4° Bavar.
31577 (1
Stellen

Digitized by Google

<36600535500010

<36600535500010

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichte
Der
Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt
Augspurg,
Bewährten Jahr-Büchern und
Tüchtigen Urkunden
gefliessen,
Und an das Licht gegeben
Durch
Paul von Stetten.

1. Aug. 1905

Franckfurt und Leipzig,
In der Metz- und Mayerischen Buch-Handlung, 1743.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Digitized by Google

Vorrede.

Es ist eine fast allgemeine Klage unter denen Liebhabern der Teutschen Geschichte, daß die meist durch ihre löbliche Thaten so berühmte Schwäbische Nation fast keine, oder doch wenige unter sich habe, welche, ihre Vorfahren zu bekennen, sich die Mühe geben; da hingegen gleich die benachbarte Bayrische Nation in viele vortreffliche Geschicht-Schreiber, als den Aventinum, Wiedgeritzer, Welser, Brunner, Hund und andere, in Beschäumung der Schwäbischen aufgetreten hatte. Allein so gerecht diese Klage auch ist, so gerecht dürfte wiederüber doch denen Schwäben, wann man sie deßfalls einer Nachläßigkeit beschuldigen wolte, Dann wann derjenige, so sich denen Gelehrten, zu nützlich bekannten Sachen, in vor viele unnützlichere Händel, Fürstenthümer, Hoch-Stifter, Grafschaften, Prälaturen und Bisthümer, Städte, Clöster, Ritter

und Edelleute das Schwaben-Land vertheilet, und wie schwer es fallen würde, von einem oder dem andern wahrhaffte und gegründete Nachrichten und Urkunden, sonderlich wegen der unter den Benachbarten obwaltenden Strittigkeiten, heraus zu bringen, so zweifle keineswegs, es werden selbe ein gelinderes Urtheil fällen, und selbst ermessen, daß es wo nicht gar unmöglich, dannoch eines Mannes Arbeit nicht seye, eine vollständige Schwäbische Historie an des Tages Licht zu bringen. Es hat zwar anfangs Felix Faber, ein Ulmischer Mönch, nachgehends Martin Crusius, ein Tübingischer Professor, und letztlich auch Martin Zeiller die Hand an dieses Werck geleget, und sonderlich die beyde erstere bey der gelehrten Welt vielen Danck verdienet, daß sie sich an diesen Gordischen Knopf gewaget. Ob aber Faber nicht mehr die Geschichten der Schweitzer und der Stadt Ulm, als des gantzen Schwaben-Lands, abgehandelt, Crusius aber sein Absehen mehr auf die Würtembergische Historie ins besondere, als auf der andern Reichs-Stände in Schwaben, gehabt, und Zeiller sich mehr auf die Ort-Beschreibung, als derselben Geschichte geleget, lasse ich denen zu beurtheilen über, welche diese Bücher gelesen. Hingegen kan ich freylich nicht begreiffen, wie es doch komme, daß, da so viele Reichs-Stände in Schwaben sind, welche von Zeit zu Zeit geschickte Männer in ihren Diensten gehabt, sich dannoch unter selben so wenige gefunden, welche die Geschichte ihres Landes, Stadt oder Closters zu beschreiben unternommen. Ob hieran das Mißtrauen gegen denen Nachbarn, oder daß keiner dem andern mit gutem Exempel vorgegangen, oder die schlechte Einrichtung und Unterhaltung der Archive (ohne welche eine rechte Historie zu schreiben unmöglich ist) Schuld trage, begehre ich nicht zu beurtheilen, glaube aber, daß es an diesem Ort hier, an dem andern dort hafften möchte. Die Reichs-

Stadt

Bayerisches Staatsarchiv München

Digitized by Google

Vorrede.

Stadt Braunau hat zwar einige (von mehren unten mehrere Meldung geschehen wird) aufzuweisen, so ihre Geschichte beschrieben, und darinnen auch die beste berühmten bey den Zeiten, und nachmal in dem XVII. Seculo, aber noch viel früher auf, und nicht allein die Geschichte einer Territorien-Stadt; und ob gleich einige weiter gehen, in das alte Noricum und den römischen Marth.

Diesem Mangel abzuhelfen, habe zwar vorgenommen haben, drey geschriebene Bände, als 1) Stadt-Angelegenheiten, Rechte oder Freyheiten, Gewohnheiten, Privilegien, Gnaden, Handfesten, habe ich mich gleichessam gezwungen, die Geschichte meiner Vaterstadt, auf einen noch bessern weitern Umgang hin auf die neuere Zeiten nach der Zeit Ferdinandus zu beschreiben. Hieran haben mir die wenigsten Hilfe von einer Zeit, so sich auf dem 1627. Jahr endet, vorhanden, und selben haben etwelche meiner Vorfahren, so Bürgermeister gewesen, und in dem Rath gesessen, einige Zeiten darein andern helfen, Bücher oder Manuscripta zu machen. Ich habe diesen Anfang noch vermehret, daß, wann weder alle Vorfahren in diesen Mangel etwas Hilfe eingeschicken seyn, so an- und aber andern Orten Zeugnüsse erbracht haben, solches auf zum Theil bey den Büchern, oder anmahl beiden einen andern Theile dadurch zu beobachten, zu helfen, und dahero mündlich, schriftlich bey den mehrbesagten Geschichte anderen Geschichten anzuführen, oder, wann dergleichen aber, solchen auch zu helfen. Bey mehr rein annoch, solche ich zu beobachten, so viel möglich, andere zu schreiben, wann man nicht ob alle Chronicken und Urkunden, welche behandlet machen muß, oder gemacht haben, oder den rechten Verstand daraus zu bringen, vor sich selbst, genauso, da ich mich darüber, so nur der historischen Wahrheit nicht mehr zu thun, den denen einen Worten beziehen, so viel nur thunlich, zu bleiben. Viele

werden nicht gefunden seyn, daß ich denselben in denen alten Zeiten, nicht weniger Umstände von denen vorhin genannten Gelehrten beygefüget, als welches sich selbst aber insonderheit bey gantzen Leben, wann ihnen sage, daß ich diese meine Nachrichten gesamlet, und von Manuscripten, die mir theils bekandt sind, benutzet haben, wie solches jedermann sehen werde, wann er sie meiner mit gemachten Nachrichten zu erlesen belieben. Doch bin gerne bin und wieder auch Neuigkeiten einfliessen, welche selbst, wenn sie, solchen mit bekannt und bewandt zu werden, denen sie eine Special-Nachricht davon beyzubringen, so sind sie mich von gantzer Hertzen, daß mir dieselben gütigst mit theilen mögen, damit ich solche in meinen Supplementen ersetzen kan. Ich habe mich gleichfalls bemühet, die Jahr-Zahlen, wann ein oder der andere Gelehrte seine Werke der Welt mitgetheilet, so viel möglich zu verbessern, und wo solche nicht zu finden gewesen, solche, die Tempus & Circumstantias probiren, da sie dann auch gegen mich, daß derjenige, den solchergestalt meine Unwissenheit nachgesehen, und mich darob Kaiserlicher Freyheiten, Privilegia, oder auch in andere Wege gelehren werden. Wer der jetzen Gantzen Gantzen Gant

mein Vorhaben zu erweitern in Stand sey, genommen werden. Dieses erfuhr Stadt der Augspurgischen Geschichten habe ich mich bey denen meinen vorkommenden verschiedenen Veränderungen in dem besondern Capitel abgethan.

Das erste berühret handelt von der Lage, Stadtcastell, ersten Innwohnern und Ursprung der Stadt Augspurg, die ehe eine Römische Colonie worden, zwo mahl unter verschiedenen Nahmen und unsalten Wappen, so viel nemlich bey uns zu finden gewesen.

Das andere Capitel gehet, und zwar seit das Land Rhätien und die Stadt Castell besessen unter der Römer Botmäßigkeit worden, und die Stadt Augspurg in einer Römischen Colonie gemachet worden, auch was sich unter den Römern bis auf das 395. Jahr nach Christi Geburt besonders zugetragen.

Das dritte Capitel gehet von Anno 395. bis 772. unter welcher Zeit die Stadt Augspurg nicht ganz Nahmen und Stadtcastell behalten Nahmen von den Römern abgenommen, bald aber von den Gothen erobert, und dieß verlohren von denen Römern und Gothen vertrieben worden, endlich aber die Franken sich dieser Gegend bemächtiget. Unter welchen offters Veränderungen die Stadt Augspurg die wenigst Ruhen hat vollen verlieren.

Das vierte Capitel begreift die Augspurgischen Geschichte, so sich unter denen Karolingisch- und Sächsischen Königen und Kayseren von Anno 772. bis 1002. zugetragen. In welcher Zeit Augspurg von denen Hunnen, Normannen und Sarracenen dergestalten ausgeheret worden, daß sie und Stadtcastell, so anfangs durch Camene nunciös oder Mäuler reginiret worden, gantze Verheerung bekommen.

Das fünffte Capitul erſtrecket ſich von Anno 1002. bis 1254., oder von dem Anfang Kayſer Heinrichs II. Regierung bis zum Anfang des groſſen Interregni, unter welcher Zeit Augſpurg von ihren eigenen Biſchöffen, welche ſich damalen die Stadt mit Gewalt unterwürffig machen wollen, ſo wohl, als von denen benachbarten Welphen, als der Kayſerlichen Gegen-Parthey, viel leyden müſſen, wie dann ſelbe faſt völlig um ihre Freyheit gekommen wäre, wann nicht, wie aus dem

Sechſten Capitul, ſo von Anno 1254. bis auf das 1368. Jahr gehet, in welchem das Geſchlechter-Regiment abgeſchafft, und die Zünfftiſche Regierung eingeführet worden, zu erſehen, Kayſer Rudolph I. dieſe Stadt in völlige Reichs-Freyheit geſetzet, das Regiment derſelben beſſer eingerichtet, und ihre alte und neue Verordnungen beſtättiget, auch ſeine Nachfolger ſelbe mit herꝛlichen Freyheiten begnadet hätten, wiewolen ſie auch von denen benachbarten Edelleuten und andern öffters befehdet worden, und dahero faſt immer Krieg führen müſſen.

Das ſiebende Capitul fängt ſich mit dem 1368. Jahr, oder mit dem Zünfftiſchen Regiment an, und endet ſich mit dem 1493. Jahr, oder mit Kayſer Friederichs III. Tod. Unter welcher Zeit Augſpurg durch erlangte Kayſerliche Freyheiten ſo wohl, als durch die groſſe Handlung und Gewerb, ſo daſelbſt getrieben worden, in ungemeinen Flor und Aufnahm gekommen, hingegen aber mit denen Hertzogen in Bayern, denen Biſchöffen und benachbarten Edelleuten viele Irrungen und Strittigkeiten gehabt.

Das achte Capitul begreifft diejenige Begebenheiten, so sich zu Augspurg unter Kayser Maximilians I. und zum Theil unter Kayser Carls V. Regierung bis auf die von letzterm nach Zertrennung des Schmalkaldischen Bunds daselbst vorgenommene Aenderung des Regiments, nemlich von Anno 1493. bis 1548. zugetragen. Der Anfang und Fortgang dieses Periodi war sonderlich wegen der grossen Gnade, so Kayser Maximilian für die Stadt Augspurg gehabt, vor selbe ungemein beglückt, das Ende aber, weil sich die Augspurger wider Kayser Carl V. in den Schmalkaldischen Bund einflechten lassen, sehr betrübt. Wobey zu mercken, daß bald nach der von D. Luther vorgenommenen Kirchen-Reformation die Evangelische Religion sich daselbst ungemein ausgebreitet.

Das neundte und letzte Capitul zeiget den Zustand der Stadt Augspurg unter dem wieder eingeführten Geschlechter-Regiment von Anno 1538. bis 1627. Unter welcher Zeit sich Augspurg von denen wegen des Schmalkaldischen Kriegs erlittenen harten Beschwerden zwar in etwas erholet, und sonderlich mit sehens-würdigen Gebäuden ungemein gezieret worden, jedoch aber auch durch die von Chur-Fürst Mauritz von Sachsen gleich anfangs geschehene Occupation, durch die innerliche Unruhe, so aus dem Calender-Streit entstanden, durch die von denen Niederländischen Kriegs-Unruhen verursachte Abnahme der Handelschafft und davon erfolgte grosse Falliment, durch die Müntz-Kipperey, und letztlich durch die grosse Theurung und darauf erfolgte Pest harte Anstösse erlitten.

Und so bisher gehet der erste Theil dieses Werckes. Wann GOTT leben, Gesundheit, Zeit und Kräffte verleihet, werde ich nur angeregten dren letzten, denenige merckwürdige Begebenheiten, so sich in denen folgenden Zeiten zugetragen, nachdem in dem andern Theil zu beschreiben, und so bald es meine übrige Amtsmässe zulassen werden, mit möglichstem Fleisse, damahl, wann ich wahrnehmen werde, daß dieses meine gar geneigten Leser, welche mich gleichwohl viele Mühe, Zeit und Geld gekostet, von dem Publico nicht ungnädig aufgenommen werde.

Marpe

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Kurtze Nachricht
Von denen Scriptoribus Rerum Auguſtanarum und andern hiezu dienlichen Büchern, Urkunden und Hülffs-Mitteln.

ES ſind zwar in meiner Augſpurgiſchen Hiſtorie die Quellen, woraus ich eines oder das andere genommen, meiſtens fleiſſig angemercket; Ich habe aber doch dabey für dienlich angeſehen, hievon vorläuffig eine kurtze Nachricht zu ertheilen, und von einem oder dem andern meine Gedancken zu eröffnen. Es theilen ſich aber ſelbige am füglichſten ein: 1. in ſolche Scriptores, welche die gantze Geſchichte der Stadt Augſpurg von derſelben Urſprung an bis auf eine gewiſſe Zeit, entweder nach der Zeit-Rechnung oder nach einer beſondern Eintheilung erzehlen. 2. In ſolche Scriptores, welche einen Theil derſelben, entweder in Anſehung einer gewiſſen Zeit, oder in Abhandlung einer beſondern Materie ausgeführet. 3. In diejenige auswärtige Scriptores, in welchen hin und wieder einige zu der Augſpurgiſchen Hiſtorie dienliche Nachrichten von der Stadt Augſpurg vorkommen. Und 4. in die hieher gehörige Handlungen, Urkunden und andere Subſidia.

I.
Von denen Scriptoribus, welche die gantze Geſchichte der Stadt Augſpurg von ihrem Urſprung an bis auf eine gewiſſe Zeit, entweder nach einer Zeit-Rechnung, oder nach einer beſondern Eintheilung erzehlen.

1.

UNter dieſen verdienen mit allem Recht den erſten Rang Marci Velſeri, Matthæi Filii, Antonii Nepotis, P. A. V. Rerum Auguſtanarum Vindelicarum Libri octo, welche von dieſer Art Schrifften ein rechtes Meiſter-Stuck ſind, dergleichen wenig teutſche Städte aufzuweiſen haben werden. Nur iſt zu bedauern, daß dieſer gelehrte Mann ſolche Arbeit nicht weiter, als bis auf das 552. Jahr nach Chriſti Geburt fortgeſetzet. Man kan mit Wahrheits-Grund ſagen, daß er in ſelbigen alles, was in den Römiſchen und andern Geſchicht-Schreibern von Augſpurgiſchen Denckwürdigkeiten nur immer zu finden geweſen, mit der gröſten Vorſichtigkeit und Fleiß zuſammen getragen, und dadurch die Augſpurgiſche Alterthümer in ein ungemeines Licht geſetzet. Dieſes Werck iſt zuerſt zu Venedig Anno 1594. in der Aldiniſchen Druckerey, in dem folgenden Jahr zu Franckfurt am Mayn, Anno 1620. Gedruckte.

1620. aber zu Augſpurg, und letztlich Anno 1682. von Chriſtoph Arnolden neben beſagten Welſers übrigen Wercken zu Nürnberg heraus gegeben worden. Ich geſtehe gantz offenhertzig, daß ich mich deſſelben zu denen 3. erſten Capituln meiner Augſpurgiſchen Hiſtorie, weilen ich doch nirgend beſſere Nachrichten hätte finden können, ſo viel mein Vorhaben erfordert, hauptſächlich bedienet. Wer von dieſes berühmten Mannes Lebens-Umſtänden Nachricht zu haben wünſchet, kan ſelbe in Chriſtophori Arnoldi Vita &c. Marci Velſeri, operibus ejus præmiſſa, zur Genüge finden.

2.

Achillis Pirminii Gaſſeri, Lindavienſis, Med. D. Annales de vetuſtate originis, amœnitate ſitus, ſplendore ædificiorum, ac rebus geſtis civium Reipublicæque Augſtburgenſis, multo ſane labore ſumma etiam fide perdiu collecti, & juxta ſeriem annorum nativitatis Jeſu Chriſti ad Romanorum Imperatorum Francorumque Regum tempora, nec non tam ad Politici quam Eccleſiaſtici ibidem Magiſtratus faſtos accuratiſſimo ordine digeſti, fangen ſich mit dem Urſprung der Stadt Augſpurg an, und endigen ſich Anno 1576. Es hätten zwar ſelbe bereits Anno 1593. zu Hanau gedruckt werden ſollen, wie dann hievon faſt ein gantzes Alphabet zu Stand gekommen; Es iſt aber ſolches von dem Rath zu Augſpurg hintertrieben worden. Nach der Zeit iſt dieſes nutzliche, und mit recht erſtaunlichem Fleiß ausgearbeitete Werck lange liegen geblieben, wiewol mehr als 30. Abſchrifften davon nur allein in Augſpurg in privat-Bibliothecen zu finden geweſen; bis endlich der berühmte Herr Profeſſor Mencke zu Leipzig dieſen lang verborgenen Schatz aus der vortrefflichen Hertzoglich-Gothaiſchen Bibliothec erhoben, und in dem erſten Theil ſeiner vor einiger Zeit heraus gegebenen Scriptorum Rerum Germanicarum an das Licht gebracht. Einige wollen an ihm tadeln, daß er die Quellen, aus welchen er ſeine Nachrichten genommen, nicht angezeiget. Nun wäre zwar freylich zu wünſchen, daß ſolches geſchehen wäre; Alleine da eines Theils die meiſte Geſchicht-Schreibere ſelbiger Zeit davor gehalten, es möchte ihnen zu viel geſchehen, wann man ihren Worten keinen Glauben beymeſſen wollte; andern Theils aber beſagter Gaſſer von Johann Baptiſta Haintzeln, des Geheimen Raths, die beſte Nachrichten, ſonderlich in den neuern Zeiten in geheim erhalten, und es ſich alſo nicht ſchicken wollen, ſeinen groſſen Beförderer zu verrathen, und, wo er ſelbe hergenommen, zu entdecken, ſo iſt ſich eben nicht zu verwundern, warum ſolches unterblieben. Wenigſtens kan ich verſichern, daß, da ich Gelegenheit gehabt, mich in hieſigem Archiv umzuſehen, und auch ſonſten viele alte Urkunden unter die Hand bekommen, ich ihn meiſtentheils mit ſelbigen überein ſtimmend gefunden. In denen älteſten Zeiten hat er freylich manche Fabel für Wahrheit angenommen; allein welchem unter den Geſchicht-Schreibern iſt dieſes nicht geſchehen? In denen mittlern Zeiten hat er ſich der Scriptorum coævorum fleiſſig bedienet, welches aus der Zuſammenhaltung derſelben mit ſeinem Werck gleich erſichtlich ſeyn wird. Was er aber in den neuern

Zeiten

Zeiten für Hülffs-Mittel gehabt, iſt bereits oben angezeiget worden. Seine gebrauchte Hefftigkeit wider die Catholiſche Geiſtlichkeit kan ich auf keine Weiſe billigen; wer aber die Schreib-Art ſelbiger Zeit kennet, wird geſtehen müſſen, daß damalen in dieſem Stück von beyden Religions-Theilen gefehlet worden. Ich begehre übrigens keineswegs zu läugnen, es gibt auch ſolches der Augenſchein, daß ich mich dieſer Gaſſeriſchen Jahr-Bücher hauptſächlich bedienet; kan aber auch dabey verſichern, daß ich mich auf ſelbe nicht gantz verlaſſen, ſondern auch viele andere inn- und ausländiſche Geſchicht-Schreiber, fürnemlich aber ſo viele ſchrifftliche Urkunden und Handlungen, als ich nur ausfindig machen können, zu Rath gezogen. Von ſeinem Leben geben M. Adami in Vitis Medicorum, und Schelhorn in ſeinen Amœnitatibus litterariis gute Nachricht.

§.

Aus dieſen Welſeriſch- und Gaſſeriſchen Wercken iſt die ſogenannte Teutſche Werlichiſche, ſonſten auch Ceſariſche oder Hartmänniſche Augſpurgiſche Chronick, welche einige vor beſondere Bücher angeben, zuſammen geſetzet worden. Es lieſſe nemlich Wolffgang Dieterich Ceſar, ein gebohrner Augſpurger, ſo aber damalen ein Buch-Händler zu Franckfurt am Mayn war, Anno 1595. des Marx Welſers 8. Bücher der Augſpurgiſchen Geſchichten durch Engelbert Werlich in die Teutſche Sprach überſetzen, und gab ſelbe unter folgendem Titul heraus: Chronica der weitberühmten Kayſerl. Freyen und deß H. R. Stadt Augſpurg in Schwaben, von derſelben altem Urſprung, Schöne, Gelegene, zierlichen Gebäuen und nahmhafften gedenckwürdigen Geſchichten in 8. unterſchiedliche Capitul ꝛc. abgetheilt, aus deß Edlen und Ehren-Veſten Marx Welſers 8. Büchern, ſo er in Lateiniſcher Sprach beſchrieben, und vor einem Jahr in offenen Druck ausgehen laſſen, gezogen, und derſelben Burgerſchafft ſamt dero Benachbarten zu ſondern Ehren und Gefallen in unſere Teutſche Sprache in Druck verferthiget, durch Engelbertum Werlichium, der Hiſtorien Liebhabern, gedruckt zu Franckfurt am Mayn bey Chriſtoph Egens Erben. Indeme Ceſar mit Verlegung dieſes Wercks beſchäfftiget war, erbote ſich Wolffgang Hartmann, ein Pfarrer zu Eberſpach, des Gaſſeri Annales von derjenigen Zeit an, da Welſer aufhöret, gleichfalls in die Teutſche Sprache zu überſetzen, und dadurch dieſes Werck vollſtändiger zu machen. Solchemnach lieſſe Ceſar dieſe Uberſetzung, vielleicht, weil er beſorget, es möchte, wie bey der vorgehabten Herausgabe der Lateiniſchen Gaſſeriſchen Jahr-Bücher zu Hanau geſchehen, ſolches von dem Rath zu Augſpurg hintertrieben werden, zu Baſel in 2. Theilen, und zwar unter folgendem Titul drucken: Anderer Theil der weitberühmten Kayſerlichen Freyen und deß H. R. Stadt Augſpurg in Schwaben Chronica aus weyland Achillis Pirminii Gaſſeri von Lindau, der Artzney Doctoris, und ehegedachter Stadt Augſpurg Phyſici, Chronica, ſo er mit groſſer Mühe und ſonderm Fleiß zuſammen getragen, und in Lateiniſcher Sprach beſchrieben, gezogen, und derſelben Burgerſchafft ſamt

dero Benachbarten zu ſondern Ehren und Gefallen in unſer Teutſche Sprach in öffentlichen Druck gegeben, und in 12. unterſchiedliche Capitul ꝛc. abgetheilet, durch den Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Wolffgangum Hartmannen, Pfarr-Herrn zu Eberſpach, gedruckt zu Baſel 1595. Der dritte und letzte Theil kam ebenfalls zu Baſel heraus, und iſt der Innhalt des Tituls übrigens wie obiger. Statt der Vorrede iſt ein Teutſches Carmen von dem Urſprung der Stadt Augſpurg Wappen dabey. Bey denen meiſten Exemplarien fehlen die beyde Titul von denen zwey letztern Theilen; Die Urſache hievon iſt mir unbekandt. Obwolen nun beyde Uberſetzer zuweilen ihre Verſionen gar zu gezwungen nach der Lateiniſchen Schreib-Art eingerichtet, zuweilen aber gantze Stellen gar ausgelaſſen, ſo hat man doch frohe ſeyn müſſen, daß ſonderlich Hartmann die fleiſſige Arbeit des Gaſſers, obwol nicht in ihrer Vollkommenheit, ans Licht gebracht.

4.

Chronographia Auguſtenſium edita tam in Latino quam in vulgari a F. Sigismundo Meyſterlin, Profeſſo Monaſterii SS. Udalrici & Affræ ſcripta, a F. Henrico Pittinger ibidem ob petitionem Domini Sigismundi Goſſenbrot, Conſulis Auguſtenſis ac Baccalaurei Wiennenſis 1457. in MSCto; welches in der Augſpurgiſchen Stadt-Bibliothec in Teutſcher Sprache befindlich. Der Verfaſſer hat dieſes Buch dem Rath zu Augſpurg dediciret, und ſolches in 4. Bücher, deren die drey erſte 10., das vierdte aber 16. Capitul hat, eingetheilet. Die Teutſche Verſion iſt ſonderlich in den letzten Zeiten ſehr mager, die Lateiniſche Chronographie aber iſt, wie aus dem Beſchluß der Verſion zu erſehen, vollſtändiger. Wer aber von denen Augſpurgiſchen Geſchichten, ſo ſich gleich nach der Sündfluth und noch vor der Römer Zeiten daſelbſt zugetragen haben ſollen, Liebhaber iſt, der wird deſto mehrern Troſt finden. Die gedachte Teutſche Uberſetzung dieſes Buchs iſt Anno 1522. von Melchior Raminger zu Augſpurg in folio gedruckt worden, des Verfaſſers Nahme aber iſt nicht dabey. So ſind auch die acht erſte Capitul des erſten Buchs in dem gedruckten ausgelaſſen.

5.

Chronica, darinn auf das kürtzeſt werden begriffen die nahmhafftigſten Geſchichten, ſo ſich unter allen Kayſern von der Geburt Chriſti bis auf das 1531. Jahr verlauffen haben, gedruckt zu Augſpurg in Quarto. Und

6.

Chronica, darinn auf das kürtzeſt begriffen die nahmhafftigſten Geſchichten, ſo ſich von der Geburt Chriſti biß auf diß gegenwärtig MDXLII. Jar verlauffen haben, gedruckt in der Kayſerlichen Stadt Augſpurg durch Philipp Ulhart, ſind einerley, ausgenommen, daß die letztere Edition vermehrt und fortgeſetzt iſt. Ich erinnere

nnere mich, noch eine Edition hievon geſehen zu haben. Der Verfaſſer derſelben, welcher nach damaliger Art recht gute Einſichten muß gehabt haben, iſt unbekandt. Dem Titul nach wären zwar ſelbe für Univerſal-Hiſtorien anzuſehen, weilen aber darinn faſt mehr Augſpurgiſche, als fremde Begebenheiten enthalten, habe ſelbe lieber hieher rechnen wollen.

7.

Hiſtorie des Regiments in des Heil. Röm. Reichs Stadt Augſpurg, in welcher deſſelben verſchiedene Veränderungen, Erweiterungen, Verordnungen, und was ſonſt dazu gehörig, aus tüchtigen Urkunden und Gründen erzehlet, verſchiedene Nachrichten aus den Manuſcripten gantz ediret, ſonderlich aber die dazu gehörige Kayſerliche Diplomata, Confirmationes und Declarationes, aufgerichtete Verträge, Verordnungen, Receſſe und dergleichen, ingleichen viele Kayſerlich- und Königliche, auch Chur- und Fürſtliche Schreiben gantz eingerücket, und alſo die Grund-Geſetze des Augſpurgiſchen Regiments eröffnet, zugleich auch die fürnehmſte Stücke der Augſpurgiſchen Hiſtorie, ſo viel hieher nöthig, aus ſichern Nachrichten erläutert werden, ſamt einem Alphabetiſchen Regiſter aller Glieder des Caroliniſchen Raths bis auf unſere Zeit, nebſt etlichen Kupfern, zuſammen getragen durch David Langenmantel, Franckfurt und Leipzig, verlegt von David Raymund Merz und Johann Jacob Mayer, Anno 1725. in folio. Dieſes nutzliche Werck brachte Herr Jacob Brucker, ſo ſich durch ſeine gelehrte Schrifften in der gelehrten Welt bereits einen groſſen Nahmen erworben, auf Anſuchen beſagten Herrn Langenmantels in behörige Ordnung, und vermehrte auch ſelbiges nachgehends mit einigen Zuſätzen und Urkunden, nebſt einer aus Clemens Jägers Land-Vogtey-Buch genommenen Verzeichnus der Land- und Stadt-Vögte. (1734)

8.

P. Caroli Stengelii, Abbatis Anhuſani, Ord. S. Benedicti, Rerum Auguſtanarum Vindelicarum Commentarius ab urbe condita ad noſtra uſque tempora, in II. Partes diſtinctus, cum facultate Superiorum, Ingolſtadii apud Georgium Aienlin Anno 1647. in Quarto. Stengel war von dieſem Orden, welchem man vor allen andern das Lob laſſen muß, daß ſich noch immer unter demſelbigen Leute gefunden, welche ſich auf die gründliche Hiſtoriſche Wiſſenſchafften geleget, und manch ſchönes Werck entweder ſelbſt verfertiget, oder aus ihrer Clöſter meiſtentheils wohl-eingerichteten Bibliothecen an das Licht gebracht, da hingegen andere, ſolche lieber verbrennen, und den Leuten mit Scholaſtiſchen Grillenfängereyen oder mit Legenden das Licht der Hiſtoriſchen Wahrheit zu verdunckeln, ſich bemühen. Er bediente ſich zu dieſer Arbeit vornemlich des Gaſſers, Bruſchii und Welſers ſehr fleiſſig, bezeigte ſich aber gegen beyde erſtere ſehr undanckbar, indeme er öffters wider ſie mit groſſer Hefftigkeit losziehet, wie er dann auch überhaupt harte Redens-Arten

wider die Evangeliſche gebrauchet. Er ſchriebe zwar zu einer ſolchen Zeit, da beyde Religions-Theile am meiſten gegen einander verbittert waren, nemlich in denen Zeiten des dreyſſigjährigen Kriegs, und wäre deßwegen noch einiger maſſen zu entſchuldigen, wann er nicht gar ſo weit gegangen wäre, daß er auch gantz unerweißliche, und ſo gar ungereimte Beſchuldigungen wider die Evangeliſche zu Augſpurg, zum Exempel, daß ſie König Guſtav Adolph von Schweden in Teutſchland gelocket, ꝛc. vorgebracht hätte. Drey Jahr hernach, nemlich Anno 1650., gab er eine Mantiſſam ad Commentarium Rer. Aug. Vind. ampliorem Diœceſis Auguſtanæ deſcriptionem continentem, in qua civitates, Monaſteria, Viri Eccleſiaſtica dignitate illuſtres &c. annotantur, zu Augſpurg bey Andreas Apergern heraus, welches eine gantz kurtze, doch nützliche und neue genaue Verzeichnus aller zu der Augſpurgiſchen Diœces gehörigen Städte, Clöſter, Collegiat-Stiffter und Kirchen, der Augſpurgiſchen Biſchöffe, Weyh-Biſchöffe, Dom-Pröbſte, Dom-Dechant, Dom-Herren, Aebbte, Aebbtiſſinnen und Pröbſte iſt. Wie er dann auch bereits Anno 1620. eine Augſpurgiſche Kirchen-Chronick mit Figuren in teutſcher Sprache verfertiget.

9.

Deſſen Exempel folgte P. Corbinian Khamm, Ord. S. Benedicti, in L. Imp. Monaſterio ad SS. Ulricum & Afram Aug. Vind. Profeſſus & Theologus durch die Herausgabe ſeiner Chierarchia Aug. tripartita, in Partem cathedralem, collegialem & regularem, ſo in vier Bänden in Quarto beſtehet, wovon der erſte, der Anno 1709. heraus gekommen, die Augſpurgiſche Biſchöffe, Weyh-Biſchöffe, Dom-Pröbſte, Dom-Dechant und Dom-Herren beſchreibet; Der andere ein Auctarium des erſten Theils enthält, und ſonderlich von dem Stifft Elwangen, und denen in der Augſpurgiſchen Diœces befindlichen Teutſch-Orden-Commenden, wie auch in deſſen Parte ſecunda Collegiali von denen in der Augſpurgiſchen Diœces liegenden Collegiat-Stifftern handelt. Der dritte aber ein Prodromus P. III. regularis betitult iſt, und von dem Urſprung des Benedictiner- und Auguſtiner-Ordens, auch wie ſelbe mit einander überein kommen, ingleichen von dem Urſprung des Ordens der Engelländiſchen Fräulen handelt. Und der vierdte die Begebenheiten der in der Augſpurgiſchen Diœces befindlichen Benedictiner, Auguſtiner und anderer Clöſter erzehlet. Dem Titul nach ſollte man zwar meynen, es wäre dieſes Buch ein pure Kirchen-Hiſtorie, es iſt aber darinn gar viel enthalten, ſo zu denen Politiſchen Geſchichten gehörig, dahero ich um ſo weniger Bedencken getragen, ſolches in dieſe Claſſe zu ſetzen. Die Schreib-Art, deren er ſich wider die Evangeliſche bedienet, iſt eben ſo unglimpflich, als Stengels, deſſen er ſich hauptſächlich bey dieſer Arbeit bedienet.

10.

Nachricht von der Stadt Augſpurg, gedruckt in Octavo, iſt vor ungefähr 25. Jahren zu Halle in Sachſen heraus gekommen, und ſcheinet theils aus Wer-

lichs

lichs Chronick, theils aus Knipſchilden de Civitatibus Imperialibus, theils aus Zeilers Topographie, theils aus Michael Brauns Buch von adelichen Geſchlechtern gezogen zu ſeyn. Ich, meines Orts, wollte eben niemand anrathen, ſich auf die dariun gegebene Nachrichten zu verlaſſen.

11.

Des Galeazzo Gualdo Relatione delle citta Imperiali Norimberga, Auguſta, Ulme, Francfort, ſo zu Cölln Anno 1668. in Octavo heraus gekommen, iſt mehr Rhetoriſch als Hiſtoriſch geſchrieben.

12.

Hiſtoriſche, Aſtronomiſche und Aſtrologiſche Beſchreibung vom erſten Urſprung der Teutſchen Völcker, darinnen zu finden, welchergeſtalt nach klärlicher Anzeig des Geſtirns die hochberühmte, volckreiche, weitbekandte und uralte Stadt Augſpurg am Lech in Hoch-Teutſchland gelegen, der Königliche Sitz der erſten Teutſchen Regenten anfangs erbauet, und was ſich in Kriegen, mercklichen Veränderungen, und ſonſten denckwürdiges daſelbſten und ferner im gantzen Röm. Reich teutſcher nation begeben und zugetragen ꝛc. Durch Andream Goldmayer, Guntzenhuſanum Francum, Mathematicum, gedruckt und verlegt in Nürnberg bey Jeremias Dümlern 1644. iſt ein elendes Geſchmier.

13.

Auguſtæ Vindelicorum urbis in Germania Auguſtiſſimæ brevis & ſuccincta adumbratio, auctore Salomone Frenzelio Poeta, 1585.

14.

Hieronymi Ambroſii Langenmantel Schematiſmus de forma Reipublicæ Auguſtana kan letztlich auch daher gerechnet werden.

15.

Von Chronicis manuſcriptis finden ſich folgende: Chronica, darinnen die fürnehmſte und nahmhaffteſte Geſchichten, auch geiſt- und weltliche Hiſtorien, die ſich vor und nach Chriſti Geburt bis auf das 1569. Jahr verlauffen, und der mehrer Theil zu Augſpurg zugetragen, verfaßt und beſchrieben worden, ſamt allen Biſchöffen und derſelben Wappen biß auf Otten, Truchſeß und Herrn zu Waldburg, Cardinal, was ſie in dem Stüfft gehandlet haben. Folgends der alten Geſchlechter Wappen, Nahmen und Herkommen. Dieſe Chronick hat ein Raths-Verwandter, Nahmens Burkart Zenck, welcher ungefähr in der Mitte des XV. Jahrhunderts gelebet, zu ſchreiben angefangen, auch ſolche vermuthlich bis Anno 1470. zu Stand gebracht. In denen ältern Zeiten hat er, wie die meiſte, gefabelt, in denen nach- Geſchriebene.

folgenden, ſonderlich ſeinen Lebzeiten, hat er manche gute Nachricht, ſo ohne ihn ſonſten in Vergeſſenheit gekommen wären, hinterlaſſen. Die Fortſetzung bis auf das 1569. Jahr iſt von einem Unbekandten, jedoch mit vielem Fleiß, und, wie aus allen Umſtänden erhellet, aus guten Urkunden verfertiget worden. Nach dieſen hat ein hieſiger Burger, Abraham Schieß, von deſſen übrigen Umſtänden mir weiter nichts bekandt, ſo wohl des Zenckens als ſeines Fortſetzers Arbeit an vielen Orten aus andern guten Jahr-Büchern vermehret, und ſolche bis auf das 1588. Jahr fleiſſig continuiret. Dieſer Schieß wollte ſeine Chronick um dieſe Zeit drucken laſſen, hielte auch bey dem Rath um Erlaubnus hiezu an, er wurde aber mit ſeinem Geſuch ab- und dahin angewieſen, daß er ſolche auf die Cantzley liefern, und niemand eine Abſchrifft davon geben ſolle, wie dann das Original noch dermalen in dem Augſpurgiſchen Archiv befindlich iſt. Doch iſt ſolche auch in andere Hände gerathen, indeme nicht nur ich ſelbſt ein Exemplar bey einem Privato geſehen, ſondern auch die von Herrn Moſer in der des Cruſii Annalibus Suevicis beygefügten Bibliotheca Scriptorum de Rebus Suevicis angeführte dritte Augſpurgiſche Chronick allen Umſtänden nach eben dieſe iſt.

16.

Augſpurger-Chronick von der Sündfluth biß auf Chriſti Geburt, und dann wie dieſe Stadt zum Chriſtlichen Glauben kommen, und bißhero durch GOttes Gnad darinn erhalten worden. Benebens was ſich ſonſten für allerley wunderſeltzame und unterſchiedliche Sachen in dieſer Stadt Augſpurg begeben und zugetragen haben. Der erſte Verfaſſer hievon iſt Clemens Jäger, ein geweßter Raths-Diener und geſchickter und fleiſſiger Mann, ſo ſich um die Augſpurgiſche Alterthümer und Begebenheiten, wie er auch bey ſeinem Dienſt gute Gelegenheit gehabt, mit groſſem Fleiß bekümmert, dahero dann auch ſelbe wohl zu gebrauchen iſt. Seine Arbeit gehet bis über die Mitte des XVI. Seculi. Nach ihm hat ſelbige ein unbekandter, jedoch nicht ungeſchickter Mann bis 1628. fortgeſetzet. Von dieſer Zeit an bis auf das 1659. Jahr hat Ludwig Hainzelmann, ein Teutſcher Schulmeiſter, die Hand an die Continuation dieſes Wercks geleget, es iſt aber ſolche nicht ſo gut gerathen, als die erſtere. Endlich hat ſelbe noch einen weitern Fortſetzer, und zwar bis Anno 1719. an einem andern Teutſchen Schulmeiſter, Andreas Pfeffel, bekommen, welcher ſich aber meiſtentheils mit Mord-Geſchichten und andern Kleinigkeiten aufhält, doch aber auch einiger maſſen zu gebrauchen iſt.

17.

D. Caſpari Sagittarii, Hiſt. Sax. & in Acad. Jenenſi P. P. Memorabilia Hiſtoriæ Auguſtanæ, gehen von dem Urſprung der Stadt bis auf das 1689. Jahr, und ſind deßwegen hoch zu ſchätzen, weil er, ſonderlich in denen mittlern Zeiten ſich der Scriptorum Rerum Germanicarum coævorum bedienet, in denen neuern Zeiten

ten aber ſind ſelbe zimlich mangelhafft; hingegen, was er anführet, gründlich. Dieſes Manuſcript hat der ſeelige Herr Chriſtoph von Rad von dem gelehrten Verfaſſer gegen einer Verehrung an ſich gebracht, und in das Evangeliſche Archiv geſchencket, woſelbſt es noch verwahret wird.

18.

Vorbereitung E. E. Raths der Stadt Augſpurg wider die nichtig auch ungegründet und grob Anklag deß Georg Oeſterreichers Anno 1555. Der Titul von dieſem ſehr raren Manuſcript lautet zwar ſehr ſpecial. Es iſt aber ſelbiges in der That eine gründliche, aus denen älteſten und beſten Urkunden, Raths- Bau- und Einnehmer-Amts- ꝛc. Protocollen und Regiſtern genommene Ausführung und Beſchreibung der von Zeit zu Zeit zu Augſpurg vorgekommenen Regiments-Veränderungen und vorgefallenen merckwürdigſten Geſchichten. Ich habe dahero kein Bedencken getragen, ſolches in dieſe Claſſe zu ſetzen. Der Verfaſſer davon iſt zwar unbekandt, jedoch vermuthlich D. Claudius Pius Peutinger geweſen, hingegen gantz gewiß, daß ſolches auf Befehl des Raths verfertiget worden. In dem Werck ſelbſten wird ſeiner Zeit mit mehrerm vorkommen, was eigentlich hiezu Gelegenheit gegeben.

19.

P. Reginbald Möhners, Ord. S. Bened. ad S. Ulricum Profeſſi, Hiſtoria Auguſtana wird in erſagten Cloſters Bibliothec in Manuſcripto verwahrlich aufbehalten. Es iſt mir ſelbe niemalen zu Geſicht gekommen, jedoch bin ich von einigen, ſo ſie geleſen, verſichert worden, daß ſie nicht ungeſchickt geſchrieben. Der Verfaſſer lebte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, und bis dahin gehet auch, ſo viel mir bekandt, ſeine Hiſtorie.

20.

Die von mir zuweilen allegirte kurtze Augſpurgiſche Chronick in Manuſcripto hält ein- und andere curieuſe Umſtände in ſich, wovon man nicht überall Nachricht findet, iſt aber erſt zu der Zeit, da der Verfaſſer gelebet, zu gebrauchen.

21.

Andreä Gutermanns, Burgers und Kupferſtechers zu Augſpurg, Chronica der weitberühmten Kayſerlichen Freyen und des H. R. Stadt Augſpurg in Schwaben, von derſelben Urſprung, Schöne, Gelegene, zierlichen Gebäuen und nahmhafften gedenckwürdigen Geſchichten bis auf jetzige Zeiten, (ſcil. 1703.) iſt von ſchlechtem Werth, und handelt faſt von nichts als Mord-Geſchichten, Feuers-Brünſten und andern Bagatellen, kan aber doch auch hin und wieder gebraucht werden.

22.

Hector Müelichs Augſpurgiſche Chronick wird zuweilen von Wigulejo Hund in ſeinem Bayriſchen Stamm-Baum allegirt. Ich habe aber ſelbe niemalen geſehen.

23.

Andreä Ettingers Augſpurgiſche Chronick hat ehemalen ein Augſpurgiſcher gelehrter Prediger, Matthias Friederich Beck, beſeſſen, wohin aber ſelbe nachgehends gekommen, iſt mir unbekandt.

24.

Von Matthæi Mareſchalci de Biberbach Hiſtoria de antiquitate & initio civitatis Auguſtanæ thut Gaſſer und Stengel ad annum 1522. Meldung.

25.

Eine andere teutſche Augſpurgiſche Chronick in Manuſcripto wird in Elia Ehingers Catalogo Bibliothecæ Auguſtanæ angeführet, es iſt aber ſelbe verlohren gegangen.

26.

Die ſogenannte Walteriſche Chronick, ſo ſich zu Augſpurg in eines Privati Handen befindet, habe zwar nie geſehen, es ſind mir aber einige excerpta aus ſelbiger zugekommen.

27.

Chronicon des H. R. Stadt Augſpurg, in welchem XXII. Diplomata enthalten, hat ehemalen Herr von Uffenbach zu Franckfurt in ſeiner vortrefflichen Bibliothec gehabt, vid. Catal. Biblioth. Uffenb. T. IV. p. 335.

Der ſeelige Herr L. Chriſtoph Friederich Weng, geweßter Augſpurgiſcher Raths-Conſulent, hat ehemalen folgende Augſpurgiſche Jahr-Bücher, ſo er an ein- und anderm Ort geſehen, annotiret.

28.

Kurtze Augſpurger-Chronick von ihrem erſten Anfang bis 1577.

29.

Drey kurtze Extract Augſpurgiſcher-Chronicken von der Stadt Anfang 1. bis 1580. 2. bis 1594. 3. bis 1606.

30.

Geheime Handlungen, darinnen zu finden, was ſich zu Augſpurg bis auf den Schmalkaldiſchen Krieg etliche Jahr her vor Rath und Gericht für wunderbare Handlungen zugetragen, mit geiſt- und weltlichen Perſonen hoch- und niedern Stands,

Stands, dergleichen andere geheime Sachen mehr. Gehet von Anfang der Stadt bis 1548.

31.

P. Clementis Senderi, Lauingenſis, Ord. S. Bened. ad S. Ulricum Prof. Chronica Aug. ab U. C. uſque ad a. 1536.

32.

Eine groſſe Augſpurgiſche Chronick, ſo ſich anfängt: Nun wollen wir in dem Nahmen GOttes ꝛc. gehet von Erbauung der Stadt bis 1548.

33.

Chronica der Stadt Augſpurg von der Geburt Chriſti bis 1664.

34.

Singularia Auguſtana, oder Hiſtoriſche Anzeig der merckwürdigſten Dinge, ſo ſich zu Augſpurg bis auf das Jahr 1667. begeben und zugetragen.

II.

Scriptores, welche einen gewiſſen Theil der Augſpurgiſchen Hiſtorie entweder in Anſehung der Zeit, oder in Abhandlung einer beſondern Materie ausgeführet.

Dieſe theilen ſich wiederum in unterſchiedliche Arten, und zwar A. in ſolche, welche von einer gewiſſen Zeit zu der andern die Augſpurgiſche Geſchichten beſchrieben. B. welche einzele Begebenheiten erzehlen. C. welche zu der Augſpurgiſchen Genealogie und Heraldic zu gebrauchen. D. welche beſonderer angeſehener Perſonen Leben beſchrieben. E. welche von denen Augſpurgiſchen Gebäuden beſondere Nachrichten hinterlaſſen. F. welche die Augſpurgiſche Alterthümer, alte und neue Denckmahle und Epitaphia geſammelt, und erläutert. G. welche zu der Augſpurgiſchen Hiſtoria litteraria dienlich. Und endlich H. welche zu Erläuterung der Augſpurgiſchen Kirchen-Geſchichte zu gebrauchen. Alle dieſe ſind wiederum geſchrieben, oder gedruckt.

A.

So viel nun die erſte, ſo einen Theil der Augſpurgiſchen Hiſtorie überhaupt von einer gewiſſen Zeit zu der andern beſchrieben, anbetrifft, ſo ſind von ſelbigen hauptſächlich zu mercken:

1.

Ex Chronica antiqua Auguſtenſi excerptum per Matthæum, Mareſchal- Gedruckte.
cum de Bappenheim, J. V. D. & Canonicum ibidem ab a. Domini DCCCLXXIII. uſque ad a. MCIV. iſt in M. Freheri Script. Rer. Germ. T. I. p. m. 493. befindlich. Mit dieſer alten Chronick, aus welcher das angeführte excerptum genommen,

iſt es eben ſo, wie mit Trogi Pompeji Hiſtoriis externis, deren Verluſt Juſtino zugeſchrieben wird, ergangen.

2.

Hiſtorica relatio de ortu & progreſſu hæreſum in Germania præſertim vero Auguſtæ Vind. ex antiquis annalibus MS. cujusdam contemporanei fideliter deſcripta & nunc publici juris facta. Ingolſtadii Anno 1654. Der Verfaſſer dieſer Relation, ſo ſich Anno 1518. anfängt, und Anno 1533. endiget, war nach P. Khamms Bericht der bereits oben angeführte Benedictiner Clemens Sender. Sie iſt mit vieler Bitterkeit wider die Evangeliſche geſchrieben, enthält aber viele merckwürdige Umſtände, und hat ſich zimlich rar gemachet.

3.

Geſchriebene. Beſchreibung, was ſich in der weitberühmten Stadt Augſpurg vor etlich hundert Jahren und biß auf den Schmalkaldiſchen Krieg für nahmhaffte geheime Geſchichten in geiſtlich- und weltlichen Sachen, auch Kriegen und andern zugetragen, ſonderlich was vor Rath und Gericht gehandlet worden, das eine fürnehme Perſon von dem alten Geſchlecht der Burger und deß kleinen Raths zu Augſpurg für eine beſondere Geheimnuß aufgeſchrieben von Anno 1000. biß 1548. Der Autor nennt ſich p. 241. Wilhelm Rehm. Dieſe Chronick enthält in der That viele beſondere Umſtände, und iſt aus allem zu ſchlieſſen, daß der Verfaſſer gute Nachrichten gehabt. Das Exemplar hievon, ſo mir aus des ſeeligen Herrn Conſulent Wengs Bibliothec communicirt worden, hat ehemalen N. Langenmantel beſeſſen, oder wohl gar vermehret; dahero auch ſolches von mir unter dem Titul: Langenmantliſche Chronick; allegiret worden.

4.

Der Erbarn Zunfft von Webern Herkommen, Cronica und Jar-Buch von dem Anfang deß Zünfftiſchen Regiments biß auf das 1545. Jahr; ſcheinet von keinem gemeinen Weber, ſondern von einem geſchickten Mann, und zwar auf Veranlaſſung des Burgermeiſters Mang Seitz, aus der Weber-Zunfft, welcher wegen ſeiner beſondern Erfahrenheit in denen wichtigſten Verrichtungen ſelbiger Zeit gebrauchet worden, und gar offt Burgermeiſter und Baumeiſter geweſen, verfertiget zu ſeyn; wie dann aus der Vorrede zu erſehen, daß das meiſte aus denen bey der Webers-Zunfft befindlichen Urkunden genommen worden. Bey jedem Jahr werden die Nahmen der jederweiligen Zwölffer von der Webers-Zunfft angezeiget. Mir iſt dieſes Jahr-Buch gantz erſt neulich unter die Hände gekommen, dahero es in meiner Hiſtorie, weil ſelbe ſchon würcklich unter der Preſſe war, nicht allegirt zu finden.

5. Gründ-

5.

Gründliche und ordentliche Beſchreibung der nothwendigſt und fürnehmſten Handlungen, Geſchichten und Thaten beydes in geiſtlichen und weltlichen Ständen und Sachen ſeither Kayſer Carls V. Anno 1548. in der Löbl. Stadt Augſpurg, und dann allen nachfolgenden daſelbſt gehaltenen Reichstägen, was allda auch zum Theil in andern nahmhafften Städten und Orten mit Aufrichtung deß Interims, Veränderung Raths und Gerichts, Abthuung der Zünfften, auch Abſchaffung der Prädicanten Aug. Conf. gehandlet, mit was Vorbedenckung und mit weß Rathſchlag und Urſachen daſſelb alles beſchehen. Item, wie es mit den Herren und Geſchlechtern von der Burger-Stuben ihres alten Herkommens halben, auch denen von der Kauff-Leut-Stuben zu Augſpurg geſtaltet. Was unerhörte Sachen ſich zwiſchen beyden der Röm. Kayſerl. und Königl. Majeſt. und dem Jacob Herbrot Burgermeiſter daſelbſt verloffen. Dann auch wie es mit Aufſtellung und Annehmung der Interimiſtiſchen Prediger, Meſſen, und aller andern Ceremonien, folgends auch mit Abſetzung derſelben, Widerbeſtellung und Annehmung etlicher hievor vertriebener Evangeliſchen Prädicanten in der Reichs-Stadt Ulm, auch wie die Stadt Coſtantz in die Acht gethan, belägert, eingenommen, und vom Reich kommen, und ſonſt allerley glaubliche und ſchrifftwürdige Hiſtorien, ſo ſich allhie und ſonſt hin und wider unter den Ständen im H. R. Reich bißher verloffen und zugetragen haben, dem gemeinen Vatterland zu Nutz und gutem mit beſonderm Fleiß zuſammen gebracht. Dieſes zimlich weitläuffige und mit vielen Urkunden von ſelbiger Zeit verſehene Werck gehet nicht weiter als bis 1563. Nur wäre zu wünſchen, daß der unbekandte, ſonſten aber nicht ungeſchickte Verfaſſer deſſelben, ſolches in beſſere Ordnung gebracht hätte. Es verdienet auch deßwegen einen Vorzug, weilen es von einem, ſo zu ſelbiger Zeit gelebet, geſchrieben worden. Jedoch verſpricht der groſſe Titul etwas mehr, als das Werck in ſich hält.

6.

Chronica, oder Verzeichnuß etlicher Sachen, ſo ſich von Anno 1578. bis 1603. zu Augſpurg zugetragen; iſt von einem, ſo zu ſelbiger Zeit gelebet, verfaſſet, hält unterſchiedliche gute Nachrichten in ſich, und iſt dahero wohl zu gebrauchen.

7.

Chronica, was ſich in der Stadt Augſpurg und in andern umliegenden Orten bey der Stadt herum betroffen und begeben hat, von Anno 1600. bis 1698. In dieſer kommen meiſtens Mord-Geſchichten und andere gemeine Händel vor, jedoch iſt ſie auch in einem oder anderm dienlich.

8. Eine

8.

Eine ſo betitulte Chronica der Stadt Augſpurg von Anno 903. bis 1530.

9.

Dergleichen von Anno 1027. bis 1508.

10.

Eben dergleichen von Anno 1216. bis 1444.

11.

Und dann ferner ein Memorial-Buch oder Augſpurgiſche Chronica von Anno 1055. bis 1619. ſamt einem Regiſter, habe in des ſeeligen Herrn Lic. Wengs Sammlung aufgezeichnet gefunden, es iſt mir aber keine von allen vieren jemalen zu Geſicht gekommen.

B.

Von denen Scriptoribus, ſo einzele die Stadt betreffende Begebenheiten aufgezeichnet hinterlaſſen, verdienen folgende angemercket zu werden:

12.

Velleji Galli fragmentum de victoria Suevorum contra Romanos (apud Ciſaram) ſo in Goldaſti Rerum Suevicarum Scriptoribus p. m. 3. befindlich, wird von denen meiſten Hiſtoricis vor untergeſchoben und erdichtet gehalten.

13.

Georgii Cœleſtini Hiſtoria Comitiorum Auguſtanorum de anno 1530. gebruckt zu Franckfurt an der Oder 1577. in fol. iſt ſo wohl in der Augſpurgiſchen, als überhaupt der gantzen Reichs-Hiſtorie ſelbiger Zeit von groſſem Nutzen.

Gebruckte.

14.

Kayſerliches Einreuten auf den Reichs-Tag zu Augſpurg Anno 1530.

15.

Iter Cæſaris (Caroli V.) ex inferiore Germania ab anno 1545. uſque Auguſtam Rhæticam in ſuperiore Germania anno 1547. quouſque ſingulis diebus & ad quot milliaria perrexerit auctore Mamerano, Lucenburgico, Auguſtæ 1547.

16.

Inveſtitura Regalium electoralis dignitatis nonnullorumque aliorum Dominiorum Mauritii, Ducis Saxoniæ 24. Feb. 1548. Auguſtæ factæ, ubi ſimul & veſtitus & incedendi ſedendique in publicis hujusmodi aliisque celebritatibus Cæſaris aut Regis Romani & Electorum ordo deſcribitur a Mamerano Lucemburgico proſa & carmine deſcripta. Auguſtæ Rhæticæ.

17.

Kurtzer Bericht, wie Kayſer Carl V. Hertzog Moritzen, Chur-Fürſten zu Sachſen, zu Augſpurg auf dem Reichs-Tag offentlich belehnet. 1548.

18.

Eigentliche und wahrhaffte Beſchreibung, was bey der herꝛlichen Beſingnuß, ſo die R. K. M. Kayſer Ferdinand Ihr Majeſtät Lieben Bruder und Herꝛn Carl V. Hoch-Löbl. Gedächtnuß am 24. und 25. Febr. deß 59. Jahrs zu Augſpurg ordentlich und zierlich gehalten, ſich allenthalben verloffen und zugetragen, mit Zubereitung in der Thum-Kirche, und ſodann mit der Proceſſion aus dem Kayſerlichen Palatio, letztlich auch mit allerley Ceremonien in obbemeldter Thum-Kirche geübt, 1559.

19.

Narratio de exſequiis Caroli V. it. de exſequiis Mariæ, Hungariæ, & Mariæ, Angliæ Reginarum. Aug. Vind. 1559.

20.

Kurtzer Bericht, welchergeſtalt von der R. K. M. Kayſer Maximilian II. der Chur-Fürſt und Hertzog Auguſtus zu Sachſen ꝛc. S. Chur-Fürſtl. Gnaden Reichs-Lehen und Regalien auf dem jetzigen Ihro K. M. erſten Reichstag allhier zu Augſpurg den 23. Monats Aprils offentlich unterm Himmel empfangen, und wie es allenthalben damit zugegangen. Augſpurg 1566.

21.

Deſcription Kayſer Rudolphs II. &c. erſtgehaltenen Reichs-Tags zu Augſpurg, der ſich vermög gethaner Propoſition den 3. Jul. 1582. angefangen, und was darauf für Chur- und Fürſten, auch andere Stände deß H. R. R. ſo wohl der abweſenden Geſandten, Räthe und Pottſchafften erſchienen, und was ſonſt in währendem Reichs-Tag für offentliche actus gehalten worden, ꝛc. ꝛc. Durch Peter Flaiſchmann zu Franckendorff, R. K. Maj. Ehrenhold, gedruckt zu Augſpurg 1582.

22.

Handlung mit Ulrich Schwartz, Burgermeiſter von der Gemeind zu Augſpurg. Geſchriebene.

23.

Sebaſtian Vogelſpergers Enthauptung auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg.

24.

D. Conrad Peutingers Beſchreibung des Anno 1509. zu Augſpurg gehaltenen groſſen Schieſſens.

25.

Ulrich Ertels Beſchreibung des Anno 1567. zu Augſpurg gehaltenen groſſen Schieſſens.

C.

Die Auctores, ſo zu der Augſpurgiſchen Genealogie und Heraldic zu gebrauchen, ſind folgende:

26.

Bericht und Anzeigen der Löbl. Stadt Augſpurg aller Herren Geſchlecht, ſo vor 500. und mehr Jahren weder jemand wiſſen oder erfahren kan, daſelbſt gewohnet, Gedruckte.

wohnet, und bis auf 8. abgeſtorben, auch der, ſo in Neuligkeit an der abgeſtorbenen ſtatt eingenommen und erhöcht ſeyn. Und dann mit was Perſonen die R. K. M. am 3. Aug. in dem nächſtverſchienenen 48. Jahr ein neu Regiment von Rath und Gericht, auch alle Aemter beſetzt hat, ſamt eines jeden Geſchlechts und verordneten Perſonen Schild, Helm und Zeichen, in künſtlichen Poſſen auf Art der alten Kleydung, Waffen und Wöhren geſtellt. Augſpurg 1550. in fol. mit Holtzſchnitten.

27.

Eben dergleichen gab damalen Paul Hector Mair, ein Raths-Diener, mit einem langen Lateiniſchen Titul, ſo ſich anfängt: Declaratio & demonſtratio omnium Patricii loci & ordinis familiarum, quæ in laudatiſſima Auguſtæ Vind. civitate &c. Anno 1550. heraus.

28.

Geſchlechter-Buch der Löbl. Freyen Reichs-Stadt Augſpurg ꝛc. durch Sigmund Feyrabend. Franckfurt 1580. mit Holtzſchnitten.

29.

Erneuertes Geſchlechter-Buch des H. R. R. Stadt Augſpurg Patriciorum durch Wilhelm Peter Zimmermann, Augſpurg 1618. mit in Stahl getzten Figuren.

30.

Geſchlechter-Buch des H. Reichs Stadt Augſpurg, Franckfurt 1661. mit Holtzſchnitten, ſind alle von gleicher Art, und enthalten nichts, als eine leere Heraldiſche Beſchreibung.

31.

Patriciarum ſtirpium Aug. Vind. & earundem ſocietatis inſignia &c. von Raphael Cuſtodis in Kupfer verfertiget, mit beygefügten kurtzen ſchrifftlichen Andeutungen. Augſpurg 1613. in Quarto. Die benannte ſchrifftliche Andeutungen beſtehen in kurtzen Lateiniſch- und Teutſchen Verſen, in welchen wenig Troſt zu finden. Hinten ſind die Wappen blaſoniret.

31.

Hieronymi Ambroſii Langenmantel Panoplia ſeu arma gentilitia Auguſtanæ nobilitatis, cum figuris æneis, ex Lexico terminorum Scutariorum, in Octavo, iſt von gleicher Art.

33.

Johann Seiffert von Regenſpurg, J. V. C. hat unterſchiedliche Augſpurgiſche Patriciats- und anderer Augſpurgiſchen Geſchlechte Genealogiſche Tabellen, nemlich: Der Welſer, Herwart, Langenmantel, Im Hof, Rehm, von Stetten, Ulſtett, Sultzer, von Schnurbein, von Rauner, von Scheidlin, Höchſtetter, Hopfer, Jenisch, Rentz, Schorer, Buroner, Furtenbach, Adler, Ritter, Greiff, Gullmann, ꝛc. mit groſſem Fleiß geſammelt, und neben andern nach und nach zu Regenſpurg drucken laſſen. Es ſind zwar in ſelbigen hin und wieder ſtarcke Fehler eingeſchlichen, jedoch iſt ſich zu verwundern, daß es der Verfaſſer, als ein Fremder, ſo weit gebracht.

34. Der

34.

Der Welſeriſche Stamm-Baum iſt ſchon etliche mal auf Unkoſten dieſer uralten Adelichen Familie ſehr accurat in Kupfer geſtochen neu aufgeleget worden.

35.

Icones Fuggerorum & Fuggerarum per Lucam & Wolffgangum Kilian, Chalcographos Auguſtanos. Auguſtæ 1620. in fol. Neben den Portraiten ſind kurtze Verzeichnüſſe eines jeden Eltern und Kinder. Dieſes Werck iſt ſchon Anno 1593. von Raphael Cuſtodis das erſte mal aufgeleget worden.

36.

Gründliche und ordentliche Beſchreibung nicht allein der ehrlichen uralten Geſchlechtern von Herren allhie zu Augſpurg, welche vor 200. und mehr Jahren allda gelebet, und gewohnet haben, ſondern auch, als ſie auf das Jahr 1538. bis auf 8. Geſchlecht im HErrn entſchlaffen, und ihrethalben Mangel und Abgang erſchienen, mit was Perſonen dieſelbe überbliebene Geſchlechter durch einen Ehrſamen Rath daſelbs aus der ehrlichen Burgerſchafft dazumahl erweitert und gemehrt worden ſind, ſich gleicher Würden und Ehren zu gebrauchen. Zum andern ein Summariſcher Extract, was ſich mit Aufrichtung der Zünfften, Burger-Trinckſtuben allhie und ſonſt im H. R. Reich hin und wider von Jahren zu Jahren in Kriegs- und Friedens-Zeiten ſchrifftwürdiges verloffen und zugetragen hat. Zum 3. folgt der bemeldten ehrlichen Geſchlechter zu Augſpurg Hochzeit-Regiſter mit einer beſondern Vorrede, welches Jahrs und Tags ſie ſich ehelich zuſammen verpflichtet, und Hochzeit mit einander gehalten haben ſeither Anno 1484. alles bemeldten ehrlichen Burgern und Geſchlechtern der Stadt Augſpurg zu beſondern Ehren mit Fleiß zuſammen gebracht. Der erſte Anfänger dieſes in der Augſpurgiſchen Genealogie ungemein nutzlichen Werckes war Johann Schöllenberger, des Raths, ſo gegen Ende des XV. Seculi gelebet. Solches wurde von deſſen Sohn, Lucas Schöllenberger, bis Anno 1514. und nachgehends von unterſchiedlichen Perſonen, worunter auch M. Bernhard Heupold war, bis auf unſere Zeiten fortgeſetzet. Geſchriebene.

36.

Eben dergleichen Hochzeit-Regiſter lieſſen auch nachgehends die von der Kauff-Leut-Stuben verfertigen. Es fängt ſich aber ſelbiges erſt mit dem 1579. Jahr an.

37.

Eine Genealogiſche Beſchreibung der nunmehrig Hoch-Gräflich-Fuggeriſchen Familie beſitze ich ſelbſt, welche ſehr curieux iſt. Sie höret aber bereits mit dem Anfang des XVII. Seculi auf, und iſt zu bedauren, daß ſelbe nicht weiter fortgeſetzet worden.

38.

Pietas Auguſtana erga VI. defunctas Patriciorum Auguſtanarum gentes, auctore J. A. A. P. A. Hieher können auch gerechnet werden die hin und wieder bey unterſchiedlichen Familien verwahrlich aufbehaltene ſogenannte Ehren-Bücher

oder Stamm-Regiſter, gemahlte Stamm-Bäume und Genealogiſche Tabellen, welche aber hier ſpecifice anzuzeigen allzu weitläuffig wäre.

D.

Von denenjenigen, ſo beſonderer Perſonen, ſo ſich zu Augſpurg berühmt gemachet, Leben beſchrieben, ſind folgende zu mercken:

39.

Gedruckte. Cuntrfait deß H. R. R. Stadt Augſpurg ſeith Anno 1548. geweßten Häupter und Pfleger durch Lucas Kilian Anno 1624. in Kupfer geſtochen, und durch Wolffgang Kilian wider aufs neu aufgelegt und vermehret 1657. Hiebey ſind kurtze Lebens-Beſchreibungen der jederweiligen Stadt-Pfleger, welche nachgehends oben gedachter Hieronymus Ambroſius Langenmantel von Weſtheim, Chor-Herr bey St. Mauritzen zu Augſpurg, Lateiniſch heraus gegeben. Dieſes Werck wird noch bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet.

40.

Hiſtoria vitæ atque meritorum Conradi Peutingeri, Auguſtani, publice diſputata a M. Joh. Georgio Lottero, Auguſtano. Lipſiæ 1728.

41.

Georgii Tradelii, JCti & Advocati Aug. Parentalia ab Ægidio Sebaſt. Voit genero & Caſp. Tradelio filio ejus edita, Aug. Vind. 1616.

42.

Viri illuſtris Marci Velſeri vita, genus & mors, per Chriſtophorum Arnoldum deſcripta, 1682. in fol.

43.

Epitaphium Geizkofleriarum. Auguſtæ 1607.

44.

Vita & mors Adm. Rev. Nob. Magnif. Viri, D. Wolffgangi Andreæ Rehmii a Kötz, V. J. D. Cathedr. Eccl. Aug. Præpoſiti anno 1588. d. ult. Aug. pie in Chriſto defuncti. Auctore Guilielmo Khelnero a Zennendorff, V. J. D. Archi-Ducali & Bavarico Conſiliario ac Rev. Capit. Cathedr. Aug. Syndico. Ingolſtadii 1590.

45.

Laudatio funebris præclari Theologi Jacobi Reihingii, S. Theol. D. & Prof. Tub. dicta a Johanne Martino Rauſchero, 1629. in Quarto.

46.

Vita Joh. Conradi Gœbelii, Theologi, laudata a Joh. Valentino Andreæ, S. T. D. Norib. 1644. in Duodecimo.

47.

De vita & ſcriptis cel. quondam Viri Eliæ Ehingeri Commentatio; qua haud pauca Hiſtoriam litterariam præſertim Auguſtanam illuſtrantia adducuntur. Accedunt ex ſchedis ejus nondum editis quædam cura Jacobi Bruckeri. Aug. Vind. 1724. in Octavo.

48.

48.

Jacobi Bruckeri Hiſtoriæ vitæ Adolphorum Occonum V. V. Cl. Cl. ad illuſtrandam rem litterariam & medicam Seculi XVI. comparata. Acceſſit præter alia ſummi Viri Lucæ Schrœckii, Med. Cæſ. & Acad. Nat. Cur. quondam præſidis Hygeia Auguſtana. Lipſiæ 1734. in Quarto.

49.

Diſſertatio Epiſtolica, qua de meritis in rem litterariam præcipue Græcam Viri cel. Davidis Hœſchelii, Gymnaſii ad D. Annæ Aug. Vind. quondam Rectoris & Reipublicæ Bibliothecarii, quædam exponit, Viroque pl. Reverendo & Clariſſ. D. Phil. Jacobo Crophio, P. L. C. Gymnaſii Annæani Rectori & Bibliothecario multis nominibus de patria, juventute, bonisque litteris merito ſocero deſideratiſſ. Onomaſtica ſidera Cal. Maj. anno 1738. feliciter redeuntia gratulatur Jacobus Brucker, Reg. Scient. Acad. Berolin. membrum. Aug. Vind. 1738. in Quarto.

50.

Diſſ. Epiſtolica, qua Perill. Viro D. Wolffgango Jacobo Sulzero, ſummis in Remp. Aug. meritis ad ſupremam Duum-Viratus dignitatem legitima P. C. electione 1739. 9. Cal. Apr. evecto, ſuſceptos honores & munus, qua decet animi devotione gratulatur ſimulque deſcriptionis vitæ magni olim Auguſtanorum Polyhiſtoris Hieronymi Wolffii ab ipſo cel. Philologo confectæ, necdum editæ Synopſin exhibet Jacobus Bruckerus, Reg. Scient. Societatis Berolin. membrum. Aug. Vind. 1739. in Quarto.

51.

Sebaſtian Schertlins auf Burtenbach, Hohenburg und Biſſingen Ritters, Röm. Kayſerl. Majeſtät Raths ꝛc. Lebens-Lauff, durch ihn ſelbſt beſchrieben, aus einer Copia, welche in deſſen Enckeln, Hanß Friederich und Hanß Sebaſtian, Erbſchafft gefunden worden, von Anno 1521. bis 1560. gedruckt zu Augſpurg 1622. Ich beſitze hievon ein Manuſcript, ſo an einigen Orten vollſtändiger, hingegen aber nicht ſo weit gehet.

52.

Hieher gehören auch die von Zeit zu Zeit zu Augſpurg gedruckte Leichen-Predigten, ſo berühmten Männern gehalten worden, welche aber hier ins beſondere anzuführen, die groſſe Anzahl derſelben nicht geſtattet.

53.

Nachricht und Hiſtoriſche Beſchreibung von denen Augſpurgiſchen Land- und Stadt-Vögten. Der Verfaſſer dieſes Wercks iſt der oben benannte fleiſſige Raths-Diener Clemens Jäger, welcher ſolches Anno 1546. dem Rath dediciret. Das Original davon, welches zierlich geſchrieben, und in welchem die Wappen der Land- und Stadt-Vögte, ſo viel derſelben zu bekommen waren, ſauber gemahlet, wird noch dermalen auf dem Rath-Hauß aufbehalten. Es enthält dieſes Buch viele beſonde-

Geſchriebene.

re Nachrichten von denen ehemaligen Strittigkeiten zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt, wie nicht weniger unterſchiedliche ſelten fürkommende Urkunden.

54.

Eben damalen dedicirte beſagter Clemens Jäger dem Rath auch das ſogenannte Conſulat-Buch, worinnen alle Augſpurgiſche Burgermeiſter von dem Anfang des Zünfftiſchen Regiments bis auf das 1546. Jahr verzeichnet, welches ebenfalls auf dem Rath-Hauß verwahrlich aufbehalten wird.

E.

Von denen Augſpurgiſchen Gebäuden verdienen vornemlich geleſen zu werden:

55.

Gedruckte. Bernhard Heupolds Beſchreibung der Gemählde am Weber-Hauß in teutſchen Verſen. Augſpurg 1607.

56.

Gründliche und ordentliche Beſchreibung der Gemähl an den 3. Thürnen innerhalb der Löblichen Reichs-Stadt Augſpurg, Teutſch und Lateiniſch von Bernhard Heupold, der 3. Claß bey St. Anna Præceptore, Reimen-weiß, und dann von Georgio Fabro, ſeinem Mit-Conſorten, in Lateiniſche Vers transferirt. 1613.

57.

In Reimen verfaßte Beſchreibung der deß H. R. R. Stadt Augſpurg berühmten Lateiniſchen Schul bey St. Anna vom Urſprung an ſelbiger Schule im Jahr 1531. biß ins Jahr 1623. und Erzehlung, wie ſelbe Anno 1613. von Grund auf widerum von neuem zu bauen angefangen, und Anno 1616. gäntzlich vollendet worden, nebſt einem Catalogo Præceptorum &c. durch Bernhard Heupold. Augſpurg 1623.

58.

Kurtze beyläuffige Beſchreibung deß neu-erbaueten Anno 1615. angefangenen Rath-Hauß dieſer Löbl. deß H. Reichs Stadt Augſpurg, durch Bernhard Heupold, Præceptor bey St. Anna, in teutſche Reimen verfaßt. Augſpurg 1620.

59.

Curia Auguſtanæ Reipublicæ, d. i. Ausführliche Beſchreibung und Auslegung aller kunſtreichen Gemählde, Stück und Taflen, welche in dem Anno 1620. neu-erbaueten Rath-Hauß zu ſehen. Augſpurg 1659.

60.

Geſchriebene. Meiſter Elias Holls Beſchreibung ſeines Geſchlechts und der von ihme geführten Gebäude von Anno 1600. bis 1631. als zu welcher Zeit er der Stadt Werckmeiſter geweſen. Dieſe Beſchreibung iſt deßwegen hauptſächlich curieux, weil gedachter Holl faſt alle anſehnliche Stadt-Gebäude, mit welchen Augſpurg pranget, unter dieſer Zeit theils erneuert, theils von Grund aufgeführet.

F.

Von denenjenigen, ſo die Augſpurgiſche Alterthümer, Denckmahle, auch alte

te und neue Aufſchrifften, die Stadt Augſpurg betreffend, erläutert und geſammelt, ſind folgende zu mercken:

61.

Ægidii Tſchudi Epiſtola ad Beatum Rhenanum de Lentienſium Germanorum Auguſtæ Vindelicorum Octoduri Veragrorum equeſtris Coloniæ nomine & ſitu cum explicatione nominum quorundam in Germania aliorum; iſt in Schardii Scriptoribus Rer. Germ. T. I. p. 303. befindlich. Gedruckte.

62.

Mariangelus Accurſius de inſignibus urbis Auguſtæ, von der Stadt Augſpurg Wappen, was es ſeye, und von wannen es herkomme. M. Kriegſtein excudebat Auguſtæ 1566. cui ſubjunctum eſt ex ejusdem Mariangeli, Viri doctiſſimi, ſententia de Auguſtanæ urbis inſignibus carmen Joh. Piniciani Latinum & Germanicum.

63.

Conradi Peutingeri Romanæ vetuſtatis fragmenta in Auguſta Vindelicorum & ejus Diœceſi, Aug. Vind. 1508. in fol. wurden nachgehends von eben demſelben vermehrter heraus gegeben unter dem Titul: Inſcriptiones vetuſtæ Romanæ & earum fragmenta in Auguſta Vindelicorum & ejus Diœceſi, cura & diligentia Chuonradi Peutinger, Auguſtani, antea impreſſæ, nunc denuo reviſæ caſtigatæ & auctæ. Moguntiæ 1520.

64.

Der gelehrte Marx Welſer gab ſelbige nachgehends nochmalen unter dem Titul: Conradi Peutingeri Inſcriptiones antiquæ Auguſtæ Vindelicorum duplo auctiores, quam antea, editæ & in tres Partes tributæ cum notis Marci Velſeri, Venetiis 1590. heraus. Dieſe Noten ſamt denen Aufſchrifften ſind auch der oben bemeldten Werlichiſchen Chronick in teutſcher Sprache beygefüget.

65.

Matthiæ Friderici Beckii Monumenta antiqua Judaica, Auguſtæ Vindelicorum reperta & enarrata, cum Mantiſſa Monumentorum vetuſtorum Romanorum operis Velſeriani de antiquis monumentis Aug. appendice quadam. Aug. Vind. 1686.

66.

Epitaphia Auguſtana Vindelica ab annis fere ſexcentis uſque ad noſtram ætatem conquiſita labore & impenſis Danielis Praſchii, Salisburg-Hallenſis apud Brunonem Smitz, Bibliopol. Aug. Anno 1624. &c. P. III. in Quarto. Dieſe nützliche Sammlung iſt mit ſonderbarem Fleiß und Accurateſſe gemachet, und nur zu bedauern, daß, da ſo viele junge Leute von Zeit zu Zeit zu Augſpurg geweſen, ſo theils die behörige Geſchicklichkeit, theils auch Zeit genug hiezu gehabt, ſich dannoch niemand gefunden, ſo ſelbe fortgeſetzet hätte.

G.

Zu Erläuterung der Augſpurgiſchen Hiſtoria litteraria, und inſonderheit auch der Schul-Geſchichte, ſind über die bereits oben angeführte ebenfalls hieher gehörige Bruckeriſche Schrifften ferner dienlich:

67.

Gedruckte. M. Johannis Chriſtophori Wendleri Diſſertationes II. de meritis Reipublicæ Aug. in rem litterariam, Reſpondentibus Joh. Nadler & Paulo Amberger, Aug. Jenæ Anno 1713. habitæ.

68.

Hieronymi Wolffii Catalogus Bibliothecæ Aug. 1575. in Quarto.

69.

Davidis Hœſchelii Catalogus Græcorum Codicum, qui ſunt in Bibliotheca Reipublicæ Aug. Vind., quadruplo quam ante auctior, Aug. Vind. 1595. ad inſigne Pinus.

70.

Catalogus Bibliothecæ ampliſſimæ Reipublicæ Aug. juſſu & auctoritate Nobiliſſ. & Ampliſſ. Virorum D. Joh. Ant. Lauingeri, VII.viri, D. Joh. Udalrici Oeſterreicheri, Prætoris Bibliothecæ, Præfectorum & Scholarcharum, ſtudio & opera Eliæ Ehingeri, Aug. Vind. 1633. in fol. Dieſer iſt der vollſtändigſte Catalogus erſagter Bibliothec. Nur weiß ich nicht, wie der Verfaſſer darauf verfallen, daß er das Regiſter nach denen Tauff-Nahmen der Auctorum eingerichtet.

71.

Antonii Reiſeri Index Manuſcriptorum Bibliothecæ Aug. cum appendice duplici. Aug. Vind. 1675. in Quarto.

72.

Eliæ Ehingeri Oratio de Athenæo Auguſtano. Aug. Vind. 1623.

73.

Kurtze und gründliche Hiſtoriſche Erzehlung von dem Urſprung, Einrichtung und Schickſalen des Gymnaſii zu St. Anna in des Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Augſpurg, und dem Leben und Schrifften der darinn ehemals lehrenden Profeſſorum und Rectorum, aus glaubwürdigen Original- und andern ſichern Documenten gezogen von M. Phil. Jac. Crophio, P. L. C. des gedachten Gymnaſii Rectore und Stadt-Bibliothecario, auch Societatis Linguæ Latinæ Membro honorario, Augſpurg 1740. iſt eine ſehr gründliche Nachricht von dieſem Gymnaſio.

74.

Hieher gehören auch eben deſſelben Anno 1731. bey Gelegenheit des Schul-Jubilæi heraus gegebene Hilaria ſcholaſtica.

75.

Geſchrieben. Petri Meuderlini Oratio de Collegio Annæano. In dieſer wird der Urſprung

ſprung und die ganze Anordnung dieſes zum beſten der Augſpurgiſchen Schul-Jugend geſtifteten Collegii umſtändlich und Hiſtoriſch erzehlet.

H.

Zu denen Kirchen-Geſchichten gehören über die bereits oben angeführte des Stengels, Khamms, Möhners, Senders ꝛc. Schrifften noch folgende:

76.

Converſio & paſſio S. S. Martyrum Afræ, Hilariæ, Dignæ, Eunomiæ, Eutropiæ, quæ ante annos paulo minus MCCC. Auguſtæ Vindelicorum paſſæ ſunt, cum Comment. Marci Velſeri, Matthæi Fil. Aug. Vind. Venetiis 1591. apud Aldum. Catholiſche.

77.

Henrici a Meiſach Chronicon de Auguſtanis Epiſcopis wird in vita Matthiæ Friderici Beckii allegirt.

78.

Catalogus Epiſcoporum Auguſtanorum & Abbatum S. Afræ ad Friderici I. ætatem iſt in Eccarts Corp. Hiſt. medii ævi T. II. p. 22. befindlich.

79.

Wolffgangi Hartmanni Catalogus Epiſcoporum Aug. Aug. Vind. 1614.

80.

Sancti Auguſtani, ſive imagines Sanctorum Auguſtanorum æneis tabulis expreſſæ per Dominicum Cuſtodem, Aug. Vind. 1601. cum XXIV. tabulis æneis.

81.

P. Caroli Stengelii Deſcriptio Monaſterii S. Udalrici & Afræ. Aug. Vind. 1613.

82.

P. Bernhardi Hertfelderi Baſilica S. Udalrici & Afræ Aug. Vind. hiſtorice deſcripta, Aug. Vind. 1627. iſt Anno 1653. neu aufgeleget, und nachgehends von P. Romano Kiſtler in das Teutſche überſetzt, und mit ſaubern Kupfern heraus gegeben worden.

83.

P. Caroli Stengelii Vita S. Wicterpi, Epiſcopi Aug. Auguſtæ 1607.

84.

Bernonis Monachi prius S. Galli, poſtea Abbatis Augienſis, vita S. Ulrici, Epiſcopi Aug. Vindelicorum, iſt bey Surio T. IV. ad d. 4. Jul. ingleichen in Marci Velſeri Operibus p. 596.

85.

Gebhardi, Epiſcopi Aug. Vita S. Udalrici Ep. Auguſtani, iſt gleichfalls in Velſeri Opp. p. 591.

86.

Vita S. Udalrici, Ep. Aug. auctore incerto, qui ei tum æqualis tum familiaris

miliaris fuit ex codicibus membraneis duobus, chartaceo uno, iſt eben daſelbſt p. 515. und

87.

Miracula S. Udalrici, wie auch Bulla Canoniſationis S. Udalrici ſind in gedachten Opp. p. 573. und 597. zu finden.

88.

Udeſchalci narratio de Controverſiis inter Hermannum, Comitem a Witeliſpach, Epiſcopum Auguſtanum, & Eginonem, Abbatem S. Udalrici, iſt von Caniſio T. II. ſeiner Script. Rer. Germ. heraus gegeben worden.

89.

Thavmaturgus Euchariſticus Auguſtanis Vindelicis divino munere conceſſus, ſive de prodigioſe mirabili Sacramento ad S. Crucem Auguſtæ annis amplius quadringentis rubea carnis ſpecie viſendo hiſtorias, auctore P. Anaſtaſio Vochetio, Aug. Vind. 1637.

90.

Das Leben, Verdienen und Wunderwerck der H. Augſpurger Bißthums Biſchoffen Sanct Ulrichs und Symprechts, auch der H. Martrerin S. Aphre, irer Mutter Hilarie Geſchlecht und Geſellſchafft in unſerm daſelbſt Löbl. Gotts-Hauß raſtend. Augſpurg gedruckt durch Sylvan Ottmar, 1516.

91.

Bericht, welcher maſſen Pabſt Sixtus V. die neue Augſpurgiſche Brüderſchafft deß H. Bergs Andechs mit Gnad und Ablaß bedacht, durch M. Wilhelm Holdern. Tübingen 1588.

92.

Neu erhebter Himmels Schatz, d. i. kurtzer und gründlicher Bericht von den hochſchätzbarn Reliquien und Heylthumer der 5. Hochheyl. Leichnamen, benanntlich der 4. glorwürdigen Augſpurgiſchen Heyl. Biſchoffen, Wicterpi, Thoſſonis, Nidgarii und Adalberonis, wie auch der uralten Heyl. Martyrin Dignæ, ſo zu Augſpurg den 12. Octobris 1698. erhebt worden. Augſpurg 1698.

93.

Staats-Recht des Fürſtlichen Hoch-Stiffts Augſpurg, entworffen von Johann Jacob Moſer. Leipzig, 1740.

94.

Evangeliſche. Augſpurgiſches Evangeliſches Miniſterium von Anno 1517. bis 1693. was vor Evangeliſche Prediger in ſolchen 186. Jahren allhier geprediget, wie einer auf den andern gefolget, und in welcher Kirchen er geweſen. Augſpurg 1693. in Duodecimo.

95.

Gottfried Lomers Sciagraphia der Schickſale der ſtreitenden Kirche zu Augſpurg. Gedruckt Anno 1717. in Duodecimo.

96. Be-

96.

Beſondere ausführliche Nachrichten von der Evangeliſchen Barfüſſer- und Jacobs-Kirchen in Augſpurg, wobey die merckwürdigſte Begebenheiten, zur allgemeinen Evangeliſch-Augſpurgiſchen Kirchen-Hiſtorie gehörig, kurtz nach der Zeit-Folge, zu deſto gröſſerm Vergnügen und Nutzen des Leſers, mit eingerucket worden, ausgeliefert von Johann Martin Chriſtell, Mit-Helffern am Wort GOttes bey den Evangeliſchen Barfüſſern. Augſpurg, 1733. in Octavo.

97.

Augſpurgiſche Händel, ſo ſich daſelbſten wegen der Religion, und ſonderlich jüngſt vor zwey Jahren in währendem Calender-Streit mit Georg Müller, D. Pfarrer und Superintendenten zugetragen, ſamt nothwendiger Rettung der Unſchuld und Ehren wider allerhand beſchwehrliche Anklag und ungegründete Bezüchtigung, durch D. Georg Müller, ꝛc. Wittemberg, 1586.

98.

Ejusd. Send- und Troſt-Brief an ſeine liebe Lands-Leuth und Pfarr-Kinder, die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg, über ihren betrübten Zuſtand, da ihnen ihre liebe Seel-Sorger ꝛc. abgeſchafft worden. Wittemberg, 1586.

99.

Der Herren Pfleger und geheimen Räthe des H. Reichs Stadt Augſpurg wahrhaffter Gegen-Bericht der Augſpurgiſchen Händel, und gegründete Widerfreibung D. Georg Müllers nächſt-verſchienen 1586. Jahr in Druck ausgeſtreutes famos-Gedichts. Augſpurg, 1587.

100.

Gegründete Chriſtliche Antwort der jetzigen Evangeliſchen Prädicanten in der Stadt Augſpurg auf D. Georg Müllers nächſtverſchienen 1586. Jahr in Druck ausgegangenen Send- und Troſt-Brief. Augſpurg 1586.

101.

Publication der Röm. Kayſerl. Majeſtät zwiſchen der Obrigkeit und den Kirchen-Dienern A. C. in der Stadt Augſpurg und ihrer anhängigen ergangenen letztern Reſolution, ſamt angehängtem Bericht, was darauf die Herren Kirchen-Diener an die Obrigkeit ſupplicirt, und was ihnen die Herren Stadt-Pflegere und Geheime auf ſolches anzeigen und fürhalten laſſen. 1586.

102.

Bericht von den Ehehalten zu Augſpurg. Dieſer iſt bey Gelegenheit des zu Anfang des XVII. Seculi von Biſchoff Heinrich V. ergangenen Verbots an ſeine Unterthanen ꝛc. bey Evangeliſchen zu dienen, heraus gekommen.

103.

Freundliches Geſpräch zweyer Augſpurgiſchen Evangeliſchen Burger, die Beurlaubung ihrer Papiſtiſchen Ehehalten betreffend. Ingolſtatt, 1609.

104.

Apologia, i. e. Gründliche Antwort und nothgedrungene Ehren-Rettung des Evangeliſchen Miniſterii auf das falſch genannt freundlich Geſpräch zweyer erdichteter Augſpurgiſcher Burger, die Beurlaubung der Päbſtlichen Ehehalten betreffend. Tübingen, 1610.

105.

Rechtmäſſige und nothwendige Retorſion wider die Schmach-Schrifft, ſo Jacob Gretſer und Conrad Vetter wider die jetzige Prädicanten zu Augſpurg in Sachen, Johann Cambilhon betreffend, neulicher Zeit ausgehen laſſen, nomine Miniſterii Aug. geſtellt durch M. Melchior Volcium. Tübingen, 1610.

III.

Auswärtige Scriptores,

In welchen einige Nachrichten von der Stadt Augſpurg zu finden.

WAnn ich von dieſen weitläuffig handeln, und was, wo, und unter welcher Zeit in einem oder anderm derſelben von denen Augſpurgiſchen Geſchichten Nachrichten zu finden ſind, anzeigen wollte, ſo zweifle nicht, daß faſt ein gantzer Tractat aus dieſer Section erwachſen dürffte. Weilen aber dieſes mein Endzweck nicht iſt, als hoffe ich, man werde für dißmal ſich mit einer kurtzen Nachricht von denen hiezu dienlichen fürnehmſten Auctoribus erſättigen, und diejenige, ſo nähere Wiſſenſchafft haben wollen, gleichwolen die in dem Werck ſelbſten angeführte Allegata nachzuſchlagen ſich belieben laſſen.

In denen älteſten Zeiten geben, wie aus Marci Velſeri Rer. Vind. Libris VIII. zu erſehen, Tacitus de Moribus Germanorum und in ſeinen Annalibus, Horatius, Strabo, Paterculus, Dio Caſſius, Suetonius, Florus, Ovidius, Ptolomæus, Martialis, Oroſius, Euſebius in Chronico, Vopiſcus, Panegyricus Maximiano dictus, Ammianus Marcellinus, Gregorius Thuronenſis, Claudianus de Bello Getico, Sidonius in Aviti & Majoriani Panegyricis, Jornandes de Rebus Gothicis, Eugippii Vita S. Severini, Agathiæ Hiſtoriarum Lib. V. Caſſiodori variæ epiſtolæ, wie auch Cluverius in Germania antiqua & Vindelicia, Ægidius Tſchudius in Deſcriptione priſcæ ac veræ Alpinæ Rhætiæ cum cætero Alpinarum gentium tractu, Velſeri Rerum Boicarum Libri V. Brechenmachers Notitia Sueviæ antiquæ, einige, jedoch ſehr ſeltene, und zuweilen auch dunckle Nachrichten. Ingleichen können hiezu des Herrn Grafens von Bünau vortreffliche, und mit unſäglicher Mühe zuſammen getragene Teutſche Kayſer- und Reichs-Hiſtorie, und Herrn Maſcovs Geſchichte der Teutſchen mit groſſem Nutzen gebrauchet werden.

Zu denen mittlern Zeiten dienen einige von Frehero, Urſtiſio, Reubero, Meibomio, Schardio, Leibnizio, Piſtorio, Reineccio, Goldaſto, Caniſio, Schannat, Eccarto, Menckenio, Madero, und denen Fratribus Peziis heraus gegebene Scriptores

res Rerum Germanicarum, wovon verſchiedene in meiner Augſpurgiſchen Hiſtorie allegiret worden, welche alſo hier nochmalen zu benennen überflüſſig wäre.

Uberhaupt aber und ſonderlich in denen neuern Zeiten gehören hieher Martini Cruſii Annales Suevici, ſo bis Anno 1595. gehen, nebſt denen beygefügten Paralipomenis, Felicis Fabri, Monachi Ulmenſis, Hiſtoriæ Suevorum, Martin Zeillers Chronicon parvum Sueviæ: Eben deſſelben von Merian verlegte Topographia Sueviæ, Knipſchild de Civitatibus Imperialibus, Caſp. Bruſchii Chronologia Monaſteriorum Germaniæ præcipuorum, Franciſci Petri Suevia Eccleſiaſtica, Datt de Pace publica, Sleidanus de Statu Religionis & Reipublicæ ſub Carolo V. und deſſen Continuatores, Viti Ludovici a Seckendorff Commentarius Hiſtoricus & Apologeticus de Lutheraniſmo. Jacobi Aug. Thuani Hiſtoria ſui temporis, Fuggers Spiegel der Ehren des Hauſes Oeſterreich, Gerhardi a Roo Annales Auſtriaci, Friederich Leutholds von Franckenberg Europäiſcher Herold, Sebaſtian Münſters Coſmographie, Sebaſtian Franckens Chronicon Germaniæ, Joh. Naucleri Chronicon, Stumpfs Schweitzer-Chronick, Aventini Annales Bojorum, Adelzreitteri Annales Boicæ gentis, Brunneri Annales virtutis & fortunæ Bojorum a primis initiis ad a. 1311. Lambertus Hortenſius de Bello Germanico, Mutii Chronicon Germaniæ, Joh. Trithemii Chronicon Hirſaugienſe, Friederich Hortleders Handlungen und Ausſchreiben von den Urſachen des Teutſchen Kriegs, Londorpii Acta publica, Lünigs Reichs-Archiv, Müllers Reichs-Tags-Theatrum, Bucelini Stemmatographia, Braun von adelichen Geſchlechtern, Valentin Heyders Diſcurs von den alten Reichs- und Caſten-Vogteyen, Pappi Widerlegung obigen Diſcurſes, und beſagten Heyders Hiſtoriſcher Bericht von denen alten Reichs-Vogteyen bey denen E. F. und Reichs-Städten, wie auch bey den Hoch-Stifften und andern Clöſtern, Limnæi Jus publicum, Vitriarii Jus publicum cum not. Pfeffingeri, Köhlers Reichs-Hiſtorie, Struvs Reichs-Hiſtorie, Adami Vitæ Eruditorum, Pauli Freheri Theatrum Virorum eruditione clarorum, Schelhorn. Amœnitates litterariæ, und andere mehr.

IV.

Acta und Urkunden, Die Stadt Augſpurg betreffend.

Ich müßte ein gantzes Regiſter des Augſpurgiſchen Archivs beybringen, wann ich alle dasjenige, was wegen Augſpurg verhandelt worden, ſpecifice hieher verzeichnen wollte; Weilen aber ſolches weder thunlich noch rathlich, als hoffe ich, es werde genug ſeyn, wann ich von denen vornehmſten die Stadt Augſpurg betreffenden Acten und Urkunden überhaupt Meldung thue, jedoch aber einige beſonders merckwürdige auch ins beſondere anführen werde. Acta.

So viel nun die ſchrifftliche Handlungen anbelanget, ſo verdienen fürnemlich angemercket zu werden die Reichs-Tags-Städte-Bunds-Schwäbiſche

Bunds- Schmalkaldiſche Bunds- Heydelbergiſche Bunds- Landſpergiſche Bunds- Städt- Tags- und Crayß- Tags- Acta. Ferner die von Zeit zu Zeit an dem Kayſerlichen Hof in unterſchiedlichen den ſtatum, formam & Jura Reipublicæ betreffenden Angelegenheiten, theils durch Abſchickungen, theils durch Correſpondenz verhandelte Acta. Die mit denen Hertzogen und Chur- Fürſten in Bayern wegen der Jurisdiction, Lech- Gebäude, Jagdbarkeit, Gräntzen, Saltz- Handels und des freyen Commercii; Ingleichen die mit denen jederweiligen Biſchöffen zu Augſpurg und derſelben Dom- Capitul wegen der Vogtey und Jurisdiction ſo wohl in als auſſer der Stadt, überhaupts wegen der Jagdbarkeit, Burggrafen- Gerechtigkeit, des Pfaltz- Probſts, Zoll- und Müntz- Gerechtigkeit, Beſteurung und Reißbarkeit der Augſpurgiſchen Unterthanen in Biſchöfflich- und Capitliſchen Gerichten, des Wertach- und Sinckel- Baues, Hettenbachs, Grund- Zinſe und Gotts- Pfennige, Fiſch- Gerechtigkeit, hohen und niedern Jurisdiction in der Land- und Straß- Vogtey, Fron- Waag, Biſchoff- Zolls, Pflaſter- Zolls, Ungelds und der Geiſtlichkeit ꝛc. Exemtion hievon, der Geiſtlichen Häuſer Immunität, des Fron- Hofs, finſtern und lichten Gräbd, Vogt- Gedings auf der Pfaltz und in der Land- Vogtey, Blumen- Beſuch und Viehweyd, Stier- Hofs, des Dorffs Oberhauſen, Jurisdiction in denen Kirchen, ingleichen über die Schüler, Pfarr- Zechen und Beſtellung der Zech- Pfleger, Kirch- Höfe, ꝛc. Aufnehmung der Burgers- Söhne auf das Hoch- Stifft ſo wohl an dem Kayſerlich- als Päbſtlichen Hof, wie nicht weniger vor denen Schwäbiſchen Bunds- Richtern und andern Gerichten, auch bey gütlichen Vergleichs- Conferenzen verhandelte Acta. Die mit der Marggrafſchafft Burgau wegen des Geleits, der Zölle, Gräntzen, Jagdbarkeit, Land- Vogtey, Inſäſſen- Gerechtigkeit der in ſelbiger liegender nach Augſpurg gehöriger Güter; Die mit denen Grafen Fuggern in Zeit ihres Burger- Rechts, und nachgehends wegen ihrer geſuchten beſondern Vorrechte ſo wohl, als ins beſondere wegen der Steuerbarkeit, Gräntzen und Jagens, ꝛc. ferner die mit St. Ulrichs- und Afra- Cloſter wegen der Freyung, des Freythofs, Wein- und Bier- Ausſchenckens, Schutz- Vogtey über gedachtes Gottes- Hauß, Zoll bey der Lech- Brücke und der Jurisdiction daſelbſt, Leitung der Brunnen- Bäche bey Haußſtetten in die Stadt, der zu dem Cloſter gehörigen Mühlen, Grund- Zinſe und Pfarr- Zech, ꝛc. nicht weniger die mit St. Mauritzen- Stifft wegen der Korn- Schrand, Grund- Zinſe, Kram- Läden an der Kirche, Pfarr- Zech, ꝛc. die mit St. Peters- Stifft wegen des Perlach- Thurms, Kram- Läden darunter, S. Felicitas- Kirche und Grund- Zinſe, die mit dem Cloſter zum Heil. Creutz wegen des dortigen Kirch- Hofs, St. Ottmars- Capell und Pfarr- Zech, und des Zehendens um hieſige Stadt, die mit St. Georgen- Cloſter wegen St. Johannis Baptiſtä Capell und Pfarr- Zech, Grund- Zinſe, ꝛc. die mit St. Catharina- Cloſter wegen der Caſten- und Schutz- Vogtey, Temporalität, Viehweyd, Ungeld, Wein- und Bier- Ausſchenckens, ꝛc. die mit denen Dominicanern wegen der Grund Zinſe, und der in ihrer Kirche befindlichen Burgerlichen Capellen, auch andern benachbarten Fürſten, Grafen, Edelleuten,

ten, Städten und Clöſtern in verſchiedenen Angelegenheiten verhandelte Acta. Hieher gehören auch die das Spital zum Heil. Geiſt, St. Martins-Stifftung, St. Jacobs-Pfründt, Findel- Wayſen- Pilger- Siechen- Häuſer, die Armen-Anſtalt und andere milde Stifftungen, die den Calender-Streit und das Jus vocandi Miniſtros Eccleſiæ, auch ſonſten die Religion überhaupts, das Müntz-Weſen, das Ceremoniale, die Raths-Wahlen, die Geſchlechter- und Kauff-Leut-Geſellſchafften und Stuben, nicht weniger die das Weſtphäliſche Vehm-Gericht, das Rothweiliſche Hof-Gericht, das Schwäbiſche Land-Gericht und andere Land- und Hof-Gerichte betreffende, und wider die letzte verhandelte Acta. Anderer, beſondere Perſonen, e. g. die von Argon, Sibeth Stoltzhirſchen und ſeine Faction, Heinrich Portnern, die Onſorgen, den Erlbach, den Herbrot, Oeſterreicher, ꝛc. ꝛc. angehenden ſchrifftlichen Handlungen jetzo zu geſchweigen.

Unter denen die Stadt Augſpurg betreffenden **Urkunden** gebühret ſo wohl wegen ſeines grauen Alters, als der Wichtigkeit des Innhalts vor allen andern der Vorzug dem ſogenannten Stadt-Buch, oder denenjenigen Verordnungen und Statuten, welche der Rath zu Augſpurg in dem XIII. Jahrhundert, nachdeme die meiſte derſelben vorhero hin und wieder zerſtreuet, viele aber nur allein ſich auf das alte Herkommen gegründet, und nicht einmal ſchrifftlich verfaſſet geweſen, zuſammen in ein Corpus ſammlen und ſchreiben laſſen, und welche Kayſer Rudolph der Erſte auf dem Anno 1276. zu Augſpurg gehaltenen Reichs-Tag, auf des Raths Bitte, beſtättiget. Es enthält ſelbiges hauptſächlich die Gerechtigkeiten, ſo die Stadt gegen die Benachbarte hat, und ſodann auch einige beſondere Grund-Geſetze und Gebräuche, und iſt nachgehends, vermög der von gedachtem Kayſer gegebenen Erlaubnus, von Zeit zu Zeit mit vielen Zuſätzen vermehret worden. Das Original deſſelben, welches ſehr nett geſchrieben, wird noch dermalen auf dem Rath-Hauß verwahrlich aufbehalten. Documenta.

Aus dieſem ſind nachgehends die ſogenannte Raths-Bücher, Raths-Erkanntnuſſe oder Raths-Decreta und Protocolla erwachſen, welche Anno 1392. ihren Anfang nehmen, und noch bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet werden. Es iſt in ſelbigen, ſonderlich denen neuern, alle dasjenige zu finden, was von Tag zu Tag in dem Rath vorgekommen, auch was darauf beſchloſſen worden, und alſo leicht zu erachten, was ſelbe in der Hiſtorie vor einen beſondern Nutzen haben.

Die geheime Raths-Decreta ſind zwar erſt Anno 1614. in beſondere Bücher einzutragen angefangen worden, hingegen geben ſelbe in denen neuern Zeiten, weil ſonderlich darinnen wenig civilia, ſondern meiſtens publica vorkommen, ein deſto gröſſeres Licht.

Hieher gehören auch die Verrufs- und offene Anſchlags-Bücher. Die Stadt-Gerichts-Ordnung, ſo zwar dermalen in ſchlechter Ordnung iſt, dahero auch zu wünſchen wäre, daß die vor einiger Zeit von dem ſeeligen Herrn Lic. Chriſtoph Friederich Weng auf Anweiſung des Geheimen Raths mit vielem Fleiß ausgearbeitete neue Stadt-Gerichts-Ordnung ſo wohl, als deſſen aus denen gemeinen und alten Stadt-

Rechten

Rechten gezogenes Jus ſtatutarium Auguſtanum überhaupt, Obrigkeitlich beſtättiget, und pro norma angenommen würden. Das ſogenannte Schwartze Büchlein, ſo ebenfalls allerhand, ſonderlich das Stadt-Gericht betreffende, Verordnungen enthält, und welches einige pro jure ſtatutario, andere aber nur für privat-Collectanea anſehen wollen. Die alte und neue Bau-Amts- Einnehmer-Amts- und Steuer-Amts-Protocolla und Regiſter, unter welch letztern auch das ſogenannte alte Burger-Buch, ſo ſich Anno 1288. anfängt, und gute Nachrichten von Familien ſo wohl, als andern Sachen enthält, auch noch heut zu Tag in dem Steuer-Amt aufbehalten wird, vornemlich zu mercken. Die auf der Geſchlechter- und Kauff-Leut-Stuben geführte Protocolla, wie auch das Raths-Wahl-Buch, in welches alljährlich ſo wohl diejenige Perſonen, ſo an dem gewöhnlichen Wahl-Tag beſtättiget worden, als diejenige, ſo erſt in den Rath gewählet worden, ingleichen, wie die Aemter beſetzet worden, aufgezeichnet werden müſſen. Die Zunfft-Regiſter und Protocolla würden vielleicht auch von gutem Nutzen ſeyn, wann ſelbe nicht auf Kayſer Carls V. Befehl hätten verbrannt werden müſſen.

Ferner ſind hieher zu rechnen die Kayſerlich- und Königliche der Stadt ertheilte Privilegia. Die mit denen Hertzogen und Chur-Fürſten in Bayern, denen jederweiligen Biſchöffen zu Augſpurg und derſelben Capitul, mit der Marggrafſchafft Burgau, denen in der Stadt gelegenen Stifften und Clöſtern, denen Freyherren und Grafen Fuggern, denen Marſchalcken von Pappenheim und andern benachbarten Herrſchafften errichtete Verträge, die mit unterſchiedlichen Ständen gemachte Bündnüſſe, die Stifftungs-Briefe über unterſchiedliche unter der Stadt ſtehende Clöſter, Kirchen und milde Stifftungen. Die von der Stadt an unterſchiedliche Benachbarte in verſchiedenen Angelegenheiten, und von dieſen wiederum der Stadt ausgeſtellte Reverſe und Bewilligungs-Briefe. Die über Inſinuationes, Proteſtationes, Appellationes, Immiſſiones, &c. errichtete Notariats-Inſtrumenta, die Kayſerliche Reſcripta und Mandata an die Stadt, die alte Kauff- Schuld- Grund-Zinß- und Leib-Gedings-Briefe, und endlich auch die Reichs- Crayß- Bunds- Städt-Tags- und Müntz-Probations-Tags-Abſchiede und Receſſe. Von welchen allen ich, deßwegen hier nähere Nachricht zu geben, um ſo mehr für überflüſſig achte, weilen eines Theils ſolches allzu viele Weitläuffigkeit erforderte, andern Theils aber ſelbe in dem Werck ſelbſten bey jeder Begebenheit angemercket ſind.

Letztlich könnten auch unter die ſubſidia zu der Augſpurgiſchen Hiſtorie mit allem Recht gerechnet werden die hin und wieder in zimlicher Anzahl befindliche Denckmahle, Gemählde, Kupferſtiche und Holtzſchnitte, ſo in die Augſpurgiſche Hiſtorie einſchlagen, wie auch die ſo wohl wegen beſonderer Begebenheiten zu Augſpurg geſchlagene Schau-Müntzen, als die von Zeit zu Zeit geprägte ſehr ſchöne gangbare Müntze, gleichwie aber ſolches theils zu weitläuffig, theils aber hievon in dem Werck ſelbſten Meldung geſchehen, als laſſe ich es auch, zu Vermeidung mehrerer Weitläuffigkeit, für diſsmal dabey bewenden.

Das

Die ein Kind Gottes, Martin Luther, über seine Bibelübersetzung urteilte

do, Vinda, Wirida und Virda geheiſſen, als von welchen anfangs das Land, hernach die Stadt den Namen Vindelicia bekommen.

§. II.

Geographiſche Lage der Stadt Augſpurg und der Länder Rhætien und Vindelicien.

Zu alten Zeiten gehörte die Stadt zu dem Land Vindelicien, welches ein Theil von Rhätien war, und von einigen auch Rhætia ſecunda genennet worden. Dieſes Land erſtreckte ſich gegen Abend an den Brigantiner- oder, wie ſolcher heut zu Tag heißt, Boden-See, gegen Mitternacht an die Donau, gegen Morgen an den Fluß Oenum oder Inn, und gegen Mittag bis an die Alpen.

Heutige Gräntzen der Stadt.

Die heutige Gräntzen der Stadt und ihres zwar ſehr kleinen Gebiets ſind gegen Morgen der Lech, und jenſeits deſſelben das Bayer-Land, gegen Mitternacht jenſeits des Lechs wiederum Bayern, diſſeits aber theils das Biſchöfflich-Augſpurgiſche und Dom-Capitliſche, theils der Grafen Fugger, theils das Marggräflich-Burgauiſche Gebiet, gegen Abend abermal die Marggrafſchafft Burgau, gegen Mittag das Biſchöfflich-Augſpurgiſche Gebiet, oder vielmehr die dahin gehörige Straß-Vogtey Menchingen, und das zu St. Ulrichs-Cloſter gehörige Dorff Haußſtetten.

§. III.

Erſte Erbauer derſelben.

Wo ſich eigentlich die erſte Erbauer der Stadt niedergelaſſen haben, iſt nicht auszufinden, indeme die öfftere Einfälle Barbariſcher Völcker, und letztlich der Römer, auch nicht einmal ein Angedencken davon übergelaſſen; zudeme ſind die alte Teutſche nicht gewohnt geweſen, ſich in Mauren einzuſchlieſſen, oder groſſe Paläſte zu bauen, ſondern haben ſich gar leicht mit Hütten, ſo von Reiß-Holtz und Leim zuſammen gemacht geweſen, von welchen die Uberbleibſel bald verſchwunden, begnüget. Jedoch iſt glaublich, daß ſie ihren erſten Sitz unweit des Orts, wo der Lech und die Wertach zuſammen flieſſen, ſo wohl wegen des Fiſchfangs, als auch, um ſich dieſer Flüſſe wider die Einfälle ihrer räuberiſchen Nachbarn, der Lycatier, Noriker und Rhätier, ſtatt einer Mauer zu bedienen, genommen haben.

Gröſſe der Stadt vor- unter und nach den Römern.

Gleichwie aber alles dieſes auf puren Muthmaſſungen beruhet, alſo hat auch der um die Augſpurgiſche Alterthümer ſo hochverdiente Stadt-Pfleger Marx Welſer, aller darauf gewandten Mühe ungeachtet, eben ſo wenig ausforſchen können, wie weit ſich der Bezirck der Stadt vor und unter den Römern erſtrecket haben möchte, indem er davor hält, daß die Uberbleibſel der Mauren, ſo faſt mitten durch die Stadt vom Heil. Creutzer- bis zu Unſer Frauen- oder dem Burg-Thor, und von dort bis zu S. Ægidii Capell, weiter über den Maurberg, Obſt-Marckt, woſelbſt zwar keine Mauer mehr befindlich, durch das Thälen oder alten Hirſch-Graben an der Biſchöfflichen Pfaltz bis wiederum an das Heil. Creutzer-Thor gehen, einen viel zu engen Begriff einer damalen ſchon ſo berühmten Römiſchen Pflantz-Stadt haben; ja es iſt vielmehr zu glauben, daß ſolche erſt nach der Zeit, da das

Römi-

Römiſche Reich in Abnahm gekommen, und die Francken ſich der Stadt bemächtiget, durch die noch übrige Innwohner, deren Anzahl für eine ſo weitläuffige Stadt viel zu gering war, in dieſe Enge gezogen und erbauet worden.

§. IV.

Heutiges Tags begreifft dieſer Stadt äuſſerer Umcreyß ungefähr 9000. gemeine Schritt, die Länge aber von dem Rothen Thor bis an das Fiſcher-Thörlen 4000. Schritt in ſich. Heutiger Umcreyß und Länge.

Sie wird gemeiniglich in drey Theil abgetheilet, nemlich in das ſogenannte St. Ulrichs Drittheil, ſo von dem Rothen Thor bis an das Rath-Hauß gehet; In das Stephans-Drittheil, ſo ſich von dem Wertachbrucker-Thor bis wieder an das Rath-Hauß erſtrecket, und das Jacobs-Drittheil, ſo vom Jacober-Thor bis an das Parfüſſer-Thor reichet. Andere theilen ſie in die untere, obere und Vorſtadt ein. Bey der jährlich vornehmenden Steuer-Beſchreibung wird ſelbige in 60. ſogenannte Sectionen oder Abſchnitte unterſchieden. Eintheilung.

Sonſten hat die Stadt 4. groſſe Thore, nemlich das Rothe oder Hauß-ſtetter-Göggінger-Wertachbrucker- und Jacober- oder Neue Thor, und 6. kleinere, nemlich das Klencker-Fiſcher- (ſo dermalen zugemauert) Stephinger-Oblater-Vogel- und Schwibbogen-Thor, nebſt einem Einlaß, durch welchen die Leute bey nächtlicher Weil in die Stadt gelaſſen werden. Innerhalb aber noch 3. Thor, ſo die Vorſtädte unterſcheiden, nemlich das Heil. Creutzer, Unſer Frauen- oder Burg-Thor, und das Parfüſſer- oder Sträffinger-Thor, iſt auch mit zimlich ſtarcken Mauren, Wällen und tieffen Gräben umgeben, anderer Gebäude und Merckwürdigkeiten, wovon unten ein mehrers vorkommen wird, jetzo zu geſchweigen. Thore.

§. V.

Die Lufft in dieſer Gegend iſt, ob gleich die kaum eine Tag-Reyß davon entlegene Alpen ſolche kälter und rauher machen, als ſie an andern unter dieſem Himmels-Strich gelegenen Orten iſt, geſund und heilſam. Der Boden iſt fruchtbar, und bezahlet dem Bauers-Mann meiſtentheils ſeine Mühe reichlich, ſonderlich bringet er an Roggen, Veeſen, Haber, Flachs, Rüben und Kraut den Innwohnern der Stadt genugſamen Unterhalt. Das Obſt aber iſt vornemlich wegen der rauhen Gebürg-Lufft nicht in allzu groſſer Menge zu haben. Und eben dieſe verurſacht, daß der Weinwachs daſelbſt niemalen gelingen wollen. Hingegen bringen die Felder, Flüſſe und Förſte eine ergiebige Anzahl von Feder- und anderm Wildprät hervor. So machen auch die Fiſch-reichen Waſſer, der Lech, die Wertach und Sinckel, ſo wohl, als die viele in dieſer Gegend flieſſende Brunnen-Waſſer und Bäche, daß an Fiſchen kein gar groſſer Mangel erſcheinet. Fruchtbare Gegend.

§. VI.

Erſter Urſprung.

Wer den allererſten Urſprung der Stadt Augſpurg gewiß anzeigen will, der darff ſich nicht verdrüſſen laſſen, wann man ſein Vorgeben vor Fabelwerck hält, indeme die Meynungen derjenigen, ſo die Aborigines oder Japhets-Kinder zu den Urhebern dieſer Stadt machen, ſo wohl als derer, ſo die Amazonen oder Thuſcier vor die erſten Erbauer derſelben halten, auf leeren Einbildungen und ungereimten Muthmaſſungen beruhen.

Dieſes iſt auſſer allem Zweifel geſtellet, daß, ehe die Römer ſich dieſer Gegend bemächtiget, daſelbſt bereits eine Art von einer Stadt geſtanden, ſo die Vindelicier inne gehabt, und gibt auch die treffliche Lage derſelben genugſam zu erkennen, daß die Inwohner dieſer Gegend ſchon längſtens dieſen gleichſam von Natur durch zwey Flüſſe beveſtigten Ort vor andern zu ihrem Wohnſitz erkießt; Wie dann auch daher zu glauben, daß ſolcher der vornehmſte in dieſem Land geweſen, weil ſolchen die Römer zu einer Pflantz-Stadt oder Colonie gemacht.

§. VII.

Sitten und Eigenſchafften der alten Inwohner.

Von der vor denen Zeiten der Römer daſelbſt eingeführten Regierungs-Form iſt nichts bekandt, glaublich aber, daß ein jeder Hauß-Vatter ſeine Zugehörige regieret. So werden ſie auch wohl dieſes mit andern teutſchen Völckern gemein gehabt haben, daß ſie bey Feinds-Gefahr, oder wann ſie einen Feldzug vornehmen wollen, vorhero eine Zuſammenkunfft gehalten, und dabey den Tapferſten unter ihnen zum Heerführer erwählet haben.

Eben ſo wenig weißt man von ihrer Sprache. Hingegen haben ſie von ihrer Tapferkeit mehrere Merckmahle hinterlaſſen. Indeme Horatius die Rhätier, zu welchen ſie gehörig, devota morti pectora liberæ genennet, und unterſchiedliche andere Römiſche, folglich partheyiſche Geſchicht-Schreiber geſtanden, daß die Römer wider die Rhätier und Vindelicier wenig würden ausgerichtet haben, wann ſie ſich nicht allerhand Griffe und Kriegs-Liſt wider ſie bedienet hätten.

Eben dieſe Geſchicht-Schreiber geben ihnen auch das Zeugnus, daß ſie Gaſt-frey geweſen, und ſich der Gerechtigkeit und Keuſchheit befliſſen. Die Künſte und Wiſſenſchafften waren bey dieſem rauhen Volck gantz unbekandt, wiewol einige behaupten, daß ſie in der Stern-Kunſt nicht unerfahren geweſen, dahero auch glaublich, daß ſie die Sonne, Mond und Geſtirne angebetet haben. Uber dieſe aber ſollen ſie auch die Göttin Ciſam, welche einige vor die Iſis, andere vor die Ceres, wieder andere vor die Cybele halten, verehret, und von ſelbiger auch ihrer Stadt den Nahmen Ciſara gegeben haben.

Gottes-Dienſt derſelben.

§. VIII.

Das zweyte Capitul.

Auf was Art das Land Vindelicien und die Haupt-Stadt desselben unter der Römer Botmäßigkeit gekommen, und wieder an sie Teutsche gebracht worden, auch was sich unter den Römern bis auf das Jahr Christi 395. daselbe ihm zugetragen.

§. 1.

Vindelicien Kömt unter die Römer.

Es bestuhnde an den Zeiten des Vindelischen Krieges mit den Römern, in sich nach Ptolomæus der Donau Fluß im 47. Jahr ehender, der Lech auch nach Vindelicien unter ausgedehnet, ob wohl gemeldt, und zum Innerlichsten begriffen, weiten auf beyde Seiten die Teutschen sassen, bald die Vindelicier und Taurisci, die unterschiedliche Namen Völcker waren, die sie in Noricum eingenohmen, so weit an der Donau, als von Ulm an bis auf Wien, jenseits an den Vindelicischen Gränzen eine gar enge Zeit herum gesessen.

Jedoch findet ſich nirgend eine zuverläſſige Nachricht hievon, ſo wohl, als von deme, ob die Vindelicier unter denen Völckern, ſo ſich zu Arioviſten geſchlagen, und wider den J. Cæſar gekriegt, befindlich geweſen. Arioviſti Krieg.

Daß aber Cæſar auch dieſe Provintzen anzugreiffen, um ſich durch ſelbige einen Weg in Gallien zu bahnen, bedacht geweſen, iſt gewiß.

Plutarchus in vita Cæſaris Tom. I. operum.

§. II.

Was nun Cæſar im Sinn gehabt, das iſt Auguſto gelungen, dann dieſer wurde nicht nur durch die ſchimpfliche Lollianiſche Niederlag, ſo nach Erbauung der Stadt Rom im 730. Jahr geſchehen, über die teutſche Völcker je mehr und mehr erbittert, ſondern er bekam auch, als etliche Jahr hernach die Clamunier und Vennonen, ſo in den Alpen wohnten, wider die Römer die Waffen ergriffen, Auguſtus bezwingt die Rhätier und Vindelicier.

Dio Caſſius L. LIV.

die Pannonier aber rebelliret, und die Noriker, als der Rhätier, zu welchen die Vindelicier gehörten, nächſte Nachbarn an ſich gezogen, und er dieſe Völcker durch Publ. Silium bezwungen, das Noricum aber zu einer Römiſchen Provintz gemacht, immer nähere Gelegenheit, auch die Rhätier und Vindelicier ſich unterwürffig zu machen.

Daß aber dieſe unter die Römiſche Bottmäſſigkeit gekommen, war meiſtens ihre eigne Schuld; dann an ſtatt, daß ſie ſich an ihrer Nachbarn Beyſpiel hätten ſpiegeln ſollen, fiengen ſie bald darauf an, nicht nur die Römiſche Provintzen in Gallien zu beunruhigen, ſondern ſie ſtreifften auch ſo gar in Italien, und übten dabey unmenſchliche Grauſamkeiten aus, ja ſie zogen auch andere teutſche Völcker an ſich, alſo, daß Auguſtus, ſo ſich damalen in Gallien aufhielte, vor nöthig erachtete, ihnen in Zeiten Einhalt zu thun.

§. III.

Zu dem Ende ſchickte er ſeinen Stieff-Sohn Druſus, der von Tiberius Claudius mit der Livia erzeugt worden, gleichſam ſein erſtes Meiſter-Stuck in der Kriegs-Kunſt abzulegen, wider ſie. Dieſer beſiegte ſie bey den Tridentiniſchen Alpen, und erhielte deßwegen honores prætorios; brachte aber dadurch weiter nichts zuwege, als daß ſie Italien unangefochten lieſſen, und konnte doch nicht hindern, daß ſie nicht Gallien mit ſtärckern Einfällen, als vorhero, zugeſetzt. Um dieſen Plackereyen nun ein Ende zu machen, ſchickte Auguſtus auch ſeinen andern Stieff-Sohn Tiberius wider ſie, welcher, nachdem er mit Schiffen über den Brigantiner-See geſetzet, ſie mit ſeiner Armee ſo ſchnell überfallen, daß ſie ſich nicht zuſammen ziehen können, und weil er ſie in kleine Hauffen vertheilet antraff, mit leichter Mühe überwunden, und zerſtreuet. Wiewol die Römiſchen Geſchicht-Schreiber ſelbſten Durch den Druſus, und Tiberius.

beken-

bekennen müſſen, daß es ihre Lands-Leute viele Mühe und Arbeit gekoſtet, dieſes Volck zu bezwingen.

Paterculus L. II. Dio Caſſius L. LIV. Horatius Carm. L. IV. Ode 4.

Annus poſt U. C. 739.

Hiedurch wurde dem Druſus die Mühe erleichtert, ſelbige im Jahr nach der Erbauung der Stadt Rom 739. vollends zu Paren zu treiben, ſich ihrer veſten Orte, worunter Vindelica ſchon damals der vornehmſte geweſen, zu bemächtigen, und alſo gantz Rhätien zu einer Römiſchen Provintz zu machen, welches ſo leicht nicht geſchehen wäre, wann dieſes tapfere Volck hätte Zeit gewinnen können, ſich zuſammen zu ziehen, und in rechte Verfaſſung zu ſtellen.

§. IV.

Und alſo zogen ſich die Rhätier und Vindelicier das Römiſche Joch ſelbſten auf den Hals, unter welchem ſie faſt 500. Jahr ausdauren müſſen. Augſpurg ſolle den erſten Auguſt beſagten Jahrs erobert worden ſeyn.

Druſus, welcher beſorgte, daß, wann er die alten Innwohner in dieſem Lande laſſen würde, ſelbige bald neue Meuthereyen anfangen möchten, ließ, um ſolchem vorzukommen, die junge Mannſchafft anderwärts hinführen, und vertheilen, hingegen aber nur ſo viel übrig, als zu Bauung des Lands nöthig waren.

Druſus führet eine Römiſche Colonie nach Augſpurg.

Die bequeme Lage der Stadt Vindelica mag ſelbigen auch bewogen haben, mit Genehmhaltung ſeines Stieff-Vaters noch in dieſem Jahr eine Römiſche Colonie dahin abzuführen, und unter die zuruck gelaſſene alte ſo wohl als dieſe neue Innwohner, ſo gemeiniglich aus Veteranis oder ausgedienten Römiſchen Soldaten beſtunden, die herum liegende Felder auszutheilen.

Einige wollen ſo gar den Tag, an welchem dieſe neue Innwohner aufgezogen, wiſſen, und geben vor, es ſeye der 28. Septembris geweſen; Es mag aber deme alſo ſeyn, oder nicht, ſo iſt doch gewiß, daß dieſer Tag von unfürdencklichen Jahren in Augſpurg feyerlich begangen, und an ſelbigem ein groſſer Jahr-Marckt gehalten worden, ſo noch heutiges Tags gewöhnlich, und der Michaelis-Marckt genennet wird.

§. V.

Daß die Stadt durch die Römer in beſſern Stand gebracht, ſelbiger bald im Anfang der Name Auguſta Vindelicorum, dem Kayſer Auguſtus zu Ehren, beygeleget worden, und dieſe Pflantz-Stadt eben dieſe Rechte und Freyheiten gehabt, ſo die Italiäniſche genoſſen, bedarff keines Beweiſſes, und iſt auch dieſes wohl auſſer Zweifel geſtellet, daß die Römiſche Land-Pfleger über die gantze Provintz ſich zu Augſpurg aufgehalten, wie aber dieſelbe geheiſſen, iſt in keinem tüchtigen Geſchicht-Schreiber zu finden. Wiewol einige neuere, und unter dieſen Aventinus und Gaſſer aus weit hergeſuchten Muthmaſſungen die gantze Reyhe derſelben zu erzwingen getrachtet.

Römiſche Land-Pfleger wohnen zu Augſpurg.

So

Exhibit A

Jack Doe 1, a/k/a "**Jack Doe**" and **Jane Doe 1**, a/k/a "**Jane Doe**", whose true names are unknown to Plaintiff at this time, but will be substituted by amendment when ascertained, are fictitious persons who are employees, agents, or co-conspirators of Defendant Mobile Infirmary Medical Center, and who participated in the unlawful activities described in the Complaint.

Jack Doe 2, a/k/a "**Jack Doe**" and **Jane Doe 2**, a/k/a "**Jane Doe**", whose true names are unknown to Plaintiff at this time, but will be substituted by amendment when ascertained, are fictitious persons who are employees, agents, or co-conspirators of Defendant Mobile Infirmary Medical Center, and who participated in the unlawful activities described in the Complaint.

Jack Doe 3, a/k/a "**Jack Doe**" and **Jane Doe 3**, a/k/a "**Jane Doe**", whose true names are unknown to Plaintiff at this time, but will be substituted by amendment when ascertained, are fictitious persons who are employees, agents, or co-conspirators of Defendant Mobile Infirmary Medical Center, and who participated in the unlawful activities described in the Complaint.

Jack Doe 4, a/k/a "**Jack Doe**" and **Jane Doe 4**, a/k/a "**Jane Doe**", whose true names are unknown to Plaintiff at this time, but will be substituted by amendment when ascertained, are fictitious persons who are employees, agents, or co-conspirators of Defendant Mobile Infirmary Medical Center, and who participated in the unlawful activities described in the Complaint.

Jack Doe 5, a/k/a "**Jack Doe**" and **Jane Doe 5**, a/k/a "**Jane Doe**", whose true names are unknown to Plaintiff at this time, but will be substituted by amendment when ascertained, are fictitious persons who are employees, agents, or co-conspirators of Defendant Mobile Infirmary Medical Center, and who participated in the unlawful activities described in the Complaint.

allen Volkern gut, und nothwendig sey. Ich will hier nur einige zu gehen: Es ist kein Land, das nicht Gesinde, in der gemeinen Verstand genommen, haben müsse. Denn wo nehmen sonsten die Bauersleute, Gärtner, Hirten, Viehmägde, Knechte, Taglöhner, Schäfer, Schäfer-Knechte, und die Gesindemägde, und dergleichen, ihre Leute? Ich will hier nicht gedenken, wie die Ehrbarkeit der gemeinen Gesinde und Leute, und ihre Gottesfurcht, Treue, Fleiß, Gehorsam, Keuschheit, und dergleichen Tugenden, beschaffen seyn müssen. Denn die meisten Gesinde sind so ungezogen, daß man Ursachen genug hat, sich darüber zu beklagen, und sie sind so schlecht, daß man gnug Ursachen hat, sie zu verachten, und vor solchen Leuten einen Ekel zu haben, zu bekommen. Ich will Ehrbarkeit und Tugend nicht suchen, wo sie nicht zu finden ist. Ich will nur gedenken, wie sie sind, und wie sie sich bezeigen. Ich will nur von den Mängeln reden, die sich bey gemeinen Leuten finden, und sie sind so gemein, daß man sie fast vor keine Laster ansiehet, und sie sind so gemein, daß man sie fast vor keine Tugenden halten kann. Ich will nur gedenken, wie sie sind, und wie sie sich bezeigen. Und man darf nicht lange Zeit suchen, so kann man sie finden

Copyright © 2000 Ziff Davis Media Inc. All Rights Reserved.

Originally published in PC Magazine: http://www.pcmag.com

Use of this content is subject to the Terms and Conditions and Privacy Policy.

For information about reprints and permissions, visit http://www.ziffdavisenterprise.com/reprints

Not for distribution.

Authorized Users may print and download PC Magazine content for personal use only.

Section 1. Section 1 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 1. All men are by nature free and equal, and have certain inherent rights; among these are life, liberty, and the right to enjoy the gains of their own industry; to establish and maintain property; to pursue their own happiness; to keep and bear arms for their security and defense; to assemble together peaceably, to protect property and reputation, and to petition for the redress of grievances.

Section 2. Section 2 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 2. All political power is inherent in the people, and all free governments are founded on their authority and instituted for their peace, safety, and happiness. For the advancement of these ends the people have an indefeasible right to alter, reform, or abolish their government in such manner as they may think proper.

Section 3. Section 3 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 3. No person shall be deprived of life, liberty, or property without due process of law nor be denied equal protection of the laws; nor shall the state deny to any person within its jurisdiction the equal protection of the laws.

Section 4. Section 4 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 4. The writ of habeas corpus is a writ of right and shall never be suspended. The person restrained of liberty is entitled to the writ, and no person shall be deprived thereof except by due process of law.

Section 5. Section 5 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 5. All persons shall be bailable by sufficient sureties, except for:

(1) Capital offenses when the proof is evident or the presumption great; and

(2) Felonies when the proof is evident or the presumption great and the person charged has been convicted of two or more felonies, one of which was committed prior to the commission of the other felonies, and each of which was committed within this state or within any other jurisdiction which, if committed within this state, would be a felony.

Section 6. Section 6 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 6. Excessive bail shall not be required, nor excessive fines imposed, nor cruel or unusual punishments inflicted. Persons shall be bailable by sufficient sureties, except for capital offenses when the proof is evident or the presumption great. Persons shall be bailable by sufficient sureties, except for felonies when the proof is evident or the presumption great and the person charged has been convicted of two or more felonies, one of which was committed prior to the commission of the other felonies, and each of which was committed within this state or within any other jurisdiction which, if committed within this state, would be a felony. Excessive bail shall not be required, nor excessive fines imposed, nor cruel or unusual punishments inflicted. Persons shall be bailable by sufficient sureties, except for capital offenses when the proof is evident or the presumption great.

Section 7. Section 7 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 7. The privilege of the writ of habeas corpus shall not be suspended unless when in case of rebellion or invasion the public safety requires it.

Section 8. Section 8 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 8. No ex post facto law, nor law impairing the obligation of contracts, or making any irrevocable grant of special privileges or immunities, shall be passed.

Section 9. Section 9 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 9. No person shall be attainted of treason or felony by the legislature.

Section 10. Section 10 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 10. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 11. Section 11 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 11. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 12. Section 12 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 12. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 13. Section 13 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 13. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 14. Section 14 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 14. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 15. Section 15 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 15. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 16. Section 16 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 16. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 17. Section 17 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 17. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 18. Section 18 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 18. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 19. Section 19 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 19. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 20. Section 20 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 20. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 21. Section 21 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 21. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 22. Section 22 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 22. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 23. Section 23 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 23. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 24. Section 24 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 24. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 25. Section 25 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 25. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 26. Section 26 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 26. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 27. Section 27 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 27. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 28. Section 28 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 28. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 29. Section 29 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 29. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 30. Section 30 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 30. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 31. Section 31 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 31. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 32. Section 32 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 32. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 33. Section 33 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 33. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 34. Section 34 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 34. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 35. Section 35 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 35. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 36. Section 36 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 36. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 37. Section 37 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 37. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 38. Section 38 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 38. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 39. Section 39 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 39. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 40. Section 40 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 40. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 41. Section 41 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 41. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 42. Section 42 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 42. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 43. Section 43 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 43. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 44. Section 44 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 44. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 45. Section 45 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 45. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 46. Section 46 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 46. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 47. Section 47 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 47. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 48. Section 48 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 48. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 49. Section 49 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 49. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 50. Section 50 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 50. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 51. Section 51 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 51. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 52. Section 52 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 52. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 53. Section 53 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 53. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 54. Section 54 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 54. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 55. Section 55 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 55. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 56. Section 56 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 56. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 57. Section 57 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 57. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 58. Section 58 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 58. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 59. Section 59 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 59. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 60. Section 60 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 60. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 61. Section 61 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 61. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 62. Section 62 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 62. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 63. Section 63 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 63. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 64. Section 64 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 64. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 65. Section 65 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 65. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 66. Section 66 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 66. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 67. Section 67 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 67. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 68. Section 68 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 68. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 69. Section 69 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 69. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 70. Section 70 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 70. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 71. Section 71 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 71. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 72. Section 72 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 72. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 73. Section 73 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 73. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 74. Section 74 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 74. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud.

Section 75. Section 75 of Article 1 of the Constitution of the State of Nebraska is amended to read as follows:

Section 75. No person shall be imprisoned for debt, except on refusal to deliver up his estate for the benefit of his creditors, or in cases of tort, or where there is strong presumption of fraud. No person shall be imprisoned for debt, except

Art Unit: 1794

Claim 1 is rejected under 35 U.S.C. 103(a) as being unpatentable over Kawamura et al. (US 2004/0241454 A1) in view of Kawamura et al. (US 2004/0241455 A1).

Kawamura et al. (US 2004/0241454 A1) teaches a polyester film comprising a polyester and a polyolefin resin (abstract). The polyolefin resin is present in an amount of 0.1 to 10 parts by weight per 100 parts by weight of the polyester (paragraph 0013). The polyolefin resin has a melt viscosity of 1000 to 10000 poise (paragraph 0014

Norbanus Land-Pfleger in Rhätien.

der Zeit, als Lucius Antonius, Germaniæ ſuperioris Præſes, von dem Domitianus abgefallen, Land-Pfleger in Vindelicien geweſen, und dem Domitianus getreu geblieben ſeye.

Annus 98. Nerva, Trajanus, Cæſares.

Domitianus wurde Anno 98. umgebracht. Unter des Nerva zweyjähriger, und des Trajanus zwantzigjähriger Regierung findet man keine Nachricht, daß in Vindelicien etwas merckwürdiges vorgefallen.

Annus 119. Hadrianus Cæſar. Beſtellt in den Römiſchen Provintzen beſondere Legatos und Duces limitis. Rhætia prima & ſecunda.

Hadrianus gelangte zu der Regierung Anno 119. Gleichwie nun dieſer in dem gantzen Römiſchen Reich neue Verfaſſungen gemachet, und jeder Provintz einen beſondern Land-Pfleger oder Legatum, ſo die burgerliche Angelegenheiten beſorgt, und einen beſondern Ducem oder Comitem limitis, ſo die Kriegs-Sachen unter ſich gehabt, vorgeſetzet, als iſt gar kein Zweifel, es werde dieſes auch in Vindelicien geſchehen ſeyn, wie dann auch daraus erhellet, daß er Vindelicien den Nahmen Rhætiæ ſecundæ beygelegt, weilen die Geſchicht-Schreiber von dieſer Zeit an, wann ſie überhaupt von Rhätien ſchreiben wollen, ſelbiges in der mehrern Zahl Rhætiæ genennet.

Daß er in Rhätien und folglich zu Augſpurg geweſen, iſt aus Xiphilino zu ſchlieſſen, welcher ſagt: Daß er faſt alle Römiſche Provintzen in Gallien und Germanien durchreyſet. Und daß er auch dieſer Colonie viele Gutthaten erwieſen, iſt nicht nur aus gedachtem Xiphilinus zu erweiſen, welcher ſchreibet: Socias & Romano imperio ſubditas urbes magnifice juvit, easque agris, portubus, frumento, operibus publicis, pecunia &c. auxit: ſondern auch daher zu glauben, weil ſie ihme zu Ehren und Erkänntlichkeit vor empfangene Wohlthaten ſeinen Nahmen Ælia Auguſta angenommen.

Hadrianus macht Augſpurg anſehnlicher. Ihme zu Ehren nimt dieſe Stadt den Namen Ælia Auguſta an.

§. XVI.

Annus 140. Antoninus Pius Cæſar.

Hadrianus ſtarb Anno 140. Ihme folgte Antoninus Pius, und dieſem Anno 163. ſein Tochter-Mann M. Aurelius Antoninus Philoſophus, ſo ſeinen Eydam L. Verus zum Reichs-Gehülffen angenommen.

Annus 163. M. Aurel. Antoninus Cæſ. L. Verus Cæſar. Qu. Cæcilius Prolegatus &c. Rhætiæ.

Es iſt wahrſcheinlich, daß unter dieſen beyden Kayſern Q. Cæcilius Ciſiacus Septicius Pica Cæcilianus, deſſen in einem in dem Veroneſiſchen Gebiet gefundenen Denckmahl gedacht wird, Procurator Auguſtorum und Prolegatus Provinciæ Rhætiæ Vindelicæ & vallis Pœnenſis geweſen, weil in ſelbigem mehrerer Auguſtorum gedacht wird, und weder vorhero noch gleich hernach zwey Kayſer zugleich regieret.

Einige teutſche Völcker fallen in Rhätien ein.

Nach des Kayſers Verus Tod behielte Marcus Aurelius die Regierung allein, und als eben damal einige teutſche Völcker ſtarcke Einfälle in Rhätien, Vindelicien, und in das Noriſche gewaget, ſchickte er den P. Helvius Pertinax mit der erſten Legion zu Feld, welcher dieſe Provintzen von ſolchen Gäſten befreyet; allein es währete nicht lang, ſo kamen ſie wieder; dahero er die andere und dritte Italiäniſche Legion, wovon die letztere in Rhätien einquartieret worden, um ihnen deſto eher

Legio III. Italica.

ihre

der Thronfolger zu benennen, beim Abgehen. Den beste Sohn hat er nicht mit an sich, sondern mit seinem verstorbenen Dahomeh-Sohne meint.

§ XVII.

Unter den Könige Commodus, in seinen Jahre 1824. gefolgt, ist Commodus Cod. Vat. 1824. Lateinisch Commodus, Griechisch Κόμμοδος.

Unter den Könige Antoninus Pius, in seinen Jahre 1823. folgt Hadrianus, Cod. Vat. 1823. Lateinisch Hadrianus, Griechisch Ἁδριανός. Nach Hadrianus folgt Aelius Verus, welcher letzte mit seinen Namen regiret; und L. Septimius Severus. Den letzte lässt ihn als Augustus zum Imperatore, als Sohn des Imperatoris Hadriani, in gedoppelt gezogenen, erwarte. Die hat auch in jener Zeit Commodus Lucius Aurelius Verus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Hadriani Augusti, und L. Septimius Severus Augustus, Imperator, gethan.

Anno 1824. ist Antoninus Pius Cod. Vaticanus, in seine gefolgt, Sie-Cod. Vat. 1824. bentzehn Könige in seine Linie zu gut nehmen, und Commodus Lucius Aurelius Verus Augustus, Imperator, wie folget mit einen in der Cod. Vat. 1824. Reihe hinzu gethan worden ist.

Ferneus Stat Anno 213. hat Lateinisch Septimius Severus Pius Augustus als Cod. Vat. 1823. einen Sohn seiner Linie Pius Augustus, und Griechisch Σεπτίμιος Σεουῆρος Εὐσεβὴς Σεβαστὸς, welche Könige in Pius Augustus Linie Cod. Vat. 1824. Pius Augustus, und Εὐσεβὴς Σεβαστὸς, in seine Linie gehören. Und Pius Augustus, und Εὐσεβὴς Σεβαστὸς, in seine Linie gehören. Und Friedrich Aug. D. Königs-Pius gebrauchen, und meinen in Wissen Jahre 1824. Pius Augustus, und Εὐσεβὴς Σεβαστὸς, in seine Linie gehören. Und Pius Augustus, und Εὐσεβὴς Σεβαστὸς, in seine Linie gehören.

Unter der Regierung der Könige Marcianus und Diadumenianus, in Cod. Vat. 1824. Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Antonini, in Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Severi, ist Lateinisch Marcianus Antoninus Pius Augustus, Griechisch Μάρκιανος Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς Σεβαστὸς, und Diadumenianus Antoninus Pius Augustus, Griechisch Διαδουμενιανὸς Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς Σεβαστὸς, mit Augustus Imperator Sohn Antonini Pii Augustus, und auch Augustus Imperator Sohn Severi Pii Augustus, in seine Linie gehören.

Welche gleiche, sind unter dem Namen Antonius Kaiser Philippus, in Cod. Vat. 1824. der Kaiserlichen Antonini, T. Varius Gemmus, wie in einer von beiden Augustus Imperator Sohne gehöret, Procurator Aurelius genannt.

Dem Kaiser Philippus folget der Kaiser Decius Anno 251. und Kaiser Cod. Vat. 1824. Anno 254. Gallus und Volusianus, beide Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Valerianus Anno 257. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Gallienus Anno 260. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Claudius Anno 268. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Quintillus Anno 270. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Aurelianus Anno 270. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Tacitus Anno 275. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Florianus Anno 276. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Probus Anno 276. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Carus Anno 282. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Numerianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Cari Augusti, und Kaiser Carinus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Cari Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Diocletianus Anno 284. Augustus Imperator, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Maximianus Herculius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Constantius Chlorus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Galerius Maximianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Severus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Maximinus Daia Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Constantinus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Licinius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Constantinus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Constantinus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Constantius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Constans Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Julianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Jovianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Valentinianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Valens Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Gratianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Theodosius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Arcadius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Honorius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Theodosius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Valentinianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Marcianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Leo Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Zeno Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Anastasius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Justinus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Justinianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Justinus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Tiberius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Maurikius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Phokas Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Heraklius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Konstantinus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Konstans Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Konstantinus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Justinianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Leontius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Tiberius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Justinianus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Philippikus Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Anastasius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Theodosius Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, in seine Linie Augustus Imperator Sohne, und auch Augustus Imperator Sohne, und Kaiser Leo Augustus, Imperator, Sohn des Imperatoris Augusti, und Kaiser Konstantinus

§. XVIII.

Gallienus Cæſ.

Annus 262.

Dieſem Valerianus wurde von dem Rath zu Rom ſein Sohn Gallienus zum Reichs-Gehülffen gegeben, welcher, nachdem ſein Vatter Anno 262. von den Perſern gefangen worden, die Regierung allein behalten, ſolche aber ſo ſchlecht geführet, daß faſt zu gleicher Zeit in unterſchiedlichen Provintzen des Römiſchen Reichs

XXX. Tyrannen.

30. Tyrannen oder Gegen-Kayſer ſich aufgeworffen.

Rhätien wird von teutſchen Völckern beunruhiget.

Unter dieſen Unruhen nahmen einige teutſche Völcker Anlaß, Rhätien zu überfallen, und von dort aus bis nach Ravenna zu ſtreiffen. Ob ſie aber bey dieſer Gelegenheit auch Augſpurg eingenommen, iſt daher zu zweifflen, weil die Stadt gleich wenige Jahre hernach eine harte Belagerung ausgeſtanden, und iſt vielmehr zu glauben, daß ſie von der dritten Italiäniſchen Legion, entweder unter Anführung des Fulvius Bojus beſchützet worden, als von welchem Vopiſcus ſchreibet, daß er um das Jahr 261. Dux Rhætici limitis geweſen, oder daß Aureolus, einer von den 30. Gegen-Kayſern, ſelbe bedecket, von welchem Victor berichtet, daß er zu der Zeit, da er wider den Gallienus aufgeſtanden, über die Rhätiſche Legionen geſetzet geweſen.

Fulvius Bojus Dux Rhætici limitis.

Aureolus.

Annus 269. Claudius Cæſ.

Quintillus Cæſ.

Claudius, ſo Anno 269. dem Gallienus gefolget, regierte nur zwey Jahr, und deſſen Bruder Quintillus nur 17. Tage.

Annus 271. Aurelianus Cæſ.

An deſſen ſtatt wurde Anno 271. Aurelianus von den Soldaten zum Kayſer aufgeworffen. Dieſer befreyete die von den Alemannen belagerte Stadt Augſpurg durch einen Entſatz, und machte, nachdem er dieſe Barbarn bis an den Iſter verfolget, viele tauſend derſelben nieder. Hingegen thaten ihm die Rhätiſche Hülffs-Völcker wider die Zenobia, des Odenatus, eines von den 30. Tyrannen, Gemahlin, getreue Dienſte.

Die Alemannen belagern Augſpurg.

Zenobia.

Annus 278. Tacitus und Florianus Cæſares.

Nach des Aurelianus Tod gelangten Tacitus und Florianus Anno 278. und in dem folgenden Jahr Probus zum Kayſerthum. Von dieſem iſt aus Vopiſco bekandt, daß er die Alemannen, ſo abermal Rhätien beunruhiget, heraus gejagt.

Probus Cæſ.

§. XIX.

Annus 283. Carus, Carinus und Numerianus Cæſares.

Anno 283. behaupteten Carus und ſeine beyde Söhne Carinus und Numerianus das Römiſche Reich.

Annus 284. Diocletianus Cæſ.

Maximinianus Cæſ. welcher Rhätien von den Alemannen befreyet, und erweitert.

Dieſen folgte Anno 284. Diocletianus, ſo bald hernach Maximinianum zum Mit-Regenten angenommen, und ſolchem das Abendländiſche Reich, folglich auch Rhätien, überlaſſen. Dieſer nahm, um die Römiſche Provintzen einmal wider die beſtändige Einfälle der Alemannen in Sicherheit zu ſetzen, einen mächtigen Feldzug in Rhätien und andere benachbarte Provintzen, ja ſelbſt in des Feinds Land vor, verheerete daſſelbige, bekam einen von ihren Königen gefangen, und erweiterte Rhätien mit einem Stück von dem eroberten Land. Aus der Geſchichte der H. Afra iſt bekandt, daß damalen Gajus Land-Pfleger in Rhätien geweſen.

Gajus Land-Pfleger in Rhätien.

Diocle-

The Commission's Rules require that the Commission be notified of any change in the ownership of a station. 47 C.F.R. § 73.3615(a). Failure to file a timely notification of a change in ownership is a violation of the Commission's Rules. Id. Section 73.3615(a) requires that a change in ownership be reported within 30 days of the change. Id. Section 73.3615(a) also requires that a change in ownership be reported on FCC Form 314 or 315, depending on the type of change. Id. Section 73.3615(a)

13. Cap. Auf was Art das Haus Theodosius unter

Gregorius Nyss. de Deitate Filii & Spiritus Sancto initio tomi 2. Basilius de Spiritu Sancto cap. 29. Ambrosius de Spiritu Sancto lib. 1. cap. 3. Hieronymus in Epistola ad Pammachium & Oceanum de erroribus Joannis Hierosolymitani.

Theodosius Magnus ließ sich nicht nur durch seine Gelehrsamkeit, sondern auch durch seine Gottseligkeit berühmt machen. Er hatte sich nicht nur in Glaubens-Sachen wohl unterrichtet, sondern auch ein Verlangen darnach, andere darinn zu unterrichten. Er war ein Liebhaber der Gottseligen, und ein Verfolger der Ungottseligen. Er war ein Beförderer der Rechtgläubigen, und ein Zerstörer der Ketzer. Er war ein Vertheidiger der Kirche, und ein Ausrotter der Irrthümer. Er war ein Freund der Frommen, und ein Feind der Gottlosen. Er war ein Liebhaber der Gerechtigkeit, und ein Hasser der Ungerechtigkeit. Er war ein Beförderer der Tugend, und ein Verfolger der Laster. Er war ein Liebhaber der Heiligkeit, und ein Hasser der Unheiligkeit. Er war ein Beförderer der Gottseligkeit, und ein Verfolger der Gottlosigkeit. Er war ein Liebhaber der Wahrheit, und ein Hasser der Lügen. Er war ein Beförderer der Aufrichtigkeit, und ein Verfolger der Heuchelei. Er war ein Liebhaber der Einigkeit, und ein Hasser der Zertrennung. Er war ein Beförderer der Liebe, und ein Verfolger des Hasses. Er war ein Liebhaber der Barmherzigkeit, und ein Hasser der Grausamkeit. Er war ein Beförderer der Sanftmuth, und ein Verfolger der Wuth. Er war ein Liebhaber der Geduld, und ein Hasser der Ungeduld. Er war ein Beförderer der Demuth, und ein Verfolger der Hoffart. Er war ein Liebhaber der Keuschheit, und ein Hasser der Unkeuschheit. Er war ein Beförderer der Mäßigkeit, und ein Verfolger der Unmäßigkeit. Er war ein Liebhaber der Nüchternheit, und ein Hasser der Trunkenheit. Er war ein Beförderer der Freygebigkeit, und ein Verfolger des Geizes. Er war ein Liebhaber der Gastfreyheit, und ein Hasser der Unbarmherzigkeit. Er war ein Beförderer der Gelindigkeit, und ein Verfolger der Unbarmherzigkeit. Er war ein Liebhaber der Gedult, und ein Hasser der Ungedult. Er war ein Beförderer der Demuth, und ein Verfolger der Hoffart. Er war ein Liebhaber der Keuschheit, und ein Hasser der Unkeuschheit. Er war ein Beförderer der Mäßigkeit, und ein Verfolger der Unmäßigkeit. Er war ein Liebhaber der Nüchternheit, und ein Hasser der Trunkenheit. Er war ein Beförderer der Freygebigkeit, und ein Verfolger des Geizes. Er war ein Liebhaber der Gastfreyheit, und ein Hasser der Unbarmherzigkeit. Er war ein Beförderer der Gelindigkeit, und ein Verfolger der Unbarmherzigkeit. Er war ein Liebhaber der Gedult, und ein Hasser der Ungedult.

Theodosius Magnus ließ sich nicht nur durch seine Gelehrsamkeit, sondern auch durch seine Gottseligkeit berühmt machen. Er hatte sich nicht nur in Glaubens-Sachen wohl unterrichtet, sondern auch ein Verlangen darnach, andere darinn zu unterrichten. Er war ein Liebhaber der Gottseligen, und ein Verfolger der Ungottseligen. Er war ein Beförderer der Rechtgläubigen, und ein Zerstörer der Ketzer. Er war ein Vertheidiger der Kirche, und ein Ausrotter der Irrthümer. Er war ein Freund der Frommen, und ein Feind der Gottlosen. Er war ein Liebhaber der Gerechtigkeit, und ein Hasser der Ungerechtigkeit. Er war ein Beförderer der Tugend, und ein Verfolger der Laster. Er war ein Liebhaber der Heiligkeit, und ein Hasser der Unheiligkeit. Er war ein Beförderer der Gottseligkeit, und ein Verfolger der Gottlosigkeit. Er war ein Liebhaber der Wahrheit, und ein Hasser der Lügen. Er war ein Beförderer der Aufrichtigkeit, und ein Verfolger der Heuchelei. Er war ein Liebhaber der Einigkeit, und ein Hasser der Zertrennung. Er war ein Beförderer der Liebe, und ein Verfolger des Hasses. Er war ein Liebhaber der Barmherzigkeit, und ein Hasser der Grausamkeit. Er war ein Beförderer der Sanftmuth, und ein Verfolger der Wuth. Er war ein Liebhaber der Geduld, und ein Hasser der Ungeduld. Er war ein Beförderer der Demuth, und ein Verfolger der Hoffart. Er war ein Liebhaber der Keuschheit, und ein Hasser der Unkeuschheit. Er war ein Beförderer der Mäßigkeit, und ein Verfolger der Unmäßigkeit. Er war ein Liebhaber der Nüchternheit, und ein Hasser der Trunkenheit. Er war ein Beförderer der Freygebigkeit, und ein Verfolger des Geizes. Er war ein Liebhaber der Gastfreyheit, und ein Hasser der Unbarmherzigkeit. Er war ein Beförderer der Gelindigkeit, und ein Verfolger der Unbarmherzigkeit. Er war ein Liebhaber der Gedult, und ein Hasser der Ungedult.

Ecclesiastes Cap. 10.

Beförderung

Gregorius Nyss. de Deitate Filii & Spiritus Sancto initio tomi 2. Basilius de Spiritu Sancto cap. 29. Ambrosius de Spiritu Sancto lib. 1. cap. 3. Hieronymus in Epistola ad Pammachium & Oceanum de erroribus Joannis Hierosolymitani.

Theodosius Magnus ließ sich nicht nur durch seine Gelehrsamkeit, sondern auch durch seine Gottseligkeit berühmt machen. Er hatte sich nicht nur in Glaubens-Sachen wohl unterrichtet, sondern auch ein Verlangen darnach, andere darinn zu unterrichten. Er war ein Liebhaber der Gottseligen, und ein Verfolger der Ungottseligen. Er war ein Beförderer der Rechtgläubigen, und ein Zerstörer der Ketzer. Er war ein Vertheidiger der Kirche, und ein Ausrotter der Irrthümer. Er war ein Freund der Frommen, und ein Feind der Gottlosen. Er war ein Liebhaber der Gerechtigkeit, und ein Hasser der Ungerechtigkeit. Er war ein Beförderer der Tugend, und ein Verfolger der Laster. Er war ein Liebhaber der Heiligkeit, und ein Hasser der Unheiligkeit. Er war ein Beförderer der Gottseligkeit, und ein Verfolger der Gottlosigkeit. Er war ein Liebhaber der Wahrheit, und ein Hasser der Lügen. Er war ein Beförderer der Aufrichtigkeit, und ein Verfolger der Heuchelei. Er war ein Liebhaber der Einigkeit, und ein Hasser der Zertrennung. Er war ein Beförderer der Liebe, und ein Verfolger des Hasses. Er war ein Liebhaber der Barmherzigkeit, und ein Hasser der Grausamkeit. Er war ein Beförderer der Sanftmuth, und ein Verfolger der Wuth. Er war ein Liebhaber der Geduld, und ein Hasser der Ungeduld. Er war ein Beförderer der Demuth, und ein Verfolger der Hoffart. Er war ein Liebhaber der Keuschheit, und ein Hasser der Unkeuschheit. Er war ein Beförderer der Mäßigkeit, und ein Verfolger der Unmäßigkeit. Er war ein Liebhaber der Nüchternheit, und ein Hasser der Trunkenheit. Er war ein Beförderer der Freygebigkeit, und ein Verfolger des Geizes. Er war ein Liebhaber der Gastfreyheit, und ein Hasser der Unbarmherzigkeit. Er war ein Beförderer der Gelindigkeit, und ein Verfolger der Unbarmherzigkeit. Er war ein Liebhaber der Gedult, und ein Hasser der Ungedult

Kaiserliche Königliche Hofburg
Wien, Österreich
1913

ARP (Address Resolution Protocol) Given an IP address, find the corresponding Ethernet address.

RARP (Reverse Address Resolution Protocol) Given an Ethernet address, find the corresponding IP address.

BOOTP (Bootstrap Protocol) Allows a workstation without a disk to find its IP address, the address of a boot server, and the address of the boot image.

DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) A more general version of BOOTP that can assign addresses dynamically. Widely used by ISPs to assign customer PCs the address to use for a session.

NAT (Network Address Translation) Allows multiple PCs to share a single IP address. Widely used at home and in businesses.

MIP (Mobile IP) Allows a traveler to read e-mail using a fixed IP address when moving from network to network.

ICMP (Internet Control Message Protocol) Allows routers to report errors and send simple control messages.

RSVP (Resource reSerVation Protocol) Allows a host to request a certain quality of service for an incoming real-time stream. Not yet widely used.

IGMP (Internet Group Management Protocol) Manages groups that can multicast a program to multiple receivers.

5.3.3 Transport Layer Protocols

UDP (User Datagram Protocol) Provides a way for applications to send encapsulated IP datagrams and send them without having to establish a connection. Many client-server systems that have one request and one reply use UDP.

RTP (Real-time Transport Protocol) Provides a way for real-time applications to transport audio and video data in packets. Used in video-on-demand, videoconferencing, and similar applications.

TCP (Transmission Control Protocol) Provides a connection between two applications on two machines, with reliable, sequenced, flow-controlled delivery of bytes in both directions.

SCTP (Stream Control Transmission Protocol) Provides a way to send a collection of related streams between two machines, with reliable, sequenced, flow-controlled delivery of bytes in both directions. Similar to TCP except that it maintains message boundaries.

5.3.4 Application Layer Protocols

HTTP (HyperText Transfer Protocol) Used to fetch pages on the World Wide Web.

SIP (Session Initiation Protocol) Used to set up, maintain, and terminate connections for videoconferencing.

NFS (Network File System) Used to access remote files from workstations.

SMB (Server Message Block) Used to connect computers to file servers.

SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) Used to transport e-mail between machines.

POP (Post Office Protocol) Used to allow a PC to pull e-mail off a mail server.

IMAP (Internet Message Access Protocol) Used to allow a PC to manage e-mail on a mail server.

DNS (Domain Name System) Used to look up the IP address corresponding to a DNS name.

SNMP (Simple Network Management Protocol) Used to manage network relations.

MIME (Multipurpose Internet Mail Extensions) Not really a protocol. Describes how to send multimedia material.

zum Chriſtlichen Glauben bekehret, ſoll er dem gedachten Dionyſius das Kirchen-Amt zu Augſpurg übergeben haben, und nachdem er ſich 9. Monat lang zu Augſpurg aufgehalten, in Hiſpanien gereyſet, und daſelbſt gemartert worden ſeyn. Zu derſelben Zeit war Gajus Römiſcher Land-Pfleger in Rhätien. Dieſer, als er benachrichtiget worden, daß ſich die Chriſtliche Religion durch der Afra Exempel und Bemühung zu Augſpurg auszubreiten anfienge, ließ ſelbige gefänglich zu ſich bringen, und nachdem er ſie theils durch Güte, theils durch Droh-Wort, den Heydniſchen Göttern in dem Capitolio zu opfern, vergeblich zu überreden getrachtet, auf einer Inſul des Lechs, wo ſonſten die Miſſethäter hingerichtet worden, lebendig verbrennen.

Kirchen-Geſchichte.

Afra und ihre Gefährten werden gemartert.

Der Verfaſſer des Lebens der H. Afra behauptet, ihr Leib ſeye unbeſchädiget geblieben, und ihre Mutter und Mägde haben ſelbigen abgeholet, und in ein ihrer Mutter zugehöriges Grab geleget. Solches habe Gajus erfahren, und deßwegen ſeinen Leuten befohlen, daß, wann ſich die dabey befindliche Perſonen nicht bequemen wollten, den Göttern zu opfern, ſie die Hütte über dem Grab mit Reiß-Holtz bedecken, ſolche anzünden, und dieſe neue Chriſten verbrennen ſollen, welches letzteres dann auch geſchehen. Afer, ihres Vatters Bruder, wäre den Tag vorher mit dem Schwerdt gerichtet, und an ſelbigem Tag noch 25. andere neue Chriſten gemartert und umgebracht worden, von deren Nahmen aber nur noch 12. bekandt ſind.

Welſer glaubt, daß der Platz, wo jetzo die Ulrichs- und Afra-Kirche ſtehet, eben dieſer geweſen, wo die Heil. Afra begraben, und ihre Mutter und Mägde verbrannt worden, dahero dann die damalen noch übrige Chriſten ſolchen zu ihrem Gotts-Acker gemacht, und bald hernach der Heil. Afra zu Ehren eine Capelle dahin gebauet; Wie er dann ſolches ſein Vorgeben aus einem zwar nicht gar alten Manuſcript zu erweiſen ſuchet.

Muthmaſſung von der alten Chriſten Gotts-Acker zu Augſpurg.

St. Afra Capell.

Daß die Chriſtliche Religion in dem vierdten Jahrhundert, ſonderlich unter dem Kayſer Conſtantinus dem Groſſen, welcher ſich ſelbſt dazu bekennet, zu Augſpurg beſſer in Aufnahm gekommen, iſt wohl das allerwahrſcheinlichſte. Dieſer Kayſer zierte nicht nur die vornehmſte Städte, nach Euſebii Bericht, mit herzlichen Kirchen, ſondern machte auch ein Geſetz, daß die Güter der Märtyrer, wann ſie keine nahe Anverwandte hinterlaſſen, den Kirchen zufallen ſollen. Dahero dann einige muthmaſſen, daß er ſo wohl die baſilicam zu Augſpurg in eine Kirche habe verwandeln laſſen, als auch der Afra und anderer Märtyrer Vermögen der Capelle, aus welcher nachgehends das anſehnliche Reichs-Gottes-Hauß zu St. Ulrich und Afra erwachſen, zugewendet worden.

Muthmaſſung von damaliger Ausbreitung des Chriſtlichen Glaubens in Augſpurg.

Conf. huc omnino Marci Velſeri Rerum Auguſta-Vindelicarum Lib. IV. V. VI. & VII. & quos allegat. Ejusdem Monum. Auguſt. paſſim.

Achill. Pirm. Gaſſeri Annal. Augsburgenſes ad hos annos.

Converſio S. Afræ & puellarum ejus ab auctore antiquo anonymo deſcripta cum notis Marci Velſeri. extat in ejus oper. Norimb. exc. p. 441.

Caroli Stengelii Comment. Rer. Auguſta-Vindelic. P. I. c. IV. ad XXII.

Das neue Haus.

Nach dem Gemälde von Moritz Schmidt.

Ein Haus ist gebaut, ein Haus ist gebaut,
Ein Haus ist gebaut worden!
Ein Haus ist gebaut, ein Haus ist gebaut,
Ein Haus ist gebaut worden!
Ein Haus ist gebaut, ein Haus ist gebaut,
Ein Haus ist gebaut worden!
Ein Haus ist gebaut worden!

ſen, und einige Hülffs-Völcker zuſammen zu ziehen, zu dem Ende Anno 403. durch Rhätien, bey welcher Gelegenheit er die Alemannen und Vandalen, ſo dieſes Land überfallen, aus einander gejagt. Annus 403.

Claudianus de bello Getico v. 363. & 414.
Id. de IV. Conſulatu Honorii.
Herrn von Bünau teutſche Kayſer- und Reichs-Hiſtorie T. I. L. II. p. 501.
Velſeri Rer. Aug. Vind. L. VIII.

Eben damal wollte Alarich, der Gothen König, nachdeme er vorhero zu unterſchiedlichen malen in Italien unglücklich geweſen, ſein Heyl an Rhätien und Gallien verſuchen, allein gedachter Stilico verlegte ihm die Päſſe dergeſtalt, daß er ſich in Illyricum zuruck ziehen, und dieſe Provintz unangefochten laſſen müſſen. Alarich der Gothe.

Claudianus in VI. Conſulatu Honorii.

Anno 407. warff ſich Conſtantinus nebſt ſeinem Sohn Conſtans in Brittannien zum Gegen-Kayſer auf, deſſen Exempel folgte Anno 409. Maximus in Hiſpanien. Um eben dieſe Zeit mußten die Römer, auf Befehl Alarichs des Gothen, ſo ihnen je länger je härter zugeſetzet, den Attalus vor ihr Ober-Haupt erkennen, und alſo war faſt das gantze abendländiſche Reich voller Unruhe, nur allein in Rhätien war unter Bedeckung Generids, deme die Aufſicht über die Kayſerliche Völcker von Pannonien an bis an die Alpen anvertrauet war, alles in beſter Ordnung. Annus 407. Conſtantius und Conſtans Gegen-Kayſer. Annus 409. Maximus Gegen-Kayſer. Attalus wird von den Gothen zum Kayſer gemacht. Generid beſchützt Rhätien vor Unruhen.

Zoſimus L. I. p. 820.

Anno 420. nahm Honorius den Conſtantius, wegen der groſſen Dienſte, ſo er ihm wider die Gegen-Kayſer geleiſtet, zum Mit-Regenten an, welcher aber gleich das folgende Jahr geſtorben, deme Honorius Anno 423. in die Ewigkeit nachgefolget. Annus 420. Conſtantius Cæſ.

§. II.

Nach deſſen Tod wollte ſich Johannes, ein Kayſerlicher Secretarius, des abendländiſchen Reichs bemeiſtern, er wurde aber Anno 425. von dem Valentinianus überwunden und gefangen. Unter der Regierung dieſes Kayſers empörten ſich die in dem Noriſchen und Rhätien befindliche Juthungen und andere Alemanniſche Völcker, ſie wurden aber bald von Aëtius, einem Kayſerlichen Feld-Herrn, gedemüthiget. Johannes Gegen-Kayſer. Annus 425. Valentinianus Cæſ. Die Juthungē ꝛc. beunruhigen Rhätien. Aëtius.

Sidonius in Panegyrico Aviti n. 230.
Idatius ad annum Valentiniani VI.
Ammianus L. XVII. c. 6.

Anno 451. fiel der Hunnen-König Attila mit einer überaus groſſen Armee in Teutſchland ein, und verwüſtete alles auf das grauſamſte. Annus 451. Attila, der Hunnen König, verwüſtet Teutſchland.

Gregorius Turonenſis Hiſt. L. II. c. 6.

Einige

Ob er nach Augſpurg gekommen?

Einige ältere und neuere Augſpurgiſche Jahr-Bücher bezeugen, daß er bis nach Augſpurg gekommen, dieſe Stadt aber nicht erobert, ſondern nur die Gegend daſelbſt nebſt der Heil. Afra Capell verheeret und verbrannt.

Sigiſmundi Meiſterlini Chronicon Aug. L. I. c. 9.
Zencks Augſpurgiſche Chronick ad h. a.

Wiewol einige davor halten, daß er gar nicht einmal dieſen Weg genommen.

Velſeri Rer. Aug. Vind. L. VIII. ad h. a.

Dahero auch die Fabel, als ob er von einem Weib abgeſchröckt worden wäre, die Stadt anzugreiffen, wegfället.

Annus 452.

Jedoch iſt aus dem Jornandes zu ſehen, daß er das zweyte mal, nemlich Anno 452., durch Rhätien gegangen.

Jornandes Get. c. XLIII.

Annus 455. Maximus Cæſ. Avitus Cæſ. Ricimer. Majorianus Cæſ.

Anno 455. maßte ſich Maximus nach des Valentinianus Ermordung des Kayſerthums an, welchen aber Avitus bald aus dem Weg geraumet, allein auch dieſer wurde von dem Ricimer gezwungen, ſich des Reichs zu begeben, worauf in dem abendländiſchen Reich ein Interregnum von etlichen Monaten geweſen, bis endlich Majorianus, ſo wohl von dem morgenländiſchen Kayſer Leo, als von dem Rath zu Rom, zum Kayſer erkläret worden.

Idatii Chron. p. 26.

Die Sueven und Alemannen ſetzen ſich in Rhätien veſt.

Von dieſen öfftern Veränderungen ſuchten die Sueven und Alemannen ihren Vortheil zu ziehen, fielen derowegen unter dieſer Zeit mit 90000. Mann in Rhätien ein, giengen über die Alpen, und ſtreifften bis an die campos carinos, allein Majorianus, der damals noch Magiſter militum war, ſchickte den Burto wider ſie, welcher ſie zwar aus Italien zu weichen genöthiget,

Sidonius in Paneg. Majoriano dicto.

jedoch aber nicht verhindern können, daß ſie ſich nicht in den Alpen und Rhätien um Wohnſitze umgeſehen, und alſo in dieſer Gegend den Meiſter zu ſpielen angefangen. Dann Jornandes ſchreibt, daß alsbald hernach, und zwar noch unter der Regierung des morgenländiſchen Kayſers Leo, Theodomir, der Gothen König, die Sueven überwunden, ſelbige folgende Gräntzen gehabt: nemlich gegen Morgen die Bajubarier oder Bojen, gegen Abend die Francken, gegen Mittag die Burgunder, und gegen Mitternacht die Thüringer, ja ſie hätten würcklich die Alpen, wo die Donau entſpringt, bewohnet, woraus nicht undeutlich zu ſchlieſſen, daß ſie ſchon dazumal faſt gantz Rhätien überſchwemmet.

Gräntzen der Sueviſchen Länder.

Jornandes Get. c. LV.

§. III.

An. 461. ad 475. Severus, Anthemius, Anicius, Olybrius, Glycerius, Julius Nepos,

Unter der Regierung des abendländiſchen Kayſers Severus, Anthemius, Anicius, Olybrius, Glycerius, Julius Nepos, von Anno 461. bis 475. wovon immer einer den andern vom Thron geſtoſſen, und unter denen es mit dem abendländiſchen

Ordinance No. 2020-0-0000 Page 2 of 2

Section 2. Effective Date. This Ordinance shall be effective upon its passage and publication.

Section 3. Severability. If any section, subsection, sentence, clause, phrase, or portion of this Ordinance is for any reason held invalid or unconstitutional by any court of competent jurisdiction, such portion shall be deemed a separate, distinct, and independent provision, and such holding shall not affect the validity of the remaining portions hereof.

Section 4. Repeal. All ordinances and resolutions, or parts thereof, inconsistent with this Ordinance are hereby repealed to the extent of such inconsistency.

PASSED AND APPROVED this 00th day of Month, 2020.

Mayor

ATTEST:

City Clerk

Pflichten der Christ-Burger gegen die Kirche.

Es obliget auch Denen Christ-Burgern, vor Denen Geistlichen, und Kirchen-Dienern gebührend zu halten, und ihr Gebet, Predigen, und Lehren, Sacramenten, und andere Kirchen-Verrichtungen, nach Anweisung der Kirch-Ord. L. II. c. 6. n. 10. 11.

Es sollen auch Alle und Jede, so in Christlicher Gemeinschaft stehen, in der Kirche, und bey dem Gottesdienst, so offt es ihnen ohne Leibes-Gefahr möglich, sich einfinden, und da nicht nur in einer Andacht gegen Gott, sondern auch mit der andern Christen Gemüther, zu bauen bedacht seyn. Conf. Cathol. Kirch-Ord. Magd. L. VIII. tit. 8. n. 2.

§. V.

Wenn sie hatten die Lust zu singen, als Theodoricus, der Bischoff zu Metz, solches verbot, und sie zu dem Ende die schönsten Manieren unter die Psalmen, die sie zuletzt sangen, setzten, und sie also ihre Andacht verkehrten.

Agathias L. 2.

Theodoricus, Bischoff zu Metz, verbietet den Christen das Singen.

Die Art, wie Gott soll gedienet werden.

Durch diese und dergleichen Andachts-Fälle kam der Bischoff Theodoricus zu Metz auf die Gedancken, daß er das Singen in der Kirche gantz verbieten müste, und hat auch dasselbige, bey seiner Gemeine gantz und gar wollen dazu bringen, daß sie es nicht mehr gethan. Denn sie hatten nur die Lust zu singen, und es schien, sie wären darüber gantz und gar verdrossen, wenn sie nicht singen könnten, und wenn Einmal wieder ein Psalm vorüber, so hatten sie sich gleich wieder neue Manieren ausgesonnen, und wieder damit in den vorhin gantz fremden Thon gefallen.

Vossius Hist. Aug. Vinct. L. I.

§. VI.

Theodoricus, Bischoff zu Metz, verbietet das Singen.

Weil denn Gott hat die Christliche Kirche Theodoricus, so auf Theodoricum folget, Bischoff zu Metz, gesetzet, so ist auch seine Christliche Lehre unter sie, Theodoricus, die auch die beste Manier Gottes Wort zu ehren, und anzuhören, ist, daß man Gottes Wort mit Andacht anhöret, Ehren, und mit ehrerbietiger Gestalt Gottes Wort anhöret.

Vita Jesu von Thomas Hemmerlin Cantore St. L. 1.

Unter dieser Lehre ist einmal ein Theologus entstanden, der, dieses zu stehen, daß nur die Personen über Gottes Wort reden, in Chören und andern besonderen Orten, und nicht die Zuhörer auch besonders in Gruppen, in Chören, und andern besonderen Orten, zum gröster Theil von Leuten abgesonnen seyen, damit sich Gottes Wort ausbreiten könne.

Conf. Cathol. Kirch-Ord. Magd. L. II. c. 10.

Cathol. Kirch-Ord. Magd. ad h. l.

Ehrerbietigkeit, die man gegen Gottes Wort haben soll

Ex. 1. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 2. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 3. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 4. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 5. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 6. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 7. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 8. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 9. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 10. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 11. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 12. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 13. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 14. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 15. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 16. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 17. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 18. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 19. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 20. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 21. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 22. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 23. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 24. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 25. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 26. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 27. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 28. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 29. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 30. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 31. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 32. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 33. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 34. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 35. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 36. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 37. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 38. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 39. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 40. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 41. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 42. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 43. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 44. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 45. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 46. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 47. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 48. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 49. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 50. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 51. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 52. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 53. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 54. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 55. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 56. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 57. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 58. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 59. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 60. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 61. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 62. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 63. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 64. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 65. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 66. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 67. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 68. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 69. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 70. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 71. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 72. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 73. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 74. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 75. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 76. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 77. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 78. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 79. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 80. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 81. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 82. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 83. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 84. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 85. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 86. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 87. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 88. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 89. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 90. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 91. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 92. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 93. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 94. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 95. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 96. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 97. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 98. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 99. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Ex. 100. Determine the number of moles of $Ca(OH)_2$ in 0.500 L of a 0.200 M solution.

Figure 1.23 The five-layer Internet protocol stack

Application Layer

The application layer is where network applications and their application-layer protocols reside. The Internet's application layer includes many protocols, such as the HTTP protocol (which provides for Web document request and transfer), SMTP (which provides for the transfer of e-mail messages), and FTP (which provides for the transfer of files between two end systems). We'll see that certain network functions, such as the translation of human-friendly names for Internet end systems into network-level addresses, are also handled by an application-layer protocol, namely, the domain name system (DNS). We'll see that it is very easy to create and deploy our own new application-layer protocols.

An application-layer protocol is distributed over multiple end systems, with the application in one end system using the protocol to exchange packets of information with the application in another end system. We'll refer to this packet of information at the application layer as a **message**.

Transport Layer

The Internet's transport layer transports application-layer messages between application endpoints. In the Internet there are two transport protocols, TCP and UDP, either of which can transport application-layer messages. TCP provides a connection-oriented service to its applications. This service includes guaranteed delivery of application-layer messages to the destination and flow control (that is, sender/receiver speed matching). TCP also breaks long messages into shorter segments and provides a congestion-control mechanism, so that a source throttles its transmission rate when the network is congested. The UDP protocol provides a connectionless service to its applications. This is a no-frills service that provides no reliability, no flow control, and no congestion control. In this book, we'll refer to a transport-layer packet as a **segment**.

Network Layer

The Internet's network layer is responsible for moving network-layer packets known as **datagrams** from one host to another. The Internet transport-layer protocol (TCP or UDP) in a source host passes a transport-layer segment and a destination address to the network layer, just as you would give the postal service a letter with a destination address. The network layer then provides the service of delivering the segment to the transport layer in the destination host.

The Internet network layer includes the celebrated IP protocol, which defines the fields in the datagram as well as how the end systems and routers act on these fields. There is only one IP protocol, and all Internet components that have a network layer must run the IP protocol. The Internet network layer also includes routing protocols that determine the routes that datagrams take between sources and destinations. The Internet has many routing protocols. As we saw in Section 1.3, the Internet is a network of networks, and within a network, the network administrator can run any routing protocol desired. Although the network layer contains both the IP protocol and numerous routing protocols, it is often simply referred to as the IP layer, reflecting the fact that IP is the glue that binds the Internet together.

Link Layer

The Internet's network layer routes a datagram through a series of routers between the source and destination. To move a packet from one node (host or router) to the next node in the route, the network layer relies on the services of the link layer. In particular, at each node, the network layer passes the datagram down to the link layer, which delivers the datagram to the next node along the route. At this next node, the link layer passes the datagram up to the network layer. The services provided by the link layer depend on the specific link-layer protocol that is employed over the link. For example, some link-layer protocols provide reliable delivery, from transmitting node, over one link, to receiving node. Note that this reliable delivery service is different from the reliable delivery service of TCP, which provides reliable delivery from one end system to another. Examples of link-layer protocols include Ethernet, WiFi, and the PPP. Since packets typically will have to traverse several links to travel from source to destination, a packet may be handled by different link-layer protocols at different links along its route. For example, a packet may be handled by Ethernet on one link and by PPP on the next link. The network layer will receive a different service from each of the different link-layer protocols. In this book, we'll refer to the link-layer packets as **frames**.

Physical Layer

While the job of the link layer is to move entire frames from one network element to an adjacent network element, the job of the physical layer is to move the individual bits within the frame from one node to the next. The protocols in this layer are again link dependent and further depend on the actual transmission medium of the link (for example, twisted-pair copper wire, single-mode fiber optics). For example, Ethernet has many physical-layer protocols: one for twisted-pair copper wire, another for coaxial cable, another for fiber, and so on. In each case, a bit is moved across the link in a different way.

Ob dieſer Martinus eben derjenige geweſen, welcher dem Pipinus in dieſer ſeiner Unternehmung Hülff und Beyſtand geleiſtet, und mit ihme nahe verwandt geweſen, getraue ich mir weder zu bejahen, noch zu verneinen; jedoch iſt es zimlich wahrſcheinlich. Hilfft dem Pipinus in ſeinen Unternehmungen.

Geſta Reg. Franc. c. 46.
Fredegarii Chron. cont. c. 97.

Indem nun Pipinus damit umgegangen, ſich das gantze Fränckiſche Reich je mehr und mehr unterwürffig zu machen, ſuchte ſich entweder obiger Martinus, oder deſſen Nachfolger Gottfried, der Fränckiſchen Ober-Herrſchafft völlig zu entledigen. Gottfried, Hertzog in Schwaben, entziehet ſich der Fränckiſchen Ober-Herrſchafft.

Hepidanus cœnobita S. Galli in Annal. ad h. a.

Und als dieſer Anno 709. geſtorben, folgte Milcharius, oder Vilecharius, ſo an ſeine Stelle Hertzog in Schwaben worden, ſeinen Fußſtapfen gerade nach. Dieſes veranlaßte den Pipinus, die Schwaben mit Krieg zu überziehen; es findet ſich aber nirgends, daß er in den beyden wider ſie vorgenommenen Feldzügen vieles wider ſie ausgerichtet. Nur allein Gaſſer behauptet, er habe oben genannten Gottfried ab- und an deſſen Stelle einen, Nahmens Ehrenhold, eingeſetzet. Annus 709. Milcharius, oder Vilecharius, Hertzog in Schwaben. Pipini Krieg mit den Schwaben. Ehrenhold.

Annales Nazar. ad a. 709. & 10.
Annales Metenſes ad hos annos.
Annales Petavienſes ad hos annos.
Gaſſerus l. c. ad hos annos.

Anno 712. nahm Pipinus abermal einen Feldzug wider die Alemannen vor, und brachte es endlich doch dahin, daß ſie auf gewiſſe Art die Fränckiſche Ober-Herrſchafft erkannten.

Annales Metenſes ad a. 712.
Annales Petavienſes ad h. a.

§. IX.

Pipinus ſtarb Anno 714. Hierauf maßte ſich ſeine Wittwe Plectrudis, oder Blutrudis, nebſt ihrem Enckel Theudoald der Regierung des Auſtraſiſchen Reichs 1. Jahr lang an, bis endlich ihr Stief-Sohn Carolus Martellus, welchem ſein Vatter ſelbige zugedacht, aus der Gefangenſchafft zu Cölln, wo ſie ihn hinbringen laſſen, loß gekommen, und ſich durch Hülffe der Auſtraſier der ihme entzogenen Länder bemächtiget. Annus 714. Plectrudis und Theudoald maſſen ſich der Auſtraſiſchen Regierung an. Werden von dem Carolus Martellus verjagt.

Annales Metenſes ad a. 714. & 715.
Geſta Reg. Franc. c. 51.
Fredeg. Chron. c. 105.

Unterdeſſen, da Carolus Martellus mit König Chilperich in Francken und der Plectrudis beſchäfftiget war, trenneten ſich die Schwaben wiederum gäntzlich von dem Fränckiſchen Reich. Obwohlen er nun ihr Land Anno 722. hefftig verheeret, ſo konnte er doch damalen ſonſt nichts ausrichten. Die Schwaben werden abtrünnig. Annus 722.

Hadrianus Constantin d. M. und A.
Pertinax Comm. u. A.
Aurelius Valentin. d. M.

Gebet für Heide und Ketzer.

Arnob. I. 1.

Sie betet für alle Menſchen, auch ſogar für ihre Feinde, unter denen ſonderlich die Heiden und Ketzer zu verſtehen ſind, und bittet GOtt, er wolle ihnen Buſſe und Bekehrung geben, damit ſie ihre Sünde, ihren Irthum, und ihre Gottloſigkeit erkennen, und ſich zu GOtt bekehren.

Tertull. Apol. c. 30. 39. Scap. c. 2.

Ihre Lehre.

Arnob. I. 1.

Ihre Lehre iſt kurtz und einfältig, und beſtehet in dem Glauben an einen GOtt, und in der Erkenntniß deſſen, was GOtt gefällig oder mißfällig iſt.

Tertull. Apol. c. 17.

Ihre Gemeinen.

Arnob. I. 1.

Ihre Gemeinen ſind ſehr groß, und ſtehen in beſtändiger Verbindung mit einander.

Tertull. Apol. c. 39.

Ihre Verſammlungen.

Arnob. I. 1.

Ihre Verſammlungen ſind ſehr groß, und ſtehen in beſtändiger Verbindung mit einander.

Tertull. Apol. c. 39

Nachdeme ſich Carolomannus Anno 747. in ein Cloſter begeben, brach endlich Pipinus, ſein Bruder, Anno 752. mit demjenigen, was er und ſeine Vor-Eltern ſchon lange in dem Sinn gehabt, nemlich, dem Merovingiſchen Hauß die Regierung der Francken zu entziehen, und ſich ſelbige zuzuwenden, hervor, ſetzte derohalben den letzten Merovingiſchen König Childerich IV. ab, ſtieß ihn in das Cloſter St. Emmeran zu Regenſpurg, nahm ſogleich den Königlichen Titul an, und fienge nunmehro an, das gantze Fränckiſche Reich zu beherrſchen. Annus 747. Annus 752.

Annal. Met. ad a. 745. Fredegarius cont. c. 117.

Vorhero noch, nemlich Anno 749., demüthigte er ſeinen Bruder Grippo, ſo in Bayern und Schwaben Lermen angefangen. Annus 749.

Fredegar. cont. c. 117.

Vor ſeinem Anno 768. erfolgten Tod theilte Pipinus ſein Reich unter ſeine Söhne, Carl und Carlmann, nachdeme aber der letztere Anno 772. geſtorben, fiel die gantze Fränckiſche Monarchie an Carln den Groſſen. Pipinus theilt ſein Reich unter ſeine Söhne, Carln und Carlmann.

Annal. Met. ad a. 768. & 772.

Kirchen-Geſchichte, So ſich unter dieſer Zeit zu Augſpurg zugetragen. Kirchen-Geſchichte.

§. X.

DAß das aufgehende Licht des Evangelii in dem Anfang dieſes periodi ſo wohl durch die viele Zerrüttungen in dem Römiſchen Reich, als durch die Einfälle Heydniſcher Völcker, nemlich der Alemannen, Sueven, Hunnen und anderer, zu Augſpurg zimlich verdunckelt worden, ſollte wohl jedermann leichtlich glauben; und finden ſich von der Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens zu Augſpurg keine frühere Spuhren, als gegen dem Ende des VI. Jahrhunderts unter dem Fränckiſchen König Childebert, da der Heil. Columbanus, ein Schottländer, nach Augſpurg gekommen, und ſo wohl daſelbſt, als an andern Orten in Teutſchland, das Evangelium mit groſſem Eyfer geprediget, und viele Leute getauffet. Columbanus prediget das Evangelium in Schwaben.

Gaſſeri Annal. Augsb. ad a. 566.

Stengelii Comm. Rer. Aug. Vind. P. II. c. 1. p. 56.

Zu Anfang des VII. Jahrhunderts pflantzten des Columbanus Jünger den Chriſtlichen Glauben mit ſo erwünſchter Würckung fort, daß ein groſſer Theil der Innwohner ſolchen angenommen. Dahero die Augſpurger von dem Fränckiſchen König Chlotarius die Erlaubnuß ausgewürckt, einen Biſchoff, mit Nahmen Sozymus, zu erwählen. Nach Stengels Meynung ſolle dieſes bereits Anno 590. geſchehen ſeyn, wie dann eben dieſer glaubet, daß er mit ſeinen Gehülffen an dem Ort, wo jetzo St. Ulrichs und Afra Kirche iſt, gewohnet. Ingleichen deſſen Jünger. Sozymus der erſte Biſchoff zu Augſpurg.

Stengel. l. c. P. II. c. 2. p. 59.

Gaſſer. l. c. ad hos annos.

Nach

Kirchen-Geſchichte.

Wernolff der II. Biſchoff zu Augſpurg.

Nach des Sozymus Tod wurde dieſe Stelle Wernolffen oder Berwolffen, einem Schwaben, anvertrauet.

Stengel. l. c. P. II. c. 2. p. 60.

Gaſſer. l. c ad h. a.

Dagobert der III. Biſchoff zu Augſpurg. Euſtaſius, Abbas Luxovienſis.

Und dieſem folgte Anno 642. Dagobert, unter welchem Euſtaſius, Abbas Luxovienſis, in Schwaben und Bayern den Chriſtlichen Glauben ungemein ausgebreitet haben ſolle.

Stengel. P. II. c. 2. p. 60. Gaſſerus l. c. ad h. a.

Mannus Sambuca der IV. Biſchoff zu Augſpurg. Dotirt ſein Biſthum.

Dagoberts Nachfolger war Anno 658. Mannus Sambuca, ein Alemannier, welcher der erſte geweſen, ſo ſeinem Biſthum gewiſſe Einkünffte aus liegenden Gütern zugeeignet.

Gaſſer. ad h. a. Stengel. l. c.

S. Magnus der Schwaben Apoſtel. Wicho der V. Biſchoff zu Augſpurg.

Nach deſſen Tod ſtunde das Biſthum einige Zeit ledig, bis endlich Anno 687. die Augſpurger auf Zureden des Heil. Magnus, ſo ſich eben damal zu Augſpurg aufgehalten, und ſich viele Mühe in Ausbreitung der Chriſtlichen Lehre in Schwaben und zu Augſpurg gegeben, einen, Nahmens Wicho, zum fünfften Biſchoff erwählet.

Gaſſer. ad h. a. Stengel. l. c. & c. 3. p. 61.

Brico der VI. Biſchoff zu Augſp. Bereichert das Biſthum. Vertreibt die Arrianer.

Dieſer ſtarb Anno 705. Ihme folgte Brico, ein Graf von Bregentz, welcher nicht nur die Einkünffte ſeines Biſthums vermehret, ſondern ſich auch die Arrianiſche Ketzerey, ſo ſich damals in Schwaben eingeſchlichen, eyfrig auszutilgen bemühet.

Gaſſer. ad h. a. Stengel. P. II. c. 4. p. 63.

S. Pirminius. Cloſter Reichenau. Hornbach.

Zu deſſen Zeiten unternahm Biſchoff Pirminius die Bekehrung der Heyden in Alemannien, nicht ohne gute Würckung, ſtifftete auch das Cloſter Reichenau, Hornbach, und andere Clöſter.

Vita Pirminii c. 9.

Zeiſo ſ. Rozilo der VII. Biſchoff zu Augſpurg. Soll die Dom-Kirche erbauet haben. St. Hilarien Capell. St. Afra Capell.

Anno 725. kam Zeiſo, den andere Rozilo nennen, zum Augſpurgiſchen Biſthum. Dieſer ſolle zu mehrerer Aufnahm des Chriſtlichen Gottes-Dienſts, ungeachtet noch viele Heyden in Augſpurg waren, von Chriſtlichen Perſonen Geld geſammlet, und davon das gantz verfallene Capitolium in die Dom-Kirche verwandlet haben, da ſeine Vorfahren bishero auſſerhalb der Stadt in St. Hilarien- und St. Afra Capellen ihren Gottesdienſt gehalten haben.

Gaſſer. ad h. a. Stengel. P. II. c. 4. p. 63.

Marckmannus ſ. Martinianus der VIII. Biſchoff zu Augſpurg.

Anno 746. gelangte Marckmannus oder Martinianus zu der Biſchöfflichen Würde, welche er 30. Jahr lang unter vielen Beſchwehrlichkeiten, wegen der in Bayern und Schwaben entſtandenen Meuthereyen und Empörungen wider die Fränckiſche Könige, getragen.

Gaſſer. ad a. 746. Stengel. P. II. c. 4. p. 63.

Das

Zu wie Gnade

Wie das Verbrechen auf Schloß Vor-Ende gesühnt wurde

Von Hans Watzlik

Es war ein Sonntagmorgen im Juli. Die Sonne stand schon hoch über dem Gebirge, und ihre Strahlen fielen in die Fenster des Schlosses Vor-Ende. Der Graf Ferdinand Wenzel Maria Hieronymus Ignatius Xaver Nepomuk Johann Baptist Joseph Aloisius Gonzaga Franz Seraphicus Anton Felix Rochus Sebastian Ludwig Hubertus Eustachius Alexius Bonifatius Adalbert Gerhard Majella Pius Leopold Stanislaus Kostka Ferdinand Wenzel Maria Hieronymus Ignatius Xaver Nepomuk Johann Baptist Joseph Aloisius Gonzaga Franz Seraphicus Anton Felix Rochus Sebastian Ludwig Hubertus Eustachius Alexius Bonifatius Adalbert Gerhard Majella Pius Leopold Stanislaus Kostka Graf von Vor-Ende, Herr auf Vor-Ende, Hohen-Ende, Nieder-Ende, Mitter-Ende, Ober-Ende, Unter-Ende, Hinter-Ende, Vorder-Ende, Seiten-Ende, Quer-Ende, Schräg-Ende, Rund-Ende, Eck-Ende, Stumpf-Ende, Spitz-Ende, Lang-Ende, Kurz-Ende, Dick-Ende, Dünn-Ende, Hoch-Ende, Tief-Ende, Weit-Ende, Eng-Ende, Breit-Ende, Schmal-Ende, Groß-Ende, Klein-Ende, Alt-Ende, Neu-Ende, Jung-Ende, Schön-Ende, Häßlich-Ende, Gut-Ende, Böse-Ende, Reich-Ende, Arm-Ende, Glück-Ende, Unglück-Ende, Leben-Ende, Tod-Ende, Himmel-Ende, Hölle-Ende, Fegefeuer-Ende, Ende-Ende, Amen-Ende, Halleluja-Ende, Kyrie-Ende, Eleison-Ende, Christe-Ende, Eleison-Ende, Kyrie-Ende, Eleison-Ende, Pater-Ende, Noster-Ende, Qui-Ende, Es-Ende, In-Ende, Coelis-Ende, Sanctificetur-Ende, Nomen-Ende, Tuum-Ende, Adveniat-Ende, Regnum-Ende, Tuum-Ende, Fiat-Ende, Voluntas-Ende, Tua-Ende, Sicut-Ende, In-Ende, Coelo-Ende, Et-Ende, In-Ende, Terra-Ende, Panem-Ende, Nostrum-Ende, Quotidianum-Ende, Da-Ende, Nobis-Ende, Hodie-Ende, Et-Ende, Dimitte-Ende, Nobis-Ende, Debita-Ende, Nostra-Ende, Sicut-Ende, Et-Ende, Nos-Ende, Dimittimus-Ende, Debitoribus-Ende, Nostris-Ende, Et-Ende, Ne-Ende, Nos-Ende, Inducas-Ende, In-Ende, Tentationem-Ende, Sed-Ende, Libera-Ende, Nos-Ende, A-Ende, Malo-Ende, Amen-Ende.

Cameræ nuncii. Ob aber dieſer noch den Titul eines Hertzogs, oder eines cameræ nuncii geführet, iſt ungewiß, jedoch aber erweißlich, daß unter denen Carolingen die Schwäbiſche Provintz nur durch Statthalter oder cameræ nuncios verwaltet worden.

David Köhlers Reichs-Hiſtorie, Periodo II. nº. 1. unter Conrado I. p. 58.

Augſpurg erholet ſich. Zu Anfang der Regierung dieſes Königs erholete ſich die Stadt Augſpurg zimlich, jedoch mußte ſelbige Anno 787. und 88. wiederum vieles ausſtehen: Dann

Thaſſilo, Hertzog in Bayern, rebellirt. als ſich Thaſſilo, Hertzog in Bayern, wider König Carl aufgelehnet, kam derſelbe

König Carl kommt nach Augſpurg. mit einer Armee nach Augſpurg, gieng von dort aus in Bayern, und nöthigte den Thaſſilo, nicht nur um Friede zu bitten, ſondern auch ſein Land von ihme zu Lehen zu nehmen.

Eginhartus in vitâ Caroli M. c. 11. Ejusd. Annal. ad a. 787.

Demüthiget den Thaſſilo. Als er aber in dem folgenden 788. Jahr neue Meuthereyen angefangen, und ſo gar die Hunnen und Avarer in Teutſchland gelocket, mußte er mit allen ſeinen Angehörigen in ein Cloſter wandern.

Otto Friſing. L. V. c. 29. Annal. Pith. ad a. 788. Regino ad h. a.

Uberwindet die Hunnen und Avarer, ſo der Stadt Augſpurg Schaden gethan. Unterdeſſen hatten die Hunnen und Avarer nicht nur in Schwaben übel haußgehalten, ſondern auch die Vorſtädte von Augſpurg und der Heil. Afra Capell eingeäſchert. Nachdem aber König Carl ſie durch ſeine General, Grahaman und Audacer, überwunden, und letztlich ſelbſten an der Donau ihnen derbe Schläge gegeben, wurde Augſpurg dieſer beſchwehrlichen Feinde loß.

Annales Eginharti ad a. 788. Annal. Metenſes ad h. a.

Burckart Zencks Augſp. Chronick ad a. 787.

Mutii Germaniæ Chronicon L. VII. p. 61.

Gerhold, Dietbalds, Statthalters in Schwaben, Sohn. In dieſem Krieg ſolle Gerhold, Graf von Augia, ſo ſeinem Vatter Dietbald, Hiltbrands Nachfolgern in Verwaltung des Schwabenlands, gefolget, König Carln ungemeine Dienſte gethan, und ſeiner Nation hierdurch die Ehre zuwegen gebracht haben, daß Carl derſelbigen in allen Schlachten den Vorzug zugeſtanden.

Den Schwaben wird der Vorzug in den Schlachten zugeſtanden.

Gaſſer ad a. 787. ſq. conf. Lambert. Schaffnab. ad a. 1075.

§. II.

Annus 794. Anno 794. fielen die Hunnen und Avarer auf Anſtifften der Sachſen wiederum in Schwaben ein, und ſollen auch Augſpurg belagert haben. König Carl aber

Die Hunnen und Avarer fallen in Schwaben ein. kam mit ſeinem Sohn Pipinus dieſer geängſtigten Stadt bald zu Hülff, jagte dieſes

Werden verjagt. rauberiſche Volck in einem unweit Augſpurg gehaltenen Treffen aus dem Land, und ließ 29. gefangene vornehme Hunnen auf der Stadt-Mauer aufhängen. Der Stadt und dem Bißthum aber erſetzte er den gehabten Schaden mit reichen Gnaden, dahero auch ſelbige immer mehr an Anſehen zugenommen, und bald hernach wegen vermehrter Zahl der Innwohner mit zwey Vorſtädten erweitert worden.

Augſpurg wird erweitert.

Gaſſerus ad a. 794. Annal. Petavienſes ad a. 792.

Eginharti Annal. ad h. a. 796.

Anno

Ordinance No. 2020-0-1 Page 2 of 3

Section 2. Section 2-1-1 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-1. - Boards created.

(A) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards abolished. The following boards are abolished:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 3. Section 2-1-2 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-2. - Boards abolished.

(A) Boards abolished. The following boards are abolished:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 4. Section 2-1-3 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-3. - Boards consolidated.

(A) Boards consolidated. The following boards are consolidated:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 5. Section 2-1-4 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-4. - Boards reorganized.

(A) Boards reorganized. The following boards are reorganized:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 6. Section 2-1-5 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-5. - Boards renamed.

(A) Boards renamed. The following boards are renamed:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 7. Section 2-1-6 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-6. - Boards transferred.

(A) Boards transferred. The following boards are transferred:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 8. Section 2-1-7 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-7. - Boards terminated.

(A) Boards terminated. The following boards are terminated:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 9. Section 2-1-8 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-8. - Boards created.

(A) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards abolished. The following boards are abolished:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 10. Section 2-1-9 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-9. - Boards abolished.

(A) Boards abolished. The following boards are abolished:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 11. Section 2-1-10 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-10. - Boards consolidated.

(A) Boards consolidated. The following boards are consolidated:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 12. Section 2-1-11 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-11. - Boards reorganized.

(A) Boards reorganized. The following boards are reorganized:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 13. Section 2-1-12 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-12. - Boards renamed.

(A) Boards renamed. The following boards are renamed:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 14. Section 2-1-13 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-13. - Boards transferred.

(A) Boards transferred. The following boards are transferred:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 15. Section 2-1-14 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-14. - Boards terminated.

(A) Boards terminated. The following boards are terminated:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 16. Section 2-1-15 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-15. - Boards created.

(A) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards abolished. The following boards are abolished:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 17. Section 2-1-16 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-16. - Boards abolished.

(A) Boards abolished. The following boards are abolished:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 18. Section 2-1-17 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-17. - Boards consolidated.

(A) Boards consolidated. The following boards are consolidated:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 19. Section 2-1-18 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-18. - Boards reorganized.

(A) Boards reorganized. The following boards are reorganized:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 20. Section 2-1-19 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-19. - Boards renamed.

(A) Boards renamed. The following boards are renamed:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Parks and Recreation Commission.

(9) Lake Worth Beach Public Art Board.

(10) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(11) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(12) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(13) Lake Worth Beach Audit Committee.

(14) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(15) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(16) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(17) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(18) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(19) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(20) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

Section 21. Section 2-1-20 of the Code of Ordinances of the City of Lake Worth Beach is hereby amended to read as follows:

Sec. 2-1-20. - Boards transferred.

(A) Boards transferred. The following boards are transferred:

(1) Lake Worth Beach Arts, Culture and Heritage Board.

(2) Lake Worth Beach Economic Development Board.

(3) Lake Worth Beach Utility Advisory Board.

(4) Lake Worth Beach Audit Committee.

(5) Lake Worth Beach Code Compliance Board.

(6) Lake Worth Beach Special Magistrate.

(7) Lake Worth Beach Civil Service Board.

(8) Lake Worth Beach Local Planning Agency.

(9) Lake Worth Beach Sustainability Board.

(10) Lake Worth Beach Youth Advisory Board.

(11) Lake Worth Beach Diversity, Equity, Inclusion and Belonging Board.

(B) Boards created. The following boards are created:

(1) Planning and Zoning Board.

(2) Historic Resources Preservation Board.

(3) Board of Trustees of the General Employees' Pension Fund.

(4) Board of Trustees of the Police Officers' Pension Fund.

(5) Board of Trustees of the Firefighters' Pension Fund.

(6) Lake Worth Beach Library Board.

(7) Lake Worth Beach Cultural Council.

(8) Lake Worth Beach Par

Getreyd-Mangel.

Uber Schwaben, wo damalen groſſer Mängel an Getreyd war, ſetzte er Wigharten und Ruprechten, und ſtellte zu Bedeckung dieſes Lands wider die Einfälle der Hunnen einen, Nahmens Rathodus, mit einer Armee an die Gräntzen.

Wighart und Ruprecht, Statthaltere in Schwab.

Rathodus.

Nach Gaſſers Meynung aber ſoll damalen Berchtmair die Verwaltung des Schwabenlands gehabt haben.

Berchtmair.

Nauclerus Vol. II. generat. 29. Cruſius P. II. L. II. c. 9.
Gaſſerus ad hos annos.

Annus 876.

Ludwig der Teutſche ſtarb Anno 876. Ihme folgten im teutſchen Reich ſeine drey Söhne, Carolomann, Ludwig und Carl der Dicke, welchem letztern Schwaben, welches er zwar ſchon zu ſeines Vatters Lebzeiten inne gehabt, und Lothringen zugefallen.

Carolomann, Ludwig und Carl der Dicke theilen Teutſchland unter ſich.

Annales Weingartenſes ad a. 878.
Auctor Fragmenti Hiſt. ap. Urſtiſium.

Annus 882.

Die beyde erſtere aber ſtarben bald ohne rechtmäſſige Erben, dahero Carln Anno 882. das gantze Teutſche und Italiäniſche Reich nebſt dem Kayſerthum heimgefallen.

Carl der Dicke bekommt das gantze Fränckiſche Reich.

Regino ad a. 881. Hermannus Contr. ad h. a.
Annal. Pithœani ad a. 882.

Wird von Hertzog Arnolph in Kärnthen abgeſetzt.

Weilen er ſich aber in ſein groſſes Glück, ſo ihme durch dieſe Erbſchafften zugekommen, nicht zu ſchicken wußte, als koſtete es ſeines Bruders Carolomanns natürlichen Sohn Arnolph, Hertzog in Kärnthen, wenig Mühe, ihn Anno 887. des Reichs und ſeiner groſſen Länder zu entſetzen;

Annus 887.

Regino ad a. 887.

Wie er dann in dem folgenden Jahr in dem Schwäbiſchen Cloſter Reichenau in gröſter Armuth geſtorben.

Regino l. c. Annal. Fuldenſ. ad a. 887.

Rycharius und Rudolph, Statthaltere in Schwaben.

Uber Schwaben ſetzte Kayſer Carl eben, als er ſich zu Augſpurg aufhielte, einen, Nahmens Rycharius, und Rudolphen aus Burgund.

Gaſſerus ad a. 879.

Arnolph wird Kayſer.

Der neue Kayſer Arnolph aber vertrauete Rycharius Sohn, Burcharten,

Burchart, Statthalter in Schwaben.

Landgrafen von Nellenburg, die Verwaltung über das Schwabenland,

Hermannus Contractus ad a. 909.

Zwendibold, Hertzog in Böhmen und Mähren, ingleichen die Hungarn ängſtigen die Augſpurger.

unter welchem Augſpurg von dem unruhigen Hertzog in Böhmen und Mähren Zwendibold ſo wohl, als von den Hungarn, ſo der Kayſer wider ihn zu Hülff geruffen, hart geängſtiget worden, und über diß groſſen Mangel an Getreyd erlitten.

Theurung.

Gaſſerus ad a. 887. ſq.

§. IV.

Annus 900.

Kayſer Arnolph ſtarb Anno 900. und ſein unmündiger Printz Ludwig wurde

de communi principum & totius populi conſenſu zum König von Teutſchland erwählet. Ludwig das Kind König in Teutſchland.

Regino ad a. 900.

Es iſt zu vermuthen, daß, weilen die Auferziehung dieſes Königs von ſeinen Vormündern dem Biſchoff zu Augſpurg, Adalbero, anvertrauet worden, ſich ſelbiger öffters zu Augſpurg aufgehalten. Wird von Biſchoff Adalbero zu Augſpurg erzogen.

Vid. Privilegium in Chron. Laurisham. ap. Freher. T. I. p. 115.

Unter deſſen Regierung beunruhigten die Hungarn, ein Aſiatiſches Volck, Schwaben und Bayern hefftig, und verheerten dieſe Länder, nachdem ſie Anno 907. Hertzog Leopolden in Bayern erſchlagen, auf das grauſamſte. Die Hungarn verheeren Schwaben und Bayern. Annus 907.

Contin. Reginonis ad a. 907. Chron. Auſtral. excerpta ad h. a.

Otto Friſ. L. VI. c. 15. & 16.

Es hätte auch wenig gefehlet, daß auch Augſpurg unter ihre Gewalt gekommen wäre, zumalen da König Ludwig, nachdem er daſelbſt wider ſie eine anſehnliche Armee zuſammen gezogen, Anno 910. auf dem bey Augſpurg gelegenen Lech-Feld von ihnen auf das Haupt geſchlagen worden. Uber welche Niederlag er ſich ſo ſehr gegrämet, daß er in dem folgenden 911. Jahr geſtorben. Schlagen bey Augſpurg König Ludwigs Armee. Annus 910. Annus 911.

Luitprandus L. II. c. 1. 2. 6.

Contin. Reginon. ad h. a.

Gaſſerus ad a. 900. ſq.

Mit dieſem Ludwig ſtarb der Carolingiſche Stamm in Teutſchland völlig aus, dahero die Stände des Reichs, welche ſich nunmehro, da ſie ohne ein natürliches Ober-Haupt waren, mehrerer Gewalt anmaſſeten, Anno 912. zu Fritzlar Conraden I. Conrads, eines Grafen in Francken, Sohn, zum König in Teutſchland erwählet. Der Carolingiſche Stam ſtirbt in Teuſchland aus. Conrad I. König in Teutſchland. Annus 912.

Cont. Regin. ad a. 911.

Jedoch waren nicht alle Reichs-Stände mit dieſer Wahl zufrieden, abſonderlich, da König Conrad nach Art der Carolingen regieren, und denen Hertzogen und Grafen die ſich unter Ludwig dem Kind und nach deſſen Tod angemaßte Gewalt nicht zuſtehen wollte. Unter dieſen war einer der vornehmſten Burchart, ſo ſeinem Vetter, gleiches Nahmens, in der Verwaltung des Schwabenlands gefolget, und eigenmächtig den Titul eines Hertzogs angenommen, nebſt Arnolphen, Hertzog in Bayern, welcher letztere aber, als ihnen Conrad zu Leibe gegangen, ſich zu den Hungarn geflüchtet. Burchart Statthalter in Schwaben. Nimmt den Hertzoglichen Titul an, und rebellirt nebſt Arnolph, Hertzog in Bayern, wider König Conrad.

Contin. Reginon. ad a. 919. Luitprandus L. II. c. 7.

Sigeb. Gemblac. ad a. 914.

Burchart hingegen griff ſeine Sache klüger an, und vergliche ſich Anno 917. mit König Conrad, unter der Bedingung, daß er ihme Schwaben, welches Land bishero durch Statthalter, oder, wie ſie damalen genennet worden, cameræ nuncios, oder miſſos regios, regieret worden, als ein Hertzogthum erblich überlaſſen ſollte. Annus 917. Burchart wird in dem Hertzogthum Schwaben beſtättiget.

Conradus Urſpergenſis ad a. 917. Gobelinus Coſmodromii ætat. VI. Ekkehartus Jun. de caſibus Mon. S. Galli in Goldaſti Script. rer. Alem. T. I. p. 19. Excerpta Chron. Auſtral. ad a. 917.

Und Augſpurg kommt unter ſeine Gewalt, jedoch mit gewiſſer Maaß.

Durch dieſen Vergleich kam Augſpurg unter Hertzog Burcharts Gewalt, jedoch mit dieſer Beſcheidenheit, daß er zwar unterſchiedliche Gerechtigkeiten daſelbſt genieſſen, hingegen ſich der Lands-Fürſtlichen Hoheit, ſo heutiges Tags die Reichs-Stände haben, keineswegs anmaſſen dörffen, als welche damalen dem König in Teutſchland, nebſt noch unterſchiedlichen vorbehaltenen Gerechtſamen, allein zugeſtanden.

Conf. Conring. in Exercit. de Ducibus & Comitibus Germaniæ. Gundling. in Diſſ. de Statu Reipublicæ Germanicæ ſub Conrado I.

Annus 915. Die Hungarn beunruhigen die Augſpurgiſche Gegend.

In dem dritten Jahr der Regierung König Conrads ſtreifften die Hungarn, welche Hertzog Arnolph in Bayern aufgebracht hatte, bis an die Mauren der Stadt Augſpurg, und verurſachten daſelbſt groſſen Schrecken, jedoch thaten ſie der Stadt ſelbſten kein Leid.

Gaſſerus ad a. 915. Chron. Auſtr. excerpta ad a. 913. & 916.

§. V.

Annus 919. Heinrich der Finckler wird König in Teutſchland.

König Conrad ſtarb Anno 919. und recommendirte auf ſeinem Tod-Bette, mit Ubergehung ſeines Bruders Eberhard, denen Reichs-Ständen ſeinen ſtärckſten Widerſacher, den mächtigen Sächſiſchen Hertzog Heinrich den Finckler, zu ſeinem Nachfolger im Teutſchen Reich, welchen auch ſelbige auf dem Reichs- und Wahl-Tag zu Fritzlar erwählet.

Contin. Reginonis ad a. 920.

Arnolph, Hertzog in Bayern, und Burckart, Hertzog in Schwaben, rebelliren. Annus 920.

Dieſem widerſetzten ſich gleich im Anfang ſeiner Regierung der unruhige Hertzog Arnolph in Bayern, und Burckart, Hertzog in Schwaben; er brachte ſie aber Anno 920. theils mit Gewalt, theils durch einen Vergleich zum Gehorſam.

Wittichindus Corbejenſis Annal. L. I. ad h. a.

Gobelinus Coſmodromii æt. VI. c. 47.

Annus 923. Die Hungarn beunruhigen die Augſpurgiſche Gegend. Annus 924.

Anno 923. thaten die Hungarn um Augſpurg herum groſſen Schaden, und hätten vielleicht gar die Stadt angegriffen, wann nicht König Heinrich Anno 924. einen 9. jährigen Stillſtand mit ihnen getroffen hätte.

Ekkehardus c. V. Gaſſerus ad hos annos.

Annus 926. Eberhard, Hertzog in Schwabē. Hermann, Hertzog in Schwabē.

Nach Hertzog Burckarts in Schwaben Anno 926. erfolgten Tod verliehe König Heinrich einem Fränckiſchen Edelmann Eberhard, ſo ſeines Vorfahrers Witib geheyrathet, das Hertzogthum Schwaben nebſt der Schutz-Vogtey über Augſpurg, und als auch dieſer geſtorben, gab er ſolches einem, Nahmens Hermann,

Contin. Reginonis ad a. 926.

Hermannus Contractus ad h. a.

welchen

welchen Gaſſer ad annum 926. mit Eberharden vermiſchet, ad annum 939. aber wiederum unterſcheidet, und an eben dieſem Ort ohne Grund vorgibt, daß er erſt von Kayſer Otto dem Groſſen dieſes Hertzogthum bekommen, da doch gewiß iſt, daß er bey deſſen Crönung als Hertzog in Schwaben neben andern Ertz-Beamten die Mundſchencken-Stelle vertretten.

Vertritt bey König Ottens Crönung die Mundſchencken-Stelle.

Conring. in Exercitatione de Officialibus Imperii.
Maſcov. in Diſſ. de Originibus Officiorum aulicorum §. 3. 21. 24. & quos allegant.
Gaſſerus ad hos annos.

Es iſt wohl glaublich, daß, da König Heinrich nach gemachtem Stillſtand mit den Hungarn unterſchiedliche neue Veſtungen angelegt, und die alte Städte beſſer beveſtiget, er auch die Stadt Augſpurg, als einen der gelegenſten Päſſe, wider ſie in beſſern Stand geſetzet.

Augſpurg wird beveſtiget.

Wittichindus L. I. p. 639. Ditmarus L. I. p. 318.

Gaſſer ſchreibt, daß bey der wichtigen Schlacht, in welcher König Heinrich die Hungarn bey Merſeburg Anno 933. auf das Haupt geſchlagen, viele Augſpurger geweſen.

Schlacht wider die Hungarn bey Merſeburg.

Gaſſerus ad a. 928. conf. Wittichindum L. I. p. 641.

Ob aber Heinrich bey der Gelegenheit, da er angeordnet, daß allezeit der neundte Mann auf dem Land ſich in die Stadt begeben, und ſich auf das Kriegs-Weſen legen, von den andern aber unterhalten werden ſolle, das Patriciat in den gröſſern Reichs-Städten angerichtet, hierüber ſind die Gelehrten nicht einerley Meynung.

Muthmaſſung von dem Urſprung der Geſchlechter in den Reichs-Städten.

Conf. Köhlers Reichs-Hiſtorie, Periodo II. n. 2. p. 61.

§. VI.

Heinrich der Finckler ſtarb Anno 936. An ſeiner ſtatt wurde in gedachtem Jahr ſein Sohn Otto der Groſſe zum König in Teutſchland erwählet.

Otto wird König in Teutſchland.

Wittichindus L. II. p. 642.

Dieſer ſetzte Anno 940. nachdem Hertzog Hermann in Italien umgekommen, ſeinen älteſten Sohn Ludolph, ſo ſich mit Hermanns Tochter Itha vermählet, zum Hertzog in Schwaben.

Annus 940. Macht ſeinen Sohn Ludolph zum Hertzog in Schwaben.

Wittichindus Annal. L. III. p. 652.
Luitprandus Ticinenſis L. V. c. 1.

Dieſer aber lehnte ſich Anno 952. aus Verdruß über ſeines Vatters zweyte Vermählung mit der Italiäniſchen Adelheid wider ſelbigen auf, und ſuchte ſich ſonderlich des Hertzogthums Bayern, ſo damalen ſeines Vatters Bruder Heinrich inne hatte, zu bemächtigen; Er wurde aber bald von ſeinem Vatter gedemüthiget, und durch eyfrige Fürbitte des Augſpurgiſchen Biſchoffs Udalrich zwar wieder zu Gnaden angenommen, jedoch mußte er das Hertzogthum Schwaben von ſich geben.

Annus 952. Welcher wider ihn rebellirt. Heinrich, Hertzog in Bayern.

Conti-

Continuator Reginonis ad a. 954.
Wittichindus l. c. Gaſſerus ad h. a.

Arnolph, Palatinus Bavariæ, plündert Augſpurg aus.

Bey dieſem Krieg iſt wohl zu muthmaſſen, daß es der Stadt Augſpurg nicht zum beſten ergangen ſeye, zumalen, da noch überdiß Arnolph, Palatinus Bavariæ, Hertzog Arnolphs des Böſen in Bayern Sohn, Anno 953. den Augſpurgiſchen Biſchoff Udalrich mit Krieg überzogen, und denſelben einige Zeit in Menchingen belagert, ja wie einige glauben, die Stadt Augſpurg ausgeplündert.

Annus 953. Menchingen.

Auctor vitæ S. Udalrici c. X. Aventinus L. V. c. 1. n. 14.
Gaſſerus ad h. a.

Reichs-Tag zu Augſpurg,

Kurtz vorhero, nemlich Annò 952, hielte König Otto einen groſſen Reichs-Tag zu Augſpurg, auf welchem ihme von der Burgerſchafft gehuldiget, und ſelbige in ſeinen beſondern Schutz genommen worden: Es iſt dieſer Reichs-Tag auch deßwegen merckwürdig, weil auf ſelbigem Bernger, ſo ſich bishero des Italiäniſchen Reichs angemaſſet, nachdem er von König Otto überwunden worden, von ihme Italien zu Lehen empfangen müſſen.

auf welchem Bernger, König in Italien, dieſes Reich zu Lehen empfangen muß.

Gaſſerus ad a. 952. Wittichindus l. c.
Hermannus Contractus ad h. a.

§. VII.

Annus 955. Die Hungarn belagern Augſpurg.

Anno 955. wurde die Stadt Augſpurg von den Hungarn, ſo auf Anſtifften Ludolphs, Hertzogs in Schwaben, und Conrads, Hertzogs in Lothringen, vor drey Jahren nach Teutſchland gelocket worden, und nunmehro Bayern und Schwaben verwüſtet hatten, hart geängſtiget. Dann ſie belagerten ſchon würcklich die Stadt, und hatten bereits der Heil. Afra Capell, nebſt andern auſſerhalb der Stadt gelegenen Häuſern in Brand geſtecket; als ihnen Otto mit einer zwar nicht gar groſſen Armee ſchnell über den Hals gekommen, und ſie den 10. Aug. auf dem Lechfeld in einem hitzigen Treffen überwunden, bis nach Regenſpurg gejagt, und daſelbſt einige von ihren gefangenen Heerführern hängen laſſen.

Verbrennen St. Afra Capell.

Werden von König Otto auf das Haupt geſchlagen.

Chron. Auſtr. Excerpta ad a. 955. Vita S. Udalrici c. 12.
Herm. Contr. ad h. a. Aventinus L. V. c. 1. n. 22. ſq.
Lamb. Schaffn. ad h. a. Conr. Urſp. ad h. a.

Biſchoff Udalrichs und Burcharts, Hertzogs in Schwaben,

Zu dieſem Sieg ſollen der Heil. Udalrich durch ſein Gebet und Aufmunterung zum Streit, und Burchart, Graf von Helffenſtein, welchen Otto kurtz vorhero zum Hertzogen in Schwaben gemacht,

Chronicæ Auſtralis excerpta ad a. 957.

Verdienſte bey dieſem Treffen. Ingleichem Sybot Stoltzhirſch, und der Burger zu Augſpurg.

durch ſeinen Muth und Tapferkeit gar vieles beygetragen haben. Sonderlich haben ſich auch die Augſpurger, (unter welchen Syboth Stoltzhirſch der Stadt Panier geführt haben ſolle,)

Vid. Vorbereitung E. E. Raths der Stadt Augſpurg wider die nichtig auch ungegründet und grob Anklag des Georg Oeſterreichers Anno 1555. in MSCto p. 7. b.

in

zu seinen Gunsten seiner selbst, seines Sohns Otto und vor sie Gemahlinn der Kirchen zu Corvey, und schenket ihnen Hofstätte, Leibeigene und Zehenden in der Hedenschaft Wesen bey Uslar, welches in vier einen Quadratmeile Hannöver schon vorhanden gewesen, und Corvey gehöret.

Andre eine Urkunde v. 952. Reine in Kl. Urkundl. v. 977.

Andre eine Urkunde v. 952. Reine in Kl. Urkundl. v. 977.

Leibnitz Annal. T. III. ad. h. a. Conrii Rittershus. Genealog. Tab. 2.

Sie kommt Otto Anno 951. bey seinem Zuge in Italien zurückkommen sollte, auf welchem er von Pavia nach Lüneburg kam, die Regierung Crone mit ihnen, und in Otto die Regierung regieren, und beide sich gegenseitig mit Rath und That beystehen.

Leibnitz Annal. T. III. ad. h. a. Hermelink p. 701. Reine ad h. a.

Eben dahin kam auch Otto Anno 967. bey welchem sich Theofan gleichfalls einfand, und sich daselbst 3. Jahr, bis der Zwist mit Otto Urkunden gehoben war, aufhielt.

Reine ad h. a.

Es ist daher kein Wunder, daß, da unterschiedliche von Theofan Crone und Regierung schreiben, Otto sie ebenmäßig regieren gehabt, und Theofan von ihm einige Regierungsgeschäfte verrichtet worden, sondern sie war die Frau Otto des Großen.

Es ist schon, und Reine sagen hier nichts zu sagen hat, daß sie Theofan Otto des Großen Gemahlinn, und eine Dame in vor vielen angesehen gewesen.

Conf. Wilhelm Malmsbur. Petrus. lib. 2. c. 2.

§. VIII.

Theofan Crone kam Gemahlinn Otto Anno 972. Otto II. in der Regierung bey seinem Vater Otto. Dieß mußte auch in Theofan Otto seiner Gemahlinn Regierung Crone gesetzet haben.

Auch Crone. Aschfeld ad a. 972. Hermannus Contractus ad h. a. Sie kam Anno 972. mit Otto Sohn Otto Theofan Crone und Regierung in Italien an, welcher Ehestand von Otto und Theofan die Regierung Otto des Großen mit Otto II. Regierung bestätiget.

Hermannus Contractus ad a. 972. Sigeberti Chron. Aschfeld. ad h. a.

Otto starb und sie führte nach Otto Regierung in dem Namen ihres Sohns Otto, nur angenommen, daß sie Otto Regierung Theofan Crone in Regierung gesetzet, und Theofan Otto Regierung Crone mit Otto Theofan Crone Regierung.

Hermannus Contractus ad a. 977. Chron. Aschf. eod. ad a. 978.

Theofan hielt sich Regierung in der Minder, in der Regie nahm sie Theofan Otto Regierung und Otto in Regierung Lothario gefangen, und regierte, Crone Gedanken und ihm nach

Otto III. Kayſer. Annus 987. Hungers-Noth und Peſt zu Augſpurg.

Kayſer Otten folgte Anno 983. in dem Kayſerthum ſein minderjähriger Printz Otto III. zu deſſen Zeiten war um das Jahr 987. in Augſpurg groſſe Hungers-Noth, auf welche auch eine anſteckende Seuche folgte.

Gaſſerus ad a. 987.

Der Kayſer kommt nach Augſpurg. Annus 996.

Bey Gelegenheit des mächtigen Feldzugs, ſo dieſer Kayſer wider den unruhigen Burgermeiſter zu Rom Creſcentius in Italien Anno 996. vorgenommen, gieng er mit ſeiner Armee über Augſpurg, da ihm dann viele Augſpurger gefolget.

Ditmarus L. IV. p. 354. ſq. Gaſſerus ad a. 996.

Annus 997. Hermann II. Hertzog in Schwaben.

Nach ſeiner Zurückkunfft und Hertzog Conrads in Schwaben Tod verliehe er Anno 997. dieſes Hertzogthum Hermann II.

Hermannus Contractus ad a. 997. Chron. Auſtr. exc. ad h. a.

welcher Wernern von Salneck in der bisher getragenen Schutz-Vogtey über Stadt und Stifft Augſpurg beſtättiget.

Gaſſerus ad a. 997.

Kayſer Otto III. Eingeweid wird zu Augſpurg begraben.

Otto III. ſtarb Anno 1002. an empfangenem Gifft auf dem Schloß Paterno, ſein Leichnam wurde über Augſpurg nacher Aachen gebracht, das Eingeweid aber zu Augſpurg in der Dom-Kirche begraben.

Ditmarus L. IV. Herm. Contr. ad a. 1002. Conradus Urſperg. ad h. a. Dan. Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 2. Gaſſerus ad h. a. Chron. Auſtr. ad h. a.

Kirchen-Geſchichte.

Kirchen-Geſchichte,
So ſich unter dieſer Zeit zu Augſpurg zugetragen.

§. IX.

Widebrechtus ſ. Wickerpus der IX. Biſchoff zu Augſpurg. Fultenbach Cloſter.

GLeich in dem dritten Jahr dieſes periodi, nemlich Anno 775, wurde an des verſtorbenen Biſchoff Marckmanns ſtatt Widebrechtus oder Wickerpus, ein Gallier, ſo vorhero Biſchoff zu Neuburg geweſen, zum Bißthum Augſpurg befördert, welcher das Cloſter Fultenbach geſtifftet, und ſeinem Amt 15. Jahr lang vorgeſtanden.

S. Bonifacius hält einen Synodum zu Augſpurg.

Unter dieſer Zeit, nemlich Anno 788, ſolle der Heil. Bonifacius auf des Pabſts Zacharias Befehl zu Augſpurg einen Synodum wider die Arrianiſche Ketzerey gehalten haben.

Mutii Chronicon Germaniæ L. VI. p. 48.

Fortunatus, Philippus und Cyriacus vermeintliche Biſchöffe zu Augſpurg.

Zwiſchen Biſchoff Marckmann und Wicterp ſchalten einige, jedoch ohne genugſamen Grund, 3. Biſchöffe, nemlich Fortunatum, Philippum und Cyriacum ein.

Stengel. P. II. c. 4. p. 63. & c. 5. p. 63. 64. Gaſſerus ad hos annos.

Wicterpen

Wiederum folgte Anno 791. Thasilo, ein Priester zu Waldhausen bey Lins, 44
se, so das Bisthum 12. Jahr lang verwaltet, und da wohl auf dem von Carl dem Grossen wider den Herzog Tassilo angestellten Concilio zu Regenspurg, als auch auf dem Synodo zu Francfurt, so wegen Absetzung der Bilder gehalten worden, zu finden.

Gulferus ad hos annos. Strengel. P. II. c. 6. p. 55.

In solcher Stelle gelangte Himbertus, Sindbertus oder Zimbertus, zum Ausspurgischen Bisthum Anno 803. Dieser verwaltete nicht nur das Ausburgische Bisthum mit dem Ausspurgischen, und vergrösserte hierdurch das Ausspurgische Diœcesen um ein ansehnliches, sondern widmete auch die Dom-Kirche der heil. Mutter Gottes, und Sanct Ulrichs, und setzte an selben drey Canonicos, welche die Verrichtungen gegen dessen, bauete die Kirche bey Sanct Ulrich, Alra wieder auf, richtete den Dom-Kirche eine Schule an, und machte sich durch seine Christliche und löbliche Thaten so berühmt, daß er zu Kayser Maximilian I. Zeiten unter die Seeligen gezehlet worden.

Gulferus ad a. 803. Strengel. P. II. c. 9. p. 74.

Nimberts Nachfolger war Anno 833. Hartolin, ein Graf von Andechs, welcher dieser Stiftung mit seinen eigenen Gütern ansehnlich bereichert, und nachdem er 7. Jahr sines Bistum ihme vorgestanden, gestorben.

Gulferus ad hos annos. Strengel. P. II. c. 10. p. 80.

Hartlieb, so bey König Ludwig in grossen Ansehen gestanden, und auf dem Synodo, so in Francfurt wegen der Bilder gehalten worden, zu finden gewesen, auch Nachfolger gehabt. In diesen Zeiten schweten wurde Ausspurg von Ungarn, ein gebohrner Ausspurger, zum Bischoffen Anno 911 zu Regenspurg

Gulferus ad a. 840. fq.

§. X.

Nach Gualtherii Tod gelangte zu der Bischöfflichen Würde Anno 848. Liudolphus, aber Adelgerus, so wider Pabst Nicolaum I. der durch verdrehte Priester die Oberhand hatte, bestätiget.

Gulferus ad a. 848.

Diese beede nach einander gefolgte Bischöffe wollen einige gar nicht unter die Zahl der Ausspurgischen Bischöffe nehmen.

Strengel. P. II. c. 10. p. 81.

Udalgyrus hatte Anno 864. Neodegerum oder Nitgerium zum Nachfolger.

Gulferus ad a. 864. Strengel. P. II. c. 11. p. 81.

In denen Zeiten hielte sich Pabst Nicolai Lexgr., Mahmenz Archiven, in Ausspurg auf.

Conf. Reginonis L. II. ad a. 866.

Neodegerus verwaltete das Bisthum nur 4. Jahr, starb hierauf. Ihme folgte Anno 869. Landco, Landho oder Landeo, der dem Anno 871. zum König Ludwig

Y 2

Sindbertus Bischoff zu Ausspurg.

Hartolinus Bischoff zu Ausspurg.

Hartlieb Bischoff zu Ausspurg.

Synodus zu Francfurt.

Adelgerus Bischoff zu Ausspurg, wird abgesetzt.

Udalgyrus Bischoff zu Ausspurg.

Neodegerus der XV. Bischoff zu Ausspurg.

Landco, Landho, Landeo der XVI. Bischoff zu Ausspurg.

Kirchen-Ge-
schichte
Neuen Te-
staments
Anno Chri-
sti 1. Jahr.

Anno Chri-
sti 2. Jahr.

Anno Chri-
sti 3. Jahr.

Anno Chri-
sti 4. Jahr.

Anno Chri-
sti 5. Jahr.

Anno Chri-
sti 6. Jahr.

Anno Chri-
sti 7. Jahr.

Anno Chri-
sti 8. Jahr.

Anno Chri-
sti

Beſonder Hiſtorien ſchencke ſein eigenthumlich anverwandter Gut Greffen Adam Dom-Dech-Stifft, baute ein Gebäcke über den Creutz gegen St. Ulrx Capell, Cuſtorus ist noch anno Stengel. P. II. c. 29. p. 113. und hatte zum Vorſteher Udalgrum, welcher eine Stimpel, Khamm und andere neuen ſeiner Kunſt Nogturna, aber weil er nur zu der Zeit, da ſein Vorſteher in der Gefangenſchaft geweſen, dieſes Gebäde vorgebauet, nicht unter die Zahl der Biſchöffen rechnet, ſondern gleich einer, Mahnenz Ekkeho, einkeſſen, Stengel. P. II. c. 29. p. 114. Conb. Khamm in Chronach. Aug. P. I. C. VI. Chaff. II. S. XII. p. 171. Cuſtorus ist noch anno, welcher Anno 988. Luitholdo Platz gemacht. Dieſer Luitholdus, welcher der Kayſerlichen Auditor vine S. Adelheidis Dodo nennet, kaume die Dom-Kirche, ſo eingeſallen, aber, wie einige melden, eingebrannt, mit Hülffe der andächtigen Mitbeder, Kayſerin Otto I. Mutter, und predigtete, als ſie vorhero gewesen, wieder auf, Auch, vine S. Adelheidis, und brachte, als in ſich Anno 992. zu Rom aufgehalten, zum Stand der Heiligkeit XV. durch ſeine Dienſtbeſtändigkeit gewonnen, daß er den Augſpurgiſchen Biſchoff Wolfgang auf ſich zeuchte, wegen ſeiner angenehmen Wunderwercke, unter die Zahl der Heiligen zugelaſſen. Cuſtorus ad h. a. Stengel. P. II. c. 22. p. 116.

Ludolphus ſolgte Anno 1227. [illegible] Gebharum von Wolfmerthal, der aber ſolgen nur 4. obst. 6. Jahr vorgenommen, und vorhero Probſt zu Ellwangen geweſen. Einige ſtehen zwiſchen dieſen beyden Biſchöffen noch den genannten Udalgrum, jedoch ohne Grund, ein. Cuſtorus ad hoc annos. Stengel. P. II. c. 23. p. 119.

Kochen-Stiffter. Gebäude dem Dech-Stiffter Gottshauſen. Baute die Stimpel. Udalgrum der XXIII. Biſchoff zu Augſburg. Ekkeho der XXIV. Biſchoff zu Augſburg. Wurde von Augſburg wegen ſeiner Dienſtbeſtändigkeit bey der Kayſerin Otto I. Mutter, als ſie vorhero gewesen, wieder auf, Auch, vine S. Adelheidis, und brachte, als in ſich Anno 992. zu Rom aufgehalten, zum Stand der Heiligkeit XV. durch ſeine Dienſtbeſtändigkeit gewonnen, daß er den Augſpurgiſchen Biſchoff Wolfgang auf ſich zeuchte, wegen ſeiner angenehmen Wunderwercke, unter die Zahl der Heiligen zugelaſſen. Cuſtorus ad h. a. Stengel. P. II. c. 22. p. 116. Gebharum der XXVI. Biſchoff zu Augſburg.

Digitized by Google

Siegel des Herzog Hermanns in Schwaben.

Das fünffte Capitul.

Von den Augspurgischen Begebenheiten, so sich von dem Anfang der Regierung Heinrichs II. oder des Heiligen, bis zu Anfang des grossen Interregni, oder von Anno 1002. bis 1254. nemlich bis auf den Tod Conrads des IV. zugetragen.

§. 1.

Anno 1002. Heinrich II. ohne Zweifel nach Ottonis Tod zu Regensburg zum König erwählet.

Herzog Hermann in Schwaben nimmt vorläufig sein Ziel.

Es Kayser Otto III. starb Anno 1002. das Sächsische Geschlecht aus, dahero wollten die deutschen Fürsten noch in diesem Jahr Heinrich II. Herzog in Bayern, zum König in Teutschland: Und obwolen ihme solches Herzog Hermann in Schwaben nebst andern ziemlich schwehr machten wollen, so musste sich solliger doch zu

Dimarus L. V. p. 367.
Sigebertus Gemblacensis ad a. 1002.

Wie

Wie man gewöhnlich Personen und Sachen, welche dem Tode, gefahren, und wieder Anno 1032.
den Verlornen Sohn, und die Geschichte Simsonskleider, Samson und seine Gemahlin, Simsons Kleider.
beylegen. Siehe Samson M. Simsonskleider.

Clemens I. V. Clem. corrupta ad h. v.

In Judea Jesus nun in Regierung und jetzigen Gnaden gerath Clemens. Clemens I.
Clemens I. Anno 1032.

Clemens I. Anno Christi Jesu 1032. Clemens I. Anno 1032.
566 Clemens, Gesta von Clemens, bey den Christen Clemens.

Clemens I.

Als das Anno 1032. Clemens in Regierung, da ist Jesus Christus, Gesta Clemens I.
Gottes Sohn, in Regierung seines Amtes Clemens Gesta Clemens, Gesta Clemens I.
in Clemens I.

Clemens I.

Hieronymus Clementius ad c. 1 Clem. Anno 1032.
Clemens Jesus nun 1032 in Gnaden jetziger Statthalter. Clemens I.
Clemens I. V. II. Hieronymus Clem. ad c. 1 Clem. in Epistolis.

Clemens I.

Wie Jesus Christus Gottes Sohn Menschen Leben gab hat, Anno 1032.
Kraft Clemens Amtes gegen der sich grimmig Feinde, Jedermann sein Leben Clemens I.
Gesetzes, Gesetz in Clemens, nach Clemens Gesetz, Clemens Gesetz, Clemens I.
Gesetz, nach der Kraft Clemens Gesetz, Clemens Gesetz, Clemens I.

Clemens I.

Wie Jesus Christus Gottes Sohn Menschen Leben gab hat, Anno 1032.
jetzt Ihr gedacht hat. Clemens I.

Gallens ad c. 1 Clem.

§. II.

Als Christus Jesu Gott, Jesus Christus, gefangen, starbe Clemens II. Ein Anno 1032.
Jahr in Trauerkleid. Christus Jesu hatte im Leiden seiner Regierung, nemlich Anno Clemens II.
1032. und Neujahrs, sich seine Kleider seinen Kriegs-Knechten, auf welchem er einen von Leuthen geschlossenen Rock hatte, Kleider, Kleider, Kleider

Bischof. Adalgottus Canonicus Aug. Probst Ingolstat.

Dod ist unter diesen Umruhen der Stadt Augspurg nicht zum besten ergangen sier, it wird glaublich, Bonifacius hat bekandt, daß unter Conrado Abwesenheit in Italien Welpho, ein mächtiger Herr in Bayern, so auch Gisilrat Mangraf Adalgottus Augustanus gewesen, mit Gisilrat Erzen abermal in Ubersteigen sich liebst gesetzten, sich der Stadt und das Bischöflichen Schatzes bemächtiget, die Stadt aber sind gutgemächet und vermüstet.

Hermannus Contractus ad a. 1026. Wippo in vita Conradi Salici Imp. Ann. 1. 1026.

Annus 1028. Heinrich. Rudolphus Conradi Salici Imp. mit Margaretha Sophiam.

Nachdem Hermann, Herzog in Schwaben, Anno 1038. in Italien an der Pest gestorben, verliehe Kayser Conrad seinen Herzogthum seinem eigenen Sohn mit Nachsicht Heinrich dem III. über Schwaben.

Hepidanus, sed male ad a. 1044. Gallicus ad h. a.

§. III.

Und halt Hertzog Ernst. Annus 1029.

Gleichwie nun diesem Herr, nachdem er seinem Vatter Anno 1029. in dem teutschen Reich gefolget, die Stadt Augspurg mit besonderen Gnaden zugethan gewesen, also hat er solches auch bey dem Anfang seiner Regierung dasselbe gehalten Weichs-Tag in defensionis suæ mandibus etum, aber in seinen eigenen und desselben Gebiet und Schirm aufgenommen. Auf gemeinen Reichs-Tag wurde auch weiss mit den Italiänischen Fürsten und Städten gehandelt.

Wiewohlgemeldter in seinen Sachen

Annus 1040. Kommt abermal herein.

Cruill Annal. Suev. P. II. L. VI. c. 9. Gallicus ad h. a.

Anno 1041. erhebte sich Ernestus zu Augspurg zu dem verhabenden Feldzug in Italien, und nahm viele Augspurger mit sich.

Annus 1047. Werdet sich gar Otto des Hertzogthum Schwaben.

Gallicus ad a. 1040.

Anno 1047. aber, wie einige melden, Anno 1047. verliehe er Pfalzgraf Otto von Wittelsbach zu Ulm das hiehero vor sich behaltene Hertzogthum Schwaben.

Hermannus Contractus ad a. 1047. Chronicon ad h. a. Monachus Brunwilerensis in vita Leonis, sp. Leibnic. T. I. p. 221. Gallicus ad a. 1040.

Kommt zum Augspurg.

Und als er das folgende Jahr 1046. wieder nach Italien gegangen, syntere er das Fest Mariä Geburt zu Augspurg.

Gallic. ad h. a.

Macht zwischen der Geistlichkeit und der Burgerschaft Bündnus. Annus 1048.

Eben dahin kam er auch auf seiner Rückreyß, und entschiede hey dieser Gelegenheit ein- und andere Streitigkeiten, so zwischen der Geistlichkeit und Burgerschaft bisshero vorgelaufen, welches noch Bischof Eberhards Exemplar ist.

Gallicus ad h. a. Chron. Aug. sec. ad a. 1047.

Otto, Graf von Scheyerstorf, wird Hertzog in Schwaben.

Zu dem folgenden 1048. Jahr verliehe er an das verstorbenen Otto, Herr zu Wittelsbach, Pfalzgrafen Grafen von Scheyerstorf, Otto, dieses Hertzogthum.

Hermannus Contractus ad a. 1048. Gallicus ad h. a.

Anno

Anno 1251. hatte er darauf einen Reichstag zu Augsburg, auf welchem Anno 1251. Conradin, sein einziger Sohn aus Elisabeth, welche Herzog Otto II. geheyrathet hatte, geboren, und welcher dem Vater schon bey Lebzeiten gekrönet worden, in Gegenwart der Bischöffe, Aebte, Grafen und Herren, auch der Städte-Boten, zum Römischen König erwählet, und ihm alle Treue und Gehorsam geleistet worden, in welcher Zeit auch Herzog Otto II. in Bayern gestorben, und sein Sohn Ludwig II. ihm in der Regierung gefolget.

Conradinus Constitutus ad a. 1251.

Anno 1252. Herzog Ludwig II. in Bayern, welcher Anno 1228. Elisabeth, eine Tochter Kayser Philipps, geheyrathet, starb, und ihm sein ältester Sohn Otto Herzog in Bayern, und Pfalzgraf bey Rhein nach dem Vater folgte.

§. IV.

Diese hatte in jetzo-benannten Jahr von noch minderjährigen Jahren Friedrich IV. Herzog in der Ortenau Back. Anno 1252. Ludwig II. Herzog in Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Otto II. Herzog in Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Friedrich IV. Herzog in der Ortenau zu

Annus 1059. Biſchoff Heinrichs Strittigkeit mit Graf Rapoto.

In bemeldtem 1059. Jahr hatte Biſchoff Heinrich mit einem benachbarten Grafen, Nahmens Rapoto, Händel, welcher nicht nur das Schloß Menchingen belagert und verbrannt, ſondern auch der Stadt Augſpurg viel Verdruß angethan. Er wurde aber von den Augſpurgern übel heimgeſchicket, endlich aber dieſe Strittigkeit von der Kayſerin Agnes, welche um aller Heiligen nach Augſpurg gekommen, gütlich beygeleget.

Excerpta Chron. Aug. ap. Freh. ad a. 1059.

Annus 1062. Kayſer Heinrich kommt nach Augſpurg.

Anno 1062. kam dieſer Kayſer, da er unterdeſſen von etlichen Biſchöffen und Fürſten der Vormundſchafft ſeiner Mutter entzogen worden, das zweyte mal mit dem Ertz-Biſchoff von Bremen Adalbert nach Augſpurg,

Excerpta Chron. Aug. ad a. 1062.

wohin nicht nur die Römiſche Abgeſandte wegen der Wahl eines neuen Pabſts gekommen, ſondern auch der unruhige Augſpurgiſche Biſchoff Heinrich zur Verantwortung, wegen unterſchiedlich ausgeübter Friedbrüche, geladen worden, welcher aber nicht erſchienen.

Excerpta Chron. Aug. l. c.

Annus 1063. Kayſer Heinrich züchtiget Biſchoff Heinrichen.

Falckenſtein, Schloß.

Eben dahin brachten ihn auch die Unruhen, ſo gedachter Biſchoff Anno 1063. erwecket, nochmalen. Dann als ſelbigen ſo wohl die Stadt Augſpurg, als der benachbarte Graf Dietbald von Wittelsbach, und andere, aus obangezeigten Urſachen, bey dem Kayſer verklaget, und er ſich, weilen er ſich nichts gutes verſprechen dörffen, auf das Schloß Falckenſtein begeben, belagerte der Kayſer ſelbiges, und der Biſchoff ſtarb unterdeſſen vor Verdruß.

Excerpta Chron. Aug. ad a. 1063. Lambertus Schaffnab. ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

Bey dieſer Gelegenheit brachte auch der Kayſer unterſchiedliche die Stadt betreffende Sachen, ſonderlich derſelben Angelegenheiten mit der Geiſtlichkeit, in Richtigkeit.

Gaſſer. l. c.

Annus 1064. 65. Kayſer Heinrich kommt nach Augſpurg.

Anno 1064. feyerte Kayſer Heinrich das Feſt Mariä Reinigung, und Anno 1065. die Heil. Pfingſten zu Augſpurg.

Excerpta Chron Aug. ad hos annos.

Hungers-Noth zu Augſpurg.

Annus 1067. 1068. 1070. 1071. Reichs-Täge und andere Zuſammenkünfften zu Augſpurg.

Aswin v. Schwabeck Advocatus Provinciæ Aug.

Bald darauf war eine ungemeine Hungers-Noth zu Augſpurg, welche aber doch nicht lang kan gewähret haben, weil Kayſer Heinrich Anno 1067. daſelbſt einen Reichs-Tag gehalten, Anno 1068. das Feſt Mariä Geburt, Anno 1070. Mariä Reinigung zu Augſpurg begangen, und Anno 1071. eine Zuſammenkunfft der Schwäbiſch- und Bayriſchen Fürſten, wegen der von denen Biſchöffen angeſponnenen Sächſiſchen Unruhen, angeſtellet, auch damalen Aswinen von Schwabeck zum Advocato Provinciæ Auguſtanæ ernennet.

Excerpta Chron. Auguſtenſ. ad hos annos. Gaſſerus ad hos annos.

Unter dieser Zeit, nemlich Anno 1070, stife Kayser Heinrich, einiger Orten gesagt, Augspurg mit Gewalt erobert haben: es ist aber nirgend bekant, was lange Zeit solchen Irthum, dahero auch selbig daran zu gezweifflen.

Cuspinus ad a. 1070.

Anno 1073. entstund in Schwaben, und fürderlich im Augspurg Krieg kommen, dann Herzog Rudolph schlug sich zu den rebellirenden Sachsen, und stund gegen den Kayser Fundamentalgesetzen. Als sich aber die Sachsen mit Kayser Heinrich verglichen, stunde er seinem Tyrannet, und stürzte sich zu Augspurg um das Leben.

Annal. Saxo. ad a. 1073.

Lambertus Schaffnab. ad a. 1073.

Bruno de bello Saxonico p. 107. 108.

Anno 1073. Rebellion in Schwaben.

Herzog Rudolph stürzt sich zu Augspurg.

Ja als die Sachsen in dem folgenden Jahr von neuem mit dem Kayser zu kriegen, stellete er selbigem mit seiner Parthey, welche vermög ihrer Freyheiten den ersten Angriff thaten, in der Schlacht bey der Unstrut so getreuen und tapfern Beystand, daß die Sachsen sich auf Gnad und Ungnad ergeben mußten.

Lambertus Schaffnab. ad a. 1075.

Poeta de Bello Saxonico l. III.

Kayser Heinrich kommt mit Sieg davon.

Unter dieser Zeit hatte sich der Kayser gegen zu Augspurg auf. Excerpta Chron. Aug. ap. Freh. ad his annos. Cuspinus ad h. a.

§. VI.

Und also war zwar die Ruhe in Teutschland wieder hergestellet, jedoch auf gar kurze Zeit. Denn als Anno 1076. der unerhörliche Paß Gregorius VII. den Kayser, desderwich weil er sich bey von Alters her den Teutschen Königen und Kayseren zuständigen Rechten sowohl in Geistlichen als Weltlichen Sachen, und ihme wegen seines frechen, seine Macht nur faste als von ihm ab, und der Pabst theuete sich nicht, ihn zu excommuniciren, daß er auf Ostern des folgenden 1077. Jahrs sich zu Augspurg vor Heinrich stellen, und ihme wegen seines frechen gegebenen Regierung Rechtmäßigkeit geben sollte: so brachte es solche Leute, welche auf den Fall des Kayserlichen Hauses in dem Römischen Reich Hoffnung machten, und ihnen nicht gelegen war, daß der Kayser sich wieder in Sattel setzte, zu Forchheim gehaltenen Reichs-Versammlung nöthig ab, und erwählten an seine statt Herzog Rudolphen in Schwaben zum Kayser.

Anno 1076. Gregorius VII. excommunicirt den Kayser.

Bringt die Teutschen Fürsten unter dem Vorwand, daß sie ihn nicht excommuniciren, dahin, daß sie ihn absetzen.

Anno 1077.

Bruno de bello Sax. ad a. 1076. 77. Bertholdus Constanc. ad hos a.

Conradus Urfg. ad hos annos. Chron. Aulrade ad h. a.

Excerpta Chron. Aug. ap. Freh. ad h. a.

Dieser kam gleich nach dem Reichstag nach Augspurg, und hielte daselbst mit Manier nach den Pfälzischen Abgeordneten, so dahin gesandt worden, viele Conferenzien, die Zeit, Ihren Herrn ehester aber bald wieder zurück zu bringen und Gehorsam zu leisten.

Bruno l. c. Bertold. Constanc. l. c. Cuspinus ad h. a.

Er war aber kaum weg, so kam der Kayser Heinrich mit Italien nach, und brachte seine Parthey wieder zu sich, und setzte sich zu Augspurg, und stund auf Rache gegen Schwaben, so Rudolphen angehangen, und stunde auf Schwerdts.

Kayser Heinrich kommt nach Augspurg.

Schwedt, Augsburg aber, so sich ihme gleich ergeben, und weigerlich er das Jest Mariä Geburt gefeyret, wurde verheeret.

Bernhold. Const. ad a. 1078. Sigebertus Gembl. ad h. a.
Excerpta Chron. Aug. sp. Frch. ad a. 1077.

Anno 1080. Gefchicht des Gegen-Kayfer Rudolph.

Hiemit verfolget er den Gegen-Kayfer Rudolph, überwindt ihn in etlichen Scharmützeln, in Francken und Schwaben, bis endlich Rudolph Anno 1080. in dem Treffen bey Merfeburg die rechte Hand, und gleichfam ihn ſelben verlohren.

Auctor Hist. de vita Henrici IV. ad h. a.
Helmoldus in Chron. Slavorum L. I. c. 29. Cafforus ad h. a.

§. VII.

Friderich von Staufen, ſtirbet in Schwaben. Anno 1090.

Hermann von Lützelburg Gegen-Kayſer, kommt in Augſ. Burg.

Verwüſtung Augſpurg nach erobert, und zum Theil verbrannt.

Anno 1097. Hermann von Lützelburg, Margaret Gemahl und Printz Philipp Otto von Nordheim begraben Augſpurg.

Anno 1098. Hertzog Welphen Gemahlinnen bey der Stadt Augſpurg.

Herr, und nemmet Augſpurg in ſeinen Schutz.

Friderich Hertzog Kayſer Henrici IV. Gemahlinnen bey der Stadt Augſpurg ankommt.

Hiemit ſtirbet Friderich von Staufen, wieder den von Rudolphen dazu ernannten Hermann von Lützelburg, welcher Anno 1090. in Augſpurg ein Turnier angeſtellet, und nach Rudolphs Abgang von einigen Francken Printz zum Gegen-Kayſer aufgenommen worden.

Otto Frising. de Geſt. Frid. I. L. I. c. 8. Cafforus ad a. 1090.
Conradus Urſp. ad a. 1079.

Gleichster Hermann, wie ein einige wolan, der den Kayſer gleichfalls abſetzte, gänzlige Darnach und Jahrlingen belagerte auch in ſelbigen Jahr die Stadt Augſpurg, welche dannſchlichte ſich auch verſtehen, und verbrannte die Vor-Stadt gegen Morgen neſt Sct. Peters-Kirche.

Bruneri Annales Hoj. P. III. L. I. n. 7.
Cafforus ad a. 1090.

Eben dergleichen Unglück kam auch Anno 1098. über die Stadt Augſpurg, da der neue Gegen-Kayſer Hermann, nebſt Margaretha Leopolden und Hertzog Welphen in Bayern, unter Statt Heinrichs Abweſenheit in Italien, dieſe Stadt unterſchiedlichen Tagen, drey Wochen lang belagert, und die Vor-Städte abgebrannt.

Excerpta Chron. Aug. sp. Frch. ad a. 1081. Helmoldus L. c. 30.
Chron. Auct. excerpta ad a. 1030. Chronicon Reichersperg. ad a. 1080.

Anno 1084. Hertzog Welphen bemächtiget ſich der Stadt Augſpurg.

Anno 1084. überwmmelte gedachter Welphe nebſt dem Gegen-Biſchof Wigold die Stadt Augſpurg zihling, nahme er das feine Schätze von dem Rathhauß, wo jetzo ein Thurn, die Stadt-Spieß genannt, ſtehet, bey nächtlicher Weil erbrechen, viele Bürger, ja ſo gar diejenige, ſo in die Kirchen geflohen, niederermacht, und unterſchiedliche Kirchen und Cloſtern zerſtöret.

Bernoldus ad h. a. Conradus Urſp. ad a. 1084.

Hall.

Hubl. Munii Germaniæ Chronicon L. XV. p. 56. Excerpta Chron. Aug. ap. Frehr. ad a. 1034. Bertold. Conft. ad h. a. Cornelius Ulm. ad a. 1083. Brunonis Ann. Saxo. P. II. L. I. n. 17. Cuspinian. ad h. a. Herbertinus C. 8. Watts der Stadt Augspurg wider die mächtige Anfälle der Herrn Ostsrrreichischen Anno 1237. in MSCto. n. 3. n. Wikermann de Unitate Ecclesiæ &c. L. II. c. 36.

Anno 1037. wurde Augspurg abermal von Kaiser Heinrichen zweymahl belagert; es mußten sich aber die Burger so tapfer, daß sie endlich zuletzt den Feind mit unverrichteter Sachen wiederum abziehen mußten.

Excerpta Chron. Aug. ad h. a. 1037.

Anno 1037. Augspurg wird belagert; aber vergeblich.

Da hierbey Gott die Frankischen zur Reuhe, und ihr bisse gestrafften, daß sie bald von Speiten Stadt- und Statt zu Augspurg genossen seyn.

Friderich von Hirsberg, Graf- und Burggraf zu Augspurg.

Cuspianus ad hun. annos. Nachricht von der Augspurgischen Land- und Burggrafschaft, in MSCto.

§. VIII.

Anno 1038. wurde Augspurg, gleichlich auf Anstiften des Pfaltz-Bischoffs Wizelins, von denen bösen Bachaern Wezlin, Hertzog in Bayern, in belagerung des Kaiser Conradi, abgebrandt. Worüber sich die Burger dergestalt erbittert, daß sie mal eine starke Feindesmung annahmen, ja es wurden ja gar die steinerne Mauren niedergerissen, und der Statdt Friedrich Thurn mit andern Thurnen von dem Stadt mehr: und auß das Schloß Werdenfels gebrochen; auf welchem sie erst unter Kayser Conrad V. Regierung in Feur aufgegangen: und wäre vielleicht kaum ein geringer Ruinahm von diesen so schönen Gebäuden übrig, wann nicht nachgehends so wohl gedachter Wezlin, nachdem er sich mit dem Kayser aus, gesöhnet, seine ausgelöste Grausamkeit bereut, und den Augspurgern diesen seinen Schaden gut gethan.

Anno 1038. Augspurg Belagerung Kayser Conrads.

Excerpta Chron. Aug. ap. Frehr. ad a. 1038. Auct. Apol. pro Henrico IV. Bertoldus Conft. ad h. a. Conrad. Urfp. ad h. a. Brunonis Ann. Boj. P. III. L. I. n. 6. Annotin. L. VI. c. 1. n. 10. Gaffer. ad a. 1038. Herbertinus C. 8. Watts wider Georg Oefterreicher a. in MSC. p. 29. 30. D. Jenckt Hertz-Chronik ad a. 1027. 28.

Schuppet die Augspurgische Bischöffe Friderich und sie wieder in Gnaden gesetzet.

Als auch Kayser Heinrich, so viel er seine Unsälle zugelassen, sich um die Aufnahm dieser Stadt bekümmert, und zu dem Ende Anno 1050. auf dem Reichs-Tag zu Worms eine Verordnung gemacht hatte, wie weit die Bischöfflicher Gerechtigkeit, wo sie sich in der Stadt erstrecken, und was hingegen der Rath und Gemeinde, und auch der Land- und Stadt-Vogt vor Gerichts-Barkeit haben solle.

Anno 1050. Kayser Heinrichs Verordnung wegen der Bischöfflichen und Burgerlichen Jurisdiction in Augspurg.

Crusius Annal. Suev. P. II. L. IX. c. 4. Gaffarus ad a. 1050.

Wiewohlen einige, vielleicht nicht ohne Grund, solche Verordnung seinem Sohn Heinrich V. zuschreiben. Worüber Buelin und Wm

Verner von Schwaben zu Augsburg Advocatie ernennet.

nen von Schwaben zu ihres Vatters Stelle die Augſpurgiſche Advocatie ernennet.

Caſſarus ad a. 1090. Nachricht von der Land-Vogtey in MSC.

Anno 1091. Preſt.

Zu beſten Zeiten, ſchreibt Anno 1091, graſſirte die Peſt ſtarck zu Augsburg. Caſſarus ad a. 1091.

Anno 1093. Die Vogtey bey Augsburg kommt an Schwaben.

Anno 1093. überliefen die Bayern Augsburg abermal, wurden aber von den Bürgern zurück getrieben.

Brunneri Annal. Boj. P. III. L. I. n. 8.

Anno 1094. Zuſammenkunfft der Schwaben zu Augsburg.

Excerpta Chron. aug. ap. Freh. ad a. 1093.

Anno 1094 hielten die Schwaben eine Zuſammenkunfft zu Augsburg.

Excerpta Chron. aug. ap. Freh. ad a. 1094.

Anno 1097. Augsburg kommt wieder in Noth.

Anno 1097. ſetzgen die Augſpurger an, ihre Stadt wohl feſtiglicher, als ſie vorhero, zu bauen, und die niderzerſtörte Mauren aufzurichten, auch das Regiment ihrer Stadt in beſſere Verfaſſung, als vorhero, zu ſetzen.

Caſſarus ad a. 1097.

Bewunderer Do Stadt der Stadt Augsburg.

Wollen aber in beſten Ehren nicht ungeredet nechen, die Stadt ſo wohl als das Hoch-Stifft um alle ihre ſchrifftliche Urkunden gekommen, indem bey die Theile meiſtens, und zwar bis auf Kayſer Friderichs des Rothbärtigen Zeiten, auch theils alle beygehabten Gewohnheiten, und erhalten hier gegen einander alte meiſten gebachte Gerechtigkeiten, worvon mit groſſer Gelahr, beide Teil über gegen einander, ja gar ſo fortten, hergehet, bis auf gedachter Kayſer Friderich, als er Anno 1187. nach Augſburg gekommen, und denen benachbrichtiget worden, die Stadt einen Schwanenhals vergleichen haben ſolle.

Verbeſſerung der Stadt zu Augsburg.

Verbeſſerung der Stadt zu Augsburg unter Georg Oefterreicher it.

In MSC. p.m. 10. a. Nachricht von der Augſp. Land-Vogtey, in MSC.

Teutſch-Brunck.

Unter dieſer Zeit kommt Teutſch-Brunck, ein Dorff in der Stadt Lande gen Abend zu unterſcheidlicher Zeit ab.

Excerpta Chron. aug. ap. Freh. ad a. 1095. Caſſarus ad h. a.

Anno 1096. Anfang der Creutz-Züge.

Da jetzo Anno 1096. Jahr, da die fürnamte Creutz-Züge in das Gelobte Land ihren Anfang genommen, gegen auch viele Augſpurger mit,

Caſſarus ad a. 1096. conf. Chron. Aug. excerpta ap. Freh. ad h. a.

Peſt und Hungers-Noth.

Anno 1103. Teutſch-Brunck.

worvon dann Augſpurg ſo wohl, als durch die darauf erfolgte Peſt und Hungers-Noth zimlich an Mannſchafft entvölcket worden.

Caſſarus ad a. 1102. Zeno ad a. 1103.

Anno 1103. brannte die Ober-Stadt mit S. Peters-Kirche zu Augſpurg ab.

Excerpta Chron. aug. ad a. 1102.

Anno 1104. Streit Friderich, Hertzog in Schwaben, für die Kayſerliche Crone.

Friderich, Hertzog in Schwaben, ſo bisher Kayſerlicher geſinnet geweſen, ſuchte dieſer Zeit mit allen Kräfften die Kayſerliche Crone an ſich zu bringen, und ſolche ſeinem Bruder Conrad zu verſchaffen.

Otto Friſing. de Geſt. Frid. I. L. I. c. 10.

Noch

Nachdem Regierungs-Antritte.

Noch ist zu merken, daß zu Kayser Heinrichs Zeiten ein Gesandter zu Constantinopel, Nahmens Matthäus Karsina, bey Kayser Basilien wider den Pabst in Person gewesen, und Schreiben offentlich verlesen, und denjenigen bald eine Antwort um her dem gesammten Volcke angesetzet hätte; hingegen ein Cancellarius, Lambertus Cancellarius Gesandter. Grandinus, der auch der Stadt zu Augspurg verordnet, bestätigt worden, bey Kayser Heinrichen, und denjenigen die Stadt klammen mögen.

Cruſius in Annal. Suev. Lib. Parallip. c. XVIII.

Es wurde auch unter dieser Kayser Regierung gegen Augspurgischer Geistlichkeit Familien gebacht, nemlich der Herren, in Anno 1070. die Marienkirch Vorher Pfarrkirch. Kirche und Closter sollen beissen, und der Weiser, von welchen Geschlecht einer, Weiser Familie. Nahmens Heinrich, ein Augspurgischer Hauptmann gewesen, und Anno 1074. gelebet.

Gallerus ad a. 1077. fg.

§. IX.

Kayser Heinrich IV. stabe Anno 1106. nachdem er vorhero von seinem Sohn Anno 1106. hergestimmen Stohn und Nachfolger Heinrich V. auf Verhetzung des Pabsts Pa- Heinrich V. Kayschalis II. in das äusserste Elend gebracht, und bey Reichs entsetzet worden. Wie- ser. wohl er nachhero gedachtem seinem Sohn nicht bester ergangen, indem er eben, Regist. 65 hat wie sein Vatter, sich wegen der Investitur Episcopus lange Zeit herum zan- viel Investituren cken, und solchen endlich gar, zum unersetzlichen Schaden der teutschen Reichs, Pabst Calixten II. Anno 1122. auf dem Reichs-Tag zu Wormd überlassen müssen. di Episcopos.

Sigeb. Gembl. ad a. 1106. Concordatum Henrici Imp. & Calixti II. Pape ap. Baron. Tom. XII. Annal. ad h. a.

Dieser Kayser Heinrich V. kam gleich im Anfang seiner rechtmässigen Re- Kommt nach gierung nach Augsburg, allwo er zwey Monath lang geblieben, und gnädigst Augsburg. Pabsthalben den II. wiewohl vergebens, erwarten wollen.

Cuspinian. Chron. ad a. 1106. Gallerus ad h. a.

Anno 1112. gienge es in Augsburg zwischen der Geistlichkeit und Burgerschaft Anno 1112. so heftig zu, daß Kayser Heinrich V. den Bann darüber mit dem Kayser gemachten Vergleich unmassen hatte, daß aber dem Kayser Augsburg gehorsam bleiben sollte. der Geistlichkeit und Burgerschaft zu Augsburg.

Gallerus ad a. 1112.

Und eben so bund es auch Anno 1121. basselb, als gleich der an seiner Stadt Anno 1121. Friderich II. Herzog in Schwaben.

test Friderich von Staussen statt zum Herzog in Schwaben ernannte Friderich II. seinen Zins gesetzet, die Ruhe in dieser Gegend zu erhalten.

Gallerus ad a. 1121. Conrad. Ursp. ad a. 1129. Otto Frif. L. VII. c. 9. & 12.

welcher auch auf Anhalten Meinem von Schwaben, so bisshero der Augspurgische Advocatie verwaltet, solche bessen Söhn Welfonen unterthanet.

Nachricht von der Stadt Augsburg in Augsburg, MSC.

Gallerus ad a.

Welfen von Schwaben Advocatus Augustanus.

Cuſser

Des Biſchoffs Gerechtigkeiten zu Augſpurg unter Kayſer Heinrich V.

Gaſſer ſchreibt, daß um dieſe Zeit, vielleicht vermög des Anno 1104. auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg gemachten Vergleichs, die Stadt ſchuldig geweſen, dem Biſchoff jährlich von ihren Gefällen und Steuren 6, von dem Zoll und Geleit vor die auf den Michaelis-Marckt reyſende Kauf-Leute 4, ferner, wann er auf einen Reichs-Tag verreyſen müſſen, 10. Pfund Pfenning zu bezahlen; welches aber nachgehends durch unterſchiedliche Verträg und Kayſerliche Verordnungen aufgehoben worden.

Gaſſerus ad hos annos. Cruſius Ann. Suev. P. II. L. X. c. 4.

§. X.

Annus 1125. Lotharius Kayſer.

An Heinrichs V. ſtatt, ſo Anno 1125. zu Utrecht ohne Erben geſtorben, erwählten die Stände des teutſchen Reichs den 13. Septembris zu Mayntz Lotharium, einen Hertzog von Sachſen, und gebohrnen Grafen von Supplinburg, zum Kayſer. Mit dieſer Wahl war Conrad, Hertzog in Francken, und deſſen Bruder Friederich, Hertzog in Schwaben, welche ſich ſelbſt Hoffnung hiezu gemacht, keineswegs zufrieden, lehnten ſich deßwegen wider dieſen neuen Kayſer auf, und wollten ſich 10. gantzer Jahr lang nicht zum Ziel legen, bis endlich Bernhard, Abbt von Clarevall, beyde Theile verglichen.

Wider welche Wahl ſich Conrad, Hertzog in Francken, und Friederich, Hertzog in Schwaben, auflehnen.

Otto Friſ. L. VII. c. 16. & 20. Chron. mont. ſereni ad a. 1128.
Conradus Urſp. ad a. 1125.

Es iſt wohl zu vermuthen, daß es unter dieſem langwierigen Lermen um Augſpurg herum nicht gar ſicher ausgeſehen habe, zumalen da die Stadt Ulm tanquam paries proximus von dem Kayſer zerſtöhret worden.

Lotharius zerſtöhret Ulm.

Felicis Fabri Hiſt. Suevorum L. I. c. 11. Gaſſerus ad h. a.

Kommt nach Augſpurg. Annus 1127.

Dieſer Unruhe ungeachtet kam Kayſer Lotharius Anno 1127. nach Augſpurg, und vermählte unweit davon auf dem Kayſerlichen Schloß, zum Cuntzilech genannt, ſo zwiſchen Möhringen und Landſperg gelegen, wovon aber heutiges Tags nicht die geringſte Spuhren mehr zu finden, ſeine Printzeſſin Gertraud an den mächtigen Hertzog Heinrich in Bayern.

Schloß zum Cuntzilech bey Augſpurg.

Hertzog Heinrich der Hochmüthige vermählet ſich mit Kayſers Lotharius Printzeſſin.

Conradus Urſp. ad a. 1127. Chronicon mont. ſereni ad a. 1127.
Otto Friſ. L. I. c. 18. Gaſſerus ad a. 1130.
Brunner. in Annal. Boj. P. III. L. II. n. 4.

Annus 1132. Kayſers Lotharius Soldaten ſtecken Augſpurg in Brand.

Als er hierauf Anno 1132. wieder nach Augſpurg gekommen, und ſich daſelbſt zu dem Italiäniſchen Feldzug wider den Affter-Pabſt Anacletus gerüſtet, hätte wenig gefehlet, daß Augſpurg nicht gar zu Grund gegangen wäre; dann als die Bürger, welche es vielleicht mit Hertzog Friederich und ſeinem Bruder Conrad gehalten, mit des Kayſers Soldaten in Strittigkeit gerathen, entſtunde nicht nur ein grauſames Metzlen in Gegenwart des Kayſers unter beyden Partheyen, ſondern es ſteckten auch die Kayſerliche Soldaten die kaum neu-erbaute Stadt an unterſchiedlichen Orten mit Feuer an, dergeſtalt, daß faſt die Helffte der Stadt dadurch eingeäſchert worden.

Albertus

Albertus Stadenſis ad a. 1132. Conradus Urſpergenſis ad h. a.

Anno 1135. war eine ungemeine Trückne in der Augſpurgiſchen Gegend, dergeſtalt, daß faſt alle Waſſer eingetrocknet, und die Bäume in den Wäldern angefangen zu brennen. Annus 1135. Groſſe Trückne zu Augſpurg.

Gaſſerus ad a. 1135.

Und in gedachtem Jahr machte oben genannter Adelgez von Schwabeck Wernern von Schwangau zum Stadt-Vogt zu Augſpurg. Werner von Schwangau Stadt-Vogt.

Nachricht von der Land-Vogtey, in MSC. Gaſſerus ad a. 1135.

§. XI.

Als Anno 1138. Kayſer Lotharius eben auf der Rückreyſe aus Italien in Tyrol an der Peſt geſtorben, und deſſen Tochtermann Heinrich der Hochmüthige, Hertzog in Bayern und Sachſen, ſeinen Leichnam über Augſpurg in Sachſen bringen laſſen, machte ſich zwar niemand mehrere Hoffnung zu der Kayſerlichen Crone, als eben gedachter Heinrich, allein es ſchiene ſelbiger denen Reichs-Ständen zu mächtig zu ſeyn, dahero wählten ſie zu Coblentz Hertzog Conrad in Francken zum Kayſer. Annus 1138. Kayſers Lotharii Leiche wird über Augſpurg gebracht. Conrad, Hertzog in Francken, wird Kayſer.

Otto Friſ. L. VII. c. 20. & 22.

Hertzog Heinrich wollte zwar dieſe in ſeiner Abweſenheit beſchehene Wahl für ungültig gehalten wiſſen, er mußte aber doch endlich die in Handen habende Reichs-Kleinodien dem Kayſer Conrad zu Regenſpurg einhändigen laſſen. Wider welchen Hertzog Heinrich der Hochmüthige ſich auflehnet.

Otto Friſ. l. c.

Weilen er aber doch noch immer etwas feindliches im Schilde führte, ſo forderte ihn der Kayſer auf den Reichs-Tag zu Augſpurg. Dahin kam zwar Heinrich, aber mit einer zahlreichen Armee. Dieſes ſahe der Kayſer für einen offentlichen Friedens-Bruch an, gieng deßwegen in der Nacht von Augſpurg weg, erklärte Heinrichen zu Würtzburg als einen Reichs-Aechter, und verliehe das Hertzogthum Bayern Leopolden von Oeſterreich, welcher, ſo bald Hertzog Heinrich ſich mit ſeiner Armee zurück in Sachſen begeben, ſich deſſelben bemächtiget, und mit ſeinem Volck einige Tage um Augſpurg herum aufgehalten, Sachſen aber Heinrich dem Bären. Reichs-Tag deßwegen zu Augſpurg.

Helmold. in Chron. Slav. L. I. c. 54. Gaſſerus ad a. 1139.

Conradus Urſp. ad a. 1139. Otto Friſ. L. VII. c. 23. 25.

Anno 1146. verlegte Kayſer Conrad das Schwäbiſche Reichs-Hof-Gericht nach Rothweil, welchem auch Augſpurg damalen unterworffen geweſen, nachgehends aber durch unterſchiedliche Kayſerliche Freyheits-Briefe davon befreyet worden. Annus 1146. Hof-Gericht zu Rothweil.

Conradi III. ordinatio jud. Rothw. ap. Goldaſt. in den Reichs-Satzungen P. I. conf. unterſchiedliche unten angeführte Kayſ. Privilegia.

Zu dem Anno 1147. von Kayſer Conrad auf Anſtifften des Pabſts und ſeines Werbers Bernhards vorgenommenen Creutz-Zug wider die Saracenen in das Annus 1147. Creutz-Zug.

Gelobte Land, folgten ihm viele Augſpurger, es kamen aber die wenigſte wieder zurück.

Otto Friſ. de Geſt. Frid. L. I. c. 34. 45. 58. 60. Gaſſerus ad a. 1147.

Annus 1150. Feuers-Brunſt zu Augſpurg.

Anno 1150. erlitte Augſpurg durch eine Feuers-Brunſt groſſen Schaden, indeme ein anſehnlicher Theil der Vorſtadt gegen Mittag nebſt der St. Peters-Kirche in die Aſche geleget worden.

Gaſſerus ad a. 1150.

Werner von Andlau Stadt-Vogt.

Sonſten iſt auch zu mercken, daß um dieſe Zeit Werner von Andlau Stadt-Vogt zu Augſpurg geweſen.

Nachricht von der Augſpurgiſchen Land-Vogtey, in MSC.

Friederich III. Hertzog in Schwaben.

Das Hertzogthum Schwaben aber Friederich, Kayſer Conrads Bruders Sohn, ſo ſeinem Anno 1147. verſtorbenen Vatter gefolget, beſeſſen.

Otto Friſ. de Geſt. Frid. L. I. c. 39.

§. XII.

Wird Kayſer.

Annus 1152.

Dieſer Friederich, ſonſten der Rothbärtigte genannt, wurde nach dem Ableiben Conrads III. Anno 1152. zu Franckfurt von den Teutſchen Fürſten zum Kayſer erwählet.

Chron. Auſtr. excerpta ad a. 1152. Otto Friſ. de Geſt. Frid. L. II. c. 2.

Biſchoff Conrad ſucht ſich die Stadt Augſpurg unterwürffig zu machen, und verklagt ſelbige bey dem Kayſer.

Annus 1156. Wird abgewieſen, und muß etliche der Stadt entzogene Gerechtigkeiten wieder abtretten.

Gleich bey Anfang dieſes Kayſers Regierung ſuchte der neue Biſchoff Conrad bey ſelbigem zu erhalten, daß ihme die Bothmäßigkeit über die Stadt Augſpurg möchte eingeräumet werden; zu dem Ende verklagte er dieſelbe ſo wohl, als den Land- und Stadt-Vogt bey dem zu Augſpurg anweſenden Kayſer wegen übler Handhabung der Gerechtigkeit und Verwaltung der Einkünfften auf das hefftigſte. Es ſchlug ihm aber ſein Vorhaben gantz fehl; dann als die Sache auf dem Anno 1156. zu Regenſpurg (andere ſagen, zu Nürnberg,) gehaltenen Reichs-Tag zur Unterſuchung gekommen, zeigte ſichs, daß die Biſchöffe ſich würcklich ſchon mehrerer Gerechtigkeiten angemaſſet, als ihnen gebühret, welche dann ihme und ſeinem Burggrafen Zoller und Müntzmeiſter wieder abgenommen, der Stadt hingegen verliehen, dem Land- und Stadt-Vogt aber, wie auch dem Rath beſondere die Erwählung eines Pfarrers, die Straffen, Steuren und anderes betreffende Verordnungen vorgeſchrieben worden.

Nachricht von der Augſpurgiſchen Land-Vogtey, in MSCto.

Cruſius Ann. Suev. P. II. L. IX. c. 14. Gaſſerus ad a. 1152. & 1156. Stengel. Rer. Aug. P. II. c. 36.

§. XIII.

Annus 1154. Kayſer Friederich kommt etliche mal nach Augſpurg.

Unter dieſer Zeit, nemlich Anno 1154. hielte ſich Kayſer Friederich, als er ſeinen erſten Feldzug in Italien vornehmen wollen, einige Zeit zu Augſpurg auf, muſterte daſelbſt ſeine Armee, und gieng von dannen in Italien.

Guntheri Ligurinus L. II. init. Gaſſerus ad a. 1153.

Eben

Eben daſelbſt hielte er Anno 1157. einen Reichs-Tag, um mit den Ständen des Reichs wegen Beſtraffung Pabſts Hadriani zu handeln. Wie er dann auch bey dem dritten und vierdten Feldzug in Italien einige Zeit lang zu Augſpurg verblieben, Annus 1157. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Otto Friſ. de Geſt. Frid. L. I. c. 17. Guntherus in Ligurino L. VII. init.
Mutii Germaniæ Chronicon L. XVII. p. 164.
Gaſſerus ad a. 1157.

und Anno 1162. ſo gar die durch Adelgezen II. von Schwabeck Tod ledig wordene Advocatie der Stadt Augſpurg übernommen, Conraden von Zeilnhart zum Stadt-Vogt geſetzet, und die Stadt allen andern Reichs-Städten durch verliehene herzliche Freyheiten gleich gemachet. Annus 1162. Kayſer Friederich wird Advocatus der Stadt Augſpurg. Macht Conrad von Zeilnhard zum Stadt-Vogt. Gibt der Stadt unterſchiedliche Freyheiten.

Otto de S. Blaſio c. XXI. Felicis Fabri Hiſt. Sueviæ L. I. c. 12.
Conradus Urſp. ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

In dem zwiſchen Guelphen IV. und Pfaltzgraf Hugo von Tübingen wegen der Erbſchafft des ohne Leibs-Erben verſtorbenen Grafen Otto von Buchorn Anno 1165. in Schwaben entſtandenen Krieg mußte die hieſige Gegend von denen von dem Hugo zu Hülff geruffenen Böhmen vieles ausſtehen. Krieg zwiſchen Hertzog Guelpho IV. und Pfaltzgraf Hugo von Tübingen.

Conradus Urſp. ad a. 1165. Gaſſerus ad h. a.

Jedoch wurde nach des Kayſers Wiederkunfft aus Italien Anno 1166. alles wieder ruhig, abſonderlich da er wegen eines abermal anzuſtellenden Zugs wider den Pabſt Alexander noch in dieſem Jahr zu Augſpurg einen Reichs-Tag gehalten, und zu dem Ende in dem folgenden Jahr eben daſelbſt auf dem Lechfeld ſeine Armee zuſammen gezogen. Annus 1165. Annus 1166. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Gaſſerus ad a. 1166.

§. XIV.

Als hierauf Kayſer Friederich Anno 1174. den fünfften, ihme aber ſehr fatalen, Feldzug in Italien vorgenommen, übergab er vorhero das Hertzogthum Schwaben, welches er durch Hertzog Welphens Erbſchafft anſehnlich erweitert, nebſt der Augſpurgiſchen Advocatie ſeinem Sohn Friederich, welcher ihn mit ſeinen Schwaben auf den Anno 1189. vorgenommenen Creutz-Zug in das Gelobte Land begleitet. Unter Hertzog Friederichs Volck ſollen ſich viele Augſpurgiſche Geſchlechter und andere Burger befunden haben, wovon aber der wenigſte Theil, gleichwie auch Kayſer Friederichen und ſeinem Printzen wiederfahren, zurück gekommen. Annus 1174. Friederich IV. Hertzog in Schwaben. Annus 1189. Creutz-Zug.

Otto de S. Blaſio c. XXXV. Arnoldi Lub. Chron. Slav. L. III. c. 33.
Gaſſerus ad hos annos.

Ubrigens iſt noch zu mercken, daß ſich unter Kayſer Friederichs Regierung abermal von zwey Augſpurgiſchen Geſchlechters-Familien, nemlich der Hörwartiſch- und Ilſungiſchen, Spuhren finden. Hörwart, Ilſung, Patricii.

Gaſſerus ad hos annos.

§. XV.

Heinrich der VI. Kayſer.

Friederich dem Rothbärtigten folgte im Kayſerthum ſein Printz Heinrich VI. welcher vorhero ſchon nicht nur von den Reichs-Ständen zu ſeinem Nachfolger erkläret worden, ſondern auch in Abweſenheit ſeines Vatters ſchon würcklich die Regierung geführet. Dieſer Kayſer verliehe Anno 1192. ſeinem Bruder Conrad, und als ſelbiger Anno 1195. geſtorben, ſeinem jüngern Bruder Philipp das Hertzogthum Schwaben;

Annus 1192. Conrad, Hertzog in Schwaben.

Annus 1195. Philipp, Hertzog in Schwaben,

Otto de S. Blaſio c. XXXVII. Conrad. Urſp. ad a. 1195.

welcher ſich bey Augſpurg auf dem Schloß zum Cuntzilech vermählet.

welcher letztere ſich in dem folgenden Jahr in dem nahe bey Augſpurg gelegenen oben ſchon benannten Schloß zum Cuntzilech, welches Gaſſer Eptaticum nennet, mit des Griechiſchen Kayſers Iſaaci Angeli Printzeſſin Irene, in Beyſeyn des Kayſers und vieler Reichs-Fürſten, vermählet.

Otto de S. Blaſio c. XLIV. Conradus Urſp. ad a. 1196.

Gaſſerus ad h. a.

Annus 1197. Heinrich der VI. ſtirbt an empfangenem Gifft.

Bey dieſer Gelegenheit ſuchte der Kayſer von den Reichs-Fürſten zu erhalten, daß ſie ſeinen 4. jährigen Printzen Friederich ihme zum Nachfolger ernennen ſollten, allein die meiſten nahmen es zu Bedacht, und unterdeſſen ſtarb er Anno 1197. bey Meſſina in Sicilien an empfangenem Gifft.

Conradus Urſp. ad a. 1196.

§. XVI.

Nach Heinrichs VI. Tod bemühete ſich zwar ſein Bruder Philipp, Hertzog in Schwaben, deſſen unmündigen Printzen Friederich auf den Kayſerlichen Thron zu bringen, allein der Haß des Pabſts ſo wohl, als der Reichs-Stände gegen dem Schwäbiſchen Hauß hinderte ihn daran, und die letztere erwählten Bertholden V. von Zähringen zum Kayſer, dieſer aber ließ ſich von Hertzog Philipp, dem er ohnedem nicht gewachſen war, wegkauffen, und hierauf wurde beſagtem Philipp zu Mühlhauſen von einigen teutſchen Fürſten die Kayſerliche Würde aufgetragen.

Berthold von Zähringen ſchlägt das Kayſerthum aus.

Philippus wird Kayſer.

Otto de S. Blaſio c. XLVI.

Otto Gegen-Kayſer.

Dieſer behauptete auch ſelbige wider Heinrichs des Löwen Sohn Otto, welchen die Päbſtlich-geſinnete Fürſten zum Kayſer aufgeworffen, bis an ſeinen Tod.

Conradus Urſp. ad a. 1205.

Annus 1203. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Anno 1203. hielte er einen Reichs-Tag zu Augſpurg in Gegenwart des Päbſtlichen Legaten, wie er ſich dann die meiſte Zeit um und in Augſpurg aufgehalten, und dieſer Stadt ſehr gnädig geweſen.

Cruſius Ann. P. II. L. XII. c. 10. Gaſſerus ad a. 1203.

Dahero, weilen ſich ſelbige damalen ſchon wiederum zimlich erholet, der Kayſer aber immer Geld bedürfftig geweſen, und durch Verkauffung vieler Schlöſſer, Flecken und Dörffer an Edelleute und andere Gelegenheit gegeben, daß die Reichs-Ritter-

Unterschied in Schwaben so jählings worden, gar wohl zu muthmassen ist, daß sich beyde Stadt in wohl, als die vermahligte Bürger darüber, unterschiedlich Gott entgegnet und Gäste von ihme erkaufet.

Conf. Conrad. Usp. ad a. 1208.

Annus 1207. Mißhelle der Kayserlichen in Schwaben; Ursprung der Stadt Augspurg.

Eben dieses Jahrs machte Anno 1207. Mißhelle von Gelegenheit zum Stadt-Bau in Augspurg.

Annus 1207. Mißhelle zwischen Philippo und Otto.

Mißhelle von der Kayserlichen Land-Vogtey, in MSC.

Annus 1207. Reichs-Tag zu Bamberg.

Wahrender von der Kayserlichen Land-Vogtey, in MSC. und hielte Anno 1207. dem Reichs-Tag beyhielt, auf welchem nur vieles von einer Verbindung zwischen Philippo und dem Hauß Kayser Otto in Gegenwart geringer Cardinäle abgehandlet, und Wolph. Erz-Bischof zu Cölln, von den Päbstlichen Gunst entgegennommen worden.

Godofredi Monachi S. Pantaleonis &c. Annales ad a. 1207.

Annus 1208. Ermordung Königs Philippi.

Ehrenfest Jahrs Philippus Kayserl. ist d. 21. Gallerus ad h. a.

Bald darauf, nemlich Anno 1208. wurde Kayser Philipp von Otto von Mittelspach mörderischer Weis ermordet.

Otto de S. Blasio c. 1.

§. XVII.

Otto kommt Philippo nach.

Nach seinem Tod setzte er seinen bisherigen Mörderischen Otto IV. wenig Mühe, das Kayserthum zu bekommen, zumalen da er gleich darnach die bereits vorhero in Versöhlung getroffene Vermählung mit Kayser Philipps Printzessin Beatrix, und dadurch mehrerlichen Schein zu Regierung vollzogen.

Conr. Usp. ad a. 1208.

Bischoff Siegfried von Bamberg wegen Otto.

Gleich den Anfang der nachmahligen Regierung dieses Kaysers stunde Augspurg, Bamberg, Costnitz, Ulm, Constanz, Basel, Straßburg, Speyer, Worms, Mayntz, Cölln, Trier, Lüttich, Utrecht, Münster, Osnabrück, Bremen, Hamburg, Lübeck, Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Paderborn, Corvey, Minden, Verden, Bardewick, Lüneburg, Ratzeburg, Schwerin, Havelberg, Brandenburg, Meissen, Merseburg, Naumburg, Zeitz, Meydeburg, Quedlinburg, Halle, Erfurt, Würtzburg, Eichstätt, Regenspurg, Passau, Freysing, Salzburg, Brixen, Trient, Aquileja, Gurck, Seckau, Lavant, Prag, Olmütz, Breslau, Crackau, Gnesen, Posen, Leutomischel, Cujavien, Wladislavien, Pomerellen, Riga, Dorpat, Reval, Oesel, Curland, Litthauen, Preussen, Pomern, Rügen, Dänemarck, Schweden, Norwegen, Island, Grönland, Ungarn, Dalmatien, Croatien, Rascien, Bulgarien, Servien, Bosnien, Sclavonien, Rußland, Polen, Böhmen, Mähren, Schlesien, Lausnitz, Meissen, Thüringen, Hessen, Franckenland, Schwaben, Elsaß, Lothringen, Brabant, Geldern, Holland, Seeland, Friesland, Flandern, Hennegau, Burgund, Provence, Savoyen, Piemont, Lombardey, Toscana, Ancona, Spoleto, Rom, Campanien, Apulien, Calabrien, Sicilien, Sardinien, Corsica, Majorca, Minorca, Ivica, Sicilien, Cypern, Candia, Rhodis, Cilicien, Armenien, Syrien, Palästina, Arabien, Egypten, Mohrenland, Nubien, Abyssinien, Barbarey, Numidien, Mauritanien, Fez, Marocco, Tunis, Algier, Tripolis, Barca, Alexandrien, Cairo, Babylon, Mecca, Medina, Persien, Indien, Tartarey, Cathay, Sina, Japan, Philippinen, Moluccen, Java, Sumatra, Ceylon, Pegu, Siam, Malacca, Borneo, Celebes, Mexico, Peru, Chili, Brasilien, Guinea, Congo, Angola, Monomotapa, Mosambique, Zanguebar, Abex

Friederich II. Kayſer. Ererbt das Hertzogthum Schwaben.

dem neu-erwählten Friederich II, Heinrichs VI. Sohn, König in Sicilien, welcher von ſeinem Vetter, Kayſer Philipp, auch das Hertzogthum Schwaben ererbet, das Teutſche Reich überlaſſen müſſen.

Conradus Urſp. ad a. 1214.

Feuers-Brunſt zu Augſpurg.

Indem dieſes vorgieng, brannten in Augſpurg über 200. Häuſer ab.

Gaſſerus ad h. a.

§. XVIII.

Annus 1212. Kayſer Friederich II. kommt nach Augſpurg. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Der neue Kayſer Friederich II. kam ſogleich Anno 1212. aus Italien nach Augſpurg, und hielte daſelbſt in perſönlicher Gegenwart vieler Fürſten und Stände einen Reichs-Tag, auf welchem er ſonderlich dem Marſchall von Tallin die Befehl gegeben, die offentliche Friedens-Stöhrer aufzuſuchen, und ihme für Gericht zu ſtellen;

Conradus Urſp. ad a. 1212.

Rudolph von Graben Stadt-Vogt.

auch als Advocatus dieſer Stadt Rudolphen von Graben zum Stadt-Vogt gemacht.

Nachricht von der Land-Vogtey ꝛc. Gaſſerus ad a. 1212.

Annus 1215. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Anno 1215. hielte er einen Reichs-Tag zu Augſpurg, bey welcher Gelegenheit ihme auch die Bürgerſchafft gehuldiget;

Aventinus Annal. Boj. L. VII. c. III. n. 5. Gaſſerus ad a. 1215.

Annus 1220. Peſt.

welche aber durch die Anno 1220. zu Augſpurg eingeriſſene Peſt um ein anſehnliches gemindert worden.

Gaſſerus ad a. 1220.

Annus 1223. Heinrich, Kayſer Friederichs Printz, wird Hertzog in Schwaben und Augſpurgiſcher Advocatus.

Anno 1223. machte der Kayſer ſeinen Printzen Heinrich zum Hertzog in Schwaben und Advocaten dieſer Stadt, nachdem er ſelbigen bereits im vorigen Jahr zu Aachen zum Römiſchen König crönen laſſen. Weilen aber ſelbiger noch minderjährig war, wurde Hertzog Ludwigen in Bayern die Verwaltung ſeines Lands anvertrauet.

Gaſſerus ad a. 1223. Conradus Urſp. ad a. 1225.

Annus 1228. Creutz-Zug.

Jedoch überließ der Kayſer, da er Anno 1228. den Creutz-Zug, zu welchem ihm die Augſpurger von freyen Stücken Hülffs-Völcker geſchicket, angetretten, ſeinem undanckbaren Sohn König Heinrich die Verwaltung des Reichs gantz allein.

Geſta Archi-Epiſcop. Trev. p. 1226.

§. XIX.

Krieg zwiſchen König Heinrich mit Hertzog Ludwig in Bayern. Annus 1233.

In dem von König Heinrich in der Abweſenheit ſeines Vatters, Kayſer Friederichs, wider den Hertzog in Bayern, Ludwig, ohne rechtmäſſige Urſache angefangenen Krieg zog gedachter Heinrich Anno 1233. ſeine in 6000. Mann beſtehende Armee bey Augſpurg zuſammen, mit welcher er auch gantz Teutſchland unter ſich gebracht.

Godefredi Mon. S. Pantal. Annal. ad a. 1233.

Eben

Eben deßhalb verſammelten ſich auch einige Biſchöffe, um die ſtreitende Partheyen zu vereinigen, welche aber nichts ausrichten konnten.

Gallerus ad a. 1233.

Indeß ließ Heinrich gleich hernach auf Anſtiften des Pabſts wider ſeinen Vatter rüſten, und ſchickte ſich ſo ungehorſam begierig, daß endlich Kayſer Friderich ſelbſt hier wieder, und Italien in Freyheit zu kommen, ein Anno 1234. ab- und in- ernſte Geſinnung zu ſeyen, auch alle ſeine Reichs-Verrichtungen vor ungültig zu erklären.

Godofridus cinctus ad a. 1234. 35.

An beſten Stelle ließ Kayſer Friderich ſeinen zweyten Printzen Conrad An- Anno 1237. no 1237. zum Römiſchen König ernahmen. Conrad-zum Römiſchen König ernahmen.

Godofridus cit. ad a. 1237. Monachus Padueanus ad a. 1237.

Dieſen verlohr er auch das Hertzogthum Schwaben nebſt der Auffſetzung Schwaben, und Hertzog in ſeinen Schwäbiſchen Landen. Anno 1235.

Dieſen ſetzte er auch zum Hertzog in Schwaben, und Hertzog in Oeſterreich. Anno 1235.

Gallerus ad a. 1235. Godofredus Monachus in Ann. ad a. 1235.

In dem folgenden 1236. Jahre hielte Kayſer Friderich abermal einen Reichs-Tag zu Augſpurg, auf welchem er ſeinen Printzen Heinrich feyerlich entſetzte, darauf ſeine Armee auf dem Reichstag gemuſtert, und mit ſelbiger in Italien gezogen.

Anno 1236. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Chron. Mon. SS. Udalrici & Afræ ad a. 1236.

Chron. Auſtriæ ad a. 1237. Godofr. Mon. ad a. 1236.

Ungeachtet um dieſe Zeit beſtändig der Päbſtliche Legat Albertus beym Biſchoff Stadtbiſchoff Stadt, ſich befand, ſo ſtund doch Augſpurg, weil ſelbige dem von dem Pabſt verbannten Kayſer Friderich getreu geblieben, und ihme Hülff-Völcker wider den Pabſt Gregorium IX. zugeſchickt, gleichfalls in dem Bann mit ſtehen. Maßdem aber der Pabſt wahrgenommen, daß man dieſen wenig geachtet, ſondern er einige mit Noſſen nach Rom in Leiter aber nicht vor rathſam, ſich zu ſetzen. Dannoch waren Doctor Conrad, und Bruder Johannes aber Biſchoffen und Richard Anſpeg Stadt-Pfleger, ſo die erſte Augſpurgiſche Regenten-Perſonen ſind, deren Nahmen bekandt worden. Biſchoff Conrad, und Richard Anſpeg Stadt-Pfleger in Augſpurg.

Gallerus ad h. a. conf. Arentin. Annal. Boj. L. VII. c. 7. n. 2.

§. XX.

In denen vorgen der den Pabſt Anno 1247. unbeſonner Weiß vorge- Anno 1247. nommenen Abſetzung Kayſer Friderichs in Teutſchland entſtanden darunter theils ein Zoln, König Conrad, zu Augſpurg ein Zuſammenkunfft etlicher Fürſten, theils Hertzoglen Hertzogthümer et Zeutſch Land, und Gütter Augſpurg gemacht, und Gütter Augſpurg an. ſind, Graf von Hohenlich, einen Burger, Otten Begenhart, dem eine anſehnliche Königin Elyſabeth ſtirbt. Königin Elyſabeth ſtirbt.

Bedingungen zu Lehen verliehen. Daß dieſes in Gegenwart König Conrads und vieler adelicher und bürgerlicher Zeugen, worunter auch Heinrich Welſer, Stadt-Pfleger, befindlich, geſchehen, erhellet aus der hierüber ausgefertigten Urkund.

Heinrich Welſer, Stadt-Pfleger.

Vid. Inſtrumentum traditionis, de dato 4. Kal. Septembris 1246.
Gaſſerus ad a. 1246.

Heinrich, Hertzog in Thüringen, Gegen-Kayſer.

Bey dem von Heinrich, Hertzog in Thüringen, ſo von etlichen Ertz Biſchöffen Kayſer Friederichen entgegen geſetzet worden, Anno 1247. in Schwaben vorgenommenen Einfall dachten die Augſpurger gleich auf ihre Sicherheit, und beveſtigten deßwegen ihre Stadt an unterſchiedlichen Orten, abſonderlich aber erbaueten ſie Unſer Frauen Thurm, geriethen aber deßwegen mit dem Hoch-Stifft, ſo ſelbigen als eigenthumlich anſprechen wollen, in Verdrüßlichkeit.

Annus 1247.

Augſpurg wird beveſtiget.

Unſer Frauen Thurm wird höher gebauet.

Strittigkeiten deßwegen mit dem Hoch-Stifft.

Stengel. P. II. c. 42. Gaſſerus ad a. 1247.

Nachdeme der Gegen-Kayſer Heinrich bey der Ulmiſchen Belagerung umgekommen, wurde zwar Wilhelm, ein Graf von Holland, zum Kayſer aufgeworffen,

Wilhelm, Graf von Holland, Gegen-Kayſer.

Alb. Stad. ad a. 1247.

allein die Augſpurger lieſſen ſich nichts von ihrem rechtmäſſigen Kayſer abwenden, ſondern dieneten vielmehr ſeinem Sohn Conrad in der Belagerung der Stadt Regenſpurg getreulich,

Augſpurg bleibt Kayſer Friederich II. getreu.

Gaſſerus ad h. a. conf. Avent. L. VII. c. 6. n. 5.

König Conrad erweißt der Stadt Augſpurg viele Gnaden.

und König Conrad blieb auch beſtändig in dieſer Gegend, indem er ſich die meiſte Zeit auf dem Schloß zum Cuntzilech aufhielte, und ungeachtet des vorgefallenen Mißverſtändniß, ſo er jedoch kurtze Zeit wegen der Judenſchafft gehabt, derſelben viele Gnaden erwieſe. Wie er dann kurtz vor ſeines Vatters Anno 1250. erfolgten Ermordung Hugen den Fraß an ſeines Bruders Heinrichs ſtatt zum Stadt-Vogt ernennet, bald darauf aber von dem Gegen-Kayſer Wilhelm nach Italien gejagt worden, und daſelbſt Anno 1254. an empfangenem Gifft geſtorben.

Hugo Fraß, Stadt-Vogt.

Gaſſerus ad hos annos. Mon. Paduanus L. I.
Chronica Mon. SS. Udalr. & Afræ ad a. 1250.

Kirchen-Geſchichte.

Kirchen-Geſchichte,

So ſich von anno 1002. bis 1254. zu Augſpurg zugetragen.

§. XXI.

Sigfridus der XXVII. Biſchoff zu Augſpurg.

NAch Kayſer Heinrichs II. oder Heiligen Regierung hat das Bißthum Augſpurg ungemein zugenommen, abſonderlich unter Biſchoff Bruno, Kayſer Heinrichs Bruder, welcher Sigfriden, Gebhards Nachfolger, ſo Anno 1003. Biſchoff worden, und St. Aegidien Kirche erbauet, gefolget.

Gaſſerus ad a. 1003. ſq. Stengel. P. II. c. XXIV. p. 119.

Denn

Kirchen-Geſchichte.

Denn dieſer Bruno erhielte nicht nur von ſeinem andächtigen und gegen der Geiſtlichkeit allzu freygebigen Bruder, daß das Stifft Augſpurg in ein Fürſtenthum verwandelt, ſelbigem die Jagd-Gerechtigkeit, unterſchiedliche Zölle und andere Vorzüge, zu nicht geringem Schaden der Stadt, eingeraumet worden, ſondern er ſelbſten vermachte auch dem Stifft ſeinen Hof zu Straubingen mit unterſchiedlichen anſehnlichen Zugehörungen, zoge alle Schätze der Kirche zu St. Afra zu dem Bißthum, und ſonderte dieſer beyden Kirchen Einkünffte gantz von einander, ſetzte an ſtatt der Layen-Brüder Benedictiner-Mönche zu St. Afra, und machte Reginbald, einen Grafen von Dillingen, über ſie zum Abbt, brachte auch von Kayſer Heinrich zuwegen, daß er dieſem neuen Cloſter 5. Dörffer ſchenckte, welches nachgehends unter Abbt Fridbald noch mehr bereichert, und mit beſondern Freyheiten begabet worden. Eben dieſer Bruno erweiterte den Chor an der Dom-Kirche, und weyhete das Anno 1019. von Kayſer Heinrich geſtifftete Collegial-Stifft S. Mauritii zu Augſpurg. Wiewolen auch einige den Bruno ſelbſt vor den Stiffter deſſelbigen angeben, indem er das von ſeinem Bruder zu Erbauung der St. Ulrichs-Kirchen gewidmete Geld und Güter hiezu angewendet haben ſolle. Bruno ſtarb Anno 1029. auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg; Sein Leichnam aber wurde nach Augſpurg gebracht, und in St. Mauritzen-Kirche begraben.

Bruno der XXVIII. Biſchoff zu Augſpurg.

Das Bißthum Augſpurg erhält Fürſtliche Prærogativen.

Kayſer Heinrich ſchenckt dem Hoch-Stifft ſeinen Hof zu Straubingen.

Setzt Benedictiner-Mönche zu St. Ulrich.

Reginbald der I. Abbt daſelbſt.

Das Collegial-Stifft zu St. Mauritzen wird von Kayſer Heinrich II. geſtifftet.

Gaſſerus ad hos annos. Stengel. P. II. c. 25. p. 123.
Sigiſmundi Meiſterlini Chron. Aug. L. I. c. XI.
Burckart Zencks Augſpurgiſche Chronik ad hos annos.

§. XXII.

An ſeine Stelle wurde zum 29. Biſchoff zu Augſpurg erwählet Eberhard, oder Eppo, welcher unter ſeiner 18.jährigen Regierung nicht nur dem Stifft bey St. Stephan das Dorff Pfaffenhofen und den kleinen Zehenden von denen um Augſpurg herum liegenden Dörffern, ſondern auch dem Cloſter zu St. Ulrich und Afra die obere Lechbruck, nebſt dem dazu gehörigen Zoll, wie auch den gantzen ihme eigenthumlich zuſtändigen Bezirck, zwiſchen der Lechbruck, dem Mühlbach, und das Dorff Haußſtetten geſchencket, auch Anno 1043. dem zu Coſtantz gehaltenen Synodo beygewohnet.

Eberhard der XXIX. Biſchoff zu Augſpurg.

Bereichert das Stifft zu St. Stephan.

Schenckt dem Cloſter zu St. Ulrich den Lechbruck-Zoll und das Grieß auf dem Lechfeld.

Synodus zu Coſtantz.

Gaſſerus ad hos annos. Stengel. P. II. c. 26. p. 132.

Auf einem unter dieſem Biſchoff ausgefertigten Brief, krafft welches einer, Nahmens Lantwin, deſſen Sohn Hiltwin, und des erſtern Ehewirthin Wolffinda dem Hoch-Stifft zwey von ihnen frey geſprochene Perſonen, Rothart und Engilhilt, als Zins-Leute übergibt, finden ſich folgender Perſonen, ſo als Zeugen angeführet werden, Nahmen: Lantphret Decanus, Kadalhoch Presbyter, Ingilpero, Richart, Hecel, Wigolt, Rothart. Nomina laicorum: Wigolt Quæſtor, Tuto, Manegolt, Pucco, Winizo, Odalrich, Volizo, Azzo, Adalmot.

Vid. Litteras donationis in Archivo Aug. aſſervatas, de dato 1046.

Kirchen-Geſchichte.

Indict. XIIII. Eberhardo tunc temporis Epiſcopo, Adelgozo autem Eccleſiæ Advocato.

Heinrich II. der XXX. Biſchoff zu Augſpurg.

An ſeine Stelle beförderte Kayſer Heinrich III. ſeinen Capellan Heinrich Anno 1047. zu dem Augſpurgiſchen Bißthum,

Herm. Contr. ad a. 1047.

Erbauet die Biſchöffliche Pfaltz.

welcher die Creutz-Gänge bey der Dom-Kirche ſo wohl, als die Biſchöffliche Pfaltz oder Reſidentz gebauet, dem Hoch-Stifft das Dorff Sigislingen nebſt 100. Pfund Pfenning geſchencket, und die damalen noch auſſerhalb der Stadt gelegene St. Stephans-Kirche erneuert. Anno 1057. brachte er den von der Kirchen-Verſammlung zu Mayntz zurück kommenden Pabſt Leo IX. nach Augſpurg, welcher das dem Vorgeben nach älteſte, kurtz zuvor in brauchbaren Stand geſtellte Kirchlen zu Augſpurg geweyhet, und dem Heil. Gall gewidmet. Es verordnete auch dieſer Biſchoff, daß dem Heil. Ulrich zu Ehren der 4. Julii in ſeinem Kirchſpiel ſolle geſeyret werden, wie er dann zu Erbau- und Erweiterung der Kirche und Cloſters zu St. Ulrich viel Geld verehret, und die daran gelegene Capell der Heil. Agnes zu Ehren geweyhet.

Schenckt dem Hoch-Stifft Sigislingen.

Pabſt Leo IX. kommt nach Augſpurg.

St. Gallen-Kirchlen.

St. Ulrichs-Feſt.

St. Agnes-Capell.

Gaſſerus ad hos annos. Stengel. P. II. c. 27. p. 135.

Sonſten iſt auch noch zu mercken, daß er eine ordentliche Beſchreibung der Güter, ſo dem Dom-Capitul unter ſeiner Regierung zugekommen, verfertigen laſſen.

Deſcriptio prædiorum ad Canonicos Aug. pertinentium ab Henrico Epiſcopo facta, ſine dato, in charta membranacea, in Archivo Civit. Aug. aſſervata.

§. XXIII.

Imbrico der XXXI. Biſchoff zu Augſpurg.

Nachdeme Biſchoff Heinrich in dem Schloß Falckenſtein umgekommen, ſetzte Kayſer Heinrich IV. Anno 1064. einen, Nahmens Embrico, den auch einige Imbricus oder Emicho nennen, einen Grafen von Leiningen, an ſeine ſtatt. Dieſer Biſchoff folgte dem böſen Exempel der meiſten andern Biſchöffe, welche ihren Gutthäter, den Kayſer, auf alle Art verfolgten, keineswegs; ſondern bemühete ſich öffters mit groſſem Eyfer, ſo wohl die Fürſten des Reichs, als den Pabſt Gregorius VII, auf deſſen Anſtifften er auch von den Longobarden gefangen worden, mit dem Kayſer auszuſöhnen. Anno 1065. weyhete er nebſt dem Biſchoff von Eichſtätt Gunzo die von ſeinem Vorfahren zu bauen angefangene Ulrichs- und Afra-Kirche, und Anno 1070. das von dem Augſpurgiſchen Geſchlecht der Portner geſtiffte Beginen-Cloſter und Kirche zu St. Martin, ſo an dem Ort gelegen, wo ehemalen der Heil. Hilaria Hauß, und nachgehends die Capelle Philippi und Jacobi geſtanden ſeyn ſolle. Er bauete auch die St. Gertruden-Capell, und ſtifftete eine Probſtey dazu. Die abermalen abgebrannte St. Stephans-Kirche erneuerte er, und ließ von dem von der Burgerſchafft erſammleten Geld zwey Glocken-Thürme bey der Dom-Kirche aufbauen. Wie dann auch um dieſe Zeit die 12. Haußgenoſſen, ſo

Bleibt Kayſer Heinrich IV. getreu.

St. Ulrichs- und Afra-Kirche wird neu erbauet.

St. Martins-Cloſter.

St. Gertruden-Capell und Probſtey.

Zwey Glocken-Thürme an der Dom-Kirche.

Haußgenoſſen.

so entweder darunter Obrigkeitliche Personen, oder, wie andere meynen, des Bischofs meistens Geistliche gewesen.

Vid. Schilter. in Glossario voce Hus.

Das andere Pretial ist der Dom-Kirche auf ihre Unkosten aufrichten lassen. Die Erbauung der Kirche zu St. Ulrich und Afra, worauf schon oben gedacht worden, hatte sonst nur die Gestalt einer Capelle. Jetzo und hier dem Bischoffe, wie auch der St. Ulrichs-Kirchherr, wie solche in besondere Gruften zwischen lagen. Denen Chor-Herren ist darein der St. Elmarigen gute zu Mittag. Da auch die Dom-Herren solche vor drey einander, wie in einem Closter, gewohnet, und die meiste von einander abgesondert zu zu gemeinlicher, so sie es etwan pflegen zu, und verordnete vor jeden der sechsen Closterherren, vor die drey aber, so lieber beysammen bleiben wollen, haben sie die Capell und Closter zu St. Georgen, aus welchen nachgehends das Closter der Canonicorum Regularium S. Augustini erwachsen. Auf den Garten hinter dem Closter, Christ. Gerl. von Schmedorf, und der Stadt Augspurg Advocatus, und seiner Gemahlin Bertha die Probstey S. Petri, und benahte stiftet mit dem Dorff Lumpach, behielte sich aber der Vogtherrlichen Rechten, und unter solchen Gebiet, Herrschaft und Gericht, auch der Hohen und Niedern Gerichten, und was sonsten darzu gehöret, und sie solcher als ein beneficium von dem Bischoff eine haben, er aber, oder sein Vogt, oder Richter, wollen, wann solches zu andern Nutzen nicht verwendet werden, befugt sey seinen Vogt, oder Richter solcher zu ihr zu nehmen. Und von den Bischoff Embrico hierüber noch mehr. Die gemeinen Bischöffmässige Brief seinen sich folgende Personen als Zeugen: Hain. Marchwart die Kirchen, Hesso, Rudolf de Tuphein, Wahram de Moringe, Werenherr de Kuczichova, Diethalm de Werinesho, Vallimar de Annehuls, Diethalm de Wrenesbova, Marcwart de Hanlis, Marcwart de Filzen, Hilgerant. Und eben diesen ist zu ersehen, bey Namen zu nennen, Mayster Werenherius, Advocatus Ecclesie Augustane genant.

Vid. Embricenis Epistoli Confirmationem dotationis Ecclesiæ S. Petri ad Subgiacos facta in Archivio Aug. allerwarum, de dato 1067. Indict. V. in folio S. Petri.

Cuiferus ad hos annos. Burckart Zenck Augs. Chronic ad a. 1066. Stengel. P. II. c. 29. p. 139.

§. XXIV.

Embrico starb Anno 1076. gleichwie nun zu eben dieser Zeit Pabst Gregorius VII. sich bat den unvollkommenen Episcopum in Teutschland mit aller Macht zu vertreiben trachtete, also siehe er dem von den Kayser ernannten Bischoff Sigibold II. einen Episcopum von Derrispurg, sonsten einen, Mahomet Mayolo, entgegen, welcher aber, weilen die Chor-Herren den ersten begünstigten, lange Zeit zu Augsburg nichts thun konnte. Nach der Zeit aber muste er sich von dem Stuhl Petri begnügen lassen, daß er Sigibold in Besitz seines Bischoffthums, und den Chor-Herren in Augsburg Wahlen bey setzete, bald aber von den Kayserlichen wieder vertrieben wurde, wobey dann allemal die Stadt Augspurg, wie oben bereits gemeldet worden,

Sigibold II. der XXXII Bischoff in Besitz gesetzet von Pabst Gregorio VII. Bischoff Embrico, und den Chor-Herren in Augsburg.

Kirchen-Geſchichte.

den, vieles ausſtehen müſſen. Nach Wigolds Tod wurden Sigfriden noch drey andere Biſchöffe entgegen geſetzet, wovon aber keiner zu dem Beſitz des Bißthums gelanget, bis er endlich ſolches, nachdem er von Hertzog Welpho, ſo ihn zu Ravenna gefangen hielte, loßgelaſſen worden, allein behauptet, und ſelbigem bis Anno 1096. vorgeſtanden, auch vor ſeinem End dem Hoch-Stifft das Dorff Zell und die Kirche nebſt dem Zehenden zu Merthingen vermacht.

Welches endlich Sigfrid behauptet.

Dieſer ſchenckt dem Hoch-Stifft Zell und den Zehenden zu Merthingen.

Waltramus de Unitate Eccleſiæ conſervanda L. II. c. 56. ap. Freh. Gaſſerus ad hos annos. Stengel. P. II. c. 30. p. 143.

Hermann der XXXIII. Biſchoff zu Augſpurg.

An ſeine Stelle erhielte von dem Kayſer die Biſchöffliche Würde Hermann, ein Graf von Wittelsbach, welcher auch eben deßwegen von dem Pabſt in den Bann gethan worden, deme aber ungeachtet das Bißthum behauptet, und dem Kayſer ungemein getreu verblieben. Dieſer wurde Anno 1104. von ſeinen Chor-Herren auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg wegen einiger dem Capitul entzogenen Güter verklagt, dahero er ihnen Geyſſenhauſen, Crem, Regenhauſſen und andere Güter, nebſt der völligen Verwaltung derſelben, überlaſſen müſſen. Nach dem Anno 1121. zu Worms gehaltenen Reichs-Tag, welchem er gleichfalls beygewohnet, kam er wieder bey dem Pabſt in Gnaden, und wurde von dem Bann loßgeſprochen, brachte auch deßwegen von Rom ein beſonderes Breve mit ſich. Zu Augſpurg richtete dieſer Biſchoff eine neue Schule an, und bauete das St. Aegidien-Kirchlen wieder auf.

Wird in den Bann gethan.

Bekommt Strittigkeiten mit dem Dom-Capitul.

Errichtet zu Augſpurg eine Schul. St. Aegidien-Kirchlen.

Excerpta Chron. Aug. ad a. 1104. Burkart Zencks Augſpurgiſche Chronik ad a. 1096. Gaſſerus ad hos annos. Stengel. P. II. c. 31. p. 149. Breve Apoſtolicum continens abſolutionem Hermanni Epiſcopi, de dato Laterani 11. Kal. Apr. ap. cit. Steng. l. c. p. 150.

§. XXV.

Reformirt und errichtet unterſchiedliche Clöſter.

Biſchoff Hermann ſtarb Anno 1134. nachdem er vorhero unterſchiedliche Clöſter in ſeiner Diœces theils in beſſere Ordnung gebracht, theils errichten helffen, und auf dem zu Maynz Anno 1131. gehaltenen Concilio geweſen.

Concilium zu Maynz A. 1131.

Vid. ſupra alleg. auctores.

Walther der XXXIV. Biſchoff zu Augſpurg.

An ſeine Stelle erwählten die Dom-Herren, welche damalen ihr von dem Pabſt den Kayſern abgedrungenes Recht das erſtemal gebrauchet, Walthern, einen Pfaltzgrafen von Tübingen, welcher bald im Anfang ſeiner Regierung die Capell S. Michaëlis bey St. Ulrich, ingleichen das von ſeinem Bruder Manigold zu Anhauſſen geſtifftete Benedictiner-Cloſter, und das Cloſter Kayſersheim, ſo Heinrich, ein Graf von Lechs-Gmünd, errichtet hatte, eingeweyhet. Er ſelbſt veränderte das Stifft St. Georgen in ein Cloſter vor Canonicos regulares S. Auguſtini Anno 1142. und weyhete in dem folgenden Jahr die dazu neu-erbauete Kirche. Das von einem, Nahmens Walger, geſtifftete Hoſpital zum Heil. Creutz, wo jetzo gleichfalls Auguſtiner ſind, bereicherte er mit ſchönen Einkünfften, und den Schatz der Dom-Kirche vermehrte er mit vielen Koſtbarkeiten. Hierauf gab er Anno 1150. das Bißthum

S. Michaëlis-Capell.

Anhauſſen Cloſter.

Kayſersheim Cloſter.

Auguſtiner-Mönche kommen zu St. Georgen.

Hoſpital zum Heil. Creutz.

von

von ſich, und wurde ein Benedictiner-Mönch zu Seeligenſtatt, woſelbſt er Anno 1153. geſtorben. Kirchen-Geſchichte.

Stengel. P. II. c. 34. p. 167. Gaſſerus ad hos annos.

Conrad der XXXV. Biſchoff zu Augſpurg.

Sein Nachfolger Conrad, ein Graf von Lützelſtein, ſo dem Anno 1165. wider die Päbſtliche Gewalthätigkeiten zu Würtzburg gehaltenen Concilio beygewohnet, verlegte das Auguſtiner-Cloſter zu Muttershofen auf den unweit von Augſpurg gelegenen Hammelberg, beförderte auch die Stifftung des Benedictiner-Frauen-Cloſters zum Holtz, ſtunde in obgedachtem Krieg, zwiſchen Hertzog Welpho und Hugo, dem erſtern bey, und gieng endlich, nachdem er 17. Jahr regieret, in das Cloſter zu St. Ulrich.

Concilium zu Würtzburg Anno 1165.

Das Auguſtiner-Cloſter zu Muttershofen wird auf den Hammelberg verlegt.

Cloſter zum Holtz.

Gaſſerus ad h. a. Stengel. P. II. c. 36. p. 167.

Hartwicus der XXXVI. Biſchoff zu Augſpurg.

Ihme folgte Anno 1167. Hartwicus, ein Freyherr von Lierheim, welcher mit ſeinen Chor-Herren wegen der Einkünfften viele Händel hatte, und dahero die Schutz-Vogtey ſeines Stiffts den Hertzogen in Schwaben übergeben. Unter ihm brannte das Cloſter zu St. Ulrich Anno 1183. gantz ab, wurde aber bald hernach wieder erbauet.

Hat mit ſeinen Canonicis Händel.

Die Hertzoge in Schwaben werden Advocati des Biſthums Augſpurg.

Gaſſerus ad h. a. Auctor de inventione & translatione corporis S. Udalrici. Chron. Mon. SS. Udalrici & Afræ ad a. 1187. Stengel. P. II. c. 38. p. 176. Meiſterlin. L. I. c. 2.

St. Ulrichs-Cloſter brennt ab.

Er ſtarb Anno 1184. und hatte zum Nachfolger Udalſchalcum, einen Grafen von Tennenlohe, welcher das Hoch-Stifft mit ſeinen eigenen Gütern Eſchenloh, Erlingen, Hettingen, Artelang und Küſſingen bereichert, Anno 1194. die auf dem Hammelberg wohnende Canonicos Regulares S. Auguſtini in das von ſeinen vorigen Beſitzern verlaſſene Hoſpital zum Heil. Creutz verleget, und ihre Einkünfften durch das Anno 1199. gefundene, und ihrer Kirchen verehrte ſogenannte wunderbarliche Gut, oder die in Fleiſch verwandelte Hoſtie, um ein anſehnliches vermehret.

Udalſchalcus der XXXVII. Biſchoff zu Augſpurg Bereichert das Hoch-Stifft mit anſehnlichen Gütern.

Verlegt die Auguſtiner-Mönche von dem Hammelberg in das Hoſpital zum Heil. Creutz.

Verehrt ihnen das wunderbarliche Sacrament.

Chronica Mon. SS. Udalrici & Afræ ad a. 1199.

Chronicon Elwangenſe ad h. a.

St. Ulrichs-Kirche wird wieder erbauet.

Unter ihm wurde die wieder erbaute St. Ulrichs-Kirche von Conraden, Ertz-Biſchoffen zu Maynz, in Gegenwart Kayſer Friederichs, welcher neben andern den Leichnam des Heil. Ulrichs in eigener Perſon in die demſelben gewidmete Grufft getragen, eingeweyhet.

Gaſſerus ad h. a. Stengel. P. II. c. 39. p. 179.

Hartwicus der XXXVIII. Biſchoff zu Augſpurg

Ihme folgte Anno 1202. in dem Biſthum Hartwicus von Hirnheym, der bey dem Kayſer Philipp in groſſen Gnaden geſtanden, und nur 6. Jahr regieret.

Gaſſerus ad h. a. Stengel. P. II. c. 40. p. 184.

§. XXVI.

Sigfridus III. der XXXIX. Biſchoff zu Augſpurg.

Anno 1208. gelangte an Biſchoff Hartwichs Stelle Sigefridus III. von Rechberg zu dem Augſpurgiſchen Biſthum. Dieſer führte mit einigen Bayriſchen

Führt mit den Bayern Krieg wegē Schwaben.

Kirchen-Geſchichte.

Herren wegen des Schloſſes Schwabeck Krieg, und bemächtigte ſich auch deſſelbigen, ließ aber die Mauren davon niederreiſſen. Mit Kayſer Otto IV. gieng er Anno 1209. nach Rom. Dem Stifft bey St. Stephan verliehe er den Kirchen-Satz zu Berckheim nebſt dem Zehenden zu Wellenburg. Dem Kayſer Friederich II. war er beſtändig getreu, wie er ihn dann auf dem Creutz-Zug in das Gelobte Land begleiten wollen; wann er nicht Anno 1227. in Apulien durch den Tod wäre verhindert worden.

Verleihet dem Stifft zu St. Stephan den Kirchen-Satz zu Berckheim und den Zehenden zu Wellenburg.

Bleibt Kayſer Friederich II. getreu.

Gaſſerus ad h. a. Stengel. P. II. c. 41. p. 185.

Sibotho der XL. Biſchoff zu Augſpurg.

Ihme folgte im Biſthum Sibotho, ein Freyherr von Gundelfingen. Dieſer erbauete den gegen Abend gelegenen Chor in der Dom-Kirche, brachte die Fratres minores Ordinis S. Franciſci oder Gaudenter-Mönche in die Stadt, und brachte ihnen eine Wohnung unweit des Sträffinger-Thors zuwegen. Er that auch mit einigen teutſchen Fürſten einen Zug in das Gelobte Land, legte endlich Anno 1252. die Biſchöffliche Würde ab, und gieng in das Cloſter Kayſersheim. Unter ſeiner Regierung ſchenckte Wernher von Mendichingen der Cuſtorey zu Augſpurg einen Hof zu Iglingen.

Erbaut den Chor gegen Abend in der Dom-Kirche.

Fratres minores Ord. S. Franc. kommen nach Augſpurg.

Vid. Biſchoff Siboths Beſtättigungs-Brief Lateiniſch, de dato Auguſtæ A. D. 1237. 6. Kal. Novembris.

Heyliggraber, Geſchlechter, ſtifften die H. Grabs-Capell.

Die Augſpurgiſche Geſchlechters-Familie der Heyliggraber ſtifftete Anno 1236. die Kirche zum Heil. Grab auf dem Wein-Marckt, und ließ ſelbe nach dem Modell der Hieroſolymitaniſchen bauen.

St. Georgen-Cloſter erlangt das Recht, einen Probſt zu wählen.

So erlangten auch die Canonici Regulares bey St. Georgen von ihm das Recht, ſich ſelbſt einen Probſt zu erwählen.

St. Leonhards-Capell in der Juden-Gaſſen.

Die St. Leonhards-Capell in der Juden-Gaſſen wurde von Richart Iſung nebſt einem groſſen Thurm gebauet, und denen Cloſter-Frauen zu St. Catharina, ſo vorhero auſſerhalb der Stadt auf dem Grieß gewohnet, verhalff Chriſtina von Wellenburg Anno 1250. zu einem Wohnſitz in der Stadt.

St. Catharina-Cloſter wird in die Stadt verlegt.

Bruſchius in Chronol. Mon. p. 483. Gaſſerus ad hos annos. Stengel. P. II. c. 42. p. 188.

Das

Kayser Carolus IV. Kayser Wenceslaus.

Das sechste Capitul.

Von den Augspurgischen Geschichten, so sich vom Anfang des grossen Interregni in Teutschland bis auf die Abschaffung des Geschlechter-Regiments zu Augspurg, oder bis auf das zwantzigste Jahr der Regierung Kayser Carls IV. das ist vom Jahr 1254. bis auf das Jahr 1368. begeben haben.

§. 1.

Nach dem Absterben Königs Conrads IV. nahm das grosse Interregnum Das grosse Interregnum in Teutschland seinen Anfang. Dann da nunmehro die Päpste sich vorgesetzt hatten, das Hohenstauffische Haus völlig zu vertilgen, und zu dem Ende Conrads IV. hinterlassenen Printzen Conradinum und das Richart von Lufftete verfolget, so ermächtigten die Teutschen Stände, nachdem der Cornwal, und Gegen-Kayser Wilhelm von Holland umgekommen, zwar Richart von Cornwal, Alfonsum von Castilien, belangend aber den König von Castilien Alphonsum zum Kayser; allein ferner von den bey denen beyden kam zum würcklichen Besitz des teutschen Reichs, und blieb also sitzhaft und regierte darinn bis ins 14. Jahr.

Digitized by Google

14. Jahr ohne Ober-Haupt. Gleichwie nun unter dieser Zeit jedermann that, was ihme beliebte, und das Befehden, Rauben und Plündern in gantz Teutschland überhand nahm, also kan man sich leicht vorstellen, wie gefährlich es um Augspurg ausgesehen; wiewol sich diese Stadt dannoch nach vielen ausgestandenen Gefährlichkeiten und Anstössen bey ihrer Freyheit ritterlich erhalten.

§. II.

Bischoff Hartmann will sich die Stadt unterwürffig machen. Wird aber von der Stadt Volck geschlagen, und muß Friede machen.

Annus 1251.

Noch zu Lebzeiten Conrads IV. wollte sich der neue Bischoff zu Augspurg Hartmann dessen Abwesenheit zu Nutzen machen, und die Stadt seinem Stifft unterwerffen, allein die Bürger von Augspurg wehreten sich um ihre Freyheit tapfer, schlugen sein gesammletes Kriegs-Volck bey dem Hammelberg, rissen unterschiedliche Capitlische Häuser in der Stadt nieder, und nöthigten ihn Anno 1251. die sich angemassete Gewalt über die Stadt-Thore nebst der Gerichtbarkeit über alle geist- und weltliche Personen und ihre Güter dem Rath zu überlassen.

Bischoff Hartmanns Vertrag mit der Stadt Augspurg, de dato 7. Idus Maji 1251. Lat. R. XXXVII. Lit. B. Gasserus ad h. a.

Eben damals söhnte sich auch der Rath mit dem Dom-Capitul aus, welches in einer besondern Urkund sich aller Forderungen wegen der demselben an seinen Häusern zugefügten Schäden begeben.

Des Dom-Capituls dem Rath zu Augspurg ausgestellte Urkund wegen zugefügter Schäden, de dato 7. Idus Maji 1251. R. XXXVII. Lit. A.

Die von dem Bischoff und der Stadt erkiesete Schieds-Richter bringen einen Haupt-Vergleich zuwegen.

Nach 3. Jahren, nemlich Anno 1254, brachten endlich die von dem Bischoff Hartmann und der Stadt in ihren übrigen Strittigkeiten erkiesete Schieds-Richter, nemlich der Dom-Probst Ludwig, der Dom-Dechant Sifrid, der Scholasticus Sifrid, der Dom-Pfarrer Cuno, der Chor-Herr Hermann von Richen, Volkmar von Komenat, Suigher von Mindelberk, und Sifrid Truchsäß von Donnersperk, zwischen beyden Theilen einen Haupt-Vergleich zuwegen, vermög welches es bey dem letztern Vertrag beyderseits sein Bewenden haben, der Bischoff so wohl als der Land-Vogt inn- und ausser der Stadt ihre hergebrachte, jedem Theil ins besondere zustehende Gerechtigkeiten zu üben befugt, die einander zugefügte Schäden gegen einander aufgehoben seyn, der Bischoff seinen bishero gehabten Zoll nicht erhöhen, und die Stadt an Beziehung des Ungelds nicht irren oder hindern; hingegen die Stadt dem Bischoff, jedoch nur so lang, bis König Conrad wieder aus Italien zurück kommen würde, 100. Pfund Augspurger-Pfenning jährlich auf Johannis Baptistæ Tag bezahlen solle. Ferner wurde ausgemachet, daß, wann eines Theils Zugehörige an des andern Theils Angehörige Sprüch und Forderung hätte, jeder Theil vor seinem Richter belanget werden solle, und solle der Bischoff diejenige von seinen Leuten, so seinem Ausspruch nicht nachkommen würden, nicht mehr bey sich gedulten. Würde aber hinfüro ein Theil dem andern entweder durch sich selbst oder

die

die Sonne Schaden zufügen, so sole solcher von beyden Stadte Richter, nemlich von Seiten des Bischoffs von dem Dom-Probst Ludwig und Seiten von Burgermeyst, von Seiten der Stadt aber von Heinrich Schenzauen und Conrad Burch (Burke) dem Aeltern, und den von beyden Theilen ernannten Ehmann Wolfmar von Kemenat, welche in ihrer Abwesenheit an ihre statt auch andere zu setzen bey belegt, innerhalb 14. Tagen entscheyet, und dem beleidigten Theil solchergestalt Gnugthuung geleistet werden. Würde aber der Bischoff, der Stadt den Schaden gut zu thun, sich weigern, und schuldig über die gesprochene 100. Pfund Pfenning zu bezahlen verfallen seyn, so sole das Capitul auf Anhalten der Stadt solche Strafe exequiren. Wann aber im Gegentheil die Stadt sich zu Leistung der dem Bischoff zugesagten Schadens nicht verstehen wolte, so sole dieser Vertrag aufgehoben, und solcher vor einen Friedbruch angesehen seyn. Zugleichen sollen den beleidigten Theil von den Schidsleuten die Unkosten erstattet werden. Gestalten ist auch verschiedlen worden, daß der Bischoff nicht befugt sein sole, die Stadt ohne Bewilligung des Capituls in den Bann zu thun.

Vertrag zwischen Bischoff Hartmann und der Stadt Augspurg in his materiis, de dato in Capitulo Augustensi anno 1274. indictione XII.

4. Nonar. Mail, promino die poli inventionem S. Crucis. in A. P.

Als hierauf Herzog Ludwig in Bayern unerschiedliche Städte und Schlösser in Schwaben von dem Stift Augspurg zu Lehen empfangen, und sich auch mit Bischoff Hartmann und Friedberg unweit Augspurg Anno 1275. beschlossen hatte, wurde die Stadt Augspurg, dardurch weil solche ebenfalls nicht zum besten mit geschadtem Herzog Ludwig, in nicht geringen Schrecken gesetzet, jedoch endlich damalen der Stadt von dort aus kein Leid.

Herzog Ludwig in Bayern ertheilet der Stadt Augspurg Freyheiten.

Instrumentum ad a. 1278. Annalium Aug. Boj. L. VII. c. 8. n. 6.

Zu selbiger Zeit waren Heinrich Schenzauer und Berchtold Pfitzigkin Stadt-Pfleger zu Augspurg.

Heinrich Schenzauer und Pertold Pfitzigkin, Stadt-Pfleger.

Cuferus l. c.

Anno 1260. verglichen sich Bischoff Hartmann und das Dom-Capitul mit einander selbst, daß der Thumb-Herr mit seiner Hof-Statt, so hinter jener stunde, Hartmann zu Augspurg gewesen, zu seiner Zeit sole verlassen, wegen aber ein hohen darauf gemacht worden, wie sie dann auch den Rath, diesen Vergleich anzunehmen, selbiger Weis überredet.

Anno 1260. Vergleich zwischen Bischoff Hartmann und dem Dom-Capitul.

Bischoff Hartmanns Vertrag mit dem Dom-Capitul und der Stadt Augspurg wegen der Vogtey, de dato 24. Octobris. L. XXXVII. lit. D.

Nachdeme aber selbiger gemeldet, was Bischoff Hartmann bishero vor Mühe gehabt, wie er dann öfters wörtlich den Worten zu hören angelanget, so ist dem Glück aber Anno 1264. der mindersährige König Conradinus, so ihr Augspurg gleiche Advocatie von seinen Eltern angeerbt hatte, mit seinem Vormund, Herzog Ludwig

Ludwig in Bayern, nach Augsburg gekommen, befragte sich der Rath bey diesen den Herren über die Gemeinschaftlichkeit des Bischofs, und ersuchte, sie in ihren Schutz zu nehmen. Diese begunten sich auch gleich weitläufig, und verbrauchten nicht nur der Stadt, sondern auch z. Zahr lang in ihren beyderley Schutz- und Schirm zu nehmen, sondern verlieben auch denselben die Freyheit, daß sie und die Ihrige ungeredt als vor der Stadt Achdem belagert werden sollen, auch mit dem Zehding, daß, wann die Augsburger an eine Unterthanen etwas zu suchen hätten, sie solches vor denen Gerichten, unter welchen ihre Unterthanen sitzen, suchen sollen. Es kann alle wider die Augsburger in denen Landen vornehmenden und künftig vorkommende Pfändungen aufgehoben und verboten. Und den ersten Versprechen, so wie der des Bischofs annehmen Thorheit, wann der Landgraf zu Leuchtenberg, und noch verschieden von ihnen solle zu fordern, den beschwur sich nicht zu stehen, den Augsburgern vor Zeiten Ludwig erbauten Stadt Lindenberg zu machen, noch auch von denen Augsburgern zu verlangen, daß sie sich darinnen behausen, oder ihre Waaren sühren, und ungehindelte Zölle davon bezahlen sollen. Insgleichen, so sich in nach Augsburg gesetzten Bürgern, der Landgraf Ludwig der Stadt mit sich zu bringen, und da sie nach Gutachten der Rathe Fleiss, denen die Verrichtung hierein bey ihren Versammlungen zuhalten, die ihnen ammerkwürdige Sachen Zeitung über den Bischoff nicht allerdings bestand haben sollen, an den Orte, da sie sind Gt. Georgen-Tag feyren andern Schutz-Tag zu feyren, und denn angesetzten die Augsburger bey denen von ihren Herren ertangten Freyheiten zu schützen, und zu deren Beybehaltung ihnen deren Beschirmer, (Defensores) einen in Schwaben, und zwey in Bayern zu bestellen, so ihnen auf der Russchen allen behilflich seyn sollen. Mit dem weitern Zusatz, daß ihnen deshalb von der Stadt verschrochen Schutz-Geld von 300. Pfund Pfenning bey einer Strafe gemehrt zu seyn. Die hierüber ertheilte Urkunde wurde von Königl. Canzellar, Herzog Ludwig, dem Bischoff Gerhard von Augsburg und dem Stadt-Vorsteh von St. Gallen besiegelt. Die Zeugen dabey aber waren: Hermann von Brandhorn, Hubaur von Lahr, Hartwig von Aumannsberg, Wichard und Hermann von Stammenar, Hermann von Hämmerch, Ulrich Marschalk von Schirpenberg, Arnold von Gallenstein, Wichard von Aerdorf, Wichmann Stubam, Heinrich von Pfeilreuth, Ulrich von Trunkorff, Stumpf, Stebhard, Ludwig, Albrecht und Friderich, Notarii.

Königs Conrads und Herzog Ludwigs in Bayern Schutz- und Schirm-Brief für die Stadt Augsburg, de dato Augsdie anno 1264. s. Idus Maii in A. P.

Hieraus nun ist ganz deutlich zu ersehen, in was Umständen damals die Stadt Augsburg gewesen, und daß weder die Schwäbischen Herzoge, ausser der Landgrafschaft, noch weniger die Bischöffe zu Augsburg einige Ansprüche an solche gehabt, sondern selbe ganz allein auf ihren Willen unter dem Römischen Reich gestanden.

Anno

Anno 1266. hielte Conradinus, welcher nunmehro ſeine Erb-Lande in Italien wieder zu erobern vorhatte, zu Augſpurg eine Zuſammenkunfft einiger ihme günſtiger teutſcher Fürſten: nemlich Pfaltzgraf Heinrichs, Friederichs, Hertzogs in Oeſterreich und Steyermarck, Hartmanns, Marggrafens von Baaden, Heinrichs, Marggrafens zu Burgau, Mainharts, Grafens von Tyrol, Rudolphs, Grafens von Habſpurg, Eberhards, Biſchoffs zu Coſtantz, Berchtolds, Abbts von St: Gallen, Ruprechts, Abbts zu Kempten, und anderer. Bey dieſer Gelegenheit verkauffte er, um die Unkoſten zu ſeinem vorhabenden unglücklichen Feldzug beſſer beſtreiten zu können, einen guten Theil ſeiner Landſchafften in Schwaben an Hertzog Ludwig in Bayern, den Biſchoff zu Augſpurg, und andere Fürſten und Städte.

Annus 1266. Conradinus hält zu Augſpurg eine Zuſammenkunfft etlicher Fürſten; Und verkaufft viele Landſchafften und Gerechtigkeiten an Fürſten.

Fuggers Ehren-Spiegel des Hauſes Oeſterreich L. II. c. 4. Königs Conradini Urkund für Biſchoff Hartmann über einige Freyheiten ꝛc. de dato 5. Non. Octobris 1266. conf. Dan. Heyders Apologie ſeines Diſcurs von Land-Vogteyen, c. XIII. Cruſius P. III. L. II. c. 17. Lehmann. in Chron. Spir. L. IV. c. 4.

Anno 1266. befreyete er auch die Juden zu Augſpurg gegen gewiſſe Steuren von denen ihme ſchuldigen Cammer-Dienſten auf 5. Jahr.

Juden zu Augſpurg werden von den Cammer-Dienſten befreyet.

Königs Conradini in Sicilien ꝛc. Freyheit für die Augſpurgiſche Judenſchafft, de dato Augſpurg prid. Kal. Decembris 1266. R. LXVII. Lit. A.

§. III.

Damalen beſtund der Rath zu Augſpurg aus 12. Perſonen von Geſchlechtern, unter welchen zwey Stadt-Pfleger, mit Nahmen Heinrich Schongauer und Luitbald Schroter, die wichtigſte Angelegenheiten der Stadt beſorget.

Damalige Regierungs-Form zu Augſpurg. Heinrich Schongauer und Luitbald Schroter, Stadt-Pfleger.

David Langenmantels Augſpurgiſche Regiments-Hiſtorie p. 13. Gaſſerus ad a. 1268.

Es war aber die Stadt kaum wieder zu ihren Kräfften gelanget, ſo hatte ſie auch gleich ihre Neider; unter denen war der vornehmſte der herrſchſüchtige Biſchoff Hartmann. Dieſer, weil er wohl wußte, daß mit Gewalt nichts auszurichten wäre, ſuchte die Stadt anfangs in ein Bündnuß einzulocken, wußte auch die Sache ſo fein anzugehen, daß der Rath ihme Anno 1267. aus allzu gutem Vertrauen und Leichtglaubigkeit die Advocatie der Stadt überließ.

Biſchoff Hartmanns Kunſt-Griffe, wodurch er ſich die Stadt unterwürffig zu machen ſucht. Annus 1267.

Formula fœderis inter Hartmannum Epiſcopum & Cives Aug. ad 4. annos, de dato 9. Kal. Nov. 1267. R. XXXVII. Lit. E. Gaſſerus ad a. 1269.

Hierauf riſſe er die meiſten Gerechtigkeiten der Stadt an ſich, und wäre Augſpurg gar leicht um ihre mit ſchwerem Geld erkauffte Freyheit gekommen, wann nicht theils die Dürfftigkeit und Geld-Mangel des Biſchoffs, theils der gerechteſte Ausſpruch Kayſer Rudolphs I. ſelbige von dieſer geiſtlichen Dienſtbarkeit befreyet.

Welche ihm aber nicht gelingen.

Anno 1270.

Bischof Hartmann zieht den Juden den Zoll zu Boppard ab.

Ertrag des Zolls.

Dann Bischoff Hartmann zieht auch durch seine viele Unvernehmungen, sonderlich durch den mit Hertzog Ludwig in Bayern getroffenen Krieg, in 6 Anno 1270. zu Augspurg begangen worden, und so weichen auch Hauptzug und so lieben gehabt, in gleichen die Juden seinen Dienstmann und Cantzleyste, und habe sich alle gegnungen, dem Rath unterschiedliche unerhörnisse erwiesen, und sonderlich die Juden-Schuldgeld und anderes, klaglich zu überlassen, sondern auch einen Geschlechtern, nemlich Heinrich Schwarzen, Conrad Herbsten, Berchtold Wolfurin, Conrad Burcharten, Leopold Stammern, Conrad und Heinrich Gossen, Ulrich Herrlingen, in sie die um 400. Pfund Pfenning Bieg worden, und all einen Cantzleyen, so gar St. Ulrichs Kirch zu versetzen, und Kayser Rudolph brueder die Stadt, wie hernach in erstehen wird, wiederum völlig an das Reich.

Bischoff Hartmann Herzog und Bischöffen seiner Vorfahren Nero Feld. und der Stadt Augspurg, de anno 1270. B. XXXVII. Lit. F. Ejusd. Urkund wegen Uberlassung alles Eingelds an der Rath, de dato Augsburg 6. Kal. Jun. 1270. Verbreitung C. E. Rathe nöher Georg Liebenthal de C. 16. Jun. 1. Kal. Sept. Cassarum ad hoc annos.

Linter diesen räthselhaften Zeiten vergassen die Augspurger doch auch ihrer andern nothwendigen Bürger nicht, dann sie ertheilten das Bürgrecht zum Theil Geschlechtern, welche nachgehends etliche vermöglche Bürger, unter welchen Hartmann Langenmantel vom Spartzen und dem Frau Mechtild, die Rauscher und andere mit ansehnlichen Gefellschaften begabet, und solche Geschlechtern und damaligen Gerichtsherrn durch den Bischoff Hartmann bestätiget worden.

Linterm 1272. Jar Hertzog Ludwig in Bayern den Augspurgern die Freyheit, daß sie ihre Burgermeister selbsten kiesen und wählen mögten.

Cassarus ad a. 1272. Sub Hartmanno Episcopo.

Noch vor dem Ende dieser grossen Interregni, nemlich Anno 1272. setzte Hertzog Ludwig in Bayern den Augspurgern die Freyheit, daß sie ihre Burgermeister selbsten kiesen und wählen mögten.

Hertzog Ludwigs in Bayern Siegel-Brief für die Burger von Augspurg, de dato Friedberg Samstags nach St. Thiebi 1272. B. XXXII. Lit. A.

§. IV.

Ertrag der Chur-Fürsten. Anno 1273. Rudolph, Graf von Habsburg, wird Kayser.

Nachdeme Teutschland während diesen 19 jährigen Interregni genugsam geruttet worden, stunten sich endlich die gesamte Fürsten-Stände, welche einander bishero durch beständiges beschweren, und beschädigen sich sehr entfremdet, nach einem neuen Ober-Haupt. Zu dem Ende kamen die Chur-Fürsten, so bis anhero beyde das Wahl-Recht angemasset, zu Francfurt Anno 1273. zusammen, und erwählten Rudolphen, einen Grafen von Habsburg, zum Kayser, welcher dann auch, wiewol mit nicht geringer Mühe, sich in das Regiment brachte, und

Zugaren Chron. Spiegel 2. L. 1. c. 9. Claron. Aulrade ad h. a.

und

und unter andern auch der von ihrem Bischoff Hartmann, so, nachdem ihm die Stadt die Revi-Rsion vorgestellet, unterschrieben nach Wort gezogen,

Vid. Wibmer bey Dem Leutolde des Bischoffs Hartmann, in einer Gnad-Ansetzung bey der Stadt Augspurg, de anno 1374. R. XXXVII. Lit. H.

Xxxvii. Lit. H.

sich untergeschrieben Stadt Augspurg auf dem 1368. Jahrigen beschlossenen Revisions-Tag wieder zu ihrer vorigen und noch gestalten Freyheit verbessert, dem Bischoff die unerdenckliche Weis innehabte Zinsen abgenommen, und der Stadt die ihnen vorhero Verschwunden von Hand-Tag gegeben.

Ertzog Stephan. Spiegel tit. L. L. c. 10. Gallerus ad a. 1276.

Dan. Engelbert Augspurgischer Bischoff hat dem Hand-Tag genommen XV.

Verordnung wegen der Hand-Tag Gerichtsbarkeit.

In solchem Jahr wurde der Rath zu Augspurg mit Zugebung gedachten Hand-Tags durch den Stadt-Vorsteher und Landvogt eine besondere Verordnung wegen der Hand-Tag Gerichtsbarkeit gemacht worden, folgender Innhalt in dem Rath-Buch zu finden ist, da solche gemacht worden, folgende Personen in dem Rath gesessen: Heinrich und Sibot die Schongauer, Burckhard Ulmer, Sibot der Meichsner, Ulrich Imer, Hans Imer, Burkard der Schreiber, Conrad Rembaer, Conrad Hohr, Conrad Nützel, Conrad der Ulmerhofer, Conrad Rordorf, Hermann der Schongauer, Ulrich der weis Zwifflich, Ginny der Gumpelzhaimer und Berchtold der Dornbircher.

Rahts-Verordnung, das Sally betreffend, da dann in dem Monat Januario an dem Montag nach der Heiligen drey Könige Tag 1277.

Rahten einen Burgermeister, Richter und Rahts-Herren.

In einer andern Lateinischen Urkund von Anno 1276. über einen zwischen Graffen und Grafen Irrungen von Donnerstag und Sigmund von Thalhausen, wegen einer an sie beyden verkauffter Gilt zu Thierhaupt, habe ich folgende Augspurgerische Geschlechter mit Zeugen: Ebo, Heinricus, Sibotho & Johannes fratres dicti Schongauer, Sibotho curialis cervus (Stelzhirsch,) Wolwinus, Heinricus Vogelinus.

Instrumentum venditionis curia in Artolfingen, de dato Augustæ A. D. 1276. 14. Kal. Febr. Indict. IV.

Neue Gerichts-Setzen gehen Bischoff Hartmann und der Stadt Augspurg. Anno 1276.

Unterdessen unterfunde sich Bischoff Hartmann abermal, der Stadt Gerichtsgewalt zu stutzen, indeme er seinen Burggrafen, Heinrich Schongauer, setzte seinen Brudern bey den bürgerlichen Beschwerden beyseyn zu sitzen. Der Rath zu Augspurg aber verbesserte solche Setzung auf dem 1276. neuen Creutzfest, Königs in Böhmen, Ottocarii Anwesenheit, Hertzogs in Bayern, Mitverwesenheit zu Augspurg gehaltenen Hand-Tag bey dem Kayser, welcher dann dem Bischoff Trotz gebotten.

Gallerus ad a. 1276.

Wordern auf dem Rechts-Tag in Augspurg keyserl. Gerichtsbarkeit.

§. V.

Auf diesem Rechts-Tag hatte der Rath und die Burgerschafft den Kayser auf dem Fronhof, und erhielte darauf von solchem die Bestätigung ihrer Rechte

Bischof Walther stirbt mit Tode Ludwigs bestätiget, und von Clemens VI. consecriret.

Die Bürger zu Augsburg schicken Gesandte an den König in Böhmen, um von ihm den Schutz wider den Bischof zu suchen.

Die Geistlichkeit, der Bischof, die Bürgerschaft, und die Zünfte werden vom König Carln, wieder Augsburg, in Bann gethan.

Die Bürgerschaft bittet den Bischof um Gnade, und bekommt sie.

Der Bischof, die Geistlichkeit und Bürgerschaft,

rethene Reichs-Stände zerbeilet geworden, wie es heutiges Tages noch ist, und folglich ohne Mittel zum Römischen Reich gehörig gewesen.

Julii Cæsaris, Pauli Diaconi, Angelo Cretensis Ducatus & Principatus Saxoniæ. Dav. Köhlerl Diss. de Fatis Ducatus Alemannic. & Suevic. & quos alligant.

Dieses aber ist gewiß, daß er Anno 1231. seinen Printzen Albrecht auf das Anno 1231. Albrecht, Kayser Friderichs Sohn, bekommt die Verwaltung des Hertzogthums Oesterreich.

neu zu Augspurg gehaltenen Reichs-Tag die Verwaltung des Hertzogthums Oesterreich erwirbet, welcher in den Land-Recht eigentümlich und solches Land-Recht Historicus Senes ad a. 1231. Cuselius P. III. L. III. c. 7. und solchem die hoher Gelegenheit wie Graf Mainhardt von Tyrol Joachen Stisterische Verwaltung.

Augsten Stern-Spiegel L. I. c. 13.

Es einem von dem Dom-Capitul-Kanonici haben von Memmingen gebornem Jung-Herrn/ Ditter von Anno 1420. habe ich folgende 3. Bücher von Augspurgischen Jungfrauen Geschlechtern.

Augspurgischer Geschlechter.

Ursprung und Herkommen/ Heinrichen zu Lichtenau, (welcher Ihr Anherr gewesen) Beschrieben de Hanstetten, Cives Augustan.

Vid. gedachten Zwinckeisen-Dorf fol. de dato Augustæ 12. Kal. Maji 1480.

§. VI.

Anno 1282. verglichen sich der Bischof und sein Gesitz bey St. Martinen wie Anno 1282. gut der zwischen Kirche angehörig Korn-Schrannen. Korn-Schrannen.

Vertrag mit St. Martins-Stifft wegen der Korn-Schrannen, de dato St. Clementi-Tag 1282.

Damalen ereigneten sich Streitigkeiten zwischen dem Bischoff und der Stadt, Streitigkeit mit wegen des von dem Bischöfflichen Zoller an der Wertach-Brück an den Bürgern den Bischoff von Augspurg Wahren/ jedoch wurden solche durch beyderseits Deputirte, nemlich Seiten des Stiffts Canonicum Herrn Rudolphen, Weissbart von Roth und Mon- Anno 1286. guard von Freyberg, von Seiten der Stadt aber N. Bockhorn den Alten, Heinrich Schongauern, Conrad Rendeln und Conrad Mornagel, gütlich beygelegt, auf jede herein kommende Waaren ein besonderer leidentlicher Zoll gesetzet, und hierüber eine schrifftliche Urkund aufgerichtet, welchen Vergleich aber nachgehends Kayser Rudolph zum besten der Stadt abgeändert. Wie ich dann auch der Bischoff in dem folgenden Jahr wegen des Wertachbruch/Baues mit dem Rath besaltet worden.

Zwey Vertrag zwischen dem Bischoff und der Stadt wegen des Wertachbruch-Zolls und Baues, de dato 11. Kal. Aug. 1282. & 6. Kal. Novembris 1282. R. XXXVII. Lit. K. L.

Anno 1283. hielte Kayser Rudolph abermal einen Reichs-Tag zu Augspurg, Anno 1283. auf welchem er, um sein Geschlecht desto mächtiger zu machen, seine beyde Printzen, Reichs-Tag zu Augspurg. Albrecht

Albrecht und Rudolph bekommen das Hertzogthum Oeſterreich erblich.

Albrecht und Rudolph, zugleich auf erhaltene Einwilligung der Reichs-Stände mit denen erledigten Hertzogthümern Oeſterreich und Steyermarck belehnet.

Ordnung von Kayſer Rudolph, zwiſchen ſeinen Söhnen Albrecht und Rudolph, in Lambecii Comm. de Biblioth. Vindob. app. L. III. p. 330. Albert. Arg. ad a. 1283. Gerh. de Roo Ann. Auſt. ad a. 1282. Albrechts, Hertzogs in Sachſen, Will-Brief, in du Mont. Corps dipl. T. I. P. I. p. 247.

Damalen machte der Rath eine Verordnung wegen des Brodt-Feilhabens der fremden Becken.

Raths-Erkanntnuß in hac cauſa, de dato am Montag nach Unſer Frauen Tag in der Faſten, 1283. in A. P.

Annus 1284. Biſchoff Hartmann überläßt der Stadt die Müntz abermal.

Anno 1284. überließ Biſchoff Hartmann abermal die Müntz-Gerechtigkeit an die Stadt Augſpurg.

Urkund hierüber, de dato 3. Kal. Maji 1284. R. XXXVII. Lit. M.

Hartmann Langenmantel kaufft die Güter zu Pliensbach.

Bürgen und Zeugen bey dieſem Kauff.

In bemeldtem 1284. Jahr kauffte Hartmann Langenmantel von Ulrich von Zuſameck und Agnes, ſeiner Haußfrauen, einige Güter zu Pliensbach, nebſt aller dazu gehörigen Gerichtbarkeit, Kirchen-Satz, Zehenden, ꝛc. ſo Biſchöfflich-Augſpurgiſche Lehen waren, um 230. Pfund neuer Augſpurgiſcher Pfenning. In dem hierüber errichteten Kauff-Brief finden ſich folgende Perſonen als Bürgen: Heinrich von Haldenberg, Ulrich, der Cammerer von Wellenburg, Egloff der Blarrer, Albrecht Schrag der Jünger. Als Zeugen aber: Rudolph von Hyrnheim, Dechant im Dom zu Augſpurg, Degenhart von Hellenſtein, Probſt zu St. Mauritzen, Meiſter Crafft, der Schulmeiſter zu Unſer Frauen, der dieſelben, weil ſie ehemalen ihme zugehörig, trutt und gut aufgegeben hat. Herr Heinrich der Schongauer, Herr Berchtold der Bitſchlin, Stadt-Pfleger, Herr Otto von Eyſſenhofen, Herr Conrad von Berge, Ulrich von Bocksberg, Sibot und Johans die Schongauer, Sibot der Stoltzhirſch, Otto der Hurlocher, Burger zu Augſpurg, Herr Ulrich, der Pfaffe von Pliensbach, Conrad von Thierheim und Ulrich von Reichen.

Extract Kauff-Briefs de anno 1284.

Annus 1285. Juden-Eyd.

Anno 1285. wurde den Juden zu Augſpurg eine neue Eyds-Formul, welche dämalen im Würtzburgiſchen gebraucht worden, vorgeſchrieben.

Gaſſerus ad a. 1285.

Annus 1286. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Und in dem folgenden 1286. Jahr hielte Kayſer Rudolph wegen der Bayriſch- und Saltzburgiſchen Strittigkeiten einen Reichs-Tag zu Augſpurg, auf welchem er erſt, einiger Meynung nach, ſeinem Printzen Albrecht das Hertzogthum Oeſterreich verliehen haben ſolle.

Gerh. de Roo Annal. Auſtr. L. I. ad a. 1286. Aventinus Ann. Boj. L. VII. c. 10. n. 12. Adelzreitter Annal. Boj. P. I. L. 25.

Otto von Ulm, Stadt-Vogt, deſſen Wohnung.

In beſagtem Jahr ereigneten ſich zwiſchen dem Rath und dem Stadt-Vogt, Otto von Ulm, (der, wie ſeine Vorfahren, in dem auf dem hohen Weg dem Schwal-

beneck

benen gegenwärtig gelegenen Haus, welches ehemalen der Schmid-Zoll genannt worden, sonst zu Zeit aber der Jun-Zollherr Familie gehörig ist, gemeinet, bestimmet, und dem Rath, und in seiner Abwesenheit andere von Ihm ersetzten Leuten, gänzlich übergeben; und aber der Sache von der Junzer gedacht worden, mögte der Rath nachsehen.

Gaffiren ad n. 1426.

und Streitigkeit, mit dem Rath.

§. VII.

Anno 1288. stehet man zu Augspurg an, aller derjenigen Nahmen, so das Burger-Buch, Burger-Recht erlanget, in ein besonderes Buch, das Burger-Buch gemeinet worden, aufzuzeichnen.

Gaffer. ad n. 1288. conf. Codicem illum adhuc apud praefectos rei tributariae aliervatum.

Anno 1288. Burger-Buch.

Von Ruprecht Churfürsten, Pfaltzgrafen bey Rhein, der Ertzmarschall, Ertzschenck und Churfürst des Heil. Römischen Reichs, Herrzog in Bayern, Grafen zu Veldentz, Sponheim, Mosbach und Lauter.

Nos, Decembris 1288. Lit. R. I. Lad. 1.

Ruprecht Pfaltzgraf bey Rhein, der Ertzmarschall, Ertzschenck und Churfürst des Heil. Römischen Reichs, Herrzog in Bayern, Grafen zu Veldentz, Sponheim, Mosbach und Lauter.

Ein Ottrem von Ulm stelle machte der damalige Land-Vogt Albrecht, Graf von Hochenberg, so Anno 1284. Brechweiten von Mündraun gelegen, Land-Vogt von Ulm, andere jetzo Landvogtleyen, zum Theil Land-Vogt.

Land-Vogtey Buch ad n. 1. Gaffiren ad n. 1289.

Anno 1290. suchte Gebhardt Wildhaber seine Gerechtsame alle länge wegen seiner Forderungen und Ansprüche an die Stadt, absonderlich wegen der Stadt Thore, Zoll und derselben, und bey Ungelt wieder hervor; jedoch wurde der Rath die Sache dahin vergleichen, daß der Bischof gegen einer Summe Geldts alle diese Zoller wieder verkaufen sollte, welches aber nicht bestehet, sondern, daß er mehr seinen Vor-Theil sich und Seinen von dem Ungelt befreyet sein solle. Wie er dann auch Bischof Hartmann, namlich Anno 1294. und 1297. als Vormünder, so die Stadt mit Bischof Hartmann gemacht, bestätiget.

Anno 1290. Gebhardt Wildhaber.

Gaffiren ad n. 1290. Bischöfl. Wurtzburg Bestätigungs-Urkunden über die zwischen Bischof Hartmann und der Stadt gemachte Vertrag, da darin Augspurg 4. Jahr September 1294. und 7. Jahr Aprilis 1297. n. XXXVII. Lit. N. & R.

Anno 1294. und 1297. Bischöfliche Bestätigungs-Urkunden.

Eben damalen kommte das Rath-Haug, so damalen das Tuch-Haus genennet worden, nebst der Thor-Veren bey St. Peter-Hofen völlig ab, es wurde aber bald wieder erbauet.

Tuch-Haus kommt ab.

Burckart Zenckh Vogtz. Ehemahl ad n. 1290. Gaffiren ad n. a.

Denen zu Augspurg wohnenden Juden erlaubet der Rath, ein besonderes Juden Bad-Haug bey der Hospital Bruck-Haug vor sich allein zu bauen.

Juden Bad.

Urkund über obige Erlaubnis, von den Rath den Juden ertheilet, de dato am St. Michaelis Tag Anno 1290. A. P. Stadt-Buch Orig. n. 2.

Und Tantz-Hauß.

Ingleichen wurde ihnen ein beſonderes Tantz-Hauß anzulegen geſtattet.

Burckart Zenck l. c. Gaſſer. l. c.

Annus 1291.

Anno 1291. verkauffte oben gedachter Ulrich von Zuſameck ſein Hof-Gericht, Dorff-Recht, Ehehafften, Kirchen-Satz, und das Holtz zu Agenwang an gleichfalls obgemeldten Hartmann Langenmantel, deſſen Bruder Heinrich, und Marquart von Lauingen, um 81. Pfund grober Augſpurger-Pfenning, und ſetzte ihnen zu Bürgen Albrecht von Villenbach, Ulrich, den Cammerer von Wellenburg, genannt Lang, Egloff den Schragen, Heinrich von Angelberg, und den Halter, ſo des von Zuſameck Schweſter-Mann war.

Hartmann Langenmantel & Conſ. kauffen Güter in Agawang.

Nahmen der Zeugen.

Extract Kauff-Briefs Anno 1290.

Wahl-Ordnung und andere Verordnungen.

In beſagtem 1291. Jahr machte der Rath eine neue Wahl-Ordnung, und vermehrte das Stadt-Buch mit unterſchiedlichen, die Erbſchafften, Bürgſchafften und flüchtige Schuldner betreffenden Geſetzen.

Gaſſerus ad a. 1291. Stadt-Buch paſſim.

Kayſer Rudolph ſtirbt.

Und in eben dieſem Jahr ſtarb Kayſer Rudolph zu Germersheim.

§. VIII.

Interregnum. Krieg zwiſchen Hertzog Rudolph in Bayern an einem, und dem Biſchoff und der Stadt am andern Theil.

Nach Kayſer Rudolphs Tod war ein dreyviertel-jähriges Interregnum im teutſchen Reich, welches auch ſogleich Augſpurg in neue Unruhen geſetzet. Dann als Rudolph, Hertzog Ludwigs in Bayern Sohn, von dem Biſchoff Wolffhart ſo wohl als von dem Rath zu Augſpurg verlanget, daß ſie ſeinen Vatter, als Reichs-Vicarium, vor ihren Schutz-Herrn erkennen ſollen, dieſe aber ſich deſſen geweigert, und hingegen Heinrich, Marggrafen von Burgau, um ſeinen Schutz erſucht, überfiel er ſie nicht nur mit Krieg, ſondern bauete auch bey Füeſſen ein veſtes Schloß wider ſie. Allein die Augſpurger zogen mit ihrem Volck vor ſelbiges, eroberten und ſchleiffften es bis auf den Grund. Hierauf wollte zwar Hertzog Rudolph Augſpurg ſelbſt angreiffen, allein ſeine Vettern, Hertzog Otto, Stephan und Ludwig, hielten ihn durch Bedrohung, daß ſie den Augſpurgern beyſtehen würden, hievon ab. Endlich kam Hertzog Ludwig der Ernſtliche, Rudolphs Vatter, ſelbſt aus der Rheiniſchen Pfaltz wieder in Bayern zurück, und machte Anno 1292. mit den Augſpurgern unter dieſem Beding Friede, daß das Schloß nimmermehr aufgebauet, die Gefangene ausgewechſelt werden, die Augſpurger aber ihn als Reichs-Vicarium erkennen ſollen.

Deſſen Vatter, Hertzog Ludwig, ſtifftet Friede.

Annus 1292.

Augſpurg begibt ſich in Bayriſchen Schutz.

Vertrag und Anlaß-Brief zwiſchen Hertzog Ludwig in Bayern, Biſchoff Wolffhart zu Augſpurg, Marggraf Heinrich zu Burgau, und der Stadt Augſpurg, de dato Friedberg an St. Blaſi-Tag 1292. Avent. Annal. Boj. L. VII. c. 11. n. 2. Gaſſerus ad h. a.

§. IX.

Adolph, Graf von Naſſau, wird Kayſer.

Annus 1293.

Unterdeſſen wurde Anno 1292. Adolph, ein Graf von Naſſau, zu Franckfurt zum Kayſer erwählet. Dieſer hielte gleich Anno 1293. einen Reichs-Tag zu

Aug-

Augſpurg, auf welchem er ſich Hertzog Ludwigen in Bayern, den er im Verdacht hatte, als ob er es mit Hertzog Albrecht in Oeſterreich hielte, ſchwören ließ. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Avent. Annal. Boj. L. VII. c. 11. n. 16.

Bey dieſer Gelegenheit huldigten ihm auch die Augſpurger. Augſpurg huldigt Kayſer Adolphen.

Gaſſerus ad a. 1293.

Um dieſe Zeit finde ich von der anſehnlichen Lauingeriſchen Familie zu Augſpurg Spuhren, indeme daſelbſt Werner Lauinger gelebt. Spuhren von der Lauingeriſchen Familie.

Burger-Buch ad a. 1293.

Anno 1294. hat Kayſer Adolph vermög eines beſondern Gnaden-Briefs nicht nur der Augſpurger alte Freyheiten beſtättiget, Annus 1294. Kayſer Adolph beſtättiget der Stadt Freyheiten.

Kayſer Adolphs Beſtättigung der Augſpurgiſchen Freyheiten, de dato Oppenheim 18. Kal. Febr. 1294.

ſondern auch in zweyen andern bald hernach ausgefertigten Freyheits-Briefen ihnen erlaubet, von Karren und Wägen zwey Jahr lang einen Pfenning Zoll zu nehmen, und ſie vor fremden Gerichten befreyet. Pflaſter-Zoll. Fremde Gericht.

Kayſer Adolphs Privilegium, den Pflaſter-Zoll betreffend', de dato Nürnberg Non. Septembris 1294. Ejusd. Privilegium für fremde Gericht, de eodem dato.

Damalen verordnete der Rath, daß alle Leib-Geding-Briefe unter der Stadt Inſigel ſollen ausgefertiget werden.

Stadt-Buch n. 380.

Hertzog Ludwig in Bayern ſchenckte kurtz vor ſeinem in dieſem Jahr erfolgten Tod ſeinen Hof und Garten vor Unſer Frauen Thor, wo er ſich, nachdem er Anno 1256. ſeine Gemahlin Maria zu Donauwörth aus übereiltem Argwohn umbringen laſſen, einige Zeit in der Stille aufgehalten haben ſolle, nebſt St. Severins-Capelle, dem von ihm geſtiffteten Cloſter Fürſtenfeld, und iſt hierauf dieſer Hof von dem Rath unter gewiſſen Bedingungen Steuer-frey gemachet worden, nachgehends aber hat dieſes Cloſter gedachten Hof den Rappolden, und dieſe den Rehlingern, ſolche aber letztlich der Stadt verkaufft, welcher nachgehends einen Korn-Stadel daraus gemachet. Fürſtenfelder-Hof. St. Severins-Capelle.

Gaſſerus ad a. 1294.

Anno 1295. ſchenckten Suiker, Siffrid und Suiker von Mündelberg, Gebrüder, dem Siech-Hauß bey S. Servatii zu Augſpurg den ihnen zuſtändigen Zehenden zu Erringen. Annus 1295. Herren von Mündelberg. S. Servatii Siech-Hauß wird dotirt.

Tabula donationis, de dato Mindelhaim Non. Jun. 1295. Lat.

Um dieſe Zeit finde ich, daß Sifrid von Pfalhem Stadt-Vogt zu Augſpurg geweſen. Sifrid von Pfalhem, Stadt-Vogt.

Eines Stadt-Gerichts Spruch-Brief zwiſchen denen Spuhlen von Sifrid von Pfalhem, Vogt zu Augſpurg, gefertiget an St. Dionyſii-Tag 1295.

Abermaliger Krieg zwischen Hertzog Rudolph in Bayern und der Stadt.

Bald darauf entstund zwischen Hertzog Rudolph in Bayern, Ludwigs des Ernsthafften Sohn, an einem, und dem Bischoff und der Stadt Augspurg am andern Theil ein hefftiger Krieg. Dann als Bischoff Wolffhart und die Stadt Augspurg, nachdeme sie sich mit einander in ein Bündnuß eingelassen,

Bündnuß mit Bischoff Wolffhart.

Bischoff Wolffharts Schirm- und Einigungs-Brief, mit der Stadt Augspurg aufgerichtet, de dato an St. Veits-Tag 1296. R. XXXVII. Lit. O.

das vor 4. Jahren von Hertzog Rudolph noch zu Lebzeiten seines Vatters angelegte Schloß Kaltenberg, woraus ihnen öffters Schaden zugefüget worden, jählings überfallen und zerstöhret, und Hertzog Rudolph solches vor einen ordentlichen Fried-Bruch angesehen, gab er Conraden von Haldenberg Befehl, sich des Schlosses Mergentheim zu bemeistern, welcher solches nicht nur zu Werck gesetzet, sondern auch dieses Schloß wider die Augspurger, als sie solches wieder erobern wollen, tapfer vertheidiget, und Hertzog Rudolph war eben im Begriff, eine Armee zusammen zu ziehen, um den Augspurgern näher zu Leibe zu gehen, als von Kayser Adolphen Friede geboten, und beyde Theile, ihre Sache vor ihm auszutragen, angewiesen worden. Deme aber ungeachtet zerstöhrte Hertzog Rudolph bald hernach das Schloß Mergentheim, dahero machten die Augspurger, so bald der Waffen-Stillstand verstrichen, mit Marggraf Heinrich von Burgau und denen von Zorn ein Bündnuß, eroberten und zerstöhrten Oberthalen, und belagerten Friedberg; sie wurden aber von Hertzog Rudolph und seinen Bunds-Verwandten, Hertzog Otto und Stephan in Bayern, genöthiget, Fridberg zu verlassen, und zogen sich also, nachdeme sie selbige Gegend verbrannt, und eine grosse Menge Vieh erbeutet, zurück nach Augspurg. Obwohlen nun Hertzog Rudolph ihnen nachzusetzen im Sinne hatte, auch würcklich über den Lech gegangen, und viele Augspurgische Dörffer verbrannt, so wurde er doch durch Kayserlichen Befehl, und die Bedrohung, daß der Kayser selbsten wider ihn zu Feld gehen würde, hievon abermal abgehalten. Hierauf wurde ein Stillstand gemacht. Allein die Augspurger eroberten doch auch nach Verfluß desselben das denen von Wilderrodt gehörige Städtlein Biehl.

Kaltenberg, Schloß.

Mergentheim, Schloß.

Oberthalen, Schloß.

Fridberg, Schloß.

Biehl.

Adelzreutteri Annal. Boj. P. I. L. XXV. n. 15. Aventinus L. VII. c. 12. n. 8. Brunner. L. IV. n. 4. Gasserus ad a. 1295.

Compromiß zwischen Bischoff Wolffhart und der Stadt, wegen einiger Irrungen. Annus 1296.

Eben damal liessen sich die Augspurger mit dem Bischoff Wolffhart, wegen der strittigen geistlichen Steuer, Ungeld unter den Thoren, Gerichtbarkeit über die eigene und Zins-Leute, mit Genehmhaltung des Capituls in ein Compromiß ein.

Formula compromissi zwischen Bischoff Wolffhart und der Stadt, de dato Augspurg an Liechtmeß-Abend 1296. Des Capituls Will-Brief, de dato an St. Thomas-Tag 1296. R. XXXVII. Lit. P. Q.

Annus 1298. Die Juden zu Augspurg bauen auf eigene Unko-

Anno 1298. erboten sich die zu Augspurg wohnende Juden, welchen der Rath, da selbe auf Anstifften eines, Nahmens Rindfleisch, an vielen Orten Teutschlands jämmerlich hingerichtet und verbrannt worden, nichts widriges widerfahren lassen,

laſſen, wegen des bey dieſen gefährlichen Umſtänden genoſſenen guten Schutzes, von freyen Stücken, daß ſie innerhalb 4. Jahren auf ihre Koſten eine Mauer vor ihrem Kirchhof von der Stadt-Mauer beym Heil. Creutz an bis an den Stadt-Graben, in der Höhe und Dicke, wie ihnen ſelbige von den beyden Stadt-Pflegern, Hartmann Langenmantel und Conrad Lang, angezeigt werden würde, bauen wollten. Wie ſie dann deßwegen der Stadt einen Revers ausgeſtellet, und ſolchem auch nachgelebet. Die in ſelbiger Gegend, wiewohl erſt lange Zeit hernach angelegte, Paſtey wird hievon noch heut zu Tag die Juden-Paſtey genennet. Die damalige Gemeinde der Juden zu Augſpurg hatte ihr eigen Inſigel, dergleichen auch an obgedachter Urkund hanget, auf welchem der zweyköpffichte Kayſerliche Adler, zwiſchen deſſen beyden Köpffen aber ein runder Hut mit herab hangenden Schnüren, mit der Hebräiſch- und Lateiniſchen Umſchrifft: S. Judeorum Auguſta; befindlich.

ſten einen Theil der Stadt-Mauer.

Hartmann Langenmantel und Conrad Lang, Stadt-Pfleger.

Der Augſpurgiſchen Juden Wappen.

Revers, ſo die Juden dem Rath wegen Erbauung eines Theils der Stadt-Mauer gegeben, de dato an St. Bartholomäus-Abend 1298. in A. P. conf. Adelzreutter. P. I. L. XXV. n. 17.

Unterdeſſen hatte ſich Hertzog Albrecht von Oeſterreich wider Adolphen zum Kayſer aufgeworffen, und als es hierüber zwiſchen beyden Partheyen zu Thätlichkeiten kam, wurde Kayſer Adolph in der den 2. Julii bey Gelheim vorgefallenen Schlacht erſchlagen.

Kayſer Adolph wird erſchlagen.

Albert. Argent. ad a. 1298.

§. X.

Hertzog Albrecht wurde noch in dieſem Jahr von denen ſämtlichen Chur-Fürſten zum Kayſer erwählet, und beſtättigte auch gleich zu Anfang ſeiner Regierung der Stadt Augſpurg Freyheiten.

Albrecht, Hertzog von Oeſterreich, wird Kayſer.

Trithem. in Chron. Hirſ. ad a. 1298. Kayſer Albrechts Beſtättigung der Augſpurgiſchen Freyheiten, de dato Nürnberg 10. Kal. Decembris 1298.

Auf ſeinen Befehl, und weilen Hertzog Rudolph in Bayern nebſt andern Fürſten damit umgegangen, ihn wiederum vom Thron zu ſtoſſen, eroberten die Augſpurger und der andern Reichs-Städte Völcker Anno 1299. Schongau, Donauwörth, Schwabeck und unterſchiedliche Oerter, ſo Hertzog Ludwig ehemalen von Conradino erkaufft. Nach Aventini Bericht aber ſolle dieſes erſt in dem folgenden Jahr geſchehen ſeyn. In dieſem Krieg kam einer von Liechtenau, ſo der Stadt Augſpurg gedienet, um.

Die Augſpurger bekriegen Hertzog Rudolph in Bayern.

Annus 1299. Schongau, Donauwörth, Schwabeck.

Adelzreutter. P. I. L. XXV. n. 18. Gerh. von Roo Annal. Auſtr. L. II. Aventin. L. VII. c. 13. n. 9. Gaſſerus ad a. 1299. Burger-Buch ad a. 1293.

Anno 1300. machte Greinbold von Rehlingen, ein Bayriſcher von Adel, dem das Schloß Scherneck zuſtändig geweſen, mit der Stadt eine gewiſſe Verſtänd-

Annus 1300. Greinbold von Rehlingen, Urhe-

der der Rehlingischen Familie zu Augspurg.

nuß, vermög welcher er derselben seine Schlösser und Güter geöffnet, hingegen aber sich ausbedungen, in der Stadt sicher wohnen zu dürffen. Hierauf begab er sich dahin, verheurathete seine Kinder an Augspurgische Geschlechter, und war also der Urheber der Augspurgischen Patriciats-Familie, welche noch heutiges Tages daselbst so wohl, als anderer Orten in grossem Ansehen stehet.

Gasserus ad 1300. Crus. Annal. Suev. P. III. L. III. c. 15.

Heinrich Fraß. Ottle der Hurlocher.

Um selbe Zeit überließ Heinrich der Fraß seinen Hof zu Mittlenbuch und 4. Höf zu Stadlen an Ottle den Hurlocher, Burger zu Augspurg, wegen unterschiedlicher ihme erwiesener Gefälligkeiten unentgeltlich.

Extract Verzicht-Briefs de anno 1300.

Annus 1301. Kayser Albrecht kommt nach Augspurg. Kaufft viele Kostbarkeiten.

Anno 1301. kam Kayser Albrecht mit seiner Gemahlin nach Augspurg, nahm sein Quartier auf dem kurtz vorhero neu-erbaueten Rath-Hauß, und wohnte unterschiedlichen ihme zu Ehren angestellten Lustbarkeiten bey. Da er nun während dieser Zeit von einem hiesigen Burger, Nahmens Ulrich Rebstab, unterschiedliche Kostbarkeiten um 2360. Marck und 7. Loth Silbers gekaufft, und sogleich nicht so viel bey Handen hatte, zahlte der Rath unterdessen dieses Geld so wohl dem Rebstab, als dem Hartmann und Rudiger Langenmantel, und Johann Schongauer, so ihm 185. Marck Silbers vorgeliehen hatten, und Kayser Albrecht stellete der Stadt deßwegen eine Schuld-Obligation aus, in welcher er der Stadt Hugo und Rudolph, Grafen von Werdenberg, Heinrich von Ochsenstein, Ulrich und Marquard von Schellenberg, Diethagen von Castel, Ulrich und Albrecht von Klingenberg, Heinrich Walthern und Conrad von Stanswag, Jacob, den Schutz-Vogt von Frauenfeld, und Hermann von Baldekke zu Bürgen gesetzt.

Die Stadt zahlt für ihn.

Kaysers Alberti I. Schuld-Bekanntnuß gegen der Stadt Augspurg, de dato Constantiæ VII. Kal. April. A. D. 1301. indict. XIV. Regni anno III. Latein. in A. P. Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oesterreichers Anklag ꝛc. MSC. p. m. 11. & 77.

Augspurg wird bevestiget.

Weilen auch damalen, sonderlich wegen der Bayrischen Unruhen, in hiesiger Gegend alles unsicher war, sahe der Rath vor gut an, die Stadt besser zu bevestigen, ließ derowegen um St. Georgen-Vorstadt tieffe Gräben anlegen, und in dem folgenden Jahr die Mauren und Gräben vom Spital-Thor bis an das Wertachbrucker-Thor bauen und zurichten.

Chronica, darinn auf das kürtzest begriffen, was sich von der Geburt Christi bis 1542. in teutscher Nation verlauffen, gedruckt zu Augspurg durch Phil. Ulhart ad a. 1301. Burckart Zenck ad h. a.

Flöß-Gerechtigkeit auf der Wertach.

Um selbige Zeit erhielte der Rath von dem Abbt Heinrich zu Yrsee, und Anno 1304. von Hermann von Agawang, gegen Erlag einer gewissen Summe Gelds, das Recht, auf der Wertach auf ewig und ungehindert durch derselben Gebiet mit Flössen zu fahren.

Hein-

Henrich, Abtes zu Prüm, Bewilligungs-Brief, daß sie Recht auf der Wernach herrschend, de dato an St. Andreas-Abend 1301.

Desgleichen von Hannsen von Aynwang an II. Abend zu Pfingsten 1304. K. LXVII. Lit. B.

Anno 1302. machte Kayser Albrecht Conradten von Landskron zum Burggrafen zu Nürnberg, welcher in dem folgenden Jahr Peter von Rabeneck zum Stadt-Vogt angenommen.

Land-Vogts-Buch ad h. a.

Um eben diese Zeit wurden unterschiedliche Aufsprüche Geschlechter, nemlich Heinrich von Pettter, Johann Langenmantel, Henrich Stellmann und andere wegen ihrer Stoffen, so sie in Kayserlichen Kriegs-Diensten gezogen, von dem Kayser zu Rittern geschlagen.

Cassarus ad a. 1302.

In so hoher der Kayser zu vielen Vertrauen in die Burggrafen, daß er seine Schwester Mechtild, so von diesen Stoffel, Herzog Rudolphi in Bayern, hatte verspiget worden, diesen Schon anbefohlen.

Aventinus L. VIII. c. 17. n. 17. Cassarus l. c.

Dannalen wurden Conrad Rehm und Johann von Aynwang, so aber mit denen Zunfften, so aufrührende diesen Rittern angenommen, nicht zu conformiren, inglichen Ulrich von Weiler, Burger zu Augspurg.

Burger-Buch ad a. 1302.

Anno 1302. Conrad von Landskron, Burggraf zu Nürnberg. Land-Vogts-Buch ad h. a. Anno 1302. Conrad Rehm und Johann von Aynwang, Burgermeister zu Augspurg. Burger-Buch ad a. 1302.

§. XI.

Anno 1303. trachteten einige Burgermeisterliche der Zünfften, die Regierung zu Augspurg aufzubringen, es wurde aber ein ehrerbes Gesetz darauf gemacht, und als diese ungebracht ein Geschlechter, Johannes Stoffel Secretarius heisse, sich mit Gifft einiger andern um das Burgermeister-Amt beworben, und zu einem Endzweck zu erhalten, die Stadt Augspurg einzuäschern, und unterschiedliche Verbrennungen und Mordthereyen angerichtet, wurde nicht nur er selbst sammt seinen Helffern der Stadt verwiesen, sondern auch seine Anhänger, Johann und Gilbolt die Schenguer, Gottfalk der Secretar, Conrad und Heinrich die Stollberich, auf 10. Jahr von Rath und Gericht ausgeschlossen, und wurden sie sich schrifftlich verbinden mußten, keine Feindschaft zu treyen, es sey dann, daß man solche von dem Rath besohlen würde, auch keinen Wiederstand nach Recht zu halten.

Anno 1303. Burgermeister wurde der Geschlechter-Regierung zu Augspurg ein Ende gemacht. Geschlechter-Buch ad h. a.

Raths-Gesetzmanz, Gilbolt Stoffelsreich herrschend, de dato an St. Johannes-Abend per Sonnewenden 1303.

Ohne gnanntes Personen Herren, gegen den Rath ausgestellt, de dato an nächsten Tag nach H. P. Tag, als sie gebohren nach, 1303. in A. P.

Cassar. ad a. 1303.

Vertrag mit Biſchoff Degenhart.

Eben damal beſtättigte Biſchoff Degenhart alle von ſeinen Vorfahren mit der Stadt gemachte Verträge.

Biſchoff Degenharts Beſtättigungs-Brief über die alte Verträge, de dato Augſpurg 30. Maji 1303. R. XXXVIII. Lit. A.

Ulrich Ilſung und Conrad Ungelter werden Burger.

In dieſem Jahr wurde Ulrich Ilſung und Conrad Ungelter von Landſperg, Notarius, Burger zu Augſpurg.

Burger-Buch ad a. 1303.

Vertrag mit dem Stifft zu St. Mauritzen wegen der Korn-Schrand.

So wurde auch der zwiſchen der Stadt und dem Stifft zu St. Mauritzen Anno 1282. wegen der Korn-Schrand daſelbſt errichtete Vertrag wieder erneuert.

Vertrag zwiſchen dem Rath und dem Stifft zu St. Mauritzen, de dato St. Urbans-Tag 1303. R. LII. Lit. A.

Und der Rath machte eine Verordnung, daß niemand auf die Gemeinde borgen ſolle.

Raths-Erkanntnuß in hac cauſa, de dato an St. Johannes-Abend 1303.

Annus 1305. Verordnung wider die Veräuſſerung der liegenden Güter an Geiſtliche; Wird von Kayſer Albrecht beſtättiget.

Anno 1305. wurde verordnet, daß kein liegendes Gut in der Stadt an die Geiſtlichkeit, unter was Schein ſolches immer geſchähe, veräuſſert werden ſolle; dieſes Geſetz wurde in dem folgenden Jahr nicht nur von Kayſer Albrecht beſtättiget, ſondern auch in einem der Stadt gegebenen Freyheits-Brief verordnet, daß, wann ein ſolches Gut der Geiſtlichkeit vermachet würde, ſelbige ſchuldig ſeyn ſolle, es inner Jahres-Friſt an einen Burger zu verkauffen.

Kayſer Albrechts Privilegium, die Veräuſſerung der burgerlichen Güter an Geiſtliche betreffend, de dato in Ulma 6. Kal. Apr. Indict. IV. 1306. regni 8vo. R. II. Lit. A. Gaſſerus ad a. 1305.

Ulrich, Graf von Helffenſtein, Land-Vogt.

In beſagtem 1305. Jahr machte der Kayſer Ulrich, Grafen von Helffenſtein, zum Land-Vogt, welcher gleich in ſelbigem Jahr verboten, daß niemand den obgedachten Sibot Stolzhirſch, ſeine Frau Reichentz, und ſeinen Sohn Sibot, in noch auſſer der Stadt hauſen und hofen ſolle; und Anno 1306. Heinrich von Hattenberg zum Stadt-Vogt angenommen.

Annus 1306. Heinrich von Hattenberg, Stadt-Vogt.

Land-Vogtey-Buch in MSC. ad h. a. Des Land-Vogts Ulrichs von Helffenſtein Gebots-Brief ꝛc. de dato an St. Mangen-Tag 1305.

Daß dieſer von Hattenberg eben derjenige geweſen, ſo in einem Kayſerlichen Reſcript wegen der Stolzhirſchiſchen Händel Land-Vogt in Schwaben genannt wird, läßt ſich zwar einer ſeits wegen Gleichheit der Nahmen vermuthen, jedoch auch wegen Ungleichheit der Bedienungen wiederum ſtarck in Zweifel ziehen.

Vid. Reſcriptum Imp. Alberti in cauſa Stolzhirſchiana ad H. de Hattenberg, de dato Nürnberg Donnerſtags vor dem Palm-Tag 1304. in A. P.

Dieſes iſt aber gewiß, daß damalen der Biſchoff und der Rath mit einem von dieſen beyden wegen ſeiner Gewaltthätigkeit übel zufrieden geweſen, und ſich deßwegen wider ihn zuſammen verbunden.

Biſchoff

Bischoff Diepmbarre, des Capituls und der Stadt Vereinigungs-Brief wider Heinrich von Hattenberg, a. dato Augspurg an St. Sebast. Abend 1509. S. XXXVII. Lit. B.

Weyl auch Hattenberg, ein Burger zu Augspurg, den Bischoff Diepmbarren, denen in den Stiefften nahenden Thumern die ihnen zuständige Lieb-Wapp auf dem Gweer, zwischen dem Creutz und der Mitrach, stehing machen, und also zu trachten gesinnet; er müste aber, nachdem dieser 23. zuständig, daß solche zuvorgut der Stadt gehören gewesen, von seinem Anspruch abstehen.

Wegen des Streits über Lieb-Wapp an dem Creutz, da dann an St. Sebastian-Abend 1509.

Urtel-Brief worgen der Lieb-Wapp an dem Creutz, de dato an St. Sebastian-Abend 1509.

Anno 1506. wurde die Zwytt der Beginen aber Weiss-Frawen, zu der Frawen-Closter, auf vore gewohnet.

Anno 1506. Jahr Kayser Maximilian der Erste, de dato 1. Jan. 1506. Augspurg-Buch zu 1506.

Beginen-Zwytt aber Weiss-Frawen-Closter.

Ist gehalten 1506. Jahr wurdt Reinwardus, antiquus minister zu Werden, und Heinrich von Bachuß Burger zu Augspurg.

Im hundertem Jahr gab Kayser Albrecht der Stadt Augspurg die Freyheit, daß sie einen neuen Burgermeister, so in der Stadt Steuer sind, Ursachen oder Freyheiten gehalten, solche in Zukunfft nicht wenden sollen.

Stadt-Buch Chron. p. 123.

Als Kayser Albrecht Anno 1107. einen allgemeinen Land-Frieden in seinem Reich auf 2. Jahr aufgerichten, und denjenigen ein beschwehrliches Gericht ansetzen wurde, welche andern auch die Stadt Augspurg einen Bischof drey darinn über sich setzen.

Dann die Pace publ. L. L. C. V. n. 23. p. 239.

Anno 1508. kam Kayser Maximilian der Erste, die 2. Mal in diese Stadt, Herzog Johann, mit einer vordren, nach Augspurg, hielte ihr aber nicht lang daselbst auf.

Cuspinus ad a. 1125.

Gleich wie seinem Zeit aber machte der Bischof, das Dom-Capitul, die Stadt Augspurg, und die Stadt Ulm, ein Bündnuß mit einander von Martini bis wieder Martini; es sey denn, daß selber ein neuer Krieg erwüchse wider, daß einander, wann Unfriede unterdessen entstehen sollte, getreulich beystehen wollen. Zu welchem Ende hierüber ernächter Urkund wurde von Seiten des Bischoffs und Capituls von Augspurg, dem Dom-Probst, und Dom-Dechant, von Seiten der Stadt Augspurg von Bercheich Pütschin und Johannes Schongauer, von Seiten der Stadt Ulm aber von Heinrich von Amman ausgefertiget.

Ueberdas über obiges Bündnuß, da dan Anno 1508. am Freytag vor Pfingsten, in A. P.

Wegen des guten Schutzes, so die Augspurgische Juden damalen von dem Kayl genossen, verbrauchen sie solchen in a. Zeichen 700. Pfund Augspurger-Pfenning zur Erkänntlichkeit zu geben.

Anno 1506. Jahr Kayser Maximilian der Erste, die 2. Mal in diese Stadt kommet.

Herzog Johann kommet nicht lang darinn.

Bündnuß zwischen Augspurg, Ulm und der Geistlichkeit.

Die Juden geben 700. Pfund Augspurger-Pfenning.

Der Augspurgischen Juden Verfolgung bestreyen, da dann an Mo-
nat Gebuet 1308.

§. XII.

Heinrich von Hil-
fperg ober bey
VII. nach Augſp.
Regierung und dem
Wintlperg.

Nach Kayser Albrechts Ermordung war ein hallsträchtiges Interregnum im teutschen Reich, bis endlich die Chur-Fürsten den 1. Novembris Heinrich den VII. von Lützelburg zu Regenten zum Kayser erwählten. Dieſer gab gleich im Anfang seiner Regierung auf dem Reichs-Tag zu Ulm den Land-Vogt in Schwaben, Conraden von Winnsperg, Bischof, daß er Eberhardten, Grafen von Würtemberg, so viel er nicht zu thun hatte, in Schwäbiſche Reichs-Sachen hart bedrängt hatte, und bey einer gerechten Sache, mit Hülfe gedachter Stadte bemächtigen ſolle, welcher ihn dann auch in diesem 1309. Jahr im Land voll Leuten zeuget, und in solcher Zuſtand ſetzete, daß er sich bis nach der Kayserl. Tod in dem Land aufhalten müſſen. Es iſt mir zu gweifflich, daß sich auch die Augſpurger in diesen Krieg zimlich herum gethan.

Trithemius ad a. 1309. Cruſius Annal. Suev. P. III. L. IV. c. 1.

Graf von Hel-
fenſtein.

Graf Albert von Hel-
fenſtein, Vogt zu Augſp. Conrad von Winnsperg, Bischof, Graf von Würtemberg.

Conrad, Graf von Würtemberg, Land-Vogt. Conrad von Stadeck, Land-Vogt. Hermann von Pfersen mirb ge-ſetzet.

Burger Feindſchaft
VII. behülflicher
der Graf Burg zu
Frey-Herrſchaft.

Graf Albrecht wird
nach dem Gu-
brecht zu verfluch-
ſo ungelungen.

Anno 1311.
Bischof Wern-
hard erneuert ſo-
wohl Vorrechte
der Stadt.

Graf Albrecht von Helfenſtein, Vogt zu Augſp. Conrad von Winnsperg, Bischof, Graf von Würtemberg, Land-Vogt.

Cruſius ad h. a.

Anno 1310. Land-Vogt Conrad von Stadeck, Land-Vogt. Hermann von Pfersen, Vogt.

Cruſius ad h. a.

Anno 1311. Land-Vogt Conrad von Stadeck, Land-Vogt. Hermann von Pfersen, Vogt.

Cruſius ad h. a.

Anno 1311. verſpracht der neue Bischoff Friedrich in einer beſtendet hier-über ausgefertigten Urkund der Stadt Augſpurg, die mit seinen Vorfahren gemachte Vertrage unverbrüchlich zu halten.

Bischoff Friedrichs Beſtätigung der Vertrag, de dato Augſpurg den 19. Octobris 1311. R. XXXVIII. Lit. C.

Jn

In bemeldtem Jahr nahm Heinrich von Goldeshofen und Johann von Au das Burger-Recht zu Augſpurg an.

Heinrich von Goldeshofen und Johann von Au werden Burger.

Burger-Buch ad a. 1311.

Anno 1312. ernannte Kayſer Heinrich VII. Diethegen von Caſtell zum Augſpurgiſchen Land-Vogt; dieſer erlaubte den Augſpurgern, den geächteten Hermann von Pferſen und ſeine Helffer aller Orten zu beſchädigen.

Annus 1312. Diethegen von Caſtell, Land-Vogt.

Land-Vogtey-Buch, MSC. Diethegens von Caſtell Erlaubnuß-Brief, Hermann von Pferſen betreffend, ſine dato, in A. P.

Damalen wurden Teutiche Vetterinn mit ihren Söhnen Conrad und Otto den Vettern, ingleichen Bernhard Haltzherr, Herr Ulrich von Eglingen, Ritter, (miles) und Conrad Vend Burger zu Augſpurg.

Teutiche Vetterinn mit ihren Söhnen, Bernhard Haltzherr, Ulrich von Ealingen und Conrad Vend nehmen das Burger-Recht an.

Burger-Buch ad a. 1312.

In dem folgenden 1313. Jahr, in welchem Augſpurg durch Hunger und Peſt hart mitgenommen worden, ſtarb dieſer vortreffliche Kayſer in Italien an dem in dem Heil. Abendmahl ihme von einem Dominicaner-Mönch beygebrachten Gifft.

Annus 1313. Hungers-Noth. Kayſer Heinrich wird mit Gifft vergeben.

Alb. Argentin. ad a. 1313. Henricus Stero ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

In dieſem 1313. Jahr wurde Herr Heinrich von Sevelt, und Heinrich und Engelſchalk von Rorbach Burger zu Augſpurg.

Heinrich von Sevelt, auch Heinrich und Engelſchalk v. Rorbach werden Burger.

Burger-Buch ad a. 1313.

§. XIII.

Nach Heinrichs VII. Tod war in Teutſchland ein Interregnum, ſo ein gantzes Jahr gedauret, in welchem aber Augſpurg um mehrerer Sicherheit wegen ſich in Bayriſchen Schutz begeben.

Interregnum. Augſpurg begibt ſich in Bayriſchen Schutz.

Fuggers Ehren-Spiegel ꝛc. L. III. c. 3.

Endlich wurden durch eine zwiſtige Wahl Ludwig, Hertzog in Bayern, und Friederich der Schöne, Hertzog in Oeſterreich, zu Kayſern erwählet. Als nun von dieſen zweyen keiner dem andern weichen wollte, kam es endlich Anno 1315. zu einem hefftigen Krieg, in welchem Friederich Anno 1322. gefangen wurde, und 3. Jahr in der Gefangenſchafft bleiben mußte. Deme aber ungeachtet würde Ludwig noch nicht völlig zum ruhigen Beſitz des Kayſerthums gelanget ſeyn, wann nicht Friederich Anno 1330. geſtorben wäre.

Ludwig, Hertzog in Bayern, und Friederich, Hertzog in Oeſterreich, werden durch eine zwiſtige Wahl zu Kayſern erwählt. Annus 1315. Ludwig behauptet das Reich;

Trithemius ad hos annos. Adelzreutter P. II. L. I. ſq.

Fugger L. III. c. III. ſq.

Dieſe zwiſtige Wahl verurſachete, daß ſich zu Augſpurg anfangs zweyerley Partheyen hervor thaten, deren eine es mit Ludwigen, die andere aber mit Friederichen gehalten, jedoch verglichen ſich ſelbige endlich, ungeachtet Pfaltzgraf Rudolph ſich viele Mühe gegeben, die Augſpurger wider ſeinen Bruder Ludwig zu verhetzen, dahin, daß ſie dem letztern zugethan bleiben wollten, wie er dann, als er Anno 1315.

Welchem Augſpurg beſtändig getreu verbleibt,

auch mit den zu dieser gehörenen, von jedermann mit Freuden einverlangt worden, und folglich ein Bündnus mit der Stadt auf 4. Jahr lang gemachet.

Adelzreuter T. II. L. 1. n. 17.

und zwar Dienstags 1315.

Dieß thet Dreue zuerst die Augspurger insbesich handeln, als gegen Ende des 1315. Jahres Herzog Leopold in Oesterreich, Friderichs Bruder, unversehens in Bayern einfallen, und Kayser Ludwig, welcher sein Vetter abgedanket hatte, auch Friderich flüchtig worden wahren, dann sie hatten die nicht nur nach beschehen Zug, als er nach Friderichs gekommen, durch Abgeordnete, sich mehrerer Sicherheit wegen in ihre Stadt zu begeben, und solche so lang, als er sey Friderich daher zu Hülfe gezogen, so wie Friderich sie den Zeddelzug bey Augspurg mit Fackeln beleuchten, sondern machten auch so gute Anstalten, daß in kurzer Zeit eine ansehnliche Macht Volcks bey Augspurg zusammen gekommen, derselbst, daß er sich an Grund verlohren, Herzog Leopolden die Spitze zu bieten, welcher auch, nachdem er seinen beschädigsten worden, sich zurück in Schwaben gezogen.

Adelzreuter T. II. L. 1. n. 20. 22.

Es ist dahero auch mit gutem Grund zu vermuthen, daß diese die Augspurger, umgestalten Anno 1313. mit der Oesterreichischen Parthey, so dann damahlen stard gesperret, einen Einfall daher machen wollen.

Juggers Chron. Spiegel L. III. c. 3. und hierzu beilachaben.

Anno 1313. Anno 1314.

Anno 1316.

Kayser Ludwig Privilegium, die Stadt Augspurg betreffend.

Anno 1316.

Ursach Ludwig der IV. seiner Gemahlin Beatrix seine Privilegien bestätiget.

Privilegium, welches Friderich Burggraf Nürnberg Anno 1315. Bürgern der Reichs-Stadt

Ursach Friderich Burggraf Nürnberg seine Gerichts-Gerechtigkeiten zu Augspurg verkaufet.

Kayser Ludwig Privilegium, die Steuer-Verordnung betreffend, de dato 10 Augustæ 3. Kal. Aug. 1315. K. Ill. Lit. D.

Da denen Anno 1316. daselbst ertheilten Gnaden Brief bestätiget er nicht nur alle seine Privilegien, sondern verordnete auch, daß sie Stadt niemalen solle verpfändet, und die Burger von Augspurg in allen Contributionen und Gerichten, wie andere Bürgere, seyen alle Urthel ausgenommen, worin er dann in einer beiliegenden Urkund der Stadt versprochen, die Ihro-Fürsten dahin zu bewegen, daß sie die von ihme gegebene Privilegien durch ihre Unterschrift und Siegel bestätigen; welches dann

dann auch von Johann, König in Böhmen, Balduin, Erz-Bischof von Trier, und Erz-Bischof Peter von Mayntz beschehen.

Kayser Ludwigs Bestättigung der Ausspruchs-Briefen, nebst einer neuen Freyheit, die dahin begriffen ist. Ihm Jun. 1316. Ejusd. Diplomata, die Entweltigung der Frau Jüdlen betreffend, die andern dann. Königin Johann in Böhmen Bestättigungs-Brief, die dato Prag 1. Aprill. 1316. Desgleichen von Erz-Bischof Baldvin zu Trier, die dato Wimbeng 3. Mai. 1316. Item Ll. Ll. Ll. Ll. Ll. Ll.

Alle diese und die Ausspruche bey der, worinn nicht alle gütlich abgethanen, Belagerung von Nürnberg zwischen Dienstl. Gedenk, und haben sich in den hiesigen Archiven aufgehalten, erhalten er thun zur Erläuterung dieser Sache, und andern Mängeln die Strafen in Bayern zu belegen.

Anno 1324.

Kayser Ludwigs Privilegium, den jungen Hanbel in Bayern betreffend, de anno 1324. R. III. Lit. A.

Hanbel erhebt Anno 1325. der Stadtrath und Gemeinheit gelobet Freyheiten: 2. Daß die Stadt an niemand jehe verpfändet werden: 3. Dem Kayser nicht mehr als 400. Pfund Pfenning gibt: 4. Daß die Steuer in jehen Stadtrath gehe: 5. Gestatte und bey der Kayserlichen Gnaden zu Königlichen Rath empfangen werden: 4. Ihre Klager in allen Constitorien und Gerichten neben andern mit Abel Recht zu fprechen befugt sein: 5. Die Stadt die Grund-Rehte der andern Städten genommen haben: 1Und 6. vor fremden Gerichten andere Rechte zu haben noch zu nehmen schuldig sein solle.

Kayser Ludwigs Sendens-Brief über einige der Stadt Ausburg erhobene Freyheiten, die dato Termona den 14. Oktobris, Anno Monat Feb. genannt, 1325. R. III. Lit. B.

Anno 1327. erhebte der Rath die Erbauung, etliche Juden, so von Kayser einige der Stadt nachtheilige Freyheiten erschichen, in Arrest zu nehmen bis die Ausspruche Judenschaft die bringenden Ursachen, warum sie solche Arrest eingeschlossen, aber bishergen Abschieds ertheilet.

Kayser Ludwigs Decret, die Juden betreffend, de dato Ausburg Freytag nach dem Oberlen-Tag 1327. R. III. Lit. C.

Zu dem Ende verschickten sich die Kayserlichen Commissarii, Burchardt, Graf zu Oettingen, genannt von Wesen, Heinrich von Stammberg, Peter von Hohenau, Land-Richter zu Ausburg, und Friderich von Freyberg, gegen der Stadt, daß sie die Juden, so sie auf Kayserlichen Befehl aufnamen gehorsam, eher nicht lassen wollen, bis sie der Stadt ihre gegebene Treu-Brief heraus gegeben, oder anderer Sicherheit verschaffet.

Obiger Heren Zuschrach-Brief, de dato Ausburg Mittwoch nach dem Oberlen-Tag 1327.

Anno

Exemtion etlicher Privilegien, Ehren der Verpfändung der Stadt. Wegen der Rechts-Sprüch. Frey-negirten der Stadt. Wegen der Grund-Rehte der fremden Städten.

Anno 1327. Ehren der Juden.

Anno 1340. Kayser Ludwig den Augspurgern Befehl, die Rauh-Schlöf-
Anno 1340. fer Brenz und Stroppen nebst andern ihnlichen Oerten zu pfänden, und behalt-
Anno 1340. er benselben von den dahin gehörigen Schaden und Unkosten 1000. Mark Silbers.

Kayser bahnnet Kolrizer wegen Brenz und Stroppen, da dann Wilhelm Samlag zur Kommission. 1340. R. II. Lit. Le. Fasc. Un-
fund über der Pfandschaft der 1000. Mark Silbers, da dann Theda-
linger Samlag auch Sr. Mit 1340. R. III. Lit. E.

Die Augspurger dürfen um nicht das Geschütz in Schwaben und Bayern zu pfänden, welche er Anno 1346. erneuert.

Ulmischer Seits ist es mit der Stadt der Freyheit, um solches Schaden durch
Kayser bahnnet Privilegium, das Pfand-Recht betreffend, de dato Frey-
tag nach Jacobi 1340. und da dann Augspurg Zumerkung nach ju-
bilate 1346. R. III. Lit. F. Fasc. III.

Anno 1341. Anno 1344. erbeutet er der Stadt die Gefandtschaft, diejenige, so sie an de-
Zwischen mir und ihro Majestät wird ein Vergleich getroffen, allen andern niedergerichtet und
Anno 1344. gehoben werden.

Kayser bahnnet Privilegium wider der Stadt Feinde, da dann Sitzer-
Anno 1346. tag nach Gregorii 1344. R. III. Lit. G. Stadt-Buch Orig. p. 38.
Dann mit Ulm und mit Memmingen in den Lech zu fahren. und gestattete der Anno 1346. mit Jülgen aus der Wertach in den Lech zu fahren.

Kayser bahnnet Privilegium, die Pfandschaft betreffend, de dato Augspurg
Montag nach Heil. Creutz Erfindung 1346.

Privilegium auf der Wertach.

In solchem Code auch der Abt und Convent zu St. Ulrich, und Afra
Anno 1347. eild, Heinrich der Frauz Wirth, der Stadt bewilliget, an ihren Mühlen zu Pferch
den Kauffmeyen, und zu Lechfeyen eine Durchfahrt und Wahr auf der Wertach zu machen.

Mit Conrads Bewilligungs-Brief, de dato am Mittwoch in der Ostern
Wochen 1346. Meydeild, Heinrich des Frauz Wirth, Bewilli-
gung, de dato am St. Eucharius-Abend 1346.

Anno 1347. Verordnung wo kein Lengen Bier soll gesotten werden.

Unter dieser Zeit, nemlich Anno 1311. verordnete der Rath, daß keinen
soll gesotten werden. Stadt-Buch p. 132.

§. XIV.

Anno 1317. Wirth Bilfter, Land-Vogt. Elisabeth von Landau, Wittib Ludwig v. Landau, Landvogt, Land-Vogt. Anno 1317. hat Kayser Ludwig den Augspurgern Ulrich Bilfter zum Land-Vogt, welcher Anno 1320. Wilhelmen aber Wirdorn von Staufen zum Stadt-Vogt gemacht.

Land-Vogtey-Buch in MSC.

Als Anno 1331. allen gedachter Land-Vogt gestorben, setzte er an seine Stelle Ulrichen, der Anno 1337. Eigenthum Lehens das Stadt-Vogt-Amt verliehen.

Land-Vogtey-Buch in MSC.

Anno

Anno 1325. aber hat Kayser Ludwig die Land-Vogtey an Peter, Frey- Anno 1318.
herrn von Bolanes, so zuvor Anno 1317. Land-Vogt gewesen, um 250. Mark Peter von Bolanes Land-
Silbers verpfändet haben, so auch Stephen Bersin, Friedrich von Freyberg, und Vogt.
nach diesen Johann von Ittenhausen des Stadt-Vogt-Amt gehabt.

Cassarus ad a. 1323. & 1341. vid. gnädigsten Brief wegen der Zu- Anno 1341.
den de anno 1337.

Ich halte aber diese Vorgehen nicht vor richtig, indeme sich nicht nur nie- Anno 1347.
mahl anher, wie die Land-Vogtey vorher eingelöst worden, finden auch gewiß ist, daß Anno 1347. selbige von Kayser Carl IV. an Hartung Friedrich von Dorf ver- Hartung Friedrich, Herr von Dorf, Land-Vogt.
liehen worden. Es ist also zu vermuthen, daß Kayser sich an Anno 1330. um Kayser Ludwig nahm Peter von Bolanes, so nachgehends Land-Vogt worden, zu versetzen. Peter von Bolanes, Land-Vogt.

Kayser Ludwig Friedrich Breit, die Juden-Steuer an Peter von Bo- Kayser Ludwig Friedrich Breit, die Juden-Steuer
lanes verschreiben, wie dessen Verschreibung vid. 1330. b. XXV. L. A. betreffend.

Dieser Kayser hatte sich unterschiedliche mal zu Augspurg auf: Anno 1331. Kayser Ludwig Friedrich Breit in unterschiedlichen mal nach Augspurg
kommen, und nach Mensch-Muthmaßen und klugen Hausmanns-Art Pabst Johan- kommen.
nem XXII. um die Verschreibung von dem Bann von dem zuzuschicken.

Johann. Gr. Herwardi ab Hohenberg Ludovicus IV. defensus &c. prag. ad a. 1331. vid. Hertii commentationes.

Daß er aber in dem folgenden Jahr zu Augspurg einen Reichs-Tag gehal- Anno 1332.
ten, und sie Herzogen Otten, König in England, zum Vicario in Italien und Neben-Buelen gemacht, Johann, Grafen von Holland, mit seiner Tochter Königinn belehnet, und sich mit Friederichs, Herzogs von Oesterreich, Sohn, Otto, ausgesöhnet haben, stehe ich ungern, als bey Seiten.

Cassarus ad a. 1332.

Anno 1337. hat Kayser Ludwig gleichfalls einen Reichs-Tag daselbst ge- Anno 1337.
halten, und auf solchem die Irrungen zwischen den Churfürsten und Grafens Jo-
hann von Ostfrising, Landen beygelegt.

Stumpfs Schweizer-Chronic L. VI. c. 18. p. m. 433. b.
Cassarus ad h. a.

Auf gegenen eben angeführten Kayserlichen Freyheits-Brieffen ist zu erse- Anno 1346.
hen, daß er Anno 1346. etliche Städten zu Augspurg gewesen.

Vid. Pürklingii de anno 1346. L. 1. citat.

Es ist auch nicht mit Gewißheiten zu behaupten, daß bey einer ein Aug- Anno Kayser Ludwig Kayserlicher Gerichtsherr und über gelegener Zwist, Vadumari Urich Hamperle, und Hans Ulrich Hamperle, Vater und Sohn, Gebrüder in unterschiedlichen Verrichtungen an den Pfälzischen Hof nach Heidelberg gebraucht, und der die Kayserliche Hoheit unter die Pfälzische Gerichtsbarkeiten so- wohl in Civil- als Criminal-Sachen verschrieben, und Anno 1346. gestorben, Caspar zu Freyberg, und in grossen Gnaden gehalten.

Aventinus Annal. Boj. L. VII. c. XVI. n. 9. & c. XIX. n. 21.

Kayſer Ludwig nennt ihn in einem Credenz-Schreiben an Pabſt Johannem XXII. Udalricum de Auguſta, familiarem & Secretarium ſuum dilectum.

Joh. Ge. Herwart in Ludov. IV. Imp. defenſo contra Bzovium ad a. 1331. p. 591. conf. Adelzreutter. P. III. L. III. n. 12.

Johann Georg Herwarts Schutz-Schrifft für Kayſer Ludwig.

Wie dann auch über dritthalb hundert Jahr nach Kayſer Ludwigs Lebzeiten ein anderer aus einer berühmten Augſpurgiſchen Geſchlechters-Familie abſtammender gelehrter Mann, nemlich Johann Georg Herwart von Hohenburg, Hertzoglich-Bayriſcher Geheimer Rath, Pfleger zu Schwab, und Bayriſcher Landſchaffts-Cantzler, auf Befehl Hertzog Maximilians in Bayern wider des Dominicaner-Mönchs Bzovii Läſterungen gedachten Kayſer Anno 1618. vortrefflich vertheidiget.

Vid. ſupra alleg. Tractatum.

§. XV.

Augſpurgiſche Geſchichte unter Kayſer Ludwig dem IV.

Zu Augſpurg ereigneten ſich unter dieſer Zeit folgende Begebenheiten: Anno 1315. verordnete der Rath, daß kein liegend Gut, ſo in der Stadt-Steuer liegt, den Geiſtlichen verkaufft oder vermacht werden ſolle.

Raths-Erkanntnuß in hac cauſa, de dato an St. Ulrichs-Abend 1315. in A. P.

Annus 1320. Die Augſpurger dörffen nach Tyrol frey handeln.

Anno 1320. geſtattete die Königin in Böhmen und Gräfin von Tyrol, Adelheid, den Augſpurgern den freyen Handel und Wandel in Tyrol.

Gleits-Brief de dato Tyrol am Mittich nach St. Urban 1320. in A. P.

Annus 1322. Ein Geiſtlicher muß ein an ſich gebrachtes burgerliches Hauß verſteuren.

Als Anno 1322. der Burſner in dem Dom, Heinrich Buſſenhart, ein burgerliches Hauß an ſich gekauffet, willigte der Rath in dieſen Kauff eher nicht, bis er einen Revers von ſich geſtellet, darinnen er verſprochen, die jährliche Steuer davon zu zahlen.

Heinrich Buſſenharts Bekanntnuß-Brief deßwegen, de dato Montag vor St. Martin 1322.

Den Augſpurgern wird der freye Handel und Wandel in unterſchiedliche Länder geſtattet.

Eben damalen geſtattete Graf Eberhard von Würtemberg, Marggraf Rudolph von Baaden, die Grafen von Helffenſtein, und Graf Conrad von Vayhingen, den Burgern und Kauff-Leuten zu Augſpurg den freyen Handel und Wandel in ihre Länder, jedoch gegen Anſetzung eines gewiſſen Zolls.

Oben genannter Grafen Geleits-Brief, de dato Niuwenburg an St. Matthias-Abend 1322.

Annus 1324. Der Stadt Feinde darff niemand behauſen.

Anno 1324. wurde ſcharff verboten, daß niemand einen Feind der Stadt, oder eines hieſigen Burgers hauſen und hofen, ingleichen kein Burger das Burggrafen- oder Stadt-Vogt-Amt annehmen ſolle.

Gaſſerus ad a. 1324. Stadt-Buch n. 245. 246.

Das Burggrafen- und Stadt-Vogt-Amt darf kein Burger annehmen.

Anno 1325. finde ich, daß Hanß von Hoy, Conrad Rehlinger, Heinrich Stoltzhirſch, Bartholomä Völckwin und Heinrich Portner, Geſchlechter zu Augſpurg, gelebet.

Burger-Buch ad a. 1325.

Anno

Anno 1329. gaben Herzog Heinrich und Otto von Bayern den Augspur-gern die Freiheit, in die Zunft zu handeln, welche Anno 1332. von Kayser Ludwig Anno 1329. Herzog Heinrich und Otto in Bayern ertheilen den Augspurgern ihre Zunft-Freiheit, in die Zunft zu handeln.
Otto bestätiget worden.

Herzog Heinrich und Otto sie die in Bayern handelnde Augspurgische Burger, da dann zugleich Gemeinde und St. Margareten-Zech 1329. Verglichen von Herzogen und Rath, da dann Montag nach Ostern 1332. R. XXII. Lit. C. D.

Es übernahmen 1329. Jahr wurde in dem Rath verordnet, daß hinführo Niemand einem Pfund Pfennig 2. Pfennig Steuer soll gegeben werden.

Cassirus ad a. 1329.

Anno 1330. ermeuerte man die Stadt, und stärcte um St. Ulrichs Closter, so vorhero aufgestanden die Stadt gestanden, eine Mauer.

Cassirus ad a. 1330.

Damalen schenckte die Stadt dem Kayser zu dem besoldeten Reichs-Tag zu Frankfurt 1000. Pfund Augspurger-Pfenning.

Kayser Ludwigs Gemahlin hielten, da dato München an St. Ambrosii Abend 1330.

Anno 1330. Die Stadt schenckt dem Kayser 1000. Pfund Augspurger-Pfenning.

Als dieß Jahr leider Paul Pfintzing, gleichwie an andern Reichs-Städte, also auch an Augspurg den Pfeisel ertheilt, daß dieselbe wegen seiner verbundenen Feind-schaft gegen die Italiener von ihme keinen Reichs-Vicario, Herzog Otto von Nieder-rauch, schicken sole.

Anno 1331. Pfintzing, Herzog in Nieder-Oesterreich, Reichs-Vicarius.

Kayser Ludwigs Mandat befreyeten, da dato Nürnberg Freytag nach St. Veit. R. XXV. Lit. B.

Anno 1331. hatte Pfintzing das Unglück, daß unter 250. Schiffe, von dem Nieder-Wald an bis an das Kreutz oder Hausstetter-Thor, und unter solchen St. Niclas- und St. Margareten-Closter, abgebrannt.

Anno 1331. Pfintzing St. Niclas- und St. Margareten-Closter.

Purcker Zunfft Augspurgische Chronic ad a. 1331.

Damalen lebte zu Augspurg Heinrich Bosch und Bartholmä Welser.

Burger-Buch ad a. 1331.

Anno 1332. bestetten zu Augspurg Conrad Ruspeg, Marquard Hirsch-fer, Ulrich Preisch, Carl Goldmeyer, Heinrich Wörlin, der Aeltere Zechen-Meist; Anno 1337. der Aeltere und Jüngere Ulrich Ruspeg, Friderich Bayrenbecker; Anno 1338. Hermann Ecki, Otto Goldmeyer, Bartholmä Bosch, Johann Meyer; Anno 1339. Heinrich Wirri, Rudiger Lanz, Ulrich Heimair, Bartholmä Rau, und Johannes, beeden Söhn, Rudiger Langenmayr und Conrad Welser.

Burger-Buch ad a. 1332. 37. 38. 39.

Annus 1339. Auf verlohrne Leib-Renthen-Brief darf niemand klagen.

In dem 1339. Jahr wurde in dem Rath verordnet, daß, wer Leib-Renthen-Briefe verlohren, oder durch Brand um ſelbige gekommen, von ſeinem Schuldner nichts zu fordern befugt ſeyn ſolle.

Gaſſerus ad a. 1339.

Annus 1340. Die Anzahl der Raths-Herren wird vermehret.

Anno 1340. wurde die Anzahl der Raths-Herren von 12. auf 24. vermehret, und verordnet, daß alljährlich 12. davon abtretten, die andere 12. aber bleiben, und ſelbigen 12. neue Raths-Herren zugewählet werden ſollen.

Gaſſerus ad a. 1340.

Der Hertzogin Margaretha in Bayern Schirm-Brief für die Augſpurger.

Und eben damal erhielten die Augſpurger auch von der Hertzogin Margaretha in Bayern einen Schirm-Brief.

Hertzogin Margarethä Schirm-Brief, de dato Landshut an Liechtmeß-Abend 1340. R. XXXII. Lit. E.

Die Stadt verkaufft Leib-Renthen.

Wegen der groſſen Unkoſten, ſo das gemeine Weſen bey dieſen unruhigen Zeiten aufwenden müſſen, wurde die Haußhaltung beſſer eingerichtet, und zu Befriedigung der Juden, von welchen die Stadt Geld aufgenommen, Leib-Renthen verkauffet, auch jedem Burger von 6. Pfund Pfenning jährlich ein Pfund gegeben.

Gaſſerus ad a. 1340. & 41.

Annus 1342. In fremde Dienſten ſtehende ſind des Raths nicht fähig.

Anno 1342. wurde beſchloſſen, daß hinfüro keiner, ſo in frember Herren Dienſt ſtehet, ſolle in den Rath gewählet werden.

Gaſſerus ad a. 1342.

Anno 1343. lebten zu Augſpurg Heinrich Hurnlocher und Berchtold Riederer, Utz und Otto Lang; und Anno 1344. Albrecht und Hermann von Argon, B. Bach, Conrad Nördlinger, Ulrich und Conrad Riederer, Johann Hangenohr.

Burger-Buch ad a. 1343. & 44.

Annus 1345. Floßfahrt auf der Wertach.

Anno 1345. bewilligte Raupold der Alt, Burger zu Buren, oder Kauffbeyren, mit Genehmhaltung ſeines Lehen-Herrn, Ruprecht des Lechſpergers, der Stadt Augſpurg, gegen Erlag 60. Pfund Heller, bey ſeiner an der Wertach gelegenen Mühl zu Pfortzheim eine Wuhr zur Floßfahrt zu bauen.

Raupolds Bewilligungs-Brief an St. Bartholomäi-Abend 1345. R. LXVII. Lit. B.

Eben dergleichen Bewilligung erhielte die Stadt Augſpurg auch von Conrad Wolffattel von Lieben-Tanne, bey ſeiner zu Altorff an der Wertach gelegenen Mühle eine Wuhr zu bauen, gegen 35. Pfund Heller, nachdeme der Abbt von Kempten, als Lehen-Herr, ſeinen Willen dazu gegeben.

Conrad Wolffattels von Lieben-Tanne Bewilligungs-Brief, de dato St. Bartholomäi-Abend 1345. R. LXVII. Lit. B.

Ingleichen geſtattete auch Johann Wauberer, Pfarrer zu Stockheim, mit Einwilligung ſeines Lehen-Herrns, Sueuners von Mindelberg, dem Rath zu Augſpurg Anno 1347. bey der zu ſeiner Pfarr zu Stockheim gehörigen Mühl an der Wertach gleichfalls eine Wuhr zu bauen.

Johann

Johann Wauberers Bewilligungs-Brief, de dato Montag vor St. Jacobs-Tag 1347. R. LXVII. Lit. B.

Zu Verdämmung des Lechs, welcher Anno 1346. faſt bis an die Stadt eingeriſſen, und zu Erbauung einer Wuhr in ſelbigem wurde damalen eine beſondere Anlag auf 3. Jahr lang angeſetzet. Annus 1346. Der Lech thut der Stadt Schaden. Anlag deßwegen.

Gaſſer. ad a. 1346.

Um dieſe Zeit waren Ulrich von Elgen, Albrecht Stolzhirſch, Ulrich Pitſchlin, Hermann Ilſung, und deſſen Tochter-Mann Conrad Mair, wie auch Heinrich und Siſrid Maier, Heinrich Hurnlocher, Hermann Hurnuß, Johannes Herwart, Heinrich Vögelin, des Welſers ſeel. Tochter-Mann, ingleichen ſtrenuus miles Hainricus dictus vom Heil. Grabe, Herwart, der Kahle genannt, und Johannes Vögelin, Werners Sohn, Burger zu Augſpurg, Magiſter Nicolaus Hagen aber Notarius Civitatis, oder Stadt-Schreiber.

Burger-Buch ad a. 1345. 46.

Anno 1347. fieng der Rath, mit Genehmhaltung des groſſen Raths und geſamter Burgerſchafft, an, die Stadt, welche ſeit der Welphiſchen Zerſtöhrung an den meiſten Orten nur mit Paliſaden verſehen und verwahret war, mit Mauren zu beveſtigen, weilen aber zu dieſer Arbeit das jährliche Einkommen der Stadt nicht erkleclich ſeyn wollen, nahm der Rath von dem Dom-Capitul 1280. Pfund Augſpurger-Pfenning, gegen einem jährlichen Zins von 64. Pfund Pfenning und Verſatz des Saltz-Stadels, auf. Annus 1347. Augſpurg wird mit Mauren beveſtiget. Hiezu leihet das Dom-Capitul der Stadt Geld. Saltz-Stadel.

Vorbereitung E. E. Raths der Stadt Augſpurg wider die nichtige Anklag Georg Oeſterreichers anno 1555. in MSC. p. m. 13.

Damalen waren Conrad Minner, Heinrich Amman, Conrad Meuting, Heinrich Phlaterlocher, Conrad Welſer und Conrad Aunſorg, Burger zu Augſpurg.

Burger-Buch ad a. 1347.

So nahm auch einer der vornehmſten Dom-Herren, Engelhart von Entzberg, aus was Urſachen, iſt mir unbekandt, das Burger-Recht zu Augſpurg auf 10. Jahr an, und ſtattete auch, nachdem er dem Rath vor 100. Pfund Pfenning Bürgſchafft geleiſtet, den burgerlichen Eyd ab. Engelhart von Entzberg, ein Dom-Herr, wird Burger.

Gaſſerus ad a. 1347. Burger-Buch ad a. 1347.

§. XVI.

Von Kayſer Carls IV. langwieriger Regierung fallen noch 20. Jahr in dieſen periodum der Augſpurgiſchen Geſchichte ein. Dieſer wurde zwar ſchon Anno 1346. auf Anſtifften des Pabſts Clemens VI. wider Ludwigen von Bayern aufgeworffen, kam aber erſt, nachdem er Eduarden von Engelland, Friederich von Meiſſen, und Güntern von Schwartzburg, deſſen Wahl Ludwig, Marggraf zu Brandenburg, der Stadt Augſpurg Anno 1349. zu wiſſen gemachet, ſo ihme von einigen Chur-Fürſten vorgezogen worden, durch allerhand Mittel auf die Seite geſchaffet, Anno 1350. zu dem völligen Beſitz des Römiſchen Reichs. Carl IV. wird Kayſer. Eduard, König in Engelland, Friederich von Meiſſen, und Günter von Schwartzburg, Gegen-Kayſer.

Ludwigs, Marggrafens zu Brandenburg, Notifications-Schreiben de dato Franckfurt den 30. Jan. 1349. in A. P.

Trithemius ad a. 1346. 47. 48. 49. 50. Henricus Rebdorff ad hos annos.

Augſpurg nimmt Carls IV. Parthey, und ſchickt Abgeordnete an ihn.

Die Stadt Augſpurg, welcher ſeine Wahl von Rudolph, Hertzog in Sachſen, und Walram, Ertz-Biſchoff von Cölln, Anno 1347. berichtet worden, erkannte gleich nach Kayſer Ludwigs Tod, nemlich Anno 1348, Kayſer Carln vor ihr rechtmäſſiges Ober-Haupt, und wurden damalen 6. Raths-Herren, nemlich Heinrich Herwart, Stadt-Pfleger, N. deſſen Bruder, Johann Vögelin, Conrad Minner, Hanß Dachs und Johann Kobolt, an ſelbigen abgeordnet, daß ſie ihm im Nahmen der Stadt huldigen ſollen; welches auch von ihme beſonders der Stadt Augſpurg reichlich vergolten worden, wiewohlen ſelbige auch ſeinen Geitz und Eigennützigkeit, wie faſt alle ſchwächere Reichs-Stände, genugſam erfahren müſſen.

Rudolphs, Hertzogs in Sachſen, und Walrams, Ertz-Biſchoffs zu Cölln, Schreiben an den Rath zu Augſpurg, de dato Nürnberg Sonntag vor Nicolai den 14. Novembr. 1347. in A. P. Gewalt für obige Abgeordnete, de dato Montag vor St. Agnes 1348. in A. P.

Annus 1348. Kayſer Carl beſtättiget der Stadt Augſpurg Freyheiten, und befreyet ſie vor Verpfändungen.

Dann noch in dieſem Jahr beſtättigte er ſelbiger alle Freyheiten, mit dem Zuſatz, daß ſie nicht ſchuldig ſeyn ſolle, von einiger des Reichs Noth wegen das ihrige zu verſetzen, oder zu verkauffen.

Kayſer Carls IV. Beſtättigungs-Brief über die Augſpurgiſche Freyheiten, de dato Ulm Montag vor Liechtmeß 1348. R. IV. Lit. B.

Erlaubet der Stadt, mit Bayern in gutem Verſtändnuß zu ſtehen.

Ingleichen vergonnte er der Stadt, daß ſelbige mit den Hertzogen in Bayern in einem Bündnuß ſtehen möge.

Kayſer Carls IV. Vergünſtigungs-Brief in hac cauſa, de dato Sonntag vor Liechtmeß 1348. R. IV. Lit. A.

Hertzog Ludwigs in Bayern Schirm-Brief für die Augſpurger.

Worauf bald hernach die Augſpurger von Hertzog Ludwig in Bayern durch einen beſondern Schirm-Brief das ſichere Geleit in ſeinem Land erhalten.

Hertzog Ludwigs Schirm-Brief, de dato Scherdingen Dienſtags nach Jacobi 1348. R. XXXII. Lit. F.

Fremde dörffen kein liegend Gut in der Stadt haben.

In dem folgenden 1349. Jahr verordnete Kayſer Carl, daß kein Fremder einig liegend ſteuerbar Gut in der Stadt haben, und die von Augſpurg von confiſcirten Gütern, an welche ſie Anſpruch haben, zuvorderſt befriediget werden ſollen.

Der Augſpurger Vorrecht bey confiſcirten Gütern.

Kayſer Carls IV. Privilegium in hac cauſa, de dato Speyr am Sonntag, ſo man ſinget Judica, in der Faſten, 1349. R. IV. Lit. C.

Augſpurgiſche Kauff-Leute ſind in andern Reichs-Städten Zollfrey.

Anno 1351. machte er die Augſpurgiſche Kauff-Leute mit ihren Kauffmannſchafften in allen Reichs-Städten Zoll-frey, jedoch mit dem Beding, daß auch die Kauff-Leute aus andern Reichs-Städten hingegen zu Augſpurg gleiche Rechte genieſſen ſollen.

Kayſer

Kayſer Carls IV. Privilegium, die Zoll-Freyheit betreffend, de dato Speyer am Sonntag Judica 1351. R. IV. Lit. D.

Die Augſpurger dörffen allein vor ihrem Land-Vogt Recht geben.

Anno 1353. befreyete er die Augſpurger dahin, daß ſie vor niemand, als ihrem Land-Vogt, zu Recht ſtehen ſollen.

Kayſer Carls IV. Privilegium in hac cauſa, de dato Ulm Freytags vor Mariä Geburt 1353. R. IV. Lit. E.

Pfaltzgraf Ruprechts, Vicarii Imperii, Beſtättigung der Augſpurgiſchen Freyheiten.

Als Kayſer Carl IV. Anno 1354. den des Teutſchen Reiches Hoheit ſehr verkleinerlichen Römer-Zug vorgenommen, beſtättigte deſſen Reichs-Verweſer in teutſchen Landen, Pfaltzgraf Ruprecht der Aeltere, alle der Stadt von dem Kayſer verliehene Freyheiten.

Henricus Rebdorff ad a. 1355. Pfaltzgraf Ruprechts Diploma &c. de dato Eßlingen an dem nächſten Dornſtag vor St. Andres-Tag 1354. R. IV. Lit. F.

Die Augſpurger dörffen Juden einnehmen.

Anno 1355. erlaubte Kayſer Carl den Augſpurgern, Juden einzunehmen.

Kayſer Carls Freyheit, die Juden betreffend, de dato Nürnberg Dienſtag vor St. Nicolai 1355. R. IV. Lit. H.

Freyheit wider fremde Gerichte.

Beſtättigte auch nochmalen der Stadt Freyheiten, und befreyete ſie wider die fremde Gerichte.

Kayſer Carls IV. Diploma, de dato Nürnberg an St. Niclas-Tag 1355. mit einer Guldenen Bull, R. IV. Lit. G.

Freye Handlung der Augſpurgiſchen Kauff-Leute in Böhmen und Pohlen.

Anno 1356. und nachgehends Anno 1361. vergonnte er den Augſpurgiſchen Kauff-Leuten, nach Prag, Pohlen und Böhmen zu handeln.

Kayſer Carls Privilegium für die Augſpurgiſche Kauff-Leute, de dato Sultzbach an St. Gallen-Tag 1356. R. V. Lit. A. Dergleichen de dato Nürnberg an U. F. Abend zur Liechtmeſſe 1361. R. V. Lit. E.

Die Land-Vogtey darff nicht verſetzet werden.

Anno 1358. verliehe er der Stadt die Freyheit, daß die Reichs-Land-Vogtey und Zugehörung zu Augſpurg zu ewigen Zeiten bey dem Reich bleiben, und nicht verſetzet werden ſolle.

Kayſer Carls Privilegium, die Land-Vogtey betreffend, de dato Nürnberg Montags nach S. Johannis Baptiſtæ Tag 1358. R. IV. Lit. B.

Augſpurg darff in der Nachbarſchafft Kriegs- und Heer-Wägen aufbieten.

Und in dem folgenden Jahr, daß die Stadt in zutragenden Kriegs-Läufften der benachbarten Hinterſäſſen Kriegs- und Heer-Wägen aufbieten möge.

Kayſer Carls Privilegium, der Heer-Wägen ꝛc. Aufbietung halber, de dato Prag am Montag nach unſers HErrn Auffahrt-Tag 1359. R. V. Lit. D.

Freyheit wegen der Juden.

Eben damal erhielte die Stadt einen Freyheits-Brief wegen der Juden.

Kayſer Carls Privilegium, die Juden betreffend, de dato Prag am Montag nach unſers HErrn Auffahrts-Tag, R. V. Lit. C.

Dergleichen wider fremde Gerichte.

Anno 1361. befreyete er ſie nochmalen wider alle fremde Gerichte.

Kayſer Carls Privilegium, die fremde Gericht betreffend, de dato Nürnberg an St. Pauls Tag, als er bekehrt ward, 1361. R. V. Lit. G.

Augſpurgiſche Juden dürffen bey keinem fremden Gericht belangt werden.

Und in eben dieſem Jahr verordnete er, daß auch die Juden zu Augſpurg vor keinem andern Gericht, als dem Augſpurgiſchen, ſollen belanget werden.

Kayſer Carls Privilegium, die Juden betreffend, de dato Nürnberg an St. Pauls-Tag, als er bekehrt ward, 1361. R. V. Lit. F.

Annus 1365. Kayſer Carl IV. kommt nach Augſpurg.

Er ſelbſt kam unter dieſer Zeit nicht öffter nach Augſpurg, als einmal, nemlich Anno 1365, er hielte ſich aber nicht länger, als drey Tag, daſelbſt auf, und gieng hierauf zu Pabſt Urban V. nach Avignon.

Galſerus ad a. 1365. Alb. Arg. ad a. 1365.

Diethagen von Katzenſtein, Stadt-Vogt. Ludwig, Graf von Oettingen, Land-Vogt. Heinrich Herwart, Stadt-Vogt. Ulrich, Graf von Helffenſtein, Land-Vogt. Conrad von Heppingen, Stadt-Vogt.

So iſt auch noch zu mercken, daß der Augſpurgiſche Land-Vogt, Hertzog Friederich von Teck, Anno 1349. Diethagen von Katzenſtein, und der an gedachten Hertzogs ſtatt (mit welchem die Stadt in beſtändigem Unwillen gelebet) Anno 1355. zum Land-Vogt beſtellte Graf Ludwig von Oettingen Anno 1359. Heinrich Herwart, einen Augſpurgiſchen Geſchlechter, zum Stadt-Vogt angenommen. An des Grafen von Oettingen Stelle aber machte der Kayſer Anno 1368. Ulrich, Grafen von Helffenſtein, zum Land-Vogt, welcher eben damalen Conraden von Heppingen das Stadt-Vogt-Amt anvertrauet.

Kayſer Carls Lehen-Brief über die Land-Vogtey für Hertzog Friederich von Teck, de dato Nürnberg Sonnabend vor Aller Heiligen 1347. Land-Vogtey-Buch ad hos annos, in MSC. Kayſer Carls Lehen-Brief über die Land-Vogtey für Graf Ludwig von Oettingen, de dato Vincula Petri 1355. Kayſer Carls Commiſſorium an Pfaltzgraf Ruprecht wegen der Strittigkeiten zwiſchen dem Hertzog von Teck und der Stadt Augſpurg, de dato Padua am Donnerſtag nach Aller Heiligen, im 9. Jahr des Reichs.

§. XVII.

Augſpurgiſche Geſchichte unter Kayſer Carl IV. St. Jacobs-Pfründt wird geſtifftet.

Unter dieſer Zeit wurde von dem Rath zu Augſpurg Anno 1348. die Pfründt zu St. Jacob in Jacober-Vorſtadt für anſehnlichere Bürger, ſo durch Unglück in Armuth gerathen, geſtifftet.

Stifftungs-Brief über St. Jacobs-Pfründt, de dato an St. Jacobs-Abend 1348.

Damalen nahmen Frau Anna, verwittibte Marſchalckin von Biberbach, Sifrid Truchſäß von Küllental, genannt von Richen, Heinrich, Marſchalck von Elgen oder Oberndorff, Heinrich, Marſchalck von Bechſperg, Johannes, Marſchalck von Rechperg, das Burger-Recht zu Augſpurg an, und lebten damalen folgende Geſchlechter und andere angeſehene Leute zu Augſpurg: Heinrich Luithold, Paul Rehm, Johannes und Ulrich Ravenſpurger, Johann Langenmantel, Conrad Rembot, Joß Portner, Barthel und Berchtold Riederer, Otto Gollenhofer, Conrad Aunſerg, Johann Rapot, Heinrich und Marquart Goſſenbrot, Johannes Dachs, und Conrad Vittel.

Burger-Buch ad a. 1348.

In

In gedachtem Jahr wurden die Juden zu Augſpurg an St. Catharinen-Abend, oder, wie einige wollen, an St. Cäcilien-Tag zum Theil verbrannt, zum Theil erſchlagen. Annus 1348. Die Augſpurger-Juden werden theils verbrannt, theils erſchlagen.

Chronica, darinn auf das kürtzeſt begriffen, was ſich von Chriſti Geburt bis 1542. in teutſcher Nation verlauffen, gedruckt zu Augſpurg. Heinrich Portners Straff-Brief, de dato Samſtag nach St. Agnes 1349.

Was aber hiezu Anlaß gegeben, iſt mir unbekandt. Dieſes iſt aber gewiß, daß Kayſer Carl dem damaligen Land-Vogt, Hertzog Friederich von Teck, Anno 1349. aufgetragen, ſich in ſeinem Nahmen von dem Rath zu Augſpurg wegen der von den Juden hinterlaſſenen Häuſer und Habſchafft befriedigen zu laſſen. Die Stadt muß ſich mit dem Kayſer wegen der Juden Häuſer vergleichen.

Kayſer Carls IV. Gewalt auf Hertzog Friederich von Teck, wegen der Juden verlaſſenem Gut mit dem Rath zu Augſpurg zu thädingen, de dato Maynz am Heil. Pfingſt-Abend 1349.

Worgegen der Kayſer der Stadt ihre Häuſer überlaſſen.

Vid. ſupra alleg. Privil. de anno 1349. der Miſſethäter hinterlaſſen Gut betreffend.

Wie dann auch die Grafen von Helffenſtein, und Ulrich Schenck von Hochſtetten, welchen der Kayſer der Juden zu Augſpurg Güter und ledige Häuſer verſetzet hatte, die Stadt wegen ihrer dißfalls habenden Forderung ledig zehlen müſſen. Ingleichen mit den Grafen von Helffenſtein.

Verzicht-Brief Ulrichs und Ulrichs Bruder-Söhne, Grafen von Helffenſtein, wegen der Juden Häuſer, ꝛc. de dato an St. Peters-Tag vor der Faßnacht 1351. Ulrichs von Hochſtetten Verzicht-Brief wegen 200. Marck Silbers, ſo er auf der Juden Gut zu fordern gehabt, de dato Afftermontag nach St. Veits-Tag 1349.

Anno 1349. hatte die Stadt und der Biſchoff, ſonderlich auf Anſtifften Heinrich Portners, geweßten Stadt-Pflegers, welcher durch ſeine Verſchwenderey von den Juden dahin getrieben worden, daß er Anno 1348. ſein Schloß Wellenburg an Heinrich Herwart und Conrad Onſorgen verkauffen müſſen, mit einigen benachbarten Edelleuten Verdrüßlichkeit, wider dieſe wurde auch einiges Volck ausgeſchicket, welches die Raub-Schlöſſer Brentz und Mindelberg erobert. Annus 1349. Krieg mit benachbarten Edelleuten. Heinrich Portner verkaufft Wellenburg. Brentz und Mindelberg, Raub-Schlöſſer.

Gaſſerus ad a. 1348. Sigiſm. Meiſterlini Chronicon ad a. 1349. Oben allegirte gedruckte Chronica ad a. 1349.

Weilen aber gedachter Portner nicht nur dieſe Meuthereyen angefangen, ſondern auch Rath-Schatz bey ſeinen geführten Aemtern genommen, oder ſich beſtechen laſſen, überdiß auch der Stadt Feinden damalen, als die Juden erſchlagen worden, die Stadt-Thore zu eröffnen vorgehabt, und durch ſeine Verhetzung der Stadt wider die Edelleute, oder, wie ſie in einer deßwegen gefertigten Urkund genennet werden, Söldner, verurſachet, daß die Stadt von dem Kayſer mit harter Geld-Straffe beleget worden, als erkannten die Rathgeben und die Gemeind, daß er nebſt ſeinem Heinrich Portner wird wegen ſeiner Verbrechen der Stadt verwieſen.

nem Sohn, gleiches Nahmens, auf ewig verwiesen werden, und sich auch innerhalb 3. Meilen um die Stadt herum nicht betretten lassen solle.

Heinrich Portners und seines Sohns Straff-Brief, de dato Samstag nach St. Agnes-Tag 1349. Stadt-Buch p. 114. Orig.

Geräth in die äusserste Armuth.

Dieser Portner, welcher vorhero wie ein Fürst Hof gehalten, und bey Kayser Ludwig in grossen Gnaden gestanden, mußte nachgehends, nachdem seine Gläubiger sein Hauß, so auf dem hohen Weg gestanden, Güter und sämtliches Vermögen angefallen, um sich des Hungers zu erwehren, einen Fürsprecher auf dem Land abgeben, in welchem armseeligen Zustand er dann auch gestorben.

Gasserus ad a. 1349. Adelzreutter P. II. L. I. n. 57. Zenck ad a. 1349.

Den Augspurgern wird der Wein- und Vieh-Handel in das Oettingische gestattet.

In gedachtem 1349. Jahr gestatteten die Grafen Ludwig und Friederich von Oettingen den Augspurgern den freyen Wein- und Vieh-Handel in ihrem Land.

Obgedachter Grafen Geleits-Brief, de dato Sonntags vor Aller Heiligen 1349.

Annus 1350.

Anno 1350. nahm Hermann von Agawang das Burger-Recht zu Augspurg an, von Geschlechtern, die damalen zu Augspurg gelebt haben, finde ich folgende: Heinrich Stolzhirsch, Johann Volckwin, Martin Vend, Heinrich und Ulrich Hurnlocher.

Burger-Buch ad a. 1350.

Annus 1351. Die Augspurger zerstöhren Villenbach.

Anno 1351. zerstöhrten der Stadt Augspurg Söldner, mit Hülffe anderer Schwäbischen Reichs-Städte, mit welchen die Stadt Anno 1349. in ein Bündnuß getretten, das Schloß Villenbach.

Oben allegirte gedruckte Chronica ad a. 1351. Gasserus ad h. a. Burckart Zenck ad h. a. Bunds-Brief der Schwäbischen Reichs-Städte, de dato St. Laurentzen-Tag 1349.

Annus 1352. Die heimliche Zusammenkünfften bey St. Jacob werden verboten.

Anno 1352. wurden die heimliche Zusammenkünfften einiger Bürger in der St. Jacobs-Capell, so mit Veränderung des Regiments umgegangen, und dahero Jacobiten genannt worden, bey Straff einer 10. jährigen Lands-Verweisung verboten. Wie dann eben bey dieser Gelegenheit wegen Abwechslung der Pfleger über diese Capell und Pfründt eine besondere Verordnung gemacht worden.

Raths-Erkanntnuß wegen der Jacobiten, de dato an St. Laurentzen-Abend 1352. Stadt-Buch Orig. p. 116.

Einariffe des Bischöfflichen Consistorii.

Weilen auch das Bischöffliche Consistorium in bürgerliche Rechts-Händel sich zu mischen, und in selbigen zu sprechen angefangen, wurde den Burgern verboten, dergleichen Klagen daselbst anhängig zu machen, oder sich auf selbige einzulassen.

Gasserus ad a. 1351.

Graf Eberhards von Würtemberg Sieg über der Reichs-Städte Volck.

Damalen erlitte der Reichs Städte Volck bey Weydenstetten, unweit Ulm, von dem Grafen Eberhard von Würtemberg eine harte Niederlag.

Crusius P. III. L. V. c. 4. Gasserus ad a. 1352.

Weilen

Weilen nun solche Krieg so wohl als die Straffe, so die Stadt Augspurg Die Stadt Augspurg kommt vom Kayser einigen maßen, den gemeinen Stadt-gang erschöpfet, als hat der Rath gemeldtem Augspurg, jährliche 600. Pfunden zu verkaufen, und zwar vor 8. Pfund ein Pfund Pfennwerth. verkaufen, und zwar vor 8. Pfund ein Pfund Pfennwerth.

Casserus ad a. 1372.

In einem von dem Rath der Stadtbey Hallberein zu Straßburg Zeit angelegten Leib-Ordnungs-Buch finden sich folgende Personen als Officiers: Heinrich Hermaut, Johann Ulrich, Stadt-Pfleger, Johann Langenmantel, Adelgaer Stolz, Conrad Ulrich, Johann Stolz und Heinrich Bach. Officiers dieser Leib-Ordnung.

Ap. Burckart Zendl in seiner Augspurgischen Chronick ad a. 1373.

Anno 1373. nahm Conrad Vatter von Ulm, so eine Langenmantlin zu Ehe hatte, das Burger-Recht zu Augspurg an; Damalen lebten zu Augspurg noch pluralitet des Burger-Rechts. Anno 1373.

Heinrich Langenmantel, Hanß Ammon, Conrad Langenmantel, Johannes Stolz, und Ulrich Rehlinger.

Burger-Buch ad a. 1373.

Anno 1374. wurde Dietrich Stolzer von Kuchseeren Burger zu Augspurg; dieser ist der Urheber der anmit zu Augspurg florirenden Stolzerischen Familien. Anno 1374. Stammen Stolzer der Urheber der Stolzerischen Familien.

Burger-Buch ad a. 1374.

Anno 1375. wurde die Stadt Augspurg Kayser Carln, so Herrn Albrecht in Oesterreich wider die Zürcher entsetzen wolte, heut schätz-pflichtig. Anno 1375. Augspurg wird Kayser Carln schätz-pflichtig.

Kayser Carls Keiserlich in hac casu, da dann zu Nürnberg auf dem Judi am Donnerstag nach St. Jacob, im 5. Jahr der Böhmischen Reichs-Seelden, im Jahr 1375. bezahlt sich die Stadt in den nachfolgenden Summen: Nemlich Augspurg, Ulm, Memmingen, Kempten, Kauffbeuren, Wörth, Waldsee, Leutkirch, Dünckelspühl, Biberach, Ravensburg, Buchhorn, Isna, Wangen, Ueberlingen, Ausgs-Lindau, Pfullendorff, Costanz, St. Gallen, Schaffhausen, Lindau, Wangen, Isnaun, Reutlingen, Gemünd, Hall, Heilbronn, Rothweil, Wil, Memmingen und Winsperg, mit Kayser Carls Verwilligung, zu Verpflichtung des Land-Friedens genachten Bund. Augspurg, Ulm, Memmingen, Kempten, Kauffbeuren, Wörth, Waldsee, Leutkirch, Dünckelspühl, Biberach, Ravensburg, Buchhorn, Isna, Wangen, Ueberlingen, Ausgs-Lindau, Pfullendorff, Costanz, St. Gallen, Schaffhausen, Lindau, Wangen, Isnaun, Reutlingen, Gemünd, Hall, Heilbronn, Rothweil, Wil, Memmingen und Winsperg, mit Kayser Carls Verwilligung, zu Verpflichtung des Land-Friedens genachten Bund.

Dan. de Prez pract. L. I. c. V. n. 38. p. 31.

Damalen verkauften Eberhard von Dalsenstein, oder Gundelstetten, ein Thur zu Johann Wolcken Sattlach, zu Dießen Ehrsambt jetwister war, an Johann Wölcken, Wannen Sattler Sattlach. Sohn, um 170. Gulden.

Extract Kauff-Brieffs de anno 1375.

Um diese Zeit setzte zu Augspurg Ulrich Zotter oder Zotzater, Ulrich Zotzing, Hanß Seidenstetter.

Burger-Buch ad a. 1375. f. 6.

Anno 1377. schickte die Stadt Augspurg Eberharden, Grafen von Wirtenberg, 10. geharnischte Reuter, davon jeder zwey Schützen bey sich hatte, in die Grafschaft Anno 1377. Augspurg schickt Eberharden, Grafen von Wirtenberg, 10. geharnischte Reuter zu Beförderung Land-Friedens.

Eberſtein, Raub-Schloß.

oberung des Schloſſes Eberſtein, unter Anführung Herthagens von Katzenſtein, eines Ritters, und Paul Pfettners, eines Geſchlechters, zu Hülff.

Gaſſerus ad a. 1357. Cruſius P. III. L. V. c. 5.

Der Stadt Feinde verbrennen die Stephinger-Vorſtadt.

Hatte aber bald darauf das Unglück, daß der Stadt Feinde, Wilhelm von Ochſenburg und die von Villenbach, mit ihrem Geſind in die Stephinger-Vorſtadt unverſehens eingefallen, und ſelbige eingeäſchert.

Gaſſerus ad a. 1357.

Die Vorſtädte bey dem Schwibbogen- und Göggінger-Thor werden niedergeriſſen.

Dieſes mag wohl den Rath bewogen haben, damit der Stadt Feinde in den Vorſtädten, ſo weder Mauren noch Gräben hatten, keinen Unterſchleiff finden möchten, Anno 1364. zwey Vorſtädte, nemlich den ſogenannten Wagenhals bey dem Schwibbogen-Thor bis an S. Servatii-Kirche, und die vor dem Göggінger-Thor niederreiſſen zu laſſen.

Zenck ad a. 1365. Gaſſerus ad a. 1364.

Annus 1359. Das Hoſpital zum Heil. Geiſt kommt wieder in Aufnahm.

Dem Hoſpital zum Heil. Geiſt, welches ſeit einiger Zeit faſt in völlige Abnahm gerathen, wurde Anno 1359. durch die ſorgfältige Verwaltung Hauß Herwarts, Heinrichs des Aeltern Sohn, und Conrad Minners wieder ungemein aufgeholffen. Eben damal verordnete der Rath, daß alle Jahr einer von den beyden Spital-Pflegern abtretten, und an deſſen ſtatt ein anderer gewählet werden ſolle.

Gaſſerus ad a. 1358. Cruſius P. III. L. V. c. 5. Burger-Buch ad a. 1362. Stadt-Buch Orig. p. 116.

Annus 1360. Steg über den Schwahl-Lech.

Anno 1360. vergonnte der Rath dem Cloſter zu St. Ulrich, eine Bruck und Steg über den Schwahl-Lech bey dem Schwibbogen-Thor zu bauen.

Revers des Abbts und Convents zu St. Ulrich über obige Vergunſt, de dato St. Johannes-Abend 1360. R. XLIX. Lit. C.

Ulrich Ilſung löſt den verpfändeten Salz-Stadel ein.

In gemeldtem Jahr löſete Ulrich Ilſung das Anno 1347. von dem Capitul der Stadt geliehene Capital von 1280. Pfund Augſpurger-Pfenning an ſich, und vermachte die davon gehende Zinſe zu einem Allmoſen.

Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. p. m. 13. in MSC.

Annus 1360. Krieg der Reichs-Städte wider Graf Eberhard von Würtemberg. Eßlingen, Reutlingen und Aalen kommen wieder an das Reich.

In gedachtem 1360. Jahr mußte der halbe Theil der Burgerſchafft auf Kayſerlichen Befehl nebſt anderm Reichs-Städtiſchen Volck wider Eberharden, Grafen zu Würtemberg, zu Feld ziehen. In dieſem Krieg wurde ihm Eßlingen und Reutlingen, welche Städte er ſich unterwürffig gemachet hatte, wieder abgenommen, und mußte er auch, als es zu einem Vergleich gekommen, die ihme von den Grafen von Oettingen verſetzte Stadt Aalen an das Reich überlaſſen.

Cruſius P. III. L. V. c. 5.

Annus 1361. Die Burger ſollen mit denen von Villenbach keine Gemeinſchafft haben.

Anno 1361. ließ der Rath verruffen, daß ſich kein Burger unterſtehen ſolle, mit denen von Villenbach, als der Stadt Feinden, und ihren Helffern einige Gemeinſchafft zu haben.

Stadt-Buch Orig. p. 119.

In

In einen dieſem Jahr geſtatteten Hertzog Stephan in Bayern den Burgern Herzog Stephan in Bayern
den den freyen Handel und Wandel in ſein Land. bewilligt ihnen freyen Handel und Wandel.

Hertzog Stephens Edicten-Buch, ſo an dato Salzburg Freytags nach Pfingſten 1367. R. XXXII. Lit. G.

Anno 1364. entſtehet und erhebet ſich die Auffgurgar das Geſchlecht Zwiſchen Anno 1364.
herz, und verſchien ihnen die herrſchende Oberkeit Schaden gethan, kamen aber doch Die Auffgurger erobern Zwiſchenherz.
über ehemal in zunehmen Geld-Mittel.

Chron. allgemein gebrauchte Chronicka ad a. 1362. Caſſarus ad h. a.

Anno 1365. verordnete der Rath, daß, wann hinfüro ein Burger heraus Anno 1365.
ſol reiten, und, wo ihm zu ſeinem Gut zu verkehren, den Rath um Urlaub zu Verordnung wo
muſten reiten, die darauf gehende Koſten von dem Burger den Rath erſtattet wer- den Burger, wann
den ſollen. er reiten wolle.

Stadt-Buch Orig. p. 117.

Wegen der groſſen Schaden, in welche damalen die Stadt wegen der vie- Der Rath legt
len Kriegs-Leuten, Verſchickungen, und endlichen das koſtbaren Lech-Bauen gera- wegen vielen
then, verfallen ſich in beneliben 1365. Jahr der Rath mit der Gemeind, daß hin- Kriegs-Leuten,
furo von Wein, Bier und Brod von jedem Eymer 4. Obaß Ungeld gegeben wer- und Lech-Bauen
den ſolle. Schaden

Stadt-Buch Orig. p. 118.

Anno 1364. wurde die Nichtſatt, ſo vorhero bey dem Gögginger-Thor ge- Anno 1364.
ſtanden, unter der Juden Kirchhof bey der Sinckel, und die Galgen von dem je- Die Nichtſatt wird
nen zum Zeichen Zeichen von dem Rothen Thor, ſonſt des Hertzenhaus, auf den unter dem Juden-
Lindene, wo ſelbiger noch jetzo ſtehet, verlegt. kirchhof verlegt.

Burckart Zend ad a. 1364. Caſſarus ad h. t. Stadt-Buch p. 132.

In demſelben Jahr entſtehet Zwiſt und Hader zwiſchen Kayſer, Anno 1364. Die Auffgurger
Bruder, und Sohn, auf Einwilligung Kayſer Carle IV. die von Kayſer Ludwig in- erheben ſich Zwi-
nen Bayern verlegte Bayeriſch-Gelt und Schlagung zu Augſpurg an den Rath ſchen Kayſer
zum 100. Pfund Heller. Carln, Bruder und Sohn, Bayern.

Rauff-Brief, zwiſchen denen von Hohenek und der Stadt aufgerichtet, Anno 1364.
de dato Donnerſtag nach St. Johann-Tag 1364. Kayſer Carls Ver- Kayſer Carls Ver-
bindung, Kayſ. Caſſe, de dato Prag an St. Margarethen-Tag bindung.
1364.

Anno 1365. ſchicken die Auffgurger bey Stadt Straßburg, welcher da- Anno 1365.
malen von denen ſtammenten armen Leuten, einen rauherlichen Geſandt, dar- Krieg zwiſchen
ſelbige worden, unter Auffführung Eyrende von Burgau 100. Reuter zu hilff. Bayern und Straßburg.

Cruſius P. III. L. V. c. 7. Zend ad a. 1365. Caſſarus ad h. a.

Damalen nahm Johann Stiglitz, Marſchalck von Biberbach, Mitter wie Johann Stiglitz
ehemal Stolz Ergamer das Burger-Recht zu Auffgurg an. nimmt das Burger-Recht zu Auffgurg an.

Burger-Buch ad a. 1365.

Annus 1365. Güter zu Pliensbach kaufft Conrad Bach.

In gemeldtem 1365. Jahr verkauffte Conrad Portner, Heinrichs Sohn, ſeine Güter zu Pliensbach Heinrich dem Bachen, Berchtolds Sohn, und des Conrad Langenmantels Tochter-Mann, Burgern zu Augſpurg, um 1850. Pfund Pfenning, und haben den Kauff-Brief beſiegelt ſein lieber Oheim Bernhard von Tettingen, Chor-Herr zum Dom zu Augſpurg, und ſein Vetter Joß der Portner; als Zeugen aber ſind dabey geweſen Herr Heinrich der Alt, Herr Hanß, Herr Heinrich der Jung, die Herwart, Bertlin der Alt und Bertlin der Jung die Portner, Carl der Gollenhofer, Heinrich der Herwart, des Zellers ſeel. Tochter-Mann, und Stephan der Bach.

Nahmen etlicher Geſchlechter, ꝛc.

Extract Kauff-Briefs de anno 1365.

Nach 4. Jahren aber verkauffte oben gedachter Bach ſolche Güter an Carl Gollenhofer und Joß Vögelin um den vorigen Preiß. Den Kauff-Brief hierüber haben beſiegelt Johann der Priol, Johann der Goſſenbrot, Johann der Welſer, Heinrich der Bach, Herrn Heinrich des Portners ſeel. Tochter-Mann, und Bertlin der alt Portner.

Extract Kauff-Briefs de anno 1369.

Annus 1368. Güter zu Schwab-Menchingen kaufft Anna Minnerin.

Noch vorhero, nemlich Anno 1368, verkauffte eben dieſer Heinrich Bach ſeine Güter zu Schwab-Menchingen an Anna Minnerin. Den Kauff-Brief haben beſiegelt der Verkäuffer und Heinrich Herwart.

Kauff-Brief, de dato an St. Gertruden-Tag in der Faſten 1368.

Aus obangeführtem Burger-Buch iſt zu erſehen, daß damalen folgende Geſchlechter und anſehnliche Burger zu Augſpurg gelebet: Jodocus Portner, Heinrich Vögelin, des Welſers Tochter-Mann, Heinrich Herwart bey St. Martin, Albrecht Hofmair, Hermann Preyſchuch, Heinrich Crantz, Heinrich Herwart, des Vögelins Tochter-Mann, Johann Goppolt, Rudiger Zolrer, Hanß Herwart, Ulrich Hofmair, des Langenmantels Tochter-Mann, Conrad Smucker, Conrad Pfütrich, Hanß Dachs, Peter Rinderer, Carl Gollenhofer, Conrad Pütinger.

Burger-Buch ad a. 1366.

Annus 1367. Hertzog Stephans in Bayern Schirm-Brief.

Anno 1367. beſtättigte Hertzog Stephan in Bayern die denen Augſpurgern vor 6. Jahren ertheilte Erlaubnuß, in Bayern zu handeln.

Hertzog Stephans in Bayern Schirm-Brief für die Augſpurger, de dato Aichach 1367.

Kirchen-Geſchichte.

Kirchen-Geſchichte,

So ſich von anno 1254. bis 1368. zu Augſpurg zugetragen.

§. XVIII.

Hartmannus der XLI. Biſchoff zu Augſpurg.

BIſchoff Sibothen, welcher Anno 1252. das Bißthum freywillig von ſich gegeben, folgte in der Biſchöfflichen Würde Hartmann, ein Graf von Dillingen,

gen, ein regierſüchtiger Herr, wie hievon ſeine oben bereits angezeigte Strittigkeiten mit der Stadt ſattſames Zeugnus geben. Dieſer ſchenckte dem Hoch-Stifft Augſpurg die ihme eigenthumlich zugehörige Stadt Dillingen nebſt der Grafſchafft Wittislingen, behielte ſich aber darinn die Güter von Plintheim bis Riedlingen als eigenthumlich bevor, kurtz vor ſeinem Tod aber ſchenckte er auch ſelbige, nemlich die Güter zu Schwenningen, nebſt ſeinen Miniſterialen von Hammerſtetten, von Schepach, von Weſternach, von Schneitberg und von Witzenſtein, wie auch ſeine eigene Leute zu Ulm an das Dom-Capitul.

Kirchen-Geſchichte.

Schenckt dem Hoch-Stifft Dillingen, Wittislingen und andere Güter.

Inſtrumentum donationis Hartmanni Epiſcopi Capitulo factæ, de dato Auguſtæ 4. Kal. Jul. 1286.

Gegen einem anſehnlichen Geld-Vorſchuß erhielte er von König Conradin unterſchiedliche Freyheiten für das Hoch-Stifft, und bereicherte durch ſeine Freygebigkeit viele in ſeiner Diœces gelegene Clöſter. Es iſt zu vermuthen, daß er auch dem Orden der Tempel-Herren den von ihnen inngehabten Wohnſitz zu Augſpurg, welcher nachgehends den Dominicaner-Mönchen überlaſſen worden, eingegeben.

Erkaufft von Conradino viele Freyheiten.

Stifftet unterſchiedliche Clöſter.

Tempel-Herren.

Burckart Zencks Augſpurgiſche Chronick ad a. 1270.

Allein eben durch ſeine Freygebigkeit ſo wohl, als durch den Krieg mit Herzog Ludwig in Bayern, ſo aber Anno 1270. beygeleget worden, gerieth er in ſolche Armuth, daß er ſo gar in beſagtem Jahr einigen Augſpurgiſchen Geſchlechtern, nemlich Heinrich Schongauern, Ulrich Fenden, Gerold Volckwin, Conrad Hurlochern, Lupold Schrotern, Conrad und Heinrich Hollen, ſo vor ihn Bürg worden, alle ſeine in der Stadt habende Gerechtigkeiten, als Waag, Zoll und Müntz, nebſt dem Kelch des Heil. Ulrichs verpfänden müſſen. Er ſtarb endlich Anno 1286.

Geräth in groſſen Geld-Mangel.

Verpfändet unterſchiedliche des Stiffts Gerechtigkeiten an Augſpurgiſche Bürger.

Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. in MSC. p. m. 14. Gaſſerus ad h. a. in Eccleſiaſticis. Stengel. P. II. c. 43. p. 193.

An ſeine Stelle wurde Sigfrid der IV. von Algishauſen Biſchoff, welcher aber nur 2. Jahr regieret, und für das Hoch-Stifft das Dorff und Schloß Pferſen erkaufft. Zu deſſen Zeiten erbauete Berchtold Bitſchlin, ein Augſpurgiſcher Geſchlechter, die Capelle Aller Heiligen bey St. Ulrich, welche nachgehends zu dem Evangeliſchen Gottesdienſt gewidmet worden. Ingleichen ſtifftete Hartmann Langenmantel, der, wie oben gedacht worden, zu Errichtung des Hoſpitals das meiſte beygetragen, 125. Pfund Pfenning zu Erhaltung 6. hieſiger und 2. fremder Sonder-Siechen in das Siech-Hauß bey S. Servatii. Anno 1286. kauffte das Dom Capitul von Albrecht von Nyffen, Grafen von Marſtetten, und deſſen Bruder Gottfried, einem Dom-Herrn zu Augſpurg, das Dorff Rieden.

Sigfridus IV. der XLII. Biſchoff zu Augſpurg.

Pferſen kommt an das Hoch-Stifft.

Aller Heiligen Capell.

Siech-Hauß bey S. Servatii.

Rieden kommt an das Dom-Capitul.

Vid. Inſtrum. fidejuſſionis ſuper hac venditione, de dato 12. Kal. Maji 1286.

Anno 1287. überließ das Dom-Capitul Domino Ottoni Hurnlochero, Civi Auguſtenſi, einen Hof zu Stadlen jure & titulo cenſuali, (als Zins-Lehen)

Otto Hurnlocher.

Kirchen-Geschichte.

mit dem Bischof, daß er einiges an Mayr-Verlassungs-Abend von dem Pfarrh Wenkh auf den Altar, so binnen der Mahren hat, setzen solle.

Vid. Inlinus, Collectan. de Anno Augustae D. 1727. p. 89. Kal. Novembr. conf. de eadem Gaston. in Eccl. sac. a. 1286. fol. Stengel. P. II. c. 47. p. 200.

Weilhart bey Xlmo. Stadt. Kauff unter Gottsweihen Bischof für die Jud Gaß.

Anno 1288. ein Stadt-Bruder Weilhartsen von Roth zum Bischof erwählet, und bestetiget; mit der Stadt und darauf erfolgten Burgrecht haben einen Abtrag getroffen. Ermelten Kauffe bestet Bischoff von Graf Ludwig von Oettingen, und Heinrich, Burggrafen zu Nurnberg, die Schärrern Roth, und die Fischen und Zischer Gebäuer, Sybeldeberg, Hadtorf, Eckamkal, Hertenberg, Wolfsberg, Pfaffenhofen, und Hohenstein, die Hoch-Grafen, weiter es aber den Nidern Adel werden hierbey nahe beyzutreten können, verbringe sich der Stadt Ausspruch für den ganzen Vergleichung der seiner Collectionen.

Vid. Sternbergium C. C. Ratisbonens. Georgium Lucium, in Mss. p. m. 14.

Anno 1292. wohnte er dem zu Wissenhofen gehaltenen Synodo bey, und brachte Anno 1293. den Dominicanern und andern Geistlichen die Zehenden nach St. Margarethen zu Augspurg. Zu einer Zeit leite die berühmte Nobiangen, der Zeit Abtissin, Closter bey den Pforten zu Wienerburg, welcher unterschiedliche Wandlungen ausgestanden, und in Abgang gerathen, wurde der Sitz mit Canonicis verwandelt. Anno 1295. sah sie Bischof in St. Maximilian zu Augspurg unterstehen ein. Bischof Wolfhart starb Anno 1302.

Vid. Bischof Wolfhart Xlmo. Stadt. Kauff unter Gottsweihen Bischoffen, ja, wollten.

Gallicus ad h. a. in Ecclesiastico. Stengel. P. II. c. 46. p. 200.

§. XIV.

Im Processen des Closters Gottsweihen mit den Cl. Closter und Bischoffen zu Eichstätt, in der Grafft zu Hirschberg.

An diesen Stelle erwähnten die Dom-Herren Dignitoribus von Hohenstein und Hundersingen, einen sinistrirenden Herrn, welcher nicht nur die zwischen der Stadt und seinen Vorfahren gemachte Verträge Anno 1302. beständigst, sondern auch den Stadt selbe unverbrüchlich gehalten. Kurz vor seinem Tod schenckte er dem Dom-Capitul das zu dem Bisch-Stifft gehörige Hof-Gut zu Amtzhausen.

Vid. Ilmus. Annotatio, de dato Augustae A. D. 1307. f. 14. Nov. Gallicus ad a. 1300. fl. Stengel. P. II. c. 48. p. 207.

Dominicaner-Closter Kauffen von Thurnegg.

Dapiferi mehrer abgetheilt.

Die Fürsten-Capellen in der Thumbkirchen.

Stadt-Brunn.

Er regierte nur 7. Jahr, und hatte Anno 1307. zum Nachfolger Friderich Oettenhofen von Thurnegg. Dieser verliehe seiner Gesellschaft die Freyheit, Testamenta zu machen, und der Bäbstlichen von St. Stephan, Ajuni von Münster, den Kirchen-Bau in ihrer und der St. Gallen-Kirche. Die in ganz Europa benannten ausgezeichnete Templer-Herren Hof- und Wohnung in Augspurg räumte er Anno 1312. den Dominicaner-Mönchen ein. Dieselbe ist in Ansehen, in der Thumbkirchen, wie auch in der Stadt, in gutem Stand. Hiebey stehet, daß machte Fremdlingen Herr Wynnen aus ihnen, und sah ihnen das Stern-Closter an. Damalen verwachte Vild. Item Kapellen den Dom-Capitul zur Fischerey zu Stadtbrunn.

Inſtrum. traditionis Alb. de Katzenſtein, tanquam executoris Teſtamenti fraterni, de dato in Vigil. S. Andreæ 5. Kal. Dec. 1315. Kirchen-Geſchichte.

Für die Carmeliter-Mönche widmete er Anno 1321. die aus erſammletem Geld von der Burgerſchafft erbauete St. Anna-Kirche und Cloſter. Carmeliter bey St. Anna.

In gemeldtem 1321. Jahr kauffte das Dom-Capitul von Adelheid, Conrad Talmezingers Wittib, einen Hof zu Steinheim um 138. Pfund, 9½. Schilling, Augſpurger-Pfenning, und ſind in dieſem Kauff-Brief folgende Zeugen benamt: Conrad Minner, Heinrich Stoltzhirſch, Stadt-Pfleger, Rüdiger Langenmantel, Bartholmä Welſer, Heinrich Bitſchlin, Johanns Apothecker, Conrad Lang, Heinrich Portner, Heinrich Langenmantel. Hof zu Steinheim kommt an das Dom-Capitul.

Extract Kauff-Briefs de anno 1321.

Um ſelbe Zeit ſtifftete auch Johann Langenmantel vom Sparren die St. Chriſtophs-Capell auf St. Johannis-Kirchhof, und begabte ſelbige mit ſchönen Einkünfften. St. Chriſtophs-Capell.

Conf. omnino Gaſſerum ad a. 1307. ſq. Stengel. P. II. c. 49. p. 209.

Biſchoff Friederich ſtarb Anno 1330. An ſeine Stelle gelangte zum Biß-thum Udalrich II. von Schöneck, der, wie ſein Vorfahr, Kayſer Ludwigen beſtändig getreu verblieben, und an ſelbigen unterſchiedliche Güter verkaufft, welche jener hernach dem von ihme geſtiffteten Cloſter Ettal geſchencket. Udalricus II. der XLVI. Biſchoff zu Augſpurg.

Anno 1331. ſchenckte Kayſer Ludwig dem Dom-Capitul zu Augſpurg 2. Höfe zu Binßwangen, unter dem Beding, daß ſelbiges ſeinem Vatter Ludwig einen Jahr-Tag halten ſolle. Kayſer Ludwig ſchenckt dem Dom-Capitul 2. Höfe zu Binßwangen.

Vid. Burckarts von Ellerbach Verzicht-Brief auf dieſe Höf de a. 1339.

Anno 1332. verkauffte Conrad von Nellingen die Vogtey des Weydenhofs zu Baltzheim an Crafft den Dom-Probſt, Rudolph den Dechant, und gemein Capitul zu Augſpurg um 25. Pfund Heller. Unterſchiedliche von dem Dom-Capitul erkauffte Güter zu Baltzheim.

Vid. Kauff-Brief, de dato am nächſten Tag vor U. F. Kertzweyhin 1332.

Eben damalen überlieſſen Heinrich und Rudolph, Grafen von Werdenberg, ihre Lehenſchafft über einen Hof zu Aißlingen an das Dom-Capitul. Zu Aißlingen.

Extract Verzicht-Briefs de anno 1332.

Anno 1333. verkauffte Albrecht der Hagg von Wellenſtein die Vieh-Weyd nebſt dem Kirchen-Satz zu Sibenbrunn an das Dom-Capitul um 920. Pfund Heller. Zu Sibenbrunn.

Extract Kauff-Briefs de anno 1333.

Und Biſchoff Ulrich geſtattete dem Dom-Capitul, die Einkünffte ſelbiger Kirche ſich zuzueignen.

Vid. litteras conceſſionis, de dato Auguſtæ die Sabbatho poſt Converſionem S. Pauli 1334.

Anno 1335. ſtifften 2. Beginen St. Urſula-Cloſter für Dominicaner-Nonen. St. Urſula-Cloſter.

Conf. omnino Gaſſerum ad a. 1330. ſq. Stengel. P. II. c. 50. p. 211.

Nach Biſchoff Ulrichs Anno 1335. erfolgten Tod erhielte dieſe Würde Heinrich III, des vorigen leiblicher Bruder, ſo bey Kayſer Ludwig in beſondern Gnaden geſtanden, ſich aber dadurch den Haß des Pabſts auf den Hals geladen, welcher ihn Henricus IV. der XLVII. Biſchoff zu Augſpurg.

dann

Kirchen-Geſchichte. Wird abgeſetzt.

dann nicht eher ausgeſetzt, bis er in eben dieſem Jahr, da Kayſer Ludwig geſtorben, nemlich Anno 1347, das Bißthum von ſich gegeben, nachdem er vorhero von Kayſer Ludwig zuwegen gebracht, daß ſelbiger dem Hoch-Stifft die Straß-Vogtey, zu welcher die Dörffer Göggingen, Inningen, Bobingen, Mehringen, Aitingen, Menchingen, Erlingen, und noch unterſchiedliche andere Orte gehörig, gegen 260. Pfund Pfenning verpfändet.

Die Straß-Vogtey wird dem Hoch-Stifft verpfändet.

Gaſſerus ad a. 1335. ſq. Stengel. P. II. c. 51. p. 212.

Marquardus der XLVIII. Biſchoff zu Augſpurg.

An Biſchoff Heinrichs ſtatt wurde Anno 1348. von dem Pabſt zu dem Augſpurgiſchen Bißthum befördert Marquard von Randeck, welcher ſich die meiſte Zeit an Kayſer Carls des IV. Hof aufgehalten, und bey ſelbigem in ſo groſſem Anſehen geſtanden, daß er ihn zum Vicario in Italien gemachet. Bey dieſer Gelegenheit wurde er Anno 1356. in einer Schlacht mit den Mayländern gefangen, jedoch in dem folgenden Jahr von dem Kayſer wieder befreyet;

Wird Kayſerlicher Vicarius in Italien.

Henrici Rebdorff Annales ad a. 1355. ſq.

Erhält von dem Kayſer die Müntz-Gerechtigkeit.

Da er dann zur Belohnung für ſein Stifft die Gerechtigkeit, Kupfer- und Silber-Müntzen zu ſchlagen, erhalten haben ſolle; wiewolen aus obangeführtem erhellet, daß bereits Biſchoff Hartmann ſich ſelbiger angemaſſet. Dieſer Biſchoff gab endlich Anno 1368. nach einer 20. jährigen Regierung das Augſpurgiſche Bißthum von ſich, und trat hierauf das ihme aufgetragene Patriarchat zu Aquileja an, welchem er noch 13. Jahr lang vorgeſtanden. Unter ſeiner Regierung beſtättigte Kayſer Carl IV. dem Augſpurgiſchen Dom-Capitul einige Freyheiten, und gab ſelbigem Friederich, Hertzogen von Teck, Friederich, Grafen von Oettingen, und Landgrafen im Elſaß, und die zwey Grafen Ulrich von Helffenſtein zu Schirm-Herren, und Anno 1363. erfolgte eine abermalige Beſtättigung der Dom-Capitliſchen Freyheiten.

Wird Patriarch zu Aquileja.

Kayſer Carl IV. beſtättiget des Augſpurgiſchen Dom-Capituls Freyheiten.

Vid. Extract aus obigen Privilegien, de anno 1348. & 63.

Neuer Chor in der Dom-Kirche.

Unter ſeiner Abweſenheit in Italien wurde in der Dom-Kirche ein neuer Chor gegen Morgen erbauet. Anno 1355. erneuerte oben gedachter Ulrich Ilſung die St. Jacobs-Kirche auf eigene Unkoſten von Grund auf, ſtifftete auch 5. ewige Meſſen in der Dom-Kirche, 2. zu St. Mauritzen, und eine zu St. Jacob.

St. Jacobs-Kirche.

Burckart Zencks Augſpurgiſche Chronick ad a. 1355.

Das Dom-Capitul kaufft ein Wißmad zu Aßbach.

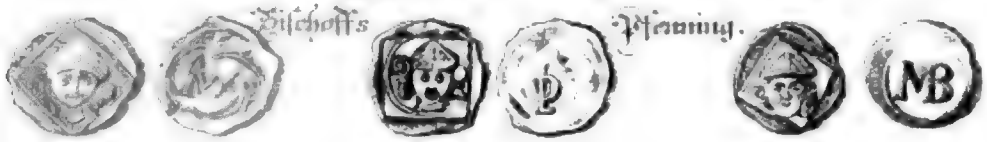
Damalen kauffte das Dom-Capitul von Heinrich, Marſchalcken von Oberndorff, genannt von Elgen, und ſeinen Söhnen ein Wißmad zu Aßbach um 200. Pfund Heller.

Extract Kauff-Briefs de anno 1355.

Heil. Drey-König-Capell.

Anno 1367. ließ Conrad Vatter, genannt Minner, die Heil. Drey-König-Capell an der Dom-Kirche, ſo jetzo der Ilſungiſchen Familie gehörig, von Grund aufbauen.

Gaſſerus ad a. 1348. ſq. Stengel. P. II. c. 52. p. 213.



Das

Die Belagerung einer von dem Adel gefeindeten Stadt, geschahen gemeiniglich Turnieren und dem Ernst Ritt.

Das siebende Capitul.

Von den Augspurgischen Geschichten vom Anfang des Zünfftischen Regiments bis zu Ende der Regierung Kayser Friederichs des III. oder von anno 1368. bis 1493.

§. 1.

Bisshero hande das Regiment der Stadt Augspurg ganz allein bey den Geschlechtern, und hatte niemand von der Gemeind etwas dabey zu thun gut. Allein eben diesse erweckte bey dem Pöbel schon seit geraumer Zeit eine nicht geringe Eyfersucht, welche endlich, nachdeme offenbahrlich zu Augspurg bekandt worden, daß die Zürcher, Strassburger, und andere Reichs-Städte die Zünfften eingeführet, dahin ausgetrachtet, daß auch der gemeine Mann zu Augspurg auf die Gedancken gerathen, das Geschlechter Regiment umzustürtzen. Zu dem Ende wurden ohne Vorwissen der Obrigkeit allerhand heimliche Zusammenkünffte angestellet, in welchen endlich beschlossen worden, der Sache mit Ernst den Anfang zu geben. Nach diesse genommener Abrede entstehe sich

Zünfftischen Regiments zu Augspurg.

alet,

Annus 1368. alles, was Waffen tragen konnte, Anno 1368. den 21. Octobris vor Tags in völliger Rüſtung mit eines jeden Handwercks Panieren zuſammen. Ein Theil beſetzte die Stadt-Thore, der andere näherte ſich dem Rath-Hauß, und nahm den Perlach-Platz ein. Die beyde Stadt-Pfleger, Heinrich Herwart und Conrad Bitſchlin, welche nicht anders vermeynet, als es wäre Feinds-Gefahr vorhanden, begaben ſich ſogleich auf das Rath-Hauß, und lieſſen den Rath zuſammen beruffen; welcher ſich dann auch gar bald verſammlet hatte. Hierauf beſetzte der Pöbel die Rath-Hauß-Thüren, und ſchickte 6. Perſonen, ſo die Haupt-Rädelsführer waren, nemlich Hanß Weiſſen, einen Weber, Joß Sutzenbach, einen Becken, Heinrich Witzig oder Weiß, einen Kürſchner, Hanß Erringern, einen Metzger, Hanß Weſſisprunner, einen Kauffmann, und Sighart Schreibern, einen Bierpräuen, an den Rath, mit dem Bedeuten, daß, wann der Rath die Regierung niederlegen, und ſelbige der Gemeind überlaſſen, auch ihr ſogleich die Schlüſſel zu der Sturm-Glocke, Rath-Hauß und Schatz-Kammer, das Stadt-Buch, und der Stadt Inſiegel überantworten wollte, ſich keiner von den Raths-Herren weder an Leib noch Gut das geringſte zu beſorgen haben ſollte. Dieſe Bedingungen waren zwar hart, allein die Noth erforderte, daß der Rath, welcher ſich dergleichen Meuthereyen nicht verſehen hatte, und ſich von etlich tauſend gewaffneten Bürgern umgeben ſahe, alles, was der ungeſtümme Pöbel verlangte, eingehen, und, ſolchem nachzukommen, ohne Anſtand vor dem Rath-Hauß eydlich verſprechen mußte. Damit aber doch, bis alles in beſſere Richtigkeit gebracht worden, die Stadt nicht gar ohne Obrigkeit ſeyn möchte, vergliche ſich der Rath mit denen 6. Ausſchuſſen dahin, daß unterdeſſen 12. Perſonen von der Gemeind neben denen vorigen Raths-Herren der Stadt Angelegenheiten beſorgen, und den Rath beſuchen ſollen. Hierauf wurde denen Zünfften der Stadt Inſiegel, das Stadt-Buch, die Schlüſſel, nebſt dem Geld-Vorrath übergeben, wobey ſich befunden, daß etlich tauſend Gulden an baarem Geld vorhanden geweſen, hingegen niemand, als die Juden 2000. Gulden, und diejenigen, ſo Leib-Renthen von der Stadt gekaufft, an ſelbige etwas zu fordern gehabt. Den folgenden Raths-Tag beſchloſſe der Rath nebſt dem Ausſchuß von der Gemeind, an diejenige Reichs-Städte, wo die Zünfftiſche Regierung eingeführet war, Abgeordnete zu ſchicken, und durch ſelbige um ihre Zünfftliche Ordnungen, um ſich darnach richten zu können, erſuchen zu laſſen. Solchemnach wurde ſogleich Ulrich Röckhart nach Speyer, Maynz und Worms, Hanß Pautzer aber nach Straßburg, Baſel und Coſtanz abgeordnet. In deren Abweſenheit nöthigte die Gemeind den Rath, ſich auch ſchrifftlich zu verbinden, daß ſelbiger es bey dem gemachten Vergleich wegen Einführung der Zünfften verbleiben laſſen, und weder mit Worten noch mit Wercken das geringſte darwider fürnehmen oder handeln wolle. Dieſer Brief wurde an St. Catharinen-Abend ausgefertiget, und von denen damaligen Raths-Herren ſo wohl, als mit gemeiner Stadt Inſiegel beſiegelt. Die Nahmen der damaligen Raths-Herren, ſo ihre Pettſchafft vorgedruckt, ſind folgende: Heinrich Herwart der Aelter,

Heinrich Herwart und Conrad Bitſchlin, Stadt-Pfleger.

Erſter Zunfft-Brief.

Conrad

Conrad Bitſchlin, Stadt-Pfleger, Johannes Vögelin, Werners ſeel. Sohn, Johannes Dachs der Aelter, Heinrich Vögelin, des Welſers ſeel. Tochter-Mann, Berchtold Riederer der Aelter, Johannes Ravenſpurger, Paulus Pfettner, Conrad Rehlinger, Bartholmä Riederer, Johannes Goſſenbrot, Conrad Ilſung auf dem Stein, Hartmann Onſorg, Hanß Priol, Johannes Dachs der Jünger, Heinrich Pfettner, Marquard Hangenor, Rudiger Rappolt, Hanß Welſer, Joß Vögelin, Wernher Schönegker, Ulrich Langenmantel, Hanß Rehm, Leupold Karg, Heinrich Bach, Erhart Dillinger, Peter Langenmantel, Ulrich Preyſchuch der Jünger, und Martin Hotter. Als hierauf die Abgeordnete zurück gekommen, und von denen oben benannten Städten die Zunfft-Ordnungen mitgebracht hatten, verglichen ſich die Geſchlechter mit den Zünfften endlich dahin, daß hinfüro 15. Geſchlechter und 29. aus den Zünfften zu Rath gehen, und zwey Burgermeiſter, nemlich ein Geſchlechter und ein Zunfftmeiſter, in ſelbigem den Vorſitz haben, alle Jahr der Rath und die Aemter verändert werden, und der halbe Theil abtretten, auch auf 2. Jahr des Raths-Sitzes befreyet ſeyn, aus jeder Zunfft 12. Perſonen in den groſſen Rath genommen, die Thor- Rath- Hauß- Perlach- Thurn- Sturm- Glocken und Gewölb-Schlüſſel, ingleichen das Stadt-Buch, Inſiegel und Freyheits-Briefe von den Zünfften verwahret, die Steuer von jedermann nach eines jeden Vermögen, es ſeye an Baarſchafft, Häuſern, Gütern oder Fahrnuß, ſo nicht zur Haußhaltung gehörig, gleich genommen, von dem kleinen Rath in keiner Sache, ſo über 5. Pfund Pfenning ſich belaufſet, geſprochen, kein neues Ungeld angelegt, und von niemand das geringſte wider dieſe Articul und Ordnung bey Straff der Acht fürgenommen werden ſolle. Hierüber wurde abermal eine ſchrifftliche Urkund ausgefertiget, und ſelbige von denen neuerwählten Burgermeiſtern, Johann Vögelin, einem Geſchlechter, und Johann Weſſisprunner, einem Kauffmann, und von nachfolgenden Raths-Herren und Zunfftmeiſtern an dem Samſtag vor St. Thomas-Tag beſiegelt, als nemlich von Heinrich Vögelin und Hanß Weſſisprunner, Burgermeiſtern, Berchtold Riederer dem Aeltern, Paul Pfettner, Heinrich Herwart, Johann Hangenor, Johann Goſſenbrot, Conrad Ilſung auf dem Stein, Bartolmä Riederer, Conrad Bitſchlin, Hartmann Onſorg, Rudiger Rappolt, Ulrich Langenmantel, Heinrich Bach, Carl Gollenhofer, Hanß Goppolt, Heinrich Burtenbach, Conrad Lorentz, Sighart Schreiber, Heinrich Sideler, Heinrich Waltkircher, Heinrich Witzig, Kürſchner, Sighart Schuſter, Conrad Haug, Lederer, Conrad Vogl, Kramer, Heinrich Hofer, Meiſter Hanß Schmidt vor St. Margarethen, Conrad Steinlin, Heinrich Trechſel, und Meiſter Conrad, Säg-Müller. An eben dieſem Tag machten auch die Kauff-Leute einen beſondern Vergleich unter einander, wegen der jährlichen Wahl eines Zunfftmeiſters und ſeiner 13. Zugewählten aus ihrem Mittel. Hiebey iſt noch zu erinnern, daß anfangs die Handwercker von den Geſchlechtern durchaus verlanget, daß ſie ſich in ihre Zünfften begeben, und alſo der Geſchlechters-Stand und Geſellſchafft völlig aufgehoben werden ſolle, wie ſie dann würcklich einige überredt, ſich

Zweyter Zunfft-Brief.

Johann Vögelin und Johann Weſſisprunner, die erſte Stadt-Pfleger.

Nahmen der neuen Zünfftiſchen Raths-Herren.

in die Zünfften einſchreiben zu laſſen; allein der meiſte Theil wollte ſich durchaus hiezu nicht bequemen, und lieber die Stadt meiden, als ſich ſo weit von ſeinem alt-hergebrachten Stand herunter begeben; dahero ließ es endlich die Gemeind, nachdeme ſie ſonderlich erfahren, daß auch in andern Städten die Geſchlechter neben den Zünfften gedultet würden, dabey bewenden. Solchergeſtalt wurde dieſer gefährlich anſcheinende Auflauf und Zerrüttung durch die vernünfftige Aufführung des damaligen Geſchlechter-Raths ohne einiges Blutvergieſſen noch in dieſem Jahr geſtillet, und friedlich beygeleget.

Gaſſerus ad a. 1368. Burckart Zencks Augſp. Chronick ad h. a. David Langenmantels Augſpurgiſche Regiments-Hiſtorie, L. I. c. 1. 2. p. 21. ſq. Erſter Zunfft-Brief, de dato an St. Catharinen-Abend 1368. Zweyter Zunfft-Brief, de dato Samſtag vor St. Thomas-Tag vor Weyhnachten 1368. Deren von Kauff-Leuten Vergleichs-Brief, de dato nach St. Thomas-Tag vor Weyhnachten 1368. ap. cit. Langenmantel, p. 41. 43. 47. E. E. Raths Vorbereitung wider Georg Oeſterreicher ꝛc. in MSC. p. m. 20. & paſſim.

§. II.

Eintheilung der Burgerſchafft in beſondere Zünfften.

Ehe die Raths-Wahl, ſo um Nicolai vor ſich gegangen, vorgenommen worden, theilte man alle und jede Burger, die Geſchlechter ausgenommen, anfangs in 18, nachdem ſich aber die Geſchlacht-Gewandter unter die Loder begeben, in 17. Zünfften ein; als nemlich: Kauff-Leute, Weber, Kramer, Becken, Metzger, Schuſter, Schneider, Kürſchner, Bierpräuen, Lodweber, Zimmerleut, Schäffler, Schmidt, Hucker, Fiſcher, Lederer und Saltzfertiger. Der Geſchlechter-Familien aber waren damals 51, nemlich die Stoltzhirſch, Langenmantel vom Sparren, Riederer, Bitſchlin, Langenmantel vom doppelten R., Vetter, genannt Minner, Onſorg, Luithold, genannt Hangenor, Goſſenbrot, Vögelin, Gollenhofer, Portner, Bachen, Luitfrid, Rehlinger, Welſer, Herwart, Ilſung, Hojen, Hofmair, Kontzelmann, Schongauer, Venden, Rappolt, Hurnlocher, Dillinger, Pfettner, Fideler, Langen, Ravenſpurger, Hollen, Goldochſen, Winckler, Völckwin, Kargen, Theilen, Briol, Bamwolff, Schroter, Harnauſſer, Breining, Breiſchuch, Crantzen, Glaner, Halbherren, Morenkopf, Müleiſſen, Heyliggraber, Zollraier, Eulenthaler, Dorner.

51. Patriciats-Familien, ſo bey Errichtung des Zünfftiſchen Regiments zu Augſpurg geweſen.

Ausgeſtorbene und ausgewichene Geſchlechter.

Von denenjenigen Geſchlechtern aber, ſo ehemalen in dem Rath geſeſſen, und entweder vorhero abgeſtorben, oder ſich anderswo hinbegeben, oder erſt damalen aus Verdruß über die Einführung des Zünfftlichen Regiments die Stadt verlaſſen, findet man in denen vor ſelbiger Zeit gefertigten Urkunden folgende: Die Remboten, Schreiber von Laugingen, von Schönegg, Notnagel, Yſſenhofer, Pfelaterlocher, Velman, Rytſchart, Krafften, Apenthecker, Klocker, Amman von Wörth, Burggrafen, Bütrich, und andere.

Gaſſerus ad a. 1368. Burckart Zencks Augſp. Chronick ad a. 1369.

Nun

Man stelle es weiter an nichts, als an der Kayserlichen Bestätigung, diese neue einheimische Regierung-Form; allein eben solange es obhaben, ersordert viele Mühe und Unkosten. Es werden zwar durch diese Aenderung, zunächst die Herren Magi, Graf von Helfenstein, Paul Pfetzner, und Sigbart Schrader, an den neuen Regierungen absterben, so nahme doch nach 7. Jahren unvermeidlich Sachen und den Herrnen nehmen, und den letztern wurde wegen genauster Schulden auf die Zeit der Krieg die Stadt auf 20. Meil Wegs weit Mod und Kinder verkeren.

Burkhart Jenkle Hauß. Chronik ad a. 1370. Cassiura ad h. a.

Anno 1369. machte der neue Jünftische Rath die Verordnung, daß von nun Anno 1369. an jeden Neuen Burgern kaum 6 Mark Silbergroß, Gemeinig, von den Fremden Neue Burgerrecht gelassen werden die Helfte seiner gesetzet werden. Desgleichen, daß wann Fremde Gelder oder Waarschaften entlehen leisten, die 1. reiche Jünften sich bey den Burgern Fremde gemeinlich nur Helfte leisten, die andere 2. bey den Jünftischen und der Gemeind, Gesipp, so und die übrige bey den Baumeistern in ihrer Absyng entlehen leihen.

Cassiura ad a. 1369.

§. III.

Gleich damalen kamen sich die Zeschten von der vorgenommen Regiments-Aenderung zu laussen an. Dann, als einige aus der Stadt gewichene Geschlechter einige Anstalten sich mehr nur als der Stadt Feinde erklärt, sondern auch viele benachbarte Edelleute zu sich gezogen, war soll niemand auf der Strassen gegen Augspurg kommen, wann nicht der Stadt Schirm Brief und Zeugnuß vorzeigen, und der Rath sie darüber hören lassen, so sezte doch um solche Zeit die Meister, ein gewisser Geschlech- Ort von Stadtter, nach seinen Gesellen, den Grasinger und Eysinger, 2. Augspurger Bürger, welche mit hetter Mühe durch Hilff Herzog Stephand in Bayern beyrset worden.

Cassiura ad 1369.

Gleich zu Anfang bey 1370. Jahrs trieb einer von der Stadt Feinden, Anno 1370. Mahmed Zanger, das Augspurgische Wich von der Wied weg, es wurde ihm aber bey Leichen und nicht nur abgejagt, sondern auch die Leichen getragen beym gelauffen, und Gefangen. schlagen Tag erbauten. Als aber drey heite Gelegenheit ein gewisser Jünftmeister, Verordnung wie Conrad Wegi, eben der Burgermeister Wellin mit dem Panier auf den Perlach ge- die Meister- kauffen, und ihrnen machen wollen, wurde eine Verordnung gemacht, daß niemand gesetzet. ohne Befehl der Burgermeister die Burgerschafft zu den Waffen zusammen berufft solle. Als hernach einige der Stadt Schirm von neuen Bischof Johannes nach Stempen begleitet, wurden sie von denen von Landsperg, Stemmlin, Thanau und Burenbach, bey Gundelfingen überfallen, und ein Theil derselben Gefangene, Die von Landsdie andere gejaget. Solch benachbarte Edelleute Jacob Pfleeg, so auch einer berg, Stemmlin, Thanau und Burenbach, Gefangene und Todtschlag der Stadt Feinde. Jacob Schmid.

Augspurgischen Geschlechter nunmehro der Stadt Feind worden, zwey Bürger, Mahmed Peter Konzelmann, und Thomas Rappolten, in der Stadt, in welche er sich heimlich geschlichen, gefangen zu nehmen, und wegzuführen, er wurde aber

von Peter Langenmantel und Hanß Groſſen noch in der Stadt ergriffen, verwundet, und gefangen geſetzet, jedoch wußte er ſich heimlich loß zu machen, und erwieß auch nachgehends der Stadt viele Feindſeeligkeiten.

Gaſſerus ad a. 1370.

Annus 1371. Würtembergiſcher Krieg mit den Reichs-Städten.

Als ſich Anno 1371. der Krieg zwiſchen Conrad, Hertzog von Teck, dem Grafen von Würtemberg, Eberhard; und andern Grafen und Edelleuten an einem, und denen Reichs-Städten am andern Theil erhoben, erlitten die Reichs-Städte bey Altheim eine harte Niederlag. Von den Augſpurgern aber war bey dieſem Treffen niemand, indeme ſie, weilen ſich die Donau gar zu ſehr ergoſſen, und die Wege überſchwemmet, den andern Reichs-Städten nicht zu Hülff kommen können.

Conrad von Freyberg der Stadt Feind.

Hingegen verbrannten ſie zwey, Conraden von Freyberg, ſo kurtz vorhero der Stadt einen Fehde-Brief geſchicket hatte, gehörige Dörffer. Graf Eberhard von Würtemberg wollte ſich zwar deßwegen an den Augſpurgern rächen, es wurde aber unterdeſſen gütliche Handlung gepflogen, und die Sache dahin gerichtet, daß die Stadt dem Grafen 4000. fl. vor dieſen Schaden bezahlen ſollte, und bald hernach wurde die Stadt mit dem Grafen von Würtemberg völlig ausgeſöhnet.

Augſpurg vergleicht ſich mit dem Grafen von Würtemberg.

Abordnung an den Kayſer wegen des Kriegs.

Unter dieſer Zeit ſchickte die Stadt Hertzog Friederich von Teck, ſo ſie zu ihrem Hauptmann angenommen hatte, nebſt einigen Bürgern an Kayſer Carl nach Prag, um durch ſeine Hülffe Frieden zu erhalten, der Kayſer aber wollte ſich durchaus in dieſe Händel nicht mengen, und alſo kamen die Abgeordnete unverrichter Dingen nach Hauß.

Gaſſerus ad a. 1371. 72. Cruſius P. III. L. V. c. 9. Paulus Langius in Chron. Citizenſi ad h. a. Adelzreutter P. II. L. V. n. 34.

Bayriſcher Krieg.

Unterdeſſen hatte obgedachter Conrad von Freyberg Hertzog Johann in Bayern durch einen untergeſchobenen Brief, in welchem viel ſchimpfliches wider gedachten Hertzog enthalten war, mit dem Vorgeben, als wann ſolcher von Augſpurg käme, wider die Augſpurger ſo verbittert gemacht, daß er ſogleich ein den Augſpurgern gehöriges Ort, Achingen genannt, in Brand geſteckt; Da nun die Augſpurger ſich zur Gegenwehr gerüſtet, und weilen ſie ohnedem noch mit dem Grafen von Würtemberg in Krieg verwickelt waren,

7. Kriegs-Obriſte werden zu Augſpurg gemacht.

7. Kriegs-Obriſte, nemlich Conrad Ilſung, Bartholmä Riederern, Conrad Rehlingern, N. Rappolt, Hermann Nördlingern, Hanß Erringern und Ulrich Dieterichen gemacht, auch ſogleich an Catharina-Abend das

Schwabeck wird verbrannt.

Schloß Schwabeck verbrannt, und mit Schongau und Fridberg auf gleiche Weiſe verfahren, entſtunde ein ſo Land-verderblicher Krieg hieraus, daß kein Wunder geweſen, wann alles in dieſer Gegend zu Grund gegangen wäre.

Die Augſpurgiſche Gegend wird übel verwüſtet.

Dann Hertzog Johannes nebſt ſeinen Brüdern, Stephan und Friederich, verbrannten nicht nur Kiſſingen, ſondern gieng auch über den Lech, und legte Göggingen, Inningen, Bobingen, Wehringen, Pferſen, Bergen, Steppach, Kriegshaber, Oberhauſen, Defertingen, Hürblingen, Gablingen und Gerſthofen in die Aſche, fieng auch würcklich an,

Augſpurg belagert.

die Stadt zu belagern, weilen aber ſtarck mit denen erſt kürtzlich zu Augſpurg gegoſſenen Stücken auf ſeine Leute geſchoſſen worden, und der Winter angenahet, mußte

er

er die Belagerung aufheben, jedoch wurde die Vorſtadt beym Göggingerthor übel zugerichtet. Die Augſpurger hingegen thaten, nachdem ſie mit Graf Eberharden von Würtemberg Friede gemachet, mit 250. Mann einen Einfall in Bayern, welche aber, nachdem ſie unterſchiedliche Dörffer in die Aſche geleget, von einem Grafen, Nahmens Waller, überfallen, und meiſtentheils niedergemachet worden. Eine andere Augſpurgiſche Parthey verbrannte jedoch noch an ſelbigem Tag drey Dörffer bey Beidelkirch.

Adelzreutter P. II. L. V. n. 32. ſq. Chronica ſup. all. ad a. 1372. Gallerus ad h. a.

Bald hernach brachte Friederich, Burggraf von Nürnberg, zwiſchen den Hertzogen in Bayern und der Stadt Augſpurg einen Stillſtand zuwegen, und der geweßte Augſpurgiſche Biſchoff Marquard, ſo damalen Patriarch zu Aquileja war, und welchen beyde Theile zu einem Schieds-Richter erkieſet, ſtifftete Anno 1374. zu Höchſtätt unter dieſen Bedingungen Friede, daß kein Theil von dem andern wegen der im Krieg einander zugefügten Schäden etwas zu fordern haben, und die Gefangene auf freyen Fuß geſtellet werden, die Bayriſche Helffer und Diener, von Freyberg, von Rorbach und Crafft Wolai ꝛc. auch in dieſem Frieden begriffen; hingegen Jacob Bütrich von beyden Theilen hierinn ausgeſchloſſen, die gegen einander neuerlich aufgerichtete Zölle abgethan ſeyn, die Augſpurgiſche Kauff-Leute in Bayern freyen Handel und Wandel haben; hingegen der von den Augſpurgern Pfands-weiß innhabende Bayriſche Zoll wieder unentgeltlich reſtituiret, die Forderungen, ſo die Bürger zu Augſpurg und Bayriſche Unterthanen gegen einander haben, endlich bezahlt, und die Burg und Güter zu Iglingen, ſo die Bayriſche Hertzoge in dem Krieg erobert, vorhero aber den Augſpurgern verſetzt geweſen, wann ſolche nicht ausgelößt würden, den Augſpurgern wieder zugeſtellt werden ſollen. Eben damalen ertheilte auch Kayſer Carl der IV. der Stadt die Freyheit, daß ſelbe für vergangene Schäden im Krieg niemand nichts ſchuldig ſeyn ſolle.

Friede mit Bayern.

Kayſer Carls Privilegium wegen der Kriegs-Schäden.

Gallerus ad a. 1372. 73. 74. Vertrags-Brief zwiſchen Hertzog Stephan und Friederich, im Nahmen ihres Vatters, Hertzogs Stephan, und Bruders, Hertzogs Johannis, mit der Stadt Augſpurg, durch Vermittlung Marquards, Patriarchens zu Aquileja, aufgericht, de dato Höchſtett Sonntag nach Margarethä 1374. in A. P. Kayſer Carls IV. Freyheits-Brief wegen vergangener Kriegs-Schäden, de dato Prag Mittwochs nach dem Obriſten-Tag 1374.

Unterdeſſen ließ der Rath Anno 1372. den Biſchöfflichen Burggrafen Conrad von Höppingen, nebſt des Biſchöfflichen Müntzmeiſters Sohn, wegen gemachter ringhaltiger Müntze mit dem Schwerdt hinrichten.

Annus 1372. Der Biſchöffliche Burggraf wird geköpfft.

Gallerus ad a. 1372.

i

§. IV.

§. IV.

Annus 1373. Augſpurg muß dem Kayſer eine groſſe Schatzung bezahlen.

Anno 1373. hatte die Stadt Augſpurg über oben erzehlte unglückliche Begebenheiten noch dieſe, daß Kayſer Carl IV. theils, um ſich nach ſeiner gewöhnlichen Art zu bereichern, theils, um denen Schwäbiſchen Reichs-Städten, welche ſeine eigennützige Regierung mit ſcheelen Augen anzuſehen angefangen, in Zeiten den Ernſt zu zeigen, ſelbige mit einer ungemein groſſen Schatzung beleget. Als nun der neue Zünfftiſche Rath zu Augſpurg deßwegen ſeine Abgeordnete zu denen Kayſerlichen Commiſſarien, Borſiboy von Riſſenburg und Cun von Colditz, nach Kirchheim, um ſich deßwegen in Handlung einzulaſſen, geſchicket, konnten ſelbige mit harter Mühe erhalten, daß die Augſpurgiſche Schatzung von 45000. auf 37000. fl. gemildert, ihnen aber dabey Hoffnung gemachet worden, daß die Zünfftiſche Regierung nach Erlag dieſes Gelds beſtättiget werden ſollte. Damit aber die Kayſerliche Commiſſarien wegen unfehlbarer Erlegung deſſelben deſto beſſer verſichert ſeyn möchten, mußten die reichſte Geſchlechter zu Augſpurg, nemlich Heinrich Vögelin, Hanß Herwart, Paul Pfettner, Hartmann Onſorg, Bartholmä Riederer, Hanß Goſſenbrot, Ulrich Ilſung auf dem Stein, Johann Langenmantel, Johann Dachs, Conrad Bitſchlin, Hanß Vögelin, Ulrich Hofmair, Carl Gollenhofer, Peter Langenmantel, Marquard Hangenor, Peter Leutfrid, Hanß Welſer, Heinrich Herwart, Marquard Schrenck, Conrad Ravenſpurger, Ulrich Bitſchlin, Heinrich Fideler, Joß Glaner, Conrad Rehlinger, Hermann Nördlinger, Hanß Rembot, Heinrich Crantz, ingleichen Hertzog Friederich von Teck, der Stadt Hauptmann, nebſt folgenden Edlen Rittern und Knechten, Conrad dem Aeltern, Reutz, Dom-Herrn zu Augſpurg, Burkart von Ellerbach, Burkart von Mannſperg, Hitprand, Marſchalck von Biberbach, Berchtold von Hoheneck, Friederich von Freyburg, Heinrich und Friederich den Burggrafen, und Conrad Colen, ſo glaublich damalen meiſtentheils in der Stadt Kriegs-Dienſten, oder mit ſelbiger in Bündnuß geſtanden, nach Geiſſelſchafft-Recht mit Roß und Harniſch in offnen Wirths-Häuſern ſich zu Kirchheim ſtellen, und daſelbſt wegen richtiger Bezahlung ſchwören, und ſich verbürgen.

Unterſchiedliche Verordnungen zu Aufbringung der behörigen Geld-Mittel hiezu.

Nunmehro war guter Rath theuer, wie dieſe nach den Umſtänden ſelbiger Zeiten faſt unerſchwingliche Schatzung zuſammen zu bringen. Es wurden zwar oben genannte und andere Geſchlechter und vermögliche Bürger angehalten, all ihr Silber-Geſchirr auf das Rath-Hauß zu liefern, wovon ihnen das gantz vergüldte um 8, das innen vergüldte aber die Marck um 7. fl. berechnet worden, weilen aber ſolches in allem nicht mehr als 600. Marck ausgemachet, und hiezu nicht erklecken wollen, indeme der von den Geſchlechtern den Zünfften eingehändigte Vorrath an Geld, Schulden und anderm theils ſchon vorhero an dem Kayſerlichen Hof verſchencket, theils zu dem Krieg verwendet worden, als mußte man auf weitere Mittel bedacht ſeyn. Solchemnach wurde Paul Pfettner, Hanß Goſſenbrot, Hartmann Onſorg, Conrad Ilſung, Hermann Nördlinger, Haug, der Lederer, Burtenbach, der Becken-Zunfftmeiſter, von dem

dem Rath angewieſen, ſich, auf was Art mehrers Geld zuſammen gebracht werden könnte, zu berathſchlagen, und auf deren abgeſtatteten Bericht beliebet: 1. Daß man alle Pfleg-Güter reicher und armer Wayſen auf das Rath-Hauß bringen, und um Verzinſung anlegen ſolle; 2. Daß man doppelte Steuer bezahlen, und ſolche bis auf nächſte Georgii 1374. eintreiben ſolle; 3. Daß man männiglich, wer ſolches verlangt, nach Gelegenheit ſeines Alters Leib-Geding auf gemeine Stadt zu kauffen geben ſolle, nemlich auf 2. Leib einen um ſieben oder acht Gulden, oder auf einen Leib einen um fünff Gulden, doch alles auf Wiederkauffs-Recht, und daß auch 4. auf alle Waaren, was der Menſch in der Stadt Augſpurg gebrauchen und genieſſen kan, ein Ungeld geſetzt, und von beſondern Verordneten des Raths eingenommen werden ſolle. Weilen aber der Rath beſorgte, es möchten bey dem Kayſer wegen dieſes neuen Ungelds etwa Klagen vorkommen, und ſelbigem Gelegenheit gegeben werden, der Stadt abermal eine Straffe aufzulegen, als wurde vorhero um Erlaubnuß hiezu angehalten, welche dann auch erfolget, und zwar diß Innhalts: Daß die Stadt befugt ſeyn ſolle, zu aller Zeit, von allerley Waaren, Speiß, Getranck und anderm, nach Beſchaffenheit der Umſtände, ein Ungeld zu nehmen, und anzuſetzen. Durch dieſe Mittel nun ſetzte ſich der Rath in den Stand, die Helffte von dieſer Schatzung auf das erſte Ziel zu Lichtmeß Anno 1374. zu entrichten, und Annus 1374. wurden deßwegen die beyde Burgermeiſter, Conrad Ilſung auf dem Stein, und Ulrich Dendrich aus der Kramer-Zunfft, nebſt Ulrich Rehlingern, Heinrich Herwart, Hanß Rehm, Paul Pfettner, Hanß Briol, Burtenbach dem Becken, Kontzen Nivergelt und Witzigen, dem Kürſchner, nach Nördlingen geſchicket, und durch ſelbige dieſes Geld den Kayſerlichen Commiſſarien, Krafften von Hohenlohe, Cunen von Coldiz, und Borſiboy von Riſſenburg, gegen Quittung bezahlet. Die andere Helffte dieſer Schatzung wieß der Kayſer an die Hertzoge von Bayern und Grafen von Würtemberg zu bezahlen an, welche Bezahlung auch auf beſtimmte Zeit zu Fridberg beſchehen.

Vorbereitung E. E. Raths der Stadt Augſpurg wider Georg Oeſterreichers Anklag, in MSC. p. m. 42-46. Gaſſerus ad a. 1373. ſq. Oballegirte gedruckte Chronica ad h. a. Kayſer Carls IV. Privilegium, das Ungeld betreffend, de dato Sittau Donnerſtag vor dem Palm-Tag, 1373. R. VI. Lit. A.

Auf dieſe gehorſame Bezeugung nun hätte jedermann glauben ſollen, daß die ſo lang geſuchte Kayſerliche Beſtättigung des Zünfftiſchen Regiments ſogleich erfolget ſeyn würde; Es ereignete ſich aber inzwiſchen ein anderer Zufall, wodurch die Stadt völlig in die Kayſerliche Ungnade kam. Dann als der Kayſer auch denen Augſpurgiſchen Juden wiederum eine beſondere Schatzung von 10000. fl. auferlegt, und in dem Monat Auguſt Ulrich von Mannersberg und Conrad Keyſſen, um ſelbe einzutreiben, nach Augſpurg geſchicket, der Rath aber dieſes Beginnen, als denen über die Juden erhaltenen Kayſerlichen Freyheiten zuwider, hintertreiben wollen, und

Augſpurg kommt wegen der Juden in Kayſerliche Ungnad.

als die Kayſerliche Geſandten die Juden mit Gewalt zwingen wollen, ſie darwider geſchützet, erzürnete ſich der Kayſer dergeſtalt über die Stadt, daß er etlichen Benachbarten Frey-Briefe gegeben, die Stadt, Burger und Innwohner deßwegen zu ſtraffen und zu beſchädigen. Dieſes neue Unglück veranlaßte den Rath, ſogleich Abgeordnete an den Kayſer zu ſchicken, und durch ſelbe um Verzeihung zu bitten, welche dann auch, nachdeme ſie, Abgeordnete, ein anſehnliches verſchencket, und die 10000. fl. von den Juden für den Kayſer einzutreiben verſprochen, erfolget.

Wird mit dem Kayſer ausgeſöhnt.

Gaſſerus ad a. 1374. Oben allegirte gedruckte Chronica ad a. 1373.

Kayſer Carls IV. Begnadigungs-Brief wegen der Juden, de dato Nürnberg am Montag nach U. F. Tag, als ſie empfangen ward, 1374.

Das Zünfftiſche Regiment wird von dem Kayſer beſtättiget.

Gleich hernach erfolgte endlich auch die Beſtättigung des Zünfftiſchen Regiments, oder vielmehr des Zunfft-Briefes.

Kayſer Carls Beſtättigung des Zunfft-Briefs, de dato Prag Montag nach dem Heil. Chriſt-Tag 1374.

Conrad, Graf von Oettingen, Land-Vogt. Hanß Dendrich, Stadt-Vogt.

Um dieſe Zeit machte der Kayſer Conraden, Grafen von Oettingen, zum Land-Vogt, welcher Hanſen Dendrich zum Stadt-Vogt beſtellet.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Annus 1375. Der Stadt Feinde fangen einige Burger. Wilhelm Waller. Krafft Waller, Jacob Bütrich.

Anno 1375. beunruhigten einige benachbarte Räuber die Stadt, und ermordeten einige Bürger, es wurden aber einige von ihnen, und unter ſelbigen Wilhelm Waller, von dem damaligen Burgermeiſter Rehm gefangen eingebracht, und gleich hernach vor dem Rath-Hauß bey brennenden Fackeln enthauptet. Jedoch mußte die Stadt auch nachgehends von Krafften Wallern, Jacob Bütrich und andern Bayriſchen Edelleuten viel Ungemach ausſtehen, dahero der Rath denen, ſo ſie lebendig oder todt in die Stadt bringen würden, eine anſehnliche Belohnung verſprochen.

S. Meiſterlini Chron. Aug. ad a. 1375. Gaſſerus ad h. a.

Zenck ad a. 1374.

Annus 1376. Waſſer-Graben am Sträffinger-Thor.

Weilen aber die Stadt ſolchergeſtalt beſtändig beunruhiget wurde, ließ der Rath, um vor ſchnellen Anfällen beſſer geſichert zu ſeyn, Anno 1376, wiewol nicht ohne Murren einiger Burger, deren Häuſer deßwegen mußten abgebrochen werden, an dem Sträffinger- oder heutigem Parfüſſer-Thor einen ſtarcken Waſſer-Graben machen.

S. Meiſterlini Chron. Aug. ad a. 1376. Gaſſerus ad h. a.

Zenck ad h. a.

Kayſerliches Privilegium wegen Aufgab des Burger-Rechts.

Damalen erhielte die Stadt von Kayſer Carln die Freyheit, daß kein Burger aus der Stadt ziehen ſolle, ehe der Stadt Schulden, ſo bey denen oberzehlten Begebenheiten ungemein hoch angewachſen, bezahlet worden.

Kayſer Carls des IV. Privilegium in hac cauſa, de dato Nürnberg Dienſtag nach U. F. Tag Aſſumtionis 1376. R. VI. Lit. D.

In

In eben dieſem Jahr, in welchem auch von unterſchiedlichen Schwäbiſch- Rheiniſch- und Fränckiſchen Reichs-Städten der Anfang des ſo bekandten Rheiniſch- oder Städtiſchen Bunds gemachet worden, Der Rheiniſche Bund wird errichtet.

Datt de Pace publ. L. I. c. 6.

huldigte die Stadt Augſpurg des noch zu Lebzeiten ſeines Vatters erwählten Römiſchen Königs Wenceslai Abgeſandten, jedoch unter dem ausdrücklichen Geding, daß ſelbiger ihre alte Freyheiten beſtättigen ſollte, welches auch nicht nur erfolget, ſondern auch noch dieſe Freyheit hinzu gethan worden, daß, wann ein Burger ſein Burger-Recht zu Augſpurg aufzugeben vorhätte, ſelbiger den zehenden Theil ſeines Vermögens der Stadt zu bezahlen gehalten ſeyn ſolle. Wenceslaus, Römiſcher König. Beſtättigt die Augſpurgiſche Freyheiten. Nachſteuer.

Königs Wenceslai Privilegium, die Nachſteur ꝛc. betreffend, de dato Nürnberg Mittwochs vor Bartholomäi 1376.

Eben damal wurde Hartmann Onſorg, ſo ſich mit dem Grafen von Helffenſtein und andern Feinden der Stadt in ein Bündnuß eingelaſſen, und ſelbigen ſein Schloß Wellenburg eingeraumet hatte, mit Weib und Kindern der Stadt auf ewig verwieſen. Er erwieß aber der Stadt nachgehends noch viele Feindſeeligkeiten. Hartmann Onſorg wird der Stadt verwieſen.

Der Stadt Augſpurg Acht-Buch ad a. 1376. Gaſſerus ad h. a.

An Graf Conrads von Oettingen Stelle machte der Kayſer Friederich, Pfaltzgrafen bey Rhein und Hertzogen in Bayern, zum Land-Vogt zu Augſpurg. Friederich, Pfaltzgraf bey Rhein, Augſpurgiſcher Land-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad a. 1376.

Anno 1377. machte die Stadt mit Hertzog Stephan in Bayern und dem Biſchoff Burkart ein Bündnuß, mit deren Beyſtand der Augſpurgiſche Stadt-Vogt Dendrich das dem Onſorg gehörige Schloß Wellenburg erobert und zerſtöhret. Annus 1377. Bündnuß mit Hertzog Stephan in Bayern und dem Biſchoff. Wellenburg wird zerſtöhret.

Gaſſerus ad a. 1377.

In beſagtem Jahr ereigneten ſich zwiſchen der Stadt und dem Dom-Capitul Irrungen, weil letzteres den Zins von einigen an Burger verliehenen Gütern ſteigern, und mit der Müntz eine Veränderung vornehmen wollen. Der Rath aber begegnete dieſer Zwiſtigkeit durch beſondere Verordnungen. Strittigkeiten mit dem Dom-Capitul wegen der Grund-Zins und Müntz.

Gaſſerus ad a. 1377.

Um dieſe Zeit ließ der Rath, ſonderlich wegen der damaligen mißlichen Zeiten im Teutſchen Reich, die Stadt an etlichen Orten beveſtigen, und verordnete in dem folgenden 1378. Jahr, daß ein jeder Burger, deme ein Amt aufgetragen worden, ſolches bey Straff 10. Pfund Pfenning anzunehmen ſchuldig ſeyn ſolle. Ingleichen, daß die Juden, wann ſie an einen Verſtorbenen eine Forderung gehabt, ſolches in dem erſten Jahr ſeinen Erben anzeigen, oder der Schuld verluſtigt erkannt werden ſollen. Augſpurg wird beveſtiget. Annus 1378. Stadt-Aemter muß jedermann annehmen. Juden-Schulden.

Gaſſerus ad a. 1378.

Unter dieſer Zeit vergliche ſich die Stadt Augſpurg mit Chur-Fürſt Otten von der Pfaltz, und deſſen Vettern, Stephan, Friederich und Johannes, Pfaltzgrafen bey Rhein und Hertzogen in Bayern, dahin, daß die Stadt, bis auf dem vor- Vertrag mit Bayern wegen des Lechbruck-Zolls von dem Vieh.

dern Zoll an der Lechbruck zwiſchen Augſpurg und Fridberg habende Forderung ſchwinden laſſen, hingegen aber alles Vieh, ſo aus Bayern nach Augſpurg getrieben wird, Zoll-frey vorbey gelaſſen werden ſolle.

Vid. Tabulam transactionis, de dato Landshut am Freytag vor St. Lucien-Tag 1378.

§. V.

Wenceslaus wird Kayſer.

Nach Kayſer Carls Anno 1378. erfolgten Tod übernahm ſogleich ſein bereits beſtimmter Nachfolger und unartiger Sohn Wenceslaus die Regierung des Teutſchen Reichs. Wie ſich nun von dieſem Kayſer wegen ſeiner ſchläfrigen und wunderlichen Aufführung niemand gute Hoffnung machte, alſo dachte hingegen jedermann gleich damalen auf ſeine Sicherheit. Und eben dieſes bewog auch den Rath zu Augſpurg, ſich mit denen bereits vereinigten Schwäbiſchen Reichs-Städten Anno 1379. in ein Bündnuß einzulaſſen.

Annus 1379. Augſpurg läßt ſich mit andern Reichs-Städten in ein Bündnuß ein.

Gaſſerus ad a. 1379.

Die Augſpurgiſche Land-Vogtey wird an Hertzog Leopold von Oeſterreich verpfändet.

Deme ungeachtet verpfändete der geitzige Wenceslaus, wider ſeines Vaters der Stadt ertheilte Freyheit, die Augſpurgiſche Land-Vogtey an Leopold III, Hertzog von Oeſterreich. Obwolen ſich nun der Rath anfangs darwider geſetzet, ſo wurde doch nachgehends dieſe Sache gütlich beygeleget.

Gaſſerus ad a. 1379.

Die Geiſtliche, ſo burgerliche Nahrung treiben, müſſen Steuer geben.

Weilen auch damalen viele von der Geiſtlichkeit burgerliche Nahrung mit Wein-ausſchencken und anderm getrieben, als forderte der Rath, vermög der Rudolphiniſchen Freyheit, die Vermögens-Steuer, jedoch mit Ausſchluß ihrer Häuſer, von ihnen. Es gab aber dieſes bald hernach zu vielen Irrungen mit dem Biſchoff Gelegenheit.

Gaſſerus ad a. 1379.

Unterſchiedliche Geiſtliche nehmen das Burger-Recht an.

Doch nahmen damalen unterſchiedliche Geiſtliche, nemlich Haug Offinger und N. Spet, zwey Dom-Herren, ingleichen Erhart Goldochs, Kirch-Herr, Eckart, Dechant zu Schyren, und Hermann, Notarius Domini Auguſtenſis, das Burger-Recht zu Augſpurg an.

Burger-Buch ad a. 1379.

Straff des Todtſchlags.

Den 20. Octobris wurde in dem Rath verordnet, daß, wer hinfüro einen Todtſchlag begehen würde, ſelbigen mit einer fünffjährigen Lands-Verweiſung und 20. Pfund Pfenning büſſen ſolle.

Gaſſerus ad a. 1379.

Das Brechen, eine Seuche, graſſirt zu Augſpurg.

In dieſem und dem folgenden Jahr nahm eine anſteckende Seuche, das Brechen genannt, und wovon die Leute in dem Kopf gantz verruckt worden, eine zimliche Anzahl Menſchen hinweg.

Zenck ad a. 1379. Oben allegirte gedruckte Chronica ad a. 1380.

Gaſſerus ad a. 1380.

Anno

Anno 1280. sind der Rath die Stadt Wimm hinter St. Stephans-Stifft und Kirche herum gebauet, die Stadt Mauer, um sich dahin in den bourstenen bis Krieg der Städte wider die Edelleute zu befestigen, gezogen.

Anno 1280. Stadt Mauer herum gebauet.

Crusius P. III. L. V. c. 12. Cuspinian ad a. 1525.

Von diesem Krieg zeigen sich noch Spuhren in der Nachbarschaft, denn auf einer Bayrischen Meilweiten sind der Städte Schaden gethan, stehen die Ruinirten und Brand-Schatzungs-Fest wieder so nit 70. Mann aus, welche auch eine zimliche Anzahl Dörffer und Höfe einnahm, die Städte aber sogern denen nach, und mehrern die wüsten Stätt und Feldmarckhen haben, wann ihnen nicht 4000. Mann aus der Stadt, so in Gil zusammen kommen, Stern-Glock zusammen geleutet werden, stehenden Fuß zu Hülff zu kommen wären. Dieß konnten sonsten die Edelleute nicht lenen thut, nihmer sie sich in diese Not und die hohen gefehrne Dörffer in Brand gesteckt. Hingegen erkennte auch eine ehrbahre Burgerschaft zu Nürnberg mit Weib, und weiter der aller die Ihre sind den Aufrugeren ab- und sie über den Fels gejagt. Im den Sambstag vor Michaelis-Abend aber lösseten die Aufrugere mit Sturm, Pfeiffe und Feuer ein, Schaden Schädlich warten in sich auf den Freitag Tag, an welchen einen Tag sie zwahre Weib abgenommen, und 7. Mann erschlagen, 63. aber gefangen auch Nicks gelassen worden. Um Marien sein zeichen haben Dieben den Hermarschhein darmit ein Scharmützel vor, in welcher Aufrugeren 12. und zwar Pfeiffen ab- geschossen worden, gar wenig Verlust haben getragen haben.

Cuspinian ad a. 1525. Crusius ad h. a.

Adelsmeurer P. II. L. V. 57.

Anno 1525. brach endlich dieser Krieg selbst an. Dann als die meiste Schwäbische, Fränckische und Bayrische Grafen und Herren, so mit den Städten Krieg hatten, der Aufrugerischen Bündt Burkur, und endlich gar der Herzog in Bayern gebeten gen, sich wider die Städte-Stände verbunden, und zu den Ihre besonders Ehrlich Schreiben, die mit dem Einem, so Herr Joh. Georg v. Absperg, Ritter, gesandt worden, und Schwäbisch Spitzer darvon bereits gegen die Stadt Schwäbisch Hall gebraucht worden, sind bey den Städten, welche sich unterthänig nicht 11. Schreiben Reichs-Städten, auf Ansuchung Kayser Maximil. in den grossen Abmünsterischen Bund begeben hatte, nicht nur alle Gastlache, in das Burger-Recht nicht annehmen wollen, und der Stadt schaffen, und ihre Häuser, so näher als 24. Stadt an die Stadt Mauer lagen, niederreissen, sondern es schicke auch, nachdeme die Reichs-Städte Ihre Gesandten zu Augspurg einen Bundt-Tag gehalten, als Ehrem-Meyer, 90. Schützen Capitain Anno 1525. Frid-Kriegs in den Städtischen Kriegs-Rath in das Krig und Frankenland, da es dann zimlich über die Gebühr ingrieng: Wie denn auch die Städten gleicher mit einander vereinigt, und sich Ihrer Gesandten mit Schreiben, Zeichen und Pfeiffen in die Felde gezogen werden. Wie dann sonderlich die Aufrugere die Städte Ehrenbergk und Sulzbergk eroberet, und zum Schutzen einen Stadthalter gemacht.

Anno 1525. Krieg der Städte wider die Edelleute.

Städte werden zu Augspurg ge- gelten.

Bayerische Herzog bitten die Städte Krig an.

Anno 1525. Städte-Tag zu Augspurg.

Edelmann und Bauren-Krieg wird ge- prediget.

Gallerus ad a. 1321. & 22. Gedruckte Chronica ad h. l. Dant de Pace pacif. l. 1. c. 9. VIII. c. 22. p. 64. Johannes Stepenicius Chronol. L. VII. c. 66. Addimentum B. H. ad Cuspin. Chronol. Buch ad a. 1322.

Gleiche Zwytracht der Herren und der Reichsstadt Augspurg.

Gleichfalls meldet diese Geschichte-Schreiber einen zu diesem Jahr-Lauf Gelegenheit von Wurtzburg, Conrad Burggrave, zum Burg-Herrn, Eberhard von Randeck, Dom-Custos, Magister Johann Dunicus, N. Chantzlarius und N. Written-meyer, Gesellschaft, unter dem Vorwand, daß sie seine Kriegs-Dienste zu thun angenommen wurden, wegen einer ihnen gleichen Steuer des Burger-Recht zu Augspurg an. Weiln dieses gar selbe wurde Bernhard, Burggrave zu Ehingen, Burger, worgegen er dem Rath die Oeffnung seiner Schlosses versprechen.

Burger-Buch ad a. 1321.

Hartmann und Ludwig Truchsessen nemmt wegen ihrer zu Augspurg besitzenden Lehen-Güter, wegen Burg-Recht an.

Auf den 16 Januarii nahmen zu Burgern gehaltenen Bunds-Tag, bey welchem sich Herzog Stephan in Bayern persönlich einfinden, nahmen Hartmann und Ludwig die Truchsessen mit einer Seiner Hof-Leute, N. von Wiesbe, gelegen, worüber sich gedachter Herzog beschwerte, daß er solches ohne Seiner Gnaden gethan, und die einer Seiner Dienstleute ingemein, den Lehen-Gütern gelegene Güter an sich gezogen.

Gallerus ad a. 1321.

Stadt Augspurg Bündnus mit Ulm, Memmingen, Kempten, Lindau, Costanz, Ravenspurg und Reutlingen, jede einen Burg verordnen müssen, als vertrauete der Rath zu Augspurg dieses Geschäfft Junio Gallerus.

Gallerus

Die Stadt Augspurg und Gesellschafft Hauser werden ausgeschätzet.

Auch hielt damals nahmen Otto von Stainheim, einer Schedelmann und ihr Diener Iren Burgrecht, nimmt Conrad Stüme, Ulrich Kuppel, und Ulrich Schreiber, gelangen, der Stadt ihm Schlosser und Lager auf, nach betrieben nicht nur die Gänzungs, sondern schreyen auch der Thüre mit sich nach Ulm.

Dem obigem gedruckte Chronica ad a. 1321.

Anno 1321. verbrannte Bischof Burkart mehr dann 100. der Augspurgern gehörige Häuser. Die Burgrave aber richtete sich wegen dieses Schadens gar nicht, sondern sie bey Bischofflicher Gnaden Schutz, Schirm in der Stadt ein ruhsame Leben lassen.

Gallerus ad a. 1322. Chronica ejus allig. ad h. l.

Stadtbund und Schutz und Schirm des Bischofs und Stifft.

Endlich wurde noch in obigem Jahr durch Vermittlung Herzog Leopolds von Oesterreich zwischen den Städten und der Geistlichen nicht nur ein Stadtbund getroffen, sondern er verbanden sich auch beyde, nemlich die Geistlichkeit mit dem Rath zu Augspurg, die Geistlichkeit bey Heil. Weiblein und Heil. Georgen, an einem, und die gesamte Geschäfftliche Städte an andern Theil, einander den alten Herkommen zu beschützen, und 2. Jahr lang mit zusammen gesetzten Kräfften den Land-Frieden zu erhalten. Weilen auch beyde Theile sich mit einander dahin verglichen, daß jeder 2. Bunds-Hauptmann stehen sollte, welche die Haupt-Anzugsordnung bey den Bunds zu besorgen hätten, und die Städte Augspurg, Ulm, Costanz, Ravenspurg und Reutlingen, jede einen burg verordnen müssen, als vertrauete der Rath zu Augspurg dieses Geschäfft Junio Gallerus.

Land-Friedens-Bündnus, gestiftet Bunds-Hauptmann.

Gaſſerus ad a. 1382. Datt de Pace publ. L. I. c. VII. n. 19. p. 44.

Unterdeſſen wurde zu Augſpurg verboten, daß kein Burgermeiſter oder Raths-Herr im Nahmen der Stadt einigem benachbarten Herrn Bürgſchafft leiſten, oder von ſelbigem Geld aufnehmen ſolle. Ingleichen daß diejenige, ſo in Stadt-Geſchäfften verreyſen müſſen, aus dem Einnehmer-Amt mit Pferden und Geld verſehen werden ſollen. Raths-Verordnungen wegen Bürgſchafften für Fremde. Wegen Verſchickungen in Stadt-Geſchäfften.

Gaſſerus ad a. 1382.

§. VI.

Anno 1383. den letzten Martii wurde in dem Rath verordnet, daß alle und jede Burger ſich in eine Geſellſchafft oder Zunfft begeben, und keinem erlaubet ſeyn ſolle, von einer Zunfft zu der andern zu gehen; Ferner, daß keiner in den innern Rath ſolle genommen werden, der nicht ſchon 10. Jahr in dem Burger-Recht geſtanden, zu dem gröſſern Rath aber zu gelangen, ſolten nur 5. Jahr genug ſeyn. Annus 1383. Wegen der Zünfften und Raths-Fähigkeit.

Gaſſerus ad a. 1383.

Denen Geſchlechtern aber, welche bishero in der Raths-Stuben zuſammen gekommen, und Abends daſelbſt ihre Kurtzweil getrieben, wurde ſolches verboten. Die Geſchlechter dürffen nicht mehr auf dem Rath-Hauß zuſammen kommen.

Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher, MSC. p. 76.

Hertzog Leopold von Oeſterreich erhielte erſt in dieſem Jahr die Kayſerliche Beſtättigung über die Land-Vogtey auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg, Hertzog Leopold von Oeſterreich, Land-Vogt zu Augſpurg.

Kayſers Wenceslai Diploma hierüber, de dato Nürnberg an St. Gallen-Abend 1383. R. XXV. Lit. H.

und machte hierauf Ulrich von Welden zum Stadt-Vogt. Ulrich von Welden, Stadt-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Eben dieſer Hertzog brachte auch nebſt 27. Schwäbiſcher Reichs-Städte Geſandten, welche zu dem Ende nach Augſpurg gekommen, noch in dieſem Jahr zwiſchen Biſchoff Burkart und der Stadt einen Waffen-Stillſtand, und in dem folgenden Jahr zu Ulm einen Vergleich zuwegen, krafft welches kein Theil wegen des dem andern zugefügten Schadens das geringſte zu fordern haben ſollte, der Biſchoff aber ſeine vorgenommene Neuerung mit der Müntz abſtellen mußte. Friede zwiſchen dem Biſchoff Burkart und der Stadt.

Gaſſerus ad a. 1383. & 84. Chronica ſupra alleg. ad a. 1382.

Anno 1384. machten die Reichs-Städte mit Kayſer Wenzel, Rudolphen, Ertz-Biſchoffen zu Maynz, Pfaltzgraf Ruprecht, Bernhard, Biſchoff zu Würtzburg, Leopold, Hertzog zu Oeſterreich, Friederich, Burggraf zu Nürnberg, und Eberharden, Grafen zu Würtemberg, ein Bündnuß wegen gemeinſamer Vertheidigung auf 3. Jahr. Annus 1384. Bündnuß zwiſchen dem Kayſer, einigen Fürſten, und den Reichs-Städten.

Datt de Pace publ. L. I. c. VIII. n. 21. p. 55.

Damalen hatten die Juden in den meiſten Schwäbiſchen Reichs-Städten wegen ihres getriebenen Wuchers und anderer Ubelthaten viel auszuſtehen, indeme ſie ſonderlich zu Nördlingen mit Weib und Kindern elendiglich ermordet worden. Zu Augſpurg kamen ſie zwar mit dem Leben darvon, jedoch wurden ſie gefangen geſetzt, und eher nicht entlaſſen, bis ſie dem Rath 22000. Gulden bezahlet. Die Juden werden in einigen Reichs-Städten erſchlagen, in Augſpurg aber nur beſchätzet.

Chronica

Chronica ſupra all. ad a. 1384. Gaſſerus ad h. a. Cruſius P. III. L. V. c. 15.

Annus 1385. Ein neues Rath-Hauß wird erbauet. Gefängnuß dabey. Widerwillen wegen des Ungelds.

Anno 1385. wurde das Rath-Hauß, welches bishero meiſtentheils nur von Brettern zuſammen gemachet geweſen, von Steinen aufgebauet, und nächſt an demſelben ein neues Gefängnuß gegen Morgen zugerichtet. Weilen auch viele von der Gemeind ſich über das Ungeld beſchwehret, ſolches aber wegen der groſſen Unkoſten, ſo die Stadt damalen gehabt, unmöglich abgeſchafft werden können, als verordnete der Rath den 19. Februarii, daß ſich niemand weder mit Worten noch mit Wercken wider die fernere Eintreibung deſſelben ſetzen ſolle.

Gaſſerus ad a. 1385.

Die Jacober-Vorſtadt wird erweitert.

Damalen muß eine Vorſtadt, vermuthlich die Jacober, erweitert worden ſeyn, weil unterſchiedliche, ſo damalen das Burger-Recht erhalten, verſprechen müſſen, ein Hauß in ſelbiger zu bauen.

Burger-Buch ad a. 1385.

Bunds-Tag zu Ulm. Juden-Schulden.

Bey der auf Kayſerlichen Befehl zu Ulm gehaltenen Zuſammenkunfft der Schwäbiſchen Reichs-Städte wurde verordnet, daß jedermann, wer den Juden ſchuldig war, innerhalb 3. Monat mit ſelbigen abrechnen, und ſelbigen ſodann nur drey Viertel von der Schuld, jedoch mit gleichmäſſigem Abzug der Zinſe, bezahlen ſolle.

Burckart Zencks Augſp. Chronick ad a. 1385. Gaſſerus ad h. a.

Grund-Zinſe, ſo den Prediger-Mönchen zugehen, dörffen nicht geſteigert werden.

Damalen mußten die Prediger-Mönche dem Rath einen Revers ausſtellen, daß ſie die ihnen aus burgerlichen Häuſern zugehende Grund-Zinſe nicht erhöhen wollten.

Des Prediger-Convents Revers, de dato Donnerſtag vor Lætare 1385. R. LII. Lit. C.

Annus 1386. Raths-Verordnung wegen der bürgerlichen Frevel. Ungelds-Erhöhung, und Gebäude auf der Reichs-Straſſe. Hoſpital wird gewölbt. Die Stadt wird beveſtiget. Wilhelm Fronsberger von Hag, Land-Vogt.

Anno 1386. wurde eine Verordnung wegen der burgerlichen Frevel, und der Straffe wegen des gebrochenen Fried-Gebots gemachet, das Ungeld wegen der groſſen Ausgaben der Stadt, wiewol nicht ohne Widerſpruch einiger Zünfften, erhöhet, wie auch die Stiegen-Keller-Hälſe und andere Gebäude, ſo an den Häuſern auf die Straſſen heraus gegangen, abgeſchaffet, und das Hoſpital durchaus gewölbt, ingleichen die Stadt-Gräben tieffer gemacht, und die Mauren überall ausgebeſſert.

Gaſſerus ad a. 1386. Burckart Zenck ad h. a. Chron. alleg. ad h. a.

Nachdeme Hertzog Leopold von Oeſterreich von den Schweitzern in dem Treffen bey Sempach erſchlagen worden, verliehe Kayſer Wenceslaus die Augſpurgiſche Land-Vogtey Wilhelmen Fronsberger von Hag, einem geitzigen und unruhigen Mann, welcher, an ſtatt die Stadt Augſpurg zu ſchirmen, unterſchiedliche der Stadt zuſtändige Einkünfften an ſich ziehen wollen, und gegen ſelbiger allerhand Gewaltthätigkeiten ausgeübet, deßwegen aber nach 4. Jahren abgeſetzet worden.

Land-Vogtey-Buch ad a. 1386. Gaſſerus ad h. a. Zenck ad a. 1388.

Damalen

Damalen wurde N. der Hochſchlitz, Dom-Herr, und Zwelher von Wolffpergs Ehe-Frau, zu Augſpurg Burger, und mußte die letztere der Stadt ihre Veſte Wolffperg zu öffnen verſprechen.

Burger-Buch ad a. 1386.

Anno 1387. nahm Kayſer Wenzel ſo wohl die Stadt Augſpurg als die ſämtliche andere zuſammen verbundene Reichs-Städte in ſeinen beſondern Schutz, beſtättigte ſelbigen ihre alt-hergebrachte Freyheiten, und verſprach ihnen, wider alle ihre Feinde Beyſtand zu leiſten. Hierdurch aber ſuchte er nichts anders, als ſie wider die Fürſten zu verhetzen. Wie ehrlich er es aber mit ihnen gemeynet, hat ſich bald hernach gezeiget, indeme er ſie ſchändlicher Weiß verlaſſen, und ſich zu denen Fürſten geſchlagen. Annus 1387. Kayſer Wenceslaus verhetzt die Reichs-Städte wider die Fürſten.

Datt de Pace publ. L. IX. c. IX. n. 12. ſq. p. 59. Lehmann. in Chron. Spyr. L. VII. c. 69.

Wegen dieſer bevorſtehenden Unruhen nahmen Walter Schwelher von Bobingen, miles, und ſeine Frau Anna, Wilhelm von Zenckt, Poppelin von Ellerbach, und Marſchalck Goßwin von Küllental, welcher letztere dem Rath ſein Schloß zu öffnen verſprochen, ingleichen Heinrich von Knörringen, Hanß Vogt, Eberhard von Knörringen, Dom-Herren, wie auch N. der Truchſäß, das Burger-Recht zu Augſpurg an.

Burger-Buch ad a. 1387.

Deren Exempel folgten Anno 1388. Otto von Suntheim, Dom-Probſt, N. Marſchalck von Pappenheim, Poppelin von Mantſperg, N. Knoll, Hanß von Ravenſpurg, Friederich Burggrave, N. der Jung von Freyberg, und Beringer der Hel, ſämtlich Dom-Herren, nebſt 10. Dom-Vicarien, wie auch dem Dechant und 3. Canonicis bey St. Mauritzen und 2. Vicarien daſelbſt, welchen allen das Burger-Recht auf 10. Jahr lang verliehen worden.

Burger-Buch ad a. 1388.

§. VII.

Anno 1388. fieng ſich der Bayriſche Krieg mit denen Reichs-Städten an. Dann als Hertzog Friederich in Bayern den mit denen Reichs-Städten in Bündnuß geſtandenen Ertz-Biſchoff von Saltzburg Pilegrin gefangen genommen, der Stadt Nürnberg, Regenſpurg, Gmünd, Memmingen Güter und Waaren ausgeplündert, und etliche Bürger aus dieſen Städten gefangen genommen, Hertzog Stephan aber den Augſpurgern das ſichere Geleit abgeſchlagen, und einige Bürger gefangen, überfielen nicht nur die Augſpurger den Anſtiffter dieſer Unruhen Conrad von Freyberg jähling, und ſchleppten ſelbigen nebſt einigen Bayriſchen Unterthanen mit ſich nach Augſpurg, befreyeten auch durch deren Auswechslung ihre gefangene Bürger; ſondern ſie beklagten ſich auch deßwegen nebſt denen andern beleidigten Bunds-Verwandten bey denen übrigen Reichs-Städten, welche, nachdem ſie zu Ulm einen Annus 1388. Anfang des Bayriſchen Kriegs mit den Reichs-Städten. Conrad von Freyberg, ſo ſelbigen angeſtifftet, wird von den Augſpurgern gefangen. Bunds-Tag zu Ulm.

Bunds-Tag gehalten, und von dort aus den beyden Hertzogen in Bayern, Friederich und Stephan, einen Fehde-Brief zugeſchicket, ihre Völcker ſogleich zuſammen geſtoſſen, und unter Anführung Graf Ulrichs von Helffenſtein faſt gantz Bayern von Augſpurg an bis Regenſpurg mit Feuer und Schwerdt verheeren laſſen. Und würden ſie vielleicht noch mehr ausgerichtet haben, wann der ungemein tief gefallene Schnee ihre Völcker nicht aus einander zu gehen genöthiget hätte. Auf dem Heimweg bemächtigten ſich die Augſpurger des Schloſſes Möhringen, plünderten ſolches rein aus, und kamen, nachdem ſie es in Brand geſteckt, mit vieler Beute glücklich nach Hauß. Unterdeſſen vereinigten ſich Hertzog Stephan und Graf Ulrich von Würtemberg, Eberhards Sohn, giengen über den Lech, und verwüſteten die gantze Gegend von Kauffbeyreu an bis nach Augſpurg auf das grauſamſte, ja ſie berennten gar die Stadt Augſpurg; weilen aber der Stadt Völcker in die Nähe kamen, zogen ſie ſich zurück, und verbrannten unterwegs Werthingen und Erringen. In dem Monat Auguſt trieb Erchinger, Marſchalck von Biberbach, über 2000. Stuck Vieh, ſo nach Augſpurg gehöret, und jenſeits der Wertach bey dem Galgen auf der Weyd geweſen, mit ſich weg. Man wurde aber ſolches zu Augſpurg in Zeiten gewahr, dahero eilten ihme, als man an die Sturm-Glocke geſchlagen, über 400. Mann nach, welche 20. von den Seinigen gefangen, 30. niedergemacht, und das Vieh wiederum zuruck gebracht. In dieſem Krieg verbrannten auch die Augſpurger Rechlingen und Scherneck, ingleichen Zuſameck, Oberndorff, Dornſperg und Oellingen, brachten auch zuweilen gute Beute und Gefangene mit ſich; hingegen ſteckten die Bayern Bergen, Leutershofen, Steppach und andere in der Reyſchenau gelegene Orte in Brand. Unterdeſſen hatten die Augſpurger auch eine anſehnliche Mannſchafft zu der Reichs-Städte Volck geſchicket, welches in dem Würtemberger-Land mit rauben und brennen erſtaunenden Schaden gethan, und ſo gar der Weinſtöcke nicht verſchonet. Dieſen kam Pfaltzgraf Ruprecht nebſt Graf Eberharden von Würtemberg bey Weyl jählings über den Hals, da es dann zu einem hitzigen Treffen kam, in welchem die Städte den kürtzern gezogen; Uber 1000. Mann, und unter ſelbigen der Ulmiſche Hauptmann Ehinger, kamen dabey um, und über 600. wurden gefangen; Die beyde Augſpurgiſche Heerführer, Heinrich von Abenſperg und Johann Langenmantel, hatten gleiches Schickſal, und mußte ſich der letztere mit 600. Gulden loßkauffen. Jedoch büßte auch der Graf von Würtemberg ſeinen Sohn Ulrich in dieſer Schlacht ein.

Ulrich von Helffenſtein, der Stadt Hauptmann.

Unterſchiedliche Kriegs-Actionen von beyden Partheyen.

Unglückliches Treffen bey Weyl für die Reichs-Städte.

Heinrich von Abenſperg und Johann Langenmantel, Augſpurgiſche Hauptleute, werden gefangen.

Lehmanns Speyeriſche Chronick L. VII. c. 69. Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. p. m. 47. Gaſſerus ad a. 1388. Zenck ad h. a. Chronica ſupra alleg. ad h. a. Adelzreutter P. II. L. V. n. 36.

§. VIII.

Dieſer Gelegenheit bediente ſich alſobald Biſchoff Burkart. Dann als die Augſpurgiſche Kauff-Leute, nachdeme ſie von ihm ſicher Geleit bekommen, ihre Waaren

Biſchoff Burkart arreſtirt die Aug-

ren von Venedig über Füeſſen nach Augſpurg bringen laſſen, und er, daß ſelbige unter Wegs ſeyen, Nachricht erhalten, ſchickte er der Stadt unverſehens einen Abſag-Brief, und ließ die Waaren zu Füeſſen anhalten. Dieſes Verfahren verdroß die Augſpurger ſo ſehr, daß ſie alſobald die Biſchöffliche Pfaltz, die Dechaney und das Müntz-Hauß, ſo damalen auf dem Perlach neben der Metzg ſtunde, zu einem Stein-Hauffen machen lieſſen.

ſpurgiſche Kauffmanns-Güter.

Die Augſpurger ruiniren die Biſchöffliche Pfaltz, Müntz-Hauß, ꝛc.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1388. Gaſſerus ad h. a. Zenck ad h. a.

Hierdurch aber bekam die Stadt einen neuen Feind, welcher nebſt denen Hertzogen in Bayern keine Gelegenheit vorbey ließ, ſelbiger Schaden zu thun; und obwolen ſich die Augſpurger in unterſchiedlichen Ausfällen und Scharmützeln tapfer gehalten, und den 15. Septembris Mühlhauſen und Stetzlingen erobert, nachgehends den Landſpergern ihre in der Reiſchenau gemachte Beute wieder abgejagt, Wolffberg belagert, und über 24. Dörffer und 3. Schlöſſer verbrannt, ſo büſſeten ſie doch den 26. Septembris auf dem Lechfeld bey Haußſtetten, den 21. Octobris bey Aichach, den 12. Novembris bey Herwartshofen, und den 20. Decembris bey Möhringen hart ein.

Unterſchiedliche Kriegs-Actionen zwiſchen dem Bayriſch-Biſchöfflich- und Augſpurgiſchen Volck.

Gaſſerus ad a. 1388.

Endlich aber wurde dieſer Krieg, nachdeme die Reichs-Fürſten den Kayſer von denen Städten ab- und auf ihre Seite gebracht, und gedachter Kayſer zu Eger Anno 1389. in dem Monat April, Mittwochs vor Philippi und Jacobi, einen Land-Frieden auf 6. Jahr lang zu halten geboten hatte, wiewol nicht auf gar vortheilhaffte Bedingungen vor die Reichs-Städte, und ſonderlich Augſpurg, beygeleget. Durch dieſen Land-Frieden wurde der Städte Bund völlig abgeſchaffet, hingegen aber auch das Bündnuß des Kayſers mit den Fürſten aufgehoben, und ein beſonderes Land-Friedens-Gericht angeordnet. Diejenige aber, ſo ins beſondere Sprüche und Forderungen an einander hatten, mußten ſich gleich damalen vergleichen, ſo gut ſie konnten.

Annus 1389. Kayſer Wenceslaus publicirt den Land-Frieden zu Eger.

Datt de Pace publ. L. I. c. IX. n. 50. p. 66.

Solchemnach nahm Hertzog Stephan von Bayern und die Stadt Augſpurg Johann, Landgrafen von Leuchtenberg, zum Schieds-Richter, oder, nach damaliger Redens-Art, gemeinen Mann, an, welcher endlich zu Ingolſtatt dieſe Strittigkeit unter folgenden Bedingungen beygeleget: Daß die Stadt dem Hertzog 10000. oder, nach Aventini Bericht, 6000. Gulden bezahlen, der Hertzog hingegen alle neu-angelegte Zölle, Mauthen und Geleit abſchaffen, und den Augſpurgern den freyen Handel und Wandel in ſein Land geſtatten mußte. Der nachgehends zu Donauwörth mit dem Biſchoff getroffene Vergleich aber gieng dahin, daß die Stadt dem Biſchoff wegen der niedergeriſſenen Pfaltz und andern Häuſer 7000. Gulden entrichten, der Biſchoff aber ſich hinfüro aller Anſprüche an das Ungeld auf ewig begeben ſolle. Der Stadt Abgeordnete zu dieſen beyden Vergleichs-Tägen, Conrad Ilſung, Peter Fiſcher und Rudiger Rappold, verdienten vor ihre Verrichtung we-

Friede zwiſchen Hertzog Stephan in Bayern und der Stadt Augſpurg;

Ingleichen zwiſchen Biſchoff Burkart und der Stadt Augſpurg.

nig Danck, abſonderlich da der letztere das Stadt-Siegel mitgenommen, und den getroffenen Vergleich, ohne vorhero anzufragen, ſogleich geſiegelt. Das gemeine Weſen aber wurde durch dieſen Krieg, welcher die Stadt über 200000. Gulden gekoſtet haben ſolle, ſo wohl als durch dieſe ſtarcke Zahlungen an Geld-Mitteln dergeſtalt entblöſſet, daß der kleine und groſſe Rath vor nöthig angeſehen, eine neue Steuer auf die bewegliche Güter anzulegen, und damit jedermann gleiche Bürde tragen möchte, zu verordnen, daß innerhalb 10. Jahren keiner ſein Burger-Recht aufgeben, und bey Verluſt ſeines Vermögens weder Chriſt noch Jud heimlich aus der Stadt zu gehen ſich unterſtehen ſolle.

Die Steuer wird von beweglichen Gütern genommen.

Verordnung wegen Aufgab des Burger-Rechts.

Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. p. m. 48. Chronica ſupra alleg. ad a. 1389. Adelzreutter P. II. L. V. n. 37. Aventinus L. VII. c. 22. n. 5. Gaſſerus ad a. 1389. Zeuck ad h. a. Cruſius P. III. L. VI. c. 3.

Peſt. Zu den übrigen Unglücks-Fällen, ſo die Stadt in dieſem Jahr betroffen, kam noch dieſer, daß die Peſt eine groſſe Menge Menſchen weggerafft.

Gaſſerus ad a. 1389.

Verordnung wegen der Zins-Lehen. Am Samſtag nach St. Johannis des Täuffers Tag machte der Rath eine Verordnung, daß, wann ein Burger ſein Zins-Lehen verkauffen wollte, ſelbiger ſeinem Zinß-Herrn den Pfenning des Kauffs heimgeben, hingegen aber auch dem Zinß-Herrn frey ſtehen ſolle, das Gut, wann er es zu ſeiner Nothdurfft brauchte, und niemand verleihen wollte, käufflich zu ſich zu nehmen.

Raths-Erkanntnuß, die Zins-Lehen betreffend, de dato am nächſten Samſtag nach St. Johanns-Tag zur Sunwenden.

§. IX.

Annus 1390. Anno 1390. ſetzte der Kayſer den geitzigen Land-Vogt, Wilhelm von Frons-

Sigoſt, Landgraf von Leuchtenberg, Land-Vogt. berg, ab, und verliehe Sigoſten, Landgrafen von Leuchtenberg, die Augſpurgiſche Land-Vogtey.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Verordnung wegen der ausgetretenen Bürger; Ingleichen wegen der Nachſteur von Erbſchafften, ſo Fremden zukommen. Die Schupfen werden abgeſchafft. Augſpurg ſchickt der Stadt Ulm Hülffs-Völcker. Wegen einiger Bürger, ſo ſich, der obangeführten Verordnung zuwider, aus der Stadt Schutz nach Fridberg begeben, wurde verordnet, daß ſelbige auf ewig aus der Stadt verbannet ſeyn ſollen. Ingleichen, wann Fremde in der Stadt etwas zu erben hätten, ſelbige den zehenden Pfenning von ihrer Erbſchafft der Stadt zu bezahlen ſchuldig ſeyn ſollen. Zu Vermeidung der Feuers-Gefahr machte der Rath die Verordnung, daß hinfüro an den Häuſern keine Schupfen mehr gebauet werden ſollen. Der Stadt Ulm, welche von Ludwig von Landau befehdet worden, ſchickte der Rath zu Eroberung der Stadt Blaubeyren einige Fuß-Knecht mit Hand-Büchſen zu Hülff.

Gaſſerus ad a. 1390. Chron. ſupra alleg. ad a. 1391.

Um ſelbige Zeit kaufften die Weber von Georg Ilſung ein der St. Mauritzen-Kirch gegenüber gelegenes Hauß um 700. Gulden, und richteten ſelbiges zu ihrem Zunfft-Hauß zu. Ingleichen baueten die Metzger in dem folgenden Jahr ihr Zunfft-Hauß auf dem Perlach. Urſprung des Weber-Hauſes; Ingleichen des Metzger-Hauſes.

Gaſſerus ad h. a. Zenck ad a. 1391.

Wegen der damaligen unruhigen Läufften, da ſonderlich die Edelleute, des erſt kürtzlich gemachten Land-Friedens ungeachtet, von denen Befehdungen nicht abſtehen wollen, machte Biſchoff Burkart mit der Stadt Anno 1391. ein Bündnuß auf 3. Jahr, vermög welches ein Theil dem andern alle Treue und Sicherheit verſprochen. Annus 1391. Bündnuß zwiſchen Biſchoff Burkart und der Stadt Augſpurg.

Einigungs-Brief zwiſchen Biſchoff Burkart und der Stadt, de dato Augſpurg an St. Johannis des Täuffers Tag 1391. R. XXXVIII. Lit. E.

Damalen wurde der Perlach-Platz erweitert; und in dem Rath verordnet, daß keiner, ſo in fremder Herren Dienſten ſtehet, in den Rath gewählet werden ſolle, auch unterſchiedliche, den Lohn der Gerichts-Bothen, Weibel, Procuratorn, die Zeugen-Verhör und Pfandſchafften betreffende, Raths-Erkanntnüſſe gemachet, und verboten, unter der Geiſtlichen Häuſer Bach-Oefen und Schmidt-Eſſen zu bauen. Perlach wird erweitert. Verordnung wegen Unraths-Fähigkeit derer, ſo in fremder Herrē Dienſten ſtehen. Wegē der Stadt-Gerichts-Beamten, Zeugen-Verhör, Pfandſchafften.

Gaſſerus ad a. 1391.

Anno 1392. im Früh-Jahr ließ der Kayſer Wenceslaus der Augſpurgiſchen Kauff-Leute Franckfurter-Meß-Güter, weil die Stadt ſeine der Juden halber gemachte höchſt-ungerechte Verordnung, daß ihnen nemlich von denen Edelleuten nichts, von andern aber nur die Helffte vor ihre Schuld-Forderungen bezahlet werden ſolle, nicht befolget, durch einen Böhmiſchen Edelmann, Swurſabo, zu Biſchoffsheim mit Arreſt belegen. Allein der Chur-Fürſt von Maynz geſtattete ſolches nicht, ſondern ſchickte ihnen ſelbige unter ſeinem Geleit bis nach Dünckelſpühl wieder zuruck. Abſchaffung der Werckſtätte unter geiſtlichen Häuſern. Annus 1392. Kayſer Wenceslaus läßt die Augſpurgiſche Kauffmanns-Güter arreſtiren.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1391. 1392. Gaſſerus ad h. a. Cruſius P. III. L. VI. c. 3.

Es muß aber die Stadt bald hernach mit dem Kayſer wieder ausgeſöhnet worden ſeyn, weil ſelbiger noch in dieſem Jahr der Stadt die Freyheiten, Juden zwölff Jahr lang in der Stadt zu haben, Ungeld aufzuſetzen, allein vor dem Vogt zu Recht zu ſtehen, und andere, beſtättiget und verliehen. Kayſers Wenceslai Privilegium wegen der Juden, Ungeld, und wider fremde Gerichte.

Kayſers Wenceslai Diploma über obige Freyheiten, de dato Buttlar Sonntag vor U. F. Tag Aſſumtionis 1392. R. VI. Lit. F.

Wegen des von der Geiſtlichkeit ſeit einiger Zeit geſuchten Vorrechts bey Erbſchafften machte der Rath beſondere Verordnungen. Und weilen etliche Jahr her viele Todtſchläge zu Augſpurg begangen worden, verbot der Rath jedermann, ausgenommen den Burgermeiſtern, Raths-Herren, Stadt-Vogt, und deren Dienern, das Degen- und Gewehr-tragen. Verordnung wider der Geiſtlichen Vorrecht bey Erbſchafften. Item wegen des Gewehr-tragens.

Gaſſerus ad a. 1392.

Vergleich zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt wegen 2. von jenem gekaufften Häuſer.

Damalen kauffte das Dom-Capitul zwey in der Rutzen-Gaſſe gelegene Häuſer ſamt dem dazu gehörigen Garten von Niclas Hofmairn und deſſen 3. Brüdern. Damit aber dieſe Häuſer Steuer-frey gemacht würden, mußte das Dom-Capitul der Stadt ein demſelben damalen zuſtändiges Hauß an dem Perlach-Berg Tauſch-weiß überlaſſen, ſich aller Anſprüche darauf begeben, und verſprechen, wann ſelbiges von andern angeſprochen würde, die Stadt ſchadloß zu halten.

Tauſch-Brief, de dato Freytags nach des Heil. Creutzes Tag, als es funden ward, 1392.

§. X.

Annus 1393. Wiclefiten werden zu Augſpurg ausgerottet.

Das 1393. Jahr war denen zu Augſpurg wohnenden Wiclefiten, deren über 240. waren, fatal; Dann es wurden ſelbige auf Anſtifften der Geiſtlichkeit alle gefangen geſetzet, und welche nicht widerruffen wollen, verbrannt, die andere aber mit gewiſſen Zeichen bemercket, und ſodann entlaſſen.

Cruſius P. III. L. VI. c. 4. Gaſſerus ad a. 1393. Zenck ad h. a.

Annus 1394. Heinrich von Pappenheim, Land-Vogt. 1 Turnier zu Augſpurg.

Anno 1394. wurde Heinrich von Pappenheim Stadt-Vogt zu Augſpurg.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Daſelbſt ſollen damalen viele Edelleute und Geſchlechter aus unterſchiedlichen Reichs-Städten ein Turnier gehalten haben, bey welchem ſich allein von Regenſpurg 112. Helm eingefunden.

Gaſſerus ad a. 1394.

Annus 1395. Die Augſpurgiſche Abgeordnete vergleichen neben andern die Hertzoge in Bayern. Bündnuß zwiſchen den Hertzogen in Bayern, Biſchoff Burkart, und der Stadt Augſpurg.

Anno 1395. hatte der Rath zu Augſpurg die Ehre, zu Beylegung der Irrungen zwiſchen Hertzog Stephan, Friederich und Johannes von Bayern, wegen der Landes-Theilung, neben andern Edelleuten und Reichs-Städten zum Schieds-Richter erbeten zu werden, und nachdeme ſolche zu Stand gekommen, mit ihnen ſo wohl, als Biſchoff Burkarten, in ein Bündnuß zu tretten.

Gaſſerus ad a. 1395. Zenck ad h. a. Conf. Adelzreutter P. II. L. VI. n. 25.

Hertzog Stephan in Bayern, Land-Vogt.

Eben damalen wurde Hertzog Stephan in Bayern von dem Kayſer die Augſpurgiſche Land-Vogtey übergeben, welcher nachgehends Thomas von Freyberg zum Stadt-Vogt gemachet.

Thomas von Freyberg, Stadt-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Annus 1396. Tantz-Hauß.

Anno 1396. wurde das Tantz-Hauß von dem Ort, wo jetzo der Fiſch-Marckt iſt, auf den Wein-Marckt verſetzet,

Münz-Verordnung.

Meiſterlin. ad a. 1396. Gaſſerus ad h. a.

auch wegen der ſchlechten Müntz Verordnungen gemacht.

Gaſſerus ad h. a.

Onſorgiſche Händel.

Um dieſe Zeit machte Hartmann Onſorg von Wellenburg, ein gewößter Augſpurgiſcher Geſchlechter, der Stadt Augſpurg viel zu ſchaffen: Es hatte nemlich ein anderer Geſchlechter, Nahmens Jacob Bütrich, bereits vor 3. Jahren gedachten

Onſorg

Onſorg wegen einer Forderung von 400. Gulden bey dem Rath zu Augſpurg verklaget, als aber dem Bütrich nicht, wie er gehoffet, geſprochen worden, kam die Sache an das Schwäbiſche Land-Gericht, der Bütrich aber gieng darüber aus der Stadt, und begab ſich in Hertzogs Johannis in Bayern Schutz. Unterdeſſen würckte der Onſorg bey dem Land-Gericht wider den Bütrich und diejenige, ſo ihn hauſen und hofen, einen Acht-Brief aus, zog hierauf allerhand Freybeuter an ſich, fiel Hertzog Johannes in ſein Land, und that deſſen Unterthanen viel Schaden. Nachdeme aber Hertzog Johannes alle ihme gehörige um Wellenburg gelegene Dörffer verbrannt, verlangte der Onſorg von dem Rath zu Augſpurg, vermög des Land-Friedens, Hülffe; weilen aber der Rath für unnöthig anſahe, ſich ſeinetwegen mit Hertzog Johannes abzuwerffen, und ſich deſſen geweigert, wurde er von dieſem unruhigen Mann bey Graf Friederich von Oettingen, welchen kurtz vorhero der Kayſer zum Land-Friedens-Richter in Schwaben beſtellet hatte, verklagt, und von ſelbigem geächtet. Obwolen nun 9. benachbarte Reichs-Städte, ſo zu dem Ende Abgeordnete nach Augſpurg geſchicket, dieſe Sache gütlich beyzulegen getrachtet, ſo liefe doch dieſe Bemühung vergeblich ab, und Hartmann Onſorg hörte nicht auf, nebſt ſeinen beyden Söhnen ſo wohl das Bayriſch- als Augſpurgiſche Gebiet durch allerhand Raubereyen zu beläſtigen. Sein Sohn Joß Onſorg wurde zwar von den Landſpergern gefangen, als er ſich aber mit 1200. fl. und unter der Bedingung, ſich wiederum zu ſtellen, losgebürget, ſchliche er ſich, um den Schein zu haben, als ob er ſeinem Verſprechen nachgekommen, heimlich nach München, machte ſich aber ſogleich wieder aus der Stadt, und begab ſich ſodann in Würtenbergiſchen Schutz. Sein Vatter aber übergab ſein Schloß Wellenburg dem Marſchalcken von Pappenheim, und machte von dort aus faſt alle Straſſen um Augſpurg unſicher, wie er dann unterſchiedliche Augſpurgiſche Kauffmanns-Güter erbeutet, und der Stadt vielen Schaden zugefüget. Die Augſpurgiſche Söldner verſahen ſich zwar im Früh-Jahr Anno 1396. ihres Vortheils, und bemächtigten ſich des Schloſſes Wellenburg, eben zu einer ſolchen Zeit, da die Pappenheimiſche Reuter, ſo es beſetzet hatten, auf Beute ausgeritten waren, und der Rath ſchickte ſogleich Werck-Leute hinaus, welche ſelbiges bis auf den Grund niederriſſen. Deme aber ungeachtet wollte der Onſorg durchaus nicht nachgeben, ſondern ſchickte vielmehr ſeinen obgedachten Sohn Joß auf die von Augſpurg nach Nördlingen abgehende Kauffmanns-Güter aus. Dieſer traff ſelbige auch an, und erbeutete einen guten Theil davon; indeme er aber eben im Begriff war, ſolche an einen ſichern Ort zu bringen, kamen ihm 50. Augſpurgiſche Söldner unverſehens über den Hals, welche nicht nur die Kauffmanns-Güter befreyet, ſondern auch ihn ſamt vier Knechten gefangen genommen, und mit ſich nach Augſpurg geführet, woſelbſt ihm nebſt ſeinen Knechten ſogleich das Leben abgeſprochen worden. Endlich bewog den alten Hartmann Onſorg dieſe augenſcheinliche Gefahr ſeines Sohnes, bey dem Rath um das Leben ſeines Sohnes, und zugleich um Friede zu bitten; welches beydes endlich durch ſtarcke Fürbitte ſeiner Anverwand-

ten

ten noch in dieſem 1396. Jahr erfolget, jedoch unter dieſen Bedingungen: Daß er nebſt ſeinen beyden Söhnen, Joß und Stephan, die Stadt auf ewig nicht mehr betretten; diejenige, ſo er wider die Stadt verhetzet, wiederum mit ſelbiger ausſöhnen; das Schloß Wellenburg nimmermehr wieder aufbauen; und die verurſachte Unkoſten erſtatten; auch deßwegen Bürgen ſtellen ſolle.

Zenck ad a. 1395. Adelzreutter P. II. L. VI. n. 32. Gaſſerus ad a. 1393. & 96. Meiſterlin. ad a. 1397.

Wilhelm Fronsberger verurſacht der Stadt Augſpurg einen langwierig- und ſchädlichen Proceſs.

Um ſelbige Zeit hatte die Stadt auch das Unglück, auf die Anklage ihres geweßten feindſeeligen Land-Vogts, Wilhelm Fronsbergers, von dem Königlichen Hof-Gericht in die Acht erklärt zu werden; Weilen ſich aber die Stadt fürnemlich darinnen beſchwehrt befunden, daß er ſie, ihren Freyheiten zuwider, nicht vor ihrem Land-Vogt verklagt, erkießten beyde Theile Georg Waldeckern zu ihrem Schieds-Richter über dieſe Frage, welcher nebſt ſeinen 4. Zugeordneten die Sache dahin entſchieden, daß, wann der Fronsberger die Klage wider die Augſpurger vor ihrem Land-Vogt, Hertzog Stephan in Bayern, würde angebracht haben, und die Augſpurger alsdann das Recht verziehen würden, er bey ſeinem erlangten Recht wider ſie bleiben ſolle. Dieſer Rechts-Handel währete bis zu Anfang der Regierung Kayſer Ruprechts, und ſolle die Augſpurger über 15000. fl. gekoſtet haben.

Jörg Waldeckers ꝛc. Spruch-Brief, de dato am Erichtag vor Maria Magdalena 1396. Gaſſer. ad a. 1398. Hund im Bayriſchen Stam-Buch P. I. p. 55.

Ubrigens, weilen die Geiſtlichkeit durch allerhand Künſte von den Leuten auf ihrem Tod-Bett allerley dem gemeinen Weſen ſchädliche Vermächtnüſſe in die Clöſter erpreſſet, wurde den 14. Septembris durch einen Raths-Schluß verordnet, daß hinfüro kein Teſtament, es ſeye dann von dem Rath beſiegelt, gültig ſeyn ſolle. Es iſt aber nachgehends dieſes Geſetz abgethan worden.

Teſtamente müſſen von dem Rath beſiegelt werden.

Gaſſerus ad a. 1397.

§. XI.

Annus 1397. Hanß von Abenſperg, Land-Vogt. Hanß Eyſchinger, Stadt-Vogt.

Anno 1397. übergäb Hertzog Stephan in Bayern Hanſen von Abenſperg die Augſpurgiſche Land-Vogtey zu verwalten, Hanß Eyſchingern aber machte er zum Stadt-Vogt; in dem Augſpurgiſchen Land-Vogtey-Buch aber wird der erſtere nur unter die Stadt-Vögte, vermuthlich, weilen er nur Hertzog Stephans Verweſer war, gerechnet, und dabey gemeldet, daß Johann Honold, ein Augſpurgiſcher Geſchlechter, ſein Vorfahr geweſen.

Gaſſerus ad a. 1397. Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Zwey Bau-Meiſter werden abgeſetzt.

Die damalige beyde Bau-Meiſter, Albrecht von Büllenbach und Hanß Alßhofer, kamen damalen, weilen ſie ohne Vorwiſſen des Raths um St. Stephans-Stifft einen Graben gezogen, und dadurch des Stiffts ſo wohl als einiger Bürger Gärten

Gärten ruinirt, in ſchwehre Verantwortung, und wurden deßwegen des Raths und aller Aemter entſetzt. A.MCCCXCVII.

Zenck ad a. 1397. Gaſſerus ad h. a.

Drey Bauren von Göggingen aber, ſo muthwilliger Weiß das Thor an dem damals noch nicht völlig ausgebauten Göggingen-Thurm aufgeſprengt, wurden enthauptet. Drey Bauren von Göggingen werden geköpfft.

Gaſſerus ad a. 1397.

Anno 1398. wurde Friederich Dollinger Stadt-Vogt. Annus 1398. Friederich Dollinger, Stadt-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad a. 1398.

Damalen nahm Friederich Burggrave der Jüngere, Dom-Herr, das Burger-Recht zu Augſpurg auf 3. Jahr an.

Burger-Buch ad a. 1398.

Die zwiſchen der Geiſtlichkeit und der Stadt ſchon lange Zeit her gedauerte Strittigkeiten wegen der Grund-Zins und Leibgeding wurden durch die von beyden Theilen aufgeſtellte Schieds-Richter, nemlich von Seiten der Geiſtlichkeit durch Johannes Reicher, Probſten zu St. Georgen, Johann Igelbeck, Dechant zu St. Mauritzen, Georg Erſinger, Cuſtos, Johannes Vogt, Heinrich von Haulſingen, und Anſelm von Nenningen, Chor-Herren des Doms, von Seiten der Stadt aber durch Ulrich und Hanß die Langenmantel, Johann Ilſung, Hanß Vende, Ludwig Hörnlin, und Conrad Mayrlin, auf folgende Weiß beygeleget, daß nemlich die Grund-Zins und Leibgeding hinfüro in ordentliche Zinſe verwandelt, und nach dem Ungar und Böhm gerechnet; Die Güter aber, aus welchen ſelbige nicht zu gebührender Zeit werden, dem Herrn, dem ſolche zugehen, heimgefallen ſeyn, auch dieſer Vertrag 70. Jahr lang gültig ſeyn ſolle. Vertrag zwiſchen der Geiſtlichkeit und der Stadt wegen der Grund-Zins und Leibgeding.

Thädings-Brief zwiſchen der Geiſtlichkeit und gemeiner Stadt, die Zins und Leibgeding betreffend, de dato 1. Apr. 1398. R. XXXVIII. Lit. F.

Hingegen ereigneten ſich an St. Aegidien-Tag zwiſchen dem Rath und der Burgerſchafft gefährliche Zwiſtigkeiten. Dann es thaten ſich die Webers- Schuſters- Schäfflers- Schmidt- und Becken-Zünfften in dem Parfüſſer-Cloſter zuſammen, und verlangten von dem Rath mit vieler Hefftigkeit, daß ſelbiger das Wein- und Bier-Ungeld abthun ſolle, und hätte es damalen wenig gefehlet, daß dieſe Sache nicht in einen würcklichen Auflauf ausgebrochen wäre, wann der Rath nicht die Vorſichtigkeit gebrauchet, und ſo wohl den groſſen Rath zuſammen fordern laſſen, als auch einen Ausſchuß aus allen Zünfften gemachet, welcher unterſuchen ſollte, ob das gemeine Weſen ohne dieſes Ungeld beſtehen könnte. Obwolen nun dieſe befunden, daß ſolches nicht wohl thunlich wäre; ſo mußte doch endlich der Rath, zu Vermeidung gröſſerer Weitläuffigkeit, das Ungeld nachlaſſen, und in einem beſondern Brief ſich verbindlich machen, kein Ungeld mehr anzuſetzen. Allein die Noth lehrete bald ein anderes. Gaſſer aber gibt vor, es wäre damalen das Ungeld nur gemildert worden. Einiger Zünffte Meutherey wegen des Ungelds.

A. MCCC. XCVIII.

Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreichers Anklag ꝛc. p. m. 52. Meiſterlin. ad a. 1398. Cruſius P. III. L. VI. c. 6. Zenck ad a. 1397. Chron. ſupra alleg. ad h. a. Gaſſerus ad a. 1398.

Peſt. Wegen der damalen von Michaelis an bis Weyhnachten ungemein ſtarck graſſirenden Peſt wurden öffentliche Umgänge und andere Gottesdienſte angeſtellet.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1398. Zenck ad h. a.

Feuers-Brunſt. Kayſers-Hof. Becken-Zunfft-Hauß. Schuh-Hauß. So brannte auch der gantze Stock von St. Peters-Kirchen bis an das Barfüſſer-Cloſter, nebſt dem ſogenannten Kayſers-Hof, den die Juden inne hatten, völlig ab, und wurde auf einen Theil dieſer Brandſtatt das Becken-Zunfft-Hauß gebauet, hingegen das höltzerne Gebäude, in deſſen obern Gaden die Schuſter, in dem untern Gaden aber die Becken feil gehabt, und welches mitten auf dem Brod-Marckt geſtanden, abgeriſſen, und für die Schuſter das ſogenannte Schuh-Hauß, dem Eyſſenberg oder Tollenſtein gegen über, erbauet.

Gaſſerus ad a. 1398. Zenck ad h. a. Chron. ſupra alleg. ad h. a.

§. XII.

Annus 1399. Bündnuß zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt. Anno 1399. verlängerte das Dom-Capitul und der Rath die jüngſthin mit einander gemachte Einigung auf zwey Jahr.

Prolongation der Einigung ꝛc. de dato Augſpurg an Mariä Himmelfahrt 1399. R. XXXVIII. Lit. G.

Das Schloß Biberbach wird von den Augſpurgern zerſtöhret. Das Schloß Biberbach, ſo Erkingern, Marſchalck von Biberbach, zugehörte, und worinnen ſich unterſchiedliche der Stadt ſchädliche Räuber aufhielten, ließ der Rath durch ſeine Söldner in Brand ſtecken, und die darinn gefangene Räuber hängen und radbrechen.

Gaſſerus ad a. 1399. Chron. ſupra alleg. ad h. a. Zenck ad a. 1400.

Steuer-Beſchreibung. Um dieſe Zeit fieng man an, die Steuer von Hauß zu Hauß einzunehmen, und, mehrerer Ordnung halber, die Bürger und Innwohner zu beſchreiben. Und der Rath verordnete, daß hinfüro diejenige, ſo ihr Burger-Recht aufgeben wollen, den 10. Pfenning Nachſteuer bezahlen ſollen.

Gaſſerus ad a. 1399. Stadt-Buch Orig. p. 70.

Holtzung bey Wilmanshofen kaufft die Stadt. Von Hanſen Ilſung auf dem Stein, Burgern zu Augſpurg, und Gertraud ſeiner Frauen, kauffte der Rath einen Holtz-Marckt zu Wilmanshofen auf der Schnaiten um 50. Gulden Ungar und Böheim ſchwer an Gold.

Kauff-Brief, de dato St. Matthäus-Abend 1399.

Annus 1400. Gewehr- und Maſquen-tragen wird den Geiſtlichen verboten. Im Anfang des 1400. Jahrs wurde den Geiſtlichen und ihren Dienern das Gewehr- und Maſquen-tragen verboten.

Gaſſerus ad a. 1400.

Fürſten-Tag zu Augſpurg wegen Kurtz hernach hielten etliche Fürſten eine Zuſammenkunfft zu Augſpurg, auf welcher die Gräntz-Strittigkeiten zwiſchen Hertzog Ludwig in Bayern und Hertzog Friederich

Friederich von Teck beygeleget, auch unterſchiedliche Luſtbarkeiten angeſtellet worden. A. MCCCC. der Bayriſch- und Teckiſch-Gräntz-Strittigkeiten.

Cruſius P. III. L. VI. c. 6. Gaſſerus ad h. a.

An Hanß von Abenſperg Stelle wurde Wilhelm von Marelrain Land-Vogt. In dem Land-Vogtey-Buch aber wird er unter dem Nahmen Meßbrumer von Weixelwein, gleichwie ſein Vorfahr, unter die Stadt-Vögte gerechnet. Dieſer Verſtoß mag daher rühren, weilen der damalen noch lebende Hertzog Stephan in Bayern, als würcklicher Land-Vogt, dieſe nur als Land-Vogtey-Verweſer beſtellet. Wilhelm von Marelrain, Land-Vogt.

Gaſſerus ad a. 1400. Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Ubrigens iſt noch zu mercken, daß dieſes Jahr das letzte von Kayſer Wenzels Regierung des Teutſchen Reiches geweſen. Dann als endlich das gantze Reich ſeiner müde worden, ſetzten ihn die Chur-Fürſten im Monat Auguſt wegen ſeiner gar zu nachläſſigen und unbeſonnenen Aufführung auf dem Reichs-Tag zu Popphard ab, und erwählten hierauf Hertzog Friederich zu Braunſchweig zum Kayſer. Kayſer Wenzel wird abgeſetzt. Friederich, Hertzog zu Braunſchweig, wird Kayſer.

Vid. Acta Depoſitionis Wenceslai in Obrechti P. I. Apparatus Jur. Publ. Lehmann. in Chron. Spyr. L. VII. c. 22.

Allein es hatte dieſer kaum die Regierung angetretten, ſo wurde er von Heinrich von Waldeck auf ſeiner Heimreyſe umgebracht. Dahero traff die Wahl auf dem zu Renſee gehaltenen Wahl-Tag Pfaltzgraf Ruprecht den III. Dieſem folget Pfaltzgraf Ruprecht im Kayſerthum.

Gobelinus Perſona Coſmodromii æt. VI. c. 70.

Dieſer neue Kayſer kam gleich im Anfang ſeiner Regierung, nemlich Anno 1401, mit einer ungemeinen Menge Volcks nach Augſpurg. Annus 1401. Kayſer Ruprecht kommt nach Augſpurg.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1401.

Daſelbſt ſprach er die Stadt nicht nur von der auf des Fronsbergers Anklage von Kayſer Wenzel wider ſie erkannten Acht loß, ſondern ertheilte auch ſelbiger, nebſt Beſtättigung der alten, zwey neue Freyheits-Briefe, in deren einem er ſelbige bey Straffe 50. Marck Golds vor fremden Gerichten befreyet, in dem andern aber dem Rath die Erlaubnuß gegeben, Juden zu haben, und 10. Jahr lang die halbe Steuer von ihnen einzunehmen. Spricht die Stadt von der Acht loß, und verleihet ſelbiger Freyheiten wider fremde Gericht, Juden zu haben, und ſelbe zu beſteuren.

Kayſer Ruprechts Abſolutorium für die Stadt Augſpurg, de dato Augſpurg auf U. F. Abend, als ſie zu Himmel fuhr, aſſumtio zu Latein 1401. Ejusd. Confirmation der Augſpurgiſchen Freyheiten, nebſt Befreyung vor fremden Gerichten, de dato auf Mariä Himmelfahrt 1401. R. VII. Lit. A. Ejusd. Privilegium wegen der Juden, de dato Dienſtag nach Mariä Himmelfahrt 1401. R. VII. Lit. B.

Hierauf gieng er, nachdem er ſeine Armee zu Augſpurg zuſammen gezogen, ſeinen Printzen Ludwig zum Reichs-Verweſer gemacht, und ſeine Gemahlin zu Augſpurg gelaſſen, nach Italien; weilen er aber daſelbſt wenig ausgerichtet, kam er Anno 1402. wieder zurück, hielte ſich noch einige Zeit daſelbſt auf, und machte Suigharden von Gundelfingen zum Augſpurgiſchen Land-Vogt. Geht nach Italiē. Macht ſeine Printzen Ludwig zum Reichs-Verweſer Annus 1402. Kommt wieder nach Augſpurg. Suigher von Gundelfingen, Land-Vogt.

A. MCCCCII. Kayſer Ruprechts Vicariats-Diploma, de dato Augſpurg tertia feria poſt feſtum nativitatis B. M. V. regni ejus anno ſecundo, ap. Freherum in Orig. Pal. c. 16. Gobelinus Perſona æt. VI. c. 70. Gaſſerus ad a. 1401. & 2. Land-Vogtey-Buch ad a. 1402.

Peſt. Wegen der zu Augſpurg graſſirenden Peſt aber ſetzte der Kayſer ſeinen Weg bald weiter fort. Dieſe Seuche ſolle nach ſeiner Abreyſe, ohne die Kinder zu rechnen, 4650. Menſchen weggerafft haben, deme aber ungeachtet blieben doch noch ſo viele Leute in Augſpurg übrig, daß die Stadt mit einem Wall und Zwinger an dem Spital- oder Rothen-Thor, und mit zwey Thürmen an dem Wertachbrucker-Thor, nebſt denen Gräben von St. Georgen-Cloſter, oder dem ſogenannten Burgſchlag, bis an St. Stephans-Stifft, noch in dieſem Jahr beveſtiget werden konnte. Woraus zu erſehen, wie zahlreich ſchon dazumal die Augſpurgiſche Burgerſchafft geweſen ſeye.

Augſpurg wird bey dem Rothen und Wertachbrucker-Thor beveſtiget.

Zenck ad a. 1401. Gaſſerus ad a. 1402.

Annus 1403. Polizey-Ordnung. Annus 1404. Stroh- und Schindel-Dächer werden abgeſchafft. Verordnung wegen der Juden. Annus 1405. Thurm bey dem Mauer-Bad. Anno 1403. machte der Rath eine Polizey-Ordnung, und ſchaffte dadurch den Uberfluß bey den ſogenannten Stuhlweſten, Hochzeiten, Gaſtereyen, wie auch in Kleidern ab. So wurde auch das Charten- und Würffel-Spiel, ausgenommen in den Zunfft-Häuſern, verboten, und in dem folgenden 1404. Jahr wurden die mit Stroh und Schindeln bedeckte Dächer abgeſchaffet, und ſolche mit Ziegeln zu decken befohlen. Denen Juden aber verboten, denen Unter-Käufflern auf ihre verkäufliche Waaren Geld zu leihen. Anno 1405. ließ der Rath die Stadt bey dem Mauer-Bad mit einer Mauer beveſtigen, und daſelbſt einen groſſen Thurm, das Horn genannt, bauen.

Gaſſerus ad hos annos.

§. XIII.

Annus 1406. Fürſten-Tag zu Augſpurg wegen der Bayriſchen Gräntz-Strittigkeiten. Anno 1406. hielten 5. Hertzoge in Bayern nebſt andern Fürſten und Städten, wegen einiger Gräntz-Strittigkeiten zwiſchen gedachten Hertzogen in Bayern, eine Zuſammenkunfft zu Augſpurg.

Gaſſerus ad a. 1406. conf. Adelzreutter P. II. L. VII. n. 17.

Biſchoff Eberhard beſtättigt ſeiner Vorfahren Verträg mit der Stadt. Gleich darauf kam Biſchoff Eberhard, ſo ſich bishero immer zu Dillingen aufgehalten, und ſich nicht gar nachbarlich gegen der Stadt erzeiget, das erſte mal nach Augſpurg, gieng auch, nach damaligem Gebrauch, unter Läutung der Sturm-Glocke auf das Rath-Hauß, und verſprach dem Rath auf ſolenne Art, die alte Verträge unverbrüchlich zu halten, worgegen ihm von dem Rath ein gleiches zugeſaget, und er von ſelbigem mit Wein beſchencket worden.

Zenck ad a. 1405. Gaſſerus ad a. 1406.

Der Lech thut groſſen Schaden. Den 9. Julii verurſachte ein groſſes Hagel-Wetter und darauf erfolgter Wolcken-Bruch, daß der Lech ausgeriſſen, und faſt die gantze Jacober-Vorſtadt bis an den Hunds-Graben überſchwemmet.

Gaſſerus ad h. a.

Um

A. MCCCCVI. Glocken-Thurm an dem Rath-Hauß.

Um ſelbige Zeit wurde auch der höltzerne Thurm an dem Rath-Hauß, auf welchem die Schlag-Uhr geſtanden, um 14. Schuh erhöhet, und mit Zinn bedecket.

Gaſſerus ad h. a.

Annus 1407. Joh. Tyſchinger, Stadt-Vogt.

Anno 1407. wurde Johannes Tyſchinger Stadt-Vogt.

Land-Vogtey Buch ad h. a.

Anſelm Nenningers, Dom-Cuſtos, Strittigkeiten mit der Stadt wegen eines Baues. St. Aegidien-Capell.

In gedachtem Jahr verurſachte der Dom-Cuſtos, Anſelm Nenninger, der Stadt neue Verdrüßlichkeit. Dann als ſelbiger unbefugter Weiſe bey der Aegidien-Capell auf die Stadt-Mauer ein Luſt-Hauß bauen, der Rath aber ihme ſolches wieder wegreiſſen laſſen, begab er ſich aus der Stadt, und in Bayriſchen Schutz, und brachte ſogleich von den Hertzogen in Bayern, Ernſt und Wilhelm, zuwegen, daß ſie der Augſpurgiſchen Kauff-Leute Waaren, ſo nach Venedig giengen, zu Bartekirch anhalten lieſſen. Jedoch bekamen ſie ſelbige bald wieder, und die Stadt ließ an den Ort, wo er hingebauet, einen ſtarcken halb-runden Thurm aufführen.

Gaſſerus ad a. 1407. Zenck ad h. a. Adelzreutter P. II. L. VII. n. 17. ad a. 1404.

Bündnuß der Reichs-Städte wider Hertzog Friederich von Oeſterreich.

Dieſe Irrung und andere beſchwehrliche Umſtände mögen vielleicht dem Rath zu Augſpurg Anlaß gegeben haben, ſich in den damalen von einigen Reichs-Ständen und Städten wider Hertzog Friederich von Oeſterreich errichteten Bund zu begeben.

Urkund der Bunds-Stände wegen Aufnahm der Stadt Augſpurg in ihren Bund, de dato am nächſten Dienſtag vor St. Thomas-Tag 1407. in A. P.

Wie dann zu ſelbiger Zeit die Stadt dem Marggrafen von Baaden einige Hülffs-Völcker wider gedachten Hertzog Friederich zu Oeſterreich geſchicket.

Gaſſerus ad a. 1407. Zenck ad h. a.

Mühle und Schwitz-Bad bey dem Sträfſinger-Thor. Eyſen, Tollenſtein.

Sonſten wurde dazumal eine Mühle und Schwitz-Bad unterhalb des Sträfſinger-Thors, wie auch die unterirrdiſche Gefängnuß, oder die ſogenannte Eyſen bey dem Tollenſtein, welche Gaſſe hernach der Eyſenberg genennet worden, gebauet.

Zenck ad a. 1406. Gaſſerus ad a. 1407.

Annus 1408. Der Stadt Rothenburg ſchicken die Augſpurger Hülffs-Völcker.

Anno 1408. ſchickte der Rath zu Augſpurg der Stadt Rothenburg an der Tauber, ſo damalen von Friederich, Burggrafen von Nürnberg, belagert worden, 80. Hacken-Schützen und zwey Stücke zu Hülff.

Gaſſerus ad a. 1408.

Marquard von Schöllenberg, Ritter, wird bey Augſpurg erſchlagen.

An St. Eliſabethen-Tag ereignete ſich in hieſiger Gegend eine traurige Geſchicht mit einem Ritter, Nahmens Marquard von Schöllenberg, dieſer hatte ſich mit einer verwittibten Rehlingerin, ſo Peter Egens Tochter war, verſprochen: Als er nun an gemeldtem Tag mit einer groſſen Begleitung von 70. Perſonen zu Vollbringung der Hochzeit reuten wollte, überfiele ihn bey Uſterſpach eine groſſe Parthey Landſpergiſcher Reuter, welche Hanß von Fullenbach, auf Heinrichen von Eyſſenburg, der unter des von Schöllenberg Geſellſchafft war, ausgeſchicket hatte, machte den

A. MCCCCIX. Bräutigam nebſt ſeinem Bruder nieder, und führte die übrige mit ſich nach Landſperg, welche ſich mit ſchwerem Geld löſen müſſen.

Zenck ad a. 1408. Meiſterlin. ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

Annus 1409. Vier Geiſtliche werden in einem Keſig auf den Perlach-Thurn gehängt.

In dem folgenden 1409. Jahr ließ der Rath 4. Geiſtliche, worunter ein Dominicaner-Mönch war, auf Veranlaſſung Biſchoff Eberhards, wegen begangener unmenſchlicher Unzucht, in einen groſſen höltzernen Keſig ſperren, ſolchen an dem Perlach-Thurn aufhängen, und ſie darinn Hunger ſterben.

Gaſſerus ad a. 1409. Zenck ad h. a. Chron. ſupra alleg. ad h. a. Cruſius P. III. L. VI. c. 8. Meiſterlin. ad h. a.

Offentlicher Zweykampf zu Augſpurg.

In dem Monat Junio hielte Goßwin, Marſchalck von Dornſperg, ein Schwäbiſcher, und Dieterich Hechſenacker, ein Bayriſcher Edelmann, einen offentlichen Zweykampf auf dem Wein-Marckt zu Augſpurg mit einander, bey welchem der erſtere erſtochen worden.

Meiſterlin. ad a. 1409. Cruſius l. c. Hund im Bayriſchen Stamm-Buch P. I. p. 229. Zenck ad a. 1409. Gaſſerus ad h. a.

Fridberg wird beveſtiget.

Um ſelbige Zeit lieſſen die Hertzoge in Bayern das Dorff bey dem Schloß Fridberg mit einer Mauer umgeben.

Gaſſerus ad h. a.

Hertzog Friederich von Oeſterreich läßt den Augſpurgiſchen Kauff-Leuten ihre Waaren wegnehmen. Wird deßwegen von den Reichs-Städte befehdet.

An Johannis Baptiſtæ Tag nahmen 2. Edelleute von Feldnitz und Weyſſenbach, auf Hertzog Friederichs von Oeſterreich Befehl, in den Alpen der Augſpurgiſchen ſo wohl, als anderer Reichs-Städte Kauff-Leute Waaren weg; Die Reichs-Städte kündigten auch hierüber gedachtem Hertzog den Krieg an, ehe aber etwas thätliches vorgegangen, ſöhnte ſich ſelbiger gegen Erſtattung des erlittenen Schadens mit den Städten aus.

Zenck ad a. 1409. Gaſſerus ad h. a.

Annus 1410. Offentliches Reichs-Gericht zu Augſpurg wegen der Pappenheimiſchen Händel.

Anno 1410. hielte Biſchoff Eberhard im Nahmen und auf Befehl Kayſer Ruprechts ein offentlich Reichs-Gericht zu Augſpurg, und entſchiede neben andern auch die Pappenheimiſche Strittigkeiten wegen des Reichs-Erb-Marſchalck-Amts dahin, daß Haupt von Pappenheim ſeinen Vetter Erchinger, Marſchalck von Biberbach, den er gefangen genommen hatte, wieder auf freyen Fuß ſtellen mußte.

Gaſſerus ad a. 1410.

Bald hierauf ſtarb Kayſer Ruprecht zu Oppenheim.

Adelzreutter P. II. L. VII. n. 21.

§. XIV.

Jodocus von Mähren, und Sigmund, König in Ungarn, werde durch eine zwiſtige Wahl zu Kayſern erwählet. Wovon der erſtere dem letztern Platz macht.

Nach deſſen Tod gab es eine zwiſtige Kayſer-Wahl, indeme einige Chur-Fürſten Marggraf Jodocum von Mähren, Kayſer Carls IV. Bruder, andere aber Sigmunden, Kayſer Carls IV. Printzen, erwählet. Jedoch machte der erſtere dieſem letztern bald Platz, indeme er in dem folgenden Jahr geſtorben.

Lehmanns Speyriſche Chronick L. VII. c. 81. Gobel. Perſonæt. VI. c. 90.

Weilen

Weilen es aber unter dieſer Zeit dannoch in dem Römiſchen Reich mißlich ausſahe, ſo machte die Stadt mit dem Biſchoff Eberhard und dem Dom-Capitul eine Einigung, krafft welcher jeder Theil dem andern gleiche Hülffe, Beyſtand und Recht zugeſaget. A. MCCCCX. Bündnuß der Stadt Augſpurg mit dem Biſchoff und Capitul.

Bündnuß zwiſchen Biſchoff Eberhard und der Stadt Augſpurg, de dato an St. Jacobs-Abend 1410. R. XXXVIII. Lit. H.

Es hätte aber dieſer Vorſorge nicht bedurfft, indeme die Stadt nicht nur unter dieſer Zeit von niemand beunruhiget worden, ſondern auch, nachdeme Sigismundus das Römiſche Reich behauptet, an Reichthum, Freyheiten und Anſehen ungemein zugenommen, ob gleich die Anno 1412. erfolgte zwiſtige Biſchoffs-Wahl der Stadt nicht wenig Verdrüßlichkeiten zugezogen, da der meiſte Theil der Geiſtlichkeit dem vorhero ſchon benannten Anſelm Nenninger angehangen, der Kayſer aber, und auf deſſen Befehl die Stadt Augſpurg ſolchen verworffen, und Friederichen von Gravenegg vor den rechtmäſſigen Biſchoff erkannt. Zwiſtige Biſchoffs-Wahl zu Augſpurg. Anſelm von Nenningen Gegen-Biſchoff. Friederich von Graveneck rechtmäſſiger Biſchoff.

Zenck ad a. 1412.

§. XV.

Anno 1411. wurde den Kauff-Leuten verboten, denen auswärtigen Webern, ſonderlich denenjenigen, ſo inner den nächſten 3. Meilen von der Stadt wohnen, einige Leinwand oder Tuch abzukauffen. Annus 1411. Fremde Weber-Waaren werden zu Augſpurg verboten.

Gaſſerus ad a. 1411.

Um dieſe Zeit führte Biſchoff Eberhard und die Stadt Augſpurg mit Albrecht und Rudolph von Hohenthann, Gebrüdern, Krieg; Es wurde aber ſelbiger in dem folgenden 1412. Jahr durch Vermittlung Graf Eberhards von Würtemberg zu Kirchheim beygeleget. Biſchoff Eberhards und der Stadt Augſpurg Krieg mit denen von Hohenthann. Annus 1412.

Vertrag zwiſchen Biſchoff Eberhard, dem Dom-Capitul, der Stadt Augſpurg, und denen von Hohenthann, de dato Kirchheim Samſtags vor Miſericordias Domini 1412. R. XXXVIII. Lit. I.

Woraus zu erſehen, daß ſich diejenige irren, welche vorgeben, daß Biſchoff Eberhard bereits Anno 1411. geſtorben.

Gaſſerus ad a. 1411. Stengel. P. II. c. 56. p. 229.

In beſagtem 1412. Jahr ließ der Rath durch einen Werckmeiſter, Nahmens Leupold Karg, eine Waſſer-Machine in dem Graben vor dem Schwibbogen-Thor verfertigen, durch welche das Waſſer in 7. unterſchiedliche Röhr-Käſten in der Stadt geleitet werden ſollte. Weilen aber dieſes Werck mehr Unkoſten, als der Werckmeiſter angegeben, erfordert, und überdiß wegen Enge der geſchmidten eiſernen Theil-Rohr nicht recht gut thun wollte, entſtund hieraus ein Rechts-Handel, und dieſer gute Mann gerieth hierüber in die äuſſerſte Armuth. Ein Waſſer-Thurm wird erbauet, und dadurch das Waſſer in Röhr-Käſten geleitet. Strittigkeiten deßwegen zwiſchen dem Werckmeiſter Leupold Karg und der Stadt.

Zenck ad a. 1412. Meiſterlin. ad a. 1410. Gaſſerus ad a. 1412.

Auf

A. MCCCCXII. Raths-Glocke wird auf den Perlach-Thurm gehängt.

Auf den Perlach-Thurn ließ der Rath ein mit Zinn gedecktes Glocken-Häußlein ſetzen, und die Raths-Glocke darein hängen. Denen Bedienten in dem Wein-Stadel, Korn-Schrand und bey der Waag, wurden damalen beſondere Ordnungen gegeben.

Gaſſerus ad a. 1412.

Ordnungen für unterſchiedliche Stadt-Bediente.

Urſprung der Geſchlechter-Stuben.

Peter Riederer.

Sonſten iſt auch zu mercken, daß ſich die Geſchlechter in dieſem Jahr einen beſondern Ort zu ihren Zuſammenkünfften erwählet; Dann da ſelbige bishero, ſeit deme die Zünfften ihnen den Gebrauch der Raths-Stube hiezu verboten, theils in Clöſtern, theils bey denen Dom-Herren herum geſchmauſet, merckten endlich die Verſtändigere, daß durch dieſe allzu genaue Verträulichkeit mit den Geiſtlichen der Stadt Nutzen nicht befördert würde, überredeten dahero Peter Riederern, einen Geſchlechter, daß er ihnen in ſeinem groſſen Hauß auf dem Perlach einen Platz einräumen möchte, darinn ſie ihre Kurtzweil und Zuſammenkünffte halten könnten, welcher ſich dann hiezu bequemet, und hierdurch gleichſam die Herren-Stube, wie ſie genennet wird, geſtifftet.

Gaſſerus ad a. 1412. Zenck ad a. 1416.

Annus 1413. Renningeriſche Händel.

Anno 1413. ſchickte der Rath drey Abgeordnete, N. Kontzelmann, Hanß Mangmeiſtern, und Eglof Bloſſen, an den Kayſer, um die ihme von dem Renninger beſchehene Beſchuldigungen und fälſchliches Angeben bey unterſchiedlichen Reichs-Fürſten, ſonderlich bey denen Hertzogen in Bayern, von ſich abzulehnen.

Gaſſerus ad a. 1413.

Rudolph von Heydeck, Land-Vogt.

Noch in dieſem Jahr verliehe der Kayſer Rudolphen, Freyherrn von Heydeck, die Augſpurgiſche Land-Vogtey. Dieſer neue Land-Vogt hielte ſich die meiſte Zeit zu Augſpurg auf, und ließ ſich auch nebſt ſeinem Bruder in die Geſchlechter-Geſellſchafft einſchreiben.

Land-Vogtey-Buch ad a. 1413. Gaſſerus ad h. a.

Kayſer Sigmunds Confirmatio Privilegiorum.

Eben damalen erhielten die Augſpurger von Kayſer Sigmunden die Beſtättigung ihrer Freyheiten.

Kayſer Sigmunds Beſtättigung der Augſpurgiſchen Freyheiten, de dato Curæ Mittwoch vor Mariä Geburt 1413.

Annus 1414. Biſchoff Renninger wird in den Päbſtlichen Bann gethan.

Anno 1414. brachte der an den Pabſt Gregorium XII. wegen obbeſagter Spaltung abgeſchickte Augſpurgiſche Syndicus, M. Oßwald, eine Bulle von ſelbigem mit, krafft welcher beſagter Renninger nebſt allen ſeinen Anhängern in den Bann gethan worden, worauf faſt die meiſte Geiſtliche aus der Stadt gegangen.

Zenck ad a. 1414. Gaſſerus ad h. a.

Kayſer Sigmund kommt nach Augſpurg. Concilium zu Coſtantz. Renningeriſche Händel.

Bald hernach kam Kayſer Sigmund, da er eben im Begriff war, auf das Concilium zu Coſtantz zu gehen, nach Augſpurg, welcher zwar Friederichen von Graveneck in das Bißthum eingeſetzt, allein dadurch die Sache, weil ſonderlich die Hertzoge in Bayern dem Renninger beygeſtanden, nicht gehoben, ja es lief ſo gar der damalen verſuchte Vergleich vergeblich ab, und wurde weiter nichts gerichtet, als

daß

bei einander, und ist Gesetz und Evangelium nicht einerlei, wie Antinomer lehren. Quenstedt. Gesetz und Evangelium sind zwei Lehren, die sich nicht vermischen lassen, sondern müssen fein rein und lauter gehalten werden. Die Heil. Schrift redet beständig von diesen beiden Lehren, und unterscheidet sie, wie Tag und Nacht, Licht und Finsternis, Leben und Tod, Himmel und Hölle. Wer nun Gesetz und Evangelium vermischt, der macht aus Gottes Wort ein Gemengsel, und verdirbt seinen Lehrer, und es ist mit dem Verstande gethan, wo es in Zank und Streit kommt.

Conf. Aug. Art. XX. Conf. Smalc. p. 313. Conf. Rom. p. 1. 2. 3. Conf. Helv. c. 6. Conf. Gall. Art. XXV.

Anno 1527. Disputatio Islebii et Amsdorfii de Evangelio et Lege. Islebius dixit: Lex et Evangelium non possunt simul stare. Amsdorfius dixit: Lex et Evangelium debent simul stare. Islebius respondebat: Lex et Evangelium non debent simul stare.

Im vorstehenden Schreiben, wo von Anfang Gesetz und Evangelium in der Lehre, wurde Amsdorf von dem Islebio gefragt, ob sie Beyde Gesetz und Evangelium in der Lehre beyde stehen müssen? Da sagte Amsdorf, Ja, sie müssen beyde stehen. Da sagte Islebius, Nein, sie können nicht beyde stehen. Da sagte Amsdorf, Sie müssen beyde stehen.

Matthäus 10. 5. 6. 7. Geht nicht auf die Heiden, und in keine Stadt der Samariter, sondern gehet vielmehr zu den verlornen Schafen vom Hause Israel, und predigt, und sprechet: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Matthäus 28. 19. 20. Gehet hin in alle Welt, und predigt das Evangelium allen Creaturen.

Die Propheten sind meistens im Gesetzamte, und Christus und die Apostel im Evangelio-Amte.

Matthäus 11. 13. Denn alle Propheten und das Gesetz, die haben bis auf Johannes geweissagt. Luc. 16. 16. Das Gesetz und die Propheten reichen bis auf Johannes; von der Zeit wird das Reich Gottes durch das Evangelium gepredigt, und Jedermann dringet mit Gewalt hinein. Luc. 24. 44. Mose, und die Propheten, und Psalmen müssen alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist. Johannes 5. 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und sie ist es, die von mir zeuget. Apostelgeschichte 10. 43. Zu diesem geben alle Propheten Zeugniß, daß durch seinen Namen alle, die an ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Apostelgeschichte 26. 22. Ich sage nichts ohne dem, das die Propheten und Mose gesagt haben, daß es geschehen soll. Römer 1. 2. Welches zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heil. Schrift. Römer 3. 21. Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbaret, sintemal sie bezeuget wird durch das Gesetz und die Propheten. Römer 16. 26. Nun aber ist offenbaret und durch der Propheten Schriften kund geworden, nach Befehl des ewigen Gottes, in allen Heiden, zu predigen den Gehorsam des Glaubens. 1 Petri 1. 10. Welche Propheten haben geweissagt von der Gnade, die zu euch kommen sollte.

Conf. Aug. Art. V. Conf. Helv. c. 6. Conf. Gall. Art. XXV.

6.

Conclusio. Gesetz und Evangelium sind zwei Lehren, die sich nicht vermischen lassen, sondern müssen fein rein und lauter gehalten werden.

Conf. Aug. Art. XX. Conf. Smalc. p. 313. Conf. Rom. p. 1. 2. 3. Conf. Helv. c. 6. Conf. Gall. Art. XXV.

Anno 1527. Disputatio Islebii et Amsdorfii de Evangelio et Lege. Islebius dixit: Lex et Evangelium non possunt simul stare. Amsdorfius dixit: Lex et Evangelium debent simul stare. Islebius respondebat: Lex et Evangelium non debent simul stare.

Im vorstehenden Schreiben, wo von Anfang Gesetz und Evangelium in der Lehre, wurde Amsdorf von dem Islebio gefragt, ob sie Beyde Gesetz und Evangelium in der Lehre beyde stehen müssen? Da sagte Amsdorf, Ja, sie müssen beyde stehen. Da sagte Islebius, Nein, sie können nicht beyde stehen. Da sagte Amsdorf, Sie müssen beyde stehen.

Matthäus 10. 5. 6. 7. Geht nicht auf die Heiden, und in keine Stadt der Samariter, sondern gehet vielmehr zu den verlornen Schafen vom Hause Israel, und predigt, und sprechet: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Matthäus 28. 19. 20. Gehet hin in alle Welt, und predigt das Evangelium allen Creaturen.

Die Propheten sind meistens im Gesetzamte, und Christus und die Apostel im Evangelio-Amte.

Matthäus 11. 13. Denn alle Propheten und das Gesetz, die haben bis auf Johannes geweissagt. Luc. 16. 16. Das Gesetz und die Propheten reichen bis auf Johannes; von der Zeit wird das Reich Gottes durch das Evangelium gepredigt, und Jedermann dringet mit Gewalt hinein. Luc. 24. 44. Mose, und die Propheten, und Psalmen müssen alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist. Johannes 5. 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und sie ist es, die von mir zeuget. Apostelgeschichte 10. 43. Zu diesem geben alle Propheten Zeugniß, daß durch seinen Namen alle, die an ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Apostelgeschichte 26. 22. Ich sage nichts ohne dem, das die Propheten und Mose gesagt haben, daß es geschehen soll. Römer 1. 2. Welches zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heil. Schrift. Römer 3. 21. Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbaret, sintemal sie bezeuget wird durch das Gesetz und die Propheten. Römer 16. 26. Nun aber ist offenbaret und durch der Propheten Schriften kund geworden, nach Befehl des ewigen Gottes, in allen Heiden, zu predigen den Gehorsam des Glaubens. 1 Petri 1. 10. Welche Propheten haben geweissagt von der Gnade, die zu euch kommen sollte.

Conf. Aug. Art. V. Conf. Helv. c. 6. Conf. Gall. Art. XXV.

6.

Conclusio. Gesetz und Evangelium sind zwei Lehren, die sich nicht vermischen lassen, sondern müssen fein rein und lauter gehalten werden.

Conf. Aug. Art. XX. Conf. Smalc. p. 313. Conf. Rom. p. 1. 2. 3. Conf. Helv. c. 6. Conf. Gall. Art. XXV.

A. MCCCCXVI. Georg Rehms Händel mit dem Renninger wegen Zuſmarshauſen,

Mit dem Affter-Biſchoff Renninger ereigneten ſich abermal Verdrüßlichkeiten: Es hatte nemlich Georg Rehm, ein Burger zu Augſpurg, dem Renninger eine anſehnliche Summe Gelds vorgeſtrecket, und hingegen der Renninger ihme den Flecken Zuſmarshauſen verſetzet. Weilen aber der Rehm keinen Zins von ihm bekommen können, nahm er beſagten Flecken mit Gewalt in Beſitz. Der Renninger ruffte ſogleich die Hertzoge in Bayern um Hülffe an, welche alſobald die Zufuhr nach Augſpurg ſperren, und eines Burgers, Nahmens Ulrich Artzts, eben durch Bayern gehende Waaren wegnehmen laſſen. Der Rath ſchickte zwar ſogleich N. Goſſenbrot und N. Liebern nach München, und ließ durch ſelbige um die Abfolglaſſung der Waaren anhalten; weilen aber die Hertzoge verlanget, daß vor allen Dingen Zuſmarshauſen ſollte abgetretten werden, mußten ſelbe unverrichteter Dingen nach Hauß gehen. Der bald hernach nebſt obgedachtem Lieber abermal nach München abgeordnete Burgermeiſter Ilſung vergliche ſich endlich mit den Hertzogen dahin, daß die Sache vor dem Kayſer zu Coſtantz ausgemachet werden ſollte. Als es nun dazu gekommen, wollte ſich der Renninger nicht einlaſſen, deme ungeachtet brachte die Stadt ihre Sache durch ihre Abgeordnete, Kuntzelmann, Mangmeiſter und Bloß, bey dem Kayſer an, und erhielte ein Mandat, krafft welches den Augſpurgern das Ihrige wieder zugeſtellet werden ſollte, und einigen Reichs-Städten anbefohlen worden, ihnen dazu verhülfflich zu ſeyn. Unterdeſſen legte ſich Chur-Fürſt Ludwig von der Pfaltz ins Mittel, und vergliche die Sache dahin, daß der Renninger den Rehm baar bezahlen, dieſer hingegen Zuſmarshauſen wieder abtretten, und dem Artzt ſeine Waaren wieder zugeſtellet werden mußten. Weilen nun dieſe ſo gefährlich anſcheinende Strittigkeit ſo glücklich abgelauffen, kamen der Reichs-Städte, Regenſpurg, Nürnberg, Ulm, Coſtantz, Nördlingen und Memmingen, Geſandte, deßwegen dem Rath Glück zu wünſchen, nach Augſpurg. Zu eben dieſer Zeit traffen Hertzog Wilhelm und Ernſt in Bayern, nebſt vielen Grafen und Edelleuten, daſelbſt ein, dahero ſtellten die Geſchlechter dieſen Gäſten zu Ehren auf dem Fronhof ein Turnier an, bey welchem abſonderlich oben gedachter Rehm ſeine Geſchicklichkeit gezeiget, und den erſten Danck gewonnen.

in welche ſich die Hertzoge in Bayern mengen.

Turnier auf dem Fronhof.

Zenck ad a. 1416. Gaſſerus ad h. a.

Schrand bey St. Mauritzen.

In bemeldtem 1416. Jahr wurde die Schrand bey St. Mauritzen ausgebeſſert, mehrere Gaſſen gepflaſteret, und weil die vor 4. Jahren von Leupold Kargen verfertigte Waſſer-Machine von ſchlechter Dauer und Nutzen war, ein neuer Waſſer-Thurn bey dem Haußſtetter-Thor durch einen Ulmiſchen Werckmeiſter, Hanß Felber, gebauet, und von dort aus das Waſſer geſchickter, als vorhero in Tailen von Forren-Holtz, durch die Stadt in die groſſe Röhr-Brunnen geleitet.

Waſſer-Thurn bey dem Rothen Thor.

Gaſſerus ad a. 1416. Cruſius P. II. L. VI. c. 11.

Unterſchiedliche Edelleute begeben ſich in die Geſchlechter-Geſellſchafft.

Da auch dazumal viele Edelleute, als die von Heydeck, Königseck, Holtzheim, Knörringen, Burggrafen, Dieſſer, Agawang, und andere, ſich in die Geſchlechter-Geſellſchafft begeben, und deren einige ſich mit den Geſchlechtern befreundet und verſchwä-

ſchwägert, als nahm erſagte Geſellſchafft, um mehrerer Bequemlichkeit willen, dieſes Hauß von den Riederiſchen Erben in Beſtand, ſetzte einen Wirth zu ihrer Bedienung dahin, und hielte daſelbſt ihre Zuſammenkünfften. A. MCCCCXVI. Geſchlechter-Stuben.

Zenck ad a. 1416. Gaſſerus ad h. a.

Anno 1417. trug Kayſer Sigmund der Stadt Augſpurg in einem dem Cloſter zu St. Ulrich und Afra ertheilten Freyheits-Brief den Affter-Schutz über ermeldtes Gottes-Hauß auf. Annus 1417. Der Stadt Augſpurg wird der Affter-Schutz über St. Ulrichs-Cloſter aufgetragen.

Vidimus über Kayſers Sigiſmundi deßwegen dem Cloſter zu St. Ulrich ertheiltes Privilegium, de dato Coſtantz den 5. April. 1417. R. L. Lit. A.

Wegen der damalen ſo gefährlichen Läufften begab ſich die Stadt Augſpurg in den von einigen Schwäbiſchen Reichs-Städten gemachten Bund. Einiger Schwäbiſcher Reichs-Städte Bündnuß.

Urkund der vereinigten Reichs-Städte wegen Aufnahm der Stadt Augſpurg in ihren Bund, de dato auf Donnerſtag nach aller Heiligen Tag 1417. in A. P.

Nachdeme auch zu Augſpurg die Nachricht eingelauffen, daß endlich auf dem Concilio zu Coſtantz durch Abſetzung der Affter-Päbſte der ärgerlichen Spaltung in der Römiſchen Kirche ein Ende gemachet worden, und man daſelbſt eben im Begriff wäre, ein neues Ober-Haupt der Kirche zu erwählen, ſchickte der Rath ſogleich den 3. Novembris Sebaſtian Ilſung und Lorentz Egen nach Coſtantz, um für Biſchoff Friederich von Graveneck von dem neuen Pabſt die Beſtättigung, und des Nenningers Abſetzung auszuwürcken. Die Augſpurger ſuchen die Päbſtliche Beſtättigung für Biſchoff Friederich;

Litteræ Credentiales Magiſtratus Aug. Oratoribus ſuis ad novum Pontif. datæ, de dato 3. Kal: Novembr. 1417.

§. XVII.

Sö ſehr ſich aber die Augſpurgiſche Abgeordnete deßwegen bemühet, ſo mußten ſie doch geſchehen laſſen, daß Pabſt Martinus V. den Nenninger in dem folgenden 1418. Jahr in dem Augſpurgiſchen Bißthum beſtättiget. aber vergebens. Dieſer forderte ſogleich alle Burger, ſo Biſchöffliche Lehen hatten, nach Dillingen zu der Lehen-Empfängnuß; allein der Rath ließ ihnen auf Kayſerlichen Befehl, daſelbſt zu erſcheinen, verbieten. Annus 1418. Nenningeriſche Händel. Worüber er ſo ungehalten worden, daß er die gantze Stadt mit dem Bann-Fluch belegte. Hierauf giengen alle Geiſtliche, die Bettel-Mönche ausgenommen, aus der Stadt, welche letztere unterdeſſen den Gottesdienſt gehalten, bis endlich Friederich von Graveneck von Coſtantz zurück gekommen, und mit etlichen Layen-Prieſtern, in Abweſenheit der Dom-Herren, ſelbigen gleichfalls eingeführet. Es verſuchte zwar der Kayſer ſelbſt, die Stadt mit dem Nenninger auszuſöhnen, wie dann deßwegen der Burgermeiſter Ilſung und N. Rehm nach Rothweyl zu dem Kayſer abgeſchickt worden; es war aber alle Mühe umſonſt. Den 4. Octobris kam der Kayſer Sigmund kommt nach Augſpurg. Kayſer ſelbſt von Coſtantz über Ulm nach Augſpurg, und wurde nicht nur von 400.

A. MCCCC-XVIII.

ihme entgegen geſchickten Augſpurgiſchen Reutern dahin begleitet, ſondern auch, nachdem er in dem Hofmairiſchen Hauß auf dem Ochſen-Marckt ſein Quartier genommen, mit einem verguldten Becher und 1000. Gold-Gulden beſchencket. Weilen nun die vorhero an ihn nach Ulm abgeſchickte Raths-Perſonen, nemlich der Burgermeiſter Ilſung, Ulrich Kontzelmann, Peter Tuchſcherer, und Joß Kramer, ſich beſchweret, daß Hertzog Ludwig in Bayern dem Nenninger zu Gefallen nicht nur ſein Land gegen Augſpurg geſperret, ſondern auch ſo gar den Lech, daß niemand mit Flöſſen gegen der Stadt fahren konnte, verbauet, als verliehe er der Stadt die Freyheit, daß niemand befugt ſeyn ſolle, ſelbiger den Lech zu verbauen, und ſie hingegen, wann ihnen dergleichen widerführe, ſelbigen gleichfalls verſchlagen mögen. Und überdiß geſtattete er auch dem Rath, einen gewiſſen Pflaſter-Zoll unter den Thoren zu nehmen. Ja, als er zu einem Geſchlechter-Tantz eingeladen worden, erſchiene er nicht nur bey ſelbigem, ſondern verehrte auch jeder Geſchlechters-Frauen einen guldenen Ring.

Deſſen Privilegium wider die Verbauung des Lechs.

Wegen des Pflaſter-Zolls.

Kayſer Sigmund kommt zu einem Geſchlechter-Tantz.

Gaſſerus ad a. 1418. Zenck ad h. a. Kayſer Sigmunds Privilegium wegen Verbauung des Lechs, de dato Augſpurg an S. Dionyſii-Tag 1418. R. VII. Lit. E. Ejusd. Privilegium wegen des Pflaſter-Zolls, de eod. dato, R. VII. Lit. F.

Endlich erhielte zwar die Stadt noch in dieſem Jahr die Päbſtliche Loßzehlung von dem Biſchöfflichen Bann durch den Abbt von den Schotten zu Nürnberg, und Anno 1419. von Kayſer Sigmund den ausdrücklichen Befehl, den von Graveneck für den rechtmäſſigen Biſchoff zu erkennen.

Nenningeriſche Händel.

Annus 1419.

Gaſſerus ad a. 1418. Kayſer Sigmunds Reſcript an die Stadt Augſpurg wegen Biſchoff Friederichs, de dato Coſtantz am Pfingſt-Abend 1419. R. XXXVIII. Lit. K.

Allein die Dom-Herren, ſo ſich zu Lauingen aufhielten, machten dannoch allerhand Einwendungen darwider, und Hertzog Ernſt und Wilhelm von Bayern hielten, ungeachtet der Kayſer ſie zu Regenſpurg mit denen Augſpurgern zu vertragen geſuchet, unter dem Vorwand, als ob die Stadt noch nicht ordentlicher Weiß von dem Bann losgeſprochen wäre, die Straſſen gegen der Stadt geſperret. Dahero dann der Kayſer bewogen worden, den Augſpurgern zu befehlen, daß ſie den Lech-Strom gleichfalls gegen Bayern ſchützen, ſchirmen und verſchlagen ſollen.

Die Augſpurger verſchlagen auf Kayſerlichen Befehl den Lech gegen Bayern.

Kayſer Sigmunds Reſcript in hac cauſa, de dato Lintz Sonntag vor S. Antonii-Tag, ſeiner Reiche des Ungariſchen im 32. des Römiſchen im 9. Jahr, R. VII. Lit. G. Gaſſerus ad h. a.

Solchemnach verzog ſich die Sache bis in das folgende Jahr, in welchem zwar die Stadt mit den Hertzogen in Bayern und dem Dom-Capitul durch Vermittlung unterſchiedlicher Reichs-Städte Abgeſandten zu Fridberg ausgeſöhnet worden, mit dem Nenninger aber ſich keineswegs vergleichen können. Obwolen nun der Rath noch Anno 1419. Paul Langen und Hermann Nördlingern mit Kayſerlichen Vor-

Werden mit den Hertzogen in Bayern ausgeſöhnet.

Nenningeriſche Händel.

Vorſchreiben abermal an den Pabſt abgefertiget, welche ein Päbſtliches Breve ausgewürckt, daß bis zu Entſcheidung der Haupt-Sache der Probſt zu St. Georgen des Biſchoffs Stelle vertretten ſollte, ſo wollte ſich doch auch dieſer aus Forcht vor dem Nenninger hiezu nicht bequemen. A. MCCCCXIX.

Zenck ad a. 1419.

Um dieſe Zeit ließ ſich das erſte mal ein Diebs-Geſind, ſo man Zigeuner nennet, in hieſiger Gegend ſehen. Zigeuner.

Kurtz vorhero, nemlich Anno 1418, wurde ein ſchädlicher Feind der Stadt, Nahmens Walter Bader, ſo denen Augſpurgiſchen Metzgern und andern Burgern meiſtentheils an dem Lech vielen Schaden zugefüget, von der Stadt Augſpurg Söldnern nebſt 3. ſeiner Geſellen gefangen, und noch ſelbigen Tag, nemlich den 11. Januarii, mit ſelbigen durch den Strang hingerichtet. Walter Bader, ein Feind der Stadt, wird gefangen, und aufgeknüpfft.

Gaſſerus ad a. 1418.

§. XVIII.

Anno 1420. erhielte Conrad von Reiſchach, oder, wie ihn Gaſſer nennet, von Keytſchach, von dem Kayſer die Augſpurgiſche Land-Vogtey. Annus 1420. Conrad von Reiſchach, Land-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad a. 1420. Gaſſerus ad h. a.

Dem Hanß Onſorg bewilligte der Rath, an dem Ort, wo das vor einigen Jahren niedergeriſſene Schloß Wellenburg geſtanden, einige Häuſer und Gemächer zu bauen. Wellenburg wird wieder erbauet.

Hanß Onſorgs Revers deßwegen, de dato Mittwoch vor Pauli Bekehrung 1420.

Von dem Rath wurde den letzten Februarii ein Geſetz gemachet, daß kein Burger von Geiſtlichen Häuſer oder liegende Gründe inn- und auſſer der Stadt auf Wiederkauffs-Recht kauffen ſolle. Verordnung wegen Erkauffung liegender Güter von Geiſtlichen.

Gaſſerus ad a. 1420.

Hierdurch aber wurde die Geiſtlichkeit abermal beleidiget, dahero ſelbige ſo gar unterſchiedliche Perſonen, ſo damalen an der Peſt geſtorben, unter dem Vorwand, daß ſie noch in dem Bann wären, nicht begraben laſſen. Durch dieſe anſteckende Seuche ſollen zu Augſpurg über 16000. Menſchen hingerafft worden ſeyn. Peſt. Die Geiſtlichkeit will die Todte nicht begraben laſſen.

Gaſſerus ad a. 1420. Zenck ad h. a.

Unterdeſſen hatte der Nenninger den Rath zu Augſpurg ſamt allen ſeinen Widerwärtigen für den Pabſt nach Rom geladen, der Kayſer aber brachte bey dem Pabſt zuwegen, daß ſelbiger zu Unterſuchung dieſer Sache Commiſſarien nach Würtzburg abgeordnet. Dahin ſchickte auch der Rath Johann Grünbach und Lucas Lauinger, nebſt zweyen Rechts-Gelehrten von Nürnberg und Straßburg; allein auch dieſe Zuſammenkunfft lief fruchtlos ab. Endlich zog der Nenninger dieſe Sache wieder nach Rom, und brachte neben denen vorigen Beſchuldigungen auch dieſe Anklage vor, daß die Stadt ſich des Pflaſter-Zolls und Ungelds unbefugter Dingen angemaſſet hätte: nachdeme aber die Augſpurger ſich gegen ihre Bunds-verwandte Städte Nenningeriſche Händel.

A. MCCCCXX. beſchweret, daß er auch dergleichen weltliche Händel an dem Päbſtlichen Hof ausgemacht wiſſen wollte, welche allein dem Kayſer und Reich zu unterſuchen gebührten, wurde er von ſelbigen gewarnet, von dieſer letzten Klage abzuſtehen. Endlich aber fiele er ſelbſt in die Grube, ſo er der Stadt bereitet hatte, dann er wurde, nachdeme ſeine üble Aufführung an dem Päbſtlichen Hof genugſam bekandt worden, und Kayſer Sigmund ſich ungemein angelegen ſeyn laſſen, durch Vorſchreiben der Stadt behülflich zu ſeyn, die Stadt aber vor ſeine Abſetzung 10000. Gold-Gulden nach Rom zu bezahlen verſprochen, bald im Anfang des folgenden 1421. Jahrs von dem Pabſt in Gegenwart der Augſpurgiſchen Abgeſandten zu Rom, Peter Frids und Burkart Zencks, abgeſetzet, und dadurch die Stadt eines beſchwerlichen Feinds befreyet. Jedoch mußte auch Friederich von Graveneck das Bißthum von ſich geben, und Petern von Schaumburg Platz machen.

Anſelm Nenninger und Friederich von Graveneck werden des Bißthums entſetzt.

Zenck ad hos annos. Gaſſerus ad hos annos. Der vereinigten Reichs-Städte Recreditiv für die Augſpurgiſche Abgeordnete, de dato Afftermontag vor Mariä Himmelfahrt, 1420. R. XXXVIII. Lit. L. Pabſts Martini Schreiben an die Stadt Augſpurg, die Confirmation Biſchoff Peters betreffend, de dato 2. Mart. 1424. R. XXXVIII. Lit. N.

Annus 1421. Anno 1421. wurde den Bürgern der allzu vertrauliche Umgang mit den Geiſtlichen, weilen die Erfahrung gelehret, daß viele verdrüßliche Zänckereyen öffters daraus entſtanden, verboten.

Den Bürgern wird der vertrauliche Umgang mit der Geiſtlichkeit verboten.

Gaſſerus ad a. 1421.

Augſpurg ſchickt dem Kayſer Hülffs-Völcker wider die Huſſiten.

Nachdeme auch dem Kayſer auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg von denen Reichs-Ständen wider die Huſſiten, ſo ſich nach Wenceslai Tod Meiſter von gantz Böhmen gemachet, Hülffs-Völcker zu ſchicken verſprochen worden, ließ der Rath 50. Reuter und 250. Fuß-Knecht unter Anführung Graf Ulrichs von Helffenſtein und Eraſmus Sattelbergers zu der Kayſerlichen Armee an Bartholomäi-Tag abgehen, welche aber, ohne einen Feind geſehen zu haben, um Galli wieder zurück gekommen.

Graf Ulrich von Helffenſtein und Eraſmus Sattelberger, Augſpurgiſche Hauptleut.

Zenck ad a. 1420. Gaſſerus ad a. 1421. Chron. ſupra alleg. ad h. a.

Annus 1422. In dem folgenden 1422. Jahr ſchickte der Rath der von denen Grafen von Zollern hart bedrängten Stadt Rothweil 50. Mann zu Belagerung des Schloſſes Hohenzollern, und als ſich ſelbige lange Zeit verzogen, noch weiters 60. Reuter und 200. Fußgänger nebſt Geſchütz, welche endlich ſo lang dabey verharret, bis ſich die annoch daſelbſt übrig gebliebene 34. Mann nebſt dem Schloß ergeben, worauf das Schloß zu einem Stein-Haufen gemachet worden. Dieſer Zug ſoll die Stadt Augſpurg über 18000. Gulden gekoſtet haben.

Die Augſpurger helffe das Schloß Hohenzollern erobern.

Gaſſerus ad annum 1422. Cruſius P. III. L. VI. c. 13. 14. Chronica ſupra alleg. ad a. 1422.

Glei-

Gleichermaſſen halffen auch die Augſpurger den Donauwörthern zu Erobe- A. MCCCCXXII.
rung des Schloſſes Graisbach wider die Hertzoge in Bayern, ſo denen Donauwör- Ingleichen das Schloß Graißbach.
thern ſchädliche Zölle angelegt.

Gaſſerus ad a. 1422.

Weilen es nun um dieſe Zeit immer unruhig im Römiſchen Reich zugieng, Kriegs-Rath.
wurde zu Augſpurg ein beſonderer Kriegs-Rath, ſo aus 4. Geſchlechtern, 10. We-
bern, und 3. aus jeder der andern Zünffte beſtund, und die Kriegs-Angelegenheiten
allein zu beſorgen hatte, aufgeſtellet.

Gaſſerus ad a. 1422.

Damalen wurde dem Abbt bey St. Ulrich nebſt ſeinem Convent das Bur- Dem Abbt und Convent bey St. Ulrich wird das Burger-Recht verliehen.
ger-Recht von dem Rath, jedoch unter dieſem Geding, verliehen, daß der Rath
nicht ſchuldig ſeyn ſolle, ſich ihrer alten Kriege, ingleichen aller geiſtlichen Sachen,
anzunehmen.

Burger-Buch ad a. 1422.

Anno 1423. publicirte der Rath eine neue Hochzeit- und Kind-Tauff-Ord- Annus 1423.
nung, durch welche der bey dieſen Gelegenheiten bishero gebrauchten Ubermaß ge- Hochzeit-Ordnung.
wiſſe Schrancken geſetzet worden. Ingleichen wurde verordnet, daß hinfüro von ei- Steuer.
nem Pfund Pfenning jährlicher Einkünfften jährlich 2. Pfenning geſteuret werden
ſollen.

Gaſſerus ad a. 1423.

§. XIX.

Annò 1424. den 4. Junii kam der neue Biſchoff Peter von Schaumburg Annus 1424.
nach Augſpurg, und nahm ſein Quartier nicht auf der Biſchöfflichen Pfaltz, ſondern Peter von Schaumburg, Biſchoff zu Augſpurg, beſtättigt die alte Verträge mit der Stadt. Renningeriſche Händel werden völlig beygelegt.
in dem Warauſſiſchen Hauß bey St. Mauritzen, wurde auch, nachdem er auf dem
Rath-Hauß unter Läutung der Sturm-Glocke die alte Verträge mit der Stadt zu
halten verſprochen, und von dem Rath ein gleiches verſichert worden, anſehnlich be-
ſchencket. Zu gleicher Zeit wurden auch die noch übrige Händel zwiſchen der Stadt
und dem Renninger durch die Ulmiſche Abgeordnete gütlich beygelegt.

Gaſſerus ad a. 1424.

In dem Rath wurde beliebet, daß die Acht wegen blutiger Frevel von dem Verordnung wegen Verkündung der Acht.
Stadt-Vogt in dem Stadt-Gericht, wegen des Todtſchlags aber auf dem Per-
lach in Gegenwart des Raths und Gerichts erkannt werden ſolle.

Stadt-Buch Orig. p. 37. b.

Zwiſchen zweyen Geſchlechters-Familien entſtunde damalen wegen eines vor- Uneinigkeit unter den Geſchlechtern.
gegangenen Todtſchlags eine ſo hefftige Verbitterung, daß deßwegen unterſchiedliche
aus ihnen und ihren Anverwandten die Stadt raumen müſſen.

Zenck ad a. 1424.

Zu

A. MCCCC-XXIV. Theurung.

Zu Anfang dieſes Jahrs ſtieg der Getreyd-Preiß zu Augſpurg ungemein hoch, nachdeme aber der Rath von Nürnberg, Rothenburg und andern Orten Getreyd zuführen laſſen, hörete dieſe Theurung bald auf.

Gaſſerus ad a. 1424.

Feuers-Brunſt.

Sonſten gieng das groſſe Goſſenbrotiſche Eck-Hauß in der Juden-Gaſſen im Feuer auf, und wurden dabey 22. Männer von einer einfallenden Mauer erſchlagen.

Meiſterlin. ad a. 1424. Zenck ſed male ad a. 1434.

Gleiches Unglück betraff auch 8. Häuſer bey St. Georgen.

Gaſſerus ad a. 1424.

Der Biberbachiſche Zoll wird abgeſchafft.

Den von den Marſchalcken von Biberbach neu-angelegten und den Augſpurgern höchſt-beſchwerlichen Zoll ſchaffte Kayſer Sigmund, nachdeme deßwegen Abgeordnete an ihn geſchicket worden, ab.

Kayſer Sigmunds Reſcript in hac cauſa, de dato Aichach den 17. Decembris 1424. Gaſſerus ad a. 1424.

Steuer.

Der Rath ſetzte die Steuer auf die Helffte herunter, und verordnete, daß, wann hinfüro jemand ſein Burger-Recht aufgeben wollte, ſelbiger nicht, wie ehemalen, den zehenden, ſondern nur den dritten Pfenning Nachſteuer geben ſolle.

Gaſſerus l. c. Stadt-Buch Orig. p. 81.

Annus 1425. Groſſes Stahlſchieſſen. Münz-Confuſion wegen der neuen Biſchöfflichen Pfenning. 3. Augſpurgiſche Goldſchmidt werden von N. Orner geplündert.

Anno 1425. ſtellte der Rath zu Augſpurg ein groſſes Stahlſchieſſen an, bey welchem ſich über 130. fremde Schützen eingefunden. Zwiſchen der Stadt und dem Biſchöfflichen Burggrafen ereigneten ſich wegen der von dem Biſchöfflichen Münzmeiſter Beutinger letzthin gemünzten Pfennige Strittigkeiten, indeme, weil ſelbige in höherm Gehalt ausgemünzt worden, ſelbiger dasjenige, was er in der Stadt einzunehmen gehabt, nach dieſem neuen Münz-Fuß einfordern wollen. Damalen nahm einer, Nahmens Orner oder Ottlinger, 3. Augſpurgiſchen Goldſchmidten ihre auf den Nördlinger-Marckt gehende Silber-Waaren auf freyer Land-Straſſe weg, und als vermuthlich deßwegen Conrad von Hall, der Stadt Söldner, mit einiger Mannſchafft in das Rieß geſchicket worden, umringte ihn eine ſtarcke Bayriſche Parthey, und nahm ihn mit 3. Knechten gefangen. Nachdeme er aber nach Burghauſen gebracht worden, bekam er und die Seinige bald wieder ihre Freyheit.

Gaſſerus ad a. 1423.

Stephan Ebſer von Wagrain, Land-Vogt.

Die damalen ledig gewordene Land-Vogtey verliehe Kayſer Sigmund Stephan Ebſern von Wagrain.

Kayſer Sigmunds Diploma für Stephan Ebſern, de dato Ofen an St. Johannis Enthauptung 1425. R. XXV. Lit. K.

Annus 1426. Kayſer Sigmunds Privilegium wider die Veräuſſerung der Land-Vogtey, daß die Stadt ſelbſten Land- und

Gleich in dem folgenden 1426. Jahr aber erhielte die Stadt von Kayſer Sigmund nicht nur die Beſtättigung der Caroliniſchen Freyheit, daß die Augſpurgiſche Land-Vogtey niemalen ſolle verſetzt oder verkaufft werden, ſondern auch die vollkommene Freyheit, ſich ſelbſten Land- und Stadt-Vögte zu ſetzen, auch ſelbe wieder zu entlaſ-

Digitized by Google

entlaſſen, jedoch mit der Maßgab, daß ſolche dem Kayſer jederzeit vorgeſtellet, und von ſelbigem beſtättiget und belehnet werden ſollten. A. MCCCC. XXVI. Stadt-Vögte ſetzen möge.

Kayſer Sigmunds Privilegium, die Beſtellung der Land-Vögt ꝛc. betreffend, de dato Wien Donnerſtag vor Judica 1426. R. VII. Lit. I.

Die bishero gewöhnliche Nachſteuer derjenigen, ſo ihr Burger-Recht aufgegeben, wurde von dem zehenden Pfenning auf den dritten Pfenning geſetzet. Nachſteuer.

Gaſſerus ad a. 1426.

In gedachtem Jahr ſtifftete Conrad Hirn, ein Kramer, nebſt ſeiner Ehewirthin Afra, das ſogenannte Pilgram-Hauß an dem Juden-Berg, daß in ſolches arme reyſende Perſonen, und ſonderlich ſolche, ſo nach Rom, Compoſtell, und andere dergleichen Orte wallfahrten, auf einige Tage aufgenommen, und daſelbſt verpflegt werden ſollen. Uberdiß vermachte er auch eine gewiſſe Summe Gelds zu jährlicher Austheilung 10. Loden Tuchs unter die Arme. Hirniſches Pilgram-Hauß, und Tuch-Stifftung.

Gaſſerus ad a. 1426. Cruſius P. III. L. VI. c. 14.

Anno 1427. ſolle, nach Gaſſers Bericht, erſt die Korn-Schrand bey St. Mauritzen erbauet worden ſeyn, daß aber ſolches bereits vorhero geſchehen, erhellet aus obangeführtem. Iſt alſo zu vermuthen, daß ſolche nur erneuert worden ſeye. Annus 1427. Korn-Schrand.

Gaſſerus ad a. 1427.

Wider die Huſſiten ſchickte die Stadt Augſpurg dem Kayſer unter Anführung Marquards von Schöllenberg Hülffs-Völcker, welche aber nicht ſo glücklich, wie die erſtere, nach Hauß gekommen, und vermuthlich gleiches Schickſal mit den Bayriſchen gehabt, ſo bey Tachau in Böhmen eine harte Niederlag erlitten. Huſſiten-Hülff. Marquard von Schöllenberg, der Stadt Hauptmann.

Gaſſerus l. c. Conf. Fuggers Ehren-Spiegel, L. IV. c. VII. p. 446.

In dem folgenden 1428. Jahr wurde zu Augſpurg die ſogenannte Ketzer-Steuer zum Krieg wider die Huſſiten auf Kayſerlichen Befehl geſammelt. Zu dieſer mußte jeder Kopf, ſo über 16. Jahr alt war, 8. Pfenning, diejenige aber, ſo über 200. Gold-Gulden im Vermögen hatten, einen halben Gold-Gulden, die reichere, ſo über 1000. Gold-Gulden vermocht, einen Gold-Gulden, und die Geiſtliche von 20. Gold-Gulden jährlichen Einkommens einen Pfenning bezahlen. Und weil ſich damalen die Huſſiten durch ihre über die Kayſerliche und Reichs-Völcker erhaltene Vortheile immer förchterlicher gemacht, ließ der Rath, aus Beyſorge, ſie möchten etwa auch in Schwaben einen Einfall wagen, über das Haußſtetter-Thor einen hohen Thurm aufführen, und die Mauren daſelbſt ſo wohl, als bey dem Klencker-Thor, beſſer beveſtigen. An der Faßnacht kam Hertzog Albrecht in Bayern nach Augſpurg, welchem zu Ehren die hieſige Geſchlechter ein Turnier angeſtellet. Annus 1428. Ketzer- oder Huſſiten-Steuer. Haußſtetter- und Klencker-Thor werden beveſtigt. Hertzog Albrecht in Bayern kommt nach Augſpurg. Turnier.

Gaſſerus ad a. 1428.

Um Bartholomäi griff ein Freyherr von Weinſperg, wegen eines Anſpruchs auf die Stadt Weinſperg, die nach Franckfurt reyſende Kauff-Leute aus unterſchiedlichen Schwäbiſchen Reichs-Städten bey Sinsheim feindlich an, nahm ſelbige gefangen, N. von Weinſperg plündert die Reichs-Städtiſche Kauff-Leute aus.

A. NICOLL. Amts. und ortsvorsteher des Kantons, sowie der Vorsteher der Gemeinde Basel-Stadt haben dieses Amt inne.

Cantonale Gesetze, Amtl. Samml. 1, 14. 15. Gallerie usw. 1, 2.

Zenck ad a. 1429. Gaſſerus ad h. a. Conf. Stumpfs Schweitzer-Chronick L. V. c. X. p. 347. A. MCCCC-XXIX.

Hanß von Stetten kommt von Franckfurt nach Augſpurg.

In dieſem Jahr kam der erſte von der Stettiſchen Familie, mit Nahmen Hanß von Stetten, deſſen Vor-Eltern zu Franckfurt in dem Patriciat geweſen, von dorten nach Augſpurg, und pflantzte mit Veronica Ertweinin dieſes dermalen noch zu Augſpurg befindliche Geſchlecht fort.

Ehren-Buch der von Stetten in MSC. Extract aus einem alten Franckfurtiſchen Burger-Buch ad a. 1309. feria V. poſt Domin. B. Mariæ Magdalenæ. fol. 25. Dergleichen aus einem alten Rechney-Buch der Stadt Franckfurt ad a. 1376.

Die gute Böhmiſche Müntz wird geſtampft.

Damit das damalen zu Augſpurg eingeſchlichene verfälſchte Böhmiſche Geld nicht mehrere Beſchwerlichkeit verurſachen möchte, verordnete der Rath, daß das gute Geld mit der Stadt Zeichen geſtämpfet werden ſolle.

Zenck ad a. 1429. Chronica ſupra alleg. ad h. a.

Annus 1430. Feuers-Brunſt.

In dem Monat Januario des 1430. Jahrs entſtund eine groſſe Feuers-Brunſt auf dem Ochſen-Marckt, (nach Zencks Bericht auf dem Förcher-Marckt,) wodurch etliche Häuſer in die Aſche geleget worden.

Kayſer Sigmund kommt nach Augſpurg.

Lug ins Land-Thurm.

In gemeldtem Jahr kam Kayſer Sigmund nach Augſpurg, als er nun einsmals um die Stadt ſpatzieren geritten, und an der Stadt-Mauer einen bequemen Ort zu Anlegung eines hohen Thurms geſehen, welchen man, wie er ſagte, vor ein Lug ins Land brauchen könnte, verlangte er an den Rath, daß er dahin einen ſolchen Thurm bauen ſollte, und der Rath kam nicht nur ſeinem Befehl nach, ſondern nannte auch ſelbigen Lug ins Land. Dieſer Bau koſtete die Stadt 6000. Gulden.

Zenck ad a. 1430. Gaſſerus ad h. a. Cruſius P. III. L. VI. c. 15.

Augſpurg wird beſſer beveſtiget.

Uber dieſes wurden die Stadt-Mauren von dem Eſer-Wall an bis an die Richtſtatt beſſer beveſtiget, die Gräben beym Jacober-Thor erweitert, das Waſſer darein geleitet, und ſelbige mit Fiſchen beſetzet.

Gaſſerus ad h. a.

Roſenau. Büchſenſchieſſen.

In der Roſenau an der Wertach, woſelbſt ſich bishero die Burgerſchafft in dem Stahlſchieſſen geübet, wurde in dieſem Jahr das Büchſenſchieſſen nach der Scheibe eingeführet.

Gannt liegender Güter.

In dem Rath wurde verordnet, daß bey Verganntungen liegender Güter, ſo bey der Korn-Schrand zu geſchehen pflegen, derjenige, ſo vor Läutung der Abend-Glocke oder Scheidung auf St. Mauritzen-Thurm den letzten Schlag gethan, das verganntete Gut bekommen ſolle, doch daß er innerhalb 8. Tag das Geld baar erlege.

Feinde der Stadt.

So wurde auch ausgemachet, daß denenjenigen Bürgern, welche der Stadt Feinde an andern Orten gefangen ſetzen laſſen, und ſie peinlich angeklaget, die hierauf angewandte Unkoſten von gemeiner Stadt vergutet werden ſollen.

Gaſſerus ad a. 1430.

A. MCCCC-XXX. Zoll unter den Thoren.

Von dem Kayſer erhielte die Stadt die Freyheit auf ewig, unter allen Thoren von einem beladenen Wagen einen Pfenning, von einem Karren aber einen Heller Zoll zu nehmen.

Kayſer Sigmunds Privilegium, de dato Straubingen an St. Aegidien-Tag 1430. R. VII. Lit. G.

Haupt von Pappenheim wird von dem Rath zum Land-Vogt angenommen.

An Stephan Ebſers ſtatt ernannte der Rath, vermög der neulich erhaltenen Freyheit, Haupten von Pappenheim zum Land-Vogt, welcher hernach von dem Kayſer beſtättiget, und mit der Land-Vogtey belehnet worden. Vermög des Land-Vogtey-Buchs aber ſoll dieſes erſt Anno 1433. geſchehen ſeyn.

Kayſer Sigmunds Lehen-Brief für Haupten von Pappenheim, de dato Nürnberg den 9. Octobris 1430. Land-Vogtey-Buch ad a. 1433.

Reichs-Städte-Steuer der Stadt Augſpurg wird verändert.

Und um eben dieſe Zeit veränderte Kayſer Sigmund der Stadt Augſpurg gewöhnliche Reichs-Städte-Steuer, alſo, daß ſelbige an ſtatt 800. Pfund Heller nunmehro 640. Rheiniſche-Gulden bezahlen mußte.

Gaſſerus ad a. 1430.

§. XXI.

Annus 1431. Margaretha, Prinzeſſin Herzogs von Oeſterreich, Friederichs, Chur-Fürſtens von Sachſen, Braut, kommt nach Augſpurg.

Anno 1431. in dem Monat May kam Hertzog Ernſts von Oeſterreich Prinzeſſin Margaretha, Chur-Fürſt Friederichs des Sanfftmüthigen von Sachſen Braut, mit einem groſſem Gefolg nach Augſpurg, um von dort aus nach Sachſen zu gehen, und wurden ihr zu Ehren unterſchiedliche Ritter-Spiele und andere Luſtbarkeiten angeſtellet.

Gaſſerus ad a. 1431. Chron. ſup. all. ad a. 1421. ſed male.

Huſſiten-Krieg und Hülff.

Nachdeme auf dem damalen zu Nürnberg gehaltenen Reichs-Tag von dem geſamten Reich beſchloſſen worden, dem Kayſer mit geſamter Hand Hülffe wider die Huſſiten zu leiſten, und zu dem Ende nicht nur die erſte Reichs-Matricul gemachet worden, vermög welcher die geſamte Reichs-Städte 1000. mit Gleſen, (das iſt, Reuter mit Lantzen, deren jeder 2. oder 3. Mann bey ſich hatte,) ſtellen mußten, ſondern auch der gemeine Pfenning beliebet worden, ſchickte der Rath zu dieſem Zug, unter Anführung Graf Ulrichs von Helffenſtein, eines von Weſternach, von Höll, von Camm, von Haimenhofen, und Eraſmus Sattelbergers, 400. Mann, nebſt 2. Stücken und aller Zugehörde, welche, nachdeme die gantze teutſche Armee geflohen, ehe ſie den Feind geſehen, gleichwol durch die vorſichtige Anführung des Sattelbergers, ſo ſie durch Umwege an ſichere Orte gebracht, ohne groſſen Verluſt zurück gekommen.

Gemeiner Pfenning. Augſpurgiſche Hauptleute in dieſem Krieg.

Zenck ad a. 1431. Gaſſerus ad h. a. Conf. Datt de Pace publ. L. I. c. 23. 24. 25. Chron. ſupra alleg. ad a. 1431.

Verbot wider Veräuſſerung liegender Güter an Geiſtliche.

Den 9. Junii wurde nochmalen in dem Rath verordnet, daß niemand einige liegende Güter an die Geiſtlichkeit verkauffen ſolle.

Gaſſerus ad a. 1431.

Bald

Wilhelm Graf zu Stollberg, Wernigerode und Hohnstein, Herr zu Agnetendorf, Kynast, Greiffenstein, und seine Gemahlin Sophia, geborne Gräfin zu Reuß und Plauen, Frau zu Gera, Greiz, Lobenstein, Schleiz und Hirschberg,

Friedrich Christian Grafen und Herren zu Stollberg, Wernigerode und Hohnstein,

Friedrich Christian Graf und Herr zu Stollberg, Wernigerode und Hohnstein, Herr zu Agnetendorf, Kynast, Greiffenstein, und seine Gemahlin Sophia, geborne Gräfin zu Reuß und Plauen, Frau zu Gera, Greiz, Lobenstein, Schleiz und Hirschberg, Friedrich Christian Graf und Herr zu Stollberg, Wernigerode und Hohnstein, Herr zu Agnetendorf, Kynast, Greiffenstein, und seine Gemahlin Sophia, geborne Gräfin zu Reuß und Plauen, Frau zu Gera, Greiz, Lobenstein, Schleiz und Hirschberg,

A. MCCCC-XXXII. Kayſer Sigmunds Schuld-Brief für Haupten von Pappenheim wegen 2000. Gold-Gulden, de dato Feldkirch am Sonntag nach St. Mauritzen-Tag 1431.

§. XXII.

Annus 1432. Theurung. Anno 1432. ſtieg das Getreyd zu Augſpurg ſo wohl, als in gantz Schwaben, auf einen ungemein hohen Preiß, und währete dieſe Theurung in das ſechſte Jahr.

Chronica ſuprà alleg. ad a. 1432. Gaſſerus ad h. a.

Stahlſchieſſen. Deme ungeachtet wurde in dem Monat May ein groſſes Stahlſchieſſen, wobey ſich 140. Schützen eingefunden, gehalten.

Weiber, ſo Kauffmannſchafft treiben, verliehren ihre beneficia. Vorhero noch, nemlich den 8. Martii, wurde verordnet, daß die Weiber, ſo Kauffmannſchafft treiben, keine weibliche Freyheiten zu genieſſen haben ſollen.

Gaſſerus ad a. 1432.

Kayſer Sigmund kommt nach Augſpurg. Peter Egen wird geadelt. In eben dieſem Jahr kam Kayſer Sigmund aus Italien wieder nach Augſpurg, da er dann ſeinem Hauß-Wirth, Peter Egen, die Gnade gethan, ſein Kind aus der Heil. Tauff zu heben, und ihn ſelbſt mit adelichen Freyheiten zu begaben.

Gaſſerus l. c.

Hanß Onſorgs Revers wegen Wellenburg. Damalen verſprach Hanß Onſorg dem Rath, das ihme zugehörige Schloß und Herrſchafft Wellenburg in keine andere als Burgers-Hände zu verkauffen.

Hanß Onſorgs Revers, de dato Mittwoch vor St. Pauls-Tag 1432. R. LXVII. Lit. E.

Weſtphäliſch Gericht citirt einige Bürger. Kayſer Sigmunds Privilegia, die Berechtigung eigener Leute betreffend. It. wider fremde Gericht. In dieſem und dem folgenden Jahr unterſtunden ſich die Frey-Richter des heimlichen Weſtphäliſchen Fehm-Gerichts, ſo wohl einige Augſpurgiſche Burger, als auch die Stadt ſelbſten, für ihr Gericht zu laden. Es beklagte ſich aber der Rath bey dem Kayſer, und erhielte nicht nur die Freyheit, eigene Leute vor ihrem Land-Vogt zu berechten, ſondern auch in zwey andern Gnaden-Briefen die Befreyung vor allen und jeden fremden Gerichten. Wie er dann bald hernach alle der Stadt von ſeinen Vorfahren verliehene Freyheiten nochmalen beſtättiget.

Gaſſerus ad annos 1432. & 33. Kayſer Sigmunds Privilegium, eigene Leute betreffend, de dato Lucca an St. Peter und Pauli Tag 1432. R. VIII. Lit. D. Ejusd. 2. Privilegia, die fremde Gerichte betreffend, 1. de dato Lucca an Petri und Pauli Tag 1432. R. VIII. Lit. E. & de dato Baſel an St. Martins-Abend 1433. mit einer Guldenen Bull, R. VIII. Lit. F. Ejusd. Confirmatio Privilegiorum, de dato Baſel Montag nach St. Martins-Tag 1433. mit einer Guldenen Bull, R. VIII. Lit. G.

Annus 1433. Biberbachiſche Zoll-Strittigkeit wird beygelegt. Anno 1433. wurde auch die langwierige Strittigkeit der Stadt Augſpurg mit denen Marſchalcken von Biberbach, wegen des den letztern gehörigen Zolls an der Land-Straß daſelbſt, ſo die Marſchalcken nach eigenem Belieben geſteigert, durch

durch Gottfried Harſchern, Dom-Dechant, Conrad Vögelin, Burgermeiſter zu Augſpurg, und Friederich Burggrafen, welche drey von beyden Theilen zu Schieds-Richtern angenommen worden, gütlich beygeleget und entſchieden, und denen Marſchalcken ein gewiſſer Zoll-Tar vorgeſchrieben. A. MCCCC. XXXIII.

Spruch-Brief in hac cauſa, de dato Augſpurg an U. L. F. Abend, da ſie gebohren ward, 1433.

Wegen der noch fortwährenden Theurung ließ der Rath in denen benachbarten Clöſtern einen anſehnlichen Getreyd-Vorrath zum Behuf der Burgerſchafft einkauffen. Die Stadt kaufft Getreid.

Drey Tag nach Margarethen ſchlug das Wetter in die Wolffs-Mühl auſſerhalb des Rothen Thors, wodurch nicht nur gedachte Mühl, ſondern auch eine groſſe Menge Getreyd in die Aſche geleget worden. Feuers-Brunſt.

Denen Zimmerleuten, Maurern und andern um das Tag-Lohn arbeitenden Perſonen, ſetzte der Rath einen beſondern Tar. Tax-Ordnung.

An Simonis und Judä Tag kam Marggrafen Johannis von Brandenburg Printzeſſin, welche im Begriff war, zu ihrem Bräutigam Ludwig, Marggraf Johann Frantz von Mantua Printzen, nach Italien zu gehen, nach Augſpurg. Dieſer zu Ehren ſtellten nicht nur die Geſchlechter einen Tantz an, ſondern ſie wurde auch von dem Rath mit Silber-Geſchirr, Geld, Confect und Wein beſchencket. Eine Brandenburgiſche Printzeſſin, des Mantuaniſchen Printzen Ludwigs Braut, kommt nach Augſpurg.

Denen Juden wurde verboten, hinfüro keinen fremden Juden auf ihren Kirchhof zu begraben, ſie haben dann vorhero dem Rath deßwegen einen Rheiniſchen Gold-Gulden bezahlet. Fremde Juden darffen auf den hieſigen Juden-Kirchhof nicht begraben werden.

Gallerus ad a. 1433.

Anno 1434. mußten ſich alle Juden zu Augſpurg auf Kayſerlichen Befehl gelbe Ringe auf ihre Kleider machen laſſen. Annus 1434. Juden müſſen gelbe Ringe tragen.

Kayſer Sigmunds Gebots-Brief deßwegen an die Stadt Augſpurg, de dato Regenſpurg Donnerſtags nach Matthäi 1434. R. IX. Lit. B.

Vorhero aber noch geſtattete der Kayſer der Stadt Augſpurg, Trompeter zu halten. Die Augſpurger darffen Trompeter halten.

Kayſer Sigmunds Privilegium, de dato Baſel an S. Antonii-Tag, 1434. R. IX. Lit. A.

Denen Kauff-Leuten wurde damalen verboten, die Baum-Wolle an fremde Weber zu verkauffen. Der damalige Biſchoff zu Augſpurg, Peter, würckte bey dem Kayſer einen Befehl an die Stadt Augſpurg aus, daß ſelbe von dem Biſchoff und ſeiner Geiſtlichkeit keinen Pflaſter- oder andern Zoll fordern ſolle. Verordnung wegen des Baum-Woll-Verkauffs. Pflaſter-Zoll darf von der Geiſtlichkeit nicht genommen werden.

Gallerus ad a. 1434.

Der Stadt Donauwörth liehe damalen der Rath zu Augſpurg an denen 13000. Gold-Gulden, ſo ſelbe dem Kayſer wegen ihrer Befreyung von Hertzog Ludwigs in Bayern Bothmäßigkeit zu bezahlen hatte, 3000. Gold-Gulden. Und wurde Donauwörth kommt wieder an das Reich.

A. MCCCC-XXXIV. de dieſe Stadt von gedachtem Kayſer denen Städten Augſpurg, Nürnberg, Rothenburg und Nördlingen in Schutz gegeben.

Abr. Schieſſens vermehrte und continuirte Zenckiſche Chronick ad a. 1434.
Gaſſerus ad h. a. Conf. Adelzreutter P. II. L. VII. n. 78.

Verordnung, wann ein Ehegatt den andern liederlicher Weiß verläßt.

Damalen wurde auch verordnet, daß, wann ein Ehegatt den andern liederlicher Weiß verlaſſen, ſelbiger, wann der zurück gebliebene verſtorben, an deſſen Vermögen nichts zu ſuchen haben ſolle.

Stadt-Buch Orig. p. 117.

Annus 1435. Der Wittwen und Wayſen Vermögen muß auf dem Rath-Hauß angezeigt werden.

Im 1435. Jahr verordnete der Rath, daß hinfüro die Beyſtände und Pfleger ihrer Beyſtands-Frauen und Pupillen Vermögen auf dem Rath-Hauß ordentlich angeben, und einſchreiben laſſen ſollen.

Gaſſerus ad a. 1435.

Das Juden-Gericht wird aufgehoben.

Ingleichen, daß die Juden, welche bishero, wann ein Chriſt etwas wider einen Juden zu klagen gehabt, in ihrer Synagog vor ſo viel Jüdiſchen als Chriſtlichen Richtern belangt werden mußten, hinfüro, wie andere Innwohner, vor dem Stadt-Gericht Recht geben und nehmen ſollen; und iſt dieſe letztere Verordnung von dem Kayſer beſtättiget, auch hierüber Anno 1436. von dem Rath eine Urkund ausgefertiget worden.

Gaſſerus ad a. 1435. Statutum wegen Abſchaffung des Juden-Gerichts, de dato Afftermontag nach Invocavit 1436. in A. P.

Neue Biſchöffliche Pfennige.

Um ſelbe Zeit ließ Biſchoff Peter neue Pfennige ſchlagen, wovon 2. Pfund und 22. Pfenning einen Gold-Gulden ausgemachet.

Zenck ad h. a.

Die Abbtiſſin von Ober-Schönenfeld und ihr Convent nimmt das Burger-Recht an.

Damalen nahm auch die Abbtiſſin von Ober-Schönenfeld nebſt ihrem Convent das Burger-Recht zu Augſpurg an.

Burger-Buch ad a. 1435.

§. XXIII.

Annus 1436. Leonhard von Grünenbach, Stadt-Vogt.

Anno 1436. machte der Rath Leonharden von Grünenbach zum Stadt-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Als nun dieſer das Vogts-Geding auf der Biſchöfflichen Pfaltz ſo wohl, als in der Land-Vogtey das erſte mal gehalten, und ſonderlich auf der Pfaltz die Uebergab des Stabs nicht abgewartet, beſchwehrte ſich das Hoch-Stifft ſehr über dieſes Verfahren.

Gaſſerus ad a. 1436.

Sebaſtian von Laber, der Stadt Feind, wird gefangen.

In dieſem Jahr bekamen der Stadt Söldner einen geſchwornen Feind der Stadt, Sebaſtian von Laber, ſo erſt neulich einen Augſpurgiſchen Burger, Leonhard Roth, ausgeplündert, und mit ſich geſchleppet, mit einigen ſeiner Geſellen unweit Saltzburg gefangen, er ſtarb aber in dem Gefängnuß an ſeinen Wunden, und brachten

ten ſeine Anverwandten durch Fürbitte groſſer Herren mit harter Mühe zuwegen, daß ihme nicht im Tod erſt der Kopf abgeſchlagen worden; jedoch wurden ſeine Geſellen theils geköpfft, theils aufgehangen. A. MCCCC. XXXVI.

Zenck ad a. 1446. ſed male. Gaſſer. ad a. 1436.

Sonſten legten auch einige Abgeordnete von dem Concilio zu Baſel die zwiſchen Hertzog Ludwig und Hertzog Heinrich in Bayern entſtandene Mißhelligkeiten, wovon auch die Augſpurger ein- und anderes Ungemach gehabt, zu Regenſpurg gütlich bey. Der Hertzoge in Bayern unter ſich gehabte Strittigkeiten werden beygeleget.

Adelzreutter P. II. L. VII. n. 82.

So iſt auch noch zu mercken, daß Hertzog Ernſt in Bayern eines Augſpurgiſchen Barbierers Tochter, Nahmens Agnes Bernauerin, in welche ſich ſein Printz Albrecht dergeſtalt verliebet, daß er ihr nicht nur ein Schloß geſchencket, ſondern auch ſelbige würcklich ehlichen wollen, zu Straubingen in Abweſenheit Hertzog Albrechts ertränckten laſſen. Agnes Bernauerin von Augſpurg, Hertzog Albrechts in Bayern Maitreſſe, wird ertränckt.

Adelzreutter P. II. L. VII. n. 80.

Gleich zu Anfang des 1437. Jahrs wurde den Huren die Tracht vornehmer Frauen, ingleichen, daß ſie keine Mägde hinter ſich gehen laſſen ſollen, verboten. Bald hernach wurde auch verordnet, daß niemand ſeine Flöſſe länger als 8. Tag in dem Bach liegen laſſen ſolle. Annus 1437. Den Huren wird der erbarn Frauē Tracht ꝛc. verboten. Bach- und Floß-Ordnung.

Damalen war eine groſſe Theurung zu Augſpurg, weil nun die Korn-Juden hiezu durch ihre Kipperey noch mehrers beygetragen, ſo öffnete Sigmund Hofmair, ein Geſchlechter, aus Liebe zu ſeinen nothleidenden Mit-Bürgern ſeine reichlich verſehene Korn-Käſten, und verkauffte ſein Getreyd ungemein wohlfeil. Theurung. Sigmund Hofmairs Freygebigkeit.

Gaſſerus ad a. 1437.

Dieſes war das letzte Jahr von Kayſer Sigmunds Regierung, indeme er den 9. Decembris zu groſſem Leidweſen hieſiger Burgerſchafft, welcher er ſo viele Gnaden erwieſen, den Weg aller Welt gegangen. Kayſer Sigmunds Tod.

Fugger L. IV. c. 13. p. 506.

In den letzten Jahren ſeiner Regierung waren 32. Bürger zu Augſpurg, nemlich: Conrad Vögelin, Stephan Hangenor, Ulrich Rehlinger, Heinrich Langenmantel, Georg und Gilg Rehm, Georg Nördlinger, Georg Müelich, Conrad und Oßwald Haintzlin, genannt Mayr, Thomas Breyſchuch, Hanß Langenmantel, Georg Ridler, Wigand Schnäglin, Klölin, Leonhard Kruter, Georg Schneck, Fugger, Hanß Müller, Jacob Zimmermann, Kuntz von Werdheim, Hanß Keſſelſchmidt, Ulrich Ferg, Georg Probſt, Haintz Keller, Krepſer, Hanß Zoller, Leonhard Fuchs, Ulrich Nymher, Meiſter Heinrich Roggenburg, und Jacob Müller, Schöffen und Richter des heimlichen Weſtphäliſchen Fehm-Gerichts. Unterſchiedliche Augſpurgiſche Bürger ſind Schöffen und Richter des Weſtphäliſchen Gerichts.

Burgermeiſter Conrad Vögelins Antwort-Schreiben an Heincke von Fourde, Freygrafen des freyen Stuhls zu Volmerſtein, wegen Hin-

A. Allerhöchste Verordnung, Nr. 1. 1862. Gesetz- und Verordnungs-Blatt. Stück VII. 1862.

A. Allerhöchste Verordnung, Nr. 1.

Allerhöchste Verordnung, Nr. 1.

Kleine Staatsschuld.

Kleine Staatsschuld.

Kleine Staatsschuld. Laut Allerhöchster Verordnung vom 31. Dezember 1861 (Gesetz- und Verordnungs-Blatt Stück I. Nr. 1. 1862) ist zu Folge Allerhöchster Ermächtigung vom 31. Dezember 1861 (Gesetz-Sammlung Nr. 1. 1862) Folgendes verordnet worden:

Kleine Staatsschuld. Behufs der Ablösung der Kleinen Staatsschuld sollen Schuldverschreibungen über 100 Thlr. und über 50 Thlr. ausgefertigt werden.

Behufs der Verwaltung der Kleinen Staatsschuld, so wie Verwaltung der Kleinen Staatsschuld. Behufs der Verwaltung der Kleinen Staatsschuld, so wie Ausreichung der Zinsen und Einlösung der Schuldverschreibungen derselben, wird eine besondere Kasse errichtet, welche ihren Sitz in Berlin haben soll.

Kleine Staatsschuld. Die Schuldverschreibungen der Kleinen Staatsschuld sollen auf den Inhaber lauten, und es soll weder eine Kündigung noch eine Umschreibung derselben stattfinden.

Kleine Staatsschuld. Die Zinsen der Kleinen Staatsschuld werden halbjährig, und zwar am 1. Januar und 1. Juli, gezahlt.

Kleine Staatsschuld. Die Einlösung der Schuldverschreibungen der Kleinen Staatsschuld erfolgt nach der Reihenfolge der Nummern, welche den Schuldverschreibungen beigedruckt sind

Bessel, Fundamenta Astron. pro anno 1755 deducta ex observationibus viri summi James Bradley. Regiomonti 1818. 4. Prolegomena. S. 1—XLII. Tabulae. S. 1—376. Fol.

Bessel, Tabulae Regiomontanae reductionum observationum astronomicarum ab anno 1750 usque ad annum 1850 computatae. Regiomonti 1830. 4. Tabulae. S. 1—XXXII. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. I—VIII. Königsberg 1823—1830. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. IX. Königsberg 1832. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. X. Königsberg 1834. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XI. Königsberg 1836. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XII. Königsberg 1837. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XIII. Königsberg 1838. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XIV. Königsberg 1839. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XV. Königsberg 1841. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XVI. Königsberg 1842. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XVII. Königsberg 1843. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XVIII. Königsberg 1844. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XIX. Königsberg 1845. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XX. Königsberg 1846. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXI. Königsberg 1847. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXII. Königsberg 1848. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXIII. Königsberg 1849. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXIV. Königsberg 1850. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXV. Königsberg 1851. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXVI. Königsberg 1852. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXVII. Königsberg 1853. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXVIII. Königsberg 1854. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXIX. Königsberg 1855. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXX. Königsberg 1856. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXXI. Königsberg 1857. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXXII. Königsberg 1858. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXXIII. Königsberg 1859. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXXIV. Königsberg 1860. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXXV. Königsberg 1861. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXXVI. Königsberg 1862. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXXVII. Königsberg 1863. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXXVIII. Königsberg 1864. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XXXIX. Königsberg 1865. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XL. Königsberg 1866. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XLI. Königsberg 1867. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XLII. Königsberg 1868. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XLIII. Königsberg 1869. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XLIV. Königsberg 1870. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XLV. Königsberg 1871. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XLVI. Königsberg 1872. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XLVII. Königsberg 1873. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XLVIII. Königsberg 1874. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XLIX. Königsberg 1875. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. L. Königsberg 1876. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LI. Königsberg 1877. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LII. Königsberg 1878. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LIII. Königsberg 1879. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LIV. Königsberg 1880. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LV. Königsberg 1881. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LVI. Königsberg 1882. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LVII. Königsberg 1883. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LVIII. Königsberg 1884. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LIX. Königsberg 1885. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LX. Königsberg 1886. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXI. Königsberg 1887. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXII. Königsberg 1888. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXIII. Königsberg 1889. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXIV. Königsberg 1890. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXV. Königsberg 1891. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXVI. Königsberg 1892. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXVII. Königsberg 1893. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXVIII. Königsberg 1894. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXIX. Königsberg 1895. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXX. Königsberg 1896. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXI. Königsberg 1897. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXII. Königsberg 1898. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXIII. Königsberg 1899. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXIV. Königsberg 1900. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXV. Königsberg 1901. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXVI. Königsberg 1902. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXVII. Königsberg 1903. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXVIII. Königsberg 1904. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXIX. Königsberg 1905. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXX. Königsberg 1906. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXXI. Königsberg 1907. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXXII. Königsberg 1908. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXXIII. Königsberg 1909. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXXIV. Königsberg 1910. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXXV. Königsberg 1911. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXXVI. Königsberg 1912. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXXVII. Königsberg 1913. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXXVIII. Königsberg 1914. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. LXXXIX. Königsberg 1915. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XC. Königsberg 1916. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XCI. Königsberg 1917. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XCII. Königsberg 1918. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XCIII. Königsberg 1919. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XCIV. Königsberg 1920. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XCV. Königsberg 1921. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XCVI. Königsberg 1922. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XCVII. Königsberg 1923. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XCVIII. Königsberg 1924. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. XCIX. Königsberg 1925. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. C. Königsberg 1926. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CI. Königsberg 1927. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CII. Königsberg 1928. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CIII. Königsberg 1929. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CIV. Königsberg 1930. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CV. Königsberg 1931. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CVI. Königsberg 1932. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CVII. Königsberg 1933. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CVIII. Königsberg 1934. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CIX. Königsberg 1935. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CX. Königsberg 1936. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXI. Königsberg 1937. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXII. Königsberg 1938. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXIII. Königsberg 1939. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXIV. Königsberg 1940. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXV. Königsberg 1941. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXVI. Königsberg 1942. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXVII. Königsberg 1943. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXVIII. Königsberg 1944. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXIX. Königsberg 1945. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXX. Königsberg 1946. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXI. Königsberg 1947. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXII. Königsberg 1948. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXIII. Königsberg 1949. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXIV. Königsberg 1950. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXV. Königsberg 1951. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXVI. Königsberg 1952. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXVII. Königsberg 1953. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXVIII. Königsberg 1954. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXIX. Königsberg 1955. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXX. Königsberg 1956. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXXI. Königsberg 1957. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXXII. Königsberg 1958. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXXIII. Königsberg 1959. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXXIV. Königsberg 1960. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXXV. Königsberg 1961. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXXVI. Königsberg 1962. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXXVII. Königsberg 1963. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXXVIII. Königsberg 1964. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXXXIX. Königsberg 1965. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXL. Königsberg 1966. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXLI. Königsberg 1967. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXLII. Königsberg 1968. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXLIII. Königsberg 1969. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXLIV. Königsberg 1970. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXLV. Königsberg 1971. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXLVI. Königsberg 1972. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXLVII. Königsberg 1973. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXLVIII. Königsberg 1974. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXLIX. Königsberg 1975. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CL. Königsberg 1976. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLI. Königsberg 1977. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLII. Königsberg 1978. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLIII. Königsberg 1979. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLIV. Königsberg 1980. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLV. Königsberg 1981. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLVI. Königsberg 1982. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLVII. Königsberg 1983. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLVIII. Königsberg 1984. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLIX. Königsberg 1985. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLX. Königsberg 1986. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXI. Königsberg 1987. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXII. Königsberg 1988. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXIII. Königsberg 1989. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXIV. Königsberg 1990. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXV. Königsberg 1991. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXVI. Königsberg 1992. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXVII. Königsberg 1993. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXVIII. Königsberg 1994. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXIX. Königsberg 1995. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXX. Königsberg 1996. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXI. Königsberg 1997. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXII. Königsberg 1998. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXIII. Königsberg 1999. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXIV. Königsberg 2000. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXV. Königsberg 2001. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXVI. Königsberg 2002. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXVII. Königsberg 2003. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXVIII. Königsberg 2004. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXIX. Königsberg 2005. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXX. Königsberg 2006. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXXI. Königsberg 2007. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXXII. Königsberg 2008. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXXIII. Königsberg 2009. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXXIV. Königsberg 2010. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXXV. Königsberg 2011. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXXVI. Königsberg 2012. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXXVII. Königsberg 2013. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXXVIII. Königsberg 2014. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CLXXXIX. Königsberg 2015. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXC. Königsberg 2016. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXCI. Königsberg 2017. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXCII. Königsberg 2018. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXCIII. Königsberg 2019. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXCIV. Königsberg 2020. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXCV. Königsberg 2021. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXCVI. Königsberg 2022. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXCVII. Königsberg 2023. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXCVIII. Königsberg 2024. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CXCIX. Königsberg 2025. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CC. Königsberg 2026. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCI. Königsberg 2027. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCII. Königsberg 2028. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCIII. Königsberg 2029. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCIV. Königsberg 2030. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCV. Königsberg 2031. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCVI. Königsberg 2032. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCVII. Königsberg 2033. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCVIII. Königsberg 2034. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCIX. Königsberg 2035. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCX. Königsberg 2036. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXI. Königsberg 2037. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXII. Königsberg 2038. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXIII. Königsberg 2039. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXIV. Königsberg 2040. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXV. Königsberg 2041. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXVI. Königsberg 2042. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXVII. Königsberg 2043. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXVIII. Königsberg 2044. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXIX. Königsberg 2045. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXX. Königsberg 2046. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXI. Königsberg 2047. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXII. Königsberg 2048. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXIII. Königsberg 2049. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXIV. Königsberg 2050. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXV. Königsberg 2051. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXVI. Königsberg 2052. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXVII. Königsberg 2053. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXVIII. Königsberg 2054. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXIX. Königsberg 2055. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXX. Königsberg 2056. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXXI. Königsberg 2057. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXXII. Königsberg 2058. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXXIII. Königsberg 2059. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXXIV. Königsberg 2060. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXXV. Königsberg 2061. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXXVI. Königsberg 2062. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXXVII. Königsberg 2063. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXXVIII. Königsberg 2064. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXXXIX. Königsberg 2065. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXL. Königsberg 2066. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXLI. Königsberg 2067. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXLII. Königsberg 2068. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXLIII. Königsberg 2069. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXLIV. Königsberg 2070. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXLV. Königsberg 2071. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXLVI. Königsberg 2072. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXLVII. Königsberg 2073. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXLVIII. Königsberg 2074. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXLIX. Königsberg 2075. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCL. Königsberg 2076. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLI. Königsberg 2077. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLII. Königsberg 2078. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLIII. Königsberg 2079. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLIV. Königsberg 2080. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLV. Königsberg 2081. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLVI. Königsberg 2082. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLVII. Königsberg 2083. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLVIII. Königsberg 2084. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLIX. Königsberg 2085. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLX. Königsberg 2086. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXI. Königsberg 2087. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXII. Königsberg 2088. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXIII. Königsberg 2089. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXIV. Königsberg 2090. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXV. Königsberg 2091. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXVI. Königsberg 2092. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXVII. Königsberg 2093. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXVIII. Königsberg 2094. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXIX. Königsberg 2095. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXX. Königsberg 2096. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXI. Königsberg 2097. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXII. Königsberg 2098. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXIII. Königsberg 2099. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXIV. Königsberg 2100. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXV. Königsberg 2101. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXVI. Königsberg 2102. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXVII. Königsberg 2103. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXVIII. Königsberg 2104. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXIX. Königsberg 2105. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXX. Königsberg 2106. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXXI. Königsberg 2107. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXXII. Königsberg 2108. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXXIII. Königsberg 2109. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXXIV. Königsberg 2110. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXXV. Königsberg 2111. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXXVI. Königsberg 2112. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXXVII. Königsberg 2113. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXXVIII. Königsberg 2114. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCLXXXIX. Königsberg 2115. Fol.

Bessel, Astronomische Beobachtungen auf der Königsberger Sternwarte. Bd. CCXC. Königsberg 2116. F

A. MCCCC-XXXIX. das Fleiſch Afftermontags und Samſtags auf offenem Marckt zu verkauffen.

Raths-Verordnung deßwegen, de dato Afftermontag nach U. L. F. Tag, als ſie in Himmel empfangen ward, 1439. Stadt-Buch Orig. p. 113.

Conrad von Freyberg, Land-Vogt. An Hauptens von Pappenheim Stelle verliehe Kayſer Albrecht Conraden von Freyberg die Augſpurgiſche Land-Vogtey, wobey er aber die Stadt verſichert, daß ſolches ſelbiger an ihrer von Kayſer Sigmund erhaltenen Freyheit, Land-Vögte anzunehmen, keineswegs nachtheilig ſeyn ſolle.

Kayſer Albrechts Diploma für Conrad von Freyberg, de dato Ofen an Mariä Heimſuchung, 1439. R. XXV. Lit. L.

Uneinigkeit zwiſchen Hertzog Ludwig in Bayern und ſeinem Printzen Ludwig. Sonſten ſahe es um dieſe Zeit in der Nachbarſchafft von Augſpurg zimlich mißlich aus, indeme Hertzog Ludwigs des Bärtigten Printz Ludwig der Höckerichte ſich wider ſeinen Vater aufgelehnet, und in dem Monat Auguſt das Schloß Fridberg belagert; jedoch kam die Stadt Augſpurg, weil ſie keinem Theil Beyſtand geleiſtet, und vielmehr beyden Partheyen den freyen Zugang in die Stadt geſtattet, ohne allen Schaden davon.

Gaſſerus ad a. 1439. Conf. Adelzreutter P. II. L. VIII. n. 2. & 3.

Kayſer Albrechts Tod. Indem dieſes vorgieng, ſtarb Kayſer Albrecht, welcher ſich eben zum Krieg wider die Türcken rüſtete, und im Begriff war, nach Wien zu gehen, den 27. Octobris an empfangenem Gifft, oder, wie einige wollen, an der Ruhr.

Fuggers Ehren-Spiegel L. IV. c. XIII. p. 506.

§. XXV.

Annus 1440. Friederich III. wird Kayſer. An Albrechts ſtatt wurde Anno 1440. Friederich III. Hertzog von Oeſterreich, zu Franckfurt zum Kayſer erwählet. Als nun der Rath zu Franckfurt dem Augſpurgiſchen durch einen beſondern Bothen ſogleich Nachricht von dieſer Wahl ertheilet; beſchenckte der Rath nicht nur den Bothen mit einem neuen Kleid und 10. Gulden, ſondern ſtellte auch in gedachtem Jahr dem neu-erwählten Kayſer zu Ehren ein groſſes Stahlſchieſſen an, wobey ſich faſt aus gantz Ober-Teutſchland Schützen eingefunden.

Heinrich, Marſchalck von Pappenheim, Land-Vogt.

Groſſes Stahlſchieſſen.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. I. p. 517.

Dieſer Kayſer beſtättigte gleich damalen den ihme von den Augſpurgern zum Land-Vogt vorgeſchlagenen Heinrich, Marſchalcken von Pappenheim, und geſtattete zugleich, daß wegen ſeiner Abweſenheit ſein Bruder Conrad ſeine Stelle vertretten durffte.

Kayſer Friederichs Lehen-Brief für Heinrich von Pappenheim, de dato Wien Freytags vor Philippi und Jacobi 1440.

Die Juden ziehen aus der Stadt. Nachdeme auch der den Juden zu Augſpurg zu ihrem Abzug vorgeſchriebene Termin würcklich verſtrichen, als mußten ſie nunmehro die Stadt mit allen den Ihrigen verlaſſen.

Weilen

Weilen auch die Richter des heimlichen Weſtphäliſchen Gerichts faſt im ganzen Reich ſich vieles heraus genommen, als verbot der Rath den Bürgern bey Straffe der Ertränckung, daß ſich keiner unterſtehen ſolle, der Stadt erlangten Freyheiten zuwider den andern vor fremde Gerichte zu laden. A. MCCCCXL. Scharffe Verordnung wegen des Weſtphäliſchen Gerichts.

Gaſſerus ad a. 1440.

Anno 1441. hatte die Stadt mit einigen benachbarten Edelleuten zu thun, wovon einer bey Donauwörth von den Augſpurgiſchen Söldnern gefangen, und daſelbſt nebſt ſeinem Knecht, auf die Anklage Conrad Vögelins, Burgermeiſters, den der Rath deßwegen nach Donauwörth geſchicket, enthauptet worden. Wegen dieſer beſorglichen Läufften nahm der Rath 400. Söldner an, wovon einige der Stadt Donauwörth, einige der Stadt Schwäbiſch-Hall, welche gleiche Drangſalen ausgeſtanden, zu Hülffe geſchicket worden. Annus 1441. Krieg mit benachbarten Edelleuten.

Cruſius P. III. L. VII. c. 3.

Der Biſchoff Peter zu Augſpurg ließ damalen neue Pfennige ſchlagen, deren 160. einen Gulden ausmachten; Auf der einen Seite derſelben war ein Biſchoffs-Kopf, neben ſelbigem zur Rechten ein Biſchoffs-Stab, zur Lincken der Stadt Augſpurg Wappen; auf der andern aber der Buchſtabe B. als des damaligen Biſchöfflichen Müntzmeiſters Beſungers Zeichen. Neue Biſchöffliche Pfennige.

Gaſſerus ad a. 1441.

Wegen des überhand nehmenden Kleider-Prachts publicirte der Rath eine Polizey-Ordnung. Der in dem Monat November gefallene Schnee und die dazu gekommene groſſe Kälte verurſachten, daß die Straſſen um Augſpurg herum unwandelbar, und die Mühlen zu Augſpurg unbrauchbar wurden, dahero ſchickte der Rath mehr als 200. Mann aus, die bahnen mußten, damit das Getreyd auf denen Mühlen zu Bobingen, Jmmingen und andern Orten, könnte gemahlen werden. Zu allem Glück aber hatte der Rath einen guten Vorrath von Mehl bey der Hand, wovon der Metzen um 4. Groſchen an die ärmere Bürger verkaufft worden. Polizey-Ordnung. Groſſer Froſt.

Gaſſerus ad h. a. Zenck ſed male ad a. 1452. Chronica ſupra alleg. ad a. 1442.

Gleich im Anfang des 1442. Jahrs kam Marggraf Albrecht von Brandenburg nach Augſpurg, und hielte mit Johann von Fronsberg ein Scharffrennen auf dem Fronhof. Weilen aber gedachter Marggraf mehr als 300. Edelleute und Bediente mit ſich gebracht, befahl der Rath denen Zünfften, daß ſelbige die Schrancken mit einigen aus ihrem Mittel in Harniſch und guten Kleidern beſetzen ſollen, hinter welchen die Geſchlechter und der Stadt Söldner gleichfalls gewaffnet geſtanden, und dieſem rennen, bey welchem der von Fronsberg den kürtzern gezogen, beygewohnet, auch hierauf den Marggrafen in guter Ordnung in ſeine Herberg begleitet. Annus 1442. Zweykampf zwiſchen Marggraf Albrecht von Brandenburg und Johann von Fronsberg zu Augſpurg.

Chronica ſupra allegata ad annum 1442. Cruſius P. III. L. VII. c. 3. Gaſſerus ad a. 1442. Zenck ſed male ad a. 1452.

ARCHONTES. Thesmothetae.

Wahl und Amt.

Wahl und Amt der Archonten und der übrigen Beamten.

Die neun Archonten, welche in Athen an der Spitze der Verwaltung standen, wurden durch das Los, und zwar aus den Reihen solcher Bürger gewählt, welche sich um die Wahl bewarben und sich einer Prüfung unterwarfen. Sie bekleideten ihr Amt ein Jahr lang, und traten mit dem Anfange des Jahres ein, welches mit dem Sommersolstitium begann. Nach Ablauf ihrer Amtszeit mussten sie Rechenschaft über ihre Verwaltung ablegen, und hatten sich, wenn sie sich keiner Vergehungen schuldig gemacht hatten, einer Belobung zu erfreuen. Ihre Namen lauten: Archon Eponymos, Archon Basileus, Archon Polemarchos und die Thesmotheten, Thesmothetae.

Thesmothetae.

Gehörigen C. B. Hatte seine Sache Streit, Gericht.

Thesmothetae.

Thesmothetae.

Thesmothetae

Tag 1442. R. IX. Lit. E. Conf. Müllers Reichs-Tags-Theatrum I. Vorſtell. c. VII. & IX. A.MCCCCXLII.

An Laurentii-Tag ließ der Dom-Dechant einen flüchtigen Geiſtlichen aus eines Burgers Hauß mit Gewalt heraus nehmen. Der Rath aber ließ ſolchen wieder abfordern, und, nachdem der Dechant ſolchen abfolgen laſſen, ſelbigen wieder auf freyen Fuß ſtellen. Des Dom-Dechants Eingriff in der Stadt Gerichtbarkeit.

Gaſſerus ad a. 1442.

Ubrigens bemächtigten ſich auch in dieſem Jahr die Reichs-Städte des Schloſſes Neuenfeld, zu deſſen Belägerung ſie 20000. Pfund Pulver gebrauchet. Das Schloß Neuenfeld wird von den Reichs-Städten erobert.

Chron. ſup. all. ad a. 1442. Gaſſerus ad h. a. Cruſius P. III. L. VII. c. 3.

Anno 1443. wurde der Gögginger-Thurm höher gebauet, und auf ſelbigem ein Gefängnuß zugerichtet, auch in dem Rath beliebet, von dem Barchet und anderm leinenen Zeug auf dem Weber-Hauß ein gewiſſes Ungeld zu nehmen. Annus 1443. Gefängnuß auf dem Göggingerthurm. Barchet-Ungeld.

Gaſſerus ad a. 1443.

Damalen wurden Afra Hainzlin und ihre Söhne, Oßwald und Ulrich, zu Augſpurg Burger, vermuthlich ſind dieſe letztere die Urheber dieſer nunmehro ausgeſtorbenen Patriciats-Familie geweſen.

Burger-Buch ad a. 1443.

§. XXVI.

Anno 1444. wurde eine ſtarcke Paſtey beym Jacober-Thor aufgeworffen. Annus 1444. Paſtey beym Jacober-Thor.

Der Stadt Straßburg, welche von denen unter Anführung des Dauphins auf Anſuchen des Kayſers wider die Schweitzer zu Feld gegangenen Frantzoſen hart geängſtiget worden, ſchickte der Rath anfangs 24. Büchſen-Schützen, nachgehends aber noch weiters 52. Schützen und 150. Speer-Reuter zu Hülff. Augſpurg ſchickt der Stadt Straßburg Hülff.

Gaſſerus ad a. 1444.

Damalen machte ſich der Biſchöffliche Müntzmeiſter Beſinger, nachdem er über 40000. Gulden Schulden gemachet, heimlich aus der Stadt, kam aber, nachdem er von dem Kayſer ſicheres Geleit bekommen, bald wieder zurück. Deme aber ungeachtet nahm ihn der Rath gefänglich an, und ließ ihn eher nicht loß, bis er ſeinen Glaubigern zwey Drittheil bezahlet. N. Beſinger, Biſchöfflicher Müntzmeiſter, macht Schulden.

Zenck ſed male ad a. 1454. Gaſſerus ad a. 1444.

In den Pfingſt-Feyertägen wurde zu Augſpurg abermal ein groſſes Stahlſchieſſen gehalten, zu welchem über 300. Schützen gekommen. Groſſes Stahlſchieſſen.

Gaſſerus l. c.

Anno 1445. verordnete der Rath, daß, wann die Burgermeiſter ein Jahr, die Baumeiſter und Sigler aber zwey Jahr lang ihrem Amt vorgeſtanden, ſelbige zwey Jahr von dieſen Aemtern befreyet ſeyn ſollen. Die Einnehmer und Steuermeiſter aber, wann ſie zwey Jahr lang bey dieſen Aemtern geſtanden, drey Jahr lang Annus 1445. Verordnung wegen Abwechslung der Raths-Aemter.

mit

A. 30 [illegible] Wer Gelegenheit hat, Wein zu kaufen, der kann ihn, wenn er will, in seinem Keller liegen lassen, bis er ihn teurer verkaufen kann. Wenn er ihn aber nicht kaufen will, so ist er nicht verpflichtet, ihn zu kaufen, wenn er ihn auch liegen lassen könnte, bis er ihn teurer verkaufen könnte.

Collectio 4 n. 1247. Quodl. Conq. 4. 18.

Kaufleute sollen nicht Gelegenheit suchen, um teurer zu verkaufen, als sie gekauft haben.

Schneider, Kaufleute, Bäcker, Fischer, Metzger, Gastwirte, Schenkwirte, Schuhmacher, Gerber, Schmiede, Weber, Maurer, Zimmerleute, Bauern, Schiffer, Fischer, Jäger, Hirten, Schäfer, Winzer, Gärtner, Müller, Schreiber, Schulmeister, Lehrer, Schüler, Studenten, Advokaten, Richter, Beamte, Soldaten, Ärzte, Apotheker, Barbiere, Bader, Wirte, Diener, Mägde, Hausfrauen, Hausväter, Kinder, Greise, Kranke, Gesunde, Reiche, Arme, Fürsten, Könige, Bischöfe, Priester, Ordensleute, Ordensfrauen, Ordensmänner, Christen, Heiden, Juden, Türken, Ketzer, Schismatiker, Exkommunizierte, Gebannte, Interdizierte, Suspendierte, Irregulare, Infame, Ehrlose, Verbrecher, Sünder, Heilige, Engel, Teufel, Tiere, Vögel, Fische, Würmer, Bäume, Sträucher, Kräuter, Blumen, Steine, Metalle, Erde, Wasser, Luft, Feuer, Himmel, Hölle, Fegfeuer, Limbus, Paradies, Gott, Dreifaltigkeit, Jesus Christus, Maria, Joseph, Johannes der Täufer, Johannes der Evangelist, Petrus, Paulus, Andreas, Jakobus, Thomas, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon, Judas Thaddäus, Matthias, Barnabas, Lukas, Markus, Stephanus, Laurentius, Vincentius, Sebastianus, Rochus, Nikolaus, Martinus, Ambrosius, Augustinus, Hieronymus, Gregorius, Benedictus, Franziskus, Dominikus, Ignatius, Xaverius, Aloysius, Stanislaus, Elisabeth, Agnes, Cäcilia, Katharina, Barbara, Margaretha, Magdalena, Ursula, Dorothea, Agatha, Lucia, Anna, Monika, Scholastika, Klara, Theresia, Rosa, Juliana, Walburga, Gertrud, Hedwig, Brigitta, Odilia, Apollonia, Afra, Veronika, Helena, Irene, Barbara, Christina, Ottilia, Genoveva, Notburga, Hildegard

Gleichniß. Und da er vollendet hatte alle diese Reden vor seinen Jüngern,
2 sprach er zu ihnen: Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern werden, und des
Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.
3 Alsdann kamen zusammen die Hohenpriester und die Aeltesten des Volks in
den Palast des Hohenpriesters, mit Namen Kaiphas,
4 und hielten einen Rath, wie sie Jesum mit List griffen und tödteten.
5 Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, daß nicht ein Aufruhr werde im
Volk.

V. XXVII.

Jesus wird von Judas verrathen. Judas mit Strafe angekündigt. Jesus
6 Da nun Jesus war zu Bethanien in Simons des Aussätzigen Hause, kam
7 ein Weib zu ihm, hatte ein Glas mit köstlichem Salböl, und goß es auf sein
Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig,
8 und sprachen: Wozu dienet diese Unart?
9 Dieß Salböl hätte mögen theuer verkauft werden, und den Armen gegeben
10 werden. Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: Was machet ihr dem Weibe
Mühe? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.
11 Denn Arme habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.
12 Daß sie hat dieß Salböl gegossen auf meinen Leib, das hat sie mich zu meinem
13 Begräbniß bereitet. Wahrlich ich sage euch: Wo dieß Evangelium wird gepredigt
werden in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß,
was sie hat gethan.
14 Da ging hin Einer von den Zwölfen, mit Namen Judas Iskarioth, zu den
15 Hohenpriestern, und sprach: Was wollt ihr mir geben, ich will ihn euch verrathen?
Sie aber boten ihm dreißig Silberlinge.
16 Und von der Zeit an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriethe.

Jesus hält das Abendmahl mit seinen Jüngern.

17 Aber am ersten Tage der Süßen Brode traten die Jünger zu Jesu, und
sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten, daß du das Osterlamm
18 essest? Er aber sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem, und sprechet zu ihm:
Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir Ostern halten
19 mit meinen Jüngern. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,
20 und bereiteten das Osterlamm.
21 Und da es Abend ward, setzte er sich zu Tische mit den zwölf Jüngern.
22 Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich ich sage euch, Einer unter euch wird mich
verrathen. Sie aber wurden sehr traurig, und hub Einer nach dem Andern an,
23 und sprachen zu ihm: Herr bin ich's? Er aber antwortete und sprach: Der mit
mir in die Schüssel tunket, der wird mich verrathen.
24 Des Menschen Sohn gehet zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; aber wehe
dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn wird verrathen! Es wäre dem
Menschen besser, daß er nie geboren wäre.
25 Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er
sprach zu ihm: Du sagest es.

A. Lehrer. Ich habe bisher gehöret von Gnade und Barmhertzigkeit / und von Gerechtigkeit / und Zorn und Ernst Gottes / und sie sind mir so bekandte Dinge / daß ich nicht weiß / was ich weiter davon fragen soll / ohne daß ich gerne wolte wissen / wie sich diese Eigenschaften Gottes gegen einander verhalten / und wie sie zusammen stimmen?

Ein Lehrer. Du hast recht / mein Sohn / daß du dich hierüber befliß / es ist die rechte Weisheit / so dir Gott geben wolle.

Ein Knecht Gottes.

Du weist hiebey wohl / daß bey Gottes Gnade allezeit Barmhertzigkeit / und bey seiner Barmhertzigkeit allezeit Gnade ist / und daß sie nicht können von einander getrennet werden / wie auch Gerechtigkeit und Zorn / Ernst und Rache / nicht können von einander getrennet werden / sie Gnade / Zorn und die Gerechtigkeit Gottes sind Gottes Eigenschaften / die in seinem Wesen sind / und sind nicht Gott selber / sondern Gnade sind seine Eigenschaften / die Gnade / Zorn / Barmhertzigkeit / Gerechtigkeit / Ernst / Rache / Liebe / Langmuth / Gedult / Sanfftmuth / Demuth / Gehorsam / Treue / Warheit / Weisheit / Verstand / Wille / Krafft / Macht / Allmacht / Allwissenheit / Allgegenwart / Ewigkeit / Unveränderlichkeit / Unbegreiflichkeit / Unaussprechlichkeit / Unerforschlichkeit / Unsichtbarkeit / Unendlichkeit / Unermeßlichkeit / Unbeweglichkeit / Unzertrennlichkeit / Unzerstörlichkeit / Unzerbrechlichkeit / Unzertheilbarkeit / Unzerstreulichkeit / Unzerreißlichkeit / Unzerschneidlichkeit / Unzerschmeltzlichkeit / Unzerschmeidlichkeit / Unzerschmiedlichkeit / Unzerschmiedlichkeit / Unzerschmied

Gisela Gemahlin von Conrad Salier, Heinrich III. Mutter, Heinrich IV. Großmutter, Agnes Urgroßmutter, und Adelheidens Schwester Agnes, die Gemahlin Heinrichs des Schwarzen, Herzogs von Bayern, Mutter Heinrichs des Stolzen, Großmutter Heinrichs des Löwen, Urgroßmutter Friedrichs I. Barbarossa.

Es sind diese Genealogien also in Verbindung mit der schwäbischen Annalistik entstanden, und wir werden sie daher auch in Schwaben zu suchen haben. Ich habe bereits früher[1] auf Reichenau hingewiesen, und ich halte es für Pflicht, jetzt näher darauf einzugehen.

II. XXVIII.

Anno 1024. Hoc anno hat Deda Gisela[2] und starb Adelheidis Conradi regis uxor, cui a Stephano Ungarie rege in Salevelde Gisela nupserat, in Italia. Anno 1025. Hoc anno hat Conradus rex Adelheidis uxorem in Italia mortuam, quam Stephano Ungarie regi in Salevelde Gisela nupserat, in Italia secum habuit.

Die Schreiber jenes Textes, die eine Gisela neben Anno Deda setzt, sind Reichenauer Mönche. Das ist sicher.

Die Gisela, die Conrad II. und Adelheid heute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Heinrichs des Lahmen, Heinrichs des Schwarzen, Heinrichs des Stolzen, Heinrichs des Löwen, Friedrichs I. Barbarossa ist, ist Gisela von Burgund, die Gemahlin Conrads II. Sie ist die Tochter Rudolfs III. von Burgund, des letzten Königs von Burgund, und seiner Gemahlin Ermengard. Sie ist die Schwester Rudolfs III. von Burgund, Mutter Heinrichs III. Sie ist die Großmutter Heinrichs IV. und Agnes, Urgroßmutter Heinrichs V. und Adelheidens, Ahnfrau Heinrichs des Schwarzen, Heinrichs des Stolzen, Heinrichs des Löwen, Friedrichs I. Barbarossa. Sie ist die Gemahlin Conrads II. und Adelheid die Tochter Conrads II. und Gisela von Burgund. Sie ist die Gemahlin Stephans I. von Ungarn, und Adelheid ist die Gemahlin Conrads II. und Gisela von Burgund. Sie ist die Gemahlin Stephans I. von Ungarn, und Adelheid ist Tochter

A. MCCCCL. Städtiſche Völcker bey Reutlingen, woſelbſt ſie Graf Ulrich von Würtemberg bey nächtlicher Weil überfallen, hart ein, indeme nicht nur der Ulmiſche und Nördlingiſche Kriegs-Obriſte nebſt vieler Mannſchafft umgekommen, ſondern auch nur allein von den Augſpurgern, ohne die Gemeine, Hanß Langenmantel, N. Höchſtetter und N. Nördlinger gefangen worden. Und würde es ihnen vielleicht noch ſchlimmer ergangen ſeyn, wann nicht der Augſpurgiſche Kriegs-Obriſte Hangenor ihnen, da ſie bey Eßlingen gantz eingeſchloſſen geweſen, mit 300. Reutern und 400. Schweitzern Lufft gemachet hätte. Vorhero noch eroberten die Augſpurger nebſt einiger anderer Reichs-Städte Völcker die Stadt Leipheim. Nach der Schlacht bey Reutlingen aber thaten einige Augſpurgiſche Reuter denen Marggräflichen bey Weiſſenburg zimlichen Abbruch, wie dann eine andere Augſpurgiſche Parthey in dem Monat Mertzen Anno 1450. nicht nur die Städte im Rieß mit Proviant verſehen, ſondern ſich auch des einem von Ellerbach gehörigen Marckts Tannhauſen bemächtiget. Sonſten hatte die Stadt Augſpurg bey dieſem Krieg das Unglück, ihren Feind gleichſam in ihrem Buſen zu ſehen, indeme der Biſchoff Peter ſich zwar nicht für einen offentlichen Feind erkläret, jedoch aber der Stadt Widerwärtigen allen möglichen Vorſchub gethan, und ſelbigen Unterſchleif gegeben; Dahero der Rath veranlaſſet worden, denenjenigen Geiſtlichen, ſo in des Feinds Landen Pfründen hatten, zu bedeuten, daß ſie ſich aus der Stadt begeben ſollen.

Cruſius P. III. L. VII. c. 8. & 9. Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. VI. p. 569. Chronica ſupra alleg. ad a. 1448 - 51. Gaſſerus ad h. a. Chronicon Elwangenſe ad a. 1449. Nauclerus Vol. II. gen. 49.

Getreyd-Ungeld. Wegen der groſſen Unkoſten, ſo dieſer Krieg erfordert, verordnete der Rath, daß von allen Arten des Getreids ein gewiſſes Ungeld genommen werden ſolle. Und damit die Stadt deſto beſſer in Verfaſſung wider alle Anfälle ſtehen möchte, wurde denenjenigen Bürgern, ſo 20. Gold-Gulden ſteureten, ein Pferd, den reichern zwey, und den reichſten vier Pferd zu halten, auch der gantzen Burgerſchafft, ſich mit allerhand Lebens-Mitteln auf einige Zeit zu verſehen, befohlen.

Die reichere Bürger müſſen Pferd halten.

Gaſſerus ad a. 1450. Chronica ſupra alleg. ad a. 1451.

Cloſter-Frauen zu Ober-Schönenfeld nehmen das Burger-Recht zu Augſpurg an. Wegen dieſer gefährlichen Läuffte baten die Cloſter-Frauen zu Ober-Schönenfeld den Rath, ihnen das Burger-Recht angedeyhen zu laſſen, und erhielten auch ſelbiges auf 10. Jahr.

Burger-Rechts-Brief des Cloſters Ober-Schönenfeld, de dato an Aller Heiligen Abend 1449. L. LII. Lit. D.

§. XXIX.

Strittigkeit zwiſchen Peter von Argon und der Stadt Augſpurg. Endlich fiengen ſich auch noch in dieſem 1450. Jahr die koſtbare und langwierige Verdrüßlichkeiten zwiſchen der Stadt und dem Burgermeiſter Peter von Argon und deſſen Erben an. Dann als ſich dieſer zu viel heraus nehmen, der Rath aber nicht in allem nach ſeinem Willen leben wollen, und er ſonderlich mit ſeinem Collegen,

Collegen, dem Burgermeiſter Heinrich Langenmantel, von deſſen Vettern er ſeine Baaſe, die Koboltin, abwendig gemachet hatte, in einen hefftigen Wort-Wechſel gerathen, erzürnete er ſich jähling, weilen er abſonderlich des Widerſprechens wegen ſeines groſſen Anſehens, in welchem er bey denen Zunfftmeiſtern ſtunde, nicht gewohnet war, dergeſtalt, daß er ſogleich nach Ulm verreyßte, und von dort aus ſein Burger-Recht ſchrifftlich aufſagte. Es ſuchte zwar die Schwäbiſche Ritterſchafft ſo wohl, als einige Zunfftmeiſter, ihn wieder mit der Stadt auszuſöhnen, und der geſamte Rath ſchickte deßwegen Stephan Hangenor und Simon Zellern nach Ulm, welche auch bey ihme zuwegen gebracht, daß er unter gewiſſen Bedingungen, nemlich; Daß es ihme jederzeit frey ſtehen ſolle, ſein Burger-Recht gegen Erlag dreyer Nachſteuren aufzugeben, auf dieſen Fall aber ſeine in der Stadt liegende Güter gegen Bezahlung einer doppelten jährlichen Steuer hievon zu behalten, er auch, weder ſich in eine Zunfft zu begeben, noch ein Amt anzunehmen, gezwungen werden ſolle, wieder nach Augſpurg gekommen, und ſo gar das Burgermeiſter-Amt wieder angenommen. Es währete aber nicht lange, ſo kam er wieder auf ſeine vorige Gedancken, begab ſich abermal nach Ulm, und gab ſein Burger-Recht nochmalen auf. Hierauf verſuchte zwar ein Freyherr von Rechberg zu Mindelheim, einen gütlichen Vergleich zuwegen zu bringen, weilen aber der Rath ihme, als einem, der nunmehro für fremd anzuſehen war, nicht erlauben wollte, in ſeinem eigenen Hauß zu wohnen, ſondern verlangte, daß er, wie andere Fremde, in einem Wirths-Hauß einkehren ſollte, war alle angewandte Mühe umſonſt, und er verklagte ſogleich die Stadt vor dem Land-Gericht zu Anſpach. Die Stadt aber wollte ſich wegen ihrer darwider erlangten Freyheiten vor ſelbigem nicht ſtellen, und appellirte ſogleich an den Kayſer: hingegen brachte Peter von Argon nicht nur an gedachtem Land-Gericht die Acht wider die Stadt aus, ſondern es erhielten auch ſeine hinterlaſſene Wittwe, ſo von Geſchlecht eine Gwerlichin war, und ſeine drey Söhne, Anton, Sigmund und Jacob, nachdem er Anno 1451. geſtorben, oder, wie einige wollen, von den heimlichen Fehm-Richtern zu Wien erwürgt worden, an dem Kayſerlichen Hof, daß die Stadt wiederum an das Land-Gericht gewieſen worden. Wie dann ſelbige den Proceſs noch lange fortgeführet, und der Stadt viel Ungemach und Unkoſten verurſachet. Des Peters von Argon Leichnam wurde von Wien herauf gebracht, und mit Genehmhaltung des Raths in die von ſeinem Vatter geſtifftete St. Antoni-Capell beygeſetzet. A. MCCCCL.

Peter von Argon wird von den Weſtphäliſchen Richtern hingerichtet.

Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher, p. m. 57.
Zenck ſed male ad a. 1461. Gaſſerus ad a. 1450.

Die Burgerſchafft wird in gewiſſe Viertheil eingetheilt.

Um dieſe Zeit wurden die in der Stadt wohnende Bürger und Inwohner in gewiſſe Viertel eingetheilet, und ſelbigen gewiſſe Plätze angewieſen, wo ſie ſich, wann Feinds-Gefahr vorhanden, oder Feuers-Brünſten und Tumult entſtünden, gewaffnet einfinden, und des Raths Befehl erwarten ſollten. Die in den Vorſtädten wohnende aber wurden gleichfalls in fünff Partheyen eingetheilet, und ſelbigen ge-

A 1077/79. Resolution des Königs Friedrich Wilhelm I. vom 1. Juli 1713.

Ihr werdet Euch wohl zu erinnern wissen, was Ich Euch unter dem 1. Juli 1713 Meine Intention wegen der Stadt Stettin bekannt gemacht habe, nemlich, daß Ich Sie nicht eher wieder in Meine Gnade nehmen wolle, bis Sie Mir 1 Million Thaler Brandschatzung bezahlet haben, und was vor Gnade Ich Euch weiter thun will.

Cabinet ad h. l. 1713.

§ XXX.

Anno 1677. Verordnung wegen Einführung der Accise.

Die neue gemeine Stadtsteuer Accise genannt soll Anno 1677 ihren Anfang nehmen, und bestehet in 16 Artikeln, als: 1) Von allerley Getränke, 2) Von Victualien, 3) Von Vieh, 4) Von Leder, 5) Von Wolle, 6) Von Flachs, 7) Von Hopfen, 8) Von Holtz, 9) Von Kohlen, 10) Von Torff, 11) Von Seife, 12) Von Talg, 13) Von Oehl, 14) Von Tobacke, 15) Von Salz, 16) Von Fischen. Diese Accise soll in Cleve, Wesel, Emmerich, Rees, Orsoy, Duisburg, Mörs, Crefeld, Gelder, Geldern, Wachtendonck, Straelen, Goch, Calcar, Cranenburg, Xanten, Santen, Bedburg, Hallen, Monterberg, Hamm, Unna, Camen, Werle, Soest, Lippstadt, Rheda, Bielefeld, Tecklenburg, Lingen, Ravensberg, Minden, Lübbecke, Petershagen, Schlüsselburg, Ritberg, Schaumburg, Blomberg, Lemgo, Horn, Detmold, Brackwede, Sparenberg, Hervorden, Bielefeld

Stadtrat der Neustadt Neuruppin, Kreis Ruppin, Regierungsbezirk Potsdam, hat durch den Stadtverordneten-Vorsteher Kaufmann Hermann Schmidt, den Stadtrat und Beigeordneten Kaufmann Wilhelm

A. MCCCCLIII. te, gleichwie in der gantzen Chriſtenheit, alſo auch zu Augſpurg keine geringe Beſtürtzung.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. IX.

Burger-Recht. Um dieſe Zeit mußten diejenige, ſo das Burger-Recht zu Augſpurg geſuchet, davor 50. Gulden bezahlen.

Gaſſerus ad a. 1453.

Annus 1454. Kayſer Friederichs Beſtättigung der Augſpurgiſchen Freyheiten. Anno 1454. erhielte die Stadt von Kayſer Friederichen die Beſtättigung aller Freyheiten, ſo ſeine Vorfahren ſelbiger verliehen hatten, zum zweyten mal.

Kayſer Friederichs Confirmatio Privilegiorum, de dato Neuſtatt am Erchtag vor St. Ulrich 1454. R. IX. Lit. F.

Steinerne Brücken unter etlichen Thoren. Zwey hohe Thürme an der Stadt-Mauer. Stadt-Mühl. Bey dem Sträffinger- oder Parfüſſer-Stephinger-Fiſcher- und Klencker-Thor ließ der Rath ſteinerne gewölbte Brücken, ingleichen zwey hohe Thürme an der Stadt-Mauer in Jacober-Vorſtadt, einen gegen der obern Bleich, den andern gegen dem Bachen-Anger, wie auch die ſogenannte Stadt-Mühl beym Wertachbrucker-Thor, ſo vorhero höltzern war, mit Mauer-Steinen bauen.

Gaſſerus ad a. 1454.

Annus 1455. Schuſter-Zunfft wird vom Rath ausgeſchloſſen. Anno 1455. wurde der Schuſter-Zunfft wegen allerhand Meuthereyen, ſonderlich aber, weil ſie ſich bey der Zunfftmeiſter-Wahl nicht vergleichen wollen, der Rathgang auf 5. Jahr verboten.

Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. p. m. 67.

Juden-Kirchhof wird beveſtiget. Damalen wurde der Ort, wo die Juden ihre Begräbnüſſe gehabt, geſäubert, und, weil ſelbiger gantz an der Stadt-Mauer gelegen, zu denen Beveſtigungs-Wercken gezogen.

Deren von Freyberg Plackereyen. Die von Freyberg plünderten in beſagtem Jahr 13. mit unterſchiedlicher Reichs-Städtiſcher Kauff-Leute Waaren beladene Wägen unweit Füeſſen, gaben aber jedoch denen Augſpurgiſchen, Ulmiſchen und Memmingiſchen aus guter Nachbarſchafft das Ihrige wieder.

Michael Rehm wird von einem von Schaumburg erſtochen. Ubrigens iſt noch zu mercken, daß Michael Rehm von einem Vetter des Cardinals und Biſchoffs zu Augſpurg, N. von Schaumburg, weil ſich der erſtere gerühmet, daß die Augſpurgiſche Geſchlechter bey den meiſten Ritter-Spielen ſich beſſer, als die Edelleute, gehalten, und ſie hierüber in einen Wort-Wechſel gerathen, bey dem Jacober-Thor erſtochen worden.

Gaſſerus ad a. 1455.

Annus 1456. Wertrag zwiſchen Biſchoff Peter und der Stadt Augſpurg. Anno 1456. wurden unterſchiedliche, zum Theil oben gemeldte, Irrungen zwiſchen dem Biſchoff und Cardinal Peter an einem, und der Stadt am andern Theil, ſo vornemlich den ſtrittig gemachten Pflaſter-Zoll, die Ubergab und Annehmung des Gerichts-Stabs von dem Reichs- oder Stadt-Vogt bey dem Vogts-Geding auf der Pfaltz, und zu Gerſthofen, des Reichs-Vogts Knecht daſelbſt, den Land-Frieden, Freyung der Geiſtlichen Höf, Wein-Getreyd- und Bleich-Ungeld, und in welchen Fällen die Geiſtliche ſolches bezahlen ſollen, die Gerechtigkeit des

Burg-

Burggrafens zu Augſpurg, von Obſt, Hirß und anderm, den Müntz- und Schlag-Satz, die alte Stadt-Mauer bey S. Ægidii-Capell bis an Heil. Creutzer-Thor, den Fronhof und deſſen Beſchlieſſung, die Zuordnung der Pfleger über die Clöſter zu St. Catharina, Margaretha, Martin, zum Stern, und zur Horbrugg, die Fahung der Geiſtlichen und ihrer armen Leut, die Leitung des Sinckel-Fluſſes, die Läden bey St. Peters-Kirche und den davon fallenden Zins, den Bruck-Zoll, den Biſchoffs-Zoll, der Stadt Augſpurg Forderung an das Hoch-Stifft wegen einer von Biſchoff Friederich gemachten Schuld, das Fiſchen in der Sinckel bey Menchingen, den Wild-Bahn und Forſt-Gerechtigkeit, und anderes betroffen, durch Vermittlung Heinrichs, Marſchalcks von Pappenheim, Conrad Baumgärtners von Nürnberg, und Ulrich Ehingers von Ulm, an der Fronleichnams-Octav gütlich beygeleget. A. MCCCCLVI.

Vertrag zwiſchen Biſchoff und Cardinal Peter zu Augſpurg und der Stadt Augſpurg, in materiis alleg. de dato 8. Donnerſtags des Fronleichnams-Tags 1456. R. XXXVIII. Lit. P.

Augſpurg kommt bey Kayſer Friederich wegen Ausſchaffung der Juden in Ungnaden.

Wegen der vor 16. Jahren beſchehenen Ausſchaffung der Juden verfiel die Stadt unvermutheter Weiſe bey Kayſer Friederich in Ungnaden: Es hatte nemlich, wie oben gemeldet worden, Kayſer Albrecht II. ſelbiger die Erlaubnuß, ihre Juden auszuſchaffen, ertheilet, und die Stadt hatte auch bereits deßwegen 900. Gulden in die Kayſerliche Cantzley bezahlet, ehe aber der Gnaden-Brief konnte ausgefertiget werden, ſtarb der Kayſer, und die Cantzley wurde geſchloſſen. Der Rath begieng dabey dieſen Fehler, daß er ſich, nachdem ſelbige, als Kayſer Friederich zur Regierung gekommen, wieder geöffnet worden, nicht um die Ausfertigung dieſer Kayſerlichen Freyheit beworben, ſondern in Hoffnung, es würde weiter nichts zu bedeuten haben, dannoch mit der Juden-Ausſchaffung Anno 1440. fürgefahren. Unterdeſſen wurde das Rath-Hauß zu Augſpurg an vielen Orten, wie gleichfalls oben gedacht worden, zierlich ausgebeſſert, und zu dieſem Bau der Juden Grab-Steine, deren etlich hundert geweſen, gebrauchet; dahero viele auf die Gedancken gerathen, als ob die Juden zu Augſpurg einen groſſen Schatz hinterlaſſen, da doch gewiß iſt, daß ihnen nicht nur all ihr fahrendes Vermögen frey abgefolget, ſondern auch ſo gar geſtattet worden, ihre leere Häuſer in einer Friſt von 2. Jahren zu verkauffen. Gleichwie aber die tägliche Erfahrung lehret, daß ſonderlich die Reichs-Städte an der meiſten groſſen Herren Höfen viele Verfolger und Mißgünſtige haben, welche die geringſte Überſehen ihren Herren als die gröſte Verbrechen vorbilden; alſo zeigte es ſich auch dieſesmal. Dann es wußten ſonderlich der Kayſerliche Siegel-Verwahrer, einer von Mörsberg, und andere, dieſes Verfahren gegen der Judenſchafft ſo gefährlich vorzuſtellen, daß der Kayſer ſogleich denen Augſpurgern anbefohlen, ihre briefliche Urkunden hierüber an den Kayſerlichen Hof einzuſenden. Dieſes Begehren verurſachte bey dem Rath, ungeachtet er ſich unſchuldig wußte, keine geringe Beſtürtzung. Solchemnach wurde beſchloſſen, Leonhard Langenmanteln von Radau, ſo den Kayſer auf den Römer-Zug begleitet, und bey ſelbigem wohl gelitten war, nebſt dem Stadt-

A. 1677 Nov. 6. Schwarzenberg. 1. Johann Schwarzenberg, der Aeltere, Herr zu Hohenlandsberg, Ritter, Erbkämmerer und Erbmarschall in Oesterreich, Herr zu Seyfridsberg und Pottenbrunn, Kaiserlicher Rath und Kämmerer, und 2. Johann Wilhelm, Freiherr zu Schwarzenberg, Herr zu Hohenlandsberg, Ritter, Kaiserlicher Rath und Kämmerer, Erbkämmerer und Erbmarschall in Oesterreich, Herr zu Seyfridsberg und Pottenbrunn, als Vormünder und Curatoren des Johann Adam, Freiherrn zu Schwarzenberg, Herrn zu Hohenlandsberg, Ritter, Kaiserlichen Rathes und Kämmerers, Erbkämmerers und Erbmarschalls in Oesterreich, Herrn zu Seyfridsberg und Pottenbrunn, Ritters des goldenen Vließes, Grafen zu Sulz, Landgrafen in Klettgau, Herrn zu Vaduz, Schellenberg und Blumenegg, Ihrer Kaiserlichen Majestät Geheimen Rathes und Kämmerers, Feldmarschalls, Obristen eines Regiments zu Fuß, Obristen Hofmeisters und Obristen Stallmeisters

Ἐπὶ τοῦτον τὸν τρόπον ἐπιστρέφεται καὶ ἡ ἐπὶ τὸ ἄνω καὶ ἡ ἐπὶ τὸ κάτω
κίνησις ἡ ἐπὶ τὸν ἄξονα ἐπὶ τὸν ἄξονα.

Auf diese Weise kommen in die nämliche, an dem Querholze von Gallonius
Fig. 1. Taf. XXXIII. befindliche Lage: 1) die Linie AB, 2) die Linie CD, 3) die
Linie EF, 4) die Linie GH.

Ἐὰν δὲ ἐπὶ τὸν ἄξονα κινῶμεν, οὐ κινεῖ τὸν ἄξονα. καὶ ἔστιν ἡ κίνησις
ἡ ἐπὶ τὸν ἄξονα ἐπὶ τὸν ἄξονα. ἐπιστρέφεται δὲ καὶ αὕτη ἐπὶ τὸν αὐτὸν τρόπον.
Wenn wir aber die Bewegung nach Achse, die Linie EF, 4) die Linie GH.

Ἐὰν δὲ ἐπὶ τὸν ἄξονα κινῶμεν, οὐ κινεῖ τὸν ἄξονα. καὶ ἔστιν ἡ κίνησις
ἡ ἐπὶ τὸν ἄξονα ἐπὶ τὸν ἄξονα. ἐπιστρέφεται δὲ καὶ αὕτη ἐπὶ τὸν αὐτὸν τρόπον.

Wenn wir aber die Bewegung nach Achse machen, so bewegt sich die Achse nicht. Und
diese Bewegung nach Achse ist Bewegung nach Achse und kommt auf dieselbe Art zurück

A. MCCCCLVII. Fürſten-Tag zu Augſpurg.

Friederich von der Pfaltz nach Augſpurg gekommen, woſelbſt ſie ſich 10. Tag lang aufgehalten, und wegen ihrer Angelegenheiten mit einander unterredt.

Gaſſerus ad a. 1457. Schieß in Cont. Zenckii ad h. a.

Hertzog Sigmund von Oeſterreich kommt nach Augſpurg.

Vorhero noch, nemlich in dem Monat Auguſt, kam Hertzog Sigmund von Oeſterreich nach Augſpurg, blieb aber nur 4. Tag daſelbſt, und wurde von dem Rath anſehnlich beſchencket.

Gaſſerus ad a. 1457.

Georg Otto, Stadt-Vogt. Deſſen Strittigkeit mit den Biſchöfflichen Beamten wegen prætendirter Inveſtitur und des Vogt-Gedings.

An Eraſmi von Diebhartskirchen Stelle wurde Georg Otto zum Stadt-Vogt ernennet. Von dieſem forderten die Biſchöffliche Beamte, wider das alte Herkommen, unter dem unerweißlichen Vorgeben, als ob ein jederweiliger Stadt-Vogt von dem Biſchoff inveſtirt werden müßte, vor die Inveſtitur, und zwar, um ihn deſto eher einzulocken, nur 60. Pfenning. Als er aber ſich hiezu keineswegs verſtehen wollen, machten ſie ihm wegen Ubergebung des Stabs bey denen Vogts-Gedingen auf der Pfaltz Schwierigkeiten: Allein er vertheidigte der Stadt Gerechtſame als ein rechtſchaffener Mann, und lieſſe ſich durchaus in keine Neuerungen ein.

Land-Vogtey-Buch ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Deſſen Relation bey Rath in dem Raths-Decreten-Buch ad a. 1504. p. 12.

Schlechte Oettingiſche Müntz.

Die von Graf Ulrich von Oettingen damalen ausgemüntzte ringhaltige Groſchen, deren ſich eine groſſe Menge zu Augſpurg eingeſchlichen, und deren 22. einen Gold-Gulden hätten gelten ſollen, dem innerlichen Werth nach aber kaum 30. einen Gold-Gulden ausgemacht, verurſachten zu Augſpurg im Handel und Wandel groſſe Unrichtigkeit, welche noch ärger worden wäre, wann der Rath ſelbige nicht in Zeiten abgewürdiget hätte.

Gaſſerus ad a. 1457.

Niclas von Langeler, alias Klinghammer.

Um dieſe Zeit beunruhigten einige Feinde der Stadt, und unter dieſen Niclas von Langeler, ſonſten Klinghammer genannt, welchen ehemalen der Rath, wiewol unverſchuldter Dingen, gefangen geſetzet, und ihme in ſeiner Urphede das Recht verſaget hatte, nebſt einem geweßten Burger, Gilg Albishofer, und andern, die hieſige Gegend ungemein. Der Rath aber ſchickte den Thomas Ehem mit einigen Söldnern wider ſie aus, welche dann den Gilg Albishofer zu Ravenſpurg gefangen bekommen, und mit ſich nach Augſpurg gebracht. Obwolen nun dieſer mit den meiſten Augſpurgiſchen Familien befreundet geweſen, und viele vornehme Perſonen vor ihn gebeten, ſo wurde er doch mit dem Schwerdt hingerichtet. Bald hernach wurden auch andere dergleichen Räuber in Bayern gefangen; Als aber die Augſpurger einen derſelben, Wilhelmer genannt, zu München berechten wollen, wurde er von Hertzog Johann begnadiget.

Gil Albishofer.

Wilhelmer der Stadt Feind.

Gaſſerus ad a. 1457. Conf. Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. p. m. 58.

Die Verordnung wegen Befreyung von den Raths-

Der vor 12. Jahren gemachte Raths-Schluß, daß die Burgermeiſter und andere einige Zeit lang mit ihren vorigen Aemtern nicht ſollen beſchwehret werden, wurde

machen wir es [illegible] Gesellschaft, [illegible] Gesellschaft, [illegible] Gesellschaft,

§. 227. Gau, von einem oder mehreren Grafen verwaltet, Grafschaft genannt, und Grafschaftsbezirk, vielfach in der neuen Zeitform Grafschaft selbst.

Nähere Angaben über die Grafschaft Jülich.

Als Grafschaft Jülich ist in der That ein Gau, ein Grafschaftsbezirk, selbst von langsam, beim Regierungsantritt Johanns, Ende 1511, und Herzogthum Jülich, Kleve und Berg, Gau, Grafschaft und Herzogthum, Land und Leute, Stadt und Burg, Dorf und Feld, Wald und Wasser, Jagd und Fischerei, Zoll und Münze, Gericht und Recht, und Herrschaft, Herrlichkeit, Herrschaft und Herrlichkeit, Herrschaft und Herrlichkeit, Herrschaft und

Deutsche Thomasblätter Nr. 6, S. 181 — Neue Thomas-Text-Ausgabe

Unsere Thomas-Text-Ausgabe ist nunmehr im Druck. Sie wird, wie wir bereits mitteilten, 1000 Exemplare umfassen, und zwar 500 Exemplare in Leinen gebunden, 50 numerierte, auf Bütten gedruckte Exemplare in Halbleder gebunden und 450 Exemplare in Broschur. Die Ausgabe wird voraussichtlich Ende Oktober erscheinen. Wir bitten unsere Leser, uns bis spätestens 15. Oktober ihre Bestellungen zu übermitteln, damit wir die Auflage entsprechend einrichten können. Nachträgliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Der Preis beträgt für die Leinenausgabe 12 Mark, für die Halbleder-Ausgabe 20 Mark. Wir bitten, den Betrag nach Erhalt der Rechnung sofort zu überweisen.

Unsere Thomas-Text-Ausgabe ist nunmehr im Druck. Sie wird, wie wir bereits mitteilten, 1000 Exemplare umfassen, und zwar 500 Exemplare in Leinen gebunden, 50 numerierte, auf Bütten gedruckte Exemplare in Halbleder gebunden und 450 Exemplare in Broschur. Die Ausgabe wird voraussichtlich Ende Oktober erscheinen. Wir bitten unsere Leser, uns bis spätestens 15. Oktober ihre Bestellungen zu übermitteln, damit wir die Auflage entsprechend einrichten können. Nachträgliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Der Preis beträgt für die Leinenausgabe 12 Mark, für die Halbleder-Ausgabe 20 Mark. Wir bitten, den Betrag nach Erhalt der Rechnung sofort zu überweisen.

Unsere Thomas-Text-Ausgabe ist nunmehr im Druck. Sie wird, wie wir bereits mitteilten, 1000 Exemplare umfassen, und zwar 500 Exemplare in Leinen gebunden, 50 numerierte, auf Bütten gedruckte Exemplare in Halbleder gebunden und 450 Exemplare in Broschur. Die Ausgabe wird voraussichtlich Ende Oktober erscheinen. Wir bitten unsere Leser, uns bis spätestens 15. Oktober ihre Bestellungen zu übermitteln, damit wir die Auflage entsprechend einrichten können. Nachträgliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Der Preis beträgt für die Leinenausgabe 12 Mark, für die Halbleder-Ausgabe 20 Mark. Wir bitten, den Betrag nach Erhalt der Rechnung sofort zu überweisen.

A. MCCCC-LVIII.

wig, und dieſer lieſſe zwar das Augſpurgiſche Volck, mit allem deme, was es mitgebracht hatte, frey nach Hauß ziehen, ſchickte aber gleich darauf zwey ſeiner Räthe, Georg von Seiboltsdorff und Hanß Staufern, an den Rath zu Augſpurg mit dem Begehren: Daß ſelbiger ſich deren, welchen von ſeinem Volck bey dieſem Zug Schade geſchehen, nicht annehmen, dem Hertzog wegen der den Donauwörthern geſchickten Hülffe Abtrag thun, und die bishero gebrauchte Vieh-Weyd jenſeits der Lech-Brücke bey Lechhauſen dem Hertzog abtretten ſollen. Hievon wurde von dem Rath das erſtere Geſuch bewilliget, zu den beyden andern aber wollte ſich ſelbiger nicht verſtehen, und der Hertzog ließ es vor dißmal dabey bewenden. Wie dann dieſe gantze Sache in dem folgenden 1459. Jahr, nachdeme ſich Hertzog Ludwig, zu Befolgung des Nürnbergiſchen Reichs-Tags-Schluſſes, bequemet, Donauwörth wieder an das Reich abzutretten, wiewol auf gar kurtze Zeit, verglichen worden. Weilen nun der Kayſer dem Augſpurgiſchen Land-Vogt, Heinrich von Pappenheim, aufgetragen, die Stadt von Reichs-wegen wieder in Beſitz zu nehmen, als mußte ihm die Stadt Augſpurg zu dieſem Geſchäfft 60. Mann abfolgen laſſen.

Deſſen Forderungen an die Stadt Augſpurg.

Donauwörth kommt wieder an das Reich.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. XIII. p. 653. Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. I. Vorſtellung III. c. 10. p. 617. Adelzreutter P. II. L. VIII. n. 27. Gaſſerus ad a. 1458. Chron. ſup. alleg. ad h. a.

Augſpurg wird beveſtiget.

Rother Thurm.

Bey dieſen ſo gefährlich anſcheinenden Umſtänden ließ der Rath die Stadt beſſer beveſtigen, und ſonderlich bey dem Lechhauſer- oder Jacober-Thor einen Wall aufwerffen, und den der untern Bleich gegen über ſtehenden ſogenannten rothen Thurm erbauen, brachte auch durch ſeine Abgeordnete, Heinrich Langenmantel, Burgermeiſter, und Gabriel Riedler, Baumeiſter, bey Hertzog Albrecht zu München zuwegen, daß ſich ſelbiger mit der Stadt in ein Bündnuß eingelaſſen. Durch ſolches alles aber wurde Hertzog Ludwig, ob er ſich ſchon ſolches anfangs nicht anſpühren laſſen, noch mehr gegen die Stadt erbittert.

Hertzog Albrechts in Bayern Bündnuß mit der Stadt Augſpurg.

Ihme ſchickt Augſpurg Hülffe wider die Böhmen.

Eben gedachter Hertzog Albrecht verlangte damalen von den Augſpurgern, um ihre Aufrichtigkeit auf die Probe zu ſetzen, Hülffe wider die Böhmen. Als nun der Rath in aller Eil 60. Reuter zu dem Ende ausgerüſtet, und ſelbige würcklich weggeſchicket hatte, bedanckte er ſich vor ihren guten Willen, und ließ die Reuter wieder zurück kehren.

Gaſſerus ad a. 1458. Zenck ad h. a.

§. XXXIV.

Annus 1459. Argoniſche Händel.

Anno 1459. wurden endlich die Argoniſche Händel, ſo nunmehro lang genug bey dem Land-Gericht zu Anſpach anhängig geweſen, wiewol mit ſchlechtem Vortheil vor die Stadt, gütlich beygeleget. Dann nachdeme der Stadt Abgeordnete, Heinrich, Marſchalck von Pappenheim, der Burgermeiſter Ulrich Frickinger, Ulrich Rehlinger, und Georg Strauß, die Loßſprechung von der von den Argoniſchen Erben wider die Stadt ausgebrachten Acht gegen Erlag 1000. Gold-Gulden zuwegen

gegeben worden, und worauf es ankommt, das ist, daß die Flügel gerade sind. Wenn diese nämlich schief sind, dann ist das Flugzeug, das ja, wie wir wissen, nur auf zwei Punkten ruht, nicht imstande, in der Luft zu bleiben. Es muß also, wenn es in Ruhe ist, auf beiden Flügeln gleich ruhen. Ist das der Fall, dann ist es auch imstande, in der Luft zu bleiben. Das Ganze beschäftigt sich jetzt damit, die Flügel gerade zu machen. Wir wollen sehen, wie das geschieht.

Zuerst sind wir fertig mit dem Rumpf, wir wollen deshalb Rechte Tür machen. Wir haben nun die Rechte Tür, in die wegen der Flugzeugnummer Platz ist, wenn wir sie nachher anstreichen. Wir haben ferner die Linke Tür, die wir ebenfalls anstreichen müssen. Wir haben ferner die Rechte Klappe, die wir ebenfalls anstreichen müssen, und wir haben ferner Verschlüsse von den Türklappen an Stelle der Türgriffe. Wir haben ferner die Linke Klappe, die wir ebenfalls anstreichen müssen. Wir haben ferner die Linke Türklappe, die wir ebenfalls anstreichen müssen. Wir haben ferner die Rechte Türkl

A. 1807/1808. Bald darauf wurde wieder Krieg. Napoleon hatte Preußen durch Verletzung seiner Neutralität zum Kriege gezwungen. Der Krieg dauerte etwa 7 Monate und endete mit dem Frieden zu Tilsit.

Tilsit. Durch denselben verlor Preußen die Hälfte seines Gebietes und seiner Bevölkerung. Aus diesen Ländern wurde das Königreich Westphalen gebildet, welches Napoleon seinem Bruder Jerome gab. Außerdem mußte Preußen 120 Millionen Francs Kriegskosten bezahlen. Bis zu dieser Summe, die freilich hoch war, konnte Napoleon noch Recht haben. Aber eine ungeheuerliche Forderung war es, daß Preußen seine Festungen und Truppen nicht vermehren dürfe, ohne Napoleons Erlaubniß. Diese Forderung war eine Beleidigung und eine Verletzung der Souveränität. Preußen mußte sie annehmen, weil es sonst keinen Frieden bekam. Es war ein harter Frieden, in Preußens Augen ein Schandfrieden, aber Napoleon hatte ihn diktirt, und Preußen mußte ihn annehmen.

Napoleon im Gipfel seiner Macht. Napoleon stand jetzt auf dem Gipfel seiner Macht. Er war Herr von Frankreich, Italien, Holland, Spanien, Westphalen, Neapel, Polen, Preußen, Deutschland, Dänemark, Schweden, Rußland, Oesterreich, Portugal, Griechenland, Türkei, Persien, Indien, China, Japan, Amerika, Australien, Afrika, Europa, Asien, Amerika, Australien, Afrika, Europa, Asien, Amerika, Australien, Afrika, Europa, Asien

nicht eingeſtehen wollen, und ungeachtet unterſchiedliche Reichs-Fürſten ſich, dieſe Sache beyzulegen, viele vergebliche Mühe gegeben, nahm ſich Kayſer Friederich, ſo Hertzog Ludwigen ohnedem abgeneigt war, und ſich die Straffe wegen Eroberung der Stadt Donauwörth wider ihn vorbehalten hatte, des Marggrafen nicht nur an, ſondern trug auch ſelbigem das Commando über die Reichs-Armee auf. Hierauf befahl der Kayſer der Stadt Augſpurg ſo wohl, als andern Reichs-Städten, Hertzog Ludwigen gleichfalls abzuſagen, und ihre Völcker zu des Marggrafen Armee zu ſchicken. Die Städte aber, und ſonderlich Augſpurg, bedachten ſich, weil ſie wegen der nahen Nachbarſchafft Hertzog Ludwigen lieber zum Freund haben wollten, lange, hielten auch zu dem Ende unterſchiedliche Zuſammenkünffte zu Nördlingen und Eßlingen, und ſchickten Abgeordnete an den Kayſer, mit Bitte, ſie dißfalls zu verſchonen. Endlich mußten ſie ſich doch auf wiederholten ernſtlichen Kayſerlichen Befehl hiezu bequemen. Jedoch begiengen die Augſpurger dabey dieſen Fehler, daß ſie ſich anfangs mit Marggraf Albrecht in kein Bündnuß eingelaſſen, ſondern dieſen Krieg allein für ſich führen wollen, dahero dann auch öffters die Laſt auf ſie allein gekommen. Zu Ertragung dieſer bevorſtehenden Kriegs-Unkoſten wurden die Anlagen, Ungeld und Zölle erhöhet; Zu Beſorgung der Kriegs-Vorfallenheiten aber 5. Kriegs-Räthe, nemlich Leonhard und Hartmann Langenmantel, Leonhard Pfiſter, Andreas Frickinger, und Paulus Rotenauer, aus dem Rath beſtellet.

A. MCCCCLXI. Ingleichen die andere Reichs-Städte. 5. Kriegs-Räthe.

§. XXXV.

Nachdem von dem Marggrafen zu Anfang des folgenden 1462. Jahrs zu Ulm angeſtellten Convent der Schwäbiſchen Reichs-Städte, zu welchem die Stadt Augſpurg Andreas Frickingern abgeordnet, und auf welchem beſchloſſen worden, Hertzog Ludwig nunmehro würcklich abzuſagen, ließ der Rath zu Augſpurg 200. Reuter, worunter viele Edelleute, wie auch Graf Oßwald von Thierſtein, waren, nebſt einer anſehnlichen Anzahl Fuß-Volck anwerben. Und weil ſonderlich der König in Böhmen Georg, ſo Hertzog Ludwig beygeſtanden, der Stadt Augſpurg, ſub dato Budeweiß Freytags nach Invocavit, einen Fehde-Brief geſchicket, wurden aus der Burgerſchafft faſt 5000. Mann ausgewählet, wovon alle Tage die Helffte in Bereitſchafft ſtehen müſſen.

Annus 1462. Die Reichs-Städte ſagen Hertzog Ludwig ab. Graf Oßwald von Thierſtein, Augſpurgiſcher Hauptmann. Kriegs-Anſtalten.

Unterdeſſen, nemlich den 22. Januarii, ſchickte der Rath zu Augſpurg, deme ſolches von den andern Städten aufgetragen worden, in eigenem und derſelben Nahmen Hertzog Ludwigen einen Abſag-Brief; hingegen lieſſen Hertzog Ludwigs Hof-Geſind und Diener denſelben gleichfalls einen Fehde-Brief überantworten, dergleichen auch vier Bayriſche Becken ins beſondere gethan. Worauf dann alſobald die Thätlichkeiten gegen einander ihren Anfang genommen. Dann es ſtieſſen nicht nur 100. Augſpurgiſche Reuter und 300. Fußknechte zu dem Marggräflichen Volck, welches eben das Schloß Bocksberg, ſo einem, Nahmens Rieter, zugehörig war, belagerte, ſondern es geſchahen auch unter Anführung Wilhelms von Rechberg, ſo in der

Fehde-Brief von beyden Theilen. Das Schloß Bocksberg wird belagert. Wilhelm von Rechberg, Augſpurgiſcher Hauptmann.

Abstellung der Mißbräuche der Archidiakonen.

Archidiakonen, Archipresbyter, Archipriester, Landdechanten, Landcapitel.

Visitation.

Strafrecht.

Strafen.

Verfahren.

Beispiele.

Recurs an die Bischöfe.

Recurs an den Papst.

Recurs an die Metropolitane.

Recurs an die Primaten.

Recurs an die Patriarchen.

Recurs an die Concilien

Stiftungsurkunde des Cistercienser-Nonnenklosters Marienfließ, Stargard, 1. Juli 1304.

Mitgetheilt von Dr. Wehrmann.

Die Urkunde, welche wir hier zum ersten Male vollständig mittheilen, ist bereits mehrfach benutzt worden, zuerst von Dreger, Cod. dipl. Pom. p. 1. p. 1. 1. 1

A. MCCCCLXII. Kriegs-Actionen.

Augſpurg aus ſtarck mit Stücken auf ihn geſchoſſen worden, und unterſchiedliche Ausfälle geſchehen, er auch mit denen behörigen Nothdürfftigkeiten zu einer Belagerung nicht verſehen war, zog er ſich gegen Bayern. Einige Partheyen von ſeinem Volck trieben damalen in der gantzen Gegend, ſonderlich in der Roſenau, Pferſen, Leutershofen und andern Orten alles Vieh weg, welchen aber die Augſpurgiſche Schweitzer das meiſte wieder abgejaget. Dieſe haben auch vor und nach dieſer Zeit nebſt denen Augſpurgern, unter Anführung der Augſpurgiſchen Hauptleute, Ulrich Wolffs, Bauchutz, und Schillhanß, öfftere Einfälle in das Bayerland gethan, viele Orte angezündet, und anſehnliche Beuten mit ſich nach Hauß gebracht. Mittlerweile brachte der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg, Peter, und die beyde Hertzoge in Bayern, Johannes und Sigmund, bey denen kriegenden Partheyen zuwegen, daß ſelbige Friedens-Vorſchläge anzuhören ſich entſchloſſen, wie dann deßwegen auf Mariä Magdalenä ein Tag nach Nürnberg angeſetzet worden. Ehe aber dieſe Zuſammenkunfft ihren Anfang genommen, erhielte Hertzog Ludwig von Chur-Fürſt Friederichen von der Pfaltz, ſeinem Bunds-Verwandten, die Nachricht, daß er den Marggraf Carl von Baaden, den Biſchoff von Metz, und Graf Ulrich von Würtemberg, ſo mit dem Marggraf Albrecht in Bündnuß geſtanden, auf das Haupt geſchlagen. Dieſe Nachricht verurſachte, daß Hertzog Ludwig durchaus weiter von keinem Frieden etwas wiſſen wollen. Das ſchlimmſte vor Marggraf Albrecht war hiebey, daß unterſchiedliche mit ihm in Bündnuß geſtandene Fürſten und Städte, in Hoffnung eines Friedens, ihr Volck nach Hauß beruffen; hingegen Hertzog Ludwig ſich ungemein verſtärcket hatte. Solchemnach begab er ſich zu denen zu Ulm wegen der bevorſtehenden Friedens-Handlung verſammleten Abgeſandten der Bunds-Stände, und berathſchlagte ſich mit ſelbigen, wie der Krieg bey dieſen Umſtänden fortzuſetzen wäre.

Friedens-Vorſchläge.

Chur-Fürſt Friederichs von der Pfaltz Sieg über Marggraf Carl von Baaden, ꝛc.

Auf ſeine Vorſtellungen bequemten ſich zwar die Bunds-Stände, ihme abermal Hülffs-Völcker zu ſchicken, bis aber ſelbige wieder zuſammen kommen konnten, bekam Hertzog Ludwig Platz, ſich immer beſſer zu verſtärcken. Jedoch kam bis auf den 21. Julii eine zimliche Anzahl zuſammen. Die Stadt Augſpurg gab zu dieſem Zug 134. Reuter, 400. Fußknecht, 40. Rüſtwägen, 2. Stücke, 100. Kugeln und 5. Centner Pulver.

Die Furthen an der Wertach werden mit Paliſaden verwahret.

Damalen, oder kurtze Zeit vorhero, ließ der Rath an die Furthen der Wertach, um das Uberſetzen zu verhindern, Paliſaden ſetzen, und erhöhete wegen der vielen Unkoſten die Steuren und das Ungeld. So wurden auch, um mehrere Geld-Mittel herbey zu ſchaffen, ungemein viel Leib-Renten verkaufft; und weilen die Augſpurger im Lager- und Wagenburg-ſchlagen nicht ſonderlich geübet waren, als wurden ſie um dieſe Zeit von dem Grafen von Thierſtein hierinn abgerichtet.

Die Augſpurger werden im Wagenburg-ſchlagen abgerichtet.

Hertzog Ludwig rückt für Augſpurg.

Unterdeſſen näherte ſich Hertzog Ludwig, nachdem er Heidenheim wieder erobert, der Stadt Augſpurg, und ließ etliche Dörffer, ſonderlich Haußſtetten, anzünden, und vieles Vieh wegtreiben. Die Augſpurger aber thaten etliche Ausfälle, und

ſchoſſen

Der Tagesbericht des Kriegsministeriums.

Wien, 30. Dezember.

Der Tagesbericht des Kriegsministeriums vom 30. Dezember 1898 lautet wie folgt:

Im Laufe des Tages war es ruhiger. Auf Chrysopolis wurden die Forts Nr. 3 und Nr. 4 beschossen. Die Forts Nr. 1 und Nr. 2 wurden von Kanonenbooten, Torpedobooten und Zerstörern beschossen. Auf der Straße Kalkan—Kavak wurden die Stellungen der Insurgenten auf dem Hügel Kalkan von den Kanonenbooten Nr. 1 und Nr. 2 und Nr. 3 und Nr. 4 beschossen. Die Forts Nr. 1 und Nr. 2 wurden von Kanonenbooten, Torpedobooten und Zerstörern beschossen. Auf der Straße Kalkan—Kavak wurden die Stellungen der Insurgenten auf dem Hügel Kalkan von den Kanonenbooten Nr. 1 und Nr. 2 und Nr. 3 und Nr. 4 beschossen. Die Forts Nr. 1 und Nr. 2 wurden von Kanonenbooten, Torpedobooten und Zerstörern beschossen. Auf der Straße Kalkan—Kavak wurden die Stellungen der Insurgenten auf dem Hügel Kalkan von den Kanonenbooten Nr. 1 und Nr. 2 und Nr. 3 und Nr. 4 beschossen. Die Forts Nr. 1 und Nr. 2 wurden von Kanonenbooten, Torpedobooten und Zerstörern beschossen. Auf der Straße Kalkan—Kavak wurden die Stellungen der Insurgenten auf dem Hügel Kalkan von den Kanonenbooten Nr. 1 und Nr. 2 und Nr. 3 und Nr. 4 beschossen. Die Forts Nr. 1 und Nr. 2 wurden von Kanonenbooten, Torpedobooten und Zerstörern beschossen. Auf der Straße Kalkan—Kavak wurden die Stellungen der Insurgenten auf dem Hügel Kalkan von den Kanonenbooten Nr. 1 und Nr. 2 und Nr. 3 und Nr. 4 beschossen. Die Forts Nr. 1 und Nr. 2 wurden von Kanonenbooten, Torpedobooten und Zerstörern beschossen. Auf der Straße Kalkan—Kavak wurden die Stellungen der Insurgenten auf dem Hügel Kalkan von den Kanonenbooten Nr. 1 und Nr. 2 und Nr. 3 und Nr. 4 beschossen. Die Forts Nr. 1 und Nr. 2 wurden von Kanonenbooten, Torpedobooten und Zerstörern beschossen. Auf der Straße Kalkan—Kavak wurden die Stellungen der Insurgenten auf dem Hügel Kalkan von den Kanonenbooten Nr. 1 und Nr. 2 und Nr. 3 und Nr. 4 beschossen.

Großsultan Selim Handel mit Ali. Er war von dem Hasse des Sultans wohl unterrichtet, und wußte, daß er ihm nicht mehr lange zu leben hatte. Er ließ ihn daher durch einen Bostandschi-Baschi, der ihm den Kopf abschneiden sollte, ermorden. Ali aber, der sich dessen versah, ergriff ihn, und warf ihn ins Wasser, sprang ihm nach, und ertränkte ihn. Auf den Lärm dieses Auftritts kamen mehrere Janitscharen herbei, und machten Ali nieder. Sie schnitten ihm den Kopf ab, und brachten ihn dem Sultan.

Jussuf Pascha wird Großvezier.

Jussuf Pascha, der Sohn Sinans, ward Großvezier, und Sinan selbst zum Kapudan-Pascha ernannt. Dieser ging mit der Flotte in See, und eroberte Tripolis in Barbarien. Jussuf Pascha aber, der Sinan nicht leiden konnte, suchte ihn bei dem Sultan verhaßt zu machen. Er sagte ihm, daß Sinan, da er Kapudan-Pascha geworden, sich sehr reich gemacht habe, und daß er ihm, wenn er wieder zurückkäme, alles nehmen müsse. Der Sultan, der Sinan ohnehin nicht liebte, ließ ihn, da er zurückkam, ins Gefängniß werfen, und nahm ihm alles, was er hatte. Sinan starb bald darauf im Gefängniß, und Jussuf Pascha ward sein Nachfolger.

Der Kapudan-Pascha Jussuf wird Großvezier.

Jussuf Pascha war ein Mann von großen Einsichten, und ein Freund der Gelehrten. Er war ein Bosnier, und hatte sich durch seine Tapferkeit und Klugheit zu dieser Würde emporgeschwungen. Der Sultan hatte ihn zum Kapudan-Pascha gemacht, und ihm befohlen, die Insel Malta zu erobern. Er ging mit einer großen Flotte in See, und belagerte Malta. Allein er hatte sich durch seine Tapferkeit verhaßt gemacht. Verschiedene Beys, die seine Ankunft nicht gern sahen, wußten den Sultan dahin zu bringen, daß er ihn seiner Würde beraubte, und ihn nach Rhodus verbannte. Er mußte sich daher nach Rhodus begeben, wo er sich ganz ruhig verhielt.

Jussuf Pascha wird Großvezier, und Sinan Kapudan-Pascha.

Sinan, Jussuf Paschas Nachfolger, war ein Albanier. Dieser hatte zwar verschiedene Posten bekleidet, aber noch keine Gelegenheit gehabt, sich auszuzeichnen. Er war ein Freund des Großsultans Selim, und hatte sich durch seine Gefälligkeiten gegen ihn, und durch seine Geschicklichkeit, ihn zu unterhalten, in seine Gnade eingeschmeichelt. Er war ein Mann von großen Einsichten, und hatte sich durch seine Klugheit, Beredsamkeit und Leutseligkeit die Liebe des Volks erworben. Er war ein Freund der Gelehrten, und ein Beförderer der Künste und Wissenschaften. Er hatte sich durch seine Geschicklichkeit in der Musik und Arzneikunst, die er besaß, und verschiedene andere Talente so in Gunst und Freundschaft mit

Sinan wird Großvezier.

Sache durch Zeugen, oder andere Arten von Beweis, ausgemittelt werden kann, oder durch Zeugnisse, deren Alter als Jahre zu zählen. Wonach es dem Ende dem Richter überlassen bleibt, ob er in solchen Fällen, wo es auf Zeugen ankommt, die Sache durch Eid oder durch Beweis ausmitteln wolle.

Handlungen und andere Sachen, die auf baarer Zahlung geschlossen werden, sollen nicht über 10 Rthlr. Gold, oder 15 Rthlr. Kurant, und Handlungen auf Kredit nicht über 20 Rthlr. Gold, oder 30 Rthlr. Kurant, ohne Beweis gültig seyn. Wenn aber Bücher in solchen Handlungen, oder Kaufmannsbücher, oder Kaufmannsbücher und Zeugen, oder Bücher und Zeugen, oder Bücher und Eid, oder Zeugen und Eid, oder Bücher, Zeugen und Eid, oder Eid allein, oder Bücher, Zeugen und Eid, oder Eid allein, oder Bücher, Zeugen und Eid, oder Eid allein

A.MCCCCLXII.

Gaſſerus ad a. 1462. Zenck ad a. 1458. ſq. Kayſer Friederichs Mandat in hac cauſa, de dato Wien am Pfintztag nach dem Heil. Creutz-Tag 1462. in A. P.

Sturm-Glocken an den Stadt-Thoren.

Weil es aber damalen ſo gar unſicher war, ließ der Rath an alle Thore kleinere Glocken zum Sturm-ſchlagen hängen, und machte unterſchiedliche neue Verordnungen für die Thurm-Wächter.

Gaſſerus ad a. 1462.

Kayſer Friederichs Privilegia wegen des Lech-Baues und Leitung deſſelben in die Stadt; wie auch wegen der Vieh-Weyd, Fiſch- und Jagd-Gerechtigkeit zwiſchen der Wertach und Lech.

Wegen der von der Stadt Augſpurg in dem letztern Krieg dem Kayſer ſo getreulich geleiſteten Dienſte verliehe er ſelbiger zwey herzliche Freyheits-Briefe, in deren einem er der Stadt erlaubet, das Waſſer aus dem Lech durch ſo viel Bäche, als ſie es vor nöthig erachten würde, bis in die Stadt ungehindert männiglichs zu leiten, und auf diejenige, ſo ſie daran hindern würden, eine Straffe von 20. Marck löthigen Goldes geſetzet. In dem andern aber die Freyheit gegeben, jen- und diſſeits des Lechs und der Wertach die Vieh-Weyd, Fiſch- und Jagd-Gerechtigkeit, wie ſie ſolche von Alters hergebracht, zu treiben.

Kayſer Friederichs III. Privilegium, den Lech-Bau betreffend, de dato Grätz am Pfinſtag S. Eraſmus-Tag 1462. R. X. Lit. A. Ejusd. Privilegium, die Fiſch- und Jagd-Gerechtigkeit ꝛc. betreffend, de dato Grätz am Freytag vor St. Jacobs-Tag 1462. R. X. Lit. B.

St. Jacobs-Pfründt-Ordnung.

Sonſten wurde auch in dieſem Jahr in der St. Jacobs-Pfründt wegen Verpflegung der Pfründtner in ein- und anderm eine Veränderung vorgenommen.

Urkund über die Erläuterung der alten Pfründt-Ordnung bey St. Jacob, de dato Freytag vor Oculi 1462. R. LVIII. Lit. D.

§. XXXVII.

Annus 1463. Bleichen.

Anno 1463. wurden die in dem vorigen Jahr zerſtöhrte Bleichen wieder erbauet und angeleget.

Gaſſerus ad a. 1463.

Argoniſche Händel.

Damalen wurde zu Rothweyl in der Strittigkeit der Stadt mit Sigmund von Argon ein Urthel gefället, und hätte ſolches zu Augſpurg ſollen eröffnet werden; weilen aber gedachter Sigmund von Argon, ungeachtet des ihme gegebenen ſichern Geleits, nicht dabey erſchienen, als blieb ſolches unterwegen.

Gaſſerus ad a. 1463.

Wilhelm Fegger, Hanß von Reinau, und Hanß Ramung befehden die Stadt auf Anſtifften Heinrich Erlbachs.

In dem Monat Julio ſchickten drey Edelleute, Nahmens Wilhelm Fegger, Hanß von Reinau, und Hanß Ramung, nachdeme der letztere bereits vorhero einige Augſpurgiſche Becken ausgeplündert, der Stadt, ohne gegebene Urſach, allein auf Anſtifften des Erlbachs, einen Fehde-Brief, übeten auch ſogleich mit einem ſtarcken Anhang Feindſeeligkeiten aus, und brannten und brandſchatzten die nach Augſpurg gehörige Dörffer erbärmlich; nachdeme aber zu Prag in dem Monat November, wie oben gedacht worden, der Friede zwiſchen dem Kayſer und Hertzog Ludwig geſchloſſen

ſchloſſen worden, ſetzte der Kayſer auch dieſen und der Stadt Augſpurg einen Tag zu Ulm. Dahin ſchickte der Rath Leonhard Langenmanteln, und den Syndicum Valentin Eber. Weilen aber der Erlbach, ſo der drey Edelleute Beyſtand war, ſich alle Mühe gegeben, den Rath auf das heßlichſte anzuſchwärtzen, und ſonderlich gedachten Leonhard und Heinrich die Langenmantel, Bartholmä Welſern, Gabriel Riedlern, Ludwig Hörnlin, Andreas Frickingern und Georg Onſorgen als meineydige Leute, welche dem gemeinen Weſen abgetragen, zu beſchreiben; ſo wurde nichts ausgerichtet, und der Stadt Abgeordnete appellirten an den Kayſer, welcher noch in dieſem Jahr die 3. oben genannte Edelleute geächtet. A. MCCCC-LXIII. Welcher auch den verſuchten Vergleich hintertreibt.

Gaſſerus ad a. 1463. Zenck ad a. 1467. Kayſer Friederichs Acht-Brief wider Hanß Ramung, Wilhelm Fegger, und Hanß von Reinach, de dato Neuſtatt Montags nach Martini 1463. in A. P.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß in dieſem Jahr Ulrich Riederer, ein Augſpurgiſcher Geſchlechter, ſo artium Magiſter, und einer der vertrauteſten Räthe Kayſer Friederichs geweſen, und deßwegen auch von den rebellirenden Wienern in dem vorigen Jahr gefangen geſetzet worden, nachdem er durch die Flucht entkommen, und ſich zu der Kayſerin nach Neuſtatt begeben, daſelbſt meuchelmörderiſcher Weiſe unter ſeiner Thürſchwelle ermordet worden. Ulrich Riederer, ein Augſpurgiſcher Geſchlechter, Kayſer Friederichs Rath, wird meuchelmörderiſcher Weiß umgebracht.

Gobelinus L. II. Comm. Pii II. Papæ p. 241. Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. 16. p. 718.

Zu Anfang des 1464. Jahrs nahm der Rath Graf Ulrich von Helffenſtein zum Hauptmann an, und verſprach ihme eine Beſoldung von 3000. Gold-Gulden, mit dem Beding, daß er beſtändig 15. Reuter in Bereitſchafft halten ſollte; er entzweyete ſich aber bald hernach mit der Stadt, und nahm ſelbiger auf ſeiner Heimreyſe eine Heerde Schwein weg. Annus 1464. Ulrich, Graf von Helffenſtein, der Stadt Augſpurg Hauptmann.

Gaſſerus ad a. 1463.

Um dieſe Zeit müſſen die Städte, Augſpurg, Nördlingen, Dünckelſpihl, Wörth, Bopffingen und Aalen, mit einander ein Bündnuß gemachet haben, welches ihnen aber Kayſer Friederich wieder aufzuheben bey ſchwerer Straffe befohlen. Bündnuß der Stadt Augſpurg mit einigen Reichs-Städten.

Kayſer Friederichs Reſcript an obige Städte, die Aufhebung ihres Bunds betreffend, de dato Neuenſtatt 1464. in A. P.

Den 17. Januarii brannte der obere Waſſer-Thurm durch Nachläſſigkeit der hiezu beſtellten Leute ab, er wurde aber noch in dieſem Jahr höher als vorhero aufgebauet. Waſſer-Thurm brennt ab.

Ingleichen wurde der Perlach-Thurm mit Bley gedeckt. Perlach-Thurm.

Gaſſerus ad a. 1464. Zenck ad a. 1467.

Damals ließ Pabſt Pius II. in Teutſchland das Creutz wider die Türcken predigen. Hierauf zogen über 8000. Mann, ſo ſich damit bezeichnen laſſen, durch Augſpurg nach Venedig, denen auch einige Augſpurger nachgefolget, welche aber bald unverrichteter Sachen mit leerer Taſche wiederum zurück gekommen. Wider die Türcken wird das Creutz geprediget.

A. MCCCC. Lxxxvi. Landtag zu Aurich.

Landtag zu Aurich.

Landtag zu Aurich.

Gedanken und Bilder, die sich in ihm ausgeprägt haben, sind nicht Ausdruck seiner Persönlichkeit, sondern Ausdruck der Gesetze, nach denen sich die Seele des Menschen überhaupt ausdrückt. Und wenn Jung sagt, daß die Seele des Menschen ihre Gesetze nicht kennt, so ist das nur ein anderer Ausdruck für das, was Paulus damit sagt, daß der natürliche Mensch nicht vernimmt, was des Geistes Gottes ist.

Ernst Troeltsch, Die Krisis der Religion. Z. f. Th. u. K. 1921, 1. Heft, S. 1—37.

Die Krisis, in der wir stehen, ist nicht die, daß sich in der Breite der Massen die Religion etwa schwächte. Sie ist im Gegenteil eine Krisis der Intensität, der Tiefe, der Ernsthaftigkeit, der Universalität, in dem Sinne, daß niemand Deutsch- und Christsein länger abschließt oder trennt, daß niemand mehr Religion und Kultur, Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst als Gebiete behandelt, die nebeneinander liegen, sich berühren, sich durchdringen, sich gegenseitig ausschließen. Diese Krisis ist eine Krisis der Religion selbst, und zwar eine Krisis, die sich in der Richtung auf die Religion hin vollzieht.

Gerhard Kittel, Die Stellung des Judentums zu Jesus. Z. f. Th. u. K. 1921, 1. Heft, S. 38—63.

Jesus und Israel sind von Grundlegung an durch die Tatsache der Ablehnung Jesu durch Israel miteinander verbunden. Vorläufer Jesu.

Johannes der Täufer, Jesus und die jüdische religiöse Bewegung. Jesus und Israel. Jesus und die Pharisäer. Jesus und die Sadduzäer. Jesus und die Zeloten. Jesus und die Essener. Jesus und Israel. Jesus und die Gesetzlichkeit. Jesus und die Sünde. Jesus und die Gemeinde. Jesus und Israel. Jesus und die Heiden. Jesus und die Juden in der Diaspora. Jesus und die jüdische Literatur. Jesus und die jüdische Eschatologie. Jesus und die jüdische Messiasidee. Jesus und Israel. Jesus und die Geschichte Israels. Jesus und Israel. Jesus und die Religion Israels. Jesus und Israel. Jesus und die Juden. Jesus und Israel. Jesus und die Heiden. Jesus und Israel. Jesus und die Kirche

Gaſſerus ad a. 1466. Chronica ſupra alleg. ad h. a.

A. MCCCC-LXVI. Polizey- Straff- und Tax-Ordnung.

In dem Monat December publicirte der Rath neue Polizey- Straff- und Tax-Ordnungen.

Gaſſerus ad h. a.

Die Buchdruckerey wird zu Augſpurg eingeführt.

Die vor 26. Jahren erfundene Buchdrucker-Kunſt wurde um dieſe Zeit von Johann Bemmlern zuerſt nach Augſpurg gebracht, welcher daſelbſt eine Lateiniſche Bibel gedrucket. Wie dann eben damal auch in dem Cloſter zu St. Ulrich Vincentii Speculum Hiſtoriale in Druck heraus gekommen.

Gaſſerus ad a. 1466. Stengelii Comment. Rer. Aug. Vind. P. II. c. 59. p. 243.

Des Kayſerlichen Printzens Johannis Geburt.

Die Kayſerin Eleonora machte dem Rath ihre glückliche Niederkunfft mit ihrem Printzen Johannes durch ein beſonderes Schreiben zu wiſſen. Weßwegen dann nicht nur der Rath dem Bothen 10. Gulden an Geld, und ein neu Kleid verehret, ſondern auch die Geſchlechter koſtbare Gaſtmahle, und auf dem Perlach Freuden-Feuer angeſtellet.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. 18. p. 743.

§. XXXIX.

Annus 1467. Turnier zu Augſpurg.

Anno 1467. in der Faßnacht hielten einer von Fronsberg, und Frantz Rigler, ein hieſiger Burger, ein Scharff-Rennen mit einander, bey welchem der erſtere den Danck, ſo in 50. Gulden beſtanden, davon getragen.

Einige Feinde der Stadt werden gefangen.

Bald hernach brachten der Stadt Söldner einige Rauber von Jacobs von Argon Anhang zu Augſpurg gefangen ein, wovon einer, Nahmens Burtenbach, verbrannt, die andere aber geköpfft worden.

Gaſſerus ad a. 1467.

Die St. Ulrichs-Kirche wird von neuem erbauet.

Die St. Ulrichs-Kirche, welche zimlich baufällig war, wurde damalen abgebrochen, und zum Theil von dem hiezu unter der Burgerſchafft erſammleten Geld wieder aufzubauen angefangen. Das Cloſter überließ die Aufſicht über dieſen Bau einem von den Mönchen, Ulrich Graßhey, der Rath aber dreyen Raths-Verwandten, nemlich Thomas Ehem, Wilhelm Ubeleiſen, und Hanß Beringern. Weilen man aber unter dem abtragen zu nahe an den Grund von dem Thurm gekommen, fiel ſelbiger in der Nacht von ſich ſelbſten, jedoch ohne jemands Schaden, ein. Bey deſſen Abraumung fande man in dem Grund nicht nur viele alte Römiſche Denckmahle, ſondern auch ein ſteinernes Stadt-Pyr, welches nachgehends an die Mauer der Kirchen gegen Norden, wann man hinein gehet, lincker Hand, und welches Welſer vor einen Gräntz-Stein der Römiſchen Colonie hält, geſetzet worden.

Römiſche Denckmahle werden gefunden. Stadt-Pyr.

Gaſſerus ad a. 1467. Marci Welſeri Rer. Aug. Vind. L. IV.

Zenck ad a. 1467.

Reichs-Tag zu Nürnberg wegen des Türcken-Kriegs.

Auf den wegen des Türckiſchen Kriegs zu Nürnberg gehaltenen Reichs-Tag ſchickte der Rath Leonhard Langenmanteln und Johann Vitteln. Vermög des auf

ſelbi-

ſelbigem gemachten Anſchlags hätte die Stadt Augſpurg hiezu 30. zu Pferd und 60. Mann zu Fuß geben ſollen. Es wurde aber nachgehends aus dieſem Feldzug nichts. A. MCCCC-LXVII. Der Stadt Augſpurg Anſchlag.

Gaſſerus ad a. 1467. Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſtell. IV. c. 40.

Durch den auf dem Reichs-Tag zu Milbenſtadt verfaßten, und auch zu Augſpurg in der Dom-Kirche publicirten fünffjährigen Land-Frieden bekamen die Augſpurger mehrere Ruhe vor denen bishero gantz üblich geweßten Befehdungen der benachbarten Edelleute. Reichs-Tag zu Milbenſtadt. Land-Frieden.

Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſtell. IV. c. 41.

Nachdeme Pabſt Paulus II. faſt die gantze Chriſtenheit wider König Georgen in Böhmen, als einen Huſſitiſchen Ketzer, aufzuhetzen getrachtet, wurde zu Augſpurg ſo wohl, als an andern Orten, auf Verlangen gedachten Pabſts, Geld geſammelt, und deßwegen beſondere Stöcke in die Kirchen geſetzet. Ketzer-Steuer wider die Huſſiten.

Um dieſe Zeit ließ der Biſchoff und Cardinal Peter neue Heller ſchlagen, wovon 460. einen Gold-Gulden ausmachten. Biſchöffliche Heller.

Gaſſerus ad a. 1467.

Bey Hertzog Ludwig in Bayern kam die Stadt abermal gantz unverſchuldter Weiß in Ungnaden. Dann als zu Landshut einer, Nahmens Glatzkopf, eingefangen worden, ließ der geweßte leichtfertige Stadt-Schreiber Erlbach, deme die Unterſuchung dieſer Sache anbefohlen war, dieſen armen Menſchen ſo lang foltern, bis er endlich ausgeſaget: Der Rath zu Augſpurg habe ihme Geld gegeben, daß er den Hertzog Ludwig mit Gifft hinrichten ſolle. Der Rath zu Augſpurg, als er deſſen durch ein Schreiben von gedachtem Hertzog verſtändiget worden, ſchickte ſogleich eine Bottſchafft, nemlich Ludwig Feyerabend, und einen Kayſerlichen Notarium, Bartholmä Hetzler, nach Landshut, welche die Auſſage des armen Sünders anhören, und dieſen ungegründeten Verdacht von dem Rath ablehnen ſollten. Allein der Erlbach wußte dieſe Sache ſo liſtig zu ſpielen, daß ſelbige nirgend vorgelaſſen worden, und erbitterte den Hertzog dergeſtalt wider die Stadt, daß er, ungeachtet die Lauinger den Augſpurgern auf ihren Jahr-Marckt um Bartholomäi ſicher Geleit zugeſaget, 140. Bürger von Augſpurg, ſo dahin gekommen, ſchimpflich aus der Stadt jagen laſſen. Wie er dann auch bey Chur-Fürſt Friederich von der Pfaltz zuwegen gebracht, daß ſelbiger den Augſpurgern das ſichere Geleit auf die Franckfurter-Meſſe verſaget. Ob nun wohl der Rath ſich ſchrifftlich bey dem Hertzog, ſeine Unſchuld darzuthun, bemühet, und, weilen er auch hierauf bey ſelbigem kein Gehör gefunden, ſich auch bey dem Kayſer beklaget, ſo wurde doch für dißmal nichts fruchtbarliches ausgerichtet, ausgenommen, daß Kayſer Friederich dem Hertzog durch ein Reſcript befohlen, den Augſpurgern den freyen Zugang in ſein Land zu geſtatten, ihren Feinden keinen Unterſchleiff zu geben, und wo er etwas wider die Augſpurger wegen Brand oder Vergifftung zu klagen hätte, ſolches nächſt-kommende Liechtmeß bey dem Kayſerlichen Cammer-Gericht vorbringen zu laſſen. Falſche Auſſagen eines Miſſethäters zu Landshut wider die Augſpurger. Welche deßwegen bey Hertzog Ludwig in Bayern abermal in Ungnaden kommen. Kayſer Friederich nimmt ſich der Augſpurger an.

Zeneck

A. MCCCC-LXVII.

Zenck ad a. 1467. Gaſſerus ad h. a. Kayſer Friederichs Reſcript an Hertzog Ludwig in Bayern in hac cauſa, de dato Neuſtatt den 18. Octobris 1467. in A. P.

Die Stadt wird beveſtiget.

Ubrigens iſt noch zu mercken, daß die Mauren von dem Klencker-Thor bis zu dem Stephinger-Thor in dieſem Jahr höher geführet und bedecket worden,

Chron. alleg. ad a. 1467.

Die Langenmantel verkauffen Werthingen an Mang von Pappenheim.

und daß einige von Hartmann Langenmantels Erben die Helffte von dem in dem letzten Bayriſchen Krieg zerſtöhrten Städtlein Werthingen an Mang von Pappenheim verkauffet, wie dann die übrige auch Anno 1469. andere ſetzen 1480. die zweyte Helffte davon an eben denſelben in gleichem Preiß erlaſſen. Ingleichen daß die der Stadt Augſpurg benachbarte Herrſchafft Mindelheim von denen von Rechberg an die von Fronsberg verkaufft worden.

Gaſſerus ad a. 1467.

Der Kayſerin Eleonorä Exequien zu Augſpurg.

Als in dem Monat September die Nachricht von der Kayſerin Eleonorä Tod nach Augſpurg gekommen, wurde ſolches nicht nur auf allen Cantzeln verkündiget, und die ſämtliche Geſchlechter legten deßwegen die Trauer an, und ſtellten alle Kurtzweil und Spiele auf ihrer Stuben ein; ſondern es ließ auch der Rath ſelbiger Montags nach Franciſci die Beſingnuß in der Parfüſſer-Kirche halten. Wobey der kleine und groſſe Rath, alle Geſchlechter, ſo wohl Manns- als Frauens-Perſonen, und ſämtliche Raths-Bediente in Trauer-Kleidern erſchienen. Es wurde auch ein ſchönes Caſtrum Doloris aufgerichtet, und ſolches mit mehr als 500. Lichtern beſtecket, und von Morgens frühe bis auf den Mittag von unterſchiedlichen Ordens-Leuten auf des Raths Unkoſten Meſſen geleſen. Ein gleiches geſchahe auch von dem Cardinal und Biſchoff Peter an ſelbigem Tag in der Dom-Kirche. Die Beſchreibung von dieſen beyden Trauer-Anſtalten wurde Kayſer Friederichen zugeſchicket, welcher ein beſonder gnädiges Wohlgefallen hierüber bezeiget.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. XIX. p. 747.

§. XL.

Annus 1468.

Anno 1468. ſahe es um Augſpurg wegen der Bayriſchen Händel trübſeelig aus, dann nachdeme Hertzog Ludwig ſeinen Unterthanen den Handel und Wandel mit den Augſpurgern bereits in dem vorigen Jahr verbotten hatte, durfften ſelbige jenſeits des Lechs ſich nicht einmal ihr eigen Heu, Getreyd und Holtz ohne ſtarckes Geleit, wegen der Stadt Feinden, ſo unter Hertzog Ludwigs Schutz waren, herein zu bringen unterſtehen. Zudem ließ ihnen Hertzog Albrecht, ſo vorhero mit der Stadt in gutem Vernehmen geſtanden, den Lech verſchlagen, daß weder Holtz, noch Kalck und andere Nothdürfftigkeiten nach Augſpurg konnten gebracht werden. Weil ſich nun bald ein groſſer Holtz-Mangel zu Augſpurg geäuſſert, kauffte zwar der Rath Holtzungen an der Wertach; allein es ließ auch Hertzog Albrecht ſich von Hertzog Ludwig bereden, daß er die Wertach bey Türckheim und Oetringen verpfählen laſſen. Dieſes Widerwillen

Hertzog Ludwig in Bayern ſperrt ſein Land gegen Augſpurg.

Hertzog Albrecht in Bayern läßt den Lech und die Wertach verſchlagen.

Der Rath kauft Holtzungen an der Wertach.

der

Ich ersuche, mich mit Ihrer Meinung bis zum 15. Januar 1933 zu unterrichten. Ich bemerke, daß meine Meinung darauf hinausgeht, daß Ihnen eine Frist von 6 Monaten gewährt wird, innerhalb deren Sie Ihre Ehe mit Ihrer Ehefrau wieder herstellen können. Sollte Ihnen dies nicht gelingen, so würde ich Ihnen raten, sich von Ihrer Ehefrau scheiden zu lassen. Ich bemerke ausdrücklich, daß ich Ihnen diesen Rat nicht erteilen würde, wenn Sie Ihre Ehefrau aus Gründen, die in Ihrer Person liegen, verlassen hätten.

Ich bin Ihnen behilflich, wenn Sie sich entschließen, Ihre Ehefrau zurückzuholen. Ich bitte Sie, mich in dieser Angelegenheit recht bald zu unterrichten. Sollte ich nichts von Ihnen hören, so werde ich annehmen, daß Sie mit meinem Vorschlage einverstanden sind und werde dann das Weitere veranlassen.

Ich bin Ihnen behilflich, wenn Sie sich entschließen, Ihre Ehefrau zurückzuholen. Ich bitte Sie, mich in der Sache recht bald zu unterrichten. Sollte ich nichts von Ihnen hören, so werde ich annehmen, daß Sie mit meinem Vorschlage einverstanden sind und werde dann das Weitere veranlassen.

Ich bin Ihnen behilflich, wenn Sie sich entschließen, Ihre Ehefrau zurückzuholen. Ich bitte Sie, mich in der Sache recht bald zu unterrichten. Sollte ich nichts von Ihnen hören, so werde ich annehmen, daß Sie mit meinem Vorschlage einverstanden sind und werde dann das Weitere veranlassen.

Ich bin Ihnen behilflich, wenn Sie sich entschließen, Ihre Ehefrau zurückzuholen. Ich bitte Sie, mich in der Sache recht bald zu unterrichten. Sollte ich nichts von Ihnen hören, so werde ich annehmen, daß Sie mit meinem Vorschlage einverstanden sind und werde dann das Weitere veranlassen.

Ich bin Ihnen behilflich, wenn Sie sich entschließen, Ihre Ehefrau zurückzuholen. Ich bitte Sie, mich in der Sache recht bald zu unterrichten. Sollte ich nichts von Ihnen hören, so werde ich annehmen, daß Sie mit meinem Vorschlage einverstanden sind und werde dann das Weitere veranlassen.

Ich bin Ihnen behilflich, wenn Sie sich entschließen, Ihre Ehefrau zurückzuholen. Ich bitte Sie, mich in der Sache recht bald zu unterrichten. Sollte ich nichts von Ihnen hören, so werde ich annehmen, daß Sie mit meinem Vorschlage einverstanden sind und werde dann das Weitere veranlassen.

Ich bin Ihnen behilflich, wenn Sie sich entschließen, Ihre Ehefrau zurückzuholen. Ich bitte Sie, mich in der Sache recht bald zu unterrichten. Sollte ich nichts von Ihnen hören, so werde ich annehmen, daß Sie mit meinem Vorschlage einverstanden sind und werde dann das Weitere veranlassen.

A. MCCCC. LXVIII.

wider der Stadt Augſpurg Feinde, de dato Grätz den 25. Octobris 1468. R. X. Lit. C.

Weſtphäliſch Gericht.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß, als in dieſem Jahr zwey hieſige Bürger, Nahmens Caſpar Allten, und einer, Nahmens Kingsberger, einige ihrer Mit-Bürger vor das Weſtphäliſche Gericht geladen, ſelbige deßwegen enthauptet worden.

Gaſſerus ad a. 1468.

§. XLI.

Annus 1469.

Georg Schneitberger, ein Feind der Stadt, wird gefangen.

Gleich zu Anfang des 1469. Jahrs, in welchem der leichtfertige Ulrich Schwartz aus der Zimmer-Leut Zunfft zum erſten mal Burgermeiſter worden, brachte eine Augſpurgiſche Parthey einen Feind der Stadt, Nahmens Georg Schneitberger, den ſie in einem Scharmützel bey der Landſperger-Bruck gefangen hatten, mit ſich gefangen nach Augſpurg, welcher noch an ſelbigem Tag in Stiefel und Sporn aufgehenckt worden. Bey eben dieſer Gelegenheit aber thaten die Landſperger auf ſie einen Ausfall, und bekamen drey Augſpurger gefangen.

Gaſſerus ad a. 1469.

Holtz-Mangel, welchem einiger maſſen abgeholffen wird.

Die Augſpurger verſchlagen den Lech mit einem Gatter, welchen ſie aber auf Kayſerlichen Befehl wegthun müſſen.

Kayſerliche Commiſſarii, in Sachen Hertzog Ludwigs und Hertzog Albrechts in Bayern contra Augſpurg, ſetzen einen Rechts-Tag zu Regenſpurg an.

Hertzog Ludwigs Beſchwehrden wider die Augſpurger Getreyd-Saltz- und Pferd-Ungeld und Tax, Pflaſter-Zoll. Lechhauſen.

Damalen war wegen des verſchlagenen Lechs und Wertach ſtarcker Holtz-Mangel zu Augſpurg, dahero ſchickte der Rath 70. Reuter und 200. Fußknecht zu Bedeckung der Werck-Leute, denen anbefohlen war, an den Orten, wo die Wertach verſchlagen worden, die Pfähle heraus zu reiſſen; weil aber die Bayern ſolches verhindern wollen, wurden die erſtere mit 200. Mann verſtärckt, und auf ſolche Art 40. mit Holtz beladene Flöſſe herunter gebracht. Hierauf ließ der Rath den Lech bey der Stadt mit einem groſſen Gatterwerck verſchlagen, daß auf ſelbigem ohne des Raths Willen nichts vorbey fahren können. Als ſich aber die Hertzoge deßwegen bey dem Kayſer beſchwehret, mußte ſolcher auf Kayſerlichen Befehl wieder weggethan werden. Endlich berufften die von dem Kayſer in dieſer Streit-Sache abermal ernannte Commiſſarien, nemlich der neue Biſchoff Johann von Werdemberg, und Graf Haug von Montfort, beyde Partheyen auf den 24. April nach Regenſpurg; Als nun ſelbige durch ihre Abgeordnete daſelbſt erſchienen, brachten Hertzog Ludwigs Abgeſchickte vor: Die von Augſpurg hätten wider das alte Herkommen neue Tax und Ungeld von Getreyd, Saltz und Pferden, zu Beſchwehrung ihrer Unterthanen, geſetzet, auch von ihren vorbey fahrenden Unterthanen einen Pflaſter-Zoll gefordert, des Hertzogs Feinden Unterſchleiff gegeben, Leute beſtellet, ſo den Hertzog mit Gifft hinrichten, etliche ſeiner Städte und Schlöſſer an ſie verrathen, einige aber in Brand ſtecken ſollen. Wider den Bayriſchen Zoller zu Lechhauſen Gewaltthätigkeiten gebrauchet, einiger Wißmäder zu Lechhauſen ſich unbefugter Weiß angemaſſet, den Kirch-Thurm zu Lechhauſen erbrochen, ein Schmach-Lied wider ihn und ſeine Diener zu Augſpurg zu ſingen geſtattet, einem ſeiner Diener, Schluder genannt, eine Schuld-Forderung an einen ihrer Bürger, mit Nahmen Lieber, vorenthalten, und was dergleichen mehr.

Hertzog

Hertzog Albrechts Abgeordnete beſchwehreten ſich über die Augſpurger ebenfalls wegen des Ungelds und Pflaſter-Zolls, ingleichen, daß ſie ihre Mühl- und andere Bäche durch ſeinen Grund und Boden in ihre Stadt geführet, neue Wuhren angeleget, des Hertzogs Holtz darzu gebrauchet, und durch ihre Lech-Gebäude dem Hertzog mehr als 600. Tagwerck entzogen, ſich in ſeinen Wäldern des Weidwercks angemaſſet, unterſchiedliche ſeiner Unterthanen in dem Krieg wider Hertzog Ludwig beſchädiget und geplündert, auch andere Feindſeeligkeiten ausgeübet. A. MCCCC. LXIX. Hertzog Albrechts Beſchwehrden wider die Augſpurger. Mühl-Bäche. Lech-Gebäude. Weydwerck.

Hierauf erwiderte der Stadt Augſpurg Bottſchafft: Ihre Stadt hätte durch unterſchiedliche Kayſerliche Freyheiten ſchon längſten das Recht erlanget, auf allerhand Waaren Tax und Ungeld zu ſetzen, ingleichen Pflaſter-Zoll zu nehmen, und könnten ſich die Hertzoge um ſo weniger hierüber beſchwehren, als ohnedem die Käuffer, und nicht ihre Unterthanen, ſo Getreyd in die Stadt brächten, das Getreyd-Ungeld bezahlen müßten. Des Hertzogs Feinde hätte man wiſſendlich in der Stadt nicht gedultet, noch weniger hätten die Augſpurger Leute beſtellet, ſo dem Hertzog durch Gifft, Verrätherey oder Brand hätten Schaden zufügen ſollen, die Auſſagen hievon hätte der Erlbach und andere der Stadt Mißgünſtige denen Miſſethätern durch die Folter abgenöthiget, deren einige ihre falſche Auſſagen, ehe ſie hingerichtet worden, ſelbſt widerruffen. Diejenige, ſo wider den Zoller zu Lechhauſen Gewaltthätigkeiten ſollen ausgeübet haben, wären deſſen nicht geſtändig. Die Wißmäder zu Lechhauſen haben länger, dann Lands- und Städt-Recht iſt, jederzeit den Bürgern zu Augſpurg zugehöret, weilen nun jüngſthin die Innhaber derſelben ſolche heuen wollen, vor der Stadt Feinden aber ohne Bedeckung ſolches zu thun ſich nicht getrauet, hätten ſie ohne des Raths Wiſſen einige Söldner mitgenommen, welche, um zu ſehen, ob Sicherheit vorhanden wäre, auf den Kirch-Thurm zu Lechhauſen gegangen, weiters aber keine Gewalt gebraucht. Das angezogene Schmach-Lied ſeye zwar zu Augſpurg, dem Vernehmen nach, geſungen worden; ſo bald aber der Rath hievon benachrichtiget worden, hätte man den Verfaſſer deſſelben auffſuchen laſſen, welcher aber ſich zu früh aus dem Staub gemacht. Wegen der Schluderiſchen Forderung wollte man ſich der Gebühr nach verhalten. Der Stadt Augſpurg Abgeordneten Verantwortung.

Auf die von Hertzog Albrechten angebrachte Beſchwehrden wiederholten ſie wegen des Ungelds und Pflaſter-Zolls dasjenige, was ſie auf Hertzog Ludwigs Anbringen geantwortet, und zeigten dabey ferner an, daß die Stadt Augſpurg von unfürdencklichen Jahren her befugt geweſen, aus dem Lech, zum Behuf der Mühlen und anderen Nothdürfftigkeiten, Bäche in die Stadt zu leiten, dieſe Gerechtigkeit auch ohne jemands Widerſpruch geübet. Die alte Wuhr wäre, nach Auſſage der ältern Raths-Herren und Stadt-Werckleute, auf Hertzog Albrechts Herrn Vatters Verlangen und ihme zu Gefallen mit groſſen Koſten der Stadt angeleget worden. Das Geſtad hätte nothwendig zu Verhütung des Einbruchs des Lechs, und zwar nicht auf des Hertzogs Grund und Boden, noch weniger aber von ſeinem Holtz gemachet werden müſſen; jedoch gebe der Augenſchein, daß dem Ruder des Fluſſes dadurch der

A. MCCCC-LXIX.

geringſte Schaden nicht geſchehen. Die Mühl- oder Beybäche wären von unfürdencklichen Jahren her in die Stadt gefloſſen; Solche zu raumen, liege den Müllern ob, und hätten ſie ſich alſo bishero ihres hergebrachten Rechts bedienet; ſollten ſie ſich aber deſſen gemißbraucht haben, hätten ſie, und nicht die Stadt, ſolches zu verantworten. Das Weydwerck hätte die Stadt an keinen andern Orten, als wo ſie ſolches zu thun befugt, zu treiben geſtattet; Sollte aber ein- oder der andere Burger in die Bayriſche Förſte gegangen ſeyn, ſo würde die Verantwortung auf denſelben, und nicht auf die Stadt, kommen. Wegen der Unterthanen Hertzog Albrechts, ſo in dem letztern Krieg von den Augſpurgern beſchädiget worden, wären ſie des Rechtens erbietig.

Beſchwehrden der Stadt Augſpurg wider Hertzog Ludwig und Albrecht in Bayern.

Erlbach.

Lech.

Hingegen beklagten ſie ſich, daß Hertzog Ludwig ihren offenbaren Feinden, dem von Reinau und ſeinen Helffern, dem Erlbach und andern, Unterſchleiff in ſeinem Land gegeben, und denſelben geſtattet, der Stadt Augſpurg von dort aus allen nur erſinnlichen Schaden zuzufügen, auch denen Verläumdungen des Erlbachs ſo vielen Glauben beygemeſſen, den freyen Handel und Wandel in ſein Land den Augſpurgern geſperret, ihre Bürger ſchimpflich aus Lauingen jagen, Hertzog Albrecht aber ihnen den Lech verpfählen, ihre Bäche abgraben, und ſo gar die Wertach ſperren, auch einige ihrer Söldner, ungeachtet ſie ihm und ſeinem Land keinen Schaden zuzufügen begehret, zu Landſperg gefangen ſetzen laſſen.

Kayſer Friederich will ſelbſt in der Bayriſch- und Augſpurgiſchen Sache Richter ſeyn.

Nach Verhörung dieſer Klagen und deren Beantwortung bemüheten ſich zwar die Kayſerliche Commiſſarien äuſſerſt, die ſtreitende Partheyen aus einander zu ſetzen: allein ſie mußten auch dißmal unverrichteter Sachen aus einander gehen. Dahero brachte der Rath zu Augſpurg bey dem Kayſer zuwegen, daß er die Unterſuchung der gantzen Sache an ſich gezogen, und denenjenigen, ſo wider die Stadt Augſpurg wegen vorgehabter Vergifftung, Verrätherey, Brand und anderer Schäden etwas zu klagen hätten, auf den 24. Auguſti vor ihme ſelbſt zu erſcheinen, und ihre Klagen vorzubringen befohlen. Es feyreten aber unterdeſſen oben genannte Commiſſarien auch nicht, ſondern kamen in dem Monat Junio nochmalen zu Landshut zuſammen, und brachten die gantze Sache zu einem Vergleich, welcher an St. Veits-Tag völlig zu Stand gekommen. Vermög dieſes Vertrags ſollte, nach Maßgab der Anlaß, ſo Pfaltzgraf Friederich zwiſchen Hertzog Ludwig und der Stadt Augſpurg beſtädinat, Hertzog Ludwig Macht haben, in denen darinn benannten Articuln zu ſprechen, und ſein Ausſpruch unverweigerlich befolget werden; (obwolen mir nun dieſer Anlaß niemals zu Geſicht gekommen, ſo erhellet doch aus einem in dieſer Angelegenheit von Hertzog Ludwig an Marggraf Albrecht von Brandenburg erlaſſenen Schreiben, de dato Landshut Montag vor St. Matthäus-Tag 1468. daß dieſe Articul hauptſächlich die hohe Gerichtbarkeit und den Zoll zu Lechhauſen ſo wohl, als ober- und unterhalb der Lech-Brucken und zu Kiſſingen, und das Ablegen oder Niederlag ober- und unterhalb Haußſtetten, ſo ſich gedachter Hertzog angemaſſet, ferner den Zoll und Ungeld, ſo die Augſpurger auſſerhalb ihrer Stadt und Etter unbefugter

Vertrag zwiſchen Hertzog Ludwig und Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg.

Weiß

Weiß genommen haben ſollen, die Wißmäder, ſo ſich die Lechhauſer, und die Vieh- A. MCCCC-
Weyd gegen Fridberg, die Lech-Gebäude in dem Fridbergiſchen, den Fiſch- und LXIX.
Vogel-Fang in dem Bayriſchen, und die Bruck zu Gerſthofen, ſo ſich die Augſpurger widerrechtlich zugeeignet haben ſollen, betroffen.) Wegen Beſetzung des Kirch-Thurms zu Lechhauſen, begangenen Frevels an dem Zoller und Zoll-Hauß, und des Schmach-Lieds, ſollten die Augſpurger dem Hertzog Ludwig vor dem Biſchoff Wilhelm von Eichſtätt, und wann dieſer mit Tod abgehen ſollte, vor dem Biſchoff Heinrich zu Regenſpurg zu Recht ſtehen, dieſe Sache aber in Jahres-Friſt entſchieden werden, und keine Appellation von dieſem Spruch gültig ſeyn, die Lieber- und Schluderiſche Sache und Forderungen ſollen gäntzlich aufgehoben, todt und ab ſeyn, und der Schluder ſich ſeines Geſuchs an die von Augſpurg völlig begeben. Die Fehde zwiſchen dem von Reinau nebſt ſeinen Helffern und denen von Augſpurg ſolle aufgehoben, und der von Reinau nebſt ſeinen Helffern von der wider ſie ergangenen Acht loßgeſprochen, die von ihnen Gefangene in 14. Tagen, gegen Bezahlung der Atzungs-Koſten, frey gelaſſen werden, das noch unbezahlte Schatz-Geld und Brand-Schatzung ab ſeyn, und diejenige Feinde der Stadt, ſo zu Höchſtett verhafftet ſind, gleichfalls entlaſſen werden, die Feindſchafft aber aufgehoben ſeyn. Der Anſtiffter dieſer Unruhe, Heinrich Erlbach, ſolle dem Rath zu Augſpurg vor dem Rath zu Ulm, die Augſpurger aber ihme vor ihrem Land-Vogt Heinrich, Marſchalck von Pappenheim, zu Recht ſtehen; jedoch beyderſeits die Klage vor dem nächſt-kommenden Michaelis-Feſt angebracht, nach dieſer Zeit aber kein Theil weiters gehöret werden. Und ſollen übrigens alle Forderungen und Anſprüche derer von Augſpurg an Hertzog Ludwig todt und ab ſeyn. Die Anſprüche Hertzog Albrechts an die Stadt Augſpurg wegen des Lechs, Wuhren, Wild-Bahn, Holtz, Wißmad und Auen ſollen gleichfalls in Jahres-Friſt von dem Biſchoff zu Eichſtätt oder zu Regenſpurg entſchieden werden. Seine von den Augſpurgern beſchädigte Unterthanen aber ihre Klage deßwegen bey dem Augſpurgiſchen Land-Vogt, Heinrich von Pappenheim, anſtellen. Die Stadt Augſpurg ſolle befugt ſeyn, innerhalb 3. Jahren die von Hertzog Albrecht an Wilhelm von Rietheim verſetzte Herrſchafft Schwabeck an ſich zu löſen, und ſolche, bis ſelbe der Hertzog wieder einlöſen würde, mit allen Herrlichkeiten und Einkünfften ruhig zu beſitzen; hingegen gleich jetzo dem Hertzog 4000. Gulden bezahlen. Die 3. Augſpurgiſche Söldner, ſo zu Landſperg gefangen ſitzen, ſollen loßgelaſſen werden. Beyder Hertzoge Beſchwehrden über die von Augſpurg wegen der Tax und Aufſchlag auf Getreyd, Pferd und Saltz, ingleichen wegen des Pflaſter-Zolls, ſollen ebenfalls vor dem Biſchoff zu Eichſtätt ausgemachet, hingegen die Land-Sperr gegen die Augſpurger gleich jetzo aufgehoben, deren von Augſpurg Bürger, Diener, und wen ſie zu verſprechen haben, wie nicht weniger ihre Güter, Zinſe, Renthen und Schulden, ſo dieſer Gebot halben in Verhafft oder Verſchlag genommen worden, losgelaſſen, und zurück geſtellet werden, ein gleiches auch von denen von Augſpurg geſchehen. Die beyderſeitige Anſprüche der Stadt Augſpurg an die Bayriſche Pfleger, Diener

A. MCCCC-LXIX.

und Unterthanen, und hingegen der Hertzoge an die Augſpurgiſche Bürger und Innwohner ſollen ſo wohl, als die Kayſerliche Mandat, Ladungen und Acht-Briefe wider die Hertzoge und Hanß von Reinau gäntzlich aufgehoben, auch die Urgichten und Auſſagen dererjenigen, ſo Hertzog Ludwig hinrichten laſſen, und alle andere Anſprüche jedem Theil unvorgreifflich ſeyn. Einige Tage nach Errichtung dieſes Vertrags brachten die Kayſerliche Commiſſarien ferner bey beyden Theilen zuwegen, daß ſie ſich in ein ordentliches Bündnuß auf 2. Jahr lang mit einander eingelaſſen, und einander dabey verſprochen, niemand, ſo wider die Hertzoge oder die Stadt Fehden anfangen würde, beyzuſtehen, keinen abgeſagten Feind oder Beſchädiger des andern Theils zu hauſen, zu hofen, oder zu ſchirmen, und wann ein Theil mit Krieg überzogen würde, demſelben innerhalb 14. Tagen zu Roß und zu Fuß mit Macht zuzuziehen, an den Ort, wo der Uberzug beſchehen. Und ſollen ſodann die Hülffs-Völcker, ſo auf jeden Theils eigene Koſten zu unterhalten wären, dem Hauptmann, dem ſie zugeordnet würden, gehorſam und gewärtig ſeyn, auch nicht eher zuruck gehen, bis der Krieg beygeleget. Jedoch haben die Hertzoge in Bayern in dieſem Bündnuß ausgenommen: den Pabſt, den Kayſer, den König in Böhmen, den Pfaltzgrafen, den Hertzog von Burgund, alle andere Hertzoge in Bayern, Hertzog Ernſt und Albrecht von Sachſen, Hertzog Sigmund von Oeſterreich, den Ertz-Biſchoff Bernhard zu Saltzburg; die Biſchöffe, Rudolph von Würtzburg, Wilhelm von Eichſtätt, Johannes von Freyſingen, Ulrich von Paſſau, Heinrich von Regenſpurg, und Johannes von Augſpurg; die Grafen von Würtemberg; die Reichs-Städte, Regenſpurg, Nürnberg, Ulm, Nördlingen, Giengen, Aalen, und Bopfingen. Die von Augſpurg aber den Pabſt, den Kayſer, Hertzog Sigmunden von Oeſterreich, den Biſchoff zu Augſpurg, und alle Frey- und Reichs-Städte.

Bündnuß zwiſchen Hertzog Ludwig und Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg.

Acta, die Irrungen zwiſchen Hertzog Ludwig und Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg betreffend, de anno 1469. in A. P. Kayſer Friederichs Mandat wegen Abthuung des Gatters am Lech an die Stadt Augſpurg, de dato zu St. Veit in Kärnthen am Sonntag Miſericordias 1469. R. XXXII. Lit. L. Hertzog Ludwig und Albrechts Vertrag mit der Stadt Augſpurg wegen obiger Irrungen, de dato Landshut an St. Veits-Tag 1469. R. XXXII. Lit. K. Bunds-Notel zwiſchen Hertzog Ludwig und Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg, de dato St. Peter und Pauls-Tag 1469. in A. P. Gaſſerus ad a. 1469.

Nachſteuren.

In dieſem Jahr wurden einige Verordnungen wegen uneinſtelliger Bezahlung der Nachſteuren bey Aufgebung des Burger-Rechts, ingleichen wider den überflüſſigen Pracht bey Hochzeiten gemachet,

Gaſſerus ad a. 1469.

Augſpurg wird beveſtiget.

und die Mauer um Jacober-Vorſtadt erhöhet.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1469.

§. XLII.

§. XLII.

A. MCCCCLXX.

Anno 1470. wurden jüngſt-verglichener maſſen die noch unerörterte Strittigkeiten zwiſchen Hertzog Ludwig wegen Beſetzung des Kirch-Thurms zu Lechhauſen, Zolls und Zoll-Hauſes daſelbſt, ingleichen des Schmach-Lieds, und Hertzog Albrecht in Bayern wegen des Lechs, der Wuhren, des Wild-Bahns, des Holtzes, Wißmäder und Auen, und dann ferner der Tar, Aufſchlág und Pflaſter-Zolls halben, an einem, und der Stadt Augſpurg am andern Theil, durch den Biſchoff Wilhelm zu Eichſtätt, als ernannten Schieds-Richter, nachdeme ſelbiger anfangs zu Ingolſtatt auf den 1. April eine Tagſatzung angeſtellet, und die Partheyen verhöret, ſodann aber nach überall genommenem Augenſchein ſelbige zu Anhörung ſeines Spruchs auf den Monat May nach Fridberg betaget, entſchieden, und gütlich beygeleget: Bey welcher Gelegenheit dann ſonderlich ausgemachet worden, daß die Stadt Augſpurg befugt ſeyn ſolle, die Ungeſtümme des Lechs an dem Land gegen ihrer Stadt wärts mit ungefährlichen Gebäuden, jedoch daß der Lauf des Lechs gegen Bayern dadurch nicht gehindert würde, zu verſehen. Die Mühl-Bäche an den Orten, da es dem Hertzog Albrecht an ſeinen Gründen am unſchädlichſten iſt, wie ſolches von Alters her gebräuchlich geweſen, in die Stadt zu leiten. Jedoch daß ſelbige das dem Hertzog zuſtändige Holtz ohne ſein oder ſeiner Amt-Leute Bewilligung zu ihrem Waſſer-Bau nicht brauchen. Und daß es wegen des Fiſchens und Ausziehens halber in dem Lech auf beyden Geſtaden, und in den Bächen und Brunnen-Waſſern in der Herrſchafft Fridberg, wie vor Alters, gehalten werden ſolle.

Annus 1470. Abermaliger Vertrag zwiſchen Hertzog Ludwig und Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg.

Vertrag und Spruch-Brief zwiſchen Hertzog Ludwig und Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg, obige Strittigkeiten betreffend, durch Biſchoff Wilhelm zu Eichſtätt errichtet, de dato Montags nach Vocem jucunditatis 1470. R. XXXII. Lit. M.

Den 16. Junii hielte der jüngſthin neu-erwählte Biſchoff Johannes von Werdemberg ſeinen Einzug zu Augſpurg. Weilen er aber ein Geleit von mehr als 2000. Perſonen bey ſich hatte, und der Rath beſorget, es möchten leichtlich bey dieſer Menge Volcks Aufläuffe und Unruhen entſtehen, wurde nicht nur der halben Burgerſchafft geboten, ſich in ihren Waffen auf ihren Zunfft-Häuſern einzufinden, die Gaſſen, durch welche er einreuten ſollte, wohl mit Mannſchafft beſetzet, und die Neben-Gaſſen, damit in ſelbige niemand reuten könnte, mit ſtarcken Pfählen verwahret: ſondern es mußte auch der Biſchoff, welchem die Burgermeiſter nebſt einem Gefolg von 200. zu Pferd und 7. Fähnlein Fuß-Volck auſſerhalb der Stadt bis an den Ziegel-Stadel entgegen geritten, alle Sicherheit für die Stadt verſprechen. Hierauf wurde das Rothe Thor, ſo unterdeſſen geſperrt geblieben, geöffnet, und nachdeme der Biſchoff mit groſſem Pracht eingezogen, und, wie gewöhnlich, in der Dom-Kirche auf den Altar geſetzet worden, ſelbiger von dem Rath mit einer vergulden Scheuren, in welcher 200. Gold-Gulden waren, beſchencket, ſeinen mitgebrachten Gäſten, worunter

Der neue Biſchoff Johannes von Werdemberg hält ſeinen Einzug zu Augſpurg.

A.MCCCCLXX. unter 2. Hertzoge in Bayern, der Biſchoff Wilhelm von Eichſtätt, und ein Graf von Würtemberg waren, wurden gleichfalls Silber-Geſchirr, Wein, Fiſche und anderes verehret. Wie er dann, nach damaligem Gebrauch, den folgenden Tag auf dem Rath-Hauß unter Läutung der Sturm-Glocke alle des Stiffts mit der Stadt gemachte Verträge und Bündnüſſe in Gegenwart des kleinen und groſſen Raths, von welchem ein gleiches beſchehen, eydlich zu halten verſprochen, und nachdeme er ſeine Gäſte nebſt dem Rath auf der Pfaltz herrlich bewirthet, noch ſelbigen Abend auf dem Tantz-Hauß mit der Geſchlechter Frauen und Töchtern getantzet.

Cruſius P. III. L. VIII. c. 7. Zenck ad a. 1470. Gaſſerus ad h. a.

Weſtphäliſch Gericht. Kayſerliche Verordnung deßwegen.

Eben um dieſe Zeit verklagte einer, Nahmens Johann Greslin, ſeinen Bruder, einen hieſigen Burger, und den Rath zu Augſpurg bey dem Weſtphäliſchen Gericht, der Rath aber zeigte ſolches bey dem Kayſer an, und erhielte von ſelbigem einen Verbot-Brief.

Gaſſerus ad a. 1470.

Groſſes Stahlſchieſſen.

Weilen auch damalen ſo wohl in als um Augſpurg herum der Ruheſtand hergeſtellet war, ließ der Rath, um ſich gute Nachbarſchafft zu machen, ein groſſes Arm-Bruſt-Schieſſen ausſchreiben, zu welchem 466. fremde Schützen, und unter dieſen zwey Hertzoge in Bayern, Chriſtoph und Wolffgang, unterſchiedliche Grafen und Ritter gekommen, welchen zu Ehren auch noch andere Luſtbarkeiten, als Wettlauffen, Glücks-Hafen und dergleichen, angeſtellet worden.

Zenck ad a. 1470. Gaſſerus ad h. a.

Roß-Marckt.

Sonſten wurde auch in dieſem Jahr der Roß-Marckt gepflaſteret; und eine Verordnung, wie hinfüro die Raths-Aemter und Pflegen beſetzet werden ſollen, gemachet.

Gaſſerus l. c. Stadt-Buch Orig. p. 125.

Annus 1471. Findel-Hauß, deſſen Urſprung.

Anno 1471. verordnete der Rath, daß hinfüro, bis etliche Jahr verſtrichen, das Straff-Geld ſolle aufbehalten, und zu Erkauffung eines beſondern Hauſes vor die Wayſen und Findel-Kinder, ſo bishero an unterſchiedlichen Orten durch beſondere Zieh-Mütter erzogen worden, angewendet werden.

Gaſſerus ad a. 1471.

Hertzog Wolffgang in Bayern flieht nach Augſpurg.

Ungefehr in dem Monat Mertzen begab ſich Hertzog Wolffgang in Bayern, aus Beyſorge, er möchte von ſeinem Bruder, Hertzog Albrecht, wie ſeinem andern Bruder Chriſtoph, wegen unter einander gehabten Mißhelligkeiten, kürtzlich widerfahren, gleichfalls gefangen geſetzt werden, nur mit 4. Pferden nach Augſpurg in Sicherheit, hielte ſich auch daſelbſt eine geraume Zeit auf. Endlich gieng er auf den damalen zu Regenſpurg gehaltenen Reichs-Tag, und bemühete ſich daſelbſt ungemein, die Entlaſſung ſeines Bruders auszuwürcken.

Adelzreutter P. II. L. IX. n. 21. Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſtell. V. c. 8. §. 7. p. 411.

Ferner Gebrauch, wenn der Zweifelsfragen Gegenstand, ein Gebrauch, Gewohnheit, Sitte, Brauch, Herkommen, Observanz, Usance, Usus, Mode, Manier, Art und Weise, Methode, Verfahren, Handlungsweise, Praxis, Übung, Fertigkeit, Geschicklichkeit, Routine, Gewandtheit, Kunstgriff, Handgriff, Kniff, Kunst, Technik, Geschicklichkeit, Fertigkeit, Kunstfertigkeit, Kunst

A. MCCCC-LXXII. unverantwortliche Reden ausgeſtoſſen, auf den Pranger geſtellet, und ihme die Zunge und 2. Finger an der rechten Hand abgeſchnitten.

Gaſſerus ad a. 1472. Zencks ſ. deſſen Continuator ad h. a.

Die Steuer wird erhöhet. Wegen der vielen in denen vergangenen Jahren gehabten Unkoſten erhöhete der Rath die Steuer dergeſtalt, daß man von 100. Gold-Gulden einen Gold-Gulden, von 1. Gold-Gulden 2. Pfenning, von den liegenden Gütern aber die Helffte, und überhaupt ein jeder Hauß-Vatter jährlich 60. Pfenning ſteuren mußte.

Frevel in den Zunfft-Häuſern. Denen Zünfften wurde erlaubet, die auf ihren Zunfft-Häuſern begangene kleinere Frevel abzuſtraffen.

Gaſſerus ad a. 1472.

Hertzog Ludwig in Bayern werden Hülffs-Völcker wider die Böhmen geſchickt. Sonſten iſt noch zu mercken, daß die Stadt Hertzog Ludwig in Bayern, vermög des jüngſthin errichteten Bündnuß, wider die Böhmen, ſo Pfaltzgraf Friederichs Lande beunruhiget, 30. Reuter geſchicket, welche aber in dem Monat Auguſt glücklich wieder zurück gekommen.

Gaſſerus ad a. 1472. conf. Adelzreutter P. II. L. IX. n. 24.

Annus 1473. Reichs-Tag zu Augſpurg. Der jüngſthin von denen Türcken abermal beſchehene Einfall in die Kayſerliche Erb-Lande veranlaſſete den Kayſer, auf das folgende 1473. Jahr auf den Sonntag Oculi einen Reichs-Tag nach Augſpurg auszuſchreiben, welcher aber erſt auf Georgen ſeinen Anfang genommen. Vorhero noch ſchickte der Kayſer Graf Haug von Montfort. Hanß Langenmantel, Georg Sultzer. Chur-Fürſt Ernſt von Sachſen. Hertzog Wilhelm von Sachſen. Chur-Fürſt Albrecht von Brandenburg. Kayſer Friederich kommt nach Augſpurg. Calixtus Oßmañ, ein Türckiſcher Printz. Hertzog Albrecht, Chriſtoph und Wolffgang in Bayern. Marggraf Carl von Baaden. Graf Eberhard von Würtemberg. Ordnung bey dem Kayſerlichen Einzug. Pfaltzgraf Ludwig der Schwartze. Graf Haug von Montfort an den Rath, mit dem Befehl, daß ſich ſelbiger mit genugſamen Vorrath an Haber, Heu und andern Nothwendigkeiten verſehen ſolle, welches nicht nur befolget, ſondern auch zweyen Raths-Herren, Hanß Langenmanteln und Georg Sultzern aufgetragen worden, die Herbergen zu beſtellen. Bey dieſer Beſchreibung zeigte ſichs, daß für 6000. Pferde Stallungen zu Augſpurg geweſen. An dem Freytag vor dem Palmtag kamen Chur-Fürſt Ernſt und Hertzog Wilhelm von Sachſen, welchem letztern der Rath zu Augſpurg einen beſondern Geleits-Brief zugeſchicket hatte, mit 200. Pferden nach Augſpurg, und an eben dieſem Tag traf auch Chur-Fürſt Albrecht von Brandenburg daſelbſt ein, welchen nach und nach auch andere Chur-Fürſten, Fürſten und Stände, theils in Perſon, theils durch Abgeordnete gefolget. Den 23. April langte auch der Kayſer mit 700. Pferden, und mit ihme ſein Printz Maximilian, des Türckiſchen Kayſers Mahometh II. Bruder Calixtus Oßmann, Hertzog Albrecht, Chriſtoph und Wolffgang in Bayern, Marggraf Carl von Baaden, und Graf Eberhard zu Würtemberg zu Augſpurg an. Ihme ritten die bereits anweſende Chur-Fürſten und Fürſten, wie auch der gantze Rath zu Augſpurg mit 100. Pferden bis zu S. Servatii entgegen, woſelbſt die Burger- und Baumeiſter von ihren Pferden abgeſtiegen, und ihn und ſeinen Printzen kniend mit einer zierlichen Rede bewillkommet. Bey dem Einzug in die Stadt wurde folgende Ordnung gehalten: Zuerſt ritten der Chur- und anderen Fürſten Geleitſchafft, nach dieſen 14. Trompeter und ein Heerpaucker nebſt 6. Kayſerlichen Herolden. Hierauf kam Pfaltzgraf Ludwig der Schwartze und Hertzog Wilhelm von Sachſen, ſodann der

Kay-

Kayſerliche Printz Maximilian mit dem Türckiſchen Printzen, ferner Chur-Fürſt Ernſt von Sachſen allein, ſo dem Kayſer das Schwerdt vortruge, und dann der Kayſer ſelbſt. Hinter dem Kayſer ritten der Chur-Fürſt Adolph von Maynz und Biſchoff Wilhelm von Eichſtätt, welchen des Kayſers und der Chur- und Fürſten Hof-Geſind gefolget. Unter dem Rothen Thor warteten 4. Raths-Herren, mit Nahmen Lucas Herwart, Lucas Ravenſpurger, Hector Mielich, und Hanß Lauinger, mit einem damaſtenen Himmel, in welchem der Kayſerliche Adler und die Wappen der Kayſerlichen Erb-Lande geſticket waren, auf die Ankunfft des Kayſers daſelbſt, und begleiteten ſelbigen unter beſagtem Himmel von dort aus bis in die Dom-Kirche. Daſelbſt wurde er von dem Biſchoff, welcher ihme bey St. Johannis-Kirche entgegen gekommen, in den Chor begleitet, und ſodann das Te Deum laudamus geſungen. Aus der Dom-Kirche begab ſich der Kayſer in die Biſchöffliche Pfaltz, woſelbſt er ſein Quartier genommen. Die andere Chur- und Fürſten begaben ſich gleichfalls in ihre Herbergen. Den folgenden Tag beſchenckte der Rath den Kayſer mit einer doppelten vergulbten Scheuren und 1000. Gold-Gulden, Wein und Fiſchen. Deſſen Printzen gleichfalls mit einer vergulbten Scheuren, wie nicht weniger die Chur-Fürſten, Fürſten und Kayſerliche Räthe und Bediente nach Beſchaffenheit ihres Stands und Würden. In der Creutz-Wochen ſchickte der Kayſer Graf Haugen von Montfort an den Rath, mit dem Begehren: Daß die Stadt ihme jetzt als Kayſer, gleichwie vorhero als Römiſchen König, huldigen ſolle. Dieſes erfolgte auch an eben dem Tag, da er den Biſchoff von Metz offentlich belehnet, nemlich den 20. Maji Nachmittag um 3. Uhr. Da dann der Kayſer, nachdeme ſich der groſſe und kleine Rath nebſt der gantzen Burgerſchafft auf dem Platz vor dem Rath-Hauß verſammelt, nebſt ſeinem Printzen Maximilian, dem Ertz-Biſchoff von Maynz, Pfaltzgraf Ludwig und Graf Haug von Werdemberg auf das Rath-Hauß geritten, und ſich mit dieſen in den Ercker deſſelben geſtellet. Daſelbſt wurde von beſagtem Grafen der Eyd vorgeleſen, und ſelbiger von dem Rath und Burgerſchafft nachgeſprochen. Worauf gedachter Graf im Nahmen des Kayſers den Rath und Burgerſchafft in einer kurtzen Rede verſichert, daß der Kayſer an dieſem ihrem Huldigungs-Gehorſam ſo wohl, als ihren Verdienſten in dem letztern Reichs-Krieg ein gnädiges Wohlgefallen trage, und deßwegen ihre alt-hergebrachte Freyheiten beſtättiget haben wollte, mit dem fernern Erinnern, ſich auch hinfüro gehorſam zu erzeigen. Der Burgermeiſter Bartholmä Welſer bedanckte ſich hierauf für dieſe Kayſerliche Gnaden-Bezeigung, und der Kayſer begab ſich ſodann auf die Pfaltz. Graf Haugen von Werdemberg wurden für ſeine Bemühung bey dieſer Handlung den folgenden Tag an ſtatt der ſonſt gewöhnlichen 4. Marck Silbers 28. Rheiniſche Gold-Gulden von dem Rath bezahlet. Während dieſes Reichs-Tags bewilligte der Kayſer denen Augſpurgern, daß ſelbige an ſtatt der bishero gewöhnlichen 800. Pfund Heller für die jährliche Reichs-Steuer 400. Gold-Gulden bezahlen möge. So wurde auch auf Kayſerlichen Befehl von den Geſchlechtern ein ſolenner Tantz angeſtellet, welchem ſo

A. MCCCC. LXXIII.

Chur-Fürſt Adolph von Maynz.

Lucas Herwart, Lucas Ravenſpurger, Hector Mielich, Hanß Lauinger.

Kayſer Friederich logirt auf der Biſchöfflichen Pfaltz.

Wird von dem Rath beſchenckt.

Ihme huldigt die Stadt Augſpurg.

Des Biſchoffs von Metz Belehnung.

Ertz-Hertzog Maximilian.

Bartholmä Welſer, Burgermeiſter.

Reichs-Städte Steuer der Stadt Augſpurg wird verändert.

Geſchlechter-Tantz.

A. MCCCC-LXXIII.

wohl der Kayſer als ſein Printz Maximilian beygewohnet. Damit auch der Kayſer aus der Biſchöfflichen Pfaltz bequemer in die Dom-Kirche gehen könnte, wurde ihme von dort aus über dem Biſchöfflichen Korn-Hauß ein bedeckter Gang in beſagte Kirche gebauet. Obwolen nun dieſer Bau auf der Stadt Unkoſten geführet worden, und alſo die Bau-Meiſter, Peter Herwart und Ulrich Walter, befugt zu ſeyn geglaubet, an einen Pfeiler deſſelben der Stadt Wappen zu machen, ſo ſetzte ſich doch der Biſchoff hefftig darwider, und brachte bey dem Kayſer zuwegen, daß ſolches weggethan, und an deſſen ſtatt der Reichs-Adler nebſt dem Biſchöfflichen Wappen angemachet werden müſſen. Der Ertz-Biſchoff von Maynz hielte unter dieſer Zeit ein offentliches Reichs-Gericht. Die Kayſerliche Cantzley aber betraf den 6. Junii das Unglück, daß das Wetter darein geſchlagen, und eine zimliche Anzahl Schrifften und Urkunden im Feuer aufgegangen. Nach geendigtem Reichs-Tag, auf welchem nichts gewiſſes geſchloſſen worden, indeme theils die Reichs-Städte ſich zu dem ſchweren Anſchlag von 1000. zu Pferd zu der Türcken-Hülffe nicht verſtehen wollen, theils der Kayſer ſelbſt zu der Unterredung mit Hertzog Carl von Burgund geeilet, reyſete der Kayſer an St. Veits-Abend von Augſpurg nach Ulm, und von dort aus nach Trier. Der Augſpurgiſche Deputirte zu dieſem Reichs-Tag war Hanß Vittel.

Gang aus der Biſchöfflichen Pfaltz in die Dom-Kirche.

Strittigkeit deßwegen mit dem Biſchoff.

Peter Herwart, Ulrich Walter, Bau-Meiſter.

Offentliches Reichs-Gericht.

Kayſerliche Cantzley gehet im Feuer auf.

Hanß Vittel.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. 21. p. 765. Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſtell. V. c. 26. ſq. p. 534. ſq. Chronicon Elwangenſe ad h. a. Zencks Contin. ad a. 1473. Gaſſerus ad h. a. Chronica ſupra alleg. ad h. a.

Bald hernach hielten die Reichs-Städte wegen der von dem Kayſer auf dem Reichs-Tag an ſie der Türcken-Hülffe halber gemachten Forderungen zu Franckfurt und Eßlingen Städt-Täge, auf welchen leztern von der Stadt Augſpurg Lucas Herwart und Jacob Gregg geſchicket worden.

Städt-Täge zu Franckfurt und Eßlingen.

Lucas Herwart, Jacob Gregg, Abgeordnete dahin.

Gaſſerus ad a. 1473.

Es hätte zwar noch in dieſem Jahr auf Martini zu Augſpurg abermal ein Reichs-Tag gehalten werden ſollen, weilen aber die Peſt daſelbſt angefangen zu graſſiren, und der Kayſer, obwolen die Chur-Sächſiſche Geſandte bereits auf der Reyſe begriffen geweſen, auch andere einige Zeit zu Augſpurg vergebens gewartet, dahin zu kommen, oder jemand abzuſchicken vergeſſen, als blieb ſolcher unterwegen.

Peſt.

Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſt. V. c. 39. p. 603.

Ubrigens nahm zu Ende dieſes Jahrs Jacob von Argon, zwiſchen welchem und der Stadt Augſpurg Hertzog Ludwig in Bayern kurtz vorhero zu Ingolſtatt einen gütlichen Vergleich, jedoch vergebens, verſuchet, einen hieſigen Geſchlechter, Heinrich Langenmantel, nachdem er ſeinen Knecht umgebracht, bey Zeidelbach gefangen, und führte ihn mit ſich über das Böhmiſche Gebürg.

Jacob von Argon nimmt Heinrich Langenmanteln gefangen.

Gaſſerus ad a. 1473.

§. XLIV.

§. XLIV.

A. MCCCC-LXXIV.

Annus 1474. König Chriſtian I. von Dännemarck kommt nach Augſpurg. Wird beſchenckt. Geſchlechter-Tantz.

Gleich im Anfang des 1474. Jahrs kam König Chriſtian I. von Dännemarck nach Augſpurg. Ihme wurden 34. wohlgerüſtete junge Geſchlechter nach Donauwörth entgegen geſchicket, welche ihn nach Augſpurg begleitet. Daſelbſt wurde er von dem Rath mit einer ſilbernen Schaale, Wein und Fiſchen verehret, und ihme zu Ehren ein Geſchlechter-Tantz angeſtellet. Da er dann nach einem dreytägigen Aufenthalt ſeine vorhabende Reyſe nach Rom angetretten.

Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſt. V. c. 10. §. 1. p. 650. Gaſſerus ad a. 1474.

Reichs-Tag zu Augſpurg.

In dem Monat April fieng ſich der jüngſthin von Kayſer Friederich abermal nach Augſpurg ausgeſchriebene Reichs-Tag an, auf welchen der Kayſer ſelbſt den 5. dieſes Monats daſelbſt eingetroffen, und ſeine Herberg auf der Biſchöfflichen Pfaltz genommen.

Nahmen der anweſenden Fürſten;

Bey dieſem Reichs-Tag erſchienen perſönlich: Der Päbſtliche Legat und Patriarch zu Aquileja Marcus, Adolph, Ertz-Biſchoff von Maynt̃z, die Biſchöffe Wilhelm von Eichſtätt, Orthol von Chur, Johannes von Augſpurg, Sixtus von Freyſingen, und unterſchiedliche Aebbte, Albrecht, Chur-Fürſt von Brandenburg, Albrecht und Wolffgang, Hertzoge in Bayern, Albrecht, Marggraf von Baaden, und Wilhelm, Marggraf von Röteln, nebſt unterſchiedlichen Grafen, die meiſte übrige Chur- und Fürſten erſchienen durch Abgeſandte.

Ingleichen der Städte, ſo Abgeordnete geſchicket.

So kamen auch von denen Reichs-Städten, Aachen, Straßburg, Baſel, Metz, Worms, Speyer, Franckfurt, Dortmünd, Mühlhauſen, Nordhauſen mit Gewalt von Goßlar, Colmar, Schlettſtatt, Giengen, Wetzlar, Regenſpurg, Coſtantz, Nürnberg mit Gewalt von Winßheim und Weiſſenburg, Ulm mit Gewalt von Memmingen, Gmündt, Biberach, Kempten, Iſny, Leutkirch, Aalen, Eßlingen mit Gewalt von Weil, Nördlingen mit Gewalt von Bopfingen, Rothenburg, Hall, Uberlingen, Lindau, Heilbrunn mit Gewalt von Wimpfen, Dünckelſpühl, Ravenſpurg, Rothweyl, Wangen und Schweinfurt, Abgeordnete dahin. Die Stadt Donauwörth und Kauffbeuren aber vertraten die Augſpurgiſche.

Ein 6. jähriger Land-Friede wird zu Augſpurg publicirt.

Die vornehmſte Angelegenheiten, ſo bey dieſer Reichs-Verſammlung vorgekommen, waren: Die Publicirung des den höhern Ständen zwar verträglichen, denen niedern aber nicht allzu vortheilhafftigen 6. jährigen Land-Friedens, welche den 21. May in Gegenwart des Kayſers, ſo ſich in ſeinem Kayſerlichen Ornat dabey eingefunden, und der anweſenden Chur-Fürſten, Fürſten und Stände und derſelben Bottſchafften unter freyem Himmel durch den Reichs-Ehrenhold Romerich geſchehen.

Pfaltzgraf Friederich wird geächtet.

Die Aechtung des Pfaltzgrafen Friederichs wegen der ſich angemaßten Chur-Würde, und des harten Verfahrens gegen die Amberger, ſo eben damalen vor ſich gegangen,

Türcken-Krieg.

die Berathſchlagung wegen des Türcken-Kriegs, und die

Krieg wider Hertzog Carl von Burgund.

Kriegs-Anſtalten wider Hertzog Carln von Burgund wegen vorgenommener Belagerung der Stadt Neuß.

Freyſingiſche Belehnung.

Bey der gleichfalls den 21. May beſchehenen Belehnung des Biſchoffs von Freyſingen wollte der Päbſtliche Legat den Königlich-Böhmiſchen

A. MCCCC-LXXIV.

Burian von Guttenſtein, Böhmiſcher Geſandter.

Der Fronleichnams-Procellion wohnt der Kayſer bey.

König Chriſtian von Dännemarck kommt wieder nach Augſpurg.

Geſchlechter-Tantz.

Groſſer Wind, wirfft St. Ulrichs-Kirche um.

Die Reichs-Städte vergleichen ſich wegen Sitz und Stimme bey ihren Zuſammenkünfften.

Geſandten, Burian von Guttenſtein, weil ſein König der Huſſitiſchen Ketzerey zugethan wäre, nicht dulten, und verlangte offentlich von dem Kayſer, daß ſelbiger weggeſchaffet würde, man findet aber keine Nachricht, ob ſolches geſchehen. An dem Fronleichnams-Tag wohnte der Kayſer nebſt allen Fürſten und Abgeſandten der gewöhnlichen Procellion bey. Während dieſes Reichs-Tags kam auch der König in Dännemarck Chriſtian I. von Rom den 3. Junii wieder zurück nach Augſpurg, und hielte ſich 27. Tage daſelbſt auf. Die Augſpurgiſche Geſchlechter mußten ihme zu Ehren abermal einen Tantz auf Kayſerlichen Befehl anſtellen, welchem er mit beſonderer Luſt zugeſehen. Bald hernach, nemlich den 29. Junii, entſtund zu Augſpurg und an andern Orten ein erſtaunender Wind, welcher nicht nur die gantz neuerbauete St. Ulrichs-Kirche völlig über einen Hauffen geworffen, wobey der Pfarrer nebſt 38. Perſonen erſchlagen worden, ſondern auch das Dach der H. Creutzer-Kirchen abgedecket, und an den Stadt-Mauren, Sommer-Häuſern, ſonderlich aber an Bäumen groſſen Schaden gethan. Sonſten iſt noch zu mercken, daß, als der ſämtlichen Reichs-Städten Abgeordnete wegen des Land-Friedens eine Zuſammenkunfft auf dem Rath-Hauß angeſtellet, und die Rheiniſche, Elſaſſiſche, Wetterauiſche, Sächſiſche und Thüringiſche beſonders auf einer Seite, die Schwäbiſche und Fränckiſche aber auf der andern Seite ihren Sitz genommen, ſich ſelbige damalen mit einander verſtanden, daß zu Vermeidung der Rang-Strittigkeiten hinfüro bey dergleichen Verſammlungen eben dieſe Art zu ſitzen beobachtet, und die Umfragen abgewechſelt gehalten werden ſollten. Nach vollendetem Reichs-Tag reyßte der Kayſer den 24. Septembris von Augſpurg ab, und hatte es damalen wegen der von einigen ſeiner Hof-Leute gemachten Schulden, ſonderlich da der ungeſchliffene Zunfftmeiſter der Schmidt-Zunfft ſich unterſtanden, wegen einer nicht allzu groſſen Forderung die Kayſerliche Pferde anzuhalten, bald einen Auflauf gegeben, welchen aber die Stadt mit einer Straffe von 4000. Gold-Gulden büſſen müſſen. Und würde vielleicht derſelben noch ſchlimmer ergangen ſeyn, wann nicht Bartholmä Welſer und Hanß Vittel, ſo bey dem Kayſer in beſondern Gnaden geſtanden, ſelbigen nicht begütiget hätten.

Unruhe bey des Kayſers Abreyß.

Die Stadt muß ſolche mit einer Geld-Straffe büſſen.

Bartholmä Welſer und Hanß Vittel ſtehen bey Kayſer Friederich in Gnaden.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. XXII. p. 788. & c. XXIII. p. 797. Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſtell. V. c. 43. ſq. p. 617. ſq. Cruſius P. III. L. VII. c. 10. Datt de Pace publ. L. IV. c. 1. n. 43. p. 707. Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. p. m. 71. Gallerus ad a. 1474.

Ertz-Hertzog Maximilian hält ſich bey dem Biſchoff Johann zu Dillingen auf.

Die Schenck-Maas wird zu Augſpurg kleiner gemacht.

Der Kayſerliche Printz Maximilian aber blieb den Winter über bey dem Biſchoff Johann zu Dillingen. Damalen wurde zu Augſpurg die Maas dergeſtalten geändert, daß, da vorhero 72. auf einen Eymer gegangen, nunmehro 76. einen Eymer ausmachten.

Gallerus ad a. 1474.

Gleich

Stück 4. Jahrg. Bd. 1. St. — Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Siebenter Band. Siebentes Stück. Enthält: Ueber die Grenzen der Mahlerey und der Poesie. Aus dem Französischen des Herrn Lessing. Mit Kupfern. Leipzig, in der Dykischen Buchhandlung. 1766. 8. 1 Alphab. 2 Bogen. Inhalt: Vorrede des Uebersetzers. Vorrede. Einleitung. Erstes Capitel. Zweyte Einleitung. Zweyte Capitel. Dritte Einleitung. Dritte Capitel. Vierte Einleitung. Vierte Capitel. Fünfte Einleitung. Fünfte Capitel. Sechste Einleitung. Sechste Capitel. Siebente Einleitung. Siebente Capitel. Achte Einleitung. Achte Capitel. Neunte Einleitung. Neunte Capitel. Zehnte Einleitung. Zehnte Capitel. Elfte Einleitung. Elftes Capitel. Zwölfte Einleitung. Zwölftes Capitel. Dreyzehnte Einleitung. Dreyzehntes Capitel. Vierzehnte Einleitung. Vierzehntes Capitel. Fünfzehnte Einleitung. Fünfzehntes Capitel. Sechzehnte Einleitung. Sechzehntes Capitel. Siebzehnte Einleitung. Siebzehntes Capitel. Achtzehnte Einleitung. Achtzehntes Capitel. Neunzehnte Einleitung. Neunzehntes Capitel. Zwanzigste Einleitung. Zwanzigstes Capitel. Einundzwanzigste Einleitung. Einundzwanzigstes Capitel. Zweyundzwanzigste Einleitung. Zweyundzwanzigstes Capitel. Dreyundzwanzigste Einleitung. Dreyundzwanzigstes Capitel. Vierundzwanzigste Einleitung. Vierundzwanzigstes Capitel. Fünfundzwanzigste Einleitung. Fünfundzwanzigstes Capitel. Sechsundzwanzigste Einleitung. Sechsundzwanzigstes Capitel. Siebenundzwanzigste Einleitung. Siebenundzwanzigstes Capitel. Achtundzwanzigste Einleitung. Achtundzwanzigstes Capitel. Neunundzwanzigste Einleitung. Neunundzwanzigstes Capitel. Dreyßigste Einleitung. Dreyßigstes Capitel. Einunddreyßigste Einleitung. Einunddreyßigstes Capitel. Zweyunddreyßigste Einleitung. Zweyunddreyßigstes Capitel. Dreyunddreyßigste Einleitung. Dreyunddreyßigstes Capitel. Vierunddreyßigste Einleitung. Vierunddreyßigstes Capitel. Fünfunddreyßigste Einleitung. Fünfunddreyßigstes Capitel. Sechsunddreyßigste Einleitung. Sechsunddreyßigstes Capitel. Siebenunddreyßigste Einleitung. Siebenunddreyßigstes Capitel. Achtunddreyßigste Einleitung. Achtunddreyßigstes Capitel. Neununddreyßigste Einleitung. Neununddreyßigstes Capitel. Vierzigste Einleitung. Vierzigstes Capitel. Einundvierzigste Einleitung. Einundvierzigstes Capitel. Zweyundvierzigste Einleitung. Zweyundvierzigstes Capitel. Dreyundvierzigste Einleitung. Dreyundvierzigstes Capitel. Vierundvierzigste Einleitung. Vierundvierzigstes Capitel. Fünfundvierzigste Einleitung. Fünfundvierzigstes Capitel. Sechsundvierzigste Einleitung. Sechsundvierzigstes Capitel. Siebenundvierzigste Einleitung. Siebenundvierzigstes Capitel. Achtundvierzigste Einleitung. Achtundvierzigstes Capitel. Neunundvierzigste Einleitung. Neunundvierzigstes Capitel. Fünfzigste Einleitung. Fünfzigstes Capitel. Einundfünfzigste Einleitung. Einundfünfzigstes Capitel. Zweyundfünfzigste Einleitung. Zweyundfünfzigstes Capitel. Dreyundfünfzigste Einleitung. Dreyundfünfzigstes Capitel. Vierundfünfzigste Einleitung. Vierundfünfzigstes Capitel. Fünfundfünfzigste Einleitung. Fünfundfünfzigstes Capitel. Sechsundfünfzigste Einleitung. Sechsundfünfzigstes Capitel. Siebenundfünfzigste Einleitung. Siebenundfünfzigstes Capitel. Achtundfünfzigste Einleitung. Achtundfünfzigstes Capitel. Neunundfünfzigste Einleitung. Neunundfünfzigstes Capitel. Sechzigste Einleitung. Sechzigstes Capitel. Einundsechzigste Einleitung. Einundsechzigstes Capitel. Zweyundsechzigste Einleitung. Zweyundsechzigstes Capitel. Dreyundsechzigste Einleitung. Dreyundsechzigstes Capitel. Vierundsechzigste Einleitung. Vierundsechzigstes Capitel. Fünfundsechzigste Einleitung. Fünfundsechzigstes Capitel. Sechsundsechzigste Einleitung. Sechsundsechzigstes Capitel. Siebenundsechzigste Einleitung. Siebenundsechzigstes Capitel. Achtundsechzigste Einleitung. Achtundsechzigstes Capitel. Neunundsechzigste Einleitung. Neunundsechzigstes Capitel. Siebzigste Einleitung. Siebzigstes Capitel. Einundsiebzigste Einleitung. Einundsiebzigstes Capitel. Zweyundsiebzigste Einleitung. Zweyundsiebzigstes Capitel. Dreyundsiebzigste Einleitung. Dreyundsiebzigstes Capitel. Vierundsiebzigste Einleitung. Vierundsiebzigstes Capitel. Fünfundsiebzigste Einleitung. Fünfundsiebzigstes Capitel. Sechsundsiebzigste Einleitung. Sechsundsiebzigstes Capitel. Siebenundsiebzigste Einleitung. Siebenundsiebzigstes Capitel. Achtundsiebzigste Einleitung. Achtundsiebzigstes Capitel. Neunundsiebzigste Einleitung. Neunundsiebzigstes Capitel. Achtzigste Einleitung. Achtzigstes Capitel. Einundachtzigste Einleitung. Einundachtzigstes Capitel. Zweyundachtzigste Einleitung. Zweyundachtzigstes Capitel. Dreyundachtzigste Einleitung. Dreyundachtzigstes Capitel. Vierundachtzigste Einleitung. Vierundachtzigstes Capitel. Fünfundachtzigste Einleitung. Fünfundachtzigstes Capitel. Sechsundachtzigste Einleitung. Sechsundachtzigstes Capitel. Siebenundachtzigste Einleitung. Siebenundachtzigstes Capitel. Achtundachtzigste Einleitung. Achtundachtzigstes Capitel. Neunundachtzigste Einleitung. Neunundachtzigstes Capitel. Neunzigste Einleitung. Neunzigstes Capitel. Einundneunzigste Einleitung. Einundneunzigstes Capitel. Zweyundneunzigste Einleitung. Zweyundneunzigstes Capitel. Dreyundneunzigste Einleitung. Dreyundneunzigstes Capitel. Vierundneunzigste Einleitung. Vierundneunzigstes Capitel. Fünfundneunzigste Einleitung. Fünfundneunzigstes Capitel. Sechsundneunzigste Einleitung. Sechsundneunzigstes Capitel. Siebenundneunzigste Einleitung. Siebenundneunzigstes Capitel. Achtundneunzigste Einleitung. Achtundneunzigstes Capitel. Neunundneunzigste Einleitung. Neunundneunzigstes Capitel. Hundertste Einleitung. Hundertstes Capitel. Einhundertundeinste Einleitung. Einhundertundeinstes Capitel. Einhundertundzweyte Einleitung. Einhundertundzweytes Capitel. Einhundertunddritte Einleitung. Einhundertunddrittes Capitel. Einhundertundvierte Einleitung. Einhundertundviertes Capitel. Einhundertundfünfte Einleitung. Einhundertundfünftes Capitel. Einhundertundsechste Einleitung. Einhundertundsechstes Capitel. Einhundertundsiebente Einleitung. Einhundertundsiebentes Capitel. Einhundertundachte Einleitung. Einhundertundachtes Capitel. Einhundertundneunte Einleitung. Einhundertundneuntes Capitel. Einhundertundzehnte Einleitung. Einhundertundzehntes Capitel. Einhundertundelfte Einleitung. Einhundertundelftes Capitel. Einhundertundzwölfte Einleitung. Einhundertundzwölftes Capitel. Einhundertunddreyzehnte Einleitung. Einhundertunddreyzehntes Capitel. Einhundertundvierzehnte Einleitung. Einhundertundvierzehntes Capitel. Einhundertundfünfzehnte Einleitung. Einhundertundfünfzehntes Capitel. Einhundertundsechzehnte Einleitung. Einhundertundsechzehntes Capitel. Einhundertundsiebzehnte Einleitung. Einhundertundsiebzehntes Capitel. Einhundertundachtzehnte Einleitung. Einhundertundachtzehntes Capitel. Einhundertundneunzehnte Einleitung. Einhundertundneunzehntes Capitel. Einhundertundzwanzigste Einleitung. Einhundertundzwanzigstes Capitel. Einhundertundeinundzwanzigste Einleitung. Einhundertundeinundzwanzigstes Capitel. Einhundertundzweyundzwanzigste Einleitung. Einhundertundzweyundzwanzigstes Capitel. Einhundertunddreyundzwanzigste Einleitung. Einhundertunddreyundzwanzigstes Capitel. Einhundertundvierundzwanzigste Einleitung. Einhundertundvierundzwanzigstes Capitel. Einhundertundfünfundzwanzigste Einleitung. Einhundertundfünfundzwanzigstes Capitel. Einhundertundsechsundzwanzigste Einleitung. Einhundertundsechsundzwanzigstes Capitel. Einhundertundsiebenundzwanzigste Einleitung. Einhundertundsiebenundzwanzigstes Capitel. Einhundertundachtundzwanzigste Einleitung. Einhundertundachtundzwanzigstes Capitel. Einhundertundneunundzwanzigste Einleitung. Einhundertundneunundzwanzigstes Capitel. Einhundertunddreyßigste Einleitung. Einhundertunddreyßigstes Capitel. Einhundertundeinunddreyßigste Einleitung. Einhundertundeinunddreyßigstes Capitel. Einhundertundzweyunddreyßigste Einleitung. Einhundertundzweyunddreyßigstes Capitel. Einhundertunddreyunddreyßigste Einleitung. Einhundertunddreyunddreyßigstes Capitel. Einhundertundvierunddreyßigste Einleitung. Einhundertundvierunddreyßigstes Capitel. Einhundertundfünfunddreyßigste Einleitung. Einhundertundfünfunddreyßigstes Capitel. Einhundertundsechsunddreyßigste Einleitung. Einhundertundsechsunddreyßigstes Capitel. Einhundertundsiebenunddreyßigste Einleitung. Einhundertundsiebenunddreyßigstes Capitel. Einhundertundachtunddreyßigste Einleitung. Einhundertundachtunddreyßigstes Capitel. Einhundertundneununddreyßigste Einleitung. Einhundertundneununddreyßigstes Capitel. Einhundertundvierzigste Einleitung. Einhundertundvierzigstes Capitel. Einhundertundeinundvierzigste Einleitung. Einhundertundeinundvierzigstes Capitel. Einhundertundzweyundvierzigste Einleitung. Einhundertundzweyundvierzigstes Capitel. Einhundertunddreyundvierzigste Einleitung. Einhundertunddreyundvierzigstes Capitel. Einhundertundvierundvierzigste Einleitung. Einhundertundvierundvierzigstes Capitel. Einhundertundfünfundvierzigste Einleitung. Einhundertundfünfundvierzigstes Capitel. Einhundertundsechsundvierzigste Einleitung. Einhundertundsechsundvierzigstes Capitel. Einhundertundsiebenundvierzigste Einleitung. Einhundertundsiebenundvierzigstes Capitel. Einhundertundachtundvierzigste Einleitung. Einhundertundachtundvierzigstes Capitel. Einhundertundneunundvierzigste Einleitung. Einhundertundneunundvierzigstes Capitel. Einhundertundfünfzigste Einleitung. Einhundertundfünfzigstes Capitel. Einhundertundeinundfünfzigste Einleitung. Einhundertundeinundfünfzigstes Capitel. Einhundertundzweyundfünfzigste Einleitung. Einhundertundzweyundfünfzigstes Capitel. Einhundertunddreyundfünfzigste Einleitung. Einhundertunddreyundfünfzigstes Capitel. Einhundertundvierundfünfzigste Einleitung. Einhundertundvierundfünfzigstes Capitel. Einhundertundfünfundfünfzigste Einleitung. Einhundertundfünfundfünfzigstes Capitel. Einhundertundsechsundfünfzigste Einleitung. Einhundertundsechsundfünfzigstes Capitel. Einhundertundsiebenundfünfzigste Einleitung. Einhundertundsiebenundfünfzigstes Capitel. Einhundertundachtundfünfzigste Einleitung. Einhundertundachtundfünfzigstes Capitel. Einhundertundneunundfünfzigste Einleitung. Einhundertundneunundfünfzigstes Capitel. Einhundertundsechzigste Einleitung. Einhundertundsechzigstes Capitel. Einhundertundeinundsechzigste Einleitung. Einhundertundeinundsechzigstes Capitel. Einhundertundzweyundsechzigste Einleitung. Einhundertundzweyundsechzigstes Capitel. Einhundertunddreyundsechzigste Einleitung. Einhundertunddreyundsechzigstes Capitel. Einhundertundvierundsechzigste Einleitung. Einhundertundvierundsechzigstes Capitel. Einhundertundfünfundsechzigste Einleitung. Einhundertundfünfundsechzigstes Capitel. Einhundertundsechsundsechzigste Einleitung. Einhundertundsechsundsechzigstes Capitel. Einhundertundsiebenundsechzigste Einleitung. Einhundertundsiebenundsechzigstes Capitel. Einhundertundachtundsechzigste Einleitung. Einhundertundachtundsechzigstes Capitel. Einhundertundneunundsechzigste Einleitung. Einhundertundneunundsechzigstes Capitel. Einhundertundsiebzigste Einleitung. Einhundertundsiebzigstes Capitel. Einhundertundeinundsiebzigste Einleitung. Einhundertundeinundsiebzigstes Capitel. Einhundertundzweyundsiebzigste Einleitung. Einhundertundzweyundsiebzigstes Capitel. Einhundertunddreyundsiebzigste Einleitung. Einhundertunddreyundsiebzigstes Capitel. Einhundertundvierundsiebzigste Einleitung. Einhundertundvierundsiebzigstes Capitel. Einhundertundfünfundsiebzigste Einleitung. Einhundertundfünfundsiebzigstes Capitel. Einhundertundsechsundsiebzigste Einleitung. Einhundertundsechsundsiebzigstes Capitel. Einhundertundsiebenundsiebzigste Einleitung. Einhundertundsiebenundsiebzigstes Capitel. Einhundertundachtundsiebzigste Einleitung. Einhundertundachtundsiebzigstes Capitel. Einhundertundneunundsiebzigste Einleitung. Einhundertundneunundsiebzigstes Capitel. Einhundertundachtzigste Einleitung. Einhundertundachtzigstes Capitel. Einhundertundeinundachtzigste Einleitung. Einhundertundeinundachtzigstes Capitel. Einhundertundzweyundachtzigste Einleitung. Einhundertundzweyundachtzigstes Capitel. Einhundertunddreyundachtzigste Einleitung. Einhundertunddreyundachtzigstes Capitel. Einhundertundvierundachtzigste Einleitung. Einhundertundvierundachtzigstes Capitel. Einhundertundfünfundachtzigste Einleitung. Einhundertundfünfundachtzigstes Capitel. Einhundertundsechsundachtzigste Einleitung. Einhundertundsechsundachtzigstes Capitel. Einhundertundsiebenundachtzigste Einleitung. Einhundertundsiebenundachtzigstes Capitel. Einhundertundachtundachtzigste Einleitung. Einhundertundachtundachtzigstes Capitel. Einhundertundneunundachtzigste Einleitung. Einhundertundneunundachtzigstes Capitel. Einhundertundneunzigste Einleitung. Einhundertundneunzigstes Capitel. Einhundertundeinundneunzigste Einleitung. Einhundertundeinundneunzigstes Capitel. Einhundertundzweyundneunzigste Einleitung. Einhundertundzweyundneunzigstes Capitel. Einhundertunddreyundneunzigste Einleitung. Einhundertunddreyundneunzigstes Capitel. Einhundertundvierundneunzigste Einleitung. Einhundertundvierundneunzigstes Capitel. Einhundertundfünfundneunzigste Einleitung. Einhundertundfünfundneunzigstes Capitel. Einhundertundsechsundneunzigste Einleitung. Einhundertundsechsundneunzigstes Capitel. Einhundertundsiebenundneunzigste Einleitung. Einhundertundsiebenundneunzigstes Capitel. Einhundertundachtundneunzigste Einleitung. Einhundertundachtundneunzigstes Capitel. Einhundertundneunundneunzigste Einleitung. Einhundertundneunundneunzigstes Capitel. Zweyhundertste Einleitung. Zweyhundertstes Capitel. Zweyhundertundeinste Einleitung. Zweyhundertundeinstes Capitel. Zweyhundertundzweyte Einleitung. Zweyhundertundzweytes Capitel. Zweyhundertunddritte Einleitung. Zweyhundertunddrittes Capitel. Zweyhundertundvierte Einleitung. Zweyhundertundviertes Capitel. Zweyhundertundfünfte Einleitung. Zweyhundertundfünftes Capitel. Zweyhundertundsechste Einleitung. Zweyhundertundsechstes Capitel. Zweyhundertundsiebente Einleitung. Zweyhundertundsiebentes Capitel. Zweyhundertundachte Einleitung. Zweyhundertundachtes Capitel. Zweyhundertundneunte Einleitung. Zweyhundertundneuntes Capitel. Zweyhundertundzehnte Einleitung. Zweyhundertundzehntes Capitel. Zweyhundertundelfte Einleitung. Zweyhundertundelftes Capitel. Zweyhundertundzwölfte Einleitung. Zweyhundertundzwölftes Capitel. Zweyhunderttunddreyzehnte Einleitung. Zweyhunderttunddreyzehntes Capitel. Zweyhundertundvierzehnte Einleitung. Zweyhundertundvierzehntes Capitel. Zweyhundertundfünfzehnte Einleitung. Zweyhundertundfünfzehntes Capitel. Zweyhundertundsechzehnte Einleitung. Zweyhundertundsechzehntes Capitel. Zweyhundertundsiebzehnte Einleitung. Zweyhundertundsiebzehntes Capitel. Zweyhundertundachtzehnte Einleitung. Zweyhundertundachtzehntes Capitel. Zweyhundertundneunzehnte Einleitung. Zweyhundertundneunzehntes Capitel. Zweyhundertundzwanzigste Einleitung. Zweyhundertundzwanzigstes Capitel. Zweyhundertundeinundzwanzigste Einleitung. Zweyhundertundeinundzwanzigstes Capitel. Zweyhundertundzweyundzwanzigste Einleitung. Zweyhundertundzweyundzwanzigstes Capitel. Zweyhunderttunddreyundzwanzigste Einleitung. Zweyhunderttunddreyundzwanzigstes Capitel. Zweyhundertundvierundzwanzigste Einleitung. Zweyhundertundvierundzwanzigstes Capitel. Zweyhundertundfünfundzwanzigste Einleitung. Zweyhundertundfünfundzwanzigstes Capitel. Zweyhundertundsechsundzwanzigste Einleitung. Zweyhundertundsechsundzwanzigstes Capitel. Zweyhundertundsiebenundzwanzigste Einleitung. Zweyhundertundsiebenundzwanzigstes Capitel. Zweyhundertundachtundzwanzigste Einleitung. Zweyhundertundachtundzwanzigstes Capitel. Zweyhundertundneunundzwanzigste Einleitung. Zweyhundertundneunundzwanzigstes Capitel. Zweyhunderttunddreyßigste Einleitung. Zweyhunderttunddreyßigstes Capitel. Zweyhundertundeinunddreyßigste Einleitung. Zweyhundertundeinunddreyßigstes Capitel. Zweyhundertundzweyunddreyßigste Einleitung. Zweyhundertundzweyunddreyßigstes Capitel. Zweyhunderttunddreyunddreyßigste Einleitung. Zweyhunderttunddreyunddreyßigstes Capitel. Zweyhundertundvierunddreyßigste Einleitung. Zweyhundertundvierunddreyßigstes Capitel. Zweyhundertundfünfunddreyßigste Einleitung. Zweyhundertundfünfunddreyßigstes Capitel. Zweyhundertundsechsunddreyßigste Einleitung. Zweyhundertundsechsunddreyßigstes Capitel. Zweyhundertundsiebenunddreyßigste Einleitung. Zweyhundertundsiebenunddreyßigstes Capitel. Zweyhundertundachtunddreyßigste Einleitung. Zweyhundertundachtunddreyßigstes Capitel. Zweyhundertundneununddreyßigste Einleitung. Zweyhundertundneununddreyßigstes Capitel. Zweyhundertundvierzigste Einleitung. Zweyhundertundvierzigstes Capitel. Zweyhundertundeinundvierzigste Einleitung. Zweyhundertundeinundvierzigstes Capitel. Zweyhundertundzweyundvierzigste Einleitung. Zweyhundertundzweyundvierzigstes Capitel. Zweyhunderttunddreyundvierzigste Einleitung. Zweyhunderttunddreyundvierzigstes Capitel. Zweyhundertundvierundvierzigste Einleitung. Zweyhundertundvierundvierzigstes Capitel. Zweyhundertundfünfundvierzigste Einleitung. Zweyhundertundfünfundvierzigstes Capitel. Zweyhundertundsechsundvierzigste Einleitung. Zweyhundertundsechsundvierzigstes Capitel. Zweyhundertundsiebenundvierzigste Einleitung. Zweyhundertundsiebenundvierzigstes Capitel. Zweyhundertundachtundvierzigste Einleitung. Zweyhundertundachtundvierzigstes Capitel. Zweyhundertundneunundvierzigste Einleitung. Zweyhundertundneunundvierzigstes Capitel. Zweyhundertundfünfzigste Einleitung. Zweyhundertundfünfzigstes Capitel. Zweyhundertundeinundfünfzigste Einleitung. Zweyhundertundeinundfünfzigstes Capitel. Zweyhundertundzweyundfünfzigste Einleitung. Zweyhundertundzweyundfünfzigstes Capitel. Zweyhunderttunddreyundfünfzigste Einleitung. Zweyhunderttunddreyundfünfzigstes Capitel. Zweyhundertundvierundfünfzigste Einleitung. Zweyhundertundvierundfünfzigstes Capitel. Zweyhundertundfünfundfünfzigste Einleitung. Zweyhundertundfünfundfünfzigstes Capitel. Zweyhundertundsechsundfünfzigste Einleitung. Zweyhundertundsechsundfünfzigstes Capitel. Zweyhundertundsiebenundfünfzigste Einleitung. Zweyhundertundsiebenundfünfzigstes Capitel. Zweyhundertundachtundfünfzigste Einleitung. Zweyhundertundachtundfünfzigstes Capitel. Zweyhundertundneunundfünfzigste Einleitung. Zweyhundertundneunundfünfzigstes Capitel. Zweyhundertundsechzigste Einleitung. Zweyhundertundsechzigstes Capitel. Zweyhundertundeinundsechzigste Einleitung. Zweyhundertundeinundsechzigstes Capitel. Zweyhundertundzweyundsechzigste Einleitung. Zweyhundertundzweyundsechzigstes Capitel. Zweyhunderttunddreyundsechzigste Einleitung. Zweyhunderttunddreyundsechzigstes Capitel. Zweyhundertundvierundsechzigste Einleitung. Zweyhundertundvierundsechzigstes Capitel. Zweyhundertundfünfundsechzigste Einleitung. Zweyhundertundfünfundsechzigstes Capitel. Zweyhundertundsechsundsechzigste Einleitung. Zweyhundertundsechsundsechzigstes Capitel. Zweyhundertundsiebenundsechzigste Einleitung. Zweyhundertundsiebenundsechzigstes Capitel. Zweyhundertundachtundsechzigste Einleitung. Zweyhundertundachtundsechzigstes Capitel. Zweyhundertundneunundsechzigste Einleitung. Zweyhundertundneunundsechzigstes Capitel. Zweyhundertundsiebzigste Einleitung. Zweyhundertundsiebzigstes Capitel. Zweyhundertundeinundsiebzigste Einleitung. Zweyhundertundeinundsiebzigstes Capitel. Zweyhundertundzweyundsiebzigste Einleitung. Zweyhundertundzweyundsiebzigstes Capitel. Zweyhunderttunddreyundsiebzigste Einleitung. Zweyhunderttunddreyundsiebzigstes Capitel. Zweyhundertundvierundsiebzigste Einleitung. Zweyhundertundvierundsiebzigstes Capitel. Zweyhundertundfünfundsiebzigste Einleitung. Zweyhundertundfünfundsiebzigstes Capitel. Zweyhundertundsechsundsiebzigste Einleitung. Zweyhundertundsechsundsiebzigstes Capitel. Zweyhundertundsiebenundsiebzigste Einleitung. Zweyhundertundsiebenundsiebzigstes Capitel. Zweyhundertundachtundsiebzigste Einleitung. Zweyhundertundachtundsiebzigstes Capitel. Zweyhundertundneunundsiebzigste Einleitung. Zweyhundertundneunundsiebzigstes Capitel. Zweyhundertundachtzigste Einleitung. Zweyhundertundachtzigstes Capitel. Zweyhundertundeinundachtzigste Einleitung. Zweyhundertundeinundachtzigstes Capitel. Zweyhundertundzweyundachtzigste Einleitung. Zweyhundertundzweyundachtzigstes Capitel. Zweyhunderttunddreyundachtzigste Einleitung. Zweyhunderttunddreyundachtzigstes Capitel. Zweyhundertundvierundachtzigste Einleitung. Zweyhundertundvierundachtzigstes Capitel. Zweyhundertundfünfundachtzigste Einleitung. Zweyhundertundfünfundachtzigstes Capitel. Zweyhundertundsechsundachtzigste Einleitung. Zweyhundertundsechsundachtzigstes Capitel. Zweyhundertundsiebenundachtzigste Einleitung. Zweyhundertundsiebenundachtzigstes Capitel. Zweyhundertundachtundachtzigste Einleitung. Zweyhundertundachtundachtzigstes Capitel. Zweyhundertundneunundachtzigste Einleitung. Zweyhundertundneunundachtzigstes Capitel. Zweyhundertundneunzigste Einleitung. Zweyhundertundneunzigstes Capitel. Zweyhundertundeinundneunzigste Einleitung. Zweyhundertundeinundneunzigstes Capitel. Zweyhundertundzweyundneunzigste Einleitung. Zweyhundertundzweyundneunzigstes Capitel. Zweyhunderttunddreyundneunzigste Einleitung. Zweyhunderttunddreyundneunzigstes Capitel. Zweyhundertundvierundneunzigste Einleitung. Zweyhundertundvierundneunzigstes Capitel. Zweyhundertundfünfundneunzigste Einleitung. Zweyhundertundfünfundneunzigstes Capitel. Zweyhundertundsechsundneunzigste Einleitung. Zweyhundertundsechsundneunzigstes Capitel. Zweyhundertundsiebenundneunzigste Einleitung. Zweyhundertundsiebenundneunzigstes Capitel. Zweyhundertundachtundneunzigste Einleitung. Zweyhundertundachtundneunzigstes Capitel. Zweyhundertundneunundneunzigste Einleitung. Zweyhundertundneunundneunzigstes Capitel. Dreyhundertste Einleitung. Dreyhundertstes Capitel. Dreyhundertundeinste Einleitung. Dreyhundertundeinstes Capitel. Dreyhundertundzweyte Einleitung. Dreyhundertundzweytes Capitel. Dreyhunderttunddritte Einleitung. Dreyhunderttunddrittes Capitel. Dreyhundertundvierte Einleitung. Dreyhundertundviertes Capitel. Dreyhundertundfünfte Einleitung. Dreyhundertundfünftes Capitel. Dreyhundertundsechste Einleitung. Dreyhundertundsechstes Capitel. Dreyhundertundsiebente Einleitung. Dreyhundertundsiebentes Capitel. Dreyhundertundachte Einleitung. Dreyhundertundachtes Capitel. Dreyhundertundneunte Einleitung. Dreyhundertundneuntes Capitel. Dreyhundertundzehnte Einleitung. Dreyhundertundzehntes Capitel. Dreyhundertundelfte Einleitung. Dreyhundertundelftes Capitel. Dreyhundertundzwölfte Einleitung. Dreyhundertundzwölftes Capitel. Dreyhunderttunddreyzehnte Einleitung. Dreyhunderttunddreyzehntes Capitel. Dreyhundertundvierzehnte Einleitung. Dreyhundertundvierzehntes Capitel. Dreyhundertundfünfzehnte Einleitung. Dreyhundertundfünfzehntes Capitel. Dreyhundertundsechzehnte Einleitung. Dreyhundertundsechzehntes Capitel. Dreyhundertundsiebzehnte Einleitung. Dreyhundertundsiebzehntes Capitel. Dreyhundertundachtzehnte Einleitung. Dreyhundertundachtzehntes Capitel. Dreyhundertundneunzehnte Einleitung. Dreyhundertundneunzehntes Capitel. Dreyhundertundzwanzigste Einleitung. Dreyhundertundzwanzigstes Capitel. Dreyhundertundeinundzwanzigste Einleitung. Dreyhundertundeinundzwanzigstes Capitel. Dreyhundertundzweyundzwanzigste Einleitung. Dreyhundertundzweyundzwanzigstes Capitel. Dreyhunderttunddreyundzwanzigste Einleitung. Dreyhunderttunddreyundzwanzigstes Capitel. Dreyhundertundvierundzwanzigste Einleitung. Dreyhundertundvierundzwanzigstes Capitel. Dreyhundertundfünfundzwanzigste Einleitung. Dreyhundertundfünfundzwanzigstes Capitel. Dreyhundertundsechsundzwanzigste Einleitung. Dreyhundertundsechsundzwanzigstes Capitel. Dreyhundertundsiebenundzwanzigste Einleitung. Dreyhundertundsiebenundzwanzigstes Capitel. Dreyhundertundachtundzwanzigste Einleitung. Dreyhundertundachtundzwanzigstes Capitel. Dreyhundertundneunundzwanzigste Einleitung. Dreyhundertundneunundzwanzigstes Capitel. Dreyhunderttunddreyßigste Einleitung. Dreyhunderttunddreyßigstes Capitel. Dreyhundertundeinunddreyßigste Einleitung. Dreyhundertundeinunddreyßigstes Capitel. Dreyhundertundzweyunddreyßigste Einleitung. Dreyhundertundzweyunddreyßigstes Capitel. Dreyhunderttunddreyunddreyßigste Einleitung. Dreyhunderttunddreyunddreyßigstes Capitel. Dreyhundertundvierunddreyßigste Einleitung. Dreyhundertundvierunddreyßigstes Capitel. Dreyhundertundfünfunddreyßigste Einleitung. Dreyhundertundfünfunddreyßigstes Capitel. Dreyhundertundsechsunddreyßigste Einleitung. Dreyhundertundsechsunddreyßigstes Capitel. Dreyhundertundsiebenunddreyßigste Einleitung. Dreyhundertundsiebenunddreyßigstes Capitel. Dreyhundertundachtunddreyßigste Einleitung. Dreyhundertundachtunddreyßigstes Capitel. Dreyhundertundneununddreyßigste Einleitung. Dreyhundertundneununddreyßigstes Capitel. Dreyhundertundvierzigste Einleitung. Dreyhundertundvierzigstes Capitel. Dreyhundertundeinundvierzigste Einleitung. Dreyhundertundeinundvierzigstes Capitel. Dreyhundertundzweyundvierzigste Einleitung. Dreyhundertundzweyundvierzigstes Capitel. Dreyhunderttunddreyundvierzigste Einleitung. Dreyhunderttunddreyundvierzigstes Capitel. Dreyhundertundvierundvierzigste Einleitung. Dreyhundertundvierundvierzigstes Capitel. Dreyhundertundfünfundvierzigste Einleitung. Dreyhundertundfünfundvierzigstes Capitel. Dreyhundertundsechsundvierzigste Einleitung. Dreyhundertundsechsundvierzigstes Capitel. Dreyhundertundsiebenundvierzigste Einleitung. Dreyhundertundsiebenundvierzigstes Capitel. Dreyhundertundachtundvierzigste Einleitung. Dreyhundertundachtundvierzigstes Capitel. Dreyhundertundneunundvierzigste Einleitung. Dreyhundertundneunundvierzigstes Capitel. Dreyhundertundfünfzigste Einleitung. Dreyhundertundfünfzigstes Capitel. Dreyhundertundeinundfünfzigste Einleitung. Dreyhundertundeinundfünfzigstes Capitel. Dreyhundertundzweyundfünfzigste Einleitung. Dreyhundertundzweyundfünfzigstes Capitel. Dreyhunderttunddreyundfünfzigste Einleitung. Dreyhunderttunddreyundfünfzigstes Capitel. Dreyhundertundvierundfünfzigste Einleitung. Dreyhundertundvierundfünfzigstes Capitel. Dreyhundertundfünfundfünfzigste Einleitung. Dreyhundertundfünfundfünfzigstes Capitel. Dreyhundertundsechsundfünfzigste Einleitung. Dreyhundertundsechsundfünfzigstes Capitel. Dreyhundertundsiebenundfünfzigste Einleitung. Dreyhundertundsiebenundfünfzigstes Capitel. Dreyhundertundachtundfünfzigste Einleitung. Dreyhundertundachtundfünfzigstes Capitel. Dreyhundertundneunundfünfzigste Einleitung. Dreyhundertundneunundfünfzigstes Capitel. Dreyhundertundsechzigste Einleitung. Dreyhundertundsechzigstes Capitel. Dreyhundertundeinundsechzigste Einleitung. Dreyhundertundeinundsechzigstes Capitel. Dreyhundertundzweyundsechzigste Einleitung. Dreyhundertundzweyundsechzigstes Capitel. Dreyhunderttunddreyundsechzigste Einleitung. Dreyhunderttunddreyundsechzigstes Capitel. Dreyhundertundvierundsechzigste Einleitung. Dreyhundertundvierundsechzigstes Capitel. Dreyhundertundfünfundsechzigste Einleitung. Dreyhundertundfünfundsechzigstes Capitel. Dreyhundertundsechsundsechzigste Einleitung. Dreyhundertundsechsundsechzigstes Capitel. Dreyhundertundsiebenundsechzigste Einleitung. Dreyhundertundsiebenundsechzigstes Capitel. Dreyhundertundachtundsechzigste Einleitung. Dreyhundertundachtundsechzigstes Capitel. Dreyhundertundneunundsechzigste Einleitung. Dreyhundertundneunundsechzigstes Capitel. Dreyhundertundsiebzigste Einleitung. Dreyhundertundsiebzigstes Capitel. Dreyhundertundeinundsiebzigste Einleitung. Dreyhundertundeinundsiebzigstes Capitel. Dreyhundertundzweyundsiebzigste Einleitung. Dreyhundertundzweyundsiebzigstes Capitel. Dreyhunderttunddreyundsiebzigste Einleitung. Dreyhunderttunddreyundsiebzigstes Capitel. Dreyhundertundvierundsiebzigste Einleitung. Dreyhundertundvierundsiebzigstes Capitel. Dreyhundertundfünfundsiebzigste Einleitung. Dreyhundertundfünfundsiebzigstes Capitel. Dreyhundertundsechsundsiebzigste Einleitung. Dreyhundertundsechsundsiebzigstes Capitel. Dreyhundertundsiebenundsiebzigste Einleitung. Dreyhundertundsiebenundsiebzigstes Capitel. Dreyhundertundachtundsiebzigste Einleitung. Dreyhundertundachtundsiebzigstes Capitel. Dreyhundertundneunundsiebzigste Einleitung. Dreyhundertundneunundsiebzigstes Capitel. Dreyhundertundachtzigste Einleitung. Dreyhundertundachtzigstes Capitel. Dreyhundertundeinundachtzigste Einleitung. Dreyhundertundeinundachtzigstes Capitel. Dreyhundertundzweyundachtzigste Einleitung. Dreyhundertundzweyundachtzigstes Capitel. Dreyhunderttunddreyundachtzigste Einleitung. Dreyhunderttunddreyundachtzigstes Capitel. Dreyhundertundvierundachtzigste Einleitung. Dreyhundertundvierundachtzigstes Capitel. Dreyhundertundfünfundachtzigste Einleitung. Dreyhundertundfünfundachtzigstes Capitel. Dreyhundertundsechsundachtzigste Einleitung. Dreyhundertundsechsundachtzigstes Capitel. Dreyhundertundsiebenundachtzigste Einleitung. Dreyhundertundsiebenundachtzigstes Capitel. Dreyhundertundachtundachtzigste Einleitung. Dreyhundertundachtundachtzigstes Capitel. Dreyhundertundneunundachtzigste Einleitung. Dreyhundertundneunundachtzigstes Capitel. Dreyhundertundneunzigste Einleitung. Dreyhundertundneunzigstes Capitel. Dreyhundertundeinundneunzigste Einleitung. Dreyhundertundeinundneunzigstes Capitel. Dreyhundertundzweyundneunzigste Einleitung. Dreyhundertundzweyundneunzigstes Capitel. Dreyhunderttunddreyundneunzigste Einleitung. Dreyhunderttunddreyundneunzigstes Capitel. Dreyhundertundvierundneunzigste Einleitung. Dreyhundertundvierundneunzigstes Capitel. Dreyhundertundfünfundneunzigste Einleitung. Dreyhundertundfünfundneunzigstes Capitel. Dreyhundertundsechsundneunzigste Einleitung. Dreyhundertundsechsundneunzigstes Capitel. Dreyhundertundsiebenundneunzigste Einleitung. Dreyhundertundsiebenundneunzigstes Capitel. Dreyhundertundachtundneunzigste Einleitung. Dreyhundertundachtundneunzigstes Capitel. Dreyhundertundneunundneunzigste Einleitung. Dreyhundertundneunundneunzigstes Capitel. Vierhundertste Einleitung. Vierhundertstes Capitel. Vierhundertundeinste Einleitung. Vierhundertundeinstes Capitel. Vierhundertundzweyte Einleitung. Vierhundertundzweytes Capitel. V

A. MCCCC-LXXV. Georg Kurtz, der Metzger-Zunfftmeiſter, wird geköpfft.

Der Metzger-Zunfftmeiſter Georg Kurtz, (deſſen Ehe-Frau eine Gebohrne von Knörringen war,) mit deſſen Bewilligung einige von ſeiner Zunfft, ſo in dem letztern Burgundiſchen Krieg gedienet, ungeachtet kein Feind in hieſiger Gegend geweſen, auf Beute ausgeritten, und einige Nürnbergiſche Kauffmanns-Waaren ausgeplündert, wurde deßwegen nebſt denen Thätern an dem Leben geſtraffet, Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. p. 87. b.

Narren-Häußlein.

und vor die Nacht-Schwärmer das ſogenannte Narren-Häußlein gebauet. Gaſſerus ad a. 1475.

§. XLV.

Annus 1476. Den Schweitzern werden Hülffs-Völcker wider Hertzog Carl von Burgund geſchickt.

Anno 1476. ſchickte die Stadt Augſpurg, gleichwie auch andere Reichs-Städte gethan, denen Schweitzern wider Hertzog Carl von Burgund unter Graf Ludwigs von Oettingen Anführung 50. Speer-Reuter zu Hülff. Als aber die Schweitzer noch mehr Hülffe von denen Reichs-Städten verlanget, und dieſe auch, ſich hierüber zu berathſchlagen, würcklich zu Ulm eine Zuſammenkunfft gehalten, wurden ſie von dem Kayſer hievon abgemahnet. Zencks Contin. ad a. 1476. Gaſſerus ad h. a.

Die Geſchlechter tractiren Hertzog Chriſtoph und Wolffgang in Bayern auf ihrer Stube.

In dem Monat Junio ſtelleten die hieſige Geſchlechter denen damalen anweſenden Hertzogen in Bayern Chriſtoph und Wolffgang zu Ehren eine nach damaliger Art herrliche Gaſtung auf ihrer Trinck-Stuben an, und doch koſtete einen jeden von ihnen dieſe Luſtbarkeit nicht mehr als 6. Groſchen. In dem folgenden Monat wurde ein groſſes Büchſen-Schieſſen in der Roſenau gehalten. Gaſſerus ad a. 1476.

Heil. Creutzer-Thurm.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß in dieſem Jahr der Heil. Creutzer-Thurm erhöhet, mit Kupffer gedecket, und mit 8. kleinen küpffernen Thürmlein gezieret worden. Zencks Contin. ad a. 1476.

Annus 1477. Burgermeiſter Ulrich Schwartzens Groll wider die Geſchlechter.

Anno 1477. drunge ſich Ulrich Schwartz, der Zimmerleute Zunfftmeiſter, nunmehro ſchon zum ſechſten mal zum Burgermeiſter-Amt, und fieng an, ſeine leichtfertige Tücke, Schelmereyen und Groll gegen dem Patriciat, wie er vorhero bey allen Gelegenheiten heimlich gethan, nunmehro recht deutlich und ohne Scheu an den Tag zu legen, und auszuüben. Dann er brachte nicht nur zuwegen, daß in den geheimen Rath, in welchem vorhero 13. geſeſſen, noch 8. Perſonen von der Gemeind mußten aufgenommen werden, ſondern auch noch 18. von der Gemeind in den innern Rath gezogen, hingegen die Anzahl der Raths-Herren von Geſchlechtern von 15. auf 12. geſetzet worden. Durch dieſen groſſen Zuſatz von der Gemeind, welcher auf ſeinen Winck acht gegeben, koſtete es ihn wenig Mühe, zwey um die Stadt

Läßt Johann und Leonhard die Vittel hinrichten.

wohlverdiente Männer, nemlich Johann und Leonhard die Vittel, wovon der erſtere ſchon dreymal Burgermeiſter aus der Kauffmanns-Zunfft, beyde aber mit den anſehnlichſten Augſpurgiſchen Familien befreundet, und adelichen Herkommens waren, weilen

weilen ſie nicht nach ſeiner Pfeiffe tantzen wollen, ſeiner Rach-Begierde aufzuopffern. Dann nachdeme er vernommen, daß ſich beyde Brüder über ſeine Gewaltthätigkeiten beſchweret, und ſonderlich Hanß Vittel, welchen die Stadt in unterſchiedlichen Verrichtungen öffters an den Kayſerlichen Hof geſchicket, einsmals auf des Kayſers Befragen des Schwartzens Aufführung mit deutlichen Farben abgemahlet, klagte er ſelbige, als ob ſie der Stadt Geheimniſſe an andern Orten geoffenbahret, in dem Rath an, und brachte, wiewol mit Widerſpruch der meiſten Geſchlechter, durch ſeinen Anhang zuwegen, daß ſelbige in Verhafft genommen, und nach einer gar kurtzen Gefangenſchafft, nicht anders, als ob ſie des Hochverraths ſchuldig, zum Tod verdammet worden. Dieſes Urtheil wurde auch ſogleich, ohne daß das erſt nach ihrer Enthauptung eingelauffene Kayſerliche Vorſchreiben ihnen zu ſtatten kommen können, den 19. April. an ihnen vollzogen, und hierauf beyde in die Dominicaner-Kirche begraben. Ja es mußte ſo gar des Leonhard Vittels Schwäher, Andreas Frickinger, um nicht in gleiche Gefahr zu gerathen, ſich in die Freyung zu St. Ulrich begeben, in welcher er auch bald hernach vor Betrübnuß geſtorben. Beyde Vittel ſollen mit ungemeiner Großmuth zu ihrem Tod gegangen ſeyn, ſonderlich aber Leonhard Vittel dem Schwartzen prophezeyet haben, daß er übers Jahr den Galgen zieren würde. Dieſes widerrechtliche und ſchnelle Verfahren zoge der Stadt Augſpurg, welche von der Hingerichteten Bruder, ſo ein Ritter-Ordens-Commenthur in Oeſterreich war, und der Hingerichteten Wittwen und Söhnen deßwegen verklagt worden, die Kayſerliche Ungnade, dem Schwartzen aber in dem folgenden Jahr ſeinen diebiſchen und unerſättlichen Hals zu, wie dann die Stadt erſt Anno 1482. wegen dieſer That die Kayſerliche Loßſprechung erhalten.

A. MCCCC. LXXVII.

Andreas Frickinger fliehet in die Freyung.

Der beyden Vittel Bruder beklagt ſich deßwegen bey dem Kayſer.

Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. p. m. 92. ſeq. Zenck ad a. 1477. Gaſſerus ad h. a. Cruſius P. III. L. VIII. c. 12.

In dem Monat Mertzen wurde in dem Rath verordnet, daß das Holtz, welches bißhero dem Geſicht nach verkauffet worden, nach einem gewiſſen Maas, ſo man Klafftern genennet, abgemeſſen und bezahlet werden ſolle.

Das Holtz wird Klaffter-weiß verkaufft.

Dem Kayſerlichen Printzen Maximilian ſchickte der Rath zu der Heimführung der Burgundiſchen Printzeſſin Maria, als er nach Rain in Bayern gekommen, nicht nur anſehnliche Geſchencke, ſondern auch 11. wohlgerüſtete Reuter, ſo ihn, nebſt unterſchiedlichen Geſchlechtern, die von freyen Stücken und auf eigene Unkoſten mitgegangen, bis in die Niederlande begleitet.

Ertz-Hertzog Maximilian wird von einigen Augſpurgern in die Niederlande begleitet.

Gaſſerus ad a. 1477.

Den 6. Novembris kam Graf Eberhard der Bärtigte nach Augſpurg. Dieſem zu Ehren wurde ein Turnier zwiſchen 6. Edelleuten, nemlich zweyen von Fallberg, Michael Reuß, einem von Dachſenhauſen, einem von Schenck, und einem von Speth, und 6. Augſpurgiſchen Geſchlechtern, nemlich Eitel, Hanß und Hartmann, den Langenmanteln, Georg Hofmair, Marx Walter, Lucas Ravenſpurger, und Ludwig Meiting, nebſt unterſchiedlichen andern Luſtbarkeiten angeſtellet. Bey dieſem

Graf Eberhard von Würtemberg kommt nach Augſpurg.

Turnier zu Augſpurg zwiſchen 6. Edelleuten und 6. Geſchlechtern.

A. MCCCC. LXXVIII. Turnier gewann Michael Reuß den erſten, und Georg Hofmair den andern Danck, ſo beyde in einem guldenen Ring beſtanden.

Cruſius P. III. L. VIII. c. 12. Gallicus ad a. 1477.

§. XLVI.

Annus 1478. Das 1478. Jahr brachte endlich dem leichtfertigen Ulrich Schwartzen, ſo ſich nunmehro das ſiebende mal zum Burgermeiſter-Amt gedrungen hatte, ſeinen verdienten Lohn. Dann als ſelbigen nicht nur der enthaupteten Vittel Bruder und Wittwe, ſondern auch faſt alle übrige Geſchlechter, welchen er gleiche Begegnung angedrohet, und deren ſchon etliche, und erſt in dieſem Jahr eine gantze Familie, nemlich Anton, Peter und Hanß, die Honold, um einem ſolchen kaum aus dem Koth hervor gekrochenen Tyrannen nicht unterworffen zu ſeyn, aus der Stadt gegangen, wegen ſeiner Dieberey, Herrſchſucht und Schelmenſtücke angeklagt, wurde er, da er ſichs am wenigſten verſahe, nachdeme der Kayſer dem Land-Vogt, Heinrich von Pappenheim, Befehl ertheilet, ſich erſtlich zu Augſpurg um ſein Thun und Laſſen zu erkundigen, und ihn, befindenden Dingen nach, in Verhafft bringen zu laſſen, den 11. April von dem Stadt-Vogt, Georg Otten, in ſitzendem Rath gefänglich angenommen, und nebſt ſeinen getreueſten Anhängern, dem Becken-Zunfftmeiſter, Joß Taglang, dem Zimmerleut-Zunfftmeiſter, Marx Neumüller, dem Schäffler-Zunfftmeiſter, Hanß Hacker, und dem Präuen-Zunfftmeiſter, Balthaſar Glatz, in die Eyſen geführet. Von dieſer Begebenheit wußte vorhero aus dem gantzen Rath niemand, als der geweßte Burgermeiſter Bartholmä Welſer, Sigmund Goſſenbrot, Peter Herwart, Bernhard Rehlinger, Georg Strauß, und Hanß Weyher, genannt Mangmeiſter, das geringſte, dahero ſelbige, ſonderlich bey denenjenigen, ſo in ihrem Gewiſſen nicht rein waren, groſſe Beſtürtzung verurſachet, und etliche, die Flucht zu ergreiffen, bewogen. Weilen aber bey dieſen Umſtänden leicht eine Aufruhr hätte entſtehen können, wurde noch an ſelbigem Raths-Tag Georg Strauß zum Burgermeiſter von der Gemeind gemachet, und der Burgerſchafft durch einen offentlichen Verruff anbefohlen, ſich ruhig und ſtille zu halten. Unterdeſſen wurde der Schwartz auf die Folter gebracht, und nachdeme er ſeine Miſſethaten, ſonderlich, daß er dem gemeinen Weſen und dem Hoſpital zum Heil. Geiſt viel abgetragen, die Stadt-Aemter und Dienſte verkaufft, auch vorgehabt habe, die Geiſtlichkeit und die Geſchlechter überfallen, plündern und hinrichten zu laſſen, bekannt, den 18. April in ſeinen ſammetenen Raths-Kleidern nebſt ſeinem beſten Cammeraden, dem Becken-Zunfftmeiſter Taglang, an den erſt neulich unter ſeiner Regierung geſäuberten und ausgebeſſerten Galgen gehangen. Die übrige aber, ſo mit ihm unter einer Decke gelegen, nemlich Marx Neumüller, ein Zimmermann, Balthaſar Glatz, ein Bierpräu, Hanß Hacker, ein Schäffler, Peter Hertzel, ein Schuſter, Bartholmä Schneider, ein Kramer, Georg Seld, ein Saltzfertiger, welche 3. letztere ſich aus der Stadt gemacht, nachgehends aber, nach erhaltenem Geleit, ſich wiederum geſtellet,

Die Honoldiſche Familie geht aus der Stadt.

Ulrich Schwartz wird nebſt ſeinem Anhang gefangen geſetzt.

Deſſen Urgicht.

Wird nebſt dem Taglang gehenckt.

Die übrige aber von ſeinem Anhang des Raths entſetzt.

Deren Nahmen.

Dieses Gesetz ist von Mir unterzeichnet und mit Meinem Königlichen Insiegel versehen worden.

Gegeben Berlin, den 20. Juni 1867.

(L. S.) Wilhelm.

Graf von Bismarck-Schönhausen. Graf zur Lippe. Graf Itzenplitz. Graf Thun. Graf Selchow. Graf Eulenburg. Graf Dönhoff. Graf Bethusy-Huc. Graf Pückler. Graf Arnim. Graf Arnim-Boitzenburg. Graf Arnim. Graf Arnim. Graf Arnim

A. 1677 [illegible] Burgerrecht, [illegible] Gerichtsbarkeit, [illegible] Gerichtsbarkeit, [illegible] Gerichtsbarkeit

Neue Zeitung vom Zusammenkommen des Königreichs Schweden, Polen, und Litauen, w. 1591.

Gedruckt im Jahr, da man zählet nach Christi unsers Herrn Geburt 1591.

Neue Zeitung vom Zusammenkommen des Königreichs Schweden, Polen, und Litauen, wie sich die Sachen darinnen halten.

Gedruckt im Jahr, da man zählet nach Christi unsers Herrn Geburt 1591.

Erstlich, wie sich die Sachen halten in dem Königreich Schweden, Polen und Litauen, wie solches Königreich Schweden, und wie solches Polen und Litauen, Gott wolle sie beschützen, zusammen kommen sind, und wie sich die Sachen darinnen halten, und was sich darinnen begeben hat, solches ist hiermit kürzlich angezeigt.

Nachdem der Durchleuchtige, Hochgeborne Fürst und Herr, Herr Sigismundus, Erwählter König zu Schweden, Polen und Litauen, ein geborner Prinz zu Schweden, Herzog zu Finnland, Herr zu Livland, Erbe zu Norwegen, der Wenden und Gothen, Graf zu Schwerin, Stormarn und Dithmarschen, Herr zu Frisia, Erbe zu Polen, Litauen, Reussen, Preussen, Masovien, Samogitien, Kiovien, Volhynien, Podolien, Liefland und Smolensko, Fürst zu Rügen, Graf zu Pomern, Kassuben und Wenden, Herr zu Lauenburg und Bütow

A. MCCCC-LXXXII. die Kayſerliche Cammer, zu bezahlen.

jährliche Steuer nirgend anders wohin, als in die Kayſerliche Cammer, zu erlegen gehalten ſeyn ſolle.

Kayſer Friederichs Privilegium, das Appelliren betreffend, de dato Wien den 8. Maji 1482. Ejusd. Privilegium wider die Schirm- und Frey-Briefe, de eod. dato. Ejusd. Privilegium, die Aufhaltung der Aechter ꝛc. betreffend, de eod. dato. Ejusd. Privilegium wider fremde Gericht ꝛc. de dato Wien den 16. Maji. Ejusd. Privilegium, die Reichs-Städte-Steuer betreffend, de dato Wien den 8. Maji. Rep. X. Lit. D. E. F. G. H.

Georg, Marſchalck von Pappenheim, Land-Vogt.

In beſagtem Jahr nahm der Rath mit Kayſerlicher Genehmhaltung Georgen, Marſchalcken von Pappenheim, zum Land-Vogt an.

Land-Vogtey-Buch ad a. 1482.

Augſpurg ſchickt Kayſer Friederich Hülffs-Völcker wider König Matthias in Ungarn, welche ſich tapfer halten.

Bald im Anfang des Jahrs ſchickte die Stadt, vermög des Anno 1481. zu Nürnberg gemachten Reichs-Tags-Schluſſes, wider König Matthias in Ungarn 67. geharniſchte Reuter und eben ſo viel Schützen zu Hülff, welche ſich in der Schlacht bey Bruck an der Leytha nebſt denen andern Reichs-Völckern ſo tapfer gehalten, daß ihnen ſämtlich Kayſer Friederich, wann es ihre übrige Umſtände leyden würden, den Ritter-Stand zu führen, die Freyheit verliehen, ſich bey allen Gelegenheiten dieſes Vorrechts zu bedienen.

Gaſſerus ad a. 1482. Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſtell. V. c. 84. p. 756. & 760. Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. XXX. p. 912. & 913.

Getreyd-Mangel.

Damalen war in gantz Ober-Schwaben ein ſo groſſer Mangel an Getreyd, daß zu Augſpurg das Schaff Roggen um 3. Gulden verkauffet worden. Jedoch währete dieſe Theurung nicht gar lang.

Dem Dom-Capitul zu Brixe zahlt die Stadt ein Capital heim.

Dem Dom-Capitul zu Brixen wurde von dem Rath ein ſtarckes ehemalen aufgenommenes Anlehen heimbezahlt.

Wahl-Ordnung.

Den 20. Decembris machte der Rath die Verordnung, daß an dem Wahl-Tag niemand als die Zunfftmeiſter mit ihren 12. Zugeordneten in die Zunfft-Häuſer gehen ſolle.

Gaſſerus ad a. 1482.

§. XLVIII.

Annus 1483. Uhr auf Heil. Creutzer-Thor.

Anno 1483. ließ der Rath eine neue Uhr und Glocke auf den Heil. Creutzer-Thurm ſetzen.

Gaſſerus ad a. 1483.

Pabſt Sixtus IV. verbietet den Augſpurgern an Faſt-Tägen Eyer- und Milch-Speiſen zu eſſen.

Bald darauf wurde von Pabſt Sixto IV. in einem Breve denen Augſpurgern an den Faſt-Tägen das Eyer-Milch-Käß- und Butter-Eſſen verboten, weilen aber wegen Mangel des Oels ſolches in Augſpurg nicht thunlich war, würckte der

Rath

Gott Lucas 1. 68. Gelobet sey der Herr der Gott Israel, denn er hat besuchet und erlöset sein Volk, und uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Knechts David, wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von der Welt gewesen sind, daß wir sollten erlöset werden von unsern Feinden, und von der Hand aller unserer Feinde, und gedächte an seinen heiligen Bund, an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, daß wir, ohne Furcht erlöset von den Händen unserer Feinde, ihm dienten unser Lebtage heilig und gerecht vor ihm.

Collecte wie S. 222.

Epistel Ebräer 11. 1. Der Glaube aber ist eine feste Zuversicht des, das man hoffet, und ein gewisser Wahn des, das man nicht siehet. Denn durch denselbigen haben die Alten Zeugniß überkommen. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt mit Gottes Wort fertig ist, also daß das, was man siehet, nicht ist aus ihm selbst geworden. Durch den Glauben hat Abel Gott ein größer Opfer getan, denn Cain, durch welchen er bezeuget hat, daß er gerecht sey, da Gott zu seinen Gaben zeugete, und durch denselbigen redet er noch, ob er wohl gestorben ist. Durch den Glauben ward Henoch weggenommen, daß er den Tod nicht sahe, und ward nicht funden, darum daß ihn Gott hatte weggenommen. Denn ehe er weggenommen ward, hatte er das Zeugniß, daß er Gott gefallen hatte. Ohne Glauben aber ist es unmöglich Gott gefallen. Denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sey. Durch den Glauben Noah, da er ward göttlich berichtet über das, das noch nicht gesehen war, und fürchtete sich, und bereitete die Arche seinem Hause, durch welche er verdammte die Welt, und ward ein Erbe der Gerechtigkeit, welche kommt durch den Glauben.

Evangelium Marci 7. V. 1-13. p. 14. 15. Collecte wie S.

Epistel Ebräer 11. 23. Durch den Glauben ward Moses, da er geboren ward, von seinen Eltern drey Monate verborgen, darum daß sie sahen, er war ein schönes Kind, und fürchteten des Königs Gebot nicht. Durch den Glauben Moses, da er ward groß,

Text Sonntag Quasimodogeniti und Predigt, und zu Protokoll.

Also kam Jesus durch verschlossene Thüre, da sein Jünger waren, V. 26.

Text Sonntag Misericordias Domini.

Ich verschließe Meine Heerden in deinen Hohen Rathschluß, wenn deine Heerden scheuen, und verschließest deinen Hohen Rathschluß, wenn du Gnade, Barmherzigkeit und Treue, Liebe und Leben, Trost und Hülfe, Rath und Beystand, Schutz und Schirm, Sieg und Triumph, Ehre und Herrlichkeit, Ruhe und Seligkeit, Gnade und Barmherzigkeit

A. MCCCC-LXXXIV.

cke zu Donauwörth das Geleit von ihme nehmen ſollten, ſie weigerten ſich aber nicht nur deſſen auf des Raths Befehl, ſondern es beſetzte auch der Stadt-Vogt, Georg Otto, die Straſſen mit ſeinen zugegebenen Reutern, dergeſtalt, daß ihnen nicht das geringſte Leid zugefüget werden durffte.

Gaſſerus ad a. 1484.

Biſchoff Johann ſchlieſſt die Augſpurgiſche Burgers-Söhne von dem Hoch-Stifft aus.

Zwiſchen dieſem gegen der Stadt übel geneigten Biſchoff und der Stadt ereigneten ſich damalen noch hefftigere Strittigkeiten. Dann als ſelbiger bereits Anno 1475. ſich mit ſeinem Dom-Capitul verabredet, daß kein Augſpurgiſcher Burgers-Sohn hinfüro auf das Hoch-Stifft ſolle aufgenommen werden, und deßwegen in gemeldtem Jahr von Pabſt Sixto eine Beſtättigungs-Bulle über dieſe Verordnung ausgewürcket, ſolche aber bis Anno 1481. immer ſo geheim gehalten, daß die Augſpurger hievon nicht das geringſte erfahren, und in beſagtem Jahr zwey Augſpurger, nemlich ein Fugger, und Bernhard Artzt, bey dem Pabſt Innocentio VIII. jeder eine Dom-Herrn-Pfründt ausgewürcket, wollte er ſie anfangs unter allerhand Vorwand nicht davor erkennen. Nachdeme ſich aber der Rath ſeiner Bürger angenommen, ruckte er endlich mit ſeiner Bulle hervor, und erklärte ſich, daß er ſelbige wider den Innhalt derſelben nimmermehr zu ihren Pfründten laſſen würde. Hierüber beſchwerte ſich der Rath bey dem Kayſer, und der Kayſer ließ ihme ſo wohl als dem Dom-Capitul deßwegen ernſtliche Vorſtellung thun, und ſonderlich dieſes zu Gemüth führen, daß der alten Geſchlechter dem Stifft erwieſene Gutthaten wohl einen beſſern Danck, als dieſe Schmach, verdienet hätten; und höchſt-unbillig ſeye, ſelbige von dem Hoch-Stifft auszuſchlieſſen, da doch Perſonen von geringerm Herkommen der Zugang nicht verſaget worden: Allein der Biſchoff und das Capitul blieben auf ihrer vorigen Meynung, und der Rath brachte die Sache auch an dem Päbſtlichen Hof an. Das gemeine Volck zu Augſpurg aber wurde über dieſes Verfahren ſo ſchwührig über die Geiſtlichkeit, daß ſich der Biſchoff nicht länger getrauete, zu Augſpurg zu bleiben, ſondern in dieſem 1484. Jahr mit ſeinem Dom-Capitul nach Dillingen begab. Weilen er aber beſorgte, es möchten hieraus mehrere Weitläuffigkeiten entſtehen, erſuchte er 18. benachbarte Fürſten, daß ſie ſich ins Mittel legen, und die Augſpurger mit ihme ausſöhnen möchten. Als nun dieſe in dem Monat November ihre Abgeordnete dahin geſchicket, wurde weiter nichts gerichtet, als daß der Rath ihme und ſeiner Geiſtlichkeit die Sicherheit in ihrer Stadt verſprochen, wohingegen er ſich erboten, geſchehen zu laſſen, daß zwar die Augſpurger-Söhne Canonici, aber keine Capitular-Herren werden könnten; womit ſich aber der Rath nicht begnügen laſſen wollen, wie er es dann auch bey Pabſts Innocentii Verordnung, daß nicht mehr als 5. Augſpurgiſche Geſchlechter zu einer Zeit auf dem Hoch-Stifft ſeyn ſollen, nicht bewenden laſſen, ſondern einen uneingeſchränckten Zutritt verlanget.

N. Fugger, Bernhard Artzt.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. XXV. p. 825. Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſt. VI. c. 28. p. 136. Gaſſerus ad a. 1484.

Damit

A. MCCCC. LXXXIV. Bischoff Johann verklagt die Stadt Augſpurg wegen einiger ſeinem Stifft entzogenen Gerechtigkeiten bey dem Pabſt. Der Rath beſchwehret ſich hierüber bey dem Kayſer.

Damit aber der Biſchoff und ſein Dom-Capitul der Stadt ja allen erſinnlichen Verdruß anthun möchte, belangten ſie auch den Rath wegen prætendirter weltlicher Obrigkeit, Herꝛlichkeit, Gerichts-Zwang, Mauth, Zoll, Geleit in der Stadt und derſelben Etter unter dieſer Zeit vor dem Päbſtlichen Hof, und vermeynten dadurch wenigſtens den Vortheil zu erlangen, daß die Stadt mit ihrem obgemeldten Geſuch abgewieſen werden möchte. So bald aber der Rath hievon Nachricht erhalten, beſchwehrete er ſich bey dem Kayſer, welcher ſogleich ein mandatum avocatorium an das Dom-Capitul ergehen laſſen, und demſelben ernſtlich befohlen, wann es in weltlichen Sachen etwas an die Stadt Augſpurg zu ſuchen hätte, ſolches bey ihme, als dem behörigen Richter, anzubringen. Es hatte aber das Dom-Capitul Bedencken, mit dergleichen Forderungen vor dem Kayſer zu erſcheinen.

Kayſer Friederichs mandatum avocatorium an das Dom-Capitul zu Augſpurg wegen des an dem Päbſtlichen Hof anhängig gemachten Proceſſes, de dato Lintz den 10. Decembris 1484. R. XXXVIII. Lit. Q.

Waſſers-Noth in Jacober-Vorſtadt.

In dem Monat May dieſes Jahrs lief der Lech ſo gewaltig an, daß nicht nur die Gärten und Bleichen auſſerhalb der Stadt, ſondern auch die gantze Jacober-Vorſtadt überſchwemmet worden, dahero man in ſelbiger von Hauß zu Hauß in Fiſchers-Kahnen fahren müſſen.

Gaſſerus ad a. 1484.

Annus 1485. Bayriſche Strittigkeiten zwiſchen Hertzog Albrecht und Chriſtoph. Ingleichen Hertzog Georgs vorgenommene Belagerung der Stadt Nördlingen.

Die gleich im Anfang des 1485. Jahrs entſtandene Mißhelligkeit zwiſchen Hertzog Albrecht und Hertzog Chriſtoph in Bayern ſo wohl, als die von Hertzog Georg in Bayern vorgenommene Belagerung der Stadt Nördlingen verurſachten zu Augſpurg, zumalen da Kayſer Friederich der Stadt befohlen, Hertzog Chriſtophen den freyen Zugang bey ihnen zu geſtatten, groſſe Sorgen. Dahero der Rath nicht nur bey dem Hoſpital eine Schantze aufwerffen laſſen, ſondern auch ſonſten ſich in gute Verfaſſung geſtellet. Als aber der Kürſchner-Zunfftmeiſter, welcher einsmal die Wacht auf bemeldter Schantz gehabt, aus Forcht in die Stadt geflohen, wurde er aus dem Rath geſchaffet, und ihme das Gewehr-tragen verboten. Damalen zog Hertzog Chriſtoph bey Augſpurg einiges Kriegs-Volck zuſammen, und erlegte mit ſelbigem die Haupt-Anſtiffter dieſer Unruhe, Niclas von Abenſperg, Fritz Bognern, und einen von Rorbach, worauf ſich auch bald beyde Brüder mit einander verglichen. Wie dann auch bereits vorhero die Stadt Nördlingen durch Vermittlung Biſchoff Wilhelms von Eichſtätt mit Hertzog Georgen ausgeſöhnet worden.

Adelzreutter P. II. L. IX. n. 40. Cruſius P. III. L. VIII. c. 20. Vorbereitung E. E. Raths wider Georg Oeſterreicher ꝛc. p. m. 87. Gaſſerus ad a. 1485.

Kayſer Friederich flieht aus Oeſterreich.

Als unterdeſſen Kayſer Friederich von ſeinem gröſten Widerſacher, König Matthias von Ungarn, welcher ſich der Stadt Wien und faſt aller Nieder-Oeſterreichiſchen Lande bemächtiget hatte, von Lintz zu fliehen genöthiget worden, kam er

A. MCCCC-LXXXV. Kommt nach Augſpurg. Ihme ſtreckt die Stadt Geld vor. Deſſen Privilegia für die Stadt Augſpurg. Wegen Verfolg- und Niederwerfung ihrer Feinde. Wider die Appellation in peinlichen Sachen.

von Innſpruck in dem Monat October nach Augſpurg, und hielte ſich daſelbſt einige Tage auf. Weilen er nun auch damalen Geld-bedürfftig war, ſtreckte ihm der Rath zu Augſpurg auf ſein Verlangen 6000. Gulden vor. Dieſes willige Bezeigen des Raths wurde ſelbigem auch gleich, als der Kayſer von dort aus nach Nürnberg gekommen, reichlich vergolten, indeme er daſelbſt der Stadt Augſpurg die Freyheit verliehen, die Ubelthäter, Straſſen-Räuber und ihre Enthaber, ſo ihr oder ihren Bürgern Schaden zugefüget, allenthalben im Römiſchen Reich niederzuwerffen, nach Augſpurg zu führen, und daſelbſt peinlich mit ihnen zu verfahren, und ſie auch dahin begnadiget, daß niemand über erkannte Acht um peinliche Sachen, Lähme und Todtſchläg betreffend von dem Rath zu Augſpurg zu appelliren, oder einig Geleit zu gebrauchen, befugt ſeyn ſolle.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. XXXI. p. 935. Gaſſerus ad a. 1485. Kayſer Friederichs Privilegium wegen Niederwerffung ꝛc. der Stadt Feinde, de dato Nürnberg den 5. Novembris 1485. Ejusd. Privilegium de non appellando in peinlichen Sachen, de eod. dato. R. XI. Lit. C. & D.

§. XLIX.

Annus 1486. Ertz-Hertzog Maximilian wird Römiſcher König. 10. jähriger Land-Friede.

Anno 1486. in welchem Ertz-Hertzog Maximilian auf dem Reichs-Tag zu Franckfurt zum Römiſchen König erwählet, und bey dieſer Gelegenheit auch ein 10. jähriger Land-Frieden im Teutſchen Reich publiciret worden, kamen in dem Monat Mertzen, nachdeme Biſchoff Johannes den 25. Februarii auf dem Reichs-Tag zu Franckfurt mit Tod abgangen, 5. Hertzoge in Bayern, Georg, Albrecht, Chriſtoph, Wolffgang und Otto, mit 234. Pferden, für welche ſie vorhero durch Abgeordnete von dem Rath zu Augſpurg ſicher Geleit verlanget, und ſolches auch ſogleich erhalten, nach Augſpurg, und bemüheten ſich, bey dem Dom-Capitul zuwegen zu bringen, daß ſelbiges ihren Bruder und Vettern Johannes, ſo bereits Dom-Probſt zu Augſpurg war, zum Biſchoff machen möchte. Es wurde aber ſolches von dem Kayſer hintertrieben, auf deſſen und anderer Reichs-Fürſten Recommendation Friederich, Graf von Zollern, zu der Biſchöfflichen Würde gelanget.

Hertzog Johann von Bayern, Dom-Probſt, ſucht Biſchoff zu Augſpurg zu werden, aber vergebens.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. XXXIII. p. 956. Gaſſerus ad a. 1486. Adelzreutter P. II. L. IX. n. 46.

Biſchoff Friederichs Neuerung wegen der geſuchten Jurisdiction über der Stadt und des Hoſpitals Unterthanen in der Straß-Vogtey.

Dieſer neue Biſchoff bezeigte ſich eben ſo unfreundlich, als ſein Vorfahr, gegen der Stadt, indeme er gleich zu Anfang ſeiner Regierung ſich unterſchiedliche Gerechtigkeiten über der Stadt und des Hoſpitals zum Heil. Geiſt Unterthanen in der Straß-Vogtey anmaſſen wollen. Der Rath aber beſchwehrete ſich hierüber bey dem Kayſer, und erhielte bey ſelbigem, daß dem Biſchoff dieſes Verfahren durch ein Reſcript unterſaget worden.

Gaſſerus ad a. 1486.

Auf

Nur einzelnen Worten Raum zu geben, ist unmöglich, weil sonst Alles Eines oder das Andere ist. Wenn es daß wahre Wort Gottes ist, so ist es Alles, was es ist, und wenn es nicht Alles ist, was es ist, so ist es nicht das Wort Gottes. Wenn es nicht das Wort Gottes ist, so ist es nicht Gottes Wort und nichts. Wenn es das Wort Gottes ist, so ist es Gottes Wort und Alles

A. MCCCC-LXXXVII. Kayſer Friederichs Privilegium für die Stadt Augſpurg wider die von den Augſpurgiſchen Bürgern und Innwohnern ausgewürckte Indulta moratoria oder Quinquennel.

Auf beſagtem Reichs-Tag verliehe Kayſer Friederich der Stadt Augſpurg die Freyheit, daß, wann jemand, ſo in der Stadt Augſpurg wohnet, bey ihme oder ſeinen Nachfolgern wider Geld-Schulden einen Schirm-Brief oder Quinquennel auswürcken würde, der Rath befugt ſeyn ſolle, deme ungeachtet dergleichen Schuldner zu genugſamer Caution wegen ſeiner Schulden anzuhalten, oder, wo er damit nicht aufkommen könnte, wider ihne, ſeine Haab und Güter, ſo in der Stadt und ihren Gerichten und Gebieten gelegen, wann er auch ſchon darwider appelliren würde, gerichtlich zu verfahren. Bey Straffe 40. Marck Golds, wovon die Helffte dem Kayſer, die andere Helffte der Stadt verfallen ſeyn ſolle.

Kayſer Friederichs Privilegium wider die Indulta moratoria, de dato Nürnberg den 11. Jul. 1487. R. XI. Lit. D.

Vergleich mit Hertzog Georg in Bayern wegen ſeiner Unterthanen, ſo ſich zu Augſpurg niedergelaſſen.

Weilen ſich auch ſeit einiger Zeit zwiſchen Hertzog Georgen in Bayern und der Stadt Augſpurg, wegen einiger ſeiner Unterthanen, ſo ſich in Augſpurgiſchen Schutz begeben, und das Burger-Recht daſelbſt angenommen, ohne ſich vorhero mit dem Hertzog abzufinden, Irrungen ereignet, ſchickte der Rath eine Bottſchafft, nemlich den Burgermeiſter Langenmantel und Ulrich Waltern, nach Landshut, welche ſich deßwegen mit dem Hertzog verglichen.

Gaſſerus ad a. 1487.

Jacob und Hanß Wittel befehden die Stadt Augſpurg; Ingleichen die Adelsheimer. M. Ulrich Schaller, Stadt-Syndicus.

Hingegen ſchickten der beyden enthaupteten Wittel Bruder, und des einen Söhne, Jacob und Hanß, nebſt ihren Bunds-Verwandten den Adelsheimern, der Stadt einen Abſag-Brief, und fiengen ſogleich einige Feindſeeligkeiten an, indeme ſie den Augſpurgiſchen Syndicum, M. Ulrich Schaller, nebſt ſeinem Knecht bey Lauingen, und einen Augſpurgiſchen Fuhrmann bey Stotzingen mit ſich gefangen weggeführet.

Gaſſerus ad a. 1487.

Annus 1488. Wahl-Ordnung.

Anno 1488. verordnete der Rath, daß hinfüro die Spital-Pflege und das Burgermeiſter-Amt niemalen neben einander ſtehen, die vor Oſtern ledig gewordene Raths-Stellen ſogleich erſetzt, und an die Eck-Häuſer eiſerne Ketten, deren ſich bey Aufläuffen zu bedienen, gemacht werden ſollen. Und weilen es ſo wohl in Oeſterreich, als in den Niederlanden ſehr mißlich ausſahe, kauffte der Rath einen ſchönen Vorrath von Getreyd.

Eiſerne Ketten werden an die Eck-Häuſer gemacht.

Der Rath kaufft Getreyd.

Gaſſerus ad a. 1488.

Augſpurg ſchickt Kayſer Friederich Hülffs-Völcker wider die Nyderländer.

Kayſer Friederichen, welcher damalen ſeinem von denen rebellirenden Niederländern zu Brügg gefangen genommenen Printzen zu Hülff zu kommen im Begriff war, und zu dem Ende bey dem Reich um Beyſtand zu dieſem Krieg angehalten hatte, ſchickte der Rath in dem Monat April 188. Fußknecht und 18. wohlgerüſtete Reuter, nebſt 6. Rüſt-Wägen, nach Cölln zu Hülff.

Gaſſerus ad a. 1488. Fugger L. V. c. XXXVI. p. 1000.

Biſchoff Friederich verlangt von der Stadt, daß

Damalen verlangte der Biſchoff Friederich und ſein Capitul von dem Rath, daß ſelbiger ihnen bey nächtlicher Weile, um ihren Feinden, ſo ihnen auf dem Land Scha-

den

Gewißheit, daß ich bin, ist nicht Gewißheit, daß ich bin, was ich bin. Ich bin Geist und der Geister. Gedenkend mag ihre unbewußte Tiefe sich mir
[illegible] Ich bin Vernunft, Freiheit, Persönlichkeit, Liebe, Gott. Ich bin Ich, und

A. MCCCC-LXXXIX. befohlen, daß ſelbiger dem Reichs-Vogt von der Verſchreibung der ihme verpfändeten Straß-Vogtey, um ſich in Ubung der ihme zuſtehenden Jurisdiction in derſelben darnach richten zu können, glaubliche Urkund geben ſolle.

Kayſer Friederichs Mandat in hac cauſa, de dato Innſpruck den 9. April. 1489. R. XXVI. Lit. A.

Kayſer Maximilian kommt nach Augſpurg.

Den 2. Junii kam König Maximilian aus den Niederlanden mit Hertzog Albrecht, Chriſtoph und Wolffgang in Bayern nach Augſpurg, und wurde gewöhnlicher maſſen von den Burgermeiſtern bey dem Rothen Thor empfangen, und unter einem ſeidenen Himmel, ſo von Raths-Herren getragen worden, in ſeine Herberg begleitet. Er hielte ſich aber nicht lang daſelbſt auf, ſondern gieng mit denen Hertzogen nach München, und von dar in das Tyrol zu Ertz-Hertzog Sigmund.

Gaſſerus ad a. 1489. conf. Fugger L. V. c. XXXVII. p. 1012.

Alle Innwohner der Stadt müſſen das Burger- und Zunfft-Recht annehmen.

Damalen wohneten viele Perſonen zu Augſpurg, ſo weder Burger, noch einer Geſellſchafft oder Zunfft einverleibet waren. Weilen aber ſolches nur zu allerhand Beſchwehrlichkeiten Anlaß geben konnte, machte der Rath die Verordnung, daß niemand, ſo nicht Burger, und in eine Geſellſchafft oder Zunfft eingeſchrieben wäre, in der Stadt geduldet werden ſolle.

Gaſſerus ad a. 1489.

Das Dom-Capitul verklagt die Stadt bey dem Pabſt wegen weltlicher Sachen.

Weilen auch das Dom-Capitul die Stadt wegen derjenigen längſt-verglichenen Anſprüche, ſo Biſchoff Peter ehemalen an die Augſpurger gemachet, wiederum gantz neuer Dingen bey dem Pabſt verklaget, und ſich die Stadt deßwegen bey dem Kayſer beſchweret, traf gegen das Ende dieſes Jahrs bey dem Dom-Capitul ein Kayſerliches Reſcript de dato Lintz den 23. Novembris ein, des Innhalts, daß,

Kayſerliches avocatorium deßwegen.

wann ſelbiges in dergleichen weltlichen Sachen an die Stadt etwas zu ſuchen hätte, es ſolches bey dem Kayſer anbringen ſolle.

Jacober-Mauer und Thor wird befeſtiget.

Ubrigens wurde damalen die Jacober-Mauer mit Ziegeln bedecket, und das Thor mit einem Schuß-Gatter verſehen.

Gaſſerus ad a. 1489.

§. L.

Annus 1490. Einiger Schwäbiſcher Stände Beſchwehrden über Hertzog Georgs in Bayern Gewaltthätigkeit in der Marggrafſchafft Burgau. Kayſerliche Commiſſion deßwegen.

Gleich im Anfang des 1490. Jahrs ſuchten Biſchoff Wilhelm von Eichſtätt und Graf Eberhard von Würtemberg, als hiezu verordnete Kayſerliche Schieds-Richter, die Irrungen zwiſchen Georgen, Hertzog in Bayern, und dem Prälaten von Roggenburg, deſſen Herrſchafft die Bayriſche Beamte der an Hertzog Georgen von Ertz-Hertzog Sigmund von Oeſterreich verpfändeten Marggrafſchafft Burgau übel zugerichtet hatten, zu Augſpurg beyzulegen; es konnten aber ſelbige zu dem erwünſchten Endzweck nicht gelangen. Weilen nun überdiß die meiſte Begüterte und Benachbarte der Marggrafſchafft Burgau, ſonderlich die Städte Augſpurg, Ulm, Memmingen und Biberach, ſich über gedachte Beamte wegen entzogener Geleits-Jagd- und Fiſch-Gerechtigkeit beſchweret, Hertzog Georg aber, ſolchen Beſchwerden

den abzuhelffen, ſchlechten Luſt bezeiget, als hätte gleich damalen wenig gefehlet, daß A. MCCCCXC.
nicht der gantze Schwäbiſche Bund wider ihn die Waffen ergriffen hätte, da zumalen beſagter Prälat unter deſſen Schutz mit denen Bayriſchen Beamten Feindſeeligkeiten angefangen.

Müllers Reichs-Tags-Theatrum P. II. Vorſtell. VI. c. 38. p. 159.
Gaſſerus ad a. 1490.

Den 12. Februarii ſchickte der Rath die beyde Burgermeiſter, Sigmund Goſſenbrot und Hiltpolt Riedlern, nebſt 6. Raths-Herren und dem Stadt-Vogt Georg Otto, an das eben damalen verſammlete Dom-Capitul, und ließ durch gemeldten Burgermeiſter Goſſenbrot in Gegenwart 2. Notarien und ihrer Zeugen wider des Biſchoffs und Dom-Capituls zum Nachtheil der hieſigen Burgers-Söhne gemachte Verordnung ſo wohl, als wider das wegen oben bemeldter Anſprüche von dem Pabſt ausgewürckte Breve feyerlichſt proteſtiren. Hierdurch aber wurde der Biſchoff und das Capitul ſo erbittert, daß ſelbige nicht nur den Proceſs an dem Päbſtlichen Hof eifrigſt fortgetrieben, ſondern auch die zu der Stadt gehörige Unterthanen in der Straß-Vogtey noch mehr als vorhero bedränget. Als ſich aber ſelbige nach ihrem Willen nicht bequemen wollen, ſchickte das Hoch-Stifft 1200. Mann nach Menchingen, und wollte ſie mit Gewalt zum Gehorſam bringen; Die Bauren aber wehrten ſich nebſt einigen Augſpurgiſchen Söldnern tapfer auf dem Kirchhof, und der Rath ſchickte ihnen ſogleich 2000. Mann zu Hülff. Ehe aber ſelbige ankamen, wurde die Sache durch Kauffbeyriſche Abgeordnete und einen Ritter, Nahmens Egloff von Riedheim, dahin verglichen, daß bis auf weitere Entſcheidung dieſer Sache jeder Theil bey ſeinen Rechten verbleiben ſolle. Wie ſich dann auch nachgehends Graf Haug von Montfort in das Mittel geleget. Das Dom-Capitul aber machte ſich unterdeſſen aus der Stadt, und als ſelbiges auf dem Bunds-Tag zu Ulm von dem Rath zu Augſpurg ſicher Geleit verlanget, mußte ſich ſelbiges mit der von der Stadt Augſpurg Abgeordneten auf ſelbigen dem Burgermeiſter Riedler und Lucas Welſer hierauf gegebenen Antwort, daß ſie hiezu nicht bewaltiget wären, begnügen. Als nun auf der Dom-Herren ferneres Anhalten bey der Schwäbiſchen Bunds-Verſammlung Ulrich von Weſterſtetten und der Dünckelſpühliſche Burgermeiſter Egen deßwegen nach Augſpurg geſchicket worden, gab der Rath zur Antwort: Er wäre nicht im Stand, ſie vor der Gewalt des Pöbels, welcher wegen ihrer Gewaltthätigkeiten gar zu ſehr erbittert wäre, zu ſchützen. Er ſeye aber erbietig, ſich dem Ausſpruch des Schwäbiſchen Bundes hierinnfalls lediglich zu unterwerffen.

Der Rath zu Augſpurg läßt wider die Hoch-Stifftiſche Verordnung wegen Ausſchlieſſung der Burgers-Söhne proteſtiren.

Das Hoch-Stifft übet wider die Städtiſche Unterthanen in der Straß-Vogtey groſſe Gewaltthätigkeiten aus, welche mit Gewalt vertrieben,

und endlich beygeleget werden.

Der Rath verſagt dem Biſchoff und Capitul das ſichere Geleit.

Gaſſerus ad a. 1490.

Zu Ende des Monat Aprils kam König Maximilian von München nach Augſpurg, woſelbſt ihme zu Ehren auf dem Tantz-Hauß ein Geſchlechter-Tantz angeſtellet worden, worauf er ſich nach Ulm auf den oben gedachten Bunds-Tag begeben, und

König Maximilian kommt nach Augſpurg. Geſchlechter-Tantz.

A. MCCCCXC. König Maximilian begibt ſich in den Schwäbiſchen Bund.

und an ſtatt ſeines Herrn Vettern, Ertz-Hertzogs Sigismund, ſo ihme ſeine Länder überlaſſen, als ein Mitglied dieſes Bündnüſſes einſchreiben laſſen.

Gaſſerus l. c. conf. Datt de Pace publ. L. II. c. IX. n. 43.

Die Augſpurgiſche Bürger werden in den Waffen geübet.

Unter dieſer Zeit ließ der Rath die Bürger, welche in den Waffen nicht ſonderlich geübet waren, und bey dem letzten Zug nach Menchingen die behörige Ordnung nicht beobachtet hatten, durch einen geſchickten Kriegs-Mann, Georg Krebs, hierinnen unterrichten.

Zencks Cont. ad a. 1490. Gaſſerus ad h. a.

Geſchlechter-Geſellſchafft-Verordnung.

Sonſten erneuerten die Geſchlechter die unter ſich ehemalen gemachte Verordnung, daß diejenige Fremde, ſo eine Perſon aus dem Patriciat geheurathet, nach deren Tod aber eine von der Gemeind ehlichen würden, ſo wohl, als ihre Kinder, das Recht der Mehrern-Geſellſchafft verlohren haben ſollen.

Gaſſerus ad a. 1490.

§. LI.

Annus 1491. Stadt-Gericht.

Gleich zu Anfang des 1491. Jahrs verordnete der Rath, daß hinfüro allezeit zwey Raths-Herren von Geſchlechtern, zwey von der Kauffmannſchafft, einer von der Weber-Zunfft, und ſieben aus den andern Zünfften in dem Stadt-Gericht ſitzen; hingegen der abgetrettene Burgermeiſter von der Gemeind, ſo bishero die Ober-Richters-Stelle verſehen, in dem Rath bleiben ſolle.

König Maximilian kommt nach Augſpurg. Ihme und ſeinem Herrn Vatter ſtreckt die Stadt Geld vor.

In dem Monat Februario kam König Maximilian wieder nach Augſpurg, und hielte ſich daſelbſt 3. Wochen lang auf. Dieſem ſtreckte der Rath, unter der gemachten Hoffnung, daß der Stadt die Marggrafſchafft Burgau, ſo damalen an Hertzog Georgen in Bayern noch verſetzet war, und welche der König wieder einzulöſen vorhatte, verpfändet werden ſolle, 4000. Gulden, und ſeinem Herrn Vatter 6000. Gulden vor. Obwolen nun die Einlöſung derſelben bald hernach geſchehen; ſo erfolgte doch die Verpfändung nicht.

Groſſe Kälte und Theurung. Almoſen läßt der Rath austheilen. Die fremde Bettler werden ausgeſchafft, und die hieſige Dürfftige gezeichnet.

Wegen der damaligen groſſen Kälte und Theurung ließ der Rath dreymal in der Woche unter die Arme in dem Saltz-Stadel Geld austheilen, und damit die fremde Bettler, deren ſich viele von dem Land in die Stadt herein gemacht, dem gemeinen Weſen nicht überläſtig ſeyn möchten, ſelbige aus der Stadt ſchaffen. Die hieſige Gebrechliche und Bedürfftige aber, zum Unterſcheid von denen geſunden Müſſiggängern, mit gewiſſen Zeichen bemercken.

Strittigkeit zwiſchen der Kauff-Leut- und Webers-Zunfft wegen der fremden Tücher.

Zwiſchen der Kauff-Leut- und Webers-Zunfft ereigneten ſich bald zu Anfang dieſes Jahrs wegen der fremden Tücher, ſo die erſtere aus Preuſſen hieher bringen laſſen, ſtarcke Zwiſtigkeiten, aus welchen in dem Monat Auguſt bald gröſſere Meutherеyen entſtanden wären, wann der Rath nicht den ärgſten Aufwigler unter den Webern, Matthäus Sunderer, andern zum Beyſpiel hätte köpfen laſſen.

Das Brod wird gewogen.

In dieſem Jahr veranlaſſete die Theurung des Getreyds und dabey getriebene Kipperey der Becken den Rath, die alte Verordnung, daß das Brod nach dem Gewicht gebacken und verkauffet werden ſolle, zu erneuern.

Sonſten

Sonſten wurde auch der Zwinger bey dem Oblater-Thor innerhalb der Stadt gebauet. A. MCCCCXCI. Zwinger bey dem Oblater-Thor.

Gaſſerus ad a. 1491.

§. LII.

Anno 1492. hätte die ſchon vor etlichen Jahren in der Stadt Regenſpurg entſtandene innerliche Unruhe bald den gantzen Schwäbiſchen Bund, und ſonderlich die Stadt Augſpurg, in Allarm gebracht. Es war nemlich dieſe Stadt durch ſchlechte Haußhaltung bey dem gemeinen Weſen in groſſen Schulden-Laſt gerathen; Hieraus entſtunden nun viele Verbitterungen ſo wohl unter denen Raths-Perſonen ſelbſt, als zwiſchen dem Rath und der Burgerſchafft. Hertzog Albrecht in Bayern, welcher ſchon lange Zeit auf dieſe ehemalen geweßte Haupt-Stadt des Hertzogthums Bayern ſein Abſehen gerichtet hatte, glaubte, eben jetzo die rechte Gelegenheit gefunden zu haben, ſelbige an ſich zu bringen. Solchemnach brachte er einen Stadt-Cammerer, Nahmens Schuchſteiner, auf ſeine Seiten, ließ ſodann dem Rath und der Burgerſchafft viele beſondere Vortheile und Freyheiten durch ſeine dahin abgeſchickte Räthe, den Ahainer und Pintzenauer verſprechen, und brachte dadurch zuwegen, daß ſich die Stadt Anno 1486. unter ſeine Bothmäßigkeit bequemet, ſelbigem nicht nur das Schloß Donauſtauff übergeben, ſondern ihme auch geſtattet, in der Stadt ein Schloß außzubauen. Als Kayſer Friederich, welcher ohnedem dem Bayriſchen Hauß, und ſonderlich Hertzog Albrechten nicht günſtig war, hievon Nachricht erhalten, nahm er dieſes Verfahren ungemein hoch auf. Obwolen ſich nun König Maximilian in das Mittel zu legen getrachtet, ſo wollte doch der Kayſer, ehe und bevor Regenſpurg wieder an das Reich überlaſſen worden, von keiner Ausſöhnung hören. Weil aber ſolches nicht erfolgen wollte, wurden die Regenſpurger gegen Ende des 1489. Jahrs durch ein Kayſerliches Mandat für den Kayſer, um wegen ihres Abfalls von dem Römiſchen Reich Rechenſchafft zu geben, geladen; als ſelbige aber nicht erſchienen, wurde nicht nur Anno 1491. dem Schwäbiſchen Bund befohlen, ſich wider Hertzog Albrechten gefaßt zu machen, ſondern auch die Stadt Regenſpurg zu Lintz, woſelbſt deßwegen ein ordentliches Reichs-Gericht gehalten worden, offentlich von dem Kayſer in die Acht erkläret. Unterdeſſen bemühete ſich zwar König Maximilian nochmalen, die Sache beyzulegen, es war aber alle Mühe umſonſt, jedoch brachte er ſo viel zuwegen, daß der Schwäbiſche Bund damalen noch keine Thätlichkeiten angefangen. Gleich zu Anfang dieſes 1492. Jahrs aber wurden zu Augſpurg und Aurach Bunds-Täge gehalten, auf welchen nunmehro der Krieg wider Hertzog Albrecht würcklich beſchloſſen, und die Hauptleute ernennet, auch, daß bey Augſpurg der Sammel-Platz des geſamten Kriegs-Volcks ſeyn ſolle, ausgemachet worden. Und um eben dieſe Zeit traf ein Kayſerliches Reſcript an den Rath zu Augſpurg ein, mit dem Befehl, daß ſelbiger dem Schwäbiſchen Bund wider Hertzog Albrecht in Bayern und die Stadt Regenſpurg beyſtehen ſolle. Hinge-

Annus 1492. Des Schwäbiſchen Bunds Feldzug wider Hertzog Albrecht in Bayern wegen Regenſpurg.

Bunds-Täge zu Augſpurg und Aurach.

A. MCCCC. XCII.

gen ſchrieb auch Hertzog Albrecht an die Augſpurger, und erſuchte ſelbige, weil er und die von Regenſpurg des Rechtens erbietig wären, daß ſie ſich entweder bemühen ſollten, dieſe Sache zu vermitteln, oder wenigſt wider ihn die Waffen nicht zu ergreiffen. Es war aber viel zu ſpat, und die Stadt Augſpurg mußte, wann ſie nicht in gleiche Gefahr, wie er, kommen wollte, ſo ungerne ſie auch einen ſo mächtigen Nachbar beleidigte, den Kayſerlichen Befehlen Folge leiſten; Zumalen, da bald hierauf, nemlich in dem Monat May, des Schwäbiſchen Bunds Volck in hieſiger Gegend eingetroffen, welches in gar kurtzer Zeit auf 2150. zu Pferd und 18000. zu Fuß angewachſen, und ſein Lager bey Oberhauſen und ſelbiger Gegend geſchlagen. Die erſten, ſo ſich dabey eingefunden, waren Graf Eberhard von Würtemberg, Wilhelm Beſſerer, der Stadt Ulm Hauptmann, Hanß Jacob von Pedmann, der Ritterſchafft im Hegeu Hauptmann, welche mit ihrem Volck am Creutz-Erfindungs-Tag angekommen. Den folgenden Montag traf auch der zu dieſem Krieg beſtimmte Obriſte Hauptmann, Marggraf Friederich von Brandenburg, ein, welchem noch ſelbigen Tag von einem Kayſerlichen Abgeordneten in ſeinem Gezelt, in Gegenwart 4. Grafen, 4. Ritter, und 4. Reichs-Städtiſcher Hauptleute, das Reichs-Panier eingehändiget worden. Die Stadt Augſpurg gab zu dieſem Feldzug, unter Anführung Johann Langenmantels und Wilhelms von Pappenheim, 40. zu Pferd, 250. zu Fuß, 36. Rüſt-Wägen, 16. Gezelt und 8. Stücke. Hierauf wurde Hertzog Albrechten und der Stadt Regenſpurg aus dem Lager ein Abſag-Brief geſchicket, und der Rath ließ, weil der Zug bey der Stadt vorbey gehen ſollte, alle Schrancken vor der Stadt hinweg reiſſen. Den 10. May geſchahe der Aufbruch, und wurde das erſte Lager auf dem Lechfeld bey Haußſtetten, den folgenden Tag aber ſelbiges bey Stadel geſchlagen. Daſelbſten traffen auch Hertzog Albrechts Brüder, Hertzog Chriſtoph und Wolffgang, ſo bey dieſer Gelegenheit zu denen ihnen von ihrem Bruder entzogenen Orten wieder zu gelangen hoffeten, und bereits vorhero gegen den Landſpergern Feindſeeligkeiten ausgeübet hatten, in dem Lager ein. Marggraf Friederich ließ daſelbſt eine Brücke über den Lech ſchlagen, und marchirte ſodann mit ſeinem Volck über ſelbige gegen Kauffringen, unweit Landſperg. Als er nun eben im Begriff war, Landſperg anzugreiffen, kam König Maximilian ins Lager, und verlangte von ihm, daß er nur zwey Tage noch mit Thätlichkeiten inne halten ſolle. Hierauf nahm König Maximilian Graf Haugen von Werdemberg und den Ulmiſchen Hauptmann Beſſerer mit ſich nach Augſpurg, woſelbſt Hertzog Georg von Bayern bereits ſeiner gewartet hatte. Dieſer hatte von Hertzog Albrecht völligen Gewalt, einen Frieden zu ſchlieſſen, und brachte alſo noch unter dieſer Zeit ſelbigen zuwegen. Dieſer Friede wurde auch ſogleich an dem Sonntag Cantate durch den Kayſerlichen Fiſcal, M. Johann Keſſel, in dem Lager publiciret. Unterdeſſen machte König Maximilian zu Augſpurg diejenige Puncten, ſo wegen Kürtze der Zeit nicht erörtert werden können, vollends aus, und kam ſodann ſelbſt, nebſt den beyden Biſchöffen von Augſpurg und Eichſtätt, dem Spaniſch- und Engliſchen Abgeſandten, und Hertzog Albrechts Räthen,

Marggraf Friederich von Brandenburg, Obriſter Hauptmann des Schwäbiſchen Bunds. Johann Langenmantel und Wilhelm von Pappenheim, der Stadt Augſpurg Hauptleute.

König Maximilian verträgt den Schwäbiſchen Bund mit Hertzog Albrecht in Bayern und der Stadt Regenſpurg.

Jahr. 1601. Den 1. Jenner. Jetzo gedachter Herzog Friderich hat gestorben, und ist ihm sein Sohn Herzog Johann Friderich gefolget. Dieser hat sich mit Herzog Ludwig Friderichen, seinem Vetter, wegen der Regierung dahin verglichen, daß jeder 6. Monat regieren solle. Dieses ist aber nicht lange gedauret, und hat Herzog Ludwig Friderich bald darauf, nemlich den 18. Hornung, seine Regierung angetreten. Den 2. Hornung ist Herzog Johann Friderich mit Tode abgegangen. Dessen Leichen-Predigt hat Herr M. Johann Gerhard, Superintendent zu Coburg, gethan. Den 3. Hornung ist Herzog Johann Friderich, Herzog zu Würtemberg, begraben worden. Den 4. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und zum Herzog in Würtemberg declariret worden. Den 5. Hornung ist Herzog Johann Friderich, Herzog zu Würtemberg, begraben worden. Den 6. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 7. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 8. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 9. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 10. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 11. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 12. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 13. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 14. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 15. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 16. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 17. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 18. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 19. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 20. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 21. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 22. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 23. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 24. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 25. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 26. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 27. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 28. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 29. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 30. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 31. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden.

Jahr. 1601. Den 1. Jenner. Jetzo gedachter Herzog Friderich hat gestorben, und ist ihm sein Sohn Herzog Johann Friderich gefolget. Dieser hat sich mit Herzog Ludwig Friderichen, seinem Vetter, wegen der Regierung dahin verglichen, daß jeder 6. Monat regieren solle. Dieses ist aber nicht lange gedauret, und hat Herzog Ludwig Friderich bald darauf, nemlich den 18. Hornung, seine Regierung angetreten. Den 2. Hornung ist Herzog Johann Friderich mit Tode abgegangen. Dessen Leichen-Predigt hat Herr M. Johann Gerhard, Superintendent zu Coburg, gethan. Den 3. Hornung ist Herzog Johann Friderich, Herzog zu Würtemberg, begraben worden. Den 4. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und zum Herzog in Würtemberg declariret worden. Den 5. Hornung ist Herzog Johann Friderich, Herzog zu Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 6. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 7. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 8. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 9. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 10. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 11. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 12. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 13. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 14. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 15. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 16. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 17. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 18. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 19. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 20. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 21. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 22. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 23. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 24. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 25. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 26. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 27. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 28. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 29. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 30. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden. Den 31. Hornung ist Herzog Ludwig Friderich, Administrator, und Herzog in Würtemberg, zu Stuttgard, mit Trauer-Pracht, Leid-Tragenden und Ehren-Pforten, auch Trauer-Predigten, begraben worden.

A. MCCCC-XCII.

Freyheiten der Innſäſſen der Marggrafſchafft Burgau, von König Maximilian gegeben, de dato Innſpruck an S. Blaſii-Tag 1492.

Nach Augſpurg gehörige Feuerſtätte, welche in der Marggrafſchafft Burgau gelegen.

Bey der damalen vorgenommenen Beſchreibung dieſer Feuerſtätte gab der Rath zu Augſpurg folgende, ſo ihme und den Seinigen Pflegſchafft und Burger-Rechts halben damalen verwandt, zugehörig, und in der Marggrafſchafft Burgau gelegen waren, an: Von dem Hoſpital zum Heil. Geiſt. Zu Scherſtetten 13. zu Berckhofen 4. zu Bruderhofen 1. zu Gremoltzried 1. zu Köpfingen 1. zu Schwainbach 1. zu Mittel-Neiſnach 56. zu Hoven 1. zu Mickhauſſen 1. zu Buechofen 2. zu Teuſſenried 1. zu Haßlbach 2. zu Sigershofen 20. zu Gabelbach 28. zu Waldbach 2. zu Roßhaupten 1. zu Buech 4. zu Schembach 2. zu Geſſertzhauſen 2. zu Wyllishauſſen 5. zu Teuringen 2. zu Anhauſſen 1. zu Bergen 4. zu Kriegshaber 4. zu Oberhauſſen 3. zu Schlipſen 1. zu Täferdingen 1. zu Hürblingen 1. zu Gablingen 2. zu Lützelburg 21. zu Gerſthofen 1. zu Eiſenbrechtshofen 1. zu Oberthurheim 6. zu Herwartshofen 2. zu Langenreichen 1. zu Villenbach 3. zu Hetlingen 1. zu Gerentzhofen 1. zu Roggten 1. zu Oſterbuch 4. zu Reichartshofen 3. zu Bintzwangen 1. zu Suntheim 3. zu Beſſenried 1. zu Hamblern 2. zu Urbach 1. zu Theinhauſſen 1. zu Uttingen 3. und zu Ellingen 1. Von St. Jacobs-Pfründt: Zu Bliensbach 4. zu Herwartshofen 1. zu Oſtendorff 4. zu Unterthurheim 2. zu Hohenreichen 1. zu Thainhauſſen 3. zu Meytingen 2. zu Stoffenried 1. zu Aſchaim 1. zu Wärttelſtetten 2. zu Biberbach 2. zu Erlingen in Feldern 1. zu Oberthurheim 1. zu Gablingen 3. zu Langenreichen 2. und zu Kleinkitzenkhofen 1. Von St. Catharina-Cloſter: Zu Wärttelſtetten 1. zu Oſtendorff 2. zu Norndorff 1. zu Ortelſingen 4. zu Beſſenried 1. zu Bliensbach 4. zu Laugna 5. zu Modeltzhauſſen 1. zu Zuſem-Altheim 2. zu Suntheim 1. zu Ryßgen 3. zu Wärttelſtetten 1. zu Bintzwangen 6. zu Oeppiſchburg 2. zu Weyſſingen 5. zu Altenbaind 8. zu Heudorff 1. zu Mündel-Altheim 13. zu Bergen 5. zu Oberhauſſen 2. zu Aren 2. zu Eiſenbrechtshofen 2. zu Gablingen 8. zu Täfertingen 1. zu Tierdorff 15. zu Rummeltzried 9. zu Ober-Neßried 5. zu Baſteneck 1. zu Uſterbach 3. zu Zemetshauſſen 1. zu Rapoltzhofen 2. und zu Waldbach 1. Von St. Urſula-Cloſter: Zu Honſulgen 2. zu Holtzhauſſen 1. zu Hiltefingen 1. zu Thurheim 1. zu Ober-Meytingen 3. Von dem Prediger-Cloſter zu St. Martha: Stetten 1. zu Bochſperg 1. zu Zuſem-Altheim 1. Von St. Nicolai-Cloſter: Zu Villenbach 1. zu Wiſen 2. zu Ehingen 1. zu Biberbach 1. zu Langwart 1. zu Oberhauſſen 4. zu Fiſchpach 1. zu Aſchaim 1. Von dem Cloſter zu Horpruck: Zu Elgen 1. zu Rieden 1. zu Maingründel 1. zu Eggelſtetten 1. zu Hürblingen 1. Von St. Martins-Cloſter: Zu Oberthürheim 1. zu Großkitzenkhofen 3. zu Eiſenbrechtshofen 2. zu Biberbach 2. zu Täfertingen 5. zu Oberhauſſen 3. zu Zuſem-Altheim 1. Von St. Mauritzen-Zech: Zu Holthauſſen 1. zu Wärttelſtetten 1. Von St. Sebaſtians-Capell: Zu Ober-Schöllenbach 9. zu Unter-Schöllenbach 21. Von Unſer Lieben Frauen Bruder-Cloſter: Zu Unterthürheim 2. zu Langenreichen 3. zu Neuweiler 1. zu Zuſem-

Altheim

Altheim 1. zu Hürblingen 1. zu Leutershofen 1. zu Roggten 1. zu Weſtendorff 1. A. MCCCC-
Von dem Cloſter zum Stern: Zu Erlingen in Feldern 3. zu Norndorff 1. zu Her- XCII.
wartshofen 2. zu Ehingen 1. zu Truisheim 8. zu Bintzwangen 1. zu Aſchaim 1. zu Täfertingen 1. zu Wertingen 1. zu Gerolzhofen 1. zu Langenreichen und Hyſpach 3. zu Uttenhofen 1. zu Zuſem-Altheim 1. zu Walſtetten 1. Von S. Servatii: Zu Naaſon 2. Von der Ruefin Seel-Hauß: Zu Erlingen 2. zu Braitenbrunn 2. Von Wilhelm Goſſenbrots Tochter: Zu Pferſen 38. Von Hanß Lauginger: Zu Katzenloch 2. Von Jörg Riedler: Zu Hürblingen 2. zu Rotenbuch 1. zu Fiſchach 2. Von Leonhard Rehlinger: Zu Uttenhofen 2. Von Bernhard Rehlingers Kindern: Zu Horgau 49. zu Bießlbach 5. Von Leonhard Lauginger: Zu Rennhartzhauſſen 32. Von Burgermeiſter Riedler: Zu Bergen 1. zu Täfertingen 3. zu Herwartshofen 1. Von Philipp Meytings Kindern: Zu Aichertzhofen 1. zu Salmertzhofen 3. zu Eiſenbrechtshofen 1. zu Affaltern 1. Von Lucas Hofmair: Zu Aſchbach 1. zu Oſtendorff 2. Von Georg Sultzers Wittib: Zu Hagenried 12. Von Lucas Fugger: Zu Burtenbach 12. Von Georg Vetter: Eine Schwey an der Donau 1. zu Ettelried 19. zu Engelshofen 4. zu Maingründel 1. zu Fiſchach 5. zu Haſelbach 5. zu Uttenhofen 1. Von Quirin Dietenheimer: Zu Holtzen 6. zu Holtzhauſſen 1. Von Veit Diem: Zu Scheppach 1. Von Thomas Künig: Zu Neuſaß 1. Von Eitel Hanß Langenmantel: Zu Meytingen in Feldern 1. zu Hund in der Haiternau 1. Von Jacob Rehlinger: Zu Arolzried 1. zu Uſterbach 1. Von Paul Lang: Zu Gabelbecher-Reite 2. zu Weſtendorff 1. Von Leonhard Lang: Zu Anhauſen 3. Von Leonhard Pfefferlin: Zu Eiſenbrechtshofen 1. Von Michael Aißlinger: Zu Weiſſingen 1. Von Hanß Heckl: Zu Urbach 1. Von Hanß Kon: Zu Maingründel 1. Von Antoni Lauginger: Zu Wellenburg 2. zu Berkhaim 7. zu Waldberg 3. Von Ulrich Nördringer: Zu Hauſſen an der Schmutter 2. Von Wolff Breiſchuh: Zu Agawang 6. zu Scheppach 5. Von Unſer Frauen Pfarr-Zech: Zu Tierdorff 1. zu Lindach 3. zu Felbach 1. zu Weſtendorff 4. zu Gablingen 2. zu Langenreichen 4. Von Hanß Hämmerlin: Zu Urbach 14. Von den Parfüſſern: Zu Hürblingen 1. zu Riſchgau 1. zu Norndorff 1. Von Bartholmä Hörnlin: Zu Altmannshofen 3. auf Bobinger-Holtz 1. zu Baldeshofen 1. Von Hanß und Matthäus Hörnlin: Zu Willenbach an der Zuſem 1. Von Ulrich Walter: Zu Ehingen 10. zu Kreckenhofen 1. zu Oberhauſſen 1. Von Lucas Herwarts Wittib: Zu Langenreichen 1. Von Hanß Hofmair: Zu Monburg 3. Von Jacob Haußſtetter: Zu Riblingen 2. zu Valried 1. Von Matthäus Span: Zu Valried 2. Von Heinrich Langenmantel: Zu Weſtheim 13. Eine Schwey in der Heiternau 1. Von Martin Maurer: Zu Bergen 1. Von Ulrich Schmucker: Zu Anhauſſen 3. zu Wilmatzhofen 14. zu Mutershofen 4. zu Burtenbach 1. zu Anried 21. zu Englishofen 3. zu Ettelried 14. zu Lindach 4. zu Schembach 1. zu Antzenhofen 1. zu Rotenbuch 1. zu Eiſenbrechtshofen 1. Von Sigmund Rehm: Zu Ried 1. zu Achsheim 1. zu

A. MCCCC-XCII. Geilenbach 1. Von Bartholmä Rehm: Zu Vallried 2. zu Gottmannshofen 1. Von Antoni Rudolff: Zu Gabelbach 1. Von Hanß Endorffer: Zu Kurtzenreichen 1. Von Georg Ulſters Wittib: Zu Teibach 12. Von Matthäus Ehem: Zu Langenneiffnach 45. zu Wullishauſen 3. auf Keller-Einöden 3. auf der Einöden Rotdebel 1. auf der Rotin Einöden 1. zu Aichach 2. Von Georg Grander: Zu Geilenbach 1. zu Kriegshaber 1. Von Gilg Rehm: Zu Biber 9. zu Laugna 1. Von Hanß Walter: Zu Ottmarshauſſen und Einhofen 43. zu Oedenberg 1. zu Waltershofen in Feldern 1. Von Burgermeiſter Langenmantel: Zu Bintzwangen 14. Ein Schwey in der Heiternau 1. Von Burgermeiſter Herwart: Zu Creutz 1. Von Wilhelm Rebhun, Jünger: Zu Ettelried 1. zu Anried 1. zwiſchen Walperg und Tepshofen im Feld 1. Von Georg Kontzelmann: Zu Straßberg 1. zu Täſertingen 3. Von D. Bartholmä Mettinger: Zu Grienenbannd 27. Von Apollonia Sultzerin: Zu Norndorff 1. zu Gottmannshofen 1. zu Stoffenried 1. zu Tainhauſſen 3. Von Achatzi Endorffer: Zu Anhauſſen 8. Von Ulrich Honolds Wittib: Zu Blanckenburg 3.

Regiſter über alle Feuerſtätte, ſo die Innſäſſen der Marggrafſchafft Burgau Herrn Ernſt von Welden und Georg Goſſenbrot, als Kayſerlichen Gewalthabern, Anno 1492. angezeigt, und davon ihre Herbſtätt-Gulden zu Löſung gemeldter Marggrafſchafft bezahlet.

Strittigkeiten derſelben mit dem neuen Land-Vogt, Johann Jacob von Landau;

Dieſer erlangten Freyheiten ungeachtet übte der von dem König aufgeſtellte Land-Vogt, Johann Jacob von Landau, ſo wohl gegen den Biſchoff, als die Städte Augſpurg, Ulm, Memmingen und Donauwörth, ſo in gedachter Marggrafſchafft begütert waren, viele Gewaltthätigkeiten und Jurisdictions-Eingriffe aus, ließ auch, weil die Stadt Augſpurg einen ſeiner Diener wegen begangenen Diebſtahls hinrichten laſſen, zwey Augſpurgiſche Bürger unverſchuldter Dingen gefangen nach Güntzburg führen. Dieſe unbillige Begegnung veranlaſſete zwar den Rath, mit obangezeigtem Biſchoff und Städten ſich in ein Bündnuß wider ihn einzulaſſen. Deme aber ungeachtet fuhr er mit ſeiner Gewaltthätigkeit fort; Dahero beklagten ſich die vereinigte Stände bey König Maximilian, welcher dann dem von Landau einen, Nahmens Walter von Stadian, zugeordnet, mit deme ſie ſich wegen dieſer Irrungen, und ſonderlich wegen des ſtrittig gemachten Geleits, verglichen.

und deßwegen gemachte Bündnuß mit dem Biſchoff, Ulm, Memmingen, und Donauwörth. Vertrag deßwegen.

Gaſſerus ad a. 1492. & 93. Zencks Contin. ad a. 1492.

König Maximilian gibt dem Rath zu Augſpurg den Ungariſchen Succeſſions-Vertrag in Verwahrung.

In dieſem Jahr wurde von König Maximilian dem Rath zu Augſpurg der mit 70. Siegeln verwahrte Vertrags-Brief zwiſchen ihme und König Uladislao von Ungarn wegen der Oeſterreichiſchen Erb-Folge in gedachtem Königreich verwahrlich aufzubehalten gegeben, welcher erſt Anno 1548. König Ferdinanden wiederum ausgehändiget worden.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. XXXVIII. p. 1031.

Annus 1493. Hertzog Albrechts in Bayern zu Aug-

Anno 1493. forderte Hertzog Albrecht in Bayern ſeine zu Augſpurg angeſeſſene Unterthanen zurück. Es löſeten ſich aber ſelbige bald von ihme mit Geld ab.

Und

Und bey dieſer Gelegenheit machte der Rath die Verordnung, daß niemand, ſo einem fremden Herꝛn annoch unterthänig, das Burger- oder Zunfft-Recht ſolle verliehen werden. A. MCCCC-XCIII. Spurg angeſeſſene Unterthanē müſſen ſich mit ihme abfinden.

Damalen bauete ein hieſiger Burger, Nahmens Burkart Engelberg, den prächtigen Münſter-Thurm zu Ulm. Burkart Engelberg Aug. bauet den Münſter-Thurm zu Ulm.

In dem hieſigen Spital zum Heil. Geiſt wurden zu ſelbiger Zeit mehr als 500. Arme unterhalten. Spital zum Heil. Geiſt.

Gaſſerus ad a. 1493.

Endlich iſt auch noch hauptſächlich zu mercken, daß in dieſem 1493. Jahr den 19. Auguſti Kayſer Friederich nach einer 53.jährigen Regierung zu Lintz das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt. Kayſer Friederich ſtirbt. Nachdeme nun König Maximilian, ſo ſich dazumal zu Innſpruck aufgehalten, dem Rath zu Augſpurg ſogleich den 25. Auguſti hievon Nachricht ertheilet, legten nicht nur alle Geſchlechter die Trauer an, und ſtellten alle Zech und Kurtzweil auf ihrer Stuben ein, ſondern es ließ auch der Rath in der Parfüſſer-Kirche ein Caſtrum Doloris, auf welchem über 800. Wachs-Kertzen zugleich gebrannt, aufrichten, und ihme in Gegenwart des groſſen und kleinen Raths und aller Geſchlechter von Manns- und Frauens-Perſonen die Exequien, über deren eingeſchickte Beſchreibung König Maximilian ein beſonderes Wohlgefallen bezeiget, mit groſſem Pracht halten, dabey ungemein viele Seel-Meſſen auf des Raths Unkoſten geleſen, und vieles Almoſen, auch unter die vom Land herein gekommene Arme, ausgetheilet worden. Uberdiß ſchickte der Rath Johann Langenmantein und Leonhard Rehlingern nach Wien, ſo wohl im Nahmen des Raths bey König Maximilian die Condolenz abzulegen, als auch denen daſelbſt angeſtellten Exequien beyzuwohnen. Deſſen zu Augſpurg gehaltene Exequien.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. 41. p. 1074. Gaſſerus ad a. 1493.

Kirchen-Geſchichte, Kirchen-Geſchichte.

So ſich unter dieſer Zeit zu Augſpurg zugetragen.

§. LIII.

IN eben dieſem Jahr, da das Zünfftiſche Regiment zu Augſpurg angefangen, nemlich Anno 1368, wurde an Biſchoff Marquards Stelle Walther von Hochſchlitz und Kircheim zum Biſchoff zu Augſpurg erwählet, welcher aber kaum zwey Jahr dieſem Bißthum vorgeſtanden, indem er bey der ſeinen Anverwandten zu Gefallen wider die Hertzoge von Teck vorgenommenen Belagerung des Schloſſes zu Mindelheim von Eberharden, Grafen von Werdemberg, mit einem Pfeil erſchoſſen worden. Walther der XLIX. Biſchoff zu Augſpurg. Wird erſchoſſen.

Gaſſerus ad hos annos in Eccleſiaſticis. Stengel. P. II. c. 53. p. 818.

Dieſem

Kirchen-Geſchichte.

Johannes der L. Biſchoff zu Augſpurg.

Verläßt das Biſthum von freyen Stücken.

Sebaſtian Ilſung ſtifftet das Salve Regina in St. Peters-Kirche.

Burkart der LI. Biſchoff zu Augſpurg.

Das Dom-Capitul kaufft Güter zu Pliensbach.

S. Barbaræ-Capell.

SS. Coſmæ und Damiani-Capell.

St. Urſula-Cloſter.

St. Leonhards-Kirche auſſerhalb der Stadt.

Dieſem folgte Anno 1369. Johannes Schadland, ein Dominicaner-Mönch und Ketzermeiſter, ſo zugleich Päbſtlicher Nuncius und Biſchoff zu Worms geweſen; der aber, weil er ſonderlich mit ſeinen Chor-Herren nicht auskommen können, viele zu dem Hoch-Stifft gehörige Koſtbarkeiten zuſammen gepackt, und mit ſich nach Worms genommen, auch nach einer nicht gar dreyjährigen Regierung das Augſpurgiſche Biſthum von ſich gegeben. Zu ſeiner Zeit ſtifftete Sebaſtian Ilſung das Salve Regina in St. Peters-Kirche, daß ſolches alle Sonnabend Nachmittags daſelbſt ſolle geſungen werden.

Gaſſerus ad hos annos in Eccl. Stengel. P. II. c. 54. p. 219.

An ſeine ſtatt gelangte zu der Biſchöfflichen Würde Burkart von Ellerbach, von deſſen Strittigkeiten mit der Stadt, und was unter ihme mit den Wicleſiten vorgegangen, bereits oben Meldung geſchehen, dahero nur noch zu mercken, daß zu ſeiner Zeit Anno 1379. das Dom-Capitul von Rudiger Rappolten und Joß Vögelin, 2. Augſpurgiſchen Geſchlechtern, die Güter zu Pliensbach ſamt dem Kirchen-Satz um 1460. Gulden Ungar und Böhm erkauffet, welche gedachter Biſchoff gleich hernach von der Lehenbarkeit befreyet. Ingleichen, daß der Dom-Cuſtos, Eberhard von Randeck, die St. Barbara-Capelle, die Spital-Pflegere Anno 1387. die SS. Coſmæ und Damiani-Capell bey dem Hoſpital erbauet, und die Cloſter-Frauen bey St. Urſula Anno 1394. den Dominicaner-Orden angenommen haben; wie auch, daß Anno 1403. die St. Leonhards-Kirche auf dem freyen Feld vor Göggingen-Thor nebſt einem groſſen Thurm erbauet worden.

Gaſſerus ad h. a. in Eccl. Stengel. P. II. c. 55. p. 222. Corb. Khamm in Chierarchia P. I. c. VI. Claſſ. 3. Sect. 18. p. 270. Extract Kauff-Briefs über die Güter zu Pliensbach de anno 1379. Burkarti Ep. Inſtrumentum renunciationis, de dato Auguſtæ 4. Non. Jul. A. D. 1379.

Eberhard der LII. Biſchoff zu Augſpurg.

Läßt einen Dom-Thurm mit Bley decken.

Chor in der Dom-Kirche wird gewölbt.

Kayſer Ruprechts Beſtättigung der Dom-Capitliſchen Freyheiten.

Lorentz Egen ſtifftet S. Antonii-Pfründt.

Zwiſtige Biſchoffs-Wahl.

Biſchoff Burkart ſtarb Anno 1404. und hatte zum Nachfolger Eberharden, einen Grafen von Kirchberg, der Anno 1406. den Thurm an der Dom-Kirche, in welchem die von den Præſenz-Geldern ſogenannte ſilberne Glocke hängt, mit Bley decken, und auf ſelbigen eine meſſingene Kugel, ſo 23. Metzen gehalten, ſetzen laſſen. Anno 1410. wurde der neue Chor in der Dom-Kirche gewölbt. Vorhero noch, nemlich Anno 1405, beſtättigte Kayſer Ruprecht des Dom-Capituls Freyheiten. So hat auch Anno 1410. ein reicher Kauffmann, Lorentz Egen, ſo bereits Burgermeiſter von der Gemeind geweſen, die S. Antonii-Pfründt für 12. erlebte Manns-Perſonen geſtifftet.

Gaſſerus ad h. a. in Eccl. Stengel. P. II. c. 56. p. 229. Zenck ad a. 1410. Khamm P. I. c. VI. Claſſ. 3. Sect. 19. p. 272. Kayſers Ruperti Confirmatio Priv. pro Cap. Aug. de anno 1405.

Biſchoff Eberhard gieng den Weg aller Welt Anno 1411. Nach ſeinem Tod erfolgte eine zwiſtige Biſchoffs-Wahl, da nemlich, wie oben ſchon weitläuffig gemel-

Ms. Jones's Response to Plaintiff's Motion for Summary Judgment

Kirchen-Geſchichte.

Land und Leute in des Biſchoffs Abweſenheit in ſeinen Schutz und Schirm zu nehmen. Anno 1451. eben um dieſe Zeit, da er, wie oben gemeldet worden, mit der Stadt Händel angefangen, erhielte er von dem Pabſt die Abbtey Kempten und Probſtey Elwangen, behauptete aber beyde nicht, ſondern ließ ſich mit einem jährlichen Gehalt abfertigen. Damalen publicirte er zu Augſpurg das von dem Pabſt ausgeſchriebene Jubilæum, bey welcher Gelegenheit mehr als 20000. Gold-Gulden allein aus dieſer Stadt in den Ablaß-Kaſten gekommen ſeyn ſollen. Anno 1457. kauffte das Dom-Capitul von Georg Grandern, Burgern zu Augſpurg, und Anna Hofmairin, ſeiner Haußfrauen, das dem Hoch-Stifft Augſpurg lehenbare Dorff Bergen ſamt dem Gerichts-Zwang um 1750. Gulden Rheiniſch in Müntz. Anno 1458. wurde dieſem Biſchoff von Hertzog Albrecht von Oeſterreich die Marggrafſchafft Burgau für 60000. Gold-Gulden verpfändet. Anno 1466. beſtättigte er die von denen Dom-Vicarien errichtete St. Mangen-Brüderſchafft. Anno 1467. legte er den erſten Stein zu der St. Ulrichs-Kirchen, und ließ in beſagtem Jahr eine 95. Centner ſchwere Glocke gieſſen, und in dem Dom-Thurm aufhängen. Kurtz vor ſeinem Tod nahm er ſeinen Nachfolger Johann von Werdemberg zum Coadjutor an, und ſtarb darauf den 12. April 1469. Sonſten iſt noch zu mercken, daß zu ſeiner Zeit das Dom-Capitul von Kayſer Sigmund zu zweyen malen, nemlich Anno 1431. und 34, und von Kayſer Friederich Anno 1442. die Beſtättigung ſeiner Freyheiten erhalten. Daß ferner gedachtes Dom-Capitul von Hanß Langenmantel, Eberhards Sohn, Anno 1436. 4. Höfe zu Stadlen, einen Hof zu Mittelbuch, ein Gütlein zu Saulbach, und ein Holtz und Wißmad zu Mairinshofen um 75. guter Rheiniſcher Gulden gut von Gold und ſchwer an Gewicht jährlichs Leibgedings erkauffet, worgegen er ſelbigem ſeinen Schwager, Hanß Lauinger, und Leonhard Langenmantel von Radau, zu Gewehren geſetzet. Ingleichen, daß das angeblich wunderthätige Marien-Bild in St. Johannis-Kirche damalen angefangen berühmt zu werden. Daß Anno 1443. der Chor bey St. Mauritzen aus geſammletem Geld von der Burgerſchafft, und Anno 1458. die St. Sebaſtians-Capell vor Jacober-Thor gebauet worden. In bemeldtem Jahr iſt die St. Stephans-Kirche, und Anno 1460. das Carmeliter-Cloſter bey St. Anna abgebrannt, welche beyde aber, und ſonderlich das letztere, auf des Raths Koſten bald wieder in vorigen Stand geſetzet worden. So ſolle auch Johannes Capiſtranus, ein Franciſcaner, als er Anno 1464. durch Augſpurg gereyſet, viele Wunder daſelbſt gethan, und ſonderlich durch ſeine eyfrige Predigten die Leute zu Verbrennung der Schlitten, Würffel, Charten, und anderer Eitelkeiten bewogen haben.

Hoch-Stifft in Schutz nehmen.

Biſchoff Peter wird Abbt zu Kempten und Probſt zu Elwangen.

Jubilæum.

Das Dom-Capitul kaufft von Georg Grandern das Dorff Bergen.

Biſchoff Petern wird die Marggrafſchafft Burgau verpfändet.

St. Mangen-Brüderſchafft.

St. Ulrichs Kirchen-Bau.

Groſſe Glocke im Dom.

Kayſer Sigmunds und Kayſer Friederichs Beſtättigung der Dom-Capitliſchen Freyheiten.

Das Dom-Capitul kaufft von Hanß Langenmantel unterſchiedliche Güter.

Wunderthätiges Marien-Bild bey St. Johannes.

Chor bey St. Mauritzen.

St. Sebaſtians-Capell.

St. Stephans-Kirche und St. Anna-Cloſter brennen ab.

Johannes Capiſtranus.

Gaſſerus ad hos annos in Eccl. Stengel. P. II. c. 58. p. 233. ſq. Khamm l. c. Claſſ. IV. Sect. I. p. 278. ſeq. Zenck ad hos annos. Pabſts Martini Breve an die Stadt Augſpurg, die Confirmation Biſchoff Peters betreffend, de dato Rom den 2. Mart. 1424. R. XXXVIII. Lit. M.

Ad. Friedrich. Vorſtellung eines geſchlechten Landes auf dem Land-Hauß

Das achte Capitul.

Von den Geſchichten der Stadt Augſpurg unter Kayſer Maximilians I. und zum Theil Carls V. Regierung bis auf die Aenderung des Regiments, ſo von Kayſer Carl V. nach Zertrennung des Schmalkaldiſchen Bunds vorgenommen worden, von anno 1493. bis ad annum 1548.

A. MCCCC-XCIII.

§. I.

Nach Kayſer Friederichs III. Tod übernahm Anno 1493. die Regierung des Römiſchen Reichs ſein ſchon Anno 1486. zum Römiſchen König gecrönter Printz Maximilian der Erſte. Mit dieſem vortrefflichen und um das gantze Reich hochverdienten Kayſer fangen wir billig in der Augſpurgiſchen Hiſtorie einen neuen Periodum an, indeme ſelbiger nicht nur überhaupt der Stadt Augſpurg mit beſondern Gnaden zugethan geweſen, ſie öffters mit ſeiner Gegenwart gezieret, mit herrlichen Freyheiten begabet, und

Annus 1493. Maximilianus I. Kayſer.

Um eben dieſe Zeit kauffte der Rath unterſchiedliche aneinander gelegene Gärten an dem Ort, welcher ehemalen der Burgſchlag genannt worden, und ließ aus ſelbigen einen Gottes-Acker zurichten, ſo heutiges Tags der St. Stephans-Gotts-Acker genennet wird. A. MCCCC. XCIV. St. Stephans-Gotts-Acker.

Vergleich wegen des neuen Gotts-Ackers zwiſchen der Stadt und dem Dom Capitul, de dato an St. Catharinä-Tag 1494. R. XXXVIII. Lit. R. Zencks Contin. ad a. 1495.

Die Geſchlechter machten in dieſem Jahr unterſchiedliche Verordnungen unter ſich, ohne Zuziehung des Raths, unter welchen ſonderlich diejenige zu mercken, krafft welcher die Perſonen, ſo in die Geſellſchafft aufgenommen werden wollten, an Eydes-ſtatt verſprechen mußten, es bey dem, was die meiſten Stimmen ſchlieſſen würden, bewenden zu laſſen. Es gab aber ſolches nachgehends zu einer nicht geringen Mißverſtändnuß zwiſchen dem Rath und der Geſchlechter-Geſellſchafft Gelegenheit. Geſchlechter-Geſellſchafft-Verordnungen.

Gaſſerus ad a. 1494.

Sonſten wurden auch damalen die äuſſere kleine Mauren an denen Gräben bey dem Oblater-Stephinger-Fiſcher- und Wertachbrucker-Thor gebauet. Stadt-Mauer.

Gaſſerus l. c.

Und der Rath beſtellte unterſchiedliche Söldner, und unter ſelbigen Wilhelm, Marſchall von Pappenheim, mit 10. Hanſen von Weſterſtetten mit 6. Georg von Freyberg mit 4. nebſt etlichen andern mit 3. und einem Pferden. Nahmen etlicher Stadt-Söldner.

Raths-Erkanntnuß ad h. a.

§. II.

Anno 1495. fieng die abſcheuliche Seuche, die man die Frantzoſen oder böſe Blattern nennet, und welche die Spanier mit ſich aus der neuen Welt in Europa gebracht, das erſte mal zu Augſpurg an zu graſſiren; weilen nun dieſe Kranckheit den Medicis gantz unbekandt war, und folglich vor unheilbar gehalten wurde, als widmete der Rath das letzthin von einem Hieroſolymitaniſchen Ritter, Caſpar Stuntz, erkauffte, und bereits zum Peſt-Hauß zugerichtete Hauß bey dem rothen Thurm vor die mit dieſer Kranckheit behafftete Perſonen, wie dann auch bald hernach beſondere Medici, Aertzte und Krancken-Wärter hiezu beſtellet worden. Annus 1495. Frantzoſen (eine anſteckende Seuche) graſſiren zu Augſpurg.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1495. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Auf den wegen des Kriegs wider die Türcken und König Carl VIII. in Franckreich, Errichtung des Cammer-Gerichts und Land-Friedens, ingleichen wegen Erſtreckung des Schwäbiſchen Bunds, Reformation des Weſtphäliſchen Gerichts, und Einführung des gemeinen Pfennings im Teutſchen Reich, zu Worms gehaltenen Reichs-Tag ſchickte der Rath Sigmund Goſſenbrot; im Nahmen der Schwäbiſchen Bunds-Städte aber wohnten ſelbigem Wilhelm Beſſerer von Ulm und Johann Reichs-Tag zu Worms.

A. MCCCC-XCV.

hann Langenmantel von Augſpurg bey, welche beyde die Geſchichte dieſes Reichs-Tags auf das fleiſſigſte zuſammen getragen, und angemercket. Der letztere wurde auch neben dem Cölniſchen von den Reichs-Städten zu dem Ausſchuß der Reichs-Stände deputiret, welchen über die dem Kayſer zu leiſtende eilende Hülffe wider den König in Franckreich ſich zu berathſchlagen aufgetragen worden. Wobey überhaupt zu mercken, daß auf dieſem Reichs-Tag die Reichs-Städte ihre hergebrachte Reichs-Standtſchafft durch vielerley Actus nachdrücklich behauptet, und bey allen Handlungen nicht nur ihre Meynung vorgebracht, ſondern auch dißfalls nach Nothdurfft damit gehöret worden.

Auf welchem die Reichs-Städte ihren Sitz und Stimme behaupten.

Müllers Reichs-Tags Theatrum ſub Maximil. P. I. Vorſtell. II. c. 26. p. 333. c. 55. p. 501. & paſſim. Datt de Pace publ. L. V. c. VII. n. 16. p. 824. Gaſſerus ad a. 1495.

Der Lech wird beym Schwibbogen-Thor in die Stadt geleitet.

Ubrigens wurde von dem Lech herein bey S. Servatii und S. Nicolai-Kirche bis an den Schwibbogen ein Canal geführet, auf welchem Holtz, Waaren und Fäſſer, zu nicht geringem Nutzen der Burgerſchafft, bis an die Stadt gebracht werden können.

Georg Vetter dringt ſich in die Geſchlechter-Geſellſchafft ein.

Damalen drung ſich Georg Vetter, welcher vor einiger Zeit aus Unwillen mit ſeinen Angehörigen von Augſpurg nach Donauwörth gezogen, durch Hülffe der Zunfftmeiſter, welche er ſtarck beſchencket, wider willen der Geſchlechter, wiederum in die Geſchlechter-Geſellſchafft ein.

Gaſſerus ad a. 1495. Zencks Cont. ad h. a.

Annus 1496. Philipp Adler verſucht ein gleiches, aber vergebens.

Anno 1496. verlangte Kayſer Maximilian von denen Augſpurgiſchen Geſchlechtern, daß ſie einen Kauffmann, Nahmens Philipp Adler, in ihre Geſellſchafft nehmen ſollten; ſie baten ſich aber ſolches durch deßwegen beſonders Abgeordnete aus ihrem Mittel bey dem Kayſer ab, welcher dieſe Ableinung ſo gar nicht ungnädig aufgenommen, daß er die Abgeordnete vielmehr erinnert, den Ihrigen zu melden, daß ſie auch fürohin auf ihrem guten Herkommen halten ſollten.

Zencks Cont. ad a. 1496. Gaſſerus ad h. a.

Augſpurg huldigt Kayſer Maximilian.

In dem Monat May kam der Kayſer ſelbſt nebſt vielen Fürſten, und einige Tage hernach ſein Printz Philipp nach Augſpurg. Gleich nach des Kayſers Ankunfft huldigte ihm der Rath und die Burgerſchafft. Seinem Printzen zu Ehren aber wurden von den Geſchlechtern unterſchiedliche Turnier, Täntze und andere Luſtbarkeiten angeſtellet. An St. Johannis des Täuffers Abend aber ließ gedachter Printz auf dem Fronhof einen 95. Schuh hohen Scheiter-Hauffen aufrichten, und dahin alle Geſchlechters-Frauen und Töchter einladen. Als nun ſelbige erſchienen, forderte er eine ſchöne Geſchlechters-Tochter, Suſanna Neidhartin, zum Tantz auf, befahl ihr, mit einer Fackel dieſes Luſt- oder damalen ſogenannte Simet-Feuer anzuzünden, und tantzte mit ihr unter Trompeten- und Paucken-Schall um ſelbiges herum, worauf die übrige Anweſende ein gleiches gethan.

Deſſen Printz Philipp divertirt ſich zu Augſpurg. Suſanna Neidhartin.

Zencks Cont. ad a. 1496. Gaſſerus ad h. a.

Denen

Pharmacological and physiological studies on the effects of peripheral neural adrenergic blockade in man. *Acta Physiol Scand Suppl* 1967; 304: 1–45.

Kaufman S, Friedman M. Neurochemical determinants of blood pressure. Pharmacological control of the release of norepinephrine from sympathetic nerves. *Pharmacol Rev* 1965; 17: 71–124

A. MCCCC-XCVII. Reichs-Tag zu Worms.

Auf den in dem Monat Auguſt abermal zu Worms gehaltenen Reichs-Tag wurde von dem Rath zu Augſpurg D. Conrad Peutinger geſchicket.

Müllers Reichs-Tags-Theatrum ſub Maximil. P. II. Vorſtell. IV. c. 8. p. 155.

Stadt-Mauer.

Damalen ließ der Rath die Stadt-Mauer vom Jacober-Thor an bis an den rothen Thurm höher führen.

Gaſſerus ad a. 1497.

Aufnahm der Fuggeriſchen Familie.

Um dieſe Zeit fiengen die Fugger, ſo in dem vorigen Jahrhundert Weber geweſen, und Anno 1370. von dem unweit Augſpurg gelegenen Dorff Graben in die Stadt gekommen, nachgehends aber Kauffmannſchafft getrieben, und bey ſelbiger ungemeine Güter und Vermögen mit gantz beſonderm Glück erworben, an ſich hervor zu thun. Dann es verheurathete nicht nur Ulrich Fugger ſeine Tochter Anna an einen Georg Thurzo. vornehmen Ungariſchen Herrn, Georg Thurzo von Betlenfaln, ſondern er kauffte auch nebſt ſeinen Brüdern von Pabſt Alexander VI. das Jus Patronatus von eines Maurizianiſchen Canonici, Paul Kohlers, Præbende um 1000. Ducaten. Wie ſie dann nachgehends ihr Glück ſo hoch getrieben, daß ſie ſo gar in den Grafen-Stand erhoben worden.

Chron. Aug. MSC. ex Biblioth. Auguſt. p. 586. Anonymi Beſchreibung der Fuggeriſchen Familie in MSC. Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. 22. p. 782. Gaſſerus ad a. 1497. Zencks Cont. ad h. a.

Annus 1498. Lug ins Land.

Anno 1498. den 2. Mertzen ſchlug das Wetter in den groſſen Thurm, Lug ins Land genannt, und brannte denſelben völlig aus.

Zencks Cont. ad a. 1498. Gaſſerus ad h. a.

Schwäbiſcher Bunds-Tag zu Ulm. Johann Langenmantel, Schwäbiſcher Bunds-Hauptmann.

Auf dem zu Ulm gehaltenen Schwäbiſchen Bunds-Tag wurde an Wilhelm Beſſerers Stelle oben belobter Johann Langenmantel, ein Augſpurgiſcher Geſchlechter, zum Bunds-Hauptmann gemacht.

Datt de Pace publ. L. V. c. VII. n. 18. p. 824. Cruſius P. III. L. IX. c. 8.

Julius Graf von Lodron. Apollonia Langin.

Damalen heurathete Graf Julius von Lodron eine Augſpurgiſche Geſchlechterin, Apollonia Langin, ſo vermuthlich des berühmten Matthäi Langens Schweſter geweſen.

Cruſius l. c.

Reichs-Tag zu Freyburg.

Dem zu Freyburg gehaltenen Reichs-Tag, auf welchem ſonderlich von Handhabung des Land-Friedens, Eintreibung des gemeinen Pfennings, Verbeſſerung der Cammer-Gerichts-Ordnung, und des Cammer-Richters und ſeiner Beyſitzer Beſoldung, Abſchaffung der Müntz-Gebrechen, ingleichen des übermäſſigen Kleider-Prachts, und Uppigkeit bey Hochzeiten, Betrugs bey dem Tuch- und Wein-Handel, des Bettels, wucherlichen Contract, und dann ferner von dem Türcken-Krieg und Ertz-Hertzog Philipps Händeln mit dem König in Franckreich, berathſchlaget wor-

worden, wohnete im Nahmen der Stadt Augſpurg abermal D. Conrad Peutinger bey. A. MCCCC. XCVIII.

Müllers Reichs-Tags-Theatrum ſub Maximil. P. II. Vorſt. IV. c. 55. p. 684. & in anteced. paſſim.

Nach Endigung dieſes Reichs-Tags kam Kayſer Maximilian nach Augſpurg, und beredete ſich daſelbſt mit einigen Ständen wegen der mit denen Schweitzern habenden Strittigkeiten. Kayſer Maximilians Krieg mit den Schweitzern.

Gaſſerus ad a. 1498.

Dieſe brachen in dem folgenden 1499. Jahr, nachdeme Kayſer Maximilian auf dem zu Coſtantz gehaltenen Schwäbiſchen Bunds-Tag gedachten Bund wider die Schweitzer aufgebracht, in einen hitzigen Krieg aus. Zu dieſem ſchickte die Stadt Augſpurg in dem Monat April unter Anführung Johann Langenmantels 400. Fußknecht und 72. geharniſchte Reuter; über das Fuß-Volck aber ins beſondere waren Georg Thanner und Michael Freßmayr, und über die Reuterey Wilhelm, Marſchalck von Pappenheim, geſetzet. Von welchen gleich anfangs viele bey Hardt, und einige in dem Treffen bey Schwaderloch umgekommen. In einem Scharmützel im Rhein-Thal that ſich ſonderlich ein Augſpurgiſcher Geſchlechter, N. Ilſung, beſonders hervor, welcher, da keiner von den Reutern den Anfang wegen eines im Weg ſtehenden Hügels wagen wollen, allein auf ſelbigen mit ſeinem Pferd geſprengt, und obwolen ihm ſein Pferd unter dem Leib mit einer Stuck-Kugel erſchoſſen worden, dannoch glücklich darvon gekommen. In dem Monat Junio ſchickte die Stadt Augſpurg noch weiters 110. Fußgänger unter Anführung Georg Krebſens zu dieſem Krieg. Nachdeme aber Friede gemachet, und das Kriegs-Volck von Kayſer Maximilian entlaſſen worden, kam wegen der vielen Niederlagen, ſo das Kayſerlich- und Schwäbiſche Bunds-Volck in dieſem Krieg erlitten, das Augſpurgiſche Volck, ſo wohl an der Anzahl als Kräfften den 17. Septembris ſehr geſchwächet, zurück. Die Stadt aber koſtete dieſer Feldzug über 12000. Gulden. Annus 1499. Schwäbiſcher Bunds-Tag zu Coſtantz. Augſpurg ſchickt Kayſer Maximilian Hülffs-Völcker wider die Schweitzer.

Gaſſerus ad a. 1499. Bilibald Pirckheimer de Bello Helvetico L. II. Cruſius P. III. L. 9. c. 8.

Um dieſe Zeit wurden von dem Biſchöfflichen Müntzmeiſter Hieronymo Müller, welcher Anno 1494. von dem Biſchoff dem Rath præſentiret worden, und hierauf dem Rath angeloben müſſen, daß er nach altem Herkommen müntzen wolle, neue Heller und Pfennige gepräget, von welchen letztern 210. einen Gold-Gulden ausmachten. Biſchöfflicher Müntzmeiſter.

Raths-Buch ad a. 1494. p. 54. MSC. Gaſſerus ad a. 1499.

Das bishero gewöhnliche Huren-ausruffen an St. Galli-Abend wurde abgeſchaffet, und verordnet, daß hinfüro dergleichen Geſind heimlich aus der Stadt geführet werden ſolle. Huren-ausruffen.

Gaſſerus ad a. 1499.

A. MCCCC-XCIX. Schwäbiſcher Bunds-Tag zu Eßlingen. Verlängerung beſagten Bunds.

Noch in dieſem Jahr wurde zu Eßlingen ein Schwäbiſcher Bunds-Tag gehalten, und auf ſelbigem von Verlängerung des Schwäbiſchen Bunds auf 12. Jahr, gleichwie auch bereits im vorigen Jahr geſchehen, und würcklich von einigen Ständen dißfalls ein Vergleich getroffen worden, gehandelt. Es ſolle aber nach Datts Bericht dieſe Bunds-Erneuerung erſt zu Anfang des folgenden 1500. Jahrs völlig zu Stand gekommen ſeyn.

Bunds-Verein der Schwäbiſchen Bunds-Stände, de dato Montag nach S. Laurentii-Tag 1498. in MSC. in A. P. Datt de Pace publ. L. II. c. XVII. XVIII. p. 346. ſq.

Auf dieſen Anno 1499. im December gehaltenen Bunds-Tag ſchickte der Rath zu Augſpurg den Bunds-Hauptmann, Johann Langenmantel, und D. Conrad Peutingern.

Gaſſerus ad a. 1499.

Augſpurgiſche Hinterſäſſen, ſo in fremder Jurisdiction begütert.

Ubrigens erhielte die Stadt einen Urthel-Brief von dem Cammer-Gericht zu Worms, daß die Hinterſäſſen zu Augſpurg, ob ſie ſchon in einer andern Jurisdiction begütert, in erſter Inſtanz vor Kayſerlichen Commiſſarien nicht ſollen belanget werden.

Cammer-Gerichts-Urthel, die Belangung der Hinterſäſſen zu Augſpurg betreffend, de dato 7. Octobris 1499. R. XI. Lit. H.

Erfindung der neuen Welt. Befördert die Commercien zu Augſpurg.

So iſt auch noch zu mercken, daß die kurtz vorhero von Chriſtophoro Columbo und Americo Veſputio gefundene neue Welt denen Augſpurgiſchen Kauff-Leuten Anlaß gegeben, ihre Handlungen und Gewerbe weiter auszubreiten, und ſich dadurch ungemein zu bereichern.

Gaſſerus ad a. 1499.

Hanß Holbein, ein berühmter Mahler.

Und daß um dieſe Zeit der berühmte Mahler Hanß Holbein, deſſen vortreffliche Kunſt-Stücke noch heutiges Tags viele Kirchen und Paläſte zieren, zu Augſpurg gelebet.

Walteriſche Augſpurgiſche Chronick in MSC. p. 143.

§. IV.

Annus 1500. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Anno 1500. ſchrieb Kayſer Maximilian einen Reichs-Tag nach Augſpurg aus, auf welchen er ſelbſt den 2. Mertzen gekommen, und ſein Quartier in Philipp Adlers Hauß auf dem Wein-Marckt genommen, wie dann bald hernach 3. Chur-Fürſten und viele Fürſten in Perſon, und den 7. April des Kayſers Gemahlin Blanca Maria daſelbſt eingetroffen, welcher letztern nicht nur alle anweſende Chur- und Fürſten, ſondern auch die gantze Cleriſey bis an die Wertach-Bruck entgegen gefahren und gegangen, und ſie bis in ihr Quartier, ſo ſie in der Dom-Probſtey genommen, begleitet.

Teutſchland wird in Crayſe eingetheilt. Reichs-Regiment.

Auf dieſem merckwürdigen Reichs-Tag wurde das Teutſche Reich zuerſt in 6. Crayſe getheilet, das zwar bald hernach wieder in Abnahm gekommene Reichs-Regiment, welchem jederzeit nebſt dem Kayſer oder deſſen Gevollmächtigten ein Chur-Fürſt, ein geiſtli-

A. MD. und u mit doppelt-lautenden ei und au auszuſprechen angefangen haben.
Gaſſerus ad a. 1500.

Creutzlein fallen vom Himmel. Es iſt auch merckwürdig, daß in dieſem Sommer allerhand-färbigte Creutzlein und andere Figuren in die leinene Kleider und ander leinen Zeug, wie auch auf die bloſſe Haut der Menſchen gefallen, welche ſich aber leicht wieder abwaſchen laſſen.
Fuggers Ehren-Spiegel L. VI. c. 4. p. 1132. Gaſſerus ad a. 1500.

Annus 1501. Die Anzahl der Stadt-Gerichts-Beyſitzer wird vermehret. Ober-Richter. Anno 1501. wurde die Anzahl der Beyſitzer des Stadt-Gerichts von 12. auf 18. vermehret, dergeſtalt, daß aus der Geſchlechter-Geſellſchafft und aus jeder Zunfft einer in ſelbigem ſitzen konnte, und ein Ober-Richter aus den Geſchlechtern aufgeſtellet; und geſchahe ſolche Vermehrung hauptſächlich darum, weilen bishero wegen Auſſenbleibens der Beyſitzer öffters kein Stadt-Gericht gehalten werden können.
Gaſſerus ad a. 1501.

Der Chur-Fürſtin Margaretha von der Pfaltz Tod. Gleich zu Anfang der Faſten ſchickte der Rath Antoni Bachen und D. Conrad Peutingern zu der Leich-Begängnuß der Chur-Fürſtin Margaretha von der Pfaltz nach Heydelberg.
Gaſſerus ad h. a.

Schwäbiſcher Bunds-Tag zu Augſpurg. Die Augſpurger erhalten die kleine Weydwercks-Gerechtigkeit in der Marggrafſchafft Burgau. Bald hernach wurde in Gegenwart Kayſer Maximilians, Hertzog Albrechts in Bayern und Hertzog Ulrichs von Würtemberg ein Schwäbiſcher Bunds-Tag zu Augſpurg gehalten, bey welcher Gelegenheit er den Rathgeben und Burgermeiſtern zu Augſpurg die Freyheit ertheilet, nach ſeinem Tod das kleine Weydwerck an gewiſſen bemerckten Orten in der Marggrafſchafft Burgau, wie vor Alters, zu treiben.
Gaſſerus ad a. 1501. Kayſer Maximilians Privilegium wegen des kleinen Weydwercks in der Marggrafſchafft Burgau, de dato Augſpurg Montag nach Miſericord. Dom. 1501. R. XII. Lit. B.

Kayſer Maximilians Revers wegen eines zu Augſpurg gekaufften Hauſes. Eben damal kauffte Kayſer Maximilian von Ludwig Meiting, einem Burger zu Augſpurg, ein vor dem H. Creutzer-Thor gelegenes Hauß, gab aber dem Rath eine Verſchreibung, daß, wann er ſolches wiederum verkauffen, oder an andere überlaſſen würde, ſelbiges, wie andere Häuſer, wieder in die Steuer kommen ſolle.
Kayſer Maximilians Verſchreibung deßwegen, de dato Augſpurg Montags nach Miſericord. Dom. 1501. R. XXVI. Lit. D.

Kayſer Maximilians Privilegium wider fremde Gerichte. Als er hierauf nach Nürnberg gereyſet, beſtättigte er daſelbſt nicht nur die alte Freyheiten der Stadt wider das Rothweiliſche und andere fremde Gerichte, ſondern vermehrte und erweiterte auch ſelbige.
Kayſer Maximilians Privilegium wider fremde Gerichte, de dato Nürnberg den 11. Jun. 1501. R. XII. Lit. A. & ap. Limnæum Jur. Publ. L. VII. c. IV. n. 7.

Arbogaſt von Rotenſtein wird geächtet. Eben daſelbſt wurde auch Arbogaſt von Rotenſtein nebſt ſeinen Helffern wegen gebrochenen Land-Friedens geächtet, und der Acht-Brief wider ſie auch zu Augſpurg angeſchlagen.

Acht-

Fig. 1. Schematic diagram of the Mark I Perceptron.

Fig. 2. Organization of a typical Perceptron.

Fig. 3. Illustration of the impossibility of the parity predicate.

Fig. 4. Illustration of the connectedness predicate.

Fig. 5. Illustration of the convexity predicate.

Fig. 6. Illustration of the width predicate.

Fig. 7. Illustration of the triangle predicate.

Fig. 8. Illustration of the inside/outside predicate.

Figure 1-1. Two computers with a network between them.

Figure 1-2. Two networks connected by a router.

Figure 1-3. Two networks connected by a router.

Figure 1-4. Two networks connected by a router.

Figure 1-5. Two networks connected by a router.

Figure 1-6. Two networks connected by a router.

**Figure

Den 5. Decembris kam der Kayſerliche Printz Philipp nach Augſpurg, und wurde von dem Rath mit einer verguldten Schale beſchencket, gieng aber nach 3. Tagen wieder weiter. A. MDIII. Philippus, Kayſer Maximilians Printz, kommt nach Augſpurg.

Gaſſerus ad a. 1503.

Auf Nicolai ſtellte der Kayſer wegen der zwiſchen Pfaltzgraf Ruprecht und Hertzog Albrecht in Bayern ſtrittigen Erbſchafft Hertzog Georgens in Bayern, ſo jüngſthin ohne Erben geſtorben, einen Vergleichs-Tag zu Augſpurg an. Die Handlung währete zwar bis um Oſtern des folgenden Jahrs, konnte aber doch nicht zu End gebracht werden. Vergleichs-Tag zu Augſpurg wegen Hertzogs Georgen in Bayern Erbſchafft.

Gaſſerus ad a. 1503. conf. Adelzreutter P. II. L. IX. n. 93.

Wegen des Betrugs in Verkauffung der wollenen Tücher auf dem Weber-Hauß wurde die Geſchau angeordnet, und an die gerecht befundene Tücher gezeichnete Bley gehenckt. Wollen-Tuch-Geſchau.

Gaſſerus ad a. 1503.

In dieſem Jahr ließ der Rath den Perlach-Thurm und die Haupt-Thore mahlen, Perlach-Thurm und die Haupt-Thore werden gemahlt.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1503. p. 11.

und einen Pulver-Thurm hinter St. Stephan bauen. Pulver-Thurm hinter St. Stephan.

Gaſſerus ad a. 1503.

Um dieſe Zeit fiengen die Augſpurger an, ihre Haare, welche ſie vorhero nach ihrer natürlichen Länge über ihre Schultern herab hangen laſſen, gantz kurtz abzuſchneiden. Die Augſpurger fangen an, kurtz abgeſchnittene Haare zu tragen.

So ſpielete auch damalen eine Weibs-Perſon, Nahmens Laminitin, welche vor eine Heilige angeſehen ſeyn wollen, und vorgegeben, als wann ſie ohne Eſſen und Trincken leben, auch künfftige Dinge ſagen könnte, ihre Betrügereyen dergeſtalt, daß ſie von Hohen und Niedern in beſondern Ehren gehalten, und öffters beſuchet worden; nach einiger Zeit aber wurden ihre Schelmenſtücke entdecket, und ſie auf Kayſer Maximilians Befehl aus der Stadt geſchaffet. Der N. Laminitin Betrügereyen.

Zenck Contin. ad a. 1503. Stengel. P. II. c. 63. p. 257.

Gleich zu Anfang des 1504. Jahrs ſchickte der Kayſer Jacob von Landau und Simon von Ungerſpach mit dem Verlangen an den Rath zu Augſpurg, daß der Rath ihnen gegen einer Quittung und Schadloßhaltungs-Brief dasjenige Jubel-Geld, ſo vermög der Päbſtlichen Indulgenz und Ablaß zu dem Krieg wider die Türcken zu Augſpurg geſammelt worden, einhändigen ſolle. Der Rath ließ ſich auch hiezu willig finden, bedunge ſich aber dabey aus, daß der Kayſer der Stadt ſchrifftlich verſprechen ſollte, ſelbige wider alle diejenige, ſo einen Anſpruch dißfalls machen würden, ſonderlich aber den Pabſt, zu vertretten. Worauf ſie ſich auch willfährig erkläret, und den ſchon in Handen habenden Schadloßhaltungs-Brief dem Rath eingehändiget. Annus 1504. Das zu Augſpurg geſammelte Jubel-Geld zum Türcken-Krieg wird Kayſer Maximilian abgefolgt.

A. MDIV.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1504. p. 11. Kayſer Maximilians Schadloßhaltungs-Brief für den Rath zu Augſpurg wegen des Jubel-Gelds, de dato Schloß Fragenſtein den 18. Jan. 1504. in A. P.

Vergleichs-Tag wegen Hertzog Georgs in Bayern Erbſchafft zu Augſpurg.

Bald hernach kam Kayſer Maximilian ſelbſt nach Augſpurg, und arbeitete nebſt einigen Fürſten und Grafen ſtarck an einem Vergleich zwiſchen denen Hertzogen in Bayern, ſo mit ihm wieder dahin gekommen waren, und Pfaltzgraf Ruprechten. Weilen aber dieſer auf keine Art nachgeben, und ſeines Schwähers, Hertzogs Georgen, Teſtament, darinn er ſeine Gemahlin zum völligen Erben eingeſetzet, vollkommen vollzogen wiſſen wollen, wurde er nebſt ſeinem Vatter, Chur-Fürſt Philipp von der Pfaltz, von dem Kayſer zu Augſpurg offentlich in die Acht erkläret. Worauf der Kayſer nebſt Hertzog Albrecht, mit Hülffe des Schwäbiſchen Bundes, ſogleich den Krieg wider ſie angefangen. Die Stadt Augſpurg ſchickte dem Kayſer hiezu 40. zu Pferd und 400. zu Fuß, welche ſonderlich in dem Treffen unweit Regenſpurg mit denen dem Pfaltzgrafen zu Hülff gekommenen Böhmen eine gute Beute gemachet, und 5. eroberte Fahnen mit ſich nach Augſpurg gebracht. In dieſem Treffen hielte ſich ſonderlich Hanß Ilſung über die maſſen wohl, und wurde deßwegen gleich auf der Wahlſtatt neben andern von dem Kayſer zum Ritter geſchlagen.

Chur-Fürſt Philipp von der Pfaltz und Pfaltzgraf Ruprecht werden geächtet.

Des Schwäbiſchen Bunds Krieg mit ſelbigen.

Wozu Augſpurg Hülffs-Völcker ſchicket, ſo ſich wohl verhalten.

Hanß Ilſung wird zum Ritter geſchlagen.

Fuggers Ehren-Spiegel L. VI. c. 6. p. 1144. ſeq. Adelzreutter P. II. L. IX. n. 45. Gaſſerus ad a. 1504.

Wegen dieſer Kriegs-Läufften verordnete der Rath zu Augſpurg, daß unter jedem Stadt-Thor alle Tage 2. aus den Zünfften in völliger Rüſtung und Harniſch neben der Stadt Söldnern die Wacht verſehen ſollen.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1504. p. 14.

Juliana Peutingerin bewillkommt den Kayſer.

Als der Kayſer zu dieſem obgemeldten Rechts-Tag nach Augſpurg gekommen, wurde er von des berühmten D. Conrad Peutingers 4. jährigen Töchterlein Juliana mit einer Lateiniſchen Rede bewillkommet, worüber er ein beſonderes Wohlgefallen bezeiget. Von den Geſchlechtern aber wurden an der Faßnacht ihme zu Ehren Turnier und Täntze angeſtellet.

Geſchlechter-Tantz. Turnier.

Fugger L. VI. c. 6. p. 1147. Gaſſerus ad a. 1504.

Burger-Recht-Aufgebung.

Unter dieſer Zeit, nemlich am Affter-Montag nach Exaudi, verordnete der Rath als ein immerwährendes Geſetz, daß diejenige, ſo ihr Burger Recht aufgeben, auf den deßwegen abzulegen habenden Eyd, alle ihre Haab und Güter mit 3. Nachſteuren verſteuren ſollen.

Fremde ſind Steuer-frey.

An dem Donnerſtag nach Johannis Baptiſtæ aber, daß die Gäſte, ſo in offenen Wirths-Häuſern zehren, und keinen eigenen Rauch führen, keine Steuer zu geben ſchuldig ſeyn ſollen.

Stadt-Gerichts-Ordnung wider die Verwirrung der Inſtanzen.

Und an dem Affter-Montag nach dem Fronleichnams-Tag, daß kein bey dem Stadt-Gericht anhängiger und unentſchiedener Rechts-Handel zu rechtlichem Austrag an den Rath gewieſen werden ſolle, ſondern, wann denen Richtern darinn zu ſprechen zu ſchwer fallen wollte, daß ſie ſich deßwegen bey dem Rath, wie die Sa-

che

Exhibit 1

Subject to Protective Order

Vance Bell

Vance Bell is a Senior Vice President at Vance Brothers, Inc. (Vance Brothers), a position he has held since 2015. Vance Brothers is a Denver-based manufacturer of outdoor recreation products. Mr. Bell is responsible for the company's product development and engineering functions. Mr. Bell has been employed by Vance Brothers since 2008. Prior to his current position, he served as Vice President of Engineering from 2012 to 2015 and as Director of Engineering from 2008 to 2012. Mr. Bell has a Bachelor of Science degree in Mechanical Engineering from the University of Colorado Boulder and a Master of Business Administration from the University of Denver. He is a named inventor on 14 patents relating to outdoor recreation equipment.

Dr. Priya Nandakumar

Dr. Priya Nandakumar is a Professor of Biomechanical Engineering at the University of Colorado Boulder, where she has been on the faculty since 2009. Dr. Nandakumar's research focuses on the biomechanics of human movement, with particular emphasis on gait analysis and the design of assistive devices. She has published more than 60 peer-reviewed articles in this area. Dr. Nandakumar received her Bachelor of Science degree in Physics from the University of Chicago and her Doctor of Philosophy degree in Biomechanical Engineering from Stanford University. She has served as a consultant to several companies in the outdoor recreation industry.

Thomas Whitfield

Thomas Whitfield is a Senior Vice President at Vance Brothers, Inc., a position he has held since 2015. Mr. Whitfield is responsible for the company's sales and marketing functions. Mr. Whitfield has been employed by Vance Brothers since 2008. Prior to his current position, he served as Vice President of Sales from 2012 to 2015 and as Director of Sales from 2008 to 2012. Mr. Whitfield has a Bachelor of Arts degree in Economics from Colorado College and a Master of Business Administration from the University of Denver.

Dr. Robert Kim

Dr. Robert Kim is a Professor of Mechanical Engineering at the University of Colorado Boulder, where he has been on the faculty since 2009. Dr. Kim's research focuses on the biomechanics of human movement, with particular emphasis on gait analysis and the design of assistive devices. He has published more than 60 peer-reviewed articles in this area. Dr. Kim received his Bachelor of Science degree in Physics from the University of Chicago and his Doctor of Philosophy degree in Biomechanical Engineering from Stanford University. He has served as a consultant to several companies in the outdoor recreation industry.

A. MDV.

Georg von Marxtrain wird zu Augſpurg ermordet, und die Thäter geſtrafft.

Den 16. Januarii wurden zu Augſpurg eine Magd und ein Mägdlein von 13. Jahren lebendig vergraben, und ein Knab von 12. Jahren geköpfet, welche ihren Herrn, Georg von Marxtrain, ſo ſich wegen ſeiner kränklichen Leibs-Beſchaffenheit zu Augſpurg aufgehalten, im vorigen Jahr jämmerlich erwürget hatten. Ehe aber dieſes Urtheil vollzogen worden, und weil in dem Stadt-Buch ausdrücklich verordnet, daß die, ſo unter 15. Jahren wären, mit keiner Todes-Straffe ſollen angeſehen werden, ſchickte der Rath deßwegen Georg Vettern und D. Peutingern nach Innſpruck an den Kayſer, und erhielte obangezeigten Beſcheid.

Gaſſerus ad a. 1505.

Eyſen-Verhör, wer davon exemt.

Samſtags vor Lætare wurde in dem Rath verordnet, daß die Einnehmer und Siegler eben ſo wohl, als die Burger- und Bau-Meiſter von der Verhör der Gefangenen in der Eyſen frey ſeyn ſollen.

St. Niclas-Cloſter.

Am Montag nach Laurentii geſtattete der Rath denen Cloſter-Frauen zu St. Niclas, etliche an ihr Cloſter ſtoſſende Gärtlein von Bürgern zu kauffen, und zu einem Cloſter-Garten zuzurichten.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1505. p. 18. 19.

Marx Langenmantel, Pfleger zu Möhringen.

Damalen gab Marx Langenmantel ſein Burger-Recht auf, und wurde Bayriſcher Pfleger zu Möhringen.

Raths-Decreten-Buch ad h. a. p. 21.

Aufnahm der Kauffmannſchafft zu Augſpurg.

Gleichwie um dieſe Zeit die Kauffmannſchafft zu Augſpurg ungemein zu blühen angefangen, alſo begaben ſich einige Augſpurger mit etlichen Nürnbergern, Florentinern und Genueſern in Geſellſchafft, rüſteten drey Schiffe aus, und ſchickten ſelbige mit des Königs in Portugall Flotte nach Oſt-Indien. Die Ausrüſtung dieſer Schiffe koſtete zwar 66000. Ducaten; Es haben ſie aber dieſe aufgewandte Unkoſten gar nicht gereuet, indeme ſie, als ſelbige Anno 1509. wiederum glücklich zurück gekommen, nach Abzug aller Unkoſten einen Gewinn von 175. pro Cento daran gemachet.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. 13. p. 1259. Gaſſerus ad a. 1505. & 1506.

Korn-Hauß bey St. Mauritzen.

In dieſem Jahr wurde das Korn-Hauß hinter St. Mauritzen, aus welchem nach der Zeit ein Zeug-Hauß gemachet worden, erbauet.

Dietgötz von Berlichingen, der Stadt Feind.

Ubrigens hatte damalen die Stadt Augſpurg ſo wohl, als andere Schwäbiſche Bunds-Stände von einem Edelmann, Dietgötzen von Berlichingen, ſo die Straſſen um hieſige Gegend mit ſeinem Anhang ſehr unſicher gemachet, viel Ungemach auszuſtehen. Er wurde zwar von der Stadt Söldnern gefangen, nachdem er aber wieder entronnen, vergliche er ſich nachgehends mit der Stadt.

Gaſſerus ad a. 1505.

Annus 1506. Bayriſche Succeſſions-Strittigkeit über Hertzog Georgs Erb-

Anno 1506. hielte ſich Georg, Biſchoff von Trient, als Kayſerlicher Commiſſarius in der ſtrittigen Erbſchaffts-Sache zwiſchen Pfaltzgraf Ruprechts Printzen Ott Heinrich und Philipp, und Hertzog Albrecht und Wolffgang in Bayern, etliche

liche Monate zu Augſpurg auf, konnte aber doch die Sache nicht völlig zu Stand bringen. A. MDVI.

Gaſſerus ad a. 1506.

schafft ſucht Georg, Biſchoff zu Trient, zu Augſpurg zu vergleichen.

Am Samſtag nach Agatha erkannte der Rath, daß die Burgermeiſter diejenige, ſo bey ihnen angelobet, Schulden zu bezahlen, ſolchem aber nicht nachgekommen, aus der Stadt zu ſchaffen befugt ſeyn ſollen.

Verordnung wider die Schuldenmacher.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1506. p. 22.

Weilen auch der Rath dem Kayſer die in dem vorigen Jahr auf dem Reichs-Tag zu Cölln bewilligte Reichs-Hülffe, ſo damalen in 14. zu Pferd und 47. zu Fuß beſtanden, noch nicht zugeſchicket hatte, als wurde der Rath, ſolches bald-möglichſt zu bewerckſtelligen, durch ein Kayſerliches Reſcript erinnert.

Reichs-Hülffe, auf dem Reichs-Tag zu Cölln bewilliget.

Kayſer Maximilians Reſcript, de dato Neuſtatt den 23. Mart. 1506. in A. P.

Wegen einiger Raths-Herren, ſo die ihnen aufgetragene Aemter nicht annehmen wollen, verordnete der Rath, daß hiebey hinfüro keine Entſchuldigung gelten ſolle, es ſeye dann, daß ein- oder der andere abweſend ſeyn müßte, oder eydlich erhärten wollte, daß er wegen trifftiger Urſachen, ſolches anzunehmen, auſſer Stand wäre.

Raths-Aemter darff kein Raths-Herr ausſchlagen.

Damalen ſtifftete Hieronymus Rigler ein ſogenanntes Seelgeräth oder Almoſen von 1200. Gulden, deſſen Teſtaments-Executores brachten bey dem Rath zuwegen, daß ſolches nur zur Helffte verſteuret werden durffte.

Hieronymi Riglers Seelgeräth.

Am Samſtag nach Aller Heiligen wurde in dem Rath erkannt, daß hinfüro, und damit das diſſeitige Ufer an der Wertach keinen Schaden leyden möchte, der Sand allein jenſeits gedachten Fluſſes geworffen, und ausgeführet werden ſolle.

Sandwerffen in der Wertach.

Am Mittwoch nach Andreä wurde den Unter-Käufflern befohlen, daß ſie, wann ſie in Erfahrung bringen, daß böſe Käuffe und wucherliche Contract geſchloſſen worden, ſolches anzeigen ſollen.

Verordnung wider böſe Käuffe und wucherliche Contract.

Um dieſe Zeit unterwieß einer, Nahmens Meiſter Hanß Mader, die Knaben in der Grammatic und andern freyen Künſten, und wurde deßwegen der Steuer von ſeiner fahrenden Haab erlaſſen.

Hanß Mader lehret zu Augſpurg die Jugend.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1506. p. 22. 23. 24. 25. Strengel. P. II. p. 258.

In dem Monat May erlaubte Kayſer Maximilian den Augſpurgiſchen Geſchlechtern, in denen nächſten Burgauiſchen Förſten 3. Hirſche zu ſchieſſen, und ſolche auf der Herren-Stube zu verzehren. Als ſich nun dieſe ſolcher gegebenen Erlaubnuß bedienet, luden ſie den Biſchoff von Trient nebſt denen noch anweſenden Pfältziſch- und Bayriſchen Räthen, wie auch die Geſchlechters-Frauen und Töchter und einige Dom-Herren zu einer deßwegen auf ihrer Stuben angeſtellten Ga-

Die Geſchlechter tractiren den Biſchoff von Trient, die Pfältziſch- und Bayriſche Räthe und andere auf ihrer Stuben.

A. MDVI. ſtung, bey welcher 32. Tiſche gedecket worden. Abends aber wurde auf dem Tantz-Hauß ein Tantz angeſtellet.

Gaſſerus ad a. 1506. Zencks Cont. ad h. a.

Quirin Dietenheimer. Damalen nöthigte der Rath die Geſchlechter, daß ſie Quirin Dietenheimern, ſo ein Ulmiſcher Geſchlechter geweſen ſeyn ſoll, in ihre Geſellſchafft nehmen mußten.

Gaſſerus ad a. 1506.

Kayſer Maximilians Privilegia. 1. de non appellando. Von Kayſer Maximilian erhielte die Stadt in dieſem Jahr 3. herrliche Privilegia. Das erſte: de non appellando unter 40. Gold-Gulden, wie auch in bekandten Schulden, ingleichen wegen Verwundung, Stich, Lähmung und dergleichen; welchem noch beygefüget worden, daß diejenige, ſo wegen gröſſerer Summen appelliren, vorhero dem Stadt-Gericht einen Gold-Gulden erlegen ſollen. Das andere: Daß diejenige Bürger, ſo Kayſerliche Räthe, Diener oder Beyſitzer an dem Cammer-Gericht ſeyn, keineswegs Steuer-frey, oder anderer bürgerlicher Beſchwerden enthoben ſeyn ſollen. Das dritte: Daß diejenige, ſo ihr Burger-Recht aufgeben, inner Jahres-Friſt ihre liegende ſteuerbare Güter verkauffen, und 3. Nachſteuern bezahlen ſollen.

2. Wider die ſuchende Exemtion der verburgerten Kayſerlichen Räthe.

3. Wegen Aufgebung des Burger-Rechts.

Kayſer Maximilians Privilegium de non appellando, de dato Neuſtatt den 1. April 1506. R. XII. Lit. C. Ejusd. Privilegium wider die, ſo bürgerliche Beſchwerden nicht tragen wollen, de dato Grätz den 10. April 1506. R. XII. Lit. D. Ejusd. Privilegium wegen Aufgebung des Burger-Rechts, de dato Grätz den 20. April 1506. R. XII. Lit. E.

Vertrag zwiſchen der Stadt, dem Dom-Capitul und denen von Knörringen wegen Gablingen. Sonſten wurden auch die faſt in Thätlichkeiten ausgebrochene Irrungen zwiſchen der Stadt und dem Dom-Capitul an einem, und denen von Knörringen, als Innhabern der Herrſchafft Gablingen, am andern Theil, wegen der zu dem Dom-Capitul und in die Stadt gehörigen Unterthanen daſelbſt, Reyß-Steuer- und Dienſtbarkeit, ſo die von Knörringen ſich unbefugter Dingen zueignen wollen, gütlich beygeleget.

Vertrag zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt Augſpurg an einem, und denen von Knörringen am andern Theil, wegen Gablingen, de dato Augſpurg Montag nach S. Franciſci-Tag 1506. R. XXXIX. Lit. B. Gaſſerus ad a. 1506.

§. VII.

Annus 1507. Schwäbiſcher Bunds-Tag zu Augſpurg. Gleich zu Anfang des 1507. Jahrs wurde zu Augſpurg wegen der Nürnbergiſchen Strittigkeiten mit Marggraf Friederich von Brandenburg ein Schwäbiſcher Bunds-Tag gehalten.

Gaſſerus ad a. 1507.

Reichs-Tag zu Coſtantz. Auf den bereits in dem vorigen Jahr nach Coſtantz ausgeſchriebenen, ſonderlich wegen des von dem Kayſer vorhabenden Römer-Zugs und Kriegs wider den

König

A. MDVII.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1507. p. 27. 28. Gaſſerus ad a. 1507. Stadt-Gerichts-Ordnung fol. 58.

Den Fürſtenfelder-Hof kaufft Conrad Rehlinger.

Damalen kauffte Conrad Rehlinger, der Aeltere, von dem Bayriſchen Cloſter Fürſtenfeld den zwiſchen Unſer Frauen Thor und dem Stifft bey St. Stephan gelegenen ſogenannten Fürſtenfelder-Hof ſamt der Zugehörde. Weilen nun ſelbiger vorhero Steuer-frey geweſen, ſo geſtattete zwar der Rath, daß ſolcher auch hinfüro, und ſo lang er und ſeine drey Söhne, Doctor Hanß, Conrad und Bernhard, ſolchen beſitzen würden, von der Steuer befreyet ſeyn ſolle; bedunge ſich aber dabey, wann ſie ſelbigen verkauffen wollten, das Einſtand-Recht aus.

Philipp von Stein, Hanß Roth, der Stadt Söldner.

Am Afftermontag nach Creutz-Erfindung erneuerte der Rath die ehemalen mit Philipp von Stein, und bald hernach gleichfalls mit Hanſen von Roth errichtete Beſtallungen auf 4. Pferd für jeden auf 4. Jahr, und verſprach, jedem für 1. Pferd jährlich 30. Gulden zu bezahlen.

Steuer-Reſtanten.

Am Mittwoch nach Petri Ketten-Feyer wurde verordnet, daß diejenige, ſo ihre Steuren ohne erhebliche Urſache nicht richtig bezahlet, aus der Stadt geſchaffet, und, bis ſie ſelbige erleget, ſelbige nicht wieder betretten ſollen.

Wein-Kauff-Ordnung.

Samſtags vor Creutz-Erhöhung publicirte der Rath eine neue Wein-Kauff-Ordnung.

Augſpurg lehnt der Stadt Cölln 3000. Gulden.

Und Samſtags nach Franciſci lehnte ſelbiger der Stadt Cölln auf ihr Anſuchen 3000. Gulden.

Verordnung wegen Annehmung des Zunfft-Rechts.

Am Donnerſtag nach Thomä erkannte der Rath, daß ein jeder Burger, ſo mehr als den ſogenannten Hab nicht ſteuert, ſich in eine Zunfft begeben ſolle; jedoch die von Herren, i. e. Geſchlechter, ausgenommen. Ingleichen daß diejenige, ſo in eine Zunfft aufgenommen werden, die ihnen aufgetragene Stadt-Aemter unverweigerlich anzunehmen ſchuldig ſeyn ſollen.

Stadt-Aemter.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1507. p. 29. 30. 31. 32. 36. 37.

Wellenburg kaufft Matthäus Lang von Anton Lauinger.

Von Anton Lauingern kauffte der oben ſchon benannte Matthäus Lang, damaliger Dom-Probſt zu Augſpurg, das Schloß Wellenburg ſamt deſſen Zugehörde um 5200. Rheiniſche Gulden, und erhielte von dem Kayſer die Erlaubnuß, ſelbiges wieder zu erbauen, und vor ſeine Familie die Gerechtigkeit, ſich davon zu ſchreiben.

Zencks Contin. ad a. 1507. Gaſſerus ad h. a.

Kayſer Maximilians Römer-Zug, zu welchem etliche Reichs-Städtiſche Kauff-Leute Geld vorſtrecken, und die Stadt Augſpurg Volck ſchicken müſſen.

Zu dem vorhabenden Römer-Zug mußten die Augſpurgiſche, Nürnbergiſche, Memmingiſche und Ravenſpurgiſche Kauff-Leute Kayſer Maximilian ein ſtarckes Anlehen geben, und der Rath zu Augſpurg ſchickte ihm auch den 23. Octobris unter Anführung des Burgermeiſters Georg Langenmantels und des Land-Vogts, Wilhelm von Pappenheim, 26. Reuter und 50. Fußknecht mit 8. Trag-Pferden nach Trient.

Gaſſerus ad a. 1507.

Mit

Mit dieſer und der ihme von andern Orten zugeſchickten Reichs-Hülff war zwar der Kayſer veſt entſchloſſen, gleich zu Anfang des folgenden Jahrs nach Rom zu ziehen, und ſich daſelbſt crönen zu laſſen; weilen aber die Venetianer auf Anſtifften des Königs in Franckreich, Ludwigs XII, ihme das ſichere Geleit verſaget, und Pabſt Julius II, ſo ihn ebenfalls nicht gerne zu Rom haben wollte, ihme durch den Cardinal Bernhardinum, ſo ihn eben zu Augſpurg angetroffen, eine Bulle, darinn er ihme geſtattet, ſich durch ſelbigen zu Botzen oder Trient crönen zu laſſen, und den Kayſerlichen Titul zu gebrauchen, zugeſchicket, wurde die Crönung zu Trient vollzogen, und der Kayſer mußte wider ſeinen Willen damalen ſeine vorhabende Reyſe einſtellen. Hievon gab er auch dem Rath zu Augſpurg Nachricht, mit dem Verlangen, daß ſelbiger ihme hinfüro das Prædicat eines Römiſchen Kayſers beylegen, und das ihme zugeſchickte Volck über die zu Coſtantz beſtimmte Zeit noch zwey Monat länger bey ihme laſſen ſolle. Wie er dann, als er ſich vorgenommen, die Venediger wegen der ihme erwieſenen Schmach zu züchtigen, von denen Schwäbiſchen Bunds-Ständen verlanget, daß ſie zu Ulm eine Zuſammenkunfft halten, und ſich daſelbſt wegen einer ihme zu leiſtenden Hülffe, ſo wohl wider ſelbige, als die Frantzoſen und deren Bunds-Verwandte, die Schweitzer, welche letztere er Cronen-Freſſer nannte, berathſchlagen ſollen.

A. MDVIII.

Kayſer Maximilians Crönung zu Trient.

Schwäbiſcher Bunds-Tag zu Ulm wegen des Kriegs wider die Venetianer, Frantzoſen und Schweitzer.

Fugger L. VI. c. 12. p. 1241. & c. 13. p. 1245. ſeq. Gaſſerus ad a. 1508. Kayſer Maximilians Reſcript wegen des Kayſerlichen Titels ꝛc. an den Rath zu Augſpurg, de dato Botzen den 8. Febr. 1508. Ejusd. Reſcript wegen des Bunds-Tags zu Ulm, de dato den 7. Mart. 1508. in A. P. Zencks Contin. ad a. 1508.

Als die Crönung zu Trient beſchehen, ſtarb daſelbſt der Augſpurgiſche Land-Vogt Wilhelm, Marſchalck von Pappenheim, an deſſen Stelle nahm der Rath mit Kayſerlicher Genehmhaltung Adam von Freundsberg an.

Adam von Freundsberg, Land-Vogt.

Gaſſerus ad a. 1508.

Während des für den Kayſer unglücklich abgelauffenen Kriegs, welcher bald hernach durch einen auf 5. Jahr lang getroffenen Stillſtand ſeine Endſchafft erreichet, kam der Kayſer in dem Monat April nach Augſpurg, und begab ſich von dort aus nach Cölln, um die von dem König in Franckreich in denen Niederlanden erregte Unruhen beyzulegen.

Kayſer Maximilian kommt nach Augſpurg.

Fuggers Ehren-Spiegel L. VI. c. 13. p. 1247.

Zu Cölln ſchrieb der Kayſer einen Reichs-Tag nach Worms aus, und machte hierauf durch Matthäum Lang, welchen er nach Paris geſchicket, auch mit dem König in Franckreich Friede, und ließ ſich mit ſelbigem unter dem Verſpruch, ihn mit dem Hertzogthum Mayland zu belehnen, in ein Bündnuß wider die Venediger ein.

Reichs-Tag zu Worms.

Matthäus Lang, Kayſerlicher Abgeſandter an den König von Franckreich.

Fugger l. c. p. 1249. Kayſer Maximilians Ausſchreiben des Reichs-Tags nach Worms, de dato Cölln den 14. Jul. 1508. in A. P.

A. MDVIII. Kayſer Maximilians Privilegium für die Augſpurgiſche Kauff-Leute wegen Geld-Vorſchuſſes.

Vorhero noch befreyete er die Kauff-Leute zu Augſpurg dahin, daß ſelbige hinfüro aus keiner Gerechtigkeit angehalten werden ſollen, ihme ein Anlehen zu thun, ſondern ſolches zu ihrem Willen und Gefallen ſtehen ſolle.

Kayſer Maximilians Privilegium in hac cauſa, de dato den 24. Mart. 1508. R. XII. Lit. F.

Steinerner Röhr-Kaſten auf dem Wein-Marckt.

In gedachtem 1508. Jahr wurde zu Augſpurg der höltzerne Röhr-Kaſten auf dem Wein-Marckt abgebrochen, und an deſſen Stelle von Meiſter Burkart Engelberg ein ſteinerner aufgeführet, ſo 300. Gulden gekoſtet.

Gaſſerus ad a. 1508.

Kunigund Goſſenbrotin Stifftung.

Um dieſe Zeit ſtifftete Kunigund Goſſenbrotin ein gewiſſes Almoſen für 13. arme Männer.

Kunigund Goſſenbrotin Stifft-Brief, de dato Mittwoch nach S. Georgii 1508. R. LVIII. Lit. F.

Vergleich mit dem Biſchoff wegen des Gottes-Ackers zu St. Stephan.

Mit dem Biſchoff und Capitul vergliche ſich die Stadt wegen des neulich angelegten Gottes-Ackers bey St. Stephan dahin: Daß die Exequien der in beſagtem Gottes-Acker begrabenen Perſonen in dem Dom gehalten werden, hingegen der Biſchoff und das Capitul keine Begräbniſſe in der Dom-Kirche mehr verkauffen ſolle. Als aber in dem folgenden 1509. und 1510. Jahr eine ewige Meſſe in der Gottes-Acker-Capelle geſtifftet worden, verſtunde ſich der Rath mit dem Biſchoff ferner dahin, daß ſelbige von den Dom-Prieſtern ſolle verrichtet werden.

Drey Verträge zwiſchen dem Biſchoff und Dom-Capitul und der Stadt wegen des neuen Gottes-Ackers bey St. Stephan, de dato Augſpurg Sonnabend nach Miſericord. Dom. 1508. 2. Octobris 1509. und 7. Id. April. 1510. R. XXXIX. Lit. C. & D.

Annus 1509. Verordnung, die Gewalthaber fremder Perſonen betreffend.

An dem Donnerſtag nach Reminiſcere Anno 1509. erkannte der Rath, daß, wann hinfüro ein Burger von einem Fremden in Rechts-Sachen Gewalt annimmt, und ſein Principal Sachfällig wird, der Gewalthaber, wann dieſer den von dem hieſigen eingeklagten Schaden zu erſetzen ſich weigert, ſelbigen aus eigenen Mitteln gut zu thun ſchuldig ſeyn ſolle.

Hochgericht.

Als damalen der Rath befohlen, daß das Hochgericht geſäubert werden ſolle, weigerte ſich der Pfarrer zu Oberhauſen, die Cörper auf ſeinen Kirchhof begraben zu laſſen. Nachdeme ſich aber der Rath deßwegen bey dem Biſchoff beſchweret, mußte er ſich hiezu bequemen.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1509. p. 41.

Groſſes Schieſſen.

Zu dem in dem Monat Julio zu Augſpurg gehaltenen groſſen Schieſſen kamen viele fremde Schützen, und unter ſelbigen Hertzog Wilhelm von Bayern, nebſt vielen Grafen und Freyherren, hiehero. In dem Stahl-Schieſſen, wobey ſich 544. Schützen eingefunden, gewann das beſte Johann Miller von Freyſingen; in dem Büchſen-Schieſſen, welchem 916. Schützen beygewohnet, gewannen Jacob Telhut, ein hieſiger Burger, und Heinrich Mercker von Lindau, welche ſolches mit einander getheilet,

Figure 1.1 Schematic of a simple computer system.

When the CPU is interrupted, it stops what it is doing and immediately transfers execution to a fixed location. This fixed location usually contains the starting address where the service routine for the interrupt is located. The interrupt service routine executes; on completion, the CPU resumes the interrupted computation. Interrupts are an important part of a computer architecture. Each computer design has its own interrupt mechanism, but several functions are common. The interrupt must transfer control to the appropriate interrupt service routine. The straightforward method for handling this transfer would be to invoke a routine that would determine which type of interrupt had occurred. The routine would then continue to the appropriate interrupt service routine. Such a large routine is unnecessary. Usually, a table of pointers to interrupt service routines is used. The routine that is invoked gets the address from the table, and control is transferred to the appropriate routine

A. MDX. tiſche Abgeordnete dahin. Der Kayſer ſelbſt aber traf erſt den 21. Februarii, nachdeme er ſeinen Weg von Innſpruck über Füeſſen, Kauffbeyren und Mindelheim genommen, zu Augſpurg ein. Der Einzug geſchahe durch das Göggingerthor, und hatte der Kayſer 500. Reuter, ſo alle in roth gekleidet waren, wie auch viele Grafen und Herren bey ſich. Vorhero noch wurde er von den 4. anweſenden Chur-Fürſten von Maynz, Cölln, Trier und Sachſen, wie auch von 12. Biſchöffen eingeholet, und von den beyden Burgermeiſtern, Hieronymus Welſer und Ulrich Artzt, nebſt einigen Raths-Herren auf dem Feld auſſerhalb der Stadt bewillkommet, und auf die Biſchöffliche Pfaltz, woſelbſt er ſein Quartier genommen, begleitet. Den

Wegen des Venetianiſchen Kriegs. 4. Martii wurde die Kayſerliche Propoſition, darinn das Reich um Beyſtand wider die Venediger erſuchet worden, denen Reichs-Ständen ſchrifftlich übergeben, worauf der Kayſer nach Dillingen verreyſet, von den Reichs-Ständen aber die Berathſchlagungen hierüber angefangen worden. Der Schluß hievon fiel endlich dahin aus, daß dem Kayſer von dem Reich eine Hülffe von 6000. Mann zu Fuß und 1800. zu Pferd bewilliget, ſelbige Jahr und Tag im Feld erhalten, und nach Verfluß dieſer Zeit ein anderweitiger Reichs-Tag gehalten, und von einer neuen Hülffe gehandelt werden ſolle. Dieſes zu hintertreiben bemüheten ſich zwar die Venediger, welche unterdeſſen mit Pabſt Julio Friede gemachet hatten, durch ihre Geſandte ungemein. Nachdeme aber der Kayſer mit ſelbigen durch Conraden von Zillenhart 19. Tag lang zu Spitelin von einem Vergleich handeln laſſen, und dabey nichts gerichtet worden, durfften ſie nicht einmal auf dem Reichs-Tag erſcheinen. Da ihnen nun dieſer Streich nicht gelingen wollen, erkauften ſie einen Görtziſchen Kauffmann, Wolffgang Wohnern, mit Geld, daß er nach Augſpurg reyſen, und denen Reichs-Ständen einige Briefe beyzubringen trachten möchte. Als er nun dahin gekommen, verfügte er ſich zu dem Burgermeiſter Welſer, und erſuchte ſelbigen, die Briefe an behörige Orte zu beſtellen. Dieſer beſchiede ihn, unter dem Vorwand, daß er ſolches für ſich allein nicht thun dürffte, auf das Rath-Hauß, zeigte es aber ſogleich bey einem Kayſerlichen Miniſter von Yſon an, welcher hievon dem Kayſer alſobald Nachricht ertheilet, und von ſelbigem Befehl erhalten, gedachten Kauffmann, wann er auf das Rath-Hauß kommen würde, durch den Reichs-Proſoſen gefangen nehmen zu laſſen. Dieſes wurde auch vollzogen, und der Kauffmann von dort aus auf das Schloß nach Fridberg gebracht, auch daſelbſt auf Kayſerlichen Befehl mit dem Strang hingerichtet.

Die Venetianer ſuchen die Reichs-Stände von dem Kayſer abwendig zu machen.

Als unterdeſſen der Kayſer von Dillingen wieder zurück gekommen, ergötzte er ſich mit den Chur-Fürſten und Fürſten mit unterſchiedlichen Gaſtereyen, Maſqueraden, Täntzen und Rennſpielen, ſonderlich aber den 15. Maji, da er mit Chur-Fürſt Friederich in Sachſen auf dem Wein-Marckt in Gegenwart der übrigen Chur-Fürſten und Fürſten ein Scharffrennen gehalten, wobey beyde ſo ritterlich geſtochen, daß keinem der Danck hätte zuerkannt werden können. Vor dieſem Scharffrennen ritte der Kayſer in einem ſo koſtbaren Aufzug auf die Rennbahn, daß ſelbiger wegen

Kayſer Maximilian hält mit Chur-Fürſt Friederich von Sachſen ein Scharffrennen zu Augſpurg.

der

Ecology, 1, 1–14.

Hutchinson, G. E. (1957). Concluding remarks. *Cold Spring Harbor Symposia on Quantitative Biology*, 22, 415–427.

Kimura, M. (1968). Evolutionary rate at the molecular level. *Nature*, 217, 624–626.

Lotka, A. J. (1925). *Elements of Physical Biology*. Williams & Wilkins.

MacArthur, R. H. (1955). Fluctuations of animal populations and a measure of community stability. *Ecology*, 36, 533–536.

Margalef, R. (1958). Information theory in ecology. *General Systems*, 3, 36–71.

May, R. M. (1973). *Stability and Complexity in Model Ecosystems*. Princeton University Press.

Odum, E. P. (1969). The strategy of ecosystem development. *Science*, 164, 262–270.

Pielou, E. C. (1966). The measurement of diversity in different types of biological collections. *Journal of Theoretical Biology*, 13, 131–144.

Shannon, C. E. (1948). A mathematical theory of communication. *Bell System Technical Journal*, 27, 379–423.

Simpson, E. H. (1949). Measurement of diversity. *Nature*, 163, 688.

Slobodkin, L. B. (1961). *Growth and Regulation of Animal Populations*. Holt, Rinehart and Winston.

Volterra, V. (1926). Fluctuations in the abundance of a species considered mathematically. *Nature*, 118, 558–560.

Whittaker, R. H. (1960). Vegetation of the Siskiyou Mountains, Oregon and California. *Ecological Monographs*, 30, 279–338.

A. MDXI. Vermählungen durch Augſpurg.

Sabina und Sybilla, wovon die erſtere an Hertzog Ulrich von Würtemberg, die andere aber an Pfaltzgraf Ludwig verſprochen war, durch Augſpurg auf ihre Hochzeit.

Gaſſerus ad a. 1511. Chronica ſupra alleg. ad h. a.

Ulrich Artzt, Burgermeiſter zu Augſpurg, wird Schwäbiſcher Bunds-Hauptmann.

Damalen hatte der Rath zu Augſpurg einen Bunds-Hauptmann zu beſtellen, und wurde den 20. Martii der geweßte Burgermeiſter, Ulrich Artzt, hierzu ernennet.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1511. p. 48.

Kayſer Maximilians Krieg mit dem Pabſt und den Venetianern, zu welchem er von der Stadt Augſpurg mehrere Hülffe verlangt.

Als der Kayſer unterdeſſen den Krieg wider die Venediger und den Pabſt würcklich angefangen, ſchriebe er nicht nur an den Rath zu Augſpurg, daß ihme ſelbiger die verſprochene Hülffs-Völcker unverzüglich nach Trient ſchicken ſolle, ſondern es kamen auch bald hernach 3. Kayſerliche Abgeordnete an die Reichs-Stände, nemlich Egloff von Rietheim, D. Johann Rabler, und Hanß Walter von Laubenberg, nach Augſpurg, welche noch mehrere Hülffe verlanget; ob aber ſelbigen von dem Rath in ihrem Geſuch willfahret worden, zweifle ich hauptſächlich darum, weil nachgehends noch unterſchiedliche Kayſerliche Schreiben eingelauffen, darinnen der Rath ſo wohl von dem glücklichen Fortgang dieſes Kriegs benachrichtiget, als auch von ſelbigem mehrere Hülffe an Geld oder Volck verlanget worden.

Kayſer Maximilians Reſcripta ad Magiſtratum Auguſtanum, de dato Freyburg den 27. Jan. Weylheim den 20. Maji. Praunau den 29. Maji. Innſpruck den 20. Jul. 1511. Ejusd. Credentiales für oben benannte Abgeordnete, de dato Freyburg den 13. Febr. 1511. in A. P.

Fiſch-Tax.

An dem Pfingſt-Abend wurde zu Augſpurg allen Arten von Fiſchen ein gewiſſer Preiß geſetzet, und die Coſtantzer- Kempter- und Iſner-Batzen auf 14, die Schweitzer-Rollen-Batzen aber auf 12. Pfenning abgewürdiget. Und kurtze Zeit

Tuch-Ordnung.

vorhero, nemlich am Montag nach Cantate, eine Tuch-Ungeld-Ordnung publiciret.

Geſellen- und Abend-Täntze. Cräntzel-Singen.

An dem Afftermontag nach Petri Kettenfeyer ſchaffte der Rath die ſogenannte Geſellen- und Abend-Täntze, ingleichen das Singen, ſo die jungen Geſellen um Cräntze zu thun gepflogen, ab.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1511. p. 49. 50. 52.

Vertrag zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt wegen Gerſthofen.

So wurde auch endlich in dieſem Jahr die langwierige Strittigkeit zwiſchen dem Dom-Capitul und dem Stadt-Vogt wegen der Gerichtbarkeit, Straffen, Beſtell- und Aufnehmung des Schmidts, Müllers, Baders, Hirtens und Wirths zu Gerſthofen durch die Kayſerliche Commiſſarien, Friederich Sturmfeder und Ernſt von Welden, beygeleget.

Vertrag zwiſchen dem Dom-Capitul und dem Stadt-Vogt, die Ehehafften zu Gerſthofen betreffend, de dato Freytag nach Auguſtini 1511. R. XXXIX. Lit. E.

Matthäus Lang, Kayſerlicher Bottſchaffter auf

Sonſten iſt noch zu mercken, daß, als der Kayſer den damaligen Biſchoff von Gurck, Matthäum Lang, zu ſeinem Bottſchaffter auf die Mantuaniſche fruchtlos

Tenant shall not assign this Lease or sublet the Premises or any part thereof without the prior written consent of Landlord, which consent shall not be unreasonably withheld, conditioned or delayed. Any assignment or subletting without Landlord's consent shall be void and shall, at Landlord's option, terminate this Lease. Tenant shall not mortgage, pledge or encumber this Lease in any way whatsoever. Tenant shall not permit the Premises to be occupied by any person other than Tenant and Tenant's employees. Tenant shall not make any alterations, additions or improvements to the Premises without Landlord's prior written consent. Any alterations, additions or improvements to the Premises made by Tenant shall become the property of Landlord at the termination of this Lease. Tenant shall not use the Premises for any purpose other than as set forth in Section 1.1 above without the prior written consent of Landlord. Tenant shall comply with all laws, ordinances, rules and regulations of governmental authorities. Tenant shall maintain the Premises in good order, condition and repair. Landlord shall not be liable for any damage or injury to Tenant, any employee or invitee of Tenant or any other person or to any property occurring on the Premises or any part thereof. Tenant agrees to indemnify and hold Landlord harmless from any claims for damages no matter caused. Landlord shall not be liable for any interruption of Tenant's business or for any damage to Tenant's property caused by the negligence or misconduct of Landlord or any of its agents, servants or employees or any other person entering the Premises. Landlord shall not be liable for any damage caused by other tenants or persons in the Premises, occupants of adjacent property, or the public, or caused by operations in construction of any private, public or quasi-public work. Tenant shall not do anything on the Premises that will increase the cost of insurance on the Premises. Tenant shall pay all such increased insurance costs. Tenant shall not keep any animals or birds on the Premises. Tenant shall not make any noise or commit any waste on the Premises. Tenant shall not hang any laundry, signs, or other articles on any part of the Premises. Tenant shall not store any boxes, cartons, barrels or other similar items in or about the Premises. Tenant shall not cause or permit any odors to emanate or be dispelled from the Premises. Tenant shall not overload the floors of the Premises. Tenant shall not conduct any auction upon the Premises. Tenant shall not use any machines on the Premises which may disturb the quiet enjoyment of any other tenant in the building. Tenant shall not permit any vibrations, noises or odors that are noticeable outside the Premises. Tenant shall not change the character of the heating or air conditioning in the Premises. Tenant shall not install any electrical equipment that will overload the electrical lines in the building or the Premises. Tenant shall not install any plumbing or sanitary facilities in the Premises. Tenant shall not use any space heaters or portable heating devices on the Premises. Tenant shall not use any electrical equipment that will cause any electrical interference with radio or television reception. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive wear on the floors or floor coverings of the Premises. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive vibration in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive noise in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive odor in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive heat in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive cold in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive moisture in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive dryness in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive static electricity in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive radiation in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive magnetism in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive electromagnetic interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive radio frequency interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive microwave interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive infrared interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive ultraviolet interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive X-ray interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive gamma ray interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive cosmic ray interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive particle beam interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive laser interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive maser interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive plasma interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive quantum interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive relativistic interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive gravitational interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive dark matter interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive dark energy interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive multiverse interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive parallel universe interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive time travel interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive teleportation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter duplication interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter transmutation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter annihilation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter creation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter destruction interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter manipulation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter control interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter regulation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter governance interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter administration interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter management interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter supervision interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter oversight interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter inspection interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter examination interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter evaluation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter assessment interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter appraisal interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter valuation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter estimation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter calculation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter computation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter processing interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter analysis interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter synthesis interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter integration interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter differentiation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter transformation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter conversion interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter translation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter interpretation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter explanation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter description interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter definition interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter specification interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter requirement interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter condition interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter term interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter provision interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter clause interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter paragraph interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter section interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter article interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter chapter interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter volume interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter book interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter publication interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter edition interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter revision interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter update interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter upgrade interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter improvement interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter enhancement interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter modification interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter alteration interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter change interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter variation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter deviation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter departure interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter exception interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter anomaly interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter irregularity interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter abnormality interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter peculiarity interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter oddity interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter eccentricity interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter quirkiness interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter idiosyncrasy interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter singularity interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter uniqueness interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter originality interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter creativity interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter innovation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter invention interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter discovery interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter exploration interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter investigation interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter research interference in the structure of the building. Tenant shall not use any machines on the Premises that will cause any unusual or excessive matter study

Lewis. Lewis, Arthur Edward, of 1 Bedford Row, London, W.C. Solicitor. [Patent Agent.] 1 Bedford Row, London, W.C.

Ferrara, Ferrara, Italy, 1975. Ferrara, Ferrara, Italy, 1975. Ferrara, Ferrara, Italy, 1975.

A. MDXIV.

§. IX.

Annus 1514.

Anno 1514. ſtarb Georg Otto, Stadt-Vogt zu Augſpurg, nachdem er dieſem Amt 57. Jahr mit groſſer Treue und Sorgfalt vorgeſtanden, und hatte zum Nachfolger Stephan Beſtlern.

Sebaſtian Beſtler, Stadt-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Mißhelligkeiten zwiſchen dem Rath und den Geſchlechtern wegen Aufnahm Georg Regels, Andreas Wolffen und Georg Kohlers in ihre Geſellſchafft.

Damalen entſtunden zwiſchen dem Rath und den Geſchlechtern zimlich weitläuffige Mißhelligkeiten. Dann als der Rath, oder vielmehr die Zunfftmeiſter, erſt vor weniger Zeit Georg Vettern von Wörth der Geſchlechter-Geſellſchafft aufgedrungen, und nunmehro wiederum verlanget, daß ſie Georg Reglen, Andreas Wolffen und Georg Kohlern unter ſich aufnehmen ſollten, auch überdiß einige Ordnungen, ſo ſie unter einander gemachet, umſtoſſen wollen; ſuchten die Geſchlechter zwar anfangs ſolche Anmuthungen mit Glimpf abzulehnen: als ſie aber damit nichts ausgerichtet, beklagten ſie ſich deßwegen bey dem Kayſer, und entſtunde hieraus ein ſtarcker Schrifft-Wechſel, bis endlich der Kayſer deßwegen beſondere Commiſſarien, nemlich Wilhelm von Wolckenſtein, Wolffgang Gergern, und den Abbt zu Waldkirchen, ernennet, welche dieſe Sache unterſuchet. Auf deren abgeſtatteten Bericht der Kayſer dem Rath ſolche Neuerung verboten, und die Geſchlechter bey ihren wohlhergebrachten Gerechtigkeiten gehandhabt.

Acta, obige Strittigkeiten betreffend, in Abraham Schieſſens Chronico Zenckiano ſuppleto & continuato ad a. 1515. Gaſſerus ad a. 1514.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1514. p. 74.

Burger-Rechts-Aufgebung.

An St. Jacobs-Abend erläuterte der Rath die jüngſte Raths-Erkanntnuß wegen Aufgebung des Burger-Rechts dahin, daß diejenige, ſo ſolches aufſagen, ihr Haab und Gut, und auch dasjenige, was ſie ſeit der letzten geſchwornen Steuer erworben, mit 3. Steuren vernachſteuren, jedoch daß hievon Kleinod, Silber-Geſchirr, Kleidung, Bettgewand und Haußrath frey ſeyn, hingegen was ſie an dergleichen nach Aufgebung des Burger-Rechts durch hieſige Erbfäll bekommen, mit dem 10. Pfenning vernachſteuert werden ſolle.

Perlach-Thurm-Schlüſſel.

Donnerſtags nach Luciä verordnete der Rath, daß der Perlach-Thurm-Schlüſſel hinfüro allezeit von einem Raths-Herrn verwahret werden ſolle.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1514. p. 72. 78.

Der Einlaß wird gebauet.

Sonſten ließ der Rath auf Verlangen des Kayſers, ſo meiſtentheils ſehr ſpät von der Jagd zurück gekommen, den künſtlich eingerichteten Einlaß, durch welchen die nach der Thor-Sperr bey der Stadt ankommende Perſonen zu allen Zeiten in der Nacht herein gelaſſen werden, zwiſchen dem Göggingen- und Klencker-Thor bauen.

Gaſſerus ad a. 1514.

§. X.

A. MDXV.

§. X.

Anno 1515. ertheilte Kayſer Maximilian den hieſigen ſo wohl als andern Kauff-Leuten im Reich die Freyheit, daß ſelbige in der Stadt Wien ihr Waaren-Lager und Niederlag aufrichten und haben mögen.

Annus 1515. Der Reichs-Städtiſchen Kauff-Leute Niederlags-Freyheit zu Wien.

Kayſer Maximilians Freyheit für die Kauff-Leut im Reich, ꝛc. de dato Innſpruck den 19. Jan. 1515. R. XIII. Lit. C.

Donnerſtags nach Agatha verordnete der Rath, daß weder Stadt- noch Rath-Schreiber einem Prieſter oder Layen, ſo nicht Burger iſt, ohne beſondere Bewilligung des Raths einen Kauff-Brief über ein Hauß oder in der Stadt Etter liegendes Gut ausfertigen ſolle.

Liegende Güter an Geiſtliche zu verkauffen wird verboten.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1515. p. 79.

Bald zu Anfang des Monats Mertzen lief zu Augſpurg ein Kayſerlicher Befehl an den Rath ein, daß ſelbiger denen Prediger-Mönchen daſelbſt, welche von dem Pabſt zu Erbauung ihrer Kirche und Cloſters eine Indulgenz und Ablaß in einigen Reichs-Städten zu ſammeln bekommen, ſolches auch würcklich ohne ſeine, des Kayſers, Bewilligung eigenmächtig gethan, nicht nur ihre Sammlung niederlegen, ſondern auch das bey ihnen von dieſer Sammlung noch vorhandene Geld mit Arreſt belegen, und bis auf weitern Kayſerlichen Befehl bey ſich verwahren; Hingegen die vom Heiligen Geiſt in Saxea zu Rom, ſo ſich deßwegen bey ihme gemeldet, weil ſelbe das Erſammlete zu Unterhaltung der Armen und Nothdürfftigen anwendeten, an ihrer Sammlung nicht hindern ſolle.

Den Prediger-Mönchen zu Augſpurg wird von dem Kayſer die Sammlung zu ihrem Kirchen-Bau niedergelegt.

Kayſer Maximilians Reſcript ad Mag. Aug. der Dominicaner-Mönche Sammlung betreffend, ꝛc. de dato Innſpruck den 7. Mart. 1515. in A. P. Schelhornii Amœnitates Lit. T. VI. p. 312.

Nicht lang hernach kam Kayſer Maximilian ſelbſt von Innſpruck nach Augſpurg, und unterredete ſich daſelbſt mit einigen Schwäbiſchen Bunds-Ständen wegen ſeiner Begleitung zu der vorhabenden Zuſammenkunfft mit dem König Sigmund in Polen, König Uladislao in Böhmen, und Ludwig, König in Ungarn. Worauf ſogleich zu Eßlingen ein Bunds-Tag gehalten, und beliebet worden, ihme 600. in roth gekleidete Fußknecht, welche alle zu Augſpurg zuſammen kommen mußten, mitzugeben. Hiezu wurden in allen Schwäbiſchen Reichs-Städten die längſte und anſehnlichſte Männer ausgeſuchet. Eben daſelbſt gab er auch ſeinem Schatz-Meiſter, Jacob Villingern, Befehl, allerhand Kleinod, Gold- und Silber-Geſchirr, güldene Stück, Sammet und Seidengewand, theils vor ſeinen Leib, theils zu Verehrungen einzukauffen, und trat darauf, nachdem er ſich mit allen Nothdürfftigkeiten wohl verſehen, in Begleitung vieler Grafen und Edelleute, auch Augſpurgiſchen, Nürnbergiſchen, Ulmiſchen und Coſtantziſchen Geſchlechter, ſo ihme zu Ehren, und damit ſie

Kayſer Maximilian equippirt ſich zu Augſpurg zu der Zuſammenkunfft zu Wien mit den Königen in Polen, Ungarn, und Böhmen.

Wohin ihn viele Augſpurgiſche und andere Geſchlechter begleiten.

A. MDXV. ſie dieſe prächtige Zuſammenkunfft mit anſehen möchten, auf eigene Koſten mitgegangen, ſeine Reyſe nach Wien in dem Monat Julio an.

Fuggers Ehren-Spiegel L. VI. c. 17. p. 1321.

Die Kayſerliche Bediente werden, ſo lang ſich der Kayſer zu Augſpurg aufhält, Ungeld-frey gemacht.

Während des Kayſers Aufenthalt zu Augſpurg verordnete der Rath, vielleicht auf deſſelben Verlangen, daß, wann der Kayſer ſich zu Augſpurg aufhält, ſeine Hof-Räthe, Cammer-Diener, Secretarien, Thür-Hüter, ingleichen die Königliche und Fürſtliche Bottſchaffter, wann ſie eigene Koſt haben, wie nicht weniger der Kayſerliche Rath und Schatz-Meiſter, Jacob Villinger, des Ungelds erlaſſen ſeyn ſollen.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1515. p. 79.

Strittigkeiten mit dem Biſchoff und Capitul wegen des Gangs aus der Pfaltz in die Dom-Kirche.

Eben damal wurde der zu Kayſer Friederichs Zeiten erbauete Gang aus der Biſchöfflichen Pfaltz in die Dom-Kirche baufällig. Als nun der Rath auf Kayſerlichen Befehl ſolchen wieder erneuern, und das Stadt-Wappen an die Pfeiler deſſelben machen laſſen, beſchwerete ſich der Biſchoff deßwegen bey dem Kayſer, und brachte bey ſelbigem zuwegen, daß an deſſen ſtatt der Reichs-Adler und des Stiffts Wappen daran gemachet werden mußte. Weil nun dieſes ſo wohl gelungen, ließ das Dom-Capitul auch den groſſen Gräntz-Stein mit dem Augſpurgiſchen Wappen auf dem Fronhof bey nächtlicher Weil heraus reiſſen, und wegſchleppen. Als nun die Bau-Meiſter ſolchen wieder ſetzen laſſen wollten, wehrete ſich gedachtes Dom-Capitul über 6. Monat lang darwider, endlich aber mußte es doch nachgeben, und ſolches geſchehen laſſen.

Ingleichen wegen des Gräntz-Steins auf dem Fronhof.

Gaſſerus ad a. 1515.

Eben dergleichen Verdruß hatten damalen die Zech-Pfleger in dem Dom wegen einiger mit der Stadt Farben und Wappen gemachten Altar-Tüchern und dazu gehörigen Schräncken, welche das Dom-Capitul gleichfalls nicht leyden wollen.

Idem l. c.

Münz-Kipperey.

Unterdeſſen wurde am Afftermontag in der Marter-Wochen die Ausfuhr und Aufwechslung der Augſpurger-Kreutzer, Bayriſchen Pfenning und Heller verboten.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1515. p. 80.

Strittigkeiten mit Bayern wegen eines Bilder-Häußleins diſſeits bey der Lechbruck.

Zwiſchen Oſtern und Pfingſten wurde unverſehens auf ein auf der Stadt Grund und Boden ſtehendes gemauertes Bilder-Häußlein bey der Lechbruck ein Fähnlein mit dem Bayriſchen Wappen geſtecket, ohne daß der Rath hätte erfahren können, von wem ſolches geſchehen. Obwolen nun der Rath ſogleich deßwegen Ludwig Hofern und den Syndicum Rehlinger an die Bayriſche Beamte nach Fridberg, und bald hernach den Burgermeiſter, Georg Langenmantel, und Hieronymum Im-Hof an Hertzog Wilhelm in Bayern ſelbſt geſchicket, ſo bekame man doch von beyden die Antwort, daß ſolches ohne ihr Wiſſen geſchehen, jedoch, ſetzte der Hertzog hinzu, wie er glaubte, daß dieſes Häußlein auf dem Bayriſchen Grund und Boden ſtünde, er wollte ſich aber doch deßwegen näher erkundigen, und hoffte, daß die Augſpurger bis dahin alles in altem Stand laſſen würden. Es erfolgte aber lange Zeit

keine

Section 1.1 Definitions. For the purposes of this Agreement, the following terms shall have the meanings set forth below:

(a) "Affiliate" means any entity that directly or indirectly controls, is controlled by, or is under common control with a party, where "control" means ownership of more than fifty percent (50%) of the voting securities or equity interests of such entity.

(b) "Confidential Information" means any non-public information disclosed by one party to the other party, whether orally, in writing, or by inspection of tangible objects, that is designated as confidential or that reasonably should be understood to be confidential given the nature of the information and the circumstances of disclosure.

(c) "Effective Date" means the date first written above.

(d) "Intellectual Property Rights" means all patents, copyrights, trademarks, trade secrets, and other proprietary rights recognized in any jurisdiction.

Section 1.2 Interpretation. In this Agreement, unless the context otherwise requires, words in the singular include the plural and vice versa, and the words "include" and "including" are not limited to the enumerated items.

ARTICLE II — SCOPE OF SERVICES

Section 2.1 Engagement. Provider shall perform the services described in Exhibit A (the "Services") in accordance with the terms and conditions of this Agreement.

Section 2.2 Standard of Care. Provider shall perform the Services in a professional and workmanlike manner, using at least the degree of skill and care that is normally exercised by reputable providers of similar services.

Section 2.3 Changes. Either party may request changes to the Services. No change shall be effective unless agreed to in writing by both parties, and Provider may adjust the fees and schedule to reflect the impact of any change.

ARTICLE III — FEES AND PAYMENT

Section 3.1 Fees. Client shall pay Provider the fees set forth in Exhibit B. Unless otherwise stated, all fees are exclusive of taxes, and Client is responsible for all sales, use, and similar taxes arising from the Services.

Section 3.2 Invoicing. Provider shall invoice Client monthly in arrears. Each invoice shall be due and payable within thirty (30) days of the invoice date.

Section 3.3 Late Payment. Amounts not paid when due shall bear interest at the lesser of one and one-half percent (1.5%) per month or the maximum rate permitted by law, from the due date until paid.

Section 3.4 Expenses. Client shall reimburse Provider for reasonable, pre-approved out-of-pocket expenses incurred in performing the Services, upon submission of receipts.

ARTICLE IV — CONFIDENTIALITY

Section 4.1 Obligations. Each party shall hold the other party's Confidential Information in strict confidence and shall not disclose it to any third party except to employees, contractors, and advisors who have a need to know and are bound by confidentiality obligations at least as protective as those in this Agreement.

Section 4.2 Exceptions. The obligations in Section 4.1 do not apply to information that (a) is or becomes publicly available through no fault of the receiving party; (b) was rightfully known to the receiving party before disclosure; (c) is rightfully received from a third party without restriction; or (d) is required to be disclosed by law or by a court or governmental order, provided the receiving party gives the disclosing party reasonable prior notice.

Section 4.3 Return of Materials. Upon termination of this Agreement, each party shall return or destroy the other party's Confidential Information, at the disclosing party's election, except that one archival copy may be retained for compliance purposes.

ARTICLE V — INTELLECTUAL PROPERTY

Section 5.1 Ownership. Each party retains all Intellectual Property Rights in its pre-existing materials. Provider retains all Intellectual Property Rights in the Services and in any deliverables, except for the limited rights granted to Client in Section 5.2.

Section 5.2 License. Provider grants Client a non-exclusive, non-transferable, worldwide license to use the deliverables solely for Client's internal business purposes during the term of this Agreement.

Section 5.3 Feedback. Client may provide suggestions or feedback regarding the Services, and Provider may use such feedback without restriction or obligation.

ARTICLE VI — TERM AND TERMINATION

Section 6.1 Term. This Agreement commences on the Effective Date and continues for twelve (12) months, unless earlier terminated as provided herein.

Section 6.2 Termination for Convenience. Either party may terminate this Agreement for convenience upon thirty (30) days' written notice to the other party.

Section 6.3 Termination for Cause. Either party may terminate this Agreement immediately upon written notice if the other party materially breaches this Agreement and fails to cure the breach within fifteen (15) days after receiving notice of the breach.

Section 6.4 Effect of Termination. Upon termination, Client shall pay Provider for all Services performed and expenses incurred through the effective date of termination.

ARTICLE VII — LIMITATION OF LIABILITY

Section 7.1 Limitation. Except for breaches of confidentiality or infringement of Intellectual Property Rights, neither party's aggregate liability arising out of this Agreement shall exceed the fees paid or payable by Client to Provider in the twelve (12) months preceding the event giving rise to the claim.

Section 7.2 Exclusion of Damages. Neither party shall be liable for indirect, incidental, special, consequential, or punitive damages, even if advised of the possibility of such damages.

ARTICLE VIII — GENERAL PROVISIONS

Section 8.1 Governing Law. This Agreement shall be governed by the laws of the State of Delaware, without regard to its conflict of laws principles.

Section 8.2 Dispute Resolution. The parties shall first attempt to resolve any dispute arising out of this Agreement through good-faith negotiation between senior representatives. If the dispute is not resolved within thirty (30) days, it shall be submitted to binding arbitration in Wilmington, Delaware, under the rules of the American Arbitration Association.

Section 8.3 Notices. Notices under this Agreement shall be in writing and delivered by email with confirmation of receipt, by overnight courier, or by certified mail, to the addresses set forth in Exhibit A.

Section 8.4 Assignment. Neither party may assign this Agreement without the prior written consent of the other party, except that either party may assign this Agreement to an Affiliate or in connection with a merger, acquisition, or sale of substantially all of its assets.

Section 8.5 Entire Agreement. This Agreement, including its exhibits, constitutes the entire agreement between the parties and supersedes all prior and contemporaneous agreements, proposals, and understandings relating to its subject matter.

Section 8.6 Amendment. This Agreement may be amended only by a written instrument signed by both parties.

Section 8.7 Waiver. The failure of either party to enforce any provision of this Agreement shall not constitute a waiver of that provision or of the right to enforce it at any later time.

Section 8.8 Severability. If any provision of this Agreement is held invalid or unenforceable, the remaining provisions shall remain in full force and effect, and the invalid provision shall be reformed to the minimum extent necessary to make it enforceable.

Section 8.9 Counterparts. This Agreement may be executed in counterparts, each of which is an original and all of which together constitute one instrument. Electronic signatures are valid and binding.

Section 8.10 Force Majeure. Neither party shall be liable for delay or failure to perform its obligations (other than payment obligations) to the extent caused by events beyond its reasonable control, including acts of God, war, terrorism, pandemic, or governmental action.

Section 8.11 Survival. The provisions of Articles IV, V, VII, and VIII, and any other provisions that by their nature should survive, shall survive the termination of this Agreement.

Section 8.12 Relationship of the Parties. Provider is an independent contractor, and nothing in this Agreement creates a partnership, joint venture, employment, or agency relationship between the parties.

Section 8.13 Third-Party Beneficiaries. This Agreement is for the benefit of the parties and their permitted assigns and does not confer any rights on any third party.

Section 8.14 Headings. The headings in this Agreement are for convenience only and do not affect its interpretation.

Section 8.15 Construction. Each party has had the opportunity to review this Agreement with counsel, and the rule that ambiguities are construed against the drafter shall not apply.

Section 8.16 Export Compliance. Each party shall comply with all applicable export and import laws and regulations in connection with this Agreement.

Section 8.17 Anti-Corruption. Each party represents that it has not and will not offer or pay any bribe or improper benefit in connection with this Agreement.

Section 8.18 Insurance. Provider shall maintain commercially reasonable insurance coverage during the term of this Agreement and shall provide certificates of insurance upon Client's reasonable request.

Section 8.19 Publicity. Neither party may use the other party's name or marks in publicity or marketing without the prior written consent of the other party.

Section 8.20 Survival of Boilerplate. The boilerplate provisions of this Agreement shall survive termination to the extent necessary to give effect to the surviving provisions.

Lamb Lamb, Charles, 1775–1834, English essayist, poet, and critic, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,

Leute behauſen und hofen, für ſich zu fordern, mit ihnen nach Beſchaffenheit der Sache zu handeln, ihnen ſicher Geleit zu geben, und über ſie zu urtheilen. A. MDXVI. Bunds-Stände wider die Friedbrecher.

Kayſer Maximilians Privilegium für den Schwäbiſchen Bund wider die Friedens-Stöhrer, de dato Coſtantz den 22. Jun. 1516.

Sonſten machten auch einige Augſpurgiſche Kauff-Leute, ſo zu Anlegung des dazumal gefundenen reichen Silber-Bergwercks in dem Joachims-Thal Geld vorgeſchoſſen, ihren Nutzen reichlich damit. Silber-Bergwerck im Joachims-Thal.

Gaſſerus ad a. 1516.

§. XI.

Im 1517. Jahr, in welchem von D. Martin Luthern der Grund zu der ſo nothwendigen Kirchen-Reformation zu Wittenberg geleget worden, hatte die Stadt Augſpurg mit Hertzog Wilhelm in Bayern beſchwerliche Irrungen wegen des Lech-Baues. Dann als die Bau-Meiſtere der Stadt bereits in dem vorigen Jahr an dem Lech, welcher nach ſeiner gewöhnlichen Art ausgetretten war, und ſeine Ufer zerriſſen hatte, einige Dämme machen laſſen, überfiel der Fridbergiſche Pfleger, Georg, Graf von Helffenſtein, die Augſpurgiſche Werckleute jählings, ließ ihren Werckzeug und Machinen in das Waſſer werffen, und die gemachte Dämme einreiſſen. Hierüber beklagte ſich der Rath zwar bey dem Hertzog Wilhelm in Bayern durch Abgeordnete, fand aber bey ſelbigem kein Gehör. Endlich wurde die Sache für den Kayſer gebracht, welcher durch angeordnete Commiſſarien und Waſſer-Bau verſtändige Werckmeiſter, ſonderlich die Ulmiſche, einen Augenſchein nehmen laſſen, und auf deren Bericht den Hertzog dahin bewogen, daß er den Augſpurgern, welche deßwegen in dem Monat December den Burgermeiſter Langenmantel, Hieronymus Im-Hof und D. Peutingern nach München geſchicket, zugeſtanden, daß ſie den Lech, jedoch auf gewiſſe vorgeſchriebene Weiß, an beyden Ufern zu verdämmen, und vor dem austretten zu verwahren, befugt ſeyn ſollen. Annus 1517. D. Luther. Strittigkeiten mit Hertzog Wilhelm in Bayern wegen des Lech-Baues. Werden beygeleget.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1516. p. 88. Gaſſerus ad a. 1517.

Wegen der in dieſem Jahr durch der Becken Kipperey verurſachten Theurung ließ ein vermöglicher Mann, Wilhelm Rehm, aus Mitleiden gegen der nothleidenden Burgerſchafft in des Spitals Back-Ofen eine groſſe Anzahl Brod backen, und ſolches unter die Armen zu gewiſſen Zeiten austheilen. Deſſen Exempel folgte der Rath ſelbſt, und ließ gleichfalls in der Stadt Back-Oefen Brod backen, und ſolches in gar leidlichem Preiß an die Arme abgeben. Weilen aber der Becken-Zunfftmeiſter Fiſcher hierwider in dem Rath böſe Reden ausgeſtoſſen, mußte er eine offentliche Abbitte thun. So wurde auch denen Becken, ſo mit Getreyd verſehen waren, verboten, eher keines zu kauffen, bis ihre arme Mit-Meiſter ſich damit verſehen. Theurung. Wilhelm Rehms und des Raths zu Augſpurg Freygebigkeit. Verordnung wider der Becken Kipperey.

Gaſſerus ad a. 1517. Abr. Schieß Zenck. cont. & ſuppl. ad h. a. Cruſius P. III. L. X. c. 6. Raths-Decreten-Buch ad h. a. p. 106.

Am

A. MDXVII.

Verordnung, die Stadt-Söldner betreffend.

Am Aſtermontag nach Invocavit wurde den Stadt-Söldnern das Zutrincken ſcharff verboten, und ſelbige angewieſen, ohne Erlaubnuß der Burgermeiſter nicht lang aus der Stadt zu bleiben, ſich mit guten Pferden zu verſehen, und, wann ſie verſchicket würden, ſich beſcheiden aufzuführen.

Straffe des Todtſchlags.

Den 13. Julii wurde das alte Geſetz erneuert, daß, wann jemand einen Todtſchlag begehet, ſelbiger, wann er ſich gleich mit des Ermordeten Freunden abgefunden, dannoch 5. Jahr lang nach begangener That die Stadt meiden, und nach Verfluß derſelben nicht eher in ſelbige gelaſſen werden ſolle, bis er dem Rath 10. Pfund Münchner-Pfenning, und dem Stadt-Vogt eben ſo viel bezahlet.

Wein-Marckt- und Schrand-Ordnung.

Den 3. Septembris wurde eine Wein-Marckt- und Korn-Kauff- oder Schrand-Ordnung publiciret.

Häuſer bey dem Stadt-Graben werden abgebrochen.

Und den 12. Octobris die in den nächſten 12. Jahren auſſerhalb der Stadt auf und neben denen Stadt-Gräben und in den Gärten erbauete Wohn-Häuſer abgeſchaffet.

Ulrich Meitings Almoſen-Stifftung.

Damalen übergab Ulrich Meiting, ein reicher Mann, dem Rath 1600. Gulden, mit dem Beding, daß von dem hievon fallenden Zins jährlich gewiſſe Almoſen ſollen ausgetheilet werden.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1517. p. 103. 106. 107. 109. 110.

Annus 1518.

Adam von Freundsberg, Land-Vogt, ſtirbt

Wilhelm, Truchſäß von Waldburg, wird Land-Vogt.

Gleich zu Anfang des 1518. Jahrs ſtarb der Augſpurgiſche Land-Vogt, Adam von Freundsberg; Obwolen nun der Kayſer den Augſpurgern Weyganden von Dyenheim hiezu recommendiret, ſo erſetzte doch der Rath dieſe Stelle mit Wilhelm, Truchſäß von Waldburg, welchen auch der Kayſer beſtättiget.

Land-Vogtey-Buch ad a. 1518. Kayſer Maximilians Fürſchreiben für Weygand von Dyenheim, de dato Braunau den 16. Jan. 1518.

Raths-Decreten-Buch ad h. a. p. 115.

Bier-Geſchau.

Den 13. Februarii verordnete der Rath, daß hinfüro das Bier durch beſonders hiezu aufgeſtellte Perſonen geſchauet, und ſolches jederzeit nicht eher ausgeſchencket werden ſolle, bis ſolches vorhero beſchehen.

Raths-Decreten-Buch ad a. 1518. p. 112.

Unter dieſer Zeit kam Kayſer Maximilian nach Augſpurg, und fand ſich bey einem an der Faßnacht angeſtellten Geſchlechters-Tantz in Perſon ein. Bey dieſer Gelegenheit verlangte er von der Geſchlechter Frauen durch den Cardinal Lang, daß ſie hinfüro die bishero bey dergleichen Solennitäten gewöhnliche zugemachte Schleyer, wodurch faſt das gantze Geſicht bedecket worden, ablegen, und hingegen mit offenem Geſicht dabey erſcheinen ſollen. Worauf ſie, nach genommener Unterredung in Gegenwart der anweſenden Burgermeiſter, D. Peutingern erſuchet, dem Kayſer in ihrem Nahmen zu antworten, daß ſie hierinnfalls dem Kayſerlichen Befehl nachzukommen bereit wären. Eben damal mußte auch das Frauenzimmer allein, auf gedachten Kayſers Verlangen, je zwey und zwey ohne Manns-Perſonen einen Reyhen tantzen.

Die Geſchlechters-Frauen legen auf Kayſer Maximilians Verlangen die Schleyer ab.

Gallerus ad a. 1518. Schieſſens Zenckius contin. & ſuppl. ad h. a.

Gleich

Short title and commencement.

(2) This Act may be cited as the Finance Act, 1908, and shall be construed as one with the Customs and Inland Revenue Act, 1888, and the Finance Acts, 1894 to 1907, and this Act and those Acts may be cited together as the Finance Acts, 1888 to 1908.

(3) This Act shall come into operation on the first day of April nineteen hundred and eight, except where otherwise expressly provided.

Customs Duties.

Duties on tea, cocoa, coffee, chicory, and dried fruits.

2. (1) The duties of customs on tea, cocoa, coffee, chicory, and dried fruits shall be charged as follows:

Tea	the pound, sixpence;
Cocoa	the pound, one penny;
Coffee	the pound, one penny;
Chicory	the pound, one penny;
Currants	the hundredweight, twenty-seven shillings and sixpence;
Raisins	the hundredweight, twenty-seven shillings and sixpence;
Figs	the hundredweight, twenty-seven shillings and sixpence;
Prunes	the hundredweight, twenty-seven shillings and sixpence.

Duties on sugar.

(2) The duties of customs on sugar shall be charged as follows:

Sugar, not above the standard of No. 1 Dutch standard in colour	the hundredweight, one shilling and one penny;
Sugar, above the standard of No. 1 Dutch standard in colour, and not above the standard of No. 7 Dutch standard in colour	the hundredweight, one shilling and one penny;
Sugar, above the standard of No. 7 Dutch standard in colour, and not above the standard of No. 13 Dutch standard in colour	the hundredweight, one shilling and one penny;
Sugar, above the standard of No. 13 Dutch standard in colour, and not above the standard of No. 20 Dutch standard in colour	the hundredweight, one shilling and one penny;
Sugar, above the standard of No. 20 Dutch standard in colour	the hundredweight, one shilling and one penny;
Glucose	the hundredweight, one shilling and one penny;
Molasses	the hundredweight, one shilling and one penny;
Sugar contained in any article imported	the hundredweight, one shilling and one penny;
Sugar contained in any article manufactured in the United Kingdom	the hundredweight, one shilling and one penny.

Duties on tobacco.

(3) The duties of customs on tobacco shall be charged as follows:

Unmanufactured tobacco	the pound, three shillings;
Manufactured tobacco	the pound, three shillings;
Cigars	the pound, three shillings;
Cigarettes	the pound, three shillings;
Snuff	the pound, three shillings.

Duties on spirits.

(4) The duties of customs on spirits shall be charged as follows:

Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported in bottles	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported otherwise than in bottles	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported otherwise than in bottles, and which are not for the time being warehoused	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported otherwise than in bottles, and which are for the time being warehoused	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported otherwise than in bottles, and which are for the time being warehoused, and which are not for the time being warehoused by the importer	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported otherwise than in bottles, and which are for the time being warehoused, and which are for the time being warehoused by the importer	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported otherwise than in bottles, and which are for the time being warehoused, and which are for the time being warehoused by the importer, and which are not for the time being warehoused by the importer	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported otherwise than in bottles, and which are for the time being warehoused, and which are for the time being warehoused by the importer, and which are for the time being warehoused by the importer	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported otherwise than in bottles, and which are for the time being warehoused, and which are for the time being warehoused by the importer, and which are not for the time being warehoused by the importer, and which are not for the time being warehoused by the importer	the gallon, ten shillings;
Spirits, the strength of which exceeds the strength of proof by the hydrometer of Sikes, and which are imported otherwise than in bottles, and which are for the time being warehoused, and which are for the time being warehoused by the importer, and which are for the time being warehoused by the importer, and which are for the time being warehoused by the importer	the gallon, ten shillings;

IN THE CIRCUIT COURT OF JACKSON COUNTY, MISSISSIPPI
FILED
OCT 15 2019
BARBARA DUNN, CIRCUIT CLERK
BY D.C.

COMPLAINT

JURY TRIAL DEMANDED

COMES NOW, Plaintiff, Jeffrey Ladner, by and through counsel, and files this Complaint against Defendant, Walmart Inc., and in support thereof would show unto the Court the following, to-wit:

1. Plaintiff, Jeffrey Ladner, is an adult resident citizen of Jackson County, Mississippi.

2. Defendant, Walmart Inc., is a foreign corporation doing business in the State of Mississippi and may be served with process through its registered agent for service of process, CT Corporation System, 645 Lakeland East Drive, Suite 101, Flowood, Mississippi 39232.

3. On or about October 17, 2018, Plaintiff was a business invitee at the Walmart store located at 3900 Denny Ave., Pascagoula, Mississippi 39581. While walking through the store, Plaintiff slipped and fell on a substance on the floor. Plaintiff suffered injuries as a result of the fall.

4. Defendant owed a duty to Plaintiff to keep the premises in a reasonably safe condition and to warn Plaintiff of any dangerous conditions. Defendant breached this duty by failing to keep the premises in a reasonably safe condition and by failing to warn Plaintiff of the dangerous condition.

5. As a result of Defendant's negligence, Plaintiff suffered injuries and damages, including but not limited to, medical expenses, pain and suffering, mental anguish, and loss of enjoyment of life.

6. Plaintiff demands a trial by jury.

WHEREFORE, PREMISES CONSIDERED, Plaintiff demands judgment against Defendant in an amount to be determined by the jury, plus interest and costs of this action.

RESPECTFULLY SUBMITTED, this the 15th day of October, 2019.

Jeffrey Ladner, Plaintiff

By: /s/ John Doe
John Doe, MSB #12345
Attorney for Plaintiff

John Doe
Doe Law Firm
123 Main Street
Pascagoula, MS 39567
(228) 555-1234
john@doelaw.com

A. MDXIX.

Täntze und andere Luſtbarkeiten werden verboten.

Weilen es aber wegen deſſen Abweſenheit dannoch zimlich verwirret in dem Teutſchen Reich ausſahe, ließ der Rath den 12. Julii unterſchiedliche Luſtbarkeiten, ſonderlich das Singen um Cräntze, alle Hahnen-Täntze, das Wein-Trincken und Zehren auf den Tiſchen vor den Häuſern, das Trummelſchlagen auf den Gaſſen, und alle Täntze, ausgenommen auf Hochzeiten, und die ſogenannte geſchäubelte Täntze verbieten.

Raths-Decreta ad a. 1519. p. 120.

Bach-Ofen-Paſtey.

So wurde auch damalen die Stadt mit einer neuen Paſtey zwiſchen dem Wertachbrucker- und Fiſcher-Thor, nemlich dem ſogenannten Bach-Ofen, beveſtiget, und das groſſe Korn-Hauß auf dem alten Stadt-Graben, bey dem Einlaß erbauet.

Gaſſerus ad a. 1519. Chronica ſupra alleg. ad h. a.

Ulrich, Georg und Jacob Fugger bauen die Fuggerey.

Die 3. Gebrüder, Ulrich, Georg und Jacob Fugger, aber kaufften einen groſſen Platz in Jacober-Vorſtadt von unterſchiedlichen Perſonen zuſammen, riſſen die alte daſelbſt geſtandene Häuſer nieder, und baueten auf ſelbigen 106. kleine Häuſer, in welche ſie arme Burger und Innwohner um einen gar geringen Hauß-Zins aufgenommen, und daß es auch hinfüro alſo gehalten werden ſolle, verordnet. Und iſt von dieſer Zeit an ſolcher einem kleinen Städtlein nicht unähnliche Ort die Fuggerey genennet worden. Ingleichen ſtifftete ſie das unweit davon gelegene ſogenannte Holtz-Hauß vor 32. fremde mit denen annoch graſſirenden böſen Blattern behafftete Perſonen.

Stifften das Holtz-Hauß.

Gaſſerus ad a. 1519. Cruſius P. III. L. X. c. 8.

Strittigkeiten mit Burgau wegen der Jagd-Gräntzen.

Gegen Ende des Monats Julii kamen wegen der mit der Marggrafſchafft Burgau ſtrittigen Jagd-Gräntzen Oeſterreichiſche Commiſſarien von Innſpruck nach Augſpurg, mit welchen der Augſpurgiſche Land-Vogt Wilhelm, Truchſäß von Waldburg, beſagte Gräntzen beritten, und dabey angezeigt, daß die Augſpurger folgender geſtalt in der Marggrafſchafft Burgau von Alters her befugt ſeyen: in den Auen von Pferſen hinauf bis an die untere Bobinger-Bruck. Von Leutershofen das Feld hinab bis auf die Schlau, und dißhalb der Schlau bis auf die Straß gegen Teuringen, und dann ferner den Steig hinab, der gegen Tierdorff gehet, ingleichen auf dem Sand-Berg und in den Lohen unter Teuringer-Steig gegen Tierdorff bis an die Schmutter zu jagen, und alles Weydwerck zu treiben. In den Lohen jenſeits der Schmutter Füchs und Haſen zu hetzen, und in der Marggrafſchafft Burgau zu hetzen und zu baitzen. Weilen aber die Commiſſarien der Stadt Augſpurg dieſe Gerechtigkeiten nicht alle eingeſtehen wollen, lieffe dieſe Zuſammenkunfft damalen fruchtlos ab.

Deren Beſchreibung.

Gaſſerus ad a. 1519. Raths-Decreta ad h. a. p. 120.

Ausgeſchaffte.

Den 19. Auguſti verordnete der Rath, daß diejenige, ſo aus der Stadt geſchworen haben, und ohne Erlaubnuß des Raths ſelbige wieder betretten, ſogleich in die Eyſen geleget werden ſollen.

Am

A. MDXIX. Beyſitzer abgeſchafft.

Am Samſtag nach Franciſci wurde den Steuermeiſtern befohlen, hinfüro niemand mehr von der Art Innwohner, ſo, wie bishero üblich geweſen, jährlich 15. Groſchen bezahlen, in der Stadt zu wohnen die Erlaubnuß zu ertheilen.

Die Steuer muß in Gold bezahlt werden.

An St. Catharinen-Abend aber erkannte der Rath, daß diejenige, ſo über 1. Rheiniſchen Gold-Gulden an das Steuer-Amt zu bezahlen haben, ſolches in Gold entrichten ſollen.

Raths-Decreta ad a. 1519. p. 121.

Hertzog Ulrich von Würtemberg wird zum zweytenmal von dem Schwäbiſchen Bund verjagt,

Unterdeſſen kam Hertzog Ulrich von Würtemberg mit einigem geſammelten Kriegs-Volck wieder in ſein Land, eroberte auch einen groſſen Theil deſſelbigen wieder, und belagerte ſo gar die Stadt Eßlingen; dahero machte ſich der Schwäbiſche Bund abermal wider ihn auf, und jagte ihn in dem Monat October zum zweytenmal von Land und Leuten.

und von ſelbem das Würtemberger-Land an Kayſer Carl V. überlaſſen.

Da nun gleich zu Anfang des folgenden 1520. Jahrs die Stände des Schwäbiſchen Bundes zu Augſpurg eine Zuſammenkunfft gehalten, und ſich daſelbſt berathſchlaget, was mit dem eroberten Würtemberger-Land anzufangen, die anweſende Kayſerliche Commiſſarien aber ſich eyfrig bemühet, zu erhalten, daß ſelbiges an das Hauß Oeſterreich überlaſſen werden möchte, wurde endlich, weilen ſie ohnedem ſahen, daß bey der Theilung deſſelben nur Uneinigkeiten unter den Ständen ſelbſt entſtehen dürfften, beſchloſſen, gedachtes Land an den neu-erwählten Kayſer Carl den V. gegen Erſtattung der Kriegs-Unkoſten und Bezahlung 210000. fl. zu einer Ergötzlichkeit unter beſondern Bedingnuſſen abzutretten.

Vid. Auct. ſupra alleg. Verträge zwiſchen Kayſer Carls V. Statthaltern und Räthen des obriſten Regiments aller Oeſterreichiſchen Lande an einem, und den Schwäbiſchen Bunds-Ständen am andern Theil wegen Uberlaſſung des Würtemberger-Lands an Kayſer Carl V. de dato Augſpurg den 6. Febr. 1520. Eorund. Obligation an die Bunds-Stände pro 210000. fl. und wegen Erſtattung der Kriegs-Koſten ꝛc. de eod. dato. Kayſer Carls Beſtättigung über obigen Vertrag ꝛc. de dato S. Jago in Gallicien den 28. Mart. 1520. in A. P.

Annus 1520. Zwey Zunfftmeiſter werden wegen Diebſtahls geſtrafft.

Anno 1520. wurde der Hucker-Zunfftmeiſter, Georg Mayr, ſo dem Ærario abgetragen, gehenckt, und der Schneider-Zunfftmeiſter, Ulrich Huber, ſo mit ihme unter einer Decke gelegen, unehrlich gemachet.

Zencks Cont. ad a. 1520. Gaſſerus ad h. a.

Kayſer Carl V. erinnert die Stadt Augſpurg, ſich friedlich zu halten.

Damalen kam von dem neu-erwählten Kayſer Carl V. aus Spanien ein Reſcript an, darinn er die Stadt Augſpurg zu Erhaltung der Ruhe und Friedens bis zu ſeiner Ankunfft in Teutſchland angemahnet, und ſelbiger zugleich den Blut-Bann beſtättiget. Weilen er nun eben im Begriff war, aus Spanien in die Niederlande, und von dortaus zu ſeiner Crönung in Teutſchland zu gehen, als ſchickte

A. MDXX. der Rath Georg Langenmantel und D. Conrad Peutingern dahin, um ihme wegen der Wahl Glück zu wünſchen.

Gaſſerus ad a. 1520.

Augſpurgiſche Abgeordnete an ihn in die Niederlande.

Den 22. Martii verordnete der Rath, daß die Burgermeiſter von denenjenigen Sachen, ſo in ihrem Amt vorgekommen, vor dem Stadt-Gericht Zeugſchafft abzulegen nicht ſchuldig ſeyn ſollen.

Burgermeiſter dörffen in Amts-Sachen keine Zeugſchafften ablegen.

Bald hernach wurde auch eine Verordnung wider den Holtz-Fürkauff, ingleichen eine Schrand-Ordnung wegen des Getreyd-Kauffs publiciret.

Holtz-Fürkauff. Schrand-Ordnung.

Ferner denen Buchdruckern, deren damalen 11. zu Augſpurg geweſen, den 28. Auguſti befohlen, daß ſie bey ihren burgerlichen Pflichten in denen Irrungen zwiſchen den Geiſtlichen und denen Doctorn der Heil. Schrifft ohne Erlaubnuß des Raths nichts drucken, ingleichen keine Schmäh-Schrifften durch den Druck bekandt machen ſollen.

Buchdrucker ſollen keine Theologiſche Streit-Schrifften drucken.

An Aller Heiligen Abend wurde die Verordnung erneuert, daß niemand in der Stadt zu wohnen erlaubt werden ſolle, er habe dann vorhero Burger- und Zunfft-Recht angenommen.

Fremde Innwohner werden nicht geduldet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 125. 126. 130. 132. 133.

Und den 29. Novembris weiter in dem Rath erkannt, daß hinfüro niemand mit Geding zum Burger angenommen werden ſolle, er verſpreche dann zuvor der Stadt, wie andere Bürger, mit Harniſch gewärtig zu ſeyn, und daß ſein Gut, wann er in den Geding-Jahren ſterben würde, von ſeinen fremden Erben vernachſteuert werden ſolle.

Gedingte Bürger.

In dem Monat November verlängerte der Rath die mit Hanſen von Roth und Melchior von Stein aufgerichtete Beſtallungen auf 4. Jahr wegen Haltung etlicher Pferd zu der Stadt Dienſten, und bedunge ſich ſonderlich von dem letzten die Oeffnung ſeiner Schlöſſer Landstroſt, Oeffingen und Steinenkirch.

Hanß von Roth, Melchior von Stein, Stadt-Söldner.

Raths-Decreta ad fin. hujus anni p. 3.

Sonſten ließ auch der Rath in dieſem Jahr das Gieß Hauß am Katzen-Stadel erweitern, und bey St. Mauritzen zwey Bach-Oefen vor gemeine Stadt erbauen.

Gieß-Hauß. Stadt-Bach-Oefen.

Zencks Cont. ad a. 1520. Gaſſerus ad h. a.

Um dieſe Zeit fiengen die Geſchlechter und andere angeſehene Bürger an, ihre Haare auf Burgundiſche Art kurtz abſchneiden zu laſſen, und hingegen lange Bärte zu tragen.

Neue Art, die Haare zu tragen.

Gaſſerus ad a. 1520.

§. XIII.

Anno 1521. den 18. Martii kam Kayſer Carls Herr Bruder, Ertz-Hertzog Ferdinand von Oeſterreich, mit dem Cardinal Matthäus Lang, welchem Kayſer Maximilian die jährliche Augſpurgiſche Stadt-Steuer geſchencket hatte,

Annus 1521. Ertz-Hertzog Ferdinand kommt nach Augſpurg.

vid. Raths-Decreta ad a. 1528. p. 195.

nach

Plaintiff's Complaint and Jury Demand

Defendant Jeffrey Lee Hall is a resident of Billings, Yellowstone County, Montana.

Defendant Hall is the owner of the vehicle he was driving on the date of the accident

[illegible] [illegible] [illegible] [

Raths-Decreta ad a. 1521. p. 10. 11. 12. 14. 15. Gasserus ad a. 1521. A. MDXXII.

Auf dem bald im Anfang des 1522. Jahrs zu Ulm gehaltenen Schwäbischen Bunds-Tag verlängerten die Stände desselben auf des Kayſers Verlangen diesen Bund abermal auf 11. Jahre. Damit aber dessen Ansehen immer mehr zunehmen möchte, verordnete der Kayſer, daß alle Ausnahmen wider diese Bunds-Articul ungültig seyn sollen. Auf gedachtem Bunds-Tag wurde abermal beliebet, daß das Schwäbische Bunds-Gericht jederzeit zu Augspurg gehalten werden solle. Annus 1522. Der Schwäbische Bund wird verlängert. Schwäbisches Bunds-Gericht in Augspurg.

Ailfjährige Einigung des Bunds im Land zu Schwaben, de dato Ulm auf Montag nach Reminiscere 1522. Kayſer Carls Bestättigung derselben, de dato Brüssel den 28. Mart. 1522. in A. P. Datt de Pace publ. L. II. c. 23. p. 405. sq. & c. 28. p. 461.

In dem Monat April verbesserte der Rath die Almosen-Ordnung, und setzte über diese Anstalt 6. sogenannte Seckel-Herren, wovon allezeit zwey ein Drittheil von der Stadt besorgen sollten, welche alsobald den Gassen-Bettel völlig abgeschafft, zu dem Ende gewisse Aufseher oder sogenannte Gassen-Knechte bestellet, und, wie bereits ehemalen beschehen, denen des Almosens bedürfftigen Personen, zum Unterscheid von den muthwilligen Bettlern, gewisse Zeichen gegeben. Zu dieser löblichen Anstalt vermachte ein Chor-Herr bey St. Mauritzen und gebohrner Augspurger, Paulus Kauffringer, 800. Gold-Gulden. Almosen-Anstalten. Seckel-Herren. Gassen-Bettel wird abgeschafft. Bettler-Zeichen. Paul Kauffringers Legat zum Almosen.

Gasserus ad a. 1522. Schieß in Zenckio cont. ad a. 1524. Crusius P. III. L. 10. c. 11. Chronica supra alleg. ad a. 1525.

Auf dem in diesem Früh-Jahr, sonderlich wegen der Türcken-Hülff, gehaltenen Reichs-Tag wurde Augspurg, neben Franckfurt und Nürnberg, zur Leg-Stadt der von denen Ständen einkommenden Reichs-Hülffe ernennet. Reichs-Tag in Augspurg.

Reichs-Abschied de anno 1522.

Bey dieser Gelegenheit wollte der Fiscal wider den Chur-Fürsten in Sachsen so wohl, als die Städte Augspurg und Ulm, daß selbige dem Wormsischen Edict nicht nachkommen, eine Klage anstellen; es wurde aber solches von dem Reichs-Regiment hintertrieben. Des Fiscals intendirte Process wider Augspurg wegt des Wormsischen Edicti.

Seckendorf de Luth. L. I. S. 56. §. 147. p. 228.

Damalen ließ der Bischoff seine Müntzstatt von dem Fronhof auf die Pfaltz verlegen, der Rath aber bauete eine neue Müntzstatt bey dem Parfüsser-Closter, wie er dann sogleich in diesem und den folgenden Jahren von dem neu-angenommenen Müntzmeister, Balthasar Hundertpfund, Gold-Gulden und Silber-Müntze, mit der Umschrifft: Imp. Cæs. Caroli Aug. V. Munus; schlagen lassen. Bischöffliche Müntzstatt wird verlegt. Der Stadt Müntzstatt, und neue Müntze.

Gasserus ad a. 1522. conf. Raths-Decreta ad a. 1523. p. 28.

Bey Hertzog Wilhelm in Bayern kam die Stadt Augspurg aus folgender Ursache in Ungnaden: Es empfieng nemlich dessen Herr Bruder Ludwig seine Braut Maria Jacobe von Baaden, welche durch Augspurg gereyset, und daselbst von dem Streitigkeiten mit Hertzog Wilhelm in Bayern wegen des Bild-Hauſleins.

MDXXII. Rath mit einem ſchönen vergulden Silber-Geſchirr beſchencket worden, bey dem ſteinernen Bilder-Häußlein, worüber ſich, wie oben gemeldet worden, bereits Strittigkeiten ereignet, ob ſolches zu dem Bayriſchen oder der Stadt Gebiet gehörig, als auf den Bayriſchen Gräntzen. Hievon bekam der Rath in Zeiten Nachricht, weil er nun beſorgte, es möchte dieſe Handlung in dieſer noch unerörterten Stritt-Sache der Stadt zum Nachtheil angezogen werden, ſchickte er einen Notarium mit Zeugen an dieſen Ort, welcher, nachdeme Hertzog Ludwig ſeines Bruders Braut kaum bewillkommet, offentlich darwider proteſtiret. Dieſes Bezeigen nahm Hertzog Wilhelm dergeſtalt übel auf, daß er bald hernach einige von der Stadt Werck-Leuten gemachte Lech-Gebäude einreiſſen laſſen.

Gaſſerus ad a. 1522. Inſtrumentum Proteſtationis, de dato Samſtag vor St. Michels-Tag den 27. Septembris 1522. in A. P. Raths-Decreta ad a. 1522. p. 21.

Der Hunds-Graben wird gewölbt, und 2. groſſe Lachen in der Stadt eingefüllet.

Zu Verhütung des übeln Geruchs wurde in dieſem Jahr der ſogenannte Hunds-Graben von denen daran wohnenden Bürgern gewölbet, und 2. groſſe Lachen hinter Jacob Fuggers Hauß und auf St. Ulrichs-Platz, in welche allerhand Unrath von den Benachbarten geſchüttet und getragen worden, eingefüllet.

Etliche Mißbräuche werden abgeſchafft.

Am Afftermontag nach Thomä ſchaffte der Rath die Sammlung der Wachs-Kertzen in der Dom-Kirche auf Weyhnachten, ingleichen der Fiſcher-Jungen gutes Jahr, und das Anſingen um Lebzelten ab.

Raths-Decreta ad a. 1522. p. 20. & 23.

Etliche Augſpurger dienen dem Kayſer in Italiē. Georg von Freundsberg.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß damalen viele Augſpurger in Italien dem Kayſer wider die Frantzoſen gedienet, und unter Anführung Georgen von Freundsberg Mayland und Genua erobern helffen.

Gaſſerus ad a. 1522.

§. XIV.

Annus 1523. Buchdrucker.

Anno 1523. am Samſtag nach Reminiſcere wurden die Augſpurgiſche Buchdrucker von dem Rath beeydiget, daß ſie keine Schmäh-Schrifft, auch ſonſt kein Buch ohne Vorwiſſen der Burgermeiſter, auch ohne des Verfaſſers und ihren Nahmen, drucken wollen. Unter denen Augſpurgiſchen Buchdruckern befande ſich auch D. Simon Grimm, ein Medicus, ſo eine eigene Buchdruckerey angeleget; hierüber aber ſo wohl, als durch die Chymie, ſein meiſtes Vermögen eingebüſſet. In der Schönſpergeriſchen Druckerey wurde damalen das Neue Teſtament, und in der Ruffiſchen Spalatini Auszug aus der Bibel gedrucket.

D. Simon Grimm hält eine Buchdruckerey.

Raths-Decreta ad a. 1523. p. 26. Regimb. Mœhneri, Ord. S. Benedicti, Chron. Aug. T. I. p. 676.

Ertz-Hertzog Ferdinand kommt nach Augſpurg, und nimmt das Würtemberger-Land in Beſitz.

In dem Monat Mertz kam Ertz-Hertzog Ferdinand mit ſeiner Gemahlin Anna nach Augſpurg, und gieng von dannen in das ihme vor einem Jahr von ſeinem Bruder, Kayſer Carl, Lehens-weiß überlaſſene Hertzogthum Würtemberg.

Gaſſerus ad a. 1523. Chronica ſupra alleg. ad h. a.

Zu

Copyright © 2000 Dow Jones & Company, Inc. All Rights Reserved.

Dow Jones Reports: Ford Motor Co. (F)

This report is for the sole use of the person who has been licensed by Dow Jones. Unauthorized distribution is prohibited.

Ford Motor Co. (F)

Dow Jones Reports: Ford Motor Co. (F)

Copyright © 2000 Dow Jones & Company, Inc. All Rights Reserved.

This report is for the sole use of the person who has been licensed by Dow Jones. Unauthorized distribution is prohibited.

and
Ahab
reigns
in
Samaria

Moabite
Stone

Ahaziah
reigns
in
Samaria

Jehoram
reigns
in
Samaria

Elijah
and
Elisha

Elijah
and
Ahaziah

Elijah
taken
up
to
heaven

Jehoram
reigns
in
Samaria

Elisha
and
the
Shunammite
woman

Elisha
and
Naaman

Elisha
and
Gehazi

Elisha
and
the
Syrians

Elisha
and
the
famine

Jehoram
reigns
in
Judah

Edom
revolts

Ahaziah
reigns
in
Judah

Jehu
reigns
in
Israel

Jehu
and
Jezebel

Jehu
and
Ahab's
family

Jehu
and
Baal
worship

Jehu
and
Judah

Athaliah
reigns
in
Judah

Joash
reigns
in
Judah

Joash
repairs
the
temple

Jehoahaz
reigns
in
Israel

Jehoash
reigns
in
Israel

Elisha's
death

Jehoash
and
Amaziah

Jeroboam
II
reigns
in
Israel

Amaziah
reigns
in
Judah

Uzziah
reigns
in
Judah

Zechariah
reigns
in
Israel

Shallum
reigns
in
Israel

Menahem
reigns
in
Israel

Pekahiah
reigns
in
Israel

Pekah
reigns
in
Israel

Jotham
reigns
in
Judah

Ahaz
reigns
in
Judah

Hoshea
reigns
in
Israel

Hezekiah
reigns
in
Judah

Hezekiah
and
Sennacherib

Hezekiah
and
Isaiah

Hezekiah
and
Merodach-baladan

Manasseh
reigns
in
Judah

Amon
reigns
in
Judah

Josiah
reigns
in
Judah

Josiah
repairs
the
temple

Book
of
the
Law
found

Josiah
and
Huldah

Josiah
and
Jeremiah

Josiah
and
Zephaniah

Josiah
and
Nahum

Josiah
and
Habakkuk

Josiah
and
Baal
worship

Josiah
and
Judah

Josiah
and
Egypt

Jehoahaz
reigns
in
Judah

Jehoiakim
reigns
in
Judah

Jehoiakim
and
Jeremiah

Jehoiakim
and
Habakkuk

Jehoiakim
and
Daniel

Jehoiakim
and
Nebuchadnezzar

Jehoiakim
and
Judah

Jehoiachin
reigns
in
Judah

Zedekiah
reigns
in
Judah

Zedekiah
and
Jeremiah

Zedekiah
and
Ezekiel

Zedekiah
and
Nebuchadnezzar

Zedekiah
and
Judah

Jerusalem
destroyed

Gedaliah
and
Judah

Jehoiachin
released
in
Babylon

Ethics Review Committee (Human Subjects) approval was obtained for the study. Written informed consent was obtained from all participants before any study procedures were performed. The study was conducted in accordance with the Declaration of Helsinki and its subsequent amendments. Participants were informed that they could withdraw from the study at any time without penalty. Data were anonymized before analysis, and only aggregate results are reported in this manuscript.

Statistical analyses were performed using two-tailed tests unless otherwise specified. Continuous variables are reported as means with standard deviations when approximately normally distributed and as medians with interquartile ranges otherwise. Categorical variables are reported as counts and percentages. Comparisons between groups used the Mann–Whitney U test for continuous variables and Fisher's exact test for categorical variables. Correlations were assessed with Spearman's rank coefficient. A p-value below 0.05 was considered statistically significant. No adjustment for multiple comparisons was applied, as the analyses were exploratory.

Power calculations were performed a priori assuming a minimum detectable difference of 0.5 standard deviations between groups, with 80% power and a two-sided alpha of 0.05. The required sample size was 64 participants per group. Recruitment continued until this target was reached in each group, with an additional 10% buffer to account for potential exclusions.

Exclusion criteria included incomplete data for the primary outcome, withdrawal of consent, and protocol deviations that compromised blinding. Of the 142 participants enrolled, 131 completed the study and were included in the per-protocol analysis. The remaining 11 withdrew before the primary outcome was measured and were excluded from the primary analysis but included in a sensitivity analysis using last observation carried forward.

Missing data for secondary outcomes were handled by multiple imputation using chained equations, with 20 imputed datasets and pooled estimates reported according to Rubin's rules. Sensitivity analyses using complete cases only yielded substantively similar results, which are not reported separately.

Adverse events were recorded at each visit and graded according to the Common Terminology Criteria for Adverse Events, version 5.0. Serious adverse events were reported to the committee within 24 hours of the investigator becoming aware of them. No serious adverse events were attributed to the intervention during the study.

Data collection was performed by trained research assistants using standardized case report forms. Double data entry was used for the primary outcome, with discrepancies resolved by consulting the source records. Inter-rater reliability for the primary outcome, assessed on a subset of 20 participants, was excellent (intraclass correlation coefficient 0.92).

The trial was registered before the first participant was enrolled. Any deviations from the registered protocol, including changes to the analysis plan, are documented and justified in the final report. The full protocol is available from the corresponding author on reasonable request.

A. MDXXIII. hülfflich zu ſeyn. Es hatte aber der Rath zu Augſpurg ſo wohl, als der gantze Schwäbiſche Bund, zu dieſem lieblichen Geſang keine Ohren.

Litteræ Franciſci I. Francorum Regis ad Magiſtratum Aug. in hac materia, de dato ex Lugduno d. 8. Octobris 1523. pſ. Ulmæ per Johann. Temperarium Florentinum Camerarium Regis, d. 20. Octobris h. a. in A. P.

Das Cloſter zum Heil. Creutz prætendirt den Zehenden um Augſpurg.

In dieſem Jahr wollte ſich das Cloſter zum Heil. Creutz unbefugter Weiß einer neuen Zehend-Gerechtigkeit anmaſſen. Es wurde aber in dem Rath verordnet, daß niemand bey ernſtlicher Straff weder von Aengern, Gärten, noch andern Sachen ſolchen geben, und wo jemand in der Beicht deßwegen angefochten würde, ſelbiger ſolches ſogleich ſeinem Zunfftmeiſter anzeigen ſolle.

Blatter-Hauß.

Denen Pflegern über das Blatter-Hauß wurde damalen befohlen, keine fremde Perſonen, es haben dann ſelbige zwey Jahr bey Bürgern gedienet, aufzunehmen.

Stadt-Vogt, wie er inventiren ſolle.

Und dem Stadt-Vogt wurde angezeigt, daß er auſſerhalb Rechtens nichts ohne der Burgermeiſter Wiſſen und Willen beſchreiben und inventiren ſolle.

Burger müſſen Zunfft-Recht haben.

Am Afftermontag nach St. Veit wurde die alte Verordnung, daß niemand von den Steuermeiſtern vor einen Burger erkannt werden ſolle, er habe dann einen Zunfft-Schein aufzuweiſen, erneuert.

Burgermeiſter, wie ſie ſich bey ſchweren Vorfallenheiten zu verhalten.

Und am Donnerſtag nach Hilarii wurde denen Burgermeiſtern erlaubet, bey ſchweren Vorfallenheiten in ihrem Amt die Baumeiſtere oder einige aus den Dreyzehen des innern Raths darzu zu ziehen.

Zünfften ſollen nicht in corpore, ſondern durch Ausſchuß vor Rath erſcheinen.

Eben damal ließ der Rath den ſämtlichen 17. Zünfften andeuten, daß hinfüro keine Zunfft für ſich ſelbſt ſich zuſammen rottiren, und für Rath ſämtlich zu kommen ſich unterſtehen, ſondern wann ſie bey Rath etwas anzubringen haben, ſolches durch einen Ausſchuß verrichten ſollen.

Die Prediger bey St. Mauritzen und St. Anna werden von dem Biſchoff angefochten.

Bald hernach zeigten die beyde Prediger bey St. Mauritzen und bey den Carmeliten in St. Anna-Kirche bey dem Rath ſo wohl ſchrifft- als mündlich an, daß ſie ſich von dem Biſchoff einiger Gewaltthätigkeit zu beſorgen hätten, und baten, ſie allenfalls darwider zu ſchützen, worauf ihnen durch den Burgermeiſter Rehlinger im Nahmen des Raths am Afftermontag vor Galli bedeutet worden: Daß, wann ſie hinfüro das Evangelium, und was ſie mit der Heil. Schrifft beweiſen könnten, predigen, und in dieſen Fällen den Kayſerlichen und des Reichs Abſchieden, Decreten und Mandaten gelebt würden, der Rath ſie wider alle Gewaltthätigkeiten nach Vermögen beſchützen wollte. Woraus dann abzunehmen, daß ſich ſchon damalen die Evangeliſche Lehre zu Augſpurg ſtarck ausgebreitet.

Raths-Decreta ad a. 1523. p. 28. 34. 36. 40. 41. 45.

Irrungen zwiſchen der Catholiſchen Geiſtlichkeit und der Burgerſchafft.

Jedoch ſahe es damalen zu Augſpurg wegen der Religion ſehr verwirrt aus, und entſtunden deßwegen viele beſchwerliche Irrungen zwiſchen der Catholiſchen Geiſtlichkeit und der Burgerſchafft, und wurden damalen einige der vornehmſten Bürger, und

und unter ſelbigen Chriſtoph Ehem, Anton Rudolph, Marx Pfiſter und andere, ſo der Copulation eines Geiſtlichen, Nahmens Jacob Grießbeutel, ſo zu Augſpurg von denen, die ſich verheurathet, der erſte geweſen, beygewohnet, theils um Geld, theils mit Gefängnuß geſtraffet. Dahero D. Luther Gelegenheit genommen, den 6. Decembris an ſeine Glaubens-Brüder in Augſpurg ein Sendſchreiben ergehen zu laſſen, und ſie zum Glauben und Gedult anzufriſchen. A. MDXXIII. gerſchafft wegen der Religion.

Schelhornii Acta Hiſtorico-Eccleſiaſtica Sec. XV. & XVI. P. I. p. 90.

Gaſſerus ad a. 1523. D. Martin Luthers Sendſchreiben an ſeine Glaubens-Brüder zu Augſpurg, gedruckt zu Wittemberg 1524.

Ubrigens wurden in dieſem Jahr die Stadt-Gräben beſſer gefüttert, und der ehemalige Juden-Kirchhof beſchüttet, und der Obſt-Marckt auf den Förcher-Marckt, der Trädel-Marckt aber in die Juden-Gaſſe verleget, auch gegen Ende des Jahrs die ehemalen bereits gemachte Verordnungen, daß niemand ohne Vorwiſſen des Raths gegen der Stadt-Mauer bauen ſolle, ingleichen wider das Gottsläſtern und Zutrincken erneuert. Die Stadt wird beveſtiget. Die Märckte werden verlegt. Etliche Raths-Verordnungen.

Raths-Decreta ad a. 1523. p. 35. 43. 48.

Auf den gleich zu Anfang des 1524. Jahrs zu Nürnberg gehaltenen Reichs-Tag ſchickte der Rath Conrad Herwarten. Auf ſelbigem verglichen ſich die ſämtliche Chur-Fürſten, Fürſten und Stände mit dem Kayſer, daß ſie an ſtatt des hiezu vorgeſchlagenen Zolls zwey Jahr lang die Helffte zu der Unterhaltung des Reichs-Regiments und Cammer-Gerichts, ſo damalen von Nürnberg nach Eßlingen verleget worden, vermög eines deßwegen gemachten Anſchlages, beytragen wollten. So wurden auch die Beſchwerden der Stadt Augſpurg über die der Monopolien und Handels-Geſellſchafften halben ergangene Mandat an eine beſondere Reichs-Deputation verwieſen. Da nun auch auf beſagtem Reichs-Tag wegen der Religions-Strittigkeiten ein freyes Univerſal-Concilium anzuſtellen, und bis dahin die Freyſtellung der Religion beliebet worden, als fiengen auch hierauf die bishero geweßte heimliche Jünger des D. Luthers an, ſich zu Augſpurg hervor zu thun, und ihre Gedancken zu offenbahren. Annus 1524. Reichs-Tag zu Nürnberg. Monopolien. Der Evangeliſchen Religion Wachsthum zu Augſpurg.

Raths-Decreta ad a. 1523. p. 46. Reichs-Abſchied, de dato Nürnberg den 18. April 1524.

Etliche von dem wilden Pöbel aber brauchten die Religion gar zum Deck-Mantel ihres Muthwillens, indeme in dem Monat April einige böſe Buben bey nächtlicher Weil die Tafeln und Bilder der Heiligen auf Unſer Frauen Kirchhof mit Blut beſchüttet, und heßlich verderbet, und bald hernach ein ungeſchliffener Taſchenmacher, Nahmens Frantz Laminit, als ein Geiſtlicher bey den Parfüſſern das Waſſer weyhen wollen, ſich unterſtanden, ihme das in Handen habende Buch wegzureiſſen, ſolches in das Waſſer zu werffen, und aufrühriſche Worte dabey auszuſtoſſen, welcher aber deßwegen auf 4. Wochen lang mit der Thurm-Straff beleget worden. Bilderſtürmerey. Frantz Laminits ungebührliche That.

Raths-Decreta ad a. 1524. p. 54. 60.

Zu

A. MDXXIV.

F. Johann Schilling, ein hefftiger Prediger bey den Parfüſſern.

Zu dieſen Unziemlichkeiten gab ein Parfüſſer-Mönch, Nahmens F. Johannes Schilling, von Rothenburg an der Tauber, ſo in ſeiner Cloſter-Kirche mit groſſer Hefftigkeit wider die Catholiſche Geiſtlichkeit geprediget, viele Gelegenheit: Weilen nun der Provincial dieſes Ordens, D. Georg Hofmann, den Rath erſuchet, dieſem Mönch anzuzeigen, daß er ſich von Augſpurg weg- und in ſein Vatterland begeben ſollte, und ihme den ſogenannten Obedienz-Brief einzuhändigen, ließ ſich der Rath, welcher ohnedem beſorget, er möchte mit der Zeit gröſſere Meuthereyen anſtifften, hiezu willig finden, zu dem Ende ihn und ſeinen Guardian für eine Raths-Deputation fordern, und ihn neben Einhändigung des Obedienz-Schreibens erinnern, ſeinen Abſchied ſtill zu halten; welchem er aber, ungeachtet ihme der Rath

Wird geurlaubt.

ein Zehr-Geld auf die Reyſe von 20. fl. gegeben, nicht nachgekommen, ſondern, ehe er weggegangen, ſolches unterſchiedlichen Perſonen eröffnet. Gleichwie er nun von dem gemeinen Volck jederzeit einen ungemeinen Zulauf gehabt, als machte deſſen ſchnelle Verſchickung bey ſelbigem kein geringes Aufſehen, woraus dann erfolget, daß

Worüber eine Aufruhr entſtehet.

den 6. Auguſti über 1800. Perſonen auf das Rath-Hauß gekommen, und für Rath begehrt, weilen aber, die gantze Menge vorzulaſſen, allzu bedencklich war, als wurde ihnen bedeutet, daß ſie ihr Verlangen durch einen Ausſchuß anbringen ſollten. Worauf ſie 11. oder 12. aus ihnen dieſes Geſchäfft aufgetragen, welche Chriſtoph Herwarten, einen Raths-Herrn, ſich ausgebeten, daß er das Wort vor ſie thun ſollte. Nachdeme ihnen nun ſolches bewilliget worden, und gedachter Herwart ſich mit ihnen unterredet, brachte er in dem Rath vor: Es dürffte der Rath ſich deßwegen, daß ſie in ſo groſſer Anzahl ſich verſammelt, nichts arges von ihnen beſorgen, die Begierde nach der Evangeliſchen Lehre hätte ſie angetrieben, den Rath zu erſuchen, daß ſelbiger den abgeſchafften Prediger bey den Parfüſſern, welcher ihnen das Wort GOttes lauter und rein geprediget, wieder nach Augſpurg berufen, und predigen laſſen wollte. Nach gepflogener Unterredung ließ ihnen der Rath durch Chriſtoph Herwarten, Wolff Pfiſtern, Antoni Pimmel und D. Peutinger zur Antwort ertheilen: Sie ſollten nicht glauben, daß der Rath die Lehre des Evangelii zu unterdrucken gemeynet ſeye, und würde er auch den F. Schilling nicht entlaſſen haben, wann nicht beſonders bewegliche Umſtände ſolches erfordert hätten, damit ſie aber doch mit

D. Urbanus Regius.

einem guten Prediger wieder verſehen würden, ſo ſolle an deſſen ſtatt D. Urbanus Regius aufgeſtellet werden, welcher ſich bereits auch hiezu erboten hätte. Dieſen billigen Vorſchlag aber verweigerte das Volck durchaus anzunehmen, und verlangte mit groſſem Geſchrey und Ungeſtümm die Zurückberuffung des Mönchs. Ungeachtet nun die 4. alte und neue Burgermeiſter, Georg Vetter, Hieronymus Im-Hof, Ulrich Rehlinger, und Ulrich Artzt, dargegen nochmalen ernſtliche Vorſtellungen gethan; ſo beharreten ſie doch beſtändig auf ihrer Meynung, und ſahe ſich alſo der Rath, um gröſſere Weitläuffigkeiten zu verhüten, genöthiget, einige auszuſchicken, ſo dieſen Mönch wieder hiehero bringen ſollten, und dadurch ließ ſich endlich der ungeſtümme Pöbel begütigen. Weilen aber der Rath annoch mehrere Unruhen beſorgte,

A. MDXXIV.

Um dieſe Zeit verkaufften Georg Endorffer, Burger zu Augſpurg, und ſeine Ehewirthin, Anna Herwartin, ihre Güter zu Anhauſen an Veiten von Niderthor.

Georg Endorffer verkaufft ſeine Güter zu Anhauſen.

Für die Armbruſt-Schützen wurde damalen bey der Hauptſtatt ein Schieß-Hauß, Hütten und Zielſtätte zugerichtet.

Schieß-Hauß bey der Hauptſtatt.

Den 30. Auguſti verordnete der Rath, daß hinfüro kein Burger oder Beyſitzer jemand Unverburgerten ohne Wiſſen derer, ſo darüber geſetzet, einnehmen, die Hauptleute über 10. Häuſer aber hierauf gute Acht haben, und die Steuermeiſter die Burger, ſo keine Zunfft haben, das Zunfft-Recht anzunehmen anhalten ſollen.

Burger ſollen keine Fremde beherbergen. It. auch Zunfft-Recht annehmen.

Weilen auch die Geiſtlichkeit ſich ſeit einiger Zeit verſchiedener Freyheiten, wovon in den Verträgen nichts enthalten, angemaſſet, ſahe der Rath den 8. Octobris vor nöthig an, ſolches zu ahnden, und ſchickte deßwegen Lucas Welſern, Lucas Schöllenbergern und D. Peutingern an das Dom-Capitul, und ließ ſelbigem bedeuten, daß man hinfüro, vermög der Verträge, ſonderlich den Pflaſter-Zoll von allem, was ſie aus der Stadt führen würden, abfordern werde.

Geiſtliche müſſen den Pflaſter-Zoll zahlen.

Eben damal wurden auch die Verordnungen, daß niemand an der Stadt-Mauer inner- oder auſſerhalb derſelben, ingleichen auſſerhalb der Stadt, ohne vorhero von den geſchwornen Werckmeiſtern genommenen Augenſchein bauen ſolle, erneuert.

Bauen an der Stadt-Mauer.

Als gegen Ende dieſes Jahrs das Reichs-Regiment an den Rath zu Augſpurg verlanget, daß, weilen dermalen die Ordnung die Stadt Augſpurg träffe, ſelbiger jemand zu Beſetzung dieſes hohen Gerichts abſchicken ſollte, wurde hierzu Conrad Herwart verordnet.

Conrad Herwart, Beyſitzer des Reichs-Regiments.

Den 29. Decembris brannten etliche Häuſer, Städel und Ställe beym Wertachbrucker-Thor ab.

Raths-Decreta ad a. 1524. p. 50. 54. 55. 56. 64. 70. 72. 73. 75. 78. 79.

Um dieſe Zeit kaufften Georg von Stetten und ſeine Haußfrau Suſanna Fuggerin, Ulrich Fuggers Tochter, von Urſula Rieterin, Gebohrner von Stein, das Schloß und Dorff Bocksperg, nebſt denen Dörffern Laugna und Roggten, zu welchen er nachgehends unterſchiedliche in ſelbiger Gegend gelegene Güter und Holtzungen zu Valried, Oſterbuch, ꝛc. an ſich gebracht.

Georg von Stetten kaufft Bocksperg, ꝛc.

Kauff-Brief über Bocksperg ꝛc. de dato 26. Jul. 1524. Dergleichen über einige Güter zu Valried von Hanß Rehmen, de dato 24. May 1541. Dergleichen über einige Güter zu Oſterbuch von Hanß Wirſung, de dato 15. Jun. 1543.

Wie er dann noch in dieſem Jahr, als Innhaber des Schloſſes Bocksperg und deſſen Zugehörde, von den Ständen des Schwäbiſchen Bundes als ein Mitglied deſſelben aufgenommen worden.

Wird in den Schwäbiſchen Bund genommen.

Urkund der Schwäbiſchen Bunds-Stände über Georg von Stetten Aufnahm in den Bund, de dato Augſpurg Montag nach St. Lorentzen-Tag 1524. conf. Datt de Pace publica L. II. c. 34. n. 26.

§. XV.

§. XV.

A. MDXXV.

Gleich zu Anfang des 1525. Jahrs verurſachte der groſſe Bauren-Aufſtand ſo wohl in Francken, Schwaben und andern Landen, zu Augſpurg groſſen Schrecken. Dann als gegen Ende des vorigen Jahrs des Grafen von Lupfen Unterthanen, und nachgehends einige von ihren Nachbarn wider ihre Herrſchafften aufgeſtanden, und ſolche zwar von dem Reichs-Regiment zu Eßlingen für dißmal beruhiget worden; ſo gab doch dieſes böſe Exempel noch mehrern, ſonderlich der Geiſtlichen Unterthanen, Gelegenheit, unter dem Vorwand der Religions-Freyheit, und der bisherigen allzu harten Bedruckungen, eben dergleichen Meuthereyen anzufangen. Die erſten hievon waren die Schwäbiſche Bauren an der Donau, welchen nachgehends die im Rieß, Algöw und Bodenſee, und ſodann faſt alle andere in Schwaben, Francken und am Rhein gefolget. Der Schwäbiſche Bund, welcher eben den Hertzog Ulrich von Würtemberg, ſo ſich ſeines Lands wiederum bemeiſtern wollen, ſolches auf das neue zu verlaſſen genöthiget, und hierauf zu Ulm einen Bunds-Tag gehalten, ließ zwar anfangs ein Warnungs-Schreiben an die ſämtliche annoch ruhige Bauerſchafften, ſich in dieſe Händel nicht zu miſchen, ergehen; nachdeme aber täglich neue Nachrichten, daß ſich dieſes Ubel wie eine anſteckende Seuche von Ort zu Ort eingeſchlichen, nach Ulm gekommen, wurde der Schluß gefaſſet, mit dem auf den Beinen habenden Volck, bey welchem die Stadt Augſpurg eine gute Anzahl hatte, ihnen zu Leib zu gehen. Solchemnach ruckte der damalige Bunds-Obriſte, Georg Truchſäß, Freyherr von Waldburg, mit ſeinen Hauptleuten, unter welchen auch Ulrich Artzt von Augſpurg war, aus, theilete ſeine Armee in 3. Theile, wovon einer gegen Biberach, der andere in das Algöw, und der dritte an den Bodenſee marchirte. Es wollten ſich zwar die Städte Ravenſpurg und Kempten ins Mittel legen, und brachten bey den Bunds-Ständen zuwegen, daß die Bauren einen Ausſchuß nach Ulm ſchicken, und daſelbſt ihre Beſchwerden anbringen durfften, und das Reichs-Regiment befahl auch beyden Theilen, die Waffen niederzulegen, allein der in Vorſchlag gebrachte Stillſtand zerſchlug ſich auf einmal. Unterdeſſen kamen auch 4. Ausſchuſſe von dieſen Bauren-Hauffen um Mariä Verkündigung nach Augſpurg, und verlangten von dem Rath zu wiſſen, was ſie ſich zu ſelbigem zu verſehen hätten? Der Rath aber ließ ihnen antworten: Daß er ſich gegen ihnen, ſo viel möglich, nachbarlich verhalten, jedoch ihnen angerathen haben wollte, daß ſie nach Ulm, woſelbſt gleichfalls einige aus ihrem Mittel wären, gehen, und daſelbſt einen Vergleich zu erhalten trachten ſollen. Weilen es aber in dieſer Gegend gleichfalls gefährlich ausſahe, und ſonderlich bey dem Cloſter Urſperg ſich ein groſſer Hauffen verſammelt hatte, nahm der Rath zu Augſpurg mehrere Söldner an, und ſtellte überall in der Stadt ſtarcke Wachten aus. Aus eben dieſer Urſache kamen von denen benachbarten Clöſtern ungemein viele Geiſtliche nach Augſpurg, und erſuchten den Rath um Schutz, welcher ihnen auch zugeſaget worden. Nachdeme ſich nun obgemeldter maſſen der

Annus 1525. Bauren-Aufſtand.

Breitet ſich faſt in ganz Schwaben aus.

Georg Truchſäß, Schwäbiſcher Bunds-Obriſter.

Ulrich Artzt von Augſpurg, Schwäbiſcher Bunds-Hauptmann.

Die Bauren werden von dem Schwäbiſchen Bund gedemüthiget.

Der Bauren Abgeordneten Anbringen bey dem Rath zu Augſpurg.

Psalm 1

1 Blessed is the man that walketh not in the counsel of the ungodly, nor standeth in the way of sinners, nor sitteth in the seat of the scornful.

2 But his delight is in the law of the LORD; and in his law doth he meditate day and night.

3 And he shall be like a tree planted by the rivers of water, that bringeth forth his fruit in his season; his leaf also shall not wither; and whatsoever he doeth shall prosper.

4 The ungodly are not so: but are like the chaff which the wind driveth away.

5 Therefore the ungodly shall not stand in the judgment, nor sinners in the congregation of the righteous.

6 For the LORD knoweth the way of the righteous: but the way of the ungodly shall perish.

Psalm 2

1 Why do the heathen rage, and the people imagine a vain thing?

2 The kings of the earth set themselves, and the rulers take counsel together, against the LORD, and against his anointed, saying,

3 Let us break their bands asunder, and cast away their cords from us.

4 He that sitteth in the heavens shall laugh: the Lord shall have them in derision.

5 Then shall he speak unto them in his wrath, and vex them in his sore displeasure.

6 Yet have I set my king upon my holy hill of Zion.

7 I will declare the decree: the LORD hath said unto me, Thou art my Son; this day have I begotten thee.

8 Ask of me, and I shall give thee the heathen for thine inheritance, and the uttermost parts of the earth for thy possession.

9 Thou shalt break them with a rod of iron; thou shalt dash them in pieces like a potter's vessel.

10 Be wise now therefore, O ye kings: be instructed, ye judges of the earth.

11 Serve the LORD with fear, and rejoice with trembling.

12 Kiss the Son, lest he be angry, and ye perish from the way, when his wrath is kindled but a little. Blessed are all they that put their trust in him.

Psalm 3

1 LORD, how are they increased that trouble me! many are they that rise up against me.

2 Many there be which say of my soul, There is no help for him in God. Selah.

3 But thou, O LORD, art a shield for me; my glory, and the lifter up of mine head.

4 I cried unto the LORD with my voice, and he heard me out of his holy hill. Selah.

5 I laid me down and slept; I awaked; for the LORD sustained me.

6 I will not be afraid of ten thousands of people, that have set themselves against me round about.

7 Arise, O LORD; save me, O my God: for thou hast smitten all mine enemies upon the cheek bone; thou hast broken the teeth of the ungodly.

8 Salvation belongeth unto the LORD: thy blessing is upon thy people. Selah.

Psalm 4

1 Hear me when I call, O God of my righteousness: thou hast enlarged me when I was in distress; have mercy upon me, and hear my prayer.

2 O ye sons of men, how long will ye turn my glory into shame? how long will ye love vanity, and seek after leasing? Selah.

3 But know that the LORD hath set apart him that is godly for himself: the LORD will hear when I call unto him.

4 Stand in awe, and sin not: commune with your own heart upon your bed, and be still. Selah.

5 Offer the sacrifices of righteousness, and put your trust in the LORD.

6 There be many that say, Who will show us any good? LORD, lift thou up the light of thy countenance upon us.

7 Thou hast put gladness in my heart, more than in the time that their corn and their wine increased.

8 I will both lay me down in peace, and sleep: for thou, LORD, only makest me dwell in safety.

Psalm 5

1 Give ear to my words, O LORD, consider my meditation.

2 Hearken unto the voice of my cry, my King, and my God: for unto thee will I pray.

3 My voice shalt thou hear in the morning, O LORD; in the morning will I direct my prayer unto thee, and will look up.

4 For thou art not a God that hath pleasure in wickedness: neither shall evil dwell with thee.

5 The foolish shall not stand in thy sight: thou hatest all workers of iniquity.

6 Thou shalt destroy them that speak leasing: the LORD will abhor the bloody and deceitful man.

7 But as for me, I will come into thy house in the multitude of thy mercy: and in thy fear will I worship toward thy holy temple.

8 Lead me, O LORD, in thy righteousness because of mine enemies; make thy way straight before my face.

9 For there is no faithfulness in their mouth; their inward part is very wickedness; their throat is an open sepulchre; they flatter with their tongue.

10 Destroy thou them, O God; let them fall by their own counsels; cast them out in the multitude of their transgressions; for they have rebelled against thee.

11 But let all those that put their trust in thee rejoice: let them ever shout for joy, because thou defendest them: let them also that love thy name be joyful in thee.

12 For thou, LORD, wilt bless the righteous; with favour wilt thou compass him as with a shield.

Psalm 6

1 O LORD, rebuke me not in thine anger, neither chasten me in thy hot displeasure.

2 Have mercy upon me, O LORD; for I am weak: O LORD, heal me; for my bones are vexed.

3 My soul is also sore vexed: but thou, O LORD, how long?

4 Return, O LORD, deliver my soul: oh save me for thy mercies' sake.

5 For in death there is no remembrance of thee: in the grave who shall give thee thanks?

6 I am weary with my groaning; all the night make I my bed to swim; I water my couch with my tears.

7 Mine eye is consumed because of grief; it waxeth old because of all mine enemies.

8 Depart from me, all ye workers of iniquity; for the LORD hath heard the voice of my weeping.

9 The LORD hath heard my supplication; the LORD will receive my prayer.

10 Let all mine enemies be ashamed and sore vexed: let them return and be ashamed suddenly.

Psalm 7

1 O LORD my God, in thee do I put my trust: save me from all them that persecute me, and deliver me:

2 Lest he tear my soul like a lion, rending it in pieces, while there is none to deliver.

3 O LORD my God, if I have done this; if there be iniquity in my hands;

4 If I have rewarded evil unto him that was at peace with me; (yea, I have delivered him that without cause is mine enemy:)

5 Let the enemy persecute my soul, and take it; yea, let him tread down my life upon the earth, and lay mine honour in the dust. Selah.

6 Arise, O LORD, in thine anger, lift up thyself because of the rage of mine enemies: and awake for me to the judgment that thou hast commanded.

7 So shall the congregation of the people compass thee about: for their sakes therefore return thou on high.

8 The LORD shall judge the people: judge me, O LORD, according to my righteousness, and according to mine integrity that is in me.

9 Oh let the wickedness of the wicked come to an end; but establish the just: for the righteous God trieth the hearts and reins.

10 My defence is of God, which saveth the upright in heart.

11 God judgeth the righteous, and God is angry with the wicked every day.

12 If he turn not, he will whet his sword; he hath bent his bow, and made it ready.

13 He hath also prepared for him the instruments of death; he ordaineth his arrows against the persecutors.

14 Behold, he travaileth with iniquity, and hath conceived mischief, and brought forth falsehood.

15 He made a pit, and digged it, and is fallen into the ditch which he made.

16 His mischief shall return upon his own head, and his violent dealing shall come down upon his own pate.

17 I will praise the LORD according to his righteousness: and will sing praise to the name of the LORD most high.

Psalm 8

1 O LORD our Lord, how excellent is thy name in all the earth! who hast set thy glory above the heavens.

2 Out of the mouth of babes and sucklings hast thou ordained strength because of thine enemies, that thou mightest still the enemy and the avenger.

3 When I consider thy heavens, the work of thy fingers, the moon and the stars, which thou hast ordained;

4 What is man, that thou art mindful of him? and the son of man, that thou visitest him?

5 For thou hast made him a little lower than the angels, and hast crowned him with glory and honour.

6 Thou madest him to have dominion over the works of thy hands; thou hast put all things under his feet:

7 All sheep and oxen, yea, and the beasts of the field;

8 The fowl of the air, and the fish of the sea, and whatsoever passeth through the paths of the seas.

9 O LORD our Lord, how excellent is thy name in all the earth!

Psalm 9

1 I will praise thee, O LORD, with my whole heart; I will show forth all thy marvellous works.

2 I will be glad and rejoice in thee: I will sing praise to thy name, O thou most High.

3 When mine enemies are turned back, they shall fall and perish at thy presence.

4 For thou hast maintained my right and my cause; thou satest in the throne judging right.

5 Thou hast rebuked the heathen, thou hast destroyed the wicked, thou hast put out their name for ever and ever.

6 O thou enemy, destructions are come to a perpetual end: and thou hast destroyed cities; their memorial is perished with them.

7 But the LORD shall endure for ever: he hath prepared his throne for judgment.

8 And he shall judge the world in righteousness, he shall minister judgment to the people in uprightness.

9 The LORD also will be a refuge for the oppressed, a refuge in times of trouble.

10 And they that know thy name will put their trust in thee: for thou, LORD, hast not forsaken them that seek thee.

11 Sing praises to the LORD, which dwelleth in Zion: declare among the people his doings.

12 When he maketh inquisition for blood, he remembereth them: he forgetteth not the cry of the humble.

13 Have mercy upon me, O LORD; consider my trouble which I suffer of them that hate me, thou that liftest me up from the gates of death:

14 That I may show forth all thy praise in the gates of the daughter of Zion: I will rejoice in thy salvation.

15 The heathen are sunk down in the pit that they made: in the net which they hid is their own foot taken.

16 The LORD is known by the judgment which he executeth: the wicked is snared in the work of his own hands. Higgaion. Selah.

17 The wicked shall be turned into hell, and all the nations that forget God.

18 For the needy shall not always be forgotten: the expectation of the poor shall not perish for ever.

19 Arise, O LORD; let not man prevail: let the heathen be judged in thy sight.

20 Put them in fear, O LORD: that the nations may know themselves but men. Selah.

Psalm 10

1 Why standest thou afar off, O LORD? why hidest thou thyself in times of trouble?

2 The wicked in his pride doth persecute the poor: let them be taken in the devices that they have imagined.

3 For the wicked boasteth of his heart's desire, and blesseth the covetous, whom the LORD abhorreth.

4 The wicked, through the pride of his countenance, will not seek after God: God is not in all his thoughts.

5 His ways are always grievous; thy judgments are far above out of his sight: as for all his enemies, he puffeth at them.

6 He hath said in his heart, I shall not be moved: for I shall never be in adversity.

7 His mouth is full of cursing and deceit and fraud: under his tongue is mischief and vanity.

8 He sitteth in the lurking places of the villages: in the secret places doth he murder the innocent: his eyes are privily set against the poor.

9 He lieth in wait secretly as a lion in his den: he lieth in wait to catch the poor: he doth catch the poor, when he draweth him into his net.

10 He croucheth, and humbleth himself, that the poor may fall by his strong ones.

11 He hath said in his heart, God hath forgotten: he hideth his face; he will never see it.

12 Arise, O LORD God, lift up thine hand: forget not the humble.

13 Wherefore doth the wicked contemn God? he hath said in his heart, Thou wilt not require it.

14 Thou hast seen it; for thou beholdest mischief and spite, to requite it with thy hand: the poor committeth himself unto thee; thou art the helper of the fatherless.

15 Break thou the arm of the wicked and the evil man: seek out his wickedness till thou find none.

16 The LORD is King for ever and ever: the heathen are perished out of his land.

17 LORD, thou hast heard the desire of the humble: thou wilt prepare their heart, thou wilt cause thine ear to hear:

18 To judge the fatherless and the oppressed, that the man of the earth may no more oppress.

Psalm 11

1 In the LORD put I my trust: how say ye to my soul, Flee as a bird to your mountain?

2 For, lo, the wicked bend their bow, they make ready their arrow upon the string, that they may privily shoot at the upright in heart.

3 If the foundations be destroyed, what can the righteous do?

4 The LORD is in his holy temple, the LORD's throne is in heaven: his eyes behold, his eyelids try, the children of men.

5 The LORD trieth the righteous: but the wicked and him that loveth violence his soul hateth.

6 Upon the wicked he shall rain snares, fire and brimstone, and an horrible tempest: this shall be the portion of their cup.

7 For the righteous LORD loveth righteousness; his countenance doth behold the upright.

Psalm 12

1 Help, LORD; for the godly man ceaseth; for the faithful fail from among the children of men.

2 They speak vanity every one with his neighbour: with flattering lips and with a double heart do they speak.

3 The LORD shall cut off all flattering lips, and the tongue that speaketh proud things:

4 Who have said, With our tongue will we prevail; our lips are our own: who is lord over us?

5 For the oppression of the poor, for the sighing of the needy, now will I arise, saith the LORD; I will set him in safety from him that puffeth at him.

6 The words of the LORD are pure words: as silver tried in a furnace of earth, purified seven times.

7 Thou shalt keep them, O LORD, thou shalt preserve them from this generation for ever.

8 The wicked walk on every side, when the vilest men are exalted.

Psalm 13

1 How long wilt thou forget me, O LORD? for ever? how long wilt thou hide thy face from me?

2 How long shall I take counsel in my soul, having sorrow in my heart daily? how long shall mine enemy be exalted over me?

3 Consider and hear me, O LORD my God: lighten mine eyes, lest I sleep the sleep of death;

4 Lest mine enemy say, I have prevailed against him; and those that trouble me rejoice when I am moved.

5 But I have trusted in thy mercy; my heart shall rejoice in thy salvation.

6 I will sing unto the LORD, because he hath dealt bountifully with me.

Psalm 14

1 The fool hath said in his heart, There is no God. They are corrupt, they have done abominable works, there is none that doeth good.

2 The LORD looked down from heaven upon the children of men, to see if there were any that did understand, and seek God.

3 They are all gone aside, they are all together become filthy: there is none that doeth good, no, not one.

4 Have all the workers of iniquity no knowledge? who eat up my people as they eat bread, and call not upon the LORD.

5 There were they in great fear: for God is in the generation of the righteous.

6 Ye have shamed the counsel of the poor, because the LORD is his refuge.

7 Oh that the salvation of Israel were come out of Zion! when the LORD bringeth back the captivity of his people, Jacob shall rejoice, and Israel shall be glad.

Psalm 15

1 LORD, who shall abide in thy tabernacle? who shall dwell in thy holy hill?

2 He that walketh uprightly, and worketh righteousness, and speaketh the truth in his heart.

3 He that backbiteth not with his tongue, nor doeth evil to his neighbour, nor taketh up a reproach against his neighbour.

4 In whose eyes a vile person is contemned; but he honoureth them that fear the LORD. He that sweareth to his own hurt, and changeth not.

5 He that putteth not out his money to usury, nor taketh reward against the innocent. He that doeth these things shall never be moved.

Psalm 16

1 Preserve me, O God: for in thee do I put my trust.

2 O my soul, thou hast said unto the LORD, Thou art my Lord: my goodness extendeth not to thee;

3 But to the saints that are in the earth, and to the excellent, in whom is all my delight.

4 Their sorrows shall be multiplied that hasten after another god: their drink offerings of blood will I not offer, nor take up their names into my lips.

5 The LORD is the portion of mine inheritance and of my cup: thou maintainest my lot.

6 The lines are fallen unto me in pleasant places; yea, I have a goodly heritage.

7 I will bless the LORD, who hath given me counsel: my reins also instruct me in the night seasons.

8 I have set the LORD always before me: because he is at my right hand, I shall not be moved.

9 Therefore my heart is glad, and my glory rejoiceth: my flesh also shall rest in hope.

10 For thou wilt not leave my soul in hell; neither wilt thou suffer thine Holy One to see corruption.

11 Thou wilt show me the path of life: in thy presence is fulness of joy; at thy right hand there are pleasures for evermore.

Psalm 17

1 Hear the right, O LORD, attend unto my cry, give ear unto my prayer, that goeth not out of feigned lips.

2 Let my sentence come forth from thy presence; let thine eyes behold the things that are equal.

3 Thou hast proved mine heart; thou hast visited me in the night; thou hast tried me, and shalt find nothing; I am purposed that my mouth shall not transgress.

4 Concerning the works of men, by the word of thy lips I have kept me from the paths of the destroyer.

5 Hold up my goings in thy paths, that my footsteps slip not.

6 I have called upon thee, for thou wilt hear me, O God: incline thine ear unto me, and hear my speech.

7 Show thy marvellous lovingkindness, O thou that savest by thy right hand them which put their trust in thee from those that rise up against them.

8 Keep me as the apple of the eye, hide me under the shadow of thy wings,

9 From the wicked that oppress me, from my deadly enemies, who compass me about.

10 They are inclosed in their own fat: with their mouth they speak proudly.

11 They have now compassed us in our steps: they have set their eyes bowing down to the earth;

12 Like as a lion that is greedy of his prey, and as it were a young lion lurking in secret places.

13 Arise, O LORD, disappoint him, cast him down: deliver my soul from the wicked, which is thy sword:

14 From men which are thy hand, O LORD, from men of the world, which have their portion in this life, and whose belly thou fillest with thy hid treasure: they are full of children, and leave the rest of their substance to their babes.

15 As for me, I will behold thy face in righteousness: I shall be satisfied, when I awake, with thy likeness.

Psalm 18

1 I will love thee, O LORD, my strength.

2 The LORD is my rock, and my fortress, and my deliverer; my God, my strength, in whom I will trust; my buckler, and the horn of my salvation, and my high tower.

3 I will call upon the LORD, who is worthy to be praised: so shall I be saved from mine enemies.

4 The sorrows of death compassed me, and the floods of ungodly men made me afraid.

5 The sorrows of hell compassed me about: the snares of death prevented me.

6 In my distress I called upon the LORD, and cried unto my God: he heard my voice out of his temple, and my cry came before him, even into his ears.

7 Then the earth shook and trembled; the foundations also of the hills moved and were shaken, because he was wroth.

8 There went up a smoke out of his nostrils, and fire out of his mouth devoured: coals were kindled by it.

9 He bowed the heavens also, and came down: and darkness was under his feet.

10 And he rode upon a cherub, and did fly: yea, he did fly upon the wings of the wind.

11 He made darkness his secret place; his pavilion round about him were dark waters and thick clouds of the skies.

12 At the brightness that was before him his thick clouds passed, hailstones and coals of fire.

13 The LORD also thundered in the heavens, and the Highest gave his voice; hailstones and coals of fire.

14 Yea, he sent out his arrows, and scattered them; and he shot out lightnings, and discomfited them.

15 Then the channels of waters were seen, and the foundations of the world were discovered at thy rebuke, O LORD, at the blast of the breath of thy nostrils.

16 He sent from above, he took me, he drew me out of many waters;

17 He delivered me from my strong enemy, and from them which hated me: for they were too strong for me.

18 They prevented me in the day of my calamity: but the LORD was my stay.

19 He brought me forth also into a large place; he delivered me, because he delighted in me.

20 The LORD rewarded me according to my righteousness: according to the cleanness of my hands hath he recompensed me.

21 For I have kept the ways of the LORD, and have not wickedly departed from my God.

22 For all his judgments were before me, and I did not put away his statutes from me.

23 I was also upright before him, and I kept myself from mine iniquity.

24 Therefore the LORD hath recompensed me according to my righteousness, according to the cleanness of my hands in his eyesight.

25 With the merciful thou wilt show thyself merciful, with an upright man thou wilt show thyself upright;

26 With the pure thou wilt show thyself pure; and with the froward thou wilt show thyself unsavoury.

27 For thou wilt save the afflicted people; but wilt bring down high looks.

28 For thou wilt light my candle: the LORD my God will enlighten my darkness.

29 For by thee I have run through a troop; and by my God have I leaped over a wall.

30 As for God, his way is perfect: the word of the LORD is tried: he is a buckler to all those that trust in him.

31 For who is God save the LORD? or who is a rock save our God?

32 It is God that girdeth me with strength, and maketh my way perfect.

33 He maketh my feet like hinds' feet, and setteth me upon my high places.

34 He teacheth my hands to war, so that a bow of steel is broken by mine arms.

35 Thou hast also given me the shield of thy salvation: and thy right hand hath holden me up, and thy gentleness hath made me great.

36 Thou hast enlarged my steps under me, that my feet did not slip.

37 I have pursued mine enemies, and overtaken them: neither did I turn again till they were consumed.

38 I have wounded them that they were not able to rise: they are fallen under my feet.

39 For thou hast girded me with strength unto the battle: thou hast subdued under me those that rose up against me.

40 Thou hast also given me the necks of mine enemies, that I might destroy them that hate me.

41 They cried, but there was none to save them: even unto the LORD, but he answered them not.

42 Then did I beat them small as the dust before the wind: I did cast them out as the mire of the street.

43 Thou hast delivered me from the strivings of the people, and thou hast made me the head of the heathen: a people whom I have not known shall serve me.

44 As soon as they hear of me, they shall obey me: the strangers shall submit themselves unto me.

45 The strangers shall fade away, and be afraid out of their close places.

46 The LORD liveth; and blessed be my rock; and let the God of my salvation be exalted.

47 It is God that avengeth me, and subdueth the people under me.

48 He delivereth me from mine enemies: yea, thou liftest me up above those that rise up against me: thou hast delivered me from the violent man.

49 Therefore will I give thanks unto thee, O LORD, among the heathen, and sing praises unto thy name.

50 Great deliverance giveth he to his king; and showeth mercy to his anointed, unto David, and to his seed for evermore.

Psalm 19

1 The heavens declare the glory of God; and the firmament showeth his handywork.

2 Day unto day uttereth speech, and night unto night showeth knowledge.

3 There is no speech nor language, where their voice is not heard.

4 Their line is gone out through all the earth, and their words to the end of the world. In them hath he set a tabernacle for the sun,

5 Which is as a bridegroom coming out of his chamber, and rejoiceth as a strong man to run a race.

6 His going forth is from the end of the heaven, and his circuit unto the ends of it: and there is nothing hid from the heat thereof.

7 The law of the LORD is perfect, converting the soul: the testimony of the LORD is sure, making wise the simple.

8 The statutes of the LORD are right, rejoicing the heart: the commandment of the LORD is pure, enlightening the eyes.

9 The fear of the LORD is clean, enduring for ever: the judgments of the LORD are true and righteous altogether.

10 More to be desired are they than gold, yea, than much fine gold: sweeter also than honey and the honeycomb.

11 Moreover by them is thy servant warned: and in keeping of them there is great reward.

12 Who can understand his errors? cleanse thou me from secret faults.

13 Keep back thy servant also from presumptuous sins; let them not have dominion over me: then shall I be upright, and I shall be innocent from the great transgression.

14 Let the words of my mouth, and the meditation of my heart, be acceptable in thy sight, O LORD, my strength, and my redeemer.

Psalm 20

1 The LORD hear thee in the day of trouble; the name of the God of Jacob defend thee;

2 Send thee help from the sanctuary, and strengthen thee out of Zion;

3 Remember all thy offerings, and accept thy burnt sacrifice; Selah.

4 Grant thee according to thine own heart, and fulfil all thy counsel.

5 We will rejoice in thy salvation, and in the name of our God we will set up our banners: the LORD fulfil all thy petitions.

6 Now know I that the LORD saveth his anointed; he will hear him from his holy heaven with the saving strength of his right hand.

7 Some trust in chariots, and some in horses: but we will remember the name of the LORD our God.

8 They are brought down and fallen: but we are risen, and stand upright.

9 Save, LORD: let the king hear us when we call.

Psalm 21

1 The king shall joy in thy strength, O LORD; and in thy salvation how greatly shall he rejoice!

2 Thou hast given him his heart's desire, and hast not withholden the request of his lips. Selah.

3 For thou preventest him with the blessings of goodness: thou settest a crown of pure gold on his head.

4 He asked life of thee, and thou gavest it him, even length of days for ever and ever.

5 His glory is great in thy salvation: honour and majesty hast thou laid upon him.

6 For thou hast made him most blessed for ever: thou hast made him exceeding glad with thy countenance.

7 For the king trusteth in the LORD, and through the mercy of the most High he shall not be moved.

8 Thine hand shall find out all thine enemies: thy right hand shall find out those that hate thee.

9 Thou shalt make them as a fiery oven in the time of thine anger: the LORD shall swallow them up in his wrath, and the fire shall devour them.

10 Their fruit shalt thou destroy from the earth, and their seed from among the children of men.

11 For they intended evil against thee: they imagined a mischievous device, which they are not able to perform.

12 Therefore shalt thou make them turn their back, when thou shalt make ready thine arrows upon thy strings against the face of them.

13 Be thou exalted, LORD, in thine own strength: so will we sing and praise thy power.

Psalm 22

1 My God, my God, why hast thou forsaken me? why art thou so far from helping me, and from the words of my roaring?

2 O my God, I cry in the daytime, but thou hearest not; and in the night season, and am not silent.

3 But thou art holy, O thou that inhabitest the praises of Israel.

4 Our fathers trusted in thee: they trusted, and thou didst deliver them.

5 They cried unto thee, and were delivered: they trusted in thee, and were not confounded.

6 But I am a worm, and no man; a reproach of men, and despised of the people.

7 All they that see me laugh me to scorn: they shoot out the lip, they shake the head, saying,

8 He trusted on the LORD that he would deliver him: let him deliver him, seeing he delighted in him.

9 But thou art he that took me out of the womb: thou didst make me hope when I was upon my mother's breasts.

10 I was cast upon thee from the womb: thou art my God from my mother's belly.

11 Be not far from me; for trouble is near; for there is none to help.

12 Many bulls have compassed me: strong bulls of Bashan have beset me round.

13 They gaped upon me with their mouths, as a ravening and a roaring lion.

14 I am poured out like water, and all my bones are out of joint: my heart is like wax; it is melted in the midst of my bowels.

15 My strength is dried up like a potsherd; and my tongue cleaveth to my jaws; and thou hast brought me into the dust of death.

16 For dogs have compassed me: the assembly of the wicked have inclosed me: they pierced my hands and my feet.

17 I may tell all my bones: they look and stare upon me.

18 They part my garments among them, and cast lots upon my vesture.

19 But be not thou far from me, O LORD: O my strength, haste thee to help me.

20 Deliver my soul from the sword; my darling from the power of the dog.

21 Save me from the lion's mouth: for thou hast heard me from the horns of the unicorns.

22 I will declare thy name unto my brethren: in the midst of the congregation will I praise thee.

23 Ye that fear the LORD, praise him; all ye the seed of Jacob, glorify him; and fear him, all ye the seed of Israel.

24 For he hath not despised nor abhorred the affliction of the afflicted; neither hath he hid his face from him; but when he cried unto him, he heard.

25 My praise shall be of thee in the great congregation: I will pay my vows before them that fear him.

26 The meek shall eat and be satisfied: they shall praise the LORD that seek him: your heart shall live for ever.

27 All the ends of the world shall remember and turn unto the LORD: and all the kindreds of the nations shall worship before thee.

28 For the kingdom is the LORD's: and he is the governor among the nations.

29 All they that be fat upon earth shall eat and worship: all they that go down to the dust shall bow before him: and none can keep alive his own soul.

30 A seed shall serve him; it shall be accounted to the Lord for a generation.

31 They shall come, and shall declare his righteousness unto a people that shall be born, that he hath done this.

Psalm 23

1 The LORD is my shepherd; I shall not want.

2 He maketh me to lie down in green pastures: he leadeth me beside the still waters.

3 He restoreth my soul: he leadeth me in the paths of righteousness for his name's sake.

4 Yea, though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil: for thou art with me; thy rod and thy staff they comfort me.

5 Thou preparest a table before me in the presence of mine enemies: thou anointest my head with oil; my cup runneth over.

6 Surely goodness and mercy shall follow me all the days of my life: and I will dwell in the house of the LORD for ever.

Psalm 24

1 The earth is the LORD's, and the fulness thereof; the world, and they that dwell therein.

2 For he hath founded it upon the seas, and established it upon the floods.

3 Who shall ascend into the hill of the LORD? or who shall stand in his holy place?

4 He that hath clean hands, and a pure heart; who hath not lifted up his soul unto vanity, nor sworn deceitfully.

5 He shall receive the blessing from the LORD, and righteousness from the God of his salvation.

6 This is the generation of them that seek him, that seek thy face, O Jacob. Selah.

7 Lift up your heads, O ye gates; and be ye lift up, ye everlasting doors; and the King of glory shall come in.

8 Who is this King of glory? The LORD strong and mighty, the LORD mighty in battle.

9 Lift up your heads, O ye gates; even lift them up, ye everlasting doors; and the King of glory shall come in.

10 Who is this King of glory? The LORD of hosts, he is the King of glory. Selah.

Psalm 25

1 Unto thee, O LORD, do I lift up my soul.

2 O my God, I trust in thee: let me not be ashamed, let not mine enemies triumph over me.

3 Yea, let none that wait on thee be ashamed: let them be ashamed which transgress without cause.

4 Show me thy ways, O LORD; teach me thy paths.

5 Lead me in thy truth, and teach me: for thou art the God of my salvation; on thee do I wait all the day.

6 Remember, O LORD, thy tender mercies and thy lovingkindnesses; for they have been ever of old.

7 Remember not the sins of my youth, nor my transgressions: according to thy mercy remember thou me for thy goodness' sake, O LORD.

8 Good and upright is the LORD: therefore will he teach sinners in the way.

9 The meek will he guide in judgment: and the meek will he teach his way.

10 All the paths of the LORD are mercy and truth unto such as keep his covenant and his testimonies.

11 For thy name's sake, O LORD, pardon mine iniquity; for it is great.

12 What man is he that feareth the LORD? him shall he teach in the way that he shall choose.

13 His soul shall dwell at ease; and his seed shall inherit the earth.

14 The secret of the LORD is with them that fear him; and he will show them his covenant.

15 Mine eyes are ever toward the LORD; for he shall pluck my feet out of the net.

16 Turn thee unto me, and have mercy upon me; for I am desolate and afflicted.

17 The troubles of my heart are enlarged: O bring thou me out of my distresses.

18 Look upon mine affliction and my pain; and forgive all my sins.

19 Consider mine enemies; for they are many; and they hate me with cruel hatred.

20 O keep my soul, and deliver me: let me not be ashamed; for I put my trust in thee.

21 Let integrity and uprightness preserve me; for I wait on thee.

22 Redeem Israel, O God, out of all his troubles.

Psalm 26

1 Judge me, O LORD; for I have walked in mine integrity: I have trusted also in the LORD; therefore I shall not slide.

2 Examine me, O LORD, and prove me; try my reins and my heart.

3 For thy lovingkindness is before mine eyes: and I have walked in thy truth.

4 I have not sat with vain persons, neither will I go in with dissemblers.

5 I have hated the congregation of evil doers; and will not sit with the wicked.

6 I will wash mine hands in innocency: so will I compass thine altar, O LORD:

7 That I may publish with the voice of thanksgiving, and tell of all thy wondrous works.

8 LORD, I have loved the habitation of thy house, and the place where thine honour dwelleth.

9 Gather not my soul with sinners, nor my life with bloody men:

10 In whose hands is mischief, and their right hand is full of bribes.

11 But as for me, I will walk in mine integrity: redeem me, and be merciful unto me.

12 My foot standeth in an even place: in the congregations will I bless the LORD.

Psalm 27

1 The LORD is my light and my salvation; whom shall I fear? the LORD is the strength of my life; of whom shall I be afraid?

2 When the wicked, even mine enemies and my foes, came upon me to eat up my flesh, they stumbled and fell.

3 Though an host should encamp against me, my heart shall not fear: though war should rise against me, in this will I be confident.

4 One thing have I desired of the LORD, that will I seek after; that I may dwell in the house of the LORD all the days of my life, to behold the beauty of the LORD, and to inquire in his temple.

5 For in the time of trouble he shall hide me in his pavilion: in the secret of his tabernacle shall he hide me; he shall set me up upon a rock.

6 And now shall mine head be lifted up above mine enemies round about me: therefore will I offer in his tabernacle sacrifices of joy; I will sing, yea, I will sing praises unto the LORD.

7 Hear, O LORD, when I cry with my voice: have mercy also upon me, and answer me.

8 When thou saidst, Seek ye my face; my heart said unto thee, Thy face, LORD, will I seek.

9 Hide not thy face far from me; put not thy servant away in anger: thou hast been my help; leave me not, neither forsake me, O God of my salvation.

10 When my father and my mother forsake me, then the LORD will take me up.

11 Teach me thy way, O LORD, and lead me in a plain path, because of mine enemies.

12 Deliver me not over unto the will of mine enemies: for false witnesses are risen up against me, and such as breathe out cruelty.

13 I had fainted, unless I had believed to see the goodness of the LORD in the land of the living.

14 Wait on the LORD: be of good courage, and he shall strengthen thine heart: wait, I say, on the LORD.

Psalm 28

1 Unto thee will I cry, O LORD my rock; be not silent to me: lest, if thou be silent to me, I become like them that go down into the pit.

2 Hear the voice of my supplications, when I cry unto thee, when I lift up my hands toward thy holy oracle.

3 Draw me not away with the wicked, and with the workers of iniquity, which speak peace to their neighbours, but mischief is in their hearts.

4 Give them according to their deeds, and according to the wickedness of their endeavours: give them after the work of their hands; render to them their desert.

5 Because they regard not the works of the LORD, nor the operation of his hands, he shall destroy them, and not build them up.

6 Blessed be the LORD, because he hath heard the voice of my supplications.

7 The LORD is my strength and my shield; my heart trusted in him, and I am helped: therefore my heart greatly rejoiceth; and with my song will I praise him.

8 The LORD is their strength, and he is the saving strength of his anointed.

9 Save thy people, and bless thine inheritance: feed them also, and lift them up for ever.

Psalm 29

1 Give unto the LORD, O ye mighty, give unto the LORD glory and strength.

2 Give unto the LORD the glory due unto his name; worship the LORD in the beauty of holiness.

3 The voice of the LORD is upon the waters: the God of glory thundereth: the LORD is upon many waters.

4 The voice of the LORD is powerful; the voice of the LORD is full of majesty.

5 The voice of the LORD breaketh the cedars; yea, the LORD breaketh the cedars of Lebanon.

6 He maketh them also to skip like a calf; Lebanon and Sirion like a young unicorn.

7 The voice of the LORD divideth the flames of fire.

8 The voice of the LORD shaketh the wilderness; the LORD shaketh the wilderness of Kadesh.

9 The voice of the LORD maketh the hinds to calve, and discovereth the forests: and in his temple doth every one speak of his glory.

10 The LORD sitteth upon the flood; yea, the LORD sitteth King for ever.

11 The LORD will give strength unto his people; the LORD will bless his people with peace.

Psalm 30

1 I will extol thee, O LORD; for thou hast lifted me up, and hast not made my foes to rejoice over me.

2 O LORD my God, I cried unto thee, and thou hast healed me.

3 O LORD, thou hast brought up my soul from the grave: thou hast kept me alive, that I should not go down to the pit.

4 Sing unto the LORD, O ye saints of his, and give thanks at the remembrance of his holiness.

5 For his anger endureth but a moment; in his favour is life: weeping may endure for a night, but joy cometh in the morning.

6 And in my prosperity I said, I shall never be moved.

7 LORD, by thy favour thou hast made my mountain to stand strong: thou didst hide thy face, and I was troubled.

8 I cried to thee, O LORD; and unto the LORD I made supplication.

9 What profit is there in my blood, when I go down to the pit? Shall the dust praise thee? shall it declare thy truth?

10 Hear, O LORD, and have mercy upon me: LORD, be thou my helper.

11 Thou hast turned for me my mourning into dancing: thou hast put off my sackcloth, and girded me with gladness;

12 To the end that my glory may sing praise to thee, and not be silent. O LORD my God, I will give thanks unto thee for ever.

Psalm 31

1 In thee, O LORD, do I put my trust; let me never be ashamed: deliver me in thy righteousness.

2 Bow down thine ear to me; deliver me speedily: be thou my strong rock, for a house of defence to save me.

3 For thou art my rock and my fortress; therefore for thy name's sake lead me, and guide me.

4 Pull me out of the net that they have laid privily for me: for thou art my strength.

5 Into thine hand I commit my spirit: thou hast redeemed me, O LORD God of truth.

6 I have hated them that regard lying vanities: but I trust in the LORD.

7 I will be glad and rejoice in thy mercy: for thou hast considered my trouble; thou hast known my soul in adversities;

8 And hast not shut me up into the hand of the enemy: thou hast set my feet in a large room.

9 Have mercy upon me, O LORD, for I am in trouble: mine eye is consumed with grief, yea, my soul and my belly.

10 For my life is spent with grief, and my years with sighing: my strength faileth because of mine iniquity, and my bones are consumed.

11 I was a reproach among all mine enemies, but especially among my neighbours, and a fear to mine acquaintance: they that did see me without fled from me.

12 I am forgotten as a dead man out of mind: I am like a broken vessel.

13 For I have heard the slander of many: fear was on every side: while they took counsel together against me, they devised to take away my life.

14 But I trusted in thee, O LORD: I said, Thou art my God.

15 My times are in thy hand: deliver me from the hand of mine enemies, and from them that persecute me.

16 Make thy face to shine upon thy servant: save me for thy mercies' sake.

17 Let me not be ashamed, O LORD; for I have called upon thee: let the wicked be ashamed, and let them be silent in the grave.

18 Let the lying lips be put to silence; which speak grievous things proudly and contemptuously against the righteous.

19 Oh how great is thy goodness, which thou hast laid up for them that fear thee; which thou hast wrought for them that trust in thee before the sons of men!

20 Thou shalt hide them in the secret of thy presence from the pride of man: thou shalt keep them secretly in a pavilion from the strife of tongues.

21 Blessed be the LORD: for he hath showed me his marvellous kindness in a strong city.

22 For I said in my haste, I am cut off from before thine eyes: nevertheless thou heardest the voice of my supplications when I cried unto thee.

23 O love the LORD, all ye his saints: for the LORD preserveth the faithful, and plentifully rewardeth the proud doer.

24 Be of good courage, and he shall strengthen your heart, all ye that hope in the LORD.

Psalm 32

1 Blessed is he whose transgression is forgiven, whose sin is covered.

2 Blessed is the man unto whom the LORD imputeth not iniquity, and in whose spirit there is no guile.

3 When I kept silence, my bones waxed old through my roaring all the day long.

4 For day and night thy hand was heavy upon me: my moisture is turned into the drought of summer. Selah.

5 I acknowledged my sin unto thee, and mine iniquity have I not hid. I said, I will confess my transgressions unto the LORD; and thou forgavest the iniquity of my sin. Selah.

6 For this shall every one that is godly pray unto thee in a time when thou mayest be found: surely in the floods of great waters they shall not come nigh unto him.

7 Thou art my hiding place; thou shalt preserve me from trouble; thou shalt compass me about with songs of deliverance. Selah.

8 I will instruct thee and teach thee in the way which thou shalt go: I will guide thee with mine eye.

9 Be ye not as the horse, or as the mule, which have no understanding: whose mouth must be held in with bit and bridle, lest they come near unto thee.

10 Many sorrows shall be to the wicked: but he that trusteth in the LORD, mercy shall compass him about.

11 Be glad in the LORD, and rejoice, ye righteous: and shout for joy, all ye that are upright in heart.

Psalm 33

1 Rejoice in the LORD, O ye righte

Am Samſtag nach Oſtern vergliche ſich der geſamte Rath mit den XIII. von dem ſogenannten Engen Rath dahin, daß dieſe jenem von allem demjenigen, was ſie ins beſondere gehandelt hätten, jederzeit Nachricht ertheilen ſollen. A. MDXXV. Des XIII. Raths Gewalt wird eingeſchränckt.

Den 20. Junii wurde die Verordnung, daß die Burgermeiſter und Rathgeben, in Sachen, ſo ſie von Amts wegen gehandelt und gehöret, in dem Stadt-Gericht Zeugſchafft zu geben nicht ſchuldig ſeyn, wohl aber auf Anruffen der Partheyen hierüber ſchrifftliche Kundſchafft geben ſollen. Burgermeiſter ꝛc. dörffen in Amts-Sachen keine Zeugſchafft geben.

In dem Monat Julio wurde zu Ulm, vermuthlich wegen der Reichs-Städte Beſchwerden und der Religion halben, ein Städt-Tag gehalten, und von dem Rath zu Augſpurg Conrad Herwart und Antoni Bimmel dahin geſchickt. Städt-Tag zu Ulm.

Damalen ſchaffte der Rath den Mißbrauch bey denen geſchenckten Handwerckern, wegen Abſtraffung der Geſellen, ſo Herren-Dienſte genommen, ab. Geſchenckter Handwercks-Mißbrauch.

Wegen des zwiſchen der Marggrafſchafft Burgau und der Stadt Augſpurg ſtrittigen Jagen wurde in dieſem Jahr ein Interims-Vergleich getroffen, dergeſtalt, daß die Augſpurger in den Auen von Pferſen hinauf bis an die untere Bobinger-Brücke, von Leitershofen das Feld hinab bis an die Schlau, und diſſeits der Schlau bis auf die Straß gegen Teuringen, und den Steg gegen Tierdorff hinab alles Weydwerck zu treiben, in den Lohen jenſeits der Schmutter Füchſe und Haſen zu hetzen, in der Marggrafſchafft Burgau zu hetzen und zu baitzen; ingleichen in den Lohen oberhalb des Teuringer-Stegs gegen Tierdorff und in der Schlau von Leutershofen gegen Bergen, wie auch in den Auen an der Wertach hinauf bis unter dem Schwencken, wo das alt Waſſer in die Wertach gehet, zu jagen, an dem Kapfenberg aber nur Haſen-Netz zu richten befugt ſeyn ſollen. Es haben aber die Burgauiſche Beamte dieſen Vergleich bald wieder umgeſtoſſen. Interims-Vergleich mit Burgau wegen des Jagens.

Raths-Decreta ad a. 1525. p. 82. 85. 88. 89. 90. 91.

In dem Monat October wurde zu Augſpurg zwar ein Reichs-Tag gehalten, weilen aber die meiſte Stände wegen der noch nicht überall geſtillten Bauren-Aufruhr und anderer Verhinderungen weder in Perſon, noch durch Geſandte erſchienen, wurde zwar hauptſächlich von der Art, das Wort GOttes zu predigen, von der Bauren-Aufruhr und deren Beylegung, ingleichen von Anſtellung eines freyen Concilii in Teutſchen Landen gehandelt, aber nichts endliches beſchloſſen, und dieſer Reichs-Tag auf das folgende Jahr nach Speyer verleget. Der Stadt Augſpurg Verordnete zu ſelbigem waren Georg Vetter, Antoni Bimmel, und D. Conrad Peutinger. Reichs-Tag zu Augſpurg kommt nicht völlig zu Stand.

Gaſſerus ad a. 1525. Reichs-Abſchied zu Augſpurg de anno 1525.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß der bey Pavia gehaltenen Schlacht, in welcher Franciſcus, König in Franckreich, von Kayſer Carl dem V. gefangen worden, viele Augſpurger beygewohnet. Schlacht bey Pavia.

Gaſſerus ad a. 1525.

A. MDXXVI. Annus 1526.

Bald im Anfang des 1526. Jahrs wurde den Bürgern bey Verluſt des Burger-Rechts nochmalen verboten, ohne Wiſſen und Willen der Obrigkeit fremde Perſonen in ihre Häuſer einzunehmen.

Bürger ſollen keine Fremde beherbergen.

Denen Barbierern und Badern wurde befohlen, daß ſie die ihnen unter Handen kommende Verwundete ſogleich bey Rath anzeigen ſollen.

Die Chirurgi ſollen die Verwundete bey Rath anzeigen.

So wurde auch verordnet, daß die jederweilige Deputirte zur gütlichen Handlung denen Partheyen andeuten ſollen, daß, wann kein Vergleich zu erhalten, dasjenige, ſo vor der Deputation gehandelt worden, keinem Theil an ſeinen Rechten ſchädlich ſeyn ſolle, und die Deputirte deßwegen weder vor Rath noch Gericht Zeugſchafft geben würden.

Deputirte zu Vergleichung der ſtreitenden Partheyen.

Raths-Decreta ad a. 1525. p. 97. 98.

Der Perlach-Thurm wird höher gebauet.

In dem Monat April ließ der Rath den Perlach-Thurm bis auf die Helffte abbrechen, und ſelbigen viel höher, als er vorhero geweſen, wieder aufbauen, auf deſſen Spitze aber das Raths-Glöcklein, und die Glocke, ſo die Viertel-Stunden anzeigt, hängen. Und wurde dieſer Bau erſt in dem Monat October des folgenden Jahrs völlig zu Stande gebracht.

Raths-Glöcklein.

Zencks Cont. ad a. 1526. Gaſſerus ad h. a. Cruſius P. III. L. XI. c. 1. & 2. Raths-Decreta ad h. a. p. 101.

Reichs-Tag zu Speyer.

Dem auf den Monat Junium zu Speyer angeſtellten Reichs-Tag, auf welchem ſonderlich von Abſchickung einiger Reichs-Geſandten an den Kayſer, wegen Beſchleunigung eines Concilii, Handhabung des Wormſiſchen Edicts und Land-Friedens, ingleichen von dem Verfahren wider die aufrühriſche Bauren, Hülffe wider die Türcken, Unterhaltung des Reichs-Regiments und Cammer-Gerichts, Monopolien und Verbeſſerung des Müntz-Weſens gehandelt worden, wohnete im Nahmen der Stadt Augſpurg Conrad Herwart bey. Dieſer beſchwerte ſich, nebſt anderer Reichs-Städte Abgeſandten, bey denen Reichs-Ständen hauptſächlich über das Wormſiſche Edict, und zeigte dabey an, daß die Obrigkeiten in Reichs-Städten, wann ſie anders Meutherey und Aufruhren verhüten wollten, ſolchem unmöglich geleben könnten: deme aber ungeachtet wurde er und andere für den Kayſerlichen Statthalter, Ertz-Hertzog Ferdinand, erfordert, und ihnen mit groſſem Ernſt zugeſprochen, die Sache dahin zu richten, daß die Catholiſche Religion bey ihnen beybehalten würde. Hingegen lieſſen auch der Chur-Fürſt von Sachſen und der Landgraf von Heſſen gedachten Augſpurgiſchen Abgeordneten, nebſt denen Straßburgiſch- und Nürnbergiſchen, zu ſich beruffen, und ſtellten ſelbigen vor, daß, weilen man wohl mercken könnte, was ſonderlich die Catholiſche Geiſtlichkeit gegen die Evangeliſche im Schild führe, es nunmehro die Noth erfordern würde, daß auch die Evangeliſche auf ein Bündnuß gedächten, und ſollten ſie alſo ihres Orts alles mögliche beytragen. Worauf ſie geantwortet, ſie hätten zwar hiezu keine Vollmacht, wollten aber ſolches ihren Principalen hinterbringen.

Der Reichs-Städte Beſchwerden über das Wormſiſche Edict.

Sachſen und Heſſen ſucht Augſpurg und andere Reichs-Städte zu einer Bündnuß zu bewegen.

Reichs-Abſchied zu Speyer anno 1526. Sleidanus L. VI. Gaſſerus ad h. a.

Hertzog

Hertzog Wilhelm in Bayern vergonnte in dieſem Jahr denen Augſpurgiſchen Metzgern gegen Reichung eines jährlichen Zinſes von 90. Gulden, in der bey Augſpurg gelegenen Möhringer-Au 500. Stück Ochſen halten zu dürffen. A. MDXXVI. Augſpurgiſche Metzger dürffen in der Möhringer-Au Ochſen halten.

Hertzog Wilhelms Erlaubnuß-Brief, de dato München Samſtag vor Lætare 1526. R. XXXIII. Lit. A.

Den 21. Julii erſchiene der Abbt bey St. Ulrich, Johannes Schrott, nebſt ſeinem Prior perſönlich vor Rath, und übergab das gewöhnliche Schutz-Geld von 100. Gold-Gulden, zeigte auch dabey an, daß er unterſchiedliche muthwillige Unterthanen zu Haußſtetten hätte, welche ihm den ſchuldigen Gehorſam nicht leiſten wollten, dahero er bäte, weil ſein Gottes-Hauß in des Raths Schutz und Schirm wäre, ſelbige, wann er ſie anzeigen würde, gefänglich anzuhalten, welches ihme auch bewilliget worden. Des Abbts zu St. Ulrich Schutz-Geld.

Eben damal beſchwerete ſich auch der Nürnbergiſche Carmeliter-Prior im Nahmen des Provincials dieſes Ordens bey Rath, daß die Carmeliter-Mönche bey St. Anna des Gottes-Hauſes liegend- und fahrende Güter verſchleuderten, die geſtifftete Jahr-Täge nicht hielten, und ihren Ordens-Habit abgeleget hätten. Es wurde ihm aber durch Hanß Rehlingern und D. Peutingern zur Antwort ertheilet: Der Rath hätte bereits vorhero den Augſpurgiſchen Carmelitern verboten, ihre liegend- und fahrende Güter nicht zu verändern, wegen der Stifftungen hätte ſich noch niemand beſchweret, wegen des Habits aber trüge der Rath Bedencken, für dißmal ſich zu erklären. Carmeliter-Mönche bey St. Anna legen ihren Habit ab.

Raths-Decreta ad a. 1526. p. 108. & 109.

Den 12. Auguſti ſtarb der Stadt-Vogt, Stephan Beſtler, an ſeine ſtatt ernannte der Rath ſeinen Sohn, Alexander Beſtlern, zu dieſem Amt. Alexander Beſtler.

Raths-Decreta ad a. 1526. p. 109. Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Den 8. Octobris erkannte der Rath, daß hinfüro die Prediger-Mönche in denen Frauen-Clöſtern allhie weder bey denen Rechnungen, noch andern weltlichen Händeln ſitzen, noch dazu erfordert werden ſollen. Der Frauen-Clöſter dürffen ſich die Prediger-Mönche nicht annehmen.

Um dieſe Zeit ließ der Rath den ehemalen für Kayſer Friederich gebaueten Gang aus der Biſchöfflichen Pfaltz in die Dom-Kirche bis auf den Grund abbrechen. Gang aus der Pfaltz in die Dom-Kirche.

Hingegen die Stadt, ſonderlich an dem Klencker-Thor, beſſer beveſtigen. Die Stadt wird beveſtiget.

Wider das GOtt-Schwören, Zutrincken und Tantzen wurde in dem Monat November ein ſcharffer Verruff publiciret. Verruff wider das Gott-Schwören, Zutrincken, ꝛc.

Und weilen das Reichs-Regiment den Rath berichtet, daß die Stadt Augſpurg, der eingeführten Ordnung nach, jemand zu beſagtem Regiment zu beſtellen hätten, ernannte der Rath hiezu Conrad Herwarten. Conrad Herwart Beyſitzer des Reichs-Regiments.

In dieſem Jahr wurde der berühmte D. Adolph Occo zum Stadt-Phyſico angenommen, und lebten damalen auch D. Ambroſius und D. Ulrich die Jungen zu Aug- Adolph Occo, Ambroſius und

Figure 1-1 Computer systems and networking are the focus of this book

Bus A bus is a pathway that enables communication between components in a computer. Buses are made of electrical wires etched into circuit boards or connected by cables. Computers have several buses, each designed to handle a specific type of communication. For example, a bus connects the CPU to the memory chips, and another bus connects the CPU to the input and output devices.

Bit A bit is a single binary digit, which can be a 1 or a 0. Bits are the smallest unit of data in a computer. Bits are grouped together to form larger units of data, such as bytes and words.

Byte A byte is a group of 8 bits. Bytes are the most common unit of data in a computer. Each byte can store a single character, such as a letter or a number.

Word A word is a group of bits that is the natural unit of data for a particular computer. The number of bits in a word is called the word size. Word sizes vary from computer to computer, but most computers today have word sizes of 32 or 64 bits.

Binary Binary is a base-2 number system that uses only the digits 0 and 1. Computers use binary because it is easy to represent binary digits using electrical signals. For example, a 1 can be represented by a high voltage, and a 0 can be represented by a low voltage.

Hexadecimal Hexadecimal is a base-16 number system that uses the digits 0 through 9 and the letters A through F. Hexadecimal is often used to represent binary numbers because it is more compact than binary. For example, the binary number 11111111 can be represented as the hexadecimal number FF.

Octal Octal is a base-8 number system that uses the digits 0 through 7. Octal is also used to represent binary numbers because it is more compact than binary. For example, the binary number 11111111 can be represented as the octal number 377.

Decimal Decimal is a base-10 number system that uses the digits 0 through 9. Decimal is the most common number system used by humans. Computers can also use decimal numbers, but they must be converted to binary before they can be processed.

Conversion Conversion is the process of changing a number from one base to another. For example, the binary number 11111111 can be converted to the decimal number 255.

Addition Addition is the process of adding two numbers together. Computers can add binary numbers using a simple algorithm.

Subtraction Subtraction is the process of subtracting one number from another. Computers can subtract binary numbers using a simple algorithm.

Multiplication Multiplication is the process of multiplying two numbers together. Computers can multiply binary numbers using a simple algorithm.

Division Division is the process of dividing one number by another. Computers can divide binary numbers using a simple algorithm.

Logical operations Logical operations are operations that can be performed on binary numbers. The most common logical operations are AND, OR, and NOT.

AND The AND operation is a logical operation that returns a 1 if both of its inputs are 1, and a 0 otherwise.

OR The OR operation is a logical operation that returns a 1 if either of its inputs is 1, and a 0 otherwise.

NOT The NOT operation is a logical operation that returns the opposite of its input. If the input is 1, the NOT operation returns 0. If the input is 0, the NOT operation returns 1.

Boolean algebra Boolean algebra is a mathematical system that is used to describe logical operations. Boolean algebra is named after George Boole, who developed the system in the 19th century.

Truth table A truth table is a table that shows the output of a logical operation for all possible inputs. Truth tables are used to help understand and design logical operations.

Logic gate A logic gate is a circuit that performs a logical operation. Logic gates are the building blocks of computers.

Flip-flop A flip-flop is a circuit that can store a single bit of data. Flip-flops are used to build memory chips.

Register A register is a group of flip-flops that can store a word of data. Registers are used to store data that is being processed by the CPU.

Memory Memory is a collection of storage locations that can store data and instructions. Memory is used to store data that is being processed by the CPU.

Random access memory (RAM) RAM is a type of memory that can be accessed in any order. RAM is used to store data that is being processed by the CPU.

Read-only memory (ROM) ROM is a type of memory that can only be read from. ROM is used to store data that does not change, such as the boot program.

Cache A cache is a small, fast memory that stores data that is frequently accessed. Caches are used to improve the performance of computers.

Virtual memory Virtual memory is a technique that allows a computer to use more memory than it has physically installed. Virtual memory is implemented by storing data that is not currently being used in a file on the hard disk.

Input/output (I/O) I/O is the process of transferring data between the CPU and the input and output devices. I/O is controlled by the operating system.

Input device An input device is a device that allows the user to enter data into the computer. Input devices include keyboards, mice, and scanners.

Output device An output device is a device that allows the computer to display data to the user. Output devices include monitors, printers, and speakers.

Storage device A storage device is a device that stores data for later use. Storage devices include hard disks, floppy disks, and CD-ROMs.

Network A network is a group of computers that are connected together so that they can share data and resources. Networks can be local, such as a network in a single building, or they can be global, such as the Internet.

Protocol A protocol is a set of rules that govern how data is transmitted over a network. Protocols are used to ensure that data is transmitted reliably and efficiently.

Internet The Internet is a global network of computers that uses the TCP/IP protocol suite. The Internet is the largest network in the world.

World Wide Web (WWW) The WWW is a system of interlinked hypertext documents that are accessed via the Internet. The WWW is the most popular application on the Internet.

Hypertext Transfer Protocol (HTTP) HTTP is the protocol that is used to transfer hypertext documents over the Internet. HTTP is the foundation of the WWW.

Hypertext Markup Language (HTML) HTML is the language that is used to create hypertext documents. HTML is a simple language that is easy to learn.

Uniform Resource Locator (URL) A URL is a string of characters that identifies a resource on the Internet. URLs are used to access hypertext documents on the WWW.

Web browser A web browser is a software program that allows the user to view hypertext documents on the WWW. Web browsers are the most popular software programs on the Internet.

Web server A web server is a software program that stores hypertext documents and makes them available to web browsers. Web servers are the most popular software programs on the Internet.

Client-server model The client-server model is a network architecture in which one computer, the client, requests services from another computer, the server. The client-server model is the most common network architecture.

Peer-to-peer model The peer-to-peer model is a network architecture in which all computers are equal and can both request and provide services. The peer-to-peer model is less common than the client-server model.

Operating system (OS) An OS is a software program that manages the hardware and software resources of a computer. The OS is the most important software program on a computer.

Kernel The kernel is the core of the OS. The kernel is responsible for managing the hardware and software resources of the computer.

Shell The shell is the user interface to the OS. The shell allows the user to enter commands and run programs.

File system The file system is the part of the OS that manages files and directories. The file system is responsible for storing and retrieving data on the hard disk.

Process A process is a program that is being executed by the CPU. The OS is responsible for managing processes.

Thread A thread is a lightweight process that shares the same memory space as other threads in the same process. Threads are used to improve the performance of programs.

Scheduling Scheduling is the process of deciding which process or thread will be executed by the CPU next. The OS is responsible for scheduling processes and threads.

Interrupt An interrupt is a signal that tells the CPU that an event has occurred. Interrupts are used to handle I/O operations and other events.

Exception An exception is an error that occurs during the execution of a program. Exceptions are handled by the OS.

Virtual machine (VM) A VM is a software program that emulates a computer. VMs are used to run multiple operating systems on the same computer.

Cloud computing Cloud computing is a model for delivering computing services over the Internet. Cloud computing services include software, platforms, and infrastructure.

Software as a service (SaaS) SaaS is a cloud computing service that provides software to users over the Internet. SaaS is the most popular cloud computing service.

Platform as a service (PaaS) PaaS is a cloud computing service that provides a platform for developing and deploying software applications. PaaS is used by developers.

Infrastructure as a service (IaaS) IaaS is a cloud computing service that provides infrastructure, such as servers and storage, to users over the Internet. IaaS is used by businesses.

Big data Big data is a term that refers to the large amounts of data that are generated by modern computer systems. Big data is a challenge for traditional data processing systems.

Machine learning Machine learning is a field of computer science that gives computers the ability to learn without being explicitly programmed. Machine learning is used to solve a wide variety of problems.

Artificial intelligence (AI) AI is a field of computer science that aims to create intelligent machines. AI is a broad field that includes machine learning, natural language processing, and computer vision.

Natural language processing (NLP) NLP is a field of computer science that gives computers the ability to understand and generate human language. NLP is used to build chatbots, machine translation systems, and other applications.

Computer vision Computer vision is a field of computer science that gives computers the ability to see and understand the world around them. Computer vision is used to build self-driving cars, facial recognition systems, and other applications.

Robotics Robotics is a field of computer science that deals with the design, construction, and operation of robots. Robots are used in a wide variety of applications, including manufacturing, healthcare, and exploration.

Internet of things (IoT) IoT is a network of physical objects that are embedded with sensors, software, and other technologies that allow them to collect and exchange data. IoT is a rapidly growing field.

Blockchain Blockchain is a distributed ledger technology that allows for the secure and transparent recording of transactions. Blockchain is the technology behind Bitcoin and other cryptocurrencies.

Cryptocurrency Cryptocurrency is a digital currency that uses cryptography to secure transactions. Cryptocurrency is not controlled by any government or central bank.

Bitcoin Bitcoin is the most popular cryptocurrency. Bitcoin was created in 2009 by Satoshi Nakamoto.

Ethereum Ethereum is a blockchain platform that allows for the creation of smart contracts. Ethereum is the second most popular cryptocurrency.

Smart contract A smart contract is a self-executing contract that is stored on a blockchain. Smart contracts are used to automate transactions.

Decentralized application (dApp) A dApp is an application that runs on a blockchain. dApps are used to create a wide variety of applications, including games, social networks, and financial services.

Non-fungible token (NFT) An NFT is a unique digital asset that is stored on a blockchain. NFTs are used to represent ownership of digital assets, such as art, music, and videos.

Metaverse The metaverse is a virtual world that is created by the convergence of physical and digital reality. The metaverse is a rapidly growing field.

Virtual reality (VR) VR is a technology that allows users to experience a simulated environment. VR is used in a wide variety of applications, including gaming, education, and training.

Augmented reality (AR) AR is a technology that overlays digital information on the real world. AR is used in a wide variety of applications, including gaming, education, and training.

Mixed reality (MR) MR is a technology that combines VR and AR. MR is used in a wide variety of applications, including gaming, education, and training.

Quantum computing Quantum computing is a field of computer science that uses quantum mechanics to perform computations. Quantum computers are much faster than traditional computers for certain types of problems.

Quantum bit (qubit) A qubit is the basic unit of quantum information. Qubits are used to store and process quantum information.

Quantum gate A quantum gate is a circuit that performs a quantum operation. Quantum gates are the building blocks of quantum computers.

Quantum algorithm A quantum algorithm is an algorithm that is designed to run on a quantum computer. Quantum algorithms are much faster than traditional algorithms for certain types of problems.

Quantum supremacy Quantum supremacy is the point at which a quantum computer can perform a computation that is impossible for a traditional computer. Quantum supremacy has not yet been achieved.

Quantum error correction Quantum error correction is a technique that is used to protect quantum information from errors. Quantum error correction is essential for building reliable quantum computers.

Quantum cryptography Quantum cryptography is a field of cryptography that uses quantum mechanics to secure communications. Quantum cryptography is unbreakable by traditional computers.

Quantum teleportation Quantum teleportation is a technique that allows for the transfer of quantum information from one location to another. Quantum teleportation is used in quantum cryptography and quantum computing.

Quantum entanglement Quantum entanglement is a phenomenon that occurs when two or more quantum particles are linked together in such a way that they share the same fate. Quantum entanglement is used in quantum cryptography and quantum computing.

Quantum superposition Quantum superposition is a phenomenon that occurs when a quantum particle can be in two or more states at the same time. Quantum superposition is used in quantum computing.

Quantum tunneling Quantum tunneling is a phenomenon that occurs when a quantum particle can pass through a barrier that it would not be able to pass through if it were a classical particle. Quantum tunneling is used in quantum computing.

Quantum decoherence Quantum decoherence is a phenomenon that occurs when a quantum system loses its quantum properties. Quantum decoherence is a major challenge for building quantum computers.

Quantum annealing Quantum annealing is a technique that is used to find the minimum energy state of a quantum system. Quantum annealing is used in quantum computing.

Quantum simulation Quantum simulation is a technique that is used to simulate quantum systems. Quantum simulation is used in quantum computing.

Quantum machine learning Quantum machine learning is a field of machine learning that uses quantum computers to perform machine learning tasks. Quantum machine learning is a rapidly growing field.

Quantum chemistry Quantum chemistry is a field of chemistry that uses quantum mechanics to study chemical systems. Quantum chemistry is used in quantum computing.

Quantum biology Quantum biology is a field of biology that uses quantum mechanics to study biological systems. Quantum biology is used in quantum computing.

Quantum finance Quantum finance is a field of finance that uses quantum computers to perform financial tasks. Quantum finance is a rapidly growing field.

Quantum optimization Quantum optimization is a technique that is used to find the optimal solution to a problem. Quantum optimization is used in quantum computing.

Quantum search Quantum search is a technique that is used to search for a solution to a problem. Quantum search is used in quantum computing.

Quantum sorting Quantum sorting is a technique that is used to sort a list of items. Quantum sorting is used in quantum computing.

Quantum factoring Quantum factoring is a technique that is used to factor a number into its prime factors. Quantum factoring is used in quantum computing.

Quantum Fourier transform The quantum Fourier transform is a technique that is used to transform a quantum state from the time domain to the frequency domain. The quantum Fourier transform is used in quantum computing.

Quantum phase estimation Quantum phase estimation is a technique that is used to estimate the phase of a quantum state. Quantum phase estimation is used in quantum computing.

Quantum amplitude amplification Quantum amplitude amplification is a technique that is used to amplify the amplitude of a quantum state. Quantum amplitude amplification is used in quantum computing.

Quantum walk A quantum walk is a technique that is used to simulate a quantum system. Quantum walks are used in quantum computing.

Quantum Monte Carlo Quantum Monte Carlo is a technique that is used to simulate a quantum system. Quantum Monte Carlo is used in quantum computing.

Quantum Hamiltonian simulation Quantum Hamiltonian simulation is a technique that is used to simulate a quantum system. Quantum Hamiltonian simulation is used in quantum computing.

Quantum adiabatic algorithm The quantum adiabatic algorithm is a technique that is used to find the minimum energy state of a quantum system. The quantum adiabatic algorithm is used in quantum computing.

Quantum variational algorithm The quantum variational algorithm is a technique that is used to find the minimum energy state of a quantum system. The quantum variational algorithm is used in quantum computing.

Quantum approximate optimization algorithm (QAOA) The QAOA is a technique that is used to find the approximate solution to a problem. The QAOA is used in quantum computing.

Quantum neural network A quantum neural network is a neural network that is implemented on a quantum computer. Quantum neural networks are used in quantum machine learning.

Quantum support vector machine A quantum support vector machine is a support vector machine that is implemented on a quantum computer. Quantum support vector machines are used in quantum machine learning.

Quantum principal component analysis Quantum principal component analysis is a technique that is used to reduce the dimensionality of a quantum state. Quantum principal component analysis is used in quantum machine learning.

Quantum clustering Quantum clustering is a technique that is used to cluster a quantum state. Quantum clustering is used in quantum machine learning.

Quantum reinforcement learning Quantum reinforcement learning is a technique that is used to train a quantum agent to learn from its environment. Quantum reinforcement learning is used in quantum machine learning.

Quantum generative adversarial network A quantum generative adversarial network is a generative adversarial network that is implemented on a quantum computer. Quantum generative adversarial networks are used in quantum machine learning.

Quantum recurrent neural network A quantum recurrent neural network is a recurrent neural network that is implemented on a quantum computer. Quantum recurrent neural networks are used in quantum machine learning.

Quantum convolutional neural network A quantum convolutional neural network is a convolutional neural network that is implemented on a quantum computer. Quantum convolutional neural networks are used in quantum machine learning.

Quantum transformer A quantum transformer is a transformer that is implemented on a quantum computer. Quantum transformers are used in quantum machine learning.

Quantum attention Quantum attention is a technique that is used to focus on the most important parts of a quantum state. Quantum attention is used in quantum machine learning.

Quantum memory Quantum memory is a technique that is used to store quantum information. Quantum memory is used in quantum computing.

Quantum repeater A quantum repeater is a device that is used to extend the range of quantum communication. Quantum repeaters are used in quantum cryptography.

Quantum network A quantum network is a network that is used to transmit quantum information. Quantum networks are used in quantum cryptography.

Quantum internet The quantum internet is a global network of quantum computers that is used to transmit quantum information. The quantum internet is a rapidly growing field.

Quantum sensor A quantum sensor is a device that is used to measure quantum properties. Quantum sensors are used in quantum computing.

Quantum metrology Quantum metrology is a field of metrology that uses quantum mechanics to measure physical properties. Quantum metrology is used in quantum computing.

Quantum imaging Quantum imaging is a technique that is used to create images of quantum systems. Quantum imaging is used in quantum computing.

Quantum lithography Quantum lithography is a technique that is used to create patterns on quantum systems. Quantum lithography is used in quantum computing.

Quantum microscopy Quantum microscopy is a technique that is used to create images of quantum systems. Quantum microscopy is used in quantum computing.

Quantum spectroscopy Quantum spectroscopy is a technique that is used to study the properties of quantum systems. Quantum spectroscopy is used in quantum computing.

Quantum tomography Quantum tomography is a technique that is used to reconstruct the state of a quantum system. Quantum tomography is used in quantum computing.

Quantum error mitigation Quantum error mitigation is a technique that is used to reduce the errors in a quantum computation. Quantum error mitigation is used in quantum computing.

Quantum fault tolerance Quantum fault tolerance is a technique that is used to protect quantum information from errors. Quantum fault tolerance is essential for building reliable quantum computers.

Quantum topological computing Quantum topological computing is a technique that is used to perform quantum computations using topological properties. Quantum topological computing is used in quantum computing.

Quantum anyon A quantum anyon is a particle that is used in quantum topological computing. Quantum anyons are used in quantum computing.

Quantum braiding Quantum braiding is a technique that is used to perform quantum computations using quantum anyons. Quantum braiding is used in quantum computing.

Quantum knot A quantum knot is a knot that is used in quantum topological computing. Quantum knots are used in quantum computing.

Quantum link A quantum link is a link that is used in quantum topological computing. Quantum links are used in quantum computing.

Quantum braid A quantum braid is a braid that is used in quantum topological computing. Quantum braids are used in quantum computing.

Quantum tangle A quantum tangle is a tangle that is used in quantum topological computing. Quantum tangles are used in quantum computing.

Quantum weave A quantum weave is a weave that is used in quantum topological computing. Quantum weaves are used in quantum computing.

Quantum fabric A quantum fabric is a fabric that is used in quantum topological computing. Quantum fabrics are used in quantum computing.

Quantum cloth A quantum cloth is a cloth that is used in quantum topological computing. Quantum cloths are used in quantum computing.

Quantum textile A quantum textile is a textile that is used in quantum topological computing. Quantum textiles are used in quantum computing.

Quantum garment A quantum garment is a garment that is used in quantum topological computing. Quantum garments are used in quantum computing.

Quantum clothing Quantum clothing is clothing that is used in quantum topological computing. Quantum clothing is used in quantum computing.

Quantum fashion Quantum fashion is a field of fashion that uses quantum computers to design clothing. Quantum fashion is a rapidly growing field.

Quantum art Quantum art is a field of art that uses quantum computers to create art. Quantum art is a rapidly growing field.

Quantum music Quantum music is a field of music that uses quantum computers to create music. Quantum music is a rapidly growing field.

Quantum poetry Quantum poetry is a field of poetry that uses quantum computers to create poetry. Quantum poetry is a rapidly growing field.

Quantum literature Quantum literature is a field of literature that uses quantum computers to create literature. Quantum literature is a rapidly growing field.

Quantum philosophy Quantum philosophy is a field of philosophy that uses quantum computers to study philosophy. Quantum philosophy is a rapidly growing field.

Quantum religion Quantum religion is a field of religion that uses quantum computers to study religion. Quantum religion is a rapidly growing field.

Quantum spirituality Quantum spirituality is a field of spirituality that uses quantum computers to study spirituality. Quantum spirituality is a rapidly growing field.

Quantum consciousness Quantum consciousness is a field of consciousness that uses quantum computers to study consciousness. Quantum consciousness is a rapidly growing field.

Quantum mind Quantum mind is a field of mind that uses quantum computers to study mind. Quantum mind is a rapidly growing field.

Quantum brain Quantum brain is a field of brain that uses quantum computers to study brain. Quantum brain is a rapidly growing field.

Quantum neuroscience Quantum neuroscience is a field of neuroscience that uses quantum computers to study neuroscience. Quantum neuroscience is a rapidly growing field.

Quantum psychology Quantum psychology is a field of psychology that uses quantum computers to study psychology. Quantum psychology is a rapidly growing field.

Quantum sociology Quantum sociology is a field of sociology that uses quantum computers to study sociology. Quantum sociology is a rapidly growing field.

Quantum anthropology Quantum anthropology is a field of anthropology that uses quantum computers to study anthropology. Quantum anthropology is a rapidly growing field.

Quantum economics Quantum economics is a field of economics that uses quantum computers to study economics. Quantum economics is a rapidly growing field.

Quantum finance Quantum finance is a field of finance that uses quantum computers to perform financial tasks. Quantum finance is a rapidly growing field.

Quantum accounting Quantum accounting is a field of accounting that uses quantum computers to perform accounting tasks. Quantum accounting is a rapidly growing field.

Quantum auditing Quantum auditing is a field of auditing that uses quantum computers to perform auditing tasks. Quantum auditing is a rapidly growing field.

Quantum taxation Quantum taxation is a field of taxation that uses quantum computers to perform taxation tasks. Quantum taxation is a rapidly growing field.

Quantum law Quantum law is a field of law that uses quantum computers to perform legal tasks. Quantum law is a rapidly growing field.

Quantum politics Quantum politics is a field of politics that uses quantum computers to perform political tasks. Quantum politics is a rapidly growing field.

Quantum government Quantum government is a field of government that uses quantum computers to perform government tasks. Quantum government is a rapidly growing field.

Quantum military Quantum military is a field of military that uses quantum computers to perform military tasks. Quantum military is a rapidly growing field.

Quantum intelligence Quantum intelligence is a field of intelligence that uses quantum computers to perform intelligence tasks. Quantum intelligence is a rapidly growing field.

Quantum espionage Quantum espionage is a field of espionage that uses quantum computers to perform espionage tasks. Quantum espionage is a rapidly growing field.

Quantum warfare Quantum warfare is a field of warfare that uses quantum computers to perform warfare tasks. Quantum warfare is a rapidly growing field.

Quantum peace Quantum peace is a field of peace that uses quantum computers to perform peace tasks. Quantum peace is a rapidly growing field.

Quantum diplomacy Quantum diplomacy is a field of diplomacy that uses quantum computers to perform diplomacy tasks. Quantum diplomacy is a rapidly growing field.

Quantum negotiation Quantum negotiation is a field of negotiation that uses quantum computers to perform negotiation tasks. Quantum negotiation is a rapidly growing field.

Quantum mediation Quantum mediation is a field of mediation that uses quantum computers to perform mediation tasks. Quantum mediation is a rapidly growing field.

Quantum arbitration Quantum arbitration is a field of arbitration that uses quantum computers to perform arbitration tasks. Quantum arbitration is a rapidly growing field.

Quantum conflict resolution Quantum conflict resolution is a field of conflict resolution that uses quantum computers to perform conflict resolution tasks. Quantum conflict resolution is a rapidly growing field.

Quantum peacekeeping Quantum peacekeeping is a field of peacekeeping that uses quantum computers to perform peacekeeping tasks. Quantum peacekeeping is a rapidly growing field.

Quantum humanitarian aid Quantum humanitarian aid is a field of humanitarian aid that uses quantum computers to perform humanitarian aid tasks. Quantum humanitarian aid is a rapidly growing field.

Quantum development Quantum development is a field of development that uses quantum computers to perform development tasks. Quantum development is a rapidly growing field.

Quantum education Quantum education is a field of education that uses quantum computers to perform education tasks. Quantum education is a rapidly growing field.

Quantum training Quantum training is a field of training that uses quantum computers to perform training tasks. Quantum training is a rapidly growing field.

Quantum research Quantum research is a field of research that uses quantum computers to perform research tasks. Quantum research is a rapidly growing field.

Quantum development Quantum development is a field of development that uses quantum computers to perform development tasks. Quantum development is a rapidly growing field.

Quantum engineering Quantum engineering is a field of engineering that uses quantum computers to perform engineering tasks. Quantum engineering is a rapidly growing field.

Quantum manufacturing Quantum manufacturing is a field of manufacturing that uses quantum computers to perform manufacturing tasks. Quantum manufacturing is a rapidly growing field.

Quantum logistics Quantum logistics is a field of logistics that uses quantum computers to perform logistics tasks. Quantum logistics is a rapidly growing field.

Quantum transportation Quantum transportation is a field of transportation that uses quantum computers to perform transportation tasks. Quantum transportation is a rapidly growing field.

Quantum energy Quantum energy is a field of energy that uses quantum computers to perform energy tasks. Quantum energy is a rapidly growing field.

Quantum environment Quantum environment is a field of environment that uses quantum computers to perform environment tasks. Quantum environment is a rapidly growing field.

Quantum agriculture Quantum agriculture is a field of agriculture that uses quantum computers to perform agriculture tasks. Quantum agriculture is a rapidly growing field.

Quantum food Quantum food is a field of food that uses quantum computers to perform food tasks. Quantum food is a rapidly growing field.

Quantum water Quantum water is a field of water that uses quantum computers to perform water tasks. Quantum water is a rapidly growing field.

Quantum air Quantum air is a field of air that uses quantum computers to perform air tasks. Quantum air is a rapidly growing field.

Quantum space Quantum space is a field of space that uses quantum computers to perform space tasks. Quantum space is a rapidly growing field.

Quantum time Quantum time is a field of time that uses quantum computers to perform time tasks. Quantum time is a rapidly growing field.

Quantum matter Quantum matter is a field of matter that uses quantum computers to perform matter tasks. Quantum matter is a rapidly growing field.

Quantum energy Quantum energy is a field of energy that uses quantum computers to perform energy tasks. Quantum energy is a rapidly growing field.

Quantum force Quantum force is a field of force that uses quantum computers to perform force tasks. Quantum force is a rapidly growing field.

Quantum motion Quantum motion is a field of motion that uses quantum computers to perform motion tasks. Quantum motion is a rapidly growing field.

Quantum gravity Quantum gravity is a field of gravity that uses quantum computers to perform gravity tasks. Quantum gravity is a rapidly growing field.

Quantum electromagnetism Quantum electromagnetism is a field of electromagnetism that uses quantum computers to perform electromagnetism tasks. Quantum electromagnetism is a rapidly growing field.

Quantum nuclear physics Quantum nuclear physics is a field of nuclear physics that uses quantum computers to perform nuclear physics tasks. Quantum nuclear physics is a rapidly growing field.

Quantum particle physics Quantum particle physics is a field of particle physics that uses quantum computers to perform particle physics tasks. Quantum particle physics is a rapidly growing field.

Quantum cosmology Quantum cosmology is a field of cosmology that uses quantum computers to perform cosmology tasks. Quantum cosmology is a rapidly growing field.

Quantum astrophysics Quantum astrophysics is a field of astrophysics that uses quantum computers to perform astrophysics tasks. Quantum astrophysics is a rapidly growing field.

Quantum astronomy Quantum astronomy is a field of astronomy that uses quantum computers to perform astronomy tasks. Quantum astronomy is a rapidly growing field.

Quantum geology Quantum geology is a field of geology that uses quantum computers to perform geology tasks. Quantum geology is a rapidly growing field.

Quantum meteorology Quantum meteorology is a field of meteorology that uses quantum computers to perform meteorology tasks. Quantum meteorology is a rapidly growing field.

Quantum oceanography Quantum oceanography is a field of oceanography that uses quantum computers to perform oceanography tasks. Quantum oceanography is a rapidly growing field.

Quantum ecology Quantum ecology is a field of ecology that uses quantum computers to perform ecology tasks. Quantum ecology is a rapidly growing field.

Quantum biology Quantum biology is a field of biology that uses quantum computers to perform biology tasks. Quantum biology is a rapidly growing field.

Quantum chemistry Quantum chemistry is a field of chemistry that uses quantum computers to perform chemistry tasks. Quantum chemistry is a rapidly growing field.

Quantum physics Quantum physics is a field of physics that uses quantum computers to perform physics tasks. Quantum physics is a rapidly growing field.

Quantum mathematics Quantum mathematics is a field of mathematics that uses quantum computers to perform mathematics tasks. Quantum mathematics is a rapidly growing field.

Quantum computer science Quantum computer science is a field of computer science that uses quantum computers to perform computer science tasks. Quantum computer science is a rapidly growing field.

Quantum information science Quantum information science is a field of information science that uses quantum computers to perform information science tasks. Quantum information science is a rapidly growing field.

Quantum engineering Quantum engineering is a field of engineering that uses quantum computers to perform engineering tasks. Quantum engineering is a rapidly growing field.

Quantum technology Quantum technology is a field of technology that uses quantum computers to perform technology tasks. Quantum technology is a rapidly growing field.

Quantum industry Quantum industry is a field of industry that uses quantum computers to perform industry tasks. Quantum industry is a rapidly growing field.

Quantum economy Quantum economy is a field of economy that uses quantum computers to perform economy tasks. Quantum economy is a rapidly growing field.

Quantum society Quantum society is a field of society that uses quantum computers to perform society tasks. Quantum society is a rapidly growing field.

Quantum culture Quantum culture is a field of culture that uses quantum computers to perform culture tasks. Quantum culture is a rapidly growing field.

Quantum civilization Quantum civilization is a field of civilization that uses quantum computers to perform civilization tasks. Quantum civilization is a rapidly growing field.

Quantum future Quantum future is a field of future that uses quantum computers to perform future tasks. Quantum future is a rapidly growing field.

Quantum past Quantum past is a field of past that uses quantum computers to perform past tasks. Quantum past is a rapidly growing field.

Quantum present Quantum present is a field of present that uses quantum computers to perform present tasks. Quantum present is a rapidly growing field.

Quantum reality Quantum reality is a field of reality that uses quantum computers to perform reality tasks. Quantum reality is a rapidly growing field.

Quantum existence Quantum existence is a field of existence that uses quantum computers to perform existence tasks. Quantum existence is a rapidly growing field.

Quantum life Quantum life is a field of life that uses quantum computers to perform life tasks. Quantum life is a rapidly growing field.

Quantum death Quantum death is a field of death that uses quantum computers to perform death tasks. Quantum death is a rapidly growing field.

Quantum afterlife Quantum afterlife is a field of afterlife that uses quantum computers to perform afterlife tasks. Quantum afterlife is a rapidly growing field.

Quantum heaven Quantum heaven is a field of heaven that uses quantum computers to perform heaven tasks. Quantum heaven is a rapidly growing field.

Quantum hell Quantum hell is a field of hell that uses quantum computers to perform hell tasks. Quantum hell is a rapidly growing field.

Quantum purgatory Quantum purgatory is a field of purgatory that uses quantum computers to perform purgatory tasks. Quantum purgatory is a rapidly growing field.

Quantum limbo Quantum limbo is a field of limbo that uses quantum computers to perform limbo tasks. Quantum limbo is a rapidly growing field.

Quantum nirvana Quantum nirvana is a field of nirvana that uses quantum computers to perform nirvana tasks. Quantum nirvana is a rapidly growing field.

Quantum enlightenment Quantum enlightenment is a field of enlightenment that uses quantum computers to perform enlightenment tasks. Quantum enlightenment is a rapidly growing field.

Quantum meditation Quantum meditation is a field of meditation that uses quantum computers to perform meditation tasks. Quantum meditation is a rapidly growing field.

Quantum yoga Quantum yoga is a field of yoga that uses quantum computers to perform yoga tasks. Quantum yoga is a rapidly growing field.

Quantum tai chi Quantum tai chi is a field of tai chi that uses quantum computers to perform tai chi tasks. Quantum tai chi is a rapidly growing field.

Quantum qigong Quantum qigong is a field of qigong that uses quantum computers to perform qigong tasks. Quantum qigong is a rapidly growing field.

Quantum martial arts Quantum martial arts is a field of martial arts that uses quantum computers to perform martial arts tasks. Quantum martial arts is a rapidly growing field.

Quantum boxing Quantum boxing is a field of boxing that uses quantum computers to perform boxing tasks. Quantum boxing is a rapidly growing field.

Quantum wrestling Quantum wrestling is a field of wrestling that uses quantum computers to perform wrestling tasks. Quantum wrestling is a rapidly growing field.

Quantum judo Quantum judo is a field of judo that uses quantum computers to perform judo tasks. Quantum judo is a rapidly growing field.

Quantum karate Quantum karate is a field of karate that uses quantum computers to perform karate tasks. Quantum karate is a rapidly growing field.

Quantum taekwondo Quantum taekwondo is a field of taekwondo that uses quantum computers to perform taekwondo tasks. Quantum taekwondo is a rapidly growing field.

Quantum kung fu Quantum kung fu is a field of kung fu that uses quantum computers to perform kung fu tasks. Quantum kung fu is a rapidly growing field.

Quantum aikido Quantum aikido is a field of aikido that uses quantum computers to perform aikido tasks. Quantum aikido is a rapidly growing field.

Quantum kendo Quantum kendo is a field of kendo that uses quantum computers to perform kendo tasks. Quantum kendo is a rapidly growing field.

Quantum fencing Quantum fencing is a field of fencing that uses quantum computers to perform fencing tasks. Quantum fencing is a rapidly growing field.

Quantum archery Quantum archery is a field of archery that uses quantum computers to perform archery tasks. Quantum archery is a rapidly growing field.

Quantum shooting Quantum shooting is a field of shooting that uses quantum computers to perform shooting tasks. Quantum shooting is a rapidly growing field.

Quantum golf Quantum golf is a field of golf that uses quantum computers to perform golf tasks. Quantum golf is a rapidly growing field.

Quantum tennis Quantum tennis is a field of tennis that uses quantum computers to perform tennis tasks. Quantum tennis is a rapidly growing field.

Quantum basketball Quantum basketball is a field of basketball that uses quantum computers to perform basketball tasks. Quantum basketball is a rapidly growing field.

Quantum football Quantum football is a field of football that uses quantum computers to perform football tasks. Quantum football is a rapidly growing field.

Quantum soccer Quantum soccer is a field of soccer that uses quantum computers to perform soccer tasks. Quantum soccer is a rapidly growing field.

Quantum baseball Quantum baseball is a field of baseball that uses quantum computers to perform baseball tasks. Quantum baseball is a rapidly growing field.

Quantum hockey Quantum hockey is a field of hockey that uses quantum computers to perform hockey tasks. Quantum hockey is a rapidly growing field.

Quantum rugby Quantum rugby is a field of rugby that uses quantum computers to perform rugby tasks. Quantum rugby is a rapidly growing field.

Quantum cricket Quantum cricket is a field of cricket that uses quantum computers to perform cricket tasks. Quantum cricket is a rapidly growing field.

Quantum volleyball Quantum volleyball is a field of volleyball that uses quantum computers to perform volleyball tasks. Quantum volleyball is a rapidly growing field.

Quantum handball Quantum handball is a field of handball that uses quantum computers to perform handball tasks. Quantum handball is a rapidly growing field.

Quantum water polo Quantum water polo is a field of water polo that uses quantum computers to perform water polo tasks. Quantum water polo is a rapidly growing field.

Quantum swimming Quantum swimming is a field of swimming that uses quantum computers to perform swimming tasks. Quantum swimming is a rapidly growing field.

Quantum diving Quantum diving is a field of diving that uses quantum computers to perform diving tasks. Quantum diving is a rapidly growing field.

Quantum surfing Quantum surfing is a field of surfing that uses quantum computers to perform surfing tasks. Quantum surfing is a rapidly growing field.

Quantum sailing Quantum sailing is a field of sailing that uses quantum computers to perform sailing tasks. Quantum sailing is a rapidly growing field.

Quantum rowing Quantum rowing is a field of rowing that uses quantum computers to perform rowing tasks. Quantum rowing is a rapidly growing field.

Quantum canoeing Quantum canoeing is a field of canoeing that uses quantum computers to perform canoeing tasks. Quantum canoeing is a rapidly growing field.

Quantum kayaking Quantum kayaking is a field of kayaking that uses quantum computers to perform kayaking tasks. Quantum kayaking is a rapidly growing field.

Quantum skiing Quantum skiing is a field of skiing that uses quantum computers to perform skiing tasks. Quantum skiing is a rapidly growing field.

Quantum snowboarding Quantum snowboarding is a field of snowboarding that uses quantum computers to perform snowboarding tasks. Quantum snowboarding is a rapidly growing field.

Quantum ice skating Quantum ice skating is a field of ice skating that uses quantum computers to perform ice skating tasks. Quantum ice skating is a rapidly growing field.

Quantum figure skating Quantum figure skating is a field of figure skating that uses quantum computers to perform figure skating tasks. Quantum figure skating is a rapidly growing field.

Quantum speed skating Quantum speed skating is a field of speed skating that uses quantum computers to perform speed skating tasks. Quantum speed skating is a rapidly growing field.

Quantum bobsledding Quantum bobsledding is a field of bobsledding that uses quantum computers to perform bobsledding tasks. Quantum bobsledding is a rapidly growing field.

Quantum luge Quantum luge is a field of luge that uses quantum computers to perform luge tasks. Quantum luge is a rapidly growing field.

Quantum skeleton Quantum skeleton is a field of skeleton that uses quantum computers to perform skeleton tasks. Quant

Keller, oder Cellarius, ein Evangeliſcher Prediger zu den Parfüſſern, ſich bey dem Burgermeiſter Ulrich Rehlinger auf ſeinem in dem Bayriſchen gelegenen Schloß Leder aufhielte, ſchickte er den Pfleger von Schwabeck, Wolff Dieterich von Knörringen, mit 150. Mann zu Fuß und 50. Reutern dahin, um ſelbigen aufzuheben; weilen aber dieſe ihn nicht mehr angetroffen, begaben ſie ſich, ohne einige Feindſeeligkeit auszuüben, wieder zurück. A. MDXVXI. Will Michael Kellern, einen Prædicanten, in Arreſt nehmen.

Relatio Hiſt. de ortu & progreſſu Hæreſium in Germ. præſertim Aug. Vind. p. 26. Gaſſerus ad a. 1527. Adelzreutter P. II. L. X. n. 30.

Den 9. April beſtättigte der Rath einige von denen Kauff-Leuten unter einander gemachte Verordnungen wegen der Fallicen, ſonderlich, daß ſelbige das Zunfft-Recht verlohren haben ſollen. Fallicen.

Den 16. April verordnete der Rath, daß niemand ſolle genöthiget werden, das Heil. Abendmahl unter einer oder beyderley Geſtalt zu empfahen. Das Heil. Abendmahl wird unter beyderley Geſtalt zu nehmē erlaubt.

Wegen des damaligen groſſen Mangels an Fleiſch wurde ein offener Fleiſch-Marckt angerichtet, und jedermann erlaubet, Fleiſch in die Stadt zu bringen, und feil zu haben. Offner Fleiſch-Marckt.

Zu mehrerer Aufnahm der jüngſthin zu Augſpurg errichteten Armen-Anſtalt erkannte der Rath, daß alle Vermächtnüſſe und Schanckungen zu ſelbiger Steuer-frey ſeyn, und auch nicht einmal vernachſteuert werden ſollen. Hingegen wurden damalen alle Bettler rings um die Stadt, vor den Thoren und bey den Brucken, weggeſchaffet. Vermächtnüſſe zum Almoſen werden Steuer-frey gemacht. Bettler.

Den 5. Novembris wurde eine Getreyd-Kauff- und Schrand-Ordnung publiciret. Schrand-Ordnung.

Um dieſe Zeit wollte der Prälat bey St. Ulrich ein ihme Zins-lehenbares Hauß an ſich löſen, und erbote ſich dabey, ſolches zu verſteuern, und wann er es wieder weggeben wollte, an niemand anders als Burger zu verkauffen. Der Rath aber geſtattete ihm ſolches nicht. Dem Prälaten von St. Ulrich wird ein ihm Zins-lehenbares Hauß an ſich zu löſen nicht geſtattet.

Raths-Decreta ad a. 1527. p. 126. 131. 139. 154. 155.

Die zwiſchen dem Biſchoff und der Stadt annoch obſchwebende Irrungen wegen der Müntz-Gerechtigkeit entſchiede der Kayſer nochmalen dahin, daß der Biſchoff die Stadt hinfüro in Ubung dieſer Gerechtigkeit, bey der in dem Freyheits-Brief darauf geſetzten Straffe und Kayſerlicher Ungnad, zu hindern ſich nicht unterſtehen ſolle. Kayſerlicher Entſchied wegen der der Stadt von dem Biſchoff ſtrittig gemachten Müntz-Gerechtigkeit.

Kayſer Carls V. Mandatum inhibitorium an den Biſchoff zu Augſpurg, der Müntz halben, de dato Burgos 8. Nov. 1527. R. XXVI. Lit. L.

In dem Monat May erhielte Georg von Stetten von Kayſer Carl V. die Freyheit, die in ſeinem zu dem Schloß Bocksperg gehörigen Gericht betrettene Ubelthäter gefänglich anzunehmen, und, wohin es ihme gelegen, zu führen. Georg von Stetten erhält ein Kayſerliches Privilegium, die Berechtung der zu Bocksperg betrettenen Ubelthäter betreffend.

Kayſer Carls V. Freyheits-Brief in hac cauſa, de dato Valadolid ultimo Maji 1527.

A. MDXXVII. Wiedertäuffer ſchleichen ſich zu Augſpurg ein.

In dieſem Jahr hatten ſich einige Schüler von dem ſchwärmeriſchen Urheber der Wiedertäuffer-Secte, Thomas Müntzer, mit Nahmen Johann Hutten, Jacob Kürſner und Sigmund Salminger, zu Augſpurg eingeſchlichen, und nachdeme ſie bey einigen Gehör gefunden, ihr Gifft dergeſtalt ausgeſtreuet, daß ſie gar bald einen ſtarcken Anhang bekommen, wovon ſich bereits viele in denen Gärten, wo ſie ihre Zuſammenkünfften gehalten, tauffen laſſen. Der Rath bekam zwar hievon bald Nachricht, und verſäumete keine Zeit, dieſem Ubel Einhalt zu thun: Wie er ſie dann anfangs abmahnen, und nachdeme ſolches nichts verfangen wollen, einige gefangen ſetzen, und die, ſo ſich zum Widerruf nicht bequemen wollen, mit ihren Lehrern aus der Stadt ſchaffen laſſen. Deme aber ungeachtet vermehrete ſich ihre Anzahl faſt täglich, ſonderlich, da Jacob Tachſer und Hanß Denck dieſe Lehre noch weiter ausgebreitet, und die oben benannte wiederum heimlich in die Stadt gekommen, auch ſo gar einige Zunfftmeiſter auf ihre Seite gebracht. Solchemnach verſuchte der Rath zwar nochmalen die Güte, und ließ durch die 4. Evangeliſche Geiſtliche, D. Urban Regius, D. Froſch, D. Stephan Agricola und M. Michael Keller, in Gegenwart aller Raths-Herren ein Religions-Geſpräch mit ihnen halten: allein es wollte ſich auch hierauf ein groſſer Theil nicht zum Widerruf verſtehen, dahero ſie mit Ruthen ausgehauen, und aus der Stadt geſchafft, ihre Lehrer aber ins Gefängnuß geleget worden. Von dieſen ſtarb bald hernach einer, Nahmens Johann Hutten. Deſſen Cörper wurde unter Läutung der Sturm-Glocke aus der Stadt zu dem Galgen geführet, und daſelbſt zu Aſchen verbrannt.

Werden aus der Stadt geſchafft.

Gaſſerus ad a. 1527. Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 144. 147. 148. 149. 150. 151. 152. Hiſt. relatio de ortu & progreſſu hæreſium &c. p. 25. ſeq.

Annus 1528. Straffe einiger Wiedertäuffer.

In dem folgenden 1528. Jahr wurde noch härter gegen ſie verfahren, indeme viele derſelben, ſo auf ihrem Irrthum beharret, mit Ruthen ausgehauen, einige durch die Backen gebrannt, und einem gar wegen Gottsläſterlicher Reden die Zunge ausgeſchnitten, diejenige aber, ſo widerruffen, um eine jährliche Steuer zu dem Spital-Bau geſtrafft, und ihnen die Zunfft-Wahlen auf 5. Jahr lang verboten worden.

Supra all. Auct. ad h. a. Raths-Decreta ad a. 1528. p. 157–171.

Briefe über liegende Güter müſſen auf der Stadt-Cantzley ausgefertigt werden.

Den 14. Januarii wurde die Raths-Erkanntnuß, daß die Briefe über liegende Güter in der Stadt und derſelben Etter allein von dem Stadt- oder Raths-Schreiber ausgefertiget werden ſollen, erneuert, und dabey ferner verordnet, daß die Partheyen, ſo auf der Cantzley Zins-Briefe angeben, dabey anzeigen ſollen, ob ſolche Zinſe ablößlich ſeyen, oder nicht. Ingleichen, daß kein Burger einig liegend Gut für einen Fremden unter ſeinem Nahmen kauffen ſolle.

Liegende Güter ſollen nicht für Fremde gekaufft werden.

Raths-Herren müſſen bey der Thor-Oeffnung und Sperr ſeyn.

Wegen der damaligen gefährlichen Zeiten, ſonderlich aber des groſſen Anhangs, ſo ſich die Wiedertäuffer hin und wieder in Schwaben gemachet, mußte alle Tage ein Raths-Herr bey Oeffnung und Schlieſſung der Stadt-Thore ſeyn.

Raths-Decreta ad a. 1528. p. 157. 162.

Gleich

A. MDXXVIII. Schwäbiſcher Bunds-Tag zu Augſpurg.

Gleich im Anfang des Monats Mertzen hielten die Schwäbiſche Bunds-Stände einen Bunds-Tag zu Augſpurg, auf welchem wegen der an unterſchiedlichen Orten beſchehenen Rottirungen und heimlichen Werbungen, wie nicht weniger wegen der Wiedertäuffer behörige Verfaſſungen verabredet, ingleichen vieles von denen Beſchwerden der Layen über die Geiſtlichkeit, und wie ſelbigen möchte abgeholffen werden, gehandelt worden.

Abſchied dieſes Bunds-Tags de dato 7. Mart. 1528. in A. P. Gaſſerus ad h. a.

Hertzog Heinrich von Braunſchweig kommt nach Augſpurg.

Den 1. Maji kam Hertzog Heinrich von Braunſchweig mit 1000. wohlgerüſteten Reutern nach Augſpurg, und gieng von dort aus weiter in Italien, woſelbſt er ſich mit dem Kayſerlichen Volck, ſo damalen mit den Venetianern zu thun hatte, conjungiret.

Gaſſerus ad a. 1528. Cruſius P. III. L. IX. c. 3.

Der Stadt-Vogt darff den Ehebruch nicht ſtraffen.

Der Stadt-Vogt Alexander Beſtler wollte ſich um dieſe Zeit anmaſſen, die Straffe des Ehebruchs vor ſein Amt zu ziehen, es wurde ihm aber, dieſe Neuerung abzuſtellen, von dem Rath befohlen.

Der Bettel vor dem Thor wird abgeſchafft.

Hingegen wurde ihm aufgetragen, durch ſeine Leute auf die Bettler vor dem Thor ſtreiffen, und ſich von ſelbigen ſchwören zu laſſen, daß ſie die Stadt und derſelben Etter nicht mehr betretten wollen.

Die Bettel-Orden verlaſſen ihre Clöſter.

Weilen auch um ſelbe Zeit die meiſte Bettel-Mönche zu Augſpurg, ſonderlich die Parfüſſer und Carmeliter bey St. Anna ihre Clöſter verlaſſen, als geſtattete der Rath denen Bürgern, ſo ehemalen Meß-Gewand in ſelbige geſchencket, ſolche, jedoch mit dem Beding, wieder zu ſich zu nehmen, daß ſie ſelbige auf allen Fall aufbehalten, und nicht veräuſſern ſollen. Das in dieſen Clöſtern befindliche Silber-Geſchirr aber wurde beſchrieben, und auf dem Rath-Hauß verwahrt.

Hanß Wolff trachtet nochmal auf die Herren-Stube zu kommen.

Hanß Wolff, von welchem bereits oben angezeigt worden, daß er ſich in die Geſchlechter-Geſellſchafft eindringen wollen, verſuchte in dieſem Jahr abermal ſein Glück, und bemühete ſich ſonderlich, die Zunfftmeiſter dahin zu bereden, daß ſie ſich hierinn ſeiner annehmen ſollten, er wurde aber mit ſeinem Geſuch nochmalen abgewieſen.

Raths-Decreta ad a. 1528. p. 167. 170. 178.

Otto Pack, Hertzog Georgs in Sachſen Cantzler, ſtifftet Meutherey an.

Nachdeme Hertzogs Georgen in Sachſen Cantzler, Otto Pack, dem Chur-Fürſten Johann von Sachſen und dem Landgrafen Philipp von Heſſen fälſchlich vorgebildet, daß König Ferdinand mit andern Catholiſchen Fürſten ein Bündnuß wider ſie errichtet, lieſſen ſelbige an die Stadt Augſpurg ſo wohl, als andere Evangeliſche Stände ein Ausſchreiben ergehen, und ermahnten ſelbige, weil dieſes Bündnuß auf nichts anders, als auf die Austilgung der Evangeliſchen Religion angeſehen wäre, ſich mit ihnen gleichfalls zu verbinden. Indeme man aber hierüber zu Augſpurg ſich mit groſſer Sorgfalt berathſchlaget, traf daſelbſt auch König Ferdinands und ſeiner angeblichen Bunds-Verwandten Ausſchreiben ein, darinn ſelbige die

A. MDXXVIII. ſämtliche Reichs-Stände verſichert, daß dieſes Vorgeben ohne Grund wäre, und ſie niemalen an dergleichen Einigung gedacht hätten. Dieſe wichtige Sache aber veranlaſſete doch die Reichs-Städte, einen Städt-Tag zu Eßlingen zu halten, indeme aber ſolches vorgieng, wurde dieſer weit-ausſehende Handel durch einen gütlichen Vergleich beygeleget, und für dißmal die Ruhe in Teutſchland wieder hergeſtellet.

Des Chur-Fürſtens in Sachſen und Landgrafens in Heſſen Schreiben an Augſpurg in hac cauſa, de dato Caſſel Dienſtag nach Voc. Jucund. 1528. König Ferdinands Mandat, de dato Prag den 1. Jun. 1528. gedruckt. Ejusd. Schreiben an Augſpurg, in hac cauſa, de dato Prag den 6. Jun. 1528. Der Stadt Ulm Ausſchreiben eines Städt-Tags nach Eßlingen, de dato Freytag nach Pfingſten 1528. in A. P. Sleidanus L. VI.

Der Biſchoff von Hildesheim ermahnt den Rath, die Evangeliſche Religion abzuſtellen.

Unter dieſer Zeit kam der Biſchoff von Hildesheim, ſo zugleich Kayſerlicher Cantzler war, nach Augſpurg, und zeigte dem Rath an, daß der Kayſer wegen der vorgenommenen Religions-Aenderung auf die Stadt Augſpurg eine groſſe Ungnade gefaſſet hätte; er wollte alſo den Rath erinnert haben, ſolche Anſtalten zu machen, daß die Catholiſche Religions-Ubung bald möglichſt, wie vorhero, zu Augſpurg eingeführet, und die Lutheriſche Lehr völlig ausgetilget würde. Der Rath verſprach ihm auch, ſich über ſeinen Vortrag zu berathſchlagen; ehe aber eine Antwort erfolgen konnte, reyßte er von Augſpurg ab, und zu König Ferdinanden nach Prag.

Hiſt. relatio de ortu & progreſſu hæreſium in Germania &c. p. 40.

Der Städte Straßburg, Nürnberg, Ulm und Augſpurg Bündnuß, der Religion halber.

Dieſe bedrohliche Erinnerung verurſachte bey dem Rath groſſes Nachdencken, dahero wurde beſchloſſen, mit denen vornehmſten benachbarten Evangeliſchen Reichs-Städten, Straßburg, Nürnberg und Ulm, an welche vielleicht eben dergleichen gelanget, zu correſpondiren, und ihre Meynung hierüber zu vernehmen, auch auf eine Zuſammenkunfft deßwegen anzutragen. Dieſer letztere Vorſchlag wurde auch von denen obgedachten Städten beliebet, und zu dem Ende ein Tag, auf welchen dieſer 4. Städte Abgeordnete zu Geißlingen zuſammen kommen ſollten, angeſetzet. Der Rath zu Augſpurg ſchickte Conrad Herwarten und Lucas Schöllenbergen dahin, welche ſich auch mit den übrigen vornemlich dahin verſtanden: daß ſich eine Stadt der andern, wann ſelbiger etwas widriges begegnen ſollte, annehmen, vornemlich aber dahin getrachtet, und keine Unkoſten geſcheuet werden ſollen, damit die Städte die von dem Kayſer gegen ſie gefaßte Ungnade mit gutem Fug von ſich ablehnen, dabey aber die freye Religions-Ubung beybehalten möchten.

Raths-Decreta ad a. 1528. p. 193.

Hertzog Wilhelm und Ludwig in Bayern löſen von der Stadt Augſpurg die Herrſchafft Schwabeck wieder ein.

In dem Monat Julio mußte die Anno 1494. von Hertzog Albrechten in Bayern der Stadt Augſpurg um 8700. Gold-Gulden verſetzte Herrſchafft Schwabeck, welche Hertzog Wilhelm und Ludwig in Bayern wieder an ſich gelöſet, an Wolff Dieterich von Knörringen abgetretten werden. Wie dann die Unterthanen derſel-

derſelben im Nahmen des Raths von dem Burgermeiſter Im Hof und dem Raths-Schreiber, Martin Heyden, den 23. Julii ihrer gegen der Stadt obhabenden Pflichten entlaſſen worden. A. MDXXVIII.

Raths-Decreta ad a. 1528. p. 186. conf. c. VIII. §. 1.

D. Ottmar Nachtigallen, Predigern bey St. Mauritzen, wird wegen ſeiner hefftigen Predigten wider die Evangeliſche Religion das Predigen verboten.

Damalen predigte der von den Fuggern, welche faſt noch die einzige Stütze der Catholiſchen Religion zu Augſpurg waren, aufgeſtellte Prediger bey St. Mauritzen, D. Ottmar Nachtigall, ungemein hefftig wider die Evangeliſche, und ſcheute ſich nicht, ſelbige auf offener Cantzel Ketzer und Rebellen zu nennen. Weilen nun der Rath beſorgete, es möchte hieraus leichtlich eine Aufruhr entſtehen, ließ er ihme durch Martin Heyden, Raths-Schreiber, und einen Raths-Diener die Reichs-Straß verbieten. Nachdeme aber Graf Gabriel von Ortenburg, und Georg, Truchſäß von Waldburg, ſo eben in Kayſerlichen Geſchäfften durch Augſpurg gereyſet, ſich in das Mittel geleget, und von dem Rath die Aufhebung dieſes Verbots verlanget, wurde ihm zwar, wieder auszugehen, erlaubet, hingegen aber das Predigen niedergelegt, und den beyden Fuggern, Raymund und Anton, aufgetragen, daß, wann ſie vermög ihrer Gerechtigkeit ſeine Stelle wiederum erſetzen wollten, ſie 2. oder 3. Perſonen vorſchlagen, und welche von ſelbigen dem Pfarr-Volck am beſten gefallen würden, ſolche zum predigen aufzuſtellen. Bey dieſer Gelegenheit wurde auch den 6. Evangeliſchen Predigern befohlen, ſich in ihren Predigten beſcheiden zu bezeigen, und unziemlicher Gleichnüſſe, auch alles Schändens und Schmähens zu enthalten.

Die Evangeliſche Prediger ſollen ſich in ihren Predigten beſcheiden bezeigen.

Hiſtorica Relatio de ortu & progreſſu hæreſium &c. p. 41. Raths-Decreta ad 1528. p. 189. 191. Schelhornii Amœnit. Litter. T. VI. p. 455.

Das Umreuten an St. Michaelis-Vorfeyer wird abgeſchafft.

Den 24. Septembris wurde das bishero gewöhnliche Umreuten bey der Nacht an St. Michaelis-Vorfeyerabend abgeſchaffet, hingegen dem Stadt-Vogt befohlen, zu ungewiſſen Zeiten während der Kirchweyh in den Wirths-Häuſern zu viſitiren, und wo er was verdächtiges finden würde, ſolches bey Rath anzuzeigen.

Raths-Decreta ad a. 1528. p. 193.

D. Prandtnern wird die Augſpurgiſche Stadt-Steuer von dem Kayſer aſſignirt.

Gegen Ende des Octobers überreichte D. Prandtner, ein Kayſerlicher Secretarius und Coadjutor des Hochmeiſters St. Georgen-Ordens, dem Rath einen Kayſerlichen Befehl, vermög welches ihme die Augſpurgiſche Stadt-Steuer, welche bishero der Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, Matthäus Lang, zu genieſſen gehabt, nach deſſen erfolgenden Tod jährlich bezahlet werden ſollte. Es wurde ihm aber zur Antwort gegeben: Daß, weilen gedachter Cardinal noch am Leben, der Rath, ſich hiezu verbindlich zu machen, dermalen noch Bedencken trüge.

Raths-Decreta ad h. a. p. 195.

Grauſame That einer Magd.

Den 17. Novembris wurde eine Magd, ſo einem Meuchelmörder Geld gegeben, daß er einen Büchſenmacher, Nahmens Marquard, ermorden ſollte, ungeachtet dieſer nur tödtlich verwundet, und wiederum glücklich geheilet worden, bey

A. MDXXVIII. der Richtſtatt lebendig begraben, der Thäter aber geköpfft, ſodann auf der Haupt-ſtatt geviertheilt, und die Viertheil an den 4. Haupt-Thoren aufgehenckt.

Gaſſerus ad a. 1528. Zencks Cont. ad h. a.

8. Oberhauſer werden zu Augſpurg offentlich geächtet.

Zwey Tag hernach wurden auch 8. Oberhauſer, ſo bey Oberhauſen auf der Reichs-Straß einen Todtſchlag an einem Kürſchner von Nördlingen begangen, und ſich aus dem Staub gemacht, nachdeme von dem Rath und Stadt-Gericht unter freyem Himmel auf dem Perlach ein offentliches Gericht gehalten, und vorhero jeder derſelben mit Nahmen beruffen, und vor Gericht geladen worden, ſich aber niemand in ihrem Nahmen gemeldet, in die Acht und Aber-Acht erklärt.

Zencks Contin. ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

Privat-Præceptores.

Weilen damalen das Schul-Weſen zu Augſpurg ſehr ſchlecht beſtellt war, fiengen einige reichere Bürger an, für ihre Kinder privat-Lehrmeiſter zu halten.

Johannes Pinicianus.

Unter dieſen that ſich ſonderlich Johannes Pinicianus, ein Kayſerlicher gecrönter Poët, hervor, welcher durch ſeine geſchickte Unterweiſung viele gelehrte Leute erzogen.

Gaſſerus ad h. a.

Die Welſer erobern Venezuela in America.

Um dieſe Zeit rüſteten auch Bartholomäus Welſer und ſeine Brüder in Spanien eine Flotte aus, ſchickten ſelbige unter Anführung Ambroſii Dalfingers von Ulm nach der neuen Welt, und eroberten damit die Provintz Venezuela in der Gegend von Peru. Sie behaupteten auch ſelbige unter dem Schutz Kayſer Carls des V. bis in das 26. Jahr; endlich aber wurden ſie durch allerhand Kunſt-Griffe der Spanier, welche dieſes anſehnliche Land keinen Ausländern gönnten, ſolche unentgeltlich abzutretten gezwungen.

Chriſtophori Arnoldi vita Marci Welſeri, operibus ejus præmiſſa.

Gaſſerus ad a. 1528. Cruſius P. III. L. XI. c. 3.

Annus 1529. Getreyd- und Holtz-Mangel. Der Rath läßt Brod backen.

Anno 1529. war an Getreyd und Holtz ein groſſer Mangel zu Augſpurg. Damit aber die Burgerſchafft in dieſer Noth bey häußlichen Ehren bleiben möchte, ließ der Rath nach und nach eine ungemein groſſe Menge Roggen abbacken, und das Brod um einen gar leidentlichen Preiß verkauffen, machte auch eine Verordnung wider die Verführung des Getreyds aus der Stadt.

Raths-Decreta ad a. 1529. p. 7.

Reichs-Tag zu Speyer.

Auf den in dem Monat Mertzen angefangenen Reichs-Täg zu Speyer, auf welchem ſonderheitlich von der Hülffe wider die Türcken und der Religion gehandelt worden, ſchickte der Rath Matthäus Langenmanteln und den Syndicum Johann Hagg. Als nun auf ſelbigem die meiſte ſich zu der Evangeliſchen Religion bekennende Chur-Fürſten, Fürſten und Städte, unter welchen letztern aber Augſpurg nicht geweſen, wider einige in dem Reichs-Abſchied enthaltene, ihrer Religion nachtheilige Verordnungen proteſtiret, wurden ſie von ſelbiger Zeit an Proteſtanten genennet.

Proteſtanten werden die Evangeliſche genennet.

Succeſſio ab inteſtato der Brüder- und Schweſter-Kinder.

Bey eben dieſer Gelegenheit wurde auch ein ſcharffes Mandat, die Beſtraffung der Wiedertäuffer betreffend, ingleichen eine Verordnung publiciret, daß, wann einer unteſtirt ſtirbt, und nach ihm keinen Bruder oder Schweſter, ſondern Bruders- o-

der

Ethanol is produced from fermentation of sugars and starches. Ethanol is used as a solvent, as a fuel, and as a chemical feedstock. Ethanol is also used as a beverage. Ethanol is a clear, colorless liquid with a characteristic odor. Ethanol is flammable and burns with a pale blue flame. Ethanol is miscible with water in all proportions. Ethanol is a volatile organic compound. Ethanol is a depressant. Ethanol is a psychoactive drug. Ethanol is a teratogen. Ethanol is a carcinogen. Ethanol is a mutagen. Ethanol is a neurotoxin. Ethanol is a hepatotoxin. Ethanol is a nephrotoxin. Ethanol is a cardiotoxin. Ethanol is a pneumotoxin. Ethanol is a dermatotoxin. Ethanol is a gastrointestinal toxin. Ethanol is a hematotoxin. Ethanol is a immunotoxin. Ethanol is a reproductive toxin. Ethanol is a developmental toxin. Ethanol is a genotoxin. Ethanol is a cytotoxin. Ethanol is a metabolic toxin. Ethanol is a endocrine toxin. Ethanol is a exocrine toxin. Ethanol is a sensory toxin. Ethanol is a motor toxin. Ethanol is a cognitive toxin. Ethanol is a behavioral toxin. Ethanol is a psychiatric toxin. Ethanol is a neurological toxin. Ethanol is a systemic toxin. Ethanol is a local toxin. Ethanol is a acute toxin. Ethanol is a chronic toxin. Ethanol is a subacute toxin. Ethanol is a subchronic toxin. Ethanol is a delayed toxin. Ethanol is a immediate toxin. Ethanol is a reversible toxin. Ethanol is a irreversible toxin. Ethanol is a dose-dependent toxin. Ethanol is a threshold toxin. Ethanol is a non-threshold toxin. Ethanol is a cumulative toxin. Ethanol is a non-cumulative toxin. Ethanol is a additive toxin. Ethanol is a synergistic toxin. Ethanol is a antagonistic toxin. Ethanol is a potentiating toxin. Ethanol is a inhibiting toxin. Ethanol is a inducing toxin. Ethanol is a modifying toxin. Ethanol is a protective toxin. Ethanol is a therapeutic toxin. Ethanol is a diagnostic toxin. Ethanol is a prognostic toxin. Ethanol is a predictive toxin. Ethanol is a monitoring toxin. Ethanol is a screening toxin. Ethanol is a surveillance toxin. Ethanol is a research toxin. Ethanol is a educational toxin. Ethanol is a training toxin. Ethanol is a regulatory toxin. Ethanol is a policy toxin. Ethanol is a economic toxin. Ethanol is a social toxin. Ethanol is a cultural toxin. Ethanol is a historical toxin. Ethanol is a philosophical toxin. Ethanol is a ethical toxin. Ethanol is a legal toxin. Ethanol is a political toxin. Ethanol is a religious toxin. Ethanol is a spiritual toxin. Ethanol is a artistic toxin. Ethanol is a literary toxin. Ethanol is a musical toxin. Ethanol is a theatrical toxin. Ethanol is a cinematic toxin. Ethanol is a digital toxin. Ethanol is a virtual toxin. Ethanol is a augmented toxin. Ethanol is a mixed toxin. Ethanol is a hybrid toxin. Ethanol is a synthetic toxin. Ethanol is a artificial toxin. Ethanol is a natural toxin. Ethanol is a organic toxin. Ethanol is a inorganic toxin. Ethanol is a biological toxin. Ethanol is a chemical toxin. Ethanol is a physical toxin. Ethanol is a mechanical toxin. Ethanol is a electrical toxin. Ethanol is a thermal toxin. Ethanol is a optical toxin. Ethanol is a acoustic toxin. Ethanol is a radiological toxin. Ethanol is a nuclear toxin. Ethanol is a quantum toxin. Ethanol is a relativistic toxin. Ethanol is a cosmological toxin. Ethanol is a astrophysical toxin. Ethanol is a geological toxin. Ethanol is a meteorological toxin. Ethanol is a oceanographic toxin. Ethanol is a ecological toxin. Ethanol is a environmental toxin. Ethanol is a agricultural toxin. Ethanol is a industrial toxin. Ethanol is a commercial toxin. Ethanol is a military toxin. Ethanol is a aerospace toxin. Ethanol is a automotive toxin. Ethanol is a marine toxin. Ethanol is a rail toxin. Ethanol is a pipeline toxin. Ethanol is a construction toxin. Ethanol is a mining toxin. Ethanol is a manufacturing toxin. Ethanol is a retail toxin. Ethanol is a wholesale toxin. Ethanol is a transportation toxin. Ethanol is a logistics toxin. Ethanol is a warehousing toxin. Ethanol is a distribution toxin. Ethanol is a supply chain toxin. Ethanol is a procurement toxin. Ethanol is a inventory toxin. Ethanol is a quality toxin. Ethanol is a safety toxin. Ethanol is a security toxin. Ethanol is a risk toxin. Ethanol is a compliance toxin. Ethanol is a audit toxin. Ethanol is a finance toxin. Ethanol is a accounting toxin. Ethanol is a tax toxin. Ethanol is a insurance toxin. Ethanol is a banking toxin. Ethanol is a investment toxin. Ethanol is a real estate toxin. Ethanol is a legal toxin. Ethanol is a human resources toxin. Ethanol is a marketing toxin. Ethanol is a sales toxin. Ethanol is a customer service toxin. Ethanol is a information technology toxin. Ethanol is a software toxin. Ethanol is a hardware toxin. Ethanol is a network toxin. Ethanol is a data toxin. Ethanol is a cloud toxin. Ethanol is a cybersecurity toxin. Ethanol is a artificial intelligence toxin. Ethanol is a machine learning toxin. Ethanol is a robotics toxin. Ethanol is a automation toxin. Ethanol is a internet of things toxin. Ethanol is a blockchain toxin. Ethanol is a cryptocurrency toxin. Ethanol is a fintech toxin. Ethanol is a edtech toxin. Ethanol is a healthtech toxin. Ethanol is a biotech toxin. Ethanol is a nanotech toxin. Ethanol is a cleantech toxin. Ethanol is a greentech toxin. Ethanol is a proptech toxin. Ethanol is a insurtech toxin. Ethanol is a regtech toxin. Ethanol is a govtech toxin. Ethanol is a civictech toxin. Ethanol is a agritech toxin. Ethanol is a foodtech toxin. Ethanol is a retailtech toxin. Ethanol is a martech toxin. Ethanol is a adtech toxin. Ethanol is a hrtech toxin. Ethanol is a legaltech toxin. Ethanol is a proptech toxin. Ethanol is a insurtech toxin. Ethanol is a regtech toxin. Ethanol is a govtech toxin. Ethanol is a civictech toxin. Ethanol is a agritech toxin. Ethanol is a foodtech toxin. Ethanol is a retailtech toxin. Ethanol is a martech toxin. Ethanol is a adtech toxin. Ethanol is a hrtech toxin. Ethanol is a legaltech toxin.

Ethanol is produced from fermentation of sugars and starches. Ethanol is used as a solvent, as a fuel, and as a chemical feedstock. Ethanol is also used as a beverage. Ethanol is a clear, colorless liquid with a characteristic odor. Ethanol is flammable and burns with a pale blue flame. Ethanol is miscible with water in all proportions. Ethanol is a volatile organic compound. Ethanol is a depressant. Ethanol is a psychoactive drug. Ethanol is a teratogen. Ethanol is a carcinogen. Ethanol is a mutagen. Ethanol is a neurotoxin. Ethanol is a hepatotoxin. Ethanol is a nephrotoxin. Ethanol is a cardiotoxin. Ethanol is a pneumotoxin. Ethanol is a dermatotoxin. Ethanol is a gastrointestinal toxin. Ethanol is a hematotoxin. Ethanol is a immunotoxin. Ethanol is a reproductive toxin. Ethanol is a developmental toxin. Ethanol is a genotoxin. Ethanol is a cytotoxin. Ethanol is a metabolic toxin. Ethanol is a endocrine toxin. Ethanol is a exocrine toxin. Ethanol is a sensory toxin. Ethanol is a motor toxin. Ethanol is a cognitive toxin. Ethanol is a behavioral toxin. Ethanol is a psychiatric toxin. Ethanol is a neurological toxin. Ethanol is a systemic toxin. Ethanol is a local toxin. Ethanol is a acute toxin. Ethanol is a chronic toxin. Ethanol is a subacute toxin. Ethanol is a subchronic toxin. Ethanol is a delayed toxin. Ethanol is a immediate toxin. Ethanol is a reversible toxin. Ethanol is a irreversible toxin. Ethanol is a dose-dependent toxin. Ethanol is a threshold toxin. Ethanol is a non-threshold toxin. Ethanol is a cumulative toxin. Ethanol is a non-cumulative toxin. Ethanol is a additive toxin. Ethanol is a synergistic toxin. Ethanol is a antagonistic toxin. Ethanol is a potentiating toxin. Ethanol is a inhibiting toxin. Ethanol is a inducing toxin. Ethanol is a modifying toxin. Ethanol is a protective toxin. Ethanol is a therapeutic toxin. Ethanol is a diagnostic toxin. Ethanol is a prognostic toxin. Ethanol is a predictive toxin. Ethanol is a monitoring toxin. Ethanol is a screening toxin. Ethanol is a surveillance toxin. Ethanol is a research toxin. Ethanol is a educational toxin. Ethanol is a training toxin. Ethanol is a regulatory toxin. Ethanol is a policy toxin. Ethanol is a economic toxin. Ethanol is a social toxin. Ethanol is a cultural toxin. Ethanol is a historical toxin. Ethanol is a philosophical toxin. Ethanol is a ethical toxin. Ethanol is a legal toxin. Ethanol is a political toxin. Ethanol is a religious toxin. Ethanol is a spiritual toxin. Ethanol is a artistic toxin. Ethanol is a literary toxin. Ethanol is a musical toxin. Ethanol is a theatrical toxin. Ethanol is a cinematic toxin. Ethanol is a digital toxin. Ethanol is a virtual toxin. Ethanol is a augmented toxin. Ethanol is a mixed toxin. Ethanol is a hybrid toxin. Ethanol is a synthetic toxin. Ethanol is a artificial toxin. Ethanol is a natural toxin. Ethanol is a organic toxin. Ethanol is a inorganic toxin. Ethanol is a biological toxin. Ethanol is a chemical toxin. Ethanol is a physical toxin. Ethanol is a mechanical toxin. Ethanol is a electrical toxin. Ethanol is a thermal toxin. Ethanol is a optical toxin. Ethanol is a acoustic toxin. Ethanol is a radiological toxin. Ethanol is a nuclear toxin. Ethanol is a quantum toxin. Ethanol is a relativistic toxin. Ethanol is a cosmological toxin. Ethanol is a astrophysical toxin. Ethanol is a geological toxin. Ethanol is a meteorological toxin. Ethanol is a oceanographic toxin. Ethanol is a ecological toxin. Ethanol is a environmental toxin. Ethanol is a agricultural toxin. Ethanol is a industrial toxin. Ethanol is a commercial toxin. Ethanol is a military toxin. Ethanol is a aerospace toxin. Ethanol is a automotive toxin. Ethanol is a marine toxin. Ethanol is a rail toxin. Ethanol is a pipeline toxin. Ethanol is a construction toxin. Ethanol is a mining toxin. Ethanol is a manufacturing toxin. Ethanol is a retail toxin. Ethanol is a wholesale toxin. Ethanol is a transportation toxin. Ethanol is a logistics toxin. Ethanol is a warehousing toxin. Ethanol is a distribution toxin. Ethanol is a supply chain toxin. Ethanol is a procurement toxin. Ethanol is a inventory toxin. Ethanol is a quality toxin. Ethanol is a safety toxin. Ethanol is a security toxin. Ethanol is a risk toxin. Ethanol is a compliance toxin. Ethanol is a audit toxin. Ethanol is a finance toxin. Ethanol is a accounting toxin. Ethanol is a tax toxin. Ethanol is a insurance toxin. Ethanol is a banking toxin. Ethanol is a investment toxin. Ethanol is a real estate toxin. Ethanol is a legal toxin. Ethanol is a human resources toxin. Ethanol is a marketing toxin. Ethanol is a sales toxin. Ethanol is a customer service toxin. Ethanol is a information technology toxin. Ethanol is a software toxin. Ethanol is a hardware toxin. Ethanol is a network toxin. Ethanol is a data toxin. Ethanol is a cloud toxin. Ethanol is a cybersecurity toxin. Ethanol is a artificial intelligence toxin. Ethanol is a machine learning toxin. Ethanol is a robotics toxin. Ethanol is a automation toxin. Ethanol is a internet of things toxin. Ethanol is a blockchain toxin. Ethanol is a cryptocurrency toxin. Ethanol is a fintech toxin. Ethanol is a edtech toxin. Ethanol is a healthtech toxin. Ethanol is a biotech toxin. Ethanol is a nanotech toxin. Ethanol is a cleantech toxin. Ethanol is a greentech toxin. Ethanol is a proptech toxin. Ethanol is a insurtech toxin. Ethanol is a regtech toxin. Ethanol is a govtech toxin. Ethanol is a civictech toxin. Ethanol is a agritech toxin. Ethanol is a foodtech toxin. Ethanol is a retailtech toxin. Ethanol is a martech toxin. Ethanol is a adtech toxin. Ethanol is a hrtech toxin. Ethanol is a legaltech toxin.

A. MDXXIX. Der Engliſche Schweiß graſſirt zu Augſpurg.

Die anſteckende Seuche, ſo aus Engelland in Teutſchland gekommen, und deßwegen ſo wohl, als weil ſelbe den Menſchen einen gantz erſtaunenden Schweiß verurſachet, der Engliſche Schweiß genannt worden, ſchliche ſich in dieſem Jahr auch zu Augſpurg ein, und griff über 3000. Menſchen an, wovon aber nur 600. geſtorben.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1529. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Ambroſius Höchſtetter fallirt.

Ubrigens fallirte damalen ein hieſiger Kauffmann, Nahmens Ambroſius Höchſtätter, nebſt ſeinem Sohn gleiches Nahmens, und ſeines Bruders Sohn Joſeph, welche vorhero wegen ihres getriebenen Ubermuths und Verſchwendung vor einige der reichſten Bürger gehalten worden, und brachten ihre Glaubiger um mehr als 400000. Gulden, ſich aber dadurch eine ungemein langwierige Gefängnuß zuwegen, in welcher auch der erſtere nach 5. Jahren geſtorben.

Gaſſerus ad a. 1529. Zencks Cont. ad h. a.

§. XVII.

Annus 1530. Reichs-Tag zu Augſpurg.

Nachdeme Kayſer Carl V. den 21. Jan. 1530. zu Bononien auf den 8. April einen Reichs-Tag nach Augſpurg ausgeſchrieben, und ſich unterdeſſen von Pabſt Clemens VII. daſelbſt die Kayſerliche Crone auffſetzen laſſen, kamen zwar die meiſte Chur-Fürſten, Fürſten und Stände auf beſtimmte Zeit auf dieſe in den Teutſchen Reichs-Geſchichten beſonders merckwürdige Reichs-Verſammlung zu Augſpurg an; allein der Kayſer bliebe noch 2. Monat länger aus. Als er aus Italien zu ſeinem Herrn Bruder, König Ferdinand, nach Innſpruck gekommen, ſchickte ihm der Rath zu Augſpurg Bartholmä Welſern und Wolffgang Langenmanteln entgegen, welche ihme wegen erlangter Kayſerlichen Crone Glück wünſchen, und ihn nach Augſpurg einladen ſollten.

Der Rath zu Augſpurg läßt dem Kayſer zu Innſpruck wegen beſchehener Crönung gratuliren.

Sleidanus L. VII. Gaſſerus ad a. 1530.

Der Rath nimmt Soldaten an.

Welche auf Kayſerlichen Befehl geurlaubt werden müſſen.

Wegen der groſſen Anzahl Volcks, ſo ſich damalen zu Augſpurg aufgehalten, nahm der Rath 1000. Fußknecht an, und beſetzte mit ſelbigen die vornehmſten Poſten in der Stadt, unter jedem Stadt-Thor aber mußten alle Tage 2. Geſchlechter, 2. Kauff-Leute, und aus jeder Zunfft ein Zwölffer wachen. Uberdiß wurden faſt an allen Gaſſen Ketten, um ſelbe bey etwa vorfallendem Auflauf fürziehen zu können, aufgemacht, welche aber der Kayſer nach ſeiner Ankunfft wieder abgeſchaffet, wie er dann auch dem Rath befohlen, die von ſelbigem angenommene Soldaten zu beurlauben, und die Poſten und ein Stadt-Thor mit ſeinem Volck beſetzet, welchem aber der Rath dennoch den Sold bezahlen müſſen.

Gaſſerus ad a. 1530. Sleidanus L. VII.

Des Kayſer Carls V. Ankunfft zu Augſpurg.

Den 15. Junii kam endlich der Kayſer ſelbſt nebſt ſeinem Herrn Bruder, König Ferdinand, denen Hertzogen in Bayern, und dem Cardinal und Päbſtlichen Legaten Laurentio Campegio, welchem mit allem Recht der ſchlechte Ausgang dieſes

Reichs-

A. MDXXX. Fronleichnams-Proceſſion, welcher der Kayſer beywohnet; die Evangeliſche Fürſten aber nicht.

Auf den folgenden Tag, nemlich den 16. Junii, fiel das Fronleichnams-Feſt ein, da dann der Kayſer mit denen ſämtlichen Catholiſchen Chur- und Fürſten und deren Hof-Staat der gewöhnlichen Proceſſion beygewohnet. Obwolen er nun denen Evangeliſchen, auch dabey zu erſcheinen, zugemuthet; ſo weigerten ſie ſich doch deſſen. Bey dieſer Proceſſion trug der Ertz-Biſchoff von Maynz Albrecht das Venerabile.

Sleidanus L. VII. Relat. Hiſt. de ortu &c. p. 72.

König Ferdinand wird von dem Rath beſchenckt.

Den 17. Junii beſchenckte der Rath König Ferdinanden, ſo in des Dom-Dechants Hauß ſein Quartier gehabt, gleichfalls mit 2. vergulden Trinck-Geſchirren, Fiſchen und Wein.

Gaſſerus ad a. 1530.

Den Geiſtlichen utriusque religionis wird das Predigen verboten.

An ſelbigem Tag ließ der Kayſer ausruffen, daß hinfüro kein Geiſtlicher, weder Catholiſcher noch Evangeliſcher Religion, predigen ſollte, und beſtellte unterdeſſen beſondere Geiſtliche, ſo den Gottes-Dienſt verrichten mußten, welchen aber dabey aufgetragen worden, in ihren Predigen nicht das geringſte einflieſſen zu laſſen, ſo einem oder dem andern Theil zu Schmach gereichen möchte. Die Evangeliſchen Fürſten, nemlich Chur-Fürſt Johann von Sachſen, welcher Philipp Melanchthon, Johann Agricola, Juſtus Jonas und Georg Spalatin, die berühmteſte Gottes-Gelehrte ſelbiger Zeit, mit ſich gebracht, Landgraf Philipp von Heſſen, ſo Erhart Schnepffen bey ſich gehabt, Georg, Marggraf von Brandenburg, Ernſt und Frantz, Hertzoge zu Braunſchweig, Wolffgang, Fürſt von Anhalt, wollten ſich zwar anfangs nicht hiezu bequemen; jedoch gaben ſie endlich nach, und ſtellten das Predigen ſo wohl in den Kirchen, als in ihren Quartieren ein. Der Rath zu Augſpurg aber entließ ſogleich die Evangeliſche Prediger, deren ſich die meiſte von Augſpurg wegbegeben.

Die Evangeliſche Fürſten bringen ihre Theologos mit ſich auf den Reichs-Tag.

Sleidanus L. VII. Seckendorf L. II. S. XXI. §. 56. p. 152. & S. XXVI. §. 61. p. 163. Gaſſerus ad a. 1530.

Anfang des Reichs-Tags.

Den 20. Junii wurde der Anfang des Reichs-Tags gemachet, und weilen der Kayſer vorhero in der Dom-Kirche dem Hohen Amt beywohnen wollen, die Evangeliſche Fürſten auch darzu gefordert. Der Chur-Fürſt von Sachſen erſchiene auch dabey unverweigert, und verrichtete ſein Ertz-Marſchall-Amt. Einige ſchreiben, mit ihme habe ſich nur allein Marggraf Georg von Brandenburg dabey eingefunden; andere aber, es ſeyen alle übrige Evangeliſche Fürſten gegenwärtig geweſen, an welche der Päbſtliche Legat eine zimlich ſtachlichte Rede gehalten, und ſie wegen der vor Augen ſeyenden Gefahr von den Türcken erinnert, ſich wiederum zu der Catholiſchen Religion zu wenden. Nach dem Gottes-Dienſt begab ſich der Kayſer mit denen geſamten Reichs-Ständen auf das Rath-Hauß. Daſelbſt verlas Pfaltzgraf Friederich die Kayſerliche Propoſition an die Stände, deren Innhalt kürtzlich dahin gienge: Daß der Kayſer hauptſächlich wegen des fürdaurenden Türcken-Kriegs und wegen der Uneinigkeit, ſo ſich in Teutſchland wegen der Religion angeſponnen, dieſen Reichs-Tag angeſtellet hätte, mit der Verſicherung, daß er ſo wohl zu dem

Kayſerliche Propoſition.

erſtern

erſtern alle ſeine Kräffte anwenden, als auch zu Beylegung beſagter Irrungen alles mögliche beytragen wollte. Nach gehaltener Umfrage wurde beſchloſſen, vor allen Dingen von der Religion zu handeln. A. MDXXX.

Seckendorf L. II. S. XXVII. XXVIII. §. 63. 64. §. 167. ſeq. Sleidanus L. VII. Relatio Hiſt. &c. p. 74.

An St. Johannis des Täuffers Abend ließ der Kayſer auf dem Fronhof einen ungemein hohen Scheiter-Hauffen anrichten, und unter Trompeten- und Paucken-Schall anzünden. Den zu oberſt auf ſelbigem liegenden Crantz holte ein Schuh-Knecht, ſo ſich mitten durch das Feuer hinauf gewaget, herunter, und wurde deßwegen von dem Kayſer anſehnlich beſchencket. St. Johannis-Feuer auf dem Fronhof.

Relatio Hiſt. de ortu &c. p. 76.

An St. Johannis-Tag aber ſelbſt wurde die zweyte Reichs-Tags-Seſſion gehalten, bey welcher der Päbſtliche Legat die Evangeliſche Fürſten nochmalen eyferig ermahnet, daß ſie dem Kayſer in Religions-Sachen gehorchen ſollten. So wurden auch hierauf die Oeſterreichiſche Geſandte, ſo bey dem Reich um Hülffe wider die Türcken angeruffen, vorgelaſſen. Nachdem aber ſelbige wieder abgetretten, ſtunden oben benannte Evangeliſche Chur- und Fürſten von ihren Sitzen auf, und lieſſen dem Kayſer durch den Sächſiſchen Cantzler, D. Georgium Pontanum, vortragen: Sie hätten mit Schmertzen wahrnehmen müſſen, daß ſie bey Kayſerlicher Majeſtät von ihren Mißgönnern angegeben worden, als ob ſie einer Lehre, ſo dem Chriſtlichen Glauben gerad zuwider wäre, anhiengen, wollten alſo dieſelbe erſucht haben, ihre in 28. Articuln verfaßte Glaubens-Bekänntnus offentlich ableſen zu laſſen, damit jedermann überwieſen werden möchte, daß ſie dergleichen Beſchuldigungen nicht verdienet. Hierauf verlangte der Kayſer, daß ſie ihm ſolche einhändigen, und ſodann ſeine weitere Entſchlieſſung gewärtig ſeyn ſollten. Sie wollten ſich aber zu deren Einlieferung eher nicht verſtehen, bis der Kayſer erlauben würde, daß ſolche vorhero offentlich, und zwar in Teutſcher Sprache, abgeleſen werde. Weilen ſie nun durchaus darauf beharret, geſtattete endlich der Kayſer, daß ſolches den folgenden Tag für ſich gehen ſollte. Dieſes geſchahe auch würcklich den 25. Junii Nachmittag in Gegenwart des Kayſers, König Ferdinands, und aller übrigen Chur-Fürſten, Fürſten und Stände auf der Biſchöfflichen Pfaltz, da nemlich der Sächſiſche Cantzler, Chriſtian Bajer, das Teutſche Exemplar von beſagter Confeſſion in dem Ercker der ſogenannten Capell-Stube, ſo gegen dem Fronhof ſiehet, mit ſo lauter Stimm verleſen, daß nicht nur die in dem Zimmer anweſende Perſonen, ſondern auch die Leute, ſo auf dem Fronhof geſtanden, alles deutlich vernehmen können, und nach Verfluß zweyer Stunden damit zu End gekommen. Dieſes Glaubens-Bekänntnus hatten neben oben benannten Fürſten auch die beyde Reichs-Städte Nürnberg und Reutlingen unterſchrieben, und wurden von dieſer Zeit diejenige, ſo ſich zu ſelbiger bekennet, die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte genennet. Der Kayſer verſprach zwar nach derſelben Verleſung, daß er ſich über dieſes Geſchäfft mit de- Die Augſpurgiſche Confeſſion wird von den Evangeliſchen Fürſten dem Kayſer übergeben.

A. MDXXX. nen übrigen Reichs-Ständen berathſchlagen wolle; jedoch aber war er damit, ſonderlich auf Verhetzen des Cardinals Campegii, gar übel zufrieden. Weilen er nun ſich während ſeines Aufenthalts zu Bononien bereits mit dem Pabſt verſtanden, die Evangeliſche Stände entweder in Güte oder durch Gewalt unter den Gehorſam des Römiſchen Stuhls zu bringen; als forderte er auf den 26. Junii die ſämtliche Catholiſche Reichs-Stände zuſammen, um ihre Meynung zu vernehmen, wie nunmehro gegen die Evangeliſche Stände zu verfahren wäre, da dann beſchloſſen worden, ob ſchon Chur-Fürſt Joachim von Brandenburg und Hertzog Georg von Sachſen zu hefftigern Mitteln angerathen, dieſe Confeſſion einigen Catholiſchen Geiſtlichen zur Unterſuchung und Widerlegung zu übergeben.

Seckendorff. l. c. L. II. S. XXIX. §. 66. p. 171. ſeq. Sleidanus L. VII. Relatio Hiſtor. de ortu &c. p. 80.

Der Rath und die Burgerſchafft huldigt dem Kayſer.

Nachdeme der Kayſer den 24. Junii dem Rath und der Burgerſchafft zu Augſpurg anzeigen laſſen, daß ſich ſelbige auf den 27. dieſes Monats zur Huldigung bereit halten ſollen, kame er an beſagtem Tag nebſt den meiſten anweſenden Chur- und Fürſten Vormittags um 9. Uhr auf das Rath-Hauß. Daſelbſt empfiengen ihn die XIII. des Innern Raths, und lieſſen durch D. Peutingern um die Beſtättigung der von ſeinen Vorfahren der Stadt verliehenen Freyheiten anhalten, welchem der Chur-Fürſt von Maynz im Nahmen des Kayſers geantwortet: Daß, wann ſie Kayſerlicher Majeſtät würden geſchworen haben, ſich Selbige gegen ihnen in Gnaden beweiſen würden. Hierauf begab ſich der gantze Rath auf den Perlach, und ſtellete ſich zu der Gemeind, welche durch ihre Ober- und Unter-Hauptleute nebſt denen erwachſenen Burgers-Söhnen dahin erfordert worden, dem Rath-Hauß gerad gegen über. Damalen wurden, wider das alte Herkommen, alle Thore offen behalten. Nachdeme alles in Ordnung gebracht worden, und der Kayſerliche Ehrenhold, Caſpar Sturm, ausgeruffen: daß jedermann ſtill ſeyn ſolle; begab ſich der Kayſer ſamt den Chur-Fürſten und Fürſten, ſo viel deren Platz gehabt, auf den an dem Rath-Hauß befindlichen Ercker. Daſelbſt wurde von gedachtem Sturm dem Rath und der Burgerſchafft der Huldigungs-Eyd vorgeleſen, und von ſelbigen auch abgeleget. Worauf ihnen der Kayſer durch ſeinen Cantzler, Alexander Schweiß, alle Gnad, und ſonderlich, ſie bey ihren alten Freyheiten, Privilegien und Gerechtigkeiten zu handhaben, verſprechen laſſen. Dieſes beantwortete der damalige Burgermeiſter-Amts-Verweſer, Ulrich Rehlinger, mit einer kurtzen Danckſagungs-Rede von dem Perlach herauf, und ſodann begab ſich der Kayſer und die anweſende Chur- und Fürſten wiederum in ihre Quartiere.

Raths-Decreta ad h. a. p. 25.

Übrige Reichs-Tags-Deliberanda.

In denen darauf gehaltenen Reichs-Seſſionen wurde von Verbeſſerung der Polizey, Beylegung der Strittigkeiten wegen Sitz und Stimme, beharrlicher Hülffe wider die Türcken, Verbeſſerung des Müntz-Weſens, Milderung des Anſchlags einiger beſchwerten Stände, Abſchaffung der Monopolien und Fürkäuffe in Spezereyen

rey und Tüchern, Eingleichung der Maas und des Gewichtes, hauptſächlich aber auch von guter Einrichtung des peinlichen Proceſſes gehandelt. A. MDXXX.

Reichs-Tags-Acta MSC. de anno 1530. in A. P. paſſim.

Am Sonntag vor St. Ulrichs-Tag ſchlug der Kayſer der Stadt Uberlingen Abgeordnete, Johann Freyburger, Burgermeiſter, und Caſpar Dornſperger, Schöffen, in der Dom-Kirche zu Rittern, überdiß beſtättigte und vermehrte er auch der Stadt Uberlingen ihre Privilegia, hauptſächlich aus der Urſache, weil der Rath daſelbſt nicht nur die Evangeliſche Religion nicht gedultet, ſondern die vertriebene Coſtantziſche Catholiſche Geiſtlichkeit willig aufgenommen hatte. Der Kayſer ſchlägt die Uberlingiſche Geſandte zu Rittern.

Relatio Hiſt. &c. p. 83.

Den 6. Julii ließ der Kayſer offentlich verruffen, daß ſich alle und jegliche Fußknechte, Knechte, und Troß, ſo keine Herren oder Dienſte haben, bey ſchwerer Straffe innerhalb drey Tagen aus der Stadt machen ſollen. Ingleichen, daß die Buchdrucker und Verleger nichts Schmähliches drucken und verkauffen ſollen. So wurde auch ein offener Anſchlag in Lateiniſch-Spaniſch- und Teutſcher Sprache publiciret, daß ſich niemand unterſtehen ſolle, die Saamen auf dem Feld und in Gärten zu verderben. Das fremde Kriegs-Volck wird aus der Stadt geſchafft. Buchdrucker und Verleger. Anſchlag wider die Ruinirung der Feld-Früchte.

Raths-Decreta ad a. 1530. p. 27.

Den 9. Julii ließ der Kayſer denen Ständen, ſo die Confeſſion übergeben hatten, bedeuten, daß, wann ſie noch weiter etwas zu erinnern hätten, ſie ſolches melden ſollten; allein dieſe bezogen ſich kürtzlich auf ihr bereits eingereichtes Glaubens-Bekänntnus.

Unterdeſſen hatten die Städte Straßburg, Memmingen, Lindau und Coſtantz, welche fürnemlich in dem Articul von dem heiligen Abendmahl eine beſondere Meynung führten, durch ihre Theologos, Wolffgang Fabritius, Capito, und Martin Butzer, eine beſondere Glaubens-Bekänntnus auffſetzen laſſen, und übergaben ſolche durch ihre Abgeordnete gleichfalls dem Kayſer, welcher aber hierüber ſehr entrüſtet worden, und ſolche ſogleich dem Eccio und Faber zum widerlegen übergeben. Etlicher Reichs-Stadte Glaubens-Bekanntnus wird dem Kayſer übergeben.

Seckendorff. L. II. S. XXXIV. §. 77. p. 198. Sleidanus L. VII.

Gaſſerus ad a. 1530. Schelhornii Amœn. Litter. T. VI. p. 305.

Wie ſich dann auch die 4. Städte, Kempten, Windsheim, Heylbrunn und Weiſſenburg, um ſelbige Zeit zu der Augſpurgiſchen Confeſſion bekennet, und ſolche angenommen. Einige andere bekennen ſich zu der Augſpurgiſchen Confeſſion.

Seckendorff. L. II. S. XXX. §. 67. p. 175.

In dem Monat Julio verliehe der Kayſer den beyden Hertzogen in Pommern, Georgen und Bernin, auf dem Wein-Marckt ihr Hertzogthum zu Lehen; ingleichen wurde auch der an Marggraf Albrechts von Brandenburg ſtatt zum Groß-Meiſter in Preuſſen ernannte Walter von Cronburg mit dem Groß-Meiſterthum belehnet. Belehnung der Hertzoge in Pommern.

Gaſſerus ad a. 1530.

A. MDXXX. St. Jacobs-Ordens-Feſt.

An St. Jacobs-Tag hielte der Kayſer, als Groß-Meiſter des Spaniſchen St. Jacobs-Ordens, mit denen anweſenden Rittern deſſelben in ihren koſtbaren Ordens-Kleidern den gewöhnlichen Gottes-Dienſt in der Kirche zum Heil. Creutz.

Relat. Hiſtor. &c. p. 84.

Widerlegung der Augſpurgiſchen Confeſſion.

Mittlerweile kamen diejenige Catholiſche Theologi, welchen, die Augſpurgiſche Confeſſion zu widerlegen, aufgetragen worden, nemlich Conrad Wimpina, Johannes Eccius, Johannes Cochlæus, Auguſtin Mayr und andere, mit der Widerlegung derſelben zu Ende. Dieſe wurde, nachdem der Kayſer ſo wohl die Catholiſche als Evangeliſche Stände den 3. Auguſti auf die Pfaltz beruffen laſſen, daſelbſt gleichfalls offentlich verleſen. Als nun ſolche von allen Catholiſchen Ständen gutgeheiſſen worden, verlangte der Kayſer von dem Chur-Fürſten von Sachſen und ſeinen mitverwandten Ständen, daß, weilen ſolche durch die meiſte Stimmen genehm gehalten worden, ſie ſich mit ſelbiger, als einem allgemeinen Reichs-Schluß, begnügen, und zu dem Ende von ihrem genugſam widerlegten Glaubens-Bekänntnus abſtehen ſollen. Der Chur-Fürſt erſuchte zwar den Kayſer, daß ihnen ſolche zu ihrer weitern Verantwortung zugeſtellet werden möchte; der Kayſer aber nahm ſolches zu Bedacht. Nach 2. Tagen wurde bey einer abermaligen Reichs-Seſſion den Proteſtirenden Ständen bedeutet, daß man ihnen zwar ſolche, auf einige Zeit für ſich zu leſen, geben wollte, jedoch unter der Bedingung, daß ſie ſelbige niemand andern zeigen, oder eine Abſchrifft davon nehmen dörffen. Hingegen wurde ihnen zugemuthet, ſich ſogleich zu erklären, ob ſie dem gemachten Reichs-Schluß nachkommen wollten, oder nicht. Dieſe harte Forderung veranlaſſete den Landgrafen Philipp von Heſſen, daß er, wiewol unter Vorſchützung ſeiner Gemahlin Unpäßlichkeit, jedoch ohne Vorwiſſen des Kayſers, den 6. Auguſti zu Pferd geſeſſen, und in Begleitung weniger Perſonen ſich gantz heimlich durch den Einlaß von Augſpurg weg- und in ſein Land begeben, jedoch aber einige Bevollmächtigte hinterlaſſen. Hierdurch aber wurde der Kayſer ſo erzürnet, daß er nicht nur dem Rath befohlen, niemand mehr zum Einlaß hinaus zu laſſen, ſondern auch, wider das alte Herkommen bey Reichs-Tägen, die Stadt-Thore mit ſeinem Volck beſetzet. Damit aber nicht mehrere des Landgrafen Exempel folgen möchten, ließ er den 7. Auguſti die übrige Augſpurgiſche Confeſſions-verwandte Stände zu ſich fordern, und verlangte nicht nur von ihnen die Urſache der Abreyſe des Landgrafens zu wiſſen, ſondern erinnerte ſie auch ernſtlich, bis zu Ende des Reichs-Tags zu bleiben, mit der Verſicherung, daß er ſein äuſſerſtes thun wollte, die Ruhe wieder herzuſtellen, wie er dann auch auf des Chur-Fürſten von Sachſen gethane Vorſtellung die unter die Thore geſtellte Wacht wieder abgeſchafft.

Welche den Evangeliſchen aufgedrungen werden will.

Landgraf Philipp von Heſſen geht heimlich von dem Reichs-Tag weg.

Seckendorff. L. II. S. XXIX. §. 46. p. 171. Sleidanus L. VII. Relat. Hiſt. &c. p. 84.

Chur-Fürſt Joachim von Brandenburg ſucht einen Vergleich

Unterdeſſen wollte ſich zwar Chur-Fürſt Joachim von Brandenburg ins Mittel ſchlagen, und einen gütlichen Vergleich verſuchen, es gieng aber bey den erſten drey Zuſammenkünfften, nemlich den 11. 13. und 14. Auguſti, ſo hitzig zu, daß dabey

bey weiter nichts ausgemachet worden, als daß von beyden Theilen ein gewisser Ausschuß von 14. Personen gemachet worden, welche an einem Vergleich arbeiten sollten. Von Seiten der Catholischen wurden hiezu ernennet: Bischoff Christoph von Augspurg, welcher sein rechtschaffenes Fried-liebendes Gemüth sonderlich auf diesem Reichs-Tag bey vielen Gelegenheiten gezeiget, Heinrich, Hertzog zu Braunschweig, und als selbiger nachgehends an den Landgrafen von Hessen geschicket worden, an dessen statt Hertzog Georg von Sachsen, der Chur-Cöllnische Cantzler Bernhard Hagen, und der Baadische Cantzler Hieronymus Veh; von Theologis, Johannes Eccius, Conrad Wimpina, und Johannes Cochlæus. Von Seiten der Augspurgischen Confessions-Verwandten aber: Der Sächsische Chur-Printz Johann Friederich, Ernst, Marggraf von Baaden-Durlach, der geweßte Sächsische Cantzler Johannes Pontanus, und der Brandenburgische Cantzler Sebastian Heller; von Theologis aber Philipp Melanchthon, Erhard Schnepf, und Johannes Brentius. Dieser neue Versuch gieng anfangs so wohl von statten, daß beyde Theile in kurtzer Zeit über 15. Articul der Augspurgischen Confession einig worden, wozu sonderlich Philipp Melanchthon vieles beygetragen; Wie sie sich dann nachgehends entschlossen, zu Vermeidung mehrerer Weitläuffigkeiten nur durch 6. Personen, nemlich 3. von jedem Theil, in dieser Sache fortfahren zu lassen. Dieses gieng auch würcklich für sich; Allein die Articul von dem Heil. Abendmahl, von der Priester-Ehe, von der Meß, von der Bischöfflichen Gewalt, ꝛc. machten die Sache wiederum so schwer, daß enplich diese gütliche Handlung gegen Ende des Augusts völlig mußte aufgehoben werden, dahero dann jähling alle zu einem Vergleich gemachte Hoffnung verschwunden.

A. MDXXX. zwischen denen Evangelischen und Catholischen zuwegen zu bringen.

Wozu ein besonderer Ausschuß verordnet wird.

Der Vergleich zerschlägt sich.

Seckendorff. L. II. S. XXX-XXXIII. §. 86. seq. p. 177. seq.

Nachdeme nun der Kayser hievon Nachricht erhalten, suchte er zwar nochmalen, die Evangelische Stände so wohl durch Droh-Worte als Güte zu Aenderung ihrer Meynung zu bewegen. Zu dem Ende forderte er sie auf den 7. Septembris zu sich, und ermahnete sie in Gegenwart seines Herrn Bruders, König Ferdinands, des Bischoffs zu Hildesheim und Costantz, Balthasars, des Granvella und Georg Truchsäß, von ihren sogenannten Neuerungen abzustehen; allein sie beharreten darauf, daß, ehe ihnen aus der Heil. Schrifft gezeiget würde, daß sie geirret, ihnen unmöglich falle, anders Sinnes zu werden; drungen also hauptsächlich auf ein freyes in Teutschland zu haltendes Concilium, welches ihnen ohnedem schon auf den vorigen Reichs-Tägen zu halten versprochen worden. Als nun der Kayser nach öffters wiederholter Handlung, welche fast den gantzen September durch gewähret, keine andere Entschliessung von ihnen erhalten können, berathschlagte er sich endlich mit den Catholischen Chur- und Fürsten hierüber, welche dahin geschlossen: Daß den Protestanten ein Termin bis auf den 15. April folgenden Jahrs gegeben werden solle, während dessen sie sich, weil ihre Glaubens-Bekänntnus ohnedem genugsam widerleget worden, entschliessen könnten, ob sie in denen unerörterten Articuln

Der Kayser sucht die Evangelische Stände zu Aenderung ihrer Meynung zu bewegen.

die

A. MDXXX. die Lehre der Römiſchen Kirchen annehmen wollen, oder nicht; unterdeſſen wäre ihnen anzubefehlen, Friede zu halten, nichts neues in der Religion anzufangen, niemand zu ihrer Religion zu verleiten, die eingezogene Stiffter und Clöſter in vorigen Stand zu ſtellen, denen in ihren Landen befindlichen Catholiſchen kein Leid zuzufügen, die Catholiſche Geiſtlichkeit in ihrem Gottes-Dienſt, ſonderlich an Ausſpendung des Heil. Abendmahls unter einerley Geſtalt, ingleichen an der Ohren-Beicht nicht zu hindern, und die Wiedertäuffer aus ihren Landen auszurotten. Wobey ihnen gleichwolen verſprochen werden ſollte, daß der Kayſer an Beſchleunigung eines Concilii nichts ermangeln laſſen würde.

Als nun dieſer Schluß denen Augſpurgiſchen Confeſſions-verwandten Ständen den 22. Septembris von dem Kayſer eröffnet worden, beſchwerte ſich in ihrem Nahmen Pontanus, ſonderlich über das Vorgeben, als ob ihre Confeſſion ſo gründlich wäre widerleget worden, hauptſächlich aber über den harten Schluß, ſo, ohne ſie genugſam zu vernehmen, wider ſie abgefaſſet worden wäre, und übergab zugleich die unterdeſſen verfertigte Apologie der Augſpurgiſchen Confeſſion. Der Kayſer aber ließ ſelbe ſogleich wieder zurück geben, mit dem Vermelden, daß dieſe Sache genugſam unterſuchet worden wäre. Hierauf begehrten ſie eine Abſchrifft von dem ihnen vorgehaltenen Reichs-Schluß, welche aber ihnen gleichfalls verſaget worden. Zwey Tage hernach erſchienen ſie wieder vor dem Kayſer, daſelbſt wurden ſie von Chur-Fürſt Joachim von Brandenburg im Nahmen des Kayſers recht bedrohlich erinnert, dieſen Schluß anzunehmen, und ſonderlich die eingezogene Stiffter und Clöſter wieder in vorigen Stand zu ſtellen. Sie aber erklärten ſich, daß ſie ſolches Gewiſſens halber unmöglich thun könnten, und baten den Kayſer, ein freyes Concilium bald-möglichſt zu befördern, und, weil auf dieſem Reichs-Tag ohnedem der Religion halber nichts zu thun ſeyn würde, ihnen zu erlauben, ihre Abreyſe vorzunehmen, wie ſie dann nach erhaltener Bewilligung ſogleich ſich wegfertig gemachet, jedoch aber ihre Bevollmächtigte zu völliger Erörterung der übrigen Reichs-Angelegenheiten zurück gelaſſen, welche dann nach Verleſung des Reichs-Abſchieds nochmalen wider den Articul, die Religion betreffend, proteſtiret.

Die Apologie der Augſpurgiſchen Confeſſion wird übergeben.

Sleidanus L. VII. Seckendorff. L. II. S. XXXIII. & XXXV. §. 75. & 78. 79.

Der Reichs-Städte Bottſchafften wurden auf dieſem Reichs-Tag abermal von denen Reichs-Deliberationen ausgeſchloſſen; weilen nun dieſes dem alten Reichs-Herkommen zuwider, als beſchwerten ſie ſich in einer dem Chur-Fürſten von Maynz übergebenen Schrifft über dieſes ihrer wohlhergebrachten Reichs-Standſchafft nachtheilige Verfahren höchlich, komten aber für dißmal doch nichts erhalten.

Die Reichs-Städte werden nicht zu den Reichs-Deliberationen gezogen, und beſchweren ſich hierüber.

Der Reichs-Städte Beſchwerungs-Schrifft ad Elect. Mogunt. in hac cauſa, in Actis Comit. MSCtis de anno 1530. in A. P.

Den

Den 26. Junii ließ zwar der Kayser die Reichs-Städtische Abgeordnete vor sich fordern, und ihnen durch Pfaltzgraf Friederich vorhalten: Es hätten zwar die meisten Reichs-Städte die Speyerische Verordnung wegen der Religion, wie sie auch zu thun schuldig gewesen, befolget, einige aber wären selbiger nicht nachgekommen, dahero der Kayser diese letztere erinnert haben wollte, sich entweder von den andern nicht zu sondern, oder die Ursachen, warum sie solches gethan, anzuzeigen. Worauf der Evangelischen Städte Abgeordnete geantwortet: Sie glaubten, daß ihre Principalen sich in allem der Gebühr nach gehalten, und würden, wie ihre Vorfahren gethan, auch hinfüro an der Treue gegen Kayserlicher Majestät nichts erwinden lassen. Zu Beybringung der an sie begehrten Ursachen aber baten sie um Bedacht. Als ihnen nun solcher gestattet worden, übergaben sie den 7. Julii eine schrifftliche Erklärung, darinnen sie sich hauptsächlich auf das ehemalige Anbringen ihrer Bottschafften an den Kayser nach Italien wegen des Speyerischen Abschieds bezogen, und zugleich angezeiget, daß ihnen denselben zu befolgen Gewissens halber unmöglich gefallen. Seit dieser Zeit aber wurde weiter nichts mit ihnen gehandelt. Sleidanus L. VII.

A. MDXXX. Des Kaysers Handlung mit den Reichs-Städten wegen der Religion.

Endlich mußten sie den 24. Septembris in dem Reichs-Rath erscheinen, woselbst ihnen durch Georg Truchsäſſen im Nahmen des Kaysers erstlich anbefohlen worden, daß keiner ohne dessen Erlaubnuß sich nach Hauß begeben solle. Sodann wurden die Abgeordnete der Städte Straßburg, Costantz, Memmingen und Lindau, weil selbige ein besonders Glaubens-Bekänntnus überreicht, wie auch der Städte Nürnberg, Reutlingen, Kempten, Heylbrunn, Winsheim und Weissenburg im Nordgau, weil selbe theils die Augspurgische Confession unterschrieben, theils sich nachgehends zu derselbigen bekannt, erinnert, auszutretten, denen übrigen aber der jüngsthin der Religion halben dem Chur-Fürsten von Sachsen und andern Protestantischen Fürsten publicirte Reichs-Schluß verlesen, und von gedachtem Freyherrn weiter vermeldet: Wie Seine Kayserliche Majestät verhoffte, daß die Städte selbigen unverweigerlich annehmen würden. Hierauf baten sich der Städte Abgesandte Bedenck Zeit aus. Als ihnen nun solche auf kurtze Zeit gestattet worden, erklärten sie sich schrifftlich dahin, daß, wiewol sie zu dieser Handlung, gleichwie auch zu den übrigen Reichs-Geschäfften, dißmal nicht gezogen worden, folglich von dem Hergang der Sache keinen genugsamen Unterricht hätten, sie dannoch keineswegs zweifeln wollten, Seine Kayserliche Majestät würden, wie bishero, also auch in das künfftige nichts erwinden lassen, was zu Beruhigung des Römischen Reichs Teutscher Nation förderlich seyn möchte, und zu dem Ende bald-möglichst ein freyes Christliches Concilium anstellen, damit die schädliche Spaltung in der Religion aufgehoben, und Fried und Einigkeit unter den Reichs-Ständen wieder hergestellet werden möchte. An Michaelis-Tag wurde den Reichs-Städtischen Gesandten von Pfaltzgraf Friederich angezeiget, daß sich der Kayser mit dieser generalen Antwort nicht begnügen könnte, und zu dem Ende verlangte, daß sie sich deutlich erklären sollten, ob sie diesen Reichs-

Und derselben Erklärung.

A. MDXXX. Schluß annehmen wollten, oder nicht? Die von ihnen den folgenden Tag ſchrifftlich überreichte Antwort aber gieng dahin: Sie wären zwar erbietig, Kayſerlicher Majeſtät in ihrem Begehren nach Vermögen Folge zu thun, verhofften aber, daß Dieſelbe auf dieſem ſo wohl, als andern Reichs-Tägen ihre Beſchwerden, gleichwie ehemalen gewöhnlich geweſen wäre, gleichfalls anhören, und ihnen ſonderlich bey Verfaſſung des Reichs-Abſchieds, wann etwas ihnen nachtheiliges darinn enthalten ſeyn ſollte, ihre Nothdurfft dagegen einzubringen, geſtatten werden. Und hiebey blieb es vor dißmal.

Relation, was Herr Georg Truchſäß mit der E. Städte Bottſchafften den 24. Septembris mündlich gehandelt. Der E. Städte erſte ſchrifftliche Erklärung hierauf. Relation, was Pfaltzgraf Friederich in Bayern ferner an Michaelis-Tag mit den E. Reichs-Städten gehandelt. Der E. Städte zweyte ſchrifftliche Erklärung de præſ. ult. Septembris 1530. in Act. Comit. MSC. de anno 1530. in A. P.

Der den Evangeliſchen ſehr nachtheilige Reichs-Abſchied wird publicirt.

Nachdeme aber den 25. Octobris der verfaßte Reichs-Abſchied, deſſen Innhalt hie beyzufügen allzu weitläuffig wäre, verleſen, und ſonderlich wider die Uebertrettere deſſelben fiſcaliſche Proceſſe erlaubet worden, glaubte der Rath zu Augſpurg, in ſo engen Umſtänden er auch damalen war, numehro Zeit zu ſeyn, ſeine Beſchwerden hierüber vorzubringen. Weilen nun der Kayſer an die ſämtliche Städte ſchrifftlich verlanget, ſich zu erklären, ob ſie dieſem Abſchied Folge thun wollten, oder nicht, wurde den 30. Octobris gleich Morgens um 4. Uhr der kleine und groſſe Rath verſammelt, und in ſelbigem beſchloſſen, denen Chur- und Fürſten ſchrifftlich vorzuſtellen, daß zwar die Stadt in allen übrigen Puncten Kayſerlicher Majeſtät Verordnung zu geleben erbietig ſeye, den Articul, die Religion betreffend, aber anzunehmen, ſelbiger Gewiſſens halber gantz unmöglich falle, mit Bitte, die Sache dahin zu vermitteln, daß ſie über ihr gethanes Erbieten weiter nicht beſchweret werden möchte.

Der Rath zu Augſpurg beſchwert ſich bey dem Kayſer über den Articul des Reichs-Abſchieds, die Religion betreffend.

Raths-Decreta ad a. 1530. p. 32. E. E. Raths Vorſtellung an Chur- und Fürſten ꝛc. præſ. initio Novembris 1530. in Act. Com. MSC. 1530. in A. P.

Als nun ſolches für den Kayſer gebracht worden, ließ ſelbiger den 12. Novembris den XIII. Rath für ſich fordern, und ſelbigem einen ſchrifftlichen Beſcheid, des Innhalts, zuſtellen: Er hätte ſich der beſchehenen widrigen Antwort um ſo weniger von dem Rath verſehen, als ihre Vorfahren jederzeit ſich gegen ſeinen Vorfahren gehorſam erwieſen, und dagegen von ſelbigen mit ſo vielen Gnaden und Wohlthaten begabet worden. Es wäre alſo ſein nochmalig ernſtlicher Wille und Befehl, daß ſie den Abſchied unverweigerlich annehmen, wie ſie dann verſichert ſeyn ſollten, daß, wann, wie etwa zu vermuthen, ſie ſich, aus Forcht vor dem gemeinen Mann, ſolches zu thun nicht getraueten, Kayſerliche Majeſtät ihnen hierinnfalls dergeſtalt an Handen gehen wollte, daß ſie deßwegen im geringſten nichts zu beſorgen haben ſollten. Im widrigen Fall könnten ſie wohl ermeſſen, daß ſolches ungehorſame Bezeigen

Mitchell Hall, Jr., and Mary Ann Hall, husband and wife, and Mitchell Hall, Sr., and Mary Ann Hall, husband and wife, as joint tenants with right of survivorship, and not as tenants in common, hereinafter referred to as "Grantors", for and in consideration of the sum of Ten Dollars ($10.00) and other good and valuable consideration, the receipt of which is hereby acknowledged, do hereby convey, grant, bargain, sell and quitclaim unto Mitchell Hall, Jr., and Mary Ann Hall, husband and wife, and Mitchell Hall, Sr., and Mary Ann Hall, husband and wife, as joint tenants with right of survivorship, and not as tenants in common, hereinafter referred to as "Grantees", all of their right, title and interest in and to the following described real property situated in Lincoln County, Oregon, to-wit:

Beginning at the Northeast corner of Lot 1, Block 1, Plat of Lincoln Beach, Lincoln County, Oregon; thence South 0° 30' East 100 feet; thence West 100 feet; thence North 0° 30' West 100 feet; thence East 100 feet to the point of beginning.

Subject to: Easements, reservations, restrictions, rights of way and conditions of record, if any.

The true and actual consideration for this conveyance is $0.00.

Dated this 15th day of March, 1978.

Mitchell Hall, Jr.
Mary Ann Hall
Mitchell Hall, Sr.
Mary Ann Hall

STATE OF OREGON, County of Lincoln, ss. March 15, 1978. Personally appeared the above named Mitchell Hall, Jr., and Mary Ann Hall, husband and wife, and Mitchell Hall, Sr., and Mary Ann Hall, husband and wife, and acknowledged the foregoing instrument to be their voluntary act and deed. Before me: Notary Public for Oregon. My commission expires: 4-12-81

A. MDXXX.

Der Stadt Augſpurg Exempel folgten auch der Städte Ulm, Franckfurt und Schwäbiſch-Hall Abgeordnete, welche aber deßwegen eben ſo ungnädig, als die Augſpurger, von dem Kayſer angeſehen worden. Jedoch bekamen der Städte Straßburg, Memmingen, Lindau und Coſtantz Abgeordnete, ſo eine beſondere Confeſſion übergeben, einen noch weit härtern Beſcheid, welchen ebenfalls die von dem Eccio und Faber verfertigte hefftige Widerlegung ihrer Bekänntniß zwar vorgeleſen, aber, ihres Bittens ungeachtet, nicht communiciret, dabey aber bedeutet worden, daß, wann ſie ſich nicht zu Annehmung des Abſchieds bequemen wollten, der Kayſer nach Rath des Pabſts und anderer Potentaten gegen ihren Städten der Gebühr nach verfahren würde.

Deſſen Exempel folgen einige andere Städte.

Die Städte, ſo eine beſondere Confeſſion übergeben, werden hefftig abgefertiget.

Sleidanus L. VII.

Dieſer ſo vielfältigen Proteſtationen ungeachtet wurde doch endlich der Reichs-Abſchied ausgefertiget, und von denen Reichs-Ständen, ſo ſelbigen angenommen, unterſchrieben; ungeacht nun ſonſten jederzeit Herkommens geweſen, daß diejenige Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten worden, den Abſchied im Nahmen der übrigen Städte geſiegelt; ſo wurde doch dißmal die Stadt Augſpurg hiezu nicht erfordert, ſondern ſolches den Donauwörthiſchen Abgeordneten aufgetragen.

Die Stadt Augſpurg darff den Reichs-Abſchied nicht ſiegeln.

Reichs-Abſchied zu Augſpurg de dato 19. Novembris 1530. in fine.
Gaſſerus ad a. 1530.

Den 23. Novembris reyſete endlich der Kayſer von Augſpurg ſehr mißvergnügt weg, und nahm ſeinen Weg gegen den Niederlanden. Ihme folgeten noch ſelbigen Tag ſein Herr Bruder, König Ferdinand, nebſt ſeiner Gemahlin Anna, und der verwittibten Königin in Ungarn Maria, welche beyde ſich während des Reichs-Tags gleichfalls zu Augſpurg aufgehalten.

Der Kayſer reyßt ab.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1530.

Vorhero noch begab ſich auch nebſt andern Chur- und Fürſten der Chur-Fürſt Albrecht von Maynz auf die Reyſe. Er war aber kaum aus der Stadt, ſo fanden ſich auch Augſpurgiſche Raths-Deputirte in ſeinem Quartier ein, welche Befehl hatten, ihme im Nahmen der Stadt eine formliche Proteſtation wider zwey Articul des Reichs-Abſchieds, nemlich den Articul, die Religion überhaupt betreffend, und dann ſonderheitlich den Articul, darinn verordnet worden: „Daß die Unterthanen und Bürger allenthalben in den Obrigkeiten, Städten, Orten und Flecken, da der Abſchied der Religion halben nicht angenommen worden, geſeſſen, und „die ſolchen Abſchied annehmen, auch halten, oder dabey bleiben wollten, davon „nicht bedrangt werden, und ihren freyen Ab- und Zuzug mit ihren Weib und Kindern, ohne Beſchwerd einiger Nachſteuer, oder Abzug ihrer Güter, auch dagegen „einige Freyheit nicht ſtatt haben ſolle, ꝛc.„ gedachtem Chur-Fürſten zu übergeben, weilen aber ſelbiger bereits aus der Stadt war, erſuchten ſie deſſen annoch anweſenden Cantzler, Caſpar von Weſthauſen, dieſe Proteſtations-Schrifft mit ſich zu nehmen. Dieſer willigte auch in ihr Begehren. Nachdeme er aber ſolche zu Donauwörth

Des Raths zu Augſpurg Proteſtation wider den Articul, die Religion betreffend, in dem Reichs-Abſchied.

wörth dem Chur-Fürſten überreicht, ſchickte dieſer gedachte Schrifft dem Magiſtrat wieder zurück, mit der Entſchuldigung, daß, weilen ſich der Reichs-Tag würcklich geendiget, nunmehro ſein Amt gleichfalls aufgehöret habe, folglich ihme nicht mehr gebühren wollte, dergleichen anzunehmen. Damit aber dem Rath hieraus kein Nachtheil erwachſen möchte, ließ ſelbiger über den Hergang dieſer Sache durch einen Notarium, Nicolaus Pölen, den 23. Novembris ein formliches Inſtrument aufrichten, und ſolches zu benöthigtem Gebrauch verwahren. A. MDXXX.

Des Magiſtrats zu Augſpurg Proteſtations-Schrifft, dem Chur-Mayntziſchen Cantzler inſinuirt den 20. Novembris 1530. Chur-Fürſt Albrechts von Mayntz Schreiben ad Magiſtratum, die Remiſſion obiger Schrifft betreffend, de dato Donauwörth auf Purif. Mariæ 1530. in Actis Com. de hoc anno, MSC. in A. P. Inſtrumentum Notariale über obige Handlung, de dato 23. Novembris 1530. in A. P.

Während dieſes Reichs-Tags beſchwerten ſich die geſamte Reichs-Städte bey der Reichs-Verſammlung über die Juden, daß ſelbige durch ihre wucherliche Handlungen ihren Bürgern und Unterthanen ſo groſſen Schaden zufügten. Es wurde auch in der auf dieſem Reichs-Tag aufgerichteten Polizey-Ordnung hierauf Reflexion gemachet, allein die Würckung hievon blieb aus. Der Reichs-Städte Beſchwerden über die Juden.

Der Reichs-Städte Memorial wider die Juden, in Act. Com. MSC. 1530. in A. P. Raths-Decreta ad h. a. p. 99. Reformation guter Polizey de anno 1530. art. 27.

In dem Monat Auguſt mußte die Stadt dem Kayſer einen Prieſter, ſo von dem Rath wegen des Wiedertauffs gefangen geſetzet worden, Nahmens Jacob Portzner, ausliefern. Jedoch wurde der Stadt dagegen ein Revers gegeben, daß dieſe Auslieferung derſelben an ihrer habenden Jurisdiction und Privilegien unnachtheilig ſeyn ſolle. Was aber mit ſelbigem weiter fürgenommen worden, iſt mir unbekandt. Die Stadt Augſpurg muß dem Kayſer einen Wiedertäuffer ausliefern.

Raths-Decreta ad a. 1530. p. 29.

Der Auctor Relationis Hiſtoricæ de ortu & progreſſu hæreſium &c. erzehlet eben dergleichen von einem Evangeliſchen Prediger zum Heil. Creutz, Johann Schneid, welchen der Kayſer deßwegen, daß er den Chur-Printzen von Sachſen beredt, als ob man ihme und ſeinem Herrn Vatter nach dem Leben ſtellte, gefangen nehmen laſſen, mit dem weitern Vorgeben, daß er muthmaßlich ſtranguliret, und ſodann in die Wertach geworffen worden ſeye; Nach Gaſſers Bericht aber ſolle er durch Hülffe eines Wächters entkommen ſeyn. Johann Schneid, ein Evangeliſcher Geiſtlicher, wird dem Kayſer ausgeliefert.

Relat. Hiſt. p. 86. ſeq. Gaſſerus ad a. 1530.

Den 5. September wurde die Belehnung König Ferdinands mit den Oeſterreichiſchen Landen bey Wellenburg, woſelbſt auf freyem Feld ein Lehen-Stuhl aufgerichtet worden, vorgenommen. Nach deren Vollziehung wurde nicht nur von 8. Edelleuten ein Turnier gehalten, ſondern auch nach dieſem ein prächtiges Feld-Scharmützel von 72. Perſonen, worunter ſich der Kayſer nebſt ſeinem Herrn Bruder befun- König Ferdinands Belehnung mit den Oeſterreichiſchen Landen.

A. MDXXX. den, unter offtmaliger Ablöſung des dahin geführten groben Geſchützes und Trompeten- und Paucken-Schall angeſtellet, wobey es jedoch nicht ohne Unglück abgegangen, dann es wurde in dem Scharmützel ſelbſt einer erſchlagen, und einige von einem Stück, ſo zerſprungen, beſchädiget. Abends wurde in einem Garten eine koſtbare Gaſtung gehalten, und nach ſelbiger eben daſelbſt getantzet.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1530. Zencks Cont. ad a. 1530.

Die Fugger erhalten von dem Kayſer herrliche Privilegia.

Die Fuggeriſche Familie zu Augſpurg, welche ſich theils durch ihre groſſe Anlehen, ſo ſie dem Kayſer gegeben, theils auch dadurch bey dem Kayſer beliebt gemachet, daß ſie nicht nur bey der Catholiſchen Religion beſtändig beharret, ſondern auch die Ausbreitung der Evangeliſchen Religion zu Augſpurg nach Vermögen zu hintertreiben getrachtet, wurde von dem Kayſer auf dieſem Reichs-Tag mit herrlichen, jedoch der Stadt Augſpurg nicht wenig nachtheiligen Freyheiten begabet. Dann es beſtättigte ſelbiger denen Gebrüdern und Vettern, Raymund, Antoni und Hieronymus, 1. alle ihre von Kayſer Maximilian und ihme vorhero ſchon erhaltene Privilegia. 2. Verliehe er ihnen nicht nur den Adel- und Ritter- ſondern zugleich den Grafen- oder Panner- und Freyherren-Stand, mit allen dazu gehörigen Vorrechten, nemlich, mit rothem Wachs zu ſiegeln, Grafen- Frey- und Panner-Herren-Lehen zu empfangen, ſich von ihren Gütern zu ſchreiben, und auf ſelbigen die hohe und niedere Obrigkeit zu exerciren. 3. Nahm er ſie und ihre Nachkommen in ſeinen beſondern Kayſerlichen Schutz, wie ſolchen andere Kayſerliche Räthe, Hofgeſind und Diener genieſſen, für ſich, ihre Haab, Güter und Waaren. 4. Befreyete er ſie dahin, daß ſie von den gemeinen bürgerlichen Beſchwerden exemt ſeyn; und 5. an allen Orten, wo ſie wohnen, einen freyen ungehinderten Abzug haben ſollen. Damit aber der Rath zu Augſpurg ſich hierüber nicht beſchweren möchte, ſo iſt gleichwolen dieſe Bedingung hinzu geſetzet worden, daß ſie daſelbſt die gewöhnliche Steuer, jedoch nur von ihren liegenden Gütern, mit Ausſchluß der Nachſteuer, und das Ungeld bezahlen ſollen. 6. Verordnete er, daß allen denen Orten, wo ſie wohnen, ſonderlich der Stadt Augſpurg ehevor verliehene Kayſerliche Privilegien, ſo ihnen an den ihrigen abbrüchig ſeyn könnten, in Anſehung ihrer aufgehoben und unkräfftig ſeyn ſollen. Ingleichen 7. daß ſie vor keinem andern Richter zu Augſpurg, in was Angelegenheiten ſolches ſeye, als vor dem Stadt-Gericht, belanget werden, und von ſelbigem in allen Händeln die freye Appellation haben, von des Raths und deſſen Aemter Gerichts-Zwang aber befreyet ſeyn ſollen. 8. Begnadigte er ſie dahin, daß, wann die Stadt Augſpurg an ſie, die Fugger, in bürgerlichen oder peinlichen Sachen Sprüch und Forderung hätten, ſie vor niemand anders als Kayſerlicher Majeſtät von ſelbiger belanget werden ſollen. Und dann ferner 9. daß ſie ſamt ihren Dienern, Zugehörigen und Verwandten für keine fremde Gerichte, ſonderlich das Rothweiliſche und Weſtphäliſche, geladen, noch vor ſelbigen Recht zu geben ſchuldig ſeyn ſollen; Wobey ihnen frey gelaſſen worden, ſich dieſer erhaltenen Freyheiten entweder gleich jetzo, oder in das künfftige zu bedienen, wie dann die Unterlaſſung derſel-

derſelben ihnen zu ſeiner Zeit unnachtheilig ſeyn, ſie auch von niemand gezwungen werden ſollten, das Original dieſes Briefs heraus zu geben, ſondern ſolchen allein in copia vidimata aufzuweiſen. Damit ſie aber deſto beſſer bey oberzehlten Freyheiten geſchützet und gehandhabet werden möchten, ſo ſetzte ihnen der Kayſer zu Conſervatorn, Commiſſarien, Richtern, Fürſehern und Beſchirmern, König Ferdinand, ſeinen Herrn Bruder, den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, die Biſchöffe zu Bamberg, Würtzburg, Eichſtätt, Speyer, Coſtantz, Freyſingen, Straßburg, Regenſpurg, Paſſau, Augſpurg, Trient, Brixen, und alle Pfaltzgrafen und Fürſten zu Bayern, ſonderlich Pfaltzgraf Friederich, Hertzog Wilhelm und Ludwig, und ihre Nachfolger, Pfaltzgraf Ott, Heinrich, und Philipp, Hertzog Georgen zu Sachſen, Marggraf Philipp von Baaden, die Ober- und Nieder-Oeſterreichiſche Regierungen, ſonderlich der Grafſchafft Tyrol und des Hertzogthums Würtemberg, die Aebbte zu Kayſersheim, Roggenburg, Adelberg, Maulbrunn, Weingarten, Salmansweiler, Elchingen und Wiblingen, alle Grafen von Helffenſtein und Montfort, die Dom-Pröbſte zu Maintz, Bamberg und Augſpurg, und die Reichs-Städte Nürnberg, Ulm, Regenſpurg, Eßlingen, Ravenſpurg, Uberlingen und Donauwörth, ſo viel aus ſelbigen ſie, die Fugger, erwählen, und ihnen beyzuſtehen anruffen würden, dergeſtalt, daß, wo ſie wider dieſe erlangte Freyheiten angefochten werden wollten, ſelbige ſchuldig ſeyn ſollen, ihnen zu Handhabung derſelben behülfflich zu ſeyn, wie dann auch auf die Ubertrettere dieſes Gnaden-Briefs eine Straffe von 100. Marck Golds geſetzet worden. A. MDXXX.

Kayſer Carls Privilegium für Raymund, Anton und Hieronymus die Fugger, de dato Augſpurg den 14. Novembris 1530. in Lünigs Reichs-Archiv T. XI. p. 447.

Uberdiß ſolle König Ferdinand mit Genehmhaltung des Kayſers eben damalen die Grafſchafften Kirchberg und Weiſſenhorn, ſo ihnen ehemalen von Kayſer Maximilian Pfandſchillings-weiß eingeraumet worden, an ſie erblich und eigenthumlich überlaſſen haben. Bekommen Kirchberg und Weiſſenhorn eigenthumlich.

Fuggers Ehren-Spiegel L. V. c. 22. Gaſſerus ad a. 1530.

Kurtz vor der Abreyſe des Kayſers ließ er an das Cammer-Gericht zu Speyer ſo wohl, als an das Hof-Gericht zu Rothweil Mandata ergehen, daß ſelbige keine Appellation von den Schwäbiſchen Bunds-Ständen annehmen, ſondern ſolche Partheyen an die erkießte Bunds-Richter weiſen ſollen. Des Schwäbiſchen Bunds Freyheit de non appellando.

Kayſer Carls V. Mandata in hac cauſa an das Cammer- und Hof-Gericht, de dato Augſpurg 7. & 17. Novembris 1530. in A. P.

In dieſem Jahr verkauffte auch Hanß Rehlinger ſeine Güter zu Agawang an das Dom-Capitul. Hanß Rehlinger verkaufft ſeine Güter zu Agawang.

Extract Kauf-Briefs de anno 1530.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß der Rath zu Augſpurg damalen den berühmten und erfahrnen Kriegs-Mann, Sebaſtian Schertlin, gegen einer jährlichen Sebaſtian Schertlin nimmt Augſpurgiſche Dienſte an.

A. MDXXX. chen Beſtallung von 200. Gulden in Gold auf ſein Lebenlang in ſeine Dienſte genommen.

Sebaſtian Schertlins von ihm ſelbſt aufgeſetzte Lebens-Beſchreibung in MSC. ad h. a.

Die Stadt wird bey dem Juden-Kirchhof beveſtiget. So wurde auch um ſelbe Zeit die Bruſtwehr innerhalb der Mauer von dem Einlaß an bis zu der Juden Kirchhof gebauet.

Zencks Cont. ad a. 1530. Chronica ſupra alleg. ad h. a.

§. XVIII.

Annus 1531. König Ferdinand wird Römiſcher König. Gleich im Anfang des 1531. Jahrs wurde Ferdinandus, König in Ungarn und Böhmen, der auf dem letzten Reichs-Tag genommenen Abrede gemäß, wiewol mit Widerſpruch Chur-Fürſtens Johann von Sachſen, zu Cölln zum Römiſchen König erwählet, und gleich darauf zu Aachen gecrönet. Als er nun von dort aus gegen Oeſterreich durch Donauwörth gereyſet, ſchickte der Rath zu Augſpurg Abgeordnete, nemlich Johann Haintzeln und D. Conrad Peutingern, dahin, um ihme deßwegen Glück zu wünſchen.

Sleidanus L. VII. in fin. Zencks Cont. ad a. 1531. Gaſſerus ad h. a. Relatio Hiſtorica &c. p. 94.

Erſter Anfang des Schmalkaldiſchen Bundes. Obwolen auch die Proteſtirende Stände unterdeſſen zweymal zu Schmalkalden Zukammenkünffte gehalten, und von Errichtung eines Bündnüſſes geredet; ſo wollten ſich doch die Augſpurger, welche vermuthlich auch dazu geladen worden, diß-mal nicht mit ihnen einlaſſen.

Sleidanus L. VII. & VIII.

Einige Prediger kommen wieder nach Augſpurg. Hingegen aber bemühete ſich der Rath, wiederum geſchickte Prediger zu bekommen, wie dann gleich im Anfang dieſes Jahrs viele von den vorigen, und etliche neue zu Augſpurg angekommen, und wiederum geprediget.

Gaſſerus ad h. a.

Matthäus Langenmantel, Schwäbiſcher Bunds-Rath. Damalen ernannte der Rath Wolffgang Langenmanteln zu einem Schwäbiſchen Bunds-Rath, weilen aber ſelbiger Unpäßlichkeit halber den angeſetzten Wahl-Bunds-Städt-Tag nicht beſuchen können, wurde Matthäus Langenmantel nach Ulm geſchicket.

Raths-Decreta ad a. 1531. p. 36.

Vernachſteurung der Erbſchafften. Den 15. Martii wurde die alte Raths-Verordnung, daß die Fremde, ſo von einem Burger etwas erben, ſolche Erbſchafft vernachſteuren ſollen, erneuert.

Raths-Decreta ad a. 1531. p. 37.

Wiedertäuffer. Die Secte der Wiedertäuffer, welche auszurotten, der Rath in vorigen Jahren ſich viele Mühe gegeben, machte auch in dieſem Jahr viel zu ſchaffen, indeme eine zimliche Anzahl derſelben gefangen geſetzet, und aus der Stadt geſchaffet worden, jedoch widerrufften zwey von ihren ehemalen geweßten Haupt-Anführern, nemlich Sigmund Salminger und Jacob Dachſer, welche beyde ſchon 3. Jahr lang gefan-

gen

gen gelegen. Der erſte mußte die Stadt raumen, der andere aber wurde begnadiget. A. MDXXXI.

Raths-Decreta ad a. 1531. p. 38. 41. 45. 46. 47. & ad a. 1530. p. 35. Relatio Hiſt. de ortu &c. p. 98. ſeq.

Der Catholiſche Pfarrer in dem Hoſpital wollte damalen ſeine Pfarr vor dem Dom-Dechant reſigniren, der Rath aber geſtattete ſolches nicht, ſondern brachte es dahin, daß er ſelbige dem Rath übergeben mußte. Der Catholiſche Pfarrer im Spital muß ſeine Pfarr dem Rath reſigniren.

Den 14 Octobris wurde auch dem Prior und noch einem Catholiſchen Mönch bey Unſer Frauen Brüdern zu St. Anna in dem Rath befohlen, daß ſie ſich der Reichung der Sacramente und anderer Catholiſcher Ceremonien völlig enthalten ſollen. Den Carmelitern bey St. Anna wird der Catholiſche Gottesdienſt verboten.

Wegen der damaligen groſſen Theurung zu Augſpurg wurde in dem Rath beliebet, die Aufnahm in das Burger-Recht, ſo viel möglich, einzuſchräncken, und weilen aus Mangel der Nahrung viele Leute aus der Stadt gezogen, und ihre Kinder muthwilliger Weiß verlaſſen, verordnet, daß ſolche Perſonen des Burger-Rechts verluſtig ſeyn, und ihr Lebenlang die Stadt nicht mehr betretten ſollen. Die Aufnahm allzu vieler Perſonen in das Burger-Recht wird eingeſchränckt.

Raths-Decreta ad a. 1531. p. 51. 54. 55. 56.

Bey der damalen beſchehenen Wiederaufrichtung des Hochgerichts mußten alle in der Stadt befindliche Zimmerleute und Maurer, damit keiner dem andern etwas dißfalls vorzuwerffen hätte, Hand anlegen. Reparation des Hochgerichts.

Gaſſerus ad a. 1530.

Weilen auch die alte Schweitzeriſche Canton mit denen Zürchern in Krieg verwickelt waren, ſchickte der Rath nebſt anderer Reichs-Städte Geſandten Hieronymum Im Hof und Bartholmä Welſer an ſie, um Friede unter ihnen zu ſtifften, ſie fanden aber bey beyden Theilen kein Gehör. Der Rath zu Augſpurg ſucht die Schweitzer unter einander zu vergleichen.

Gaſſerus ad a. 1530.

Der ſchlechte Zuſtand der Schulen zu Augſpurg veranlaſſete in dieſem Jahr den Rath, auf die Verbeſſerung deſſelben zu gedencken. Weilen nun das von den meiſten ſeiner Innwohner verlaſſene Carmeliter-Cloſter zu St. Anna vor den bequemſten Ort hiezu gehalten worden, wendete der Rath das von Ulrich Langenmanteln Anno 1464. zu Unterhaltung 5. armer Schüler gewidmete Stipendium, ſo ohnedem ſchon geraume Zeit ledig geſtanden, hiezu an, und beruffte den gelehrten und von Nimnägen gebürtigen Gerhard Geldenhauern von Straßburg nach Augſpurg, welcher dann ſogleich zu groſſem Nutzen der Schul-Jugend in beſagtem Cloſter zu lehren angefangen. Die Schule bey St. Anna wird angelegt.

M. Phil. Jac. Crophii Hiſtorie des Gymnaſii zu St. Anna in Augſpurg, P. I. §. 5. p. 9. Cruſius P. III. L. XI. c. 7. Gaſſerus ad a. 1531.

Um dieſe Zeit wurde auch der Wall bey dem Juden-Kirchhof angeleget. Wall bey dem Juden-Kirchhof.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1531. Zencks Cont. ad h. a.

A. MDXXXII. Annus 1532. Schwäbiſcher Bunds-Tag zu Augſpurg.

In dem Monat Januario des 1532. Jahrs wurde zu Augſpurg ein Schwäbiſcher Bunds-Tag gehalten.

Zencks Cont. ad a. 1532. Gaſſerus ad h. a.

Der Thurm, Lug ins Land, wird in einen Wall verwandelt.

In dem Monat Februario ließ der Rath den hohen Thurm, Lug ins Land genannt, nachdem er 106. Jahr geſtanden, abtragen, und auf deſſen Grund einen hohen Wall aufwerffen.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1532. Gaſſerus ad h. a.

Pauli Ritii Statera prudentum.

In dem Monat Mertzen kam zu Augſpurg Pauli Ritii, eines getaufften Juden, Buch, Statera prudentum, in Druck; weilen aber in ſelbigem vieles den weltlichen Geſetzen nachtheiliges gefunden worden, verbot ſo wohl der Kayſer, als der Rath zu Augſpurg, ſolches zu verkauffen.

Die Hochzeit-Schenckungen werden abgeſtellt.

Als auch Chriſtoph von Stetten bey ſeiner den 22. April mit Magdalena Rehlingerin gehaltenen Hochzeit von niemand der in zimlicher Anzahl anweſenden Gäſte einige Hochzeit-Verehrung annehmen wollen, machte der Rath bey dieſer Gelegenheit bald hernach die Verordnung, daß hinfüro niemand als des Bräutigams und der Braut Eltern und Geſchwiſtrige auf die Hochzeit ſchencken ſollen.

Reichs-Tag zu Regenſpurg.

Auf den Reichs-Tag zu Regenſpurg ſchickte der Rath Matthäum Langenmantel und Wolffgang Vogten, warum aber ſelbige den Reichs-Abſchied nicht mit unterſchrieben, iſt mir unbekandt.

Gaſſerus ad a. 1532. conf. Reichs-Abſchied zu Regenſpurg de anno 1532.

Auf welchem der erſte Religions-Friede gemachet worden.

Dieſer Reichs-Tag iſt hauptſächlich deßwegen beſonders merckwürdig, weilen auf ſelbigem die Proteſtantiſche Stände den erſten Religions-Frieden erhalten. Dann, da erſt kürtzlich Zeitung eingelauffen, daß die Türcken mit einer faſt unzählichen Menge Volcks gegen den Oeſterreichiſchen Gräntzen im Anmarche begriffen, und alſo König Ferdinand einer anſehnlichen Reichs-Hülffe höchſt-benöthiget war, hielte der Kayſer vor allen Dingen vor rathſam, daß, um den Türcken deſto eher gewachſen zu ſeyn, die Ruhe in Teutſchland wieder hergeſtellet würde. Solchemnach ließ er mit denen Proteſtantiſchen Fürſten, ſo anfangs zu Schweinfurt, nachgehends zu Nürnberg Zuſammenkünfften gehalten, durch den Chur-Fürſten von Maynz und den Chur-Fürſten von der Pfaltz von einem Vergleich in der Religion handeln; weilen aber die Kürtze der Zeit und die groſſe Gefahr vor den Türcken nicht geſtattete, von der Religion weitläuffig zu handeln, wurde endlich beliebet, einen allgemeinen Land- und Religions-Frieden dergeſtalt aufzurichten, daß bis auf ein freyes Chriſtliches Concilium keiner den andern des Glaubens, noch ſonſt keiner andern Urſache halben beleidigen, bekriegen, berauben, fahen, überziehen, belagern, auch darzu durch ſich ſelbſt, oder jemand anders von ſeinetwegen nicht dienen, noch einige Städte, Schlöſſer, Beveſtigungen, ꝛc. ohne des andern Willen mit gewaltiger That freventlich einnehmen; ingleichen, daß alle Rechtfertigungen in Sachen, den Glauben belangend, ſo durch den Kayſerlichen Fiſcal und andere wider den Chur-Fürſten von Sachſen und ſeine Glaubens-Verwandte angefangen worden, bis zu nächſt-künfftigem Concilio

Section 1. Section 1.1 of the Agreement is hereby amended to add the following definitions:

"**Affiliate**" means any entity that directly or indirectly controls, is controlled by, or is under common control with a party, where "control" means ownership of more than fifty percent (50%) of the voting securities or equivalent interest.

"**Effective Date**" means the date on which this Amendment is executed by the last party to sign.

"**Service Level Agreement**" or "**SLA**" means the service level commitments set forth in Exhibit B, as updated from time to time in accordance with this Amendment.

Section 2. Section 4.2 of the Agreement is hereby amended and restated in its entirety as follows:

"4.2 Fees. Customer shall pay Provider the fees set forth in Exhibit A, as updated from time to time. Fees are due within thirty (30) days of the invoice date. Late payments shall accrue interest at the lesser of one and one-half percent (1.5%) per month or the maximum rate permitted by applicable law. Provider may increase fees no more than once per twelve (12) month period, upon at least sixty (60) days' prior written notice to Customer."

Section 3. Section 7.1 of the Agreement is hereby amended to add the following:

"Provider shall maintain the Service Level Agreement set forth in Exhibit B. If Provider fails to meet the SLA in any calendar month, Customer shall receive a service credit equal to the percentage of the monthly fee specified in Exhibit B for that failure. Service credits are Customer's sole and exclusive remedy for SLA failures."

Section 4. Section 9.3 of the Agreement is hereby amended and restated in its entirety as follows:

"9.3 Limitation of Liability. Except for breaches of Section 8 (Confidentiality) or Section 10 (Indemnification), neither party's aggregate liability arising out of or related to this Agreement shall exceed the greater of (a) the fees paid or payable by Customer in the twelve (12) months preceding the claim, or (b) one hundred thousand dollars ($100,000). Neither party shall be liable for indirect, incidental, special, consequential, or punitive damages, even if advised of the possibility of such damages."

Section 5. Section 10.1 of the Agreement is hereby amended to add the following:

"Provider shall indemnify, defend, and hold harmless Customer and its Affiliates, officers, directors, employees, and agents from and against any third-party claim alleging that the Services infringe any patent, copyright, trademark, or trade secret, provided that Customer promptly notifies Provider of the claim, gives Provider sole control of the defense and settlement, and reasonably cooperates with the defense."

Section 6. Section 12.4 of the Agreement is hereby amended and restated in its entirety as follows:

"12.4 Governing Law. This Agreement shall be governed by and construed in accordance with the laws of the State of Delaware, without regard to its conflict of laws principles. The exclusive venue for any dispute arising out of or related to this Agreement shall be the state and federal courts located in Wilmington, Delaware."

Section 7. Exhibit A (Fees) and Exhibit B (Service Level Agreement) attached to this Amendment are hereby incorporated into the Agreement and shall replace any prior Exhibit A and Exhibit B in their entirety.

Section 8. Except as expressly amended by this Amendment, all terms and conditions of the Agreement remain in full force and effect. In the event of any conflict between this Amendment and the Agreement, this Amendment shall control.

Section 9. This Amendment may be executed in counterparts, each of which shall be deemed an original, and all of which together shall constitute one and the same instrument. Signatures delivered by electronic means shall be deemed effective as originals.

IN WITNESS WHEREOF, the parties have executed this Amendment as of the Effective Date.

Customer: Northwind Logistics, Inc.

By: _____

Name: Priya Anand

Title: Chief Operating Officer

Provider: Cobalt Software Solutions, LLC

By: _____

Name: Marcus Whitfield

Title: Vice President, Customer Success

A. MDXXXIII.

§. XIX.

Annus 1533.

Metzg. Läden unter dem Perlach-Thurm.

Anno 1533. ließ der Rath auſſen an der Metzg noch mehrere Metzger-Bäncke, wie auch die Kram-Läden unter dem Perlach-Thurm, wiewol nicht ohne Widerſpruch des Capituls bey St. Peter, bauen.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1533. Gaſſerus ad h. a.

Der Rath läßt Brod backen.

Wegen der noch immer fortwährenden Theurung, ſo wohl an Getreyd als Fleiſch, wurde auch in dieſem Jahr in gemeiner Stadt Back-Oefen eine zimliche Anzahl Brod gebacken, und ſolches denen armen Bürgern in leidentlichem Preiß verkauffet. Die Verwaltung dieſes Geſchäffts aber dem geweßten Burgermeiſter, Hieronymus Im Hof, anvertrauet.

Gaſſerus ad a. 1533. Raths-Decreta ad a. 1534. p. 98.

Strittigkeit wegen Vorſtellung der Himmelfahrt Chriſti bey St. Mauritzen.

Kurtz vor dem Feſt der Himmelfahrt Chriſti ließ der Zech-Pfleger bey St. Mauritzen, Marx Ehem, mit Genehmhaltung des Raths das Loch oben in der Kirche, durch welches bishero die figürliche Himmelfahrt Chriſti bey denen Catholiſchen vorgeſtellet worden, vernageln, das dazu gebrauchte Bild aber verwahren, und die Stieg-Thüre zu dem Kirch-Boden verſperren. Hievon bekam Antoni Fugger, welcher, wie oben bereits vorgekommen, das Jus Patronatus dieſer Kirche gehabt, in Zeiten Nachricht: Dahero ließ er nicht nur ein neues Bildnuß verfertigen, ſondern auch an dem Himmelfahrts-Tag ſelbſten die Stieg-Thüre erbrechen, und das vernagelte Loch aufreiſſen. Er konnte aber ſolches nicht ſo heimlich anſtellen, daß es gedachtem Ehem nicht zu Ohren gekommen wäre. Dieſer beſchwerte ſich ſogleich deßwegen bey dem Burgermeiſter Rehlinger, und erhielte auch von ſelbigem die Erlaubnus, ſolches zu hintertreiben. Solchemnach begab er ſich ſogleich mit einigen Dienern in beſagte Kirche, woſelbſt eben die Auffahrt vorgeſtellet wurde. Gleichwie er nun von Natur ein hefftiger Mann war, alſo befahl er ſeinen bey ſich habenden Leuten, ſich auf den Kirch-Boden zu begeben, den Strick abzuſchneiden, und das Bild in die Kirche fallen zu laſſen; welches auch, jedoch ohne jemands Schaden, vollzogen worden. Es hat aber gar wenig gefehlet, daß durch dieſes hefftige Verfahren nicht eine Aufruhr entſtanden wäre, welche aber noch in Zeiten durch den Stadt-Vogt, ſo dazu gekommen, geſtillet worden. Weilen aber Anton Fugger wider des Raths Befehl gehandelt, und das vermachte Loch mit Gewalt aufreiſſen laſſen, wurde er für Rath erfordert, und ihme eine 8tägige Thurm-Straffe dictiret, wovon ihm aber nachgehends, jeden Tag mit 5. Gulden in den Almoſen-Seckel abzulöſen, geſtattet worden.

Relatio Hiſt. de ortu &c. p. 110. Gaſſerus ad a. 1533. Raths-Decreta ad a. 1533. p. 81.

Die Cloſter-Frauen zur Horbrug übergeben dem Rath ihr Cloſter.

Um dieſe Zeit übergaben die Franciſcaner-Nonnen zur Horbrug, deren noch 12. beyſammen waren, ihr Cloſter und dazu gehörige Einkünfften und Renten, ſamt einer Baarſchafft von 2500. Gulden dem Rath, welcher dagegen jeder derſelben

50.

50. Gulden jährlichen Zinſes zu geben verſprochen. Einige von ſelbigen nahmen bald hernach Männer. A. MDXXXIII.

Relat. Hiſt. &c. p. 117.

Die Fugger kaufften damalen von Wolffgang Marſchalck das Schloß und Dorff Oberndorff an dem Lech um 21000. Gulden. Die Fugger kaufen Oberndorff.

Gaſſerus ad a. 1533.

Der berühmte Schwäbiſche Bund, welcher nunmehro ſeit 45. Jahren in groſſem Anſehen geſtanden, wozu auch die Stadt Augſpurg nicht wenig beygetragen, erreichte in dieſem 1533. Jahr ſeine Endſchafft. Es wollen zwar einige die Schuld hievon Kayſer Carln ſelbſt, andere aber König Franciſco in Franckreich, welcher durch dieſes mächtigen Bundes Zertrennung der groſſen Macht des Oeſterreichiſchen Hauſes einen Abbruch zu thun verhoffet, und deſſen ſcharffſinnigen Geſandten, Wilhelm Bellay de Langlay, andere andern, zuſchreiben. Die wahre Haupt-Urſache aber der Zergliederung deſſelben war wohl keine mehr, als die Spaltung in der Religion. Dann da der Chur-Fürſt in Sachſen dieſe Vereinigung ſchon längſten mit ſcheelen Augen angeſehen, und der Landgraf von Heſſen, ſo bishero unter den Ständen dieſes Bundes geweſen, wie auch die Reichs-Städte, ſo die Evangeliſche Religion angenommen, gemercket, daß ſie hinfüro mit denen ſo vielen in dieſem Bündnuß ſtehenden geiſtlichen Fürſten ſich ſchwerlich würden betragen können, König Ferdinand aber, ungeachtet des ſtarcken Geſinnens einiger Fürſten, ſich zu der Reſtitution des Hertzogthums Würtemberg an Hertzog Ulrich nicht verſtehen, ja nicht einmal deſſen Printzen Chriſtoph die zu ſeinem und ſeiner Schweſter Unterhalt angewieſene Aemter Tübingen und Neyffen abtretten, ſondern ſich bey dem Beſitz dieſes Lands durch Hülffe des Schwäbiſchen Bundes ſchützen wollen, ſo ware alle von dem Kayſer und deſſen Herrn Bruder Ferdinand angewandte Mühe, daß ſolcher wiederum auf einige Zeit erſtrecket werden möchte, ſonderlich, da nunmehro eben der 11. jährige Termin deſſelben zu verſtreichen begunte, umſonſt und vergebens. Es wurde zwar in dieſer Abſicht auf Quaſimodogeniti nach Augſpurg ein Bunds-Tag angeſetzet, auf welchem ſich die Kayſerliche und Königliche Commiſſarii, Biſchoff Chriſtoph von Augſpurg, Marquard von Stain, Dom-Probſt daſelbſt, und Graf Wolffgang von Montfort, äuſſerſt angelegen ſeyn laſſen, die Bunds-Stände bey einander zu behalten. Es wollten aber nicht nur die Hertzoge in Bayern ſich eher nicht einlaſſen, bis die Würtembergiſche Reſtitutions-Sache in Richtigkeit gebracht worden; ſondern es bezeigten auch die Chur-Fürſten von Maynz und Trier, ſonderlich auf Anſtifften Landgraf Philipps von Heſſen, ſchlechte Luſt dazu, und die Reichs-Städte wollten vor allen Dingen ihren Beſchwerden abgeholffen wiſſen, vornemlich aber verlangten ſie: Daß 1.) kein Theil den andern der Religion halben anfechten, und, vermög des Land-Friedens, in würcklichem Genuß aller Gefälle und Einkünfften, mit Aufhebung der geiſtlichen Jurisdiction, laſſen ſolle. 2.) Wann noch einige Fürſten in den Bund tretten ſollten, daß die Sache dahin gerichtet würde, damit die Städte mit den 3. Bän- Der Schwäbiſche Bund geht aus einander.

A. MDXXXIII. Bäncken und den 34. Stimmen nicht beſchweret, hingegen die Stimmen gleich eingetheilet, und nur 2. Bänck gehalten werden möchten. 3.) Daß hinfüro nicht nöthig ſeyn ſolle, daß die von den Städten aufgeſtellte Bunds-Räthe von ſelbigen ihres Eyds entlaſſen werden, oder, wann von einer Stadt geredt würde, abtretten müßten. Hingegen wäre 4.) zu verordnen, daß die drey Bunds-Richter weder geiſt- noch weltlichen Perſonen verpflichtet ſeyn ſollen. 5.) Daß das gewonnene nicht den Bunds-Hauptleuten, ſondern den Bunds-Ständen zukommen ſolle. 6.) Daß Kayſerliche Majeſtät auch mit der Land-Vogtey in Schwaben, der Herrſchafft Hohenberg, und andern Vor-Landen in den Bund zu tretten erſucht werden möchte; wie ſie ſich dann dabey deutlich erklärt, daß, wann dieſe Gravamina nicht gehoben, und abſonderlich der Geiſtlichen vermeynte Jurisdiction bleiben ſollte, ſich die Städte um einen andern Rücken umſehen, und weil die mit dem Chur-Fürſten von Sachſen und andern Evangeliſchen gemachte Vereinigung dermalen nur auf die Religion gerichtet, ſolche auch auf Leib und Gut zu extendiren trachten würden. Bey dieſen vielen ſich ereigneten Schwierigkeiten wurde für gut angeſehen, auf Laurentii deßwegen nochmalen zu Augſpurg zuſammen zu kommen; Es lieff aber auch dieſer Bunds-Tag, ſonderlich da Hertzog Chriſtoph von Würtemberg auf ſelbigem ſeine Klagen über die ihm vorenthaltene Aemter Tübingen und Neyffen angebracht, und dißfalls wenig Gehör bey König Ferdinand gefunden, fruchtlos ab. Gleiche Würckung hatte auch die in dem Monat November ebenfalls zu Augſpurg angeſtellte dritte und letzte Zuſammenkunfft, da nemlich nach einer faſt dreymonatlichen Handlung, ſonderlich auf Anſtifften des oben gedachten Frantzöſiſchen Geſandten, und der Proteſtantiſchen Fürſten, es dahin gediehen, daß faſt die meiſte Stände ſich endlich dahin erkläret: daß ſie bey dieſem Bündnuß länger zu bleiben, und, weilen ohnedem nunmehro der Termin deſſelben verſtrichen, ſolches zu erſtrecken nicht gedächten. Einige, und ſonderlich Seckendorff, wollen der Stadt Augſpurg hauptſächlich die Schuld beylegen, daß die andere Reichs-Städte von dieſem Bund abgetretten; wie weit aber ſolches Grund habe, laſſe ich dahin geſtellt ſeyn.

Datt de Pace publ. L. II. c. XXIV. p. 428. ſeq. Seckendorff L. III. S. VII. §. 19. p. m. 48.

Augſpurg, Nürnberg und Ulm machen ein beſonderes Bündnuß.

Dieſes iſt aber gewiß, daß, weilen die Städte Augſpurg, Nürnberg und Ulm dieſe Zertrennung des Schwäbiſchen Bundes faſt zum voraus geſehen, dabey aber wegen der damalig beſorglichen Läuffte vor nöthig erachtet, ſich in gute Verfaſſung zu ſtellen, ſelbige bereits in dem Monat May dieſes 1533. Jahrs zu Vertheidigung der Gewiſſens-Freyheit miteinander ein Bündnuß gemachet. Wie dann der Rath zu Augſpurg den 13. dieſes Monats denen Nürnbergiſchen und Ulmiſchen Geſandten, ſolches unverbrüchlich zu halten, mittelſt eines formlich abgelegten Eyds verſprochen.

Raths-Decreta ad a. 1533. p. 80. Gaſſerus ad a. 1533.

Annus 1534. Mehl-Waag.

Anno 1534. ließ der Rath, um denen Betrügereyen der Müller zu ſteuren, eine öffentliche Mehl-Waag anlegen, und wegen des damaligen Mangels und Theurung

rung des Fleiſches durch beſonders aufgeſtellte Metzger Ochſen ſchlachten, und das Fleiſch an die arme Bürger in einem leidentlichen Preiß verkauffen. A. MDXXXIV. Fleiſch-Theurung.

Gaſſerus ad a. 1534. Chronica ſupra alleg. ad a. 1534.

Damalen veranlaſſeten die viele der Religion halben entſtandene Zänckereyen und Widerwillen, zumalen, da ohnedem der allergröſte Theil der Burgerſchafft ſich zu der Evangeliſchen Religion bekennet, den Rath zu Augſpurg, einen Verſuch zu thun, ob nicht, eine völlige Gleichheit des Glaubens in der Stadt einzuführen, möglich wäre. Zu dem Ende wurde auf den 6. Tag Martii der kleine und groſſe Rath zuſammen beruffen, und von ſelbigen beſchloſſen, dem Dom-Capitul durch beſondere Raths-Deputirte ein Religions-Geſpräch zwiſchen einigen aus deſſen Mittel und denen Evangeliſchen Prædicanten anbieten, auch 10. von denen letztern aufgeſetzte Articul, über welche erſagtes Geſpräch gehalten werden ſollte, überreichen zu laſſen, mit dem fernern Zuſatz: daß der Rath verhoffe, es würde durch dieſes Mittel die Einigkeit in der Religion am allereheſten zu Augſpurg wieder hergeſtellet werden können. Das Dom-Capitul nahm dieſen Vortrag zu Bedacht. Den 24. Martii aber erklärte ſich ſelbiges folgendergeſtalt hierauf: Es hätte ſelbiges bishero von denen Religions-Geſprächen noch niemalen eine gute Würckung geſehen, die in der Schweitz, zu Marburg und andern Orten angeſtellte Colloquia wären hievon gantz deutliche Exempel, es wollten alſo die ſämtliche Catholiſche Geiſtliche wünſchen, daß ſie mit dieſem Anmuthen verſchonet werden möchten, wann der Rath aber je davon abzuſtehen nicht vermeynte, ſo wollten ſie etliche Fürſten, Biſchöffe und Hohe-Schulen zu Schieds-Richtern erkieſen, und vor dem Biſchoff zu Augſpurg gleichwolen ein Geſpräch mit denen Evangeliſchen Prædicanten halten. Den 23. April antwortete der Rath hierauf: Es hielte ſelbiger vor höchſt-nöthig, daß ein Religions-Geſpräch gehalten würde, damit man wiſſen möchte, wer recht lehre; Und könnte der Rath auch gar wohl leiden, daß der Biſchoff dabey gegenwärtig wäre, jedoch, daß ſelbiger nur als ein Zuhörer, und nicht als Richter, dabey erſcheine, als welchen der Rath hierinnfalls vor verdächtig hielte. Des Dom-Capituls endliche Entſchlieſſung aber beſtund darinn: Daß ſelbiges den Biſchoff in allweg, als Ordinarium, zum Richter verlange, und ſich weiter auf die übergebene 10. Articul einzulaſſen nicht gedencke. Hierauf wurde in dem Rath lange Zeit berathſchlaget, was dißfalls weiter zu thun wäre, und endlich den 22. Julii in dem kleinen und groſſen Rath beſchloſſen, der Catholiſchen Geiſtlichkeit durch 3. Deputirte aus dem kleinen, und 3. aus dem groſſen Rath anzeigen zu laſſen, daß ſie ſich bis auf das nächſte Concilium des Predigens enthalten, und in keiner Kirche, als welche dem Biſchoff ohne Mittel zuſtändig, Meß leſen ſolle. Wie dann der Rath ſolches Verfahren den andern Auguſti der Gemeinde durch einen öffentlichen Verruf bekandt gemacht, und alſobald die gröſſere Capellen zuſchlieſſen laſſen, in denen zu den Frauen-Clöſtern gehörigen Kirchen aber Evangeliſche Prediger aufgeſtellet. Ehe aber ſolches vollzogen worden, ließ die Catholiſche Geiſtlichkeit allen in dieſen Kirchen und Capellen befindlichen Ornat, Gold- und Silber-

Der Rath läßt der Catholiſchen Geiſtlichkeit ein Religions-Geſpräch anbieten;

und hierauf derſelben den Gottesdienſt in denen nicht unter dem Biſchoff ſtehenden Kirchen verbieten.

A. MDXXXIV. Silber-Geſchmeid, nebſt denen Reliquien zuſammen packen, und ſchickte ſelbige nach Dillingen.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1537. Gaſſerus ad a. 1534. Seckendorff L. III. Sect. VIII. §. 31. p. 87. Adelzreutter P. II. L. X. n. 42.

Die Carmeliter-Mönche bey St. Anna verlaſſen ihr Cloſter.

Die Carmeliter-Mönche bey St. Anna aber, deren noch gar wenige zu Augſpurg geblieben, giengen aus der Stadt, und überlieſſen ihr inne gehabtes Cloſter gegen einen Zehr-Pfenning an das Hoſpital. Es hat aber ſolches nachgehends der Rath an ſich gezogen.

Gerichtliche Urkund über des Priors und Convents bey St. Anna Donation ihres Hauſes und anderer Güter an das Hoſpital allhie, de dato 15. Octobris 1534. R. LIII. Lit. F.

Ingleichen die Dominicaner.

Nach Gaſſers Bericht ſollen auch damalen die Dominicaner-Mönche ihrem Exempel gefolget haben.

Gaſſerus ad a. 1534.

Die in dem Würtemberger-Land zur ſelbigen Zeit vorgegangene Veränderung, da nemlich Landgraf Philipp von Heſſen, nachdem er König Ferdinands Statthalter, Pfaltzgrafen Philipp, in dem Treffen bey Lauff auf das Haupt geſchlagen, den vertriebenen Hertzog Ulrich mit gewaffneter Hand wieder in ſein Land eingeſetzet, veranlaſſete den Rath, die Stadt beſſer zu verwahren, und wurden deßwegen 600. Fußknecht und 100. Reuter angenommen. Es hätte aber dieſer Vorſorge nicht bedurfft, indeme bald hernach zwiſchen König Ferdinand und Hertzog Ulrich von Würtemberg zu Cadan Friede geſtifftet, und dieſem letztern ſein Land, jedoch unter dem Beding, daß ſelbiges ein Oeſterreichiſches Lehen ſeyn ſollte, überlaſſen worden.

Hertzog Ulrich von Würtemberg wird wieder in ſein Land eingeſetzet.

Gaſſerus ad a. 1534. conf. Hortleder T. I. Lib. III.

Der obere Gottes-Acker wird angelegt.

Wegen der täglich zunehmenden Anzahl der Bürger und Innwohner kaufte der Rath auſſerhalb des Rothen Thors etliche Aecker, und ließ aus ſelbigen einen Gottes-Acker zurichten, welcher zum Unterſchied von dem Stephinger- der obere Gottes-Acker genennet worden. Die Obſorge über ſelbigen wurde nachgehends denen Zech-Pflegern zu St. Ulrich anbefohlen.

Ingleichen die Mang bey St. Anna.

Ingleichen wurde zu Beförderung des Leinwand-Handels auf gemeiner Stadt Koſten eine Mang bey St. Anna gebauet.

Zenck Contin. ad a. 1534. Chronica ſupra alleg. ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

Die Stadt-Advocaten müſſen bey der Umfrage im Rath abtretten.

Da auch bishero üblich geweſen, daß gemeiner Stadt Advocaten oder Conſulenten ſo wohl bey denen Relationen, als bey der Umfrage in dem Rath geſeſſen, ſolches aber den meiſten Raths-Herren nicht gefallen wollen, als wurde den 18. Julii verordnet, daß ſelbe hinfüro, ſo bald ſie mit ihren Rathſchlägen gehöret worden, von Stund an austretten, und nicht bey der Umfrage bleiben ſollen.

Raths-Decreta ad a. 1534. p. 95.

In dem Monat September verſchaffte ein Schleiffer, Nahmens Frantz Mayr, ſein gantzes Vermögen zu dem gemeinen Almoſen-Säckel. A. MDXXXIV. Frantz Mayrs Vermächtnus zu dem Almoſen-Säckel.

Raths-Decreta ad a. 1534. p. 95.

Der Lech und die Wertach ſetzten in dieſem Jahr faſt die gantze Gegend auſſerhalb der Stadt unter Waſſer, dergeſtalt, daß die Wertach bis an St. Wolffgangs- und der Lech bis an St. Sebaſtians-Kirche gedrungen, und groſſen Schaden verurſachet. Groſſe Waſſer-Ergieſſung zu Augſpurg.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1534.

Wegen Pfaltzgraf Ott Heinrichs mit dem Gottes-Hauß Kayſersheim der Schutz-Vogtey halben gehabten Strittigkeit wurde damalen zu Augſpurg eine Tagſatzung gehalten, und die Sache dahin verglichen, daß das Cloſter gedachten Pfaltzgrafen unter gewiſſen Bedingungen vor ſeinen Schutz-Herrn erkennen ſolle. Pfaltzgraf Ott Heinrichs Streit mit Kayſersheim wegen der Schutz-Vogtey.

Gaſſerus ad a. 1534.

Die reiche Fuggeriſche Familie zu Augſpurg erhielte über die vor 4. Jahren ſelbiger von Kayſer Carl V. ertheilte gantz beſondere und ungewöhnliche Freyheiten in dieſem Jahr von gedachtem Kayſer auch das Recht, goldene und ſilberne Müntze zu ſchlagen. Die Fugger erhalten die Müntz-Gerechtigkeit.

Kayſerliches Privilegium, die Müntz-Gerechtigkeit betreffend für die Herren Fugger, de dato Toledo 1. Mart. 1534. in Lünigs Reichs-Archiv T. XI. p. 459.

§. XX.

Anno 1535. verordnete der Rath, daß, zu Verhütung weitläuffiger und koſtbarer Rechts-Strittigkeiten, hinfüro drey Raths-Herren die ſtreitende Partheyen an gewiſſen Tägen vor ſich fordern, und ſelbe gütlich zu vergleichen trachten ſollen; und wurden dieſe Raths-Verordnete, welche alle Monat drey andere aus dem Rath ablöſen müſſen, die Drey- oder Einungs-Herren genannt. Annus 1535. Einigungs-Herren.

Zencks Contin. ad a. 1534. Gaſſerus ad a. 1535. Chronica ſupra alleg. ad a. 1535.

Als in dem Monat May der hieſige Stückgieſſer, Gregorius Löffler, einige für den Kayſer gegoſſene Feld-Stücke in der Roſenau probiret, kam von ungefehr in den daneben liegenden Pulver-Sack Feuer, welches dann das Pulver entzündet, und 22. dabey ſtehende Perſonen theils getödtet, theils beſchädiget. Viele Perſonen werden vom Pulver beſchädiget.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1535. Gaſſerus ad h. a.

In dem damalen in Africa geführten Krieg dienten Kayſer Carln V. unterſchiedliche Augſpurger, welche nach ihrer Zuruckkunfft gewiſſe viereckichte Müntzen mitgebracht, und als Siegs-Zeichen an dem Hals getragen. Viele Augſpurger dienen dem Kayſer in dem Africaniſchen Krieg.

Gaſſerus ad a. 1535.

A. MDXXXV. Kirchen-Pröbſt.

Den 17. Junii wurden D. Ambroſius Jung, Stephan Eiſſelin, Hanß Lutz, beyde des Raths, wie auch Hanß Ungelder und Marx Ehem zu Kirchen-Pröbſten verordnet, und ſelbigen eine beſondere Ordnung zugeſtellet.

Raths-Decreta ad a. 1535. p. 104.

Die Anzahl der Schul-Herren wird vermehrt, und von ſelben die Schule bey St. Anna verbeſſert.

Denen beyden in dem vorigen Jahr geſetzten Ober-Schul-Herren, Wolffgang Rehlinger und Zymbrecht Hoſer, wurden wegen Beſchwerlichkeit dieſes Geſchäffts noch drey andere, nemlich Bonifacius Wolffhart, ein Theologus, Conrad Hel, ein Juriſt, und D. Geryon Sailer, ein Medicus, zugeordnet, welche mit Genehmhaltung des Raths die Schule bey St. Anna in drey beſondere Ordnungen eingetheilet, und mehrere Lehrmeiſter, nemlich Wolffgang Anemæcium, Arſatium Seehofer, Stephanum Vigilium, Johann Buſchen, Roſetum, Lorichium, Zieglern, angenommen, und durch dieſer geſchickten Männer Fleiß den Nutzen der Schul-Jugend ungemein befördert.

M. Phil. Jac. Crophii Augſpurgiſche Schul-Hiſtorie P. I. §. 6. p. 11. & P. II. p. 99. Gaſſerus ad a. 1535.

Den Fuggern wird, die reiche Steuer zu geben, geſtattet, und ſie des Steuer-Eyds entlaſſen.

Weilen ſich auch damalen Raymund, Anton und Hieronymus Fugger, welche aus beſondern Urſachen ſich ihrer jüngſthin von dem Kayſer erhaltenen Freyheiten zu bedienen Bedencken getragen, gegen dem Rath beſchweret, daß ſie, wegen ihrer weitſchüchtigen Handlung und faſt in der halben Welt zerſtreueten Capitalien und Vermögens, den gewöhnlichen Steuer-Eyd, wie andere Bürger, abzulegen nicht im Stand wären, und ſich dagegen erboten, jährlich eine gewiſſe Summa Gelds überhaupt an ſtatt der Steuer zu bezahlen, und der Rath ſolch ihr Erbieten für billig angeſehen, vergliche ſich endlich ſelbiger mit ihnen, daß jeder derſelben jährlich 800. Gold-Gulden, ſo lang ſie nemlich im Leben ſeyn würden, bezahlen, und hingegen ſie von dem Steuer-Eyd befreyet, ihre Kinder aber nach ihrem Tod, wie andere Bürgere, die Steuer zu entrichten ſchuldig ſeyn ſollen.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 48. Gaſſerus ad a. 1534.

Die Peſt graſſirt zu Augſpurg.

Um Margarethen-Tag fieng zu Augſpurg die Peſt an zu graſſiren, und währete bis auf Lichtmeß des folgenden Jahrs, unter welcher Zeit gegen 1600. Menſchen daran geſtorben. Hierdurch wurde der Rath veranlaſſet, den 14. Auguſti zu verordnen, daß, ſo lang ſelbige währen würde, nur der dritte Theil der Raths-Herren jeden Monat den Rath beſuchen, und damit alle Monat abgewechſelt werden ſolle, dergeſtalt, daß in dem September 23. in dem October 23. und in dem November 22. dem Rath abzuwarten haben ſollen. Woraus abzunehmen, daß damalen der kleine oder innere Rath aus 68. Perſonen beſtanden.

Weßwegen nur der dritte Theil der Raths-Herren den Rath beſuchen darff.

Chron. ſupra alleg. ad a. 1535. Raths-Decreta ad a. 1535. p. 105.

Tax-Ordnung. Das Brodbacken in der Stadt Back-Oefen wird eingeſtellt.

Weilen die Früchten in dieſem Jahr zimlich wohl gerathen, und der Getreyd-Preiß um ein anſehnliches gefallen, machte der Rath nicht nur eine Tax-Ordnung, ſondern ſtellete auch das Brodbacken in der Stadt Back-Oefen vor die arme Leute ab.

Der

Der bekandte Fränckiſche Straſſen-Räuber, Hanß Thomas von Roſenberg, nahm in dieſem Jahr einen hieſigen Geſchlechter, und des Cardinals und Biſchoffs zu Saltzburg Vetter, Lucas Lang, auf ſeiner Heimreyſe aus dem Zeller-Bad nebſt ſeinem Sohn gefangen. Der Vatter ſtarb auch in ſeiner Gefangenſchafft, den Sohn aber mußten ſeine Anverwandte mit 6000. Gold-Gulden ranzioniren. A. MDXXXV. Lucas Lang wird von Hanß Thomas von Roſenberg gefangen.

Sonſten wurde auch damalen zwiſchen König Ferdinand, denen Hertzogen Ludwig und Wilhelm in Bayern, Ott Heinrich und Philipp, Pfaltzgrafen bey Rhein, und den Städten Augſpurg und Ulm wegen Gleichhaltung des Müntz-Weſens ein Vergleich getroffen. Müntz-Vereinigung zwiſchen König Ferdinand und einigen Reichs-Ständen.

Müntz-Vergleich zwiſchen obigen Herren und Städten, de dato 1. Febr. 1535. R. LXVIII. Lit. F. Gaſſerus ad a. 1535.

Dem in dem Monat April dieſes 1535. Jahrs wegen der von den Wiedertäuffern zu Münſter erregten Empörung zu Worms gehaltenen Reichs-Tag, auf welchem die Reichs-Städte ſich anfangs zu der von den andern Ständen zu Belagerung dieſer Stadt bewilligten Reichs-Anlag nicht bequemen wollen, endlich aber nach langem Streit ſich gleichwolen dazu verſtanden, wohneten im Nahmen der Stadt Augſpurg Ulrich Welſer und D. Balthaſar Langenauer bey. Reichs-Tag zu Worms.

Sleidanus L. X. Reichs-Abſchied zu Worms de anno 1535.

Anno 1536. zehlete jede Zunfft bey der Zunfft-Meiſter-Wahl ihre Zunfft-Genoſſen ab, da ſich dann gezeiget, daß in der Kauff-Leute Zunfft 75. in der Weber-Zunfft 1451. in der Kramer-Zunfft 335. in der Becken-Zunfft 142. in der Metzger-Zunfft 120. in der Bierpräuen-Zunfft 135. in der Schmidt Zunfft 341. in der Kürſchner-Zunfft 107. in der Schneider-Zunfft 160. in der Schuſter-Zunfft 90. in der Zimmerleut-Zunfft 203. in der Fiſcher-Zunfft 83. in der Hucker-Zunfft 110. in der Lodweber-Zunfft 62. in der Schäfflers-Zunfft 61. in der Lederer-Zunfft 94. und in der Saltzfertiger-Zunfft 235. Perſonen einverleibet geweſen. Annus 1536. Die in den Zünfften eingeſchriebene Perſonen werden abgezehlet.

Gaſſerus ad a. 1536.

Zu Anfang dieſes Jahrs waren ſo wohl das Getreyd als der Wein zu Augſpurg in Uberfluß zu haben. Dann es kam an dem Donnerſtag und Freytag vor Lichtmeß eine ſolche Menge von allerley Getreyd in die Stadt, daß die Korn-Säcke von der Schrand hinauf bis zu den Fuggeriſchen Häuſern oberhalb des Tantz-Hauſes, und herab bis an der Herren Trinck-Stuben allenthalben eng und Hauffen-weiß geſtanden, und hat damalen das Schaff Kern 12. der Roggen 7. die Gerſte 6. und der Haber 6. Schilling gegolten. Auf den Freytag nach Philippi und Jacobi aber kamen über 200. Wägen mit Wein auf einmal auf den Wein-Marckt. Wein- und Getreid-Wohlfeile zu Augſpurg.

Raths-Decreta ad a. 1536. p. 109. & 110.

Die immer mehr und mehr der Religion halber mißlich und gefährlich anſcheinende Zeiten veranlaſſeten den Rath, um alles, was durch allzu frühe Bekandtmachung der Stadt nachtheilig ſeyn könnte, beſſer in geheim zu behalten, denen bey- Ein geheimer Kriegs-Rath wird angeordnet.

A. MDXXXVI. den Burgermeiſtern, Wolffgang Rehlinger und Johann Haintzel, noch 4. Perſonen aus dem XIII. Rath, nemlich Ulrich Rehlinger, Hanß Welſer, Mang Seytzen, und Zymbrecht Hoſern, zuzuordnen, und dieſem neuen ſogenannten Kriegs- oder Geheimen Raths-Collegio freye Gewalt zu ertheilen, alle geheime Angelegenheiten der Stadt nach ihrem Gutdüncken zu beſorgen, und ihnen dabey frey zu laſſen, ob ſie ein- oder das andere, ſo von ihnen gehandelt worden, dem XIII. oder auch dem innern oder groſſen Rath anzuzeigen vor gut befinden würden, oder nicht; mit dem Beyſatz: Daß alles dasjenige, ſo von ihnen beliebet und vorgenommen worden, eben ſo gültig und kräfftig ſeyn ſolle, als ob es von dem gantzen Rath vor gut angeſehen worden wäre.

Gaſſerus ad a. 1536. conf. Raths-Decreta ad a. 1537. p. 132.

Augſpurg begibt ſich in den Schmalkaldiſchen Bund.

Dieſes neuen Collegii erſte Verrichtung war, die Stadt Augſpurg, welche bishero noch immer in der Wahl geſtanden, ob ſelbe, nach dem Exempel der Stadt Nürnberg und anderer Reichs-Städte, ſich in das von dem Kayſer und ſeinem Herrn Bruder mit einigen Fürſten und Ständen in dem vorigen Jahr zu Donauwörth errichtete Bündnus, oder aber in den Schmalkaldiſchen Bund begeben wolle, in dieſen letztern der Stadt Augſpurg inſonderheit ſo höchſt-fatalen Bund einzuflechten. Zu dem Ende wurde D. Claudius Pius Peutinger auf den eben damalen zu Franckfurt gehaltenen Tag der Schmalkaldiſchen Bunds-Stände geſchicket, und dieſe Sache durch ſelbigen in Richtigkeit gebracht; wie er dann auch neben andern der Schmalkaldiſchen Bunds-Stände Abgeordneten gleich damalen an den Kayſer, um ſich über des Cammer-Gerichts dem jüngſt zu Nürnberg errichteten Vergleich zuwider lauffendes Verfahren zu beſchweren, in Italien geſchicket worden. Die Urkund über die Aufnahm der Stadt Augſpurg in dieſen Bund ſolle den 30. Septembris ausgefertiget worden ſeyn.

D. Claudius Pius Peutinger wird von den Schmalkaldiſchen Bundes-Ständen nebſt andern an den Kayſer geſchickt.

Sleidanus L. X. Gaſſerus ad a. 1536. Kayſer Carls V. König Ferdinands, des Ertz-Biſchoffen zu Saltzburg, der Biſchöffe zu Eichſtätt und Augſpurg, Hertzog Wilhelms und Ludwigs in Bayern, Marggrafen Georgs und Albrechts von Brandenburg, und Pfaltzgraf Heinrichs und Philipps Bunds-Verein, de dato Wörth den 30. Jan. 1535. Der Stadt Nürnberg und anderer Städte Bunds-Revers gegen der Wörthiſchen Verein, de div. datis, in A. P.

Die Cloſter-Frauen zu St. Catharina wollen die Evangeliſche Religion nicht annehmen.

Mit denen Cloſter-Frauen zu St. Catharina gab ſich der Rath damalen viele Mühe, ſie zu Annehmung der Evangeliſchen Religion und Verlaſſung ihres Cloſters zu vermögen; allein ſie gaben nicht nur kein Gehör, ſondern es hätte auch wenig gefehlet, daß ſie nicht gar dem Rath den Schutz aufgekündet, und bey König Ferdinanden Schirm geſuchet hätten.

Gaſſerus ad a. 1536.

A. MDXXXVI. Pfaltzgraf Philipp reyßt durch Augſpurg.

In dem Monat Junio reyßte Pfaltzgraf Philipp durch Augſpurg zu dem Kayſer in Italien, um ihme in dem Krieg wider König Franciſcum in Franckreich wegen des Hertzogthums Mayland beyzuſtehen.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1536. Gaſſerus l. c.

Viele Augſpurger dienen dem Kayſer im Frantzöſiſchen Krieg.

In eben dieſem Krieg dienten dem Kayſer auch viele Augſpurger unter Anführung Sebaſtian Schertlins, Marx Pfiſters und Bernhard Schludi.

Gaſſerus l. c. Sebaſtian Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a.

Verordnung wegen Austrettens der Raths-Herren in ihrer Anverwandten Proceſs-Angelegenheiten.

Den 5. Julii wurde in dem Rath verordnet, daß, wann hinfüro Partheyen, ſo einem oder mehrern Raths-Herren verwandt ſind, vor Rath erſcheinen, diejenige Raths-Herren, welche entweder ſelbſt oder ihre Haußfrauen in dem dritten Grad mit einer Parthey befreundet ſind, austretten ſollen. Jedoch ſollen die in dem dritten Grad Verwandte alsdann ſitzen bleiben, wann die Sachen nicht ſo wohl die Partheyen ſelbſt, als vielmehr gemeiner Stadt Angelegenheit betraffen, die näher Verwandte aber doch ausgeſchloſſen ſeyn.

Raths-Decreta ad a. 1536. p. 114.

Den Juden wird der Zugang in die Stadt eingeſchränckt.

Den 3. Auguſti wurde in dem Rath beſchloſſen, daß hinfüro die Juden, wann ſie von Kauffens und Verkauffens wegen in die Stadt kommen, nicht, wohl aber, wann ſie vor dem Stadt-Gericht zu thun haben, vergeleitet werden ſollen.

Hanß Baumgartner gibt die reiche Steuer.

Mit Hanſen Baumgartner von Baumgarten, Römiſch-Kayſerlich- und Königlichen Rath, einem der reichſten Bürger damaliger Zeit, vergliche ſich der Rath faſt auf eben dieſe Art, wie vor einem Jahr mit den Fuggern, nemlich, daß er jährlich 800. Gold-Gulden ſteuern, und hingegen des Steuer-Eyds überhoben, auch keine Raths-Aemter anzunehmen ſchuldig ſeyn ſolle.

Raths-Decreta ad a. 1536. p. 114. & 117.

Xiſtus Birck wird Rector in der Schule bey St. Anna.

Die Scholarchen beſtellten damalen, nachdeme Gerhard Geldenhauer bereits Anno 1534. von Augſpurg weg- und nach Marburg gegangen, den gelehrten Xiſtum Birck, einen gebohrnen Augſpurger, und ehemaligen Augſpurgiſchen Stipendiaten, ſo ſich ſonſten Betulejus geſchrieben, und einige Zeit zu Baſel die Aufſicht über die Alumnos gehabt, zum Rector der Schule bey St. Anna, welcher dieſer Stelle, zu nicht geringem Nutzen der Augſpurgiſchen Schul-Jugend, eine geraume Zeit vorgeſtanden.

M. Phil. Jac. Crophii Augſpurgiſche Schul-Hiſtorie P. I. §. 7. p. 12. & P. II. p. 113. ſeq.

Anton Fugger kaufft das Burg-Lehen zu Donauwörth und das Dorff Glött.

Der reiche Anton Fugger kauffte in dieſem Jahr von dem Rath zu Donauwörth das Burg-Lehen daſelbſt um 6600. Gulden, ingleichen von Ulrich Burggrafen das Dorff Glött um 16400. Gulden.

Gaſſerus ad a. 1536.

§. XXI.

Annus 1537. Hanß Welſer will das Burgermei-

Bey der gleich zu Anfang des 1537. Jahrs vorgenommenen gewöhnlichen Raths-Wahl wollte Hanß Welſer, dem das Burgermeiſter-Amt aufgetragen wor-

A. MDXXXVII. ſter-Amt nicht annehmen.

den, ſolches durchaus nicht annehmen, und erbote ſich, eher das Burger-Recht aufzugeben, oder 1000. Gulden Straffe zu erlegen, als ſich deſſelben zu unterziehen; nach vielem Zureden aber ließ er ſich endlich hiezu bewegen.

Raths-Decreta ad a. 1537. p. 118.

Gehet mit völliger Abſchaffung des Catholiſchen Gottes-Dienſts um.

Gleichwie nun dieſer, als er in dem vorigen Jahr einer von den 6. geheimen Räthen geweſen, ſchon damals damit umgegangen, daß die Catholiſche Religions-Ubung zu Augſpurg völlig aufgehoben werden möchte, als ſuchte er ſolches unter ſeinem Burgermeiſter-Amt nebſt ſeinem Collegen, Mang Seitz, auch würcklich auszuführen. Nachdeme er alſo nebſt dem Geheimen Rath vorhero alles benöthigte hiezu præpariret, wurde auf den 17. Januarii der groſſe und kleine Rath zuſammen beruffen, und demſelbigen vorgeſtellet, wie viele Beſchwerlichkeiten bishero durch die Spaltung in der Religion die Stadt ausgeſtanden, und was auch hinkünfftig noch daraus entſtehen könnte; mit dem Zuſatz: Daß wohl ſchwerlich eine Beſſerung zu hoffen ſeyn würde, wann nicht durchaus in allen Kirchen eine Gleichheit des Gottes-Dienſtes eingeführet werden ſollte. Solchemnach wurde in dem Rath beſchloſſen, der Catholiſchen Geiſtlichkeit, ſonderlich aber dem Dom-Capitul, durch 6. Deputirte zu wiſſen zu machen: Es hätte der Rath ſchon geraume Zeit mit groſſem Verlangen auf ein freyes Concilium gewartet, und gehoffet, daß durch dieſes Mittel ein Vergleich in denen ſtrittigen Glaubens-Articuln erfolgen würde, da nun aber ſolches nicht beſchehen, und ſie, die Catholiſche Geiſtlichkeit, ſich bishero bey vielen Gelegenheiten gegen dem Rath und der Gemeinde widerwärtig erzeiget, als hätte der Rath für gut angeſehen, daß erſtlich die Meß in allen Kirchen abgeſchafft, die Bilder in ſelbigen weggethan, und die Geiſtlichkeit angehalten werden ſolle, das Burger-Recht anzunehmen, oder die Stadt zu raumen; jedoch ſollten diejenige, ſo Burger werden wollten, weder Steuer, noch Wacht und Ungeld zu bezahlen angehalten werden. Dieſem Raths-Schluß widerſetzten ſich zwar viele von denen Geſchlechtern, ſie wurden aber von der Gemeind überſtimmet, und ſolcher gleich den folgenden Tag vollzogen, und ſogleich alle und jede von denen Catholiſchen noch inne gehabte Kirchen geſperret, auch den 21. Januarii ein Verruf publiciret, daß ſich niemand, dieſem Raths-Schluß zu widerſetzen, bey Leibs- und Lebens-Straffe unterſtehen ſolle.

Welche auch würcklich vor ſich gehet.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1537. Beſchreibung, was ſich zu Augſpurg vor etlich 100. Jahr her bis auf den Schmalkaldiſchen Krieg ꝛc. für geheime Geſchichten zugetragen, durch einen Geſchlechter und Raths-Herrn (N. Langenmantel) ad a. 1537. p. m. 169. MSC. Gallerus ad a. 1537.

Die Catholiſche Geiſtlichkeit gehet aus der Stadt.

Die Catholiſche Geiſtlichkeit, welche damalen ohnedem gantz Hülff-los war, und ſich überdiß von dem Pöbel nicht ſicher wußte, ſahe ſolchemnach kein anderes Mittel vor ſich, als ſich in Zeiten aus der Stadt zu begeben, und gieng alſo das Dom-Capitul, wie auch die Auguſtiner beym Heil. Creutz und die Cloſter-Frauen zu St. Urſula nach Dillingen, die Benedictiner bey St. Ulrich nach Wittelsbach, die

Augu-

Auguſtiner bey St. Georgen nach Guggenberg, die Chor-Herren bey St. Mauritzen nach Landſperg, und die Stiffts-Frauen bey St. Stephan nach Höchſtätt. Etliche wenige von ſelbigen aber, und ſonderlich ein Benedictiner, Gadelt, und drey Chor-Herren bey St. Mauritzen, Kohler, Günther, und Winckler, bequemten ſich, das Burger-Recht anzunehmen. A. MDXXXVII. Etliche wenige ausgenommen.

Gaſſerus ad a. 1537.

Der Rath aber, welcher ſich wohl einbilden konnte, daß er bey dem Kayſer und andern Catholiſchen Fürſten durch dieſes Verfahren wenig Danck verdienen würde, ließ alſobald eine weitläuffige Deductions-Schrifft, was ihne hiezu bewogen, verfaſſen, und ſchickte mit ſelbiger Ludwig Spinnern an den Kayſer nach Spanien, Ulrich Welſer und Hanß Zangmeiſter an König Ferdinand nach Wien, Georg Herwarten und Stephan Eyſſelin an die Hertzoge in Bayern, welche aber nirgend gnädig angehöret worden. Es wurde auch ſelbe nachgehends in Druck gebracht, und an unterſchiedliche Höfe verſchicket. Der kürtzliche Inhalt derſelben beſtunde darinn: Es wäre ſchon längſten auf Reichs-Tägen beliebet worden, eine Kirchen-Reformation fürzunehmen, und deßwegen immer von Anſtellung eines Concilii zwar gehandelt, aber nichts ſicheres beſchloſſen worden. Weil nun ſolches in dem Reich ſo lange aufgeſchoben worden, ſo hätte der Rath zu Augſpurg davor gehalten, daß ihme obgelegen ſeye, eine Reformation vorzunehmen. Solchemnach hätte er unterſchiedliche glimpfliche Mittel gebrauchet, und der Geiſtlichkeit ein Religions-Geſpräch angeboten, auch andere gelinde Vorſchläge gethan, weilen aber ſie ſolche nicht annehmen wollen, ſondern vielmehr unter der Burgerſchafft allerhand Aufwieglungen angeſtifftet, falſche Gerüchte ausgeſprenget, die Stadt bey dem Kayſer und andern groſſen Herren übel angeſchwärtzet, durch ihre Lebens-Art dem gemeinen Mann kein gutes Exempel gegeben, die denen Geiſtlichen von Kayſern und Königen gegebene Freyheiten aber auf ſolche Geiſtliche, wie ſie wären, nicht verſtanden werden könnten; und überdiß der Stadt von der Geiſtlichkeit nicht nur erſt kürtzlich, ſondern von vielen 100. Jahren her ſo viele Widerwärtigkeiten zugezogen, und ſo viele Eingriffe in ihre Gerechtſame gethan worden wären, ſo hätte ſich der Rath befugt zu ſeyn geglaubet, nicht nur die wahre Chriſtliche, und der Anno 1530. von dem Chur-Fürſten in Sachſen und deſſen mitverwandten Ständen übergebenen Confeſſion gemäſſe Religion zu Augſpurg einzuführen, und die der Heil. Schrifft zuwider lauffende Kirchen-Gebräuche abzuſchaffen, ſondern auch nunmehro der Catholiſchen Cleriſey, um ſelbe deſto eher von denen darwider fürgenommenen Practicken abhalten zu können, zuzumuthen, daß ſelbe entweder das Burger-Recht annehmen, oder an diejenige Orte gehen ſollte, wo ſie ihre Religions-Ubung frey und unverhindert haben könnte; wie ſie dann ſelbſt würde geſtehen müſſen, daß der Rath zu Augſpurg keinen von ihnen zu Annehmung der Augſpurgiſchen Confeſſion zu zwingen jemalen begehret, ſondern einem jeden dißfalls ſeine Gewiſſens-Freyheit unbekümmert gelaſſen. Da nun der Rath hierdurch nichts anders, als GOttes Ehre, die Erhaltung gemeinen Friedens, Des Raths Ausſchreiben wegen Ausſchaffung der Catholiſchen Geiſtlichkeit.

und

A. MDXXXVII. und der Stadt Freyheiten geſuchet, als wollte ſich ſelbiger zu Kayſerlicher und Königlicher Majeſtäten, wie auch zu denen geſamten Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen verſehen, es würden ihn Selbige wegen dieſes Verfahrens nicht nur für entſchuldiget halten, ſondern auch denen von der Geiſtlichkeit darwider machenden Einſtreuungen kein Gehör geben.

Des Raths zu Augſpurg Ausſchreiben an Kayſerlich- und Königliche Majeſtäten ꝛc. ꝛc. die Abſchaffung der Meß ꝛc. betreffend, de dato 17. Jan. 1537. ap. Hortleder T. I. L. V. c. 3. p. 1964. Gaſſerus ad a. 1537.

Des Biſchoff Chriſtophs und des Dom-Capituls Widerlegung obigen Ausſchreibens.

Wider dieſes Ausſchreiben ließ Biſchoff Chriſtoph und das Dom-Capitul den 20. Februarii eine Verantwortung ausgehen, darinnen ſie ſelbiges eine ungegründete Schmach- und Ehrenrührige Schrifft genennet; den Rath zu Augſpurg, daß ſelbiger dem Reichs-Abſchied von Anno 1530. und dem Nürnbergiſchen Anſtand zuwider gehandelt, angeklaget; ſich über das widerrechtliche Verfahren des Raths in Hinwegnehmung der ihme niemalen zuſtändig geweßten Kirchen, Abſchaffung der Catholiſchen Kirchen-Gebräuche, Ausſchaffung der ihme niemalen, wohl aber dem Kayſer und Reich unterwürffig geweßten Geiſtlichkeit, Aufſtellung unreiner Lehrer und Prædicanten, ſo bald dieſes, bald jenes, ſo wohl in den Grundſätzen des Glaubens als Kirchen-Gebräuchen, geändert, Aufruhren und Unwillen angeſtifftet, und gewaltthätiger Entſetzung ihrer Freyheiten beſchweret; und dann ferner beygefüget: daß die Augſpurger ſich in der That zu der Augſpurgiſchen Confeſſion nicht, ſondern vielmehr zu der Zwingliſchen oder Carlſtattiſchen Lehre bekennen, und ſelbe nur gleichſam zu einem Pantzer gebrauchen; daß die weltliche Obrigkeit niemalen über die Geiſtliche zu befehlen gehabt; daß die Meß jederzeit in der Chriſtlichen Kirche gebräuchlich geweſen, und kein ſo ärgerliches Ding, als die Augſpurger vorgeben, ſeye; daß ſie von den Augſpurgern wider die Billigkeit beſchuldiget würden, daß ſie die Bilder der Heiligen anbeteten, da ſie ſich doch ſolches niemalen zu Sinn kommen laſſen, wohl aber ſelbige zur Erinnerung Chriſtlicher Exempel aufgeſtellet, welches auch niemand würde mißbilligen können; daß ihre Vorfahren bey dem Bißthum und Capitul der Stadt niemalen etwas zu Leid zu thun begehret, als wann ſie von ſelbiger, ſich zu wehren, genöthiget worden. Wie ſie dann zu erweiſen getrachtet, daß eher ſie einen Anſpruch an die Stadt hätten, als daß dieſe, ihnen etwas zu befehlen, befugt wäre; daß ſie ſich auch keiner Practick wider die Evangeliſche bewußt wären, wohl aber in der That rühmen könnten, daß ſie der Burgerſchafft, an ſtatt des fälſchlich angegebenen Schadens, vielmehr Nutzen geſchaffet, indem ſie ſelbiger ihr Getreyd in wohlfeilem Preiß zukommen laſſen, die Handwercks-Leute ehrlich bezahlet, und ihre Einkünfften zu Augſpurg verzehret. Mit angehängter Proteſtation und Bitte an den Kayſer, Chur-Fürſten, Fürſten und Stände, ſie wieder zu reſtituiren, dem Augſpurgiſchen ungegründeten Vorgeben keinen Glauben beyzumeſſen, und, weil dieſe Sache nicht ſo wohl den Biſchoff und Capitul allein, ſondern das gantze Teutſche

Ehe durch einen Gegner, die Klage auf Ehescheidung, die Klage auf Herstellung des ehelichen Lebens, die Klage auf Trennung von Tisch und Bett, die Klage auf Ehescheidung und auf Antrag auf Bestellung eines Pflegers für den Beklagten, die Klage auf Nichtigkeitserklärung der Ehe.

§ 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.

Die Klage auf Ehescheidung.

Die Klage auf Ehescheidung ist vor dem Landgericht, in dessen Bezirk der Beklagte seinen Wohnsitz hat, oder, wenn er einen Wohnsitz im Inlande nicht hat, in dessen Bezirk er seinen letzten inländischen Wohnsitz gehabt hat, zu erheben.

Die Klage muß den Anspruch und die Thatsachen, auf welche der Anspruch gegründet wird, bestimmt angeben und die Beweismittel angeben. Sie muß ferner die Erklärung enthalten, daß Ehescheidung begehrt werde. Sie muß ferner die Angabe enthalten, ob vor einem Gericht oder einer Behörde ein Sühnetermin stattgefunden hat.

Die Klage ist dem Beklagten zuzustellen.

Der Kläger muß, wenn der Beklagte sich auf die Klage einläßt, vor der mündlichen Verhandlung zur Sache einen Sühnetermin beantragen.

Der Kläger muß, wenn der Beklagte sich auf die Klage nicht einläßt, vor der mündlichen Verhandlung zur Sache einen Sühnetermin beantragen.

Sühne-Termin setzt 2c. 2c. 2c.

Sühne-Termin.

Heute erschien vor mir, dem Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts zu N. N., der Königliche Gerichtsschreiber Herr N. N. in Gemäßheit der Verfügung des Königlichen Landgerichts-Präsidenten Herrn N. N. vom 2c. 2c. 2c. und auf den Antrag des Klägers, Herrn Kaufmann N. N. in N., zu dem Sühnetermin, welcher zur Beilegung des Rechtsstreits zwischen dem Kläger und dem Beklagten, Herrn N. N. in N., wegen Ehescheidung, auf den heutigen Tag anberaumt worden ist, der Kläger, Herr Kaufmann N. N. in N., und der Beklagte, Herr N. N. in N., welche Beide mir persönlich bekannt sind, sind erschienen.

Der Kläger stellt den Antrag:

Der Kläger stellt den Antrag, daß zwischen ihm und dem Beklagten die Ehe geschlossen sei, daß zwischen ihnen, wegen Verschuldens des Beklagten, die Ehescheidung begehrt werde, daß der Beklagte für den schuldigen Theil zu erklären sei, daß der Beklagte die Kosten des Rechtsstreits zu tragen habe, und daß das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären sei.

Der Beklagte stellt den Antrag, daß die Klage abgewiesen werde, daß der Beklagte für den schuldigen Theil zu erklären sei, daß der Kläger die Kosten des Rechtsstreits zu tragen habe, und daß das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären sei.

Der Kläger stellt den Antrag, daß zwischen ihm und dem Beklagten die Ehe geschlossen sei, daß zwischen ihnen, wegen Verschuldens des Beklagten, die Ehescheidung begehrt werde, daß der Beklagte für den schuldigen Theil zu erklären sei, daß der Beklagte die Kosten des Rechtsstreits zu tragen habe, und daß das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären sei.

Der Beklagte stellt den Antrag, daß die Klage abgewiesen werde, daß der Beklagte für den schuldigen Theil zu erklären sei, daß der Kläger die Kosten des Rechtsstreits zu tragen habe, und daß das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären sei.

Der Kläger muß, wenn der Beklagte sich auf die Klage einläßt, vor der mündlichen Verhandlung zur Sache einen Sühnetermin beantragen.

Der Kläger muß, wenn der Beklagte sich auf die Klage nicht einläßt, vor der mündlichen Verhandlung zur Sache einen Sühnetermin beantragen.

Sühne-Termin setzt 2c. 2c. 2c.

Sühne-Termin.

Heute erschien vor mir, dem Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts zu N. N., der Königliche Gerichtsschreiber Herr N. N. in Gemäßheit der Verfügung des Königlichen Landgerichts-Präsidenten Herrn N. N. vom 2c. 2c. 2c. und auf den Antrag des Klägers, Herrn Kaufmann N. N. in N., zu dem Sühnetermin, welcher zur Beilegung des Rechtsstreits zwischen dem Kläger und dem Beklagten, Herrn N. N. in N., wegen Ehescheidung, auf den heutigen Tag anberaumt worden ist, der Kläger, Herr Kaufmann N. N. in N., und der Beklagte, Herr N. N. in N., welche Beide mir persönlich bekannt sind, sind erschienen.

Der Kläger stellt den Antrag:

A. MDXXXVII. lenten-Collegio als Referendarius, und zwar damalen D. Claudius Pius Peutinger und D. Lucas Ulſtett, welche mit einander alterniren mußten, zugeordnet. Jedoch durffte dieſes Gericht damalen ohne vorläuffige Anfrag bey Rath keine Scheidung vornehmen.

Ehe-Gerichts-Ordnung de anno 1537. in MSCto init. Gaſſerus ad a. 1537. Raths-Decreta ad h. a. p. 130. & 136.

St. Nicolai-Cloſter wird geraumt.

Das Frauen-Cloſter zu St. Nicolaus, ſo auſſerhalb des Rothen Thors gelegen, ließ der Rath ſamt der dazu gehörigen Kirche abbrechen, vorhero aber die daſelbſt befindliche Cloſter-Frauen anfangs zu St. Catharina, und als ſie mit dieſen nicht auskommen können, in das leere St. Urſula-Cloſter einquartieren.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1537. Gaſſerus ad h. a. Oben allegirte Langenmantliſche Beſchreibung ad a. 1537. p. m. 172.

Schmalkaldiſcher Bunds-Tag zu Schmalkalden wegen des Mantuaniſchen Concilii.

Auf den bald im Anfang dieſes Jahrs zu Schmalkalden von denen Evangeliſchen vereinigten Ständen gehaltenen Bunds-Tag, der ſonderlich wegen des von dem Pabſt nach Mantua ausgeſchriebenen Concilii, ob ſie ſolches beſchicken wollen, oder nicht? angeſtellet worden, ſchickte der Rath zu Augſpurg Joachim Langenmanteln, Marx Millern, und einen Prediger, Bonifacius Wolffhart. Dahin kam auch

Der Kayſer will Augſpurg von dem Genuß des Nürnbergiſchen Religions-Friedens ausſchlieſſen.

ein Kayſerlicher Abgeſandter, Matthias Held. Dieſer verlangte ſonderlich von denen Proteſtantiſchen Ständen, daß ſie die Stadt Augſpurg, als welche, weil ſie damalen noch nicht mit ihnen in Bündnus geſtanden, des Nürnbergiſchen Vergleichs von Anno 1532. auch unfähig wäre, wiederum von ihrer Vereinigung ausſchlieſſen, und dem Kayſer, weil ſelbige erſt jüngſthin eine ſo gewaltthätige Veränderung in der Religion fürgenommen, freye Hände, mit ihr zu handeln, laſſen ſollen. Allein die Evangeliſche Stände wollten ſich hiezu keineswegs verſtehen, ſondern beharreten darauf, daß Augſpurg ſo wohl als andere erſt hernach in das Bündnus getrettene Stände des Nürnbergiſchen Vergleichs theilhafftig ſeyn müßte. Wie ſie ſich dann, das Mantuaniſche Concilium nicht zu beſchicken, erkläret, und deßwegen ein beſonderes Manifeſt in Druck bringen, auch durch die damalen anweſende Geiſtliche die ſo-

Schmalkaldiſche Articul.

genannte Schmalkaldiſche Articul ausfertigen laſſen, welche gedachter Bonifacius Wolffhart im Nahmen der Stadt Augſpurg unterſchrieben.

Sleidanus L. XII. Gaſſerus ad a. 1537. Seckendorff L. III. S. XVI. §. 55. p. 153.

Augſpurg ſchickt König Ferdinanden Hülffe wider die Türcken.

In dem Monat April ſchickte die Stadt Augſpurg König Ferdinanden 60. Tonnen Pulver und ein Fähnlein Fuß-Volck zum Türcken-Krieg unentgeltlich, welches letztere faſt meiſtens bey Eſſeck niedergemachet worden, und koſtete den Rath dieſe Türcken-Hülffe über 20000. Gulden.

Gaſſerus ad a. 1537.

Ludwig Spinner, Stadt-Vogt.

Den 8. May ſtarb der Stadt-Vogt Alexander Beſtler, an deſſen Stelle ernannte der Rath Ludwig Spinnern.

Raths-Decreta ad a. 1537. p. 124. Land-Vogtey-Buch ad a. 1537.

In

In dem Monat Auguſt forderte der geweßte Burgermeiſter Zymbrecht Hoſer auf Befehl des Raths alle teutſche Schulmeiſter vor ſich, und bedeutete ihnen, daß ſie hinfüro unter dem Scholarchat ſtehen, ohne deſſen Wiſſen keine Neuerung anfangen, und hinfüro ohne von ſelbigen erhaltene Erlaubnuß niemand eine Schule aufzuthun befugt ſeyn ſolle. A. MDXXXVII. Die teutſche Schulmeiſter ſtehen unter dem Scholarchat.

Gaſſerus ad a. 1537.

Den 13. Septembris wurden alle Augſpurgiſche Notarii für Rath erfordert, und ſelbigen ernſtlich befohlen, hinfüro keine Execution oder Verkündung wider den Rath oder hieſige Bürger ohne Erlaubnuß der Burgermeiſter anzunehmen. Notarii ſollen keine Verkündung wider den Rath ꝛc. annehmen.

Raths-Decreta ad a. 1537. p. 131.

Den 1. Octobris wurde in dem gebotenen Rath erkannt, daß der vor einem Jahr aufgeſtellte Geheime oder Kriegs-Rath, nemlich die damalige Burger- und Baumeiſter, Hanß Welſer, Mang Seitz, Wolffgang Rehlinger, Hanß Haintzel, Ulrich Rehlinger, und Zymbrecht Hoſer, weil ſie bisher in allen Sachen aufrichtig und ehrbar gehandelt hätten, auch hinfüro als geheime Räthe in Religions- und andern Sachen, ſonderlich in denen Handlungen, ſo die Chriſtliche Verſtändnus und ſelbiger einverleibte Stände betreffen, ſo offt es die Nothdurfft erfordert, zuſammen kommen, und diejenige Sachen, ſo ſie vor nöthig achten, daß ſelbe geheim gehalten werden, allein beſorgen, ſolches auch eben ſo gültig als ein gantzer Raths-Schluß ſeyn ſolle. Jedoch wurden ſie angewieſen, diejenige Sachen, welche zwar wichtig wären, aber keine beſondere Geheimnuß erforderten, bey dem gantzen oder XIII. Rath anzuzeigen, und deſſen Erkanntnuß abzuwarten. Der Geheime oder Kriegs-Rath wird beſtättiget.

Raths-Decreta ad a. 1537. p. 132.

Ubrigens wurde in dieſem Jahr der Grund zu der Augſpurgiſchen Stadt-Bibliothec geleget. Dann der Rath gab dem vor einem Jahr hieher beruffenen Schul-Rector Xiſto Betulejo Befehl, die beſten Bücher aus den von ihren Innwohnern verlaſſenen Clöſtern zuſammen und in Ordnung zu bringen, verordnete auch, aus dem Ærario jährlich 50. Gold-Gulden zu Erkauffung neuer Bücher, und machte hierauf Johann Heinrich Helden zum Bibliothecario. Die Bücher aber wurden in dem Dominicaner-Cloſter aufbehalten. Urſprung der Augſpurgiſchen Bibliothec. Johann Heinrich Held, Bibliothecarius.

Gaſſerus ad a. 1537.

Hingegen wurden damalen von dem unvernünfftigen Pöbel, auf Anſtifften des hefftigen Bucers, aus unzeitigem Religions-Eyfer, viele künſtliche und vortreffliche Gemählde, Grab-Mahle und Alterthümer in denen Catholiſchen Kirchen zerriſſen, zerbrochen, und zu unwiederbringlichem Schaden verderbet. Bilderſtürmerey. Bucerus.

Schieß in Zenckio cont. ad a. 1537.

§. XXII.

Anno 1538. an der Faßnacht erſuchten einige ledige Geſchlechter nebſt einigen von der Mehrern Geſellſchafft die Burgermeiſter, daß ihnen wiederum erlaubt Annus 1538.

A. MDXXXVIII. werden möchte, wie es ſonſt faſt alle Jahr gebräuchlich geweſen, ſeit einigen Jahren aber, entweder durch ihre eigene Schuld, oder aus Mißgunſt der Kauff-Leute, unterblieben, einen offentlichen Geſchlechter-Tantz anzuſtellen. Nachdeme ihnen nun ſolches bewilliget worden, verkleideten ſich 11. derſelben in eine beſondere gleichfärbige alte Tracht, nemlich in ein roth Kremeſin-Atlaſen Wammes, rothe Hoſen mit rothem Doppel-Taffet durchzogen, und mit roth ſeidenen Schnüren verbrähmet, auch ein roth wullenes Mäntelein bis auf die Gürtel, oben mit einer ſeidenen Schnur zugeknüpfft, und auf der rechten Seite offen um den Leib hangend, auf dem Haupt aber trugen ſie grüne Cräntze, mit guldenen Schnüren umwunden, und luden die übrige Geſchlechter nebſt ihren Frauen und Töchtern und die zu Augſpurg wohnende adeliche Perſonen, nach damaligem Gebrauch, zu dieſer Luſtbarkeit ein, welche auch den 11. Martii mit nicht geringem Pracht vollzogen worden.

Groſſer Geſchlechter-Tantz.

Zencks Contin. ad a. 1538.

König Chriſtian von Dännemarck begibt ſich in den Schmalkaldiſchen Bund.

Zu der in beſagtem Monat Mertzen gehaltenen Zuſammenkunfft der Proteſtantiſchen Stände, bey welcher König Chriſtian von Dännemarck in ihre Vereinigung getretten, und ſelbe auf 6. Jahr verlängert, auch dabey ausgemachet worden, daß in den Reichs-Städten hinfüro kein Catholiſcher mehr in den Rath gewählet werden ſolle, ſchickte der Rath Johann Langenmantel und D. Conrad Hel.

Gaſſerus ad a. 1538. Seckendorff L. III. Sect. XVII. §. 64. p. m. 173.

Georg von Stetten.

Um dieſe Zeit erſuchte Georg von Stetten den Rath, daß er, wie bereits denen Fuggern und Hanſen Baumgartner geſchehen, gleichfalls des Steuer-Eydes überhoben, und jährlich eine geſetzte Steuer von ihme genommen werden möchte. Der Rath aber ſchlug ihm ſolches ab.

Raths-Decreta ad a. 1537. p. 133. & ad a. 1538. p. 142.

Strittigkeit unter den Augſpurgiſchen Doctoribus Medicinæ.

Zwiſchen denen damaligen Doctoribus Medicinæ zu Augſpurg, Ambroſius Jung, Adolph Occo, Johann Tieffenbach, Georg Sailer, Damian Behem, Bernhard Schludin, und Johann Vogt, und ihrem Collegen, D. Wolffgang Thalhauſſer, ereignete ſich wegen einer von dieſem letztern D. Theophraſti Paracelſi Wund-Artzney-Buch beygeſetzten Epiſtel, wodurch jene ſich angegriffen, und, als ungeſchickte Leute beſchrieben worden zu ſeyn, vermeynet, ein ſo hefftiger Widerwillen und Strittigkeit, daß es den Rath viele Mühe gekoſtet, ſelbige in dem Monat Junio wieder mit einander auszuſöhnen.

Raths-Decreta ad a. 1538. p. 143. ſeq.

Sebaſtian Schertlins Händel mit Hanß Adam von Stein.

Die vor einem Jahr zwiſchen dem Augſpurgiſchen Hauptmann Sebaſtian Schertlin und Hanß Adam von Stein wegen der Jagd-Gerechtigkeit bey Burtenbach entſtandene Händel, in welche auch die Stadt Augſpurg, weil bey dem Scharmützel, in welchem Schertlin den von Stein zu ſeinem Gefangenen gemachet, auch Augſpurgiſche Knechte geweſen, eingeflochten worden, wurden in dieſem Jahr durch einige Heſſiſche und Würtembergiſche Räthe gütlich beygeleget.

Schertlins Lebens-Beſchreibung ad a. 1537. & 1538.

Der

Von da zog Karl mit seinem Heere nach Aquitanien, und belagerte Bourges, in welcher Stadt sich Pipin, der Sohn Bernhards, der mit seinem Vater, dem Könige Bernhard, gegen Karl sich empört hatte, eingeschlossen hielt. Als Karl sah, daß er die Stadt nicht einnehmen konnte, zog er ab, und verwüstete das ganze Land, und kam nach Poitiers, und belagerte auch diese Stadt, und nahm sie ein, und ließ sie zerstören, und zog dann weiter nach Limoges, und verwüstete auch diese Stadt, und ließ sie zerstören, und zog dann weiter nach Toulouse, und verwüstete auch diese Stadt, und ließ sie zerstören, und zog dann weiter nach Carcassonne, und verwüstete auch diese Stadt, und ließ sie zerstören, und kam dann wieder nach Toulouse. Er machte in sich selbst Buße, und ging dann heim.

Als Karl wieder heim kam, da kamen Gesandte von Constantinopel zu ihm, und brachten ihm Geschenke, und machten Frieden mit ihm.

Karl hatte auch einen Sohn, der hieß Ludwig, und dieser Ludwig hatte auch Gesandte, und sie kamen zu Karl, und brachten ihm Geschenke, und machten Frieden mit ihm. Er hatte zwei Söhne, die hießen Lothar und Pipin, und diese beiden Söhne hatten auch Gesandte, und sie kamen zu Karl, und brachten ihm Geschenke, und machten Frieden mit ihm.

Karl hatte auch einen Sohn, der hieß Karl, und dieser Karl hatte auch Gesandte, und sie kamen zu Karl, und brachten ihm Geschenke, und machten Frieden mit ihm.

A.MDXXXVIII. In dem Monat Junio wurde St. Martins-Kirche, ſo vor 468. Jahren erbauet worden, bis auf den Grund abgebrochen, und der Marckt daſelbſt mit dieſem Platz erweitert.

St. Martins-Kirche wird abgebrochen.

Im Hofiſche Capell bey St. Ulrich.

Ferner die Im-Hofiſche Capelle bey St. Ulrich ausgeraumet, und zu einer Pulver-Behaltnuß zugerichtet.

Findel-Hauß.

Das Frauen-Cloſter zu Horbruck, welches ſeit Anno 1533. leer geſtanden, verwandelte der Rath in ein Findel-Hauß.

Gefängnüſſe auf dem Parfüſſer-Thurm.

Uberdiß wurden zu gefänglicher Aufbehaltung muthwilliger Schuldenmacher und Verſchwender neben dem Parfüſſer-Thurm beſondere Gefängnüſſe zugerichtet.

Der untere Waſſer-Thurm,

Auch der ſogenannte untere Waſſer-Thurm bey dem Neyd-Thörlen, unweit des Mauer-Bergs, gebauet, und aus ſelbigem das Waſſer in die groſſe Röhr-Käſten vor Unſer Frauen Thor und bey St. Stephan geleitet.

und ein anderer bey dem Vogel-Thor werden gebauet.

Dergleichen ſolle auch bey dem Vogel-Thor in dem Graben angelegt worden ſeyn.

Galſerus ad a. 1538. Chron. ſup. alleg. ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Wer ſich verheurathen will, muß ſich vorhero bey den Prædicanten angeben.

Sonſten verordnete auch der Rath, daß hinfüro jedermann, ſo ſich ehelich verpflichten wolle, ſich vorhero mit zwey ſeiner nächſten Verwandten bey denen Prædicanten angeben, und ſodann offentlich copuliren laſſen ſolle.

Das Spatzierengehen unter dem Gottes-Dienſt am Sontag wird verboten.

Ingleichen daß niemand an dem Sonntag unter der Morgen-Predigt weder auf den Gaſſen, noch vor dem Thor müſſig herum gehen ſolle.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1538. Zencks Cont. ad h. a.

Verordnung wegen Maas und Gewicht.

Den 5. Novembris wurde in dem Rath erkannt, daß hinfüro allein eiſerne und meſſingene Gewichte in Handel und Wandel gebrauchet, und ſolche wenigſtens im Jahr einmal, die Maas und Geſchirr aber alle Viertel-Jahr geeichtet, denen Schmidten aber, das Stadt-Pyr darauf zu ſchlagen und zu brennen, verboten werden ſolle.

Raths-Decreta ad a. 1538. p. 150.

Hieronymus Fugger ſtirbt im ledigen Stand.

Den 26. Novembris ſtarb Hieronymus Fugger, der Letzte von der Ulrich Fuggeriſchen Linie, in unverheurathetem Stand, nachdem er vorhero ſeines Vatters Bruders-Söhne mit einem ergiebigen Fideicommiſs begabet, und gleichwie er den Armen in ſeinen Lebzeiten viel Gutes gethan, alſo auch in ſeinem Teſtament verordnet, daß ſogleich nach ſeinem Tod 2000. Gulden unter ſelbige ausgetheilet, und über diß anſehnliche Summen zu Errichtung eines Hoſpitals für arme Fuggeriſche Unterthanen, und zu einer jährlichen Almoſen-Austheilung vermachet.

Deſſen Freygebigkeit.

Beſchreibung der Fuggeriſchen Familie in MSC. Praſchii Epit. P. I. p. 117. Chronica ſupra alleg. ad a. 1538.

Anton Fugger kaufft Babenhauſen.

Deſſen Vetter, Anton Fugger, aber kauffte damalen von denen Freyherren von Rechberg das Schloß und Flecken Babenhauſen mit denen dazu gehörigen Orten.

Galſerus ad a. 1538.

Eines

Eines der merckwürdigſten, was ſich in dieſem und dem folgenden Jahr zu Augſpurg begeben, iſt die Erhebung einiger ſchon vorhero angeſehenen Familien in den Geſchlechter-Stand. Dann nachdem die alten Patricíats-Familien, deren bey Anrichtung des Zünfftiſchen Regiments, nemlich vor 170. Jahren, 51. geweſen, bis auf achte theils abgeſtorben, theils ſich wegen der Zünfftiſchen Regierung und der von einigen Burgermeiſtern von der Gemeind und Zunfftmeiſtern gegen ſie ausgeübten Gewaltthätigkeit an andere Orte begeben, dergeſtalt, daß von ſelbigen nicht mehr als die **Langenmantel vom Sparren**, ſonſten auch **Radauer** genannt, die **Langenmantel vom doppelten R.** die **Ilſung**, die **Ravenſpurger**, die **Rehlinger**, die **Welſer**, die **Herwart** und **Hofmair** übrig geblieben; ſahe der Rath, ungeachtet von dieſen 8. Familien noch 122. alte und junge Manns-Perſonen damalen im Leben geweſen, dannoch für gut an, den Geſchlechters-Stand zu vermehren. Hievon wurde den 16. Octobris dieſes Jahrs das erſte mal in dem Innern Rath gehandelt, und ſolches den folgenden Tag, an welchem ohnedem wegen der Steuer groſſer Rath gehalten worden, demſelbigen vorgetragen, und von ſolchem auch gutgeheiſſen. Die alten Geſchlechter waren auch mit dieſem Raths-Schluß gantz wohl zufrieden; Nachdeme man aber, was vor Eigenſchafften die neu zu erwählende Geſchlechter haben ſollten, ſich zu berathſchlagen angefangen, und durch die mehrere Stimmen der Raths-Herren von der Gemeind, welchen auch etliche wenige Geſchlechter aus beſondern Abſichten beygefallen, dahin geſchloſſen worden, daß diejenige, ſo vor 50. und mehr Jahren zu den alten Geſchlechtern geheurathet, oder von dem Kayſer Adels-Briefe ausgewürcket, und 20000. Gulden im Vermögen hätten, dieſer Ehre fähig ſeyn ſollten, ſetzten ſich die alten Geſchlechter hefftig darwider, und verlangten, daß dieſe beyde letztere Puncten, als welche gar leicht Leuten, ſo von geringem Herkommen wären, den Weg zu dieſer Ehre bahnen könnten, ausgelaſſen, hingegen nur allein ſolche zugelaſſen werden möchten, welche ſeit 100. und mehr Jahren ſich zu ihnen verheurathet, oder in andern Städten im Patriciat geweſen, oder von Adelichem Herkommen und Ritter-mäſſigem Stand, auch dabey eines guten Vermögens wären. Endlich wurde die Sache dahin verglichen: Daß 1. diejenige, ſo vor 50. Jahren in der Mehrern Geſellſchafft und der Geſchlechter Stuben-Genoſſen geweſen, 2. die Geſchlechter aus denen Städten, Straßburg, Nürnberg und Ulm, 3. die Altgebohrnen von Adel und Ritterſchafft, und 4. die von Kayſerlicher Majeſtät würcklich in den Adel-Stand erhoben worden, jedoch unter der Bedingung, daß ſelbige, wann ſie noch nicht Burger, das Burger-Recht gleich annehmen, ſich der gemeinen Kauffmannſchafft enthalten, diejenige aber, ſo das Burger-Recht erſt angenommen, erſt nach Verfluß 10. Jahren des Raths fähig ſeyn, und die, ſo vorhero gemeiner Stadt nachtheilige Privilegia und Freyheiten von Römiſchen Kayſern und Königen erhalten, ſich derſelben begeben, und wider gemeine Stadt nicht bedienen ſollen, zu Geſchlechtern an- und aufgenommen werden ſollen. Es bemühete ſich zwar der Meiſter-loſe Jacob Herbrot, ſo ehemalen ein Kürſchner geweſen,

A.MDXXXVIII. 39. Familien werden in den Geſchlechter-Stand erhoben.

A. MDXXXVIII. geweſen, nachgehends aber ſich auf die Kauff-Leut-Stube eingedrungen, weil er wegen ſeines ſchlechten Herkommens ſich um dieſe Würde zu melden nicht unterſtehen durffte, nebſt ſeinem Anhang, dieſe gantze Sache zu hintertreiben, konnte aber doch nichts ausrichten, und mußte alſo geſchehen laſſen, daß dieſer Raths-Schluß der Geſchlechter-Geſellſchafft ſo wohl, als andern bekandt gemacht, und denenjenigen, ſo ſich darum melden wollten, eine Monats-Friſt anberaumet worden, inner welcher ſie ſich bey den Burgermeiſtern anzeigen könnten. Es war auch an Leuten, ſo ſich darum beworben, gar kein Mangel, nachdeme aber derſelben Herkommen und Eigenſchafften gebührend unterſuchet worden, ernannte endlich der Rath den 11. Decembris folgende Familien zu Geſchlechtern: benanntlich die **Rehmen**, Lucas der Alt, Andreä Sohn, Hieronymus, und Hanß der Alt. **Rudolff**, Wolffgang und Antoni. **Endorffer**, Stephan, Georgens Sohn. **Walter**, Bernhard, Lucas Sohn. **Schmucker**, Hanß, Ulrich, Conrad, Chriſtoph. **Sultzer**, Ulrich der Alt. **Pfiſter**, Marx, Chriſtoph, und ihre Vettern. **Breyſchuch**, Wolffgang. **Im Hof**, Sigmund, Leonhard. **Artzt**, Wilhelm älter, Wilhelm jünger, Ulrich. **Lauinger**, Hanß der Aeltere, Leonhard, Hieronymus, Andreas. **Meitting**, Bernhard, Job, Hanſen ſeel. Söhne, Jacob, Antoni. **Peuttinger**, D. Conrad der Alte. **Honold**, Hanß, Dominicus, Peters ſeel. Söhne. **Ulſtett**, D. Lucas, Marx, Gebrüdere. **Ehem**, Marx, Thomas, Matthäus, Chriſtophs ſeel. Sohn. **Baumgartner**, Hanß der Alt, Chriſtoph, Frantz. **Hörnlin**, Hanß. **Fugger**, Antoni, und Raymunds ſeel. Söhne. **Schöner**, Hanß der Alte. **Von Stetten**, Georg, Laux, und Chriſtoph. **Vittel**, Georg der Alt, und Georg ſein Sohn. **Funck**, Leonhard. **Eckenberger**, Balthaſar, Hanß. **Haintzel**, Hanß, Antoni. **Vöhlin**, Hanß. **Neidhart**, Sebaſtian. **Rot**, Hanß Conrad. **Stammler**, Leonhard. **Rembolt**, Jacob. **Haller**, Chriſtoph. **Hel**, D. Conrad. **Jung**, D. Ulrich, D. Ambroſius. **Oettigkofer**, David. **Regel**, Georg. **Reihing**, Georg, Hieronymus. **Sättelin**, Raphael. **Mair**, Conrad. **Vogel**, Ulrich und Chriſtoph. Dieſe oben benannte Perſonen mußten den 18. Decembris auf dem Rath-Hauß erſcheinen, und nicht nur dasjenige, was ſie zu Legitimation ihres Herkommens fürgebracht, eydlich erhärten, ſondern auch über diß ſchwören, daß ſie ſich einiger erhaltenen Privilegien, Freyheiten, Exemtionen, Indulten, ꝛc. wider der Stadt Augſpurg Rechte, Ehehafften, alt Herkommen und Gebräuche, keineswegs behelffen und gebrauchen wollten. Den 15. Martii des folgenden 1539. Jahrs wurde über dieſe Standes-Erhöhung eine formliche Urkund ausgefertiget, und dabey ausdrücklich verordnet, daß ſolche weder den Zünfften an ihrem alten Herkommen und Rechten nachtheilig, noch denen Geſchlechtern und gemeiner Mehrern Geſellſchafft an ihren guten Gewohnheiten und Gerechtigkeiten abbrüchig ſeyn, auch hinfüro wider ihren Willen niemand, wer der auch ſeye, ihrer Geſellſchafft aufgedrungen werden ſolle, es wäre dann, daß gemeiner Stadt beſonders daran gelegen. Von dieſer Urkund wurde ein Exemplar der Herren-Stuben-Geſellſchafft,

Nahmen derſelben.

ſchafft, das andere aber dem Burgermeiſter von der Gemeind zugeſtellet. A.MDXXXVIII.

Oben allegirte Langenmantliſche Beſchreibung ad a. 1538. p. 172. Gaſſerus ad a. 1538. Zencks Cont. ad a. 1538. Statutum und Erkanntnuß E. E. groſſen und kleinen Raths der Stadt Augſpurg, die Erweiterung der Geſchlechter belangend, de dato Samſtags den 15. Martii 1539. Raths-Decreta ad a. 1539. p. 162.

§. XXIII.

Annus 1539. Strittigkeiten zwiſchen dem Rath und den Geſchlechtern wegen David Dettigkofers, D. Ambroſii Jung, und Georg Regels.

Während dieſer Handlung, und zwar bald zu Ende des 1538. und zu Anfang des 1539. Jahrs ereigneten ſich zwiſchen dem Rath und der Geſchlechter-Geſellſchafft, ſonderlich auf Anſtifften des Burgermeiſter Rehlingers und D. Helens, weitläuffige Widerwärtigkeiten. Dann als, wie oben gemeldet worden, der Rath neben andern David Dettigkofern von Lindau, D. Ambroſium Jung und Georg Regeln zu Geſchlechtern gemachet, die Geſchlechter aber ſelbiger Haußfrauen, weil ſolche von geringem Herkommen waren, ſonderlich aber ihre Kinder in ihrer Geſellſchafft nicht dulten wollten, beſchwerte ſich vornemlich obgedachter Dettigkofer deßwegen bey dem Rath, und brachte auch bey ſelbigem zuwegen, daß den Geſchlechtern befohlen worden, ihm und den Seinigen nichts in den Weg zu legen. Dieſe hingegen baten in einer durch Antoni Fugger, Antoni Rudolff, Marx Pfiſter und Marx Ehem übergebenen Schrifft ſich ſolches inſtändigſt ab, und zeigten vornemlich in ſelbiger, daß ihre Geſellſchafft je und allezeit eine freye Geſellſchafft geweſen, welche ſich niemalen fürſchreiben laſſen, wen ſie darein aufnehmen wollten; ſo wären auch öffters einige nur vor ihre Perſon in ſelbiger gedultet worden, deren Frauen und Kinder hingegen hievon ausgeſchloſſen geweſen. Weilen nun gemeiner Stadt an Beybehaltung guter Gewohnheiten und alten Herkommens hauptſächlich viel gelegen, als hofften ſie, daß der Rath ſie wider ihren Willen zu Hintanſetzung ihrer Gerechtigkeiten nicht dringen, ſondern vielmehr Obrigkeitlich dabey handhaben würde. Sie fanden aber hierauf wenig Gehör, vielmehr wurde die gantze Geſellſchafft zu unterſchiedlichen malen für eine Raths-Deputation, nemlich Wolffgang Rehlingern, Georg Herwart, Zymbrecht Hoſern, Ulrich Heckel, Joß Fenneberger, und Hanß Zangmeiſter, gefordert, und ſelbiger mit vielen Drohworten zugeſprochen, ſich zum Ziel zu legen, auch ein jeder derſelben beſonders hierüber vernommen. Als ſich nun 84. zum Gehorſam bequemet, 43. aber auf ihrer vorigen Meynung beharret, wurde nicht nur der Geſellſchafft befohlen, dieſe drey Perſonen unangefochten zu laſſen, und ihre Kinder, wann ſie ſich anders zu Geſchlechtern verheurathen würden, gleichfalls der Geſellſchafft fähig zu achten, ſondern auch den Geſchlechtern, weiters einige Zuſammenkünfften deßwegen anzuſtellen, verboten, auch einige, ſo ſich deme ungeachtet darwider geſetzet, und deßwegen empfindliche Reden ausgeſtoſſen, ſonderlich Leonhard Chriſtoph Rehlinger, Antoni Haintzel und Chriſtoph Biſſinger, mit der Thurm-Straff beleget. Deme aber ungeachtet wurde beſagter Dettigkofer ſo müde gemachet, daß

A. MDXXXIX. er endlich aus Verdruß ſein Burger-Recht aufgegeben, und ſich zu Memmingen niedergelaſſen.

Oben allegirte Langenmantliſche Beſchreibung ꝛc. ad a. 1538. 39. p. 174. ſeq. Gaſſerus ad a. 1539.

Der Geheime oder Kriegs-Rath wird beſtättiget.

Den 11. Januarii dieſes 1539. Jahrs wurde der vor 2. Jahren aufgeſtellte Geheime Rath dergeſtalten beſtättiget, daß ſelbiger die geheimeſte Angelegenheiten, ſonderlich, ſo in die Religions- und Schmalkaldiſche Bunds-Sachen einſchlagen würden, ohne Zuziehung des Innern Raths zu beſorgen befugt ſeyn ſolle.

Raths-Decreta ad a. 1539. p. 152.

Ludwig Spinner, Stadt-Vogt, kommt in Verantwortung.

Der damalige Stadt-Vogt Ludwig Spinner, ſo ehemalen, als er noch Secretarius geweſen, an den Kayſer geſchicket worden, und wider ſeine Inſtruction demſelben im Nahmen der Stadt einen ungemein groſſen Geld-Vorſchuß verſprochen, wäre damalen ſchier in ſchwere Verantwortung deßwegen gekommen, wann ſich nicht Hanß Welſer ſeiner ſo eyfrig angenommen hätte.

Gaſſerus ad a. 1539.

Franckfurtiſcher Convent wegen der Religion.

Den 8. Februarii ſchickte der Rath zu dem Convent, welchen der Kayſer, um abermalen einen Vergleich zwiſchen beyden Religions-Theilen zu verſuchen, nach Franckfurt ausgeſchrieben hatte, Joachim Langenmanteln und D. Conrad Helen, welche bey ihrer den 1. Maji erfolgten Zurückkunfft mitgebracht, daß denen Proteſtanten ein 15. monatlicher Stillſtand gegeben worden.

Sleidanus L. XII. Gaſſerus ad a. 1539.

Wer zu Augſpurg wohnen will, muß Burger- und Zunfft-Recht annehmen.

Den 26. Maji wurde in dem Rath verordnet, daß diejenige Perſonen, ſo weder Burger- noch Zunfft-Recht haben, ſolche entweder in einem beſtimmten Termin kauffen, oder die Stadt räumen, diejenige aber, ſo das Burger-Recht erheurathet oder ererbt, das Zunfft-Recht aber zu kauffen nicht vermögen, gleichwolen in der Stadt geduldet werden, jedoch die Burger hinfüro nicht von den Steuermeiſtern, ſondern von dem geſamten Rath angenommen, überhaupt aber die Aufnahm derſelben, wegen groſſer Anzahl der damaligen Burgerſchafft, ſo viel möglich, eingeſchränket werden ſollen.

Raths-Decreta ad a. 1539. p. 158.

Vergleich zwiſchen dem Pfarr-Volck zu St. Georgen und St. Stephan wegen des Viehtriebs.

Kurtz vorhero wurde auch die Strittigkeit zwiſchen dem Pfarr-Volck zu St. Georgen und St. Stephan wegen des Viehtriebs dergeſtalten von dem Rath beygeleget, daß jeder Theil, wie ſolcher bisher im Gebrauch und Beſitz des Triebs geweſen, alſo auch hinfüro darinn bleiben ſolle, bis der andere Theil ordentlicher Weiß ein anderes dargethan.

Raths-Decreta l. c.

Feuers-Brunſt.

Den 11. Julii brannten 4. Häuſer in der engen Kirch-Gaſſen hinter St. Ulrich ab.

Uberſchwemmung.

Den 13. Auguſti lieffen der Lech und die Wertach ſo ſtarck aus, daß faſt alle Gärten, Bleichen und Aenger, ſonderlich vor Jacober-Thor, über-

berſchwemmet worden, und das Waſſer in Jacober-Vorſtadt in die Keller gelauffen. A. MDXXXIX.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1539.

In dem Monat September ließ der Rath auf einen jeden Wacht-Thurm eine Glocke hängen, und denen Thurm-Wächtern Befehl ertheilen, daß ſie, wann ſie die nächſte Uhr- und Stunden-Glocke in der Stadt ſchlagen hören, mit ihrer Glocke die Stunde gleichfalls anzeigen ſollen. Auf die Wacht-Thürme werden Glocken gehängt.

Raths-Decreta ad a. 1539. p. 165.

Da auch bishero die Knaben und Mägdlein neben einander in die Teutſchen Schulen gegangen, ſchaffte der Rath, zu Vermeidung alles Aergerniſſes, ſolches ab, und beſtellte vor jedes Geſchlecht beſondere Schulmeiſter. Knaben- und Mägdlein-Schulen werden ſeparirt.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Anno 1540. ließ der Rath die Kirche zum Heil. Geiſt, den Spital-Hof, ſamt aller Zugehörde auſſerhalb des Rothen Thors bis auf den Grund wegbrechen, und verlegte ſelbige, nachdem er ſich mit denen noch übrigen Cloſter-Frauen zu St. Margarethen abgefunden, und jeder derſelben ein jährliches Gnaden-Geld oder eine Reyß-Zehrung gegeben, in gedachtes hiezu gantz bequemes Cloſter. Annus 1540. Das Hoſpital wird in St. Margarethen-Cloſter und in die Stadt verlegt.

Chron. ſupra all. ad a. 1540. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Gleichergeſtalt ließ Bartholmä Welſer, nachdeme er ſich vorhero mit dem Dom-Capitul deßwegen verſtanden, und dem Rath die hiezu gehörige Urkunden vorgeleget, den zimlich hohen Thurm an der zu ſeinem Hauß gehörigen St. Leonhards-Capelle abtragen, und an deſſen Stelle eine Altane bauen. Der Thurm an St. Leonhards-Capelle wird abgetragen.

Raths-Decreta ad a. 1539. p. 168. Gaſſerus ad a. 1540. Zencks Cont. ad a. 1540.

Weilen auch der Anno 1537. gemachte Vorſchlag, daß vor die Kauff-Leut-Zunfft über der neu zu erbauenden bedeckten Schrand bey St. Mauritzen eine Stube zu ihren Zuſammenkünfften gebauet werden ſolle, ſeinen Fortgang nicht gewonnen, kauffte ſelbige von Johann Baumgartnern, ſo eben damal von dem Kayſer in den Freyherrn-Stand erhoben worden, und ſich von Hohen-Schwangau geſchrieben, ein hiezu bequemes Hauß an dem Juden-Berg um 4500. Gulden, wozu der Rath 4000. Gulden unter der Bedingung geliehen, daß an dieſer Summa jährlich 200. Gulden abgezahlet werden ſollen. Die Kauff-Leute kauffen ein eigenes Zunfft-Hauß.

Raths-Decreta ad a. 1537. p. 134. Gaſſerus ad a. 1540.

Eben damalen mußte beſagte Zunfft wider ihren Willen, und wider das alte Herkommen, nemlich, daß niemand dieſer Zunfft fähig werden könnte, er habe dann ſolche entweder ererbet, oder erheurathet, zwey fremde Perſonen, wovon keine die behörige Eigenſchafften hatte, nemlich Caſpar Pflaumen von Ulm, und einen, Nahmens Sitzinger, von Nürnberg, welche ſich hinter die Zunfftmeiſter geſtecket, auf Befehl des Raths in ihre Zunfft nehmen. Müſſen unberechtigte Perſonen in ihre Zunfft nehmen.

Oben allegirte Langenmantliſche Beſchreibung ꝛc. ad a. 1540. p. m. 194.

A. MDXL. Schmalkaldiſcher Bunds-Tag zu Schmalkalden.

Auf den von den Evangeliſchen Ständen nach Schmalkalden angeſtellten Convent, auf welchem ſie ſich ſonderheitlich bemühet, den Kayſerlichen Miniſter Granvella auf ihre Seite zu bringen, und ſich durch ſelbigen, weil er ohnedem bey dem Kayſer in groſſem Anſehen geſtanden, dieſen geneigter zu machen, ſchickte der Rath Joachim Langenmanteln und Marx Müllern, beyde Raths-Herren.

Hagenauiſcher Convent wegen der Religion.

Zu dem von König Ferdinand auf des Kayſers Verlangen nach Hagenau auf den Monat Junium ausgeſchriebenen Convent, welcher anfangs zu Speyer hätte gehalten werden ſollen, wegen der daſelbſt graſſirenden Peſt aber nach Hagenau verleget worden, und auf welchem hauptſächlich abermal von einem gütlichen Vergleich zwiſchen beyden Religions-Theilen hätte ſollen gehandelt werden, ſolches aber unterblieben, wurden Matthäus Langenmantel und D. Conrad Hel abgeordnet. Weilen aber doch auf erſagtem Convent beliebet worden, daß auf den nächſten December zu Worms über die Augſpurgiſche Confeſſion ein Religions-Geſpräch, welchem von beyden Religions-Theilen 11. Reichs-Stände entweder in eigener Perſon, oder durch ihre Räthe beyzuwohnen hätten, gehalten werden ſolle, der Kayſer auch ſolches gutgeheiſſen, und die Stände auf ſelbigem unfehlbar zu erſcheinen erinnert, ſchickte der Rath beſagten Joachim Langenmantel und den Zunfftmeiſter Herbrot, nebſt Wolffgang Mäußlin oder Muſculus, ſo unter andern auch dabey das Protocoll geführet, dahin ab. Es lief aber leider auch dieſes Religions-Geſpräch fruchtloß ab, indeme der Kayſer, nachdeme kaum der Anfang davon gemachet worden, ſeinen Geſandten, den Granvella, zuruck beruffen, und dieſes Geſchäfft auf den bevorſtehenden Reichs-Tag zu Regenſpurg verſchoben.

Colloquium zu Worms.

Sleidanus L. XIII. Gaſſerus ad a. 1540. Cruſius P. III. L. XI. c. 15.

Der Schäffler-Zunfftmeiſter wird aus dem Rath geſchafft.

Unterdeſſen, nemlich den 8. April, wurde zu Augſpurg der Schäffler-Zunfftmeiſter, Ulrich Hohenauer, ein Dräher, weil er wider den Rath böſe Reden ausgeſtoſſen, aus dem Rath geſchaffet; damit aber die Zunfft ſolches nicht zu entgelten hätte, auf derſelben Anſuchen der vor einem Jahr geweßte Zunfftmeiſter an deſſen ſtatt geſetzet.

Raths-Decreta ad a. 1540. p. 172. Oben allegirte Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a. p. m. 195.

Juden-Begleitung.

Den 10. April wurde in dem Rath verordnet, daß die Juden nicht länger als einen Tag vergleitet, und, zu Verhütung ſchädlich- und wucherlicher Händel, jedem ein Stadt-Diener, ſo beſtändig um ihn ſeyn, und auf ſeine Verrichtungen acht haben mußte, und welchem der Jud davor einen Sechſer zu bezahlen ſchuldig, zugegeben werden ſolle.

Raths-Decreta ad a. 1540. p. 172.

Mordbrenner thun hin und wi der groſſen Schaden.

Wegen der Mord-Brenner, ſo damalen in Schwaben ſo wohl, als andern Landen groſſen Schaden gethan, machte der Rath beſſere Anſtalten unter den Stadt-Thoren, und beſetzte die Wacht unter ſelbigen nur allein mit Burgern.

Gaſſerus ad a. 1540.

In

In dieſem Jahr war der Sommer ſo trocken, daß, weilen es faſt niemalen geregnet, die Wißmäder an vielen Orten ausgebrannt, und viele Waſſer eingetrocknet; hingegen war eine frühe und reiche Erndte, und die Trauben wurden auch zu Augſpurg bereits in dem Julio zeitig, dahero dann auch bald nach Jacobi neuer Moſt auf den Wein-Marckt aus den Wein-Ländern gebracht worden. A. MDXL. Trockener Sommer. Frühe Erndte.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1540. Gaſſerus ad h. a.

Den 19. Octobris brannte das Georgen Eckart zugehörige Eck-Hauß unten an dem Perlach-Berg bis auf den Grund ab. Feuers-Brunſt.

Chron. ſupra alleg. ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Den 6. Novembris erkannte der Rath, daß, ſo offt hieſige oder fremde Partheyen zu Augſpurg vor dem Ehe-Gericht eine Klage anſtellen wollen, ſelbige vorhero ſich mittelſt Ablegung eines Eyds verbindlich machen ſollen, nirgend anderswohin, als an den Rath zu appelliren. Die Appellationen von dem Ehe-Gericht, ausgenommen an den Rath, werden verboten.

Raths-Decreta ad a. 1540. p. 179.

Eines Augſpurgiſchen Huckers, Nahmens Peter Ackermann, Frau brachte damalen eine Mißgeburt, ſo einen Kopf wie ein Eichhorn mit zwey kleinen Hörnlein, einen langen breiten Schweiff wie ein Biber, und auf dem Rücken Haare wie Sau-Börſt gehabt, mit groſſen Schmertzen zur Welt, welche aber gleich nach der Geburt geſtorben. Mißgeburt.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1540.

Um dieſe Zeit fiengen die Manns-Perſonen zu Augſpurg an, kleine leinene Barete, wie die Spanier, zu tragen. Leinene Barete werden zu Augſpurg Mode.

Gaſſerus ad a. 1540.

So iſt auch noch zu mercken, daß in dieſem Jahr der berühmte Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, Matthäus Lang von Wellenburg, ſo ein gebohrner Augſpurgiſcher Geſchlechter geweſen, nachdem er ſeine Lebens-Zeit mit den allerwichtigſten Staats-Verrichtungen, ſonderlich unter Kayſer Maximilian, zugebracht, zu Saltzburg den Weg aller Welt gegangen. Jhme war die Augſpurgiſche jährliche Reichs-Städte-Steuer von Kayſer Maximilian auf ſein Lebenlang als ein Gnaden-Geld angewieſen. Nach deſſen Tod aber fiele ſelbige D. Prandtnern, Kayſerlichem Secretario und Coadjutorn des Hochmeiſters St. Georgen-Ordens, welcher bereits Anno 1528. die Expectanz darauf erhalten, zu. Matthäus Lang, Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, ſtirbt. Genießt die Augſpurgiſche Städt-Steuer.

Adelzreutter P. II. L. X. n. 44. Raths-Decreta ad a. 1528. p. 195.

So ſolle auch damalen der Rath zu Augſpurg im Werck begriffen geweſen ſeyn, das Augſpurgiſche Archiv in beſſere Ordnung zu bringen, und zu dem Ende den Fürſtlich-Würtembergiſchen Regiſtratorn, Jacob von Rammingen, erſucht haben, ſich dieſes Wercks zu unterziehen, welcher aber ſolches anderer Geſchäffte halber nicht übernommen, jedoch aber dem Rath, wie ſolches anzugehen ſeyn möchte, ſeine Gedancken eröffnet. Das Augſpurgiſche Archiv wird in beſſere Ordnung gebracht.

Georg Aebtlens Anführung zur Regiſtratur-Kunſt p. 4.

A. MDXLI.

§. XXIV.

Annus 1541. Reichs-Tag zu Regenſpurg.

Anno 1541. ſchickte der Rath zu Augſpurg auf den ſonderlich wegen Beylegung der Religions-Strittigkeiten, Aufrichtung und Erneuerung des Land-Friedens, und des Türcken-Kriegs nach Regenſpurg ausgeſchriebenen Reichs-Tag Wolffgang Rehlingern, Zymbrecht Hoſern und D. Conrad Hel. Auf dieſem Reichs-Tag wurde zwar jüngſthin zu Worms abgeredter maſſen abermal ein Religions-Geſpräch angeſtellet, auch würcklich in einigen Articuln ein Vergleich getroffen; nachdeme aber die Nachricht von dem mächtigen Anzug der Türcken gegen Ungarn zu Regenſpurg eingelauffen, wurde ſolches auf ein nächſtens zu haltendes Concilium verſchoben, unterdeſſen aber der Nürnbergiſche Fried-Stand erneuert, und verordnet, daß bis dahin kein Theil den andern der Religion halben beleidigen, die Clöſter und Kirchen unzerbrochen und unabgethan bleiben, und den Geiſtlichen ihre Renten, Zinſe und Einkommen, ſo viel ſie deren noch in Poſſeſſion hätten, nicht aufgehalten werden, wie auch die Cammer-Gerichtliche Proceſſe in Religions-Sachen ſuſpendirt bleiben ſollen: Hingegen von der Hülffe wider die Türcken gehandelt, und unter andern auch Augſpurg zu der Leg-Stadt der bewilligten Türcken-Hülffe für den Schwäbiſchen Crayß verordnet.

Auf welchem der Nürnbergiſche Frieds-Stand erneuert wird.

Augſpurg iſt die Leg-Stadt zur Türcken-Hülffe.

Regenſpurgiſcher Reichs-Abſchied de anno 1541. Sleidanus L. XIII. XIV.

Bey dieſer Gelegenheit brachte Wolffgang Rehlinger zwiſchen dem Abbt von St. Ulrich, Simon Goll, und der Stadt Augſpurg wegen der von dem zurück gebliebenen Mönch Gadolt dem letztern überlaſſenen zu dem Cloſter gehörigen Stück und Güter, wie auch wegen Unterhaltung 8. armer Schüler in St. Ulrichs-Cloſter einen Vergleich zuwegen, welcher aber Anno 1548. von Kayſer Carl V. wieder aufgehoben worden.

Vergleich zwiſchen dem Prälaten zu St. Ulrich und Joh. Gadolt.

Acht arme Schüler werden in St. Ulrichs Cloſter unterhalten.

Cruſius P. III. L. XI. c. 16. Gaſſerus ad a. 1541. conf. Raths-Decreta ad a. 1541. p. 34.

Die Augſpurgiſche Abgeordnete, welche auf dieſem Reichs-Tag ſich recht übermäſſig prächtig aufgeführet, und viel Geld verſchwendet haben ſollen, würckten damalen auch bey dem Kayſer ein Privilegium de non appellando unter 400. Gold-Gulden nebſt einer Befreyung wider die neue Zölle aus. Wie dann auch einige Augſpurgiſche Bürger um eben dieſe Zeit von dem Kayſer Adels-Briefe erhalten.

Kayſer Carls V. Privilegium für die Stadt Augſpurg de non appellando.

It. wider die neue Zölle.

Etliche Augſpurgiſche Bürger werden geadelt.

Kayſer Carls V. Privilegium de non appellando &c. de dato Regenſpurg den 21. Jul. 1541. R. XIII. Lit. F. Oben allegirte Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a. p. 197.

Als der Rath unter dieſer Zeit die Schöneriſche Capell bey St. Mauritzen abbrechen laſſen, ſetzte ſich Hanß Schöner, einer von denen neuen Geſchlechtern, hefftig darwider, und bezeigte ſich dabey ſo widerſpenſtig, daß er endlich, aus Beyſorge ſcharffer Ahndung, aus der Stadt gegangen, und über 25. Jahr lang im Elend herum

Die Schöneriſche Capell bey St. Mauritzen wird abgebrochen.

herum gefahren. Nach Verfluß dieſer Zeit aber zwar wieder nach Augſpurg gekommen, und bald hernach in ſchlechten Umſtänden ohne Kinder verſtorben. Wie dann mit ihme auch die Familie verloſchen. A. MDXLI.

Gaſſerus ad a. 1541.

Den 19. May wurde in dem Rath verordnet, daß die Zünfften, wider ihren Willen unehelich gebohrne Perſonen einzunehmen, nicht ſollen genöthiget werden. Unehliche Kinder werden von dem Zunfft-Recht ausgeſchloſſen.

Raths-Decreta ad a. 1541. p. 185.

Um dieſe Zeit überließ der Franciſcaner-Provincial nebſt dem Convent der ſogenannten Parfüſſer-Mönche ihr Cloſter durch einen förmlichen Vergleich an den Rath; weil nun dieſes ein geraumlicher Platz war, kam der Rath auf die Gedancken, die St. Jacobs-Pfründt dahin zu verlegen. Die Parfüſſer-Mönche überlaſſen der Stadt ihr Cloſter.

Gaſſerus ad a. 1541. Zencks Cont. ad h. a.

Der damalen verſtorbene Johannes Honold, ſo einer von denen jüngſthin erwählten neuen Geſchlechtern war, deſſen Familie zwar ſchon ehemalen in dem Geſchlechter-Stand geweſen, weilen aber ſelbige aus der Stadt gezogen, ſich ſolcher Würde verluſtig gemacht, widmete in ſeinem Teſtament 200. Gulden jährliche Einkünfften zu Unterhaltung eines Predigers, ſo nach der Augſpurgiſchen Confeſſion, und zwar, wie es damit zu Nürnberg gehalten würde, lehren ſollte. Es ereigneten ſich aber dabey unterſchiedliche Schwierigkeiten, dahero verwendeten deſſen Teſtaments-Executorn, Conrad Rehlinger und Georg von Stetten, dieſes Vermächtnus in ein Stipendium vor 4. junge Leute, ſo die Theologie ſtudiren ſollten, worunter der berühmte Victorin Strigel einer der erſten geweſen, welche anfangs nach Baſel, und ſodann nach Wittenberg geſchicket worden. Johann Honolds Stifftung.

Gaſſerus ad a. 1541. Cruſius P. III. L. XI. c. 16. Raths-Decreta ad a. 1541. p. 195. Mertzii Diſſ. de Vita & Controverſiis Vict. Strigelii.

In dem Monat Julio verordnete der Rath, daß kein Wirth einem Bürger mehr als eine Zech, oder über 2. Maas Wein, auch zum Spiel einiges Geld borgen, und wer deme nicht nachkommen würde, weder bey Rath noch bey dem Stadt-Vogt einige Hülffe zu gewarten haben ſolle. Verordnung wider das Borgen in den Wirths-Häuſern.

Gaſſerus ad a. 1541.

In dem Monat Auguſt wurde auch denen Buchdruckern und Buchführern eine Ordnung vorgeſchrieben. Buchdrucker- und Buchführer-Ordnung.

Raths-Decreta ad a. 1541. p. 187.

In dem Monat September brannte das benachbarte Bayriſche Schloß Fridberg, durch Verwahrloſung der darinn liegenden Söldner, bis auf den Grund ab. Das Schloß Fridberg brennt ab.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1541.

Die Fuggeriſche Familie wollte damalen, zu Befolgung ihres jüngſthin ohne Erben verſtorbenen Vetters, Hieronymi Fuggers, letzten Willens-Verordnung, ein Hoſpital vor Fremde, und ſonderlich Fuggeriſche Unterthanen, zu Augſpurg anrichten Die Fugger wollen zu Augſpurg ein Hoſpital für ihre Unterthanen anlegen.

A. MDXLII. Verlegen ſolches nach Waltenhauſen.

richten und erbauen; weilen aber der Rath ſolches nicht geſtattet, kaufften ſie von Margaretha von Wernau das Dorff Waltenhauſen um 18000. Gulden, und verlegten dieſes Hoſpital dahin.

Beſchreibung der Fuggeriſchen Familie in MSC. in vita Hieronymi. Gaſſerus ad a. 1541.

Augſpurg ſchickt König Ferdinanden Hülffe wider die Türcken.

Nachdeme auch die Teutſche Reichs-Stände König Ferdinanden auf dem jüngſten Reichs-Tag eine anſehnliche Hülffe wider die Türcken, welche unter dem Commando Graf Friederichs von Fürſtenberg dahin abgehen ſollte, bewilliget, ſchickte der Rath zu Augſpurg ein Fähnlein wohlgerüſtete Fußknecht dazu. Welches aber, gleichwie die übrige Reichs-Völcker, zu ſpät, und zwar erſt zu der Zeit angekommen, da König Ferdinands Volck bereits auf das Haupt geſchlagen, und die Stadt und Veſtung Ofen würcklich von den Türcken erobert geweſen. Dieſe betrübte Nachricht veranlaſſete den Rath, alle offentliche Luſtbarkeiten, als Täntze, Nacht-Muſiken, Schlittenfahren und anderes zu verbieten.

Niederlage des Teutſchē Volcks; weßwegen zu Augſpurg alle Luſtbarkeiten abgeſtellet werden.

Chronica ſupra alleg. ad a. 1541. Cruſius P. III. L. XI. c. 16. Gaſſerus ad a. 1541.

Sebaſt. Schertlin erlangt die Zoll-Gerechtigkeit zu Burtenbach.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß in dieſem Jahr dem berühmten Augſpurgiſchen Hauptmann, Sebaſtian Schertlin, von dem Kayſer wegen ſeiner beſondern Verdienſte auf ſeinem Gut Burtenbach die Zoll-Gerechtigkeit verliehen worden.

Sebaſtian Schertlins Lebens-Beſchreibung in MSC. ad h. a.

Annus 1542. Augſpurg wird beveſtiget. Jacober-Wall, Eſer-Wall.

Anno 1542. wurde die Stadt wegen der gefährlich anſcheinenden Zeiten, abſonderlich zwiſchen dem Gögginger-Thor und dem Einlaß, mit ſtärckern Mauren und tieffern Gräben verſehen, ingleichen ein Wall zwiſchen dem Jacober- und Vogel-Thor, auch der ſogenannte Eſer-Wall zwiſchen dem Gögginger- und Rothen Thor angeleget, zu dieſer Arbeit wurden Werck-Leute aus Heſſen beſchrieben, welche nachgehends eine geraume Zeit lang in der Stadt Dienſten geblieben.

St. Leonhards-Kirche auſſerhalb der Stadt wird abgebrochen.

Weilen auch die auf der Göggінger-Straſſe auſſerhalb der Stadt ſtehende St. Leonhards-Kirche von denen Bau-Meiſtern denen Beveſtigungs-Wercken nachtheilig zu ſeyn gehalten wurde, ließ der Rath ſelbe nebſt denen dazu gehörigen zwey hohen Thürmen abbrechen. Obwolen nun der Biſchoff darwider proteſtiret, ſo wurde doch damit fortgefahren, und dieſe Kirche dem Boden gleich gemachet, dergeſtalten, daß nicht einmal die geringſte Spuhren, wo ſelbige geſtanden, übrig geblieben.

Gaſſerus ad a. 1542. Zencks Cont. ad h. a.

Reichs-Tag zu Speyer. Das Concilium zu Trient wollen die Evangeliſche nicht beſuchen. Augſpurg ſchickt König Ferdinanden Hülffe wider die Türcken.

Auf den Reichs-Tag zu Speyer ſchickte der Rath Matthäum Langenmantel, Leonhard Sultzer, und D. Conrad Hel, welche, nebſt andern Evangeliſchen Ständen, wider das, nach dem Vorſchlag des Päbſtlichen Nuntii, Johann, Biſchoffs von Modena, zu Trient zu halten beliebte Concilium proteſtiret. Weilen aber die Reichs-Stände dem König Ferdinanden damalen eine anſehnliche Hülffe auf zwey Jahr wider die Türcken bewilliget, ſchickte die Stadt Augſpurg demſelben 375. Fußknecht und 62. Reuter unter Anführung Jeremiä Ehems und Johann Sigmunds

munds von Plieningen, und gab die hiezu erforderliche Unkoſten, nach Gaſſers Bericht, an ſtatt des vermög des Reichs-Abſchieds angeordneten gemeinen Pfennings aus dem Ærario her. Wiewolen, anderer Vorgeben nach, dannoch auch zu Augſpurg der gemeine Pfenning angeleget worden ſeyn ſolle. A. MDXLIII.

Reichs-Abſchied zu Speyer de anno 1542. Sleidanus L. XIV. Gaſſerus ad a. 1542. Cruſius P. III. L. XI. c. 17. Zencks Cont. ad h. a.

In dem Monat Mertzen machte die Stadt Augſpurg mit den beyden Städten, Nürnberg und Ulm, abermal ein Bündnuß, wegen gemeinſamer Vertheidigung ihrer Religions- und Reichs-Freyheit, auf acht Jahr; wie dann den 18. dieſes Monats der Rath zu Augſpurg dem Nürnbergiſchen Abgeſandten, Hieronymo Holtzſchuher, und dem Ulmiſchen, Wolffgang Neidhart, dieſer Vereinigung genau nachzukommen, eydlich verſprochen. Bündnuß zwiſchen Augſpurg, Nürnberg und Ulm.

Raths-Decreta ad a. 1542. p. 195.

Den 16. Junii wurde dem Stadt-Vogt verboten, hinfüro auf Anruffen eines Burgers oder Fremden, ohne des Raths Wiſſen, einigen Arreſt oder Verbot zu erkennen. Der Stadt-Vogt darff eigenmächtig keine Arreſt ſchlagen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 198.

Um dieſe Zeit ließ der Rath eine gedruckte Wacht-Ordnung publiciren. Wacht-Ordnung.

Wacht-Ordnung de dato 15. Jul. 1542.

Nachdeme auch Hertzog Heinrich von Braunſchweig, ungeachtet er von dem Kayſer und König Ferdinand davon abgemahnet worden, dannoch etliche Schmalkaldiſche Bunds-Stände, ſonderlich aber die Städte Braunſchweig und Goßlar, zu beunruhigen, und zu beſchädigen fortgefahren, und ſich nunmehro der Schmalkaldiſche Bund entſchloſſen, ihme ſolches mit Gewalt zu verwehren, ſchickte der Rath Matthäum Langenmantel, ſo einer von denen Schmalkaldiſchen Bunds-Kriegs-Räthen war, mit einiger Mannſchafft zu dieſem Feldzug, in welchem die vereinigten Stände ſich zwar des gantzen Braunſchweigiſchen Landes in kurtzer Zeit bemeiſtert, nachgehends aber deßwegen viele Beſchwerlichkeiten ausſtehen müſſen. Der Schmalkaldiſchen Bunds-Stände Krieg mit Hertzog Heinrich von Braunſchweig.

Sleidanus L. XIV. Gaſſerus ad a. 1542. Zencks Cont. ad h. a.

Auf dem in dem Monat Auguſt von König Ferdinand wegen Beſchleunigung der Türcken-Hülffe nach Nürnberg ausgeſchriebenen Reichs-Tag erſchienen im Nahmen der Stadt Augſpurg Hanß Welſer und Jacob Herbrot. Reichs-Tag zu Nürnberg.

Reichs-Abſchied zu Nürnberg de anno 1542.

Unter den Webern entſtunde damalen wegen eines Meiſters, ſo eines Waſſenmeiſters Sohn in die Lehre genommen, ein groſſer Unwillen, welcher leichtlich, wann der Rath nicht in Zeiten abgewehret hätte, in einen ordentlichen Auflauf hätte ausbrechen können. Meutherey unter den Webern.

Raths-Decreta ad a. 1542. p. 199.

A. MDXLIII.

§. XXV.

Annus 1543. Granvellanus kommt nach Augſpurg.

Gleich im Anfang des 1543. Jahrs reyſete der Kayſerliche Bevollmächtigte auf den bevorſtehenden Reichs-Tag zu Nürnberg Granvellanus mit ſeinen drey Söhnen durch Augſpurg, und der Rath ſchickte ihm nicht nur Johann Jacob Fuggern, Georg Wieland und Jacob Herbrot entgegen, welche ihn in die Stadt begleiten mußten, ſondern ließ ihn auch mit Silber-Geſchirr und 500. Augſpurgiſchen Gold-Gulden beſchencken, welche letztere er aber durchaus nicht angenommen, an deſſen ſtatt aber von dem Rath in allem frey gehalten worden; Dieſer verlangte, nebſt Fürlegung einer Kayſerlichen Credenz, im Nahmen des Kayſers von dem Rath, daß ſelbiger ſeine Abgeordnete auf dem Reichs-Tag dahin inſtruiren ſolle, damit ſolche alles mögliche zu Beylegung des Kriegs mit Franckreich und dem Hertzog von Cleve, hingegen aber zu Beförderung des wider die Türcken vorzunehmenden Zugs beytragen möchten. Wie er dann die Raths-Deputirte verſichert, daß, obwolen der Rath zu Augſpurg zwar unterſchiedliche mal bey dem Kayſer übel angeſchrieben worden, der Kayſer ſolchem doch niemalen Glauben beygemeſſen hätte, und er für ſich, den Kayſer bey dieſer guten Meynung gegen die Stadt zu erhalten, ſich jederzeit bemühen würde.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 10. 12. Gaſſerus ad a. 1543.

Die Evangeliſche Stände verlangen eine Reformation des Cammer-Gerichts.

Auf obgemeldten Nürnbergiſchen Reichs-Tag ſchickte der Rath Georg von Stetten, Sebaſtian Seitz, und nachgehends D. Lucas Ulſtett, welchen ausdrücklich anbefohlen worden, ſich auf die Kayſerliche Propoſition wegen der Türcken-Hülffe eher nicht einzulaſſen, es werde dann das Cammer-Gericht reformirt, und die Braunſchweigiſche Sache ſuſpendirt.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 2. 21. Reichs-Abſchied de anno 1543.

Hertzog Heinrich von Braunſchweig verklagt die Evangeliſche Stände bey dem Cammer-Gericht puncto fractæ pacis publ.

Dieſe letztere Sache verurſachete damalen ein groſſes Aufſehen in Teutſchland; dann als der aus ſeinem Land verjagte Hertzog Heinrich von Braunſchweig die Schmalkaldiſche Bunds-Stände, ungeachtet er ihnen genugſame Urſache zum Krieg gegeben, bey dem Cammer-Gericht als Friedbrecher angeklagt, und das Cammer-Gericht auch ſogleich wider ſie die Citation erkannt, wie dann den 16. Januarii ein Cammer-Gerichts-Both deßwegen wider die Gemeinde zu Augſpurg eine Citation an dem Rath-Hauß angeſchlagen, beſchloſſen endlich die Schmalkaldiſche Bunds-Stände, das Cammer-Gericht ſo wohl deßwegen, als auch, weil ſelbiges, des von dem Kayſer ihnen bewilligten Stillſtands ungeachtet, bald wider dieſen, bald wider jenen Evangeliſchen Stand in Religions-Sachen Proceſſe erkannt, völlig zu recuſiren, und ſolches eher nicht als einen Richter zu erkennen, bis es von dem Kayſer und den Ständen völlig reformirt, und mit andern Beyſitzern verſehen worden. Zu Augſpurg wurde deßwegen auf den 15. Februarii der groſſe Rath zuſammen beruffen, und in ſelbigem beſchloſſen, ſich den andern Evangeliſchen Ständen hierinnfalls gleichmäſſig zu verhalten, und das Cammer-Gericht ſo wohl in Religions- als profan-Sachen,

Augſpurg recuſirt das Cammer-Gericht.

bis

bis ſolches, dem auf dem Nürnbergiſchen Reichs-Tag beſchehenen Kayſerlichen Verſprechen gemäß, reformiret worden, zu recuſiren, und die Procuratores daſelbſt zu revociren. Zu dem Ende wurden ſogleich 2. Notarii, Niclas Pölen und Georg Viereckhel, vor Rath erfordert, und in deren Gegenwart D. Conrad Helen, D. Claudio Pio Peutingern und Meiſter Auguſtin Millern Vollmacht und Gewalt gegeben, im Nahmen des Raths und der gantzen Gemeind dem Cammer-Gericht dieſen Raths-Schluß anzuzeigen, und wider alle deſſen fernere Proceduren zu proteſtiren. Jedoch wurde denen privat-Perſonen zugelaſſen, in privat-Angelegenheiten daſelbſt Recht zu geben und zu nehmen. Dieſes Verfahren aber wurde von dem Kayſer nicht mit gleichgültigen Augen angeſehen, dahero er auch, als die Stadt die ausſtändige Cammer-Zieler zu erlegen geweigert, ein ſcharffes Mandat an den Rath ergehen laſſen, ſolche, bey Vermeidung eines fiſcaliſchen Proceſſes, zu bezahlen. A. MDXLIII.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 4. 6. 15. 17. 20. 27. 29. 30. 41. 118.
Sleidanus L. XV.

Es bemühete ſich zwar König Ferdinand und die Kayſerliche Commiſſarien auf dem Reichs-Tag ſehr, die Proteſtantiſche Stände zu bereden, daß ſie davon abſtehen ſollten, ſie wollten ſich aber nicht bequemen, wodurch dann geſchehen, daß ſo wohl wegen des Concilii als der Türcken-Hülffe, weßwegen ſonderheitlich dieſer Reichs-Tag angeſtellet war, nichts ſicheres geſchloſſen worden, und ſo gar die meiſten Proteſtantiſchen Stände den verfaßten Abſchied nicht einmal unterſchrieben.

Sleidanus L. XV. Reichs-Abſchied zu Nürnberg de anno 1543.

Biſchoff Chriſtoph von Augſpurg ſtirbt.

Unter den damaligen Kayſerlichen Commiſſarien befand ſich auch Biſchoff Chriſtoph von Augſpurg. Dieſer aufrichtige teutſche Patriot, welcher ſichs jederzeit recht ſauer werden laſſen, die Catholiſch- und Evangeliſche Stände mit einander zu vergleichen, und dem Zwieſpalt in der Religion abzuhelffen, ſtarb auf dieſem Reichs-Tag unverſehens an einem Schlag-Fluß.

Seckendorff L. III. S. XXV. §. 102. p. 416.

Granvella, Navius und Liera kommen nach Augſpurg,

Nach geendigtem Reichs-Tag kam Granvellanus nebſt dem Navio, Johann de Liera, und Johann Baumgartner von Augſpurg, einem Kayſerlichen Rath, den 6. May wieder nach Augſpurg. Gleichwie nun dieſe daſelbſt durch den Augſpurgiſchen Hauptmann, Sebaſtian Schertlin, den Landgrafen von Heſſen unter vielen Verſprechungen auf des Kayſers Seite zu bringen, wiewol vergeblich, getrachtet,

Seckendorff L. III. S. XXV. §. 104. p. 424.

welche die Evangeliſche Stände unter einander zu trennen trachten.

alſo ſuchte er auch den Rath zu Augſpurg zu bereden, daß ſelbiger, weilen die Catholiſche Stände auf dem letzten Reichs-Tag, den zuvor aufgerichteten Frieden zu halten, bewilliget, und dem Kayſer, die Reformation des Cammer-Gerichts vorzunehmen, anheim geſtellet, folglich die beyde Puncten, woran man ſich von Seiten der Evangeliſchen bishero geſtoſſen, ſo viel als erörtert wären, ſich nunmehro zu der zu Nürnberg bewilligten Türcken-Hülffe gleichfalls verſtehen, auch Kayſerlicher Majeſtät nach Dero Ankunfft in das Reich ebner maſſen, wie die übrige Stände zu thun

A. MDXLIII. verſprochen, wider den König in Franckreich und den Hertzog von Jülich Beyſtand leiſten möchte. Der Rath aber ließ ihm durch die Burger- und Baumeiſter zur Antwort ertheilen: Er wäre Kayſerlicher Majeſtät, wider die Türcken Beyſtand zu leiſten, gantz geneigt. Er würde ſich aber erinnern, daß der Rath einer Verbündnuß verwandt, welche jüngſthin zu Nürnberg die Urſachen angezeiget, warum ſie ſich zu einiger Hülffe, unerlangt der vorgeſchlagenen Mittel, nicht verſtehen könnte, von dieſer könnte die Stadt Augſpurg nicht weichen, noch ſich von ihrem gemachten Abſchied abſondern.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 86.

Für den Kayſer werden zu Augſpurg Stücke gegoſſen.

Unter dieſer Zeit wurden vor den Kayſer zu Augſpurg unterſchiedliche Canonen gegoſſen, und ſelbige auf den jüngſthin angelegten Paſteyen, um zu ſehen, ob dieſe letztere dauerhafft gemachet, abgeſchoſſen.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 6.

Zucht- und Straff-Ordnung.

Den 20. Januarii wurde die von Wolffgang Rehlingern auf Befehl des Raths verbeſſerte Zucht- und Straff-Ordnung in dem Rath approbirt.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 9.

St. Jacobs-Pfründt wird in das leer ſtehende Paarfüſſer-Cloſter verlegt.

Es iſt oben bereits gemeldet worden, daß die Parfüſſer-Mönche dem Rath ihre Kirche und Cloſter überlaſſen. Gleichwie nun der Rath ſeit einigen Jahren damit umgegangen, wie die St. Jacobs-Pfründt erweitert, und in ſelbiger mehrere durch Unglück in Abnahm ihres Vermögens gekommene ehrliche Bürger und Bürgers-Wittwen unterhalten werden möchten, auch zu dem Ende würcklich Anſtalten zu einem neuen Pfründt-Bau bey St. Jacobs-Kirche gemachet, alſo änderte er bey dieſer Gelegenheit ſeine Meynung, und verlegte dieſe Pfründt in das wegen mehrern Platzes hiezu gar bequeme Parfüſſer-Cloſter. Weilen aber ſelbiges ſehr baufällig war, wurde dem Burgermeiſter Wolffgang Rehlinger, Peter Ridlern und Joß Fenneberg, beyden des Raths, befohlen, ſich mit denen Pflegern dieſer Pfründt zu berathſchlagen, wie dieſes Vorhaben am bequemſten möchte ausgeführet werden, welche dann an Handen gegeben, daß das Cloſter abgebrochen, und in ſelbigem gelegene Wohnungen, mehrere Pfründtner daſelbſt zu unterhalten, angeleget werden möchten. Als ſich nun der Rath dieſen Vorſchlag gefallen laſſen, wurde ſogleich der Bau angefangen, die Pfründtner von St. Jacob dahin verlegt, und dabey verordnet, daß nach vollendetem Bau über die vorige noch 30. Pfründtner angenommen, die Pfründt niemand mehr heraus gereicht, den Pfründtnern ohne Erlaubnuß, auf eine Zeit daraus zu ziehen, oder ihre Pfründt zu verkauffen, nicht geſtattet, die überbleibende Einkünffte von St. Antoni-Pfründt dazu verwidmet, auch die alte Pfründt-Ordnung erläutert, vermehret und verbeſſert werden ſolle. Dieſer Bau, welcher über 13000. Gulden gekoſtet, wurde, nach Ausweiß der Inſcription, ſo in Stengels Commentario Rer. Aug. Vind. befindlich, erſt Anno 1546. völlig zu Stand gebracht.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 18. 113. Vol. II. p. 81. St. Jacobs-Pfründt-Ordn. de dato 2. Jun. 1543. Gallerus ad a. 1541. Stengel. P. II. c. 65. p. 282.

Eben

Eben damalen ließ der Rath auch einige Kram-Läden unter dem Parfüſſer-Thor bauen. A. MDXLIII. Kram-Läden unter dem Parfüſſer-Thor.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 18.

Hingegen wurden die der Stadt gehörige in dem Bley-Gäßlein gelegene Häuſer verkaufft. Stadt-Häuſer im Bley-Gäßlein.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 19.

Und die auſſerhalb der Stadt gelegene S. Servatii - und St. Wolffgangs-Kirchen abgebrochen. S. Servatii - und St. Wolffgangs-Kirche werden abgebrochen.

Ibid. p. 22. Oben allegirte Langenmantliſche Beſchreibung p. m. 198.

Den 1. Februarii wurde offentlich verruffen, daß kein Burger oder Verpflichteter der Stadt hinfüro bis auf Widerruffen, bey Verluſt des Burger- und Zunfft-Rechts für ſie, ihre Weiber und Kinder, ſich aus der Stadt und in einige Herren-Dienſt begeben ſolle. Den Bürgern werden die fremde Kriegs-Dienſte verboten.

Ibid. p. 20.

Damalen wollte der Fridbergiſche Wegmacher die Augſpurgiſche Werck-Leute an dem Lech-Bau hindern, es wurde aber eine Bottſchafft an Hertzog Wilhelm in Bayern geſchicket, auf deren Vorſtellung der Sache vermuthlich abgeholffen worden. Lech-Bau.

Ibid. p. 25.

Nach D. Prandtners erfolgtem Tod wurde die Augſpurgiſche jährliche Reichs-Städte-Steuer von dem Kayſer an Leonharden, Freyherrn von Vels, und des Kayſerlichen Obriſt-Stallmeiſters Sohn, Don Petro Raſſa oder Laſſo, angewieſen. Die Augſpurgiſche Stadt-Steur wird an Leonhard von Vels und Don Petro Raſſa von dem Kayſer verſchenckt.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 35. 85. 121.

Den 24. Februarii wurde in dem Rath verordnet, daß niemand die Thaler an Zahlungs-ſtatt anzunehmen ſchuldig ſeyn ſolle, und einige Zeit hernach die in Teutſchland gemüntzte Cronen völlig verboten. Thaler und Cronen werden verboten.

Ibid. p. 34. & Vol. II. p. 38.

Mit denen Beamten der Marggrafſchafft Burgau und der Ober-Oeſterreichiſchen Regierung zu Inſprugg kam die Stadt Augſpurg wegen der Gräntzen in weitläuffige Strittigkeiten: Dann als König Ferdinand über die ihme von der Stadt jüngſthin vorgeſtreckte 32300. Gold-Gulden von ſelbiger ein ferneres Anlehen geſuchet, und es eben an dem ware, daß die Stadt, gegen Verſatz der Marggrafſchafft Burgau, ſolches bewilliget, hintertrieb ſolches der neue Biſchoff Otto, und brachte an deſſen ſtatt in Vorſchlag, daß der König gegen Bewilligung des Feuerſtatt-Guldens von jeder in der Marggrafſchafft Burgau liegenden Feuerſtatt denen Inſäſſen derſelben gewiſſe, das Weydwerck und die niedere Gerichtbarkeit betreffende Freyheiten eingeſtehen ſollte. Dieſer Vorſchlag wurde auch von König Ferdinand beliebet, und deßwegen eine Zuſammenkunfft zu Güntzburg angeſtellet, wohin der Rath Matthäum Langenmantein und D. Lucas Ulſtett abgeordnet. Als nun auf ſelbigem beſchloſſen worden, daß vor allen Dingen die in beſagter Marggrafſchafft befindliche König Ferdinand will die Marggrafſchafft Burgau an Augſpurg verpfänden.

A. MDXLIII.

Feuerſtätten ſollen beſchrieben, und die Gräntzen derſelben ſollen beritten werden, und der Rath den Land-Vogt Wilhelm Truchſäß nebſt Joachim Langenmanteln und Jacob Herbrot auf die zu dem Ende angeſtellte Tagſatzung abgeordnet, machten ſich die Königliche Commiſſarien kein Bedencken, zu behaupten, daß die Burgauiſche Gräntzen auf einer Seite bis mitten in die Wertach, und auf der andern bis mitten in den Lech giengen, folglich die gantze Augſpurgiſche Land-Vogtey zu dieſer Marggrafſchafft gehörig wäre. Obwolen nun der Land-Vogt und der Stadt Augſpurg Abgeordnete das klare Gegentheil hievon gezeiget, und gründlich dargethan, daß der Gräntz-Stein bey dem Hochgericht, und von dortaus der ſogenannte Hertweg hinter Langweyd und an den Lech die wahre Gräntzen der Kayſerlichen Land-Vogtey je und allezeit geweſen, ſo beharreten ſie doch auf ihrer einmal gefaßten Meynung, auch auf dem abermal deßwegen auf den 7. Novembris nach Dillingen angeſetzten Tag, wohin der Rath D. Lucas Ulſtett und den Stadt-Vogt Ludwig Spinner geſchicket, welche dann bey dieſer der Sachen Beſchaffenheit wider dieſes ungegründete Vorgeben auf das feyerlichſte proteſtirt, und ſich im Nahmen der Stadt und des Land-Vogts vorgehalten, die dißfalls habende Beſchwerden bey dem Kayſer auf dem nächſten Reichs-Tag anzubringen. Es blieb aber dieſe Sache nachgehends über 20. Jahr liegen, jedoch ſchützte ſich die Stadt unterdeſſen bey ihrem wohlhergebrachten Beſitz.

König Ferdinands Commiſſarii wollen die Augſpurgiſche Land-Vogtey zu der Marggrafſchafft Burgau ziehen.

Gaſſerus ad a. 1543. Raths-Decreta ad a. 1543. p. 28. 77. 83. Vol. II. p. 44. 50. 73. 79. 92. Notariats-Inſtrument, die zwiſchen der Marggrafſchafft Burgau, der Stadt Augſpurg und dem Dom-Capitul vorgenommene Gräntz-Bereutung in der Land-Vogtey betreffend, de dato Langweyd den 30. Octobris 1543. Proteſtations- und Appellations-Inſtrument des Magiſtrats und Land-Vogts, in cauſa ut ſupra, de dato Dillingen den 10. Novembris 1543. R. XLVI. Lit. B. C.

Die Anzahl der Scholarchen wird vermehrt.

Den 1. Martii verordnete der Rath neben denen beyden Scholarchen, Johann Jacob Fugger und Zymbrecht Hoſer, auf Anſuchen des damaligen Rectoris oder Primarii, Sixt Birckens, Chriſtoph Rehlingern, Chriſtoph Wirſung, beyde des Raths, Bonifacium Wolffhart und Wolffgang Mäußlin, zwey Prediger, Auguſtin Müller, einen Juriſten, und D. Lorentz Reiſch, einen Medicum, zur Aufſicht über die Schulen. Bald hernach wurde auch eine neue Schul-Ordnung gemachet, und denen Schulmeiſtern gewiſſe Schul-Gelder geſetzet. Und waren damal ohne die Lateiniſche 24. Knaben- und 9. Mägdlein-Schulen zu Augſpurg.

Schul-Ordnung.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 38. 116. Gaſſerus ad h. a.

Der Geheime oder Kriegs-Rath wird abgeſtellt.

Den 15. Martii wurde der vor einigen Jahren angeordnete Geheime Rath, welcher ſich ſeiner Auctorität zu mißbrauchen angefangen, wiederum aufgehoben, und deſſen Obliegenheiten dem XIII. Rath zu beſorgen anbefohlen, dabey aber denen Burgermei-

germeiſtern erlaubt, bey ſchweren Vorfallenheiten die zwey alte Burgermeiſter, und zwey oder drey aus dem Rath zu ſich zu ziehen, jedoch nichts ohne die XIII. zu beſchlieſſen. A. MDXLIII.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 46.

Bald hernach vermehrte der Rath dem Augſpurgiſchen Hauptmann, Sebaſtian Schertlin, ſeinen jährlichen Sold um 200. Gulden, dunge ſich aber dabey aus, daß er ſich beſtändig zu Augſpurg aufhalten ſolle. Seb. Schertlin.

Sebaſtian Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a. Raths-Decreta ad a. 1543. p. 50.

Wegen des ſtarcken Mangels an Rind-Vieh hielten die Reichs-Städte einen Städt-Tag zu Ulm, und berathſchlagten ſich daſelbſt, wie ſolchem abzuhelffen ſeyn möchte. Der Rath zu Augſpurg ſchickte Leo Ravenſpurgern und Paul Wittelsbeck dahin. Städt-Tag zu Ulm wegen des Fleiſch-Mangels.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 52.

In dem Monat April würde in dem Rath beliebet, daß zwey neue Wälle, und zwar einer bey dem Waſſer-Thurm, der andere bey dem rothen Thurm, unweit des Adleriſchen Gartens, angeleget, und der Graben zwiſchen dem Vogel Thor und dem rothen Thurm erweitert werden ſoll, auch denen Stadt-Werckleuten befohlen, die Bäume in den Gärten vor der Stadt, damit ſelbe an der Defenſion der Stadt nicht hinderlich ſeyn möchten, abzuhauen. Wegen dieſer obgedachten Beveſtigung mußten unterſchiedliche bürgerliche Häuſer abgebrochen werden. Zwey neue Wälle. Die Bäume in den Gärten auſſerhalb der Stadt werden weggeſchafft.

Ibid. p. 53. 77. 85. Vol. II. p. 100.

Den 10. April wurden die von einigen Deputirten entworffene Raths- und Cantzley-Ordnungen in dem Rath approbiret. Die erſte handelte ſonderlich von der Umfrag und Erkanntnuß im Rath; von dem geſagten oder gebotenen Rath, und wer ſolchen zu verſammeln befugt; von den Rathſchlägen der Doctorum, und daß ſolche ſchrifftlich übergeben werden ſollen; von Raths-Bottſchafften und aus der Cantzley gegebenen Schrifften; von Wiederantwortung derſelben; von der Eiſen-Herren-Obliegenheit, und wie den Gefangenen zu begegnen; Ob jemand auf eines Gefangenen Begehren auch in Gefängnus gelegt, und peinlich gefragt werden möge? von Beſieglung der Brief und der Siegel-Herren Amts-Verrichtungen, und von den Appellations-Sachen vor Rath. Die Cantzley-Ordnung aber handelte von des Stadt- und Rath-Schreibers, wie auch der Cantzley-Schreiber Obliegenheit; von der Regiſtratur; von Briefen und Schrifften, ſo aus der Cantzley genommen worden, und deren Zurückforderung; von dem Protocoll, die Briefe betreffend; von der Tax- und Schreib-Gebühr; von der Cantzeliſten Verrichtung bey dem Einigung-Amt, ingleichen in der Eiſen; von der Brief-Sieglung; von des Cantzley-Jungen Verrichtung; von Abfertigung der Brief und Bothen aus der Cantzley, und Erhaltung guter Verſtändnuß auf ſelbiger. Raths-Ordnung. Cantzley-Ordnung.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 56. 64.

Nach

A. MDXLIII. Der neue Gang bey dem Brunnen-Thurm.

Nach Gaſſers Bericht ſolle damalen der ſogenannte neue Gang über den Stadt-Graben innerhalb der Stadt bey dem untern Brunnen-Thurm gemachet, auch das Röhr-Waſſer in Jacober-Vorſtadt geleitet worden ſeyn.

Gaſſerus ad a. 1543.

Fremde müſſen ihre Angelegenheiten bey Rath in eigner Perſon anbringen.

Da auch bishero üblich geweſen, daß, wann fremde Perſonen etwas bey Rath anbringen wollen, ſelbige meiſtentheils einen Burgermeiſter oder Raths-Freund erſuchet, ſolches in ihrem Nahmen zu verrichten; der Rath aber dieſes für unanſtändig angeſehen, wurde dieſer Gebrauch abgeſchaffet, und verordnet, daß alle Fremde, ſo bey Rath etwas mündlich zu werben hätten, ſolches in eigener Perſon thun ſollen.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 89.

Biſchoff Otto wird complimentirt. Deſſen Huldigung zu Bobingen.

Den in dem Monat May neu-erwählten Augſpurgiſchen Biſchoff, Otto Truchſäß von Waldburg, ließ der Rath durch Joachim Langenmantel und Jacob Herbrot complimentiren. Als aber ſelbiger in dem folgenden Monat von ſeinen Unterthanen zu Bobingen die Huldigung eingenommen, wurden von der Stadt beſagter Langenmantel, Peter Sideler, D. Lucas Ulſtett und der Spitalmeiſter mit dem Befehl dahin abgeordnet, daß, wann wegen der Stadt Hinterſäſſen Neuerungen bey dieſer Huldigung geſuchet werden wollten, ſie ſelbige nicht ſchwören laſſen, ſondern ſo lang, bis es dem alten Herkommen gemäß gehalten würde, ſolches glimpflich ableinen ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 95. 112.

Schmalkaldiſcher Bunds-Tag zu Schmalkalden.

In gedachtem Monat Junio ſchickte der Rath auf den nach Schmalkalden ausgeſchriebenen Bunds-Tag Matthäum Langenmanteln und Sebaſtian Seitzen; Gleichwie nun auf ſelbigem ſonderheitlich von dem Kayſerlichen Schreiben an die Evangeliſche Stände gehandelt worden, darinnen er, den Land-Frieden zu erhalten, und das Cammer-Gericht zu reformiren, verſprochen; hingegen von ſelbigen verlanget, ſich zu der auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg bewilligten Türcken-Hülffe zu verſtehen, erſagte Stände auch hierauf beſchloſſen, eine Bottſchafft an den Kayſer zu ſchicken, und durch ſelbe ſich gegen gewiſſen Bedingungen zu der Türcken-Hülffe zu erbieten, als ordnete der Rath, auf Verlangen der Stände, dieſer Bottſchafft D. Claudium Pium Peutingern zu.

Raths-Decreta ad a. 1543. p. 103. 107. Vol. II. p. 10. 13. Seckendorff L. III. S. XXV. §. 102. p. 418.

Der Kayſer kommt in Teutſchland.

Unterdeſſen kam der Kayſer wieder aus Italien in Teutſchland an, und der Rath zu Augſpurg ſchickte ſogleich Hanß Jacob Fugger, Georg Wieland und Jacob Herbrot nach Inſprugg, mit dem Befehl, daß ſelbe den Kayſer in dieſe Stadt laden ſollten. Zu Speyer traffen ihn auch der Evangeliſchen Stände Abgeordnete an, welche nach erhaltenem gewiſſen Verſpruch, daß das Cammer-Gericht ſolle reTürcken-Hülffe. formirt werden, hingegen die Hülffe wider die Türcken zu erlegen zugeſaget. Wie dann die Stadt Augſpurg nicht nur ihren treffenden Antheil würcklich zu Nürnberg erleget, ſondern auch dem von Liera auf ſein im Nahmen des Kayſers gethanes Anbringen

Bad, Augen-, auf unmittelbar folgende. §. 241. 309. — Bad, Augen-, auf unmittelbar vorhergehende. §. 240. 309. — Bad, Augen-, von einem auf das andere. §. 242. 309. — Bad, Augen-, von einem auf das andere, mit Zwischenzeit. §. 243. 309. — Bad, Augen-, von einem auf das andere, ohne Zwischenzeit. §. 244. 309. — Bad, Augen-, zu welcher Zeit. §. 239. 308.

Bade-Essig. §. 2. 4. 108. 116. Vol. II. §. 11. 12. 82. 110. Bade-Salz. §. 2. 4. 108. 116. Vol. II. §. 11. 12. 82. 110.

Bäder, aus welchen Kräutern sie bereitet werden. Vol. II. §. 11. 12. Bäder, in Essig, siehe in Absicht des Bades Bade-Essig. Bäder, in Essig und Salz, siehe in Absicht des Bades Bade-Essig und Bade-Salz. Bäder, in Salz, siehe in Absicht des Bades Bade-Salz. Bäder, Augen-, siehe in Absicht des Bades Augen-Bad. Bäder, Augen-, Anzahl derselben. §. 237. 308. Bäder, Augen-, Ordnung derselben. §. 238. 308. Bäder, Augen-, zu welcher Zeit. §. 239. 308. Bäder, Augen-, auf unmittelbar vorhergehende. §. 240. 309. Bäder, Augen-, auf unmittelbar folgende. §. 241. 309. Bäder, Augen-, von einem auf das andere. §. 242. 309. Bäder, Augen-, von einem auf das andere, mit Zwischenzeit. §. 243. 309. Bäder, Augen-, von einem auf das andere, ohne Zwischenzeit. §. 244. 309.

Bad-Salz. §. 2. 4. 108. 116. Vol. II. §. 11. 12. 82. 110.

Bad-Wasser, siehe in Absicht des Bades Bade-Essig, Bade-Salz und Augen-Bad. Bad-Wasser, Augen-, siehe in Absicht des Bades Augen-Bad. Bad-Wasser, Augen-, Anzahl derselben. §. 237. 308. Bad-Wasser, Augen-, Ordnung derselben. §. 238. 308. Bad-Wasser, Augen-, zu welcher Zeit. §. 239. 308. Bad-Wasser, Augen-, auf unmittelbar vorhergehende. §. 240. 309. Bad-Wasser, Augen-, auf unmittelbar folgende. §. 241. 309. Bad-Wasser, Augen-, von einem auf das andere. §. 242. 309. Bad-Wasser, Augen-, von einem auf das andere, mit Zwischenzeit. §. 243. 309. Bad-Wasser, Augen-, von einem auf das andere, ohne Zwischenzeit. §. 244. 309.

Bad-Zeit, siehe in Absicht des Bades Bade-Essig, Bade-Salz und Augen-Bad. Bad-Zeit, Augen-, siehe in Absicht des Bades Augen-Bad. Bad-Zeit, Augen-, Anzahl derselben. §. 237. 308. Bad-Zeit, Augen-, Ordnung derselben. §. 238. 308. Bad-Zeit, Augen-, zu welcher Zeit. §. 239. 308. Bad-Zeit, Augen-, auf unmittelbar vorhergehende. §. 240. 309. Bad-Zeit, Augen-, auf unmittelbar folgende. §. 241. 309. Bad-Zeit, Augen-, von einem auf das andere. §. 242. 309. Bad-Zeit, Augen-, von einem auf das andere, mit Zwischenzeit. §. 243. 309. Bad-Zeit, Augen-, von einem auf das andere, ohne Zwischenzeit. §. 244. 309.

Bad, in Essig zu bereitendes, siehe Bade-Essig. Bad, in Salz zu bereitendes, siehe Bade-Salz. Bad, Salz- oder Essig-, siehe Bade-Salz und Bade-Essig. Bad, Salz- oder Essig-, Anzahl derselben. §. 237. 308. Bad, Salz- oder Essig-, Ordnung derselben. §. 238. 308. Bad, Salz- oder Essig-, zu welcher Zeit. §. 239. 308. Bad, Salz- oder Essig-, auf unmittelbar vorhergehende. §. 240. 309. Bad, Salz- oder Essig-, auf unmittelbar folgende. §. 241. 309. Bad, Salz- oder Essig-, von einem auf das andere. §. 242. 309. Bad, Salz- oder Essig-, von einem auf das andere, mit Zwischenzeit. §. 243. 309. Bad, Salz- oder Essig-, von einem auf das andere, ohne Zwischenzeit. §. 244. 309.

Bad, Salz- und Essig-, siehe Bade-Salz und Bade-Essig. Bad, Salz- und Essig-, Anzahl derselben. §. 237. 308. Bad, Salz- und Essig-, Ordnung derselben. §. 238. 308. Bad, Salz- und Essig-, zu welcher Zeit. §. 239. 308. Bad, Salz- und Essig-, auf unmittelbar vorhergehende. §. 240. 309. Bad, Salz- und Essig-, auf unmittelbar folgende. §. 241. 309. Bad, Salz- und Essig-, von einem auf das andere. §. 242. 309. Bad, Salz- und Essig-, von einem auf das andere, mit Zwischenzeit. §. 243. 309. Bad, Salz- und Essig-, von einem auf das andere, ohne Zwischenzeit. §. 244. 309.

Bad, Salz- und Wasser-, siehe Bade-Salz. Bad, Salz- und Wasser-, Anzahl derselben. §. 237. 308. Bad, Salz- und Wasser-, Ordnung derselben. §. 238. 308. Bad, Salz- und Wasser-, zu welcher Zeit. §. 239. 308. Bad, Salz- und Wasser-, auf unmittelbar vorhergehende. §. 240. 309. Bad, Salz- und Wasser-, auf unmittelbar folgende. §. 241. 309. Bad, Salz- und Wasser-, von einem auf das andere. §. 242. 309. Bad, Salz- und Wasser-, von einem auf das andere, mit Zwischenzeit. §. 243. 309. Bad, Salz- und Wasser-, von einem auf das andere, ohne Zwischenzeit. §. 244. 309.

Bad, Wasser-, siehe Augen-Bad. Bad, Wasser-, Anzahl derselben. §. 237. 308. Bad, Wasser-, Ordnung derselben. §. 238. 308. Bad, Wasser-, zu welcher Zeit. §. 239. 308. Bad, Wasser-, auf unmittelbar vorhergehende. §. 240. 309. Bad, Wasser-, auf unmittelbar folgende. §. 241. 309. Bad, Wasser-, von einem auf das andere. §. 242. 309. Bad, Wasser-, von einem auf das andere, mit Zwischenzeit. §. 243. 309. Bad, Wasser-, von einem auf das andere, ohne Zwischenzeit. §. 244. 309.

Bad, Wasser- und Salz-, siehe Bade-Salz. Bad, Wasser- und Salz-, Anzahl derselben. §. 237. 308. Bad, Wasser- und Salz-, Ordnung derselben. §. 238. 308. Bad, Wasser- und Salz-, zu welcher Zeit. §. 239. 308. Bad, Wasser- und Salz-, auf unmittelbar vorhergehende. §. 240. 309. Bad, Wasser- und Salz-, auf unmittelbar folgende. §. 241. 309. Bad, Wasser- und Salz-, von einem auf das andere. §. 242. 309. Bad, Wasser- und Salz-, von einem auf das andere, mit Zwischenzeit. §. 243. 309. Bad, Wasser- und Salz-, von einem auf das andere, ohne Zwischenzeit. §. 244. 309.

A. MDXLIII. geſetzet wäre, für recht und Chriſtlich. Ob aber ſie ſolches bey ihnen alſo halten wollten, würden ſie am beſten wiſſen, was ihnen hierinnfalls zu thun obliege.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 33.

Die Priorin bey St. Catharina wird von den Pflegern daſelbſt geſetzet.

Als um dieſe Zeit die Priorin bey St. Catharina mit Tod abgegangen, verordnete der Rath, daß dieſe Stelle durch die Pflegere dieſes Cloſters, und nicht, wie ſonſten, durch des Convents Wahl erſetzet werden ſolle. Wie dann jene hierauf N. Reibingin zur Priorin ernennet.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 34. 38.

Predigt-Ordnung.

Den 27. Septembris verordnete der Rath, daß hinfüro zu den Predigten bis auf die 4. Tag in der Faſten an Feyertagen eine halbe Stund vor 8. Uhr, und an den Werckrtagen eine Viertel-Stund vor 7. Uhr geläutet, und die Predigten an den Feyertagen um 8. Uhr, und an den Werckrtagen um 7. Uhr angefangen, und ſolche an den Feyertagen um 9. Uhr, und an den Werckrtagen ein Viertel vor 8. Uhr geendiget werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 49.

Holtz-Mangel.

In dem Monat November ließ der Rath wegen des groſſen Holtz-Mangels 150. Klaffter Holtz unter die arme Leute austheilen.

Hertzog Wilhelm und Ludwig in Bayern legen einen neuen Wein-Zoll an.

Weilen auch die Hertzoge in Bayern, Wilhelm und Ludwig, in ihrem Land einen neuen Wein-Zoll angeleget, wodurch die nach Augſpurg gebrachte Oeſterreichiſche und Welſche Wein zimlich vertheuert worden, ſchickte der Rath Wolffgang Rehlingern und Jacob Herbrot an ſie, und ließ um Abſtellung deſſelben anſuchen.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 84. 88.

Hanß Schaurs Schmäh-Schrifft wider den Rath zu Augſpurg.

Damalen ließ einer, Nahmen Hanß Schaur, wider den Rath zu Augſpurg eine Schmäh-Schrifft ausgehen, und wurde dem XIII. Rath befohlen, dieſe Sache zu unterſuchen.

Ein Augſpurgiſcher Bothe wird geplündert.

In dem Monat December wurde ein Augſpurgiſcher Bothe zwiſchen Monheim und Dietfurt von 2. Reutern angefallen, und ihme die meiſte bey ſich habende Briefſchafften abgenommen.

Die Stadt-Bediente müſſen Revers ausſtellen.

Den 8. December verordnete der Rath, daß die Dienſt- und Amt-Leute der Stadt denen Bau-Meiſtern hinfüro Verſchreibung- und Beſtallungs-Briefe ausſtellen ſollen.

Raths-Decreta ad a. 1543. Vol. II. p. 110. 111. 116.

Wegen Geld-Kipperey werden einige geſtrafft.

Um dieſe Zeit wurden der Königſteiniſche Müntzmeiſter, Balthaſar Hundertpfund, wie auch einige Kauff-Leute, nemlich Hieronymus Wirſing, Hieronymus und Alexander Krafftet, Ambroſius Mayr und Ambroſius Stapff, ſo wegen Brechung der groben Müntze und Verkauffung des guten Gelds gegen Aufwechſel in die Eiſen geleget worden, um ſtarcke Summen Geldes geſtraffet.

Langenmantliſche Beſchreibung ꝛc. ad h. a. p. m. 198. Gaſſerus ad h. a.

Raths-Decreta ad a. 1543. Vol. II. p. 105.

Den

Den 20. Decembris bate Wolffgang Rehlinger, ſo ſchon zum öfftern Burgermeiſter geweſen, und bishero die geheimeſte Angelegenheiten der Stadt faſt allein unter Handen gehabt, auch ſelbe wegen ſeines groſſen Anſehens, in welchem er ſonderlich bey den Zunfft-Meiſtern geſtanden, nach ſeinem Gutbedüncken ausgeführet, den Rath, ehe ſichs jemand verſehen, um Entlaſſung von dem Burgermeiſter-Amt, und Erlaubnuß, ſein Burger-Recht aufzuſagen, und ſich zu Straßburg niederzulaſſen. Obwolen ſich nun der Rath ſehr hierüber verwundert, wurde ihme doch beydes, jedoch unter der Bedingung bewilliget, daß er von ſeinen getragenen Aemtern Rechenſchafft ablegen, und alle in Handen habende Scripturen und Acten, ſo zu der Stadt gehörig, vorhero dem Rath einhändigen ſolle; welchem er auch nachgekommen. Jedoch mußte er geſchehen laſſen, daß ihme deßwegen, daß er zu der Zeit, da die Gefahr am gröſten, ſein Vatterland verlaſſen, ſehr übel nachgeredet worden. Er ſuchte zwar nach einigen Jahren das Burger-Recht wieder zu erlangen, wurde aber mit ſeinem Geſuch abgewieſen. A. MDXLIII. Wolffgang Rehlinger, Burgermeiſter, gibt ſein Burger-Recht auf.

Gallerus ad h. a. Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a. p. 200. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 124. & ad a. 1544. p. 3.

Als Anno 1544. den 8. Januarii die gewöhnliche Raths-Wahl gehalten worden, erinnerte der damalige Burgermeiſter, Georg Herwart, die Rathgeben, daß ſie bey dieſen mißlich anſcheinenden Zeiten ſolche Raths-Perſonen und Zuſätze erwählen möchten, welche Geſundheit und Geſchäffte halber den Rath fleiſſig zu beſuchen im Stand wären, und welche zu Verſchickungen und andern wichtigen Geſchäfften tauglich und geſchickt wären; brachte auch zu dem Ende in Vorſchlag; ob, da bishero gebräuchlich geweſen, daß die nach denen 2. Zunfft-Meiſtern nächſt-geſchriebene 4. Zwölffer aus einer jeden Zunfft mit Hintanſetzung der übrigen 8. Zwölffer zu Zuſätzen fürgeſchlagen, und ſelbige durch Nüſſe, Bohnen oder Erbſen, und alſo durch das Loos gewählet worden, durch welches eben ſo leicht Leibs-unvermögliche, als geſchickte und taugliche Perſonen gelangen können, nicht rathſam wäre, daß dieſe Art zu wählen abgeſchafft, und eine freye Wahl aus allen Zwölffern eingeführet werden möchte? Nach gehaltener Umfrage aber wurde beliebet, daß es für dißmal noch bey dem alten Gebrauch ſein Verbleiben haben ſolle, jedoch aber noch vor Ende dieſes Jahrs, nemlich den 18. Decembris, in dem Rath beſchloſſen, daß hinfüro die Nuß- und Bohnen-Wahl abgeſchafft, und die Zuſätze nicht aus den 4. erſten, ſondern allen Zwölffern, nach einer jeden Raths-Perſon Gewiſſen und Gutbedüncken, durch eine freye Wahl erkieſet werden ſollen. Annus 1544. Georg Herwarts, Burgermeiſters, Vorſchlag, wie hinfüro die Zuſätze aus den Zünfften gewählet werden ſollen. Wird von dem Rath gutgeheiſſen.

Raths-Decreta ad a. 1544. p. 1. & Vol. II. p. 100.

Mit dem Abbt von Kayſersheim bekam die Stadt wegen Beſteurung der einigen Stifftungen und Schutz-verwandten Clöſtern angehörigen Unterthanen zu Ober- und Unter-Thürheim Strittigkeiten, welche aber bald auf dem deßwegen den 22. Januarii angeſetzten Tag, welchen von wegen der Stadt Joachim Langenmantel, Vergleich zwiſchen der Stadt und dem Cloſter Kayſersheim wegen Beſteurung der Unterthanen zu Ober- und Unter-Thürheim.

A. MDXLIV. tel, Hanß Schaller und D. Conrad Hel beſuchet, verglichen, und der Stadt die Beſteurung frey gelaſſen worden.

Raths-Decreta ad a. 1544. p. 2. Vol. II. p. 67.

Wer ſein Vermögen bey Annahm des Burger-Rechts nicht recht anſetzt, wird deſſelben verluſtig.

Den 16. Januarii wurde verordnet, daß diejenige, ſo bey ihrer Aufnahm in das Burger-Recht ihr Vermögen höher angeſaget, als ſie ſolches nachgehends verſteuert, deſſelben ohne anders verluſtigt ſeyn ſollen.

Reichs-Decreta ad h. a. p. 8.

Reichs-Tag zu Speyer.

Auf den bereits in dem vorigen Jahr nach Speyer ausgeſchriebenen Reichs-Tag ſchickte der Rath Marx Pfiſtern, Sebaſtian Seitzen und D. Claudium Pium Peutingern. Gleichwie nun auf ſelbigem dem Kayſer und König Ferdinanden wider die Frantzoſen und Türcken eine Reichs-Hülffe von 4000. zu Pferd und 24000. Mann zu Fuß bewilliget, denen Frantzoſen zu dienen ſcharff verboten, das Religions-Geſchäfft aber bis auf den nächſten Reichs-Tag verſchoben, dabey aber verordnet worden, daß unterdeſſen der Kayſer ſo wohl als die Reichs-Stände bedacht ſeyn ſollen, daß von einigen geſchickten Männern Projecte, wie ſich wegen der ſtrittigen Glaubens-Articul zu vergleichen, verfertiget würden, welche dann auf dem nächſten Reichs-Tag gegen einander gehalten, und vielleicht wenigſt auf ſo lang ein gantzes gemacht werden könnte, bis ein allgemeines oder National-Concilium gehalten würde, und dann ferner beſchloſſen worden, daß beyde Religions-Theile indeſſen mit einander ſich friedlich begehen, in dem dermaligen Beſitz der Kirchen-Güter gelaſſen, die Beyſitzer des Cammer-Gerichts zwar bey ihren Stellen bleiben, ſeiner Zeit auch Evangeliſche Beyſitzer angenommen, hingegen das Augſpurgiſche Edict aufgehoben, alle an dem Cammer-Gericht in Religions-Sachen wider die Evangeliſche anhängig gemachte Proceſſe bis auf einen gütlichen Vergleich ſuſpendirt, und gegen denen Wiedertäuffern mit behöriger Schärffe verfahren, jedoch, ſolche vorhero auf andere Gedancken zu bringen, getrachtet werden ſolle, verurſachte dieſes nicht nur zu Augſpurg keine geringe Freude, ſondern es bemühete ſich auch der Rath, ſo viel ſelbigen hierinnfalls betroffen, alles in behörige Erfüllung zu bringen. Solchemnach wurden nicht nur die Hülffs-Völcker wider die Frantzoſen ſchleunig in die Niederlande geſchickt, und denen Bürgern verboten, ſich ohne des Raths Wiſſen und Willen in fremde Kriegs-Dienſte zu begeben, auch offentlich verruffen, daß ſich niemand unterſtehen ſolle, Harniſch oder andere Waffen an des Kayſers Feinde zu verkauffen; ſondern auch denen Geiſtlichen befohlen, zu Befolgung des Reichs-Abſchieds, mit Fleiß zu bedencken, und ſchrifftlich zu verfaſſen, wie und auf was Weg die Spaltung in der Chriſtlichen Religion gütlich hingelegt werden möchte. Welche dann ſolchem auch nachgekommen, und iſt ihr Bedencken dem Landgrafen von Heſſen zugeſchicket worden.

Projecte, wie die Catholiſche und Evangeliſche Religion zu vergleichen.

Reichs-Abſchied zu Speyer de anno 1545. Sleidanus L. XV. in f. Gallerus ad h. a. Raths-Decreta ad a. 1543. Vol. II. p. 121. & ad a. 1544. p. 11. 15. 75. Vol. II. p. 2. & 4.

Der

Der Augſpurgiſche Obriſte, Sebaſtian Schertlin, hatte in obgedachtem Frantzöſiſchen Krieg die Ehre, daß ihme der Kayſer wegen ſeiner Kriegs-Erfahrenheit ein anſehnliches Commando über einen Theil der Armee in den Niederlanden anvertrauet, bey welcher Gelegenheit er und ſeine Leute gute Beuten gemachet. Hingegen kamen die Augſpurger, ſo dem Kayſer in dem Früh-Jahr gedienet, in dem unglücklichen Treffen bey Carignan nebſt ihrem Hauptmann, Hanß Ber, und dem Fähndrich, Paul Hermann, meiſtentheils um. Mit dem Schertlin giengen auch andere Augſpurgiſche Hauptleute, nemlich Hanß Philipp Nothafft, Hanß von Stammheim, N. Kienberger, Ulrich von Raidenbuch, Heinrich von Rot, und ein Wund-Artzt, Meiſter Michael Hel, mit Erlaubnuß des Raths in dieſen Feldzug, zu welchem ihme der Rath 2. Gezelt, 2. Rüſt-Wägen und 1. Karren aus dem Zeug-Hauß abfolgen laſſen. A. MDXLIV. Sebaſt. Schertlin commandirt ein ſtarckes Corpo Kayſerlicher Trouppen wider die Frantzoſen. Viele Augſpurger kommen bey Carignan um.

Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad a. 1544. p. 81. 92.

Uberdiß wurden auch dem Kayſer zu dieſem Krieg eine groſſe Anzahl Knechts-Spieß und Feuer-Rohr von dem Rath überlaſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 12. 83.

Als damalen Pfaltzgraf Ott Heinrich von Neuburg in groſſe Schulden-Laſt gerathen, und deßwegen, wie ſolche nemlich abgeführet werden möchten, eine Tagſatzung zu Lauingen in dem Monat Januario gehalten worden, ſchickte der Rath, welcher, wie auch viele Bürger, groſſe Summen Gelds an ihn zu fordern hatte, Hieronymum Rehlingern und Paul Wittelsbecken dahin. Als nun daſelbſt gedachter Pfaltzgraf, gegen Vorbehalt einer jährlichen Competenz, an die zu dem Ende aufgeſtellte Regenten ſein Land und Habſchafft abgetretten, vergliche ſich der Rath mit ſelbigen dahin, daß ſie dem Rath alles groſſe Geſchütz und Munition, jedoch die Halbhacken ausgenommen, und zwar den Centner auf Rädern um 12. Gulden, mit der Bedingung, daß ſolches umſonſt nach Augſpurg geliefert werden ſolle, an Zahlungs-ſtatt überlaſſen. Hingegen machte ſich der Rath anheiſchig, ihnen zu Beſtreitung der nöthigſten Unkoſten 15000. Gulden auf 3. Jahr lang vorzuſtrecken. Dieſes Geſchütz wurde anfangs in dem Unſchlitt-Gewölbe verwahrt, und unterdeſſen das Unſchlitt in S. Antonii-Kirche aufbehalten. Augſpurg übernimmt Pfaltzgraf Ott Heinrichs Geſchütz inſolutum.

Raths-Decreta ad a. 1544. p. 13. 31. Vol. II. p. 82. 92. 96. Gaſſerus ad h. a.

Den 22. Januarii wurde die im vorigen Jahr gemachte Erkanntnus, wie und welchergeſtalten die Burgermeiſter mit und neben denen zu ihnen erkießten Raths-Perſonen in eilenden Sachen handeln ſollen, erneuert. Der Burgermeiſter Gewalt wird eingeſchränckt.

Dem Biſchöfflichen Pfaltz-Probſt wurde ernſtlich verboten, jemand andern als die Biſchöffliche Amt- und Dienſt-Leute zu beherbergen. Biſchöfflicher Pfaltz-Probſt.

A. MDXLIV.

Der Rath wird von einem Schuſter vor dem Land-Vogt, als des Raths gefreyten Richter, belangt.

Um dieſe Zeit begab ſichs, daß ein Schuſter von Oberhauſen den Rath bey dem Augſpurgiſchen Land-Vogt, als des Raths gefreyten Richter, Wilhelm Truchſäß, ordentlicher Weiß belanget.

Raths-Decreta ad a. 1544. p. 15. 16. 39.

Die Höchſtetter werden ihrer langwierigen Gefangenſchafft erlaſſen.

Die beyde Höchſtetter, Ambroſius und Joſeph, ſo wegen ihres groſſen Fallitents ſeit Anno 1529. theils in der Eiſen, theils auf dem Heil. Creutzer-Thurm gefangen geſeſſen, wurden in dieſem Jahr auf Kayſerlichen Befehl gegen einer Urphed entlaſſen, nachdeme bereits vor einigen Jahren der alte Ambroſius Höchſtetter, ſo gleiches Schickſal mit ſeinem Sohn und Vetter gehabt, in der Eiſen geſtorben.

Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a. p. m. 201. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 42.

Die Augſpurgiſche Bibliothec wird mit ſchönen Manuſcripten vermehrt.

Die neu-angerichtete Augſpurgiſche Bibliothec vermehrte der Rath damalen mit vortrefflichen Griechiſchen Manuſcripten, ſo Philipp Walter in Venedig von Antonio Eparcho, Biſchoff zu Corcyra, für die Stadt um 800. Gold-Gulden gekaufft hatte. Und iſt dieſes faſt noch die eintzige, aber auch nicht geringe Zierde dieſer Bibliothec. Von dieſen Manuſcripten erſuchte der Rath zu Baſel den Rath zu Augſpurg, dem bekandten Johanni Oporino einige zum abſchreiben zukommen zu laſſen; es wurde aber ſolches unter der Entſchuldigung, daß der Rath ſelbige ſelbſt drucken zu laſſen gedächte, abgeſchlagen.

Raths-Decreta ad a. 1544. p. 41. Vol. II. p. 88. Gaſſerus ad a. 1545.

Des Rothweiliſchen Gerichts Eingriffe wider die Augſpurgiſche Privilegia.

In dieſem und dem vorigen Jahr unterſtunde ſich das Rothweiliſche Gericht, zwey hieſige Bürger, Heinrich Rehlingern und Ottmar Fuggern, vorzuladen; Es wurde aber ihnen nicht nur von dem Rath verboten, ſich zu ſtellen, und die angebrachte Klagen avocirt, ſondern auch den Augſpurgiſchen Abgeordneten auf dem Reichs-Tag zu Speyer befohlen, ſich hierüber zu beſchweren.

Raths-Decreta ad a. 1543. Vol. II. p. 100. & ad a. 1544. p. 45.

Die Stadt wird beveſtiget.

Bey dem Gögginger-Thor wurde die Stadt damalen ſtarck beveſtiget, und ſonderlich der daſelbſtige Wall angeleget, auch ein Graben vor dem Oblater-Thor aufgeworffen.

Zencks Cont. ad a. 1544. Raths-Decreta ad h. a. p. 47. 71. 109. Vol. II. p. 6.

Für den Kayſer werden zu Augſpurg Stücke gegoſſen.

Für den Kayſer mußte der Augſpurgiſche Stuck-Gieſſer, Georg Löffler, zu Augſpurg 36. Feld-Stücke gieſſen.

Gerichts-Waibel.

Den 8. Martii wurde denen Stadt-Gerichts-Waibeln befohlen, hinfüro in ihren Receſſen ſich keiner Lateiniſchen Worte zu bedienen, oder wenigſtens ſolche zu verteutſchen.

Apoſtoli refutatorii.

Bald hernach wurde auch dem Stadt-Gericht eine Ordnung wegen vorſichtiger Erkennung der Apoſtolorum refutatoriorum, ingleichen, daß ſelbiges

Eyd vor Gefährde.

hinfüro den Eyd vor Gefährde von den Partheyen ſelbſt, und nicht ihren Gewalthabern,

bern, und zwar von angeſehenen Perſonen in ihren Häuſern, von geringen aber vor Gericht aufnehmen ſolle, vorgeſchrieben. A. MDXLIV.

Raths-Decreta ad a. 1544. p. 48. 50. Vol. II. p. 4. 74.

In dem Monat May dedicirten Wolffgang Muſculus oder Mäußlin dem Rath ſeinen Commentarium über den Matthæum, und Sixt Birck oder Betulejus ſeinen Commentarium über die Officia Ciceronis, wovor dem erſten 40. dem andern 20. Gold-Gulden verehret worden. Wolffgang Muſculus und Sixt Birck dedicirten dem Rath Bücher.

Raths-Decreta ad h. a. p. 86.

Den 17. Maji wurde die Strittigkeit zwiſchen dem Cloſter zu St. Catharina, und den Vierern in St. Ulrichs-Pfarr wegen der Weyd-Gerechtigkeit und Vieh-Trieb gütlich beygeleget. Vergleich zwiſchen St. Catharina-Cloſter und den Vierern in St. Ulrichs Pfarr puncto des Vieh-Triebs.

Und den 27. Maji die alte Königſteiniſche Verträge wegen der Müntz-Gerechtigkeit zu Augſpurg mit denen Grafen von Stollberg, an welche dieſes Recht mit der Königſteiniſchen Erbſchafft gelanget, erneuert. Wie dann ſelbe noch in dieſem Jahr zu Augſpurg Thaler prägen laſſen. Die Grafen von Stollberg erben die Müntz-Gerechtigkeit zu Augſpurg von den Grafen von Königſtein.

Raths-Decreta ad h. a. p. 98. & Vol. II. p. 38. conf. Lünigs Reichs-Archiv T. XI. p. 323. ſeq.

Den 14. Junii erkannte der Rath, daß hinfüro keinem Juden weder an gewöhnlichen Wochen-Märckten, noch zu anderer Zeit in die Stadt zu kommen erlaubet werden ſolle, es wäre dann, daß er einem Burger mit Jurisdiction unterworffen, oder vor Gericht zu thun hätte, auf welchen Fall ihnen auf gebührliches Anſuchen und Mittheilung eines Geleits, oder ihrer Herrſchafft Anzeige, was ſie vor Geſchäffte haben, der Zugang gleichwolen geſtattet werden ſolle. Vergleich deßwegen mit dem Rath. Den Juden wird der Zutritt in die Stadt eingeſchränckt.

Raths-Decreta ad a. 1544. p. 108.

Um dieſe Zeit ließ der Rath die Abſeite an St. Mauritzen-Kirchen abbrechen. Die Abſeite an St. Mauritzen-Kirche wird abgebrochen.

Den 26. Junii meldete ſich bey Rath ein Kayſerlicher Abgeordneter, D. Johann Voit, und zeigte demſelben an, daß der Kayſer die ihme auf dem Reichs-Tag zu Speyer bewilligte Reichs-Hülffe, ſo viel hieran der Schwäbiſche, Bayriſche, Ober-Sächſiſche und Fränckiſche Crayß zu bezahlen, ſeinem Herrn Bruder, König Ferdinand, überlaſſen habe; mit dem fernern Begehren, daß, weilen die Türcken würcklich im Anzug begriffen wären, der Rath die drey hiezu beſtimmte Friſten mit einander bezahlen, und gegen der Gebühr ein Fähnlein Knecht werben laſſen wollte. Allein der Rath bewilligte nur das erſtere, die Beſtellung der Knechte bat er ſich ab. Die Speyeriſche Reichs-Hülffe aſſignirt der Kayſer an ſeinen Herrn Bruder Ferdinand.

Raths-Decreta ad h. a. p. 111. 113.

Als damalen die Schmalkaldiſche Bunds-Stände an den Kayſer nach Metz Abgeordnete geſchicket, um von ſelbigem zu erhalten, daß er das Braunſchweigiſche Land ſequeſtriren möchte, wurde von der Stadt Augſpurg D. Claudius Pius Peutinger dahin abgefertiget, welcher aber keinen gewierigen Entſchluß, und weiter nichts mitgebracht, als daß dieſe Sache auf dem nächſten Reichs-Tag ſolle erörtert werden. Weilen es aber anſchiene, als ob Hertzog Heinrich von Braunſchweig ſich ſeines Der Schmalkaldiſchen Bunds-Stände Abſchickung an den Kayſer nach Metz wegen der Braunſchweigiſchen Sache.

A. MDXLIV. nes Landes wieder bemächtigen, und die Schmalkaldiſche Bunds-Stände angreiffen
Hertzog Heinrich von Braunſchweig ſucht ſein Land wieder zu erobern. wollte, verlangte nicht nur der Chur-Fürſt von Sachſen und Landgraf von Heſſen von dem Rath zu Augſpurg, ihnen auf dieſen Fall, vermög der Bündnuß, beyzuſtehen, und die erforderliche Geld-Hülffe zu erlegen, ſondern es wurde auch deßwegen ein Bunds-Tag zu Mühlhauſen gehalten, und der von dem Rath zu Augſpurg aufgeſtellte Kriegs-Rath, Matthäus Langenmantel, nachdem er vorhero ſeiner Pflichten gegen der Stadt entlaſſen worden, dahin abgeordnet.

Schmalkaldiſcher Bunds-Tag deßwegen zu Mühlhauſen.

Matthäus Langenmantel, Bunds-Kriegs-Rath.

Raths-Decreta ad a. 1544. p. 115. 121. 124. Vol. II. p. 2. 35.

Mißverſtändnuß zwiſchen den Städten Augſpurg und Ulm. Zwiſchen denen Städten Augſpurg und Ulm hätte ſich durch Verhetzung einiger Friedenſtöhrer leicht ein Widerwillen ereignet, indeme einige dem Rath zu Ulm beygebracht, als ob zu Augſpurg bey einer gewiſſen Verſammlung nachtheilige Reden wider ſelbigen geſchehen, ingleichen, daß die Augſpurgiſche Geſandte auf dem Reichs-Tag zu Speyer eben dergleichen ausgeſtoſſen, und der Rath zu Augſpurg ſich ſonſt widerwärtig erzeiget hätte. Es wurden auch zu dem Ende Georg Beſſerer, alter Burgermeiſter, und Felix Greck von dem Rath zu Ulm nach Augſpurg geſchicket, welche des Ulmiſchen Magiſtrats Beſchwerden vorgebracht; nachdeme aber ſelbigen der Ungrund dieſer Sache gezeiget worden, und der Rath zu Augſpurg durch ſeine Abgeordnete nach Ulm, Hanß Welſer, Burgermeiſter, und Sebaſtian Seitz, weitere Handlung pflegen laſſen, dieſer beſchwerlich anſcheinende Handel beygeleget, und das alte Vertrauen wieder hergeſtellet.

Raths-Decreta ad a. 1544. Vol. II. p. 7. 18.

Die Kauff-Leute müſſen wider ihren Willen einige in ihre Zunfft nehmen. In dem Monat Julio beſchwerten ſich einige Kauff-Leute, Nahmens Philipp Walter, Jacob Krafftter, Simon Manlich, Marx Müller, Ulrich Dieffſtetter, Marx Schwab und Sebaſtian Eſel, über die Kauff-Leut-Zunfft, daß ſelbige, ungeachtet ſie die behörige Eigenſchafften und Mittel hätten, ihnen und ihren Tochter-Männern den Zutritt in ihre Zunfft verſaget, bey dem Rath. Ungeachtet nun beſagte Kauff-Leut-Zunfft den Rath gar hoch gebeten, ſie wider das alte Herkommen, vermög welches ihnen jederzeit frey geſtanden, wen ſie wollten, aufzunehmen, nicht zu bringen; ſo wurde ihnen doch befohlen, einige von ſelbigen, nemlich Jacob Krafftern, Philipp Waltern, Simon Manlich, Ulrich Sitzingern, Caſpar Pflaumen, Lorentz Bauhof und Wilhelm Soret, zuzulaſſen; und dabey weiter verordnet, daß hinfüro die Vorgeher der Kauff-Leut-Zunfft alle fremde und hieſige Kauff-Leute, die vorhero keine andere Zunfft angenommen, und in Anſehung ihres Gewerbs für Kauff-Leute zu achten, auch ehrlichen Herkommens und Vermögens wären, wann ſie anders die Zunfft begehren, und den gewöhnlichen Tax bezahlen, einzunehmen ſchuldig ſeyn ſollen. Hingegen ſollen ſie nicht gezwungen werden, einigen Handwercksmann oder andern, der nicht Kauffmanns-Genoß iſt, zuzulaſſen.

Raths-Decreta ad a. 1544. p. 8. 12.

Die Wein-Schanckungen an angeſehene frem- Unter dieſer Zeit wurde der dem gemeinen Säckel ſehr ſchädliche Mißbrauch, da nemlich bishero faſt jedem angekommenen Fremden, wann er nur von gutem

Stand

Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Vom 20. April 1892.

Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers verordnet der Bundesrath des Deutschen Reichs und der Reichstag nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths, was folgt:

Errichtung der Gesellschaft.

§. 1. Gesellschaften mit beschränkter Haftung können zu jedem gesetzlich zulässigen Zwecke durch Gesellschaftsvertrag errichtet werden.

Gesellschaftsvertrag.

§. 2. Der Gesellschaftsvertrag muß gerichtlich oder notariell beurkundet werden.

Er muß den Gegenstand des Unternehmens, den Betrag des Stammkapitals und die Zahl und Art der von jedem Gesellschafter übernommenen Stammeinlagen enthalten.

Sollen Sacheinlagen gemacht oder Sachübernahmen stattfinden, so müssen auch die Gegenstände, welche eingelegt oder übernommen werden, und der Betrag, welcher auf jede Einlage gemacht oder übernommen wird, in den Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden.

Firma.

§. 3. Die Firma der Gesellschaft muß, auch wenn sie nach §. 4 Abs. 2 die Bezeichnung eines Gegenstandes des Unternehmens enthält, die Bezeichnung als Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthalten.

Stammkapital.

§. 4. Das Stammkapital muß mindestens zwanzigtausend Mark betragen.

Stammeinlagen.

§. 5. Jeder Gesellschafter muß sich an dem Stammkapital mindestens mit einer Einlage von fünfhundert Mark beteiligen.

Die Stammeinlagen sind in Geld zu leisten.

Sacheinlagen können in der Weise ausbedungen werden, daß ein Gesellschafter oder ein Dritter die Einlage an Stelle der Leistung von Geldeinlagen in das Vermögen der Gesellschaft zu übertragen hat.

Theilung und Zusammenlegung von Stammeinlagen.

§. 6. Jede Stammeinlage muß auf volle Hundert Mark lauten.

Wenn mehrere Stammeinlagen einem Gesellschafter zustehen, können sie nur durch Zusammenlegung getheilt werden.

Mehrere Gesellschafter können ihre Stammeinlagen zusammenlegen, auch wenn sie nicht durch sie verbunden sind.

Mehrere Stammeinlagen, welche einem Gesellschafter zustehen, können zu einer Stammeinlage zusammengelegt werden.

Einforderung der Einzahlungen.

§. 7. Auf jede Stammeinlage sind vor der Anmeldung der Gesellschaft zur Eintragung in das Handelsregister mindestens fünfundzwanzig Prozent des Betrages einzuzahlen, welcher auf jede Einlage gemacht oder übernommen wird.

Sind Sacheinlagen gemacht oder Sachübernahmen stattfindend, so müssen die Gegenstände, welche eingelegt oder übernommen werden, vor der Anmeldung der Gesellschaft zur Eintragung in das Handelsregister vollständig an die Gesellschaft abgeliefert sein.

Weitere Einzahlungen können nur bis zu dem Betrage gefordert werden, welcher zusammen mit den bereits geleisteten Einzahlungen das Stammkapital übersteigt.

Haftung der Gesellschafter.

§. 8. Die Gesellschaft haftet für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit ihrem Vermögen.

Reichsgesetzbl. 1892 S. 477 ff.; Preuß. G.-S. 1892 S. 241 ff.; Bayer. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Sächs. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Württemb. Reg.-Bl. 1892 S. 1 ff.; Bad. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Hess. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Mecklenb.-Schwer. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Sachs.-Weim. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Mecklenb.-Strel. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Oldenb. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Braunschw. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Sachs.-Meining. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Sachs.-Altenb. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Sachs.-Coburg-Gotha G.-S. 1892 S. 1 ff.; Anhalt. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Schwarzb.-Sondersh. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Schwarzb.-Rudolst. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Waldeck. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Reuß ä. L. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Reuß j. L. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Schaumb.-Lippe G.-S. 1892 S. 1 ff.; Lippe. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Lübeck. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Bremen. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Hamb. G.-S. 1892 S. 1 ff.; Elsaß-Lothr. G.-S. 1892 S. 1 ff.

A. MDXLIV.

Die ewige Zinſe abzulöſen, wird von dem Rath erlaubt.

Den 11. Octobris erkannte der Rath, daß allen hieſigen Bürgern erlaubt ſeyn ſolle, die ewige Zinſe auf ihren Häuſern, ſo zu einer Zech-Pfleg gehören, jeden Gulden mit 30. Gulden, jedoch Gold mit Gold, und Müntz mit Müntz, und daß vor jeden Gulden Hungar- und Böhm ein Gold-Gulden und zwey Kreutzer bezahlet werden ſollen, abzulöſen.

Gedingtes Burger-Recht.

Eben damal wurde die Aufnahm derjenigen Perſonen in das Burger-Recht, ſo ſolches nur Gedings-weiß annehmen wollen, eingeſchräncket.

Die Aufnahm der Bürger wird eingeſchränckt.

Und weilen ſeit einiger Zeit viele fremde Ehehalten, welche ſich und ihre Kinder zu erhalten nicht im Stande, ſich zu Augſpurg verheurathet, und ſich dadurch das Volck in der Stadt dergeſtalt gehäuffet, daß faſt keine Wohnungen mehr zu bekommen geweſen, und die Hauß-Zinſe ungemein hoch geſtiegen, von dem Rath verordnet, daß hinfüro kein Ehehalt oder andere fremde Perſon, die das Burger-Recht nicht erheurathet, oder von der Obrigkeit Gedings-weiß erlanget, in das Burger-Recht genommen, oder ſelbiger, hier häußlich zu wohnen, geſtattet werden ſolle, ſie habe dann zuvor an ein, zwey oder drey Dienſten allhie 10. Jahr an einander gedienet oder gearbeitet, und hierüber von ihren Herrſchafften genugſame Urkunden aufzuweiſen. Welche aber an einem Ort 10. Jahr lang gedienet, die ſollen das Burger-Recht unentgeltlich bekommen, wann ſie anders Urkund ehrlich- und freyer Geburt beybringen können.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 55. 58. 68. 59. 60.

Hertzog Ulrichs von Würtemberg Händel mit der Stadt Schwäbiſch-Gmündt.

Als um dieſe Zeit Hertzog Ulrich von Würtemberg wegen eines zu Schwäbiſch-Gmündt gefangen liegenden Edelmanns, N. von Abſperg, dieſer Stadt ſtarck gedrohet, und ſich würcklich gerüſtet, ſelbigen mit Gewalt abzuholen, gemeldte Stadt aber den Rath zu Augſpurg, ſich hierinn ins Mittel zu legen, erſuchet, ſchickte der Rath zu dem Ende Joachim Langenmanteln und Paul Wittelsbecken nach Stuttgardt.

Städt-Tag zu Ulm wegen der Plackereyen.

Wegen der hin und wieder in dem Reich entſtandenen Plackereyen und Befehdungen, welche ſonderlich den Reichs-Städten in Anſehung der Handlung und Gewerb groſſen Nachtheil bringen konnten, wurde in dem Monat November ein Städt-Tag zu Ulm gehalten, und daſelbſt berathſchlaget, wie ſelbigen durch Streiffen und in andere Wege in Zeiten möchte begegnet werden.

Schmalkaldiſcher Bunds-Tag zu Worms in der Braunſchweigiſchen Sache.

Auf den von dem Chur-Fürſten in Sachſen und Landgrafen von Heſſen wegen Abrechnung der in der Braunſchweigiſchen Angelegenheit gehabten Unkoſten nach Worms auf den 10. December ausgeſchriebenen Bunds-Tag wurde von dem Rath Matthäus Langenmantel und Melchior Scherer abgeſchicket.

Holtz-Mangel.

Wegen der noch immer fortdaurenden groſſen Holtz-Theurung ließ der Rath abermal 150. Klaffter Holtz unter die Arme austheilen.

Strittigkeit zwiſchen den Fuggern und der Stadt Donauwörth.

Und weilen der Rath in denen Strittigkeiten zwiſchen der Stadt Donauwörth und denen Herren Fuggern wegen eines Forſts von beyden Theilen zum Schieds-Richter erkieſet worden, verordnete ſelbiger auf die deßwegen auf den 10. December angeſetzte Tagſatzung den Burgermeiſter Hanß Welſern, Joachim Langenmanteln, Peter

Peter Sideler und Jacob Herbrot, welche aber damalen noch keinen Vergleich zuwegen bringen können. A. MDXLV.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 70. 79. 53. 80. 78. 89. 92.

§. XXVI.

Annus 1545. Strittigkeit mit dem Biſchoff wegen Beſteurung der zu der Stadt gehörigen Hinterſäſſen in Biſchöfflichen Gerichten.

Gleich zu Anfang des 1545. Jahrs beſchwereten ſich die zu der Stadt gehörige Hinterſäſſen zu Bobingen, Inningen, Göggingen und Bergen bey dem Rath, daß die Hoch-Stifftiſche Amt-Leute auch von ihnen den gemeinen Pfenning zu der Türcken-Hülffe verlanget. Es wurde ihnen aber darauf angezeigt, daß ſie, jedoch nur von ihrer eigenen Haab und Gütern, und nicht weiter, dieſe Steuer denen Hoch-Stifftiſchen Beamten zu erlegen ſchuldig wären. Wobey ſie gewarnet worden, nichts vor ihre eigene Haab anzuſchlagen, das der Stadt und denen ihr angehörigen Grund-Herrſchafften zuſtändig wäre, als welche dem Hoch-Stifft keine andere noch weitere Gerechtigkeit, dann ſo viel ihnen die Beſtand-Pact- und Geding-Briefe zuerkennen, eingeſtünden. Nachdeme aber deſſen ungeachtet beſagte Hoch-Stifftiſche Amt-Leute bey der Einbringung dieſer Steuer weiter, als ſie befugt, gegangen, und ſolche auch von denen Grund-Herrſchafftlichen Gütern eingetrieben, ließ der Rath durch ſeine dazu Abgeſchickte auf das feyerlichſte proteſtiren.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 1. Inſtrumentum Proteſtationis wider die von dem Hoch-Stifft vorgenommene Beſteurung der Stadt Augſpurg Hinterſäſſen, de dato Inningen den 11. Jan. 1545. R. XXXIX. Lit. G.

Ober-Richter bey dem Ehe-Gericht.

Den 13. Januarii verordnete der Rath, daß hinfüro an dem Ehe-Gericht auch ein Ober-Richter ſitzen, und dazu erwählt werden ſolle.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 3.

In S. Antonii-Pfründt werden 6. ſtudirende Knaben genommen.

In S. Antonii-Pfründt wurden damalen an ſtatt der alt-erlebten Männer, ſo darinn unterhalten worden, 6. ſtudirende Knaben nebſt einem Lehrmeiſter aufgenommen. Nach 9. Jahren aber die Anſtalt wieder aufgehoben, und dieſe Stifftung wiederum in vorigen Stand geſetzet.

Gaſſerus ad a. 1545.

D. Conrad Hel wird nochmalen an das Cammer-Gericht beruffen.

Chur-Fürſt Joachim von Brandenburg begehrte um dieſe Zeit von der Stadt, daß, weilen das Cammer-Gericht von neuem beſetzet werden ſolle, und er gerne D. Conrad Helen zu einem Beyſitzer deſſelben ernennen möchte, ſelbigen zu dem Ende ſeines Dienſts zu entlaſſen, der Rath aber bate ſich ſolches ab.

Raths-Decreta ad h. a. p. 10.

Einige Reichs-Städte ſuchen in die Nürnberg-Augſpurg- und Ulmiſche Vereinigung aufgenommen zu werden.

Damalen ſuchten mehrere Reichs-Städte in der drey Städte, Augſpurg, Nürnberg und Ulm, beſonderes Bündnus aufgenommen zu werden, dieſe aber wollten ſich hiezu nicht verſtehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 11.

A. MDXLV.

Abſchickung an Hertzog Ulrich von Würtemberg in cauſa Gmündt und des Franckfurtiſchen Geleits.

In dem Monat Februario ſchickte der Rath Joachim Langenmantel ſo wohl wegen der Gmündtiſchen Sache, als wegen Verlängerung des Franckfurtiſchen Geleits für die dahin reyſende Augſpurgiſche und Ulmiſche Kauff-Leute an Hertzog Ulrich von Würtemberg, welcher ſich aber wegen des letztern nicht deutlich erklären wollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 15. 23.

Wem das Burger-Recht abgeſchlagen worden, der muß ſich aus der Stadt begeben.

Den 16. Februarii wurde in dem Rath verordnet, daß diejenige, ſo um das Burger-Recht eingekommen, ſolches aber nicht erhalten haben, nach Verfluß 1. oder 2. Monat ſich aus der Stadt begeben, und ihre Nahmen dem Stadt-Vogt angezeigt werden ſollen, damit er ſelbige auf Betrettungs-Fall ſogleich aus der Stadt ſchaffe. So wurde auch durch einen offentlichen Verruf der Burgerſchafft bey Verluſt des Burger-Rechts verboten, einigen Fremden, der nicht Burger iſt, zu behauſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 26.

Der Schulmeiſter Salaria werden gebeſſert.

Denen Schulmeiſtern zu St. Anna und zu Unſer Frauen beſſerte der Rath ihre Beſoldungen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 24.

Reichs-Tag zu Worms.

Augſpurg ſucht die Moderation ihrer Reichs-Matricul.

In dem Monat Mertzen fieng ſich der von dem Kayſer nach Worms ausgeſchriebene Reichs-Tag an. Dahin ſchickte der Rath Marx Pfiſtern, Georg Hopfern und D. Nicolaum Mayr, mit dem ſonderlichen Befehl, daß ſie für die Stadt die Moderation des Reichs-Anſchlags auszuwürcken ſich bemühen ſollen. Gleichwie aber auf dieſem Reichs-Tag, nachdeme der Kayſer, und anfangs deſſen Commiſſarien, König Ferdinand, Biſchoff Otto von Augſpurg, und Friederich von Fürſtenberg, viele vergebliche Mühe angewandt, die Evangeliſche Stände zu Annehmung des damalen von dem Pabſt nach Trient ausgeſchriebenen Concilii zu bereden, alle wichtige Reichs-Sachen, ausgenommen die Braunſchweigiſche Angelegenheit, in welcher ein Vergleich zwiſchen dem Kayſer und denen Evangeliſchen Ständen wegen Sequeſtration beſagten Lands getroffen worden, unerörtert geblieben, und auf den nächſten nach Regenſpurg beſtimmten Reichs-Tag verſchoben worden, alſo mußte ſich auch die Stadt Augſpurg mit ihrem Geſuch zur Gedult weiſen laſſen. Ubrigens verurſachte die damalige kaltſinnige Aufführung des Kayſers, welcher ſich durch den Päbſtlichen Legaten, Cardinal Alexander Farneſium, wider die Proteſtanten allzu ſehr einnehmen laſſen, bey ſelbigen kein geringes Nachdencken.

Concilium zu Trient.

Vergleich in der Braunſchweigiſchen Sache.

Kayſer Carls V. Kaltſinnigkeit gegen die Proteſtanten.

Raths-Decreta ad a. 1544. Vol. II. p. 44. ad a. 1545. p. 4. Gaſſerus ad a. 1545. Sleidanus L. XVI. Hortleder T. I. L. IV. c. 49. Reichs-Abſchied zu Worms de anno 1545.

Weßwegen zu Augſpurg Kriegs-Anſtalten gemacht werden.

Dieſes veranlaſſete auch den Rath zu Augſpurg, in Zeiten auf ſeine Sicherheit zu gedencken. Solchemnach wurden unterſchiedliche Anſtalten zur Gegenwehr gemachet, ſonderlich aber denen Viertel-Hauptleuten befohlen, ihrer habenden Ordnung genau nachzukommen, die Schuß-Gatter zu probiren, und ſich zu erkundigen, wer von denen unter ihnen ſtehenden Perſonen mit Gewehr und Harniſch verſehen, und

und denenjenigen, ſo keine haben, zu befehlen, ſich mit nächſtem bewehrt zu machen, überdiß beſondere Proviant-Herren ernennet, und ſelbigen aufgetragen, die Stadt mit genugſamen Proviant zu verſehen, damit auch die Wachten deſto fleiſſiger möchten beſtellet werden, verordnet, daß alle Nacht einer von der Stadt beſtellten Hauptleuten herum reuten, und ſelbige viſitiren ſolle. A. MDXLV.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 42. 43. 48. 84.

Weilen aber die Burgerſchafft in den Waffen ſchlecht geübet war, ſtellte der Rath auf den 16. Auguſti einen Zug zu Roß und zu Fuß an, bey welchem alle, ſo von der Herren- und Kauff-Leut-Stuben, wie auch von den Zünfften (die Webers-Zunfft ausgenommen) zu den Waffen tauglich waren, auf dem Fronhof gerüſtet erſcheinen mußten, und ließ ſelbige von dem Obriſten, Sebaſtian Schertlin, und andern Hauptleuten auf der Unebene muſtern, und in den Waffen üben. Es waren aber der Ausgewählten, ſo hiezu geſchickt befunden worden, und welche ſich alle in gelb kleiden müſſen, 3596. zu Fuß, und 470. zu Roß. Georg Fugger führte bey dieſem Zug die Haupt-Fahne, Jacob Adler und Jacob Herbrot der Jüngere die beyde Renn-Fahnen, jedoch aber hatte auch jede Zunfft ihre beſondere Fahnen. Es hatte aber dieſes von dem übermüthigen alten Burgermeiſter von der Gemeind, Jacob Herbrot, angeſtellte Kinder-Spiel keinen andern Nutzen, als daß ſolches der Stadt ſo wohl, als denen Bürgern, ſo ſich das Benöthigte hiezu anſchaffen müſſen, unnöthiger Weiß keine geringe Unkoſten verurſachet. Die Burgerſchafft wird in den Waffen geübt.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 114. 118. Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a. p. m. 203. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Damit aber die Stadt bey entſtehender Feinds-Gefahr deſto beſſer im Stand ſeyn möchte, eine Belagerung auszuhalten, ließ der Rath bey dem Rothen Thor von denen in der Stadt Sold ſtehenden Heſſen einen hohen Wall, und um beſagtes Thor einen weiten Graben anlegen, damit aber der Einfluß des ſogenannten Brunnen-Bachs in die Stadt dadurch nicht verhindert würde, ſelbigen mit einem Gewölb beſchlieſſen, unterdeſſen aber, bis das Rothe Thor wiederum brauchbar, ein Thor und Brücke bey dem Neſer zum bequemern Aus- und Einwandel zurichten. Zwiſchen dem Neſer bis zum Rothen Thor eine ſtarcke Mauer ſamt einem Gurt und einer Katze darunter bauen, den Graben zwiſchen dem Einlaß und Göggingen-Thor erweitern, und die jüngſthin eingefallene neue Mauer bey gedachtem Thor wieder zurichten. Zu dieſen vielen Gebäuden konnten die zu der Stadt gehörige Ziegler, ungeachtet deren damal 4. geweſen, die benöthigte Anzahl an Steinen faſt nicht liefern; dahero geriethe der Rath auf die Gedancken, die alte Stadt-Mauer innerhalb der Stadt, wie auch einige Kirchen abtragen zu laſſen, nach genauerer Uberlegung dieſer Sache aber ließ es der Rath unterwegen, und allein Aller Heiligen Capell bey St. Ulrich und die Honoldiſche Capell nebſt dem Predig-Hauß bey St. Mauritzen abbrechen. Die Stadt wird beveſtiget. Der rothe Wall. Aller Heiligen Capell bey St. Ulrich und die Honoldiſche bey St. Mauritzen werden abgebrochen.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 22. 38. 41. 44. 60. 64. 65. 74. 93. Vol. II. p. 33. 48. Gaſſerus ad a. 1545.

A. MDXLV. Innerhalb der Stadt aber wurde damalen der neue Gang über den Stadt-Graben aus der obern Stadt auf den Roß-Marckt, ingleichen für die Fiſcher bey dem Sträffinger- oder Parfüſſer-Thor bequeme Fiſch-Käſten, die Kram-Läden unter Parfüſſer-Kirche, und bey St. Mauritzen, wie auch die Schrand daſelbſt, auſſerhalb der Stadt aber der ſogenannte Schießgraben vor dem Göggінger-Thor in denen zu St. Catharina-Cloſter gehörigen Feldern, für die Stahl- und Handbogen-Schützen erbauet, wobey aber alle Neben-Schieſſen abgeſtellet worden.

Der neue Gang auf dem Roß-Marckt.

Fiſch-Käſten bey Parfüſſer-Thor.

Schrand bey St. Mauritzen.

Schießgraben vor Göggінger-Thor.

Gaſſerus ad a. 1545. Raths-Decreta ad h. a. p. 38. Vol. II. p. 13. 33. 40. 48. 62.

Den Bau-Meiſtern werden 6. Perſonen adjungirt.

Weilen aber denen Bau-Meiſtern, dieſe ſämtliche wichtige Gebäude allein zu beſorgen, nicht zugemuthet werden konnte, als ordnete der Rath ihnen 3. Perſonen von der Geſchlechter-Stuben, nemlich Anton Fugger, Anton Welſer und Jacob Rehlinger, und 3. von der Kauff-Leut-Stuben, nemlich Ulrich Dieffſtetter, Matthäus Pfanzelt und Marx Schwaben, zu, welche neben ihnen die Obſicht hierüber haben ſollten.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 60. 61. Gaſſerus ad h. a.

Augſpurg weigert ſich, den gemeinen Pfenning anzulegen.

Unterdeſſen verlangte der Kayſer in einem ſcharffen Mandat von der Stadt Augſpurg, daß ſelbe den vor einem Jahr auf dem letzten Reichs-Tag bewilligten, nachgehends aber wieder ins ſtecken gerathenen gemeinen Pfenning zum Türcken-Krieg einbringen und einſchicken ſolle. Weilen aber die allerwenigſte Reichs-Stände ſolchen eingetrieben, als weigerte ſich der Rath deſſen, und provocirte deßwegen vor einem Notario und Zeugen an gemeine Reichs-Stände.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 28. 30.

König Ferdinand verlangt ein Anlehen von der Stadt Augſpurg.

Um ſelbige Zeit verlangte auch König Ferdinand durch ſeinen Bevollmächtigten, Philipp Schad, ein Anlehen von der Stadt, zu Beſetzung der haltbaren Ort gegen die Türcken, ließ auch ſolches Anſuchen durch eben denſelben in dem Monat October wiederholen, der Rath aber entſchuldigte ſich beydemal mit der Unvermögenheit.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 28. & Vol. II. p. 30.

Der Evangeliſche Pfarrer zu Mindel-Altheim wird abgeſchafft.

Auf eben deſſelben Befehl mußte der Rath den zu Mindel-Altheim aufgeſtellten Evangeliſchen Prædicanten abſchaffen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 41. 106. 122.

Der Stadt Augſpurg Schieds-Richterlicher Spruch in cauſa Fugger contra Donauwörth.

In der zwiſchen der Stadt Donauwörth und denen Herren Fuggern ſtrittigen Forſt-Sache that der Rath den Schieds-Richterlichen Ausſpruch dahin: daß dieſen letztern über ihre erlangte Poſſeſſion mit Fug nicht möge auferlegt werden, des Forſts und der Oldenau mit Jagen müſſig zu ſtehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 45. vid. ſupra §. 25.

Vergleich zwiſchen den Spitaliſchen Unterthanen zu Hiltefingen

In den Strittigkeiten zwiſchen denen Spitaliſchen Unterthanen zu Hiltefingen und Scherſtetten mit Hanſen von Rechberg, als Pfand-Innhabern der Herrſchafft Schwabeck, wegen der Fron-Dienſt und Scharwerck, der Präu-Gerechtigkeit,

keit, Schmidtſtatt und einer ſtrittigen Sold, wurde in dem Monat Mertzen zu München, wohin der Rath Leo Ravenſpurgern und D. Conrad Helen deßwegen geſchicket, ein Vergleich getroffen. A. MDXLV. gen und Scherſtetten, und Hauß von Rechberg.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 46.

Um dieſe Zeit verlangte König Ferdinand von denen Innſäſſen der Marggrafſchafft Burgau, daß ſelbige ihme von jeder Herdſtatt einen gedoppelten Feuerſtatt-Gulden bezahlen, oder gewärtigen ſollten, daß er den Anno 1492. König Maximilian von ihnen entrichteten Feuerſtatt-Gulden heimzahlen, und die hiedurch von ihnen erworbene Gerechtigkeiten wieder aufheben würde. Hierüber wurden zwar unterſchiedliche Zuſammenkünfften zu Güntzburg angeſtellet, auch an König Ferdinand von den Innſäſſen eine Bottſchafft, bey welcher ſich im Nahmen der Stadt D. Claudius Pius Peutinger befunden, nach Worms geſchicket, welche in Befehl hatte, ſich zwar zu Bezahlung des verlangten Feuerſtatt-Guldens zu erbieten, dagegen aber ſich ein- und andere neue Gerechtigkeiten auszubitten; Nachdeme aber die Königliche Commiſſarien auf dem den 1. Octobris nach Güntzburg angeſetzten Tag durchaus auf der unbedingten Erlegung deſſelben beharret, provocirten die ſämtliche Innſäſſen wegen dieſer neuen Beſchwerde an den Kayſer und das Reich. Strittigkeit zwiſchen König Ferdinand und den Innſaſſen der Marggrafſchafft Burgau.

Raths-Decreta ad h. a. p. 46. 56. 67. 72. Vol. II. p. 12. 31. Provocation der Innſäſſen der Marggrafſchafft Burgau, die 2. Feuerſtatt-Gulden betreffend, de dato Augſpurg den 26. Mart. 1545. R. XLVI. Lit. D.

Und weilen die Königliche Commiſſarien unter die zu belegende Orte auch die beyde zu der Augſpurgiſchen Land-Vogtey gehörige Dörffer Gerſthofen und Langweyd abermal gantz widerrechtlich gerechnet, wurde der Rath zu Augſpurg hierdurch veranlaſſet, gleichfalls darwider zu proteſtiren, und an den Kayſer zu provociren. In ſpecie mit Augſpurg wegen der Land-Vogtey.

Provocations Inſtrument des Raths zu Augſpurg, die 2. Dörffer Langweyd und Gerſthofen betreffend, de dato Augſpurg den 7. Mart. 1545. R. XLVI. Lit. E.

Als damalen der Rath zu Donauwörth die Evangeliſche Religions-Ubung daſelbſt einführen wollen, lehnte ihnen der Rath zu Augſpurg Wolffgang Mäußlin. Wie er dann auch den Burgermeiſter Jacob Herbrot und Matthäus Langenmantel mit dem Befehl dahin geſchicket, daß ſie dem Magiſtrat in dieſer Sache mit Rath und That an Hand gehen ſollen, auch überdiß erſagte Stadt in ſeinen Schutz und Schirm genommen. Weilen aber zu gleicher Zeit zu Donauwörth wegen der von Albrecht von Roſenberg an die geweßte Schwäbiſche Bunds-Stände wegen Ruinirung ſeines Schloſſes Borberg gemachten Forderung, weßwegen er allerhand Meuthereyen in Schwaben angefangen, eine Zuſammenkunfft der dabey intereſſirten Stände gehalten worden, und ſonderlich der Biſchoff und Cardinal Otto von Augſpurg dieſe fürgenommene Religions-Aenderung zu hintertreiben ſich viele Mühe gegeben, wurde dieſe Sache damalen noch in der Stille gehandelt. Zu dieſer Donauwörthiſchen Donauwörth nimmt die Evangeliſche Religion an. Hauß von Roſenbergs Forderung an die geweßte Schwäbiſche Bunds-Stände wegen ſeines Schloſſes Borberg.

A. MDXLV. thiſchen Zuſammenkunfft ſchickte der Rath Joachim Langenmanteln, Paul Wittelsbecken und D. Niclas Mayr, und wurde damalen mit dem von Roſenberg nur ein Interims-Vergleich getroffen, auch zu fernerer Handlung eine andere Zuſammenkunfft zu Nördlingen verabredet.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 53. Vol. II. p. 8. 13. 18. 56.

Augſpurg ſchickt Hertzog Wilhelm in Bayern und der Stadt Donauwörth Hülffs-Volck.

Unterdeſſen verlangte die Stadt Donauwörth ſo wohl als Hertzog Wilhelm in Bayern, wegen der durch ihre Stadt und Land gegen Oeſterreich marchirenden Spaniſch- und Italiäniſchen Trouppen, von welchen ſie ſich nichts Gutes verſahen, von dem Rath zu Augſpurg, ihnen im Fall der Noth zu Hülff zu kommen; dahero ſchickte der Rath nicht nur 300. Mann unter dem Hauptmann von Kalb nach Donauwörth, ſondern gab auch dem Obriſten, Sebaſtian Schertlin, Befehl, ſonderlich wegen der damalen hin und wieder ſich äuſſernden gefährlichen Rottirungen und Plackereyen 1200. neue Knecht zu werben, und ſolche, um alles beſſer in der Geheim zu halten, zu Burtenbach zu muſtern und zu unterhalten, um ſo wohl im Noth-Fall Hertzog Wilhelm beyſtehen zu können, als auch allenfalls zur Gegenwehr gefaßt zu ſeyn. Wie dann der Rath deßwegen auch die Oberländiſche Städte durch gedachten Schertlin erinnern laſſen, wohl auf ihrer Hut zu ſeyn.

Läßt durch Sebaſtian Schertlin Soldaten werben.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 55. 60. 67. 73. Sebaſtian Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a.

Augſpurg kaufft Waldungen.

Wegen der groſſen Holtz-Theurung verordnete der Rath eine beſondere Deputation, nemlich Joachim Langenmantel, Peter Sideler, Sebaſtian Seitz und Hanß Wetzler, welche auf Mittel bedacht ſeyn ſollten, wie ſelbiger abzuhelffen; auf deren Gutachten kauffte der Rath von denen von Hoheneck einen groſſen Wald. So wurde auch aus der Stadt Wäldern eine ziemliche Anzahl Holtz auf dem Lech herunter gebracht.

Raths-Decreta ad h. a. p. 58. 107. Vol. II. p. 2.

Uneinigkeit zu Kauffbeyren wegen der Religion.

In der benachbarten Reichs-Stadt Kauffbeyren ſahe es um dieſe Zeit der Religion halben ſehr verwirret aus, indeme ſich allerhand Schwärmer und Sectirer daſelbſt eingeſchlichen, ſo ſich hin und wieder bey der Burgerſchafft einen Anhang gemachet. Damit nun dieſes Ubel nicht noch weiter um ſich greiffen möchte, ſchickte der Rath zu Augſpurg aus guter Nachbarſchafft Joachim Langenmanteln, Michael Sedelmayr, und einen Geiſtlichen, M. Michael Keller, dahin, daß ſelbige dem Rath daſelbſt, wie dieſe Schwärmereyen abzuſtellen ſeyn möchten, mit gutem Rath an Handen gehen ſollten. Dieſe aber brachten damalen wenig zuwegen, indeme die Raths-Perſonen ſelbſten uneinig waren. Dahero erſuchte der Rath zu Augſpurg die 3. Städte, Ulm, Memmingen und Kempten, gleichfalls Abgeordnete dahin abzuſchicken, und als ſolche ſich hiezu bequemet, wurden von Augſpurg nochmalen Joachim Langenmantel und D. Conrad Hel dahin abgefertiget, welche endlich mit harter Mühe, und nach hartem Widerſtand eines ſchwärmeriſchen Predigers, Matthäi Eßmüllers, zuwegen gebracht, daß der Rath die Evangeliſche Religion, nach Maß-

Welche der Rath beyzulegen ſucht.

Kauffbeyren nimmt die Evangeliſche Religion an.

gab

gab der Augſpurgiſchen Confeſſion anzunehmen, und einzuführen beſchloſſen. Wie er dann ſogleich den Rath zu Augſpurg, ihme einen Evangeliſchen Prediger zukommen zu laſſen, durch beſonders Abgeordnete erſucht, ſo ſich auch hierinn willfährig erzeigt, und der Stadt Kauffbeyren nicht nur obgedachten Keller auf einige Zeit gelehnet, ſondern auch bald hernach einen, Nahmens Freißleben, für ſie beſtellet. A. MDXLV.

Raths-Decreta ad h. a. p. 58. 118. 122. Vol. II. p. 5. 22. 44. 48.

Den Cloſter-Frauen zu St. Urſula wird verboten, eine Priorin zu wählen.

Als in dem Monat April die Priorin zu St. Urſula, eine gebohrne Ilſungin, mit Tod abgangen, wurde denen Cloſter-Frauen daſelbſt verboten, eine neue Priorin zu wählen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 76.

Hertzog Ludwig in Bayern ſtirbt. Hertzog Wilhelm bekommt gantz Bayern.

Wegen des den 21. April erfolgten Todesfalls Hertzog Ludwigs in Bayern wurden an deſſen Herrn Bruder, Hertzog Wilhelm in Bayern, welcher hiedurch zum Beſitz von gantz Bayerland gekommen, der Burgermeiſter Jacob Herbrot und Hanß Jacob Fugger nach München, um im Nahmen der Stadt die Condolenz abzuſtatten, abgeordnet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 76. Adelzreutter P. II. L. X. n. 51.

Die alte Bau-Ordnung wird erneuert und vermehrt.

Den 13. Junii erneuerte und verbeſſerte der Rath die alte Bau-Ordnung von Anno 1391., nemlich, daß hinfüro in dieſer Stadt an den Häuſern kein Uberſchuß oder Schupffen weder gemauert noch gezimmert, noch weniger die alte ausgebeſſert, und auf ſelbige neue Gebäude geführet werden ſollen, wogegen der Rath verſprochen, denenjenigen, ſo ihre Schupffen würden abgehen laſſen, zu erlauben, an ihre Häuſer ein ausgeſchoſſen Fenſter zu bauen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 103.

Den Herren Fuggern werden drey freye Röhr-Waſſer verehrt.

Denen drey Herren Fuggern, nemlich Anton, Hanß Jacob und Georgen, verehrete der Rath in dem Monat Junio wegen ihrer der Stadt erwieſenen vielfältigen Dienſte und Gutthaten jedem ins beſondere ein freyes Röhr-Waſſer aus dem Waſſer-Thurm. Dergleichen bekam auch Hanß Baumgartner.

Raths-Decreta ad h. a. p. 103.

Vergleich mit den Fuggern wegen der Steuer.

Weilen auch ſeit dem Anno 1535. mit Herrn Anton, Raymund und Hieronymo Fuggern wegen der jährlichen Steuer auf ihre Perſonen getroffenen Vergleich die beyde letztere mit Tod abgegangen, brachte der noch im Leben ſeyende Anton Fugger bey dem Rath zuwegen, daß dieſer Vergleich auch auf ſeine Söhne, Marx, Hanß, Hieronymus und Jacob, und auf ſeines Bruder Raymunds hinterlaſſene Söhne, Hanß Jacob, Georg, Chriſtoph, Ulrich und Raymund, dergeſtalt erweitert worden, daß ſie zuſammen überhaupts jährlich 2400. Rheiniſche Gulden ſteuern, jedoch wann die Steuer erhöhet oder gemindert würde, nach Proportion mehr oder weniger bezahlen, wann ſie aber das Burger-Recht gar aufgeben wollten, für die drey gewöhnliche Nachſteuern 9000. Gold-Gulden, und zwar, wann unterdeſſen die Steuer erhöhet oder gemindert würde, wiederum nach Proportion mehr oder weniger entrichten; Wann aber einer oder mehrere von ihnen aus der

A. MDXLV. Stadt gehen wollten, jeder ſeinen tragenden Antheil an dieſer gedingten Steuer vernachſteuern, hingegen ſodann deſſen Antheil an der gantzen Steuer-Summa abgerechnet werden, und dieſer Vergleich, ſo lang einer von ihnen noch im Leben, gültig, nach ihrem Abgang aber aufgehoben ſeyn ſolle.

Vergleich zwiſchen dem Rath zu Augſpurg und den Herren Fuggern wegen der Steuer und Nachſteuer, de dato Augſpurg Aſſtermontag den 1. Octobris 1545. Raths-Decreta ad h. a. p. 103. Vol. II. p. 48.

Nach einiger Zeit aber würckte gedachter Anton Fugger bey dem Rath aus, daß erſagter Vertrag auch auf ſeine und ſeines Bruders Enckeln extendiret worden. Hingegen überlieſſen ſie ihre zu denen Beveſtigungs-Wercken gebrauchte zwey Gärten der Stadt unentgeltlich.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 64. 73.

Buchdrucker ſollen nichts ohne Erlaubnuß des Raths drucken.

Den 20. Junii wurde den Buchdruckern ernſtlich befohlen, ohne des Raths Erlaubnuß nicht das geringſte zu drucken. Und nochmalen verordnet, daß die Schulmeiſter nicht zugleich Mägdlein und Knaben in ihren Schulen haben ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 106.

Wiedertäuffer ſchleichen ſich wieder zu Augſpurg ein.

Weilen ſich auch einige Wiedertäuffer und Garten-Brüder zu Augſpurg wiederum eingeſchlichen, gab der Rath denen Gaſſen-Hauptleuten durch die Bau-Meiſtere Befehl, wann ſie von einigen dergleichen Verſammlungen hören ſollten, ſolches ſogleich den Burgermeiſtern anzuzeigen. Wie dann bald hernach einige derſelben gefangen geſetzt, und einer, ſo nicht widerruffen wollen, aus der Stadt geſchaffet worden.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 1. 42. 43.

Andreas Schultz legt eine Silber-Geſpunſt-Fabrique zu Augſpurg an.

Um dieſe Zeit brachte einer, Nahmens Andreas Schultz, aus Italien die Kunſt, Silber- und Gold-Fäden zu ſpinnen, mit ſich nach Augſpurg, und würckte ſich von dem Rath die Freyheit aus, daß ſolches niemand neben ihm treiben dürffte; er gerieth aber darüber in groſſe Schulden, und mußte nach 3. Jahren deßwegen flüchtig werden.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 12.

Ambroſius de Taxis, Kayſerlicher Poſt-Meiſter zu Augſpurg.

Damalen war Ambroſius de Taxis Kayſerlicher Poſt-Meiſter zu Augſpurg, weil er aber das Burger-Recht nicht annehmen wollen, wurde ihm von dem Rath bedeutet, daß er die von ſeinem Vatter ererbte Güter vernachſteuern, hingegen das Poſt-Hauß alljährlich wie andere Bürger, ſo lang er dieſes Amt behalten würde, verſteuern ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 19.

Hertzog Heinrich von Braunſchweig wird von Landgraf Philipp von Heſſen gefangen.

Als unterdeſſen Hertzog Heinrich von Braunſchweig, des von dem Kayſer beſchehenen Verbots ungeachtet, wider den Schmalkaldiſchen Bund die Waffen ergriffen, und der Landgraf von Heſſen ſolches an den Rath zu Augſpurg berichtet, wurden nicht nur die in der Stadt Dienſten ſtehende Heſſen zu dieſem Krieg, in welchem Hertzog Heinrich nebſt ſeinem Printzen gefangen worden, geſchicket, ſondern

auch

auch Matthäus Langenmantel, als geheimer Kriegs-Rath, und Sebaſtian Seitz, als Kriegs-Rath, zu dem Landgrafen abgeordnet. A. MDXLV.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 28. 60. Sleidanus L. XVI.

Die Korn-Schrand bey St. Mauritzen und einige Kram-Läden daſelbſt werden gebauet.

Nachdeme der Rath beſchloſſen, daß die Honoldiſche Capell nebſt dem Predig-Hauß bey St. Mauritzen wegen ihrer Baufälligkeit abgebrochen werden ſolle, wurde die Korn-Schrand, welche man anfangs zu der Dom-Kirche verlegen wollen, und weil noch übriger Platz war, auch einige Kram-Läden an gedachte Kirche gebauet.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 33. 40. 48. 62.

Der Kayſer läßt zu Augſpurg Stücke gieſſen.

Um dieſe Zeit ließ der Kayſer von dem hieſigen Stück- und Glockengieſſer Gregori eine gute Anzahl Stücke gieſſen.

Raths-Decreta ad a. 1545. Vol. II. p. 34.

Steuer.

Wegen der groſſen Unkoſten, ſo der Rath ſo wohl auf den Braunſchweigiſchen Krieg, als auf die viele unternommene Stadt-Gebäude verwenden müſſen, wurde verordnet, daß hinfüro auf 3. Jahr die Steuer doppelt genommen, und von jedem 100. Gulden liegend oder fahrend 1. Gulden geſteuert, auch die Steuer halb in Gold und halb in Müntz, ſonderlich Thalern, ſo damalen 72. Kreutzer gegolten, bezahlet werden ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 35. 48. Gaſſerus ad h. a.

Obfrauen über die Hebammen.

Damit auch die Hebammen in beſſerer Ordnung gehalten werden möchten, ſetzte der Rath 4. beſondere ſogenannte Obfrauen von der Herren- und Kauff-Leut-Stuben über ſie.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 39.

Augſpurg lehnt der Stadt Memmingen Geld.

Der Stadt Memmingen lehnte der Rath zu Augſpurg, zu Beſtreitung der ſchweren Bunds-Anlagen, auf 6. Jahr 6000. Gulden unverzinßlich.

Rath-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 56.

Bernhardus Occhinus predigt bey St. Anna Italiäniſch.

Um dieſe Zeit fieng Bernhardus Occhinus, ein Italiäniſcher Theologus und geweßter Franciſcaner von Siena, ſo ſich der Religion wegen aus ſeinem Vatterland begeben müſſen, in St. Anna-Kirche zu Augſpurg an, über die Epiſteln Pauli in ſeiner Mutter-Sprache zu predigen, und bekam ſonderlich von denen Kauff-Leuten und andern, ſo dieſer Sprache kundig waren, einen groſſen Zulauf. Der Rath richtete auch eine Beſtallung mit ihm auf, und verſprach, ihme Quatemberlich 50. Gulden zu geben.

Gaſſerus ad a. 1545. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 61.

Die Gaſtereyen bey den Zunfft-Wahlen werden abgeſchafft.

Den 3. Decembris wurden die Mahlzeiten und Gaſtereyen bey denen Zunfft-Wahlen, weilen öffters dabey viele Ungebührlichkeiten vorgegangen, abgeſchaffet, und an deren ſtatt jedem Zunfft-Genoſſen ein gewiſſes an Geld zu bezahlen verordnet.

Gaſſerus ad a. 1545. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 62.

Kirchen-Pröbſte.

Den 9. Decembris wurde in dem Rath wiederum, 6. Kirchen-Pröbſte von beyden Stuben aufzuſtellen, beliebet.

A. MDXLV. Goldſchmidts-Ordnung.

Und denen Goldſchmidten eine neue Ordnung, ſonderlich wie es mit der Geſchau ihrer Arbeit, ob ſelbe Prob-mäſſig, gehalten werden ſolle, vorgeſchrieben.

Die Vormünder ſollen ihrer Pupillen Geld nicht bey ſich behalten.

Ingleichen verordnet, daß hinfüro kein Vormund oder Pfleger ſeiner Pflegkinder Geld und Baarſchafft ohne Vorwiſſen der Obrigkeit unter Handen behalten, und für ſich gebrauchen, ſondern ſolche anderer Orten auf Zins legen ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 66. 67. 70.

Wein-Wirth- und Gaſtgeben-Ordnung.

Den 23. Decembris wurde denen Wein-Wirthen und Gaſtgeben befohlen, keinem Gaſt nach 9. Uhr Abends Wein einzuſchencken, wann ſie einen Fremden 3. Tag beherbergt, der noch länger bleiben will, ſolches den Burgermeiſtern anzuzeigen, und auf ſein Thun und Laſſen Achtung zu haben, ingleichen wann ſich Zanck- und Rauff-Händel bey ihnen erheben, ſolches ebenfalls den Burgermeiſtern zu melden.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 79.

§. XXVII.

Annus 1546. Schmalkaldiſcher Bunds-Tag zu Franckfurt.

Gleich zu Anfang des für die Proteſtantiſche Stände ſehr fatalen 1546. Jahrs, in welchem auch D. Martin Luther geſtorben, ſchickte der Rath auf den von denen Schmalkaldiſchen Bunds-Ständen wegen des Tridentiniſchen Concilii, Verlängerung des Bundes, der Braunſchweigiſchen Händel, der von dem Chur-Fürſten zu Cölln vorgenommenen Reformation, ingleichen fernerer Handlung mit dem Kayſer wegen des Religions-Friedens und beſſern Einrichtung des Cammer-Gerichts nach Franckfurt ausgeſchriebenen Convent Joachim Langenmanteln, Paul Wittelsbecken und D. Claudium Pium Peutingern. Und wurde auf dieſem Convent ſonderlich beſchloſſen, das Tridentiniſche Concilium nicht zu beſuchen. Weilen aber während deſſelben der Rath zu Augſpurg von unterſchiedlichen Orten her die Nachricht erhalten, daß der Kayſer ſtarcke Kriegs-Anſtalten mache, auch geſonnen ſeye, die Proteſtanten anzugreiffen, wurde bald hernach Sebaſtian Schertlin mit dem Befehl, ſolches den Bunds-Ständen zu hinterbringen, dahin abgeordnet, welcher auch, als er deßwegen von den Bunds-Ständen an Chur-Fürſt Friederich von der Pfaltz geſchicket worden, ſelbigen dahin beredt, daß er, ſich in den Schmalkaldiſchen Bund zu begeben, verſprochen.

Kayſer Carls des V. Kriegs-Anſtalten wider die Proteſtanten.

Sebaſt. Schertlin überredt Chur-Fürſt Friederich von der Pfaltz, ſich in den Schmalkaldiſchen Bund zu begeben.

Raths-Decreta ad a. 1545. Vol. II. p. 78. Sebaſtian Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a. Seckendorff in Hiſt. Luth. L. III. Sect. XXXIV. §. 131. p. 615. ſeq. Sleidanus L. XVI. Gaſſerus ad a. 1546.

Unterſchiedliche Raths-Herren bitten um ihre Entlaſſung.

Vor der gewöhnlichen Raths-Wahl baten unterſchiedliche Raths-Herren, welchen vielleicht bey denen damaligen mißlichen Umſtänden nicht wohl zu Muth war, ſonderlich Hanß Hörnlin, Burgermeiſter, Zymbrecht Hoſer, Burgermeiſter, Georg Herwart, um ihre Entlaſſung, es wurde ihnen aber ſolches nicht bewilliget.

Raths-Decreta ad a. 1545. Vol. II. p. 77. & ad a. 1546. p. 1.

Eben

Eben damalen dedicirte ein hieſiger Raths-Diener, Nahmens Clemens Jäger, ſeine mit nicht geringem Fleiß meiſtens aus alten Urkunden zuſammen getragene Augſpurgiſche Conſulat- und Land-Vogtey-Bücher dem Rath, in deren erſtern die Nahmen der jederweiligen Burgermeiſter, in dem andern aber die Nahmen und Wappen der Augſpurgiſchen Land- und Stadt-Vögte bis auf ſeine Zeiten, nebſt unterſchiedlichen merckwürdigen Hiſtoriſchen Nachrichten anzutreffen. A. MDXLVI. Clemens Jäger dedicirt dem Rath das Conſulat- und Land-Vogtey-Buch.

Raths-Decreta ad a. 1546. p. 1. vid. Codices ipſos adhuc in Curia aſſervatos.

Den 1. Februarii wurde in dem Rath verordnet, daß hinfüro alle Perſonen, ſo aus der Stadt und derſelben Etter verwieſen worden, damit ihnen, ſich wieder in die Stadt zu ſchleichen, die Gelegenheit benommen werde, durch die Stadt-Knecht zu allen Thoren herum geführet, und denen Thorwarten gezeiget werden ſollen. Die relegirte Perſonen werden bey ihrer Ausſchaffung unter alle Thore geführt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 16.

Weilen ſich auch einige unterſtanden, denen Bettel-Knechten, wann ſie liederliche und fremde Bettler aus der Stadt führen wollen, Einhalt zu thun, auch ſo gar gegen ſelbige Gewalt zu gebrauchen, wurde ſolches den 6. Februarii durch einen offentlichen Verruf bey ſchwerer Straffe ernſtlich verboten. Die Bettel-Knechte ſoll niemand in ihrer Verrichtung hindern.

Wegen der zu Augſpurg eingelauffenen nicht ungegründeten Nachrichten von der Kayſerlichen Kriegs-Rüſtung wurde nicht nur auf die ſich zu Augſpurg aufhaltende fremde Perſonen genaue Obacht gehalten, und zu dem Ende denen Unter-Hauptleuten befohlen, ſelbige aufzuſchreiben, und ſonderlich die Verdächtige denen Burgermeiſtern anzuzeigen, wie auch die Wirthe angewieſen, keinen Gaſt länger als 3. Tage ohne der Burger- und Baumeiſter Wiſſen zu beherbergen, auf derſelben Thun und Laſſen, auch wer zu ihnen komme, und ob ſie ihre Nahmen recht angegeben, wohl Achtung zu geben, und wann ſie etwas verdächtiges an ihnen fänden, ſolches ohne Zeit-Verluſt den Burgermeiſtern zu hinterbringen, überdiß auch dem Stadt-Vogt aufgetragen, die Wirths-Häuſer alle Wochen zweymal zu viſitiren, ſondern auch allen Bürgern und Bürgers-Söhnen durch einen offentlichen Verruf bey Verluſt des Burger-Rechts verboten, ſich aus der Stadt zu begeben, oder gar fremde Kriegs-Dienſte zu anzunehmen; ſo wurden auch alle ſonſt gewöhnliche Faßnachts-Luſtbarkeiten abgeſtellet. Auf die fremde Perſonen und derſelben Thun und Laſſen wird genau Achtung gegeben. Kein Burger ſoll fremde Kriegs-Dienſte nehmen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 22. 23. 45. 30.

Die in dem vorigen Jahr eingefallene Stadt-Mauer an dem Göggingen-Thor wurde bald zu Anfang dieſes Jahrs, nachdem vorhero zu Beveſtigung des Grundes ein Rechen in ſelbigen geſchlagen worden, wieder aufgebauet, auch das Röhr-Waſſer in mehrere Gaſſen und Häuſer geleitet. Die Mauer bey Göggingen-Thor fällt ein, und wird wieder aufgebauet. Röhr-Waſſer.

Den 18. Februarii wurde verordnet, daß diejenige Raths-Herren, ſo zu ſpät in den Rath kommen, um Geld geſtrafft, und keiner während des Raths ohne höchſt-erhebliche Urſachen aus der Raths-Stube gehen ſolle. Die Raths-Herren, ſo den Rath nicht zu rechter Zeit beſuchen, werden geſtrafft.

Raths-Decreta ad h. a. p. 4. 24. 28.

A. MDXLVI. Zuſammenkunfft der 3. vereinigten Städte zu Donauwörth.

Die 3. beſonders vereinigte Städte, Augſpurg, Nürnberg und Ulm, hielten in dem Monat Mertz zu Donauwörth eine Zuſammenkunfft, und berathſchlagten ſich daſelbſt, wie denen ſich damalen äuſſernden Plackereyen zu begegnen ſeyn möchte. Es wurde aber dieſe Handlung ſo geheim gehalten, daß, was dißfalls verabredet worden, zu Augſpurg nicht einmal dem geſamten Rath, ſondern nur den Burger- und Baumeiſtern referirt worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 31. 45. 50.

Augſpurg lehnt etlichen Reichs-Städten Geld.

Um eben dieſe Zeit lehnte der Rath zu Augſpurg der Stadt Eßlingen zu Beſtreitung ihres Beytrags zu der Schmalkaldiſchen Bunds-Caſſa 5000. Gulden, und einige Zeit hernach zu eben dieſem Ende der Stadt Lindau 5000. Gulden, der Stadt Coſtantz eben ſo viel, und der Stadt Biberach 4000. Gulden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 36. 99. Vol. II. p. 25. 33.

Verordnungen wegen Verleihung des Burger-Rechts.

Wider die Verſchwender.

Wider die Einlaſſung der Juden.

Den 13. Martii wurde wegen der allzu ſtarcken Anzahl der Burgerſchafft verordnet, daß in denen 3. nächſten Jahren keinem, der das Burger-Recht nicht erheurathet, ſolches verliehen werden ſolle. Und den 17. Martii wider diejenige, ſo ihre Güter liederlicher Weiß verſchwenden, und deren es damalen zu Augſpurg viele gegeben, eine ſcharffe Verordnung gemachet. Auch weilen einige derſelben von denen in die Stadt kommenden Juden hiezu verleitet worden, den 10. April in dem Rath erkannt, daß hinfüro kein Jud in die Stadt gelaſſen werden ſolle, es wären dann ſeine Handlungen ſo beſchaffen, daß gemeine Stadt und Burgerſchafft hievon beſondern Nutzen zu gewarten hätte. Auch da die groſſe Anzahl der Wein-Wirths-Häuſer hiezu nicht wenig beygetragen, unterſchiedlichen Wirthen das Weinſchencken niedergeleget. Die Zoller unter denen Stadt-Thoren hatten ſeit einiger Zeit den Zoll ohne Wiſſen des Raths aus Eigennützigkeit erhöhet; weil nun hiedurch dem Handel und Wandel leicht ein Abbruch hätte geſchehen können, wurde ihnen befohlen, hinfüro von einem Wagen nicht mehr als 2. Pfenning, von einem Karren aber 1. zu nehmen. Und weilen der Stadt Werck-Leute etwas nachläſſig mit dem zu der Stadt Gebäuden gehörigen Eiſen und Bau-Materialien umgegangen, denenſelben deßwegen eine beſondere Ordnung fürgeſchrieben.

Wein-Wirths-Häuſer.

Zoll-Tax unter den Thoren.

Verordnung wegen der Stadt Bau-Materialien.

Den 22. Maji wurde auch eine neue Hochzeit-Ordnung publiciret.

Raths-Decreta ad h. a. p. 45. 49. 66. 97. 110. 52. 81. 105.

Sebaſt. Schertlin führt zu Burtenbach die Evangeliſche Religion ein.

Der Augſpurgiſche Obriſte, Sebaſtian Schertlin, fieng damalen an, auf ſeinem Gut Burtenbach die Evangeliſche Religion einzuführen, und der Rath zu Augſpurg bewilligte ihm auf ſein Anſuchen, zu Ausführung dieſes Wercks, einen Augſpurgiſchen Prediger, Nahmens Hanß Hilbert.

Schertlins Lebens-Beſchreib. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 101.

Eine Augſpurgiſche Schau-Müntze.

Unter dieſer Zeit wurde zu Augſpurg von Lorentz Roſenbaum, Goldſchmidt, eine artig geſchnittene Schau-Müntze gepräget, auf deren Avers Kayſer Carls V. Bruſtbild, mit einem Baret auf dem Kopf, und einer Schaube angethan, mit der Umſchrifft: Carolus V. Romanorum Imperator; auf dem Revers aber der Kayſerliche

Gemeinschaft besitzen können. Aber, und zwar mit Recht, wird dagegen eingewendet, daß dadurch eine neue Ungleichheit entstehe, indem die Gemeinschaft nur für einen Teil der Bürger, nämlich für die Besitzenden, eingeführt werde, während die Besitzlosen ihrer entbehren müssen. Diesem Einwande begegnet Bodin durch den Vorschlag, daß auch die Besitzlosen an der Gemeinschaft teilnehmen sollen, indem sie gegen Entgelt, wie Gäste, Zutritt zu den gemeinschaftlichen Mahlzeiten erhalten.

Bodin, Les six livres de la république. Paris 1583. Livre II, chap. 2.

Andreä Alciati (1492—1550) war ein Rechtsgelehrter, der in Mailand, Avignon, Bourges, Pavia und Bologna lehrte. Er war ein Vertreter des Humanismus in der Rechtswissenschaft. Seine Werke sind: Parergon juris libri VIII (1538), Emblematum liber (1531), Commentaria in Pandectas (1529) und Commentaria in Codicem (1530).

Vgl. über Alciati und seine Methode: Stintzing, Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft. 1. Abteilung. München und Leipzig 1880. S. 153—161. Savigny, Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter. 6. Band. Heidelberg 1850. S. 277—286.

Hermann J. Vultejus (1555—1610) war ein Rechtsgelehrter, der in Marburg lehrte. Er war ein Vertreter des Humanismus in der Rechtswissenschaft. Seine Werke sind: Methodus juris (1599), Paraphrasis Institutionum (1599), Paraphrasis Pandectarum (1599), Paraphrasis Codicis (1599), Paraphrasis Novellarum (1599), Paraphrasis Feudorum (1599), Paraphrasis Decretalium (1599), Paraphrasis Sextarum Decretalium (1599), Paraphrasis Clementinarum (1599), Paraphrasis Extravagantium (1599), Paraphrasis Institutionum Canonicarum (1599), Paraphrasis Pandectarum Canonicarum (1599), Paraphrasis Codicis Canonici (1599), Paraphrasis Novellarum Canonicarum (1599), Paraphrasis Feudorum Canonicar

A. MDXLVI. Ingleichen des Granvellæ und Navii Handlung mit ihren Geſandten.

wurden auch gleich damalen der Proteſtantiſchen Städte Abgeordnete zu dem Granvella und Navio gefordert, und ihnen dergleichen Verſicherung gethan, auch ſelbige ernſtlich erinnert, ihren Principalen zuzureden, von dem Schmalkaldiſchen Bund abzuſtehen.

Sleidanus L. XVII. Hortleder T. II. L. III. c. 2. p. m. 245. Lamb. Hortenſius de Bello Germ. L. II. Zencks Cont. ad a. 1546. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 60. 103. 125.

Des Raths zu Augſpurg hierauf erfolgte Entſchlieſſung,

Als nun dieſes Kayſerliche Schreiben neben der weitern von den Geſandten ertheilten Nachricht zu Augſpurg eingelauffen, verurſachte ſolches keine geringe Beſtürtzung, dahero ſahe der XIII. Rath, ungeachtet ihme den 14. Junii von dem geſamten Rath der Gewalt aufgetragen worden, in fürfallenden eilenden Sachen nach ſeinem Gutdüncken zu verfahren, vor nöthig an, einen gebotenen Rath deßwegen anſagen zu laſſen, und deſſen Ausſpruch zu erwarten. Dieſer fiel den 1. Julii dahin aus: Daß zwar dem Kayſer in allen zeitlichen Sachen der ſchuldige Gehorſam geleiſtet, deſſen Hoheit, Ehre und Reputation mit Leib und Gut gefördert, und keineswegs wider ihn geholffen, gerathen oder gehandelt werden ſolle. Woferne aber im Nahmen und Schein, oder auch mit Zuthun des Kayſers die Chriſtliche Religion und derſelben mitverwandte Stände betrübt, und thätlich angegriffen würden, oder ſie derſelben augenſcheinlich zu gewarten hätten, daß alsdann die Stadt Augſpurg, krafft ihrer gegebenen Brief und Siegel, auch vermög erlaubter natürlicher Gegenwehr und Rettungs-weiß, ihr Vermögen, Leib und Gut neben andern Chriſtlichen Ständen getreulich zuſetzen, und wann die damalen zu Ulm verſammlete Bunds-Stände beſchlieſſen würden, daß gegen denen, ſo die von dem Pabſt dem Kayſer zugeſchickte Italiäniſche Völcker durch ihr Land paſſiren laſſen, thätlich gehandelt werde, ſich auch dißfalls nicht ſondern ſolle. Dieſer Raths-Schluß, welcher den 7. Julii auch von dem groſſen Rath beſtättiget worden, hat die Stadt Augſpurg, wie hernach zu hören ſeyn wird, in ſo äuſſerſtes Unglück geſetzet, daß ſich ſelbige noch bis auf dieſe Stunde wegen des dadurch erlittenen Schadens nicht erholen können; dahingegen, wann der Rath zu Augſpurg dem klugen Exempel des Nürnbergiſchen gefolget, und ſich in dieſe Händel nicht gemiſchet hätte, dieſe Stadt gewiß in ihrem damaligen Wohlſtand verblieben wäre.

ſich dem Kayſer, wann er die Evangeliſche Religion anfechten würde, zu widerſetzen.

Raths-Decreta ad a. 1545. p. 120. Vol. II. p. 3. 7.

§. XXVIII.

Daß aber der Rath zu Augſpurg bereits vorhero veſt entſchloſſen geweſen, ſich von den Bunds-Ständen nicht zu ſondern, iſt daraus erſichtlich, weil ſelbiger ſchon den 19. Junii durch einen offentlichen Verruf der Burgerſchafft kund thun laſſen, daß ſich ſelbiger bey entſtehender Feinds-Gefahr tapffer zu wehren geſonnen, und dahero diejenige, ſo anders geſinnet, erinnert haben wollte, ſich bey den Burgermeiſtern anzuzeigen, und Beſcheids zu gewarten, auch dabey ernſtlich befohlen, daß ſich kein

Verruf wegen des bevorſtehenden Kriegs.

Burger

Burger ohne des Raths Wiſſen aus der Stadt, noch weniger in fremde Kriegs-Dienſte begebe, oder Getranck, Speiß und Proviant aus der Stadt führe; hingegen diejenige, ſo ſich bereits flüchtig gemachet, bey ernſtlicher Straffe ſich wieder ſtellen, und die Zünfften die Perſonen, ſo ſie zu den Wachten zu beſtellen haben, aus ihren Mitteln unterhalten ſollen. So wurde auch verordnet, daß hinfüro wegen Mangel an Reiſſigen keiner privat-Perſon einiger Söldner zur Begleitung gegeben, und Nachricht eingezogen werden ſolle, wer unter denen Geſchlechtern beritten ſeye. Jedem Burgermeiſter wurden damalen 12. Trabanten zu ihrer Bedienung, ingleichen den Baumeiſtern einige zugegeben, ein beſonderer Kriegs-Rath aufgeſtellet, ſo aus 5. Perſonen, nemlich Joachim Langenmantel, Sebaſtian Seitz, Peter Sideler, Wilhelm Seiſſenhofer und dem Obriſten Sebaſtian Schertlin, beſtunde, aufgeſtellet, und ſelbigem frey gelaſſen, noch mehrere von den Hauptleuten zu ſich zu ziehen. Und weilen der Rath mit wichtigern Geſchäfften zu thun hatte, die vorkommende bürgerliche Händel und Parthey-Sachen beſondern Raths-Deputirten, nemlich Bernhard Waltern, Veiten Müller, Martin Schäfflern, Conrad Mayren, Georg Hopffern und Hanſen Waſſerpirer, zur Entſcheidung überlaſſen. Ferner wurde die Gewehr-Ausfuhr ſcharff verboten, und den 24. Junii verordnet, daß die Neben-Thore beſchloſſen bleiben, die Haupt-Thore aber von den Geſchlechtern und Zünfften ſtarck beſetzet, und die Thor-Schlüſſel in der Raths-Herren Häuſern, ſo am nächſten bey den Thoren gelegen, verwahret werden ſollen, und weilen man ſich einer Verrätherey beſorget, deßwegen gute Anſtalten gemachet.

A. MDXLVI.

Avocation der auswärtigen Bürger.

Kriegs-Rath.

Raths-Deputation ad civilia.

Die Gewehr-Ausfuhr wird verboten.

Die Thore werden ſtarck beſetzet.

Thor-Schlüſſel werden in der benachbarten Raths-Herren Häuſern aufgehoben.

Uberdiß wurde auch denenjenigen Bürgern, ſo eigene Gerichte und Leute auf dem Land hatten, ſo mit Pferden verſehen, befohlen, ihre Unterthanen anzuhalten, daß ſie ſich mit ihren Pferden und Reyß-Wägen gerüſtet halten, und, ſo bald ſie gemahnet würden, niemand andern als der Stadt Augſpurg zuzuziehen, diejenige aber, ſo nur gültbare und zinsbare unter einer fremden Obrigkeit angeſeſſene Unterthanen hatten, erinnert, ihnen zu verbieten, daß ſie weder mit Wagen, Roß, noch ihrem Leib wider die Stadt dienen ſollen.

Die zu der Stadt ꝛc. gehörige Unterthanen werden mit ihren Pferden und Wägen aufgeboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 122. 123. 126. Vol. II. p. 2.

Und dieſes alles geſchahe noch vor dem Entſchluß auf obgedachte Kayſerliche Erinnerungen. Nachdeme aber würcklich obgemeldter maſſen beſchloſſen worden, die Bunds-Stände auf keine Art zu verlaſſen, wurden die Kriegs-Rüſtungen mit noch mehrerm Ernſt für die Hand genommen. Dann es wurde nicht nur dem Obriſten Schertlin ſogleich Befehl ertheilet, ſo bald möglich, 16. Fähnlein Knecht anzuwerben, welche er auch in 8. Tagen, ungeachtet er von König Ferdinanden, ſich der Werbung zu enthalten, ernſtlich erinnert worden, zuſammen gebracht; ſondern auch, weil man ſich zu Augſpurg einer unfehlbaren Belagerung beſorget, die Graben, Mauren und Wälle an denen ſchadhafften Orten ausgebeſſeret, und unterſchiedliche neue Beveſtigungs-Wercke angeleget, und da ſolches zu beſchleunigen vor nöthig erachtet worden, mußten alle diejenige, ſo einen eigenen Rauch führten, entweder ſelbſt frohnen,

Seb. Schertlin nimmt für die Stadt Augſpurg 16. Fähnlein Fuß-Volck an.

Die Stadt wird beſſer beveſtiget, wozu die Burgerſchafft frohnen muß.

A. MDXLVI.

nen, oder einen Taglöhner halten, wobey verordnet worden, daß ſolches von Hauß zu Hauß herum gehen, und diejenige, ſo nicht frohnen wollten, für den Tag 6. Kreutzer bezahlen ſollen. Auch zu Unterhaltung der Taglöhner von jedem Hauß, ſo von 3. in 900. Gulden werth, 30. Kreutzer, von einem, ſo 1000. Gulden und darüber werth, 1. Gulden, von denen aber, ſo 5. in 6000. Gulden werth, 2. Gulden bezahlet werden ſolle. So mußten auch alle Nacht ein Raths-Herr und ein Hauptmann in der Stadt herum reuten, und die Poſten viſitiren, alles auſſerhalb der Stadt liegende Holtz herein gebracht, und unterſchiedliche Häuſer und Städel auſſerhalb der Stadt abgebrochen werden.

Anlage zu Fortification der Stadt.

Poſten-Viſitation.

Etliche Gebäude auſſerhalb der Stadt werden abgebrochen.

Raths-Decreta ad a. 1546. p. 127. Vol. II. p. 4. 5. 8. 10. 11. 13. 28. Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a. Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a. p. 210. Gaſſerus ad h. a.

Dem XIII. und Kriegs-Rath wird die völlige Beſorgung der Kriegs-Anſtalten überlaſſen.

Derſelben beſonderes Siegel.

Poſt-Bothen.

Beſtellung der Wachten.

Steuer-Reſtanten.

Die Soldaten werden in die Clöſter einquartiert.

Joachim Langenmantel, Schmalkaldiſcher Bunds-Rath;

Und an deſſen Stelle Matthäus Langenmantel.

Georg Oeſterreicher, Stym-Rath.

D. Conrad Hel, Cammer-Rath.

Sebaſtian Seitz, Muſter-Herr.

Den 3. Julii gab der geſamte Rath dem XIII. und Kriegs-Rath nochmalen vollen Gewalt, in dem bevorſtehenden Krieg nach eigenem Gutdüncken zu rathen und zu handeln, mit der Verſicherung, daß alles, was ſelbige hierinnfalls thun oder laſſen würden, von dem Rath genehm gehalten ſeyn ſolle, auch ſelbigen, ein beſonderes Siegel zu führen, erlaubet. Hierauf wurden auch eigene Bothen zu eilender Verſchickung der Briefe beſtellet, und verordnet, daß die Bürger auf denen Thürmen und die Knechte auf den Mauren die Wachten verſehen ſollen; denen Steuermeiſtern aber befohlen, die Steuer-Reſtanten ſchleunig einzutreiben; die Söldner hingegen, ſo den Bürgern, bey ſich zu haben, allzu beſchwehrlich fallen wollte, in die leer ſtehende Clöſter einquartieret. Auf Verlangen der Bunds-Stände Joachim Langenmantel zu einem gemeinſamen Kriegs-Rath ernennet, und ſelbiger deßwegen ſeiner obhabenden Raths-Pflichten erlaſſen, und als er bald hernach erkrancket, Matthäus Langenmantel an ſeine Stelle, Georg Oeſterreicher aber zu einem Stym-Rath, D. Conrad Hel zu einem Cammer-Rath, und Sebaſtian Seitz zu einem Muſter-Herrn der geſamten Bunds-Stände verordnet.

Raths-Decreta ad a. 1546. Vol. II. p. 5. 13. 6. 8. 10. 11. 12. 16.

Das Augſpurgiſche Dom-Capitul erbietet ſich gegen dem Rath, in dieſem Krieg neutral zu bleiben.

Den 8. Julii erſchiene der Dom-Capitliſche Syndicus, Jacob Tübinger, vor Rath, und brachte im Nahmen gedachten Dom-Capituls vor: Es hätte ſelbiges vernehmen müſſen, als ob man an unterſchiedlichen Orten den Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg Otto vor den Anſtiffter gegenwärtigen Krieges hielte. Obwolen nun das Dom-Capitul dieſes Gerücht auf ſeinem Werth und Unwerth beruhen lieſſe, ſo könnte es doch den Rath verſichern, daß er dißfalls nichts an ſelbiges gelangen laſſen, und ſolches alles ohne deſſen Wiſſen und Willen geſchehen. Wie dann einem eintzigen Dom-Herrn, ſo ſich zu denen Kayſerlichen in den Krieg begeben wollen, ſolches nicht erlaubet worden. Weilen ſich nun das Dom-Capitul auch hinfüro in dieſen Krieg zu mengen nicht gedächte, als wollte ſelbiges hingegen verhoffen, daß der Rath deſſen Zugehörigen und Unterthanen des Biſchoffs Bezeigen nicht entgelten laſſen, ſondern vielmehr ſich freund- und nachbarlich verhalten werde. Es wurde ihm aber von dem

dem Rath zur Antwort ertheilet: Man wolle eben nicht diſputiren, wer an dieſer Kriegs-Empörung ſchuldig. Ubrigens könnte der Rath dermalen für ſich allein, und ohne die andere Bunds-Stände hierinnfalls zu befragen, nichts bewilligen, wollte ſich aber doch für ſich unverweißlich verhalten. A. MDXLVI.

Bald hernach hielte auch der Probſt zu St. Georgen bey dem Rath um Erlaubnus an, mit ſeinen Convents-Brüdern, Dienern und Gut in die Stadt zu kommen, es wurde ihm aber ſolches abgeſchlagen. Der Probſt von St. Georgen wird nicht in die Stadt gelaſſen.

Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 9. 10.

Als unterdeſſen der Schmalkaldiſchen Bunds-Ständen Abgeordnete wegen Beſchleunigung der Kriegs-Zurüſtung zu Ulm zuſammen gekommen, und ſich die meiſte geiſtliche Unterthanen auf dem Land in dieſer Gegend huldigen laſſen, auch ſo wohl der Hertzog Ulrich von Würtemberg, als die Schwäbiſche Reichs-Städte, noch ehe die Sächſiſch- und Heſſiſche Völcker eingetroffen, bereits eine anſehnliche und wohlgerüſtete Anzahl Volcks auf die Beine gebracht, welche würcklich unter Anführung Johann von Heydeck, Sebaſtian Schertlins, Balthaſar von Gültlingen, Sebaſtian Beſſerers, Matthäi Langenmantels, Johann Harders und Joß Roſenbergers bey Ulm zuſammen geſtoſſen, mußte ſelbiges nicht nur den Bunds-Ständen ſchwören, ſondern es wurde auch bis auf die Ankunfft des Chur-Fürſten und Landgrafen Johann von Heydeck über die Würtembergiſche, und Sebaſtian Schertlin über die Reichs-Städtiſche als Kriegs-Obriſte geſetzet, auch dieſem letztern Befehl ertheilet, unterdeſſen ſein Heyl in dem Oberland zu verſuchen, und ſonderlich den Päbſtlichen und andern dem Kayſer zugeſchickten Italiäniſchen Hülffs-Völckern den Paß in Teutſchland zu verſperren. Solchemnach zoge er 10. Augſpurgiſche und 14. den andern Reichs-Städten zugehörige Fähnlein zu ſich, marchirte gegen Füeſſen, eroberte dieſen Ort, bemächtigte ſich bald hernach der Ehrenberger-Klauſſen im Tyrol, und war eben im Begriff, denen verſammelten Vättern auf dem Concilio zu Trient eine Viſite zu geben, und die übrige Päſſe gegen Italien zu beſetzen, als ihm von denen zu Ulm befindlichen Kriegs-Räthen Befehl zukam, ſich wieder zurück nach Güntzburg zu begeben, und zu denen daſelbſt ſtehenden Würtembergiſchen und andern Völckern zu ſtoſſen. So ungerne er nun dieſe gute Gelegenheit verſaumte, ſo begab er ſich doch gleich zuruck, beſetzte aber jedoch die Klauſſen und Füeſſen mit einiger Mannſchafft, ließ unterwegs das Schloß und St. Mangen-Cloſter zu Füeſſen plündern, und kam nach Güntzburg, nachdeme er unterwegs viele Kirchen ausgeleeret, unterſchiedliche Prälaten und Clöſter gebrandſchatzet, das Biſchöffliche Schloß und Marckt Bachloe wegen einer habenden Schuld-Forderung an den Biſchoff für ſich eingenommen, und ſich von denen Biſchöfflichen Unterthanen zu Zuſameck, Dünckel-Scherben, in der gantzen Reiſchenau, ingleichen in der Marggrafſchafft Burgau, wie auch von den Wettenhauſiſchen Flecken Kemlath und Schönenberg, und dem zu H. Creutz gehörigen Flecken Hagenried im Nahmen gemeiner Bunds-Stände huldigen laſſen. Als ſich nun unterdeſſen der Kayſer zu Regenſpurg um ein anſehnliches verſtärcket, Schmalkaldiſcher Bunds-Tag zu Ulm. Der Geiſtlichen Unterthanen müſſen dem Schmalkaldiſchen Bund huldigen. Des Oberländiſchen Bunds-Volcks Hauptleute. Sebaſt. Schertlin wird Oberſter über das Reichs-Städtiſche Bunds-Volck, marchirt gegen Tyrol, erobert die Ehrenberger-Klauſſe, wird zurück beruffen, plündert und brandſchatzt viele Clöſter, und läßt ſich ihre Unterthanen huldigen,

A. MDXLVI. brach das gantze Oberländiſche Volck unter Anführung des von Heydeck und Schertlins den 21. Julii von Güntzburg auf, beſetzte den 23. Julii den Biſchöfflich-Augſpurgiſchen Ort Dillingen, ſo ſich von freyen Stücken ergeben hatte; Als aber Donauwörth die Thore zu öffnen geweigert, wurde ſelbiges mit Gewalt erobert, und das dortige Cloſter zum Heil. Creutz rein ausgeplündert. Daſelbſt wurde der Chur-Fürſt in Sachſen und Landgraf von Heſſen erwartet, und von dort aus einige Clöſter gebrandſchatzet.

erobert Dillingen und Donauwörth.

Lambertus Hortenſius de Bello Germ. L. II. Adelzreutter P. II. L. X. n. 53. Sleidanus L. XVII. Gaſſerus ad h. a. Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a. Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 16.

Der Stadt Augſpurg wird die Verwaltung der Hoch-Stiffti-ſchen Güter aufgetragen. Des Raths Deputirte zu dieſem Geſchäfft.

Nachdeme obgemeldter maſſen des Hoch-Stiffts Augſpurg Güter eingenommen, und dem Rath zu Augſpurg hierauf von denen Bunds-Ständen die Beſorgung derſelben aufgetragen worden, übergab der Rath ſo wohl die Verwaltung der Gülten, Renthen und andern Einkünfften, als die Aufſicht über die Gerichtbarkeit und andere Vorfallenheiten auf beſagten Gütern Sebaſtian Neidharten, Michael Sedelmayr und Hanſen Heiß; Uberdiß wurden noch zwey Zins-Meiſter, ſo die jährliche Zinſe und Einkommen der Geiſtlichkeit in der Stadt beſchreiben und einbringen ſollten, nemlich Georg Hopfer und Joachim Jeniſch, aufgeſtellet, und zu dem Ende der Burgerſchafft durch einen offenen Anſchlag befohlen, dasjenige, ſo ſie bishero an Gülten, Zinſen, und anderen der Geiſtlichkeit gereichet, hinfüro gedachten Zins-Meiſtern einzuliefern. Weilen auch noch ein- und andere der Geiſtlichkeit angehörige, zwiſchen Augſpurg und Donauwörth gelegene Orte gemeinen Bunds-Ständen noch nicht gehuldiget hatten, gab der Rath obgedachten Michael Sedelmayrn und Hanß Heiſſen Befehl, ſich von ſelbigen huldigen zu laſſen.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 15. 22.

Die Augſpurgiſche Bürger müſſen auf ihren Gütern die Evangeliſche Religion einführen.

Gleich hierauf wurde denen ſämtlichen Bürgern und Innwohnern dieſer Stadt, ſo auf ihren Land-Gütern und Gebieten Pfarr-Kirchen und andere geiſtliche Lehen hatten, befohlen, daſelbſt die Catholiſche Lehr, Predigten, Ceremonien, Meſſen, Vigilien und anderes alſobald abzuſtellen, dargegen aber die Evangeliſche Lehre nach der Augſpurgiſchen Confeſſion einzuführen, und predigen zu laſſen. Weilen aber ſonderlich die Fugger ſolchem nicht nachgekommen, wurde ſolches ihrem gemeinſchafftlichen Ober-Beamten, Carl Peutingern, nochmalen ernſtlich aufgetragen.

Der Rath will einige benachbarte Clöſter reformiren.

Wie dann einige Zeit hernach D. Niclas Mayr an die in der Marggrafſchafft Burgau gelegene Clöſter, Wettenhauſen, Edelſtetten und Schönfeld, geſchicket worden, um ſie zu Annehmung der Evangeliſchen Religion zu bewegen. Obwolen aber ſich ſelbige keineswegs hiezu verſtehen wollen, ſo wurde doch die Reformation derſelben nochmalen verſuchet, und zu dem Ende nach Wettenhauſen Wolffgang Mäußlin nebſt Johann Zangmeiſter und gedachtem D. Mayr, nach Edelſtetten aber Johann Heinrich Held abgeordnet, um daſelbſt den Catholiſchen Gottes-Dienſt abzuſtellen, und

die

die Evangeliſche Lehre einzuführen, auch zu Schöneſeld die Haußhaltung beſſer eingerichtet. Es gieng aber dieſe Unternehmung ohne die geringſte Würckung ab. A. MDXLVI.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 22. 29. 35. Gaſſerus ad h. a.

Es iſt ſchon oben gemeldet worden, daß der Rath an diejenige Bürgere, ſo ſich in fremden Dienſten befunden, Avocatoria ergehen laſſen, obwolen nun ſolches nochmalen wiederholet worden, ſo blieb doch einer der reichſten, nemlich Hanß Baumgartner, ſo in Kayſerlichen Dienſten ſtunde, aus. Wegen dieſes Ungehorſams wurde in dem Rath erkannt, daß zu ſeinen Gütern gegriffen, und ſolche zu des Raths Händen eingezogen werden ſollen. Der Rath aber hatte nachgehends Urſache genug, dieſes ſchnelle Verfahren zu bereuen. Hanß Baumgartners Güter werden, weil er in Kayſerlichen Dienſten geblieben, confiſcirt.

Unter denen eingezogenen geiſtlichen Gütern war auch der zu Augſpurg befindliche Kayſersheimer-Hof. Weilen aber die Pfaltzgrafen und Hertzoge von Neuburg die Schutz-Vogtey über gedachtes Cloſter hatten, verlangten die Neuburgiſche Regenten von dem Rath, daß ihnen dieſer Hof ſamt denen dazu gehörigen Einkünfften und daſelbſt liegenden Kirchen-Geräth möchte überlaſſen werden. Hiezu wollte ſich zwar anfangs der Rath nicht verſtehen, endlich aber geſchahe ſolches doch. Den Kayſersheimer-Hof zu Augſpurg ſprechen die Neuburgiſche Regenten an.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 23. 28. 75.

Als unterdeſſen der Chur-Fürſt in Sachſen Johann Friederich und der Landgraf Philipp von Heſſen mit ihrer Armee nach Donauwörth gekommen, ſchickte der Rath den Burgermeiſter Hanß Welſer und Jacob Herbrot dahin, um ihnen deßwegen Glück zu wünſchen. Bey dieſer Gelegenheit beſchwereten ſich beyde Fürſten, daß die Unkoſten, ſo auf die zu Augſpurg liegende 6. Fähnlein Fuß-Volck giengen, denen geſamten Bunds-Ständen wollten aufgerechnet werden. Als nun dieſes dem Rath von denen Abgeordneten hinterbracht worden, erklärte ſich ſelbiger, dieſe Guarniſon auf eigene Koſten zu unterhalten; hingegen wurden die meiſte zu der Stadt gehörige Reiſſige, ausgenommen des Schertlins, des von Stein und Ungelders, von der Armee zuruck nach Augſpurg beruffen. Chur-Fürſt Johann Friederich von Sachſen und Landgraf Philipp von Heſſen werden zu Donauwörth durch Augſpurgiſche Raths-Deputirte complimentirt. Die Stadt Augſpurg unterhält ihre Guarniſon auf eigene Koſten.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 18. 21.

Den 13. Auguſti kam ein Kayſerlicher Poſt-Both nach Augſpurg, und wollte dem XIII. Rath den Acht-Brief wider Sachſen, Heſſen und ihre Bunds-Verwandte einhändigen, dieſer aber weigerte ſich, ſolchen anzunehmen, und befahl ihm, ſich ſogleich aus der Stadt zu begeben, und ſolchen nicht anzuſchlagen, deme ungeachtet hinterließ er unvermerckter Weiß ein Exemplar hievon in der Raths-Stube, und eines in ſeiner Herberg, und machte ſich ſodann gleich aus der Stadt. Der Kayſerliche Achts-Brief wider die Bunds-Stände wird der Stadt Augſpurg publicirt.

Raths-Decreta ad a. 1546. Vol. II. p. 26. conf. Sleidanum L. XVII.

§. XXIX.

Nachdeme unterdeſſen obgemeldter maſſen die Schmalkaldiſche Bunds-Völcker zuſammen geſtoſſen, und der Kayſer wegen damaliger Schwäche ſeiner Armee ſich länger zu Regenſpurg zu halten nicht getrauet, und ſich deßwegen nach Landshut Die Bunds-Stände verſaumen die beſte Gelegenheit, den Kayſer obzuſiegen.

A. MDXLVI. in Bayern begeben, woſelbſt ihm die Bunds-Stände einen verächtlichen Fehde-Brief zugeſchicket, die Bunds-Stände hingegen damalen die beſte Gelegenheit, dem Krieg durch eine Schlacht, welche ſonderlich Schertlin angerathen, ein Ende zu machen, verſaumet, und eben dergleichen Fehler, als ſich der Kayſer nach Ingolſtatt begeben, begangen, dem Kayſer aber dadurch Platz gelaſſen, ſich dergeſtalt mit denen Italiäniſch-Spaniſch- und Niederländiſchen Völckern zu verſtärcken, daß er ihnen überall, wo nicht überlegen, doch gewachſen ſeyn konnte, entſtunde hierüber in dem Schmalkaldiſchen Lager, welches zwar dem Kayſer überall nachgefolget, niemalen aber eine Schlacht wagen wollen, eine groſſe Uneinigkeit, zu Augſpurg aber keine geringe Beſtürtzung. Dann als der Kayſer mit ſeiner nunmehro auf 9000. zu Pferd und 49000. zu Fuß verſtärckten Armee den 17. Septembris von Ingolſtatt aufgebrochen, und nicht nur Neuburg erobert, ſondern auch, nachdem er in dem Neuburgiſch- und Oettingiſchen ſich einige Zeit aufgehalten, den 11. Octobris Donauwörth erobert, endlich gegen Dillingen und Lauingen gezogen, und ſich alſo Meiſter von der Donau gemachet, überdiß auch Nachricht eingelauffen, daß ſich der Hertzog in Bayern ſtarck zum Krieg rüſte, vermeynte jedermann nicht anders, als daß nunmehro die Belagerung der Stadt Augſpurg vorgenommen werden würde.

Welcher ſich unterdeſſen verſtärckt,

und ſich Meiſter von der Donau machet.

Groſſe Beſtürtzung deßwegen zu Augſpurg.

Hortleder T. I. L. III. c. 1. p. 229. Sleidanus L. XVII. in fin. & XVIII. in princ. Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Lamb. Hortenſius de Bello Germ. L. IV.

Gleichwie man ſich aber zu Augſpurg gleich in Zeiten deſſen verſehen, als hielte der Rath vor nöthig, bald zu Anfang des Septembers ein- und andere Anſtalten vorzukehren. Dann es wurde nicht nur verboten, ſich unter den Thoren zu rottiren, und denen ſämtlichen Bürgern befohlen, ſich mit Gewehr und Harniſch zu verſehen, ja ſo gar den Käufflern unterſaget, von Bürgern einige Harniſch zum verkauffen anzunehmen, der Beveſtigungs-Bau ſtarck fortgeſetzet, und damit die Arbeits-Leute ihre Schuldigkeit thun, die Aufſicht von jedem Bau einem von den Bau-Meiſtern ins beſondere aufgetragen, die Ausfuhr des Brods ohne Paſsport abgeſchaffet, wegen des zu Fridberg und Landſperg eingetroffenen Bayriſchen Kriegs-Volcks die auſſerhalb der Stadt liegende Knechte in die Stadt genommen, die Wein-Ausfuhr gegen Bayern eingeſtellet, jedoch nachgehends auf des Hertzogs Vorſtellung ſolche wiederum zugelaſſen, niemand ohne beſondere Erlaubnus des Raths mit Weib und Kindern in die Stadt zu flehnen erlaubet, die Michaelis-Kirchweyh eingeſtellet, denen Kriegs-Räthen und Hauptleuten befohlen, die alten Ordnungen in Feinds-Nöthen durchzugehen, und nach denen dermaligen Umſtänden einzurichten, zu Abbrechung der gemauerten Stöcke und Häuſer vor dem Thor Anſtalten gemachet, jedoch aber damalen noch der Mühlen und Hämmer verſchont, und denen Burgermeiſtern befohlen, daß ſie in Feinds- und Sturm-Nöthen auf dem Rath-Hauß bleiben, einige aus dem Rath zu ſich ziehen, und mit ſelbigen berathſchlagen ſollen, wie ſich dabey zu verhalten. Den 20. Septembris ließ der Rath gar die Lech-Bruck und das dabey

Defenſions-Anſtalten zu Augſpurg.

Das Rottiren unter den Thoren wird verboten.

Alle Bürger müſſen ſich mit Gewehr verſehen.

Die Stadt wird beſſer beveſtiget.

Die Brod- und Wein-Ausfuhr wird abgeſchafft, ꝛc.

Die Lech-Bruck wird abgebrochen.

bey gelegene Ulricaniſche Zoll-Häußlein in der Nacht abbrechen, das Holtz von der Bruck aber preiß geben, weilen aber hiedurch die Saltz-Zufuhr aus Bayern abgeſchnitten worden, die Ausfuhr deſſelben ſcharff verbieten, bald hernach aber, um die Communication mit Bayern nicht völlig zu unterbrechen, einen Steg über den Lech anlegen. Den 25. Septembris wurde verordnet, daß denen Raths-Herren, ſo bey nächtlicher Weil unter die Thore reuten, und die Poſten viſitiren mußten, die Loſung, wie andern Officieren, gegeben werden ſolle, und eben damalen auch die Unterthanen in der Land-Vogtey aus dem Zeug-Hauß armiret. A. MDXLVI.

und ein Steg über den Lech gemacht.

Poſten-Viſitation.

Die Land-Vogteyliche Unterthanen werden armirt.

Raths-Decreta ad a. 1546. Vol. II. p. 31. 32. 38. 39. 41. 42. 44. 45. 46. 47. 48. 49. Gaſſerus ad h. a. Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a.

Mit dieſer Bezeigung des Raths waren viele der reichſten und angeſehenſten Geſchlechter, welche vor nützlicher gehalten, wann die Stadt, nach dem Exempel der Nürnberger, in Kayſerlichem Gehorſam geblieben, und ſich dieſes Bündniſſes gar entſchlagen hätten, ſehr übel zufrieden, wie ſich dann ſonderlich die meiſte Catholiſche aus der Stadt begeben, einige aber zwar geblieben, jedoch dem Kayſer ſtarcke Geld-Summen zu dieſem Krieg vorgeſtrecket, und dadurch den glücklichen Fortgang ſeiner Waffen nicht wenig beförderet. Dieſes war auch denen Bunds-Ständen nicht verborgen; Dahero ſchickten ſie ungefehr in der Mitte des Septembers Frantz Burkarten, Sächſiſchen Cantzler, D. Johann Keidel, Heſſiſchen Rath, Hanß Böcklin von Straßburg, und D. Gerion Sailer an den Rath zu Augſpurg, um ſich bey ſelbigem nicht nur zu beſchweren, daß ſonderlich die Fugger, Welſer und Baumgartner dem Kayſer bereits ſo vieles Geld vorgeſtrecket, ſondern auch den Rath zu erinnern, weilen ſie Nachricht erhalten, daß dieſen 3. Familien von dem König in Engelland nächſtens eine mercklliche Summa Gelds heimgezahlet werden würde, daß ſelbe ſo wohl als andere vermögliche Bürger angehalten werden möchten, denen Bunds-Ständen gegen Intereſſe und Verſicherung auf die eingezogene geiſtliche Güter einen anſehnlichen Vorſchuß zu thun. Es wurde aber den Abgeordneten zur Antwort ertheilet: Daß dem Rath von einiger Engliſchen Bezahlung nichts bekandt wäre, und würde überhaupt denen Fuggern und Welſern nicht wohl zugemuthet werden können, denen Bunds-Ständen einen Vorſchuß zu thun, indem ihr meiſtes Vermögen in Spanien und den Niederlanden ſtecke, welches, wann die Sache bekandt würde, ſodann in groſſer Gefahr ſtehen dürffte. Der Baumgartner aber wäre ſchon längſt aus der Stadt gewichen. Jedoch wollte ſich der Rath bemühen, unter der Hand und in der gröſten Geheimd von ihnen ſo wohl als andern vermöglichen Bürgern Geld aufzutreiben. Wie dann ſelbiger auch bald hernach dem Burgermeiſter Hanß Welſer, Marr Pfiſtern, Georg Wielanden, Jacob Herbroten und zwey Stuben-Meiſtern von Kauff-Leuten Commiſſion gegeben, mit denen vermöglichen Geſchlechtern und Kauff-Leuten deßwegen zu handeln, und hierauf nicht nur ſelbſt zu der bevorſtehenden Muſterung und Bezahlung des Kriegs-Volcks denen Bunds-Ständen einen

Viele reiche Geſchlechter begeben ſich aus der Stadt.

Etliche ſtrecken dem Kayſer Geld vor.

Worüber ſich die Bunds-Stände bey der Stadt beſchweren,

und daß ihnen Geld vorgeſtrecket werden ſolle, verlangen.

Deputation zu Aufbringung eines Geld-Vorſchuſſes für die Bunds-Stände.

Der Rath ſtreckt den Bunds-Ständen Geld vor,

A. MDXLVI. einen groſſen Vorſchuß gethan, auch überdiß 6. Doppel-Monat denen Cammer-Räthen zu Ulm erlegen laſſen, ſondern ſich auch neben denen Städten Straßburg und Ulm verbindlich gemacht, Peter Stroza, einem Florentiner, ſo auf Zureden des Königs in Franckreich dem Schmalkaldiſchen Bund ein groſſes Anlehen zu thun verſprochen, ſolches aber nachgehends nicht gehalten, eine Obligation für 540000. Cronen gegen anderweite Verſicherung auszuſtellen.

und obligirt ſich vor ſelbige gegen Peter Stroza.

Sleidanus L. XVII. & XVIII. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 39. 44. 45. 50. Gaſſerus ad h. a.

Das Gieß-Hauß brennt ab.

Den 5. Octobris entſtunde in der Stadt Gieß-Hauß bey dem Katzenſtadel eine Feuers-Brunſt, welche dieſes ſchöne Gebäu in kurtzer Zeit völlig in die Aſche geleget.

Gaſſerus ad a. 1546. Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 51.

Bunds-Tag zu Ulm.

In gedachtem Monat October wurde zu Ulm wegen des von Hertzog Moriß von Sachſen in denen Chur-Fürſtlichen Landen geſchehenen Einfalls ein Bunds-Tag gehalten, dahin ſchickte der Rath Joachim Langenmantel und D. Niclas Mayr.

Sleidanus L. XVIII. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 46.

Zu Augſpurg beſorgt man ſich einer Belagerung.

Dieſer Einfall ſo wohl als die gleich damalen geſchehene Ankunfft des Kayſers mit ſeiner Armee zu Donauwörth machten bey der Schmalkaldiſchen Bunds-Armee eine erſtaunende Verwirrung, zu Augſpurg aber eine groſſe Furcht und Schrecken. Dann gleichwie man leicht vermuthen konnte, daß der Chur-Fürſt mit ſeinem Volck nunmehro zu Rettung ſeines Landes ſich nach Hauß begeben, und das zuruck bleibende Oberländiſche Volck der ſo ſtarck zugenommenen Kayſerlichen Armee unmöglich gewachſen ſeyn würde; als war damalen guter Rath theuer, zumalen, da die Nachricht eingelauffen, daß der Kayſer von dem in Vorſchlag gebrachten Stillſtand nichts wiſſen wollen, und ſo harte Friedens-Vorſchläge gethan, daß, ſolche anzunehmen, faſt unmöglich geweſen. Bey dieſen Umſtänden machte der Rath zu Augſpurg alle Anſtalten, ſo zu einer nunmehro gewiß vermuthenden Belagerung nöthig waren. Vornemlich aber wurden ſogleich alle Hauptleute zuſammen gefordert, und ihnen ernſtlich befohlen, ſich mit ihren Knechten gefaßt, und dieſe letztere in guter Zucht und Ordnung zu halten, und mit den Kriegs-Räthen ſich, auf was Art die Stadt zu vertheidigen ſeyn möchte, zu berathſchlagen, denen Bauren, ſo in die Stadt flehnen wollen, und Proviant mitgebracht, der freye Zugang in die Stadt gelaſſen, alles auf dem Land befindliche Vieh und Getreyd ſchleunig in die Stadt gebracht, die Schlag-Brücken an den Thoren aufgezogen, die Thore beſſer beveſtiget, alle Wälle und Bollwerck mit Geſchütz verſehen, alles Holtzwerck und Mühl-Steine vor der Stadt von denen Säg-Mühlen und andern Orten in die Stadt zu bringen, und die Böden mit Waſſer zum Löſchen zu verſehen, auch unter den Thoren und Einlaß befohlen, daß niemand ohne Erlaubnuß der Burgermeiſter hinaus gelaſſen, auch kein Brief hinaus paſſiret werden ſolle. Alle Werckleute an der Stadt Bau

Defenſions-Anſtalten.

geſchaf-

geſchaffet, die Burgermeiſter mit mehrern Knechten verſehen, und verruffen, daß, wann Sturm geſchlagen würde, oder ein Ausfall geſchehen ſollte, alle Manns- und Weibs-Perſonen, ſo keinen beſondern Befehl haben, weder zu den Thoren, noch für die Wacht lauffen, oder ſich rottiren, ſondern zu Hauß bleiben, oder ſich an ihre angewieſene Orte begeben ſollen. Ingleichen, daß ſich niemand bey Straffe des auf dem Fiſch-Marckt aufgerichteten Galgens durch Briefe und Bottſchafften von auſſen herein zu einer Meutherey oder Verrätherey, oder zu Ausſtoſſung böſer Reden bewegen laſſen, oder, was in der Stadt vorgehet, anderswohin zu ſchreiben ſich unterſtehen ſolle. A. MDXLVI.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 51. 52. 53. Sleidanus L. XVIII.

In dieſer Angſt wurde auch der Augſpurgiſche Obriſte Sebaſtian Schertlin, ſo bey der Armee war, wie auch ein guter Theil des Augſpurgiſchen Volcks zurück beruffen, welche aber, weil der Kayſer faſt alle Päſſe gegen Augſpurg beſetzet hatte, groſſe Noth ausſtehen müſſen. Dann nicht nur Schertlin gerieth bey Lauingen mit ſeinen bey ſich habenden wenigen Reutern mitten in das Kayſerliche Lager, und hatte die gröſte Noth, ohne daß die Kayſerliche ſolches vermerckt, in der Nacht durchzukommen, ſondern es mußte ſich auch ſein Tochter-Mann, Hanß von Stammheim, ſo das Augſpurgiſche Volck zurück geführt, durch etliche Kayſerliche Partheyen durchſchlagen, und würde ſchwerlich durchgekommen ſeyn, wann nicht ſein Schwäher, ſo unterdeſſen zu Burtenbach glücklich eingetroffen, ihme von dort aus Lufft gemachet hätte. Endlich aber kamen beyde ohne ſonderlichen Verluſt nach Augſpurg, und erquickten durch ihre Ankunfft die in den gröſten Aengſten geſtandene Augſpurger nicht wenig, indeme ſie daſelbſt 13. Fähnlein Fuß-Volck zuſammen gebracht. Mit dieſen that Schertlin faſt täglich Ausfälle, und beunruhigte das in der Nachbarſchafft herum liegende Kayſerliche Volck nicht wenig, wie er dann dabey meiſtens glücklich geweſen, und abſonderlich gegen die Italiänern ſeinen Groll gezeiget, und, wann er einige gefangen bekommen, ſelbige erſäuffen, oder ſonſt niedermachen laſſen, die Teutſche und Spanier aber gegen eine Rantzion ſogleich wieder auf freyen Fuß geſtellet.

Sebaſt. Schertlin kommt von der Armee mit gröſter Gefahr durch das Kayſerliche Lager nach Augſpurg;

Ingleichen Hanß von Stammheim.

Schertlins Groll gegen die Italiäner.

Schertlins Lebens-Beſchreibung ad a. 1546. Gaſſerus ad h. a.

Die Stadt Augſpurg mußte unterdeſſen zu dieſem Krieg groſſe Summen herſchieſſen, indeme ſelbe nicht nur zu Ende des Octobers 50000. Gulden denen Bunds-Ständen fürgeſtrecket, ſondern auch bald hernach noch drey, und gegen Ende des Novembers abermal einen doppelten Monat zu der Kriegs-Caſſa erlegen müſſen, und wiewolen denen Bürgern, ſo gleichfalls die Wachten bezogen, nicht mehr als ein einfacher Monat-Sold bezahlet worden, ſo erforderte doch dieſes ſo wohl, als die Herbeyſchaffung mehrerer Reuter, an welchen damalen zimlicher Mangel war, keine geringe Unkoſten. Dieſes veranlaſſete den Rath, den 18. Octobris zu verordnen, daß in denen nächſten drey Jahren die gantze oder doppelte Steuer ſolle gegeben werden.

Die Stadt Augſpurg muß groſſe Geld-Summen zum Schmalkaldiſchen Krieg vorſchieſſen.

Steuer.

Raths-Decreta ad a. 1546. Vol. II. p. 54. 57. 59. 68.

A. MDXLVI. Dem Biſchöfflichen Burggrafen wird das Stadt-Gericht verbotē. Die Bürger dürffen keine Kriegs-Dienſte annehmen. Fiſcher-Thörlein wird abgetragen. Das Aichelohe wird umgehauen.

Den 27. Novembris wurde dem Biſchöfflichen Burggrafen, Meiſter Leonhard Gebhart, die Beſuchung des Stadt-Gerichts verboten.

Und den 4. Decembris, weilen eben damalen die Muſterung des Kriegs-Volcks vorgenommen worden, verordnet, daß kein Burger oder Burgers-Sohn, als welche ohnedem dem Vatterland unentgeltlich zu dienen ſchuldig wären, ſich bey Verluſt des Burger-Rechts anwerben laſſen ſolle.

Damalen ließ der Rath das Fiſcher-Thörlein abtragen, und das benachbarte Holtz bey Oberhauſen, das Aichelohe genannt, damit ſich die Kayſerliche deſſen nicht zu ihrem Vortheil bey der noch immer beſorgenden Belagerung bedienen könnten, umhauen.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 71. 73. 79. 80.

Des Kayſers ſtarcke Progreſſen.

Unter dieſer Zeit machte der Kayſer täglich mehrere Progreſſen, und hinderte, da ſonderlich die Sächſiſch- und Heſſiſche Armee dieſe Gegend völlig verlaſſen, ſelbigen weiter nichts, als der Winter, ſich auch allenfalls mit Gewalt Meiſter von Francken und Schwaben zu machen, dahero ſich leicht vorzuſtellen, wie betrübt es damalen in Augſpurg ausgeſehen, und mit was Aengſten und Schrecken die Augſpurger dieſes 1546. Jahr geendiget.

Sleidanus L. XVIII.

§. XXX.

Annus 1547. Hertzog Ulrich von Würtemberg und einige Reichs-Städte in Schwaben bitten bey dem Kayſer um Gnade.

Noch betrübter war der Anfang des 1547. Jahrs, dann da unterdeſſen Nachricht eingelauffen, daß Hertzog Ulrich von Würtemberg ſo wohl, als die Städte Ulm und Nördlingen, wie auch die meiſte übrige Reichs-Städte in Schwaben ſich, wiewol unter harten Bedingungen, dem Kayſer in Zeiten unterworffen, und der Kayſer eben im Begriff ſtünde, über Ulm gegen Augſpurg zu marchiren, und alſo die Stadt Augſpurg von allen ihren Bunds-Verwandten verlaſſen war, überdiß aber in gröſter Gefahr ſtunde, durffte ſich ſelbige kaum einige Hoffnung machen, wieder zu Gnaden angenommen zu werden. Bey ſo geſtalten Sachen erkundigte ſich der XIII. Rath vor allen Dingen bey dem Geheimen Rath zu Ulm, wie die Ausſöhnung mit beſagter Stadt abgelauffen. Weilen ſich aber keiner aus dem Rath getrauete, ſich dieſes Geſchäffts zu unterziehen, wurde endlich Antoni Fugger, ſo ſich bisher auf ſeinen Gütern aufgehalten, und von welchem man wußte, daß er bey dem Kayſer wohl gelitten, und dabey für ſein Vatterland wohlgeſinnet wäre, hiezu in Vorſchlag gebracht. Solchemnach wurde er ſogleich in die Stadt beruffen, und nachdem den 14. Januarii in dem groſſen und kleinen Rath beſchloſſen worden, den Kayſer um Gnade zu bitten, ſelbiger erſucht, dem Kayſer unverweilt entgegen zu reyſen, und bey ſelbem, wo möglich, die Ausſöhnung auf folgende Articul auszuwürcken:

Anton Fugger wird von dem Rath an den Kayſer geſchicket, um bey ſelbigem die Ausſöhnung auszuwürcken.

Inſtruction für ſelbigen.

1. Daß die Stadt Augſpurg bis zu künfftiger Chriſtlicher Reformation im H. Reich ſo wohl und lang, als Nürnberg und andere der Augſpurgiſchen Confeſſion verwandte Stände, bey ihrer Religion bleiben, und mittlerweile mit der Geiſtlichkeit in

der

der Stadt nicht beladen werden ſolle. 2. Daß man zu nichts Ehrenverletzliches gedrungen werde. 3. Daß alle dieſer Stadt Freyheiten, alte Herkommen und Gebräuche unverwürckt in Kräfften ſeyn und bleiben. 4. Daß gemeine Stadt in dieſer Verſöhnung nicht gar erſchöpfft, noch zu unerſchwinglichen Ausgaben gedrungen werde. 5. Daß die Verzeihung um alle ergangene Handlung gemein, und um alle Sachen ergehen, und niemand dieſer Sachen Verwandter ausgeſchloſſen ſeyn ſolle. Und weilen 6. in dieſer Kriegs-Handlung hin und wieder Schäden geſchehen, und gelitten worden, daß ſolches nicht allein auf dieſer Stadt liegen, ſondern eine gemeine Sache aller deren, ſo damit verwandt ſind, bleiben ſolle. A. MDXLVII.

Mit dieſen Articuln begab ſich gedachter Fugger ſogleich auf die Reyſe, und traff den Kayſer den 18. Januarii zu Murbach an, nachdem er den Tag zuvor zu Eßlingen dem Duc d'Alba, ſo die Vor-Trouppen und die Artillerie führte, begegnet. Zu Murbach ſuchte er ſogleich den Granvella zu ſprechen, und ihme des Raths zu Augſpurg Vorhaben zu hinterbringen, bey welchem er aber, als er ihme die Uebergabs-Articul vorgeleget, gar ſchlechte Vertröſtungen hierauf bekommen, und vielmehr zu vernehmen gehabt, daß der Kayſer nicht gewohnet wäre, ſich Geſetze vorſchreiben zu laſſen, ſondern Geſetze zu geben; wollten nun die Augſpurger, über welche der Kayſer mehr, als über alle andere Stände, erzürnet wäre, und ſich würcklich vorgenommen hätte, ihre Stadt, andern zum Exempel, zu ſchleiffen, noch ſich einiger Gnade theilhafftig machen, ſo möchten ſie je bälder je lieber, und zwar, ehe die Kayſerliche Armee über die Donau käme, einige abſchicken, durch ſelbe dem Kayſer einen Fußfall thun laſſen, und ſich der Kayſerlichen Gnade unterwerffen, wobey er jedoch verſprochen, die Sache bey dem Kayſer dahin zu richten, daß die Stadt auf leidentliche Bedingungen nach geſchehenem Fußfall ausgeſöhnet würde. Er wurde zwar hierauf auch bey dem Kayſer zu unterſchiedlichen malen zur Audienz gelaſſen, mußte aber dabey wohl ſpühren, wie ungehalten der Kayſer über die Stadt Augſpurg, ſonderlich aber auch über den Schertlin, von deſſen Begnadigung er durchaus nichts hören wollen, ſondern ſo gar deſſen Einlieferung verlanget, ſeye. Als er nun hierauf den Rath berichtet, in was Umſtänden dieſe Sache wäre, und ſonderlich die baldige Abſchickung der Raths-Bottſchafft angerathen, wurde anfangs D. Claudius Pius Peutinger in das Kayſerliche Lager abgefertiget, um dem Fugger in Betreibung dieſes Ausſöhnungs-Geſchäffts an Handen zu gehen, und den 24. Januarii, obwolen der Rath von dem Fugger ferner berichtet worden, daß der Kayſer von der Begnadigung des Schertlins nichts hören wolle, hingegen eine ſtarcke Beſatzung in die Stadt zu legen geſonnen ſeye, und auf Erlegung einer harten Geld-Straffe beharret, weilen nunmehro kein anderes Mittel übrig war, in dem groſſen und kleinen Rath beſchloſſen, allem deme ungeachtet eine Raths-Bottſchafft an den Kayſer zu ſchicken, und durch ſelbe um Gnade und Vergebung fußfällig bitten zu laſſen, unterdeſſen aber den Schertlin wegzuſchieben, und dahin zu vermögen, daß er ſich an einen ſichern Ort begebe, auch, damit er ſich deſto weniger zu beſchweren habe,

Deſſen Reyſe und Verrichtung.

Der Kayſer verlangt die Auslieferung des Schertlins.

D. Claudius Pius Peutinger wird Anton Fuggern zugeordnet.

An den Kayſer wird eine Raths-Bottſchafft geſchicket, den Fußfall zu thun, und um Verzeihung zu bitten.

Schertlin macht ſich aus dem Staub.

A. MDXLVII. be, das Schloß Burtenbach ſamt Zugehörde von ihme unter gewiſſen Bedingungen zu übernehmen, dabey aber zu verſprechen, wann er begnadet werden ſollte, ſolches ihm wiederum zukommen zu laſſen; Jedoch wurden ihme damalen nicht mehr als 4000. Gulden ausgezahlet. Die zu dieſem Geſchäfft ernannte Deputirte waren, Marx Pfiſter, Johann Vöhlin, Conrad Mayr von Geſchlechtern, Sebaſtian Seitz und Georg Hopfer von der Gemeind: Dieſe machten ſich ſogleich wegfertig, traffen den 27. Januarii zu Ulm, wohin unterdeſſen der Kayſer gleichfalls gekommen, ein, und thaten den 29. Januarii nebſt Antoni Fugger und D. Claudio Pio Peutinger dem Kayſer in dem Ehingeriſchen Hauß, als dem Kayſerlichen Quartier, in Gegenwart des gantzen Hof-Staats den Fußfall. Die dabey von D. Peutingern gehaltene Anrede an den Kayſer war folgenden Jmhalts: Es hätten Burgermeiſter und Rath zu Augſpurg ſie abgefertiget, und befohlen, Jhro Kayſerlichen Majeſtät in allerunterthänigſter Demuth anzuzeigen, daß ſie in jetziger Kriegs-Handlung zum Theil verführt, und aus Unverſtand geirret haben, dadurch Jhro Majeſtät zum höchſten beleidiget, und zum Zorn und ſchwerer Ungnad verurſachet worden. Hierüber hätte gedachter Rath und Gemeind jetzo ſchwere Reu und Leid, und wolle ſich an Jhro Majeſtät und Derſelben Willen und Gefallen gantz demüthig und unterthänigſt gantz und gar ergeben. Dieweil nun alle obriſte und ſieghafftigſte Häupter gegen die Ergebenen alle Gnad gebraucht, und fürnemlich Jhrer Majeſtät angebohrne Mildigkeit in aller Welt ſo hoch berühmt, daß ſelbe auch allen ihren Feinden, die ſich in Demuth ergeben, nie gemangelt; ſo bäten ſie in allerunterthänigſter Demuth um GOttes und ſeiner Barmhertzigkeit willen, Jhro Kayſerliche Majeſtät geruhe aus angebohrner Güte und Großmüthigkeit dem Rath und gemeiner Stadt Augſpurg, auch allen ihren Zugewandten alles, was ſich bisher in allweg verlauffen, allergnädigſt zu verzeihen, ſie zu Gnaden aufzunehmen, die gefaßte Ungnad fallen zu laſſen, und ihr gnädigſter Kayſer und Herr zu bleiben. Das wolle und werde um Jhro Kayſerliche Majeſtät der Rath und die gemeine Stadt Augſpurg hinfüro in allerunterthänigſtem Gehorſam verdienen. Worauf der Vice-Cantzler, Johann Navius, im Nahmen des Kayſers denen Geſandten geantwortet: Die Römiſch-Kayſerliche Majeſtät haben der Geſandten, Burgermeiſter, Raths und gemeiner Stadt Augſpurg Fürbringen angehöret, und dieweil ſie, daß ſie ſich wider Jhro Kayſerliche Majeſtät bewegen, und zum Theil verführen laſſen, bekennen, und Gnade begehren, ſo wolle Jhro Majeſtät, wiewol ſie es anders verdienet, ſie mit gnädigſten Augen anſehen, zu Gnaden aufnehmen, und allen gefaßten Zorn und Ungnad fallen laſſen, ſich verſehend, ſie werden ſich hinfüro gehorſamlich halten, und weiter wider Jhro Majeſtät nicht bewegen laſſen, und dem, ſo daran hangt, nachkommen; wo ſie das thun, ſo wolle Jhro Majeſtät ihr gnädigſter Herr und Kayſer ſeyn und bleiben. Als ſich nun hierauf D. Peutinger bedancket, ſtunde der Kayſer von ſeinem Thron auf, reichte erſtlich Anton Fuggern, ſodann den übrigen Geſandten die Hand zum küſſen, welche dann von den Knien aufgeſtanden, und den Hand-Kuß vollbracht. Jn der Kayſerlichen

Der Augſpurgiſchen Bottſchafft Anrede an den Kayſer.

Deſſen hierauf ertheilte Antwort.

Cantzley

Cantzley aber wurde noch ſelben Tags der Begnadigungs-Brief ausgefertiget, und ihnen zugeſtellet. Nach beſchehener Ausſöhnung wurden den Geſandten folgende zum Theil harte Bedingungen, worüber zwar ſchon vorhero von Antoni Fuggern lang und viel gehandelt, und wegen deren Milderung bereits viel Geld an die Kayſerliche Miniſtres verſchenckt worden, fürgehalten, nemlich: Daß ſich die Stadt in Kayſerlichen Gewalt ergeben, von allen Bündnüſſen, ſo ſie hiebevor mit Sachſen und Heſſen und ihrem Anhang wider den Kayſer, König Ferdinand, und das Hauß Oeſterreich aufgerichtet, abſtehen, und hinfüro nimmermehr Ligen oder Bündnüſſe machen ſolle, in welchen er und König Ferdinand nicht ausdrücklich mit eingeſchloſſen. Daß ſie die Beſatzung, ſo er in die Stadt legen wollte, unverweigerlich einnehmen und behalten, hingegen alle ihre Officiers und Soldaten beurlauben. Dem Reichs-Hof-Rath und Cammer-Gericht ſchuldige Folge leiſten, und die behörige Unkoſten zu Unterhaltung deſſelben vor ihren Antheil entrichten. Und König Ferdinanden, dem Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg, und allen andern, die ſie, in was Sachen es auch wäre, vorbehalten ſeyn ſolle, ſie rechtlich zu belangen. Ferner ſollten ſie weder heimlich noch öffentlich einigen Feind des Kayſers, ſonderlich den Schertlin, aufnehmen, viel weniger denſelben Vorſchub thun, keinem von den Jhrigen, er ſeye weß Stands er immer wolle, zulaſſen, daß er weder auſſer- noch innerhalb des Römiſchen Reichs Gräntzen weder wider ihn, noch König Ferdinand Sold nehme und diene; wie ihm dann der Kayſer vorbehalten haben wollte, diejenige, welche darwider thun würden, aufs härteſte zu ſtraffen. Denen Fremden aber, ſo wider ſie ziehen wollten, keinen Paß und Victualien verſtatten. Keinen Burger, der ſich während dieſes Kriegs aus der Stadt begeben, oder gar dem Kayſer gedienet, ob ſie ſolches ſchon damalen verboten, ſtraffen. Nicht weniger ſollen ſie ſchuldig ſeyn, wie die andere Stände und Städte, ſo begnadet worden, dem Kayſer die Eyds-Pflicht wieder zu leiſten. Allem dem, was er zum Beſten des Römiſchen Reichs ordnen würde, gehorſamlich nachkommen. Und endlich ſolle dem Kayſer vorbehalten ſeyn, all obiges zu mäſſigen, zu mindern und zu mehren. Wegen der Religion geſchahe ihnen zwar von dem Granvella und andern der mündliche Verſpruch, daß es dabey ſein ungeändertes Verbleiben haben ſollte, es zeigte ſich aber bald hernach das Widerſpiel. Schertlin aber wurde obgedachter maſſen völlig ausgeſchloſſen, und hatte er alſo wohl gethan, daß er ſich bey Zeiten in die Schweitz begeben, dann es ſonſten unfehlbar ſeinen Kopf gekoſtet hätte. Die Straffe wurde endlich auch nach langer Handlung auf 150000. Gulden und 12. Stuck Geſchütz geſetzet; es koſteten aber die Verehrungen, um dieſen zwar ſchlechten Accord zu erlangen, wohl eben ſo viel, wo nicht mehr. Wie dann einige rechnen, daß dieſer Schmalkaldiſche Krieg und darauf erfolgte Ausſöhnung ſo wohl mit dem Kayſer als andern Beſchädigten die Stadt 1200000. Gulden gekoſtet, andere aber, ſo alles und alles zuſammen rechnen, gar 3. Millionen daraus machen. Dieſes iſt gewiß, daß die Stadt Augſpurg damalen ſo erſchöpffet worden, daß ſie ſich ſeit dieſer Zeit nicht mehr erholen können.

A. MDXLVII. Begnadigungs-Brief.

Harte Bedingungen, welche die Augſpurger bey ihrer Begnadigung eingehen müſſen.

Was der Schmalkaldiſche Krieg die Stadt Augſpurg gekoſtet.

Seit dem Schmalkaldiſchen Krieg hat ſich Augſpurg nicht mehr erholet.

A. MDXLVII.

Acta Manuſcripta, welchergeſtalt die Stadt Augſpurg bey der Röm. Kayſerl. Majeſtät wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs durch Herrn Antoni Fugger ausgeſöhnet worden, a d. 12. Jan. ad d. 25. Febr. 1547. verhandelt. Raths-Decreta ad h. a. p. 1. 3. 4. 5. 7. 8. Hortleder T. II. L. III. c. 1. p. 232. & C. 81. p. 621. & 692. Sleidanus L. XVIII. Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a. Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a. Gaſſerus ad a. 1547. Zencks Contin. ad h. a. Kayſer Carls V. Ausſöhnung und Begnadigungs-Brief wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs, de dato Ulm den 29. Jan. 1547. R. XIV. Lit. A.

Das Getreyd von der Geiſtlichen Gütern wird an die Zünfften verkaufft.

Unterdeſſen wurde das von denen geiſtlichen Gütern eingebrachte Getreyd denen Zünfften um einen leidentlichen Preiß überlaſſen, und damit die Stadt beſſer mit Baarſchafft zu Beſtreitung der bevorſtehenden Unkoſten verſehen ſeyn möchte, die Steuer-Reſtanten eyfrig einzutreiben befohlen.

Der Stadt Augſpurg Kriegs-Volck wird abgedanckt.

Den 3. Februarii wurde das in der Stadt Sold ſtehende Kriegs-Volck, ſo faſt in 2000. Mann beſtanden, auf eine Stund an 4. beſondern Plätzen der Stadt abgedanckt, und jedem zum Abſchied ein halber Monat-Sold bezahlet.

Die Prediger werden zur Beſcheidenheit ermahnt.

Noch vorhero aber die Prediger erinnert, ſich auf denen Cantzeln, damit unter dem gemeinen Mann kein Unwillen entſtehe, aller nur möglichen Beſcheidenheit zu gebrauchen, und ihre Gemeinde zum Frieden und Ruhe zu ermahnen.

Verruf wegen böſer Reden.

Auch den 27. Januarii offentlich verruffen, daß ſich niemand unterſtehen ſolle, wegen bevorſtehender Ausſöhnung nachtheilige und aufrühriſche Reden auszuſtoſſen.

Deputation zu Anrichtung eines frommen Lebens-Wandels unter der Burgerſchafft.

Damit auch der Zorn GOttes von dieſer Stadt abgewendet werden möchte, wurde beſchloſſen, auf Mittel und Wege zu gedencken, wie ein züchtig, ehrbar und gottſeelig Leben unter der Burgerſchafft angerichtet, und die eingeriſſene Laſter abgeſtellet werden möchten; wie dann deßwegen eine beſondere Deputation angeordnet, und hiezu D. Conrad Hel, D. Niclas Mayr, Wolffgang Mäußlin, Meiſter Michael Keller und der Stadt-Schreiber Georg Frölich ernennt worden.

Georg Frölich, Stadt-Schreiber, bittet um ſeine Entlaſſung.

Dieſem letztern war, weilen er in dem Schmalkaldiſchen Krieg meiſtens die Correſpondenz geführet, bey dieſen Umſtänden nicht wohl zu Muth, dahero hielte er bey Rath um ſeine Entlaſſung an; Es wurde ihm aber bedeutet, daß ihn der Rath bey dieſen ſchweren Läufften nicht wohl entrathen könnte, dahero er ſich, zu Augſpurg zu bleiben, bequemen müſſen.

Raths-Decreta ad a. 1547. p. 2. 5. 10. 13. Gaſſerus ad h. a. Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a.

Zwey Arrianer ſchleichen ſich zu Augſpurg ein.

Unter dieſen Unruhen ſchlichen ſich zu Augſpurg zwey Arrianer, Nahmens Claudius Allodius und Georg Nuber, ein, welche, daſelbſt ihre Secte auszubreiten, ſich bemühet, ſie wurden aber bald ausgekundſchafftet, gefangen geſetzet, und vermuthlich aus der Stadt geſchaffet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 7.

Den

A. MDXLVII. Die Kayſerliche Beſatzung ruckt zu Augſpurg ein. Bernhard von Schaumburg, Commendant zu Augſpurg, welchem die Thor-Schlüſſel eingeliefert werden müſſen.

Den 16. Februarii ruckte die Kayſerliche Beſatzung, welche abzubitten ſich zwar Antoni Fugger und die übrige Augſpurgiſche Abgeordnete alle nur erdenckliche Mühe gegeben, und welche in 10. Fähnlein, ſo ungefehr 3500. Mann ausmachten, beſtanden, zu Augſpurg ein. Der Commendant über ſelbige war Bernhard von Schaumburg, der ſo wohl als ſein Volck die Burgerſchafft ungemein gepreſſet und geängſtiget. Zu Einquartierung dieſes Volcks in die burgerliche Häuſer wurde von dem Rath Leo Ravenſpurger, Hanß Schaller, Joachim Jeniſch und der Stadt-Vogt ernennet. So bald der Commendant zu Augſpurg eingetroffen, verlangte er von dem Rath, daß ihme ſollten die Thor-Schlüſſel eingeliefert werden; der Rath aber weigerte ſich deſſen, und beſchwerte ſich hierüber bey dem Kayſer durch ein an ſelbigen abgeſchicktes Schreiben, es wurde ihm aber bey Vermeidung Kayſerlicher Ungnade befohlen, des Commendanten Verlangen unverzüglich ſtatt zu thun; und konnte man mit harter Mühe erhalten, daß des Raths Thor-Schlieſſer bey Oeffnung und Sperrung der Stadt-Thore ſeyn durfften. Doch ließ er ſich durch die Raths-Deputirte, welche mit ihme bey allen Fürfallenheiten zu handeln ernennet waren, nemlich Marx Pfiſter und Michael Sedelmayr, dahin bereden, daß ſeine Hauptleute gegen einer Verehrung das Ungeld bezahlen mußten, und daß damalen ſonſt nirgend eine Meſſe als in ſeinem Hauß gehalten werden durffte.

Hortleder T. II. L. III. c. 81. p. 698. Gaſſerus ad a. 1647. Raths-Decreta ad h. a. p. 17. 20. 38. 46. & paſſim. Des Magiſtrats Schreiben an den Kayſer, de dato 17. Febr. 1547. in Actis ſupra alleg. vide etiam hæc acta paſſim.

Die angefangene Beveſtigungs-Gebäude werden vollends zu Stand gebracht.

Ungeachtet aber die Stadt, nachdeme ſie wieder in Kayſerliche Gnade gekommen, ſich vor Feinds-Gefahr ſicher ſahe, ſo wurde doch an denen angefangenen Beveſtigungs-Gebäuden, ſonderlich von dem Neſer-Wall bis zum Rothen Thor, ingleichen an dem Graben vom Fiſcher-Thörlein bis zu der Back-Ofen-Paſtey und an dem Graben vom Wertachbrucker-Thor bis zum Juden-Kirchhof, wie auch an denen Streich-Wöhren zwiſchen dem Gögginger-Thor und Neſer, deßgleichen bey dem Stephinger-Thor, fortgearbeitet.

Der Rath will ſich der geiſtlichen Güter weiter nicht annehmen.

Hingegen aber beſchloſſen, ſich der in dem vorigen Krieg eingezogenen geiſtlichen Güter und Einkünfften weiters im geringſten nicht anzunehmen, und zu dem Ende denen ſogenannten Gült-Herren, ſo die Beſorgung dieſer Güter gehabt, anbefohlen, die in dem vorigen Jahr verfallene, und noch nicht entrichtete Gefälle zwar noch einzutreiben, der künfftigen aber ſich gäntzlich zu enthalten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 23. 44. & 21. 40.

Der Rath huldigt den Kayſerlichen Commiſſarien.

Den 28. Februarii erſchienen die nach Augſpurg abgefertigte Kayſerliche Commiſſarien, Graf Friederich von Fürſtenberg und D. Johann Marquart, vor Rath, übergaben ihre Credenz, und zeigten dabey an, daß ſie von Kayſerlicher Majeſtät befehligt wären, die Huldigung von der Stadt einzunehmen. Worauf der damalige Burgermeiſter, Hanß Welſer, im Nahmen des Raths geantwortet: Wiewolen

A. MDXLVII. wolen ehemalen gebräuchlich geweſen, daß der Rath und Gemeinde niemand als dem Kayſer in eigener Perſon geſchworen, ſo wolle doch der Rath, der Kayſerlichen Majeſtät zu unterthänigem Gehorſam, den Eyd ablegen, doch daß die Stadt bey ihren Privilegien, Freyheiten, Herkommen und Religion, vermög beſchehener Vertröſtung, bleibe. Hierauf wurde ſogleich die Eyds-Formul vorgeleſen, welche folgenden Innhalts war: Wir Burgermeiſter und Rath ſamt gantzer Gemeind dieſer Reichs-Stadt Augſpurg geloben und ſchwören, daß wir die Huldigungs-Pflicht und Eyd, ſo wir dem Allerdurchlauchtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn, Herrn Carln, Römiſchen Kayſer, allezeit Mehrern des Reichs, ꝛc. Unſerm allergnädigſten Herrn, hievor gethan, hiemit abermals erholt haben wollen, nun hinfüran gegen Ihro Kayſerliche Majeſtät oder Derſelben und des Reichs gehorſamen zugethanen Ständen und Gliedern auſſerhalb gebührlichen ordentlichen Rechtens mit der That heimlich noch offentlich nichts handeln, thun oder fürnehmen, auch uns mit Ihrer Majeſtät ungehorſamen erklärten Aechtern, Sachſen und Heſſen, oder Ihro Majeſtät Ungehorſamen und Widerwärtigen, noch auch ihren Helffern und Anhängern gegenwärtigen und künfftigen zu Fürderung, Steur oder Stärckung ihrer Rebellion und Ungehorſams, oder in einige andere Wege wider Ihro Majeſtät in einig Verſtändnus oder Bündnus mit nichten einlaſſen, noch ihnen Hülff, Beyſtand, Fürderung oder Fürſchub thun, in keinerley Weiß, ſondern die Bündnuß, darinn wir gegen ihnen verhafftet ſeyn mögen, jetzo alſobald aufſchreiben, und uns derſelben gäntzlich begeben, verzeihen und enthalten, auch wiſſendlich in keinem Rath ſeyn, da ichts gegen Ihro Kayſerlichen Majeſtät Perſon, Ehre, Würde oder Stand gehandelt oder fürgenommen wird, noch darein bewilligen noch gehelen, in einig Weg. Sondern ſollen und wollen Ihro Majeſtät Perſon und des Heil. Reichs Ehre, Nutz und Frommen betrachten und fürdern nach all unſerm Vermögen. Und ob wir indert verſtunden, daß ichts gegen Ihro Majeſtät Perſon, oder Derſelben Kayſerlichen Majeſtät vorgenommen würde, demſelben ſollen und wollen wir getreulich vorſeyn, ſolches von Stund an an Ihro Majeſtät gelangen laſſen, und Ihro Majeſtät darinnen ohne Verzug warnen, auch ſonſt alles das thun ſollen und wollen, das gehorſame getreue Unterthanen ihren natürlichen, einigen, rechten Herren und Obrigkeit zu thun ſchuldig und pflichtig ſeyn, alles getreulich und ohne Gefährde. Alſo helff uns GOTT und das Heil. Evangelium. Nach beſchehener Verleſung dieſer Eyds-Formul mußte der Rath folgende Worte nachſprechen: Wie uns iſt vorgeleſen worden, dem wollen wir getreulich geleben und nachkommen, alſo helff uns GOTT und das H. Evangelium. Worauf die Commiſſarien verſichert, daß, wann der Rath dieſem werckthätig nachkommen würde, Kayſerliche Majeſtät des Raths und gemeiner Stadt allergnädigſter Herr und Kayſer bleiben würde, und ſich ſodann wiederum wegbegeben.

Langenmantliche Beſchreibung ꝛc. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 23. 24.

Als

Die ungeheuren Summen, die man einforderte, und die Unmöglichkeit, sie aufzubringen, erbitterten auf's Neue Alles. Bauern, Bürger, Soldaten, Geistliche, Adelige, Alle waren in Gährung. Ueberall sah man Haufen bewaffneter Bauern, die sich zusammenrotteten, Schlösser und Städte belagerten, Alles, was ihnen in den Weg kam, niederschlugen, oder sich mit ihm verbanden. Ueberall sah man Adelige, die sich mit ihren Bauern zusammenthaten, und Alles, was ihnen in den Weg kam, niederschlugen, oder sich mit ihm verbanden. Ueberall sah man Soldaten, die sich mit Bauern und Adeligen verbanden, und Alles, was ihnen in den Weg kam, niederschlugen, oder sich mit ihm verbanden. Ueberall sah man Geistliche, die sich mit Bauern, Adeligen und Soldaten verbanden, und Alles, was ihnen in den Weg kam, niederschlugen, oder sich mit ihm verbanden. Ueberall sah man Bürger, die sich mit Bauern, Adeligen, Soldaten und Geistlichen verbanden, und Alles, was ihnen in den Weg kam, niederschlugen, oder sich mit ihm verbanden. Ueberall sah man Alles sich mit Allem verbinden, und Alles, was sich mit Allem verband, Alles niederschlagen

A. MDXLVII. er wider ſeine Lehens-Pflicht gehandelt, wäre es auf des Raths Befehl geſchehen, ſo ſeye wider der XIII. Verſprechen gehandelt worden. Ferner wären einem Hertzoglichen Diener, Ulrich Holl, als ihn der Hertzog von Augſpurg abgefordert, ſein Weib und Kinder ſogleich nachgeſchicket worden. Ingleichen wäre einer, Nahmens Protbeichel, ſo von München nach Augſpurg gekommen, aus der Stadt geſchafft worden. Der Rath hätte auch den Fuhrleuten verboten, Wein in Bayern zu führen, ungeachtet der Hertzog die freye Getreid- und Saltz-Einfuhr, ꝛc. in die Stadt zugelaſſen. Weiters wären viele arme Leute aus Bayern nach Augſpurg gebracht, und, weil ſie den Kayſerlichen Proviant zugeführet, daſelbſt beſchätzet worden. Am allermeiſten aber hätte ſich der Hertzog über die ohne ſein Wiſſen und Willen unternommene gewaltthätige Abwerffung der Lech-Bruck und dadurch beſchehene Bekränckung ſeiner Obrigkeit und Regalien um ſo mehr befremdet, als er vernommen, daß ſolche auf Anſtifften des Raths zu Augſpurg geſchehen; und geſetzt auch, daß der Rath hieran nicht ſchuldig, ſo wäre doch ſelbigem wohl angeſtanden, wann er ſolches Fürnehmen dem Hertzog berichtet hätte. Uberdiß hätte der Hertzog vernehmen müſſen, daß der Rath von dem Schertlin, ohne bey ihme die Lehen zu requiriren, Burtenbach gekauffet, gleichwie aber dieſes gantz widerrechtlich, als würde er den Lehen-Rechten nach verfahren. Durch alle dieſe feindſeelige Bezeigungen wäre der Hertzog bemüſſiget worden, mit nicht geringem Unkoſten Kriegs-Volck zu Roß und zu Fuß anzuwerben, und die benachbarte Orte ſeines Fürſtenthums damit zu beſetzen. Es wären alſo ſie, die Geſandte, aus der Urſache von dem Hertzog abgefertiget worden, dem Rath ſolches anzuzeigen, und von ſelbigem zu vernehmen, ob der Hertzog durch ſeine friedlich- und nachbarliche Bezeigung zu dieſer ungebührlichen Begegnung Anlaß gegeben habe? Nachdeme ſich nun der Rath hierüber unterredet, wurde den Bayriſchen Geſandten hierauf folgende Antwort von denen Burger- und Baumeiſtern, wie auch D. Niclas Mayr, ſo das Wort führte, in ihrem Quartier hinterbracht: Es erkenne der Rath mit unterthänigem Danck, daß der Hertzog ſo wohl jetzo eine ſo anſehnliche Bottſchafft nach Augſpurg ſchicken, als auch vorhero dieſer Stadt ſo viele Gnaden erzeigen, und ſonderlich diejenige Augſpurgiſche Bürger, ſo in ſein Land geflohen, ſo gnädig ſchützen wollen. Es ſeye zwar des Raths Wille jederzeit geweſen, wie die XIII. verſichert, des Hertzogs Land und Leute nicht zu beſchädigen, ſollte nun von einigen deme zuwider gehandelt worden ſeyn, ſo ſeye ſolches wider des Raths Willen geſchehen, und wäre er erbietig, ſolches gebührend zu ahnden. Was Schertlin mit den zwey Landſpergern angefangen, ſeye dem Rath unbekandt, und ohne ſeinen Befehl geſchehen, indeme Schertlin nicht dem Rath, ſondern gemeinen Bunds-Ständen verpflichtet geweſen. Von Ulrich Hollen habe der Rath nicht gewußt, daß er bey dem Hertzog würcklich in Dienſten, und hätte der Rath durch Wegſchickung ſeines Weibs und Kinder nichts anderes geſucht, als durch dieſes Exempel andere Bürger von dem heimlichen Wegziehen abzuhalten. Der Protpeichel habe hier nicht nur Wohnung, ſondern auch Unterhalt begehret,

Des Raths Antwort hierauf.

mit

Fig. 1. Top: Sample images from the Caltech-256 dataset [1]. Bottom: Sample images from the Caltech-UCSD Birds-200-2011 dataset [2]. Each column shows images from one category.

A. MDXLVII.

ingleichen die Biſchöffe zu Brixen und Trient arreſtiren der Augſpurgiſchen Kauff-Leute Güter und Schulden wegen empfangener Kriegs-Schäden. Abſchickung deßwegen an König Ferdinand,

Güter, Schulden und Waaren in Tyrol und anderer Orten mit Arreſt belegen laſſen, und die Biſchöffe von Trient und Brixen ein gleiches zu thun veranlaſſet, wie er dann bereits in dem Monat Februario der Regierung zu Inſprugg Befehl gegeben, ſolche einzuziehen. Als nun der Rath hievon Nachricht erhalten, wurde ſogleich D. Conrad Hel nach Inſprugg geſchicket, um es bey der Regierung dahin zu bringen, daß der würcklichen Einziehung noch einiger Anſtand gegeben werden möchte. Hierinnen wurde der Stadt auch willfahret, und hierauf ſogleich Conrad Mayr, Hanß Heyß und beſagter D. Hel an König Ferdinanden nach Wien mit dem Befehl abgefertiget, ihme eine gewiſſe Summa Gelds vor die zugefügte Schäden anzubieten, hingegen aber die Ledigmachung gedachter Güter und Schulden, wie auch die Wieder-Eröffnung der Päſſe und Straſſen auszuwürcken zu trachten. Ob nun dieſes gleich damalen, oder ob ſolches erſt nachgehends auf dem Reichs-Tag erfolget, iſt mir unbekandt, jedoch zu vermuthen, daß ſolches erſt nachgehends völlig zu Stand gekommen. Vermög deſſen mußte die Stadt dem König 100000. Gulden bezahlen, und noch überdiß 200. Centner Pulver abfolgen laſſen; hingegen wurden die arreſtirte Güter ledig gemacht, und die Päſſe in den Vorder-Oeſterreichiſchen Landen geöffnet, auch die Stadt von dem König begnadiget; jedoch hinterhielten die Biſchöffe zu Trient und Brixen die in ihren Landen mit Arreſt beſchlagene Güter noch immer, und wollten ſolche, ungeachtet ſich König Ferdinand ſelbſt der Sache angenommen, durchaus nicht heraus geben.

und hierauf erfolgte Ausſöhnung mit ſelbigem.

Langenmantliſche Beſchreibung ad a. 1547. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 22. 34. 43. 46. 47. 48. 65. T. II. p. 41. 68.

Des Prälaten zum Heil. Creutz zu Donauwörth Forderung an die Stadt Augſpurg wegen empfangener Kriegs-Schäden. Vergleich mit ſelbigem.

Um dieſe Zeit machte auch der Prälat zum Heil. Creutz in Donauwörth, deſſen Cloſter Schertlin ausgeplündert hatte, eine Forderung von 20000. Gulden an die Stadt; obwolen nun ihn der Rath an die geſamte Bunds-Stände gewieſen, ſo wußte er doch nachgehends, als der Reichs-Tag ſeinen Anfang genommen, die Sache dahin zu richten, daß der Kayſer eine Commiſſion zu Unterſuchung dieſes Anſpruchs erkannt, welche auch endlich einen Vergleich auf 1500. Gulden, ſo die Stadt dem Prälaten bezahlen müſſen, zuwegen gebracht.

Raths-Decreta ad h. a. p. 26. T. II. p. 53. 61. Des Abbts zu Donauwörth Quittung pro 1500. Gulden, R. LIV. Lit. A.

Der Frau von Fronsberg Forderung an die Stadt Augſpurg.

Gleichermaſſen verlangte auch die Frau von Fronsberg wegen der ihr in dem Mindelheimiſchen zugefügten Kriegs-Schäden von Augſpurg Satisfaction; ob ſolche aber erfolget, oder ob ſie von freyen Stücken hievon abgeſtanden, habe nirgend finden können.

Raths-Decreta ad h. a. p. 37.

Dem Prälaten zu St. Ulrich werden ſeine Renten und Gülten reſtituiret.

In dem Monat April wurden dem Prälaten von St. Ulrich, ſo ſich noch bishero zu Wittelsbach aufgehalten, ſeine eingezogene Renten, Zinſe und Gülten, jedoch unter der Bedingung wieder zugeſtellet, daß ſelbiger die eingeworffene Lech-

Brucke

Brucke wieder bauen ſolle, wogegen ihme der Rath, das Holtz hiezu abfolgen zu laſſen, verſprochen. A. MDXLVII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 37.

Bald hernach ließ der Rath auch Hanſen Baumgartner, der, ungeachtet er in dem Schmalkaldiſchen Krieg wie andere Bürger zuruck beruffen worden, und darauf weder gekommen, noch ſich entſchuldiget, ſondern dem Kayſerlichen Hof gefolget, und dem Kayſer einen groſſen Geld-Fürſchuß gethan, ſeine deßwegen eingezogene und in der Stadt liegende Güter und Fahrnuß wiederum einräumen. Nichts deſto weniger verklagte er die Stadt bey dem Kayſer, theils wegen erlittener Schäden, theils wegen zugefügter Beſchimpffung, würckte auch eine Kayſerliche Commiſſion aus, welche die Stadt zu Eingehung eines ſehr beſchwerlichen Vertrags mit ihme gedrungen. Hanß Baumgartners Satisfactions-Geſuch an die Stadt, und hierauf erfolgter Vertrag.

Raths-Decreta ad h. a. p. 55. T. II. p. 21. 49. Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a.

Hanß Rehlinger und ſein Sohn brachten gleichfalls wider die Stadt wegen empfangener Schäden an ihren Gütern eine Kayſerliche Commiſſion aus, wie aber dieſe abgelauffen, finde ich nirgend. Ingleichen Hanß Rehlingers und ſeines Sohns.

Raths-Decreta ad a. 1547. p. 60. & ad a. 1548. p. 50.

Den 14. April wurde in dem Rath verordnet, daß hinfüro das geſchworne Amt einem jeden Burger auf ſein Anſuchen, wie es auch ehemalen Herkommens geweſen, einen Bau von Holtz, der aber nicht mehr als 12. Schuh in die Vierung hat, anzulegen vergönnen ſolle. Wie es auſſerhalb der Stadt geſtattet werden ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 56.

Wegen der ſo wohl in dem letzten Krieg gehabten, als annoch bevorſtehenden faſt unerſchwinglichen Unkoſten und Ausgaben wurde den letzten May nach Erkänntnuß des groſſen und kleinen Raths das Ungeld auf 6. Jahr lang um die Helffte erhöhet, und bald hernach verordnet, daß ſolches allezeit in Gold bezahlet werden ſolle. Das Ungeld wird erhöhet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 76. 91.

Den 2. Junii wurde in dem Stadt-Gericht eine Aenderung mit denen Waibeln vorgenommen, und da ſelbe vorhero ſo wohl die Parthey-Sachen beſorget, als auch denen Partheyen verkündet, nunmehro 3. beſondere Gerichts-Procuratores, ſo nur allein den Parthey-Sachen abzuwarten hatten, und 3. beſondere Gerichts-Waibel, ſo die Partheyen citiren ſollten, aufgeſtellet. Gerichts-Waibel. Gerichts-Procuratores.

Raths-Decreta ad h. a. p. 77.

Als um dieſe Zeit zwiſchen dem nunmehro gefangenen Landgrafen von Heſſen und denen geweßten Bunds-Ständen an einem, und dem vorhero in beſagten Landgrafens Gefängniß geweßten Hertzog Heinrich von Braunſchweig ein Vertrag errichtet, und ſelbiger auch der Stadt Augſpurg zur Genehmhaltung zugeſchicket worden, nahm der Rath ſolchen gleichfalls an, und ließ über deſſen Ratification beſondere Notariats-Inſtrumenta aufrichten. Hiemit war aber die Sache nicht ausgerich- Vertrag zwiſchen Hertzog Heinrich zu Braunſchweig und den Schmalkaldiſchē Bunds-Ständen.

A. MDXLVII. Reichs-Tag zu Augſpurg. Anſtalten deßwegen.

richtet, ſondern Hertzog Heinrich behielte ſich ſeine beſondere Forderungen an die Stadt Augſpurg, wie hernach vorkommen wird, annoch bevor.

Raths-Decreta ad a. 1547. p. 93. 101.

Die Evangeliſche Geiſtliche müſſen nach der Predigt für den Kayſer und Reich bitten, und ſich der Religions-Strittigkeiten enthalten.

Wegen des bevorſtehenden und wegen der zu Ulm graſſirenden Peſt von dort nach Augſpurg verlegten Reichs-Tags machte der Rath ſo wohl in Kirchen- als Polizey-Sachen ein- und andere benöthigte Anſtalten: Sonderlich wurde denen Geiſtlichen befohlen, nach Endung ihrer Predigten allezeit für den Kayſer, König Ferdinand, und alle Chur-Fürſten, Fürſten und Stände des Reichs zu bitten, und ſich in ihren Predigten aller Religions-Strittigkeiten zu entäuſſern. So wurden auch wegen des vielen fremden Volckes die Abend-Predigten eingeſtellet, und damit von ſelbigem denen Predigern kein Leid zugefüget werden möchte, beſondere Perſonen durch die Kirchen-Pfleger beſtellet, ſo, wann ſie in oder aus der Kirchen gehen würden, auf ſie Achtung geben mußten. Weilen man auch vermuthete, daß der Kayſer gleich nach ſeiner Ankunfft ein- oder mehrere Kirchen zu dem Catholiſchen Gottes-Dienſt verlangen würde, als ließ der Rath die Dominicaner- und St. Anna-Kirche in der Stille räumen, damit ſelbige ihme ſogleich eingegeben werden könnten. Es hat ſich aber bald gezeiget, daß ſich der Kayſer mit dieſer Willfährigkeit nicht begnüget. Uberdiß wurden auch die Hauß-Copulationen abgeſchaffet.

Die Abend-Predigten werden eingeſtellt.

Auf die Prediger werden beſondere Leute beſtellet.

Für den Kayſer werden die Dominicaner- und St. Anna-Kirche geräumt.

Die Hauß-Copulationen werden abgeſchaffet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 96. 101. T. II. p. 8.

In Polizey-Sachen aber wurde den 11. Julii verordnet, daß Marx Pfiſter, Jacob Rehlinger, Bartholmä Müller, Georg Hopffer, Joachim Jeniſch und Hanß Heyß nebſt denen kürtzlich angekommenen Kayſerlichen Furieren für den Kayſer- und Königlichen Hof-Staat, wie auch die Chur-Fürſten, Fürſten und Stände und deren Abgeſandte die Quartiere beſtellen ſollen. Ingleichen, daß kein Rathgeb ohne Vorwiſſen der Burgermeiſter über Nacht aus der Stadt bleiben, alle Räthe für geboten angeſehen, und die Burger- und Baumeiſter alle Tage, an welchen nicht Rath gehalten wird, zuſammen kommen, ferner, daß ein behöriger Vorrath von Wein zu denen Schanckungen herbey geſchafft, und weil der Kayſer in dem Fuggeriſchen Hauß auf dem Wein-Marckt zu logiren Willens, der Wein-Marckt auf St. Ulrichs-Platz verlegt werden ſolle. Gleichergeſtalt wurde beliebet, daß, weilen das Rath-Hauß zu denen Reichs-Zuſammenkünfften gewidmet worden, der Rath, ſo lang der Reichs-Tag währen würde, auf der Kauff-Leut-Stube, das Stadt-Gericht auf dem Becken-Hauß, und die Steuermeiſter in Bernhard Walters Hauß ſitzen ſollen. Zu Tarirung des Proviants wurde Conrad Mayr und Hanß Schaller, und dem Kayſer auf eine Tagreyß bey ſeiner Ankunfft entgegen zu reuten, und ihn in die Stadt einzuladen, gedachter Conrad Mayr und Hanß Heyß verordnet, auch eben damal ein Verruf publiciret, daß überall die Gaſſen ſollen reinlich und ſauber gehalten werden, und dann ferner beſchloſſen, daß von denen anſehnlichen Kayſerlichen Räthen und Officieren, ſo ſich ſelbſt verkoſten, und Wein einlegen, kein Ungeld genommen, hingegen ſolches von dem übrigen Kayſerlichen Hof-Geſind, ſo Wein kaufft

Für den Kayſer, König Ferdinand und die Reichs-Stände werden die Quartiere beſtellet.

Verordnung wegen fleiſſiger Beſuchung des Raths.

Der Weinmarckt wird verlegt.

Das Raths-Hauß muß zu de Reichs-Tags-Seſſionen geräumt werden.

Deputation zu Tarirung des Proviants.

Der Kayſer wird von 2. Raths-Deputirten eingeholet.

Die Gaſſen geſäubert.

Verordnung wegen des Ungelds.

und

und verkaufft, wie von den Bürgern, gefordert werden ſolle. Wie dann zu dem Ende denen Ungeld-Herren noch zwey Raths-Herren adjungiret, und dieſem Amt befohlen worden, von dem Kayſerlichen Hof-Marſchall einen Furier-Zettul der Kayſerlichen Bedienten zu verlangen, und niemand, der nicht darinn begriffen, Ungeld-frey paſſiren zu laſſen. A. MDXLVII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 96. 99. 102. T. II. p. 5.

Granvella komt nach Augſpurg. Dem Kayſer muß die Dom-Kirche zu ſeinem Gottes-Dienſt eingeräumt werden.

Den 14. Julii kam Granvella nach Augſpurg, und wurde ſogleich von denen Burger- und Baumeiſtern empfangen, welchen er ſogleich zu verſtehen gegeben, daß der Kayſer die Dom-Kirche zu ſeinem Gottes-Dienſt verlange. Als nun dieſe ſolches bey Rath angezeigt, wurde zwar beſchloſſen, ihn durch Deputirte zu erſuchen, den Kayſer dahin zu bewegen, daß er eine von denen Kirchen, in welchen der Evangeliſche Gottes-Dienſt nicht gehalten würde, hiezu ausſehen möchte; nachdem er aber darauf angezeiget, daß der Kayſer durch dergleichen Geſuch leichtlich erzürnet werden dürffte, bequemte ſich endlich der Rath hiezu, und ließ ſogleich erſagte Kirche räumen, jedoch wurde denen Zech-Pflegern befohlen, die Schlüſſel, wann ſie im Nahmen des Biſchoffs abgefordert würden, nicht abfolgen zu laſſen.

Raths-Decreta ad a. 1547. p. 96. 103. T. II. p. 1. Hortleder T. II. L. I. c. 3. p. 235.

Der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg kommt als Kayſerlicher Commiſſarius auf den Reichs-Tag nach Augſpurg. Deſſen bedenckliche Antwort bey ſeiner Beſchenckung; welche den Rath veranlaſſet, um einen gütlichen Vergleich bey ihme anzuſuchen. Hertzog Wilhelm in Bayern ſchlägt ſich ins Mittel,

Den 18. Julii traff auch der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg Otto, welchen der Kayſer zu ſeinem Commiſſario bey dem bevorſtehenden Reichs-Tag verordnet hatte, zu Augſpurg ein; Als nun der Rath ſelbigen durch Deputirte bewillkommen und beſchencken laſſen, nahm er zwar die Geſchencke an, vermeldete aber dabey, daß er ſich durch dieſe Annehmung derjenigen Anſprüche und Forderungen, ſo er wegen der ihme und ſeiner Cleriſey von der Stadt zugefügten Schäden an ſelbige hätte, ſich keineswegs begeben haben wollte. Dieſe bedenckliche Rede veranlaſſete den Rath, auf Mittel und Wege zu gedencken, wie auch dieſe beſchwerliche Sache durch einen gütlichen Vertrag möchte beygeleget werden. Weilen ſich nun Hertzog Wilhelm in Bayern, ſo um eben dieſe Zeit nach Augſpurg gekommen, gegen die Deputirten, ſo ihn bewillkommet, nicht nur ſehr gnädig erzeiget, ſondern ſich auch erboten, wann dem Rath etwas beſchwerliches wollte zugemuthet werden, ſelbigem Beyſtand zu leiſten, und man ohnedem vermuthete, daß eine ſolche Mittels-Perſon auch dem Biſchoff nicht unangenehm ſeyn würde, wagte es der Rath, und erſuchte den Hertzog, ſich dieſer Sache zu unterziehen; Der Cardinal, welchem hievon Nachricht gegeben worden, that ein gleiches, und der Hertzog erklärte ſich auch hiezu willfährig. Jedoch wäre der Cardinal nachgehends ſchier anderes Sinnes worden, indeme er dem Rath zumuthen wollen, andere Perſonen zu dieſem Vergleich als Schieds-Richter zu gebrauchen; Nachdeme ihm aber vorgeſtellet worden, daß es ſich nicht geziemen würde, von dem Hertzog, welcher gleichwolen von beyden Theilen hiezu erbeten worden, abzugehen, ließ er es dabey bewenden. Zu dieſer wichtigen Handlung wurden von dem Rath Hanß Baumgartner, D. Claudius Pius Peutinger

A. MDXLVII.

welcher endlich zwiſchen beyden Theilen einen Vertrag zuwegen bringt.

ger und D. Niclas Mayr verordnet. Der Cardinal machte für ſich und ſeine Cleriſey anfangs gantz erſtaunende Forderungen, und war es öffters an dem, daß ſich dieſe Handlung zerſchlagen hätte, wann nicht Hertzog Wilhelm in Bayern ſich ungemein viel Mühe gegeben hätte, die ſtrittige Partheyen in Güte aus einander zu ſetzen, wodurch dann endlich geſchehen, daß ſich beyde Theile mit einander dahin verſtanden: Daß dem Cardinal aller Kirchen-Ornat, Kelch, Monſtrantzen, Kleinodien, ꝛc. ſo viel davon der Rath zu Handen genommen, wieder zugeſtellt, dem Hertzog in Bayern aber überlaſſen werden ſolle, dem Cardinal um erlittene Schäden zwiſchen 60000. und 110000. ein gewiſſes ihme von der Stadt zu bezahlendes Quantum zuzuſprechen. Jedoch daß, ſo viel Getreyd und Frucht in die Stadt von des Cardinals und ſeiner Geiſtlichkeit Gütern gekommen, ſolches zu Geld angeſchlagen, und an der ausgeſprochenen Summa abgerechnet, dem Cardinal aber frey geſtellet werden ſolle, die Frucht oder das Geld davor zu nehmen. Nachdeme nun der Hertzog die Satisfactions-Summa auf 95000. Gulden ausgeſprochen, wurde endlich, nachdem dieſe Handlung bis gegen Ende dieſes Jahrs gedauret, die hierüber verfaßte Vertrags-Notul von beyden Theilen für genehm gehalten, und beſiegelt, auch hierauf gleich zu Anfang des folgenden Jahrs das verglichene Geld von dem Rath an den Biſchoff ausbezahlet, vorhero aber noch auch der Kirchen-Ornat ausgeliefert.

Raths-Decreta ad a. 1547. p. 99. 102. T. II. p. 15. 19. 24. 31. 42. 51. 70. Vertrag zwiſchen Cardinal Otto und der Stadt Augſpurg wegen der Kriegs-Schäden, ꝛc. de dato Augſpurg den 14. Decembris 1547. R. XXXIX. Lit. H. Des Cardinals Quittung um obige Summa, de dato Augſpurg den 19. Jan. 1548. R. XXXIX. Lit. I. Hortleder l. c.

Der Kayſer ſelbſt kommt mit vielem Kriegs-Volck nach Augſpurg, und mit ihme Printz Maximilian.

Deſſen Bewillkommung, Einholung und Beſchenckung.

Den 23. Julii langte endlich auch der Kayſer mit einer groſſen Menge Kriegs-Volck, welches theils in der Stadt, theils in denen benachbarten Orten einquartirt worden, nebſt ſeines Herrn Bruders Ferdinand Printzen Maximilian zu Augſpurg an. Ihm ritten die Burgermeiſter, Baumeiſter und Einnehmer auf eine halbe Meile weit entgegen, und bewillkommeten ihn kniefällig, wobey der Burgermeiſter Herwart das Wort geführet. Dieſe kleideten ſo wohl ſich als die bey ſich habende Söldner in ſchwartz. Nachdem er in dem Fuggeriſchen Hauß auf dem Wein-Marckt abgeſtiegen, wurde er von Conrad Mayr und Hanß Heyß im Nahmen des Raths nochmalen empfangen, und mit 2. Wägen weiſſem, 2. Wägen rothem Wein, 8. Zuber Fiſchen und 4. Wägen Haber, der Ertz-Hertzog Maximilian aber mit einem Silber-Geſchirr von 200. Gold-Gulden, wie auch Fiſchen und Wein verehret.

Das Madrutziſche Volck löſt das Schaumburgiſche ab.

Fängt Meutthereyen an.

Damalen wurden die bishero in der Stadt gelegene Schaumburgiſche Völcker von dem mit dem Kayſer angekommenen Madrutziſchen Volck abgelöſet, wovon einige den 24. Auguſti wegen des ruckſtändigen Solds Meuthereyen angefangen, und ſolchen zwar bekommen, ihre Rädelsführer aber mit dem Strang geſtraffet worden, wie ſich dann dieſes Volck überhaupt gegen die Burgerſchafft ſo gehäſſig

und

und unleidentlich aufgeführet, daß faſt täglich deßwegen Klagen fürgekommen. A. MDXLVII.

Gaſſerus ad a. 1547. Raths-Decreta ad h. a. p. 99. & paſſim. Langenmantliſche Beſchreibung ad h. a. Hortleder T. II. L. III. c. 81. p. 742.

Der gefangene Chur-Fürſt Johann Friederich von Sachſen wird nach Augſpurg gebracht.

Kurtz vorhero, nemlich den 19. Auguſti, brachten 400. Spanier den gefangenen Chur-Fürſten von Sachſen in einem offenen Wagen gleichſam im Triumph nach Augſpurg, welchen der Rath durch den Burgermeiſter Herbrot, Leo Ravenſpurgern und die Baumeiſter complimentiren laſſen. Der gefangene Landgraf von Heſſen aber mußte zu Donauwörth bleiben.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 103.

Etliche Evangeliſche Geiſtliche bitten um ihre Entlaſſung.

Einige Evangeliſche Geiſtliche, welche ſich damalen von dem Kayſer einer harten Bezeigung gegen ſie beſorget, ſonderlich Wolffgang Muſculus, Johann Haller und Johann Ruman, erſuchten damalen den Rath um ihre Entlaſſung, die beyde letztere erhielten ſelbige auch, Muſculus aber ließ ſich bereden, unter der Bedingung, wann die Catholiſche Ceremonien nach dem Reichs-Tag abgeſchaffet würden, länger zu bleiben. In der That widerfuhre auch den Geiſtlichen in der Stadt damalen kein Leid. Hingegen mußten die Evangeliſche Pfarrer auf dem Land, ſonderlich zu Mindel-Altheim, Mittel-Neiffnach und Grimmeltzried mehrere Widerwärtigkeiten ausſtehen, indeme der Königliche Land-Vogt zu Burgau, Friederich von Grafeneck, auf Anſtifften des Cardinals von Augſpurg nicht nur ihnen, innerhalb 8. Tagen den Flecken zu raumen, befohlen, ſondern auch dem Pfarrer zu Grimmeltzried ſeine Fahrnuß mit Arreſt belegt, ſolche inventiren und beſchreiben, ſein Getreid aber verkauffen laſſen, aber den Pfarrer zu Mindel-Altheim ſo gar gefangen geſetzet, welcher nachgehends und auf vieles Fürbitten des Raths mit harter Mühe wieder entlaſſen worden.

Mit den Evangeliſchen Pfarrern auf dem Land wird hart verfahren.

Raths-Decreta ad a. 1547. p. 100. T. II. p. 1. 3. 9. 21. 22. 34. 53.

Häuſer-Beſchreibung.

Weilen auch wegen der täglich ankommenden mehrern Chur- und Fürſten auf den Reichs-Tag die würcklich gemachte Quartiere nicht erklecklich ſeyn wollten, wurde den 16. Auguſti eine nochmalige Häuſer-Beſchreibung vorgenommen, und hiezu 6. Geſchlechter und 6. Kauff-Leute verordnet. Auch das ſonſten auf Michaelis gewöhnliche Aus- und Einziehen, zu Vermeidung mehrerer Confuſionen, wann gleich die Aufkündung würcklich geſchehen, für dißmal eingeſtellet.

Das Aus- und Einziehen auf Michaelis wird wegen des Reichs-Tags abgeſtellt.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 7. 16.

Peſt.

Die damalen nach Augſpurg gekommene groſſe Menge Volcks verurſachte, daß auch daſelbſt die Peſt zu graſſiren angefangen, es wurden aber in Zeiten ſo gute Anſtalten fürgekehret, daß ſolche bald wieder nachgelaſſen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 13. 26. 39.

Ein- und anderer Stände, Prälaten und Perſonen Satisfactions-Geſuch an

Mittlerweile belangten auch der Teutſchmeiſter, die Stadt Schwäbiſch-Gmündt, Hanß Meuting von Küebach, der Abbt von Kayſersheim, der Abbt zu Marchtal, der Abbt zu Ottenbeuren und der Abbt zu St. Ulrich zu Augſpurg die

A. MDXLVII. die Stadt Augſpurg wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs.

Stadt Augſpurg wegen zugefügter Kriegs-Schäden bey dem Kayſer, mit welchen ſich auch die Stadt vor der deßwegen niedergeſetzten Kayſerlichen Commiſſion abfinden müſſen.

Raths-Decreta ad a. 1547. T. II. p. 31. 44. 54. 57. 74.

Holtz-Austheilung.

Wegen des immer noch fortdaurenden Holtz-Mangels ließ der Rath 200. Klafftern von ſeinem eigenen Holtz an die arme Bürger, und zwar jede Klaffter nur um 1. Gulden verkauffen.

Raths-Decreta ad a. 1547. T. II. p. 50.

Ein zwiſchen der Stadt und St. Ulrichs-Cloſter gemachter Vertrag wird von dem Kayſer aufgehoben.

Der Abbt zu St. Ulrich wollte damalen den auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg mit dem Rath gemachten Vertrag wegen des dem zurück gebliebenen Mönch Gadolt bewilligten Leibgedings, ingleichen wegen Unterhaltung eines Schulmeiſters und 6. ſtudirender Knaben ꝛc. umſtoſſen, und der Rath bemühete ſich zwar ſtarck, dieſen Vertrag bey ſeinen Kräfften zu erhalten, allein endlich brachte doch der Abbt bey dem Kayſer zuwegen, daß ſelbiger völlig aufgehoben worden.

Raths-Decreta ad a. 1547. T. II. p. 66. 76.

Etliche Stadt-Bediente werden abgedanckt.

Wegen der groſſen Ausgaben, ſo damalen das gemeine Weſen hatte, danckte der Rath unterſchiedliche Stadt-Bediente, deren man entbehren konnte, ſonderlich aber faſt alle Einſpänniger, ab.

Raths-Decreta l. c. p. 71.

Nachdeme ſich die ſämtliche Chur-Fürſten nebſt vielen Reichs-Fürſten gegen Ende des Monats Auguſt zu Augſpurg eingefunden, wurde endlich den 1. Septembris der Anfang des Reichs-Tags gemachet, indeme an ſelbigem Tag König Ferdinands Printz Maximilian im Nahmen des Kayſers die Reichs-Tags-Propoſition gethan, welche anzuhören von dem Rath die beyde Burgermeiſter, Hanß Welſer und Jacob Herbrot, verordnet worden. Den Reichs-Rath aber im Nahmen der Stadt zu beſuchen wurde Marx Pfiſtern, Georg Hopffern und D. Lucas Ulſtett aufgetragen. Die Haupt-Puncten, über welche auf dieſem Reichs-Tag ſollte berathſchlaget werden, waren 1. Auf was Art wegen des Zwieſpalts in der Religion ein Vergleich zu treffen, und wie es unterdeſſen bis auf den Erfolg des Vergleichs mit der Religion zu halten ſeyn möchte. 2. Wie der Land-Frieden wieder herzuſtellen, und zu dem Ende ein allgemeines Bündnus zu errichten. 3. Wie das Cammer-Gericht und deſſelben Ordnung zu reformiren. 4. Wie die Reichs-Matricul beſſer einzurichten. 5. Wie das Müntz- und Polizey-Weſen zu verbeſſern. Und 6. Wie eine Reichs-Caſſa zur beſtändigen Türcken-Hülffe anzuordnen ſeyn möchte. Von dem erſten Puncten, nemlich der Religion, wurde gleich vor allen andern ſich zu berathſchlagen beliebet. Als nun der Kayſer ſich erboten, daß, wann ihme das Religions-Geſchäfft überlaſſen werden wollte, er ſelbiges in ſolche Wege zu leiten geſonnen, daß beyde Religions-Theile darmit zufrieden ſeyn würden, erklärten ſich die beyde höhere Stände, nemlich das Chur- und Fürſtliche Collegium, alſobald, dem Kayſer dieſe Sache lediglich heimzuſtellen, die Reichs-Städte aber, welche bereits

Anfang des Reichs-Tags.

Der Stadt Deputirte hiezu.

Reichs-Tags-Proponenda.

Der Religions-Punct wird dem Kayſer überlaſſen.

ihr

ihr Bedencken dißfalls auffsetzen laſſen, wollten ſich lange nicht bequemen, mit denen höhern Collegiis einzuſtimmen, endlich aber wurden ſelbige durch ſtarckes, und zum Theil auch bedrohliches Zureden der Kayſerlichen Räthe, ſonderlich des Granvellæ, D. Seldens und D. Haſens, genöthiget, ſich der Kayſerlichen Entſcheidung zu unterwerffen, jedoch übergaben ſie dabey ihr Bedencken als ein pro memoria, worinnen ſie ſonderlich ein freyes Chriſtliches, dem Pabſt nicht unterworffenes, allgemeines oder National-Concilium, und daß unterdeſſen beyden Religions-Theilen die freye Ubung ihrer Religion ungehindert geſtattet werden möchte, angerathen. Daß aber der Kayſer mit ihnen nicht einerley Meynung geführet, hat ſich nachgehends gezeiget, wovon unten ein mehreres. A. MDXLVII.

Die Reichs-Städte, welchen die beyde höhere Reichs-Collegia abermal, dem alten Herkommen zuwider, den Sitz und Stimme in dem Reichs-Rath diſputirlich gemachet, und wann ſie etwas beſchloſſen, ſolches den Städten nur allein zum wiſſen, und, ohne weiters ihre Meynung hierüber zu vernehmen, fürhalten laſſen, proteſtirten nicht nur wider dieſes Bezeigen zum öfftern, ſondern brachten auch deßwegen ihre Beſchwerden bey dem Kayſer an, und übergaben, um ihre wohlhergebrachte Reichs-Standſchafft und daraus flieſſende Vorrechte zu behaupten, bey allen Gelegenheiten ihre Bedencken beſonders dem Kayſer. Der Reichs-Städte Beſchwerden über die höhere Stände de puncto voti & ſeſſionis.

Protocoll, was mit und von den E. Städten in Reichs- und Bunds-Sachen auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg Anno 1547. & 48. gehandelt worden, paſſim. Raths-Decreta ad a. 1547. T. II. p. 14. & 44. Sleidanus L. XIX.

Den 20. Octobris kam auch König Ferdinand nach Augſpurg. Sein mitgebrachtes zahlreiches Hof-Geſind konnte, weilen der Kayſer ungemein viel Kriegs-Volck in und um die Stadt geleget, und überdiß einen groſſen Hof-Staat bey ſich gehabt, kaum Quartier genug finden. Der Rath ließ ihne nicht nur von 2. Raths-Herren, nemlich Conrad Mayr und Hauß Heyß, auf etliche Meil Wegs einholen, ſondern beſchenckte ihn auch nach ſeiner Ankunfft, weilen er das erſte mal als Römiſcher König nach Augſpurg gekommen, mit 2. ſilbernen und verguldten Scheuren, in deren einer 500. Ducaten, in der andern 500. neue Augſpurgiſche Gulden waren, ferner mit 2. Puntzen rothem, 2. Wägen mit weiſſem Wein, 6. Züberlein mit Fiſchen, und 3. Wägen mit Haber. König Ferdinand kommt nach Augſpurg, wird beſchenckt.

Gaſſerus ad a. 1547. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 23. 33. 38.

Und dieſem folgten den 13. Novembris ſeine beyden Frauen Schweſtern, Iſabella, verwittibte Königin in Dännemarck, und Maria, verwittibte Königin in Ungarn und Böhmen, welcher letztern, weil ſie den Augſpurgiſchen Kauff-Leuten in dem vergangenen Krieg ſonder Zweifel in den Niederlanden groſſe Dienſte gethan, von dem Rath eine beſondere Verehrung gegeben worden. Ingleichen deſſen Frau Schweſtern.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 57.

Unter dieſer Zeit wurde auf Kayſerlichen Befehl mitten auf dem Perlach ein hohes Echafaut, und bey dem Rath-Hauß ein Galgen aufgerichtet. Auf dem erſtern Etliche Ubelthäter werden auf Kayſerlichen Befehl hingerichtet.

A. MDXLVII. ſtern wurde einer von Leiningen wegen begangenen Straſſen-Raubs geköpffet, 2. ſeiner Diener aber gehängt. Wie dann den 3. Novembris auch ein Sächſiſcher Ingenieur, ſo einen Kayſerlichen Hof-Bedienten ermordet, eben daſelbſt gerädert, und bald hernach ein Venetianer, ſo unter dem Nahmen und Siegel des Duc d'Alba falſche Briefe ausgefertiget, und dadurch von einigen Reichs-Ständen Geld erpreſſet, ſtranguliret worden.

Die Evangeliſchen werden an ihrer Religions-Ubung nicht gehindert.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß, obwolen die Catholiſche Geiſtlichkeit, ſo mit dem Cardinal Otto wieder nach Augſpurg gekommen, ihren Gottes-Dienſt in ihren Kirchen wieder eingeführet, der Kayſer doch auch damalen den Evangeliſchen nicht verboten, den ihrigen zu halten.

Gaſſerus ad h. a.

§. XXXII.

Annus 1548. Handlung wegen der Religion.

Als gleich zu Anfang des 1548. Jahrs bey dem immer noch fortwährenden Reichs-Tag der von dem Kayſer an den Pabſt Paulum III. wegen eines anzuſtellenden, und von Bononien nach Trient zu verlegenden Concilii nach Rom abgefertigte Biſchoff von Trient wiederum, und zwar mit ſchlechten Vertröſtungen zurück gekommen, der Kayſer aber deme ungeachtet auf ſeinem einmal gefaßten Vorſatz beharret, den Puncten, die Religion betreffend, auf dieſem Reichs-Tag, wo nicht völlig zum Schluß zu bringen, doch wenigſtens in ſolche Wege zu richten, daß unterdeſſen, bis dieſe Sache auf einer allgemeinen Kirchen-Verſammlung durch einen Vergleich beygeleget werden möchte, eine gewiſſe Ordnung gemacht würde, nach welcher ſich die Proteſtanten in Kirchen-Gebräuchen ſo wohl, als in der Religion überhaupt bis dahin zu achten hätten. Dieſem zufolge ſtellte der Kayſer den 14. Januarii denen Ständen des Reichs frey, ob ſie einige aus ihrem Mittel ernennen wollten, welche, nebſt Zuziehung einiger Gottes-Gelehrten, trachten ſollten, ſich einer Gleichförmigkeit in der Religion und Kirchen-Gebräuchen zu vergleichen. Als nun die Reichs-Stände ſich über dieſen Kayſerlichen Vorſchlag berathſchlaget, zeigten ſich bald zweyerley Meynungen, indem einige, ſonderlich die meiſte Catholiſche, davor gehalten, daß, weilen die Religions-Geſpräche niemalen fruchtbar abgelauffen, man ſich auch dißmal wenig Nutzen hievon zu verſprechen haben würde, dahero man ſich, wie bereits geſchehen, lediglich dem Kayſerlichen Ausſpruch unterwerffen ſollte, andere aber, und zwar vornemlich die Evangeliſche Chur- und Fürſten, wie auch die Reichs-Städte bey dieſen Umſtänden ſich von dergleichen Religions-Geſpräch eine gute Würckung verſprochen, und geglaubet, daß eben jetzo, da die Gemüther der Reichs-Ständen beſſer, als vorhero, zuſammen ſähen, die rechte Zeit wäre, dergleichen vorzunehmen. Den 31. Januarii wurden dieſe zweyerley Bedencken der Reichs-Stände dem Kayſer vorgetragen, und von ſelbigem dem letztern beygepflichtet, wie dann hierauf auch einige zu dieſem Geſchäfft würcklich ernennet worden: und zwar von wegen des Kayſers der Chur-Fürſt zu Maynz in eigner Perſon, D. Georg Seld

Ein Religions-Geſpräch wird in Vorſchlag gebracht.

Zweyerley Meynungen der Reichs-Stände hierinnfalls.

Deputirte zum Religions-Geſpräch,

und

und Heinrich Haß, von wegen König Ferdinands Gaudentz von Madrutsch, von wegen Mayntz der Weyh-Bischoff daselbst, von wegen Trier Johann von der Layen, ein Dom-Herr, von wegen Cölln N. Bilichius, ein Mönch, von wegen Pfaltz D. Wolff von Affenstein, von wegen Sachsen D. N. Far, von wegen Brandenburg Eustachius von Schlieben, von wegen der geistlichen Fürsten D. Heinrichmann, von wegen der weltlichen Fürsten D. Leonhard Eck, von wegen der Prälaten der Abbt von Weingarten, von wegen der Grafen und Herren Graf Haug von Montfort, von wegen der Frey- und Reichs-Städten Jacob Sturm von Straßburg und Georg Besserer von Ulm. Diese wurden zwar den 10. Februarii, um den Anfang von dieser Handlung zu machen, in das Mayntzische Quartier zusammen beruffen, nachdeme aber selbe erschienen, erklärten sich fast alle, daß, weilen sie von ihren Principalen hiezu nicht instruiret, sie sich vorhero nicht einlassen könnten. Diese verzögerliche Antwort veranlassete den Kayser, diese Sache nochmalen an sich zu ziehen, und Julio Pflugen, Bischoffen zu Naumburg, Michael Sydonio, und Johann Agricola oder Islebio aufzutragen, eine Ordnung, wie es bis zu völligem Austrag der Sache auf einem Christlichen Concilio mit der Religion und Kirchen-Gebräuchen zu halten, auch wie die Kirchen-Zucht zu verbessern seyn möchte, zu verfassen. Mittlerweile, als diese hieran gearbeitet, wurden auf dem Reichs-Tag die andere Reichs-Angelegenheiten, sonderlich die unter den Ständen strittige Præsentation an das Cammer-Gericht, die Cammer-Gerichts-Ordnung, die Moderation der Reichs-Matricul, die Errichtung eines Bündnüsses nach Art des geweßten Schwäbischen Bundes, die Verbesserung des Land-Friedens, ꝛc. vor die Hand genommen, und solche meistentheils zum Schluß gebracht. Jedoch geschahe das meiste nicht ohne Protestation der Reichs-Städte, zu deren Nachtheil, sonderlich an ihrem gebührenden Sitz und Stimme, wie auch in Ansehung der Reichs-Matricul und Cammer-Gerichts-Præsentation, von den höhern Reichs-Collegiis unterschiedliches verfüget worden, dahero sie auch veranlasset worden, etliche mal bey dem Kayser Hülffe zu suchen, jedoch meistentheils mit leeren Vertröstungen zurück gekommen.

A. MDXLVIII.

welches aber nicht zum Stand kommt.

Julius Pflug, Michael Sydonius, Johann Agricola, Verfasser des Interims.

Ubrige Reichs-Tags-Handlungen.

Der Reichs-Städte Beschwerden über die höhere Stände.

Protocoll, was mit denen E. Städten in Reichs-Sachen gehandelt worden auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg Anno 1548. in MSC. ex A. P. Sleidanus L. XIX. & XX. init.

Der 15. Maji brachte endlich das Interim, an welchem bishero gantz in der Stille gearbeitet worden, nachdeme es vorhero eine starcke Censur und Abänderung, sonderlich von denen geistlichen Chur- und Fürsten, ausstehen müssen, an des Tages Licht. Es beruffte nemlich auf selbigen Tag der Kayser die sämtliche Reichs-Stände in sein Quartier, und ließ selbigen durch Ertz-Hertzog Maximilian anzeigen: Weilen ihme die Stände die Verordnung, wie es im Teutschen Reich bis auf das Concilium gehalten werden solle, heimgestellt, so hätte er unter dieser Zeit dergleichen verfassen lassen, diese solle nun verlesen werden, und zweifelte er keineswegs, es würde sich hierauf männiglich gehorsam erzeigen. Nach Verlesung dieses Interims ver-

Das INTERIM.

Wird auf dem Reichs-Tag proponirt.

A. MDXLVIII. glichen ſich zwar die Reichs-Stände, daß hievon um eine Abſchrifft angeſucht, von Annehmung deſſelben dermalen weiter nichts gedacht werden ſolle. An ſtatt aber, daß der Chur-Fürſt von Maynz dieſer Abrede nachkommen ſollen, bedanckte er ſich vielmehr im Nahmen der übrigen Reichs-Stände vor des Kayſers hierinnfalls auf ſich genommene Bemühung, und erbote ſich, daß ſelbigem in allem ſolle nachgeſetzet werden. Als nun hierwider keiner von den höhern Ständen das geringſte eingewendet, durfften ſich auch die kleinere Stände nicht unterſtehen, ihr Mißfallen hierüber an den Tag zu legen. Wie ſich dann auch jedermann bey der den 17. May beſchehenen nochmaligen Verleſung des Interims und des von obgenannten drey Perſonen dem Kayſer übergebenen Bedencken niemand gereget.

Und von den Reichs-Ständen angenommen.

Protocollum ſupra alleg. ad d. 15. & 17. Maji h. a. Sleidanus L. XX. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung der Geſchichten ſeit Kayſer Carls V. Anno 1548. zu Augſpurg gehaltenen Reichs-Tag bis ad a. 1563. p. m. 1. MSC.

Weilen aber gedachtes Interim denen Evangeliſchen faſt gar keine Vortheile, ausgenommen den Layen den Kelch und den Prieſtern die Ehe, eingeraumet, in all übrigen aber denen Lehrſätzen der Römiſchen Kirche beygepflichtet, waren zwar weder die Catholiſchen, weilen der Kayſer dieſe Verordnung ohne Zuthun des Pabſts gemacht, noch die Evangeliſche Stände damit recht zufrieden, jedoch lieſſen es die höhere Stände meiſtens dabey bewenden. Nachdeme aber der Evangeliſchen Reichs-Städte Abgeordnete ſich hierüber mit einander berathſchlaget, und ſich ſonderlich in deme beſchwert befunden, daß der Chur-Fürſt von Maynz, wider die genommene Abrede, ſich im Nahmen geſamter Reichs-Stände, ſolches anzunehmen, erkläret, beſchloſſen ſie endlich, den Kayſer in einer zu übergebenden Bitt-Schrifft um Erlaubnus anzuſuchen, dieſe Sache vor Abgebung ihrer fernern Erklärung an ihre Principalen gelangen zu laſſen. Dieſes geſchahe auch würcklich den 19. May; Es ließ aber der Kayſer denen hiezu Deputirten durch D. Selden anzeigen: Er wollte zwar ihre Schrifft anſehen, dabey aber ſich verſehen, dieweil Chur Fürſten, Fürſten und Städte hievor das Interim bewilliget, daß die Städte ihme in ſelbigem keine Verhinderung oder Zerrüttung machen würden. Es vergliche ſich zwar nachgehends der hiezu verordnete Städt-Ausſchuß einer fernern abſchlägigen Erklärung gegen dem Kayſer wegen des Interims, weilen aber die meiſte von ihren Obern noch nicht inſtruiret waren, und der Kayſer angefangen, mit jeder Stadt ins beſondere deßwegen handeln zu laſſen, bliebe die Ubergab derſelben unterwegen. Hingegen inſinuirten der Städte Abgeordnete nach der den 30. Junii beſchehenen Verleſung des Reichs-Abſchieds ihre Proteſtation wider die Articul deſſelben, das Interim, Reichs-Matricul und Cammer-Gericht betreffend, und zwar hauptſächlich deßwegen, weil ſie bey deren Berathſchlagung von den höhern Ständen nicht angehöret werden wollen, bey der Maynziſchen Cantzley den 1. Julii; es wurde ihnen aber ſelbige auf beſondern

Die Reichs-Städte wollen nicht darein willigen.

Der Reichs-Abſchied wird verleſen.

Der Reichs-Städte Proteſtation wider etliche Articul deſſelben.

ſondern Kayſerlichen Befehl wieder zurück gegeben, dahero thaten ſie ſolche, zu Erhaltung ihrer Rechte, nachgehends coram Notario & teſtibus. A. MDXLVIII. Wird nicht angenommen.

Der Röm. Kayſerl. Majeſtät Erklärung, wie es der Religion halber im Heil. Reich bis zu Austrag des Concilii gehalten werden ſolle, auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg den 15. May 1548. publicirt. In Corp. Receſſuum Imperii. Protocollum ſupra alleg. ad hos dies, nebſt Beylagen, in MSC. Sleidanus L. XX. Oben allegirte gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. m. 1. ſeq. Zencks Cont. ad a. 1548. Gaſſerus ad h. a.

Es iſt oben gemeldet worden, daß der Kayſer, nachdeme er gemercket, daß die meiſte Reichs-Städte ſchlechten Luſt bezeiget, das Interim anzunehmen, für gut angeſehen, mit jeder derſelben ins beſondere handeln zu laſſen. Gleichwie nun Augſpurg die nächſte, alſo wurde auch mit ſelbiger der Anfang gemachet, und zu dem Ende den 25. May die beyde Burgermeiſter zu dem Granvella beruffen, und ſelbigen aufgetragen, ſich mit dem Rath zu unterreden, wie er ſich hierinnfalls zu verhalten gedencke. Als nun dieſe ſolches den 26. May dem Rath hinterbracht, wurden von ſelbigem Marx Pfiſter, Hanß Zangmeiſter und D. Claudius Pius Peutinger deputiret, bey dem Kayſer und deſſen Räthen wegen der Sachen Wichtigkeit um eine geraume Bedenck-Zeit anzuhalten. Es wurde aber dieſen zur Antwort ertheilet: Daß der Kayſer einen ſchleunigen Entſchluß gewärtige. Bey dieſen Umſtänden wurde ſogleich hierüber berathſchlaget, und endlich beſchloſſen, ſich mittelſt einer glimpflich abzufaſſenden ſchrifftlichen Antwort zu erklären, daß dem Rath Gewiſſens halber, das Interim zu Augſpurg einzuführen, unmöglich falle, er aber dabey erbötig ſeye, ſich in ein- und anderm darnach zu richten, und in all anderm dem Kayſer unterthänigen Gehorſam zu leiſten. Zu allem Glück wurde dieſe Schrifft den 18. Junii von denen Burger- und Baumeiſtern dem Granvella, welcher der Stadt nicht mißgünſtig war, und ſolches bereits bey vielen Gelegenheiten in der That gezeiget, übergeben. Als nun dieſer ſolche ſogleich in ihrer Gegenwart überleſen, wendete er alle Mühe an, ſie zu bereden, daß ſie ſelbige wieder zurück nähmen, mit der Verſicherung, daß, wann ſie darauf beharren würden, ihme abgeſchnitten wäre, dem Rath und der Stadt fernere Dienſte zu leiſten. Dieſe nachdenckliche Reden veranlaſſeten ſie zwar, die Schrifft wieder zurück zu nehmen, jedoch wurde D. Lucas Ulſtett an der andern Städte Abgeordnete geſchicket, um von ihnen zu vernehmen, was ſie dißfalls zu thun in Befehl hätten? Dieſe waren aber eben ſo verlegen, als der Rath zu Augſpurg. Weil nun der Granvella ſich unter andern vernehmen laſſen, daß der Kayſer keine ſchrifftliche, ſondern eine mündliche und deutliche Antwort annehmen werde, kam der Rath auf die Gedancken, ob nicht etwa durch eine mündliche Unterredung mit den Kayſerlichen Räthen eine Milderung auszuwürcken wäre? und verordnete den 23. Junii hiezu Jacob Rehlingern, Chriſtoph Wirſing, D. Claudium Pium Peutingern und D. Niclas Mayr; allein auch dieſe wurden abgewieſen, und

Der Kayſer läßt mit jeder Stadt ins beſondere wegen Annehmung des Interims handeln, und zwar gleich anfangs mit der Stadt Augſpurg, welche ſich zwar lang weigert,

nun-

A. MDXLVIII.

endlich aber durch harte Bedrohungen das Interim anzunehmen und einzuführen bewogen wird.

nunmehro dem Rath befohlen, ſich ohne fernern Anſtand und ohne allen Anhang vernehmen zu laſſen, ob er das Interim annehmen wolle, oder nicht? wie dann Granvella beſonders gemeldet: Wann ſich der Rath ferner widerſetzen würde, ſo wäre der Kayſer entſchloſſen, ſonderlich gegen die Raths-Perſonen dergeſtalt zu verfahren, daß andere Ungehorſame ein Exempel daran nehmen könnten, dann da ehemalen etliche wenige Perſonen die Gemeind vermöcht, ſich dem Kayſer widerſpenſtig zu erzeigen, ſo könnten ſie auch wohl die Gemeind zu dem Interim vermögen. Weilen nun keine weitere Ausflüchten helffen wollten, wurde endlich den 26. Junii der kleine und groſſe Rath verſammelt, und in beyden einhellig, jedoch mit Ausnahm 3. Stimmen, beſchloſſen: Wiewol das Interim ſo beſchaffen, daß man ſolches nicht wohl mit gutem Gewiſſen annehmen könnte, wie ihme dann ein jeder Rathgeb, wann er inſonderheit deßwegen angeſprochen werden ſollte, ſeine eigene Bekänntnus dißfalls vorbehalte, daß jedoch, weil der Rath forderſamſt auf den Nutzen und Wohlfahrt der Stadt zu ſehen, und auf einer abſchlägigen Antwort derſelben geſamter Burgerſchafft, auch ihrer Weiber und Kinder Sterben und Verderben gewißlich beruhe, ſolch publicirtes Interim bewilligt und angenommen werden, der Kayſer aber dabey angeſucht werden ſolle, daß, wann ſelbiger einigem Stand oder Stadt des Reichs hierinn etwas nachgeben oder mildern würde, ſolches auch der Stadt Augſpurg bewilliget werden möchte. Unter der Zeit, als damalen der Rath beyſammen geweſen, ließ der Kayſer, um ſelbigem mehrere Forcht einzujagen, alle Plätze der Stadt mit ſtarcken Wachten beſetzen. Noch ſelbigen Tag wurde denen Burger- und Baumeiſtern nebſt D. Claudio Pio Peutingern aufgetragen, dieſen Raths-Schluß dem Granvella zu hinterbringen, welches dann gleich vollzogen, und ihnen nicht nur von ſelbigem die Vertröſtung gegeben worden, daß der Rath mit Einführung des Interims nicht ſolle übereilet werden, ſondern er auch ihnen ſogleich bey dem Kayſer Audienz verſchaffet, welcher ſie ungemein gnädig angehöret, und ihnen dabey anzeigen laſſen, daß, wo gemeine Stadt ein Anliegen hätte, ſie ihme ſolches hinterbringen, und verſichert ſeyn ſollten, daß er ſich ihrer nicht weniger, ſondern mehr als ſeine Vorfahren vom Hauß Oeſterreich annehmen wollte.

Gaſſerus ad a. 1548. Oben allegirte gründlich- und ordentliche Beſchreibung in MSC. p. m. 5. Raths-Decreta ad h. a. p. 112. 123. 128. 132. Tom. II. p. 1. 14. Sleidanus L. XX. p. m. 582.

Georg Herwart wird des Raths entſetzt.

Gleich zu Anfang dieſes Jahrs erſuchte der Burgermeiſter Georg Herwart den Rath, ihne bey bevorſtehender Raths-Wahl mit dem Burger- und Baumeiſter-Amt zu verſchonen. Es erbote ſich auch der Rath, ihme zu willfahren, wann er den gewöhnlichen Eyd, daß er Alters und Schwachheit halber dieſen Aemtern nicht mehr vorſtehen könnte, ablegen würde. Weilen er aber ſolchen durchaus nicht leiſten wollen, wurde er auch des Raths entſetzet.

Gaſſerus ad a. 1548. Raths-Decreta ad h. a. p. 1. 6.

Bald

Bald hernach wurde dem Cardinal und Biſchoff Otto zu Augſpurg, wie auch dem Prälaten zu Kayſersheim ihr Kirchen-Geräthe, vermöge letztern Vertrags, zugeſtellet. A. MDXLVIII. Dem Biſchoff zu Augſpurg und dem Prälaten zu Kayſersheim wird ihr Kirchen-Geräth zugeſtellt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 8.

Den 12. Januarii ſetzte der Rath das Welſche Wein-Ungeld, jedoch nur ſo lang, als der Reichs-Tag währen würde, auf 2. Cronen von jedem Eymer. Das Welſche Wein-Ungeld.

Weilen auch viele eigennützige Leute ihre Weine verfälſchet, ließ ſelbiger den 14. Januarii einen ſcharffen Verruf darwider publiciren. Wein-Verfälſchung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 8. 12.

Den 14. Januarii wurde zu Augſpurg ein ſcharffes Kayſerliches Mandat angeſchlagen, darinnen bey Leibs- und Lebens-Straffe verboten worden, ſich in fremder Herren Kriegs-Dienſte zu begeben, und ſonderlich, dem König in Franckreich und andern des Kayſers und Reichs Feinden zu dienen. Kayſerliches Mandat wegen fremder Herren Dienſt.

Zencks Cont. ad h. a.

Damalen legte Hertzog Wilhelm in Bayern auf das Vieh, Holtz und Kohlen, ſo nach Augſpurg aus ſeinem Land gebracht werden wollten, einen neuen Zoll an; gleichwie aber ſolches der Stadt höchſt-beſchwerlich, als wurde ſogleich eine Raths-Bottſchafft, nemlich Ulrich Welſer, Hanß Roſenberger und D. Claudius Pius Peutinger, ernennet, welche bey dem Hertzog um Abſtellung dieſer Beſchwerde anhalten ſollte: Es fanden aber ſelbige wenig Gehör. Hingegen waren die deßwegen in dem Monat Auguſt an den Hertzog Abgeſchickte, nemlich Conrad Mayr und Leonhard Chriſtoph Rehlinger, glücklicher. Neuer Bayriſcher Vieh-Holtz- und Kohlen-Zoll.

Raths-Decreta ad h. a. p. 10. 30. 57. Tom. II. p. 45.

Obwolen auch der Rath bishero geglaubet, daß die von gedachtem Hertzog zu Lehen rührende, und obgemeldter maſſen von dem Schertlin der Stadt Augſpurg nebſt andern überlaſſene Güter zu Burtenbach in dem jüngſthin mit Hertzog Wilhelm in Bayern getroffenen Vergleich mit begriffen, ſo zeigte ſich ſolches doch damalen gantz anders. Dann als der Rath bey ſelbigem um die Belehnung angehalten, wurde ihme von dem Hertzog zur Antwort ertheilet: Daß, weilen ihme, als Lehen-Herrn, die Lehenbare Güter zu Burtenbach wegen des Schertlins begangenen Felonie nach gemeinen Lehen-Rechten heimgefallen, der Rath ſich bequemen möchte, ihme ſolche abzutretten, und zu Einantwortung derſelben einen Tag zu benennen. Der Rath ſchickte zwar alſobald den Burgermeiſter Hanß Welſer, Zymbrecht Hofern und D. Peutingern an den Hertzog, und ließ ſelbigem vorſtellen, daß dieſe des Hertzogs Prætenſion bereits durch den letztern Vertrag aufgehoben ſeye. Der Hertzog aber beharrete auf der Zurückforderung dieſer Güter, jedoch ließ er den 5. Maji durch ſeinen Cantzler, D. Eck, bey dem Rath anbringen, daß, wann ſelbiger die Güter ohne fernere Weigerung abtretten, und ſich alsdann nochmalen bey dem Hertzog melden würde, er ſich dergeſtalt erzeigen wolle, daß ſein nachbarlicher Wille gegen der Stadt geſpühret werden könnte. Hierauf wurde dem geweßten Burgermeiſter Herbrot Hertzog Wilhelms in Bayern Prætenſion an die Stadt wegen Reſtitution der ihme heimgefallenen Lehen zu Burtenbach.

A. MDXLVIII. brot die Commiſſion aufgetragen, dieſe Sache bey dem Hertzog zum Austrag zu bringen; als aber dieſer nicht mit fertig werden können, brachten endlich die an den Hertzog nochmalen Abgeordnete, Marx Pfiſter, Georg Hopfer und D. Chriſtoph Sold, dieſe Sache zu Stand; auf was Art aber ſolche beygeleget worden, habe nirgend finden können.

Raths-Decreta ad h. a. p. 18. 93. 98. 119. T. II. p. 32.

Jngleichen König Ferdinands. König Ferdinand hingegen ließ ſich wegen der von ihme zu Lehen rührenden Stück zu Burtenbach bälder befriedigen, dann nachdem der Rath die Lehen requiriret hatte, verſprach er ſogleich, ſelbige der Stadt, jedoch nur auf 3. Jahr, und zwar unter der Bedingung zu verleihen, daß ſie ſolche unter dieſer Zeit in fremde Hände verkauffen ſollen. Hierauf wurde von dem Rath Conrad Mayr zum Lehentrager aufgeſtellt, und durfften vor dieſe Belehnung dem König nicht mehr als 400. Gulden bezahlet werden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 45. T. II. p. 23. 33.

Einiger Stände und Perſonen Satisfactions-Geſuch an die Stadt Augſpurg wegen der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden. Um dieſe Zeit thaten ſich abermal einige, ſo an die Stadt Augſpurg wegen erlittener Kriegs-Schäden Forderung zu haben vermeynten, hervor, ſonderlich die Aebte zu Jrſee und Münchsroth, die Aebtiſſinnen zum Heil. Creutz und Habſtall, Wilhelm von Schwendi, unterſchiedliche Bayriſche Unterthanen, und Georg, Marſchall von Lauterbrunn, welche ſich alleſamt wegen der von dem geſamten Schmalkaldiſchen Bunds-Volck erlittenen Ungelegenheiten oder Plünderungen allein an der Stadt Augſpurg erholen wollen, und zu dem Ende bey dem Kayſerlichen Hof wider ſelbe Citationen und Commiſſionen ausgewürcket. Sonderlich aber machte der Cardinal und Biſchoff Chriſtoph von Trient der Stadt viel zu ſchaffen. Dieſer hatte während des Kriegs auf König Ferdinands Verlangen einige durch ſein Land gehende Augſpurgiſche Kauffmanns-Güter von groſſem Werth mit Arreſt belegen laſſen. Obwolen nun ſeinem Bißthum von dem Schmalkaldiſchen Kriegs-Volck wenig oder gar kein Schaden geſchehen, überdiß auch König Ferdinand, nachdem er ſich mit der Stadt ausgeſöhnet, von ihme verlanget, daß er beſagte Waaren nicht länger aufhalten, ſondern den Eigenthümern wiederum abfolgen laſſen ſolle; ſo wollte er ſich doch hiezu auf keine Weiß verſtehen, und König Ferdinand brachte mit harter Mühe bey ihm zuwegen, daß er ſelbige nicht gar verkauffet. Endlich wurde in dieſer Sache eine Commiſſion auf den Grafen von Naſſau zu Verſuchung eines gütlichen Vergleichs erkennet, welcher ſolche eyblich dahin gerichtet, daß der Stadt von dem Biſchoff gegen Erlag 10000. Gulden die Waaren wieder zugeſtellet worden. Wegen dieſer harten Zudringlichkeiten beſchwerte ſich zwar der Rath bey dem Kayſer eyfrig, die ſo ſehnlich geſuchte Hülffe aber erfolgte erſt in dem folgenden Jahr.

Handlung und Vergleich mit dem Biſchoff von Trient wegen der von ihme arreſtirten Augſpurgiſchen Kauffmanns-Güter.

Raths-Decreta ad a. 1547. paſſim, & ad a. 1548. p. 17. 25. 45. 56. 59. 60. 109. 123. Gaſſerus ad h. a.

Das Biſchöffliche Conſiſtorium ziehet die Ehe- Das Biſchöffliche Conſiſtorium zoge bald im Anfang dieſes Jahrs eine ſtrittige Ehe-Sache zwiſchen Chriſtoph Herwart und Maria Weiſſin an ſich, der Rath aber,

aber, welcher ſich dieſes Recht noch nicht wollte nehmen laſſen, proteſtirte coram Notario & teſtibus wider dieſes Verfahren. A. MDXLVIII. Sachen wieder an ſich.

Raths-Decreta ad h. a. p. 19. 27.

Dem in St. Ulrichs-Cloſter ehemalen zurück gebliebenen Mönch Johann Gadolt oder Gabwolt wurde von dem Rath, weilen der Kayſer den zwiſchen ihm und dem Prälaten zu St. Ulrich auf dem Reichs-Tag zu Regenſpurg getroffenen Vergleich für nichtig erklärt, eine jährliche Penſion angewieſen. Johann Gadolt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 19. 27.

Den letzten Januarii wurde verordnet, daß den Armen das Schmaltz wochentlich zweymal ſolle ausgetheilet werden. Schmaltz-Austheilung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 24.

Den 7. Februarii ließ der Kayſer Sebaſtian Vogelſpergern, welcher wider das Kayſerliche Verbot dem König in Franckreich etliche Fähnlein Kriegs-Volcks zugeführet, nachdeme ihme 2. Kayſerliche Alcaldi Brivieſca und Zinner das Todes-Urtheil angekündet, auf einem auf dem Perlach aufgerichteten Echafaut mit dem Schwerdt, zwey ſeiner Gehülffen aber mit dem Strang hinrichten. Vor ſeinem Tod beſchuldigte er in einer auf dem Echafaut gehaltenen Rede Lazarum von Schwendi, welcher ihn auf Kayſerlichen Befehl liſtiger Weiß aus der Stadt Weiſſenburg gelocket, und ſodann gefänglich nach Augſpurg gebracht hatte, daß er mit ihme verrätheriſch umgegangen, auch ihme ein- und anderes entwendet; Es ſuchte aber dieſer nachgehends ſeine Unſchuld durch eine gedruckte Schrifft, ſo er überall austheilen laſſen, zu retten. Sebaſtian Vogelſpergers Hinrichtung.

Zencks Contin. ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Sleidanus L. XX. p. m. 575.

Denen Metzgern wurde damalen das Viehſchlachten nur bis auf Mitfaſten geſtattet, und weilen das bishero gewöhnliche Schlachten in der Metzgd, ſo damalen auf dem Perlach geſtanden, an dieſem vornehmſten Platz in der Stadt viel Unrath und Geſtanck verurſachet, ihnen ſolches niedergeleget, und hingegen Hütten über die Lech-Bäche für ſie zu dieſer Arbeit gebauet. Das Metzgen in der Faſten wird eingeſchränckt. Hütten zum Metzgen über die Lech-Bäche.

Raths-Decreta ad h. a. p. 34. 69.

An dem Kayſerlichen Geburts-Tag, nemlich den 24. Februarii, gieng die ſolenne Belehnung Hertzogs Mauritii von Sachſen mit dem Chur-Fürſtenthum Sachſen vor ſich. Bey dieſer Belehnung wurde es folgendergeſtalt gehalten: Es wurde nemlich auf dem Wein-Marckt eine hohe bedeckte Bühne mit Staffeln aufgerichtet, und ſelbe mit koſtbaren Tapeten bedecket. Dahin kam der Kayſer um 3. Uhr Nachmittag mit den Chur-Fürſten, legte hierauf in dem nächſten Hauß den bey dergleichen Solennitäten gewöhnlichen Habit an, ſtieg ſodann auf die Bühne, und ſetzte ſich auf den Thron; die Chur-Fürſten aber lieſſen ſich ebenfalls auf ihre Stühle nieder. Oben auf dem Gerüſt ſtunden die Kayſerliche Trompeter. Hierauf rannte die erſte Ordnung der Sächſiſchen Reuter in vollem Lauf gegen der Bühne, Hertzog Mauritz aber blieb mit der andern Ordnung nebſt vielen Fürſten und 12. Hertzog Mauritz von Sachſen wird mit der Sächſiſchen Chur-Würde belehnet.

A. MDXLVIII. bey ſich habenden Trompetern gegen über ſtehen. Nur allein Hertzog Heinrich von Braunſchweig, Pfaltzgraf Wolffgang und Hertzog Albrecht von Bayern ritten von ihm weg, und zu der Bühne, daſelbſt ſtiegen ſie von ihren Pferden ab, naheten ſich zu dem Kayſer, und baten um Hertzog Mauritzens Belehnung. Der Kayſer, nachdem er hierüber die Chur-Fürſten befraget, ſagte ihnen ſolches durch den Chur-Fürſten von Maynz zu, wann Hertzog Mauritz ſelbſt kommen, und darum bitten würde. Dieſer rannte ſogleich mit ſeinem gantzen Hauffen, vor welchem 10. Fahnen mit den Wappen ſeiner Länder getragen wurden, zu dem Gerüſt, ſtieg hierauf von dem Pferd ab, kniete vor den Kayſer nieder, und bate gleichfalls um ſeine Belehnung, ein gleiches that der Graf von Mannsfeld, welcher um die Mit-Belehnung Hertzog Auguſts, des Hertzogs Moritzen Bruder, anſuchte. Hierauf ließ ihnen der Kayſer durch den Chur-Fürſten von Maynz antworten: Weilen beyde ihme getreue Hülffe geleiſtet, ſo wollte er Hertzog Mauritzen und ſeinen männlichen Erben, und nach deren Abgang Hertzog Auguſten die Sächſiſche Chur-Würde und alle diejenige Länder, ſo ehemalen Hertzog Johann Friederich gehörig geweſen, jedoch diejenige ausgenommen, ſo deſſen Kindern gelaſſen worden, verleihen. So bald nun Mauritius den ihme von dem Chur-Fürſten von Maynz vorgeleſenen gewöhnlichen Chur-Fürſten-Eyd abgeleget hatte, gab ihme der Kayſer das Schwerdt; Er aber bedanckte ſich gegen dem Kayſer, und ließ ſodann die von demſelben empfangene Lehen-Fahnen unter das Volck werffen. Der gefangene Chur-Fürſt Johann Friederich konnte aus ſeinem Quartier dieſe Handlung völlig mit anſehen.

Nicolaus Mameranus de Inveſtitura Regalium Mauritii &c. ap. Hortleder T. III. L. III. c. 85. Sleidanus L. XX. p. m. 576. Gaſſerus ad h. a.

Die ſtudirende Knaben werden aus St. Ulrichs-Cloſter in S. Antonii-Pfründt verlegt.

Diejenige ſtudirende Knaben, ſo bishero, vermöge obgedachten mit dem Prälaten zu St. Ulrich getroffenen, nunmehro aber aufgehobenen Vertrags, in St. Ulrichs-Cloſter unterhalten worden, verlegte der Rath damalen ſamt ihrem Schulmeiſter in S. Antonii-Pfründt, von deren Einkommen ſo wohl dieſe, als einige andere, ſo bishero auſſerhalb beſagter Pfründt Beneficia genoſſen, verpfleget werden mußten. Es währete aber auch dieſe Anſtalt nicht lang.

Raths-Decreta ad h. a. p. 37.

Der Stadt Pilſen Mauth- und Zoll-Immunität.

Um dieſe Zeit verlangte der Kayſer von dem Rath zu Augſpurg, daß ſelbiger die Kauff-Leute von der Böhmiſchen Stadt Pilſen, vermög ihrer jüngſthin erlangten Freyheiten, allenthalben in der Stadt Gebiet Mauth- und Zoll-frey handthieren laſſen ſolle; der Rath verſtunde ſich auch hiezu, bedunge ſich aber jedoch das Gegen-Recht aus.

Raths-Decreta ad h. a. p. 44. 46. 56.

König Ferdinand geſtattet der Stadt Augſpurg,

König Ferdinand geſtattete gegen Ende des Februarii dem Rath das Wayd-werck in der Marggrafſchafft Burgau, jedoch auf Widerruf, und gegen Ausſtellung

eines

eines Reverſes, daß dieſe Vergünſtigung nur ein Precarium, und keine Gerechtigkeit ſeyn ſolle, zu treiben. A. MDXLVIII. das Waydwerck in dem Burganiſchen zu treiben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 45.

Die anſteckende Seuche, welche man damalen das Brechen genannt, und bereits in dem vorigen Jahr zu graſſiren angefangen, ließ gleich zu Anfang des Monats Mertzen nach. Das Brechen läßt nach.

Raths-Decreta ad h. a. p. 46.

Die ſeit einiger Zeit ſich um Augſpurg herum aufhaltende Gartenda-Knecht, oder abgedanckte Soldaten, und anderes liederliches Geſind, ſo dem Land-Mann durch Rauben, Brennen und Stehlen hin und wieder groſſen Schaden zugefüget, veranlaſſeten nicht nur den Kayſer, ſcharffe Verordnungen wider ſelbe ergehen zu laſſen, ſondern es verbanden ſich auch der Biſchoff zu Augſpurg und die Städte Augſpurg und Ulm ins beſondere mit einander, dieſes ſchädliche Geſind aller Orten auftreiben, und aus einander jagen zu laſſen. Verordnungen wider die Gartenda-Knecht.

Zencks Contin. ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 80.

An ſtatt des verſtorbenen Stadt-Vogts, Ludwig Spinners, wurde dieſes Amt dem Hauptmann Johann Praunen aufgetragen, und ihme zugleich befohlen, niemand für ſich ſelbſt und ohne der Burgermeiſter Wiſſen in Fronveſt legen zu laſſen; ingleichen ohne des Raths Willen oder Beſcheid niemand höher als um 10. Gulden zu ſtraffen. Johann Praun, Stadt-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 86. 87. 106.

Um dieſe Zeit ließ der Rath, dem Biſchoff von Arras zu Gefallen, bey St. Anna ein Ball-Hauß bauen, ehe aber ſolches völlig fertig worden, fiel es wiederum ein, dahero der Bau-Meiſter, Bernhard Zwitzel, angehalten worden, ſolches wiederum auf eigene Koſten aufzubauen. Nach Verfluß einiger Jahre aber wurde die Stadt-Bibliothec dahin verlegt. Ball-Hauß bey St. Anna.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 94.

In dem Monat April hielte der Chur-Fürſt von Cölln in Gegenwart des Kayſers und König Ferdinands ſeine erſte Meſſe zu Augſpurg. Der Chur-Fürſt von Cölln hält ſeine erſte Meß zu Augſpurg.

Um ſelbe Zeit kam auch der König von Tunis, Muleaſſes, zu dem Kayſer nach Augſpurg, und ruffte ſelbigen um Hülffe wider ſeinen Sohn, ſo ihn des Reichs entſetzet hatte, an. Muleaſſes, König von Tunis, komt zu dem Kayſer.

Sleidanus L. XX. p. m. 577.

Den 14. May vergliche ſich der Rath mit denenjenigen Bürgern, deren Gärten während des Kriegs zu den Beveſtigungs-Wercken der Stadt gezogen worden, und befriedigte ſie theils mit Geld, theils mit Grund-Stücken. Vergleich mit den Bürgern, deren Güter zum Beveſtigungs-Bau gezogen worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 103.

Wegen der damaligen beſchwerlichen Läufften verordnete der Rath, daß alle Raths-Täge für geboten gehalten, und die ohne beſonders erhebliche Urſachen aus- Alle Raths-Täge ſollen für geboten gehalten werden.

A. MDXLVIII. bleibende Raths-Herren ohne Weigerung die darauf geſetzte Straffe zu erlegen ſchuldig ſeyn ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 113.

Fronleichnams-Proceſſion. Der Kayſer wäſcht 12. armen Männern die Füſſe. Die Evangeliſche Prediger werden zur Beſcheidenheit erinnert.

Den 31. May wohnte der Kayſer der mit groſſem Pomp gehaltenen Fronleichnams-Proceſſion ſelbſt bey, wie er dann auch vorhero an dem Grünen-Donnerſtag in eigener Perſon 12. armen Männern in der Dom-Kirche die Füſſe gewaſchen, und ſie reichlich beſchencket. Den Tag vor dem Fronleichnams-Feſt wurden einige Raths-Herren vor die Kayſerliche Räthe beruffen, und ihnen ſehr ernſtlich befohlen, den Predigern bey hoher Straffe zu verbieten, auf den Cantzeln ſich aller Anzüglichkeiten wider die Catholiſche Religion, das Interim, oder auch wider die bevorſtehende Proceſſion, zu enthalten.

Zencks Cont. ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchr. p. m. 8.

Der Biſchoff von Coſtantz ſtirbt jählings zu Augſpurg.

Den 13. Junii ſtarb der Biſchoff von Coſtantz, Johann von Wetzen, ſo ehemalen Ertz-Biſchoff zu Lunden in Dännemarck geweſen, jählings zu Augſpurg, ſein Leichnam aber wurde den folgenden Tag nach Coſtantz geführet.

Zencks Cont. ad h. a. P. Corb. Khamm Chierarch. Aug. P. I. C. VI. Cl. IV. S. VI. p. 357. Bucelini Conſtantia ſacr. & prof. p. 350.

Ulrich Lynck ſucht Geſchlechter zu werden.

Ein hieſiger Burger, Nahmens Ulrich Lynck, würckte auf dieſem Reichs-Tag bey dem Kayſer einen Adels-Brief, bey König Ferdinand aber eine Fürbitte an den Rath aus, daß er des Zunfft-Rechts möchte erlaſſen, und zu einem Geſchlechter angenommen werden; der Rath aber ſchickte Deputirte an den König, und ließ ſelbigen erſuchen: Weilen ehemalen durch den groſſen und kleinen Rath beſchloſſen worden, daß dergleichen Leute ihres Zunfft-Rechts nicht ſollen erlaſſen werden, den Rath mit dergleichen beſchwerlichen, und zu Zerrüttung dieſer Stadt und derſelben Polizey gereichenden Zumuthungen zu verſchonen. Es hat ſich auch hierauf König Ferdinand dieſer Sache weiter nicht angenommen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 122. T. II. p. 19.

Wolffgang Mäußlin oder Muſculus wird ſeines Predig-Amts entlaſſen. Ingleichen Sebaſtian Heſel. Die Evangeliſche Geiſtliche werden, in der Stadt zu bleiben, angehalten.

Nachdeme, wie oben gemeldet worden, der Rath zu Augſpurg ſich zu Annehmung des Interims bequemen müſſen, und der vornehmſte Prediger zu Augſpurg, Wolffgang Mäußlen oder Muſculus, deſſen benachrichtiget worden, bat er ſogleich bey dem Rath um ſeine Entlaſſung, beharrete auch, alles Zuredens ungeachtet, auf ſeiner Meynung, dahero ihm endlich ſolche auch zugeſtanden, und zum Abſchied ſein letztes Quatember-Geld nebſt 100. Gulden verehret worden. Ein Diaconus aber, Sebaſtian Heſel, welcher ſich wegen einiger auf der Cantzel, ſonderlich wider den Kayſer gebrauchten in der That ſtraffbaren Reden, nicht länger zu Augſpurg ſicher zu ſeyn glaubte, ſuchte ſeinen Abſchied gleichfalls in der Stille, und machte ſich, nachdem er ſelbigen erhalten, ſchleunig aus dem Staub. Es wurde aber ſolches von dem Kayſer nicht mit gleichgültigen Augen angeſehen, wie dann gleich hierauf einige Raths-Herren zu den Kayſerlichen Räthen gefordert, und von ihnen verlangt worden, daß der Rath die übrige Prediger eydlich anhalten ſolle, ſich nicht wegzubegeben;

ben; jedoch wurde dieſe anverlangte Beeydigung durch Hülffe Anton Fuggers hintertrieben. Hingegen wurde der Rath faſt täglich und meiſtens ernſtlich erinnert, mit Einführung des Interims den Anfang zu machen. Solchemnach, und da keine fernere Ausflüchten helffen wollten, wurde endlich den 8. Julii eine ſchrifftliche Intimation deſſelben zu verfaſſen beliebet, und ſolche ſo wohl auf den Cantzeln zu verleſen, als auch an gewöhnlichen Orten anzuſchlagen befohlen, des kürtzlichen Innhalts: Es würde männiglich der jüngſthin in Druck ausgegangene Rathſchlag, wie es der Religion halben bis auf ein Concilium zu halten, bekandt ſeyn; weil nun in ſelbigem nichts, ſo den Haupt-Articuln der Religion nachtheilig wäre, enthalten, und überdiß ſelbiger von den allermeiſten Evangeliſchen Chur- und Fürſten, auch Ständen des Reichs angenommen worden, als hätte der Rath deren Exempel dißfalls gefolget, und zu dem Ende die Burgerſchafft erinnern wollen, ſich demſelben gemäß zu halten. A. MDXLVIII.

Das Interim wird auf den Cantzeln intimirt,

Den 15. Julii wurde ein Verruf publiciret, daß ſich männiglich, jedoch diejenige, denen es in dem Interim zugelaſſen worden, ausgenommen, des Fleiſch-Eſſens an gewöhnlichen Faſt-Tägen enthalten ſolle.

und durch einen Verruf publicirt.

Endlich wurden auch den 28. Julii die Prediger, nachdeme vorhero zu unterſchiedlichen malen durch beſondere Raths-Deputirte, nemlich Hanß Welſern und Zymbrecht Hofern, wegen Befolgung des Interims ins beſondere gehandelt worden, für Rath beruffen, und ihnen zugeſprochen, daß, weil die Sache keinen längern Verzug leide, und leichtlich gefährliche Folgerungen nach ſich ziehen dürffte, ſie wenigſtens unterdeſſen ſich zu Anziehung des in dem Interim verordneten Chor-Rocks bequemen möchten, worauf ſich auch alle hiezu verſtanden, nur allein einer, Nahmens Johannes Karg, weigerte ſich deſſen, dieſem aber wurde alſobald des Raths Schutz, Schirm und Dienſt-Geld abgekündet; den übrigen aber verſprochen, daß die Chor-Röcke auf des Raths Unkoſten ſollen gemachet werden, und zugleich erlaubet, noch vorhero durch eine auf der Cantzel abzuleſende Intimation der Gemeind die Urſachen dieſer Veränderung anzuzeigen: Welches dann auch geſchehen.

Das Fleiſch-Eſſen an Faſt-Tägen wird verboten.

Handlung mit den Evangeliſchen Geiſtlichen wegen Befolgung des Interims.

Johann Karg will ſich hiezu nicht bequemen.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. in MSC. p. m. 9. 10. 11. 12. Raths-Decreta ad h. a. p. 22. 23. 26. 28. 30. 33. 34.

Der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg Otto war noch nicht zufrieden, daß ihme der Rath die im Krieg erlittene Schäden mit einer ſo ſtarcken Summa Gelds gutgethan, die ihme entzogene Güter, ſo wohl in der Stadt als auf dem Land, an liegend- und fahrenden, wiederum zugeſtellet, ja ſo gar die meiſte Kirchen in der Stadt, ungeachtet der gröſte Theil der Burgerſchafft ſich zu der Augſpurgiſchen Confeſſion bekennet, wiederum eingeräumet; ſondern er machte nunmehro auch Anſpruch auf alle und jede in der Stadt gelegene Kirchen, Clöſter und Capellen, prætendirte überhaupt die geiſtliche Superiorität und Jurisdiction ſamt allen davon abhangenden Rechten in der Stadt Augſpurg, wie nicht weniger, daß dasjenige, was in den Kirchen und andern ihme zuſtändigen Orten ſeit dem Abzug der Cleriſey verderbet

Handlung mit dem Biſchoff Otto wegen Reſtitution der geiſtlichen Güter.

A. MDXLVIII. derbet worden, auf der Stadt Unkoſten wiederum in vorigen Stand geſtellet werden ſolle. Dieſe Beſchwerden brachte er bey dem Kayſer gegen Ende des Reichs-Tags an, welcher dann ſogleich dem Granvella und D. Haſen die Commiſſion aufgetragen, einen gütlichen Vergleich zwiſchen dem Biſchoff und der Stadt zu verſuchen. Als nun dem Rath hievon Nachricht ertheilet worden, verordnete ſelbiger zu dieſer Handlung Leo Ravenſpurgern, Jacob Herbroten und D. Claudium Pium Peutingern. Nachdem ſich aber beyde Theile nicht mit einander verſtehen können, ſetzten endlich die beyde Commiſſarien, welche ſich mit dieſer Handlung nicht zu lang aufhalten wollen, eine Vergleichs-Notul auf, welche ſodann den Partheyen vorgehalten, und endlich ſo wohl von dem Biſchoff als dem kleinen und groſſen Rath den 2. Auguſti angenommen worden. So hart der Rath daran kam, ſo mußte er ſich doch auf des Granvellæ hefftiges Zureden und empfindliche Bedrohungen dazu bequemen. Der Innhalt dieſes Vertrags beſtunde kürtzlich darinnen: Daß 1. der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg, deſſelben Dom- und andere Capitul, Stifft, Kirchen und Clöſter ihme zugehörig, ſamt deren Perſonen, ſie ſeyen zu Zeit des Ausziehens der Cleriſey bey ſolchen Kirchen oder Clöſtern geweſen, oder nicht, wiederum darinn, wie ſie vor Veränderung der Religion geweſen, mit allen derſelben Stifften, Kirchen, Predig-Häuſern, Schulen, Clauſſen, Capellen, Häuſern, Gütern, Zinſen, Renten und Gülten, Rechten und Gerechtigkeiten, ꝛc. frey einziehen, darinnen ſamt ihrem Geſind ſicher und frey wohnen und bleiben, ihre Aemter in Meſſen, Predigen, Ceremonien und all andern geiſt- und weltlichen Sachen, wie ſie ſolche darinn obgemeldter Zeit hergebracht, ſamt allen ihren Freyheiten, Immunitäten, Verträgen und rechtmäſſigen Jurisdictionen, ꝛc. nicht allein unverhindert männiglichs haben, gebrauchen, halten und nieſſen, ſondern auch der Rath zu Augſpurg ſie dabey ſchützen, und wider männiglich handhaben ſolle. Wobey jedoch eingeſtanden worden, daß die unter dieſer Zeit ergangene Urtheile in Ehe-Sachen, nicht, als wann ſie deßhalben approbirt würden, ſondern allein zu Verhütung weiterer Unrichtigkeit, es wären dann gar enormes exceſſus, gedultet, und es dabey gelaſſen werden ſolle. 2. Daß niemand etwas von den Kirchen, Capituln, Corporibus und Præſentien gefolget werden ſolle, dann denen, die ſolches nach altem Herkommen und Statuten verdienen. Es wären dann deßwegen beſondere Verträge vorhanden, bey denen es gleichwol ſein Verbleiben haben ſolle. 3. Daß der Biſchoff ꝛc. dasjenige, ſo unter dieſer Zeit von dem Rath zu Augſpurg in den Kirchen und Clöſtern gebauet, abzubrechen oder wegzuthun befugt ſeyn ſolle. 4. Daß keine andere als Catholiſche Perſonen in den Clöſtern ꝛc. gedultet, und diejenige, ſo die alte Religion verlaſſen, und darauf beharren wollten, jetzo gleich heraus gelaſſen, und ihnen weiter nichts, als ihr Eingebrachtes abgefolget werden ſolle. 5. Daß die Geiſtliche vor ihren Ordinarien, ihr Geſind aber, wann ſolches in geiſtlichen Höfen frevelt, von den geiſtlichen Richtern, beſchähe aber der Frevel auf der Reichs-Straß, von dem Stadt-Magiſtrat geſtrafft werden, der Biſchoff und Cleriſey den Rath an ſeinen Gerechtigkeiten nicht irren,

Kayſerliche Commiſſion in dieſer Sache.

Vertrag deßwegen.

Fig. 1. Map of the Mississippi River from the mouth of the Ohio to the Gulf of Mexico, showing the location of the Mississippi Valley Experimental Station at Vicksburg, Miss.

Fig. 2. Model of the Mississippi River from the mouth of the Ohio to the Gulf of Mexico, showing the location of the Mississippi Valley Experimental Station at Vicksburg, Miss.

A. MDXLVIII. liche Perſonen von der Burgerſchafft in das Kayſerliche Quartier beruffen, zugleich aber auf Kayſerlichen Befehl alle Thore geſperret, und ſtarcke Wachten ausgeſtellet. Als nun die zuſammen Geforderte auf beſtimmte Zeit, nicht ohne groſſe Sorge, was daraus werden möchte, erſchienen, ließ der Kayſer durch D. Georg Sigmund Selden (nach der Langenmantliſchen Regiments-Hiſtorie aber durch D. Matthias Helden) denenſelben anzeigen: Es wäre männiglich bekandt, was beſondere Gnaden die Stadt Augſpurg von dem Kayſer und ſeinen Vorfahren, ſonderlich aber Kayſer Maximilian, empfangen, wodurch ſelbe an Ehren, Gütern und Anſehen dergeſtalt zugenommen, daß wenig ihres gleichen im gantzen Teutſchen Reich zu finden geweſen, und würde dieſer Glück-Stand noch länger gedauret haben, wann ſie ſich nicht ſelbſten durch Ungehorſam in denen jüngſt-verſtrichenen Jahren in den dermaligen Verfall geſtürtzet hätte. Weilen er nun dieſe Stadt gerne wieder in vorige Aufnahm zu bringen wünſchete, dabey aber wahrgenommen, daß ſolches ſchwerlich zu erhalten ſeyn dürffte, wann, wie bishero, ungeſchickte und unerfahrne Leute, die ſich viel beſſer auf ihre Hand-Arbeit und täglich Gewerb, als auf das Regiment und Fürſehung des gemeinen Nutzens verſtünden, in den Rath genommen würden; als hätte er ſich entſchloſſen, die jetzige Regiments-Form zu ändern und zu beſſern, auch einen neuen Rath anzuordnen. Solchemnach wollte er vor dißmal alle diejenige, ſo bishero in dem groſſen und kleinen Rath, wie auch in dem Stadt-Gericht geſeſſen, deßgleichen alle der Stadt Officier, Diener und Amt-Leute, gegenwärtig und abweſend, ihrer Raths-Stellen, Dienſt und Amts-Pflichten, jedoch mit Vorbehalt der bürgerlichen Pflicht ledig gezehlt und erlaſſen, ihnen auch ernſtlich unterſagt haben, ſich des Regiments und ihrer Aemter und Dienſte, jedoch mit Ausnahm derjenigen, ſo er aus ihrem Mittel von neuem wiederum ſetzen würde, von jetzo an zu enthalten. Jedoch ſollte dieſes weder der Stadt an ihren Privilegien und Freyheiten, noch denen entſetzten Perſonen an ihrem guten Leymuth und Ehren im geringſten nachtheilig ſeyn. Hierauf wurden die Nahmen der 31. Geſchlechter, der 3. von der Mehrern Geſellſchafft, und der 7. von der Gemeind, welche hinfüro in dem Rath ſitzen ſollten, abgeleſen, vorhero aber angezeigt, daß diejenige, welche aufgeruffen würden, ſogleich hervor tretten, und ſich dem Kayſer præſentiren ſollen, und wann einige derſelben auch abweſend, ſolche doch für gegenwärtig gehalten werden ſollen.

Der Zünfftiſche Rath wird abgeſetzt, und die Ariſtocratiſche Regierungs-Form zu Augſpurg eingeführt.

Nahmen der neuen Raths-Perſonen.

Die Nahmen der neu-aufgeſtellten Raths-Perſonen waren folgende: Leo Ravenſpurger, Marx Ulſtett, Bartholmä Welſer, Conrad Rehlinger der Aeltere, Johannes Baumgartner, Anton Fugger, Wolffgang Langenmantel vom doppelten R. Johann Jacob Fugger, Anton Welſer, Joachim Langenmantel vom Sparren, Marx Pfiſter, Leonhard Chriſtoph Rehlinger, Jacob Rembolt, Melchior Ilſung, Heinrich Rehlinger, Chriſtoph Pfiſter, Anton Rudolff, David Baumgartner, Georg Fugger, Bernhard Rehlinger, Leonhard Im Hof, Johann Paul Herwart, Conrad Mayr, Chriſtoph Baumgartner, Chriſtoph Peutinger, Chriſtoph Welſer, Simon Im Hof, Johann Vöhlin der Jüngere, Chryſoſtomus Peutinger, Dominicus Honold und

Chri-

A. MDXLVIII.

Rath einzuhändigen, jedoch dabey verſprochen, daß ihre Zunfft-Güter dergeſtalt ſollten angeleget werden, daß ſie ſich nicht zu beklagen haben ſollten, wie dann auch einige anſehnliche Leute von der Gemeind von dem Kayſer dergeſtalt bedacht werden ſollten, daß ſie damit zufrieden ſeyn würden. Ubrigens würde der Kayſer wegen Beſetzung des Gerichts, groſſen Raths, und Beſtellung der Stadt-Diener und Amt-Leute mit dem neuen Rath nächſtens ferner handeln laſſen. Hierauf lieſſe ſich der neue Rath durch D. Conrad Helen bey dem Kayſer bedancken, und ſelbigem alle Treue und gebührenden Gehorſam verſprechen.

Verruf wegen der Regiments-Aenderung.

Als nun jedermann aus einander gegangen, beſtättigte der Kayſer ſogleich den Stadt-Vogt Praun in ſeinem Amt, und ließ ſelbigem befehlen, nebſt den Kayſerlichen Trompetern zu Pferd zu ſitzen, und einen Verruf folgenden Innhalts zu publiciren: Nachdeme der Kayſer aus trifftigen Urſachen eine, wiewol den Freyheiten der Stadt unnachtheilige Veränderung in dem Regiment vorgenommen, als ſeye deſſelben ernſtlicher Befehl, daß ſich alle Bürger und Innwohner dieſer Stadt und ihr Geſind dieſer Ordnung gemäß und gehorſam halten, und ſich nicht darwider ſetzen ſollen. Wer darwider handeln würde, ſolle an Leib und Leben geſtrafft werden.

Die Cantzley wird verſiegelt.

Unterdeſſen begaben ſich die beyde Stadt-Pfleger und die 5. Geheime mit dem Stadt-Schreiber auf die Cantzley, und verſiegelten ſelbe. Nachmittag aber kamen ſie wiederum zuſammen, und berathſchlagten ſich wegen Beſetzung des Stadt-Gerichts, welches, nachdem ſie ſich den 5. Auguſti mit D. Haſen deßwegen nochmalen unterredt, folgender maſſen mit Richtern verſehen worden: Conrad Rehlinger der Jüngere, Johann Rehlinger, Lucas Rehm, Johann Heinrich Herwart, Marx Walter, Georg Pfiſter, Georg von Stetten, Johann Antoni Haintzel, Raphael Sattelin und Hieronymus Rehm von Geſchlechtern, Hieronymus Fröer und Georg Manlich von der Mehrern Geſellſchafft, Marx Elſäſſer und Joachim Jeniſch von Kauff-Leuten, Leonhard Kielmuß und Wolffgang Speth von der Gemeind.

Nahmen der neuen Stadt-Gerichts-Aſſeſſorn.

Noch den 3. Auguſti wurde in der Kayſerlichen Cantzley eine Beſtättigungs-Urkund über die Anordnung dieſes neuen Regiments ausgefertiget, und in ſolcher ſonderlich verordnet: Daß die beyde Stadt-Pfleger alle Geheimnüſſe der Stadt, Geld, Privilegien, nebſt dem kleinen Inſiegel bey ihren Handen haben, und des Raths Häupter und Vorgeher ſeyn, die ihnen zugeordnete 5. Geheime aber ihnen beyſtehen, und alſo ſamt ihnen der Geheime Rath heiſſen, die 6. Burgermeiſter, deren 2. allweg 4. Monat lang das Amt verwalten, in ihrem Befehl den Rath, wann es die Stadt-Pfleger für gut anſehen, verſammeln, die Stadt-Diener bey ihnen haben, die Partheyen für Rath oder an gebührende Orte beſcheiden, und anders dergleichen zu verrichten haben, dieſe Aemter aber ſo wohl, als das Bau- und Einnehmer-Amt, zu deren jeden 3. Perſonen verordnet, jederzeit mit Geſchlechtern, die übrige aber nach des Raths Gutdüncken beſetzet werden ſollen.

Ordinatio Carolina de anno 1548.

Der abgeſetzte Rath muß Rechnung ablegen.

In den folgenden Tagen wurden von denen Perſonen aus dem entſetzten Rath, ſo der Stadt Geld in Handen gehabt, die Rechnungen aufgenommen, und endlich

endlich auf den 7. Auguſti die Geſchlechter und Mehrer der Geſellſchafft auf die Herren-Stube durch den Stuben-Knecht, welchem die Stadt-Pfleger ſolches aufgetragen, beruffen. Daſelbſthin kam im Nahmen des Kayſers D. Heinrich Haß, der von Liera und D. Seld, wie auch die beyde Stadt-Pfleger, 3. Burgermeiſter, der Stadt-Vogt und Raths-Schreiber, in Begleitung der Raths-Diener, Stadt-Knecht und Scharwächter, im Nahmen des Raths, und wurde hierauf von D. Selden denen geſamten Herren Stuben-Verwandten angezeigt: Es wäre der Kayſerliche Befehl, daß ſie nunmehro dem neu-geſetzten Rath ſchwören ſollten. Hierauf wurde die Eyds-Formul abgeleſen, und von dem Stadt-Pfleger, Leo Ravenſpurger, ſelbiger von ihnen aufgenommen. A. MDXLVIII. Die Burgerſchafft muß dem neuen Rath ſchwören.

Den folgenden Tag wurde die gantze Burgerſchafft an die damalen gewöhnliche Plätze, nemlich auf das Rath-Hauß, in den Katzenſtadel, und in den Meittingiſchen Garten in Jacober-Vorſtadt zuſammen beruffen, und von ſelbiger gleichfalls der burgerliche Eyd aufgenommen. Wie dann auch den 12. Auguſti die damalen noch zu Augſpurg befindliche 10. Evangeliſche Prediger in Gegenwart D. Haſen und D. Selden dem Geheimen Rath und denen 2. Burgermeiſtern im Amt ſchwören müſſen, ſich dem Interim gemäß zu halten. Nach dieſer Verrichtung reyſete der Kayſer den 13. Auguſti von Augſpurg weg, und nahm alles Kriegs-Volck, welches unter dieſer Zeit der Burgerſchafft unſäglichen Uberlaſt und Schaden zugefüget, bis an 2. Fähnlein, ſo er unter dem Commando Sigmunds von Landsberg in der Stadt zurück gelaſſen, mit ſich. Dieſes in 8. Fähnlein beſtehende Volck wurde, als der Kayſer kaum auf den der Stadt Augſpurg nächſt-gelegenen Sand-Berg gekommen, beurlaubet; wodurch aber bald der Stadt neue Beſchwerden zugezogen worden wären, indeme ſelbiges meiſtens wieder in die Stadt gewollt, durch Sperrung der Thore aber davon abgehalten worden. Der Kayſer reyßt von Augſpurg weg, und danckt ſein bey ſich habendes Kriegs-Volck ab.

David Langenmantels Augſpurgiſche Regiments-Hiſtorie L. II. C. IV. p. 86. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung, ꝛc. p. 32. ſeqq. Sleidanus L. XXI. p. m. 592. Zencks Contin. ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Kayſers Caroli V. Ordnung, die neue Regierung zu Augſpurg betreffend, de dato 3. Auguſti 1548. R. XIV. Lit. B.

Während ſeines Aufenthalts verliehe der Kayſer denen Gebrüdern Georg und Chriſtoph von Stetten unterſchiedliche adeliche Freyheiten, ſonderlich, daß ſie ſich von ihren Sitzen und Gütern zu ſchreiben befugt ſeyn, und ſie ihre Erben, Diener, Lehen-Männer, eigene Leute, Hinterſäſſen und Unterthanen um keinerley Sachen von niemand, es ſeyen Chriſten oder Juden, weder an das Hof-Gericht zu Rothweil, noch einig Land-Weſtphäliſch- oder ander fremdes Gericht geladen werden ſollen, wie ſie dann auch in beſondern Kayſerlichen Schutz genommen, und ferner dahin befreyet worden, daß, wann ſie ſich von Augſpurg wegbegeben wollten, ſie niemalen mehr, als drey Nachſteuren, zu bezahlen ſchuldig ſeyn ſollen. Georg und Chriſtoph von Stetten erhalten etliche Kayſerliche Freyheiten.

A. MDXLVIII. Kayſer Carls V. Freyheit-Brief für Georg und Chriſtoph von Stetten, de dato Augſpurg ult. Jan. 1548. in Orig.

Sebaſtian Schertlin wird in die Acht erklärt. Kurtz vor des Kayſers Abreyſe, nemlich den 6. Auguſti, ließ er den geweßten Augſpurgiſchen Obriſten, Sebaſtian Schertlin, ungeachtet der geweßte Zünfftiſche Rath alle Mühe angewandt, ſolches zu hintertreiben, unter Trompeten-Schall in die Acht erklären.

Oben allegirte gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 40.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte,

So ſich von Anno 1493. bis 1548. zu Augſpurg zugetragen.

§. XXXIV.

Kayſer Maximilians Beſtättigung der Dom-Capitliſchen Privilegien. Von dem Anfang der Regierung Kayſer Maximilians, welcher bald nach Antrettung derſelben dem Dom-Capitul zu Augſpurg ſeine Privilegia beſtättiget, bis auf oben gemeldte Aenderung des Regiments ſind folgende Merckwürdigkeiten in Kirchen-Sachen vorgefallen: Biſchoff Friederich, welcher ſich damalen in dem Römiſchen Reich durch ſeine Erfahrenheit in Staats-Geſchäfften ein ſo groſſes Anſehen erworben, daß ſich Kayſer Maximilian durch ihn mit den Graubündtern und dem Biſchoff von Chur ausſöhnen laſſen, und noch unterſchiedliche Fürſten ſich ſeines Raths bedienet, hatte zwar, wie bereits oben gemeldet worden, ſeines Vorfahren Conſtitution, daß kein Augſpurgiſches Burgers-Kind zu dem Hoch-Stifft gelaſſen werden ſolle, erneuert; dem aber ungeachtet mußte er geſchehen laſſen, daß Anno 1501. Matthäus Lang, ein Augſpurgiſcher Geſchlechter, und Kayſerlicher Cantzler und Statthalter in Italien, auf Kayſerliche Recommendation von dem Pabſt zum Dom-Probſt zu Augſpurg gemacht, und, ſeines und des Dom-Capituls Einwenden ungeachtet, von dem Cardinal de Sabellis inveſtiret worden. Wiewol ſich nachgehends gedachter Lang mit dem Dom-Capitul dadurch ausgeſöhnet, daß er von dem Pabſt ausgewürcket, daß hinfüro die Erſetzung der Dom-Probſtey, ſo vorhero ein Reſervatum Papale geweſen, dem Dom-Capitul zuſtehen ſolle. Anno 1495. verkauften Heinrich und Friederich von Burtenbach ihre Güter zu Burtenbach an das Dom-Capitul zu Augſpurg um 1500. Gulden Rheiniſch, welche nachgehends, nemlich Anno 1505., gedachtes Capitul an Sebaſtian Schertlin vertauſchet hat. Anno 1498. wurde das Cloſter bey St. Urſula den Dominicaner-Nonnen eingeräumet, und kurtz zuvor die Capelle auf dem neuen Gottes-Acker, nachdem ſich die Stadt mit dem Dom-Capitul wegen dieſes Gottes-Ackers verglichen, eingeweyhet, und S. Salvators-Capelle genennet. Anno 1500. brach der Probſt beym Heil. Creutz, Veit Fackler, ſeine baufällige Kirche ab, bauete ſelbige innerhalb

Matthäus Lang wird Dom-Probſt zu Augſpurg.

Bringt dem Augſpurgiſchen Dom-Capitul das Recht, Dom-Pröbſte zu wählen, zuwegen.

Das Dom-Capitul kaufft einige Güter zu Burtenbach.

St. Urſula-Cloſter.

S. Salvators-Capell auf dem neuen Gottes-Acker.

H. Creutzer-Kirche wird neu gebauet.

5. Jah-

5. Jahren von Grund auf, und ließ ſelbige völlig mit Kupffer decken. Zu dieſes Biſchoffs Zeiten ließ das Capitul bey St. Mauritzen ihre Kirche neu decken, und ein groſſes verguldtes Creutz auf den Thurm ſetzen. So wurde auch die St. Anna-Kirche von dem unter der Burgerſchafft geſammelten Geld ausgebeſſert, und mit einem neuen Dach verſehen. Das Cloſter zu Thierhaupten, ſo bishero Layen-Prieſter inngehabt, von dem Augſpurgiſchen Weyh-Biſchoff reformiret, und den Benedictiner-Mönchen wieder eingeräumt. Bey St. Ulrich aber ein neuer Chor gebauet, wozu Kayſer Maximilian ſelbſt den erſten Grund-Stein geleget. Es wurde auch das Bildnus des Heil. Narciſſi von Silber in die Dom-Kirche geſtifftet, und die Aebtiſſin von St. Stephan, Anna von Werdenſtetten, wegen ſchlechter Haußhaltung ab- und an ihre Stelle Urſula von Bernſtetten eingeſetzet. Als Anno 1498. Hanß Kuntzelmann einen Prieſter von St. Mauritzen, Nahmens Lemlin, bey St. Wolffgang erſtochen, wurde wegen dieſer That in allen Kirchen aller Gottes-Dienſt auf 3. Tag lang eingeſtellet. So iſt auch noch zu mercken, daß damalen ein Augſpurgiſcher Geiſtlicher, Nahmens Wolffgang Aytinger, in ſeinem Commentario in Methodii Propheciam ſehr hefftig wider die Nachläſſigkeit und unordentliches Leben der Cleriſey geeyfert. Wegen der bald im Anfang dieſes Jahrhunderts vom Himmel gefallenen färbigten Creutzlein wurden unterſchiedliche Proceſſionen angeſtellet.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte.
St. Mauritzen-Kirche reparirt.
Jngleichen St. Anna-Kirche.
Thierhaupten-Cloſter.
Chor bey St. Ulrich.
Anna von Werdenſtein, Aebtiſſin bey St. Stephan, wird abgeſetzt.
N. Lemlin, ein Prieſter, wird von Hauß Kuntzelmann ermordet.
Wolffgang Aytinger eyfert wider die Catholiſche Geiſtlichkeit.
Färbigte Creutzlein fallen vom Himmel.

Galſerus ad hos annos in Eccleſiaſticis. Stengel. L. II. c. 61. p. 247. C. Khamm in Chierarch. Aug. P. I. c. VI. Claſſ. IV. Sect. III. p. 296. ſeq. Extract aus Kayſers Maximiliani Confirm. Priv. Capit. ſummæ Ædis Aug. de anno 1494. Extract Kauff-Briefs über die Güter zu Burtenbach, de anno 1495. Zencks Cont. ad a. 1500. Vergleich mit dem Dom-Capitul wegen des neuen Gottes-Ackers, de dato Donnerſtag nach Judica 1497. und an St. Jacobs-Tag 1498.

Nach Biſchoff Friederichs Anno 1505. den 8. Martii erfolgten Tod erhielte die Biſchöffliche Würde Heinrich IV. von Liechtenau, J. V. D. und geweßter Vicarius in Spiritualibus, ein ſparſamer, aber dabey leutſeelig- und Fried-liebender Herr. Dieſer ließ den viereckigten Thurm auf der Pfaltz, wie auch die Schlöſſer zu Külenthal und Zuſmershauſen bauen, hielte Anno 1506. einen Synodum zu Augſpurg, gebote, in ſeiner Diœces das Feſt des angeblich erſten Biſchoffs Dionyſii zu feyern, und ſtifftete in die Dom-Kirche ein Bildnus der Heil. Mariä von purem Gold. Anno 1511. erhielte der Augſpurgiſche Dom-Probſt Matthäus Lang von dem Pabſt Julio II. den Cardinals-Hut unter dem Titul: S. Angeli in foro piſcium, von dem Kayſer aber für die Augſpurgiſche Dom-Pröbſte das Recht, ein beſonderes Jnſigel zu führen, wie er dann nach 8. Jahren auch das Ertz-Bißthum Saltzburg davon getragen. Durch ſeine Hülffe wurde auch Johann Schrott Prälat zu St. Ulrich, welcher aber eine ſo verſchwenderiſche Haußhaltung geführet, daß er wieder abgeſetzet worden, und ſich mit einer Pfarr auf dem Land begnügen müſſen.

Henricus IV. von Liechtenau der LVII. Biſchoff zu Augſpurg.
Bauet den viereckigten Thurm auf der Pfaltz.
It. die Schlöſſer zu Külenthal und Zuſmarshauſen.
Synodus zu Augſpurg.
S. Dionyſii-Feſt.
Güldenes Marien-Bild in der Dom-Kirche.
Matthäus Lang wird Cardinal.
Erhält von dem Kayſer ein beſonderes Wappen für die Augſpurgiſche Dom-Probſten.
Johann Schrott, Abbt bey St. Ulrich, wird abgeſetzt.

Das

Catholiſche Kirchen-Geſchichte.

St. Georgen-Cloſter kaufft Guggenberg.

Fuggeriſcher Chor bey St. Anna.

Die Dominicaner bauen ihre Kirche von Grund auf.

Stettiſche Capell daſelbſt.

Das Auguſtiner-Cloſter zu St. Georgen kauffte damalen das Schloß Guggenberg. Anno 1512. lieſſen die 3. Gebrüder, Ulrich, Georg und Jacob Fugger, den ſchönen Chor bey St. Anna, nebſt einer Begräbnuß für ſich und ihre Nachkommen bauen. In eben dieſem Jahr riſſen die Dominicaner-Mönche, deren Prior damalen Johannes Faber war, ihre Kirche wegen ihrer Baufälligkeit bis auf den Grund nieder, und richteten ſelbige von den reichlichen Schenckungen, ſo ihnen von den reichſten und angeſehenſten Leuten zu Augſpurg hiezu gegeben worden, wiederum ungemein prächtig auf, und weilen unter andern Michael von Stetten und ſeine Frau, Kunigunda Baumgartnerin, bereits Anno 1509. ein ergiebiges hiezu beygetragen, ſo überlieſſen gedachte Prediger ſelbigem einen Platz, zu Erbauung einer Begräbnus für ſich und ihre Erben in ihrer Kirche, welche ſeine Nachkommen noch heutiges Tages in Beſitz haben.

Gaſſerus ad hos annos in Eccleſiaſticis. Stengel. P. II. c. 63. p. 254. Khamm P. II. c. VI. Cl. IV. S. IV. p. 304. Revers von dem Convent der Prediger zu Augſpurg an Michael von Stetten wegen gedachter Capell ꝛc. ausgeſtellt, de dato ult. Decembris 1509. in Orig.

§. XXXV.

Chriſtophorus von Stadian der LVIII. Biſchoff zu Augſpurg.

Deſſen Gemüths-Billigkeit.

Hält einen Synodum.

Johannes Oecolampadius und Urbanus Regius predigen zu Augſpurg.

Biſchoff Chriſtoph handelt zu Worms mit D. Luthern.

Deſſen Bündnus wegen Beybehaltung der Catholiſchen Religion.

Bauren-Krieg.

Biſchoff Chriſtoph wird neben andern deputirt, zu Verſuchung eines Vergleichs unter beyden Religionen.

Muß mit ſeiner Cleriſey von Augſpurg weichen.

Deſſen fernere Bemühungen, einen Vergleich unter beyden Religions-Theilen zuwegen zu bringen.

Anno 1517. den 12. April ſtarb Biſchoff Heinrich in dem 77. Jahr ſeines Alters, und hatte zum Nachfolger ſeinen geweßten Coadjutor, Chriſtoph von Stadian. Dieſer bemühete ſich ſehr, die ſich damalen ſchon immer mehr und mehr ausbreitende Evangeliſche Religion von ſeiner Diœces abzuhalten. Jedoch bediente er ſich hiezu keiner andern, als erlaubter Mittel. Dann weil er wohl ſelbſten erkannte, daß in der Catholiſchen Kirche viele Mängel und Gebrechen eingeriſſen, als ſuchte er vornemlich in einem Anno 1520. gehaltenen Synodo ſelbige an ſeiner Geiſtlichkeit auszubeſſern, wie er dann auch, als ein beſonderer Liebhaber von gelehrten Leuten, die beyde gelehrte Männer, Johannem Oecolampadium und Urbanum Regium, ehe ſie noch Lutheri Lehre angenommen, nach Augſpurg beruffen, und daſelbſt predigen laſſen. Anno 1521. war er einer von den Deputirten, ſo auf dem Reichs-Tag zu Worms mit D. Luthern handeln müſſen. Anno 1524. verband er ſich zu Regenſpurg mit etlichen geiſt- und weltlichen Fürſten wegen Beybehaltung der Catholiſchen Religion in ihren Landen. In dem Anno 1525. entſtandenen Bauren-Krieg hatte ſein Bißthum ebenfalls viel auszuſtehen. Auf dem Anno 1530. zu Augſpurg gehaltenen Reichs-Tag war er abermal einer von denen 7. Deputirten, ſo mit eben ſo viel Evangeliſchen an einem Vergleich unter beyden Religions-Theilen arbeiten ſollten. Bey welcher Gelegenheit er ſeine Billigkeit und Liebe zum Frieden ſattſam gezeiget. Wie er dann, ob ihme ſchon Anno 1534. von dem Rath zu Augſpurg harte Zumuthungen geſchehen, und er gar oben gemeldter maſſen Anno 1537. mit ſeiner gantzen Cleriſey von Augſpurg weichen müſſen, deme ungeachtet, ſo wohl auf dem Anno 1540. zu Hagenau gehaltenen Convent, und in dem folgenden Jahr auf dem

Reichs-

Reichs-Tag zu Regenſpurg ſich abermal ungemeine Mühe gegeben, beyde Religions-Theile miteinander gütlich zu vertragen. Als er ſich aber in gleichen löblichen Abſichten auf dem Anno 1543. damal zu Nürnberg angeſtellten Reichs-Tag als Kayſerlicher Commiſſarius aufgehalten, ſtarb er daſelbſt an einem Schlag-Fluß. Catholiſche Kirchen-Geſchichte.

Unter ſeiner löblichen Regierung beſtättigte Kayſer Carl der V. Anno 1521. dem Augſpurgiſchen Dom-Capitul ſeine von Alters her erlangte Freyheiten, dergleichen auch Anno 1538. von König Ferdinand geſchehen, welcher auch Anno 1540. demſelben die Erlaubnus gegeben, die Gefangene aus den Dom-Capitliſchen Gerichten, ſo in der Marggrafſchafft Burgau gelegen, nach Zuſameck zu führen, und daſelbſt zu berechten, auch Anno 1543. demſelbigen eine Freyheit wider die Juden ertheilet. Dom-Capitliſche Privilegia von Kayſer Carl V. und König Ferdinand.

Anno 1518. kauffte Jacob Fugger von Pabſt Leo X. das Jus Patronatus über das Collegial-Stifft zu St. Mauritzen, und behauptete es auch, ungeachtet der Biſchoff und die Chor-Herren dieſes Stiffts ſich, ſolches zu hintertreiben, mit groſſem Eyfer bemühet. Jacob Fugger kaufft das Jus Patronatus von St. Mauritzen.

Um dieſe Zeit ſchrieb Matthäus, Marſchalck von Biberbach, ein Augſpurgiſcher Dom-Herr, ſo ſich auch durch die Beſchreibung ſeines Geſchlechts bekandt gemachet, Hiſtoriam de Antiquitate & initio Civitatis & Epiſcopatus Auguſtanorum, ſo unter Freheri Scriptoribus Rerum Germanicarum befindlich. Matthäi, Marſchalcks von Biberbach, Hiſtoria Auguſtana.

Eben dieſer ſtifftete auch ein beſonderes Hauß bey St. Aegidien-Capelle vor einen Prediger in der Dom-Kirche. Stifftet eine Wohnung für den Dom-Prediger.

An des Anno 1535. verſtorbenen Biſchoffs zu Chiemſee, Aegidii Rehms von Augſpurg, Stelle wurde abermal ein Augſpurger, Nahmens Hieronymus Meiting, erwählet. Aegidius Rehm, Biſchoff zu Chiemſee. H. Hieronymus Meiting.

So iſt auch noch zu mercken, daß ſich damalen unterſchiedliche Catholiſche Geiſtliche zu Augſpurg verheurathet. Etliche Catholiſche Geiſtliche heurathen zu Augſpurg.

Gaſſerus ad hos annos in Eccleſiaſticis. Stengel. P. II. c. 64. p. 258. Khamm P. I. c. VI. Cl. IV. Sect. V. p. 310. ſeq. Sleidanus L. XIII. & paſſim. Extract aus den Dom-Capitliſchen Privilegien de annis 1521. 1538. 1540. 1543.

§. XXXVI.

Biſchoff Chriſtophen folgte in der Biſchöfflich-Augſpurgiſchen Würde Otto Truchſeß, Freyherr von Waldburg, Canonicus zu Augſpurg und Speyer, Dom-Dechant zu Trient, Pabſts Pauli III. Cubicularius und Nuntius Apoſtolicus, welcher durch Hefftigkeit zuwege zu bringen getrachtet, was ſein Vorfahr durch gelinde Mittel in das Werck zu bringen geſuchet. Otto Truchſeß von Waldburg der LIX. Biſchoff zu Augſpurg.

Weilen ſich damalen die Catholiſche Cleriſey nicht zu Augſpurg aufhalten durffte, wurde er zu Dillingen erwählet. Wegen ſeines groſſen Eyfers vor die Erhaltung der Catholiſchen Religion wurde ſelbiger, als er Anno 1545. dem Reichs-Tag zu Worms als Kayſerlicher Commiſſarius beygewohnet, von gedachtem Pabſt mit dem Cardinals-Hut unter dem Titul S. Balbinæ beehret. Wird wegen ſeines Eyfers vor die Catholiſche Religion Cardinal.

Er hatte zwar Anno 1546. von denen Schmalkaldiſchen Bunds-Völckern, ſonderlich von dem Schertlin, welcher Füeſſen und Dillingen erobert, und andere zu ſeinem Bißthum gehörige Orte hart mitgenommen, ja ſo gar alle ſeine Unterthanen Muß von den Schmalkaldiſchen Völckern in ſeinem Land viel ausſtehen.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte.

terthanen dem Schmalkaldiſchen Bund zu huldigen genöthiget, ungemein viel auszuſtehen, nachdem aber der Kayſer gedachten Bund über einen Hauffen geworffen, erholte er ſich ſeines Schadens gar bald an der Stadt Augſpurg, von welcher er, wie oben gemeldet worden, groſſe Geld-Summen erpreſſet. Wie er dann in dem Monat Julio Anno 1547. wiederum von den meiſten Kirchen Beſitz genommen, ſelbige wieder eingeweyhet, ja ſo gar an dem Feſt der Heil. Afra ſelbſt zu St. Ulrich geprediget, und überhaupt ſich äuſſerſt angelegen ſeyn laſſen, die Burgerſchafft wieder zu dem Catholiſchen Glauben, und unter ſeine geiſtliche Jurisdiction zu bringen, hierinn aber ſeinen Zweck nicht, wie er gewünſchet, erreichen können, ſondern ſich mit dem oben ſchon berührten, wiewol vor ihn ſehr vortheilhafftigen Vertrag begnügen müſſen. Als damalen die Catholiſche Geiſtlichkeit wieder nach Augſpurg gekommen, ließ der Kayſer den berühmten Mayntziſchen Weyh-Biſchoff, Michael Sydonium, in der Dom-Kirche predigen, deſſen daſelbſt gehaltene Predigten von der Meß nachgehends gedruckt worden. Das übrige, was von dieſem Biſchoff zu melden, wird in dem folgenden Capitul vorkommen.

Erholt ſich ſeines Schadens an der Stadt Augſpurg.

Nimmt wiederum Beſitz von ſeinen Kirchen zu Augſpurg.

Michael Sydonius, Mayntziſcher Weyh-Biſchoff, prediget in dem Dom.

Gaſſerus ad hos annos in Eccleſiaſticis. Stengel. P. II. L. 66. p. 283. Khamm P. I. c. VI. Cl. IV. S. VI. p. 338. Sleidanus L. XVII. & XIX.

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte.

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte,

So ſich von Anno 1517. bis 1548. zu Augſpurg begeben.

§. XXXVII.

SWolen hievon das meiſte bereits in der Politiſchen Hiſtorie vorgekommen, ſo will ich jedoch, um beſſern Zuſammenhangs willen, ſolches allhier kürtzlich wiederholen, und dasjenige, wovon bishero keine Meldung geſchehen, zugleich beyfügen. Die kurtz vor Kayſers Maximiliani Tod in Teutſchland durch D. Martin Luthern auszubreiten angefangene Evangeliſche Religion fand bald anfangs auch zu Augſpurg ihre Verehrer, und iſt auſſer allem Zweifel geſetzet, daß, als Luther Anno 1518. auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg vor dem Cardinal Cajetano erſcheinen müſſen, ſich ſelbiger ſo wohl unter der Burgerſchafft, als auch vornemlich in dem Carmeliter-Cloſter bey St. Anna, wo er ſeine Herberg genommen, ein- und andere Anhänger gemachet. Dahero dann gekommen, daß bereits Anno 1522. einige geweßte Catholiſche Geiſtliche die Evangeliſche Religion offentlich auf den Cantzeln, ſonderlich bey St. Mauritzen und bey St. Anna, gelehret, welche aber von dem Biſchoff ſtarck angefochten, von dem Rath hingegen ihnen aller Schutz und Schirm verſichert worden. Daß Anno 1523. die Anzahl der Anhänger Lutheri noch mehr zugenommen, iſt daraus zu erſehen, daß er ſchon damalen ein beſonderes

D. Luthers Reformation.

Dieſer macht ſich zu Augſpurg viele Anhänger.

Ausbreitung der Evangeliſchen Religion.

D. Luthers Sendſchreiben an ſeine Glaubens-Brüder zu Augſpurg.

Send-

Sendſchreiben an ſeine Glaubens-Brüder zu Augſpurg abgehen laſſen. Dieſe brachten auch zuwegen, daß bereits Anno 1524. unterſchiedliche Catholiſche Kirchen-Gebräuche, ſonderlich die Faſttäge, abgeſchafft worden. Jedoch hätte damalen der Parfüſſer-Mönch, F. Johann Schilling, durch ſeine allzu hitzige Predigten wider die Catholiſche Geiſtlichkeit gar leicht groſſe Unruhen anrichten können, wann ihn der Rath nicht noch in Zeiten geurlaubet hätte. Hingegen vermehrten ſeine Nachfolger, M. Michael Cellarius und Urbanus Regius, die Evangeliſche Gemeinde faſt von Tag zu Tag. Dieſer letztere und D. Johann Froſch predigten in dem folgenden 1525. Jahr in der Kirche bey St. Anna, und ſpendeten auch daſelbſt das Heil. Abendmahl unter beyderley Geſtalt aus; wie dann kurtz darauf der Rath ſelbſten ſolches jedermann frey geſtellet. Gleichwie aber, wann GOTT zu Ehren eine Kirche gebauet wird, der Teuffel meiſtentheils eine Capelle daran bauet, alſo wäre bald durch die in Augſpurg Anno 1526. und 1527. ſich einſchleichende Wiedertäuffer das Licht des Evangelii verfinſtert worden, wann der Rath dieſes ſchwärmeriſche Geſind nicht ſogleich mit groſſer Sorgfalt ausgetrieben, und Caſpar Huberinus, ſo eben damal nach Augſpurg beruffen, mit ſeinen ſchon benannten Amts-Gehülffen ihre Zuhörer nicht vor dieſer fanatiſchen Lehre eyfrig gewarnet hätten. Neben dieſen truge der damalige Proviſor bey St. Ulrich, Johann Schmidt, zu Ausbreitung der Evangeliſchen Lehre vieles bey, er wurde aber bald abgeſchaffet, obwolen ſich nun mehr als 200. Bürger, ſo in dieſe Pfarre gehörten, um ſeine Wiedereinſetzung ſtarck bemühet, ſo konnten ſie doch nichts erhalten.

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte.

Etliche Catholiſche Kirchen-Gebräuche werden abgeſchafft.

F. Johann Schilling.

M. Michael Cellarius.

Urbanus Regius.

D. Joh. Froſch.

Das H. Abendmahl wird zu Augſpurg ſub utraque ausgeſpendet.

Die Wiedertäuffer ſchleichen ſich zu Augſpurg ein.

Johañ Schmidt, Proviſor zu St. Ulrich.

P. Clementis Senderi, Ord. S. Benedicti, Hiſtorica Relatio de ortu & progreſſu hæreſum in Germania, præſertim Auguſtæ Vind. ab a. 1518. uſque ad a. 1533. ad hos annos. Gaſſerus ad hos annos. D. Luthers Sendſchreiben an ſeine Glaubens-Brüder zu Augſpurg, gedruckt. Raths-Decreta ad a. 1523. p. 45. & ad a. 1527. p. 131.

§. XXXVIII.

Caſpar Huberinus.

Anno 1528. wurde gedachter Huberinus auf Unkoſten einiger vermöglicher Perſonen zu dem Colloquio nach Bern geſchickt. Als damalen ein Catholiſcher Prediger bey St. Mauritzen, D. Nachtigall, und einige Evangeliſche Prediger auf den Cantzeln hefftig wider einander geſchmähet, wurden dieſe letztere von dem Rath erinnert, ſich der Beſcheidenheit zu befleiſſen, und ſie, weilen ſie in denen Kirchen-Gebräuchen noch nicht einig waren, ſich hierinn gleichförmig zu halten, erinnert. Der kürtzlich nach Augſpurg beruffene D. Stephan Agricola oder Kaſtenbauer wurde Anno 1529. von dem Rath auf das nach Marburg angeſtellte Colloquium geſchicket. Als Anno 1530. der wegen Ubergab der Augſpurgiſchen Confeſſion ſo berühmte Reichs-Tag zu Augſpurg gehalten worden, mußten zwar alle Evangeliſche Geiſtliche aus der Stadt weichen, M. Johann Schneid aber wurde gar auf Kayſerlichen Befehl gefangen geſetzet, und, nach einiger Meynung, heimlich erwürget, und in die Wer-

D. Ottmar Nachtigall ein hefftiger Catholiſcher Prediger bey St. Mauritzen.

D. Stephan Agricola ſ. Kaſtenbauer.

Colloquium zu Marburg.

Die Evangeliſche Geiſtliche müſſen A. 1530. aus der Stadt fliehen.

M. Johann Schneids Gefangenſchafft.

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte.

tach geworffen, weilen man ihm Schuld gegeben, daß er den Chur-Fürſten in Sachſen, ſich heimlich wegzubegeben, bewegen wollen; Es wurden aber gleich in dem folgenden 1531. Jahr ſo wohl einige von dieſen entflohenen, als auch andere wieder nach Augſpurg beruffen, und Cellarius bey den Parfüſſern, D. Froſch und Agricola bey St. Anna, Wolffgang Mäußlin oder Muſculus beym Heil. Creutz, M. Bonifacius Wolffhart bey St. Mauritzen, D. Sebaſtian Mayr bey St. Georgen, und Theobald Nigri bey St. Ulrich aufgeſtellet. Anno 1533. wurde die bey den Catholiſchen ſonſt gewöhnliche Vorſtellung der Auferſtehung Chriſti, wiewol nicht ohne groſſe Verbitterung, abgeſchafft, und weilen der Rath Anno 1534. beſchloſſen hatte, daß nur allein der Evangeliſche Gottes-Dienſt zu Augſpurg gehalten werden ſolle, denen Catholiſchen Geiſtlichen das Predigen und Meß-Leſen verboten, und auf ihre Cantzeln Evangeliſche Prediger aufgeſtellet. Hierauf ſetzte auch der Rath beſondere Kirchen-Pröbſte, denen anbefohlen worden, wohl Achtung zu geben, ob die Geiſtliche in der Lehr einig, und andere ſonſten denen Biſchöffen zuſtändige Rechte im Nahmen des Raths zu exerciren, die vorfallende wichtige Angelegenheiten aber an den Rath gelangen zu laſſen. Anno 1535. kam Martinus Bucerus in das Evangeliſche Miniſterium zu Augſpurg, und predigte in St. Johannis Pfarr-Kirche. Auf deſſen Zureden ſchickte der Rath D. Gerion Sailer und Huberinum wegen der in der Evangeliſchen Kirche wegen der Sacrament entſtandenen Irrung an D. Luthern nach Wittenberg. In eben dieſer Angelegenheit wurden Anno 1536. Wolffgang Mäußlin und Bonifacius Wolffhart zu den Zuſammenkünfften etlicher Gottes-Gelehrten zu Eyſenach und Wittenberg, woſelbſt endlich eine Einigkeit geſtifftet worden, abgeordnet.

Wolffgang Mäußlin l. Muſculus.

Bonifacius Wolffhart.

D. Seb. Mayr.

Theobald Nigri.

Die Auferſtehung Chriſti wird bey St. Mauritzen abgeſchafft.

Der Evangeliſche Gottes-Dienſt wird in allen Kirchen eingeführet.

Kirchen-Pröbſte.

Martinus Bucerus.

Des Raths Abgeordnete an D. Luther.

Zuſammenkünfften einiger Evangeliſchen Geiſtlichen zu Wittenberg und Eyſenach wegen der Irrung puncto Sacramentorum.

Galſerus ad hos annos. Relatio Hiſt. ſupra alleg. ad a. 1530. Raths-Decreta ad a. 1528. p. 191. & ad a. 1535. p. 104.

§. XXXIX.

M. Johann Forſter.

Um dieſe Zeit kam M. Johann Forſter, ein gelehrter Mann, welcher ſich geraume Zeit bey D. Luthern zu Wittenberg aufgehalten, in ſein Vatterland nach Augſpurg, und predigte daſelbſt einige Zeit. Als Anno 1537. die ſämtliche Catholiſche Geiſtlichkeit aus der Stadt gezogen, wurde vollends in allen Catholiſchen Kirchen der Evangeliſche Gottes-Dienſt eingeführet, und predigte damalen Muſculus in der Dom-Kirche, Bonifacius Wolffhart in St. Mauritzen-Kirche ſelbſt, (dann vorhero hatten die Evangeliſche nur das daran gelegene Predigt-Hauß inne,) D. Mayr in St. Georgen-Kirche, Forſter in Heil. Creutzer-Kirche, Johann Heinrich Held von Tieffenau in St. Ulrichs-Kirche, Johann Ehinger in St. Stephans-Kirche, die andere blieben in ihren vorigen Kirchen, nemlich bey St. Anna, bey den Parfüſſern, und im Spital. Die übrige neben den Haupt-Kirchen gelegene Capellen, deren ſich die Evangeliſche bishero zu ihrem Gottes-Dienſt bedienet, wurden leer gelaſſen. Eben damalen wurden alle Feyertage, die Sonntage, das Weyhnacht- Neue Jahrs- Oſtern-

Wer Anno 1537. zu Augſpurg geprediget, und in welchen Kirchen.

Johann Heinrich Held.

Johann Ehinger.

Die Catholiſche Feyertage werden abgeſchafft.

Oſtern-Pfingſt- und Mariä Verkündigungs-Feſt ausgenommen, abgeſchaffet. An den Montagen, Mittwochen und Freytagen dem Forſter über den Pſalter, dem Cellario über den Matthäum, dem Wolffhart über das erſte Buch Moſis, und dem Mäußlin über die Epiſteln Pauli Wechſels-weiſe bey St. Mauritzen Lateiniſch zu predigen befohlen, ſolches aber, weil ſich wenig Zuhörer eingefunden, bald wieder abgeſchaffet. Hingegen in der Dom-Kirche, bey St. Ulrich, und bey den Parfüſſern tägliche Bet-Stunden zu halten angefangen. Ingleichen eine beſondere Kirchen-Agenda verfaſſet, und eingeführet, die privat-Copulationen verboten, und hingegen denen Krancken das Heil. Abendmahl in ihren Häuſern zu reichen erlaubet. Gar ſehr aber iſt zu bedauren, daß damalen auf des hitzigen Bucers Anſtifften und unbeſonnenen Eyfer von dem unverſtändigen Pöbel viele herrliche Gemählde, Bilder, Epitaphien und Alterthümer in den Kirchen muthwilliger Weiſe zerriſſen, zerbrochen und zerſchlagen worden ſind. Um dieſe Zeit wurde Bonifacius Wolffhart auf den Convent zu Schmalkalden geſchicket, welcher im Nahmen der Stadt Augſpurg die daſelbſt verfertigte ſogenannte Schmalkaldiſche Articul unterſchrieben. Anno 1539. wurde Ambroſius Blaurer in das Miniſterium beruffen, weil er aber ſo ſtarck auf die Einführung der Kirchen-Buß gedrungen, bald wieder entlaſſen. Jedoch brachte er in der kurtzen Zeit ſeines Aufenthalts zuwegen, daß der Rath beſchloſſen, 4. jungen Leuten, ſo auf Univerſitäten die Theologie ſtudiren würden, jährliche Stipendia zu reichen. Eben damal wurde auch M. Michael Keller wegen ſeines ſchwächlichen Geſundheit-Zuſtands des Predig-Amts entlaſſen, und ihme dagegen ein jährliches Gnaden-Geld verſprochen. Anno 1540. ſchickte der Rath Wolffgang Mäußlin auf das Colloquium zu Worms, woſelbſt ihme das Protocoll zu führen anvertrauet worden. Anno 1543. wurde Johann Träber zum Pfarrer im Spital, und Johann Herold zu einem Helffer angenommen. Anno 1544. aber Leonhard Meckart zum Pfarrer zu St. Georgen, Johann Flynder zum Pfarrer beym Heil. Creutz, und Bernhard Glantz und Leonhard Bechel zu Helffern beſtellet. Und der unter St. Catharina-Cloſter gehörigen Gemeind zu Mindel-Altheim auf ihr Verlangen Hanß Heß zum Pfarrer gegeben; auch wegen der theuren Zeit denen ſämtlichen damalen ſogenannten Prædicanten ihre Salaria gebeſſert. Anno 1545. predigte der bekandte Bernhardus Occhinus von Siena bey St. Anna Italiäniſch über die Epiſteln Pauli, und hatte von denen dieſer Sprach Kundigen wegen ſeiner groſſen Beredſamkeit einen ſtarcken Zulauf, begab ſich aber, nachdem die Stadt Anno 1547. mit dem Kayſer ausgeſöhnet worden, in die Schweitz. In bemeldtem 1545. Jahr hätte ſich bald in dem Evangeliſchen Miniſterio wegen einiger Kirchen-Gebräuche eine Uneinigkeit angeſponnen; Es wurde aber ſelbiges bald durch den XIII. Rath wiederum mit einander verglichen. Anno 1546. beruffte der Rath Hanß Hallern, Hanß Hiltprechten, (welcher bald hernach Burtenbach reformiren helffen,) Johann Kargen, Adolph Praunweiller, Johann Rumen, Sebaſtian Heſel und Johann Mattſpergern in das Predig-Amt, ſuchte auch nicht

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte.
Lateiniſche Predigten.
Bet-Stunden.
Kirchen-Agenda.
Privat-Copulationen.
Hauß-Communion.
Martin Bucers unzeitiger Eyfer wider die Bilder, Epitaphien, ꝛc.
Convent zu Schmalkalden.
Schmalkaldiſche Articul.
Ambr. Blaurer.
Stipendia vor Studioſ. Theol.
M. Michael Keller wird rudedonirt.
Colloquium zu Worms.
Johann Träber.
Johann Herold.
Leonh. Meckart.
Johann Flynder.
Bernhard Glantz.
Leonhard Bechel.
Hanß Heß, Pfarrer zu Mindel-Altheim.
Der Evangeliſchen Geiſtlichen Salaria werden gebeſſert.
Bernhardus Occhinus predigt Italiäniſch bey St. Anna.
Uneinigkeit zwiſchen etlichen Evangeliſchen Geiſtlichen zu Augſpurg.
Hanß Haller, Hanß Hiltprecht, Johann Karg, Adolph Praunmüller, Johann Rumen, Sebaſtian Heſel, Johann Mattſperger, Ev. Pr. zu Augſpurg.

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte. Der Rath will einige benachbarte Clöſter reformiren.

Stellt etliche Evangeliſche Pfarrer auf dem Land auf.

Die meiſte Evangeliſche Geiſtliche zu Augſpurg kommen in den äuſſerlichen Ceremonien dem Interim nach.

nur etliche benachbarte Clöſter, ſonderlich Wettenhauſen, Ober-Schönenfeld und Weſterſtetten, durch Wolffgang Mäußlin reformiren zu laſſen, ſondern ſtellte auch unterſchiedliche Pfarrer auf den Dörffern, ſonderlich Chriſtoph Gaſſeln zu Gabelbach, Caſpar Streit zu Werishofen, Johann Fuchs zu Altenbaind, und andere an andern Orten, auf, welche aber in dem folgenden Jahr alle denen Catholiſchen Pfarrern wiederum Platz machen müſſen. Als Anno 1548. auf dem Reichs-Tag das Interim obgemeldter maſſen publiciret worden, und der Rath mit denen Geiſtlichen handeln laſſen, ſich nach ſelbigem zu richten, wollten ſich allein Wolffgang Mäußlin, Johann Karg, oder Parſimonius, und Johann Haller nicht hiezu bequemen, ſondern baten um ihre Entlaſſung, welche ſie auch erhalten, die übrige aber zogen die Chor-Röcke an, und richteten ſich zwar in den äuſſerlichen Ceremonien darnach, pflantzten aber doch in denen ihnen überlaſſenen Kirchen die Evangeliſche Religion bis auf ihre nachgehends erfolgte Entlaſſung fort. Jedoch konnte der Rath mit harter Mühe erhalten, daß ſie unter ſeiner Jurisdiction gelaſſen worden, indeme der Cardinal ſtarck darauf gedrungen, daß ſie ihme, als Ordinario, unterworffen ſeyn ſollten.

Gaſſerus ad hòs annos. Raths-Decreta ad a. 1539. p. 155. ad a. 1543. p. 16. 44. 51. T. II. p. 64. ad a. 1544. p. 87. p. 111. 113. T. II. p. 20. 35. 45. 47. ad a. 1545. T. II. p. 61. 79. ad a. 1546. p. 1. 2. 101. ad a. 1547. T. II. p. 14. 35. 39. 100. ad a. 1548. p. 14. T. II. p. 23.

Das

Die wunde Hand.

Nachdruck verboten.

Roman von Ernst Georg Rüdiger.

1. Kapitel.

Es war ein Tag, wie ihn der Monat Mai nur selten bringt. Ein Tag, der Sonnenschein und Regen, Wärme und Kühle, Licht und Schatten in buntem Wechsel vereinte. Ein Tag, der Jung und Alt, Arm und Reich, Glückliche und Unglückliche, Gesunde und Kranke, Lebende und Sterbende in gleicher Weise berührte.

A. MDXLVIII. vorbehalten. Zu dem Ende wurden ſogleich von dem Geheimen Rath die Schlüſſel zu denen noch nicht geraumten, und denen Catholiſchen zuſtändigen Kirchen von denen geweßten Kirchen-Pröbſten abgefordert, und ſelbige dem Biſchoff und der Cleriſey, ſamt allem, was dazu gehörig, zugeſtellet, jedoch mit Ausnahm der St. Anna- und Parfüſſer-Kirche, wie auch der Predig-Häuſer, ſo neben denen Catholiſchen Pfarr-Kirchen geſtanden, nemlich bey St. Ulrich, St. Georgen, und Heil. Creutz, welche bis auf fernern Vergleich zu dem Interimiſtiſchen Gottes-Dienſt gewidmet worden.

Dem Biſchoff und Cardinal Otto werden die Catholiſche Kirchen eingeräumt.

Kirchen, ſo zu dem Interimiſtiſchen Gottes-Dienſt gewidmet worden.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. m. 13. Gallerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 40. 41. 44. 46.

Die Zünfftiſche Einnehmer übergeben ihre Rechnung.

Den 14. Auguſti übernahmen die neue Einnehmer die Rechnung und Baarſchafft von denen geweßten Einnehmern.

Inventur der auf der Cantzley befindlichen Schrifften.

Kurtz vorhero wurde Wolffgang Langenmanteln und Leonhard Chriſtoph Rehlingern die Inventirung der Schrifften auf der Cantzley aufgetragen; Ingleichen verordnet, daß hinfüro alle Perſonen, die von Raths wegen beeydiget werden, bey GOTT und allen Heiligen ſchwören ſollen, welches auch bald hernach bey dem Stadt-Gericht eingeführet worden.

Eyds-Formul bey GOTT und allen Heiligen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 41. 44. 53.

Poſt-Hauß.

Als Anno 1546. die Stadt beveſtiget worden, ließ der Rath unter andern Gebäuden auch das Poſt-Hauß niederreiſſen. Dahero verlangte der von dem Kayſer neu-aufgeſtellte Poſt-Meiſter, Innocentius de Taxis, daß ihme der Rath ein anderes ſchaffen ſolle. Es wurde ihm aber zur Antwort ertheilet: Daß die Stadt wegen aller Forderungen mit dem Kayſer vertragen ſeye, und alſo ſeinem Begehren nicht ſtatt geben könnte. Jedoch wurde denen Bau-Meiſtern befohlen, ihme an Handen zu gehen, damit er ein anderes zu kauffen bekommen möchte. Eben dieſer wollte ſich auch zu Bezahlung des Ungelds nicht verſtehen, er mußte ſich aber doch, aller Einwendungen ungeachtet, endlich bequemen, ſolches, wie andere Bürger, zu entrichten.

Der Kayſerliche Poſt-Meiſter ſucht die Ungelds-Exemtion.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 45. 48.

Pfaltz-Probſt.

Hingegen wurde der Pfaltz-Probſt von Bezahlung des Ungelds, welches er, ſeit dem ſich die Geiſtlichkeit aus der Stadt begeben, entrichten müſſen, wiederum befreyet.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 45.

Schul-Herren.

Den 16. Auguſti verordnete der Rath Chriſtoph Chriſtoph Rehlingern, Chryſoſtomum Peutingern, Chriſtoph Rehlingern, Chriſtoph Wirſing, N. Hoſern, Hanß Helden und Auguſtin Müllern über die Schulen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 46.

Straffe derer, ſo bey gebotenen Räthen nicht erſcheinen.

Eben damalen wurde auch in dem Rath erkannt, daß hinfüro, wann bey vorfallenden wichtigen Angelegenheiten einen gebotenen Rath zu halten vor nöthig angeſehen werden ſollte, denen Raths-Herren nicht, wie ehemalen, bey Straff 6. Kreutzer,

ger, ſondern bey Straff 1. Gulden zu erſcheinen angeſagt werden ſolle. Weilen auch der Rath vor nöthig hielte, daß die Handwercker durch gute Ordnungen beſſer im Zaum gehalten werden möchten, wurden den 18. Auguſti Heinrich Rehlinger und Marx Pfiſter nach Nürnberg geſchicket, um ſich zu erkundigen, wie es daſelbſt ihrenthalben gehalten würde. A. MDXLVIII. Abſchickung nach Nürnberg wegen der Handwercks-Ordnungen.

Raths-Decreta ad a. 1548. T. II. p. 46. 47. Gaſſerus ad h. a.

Unter dieſer Zeit forderte auch der Rath von dem geweßten alten Burgermeiſter von der Gemeind, Jacob Herbrot, wegen einer ſtarcken Summa Gelds, ſo ihme damalen, als ſich die Stadt dem Kayſer ergeben, zu Beſtreitung unterſchiedlicher geheimen Ausgaben unter Handen gegeben worden, Rechenſchafft; Er wußte ſich aber nach ſeiner gewöhnlichen Art aus dieſer für ihn ſo gefährlich anſcheinenden Sache ſo liſtig zu wickeln, und alles auf den geweßten Zünfftiſchen Rath, welcher ihm zu dieſen Ausgaben die Vollmacht ertheilet hätte, zu ſchieben, daß gegen ihme weiter nichts konnte vorgenommen werden. Jacob Herbrot wird zur Rechenſchafft gezogen.

Gaſſerus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 24.

Den 18. Auguſti wurde Simon Im Hof und Antoni Rudolff aufgetragen, gute Achtung zu haben, daß der Gottes-Dienſt nach Maßgab des Interims gehalten würde. Interimiſtiſcher Gottes-Dienſt.

Ingleichen eine Ordnung, wie ſich die Stadt-Pfleger und Burgermeiſter, wie nicht weniger die dazu gehörige Stadt-Bediente, Bürger und Soldaten in Feinds-Nöthen zu verhalten, auch was ſonſten wegen Anzündung der Feuer-Pfannen, Fürſchlagung der Ketten und anderm dabey zu beobachten, verfaſſet. Ordnung, wie ſich bey Feinds-Nöthen zu verhalten.

Da auch während des letzten Reichs-Tags das Aus- und Einziehen und Auſkündung der Beſtands-Häuſer und Gemächer verboten geweſen, als wurde damalen dieſes Verbot durch einen Verruf wiederum aufgehoben, und verordnet, daß hinfüro jeder Burger und Innwohner, wie von Alters Herkommens, ſeine Beſtands-Häuſer und Gemächer von halb Jahr zu halb Jahr, und zwar um Michaelis oder Georgii, aufzukünden befugt ſeyn ſolle. Aus- und Einziehen in den Beſtands-Häuſern.

Raths-Decreta ad h. a. p. 47. 48. 65.

Den 25. Auguſti wurde das erſte Stadt-Gericht, nachdem die neu-ernannte Beyſitzer deſſelben 2. Tag vorhero dem Rath geſchworen, gehalten, und demſelben befohlen, kein End-Urtheil zu ſchöpffen, es ſeyen dann 12. Richter zugegen; und bald hernach verordnet, daß ſelbiges niemand Kundſchafft der Wahrheit ad verificandam intentionem actoris vel defenſionem rei zu geben verweigern ſolle. Beſetzung des neuen Stadt-Gerichts. Stadt Gerichts-Verordnungen.

Gaſſerus ad h. a. Gründlich und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 43.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 51. 53. 78.

Zwey Tag hernach nahm der Rath von denen Zunfft-Häuſern und dazu gehöriger Fahrnuß, wie auch der denen Zünfften zugehörigen Baarſchafft Beſitz, und hierauf wurden die meiſte Zunfft-Häuſer verkauffet, und allein das Weber-Becken- und Metzger-Hauß beybehalten; das aus denen Zunfft-Häuſern und dazu gehöri- Die Zunfft-Häuſer ꝛc. werden verkauft.

A. MDXLVIII. ger Fahrnuß erlößte Geld aber von dem Rath bis auf weitern Kayſerlichen Befehl verwahrlich aufbehalten.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 44. Langenmantels Regiments-Hiſtorie L. II. c. 4. p. 95. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Ehe-Sachen. Da auch einige Ehe-Sachen noch vor dem mit dem Biſchoff gemachten Vertrag bey dem Rath und Stadt-Gericht anhängig gemachet worden, verordnete der Rath, daß ſelbige auch vor dieſen Inſtanzen, und nicht vor dem Conſiſtorio, ſollen entſchieden werden.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 60.

Die Herren-loſe Lantz-Knecht werden aus der Stadt geſchafft. Unterdeſſen hatten ſich viele Herren-loſe Lantz-Knecht wieder in die Stadt geſchlichen; weilen aber der Rath beſorget, es möchten dieſe unnütze Gäſte nur Meuthereyen anfangen, ließ er den 24. Auguſti verruffen, daß ſich alle dergleichen Leute noch vor Abends aus der Stadt begeben, und kein Burger ſolche länger beherbergen ſolle.

Getreid-Wolfeile. Damalen war das Getreyd in zimlich wolfeilem Preiß zu haben, dahero wurde denen Proviant-Meiſtern befohlen, ſich, ſo viel möglich, damit zu verſehen.

Pfleger über die 3. Frauen-Clöſter, zu St. Catharina, St. Niclas und zum Stern. Uber die 3. Frauen-Clöſter, zu St. Catharina, St. Niclas und zum Stern, wurden den 28. Auguſti Antoni Welſer und Melchior Ilſung, und bald hernach über das Dominicaner- und St. Margarethen-Cloſter, ingleichen S. Antonii-Pfründt Antoni Rudolff und Leonhard Im Hof zu Pflegern geſetzet.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 52. 55. 56. 65.

Ingleichen über die Dominicaner und St. Margarethen-Cloſter. It. S. Antonii-Pfründt. Einführung des Interims zu Kempten. Den 15. Septembris erſchiene vor Rath ein Abgeordneter von der Stadt Kempten, und erſuchte denſelben im Nahmen ſeiner Herren, ihme Nachricht zu ertheilen, ob und welchergeſtalt das Interim zu Augſpurg eingeführet worden. Es wurde ihm auch in ſeinem Verlangen willfahret, und durch Antoni Rudolff und Marx Pfiſtern, welche der Rath zu dieſer Handlung ernennet, angezeigt, was ſo wohl bishero hierinnfalls geſchehen, als auch, wie der Rath damit fortzufahren gedächte.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 69.

Deputation zur Aufnahm neuer Bürger. Den 27. Septembris wurde ein neues Raths-Amt, welches das Vermögen, Herkunfft und andere Umſtände derjenigen, ſo um das Burger-Recht angehalten, unterſuchen ſollte, angeordnet, auch hierauf denen Burgermeiſtern aufgetragen, dergleichen Supplicanten, ohne erſt den Rath damit zu behelligen, ſogleich an dieſes Amt, welches ſodann hierüber an den Rath zu berichten hätte, zu weiſen. Die erſte Verordnete zu dieſem Amt waren Dominicus Honold und Matthäus Frauenpreiß.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 77. 10.

Wer zum Heil. Abendmahl gehen will, muß ſich vor- Den 14. Octobris wurde auf Befehl des Raths auf denen Evangeliſchen Cantzeln verkündet, daß diejenige, ſo zum Heil. Abendmahl gehen wollen, ſich vor-

hero

hero bey ihren Beicht-Vättern anmelden, und ſich ſo wohl ihres Lebens-Wandels, als Religion halber examiniren laſſen ſollen. A. MDXLVIII. hero bey den Predigern anmelden.

Gaſſerus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 17.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 84.

Um dieſe Zeit wurde eine neue Brücke bey dem Einlaß gebauet. Einlaß-Brücke.

Als vor einiger Zeit der Rath einen Bach aus dem Lech über einen geringen Theil des Biſchöfflichen Gebiets gegen der Stadt führen laſſen, ließ ſich ſelbiger den 27. Octobris durch ſeinen Rentmeiſter bey Rath höchlich beſchweren, daß ſolches ohne ſeine Bewilligung geſchehen. Es wurde aber dem Rentmeiſter hierauf bedeutet: Daß ſolches aus unvermeidlicher Nothdurfft geſchehen müſſen, und wäre der Rath, vermög erlangter ruhiger Poſſeſſion vel quaſi ſolches zu thun gar wohl befugt geweſen. Wobey es auch der Cardinal bewenden laſſen. Des Biſchoffs Beſchwerden wegen eines durch ſein Gebiet geführten Canals aus dem Lech.

Raths-Decreta ad a. 1548. T. II. p. 78. 91.

Den 6. Novembris verordnete der Rath, daß niemand von den Raths-Herren, als die Geheime und Burgermeiſter, von der Verhör der Gefangenen in der Eiſen befreyet ſeyn ſolle. Eiſen-Verhör, wer hievon befreyet.

Und bald hernach, daß die Burgermeiſter keine Supplication, Pfleg- und Beyſtandſchafften betreffend, annehmen, ſondern ſolche Partheyen ſogleich an das Pfleg-Amt weiſen ſollen. Ober-Pfleg-Amt.

Leonhard Beck von Beckenſtein brachte damalen in ſeinem Rechts-Handel und Reſtitutions-Geſuch wider Jacob Herbrot, geweßten Burgermeiſter, welcher ihn gottloſer Weiß in einen wucherlichen Contract eingelocket, und dadurch faſt um all das Seinige gebracht hatte, von dem Kayſer eine Commiſſion auf den Rath zu Augſpurg aus, welcher auch zu Unterſuchung dieſer Sache Heinrich Rehlingern, Jacob Rembolden und Chriſtoph Peutingern verordnet. Kayſerliche Commiſſion in cauſa Beck von Beckenſtein contra Jacob Herbrot auf die Stadt Augſpurg.

Den 22. Novembris wurde denen Becken befohlen, daß jeder derſelbigen auf das von ihnen gebackene ſchwartze Brod beſondere Zeichen machen ſolle, wie dann auch, damit ſie jederzeit dem gegebenen Anſchlag gemäß zu backen angehalten, und die Ubertretter gebührend geſtrafft werden möchten, 4. Brod-Geſchauer aufgeſtellt, und denenſelben befohlen worden, die Becken-Läden zu viſitiren, und diejenige Becken, ſo zu leicht Brod haben würden, ſogleich in dem Burgermeiſter-Amt anzuzeigen. Becken müſſen ihr Brod zeichnen. Brod-Geſchauer.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 95. 100. 102. 104.

Seit einigen Jahren war das Brennholtz zu Augſpurg auf einen, nach damaliger Art, ungemein hohen Preiß geſtiegen, und zwar aus der Urſache, theils, weil faſt die meiſte Holtzungen um die Stadt herum abgetrieben worden, theils, weil diejenige, denen die Höltzer zugehöret, ſolches denen Bauren theurer, als vorhero, verkauffet. Dieſer Holtz-Theurung vorzukommen, hatte der Zünfftiſche Rath bereits vor 2. Jahren einige in dem Oberland an dem Lech gelegene Holtzungen theils mit Grund und Boden, theils aber nur die Stämme gekauffet, in der Abſicht, nach dem Holtz-Theurung. Die Stadt kaufft Holtzungen.

A. MDXLVIII. ihme von dem Stadt-Werckmeiſter Pilgram gegebenen Anſchlag, ſolches auf dem Lech herunter zu flöſſen. Obwolen nun gleich damalen eine zimliche Anzahl Holtz zu dieſem Ende gefället worden, ſo verurſachte doch theils der Reichs-Tag, theils die Regiments-Aenderung, daß bis anhero dieſe Holtz-Flöſſung unterblieben. Endlich aber wurde gegen Ende dieſes Jahrs, ungeachtet es einige wegen Ungeſtümm und öfftere Veränderungen des Lech-Fluſſes widerrathen, auf obgedachten Stadt-Werckmeiſters Verſicherung, daß es gewiß gut ausſchlagen würde, zwar vorgenommen, auch auf die bey dem Hertzog in Bayern durch Melchior Ilſung und Johann Paul Herwart, ſo deßwegen nach München geſchicket worden, ausgewürckte Erlaubnus ein Rechen über den Lech geſchlagen; allein es ſchlug dieſes Vorhaben gar übel aus, dann es zerriß nicht nur die Ungeſtümme dieſes Fluſſes die koſtbare Rechen, ſondern es zerſtreuete ſich auch ein groſſer Theil des Holtzes auf den Sand-Bäncken und ſonſten, alſo, daß ſich dabey, nachdem es nach Augſpurg gekommen, ein groſſer Abgang gezeiget.

Das Holtz wird auf dem Lech nach Augſpurg geflößt,

jedoch mit ſchlechtem Vortheil.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 30. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 112. Gaſſerus ad a. 1549.

Die Meſſe wird in denen Interimiſtiſchen Kirchen eingeführet.

An dem erſten Advents-Sonntag mußte der Pfarrer bey St. Anna, Johann Heinrich Held, auf Befehl des Raths eine Intimation auf der Cantzel verleſen, daß hinfüro, nach Maßgab des Interims, an denen Sonntagen in allen Evangeliſchen Kirchen eine Meſſe geleſen werden ſolle, wovon auch den folgenden Sonntag der Anfang gemachet worden. Als aber einige Bürger hierüber geſpottet, und der Rath hievon benachrichtiget worden, ließ ſelbiger durch einen Verruf männiglich erinnern, ſich deſſen bey ſchwerer Straffe zu enthalten.

Gaſſerus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 18.

Geſchlechter-Geſellſchafft-Verordnungen.

Den 14. Decembris erneuerten die Geſchlechter die alte Ordnung, daß diejenige, ſo eine Geſchlechters-Tochter wider ihrer Eltern Willen heurathen würden, nicht in die Geſellſchafft genommen werden ſollen. Hiezu gab einer, Nahmens Jacob Kirchmayr, Gelegenheit, ſo Georg Ratholds Wittib, ohne ihrer Mutter, einer gebohrnen Artztin, Einwilligung, zur Ehe genommen hatte.

Gaſſerus ad h. a.

Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen zu Lechhauſen.

Gegen Ende dieſes Jahrs verſprach Hertzog Wilhelm in Bayern der Stadt Augſpurg, daß er hinfüro von denen Unterthanen der St. Jacobs-Pfründt zu Lechhauſen keine Steuer mehr einfordern wolle.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 117. & ad a. 1549. p. 65.

Fuggeriſches Fideicommiſs.

Kurtz vorhero vergliche ſich Anton Fugger und ſeines Bruders Raymunds Söhne mit einander dahin, daß die ihnen aus Jacobs und Hieronymi der Fugger Erbſchafft zugefallene Capitalien und Güter hinfüro nur allein auf ihrem männlichen Stamm bleiben ſollen.

Vertrag zwiſchen den Herren Fuggern in hac cauſa, de dato Augſpurg den 20. Novembris 1548. R. LXVIII. Lit. H.

So

So iſt auch noch zu mercken, daß in dieſem Jahr das Schieß-Hauß vor die Armbruſt-Schützen beym Göggingen-Thor gebauet worden. A. MDXLVIII. Schieß-Hauß beym Göggingen-Thor.

Cruſius P. III. L. XI. c. 22.

Ingleichen, daß damalen die Schwäbiſche Reichs-Stadt Coſtantz von König Ferdinanden, nachdeme ſie von dem Kayſer, bey welchem ſie wegen Einlaſſung in den Schmalkaldiſchen Krieg die Gnaden-Zeit verſaumet, und in die Acht erkläret worden, dem Reich entriſſen, und zu einer Oeſterreichiſchen Municipal-Stadt gemachet worden, auch bis auf unſere Zeiten in dieſem Zuſtand geblieben. Coſtantz kommt um ihre Freyheit und an Oeſterreich.

Sleidanus L. XXI. p. m. 591. 594. 598.

§. II.

Gleich zu Anfang des 1549. Jahrs kam der Kayſerliche Geheime Rath von Liera nach Augſpurg. Dieſer hatte von dem Kayſer in Befehl, daß er ſich den gantzen Rath nochmalen ſchwören laſſen ſollte, welches auch den 5. Januarii geſchehen; wie nicht weniger dem Rath anzuzeigen, daß hinfüro der Wahl-Tag nicht, wie bishero, zu Anfang des Jenners, ſondern den 3. Auguſti ſolle gehalten werden. Mit deſſen Gutheiſſen wurden auch die von dem Kayſer in der Stadt zurück gelaſſene 2. Fähnlein Knecht abgedanckt, und weilen bishero noch kein groſſer Rath angeordnet worden, ſelbiger den 14. Januarii mit 44. Geſchlechtern, 36. von der Mehrern Geſellſchafft, 80. Kauff-Leuten, und 140. Perſonen von der Gemeind beſetzet, unter welchen allen aber keiner von denen geweſen, ſo unter dem Zünfftiſchen Regiment in dem Rath geſeſſen. Dieſe Perſonen des groſſen Raths mußten gleich damalen dem Innern Rath in Gegenwart gedachten Kayſerlichen Commiſſarii ſchwören, ſich aller Rottirungen und heimlichen Zuſammenkünfften zu enthalten, nichts wider Kayſerliche Majeſtät und derſelben Ordnungen, ingleichen wider die Obrigkeit zu reden, in Religions-Sachen nicht zu diſputiren, und wann ſie etwas ungleiches und dem Rath nachtheiliges hören würden, ſolches ſogleich denen Stadt-Pflegern und Burgermeiſtern anzuzeigen. Uberdiß wurde auch denen von der Kauff-Leut-Stuben von dem Herrn von Liera befohlen, die Zahl ihrer Vorgeſetzten, ſo in 20. Perſonen beſtunde, auf 12. zu mindern, und ſolche von dem Rath beſtättigen zu laſſen, auch ſich aller verdächtigen Zuſammenkünfften, und bishero von Jacob Herbrot und Georg Oeſterreicher angeſtiffteten Practiquen zu enthalten, ſonderlich aber den Geſchlechtern ſo wohl, als den vornehmern Stadt-Bedienten und Söldnern den freyen Zugang auf ihre Stuben zu geſtatten. Nach dieſen Verrichtungen wurde er, nebſt dem Dom-Dechant und einigen Dom-Herren, von dem Rath auf der Geſchlechter-Stuben koſtbar tractiret, und hierauf reyßte er wieder von Augſpurg weg. Annus 1549. Liera kommt nach Augſpurg. Wahl-Tag, wann ſelber gehalten werden ſolle. Die Kayſerliche Beſatzung wird völlig abgedanckt. Der groſſe Rath wird angeordnet. Der Kauff-Leut Stuben-Gerechtigkeiten werden eingeſchränckt.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. m. 21. 47. 49. 81. Langenmantels Augſpurgiſche Regiments-Hiſtorie p. 102. Zencks Cont. ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

A. MDXLIX. Des Biſchöfflichen Burggrafens Gerechtigkeiten.

Der nach der Reſtitution der Catholiſchen Geiſtlichkeit nunmehro auch von dem Biſchoff dem Rath vorgeſtellte neue Burggraf, Chriſtoph Ringelſtein, hatte bereits in dem vorigen Jahr den Rath erſuchet, diejenige Handwercker und Perſonen, ſo ihme nach altem Herkommen etwas gewiſſes zu reichen hätten, hiezu anzuhalten, wie er dann auch dabey eine Verzeichnus der Burggräflichen Gerechtigkeiten übergeben. Als nun der Rath hierüber Erkundigung eingezogen, fande ſichs, daß denen Burggrafen ehemalen von jedem Wagen Obſt und Brod, ſo nach Augſpurg gebracht worden, 1. Pfenning, vom Karren aber 1. Heller, von denen Waaren aber, ſo auf dem Kopf herein gebracht worden, nichts, von denen Becken an 3. Quatembern allemal 30. Pfennige, und an dem vierdten 1. Faßnacht-Henne oder 8. Pfennige, ingleichen zu Anfang des Handwercks 30. Pfennige, wovon aber der Burggraf 6. Pfennige dem Handwerck zum vertrincken geben müſſen: Von dem Metzger-Handwerck jährlich 8. Gulden Pfennig-Geld, und von jedem jungen Meiſter 12. Pfennige, von jedem Wirth quatemberlich 6. Pfennige, von denen Huckern jährlich 5. Gulden insgemein, und von jedem Hucker ins beſondere wegen des Saltzes jährlich auf Martini 32. Pfennige, von der erſten Tonne Hering ein Viertel, und von jeder der andern ein halb Viertel, von 1. Karren Hirß einen halben, von einem Wagen aber ein Vierling, und dann von den Bierſchencken jährlich auf 3. Ziel 21. Gulden, 42. Kreutzer von Alters her bezahlet worden. Welche Gerechtigkeiten ihme dann auch eingeſtanden, und zugleich verſprochen worden, ihme im Fall der Noth zu Einbringung derſelben verhülflich zu ſeyn; wobey er jedoch erinnert worden, ſich aller Neuerungen und bishero nicht gewöhnlichen Anſprüche zu enthalten.

Raths-Decreta ad a. 1548. T. I. p. 55. T. II. p. 105. 113. 117. & ad a. 1549. T. I. p. 9.

Abrechnungs-Tag der Schmalkaldiſchē Bunds-Verwandten.

Gleich zu Anfang dieſes Jahrs ſchickte der Rath auf den von Hertzog Ulrich von Würtemberg nach Ulm ausgeſchriebenen Abrechnungs-Tag der geweßten Schmalkaldiſchen Bunds-Verwandten Chriſtoph Chriſtoph Rehlingern und Chryſoſtomum Peutingern.

Zuſammenkunfft wegen der Braunſchweigiſchen Prætenſion an die Schmalkaldiſche Bunds-Stände.

So wurden auch auf den nach Speyer wegen der Braunſchweigiſchen Prætenſion an die Schmalkaldiſche Bunds-Stände ausgeſchriebenen Tag Abgeordnete geſchicket.

Raths-Decreta ad a. 1548. T. II. p. 113. 115. 118.

Den Kauff-Leuten wird eine neue Trinck-Stube zu kauffen verſtattet.

Obwolen in dem vorigen Jahr der Kauff-Leute Zunfft-Hauß bey dem Juden-Berg neben andern auch verkauffet, und dem Rath das darauf liegend gehabte Capital von dem Kauff-Schilling heimgezahlet worden, ſo wurde ihnen doch bald hernach nicht nur erlaubet, ſich eine beſondere Trinck-Stube zu ihren Zuſammenkünfften zu kauffen, ſondern auch, nachdem ſie das Katzeriſche Hauß neben der Herren-Trinck-Stube an ſich gebracht, abermal einiges Geld hiezu vorgeſchoſſen, und der Stadt Werckleute zu ihrem daſelbſt vorhabenden Bau gegeben.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 47. Raths-Decreta ad a. 1549. p. 10.

Damalen

Damalen wurden zwar Georgen von Stetten, nachdem er ſeine Rechte auf die beyde Capellen zum Heil. Grab und zu St. Agatha beſcheiniget, ſelbe zugeſprochen, und eingeraumet; er mußte aber ſelbige nachgehends, nachdem das Dom-Capitul ein näheres Recht daran zu haben behauptet, demſelbigen wieder abtretten. A. MDXLIX. Georgs von Stetten Prætenſion an die Heil. Grabs-Capelle.

Raths-Decreta ad a. 1549. p. 11.

Als in dem Monat Februario der Kayſerliche Printz Philippus nach Innſprugg gekommen, ſchickte der Rath Antoni Welſern und Georg Fuggern mit dem Befehl dahin, daß ſie ihn nach Augſpurg einladen ſollten. Als er nun hierauf den 21. dieſes Monats über München dahin gekommen, und ſein Quartier bey Antoni Fuggern genommen, wurde er von den beyden Burgermeiſtern, Joachim Langenmanteln und David Baumgartnern, wie auch dem Stadt-Schreiber Bemmerlin bewillkommet, und von der Stadt mit 2. vergulden Trinck-Geſchirren, in deren einem 500. Ducaten, in dem andern 500. Rheiniſche Gold-Gulden waren, zwey Wägen mit Neckar-Wein, zwey Lägeln mit Malvaſier, drey Wägen mit Haber, und ſechs Zübern mit Fiſch beſchencket. Nachdem er ſich aber 3. Tag lang zu Augſpurg aufgehalten, reyßte er wieder weg, und zu ſeinem Herrn Vatter in Flandern. Der Kayſerliche Printz Philipp kommt nach Augſpurg.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 22. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 25.

Den 2. Martii verordnete der Rath, daß, weilen die Zünfften abgeſchafft, wann jemand auf ſein Anhalten zum Burger angenommen würde, welcher keine Handwercks-Gerechtigkeit kauffen wollte, ſelbiges ihme deme ungeachtet gegen Erlag 10. Gold-Gulden in das Bau-Amt verliehen werden ſolle. Diejenige aber, welche wegen langwieriger Dienſte in der Stadt, wann ſie ſchon das behörige Vermögen von 200. Gulden nicht hätten, zu Bürgern angenommen würden, nicht mehr als 5. Gold-Gulden vor das Burger-Recht zu erlegen ſchuldig ſeyn ſollen. Eben ſo viel ſollen auch diejenige Wittwen, deren Männer ihr Burger-Recht aufgeſagt, wann ſie ſolches wieder ſuchen würden, erlegen. Die Perſonen aber, die eine Handwercks-Gerechtigkeit gekauffet, um das Burger-Recht, nach altem Herkommen, nicht mehr als 4. Gold-Gulden, 34. Kreutzer, 1. Pfenning in dem Bau-Amt zu erlegen ſchuldig ſeyn. Damit aber die Stadt nicht allzu ſehr mit Bürgern überhäufft werden möchte, wurde bald hernach, nemlich den 6. April, in dem Rath erkannt, daß, bis auf des Raths Widerruffen, keiner, der das Burger-Recht nicht erheurathet, zum Burger angenommen werden ſolle, es wären dann beſonders anſehnliche, und der Stadt nützliche Perſonen. Zu ſolchem Ende wurde auch den 8. Junii denen Waibeln befohlen, alle diejenige, denen das Burger-Recht abgeſchlagen worden, und welche dannoch in der Stadt geblieben, aufzuzeichnen, und dem Stadt-Vogt aufgetragen, ſelbigen anzuzeigen, daß ſie ſich innerhalb 3. Tagen aus der Stadt begeben, oder der offentlichen Ausführung gewärtig ſeyn ſollen, denen Bürgern aber verboten, dergleichen Leute länger zu beherbergen. Verordnungen wegen des Burger-Rechts.

Als

A. MDXLIX. Als damalen Sebaſtian Neidhart an den Rath begehret, ihne gegen einem jährlichen Pact-Geld des Steuer-Eyds zu erlaſſen, dem Rath aber ſein Vorſchlag nicht anſtändig geweſen, hielte er vor nöthig, eine beſondere Verordnung, wie es mit dergleichen Perſonen hinfüro gehalten werden ſolle, und zwar dergeſtalt zu machen:

Reiche Steuer. Daß hinfüro kein Burger des Steuer-Eyds erlaſſen werden ſolle, er bezahle dann für die einfache Steuer, ſo jährlich vom Hundert an fahrender Haab einen halben Gulden, von liegender aber einen Orts-Gulden erträgt, jährlich 600. Gold-Gulden, und im Fall, da die Steuer gedoppelt erhöhet oder gemindert würde, nach Proportion doppelt, mehr oder weniger. Würde aber ein ſolcher unter dieſer Zeit gar ſein Burger-Recht aufgeben, ſo ſolle er nichts deſto weniger die gewöhnliche Nachſteuer von ſeinem gantzen Vermögen, ſo er eydlich anzuzeigen hat, zu erlegen ſchuldig, übrigens aber ihme unbenommen ſeyn, ſich jederzeit nach ſeiner Gelegenheit dem Steuer-Eyd wieder unterwürffig zu machen, und, wie andere unbefreyete Bürger, zu ſteuern.

Raths-Decreta ad h. a. p. 29. 57. 86. 39. Gaſſerus ad h. a.

Gärten zwiſchen dem Göggingerthor und Einlaß. Die Gärten zwiſchen dem Göggінger-Thor und dem Einlaß mußten damalen auf Befehl des Raths geräumt, und dieſer Platz, damit man auf ſelbigem allerley ehrliche Kurtzweile treiben könnte, eingeſchranckt werden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 42.

Brod- und Fiſch-Tax. Denen Becken und Fiſchern wurde damalen ein gewiſſer Tax auf das Brod und Fiſche geſetzet, und ſonderlich den Becken befohlen, das weiſſe Brod alle Tage zu backen.

Gaſſerus ad h. a.

Die Nacht-Wache wird wegen des heilloſen Geſinds verſtärckt. Wegen der vielen von dem ſich zu Augſpurg aufhaltenden heilloſen Geſind bey nächtlicher Weile ſeit einiger Zeit begangenen Frevel und Muthwillen wurde den 21. Martii die Nacht-Wache verſtärcket.

Des Rothweiliſchen Hof-Gerichts Eingriff. In dem Monat April brachte ein Rothweiliſcher Hof-Gerichts-Both einen Achts-Brief wider einen hieſigen Burger, Chriſtoph Herwart, nach Augſpurg, es wurde ihm aber ſelbiger auf Befehl des Raths von dem Stadt-Schreiber wieder zurück gegeben, und ihme bedeutet, es ſeye der Rath und die Burgerſchafft wider dieſes Gericht von Kayſern und Königen befreyet, dahero der Rath auch ſelbigen auf ſeinem Unwerth beruhen laſſe.

Raths-Decreta ad h. a. p. 42. 53.

Des Collegiat-Stiffts bey St. Mauritzen Anſprüche an die an ihrer Kirche ſtehende Läden und Gebäude. Den 2. April verlangte das Collegiat-Stifft zu St. Mauritzen an den Rath ſchrifftlich, daß, weilen der in dem vorigen Jahr zwiſchen der Stadt und dem Biſchoff und Cleriſey errichtete Vertrag unter andern vermöchte, daß, wann die von Augſpurg etwas in die reſtituirte Kirchen oder Clöſter nach Aenderung der Religion gebauet, der Cleriſey, ſolches abzubrechen, oder bleiben zu laſſen, frey ſtehen ſolle, der Rath diejenige Handwercks-Leute, ſo bishero in denen Läden und Gebäuden an ihrer Kirche geſeſſen, nunmehro, und zwar noch ſelbigen Tag, neben Entrichtung der bishero

A. MDXLIX.

Die Anzahl der Pfründtner bey St. Jacob wird gemindert.

Weil damalen die St. Jacobs-Pfründt die ſtarcke Unkoſten zu Unterhaltung ſo vieler Leute zu ertragen nicht mehr im Stande war, wurde die Anzahl der Pfründtner eingeſchränckt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 86.

Tagſatzung wegen des Franckfurter-Geleits.

Wegen der ſtrittigen Begleitung der auf die Franckfurter-Meſſe reyſenden Kauff-Leute auf der Berg-Straſſe wurde damalen zu Heydelberg eine Zuſammenkunfft angeſtellet, welcher beyzuwohnen der Rath Sebaſtian Seitzen abgeſchicket.

Den 15. Junii verordnete der Rath, daß denen fremden Kramern und Handwerckern über die gewöhnliche Kirchweyhen alle Monat einmal ihre Waaren feil zu haben erlaubet werden ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 88.

Ordnung in Feinds- und Feuers-Nöthen.

Damit auch die Burgerſchafft wiſſen möchte, wie ſie ſich bey etwa entſtehenden Feinds- und Feuers-Nöthen zu verhalten hätte, ſo wurde den 25. Junii eine Verordnung, wohin ſich jeder, wann an die Sturm-Glocke geſchlagen würde, zu begeben, ingleichen was er ſodann zu thun habe, publiciret, und zu dem Ende noch vorhero die Geſchlechter und Kauff-Leute zuſammen gefordert, und ſelbige vernommen, welche unter ihnen im Noth-Fall zu Roß oder zu Fuß gerüſtet erſcheinen wollten, überdiß auch über die geſamte Burgerſchafft beſondere Viertel- und Gaſſen-Hauptleute, welche in dergleichen Fällen ihre Untergebene aufzubieten, und an die ihnen angewieſene Orte zu führen befugt ſeyn ſollten, beſtellet.

Viertel- und Gaſſen-Hauptleute.

Gaſſerus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 23.
Raths-Decreta ad h. a. p. 91.

Kayſerliche Raths Wahl-Ordnung.

In dem Monat Julio traff zu Augſpurg eine Kayſerliche Verordnung ein, in welcher begriffen, wie es mit der jederzeit hinfüro auf den 3. Auguſti zu haltenden Raths- und Aemter-Wahl, mit der Seſſion in dem Rath, und mit Beſtellung der Stadt-Bedienſtungen zu halten, ingleichen was hauptſächlich der Geheime und der Innere Rath zu beſorgen, wie nicht weniger, was der groſſe Rath bey der Wahl zu verrichten hat.

Kayſer Carls V. Wahl-Ordnung, de dato Brüſſel den 7. Jul. 1549. in Langenmantels Regiments-Hiſtorie L. II. c. VI. p. 102.

Wahl-Tag.

An dem hierauf zum erſtenmal den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag bate Marx Ulſtert um ſeine Entlaſſung von dem wegen ſeines Alters ihme allzu beſchwerlichen Stadt-Pfleger-Amt, behielte aber dannoch eine Stelle in dem Geheimen Rath nebſt dem Einnehmer-Amt. An deſſen ſtatt wurde das Stadt-Pfleger-Amt dem geweßten Burgermeiſter Heinrich Rehlingern, einem klugen und gelehrten Mann, ſo eben damal an des auf ſein Verlangen zu Ruhe geſetzten Conrad Rehlingers in den Geheimen Rath gewählet worden, aufgetragen. In den Rath aber wurde an Conrad Rehlingers Stelle Marx Walter, und David Baumgartner zum Burgermeiſter

Copyright © 2019 Texas Department of Insurance, Division of Workers' Compensation. All rights reserved.

Texas Department of Insurance, Division of Workers' Compensation
Austin, Texas 78744
(800) 252-7031
(512) 804-4611
http://www.tdi.texas.gov

A. MDXLIX. Das Fleiſch-Eſſen an Faſt-Tagen wird verboten.

cket. Hierauf wurde auch das Fleiſch-Eſſen an Faſt-Tagen, abſonderlich in den Wirths-Häuſern, verboten.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 86. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 22. Gaſſerus ad h. a.

Irrungen zwiſchen dem Cloſter zum H. Creutz und denen Zech-Pflegern daſelbſt.

Die Evangeliſche Zech-Pfleger beym Heil. Creutz baueten damalen, um mehrern Platz vor die Zuhörer zu gewinnen, mit Erlaubnuß der Baumeiſter, eine groſſe Hütte an ihrer Kirche auf dem Kirchhof. Hierwider aber regte ſich ſogleich der Probſt beym Heil. Creutz, jedoch brachte Melchior Ilſung, welchem, deßwegen mit dem Probſt zu handeln, von dem Rath aufgetragen worden, einen gütlichen Vergleich zuwegen, vermöge welches dieſer Bau keinem Theil an ſeinen Rechten nachtheilig ſeyn ſollte.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 39. 40.

Die lateiniſche Schulmeiſter bitten um Vermehrung ihrer Beſoldung.

Die Præceptores bey St. Anna und St. Martin baten in dem Monat November um Verbeſſerung ihrer in der That geringen Beſoldung; ſie wurden aber mit ihrem Geſuch abgewieſen, jedoch dem Rector, Sixt Bircken, und dem Schulmeiſter bey St. Martin, jedem 10. Gulden, denen übrigen aber jedem 5. Gulden einvor allemal geſchencket.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 40. 43.

Goſſenbrotiſche Stifftung.

Die Verwaltung der Goſſenbrotiſchen Stifftung für einige alte Männer wurde den 14. Decembris denen Einnehmern anvertrauet.

Ibid. p. 45.

Handwercks-Ordnungen.

Ubrigens war der Rath in dieſem Jahr mit Errichtung neuer Ordnungen für jede Handwercker ſehr beſchäfftiget, wie dann auch denenſelben beſondere Vorgeher aus ihren Mitteln vorgeſetzet, auch aus dem Rath ſelbſten 4. Deputirte, welche über dieſen Ordnungen halten, und die Ubertretter derſelben ſtraffen ſollten, verordnet worden.

Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 16. 18. 28. 37. 45. 46. 56. 59. 66. 75. 84. 92. 100. 101. T. II. p. 47. Gaſſerus ad h. a.

Drey Schweſtern gebähren in einem Jahr 8. Kinder.

So iſt auch noch zu mercken, daß in dieſem Jahr 3. Schweſtern, wovon eine in der Stadt, und die andere zwey auf benachbarten Dörffern gewohnet, bald nach einander zuſammen 8. Kinder zur Welt gebracht.

Gaſſerus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 84.

§. III.

Annus 1550. Georg Pruy, Stadt-Vogt.

Gleich zu Anfang des 1550. Jahrs ernannte der Rath an Hanß Praunen ſtatt Georg Pruy zum Stadt-Vogt, welcher bald hernach von dem Land-Vogt, Wilhelm Truchſäß, Freyherrn von Waldburg, belehnet worden.

Land-Vogtey-Buch ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad a. 1549. p. 48. & ad a. 1550. p. 1.

Den

Ramsey, Frank P. "Truth and Probability." In *The Foundations of Mathematics and Other Logical Essays*, edited by R. B. Braithwaite, 156–198. London: Kegan Paul, Trench, Trubner & Co., 1931.

Rawls, John. *A Theory of Justice*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1971.

Rawls, John. *Political Liberalism*. New York: Columbia University Press, 1993.

Rawls, John. *Justice as Fairness: A Restatement*. Edited by Erin Kelly. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2001.

Rawls, John. *Collected Papers*. Edited by Samuel Freeman. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1999.

Rawls, John. *Lectures on the History of Political Philosophy*. Edited by Samuel Freeman. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2007.

Rawls, John. *Lectures on the History of Moral Philosophy*. Edited by Barbara Herman. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2000.

Rawls, John. *The Law of Peoples with "The Idea of Public Reason Revisited"*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1999.

Rawls, John. *Political Liberalism: Expanded Edition*. New York: Columbia University Press, 2005.

Rawls, John. *Justice as Fairness: A Restatement*. Edited by Erin Kelly. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2001.

Rawls, John. *Collected Papers*. Edited by Samuel Freeman. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1999.

Rawls, John. *Lectures on the History of Political Philosophy*. Edited by Samuel Freeman. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2007.

Rawls, John. *Lectures on the History of Moral Philosophy*. Edited by Barbara Herman. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2000.

Rawls, John. *The Law of Peoples with "The Idea of Public Reason Revisited"*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1999.

Rawls, John. *Political Liberalism: Expanded Edition*. New York: Columbia University Press, 2005.

Rawls, John. *Justice as Fairness: A Restatement*. Edited by Erin Kelly. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2001.

Rawls, John. *Collected Papers*. Edited by Samuel Freeman. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1999.

Rawls, John. *Lectures on the History of Political Philosophy*. Edited by Samuel Freeman. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2007.

Rawls, John. *Lectures on the History of Moral Philosophy*. Edited by Barbara Herman. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2000.

Rawls, John. *The Law of Peoples with "The Idea of Public Reason Revisited"*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1999.

Rawls, John. *Political Liberalism: Expanded Edition*. New York: Columbia University Press, 2005.

A. MDXL. Garten-Brüder, in der Stadt aufhielten, dahero ließ ſelbiger ſogleich Georg Probſten, einen Mahler, gefänglich einziehen, und, wer ſeine Glaubens-Genoſſen wären? peinlich fragen. Es hatten ſich aber dieſe bereits unterdeſſen aus dem Staub gemachet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 37. 39. 43. 45.

Vergleich mit dem Dom-Capitul wegen des Mäuerleins an der Dom-Kirche.

Das Dom-Capitul hatte bereits in dem Monat Mertzen von dem Rath verlanget, ihme zuzulaſſen, um den Chor an der Dom-Kirche zu Beveſtigung des Grunds auf der Reichs-Straß ein Mäuerlein aufzuführen, und der Rath erklärte ſich auch hiezu willfährig, jedoch unter der Bedingung, daß ſelbiges dem Rath einen Revers ausſtellen ſolle, daß dieſes aus keiner Gerechtigkeit, ſondern aus gutem Willen geſtattet worden ſeye. Hiezu aber wollte ſich das Dom-Capitul, welches ohnedem dieſen Bau zu führen ſich befugt zu ſeyn glaubte, nicht verſtehen, jedoch vergliche ſich ſelbiges mit dem Rath dahin, daß dieſe Irrung bey des Kayſers Ankunfft deſſen Ausſpruch unterworffen ſeyn ſolle. Deme aber ungeachtet wurde der Bau angefangen, dahero fande ſich der Rath gemüſſiget, nicht nur darwider zu proteſtiren, ſondern auch denen deßwegen an den Rath deputirten zwey Dom-Herren, Hanß Conrad von Stadion und N. von Bentzenau, wie auch dem Syndico, Jacob Tübinger, zu bedeuten, daß, wann das Dom-Capitul noch weiters im Bauen fortfahren würde, der Rath ohne anders ihre Werckleute mit Gewalt abzutreiben geſonnen wäre. Endlich wurde doch in dieſer Sache noch vor des Kayſers Ankunfft nochmalen ein gütlicher Vergleich verſucht, und auch würcklich getroffen, vermög welches zwar dem Dom-Capitul dieſer Bau zugelaſſen, dem Rath aber der Grund und Boden ſamt allen davon abhangenden Rechten vorbehalten worden. Zu welchem Ende dann auch auf gedachtes Mäuerlein das Stadt-Pyr, als ein Zeichen der dem Rath daran gebührenden Befugnüſſe, geſetzt werden müſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 30. 46. 48. 53. Vertrag zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt, dieſes Mäuerlein betreffend, de dato ult. Maji 1550. R. XXXIX. Lit. L.

Reichs-Tag zu Augſpurg.

Nachdeme der Kayſer dem Rath bereits in dem Monat April zu wiſſen gemacht, daß er abermal nach Augſpurg einen Reichs-Tag auf den 25. Junii auszuſchreiben geſonnen, wurde gleich damalen ein Verruf deßwegen publiciret, und ſonderlich der Burgerſchafft befohlen, ſich gegen die Furier bey Beſchreibung der Quartiere beſcheiden aufzuführen. Weilen aber dieſe letztere die Anzahl des Kriegs-Volcks, ſo der Kayſer mitbringen würde, weit gröſſer gemachet, als ſich nachgehends in der That befunden, ließ der Rath an unterſchiedlichen Orten in Jacober-Vorſtadt für 1500. Pferde neue Stallungen machen, welche nachgehends nicht einmal gebraucht worden. Der Rath verordnete zu der Reichs-Handlung Marx Pfiſtern, Conrad Mayrn und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern, und nachgehends zu dem aufgeſtellten Lands-Knecht-Gericht Hanſen Pimmel, Jacob Meuting, und Ambroſium Müllern; zur Handlung mit dem Kayſerlichen Alkaldo Matthäum Welſern, Bern-

Anſtalten deßwegen.

Augſpurgiſche Deputirte zum Reichs-Tag.

hard

hard Meuting und Veit Wittich; zu der Einrichtung der Tax-Ordnung aber Matthäus Ehem und Carl Santor. A. MDXL.

Raths-Decreta ad h. a. p. 37. 60. 66. Gasserus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beschreibung p. 91. sq.

König Ferdinand kommt nach Augspurg; Ingleichen Kayser Carl V.

Den 4. Julii traff König Ferdinand, und den 8. dieses Monats der Kayser selbst mit seinem Printzen Philipp zu Augspurg ein, vorhero aber kamen 4. Fähnlein Lantz-Knecht unter dem Commando des Grafen von Nassau nach Augspurg. Der gefangene Chur-Fürst Johann Friederich mußte auch dißmal dem Kayser aus den Niederlanden dahin folgen. Die meiste Chur- und Fürsten aber erschienen auf diesem Reichs-Tag durch Gesandte. Den 9. Julii wurde der Kayser von dem Rath mit 2. Wägen weissen, 2. Lägeln rothen Wein, 4. Wägen mit Haber, und 8. Zubern mit Fisch, König Ferdinand aber bereits vorhero an dem Tag seiner Ankunfft mit eben so viel Wein, 3. Wägen mit Haber, und 6. Zubern mit Fisch beschencket. Die Reichs-Tags-Proposition geschahe den 26. Julii auf dem Rath-Hauß, welche hauptsächlich dahin gieng: Daß das zerstreuete Tridentinische Concilium wieder versammelt, und mittelst desselben die Einigkeit in der Religion endlich wiederum hergestellet, zu dem Ende auch denen Protestanten der freye Zutritt zu selbigem eingestanden, dabey aber auf Wege gedacht werden möchte, wie unterdessen eine genauere Beobachtung des Interims, als bishero geschehen, aller Orten eingeführet, und die eingezogene geistliche Güter restituiret, auch wie die beyde widerspenstige Städte, Bremen und Magdeburg, vollends unter den Kayserlichen Gehorsam gebracht werden möchten. Uberdiß suchte auch der Kayser seinen Herrn Bruder, König Ferdinand, dahin zu bereden, daß er seinem Printzen Philipp die Römisch-Königliche Würde abtretten sollte; Es bezeigte aber weder er noch sein Printz Maximilian, so eben damal aus Spanien nach Augspurg gekommen, hiezu einige Lust.

Der Kayser wird beschenckt.

Reichs-Tags-Proposition.

Gründlich- und ordentliche Beschreibung ꝛc. p. 93. 96. 97. Gasserus ad h. a. Sleidanus L. XXII. p. 630. 638.

Raths-Wahl.

Den 3. Augusti wurde, des gegenwärtigen Reichs-Tags ungeachtet, die Raths-Wahl vorgenommen, und an Hanß Baumgartners Stelle, so in dem vorigen Jahr gestorben, Georg Pfister, ehemaliger Augspurgischer Hauptmann in dem Schmalkaldischen Krieg, an des Alters halber zu Ruhe gesetzten Wolffgang Langenmantels statt Matthäus Welser, und an des gleichfalls des Raths entlassenen Leonhard Im-Hof Stelle Antoni Christoph Rehlinger in den Rath, Jacob Rembold aber und David Baumgartner in den Geheimen Rath gewählet, und das durch diese beyde erledigte Burgermeister-Amt Christoph Peutingern, welcher zugleich Bau-Meister worden, und Conrad Mayern aufgetragen. Bey dieser Wahl wurden denen Evangelischen zwey Raths-Stellen entzogen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 71. Wahl-Buch ad h. a.

Einige Spanier fangen in der Evangelischen

Den 14. Augusti fiengen einige Spanier von des Kayserlichen Printzens Philipp Hof-Gesind eine Meutherey in der Evangelischen Kirche zu St. Ulrich an, indeme

A. MDXL. Kirche bey St. Ulrich Lermen an.

indeme ſie unverſehens, als eben die Veſper geendiget worden, ſich jählings in die Kirche gedrungen, die Cantzel, Kirchen-Stühle, Fenſter und Almoſen-Stöcke zerſchlagen, die Thüren zerriſſen, und alles, was ſie daſelbſt gefunden, auf die Gaſſe geworffen. Es begab ſich zwar ſogleich der Stadt-Vogt mit einigen ſeiner Trabanten dahin, um dieſe Unruhe zu ſtillen, es wurde aber ſo wohl er als einige von ſeinen Leuten zum Theil hart verwundet. Endlich aber ſtillten 2. Kayſerlichen Alcaldi dieſen Lermen, welche nachgehends zwar die Urheber deſſelben gefangen ſetzen laſſen, ſelbige aber nach wenigen Tagen ohne Straffe auf freyen Fuß geſtellet.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 98. ſeq. Gaſſerus ad h. a.

Granvella ſtirbt zu Augſpurg.

Den 27. Auguſti ſtarb der innerſte Kayſerliche Geheime Rath Granvella, zu gröſtem Leidweſen des Kayſers, welcher nunmehro ſeit 20. Jahren denſelben in den geheimeſten Angelegenheiten gebrauchet hatte, zu Augſpurg. Sein Leichnam wurde nach Biſantz gebracht. Seine Stelle aber von dem Kayſer mit ſeinem Sohn, dem Biſchoff von Arras, beſetzet.

Sleidanus L. XXII. p. 630.

Hanß Walters von Hirnheim Händel mit Jacob Meitting.

Es hatte Hanß Walter von Hirnheim bereits in dem Monat Julio in Jacob Meittings, ſeines ſonſt guten Freundes, Hauß tolle Händel angefangen, und in ſelbigem nicht nur betrunckener Weiſe Oefen und Fenſter eingeſchlagen, ſondern auch wider ihn und ſeine Angehörige die ärgſten Schmäh-Worte ausgeſtoſſen; Als ſich nun dieſer deßwegen bey dem Rath, unter deſſen Jurisdiction er, vermöge des mit ihme getroffenen Gedings, ſtunde, beklaget, ließ ihn der Rath, um ihn in Verhafft zu bringen, durch den Stadt-Vogt abholen. Als er aber für das Kayſerliche Quartier auf dem Wein-Marckt gekommen, ſprang er jählings in ſelbiges. Endlich aber wurde dieſer Handel, und zwar mit dem Meitting, durch Johann Jacob Fuggern und David Baumgartner, mit dem Rath aber durch Kayſerliche Commiſſarien gütlich beygeleget, und ihm die von dem Rath dictirte Straffe von 200. Gulden, nachdem er den Rath um Verzeihung gebeten, nachgelaſſen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 3. Gaſſerus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 94.

Die Königin Maria, Gubernantin in den Niederlanden, kommt nach Augſpurg.

Den 10. Septembris kam die Königin Maria aus denen Niederlanden, deren Gubernantin ſie war, nach Augſpurg, und bemühete ſich, den Kayſer wegen unfehlbar zu beſorgender Unruhe in dieſen Provintzen, zu Abſtellung der jüngſthin daſelbſt angerichteten Inquiſition zu vermögen, brachte auch ſelbiges auf gewiſſe Maas zuwegen.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 105.

Der Spanier Muthwillen,

und deſſen Beſtraffung.

Wegen der von denen, ſonderlich mit dem Printz Philipp nach Augſpurg gekommenen Spaniern verübten Muthwillen und Exceſſe ließ der Kayſerliche Alcaldo bey dem Göggingen- und Rothen Thor zwey Galgen aufrichten, um ſie dadurch zu ſchröcken. Es wurde aber keiner von ſelbigen gebrauchet, wohl aber unterſchiedliche derſelben an dem ordentlichen Stadt-Galgen aufgeknüpffet, ihre Cörper aber gleich

wieder

wieder abgenommen und begraben, auch viele an der bey der Schrand aufgerichteten Säule auf das Blut peitſchen. A. MDL.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 105. 106.

Hertzog Heinrich von Braunſchweig, welcher dieſem Reichs-Tag in Perſon beygewohnet, hatte ſeinen gegen der Stadt Augſpurg gefaßten Groll, weil ſelbe Landgraf Philipp von Heſſen ihn von Land und Leuten jagen helffen, noch nicht abgeleget, und dahero die ihme von der Stadt bey ſeiner Ankunfft gewöhnlicher maſſen überbrachte Geſchencke nicht nur nicht angenommen, ſondern ſich auch gegen den Deputirten erkläret, daß er noch ferner der Stadt abgeſagter Feind bleiben würde. Weil nun der Rath, mit ſelbigem ausgeſöhnet zu werden, ſehr wünſchte, bat er den Hertzog Albrecht in Bayern, ſich in das Mittel zu legen, welcher dann, wiewol erſt nach 3. Jahren, nach etlichen fruchtloß abgelauffenen Zuſammenkünfften, einen Vertrag zuwegen gebracht, vermög welches die Stadt erſagtem Hertzog 30000. Thaler bezahlen müſſen. Hertzog Heinrich von Braunſchweig will ſich mit der Stadt Augſpurg nicht ausſöhnen laſſen, wird endlich begütiget.

Gaſſerus ad h. a. Vertrag und Quittung Hertzog Heinrichs von Braunſchweig und der Stadt Augſpurg, de dato 28. Jul. 1553. R. LXIX. Lit. C. Raths-Decreta ad a. 1553. p. 86.

Erſtgedachter Hertzog Albrecht in Bayern verſprach damalen der Stadt, gegen einem unverzinßlichen Anlehen von 16000. Gulden, die jüngſthin angelegte neue Zoll-Beſchwehrung vom Vieh, Holtz, Kohlen, Getreyd und anderm gäntzlich abzuſtellen, und hinfüro von den hieſigen Bürgern, ſo viel ſie zu ihrer eigenen Nothdurfft gebrauchen, nichts, wohl aber von dem, was durch Augſpurg geführt, und anderswo verkaufft wird, den Zoll zu nehmen; wie dann hierüber Anno 1551. eine ſchrifftliche Urkund ausgefertiget worden. Hertzog Albrechts in Bayern Zoll-Befreyung der Augſpurger.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 34. Extractus Privileg. Aug. Vol. II.

In dem Cloſter zum Stern war damalen die Meiſterin der Evangeliſchen Religion zugethan, als aber der Kayſer hievon Nachricht bekommen, ließ er dem Geheimen Rath durch D. Haſen befehlen, ſelbige abſetzen zu laſſen, und aus dem Cloſter zu ſchaffen, hingegen eine Catholiſche Meiſterin aufzuſtellen; welcher dann auch den beyden Burgermeiſtern, Chriſtoph Peutingern und Leonhard Chriſtoph Rehlingern, ſolches zu verrichten befohlen. Die Evangeliſche Meiſterin in dem Cloſter zum Stern wird aus dem Cloſter geſchaffet.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 29.

Weilen auch auf dieſem fürwährenden Reichs-Tag der Krieg wider die widerſpenſtige Stadt Magdeburg beſchloſſen, und zu dem Ende in dem Monat December ein ſcharffes Kayſerliches Mandat wider erſagte Stadt zu Augſpurg angeſchlagen, auch Chur-Fürſt Mauritz von Sachſen aufgetragen worden, das Commando dabey zu führen, zahlte die Stadt Augſpurg, ehe noch die übrige Reichs-Stände ſich hierüber entſchloſſen, ſogleich ihren Antheil an der zu dem Ende von dem Kayſer anverlangten Reichs-Anlag. Krieg wider die Stadt Magdeburg.

Sleidanus L. XXII. p. 636. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad a. 1550.

A. MDL. Zwey Augſpurger, Sebaſtian Neidhart und Hieronymus Sailer, ziehen zu Antwerpen alles Geld an ſich.

Unter dieſer Zeit hatten zwey Augſpurgiſche Burger, Sebaſtian Neidhart und Hieronymus Sailer, ſo zu Antwerpen mit einem Florentiner, Caſpar Dutz, eine Handels-Geſellſchafft aufgerichtet, faſt alles damalen zu Antwerpen befindliche Geld verzinßlich aufgenommen, um ſolches dem König in Franckreich vorzuſtrecken. Als aber eben damalen der Kayſer ebenfalls in den Niederlanden ein Anlehen geſucht, und nirgend kein Geld auftreiben können, bald hernach aber aus aufgefangenen Briefen erfahren, daß alles Geld bey gedachten Perſonen verſteckt, ließ er ſelbige in Arreſt nehmen, und das bey ihnen gefundene Geld bis zu Austrag der Sache confiſciren. Sie wurden zwar nach einigen Monaten wieder auf freyen Fuß geſtellet, geriethen aber nachgehends ſelbſt unter einander in einen langwierigen Proceſs, bis endlich ſelbiger, nachdem er ſo wohl zu Augſpurg, als zu Brüſſel und Paris mit groſſen Unkoſten geführet worden, und ſie eine ungemein groſſe Geld-Straffe erlegen müſſen, nach 15. Jahren durch einen gütlichen Vergleich beygeleget worden.

Werden deßwegen zur Verantwortung gezogen.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad ſequ. annos paſſim.

Georg Ilſung, Land-Vogt in Schwaben.

König Ferdinand machte damalen einen Augſpurgiſchen Geſchlechter, Nahmens Georg Ilſung, zum Land-Vogt in Schwaben.

Gaſſerus ad h. a.

Ertz-Hertzog Ferdinand vermählt ſich mit Philippina Welſerin.

So ſolle auch in dieſem Jahr deſſen Printz, Ertz-Hertzog Ferdinand, welcher zwar erſt in dem Monat December nach Augſpurg gekommen, ſich mit der ſchönen und tugendhafften Philippina Welſerin, Frantz Welſers und Annä Adlerin, Freyin von Zinnendorff, Tochter, in welche er ſich bereits auf dem Anno 1548. gehaltenen Reichs-Tag zu Augſpurg verliebet, wiewohl ohne ſeines Herrn Vatters Wiſſen, ehelich haben trauen laſſen.

Welſeriſche Genealogie gedruckt. Arnold. in vita M. Welſeri, opp. ejus præmiſſa. Köhlers Müntz-Beluſtigungen P. III. 2. Stück, p. 9.

Turnier und Ritter-Spiele.

Der Kayſerliche Printz Philipp ſtellte während dieſes Reichs-Tags zu unterſchiedlichen malen Turniere an, worunter das den 16. Octobris gehaltene, wegen der dabey gebrauchten koſtbaren Kleidungen und andern prächtigen Anſtalten, das ſehens-würdigſte war.

Gaſſerus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 106. & paſſim.

§. IV.

Annus 1551.

Den 14. Februarii des 1551. Jahrs wurde der Reichs-Abſchied verleſen, und alſo dieſem 8. Monat lang gedauerten Reichs-Tag ein Ende gemacht. Demeungeachtet aber blieb der Kayſer noch einige Zeit zu Augſpurg. Vermög dieſes Reichs-Abſchieds ſollte das auf den 1. May dieſes Jahrs von dem Pabſt wieder zu verſammlende Concilium zu Trient fortgeſetzet, und männiglich ſicheres Geleit dazu gegeben; das Interim aber unterdeſſen genau gehalten, der Krieg wider Magdeburg fortgeſetzet, und die 10. Extraordinari-Beyſitzer bey dem Cammer-Gericht

Reichs-Abſchied de anno 1551.

bey-

Fig. 1. Schematic diagram of the experimental setup. The Ti:sapphire laser system consists of a mode-locked oscillator, a regenerative amplifier, and a multipass amplifier. The output pulses are compressed by a pair of gratings. The pulse energy is controlled by a variable attenuator. The pulse duration is measured by a single-shot autocorrelator. The beam is focused by a lens into the sample. The sample is mounted on a translation stage. The transmitted beam is collected by a photodiode. The signal is recorded by a digital oscilloscope.

A. MDLL Bayriſche Beutel-Lehen.

Hertzog Albrecht von Bayern verlangte damalen von denen Burgern, welche ſogenannte Beutel-Lehen von Bayern hatten, daß ſie vor den Lehen-Tax eben ſo viel, als ſie jährlich Einkommen davon hätten, bezahlen ſollten. Weil nun dieſes dem alten Herkommen nicht gemäß war, ſchickte der Rath den Burgermeiſter Hanß Jacob Fugger an den Hertzog, und ließ um Abſtellung dieſer Beſchwerde bitten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 11.

Strittigkeiten mit dem Biſchoff wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in den Hoch-Stifftiſchen Gerichten.

Der Biſchoff und Cardinal Otto legte um dieſe Zeit in ſeinen Aemtern und Gerichten eine allgemeine Steuer, vermuthlich zu Entrichtung des auf dem letzten Reichs-Tag zum Türcken-Krieg bewilligten gemeinen Pfennings, an, und belegte nicht nur ſeine eigene Unterthanen und Hinterſäſſen, ſondern auch die denen Augſpurgiſchen milden Stifftungen und Bürgern zugehörige Hinterſäſſen, wider das alte Herkommen. Als nun dieſe ſich deßwegen bey dem Rath beſchweret, ließ ſelbiger den 15. Februarii durch Melchior Ilſungen, Conrad Mayrn und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern den Biſchoff erſuchen, daß, weilen dieſes ſein Vorhaben denen jederweiligen Biſchöffen, ungeachtet einige derſelben es verſuchet, niemalen eingeſtanden worden, und wider die Verträge wäre, er hievon abſtehen möchte. Er ſuchte zwar hierauf dieſes Vornehmen damit zu rechtfertigen, daß die vorhabende Steuer keine Biſchöffliche, ſondern eine Reichs-Steuer, und überdiß unbillig ſeye, wann diejenige Unterthanen, ſo ihme doch gerichtbar und bothmäßig wären, auch mit und neben ſeinen gült- und zinßbaren Unterthanen gleichen Schutz, Schirm, Wonne, Weyde und Gemeinds-Gerechtigkeiten genöſſen, von der Steuer nur allein deßwegen, weil ſie andern gült- und zinßbar wären, ausgeſchloſſen ſeyn ſollten, erbote ſich auch allenfalls zu einem gütlichen Vergleich. Allein der Rath ließ dem Biſchoff durch ſeine Abgeordnete hierauf anzeigen: Obwohlen er nichts liebers wünſchete, als bey dieſen ohnedem gefährlichen Zeiten mit dem Hoch-Stifft in gutem Frieden und nachbarlicher Einigkeit zu ſtehen, ſo wäre es ihm doch nicht verantwortlich, ſeine Angehörige ex quaſi poſſeſſione juris libertatis ſetzen zu laſſen, dahero er widrigen Falls ſeine Hinterſäſſen bey ihren wohlhergebrachten Rechten zu ſchützen nicht umgehen würde. Des Biſchoffs hierauf ertheilte Antwort beſtund darinnen: Er wollte ſich, was er hierinnfalls befugt, weiter erkundigen, unterdeſſen aber die Augſpurgiſche Hinterſäſſen mit der Steuer nicht übereilen. Hingegen verbote der Rath ſogleich allen ſeinen Hinterſäſſen ernſtlich, ſich auf keine Weiſe zu Erlegung einiger Steuer zu verſtehen. Es entſtund aber nachgehends aus dieſer Sache ein langwieriger Rechts-Handel, welcher über 50. Jahr lang gedauert.

Raths-Decreta ad h. a. p. 17. ſeq.

Turniere.

Um die Faßnacht-Zeit ſtellten ſonderlich die mit dem Kayſerlichen Printzen nach Augſpurg gekommene Spaniſche Edelleute unterſchiedliche Luſtbarkeiten, ſonderlich Turniere und Ritter-Spiele, an.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 111.

Die

Die viele auf dem Land herum vagirende Gartende-Knecht, welche dem Land-Mann ungemein viel Ungemach zufügten, veranlaſſeten den Rath, nebſt dem Biſchoff, der Stadt Ulm und der Ritterſchafft, in der Marggrafſchafft Burgau einen allgemeinen Streiff vorzunehmen, und dieſes rauberiſche Geſind aus einander zu treiben. A. MDLI. Streiff auf die vagirende Gartende-Knecht.

Raths-Decreta ad h. a. p. 27. 38.

Den 8. Martii belehnete der Kayſer ſeinen Printzen Philipp mit dem Hertzogthum Mayland, Geldern, Brabant, Luxemburg, Limburg, und denen Grafſchafften Flandern und Burgund, und zwar nicht, wie doch bereits Anſtalt hiezu gemachet worden, offentlich, ſondern in ſeinem Quartier. Drey Tag hernach reyßte König Ferdinand mit ſeinem Printzen Carl von Augſpurg weg, und in Oeſterreich. Der Kayſerliche Printz aber hielte ſich noch bis auf den Monat Junium zu Augſpurg auf, und gieng ſodann nebſt Ertz-Hertzog Maximilian durch Italien zurück in Spanien. Des Kayſerlichen Printzens Philipps Belehnung mit einigen Ländern.

Gaſſerus ad a. 1551. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 111. Sleidanus L. XXII. p. m. 651. Zencks Cont. ad h. a.

Den 19. Martii wurde den Bürgern das Einlegen unverungeldeter Weine durch einen Verruf nochmalen ernſtlich verboten, und, damit denen Contrebanden deſto mehr geſteuret werden möchte, einige Zeit hernach unter denen Stadt-Thoren die Anſtalt gemachet, daß die Fuhrleute den an ſie beſtellten Wein und Bier gerad auf den Wein-Marckt führen, und daſelbſt nach geſchehener Viſitation verungelden müſſen. Denen Bürgern aber wurde befohlen, wann ſie Wein aus der Stadt führen wollen, ſelbigen in dem Wein-Stadel abzuſtoſſen, und von dort aus erſt wegführen zu laſſen. Ungeld-Amts-Verordnungen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 31. T. II. p. 26.

Auf den vermög des letzten Reichs-Tags-Schluſſes wegen Herbeyſchaffung des benöthigten Geld-Vorraths zu dem Magdeburgiſchen Krieg auf den 1. April nach Nürnberg angeſtellten Deputations-Tag wurde von dem Rath zu Augſpurg Marx Pfiſter und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger geſchicket. Bey dieſer Zuſammenkunfft wurde zwar eine neue Reichs-Anlag zu beſagtem Krieg beliebet, die wenigſte Stände aber erlegten ſelbe. Auf den vermuthlich um eben dieſer Urſache willen damals nach Ulm ausgeſchriebenen Crayß-Tag aber ordnete der Rath Leonhard Chriſtoph Rehlingern und D. Lucas Ulſtett ab. Nürnbergiſcher Deputations-Tag. Crayß-Tag zu Ulm.

Raths-Decreta ad h. a. p. 32. Sleidanus L. XXII. p. m. 648. 649.

Auf Befehl des Kayſers hatte der Rath nach geendigtem Reichs-Tag die während deſſelben in die Stadt gekommene Juden aus der Stadt geſchaffet. Hierüber beſchwerete ſich der Reichs-Marſchalk, als ob ihm dadurch an ſeinen Rechten ein Eingriff beſchehen wäre. Nachdeme er aber belehret worden, daß der Stadt ſolches von dem Kayſer aufgetragen worden, gab er ſich zu Ruhe. Irrungen mit dem Reichs-Marſchalck wegen der Juden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 37.

A. MDLI. Verruf wider das Rottiren und Saamenverderben.

Den 14. April wurde ein Verruf wider das Rottiren und Verderbung des Saamens auf dem Feld publiciret.

Raths-Decreta ad h. a. p. 38.

Der Bauern in der Land-Vogtey ſchuldige Frohnfuhren, wann ſich der Kayſer zu Augſpurg aufhält.

Es iſt eine alte, von unfürdencklichen Jahren her eingeführte Gewohnheit, daß, wann Reichs-Täge zu Augſpurg gehalten worden, die in der Augſpurgiſchen Land-Vogtey zu Gerſthofen und Langweyd wohnende Bauern das für den Kayſer gehörige Holtz in ſein Quartier liefern müſſen. Nachdeme aber damalen der Reichs-Tag geendiget worden, und der Kayſer dannoch zu Augſpurg geblieben, beſchwereten ſie ſich hierüber, mit dem Vorgeben, daß ſie allein bey Reichs-Tägen hiezu verbunden wären. Als nun der Rath deßwegen bey dem Kayſer angefragt, erſchienen den 11. April drey Kayſerliche Fouriers, Franciſco de Hanarto, Juan d'Arbieto und Rogier Eſtomer, vor Rath, und zeigten im Nahmen des Kayſers an, daß er zwar für dißmal gedachte Bauern der Holtz-Zufuhr erlaſſen, ſich aber dieſe Gerechtigkeit vor ſich und ſeine Nachfolger ſo lang vorbehalten wollte, bis ausfindig gemacht worden wäre, ob ſie allein in währenden Reichs-Tägen, oder ſo lang der Kayſer ſeine Reſidentz zu Augſpurg hat, hiezu verbunden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 40.

Paſquill wider Jacob Herbrot.

Wider den geweßten Burgermeiſter Herbrot kam damalen ein ſtachlichtes Schmach-Gedicht zum Vorſchein; Er erſuchte auch deßwegen den Rath, den Verfaſſer deſſelben auszuforſchen, allein die angeſtellte Unterſuchung lieffe fruchtlos ab.

Raths-Decreta ad h. a. p. 42.

Des Land-Gerichts in Schwaben angemaßte Gewalt wider die Stadt Augſpurg.

Das Land-Gericht in Schwaben unterſtunde ſich ſeit einiger Zeit, gegen dem Rath zu Augſpurg Befehls-weiß zu handeln. Weil nun dieſes Verfahren denen Augſpurgiſchen Freyheiten gerad zuwider, wurde den 14. Maji in dem Rath beliebet, wann wiederum dergleichen Schreiben fürkommen ſollten, daß dem Bothen nebſt Zurückgab derſelben auf der Cantzley mündlich geantwortet werden ſollte: Es habe der Land-Richter dem Rath weder zu ſchaffen noch zu gebieten, wann er aber den Rath gebührend erſuchen würde, ſo würde man ſich eher billig finden laſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 44.

Der Becken Korn-Böden werden viſitirt.

Wegen der damalen von denen Becken getriebenen Getreyd-Kipperey wurde dem Stadt-Vogt befohlen, eine Boden-Viſitation bey ihnen vorzunehmen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 46.

Kayſer Carls V. Verordnung wegen der Raths-Honorarien.

Weilen bishero denen Raths-Herren vor ihre Bemühung noch kein gewiſſer jährlicher Gehalt angewieſen worden, als verordnete der Kayſer den 22. Maji durch einen beſondern Gnaden-Brief, daß zu Unterhaltung des neuen Regiments der Stadt Augſpurg, ſo lang daſſelbe in ſeinem Weſen bleiben würde, jährlich 400. Gulden Rheiniſch in Gold von dem Einkommen gemeiner Stadt durch die Stadt-Pfleger und Geheime innbehalten, und durch ſelbe nach Gelegenheit eines jeden Mühe unter die hohen Aemter ausgetheilet werden ſollten.

IN THE CIRCUIT COURT OF JACKSON COUNTY, MISSISSIPPI
FILED
OCT 15 2019
BARBARA DUNN, CIRCUIT CLERK
BY D.C.

STATE OF MISSISSIPPI

VERSUS

CAUSE NO. 2019-0617-CI

JACKSON COUNTY, MISSISSIPPI; JACKSON COUNTY BOARD OF SUPERVISORS; MIKE MELTON, IN HIS OFFICIAL CAPACITY AS PRESIDENT OF THE JACKSON COUNTY BOARD OF SUPERVISORS; JACKSON COUNTY ELECTION COMMISSION; AND JOHN MCKAY, IN HIS OFFICIAL CAPACITY AS JACKSON COUNTY ELECTION COMMISSIONER

COMPLAINT

COMES NOW, the State of Mississippi, by and through the undersigned Attorney General, and files this Complaint against Jackson County, Mississippi; Jackson County Board of Supervisors; Mike Melton, in his official capacity as President of the Jackson County Board of Supervisors; Jackson County Election Commission; and John McKay, in his official capacity as Jackson County Election Commissioner, and would show unto the Court the following, to-wit:

1. The Attorney General is the chief legal officer of the State of Mississippi and has the authority to bring this action pursuant to Miss. Code Ann. § 7-5-1.

2. Jackson County, Mississippi is a political subdivision of the State of Mississippi and may be served with process by serving the Jackson County Board of Supervisors President, Mike Melton, at 3104 Canty Street, Pascagoula, Mississippi 39567.

3. The Jackson County Board of Supervisors is the governing authority of Jackson County, Mississippi and may be served with process by serving the Jackson County Board of Supervisors President, Mike Melton, at 3104 Canty Street, Pascagoula, Mississippi 39567.

4. Mike Melton is the President of the Jackson County Board of Supervisors and may be served with process at 3104 Canty Street, Pascagoula, Mississippi 39567.

5. The Jackson County Election Commission is the election authority of Jackson County, Mississippi and may be served with process by serving the Jackson County Election Commissioner, John McKay, at 3104 Canty Street, Pascagoula, Mississippi 39567.

6. John McKay is the Jackson County Election Commissioner and may be served with process at 3104 Canty Street, Pascagoula, Mississippi 39567.

7. Jackson County, Mississippi is a county operating under the Board of Supervisors form of government and is divided into five (5) supervisor districts.

8. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts after the decennial census.

9. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly equal in population as practicable.

10. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

11. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

12. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

13. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

14. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

15. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

16. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

17. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

18. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

19. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

20. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

21. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

22. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

23. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

24. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

25. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

26. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

27. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

28. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

29. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

30. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

31. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

32. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

33. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

34. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

35. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

36. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

37. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

38. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

39. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

40. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

41. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

42. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

43. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

44. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

45. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

46. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

47. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

48. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

49. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

50. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

51. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

52. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

53. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

54. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

55. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

56. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

57. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

58. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

59. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

60. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

61. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

62. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

63. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

64. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

65. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

66. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

67. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

68. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

69. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

70. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

71. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

72. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

73. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

74. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

75. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

76. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

77. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

78. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

79. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

80. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

81. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

82. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

83. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

84. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

85. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

86. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

87. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

88. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

89. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

90. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

91. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

92. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

93. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

94. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

95. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

96. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

97. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

98. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

99. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

100. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

101. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

102. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

103. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

104. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

105. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

106. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

107. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

108. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

109. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

110. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

111. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

112. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

113. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

114. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

115. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

116. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

117. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

118. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

119. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

120. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

121. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

122. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

123. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

124. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

125. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

126. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

127. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

128. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

129. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

130. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

131. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

132. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

133. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

134. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

135. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

136. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

137. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

138. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

139. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

140. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

141. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

142. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

143. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

144. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

145. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

146. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

147. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

148. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

149. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

150. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

151. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

152. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

153. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

154. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

155. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

156. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

157. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

158. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

159. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

160. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

161. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

162. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

163. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

164. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

165. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

166. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

167. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

168. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

169. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

170. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

171. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

172. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

173. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

174. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

175. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

176. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

177. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

178. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

179. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

180. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

181. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

182. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

183. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

184. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

185. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

186. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

187. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

188. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

189. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

190. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

191. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

192. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

193. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

194. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

195. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

196. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

197. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

198. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are as nearly compact and contiguous as practicable.

199. Pursuant to Miss. Code Ann. § 23-15-1035, the Jackson County Board of Supervisors is required to redistrict its supervisor districts so that the districts are

Raths-Decreta ad h. a. p. 52. 61. T. II. p. 27.

A. MDLI.

Leonhard und Hieronymus Sultzer ſuchen Geſchlechter zu werden.

In dem Monat Julio thaten die Gebrüder, Leonhard und Hieronymus Sultzer, bey dem Rath die Anſuchung, ſie unter die Geſchlechter aufzunehmen; es wurde aber ihnen zur Antwort ertheilet: Daß, weilen ſie ſich damalen, als die Anzahl der Geſchlechter vermehret worden, innerhalb denen hiezu beſtimmten 31. Tagen nicht gemeldet, und nunmehro leicht Weiterung und Unordnung hieraus entſtehen dürffte, der Rath ihnen dermalen nicht an Handen zu gehen wüßte, jedoch wurden ſie vertröſtet, daß, wann künfftighin einige Geſchlechters-Familien abgehen würden, ſie bey Erſetzung derſelben vor allen andern bedacht werden ſollten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 67.

Kayſer Carls V. Privilegium wegen der freyen Proviant-Zufuhr.

Gleich im Anfang erſagten Monats begnadigte der Kayſer die Stadt Augſpurg, ſonderlich zur Ergötzung wegen der bey ſeiner Anweſenheit gehabten groſſen Unkoſten, vermög eines ertheilten Freyheits-Briefs dahin: Daß die Benachbarte der Stadt, auch andere Herrſchafften weder die freye Proviant-Zufuhr gegen der Stadt in ihren Landen verbieten, noch neue Zölle anlegen, oder ſelbige zum Nachtheil der Zufuhr ſteigern, und dergleichen Beſchwerden in dem Stand, wie ſie vor 10. Jahren geweſen, laſſen, auch von denen, die der Stadt Proviant zuführen, keine neue Zölle fordern ſollen.

Kayſer Carls V. Privilegium, die Proviant-Zufuhr und Zoll- ꝛc. Steigerung betreffend, de dato Augſpurg den 1. Jul. 1551. R. XV. Lit. B.

Raths-Wahl.

Bey der den 3. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl bat Antoni Fugger, Geheimer, wegen ſeiner obhabenden vielen eigenen Geſchäfften, um ſeine Entlaſſung; weilen nun der Kayſer ſelbſt ſolches verlanget, wurde ihme hierinn willfahret, und an ſeine ſtatt Johann Jacob Fugger in den Geheimen Rath, Melchior Ilſung an deſſen Stelle zum Burgermeiſter-Amt, und Wolffgang Langenmantel in den Rath gewählet.

Wahl-Buch ad h. a. Raths-Decreta T. II. p. 1. 4. 5.

Die Evangeliſche Prediger werden zu Augſpurg ausgeſchafft.

Den 26. Auguſti wurden unverſehens die ſämtliche Evangeliſche Prediger in des Biſchoffs von Arras Quartier beruffen, und als ſie daſelbſt erſchienen, und in einem Vorzimmer gewartet, ihnen ſogleich von deſſen Trabanten, ſich mit einander zu unterreden, verboten; Hierauf aber einer nach dem andern in des Biſchoffs Zimmer, woſelbſt ſich auch Malvenda, Seld und Haß befunden, gefordert, und befraget: Was er von dem Heil. Abendmahl hielte? Wie viel Sacrament er glaubte? und warum er dem Interim nicht nachgekommen? Als ſie nun alle die zwey erſte Fragen nach Maßgab der Augſpurgiſchen Confeſſion geantwortet, auf die dritte aber ſich erkläret, daß in dem Interim unterſchiedliche Sachen enthalten wären, welchen ſie Gewiſſens halber nicht beyſtimmen könnten, verwieß ihnen der Biſchoff mit den härteſten Worten ihren Ungehorſam, und ließ ſie wieder austretten, da ihnen dann abermal, mit einander zu reden, ernſtlich verboten worden. Unterdeſſen wurden auch einige Raths-Perſonen zu dem Biſchoff von Arras beruffen, und als ſelbe dahin gekommen,

kommen, die Prediger abermal mit einander fürgefordert, und ihnen im Nahmen des Kayſers bedeutet: 1. Daß ſie innerhalb 3. Tagen bey Sonnen-Schein die Stadt raumen; 2. daß ſie ihr Lebenlang im Römiſchen Reich, oder anderer Orten, dahin ſich das Kayſerliche Gebiet erſtrecket, keine Predigt ablegen ſollen; 3. Daß ſie vor ihrem Abſchied keinen guten Freund beſuchen, noch weniger jemand die Urſache, warum ſie aus der Stadt geſchafft worden, anzeigen; auch 4. keinen ſchrifftlichen Bericht dieſes Hergangs oder Troſt-Schrifft hinterlaſſen ſollen. Dieſem nachzukommen mußten ſie einen leiblichen Eyd abſchwören. Die Nahmen dieſer 10. ausgeſchafften Prediger waren: Johann Heinrich Held, Pfarrer bey St. Anna, Johann Mattſperger, Helffer daſelbſt, Jacob Dachſer, Pfarrer bey St. Ulrich, Leonhard Bächel, Pfarrer bey den Parfüſſern, Wolffgang Engelſchalck, Helffer daſelbſt, Johann Flinner, Pfarrer beym Heil. Creutz, Johann Meckart, Pfarrer bey St. Georgen, Marx Maß, Helffer daſelbſt, Johann Tiſchmacher, Pfarrer im Spital, Johann Ehinger, Peſtilentiarius, wovon ſich der meiſte Theil in die Schweitz, einige wenige aber in Preuſſen begeben. Vor ihrer Abreyſe beſchenckte ſie alle der gefangene Chur-Fürſt Johann Friederich anſehnlich, ingleichen bezeigten viele vermögliche Bürger ihre Liebe gegen ihnen durch reichliche Geſchencke. Den folgenden Tag wurde ein gleiches ſo wohl mit den Teutſchen als Lateiniſchen Schulmeiſtern vorgenommen, und unterſchiedliche derſelben, ſo ſich dem Interim gemäß zu lehren geweigert, ebenfalls aus der Stadt geſchaffet. A. MDLI. Deren Nahmen. Ingleichen die Evangeliſche Schulmeiſter.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 10. Gaſſerus ad h. a. Sleidanus L. XXII. p. m. 653. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 113. Cruſius P. III. L. XI. c. 25. Zencks Cont. ad h. a.

Bald hernach wurde vor die noch zurück gebliebene Schulmeiſter eine neue Schul-Ordnung errichtet, und ſolche den 3. Septembris von dem Rath beſtättiget, auch hierauf Chriſtoph und Matthäus Rehlinger, Carl Peutinger, Hanß Hartlieb und Auguſtin Müller zu Schul-Herren ernennet, und ihnen befohlen, wohl acht zu haben, ob auf dieſer Ordnung genau gehalten würde. Schul-Ordnung. Schul-Herren.

Schul-Ordnung für die Kayſerl. des H. R. Stadt Augſpurg 1551. gedruckt. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 12. 17.

In dem Monat September wurde wiederum der Anfang des Tridentiniſchen Concilii gemachet; Obwolen nun unterſchiedliche Evangeliſche Fürſten und Stände würcklich nach erhaltenem ſichern Geleit ihre Abgeordnete dahin geſchicket, ſo konnte doch die Stadt Augſpurg, weil kein Prediger mehr daſelbſt war, niemand dahin verordnen. Es blieben zwar auch der übrigen Evangeliſchen Reichs-Stände Geſandte, nachdem ſie geſehen, daß die verſprochene Freyheit dieſes Concilii zimlich eingeſchräncket, nicht lange daſelbſt. Das Concilium zu Trient wird fortgeſetzet.

Sleidanus L. XXII. p. 655. L. XXIII. p. 665. 668.

Den 21. Octobris reyßte endlich der Kayſer von Augſpurg weg, und gieng nach Innſprugg. Vor ſeiner Abreyſe ließ er dem Rath 4000. Cronen auszahlen, Kayſer Carl V. reyßt von Augſpurg weg.

A. MDLI. Beſchenckt die Burgerſchafft.

um ſolche unter diejenige Bürger, bey welchen die Spanier im Quartier gelegen, und ihnen während dieſes Aufenthalts ungemein viel Verdruß und Muthwillen angethan, nach des Raths Gutbefinden auszutheilen, verſicherte auch die Stadt-Pfleger und Geheime bey ſeiner Begleitung, daß er mit der Burgerſchafft bezeigtem Gehorſam gar wohl zufrieden wäre.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 25.

Eicht-Ordnung. Der Rath läßt Brod backen.

Den 27. Octobris wurde die Eicht-Ordnung publiciret. Und weilen damalen an Getreyd Mangel erſcheinen wollen, wurde von dem Rath verordnet, daß von gemeiner Stadt Vorrath in denen Stadt-Back-Oefen zum beſten der armen Burgerſchafft Brod gebacken, und ſolches um einen leidentlichen Preiß verkaufft werden ſolle.

Paſquill.

Als in dem Monat November eine ſchändliche Schmäh-Charte wider den Rath bey dem Weber-Hauß gefunden worden, ließ der Rath durch einen offenen Verruf bekandt machen, daß, wer den Urheber derſelben entdecken würde, eine Belohnung von 500. Gulden bekommen ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 28. 33. 37.

Drey Interimiſtiſche Prediger werden aufgeſtellt. Caſpar Huberinus. Hieronymus Hörtel. Thomas Widemann.

Unter dieſer Zeit hatte ſich der Rath viele Mühe gegeben, ſolche Prediger aufzubringen, welche erbietig, ſo wohl in der Lehre als Kirchen-Gebräuchen ſich genau nach dem Interim zu richten. Endlich aber zeigte ſich gegen Ende dieſes Jahrs Caſpar Huberinus, ſo bereits vor 15. Jahren in dem Predig-Amt zu Augſpurg geſtanden, hiezu willfährig, und kam nicht nur ſelbſt nach Augſpurg, ſondern brachte auch noch zwey andere, nemlich Hieronymum Hörteln und Thomam Widemann, (andere nennen ſie Wolſchlager und Zimmermann,) mit ſich. Hievon wurde der erſte bey St. Anna, der zweyte bey den Parfüſſern, und der dritte beym H. Creutz aufgeſtellet, und in dieſen Kirchen auf Weyhnachten alle in dem Interim vorgeſchriebene Kirchen-Gebräuche eingeführet. Jedoch fanden dieſe neue Lehrer bey dem Volck gar ſchlechten Zulauf. Ja es zeigten ſich auch bereits damalen bey dem gemeinen Mann ſtarcke Merckmahle des Mißvergnügens gegen die Obrigkeit, als welcher die meiſten die Schuld beylegen wollen, daß die vorige Geiſtliche aus der Stadt geſchaffet worden.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 47. 52. 54. Gaſſerus ad h. a. Sleidanus L. XXIII. p. 676. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ꝛc. p. 113.

Der Wall Lug ins Land wird beſſer beveſtiget; ingleichen die Mauren und Gräben daſelbſt.

Ubrigens iſt noch zu mercken, daß der Rath in dieſem und dem folgenden Jahr von dem Lug ins Land an bis an der Juden Kirchhof nicht nur die Mauren ausbeſſern, ſondern auch die Gräben erweitern, und in ſelbige an ſtatt des Lech-Waſſers, welches zu viel Unrath bey ſich geführet, und dadurch die Gräben bald eingefüllet, Brunnen-Waſſer leiten, auch den Wall Lug ins Land beſſer beveſtigen, und den ſogenannten Juden-Wall bey dem Geſund-Brunnen anlegen laſſen. Zu dieſer Arbeit bedieneten ſich die Bau-Meiſter des Raths des Grafen von Solms, als eines

nes

nes in der Kriegs-Bau-Kunſt beſonders erfahrnen Herrn. Eben damal wurde an ſtatt des in dem Stadt-Graben bey dem Lug ins Land geſtandenen Hammers eine Schleiff-Mühle angeleget. A. MDLI. Schleiff-Mühle im Stadt-Graben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 27. 52. T. II. p. 25. 37. & ad a. 1552. p. 92. Gaſſerus ad h. a.

§. V.

In dem Monat Jenner des 1552. Jahrs wurden auf den in der noch immer fortdaurenden Roſenbergiſchen Stritt-Sache mit den geweßten Schwäbiſchen Bunds-Ständen zu Pforßheim gehaltenen Tag D. Lucas Ulſtett im Nahmen der Stadt Augſpurg abgeordnet. Annus 1551. Roſenbergiſche Strittigkeiten mit den Schwäbiſchen Bunds-Ständen.

Raths-Decreta ad a. 1551. T. II. p. 49.

Hertzog Chriſtoph von Würtemberg gieng bereits in dem vorigen Jahr damit um, das Geleit der auf die Franckfurter-Meſſe reyſenden Kauff-Leute, weil viele derſelben einen andern Weg genommen, und er nicht der Mühe werth zu ſeyn glaubte, die erforderliche Unkoſten darauf zu wenden, völlig aufzuheben. Weilen aber ſonderlich der Augſpurgiſchen Kauffmannſchafft viel an deſſen Beybehaltung gelegen, ſchickte der Rath auf derſelben Anſuchen zu Anfang dieſes Jahrs den Burgermeiſter Joachim Langenmantel und Chriſtoph Dieffſtettern dahin, um den Hertzog auf andere Gedancken zu bringen, welche dann auf vieles Bitten und gegen Verſpruch, daß hinfüro bey dem Geleit beſſere Ordnung gehalten werden ſolle, den Hertzog dahin bewogen, daß er, es bey dem alten bleiben zu laſſen, zugeſagt. Hierauf wurde auch den Kauff-Leuten befohlen, ſich hinfüro der gewöhnlichen Geleits-Straſſe zu bedienen. Hertzog Chriſtoph von Würtemberg will das Franckfurter-Geleit in ſeinem Land aufheben.

Raths-Decreta ad a. 1551. T. II. p. 12. & ad a. 1552. p. 2. 11.

Den 1. Februarii wurde zu Augſpurg ein Kayſerliches Mandat angeſchlagen, darinnen den Kauff Leuten, wegen der zwiſchen dem Kayſer und dem König in Franckreich ſich abermal äuſſernden Feindſeeligkeiten, verboten worden, in Franckreich Wechſel und Geld zu übermachen. Kayſerliches Mandat wegen Geld-Uberma-chung an Franckreich.

Raths-Decreta ad h. a. p. 12.

Eben damalen wurde an der Kirch-Thür bey St. Anna ein Paſquill über den Interimiſtiſchen Prediger Huberinum angeſchlagen gefunden. Obwolen nun hierauf ein Verruf geſchehen, daß, wer den Urheber deſſelben wüßte, ſolchen anzeigen ſolle, ſo meldete ſich doch niemand. Paſquill.

Raths-Decreta ad h. a. p. 14.

Auf das von dem Cammer-Gericht an den Rath ergangene bedrohliche Mandat, wegen Einbringung der dem König Ferdinand auf letzterm Reichs-Tag bewilligten Türcken-Steuer, ſo ſonſten auch der gemeine Pfenning genennet worden, wurde damalen ein Verruf publiciret, daß alle Bürger und Innwohner, wie auch derſelben Ehehalten bald-möglichſt ſelbige an beſtimmten Orten erlegen ſollen. Gemeiner Pfenning.

A. MDLII. Raths-Decreta ad h. a. p. 19. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad a. 1551.

Wegen eines damalen vorhabenden Baues am Lech, indeme der Rath zu Erhebung mehreres Waſſers zu der Mühlen und anderer der Stadt Nothdurfft den alten Eingang des Klingenbachs zu verkehren, und oberhalb deſſelben einen Graben zu führen, und ein anſehnlich Werck zu bauen vorhatte, wurden Georg Fugger und Melchior Ilſung an Hertzog Albrecht in Bayern abgeordnet, um deſſen Einwilligung hiezu auszuwürcken; dieſe erfolgte zwar auch, allein weilen der Hertzog beſorgte, es möchte dieſer Bau, ſonderlich bey trockenen Sommer- und Herbſt-Zeiten, an der Naufahrt im Lech ſo wohl, als auch ſeinen Unterthanen zu Fridberg, Möhring und Lechhauſen an ihrem Grund und Boden Schaden thun, mußte der Rath einen Revers von ſich ſtellen, daß, wann es ſich befinden würde, daß dieſer Bau in der That dergleichen Schaden verurſachen würde, er ſelbigen jederzeit ohne alle Widerrede beſſern, erſtatten und abtragen wolle.

Die Stadt Augſpurg muß Hertzog Albrecht in Bayern wegen eines Lech-Gebäudes einen Revers geben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 20. Copia Revers von der Stadt Augſpurg an Hertzog Albrecht in Bayern, wegen eines Lech-Baues ausgeſtellt, de dato 22. Mart. 1552.

Unterdeſſen ſetzte Chur-Fürſt Mauritz von Sachſen, da ſich niemand einiger Feindſeeligkeit beſorget, nicht nur die Stadt Augſpurg, ſondern auch gantz Teutſchland in groſſen Schrecken. Dann nachdeme er bishero den Kayſer immer vergeblich um die Loßlaſſung Landgraf Philipps von Heſſen gebeten, nahm er ſich vor, dasjenige, was er in der Güte nicht vermocht, mit Gewalt zuwegen zu bringen. Solchemnach machte er mit König Heinrich II. von Franckreich, Landgraf Wilhelm in Heſſen, Marggraf Albrecht von Brandenburg und Hertzog Johann Albrecht von Mecklenburg in aller Geheim eine Bündnus, und rüſtete ſich, nachdem er in einem ausgeſtreueten Manifeſt die Urſachen dieſes Feldzugs eröffnet, mit aller Macht zum Krieg. Als nun der Rath hievon Nachricht erhalten, und wohl vermuthet, daß ſich das Kriegs-Feuer gegen Schwaben ziehen würde, ſchickte ſelbiger nicht nur auf den deßwegen nach Ulm ausgeſchriebenen Crayß-Tag Marx Pfiſtern, Sebaſtian Seitzen und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern, ſondern ließ auch den 3. Martii ſogleich mit denen von der Herren- und Kauff-Leut-Stuben handeln, ob ſie im Fall der Noth und bey entſtehender Feinds-Gefahr bey dem Rath zu halten, und ihr Vatterland zu vertheidigen geſonnen wären. Als nun dieſe ſich willfährig erkläret, wurden alſobald 3. Fähnlein Kriegs-Volck angenommen, und über ſelbige Hanß Vogel, Chriſtoph Negelin und Hanß Ringler zu Hauptleuten geſetzet, auch auf den 7. Martii der groſſe Rath zuſammen beruffen, ſelbigem die Urſachen dieſes Unternehmens, mit der Verſicherung, daß ſolches zu niemands Beleidigung, ſondern allein die Stadt vor Gewalt zu bewahren, angeſehen, daß auch das Kriegs-Volck niemand beſchwerlich ſeyn ſolle, angezeigt, und derſelbe erinnert, ſeine Pflichten, womit er dem Rath und gemeiner Stadt verwandt, zu Rettung gemeiner Burgerſchafft, Leib,

Chur-Fürſt Mauritzens in Sachſen Feldzug wider Kayſer Carl V.

Deſſen Alliirte.

Crayß-Tag zu Ulm.

Der Stadt Augſpurg Defenſions-Anſtalten.

Leib, Weib und Kinder gehorſamlich zu beobachten, und wann einer von ihnen etwas gemeiner Stadt nachtheiliges erfahren ſollte, ſolches denen Stadt-Pflegern und Burgermeiſtern anzuzeigen, hingegen ſich aller ungewiſſen Zeitungen zu enthalten. Uberdiß wurde auch verordnet, daß alle Tag 2. von der Herren- und 2. von der Kauff-Leut-Stuben auf dem Perlach-Thurm wachen ſollen. Und damit ſich der Rath bey der Evangeliſchen Burgerſchafft deſto beliebter machen möchte, nicht nur denen wegen des Interims abgeſchafften Schulmeiſtern wieder zu lehren erlaubet, ſondern auch den Metzgern geſtattet, bis auf den Palmtag zu ſchlachten. A. MDLII. Die abgedanckte Schulmeiſter dürffen ihre Schulen wieder öffnen.

Sleidanus L. XXIV. p. m. 694. 701. Hortleder T. II. L. V. c. 4. p. 1294. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 25. 26. 31. 34. 35. 36. Zencks Cont. ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 164.

Den 29. Martii wurde einem Nürnbergiſchen Abgeordneten, N. Ebner, welcher von dem Rath 2. Fähnlein Knecht zur Hülffe wider Marggraf Albrechten, ſo der Stadt Nürnberg hart zugeſetzet, verlanget, zwar verſprochen, damit an Handen zu gehen. Ehe aber ſolches zu Werck gerichtet werden können, gerieth die Stadt Augſpurg ſelbſt in die äuſſerſte Gefahr. Die Stadt Nürnberg verlangt von der Stadt Augſpurg Hülffe wider Marggraf Albrecht von Brandenburg.

Raths-Decreta ad h. a. p. 36.

Dann ehe ſichs jemand vermuthen können, traff zu Augſpurg den letzten Martii in der Nacht die Nachricht ein, daß Chur-Fürſt Mauritz bereits zu Nördlingen ſein Nacht-Lager gehabt, den Paß zu Donauwörth beſetzet, und im Begriff wäre, ſeinen Weg gegen Augſpurg zu nehmen. Dieſe wichtige Zeitung veranlaſſete die Stadt-Pfleger, gleich denſelben Morgen den groſſen Rath zuſammen fordern zu laſſen, ſelbigem die bevorſtehende Gefahr anzuzeigen, und nochmalen zu vernehmen, was man ſich im Fall der Noth zu ſelbigem zu verſehen hätte. Obwohlen ſich nun hierauf der gröſte Theil erkläret, zu dem Innern Rath Leib und Gut zu ſetzen, und ihr Vatterland nach Vermögen zu vertheidigen, ſo gaben doch damalen einige nicht undeutlich zu verſtehen, was ſie im Schild führten. Noch vorhero wurden Anton Fugger und Burgermeiſter Conrad Mayr an den Kayſer nach Innſprugg abgeſchicket, um ſelbigen um Hülffe wider die beſorgende feindliche Gewalt anzuruffen, dieſe bekamen auch gute Vertröſtung, weilen aber der Kayſer niemalen weniger Kriegs-Volck, als eben damalen, bey ſich gehabt, durffte man ſich hiezu keine Hoffnung machen. Zugleich wurde damalen von dem Rath jedermann frey geſtellet, ſein Weib, Kinder und Güter aus der Stadt zu flehnen. Chur-Fürſt Mauritz von Sachſen nähert ſich mit ſeiner Armee der Stadt Augſpurg. Augſpurg ſucht Hülffe bey dem Kayſer, aber vergebens.

Raths-Decreta ad h. a. p. 36. Kayſer Carls Schreiben an die Stadt, de dato 29. April. 1552. Langenmantels Regiments-Hiſtorie L. III. c. 1. p. 121.

Unterdeſſen war Chur-Fürſt Mauritz mit ſeiner Armee den 1. April würcklich für die Stadt gerucket, und hatte ſein Lager bis auf den Mittag bereits bey Oberhauſen geſchlagen. Von dort aus ſchickte er einen Trompeter mit einem an den Chur-Fürſt Mauritz fordert die Stadt auf.

A. MDLII.

Rath gefertigten Aufforderungs-Schreiben in die Stadt, und gab ſelbigem Befehl, etliche mitgegebene Exemplaria eines Erinnerungs-Schreibens an die Burgerſchafft, wann er in die Stadt kommen würde, auszuſtreuen, deß Innhalts: Daß dieſer Feldzug gar nicht angeſehen wäre, einigem Stand des Reichs an ſeinen Rechten und Freyheiten den geringſten Schaden oder Abbruch zuzufügen, ſondern vielmehr die an einigen Orten, ſonderlich zu Augſpurg ſeit etlichen Jahren hart gedruckte Evangeliſche Religion wieder in ihre vorige Freyheit zu ſetzen, und das der Gemeind jüngſthin entzogene Regiment ſelbiger wieder zuzuſtellen. Dieſes angenehme Geſang erweckte bey der Gemeind eine ſo ſtarcke Gemüths-Veränderung, daß, als der Rath dieſelbe an die gewöhnliche Orte, um ihre Gedancken, wozu ſie ſich bey dieſen Umſtänden entſchlieſſen würde, zu vernehmen, zuſammen beruffen, faſt alle Bürger ſich gegen denen Stadt-Pflegern und Burgermeiſter gantz deutlich erkläret, daß ſie keine Luſt hätten, ſich zu wehren, einige derſelben aber ſich ſo aufrühriſch bezeiget, daß ſich die Stadt-Pfleger und Burgermeiſter nicht ohne Lebens-Gefahr wegbegeben müſſen. Weil nun nicht mehr als 3. Fähnlein Knecht in der Stadt waren, und die Gemeind auf ihrem Vorſatz beharret, war kein anderes Mittel vor den Rath übrig, als ſich mit Chur-Fürſt Mauritzen und ſeinen Bunds-Verwandten in gütliche Handlung einzulaſſen. Zu ſolchem Ende wurden ſogleich Joachim Langenmantel, Hanß Böhlin, Ulrich Hieber und D. Claudius Pius Peutinger in das Lager geſchicket, zu gleicher Zeit aber gab die Gemeind Jacob Herbroten und Georg Oeſterreichern Gewalt, ihre Angelegenheiten bey dieſen Tractaten zu beſorgen. Nach einer dreytägigen Handlung brachten endlich dieſe einen damaligen Umſtänden nach noch zimlich leidentlichen Accord zuwegen, krafft welches 1. alles, was ſich unter dieſer Zeit mit Worten und Wercken verlauffen, todt und ab ſeyn, und kein Theil, auch die ſondere Perſonen, ſo lang ſie ſich nicht zu dem Gegentheil begeben, einander deſſen nicht entgelten laſſen; 2. der Stadt Kriegs-Volck alſobald geurlaubt, und ſelbiges ſo wohl, als der kurtz vorhero angenommene Commendant, Hanß Walter von Hirnheim, und die dazu gehörige Hauptleute mit ihrem Geſind und Gütern einen freyen ſichern Abzug haben; 3. die Stifft, Perſonen und Cleriſey, wann ſie nicht in der Stadt bleiben wollen, ebenfalls ſicher abzuziehen befügt ſeyn; 4. die Stadt Augſpurg bey dem Heil. Reich und ihren Freyheiten und Herkommen bleiben, dabey geſchützet, und wider männiglich gehandhabt werden; 5. die Evangeliſche Religion nach Maßgab der Augſpurgiſchen Confeſſion, wie ſelbe vor der jüngſt in der Religion vorgenommenen Aenderung geweſen, wieder angerichtet, und die Stadt von Chur- und Fürſten dabey geſchützet; 6. die Zünfftiſche Regierung, jedoch auf Art und Weiſe, wie ſich die von Augſpurg deßwegen mit einander vergleichen würden, wieder angeordnet, dabey aber jedermann der freye Abzug geſtattet werden; 7. die Stadt und derſelben Bürger der Chur- und Fürſten Feinden weder mit Geld noch Munition und Proviant an Handen gehen, noch weniger von ſelben eine Beſatzung einnehmen; 8. hingegen, wann es die Noth erfordern würde, Beſatzung in die

Welchem ſich zu widerſetzen die Burgerſchafft ſchlechten Luſt bezeigt.

Augſpurg ergibt ſich an Chur-Fürſt Mauritz. Capitulation.

Stadt

Stadt zu legen, und wann die Chur- und Fürſten Proviant und dergleichen vonnöthen hätten, ſich hierinn willfährig erzeigen, jedoch die Stadt und Burgerſchafft mit Bezahlung der Soldaten nicht beſchweret werden; und letztlich der Bürger Haab, Güter und Schulden, wann ihnen ſelbe an andern Orten von jemand vorenthalten werden wollten, von denen Chur- und Fürſten, wo immer möglich, ihnen zu deren Wiedererlangung geholffen, auch wann ein Frieden erfolgen würde, die Stadt und derſelben Zugewandte darinn begriffen und eingeſchloſſen werden ſollten. A. MDLII.

Nachdem nun alſo dieſe Capitulation von beyden Theilen beſiegelt worden, wurde ſogleich ſelbigen Tags das bishero in der Stadt gelegene Kriegs-Volck abgedanckt, und 4. Fähnlein von der Chur- und Fürſten Volck eingenommen.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 164. Langenmantliſche Regiments-Hiſtorie L. III. c. 1. p. 113. ſeq. Sleidanus L. XXIV. p. m. 701. Raths-Decreta ad h. a. p. 38. Gaſſerus ad h. a.

Den folgenden Tag, als den 5. Aprilis, machte der Rath dem Kayſer dieſen ſchnellen Uberfall, und was bishero weiter dabey fürgegangen, durch ein Schreiben zu wiſſen, und entſchuldigte ſich wegen beſchehener Ubergab. Der Kayſer wird deſſen verſtändiget.

An eben dieſem Tag kamen Chur-Fürſt Mauritz, Marggraf Albrecht, und Landgraf Wilhelm in die Stadt, der erſte nahm ſein Quartier in des Herbrots, der zweyte in Georg Vogels, und der dritte in dem Sigmund Welſeriſchen Hauß. Unterdeſſen handelten Herbrot und Oeſterreicher im Nahmen der Gemeind mit dem nunmehro zu entlaſſenden Geſchlechter-Rath, wie es mit Anrichtung des Zünfftiſchen Regiments möchte gehalten werden. Als nun dieſe ſich vernehmen laſſen, daß es ihnen gantz gleichgültig wäre, wann ſolches nach dem ehemaligen Fuß angeordnet würde, lieſſen jene den Zünfften ſogleich, jeder auf ihre Zunfft-Häuſer zuſammen zu kommen, anſagen, da dann noch ſelbigen Tag die Zunfftmeiſter- und Zwölffer-Wahl vorgenommen und vollendet worden. Chur-Fürſt Mauritz und ſeine Alliirte kommen nach Augſpurg. Jacob Herbrot. Georg Oeſterreicher. Das Geſchlechter-Regiment wird abgeſtellt, und das Zünfftiſche wieder eingeführet.

Den folgenden Tag, als den 6. April, wurde die Raths-Wahl ſelbſt fürgenommen, wobey dann die Zünfften denen Geſchlechtern aus freyem Willen zugelaſſen, um 3. Perſonen mehr als ehemalen, und alſo 15. aus ihrem Mittel, in den Rath zu wählen. Bey der hierauf vorgenommenen Burgermeiſter-Wahl erſuchte der Herbrot den Rath, ihn mit dem Burgermeiſter-Amt zu verſchonen, er gab aber dabey nicht undeutlich zu verſtehen, daß er hiezu nur gebeten ſeyn wollen, indeme er es nachgehends gantz willig angenommen. Hingegen koſtete es mehrere Mühe, aus denen Geſchlechtern einen Burgermeiſter ausfindig zu machen, dann es baten ſich Heinrich Rehlinger, Joachim Langenmantel, Antoni Rudolff, Georg Herwart, Marx Ulſtett und Leo Ravenſpurger dieſes Amt auf das nachdrücklichſte ab. Deme ungeachtet fiel die Wahl auf Marx Ulſtetten, dieſer aber erbote ſich, lieber ſein Burger-Recht aufzugeben, und aus der Stadt zu ziehen, als ſolches anzunehmen. Bey dieſen Umſtänden mußte zu einer nochmaligen Wahl geſchritten werden, welche endlich auf Antoni Rudolff gefallen, der ſich endlich nach vielem Zureden hiezu bequemet. Zünfftiſche Rath-Wahl. Jacob Herbrot und Antoni Rudolff Burgermeiſter.

Langen-

A. MDLII.

Langenmantliſche Regiments-Hiſtorie L. III. c. 1. p. 120. Gründliche und ordentliche Beſchreibung p. 167. ſeq. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 39.

Das Geländer an der Bruck beym Gögginger-Thor wird eingedruckt.

An eben dieſem Tag begabe es ſich, daß, als die Thore nach der Raths-Wahl eröffnet worden, und eine groſſe Menge Volcks, ſo theils in- theils aus der Stadt gehen wollen, ſich auf der Bruck bey dem Gögginger-Thor befunden, auf der einen Seite derſelben das Geländer eingedruckt worden, und über 30. Perſonen in den Stadt-Graben gefallen, von welchen aber doch nur ein Weib todt geblieben, einige aber Arm und Bein gebrochen, jedoch die meiſte unbeſchädiget geblieben.

Gaſſerus ad h. a.

Anzahl der Raths-Perſonen von denen Geſchlechtern und Zünfften.

Als den 7. April der andere Wahl-Tag gehalten, und die Zünfften die Wahl der Zuſätze vornehmen wollen, entſchloſſen ſie ſich, um ſich bey den Geſchlechtern deſto beliebter zu machen, an ſtatt der ſonſten gewöhnlichen Anzahl der Zuſätze, ſo ſich auf 17. belauffen, dermalen nur 6. zu nehmen, und machten auch die Verordnung, daß es hinfüro zu ewigen Zeiten alſo gehalten werden ſolle. Solchergeſtalt beſtunde damalen der gantze Rath aus 15. Geſchlechtern und 40. Perſonen aus den Zünfften.

Raths-Decreta ad h. a. p. 41. Langenmantliſche Regiments-Hiſtorie L. III. c. 1. p. 125.

Ludwig Schertlins Arreſt und Erledigung.

Während des letztern Reichs-Tags hatte ſich ein Vetter von dem geweßten und von dem Kayſer in die Acht erklärten Augſpurgiſchen Obriſten Sebaſtian Schertlin, Nahmens Ludwig, zu Augſpurg eingefunden, dieſer wurde von dem Kayſerlichen Hof-Marſchall Pöcklin ausgekundſchafftet, und auf Kayſerlichen Befehl gefangen geſetzet, auch bey des Kayſers Abreyſe dem Rath befohlen, ſelbigen noch länger verwahrlich aufzubehalten. Als nun Marggraf Albrecht von Brandenburg nach Augſpurg gekommen, und hievon benachrichtiget worden, gab er Silveſtern Raid, einem hieſigen Burger, Befehl, in ſeinem Nahmen von dem Rath zu verlangen, gedachten Schertlin auf freyen Fuß zu ſtellen. Der Rath entſchuldigte ſich zwar hierauf damit, daß dieſer Schertlin des Kayſers Gefangener wäre, und es alſo in ſeinen Mächten nicht ſtünde, ihn zu entlaſſen. Nachdeme aber beſagter Raid verſprochen, daß Schertlin dem Rath vorhero eine geſchriebene Urphed ausſtellen ſollte, bewilligte endlich der Rath in ſeine Befreyung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 41.

Zünfftiſches Stadt-Gericht.

Den 8. April wurde das Stadt-Gericht beſetzet, und der Catholiſchen Geiſtlichkeit von denen Chur- und Fürſten verboten, ihren Gottes-Dienſt offentlich zu halten.

Gaſſerus ad h. a. Langenmantliſche Regiments-Hiſtorie L. III. c. 1. p. 127.

Chur-Fürſt Mauritz und ſeine Alliirte wollen einen Zunfft-Brief errichten.

Unterdeſſen hatten die Chur- und Fürſten auf Anſtifften Jacob Herbrots und Georg Oeſterreichers einen neuen Zunfft-Brief oder Vergleichs-Urkund zwiſchen denen Geſchlechtern und der Gemeind, nach Maßgab der bishero verglichenen Puncten,

Fig. 1. Sample of a scanned page from the *Diccionario de Autoridades* (1726–1739). Note the two-column layout, the boldface headwords, the abbreviations (*Lat.*, *Gr.*, *Ital.*), and the cross-references (*Vease*). Source: Real Academia Española, public domain.

A. MDLII.

Der Interimiſtiſche Gottes-Dienſt wird abgeſchafft.

Den 11. April wurde denen zu Augſpurg befindlichen Prædicanten befohlen, ſich aller Interimiſtiſchen Kirchen-Gebräuche zu enthalten, und ſich in allem nach der Augſpurgiſchen Confeſſion zu richten. Allen Umſtänden nach müſſen damalen die Chur- und Fürſten von Augſpurg mit ihrer Armee aufgebrochen, und gegen Ulm marchirt ſeyn.

Raths-Decreta ad h. a. p. 44.

Der Catholiſchen Geiſtlichkeit wird angerathen, ihren Gottes-Dienſt in der Stille zu verrichten.

Den 12. April ſchickte das Dom-Capitul 2. Deputirte an den Rath, mit dem Begehren, weilen die Char-Woche vor der Thür wäre, ihnen etliche Soldaten zur Bedeckung, damit ſie ihren Gottes-Dienſt ohne Verhinderung halten könnten, zukommen zu laſſen, und weilen in dem jüngſthin zwiſchen dem Rath und der Geiſtlichkeit getroffenen Vertrag ausdrücklich enthalten, daß jeder Theil unverhindert des andern ſeine Religion und Cæremonien halten möge, ſolche Anſtalten zu machen, daß ihnen dabey nichts widriges widerfahren möchte. Dieſen wurde geantwortet: Es wüßte ſich der Rath des errichteten Vertrags gar wohl zu erinnern, und würde ſich auch demſelben gemäß verhalten, doch wollte er nachbarlich angerathen haben, bey dermalig mißlichen Umſtänden die Cæremonien ſo eng, als immer möglich, einzuziehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 44.

Der Biſchoff Otto gehet nach Rom.

Unter dieſen Unruhen begab ſich der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg Otto aus ſeinem Bißthum weg, und gieng nach Rom.

Sleidanus L. XXIV. p. m. 703.

Die Bürger müſſen die Tag- und Nacht-Wache verſehen.

Wegen der gefährlichen Zeiten verordnete der Rath zu Augſpurg, daß die Bürger die Tag- und Nacht-Wache verſehen mußten, und machte zu dem Ende Leonhard Stammlern, Marx Waltern, Bernhard Meitting, Martin Mörlin, Veit Wittich und Hanß Hertzen zu Wachtmeiſtern.

Verbot wegen Kauffung geraubter Güter.

So wurde auch damalen ſcharff verboten, das geringſte von denen auf dem Land geraubten Gütern zu kauffen, und zu dem Ende unter die Thore Befehl gegeben, dieſelbe ſogleich anzuhalten, und die Bürger, ſo ſie herein bringen, aufzuzeichnen, welche ſodann geſtrafft, die Güter aber ihren Eigenthumern unentgeltlich zugeſtellet werden ſollten.

Bücher-Cenſur.

Weiters wurde auch den Buchdruckern ernſtlich eingebunden, ohne Erlaubnuß der Verordneten zur Cenſur Johann Baptiſtä Haintzels und Georg Hopffers nicht das geringſte zu drucken.

Und den 21. April wurde offentlich verruffen, daß ſich niemand unterſtehen ſolle, fremde Kriegs-Dienſte anzunehmen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 45. 46. 47. 48.

Unterdeſſen hatten Chur-Fürſt Mauritz und ſeine Bunds-Verwandte angefangen, die Stadt Ulm zu belagen, und zu dem Ende von der Stadt Augſpurg einiges grobes Geſchütz anverlanget. Weilen aber der Rath für höchſt-unbillig hielte, daß eine Reichs-Stadt zu der andern Schaden auf ſolche Art etwas beytragen ſollte,

ſollte, ſo wurde alſobald Jacob Herbrot, Marx Pfiſter, Johann Vöhlin und Georg Oeſterreicher zu der bey Ulm ſtehenden Armee abgeſchicket, und ſelbigen aufgetragen, nicht nur dieſe Anmuthung abzubitten, ſondern auch die Chur- und Fürſten zu erſuchen, erſagten Geſandten zu geſtatten, daß ſie zwiſchen ihnen, den Chur- und Fürſten, und gedachter Stadt Ulm gütliche Unterhandlung pflegen, und dieſe Sache in Güte beyzulegen trachten dürfften. Als ſie nun dieſe Werbung angebracht, wurde ihnen zwar beydes eingeſtanden, ungeachtet ſie aber viele Mühe angewandt, die Stadt Ulm zur Ubergab an die Chur- und Fürſten zu bereden, mußten ſie, weil der Rath und Burgerſchafft daſelbſt ſich veſt entſchloſſen hatte, alles mögliche lieber auszuſtehen, als von der Treue gegen den Kayſer nur im mindeſten abzuweichen, unverrichter Sachen und mit ſchlechtem Danck wiederum ihren Heimweg nehmen. Hierauf aber wurde das Ulmiſche Gebiet jämmerlich verheeret und verwüſtet. A. MDLII. Der Rath zu Augſpurg ſucht zwiſchen Chur-Fürſt Mauritz und der Stadt Ulm einen Vergleich zu ſtifften.

Raths-Decreta ad h. a. p. 45. 48. Sleidanus L. XXIV. p. m. 702. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Als unter dieſer Zeit ein groſſer Theil der Catholiſchen Geiſtlichkeit aus der Stadt geflohen, wurde Heinrich Rehlingern und Georg Oeſterreichern den 21. April befohlen, mit denen noch zurück gebliebenen zu handeln, daß ſie ohne Sorge und verſichert ſeyn ſollten, der Rath würde in allem den mit ihnen jüngſthin gemachten Vertrag genau beobachten. Jedoch verlangten nachgehends die Chur- und Fürſten, daß die Dom-Kirche eröffnet, und der Evangeliſche Gottes-Dienſt darinn gehalten werden ſollte, der Rath aber hintertrieb ſolches. Der Catholiſchen Geiſtlichkeit wird alle Sicherheit verſprochen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 48. 70. 73.

Den 26. April wurde eine neue Feuer-Ordnung publiciret, und eben damal durch einen offentlichen Verruf verboten, böſe Reden über die damalige Begebenheiten auszuſtoſſen, oder erdichtete Zeitungen auszubreiten. Feuer-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 50. 51.

Dem Burgermeiſter Jacob Herbrot war es wegen übernommener Capitulations-Handlung mit den Chur- und Fürſten immer nicht wohl zu Muth, indeme er beſorgte, daß, wann ſich die Zeiten, wie er wohl vermuthen konnte, änderten, er leichtlich von dem Kayſer zur Verantwortung gezogen werden dürffte. Solchemnach hielte er vor nöthig, noch zu einer ſolchen Zeit, da er ſich ſeines Anſehens und Gewalt bedienen konnte, von dem Rath zu verlangen, ihme eine Urkund zu ertheilen, daß er nichts anderes, als was ihme ſo wohl von dem geweßten, als jetzigen Rath und der Gemeinde ausdrücklich befohlen worden, gehandelt. Obwolen nun vielleicht unterſchiedliches denen Articuln auf ſein Anſinnen einverleibet worden, woran weder die Chur- und Fürſten noch der geweßte Rath vorhero gedacht, ſo wurde ihme doch ſolches, auch ferner dieſes bewilliget, daß dieſe Urkund auch in das Raths-Buch eingeſchrieben werden ſolle. Dem Burgermeiſter Jacob Herbrot wird von Rath eine Urkund wegen der Capitulations-Handlung mitgetheilet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 54. 58.

A. MDLII. Der Zunfft-Häuſer Reſtitution.

Damalen meldeten ſich die Zünffte um die Herausgab ihrer Häuſer und Capitalien bey dem Rath, es wurde aber wegen der vielen vorfallenden Geſchäffte Joachim Langenmanteln und Georg Oeſterreichern, ſie dißfalls anzuhören, und mit ihnen Handlung zu pflegen, aufgetragen.

Die Fuggeriſche Güter werden von der Chur- und Fürſten Volck hart mitgenommen.

Auf einigen Fuggeriſchen Gütern hielte das Chur- und Fürſtliche Volck keine gar zu gute Kriegs-Zucht, dahero erſuchte der Rath die Chur- und Fürſten ſchrifftlich, derſelben, als hieſiger Bürger, Güter, vermög der Capitulation, zu verſchonen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 54.

Schwäbiſcher Städt-Tag zu Augſpurg.

Gleich zu Anfang des Monats May kamen Abgeſandte von 26. Schwäbiſchen Reichs-Städten, ſo ſich mit den Chur- und Fürſten in Capitulation eingelaſſen, auf derſelben Verlangen zu Augſpurg zuſammen, welche ſich dann erklären müſſen, was jede derſelben denen Chur- und Fürſten vorzuſchieſſen gedächte. Der Rath zu Augſpurg verordnete zu dieſem Städt-Tag Marx Pfiſtern und Georg Oeſterreichern, der Chur- und Fürſten Verlangen an die Städte beſtunde darinn, daß ſie entweder in den nächſten 3. Wochen den dritten Theil des Römer-Zugs nach dem neu-reformirten Anſchlag erlegen, oder 600. Pferd und 10. Fähnlein Knecht zu ihrem Dienſt unterhalten möchten. Nach einiger Handlung bequemten ſich endlich die Städte, eben ſo viel an Geld zu erlegen, als 6. Römer-Monate ausmachen möchten, doch daß dieſe Bewilligung, um bey dem Kayſer nicht übel angeſehen zu werden, kein Römer-Zug, ſondern eine freywillige Gabe oder Ehren-Geld genannt werden möchte. Der Rath zu Augſpurg wollte ſich, theils wegen der vor ſich habenden Capitulation, in welcher nicht das geringſte von einiger Hülffe oder Beytrag enthalten, theils aus Beyſorge, es möchten die benachbarte in dieſem Kriegs-Weſen beſchädigte Stände abermalen, wie nach dem Schmalkaldiſchen Krieg, ſich an der Stadt erholen wollen, lange nicht hiezu verſtehen, endlich aber mußte er gleichfalls beytreten. Wie er dann hierauf auch im Nahmen der andern Städte den hierüber aufgerichteten Abſchied, in welchem auch beliebet worden, im Nahmen der Städte einige Abgeordnete aus ihrem Mittel zu den bevorſtehenden gütlichen Tractaten zwiſchen dem Kayſer und Chur-Fürſt Mauritz ꝛc. nach Paſſau oder Regenſpurg zu ſchicken, geſiegelt.

Die Reichs-Städte ſuchen die Stadt Nürnberg mit Marggraf Albrecht zu vergleichen.

Bey dieſer Gelegenheit verglichen ſich auch die Reichs-Städtiſche Geſandte, einige aus ihnen zu Marggraf Albrecht von Brandenburg abzuordnen, um ihn mit der von ihme hart geängſtigten Stadt Nürnberg auszuſöhnen, und wurden zu dem Ende ins beſondere von dem Rath zu Augſpurg Dominicus Honold, Georg Hopffer und der wieder in der Stadt Dienſte genommene ehemalige Stadt-Schreiber Georg Frölich zu dem Marggrafen geſchicket, welche zwar beyden Theilen Vergleichs-Mittel vorgeſchlagen, aber nichts ausrichten können, ſondern Chur-Fürſt Mauritzen, ſo ſich nachgehends der Sache angenommen, ſolches auszuführen überlaſſen müſſen. Es iſt aber dieſer für die Stadt Nürnberg höchſt-beſchwerliche Vergleich

gleich von kurtzer Dauer geweſen, indeme ſolcher nachgehends von dem Kayſer völlig aufgehoben worden. A. MDLII.

Sleidanus L. XXIV. p. 701. 710. 711. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 56. 63. 64. 65. 67. 69. 88. Zencks Cont. ad h. a. Hortleder T. II. L. VI.

Unter dieſen Kriegs-Unruhen ſorgte der Rath doch auch für die Schulen, indeme ſelbiger den 7. May Johann Baptiſta Haintzeln, Hanſen Hartlieb, Wolffgang Pallern, Zymbrecht Hoſern, D. Achilles Gaſſern und Auguſtin Müllern zu Schul-Herren ernennet. Schul-Herren.

So wurde auch damalen das ſogenannte Hirniſche Pilgram-Hauß zu Verpflegung armer Hülff-loſer krancker Perſonen gewidmet. Das Hirniſche Pilgram-Hauß.

Raths-Decreta ad h. a. p. 57. 61.

Unter dieſer Zeit lieffe eine Kayſerliche Antwort auf des Raths jüngſtes Bericht-Schreiben, die Occupation der Stadt betreffend, zu Augſpurg ein, darinnen der Kayſer verſichert, daß er zwar mit der Stadt wegen dieſer Widerwärtigkeit beſonderes Mitleiden trage, dabey aber den Rath erinnert, daß ſelbiger verſprochener maſſen, der erzwungenen Capitulation ungeachtet, in beſtändiger Treue und Devotion gegen ihme verbleiben, auch zu dem Ende ſich mit nächſtem dergeſtalt erklären ſolle, daß er, daran zu zweifeln, nicht Urſach finden möge, mit dem Verſpruch, daß, wann deme alſo, er hingegen der Stadt in Gnaden zugethan, verbleiben, und ſie in ſeinem Schutz und Schirm erhalten wolle. Hierauf verſicherte der Rath den Kayſer in einem fernerweiten Schreiben nochmalen, daß ſelbiger die Capitulation pur allein zu Vermeidung völligen Untergangs habe annehmen müſſen, und er nichts mehr wünſchete, als von dem Kayſer und dem Reich unzertrennt zu bleiben, mit angehängter Bitte, die Sache durch gütliche Mittel und ohne Blutvergieſſen dahin zu richten, daß das Teutſche Reich wiederum befriediget, und die Stadt nebſt demſelben wiederum in vorigen Ruheſtand geſetzet, mithin ſelbige, mehrere Proben ihrer unverrückten Treue abzulegen, im Stand ſeyn möchte. Kayſer Carl V. erinnert die Stadt zu beſtändiger Treue.

Langenmantliſche Regiments-Hiſtorie L. III. c. 1. p. 121. 141. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 184. 185.

Der geweßte Augſpurgiſche Obriſte Sebaſtian Schertlin, welcher nach dem unglücklichen Ausgang des Schmalkaldiſchen Krieges dem Rath ſein Gut Burtenbach überlaſſen, und darauf nicht mehr als 4000. Gulden bekommen hatte, bediente ſich ſogleich der damaligen Umſtände, zu ſeiner dißfalls habenden ſtarcken Forderung zu gelangen. Zu ſolchem Ende brachte er nicht nur von dem König in Franckreich ein nachdrückliches Vorſchreiben aus, ſondern gab auch ſeinem jüngſthin zu Augſpurg aus der Gefangenſchafft befreyten Vetter Commiſſion, die Abführung des gantzen Kauff-Schillings und übriger Forderungen bey dem Rath zu betreiben. Dieſer verlangte auch von dem Rath für das Schloß zu Burtenbach und deſſen Zugehörde 50000. vor fünfjährige Intereſſen hievon 20000. für Gefahr und Sorg- Sebaſtian Schertlins Forderung an die Stadt wegen Burtenbach ꝛc.

A. MDLII. nuß, darinn er unter dieſer Zeit geſtanden, 6000. und für ſeinen Haußrath, ſo er zu Augſpurg und Burtenbach gehabt, 2500. Gulden, und alſo zuſammen 78500. Gulden. Weilen nun die Chur- und Fürſten die Erledigung dieſer Sache ſelbſt betrieben, konnte der Rath nicht anders, als ſich deßwegen in Handlung einzulaſſen, und denen beyden Burgermeiſtern dieſes Geſchäfft aufzutragen, welche es dann endlich ſo weit gebracht, daß Schertlin ſich mit etlich und funfzig tauſend Gulden für alles und alles begnüget. Ob aber dieſe Summa gleich baar geſchoſſen worden, zweifle faſt. Dieſes iſt gewiß, daß dem Schertlin gedachtes Gut nach ſeiner Begnadigung wiederum von der Stadt überlaſſen worden.

Vergleich deßwegen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 67. 68. 71.

Chur-Fürſt Mauritzens ꝛc. Progreſſen gegen den Kayſer. Unterdeſſen waren die Chur- und Fürſten mit ihrer Armee gegen Tyrol marchiret, und hatten, nachdeme ſie einiges Kayſerliches Volck zerſtreuet, ſich der Ehrenberger-Clauſſe bemächtiget, ja ſo gar den Kayſer genöthiget, ſich in gröſter Eil von Innſprugg nach Villach zu begeben. Hingegen wendete König Ferdinand allen Fleiß an, dieſe beſchwerliche Sache in der Güte beyzulegen, und beredete nicht nur Chur-Fürſt Mauritzen, zu dem Ende nach Paſſau zu kommen, ſondern auch ſeine Bunds-verwandte Fürſten, ſich zurück und wiederum gegen Augſpurg zu ziehen. Weilen nun jüngſthin die Reichs-Städte beſchloſſen hatten, wann die Zuſammenkunfft zu Paſſau ihren Fortgang gewinnen ſollte, ſelbige gleichfalls durch einige aus ihrem Mittel zu beſuchen, wurde im Nahmen des Raths zu Augſpurg gegen Ende des Monats May Hanß Haintzel und Georg Oeſterreicher dahin abgeordnet.

Paſſauiſche Vertrags-Handlung, welche die Stadt Augſpurg beſchicket.

Sleidanus L. XXIV. p. 707. Raths-Decreta ad h. a. p. 73.

Der Rath läßt Brod backen. Wegen des damaligen Brod-Mangels ließ der Rath abermal in der Stadt Back-Oefen Brod, und zwar 1. Schaff Roggen zu 3. Gulden backen, dabey aber denen Austheilern der Brod-Zeichen befohlen, keiner vermöglichen Perſon dergleichen Zeichen folgen zu laſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 71. 77.

Unterſchiedliche Luſtbarkeiten ꝛc. werden verboten. So wurde auch den 23. May in dem Rath beliebet, daß die Füllerey, Täntze und andere Leichtfertigkeiten, ſonderlich wegen der damaligen gefährlichen Läufften durch einen offentlichen Verruf verboten werden ſollten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 71.

Einige vertriebene Evangeliſche Prediger kommen wieder nach Augſpurg. Gleich zu Anfang des Monats Junii traffen einige zurück beruffene, und jüngſthin wegen des Interims verjagte Evangeliſche Geiſtliche zu Augſpurg ein, welche dann auch, nachdem ſie die Chur- und Fürſten von ihrem bey dem Abzug geleiſteten Eyd loßgeſprochen, und ihnen allen Schutz und Schirm zugeſagt, auch deßwegen ein offentlicher Verruf geſchehen, den 12. Junii wieder auf ihren vorigen Cantzeln aufgeſtellet, hingegen die Interimiſtiſche Prediger, nachdem ihnen der Rath eine Reyß-Zehrung gegeben, geurlaubet worden. Zu gleicher Zeit wurde auch denen neulich aufgeſtellten Schul-Herren das Kirchen-Probſt-Amt anbefohlen.

Die Interimiſtiſche Prediger werden geurlaubet.

Raths-

Problems

P1. Design and describe an application-level protocol to be used between an automatic teller machine and a bank's centralized computer. Your protocol should allow a user's card and password to be verified, the account balance (which is maintained at the centralized computer) to be queried, and an account withdrawal to be made (that is, money disbursed to the user). Your protocol entities should be able to handle the all-too-common case in which there is insufficient money in the account to withdraw the amount desired. Describe the messages sent and received and the actions taken by the various protocol entities when a withdrawal occurs. Specify your protocol by listing the messages and message formats, and the actions taken after the receipt of messages. Describe how your protocol handles the case when a user's account balance is insufficient to cover the withdrawal. Draw a diagram showing the interactions between the various protocol entities for your protocol.

P2. Equation 1.1 gives a formula for the end-to-end delay of sending one packet of length L over N links of transmission rate R. Generalize this formula for sending P such packets back-to-back over the N links.

P3. Consider an application that transmits data at a steady rate (for example, the sender generates an N-bit unit of data every k time units, where k is small and fixed). Also, when such an application starts, it will stay on for a relatively long period of time. Answer the following questions, briefly justifying your answer:

a. Would a packet-switched network or a circuit-switched network be more appropriate for this application? Why?

b. Suppose that a packet-switched network is used and the only traffic in this network comes from such applications as described above. Furthermore, assume that the sum of the application data rates is less than the capacities of each and every link. Is some form of congestion control needed? Why?

P4. Consider the circuit-switched network in Figure 1.13. Recall that there are four circuits on each link. Label the four switches A, B, C, and D, going in the clockwise direction.

a. What is the maximum number of simultaneous connections that can be in progress at any one time in this network?

b. Suppose that all connections are between switches A and C. What is the maximum number of simultaneous connections that can be in progress?

c. Suppose we want to make four connections between switches A and C, and another four connections between switches B and D. Can we route these calls through the four links to accommodate all eight connections?

P5. Review the car-caravan analogy in Section 1.4. Assume a propagation speed of 100 km/hour.

a. Suppose the caravan travels 150 km, beginning in front of one toll booth, passing through a second toll booth, and finishing just after a third toll booth. What is the end-to-end delay?

b. Repeat (a), now assuming that there are eight cars in the caravan instead of ten.

P6. This elementary problem begins to explore propagation delay and transmission delay, two central concepts in data networking. Consider two hosts, A and B, connected by a single link of rate R bps. Suppose that the two hosts are separated by m meters, and suppose the propagation speed along the link is s meters/sec. Host A is to send a packet of size L bits to Host B.

a. Express the propagation delay, d_{prop}, in terms of m and s.

b. Determine the transmission time of the packet, d_{trans}, in terms of L and R.

c. Ignoring processing and queuing delays, obtain an expression for the end-to-end delay.

d. Suppose Host A begins to transmit the packet at time $t = 0$. At time $t = d_{trans}$, where is the last bit of the packet?

e. Suppose d_{prop} is greater than d_{trans}. At time $t = d_{trans}$, where is the first bit of the packet?

f. Suppose d_{prop} is less than d_{trans}. At time $t = d_{trans}$, where is the first bit of the packet?

g. Suppose $s = 2.5 \cdot 10^8$, $L = 120$ bits, and $R = 56$ kbps. Find the distance m so that d_{prop} equals d_{trans}.

P7. In this problem, we consider sending real-time voice from Host A to Host B over a packet-switched network (VoIP). Host A converts analog voice to a digital 64 kbps bit stream on the fly. Host A then groups the bits in the stream into 56-byte packets. There is one link between Host A and B; its transmission rate is 2.5 Mbps and its propagation delay is 10 msec. As soon as Host A gathers a packet, it sends it to Host B. As soon as Host B receives an entire packet, it converts the packet's bits to an analog signal. How much time elapses from the time a bit is created (from the original analog signal at Host A) until the bit is decoded (as part of the analog signal at Host B)?

P8. Suppose users share a 2 Mbps link. Also suppose each user transmits continuously at 1 Mbps when transmitting, but each user transmits only 20 percent of the time. (See the discussion of statistical multiplexing in Section 1.3.)

a. When circuit switching is used, how many users can be supported?

b. For the remainder of this problem, suppose packet switching is used. Why will there be essentially no queuing delay before the link if two or fewer users transmit at the same time? Why will there be a queuing delay if three users transmit at the same time?

c. Find the probability that a given user is transmitting.

d. Suppose now there are three users. Find the probability that at any given time, all three users are transmitting simultaneously. Find the fraction of time during which the queue grows.

P9. Consider the discussion in Section 1.3 of statistical multiplexing in the traffic scenario of Figure 1.12. Suppose that each user requires 200 kbps when transmitting, but each is active only 10 percent of the time. How many users can be supported?

P10. Consider the traffic scenario in Problem P9. How many users can be supported if packet switching is used and if 120 users are connected to the 2 Mbps link?

P11. Consider the traffic scenario in Problem P9. Suppose there are 120 users and that the probability that a user is transmitting is 0.1. Suppose that a user is transmitting, it transmits at 200 kbps. Suppose that the queue in front of the link has an infinite amount of memory.

a. Find the average number of users transmitting.

b. Find the average queuing delay.

P12. Consider a packet of length L that begins at end system A and travels over three links to a destination end system. These three links are connected by two packet switches. Let d_i, s_i, and R_i denote the length, propagation speed, and the transmission rate of link i, for $i = 1, 2, 3$. The packet switch delays each packet by d_{proc}. Assuming no queuing delays, in terms of d_i, s_i, R_i, ($i = 1, 2, 3$), and L, what is the total end-to-end delay for the packet? Suppose now the packet is 1,500 bytes, the propagation speed on all three links is $2.5 \cdot 10^8$ m/s, the transmission rate of all three links is 2 Mbps, the packet switch processing delay is 3 msec, the length of the first link is 5,000 km, the length of the second link is 4,000 km, and the length of the last link is 1,000 km. For these values, what is the end-to-end delay?

P13. In the above problem, suppose $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps. Find the total end-to-end delay.

P14. Suppose you would like to urgently deliver 40 terabytes of data from Boston to Los Angeles. You have available a 100 Mbps dedicated link for data transfer. Would you prefer to transmit the data via this link or instead use FedEx overnight delivery? Explain.

P15. Suppose two hosts, A and B, are separated by 20,000 kilometers and are connected by a direct link of $R = 2$ Mbps. Suppose the propagation speed over the link is $2.5 \cdot 10^8$ meters/sec.

a. Calculate the bandwidth-delay product, $R \cdot d_{prop}$.

b. Consider sending a file of 800,000 bits from Host A to Host B. Suppose the file is sent continuously as one large message. What is the maximum number of bits that will be in the link at any given time?

c. Provide an interpretation of the bandwidth-delay product.

d. What is the width (in meters) of a bit in the link? Is it longer than a football field?

e. Derive a general expression for the width of a bit in terms of the propagation speed s, the transmission rate R, and the length of the link m.

P16. Consider the problem above, but now with a link of $R = 1$ Gbps.

a. Calculate the bandwidth-delay product, $R \cdot d_{prop}$.

b. Consider sending a file of 800,000 bits from Host A to Host B. Suppose the file is sent continuously as one large message. What is the maximum number of bits that will be in the link at any given time?

c. What is the width (in meters) of a bit in the link?

P17. Refer to Problem P15.

a. Suppose we can modify R. For what value of R is the width of a bit as long as the length of the link?

b. Suppose we can modify R. For what value of R is the width of a bit as long as one-half the length of the link?

c. In general, what is the relationship between the physical length of a link (m) and the width of a bit in the link? Express your answer using the variables R, s, and m.

P18. Consider a packet-switched network in which the only delays are transmission delays. Suppose that Host A wants to send data to Host B over a path of three links. Suppose that the first, second, and third links have transmission rates of 1 Mbps, 2 Mbps, and 1 Mbps, respectively. Suppose that the data is sent in a single packet of 1,000 bytes. Suppose that the packet is sent from Host A to Host B without any intermediate packet switches waiting for the entire packet to arrive before it begins to transmit on the next link. What is the total time required to move the packet from Host A to Host B? Suppose now that the data is broken into two packets of 500 bytes each. What is the total time required to move the packets from Host A to Host B?

P19. Suppose you would like to urgently deliver 40 terabytes of data from Boston to Los Angeles. You have available a dedicated 100 Mbps link for data transfer. Would you prefer to transmit the data via this link or instead use FedEx overnight delivery? Explain.

P20. Suppose two packets, each containing 8,000 bits of data, are being sent over a link of rate 2 Mbps. Suppose the propagation delay is 5 msec. When the first bit of the first packet arrives at the second packet switch, how many packets are in the link (that is, are partially or fully transmitted)? Suppose now that the packet switch is a router and that the arriving packet is to be transmitted on an outbound link that is busy with the transmission of a packet that arrived on the link just before the arrival of the first packet. Is any queuing delay incurred? If not, why not? If so, how much?

P21. Suppose Host A wants to send a large file to Host B. The path from Host A to Host B has three links, of rates $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps.

a. Assuming no other traffic in the network, what is the throughput for the file transfer?

b. Suppose the file is 4 million bytes. Dividing the file size by the throughput, how long will it take to transfer the file to Host B?

c. Repeat (a) and (b), but now with R_2 reduced to 100 kbps.

P22. Suppose end system A wants to send a large file to end system B. At the very high level of abstraction, describe how end system A creates packets from the file. When one of these packets arrives to a packet switch, what information in the packet does the switch use to determine the link onto which the packet is forwarded? Why is packet switching in the Internet analogous to driving from one city to another and asking directions along the way?

P23. Suppose you have just downloaded a file from Host B to your laptop through an FTP application. The file is sent over three links, with rates $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps. Suppose that no other packets are being sent over these links. Suppose that the file is sent continuously as one large message. Roughly, what is the rate at which data are received at the destination? Explain.

P24. Suppose you have just downloaded a file from Host B to your laptop through an FTP application. The file is sent over three links, with rates $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps. Suppose that no other packets are being sent over these links. Suppose that the file is sent continuously as one large message. Roughly, what is the rate at which data are received at the destination? Explain.

P25. Suppose you have just downloaded a file from Host B to your laptop through an FTP application. The file is sent over three links, with rates $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps. Suppose that no other packets are being sent over these links. Suppose that the file is sent continuously as one large message. Roughly, what is the rate at which data are received at the destination? Explain.

P26. Suppose you have just downloaded a file from Host B to your laptop through an FTP application. The file is sent over three links, with rates $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps. Suppose that no other packets are being sent over these links. Suppose that the file is sent continuously as one large message. Roughly, what is the rate at which data are received at the destination? Explain.

P27. Suppose you have just downloaded a file from Host B to your laptop through an FTP application. The file is sent over three links, with rates $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps. Suppose that no other packets are being sent over these links. Suppose that the file is sent continuously as one large message. Roughly, what is the rate at which data are received at the destination? Explain.

P28. Suppose you have just downloaded a file from Host B to your laptop through an FTP application. The file is sent over three links, with rates $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps. Suppose that no other packets are being sent over these links. Suppose that the file is sent continuously as one large message. Roughly, what is the rate at which data are received at the destination? Explain.

P29. Suppose you have just downloaded a file from Host B to your laptop through an FTP application. The file is sent over three links, with rates $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps. Suppose that no other packets are being sent over these links. Suppose that the file is sent continuously as one large message. Roughly, what is the rate at which data are received at the destination? Explain.

P30. Suppose you have just downloaded a file from Host B to your laptop through an FTP application. The file is sent over three links, with rates $R_1 = 500$ kbps, $R_2 = 2$ Mbps, and $R_3 = 1$ Mbps. Suppose that no other packets are being sent over these links. Suppose that the file is sent continuously as one large message. Roughly, what is the rate at which data are received at the destination? Explain.

A. MDLII. Dominicaner.

Denen Dominicaner-Mönchen erlaubte der Rath um dieſe Zeit, den bey ihrem Cloſter vorbey flieſſenden Canal von dem Lech durch ihren Cloſter-Garten zu leiten.

Des Priors und Convents Dominicaner-Ordens zu Augſpurg deßwegen ausgeſtellter Revers, de dato 3. Jul. 1552. R. LIV. Lit. E.

Jacob Herbrots Vorhaben, einen Zunfft-Brief zu errichten.

Den unruhigen Burgermeiſter Jacob Herbrot ſchmertzete indeſſen nicht wenig, daß jüngſthin ſein Vorhaben wegen Errichtung eines Zunfft-Briefs unter Autorität der Chur- und Fürſten nicht nach Wunſch ausgeführet worden. Weilen er aber doch die Hoffnung, ſolches noch zu Stand zu bringen, nicht fahren laſſen, kam er endlich, nachdem er vorhero alles dazu præpariret, mit einer neuen Propoſition deßwegen zum Vorſchein, und brachte den 11. Julii in dem Rath vor: Es würde erinnerlich ſeyn, daß die von Herren die von den Chur- und Fürſten dem Rath fürgelegte Vergleichs-Notul wegen Beſtellung des jetzigen Regiments, ſonderlich deßwegen genehm zu halten Bedencken getragen, weil in ſelbiger ein- und anderes nachtheiliges wider Kayſerliche Majeſtät enthalten geweſen, weßwegen dann auch der Rath ſich mit deme entſchuldiget, daß die Geſchlechter und Gemeind dißfalls bereits mit einander verſtanden wären, womit ſich auch die Chur- und Fürſten erſättigen laſſen. Unterdeſſen hätte er doch vor hochnothwendig angeſehen, daß zu Vermeidung aller künfftighin zu beſorgender Mißhelligkeit ein ſolcher Vertrag aufgerichtet würde, zu dem Ende auch einen verſtändigen ehrlichen Mann zu Rath gezogen, mit ſelbigem eine niemand nachtheilige Notul verfaſſet, welche er hiemit nebſt der Chur- und Fürſten Project übergeben, und, daß ſolche in dem Rath verleſen werden möchte, erſucht haben wollte; wie er dann verhoffte, daß niemand, ſolche anzunehmen, einiges Bedencken tragen würde. Der Innhalt dieſer Notul traff mit der von den Chur- und Fürſten jüngſthin verfaßten völlig überein, ausgenommen, daß die Anzüglichkeiten wider den Kayſer in ſelbiger ausgelaſſen worden. Die von den Zünfften waren ſogleich damit verſtanden, und beſchloſſen alſo, ſelbige denen Geſchlechtern fürzuhalten, und derſelben Bedencken hierüber gleichfalls anzuhören. Allein die Geſchlechter ſahen ſelbige mit gantz andern Augen an, dahero erklärten ſie ſich auch in ihrem nach etlich Tagen übergebenen Bedencken: Daß ſie zwar zu Beförderung guter Einigkeit und Zuſammenſehens ebenfalls gantz geneigt wären, weilen aber bereits letzthin vor überflüſſig angeſehen worden, einen weitern Vergleich aufzurichten, da ohnedem durch die Capitulation, und dasjenige, was auf Verlangen derer, ſo ſich hierinnfalls zu Unterhändlern gebrauchen laſſen, in das Raths-Buch geſchrieben worden, alles und jedes genugſam in Richtigkeit gebracht, als lieſſen ſie es nochmalen bey ihrer vorigen Meynung bewenden, und könnten um ſo weniger dieſes Project genehm halten, als in ſelbigem ein- und andere ihren Vor-Eltern nicht wenig verkleinerliche Redens-Arten enthalten wären, erböten ſich aber übrigens gegen den Rath alles ſchuldigen Gehorſams, und gegen den Zünfften aller Freundſchafft und bürgerlicher Gutwilligkeit. Solchergeſtalt wurde dem Herbrot abermal ein Strich durch ſeine

Wird hintertrieben.

ne Rechnung gemachet, und ſahe er ſich alſo, auch für dißmal in Ruhe zu ſtehen, genöthiget. A. MDLII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 95. 103. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 177. ſeq. Gaſſerus ad h. a. Langenmantels Regiments-Hiſtorie L. III. c. 1. p. 132.

Um dieſe Zeit traf ein abermaliges Kayſerliches Schreiben von Villach zu Augſpurg ein, darinn der Kayſer dem Rath berichten laſſen, daß er ſich mit denen Chur- und Fürſten in eine gütliche Unterhandlung eingelaſſen, ſelbigen aber dabey ernſtlich erinnert, daß, wann ſolche fruchtlos ablauffen ſollte, ſich gegen ihme als ein gehorſamer Stand des Reichs zu erzeigen. Welches dann auch der Rath in dem den 27. Julii an den Kayſer abgelaſſenen Antwort-Schreiben zu thun verſprochen. Kayſer Carl V. vermahnt die Stadt zur Treue.

Langenmantliſche Regiments-Hiſtorie L. III. c. 2. p. 143.

An oben gedachter friedlicher Unterhandlung wurde indeſſen von König Ferdinand, Hertzog Albrecht in Bayern, dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg und dem Biſchoff von Eichſtätt, ſo von des Kayſers Seite anfangs zu Lintz, nachgehends zu Paſſau waren, eyfrig gearbeitet, und hierauf auch der Vergleich den 2. Auguſti völlig zu Stand gebracht, vermög welches die Chur- und Fürſten die Waffen niederlegen, und ihre Völcker König Ferdinanden zum Türcken-Krieg überlaſſen, Landgraf Philipp auf freyen Fuß geſtellet, nach Verfluß 6. Monat ein Reichs-Tag zuſammen beruffen, und auf ſelbigem das Religions-Friedens-Werck für die Hand genommen, unterdeſſen aber der Evangeliſchen Religion die völlige Sicherheit eingeſtanden, zu dem Cammer-Gericht auch Evangeliſche Beyſitzer genommen, und alle in die Acht erklärte, auch diejenige, ſo ſich in Frantzöſiſche Dienſte begeben, begnadet werden ſollten. Obwolen nun auch die vereinigte Fürſten bey dieſer Gelegenheit von dem Kayſer zu erhalten getrachtet, daß das von ihnen zu Augſpurg und in andern Reichs-Städten eingeführte Zünfftiſche Regiment beybehalten werden möchte, ſo wollte er ſich doch hierüber nicht einlaſſen. Paſſauiſche Vertrags-Handlung, wird zu Stand gebracht.

Sleidanus L. XXIV. p. 712. 717. 721. 723. P. Heuterus L. XIII. c. 15. Thuanus L. X. Chytræus L. XVII. Gaſſerus ad h. a. Hortleder T. II. L. V. c. 13. 14. p. 1315. ſeq.

So bald die Nachricht von dem zu Paſſau getroffenen Vertrag zu Augſpurg eingelauffen, wurde nicht nur der gröſte Theil der Beſatzung abgedanckt, ſondern es hielte auch der Rath vor nöthig, ſogleich jemand an den Kayſer abzuſchicken, und ſich wegen des während des Kriegs zu Augſpurg fürgegangenen bey ſelbigem zu entſchuldigen; Hiezu wurde der ehemalige Stadt-Pfleger und damalige Bau-Meiſter Heinrich Rehlinger, welcher ohnedem an dem Kayſerlichen Hof wohl gelitten war, nebſt Jacob Rembolden, Chriſtoph Mannlich und Joachim Jeniſch verordnet, welche dann ihre Reyſe unverzüglich angetretten, und den Kayſer den 14. Auguſti zu Roſenheim angetroffen, auch, nachdem ſie zur Audienz gelaſſen worden, vorgebracht: Es wäre die Stadt, ſich der groſſen Gewalt zu widerſetzen, wegen des jählingen Uberfalls Abordnung deßwegen an den Kayſer.

A. MDLII. Durch welche ſich der Rath wegen beſchehener Übergab ꝛc. entſchuldigen läßt.

berfalls gantz auſſer Stand geweſen, dahero ſelbe kein anderes Mittel, als zu capituliren, gewußt, jedoch wäre dadurch die Stadt ſo wohl als das umliegende Land vor Brand und andern Schäden bewahret, ja ſo gar das zu Augſpurg befindliche Kayſerliche Geſchütz erhalten worden, und hofften ſie alſo, da die Stadt ohnedem jederzeit den beſtändigen Vorſatz gehabt, dem Kayſer getreu zu verbleiben, es würde Derſelbe ihren Mißgönnern, ſo etwa ein- und ander fürgegangenes übel auslegen wollten, keinen Glauben beymeſſen, ſondern vielmehr ihr gnädigſter Herr und Kayſer verbleiben. Auf dieſes wurde den Geſandten durch den Præſidenten, Heinrich Haſen, im Nahmen des Kayſers geantwortet: Weil nunmehro ein Vergleich getroffen worden, ſo lieſſe es der Kayſer in ſo lang dabey bewenden, bis er etwa nächſtens ſelbſt nach Augſpurg kommen würde, da er dann ſo wohl wegen ſeines Geſchützes als anderer Sachen halber weitere Verordnung thun würde. Als nun der Rath hievon ſo wohl, als daß man an dem Kayſerlichen Hof wegen der Beſatzung nicht wohl zu ſprechen geweſen, durch Joachim Jeniſch, ſo zurück gekommen, verſtändiget worden, wurde ſogleich den 16. Auguſti der kleine und groſſe Rath zuſammen beruffen, und in ſelbigem beliebet, daß an den Kayſer geſchrieben, und ſelbiger verſichert werden ſolle, daß der Rath durch Annehmung einiger Knechte gar keine böſe Abſichten geführet, und dadurch vielmehr eine fremde Beſatzung vermeiden wollen, zugleich wurde der Kayſer, weil er in der Nähe war, in die Stadt eingeladen, und dabey erſuchet, der armen Burgerſchafft, in Betrachtung der bey denen letztern zwey Reichs-Tägen und leidigen Kriege gehabter Schäden, mit Uberlegung vieles Kriegs-Volcks zu verſchonen. Gleichergeſtalt wurde auch an König Ferdinanden geſchrieben, und ſelbiger erſuchet, das vorbey gegangene nicht ungnädig aufzunehmen, auch auf deſſen Commiſſarii, Johann Georg Baumgartners, Verlangen ihme auf Abſchlag des gemeinen Pfennings über die bereits empfangene 20000. Gulden noch weiters 5000. Gulden zum Türcken-Krieg abfolgen zu laſſen, bewilliget.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 1. 2. 5. 6. Langenmantels Regiments-Hiſtorie L. III. c. 2. p. 145. ſeq. Gaſſerus ad h. a.

Chur-Fürſt Mauritz von Sachſen kommt nach Augſpurg. Verlangt von dem Rath ein Anlehen.

Unterdeſſen kam auch Chur-Fürſt Mauritz von Sachſen, ſo König Ferdinanden mit ſeinem Volck wider die Türcken beyzuſtehen verſprochen, nach Augſpurg, hielte ſich aber nicht lang daſelbſt auf, jedoch verlangte er unter ſeiner Anweſenheit von dem Rath ein Anlehen, weilen aber der Rath mit Baarſchafft nicht verſehen war, wurde ihm verſprochen, wann er 15000. Gulden aufbringen würde, daß ſich der Rath für dieſe Summa verbürgen wollte. Uberdiß wurden ihme die noch in der Stadt Sold ſtehende 300. Mann zum Türcken-Krieg überlaſſen, und ſelbe ſogleich durch den Hauptmann Nägele auf den Muſter-Platz abgeführet.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 5. 6.

Jacob Herbrots Beſchimpfung.

Gaſſer erzehlet, daß, als den 18. Auguſti der Burgermeiſter Herbrot bey einer Raths-Verſammlung, ungeachtet männiglich des Gegentheils verſichert war,

von

von ſeiner Treue und Devotion gegen den Kayſer groſſe Prahlereyen gemachet, jäh- A. MDLII.
ling eine kleine Katze mit einem rothen Halsband hervor gekrochen, wodurch er dann nicht wenig beſchämet worden.

Gaſſerus ad h. a.

Kayſer Carl V. kommt nach Augſpurg,

Den 20. Auguſti traf der Kayſer von Innſprugg über München zu Augſpurg mit einer zimlich zahlreichen Armee, ſo aus Teutſchen, Böhmen, Italiänern und Spaniern beſtanden, ein, welche er wider den König von Franckreich und Marggraf Albrecht von Brandenburg, ſo den Paſſauiſchen Vertrag nicht annehmen wollen, anzuführen im Begriff war. Von dieſem Volck wurden etliche tauſend Mann in die Stadt geleget, die übrige blieben in dem Lager bey Wöhringen, wohin die Stadt Brod ſchaffen müſſen; Einige wurden auch in die benachbarte Gärten und Dörffer einquartieret. Eben damal kam auch der Chur-Fürſt von Maynz, welchen Marggraf Albrecht aus ſeinem Land verjaget hatte, nach Augſpurg, und ſuchte bey dem Kayſer Hülffe.

und bringt vieles Kriegs-Volck mit ſich.

Sleidanus L. XXIV. p. 724. Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 7.

Der Zünfftiſche Rath wird wiederum ab- und der Geſchlechter-Rath eingeſetzt.

Auf den 25. Auguſti Morgens um 7. Uhr wurde der groſſe und kleine Rath, wie auch diejenige Geſchlechter und Perſonen, ſo von den Chur- und Fürſten bey Wiedereinſetzung des Zünfftiſchen Regiments des Raths entſetzet worden, auf das Rath-Hauß gefordert. Daſelbſt erſchienen auch im Nahmen des Kayſers Graf Hugo von Montfort, Georg Sigmund Seld, Vice-Cantzler, und Heinrich Haß, Præſident. Von welchen der Vice-Cantzler vorgebracht: Es würde männiglich erinnerlich ſeyn, aus was Urſachen Kayſerliche Majeſtät Anno 1548. das Regiment dieſer Stadt geändert, und hätten ſich Dieſelbe auch verſehen, es ſollte bey dieſer Verordnung geblieben ſeyn, zumalen da alleine Ihrer Majeſtät und ſonſt niemanden, in Regimenten der E. Frey- und Reichs-Städte Maß und Ordnung zu geben, gebührte. Deſſen ungeachtet hätte Ihro Majeſtät mit Befremden vernehmen müſſen, daß etliche Chur- und Fürſten, als ſie die Stadt mit Drangſal oder aus Forcht der Burgerſchafft eingenommen, ſich gantz widerrechtlicher Weiß angemaſſet, dieſes neugeordnete Regiment abermal zu ändern. Nun wäre zwar unterdeſſen zu Paſſau ein Vergleich getroffen, und in ſelbigem ausgemacht worden, daß die Frey- und Reichs-Städte bey ihren Freyheiten und Privilegien gelaſſen werden ſollten. Bey dieſen wäre Ihro Majeſtät geneigt, die Stadt Augſpurg zu ſchützen und zu handhaben. So viel aber die Regierung anbelange, ſo wäre wohl durch die Chur- und Fürſten bey der Friedens-Handlung zweymal begehrt worden, daß die Städte bey dem Regiment und Rath, wie Sie ſolche geändert, bleiben möchten; dieſer Articul aber beyde mal durchgeſtrichen worden. Solchemnach wäre Ihrer Majeſtät ernſtlicher Will und Meynung, daß das ehevor von Selbiger angeordnete Regiment, wie es vor dieſer Veränderung geweſen, wiederum in den alten Stand geſetzet werden, der jetzige Rath und Gericht ihre Aemter und Verwaltungen gleich jetzo ab-, hingegen

A. MDLII. die vorige Perſonen, auch diejenige, ſo dermalen abweſend, ſolche wieder antretten, dabey bis auf den 3. Auguſti 1553. bleiben, ſodann aber ſich nach der gegebenen Wahl-Ordnung halten, und die Zünfften ihre wieder zu Handen genommene Bücher, Briefe und Regiſter, und anderes alſobald dem reſtituirten Rath wieder überantworten ſollen; Wobey Jhro Majeſtät erbietig wäre, dieſes von Derſelben verordnete Regiment in ihren beſondern Schutz und Schirm zu nehmen, und jederzeit in gnädigſtem Befehl zu haben.

Hierauf wurde dem Zünfftiſchen groſſen und kleinen Rath bedeutet, daß ſelbiger ſich nach Hauß begeben könnte. Der reſtituirte Rath aber mußte da bleiben, gegen welchem der Vice-Cantzler ferner vermeldet: Es hätte Jhro Majeſtät ihnen weiters anbefohlen, dem Rath noch ein- und andere Articul fürzuhalten, und zwar ſo viel 1. die Religion beträffe, habe zwar Jhro Majeſtät ungerne vernommen, daß die von Selbiger ehemal abgeſchaffte Prædicanten, ungeachtet ſie aus dem Reich geſchworen, durch die Chur- und Fürſten wieder aufgeſtellet worden. Wiewol nun Jhro Majeſtät Urſache hätte, gegen ihnen die Schärffe zu gebrauchen, ſo wollten Sie es doch dißfalls bey dem Paſſauiſchen Vertrag bewenden laſſen. Weilen aber ſonderlich drey aus ihnen, Nahmens Johann Flinner, Jacob Dachſer und Johann Traber allerley geredt, gehandelt, und practicirt haben ſollen, das zu Aufruhr und Unrath Gelegenheit geben dürffte, als ſolle der Rath ſie warnen, wann ſie nicht wollten, daß ihnen was widriges begegne, ſich unverzüglich wegzubegeben. Die übrige Prædicanten wollte Jhro Majeſtät, weil ſolches ſonderlich zu Befriedigung des gemeinen Mannes diente, wann ſie anders ſich nach dem Paſſauiſchen Vertrag richten, und bey dem Innhalt der Augſpurgiſchen Confeſſion bleiben würden, gleichwol gedulten. Jedoch ſollen ſie erinnert werden, ſich ſchiedlich und beſcheiden zu bezeigen, und ſich alles Schändens und Schmähens gegen der Catholiſchen Geiſtlichkeit zu enthalten. Jngleichen ſolle den Schulmeiſtern eingebunden werden, ſich in allem nach der ihnen jüngſt gegebenen Schul-Ordnung zu richten.

Denen ehemaligen vertriebenen Predigern, drey ausgenommen, wird von dem Kayſer zu Augſpurg zu bleiben geſtattet.

Obwolen auch 2. bey der Paſſauiſchen Handlung abgeredt worden, daß ſich niemand einiger Ungnade wegen deſſen, was vorgegangen, zu beſorgen haben ſolle, ſo wäre doch Jhro Majeſtät Wille, daß diejenige Bürger, ſo bey Jhrer Ankunfft aus der Stadt gewichen, ingleichen welche dem Marggrafen oder dem König in Franckreich dienten, nicht mehr in die Stadt gelaſſen, ihnen ihre Weiber und Kinder nachgeſchickt, und auferlegt werden ſolle, ihre liegende Güter in einem halben Jahr zu verkauffen.

Einige Bürger werden auf Kayſerlichen Befehl relegirt.

Weilen auch 3. dem Vernehmen nach denen Zünfften ihre Häuſer noch nicht wieder eingeräumt worden, ſo lieſſen es Jhro Majeſtät dabey bewenden, jedoch ſollten die Wappen der Zünfften an ihren geweßten Häuſern weggethan werden. Sonſten aber wollte ihnen Jhro Majeſtät nichts entziehen, und dem Rath die Adminiſtration und Ober-Pflegſchafft über ihr Vermögen, um ſolches zu der Handwercker Nutzen anzulegen, anbefehlen.

Zunfft-Häuſer ꝛc.

4. Hät-

4. Hätten Kayſerliche Majeſtät ungerne vernehmen müſſen, daß auf der Kauff-Leut-Stuben allerley verbotene Zuſammenkünfften gehalten, und dabey viel nachtheiliges verhandelt worden; ſolchemnach wäre Ihrer Majeſtät Befehl, daß hinfüro der Rath dieſelbe in ſeine Verwaltung nehmen, und die Stuben-Meiſter und Zuſätze ſelbſt ſetzen und entſetzen, jedoch denenjenigen, ſo vorhero dieſer Geſellſchafft fähig geweſen, allda zuſammen zu kommen, und Kurtzweil zu treiben unbenommen ſeyn ſolle. A. MDLII. Kauff-Leut-Stube.

5. Wäre Ihrer Majeſtät Wille, daß der von Derſelben angeordnete groſſe Rath, und die darzu ernannte Perſonen reſtituirt, das Gericht, wie ehemalen, beſetzet, von den Zünfften noch heute die Briefe, Bücher und Regiſter abgefordert, von denen Zünfftiſchen Raths-Perſonen alles, was ſie vermög ihrer Aemter in Handen gehabt, ſonderlich die Rechnungen überantwortet, und diejenige, ſo ehemalen auf Kayſerlichen Befehl noch nicht Rechnung von ihren Verwaltungen abgeſtattet, hiezu aufs förderlichſte angehalten werden ſollen. Groſſer Rath.

Nachdeme nun der Rath Anſtalt machen wollen, dieſe Kayſerliche Verordnungen zu befolgen, wurde davor gehalten, daß der zweyte, vierdte und fünffte Punct einer mehrern Erläuterung und Milderung bedürffte, dahero befragte ſich ſelbiger bey dem Kayſer in einer übergebenen Supplic, wer eigentlich diejenige Bürger wären, welchen ihre Weiber und Kinder nachgeſchickt werden ſollten, indem jetzo einige abweſend, welche ihrer Geſchäffte halber und gar nicht in böſen Abſichten verreyſet, ferner ob dem Rath nicht wollte geſtattet werden, diejenige, ſo bey dem Marggrafen Dienſte genommen, durch einen offenen Verruf abzufordern, und was mit der Zünfften Büchern und Regiſtern anzufangen, mit angehängter Bitte, weilen aus dem Vollzug der Kayſerlichen, die Kauff-Leut-Stuben betreffenden Verordnung nur noch mehrerer Unwillen und Verbitterung zu beſorgen wäre, ſolche wieder aufzuheben, und dieſelbe im vorigen Stand zu laſſen.

Hierauf wurde den 30. Auguſti dem Rath von dem Kayſer durch Georg Truchſäß, Freyherrn von Waldburg, und dem Præſidenten Haß folgender Beſcheid ertheilt: Daß 1. Georg Oeſterreichern, N. Memmingern, zweyen Hecklen, Gebrüdern, N. Artern, N. Neuhauſern und Barthel Mayern, wie auch allen denenjenigen, ſo noch würcklich bey Marggraf Albrechten ſich in Dienſten befinden, wie nicht weniger denen drey Prædicanten ihre Weiber und Kinder ſollen nachgeſchicket; 2. So viel die Kauff-Leut-Stuben betrifft, die Stuben-Meiſter und Zwölffer abgeſchafft, und hinfüro jederzeit von dem Rath Perſonen zu Verwaltung dieſer Geſellſchafft verordnet, wie dann hierüber auch ein beſonderes Kayſerliches Mandat gleich damalen ausgefertiget worden; und 3. die Zunfft-Bücher und Regiſter, jedoch mit Ausnahm der Verträg und anderer gemeine Stadt betreffende bey den Zünfften aufbehaltene Briefſchafften verbrannt werden ſollen. Georg Oeſterreichers ꝛc. Relegation. Kauff-Leut-Stube.

Raths-Decreta ad a. 1552. T. II. p. 10. ſeq. Sleidanus L. XXIV. p. m. 725. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 189. Wahl-

A. MDLII.

Buch ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Kayſerliches Mandat, die Kauff-Leut-Stube betreffend, de dato in Conſilio Imperiali Aulico zu Augſpurg den 29. Aug. 1552. R. XXVII. Lit. B.

Die Burgerſchafft muß dem wieder eingeſetzten Geſchlechter-Rath ſchwören.

Unterdeſſen wurde auf den 27. Auguſti der Burgerſchafft, an gewöhnlichen Orten zuſammen zu kommen, befohlen, und daſelbſt von einigen Kayſerlichen Räthen derſelben angezeigt: Es hätte der Kayſer den von den Zünfften gewaltthätiger Weiß entſetzten Geſchlechter-Rath zu reſtituiren vor nöthig angeſehen, und ſollten ſie alſo denen anweſenden Stadt-Pflegern und Burgermeiſtern, auch dem Rath getreu und gehorſam zu ſeyn, auch denen Kayſerlichen Verordnungen unverbrüchlich nachzukommen, ſchwören. In der Eyds-Formul aber wurden damalen die Worte: Bey allen Heiligen; ausgelaſſen. Vorhero aber, nemlich den 25. Auguſti, wurde ein ſcharffes Kayſerliches Mandat publicirt, darinn der Burgerſchafft, dem nunmehro wieder aufgeſtellten Rath und Gericht ſchuldigen Gehorſam zu leiſten, und wider dieſe Regiments-Verfaſſung nicht die geringſte Neuerung anzufangen, oder böſe Reden auszuſtoſſen, bey Leibs- und Lebens-Straffe nachdrücklich eingeſchärffet worden. Und eben damal denen Evangeliſchen Predigern, was der Kayſer ihrethalben verordnet, fürgehalten.

Eyds-Formul bey allen Heiligen wird abgeſtellt.

Kayſerliches Mandat wegen Reſtitution des Geſchlechter-Raths.

Kayſer Carls V. Mandatum in hac cauſa, de dato Augſpurg den 25. Aug. 1552. R. XV. Lit. C. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 15.

Der relegirten Bürger Weiber ꝛc. werden ihnen nachgeſchickt.

Den 30. Auguſti wurde denen Weibern der obbenannten Perſonen, ſo vor des Kayſers Ankunfft aus der Stadt gewichen, vermög eines denenſelben inſinuirten Raths-Decrets anbefohlen, ſich aus der Stadt zu ihren Männern zu begeben, und Anſtalt zu machen, daß ihre in der Stadt und derſelben Etter liegende Güter in eines halben Jahrs Friſt verkauffet werden, jedoch wurde mit denenjenigen, welche bey dem Kayſer die Begnadigung geſuchet, nicht ſo ſchnell verfahren.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 15. 24. 35.

Der Kayſer verlangt von der Stadt ein Anlehen,

Damalen verlangte der Kayſer von der Stadt ein ungemein groſſes Anlehen, und verſprach zwar, ſolches in einem, oder höchſtens zwey Jahren wieder zu erſtatten, auch deßwegen genugſame Verſicherung zu geben, weilen aber von dem Zünfftiſchen Rath unter dieſer Zeit weit über 100000. Gulden Schulden bey gemeiner Stadt gemacht worden, und bey dem Einnehmer-Amt ein gar geringer Geld-Vorrath vorhanden war, wurde in dem Rath beſchloſſen, durch den Stadt Pfleger Rehlinger mit dem Biſchoff von Arras handeln zu laſſen, daß der Kayſer für dißmal und aus obangeführten Urſachen 20000. oder aufs höchſte 30000. Gulden annehmen möchte. Allein es wurde dieſem von dem Biſchoff von Arras zu verſtehen gegeben, daß dem Kayſer mit dieſer wenigen Summa nicht gedienet wäre, und der Rath wohl thun würde, wann er zu Vermeidung der Kayſerlichen Ungnade wenigſt 100000. Gulden aufbringen würde. Bey dieſen Umſtänden nun ſahe ſich der Rath genöthiget, dieſe Summa zu bewilligen, wie dann Jacob Rembolden und Chriſtoph Peutin-

welches auch bewilliget wird.

gern

gern aufgetragen worden, mit dem Kayſerlichen Schatzmeiſter Eraſſo wegen der Ver- A. MDLII.
ſicherung für dieſes Anlehen zu handeln, welche es endlich dahin gebracht, daß ſich die Stadt Antwerpen deßwegen für den Kayſer verbürget.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 16. 18. 61. Gaſſerus ad h. a.

Jacob Herbrots Garten wird ausgeplündert.

Den 31. Auguſti in der Nacht plünderten die auſſerhalb der Stadt in den Gärten liegende Kayſerliche Soldaten des geweßten Burgermeiſters Jacob Herbrots bey dem Vogel-Thor gelegenen ungemein ſchönen Garten rein aus, zündeten die Gebäude an, und zerſtöhrten alles, was darinn befindlich war, auf den Grund. Dieſes verurſachte zu Augſpurg keinen geringen Schrecken, zumalen da einige vermuthen wollen, daß ſolches, wo nicht auf Befehl, jedoch wenigſtens mit Genehmhaltung des Kayſers geſchehen.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta T. II. p. 19.

Des Kayſers Abreyß;

Den 1. Septembris reyßte der Kayſer ſelbſt von Augſpurg weg, und nahm ſeinen Weg gegen Ulm. Ihme folgete den andern Tag darauf ſeine bisher um Augſpurg herum gelegene Armee, welche er nunmehro wider den König in Franckreich und den Marggraf Albrecht von Brandenburg anführen wollte. Jedoch wurden, um die Burgerſchafft beſſer im Zaum zu halten, 6. Fähnlein Fuß-Volck unter dem Commando des Obriſten Georg Spethen von Sultzberg zu Augſpurg zuruck gelaſſen, von welchen aber die Stadt nur zwey zu beſolden und zu verpflegen gehalten, die übrige vier aber auf Kayſerliche Unkoſten unterhalten, jedoch aber alle in bürgerliche Häuſer durch die dazu Verordnete, Marx Waltern und Georg Pfiſtern, einquartieret worden. An eben dem Tag, als der Kayſer von Augſpurg verreyſet, ließ er den gefangenen Chur-Fürſten Johann Friederich von Sachſen, welcher, ungeachtet er bereits zu Innſprugg freygeſprochen worden, dannoch den Kayſer bis nach Augſpurg begleitet hatte, zu ſich fordern, danckte ihm vor den während ſeiner Gefangenſchafft ihme erwieſenen Gehorſam, gab ihm die Erlaubnus, ſich einen gebohrnen Chur-Fürſten von Sachſen zu ſchreiben, nebſt der nochmaligen Erlaubnus, ſich nach ſeinem eigenen Belieben zu begeben, wohin er wollte. Welcher dann auch zwey Tag hernach von Augſpurg in ſein Land gereyſet, nachdem er bis in das 6. Jahr in der Gefangenſchafft zubringen müſſen.

Welcher zu Augſpurg eine ſtarcke Beſatzung läßt.

Chur-Fürſt Johann Friederich von Sachſen wird von dem Kayſer erlaſſen.

Sleidanus L. XXIV. p. m. 725. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 18.
Wahl-Buch ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Vergleich zwiſchen der Stadt und der Kayſerlichen Beſatzung.

Bald nach des Kayſers Abreyſe beſchenckte der Rath den Commendanten ſo wohl, als den unter ihm ſtehenden Grafen von Montfort und die andere Officiers anſehnlich, und vergliche ſich hierauf mit ſelbigen ſo wohl wegen der Quartier als des Ungelds, wie dann auch mit deren Genehmhaltung und Zuthun eine beſondere Deputation zu Vergleichung der Irrungen zwiſchen denen Bürgern und Soldaten angeſetzet worden.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 24. 46.

Den

A. MDLII. Handwercks-Vorgeher.

Den 17. Septembris wurden die wieder aufgeſtellte Handwercks-Vorgeher auf ihre Ordnungen beeydiget, und zugleich verordnet, daß ſelbige neben denen Raths-Deputirten bey der Straffe ſitzen, und dabey gleichfalls ihre Meynung zu ſagen befugt ſeyn ſollen. Bald hernach wurde ihnen auch befohlen, die bey ihren Handwercks-Ordnungen vorkommende Mängel anzuzeigen, denen Raths-Deputirten zur Handwercks-Straff aber aufgetragen, alle Wochen an dem Mittwoch einen Sitz zu halten.

Deputation zur Handwercks-Straff.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 26. 54.

Feſt-Täge ſollen nach der Augſpurgiſchen Confeſſion gefeyert werden.

Um dieſe Zeit fragten die Evangeliſche Prediger bey dem Rath an, wie ſie ſich wegen der Feyertäge hinfüro zu verhalten hätten, es wurde ihnen aber hierauf bedeutet, weil der Kayſer zugegeben, nach der Augſpurgiſchen Confeſſion zu lehren und zu predigen, als ſollen ſie ſich, wie in all anderm, alſo auch der Feſt-Täge halber nach derſelben, oder denen Nürnbergiſch- und Sächſiſchen Kirchen-Agendis richten.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 28. 48.

Crayß-Tag zu Ulm.

Auf den in dem Monat October zu Ulm gehaltenen Crayß-Tag ſchickte der Rath Marx Pfiſtern und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 30.

Inningen brennt ab.

In gedachtem Monat brannte das benachbarte Biſchöffliche Dorff Inningen völlig ab; deſſen verunglückten Einwohnern erlaubte der Rath, vor denen Kirch-Thüren eine Brand-Steuer zu ſammeln.

Ibid. p. 33.

Die Evangeliſche Predig-Häuſer und Kirchen werden erneuert.

Als damalen die Predig-Häuſer vor die Evangeliſche wieder zum Gottes-Dienſt zugerichtet worden, wollte der Prälat bey St. Ulrich denen Zech-Pflegern daſelbſt die zu der Zech gehörige Glocke nicht abfolgen laſſen, ingleichen nicht zugeben, daß die Uhr an dieſe Glocke gerichtet würde, und ihnen auch in andern Sachen Hinderung thun; der Rath aber nahm ſich ihrer an, und ließ durch den Burgermeiſter Anton Welſer, Melchior Ilſung und Anton Rudolff deßwegen mit ihme handeln.

Irrung zwiſchen dem Prälaten zu St. Ulrich und denen Zech-Pflegern daſelbſt.

Ibid. p. 33. Gaſſerus ad h. a.

Gandt bey Parfüſſer-Kirchen.

Dem Gandtner über die fahrende Haab wurde damalen zu Verwahr- und Verkauffung der auf die Gandt gekommenen Fahrnuß der Roß-Stall bey der Parfüſſer-Kirchen eingegeben.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 36.

König Ferdinand verlangt ein Anleben von der Stadt.

Um dieſe Zeit verlangte König Ferdinand durch ſeine Räthe, Hanß Georg von Baumgarten und D. Ulrich Zaſium, von dem Rath, ihme zu dem Türcken-Krieg 100000. Gulden vorzuſtrecken, oder ſelbe aufzubringen, und ſich davor zu verbürgen; worgegen er den aus dem Rheiniſch- und Weſtphäliſchen Crayß zu erhebenden gemeinen Pfenning verpfänden wollte. Der Rath aber entſchuldigte ſich mit der Unvermögenheit. Ibid. p. 40.

Auf den nach Nürnberg, vermuthlich wegen Marggraf Albrechts damalen vorſeyender, nachgehends aber wieder zurück gegangener Ausſöhnung mit dem Kayſer, ausgeſchriebenen Tag wurde Hanß Vöhlin abgeordnet. A. MDLII. Tagſatzung zu Nürnberg.

Ibid. p. 43. conf. Sleidanus L. XXIV. p. 727.

Der Augſpurgiſche Poſtmeiſter, Chriſtoph de Taxis, wollte ſich damals ſowohl des Raths Jurisdiction, als auch aller bürgerlichen Beſchwerden, wider das alte Herkommen und der Stadt Freyheiten, entziehen, es wurde ihm aber nicht nur bey Bedrohung der Execution befohlen, den Hauß-Zinß und das Ungeld, wie ſeine Vorfahren, zu bezahlen, ſondern es beſchwerte ſich auch der Rath deßwegen bey dem Kayſer. Irrungen zwiſchen dem Kayſerlichen Poſtmeiſter und dem Rath.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 35. 48. 49.

Weilen auch das Land- und Hof-Gericht in Schwaben ſeit einiger Zeit unterſchiedliche Augſpurgiſche Bürger, wider der Stadt Freyheiten, geächtet, wurde den 4. Octobris in dem Rath erkannt, daß hinfüro keine Anleitung mehr ſolle angenommen werden, ſondern auch den 15. Novembris ein Verruf publiciret, worinn den Bürgern an Hand gegeben worden, wie ſie ſich bey dergleichen Begebenheiten zu verhalten. Des Land- und Hof-Gerichts in Schwaben Gewaltthätigkeit.

Ibid. p. 30. 50.

In dem Monat December lief ein Schreiben von König Heinrich von Franckreich an den Rath zu Augſpurg ein, darinn er ſelbigen mit den zärtlichſten Ausdrückungen erſuchet, ſeine Parthey wider den Kayſer zu nehmen, es wurde aber für gut angeſehen, ſolches unbeantwortet zu laſſen. König Heinrich in Franckreich will die Stadt wider den Kayſer zum Ungehorſam verleiten.

Litteræ Henrici, Gall. Regis, ad Mag. Aug. de dato Remis 6. Novembris 1552. R. LXX. Lit. B.

Gegen Ende dieſes Jahrs traffen auch die an der drey auf Befehl des Kayſers aus der Stadt geſchafften Evangeliſchen Prediger Stelle von dem Rath aus Sachſen beſchriebene Geiſtliche, M. Peter Ketzmann, M. Jacob Rüelich und Wilhelm Haußmann, zu Augſpurg ein, welche dann auch alſobald zum Predigen aufgeſtellet worden. Drey neu-berufene Evangeliſche Prediger.

Gaſſerus ad a. 1552.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß in dieſem 1552. Jahr der Graben um den Wall Lug ins Land erweitert, und um deſſen Fuß eine ſtarcke Mauer gezogen, inglei- Lug ins Land.
chen auch der der Hauptſtatt gegen über ſtehende ſogenannte Juden-Wall mit einer Juden-Wall.
Mauer umgeben worden.

Zencks Cont. ad h. a.

§. VI.

Gleich zu Anfang des 1553. Jahrs wurde auf den nach Ulm ausgeſchriebenen Städt-Tag Marx Pfiſter abgeordnet. Annus 1553. Städt-Tag zu Ulm.

Raths-Decreta ad a. 1552. T. II. p. 61.

A. MDLIII. Groſſer Rath.

Den 5. Januarii wurde der von denen Chur- und Fürſten entſetzte groſſe Rath wieder von neuem beſtättiget, und die darinn erledigte Stellen mit andern Perſonen beſetzet, ſolcher auch auf den 7. dieſes Monats auf das Rath-Hauß beruffen, und von demſelbigen der gewöhnliche groſſe Raths-Eyd abgeleget. Nach abgeſchwornem Eyd wurde denen ſämtlichen Perſonen des groſſen Raths ein Fürhalt folgenden Innhalts vorgeleſen: Es würde ihnen annoch erinnerlich ſeyn, aus was beweglichen Urſachen Kayſerliche Maieſtät Anno 1548. den 3. Auguſti eine Aenderung in dem Regiment fürgenommen; Obwolen nun die Perſonen des Innern Raths wegen genugſamer eigenen Geſchäffte lieber damit verſchonet geblieben wären, ſo hätten ſie ſich doch auf Kayſerlichen Befehl dieſer Bürde unterziehen müſſen, die ihnen um ſo viel beſchwerlicher geweſen, da ſie bey dem gemeinen Weſen einen ſo unerträglich groſſen Schulden-Laſt gefunden. Sie hätten zwar ſogleich alle nur erdenckliche Mittel hervor geſuchet, um das gemeine Weſen wiederum in beſſern Stand zu ſetzen, und zu dem Ende die überflüſſige Stadt-Gebäude und andere unnöthige Unkoſten eingeſtellet, auch es in kurtzer Zeit dahin gebracht, daß die Stadt eines zimlich ſtarcken Schulden-Laſts überhoben worden wäre, wann nicht die jüngſte abermalige Kriegs-Unruhe alles wiederum ins ſtecken gebracht hätte. Ferner hätten ſie denen Handwerckern nicht nur gute Ordnungen gegeben, ſondern ſolche Anſtalten gemachet, daß auf ſelbigen genau gehalten worden, indeme ſie beſondere Vorgeher über ſie geſetzet, welche aber, ihrer Mühe ungeachtet, bey ihren Untergebenen ſchlechten Danck verdienet, und ſträflicher Weiß des Raths Verräther genannt worden. Nicht weniger hätte der Rath männiglich gleiche Juſtiz wiederfahren laſſen, worüber ſich weder Arme noch Reiche zu beklagen haben würden. Der geweßten Zünfften Fahrnuß, Capitalien, und das aus ihren Häuſern erlößte Geld hätte der Rath ſchon damalen im Sinn gehabt, und wäre noch der Meynung, zum beſten eines jeden Handwercks anzulegen, und mit Zuziehung der Vorgeher die Nutzung davon unter ſie auszutheilen.

Erinnerung an denſelben.

Bey aller dieſer angewandten Mühe und Sorgfalt hätte der Rath bishero auf Anſtifften unruhiger Köpffe bey der Burgerſchafft allerhand Widerwillen verſpühren müſſen: ſonderlich hätten einige vorgegeben, als ob der Rath den letzten Reichs-Tag nach Augſpurg zum Schaden der Burgerſchafft befördert hätte, da doch bekandt, daß eine beſondere Bottſchafft an den Kayſer in die Niederlande geſchickt worden, um ſolches abzubitten; da aber dieſes nicht zu erhalten geweſen, hätte man doch ſo viel ausgewürcket, daß der Kayſer zur Ergötzlichkeit für diejenige, ſo Schaden gelitten, 6000. Cronen hergegeben, welche auch getreulich ausgetheilet worden. Ferner hätten einige der Gemeind vorgebildet, als ob der Rath an der Ausſchaffung der Prædicanten Schuld trüge, und auch die jüngſte Ausſchaffung einiger Bürger, wie nicht weniger die Zurücklaſſung der Guarniſon verurſachet, da doch der Rath, ſolches alles zu hintertreiben, viele Mühe angewendet, ja ſo gar die Zahl der Prædicanten mit geſchickten Leuten erſt jüngſthin ergäntzet. Wiewolen nun

nicht

nicht allein Kayſerliche Majeſtät zum zweyten mal ſich gegen der Stadt gnädig erzeiget, ſondern auch die Chur- und Fürſten bey Einnehmung dieſer Stadt ſich beſcheidentlich gehalten, ſo wäre doch zu beſorgen, wann fürohin öffter dergleichen beſchwerliche Fälle ſich zutragen würden, daß es nimmer ſo gut abgehen, und der Stadt völliger Untergang darauf erfolgen dürffte. Dieſem nun vorzukommen, würde hauptſächlich nöthig ſeyn, daß ſo wohl eine vätterliche Neigung bey der Obrigkeit, und hingegen ein freywilliger Gehorſam bey der Burgerſchafft, und alſo beyderſeits eine verträuliche Verſtändnus und Zuſammenſetzen gegen einander gepflantzet und erhalten würde, welche der Innere Rath nach Vermögen befördern, und hingegen verhoffen wollte, daß der groſſe Rath demſelben hierinn behülflich ſeyn, und ihre Mit-Bürger zu Friede, Ruhe und Gehorſam gegen ihrer ordentlichen Obrigkeit ſo wohl durch ein gutes Exempel, als durch andere Wege aufmuntern würde. Nach dieſem Fürhalt wurde der groſſe Rath aus einander gelaſſen. A. MDLIII.

Raths-Decreta ad a. 1553. p. 3. 4. ſequ.

Den 7. Januarii verheurathete Anton Fugger ſeine Tochter Catharina an Grafen Jacob von Montfort, und wurde das Hochzeit-Feſt mit groſſem Pracht zu Augſpurg gehalten, welche Solennität Mammeranus in Lateiniſchen Verſen artig beſchrieben, und bey Philipp Ulhart drucken laſſen. Fuggeriſche Hochzeit.

Zencks Cont. ad a. 1553.

Weilen ſeit einiger Zeit viele Perſonen, ſo ſich zu Burgers-Töchtern verheurathet, wider das alte Herkommen, ohne ſich in Burger-Geding einzulaſſen, ſich bey ihren Schwieger-Eltern aufgehalten, als wurde in dem Rath erkannt, daß dem jährlichen Burger-Eyd einverleibet werden ſolle, daß dergleichen Perſonen in Jahres-Friſt, wann ſie das Burger-Recht nicht gedächten anzunehmen, ſolches bey Rath anzeigen, und mit demſelben um Burger-Geding vergleichen, widrigen Falls aber ohne Ausnahm für Bürger geachtet und gehalten werden ſollen. Fremde, ſo Burgers-Töchter heurathen, müſſen entweder aus der Stadt gehen, oder das Burger-Recht annehmen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 21.

Um dieſe Zeit ließ der Rath vor Wertachbrucker-Thor an der Sinckalt Fiſch-Käſten zu Bequemlichkeit der in dieſer Gegend wohnenden Fiſcher anlegen, und anſelbe gegen einem jährlichen Zinß verleihen. Fiſch-Käſten bey Wertachbrucker-Thor.

Ibid. p. 22.

Denen Meiſterſingern, deren damalen auch zu Augſpurg eine zimliche Anzahl war, wurde den 16. Februarii erlaubet, ihre Zuſammenkünffte und Singſtunden bey St. Martin zu halten, jedoch von einem Zuhörer nicht mehr, als einen Pfenning, zu nehmen geſtattet. Meiſterſinger.

Ibid. p. 25.

Den 18. Februarii wurde auch eine Verordnung wegen Verloſung der Metzger-Bäncke gemachet. Metzger-Bäncke.

Ibid. p. 26.

A. MDLIII. Unſicherheit der Land-Straſſen. Crayß-Tag zu Memmingen.

Auf den in dem Monat April auf Kayſerlichen Befehl wegen der im Schwang gehenden Straſſen-Raubereyen nach Memmingen angeſtellten Schwäbiſchen Crayß-Tag ſchickte der Rath den Stadt-Pfleger Heinrich Rehlingern, Marx Pfiſtern und den reſtituirten Stadt-Schreiber D. Sebaſtian Beinler. Es hätte zwar damalen unter den Crayß- und andern Ständen wegen Erhaltung des Land-Friedens ein Bündnus gemachet werden ſollen, weilen aber der Hertzog von Würtemberg und die meiſte Reichs-Städte ſchlechten Luſt bezeiget, zerſchlug ſich dieſes Vorhaben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 40. Gallerus ad h. a.

Die Stadt nicht Geld auf.

Die damalige gefährliche Zeiten veranlaſſeten den Rath, weilen ſonderlich faſt gar kein Geld-Vorrath bey dem gemeinen Weſen war, und die jährliche Einkünfften der Stadt kaum zu Beſtreitung der täglichen groſſen Ausgaben erkleclich ſeyn wollten, mit einigen von der Geſchlechter- und Kauff-Leut-Stuben handeln zu laſſen, der Stadt einen ergiebigen Vorſchuß zu thun. Dieſe erklärten ſich auch ſogleich willfährig, alſo, daß in kurtzer Zeit eine anſehnliche Summa zuſammen gebracht worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 41.

Die Stadt muß der Kayſerlichen Beſatzung ihren Sold vorſtrecken.

Die in der Stadt liegende 4. Fähnlein Knecht, deren Unterhaltung, ſo ſich monatlich auf 16000. Gulden belieffe, der Kayſer auf ſich genommen, hatten bereits ſeit 2. Monaten keinen Sold bekommen, weilen ſie ſich nun zimlich ſchwürig zu bezeigen angefangen, mußte ſich der Rath bequemen, unterdeſſen einen Vorſchuß zu thun, um ſelbige zu befriedigen, jedoch richteten der Kayſerliche Zahlmeiſter Eraſſo und Hanß Jacob Fugger die Sache dahin, daß ſich die Stadt Antorff für dieſe vorgeſchoſſene Summa gegen dem Rath zu Augſpurg verbürget.

Ibid. p. 48.

Einige relegirte Bürger werden von dem Kayſer begnadet.

Um dieſe Zeit wurden der Arter, die zwey Gebrüder Heckel, und Memminger, ſo im vorigen Jahr auf des Kayſers Befehl des Burger-Rechts verluſtigt gemachet worden, auf Fürbitte des Raths wieder von dem Kayſer begnadiget, daß ſie wieder in der Stadt wohnen durfften. Und einige Zeit hernach wiederfuhr auch

Georg Oeſterreicher aber findet kein Gehör.

Ludwig Neuhauſſern gleiche Gnade. Georg Oeſterreicher aber, welcher ſich gleich anfangs zu Chur-Fürſt Mauritz in Sachſen begeben, und von ihme eine Amtmanns-Stelle erhalten, konnte ſeines ungeſtümmen Anhaltens wegen bey dem Kayſer, wobey er wider den Rath zu Augſpurg alle nur erdenckliche Läſterungen vorgebracht, ob ſchon auch Chur-Fürſt Mauritz, und nachgehends deſſen Herr Bruder, Chur-Fürſt Auguſtus, vor ihn gebeten, dißfalls kein Gehör finden.

Kayſerl. Indult, den Arter, beyde Heckel und Memminger betreffend, de dato Brüſſel den 19. April. 1553. R. XXVII. Lit. C. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 52. Kayſerl. Schreiben an Chur-Fürſt Auguſtum von Sachſen, den Oeſterreicher betreffend, de dato Brüſſel den 18. Novembris 1553. R. XXVII. Lit. D.

Gleich

A. MDLIII. Meutherey zwiſchen den Soldaten und Webern.

Gleich zu Anfang des Monats May ereignete ſich eine Meutherey zwiſchen denen Lands-Knechten und denen Webern bey St. Georgen, woraus ſchier ein Auflauf entſtanden, wann nicht in Zeiten Mittel geſchaffet worden wäre.

Raths-Decreta ad h. a. p. 57.

Groſſer Rath.

Auf den 27. Maji wurde abermal der groſſe Rath zuſammen beruffen, und weilen der Innere Rath vernommen, daß unter der Burgerſchafft allerhand böſe Reden ſo wohl wegen des hohen Ungelds, als in andern Sachen wider ihne ausgeſtoſſen würden, ſelbigem nicht nur die Urſachen deſſelben, nemlich die groſſe Schulden-Laſt, in welcher gemeine Stadt ſteckte, und andere ſchwere Ausgaben, weßwegen man das Ungeld dermalen unmöglich herunter ſetzen könnte, angezeigt, ſondern derſelbe auch erinnert, ihre Mit-Bürger zu mehrerm Reſpect und Gehorſam gegen ihrer Obrigkeit anzuweiſen, indeme der Rath im widrigen Fall, nachdeme er lang genug Gedult getragen, wider dergleichen Aufwiegler ſchärffere Mittel zu gebrauchen ſich genöthiget ſähe.

Fernere Erinnerung an denſelben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 62.

Nicolaus Mammeranus.

Seit einigen Jahren hatte ſich der berühmte Kayſerliche gecrönte Poët Nicolaus Mammeranus zu Augſpurg aufgehalten, weilen er aber während ſeines Aufenthalts unterſchiedliche Satyren und Gedichte, ſo ihn bey vielen ſehr verhaßt gemacht, ausgehen laſſen, als ließ ihn der Rath warnen, ſich, damit ihm nicht heimlicher Weiß, ohne des Raths Verſchulden, was beſchwerliches begegnen möchte, aus der Stadt zu begeben.

Ibid. p. 71.

Urkunden über liegende Güter müſſen auf der Cantzley gefertiget werden.

Den 10. Junii wurde, zu Abſchneidung der öffters fürgekommenen betrüglich- und ſchädlichen Handlungen, denen Schreibern, Notarien und andern Perſonen die Ausfertigung der Urkunden über liegende Güter, oder Zinß- Schuld- und Pfand-Verſchreibungen auf liegende Güter in der Stadt und derſelben Etter ernſtlich verboten, und verordnet, daß ſolche auf gemeiner Stadt Cantzley oder bey dem Rath-Schreiber angegeben und gemacht, auch, wann die Partheyen ſolche nicht ſelbſt ſiegeln wollen, allein von dem Stadt-Vogt geſiegelt werden, alle andere aber, ſo nicht nach dieſer Ordnung gefertiget, ungültig und Krafft-loß ſeyn, und auf ſelbige mit Recht nichts erkannt oder geurtheilt werden ſolle.

Ibid. p. 71.

Wall bey dem Rothen Thor.

Damalen ließ der Rath den Fuß bey dem Wall an dem Rothen Thor mit einer ſtarcken Mauer umgeben, und koſtete allein dieſe Arbeit 3000. Gulden.

Ibid. p. 74.

Der Rath ſucht die Ausſchreibung eines abermaligen Reichs-Tags nach Augſpurg zu hintertreiben;

In dieſem Jahr hätte zu Augſpurg der anfangs nach Ulm angeſtellte Reichs-Tag gehalten werden ſollen; als nun der Rath hievon Nachricht bekommen, ſchickte er ſogleich Matthäum Welſern und Chriſtoph Manlich an den Kayſerlichen Hof in die Niederlande, um ſolches zu hintertreiben, und ſonderlich vorzuſtellen, daß die Stadt und Burgerſchafft durch die letztere daſelbſt gehaltene Reichs-Täge in ſolchen Zuſtand

A. MDLIII. geſetzet worden, daß ſie noch öffters dergleichen Beſchwerden unmöglich ausſtehen könnten. Daſelbſt bekamen die Abgeordnete zwar gute Vertröſtung, deme aber ungeachtet mußte es dabey ſein Verbleiben haben, und der Reichs-Tag wurde auf den aber vergebens. Heil. drey König-Tag des folgenden Jahrs erſtrecket, wiewol ſelbiger erſt zu Anfang des 1555. Jahrs ſeinen Fortgang genommen. Unterdeſſen aber, weil doch in der Haupt-Sache nichts zu erhalten geweſen, ließ der Rath alle ſich bey den vorigen Reichs-Tägen ereignete Beſchwerden, ſonderlich des Furrierens halber, zu Papier bringen, und, nebſt angehängter Bitte um Abſtellung derſelben, bey dem bevorſtehenden Reichs-Tag dem Kayſer übergeben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 78. 79. T. II. p. 1. 22.

Würtzburg, Bamberg und Nürnberg ſuchen bey der Stadt Augſpurg Hülffe. Als damalen Marggraf Albrecht von Brandenburg die Würtzburgiſche, Bambergiſche und Nürnbergiſche Gegend gantz abſcheulich mit Feuer und Schwerdt verwüſtet, verlangten beyde Biſchöffe, wie auch die Stadt Nürnberg auch von dem Rath zu Augſpurg, vermög des Land-Friedens, Beyſtand und Hülffe, welche ihnen auch einiger maſſen zugeſaget worden.

Hortleder T. II. L. VI. Raths-Decreta ad h. a. p. 86.

Raths-Wahl. Vor der gewöhnlichen Raths-Wahl baten der Stadt-Pfleger Leo Ravenſpurger, die beyde Burgermeiſter, Antoni Welſer und Joachim Langenmantel, Georg Fugger, Bernhard Rehlinger, Chryſoſtomus Peutinger und Antoni Rudolff um ihre Entlaſſung, es wurde aber ſolche nur allein Leo Ravenſpurgern, Antoni Welſern, Bernhard Rehlingern, Chryſoſtomo Peutingern und Georg Fuggern wegen ihres Alters und Leibs-Schwachheit eingeſtanden, die übrige aber erſuchet, noch länger Gedult zu tragen. Als nun den 3. Auguſti die Raths-Wahl vorgenommen worden, wurde an Leo Ravenſpurgers Stelle Chriſtoph Peutinger Stadt-Pfleger, an deſſen ſtatt aber Matthäus Welſer Bau-Meiſter, und Marx Pfiſter Burgermeiſter, und Johann Baptiſta Haintzel in den Rath für Antoni Welſern, Hieronymus Im-Hof wurde in den Rath, und Hanß Paul Herwart zum Burger- und Bau-Meiſter-Amt, für Bernhard Rehlingern Felix Rehm, für Chryſoſtomum Peutingern Matthäus Rehlinger, und für Georg Fuggern Marx Ulſtett der Jüngere in den Rath, an ſtatt David Baumgartners, ſo bereits in dem vorigen Jahr ſein Burger-Recht aufgegeben, und nachgehends betrübte Schickſale gehabt, Antoni Rudolff in den Geheimen Rath, und Wolffgang Herwart in den Rath gewählet. Von der Gemeind wurde an ſtatt Deſiderii Helmſchmidts, ſo des Raths gleichfalls entlaſſen worden, Matthäus Rayſſer, ein Hufſchmidt, und an ſtatt Georg Gutingers, ſo geſtorben, Jacob Burkart in den Rath genommen, und beſtunde alſo damalen die Anzahl der Catholiſchen Raths-Perſonen in 22. der Evangeliſchen aber in 19. Perſonen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 89. Wahl-Buch ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

Handwercks-Vorgeher. Weilen auch bishero die Handwercker ihre ihnen von der Obrigkeit geſetzte Vorgeher ſehr verächtlich gehalten, und ſie ſo gar des Raths Verräther genennet, ver-

verordnete der Rath, daß in alle Handwercks-Ordnungen der Articul einverleibt werden ſolle: daß, wer ſeinen Vorgeher ſchmähet, in die Eiſen geſchaffet werden ſolle. A. MDLIII.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 5.

Die Schwenckfeldiſche Secte hatte um dieſe Zeit auch zu Augſpurg ihre Liebhaber gefunden, wie ſich dann die beyde Haupt-Schwärmer, Bernhard Unſinn und Leonhard Hieber, einen zimlichen Anhang, auch bey einigen vornehmen Perſonen, gemachet. Nachdeme aber der Rath hievon Nachricht erhalten, wurde ſogleich eine ſtarcke Unterſuchung deßwegen angeſtellet, und ſo wohl obige Anführer, als ihre Anhänger gefangen geſetzet, auch die erſtere aus der Stadt geſchaffet, diejenige aber, ſo ſich zum Widerruf bequemet, ernſtlich erinnert, ſich hinfüro dergleichen Zuſammenkünfften, auch Beherbergung ſolcher heilloſen Gäſte bey Leibs- und Lebens-Straffe zu enthalten. Schwenckfelder.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 15. 25. 38.

Der geweßte Augſpurgiſche Obriſte, Sebaſtian Schertlin, wurde in dieſem Jahr durch Vermittlung Johann Georg und David Baumgartners bey dem Kayſer ſo wohl, als König Ferdinand, nachdem er unter dieſer Zeit in des Königs von Franckreich Dienſten geſtanden, wiederum ausgeſöhnet; Weilen nun der Rath unterdeſſen ſein Gut Burtenbach und anderes von ihm in Handen gehabt, und er ſolche wieder an ſich löſen wollen, wurde Antoni Rudolff, Johann Baptiſta Haintzel und Hieronymus Im Hof befehligt, ſich mit ihme wegen Einraumung und Auslöſung derſelben zu vergleichen, welcher Vergleich dann auch bald erfolget. Sebaſtian Schertlin wird bey dem Kayſer ausgeſöhnet, welchem die Stadt ſein Schloß Burtenbach überläßt.

Sebaſtian Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 24. Sleidanus L. XXV. p. m. 751.

Den 26. Septembris wurde endlich die Stadt von der derſelben ſehr beſchwerlichen Kayſerlichen Beſatzung befreyet, und ſelbige, nachdem ſie ein gantzes Jahr zu Augſpurg geſtanden, völlig geurlaubet. Die Kayſerliche Beſatzung ziehet ab.

Gaſſerus ad h. a. Cruſius P. III. L. XI. c. 28. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 24.

Den 8. Novembris ließ der Rath eine erneuerte Polizey- und Executions-Ordnung publiciren. Polizey-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 36. Gaſſerus ad h. a.

Ubrigens beſetzte in dieſem Monat Biſchoff Otto das denen Baumgartnern gehörige Schloß Hohen-Schwangau wegen einer ſtrittigen Jurisdiction auf einer Mühle unverſehens mit Soldaten; als nun Johann Georg Baumgartner deßwegen den Rath um Schutz und Schirm gebeten, ſchickte ſelbiger eine Bottſchafft an den Biſchoff, durch welche dieſe Sache vertragen worden. Strittigkeiten zwiſchen Biſchoff Otto und denen Freyherren von Baumgarten.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 40. Gaſſerus ad h. a.

So iſt auch noch zu mercken, daß, als in dieſem Jahr der gelehrte Primarius der Schule bey St. Anna, Xiſtus Betulejus oder Birck, nachdem er derſelben ſeit Anno 1536. vorgeſtanden, wegen eines ihne betroffenen Schlag-Fluſſes und daher Xiſtus Betulejus oder Birck.

A. MDLIII.

her erfolgten Leibes-Schwachheit zu Ruhe geſetzet worden, die damalige Scholarchen, Jacob Fugger, Matthäus Welſer und Chriſtoph Rehlinger, an deſſen Stelle

Matthias Schenck.

Matthias Schencken von Coſtantz, ſo ſich damalen in einem elenden Zuſtand zu Tübingen aufgehalten, einen ebenfalls geſchickten Schul-Mann, nach Augſpurg beruffen.

M. Phil. Jac. Crophii Hiſtorie des Augſpurgiſchen Gymnaſii bey S. Anna p. 131. ſeq. Gaſſerus ad h. a.

Annus 1554. Metzger. Bayriſche Märckte.

Gleich zu Anfang des 1554. Jahrs wurde D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger an Hertzog Albrecht in Bayern geſchicket, um von ihme die bishero den Augſpurgiſchen Metzgern verbotene Beſuchung der Bayriſchen freyen Vieh-Märckte wieder auszuwürcken.

Raths-Decreta ad a. 1554. p. 5.

Biſchoff Otto läßt der Stadt die 4. Clöſter zu St. Margarethen, St. Niclas, St. Martin und zur Horbruck einantworten.

Biſchoff Otto die vermög Vertrags de anno 1551. der Stadt überlaſſene Clöſter zu St. Margarethen, St. Niclas, St. Martin und zur Horbruck, nebſt denen dazu gehörigen Gütern, ſo wohl wegen der letzten Kriegs-Unruhen, als andern Hindernuſſen, noch nicht einantworten laſſen, in dem Monat Januario dieſes Jahrs aber ſchickte er einen Notarium von Dillingen hieher, ſolches zu vollziehen, und wurden zu dieſem Immiſſions-Actu von dem Rath Matthäus Welſer, Chriſtoph Chriſtoph Rehlinger, Johann Baptiſta Haintzel und D. Sebaſtian Bemler verordnet, jedoch mußte ſo wohl die Stadt, als die Spital-Blatter- und Findel-Hauß-Pfleger nochmalen einen Revers ausſtellen, daß die verglichene 1000. Gulden jährlich an das Collegium S. Hieronymi zu Dillingen ſollen ausbezahlet werden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 6. Revers der Stadt und obiger Stifftungs-Pfleger an Biſchoff Otto in hac cauſa, de dato 20. Febr. 1554. R. XL. Lit. C.

Austretten in dem Rath.

Den 11. Januarii wurde wegen des Austrettens in dem Rath erkannt: daß, weilen durch die neue Regiments-Verfaſſung die Anzahl der Raths-Perſonen gemindert worden, wann hinfüro Sachen in dem Rath vorkämen, die einen oder mehr der Raths-Perſonen, oder derſelben vom Geblüt nahe geſippte Freunde belangen, alsdann dieſelbe Raths-Perſonen, die es entweder ſelbſt angehet, oder der Parthey Vatter, Sohn, Bruder, Schwäher, Tochter-Mann, Geſchwiſtrig-Kind und leibliche Schwäger, und andere Verwandte im vierdten Grad computationis Juris Civilis ſind, und ſonſt niemand auszutretten befugt ſeyn ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 7.

Der Kauff-Leut-Stuben werden ihre entzogene Rechte reſtituiret.

Weilen ſich auch damalen die Geſellſchafft der Kauff-Leut-Stuben alles ſchuldigen Gehorſams und guten Willens gegen dem Rath erboten, geſtattete ihnen ſelbiger, daß ſie es hinfüro auf ihrer Stuben mit Wählung der Stuben-Meiſter und Beyſitzer, auch in allen andern Sachen, wie es vor 30. und mehr Jahren gebräuch-

lich

lich geweſen, halten mögen. Dieſe gegebene Erlaubnus trug nicht wenig zu einem beſſern Vernehmen zwiſchen der Obrigkeit und Burgerſchafft bey. A. MDLIV.

Raths-Decreta ad h. a. p. 13.

Eben damalen wurde auch auf Verlangen Sebaſtian Schertlins ſeine Aus-ſöhnungs-Notul affigiret, und nachdem ſich der Rath mit ihme verſtanden, Sebaſtian Seitzen aufgetragen, ihme das Schloß Burtenbach und andere ihme zuſtändige Güter einzuantworten. Wie er dann auch bald hernach wiederum in Augſpurgiſche Dienſte getreten. Sebaſtian Schertlin.

Raths-Decreta ad h. a. p. 13. 37. Sebaſtian Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a.

Die Biſchöfflich-Würtzburgiſche, Bambergiſche und Nürnbergiſche Geſandte, ſo um dieſe Zeit nach Augſpurg gekommen, verlangten von dem Rath, daß ihnen erlaubet werden möchte, den Kayſerlichen Acht-Brief wider Marggraf Albrechten allhier anzuſchlagen. Der Rath aber hielte vor bedencklich, ſolches Reichs-Ständen zu geſtatten, verſicherte aber ſelbige dabey, daß er ſolchem in allem nachkommen würde. Jedoch traf bald hernach ein Cammer-Gerichts-Both zu Augſpurg ein, welcher ſolchen angeſchlagen. Kayſerlicher Acht-Brief wider Marggraf Albrecht von Brandenburg.

Raths-Decreta ad h. a. p. 15. 31.

Weilen es bey der jüngſthin beſchehenen Wahl der Handwercks-Vorgeher ziemlich unordentlich zugegangen, wurde für gut angeſehen, ſolche nochmalen vorzunehmen, und zu dem Ende Johann Baptiſta Haintzeln und Felix Rehmen in dem Monat Februario aufgetragen, die Handwercker zuſammen zu fordern, und ſelbe nochmalen, nach vorhero abgelegtem Eyd, ihre Vorgeher wählen zu laſſen. Als nun ſolches geſchehen, und die Vorgeher gleichfalls beeydiget worden, wurde ſelbigen auf fernern Befehl des Raths bedeutet, daß der Rath für gut anſehe, die von ihren Capitalien fallende Zinſe, wie auch von dem Capital ſelbſten etwas an Getreyd anzulegen, und zu dem Ende etliche 1000. Schaff vom Land herein zu kauffen, damit ſolches im Fall der Noth ausgetheilet werden könnte, welches ſie dann auch mit Danck angenommen. Handwercks-Vorgeher-Wahl. Der Handwercker Capitalien Verwaltung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 24.

Auf den in dem Monat Mertz zu Ulm gehaltenen Crayß-Tag ſchickte der Rath Johann Baptiſta Haintzeln, Sebaſtian Seitzen und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern. Crayß-Tag in Ulm.

Ibid. p. 33.

Um dieſe Zeit breitete ſich unverſehens ein ungegründetes Geſchrey zu Augſpurg aus, als ob der Rath Vorhabens wäre, die Evangeliſche Geiſtliche wiederum abzuſchaffen; Es ließ aber ſelbiger nicht nur deßwegen eine Unterſuchung, wer der Urheber dieſes Vorgebens ſeye, anſtellen, ſondern auch die Burgerſchafft durch einen publicirten Verruf verſichern, daß ſie dißfalls nicht das geringſte zu beſorgen hätte. Bald hernach erſuchten gedachte Evangeliſche Prediger den Rath, ſie, wie die Ungegründetes Gerücht wegen Ausſchaffung der Evangeliſchen Geiſtlichen.

A. MDLIV. Catholiſche Geiſtlichkeit, des Ungelds zu erlaſſen, es wurde ihnen aber ſolches abgeſchlagen, jedoch dabey verſprochen, daß jedem jährlich um ſo viel mehr an der Beſoldung gegeben werden ſolle, als ſolches ungefehr ausmachen würde.

Raths-Decreta ad h. a. p. 36. 47.

Irrungen mit dem Biſchoff wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in ſeinen Gerichten.

Der Biſchoff und Cardinal Otto hatte damalen vor, die Unterthanen derjenigen Bürger, ſo in ſeinem Stifft liegende Güter haben, zu beſteuern, ſolches nun zu hintertreiben, ſchickte der Rath Wolffgang Langenmanteln und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern, und bald hernach nochmalen die Burgermeiſter, Conrad Mayr und Leonhard Chriſtoph Rehlinger, nebſt gedachtem D. Rehlinger nach Dillingen, was aber hieraus für weitere Irrungen entſtanden, wird unten mit mehrerm vorkommen.

Ibid. p. 37. 67.

Lech-Bau. Wegen des Lech-Baues wurde in dem Monat Mertz zwiſchen den benachbarten Herrſchafften eine Tagſatzung zu Herbertshofen gehalten, und im Nahmen der Stadt der Burgermeiſter Conrad Mayr und D. Ulſtett nebſt dem Lech-Meiſter hiezu verordnet.

Vergleich mit Fridberg wegen des Lech-Baues. Eben damalen vergliche ſich der Rath zu Augſpurg mit denen Fridbergern, daß, weilen der Lech von dem jüngſthin Anno 1552. erbaueten Werck mit ſeinem Rinnſal ſich gegen Bayern gewendet, und alſo nicht genug Waſſer in die Stadt kommen können, hingegen bey dem Brunnen-Bach bey Fridberg in den Fridbergiſchen Grund und Boden eingebrochen, die Fridberger dem Rath zugelaſſen, daſelbſt auf ihren Grund und der Stadt Augſpurg Koſten ein Geſchlacht zu bauen, wordurch der Lech wiederum gegen der Stadt neu-angelegtes Werck getrieben, und alſo mehreres Waſſer in den Klingenbach gebracht werden möchte. Weilen aber dieſer Bau auf Bayriſchem Grund und Boden fürgenommen werden ſollte, als mußte der Rath an Hertzog Albrecht in Bayern einen Revers ausſtellen, vermög welches er ſich verbindlich gemacht, daß ſo wohl ſolches dem Hertzog an ſeiner Landes-Fürſtlichen Hoheit, als auch denen von Fridberg an ihren Gründen und Viehweyd unnachtheilig ſeyn ſolle, auch der Rath keine gefährliche Gebäude daſelbſt anlegen, bey dem neuen Durchbruch allein dem Geſtad nach bauen, und da ſich erfinden würde, daß dieſer Bau dem Rinnſal ſchädlich, den Schaden erſtatten, oder ſelbigen wohl gar wieder wegraumen wolle.

Ibid. p. 46. Copia Reverſes, von der Stadt Augſpurg an Hertzog Albrecht in Bayern ausgeſtellt, de dato 17. April. 1554.

Das Controvertiren auf den Cantzeln wird verboten. Der Dom-Prediger, (welcher vermuthlich der Jeſuit Petrus Caniſius geweſen,) fieng damalen an, mit denen Evangeliſchen Predigern auf der Cantzel zu controvertiren, und dieſe ermangelten auch nicht, auf ihren Cantzeln darauf zu antworten, endlich aber lief die Sache auf Zänckereyen, ja ſo gar Schänden und Schmähen aus. Weilen nun hieraus nichts anders als Verbitterung unter dem gemeinen Mann entſtehen konnte, wurde dem Burgermeiſter Conrad Mayr, Burgermeiſter

germeiſter Hanß Paul Herwart, Antoni Rudolff und Johann Baptiſta Haintzel nebſt dem Stadt-Schreiber Bemler aufgetragen, beyde Theile zur Beſcheidenheit anzuweiſen. A. MDLIV.

Ibid. p. 46.

Wegen der ſeit einigen Jahren vorgegangenen vielfältigen Veränderung im Müntz-Weſen und daher entſtandenen Irrungen erkannte der Rath den 7. April, daß hinfüro alle Schuld- und Zinß-Verſchreibungen, ſo innerhalb 40. Jahren auf Rheiniſche Gulden geſtellet ſind, es ſtünden dann die Worte: Gulden Rheiniſch in Gold, oder Gulden Rheiniſch gerecht an Gepräg und Gewicht, dabey, von Müntz, und nicht von Gold, diejenige Briefe aber, ſo vor 40. Jahren aufgerichtet, und ſonderlich, welche dieſe Worte in ſich halten: Guter Rheiniſcher Gulden Landwährung ꝛc. von Gold verſtanden, und mit Gold, oder deſſelben jetzigen und künfftigen Werth erlediget werden ſollen. Verordnung wegen Bezahlung der Grund-Zinſe, ꝛc.

Ibid. p. 47.

Um dieſe Zeit brannte das benachbarte Dorff Wollishauſen ab, und den 21. April ſchlug das Wetter in den Perlach-Thurm, jedoch war es nur ein kalter Strahl, der wenig Schaden verurſachet. Wollishauſen brennt ab. Wetter.

Ibid. p. 51. Gaſſerus ad h. a.

Weilen ſeit einigen Jahren die Burgerſchafft ungemein ſtarck zugenommen, hingegen aber zu Unterbringung armer Perſonen nicht genugſame Gelegenheiten vorhanden waren, wurde denen Pflegern des Hoſpitals, welches damalen mit genugſamen Mitteln und Einkünfften hiezu verſehen war, befohlen, mehrere Gemäche und Wohnungen für die Arme zu bauen. Der Spital wird erweitert.

Ibid. p. 53.

Den 26. April wurde in dem Rath verordnet, daß hinfüro die Klagen wegen wucherlicher Contract bey dem Straf-Amt angebracht, und hierinnfalls von ſelbigem nach der Polizey-Ordnung von Anno 1548. verfahren werden ſolle. Wucherliche Contract.

Ibid. p. 56.

Als vor kurtzer Zeit König Ferdinand, Sebaſtian, Chur-Fürſt von Maynt, Johann, Chur-Fürſt von Trier, Friederich, Chur-Fürſt von der Pfaltz, Albrecht, Hertzog von Bayern, Wilhelm, Hertzog zu Jülich, und Chriſtoph, Hertzog zu Würtemberg, den ſogenannten Rheiniſchen oder Heydelbergiſchen Bund mit einander errichtet, und hiezu neben andern Reichs-Ständen auch die Stadt Augſpurg eingeladen, hielte der Rath zu Augſpurg, in Betrachtung der damaligen gefährlichen Zeiten, ſonderlich aber der beſchwerlichen Kriegs-Ubung in dem benachbarten Fränckiſchen Crayß, ungeachtet die andere Reichs-Städte hiezu keinen Luſt bezeiget, vor nöthig, dieſe Gelegenheit, ſich auſſer Gefahr zu ſetzen, nicht zu verſaumen. Solchemnach wurde der Burgermeiſter Conrad Mayr, Sebaſtian Seitz und der Stadt-Schreiber Bemler an den Hertzog von Würtemberg, der dißfalls von den andern Bunds-Ständen Commiſſion hatte, abgefertiget, um ſich mit ihme des Beytrags Augſpurg begibt ſich in den Rheiniſch- oder Heydelbergiſchen Bund.

A. MDLIV. halber zu vergleichen, welche ſich dann mit demſelben dahin verſtanden, daß die Stadt Augſpurg gegen verſprochene Stellung und Unterhaltung 100. Mann zu Roß und 400. zu Fuß gemuſterten Kriegs-Volcks in dieſe Verein aufgenommen worden. Um dieſer Urſache willen wurde auch auf den 3. Julii der groſſe Rath zuſammen gefordert, und demſelben die Urſachen dieſes gefaßten Entſchluſſes angezeigt, auch ſelbiger erinnert, weilen in dieſer Verein die Kayſerliche Majeſtät und die Religion ausdrücklich und dergeſtalt ausgenommen, daß deßwegen niemand einiger Eintrag geſchehen ſolle, ſich im Fall der Noth mit geſamter Zuſammenſetzung dermaſſen zu erzeigen, damit der Innere Rath ihre und der Burgerſchafft gute Neigung verſpühren möge. Uber die 10. Fähnlein Fuß-Knecht, ſo dieſe Bunds-Verwandte mit einander unterhielten, wurde bald hernach Sebaſtian Schertlin zum Obriſten beſtellet.

Urkund von obigen Bunds-Verwandten über die Aufnahm der Stadt Augſpurg in ihren Bund, de dato 19. Maji 1554. Raths-Decreta ad h. a. p. 58. 77. Seb. Schertlins Lebens-Beſchreibung ad h. a.

Der Rath nimt Soldaten an. In dem Monat Junio nahm auch der Rath über obige zu Verwahrung der Wäll und Thor 300. Knechte an, welche aber nach 2. Monaten wiederum entlaſſen worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 76. T. II. p. 10.

Crayß-Tag zu Ulm. Auf den in dem Monat Julio zu Ulm gehaltenen Crayß-Tag wurde Johann Baptiſta Haintzel und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger abgeordnet.

Ibid. p. 82.

Die Schüler bey St. Antoni werden zu St. Martin verlegt. Um dieſe Zeit wurden diejenige Schüler, ſo bishero in S. Antonii-Pfründe unterhalten worden, in St. Martins-Schule verlegt, und an deren ſtatt, vermög des Stifftungs-Briefs, mehrere alte Männer in dieſe Stifftung aufgenommen.

Gaſſerus ad h. a.

Raths-Wahl. Bey der auf den 3. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurden an ſtatt Chriſtoph Pfiſters, ſo Alters halben reſigniret, Carl Peutinger, und an ſtatt Dominici Honolds, ſo gleichfalls des Raths entlaſſen worden, und ſich auf ſein Gut Kunenberg begeben, Otto Lauginger von Geſchlechtern, von der Gemeind aber an ſtatt Hieronymi Trummers, ſo wegen allzu genau gepflogener Vertraulichkeit mit dem Scharffrichter des Raths entſetzt worden, Antoni Paul, ein Weber, in den Rath gewählet. Das Einnehmer-Amt aber, welches Marx Ulſtett reſigniret, deſſen Sohn gleiches Nahmens gegeben; und bliebe alſo dißmal die Anzahl der Evangeliſchen und Catholiſchen Raths-Herren, wie in dem vorigen Jahr.

Wahl-Buch ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

Pancratz von Rappenſtein wird geköpffet. Den 25. Auguſti wurde zu Augſpurg ein Edelmann, Pancratz von Rappenſtein, ſonſt Mettelin genennt, welcher vorhero ſchon dem Rath viel zu ſchaffen gemachet, wegen eines begangenen Todtſchlags geköpffet.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 8.

Nicht

Nicht geringere Verdrüßlichkeiten verurſachte auch damalen Hanß Walter von Hirnheim dem Rath, indeme ſelbiger ſo wohl mit Ulrich Fuggern, als einem Dom-Herrn, Hanß Conrad von Stadion, unnöthige Händel angefangen, welche ohne Zweifel zu Thätlichkeiten ausgebrochen wären, wann ihn der Rath nicht alles Ernſts, ſich friedlich zu halten, auferlegt, und ihn deßwegen in Gelübd genommen hätte. A. MDLIV. Hanß Walters von Hirnheim Händel mit Ulrich Fugger und Hanß Conrad von Stadion.

Ibid. T. II. p. 15. 33.

In dem Monat September wurden abermal einige Schwenckfelder und Garten-Brüder gefangen geſetzet, und nicht nur den Evangeliſchen Predigern aufgetragen, ſie von ihrem Irrthum abzuweiſen, ſondern auch den Hebammen befohlen, diejenige Perſonen, ſo ihre Kinder nicht wollen tauffen laſſen, denen Burgermeiſtern anzuzeigen. Schwenckfelder.

Ibid. T. II. p. 18. 21. 30.

In dem Monat October wurde eine Bereutung der Land-Vogteylichen Gräntzen mit denen benachbarten Herrſchafften vorgenommen, und hiezu von Seiten der Stadt der Burgermeiſter Joachim Langenmantel, Sebaſtian Seitz und der Rath-Schreiber verordnet. Bereutung der Land-Vogteylichen Gräntzen.

Ibid. T. II. p. 21.

Den 13. dieſes Monats wurde eben genannter Sebaſtian Seitz, ein Raths-Herr von der Mehrern Geſellſchafft, der ſich auch ſonſten durch ſeine Geſchicklichkeit viele Verdienſte bey dem hieſigen Stadt-Weſen erworben, als er Abends aus der Geſchlechter-Stube durch das Schuh-Gäßlein nach Hauß gehen wollen, bey der Cantzley von einem Färber, Nahmens Balthaſar Fiſcher, ſo ihn vor den unrechten angeſehen, durch einen tödtlichen Hieb über den Kopff mörderiſcher Weiß hingerichtet. Der Thäter aber machte ſich, alles Nachforſchens ungeachtet, in Zeiten aus der Stadt, und kam nicht mehr zum Vorſchein. Sebaſtian Seitz wird ermordet.

Gaſſerus ad a. 1554. Zencks Cont. ad h. a. Wahl-Buch ad h. a.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 26.

Den 29. Decembris traf endlich König Ferdinand auf den von einer Zeit zu der andern verſchobenen, nach Augſpurg angeſtellten Reichs-Tag nebſt ſeinem 14. jährigen Printzen Carl zu Augſpurg ein, welch letzterer, weil er noch niemalen daſelbſt geweſen, von dem Rath anſehnlich beſchencket worden. König Ferdinand kommt auf den Reichs-Tag nach Augſpurg.

Gaſſerus ad h. a. Sleidanus L. XXV. p. m. 766. Zencks Cont. ad h. a.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß man um dieſe Zeit zu Augſpurg ſo wohl, als an andern Orten in Teutſchland die groſſe Pumphoſen zu tragen angefangen. Pumphoſen.

Cruſius P. III. L. XI. c. 28.

§. VII.

Gleich zu Anfang des 1555. Jahrs machte der Rath zu Augſpurg alle behörige Anſtalten zu dem bevorſtehenden Reichs-Tag. Dann er trug nicht nur dem Burgermeiſter Hanß Paul Herwart, Antoni Chriſtoph Rehlingern und Hieronymo Annus 1555. Reichs-Tags-Anſtalten.

A.MDLV.

Im Hof auf, mit dem Kayſerlichen Hof-Marſchall wegen der Tax-Ordnung, welche auch bald zu Stand gekommen, und publiciret worden, zu handeln, ſondern er verordnete auch den Burgermeiſter Conrad Mayr, Hieronymum Im Hof, Johann Baptiſta Haintzeln und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern zu Beſuchung des Reichs-Raths.

Augſpurgiſche Deputirte auf den Reichs-Tag.

Raths-Decreta ad a. 1555. p. 1. 9. 26. Zencks Cont. ad h. a.

Gleichwie der Kayſer wegen ſeiner Leibes-Schwachheit auſſer Stand geſetzet war, dieſem Reichs-Tag in eigner Perſon beyzuwohnen, ſondern dieſes Geſchäfft ſeinem Herrn Bruder, welchem er noch zwey Commiſſarien, nemlich den Cardinal und Biſchoff von Augſpurg Otto, und D. Felix Hornung zugegeben, überlaſſen, alſo erſchienen auch gar keine Chur-Fürſten, und gar wenige Fürſten, und zwar niemand, als Hertzog Albrecht in Bayern, Hertzog Chriſtoph von Würtemberg, der Marggraf von Baaden und einige benachbarte Biſchöffe auf ſelbigen, und würden auch viele Chur- und Fürſten, welche, weil dieſer Reichs-Tag ſo offt verſchoben worden, vielleicht an deſſen Fortgang gezweifelt, nicht einmal ihre Geſandte geſchicket haben, wann König Ferdinand nicht noch erſt von Augſpurg aus deßwegen ein Ausſchreiben hätte ergehen laſſen. Endlich aber kam es doch ſo weit, daß den 4. Februarii die Propoſition geſchehen konnte. Man hatte zwar anfangs im Sinn, auf dieſem Reichs-Tag von einem Vergleich zwiſchen beyden Religionen zu handeln, weilen aber die wenigſte Chur- und Fürſten gegenwärtig, und die Geſandten hiezu nicht inſtruiret waren, wurde ſolches eingeſtellet, und hingegen, wie unterdeſſen ein vor beyde Theile ſicherer Religions- und Land-Frieden geſtifftet werden möchte, berathſchlaget. Die gröſte Schwierigkeiten bey dieſer Handlung waren, daß eines Theils die Catholiſche verlangt, daß diejenige Stände, ſonderlich die Reichs-Städte, ſo vor 7. Jahren das Interim angenommen, ſich deſſen nicht zu erfreuen haben ſollten, andern Theils aber die Proteſtanten prætendiret, daß jedermänniglich, geiſt- und weltlichen Standes, frey ſtehen ſollte, ihre Religion anzunehmen, und vermög dieſes Religions-Friedens deßwegen von männiglich unangefochten bleiben, auch von ſeinen Præbenden, Beneficien und Innhaben nicht vertrieben ſeyn ſolle. Durch GOttes wunderbarliche Schickung fügte es ſich endlich, daß beyde Theile gegen einander nachgegeben, und die Proteſtanten denen Catholiſchen den ſogenannten geiſtlichen Vorbehalt eingeſtanden, hingegen die Catholiſche von ihrem Geſuch wegen derjenigen Stände, ſo das Interim angenommen, abgeſtanden, und alſo nicht nur der Paſſauiſche Vertrag beſtättiget, ſondern auch ein vollkommener Religions-Friede, vermög welches beyde Theile in Teutſchland gleiche Rechte und Vorzüge genieſſen ſollten, geſchloſſen worden. Inſonderheit aber wurde, vermög des in dem Reichs-Abſchied enthaltenen §. 27., einmüthig beliebet: „Daß in denen Reichs Städten, „in welchen beyde Religionen eine Zeit her im Gang und Gebrauch geweſen, ſolches „hinfüro auch alſo bleiben und gehalten werden, und derſelben Bürger und Innwohner, geiſt- und weltlichen Stands, friedlich und ruhig bey einander wohnen, und „kein

Kayſerliche Commiſſarii auf dem Reichs-Tag.

Reichs-Tags-Propoſition.

Religions-Friede.

kein Theil des andern Religion abzuthun, oder ihn davon zu bringen, befugt ſeyn, A. MDLV.
ſolle.„ Woraus dann klar erhellet, auf was für einen Grund derjenigen Vorgeben beſtanden, ſo nachgehends denen Evangeliſchen zu Augſpurg den Genuß des Religions-Friedens diſputirlich zu machen ſich unterſtanden. Während dieſer Handlung gieng der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg Otto mit dem Cardinal Morono, welchen Pabſt Julius, um den Religions-Frieden zu hintertreiben, nach Augſpurg geſchicket, wegen erſagten Pabſts unterdeſſen erfolgten Tod von Augſpurg weg, und nach Rom. Etliche Tage vor ſeiner Abreyſe ſchickte er ein Schreiben in den Reichs-Rath, darinn er ſich erkläret, daß er zwar den Frieden nicht zu hindern begehrte, jedoch an demjenigen, ſo zum Nachtheil des Päbſtlichen Stuhls und der alten Religion beſchloſſen werden möchte, keinen Antheil nehmen wollte, auch ſolches wegen ſeines dem Pabſt geleiſteten Eydes nicht thun könnte. Es fand aber dieſe Einſtreuung bey niemand den geringſten Beyfall, ſondern es wurde vielmehr der errichtete Reichs-Abſchied von allen anweſenden Chur- und Fürſten und derſelben und anderer Stände Abgeſandten, ja ſo gar in des Cardinals eignem Nahmen ohne allen beygeſetzten Vorbehalt oder Proteſtation den 25. Septembris unterſchrieben, wodurch er ſich dann folglich der dem Reichs-Abſchied angehängten Clauſul, vermög welcher die Unterſchreibende bekennet, daß alle und jede darinn enthaltene Puncten und Articul mit ihrem guten Willen, Wiſſen und Rath fürgenommen und beſchloſſen worden, ſie auch dieſelbe ſamt und ſonders bewilligen, und ſolche wahr, ſtet, veſt, aufrichtig und unverbrochen halten und vollziehen wollen, wie andere theilhafftig gemachet. Aus welchem dann abermal gantz klar zu erſehen, wie weit derer jenigen friedhäſſige Meynung, welche davor halten wollen, daß die Evangeliſche zu Augſpurg durch dieſe Proteſtation des Religions-Friedens unfähig gemacht worden, gegründet ſeye.

Des Cardinals und Biſchoffs zu Augſpurg Otto Proteſtation wider denſelben.

Reichs-Abſchied de anno 1555. 25. Septembris in Corp. Receſſuum. Sleidanus L. XXV. p. 766. & L. XXVI. p. 775. 782. 790. Gaſſerus ad h. a. Abdruck der Römiſchen zu Hungarn und Böhmen Königl. Majeſtät Declaration und Erklärung, wie es mit der Geiſtl. eigen, Ritterſchafft, Städt und Communen, welche bis anhero der Augſp. Conf. Religion anhängig geweſen, und noch ſind, der Religion halben hinfüro gehalten werden ſolle, den Ständen der Augſpurgiſchen Confeſſion auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg den 23. Septembris zugeſtellt und gegeben. JCtorum Dillingenſium Pacis Compoſitio &c. P. C. Khamm P. I. C. VI. Cl. IV. S. VI. p. 348.

Ubrigens wurde auch auf dieſem Reichs-Tag die Cammer-Gerichts-Ordnung gebeſſert, und wegen beſſerer Verfaſſung der Crayſe, Beſetzung des Cammer-Gerichts auch mit Aſſeſſorn Augſpurgiſcher Confeſſion, Moderation der Reichs-Matricul, und Polizey ein- und andere Verordnungen gemacht.

Cammer-Gerichts-Ordnung. Crayß-Verfaſſung. Reichs-Matricul. Polizey.

Reichs-Abſchied de hoc anno.

A. MDLV. Albrechts von Roſenberg Forderung an die Schwäbiſche Bunds-Stände.

Bey dieſer Gelegenheit legte auch König Ferdinand die langwierige Irrung zwiſchen Albrecht von Roſenberg und denen Ständen des geweßten Schwäbiſchen Bundes wegen des von gedachtem Bund jenem ruinirten Schloſſes Bocksberg und dazu gehörigen Städtlein und Dörffern durch einen gütlichen Vertrag bey, vermög welches ſelbigem ſein empfangener Schade mit 42000. Gold-Gulden vergutet, und ihme das Schloß wieder zugeſtellet worden. An dieſer Summa mußte die Stadt Augſpurg 1700. Gold-Gulden beytragen.

Vertrags-Brief zwiſchen den Schwäbiſchen Bunds-Ständen und Albrecht von Roſenberg, de dato Augſpurg den 14. Jun. 1555. in A. P. Gaſſerus ad h. a.

Exequien der Königin Johanna in Spanien.

Den 28. May hielte König Ferdinand ſeiner Frau Mutter Johanna, Königin in Spanien, die Exequien in der Dom-Kirche, jedoch nicht mit ſonderlichem Gepränge.

Zencks Cont. ad h. a.

Georg Oeſterreicher verklagt den Rath zu Augſpurg bey dem Kayſer und Reich.

Während obgemeldten Reichs-Tags übergab Georg Oeſterreicher, ſo Anno 1552. aus obangezeigten Urſachen vor des Kayſers Ankunfft ſich heimlich aus der Stadt gemachet, auf Kayſerlichen Befehl des Burger-Rechts verluſtig erkannt worden, dem Römiſchen König und geſamten Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen eine Beſchwerungs-Schrifft, darinnen er nicht nur ſich über den ihme, als einen ehemalen geweßten Burgermeiſter, durch ſeine Ausſchaffung angethanen Schimpf, und daß entweder ſolches der neue Geſchlechter-Rath eigenmächtig angeordnet, oder wenigſt den Kayſer durch falſchen Bericht dazu bewogen, dadurch aber ihme an ſeinem Vermögen einen ungemein groſſen Schaden zugefüget, höchlich beklaget, ſondern auch auf das hefftigſte wider das neue Geſchlechter-Regiment losgezogen, und ſonderlich vorgegeben, als ob die ehemalige Geſchlechter wegen übel geführter Haußhaltung, und weil ſie die Einkünfften der Stadt verpfändet, viele Leibgeding verkaufft, gegen einander ſelbſt Meuthereyen angefangen, und die Gerechtigkeit ſchlecht gehandhabt, von den Zünfften des Regiments entſetzt worden wären, mit angehängter Bitte, ihn nicht nur zu reſtituiren, ſondern auch die Geſchlechter zu Erſetzung ſeines Schadens anzuhalten. Er wußte auch durch Fürſchub der Sächſiſchen Abgeſandten, von welchem Hof er nicht nur in Schutz, ſondern gar in Bedienſtung genommen worden, zuwegen zu bringen, daß dieſe ſeine Schrifft dem Rath zu Augſpurg zur Beantwortung zugeſtellet worden. Es vertheidigte aber der Rath in ſolcher ſeiner Verantwortung ſeine gegen den Oeſterreicher vorgenommene Handlungen dergeſtalt, und zeigte nicht nur durch beygelegte Urkunden, daß ſelbiger auf würcklichen Kayſerlichen Befehl des Burger-Rechts verluſtig erkannt worden, ſondern erwieſe auch, zu Ableinung ſeines fernern Vorgebens: daß ſich die Geſchlechter, als das Regiment bey ihnen geweſen, ehrlich, und keineswegs ſo feindſeelig gegen den benachbarten Fürſten und Ständen, wie die Zünfften zum gröſten Nachtheil der Stadt gethan, jederzeit gehalten. Hingegen die Zünfften, nachdeme ſie ſich wider alt Herkommen mit Gewalt

walt zu der Regierung eingedrungen, ſelbige verſchwenderiſch, unruhig und tyran- A. MDLV.
niſch geführet, unnöthige Kriege mit Benachbarten angefangen, und dadurch die Stadt bey männiglich verhaßt gemacht haben, wie dann hievon der Schmalkaldiſche Krieg ein merckwürdig- und friſches Exempel ſeye. Auf dieſe Gegen-Vorſtellung wurde zwar dem Oeſterreicher von denen Reichs-Ständen weiter kein Gehör gegeben, jedoch ſetzte er deßwegen den Rath noch nicht aus. Weilen er aber dieſe ſeine gehäſſige Schrifft unter der Burgerſchafft zu Augſpurg ſo wohl als anderer Orten ſtarck ausgebreitet, hielte der Rath vor nothwendig, ſeine harte Beſchuldigungen wider das ehemalige Geſchlechter-Regiment weitläuffiger widerlegen zu laſſen, dahero wurde einem von den Augſpurgiſchen Rechts-Gelehrten Befehl gegeben, alle alte und neuere Regiments-Handlungen durchzugehen, und aus ſelben einen ſtandhafften Bericht von dem Zuſtand der Stadt Augſpurg unter dem ehemaligen Geſchlechter- und darauf eingeführten Zünfftlichen Regiment der Nachkommenſchafft zum beſten aufzuſetzen, welches dann auch erfolget, und wird ſelbiger unter dem Titul: Vorbereitung eines E. Raths zu Augſpurg wider Georg Oeſterreichers nichtig auch ungegründet und grob Anklag 1555. ultimo Decembris; in gemeiner Stadt Archiv aufbehalten, in welcher der Zuſtand der damaligen Zeiten aus den bewährteſten Urkunden, als nemlich denen Raths- Leibgedings- Burger- Bau- Meiſter- Regiſtern und Jahr-Büchern, genau beſchrieben worden.

Georg Oeſterreichers Suppl. contra den Rath zu Augſpurg, deſſelben Verantwortung wider den Oeſterreicher. Obgedachte Vorbereitung ꝛc. in A. P. Raths-Decreta ad h. a. p. 64.

Unter dieſer Zeit wurde den 15. Januarii in dem Rath verordnet, daß die Straf-Herren die Weibs-Perſonen, wann ſie den angelobten Frieden brechen, um halb Geld, in andern Fällen aber wie die Männer ſtrafen ſollen. Fried-Bruch, wie ſolcher bey den Weibern zu beſtrafen.

Den 26. Januarii wurde wegen der ringhaltigen Müntze, ſo ſich abermal zu Augſpurg eingeſchlichen, ein Verruf publiciret, und ſelbige auf einen geringern Preiß geſetzet. Müntz-Anſchlag.

Raths-Decreta ad h. a. p. 5. 8.

Als bald hernach Hertzog Johann Friederich der Mittlere den Rath auf ſeine Hochzeit mit Eliſabetha, Chur-Fürſt Mauritzens von Sachſen Wittwe, nach Weymar geladen, wurde Johann Baptiſta Haintzel nebſt einem Stadt-Söldner, Matthias Schöle, ſo man den teutſchen Schöle genannt, mit einer Hochzeit-Verehrung dahin geſchicket. Hertzog Johann Friederich von Sachſen lädt den Rath auf ſeine Hochzeit.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 29.

Den 4. Junii brannte das groſſe Riederiſche Hauß bey den Parfüſſern, worinn 24. Gemächer oder Wohnungen geweſen, nebſt dem größten Theil der darinn befindlichen Fahrnuß völlig ab. Feuers-Brunſt.

Zencks Cont. ad h. a.

A. MDLV.

Verordnung wegen der Todtſchläge.

Den 18. Julii wurde in dem Rath verordnet, daß, wann hinfüro ein Todtſchlag in der Stadt begangen würde, die Burgermeiſter ſogleich denen geſchwornen Wund-Aertzten befehlen ſollen, den entleibten Cörper zu beſichtigen, wie viel und was für Wunden an ſelbigem befindlich, und daß ſie ſodann deren Anzeige unverweilt auf die Cantzley ſchicken ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 52.

Die Anzahl der Raths-Perſonen wird vermehrt.

Unter dieſer Zeit hatte der Rath theils zu Fürkommung allerley Unordnungen bey denen künfftigen Raths-Wahlen, theils, um ſich bey der Gemeinde beliebter zu machen, und ein beſſeres Zuſammenſehen in der Stadt zu befördern, bey dem Kayſer angehalten, daß ihme ſo wohl unter Kayſerlicher Auctorität eine gewiſſe Ordnung, nach welcher hinfüro die Raths-Wahlen ſollten fürgenommen werden, fürgeſchrieben, als auch erlaubet werden möchte, von denen drey übrigen Ständen noch mehrere Perſonen als bishero in den Rath ſo wohl, als zu einigen Aemtern zu ziehen, und dadurch die Anzahl der Raths-Perſonen zu vermehren. In beyden wurde auch dem Rath willfahret, indeme in dem Monat Julio zwey Kayſerliche Verordnungen zu Augſpurg eingetroffen, in deren einer, wie es bey der Raths- und Aemter-Wahl alljährlich von Anfang bis zu End ſolle gehalten werden, gantz genau und deutlich enthalten, in der andern aber dem Rath geſtattet worden, zu denen 31. Perſonen von Geſchlechtern über die 10. von denen andern Ständen noch 4., und alſo zuſammen 14. Perſonen, in den Rath zu wählen, und von ſelbigen drey Burgermeiſter, wovon der von der Mehrern Geſellſchafft mit dem älteſten Burgermeiſter von den Geſchlechtern die erſte 4. Monat, der von Kauff-Leuten neben einem Geſchlechter die andere 4. Monat, und der von der Gemeind die dritte 4. Monat ebenfalls neben einem Geſchlechter im Amt ſitzen ſollen, wie nicht weniger einen Bau-Meiſter zu ernennen. Bey der hierauf den 3. Auguſti vorgenommenen Raths-Wahl wurden Sixt Eyſſelin von der Mehrern Geſellſchafft, Joachim Jeniſch und Wolffgang Paller von Kauff-Leuten, und Heinrich Kron, ein Kiſtler, von der Gemeind, vermög der Kayſerlichen Verordnung, zugewählet, auch an des ermordeten Sebaſtian Seitzen ſtatt Ulrich Lynck von der Mehrern Geſellſchafft in den Rath genommen. An Melchior Ilſungs, Hanß Paul Herwarts und Marx Pfiſters ſtatt, ſo auf ihr Anſuchen des Burgermeiſter-Amts erlaſſen worden, Matthäus Schöllenberger von der Mehrern Geſellſchafft, Wolffgang Paller von Kauff-Leuten, und Ulrich Hüeber von der Gemeind zu Burgermeiſtern, zum Bau-Meiſter aber an Melchior Ilſungs Stelle, ſo dieſes Amt gleichfalls reſigniret, Joachim Jeniſch durch die ordentliche Wahl ernennet, und alſo die Anzahl der Catholiſchen Raths-Herren auf 23. der Evangeliſchen aber auf 22. geſetzet.

Kayſer Carls V. Privilegia wegen Vermehrung des Innern Raths ꝛc. de dato Brüſſel den 19. Jun. 1555. Ejusd. Wahl-Ordnung, de dato Brüſſel den 20. Jun. 1555. R. XV. Lit. D. E. Wahl-Buch ad h. a. Gallerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 57.

Hierauf

Hierauf wurde auch den 6. Auguſti in dem Rath erkannt, daß hinfüro die Burgermeiſter der Verhör der Gefangenen in der Eyſen überhoben ſeyn, und den 13. Auguſti weiter verordnet, daß, wann hinfüro ein Stadt-Pfleger Schwachheit oder anderer Urſachen halber nicht in dem Rath ſeyn könnte, alsdann ein Geheimer vor ſelbigen vicariren ſolle. A. MDLV. Eyſen-Verhör, hievon werden die Burgermeiſter befreyet. Stadt Pfleger, wer in ihrer Abweſenheit für ſie vicariren ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 57. 59.

In dem Monat September lieſſen ſich in der Augſpurgiſchen Gegend, ſonderlich in der Marggrafſchafft Burgau, allerhand verdächtige Reutereyen ſehen. Weilen nun zu beſorgen war, daß dergleichen Perſonen, ſo in den vorigen Kriegen verdorben, ſich an der Stadt Augſpurg durch einen jählingen Uberfall erholen möchten, hielte der Rath vor nöthig, einige Hacken-Schützen anzunehmen, unter den Thoren wegen der herein kommenden verdächtigen Leute gute Anſtalten zu machen, die Tag- und Nacht-Wachten zu verſtärcken, und die Wälle und Thürme damit beſſer zu beſetzen, auch die Schußgatter probiren, und mit des Biſchoffs zu Augſpurg und der Stadt Ulm Geſandten wegen eines vorzunehmenden Streiffs handeln zu laſſen. Wie dann der Rath zu dem Ende von König Ferdinand kurtz vor ſeiner Abreyſe die Freyheit ausgewürcket, verdächtige Leute, ſo ſich in der Marggrafſchafft Burgau aufhalten, gefänglich einzuziehen. Jedoch mußte ſelbiger dagegen einen Revers von ſich ſtellen, daß dieſe Bewilligung zu keiner Gerechtigkeit ſolle angezogen werden. Streiff auf das Raubgeſind in der Augſpurgiſchen Gegend. König Ferdinands Privilegium, verdächtige Leute in der Marggrafſchafft Burgau gefangen zu nehmen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 70. 74. Königs Ferdinandi Bewilligung, das Streiffen im Burgauiſchen betreffend, de dato Augſpurg den 24. Septembris 1555. Des Raths Revers deßwegen de eod. dato. R. XV. Lit. F.

Nach geendigtem Reichs-Tag wurden die Evangeliſche Geiſtliche für den Geheimen Rath gefordert, und ihnen dasjenige, was der Religion halben auf ſelbigem verglichen worden, fürgehalten, ſie auch erinnert, ſich demſelben gemäß zu verhalten. Erinnerung an die Evangeliſche Geiſtliche.

Raths-Decreta ad h. a. p. 74.

Damalen kauffte der Augſpurgiſche Obriſte Sebaſtian Schertlin von Unſer Frauen Pfarr Zech-Pflegern mit Genehmhaltung des Raths einige dahin gehörige Güter zu Burtenbach um 4600. Gulden. Sebaſtian Schertlin kaufft etliche Güter.

Den 23. Novembris wurde verordnet, daß alle gewölbte Keller auſſerhalb der Stadt ſollen abgeſchaffet werden. Gewölbte Keller auſſer der Stadt.

In dem Monat December wurden auf den ſonderlich wegen der vielen Plackereyen in Schwaben, und Einrichtung beſſerer Crayß-Anſtalten nach Maßgab des Reichs-Abſchieds nach Reutlingen ausgeſchriebenen Crayß-Tag Burgermeiſter Conrad Mayr und Marx Pfiſter abgeſchicket. Crayß-Tag zu Reutlingen.

Den 17. Decembris ließ Hanß Conrad von Stadion, welchem Hanß Walter von Hirnheim noch immer auf Leib und Leben gieng, dem Rath einen Kayſerlichen Geleits-Brief inſinuiren, und verlangte von ſelbigem dieſen von allen fernern Thätlichkeiten abzuhalten. Hierauf ließ auch der Rath ſolches gedachtem von Hirn- Hirnheimiſche und Stadioniſche Händel.

A. MDLV. heim anzeigen, und ihn dabey erinnern, ſeinem ſchon ehemalen gethanen Verſprechen ein Genügen zu thun, und ſonderlich das Büchſentragen in der Stadt bey ſeinen Dienern abzuſtellen, welchem er auch nachzukommen ſich erboten.

Schneider-Geſellen-Aufſtand. Die Schneider-Geſellen erregten damalen wegen eines von ihren Meiſtern ausgethanen, von dem Rath aber wieder einzuſchreiben befohlenen Meiſters einen Aufſtand; es wurde aber ſolches ihren Meiſtern ſo wohl als ihnen ſcharf verwieſen, und ihr Rädelsführer aus der Stadt geſchafft.

Wirths-Häuſer-Viſitation. Dem Stadt-Vogt wurde den 23. Decembris befohlen, alle 8. Tage die Wirths-Häuſer zu viſitiren, und ſonderlich auf die verdächtige Perſonen gute Achtung zu haben.

Ball-Hauß bey St. Anna. Marx Fugger verlangte um dieſe Zeit von dem Rath, ihme das vor einigen Jahren erbauete Ball-Hauß in St. Anna-Hof zu einer Reut-Schule zukommen zu laſſen, es wurde ihm aber ſolches, mit der Bedeutung, daß es ſich nicht ſchicken würde, neben den Schulen Pferde abzurichten, und daß der Rath mit der Zeit geſonnen wäre, die Bibliothec, (oder, wie ſolche damalen genannt wurde, Liberey,) dahin zu verlegen, abgeſchlagen.

Bibliothec.

Raths-Decreta ad h. a. p. 84. 88. 91. 94. 96. 97.

Annus 1556. Wunder-Geburt. Den 4. Januarii des 1556. Jahrs kam in dem benachbarten Dorff Oberhauſen ein Kalb, ſo nur zwey Füſſe hatte, auf welchen es aber faſt geſchwinder, als andere Kälber mit aufrechtem Leib lauffen können, auf die Welt.

Phænomenon. Den 11. Januarii ſolle ſich der Himmel über Augſpurg geöffnet, und gleichſam in zwey Theile getheilet haben, welches ſo wohl, als der gleich im Anfang des Monats Mertzen erſchienene Comet bey männiglich, nach dem Aberglauben derſelbigen Zeiten, groſſe Furcht und Schrecken verurſachet, es erfolgte aber weiter darauf nichts, als eine groſſe Hitze.

Comet.

Cruſius P. III. L. XII. c. 2.

Irrungen wegen der Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in Biſchöfflichen Gerichten. Wegen der ſtrittigen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in den Biſchöfflichen Gerichten wurde zwar in dem Monat Februario ein gütlicher Vergleich verſuchet, als ſich aber ſolcher zerſchlagen, brachte der Rath in dem Monat April bey dem Cammer-Gericht ein Mandat wider den Biſchoff aus, durch welches ihme Einhalt beſchehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 11. 33.

Verdächtiger Muſter-Platz zu Donauwörth. Unter dieſer Zeit lief zu Augſpurg die Nachricht ein, daß zu Donauwörth ein Muſter-Platz aufgerichtet worden, und unter dem Schein, als ſollten die angenommene Knechte in Ungarn geführet werden, und daß, ungeachtet König Ferdinand nicht mehr als etwa 3000. Mann anwerben würde, dannoch der Zulauf daſelbſt ſo groß wäre, daß wohl über 12000. zuſammen kommen dürfften. Weil nun der Geheime Rath erſt kürtzlich von hohen Orten gewarnet worden, daß ein- und andere verarmte Kriegs-Leute damit umgiengen, wie ſie Kriegs-Volck zuſammen bringen, und ſich einer oder der andern vermöglichen Stadt, ſonderlich Augſpurg oder Ulm, bemäch-

bemächtigen könnten, als hielte ſelbiger vor nöthig, ſolches dem Innern Rath anzuzeigen. Als nun den 8. Maji hierüber berathſchlaget worden, wurde, weilen ohnedem kurtz vorhero die Rheiniſche Bündnuß aufgehoben worden, und man ſich von niemand ſogleich einer Hülffe verſehen konnte, für gut angeſehen, in aller Eil einiges Kriegs-Volck anzuwerben, und ſolches, damit es der Burgerſchafft nicht beſchwerlich ſeyn möchte, in die Roſenau zu verlegen, und für ſie daſelbſt ein Lager ausſtecken zu laſſen. Solchemnach wurde ſogleich dem Augſpurgiſchen Obriſten, Sebaſtian Schertlin, aufgetragen, 8. Fähnlein Fußknecht, ſo ungefehr 3500. Mann ausgemacht, anzuwerben, und Johann Vöhlin, Georg Pfiſter und Marx Walter zu Muſter-Herren verordnet, welche dann, nachdem gedachter Schertlin dieſe Anzahl Volcks in gar kurtzer Zeit durch ſeinen Sohn Hanß Sebaſtian und andere ausgeſchickte Hauptleute zuſammen gebracht hatte, ſelbiges gemuſtert. A. MDLVI. Der Rath läßt Soldaten werben.

Den 16. Maji wurden auch der Stadt-Pfleger Heinrich Rehlinger, Hanß Jacob Fugger, Joachim Langenmantel, Hanß Vöhlin, Georg Pfiſter und Wolffgang Waller zu Kriegs-Räthen ernennet. Weilen aber dieſe unverſehene Kriegs-Rüſtung bey dem gemeinen Mann kein geringes Aufſehen verurſachet, und unter ſelbigem ein Geſchrey entſtanden, als ob ſolche auf die Austilgung der Evangeliſchen Religion angeſehen, ließ der Rath auf den 19. May den groſſen Rath zuſammen beruffen, zeigte ſelbigem die Urſachen dieſes Unternehmens an, und erinnerte ſelbigen, bey entſtehender Noth das Seinige zu Vertheidigung des Vatterlands beyzutragen, und ſeine Mit-Burger gleichfalls dazu anzufriſchen. Weilen auch dieſe Zurüſtung zu gemeinſamer Vertheidigung angeſehen war, brachte der Rath bey dem Biſchoff ſo wohl, als denen in der Stadt gelegenen reichen Clöſtern zuwegen, daß ſelbige, wochentlich 100. Klaffter Holtz und etliche Futter Stroh unentgeltlich in das Lager führen zu laſſen, ſich erboten. Den 21. May mußte das Kriegs-Volck denen Stadt-Pflegern, Burgermeiſtern und Rath, wie auch dem Obriſten und andern Befehls-Leuten in der Roſenau auf die ihnen verleſene Capitulation, vermög welcher ſich der Rath, ſie zu allen Zeiten wieder zu beurlauben, vorbehalten, ſchwören, und hierauf führte ſie der Obriſte in einem ordentlichen Zug durch die Stadt zum Rothen Thor hinein, und zum Wertachbrucker-Thor wiederum hinaus in das Lager. Den folgenden Tag wurden auch 8. Feld-Stuck dahin gebracht. Für dieſes Volck wurde auch ein beſonderer Evangeliſcher Feld-Prediger, Nahmens Wilhelm Haußmann, aufgeſtellet, welcher das erſte mal den 24. May in dem Lager geprediget. An eben dieſem Tag ließ der Rath offentlich verruffen, daß ſich niemand unterſtehen ſolle, Wein oder Bier aus dem Lager in die Stadt zu bringen, oder ſich in ſelbigem ungebührlich aufzuführen. Den 25. May lud der Biſchoff den Rath ſo wohl, als die ſämtliche Officier zu Gaſt, und tractirte ſie auf der Pfaltz koſtbar. Auf dergleichen Art bewirthete der Rath die Officier den 10. Junii auf der Geſchlechter-Stuben. Kriegs-Rath. Groſſer Rath. Der Catholiſchen Geiſtlichkeit nachbarliches Bezeigen. Wilhelm Haußmann, Augſpurgiſcher Feld-Prediger.

Nachdeme aber dieſes Volck nicht gar einen Monat lang in der Roſenau gelegen, und der Rath wahrgenommen, daß alles in hieſiger Gegend ruhig, und nir- Die Soldaten werden wieder abgedanckt.

A. MDLIV.

gend das geringſte von Feinds-Gefahr zu vernehmen, ließ er durch die beyde Hauptleute, Nägelin und Vogel, die beſte und geſchickteſte Leute von dieſem Volck ausſuchen, verlegte ſelbe in die Stadt, und danckte die übrige, nachdem jedem derſelben ein halber Monat-Sold zum Abſchied bezahlet worden, ab, und alſo hatte dieſer ſogenante Roſenau-Krieg ein Ende; jedoch mußten alle Nacht einige von denen beybehaltenen Soldaten zwiſchen den Thoren und der Roſenau ſtreiffen. Kurtz vorhero wurde über einen Hauptmann, Nahmens Johann Georg Güntzburger, welcher in dem Lager bey nächtlicher Weile Lermen angefangen, und mit Gewalt durch die Wacht gedrungen, überdiß auch viele andere Laſter-Thaten begangen, und ſonderlich der Vielweiberey überwieſen worden, Stand-Recht gehalten, und ſelbiger geköpffet.

Roſenau-Krieg.

Johann Georg Güntzburger wird geköpfft.

Raths-Decreta ad h. a. p. 38. 40. 42. 59. 71. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Landſpergiſcher Bund,

Weilen aber doch in dem Fränckiſch- und Schwäbiſchen Crayß alles voller Plackereyen war, und eben deßwegen einige benachbarte Fürſten, vornemlich König Ferdinand, der dieſes Werck am meiſten getrieben, der Ertz-Biſchoff von Saltzburg und Hertzog Albrecht in Bayern, auf Errichtung eines neuen Bündnüſſes gedacht, und den Rath zu Augſpurg gleichfalls hiezu eingeladen, auch zu dem Ende eine Tagſatzung nach Landſperg angeſetzet, wurde, nachdeme die Stadt-Pfleger und Geheime ſolches an den Rath gelangen laſſen, in ſelbigem vor gut anſehen, dieſe bequeme Gelegenheit, ſich vor allen Feindſeeligkeiten ſicher zu ſtellen, nicht aus Handen zu laſſen; Solchemnach wurde der Stadt-Pfleger Chriſtoph Peutinger und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger nach Landſperg abgeordnet, welche dann bald im Anfang des Monats Junii dieſes Bündnuß, welches von dem Ort, da ſelbiges gemachet worden, den Nahmen der Landſpergiſchen Verein bekommen, errichten helffen. Die Haupt-Articul deſſelben waren: daß niemand feindlich angegriffen, hingegen ein Stand dem andern, wann er beleidiget würde, Beyſtand leiſten, und, vermög des jüngſten Reichs-Abſchieds, jeder Theil bey ſeiner Religion gelaſſen werden ſolle.

In welchen ſich die Stadt Augſpurg begibt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 47. 48. 50. Gaſſerus ad h. a. Adelzreitter P. II. L. XI. n. 13. ſed falſo ad a. 1557.

Reichs-Tag zu Regenſpurg.

Auf den in dem Monat Julio dieſes Jahrs angefangenen, und erſt in dem Mertzen des folgenden Jahrs geendigten Reichs-Tag zu Regenſpurg, auf welchem der Religions-Frieden beſtättiget, zu Vergleichung der Religion aber ein Colloquium nach Worms angeſtellet, und König Ferdinanden eine Geld-Hülffe wider die Türcken zugeſaget worden, ſchickte der Rath Marx Pfiſtern, Johann Baptiſta Haintzeln, D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern und D. Marx Zimmermann.

Reichs-Abſchied zu Regenſpurg de anno 1557. Adelzreitter P. II. L. XI. n. 12. Raths-Decreta ad h. a. p. 59. 83. Sleidanus L. XXVI. p. m. 894.

An

An dem den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurden an Marx Ulſtetts Stelle, ſo geſtorben, in den Geheimen Rath Joachim Langenmantel, an deſſen ſtatt aber Melchior Ilſung nochmalen zum Burgermeiſter-Amt, und in den Rath Leonhard Stammler, an Bartholmä Welſers Stelle, ſo reſigniret, wurde Marx Pfiſter in den Geheimen, und Caſpar Rembold in den Jmern Rath, wie auch an Antoni Paulus ſtatt Hanß Schmidt von der Gemeind in den Rath gewählet. Und waren damalen 23. Catholiſche und 22. Evangeliſche in dem Rath. A. MDLVI. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

Den 5. Septembris ſchaffte der Rath die Sprüche auf den Hochzeiten, weil in ſelbigen öffters ärgerliche Sachen vorgekommen, ab. Hochzeit-Sprüche.

Der Biſchöffliche Rent- und Wagmeiſter fiengen beyde damalen Neuerungen an, indem jener für den Weg auf dem Fronhof einen Schrancken machen laſſen, dieſer aber wider das alte Herkommen das Wag-Geld erhöhet. Es wurden zwar beyde von dem Rath erinnert, ſolches abzuſtellen, jedoch wollte ſich ſonderlich der letztere nicht gleich hiezu bequemen. Des Biſchöffli-chen Rent- und Wagmeiſters Neuerungen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 76. 78. 82. 88.

Um dieſe Zeit beſtellten die Scholarchen den wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit und Erfahrung in der Griechiſch- und Lateiniſchen Sprache berühmten Philologum, Hieronymum Wolff, zum Profeſſor des Gymnaſii bey St. Anna gegen einem jährlichen Gehalt von 300. Gold-Gulden, und lieſſen durch ſelbigen in gedachtem Gymnaſio eine beſſere und leichtere Lehr-Art einführen. Hieronymus Wolff.

M. Jacobi Bruckeri Vita Hier. Wolffii. Gaſſerus ad h. a. M. Phil. Jac. Crophii Hiſtorie des Augſp. Gymnaſii P. II. p. 152.

Die Grafen von Stollberg, welche durch die Königſteiniſche Erbſchafft auch das Müntz-Recht zu Augſpurg erhalten, ſtellten damalen wiederum, vermög der alten Verträge, einen Müntzmeiſter, Nahmens Caſpar Seler, auf. Der Grafen von Stollberg Müntz-Meiſter zu Augſpurg.

Der Mangel an friſchem Brunnen-Waſſer in der Stadt veranlaſſete den Rath, den Prälaten zu St. Ulrich zu erſuchen, daß er geſtatten möchte, auf ſeinem Gebiet bey Haußſtetten Brunnen zu graben, und ſelbe gegen der Stadt zu leiten. Dieſer ließ ſich auch hierinn willig finden, und dunge ſich allein dabey aus, daß ſeinen Unterthanen, ſo an dieſen Orten den Blumen-Beſuch haben, für ihren Abgang eine Ergötzlichkeit gereicht werden möchte. Das Brunnen-Waſſer wird in die Stadt geleitet.

Auf König Ferdinands Verlangen mußte in dem Monat November ein ſich zu Augſpurg aufhaltender Doctor, Nahmens Johannes Richius, aus was Urſachen, iſt mir unbekandt, gefänglich eingezogen, und an die Regierung zu Innſprugg ausgeliefert worden. D. Johannes Richius.

Raths-Decreta ad h. a. p. 89. 91.

Um dieſe Zeit verlas der Catholiſche Pfarrer und Prediger bey St. Mauritzen, D. Simon Scheibenhart, eine mit hefftigen Anzüglichkeiten wider die Evangeliſche Prediger angefüllte Schrifft, ſo er ſeine Glaubens-Bekanntnus nannte. Als nun D. Simon Scheibenhart.

A. MDLVI. nun die Evangeliſche Prediger ſich hierüber bey dem Rath beſchweret, wurde ihnen nicht nur geſtattet, ihre Lehre, mit Beſcheidenheit, zu tretten, ſondern auch D. Schnell-ſchwer erinnert, von derſelben Beginnen hinfüro abzuſtehen.

Caſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 96.

Dom-Stadel im Käſtenſeider-Hof. In dieſem Jahr kaufte der Rath Conrad Rehlingern ſein zwiſchen Unſer Frauen Thor und St. Stephans-Stifft gelegenes groſſes, aber baufälliges Haus, ſo vormahlichs demalen der Fürſtenſeider-Hof geweſen, und machte aus ſelbigem ein neu Korn-Stadel für gemeine Stadt.

Das neue Sachſen-Gäßlein. Ingleichen baueten einige Bürger an dem Ort, wo vorhero der groſſe Steittingiſche Garten geweſen, Häuſer, die an ſelbigen angelegte Straſſe aber wurde das neue Sachſen-Gäßlein genennet.

S. Johannis Baptiſta-Capell bey St. Georgen. Die baufällige S. Johannis Baptiſtæ-Capell bey St. Georgen, in welcher bisher die Evangeliſche ihren Gottes-Dienſt gehabt, ließ der Rath damalen abbrechen, und nicht nur, ungeachtet ſich der Prälat bey St. Georgen heftig darwider geſetzet, erweitern, und von Grund auf neu bauen, ſondern auch ein Haus für den Evangeliſchen Helfer und Meſſner daſelbſt zurichten.

Caſſerus ad h. a. Zeugs Contin. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 10. 18. 93. 102.

§. V III.

Anno 1557. Steuer-Verlaagen werden eingetrieben. Anno 1557. den 21. Februarii wurde denen Steuerneſtern aufgetragen, weilen auf dem damalen noch fordaurenden Reichs-Tag eine Türcken-Hülffe bewilliget worden, und bey der Stadt ein ſonderlicher Gelds-Vorrath vorhanden war, die Steuer bald möglichſt einzubringen.

Raths-Decreta ad a. 1557. p. 4.

Anton und Hieronymus Weſſer, beyde Dom-Pröbſte zu Regenſpurg. Als damalen der Dom-Probſt zu Regenſpurg Anton Weſſer geſtorben, folgte ihm in dieſer Würde ſein Vetter Hieronymus Weſſer.

Metzger dürffen in der Faſten ſchlachten. P. Khamm Chierarch. Aug. P. II. collег. c. X. cl. II. p. 314.

Denen 27. Februarii erlaubet der Rath denen Metzgern das Schlachten des kleinen Viehes durch die gantze Faſten, jedoch daß in der Wochen nur 2. Schlachte-Täge gehalten, und von jedem Metzger jedesmal nicht mehr als 4. Stück geſchlachtet werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 15.

Vergleich mit der Geiſtlichkeit wegen der Feuer-Brunſten in geiſtlichen Häuſern. Als den 28. Januarii in des Schulmeiſters zu Unſer Frauen Behauſung ein Camin gebrannt, und ſelbiger nach Maßgab der Straff-Ordnung für die Straff-Herren geführet worden, wo ihnen aber auf Befehl des Dom-Dechants nicht erſchienen, weßhalben das Dom-Capitul, zu Verwehrung aller Weitläuffigkeit, mit dem Rath dahin: daß, wann hinfüro in eines Geiſtlichen Behauſung Feuer aufgehen würde, alsdann der Dom-Dechant von demſelben die gebührende Straffe, nemlich

nemlich von einem Camin 5. von einem Hauß oder Stadel aber 10. Gulden einfor- A. MDLVII.
dern, und ſolche den Straff-Herren überſchicken ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 8. 18. 20.

In dem Monat Mertzen beſchloſſen die Geſchlechter, deren Stube ſehr bau- Geſchlechter-Stube.
fällig war, ſelbige bis auf den Grund niederzureiſſen, und wieder dauerhafft aufzu-
bauen, wie dann, nachdeme zu dem Ende unter der Geſellſchafft eine Anlag gemachet
worden, nach einigen Jahren an dieſem Bau angefangen werden können. Die An-
zahl derjenigen, ſo hiezu contribuirt, beſtunde damalen aus 244. Köpffen männli-
chen Geſchlechts.

Gaſſerus ad h. a.

Als kurtz vorhero die zu der Matricul-Moderation deputirte Chur-Fürſten Der Stadt Aug-
und Stände eine Zuſammenkunfft gehalten, und bey dieſer Gelegenheit ſich auf das ſpurg Beſchwer-
ſchon ſeit Anno 1521. von der Stadt Augſpurg zum öfftern geſchehenen Anſuchen den über ihre
um Moderation ihrer Matricul einer abſchlägigen Antwort verglichen, auch ſelbe Reichs-Matri-
der Stadt Augſpurg durch Hertzog Chriſtoph von Würtemberg in dem Monat A- cul.
pril zuſtellen laſſen, ſahe der Rath zu Augſpurg vor nöthig an, wider dieſes beſchwer-
liche Decret an das Cammer-Gericht zu appelliren, welches dann auch den 22. A-
pril in ſitzendem Rath vor Notarien und Zeugen geſchehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 27.

Um dieſe Zeit kauffte Wolffgang Langenmantel von einer verwittibten Langen- Weſtendorff
mantlin das Gut Weſtendorff, unweit des Lechs, auf der Nürnberger-Straſſe. kaufft Wolffgang
Langenmantel.

Raths-Decreta ad h. a. p. 34.

Weilen auch Chur-Fürſt Ott Heinrich von der Pfaltz, ehe das auf dem letz- Wormſiſches Re-
ten Reichs-Tag beliebte Religions-Geſpräch zu Worms ſeinen Anfang genommen, ligions-Ge-
vor gut angeſehen, daß von unterſchiedlichen Orten Theologi und andere Perſonen ſpräch.
vorhero zu Franckfurt zuſammen kämen, und ſich hierüber mit einander unterredeten, Franckfurtiſche
und die Stadt Straßburg den Rath zu Augſpurg, gleichfalls einige dahin abzuord- Zuſammenkunfft
nen, erſuchet, ſchickte dieſer Johann Baptiſta Haintzeln, D. Zimmermann und den deßwegen.
Pfarrer bey St. Anna, Johann Meckart, auf den auf den 18. Julii anberaumten
Tag dahin. Es hatte aber das in dem Monat September hierauf vorgenommene
Religions-Geſpräch eben dieſe Würckung, welche alle andere und vorige gehabt,
nemlich, daß man abermal unverrichteter Dingen von einander gegangen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 37. 40. Adelzreitter P. II. L. X. n. 14.
Cruſius P. III. L. XII. c. 3. Struvens Reichs-Hiſtorie p. 701.
Gaſſerus ad h. a.

Unterdeſſen wurden zu Augſpurg den 5. Junii die Monat-Märckt wieder ab- Wochen-Märck-
geſtellet, und verordnet, daß es hinfüro bey den Jahr- und Wochen-Märckten ge- te.
laſſen werden ſolle.

Wegen der Beſteurung der in den Biſchöfflichen Gerichten ſitzenden Augſpur- Vergeblich ver-
giſchen Unterthanen und Hinterſäſſen, und anderer nachbarlicher Irrungen, wurde ſuchter Vergleich
mit dem Hoch-
Stifft.

A. MDLVII. zwar damalen ein gütlicher Vergleich veranlaſſet, es zerſchluge ſich aber ſelbiger wiederum.

Wertachbruck-Zoll. Eben damalen ließ der Cardinal und Biſchoff Otto auf der Wertach Holtz aus dem Oberland herunter flöſſen, und verlangte von dem Rath, daß das jenſeits der Wertach ausgezogene Holtz denen Käuffern auf der Bruck Zoll-frey paſſiret werden möchte; weilen aber ſolches dem alten Herkommen zuwider, wollte ſich der Rath hiezu nicht verſtehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 39. 42. 57.

Raths-Wahl. Bey der den 3. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl fiel dißmal nichts veränderliches vor.

Wahl-Buch ad h. a.

Zu Kauffbeyren wird der Evangeliſche Gottes-Dienſt wieder eingeführet. Der Rath zu Kauffbeyren hatte, ungeachtet der gröſte Theil der Burgerſchafft der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und ſelbiger, vermög des Paſſauiſchen Vertrags und des Religions-Friedens, ſolches zu thun ſchuldig geweſen, ſeit Anno 1548. nicht geſtattet, daß ein Evangeliſcher Gottes-Dienſt daſelbſt gehalten werden durffte. Hierüber wurden endlich die Evangeliſche Bürger, welche nun lange Zeit vergeblich darum angeſuchet, ungedultig, rottirten ſich, und verlangten nunmehro, daß ihnen ein Evangeliſcher Prediger aufgeſtellet, und eine Kirche zu ihrem Gottes-Dienſt eingeraumet werden möchte. Weil nun die gröſte Gefahr vorhanden, ſtellte der Rath der Burgerſchafft frey, ob ſie leyden wollte, daß die 4. Reichs-Städte, Augſpurg, Ulm, Memmingen und Kempten, zu Schieds-Richtern erkieſet würden, welche ſich dann auch ſolches gefallen laſſen. Solchemnach wurde eine Raths-Bottſchafft an den Rath zu Augſpurg geſchicket, und derſelbe den 12. Auguſti erſuchet, jemand dahin abzuordnen, mit der Verſicherung, daß der Rath demjenigen, was dieſe Unterhändler für gut anſehen würden, genau nachzukommen erbietig wäre. Der Rath zu Augſpurg ließ ſich auch hiezu willig finden, und ſchickte auf Bartholomäi-Tag den Burgermeiſter Wolffgang Paller und D. Marx Zimmermann dahin, welche dann, nebſt der übrigen Städte Abgeordneten, einen Vergleich zuwegen gebracht, vermög welches der Evangeliſche Gottes-Dienſt wieder angerichtet worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 60. 65.

Feuers-Brunſt. Den 13. Novembris brannte ein Hauß in der weiten Kirch-Gaſſe bey St. Ulrich ab.

Brandtewein-Keller. An dem Saltz-Stadel ließ der Rath einen beſondern Keller, in welchen der in die Stadt gebrachte Brandtewein gelegt werden ſollte, graben.

Tuch-Hauß. Das Tuch-Hauß wurde eben damal von dem Tantz-Hauß auf die Metzg verleget, und dahin an deſſen ſtatt Becken-Läden gebauet.

Becken-Läden unter dem Tantz-Hauß.

Neue Gaſſe. Sonſten legten auch einige Bürger, wovon einer, Nahmens Matthias Dilger, den Anfang gemachet, in dieſen und den folgenden Jahren bey dem dem Bacher-Anger gegen über ſtehenden Wall innerhalb der Stadt-Mauer an ſtatt der daſelbſt

daſelbſt gelegenen Gärten neue Häuſer an, und wurde die Straſſe daſelbſt die neue Gaſſe genennt. A. MDLVII.

Gaſſerus ad h. a. conf. Raths-Decreta ad a. 1560. p. 2.

Diejenige 5. Alumni, ſo ehemalen in S. Antonii-Pfründt unterhalten, jüngſthin aber in St. Martins-Schule verlegt, wurden damalen zu St. Anna transferiret, und dem Primario daſelbſt, Matthias Schencken, in die Koſt gegeben, auch bey dieſem Gymnaſio die von Hieronymo Wolffen an Hand gegebene Lehr-Art eingeführet. Die Schüler werden von St. Martin zu St. Anna verleget.

M. Phil. Jac. Crophii Hiſtorie des Gymnaſii bey S. Anna P. I. p. 26.

So iſt auch noch zu mercken, daß in dieſem Jahr Herr Marx Fugger ſich mit Sibylla, einer Gräfin von Eberſtein, zu Augſpurg verheurathet. Fuggeriſche Hochzeit.

Hochzeit-Buch ad h. a. Cruſius P. III. L. XII. c. 3.

In dem Monat Februario des 1558. Jahrs ließ Kayſer Carl V., welcher bereits vor 2. Jahren nach Spanien abgereyſet, und ſich bald hernach in ein Cloſter, um ſeine übrige Jahre in der Ruhe zuzubringen, begeben, denen auf dem Chur-Fürſten-Tag zu Franckfurt verſammelten Chur-Fürſten ſeine völlige Abdanckung durch eine anſehnliche Geſandtſchafft zu wiſſen machen, welche hierauf ſeinen Herrn Bruder Ferdinand den I., ſo ſchon 27. Jahr lang Römiſcher König geweſen, in dem Monat Mertzen zum Römiſchen Kayſer erwählet. Annus 1558. Kayſer Carls V. Abdanckung. König Ferdinand wird Kayſer,

Acta Comit. Francofurtenſia de anno 1558. in Goldaſti Politiſchen Reichs-Händeln P. XXIII.

So bald zu Augſpurg die Nachricht hievon eingelauffen, ſchickte der Rath den Burgermeiſter Leonhard Chriſtoph Rehlingern und Hieronymum Im Hof dahin, um ſelbigem ſo wohl Glück zu wünſchen, als auch zu erſuchen, die Stadt mit ſeiner Gegenwart bey gegebener Gelegenheit zu beehren. und von dem Rath nach Augſpurg eingeladen.

Raths-Decreta ad a. 1558. p. 18.

Unter dieſer Zeit vergliche ſich der Rath mit dem Dom-Capitul, welches auf St. Johannis-Kirchhof eine Zeug-Hütten aufrichten, und etliche Fenſter an der finſtern Gräbd ausbrechen laſſen, dahin, daß dieſer Bau der Stadt an ihren Rechten unnachtheilig ſeyn ſolle, von Seiten der Stadt waren zu dieſem Geſchäfft verordnet die beyde Burgermeiſter, Conrad Mayr und Wolffgang Paller. Vergleich mit dem Dom-Capitul wegen St. Johannis-Kirchhof und der finſtern Gräbd.

Raths-Decreta ad a. 1558. p. 11.

Zu dem auf Reminiſcere nach Landſperg ausgeſchriebenen Bunds-Tag ſchickte der Rath den 5. Martii Abgeordnete. Landſpergiſcher Bunds-Tag.

Raths-Decreta ad h. a. p. 14.

Die in dem vorigen Jahr denen Metzgern gegebene Erlaubnus, das Schlachten in der Faſten betreffend, wurde den 26. Martii dahin eingeſchränckt, daß hinfüro ſolches nicht länger als bis Lætare zugelaſſen werden ſolle. Schlachten in der Faſten.

Damalen fieng der Prälat von St. Ulrich an, wider das alte Herkommen von denen über ſeine Lech-Brucke gegen der Stadt geführten Sand-Karren den Zoll Zoll-Beſchwerde wider den Prälaten zu St. Ulrich.

A. MDLVIII. Soll zu fordern, er wurde aber von dem Rath erinnert, von dieſer Neuerung abzuſtehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 20. 21.

Franckfurtiſcher Abſchied puncto religionis. In dem Monat April ſchickten Hertzog Johann Friederich von Sachſen und Hertzog Ulrich von Würtemberg den von den drey weltlichen Chur- und etlichen Fürſten in Religions-Sachen mit einander zu Franckfurt errichteten Abſchied dem Rath zu Augſpurg, welcher dann auch ſogleich denen Evangeliſchen Predigern, um ſich ſo bar die darinn enthaltene 4. Articul zu erklären, zugeſtellet worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 26.

Wilhelm Krumbach. Wegen der abermal in dem Fränckiſchen Crayß nach der Biſchoffen von Würtzburg, Melchior Zobels, durch Wilhelm Krumbach, ſo zwar unter andern auch in ein neuen Schrenden an den Rath zu Augſpurg, daß er hieran unſchuldig, vorgethen worden, angeſtellten Ermeehung entſtandenen neuen Plackereyen hielte der Rath vor nöthig, einigen Kriegs-Volck auf Wart-Geld anzunehmen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 27.

Vertrag mit Hertzog Albrecht in Bayern wegen der Lech-Gebäude. In dem Monat Julio wurden endlich einige zum Theil auch langwierige Irrungen wegen der Gräntzen und Lech-Gebäude zwiſchen Hertzog Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg durch Unterhandlung Hanß Jacob Fugger, ſo bey gedachtem Hertzog in beſondern Gnaden ſtunde, und damalen noch zu Augſpurg in dem Geheimen Rath war, gütlich beygeleget, und folgendergeſtalt vergliechen: Daß da 1. Hertzog Albrecht und einige ſeiner Vorfahren behauptet, daß ihre Gräntzen und Gerichtbarkeit, von der Lech-Brucf gegen der Stadt Augſpurg wärts nach der Lands-Ertzaß und dem Dorf Bach hinaus biß auf den Eichen-Bach, und von dort aus hinab gegen dem Jacoben-Thor zu einer hölgernen Bild-Säule biß auf das Bräckelein, und von dannen gerad hinab an den Ort, wo die Wertach in den Lech fließt, reichete, folglich, daß alle zwiſchen dem Lech und den angezeigten Gräntzen liegende Gründe und Plätze in der Bayriſchen Obrigkeit gelegen wären, hingegen der Rath ſich zu erweiſen erboten, daß der Waſſer-Strom des Lechs, und auf ſelbigem auch der Gebrauch des Rudens in der rechten Naufahrt von Alters her die Gräntzen zwi-

Hertzog Albrecht in Bayern überläßt der Stadt Augſpurg das diſſeits des Lech liegende Territorium. ſchen dem Bayriſch- und Augſpurgiſchen Territorio geweſen, erſtbesagter Hertzog nunmehro eingeſtanden, daß gemeldte Jurisdiction und Obrigkeit diſſeits des Lechs von dem Schenck-Bach an, da derſelbe in den Lech laufft, dem Geſtad nach herab, wie die Augſpurgiſche Archen und Geſtad damalen ſtunden, biß an den Ort, da die Wertach in den Lech laufft, der Stadt Augſpurg gegen einer beſonders vermöglichen Vergleichung cedirt, übergeben und eingeraumt, ſolchergeſtalt gemerckt, und die bishero ſtrittige ſtraffbare Fälle, ſo an dieſen Orten vorgefallen, aufgehoben ſeyn ſollen. Wohingegen ſich der Rath zu Augſpurg verbindlich gemachet, die Lech-Bruck und den Paß über den Lech ſo wohl in Kriegs- als Friedens-Zeiten unverſperrt und offen zu laſſen, gegen dem Geſtad keine Wehr oder Beveſtigungs-Werck zu bauen, noch auch für ſeine Archen, wie ſolche jetzo vermarckt, ohne Bewilligung der Hertzoge in Bayern

Digitized by Google

Bayern in den Lech hinaus nichts anzulegen, und dadurch den Lech gegen Bayern zu werffen, und es übrigens wegen des Lechgewinnens, Viehweyden, und Sandwerffen bey dem alten Gebrauch bewenden zu laſſen. Wegen der von den Fridbergern über die Stadt angebrachten Beſchwerden, daß der Lech durch die jüngſthin von den Augſpurgern angelegte Arch ſo gewaltig gegen ihrem neuen Bau und Einlaß des Floß-Bachs falle, daß ſich von dort aus dieſer Fluß wieder mit Gewalt auf ihre, der von Fridberg und Lechhauſen, Viehweyd, Blumen-Beſuch und Geſtad wende, und ihnen groſſen Schaden thue, verſtunde man ſich beyderſeits dahin, daß die Augſpurger auf eigenen Koſten, jedoch mit dem von den Fridbergern hiezu zu liefernden Portz-Holtz, der Gewalt des Lechs durch einen ihrem neuen Werck gegen über nach Rath beyderſeits Waſſer-Verſtändigen anzulegenden Wurff oder Gegen-Gebäu begegnen, übrigens aber der Revers von Anno 1552. bey ſeinen Würden bleiben ſolle. 3. Die Möhringer und Menchinger aber, ſo vorgeben wollen, daß ſie durch die letzthin beſchehene Veränderung des Augſpurgiſchen Floß-Baches Schaden litten, wurden, vermög dieſes Vergleichs, abgewieſen, jedoch mußten die Augſpurger diejenige Pfähle, ſo noch in dem Loch, aus welchem ehemal der Lech in die Stadt geleitet worden, geſtanden, und welche zuweilen das Waſſer geſchwöllet, bald-möglichſt heraus ziehen zu laſſen, verſprechen. Nachdeme auch 4. die Augſpurger, ohne Vorwiſſen des Hertzogs, in der Möhringer-Au, und alſo auf deſſen Grund und Boden, etliche Brunnen-Quellen (weil die auf des Prälaten bey St. Ulrich Gebiet gefundene zu Ausführung ihres Vorhabens nicht erklecklich ſeyn wollen) geſuchet, und deßwegen daſelbſt drey Bäche etlich tauſend Schritt lang auſwerffen, und darauf zunächſt bey dem Scheid-Bach zum Ablaß und andere zwey Häußlein aufgebauet, hierüber aber die Möhringer ſich beſchweret, daß ſie wegen Tränckung und Durchtrieb ihres Viehes wegen Höhe dieſer Gräben groſſen Schaden zu befahren, und ihnen auch an ihrer Weyd viel abgienge, als verſtunden ſich beyde Theile dahin: Daß der Hertzog dieſes eigenmächtige Verfahren gleichwolen aus Nachbarſchafft und in Anſehung der bewilligten Vergleichung nachſehen, und überdiß den Augſpurgern geſtatten wollte, auf ihren Koſten den mittlern Bach die 60. oder 70. Schritte noch bis zum Urſprung vollend zu raumen, und dieſe Bäche durch die jetzo angelegte Abläſſe in die Stadt zu leiten. Wogegen ſich der Rath zu Augſpurg anheiſchig gemachet, denen Möhringern für ihren Schaden und Abgang an der Weyd 70. Gulden zu bezahlen, und ihnen an unterſchiedlichen Orten 4. oder 5. Durchtrieb durch die Bäche für ihr Vieh machen zu laſſen, auch hinfüro jenſeits des Scheid-Bachs gegen dem Lech, ohne Vorwiſſen der Hertzoge in Bayern, an oder auf dieſen Bächen nichts neues fürzunehmen, noch ſich auch deßwegen an dieſen denen Hertzogen in Bayern mit Grund und Boden zugehörigen Orten auſſer dieſer jetzt erlangten keiner andern Gerechtigkeit oder Jurisdiction anzumaſſen. Für dieſe unterſchiedliche Bewilligungen und Ceſſionen mußte die Stadt Augſpurg dem Hertzog Albrecht in Bayern eine Summa von 50000. Gulden bezahlen, welche auch in dem folgenden Jahr völlig entrichtet worden. Und

A. MDLVIII.

Floß-Bach.

Brunnen-Bäche.

A. MDLVIII. wurde hierdurch die Stadt in den Stand geſetzet, nicht nur der gefährlichen Gewalt des Leches beſſer, als vorhero, zu begegnen, ſondern auch das nützliche Vorhaben, gutes friſches Brunnen-Waſſer durch die hiezu angelegte Canäle in die Stadt zu bringen, und ſolches nicht nur in die offentliche Röhr-Käſten, ſondern auch in die Häuſer zu leiten, auszuführen.

Raths-Decreta ad a. 1558. p. 41. Vertrag mit Hertzog Albrecht in Bayern wegen der Gräntzen, Lech-Gebäu, Floß-Bach und mittlern Brunnen-Bach, de dato Fridberg den 12. Jul. 1558. Quittung der von Möhringen pro 70. Gulden, de dato Dienſtag nach Bartholomäi 1558. Quittung Hertzog Albrechts in Bayern pro 50000. Gulden, de dato Augſpurg den 24. Jul. 1559. R. XXXIII. Lit. C. Gaſſerus ad h. a.

Die Canäle aus dem Lech werden in beſſern Stand geſetzet.

Weilen auch die in die Stadt flieſſende Canäle vom Lech das behörige Gehäng nicht gehabt, und der Rath ohnedem im Begriff war, die Waſſerwercke in beſſern Stand zu ſetzen, ließ ſelbiger dieſe Canäle, ſo tieff, als es die Nothdurfft erfordert, raumen, ſelbe in das rechte Gehäng bringen, alsdann aber Pfähle einſchlagen, und Geläger machen, denen Müllern aber, ſo ihre Mühlen an dieſen Canälen hatten, bedeuten, daß ſie hinfüro alle Jahr bis auf dieſe Geläger und Pfähle allen Unrath ausraumen ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 43.

Die Stadt-Bibliothec wird zu den Dominicanern verlegt.

Um dieſe Zeit wurden diejenige der Stadt gehörige Bücher, ſo bishero in dem Parfüſſer-Cloſter, wiewol mit ſchlechter Sorgfalt, verwahrt worden, nachdem der Rath ein Zimmer hiezu bey denen Dominicanern in Beſtand genommen, dahin verlegt, und denen Dominicanern davor ein jährlicher Zinß von 20. Gulden bezahlet.

Gaſſerus ad h. a.

Raths-Wahl.

An dem den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde Hieronymus Im Hof an ſtatt Hanß Paul Herwarts, ſo dieſes Amt reſignirt, Bau-Meiſter, und an ſtatt des des Burgermeiſter-Amts entlaſſenen Melchior Ilſungs Johann Baptiſta Haintzel Burgermeiſter, an der verſtorbenen Raths-Herren, Simon Im Hof, Hanß Reiſchen und Jacob Schönauers, Stellen aber Conrad Vöhlin von Geſchlechtern, Hanß Mayr und Veit Vötter von der Gemeind in den Rath erwählt; waren alſo damalen 22. Catholiſche und 23. Evangeliſche in dem Rath.

Wahl-Buch ad a. 1558.

Comet.

Den 15. Auguſti erſchiene ein Comet in der Gegend des Schwantzes von dem groſſen Bären.

Gaſſerus ad h. a.

Einige Augſpurgiſche Kauffmanns-Güter werden von dem Pfleger zu Bobingen arreſtiret.

Der Biſchöffliche Pfleger zu Bobingen unterſtunde ſich gegen Ende des gedachten Monats, aus was Urſachen, iſt mir unbekandt, einige durch Bobingen gehende Kauffmanns-Güter auf das Schloß daſelbſt bringen, und aufhauen zu laſſen. Der Rath ſchickte zwar alſogleich den Burgermeiſter Conrad Mayr deßwegen an den

Cardinal

Cardinal nach Dillingen, als aber ſelbiger ſich zu deren Loßlaſſung nicht verſtehen wollen, faßte der Rath den Entſchluß, gedachten Pfleger, wann er nach Augſpurg kommen würde, ſo lang gefangen zu ſetzen, bis er den Kauff-Leuten den empfangenen Schaden gutgethan. Es funden aber unterdeſſen die Kauff-Leute ſelbſt ein Mittel, ihre Güter ohne dergleichen Weitläuffigkeit loßzumachen. A. MDLVIII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 59. 61.

Als unlängſt Leonhard Im Hof, ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan geweſen, geſtorben, und in ſeinem Teſtament unter andern verordnet, daß von ſeinem anſehnlichen Vermögen 10000. Gulden zu einer Stifftung, woraus armen Perſonen eine Hülffreichung beſchehen, und auch 4. Studioſi Theologiæ A. C. unterhalten werden ſollten, verwendet werden möchten, auch Antoni Rudolffen und Matthäum Welſern zu Verwaltern dieſes Geſchäffts verordnet, erhube ſich damalen zwiſchen denen beyden Adminiſtratorn ein Streit, indem Matthäus Welſer, ſo Catholiſch war, dieſe Stipendia 4. Catholiſchen, und Antoni Rudolff, ſo Evangeliſch war, ſolche 4. Evangeliſchen Studioſis zuwenden wollen. Weilen ſie ſich nun nicht mit einander vergleichen können, entſtunde hieraus ein langwieriger Proceſs, welcher endlich, nachdem ſich auch des Erblaſſers Sohn Hieronymus und deſſen beyde Tochter-Männer, Johann Baptiſta Haintzel und Andreas Welſer, der Sache angenommen, nach 17. Jahren dahin entſchieden worden: daß, weil dieſer Streit nicht darinn beſtehe, wo man die Heil. Schrifft recht lerne, ſondern, was des Teſtirers Will geweſen ſey, und ſich befinde, daß der Erblaſſer in ſeinen Lebzeiten ſelbſt die ſtudirende Knaben auf Schulen Augſpurgiſcher Confeſſion verlegt, die Adminiſtratores ſchuldig ſeyn ſollen, die Knaben auf Univerſitäten Augſpurgiſcher Confeſſion zu unterhalten, und wann ihnen ſolches Gewiſſens halber zu thun bedencklich, ſich der Verwaltung zu entſchlagen. Leonhard Im-Hofs Stifftung. Strittigkeiten wegen deren Verwendung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 76. ad a. 1572. p. 79. ad a. 1573. p. 4. ad a. 1575. p. 23. 33. 64. Gaſſerus ad h. a.

Den 19. Octobris wurde denen Deputirten an das Straf-Amt eine Anweiſung, wie ſie mit der Inquiſition gegen diejenige, ſo in Verdacht begangener Unzucht gekommen, zu verfahren, gegeben. Geheimes Straf-Amt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 80.

Zu der Zeit, da ſonſt jedermann, ja ſo gar der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg ſelbſt, befliſſen war, ſich vor Neuerungen wider den Religions-Frieden zu hüten, war der Probſt beym Heil. Creutz zu Augſpurg, Bernhard, faſt der eintzige, der ſich nicht geſcheuet, gantz ohne Noth die Evangeliſche Zech-Pfleger und Gemeinde zum Heil. Creutz wider gedachten Frieden und auch ehevorige Verträge anzufechten, und ſich in einer dem Rath übergebenen Schrifft zu beſchweren, daß ſie ihm die St. Ottmars-Capell widerrechtlich entzogen, und zu ihrem Gottes-Dienſt gebrauchet, überdiß hätten ſie das ſeinem Gottes-Hauß zuſtändige Kercker-Hauß eingenommen, ferner an St. Ottmars-Capell eine Hütte gebauet, und, ungeachtet er darwider Des Probſts zum Heil. Creutz Beſchwerden über die Evangeliſche Zech-Pfleger daſelbſt.

A. MDLVIII. der proteſtiren laſſen, ſo gar auf dem Kirchhof eine Holz-Hütte angelegt, mit Bier, ihme zu gedachter Capelle wieder zu verhelffen, und alle übrige Geſchwinden dargeſtellen. Als nun dieſe Schrifft denen Zech-Pflegern um ihren Gegen-Bericht vorgehalten worden, zeigten ſie in ihrer Verantwortung aus guten Urkunden, daß die Pröbſte zum Heil. Creutz vor 100. und mehr Jahren niemalen einige Gerechtigkeit weder an der Capelle, noch dem Kercker-Hauß und Kirchhof gehabt, ſondern ſelbe jederzeit unter beſondern Zech-Pflegern, welche auch die dahin geſtiffte Pfründen zu vergeben beſugt geweſen, geſtanden, dahero ſie dann geboten haben wollen, ihn mit ſeinem ungegründeten Geſuch abzuweiſen, welches dann auch geſchehen.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. m. 117. ſeq.

Johann Lucas Weſterr, Burgers-Herrn zu Klein-Laugheim, Irrungen mit den Augſpurgiſchen Grund-Herrſchafften zu Laugheim wegen ſeiner Unterthanen.

In dem Monat Octobre brachten die beyde Stadt-Pfleger, Heinrich Rehlinger und Chriſtoph Peutinger, in denen Streitigkeiten, welche die Grund-Herrſchafften zu Klein-Laugheim mit dem dortigen Gerichts-Herrn, Johann Lucas Weſterr, wegen der Viehwaid und Gerichtbarkeit hatten, einen gütlichen Vergleich zu wegen, vermög welches dieſer den der Gemeind zuſtändigen Grund und Boden unein-gefangen und unverändert zu laſſen, jene aber ſich der ungemaſten Jurisdiction zu entſchlagen, und ihn in ſeinem Gerichts-Zwang nicht zu irren, einander verſprechen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 81.

Georg Oefterreicher bringt eine Kayſerliche Commiſſion wider den Rath aus.

Unter dieſer Zeit hatte Georg Oeſterreicher in ſeiner Streit-Sache mit dem Rath zu Augſpurg auf den Biſchoff und Cardinal zu Augſpurg von dem Kayſer eine Commiſſion zu einem gütlichen Vergleich ausgewürcket; als nun in dem Monat November zu dem Ende eine Tagſatzung nach Dillingen anberaumet worden, ſchickte zwar der Rath Wolffgang Langenmantelen und D. Marx Zimmermann dahin, allein es wurde dabey nichts fruchtbarliches ausgerichtet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 84. 89.

Fuggeriſche Hochzeit.

Um dieſe Zeit verheurathete ſich Sigmund, Freyherr von Lamberg, mit Hanß Jacob Fuggers Tochter Eleonora Secunda, zu Augſpurg, und wurde dieſer Hochzeit-Feſt mit groſſem Pracht begangen.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. m. 137. Hochzeit-Buch ad h. a.

Reichs-Tag zu Augſpurg.

Nachdem der neue Kayſer Ferdinand ſich vorgenommen hatte, ſeinen erſten Reichs-Tag zu halten, wurde ſolches nicht nur den 26. Novembris daſelbſt öffentlich verruffen, ſondern es machte auch der Rath alle behörige Anſtalten wegen der Quartier, Einholung der Fürſten, und andern, und wurde ſonderlich zum Einſtuirieren Felix Rehm, Otto Lauinger, Conrad Vöhlin, drei Trötter und der Stadt-Vogt verordnet, auch überdiß die Stadt-Knechte, Trabanten und Söldner alle neu gekleidet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 82. 89. Caſſerus ad h. a.

Kayſer Ferdinand I. kommt nach Augſpurg.

Den 13ten Decembris traf der Kayſer ſelbſt, nebſt Hertzog Albrecht in Bayern, über Aichach zu Augſpurg ein. Ehe er in die Stadt gekommen, ritten ihme die Stadt-

Stadt-Pfleger und Burgermeiſter bis an die Lech-Brucke entgegen, und bewillkommten ihn daſelbſt. Unter dem Rothen Thor erwarteten ihn 12. Raths-Herren, welche ihn unter einem ſchwartz-damaſtenen Himmel bis an die Juden Gaſſe begleitet. Daſelbſt ſtunde die gantze Cleriſey von dem Dom-Stifft, welche ihn unter einem blau-damaſtenen, von 6. Dom-Herren getragenen Himmel vollends bis in die Dom-Kirche geführet. Nachdeme er nun in ſelbiger ſein Gebet verrichtet, und das Te Deum laudamus abgeſungen worden, begabe er ſich ſodann in Antoni Fuggers Hauß, als ſein beſtelltes Quartier. Bey dem Einzug ſtunde die Burgerſchafft von dem Rothen Thor bis an die Dom-Kirche in Harniſchen und mit langen Spieſſen in Parade, und wurden auf allen Wällen der Stadt die Stücke loßgebrannt. A. MDLVIII. Deſſen Empfangung.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 137. Gallerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

An dem Neuen Jahrs-Tag des 1559. Jahrs wurde der Kayſer von dem Rath mit drey ſilbernen und vergüldten Trinck-Geſchirren, in denen 2000. neu-geſchlagene Augſpurgiſche Gold-Gulden waren, zwey Wägen mit rothem und weiſſem Wein nebſt 2. Lägeln Rheinfall, vier Wägen mit Haber und 8. Zübern mit Fiſchen beſchencket. Annus 1559. Wird von dem Rath beſchenckt.

Auf den 5. Januarii wurde die geſamte Burgerſchafft auf dem Perlach Morgens um 8. Uhr zu der Kayſerlichen Huldigung zu erſcheinen zuſammen beruffen. Als nun der Kayſer, welchem der Reichs-Marſchall das Schwerdt vortruge, nebſt D. Georg Selden um 9. Uhr auf das Rath-Hauß gekommen, wurde er vor ſelbigem von dem geſamten Rath empfangen, welcher ihn, nachdem jeder Raths-Herr zum Hand-Kuß gelaſſen worden, auf den mit ſchwartzem Tuch bedeckten Ercker begleitet, und ſodann ſich auf den Platz des Perlachs vor die Bürgerſchafft hingeſtellet. Von dem Ercker hielte D. Seld im Nahmen des Kayſers eine Anrede an den Rath und Burgerſchafft, des Innhalts: Daß, weilen Kayſerliche Majeſtät, nachdeme Sie jüngſthin durch einhellige Wahl zum Kayſerthum gelanget, einen Reichs-Tag hieher ausgeſchrieben, und ſich vor allen Dingen gebühren wollte, daß der Rath und Bürgerſchafft Ihro Majeſtät, als ihrem rechten und einigen Herrn, den Eyd der Treue leiſtete, als wollte Seine Majeſtät keineswegs zweifeln, daß ſich ſelbige hierinn gehorſam erzeigen, ſie aber hingegen verſichern, daß Ihro Majeſtät, wann ſolches geſchehen, die Stadt in gnädigſtem Schutz und Schirm erhalten, und bey ihren Freyheiten und Privilegien ſchützen wollte. Hierauf wurde folgende Eyds-Formul von gedachtem D. Selden abgeleſen: Wir, die Stadt-Pfleger, Burgermeiſter, Rath und gantze Gemeinde der Stadt Augſpurg hulden und ſchwören Euch, dem Allerdurchläuchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Ferdinando dem Erſten, Römiſchen Kayſer, Unſerm allergnädigſten rechten Herrn, getreu und gehorſam zu ſeyn, Euer Kayſerlichen Majeſtät Frommen und Beſtes zu werben, und Schaden zu bewahren, und alles das zu thun, das getreue und gehorſame Unterthanen Euer Kayſerlichen Majeſtät, als ihrem allergnädigſten rechten Herrn, ſchuldig Die Stadt huldigt ihm.

A. MDLIX.

und pflichtig zu thun ſind, getreulich und ohn alles Gefährde. Alſo helff uns GOtt der Allmächtig und das Heil. Evangelium. Nach abgelegtem Huldigungs-Eyd verſprach D. Seld in einer kurtzen Rede dem Rath und Burgerſchafft auf Befehl des Kayſers nochmalen, daß Seine Kayſerliche Majeſtät die Stadt in gnädigem Befehl haben, und ſie bey ihren Freyheiten und Privilegien ſchützen und handhaben wolle; welche der Stadt-Pfleger Heinrich Rehlinger mit einer Danckſagungs-Rede für dieſes gnädige Erbieten beantwortet, und die Stadt zu fernern Kayſerlichen Gnaden empfohlen. Und hierauf begab ſich der Kayſer wieder in ſein Quartier.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. m. 138. Gaſſerus ad a. 1559. Zencks Cont. ad h. a.

Die Reichs-Erb-Beamte werden von dem Rath beſchenckt.

Bald hernach machte der Rath dem Reichs-Erb-Marſchall, Erb-Schancken, Erb-Truchſäſſen und Erb-Kuchen-Meiſter auf ihr Anſuchen, nachdem ſie ſich erkläret, daß ſie ſolches aus keiner Gerechtigkeit verlanget, eine Verehrung von 60. Thalern, ſo wurde auch dem Reichs-Marſchall eine beſondere Gefängnus eingegeben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 2. 10.

Matthäus de Taxis, Kayſerlicher Obriſt-Poſt-Meiſter, ſtirbt.

Den 11. Januarii ſtarb zu Augſpurg der Kayſerliche Obriſt-Poſt-Meiſter, Matthäus de Taxis, welcher 3. Tag hernach zu denen Dominicanern begraben worden.

Andreas von Brandis.

Gleiches Schickſal hatte auch ein Kayſerlicher Rath und Obriſter, Andreas von Brandis, ſo den 29. Junii geſtorben, und auch dahin begraben worden.

Praſchii Epitaph. Aug. P. I. p. 272. & P. II. p. 18.

Gefährliche Schweins-Jagd für den Kayſer.

Den 1. Februarii hätte der Kayſer bald auf einer Schwein-Hatz bey Rennhartshauſen ein groſſes Unglück gehabt, indem ein groſſes hauendes Schwein ihne mit ſamt dem Pferd, worauf er geritten, über einen Hauffen gerannt, und das Pferd hart beſchädiget, zu allem Glück aber ihm kein Leid zugefüget.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. m. 140.

Ertz-Hertzog Carl von Oeſterreich.

Den 20. Febr. kam der Kayſerliche Printz, Ertz-Hertzog Carl, nach Augſpurg.

Kayſer Carls V. Exequien.

Und den 24. dieſes Monats begieng Kayſer Ferdinand ſeinem den 21. Septembris vorigen Jahrs in Spanien verſtorbenen Herrn Bruder, Kayſer Carl V., in der Dom-Kirche die Exequien mit groſſem Pracht, zu dem Ende mußte auch die Straſſe von dem Fuggeriſchen Hauß oder Kayſerlichen Quartier an, wo nemlich der Leichen-Conduct gehen ſollte, mit Brettern bedeckt, und ſelbe mit ſchwartzem Tuch belegt werden. Die bey dieſer Proceſſion getragene Kayſerliche Inſignien, Waffen und Fahnen wurden nachgehends in der Dom-Kirche aufgehängt. Faſt auf gleiche Art wurden auch den letzten Februarii der Kayſerlichen Frau Schweſter Maria, verwittibten Königin in Ungarn und Böhmen, ſo den 18. Octobris vorigen Jahrs geſtorben, die Exequien gehalten.

Der Königin in Ungarn Maria Exequien.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. m. 140. 141. P. Khamm Chierarchia Aug. P. I. c. VI. cl. IV. S. VI. p. 350. 352. Gaſſerus ad h. a.

Nach-

Nachdeme unterdessen die meiste Chur-Fürsten, Fürsten und Stände oder derselben Gesandte zu dem angesetzchriebenen Reichs-Tag nach Augspurg gekommen, wurde endlich den 2. Martii der Anfang desselben gemachet, und nachdem der Kayser Morgens nebst denen beyden Chur-Fürsten zu Maynz und Trier, dem Ertz-Bischoff von Saltzburg, dem Abt von Kempten und Herzog Albrecht in Bayern, neben der abwesenden Chur- und Fürsten Gesandten in die Dom-Kirche gerichtet, in dieser dem Hoch-Amt beygewohnet, von dort aus aber sich mit ihnen auf das Rath-Haus begeben, und daselbst die Kayserliche Proposition verlesen.

A. MDLIX. Reichs-Tags-Proposition.

Gründlich- und ordentliche Beschreibung p. 141. Jenchs Cont. ad h. a.

Der Frey- und Reichs-Städte Reichs-Tags-Protocoll init.

Von dem Rath zu Augspurg wurden in den Reichs-Rath verordnet Hieronymus Imhoff, Johann Baptista Haintzel und D. Sebastian Christoph Rehlinger.

Augspurgische Reichs-Tags-Deputirte.

Reichs-Archiv de hoc anno. Cafferus ad h. a.

Auf diesen Reichs-Tag hätte zwar ehermal von Vergleichung der Religion gehandelt werden sollen, es zogen sich aber dahey so viele Schwierigkeiten, daß dieses Handlung vor dismal wiederum eingestellet werden müssen, jedoch wurde der Passauische Vertrag und darauf erfolgte Religions-Frieden nochmalen auf das feyerlichste bestätiget. Während dieser Handlung verlangte der Chur-Pfälzische Gesandte im Nahmen der übrigen Reichs-Stände Augspurgischer Confession von denen Reichs-Gräfen, daß selbige dem Anschluß von denen Städten Straßburg und Regenspurg vollkommenen Gewalt geben möchten, ohne Vermissen und Unterschreibungen der andern Stände, sonderlich der von denen Evangelischen damal eyfrig verlangten Freystellung der Religion halben zu handeln, nachdeme aber die Augspurgische Deputirte solches bey dem Reichs-Zusammenrath, wolte er sich auf keine Weiß hiezu verstehen. Gesanten wurden auch auf diesen Reichs-Tag eine fernere Geld-Hülffe wider die Türcken bewilliget, wegen der im Schwang gehenden Plackereyen, Raubereyen und verbotenen Neuerungen der Anno 1555. errichtete Land-Frieden bestätiget, und fernere Verordnungen deßwegen gemacht, auch beliebet, an den König in Francfreich, wegen der dem Reich entzogenen Städte und Stifter, Metz, Thoul und Verdun, Restitution eine Reichs-Gesandtschafft abzuordnen, inmittelst aber neben andern das Cammer-Gericht und Polizey-Wesen gemachten Verordnungen, das sehr gesunkene Münz-Wesen in Teutschland durch eine neue Münz-Ordnung in bessern Stand gebracht, und alle eingeschlichene Münz-Sorten theils gar verboten, theils auf ihren innerlichen Werth herunter gesetzet. Der hierüber errichtete Reichs-Abschied, (welchen, unerachtet der Religions-Frieden in solchem bestätiget worden, der Cardinal und Bischoff zu Augspurg Otto dannoch ohne alle Protestation unterschrieben,) wurde den 19. Augusti auf dem Rath-Haus verlesen, und also dem Reichs-Tag ein Ende gemachet, worauf sich sogleich die Chur- und Fürsten samt der abwesenden Gesandten von Augspurg weggegeben. Der Kayser aber brach erst den 21. Septembris von dannen auf.

Münz-Verfassung.

Reichs-Abschied.

Digitized by Google

A. MDLIX.

Reichs-Abſchied und Neben-Abſchied de anno 1559. Müntz-Ordnung de anno 1559. Der Frey- und Reichs-Städt Reichs-Tags-Protocoll de hoc anno paſſim. Raths-Decreta ad h. a. p. 30. Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 145. Gaſſerus ad h. a. Zencks Contin. ad h. a. Sleidanus continuatus L. I. p. m. 67.

Etliche Spanier fangen in der Spital-Kirche Meutherey an.

Während dieſes Reichs-Tags fiengen den 23. April einige Bediente des Spaniſchen Abgeſandten, Grafen von Luna, unter der Predigt in der Hoſpital-Kirche einen Lermen an, giengen mit bloſſem Gewehr auf den Evangeliſchen Prediger Haußmann loß, und hätten ihn ohne Zweifel ermordet, wann ihn nicht ſeine Zuhörer noch in Zeiten an einen ſichern Ort gebracht hätten, ſie wurden zwar hierauf gefangen geſetzet, aber bald wiederum loßgelaſſen.

Gaſtereyen.

Den 26. April tractirte der Kayſer die ſämtliche anweſende Chur- und Fürſten, wie auch der abweſenden Chur-Fürſten Geſandten nebſt dem Frantzöſiſchen Bottſchaffter in ſeinem Quartier, und erinnerte ſie bey dieſer Gelegenheit auf das

Zutrincken.

nachdrücklichſte, ſich des bishero in Teutſchland gewöhnlichen ſtarcken Trinckens zu enthalten, auch ſolches bey ihrem Hof-Geſind, gleichwie er bereits gethan hätte, abzuſtellen.

Dergleichen Pancket ſtellte auch den 30. April der Spaniſche Geſandte, Graf von Luna, an.

Fronleichnams-Proceſſion.

An dem Fronleichnams-Feſt wohnte der Kayſer der gewöhnlichen Proceſſion nebſt einigen Catholiſchen Chur- und Fürſten bey.

Feuerwerck.

In dem Monat Julio wollte der Rath dem Kayſer zu Ehren ein Feuerwerck halten laſſen; Ehe aber ſolches völlig zu Stand gekommen, kam durch Verwahrloſung eines Feuerwerckers Feuer dazu, und fuhr alſo dieſes Vorhaben in die Lufft. Drey Perſonen wurden davon bis auf den Tod beſchädiget.

Chur-Fürſt Friederich III. von der Pfaltz wird belehnet.

Den 11. Julii empfieng der neue Chur-Fürſt von der Pfaltz Friederich III. von dem Kayſer, jedoch nur in dem Kayſerlichen Quartier, die Lehen.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 142. 143. 144. Gaſſerus ad h. a.

Das Weydwerck in der Marggrafſchafft Burgau wird den Augſpurgern zu treiben verboten.

Den 20. Auguſti ließ der Kayſer öffentlich verruffen, daß hinfüro niemand in der Marggrafſchafft Burgau, ſo kein eigenes Jagen darinn hat, Wildpret ſchieſſen, noch einig Weydwerck treiben ſolle. Und auf ſolche Art wurde die Stadt ihrer bishero gehabten Jagd-Gerechtigkeit in dem Burgauiſchen entſetzet.

Gründlich- und ordentliche Beſchreib. p. m. 146. Gaſſerus ad h. a.

Fronhof.

Als unter dieſer Zeit der Rath einige, ſo auf dem Fronhof gefrevelt, zur Straffe gezogen, ließ der Biſchoff und Cardinal Otto unter dem Vorwand, als ob ihme ſolches zuſtünde, darwider proteſtiren, der Rath aber ließ ihme nicht nur eine Gegen-Proteſtation inſinuiren, ſondern verordnete auch den 2. May, daß, wann

ferner-

ſernerhin ſich daſelbſt einige Frevel begeben würden, die Frevler ſogleich eingezogen, und dadurch die lang hergebrachte Poſſeſſion erhalten werden ſolle. A. MDLIX.

Raths-Decreta ad a. 1559. p. 26. 33.

Den 13. April erkannte der Rath, daß hinfüro bey Verkauffung des Veeſens und Habers allezeit auf jedes Schaff ein halber Metzen zugemeſſen, und Aufmäß gegeben werden ſolle. Übermäß bey Verkauffung des Veeſens und Habers.

Raths-Decreta ad h. a. p. 27.

Die Pfründt, welche jüngſthin Conrad Herbſt, ein hieſiger Bürger, für 6. arme Männer auf ſeinem Gut zu Harthauſen geſtifftet, wurde damalen mit Genehmhaltung des Raths in die Stadt verleget, und in ſelbige 12. arme Männer aufgenommen, jedoch wollte ſich der Rath, weilen die Herbſtiſche Teſtaments-Executores noch nicht völlig mit deſſen Wittib und Legatarien verglichen, dermalen der Ober-Pflegſchafft noch nicht unterziehen. Conrad Herbſts Pfründt.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 29. 33.

Den 16. Maji wurde Joachim Elſäſſer, ein hieſiger Burger, weilen er ſein Weib mit Gifft hingerichtet, und ſonſten allerhand Bubenſtücke und Verräthereyen ausgeübet, ruckwärts auf ein Bret gebunden, durch die Stadt bis an die Richtſtatt geſchleifft, und daſelbſt geköpfft. Joachim Elſäſſer wird geköpfft.

Gaſſerus ad h. a.

Den 18. Maji wurde in dem Rath aus beſondern Abſichten verordnet, daß diejenige, ſo kein eigen Vermögen beſitzen, und dannoch zu Bürgern angenommen worden, in dem Bau-Amt vermögliche Bürgen ſtellen ſollen, daß ſie in denen nächſten 5. Jahren dem Almoſen-Säckel nicht beſchwerlich ſeyn wollen. Burger-Recht.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 4.

Als um dieſe Zeit der Rath bey dem Kayſer um die Beſtättigung der Stadt Freyheiten angehalten, erfolgte auch ſelbige den 26. Junii, mit dem fernern Zuſatz, daß alles dasjenige, was hinfüro zum Nachtheil der Augſpurgiſchen Privilegien und Freyheiten, ſo ihre Vorfahren von denen ehevorigen Kayſern und Königen wider die fremde Gerichte erhalten, ausgebracht und erlangt werden möchte, unkräfftig, null und nichtig ſeyn und bleiben ſolle. Kayſer Ferdinand I. beſtättiget der Stadt Augſpurg Freyheiten.

Raths-Decreta ad a. 1559. Vol. II. p. 5. Kayſers Ferdinandi I. Confirmation der Augſpurgiſchen Privilegien, nebſt Extenſion der Freyheiten wider fremde Gerichte, de dato Augſpurg den 26. Jun. 1559. R. XVI. Lit. A.

Als ſich damalen die Vierer in St. Stephans-Pfarr über die Lechhauſer, daß ſelbige ihr Vieh auf die Augſpurgiſche Viehweyd trieben, beſchweret, und der Rath ſolches bey Hertzog Albrecht in Bayern angebracht, erklärte ſich ſelbiger, daß, wann hinfüro dergleichen wiederum von den Lechhauſern geſchehen ſollte, er gar wohl leyden könnte, daß ſie deßwegen gepfändet würden. Irrungen zwiſchen den Vierern zu St. Stephan und den Lechhauſern wegen der Viehweyd.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 11.

A. MDLIX. Kayſerliche Commiſſion auf Augſpurg in cauſa Kempten contra Kempten.

In denen Irrungen zwiſchen dem Stifft und Stadt Kempten wurde damalen von dem Kayſer der Rath zu Augſpurg zum Commiſſario ernennet, welcher hierauf Felix Rehmen und Conrad Vöhlin zu Subdelegirten verordnet.

Raths-Decreta Vol. II. p. 14.

Cräntzel-Jungfrauen.

In dem Monat Julio kam zu Augſpurg der Gebrauch auf, daß die ſogenannte Cräntzel-Jungfrauen, ſo denen Gäſten bey Hochzeiten vor der Copulation grüne Cräntze auszutheilen pflegten, die Braut auch in die Kirchen begleitet, da ſie ſonſten nach beſchehener Austheilung in der Braut Hauß geblieben, und ſelbige daſelbſt erwartet.

Gaſſerus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreib. p. m. 144.

Raths-Wahl.

An dem den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an des den 4. Julii verſtorbenen Joachim Langenmantels Stelle Hanß Vöhlin in den Geheimen, und Chriſtoph Rehlinger in den Innern Rath, an Leonhard Stammlers ſtatt aber, ſo Leibs-Schwachheit halber entlaſſen worden, Paulus Haintzel in den Rath gewählet. Und alſo denen Evangeliſchen dißmal eine Stelle entzogen.

Wahl-Buch ad h. a.

Donner-Wetter.

Als ſich den 4. Auguſti Abends ein ſchweres Donner-Wetter erhoben, ſchlug unter andern ein Waſſer-Strahl in das Ehingeriſche Hauß auf dem Wein-Marckt in die Kayſerliche Cantzley, und ſodann auf den Tiſch, an welchem eben damal der Kayſerliche Vice-Cantzler mit ſeiner Frauen geſpeiſet, jedoch wurde dadurch niemand, als drey Diener von dem Grafen von Arch, ſo in dem daran liegenden Krafftteriſchen Hauß gewohnet, jedoch nicht gefährlich beſchädiget.

Dergleichen entſtunde auch den 12. Auguſti, welches in St. Mauritzen Thurm, jedoch gleichfalls ohne ſonderlichen Schaden eingeſchlagen.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung ad h. a. p. 144. 145.

Die Fremde werden aus der Stadt geſchafft.

Den 22. Auguſti ließ der Rath durch den Stadt-Vogt offentlich verrufen, daß, nachdeme ſich der Reichs-Tag geendiget, alle diejenige, ſo keine Bürger ſind, und keine Urſachen ihres Aufenthalts anzugeben wiſſen, ſich innerhalb 24. Stunden aus der Stadt begeben, und kein Burger bey ſchwerer Straffe dergleichen Leuten Unterſchleiff geben ſolle.

Verruf wegen des Weinſchenckens. Nachtſchwärmens.

Dergleichen Verruf geſchahe auch den 8. Octobris, vermög welches den Wirthen verboten worden, niemand nach 9. Uhr Abends Wein auszuſchencken, auch männiglich erinnert worden, ſich nach 7. Uhr Abends ohne Licht oder mit bloſſem Gewehr auf der Gaſſen nicht betreten zu laſſen. Zu dieſem letztern mögen wohl die

Viele Todtſchläge.

viele in dieſem Jahr beſchehene Todtſchläge dem Rath Anlaß gegeben haben, indeme über 13. dergleichen begangene Mordthaten gezählet worden.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. m. 146. 147. & paſſim ad h. a. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Den 7. Octobris wurden die ſämtliche Buchdrucker und Buch-Händler vor Rath gefordert, und ſelbe abermal ernſtlich erinnert, hinfüro bey ſchwerer Straffe ohne

ohne Erlaubnus der Deputirten zur Bücher-Cenſur etwas zu drucken, noch ſolche Bücher, auf welchen weder der Nahme des Verfaſſers, noch der Ort, wo ſolche heraus gekommen, zu verkauffen. A. MDLIX. Bücher-Cenſur.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 40.

Den 26. Octobris wurden von denen 300. Fuß-Knechten, ſo der Rath wegen des Reichs-Tags angenommen, 170. Mann abgedanckt. Soldaten werden abgedanckt.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 147.

Den 14. Novembris brannte ein Theil des Ulricaniſchen Mayerhofs nebſt zweyen gegenüber ſtehenden Häuſern, nachdeme der Wind aus der Spital-Schmidte Feuer in einen Stadel getrieben, ab. Feuers-Brunſt.

Gaſſerus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beſchreib. p. m. 147.

Auf den in dem Monat Novembris ſonderlich wegen der noch immer fortdaurenden Plackereyen, Mißbräuche bey den geſchenckten Handwerckern, und des Müntz-Weſens nach Ulm ausgeſchriebenen Crayß-Tag ſchickte der Rath Hieronymum Im Hof, Johann Baptiſta Haintzeln und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern. Crayß-Tag zu Ulm.

Nach deren Zuruckkunfft wurde denen Wirthen zu Befolgung des Crayß-Schluſſes befohlen, die bey ihme in der Herberg liegende fremde, ſonderlich verdächtige Perſonen jederzeit der Obrigkeit anzuzeigen, denenjenigen, ſo Güter auf dem Land hatten, Anweiſung gegeben, wie ſie ſich wegen des Sturmſtreichs zu verhalten, das Kayſerliche Mandat wegen der geſchenckten Handwercker, wie nicht weniger das jüngſte Kayſerliche Müntz-Edict publiciret, und eine Obrigkeitliche Verordnung, daß hinfüro niemand mehr Zinß, als vom 100. fünf Gulden nehmen ſolle, angeſchlagen, auch weilen der Rath damalen neue Reichs-Gulden zu 60. Kreutzer prägen laſſen, dem Müntz-Meiſter befohlen, ſelbe nicht eher auszugeben, bis ſelbe auf dem nächſten Müntz-Probations-Tag probiret worden. Die Wirthe müſſen ihre Gäſte anzeigen. Sturm-Streich auf dem Land. Geſchenckte Handwercker. Müntz-Edict. Zinſe. Reichs-Gulden werden zu Augſpurg geſchlagen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 46. 59. Gaſſerus ad h. a.

In dieſem Jahr kam ein Coſtantzer, Nahmens Zwick, nach Augſpurg, welcher eine neue Art von Oefen, wordurch viel Holtz hätte erſpahret werden ſollen, erfunden, und die Kunſt, dieſelbe anzulegen, ein- und andere Perſonen ums Geld gelehret; Es erforderte aber die Zuricht- und Unterhaltung dieſer Oefen ſo viele Unkoſten, daß dieſe Kunſt bald ihren Credit verlohren. Neue Invention von Oefen.

Gaſſerus ad h. a.

Zu Oberhauſen richtete damalen ein hieſiger Burger und Glaſer, Georg Hammer, eine Glas-Schmeltz-Hütte an, er mußte aber ſelbe wegen Mangel des Holtzes bald wieder eingehen laſſen. Glas-Hütte zu Oberhauſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 1. Gaſſerus ad h. a.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß der Rath auf dem Rath-Hauß-Thurm neben der Stunden- auch eine Viertel-Stunden-Uhr, und zwar auf Verlangen des Kayſers, zurichten laſſen, auf dem Heil. Creutzer-Thor eine neue Uhr machen, die Viertel-Stunden-Uhr auf dem Rath-Hauß-Thurm. Neue Uhr auf dem Heil. Creutzer-Thurm.

A. MDLIX. Schwein-Marckt.

die auf Unſer Frauen Thor wieder zurecht richten und ausbeſſern laſſen, und den Schwein-Marckt aus der Stadt für das Vogel-Thor hinaus verleget.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. m. 149.

§. IX.

Annus 1560. Müntz-Verordnungen.

Gleich zu Anfang des 1560. Jahrs ließ ſich der Rath ſorgfältig angelegen ſeyn, die neue Müntz-Ordnung in das Werck zu richten, wie dann zu dem Ende nicht nur den beyden Burgermeiſtern, Conrad Mayr und Wolffgang Paller, wie auch Matthäus Haugen und Georg Hopfern aufgetragen worden, ſich hierüber zu berathſchlagen, und dem Rath ihr Gutachten an Handen zu geben, ſondern auch dem Stadt-Vogt befohlen worden, auf die in dem Weber-Hauß geſchehende Zahlungen genaue Acht zu haben, und wann jemand mit ringhaltiger fremder Müntze übernommen werden wollte, ſolches abzuſtellen, und den Burgermeiſtern anzuzeigen.

Raths-Decreta ad a. 1560. p. 1. 2. 20.

Der Augſpurgiſchen Kauff-Leute Forderungen an den Frantzöſiſchen Hof.

Die Augſpurgiſche Kauff-Leute hatten damalen allein eine Forderung an den Frantzöſiſchen Hof von mehr als 700000. Cronen, ſo ſie ſo wohl König Franciſco I. als deſſen Nachfolgern, König Heinrich II. und Franciſco II., vorgeſtrecket, weilen ſie nun durch ſchrifftliche Erinnerungen nichts erhalten können, und eben damal andere Reichs-Städte, deren Kauff-Leute gleichfalls groſſe Forderungen an den Frantzöſiſchen Hof hatten, vor gut angeſehen, daß eine Bottſchafft an den König in Franckreich abgefertiget werden ſollte, um im Nahmen der ſämtlich Intereſſirten die Bezahlung zu betreiben, als erſuchten die hieſige Kauff-Leute den Rath, ihnen für ihre Abgeordnete gleichfalls mit Credentz und Fürſchreiben an den König Franciſcum II. an Handen zu gehen, welcher dann ſolches auch bewilliget. Nach Gaſſers Vorgeben ſolle von dem Rath Hieronymus Im Hof, Andreas Welſer, Johann Hartlieb, und ein Spaniſcher Advocat, Johannes Lobez, abgeordnet worden ſeyn; Zencks Continuator ſetzet an ſtatt des letztern einen hieſigen Advocaten, D. Henning; und aus den Raths-Decreten erhellet allein, daß Matthäus Welſer und Hieronymus Im-Hof zu Inſtruirung und Abfertigung eines, Nahmens D. Rockenbach, zu Verrichtung dieſes Geſchäffts in Franckreich von dem Rath verordnet worden ſeyen. Es mag nun dem ſeyn, wie ihm wolle, ſo iſt gewiß, daß dieſe abgeſchickte Perſonen zwar mit guten Verheiſſungen, jedoch mit leerer Hand nach einigen Monaten zuruck gekommen.

Abordnung deßwegen an König Franciſcum II. in Franckreich.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad a. 1559. p. 46. 52. & ad a. 1560. p. 28.

Landſpergiſcher Bunds-Tag.

Zu dem auf den 6. Martii ausgeſchriebenen Landſpergiſchen Einigungs-Tag wurde von dem Rath Hanß Vöhlin und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger abgeordnet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 11.

Weilen

Weilen nun vermuthlich auf ſelbigem abgeredt worden, daß ſich wegen der von dem geächteten Wilhelm von Grumbach und ſeinen Anhängern in dem Fränckiſchen Crayß erregten Unruhen und ausgeübten Plackereyen jeder Stand dieſer Verein in gute Verfaſſung ſtellen ſolle, als wurde denen Burgermeiſtern aufgetragen, denen Ober-Hauptleuten der Burgerſchafft anzubefehlen, daß ſie durch ihre Unter-Hauptleute die ihnen untergebene Bürger und Innwohner zuſammen fordern, und von ihnen vernehmen ſollen, wie jeder derſelben bey entſtehender Feinds-Gefahr gerüſtet. Uberdiß wurden auch 400. Knechte angenommen, und mit ſelbigen die Stadt-Thore und andere Poſten beſſer beſetzet, und wegen der vielen bey dem Geheimen Rath vorfallenden Geſchäfften, ſonderlich auch, weil der Stadt-Pfleger Heinrich Rehlinger bey ſchwachen Leibes-Kräfften war, demſelben die Burgermeiſter zugeordnet.

A. MDLX. Wilhelms von Grumbach Unruhen. Weßwegen der Rath Defenſions-Anſtalten machet. Der Rath nimmt Soldaten an. Die Burgermeiſter werden dem Geheimen Rath adjungirt.

Eben dieſe gefährliche Zeiten veranlaßten auch die Ritterſchafft in Schwaben, den Rath um Erlaubnus zu erſuchen, ſich mit dem Ihrigen in die Stadt Augſpurg zu begeben. Der Rath bewilligte auch ſolches, jedoch unter der Bedingung, daß ſie ihre auf ihren Gütern habende Proviant mit ſich bringen, das gebührende Ungeld, jedoch mit Ausnahm des Weins, bezahlen, und, ſo lang der Krieg oder die Belagerung währen würde, in der Stadt bleiben ſollen.

Die Reichs-Ritterſchafft in Schwaben flüchtet nach Augſpurg.

Raths-Decreta ad h. a. p. 19. 22.

Unter dieſer Zeit, nemlich den 17. Februarii, gab Anna Welſerin, gebohrne Adlerin, Freyin von Zinnendorff, Frantz Welſers Wittib, ihr Burger-Recht auf, behielte aber ſelbiges ihren Kindern, Carl, Johann Georg, und Philippina, welche letztere, wie oben gemeldet worden, an Ertz-Hertzog Ferdinand vermählet war, bevor.

Anna Welſerin gibt ihr Burger-Recht auf.

Raths-Decreta ad h. a. p. 15.

Weilen damalen das Brennholtz zu Augſpurg ſehr ſchwer zu bekommen war, ließ der Rath von ſeinem ſchönen Vorrath an dem Floß-Bach denen ärmern Bürgern jede Klaffter Feuchten-Holtz um einen leidentlichen Preiß, nemlich 17. Batzen, verkauffen.

Holtz-Theurung.

Gaſſerus ad h. a.

Bey dem um Oſtern gemachten Uberſchlag zeigte ſichs, daß ſeit dem Oſter-Feſt vorigen Jahrs, ohne die Kälber und Schaafe zu rechnen, zu Augſpurg allein 13000. Ochſen geſchlachtet worden, woraus zu erſehen, wie volckreich damalen dieſe Stadt geweſen.

Zu Augſpurg ſind in einer Jahres-Friſt 13000. Ochſen geſchlachtet worden.

Idem l. c.

Denen Goldſpinnern, ſo ſich ſeit einiger Zeit zu Augſpurg niedergelaſſen, geſtattete der Rath, daß ihre Arbeit eine freye Kunſt bleiben, und ſie ſich unter kein Handwerck zu begeben ſchuldig ſeyn ſollen.

Der Goldſpinner Freyheiten.

Eben damalen wurde auch das Spielen bey denen Schießſtätten und das Angeln in den Fiſch-Waſſern durch öffentliche Verruffe verboten.

Spielen. Angeln.

Raths-Decreta ad h. a. p. 35. 36.

A. MDLX. Der Rath läßt Brod backen.

Wegen des ſtarcken Getreyd-Mangels und Brod-Theurung wurde denen Proviant-Meiſtern in dem Monat May befohlen, in der Stadt Back-Oefen Brod backen zu laſſen, auch ſolches an die arme Bürger um einen leidentlichen Preiß zu verkauffen.

Crayß-Tag zu Ulm.

In dem Monat Junio wurden auf den nach Ulm ausgeſchriebenen Crayß-Tag der Burgermeiſter Conrad Mayr und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger abgeſchicket.

Raths-Decreta ad h. a. p. 31. 37. 48.

Eine Magd will den Juden ein Kind verkauffen.

Den 15. Julii fieng eine Magd, Nahmens Anna Bäurin, eines hieſigen Burgers, Marx Blattners, vierjährigen Knaben auf, trug ſelbigen nach Oberhauſen, und bote ihn denen daſelbſt wohnenden Juden feil. Zu allem Glück aber traffen ſie zwey Nachbarn, ſo den Knaben gekannt, daſelbſt an, und brachten ſie nebſt dem Knaben wieder in die Stadt, da ſie dann gefangen geſetzt, und nach einigen Tagen mit Ruthen ausgeſtrichen worden.

Gaſſerus ad h. a.

Georg von Stetten begibt ſich in Neuburgiſchen Schutz.

Als ſich in dem vorigen Jahr Georg von Stetten und deſſen Sohn gleiches Nahmens wegen der damalig unruhigen Zeiten, und weil ihre Güter nicht weit von dem Neuburgiſchen entlegen, unter Pfaltzgraf Wolffgangs zu Neuburg Schutz begeben, der Rath aber ſolches erfahren, wurde ihnen, weil ſie ſolches ohne Vorwiſſen des Raths gethan, den 1. Auguſti befohlen, entweder den Schutz in der in dem Schutz-Brief enthaltenen Zeit aufzuſagen, oder das Burger-Recht aufzugeben. Sie erwählten aber hierauf das erſtere.

Hertzog Wolffgangs zu Neuburg Schutz-Brief für Georg von Stetten, Vatter und Sohn, de dato Neuburg den 20. Maji 1559. Copia deren Aufkündungs-Schreiben des Schutzes, de dato 25. Maji 1563. Raths-Decreta ad h. a. p. 63.

Verbot, daß ſich kein Burger in fremder Herren Schutz begeben ſolle.

Dieſe Begebenheit veranlaſſete den Rath, dem Articul des jährlichen Burger-Eyds nach den Worten: Daß ſich kein Burger in einiges Herrn Dienſt ꝛc. die Worte: Schutz und Schirm begeben ſolle ꝛc. beyſetzen zu laſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 66.

Raths-Wahl.

An dem den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an ſtatt des in dem vorigen Jahr verſtorbenen Marx Stenglin ſtatt, ſo ein Raths-Herr von der Kauff-Leut-Stuben geweſen, Chriſtoph Mayr in den Rath gewählet, durch dieſe Wahl aber denen Evangeliſchen abermal eine Raths-Stelle entzogen, und kurtz vorhero auch der groſſe Rath, nachdeme unterdeſſen 75. Perſonen aus ſelbigem verſtorben, wiederum ergäntzet.

Wahl-Buch ad a. 1560. Raths-Decreta ad h. a. p. 65.

Hieronymi Welſers, Gerichts-Herrn zu Unter-Meitingen, Ir-

Zwiſchen Hieronymus Welſern, als Gerichts-Herrſchafft zu Unter-Meitingen, und denen Grunds-Herrſchafften daſelbſt, als dem hieſigen Hoſpital, denen Cloſtern zu St. Catharina und zum Stern, ingleichen Leonhard Chriſtoph Rehlingern, legte

legte damalen der Rath einige wegen des Baders, Waſſer-Leitung und Grund-Zinſe entſtandene Irrungen durch einen gütlichen Vergleich bey. A. MDLX. rungen mit den Grund-Herrſchafften daſelbſt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 68.

Als den 27. dieſes Monats Auguſti Anton Fugger an hefftigen Stein-Schmertzen gefährlich erkrancket, ließ er nicht nur jedem Armen in dem Hoſpital, wie auch jedem deren in den Siechen-Häuſern befindlichen Perſonen 4. Gold-Gulden, ſondern auch unter die arme Bürger und Wittwen 1000. Thaler, und unter die gemeine Bettler gleichfalls 1000. Thaler, in Hoffnung, durch deren Gebet die Geſundheit wieder zu erlangen, austheilen. Allein er mußte doch endlich, wiewol zu männiglichs Bedauren, den 14. Septembris ſeinen Geiſt aufgeben. Dieſes um die Stadt Augſpurg hochverdienten Mannes Leichnam wurde, nachdeme ihm in St. Mauritzen-Kirche prächtige Exequien gehalten worden, auf ſeine Herrſchafft Babenhauſen gebracht, und daſelbſt begraben. Anton Fugger ſtirbt. Deſſen Freygebigkeit.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a. Cruſius P. II. L. XII. c. 6.

Auf den in dem Monat September zu Speyer gehaltenen Städt-Tag wurde Johann Baptiſta Haintzel und D. Marx Zimmermann abgeſchicket. Städt-Tag zu Speyer.

In eben dieſem Monat wurde der Hafen-Marckt auf den Fronhof verleget. Hafen-Marckt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 81. 85.

Um dieſe Zeit nahm ſich der Rath vor, das unordentliche Geſchrey und Singen der armen Schüler vor den Häuſern, welches von Tag zu Tag mehr überhand genommen, abzuſtellen, und an deſſen ſtatt eine ordentliche Choral-Muſic zu gewiſſen Zeiten wochentlich anzurichten, damit von dem dabey erſammelten Geld gleichwolen die arme Schüler, ſo dazu genommen werden ſollten, unterhalten werden möchten. Zu ſolchem Ende wurde beliebet, deßwegen einen Verruf ergehen, und diejenige, ſo ſolches bishero getrieben, warnen zu laſſen, daß, wann ſie hinfüro hierüber von denen deßwegen beſtellten Leuten betreten würden, ſie mit Gefängnuß und andern Straffen beleget werden ſollten. Damit aber das Dom-Capitul, unter welchem die drey Catholiſche Schulen zu Unſer Frauen, zu St. Ulrich und zu St. Mauritzen ſtunden, hievon Wiſſenſchafft haben möchte, wurde demſelben vorhero der Verruf vorgeleget, und ſelbiges erſuchet, bey gedachten Schulen eben dergleichen Anſtalten, wie der Rath mit denen Schülern bey St. Anna vorhatte, zu machen. Obwolen nun ſelbigem dieſes Vorhaben nicht mißfiele, ſo wollte es doch nicht geſchehen laſſen, daß der Rath die unter ihme ſtehende Schüler auf den Ubertrettungs-Fall abſtraffen ſollte, ſondern behauptete, daß ſolches allein ihren Schulmeiſtern zuſtehen ſollte. Es wurde zwar dem deßwegen an den Rath abgeſchickten D. Praun dagegen vorgeſtellet, daß der Rath in ihren Schulen ihnen nicht das geringſte vorzuſchreiben begehrte, hingegen in ſeinen Gaſſen gute Polizey anzuſtellen, und dergleichen Getöß abzuſchaffen, wohl befugt wäre. Allein deme ungeachtet proteſtirte er wider die Publicirung des auf ſolche Art ausgefertigten Verrufs. Der Rath aber lieſſe ſich ſolches nicht irren, ſondern den 8. Octobris den Verruf vor ſich gehen, in welchem Das Singen der armen Schüler auf den Gaſſen wird abgeſtellt, und eine ordentliche Choral-Muſic eingeführet. Irrungen deßwegen mit dem Dom-Capitul.

A. MDLX. das unordentliche Herumſingen der Schüler bey Straffe des Bettel-Häußleins und Ausſchaffung aus der Stadt verboten, allein denen Knaben in denen 4. Lateiniſchen Schulen ſolches, und zwar Choral-weiß, Sonnabends und Sonntags erlaubet, zugleich aber ſcharff verboten worden, denen Bettel-Knechten an Verrichtung ihres Befehls Hinderung zu thun.

Raths-Decreta ad h. a. p. 79. T. II. p. 2. ſeq. Crophii Hiſtorie des Gymnaſii bey St. Anna P. I. p. 36. Gaſſerus ad h. a.

Sebaſtian Schertlins Händel mit Graf Ludwig von Oettingen.

Der Augſpurgiſche Obriſte, Sebaſtian Schertlin, hatte damalen mit dem Grafen Ludwig von Oettingen wegen der Jagdbar- und Gerichtbarkeit zu Biſſingen Strittigkeiten, welche gar zu würcklichen Thätlichkeiten ausgebrochen. Jedoch legten ſich einige Benachbarte in das Mittel, und ſuchten einen gütlichen Vergleich auf der deßwegen nach Donauwörth angeſetzten Tagſatzung zuwegen zu bringen. Dieſe Tagſatzung ließ der Rath nicht nur durch Conrad Mayrn und Hieronymum Im Hof beſuchen, ſondern gab auch gedachtem Schertlin Johann Baptiſta Haintzeln und Hanß Paul Herwarten zu Beyſtänden. Allein der geſuchte Vergleich zerſchlug ſich. Weilen aber ein hieſiger Medicus, D. Gerpon Sailer, von dieſem Handel nicht gar zu vortheilhafftig vor den Schertlin geredt, überfiel er ſelbigen mit etlichen Männern auf freyer Straſſen zu Augſpurg, und gab ihm etliche Streiche mit einem Streit-Kolben, würde ihn auch wohl gar auf dem Platz gelaſſen haben, wann er ſich nicht in Zeiten auf ſeinem Pferd, deſſen er ſich bey Beſuchung der Krancken bedienet, aus dem Staub gemacht hätte.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 10. 12. & ad a. 1561. p. 47. Zencks Cont. ad h. a.

Verordnung wegen Verführung guter Müntze.

Als ſich gegen Ende dieſes Jahrs, des jüngſthin geſchehenen Verbots ungeachtet, dannoch einige eigennützige Leute unterſtanden, die gute Müntze zu verführen, und hingegen ringhaltige Müntze in die Stadt zu bringen, wurden deßwegen ſcharffe Verordnungen gemachet, auf dergleichen Leute beſondere Kundſchaffter beſtellet, und denen Stadt-Aemtern befohlen, keine fremde Müntze, ſonderlich Thaler, anzunehmen, wie dann der Rath damalen eine zimliche Anzahl Reichs-Gulden zu 60. Kreutzer, auf deren einen Seite das Stadt-Pyr, auf der andern der Reichs-Adler befindlich, prägen laſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 93. T. II. p. 12. 15. Gaſſerus ad h. a.

Schloſſer-Mauer.

Auf der alten Stadt-Mauer von der Parfüſſer-Pfründt an bis zu St. Urſula-Cloſter lieſſen in dieſem Jahr die Bau-Meiſter mit Genehmhaltung des Raths 48. kleine Häuſer, unter ſelbigen aber Werckſtätte, zu Wohnungen für Schmidte und andere im Feuer arbeitende Handwercker erbauen, und nachdeme ſelbige in dem folgenden Jahr fertig worden, jedes derſelben um 12. Gold-Gulden vermiethen; dieſe Häuſer wurden nachgehends die Schloſſer-Mauer genannt.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Nachdeme

Nachdeme auch die oben gedachte Waſſer-Leitung des friſchen Brunnen-Waſſers in die Stadt mit nicht geringen Unkoſten zu Stand gebracht worden, fiengen damalen die Bau-Meiſter an, das Röhr-Waſſer gegen Erlag 200. Gold-Gulden, oder gegen einem jährlichen Waſſer-Zinß von 10. Gold-Gulden zu verkauffen, dergeſtalt, daß faſt jeder Burger gegen dieſem Preiß das Waſſer in ſein Hauß leiten, und ſolches genugſam damit verſehen konnte. A. MDLX. Brunnen-Waſſer. Das Röhr-Waſſer wird verkaufft.

Gaſſerus ad h. a.

Den 4. Martii verheuratheten ſich zu Augſpurg Hanß Jacob Fugger, nachdem ſeine erſte Gemahlin geſtorben, mit Sidonia von Kolas, genannt Watzlerin, und den 27. May Hanß Fugger mit Eliſabetha Nothafftin, beyde Hochzeit-Feſt wurden mit groſſem Pracht begangen. Fuggeriſche Hochzeiten.

Hochzeit-Buch ad h. a. Cruſius P. III. L. XII. c. 16.

Sonſten mußten auch in dieſem Jahr unterſchiedliche Augſpurgiſche Kauff-Leute, ſonderlich, weil ſie ihre in Franckreich und den Niederlanden ausſtändige Schulden nicht einbringen können, banquerout machen. Falliment.

Cruſius l. c.

In dem Monat Januario des 1561. Jahrs ſtifftete Jacob Rembold, ein hieſiger Geſchlechter, ſo damalen in dem Geheimen Rath war, eine gewiſſe Summa Gelds zur Austheilung für arme und nothleidende Bürger. Annus 1561. Remboldiſche Stifftung.

Jacob Rembolds Stifftungs-Brief de dato 1. Jan. 1561.

Um dieſe Zeit war es um die Stadt Augſpurg auf denen Land-Straſſen ſehr unſicher, und wurden viele aus und in die Stadt gehende Perſonen von denen Straſſen-Räubern ausgeplündert, dahero erſuchte der Rath Hertzog Albrechten in Bayern ſo wohl, als andere benachbarte Stände, einen gemeinſamen Streiff vorzunehmen. Bey dieſer Gelegenheit bekamen die Biſchöfflich-Augſpurgiſche Streiffer einen Ertz-Straſſen-Rauber, Nahmens Peter Eger, ſo ehemalen ein Fähnderich geweſen ſeyn ſolle, und erſt jüngſthin einen Augſpurgiſchen Bothen, ſo eine groſſe Summe Gelds und Gelds-werth bey ſich gehabt, ausgeplündert, in dem Amt Külenthal gefangen, und lieferten ihn, weil die dortige hohe Obrigkeit nach Burgau gehörig, dahin. Weilen aber der Rath dieſen Ubelthäter gerne zu Augſpurg gehabt, und über dieſe That ſelbſt vernommen hätte, erſuchte er die Regierung zu Innſprugg um deſſen Ubergab, welche dann auch ſolches, jedoch gegen Ausſtellung eines Reverſes, daß ſolches aus keiner Gerechtig- oder Schuldigkeit, ſondern aus guter Nachbarſchafft geſchähe, auch der Marggrafſchafft Burgau an ihrer Jurisdiction ohne Nachtheil ſeyn ſolle, bewilliget. Hiezu verſtunde ſich auch der Rath, bedunge ſich aber dabey aus, daß, wann die Stadt jemand an Burgau ausliefern würde, ſelbiger ebenfalls dergleichen Revers ausgeſtellet werden möchte. Nachdeme alſo dieſer Räuber der Stadt übergeben worden, wurde er nebſt noch dreyen von ſeiner Bande den 26. April mit dem Schwerdt hingerichtet. Unſicherheit auf den Land-Straſſen um Augſpurg. Streiff deßwegen. Peter Eger, ein Ertz-Straſſen-Rauber. Ubergab der Miſſethäter von und nach Burgau.

Raths-Decreta ad h. a. p. 18. 21. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

A. MDLXI. Eberhard von Freyberg, Land-Vogt, wird abgeſetzt, und Hanß von Rechberg zum Land-Vogt angenommen.

Weilen ſich aber der Augſpurgiſche Land-Vogt, Eberhard von Freyberg, ungeachtet er von dem Rath öffters gemahnet worden, auf dergleichen Straſſen-Räuber Acht zu haben, dieſer Sache gar nicht annehmen wollen, kündete ihm der Rath die Land-Vogts-Stelle auf, und ernannte Hanſen von Rechberg zu Hohen-Rechberg zum Land-Vogt, welchen auch hernach der Kayſer auf des Raths Anſuchen beſtättiget, und mit dem Blut-Bann belehnet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 18. 24. 26. Gaſſerus ad h. a. Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Naumburgiſcher Convent wegen des Concilii zu Trient.

Die Augſpurgiſche Confeſſion wird von einigen Chur- und Fürſten nochmalen unterſchrieben.

Nachdeme gleich zu Anfang dieſes Jahrs die Proteſtantiſche Chur- und Fürſten zu Naumburg eine Zuſammenkunfft gehalten, und auf ſelbiger, ungeachtet ſie von zweyen dahin gekommenen Päbſtlichen Legaten, das von dem Pabſt abermal nach Trient ausgeſchriebene Concilium zu beſuchen, eingeladen worden, ſelbiges nicht zu beſchicken beſchloſſen, überdiß aber ſich auch unterredt, weilen von denen Evangeliſchen Fürſten, ſo Anno 1530. die Augſpurgiſche Confeſſion unterſchrieben, nur noch zwey, nemlich Landgraf Philipp von Heſſen und Fürſt Wolffgang zu Anhalt, im Leben, ſelbe zu unterſchreiben, und ſolches auch denen Evangeliſchen Reichs-Städten anzubieten, ſchickte Pfaltzgraf Wolffgang von Neuburg in dem Monat April zwey ſeiner Räthe nach Augſpurg, und ließ den Rath erinnern, die Augſpurgiſche Confeſſion gleichfalls unterzeichnen zu laſſen. Der Rath aber ſuchte dieſes Zumuthen aus allerhand angeführten Urſachen glimpflich abzuleinen. Und obwolen gedachter Pfaltzgraf in dem Monat Julio durch ſeinen nach Augſpurg geſchickten Cantzler ſolches nochmalen eifrig betreiben laſſen, ſo bliebe doch der Rath auf ſeiner Meynung.

Wozu ſich aber der Rath zu Augſpurg nicht verſtehen will.

Raths-Decreta ad h. a. p. 25. 27. 54. 61. conf. Contin. Sleidani L. II. p. 151. Cruſius P. III. L. XII. c. 7.

Ein Päbſtlicher Legat lädt die Stadt Augſpurg zu Beſuchung des Tridentiniſchen Concilii ein.

Eine dieſer gerad zuwider lauffenden Werbung brachte unter dieſer Zeit, nemlich zu Anfang des Julii, einer von denen beyden zu Naumburg geweßten Päbſtlichen Legaten, (ob es Zacharias Delphinus, Biſchoff zu Phara, oder Franciſcus Commendanus, Biſchoff zu Zantho, geweſen, iſt mir unbekandt,) bey dem Rath an: Indeme er durch eine weitläuffige vor dem Rath gehaltene Lateiniſche Rede, in welcher er hefftig wider die Ketzer loßgezogen, der Religions-Spaltung alle bishero von den Türcken und andern der Chriſtenheit zugefügte Schäden zugeſchrieben, und die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte einer offenbahren Atheiſterey beſchuldiget, den Rath erſuchet, das bevorſtehende Tridentiniſche Concilium zu beſchicken, und dadurch, weil er verhoffte, daß diejenige, ſo bishero in der Irre herum gegangen, vielleicht von ſelbſten wiederum den rechten Weg ſuchen würden, GOtt und ſeiner Kirche wiederum den behörigen Gehorſam zu bezeigen. Hierauf wurde ihme im Nahmen des Raths wiederum Lateiniſch geantwortet: Es wäre zwar der gröſte Theil der Burgerſchafft allhier der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und hätte ſich auch die Stadt bey allen der Religion halber bishero angeſtellten Zuſammenkünfften und Handlungen als eine Evangeliſche Stadt bezeiget, von Anfang aber der Religions-

Spal-

Spaltung bis jetzo nichts mehreres gewünſchet, als die Einigkeit in der Religion wieder hergeſtellet zu ſehen. Wie dann der Rath nach dem Anno 1555. errichteten Religions-Frieden, ja ſo gar, ſeit deme die Geiſtlichkeit Anno 1548. wieder in die Stadt eingeſetzet worden, beyde Religions-Verwandte bey gutem Frieden und Einigkeit neben einander erhalten. Gleichwie aber die Stadt als ein ſchwacher Reichs-Stand dieſe Spaltung für ſich nicht aufheben, noch denen mächtigern Reichs-Ständen vorgreiffen könnte, als ſtünde in ihren Mächten nichts anders, als GOtt zu bitten, daß ſelbiger ihre Hertzen dergeſtalt lencken wollte, daß ſie entweder mittels dieſes Concilii, oder in andere geſchickte Wege dieſe Spaltung aufzuheben bedacht ſeyn möchten. Und alsdann würde ſich auch dieſe Stadt, alles nur mögliche beyzutragen, äuſſerſt angelegen ſeyn laſſen. Ubrigens verſicherte der Rath, daß er für die Republic Venedig, als aus welcher der Legat gebürtig, wegen der vielen denen hieſigen Bürgern erwieſenen Gutthaten alle ſchuldig- und danckbarliche Hochachtung trüge, und nichts mehrers wünſchte, als ihme, dem Legaten, angenehme Dienſte auch deßwegen erweiſen zu können. Nach dieſer erhaltenen zwar ſehr zweifelhafften Antwort ſetzte der Legat ſeinen Weg weiter fort. A. MDLXL. Welche ſich aber entſchuldiget.

Raths-Decreta ad h. a. p. 41.

In dem Monat May ließ der Rath an alle vier Seiten des Perlach-Thurms Sonnen-Uhren mahlen. Sonnen-Uhren am Perlach-Thurm.

Gaſſerus ad h. a.

An S. Johannis Baptiſtæ-Tag entſtund zu Augſpurg ein erſtaunendes Wetter, welches in das Keller-Bad und in St. Georgen-Thurm, jedoch ohne ſonderlichen Schaden, eingeſchlagen, zu Oberhauſen ein Kind beſchädiget, und 2. Kühe, ingleichen zu Lechhauſen einen Mann und einen Knaben erſchlagen, und das Welſeriſche Schloß zu Unter-Meitingen angezündet, daß es völlig abgebrannt. Donner-Wetter.

Zencks Cont. ad h. a.

Auf den abermal nach Landſperg ausgeſchriebenen Einigungs-Tag wurde Hieronymus Im Hof und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger, und als ſich eben damal die Fridberger, ihr Vieh auf die Augſpurgiſche Viehweyd zu treiben, angemaſſet, der Burgermeiſter Leonhard Chriſtoph Rehlinger und D. Marx Zimmermann, um ſich hierüber zu beſchweren, nach München abgeordnet. Landſpergiſcher Bunds-Tag.

Raths-Decreta ad h. a. p. 50. 51.

Den 29. Julii kam Hertzog Albrecht von Bayern mit ſeiner Frau Mutter, ſeiner Gemahlin Anna, und 5. ledigen Kayſerlichen Printzeſſinnen, Magdalena, Margaretha, Barbara, Helena und Johanna, nach Augſpurg, und nahm ſein Quartier in Hanß Jacob Fuggers Hauß. Dieſen hohen Gäſten zu Ehren ſtellte der Rath unterſchiedliche Luſtbarkeiten, als Schwerdt-Täntze, Fiſcherſtechen und andere Kurtzweile an. Hertzog Albrecht in Bayern kommt nach Augſpurg.

Gaſſerus ad h. a. Cruſius P. III. L. XII. c. 7. Stengel. c. LXVIII.

Bey

A. MDLXI. Raths-Wahl.

Bey der den 3. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurden an der beyden verſtorbenen Geheimen Antoni Rudolffs und Marx Pfiſters ſtatt Conrad Mayr und Hieronymus Im Hof in den Geheimen Rath, und an deren Stelle Carl Peutinger und Marx Ulſtett zu Burgermeiſtern von Geſchlechtern erwählet, weilen aber dieſer letztere das Burgermeiſter-Amt durchaus nicht annehmen wollen, wurde er, ſein Burger-Recht aufzugeben, angehalten, und Hanß Vöhlin zum Burgermeiſter ernannt. Jedoch erſetzte man in dieſem Jahr ſeine Raths-Stelle nicht. Von der Mehrern Geſellſchafft wurde an des verſtorbenen Matthäi Schöllenbergers ſtatt Sirt Eyſſelin, und von der Gemeind an des entlaſſenen Ulrich Hiebers Stelle Heinrich Kron Burgermeiſter, in den Rath aber Marx Fugger und Hanß Welſer von Geſchlechtern, Bartholmä May und Chriſtoph Gering, und zwar dieſer letztere an Ulrich Lynckens ſtatt von der Mehrern Geſellſchafft, und Georg Mannaſſer von der Gemeind erwählet, bey dieſer Wahl aber den Evangeliſchen eine Raths- und zwey Stellen in dem Geheimen Rath entzogen.

Wahl-Buch ad h. a. Gaſſerus ad h. à. Raths-Decreta p. 56.

Städt-Tag zu Eßlingen.

Auf den in dem Monat September zu Eßlingen gehaltenen Städt-Tag wurde Johann Baptiſta Haintzel und D. Marx Zimmermann abgeſchicket.

Raths-Decreta ad h. a. p. 65.

Burganiſche Differenzen mit den Innſäſſen und der Stadt wegen des Geleits.

Das Ober-Amt der Marggrafſchafft Burgau führte ſich damalen gegen der Stadt Augſpurg ſehr unnachbarlich auf, indeme es nicht nur denen zu Augſpurg verburgerten Innſäſſen dieſer Marggrafſchafft theils das Wein- und Bierſchencken auf ihren Gütern gar niederlegen, theils ein Ungeld von ſelbigen fordern, ſondern auch, wider das alte Herkommen, das Geleit bis an den ſogenannten Hettenbach führen wollen. Hierwider ließ zwar der Rath proteſtiren, und beſchwerte ſich auch deßwegen bey der Regierung zu Innſprugg, allein er fande auch dorten, ſonderlich wegen des letztern, wenig Gehör.

Raths-Decreta ad h. a. p. 72. 73. 78. 79.

Sebaſtian Schertlins Händel mit Graf Ludwig von Oettingen.

Die Strittigkeiten zwiſchen Graf Ludwig von Oettingen und Sebaſtian Schertlin währeten damalen noch immerfort, und hätte wenig gefehlet, daß nicht auch die Stadt Augſpurg in ſelbige gemiſchet worden wäre, indeme gedachter Graf zwey Augſpurgiſche Einſpänniger gefangen genommen. Endlich aber wurde in dem Monat November abermal eine Tagſatzung zu Donauwörth zu gütlicher Beylegung dieſer Sache angeſetzet, auf welche dem Schertlin von dem Rath Johann Baptiſta Haintzel und Wolffgang Paller zu Beyſtänden zugegeben worden. Jedoch iſt mir nicht bekandt, wohl aber vermuthlich, daß damalen ein Vergleich erfolget.

Raths-Decreta ad h. a. p. 47. 49. 74. 82.

Hertzog Albrecht in Bayern läßt der Stadt einen Miſſethäter ausliefern.

Weilen damalen in dem Bayriſchen einige Straſſen-Räuber gefangen worden, welche einige Augſpurger beraubet, ſchickte der Rath Leonhard Chriſtoph Rehlingern und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern an den Hertzog, und ließ um deren Auslieferung anſuchen, welchen dann auch ſolches bewilliget worden. Dieſe Räu-

ber,

ber, ſo von obgedachten Peter Egens Bande geweſen, wurden auch in dem folgenden Jahr zu Augſpurg geköpffet. A. MDLXI.

Raths-Decreta ad h. a. p. 78. Zencks Cont. ad a. 1562.

Den 20. Octobris erhube ſich ein ſo erſtaunender Wind, daß ſelbiger nicht nur an vielen Häuſern die Giebel-Camin und Ziegel, ſondern auch gantze Futter Heu um- ja ſo gar den groſſen eichenen Block, an welchem damalen die Lederer die Ochſen-Häute kaufften, der Schrand gegen über, mitten in die Straſſe gewehet. Starcker Wind.

Gaſſerus ad h. a.

In dieſem Jahr ließ der Rath nicht nur das Bilder-Häußlein, auf welchem das Bayriſche Wappen war, weilen, wie oben gemeldet, dieſe Gegend von Hertzog Albrechten der Stadt überlaſſen worden, mit deſſen Genehmhaltung abtragen, ſondern auch an denen ihme, vermög obigen Vertrags, zugelaſſenen zwey Wercken, um das Waſſer durch den Einlaß in die Stadt zu führen, mit vielen Unkoſten eyfrig fortarbeiten. Es beſchwerten ſich aber die Fridberger, mehr aus Mißgunſt, als aus gründlichen Urſachen, bey dem Hertzog, daß dieſe neue Wercke ihnen an ihrem Grund und Boden Schaden thäten, und das Lech-Ruder auf ſelbigen treibe. Als nun der Hertzog ſolches dem Rath zu Augſpurg zu wiſſen gemachet, und der Rath hierauf Abgeordnete, nahmentlich Carl Peutingern und D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern, nach München geſchicket, welche gantz deutlich gezeiget, daß der denen Fridbergern beſchehene Schaden keineswegs von dieſen neuen Wercken der natürlichen Lage nach hergekommen, ſondern von der gewöhnlichen Unbeſtändigkeit des Lech-Fluſſes verurſachet worden, denen übrigen beſorgenden Einbrüchen deſſelben durch das von den Augſpurgern Bayerſeits angelegte Geſchlacht genugſam vorgebogen worden, die Stadt Augſpurg aber ſich in denen ausgeſtellten Reverſen keineswegs anheiſchig gemachet, wider die natürliche Möglichkeit den Lech in einem ſteten immerwährenden Rinnſal an ihrem Geſtad zu erhalten, wurde endlich dieſe Irrung durch einen fernern Vertrag beygeleget, vermög welches 1. die Fridberger mit ihrer an die Stadt Augſpurg geſuchten Schadloßhaltung abgewieſen, 2. unterhalb des von der Stadt Augſpurg jüngſthin Bayerſeits gemachten Geſtads von eben derſelben und auf ihre Unkoſten nach Rath und Gutachten beyderſeitiger Waſſer-Verſtändigen noch ein anderes Geſchlacht gebauet. Hingegen das hiezu benöthigte Portz Holtz ſelbiger von Bayern gegeben worden. 3. Es zwar bey denen Reverſen von Anno 1552. und 1554. ſein Bewenden haben, jedoch die Stadt Augſpurg die von dem Lech Bayerſeits verurſachte Schäden anderergeſtalt zu verguten nicht ſchuldig ſeyn ſolle, es ſeye dann durch unpartheyiſche Waſſer-Verſtändige ausgeſprochen, daß ſolche von denen neuen in denen Reverſen bemeldten Wercken hergekommen. 4. Da ſich künfftig erfinden würde, daß die Wercke Bayerhalb einen Schaden verurſachten, und dadurch ein Einbruch in den Bayriſchen Grund geſchehen würde, die von Augſpurg dieſelbe Schäden zu beſſern nicht ſchuldig ſeyn, ſondern entweder mit Hinwegraumung der Schlachten, oder in andere Weg von Bayern wegen gewendet, ſo lang Das Bilder-Häußlein an dem Lech wird weggethan. Lech-Bau. Vertrag deßwegen mit Hertzog Albrecht in Bayern.

A. MDLXI. aber ſolche Wercke ohne Nachtheil des Bayriſchen Bodens ſtehen bleiben können, ſelbe von der Stadt Augſpurg in baulichem Weſen unterhalten werden ſollen.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 80. Vertrag zwiſchen Hertzog Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg, der Lech-Gebäu bey dem neuen Einlaß halben, de dato München den 4. Novembris 1561. R. XXXIII. Lit. D.

Wer ſein Burger-Recht aufſagt, muß in Wirths-Häuſern logiren.

Als damalen einige, ſo ihr Burger-Recht aufgeſagt, ſonderlich David Baumgartner und Jacob Rehlinger, ſich deme ungeachtet einiger bürgerlichen Freyheiten bedienen wollten, erneuerte der Rath den 25. Novembris die alte Verordnungen, vermög welcher ſolche Leute, ſo bald ſie ihr Burger-Recht aufgeſagt, von Stund an für Gäſte zu halten ſeyn, folglich ihnen auferlegt werden ſolle, in offenen Wirths-Häuſern zu zehren, ohne des Raths Willen keinen eigenen Rauch zu führen, noch ſich in Koſt zu verdingen.

Trädel-Marckt. Den 18. Decembris wurde in dem Rath verordnet, daß hinfüro der Trädel-Marckt von der finſtern Gräbd bey der Dom-Kirche zu dem Korn-Stadel bey Heil. Creutzer-Kirchen verleget werden ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 87. 94.

Noth-Hauß. Auf Einrathen Johann Stöcklins, ſo einer von denen Almoſen-Austheilern oder Säckel-Herren war, ließ der Rath in dieſem Jahr das ſogenannte Noth-Hauß an der Stadt-Mauer bey dem Vogel-Thor lincker Hand erbauen, und widmete ſolches dazu, daß preſthaffte und mit böſen Geſchwühren behafftete Leute, ſo ſonſten kein Unterkommen haben, in ſelbigem umſonſt geheilet werden ſollten. Wie dann noch in dieſem Jahr einer Magd von Hanß Schallern, einem geſchickten hieſigen Wund-Artzt, in ſelbigem die lincke Bruſt, ſo 11. Pfund gewogen, abgeſchnitten, und ſelbe glücklich geheilet worden.

Gaſſerus ad h. a.

Den Schulmeiſtern bey St. Anna werden ihre Beſoldungen gebeſſert. Auf des gelehrten Hieronymi Wolffen Zuſprechen brachten die Scholarchen bey dem Rath zuwegen, daß denen Lehrmeiſtern in der Schule bey St. Anna ihre Beſoldungen verbeſſert worden.

M. Phil. Jac. Crophii Hiſtorie des Gymnaſii bey S. Anna P. I. §. XVI. p. 37.

Hochzeit-Mißbrauch. So wurde auch in dieſem Jahr das Heimſchicken der Speiſen von denen Hochzeiten abgeſchaffet.

Gaſſerus ad h. a.

§. X.

Annus 1562. Crayß-Tag zu Ulm. Landſpergiſcher Bunds-Tag zu München. Gleich zu Anfang des 1562. Jahrs wurde auf den Crayß-Tag zu Ulm Johann Baptiſta Haintzel, Georg Pfiſter und D. Marx Zimmermann, auf den Einigungs-Tag nach München aber der Stadt-Pfleger Chriſtoph Peutinger und Conrad Vöhlin abgeordnet. Gaſſer gibt vor, es wäre damalen der Landſpergiſche Bund

Bund erneuert worden, es iſt aber ſolches erſt in dem folgenden Jahr geſchehen. A. MDLXII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 1. Gaſſerus ad h. a.

Hanß Adam Tochtermann, Spitalmeiſter, begibt ſich in die Ulricaniſche Freyung.

Der damalige Spitalmeiſter, Hanß Adam Tochtermann, hatte ſich damalen verdächtig gemachet, als ob er nicht wohl haußgehalten; als nun der Rath ſeine Bücher und Scripturen obſigniren laſſen, begab er ſich aus Antrieb ſeines böſen Gewiſſens in die Freyung zu St. Ulrich. Es zeigte ſich auch bald, daß dieſer Verdacht nicht ungegründet. Dahero wurde denen beyden Burgermeiſtern, Leonhard Chriſtoph Rehlingern und Wolffgang Pallern, aufgetragen, dem Prälaten daſelbſt zu ſprechen, ſolchen aus der Freyung zu ſchaffen; als ſich aber dieſer, ſolches zu thun, geweigert, wurde dem Stadt-Vogt befohlen, ſolchen mit Gewalt, in Gegenwart beyder Burgermeiſter, aus der Freyung zu führen, von dieſem wurde er ſodann in die Eyſen gebracht, und nachdem er ſein Verbrechen bekannt, um 3000. Gulden geſtrafft, und mit einer ewigen Gefängnuß-Straffe beleget.

Raths-Decreta ad a. 1562. p. 3. 18. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Irrungen zwiſchen den Vierern zu St. Stephan und den Metzgern.

Die Irrungen zwiſchen denen Vierern in St. Ulrichs-Pfarr und denen Metzgern wegen der Viehweyd wurden den 28. Februarii folgendergeſtalt entſchieden, daß, ſo offt die Metzger die Anzahl der Ochſen in der Möhringer-Au voll haben, ſie wegen ſtarcker Zunahm der Burgerſchafft und dahero erforderlichem genugſamen Vorrath an Fleiſch die übrige in die Hirtſchafften zu St. Ulrich, St. Jacob und auf dem Grieß einzutheilen befugt, jedoch aber dabey keine Gefahr brauchen, und ſich dieſes Rechts niemalen länger, als bis auf St. Ulrichs-Tag, da man die Ochſen in die untere Rehlinger-Au einzuſchlagen pflegt, bedienen ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 15.

Ein Venediger-Both wird ausgeplündert, und ermordet.

Vorhero noch, nemlich den 7. Februarii, wurde gleich bey der Stadt an dem Eſer-Wall ein hieſiger Venediger-Both, Georg Suyter, ſo viele Koſtbarkeiten, und an Geld mehr als 18000. Gulden mit ſich geführet, von zweyen Straſſen-Räubern angegriffen, erſchoſſen, und ausgeplündert. Von denen Thätern aber konnte man nichts in Erfahrung bringen.

Ingleichen ein Schuſter.

Auf gleiche Weiſe wußte ſich auch ein Schuhknecht, ſo einige Tage hernach ſeinen Meiſter, der ihn mit ſeiner Frau im Ehebruch angetroffen, ermordet, nebſt dem Weib aus dem Staub zu machen.

Gaſſerus ad h. a.

Die Bibliothec bey St. Anna wird gebauet.

In dem Monat Mertzen wurde der Anfang von dem Bau der Bibliothec bey St. Anna, wo vorhero das dem Biſchoff von Arras zu Ehren angelegte Ball-Hauß geſtanden, gemachet, dieſes Gebäude wurde in dem Monat December des folgenden Jahrs zu Stand gebracht, und nach der Anzahl der Muſen mit 7. beſondern Dächern bedecket, auch hierauf bald die Bücher aus dem Dominicaner-Cloſter dahin gebracht.

Gaſſerus ad h. a.

A. MDLXII. Groß-Aytingen brennt ab.

In eben dieſem Monat brannte ein guter Theil des benachbarten Dorffs Groß-Aytingen ab.

Zencks Cont. ad h. a.

Die Reichs-Ritterſchafft in Schwaben inſinuirt der Stadt Augſpurg ein Privilegium.

Den 21. April ließ die Reichs-Ritterſchafft in Schwaben dem Rath zu Augſpurg ein Kayſerliches Privilegium, ob ſolches die in dem vorigen Jahr erlangte Beſtättigung ihrer Freyheiten, oder ins beſondere ihrer Ritter-Ordnung geweſen, iſt mir nicht bekandt, durch einen Notarium inſinuiren, welchem von dem Stadt-Pfleger Rehlinger geantwortet worden, der Rath wollte zwar ſolche Inſinuation annehmen, ſich aber dadurch an ſeinen Gerechtigkeiten nichts vergeben haben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 27. Lünigs Reichs-Archiv: P. ſpec. Cont. III. p. 34. 49.

Sigmund von Burgau wird geköpfft.

Den 14. May wurde Sigmund von Burgau, ſo ſeine Ehe-Frau in dem Monat April hinter Lechhauſen jämmerlich ermordet, auf einem Bret aus der Stadt bis zu dem Hochgericht geſchleifft, daſelbſt geköpfft, und auf ein Rad geflochten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 32. Zencks Cont. ad h. a.

Defertingen.

Den 21. May verglichen ſich die Grund-Herrſchafften zu Defertingen wegen der Straffen, Gebot und Verbot daſelbſt, mit der Stadt Augſpurg.

Vertrag in hac cauſa, de dato 21. Maji 1562. R. LXIX. Lit. E.

Herbſtiſche Stifftung.

Bald hernach wurde auch die Strittigkeit zwiſchen denen Herbſtiſchen Stifftungs-Pflegern und gedachten Conrad Herbſtens nächſten Anverwandten wegen deſſen Teſtament gütlich beygeleget, und dieſer Vertrag von dem Rath beſtättiget.

Raths-Decreta ad h. a. p. 41.

Landſpergiſcher Bunds-Tag.

Zu Anfang des Julii wurden Conrad Vöhlin und D. Marx Zimmermann auf den Landſpergiſchen Bunds-Tag geſchicket.

Raths-Decreta ad h. a. p. 44.

Ulrich Fugger wird pro prodigo erklärt.

Um dieſe Zeit geriethe Ulrich Fugger, ledigen Stands, mehr aus Unvorſichtigkeit, und weilen er allzu freygebig war, auch ſehr vieles auf koſtbare Manuſcript, Bücher und andere Seltenheiten gewendet, als durch liederliche Lebens-Art in einen Schulden-Laſt von mehr als 200000. Gulden. Obwolen er nun Vermögen genug hatte, ſolche zu bezahlen, und ihme dannoch genug übrig geblieben wäre, ſo brachten doch ſeine Brüder, Hanß Jacob und Marx, bey dem Rath zuwegen, daß er nicht nur für einen Verſchwender erklärt, ſondern auch ihme der Hauß-Arreſt angekündet, und ihme gedachte ſeine Brüder zu Curatorn geſetzet worden. Wider dieſes Verfahren brachte er zwar ein Cammer-Gerichtliches Mandat aus, allein ſeine Brüder wußten auch dorten die Sache nach ihrem Willen zu richten. Unterdeſſen aber verkaufften ſie alle ſeine Fahrnuß hier und anderer Orten ſo gar Stück-weiß. Endlich ſetzten ihn die von Kayſer Maximilian ernannte Commiſſarien, Albrecht von Stauffenberg, Sebaſtian Schertlin, und Joachim, Graf von Ortemburg, wieder in vorige Freyheit. Jedoch wurde ihm, nachdem ſeine Schulden abgezahlet worden,

den, ungeachtet ihm an ſeinem Vermögen über 70000. Gulden übrig geblieben, ein jährlicher Gehalt von nicht mehr als 1300. Gulden angewieſen, und hierauf begab er ſich nach Heydelberg, und brachte daſelbſt ſeine Lebens-Zeit in aller Stille zu. A. MDLXII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 49. 57. 67. & ad a. 1563. p. 37. Gaſſerus ad h. a.

Den 26. Julii ließ der Rath die ſämtliche Handwercks-Vorgeher auf das Rath-Hauß fordern, und ihnen die unterdeſſen verbeſſerte Handwercks-Articul und Ordnungen, um ſich in das künfftige darnach zu richten, einhändigen. Verbeſſerte Handwercks-Ordnungen.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Der bisherige Stadt-Schreiber, D. Sebaſtian Bemler, wurde damalen wegen ſchwacher Leibes-Kräfften zur Ruhe geſetzet, jedoch ihme wegen ſeiner guten Verdienſte der halbe Theil ſeiner jährlichen Beſoldung gelaſſen. D. Sebaſtian Bemler, Stadt-Schreiber, wird zur Ruhe geſetzt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 52.

Unter dieſer Zeit ſchlichen ſich zu Augſpurg wiederum einige Wiedertäuffer, deren Anführer Hanß Hertzog und Hanß Jacob Schneider waren, ein, welche der Rath gefangen ſetzen, und diejenige, ſo nicht widerruffen wollen, aus der Stadt ſchaffen laſſen, Hanß Jacob Schneider und ſein Weib aber wurden, nachdeme ſie ſich hiezu bequemet, gegen Bürgſchafft begnadet, und von ihren 9. bishero ungetauften Kindern alſobald 4., ſo kranck waren, zu Hauß, die 5. übrige aber bey St. Anna getauffet. Wiedertäuffer.

Raths-Decreta ad h. a. p. 53. 59. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

An dem den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an des verſtorbenen Hanß Vöhlin ſtatt Georg Pfiſter in den Geheimen Rath, an gedachten Vöhlins und Marx Ulſtetts ſtatt aber Chriſtoph Ilſung und Marx Pfiſter in den Rath gewählet. Hierdurch aber denen Evangeliſchen abermal zwey Raths-Stellen entzogen, daß alſo 27. Catholiſche, und nur 18. Evangeliſche damalen in dem Rath geweſen. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

Bald hernach weigerte ſich der Probſt zum Heil. Creutz, den dem Rath gebührenden Wertachbrucker-Zoll von dem Zimmer-Holtz, Stein und Kalch, ſo er hinaus führen laſſen, zu bezahlen, es wurde ihm aber bedeutet, daß der Rath hinfüro, wann er ſich hiezu nicht bequemen würde, nichts von ſeinen Gütern paſſiren laſſen würde. Zoll-Strittigkeiten mit dem Probſt zum H. Creutz.

Raths-Decreta ad h. a. p. 60.

Wegen der vielen denen beyden Stadt-Pflegern damalen obliegenden Geſchäfften wurde ihnen den 20. Auguſti bewilliget, hinfüro mit dem Raths-Sitz abzuwechſeln. Die Stadt-Pfleger alterniren in dem Rath.

Und weilen die Wein-Wirthe bey dem Ungeld-Amt ihr ſchuldiges Ungeld ſtarck auffſchwöllen laſſen, denſelben befohlen, ſolches wöchentlich zu bezahlen. Das Ungeld muß wochentlich bezahlt werden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 61. 62.

A. MDLXII. Brechen.

Weilen um dieſe Zeit an unterſchiedlichen Orten hieſiger Gegend die Seuche des Brechens ſtarck überhand genommen, hielte der Rath vor nöthig, die Burgerſchafft durch einen offentlichen Verruf erinnern zu laſſen, ſich deßfalls wohl vorzuſehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 66.

Fuggeriſche Irrungen mit Donauwörth.

Als damalen die Stadt Donauwörth und die Fugger den Rath erſucht, in ihrer mit einander habenden Strittigkeit einen gütlichen Vergleich zu verſuchen, wurden die Burgermeiſter Conrad Vöhlin und Wolffgang Paller zu dieſem Geſchäfft ernennet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 69.

Almoſen-Verordnungen.

Wegen der überhand nehmenden groſſen Menge der Bettel-Leute ließ der Rath unter ſelbigen eine Auswahl halten, und die geſunde und ſtarcke Bettler von dem Genuß des gemeinen Almoſens ausſchlieſſen, ſelbigen aber, wann ſie hieſig, gegen einem gewiſſen Tag-Lohn an die Stadt-Arbeit zu gehen, anbieten, die Fremde hingegen aus der Stadt ſchaffen. Uberdiß, und damit dem nothleidenden Almoſen-Säckel beſſer aufgeholffen werden möchte, wurde Conrad Mayern, Leonhard Sultzern, Sixt Eyſſelin und Joachim Jeniſch anbefohlen, ſich hierüber zu berathſchlagen.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 70.

Auf dem Lech wird Holtz nach Augſpurg geflößt.

In dem Monat October ließ der Rath, nachdeme er hiezu durch den nach München abgeordneten D. Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger die Erlaubnus ausgewürcket, aus denen Stadt-Waldungen auf dem Lech Holtz herunter flöſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 75.

Schrand-Ordnung.

Den 15. Octobris wurde eine Schrand-Ordnung publiciret.

Ibid.

St. Ulrichs-Cloſter bringt ein Burgerliches Hauß an ſich. Will ſolches nicht verſteuren.

Der Prälat von St. Ulrich wollte ſich damalen die Steuern von dem an ſich gebrachten Gotthard Stammleriſchen Garten zu bezahlen weigern, es wurde aber den Steuermeiſtern befohlen, ſo wohl die verfallene als künfftige Steuern hievon von ihm einzufordern, oder ſich von denen ihme zugehenden Zinſen aus der Wolffs-Mühl bezahlet zu machen.

Die Fugger müſſen ihre Häuſer und Güter in der Stadt beſonders verſteuren.

Eben denſelben wurde auch aufgetragen, von denen liegenden Gütern in der Stadt, ſo die Fugger ſeit dem mit dem Rath gemachten Steuer-Vertrag an ſich gebracht, die Steuer einzubringen; und dabey überhaupt verordnet, daß alle diejenige Güter, ſo bishero in der Stadt-Steuer geweſen, auch hinfüro darinn bleiben ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 87.

Vergeblich verſuchter Vergleich mit Burgau.

In dem Monat December wurde zwar an einem gütlichen Vergleich zwiſchen der Stadt und denen Beamten der Marggrafſchafft Burgau wegen der Vergleitung gearbeitet, und hiezu Leonhard Chriſtoph Rehlinger und Matthäus Welſer nebſt 2. Stadt-Advocaten verordnet, ſolcher aber nicht zu Stand gebracht.

Raths-Decreta ad h. a. p. 95.

Auf der finſtern Gräbd bey der Dom-Kirche ließ der Rath, weilen die Grab-Steine daſelbſt, ſo höher als das Pflaſter gelegen, denen Durchgehenden ſehr beſchwerlich waren, ſelbe dem Pflaſter gleich legen. A. MDLXII. Finſtere Gräbd.

Ubrigens verurſachten die nahmhaffte Schulden, ſo die hieſige Kauff-Leute in Franckreich und denen Niederlanden ausſtändig hatten, und der dahero erfolgende Mangel des Credits, wie auch einiger von denenſelben üppige und verſchwenderiſche Lebens-Art, daß unterſchiedliche derſelben, ſonderlich Bernhard Meitting, Hanß und Marquard Roſenberger, Chriſtoph Kraffter, Hanß, Hieronymus und David Zangmeiſter, Hanß Weyer, und Jacob Herbrot, Vatter und Sohn, fallirt, und ihre Gläubiger um groſſes Geld gebracht. Falliment.

Gaſſerus ad h. a.

Als bald zu Anfang des Monats December zu Augſpurg die Nachricht eingelauffen, daß der Kayſerliche Printz Maximilian, nachdem er jüngſthin zu Franckfurt zum Römiſchen König erwählet und gecrönet worden, mit nächſtem zu Augſpurg eintreffen werde, machte der Rath nicht nur alle Anſtalten zu Einquartierung deſſelben und ſeines Hof-Geſinds, ſondern ſchickte auch ſogleich den Burgermeiſter Conrad Vöhlin und Carl Peutingern nach Ulm ihme entgegen, um ſelbigem ſo wohl wegen der Wahl im Nahmen der Stadt Glück zu wünſchen, als auch, ihn in die Stadt zu laden. König Maximilian kommt nach Augſpurg.

Raths-Decreta ad h. a. p. 97. 98.

Unterdeſſen wurde auch ein Gang von dem Fuggeriſchen Hauß bis in St. Catharina-Kirchen, damit ſich die Königin deſſelben zum Gottes-Dienſt bedienen könnte, zugerichtet. Den 24. Decembris kame auch würcklich König Maximilian mit ſeiner Gemahlin Maria und ſeinen zwey Printzen und drey Printzeſſinnen nach Augſpurg. Auf dem Weg zwiſchen Kriegshaber und Steppach kame ihm Hertzog Albrecht von Bayern mit vielen Grafen und Rittern, ſo 300. Pferd ausgemacht, nebſt ſeinen zwey Printzen entgegen, bewillkommete ihn daſelbſt, und begleitete ihn ſodann gegen der Stadt. Jenſeits der Wertach erwarteten ihn die Stadt-Pfleger, Burgermeiſter und Geheimen nebſt der Stadt Söldnern, wie auch viele von beyden Stuben, ſo ihm mit ihren Bedienten entgegen geritten. Als er nun dahin gekommen, ſtiegen die Stadt-Pfleger, Burgermeiſter und Geheime ab, und bewillkommeten ihn gleichfalls. Unter dem Wertachbrucker-Thor ſtunden 12. Raths-Herren, ſo ihn unter einem Himmel von dort aus bis an den Kayſersheimer-Hof begleitet, und daſelbſt von der Cleriſey abgelöſet worden. Nachdem er nun in der Dom-Kirche den Gottes-Dienſt vollendet, begab er ſich in das Fuggeriſche Hauß, woſelbſt er ſein Quartier genommen. Gang aus dem Fuggeriſchen Hauß in St. Catharina-Kirche. König Maximilians Empfang.

An dem Weyhnacht-Tag beſchenckte ihn der Rath mit 4. Wägen Wein, 6. Wägen Haber, 12. Zuber Fiſch, und zwey vergüldten Trinck-Geſchirren, in deren einem 500. neu-geprägte Augſpurgiſche Ducaten mit ſeinem Bildnuß, in dem andern eben ſo viel Gold-Gulden geweſen. Ingleichen wurden auch den folgenden Beſchenckung.

Tag

A. MDLXIII. Tag ſeine beyde Printzen, Rudolph und Ernſt, mit 2. Lägeln Rheinfall, 32. Kandten andern Weins und 4. Zübern Fiſchen von dem Rath beſchencket. An St. Johannis-Tag wurde eine ſehens-würdige Schlittenfahrt, bey welcher der König die Königin, und Hertzog Albrecht und andere Grafen und Ritter der Königin Frauenzimmer geführet, nachgehends aber auch andere Luſtbarkeiten angeſtellet, und alſo dieſes Jahr zu Augſpurg glücklich und in Freuden beſchloſſen.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

§. XI.

Annus 1563. Frantzöſiſche Bothſchafft an König Maximilian. Zu Anfang des 1563. Jahrs kam ein Frantzöſiſcher Bothſchaffter nach Augſpurg, und wünſchete König Maximilian im Nahmen ſeines Königs Franciſci II. wegen erhaltener Römiſch-Königlichen Würde Glück.

Raths-Decreta ad a. 1563. p. 1.

Welcher viele ausgeſchaffte Perſonen begnadiget. Den 5. Januarii begnadigte der Rath 31. Perſonen, vor welche König Maximilian gebeten, daß ihnen die Stadt wieder möchte geöffnet werden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 2.

König Maximilian reyßt ab. Den 3. Februarii reyſete gedachter König gantz allein zu ſeinem Herrn Vatter nach Innſprugg, und ließ ſeine Gemahlin und Printzen unterdeſſen zu Augſpurg, kam aber den 25. dieſes Monats wieder zurück, und ſetzte ſodann, nachdeme er ſich noch einige Tage zu Augſpurg aufgehalten, nebſt ſeiner gantzen Hofſtatt ſeinen Weg weiter auf Donauwörth, und von dort aus auf der Donau nach Wien.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Kemptiſche Commiſſion. Zu Fortſetzung oben gedachter Commiſſions-Handlung in denen Kemptiſchen Strittigkeiten ernannte der Rath den 4. Martii den Burgermeiſter Conrad Vöhlin, Felix Rehmen und D. Haintzel.

Raths-Decreta ad h. a. p. 20.

Crayß-Tag in Ulm. Den nach Ulm ausgeſchriebenen Crayß-Tag zu beſuchen aber Johann Baptiſta Haintzeln und Georg Pfiſtern.

Ibid. p. 21.

St. Catharina-Cloſter wird reformirt. Zwiſchen der damaligen Priorin zu St. Catharina, Suſanna Ehingerin von Ulm, und einigen ihrer Cloſter-Frauen gab es damalen einige Strittigkeiten, indeme dieſe erſtere, ſonderlich auf Zureden des Dom-Predigers und Jeſuiten, Petri Caniſii, eine weit ſchärffere Cloſter-Zucht, als bishero gewöhnlich, einführen, und ihnen nicht mehr geſtatten wollen, durch das eiſerne Gitter mit andern Perſonen zu reden, das Rad, dadurch man Sachen hinein und heraus geben kan, verneuern laſſen, und noch ein- und andere beſchwerliche Reguln vorſchreiben wollen. Dieſe Sache gelangte ſogar für den Kayſer, welcher dann zu Viſitation und Reformation dieſes Cloſters beſondere Deputirte ernannt, und dem Rath, als Schutz-Vogt, geſtattet, denenſelbigen aus ſeinem Mittel gleichfalls einige zuzuordnen. Durch deren Unterhandlung endlich dieſe Sache verglichen, und es zwar bey der Priorin Verordnung gelaſſen,

gelassen, benennigen Closter-Frauen aber, so sich derselben nicht unterwerfen wol. A. MDLXIII.
len, frey gelassen worden, sich aus diesem Closter in ein anderes zu begeben. Es hat
ben aber nicht mehr als zwey, nemlich N. Rennerin, eine von Abel, und Magdale
na Rehlingerin dieses letztere erwählet. Des Raths Deputirte zu diesem Geschäfft
waren Leonhard Christoph Rehlinger und Matthäus Weiser.

Raths-Decreta ad h. a. p. 22. Gründlich- und ordentliche Beschrei-
bung p. 158. Zenks Cont. ad h. a.

Um eben diese Zeit wurde die Deputation zu der Handwercks-Strafe auf- Deputation zur
gehoben, und denen Vorgehern jedes Handwercks die Strafe und Execution über Handwercks-
Ordnungen übertragen, auch die jährliche Abwechslung der Vorgeher dergestalt ver- Strafe.
ordnet, daß alle Jahr, wo vier Vorgeher sind, zwey, und wo zwey sind, einer ab- Handwercks-
treten solle. Vorgeher.

Raths-Decreta ad h. a. p. 25.

Den 21. Martii wurde wider das liederliche Zusammenheurathen unvermög- Requisita beren,
licher, fremder und junger Personen, so nicht im Stand sind, zu erweisen, wie sie so sich zu Burg
sich ernähren wollen, ein Verruf publiciret, und verordnet, daß die Personen, so purg verheura-
sich verheurathen wollen, vor dem Hochzeit-Amt vorhero mehr ihren Eltern oder Am- then wollen.
verwandten erscheinen, die Fremde, so nicht 70. Gulden im Vermögen haben, nicht
angenommen, und diejenige, so sich vor besagtem Amt nicht gehörend gemeldet, aus
der Stadt geschaffet werden sollen. Ueberdis wurde auch die Gleichheit beyder Re-
ligion erfordert, und Obrigkeitlich erinnert, hinfüro niemand einzusegnen, er habe dann
von dem Hochzeit-Amt eine Urkund aufzuweisen, daß er hierzu Erlaubnus erhalten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 26. 71. Gasserus ad h. a.

Eben damalen wurde auch die allzu grosse Anzahl der Wirths-Häuser, um Die Zahl der
der Burgerschafft die Gelegenheit zum liederlichen leben abzuschneiden, eingeschrän- Wirths-Häuser
cket, und dem Stadt-Vogt die Untersuchung dieser Sache aufgetragen. wird einge-
schränket.

Gasserus ad h. a.

Auf dem in dem Monat April zu Ingolstadt gehaltenen Bunds-Tag wurde Landsperg. Bunds-
die Landsbergische Verein, weilen die Zeit, auf welche selbe errichtet worden, verflos- Tag in Ingol-
chen, von denen Bundern verlohen, nemlich Kayser Ferdinand, Erz-Bischoff zu Mey- stadt.
ländt Jacob zu Salzburg, Bischoff Friederich zu Würtzburg, Bischoff Veit zu Bam- Bischoff dieser
berg, Hertzog Albrecht in Bayern, denen Dom-Capituln zu Salzburg, Bamberg Lands erstrecket
und Würtzburg, wie auch denen Städten Augspurg und Nürnberg, auf 6. Jahr wird.
erstrecket. Die Augspurgische Deputirte haben waren Hieronymus Im-Hof und D.
Sebastian Christoph Rehlinger.

Raths-Decreta ad h. a. p. 36. Ukund über die Prorogation gedach-
ten Bunds, de dato Ingolstatt den 29. April. 1563. in A.P. Gas-
serus fol. fallo ad a. 1562.

Die auf dem Reichs-Tag Anno 1559. errichtete Münz-Ordnung hatte Münz-Ordnung
bishero zu Augspurg wegen derer vielen im Weg liegenden Hindernissen nicht kön- wird zu Augspurg
nen aufgegeben.

A. 1919. Art. 1. Gesetz, betreffend die Abänderung [illegible] vom 4. Januar 1875, [illegible] Vom Gottes Gnaden Wir Ludwig, König von Bayern, [illegible] Unsere Staatsregierung, auf Grund des Gesetzes vom 17. Juli 1919, [illegible] Verordnung, auf Grund des Gesetzes vom 17. Juli 1919

öffentlichen Rühr-Kasten gebauet, und alle Unreinigkeiten, wie die Nahmen haben, A. MDLXIII. aus den Häusern geschafft, und nicht aufhalten werden sollen. Uberdiß wurde den Todtengräbern befohlen, ohne der Burgermeister Wissen auf der finstern Gruben kein Grab zu eröffnen, und die Gräber überall 6. Schuhe tief zu graben, bey dem Fischer-Thor an dem Hügel gegen der Senkel ein neuer Gottesacker angeleget, und seeliger mit einer Mauer umgeben, der Gottsacker bey dem Lazareth, weil die Cho- Neuer Gottesacker vor dem Fischer-Thor.
per in diesem sumpigen Boden nicht so bald verfaulet, starck mit guter Erde beschüttet, besonders Medici, Wund-Aerzte, Warter und Wärterinnen, auch Seelsorger, die die Kingeckette in das Lazareth bringen müsten, in sonderm Hauß beseliet, die Heil. Communion, so bishero alle Sonntage nur in einer Kirche gehalten worden, in zweyen gehalten, auch in dem Monat October weiter verordnet, daß hinfü- Abtheilung des ro nur die Hälffte der Raths-Personen den Rath besuchen, und mit der andern Hälff- Raths zur Verte monatlich abwechslen solle, auch D. Achilles Gasser besonders von dem Rath, gegen einem Gehalt von 100. Gold-Gulden, nebst einem Wund-Artzt und Apothecker, auf die Gesundheit der Raths-Personen, Bedienten und derselben Angehörigen Acht zu haben, bestellet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 50. 52. 91. 92. 93. Gasserus ad h. a.
Zwicke Cont. ad h. a.

Als unter dieser Zeit die Beamte der Marggrafschafft Burgau zwey zu Thier- Uberaus zweyer dorff gefangene Mißthäter dem Rath zu Augspurg auszuliefern sich erboten, solches Mißthäter von aber nicht anders, als auf dem Steg des Hettenbachs thun wolte, da es doch aus Beamten an die fer Ursr des Dorffs Thierdorff, in welchem sie gefreuet, von Rechts wegen hätte ge- Stadt. schehen sollen, ließ der Rath solches zwar geschehen, verwahrte sich aber, daß solches ihme an seinen Rechten unnachtheilig seyn solle.

Protestations-Instrument in hac causa, de dato f. Jun. 1563. R.
XLVII. Lit. A.

Als in dem Monat Julio Jacob Rembold, ein Gobeimer, wegen seines schwa- Raths-Wahl. chen Leibes-Zustands des Raths und seiner Aemter erlassen worden, wurde an dem den 3. Augusti gehaltenen Wahl-Tag Matthäus Wesser in den Geheimen Rath, und Paulus Ulstett in den Innern Rath gewählet. Das Bau-Amt aber an statt Matthäi Wessers Antoni Christoph Rehlingern auszutragen; daß also damalen der Rath mit 26. Catholischen und 19. Evangelischen besetzt gewesen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 64. Wahl-Buch ad h. a.

Als bey dieser Wahl der Rath Conrad Vöhlin auf sein Ansuchen des Bur- Conrad Vöhlin germeister-Amts nicht erlassen wollen, gab er den letzten Augusti sein Burger-Recht laut sein Burgerauf, und begab sich auf seine Herrschafft Ungerhausen, und unter die freye Reichs- Recht auf. Ritterschafft in Schwaben.

Gasserus ad h. a. Gründlich- und ordentliche Beschreibung p. 157.
Wahl-Buch ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 83.

Digitized by Google

A. MDLXIII. Marx Ulſtett.

Hingegen ließ der Rath Marxen Ulſtett, ſo jüngſthin aus eben dieſer Urſache aus der Stadt gegangen, das Burger-Recht damalen wieder angedeyhen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 82.

Der Prälat zu St. Ulrich ſchließt ſeine Kirche.

Dem Prälaten zu St. Ulrich, welcher wegen der ſterbenden Läufft ſeine Kirche ſchlieſſen wollen, geſtattete der Rath ſolches anders nicht, als gegen einen Revers.

Raths-Decreta ad h. a. p. 91.

Apothecken-Viſitation.

In dem Monat October verordnete der Rath, daß hinfüro alljährlich die Apothecken viſitiret werden ſollen, und trug dieſes Geſchäfft Johann Baptiſta Haintzeln, Wolffgang Herwart und Bartholmä Mayen, nebſt 4. Medicis, nemlich D. Adolph Occo, Achilles Gaſſern, Lucas Stenglin und Chriſtoph Heybergern, wie auch einem Gewürtz-Krämer, Hieronymo Krayern, auf. Uberdiß wurde auch auf deren Apothecker-Tax. Gutachten denen Apotheckern ein beſonderer Artzney-Tax vorgeſchrieben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 91. 92. & ad a. 1564. p. 27. Gaſſerus ad h. a.

Die Geſchlechter-Stube wird erbauet.

Nachdeme die Geſchlechter-Geſellſchafft den benöthigten Geld-Vorrath zu Erbauung ihrer Stuben damalen zuſammen gebracht, wurde das alte Gebäude derſelben in dem Monat October niedergeriſſen, und innerhalb 20. Monaten dieſelbe, ſo, wie ſie noch heutiges Tages ſtehet, wieder aufgebauet.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Wilhelm von Grumbach überfällt Würtzburg.

Um dieſe Zeit lief zu Augſpurg ein Schreiben von dem Rath zu Nürnberg ein, darinn derſelbe berichtete, daß jüngſthin die Stadt Würtzburg von dem Grumbachiſchen Anhang bey nächtlicher Weil überfallen und eingenommen worden, auch von beſagten Friedenſtöhrern allerhand gefährliche Practicken geſpielet würden. Weilen nun zu beſorgen war, daß auch andere Städte, ſonderlich wo was zu finden, gleiches Schickſal haben dürfften, als gab der Rath zu Augſpurg dem Obriſten Schertlin und andern Officieren Befehl, nach guten Kriegs-Leuten, gegen Verſpruch eines Wartgelds, zu trachten, und ſelbe in die benachbarte Dorffſchafften zu beſcheiden, damit man ſich derſelben im Fall der Noth bedienen konnte. Dieſe brachten auch bald einiges Volck zuſammen, welches aber kurtze Zeit hernach wieder entlaſſen worden. Eben deßwegen wurde auf Verlangen der Landſpergiſchen Verein und des Schwäbiſchen Crayſes Matthäus Welſer und Marx Pfiſter zu Kriegs-Räthen aufgeſtellet, und dem Hertzog in Bayern als Bunds-Obriſten, und dem Hertzog von Würtemberg als Crayß-Obriſten præſentiret.

Der Rath nimmt Soldaten an.

Matthäus Welſer, Bunds-Kriegs-Rath. Marx Pfiſter, Crayß-Kriegs-Rath.

Raths-Decreta ad a. 1563. p. 94. 98. Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Crayß-Tag zu Ulm, auf welchem die erſte rechte Crayß-Verfaſſung gemacht wird.

Dem in dem Monat November von denen Schwäbiſchen Ständen zu Ulm gehaltenen merckwürdigen Crayß-Tag, auf welchem, nach vieler vorhergängiger Berathſchlagung, die erſte richtige Crayß-Verfaſſung wegen gemeinſamer Hülffe wider die Land-Friedens-Stöhrer, auch was ein jeder Stand bey entſtandenen Kriegs-Läufften beyzutragen hat, ingleichen was die Crayß-ausſchreibende Fürſten ſo wohl,

als der Crayß-Obriſte und deſſen zugeordnete Kriegs-Räthe zu beſorgen haben ſollen, ſonderlich wie viel jeder Stand an Volck zu ſtellen, nicht weniger wegen Herbeyſchaffung des benöthigten Geſchützes, Munition und Proviant, Eintheilung des Crayſes in 4. Viertheil, Beſoldung der Officier und anderes, die behörige Anſtalten und Verordnung gemachet worden, wohneten im Nahmen der Stadt Augſpurg Johann Baptiſta Haintzel, Georg Pfiſter und D. Georg Tradel bey. Vermög dieſes Crayß-Schluſſes mußte die Stadt Augſpurg 25. zu Roß, und 125. zu Fuß, und zu denen Streiffen neben den Biſchoff den Hauptmann und die Pferde ſtellen. A. MDLXIII. Der Stadt Augſpurg Crayß-Anſchlag.

Der Stände des Schwäbiſchen Crayſes Vergleichung und Verfaſſung zu Handhabung des Religions- und Land-Friedens, de dato Ulm den 22. Novembris 1563. gedruckt. Raths-Decreta ad h. a. p. 102. Cruſius P. III. L. XII. c. 9.

Unter dieſer Zeit wurden 2. Schweſtern, Urſula und Magdalena Rigerin, weil ſie aus Zinn und anderm Metall falſche Plappart gegoſſen, von dem Scharffrichter auf die Backen und Stirne gebrannt, und aus der Stadt verwieſen, ingleichen den 13. Novembris 2. Brüder, Friederich und Leonhard Späth, weil ſie der Stadt Wein-Keller, ſo ihrem Vatter zu beſorgen anvertrauet war, erbrochen, und Wein daraus geſtohlen, geköpffet. Falſche Münzerinnen. Wein-Diebe.

Gaſſerus ad h. a.

Von Kayſer Ferdinand brachte damalen einer, Nahmens Mundius de Par, ungeachtet Johann Baptiſta de Taxis bereits zum Poſtmeiſter zu Augſpurg aufgeſtellet war, die Gerechtigkeit, eine Poſt zu Augſpurg anzulegen, aus. Weilen aber der erſtere ſolches nicht gedulten wollen, brachten ſie die Sache bey Rath an, welcher zwar einen Vergleich unter ihnen zu ſtifften verſuchet, ſolchen aber nicht zuwegen bringen können, ſondern ſie, ihre Sache vor dem Kayſer auszutragen, angewieſen, unterdeſſen aber denen Kauff-Leuten frey geſtellet, welchem von beyden ſie ihre Briefe geben wollten. Mundii de Par und Johannis Baptiſtæ de Taxis Strittigkeiten wegen der Poſt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 109. 110.

Den 10. Decembris kam ein wildes Schwein in den Brunnen-Bach, und aus ſelbigem, nachdem es ein eiſernes Gitter zerriſſen, und eine Falle aufgeſtoſſen, in den Brunnen-Thurm, und fieng ſich alſo, nachdem die aufgeſtoſſene Falle wiederum zugefallen, ſelbſten, wurde auch, nachdeme der Brunnen Meiſter von dem verurſachten Lermen aufgewecket worden, von ſelbigem, wiewol nicht ohne Gefahr, todt geſchlagen. Ein wildes Schwein kommt in den Brunnen-Thurm.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 154. Gaſſerus ad h. a.

Sonſten wurden auch in dieſem Jahr an der andern Setten des Parfüſſer-Thors auf der Stadt-Mauer 9. ſogenannte Schloſſer-Mauer-Häuſer auf der Stadt Koſten gebauet. Schloſſer-Mauer.

Gaſſerus ad h. a.

A. MDLXIII. N. Rogels Modell von der Stadt Augſpurg.

Ein geſchickter hieſiger Formſchneider, Nahmens N. Rogel, verfertigte auch in dieſem Jahr ein von Holtz erhaben geſchnittenes Modell von der Stadt Augſpurg, mit ſolcher Kunſt, Fleiß, und genauer Beobachtung der Weite und Länge der Gaſſen, Gröſſe der Häuſer, und derſelben äuſſerlicher Geſtalt, daß es von jedermann, ſo ſelbiges ſiehet, bewundert werden muß, wie dann dieſes Meiſterſtuck noch unverſehrt auf dem Rath-Hauß aufbehalten wird.

Peſt.

So iſt auch noch zu mercken, daß in dieſem Jahr in allem 2670. Perſonen, und unter dieſen 879. an der Peſt geſtorben.

Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 157.

Mickhauſen kommt an die Fugger.

Um dieſe Zeit brachte die Fuggeriſche Familie die Herrſchafft Mickhauſen an ſich.

Raths-Decreta ad h. a. p. 70.

§. XII.

Annus 1564. Acht-Brief wider Wilhelm von Grumbach.

Anno 1564. den 4. Januarii wurde zu Augſpurg der Kayſerliche Acht-Brief wider Wilhelm von Grumbach und ſeine Helffer öffentlich angeſchlagen.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Wittwer und Wittwen, ſo zur andern Ehe ſchreiten.

Den 13. Januarii wurde verordnet, und den 16. öffentlich verruffen, daß hinfüro kein Wittwer oder Wittwe von dem Hochzeit-Amt die Erlaubnus, zu der andern Ehe zu ſchreiten, bekommen ſolle, ſie könnten dann von denen Pfleg-Herren Urkund fürbringen, daß ſie mit ihren Kindern erſter Ehe um das mütterliche oder väterliche Erb abgekommen, und ſelbigen Pfleger geſetzet worden ſeyen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 4. Gaſſerus ad h. a.

Irrungen mit der Neuburgiſchen Regierung wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen.

Die Neuburgiſche Regierung belegte damalen der Augſpurgiſchen Grund-Herrſchafften Unterthanen in dieſem Hertzogthum, wider das alte Herkommen, mit Steuren, weilen nun ſelbe, aller von dem Rath deßwegen gemachten Einwendungen ungeachtet, hievon nicht abſtehen wollen, wurden die Grund-Herrſchafften angewieſen, hievon tanquam a gravamine extrajudiciali an das Cammer-Gericht zu appelliren, und um Inhibition und Citation anzuhalten, unterdeſſen aber, wann ihren Unterthanen mit Gefängnuß zugeſetzet werden wollte, ſie die Steuer, jedoch mit Proteſtation, erlegen zu laſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 5. 16.

Siechen.

Den 15. Januarii wurde verordnet, daß, wann die in denen Siech-Häuſern befindliche verburgerte Perſonen geheilet, ſelbige in das Hoſpital genommen, die Fremde aber aus der Stadt geſchaffet werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 5. conf. T. II. p. 41.

Fleiſch-Mangel.

Den 13. Februarii wurde, vermög des wegen groſſen Mangel des Fleiſches in Schwaben gemachten Crayß-Schluſſes, verruffen, daß kein Wirth oder Gaſtgeb ſeinen Gäſten hinfüro Nachmittag einiges Fleiſch vorſetzen, auch die gantze Faſten durch

durch keine Fleiſch-Speiſen geben, und auch andere Bürger ſich des Fleiſch-Eſſens an denen Frey- und Samſtagen enthalten ſollen. A. MDLXIV.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Um dieſe Zeit ließ die Peſt ein wenig nach, und wurde deßwegen ſo wohl die in dem vorigen Jahr unterlaſſene Steuer-Beſchreibung damalen vorgenommen, als auch die Abtheilung des Raths wiederum abgeſtellt. Peſt. Steuer-Beſchreibung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 16. 18.

Auf den in dem Monat Mertzen zu Ulm wegen Vollziehung oben gedachter Crayß-Verfaſſung gehaltenen Crayß-Tag wurden im Nahmen der Stadt Augſpurg Johann Baptiſta Haintzel, Marx Pfiſter und D. Georg Tradel, auf den zu Nördlingen gehaltenen Müntz-Probations-Tag aber Hieronymus Im Hof und Matthäus Welſer abgeordnet. Crayß-Tag zu Ulm. Müntz-Probations-Tag zu Nördlingen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 23. 25.

Die langwierige Strittigkeit zwiſchen der Marggrafſchafft Burgau und der Stadt Augſpurg wegen der Gräntzen und der Vergleitung, welche die Beamte gedachter Marggrafſchafft, ſonderlich der Land-Vogt Hanß Werner von Raitenau zwiſchen der Wertach und dem Hettenbach, wie auch bey dem Hochgericht ſtrittig machen wollen, wurde endlich in dieſem Jahr durch Vermittlung Sigmunds von Hornſtein, Land-Commenthurs zu Alſchhauſen, und Georg Späths von Saltzburg, auf welche beyde Theile compromittiret, folgendergeſtalt beygeleget: Daß hinfüro zwar die Burgauiſche das Geleit von Burgau und Zuſmershauſen aus gegen der Stadt Augſpurg wärts bis an die Wertach zu führen befugt ſeyn, ſolches aber der Stadt Augſpurg an ihrer hohen und niedern Obrigkeit, wie ſie ſelbe bishero innegehabt, und noch haben, auf dem des Geleits halben ſtrittigen Platz, nemlich von der Wertachbruch, an das Brücklein zu ihrem Hochgericht hinten herum bis an das linecker Hand ſtehende ſteinerne Creutz, ſo auf der Höhe oder Rain ſtehet, und von demſelben Creutz an dem Rain hinum bis an das Pferſiſche Marck gegen der Stadt Augſpurg wärts unnachtheilig ſeyn, und derſelben deßwegen von der Marggrafſchafft Burgau kein Eintrag geſchehen ſolle. Mit dieſem Vergleich wurde D. Marx Zimmermann an den Kayſerlichen Hof von dem Rath geſchicket, welcher dann auch bey Kayſer Ferdinanden die Beſtättigung deſſelben ausgewürcket. Vergleich mit Burgau wegen der Gräntzen und des Geleits.

Raths-Decreta ad h. a. p. 19. Kayſers Ferdinandi I. Confirmation über den Vertrag, das Burgauiſche Geleit betreffend, de dato Wien den 20. Mart. 1564. R. XLVII. Lit. B. Gaſſerus ad h. a.

In dem Monat April fienge die Peſt an, wiederum ſtärcker zu graſſiren, und wurde deßwegen das Brech-Hauß wieder eröffnet, und allenthalben die Täntze und andere Luſtbarkeiten abgeſchaffet. Peſt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 33. 38.

Den 15. April wurde zu Augſpurg ein falſcher Müntzer, Hanß Müller von Obergaſthauſen, ſo viele falſche Gulden und anderes Geld aus Zinn und anderm geringen Ein falſcher Müntzer.

A. MDLXIV. ringen Metall ſo künſtlich nachgemachet, daß es von dem guten Geld kaum hat unterſchieden werden können, lebendig verbrannt, und deſſen Weib, ſo dazu geholffen, auf die Stirne und Backen gebrandmarckt.

Gaſſerus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Irrungen zwiſchen Chriſtoph und Johann de Taxis wegen der Poſt.

Damalen wurde auch der Rath von dem Kayſer zu Unterſuchung der Strittigkeiten zwiſchen Chriſtoph und Johann de Taxis, vermuthlich wegen des Poſt-Weſens, zum Commiſſario ernennet, und hiezu Matthäus Weiſer und Hanß Paul Herwart ſubdelegiret.

Commiſſion deßwegen auf Augſpurg.

Raths-Decreta ad h. a. p. 23. 34. 50.

Eines angeblichen Hexen-Beſchwörers lächerlicher Einfall.

Ein angeblicher Hexen-Beſchwörer, welcher vorgegeben, daß er auf den 20. April alle Hexen in der Nachbarſchafft bey Mühlhauſen, einem nahe gelegenen Bayriſchen Dorff, zuſammen beſchwören wolle, verurſachte, daß viele fürwitzige Leute, an denen zu Augſpurg niemal Mangel geweſen, dieſe ſchöne Verſammlung mit anzuſehen, hinaus gelauffen, und da ſie niemand, als ſich ſelbſt, dorten geſehen, mit groſſem Spott zurück gekommen.

Gaſſerus ad h. a.

Müntz-Mandat.

Den 9. Maji wurde zu Augſpurg ein Kayſerliches Mandat wegen genauer Beobachtung der jüngſten Müntz-Verordnung durch einen Cammer-Gerichts-Bothen angeſchlagen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 41.

Zinſe, wie hoch dieſelbe zu nehmen.

Den 16. Maji verordnete der Rath, weilen faſt aller Orten in Teutſchland keine höhere Intereſſen als 5. Gulden von 100. Gulden zugelaſſen, daß das hieſige Stadt-Gericht hinfüro von fürgeliehenem Geld, es ſeye mit Unterpfanden verſichert, oder nicht, gleichfalls nicht mehr als 5. per Cento paſſiren laſſen, auch von nun an diejenigen, aber erſt nach dieſer Verordnung aufgerichteten Verſchreibungen oder Schuld-Briefen, deren Innhaber auch den Kauff-Brief um das zum Unterpfand eingeſetzte Gut in Handen hat, den Vorzug auch vor denen ältern Schuld-Verſchreibungen zuerkennen, jedoch durch dieſe Verordnungen denen vor ſelbiger aufgerichteten Obligationen oder privilegirten Schulden, ſo bey Gericht vorkommen, ihr Recht der Prælation halber unbenommen ſeyn ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 43.

Briefe über liegende Güter müſſen von dem Stadt-Vogt beſiegelt werden.

Damit auch mit denen auf der Cantzley auszufertigenden Briefen keine Gefährde könnte gebrauchet werden, wurde dem Stadt-Vogt befohlen, hinfüro keinen Brief über liegende Güter zu ſiegeln, es habe dann der Stadt-Schreiber vorhero ſein Pettſchafft darauf gedruckt.

Ibid. p. 44.

Irrungen zwiſchen den Vierern zu St. Jacob und St. Stephan wegen der Viehweyd.

Die Viehtriebs-Strittigkeit zwiſchen denen Vierern zu St. Jacob und zu St. Stephan wurde den 8. Junii dahin entſchieden, daß jene ihr Vieh Vormittag um 12. Uhr bis zu den geſetzten Märckten bey der Schleiff-Mühl unterhalb Lechhauſer-

Sec. 1. Section 1 of the Act entitled "An Act to amend an Act entitled 'An Act to provide for the better security of the public peace and for the prevention of crime within the City of Wilmington,' passed at Dover, January 31, A. D. 1883, and the several Acts amendatory thereof," passed at Dover, March 31, A. D. 1887, and the several Acts amendatory thereof, and for other purposes," passed at Dover, March 31, A. D. 1887, and the several Acts amendatory thereof, and for other purposes, approved

A. MDLXIV. Brunnen bey Unſer Frauen Thor.

Als damalen die Dom-Capitliſche Beamte auf den Brunnen bey Unſer Frauen Thor ein Fähnlein mit dem Dom-Capitliſchen Wappen ſetzen laſſen, befahl der Rath, ſolches, weil es ohne Vorwiſſen der geſchwornen Stadt-Werckmeiſter geſchehen, wiederum abzunehmen. Ibid. p. 14.

Vergeblich verſuchter Vergleich zwiſchen dem Biſchoff und Capitul an einem, und der Stadt Augſpurg am andern Theil wegen unterſchiedlicher Irrungen.

Der neue Kayſer Maximilian II. ernannte in dem Monat September zu Vergleichung der zwiſchen dem Biſchoff und Dom-Capitul zu Augſpurg und der Stadt fürgefallenen unterſchiedlichen nachbarlichen Irrungen den Vice-Cantzler Selden, N. Guglern von Nürnberg, und den Landshutiſchen Cantzler zu Commiſſarien, nachdeme aber ſelbige einige Zeit lang ſich vergebens bemühet, einen Vertrag zuwegen zu bringen, wurden endlich dieſe Strittigkeiten bey dem Kayſerlichen Cammer-Gericht angebracht. Deme ungeachtet beſchenckte der Rath den Vice-Cantzler Selden mit 600. den Gugler mit 300. den Landshutiſchen Cantzler aber, der ſich gar zu partheyiſch bezeiget, nur mit 60. Gold-Gulden.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 14. Gaſſerus ad h. a.

Irrungen zwiſchen den zwey Augſpurgiſchen Poſtmeiſtern, Mundio de Par und Johann de Taxis.

In denen Strittigkeiten zwiſchen denen beyden hieſigen Poſtmeiſtern, Johann de Taxis und Mundio de Par, erfolgte damalen ein Kayſerliches Decret, vermög welches dieſer letztere angewieſen worden, von dem Poſtmeiſter-Amt abzuſtehen, das Poſt-Hauß vor dem Fiſcher-Thor zu raumen, und ſich von Augſpurg wegzubegeben. Hingegen wurde dem de Taxis von dem Rath bedeutet, obiges Poſt-Hauß von denen Bau-Meiſtern in Beſtand zu nehmen, und ſich mit ihnen wegen des jährlichen Zinſes zu vergleichen, auch hinfüro das Ungeld unverweigerlich zu bezahlen, welches er auch zu thun ſich erboten.

Poſt-Hauß beym Fiſcher-Thor.

Der Poſtmeiſter muß das Ungeld bezahlen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 16.

Peſt.

Gegen Ende des Monat Septembers fienge zu Augſpurg die Peſt an, wiederum ſehr ſtarck um ſich zu greiffen, dahero auch die monatliche Abwechslung der Raths- und Gerichts-Perſonen beliebet, und andere nothwendige Anſtalten gemachet worden.

Abtheilung des Raths.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 19. 20. Gaſſerus ad h. a.

Crayß-Tag zu Ulm.

Auf den in dem Monat October zu Ulm gehaltenen Crayß-Tag wurde Johann Baptiſta Haintzel, Adam Rehm und D. Georg Tradel abgeordnet.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 27. 28.

Falliment, wie ſich dabey zu verhalten.

Den 4. Novembris wurde in dem Rath verordnet, daß hinfüro bey ſich äuſſernden Fallimenten ſogleich ex officio der Falliten Güter inventirt und obſignirt werden ſollen, wie dann bereits vorhero durch einen offentlichen Verruf verboten worden, daß ſich niemand unterſtehen ſolle, von ihnen einiges Geld, Waaren und Güter anzunehmen, und zu verſtecken.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 32. Gaſſerus ad h. a.

Der Freythof bey St. Johannis wird gepflaſtert.

Als vor einigen Wochen ein Dom-Herr, Georg Neidhart, mit Genehmhaltung des Dom-Capituls den Kirch- oder Freythof bey Unſer Frauen, ungeachtet dieſer Ort dem Rath unſtreitig zugehörig, pflaſtern laſſen, und ſich auf Befragen gegen

denen

denen Pfarr-Zech-Pflegern vorstehen lassen, er hätte, weil das Pflaster durch den A. MDLXIV.
von dem Dom-Capitul gestörten Bau zerrissen worden, für billig erachtet, solches
wiederum in guten Stand zu stellen, und sollte solches weder dem Dom-Capitul noch
dem Rath an ihren Rechten schädlich seyn, liess der Rath dannoch gedachtes Pfla-
ster nochmalen an einigen Orten aufreissen, und beyder Durchgänge auf dem Kirchhof,
nemlich vom Creutzgang bey St. Johannis-Kirche, wo man auf den Kronhof gehet,
an, und bis zum Gitter bey der Mesners-Häuslein und Unser Frauen Kirch-Thurm,
zu Schaltung seiner Rechte durchaus pflastern.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 24.

Den 19. Novembris wurde verrufen, daß diejenige, so sich wider die Ord- Wer sich ohne Erlaubnis der Obrigkeit einlassen würde, verliehret das Bürger-Recht.
nung ausserhalb der Stadt ohne Erlaubnis der Obrigkeit einsegnen lassen würden,
des Burger-Rechts verlustigt seyn, und aus der Stadt geschaffet werden sollen.

Ibid. p. 36.

Bald hernach wurden der Burgermeister Wolfgang Paller und D. Mores Kayser Maximi-
Zimmermann an den neuen Kayser Maximilian nach Wien abgeordnet, um bey lian II. bestätiget die Bestätigung aller der Stadt von seinen Vorahren erlangten Freyheiten ter der Stadt
und gemachten Statuten und Ordnungen auszuwürcken, welche auch in ihrer Verrich- Freyheiten.
tung so glücklich gewesen, daß ihnen noch in diesem Jahr willfahret, und der Gna-
den-Brief hierüber den 20. Decembris ausgefertiget worden.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 39. Kayser Maximiliani II. Bestäti-
gung aller Augspurgischen Freyheiten ꝛc. de dato Wien den 20. De-
cembris 1564. R. XVI. Lit. B. Gasserus ad h. a.

Der in dem Monat December häufig gefallene Schnee machte nicht nur die Grosser Schnee
Strassen um Augspurg unwandelbar, sondern es erfroren auch viele Leute von der bey- und Kälte.
zu gekommenen Kälte.

Gasserus ad h. a.

In dieser Jahr sind so wohl an der Pest als andern Krankheiten in allem Pest.
242. Personen gestorben. Wie dann der Rath, zu mehrerer Unterscheidung der
todten Cörper, den eingegangenen, und zu einem Anger zugerichteten Gottsacker bey Gottsacker bey
der Hirten-Gassen vor dem Rothen Thor wiederum zurichten, und mit einer Mauer dem Rothen
umgehen lassen. Thor.

Anonymi Chron. Aug. MSC. ad h. a. T. II. p. m. 264.

Die zu Anfang des 1565. Jahrs noch immer fortdauernde Kälte verursachte, Anno 1565.
daß die Pest auf einige Zeit nachgelassen.

Gasserus ad a. 1565.

Den 25. Januarii wurde die Burgerschafft vor Annehmung fremder Mün- Münz-Verruf.
tzen nochmalen ernstlich durch einen Verruf gewarnet, und sonderlich die Niederlän-
dische einhabaltige 10. Kreutzer-Stücke verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 54. Gasserus ad h. a.

Digitized by Google

Art. 1 Abs. 2 ZGB.
Art. 2 Abs. 1 OR.
Art. 3 Abs. 1 OR.
Art. 4 OR.
Art. 5 Abs. 1 OR.
Art. 6 OR.
Art. 7 OR.
Art. 8 OR.
Art. 9 OR.
Art. 10 OR.
Art. 11 OR.
Art. 12 OR.
Art. 13 OR.
Art. 14 OR.
Art. 15 OR.
Art. 16 OR.
Art. 17 OR.
Art. 18 OR.
**Art.

bey dem Hertzog zuwegen gebracht, daß die Kauff-Leute wieder zu dem Ihrigen gelanget. A. MDLXV.

Raths-Decreta ad h. a. p. 82. Gasserus ad h. a.

Der Kayserliche Geheime Rath und Vice-Cantzler, D. Georg Sigmund Seld, ein gebohrner Augspurger, welcher an Kayser Carls V. Ferdinands I. und Maximilians II. Hof in grossem Ansehen gestanden, und die wichtigste Angelegenheiten des Teutschen Reichs besorgen helffen, hatte in dem Monat May zu Wien das Unglück, daß, als er von dem Kayser in ein benachbartes Lust-Hauß in der Au gefordert worden, auf dem Ruckweg die Pferde mit ihm lauffend worden, und da er aus dem Wagen gesprungen, sich so hart zerfallen, daß er in einer halben Stund darauf gestorben. D. Georg Sigmund Selds, Reichs-Vice-Cantzlers, eines gebohrnen Augspurgers, Tod.

Zencks Cont. ad h. a. Crusius P. III. L. XII. c. 11.

Um eben diese Zeit brannte ein grosser Theil des Bernhard Rehlingern zugehörigen benachbarten Dorffs Hainhofen ab. Hainhofen brennt ab.

Zencks Cont. ad h. a.

Eben damalen legte Hertzog Albrecht in Bayern nebst Pfaltzgraf Wolffgang von Neuburg und einigen Prälaten die zwischen Ertz-Hertzog Ferdinand und Hertzog Christoph von Würtemberg obwaltende Strittigkeit wegen der Schutz-Vogtey des Closters Zwyfalten auf der deßwegen zu Augspurg gehaltenen Tagsatzung durch einen Schieds-Richterlichen Spruch bey. Tagsatzung zu Augspurg wegen der Schutz-Vogtey des Closters Zwyfalten.

Gasserus ad h. a. Zencks Cont. ad h. a.

Eben gedachter Hertzog von Würtemberg mahnete zu Anfang des Monats Junii den Rath zu Augspurg, wegen der sich gefährlich anlassenden Grumbachischen Unruhen, sich, jüngst-gemachter Crayß-Ordnung gemäß, mit der behörigen Mannschafft gefaßt zu machen, und, weilen die Stadt einen Kriegs-Rath zu stellen hatte, jemand hiezu zu ernennen, und nach Stuttgardt zu schicken. Diesem zufolge wurde nicht nur dem Obrist Schertlin aufgetragen, durch den Hauptmann Herdtegen die behörige Mannschafft zusammen ziehen zu lassen, sondern auch Adam Rehm zum Kriegs-Rath verordnet, und, nachdem er seiner Pflichten gegen dem Rath in diesem Geschäfft erlassen worden, nach Stuttgardt abgefertiget. Jedoch hätte es dieser Sorgfalt nicht bedorfft, indeme Schwaben von dem Grumbachischen Anhang unangefochten geblieben. Augspurg läßt wegen der Grumbachischen Unruhen Soldaten werben. Adam Rehm, Crayß-Kriegs-Rath.

Raths-Decreta ad h. a. p. 91. 95.

Weilen es aber doch auf dem Land sehr unsicher war, ließ der Rath in dem Monat Augusti nebst dem Cardinal und Bischoff von Augspurg in der hiesigen Gegend einen Streiff vornehmen, und das Räubers-Gesind aus einander treiben. Streiff wegen Unsicherheit auf dem Land.

Ibid. p. 114.

Unterdessen verordnete der Rath, daß an dem Wochen-Marckt, so an dem Montag bey St. Ulrich gehalten wird, die Trädel-Käuffler nicht, wie bishero, auf dem Platz bey St. Ulrich und lincker Hand herunter gegen dem Wein-Marckt bey Wochen-Marckt bey St. Ulrich.

A. MDLXV. dem Pfarr- und Schul-Hauß zu St. Ulrich, ſondern auf dem Geiß-Marckt feil haben, und auf der lincken Seite des St. Ulrich-Platzes Hühner, Eyer, Käß, auf der rechten Seite aber Obſt und Kräutel-Waar verkaufft werden ſolle.

Gaſſerus ad h. a.

Raths-Wahl. Bey der den 3. Auguſti dieſes Jahrs gehaltenen gewöhnlichen Raths-Wahl iſt nichts veränderliches vorgefallen. Kurtze Zeit hernach aber reſignirte Johann Jacob Fugger, ein Geheimer, ſeine Raths-Stelle, und begab ſich bey Hertzog Albrecht in Bayern, welcher ihm ungemein gewogen war, in Dienſte.

Johann Jacob Fugger begibt ſich in Bayriſche Dienſte.

Wahl-Buch ad h. a.

Matthäus Ulrich Schwartz, ein Augſpurger und Hieroſolymitaniſcher Ritter. Bey der von denen Türcken in dieſem Jahr vorgenommenen Belagerung der Stadt Maltha hielte ſich ein gebohrner Augſpurger und Hieroſolymitaniſcher Ritter, Matthäus Ulrich Schwartz, ungemein wohl und tapffer, hatte auch das Glück, nachdem die Türcken die Belagerung aufheben müſſen, mit gar wenigen Teutſchen, deren Lands-Leute meiſtens in das Gras beiſſen müſſen, unbeſchädiget davon zu kommen.

Gaſſerus ad h. a.

D. Leonhard Fuchſens Kräuter-Buch. D. Leonhard Fuchſen verehrte der Rath zu Herausgebung ſeines Kräuter-Buchs 25. Gulden.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 13.

Das Gymnaſium bey St. Anna wird in 6. Claſſen eingetheilet. In dem Monat October wurde das Gymnaſium bey St. Anna in 6. beſondere Claſſen eingetheilet.

Gaſſerus ad h. a.

Chriſtoph Hermann, Augſpurgiſcher Gewalthaber zu Eincaſſirung einer Spaniſchen Schuld. Weilen auch dem Rath das ehemalen oben gedachter maſſen Kayſer Carl V. gethane Anlehen noch nicht heimgezahlet worden, und ſich endlich König Philipp in Spanien erkläret, ſolches Friſten-weiß abzuführen, gab der Rath Chriſtoph Hermann Gewalt, dieſes Heimzahlungs-Geſchäfft an dem Spaniſchen Hof zu betreiben.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 28.

Reichs-Tag zu Augſpurg. Nachdeme Kayſer Maximilian auf den 14. Januarii des folgenden Jahrs einen Reichs-Tag nach Augſpurg ausgeſchrieben, wurde ſolches den 30. Octobris zu Augſpurg durch einen Verruf publiciret, bald hernach aber Chriſtoph Ilſung an den Kayſerlichen Hof nach Wien mit dem Befehl abgeordnet, daß er um Abſtellung der ſich bey denen vorigen Reichs-Tägen ereigneten, und der Stadt höchſt-nachtheiligen Beſchwerden, ſonderlich des Furrierens halber, anhalten ſolle.

Anſtalten deßwegen. Den 10. Novembris wurden auch Felix Rehm, Stephan Endorffer, Adam Rehm, Ulrich Walter, Chriſtoph Mayr und Georg Manaſſer zu Furrier-Herren ernennet.

Reichs-Tags-Ausſchreiben de dato Wien den 12. Octobris 1565. gedruckt. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 28. 29. 33.

§. XIII.

Annus 1566. In dem Monat Januario des 1566. Jahrs ſchickte der Rath Chriſtoph Rehlingern und Wolffgang Pallern mit dem Befehl nach München, um den Kayſer,

ſer, ſo ſich daſelbſt aufgehalten, nach Augſpurg, wie gebräuchlich, einzuladen, welcher auch den 20., oder, nach einiger Vorgeben, den 26. dieſes Monats nebſt ſeiner Gemahlin Maria und ſeinen 3. Printzeſſinnen auf den bevorſtehenden Reichs-Tag dahin gekommen. Bey der Lech-Brucke erwarteten ihn die Stadt-Pfleger mit mehr als 300. der vornehmſten Bürger und derſelben Diener zu Pferd, und bewillkommten ihn daſelbſt. Bey dem Zug gegen dem Rothen Thor aber hätte ſich ſchier eine Unordnung zwiſchen denen Bayriſch- und Augſpurgiſchen ereignet. Unter dem Thor nahmen ihn 12. Raths-Herren unter einen ſeidenen und zierlich geſtickten Himmel, und begleiteten ihn, wiewol mit Proteſtation der Cleriſey, bis an die Dom-Kirche, und nach verrichtetem Gottes-Dienſt von dort aus wieder bis in das Fuggeriſche Hauß auf dem Wein-Marckt, woſelbſt er ſein Quartier genommen. Den folgenden Tag beſchenckten die Stadt-Pfleger den neuen Kayſer im Nahmen der Stadt mit drey künſtlich gearbeiteten ſilbern und vergoldten Trinck-Geſchirren, in welchen 2000. neue Augſpurgiſche Gold-Gulden, auf deren einer Seite des Kayſers Bruſt-Bild, auf der andern der Stadt Wappen war, 8. Zübern Fiſchen, 2. Lägeln Malvaſier und Cretiſchen Weins, 2. Wägen mit Neckar-Wein, und 4. Wägen mit Haber. Gleichergeſtalt wurde auch die Kayſerin mit einer vergulbten Schüſſel, 400. Gold-Gulden, 6. Züber Fiſchen, 2. Lägeln ausländiſchen, und einem Wagen Land-Wein beſchencket. Unterdeſſen verordnete der Rath zu Einrichtung der Tax neben dem Reichs- und Hof-Marſchall Chriſtoph Chriſtoph Rehlingern und Leonhard Sultzern, zu der Audienz aber Chriſtoph Ilſung, Paul Böhlin, und zwey aus dem groſſen Rath.

A. MDLXVI. Kayſer Maximilian II. kommt nach Augſpurg auf den Reichs-Tag. Deſſen Einholung. Beſchenckung.

Den 24. Januarii begnadigte der Rath auf des Kayſers Fürbitte 24. Perſonen, ſo aus der Stadt geſchaffet worden, und bald hernach noch mehrern, wie er dann, als den 4. Februarii vier Diebe hätten ſollen gehenckt werden, und einige Wochen darauf drey andere begnadiget; und ſie hingegen, damit ſie nicht gar ungeſtrafft davon kämen, auf Galeeren bringen laſſen.

Der Rath begnadiget einige ausgeſchaffte Perſonen.

Gaſſerus ad h. a. Zenck ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 8. 9.

An der Faßnacht wurde von einigen anweſenden Fürſtlichen und andern Perſonen auf dem Wein-Marckt ein maſquirtes Ringelrennen gehalten.

Ringelrennen.

Gaſſerus ad h. a.

Mit dem Reichs-Marſchalck von Pappenheim hatte der Rath auf dieſem Reichs-Tag unterſchiedliche Verdrüßlichkeiten, indeme ſelbiger nicht nur wider das alte Herkommen ein- und andern Kayſerlichen und Reichs-Ständiſchen Bedienten das Wein- und Bierſchencken erlaubet, ſondern ſich auch angemaſſet, denen unter ſeinem Geleit ſtehenden Juden, wie denen Reichs-Ständen, Quartiere anzuweiſen, und denen fremden Krämern gewiſſe Plätze zu ihren Kram-Läden auf Reichs-Straß auszuzeichnen, und von ihnen das Stand-Geld zu fordern. Der Rath beſchwerte ſich zwar deßwegen bey dem Kayſer, es bliebe aber damalen die Sache unerörtert, und der Reichs-Marſchalck ſtunde theils ſelbſt von einigen dieſer Neuerungen ab,

Irrungen zwiſchen dem Reichs-Marſchalck und der Stadt Augſpurg auf dem Reichs-Tag.

theils

A. MDLXVI. theils aber ſetzte ſich der Rath auch in der That darwider, wie er dann dem Stadt-Vogt befohlen, durch die Stärtmeiſter ſonderlich von denen fremden Krämern das Stand-Geld einfordern zu laſſen, und ſie zu warnen, ſich mit dem Reichs-Marſchalck dißfalls nicht zu verſtehen. Weilen auch die Tax-Ordnung ſo eingerichtet geweſen, daß die Burgerſchafft ohne den gröſten Schaden unmöglich dabey beſtehen können, erſuchte der Rath die von dem Kayſer hiezu Verordnete, im Fall, da ſelbe überſchritten würde, es bey dieſen Umſtänden nicht ſo genau zu nehmen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 10. 13. 15.

Nachdeme die zu dem Reichs-Tag beſchriebene Chur- und Fürſten und Deroſelben Abgeſandten wegen unterſchiedlicher Verhindernüſſen, ſonderlich des Schwediſch- und Däniſchen Kriegs, der Mißhelligkeiten zwiſchen Hertzog Johann Friederich von Sachſen und ſeinem Bruder Wilhelm, wie auch wegen des Heſſiſchen Printzen Ludwigs Hochzeit mit der Würtembergiſchen Printzeſſin Hedwig ſehr ſpät angekommen, wurde endlich den 23. Martii nach verrichtetem Gottes-Dienſt in der Dom-Kirche von Hertzog Albrecht in Bayern im Nahmen des Kayſers auf dem Rath-Hauß die Reichs-Tags-Propoſition publiciret. Des Raths zu Augſpurg Deputirte in den Reichs-Rath waren Hieronymus Im Hof, Johann Baptiſta Haintzel, D. Georg Tradel und D. Conrad Pius Peutinger.

Reichs-Tags-Propoſition.

Der Stadt Augſpurg Deputirte zum Reichs-Tag.

Sleidani Cont. L. VI. p. 418. Reichs-Abſchied de hoc anno.

Den 23. April wurde Chur-Fürſt Auguſtus von Sachſen von dem Kayſer zu Augſpurg öffentlich belehnet; Weilen nun dieſe (ohne des Hoch-Meiſters in Preuſſen gleich hernach erfolgte) die letzte öffentliche Belehnung in dem Teutſchen Reich war, wird nicht undienlich ſeyn, diejenige Solennitäten, ſo dabey fürgegangen, kürtzlich aus einem glaubwürdigen Geſchicht-Schreiber zu beſchreiben: Es wurde nemlich etliche Tage vorhero an dem Tantz-Hauß, dem Kayſerlichen Quartier gegen über, auf dem Wein-Marckt eine erhabene Bühne aufgerichtet, gegen ſelbiger aber ein höltzerner Gang aus dem Tantz-Hauß für die Trompeter angeleget, und ſelbige auf den beſtimmten Tag mit ungemein koſtbaren Tapeten behänget, auch eine Brücke von Brettern gegen dem Wein-Stadel geleget, und ſelbe mit einem Geländer eingefangen. Um 12. Uhr begab ſich Chur-Fürſt Auguſtus mit denen ihme verwandten Fürſten und zugehörigen Grafen, Edelleuten und reiſſigem Hof-Geſind durch Neben-Gaſſen auf den St. Ulrichs-Platz, und ſtellete ſich mit ſelbigen in die behörige Ordnung. Die, ſo die Blut- und Renn-Fahnen geführet, ritten mit einem Gefolg von 75. Gliedern, deren jedes 5. Mann ſtarck war, durch die Gaſſe zwiſchen dem Wein-Stadel und denen Fuggeriſchen Häuſern. Dieſen Hauffen führten Wolffgang von Schönberg, Joachim Röbel zur Schweinitz, Hrinrich von Gleiſſenthal und Chriſtoph von Ragwitz, ſo die Blut-Fahne gehabt. Die Adeliche unter dieſem Hauffen, ſo 16. Glieder ausgemacht, hatten ſchwartz-ſammetene Kleider und guldene Ketten an, auf den Hüten aber gelbe Federn, und ſchwartz- und gelbe Fähnlein. Dergleichen hatten auch ihre Pferde, ſo mit ſammetenen Decken und Federn gezieret

Chur-Fürſt Auguſtus zu Sachſen wird öffentlich belehnet.

gejaret waren, auf dem Hof. Den andern und nach gröſſern Hauffen führeten auf der einen Seite der Weiß-Stabels der Chur-Fürſtliche Hof-Marſchalck, Henrich von Schönberg, Jacob von Schulenburg und Hanß von Weiß; nach dieſen eilten 25. Trompeter und ein Heerpaucker, auf dieſe folgten die Grafen und Herren, ſo dem Chur-Fürſten die lehen-Fahnen vorgeführet. Philipp, Graf von Hanau, hatte die Chur-Fahne, Graf Ludwig von Königſtein die Hertzoglich-Sächſiſche, Graf Ludwig von Eberſtein die Landgräflich-Thüringiſche, Graf Albrecht Georg von Stollberg die Marggräflich-Meißniſche, Graf Wilhelm zu Schwartzenburg die Pfaltz-Sächſiſche, Graf Bruno von Mansfeld die Gräflich-Orlamündiſche, Graf Wolffgang von Eberſtein die Burggräflich-Magdeburgiſche, Graf Wolffgang zu Barby die Pfaltz-Chamniſche, Graf Burkart zu Barby der Herrſchafften Landsberg, Graf Wolffgang von Hohenlohe der Grafſchafft an der Pleiſſe, Georg, Freyherr von Schönburg, die Gräflich-Altenburgiſche, und Wolffgang, Freyherr von Schönburg, der Herrſchafft Penig Fahnen. Nach dieſen truge Graf Ludwig Caſimir von Hohenlohe dem Chur-Fürſten ein groſſer Schwerdt in einer ſilbernen und vergulten Scheide vor. Dieſem folgte der Chur-Fürſt ſelbſt in dem gewöhnlichen Chur-Kleid auf einem koſtbar gezierten weiſſen Pferd, und auf ſelbigen 6. Fürſtliche Perſonen, nemlich Pfaltzgraf Wolffgang, Marggraf Georg Friederich zu Brandenburg, Hertzog Chriſtoph von Würtemberg, Hertzog Johannes von Holſtein, Fürſt Joachim zu Anhalt, und Hertzog Heinrich zu Liegnitz, nach ihnen aber die Savoyiſche Geſandte, ſodann 12. Chur-Fürſtliche Räthe und Cammer-Herren, und endlich 27. Gliedter, deren jedes 21. Mann ſtarck war, von Grafen, Edelleuten und Reiſigen. Dieſe beyde Hauffen machten in denen beyden Gaſſen neben dem Wein- und Saltz Stadel Halte, bis der Kayſer, nachdem er ſich in das Tantz-Hauß begeben, und daſelbſt neben denen anweſenden Chur-Fürſten den gewöhnlichen Habit und Ornat angezogen, ſich von dort aus auf die Bühne begeben, und unter dem daſelbſt zugerichteten Baldachin, die Chur-Fürſten und Brandenburgiſche Abgeſandte aber auf denen neben den ſelbenden Stühlen niedergelaſſen. Hierauf rannte der Hauſſe, ſo die Roten- und Blau-Fahne geführet, in vollem Lauf der Pferde gegen der Bühne, und drey mal um ſelbige herum, und begabe ſich an den Ort, wo Chur-Fürſt Augustus mit den Sonigen gehalten, Chriſtoph von Ragwitz aber, ſo die Blau Fahne geführet, ſtellete ſich unter die andere Lehen-Fahnen.

Nach vollbrachtem Rennen fertigte Chur-Fürſt Auguſt die oben benannte Fürſten nebſt denen Savoyiſchen Geſandten und den Rein-Grafen Hanß Philipp an den Kayſer ab, welche dann, nachdeme ſie zu der Bühne gekommen, von ihren Pferden ab- und auf die Bühne gefliegen, auch nach einem dreymaligen Fußfall durch Pfaltzgraf Wolffgang, ſo das Wort geführet, den Kayſer um die Belehnung des Chur-Fürſten angeſuchet. Dieſer wurde nach beſchehener Umfrage bey denen Chur-Fürſten durch den Erz-Biſchoff von Maynz im Nahmen des Kayſers bedeutet, daß, wann der Chur-Fürſt perſönlich bey dem Kayſer um die Belehnung anhalten würde,

Digitized by Google

A. MDLXVI. der Kayſer erbietig wäre, ihme zu willfahren. Nach erhaltener Antwort und dagegen abgelegter Danckſagung ſtiegen ſie wieder zu Pferd, begaben ſich wieder an den Ort, wo der Chur-Fürſt hielte, und zeigten ihm ſolches an. Hierauf ſtieſſen beyde obgedachte Hauffen zuſammen, und rannten gerad für die Bühne hin, der Chur-Fürſt aber ſtieg nebſt denen, ſo die Fahne und das Schwerdt geführet, von den Pferden ab, und begab ſich mit ſelbigen auf die Bühne. Ihnen folgten auch obgedachte Fürſten, ſo die Werbung gethan, wie auch einige Chur-Fürſtliche Räthe und Cammer-Herren nach. Auf der Bühne fiele der Chur-Fürſt nebſt denen bey ſich habenden Perſonen nach zweymaligem Kniebeugen das dritte mal vor dem Kayſer auf die Knie nieder, bate ſelbſt mündlich, jedoch mit wenigen Worten, um die Belehnung, und erbote ſich, die gewöhnliche Pflicht zu leiſten. Nachdeme ihm nun ſolches der Kayſer durch den Chur-Fürſten von Maynz, ſo das Evangelien-Buch in den Händen gehabt, zuſagen laſſen, wurde ihme von beſagtem Ertz-Biſchoff der gewöhnliche Eyd vorgeleſen, welchen er dann auch durch Auflegung der Finger auf das Evangelien-Buch abgeleget. Hierauf reichte ihm der Kayſer erſtlich das von dem Erb-Marſchallen von Pappenheim gehaltene bloſſe Schwerdt, welches er ſodann dem Erb-Marſchall gleich wiederum zugeſtellt, nach dieſem aber die Blut-Fahne, weiters die Chur-Fahne, und dann alle übrige Fahnen, welche alle durch die Kayſerliche Herolden unter das herum ſtehende Volck geworffen worden. Nach vollendeter Belehnung bedanckte ſich der Chur-Fürſt gegen dem Kayſer, gieng mit denen bey ſich habenden Perſonen wieder von der Bühne herunter, ſetzte ſich unter Trompeten- und Paucken-Schall zu Pferd, und ritte in ſein Quartier. Bey dem Heimzug ritte dieſer Hauffe, ſo die Renn- und Blut-Fahne geführet, voran, und der Chur-Fürſt und die andere Fürſten folgten mit dem andern Hauffen nach, vor dem Quartier aber bedanckte ſich der Chur-Fürſt gegen den andern Fürſten vor ihre Begleit- und Bemühung, welche ſich dann auch hierauf, wie alle andere, nach Hauß begeben. Unterdeſſen ſtunde auch der Kayſer von ſeinem Thron auf, gieng in das Tantz-Hauß zurück, kleidete ſich daſelbſt ab, und wurde ſodann von denen übrigen Chur-Fürſten gleichfalls in ſein Quartier begleitet.

Kurtzer Bericht, welchergeſtalt von der Röm. Kayſerl. Majeſtät Maximiliano II. Chur-Fürſt Auguſt zu Sachſen den 23. April zu Augſpurg unter dem Himmel die Lehen empfangen, gedruckt zu Augſpurg 1566.

Georg Hundts, Teutſchmeiſters, öffentliche Belehnung.

Faſt auf gleiche Art, jedoch nicht mit ſo groſſem Pracht, wurde den 9. Maji der Hoch-Meiſter in Preuſſen, Georg Hundt, offentlich belehnet. Die beyde Ertz-Biſchöffe zu Maynz und Trier, ingleichen Chur-Fürſt Friederich in der Pfaltz aber empfiengen ihre Lehen in dem Kayſerlichen Quartier.

Zencks Cont. ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

Kayſerliches Gaſtmahl.

An gedachtem 9. Tag Maji hatte der Kayſer 21. Chur- und Fürſten in ſeinem Quartier zu Gaſt, bey dieſem prächtigen Gaſtmahl wurden bey jeder Tracht, deren 5. waren, jedesmal 125. Speiſen aufgetragen. Gaſſerus ad h. a.

Den

Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

A. MDLXVI. Schertliniſche und Oettingiſche Händel.

Der Augſpurgiſche Obriſte, Sebaſtian Schertlin, brachte auch auf dieſem Reichs-Tag ſeine Beſchwerden über Graf Ludwigs von Oettingen Gewaltthätigkeiten an, und der Rath zu Augſpurg verordnete ihm in dieſem Geſchäfft auf ſein Anſuchen Hanß Paul Herwarten und Paul Hainzeln zu Beyſtänden.

Reichs-Tags-Acta de hoc anno T. III. die Suppl. enthaltend. Raths-Decreta ad h. a. p. 30.

Feuer-Ordnung.

Unter dieſer Zeit wurde zu Augſpurg den 8. Januarii eine Feuer-Ordnung publiciret.

Kayſerliches Mandat wegen des Schwediſch- und Däniſchen Kriegs.

Den 12. Januarii ein Kayſerliches Mandat, daß niemand denen Schweden in dem Krieg wider Dännemarck und Lübeck dienen ſolle, angeſchlagen.

Irrungen wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen im Neuburgiſchen.

Und in dem Monat Februario wegen Abſtellung der in dem Neuburgiſchen von denen Augſpurgiſchen Hinterſäſſen geforderten Steuer, ſo wohl mit dem anweſenden Pfältziſchen Rath, D. Sitzinger, gehandelt, als auch eine Bottſchafft nach Neuburg geſchicket.

Raths-Decreta ad h. a. p. 2. 4. 13.

St. Ulrichs-Cloſter wird dem Rath zu Augſpurg in Schutz gegeben.

Eben damal trug Kayſer Maximilian II. dem Rath zu Augſpurg den Schirm und Schutz über das Cloſter zu St. Ulrich auf, gab aber dabey dem Cloſter die Freyheit, der Stadt mit Vorwiſſen des Kayſers den Schutz aufzukünden, und einen andern Schutz-Herrn anzunehmen.

Kayſer Maximilians II. Schirm-Brief über das Cloſter zu St. Ulrich, de dato Augſpurg den 9. Febr. 1566. R. XLIX. Lit. I.

Bernhard Rehlingers Erben Innhabere der Güter Norndorff, Planckenburg und Dornſperg.

Den Bernhard Rehlingeriſchen Kindern fielen damalen anſehnliche Güter zu Norndorff, Planckenburg und Dornſperg aus ihrer Baſe, Anna Sultzerin, Teſtament zu.

Raths-Decreta ad h. a. p. 20.

Des Weyh-Biſchoffs, Michael Dornvogels, Revers wegen eines Baues auf der alten Stadt-Mauer.

Dem Weyh-Biſchoff zu Augſpurg, Michael Dornvogel, erlaubte der Rath in dem Monat April, auf der an ſein Hauß ſtoſſenden alten Stadt-Mauer eine Altana zu bauen, er mußte ſich aber verbindlich machen, ſolche auf jederweiliges Verlangen des Raths wiederum wegzuthun, und auf eigene Unkoſten die Mauer wieder in alten Stand zu ſtellen.

Des Weyh-Biſchoffs Michael Revers in hac materia, de dato 8. April. 1566. R. XL. Lit. D.

Augſpurg ſucht die Freyheit der Commercien in Savoyen.

Die anweſenden Savoyſchen Geſandten, Balthaſar von Creutz und Chriſtoph Haller, ließ der Rath bey Gelegenheit des Reichs-Tags durch Caſpar Rembolden und Paul Vöhlin erſuchen, bey ihrem Hertzog Emanuel Philibert auszuwürcken, daß ſelbiger die denen Commercien ſehr nachtheilige in ſeinem Land aufgerichtete Zölle abſchaffen, und hingegen der Kauff-Leute ehemalen in Savoyen gehabte Privilegien wiederum beſtättigen möchte.

Raths-Decreta ad h. a. p. 44.

Bald

Kurzfassung

Ein Verfahren zum Betrieb einer Brennkraftmaschine, insbesondere einer Brennkraftmaschine eines Kraftfahrzeugs, wobei in einem Brennraum der Brennkraftmaschine ein Kraftstoff-Luft-Gemisch verbrannt wird, wobei eine Einspritzung von Kraftstoff in den Brennraum mittels eines Einspritzventils erfolgt

A. MDLXVI.

liſchen aber 21. wovon aber doch keiner weder in dem Geheimen Rath noch Einnehmer-Amt geweſen.

Wahl-Buch ad h. a.

Verſammlung der Schwäbiſchen Kriegs-Räthe zu Stuttgardt.

Um dieſe Zeit wurde auf Verlangen Hertzog Chriſtophs von Würtemberg, als Crayß-Obriſten, der von Augſpurg aufgeſtellte Kriegs-Rath Adam Rehm nach Stuttgardt abgefertiget.

Dem Stadt-Gericht wird ein Referendarius zugegeben.

In dem Monat September ſtellte der Rath in dem Stadt-Gericht, in welchem bishero nur der Gerichts-Schreiber die vorkommende Proceſſe beſorget, einen beſondern Referendarium, Nahmens D. N. Henck, auf.

Holtz-Kauff.

Den 12. Octobris wurde das Holtz-Kauffen auſſerhalb der Stadt abgeſchafft, und befohlen, daß ſolches hinfüro auf dem offenen Holtz-Marckt geſchehen, von denen Holtz-Meſſern nach dem Mäß abgemeſſen, und ſich dieſelbe hinfüro des Kauffmachens enthalten ſollen.

Zechen auf dem Land.

Bald hernach wurde auch ein Verruf wider das Zechen in denen Wirths-Häuſern auf dem Land publiciret.

Raths-Decreta ad h. a. p. 69. 81. 96.

Fuggeriſche Hochzeiten.

Den 20. Octobris verheuratheten ſich Michael, Freyherr von Eitzing, mit Maria Fuggerin, und Gaudentz, Freyherr von Spaur, mit Veronica Fuggerin zu Augſpurg mit groſſer Solennität.

Cruſius P. III. L. XII. c. 12. Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Irrungen wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in Biſchöfflichen Gerichten.

Weilen damalen der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg Otto zu ſeinem an der Türcken-Steuer zu bezahlen habenden Anſchlag auch der Augſpurgiſchen Stifftungen und Bürger in ſeinen Gerichten anſäſſige Unterthanen und Hinterſäſſen mit Steuren belegen wollen, gab der Rath nicht nur dem Burgermeiſter Johann Baptiſta Haintzeln, Hieronymo Im-Hof und D. Georg Tradeln Befehl, als er eben damal nach Augſpurg gekommen, mit ihme zu handeln, daß er hievon abſtehen möchte, ſondern es wurden auch nachgehends, als er darauf beharret, Chriſtoph Ilſung, D. Chriſtoph Gering und D. Georg Trabel nach Dillingen abgeordnet, darwider zu proteſtiren, auch denen Stifftungs-Pflegern und Land-begüterten Bürgern befohlen, ihre Unterthanen von Erlegung der Steuer abzuhalten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 97. 107. 119. Gaſſerus ad h. a.

Landſpergiſcher Bunds-Tag zu Carlsbach.

Auf den nach Carlsbach ausgeſchriebenen Landſpergiſchen Bunds-Tag ſchickte der Rath in dem Monat November den hiezu aufgeſtellten Kriegs-Rath Matthäum Rehlinger und D. Georg Tradel.

Raths-Decreta ad h. a.

Hertzog Alphonſus von Ferrara kommt nach Augſpurg.

Den 6. Decembris kam Hertzog Alphonſus von Ferrara von dem Ungariſchen Feldzug zuruck nach Augſpurg, wohin ihn Hertzog Albrecht in Bayern von München aus begleitet, und gieng ſodann nach einem viertägigen Aufenthalt wieder in Italien.

Die

Die Anzahl der Bettler nahm damalen zu Augſpurg ſo ſtarck überhand, daß allein 800. verburgerte Perſonen, ohne die Fremde zu rechnen, in dieſem Jahr das gemeine Almoſen empfangen. A. MDLXVI. Groſſe Menge der Bettler.

Gaſſerus ad h. a.

Ubrigens iſt noch zu mercken, daß in dieſem Jahr Ertz-Hertzog Ferdinand von Oeſterreich ſeiner Gemahlin Philippina Bruder, Carl Welſer, zum Burgauiſchen Land-Vogt gemachet, ſeinem Schwäher, Frantz Welſer, aber den Freyherrn-Stand, nebſt der Erlaubnus, ſich von Zinnendorff zu ſchreiben, bey dem Kayſer zuwegen gebracht. Carl Welſer, Land-Vogt zu Burgau. Frantz Welſer wird in den Freyherrn-Stand erhoben.

Arnold in vita Marci Welſeri operibus ejus præmiſſa. Gaſſerus ad h. a.

§. XIV.

In dem Monat Januario des 1567. Jahrs wurde zu Ulm, ſonderlich wegen der Grumbachiſchen Händel, ein Crayß-Tag gehalten, welchen der Rath zu Augſpurg durch Hieronymum Im Hof, Adam Rehm und D. Georg Tradel beſuchen laſſen, und ſelbigen befohlen, die andere Crayß-Stände dahin zu bewegen, daß die Fränckiſche Crayß-Verordnung wegen des Woll-Kauffes auch bey dem Schwäbiſchen Crayß eingeführet, ingleichen in des gantzen Crayſes Nahmen wegen der jüngſthin in der Pfaltz-Neuburgiſchen eingeführten Zoll Beſchwerung eine Bothſchafft an den Kayſer abgefertiget, und in dem gantzen Crayß nach denen jüngſt-ergangenen Verordnungen eine Gleichheit in der Müntze eingeführet werden möchte. Annus 1567. Crayß-Tag zu Ulm.

Raths-Decreta ad h. a. p. 1. 4. 7. Gaſſerus ad h. a.

In eben dieſem Monat wurde ein Verruf, diejenige, ſo das Burger-Recht annehmen wollen, betreffend, publiciret. Burger-Recht.

Raths-Decreta ad h. a. p. 7.

Den 30. gedachten Monats ſchickte der Rath Hanß Paul Herwarten und Felix Rehmen nach Innſprugg, um dem Ertz-Hertzog Ferdinanden, welcher nunmehro zu dem völligen Beſitz der Grafſchafft Tyrol ſamt denen dazu gehörigen Oeſterreichiſchen Landen in Schwaben und Elſaß gelanget, und derſelben Regierung würcklich angetretten, deßwegen Glück zu wünſchen. Ertz-Hertzog Ferdinand von Oeſterreich bekommt Tyrol.

Gaſſerus ad h. a.

In dem Monat Februario wurde auf Verlangen des Hertzogs von Würtemberg der Kriegs-Rath Adam Rehm nach Stuttgardt abgeſchicket. Eben dieſer wohnte auch dem wegen des bevorſtehenden Reichs-Tags von der Stadt Ulm kurtze Zeit hernach ausgeſchriebenem Städt-Tag bey. Verſammlung der Schwäbiſchen Kriegs-Räthe zu Stuttgardt. Städt-Tag zu Ulm.

Raths-Decreta ad h. a. p. 13. 23.

Zu der Zuſammenkunfft der 3. in Müntz-Sachen correſpondirenden Crayſe aber zu Nördlingen wurde D. Georg Tradel abgefertiget. Müntz-Probations-Tag zu Nördlingen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 14.

Den

A. MDLXVII. Das Trincken bey denen Amts-Sitzen wird abgeſchafft.

Den 27. Februarii wurde der alte, aber eben nicht löbliche Gebrauch, daß denen Raths-Perſonen bey denen, ſonderlich Nachmittags gehaltenen, Amts-Sitzen allezeit Wein vorgeſetzet werden müſſen, völlig abgeſchaffet.

Ibid. p. 18.

Getreyd-Theurung. Der Rath läßt Brod backen, und Getreyd kauffen.

Wegen der damaligen Getreyd-Theurung fieng der Rath in dem Mertzen an, vor die arme Burgerſchafft abermal Brod backen, und einen 3½.pfündigen Laib, deren wochentlich 20000. gebacken worden, um 8. Pfennige verkauffen zu laſſen. Weilen aber die Stadt nicht mit erklecklichem Getreyd-Vorrath verſehen war, wurden in Oeſterreich bey 2000. Schaff Roggen gekaufft, und ſelbige auf der Donau herauf geführet. Es wurde aber ſolches von Pfaltzgraf Wolffgang zu Neuburg angehalten, und deßwegen von dem Rath an die Stadt Nürnberg überlaſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 22. 26. 46. Gaſſerus ad h. a.

Das Spielen wird verboten.

Den 13. Martii ließ der Rath das Spielen in denen Wirths-Häuſern verbieten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 24.

Acht-Brief wider Hertzog Johann Friederich von Sachſen.

Den 10. April wurde der Kayſerliche Acht-Brief wider Hertzog Johann Friederich von Sachſen, als Receptatorn des Grumbachs und ſeines Anhangs, zu Augſpurg angeſchlagen.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad a. p. 33.

Reichs-Tag zu Regenſpurg.

Auf den eben dieſer Urſache halben ſo wohl, als wegen Einbringung der in dem vorigen Jahr von denen Reichs-Ständen verſprochenen Türcken-Hülffe zu Regenſpurg gehaltenen Reichs-Tag ſchickte der Rath Johann Baptiſta Haintzeln, Matthäum Stammlern und D. Georg Tradel.

Reichs-Abſchied de hoc anno. Raths-Decreta ad h. a. p. 7. 19.
Gaſſerus ad h. a.

Gotha und Grimmenſtein wird erobert.

Als während dieſes Reichs-Tags von Chur-Fürſt Auguſto von Sachſen, deme der Kayſer dieſes Geſchäfft aufgetragen, die Stadt und Veſtung Gotha und Grimmenſtein erobert, und in ſelbigen Hertzog Johann Friederich von Sachſen nebſt denen bey ſich gehabten Reichs-Aechtern gefangen genommen, auch gedachte Aechter hingerichtet worden, mußte unter andern auch oben gedachter David Baumgartner ſeinen Kopf laſſen, welcher dann ſolches ſeinem hier gefangen ſitzendem Bruder Johann Georg in einem wenige Stunden vor ſeinem Tode geſchriebenem Brief berichtet.

David von Baumgarten wird daſelbſt geköpfft.

Gaſſerus ad h. a.

Ambroſius Hack, Bau-Amts-Schreiber, trägt gemeiner Stadt ab. Wird gehenckt.

Den 19. April wurde der Bau-Amts-Schreiber, Ambroſius Hack, welcher der Stadt in 7. Jahren mehr als 7000. Gulden abgetragen, in ſeinem anhabenden Mantel gehenckt, weilen aber er und ſeine Frau von guter Herkunfft war, geſtattete der Rath, daß er den folgenden Tag von dem Galgen abgenommen, und begraben werden durffte.

Raths-Decreta ad h. a. p. 36. Gaſſerus ad h. a.

A. MDLXVII. Zusammlung zu Augspurg wegen deß erz-Bischoffs Ernsts von Cölln und Hertzog Ernsts von Bayern, des ersteren Bruders, und Hertzog Albrecht in Bayern und Hertzog Christoph von Würtemberg streitigen Erbschafft des Erz-Bischoffs zu Saltzburg Erbschafft.

Item l. c.

Verungen zwischen den Schöffstorn zu St. Ulrich und dem Closter daselbst.

Die Zech-Pfleger des St. Ulrich beschwerten sich damalen über den Prälaten daselbst bey dem Rath, daß er einige aus seinem Closter oder Kirche in ihre Kirche gehende Fenster eröffnen lassen, nachdeme aber die Burgermeister gütliche Handlung unter ihnen gepflogen, und der Prälat sich erboten, den aus selbigen geschehen sollenden Schaden jederzeit zu ersetzen, liesse es der Rath dabey bewenden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 64. T. II. p. 4. f.

Raths-Wahl.

Bey der den 3. Augusti gehaltenen Raths-Wahl seye keine Veränderung vor.

Wahl-Buch ad h. a.

Hagel-Wetter.

Bey einem den 7. Augusti entstandenen starcken Ungewitter sollen Steine in Grösse einer Faust gefallen seyn, welche an den Dächern, Fenstern und Blumen ungemein grossen Schaden gethan.

Casserus ad h. a.

Grösliche Ortern burgisch- und Augspurgische Rebellen.

Um diese Zeit belangte Graf Joachim zu Ortemburg die Fuggerische Familie, welche ihm seiner Gemahlin Heurath-Gut vorenthalten, bey dem Rath, und hierauf entstunde ein langwieriger Rechts-Handel.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 7. & passim.

Mißbräuche bey den erschrecklichen Handwerckern werden abgeschafft.

Den 21. Augusti schaffte der Rath einige Mißbräuche bey denen sogenannten geschwinden Handwerckern ab, welche aber sonderlich die Schwerdfegers- und Kupferschmidts-Gesellen saß alle beyroegen aufgestanden, und aus der Stadt gegangen, sahe sich der Rath genöthiget, diese Verordnung gegen Ende dieses Jahrs wieder aufzuheben.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 8. Casserus ad h. a.

Land-Vogtey-liche Gerichtsleuten.

Ein Dom-Capitilischer Beamter, Nahmens Spindelbrecher, maasste sich damalen an, einige Personen in Sachen, so zu der Wildbann und hohen Obrigkeit gehörig, in der Land-Vogtey zu straffen, welches nun dieses, vermög der Verträge, allein dem Stadt-Vogt gebühret, ersuchte der Rath das Dom-Capitul, gedachten Spindelbrecher anzuhalten, daß er nicht nur denen gestraften Personen die Straffe wieder zustellen, sondern sich auch wegen dieses Eingriffs mit dem Stadt-Vogt abfinden solte.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 9.

Münz-Edict.

Den 21. Septembris wurde der drey in Münz-Sachen correspondirenden Crayse, nemlich des Bayrisch-, Schwäbisch- und Fränckischen, beliebtes und errichtetes Münz-Edict öffentlich verruffen.

Einige

Digitized by Google

and Amazon Marketplace Seller Agreement (collectively, "Amazon Agreements"). Amazon's Terms of Use state that "[t]he Amazon Agreements are governed by the laws of the State of Washington, U.S.A., without regard to its conflict of law provisions." Amazon's Terms of Use state that "[t]he Amazon Agreements are governed by the laws of the State of Washington, U.S.A., without regard to its conflict of law provisions."

JURISDICTION AND VENUE

8. This Court has subject matter jurisdiction over this action pursuant to 28 U.S.C. § 1331 because this action arises under the Lanham Act, 15 U.S.C. § 1051 et seq. This Court has supplemental jurisdiction over the claims in this action that arise under the laws of the State of Washington pursuant to 28 U.S.C. § 1367(a), because the state law claims form part of the same case or controversy as the federal claims. This Court has personal jurisdiction over Defendants because Defendants have purposefully availed themselves of the privilege of conducting business activities within the State of Washington and within this District during the relevant time period. Defendants have transacted business within the State of Washington and within this District during the relevant time period by, among other things, selling infringing products to residents of the State of Washington and within this District. Venue is proper in this District pursuant to 28 U.S.C. § 1391(b)(2) because a substantial part of the events or omissions giving rise to the claims occurred in this District. Venue is also proper in this District pursuant to 28 U.S.C. § 1391(b)(3) because Defendants are subject to personal jurisdiction in this District. Venue is further proper in this District pursuant to 28 U.S.C. § 1391(c) because Defendants are subject to personal jurisdiction in this District. Venue is proper in this District pursuant to 28 U.S.C. § 1391(b)(2) because a substantial part of the events or omissions giving rise to the claims occurred in this District. Venue is also proper in this District pursuant to 28 U.S.C. § 1391(b)(3) because Defendants are subject to personal jurisdiction in this District. Venue is further proper in this District pursuant to 28 U.S.C. § 1391(c) because Defendants are subject to personal jurisdiction in this District.

FACTUAL BACKGROUND

9. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand.

10. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand.

11. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand. Plaintiff Gregory Piaia is the owner of the trademark and trade dress rights in the Stanley brand.

A. MDLXVII. reits anhängig war, appelliret, ſelbiger auch erſuchet, hierüber ein Inſtrument auszufertigen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 51.

Johann Achilles Ilſung und Timotheus Jung zwey Augſpurger und Kayſerliche Räthe.

Um dieſe Zeit ſtunden zwey Augſpurger, nemlich Johann Achilles Ilſung und Timotheus Jung, an Kayſer Maximilians Hof in nicht geringem Anſehen, und wurden zu unterſchiedlichen Verſchickungen in wichtigen Geſchäfften gebrauchet. Indeme der erſte als Kayſerlicher Geſandter zu Lübeck wegen Beylegung des Schwediſch- und Däniſchen Kriegs geſtanden, der andere aber an Chur-Fürſt Friederichs von der Pfaltz Hof wegen der Frantzöſiſchen Unruhen die Kayſerliche Angelegenheiten beſorget.

Gaſſerus ad h. a.

Annus 1568. Auſſerordentliche Wärme.

In den beyden erſten Monaten des 1568. Jahrs war in hieſiger Gegend ein ſo warmes und gelindes Wetter, daß die Bauren auf dem benachbarten Land bereits den 4. Januarii angefangen zu ackern. Gegen Ende des Februarii aber und in dem Monat Mertzen fiele zu unterſchiedlichen malen ein ungemein tieffer Schnee.

Gaſſerus ad a. 1568.

Der Rath zu Augſpurg wird auf des Bayriſchen Printzen Wilhelms Hochzeit geladen.

Den 3. Januarii erſchiene ein Hertzoglich-Bayriſcher Geſandter vor Rath, und erſuchte denſelben, nebſt Vermeldung eines gnädigſten Gruſſes, in Anſehung des bishero von ſeinem Hertzog der Stadt erwieſenen gnädig- und nachbarlichen Verhaltens, und hingegen ihme von der Stadt erzeigten unterthänig-nachbarlichen Willens, auf das auf Sonntag Sexageſimæ bevorſtehende Hochzeit-Feſt des Erb-Printzens Wilhelms mit Renata, Hertzogs Franciſci von Lothringen Printzeſſin, einige aus ſeinem Mittel abzuordnen, welches dann ihme der Rath nebſt gebührender Danckſagung und Glückwunſch zugeſaget, und hierauf zu beſtimmter Zeit den Stadt-Pfleger Chriſtoph Peutinger und Hieronymum Im Hof dahin abgefertiget, und ſelbigen einen groſſen ſilbernen und vergüldeten Lavor zu einem Hochzeit-Geſchenck mitgegeben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 56. 61. Gaſſerus ad h. a. Adelzreitter P. II. L. XI. n. 31.

Irrungen zwiſchen denen von Pappenheim und der Stadt Augſpurg wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen zu Werthingen.

Unter dieſer Zeit ereigneten ſich zwiſchen dem Erb-Marſchalcken, Veit von Pappenheim, und der Stadt Augſpurg wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen zu Werthingen Irrungen, welche faſt zu Weitläuffigkeiten ausgebrochen wären, indeme, als gedachter Erb-Marſchalck deßwegen an den Rath ein mit lauter Bedrohungen angefülltes Schreiben erlaſſen, dieſer ſogleich Befehl gegeben, ihn, da er in der Stadt Jurisdiction betretten würde, in Verhafft zu nehmen. Jedoch wurde dieſe beſchwerlich anſcheinende Sache durch Hertzog Albrecht in Bayern bald vermittelt, und bereits in dem Monat April ein Vergleich zuwegen gebracht.

Raths-Decreta ad h. a. p. 69. 87. Vertrag mit dem Erb-Marſchalck von Pappenheim wegen Werthingen, de dato München den 7. April. 1568. R. LXIX. Lit. F.

Verſammlung der Schwäbiſch-Kriegs-Räthe.

Auf Veranlaſſung der damalen zu Trier auf dem Chur-Fürſten-Tag, ſonderlich wegen des Niederländiſchen Krieges, verſammelten Chur-Fürſten beruffte in dem Monat

Monat Mertzen Hertzog Chriſtoph von Würtemberg, gleichwie alle andere Crayß-Obriſten in den übrigen Crayſen gethan, ſeine zugeordnete Kriegs-Räthe nach Stuttgardt, dahero dann auch Adam Rehm dahin abgeordnet worden. A. MDLXVIII.

Gaſſerus ad h. a.

Die Burgauiſche Beamte thaten um dieſe Zeit der Stadt abermal Eingriffe, indeme ſie ſich ſo wohl des Jagens, als des Wegmachens in der Land-Vogtey, wider die klare Verträge, anmaſſen wollen, der Rath aber ließ ſie nicht nur hievon abmahnen, ſondern auch die Land-Straß in der Land-Vogtey, ehe ſie ſolches thun können, ausbeſſern. Irrungen mit Burgau wegen der Land-Vogtey.

Raths-Decreta ad h. a. p. 72. 74.

In dem Monat Mertzen verſchaffte eine hieſige Burgers-Frau, Anna Brandmeyrin, 1100. Gulden, daß die davon fallende Zinſe von ihren verordneten Teſtamentarien unter arme Leute ſollen ausgetheilet werden. Anna Brandmeyrin Legat ad pias cauſas.

Raths-Decreta ad h. a. p. 80.

Den 11. May kam der Cardinal und Biſchoff Otto nach Augſpurg, und wurde auch von dem Rath beſchencket; nachdem er ſich nun etliche Tage daſelbſt aufgehalten, trate er ſeine letzte Reyſe nach Rom an, und kam von dieſer Zeit an nicht wiederum in Teutſchland, wie er dann auch nach 5. Jahren daſelbſt geſtorben. Der Cardinal und Biſchoff Otto geht nach Rom.

Gaſſerus ad h. a. Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. VI. p. 355.

Den 15. Maji wurde zu Augſpurg ein Mordbrenner, Nahmens Michael Schwartzkopff, wegen mehr als 20. begangener Ubelthaten, ſonderlich weil er auch einem ſchwangern Weib das Kind aus dem Leib geſchnitten, und alſo Mutter und Kind jämmerlich ermordet, nachdem er denen Eyſen-Herren durch ſein beſtändiges Läugnen ungemein viel Mühe gemacht, und die Tortur etliche mal ausgeſtanden, an 4. unterſchiedlichen Orten der Stadt, nemlich bey St. Peter, bey dem Eggenbergiſchen Hauß, bey Unſer Frauen Thor und bey St. Georgen-Gäßlein, mit glühenden Zangen gezwickt, und bey dem Galgen gerädert. Straffe eines Mordbrenners.

Gaſſerus ad h. a.

Auf den zu Anfang des Junii zu Ulm gehaltenen Crayß-Tag wurde Hieronymus Im Hof und D. Georg Tradel abgeordnet. Crayß-Tag zu Ulm.

Raths-Decreta ad h. a. p. 98.

Um dieſe Zeit finde ich, daß ein Abgeſandter von Maragraf Friederich zu Brandenburg nach Augſpurg gekommen, und bey dem Rath eine Werbung angebracht, worinn aber ſolche beſtanden, hat ſich nirgend zeigen wollen. Ein Marggräflich-Brandenburgiſcher Geſandter kommt nach Augſpurg.

Ibid. p. 105.

Die Fugger geriethen damalen wegen ihrer gemeinſchafftlichen Handlung in einen beſchwerlichen Rechts-Handel unter einander; Obwolen aber dieſe Angelegenheit bey dem Rath zu Augſpurg, als ihrer ordentlichen Obrigkeit, von Rechts wegen zur Entſcheidung hätte angebracht werden ſollen, ſo wußte doch Johann Jacob Fugger es bey dem Kayſerlichen Hof dahin zu bringen, daß dieſe Sache mit Ubergehung Die Fugger gerathen mit einander in Proceß.

A. MDLXVIII. aller anderer Inſtanzen ſogleich bey dem Reichs-Hof-Rath angenommen, und eine Commiſſion zu Unterſuchung dieſer Sache ernennt worden. Weilen aber hierdurch denen Rechten und Freyheiten der Stadt Augſpurg allzu nahe getretten worden, und zu beſorgen geweſen, ob möchte dieſes Exempel böſe Folgerungen nach ſich ziehen, wurde in dem Rath vor gut angeſehen, zu Hintertreibung deſſelben eine Bottſchafft an den Kayſer zu ſchicken, und hierzu Johann Baptiſta Haintzel, Chriſtoph Ilſung und D. Adam Zech verordnet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 100. 116. Gaſſerus ad h. a.

Der Jeſuiten Exorciſmi. Die Jeſuiten, deren einige der Biſchoff und Cardinal Otto nach Augſpurg gebracht, ſonderlich P. Wendelin, nahmen damalen mit zwey angeblich beſeſſenen Mägdlein anfangs in privat-Häuſern, nachgehends aber öffentlich in denen Kirchen unterſchiedliche Arten von Beſchwörungen vor. Weilen aber ſolches ſo wohl auf denen Evangeliſch- als Catholiſchen Cantzeln zu Controvers-Predigten Anlaß gab, und hieraus leichtlich mehrere Widerwärtigkeiten hätten entſtehen können, als wurde denen Jeſuiten bedeutet, dergleichen Actus hinfüro in der Stille und bey geſchloſſenen Thüren vorzunehmen, die Evangeliſche Prediger aber erinnert, ſich auf der Cantzel beſcheiden zu halten.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 114.

Sammlung zu Stipendien für Evangeliſche Schüler. Barbara Weiſſin Legat. Als unter dieſer Zeit Johann Baptiſta Haintzel, Sixt Eyſſelin, Paul Vöhlin und Martin Zobel ungefehr 8000. Gold-Gulden zu Unterhaltung Evangeliſcher Stipendiaten unter der Burgerſchafft geſammelt, vermachte damalen Martin Weiſſens Wittib, Barbara Vetterin, neben denen andern milden Legaten für arme Bürgere, auch zu dieſem Endzweck eben ſo viel.

Gaſſerus ad h. a.

Georg Gering verſpielt viel Geld. Einige Wochen vor dem gewöhnlichen Wahl-Tag verſpielete Chriſtoph Gering, ein Raths-Herr von der Mehrern Geſellſchafft, auf der Geſchlechter-Stuben in einem Abend an Jacob Meitting und Melchior Manlich mehr als 7000. Gulden; weilen er nun wohl merckte, daß er wegen dieſes verſchwenderiſchen Verfahrens nicht länger in dem Rath gedultet werden dürffte, kam er dieſem zuvor, und bate um ſeine Entlaſſung, welche er dann auch ſogleich erhalten.

Raths-Wahl. An dem hierauf den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an des verſtorbenen Georg Pfiſters ſtatt Johann Baptiſta Haintzel in den Geheimen Rath, und an deſſen Stelle ſein Bruder, Paulus Haintzel, in das Burgermeiſter-Amt, in den Rath aber an beſagten Pfiſters Stelle Hanß Heinrich Herwart, und an des verſtorbenen Wolffgang Langenmantels Stelle Hieronymus Rehm von Geſchlechtern; von der Mehrern Geſellſchafft aber an Leonhard Sultzers ſtatt, ſo ſich Alters halber zur Ruhe begeben, Antoni Pimmel, und an obgedachten Gerings ſtatt Leonhard Weiß; und von der Gemeind an des verſtorbenen Jacob Burkarts ſtatt Adam Häſelin, ein

Metzger,

Metzger, gewählet. Damalen waren 23. Catholiſche und 22. Evangeliſche, und unter ſelben ein Geheimer in dem Rath. A. MDLXVIII.

Wahl-Buch ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

Irrungen mit dem Dom-Capitul wegen des Weydwercks in der Land-Vogtey.

Wegen des Weydwercks in der Land-Vogtey und anderer Orten ereigneten ſich um dieſe Zeit mit dem Dom-Capitul Irrungen, und wurde derowegen von dem Rath ein beſonderer Jäger in der Land-Vogtey beſtellet.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 1. 12. 22.

Almoſen-Verordnung.

Weilen auch der Almoſen-Säckel in zimliche Abnahme gerathen, wurden nicht nur die Austheiler des Almoſens erinnert, auf die Perſonen, ſo ſolches genieſſen, gute Acht zu haben, und unter denenſelben behörigen Unterſcheid zu machen, ſondern auch drey beſondere Verwalter des Almoſens aufgeſtellet, und ſo wohl der Burgerſchafft durch einen Verruf kund gethan, daß ſolches hinfüro keinen liederlichen Verſchwendern ſolle gereichet werden; als auch denen Predigern zugeſprochen, ihre Zuhörer zu willigem Beytrag aufzumuntern.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 22. Gaſſerus ad h. a.

Sebaſtian Schertlin kaufft zu Augſpurg ein Hauß.

Dem Augſpurgiſchen Obriſten, Sebaſtian Schertlin, geſtattete der Rath damalen, ein Hauß in St. Anna-Gaſſe zu kauffen; Jedoch mußte er Bürgen ſtellen, daß er ſolches mit Steuer und Wacht vertretten, und das gewöhnliche Ungeld bezahlen wolle.

Ibid. p. 22.

Vertrag mit Hertzog Albrecht in Bayern wegen der Lech-Gebäude.

Wegen der Lech-Gebäude ereigneten ſich unter dieſer Zeit zwiſchen Hertzog Albrecht in Bayern von wegen ſeiner Unterthanen zu Fridberg und der Stadt Augſpurg einige nachbarliche Irrungen, indeme die von Fridberg vorgegeben, daß diejenige Schäden, ſo jüngſthin zunächſt oberhalb Fridberg bey dem Brunnen-Bach an dem Geſtad zwiſchen dem Lech und gedachtem Bach, auch einer von dem Hertzog daſelbſt erbaueten Arche geſchehen, von der Anno 1562. von denen Augſpurgern mit des Hertzogs Erlaubnus vorgenommenen Holtz-Flöſſung und Prügel-Trifften, dadurch das Erdreich von dem öfftern und gewaltigen Anſtoſſen an dem Geſtad bewegt und reiſſend gemachet worden, verurſachet worden, folglich die von Augſpurg, vermög ausgeſtellter Verſchreibung, ſchuldig wären, dieſe Schäden gut zu thun, und den Brunnen-Bach in dieſer Gegend, damit der Lech nicht darein falle, nach Nothdurfft mit Schlachten und Archen zu verbinden, auch überdiß verlanget, daß die Augſpurger die Pfähle, womit der wegen des Holtz-Flöſſens gemachte Rechen beveſtiget worden, aus der Erde ziehen ſollen. Obwolen nun die Augſpurger dagegen eingewendet, daß beſagte Schäden nicht von dem Holtz-Flöſſen, ſondern der Gewalt des Leches geſchehen, und die von dem Holtz-Flöſſen verurſachte Schäden gar gering, auch der deßwegen ausgeſtellte Revers ſie keineswegs zum bauen, ſondern allein zu deren Erſtattung an Geld, wie es auch bishero mit andern, ſo durch die Prügel-Trifft Schaden gelitten, gehalten worden, obligire. Ihre Lech-Gebäude aber eben ſo wenig einen Einbruch Bayerſeits verurſachet, und ſich darbey, weilen die zu dem

Rechen

4. 4.01.1911. Handelsgericht Wien als Gericht (Kfm. Senat) (Dr. Schmidt, Präs.; Dr. Schmidt, Ref.; Dr. Kaufmann, Dr. Kohn, Dr. Kraus, Dr. Lederer, Dr. Lehmann, Dr. Lustig, Dr. Mayer, Dr. Pollak, Dr. Rosenberg, Dr. Schwarz, Dr. Weiss, Beisitzer).

Thomas Cook & Son (Ltd.) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, Kläger, gegen Thomas Cook and Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, Beklagte, wegen Unterlassung und Urteilsveröffentlichung (Streitwert K 20.000). Urteil: 1. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 2. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 3. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 4. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 5. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 6. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 7. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 8. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 9. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 10. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 11. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 12. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 13. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 14. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 15. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 16. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 17. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 18. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 19. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen. 20. Der Beklagten wird verboten, sich der Firma Thomas Cook & Son (Incorporated) in London, Ludgate Circus, Filiale Wien, Kärntnerring 16, oder einer ähnlichen Firma zu bedienen.

Verlag

Vertrag mit Herzog Albrecht in Bayern wegen der Lech-Gehäg, de dat. A. MDLXVIII. zu München den 15. Septembris 1568. R. XXXIII. Lit. E.

In dem Monat October hab Hieronymus Tugger denen Schützen in der Rosenau 80. Gulden zum besten, zu welchen Schiessen 272. Schützen zusammen gekommen. Den besten Gewinn, so in 40. Gulden bestanden, bekam Christoph Beck, ein hiesiger Zimmermann. Hieronymus Tugger gibt ein Schiessen.

Casserus ad h. a.

Den 15. Decembris kam Herzog Albrecht in Bayern abermal nach Augspurg, und speiste mit einigen hiesigen Geschlechtern bey denen Fuggern. Herzog Albrecht in Bayern kommt nach Augspurg.

Idem l. c.

Den 18. Decembris insinuirte der Bischöfliche Fiscal im Nahmen des zu Jerusalem mit Rom abwesenden Cardinals dem Rath eine Protestation wegen der Ihrern Au und Felbersfuer, beme wurde zur Antwort ertheilet: Wie dem Rath dieser und anderer Sachen halber mit seinem Herrn in einem Compromiß stünde, so stieg er selbe auf seinem Werth und Unwerth beruhen. In was aber eigentlich die Bischöfliche Beschwerde wegen gedachter Au bestanden, habe nicht finden können, jedoch vermuthlich, daß solche das Jagen betroffen. dem Bischof wegen der Ihrn Au und Felbern fuer.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 51.

Als um diese Zeit ein giftiges Pasquill über einen Burgermeister und einen hiesigen Prediger gefunden worden, ließ der Geheime Rath den 19. Decembris durch einen Verruf publiciren, daß, wer den Verfasser deßelben anzeigen würde, eine Belohnung von 500. Gulden bekommen solle. Pasquill.

Uibrigens wurden in diesem Jahr vor diejenige junge Leute, so ihr Vermögen Gelägnaße fleißerlicher Weiß zugebracht, auf unser Frauen-Heil. Creutzer, Göggingen- und Berlachorden. Parfüßer-Thurn besondere Gelägnaße gebauet. Gelägnaße.

Casserus ad h. a.

§. XV.

Den 2. Januarii des 1569. Jahrs brachte ein Weib, Nahmens Anna Clausenburgerin, eine lebendige Mißgeburt zur Welt, deren oberer Leib zwar ganz natürlich gestaltet, ausser daß der Daume an der rechten Hand zemangelt, der unterer Leib aber völlig zusammen gewachsen, und sonst in allen Stücken wider die Natur gebildet gewesen. Es lebte aber selbige nicht über 6. Stunden nach der Geburt. Anno 1569. Mißgeburt.

Casserus ad h. a.

Den 4. Januarii fuhren einige Fugger und andere junge Geschlechter der verwittibten Herzogin von Lothringen Christierna, Frauenzimmer auf Schlitten von dort aus nach Augspurg, und, nachdem sie etliche Stunden in der Stadt herum gefahren, wieder dahin, diese wurden den folgenden Tag von gedachter Herzogin zu Frühberg herzlich tractiret; Hingegen kam 3. Tag hernach Christierna, Herzogin zu Lothringen, wohnt zu Frühberg. Hält mit Augspurg gute Nachbarschafft.

A. MDLXIX. hernach ihr Tochter-Mann, Printz Wilhelm von Bayern, nach Augſpurg, und ſpeiſete bey den Fuggern.

Gaſſerus ad h. a.

Hertzog Chriſtophs von Würtemberg Tod. Als den 28. Decembris vorigen Jahrs Hertzog Chriſtoph von Würtemberg mit Tod abgegangen, ſchickte der Rath Adam Rehmen und Conrad Mayrn gleich zu Anfang dieſes Jahrs nach Stuttgardt, deſſen Printzen und Nachfolgern Ludwig in ſeinem Nahmen die Condolenz abzuſtatten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 62.

Irrungen mit dem Dom-Capitul wegen des Weydwercks in der Land-Vogtey. Weilen auch das Dom-Capitul damalen die freye Pürſch in der Land-Vogtey behaupten wollen, und ſo gar einige Capitliſche Unterthanen und Bauern ſich daſelbſt zu jagen unterſtanden, ließ der Rath ihnen nicht nur die Hunde und Netze nehmen, ſondern ſie auch gefänglich in die Stadt bringen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 60. 63.

Groſſe Kälte. Von der Mitte des Januarii bis gegen Ende des Mertzens war in dieſer Gegend eine ſo grimmige Kälte, daß dergleichen in langer Zeit nicht gedacht worden.

Gaſſerus ad h. a.

Chriſtoph Ilſung, Kriegs-Rath bey dem Landſpergiſchen Bund. Unter dieſer Zeit hielte der bisherige Augſpurgiſche Kriegs-Rath bey dem Landſpergiſchen Bund, Matthäus Rehlinger, um ſeine Entlaſſung an, und wurde hierauf an ſeine ſtatt Chriſtoph Ilſung hiezu ernennet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 72.

Der Rath wird von Hertzog Wilhelm in Bayern zu Fridberg tractirt. Auf den 20. Februarii wurden die Stadt-Pfleger, Burgermeiſter und der gröſte Theil des Raths von Hertzog Wilhelm und der Hertzogin von Lothringen nach Fridberg eingeladen, und daſelbſt herzlich tractiret.

Gaſſerus ad h. a.

Wein-Wirthe werden wegen Defraudation des Ungelds geſtrafft. Weilen auch damalen die Ungeld-Herren in Erfahrung gebracht, daß die meiſte Wein-Wirthe ihre Weine theurer, als ſie ſolche in dem Amt angegeben, verkauffet, wurden alle diejenige, ſo deſſen überwieſen worden, für jedes Jahr um zwey Gold-Gulden, oder mit eintägiger Gefängnuß für jeden Gold-Gulden geſtraffet.

Idem l. c.

Hochzeiten in der Faſten. Den 1. Martii wurde das Hochzeithalten zwiſchen Mitfaſten und Oſtern verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 75.

Crayß-Tag zu Ulm. Auf den in beſagtem Monat wegen Erſetzung der Bunds-Obriſten-Stelle zu Ulm gehaltenen Crayß-Tag ordnete der Rath Adam Rehmen und D. Tradeln ab.

Gaſſerus ad h. a.

Irrungen wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen in den Biſchöfflichen Gerichten. Weilen auch der Biſchöffliche Rentmeiſter mit Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen in den Biſchöfflichen Gerichten, Jurisdictions-Eingriffen und anderm allerhand der Stadt beſchwerliche Neuerungen angefangen, wurde den 19. Martii ein Notarius, Nahmens Johann Ceſar, für den Rath gefordert, und ſelbigem

gem aufgetragen, im Nahmen des Raths feyerlichſt darwider zu proteſtiren, und hierüber Inſtrumenta zu verfertigen. A. MDLXIX.

Raths-Decreta ad h. a. p. 81.

Um dieſe Zeit war das Teuffel-Austreiben zu Augſpurg ſtarck Mode, wie dann D. Scheibenhart von einer Fuggeriſchen Magd, Catharina Gutlebin, ſo ſtarck mit Mutter-Zuſtänden behafftet war, den 21. Martii fünf, zwar von niemand geſehene, angebliche Teuffel ausgejagt zu haben, ſich gerühmet. D. Scheibenharts Exorciſmus.

Gaſſerus ad h. a.

Den 26. Martii wurde eine verbeſſerte Weber- und Almoſen-Ordnung publiciret. Weber- und Almoſen-Ordnung.

Den 19. April verordnete der Rath, daß in die Siechen-Häuſer keine fremde, mit dem Auſſatz beladene Perſonen aufgenommen, und die hieſige, wann ſie in ſelbigen geheilet worden, mit Zuſtellung deſſen, ſo ſie eingebracht, ausgeſchaffet werden ſollen. Siechen.

Und den 10. Maji wurde verordnet, daß hinfüro kein Weibsbild wegen Ungehorſams oder nicht Anſagens ihrer Frevel von den Straff-Herren ſogleich in die Eyſen ſolle geleget werden. Weibs-Perſonen Frevel.

Raths-Decreta ad h. a. p. 84. 90. 96.

Zwiſchen dem Rath zu Augſpurg und dem Prälaten bey St. Ulrich wurde in dem Monat Junio wegen eines ſtrittigen Grund-Zinſes aus einem Färb-Hauß und einem andern Hauß bey der Parfüſſer-Kirche, ingleichen wegen einer Brücke vor dem Rothen Thor über den Wolff-Bach und der ſteinernen Brücke daſelbſt ein gütlicher Vergleich getroffen. Vertrag mit St. Ulrichs Cloſter.

Vertrag zwiſchen der Stadt und dem Prälaten Jacob zu St. Ulrich in hac materia, de dato 13. Jun. 1569. R. XLIX. Lit. L.

In gedachtem Monat wurde von denen Landſpergiſchen Bunds-Ständen, nemlich Ertz-Hertzog Ferdinand von Oeſterreich, Ertz-Biſchoff Johann Jacob von Saltzburg, Biſchoff Veit von Bamberg, Biſchoff Friederich von Würtzburg, und deren Capituln, Hertzog Albrecht in Bayern, und denen Städten Augſpurg und Nürnberg zu München ein Bunds-Tag gehalten, und dieſes Bündnuß abermal erneuert und verlängeret. Die Augſpurgiſche Abgeordnete zu dieſem Geſchäfft waren Hieronymus Im Hof, Felix Rehm und D. Rehlinger. Der Landſpergiſche Bund wird erneuert.

Urkund über die Erneuerung des Landſpergiſchen Bunds, de dato München den 20. Jun. 1569. in A. P. Gaſſerus ad h. a.

Bey der den 3. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an des verſtorbenen Matthäi Rayſſers ſtatt Lorentz Brunner, ein Schloſſer, in den Rath gewählet. Die Anzahl der Catholiſchen und Evangeliſchen Raths-Herren bliebe in dieſem Jahr, wie ſolche in dem vorigen geweſen. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

A. MDLXIX. Als unter dieſer Zeit Ertz-Hertzog Ferdinand von Oeſterreich, welcher jüngſthin denen Juden in dem gantz nahe bey Augſpurg gelegenen, einem hieſigen Burger, Bartholmä Sailer, zugehörigen Dorff Pferſen, wider des Eigenthumers Willen zu wohnen erlaubet, nach Güntzburg, um ſich mit der Jagd zu erluſtigen, gekommen, wurden ſogleich Leonhard Chriſtoph Rehlinger und D. Georg Tradel dahin abgefertiget, um ſelbigem ſo wohl des Raths unterthänige Dienſte anzubieten, als auch denſelbigen zu erſuchen, das der Burgerſchafft ſo ſchädliche Juden-Geſind wiederum von Pferſen wegzuſchaffen. Es hatte ſich aber ſolches bereits ſo veſt geſetzet, daß der Rath mit ſeinem Geſuch nicht durchdringen können.

Ertz-Hertzog Ferdinand erlaubt den Juden, zu Pferſen zu wohnen.

Welches der Rath zu hintertreiben ſucht.

Raths-Decreta ad h. a. p. 121. Gaſſerus ad h. a.

Stadt-Gericht. Denen Beyſitzern des Stadt-Gerichts wurde den 6. Auguſti angezeiget, daß ſie hinfüro in dem Sommer um ſieben Uhr, und im Winter um acht Uhr in dem Gericht erſcheinen ſollen.

Lucas Welſer. Als damalen Lucas Welſer die Pfleger über St. Catharina-Cloſter wegen einiger Irrungen zu Schwab-Mühlhauſen vor dem Kayſer, als Lehen-Herrn, und nicht vor dem Rath, als beyder Partheyen ordentlichen Richter, verklaget, wurde ihm ſolches nicht nur hart verwieſen, ſondern er auch erinnert, dieſe Klage abzuſtellen, und an gehörigem Ort anzubringen.

Städt-Tag zu Donauwörth. Auf den in dem Monat September zu Donauwörth gehaltenen Städt-Tag wurde Hieronymus Im Hof abgeordnet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 122. 126. 133.

Feuers-Brunſt. Den 12. Septembris brannten drey denen Chor-Herren zu St. Mauritzen gehörige Häuſer auf dem Herren-Hof ab, als ſie nun ſolche wieder bauen wollen, mußten ſie dem Rath einen Revers ausſtellen, daß ſie zwiſchen dem Korn-Hauß und dem daran zu erbauenden Hauß eine Reihe von 27. Schuhen liegen laſſen wollten.

Revers von Dechant und Convent zu St. Mauritzen, in hac cauſa dem Rath ausgeſtellt, de dato 20. Septembris 1569. R. LIV. Lit. F. Gaſſerus ad h. a.

Schieſſen in dem Biſchöfflichen Garten. Kurtz vorhero gaben die hieſige Dom-Herren ein Schieſſen in dem Biſchöfflichen Garten, zu welchem auch der Bayriſche Printz Wilhelm, ſo ſich noch immer zu Fridberg aufgehalten, gekommen.

Gaſſerus ad h. a.

Müntz-Verruf. Den 25. Octobris wurde wegen der einreiſſenden böſen Pfenning und Schweitzer-Müntz ein Verruf publicirt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 151.

Kayſerliche Commiſſion in cauſa Fugger contra Fugger auf Augſpurg. Um dieſe Zeit brachte Johann Jacob Fugger ein Kayſerliches Befehl-Schreiben an den Rath aus, darinn demſelben befohlen worden, zu etlichen zwiſchen gedachtem Fugger und ſeinen Vettern obſchwebenden Irrungen aus dem Rath und Gericht 8. oder 9. unpartheyiſche, und keiner Parthey verwandte Perſonen zu verordnen, ſo beſagte Partheyen in ihren Klagen und Antworten verhören, ſummarie proce-

procediren, und alsdann die Acta auf einer oder zwey Universitäten berathschlagen lassen sollten. Weilen aber dem Rath beschwerlich vorkam, daß in dieser burgerlichen Sache, zu nicht geringem Nachtheil der Stadt Gerechtigkeiten, der Rath, als die erste Instanz und ordentlicher Richter, übergangen werden sollte, wurde für gut angesehen, eine Bothschafft, um solches zu hintertreiben, an den Kayserlichen Hof abzuschicken. Hiezu wurde Johann Baptista Haintzel, Matthäus Stammler und D. Hieronymus Fröschel verordnet. Welche zwar, als sie den 10. Januarii des folgenden Jahrs zurück gekommen, ein Kayserliches Decret, vermög welches Johann Jacob Fugger an den Rath zu Augspurg, als ordentlichen Richter, angewiesen worden, mitgebracht. Es wußte aber selbiger, nachdem er solches gemercket, die Sache dahin zu richten, daß sich seine Vettern mit ihme in ein Compromiss eingelassen, und den Bayrischen Cantzler, D. Simon Eck, den Stadt-Pfleger, Christoph Peutinger, und Matthäum Laymann zu Schieds-Richtern erkieset. A. MDLXIX. Welche der Rath, als seinen Rechten præjudicirlich, zu hintertreiben sucht.

Raths-Decreta ad h. a. p. 152. 156. 157. & ad a. 1570. p. 180.

Gasserus ad h. a.

Als damalen Pfaltzgraf Wolffgang von Neuburg, da er den Protestanten in Franckreich mit einigem Volck wider die Catholische zu Hülff gekommen, darüber sein Leben eingebüsset, schickte der Rath Paul Haintzeln und D. Marx Zimmermann nach Neuburg, um seinen hinterlassenen Printzen, Philipp Ludwig, Johann und Carln, die Condolenz abzustatten. Pfaltzgraf Wolffgangs von Neuburg Tod.

Raths-Decreta ad h. a. p. 153. Conf. Adelzreitter P. II. L. XI. n. 32.

Der damalige grosse Getreyd-Mangel und Theurung setzte die arme Burgerschafft in so schlechten Stand, daß, ohne die viele übrige Bettler, allein 1700. Personen in dem Leih-Hauß das Almosen mußte gereicht werden. Eben dieses veranlassete auch den Rath, die alte Stadt-Back-Oefen abbrechen, und auf dem sogenannten Herren-Hof bey St. Mauritzen neue Back-Oefen bauen, und in selbigen für die Arme in einem gar leidentlichen Preiß Brod backen zu lassen. Theurung. Viele Bettler. Der Rath läßt Brod backen.

Gasserus ad h. a.

Auf den wegen der Niederländischen Unruhen in dem Monat December zu München gehaltenen Bunds-Tag, bey welchem sich auch Chur-Mayntzische, Trierische und Sächsische Gesandte eingefunden, und Hoffnung gemachet, daß sich ihre Herren gleichfalls in die Landspergische Verein begeben wollten, schickte der Rath Hieronymum Im Hof, Adam Rehmen, D. Sebastian Christoph Rehlingern und Conrad Peutingern. Landspergischer Bunds-Tag zu München.

Idem l. c.

In diesem Jahr kauffte auch der Rath einige zwischen dem Klencker-Thor und dem Einlaß gelegene Gärten ausserhalb der Stadt von deren Innhabern, und erweiterte damit die vorhero sehr eng geweßte Land-Strasse. Die Strasse beym Klencker-Thor wird erweitert.

Damalen wurde auch das grosse Korn-Hauß neben dem vor einigen Jahren dahin gebaueten Korn-Stadel zwischen Unser Frauen Thor und der Stephans-Kir-

A. MDLXX. che erbauet, und bey dem Grund-Graben einige Römiſche Müntzen und Steine mit Inſcriptionen gefunden.

Gaſſerus ad h. a.

Annus 1570. Johann Georg, Freyherr von Baumgarten, vergleicht ſich mit ſeinen Glaubigern.

Gleich zu Anfang des 1570. Jahrs vergliche ſich Johann Georg, Freyherr von Baumgarten, nachdem er in ſeiner fünfjährigen Gefangenſchafft allerhand Ausflüchten geſuchet, mit ſeinen Glaubigern, deren Forderungen ſich auf 104471. Gulden erſtrecket, und überließ ihnen ſein Gut Berg, ſeine Güter zu Menchingen, ſeine in der Stadt liegende Güter, das Gut Bach, ſeine Güter zu Oberhauſen, einige ausſtändige Schulden, und für ungefehr 12000. Gulden Kleinodeu und Silber-Geſchirr an Zahlungs ſtatt. Hierauf wurde er auch des langwierigen Arreſts entlaſſen, und gab bald hernach ſein Burger-Recht auf.

Raths-Decreta ad h. a. p. 177.

Antoni Breyß, Stadt-Vogt.

Noch zu Ende des vorigen Jahrs wurde der bisher geweßte Stadt-Vogt, Georg Preu oder Pruy, wegen obhabenden hohen Alters zu Ruhe geſetzet, und ihme ein jährlicher Gehalt angewieſen; An deſſen ſtatt aber Antoni Breyß, ein Kriegsmann, ſo ehemalen bereits der Stadt Augſpurg, nachgehends auch dem Hertzog von Alba in den Niederlanden gedienet, nachdem er ſein Burger-Recht aufgegeben, zum Stadt-Vogt ernennet. Als nun dieſer den 13. Februarii nach altem Herkommen, um ſich die Land-Vogteyliche Unterthanen huldigen zu laſſen, ſich nach Gerſthofen

Irrungen wegen der Huldigung in der Land-Vogtey.

begeben, weigerten ſich, auf Anſtifften des Capitliſchen Syndici, Reinhart Hauſers, und eines dabey anweſenden Dom-Herrns, D. Johann Ulrich Halbmayrs, die unvogtbare Unterthanen daſelbſt, ihme den Eyd abzulegen. Als nun der neue Stadt-Vogt ſolches dem Rath angezeiget, wurde ihm befohlen, ſich mit einigen Reutern nochmalen dahin zu begeben, beyde Gemeinden zu Langweyd und Gerſthofen zuſammen fordern zu laſſen, und die Ungehorſame ſo wohl, als diejenige, ſo ſie darinn ſtärcken würden, vermög habender hoher Gerichtbarkeit gefänglich anzunehmen, weilen aber das Dom-Capitul darwider auch ſchrifftlich proteſtiret, wurde ſelbiges von dem Rath dahin beantwortet: Daß der Stadt-Vogt hierinn nichts anders, als was das alte Herkommen mit ſich brächte, gethan, dahero man ſich um ſo weniger eines Eintrags verſehen hätte, und ſich alſo auf alle Art bey ſeinen Gerechtigkeiten zu handhaben gedächte. Als nun der Stadt-Vogt dem Befehl des Raths obgedachter maſſen nachgekommen, und der Dom-Capitliſche Vogt zu Gerſthofen abermalen Einrede thun wollen, nahme ihn der Stadt-Vogt gefänglich an, und ließ ihn nach Augſpurg bringen. Die Bauern zu Gerſthofen aber bequemten ſich zum Gehorſam. Ihrem Exempel folgten auch endlich, jedoch erſt einige Tage hernach, die unvogtbare Bauren zu Langweyd.

Raths-Decreta ad a. 1569. p. 170. 173. & ad à. 1570. p. 190. 192.
Gaſſerus ad h. a.

P. Petri Caniſii Exorciſmus.

Um dieſe Zeit probirte der berühmte Jeſuiter-Provincial, Petrus Caniſius, ſeine Kunſt im Teuffel-Austreiben an einer Fuggeriſchen Magd, Anna Bernhauſerin,

rin, zu Augſpurg, und war dabey ſeinem Vorgeben nach ſo glücklich, daß alle ſieben Teuffel, ſo ſie beſeſſen, theils mit Gebet, theils mit Schlägen aus ihr gejaget. Dieſes veranlaſſete ihren Herrn, Marx Fuggern, mit ſeiner Gemahlin, Sibylla von Eberſtein, eine Wallfahrt nach Alt-Oettingen vorzunehmen, und dem dort verehrten Marien-Bild einen goldenen Kelch zu ſchencken. A. MDLXX.

Gaſſerus ad h. a.

Weilen auch damalen der Lech an denen Bayriſch- und Augſpurgiſchen Gebäuden und Archen abermal ſeiner ſchädlichen Gewohnheit nach eingebrochen, als vergliche ſich Hertzog Albrecht von Bayern mit der Stadt wegen deren Ergäntzung und beſſern Beveſtigung, jedoch denen vorigen Verträgen und Reverſen unnachtheilig, folgendergeſtalt: Daß 1. die Stadt den untern Ausbruch des Lechs bey ihrer Archen auf eigene Koſten dergeſtalt verbauen ſolle, damit der Lech von dem Fridbergiſchen Brunnen-Bach abgeſondert, und das Geſtad verwahrt bleiben möge, hiezu aber von dem Hertzog das Portz- und Tann-Holtz, welches aber die Stadt zu fällen und zu führen ſchuldig, gegeben, und der Stadt frey ſtehen ſolle, den Lech-Strom Schwabſeits zu lencken. 2. Daß wegen des bevorſtehenden Schadens gegen Möhringen über, der Hertzog zu dem Bau das Tann-Holtz zum einhencken, und das Portz- und Pauſch-Holtz zum einlegen ſamt dem Grieß geben, auch an dem Tann-Holtz den dritten Theil ohne der Augſpurger Entgeld führen laſſen, die Augſpurger aber das Portz- und Pauſch-Holtz, auch das Grieß auf gemeine Koſten führen laſſen, und hieran drey Viertheil, der Hertzog aber auſſer dem, was er des Portz- und Tann-Holtzes halber auf ſich allein genommen, ein Viertheil der Unkoſten tragen ſolle. 3. Daß der Hertzog auf gemeine Koſten neben den Augſpurgiſchen Werckmeiſtern auch einen Werckmeiſter, neben dem Augſpurgiſchen Bau-Schreiber, aber jedoch auf eigene Koſten, einen Schreiber zu dieſem Bau zu ſetzen befugt ſeyn, die Stadt aber alle Ausgaben unterdeſſen herſchieſſen, hingegen nach vollbrachtem Bau der Hertzog ein Viertheil derſelben entrichten. 4. Die Unterhaltung gedachter Gebäu bey Möhringen und bey dem Fridberger Brunnen-Bach keinem Theil ins beſondere auferladen, und jedem ſein Recht unbenommen ſeyn ſolle. Damit auch 5. der Bau bey Möhringen deſto dauerhaffter ſeyn möchte, ſo iſt ferner beliebet worden, daß die von Augſpurg befugt ſeyn ſollen, oberhalb dieſes Baues den Lech Schwabſeits zu leiten, jedoch den Schaden, der durch ſolche Leitung oder die Gebäude entſtehen möchte, zu tragen nicht ſchuldig ſeyn, der Hertzog aber in ſolchen Fällen Macht haben ſolle, ſolche Gebäu für ſich ſelbſt wieder hinweg zu thun. Vergleich mit Hertzog Albrecht in Bayern wegen der Lech-Gebäude.

Vertrag zwiſchen Hertzog Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg, 2. Gebäude an dem Lech betreffend, de dato 5. Mart. 1570. R. XXXIII. Lit. F.

Auf den damalen zu Speyer gehaltenen Reichs-Tag, auf welchem ſonderlich von Verbeſſerung der Kriegs-Diſciplin unter dem Teutſchen Kriegs-Volck, von Bewilligung einer 12monatlichen Hülffe zu Beveſtigung der Städte und Päſſe gegen Reichs-Tag zu Speyer.

A. MDLXX. gen die Türcken in Ungarn, ꝛc. von Erſetzung der Gothaiſchen Executions-Koſten, von beſſerer Einrichtung des Cammer-Gerichts-Proceſſes, und ſonderlich von Verbeſſerung des Müntz-Weſens gehandelt worden, wurde von dem Rath zu Augſpurg Johann Matthäus Stammler und D. Conrad Pius Peutinger abgeordnet.

Reichs-Abſchied de hoc anno. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 7.

Theurung. Wegen des groſſen Mangels an Getreyd ſo wohl, als andern Lebens-Mitteln, welcher damalen nicht nur zu Augſpurg, ſondern auch an vielen andern Orten Teutſchlands war, ließ der Rath in denen Back-Oefen auf dem Herren-Hof wochentlich mehr als 23000. faſt vierpfündige Laib Brod abbacken, und ſolche um die Helffte wohlfeiler, als ſie bey denen Becken zu haben, nemlich um 8. Pfennige, jedoch nur an diejenige Bürger, welche von denen Unter-Hauptleuten, daß ſie dergleichen Hülffe bedürfftig, vorhero angezeigt worden, verkauffen. Uberdiß verkauften auch die Handwercks-Vorgeher und Korn-Pröbſte von ihrem Getreyd-Vorrath mit Genehmhaltung des Raths an ihre Mit-Meiſter ein ergiebiges an Getreyd. Ferner ließ der Rath von ſeinem Holtz-Vorrath auf dem Herren-Bach an die Burgerſchafft jede Klaffter Feuchten-Holtz vor einen Gold-Gulden verkauffen, und bey St. Martin den armen Leuten wochentlich 36. Centner Schmaltz, jedes Pfund um 2. Pfennige wohlfeiler, als es bey denen Huckern zu haben, abgeben, und, ohne die Gutthaten, ſo die Arme im Spital, St. Jacobs-Pfründt, Blatter- und Siechen-Häuſern, auch andern milden Stifftungen genoſſen, zu rechnen, über 4000. Menſchen in dem Leih-Hauß Geld austheilen, wie er dann auch denen Metzgern zu Herbeyſchaffung des benöthigten Fleiſches etliche tauſend Gulden auf ein Jahr lang unverzinßlich vorgeſchoſſen. Weilen aber nachgehends einige eigennutzige vermögliche Bürger und andere ſich durch allerhand Vortheile die allein für die arme Burgerſchafft vermeynte Brod-Austheilung zu Nutzen machen wollen, verordnete der Rath gegen Ende dieſes Jahrs, daß hinfüro denen, ſo eigene Häuſer ohne Durchzug haben, deßgleichen den Wirthen, und denen, ſo in der Wacht ſind, wie auch denenjenigen, ſo innerhalb 5. Jahren geheurathet, das Brod nicht gegeben, und die Brod-Zeichen, damit keine Gefahr mit ſelbigen gebraucht werden könnte, hinfüro beſonders gemerckt werden ſollen.

Der Rath läßt Brod backen, Getreyd, Holtz und Schmaltz an die arme Bürger in wohlfeilem Preiß verkauffen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 7. 68. Abraham Schieß in Zenckio continuato ad h. a. Gaſſerus ad h. a.

Um dieſe Zeit bote ein hieſiger Medicus, D. Daniel Keller, ſo ſich ſchon ſeit einigen Jahren auf die Alchymie geleget, ſein angebliches Arcanum, Gold zu machen, um 400000. Gulden feil, es fanden ſich aber keine Liebhaber dazu; jedoch wußte er Marx Fuggern dahin zu bereden, daß er mit ihme einen Contract eingegangen, vermög welches er ihme verſprochen, gegen dem Viertheil von dem Gewinn, und wann gedachter Fugger die benöthigte Unkoſten hiezu herbey ſchaffen würde, das Silber dreyfach zu vermehren, und aus jeder Marck Silbers eine Untze Golds zu ziehen. Es gieng aber aller dieſer verhoffte Gewinn in dem Rauch auf.

D. Daniel Keller, ein Alchymiſt.

Gaſſerus ad h. a.

Chur-

Digitized by Google

A. MDLXX.

Chur-Fürstens Augusti von Sachsen Warnung vor Flacii Lehre.

Chur-Fürst Augustus in Sachsen warnete damalen den Rath zu Augspurg in einem besondern Schreiben, daß er dem Flacio wegen seiner irrigen Lehren keinen Aufenthalt in der Stadt gestatten wollte, und überschickte selbigem zugleich der Leipzig- und Wittenbergischen Theologen jüngsthin in Teutscher Sprache heraus gegebenes Buch, darinn sie gezeiget, daß sie niemalen von der Augspurgischen Confession in ihrer Lehre abgewichen.

Hertzog Carl von Lothringen komt nach Augspurg.

Unter dieser Zeit kam Hertzog Carl von Lothringen mit einem Gefolg von 100. Personen nach Augspurg, daselbst holete ihn Printz Wilhelm von Bayern ein, und brachte ihn mit sich zu seiner Frau Mutter nach Fridberg.

Gasserus ad h. a.

Raths-Wahl.

Den 3. Augusti wurde der gewöhnliche Wahl-Tag gehalten, und an selbigem an Sixt Eysselins statt, so um Entlassung von dem Burgermeister-Amt gebeten, Bartholmä May zum Burgermeister von der Mehrern Gesellschafft, an des verstorbenen Christoph Mayrs statt Jeremias Stenglin von der Kauff-Leut-Stuben, und an Georg Mannassers Stelle, so Zoller unter dem Wertachbrucker-Thor worden, Ulrich Fugger, ein Kürschner, von der Fuggerischen Linie, so ein Rehe im Wappen führet, von der Gemeind in den Rath erwählet. Damalen waren 22. Catholische und 23. Evangelische in dem Rath.

Wahl-Buch ad h. a.

Landspergischer Bunds-Tag zu Landsperg.

Auf den in dem Monat September zu Landsperg gehaltenen Bunds-Tag wurde Matthäus Rehlinger, Felix Rehm und D. Georg Tradel abgeordnet.

Münz-Verruf.

In gedachtem Monat wurde auch der jüngste Müntz-Verruf erneuert.

Irrung zwischen den Metzgern und den Vierern zu St. Jacob wegen der Vieh-Weyd. It. zwischen den Lechhausern und den Vierern zu St. Stephan.

In dem Monat October wurde der zwischen denen Metzgern und denen Vierern in St. Jacobs-Pfarr wegen der Vieh-Weyd getroffene Vergleich von dem Rath bestättiget. Hingegen bekamen die Vierer in St. Stephans-Pfarr mit denen Bayrischen Unterthanen zu Lechhausen wegen der Vieh-Weyd Irrungen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 44. 50. 58.

Bayrische Land-Sperr.

Eben damalen verbote Hertzog Albrecht in Bayern seinen Unterthanen die Getreyd- und Saltz Ausfuhr aus seinem Land; weilen nun dadurch der Getreyd-Mangel zu Augspurg noch mehr zugenommen, wurde nicht nur denen Proviant-Meistern befohlen, sich in der Ferne um eine nahmhaffte Anzahl Getreyd umzusehen, und solches, so bald möglich, nach Augspurg bringen zu lassen, sondern auch zugleich D. Schönstetter nach München geschicket, um die Abstellung dieser Lands-Sperr gegen der Stadt anzuhalten, welcher dann in seiner Verrichtung in Ansehung des Getreyds glücklich gewesen, und die Eröffnung des Bayrischen Landes wiederum bey dem Hertzog ausgewürcket. Hingegen wurde denen Augspurgischen Saltzfertigern der Saltz-Kauff zimlich eingeschräncket, dahero dann auch selbiges auf einen hohen Preiß, nemlich jede Scheibe auf 2. Gulden gestiegen.

Das Saltz wird nicht aus Bayern gelassen.

Gasserus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 58. 61.

A. MDLXX. Augſpurg muß Hertzog Albrecht in Bayern einen Revers wegen eines Schutts in der Möhringer-Au ausſtellen.

Als indeſſen der Stadt Arbeiter, ſo vermög des jüngſten Vertrags an Leitung des Lech-Stroms gegen der Schwäbiſchen Seite gearbeitet, mit dem ausgeführten Grieß eine Schutt bey dem alten Floß-Bach in der Möhringer-Au, und alſo auf dem Bayriſchen Grund und Boden, wiewol ohne des Raths Vorwiſſen, gemachet, der Hertzog aber ſolches anfangs nicht gedulten wollen, bewilligte er zwar endlich, daß dieſe Schutt auf 1000 Schuh lang und 400. Schuh tieff ausgemachet werden durffte, es mußte aber hingegen der Rath einen Revers von ſich ſtellen, daß dieſes der Stadt an bemeldtem Ort die geringſte Gerechtigkeit nicht geben, noch dem Hertzog an ſeiner Obrigkeit, Grund und Boden diß- und jenſeits des Damms einiges Nachtheil bringen, und die Stadt gehalten ſeyn ſolle, dieſe Schutt mit guter Erde zu überziehen.

Revers des Raths zu Augſpurg an Hertzog Albrecht in Bayern wegen des Schutts in der Möhringer-Au ausgeſtellt, de dato 4. Novembris 1570.

Fuggeriſche Hochzeit.

Den 27. Novembris verheurathete ſich Jacob Fugger, Antonii Sohn, mit Georg Ilſungs, Ritters und Land-Vogts zu Burgau, Tochter Anna zu Augſpurg.

Hochzeit-Regiſter ad h. a. Cruſius P. III. L. XII. c. 16.

Groſſes Gewäſſer.

Die in hieſiger Gegend zu Anfang des Monat Decembers ausgetrettene Waſſer und Flüſſe machten nicht nur die Straſſen gegen Augſpurg unwegſam, ſondern thaten auch hin und wieder an denen Dämmen und Geſtaden groſſen Schaden, und hätte wenig gefehlet, daß das Gewäſſer nicht die Wertach-Brücke gegen der Stadt eingeriſſen hätte.

Paul Haintzels Aſtronomiſcher Quadrant zu Göggingen.

Ubrigens iſt noch zu mercken, daß in dieſem Jahr der Burgermeiſter Paulus Haintzel auf ſeinem Land-Gut zu Göggingen unter freyem Himmel einen beweglichen Aſtronomiſchen Quadranten auf Angeben des berühmten Mathematici, Tychonis de Brahe, von ſo ungemeiner Gröſſe aus Förren-Holtz, auf welchem die Grad zu denen Obſervationen mit Metall eingeſchnitten, verfertigen laſſen, daß dergleichen in Teutſchland nicht zu finden geweſen. Es hatte aber dieſes ſchöne Werck kurtze Dauer, indeme es nach 4. Jahren von dem Wind zerriſſen worden.

Gaſſerus ad h. a.

§. XVI.

Annus 1571. Groſſer Schnee.

Der in dem Monat Januario des 1571. Jahrs öffters ſtarck gefallene Schnee verhinderte die Zufuhr gegen Augſpurg ſehr, und dahero kam auch alles in einen ſo

Theurung.

hohen Preiß, daß den 11. diß das Schaff Korn um 9. bis 10., das Schaff Roggen um 8½., das Schaff Gerſten gegen 6., und das Schaff Haber um 3. Gold-Gulden, welches für die damalige Zeiten ein gantz unerhörter Preiß war, ein Ey aber um 3. Kreutzer verkauffet worden.

Paſquill.

Den 17. dieſes Monats wurde auf dem Perlach eine mit vielen Läſterungen und Bedrohungen angefüllte Schmäh-Schrifft wider den Rath und die Prediger gefunden,

gefunden, der Verfaſſer derſelben aber konnte, ungeachtet man ſich deßwegen viele Mühe gegeben, nicht ausgeforſchet werden. A. MDLXXI.

Gaſſerus ad h. a.

Münz-Verruf. Den 4. Februarii wurde zu Augſpurg, vermög des Speyeriſchen Reichs-Tags-Schluſſes, die ringhaltige Niederländiſche, Sächſiſche und Schweitzeriſche Müntze, auch überdiß denen Kauff-Leuten durch einen Verruf verboten, das Silber Centner-weiß aus Teutſchland zu verführen.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 93.

Die Faßnacht-Kurtzweile werden verboten. Wegen der damaligen ſchlimmen Zeiten ließ der Rath den 10. Februarii alle Mummereyen und andere an der Faßnacht gewöhnliche leichtfertige Kurtzweile gleichfalls durch einen Verruf abſchaffen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 96.

Hertzog Heinrich von Liegnitz bittet die Stadt zu Gevatter. Den 24. Februarii traf ein Schreiben von Hertzog Heinrich zu Liegnitz an den Rath ein, darinn er ſelbigen bey ſeiner erſtgebohrnen Printzeſſin zu Gevater gebeten, worauf auch der Rath ſogleich den Syndicum Henning, um ſeine Stelle hiebey zu vertreten, mit einem anſehnlichen Geſchenck abgefertiget.

Theurung. Weilen aber damalen die Theurung von Tag zu Tag zunahm, ſchickte der Rath Felix Rehmen und Georg Reſchen an unterſchiedliche Orte, um Getreyd einzukauffen. Dieſe erhandelten auch von dem Teutſchmeiſter zu Mergentheim, Georg Hundt, 4000. Schaff um einen leidentlichen Preiß, wie dann der Rath auch ſo gar bis aus Friß- und Seeland einen zimlichen Vorrath kommen laſſen, welcher aber erſt nach 10. Monaten nach Augſpurg gebracht worden. Der Rath läßt an fremden Orten Getreyd kaufen.

Gaſſerus ad h. a.

Crayß-Tag zu Ulm. Auf den in dem Monat Mertzen zu Ulm gehaltenen Crayß Tag wurde Adam Rehm und D. Georg Tradel geſchicket.

Raths-Decreta ad h. a. p. 101.

Veit Mayr, ein Raths-Diener, trägt der Stadt ab. Den 15. Martii machte ſich ein Raths-Diener, Nahmens Veit Mayr, ſo denen Bau-Meiſtern viel Geld entfremdet hatte, heimlich aus dem Staub, er wurde aber endlich in dem Monat Auguſt, nachdem er überall herum geſchweifft, zu Waſſerburg angehalten, nach Augſpurg gebracht, und daſelbſt den 13. Septembris geköpffet. Und gleichwie der groſſe Mangel verurſachet, daß ſich viele Leute auf das Stehlen geleget, als ließ der Rath den letzten Mertz drey dergleichen Diebe hängen, wie dann auch um ſelbe Zeit unterſchiedliche mit Ruthen ausgeſtrichen, einige aber gar auf die Galeeren geſchicket, und den 21. Julii Caſpar Holl, ſo in St. Johannis-Kirche die Monſtrantz geſtohlen, geköpfft worden. Wird geköpfft. Etliche Diebe werden gehenckt, und ſonſten geſtrafft.

Gaſſerus ad h. a.

Auslieferung eines Wildprät-Schützens nach Burgau. In beſagtem Monat Mertz lieferte auch der Rath dem Burgauiſchen Forſtmeiſter, Sebaſtian Schenck von Stauffenberg, einen Wildprät-Schützen aus, es mußte aber ſelbiger einen Revers ausſtellen, daß ſolches dem Rath an ſeinen Gerechtigkeiten unnachtheilig ſeyn ſolle.

A. MDLXXI. Sebaſtian Schenckens von Stauffenberg Revers, de dato Burgau den 4. Martii 1571. R. XLVII. Lit. C.

Fremde Bettler. Den 28. April wurde denen Thorwarten ernſtlich eingebunden, auf die Hauſſen-weiß in die Stadt kommende fremde Bettler gute Acht zu haben, und ſelbe nicht herein zu laſſen, und bald hernach ein Verruf publiciret, daß ſich die Burgerſchafft des Lauffens auf die benachbarte Dörffer enthalten ſolle.

Zechen auf dem Land.

Brief über liegende Güter. Eben damal wurde auch die Raths-Verordnung vom 11. Junio 1553. wegen der Handveſten oder Briefe über liegende Güter erneuert, und beſſer erläutert.

Der Kayſer läßt zu Augſpurg Soldaten werben. In dem Monat May übergab ein Graf von Arn dem Rath zwey Werb-Patenta von dem Kayſer und dem König in Spanien, und verlangte hierauf, daß ihme möchte vergonnt werden, zu Augſpurg umzuſchlagen, und zwey Fähnlein Knecht anzunehmen. Es wurde ihm aber das Umſchlagen nicht eingeſtanden, hingegen aber geſtattet, Knechte zu Augſpurg, jedoch mit dieſem Beding anzunehmen, daß er, vermög des jüngſthin zu Speyer errichteten Abſchieds, zuvor angelobe, die angenommene Knechte förderlich wegzuſchicken, und weilen ohnedem bey damaligen theuren Zeiten das Land genug mit Volck überhäuffet, weiter keinen Lauf hieher zu machen, den Muſter-Platz nicht auf des Reichs Boden zu halten, die Knechte nicht Rotten-weiß durchlauffen zu laſſen, und dieſelben keinem Stand zu Nachtheil zu gebrauchen. Wozu er ſich dann auch ſogleich bequemet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 120. 121. 127.

Proceſs zwiſchen denen Fuggern. In gemeldtem Monat May belangte Carl Fugger im Nahmen ſeines Vaters Johann Jacob ſeine Vettern, Marx, Johann, Hieronymum und Jacob, Antonii Söhne, vor dem Rath zu Augſpurg wegen zugefügter Schmach und Injurien, und anderer die Handlungs-Abtheilung betreffenden Sachen, und wurde dieſer Proceſs, ungeachtet viele anſehnliche Perſonen einen Vergleich zuwegen zu bringen getrachtet, 4. Jahr lang mit größter Verbitterung geführet, wobey ſich dann unter andern gezeiget, daß Anton Fugger ſeinen Erben 6700000. Gulden, deſſen Bruder Raymund aber, des Johann Jacobs Vatter, ſo mit dem Anton in Handlungs-Geſellſchafft geſtanden, ſeinen Kindern nicht mehr als 300000. Gulden hinterlaſſen.

Gaſſerus ad h. a. conf. Raths-Decreta ad a. 1570. p. 75.

Feuers-Brunſt. Den 30. May brannte der Hammer vor dem Stephinger-Thor ab, dergleichen Unglück betraf auch den 21. Auguſti die Stoß-Mühle bey dem Oblater-Thor innerhalb der Stadt.

Gaſſerus ad h. a.

Kayſerliche Commiſſion in cauſa Regenſpurg Stadt contra das Hoch-Stifft daſelbſt auf Augſpurg. Weilen auch der Rath zu Augſpurg neben andern Fürſten und Reichs-Städten von dem Kayſer zum Commiſſario in denen ſchon über 40. Jahren fortdaurenden Jurisdictions-Strittigkeiten zwiſchen dem Stifft und der Stadt Regenſpurg ernennt worden, ordnete der Rath in dem Monat Junio Leonhard Chriſtoph Rehlingern, Johann Matthäum Stammlern, nebſt D. Schönſtettern und Seutern nach

Regen-

Regenſpurg ab, welche dann neben den andern die langwierige Irrungen durch einen gütlichen Vergleich beygeleget. A. MDLXXI.

Raths-Decreta ad h. a. p. 133. Gaſſerus ad h. a.

Den 7. Junii wurde das Kayſerliche Mandat wegen Abſtellung der Mißbräuche bey denen geſchenckten Handwerckern zu Augſpurg angeſchlagen. Geſchenckte Handwercker.

Die Strittigkeit zwiſchen denen Vierern in St. Stephans-Pfarr und denen Metzgern wegen der Schaaf-Weyd, welche jene dieſen nicht eingeſtehen wollen, wurde von dem Rath den 26. Junii dahin entſchieden, daß die Metzger die Schaafe, ſo ſie gemeiner Burgerſchafft zu gutem hieher bringen, an denen ſtrittigen Orten bey der Lechhauſer-Bruck bis zu dem Brücklein daſelbſt von St. Johannis des Täuffers Tag, bis die Felder geleeret, und die Schaafe auf das Weyſch getrieben werden können, zu weyden und zu treiben befugt ſeyn ſollen. Irrungen zwiſchen den Vierern zu St. Stephan und den Metzgern wegen der Vieh-Weyd.

Die Biſchöffliche Beamte wollten damalen den Augſpurgern an dem Mitjagen von Menchingen herab Hinderung thun; Es beſchwerte ſich aber der Rath nicht nur deßwegen bey der Regierung zu Dillingen, ſondern es wurden auch die des Jagens befugte Bürger erinnert, ſich gemeiner Stadt und ihres hiezu habenden Rechts nicht entſetzen zu laſſen. Irrungen mit den Biſchöfflichen Beamten wegen des Mitjagens.

Raths-Decreta ad h. a. p. 133. 139. 141.

Noch gröſſere Gewaltthätigkeiten übten ſie an einem angeſehenen Burger, ſo ein Gut zu Inningen hatte, aus, indem ſie ſelbigen, ungeachtet er von dem Rath wegen eines Verbrechens wider das ſechſte Gebot bereits abgeſtrafft worden, ihme unbefugter Weiß gleichfalls eine Geld-Straffe angeſetzet, und als er ſich deſſen geweigert, durch Bedrohung mit Gefangenſchafft einen Schuld-Schein deßwegen von ihm erpreſſet. Nachdeme aber der Rath hievon Nachricht erhalten, ließ ſelbiger nicht nur den 16. Auguſt dem Biſchöfflichen Rentmeiſter den Arreſt in einer offenen Herberg ankünden, den Biſchöfflichen Waagmeiſter aber ſogleich aus der Stadt ſchaffen, und die Vögte zu Bobingen, Inningen und Göggingen ſo lang gefangen ſetzen, bis ſie ſich bequemet, den abgedrungenen Schuld-Schein wieder heraus zu geben, da ſie dann nach zwey Tagen, jedoch gegen einer ausgeſtellten Urphed, erlaſſen, und dem Waagmeiſter die Stadt wieder geöffnet worden. Ingleichen wegen unbefugter Beſtraffung eines Augſpurgiſchen Burgers. Etliche Biſchöffliche Beamte werden theils gefangen geſetzt, theils aus der Stadt geſchafft.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 6. Gaſſerus ad h. a.

Bey der unter dieſer Zeit, nemlich den 3. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an des verſtorbenen Bau-Meiſters Joachim Jeniſch Stelle Leonhard Weiß von der Mehrern Geſellſchafft in das Bau-Amt, an Sixt Eyſſelins ſtatt, ſo reſigniret, Georg Sultzer von der Mehrern Geſellſchafft, und an obgedachten Jeniſch Stelle Andreas Harder von Kauff-Leuten in den Rath gewählet. Und waren alſo damalen 22. Catholiſche und 23. Evangeliſche in dem Rath. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

Auf den in beſagtem Monat gehaltenen Städt-Tag zu Eßlingen wurde Adam Rehm und D. Georg Tradel abgeordnet. Daſelbſt wurde vornemlich von beſ- Städt-Tag zu Eßlingen.

Anl. 1 zu BRD/DDR.

Anl. 2 zu BRD/DDR.

Anl. 3 zu BRD/DDR.

Anl. 4 zu BRD/DDR.

Anl. 5 zu BRD/DDR.

Anl. 6 zu BRD/DDR.

Anl. 7 zu BRD/DDR.

Anl. 8 zu BRD/DDR.

Anl. 9 zu BRD/DDR.

Anl. 10 zu BRD/DDR.

Anl.

Die Wein-Wirthe, ſo ſüſſen Wein geſchencket, weigerten ſich damalen, dem Burggrafen die gewöhnliche Gebühr, nemlich von jedem Faß eine Maas zu geben, als ſich aber dieſer deßwegen bey dem Rath beklagt, und erwieſen, daß ſolches von Alters her gebräuchlich, wurden ſie hiezu angehalten. A. MDLXXI. Biſchöfflicher Burggraf.

Um eben dieſe Zeit ſtellte der Rath eine Unterſuchung an, wie es von Alters her mit einiger von der Geiſtlichkeit prætendirten Zoll-Freyheit beſchaffen; da ſich nun gefunden, daß von dem Prälaten zu St. Ulrich unter dem Rothen Thor, dem Dom-Capitul aber unter dem Jacober-Thor kein Zoll genommen, von den andern geiſtlichen Perſonen aber der Zoll allein von Heu, Stroh, Holtz, ꝛc. hingegen von ihrer Gült nichts gefordert oder bezahlt worden, als wurde den 4. Decembris verordnet, daß es auch hinfüro alſo gehalten werden ſolle. Der Catholiſchen Geiſtlichkeit Zoll-Befreyung.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 31. 36. 43.

Weilen auch unterdeſſen zu Augſpurg die Peſt zu graſſiren angefangen, als ließ der Rath das Brech-Hauß wieder eröffnen, und offentlich verruffen, daß keine Betten, Kleider, ꝛc. von denen an der Peſt verſtorbenen Perſonen auf dem Trädel-Marckt verkaufft, die Wäſchen auf den Gaſſen abgeſtellt, und die Perſonen, bey welchen die Peſt eingeriſſen, ſich zu Hauß halten, die arme Leute aber, ſo von fremden Orten hieher gebracht worden, wieder an die Orte, wo ſie hergekommen, zurück geführet werden ſollen. Peſt. Verordnung deßwegen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 38. 39. 44.

In dieſem Jahr ſtifteten die Gebrüder, Marx, Johann, Hieronymus und Jacob Fugger, nach ihres Vatters Anton letzten Willens-Verordnung das ſogenannte Holtz-Hauß vor Leute, ſo mit Veneriſchen Kranckheiten behafftet, unweit des Oblater Thors, und der Rath geſtattete, daß ſolches, ſo lang es für ein Holtz-Hauß gebrauchet wird, und die Fugger Burger bleiben würden, Steuer-frey ſeyn ſolle. Fuggeriſches Holtz-Hauß.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 49.

In dem Monat December wurde denen Sing-Schülern von denen Burgermeiſtern das Lied: Erhalt uns, HERR, bey deinem Wort, ꝛc. auf den Gaſſen zu ſingen verboten. Das Lied: Erhalt uns HErr ꝛc. wird zu ſingen verboten.

Den Wall, Lug ins Land genannt, ließ der Rath in dieſem Jahr nebſt der daran gelegenen Mauer beſſer beveſtigen. Lug ins Land.

So iſt auch noch zu mercken, daß in dieſem Jahr Hertzog Albrecht von Bayern öffters von Fridberg nach Augſpurg gekommen, und einige von hieſigen Geſchlechtern, ſonderlich Marx, Johann Philipp und Eduard den Fuggern, Sebaſtian Schertlin, Achilles Ilſung, Johann Paul Herwart, und Jacob und Anton den Meittingen, angeſtellte Gaſtmahle mit ſeiner und ſeiner Printzen Gegenwart beehret, ſelbige und noch viele andere aus dem Rath auch hingegen etliche mal zu Fridberg herꝛlich bewirthen laſſen. Hertzog Albrecht in Bayern komt nach Augſpurg.

Gaſſerus ad h. a.

Als

A. MDLXXI. Chriſtoph Biſſingers Legat.

Als vor einiger Zeit Chriſtoph Biſſinger, ein vermöglicher Burger, in dem ledigen Stand geſtorben, und in ſeinem Teſtament verordnet, daß ſein Hauß verkaufſet, das davon erlößte Capital aber bey gemeiner Stadt angeleget, und von denen hievon fallenden Zinſen arme ehrliche Burgers-Töchter ausgeſteuert werden ſollen, wurde in dem Monat September dieſes Jahrs, nachdeme die Biſſingeriſche Teſtaments-Executores, ſo dieſes Geſchäfft bishero verwaltet, mit Tod abgegangen, ſelbiges, nach des Teſtatoris Verordnung, zu des Raths Handen genommen, und denen damaligen beyden Bau-Meiſtern, Antoni Chriſtoph Rehlingern und Stephan Endorffern, zu beſorgen anbefohlen.

Extract aus einem Ober-Stifftungs-Protocoll, de dato 27. Septembris 1571. nebſt dem daſelbſt befindlichen Extract des Chriſtoph Biſſingeriſchen Teſtaments.

Matth. Schenck. M. Simon Fabricius.

Ingleichen, daß der gelehrte und geſchickte Primarius des Gymnaſii bey St. Anna, Matthias Schenck, den 21. Julii geſtorben, und an deſſen Stelle M. Simon Fabricius befördert worden.

Crophii Hiſtorie des Augſpurgiſchen Gymnaſii bey St. Anna P. II. n. III. p. 135. & n. V. p. 166.

§. XVII.

Annus 1572. Starckes Erdbeben.

Den 4. Januarii des 1572. Jahrs Nachts wurde zu Augſpurg zu zweyenmalen ein ſtarckes Erdbeben geſpühret.

Ein unbekandter Vogel läßt ſich zu Augſpurg ſehen.

Und zwey Tag hernach ſatzte ſich ein groſſer unbekandter Vogel auf die oberſte Spitze des lincken Thurms an der Dom-Kirche, den folgenden Morgen ließ er ſich auf dem rechten Thurm ſehen, von welchem er ſich ſodann wieder auf den andern Thurm begeben, und, ungeachtet öffters mit den Glocken geläutet, ja ſo gar nach ihm geſchoſſen worden, ſo blieb er doch unbeweglich ſitzen, bis er endlich in der dritten Nacht weiter geflogen.

Gaſſerus ad h. a. Adelzreutter P. II. L. XI. n. 35.

Crayß-Tag zu Ulm.

Auf den in dieſem Monat gehaltenen Crayß-Tag zu Ulm wurde Johann Matthäus Stammler und D. Georg Tradel, auf den nach München angeſtellten Bunds-Tag aber Hieronymus Im Hof und D. Conrad Pius Peutinger abgeordnet.

Landſpergiſcher Bunds-Tag zu München.

Raths-Decreta ad a. 1571. T. II. p. 51. Gaſſerus ad h. a.

Getreyd-Kauff-Fahne in der Schrand.

In dem Monat Februario ließ der Rath eine blecherne Fahne, auf welcher der Stadt Wappen gemahlet war, verfertigen, damit ſelbe an denen Schrand-Tägen bey der Schrand zu gewiſſer Zeit aufgeſtecket, und zum Zeichen für die Käuffer und Verkäuffer, wann eigentlich der Getreyd-Kauff zu machen, dienen, dadurch aber dem Fürkauff und Kipperey begegnet werden möchte.

Hertzog Albrecht in Bayern tractirt etliche Geſchlechter zu Fridberg.

Auf den 24. Februarii wurden einige Geſchlechter von Hertzog Albrecht in Bayern nach Fridberg zu Gaſt geladen, und den folgenden Tag hielten etliche derſelben mit einigen Bayriſchen Edelleuten ein Turnier zu Augſpurg, bey welchem Marx Fugger und Hanß Honold Richter geweſen.

Turnier zu Augſpurg.

Den

A. MDLXXII.

Den 26. dieſes Monats ſpeiſete gedachter Hertzog bey Marx Fuggern zu Mittag mit ſeinen drey Printzen, und wurde auch von dem Rath mit Wein und andern gewöhnlichen Verehrungen beſchencket. Hertzog Albrecht ſpeiſet in Augſpurg, und wird beſchenckt.

Damalen graſſirete die Peſt noch zimlich ſtarck zu Augſpurg, wie dann noch ſelbige Woche über 70. Perſonen geſtorben. Peſt.

Gaſſerus ad h. a.

Die ſchon ſo lang gedauerte Theurung wollte gleichfalls noch nicht nachlaſſen, dahero wurde nicht nur mit dem Brodbacken vor die arme Burgerſchafft in der Stadt Back-Oefen fortgefahren, ſondern es ließ auch der Rath ſo gar in der Türckey Getreyd kauffen, als ſolches aber durch Ungarn geführet worden, wurde es bey Raab von den Huſaren weggeſchnappet. Theurung. Der Rath läßt Brod backen, und Getreyd in Ungarn kauffen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 22. Gaſſerus ad h. a.

Um dieſe Zeit finde ich, daß ein hieſiger Burger, Hanß Langenauer, das etliche Stund von Augſpurg gelegene Dorff Teybach, ſo jetzo der Freyherrlich-Zächiſchen Familie gehörig, beſeſſen. Teybach gehört Hanß Langenauern.

Raths-Decreta ad h. a. p. 72.

Der Augſpurgiſche Obriſte, Sebaſtian Schertlin, hatte ſchon ſeit geraumer Zeit mit denen Freyherren von Stain einen beſchwerlichen Rechts-Handel wegen der Jagd, Gräntzen und Holtzwege. Dieſen nun beyzulegen, wurden von dem Kayſer Achilles Ilſung, Land-Vogt in Schwaben, Carl Welſer, Land-Vogt zu Burgau, und der Burgauiſche Rentmeiſter Hahn zu Commiſſarien ernennet, welche den 20. May eine Tagſatzung zu Augſpurg gehalten, und zwar einen gütlichen Vergleich zuwegen zu bringen getrachtet, aber nichts ausgerichtet, dahero dann dieſer Proceſs noch viele Jahr lang fortgedauert. Zu dieſer Tagſatzung gab der Rath zu Augſpurg gedachtem Schertlin auf ſein Verlangen den Stadt-Pfleger Heinrich Rehlingern und Johann Matthäum Stammlern zu Beyſtänden. Sebaſtian Schertlins Händel mit denen von Stain.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 15.

Auf dem Land und in der Stadt ware es damalen wegen der vielen Diebe ſehr unſicher. Als nun unterſchiedliche derſelben zu Augſpurg eingefangen worden, ließ der Rath ſelbige an ſtatt der wohlverdienten Todes-Straffe in Schellen ſchlagen, und brauchte ſie zu dem Graben-Bau bey dem Lug ins Land. Unſicherheit auf dem Land und in der Stadt. Schellen-Buben.

Gaſſerus ad h. a.

Als den 16. Junii Carl Im Hof und Euphemia Vöhlin, und nicht, wie Gaſſer vorgibt, Raymund Im Hof und Juliana Peutingerin, als welche erſt 2. Jahr hernach ſich verheurathet, Hochzeit gehalten, kam die Lothringiſche Printzeſſin Dorothea von Fridberg nach Augſpurg, und wohnte dieſem Hochzeit-Mahl bey, fuhre auch Abends mit der Braut auf das Tantz-Hauß, und tantzete, ungeachtet ſie einen etwas zu kurtzen Fuß hatte, mit dem Grafen von Eberſtein, dem Stadt-Pfleger Peutinger und Marx Fuggern. Die Lothringiſche Printzeſſin Dorothea kommt auf eine Augſpurgiſche Geſchlechters-Hochzeit.

Gaſſerus ad h. a. Hochzeit-Buch ad h. a.

A. MDLXXII. Mißverſtändnus zwiſchen den Geſchlechtern und Kauff-Leuten.

Die Geſchlechter beſchwerten ſich damalen bey dem Rath, daß ſich die Kauff-Leute wider das alte Herkommen des ihnen allein zukommenden Rechts, guldene Ketten zu tragen, gebrauchten; als nun der Rath ſolches unterſuchet, wurde denen Burgermeiſtern aufgetragen, denen Perſonen, ſo ſich bishero dieſes Rechts wider die Gewohnheit angemaſſet, ſolches abzuſchaffen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 31.

Die Augſpurgiſche Kauff-Leute leiden durch die Niederländiſche Unruhen groſſen Schaden.

Durch die damalige Niederländiſche Unruhen geriethen die Augſpurgiſche Kauff-Leute in nicht geringen Verluſt, indeme auf denen Spaniſch- und Portugieſiſchen Schiffen, ſo die Geußen bey Vliſſingen weggenommen, allein die Manlich an Pfeffer über 50000. Gulden eingebüſſet.

Gaſſerus ad h. a.

Getreyd-Wohlfeile.

Weilen in dieſem Jahr das Getreyd zimlich gut gerathen, ließ die ſchon ſo lang angehaltene Theurung in etwas nach, und wurde gleich zu Anfang des Julii der Roggen um 6. und etliche Monate hernach gar um 3½. Gold-Gulden verkauffet.

Gaſſerus ad h. a.

Johann Siliers, Lothringiſcher Hofmeiſter, wird zu Fridberg erſchoſſen.

Den letzten Julii wurde der Hertzogin von Lothringen Hofmeiſter, Johann Siliers, in dem Schloß-Hof zu Fridberg auf Anſtifften eines Edelmanns erſchoſſen, die Thäter aber machten ſich ſogleich aus dem Staub. Weilen aber die Hertzogin demjenigen, ſo den Thäter auftreiben würde, 300. Gold-Gulden verſprochen, als verſuchte Georg Probſt, ein Augſpurgiſcher Reuter, ſein Glück mit einigen ſeiner Geſellen, bekam ſelbigen auch bey Mengen in Hegöw gefangen, und brachte ihn nach Fridberg. Der Thäter und ſein Herr wurden hierauf nach Ingolſtatt gebracht, daſelbſt mit glüenden Zangen geriſſen, und ſodann gerädert.

Gaſſerus ad h. a. Adelzreutter P. II. L. XI. n. 36.

Raths-Wahl.

An dem den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an des verſtorbenen Leonhard Weiſſen ſtatt Georg Sultzer in das Bau-Amt, und Hanß Bachler von der Mehrern Geſellſchafft in den Rath, an Veit Vötters Stelle aber, ſo wegen Leibes-Schwachheit um ſeine Entlaſſung gebeten, Georg Reſch von der Gemeind in den Rath gewählet. Waren alſo damalen der Catholiſchen Raths-Herren 23. der Evangeliſchen aber 22.

Wahl-Buch ad h. a.

Crayß-Tag zu Ulm.

Gleich nach dem Wahl-Tag reyſeten Adam Rehm und D. Georg Tradel auf den nach Ulm ausgeſchriebenen Crayß-Tag ab.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 39. 45.

Pariſiſches Blut-Bad, welchem einige Augſpurger entgehen.

Bey der den 24. Auguſti beſchehenen grauſamen Ermordung der Reformirten zu Paris hatten unterſchiedliche Augſpurger, ſo ſich daſelbſt des Studirens und anderer Urſachen halber aufgehalten, ſonderlich Antoni Fugger, Johann Paul Zangmeiſter, Andreas Widholtz und Hieronymus Fiſcher, drey Studioſi Medicinæ, wie auch Matthäus Laub, ein Goldſchmidt, noch das Glück, ohne Schaden davon zu kommen.

Gaſſerus ad h. a.

Zu

A. MDLXXII. Pest.

Zu Anfang des Monats September fieng die Pest wieder stärcker an zu Augspurg zu grassiren, und wurden deßwegen nicht nur die gewöhnliche Anstalten gemachet, sondern auch die Blut-Würst zu machen verboten, und den Handwerckern befohlen, keine Gesellen, so von angesteckten Orten kommen, zu fördern. Uberdiß auch der Rath wiederum abgetheilet, und mit D. Gassern gehandelt, daß er und der Apothecker Sighart nebst einem Chyrurgo allein den Rath und dessen Beamte bedienen solle. Damalen gab ein Welscher Medicus, Lucas de Turchi, so nach Augspurg gekommen, etliche Bogen in den Druck, darinn er sich eines besitzenden besondern Geheimnisses wider die Pest, so sonderlich im Aderlassen bestünde, berühmte. Der Rath gab ihm auch die Erlaubnus, das Brech-Hauß zu besuchen, und hievon Proben abzulegen. Es währete aber nicht lang, so starb er selbst an der Pest.

Blut-Würst.

Abtheilung des Raths.

Lucas de Turchi will die Leute an der Pest curiren,

und stirbt selbst daran.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 55. 70. Gasserus ad h. a.

Auf den in dem Monat September gehaltenen Städt-Tag zu Speyer wurde Johann Matthäus Stammler und D. Georg Tradel, und in dem Monat October auf den Bunds-Tag zu Regenspurg Hieronymus Im Hof und der Secretarius, David Lyns, und als eben damal der Hertzog Ludwig von Würtemberg als Crayß-Obrister eine Zusammenkunfft der Kriegs-Räthe zu Stuttgardt angestellet, der hiesige nachgesetzte Kriegs-Rath, Adam Rehm, dahin abgeordnet.

Städt-Tag zu Speyer.

Landspergischer Bunds-Tag zu Regenspurg.

Versamlung der Schwäbischen Kriegs-Räthe.

Gasserus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 63.

Den 17. Octobris Abends entstund in eines Chor-Herrn bey St. Mauritzen Hauß neben der Apotheck eine grosse Feuers-Brunst, durch welche, weil ein Kauffmann in selbigem Hauß wohnete, viele Waaren, und sonderlich viel Oel zu Grund gegangen. Von denen vielen Sturm-Streichen, so bey dieser Brunst gethan worden, zersprang die Glocke auf dem Heil. Creutzer-Thurm, so 19. Centner gewogen; Als nun die Bau-Meister einige Zeit hernach wiederum eine 9. Centner schwere Glocke auf selbigen nebst einem neuen Dächlein und Knopf setzen lassen, und ein Kupferschmidts-Jung mit einem Hammer an die Glocke schlagen wollen, stürtzte er von dem Thurm herunter, und fiel in den daran gelegenen Neidhartischen Garten, brach aber weder Bein noch Arm, und wurde nach etlichen Wochen glücklich wieder hergestellet.

Feuers-Brunst.

Glocke auf dem Heil. Creutzer-Thurm.

Glücklicher Fall.

Gasserus ad h. a. Crusius P. III. L. XII. c. 18.

Den 9. Decembris reysete eine Frantzösische Gesandtschafft an Kayser Maximilian II. durch Augspurg, und den folgenden Tag kam auch der Kayserliche Gesandte an den Frantzösischen Hof dahin.

Eine Frantzösisch- und Kayserliche Bottschafft kommt nach Augspurg.

Gasserus ad h. a.

Weilen auch viele hiesige arme Bürger theils wegen der Theurung, theils wegen Nahrungs-Mangel sich wegbegeben, und ihre Kinder zurück gelassen, und man also nicht wußte, wie man dieselbe unterbringen sollte, brachte der oben schon belobte sorgfältige Almosen-Pfleger, Hanß Stöcklin, bey dem Rath zuwegen, daß selbiger von einem Gastgeben, Bartholmä Scheyrlin, sein in der Becken-Gassen gelege-

Des Waysen-Hauses Ursprung.

A. MDLXXII. nes groſſes Hauß um 4900. Gulden erkauffet, und dergleichen verlaſſene Wayſen dahin bringen laſſen. Dieſes Hauß wurde hernach von guthertzigen Leuten mit Betten, Geſchirr und anderm Haußrath reichlich verſehen, die Kinder aber aus dem gemeinen Almoſen-Säckel erhalten.

Abraham Schieß in Zenckio cont. ad a. 1573. Gaſſerus ad a. 1572.

Georg Neumairs Fallîment. Gegen Ende dieſes Jahrs fallirte ein bishero für reich angeſehener Kauffmann, Georg Neumair, und brachte ſeine Gläubiger um 200000. Gulden, begab ſich aber vorhero in die Freyung nach Fridberg, und, nachdem er ſich drey Jahr lang daſelbſt aufgehalten, ſodann in ein Cloſter zu Iſny, ohne vorhero einen Kreutzer von ſeinen Schulden bezahlt zu haben.

Gaſſerus ad h. a.

Annus 1573. Den 3. Januarii des 1573. Jahrs kam die Lothringiſche Printzeſſin Dorothea von Fridberg nach Augſpurg, und ſpeiſete bey Marx Fuggern. Auf denſelbigen Abend wurde eine Schlittenfahrt angeſtellet, und ſie und ihr Frauenzimmer anfangs in der Stadt herum, nachgehends aber nach Fridberg geführet.

Die Lothringiſche Printzeſſin Dorothea fährt zu Augſpurg im Schlitten.

Groſſes Gewäſſer. Als den 6. Januarii der vorhero ſehr dick gefallene Schnee jählings aufgethauet, und hierauf ein ſtarcker Regen erfolget, ergoſſen ſich die Waſſer in hieſiger Gegend dergeſtalt, daß nicht nur faſt die gantze Jacober-Vorſtadt jählings überſchwemmet worden, ſondern auch unterſchiedliche benachbarte Dörffer in Gefahr geſtanden, von der Gewalt des Waſſers weggeriſſen zu werden.

Gaſſerus ad a. 1573.

Müntz-Verruf. Den 13. Januarii ließ der Rath abermal einige ringhaltige Müntz-Sorten verruffen.

Hochzeit-Amts-Sitz. Denen Verordneten an das Hochzeit-Amt wurde den 27. Januarii aufgetragen, alle 8. Tage Amts-Sitze zu halten.

Crayß-Tag zu Ulm. Auf den in dem Monat Februario zu Ulm gehaltenen Crayß-Tag aber Adam Rehm und D. Georg Tradel abgeordnet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 92. 97. 100.

Möhringen wird den Fuggern verſetzt. In dem Monat Mertzen verſetzte Hertzog Albrecht in Bayern Marx und Johann den Fuggern das Schloß Möhringen mit aller Ein- und Zugehörde, gegen einem Anlehen von 64000. Gulden, es wurde aber ſolches einige Zeit hernach wieder eingelöſet.

Wall beym Rothen Thor fällt ein. Eben damal fiel der groſſe Wall bey dem Rothen Thor, entweder von dem groſſen Froſt, ſo damalen geweſen, oder weil die Erde an ſelbigem allzu ſandig war, ein. Es wurde aber ſelbiger bald hernach, wiewol mit vielen Unkoſten, wiederum in beſſern Stand geſetzet.

Gaſſerus ad h. a.

Fuggeriſche Hochzeit. Den 21. April verheurathete ſich der Freyher: Philipp Eduard Fugger mit Fräulein Maria Magdalena von Königseck zu Augſpurg.

Hochzeit-Regiſter ad h. a. Cruſius P. III. L. XII. c. 19.

Den

Den 2. May ließ der Rath das Getreyd-Einſetzen in privat- und Wirths-Häuſer, wegen der daraus entſtandenen Korn-Kipperey, durch einen Verruf verbieten, und bey ſchwerer Straffe befehlen, daß alles in die Stadt gebrachte Getreyd, die Gülten ausgenommen, in der ordentlichen Korn-Schrand abgeladen werden ſolle, wie dann auch einige Zeit hernach der Getreyd-Fürkauff ernſtlich verboten worden. A. MDLXXIII. Verordnung wider die Korn-Kipperey.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 22. 62.

Der Weyh-Biſchoff, Michael Dornvogel, mußte auch in dieſem Jahr wegen einer vorgenommenen Veränderung an ſeiner Altana auf der alten Stadt-Mauer dem Rath einen Revers ausſtellen. Des Weyh-Biſchoffs Bau auf der Mauer.

Des Weyh-Biſchoffs Revers wegen einer Altana, de dato 20. May 1573. R. XL. Lit. D.

Zu Anfang des Junii hielten die 3. in Müntz-Sachen correſpondirende Crayſe zu Augſpurg einen Müntz-Probations-Tag. Augſpurg hatte zwar damalen die Ehre, daß ihre Müntze vor die beſte gehalten worden, hingegen aber auch den Verdruß, daß ſelbe durch die Müntz-Kipperer am geſchwindeſten verführet und verſchmoltzen worden. Die Augſpurgiſche Deputirte bey dieſer Zuſammenkunfft waren Matthäus Welſer und Johann Matthäus Stammler. Müntz-Probations-Tag zu Augſpurg. Die Augſpurgiſche Müntze die beſte.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 29. Gaſſerus ad h. a.

Weilen auch obgedachte, nemlich der Bayriſche, Schwäbiſche und Fränckiſche Crayß, wegen des groſſen Fleiſch-Mangels für gut angeſehen, daß in der Faſten, wie auch an den Freytägen und Samſtägen das Fleiſch-Eſſen abgeſtellet werden ſollte, wurde ſolches den 27. Junii zu Augſpurg durch einen Verruf bekandt gemacht, und eine Straffe darauf geſetzet. Das Fleiſch-Eſſen in der Faſten ꝛc. wird verboten.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 37. Gaſſerus ad h. a.

Wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen zu Biberbach ereigneten ſich mit Ertz-Hertzog Ferdinand von Oeſterreich und wegen des von den Augſpurgiſchen Unterthanen zu Erlingen von dem Dom-Capitul geforderten ſogenannten Einlaß-Gulden mit gedachtem Dom-Capitul, ingleichen mit eben demſelben wegen eines zu Graben publicirten Verbots und einiger geſtraffter Augſpurgiſchen Unterthanen daſelbſt nachbarliche Irrungen, ſonderlich wurde wegen des letztern ein Dom-Capitliſcher Beamter, D. Halbmayr, von dem Rath bedrohet, daß, wann dißfalls keine Aenderung vorgenommen werden wollte, ihme die Reichs-Straß und alle Commercien verboten werden ſollten. Irrungen mit Ertz-Hertzog Ferdinand wegen der Steuer zu Biberbach. Ingleichen mit dem Dom-Capitul wegen des Einlaß-Guldens zu Erlingen. Ꝛc. wegen eines Jurisdictions-Eingriffs zu Graben.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 38. 39. 85.

Bey der den 3. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl hat ſich keine Veränderung begeben. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

Zu denen in dem Monat Auguſt aus mir unbekandten Urſachen angeſtellten Tagſatzungen zu Eßlingen und Nürnberg ſchickte der Rath Johann Matthäum Stammlern und D. Georg Tradeln ab. Tagſatzung zu Eßlingen und Nürnberg.

A. MDLXXIII. Wiedertäuffer.

Wider einige Gart-Brüder, ſo ſich abermal zu Augſpurg eingeſchlichen, wurde zu Augſpurg um dieſe Zeit ſtarck inquiriret.

Biſchöffliche Huldigung in der Straß-Vogtey.

Als in dem Monat September der an des zu Rom verſtorbenen Cardinals Otto den 18. May zum Biſchoff zu Augſpurg erwählte Johann Eglolf von Knörringen in der Straß-Vogtey und andern zu dem Stifft gehörigen benachbarten Gütern die Huldigung eingenommen, ordnete der Rath Hieronymum Rehmen und D. Schönſtettern hiezu ab, um genaue Acht zu haben, damit bey dieſer Handlung nichts denen Augſpurgiſchen Hinterſäſſen oder derſelben Grund-Herrſchafften nachtheiliges vorgenommen, und allenfalls durch ſie die behörige Einwendungen darwider gemacht werden möchten. Es erfolgte auch, was man vermuthet, derohalben wurde auch der Notarius, Johann Spreng, vor Rath gefordert, vor ihm proteſtiret, und ſelbiger erſuchet, dieſe Proteſtation an behörigen Orten zu inſinuiren.

Irrungen deßwegen.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 49. 57. 59. 61.

Theurung.

Ungeachtet in dieſem Jahr das Getreyd noch zimlich wohl gerathen, ſo bliebe ſelbiges doch noch immer in einem zimlich hohen Werth, indeme das Schaff Roggen in dem Herbſt um 7. Gulden bezahlet werden müſſen. Die vornehmſte Urſache hieran war, daß der Hertzog Albrecht in Bayern damalen ſein Land gegen Augſpurg geſperret, und ſo wohl die Getreyd- als Saltz-Zufuhr hauptſächlich darum verboten hatte, weilen einige Korn-Kipperer aus Schwaben in ſeinem Land allzu unverſchämt eingekaufft, und wann er nicht vorgebauet, zuletzt ſolches ſelbſt hätte Mangel leiden müſſen. Gleichwie er aber ein gar gnädiger, und ſonderlich der Stadt Augſpurg wohlgeneigter Herr war, als brachte auch der Rath zu Augſpurg durch ſeine deßwegen in dem Monat December nach München geſchickte Abgeordnete, Leonhard Chriſtoph Rehlingern und D. Schönſtettern, zuwegen, daß er die Zufuhr nach Augſpurg wiederum geſtattet.

Bayriſche Landſperr.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 81. Gaſſerus ad h. a.

D. Eders Schmach-Buch.

Den 22. Decembris wurden auf Kayſerlichen Befehl alle Buchführer für Rath erfordert, und ihnen befohlen, D. Georg Eders jüngſthin unter dem Titul: Evangeliſche Inquiſition &c. heraus gegebenes Schmach-Buch nicht zu verkauffen, und ihre in Handen habende Exemplaria dem Rath zu überliefern.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 86.

Carl Fugger dient in den Niederlanden unter dem Duc d'Alba.

Carl Fugger führte in dieſem Jahr dem in den Niederlanden wider die Proteſtanten mit Feuer und Schwerdt wütenden Spaniſchen General Duc d'Alba ein zu Augſpurg angeworbenes Regiment Soldaten zu.

Conrad Roths Zucker-Fabrick zu Augſpurg.

So iſt auch noch zu mercken ein hieſiger Geſchlechter Conrad Roth, welcher eben damalen mit dem König von Portugall Sebaſtian einen Contract um Pfeffer aus Indien von 1300000. Scudi ſolle geſchloſſen haben, zu Augſpurg eine Zucker-Fabrick vor Unſer Frauen Thor in dem Kautzen-Gäßlein an, und ließ aus denen ihme aus Indien zugekommenen Rohren daſelbſt Zucker kochen.

Gaſſerus ad h. a.

§. XVIII.

§. XVIII.

A. MDLXXIV.

Annus 1574.

Auf den 3. Januarii des 1574. Jahrs lude Hertzog Albrecht die Stadt-Pfleger nebſt einigen Raths-Herren und Geſchlechtern nach Fridberg zu Gaſt, und erwieſe hingegen auch ihnen die Gnade, dem auf der Geſchlechter-Stuben auf den 7. Januarii angeſtellten Gaſt-Mahl beyzuwohnen.

Hertzog Albrecht tractirt einige Geſchlechter zu Fridberg.

Gaſſerus ad h. a.

Den 18. Februarii ließ der neue Biſchoff, Johann Eglolf, dem Rath ein Cammer-Gerichtlich Mandat, einige Ehehafften in dem Flecken Riedts-End betreffend, inſinuiren.

Riedts-End.

Raths-Decreta ad h. a. p. 14.

Den 15. April kam der Bayriſche Printz Ferdinand mit einem Frantzöſiſchen Marquis de Boë, ſo von des Polniſchen Königs Heinrichs Crönung zurück gekommen, von München nach Augſpurg, und hielte ſich mit ſelbigem einige Tage daſelbſt auf.

Der Bayriſche Printz Ferdinand kommt mit einem Frantzöſiſchen Geſandten nach Augſpurg.

Bald hernach, nemlich den 19. April, trafe auch ein Päbſtlicher Nuntius, Bartholomäus, Graf von Portia, zu Augſpurg ein, und hielte ſich daſelbſt über Jahr und Tag in dem Fuggeriſchen Garten bey dem Holblater-Thor auf. Seine meiſte Verrichtung war, daß er mit dem Biſchoff ſich berathſchlaget, wie denen Jeſuiten zu Augſpurg ein Cloſter möchte eingeraumet werden. Nach ſeiner Ankunfft ließ ihn der Rath mit Wein und Fiſchen beſchencken.

Bartholomäus, Graf von Portia, Päbſtlicher Nuntius, kommt nach Augſpurg.

Jeſuiten.

Gaſſerus ad h. a. Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. 8. p. 370.

Auf den in gedachtem Monat wegen einiger Reichs-Städtiſchen privat-Angelegenheiten, ſonderlich auch des Handwercks der Loderer Beſchwerden zu Regenſpurg gehaltenen Städt-Tag wurde von der Stadt Augſpurg Johann Matthäus Stammler und D. Georg Tradel abgefertiget.

Städt-Tag zu Regenſpurg.

Raths-Decreta ad h. a. p. 18.

Die zwiſchen denen Lechhauſern und denen Vierern in St. Jacobs-Pfarr, auch denen Metzgern zu Augſpurg obwaltende Strittigkeit wegen des Blumen-Beſuchs auf denen Grieſſern zwiſchen Lechhauſen und Fridberg wurde damalen von dem Bayriſchen Land-Hofmeiſter und Räthen dahin entſchieden, daß die von Lechhauſen und ihre Grund-Herrſchafften bey ihren Gründen und lang hergebrachter Weyd-Nutzung gelaſſen, die von Augſpurg aber auf ihre Gründe nach Ausweiß der geſchlagenen Marck-Pfähl gewieſen werden, und, ihr Vieh weiter zu treiben, keineswegs befugt ſeyn ſollen.

Irrungen zwiſchen den Lechhauſern und den Vierern zu St. Jacob wegen der Vieh-Weyd.

Bayriſcher Beſcheid, den Weyd-Beſuch auf denen Grieſſern betreffend, de dato München den 13. May 1574. R. XXXIII. Lit. G.

Den 17. Junii wurde eine fernere Verordnung, wie es mit der Müntz zu halten, ſo mit denen Kauffmanns-Waaren nach Augſpurg kommt, gemachet.

Müntz-Verordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 29.

Weilen

A. MDLXXIV. Die Stadt nimt wegen der Pfältziſch- und Niederländiſchen Unruhen Soldaten an.

Weilen damalen Pfaltzgraf Johann Caſimir dem Printzen von Oranien zu gutem ſich in die Niederländiſche Händel geleget, und zu beſorgen geweſen, es möchte ſich das Niederländiſche Kriegs-Feuer auch gegen Teutſchland ziehen, ließ der Kayſer alle Crayſe erinnern, ſich auf allen Fall gefaßt zu machen, da nun hierauf der Hertzog Ludwig von Würtemberg als Crayß-Obriſter deßwegen auch die Stadt Augſpurg aufgemahnet, beſtellte der Rath ſogleich die hiezu gehörige Mannſchafft.

Zwey Diebe werden geköpffet.

Den 21. Junii brachte der Stadt-Vogt zwey Diebe zu Gerſthofen gefänglich ein, und nach Augſpurg, woſelbſt ſie, nachdem ſie viele Diebſtähle begangen zu haben bekennet, nach Verfluß 14. Tage geköpffet worden.

Johann Furtenbach.

Den 26. Junii wurde Johann Furtenbach von Nürnberg, welchen der Rath auf Anſuchen Ertz-Hertzog Ferdinands von Oeſterreich, weilen er wider die Burgauiſchen Schutz-Juden bedrohliche Reden ausgeſtoſſen, und wider den Truchſeß von Donhauſen Gewaltthätigkeiten ausgeübet, vor 7. Monat gefangen ſetzen laſſen, endlich gegen einer Urphed auf freyen Fuß geſtellet.

Gaſſerus ad a. 1574.

Die Manlich fallirten.

Um dieſe Zeit machten Melchior Manlich und ſein Sohn gleiches Nahmens nebſt ihrem Tochter-Mann und Schwager, Carl Neidhart, ein Falliment von 700000. Gulden, begaben ſich aber vorhero heimlich aus der Stadt, und zwar der erſte auf ſein in Bayern gelegenes Gut, und unter Hertzog Albrechts Schutz, die beyde andere aber nach Lion, von dannen ſie wieder in hieſige Gegend gekommen. Obwolen ſie nun in denen Niederlanden, Spanien und andern Orten noch mehr ausſtändige Activ-Schulden gehabt, ſo konnten ſie doch, weil ſie ſelbe nicht einbringen können, auch ihren Glaubigern nichts bezahlen. Ihrem unlöblichen Exempel folgte eben damal N. Schorer. Dieſes veranlaſſete den Rath, auf Mittel zu gedencken, wie hinfüro bey künfftigen Falliments-Fällen ſolche Anſtalten gemachet werden möchten, damit der hieſig- und fremden intereſſirten Perſonen befahrender Schade verhütet werden möchte. Solchemnach wurde den 3. Julii verordnet, daß hinfüro, ſo bald die Burgermeiſter von einem Falliment Nachricht erhalten, ſelbe ſogleich dem Stadt-Vogt auftragen ſollen, alle der Falliten hinterlaſſene Güter zu beſchlieſſen, ihre Diener zu verglübden, daß ſie ohne des Raths Wiſſen nicht aus der Stadt weichen, ingleichen die Frauen und andere Perſonen im Hauß in Gelübd zu nehmen, daß ſie von der Fahrnuß und andern des Falliten Gütern nichts verkehren oder verändern, auch alle ſeine Haab und Güter, wo ſelbe zu finden und anzutreffen, getreulich anzeigen wollen; Hierauf aber alſobald ein Edict angeſchlagen, und denen hieſigen auferladen werden ſolle, daß, wann jemand etwas dem Falliten zugehöriges in Handen hätte, oder bey andern wüßte, er ſolches innerhalb acht Tagen auf der Cantzley bey ernſtlicher Straffe anzeigen ſolle. Ferner, daß künfftighin die Glaubiger, ſo viel deren bewußt, alſobald erfordert, und von ihnen verlangt werden ſolle, Curatores bonorum vorzuſchlagen, welche dann alſobald von dem Rath beſtättiget, und ihnen befohlen werden ſolle, alle des Falliten Güter zu inventiren, und nach der Glau-

N. Schorer fallirt ebenfalls.

Verordnung wegen der Falliten.

biger

biger Nutz und Nothdurfft, doch unbenommen eines jeden habenden Rechts, damit zu handeln, wie dann den fremden Glaubigern, denen geſetzten Curatoribus bonorum jemand zuzuordnen, freygelaſſen, und überdiß denen Burgermeiſtern ferner aufgetragen worden, denen Falliten fleiſſig nachzutrachten, und diejenige, ſo noch in der Stadt, ſonderlich, wann ſie ſuſpecti de fuga, handveſt zu machen. Den 6. Julii wurde weiter in dem Rath erkannt, daß alle diejenige Falliten, welche zu der Zeit, da ſie wiſſen, daß ſie zu zahlen nicht mehr im Stand ſind, Geld aufnehmen, wegen dieſes Betrugs nach Beſchaffenheit der Umſtände ernſtlich geſtraffet werden, und auf den Fall, da ſich die Gläubiger, entweder wegen Vergleitung des flüchtigen Schuldners, Erkieſung eines Ausſchuſſes, Adminiſtration des Schuldners Haab und Güter oder anderer Fälle, nicht vergleichen könnten, ſodann die mehrere Anzahl und Stimmen derer, ſo am meiſten zu fordern haben, denenjenigen, ſo an der Zahl oder Summa ihres Ausſtands die wenigere ſind, vorgezogen, und ſodann dasjenige, was die erſtere ſchlieſſen, vollzogen werden ſolle. A. MDLXXIV.

Raths-Decreta ad h. a. p. 50. 51. 52. Stadt-Gerichts-Ordnung Orig. T. I. p. 95. 96. Gaſſerus ad h. a.

Bey dem den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an Marx Walters ſtatt, ſo den 12. May geſtorben, Antoni Chriſtoph Rehlinger der Jüngere, an ſtatt Wolffgang Herwarts, ſo Alters halber reſigniret, Jacob Reyhing, und an Chriſtoph Rehlingers Stelle, ſo gleichfalls Kranckheit halber entlaſſen worden, Leo Roth, zwey gebohrne Ulmiſche Geſchlechter, an Hanß Schmidts und Hanß Mayrs von der Gemeind Stellen aber, ſo mit Tod abgegangen, Leonhard Widemann und Michael Gemperle in den Rath gewählet. Bey dieſer Wahl wurden denen Evangeliſchen zwey Raths-Stellen entzogen, alſo, daß 25. Catholiſche, und nur 20. Evangeliſche damalen in dem Rath geſeſſen. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 58. 62.

Um dieſe Zeit ſetzte der Burgauiſche Land-Vogt in das faſt gantz Evangeliſche, und ſamt dem Kirchen-Satz unter das hieſige Hoſpital gehörige Dorff Lützelburg neben dem ſchon über 30. Jahr daſelbſt geſtandenen Evangeliſchen Pfarrer, Georg Mayr, einen Catholiſchen Meß-Prieſter, worüber dann hin und wieder viele Beſchwerden entſtanden. In das Evangeliſche Dorff Lützelburg wird ein Catholiſcher Pfarrer geſetzet.

Gaſſerus ad h. a.

Auf den in dem Monat Auguſt zu Speyer gehaltenen Städt-Tag wurde Johann Matthäus Stammler und D. Georg Tradel abgeordnet. Städt-Tag zu Speyer.

Der Biſchöffliche Burggraf wollte um dieſe Zeit wider das alte Herkommen auch von denen Victualien, ſo auf dem Kopf oder unter dem Arm in die Stadt gebracht wurden, ſeine ihme ſonſt von den Kärren und Wägen zukommende Gebühr fordern. Es wurde ihm aber ſolches von dem Rath unterſaget. Biſchöfflicher Burggraf.

Raths-Decreta ad h. a. p. 68. 69.

A. MDLXXIV. Der Burgauiſchen Beamten Jurisdictions-Eingriff.

Der Burgauiſche Land-Vogt hatte zwey verdächtige Perſonen diſſeits des Hettenbachs, als der ordentlichen Gräntze zwiſchen der Stadt und dem Burgauiſchen, fangen, und nach Burgau führen laſſen. Weilen aber der Rath beſorgte, es möchte dieſe Handlung dereinſt der Stadt zu Nachtheil angezogen werden, verlangte er von ſelbigem, ſolche wieder nach Augſpurg zu ſtellen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 69.

Seiltäntzer.

Den 29. Auguſti ſtürtzte ſich ein Seiltäntzer, ſo nach Augſpurg gekommen, auf einem zu oberſt an dem Perlach-Thurm und unten auf dem Perlach beveſtigten Seil zu männiglichs Verwunderung unbeſchädigt herunter.

Gaſſerus ad h. a.

Kayſerliche Commiſſion auf Augſpurg in cauſa Nördlingen contra Oettingen.

Weilen auch der Kayſer dem Hertzog von Würtemberg und denen Städten Augſpurg und Eßlingen die Commiſſion aufgetragen, die zwiſchen den Grafen von Oettingen und der Stadt Nördlingen obſchwebende beſchwerliche Strittigkeiten beyzulegen, wurde deßwegen in gedachtem Monat Auguſt eine Tagſatzung gehalten.

Cruſius P. III. L. XII. c. 20.

Einiger Catholiſchen Geiſtlichen Abtrag an dem Ungeld.

Einige von der Catholiſchen Geiſtlichkeit thaten damalen der Stadt durch Wein- und Bier-Ausſchencken an dem Ungeld ungemein groſſen Schaden, dahero ließ der Rath nicht nur den Dom-Dechant erſuchen, ſie zu gebührendem Abtrag anzuhalten, ſondern machte auch in dem Ungeld-Amt die Anſtalt, daß ihnen kein Wein abgefolget, oder geſiegelt werden durffte.

Die Michaelis-Kirchweyh wird eingeſtellt.

Die gewöhnliche Michaelis-Kirchweyh wurde, vermuthlich weil einige benachbarte Orte von der Peſt angeſteckt, in dieſem Jahr eingeſtellet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 74.

Müntz-Probations-Tag zu Augſpurg.

Um dieſe Zeit wurde von denen in Müntz-Sachen correſpondirenden drey Crayſen zu Augſpurg ein Müntz-Probations-Tag gehalten, und, vermög ihres Schluſſes, die beſchnittene Gold-Gulden verboten.

Gaſſerus ad h. a.

Pfaltzgraf Philipp Ludwigs zu Neuburg Hochzeit.

Als gegen Ende des Monat Septembers Pfaltzgraf Philipp Ludwig mit der Cleviſchen Printzeſſin Anna zu Neuburg Hochzeit gehalten, und den Rath zu Augſpurg dazu einladen laſſen, ſchickte ſelbiger Johann Baptiſta Haintzeln und Felix Rehmen dahin, und ließ ihme durch ſelbige ein ſilbern- und verguldtes Trinck-Geſchirr von 270. Gulden verehren.

Tagſatzung zu Augſpurg wegen der Bamberg- und Würtzburgiſchen Irrungen.

Den 11. Octobris kam Hertzog Albrecht in Bayern zu der wegen der Würtzburgiſch- und Bambergiſchen Strittigkeiten angeſtellten Tagſatzung nach Augſpurg, und hielte ſich daſelbſt vier Tage lang auf, lude auch hierauf die Fugger und einige aus dem Rath zu ſich nach Fridberg.

Etliche Kauff-Leute zu Augſpurg falliren.

Unter dieſer Zeit fallirten zu Augſpurg Hanß Langenauer und zwey Gebrüder Haug, und brachten ihre Gläubiger um eine ſtarcke Summa Gelds, vorhero aber machten ſie ſich aus dem Staub.

So

So iſt auch noch zu mercken, daß in dieſem Jahr Biſchoff Johann Eglolf die zu Oberhauſen wohnende Juden ausgeſchaffet. Wie er dann auch bald hernach ſelbige aus ſeines Stiffts und Capituls Gebiet vertreiben laſſen. A. MDLXXIV. Die Juden werden von Oberhauſen weggeſchafft.

Gaſſerus ad h. a. Khamm P. I. c. V. cl. IV. S. 7. p. 367.

Den 3. Januarii des 1575. Jahrs wurde denen Notarien verboten, ohne beſonderes Vorwiſſen des Raths keine Zeugen zu verhören, und verordnet, daß ſolches hinfüro auf der Stadt Cantzley geſchehen ſolle, überdiß auch den Notarien ernſtlich eingebunden, hinfüro keine Schmach-Schrifft mehr zu inſinuiren. Ingleichen aus dem gantzen Biſchöffl. Gebiet. Annus 1575. Der Notarien Zeugen-Verhör iſt ungültig.

Raths-Decreta ad a. 1575. p. 1. 5.

Als den 9. Januarii ein Mann, ſo denen in dem Stadt-Graben beym Göggінger-Thor befindlichen Hirſchen gewartet, die von der damaligen ungemein ſtarcken Kälte zuſammen gefrorne Waſſer-Rinne aufhauen wollen, griff ihn einer von denen Hirſchen an, und brachte ihn mit ſeinen Geweihen, ehe man ihm zu Hülff kommen können, um. Ein Hirſch bringt in dem Stadt-Graben einen Mann um.

Um dieſe Zeit hielten die Oberländiſche Städte zu Ulm eine Zuſammenkunfft wegen des Raths zu Schwäbiſch-Gmündt, welcher ſeine Evangeliſche Bürger aus der Stadt verjaget hatte. Es beſchickte aber der Rath zu Augſpurg aus beſondern und leichtlich zu errathenden Urſachen ſelbige nicht. Zu Schwäbiſch-Gmündt werden die Evangeliſchen ausgeſchafft.

Gaſſerus ad h. a.

In dem Monat Mertz wurde endlich die langwierige oben gedachte Strittigkeit zwiſchen denen Leonhard Imhofiſchen Teſtaments-Executorn und deſſen Erben wegen Verwendung der von ihme gemachten Stifftung für Stipendiaten von dem Rath dahin entſchieden, daß ſolche nach Maßgab des Erblaſſers letzten Willens-Verordnung 5. Evangeliſchen Knaben gereichet werden ſolle, wobey denen (Catholiſchen) Executorn frey geſtellet worden, wann ihnen ſolches Gewiſſens halber bedencklich, ſich der Execution zu begeben. Als aber ſelbe dannoch wider dieſen Beſcheid appelliret, wurden ihnen Apoſtoli refutatorii ertheilet, und ſie bedrohet, daß, wann ſie ſelbigem nicht nachkommen würden, ihnen die Execution ex officio genommen werden ſolle. Dahero ſie ſich auch endlich zum Gehorſam bequemet. Leonhard Imhofiſche Stifftungs-Differenzen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 23. 33. 64.

In gedachtem Monat verlas der Jeſuit, Georg Wolſchedel, ſo in dem Dom predigte, einen Biſchöfflichen Befehl, krafft welches niemand, ſo denen Wechslern und andern Kauff-Leut-Geſellſchafften Geld vorſtrecken würde, zu dem Heil. Abendmahl gelaſſen, oder nach der Beicht abſolvirt werden ſollte. Weilen nun dieſes der gantzen Kauffmannſchafft zu Augſpurg höchſt-nachtheilig war, als ſchickte der Rath ſo wohl an das Dom-Capitul den Burgermeiſter Wolffgang Pallern und Otto Lauingern, als auch an den Biſchoff ſelbſt nach Dillingen Matthäum Welſern, und ließ ſich hierüber beſchweren, welche dann zuwegen gebracht, daß ſolches Verbot wiederum aufgehoben worden. Biſchöffliche Verordnung wider die Wechsler und Kauff-Leute, wird wieder aufgehoben.

A. MDLXXV.

Die Hertzogin von Lothringen kommt nach Augſpurg.

Den 19. April kam die Hertzogin von Lothringen nach Augſpurg, und hielte ſich daſelbſt in Marx Fuggers Garten eine gantze Woche auf, hielte auch ihrer Schwieger-Tochter Claudia die Exequien bey St. Catharina.

Münz-Probations-Tag zu Nürnberg.

Auf den in beſagtem Monat zu Nürnberg gehaltenen Müntz-Probations-Tag ſchickte der Rath Johann Matthäum Stammlern und D. Georg Tradeln.

Gaſſerus ad h. a.

Der Kayſer läßt zu Augſpurg Soldaten werben.

Auf des Kayſers Verlangen geſtattete der Rath zwar in dem Monat May einigen Kayſerlichen Hauptleuten, Soldaten zu Augſpurg zu werben, ſie mußten ſich aber verbindlich machen, ſolches in der Stille zu thun, die Soldaten fürderlich abzufertigen, und niemand aus der Stadt-Wache anzunehmen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 45.

Getreyd-Theurung.

Weilen in dem Monat Junio der Getreyd-Preiß über 9. und 10. Gulden geſtiegen, ließ der Rath aus ſeinem Korn-Kaſten das Schaff um 2. Gulden geringer, als es bey der Schrand gegolten, an die Burgerſchafft verkauffen.

Gaſſerus ad h. a.

Teutſche Schul-Ordnung.

Den 14. Junii wurde denen Teutſchen Schulmeiſtern eine erneuerte Schul-Ordnung vorgeſchrieben.

Hochzeit-Ordnung.

Nachdeme auch gleich zu Anfang dieſes Jahrs Hieronymo Im Hof, Johann Baptiſta Haintzeln, Chriſtoph Chriſtoph Rehlingern, Bartholmä Mayen, Andreas Hardern und Leonhard Widemann aufgetragen worden, die Hochzeit-Ordnung zu überſehen und zu verbeſſern, wurde das damalen von ihnen übergebene Project genehm gehalten, und zu männiglichs Nachachtung gedruckt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 53. 57.

Heinrich Rehlinger ſtirbt.

Den 18. Junii ſtarb der um die Stadt Augſpurg beſonders verdiente Kayſerliche Rath und Stadt-Pfleger zu Augſpurg, Heinrich Rehlinger, ein Sohn Johann Rehlingers von Radau und Horgau, und Annä von Dietenheim, in dem Sauer-Brunnen zu Uberkingen in dem 66. Jahr ſeines Alters, welcher durch ſeinen beſondern Verſtand, gute Aufführung und freundliches Bezeigen gegen Hohen und Niedern nicht wenig zu einem guten Zuſammenſehen und Einigkeit zwiſchen dem Rath und der Burgerſchafft beygetragen, jedoch aber von einigen beſchuldiget werden will, als ob er in dem Eyſer vor die Catholiſche Religion zu weit gegangen.

Stadt-Pfleger-Buch n. III. Wahl-Buch ad a. 1574. Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 46.

Biſchöfflicher Burggraf.

Der neue Biſchöffliche Burggraf, Georg Steinberger, wollte ſich damalen einiger neuen Gerechtigkeiten anmaſſen, und verlangte von dem Rath, ihme ſolche einzugeſtehen, es wurde ihm aber bedeutet, daß ihme der Rath über die Anno 1549. ausgemachte Verzeichnus der Burggräflichen Rechte nichts einzuraumen wiſſe.

Raths-Decreta ad h. a. p. 68.

Raths-Wahl. Antoni Chriſtoph Rehlinger, Stadt-Pfleger.

An dem den 7. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an des verſtorbenen Stadt-Pflegers Heinrich Rehlingers Stelle Antoni Chriſtoph Rehlinger aus dem

Bau-

Bau- zum Stadt-Pfleger-Amt, an deſſen ſtatt aber Matthäus Rehlinger in das Bau-Amt, in den Rath aber Ulrich Herwart; von Kauff Leuten an Jeremiä Stenglins ſtatt Michael Mayr; und von der Gemeind an des Blindheit halber zu Ruhe geſetzten Heinrich Kronen Stelle Ulrich Fugger zum Burgermeiſter, und Paulus Hegkenſtaler in den Rath erwählet. Waren alſo damalen 24. Catholiſche, und 21. Evangeliſche in dem Rath. A. MDLXXV.

Wahl-Buch ad h. a.

Etliche Wochen nach der Raths-Wahl begabe ſich Hieronymus Im Hof der Aeltere, ein Geheimer und Einnehmer, theils, weil er bey der Stadt-Pfleger-Wahl übergangen worden, theils wegen einiger Irrungen, ſo er mit ſeinem Vetter Hieronymo Im Hof dem Jüngern gehabt, von Augſpurg weg, und nach Landſperg, kam auch ſeit deme nicht mehr nach Augſpurg. Hieronymus Im-Hof, Geheimer, gehet aus der Stadt.

Gaſſerus ad h. a. Wahl-Buch ad h. a.

Um dieſe Zeit lieſſen die Gebrüder Chriſtoph und Leonhard Stammler auf dem Mooß zwiſchen Mühlhauſen und Stöltzlingen nach Holländiſcher Art Torff graben, und wollten einen Verſuch thun, ob ſich dieſe Erde, wann ſie getrocknet, nicht ebenfalls an ſtatt des Holtzes zum brennen brauchen lieſſe, ſie fanden aber damit, wegen des Geſtancks, ſo ſelbiger verurſachet, wenig Beyfall. Torff wird bey Augſpurg gegraben.

Gaſſerus ad h. a.

Den 16. Auguſti wurde in dem Rath verordnet, daß ſich niemand unterſtehen ſolle, in die durch die Stadt flieſſende Canäle von dem Lech ꝛc. Unſauberkeit zu ſchütten. Lech-Canäle müſſen reinlich gehalten werden.

Unter dieſer Zeit wurde die Stadt Augſpurg mit denen ſogenannten Albus oder halben Batzen und anderer kleiner Müntz ſtarck überhäuffet, hierüber nun zu berathſchlagen, wie dieſer Beſchwerlichkeit abgeholffen werden möchte, wurde denen Einnehmern, Bau-Meiſtern, wie auch Hanß Bechlern und Andreas Hardern aufgetragen, und auf deren Gutachten oben gedachter Im Hof, noch ehe er den Entſchluß, aus der Stadt zu gehen, gefaſſet, zu Hertzog Albrecht in Bayern abgeordnet, auch an die Stadt Nürnberg geſchrieben, und ſelbe erſuchet, in ihren Landen und Stadt die Einfuhr der kleinen Müntze einzuſchräncken, überdiß die Königſteiniſche und Fridbergiſche Albus zu Augſpurg wegen ihrer Ringhaltigkeit durch einen offenen Anſchlag verboten. Müntz-Verordnungen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 55. 78.

Den 18. Septembris ſpeiſeten die Stadt-Pfleger und andere Raths-Herren neben Hertzog Albrecht in Bayern bey der Hertzogin von Lothringen zu Fridberg, welche eben im Begriff war, ſich wiederum von Fridberg weg- und nach Lothringen zu begeben. Die Hertzogin von Lothringen tractirt einige Raths-Herren.

Gaſſerus ad h. a.

In dem Monat October wurde Kayſers Maximiliani Printz Rudolphus, König in Ungarn und Böhmen, in Gegenwart ſeines Herrn Vatters zu Regenſpurg Rudolphus II. Römiſcher König.

A. MDLXXV. von denen Chur-Fürſten zum Römiſchen König erwählet, und bald hernach daſelbſt gecrönet.

Chytræus L. XXIII. p. 626. Gaſſerus ad h. a.

Biſchöffliche Huldigung in dem Hoch-Stifftiſchen.

Als ſich in dem Monat November der an des den 4. Junii geſtorbenen Biſchoff Johann Eglolfs Stelle erwählte neue Biſchoff Marquard von Berg in ſeinem Stifft huldigen laſſen, wurden zu dieſer Handlung, um auf der Stadt Gerechtſame Acht zu haben, Hieronymus Rehm und D. Werner Seuter abgeordnet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 102.

Der Stuben Wirth Prælation bey Concurs-Fällen.

Den 10. Novembris wurde dem Stadt-Gericht bedeutet, daß ſelbes hinfüro in Concurs-Fällen denen Wirthen auf der Herren- und Kauff-Leut-Stuben wegen der Mahlzeiten bey denen Hochzeiten und Hinſchwören die Prælation zuerkennen ſolle.

Des Stadt-Vogts Amts-Tax.

Eben damal wurde verordnet, daß der Stadt-Vogt hinfüro von hinterlegtem Geld bey ſeinem Amt nicht mehr, es ſeye viel oder wenig, als 20. Pfennige, ingleichen bey dem inventiren von jeder Parthey, nemlich von dem Schuldner und allen Gläubigern zuſammen, keineswegs aber von einem jeden der Gläubiger ins beſondere, 15. Kreutzer, in Executions-Sachen aber, und wann das Geld ausgetheilet wird, gar nichts zu fordern befugt ſeyn ſolle. Wie dann deſſen Schreibern das Trinckgeld-Abfordern von denen Partheyen völlig abgeſchafft worden.

Der Procuratorn am Stadt-Gericht Anwaltſchafft Geld.

Den 17. Novembris wurde auch denen Stadt-Gerichts-Procuratorn bedeutet, ihre Partheyen vorhero zu erinnern, daß ſie ihnen alle Quartal zwey Gulden Anwaltſchafft-Geld zu reichen haben, widrigenfalls, und wo ſie ſolches unterlaſſen würden, man ihnen kein Anwaltſchafft-Geld zuerkennen ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 104. Stadt-Gerichts-Ordnung T. I. Or. p. 93.

Peſt.

Ubrigens fieng auch in dem Herbſt und Winter dieſes Jahr zu Augſpurg die Peſt an zu graſſiren.

Gaſſerus ad h. a.

Hertzog Albrecht in Bayern komt nach Augſpurg.

Gantz zu Ende des Jahrs kam Hertzog Albrecht in Bayern nach Augſpurg, und wohnte der von dem neuen Biſchoff Marquard den 1. Januarii des folgenden Jahrs gehaltenen erſten Meſſe bey.

Gaſſerus ad h. a. in Eccl.

Annus 1576. A. P. Gaſſeri Annales Augſp. Hertzog Wilhelm in Bayern und Eliſabetha, Königin in Franckreich, kommen nach Augſpurg.

In dem 1576. Jahr (mit welchem der berühmte Augſpurgiſche Geſchicht-Schreiber Gaſſer ſeine Annales Augſpurgenſes geendiget) den 20. Januarii kam Hertzog Wilhelm in Bayern mit König Carls IX. in Franckreich Wittwe Eliſabeth, Kayſer Maximilians II. Tochter, welche er zu Nancy in Lothringen eingeholet, nach Augſpurg, woſelbſt dieſe Printzeſſin von dem Rath anſehnlich beſchencket worden, und ſich hierauf von dannen nach Lintz, als ihre künfftige Reſidentz, begeben.

Gaſſerus ad a. 1575.

In beſagtem Monat vergliche ſich der Rath mit dem Dom-Capitul wegen des Juris Patronatus der Caplaney St. Bartholomäi und St. Margarethen, ſo zu dem bey dem Spital gelegenen Margarethen-Kirchlein gehörig, dahin, daß hinfüro die Spital-Pfleger dem Dechant einen Catholiſchen Prieſter zu præſentiren befugt, und der Dechant ſelbigen, wann er ihme den Eyd juxta Concilii Tridentini normam abgeleget, zu inveſtiren ſchuldig ſeyn ſolle. A. MDLXXVI. Jus Patronatus der Caplaney bey St. Bartholomäi und St. Margaretha.

Vertrag zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt Augſpurg wegen der Caplaney bey St. Margarethen, de dato 23. Jan. 1576. R. XL. Lit. E.

Den 7. Februarii wurde den Saltzfertigern eine Ordnung vorgeſchrieben. Raths-Decreta ad h. a. p. 10. Saltzfertiger-Ordnung.

Um dieſe Zeit nahm der Biſchöffliche Rentmeiſter zwey Augſpurgiſche Bürger unbefugter Weiß in Gelübd, er wurde aber von dem Rath erinnert, ſelbige des abgedrungenen Gelübds zu entlaſſen, widrigenfalls würde der Rath ſeine Bürger vor Gewalt zu ſchützen wiſſen. Des Biſchöfflichen Rentmeiſters Jurisdictions-Eingriff.

Raths-Decreta ad h. a. p. 10.

Wegen der von der Ober-Oeſterreichiſchen Regierung zu Innſprugg und denen Burgauiſchen Beamten denen Innſäſſen dieſer Marggrafſchafft ſeit geraumer Zeit wider ihre mit ſchwerem Geld erhaltene Freyheiten zugefügten Beſchwerden wurde damalen von denen Innſäſſen zu Donauwörth eine Tagſatzung gehalten, und von dem Rath im Nahmen der hieſigen Begüterten in dem Burgauiſchen Johann Matthäus Stammler und D. Georg Tradel abgeordnet. Tagſatzung zu Donauwörth wegen der Burgauiſchen Eingriffe.

Auf den in dem Monat April zu München gehaltenen Landſpergiſchen Bunds-Tag aber Matthäus Welſer, Chriſtoph Ilſung und D. Conrad Pius Peutinger abgefertiget. Landſpergiſcher Bunds-Tag zu München.

Als damalen die Dom-Capitliſche Vögte zu Langweyd und Gerſthofen einige Bauern, ſo die ordentliche Land-Straſſe überfahren, und dadurch denen Unterthanen auf ihren Aeckern Schaden gethan, ungeachtet bishero allein dem Stadt-Vogt die auſſer Etters begangene, auch geringere Frevel zu büſſen gebühret, ſich zu ſtraffen angemaſſet, und hingegen der Stadt-Vogt nicht nur gedachte beyde Vögte ſich in Gelübd genommen, dieſe Straffen wieder heraus zu geben, auch einige Bauern, ſo ſich in der Land-Vogtey zu jagen unterſtanden, mit Gefängnus bedrohet, entſtunden hieraus einige nachbarliche Irrungen zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt. Erſteres ſuchte zwar deßwegen einen gütlichen Vergleich anzuſtellen, allein der Rath wollte ſich in dieſer, als einer ohnedem klaren, und durch das unfürdencklich Herkommen richtig gemachten Sache eher hiezu nicht verſtehen, bis vorhero die unbefugter Weiß eingenommene Straffen dem Stadt-Vogt wieder zugeſtellet worden. Land-Vogteyliche Irrungen wegen Beſtraffung der Überfahrung der Land-Straſſe, Frevel auſſer Etters, Jagens.

Bald hernach unterſtunde ſich auch der Biſchöffliche Zoller bey der Wertach-Bruck, einen Jungen, ungeachtet ihm ſelbiger keinen Zoll zu reichen ſchuldig geweſen, wegen des Zolls in ſein daſelbſt habendes Zoll-Stüblein gefangen zu ſetzen; Weilen Des Biſchöfflichen Zollers auf der Wertach-Bruck Jurisdictions-Eingriff.

A. MDLXXVI. len er aber hiedurch der Stadt Jurisdiction zu nahe getretten, wurde ihm dieſer Uebergriff nicht nur von dem Rath ernſtlich unterſaget, ſondern auch der Biſchöffliche Rentmeiſter erſuchet, ihn von dergleichen Ungebühr abzuhalten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 13. 40. 27. 30. 32. 38. 44. 37.

Johann Paul Herwart, Urheber der Herwartiſchen Familie in Bayern. Hainhofen. Ottmarshauſen.

Unter dieſer Zeit ſagte Johann Paulus Herwart, des Geheimen Raths, ſein Burger-Recht auf, verkauffte ſeine drey auf dem Wein-Marckt gelegene Häuſer, wie auch ſeine Güter Hainhofen und Ottmarshauſen, ſo unweit Augſpurg in dem Burgauiſchen liegen, und begab ſich auf ſein in dem Bayriſchen gelegenes Gut Hohenburg. Von dieſem ſtammet die Bayriſche ehemalig Freyherrliche, nunmehro aber Gräflich-Herwartiſche Linie ab.

Wahl Buch ad a. 1575. Gaſſerus ad a. 1575. Herwartiſche Genealogie.

Hieronymus Wolff wird nach Nürnberg berufen.

Der Rath zu Nürnberg erſuchte damalen den Augſpurgiſchen, ihme, zu beſſerer Einrichtung der Nürnbergiſchen Schulen, den berühmten Augſpurgiſchen Profeſſorem des Gymnaſii bey St. Anna, Hieronymum Wolff, abfolgen zu laſſen. Weilen man aber ihn zu Augſpurg nicht wohl entbehren konnte, entſchuldigte ſich der Rath deßwegen.

Den Metzgern ſtreckt der Rath Geld vor.

Wegen des ſtarcken Mangels an Fleiſch, ſo vornemlich daher gekommen, daß die Augſpurgiſche Metzger nicht mit genugſamen Geld zu nutzlichem Einkauff des Viehes verſehen waren, ſtreckte der Rath hiezu dem Metzger-Handwerck 20000. Gulden für.

Raths-Decreta ad h. a. p. 32. 35.

Fuggeriſche Hochzeit.

Den 7. May verheurathete ſich zu Augſpurg Hanß Carl, Freyherr von Wolckenſtein, mit Johanna Fuggerin.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Müntz-Probations-Tag zu Augſpurg.

In beſagtem Monat wurde zu Augſpurg von denen in Müntz-Sachen correſpondirenden drey Crayſen ein Müntz-Probations-Tag gehalten.

Müntz-Abſchied, de dato Augſpurg den 3. May 1576. in Actis Comit. Ratisb. de hoc anno in MSC.

Reichs-Tag zu Regenſpurg.

Zu dem auf den Monat Junium wegen des Türcken-Kriegs und hiezu dem Kayſer von dem Reich zu bewilligender Hülffe, Handhabung des Land-Friedens, Verbeſſerung des Müntz-Weſens, und Ergäntzung der Crayſe mit denen denſelben entzogenen Herrſchafften und Gütern nach Regenſpurg angeſtellten Reichs-Tag ſchickte der Rath Johann Matthäum Stammlern und D. Conrad Pium Peutingern.

Inſtruction der Augſpurgiſchen Geſandten auf dieſen Reichs-Tag.

Dieſen wurde vornemlich aufgetragen, ſich dahin zu bemühen, daß denen Reichs-Städten das von dem Mayntziſchen Cantzler auf dem Reichs-Tag Anno 1570. bekränckte Jus liberi ſuffragii, wie von Alters her, wieder eingeſtanden, das Müntz-Weſen in richtigere Ordnung gebracht, die von dem Hertzog in Bayern dem Schwäbiſchen Crayß entzogene Herrſchafft Hohen-Schwangau, wie auch einige von dem Hauß Oeſterreich demſelben entriſſene Herrſchafften denſelben wiederum zugewieſen,

und

und denen Reichs-Städten Fürschrifft ertheilet werden möchte, daß ihre Kauff-Leute zu ihren Forderungen in Portugall, Franckreich und denen Niederlanden, wie auch zu denen ihnen entzogenen Frantzösischen Privilegien wieder gelangen könnten. Ingleichen, daß denen Walchen der Fürkauff der Ungarischen Ochsen verbotten, und denen Beschwerden der Burgauischen Innsässen wider die Oesterreichische Beamte abgeholffen werden möchten. Obwolen sich auch übrigens besagte Augspurgische Abgesandte, ihrem obhabenden weitern Befehl gemäß, sich äusserst angelegen seyn lassen, vor die Stadt Augspurg wegen der so wohl durch den Schmalkaldischen, als erst kürtzlich durch den Niederländischen Krieg erlittener gantz entsetzlicher Schäden, durch welche die angesehenste und reicheste Bürger, wo nicht gar in die äusserste Armuth, wenigst in ungemeine Abnahm ihres Vermögens gerathen, sonderlich in Behertzigung, daß die Stadt keine Länderey besitze, die Ringerung ihrer gantz unerschwinglichen Reichs-Matricul, so sich damalen für jeden Römer-Monat auf 900. Gulden belauffen, auszuwürcken, so fanden sie doch kein Gehör, sondern wurden mit ihrem Gesuch auf den bevorstehenden Collegial-Tag zu Franckfurt gewiesen, auf welchem aber die Stadt ebenfalls trostlos gelassen worden. A. MDLXXVI. Augspurgische Reichs-Matricul.

Raths-Decreta ad h. a. p. 3. Kayserliches Ausschreiben des Reichs-Tags, de dato 10. Novembr. 1575. & 13. Maji 1576. Instruction für die Augspurgische Abgeordnete, de dato 20. April. 1576. Supplication der Stadt Augspurg puncto moderationis matriculæ, de præs. 27. Jun. 1576. in Act. Comit. de hoc anno MSC. in A. P.

Unter dieser Zeit starb der Augspurgische Stadt-Pfleger Christoph Peutinger, des berühmten D. Conrad Peutingers und Margarethä Welserin Sohn, im 65. Jahr seines Alters gantz unversehens an einem Schlag-Fluß. Weilen er aber keine Kinder hinterlassen, machte er aus seiner kostbaren Bibliothec, in welcher unter andern Merckwürdigkeiten die bekandte Tabulæ Peutingerianæ waren, wie auch aus seinem mit Römischen Antiquitäten angefüllten Hauß und übrigem ansehnlichen Vermögen ein Fideicommiss für seiner Brüder Söhne, und errichtete über dieses eine milde Stifftung für arme nothleidende Personen. Es entstunden aber nachgehends unter seinen Erben wegen des Fideicommisses viele Strittigkeiten. Christoph Peutinger, Stadt-Pfleger, stirbt. Errichtet ein Fideicommiss für seine Familie, und eine milde Stifftung.

Stadt-Pfleger-Buch n. IV. Wahl-Buch ad a. 1575. M. J. G. Lotteri Diss. de Vita Conradi Peutingeri. Christoph Peutingers Stifftungs-Brief, de dato 1. Maji 1576. R. LIX. Lit. B. Raths-Decreta ad h. a. p. 51. & in seq. annis passim.

An dem hierauf den 2. Augusti gehaltenen Wahl-Tag wurde an seine Stelle Marx Fugger, Freyherr zu Kirchberg und Weissenhorn, ungeachtet er sich lang geweigert, zum Stadt-Pfleger, Caspar Rembold in den Geheimen, und Quirinus Rehlinger in den Innern Rath; an obgedachten Hieronymi Im-Hofs statt Conrad Roth in den Geheimen, und Carl Im-Hof in den Innern Rath; an gleichfalls obgemeldten Johann Paul Herwarts Stelle Christoph Baumgartner in den Gehei- Raths-Wahl. Marx Fugger, Stadt-Pfleger.

A. MDLXXIV. men, und Hanß Jacob Rembold in den Innern Rath von Geſchlechtern; Von der Mehrern Geſellſchafft aber an des verſtorbenen Bartholmä Mayen ſtatt Hanß Bechler zum Burgermeiſter, und Peter Roch in den Rath erwählet. Waren alſo damalen 24. Catholiſche, und 21. Evangeliſche in dem Rath zu Augſpurg.

Wahl-Buch ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 66.

Gewicht-Eicht. Den 25. Septembris wurde denen ſämtlichen Kauff-Leuten befohlen, ihr Gewicht auf das Rath-Hauß bringen, und daſelbſt eichten zu laſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 84.

Kayſers Maximiliani II. Tod. Rudolphus II. wird Kayſer. In dem Monat October lief zu Augſpurg die betrübte Nachricht ein, daß Kayſer Maximilian II. den 12. dieſes Monats das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt. Ihme folgte auf dem Kayſerlichen Thron ſein bereits in dem vorigen Jahr zum Römiſchen König erwählter Printz Rudolph der Andere.

Chytræus L. XXIII.

Das Findel-Hauß wird verlegt. In dem Monat November wurde denen Pflegern des Findel-Hauſes erlaubt, ihr in dem noch heutiges Tages ſogenannten Findel-Gäßlein gelegenes Hauß an N. Im Hof gegen einem andern unten an dem Schmidt-Berg gelegenen bequemlichern Hauß zu vertauſchen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 97.

Feuers-Brünſte. Groſſes Gewäſſer. In dieſem Jahr thate das Feuer und Waſſer in und bey Augſpurg Schaden, indeme den 6. Martii die ſogenannte Schwahl-Mühl, ſo dem Prälaten zu St. Ulrich zugehörig, durch Verwahrloſung einer Magd, und den 4. Julii zwey in der Pulver-Gaſſen gelegene, Quirino Rehlingern zugehörige Häuſer bis auf den Grund abgebrannt, die Wertach aber dergeſtalt ausgetretten, daß das Dorff Oberhauſen in gröſter Gefahr geſtanden, völlig überſchwemmet zu werden.

Clem. Jägers und deſſen Continuatoris Augſpurgiſche Chronick, in MSCto ad h. a. Gloſſe in dem Augſpurgiſchen Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Wilhelm Xylander oder Holtzmann. Sonſt iſt noch zu mercken, daß in dieſem Jahr der gelehrte, und ſonderlich in der Griechiſchen Sprache ungemein erfahrne gebohrne Augſpurger, Wilhelm Xylander oder Holtzmann, Profeſſor zu Heydelberg, welcher ſich ſonderlich durch Herausgebung vieler Griechiſcher noch nie gedruckter Auctorum und derſelben Verſionen, auch anderer gelehrter Schrifften unter den Gelehrten einen groſſen Nahmen gemachet, mit Tod abgegangen.

Adami in Vitis Philoſophorum. Bayle Dictionaire voce Xylandre. Pope-Blount Cenſura cel. auct. p. 738.

§. XIX.

Annus 1577. Anno 1577. ſchickte der Rath auf den in dem Monat Januario zu Ulm gehaltenen Crayß-Tag Johann Matthäum Stammlern und D. Georg Trabeln ab.

Crayß-Tag zu Ulm.

Jagen in der Land-Vogtey. Den 12. Januarii wurde dem Stadt-Vogt und dem in der Land-Vogtey beſtellten Jäger befohlen, wann ſie jemand in der Land-Vogtey jagend antreffen würden,

den, ſelbigen, ohne Unterſchied der Perſonen, die Hunde, Netze und Gewehr abzunehmen. Wie dann eben damalen einem Dom-Herrn, Alexander von Jarsdorff, ſo darinn gejaget, bedeutet worden, daß, wann er ſich nicht deßwegen mit dem Stadt-Vogt abfinden würde, ihme die Reichs-Straß verboten ſeyn ſolle, ſo lang, bis ſolches erfolget. A. MDLXXVII. Alexander von Jarsdorff.

Um eben dieſe Zeit gab der Land-Vogt in Schwaben, Johann Achilles Ilſung, ſein bishero noch immer beybehaltenes Burger-Recht zu Augſpurg auf. Johann Achilles Ilſung, Land-Vogt in Schwaben, gibt ſein Burger-Recht auf.

Raths-Decreta ad h. a. p. 1. 2. 3. 8.

In dem Monat Februario an der Faßnacht hielten die junge Augſpurgiſche Geſchlechter einen ſolennen ſogenannten Geſellen-Tantz, und weilen gebräuchlich war, daß allezeit zwey Perſonen von Geſchlechtern, und zwey von der Mehrern Geſellſchafft in beſondern Kleidungen und mit koſtbaren Cräntzen auf dem Haupt zu dieſer Luſtbarkeit ſelbſt eingeladen, wurden damalen von der Geſellſchafft Albrecht von Stetten und Wilhelm Rehlinger, wie auch Johann Baptiſta Schöllenberger und Johann Pimmel hiezu ernennet. Geſchlechter-Tantz.

Cruſius P. III. L. XII. c. 23. Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a.

Als damalen die unvogtbare Unterthanen in der Land-Vogtey, ſonderlich auf Anſtifften des Dom-Capitliſchen Vogts zu Langweyd, von dem Stadt-Vogt keine Befehle annehmen wollen, wurde dem Stadt-Vogt befohlen, den Anſtiffter dieſes Ungehorſams gefänglich einzuziehen, und die Unterthanen gleichfalls durch Zwangs-Mittel zur Gebühr anzuhalten. Der unvogtbaren Unterthanen in der Land-Vogtey Widerſpenſtigkeit.

In dem Monat Mertz ſetzte der Rath, um ſich in der Poſſeſſion wider des Burgauiſchen Land-Vogts vor zwey Jahren gebrauchte Gewaltthätigkeit zu erhalten, einen Evangeliſchen Pfarrer in das ſamt dem Kirchen-Satz dem hieſigen Spital zugehörige, und faſt gantz mit Evangeliſchen Unterthanen beſetzte Dorff Lützelburg, es währete aber kaum einige Monate, ſo lieſſen die Burgauiſche Beamte in den Pfarr-Hof einfallen, und den Pfarrer mit Gewalt aus ſelbigem wegführen. Gleichwie aber dieſes hefftige Verfahren gerad wider die Landſpergiſche Bunds-Articul, als in welcher Verein ſo wohl Ertz-Hertzog Ferdinand als die Stadt Augſpurg geſtanden, lieſe, als ſchickte der Rath nicht nur Felix Rehm und D. Peutingern an Hertzog Albrecht in Bayern, ſondern ſchrieb auch an die Stadt Nürnberg, und erſuchte ſelbige, als Bunds-Verwandte, ſich dieſer Sache anzunehmen, wie ſie dann auch nachgehends zuwegen gebracht, daß der Evangeliſche Pfarrer wieder eingeſetzet worden. Denen Unterthanen zu Lützelburg aber wurde bedeutet, daß ſie bis zu Austrag der Sache ihre Kinder zur Tauffe in die Stadt bringen, und die Predigten gleichwolen auch daſelbſt beſuchen ſollen. Irrungen mit Burgau wegen des Evangeliſchen Pfarrers zu Lützelburg.

Raths-Decreta ad a. 1577. p. 26. 67. & ad a. 1578. p. 1. 17.

Als damalen Kayſer Rudolph II. dem Rath zu Augſpurg eine Commiſſion zu Beylegung der Irrungen zwiſchen der Stadt Ulm und denen von Weiſſenhorn Kayſerliche Commiſſion auf Augſpurg in cauſa

A. MDLXXVII. Ulm contra Weiſſenhorn. Vergleich mit dem Dom-Capitul wegen der Unkoſten bey Uebergab der Uebelthäter von Herwartshofen nach Biberbach.

aufgetragen, wurde zu dieſem Geſchäfft Ulrich Herwart, Andreas Harder und Michael Mayr ernennet.

Der Dom-Capitliſche Vogt zu Herwartshofen hatte in dem Monat May einen Uebelthäter, den er daſelbſt gefänglich angenommen, nach Biberbach, als wohin die hohe Obrigkeit der Orten gehörig, übergeben, woſelbſt er auch hingerichtet worden, die hiebey gehabte Unkoſten aber der Gemeind zu Herwartshofen aufbürden wollen; Weilen ſich nun die unter die Stadt Augſpurg gehörige Grund-Herrſchafften daſelbſt hierüber beſchweret, und der Rath ſolches an den Dom-Dechant gelangen laſſen, wurde dieſe Sache alſogleich dahin verglichen, daß, weilen dieſer Uebelthäter auf der Gemeind Verlangen geſetzet worden, für dißmal auch ſelbige die Unkoſten tragen, hinfüro aber ſolche bey dergleichen Fällen von dem Dom-Capitul, als der Niedern Gerichts-Herrſchafft, beſtritten werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 28. 51.

Hagel-Wetter.

Als in dem Monat Junio ein ungemein hefftiges Hagel-Wetter nicht nur an den Früchten auf dem Feld, ſondern auch an denen Fenſtern in der Stadt groſſen Schaden gethan, entſtunde zwiſchen denen Eigenthümern der Häuſer und denen Beſtands-Leuten eine Irrung, wer nemlich dieſen Schaden zu beſſern hätte? welche den 27. Junii von dem Rath dahin entſchieden worden, daß ſolches von denen Eigenthümern geſchehen ſolle.

Wer die vom Wetter zerſchlagene Fenſter zu beſſern habe?

Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 55.

Vergleich mit Marx Fugger wegen der Jagd-Gräntzen in der Land-Vogtey.

Mit dem Freyherrn, Marx Fuggern, als Innhabern der Herrſchafft Biberbach, vergliche ſich der Rath wegen der ſtrittigen Jagd-Gräntzen zwiſchen dem ſogenannten Forchach bis an die Jagd-Steine damalen folgendergeſtalt, daß der Stadt das Jagen und Hetzen in der Land-Vogtey und derſelben Diſtrict und Gräntzen bis an das untere Aichelohe gebühren und zuſtehen, die Au unter und neben Langweyd an dem Lech hinauf nach des Raths Gefallen geheuet, wegen der bequemen Gelegenheit zum Haſenhetzen aber zwiſchen dem Aichelohe und der obern Au kein Netz fürgerichtet, ſondern allein vom Strick, wie Weydwercks-Gebrauch iſt, gehetzet werden ſolle, deſſen ſich dann gedachter Freyherr Fugger und ſeine Erben, ſo viel derſelben zu Augſpurg Burger ſeyn und bleiben würden, wie andere hiezu berechtigte Bürger zu bedienen befugt ſeyn ſollen. Da hingegen der Rath ihme eingeſtanden, daß in dem Aichelohe, unangeſehen, daß die geſetzte Marck-Steine zu End der Land-Vogtey darinnen ſind, und auch weiter hinab auf dem Biberbachiſchen Grund und Boden ihm und ſeinen Erben, ſo lang ſie Biberbach inne haben, weder mit Jagen, Hetzen noch Weydwerckstreiben, ungeachtet wie es von Alters hergekommen, durch die hieſige Bürger kein Eintrag geſchehen ſolle. Wobey jedoch ausdrücklich verglichen worden, daß dieſer Vertrag nicht länger, als die Herren Fugger Biberbach haben würden, gültig, und ſolcher ſo wohl den Fuggeriſchen Lehen-Briefen, als der Land-Vogteylichen Gerechtigkeit unnachtheilig ſeyn ſolle.

Ver-

Vertrag mit Freyherrn Marx Fuggern wegen des Jagens, de dato 13. Jun. 1577. R. LXIX. Lit. G. A. MDLXXVII.

Den 7. Julii ſtarb der oben gedachte geweßte Augſpurgiſche Geheime, Hieronymus Im Hof, zu Landſperg, ſein Leichnam aber wurde von dort aus nach Augſpurg gebracht, und daſelbſt bey St. Mauritzen begraben. Hieronymus Im-Hof ſtirbt.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 48.

Gleich zu Anfang des Monats Auguſt ließ der Rath Graf Joachim von Hohenzollern auf Anruffen eines hieſigen Goldſchmidts, Balthaſar Labichs, dem er ungemein viel ſchuldig war, mit Hauß-Arreſt belegen. Graf Joachim von Zollern wird arreſtirt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 66.

Bey der den 3. Aug. gehaltenen Raths-Wahl fiele nichts veränderliches vor. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

Um dieſe Zeit erhielte der Rath zu Augſpurg auf ſein Anſuchen von dem neuen Kayſer Rudolph II. die Beſtättigung aller und jeder der Stadt von vorigen Kayſern und Königen erlangten Freyheiten und Privilegien, ins beſondere aber des Privilegii Kayſer Rudolphs I. de anno 1276. Kayſer Ludwigs von Bayern de anno 1344. Kayſer Sigmunds de anno 1431. Kayſer Friederichs III. de anno 1485. Kayſer Maximilians I. de anno 1501. Kayſer Carls V. de annis 1521. 1541. 1548. 1551-1555. und Kayſer Ferdinands de anno 1559. Kayſer Rudolph II. beſtättiget der Stadt Freyheiten.

Kayſer Rudolphs II. Confirmatio Privilegiorum der Stadt Augſpurg, de dato Wien den 28. Aug. 1577. R. XVI. Lit. C.

Die Dom-Capitliſche Beamte in der Land-Vogtey hatten damalen den Stadt-Vogt mit Beſtraffung einiger Frevel, ſo ihme allein zu büſſen zugeſtanden, beeinträchtiget. Als nun dieſer ſolches dem Rath angezeiget, wurde ihm befohlen, dieſe unrechtmäſſig abgenommene Straffen von ihnen abzufordern, und auf den Weigerungs-Fall ſie gefänglich nach Augſpurg zu bringen. Land-Vogteyliche Irrungen wegen der Straffen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 77. 85.

Ingleichen verſuchte damalen das Dom-Capitul, die Unterthanen in der Land-Vogtey mit der auf dem Reichs-Tag in vorigem Jahr bewilligten Türcken-Steuer zu belegen. Es wurde aber denenſelben bey ernſtlicher Straffe verboten, ſich auf keine Art hiezu einzulaſſen. Türcken-Steuer.

Raths-Decreta ad h. a. p. 71.

Noch weit beſchwerlichere und weitläuffigere Irrungen entſtunden in dieſem Jahr wegen Beſteurung der in denen Biſchöfflichen Gerichten angeſeſſenen, zu der Stadt Stifftungen und Bürgern gehörigen Hinterſäſſen und Unterthanen zwiſchen Biſchoff Marquard und dem Rath zu Augſpurg. Dann als gedachter Biſchoff gleich zu Anfang dieſes Jahrs die Türcken-Steuer von ſelbigen ohne Unterſchied abfordern laſſen, der Rath aber ihnen ſolches verboten, brachte der Biſchoff bey dem Cammer-Gericht nicht nur eine Citation wider den Rath aus, ſondern es erzwungen auch der Biſchöffliche Rentmeiſter und Burggraf noch vor Entſcheidung dieſer Sache von einigen Irrungen mit dem Biſchoff wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen ꝛc. in den Biſchöfflichen Gerichten.

A. MDLXXVII. nigen derſelben die Steuern mit Gewalt, dahero dann auch der Rath gemüſſiget worden, ihnen zu bedeuten, daß, wann ſie ſolche Steuern nicht heraus geben würden, ſie beyde länger in der Stadt nicht gedultet, ſondern ausgeſchaffet werden ſollten. Weilen aber beyde Theile beſorgten, es möchten hieraus nur noch gröſſere Weiterungen entſtehen, ſahen ſie vor gut an, dieſe Sache unterdeſſen, bis ſelbe entweder an dem Kayſerlichen Cammer-Gericht entſchieden, oder ſonſt völlig verglichen würde, folgendergeſtalt gütlich beyzulegen: Daß der Stadt und der ihrigen Hinterſäſſen Gült- und Zinß Leute, in den Biſchöfflichen Gerichten angeſeſſen, wegen der nach Augſpurg gehörigen und anderer ihrer eigenen Stücke Güter, Baarſchafft, Vieh, Schiff, Geſchirr und Fahrnuß hinfüro von dem Biſchoff nicht mehr beſteuert, und die in denen jüngſten Terminen eingenommene Steuern hinter den Geheimen Rath zu Augſpurg gelegt, und von ſelbigem ſo lang behalten werden ſollen, bis dieſer Stritt an dem Cammer-Gericht entſchieden, oder gütlich verglichen worden. Hingegen ſolle der Biſchoff befugt ſeyn, diejenige Hinterſäſſen, Gült- und Zinß-Leute der Stadt Augſpurg, ſo auf des Raths, deſſen Clöſter, Spital, Almoſen-Häuſer und Bürger Güter ſitzen, liegende Stück und Güter, ſo dem Biſchoff bishero würcklich Zinß-Gült- und Vogtey Geld gegeben, oder ihme Lehenbar ſind, jedoch die Fahrnuß und Baarſchafft ꝛc. ausgenommen, ferner die Baum-Stuck und Güter, ſo in des Stiffts Erb-Aemter zu Affter-Lehen gehen, und von den Bauern ſelbſt zu Lehen empfangen werden, wie auch die Stück und Güter, ſo denen Clöſtern zum Heil. Creutz, St. Georgen, St. Stephan und St. Urſula zu Augſpurg, nicht weniger den Heiligen auf dem Land zugehörig, auch dem Biſchoff Zinß-Gült- oder Lehenbar ſind, item der Wayſen Geld, wann ſelbe anders auf der Stadt Güter nicht ſeßhafft ſind, item die Haußgenoſſen, ſo bey des Raths Hinterſäſſen wohnen, aber nicht in derſelben Dienſten ſind, zu beſteuern. Des Abbts zu Fultenbach Güter zu Eppisburg ſollen von dem Abbt ſelbſt, und derjenigen Bürger Hinterſäſſen ꝛc. ſo dem Biſchoff wegen der Steuer Revers gegeben, auch hinfüro von ſelbigem beſteuert; überhaupt aber es mit der Steuer alſo gehalten werden, daß, da ein Augſpurgiſcher Hinterſäß, Zinß- oder Gültmann auf dem Land ein dem Biſchoff Zinß- und Lehenbares Gut ſelbſt mit häußlicher Anwohnung beſäſſe, er ſolches auch ſamt der Fahrnuß und Vermögen zu verſteuern ſchuldig ſeyn ſolle, hingegen daß das Gut, ſo dem Rath, deſſen Clöſtern, Spital, Almoſen-Häuſern und Bürgern Gült- Lehen- oder Zinßbar iſt, und was der Beſitzer von Fahrnuß und Vermögen ꝛc. darauf hat, von dem Biſchoff nicht beſteuert werden ſolle. Die von dem Rath zu dieſem Geſchäfft Deputirte waren Johann Matthäus Stammler, Chriſtoph Ilſung und D. Werner Seuter.

Interims-Vergleich deßwegen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 6. 9. 20. 25. 75. 92. Vertrag zwiſchen Biſchoff Marquard und dem Rath zu Augſpurg, die Beſteurung der Land-Güter betreffend, de dato Augſpurg den 20. Novembris 1577. R. XL. Lit. F.

Um

Um dieſe Zeit lieſſe die damalen ungemein zahlreiche Rehlingeriſche Familie die zu Anfang des XV. Jahrhunderts von Ulrich Rehlinger geſtifftete S. Alexii-Capell bey denen Parfüſſern wiederum erneuern. Die damalen lebende Rehlinger waren: Hieronymus, Conrads Sohn, Leonhard, Chriſtoph, Sebaſtian Chriſtoph, und Anton Chriſtoph, Chriſtophs Söhne, Matthäus, Johannis des Jüngern Sohn, Hieronymus und Marx, Hieronymi Söhne, Carl Wolffgang, Wolffgangs Sohn, Bernhard Wolffgang, Bernhards Sohn, Jacob und Victor, Heinrichs Sohn, Lucas, Leonhards Sohn, Wilhelm, Chriſtophs III. Sohn, Bernhard, Johann Sebaſtian, und Chriſtoph Sebaſtian, Chriſtophs Söhne, Anton Chriſtoph der Jüngere, Anton Chriſtophs Sohn, Chriſtoph, Johannis Sohn, Hieronymus IV. Hieronymi Sohn, Marx Conrad, Marxen Sohn, Wolffgang, Carl Emanuel, Carl Wolffgangs Söhne, Johann Heinrich, Quirini Sohn, Wolffgang Heinrich, Gabriels Sohn, Antoni Chriſtoph II. Chriſtoph Chriſtoph, Anton Chriſtophs des Jüngern Söhne, Anton und Bernhard.

A. MDLXXVII. S. Alexii-Capell bey den Parfüſſern wird von der Rehligeriſchen Familie erneuert.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 191.

Den 18. Novembris ſtarb zu Augſpurg der berühmte Augſpurgiſche Obriſte, Sebaſtian Schertlin von Burtenbach, nachdem er ſeine Kriegs-Erfahrenheit nicht nur in Teutſchland, ſondern auch in Franckreich und Italien, vornemlich aber in Ungarn wider die Türcken durch viele tapfere Proben gezeiget, in einem hohen Alter. Sein Leichnam aber wurde auf ſein Gut Burtenbach gebracht, und daſelbſt begraben. Er hinterließ zwey Söhne, Nahmens Johann Sebaſtian und Johann Philipp, welche ſein Geſchlecht bis auf den heutigen Tag fortgeſetzet.

Sebaſtian Schertlins ꝛc. Lebens-Beſchreibung ꝛc. gedruckt zu Augſpurg Anno 1627. Viti Ludovici a Seckendorff Comment. de Lutheraniſmo &c. L. II. Sect. XII. §. 27. p. m. 73.

Sebaſtian Schertlins Tod.

Gleiche Verhängnus traf auch den 4. Decembris den um die Augſpurgiſche Geſchichte ſo hochverdienten, und ſonſt auch in der Artzney-Kunſt beſonders erfahrnen Augſpurgiſchen Medicum, D. Achillem Pirminium Gaſſerum, von Lindau.

Schelhornii Amœn. Litt. T. IX. p. 1. & quos allegat.

A. P. Gaſſers, Med. D. Tod.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß Kayſer Rudolph in dieſem Jahr dem Rath zu Augſpurg die Schutz-Vogtey über St. Ulrichs-Cloſter in einem beſondern Schirm-Brief aufgetragen.

Kayſer Rudolphs Schirm-Brief, das Cloſter zu St. Ulrich betreffend, de dato 28. Aug. 1577. R. L. Lit. A.

Schutz-Vogtey über St. Ulrichs-Cloſter.

Anno 1578. in dem Monat Januario ſtellte der Rath die Formulam Concordiæ, welche Pfaltzgraf Philipp Ludwig an ihn mit dem Erſuchen geſchickt hatte, damit ſolche auch von denen Evangeliſchen Predigern als ein Symboliſches Buch möchte unterſchrieben werden, und welche auf Veranlaſſung des Chur-Fürſten von Sachſen und anderer Evangeliſcher Fürſten von denen berühmteſten Gottes-Gelehrten ſelbiger Zeit, wiewol nicht ohne Widerſpruch, ſonderlich zu Abtreibung des an unter-

Annus 1578. Die Formula Concordiæ wird von dem Augſpurgiſchen Miniſterio unterſchrieben.

A. MDLXXVIII. unterſchiedlichen Orten eingeſchlichenen Crypto-Calviniſmi nach etlichen deßwegen gehaltenen Zuſammenkünfften endlich zu Stand gebracht worden, dem Evangeliſchen Miniſterio zu Augſpurg zu, und ſelbigem die freye Willkühr, wann ſie anders der Augſpurgiſchen Confeſſion gemäß, ſolche zu unterſchreiben, welche ſich dann auch gar bald hiezu bequemet.

Raths-Decreta ad a. 1578. p. 1. Pfaltzgraf Philipp Ludwigs Schreiben ad Magiſtratum, de dato 15. Novembris 1577. Der Augſpurgiſchen Prædicanten Erklärung hierüber. Des Geheimen Raths Antwort-Schreiben an den Pfaltzgrafen, de dato 12. Decembris 1577. Deſſen Antwort-Schreiben, in A. P. Clemens Jägers Contin. Augſp. Chronick ad h. a. Struvs Reichs-Hiſtorie Periodo X. p. 726.

Pfaltz-Probſt. Als um dieſe Zeit der Biſchöffliche Pfaltz-Probſt mit Beherbergung fremder, auf die Pfaltz nicht gehöriger Perſonen wider die Verträge Exceſſe gemachet, ließ ihn der Rath ernſtlich erinnern, hinfüro niemand, als Biſchöffliche Bediente und Geiſtliche, zu beherbergen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 3.

Fuggeriſche Hochzeit. Den 4. Februarii verheurathete ſich Graf Anton Fugger mit Barbara, Gräfin von Helffenſtein, und wurde zu Augſpurg mit nicht geringem Pracht die Hochzeit vollzogen.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Martin Zobel ſtifftet das Pilger-Hauß. Um dieſe Zeit kauffte ein angeſehener, reicher und gutthätiger Burger, Martin Zobel, Evangeliſcher Religion, das Dieffſtetteriſche Hauß auf dem Graben um 4027. Gulden, ließ ſelbiges bequem zurichten, und ſchenckte es dem gemeinen Almoſen-Säckel, mit dem Beding, daß in ſelbes krancke und preſthaffte arme Perſonen beyder Religionen, Fremde und Einheimiſche aufgenommen, und gegen einem gar geringen Koſt-Geld mit Speiß, Tranck, Artzneyen und anderer Nothdurfft, bis ſie curiret, verſorget werden könnten.

Der Verordneten zum H. Almoſen Bericht an die Herren Stadt-Pflegere, de dato 12. May 1629. in Actis, in Sachen der Evangeliſchen Burgerſchafft zu Augſpurg, die Anno 1628. fürgenommene Kayſerl. Commiſſion betreffend, p. m. 246. Cruſius P. III. L. XII. c. 24.

Kaufft Pferſen. Eben dieſer Zobel kauffte damalen das an der Wertach gelegene Dorff Pferſen von einem hieſigen Burger, Nahmens Sailer, welches ſeine Nachkommen, bis dieſe anſehnliche Familie ausgeſtorben, über 100. Jahr lang inne gehabt.

Clem. Jägers Cont. Augſp. Chronick ad h. a.

D. Sigmund Vieuheuſſer, Reichs-Vice-Cantzler. Den 25. May verheurathete ſich zu Augſpurg der Kayſerliche Vice-Cantzler, D. Sigmund Vieuheuſſer, mit einer Augſpurgiſchen Geſchlechterin, Felicitas Rehlingerin.

Hochzeit-Regiſter ad h. a. conf. Jac. Wenckeri collecta Archivi & Cancellariæ Jura p. m. 449.

Um

A. MDLXXVIII. Interims-Vergleich mit dem Dom-Capitul wegen Besteurung der Augspurgischen Hinterſaſſen in den Dom-Capitliſchen Gerichten.

Um dieſe Zeit vergliche ſich der Rath auch mit dem Dom-Capitul unterdeſſen und ſo lang, als die auf dem Reichs-Tag Anno 1576. bewilligte Türcken-Steuer währen würde, daß der Stadt und Bürger Hinterſäſſen Gült- und Zinß-Leute in denen Dom-Capitliſchen Gerichten und Obrigkeiten, ſo viel die dem Dom-Capitul Lehenbare liegende Güter betrifft, in dieſer Türcken-Steuer von gedachtem Dom-Capitul beſteuert werden mögen. Als aber ſelbiges auch gleiches Rechts ſich in der Land-Vogtey anmaſſen wollte, verſtunde ſich der Rath hiezu nicht.

Interims-Vertrag mit dem Dom-Capitul wegen der Steuer, de anno 1578. Raths-Decreta ad h. a. p. 93.

Fiſch-Graben beym Parfüſſer-Thor.

Den faſt gantz vergangenen Fiſch-Graben beym Parfüſſer-Thor ließ der Rath damalen, zu beſſerer Bequemlichkeit des Fiſch-Handels, wiederum in guten Stand richten.

Annales incerti auct. ad h. a.

Dom-Capitliſche Cantzley.

Als damalen das Dom-Capitul eine Cantzley aufgerichtet, und verlanget, daß die in ihren Gerichten gelegene Augſpurgiſche Unterthanen in ſelbiger ihre Briefe fertigen laſſen ſollen, ließ der Rath den Dom-Dechant erſuchen, dieſe bishero gantz ungewöhnliche Neuerung abzuſchaffen, und, wie bishero, die Aufrichtung der Briefe denen Grund-Herrſchafften zu überlaſſen. Als aber deme ungeachtet das Dom-Capitul damit fortgefahren, und ſo gar eine ausdrückliche Verordnung deßwegen ergehen laſſen, wurde von dem Rath denen ſämtlichen Grund-Herrſchafften, ſo Güter in denen Dom-Capitliſchen Gerichten hatten, anbefohlen, daß ſie nicht nur für ſich ſelbſt der Dom-Capitliſchen Ordnung mit Aufrichtung der Briefe nicht nachkommen, ſondern auch ihren Hinterſäſſen alſobald bey Verluſt ihrer Beſtands-Gerechtigkeit und andern Pœnen ernſtlich einbinden ſollen, ihre Kauff-Beſtand- und andere Briefe nicht in dieſer neuen Cantzley, ſondern bey ihren Grund-Herrſchafften, oder an denen Orten, wo ſie es vor dieſem im Gebrauch gehabt, fertigen zu laſſen. Wobey ihnen, wo ſie hierüber angefochten werden ſollten, aller Beyſtand zugeſaget worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 61. & ad a. 1579. p. 114.

Raths-Wahl.

Bey der auf den 4. Auguſti angeſtellten Raths-Wahl wurde an des verſtorbenen Matthäi Welſers Stelle Hanß Welſer in den Geheimen, und Matthäus Welſer, des erſtern Sohn, in den Innern Rath, und an Chriſtoph Welſers ſtatt, ſo auf ſein Anſuchen Kranckheit halber zu Ruhe geſetzet worden, Jacob Baumgartner gleichfalls in den Innern Rath gewählet. Waren alſo damalen 24. Catholiſche und 21. Evangeliſche Raths-Herren.

Wahl-Buch ad h. a.

Stadt-Thor-Oeffnung.

Zwey Tag vorhero, nemlich den 2. Auguſti, wurde in dem Rath verordnet, daß hinfüro niemand zu Nacht die Thore geöffnet werden ſollen, es werde dann ſolches von einem Stadt-Pfleger perſönlich befohlen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 65.

A. MDLXXVIII. Falkonet-Schieſſen.

In beſagtem Monat ſtellte der Rath ein Falkonet-Schieſſen in der Roſenau an, bey welchem ſich 912. Schützen eingefunden, deren jeder gegen einem Leg-Geld von 20. Kreutzer drey Schuß auf die von der Zielſtatt 800. Schritt entfernte Scheiben thun durffte. Die Falkoneten wurden hiezu in einem förmlichen Zug, bey welchem der Geſchlechter Söhne die Fahnen vorgetragen, in die Roſenau, und eben ſo wiederum herein geführet. Das Beſte bey dieſem Schieſſen, ſo 6. Wochen lang gewähret, gewann David Bäglen, ein hieſiger Meſſerſchmidt.

Cruſius P. III. L. XII. c. 24. Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 61.

Strittige Vieh-Weyd zwiſchen den Vierern zu St. Jacob und denen Göggingern.

Wegen der zwiſchen denen Vierern in St. Jacobs-Pfarr und denen von Göggingen ſtrittigen Vieh-Weyd wurde in beſagtem Monat ein gütlicher Vergleich getroffen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 66.

Georg Widemanns Glücks-Hafen.

In dem Monat September wurde der von einem hieſiger Burger, Georg Widemann, mit Genehmhaltung des Hertzogs in Bayern und des Raths zu Augſpurg angerichtete Glücks-Hafen oder Lotterie, in welchem die beſte Preiſe in Grund-Stücken, Edelgeſtein, Gold- und Silber-Geſchmeid beſtanden, gezogen, in welchem Georg Scherrer, ein Burger von Iſny, das beſte Loos, nemlich das Wirths-Hauß zu Dachau in Bayern ſamt zugehörigen Aeckern und Feldern, ſo um 4500. Gulden geſchätzet worden, gewonnen.

Beſchreibung der Haupt- und Neben-Gewinneter, in Georg Widemanns Glücks-Hafen in Augſpurg vom 29. Septembris bis 6. Octobris ausgangen, gedruckt in Augſpurg durch Valentin Schönigk.

Wittwer und Wittfrauen von beyden Stuben, ſo zur andern Ehe ſchreiten.

Den 9. Octobris wurde denen Evangeliſchen Predigern *befohlen*, *hinfüro* keine Wittwer oder Wittfrauen von beyden Stuben einzuſeegnen, ſie bringen dann zuvor von denen Ober-Pflegern Beſcheinigungen, daß ſie mit ihren Kindern erſter Ehe wegen ihres mütterlich- oder vätterlichen Guts ſich völlig abgefunden; wie dann auch den 15. Novembris durch einen offenen Anſchlag verordnet worden, daß hinfüro alle Wittfrauen, ſo in Verwaltung ihrer Ehe-Männer und ihres eigenen Vermögens bleiben wollen, in einer Monats-Friſt nach ihrer Männer Tod ſich bey denen Ober-Pflegern anzeigen, und denenſelben zwey Befreundte von des Weibs und Manns Seiten zu Beyſtänden zu benennen, mit ſelbigen ihrer Männer Verlaſſenſchafft ordentlich zu beſchreiben, alles getreulich anzuzeigen anzugeloben, ſodann aber neben ihren Beyſtänden das Vermögen zu verwalten, und jährlich denenſelben Rechnung hierüber abzulegen, es wäre dann in den Heurath-Packen ein anderes verordnet, ſchuldig ſeyn ſollen. Da hingegen die alte Gewohnheit und Verordnung, vermög welcher dergleichen Wittfrauen das Recht über ihr eigenes Vermögen, jedoch mit Ausnahm der Kleider, eine letzte Willens-Verordnung zu machen, benommen geweſen, aufgehoben, und ihnen die freye Gewalt, von dem Ihrigen zu teſtiren, eingeſtanden, darbey aber weiter verordnet worden, daß die Wittwer und Wittfrauen,

Wittwen müſſen Beyſtände annehmen;

Ihrer Männer Verlaſſenſchafft inventiren;

Dürffen teſtiren.

ſo

ſo zu der andern Ehe ſchreiten, ſchuldig ſeyn ſollen, alles dasjenige, ſo ſie von des Verſtorbenen Ehe-Gemächts Haab und Gütern, auf was Art es wolle, allein die Morgengab ausgenommen, bekommen, den Kindern voriger Ehe gantz zu behalten, und von ihren eigenen Gütern dem künfftigen Ehegenoſſen mehr nicht anzuheurathen, als der Kinder voriger Ehe eines zu hoffen hat, auch dieſelbe behörig zu verpflegen, und deren Pflegern nebſt denen Ober-Pflegern frey zu laſſen, die Kinder bey der Mutter zu laſſen, oder nicht. A. MDLXXVIII. Derer, ſo zur andern Ehe ſchreiten, Obliegenheit.

Raths-Decreta ad h. a. p. 86. 95. Stadt-Gerichts-Ordnung O. p. 97. Pfleg-Büchlein.

Den 30. Octobris wurden einige ringhaltige Müntz-Sorten verruffen. Müntz-Verruf.

Und weilen damalen die Peſt in denen Niederlanden ſtarck graſſiret, wurde verordnet, daß die von ſelbiger Gegend kommende Güter nicht in die Stadt gebracht, ſondern in der hiezu auſſerhalb der Stadt erbauten Hütte abgeſtoſſen werden, auch die Perſonen, ſo von dieſen Orten kommen, nicht in die Stadt gelaſſen werden ſollen. Peſt in den Niederlanden.

Als damalen das Dom-Capitul einen ſeiner Unterthanen in der Land-Vogtey ausgeſchaffet, wurde dem Dom-Dechant von dem Rath bedeutet, daß dieſes Recht in der Land-Vogtey dem Dom-Capitul keineswegs, wohl aber dem Rath, als welchem die hohe Obrigkeit daſelbſt allein gebührte, zuſtünde, auch der Ausgeſchaffte durch den Stadt-Vogt wiederum eingeſetzet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 92. 95. 100.

§. XX.

Anno 1579. den 31. Januarii wurde denen Verordneten zu dem Hochzeit-Amt befohlen, hinfüro keine fremde Perſonen, ſo ſich zu Augſpurg niederlaſſen wollen, heurathen zu laſſen, es haben dann dieſelbe, daß ſie nicht leibeigen, oder unehlich gebohren, genugſam erwieſen. Annus 1579. Fremde Perſonen, ſo ſich zu Augſpurg verheurathen wollen, müſſen frey und ehlicher Geburt ſeyn.

Weilen ſich auch damalen eine groſſe Menge fremder ringhaltiger Pfennige zu Augſpurg eingeſchlichen, wurden, ausgenommen die ſogenannte Rädleins-Bayriſche und Augſpurgiſche, alle übrige Pfennige durch einen Verruf verboten, und verordnet, daß hinfüro 5. Rädleins-Pfennige für einen Kreutzer, und 14. Bayriſch- und Augſpurgiſche für einen Batzen genommen werden ſollen. Müntz-Verruf.

Raths-Decreta ad a. 1579. p. 122.

Damalen ließ der Rath den Stadt-Graben zwiſchen dem Rothen und Göginger-Thor erweitern, und gegen der Land-Straſſe zu mit einer Mauer beveſtigen, unter der Arbeit aber fiel den 27. Martii ein groſſes Stück Erde ein, und erſchlug, ohne die viele Beſchädigte, 5. Männer; die Beſchädigten wurden in das Spital genommen, und der Erſchlagenen Wittiben und Kindern ein jährliches Gnaden-Geld angewieſen. Stadt-Graben zwiſchen dem Rothen und Göginger-Thor.

Verzeichnus etlicher Sachen, ſo zu Augſpurg von Anno 1578. bis 1603. geſchehen, incerti coævi tamen auctoris ad h. a. p. m. 1. in MSCto.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 13.

A. MDLXXIX. Chriſtoph Fugger, der reicheſte unter allen Fuggern, ſtirbt. Deſſen Legat.

Den 2. April ſtarb zu Augſpurg Chriſtoph Fugger, Raymunds Sohn, im ledigen Stand in dem 59. Jahr ſeines Alters, welcher vor den reicheſten unter allen Fuggern gehalten worden. Sein groſſes Vermögen vermachte er ſeinen Brüdern und Bruders-Kindern zu einem Fideicommiſs. Jedoch ſetzte er hievon 30000. Gulden aus, daß ſeine Erben ſolche zu einer milden Stifftung nach ihrem Gutbedünken verwenden ſollen.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 89. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 71.

Zwey Cammer-Gerichtliche Mandata, die Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in Biſchöfflichen Gerichte betreffend. Paſquille.

Den 4. Junii lieſſen der Biſchoff und das Capitul zu Augſpurg dem Rath zwey Cammer-Gerichtliche Mandata, die Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in denen Biſchöfflich- und Capitliſchen Gerichten betreffend, inſinuiren, jedoch den Rath dabey verſichern, daß ſie ſich derſelben keineswegs zu Umſtoſſung der deßwegen jüngſthin errichteten Verträgen zu bedienen gedächten.

Wegen etlicher um dieſe Zeit gefundener Paſquill ließ der Rath einen ernſtlichen Verruf publiciren.

Anton Fuggers Widerſetzlichkeit gegen dem Rath.

Den 16. Julii wurde Antoni Fugger, weilen er in einer ſtrittigen Erb-Theilungs-Sache mit ſeinen Brüdern, ungeachtet er anfangs ohne alle Schwierigkeiten das hieſige forum agnoſciret, ſich weiters vor dem Rath nicht einlaſſen wollen, ſondern die Fuggeriſche Privilegien vorgeſchützet, auch denen Obrigkeitlichen Decreten keine Folge leiſten, noch weniger, ſelben zu geleben, angeloben wollen, wegen Hintanſetzung ſeines burgerlichen Gehorſams auf das Rath-Hauß gefänglich geſetzet, jedoch, nachdeme er ſich zwey Tag hernach zum Gehorſam bequemet, gegen einer ausgeſtellten Urphed wieder auf freyen Fuß geſtellet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 25. 26. 27. 35. 37.

Raths-Wahl.

Bey der den 3. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an des verſtorbenen Paul Vöhlins ſtatt Hanß Heinrich Haintzel in den Rath gewählet. Und bliebe alſo die Anzahl der Raths-Herren beyder Religionen wie im vorigen Jahr.

Wahl-Buch ad h. a.

Müntz-Verruf.

Den 22. Auguſti wurden die zu Augſpurg einſchleichende böſe Heller, und bald hernach einige ringhaltige 10. Kreutzer-Stuck und Albus verboten.

Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 43. 58.

Hertzog Albrechts in Bayern Tod.

Den 9. Novembris verlohre die Stadt durch den Tod Hertzog Albrechts in Bayern einen ungemein gnädigen Nachbarn, welcher ſelbige nicht nur öffters mit ſeiner Gegenwart beehret, ſondern auch derſelben und ihren Bürgern viele Gnaden-Bezeigungen erwieſen.

Adelzreutter P. II. L. XI. n. 42.

Schmaltz-Austheilung.

Den 30. Septembris fienge man an, das Schmaltz in dem Korn-Hauß in der Krottenau unter die Arme auszutheilen, welches vorhero bey St. Martin geſchehen.

Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. m. 1.

Paul Hector Mayr wird gehenckt.

Den 21. Novembris wurde ein Augſpurgiſcher Raths-Diener, und ſonſten nicht ungeſchickter und fleiſſiger Mann, Nahmens Paul Hector Mayr, weilen er ſich ver-

verdächtig gemachet, als ob er der Stadt abgetragen, von dem Stad-Vogt auf Befehl des Raths gefänglich angenommen, und ihme, nachdem er selbſt eingeſtanden, daß er ſeit Anno 1545. dem gemeinen Weſen ein anſehnliches entwendet, ſeine Untreue den 10. Decembris mit dem Strang belohnet. A. MDLXXIX.

Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 63. 66.

Den 23. Novembris hielten Octavian Secundus Fugger mit Anna Jacobe Fuggerin, und Philipp, Freyherr von Rechberg, mit Anna Maria Fuggerin, und zwar auf einen Tag zu Augſpurg Hochzeit, wobey es ungemein prächtig zugegangen, dann es hielten nicht nur beyde Bräutigame in Begleitung 548. Gäſte und Bediente einen ſehens-würdigen Einritt, ſondern ſie bewirtheten auch ihre Gäſte 4. Tag lang, an deren jedem 200. Speiſen aufgetragen worden, auf das herrlichſte. Fuggeriſche Hochzeiten.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Weilen ſich auch um dieſe Zeit unterſchiedliche Leute von ſchlechter Herkunfft in die Mehrere Geſellſchafft der Herren-Stuben eindringen wollen, als machten die Geſchlechter unter ſich die Verordnung, daß diejenige Manns- und Weibs-Perſonen, ſo ſich an Leute von geringem Stand verheurathen würden, auch für ihre Perſonen, wie nicht weniger diejenige, ſo die Stuben-Gerechtigkeit erheurathet, nachgehends aber andere zu der Geſchlechter-Geſellſchafft nicht gehörige Perſonen zur Ehe nehmen würden, jedoch mit Vorbehalt dieſes Rechts für ihre Kinder erſter Ehe, der Herren-Stuben-Gerechtigkeit verluſtig ſeyn ſollen. Ebenfalls ſollen die Geſchlechter aus andern Städten, ſo ſich hier an Perſonen, ſo nicht in der Geſellſchafft, verheurathen würden, ausgeſchloſſen ſeyn; denjenigen Perſonen aber, ſo der Stuben-Gerechtigkeit zwar fähig, ſolche aber würcklich nicht haben, zwar vergönnet werden, auf der Stuben Hochzeit zu halten, dadurch aber kein Recht zu der Geſellſchafft, ſie würden dann von denen Stuben-Meiſtern und Zwantzigern aufgenommen, zuwachſen. Endlich auch diejenige, ſo ihr Vermögen liederlicher Weiß verſchwendet, und in Schulden-Laſt gerathen, dadurch der Stuben-Gerechtigkeit verluſtig gemacht, ihre Kinder aber, ſo vor dem Falliment gebohren, ſelbiger dannoch fähig ſeyn. Geſchlechter-Stuben-Verordnung.

Neue Ordnung, des Heurathens halber unter den Herren-Stuben-Genoſſen aufgerichtet, de dato 13. Decembris 1579.

Der berühmte Augſpurgiſche Medicus, D. Adolph Occo, gab damalen zu Antwerpen, nachdem er ſeit 24. Jahren, ſonderlich mit Hülffe Marx Fuggers, viele rare alte Müntzen geſammelt, ſein gelehrtes Buch, unter dem Titul: VII. Imperatorum Rom. Numiſmata a Pompejo Magno ad Heraclium, quibus inſuper additæ ſunt Inſcriptiones quædam veteres Arcus Triumphales & alia ad hanc rem neceſſaria &c. in der Plantiniſchen Officin heraus, welches auch noch heutigen Tages von denen Liebhabern der Alterthümer hoch geſchätzet wird. D. Adolphi Occonis Numiſmata Imperatorum.

M. Jacobi Bruckeri Hiſtoria vitæ Adolphorum Occonum C. III. p. 74.

A. MDLXXIX. Häuſer-Tauſch mit dem Stifft zu St. Mauritzen.

In eben dieſem Jahr brachte der Rath einige dem Stifft zu St. Mauritzen zugehörige, bey gedachter Kirche gelegene Häuſer durch einen getroffenen Tauſch an ſich, ließ ſelbige niederreiſſen, und eine geraumliche Straſſe daraus machen.

Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a.

Annus 1580. Feuers-Brunſt.

Anno 1580. den 27. Januarii brannte zu Augſpurg ein Becken-Hauß bey dem Spital ab, wurde aber gleich wiederum aufgebauet.

Abraham Schieß l. c. ad a. 1580.

Conrad Roths Falliment.

Den 28. Martii begab ſich Conrad Roth, ein Geheimer und Einnehmer zu Augſpurg, nachdeme er den Seinigen weiß gemacht, als ob er zu ſeinem Schwäher, Hugo Engelin, auf deſſen Gut Iglingen reyſen wollte, heimlich aus der Stadt nach Chur in die Schweitz. Von dort aus ſchriebe er an den Geheimen Rath, und gab in dieſem Schreiben vor, als ob er tödtlich kranck darnieder läge, ließ auch durch ſeinen Bedienten dazu ſchreiben, daß er würcklich geſtorben wäre, und erſuchte ſelbigen, ſich ſeiner Frau und Kinder anzunehmen. Es zeigte ſich aber bald, daß er nicht nur nicht geſtorben, ſondern auch, daß er zu Augſpurg einen groſſen Schulden-Laſt hinterlaſſen, welcher ihn veranlaſſet, ſich auf dergleichen Art aus dem Staub zu machen, wie er dann auch nachgehends nimmer nach Augſpurg gekommen.

Wahl-Buch ad a. 1579.

Die Jeſuiter bauen zu Augſpurg eine Kirche und Collegium.

Der Jeſuiter-Orden, welcher ſchon ſeit geraumer Zeit getrachtet, einen ſichern und veſten Wohnſitz zu Augſpurg zu bekommen, erreichte endlich in dieſem Jahr ſeinen Endzweck. Dann nachdem ſie erfahren, daß obgemeldter Chriſtoph Fugger ein anſehnliches Capital zu einer milden Stifftung ausgeworffen, machten ſie ſich ſogleich an Philipp Eduard Fuggern und ſeine übrige Erben, und baten ſie, dieſes Legat zu Errichtung eines Collegii, Kirche und Schule für ſie zu verwenden, und ihnen die Chriſtoph Fuggeriſche Häuſer in der Koler-Gaſſen oder ſogenannten Unſer Frauen Graben zu überlaſſen. Gleichwie nun die Fuggeriſche Familie ohnedem gewohnet war, keine Gelegenheit, die Catholiſche Religion zu Augſpurg in Aufnahm zu bringen, zu verſaumen, als lieſſen ſich auch ſelbige hiezu gantz willfährig finden. Weilen aber hiezu auch des Raths Einwilligung erforderlich war, als wurde ſolches bey ſelbigem angebracht, und deſſen Genehmhaltung, jedoch unter folgenden Bedingungen, erhalten: Daß ſie keine Univerſität anlegen, von ihren Häuſern eine gewiſſe Pact-Steuer geben, bey Veräuſſerung derſelben ſolche in Burgers-Hände verkauffen, die Ordens-Brüder zwar Ungeld-frey ſeyn, ihre Schüler und Angehörige aber ſolches bezahlen, ingleichen des Raths Jurisdiction unterworffen ſeyn, ſie ſelbſt niemand, der nicht in die Schule gehörig, Unterſchleiff geben, jährlich eine Verzeichnus ihrer Schüler und Geſinds dem Rath einhändigen, ſie und ihre Schüler den Religions-Frieden beobachten, die hieſige Burgers-Kinder umſonſt informiren, und zu ihrem vorhabenden Bau hieſige Bürger gebrauchen ſollen. Hierauf fiengen ſie auch gleich an zu bauen. Als ſie aber ihre Kirche auf dem daſelbſtigen Stadt-Graben an-

Vergleich deßwegen mit ihnen.

legen

legen wollen, wurde ihnen ſolches nicht geſtattet, ſondern ſie angewieſen, ſolche auf Chriſtoph Fuggers Grund und Boden zu bauen. A. MDLXXX.

Raths-Decreta ad h. a. p. 17. 18. 59. Der Herren Pfleger und Geheimen des H. R. R. Stadt Augſpurg wahrhaffter Gegen-Bericht der Augſpurgiſchen Händel und gegründete Widertreibung D. Georg Millers Anno 1586. ausgeſtreuten Famos-Gedichts n. 34. 35. Pact-Brief zwiſchen der Stadt und den PP. Societatis Jeſu, de dato 3. Maji 1580.

Sammlung zu dem Evangeliſchen Collegio bey St. Anna.

Dieſes veranlaſſete die Evangeliſche, auch auf Errichtung eines ſolchen Collegii, in welchem die Jugend umſonſt informiret und unterhalten werden könnte, zu gedencken, dahero ſtellete der Geheime Johann Baptiſta Haintzel, Johann Matthäus Stammler und Adam Rehm, als damalige Kirchen-Pfleger, unter den Evangeliſchen reichen Bürgern eine Sammlung an, und brachten noch in dieſem Jahr eine anſehnliche Summa Gelds zuſammen, wie aber dieſes Werck vollends zu Stand gebracht worden, wird in dem folgenden Jahr mit mehrerm angezeigt werden.

Clement Jägers cont. Augſp. Chronick ad h. a.

Philippina Welſerin, Ertz-Hertzog Ferdinands zu Oeſterreich Gemahlin, ſtirbt.

Den 14. April ſtarb die ſo wohl wegen ihrer Tugenden und ausnehmenden Schönheit, als wegen ihrer beſonders glücklich- und unglücklichen Schickſale berühmte Philippina Welſerin, Ertz-Hertzog Ferdinands von Oeſterreich Gemahlin, zum größten Leidweſen ihres damalen abweſenden Gemahls, zu Innſprugg. Sie hatte mit ſelbigem zwey Printzen, nemlich Carl, ſo nach ſeines Herrn Vatters Tod die Marggrafſchafft Burgau bekommen, und ohne eheliche Erben geſtorben, und Andreas, ſo Cardinal worden, erzeuget. Ihr Leichnam wurde in einem zinnernen Sarg in die von ihrem Gemahl erbauete koſtbare Capell an der Kirche zum Heil. Creutz zu Innſprugg den 29. April mit vielem Pracht beygeſetzet.

Cruſii Annal. Suev. P. III. L. XII. c. 26. Arnold in vita Marci Welſeri opp. ejus præmiſſa. Hübners Genealogiſche Tabellen Tab. 126. Johann Georg Keyßlers Reiß-Beſchreibung Epiſt. V. p. 27.

Getreyd-Theurung.

Um dieſe Zeit ſtieg der Getreyd-Preiß zu Augſpurg ſehr hoch, alſo, daß der Kern 12. der Roggen 10. die Gerſte 8. und der Haber 3. Gulden gegolten, dahero erlaubte auch der Rath denen Handwerckern, an ihre arme Mit-Meiſter von ihrem Getreyd-Vorrath einen Metzen Roggen um 40. Kreutzer zu verkauffen.

Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. m. 2.

Verordnung wider die Falliten.

Wegen der vielen ſeit einiger Zeit zu Augſpurg vorgekommenen groſſen Fallimenten ſo wohl bey Kauff- und Handels-Leuten, als andern Perſonen, ſo ihr eigen und anderer Leute Vermögen durch Schwelgen durchgebracht, ließ der Rath den 18. Junii einen Verruf publiciren, vermög welches verordnet worden, daß die Falliten, wann ſie gleich mit ihrer Gläubiger Willen wieder begnadet worden, dennoch der Stuben-Gerechtigkeit verluſtig ſeyn, auf dem Perlach ihren beſondern Stand gegen dem Vogel-Bäncklein wärts haben, bey denen Leichen und Hochzeiten hinten nachge-

A. MDLXXX. nachgehen, und zu den Frauen geſetzt werden, oder zu Hauß bleiben, auch ihre Söhne und Töchter keine guldene Ketten tragen ſollen, ſie haben dann dieſes Recht von ihrer Mutter ererbet. Den 23. Junii wurde ferner in dem Rath erkannt, daß hinfüro bey Falliments-Fällen denen Weibern bey dem Stadt-Gericht in Anſehung ihrer Heurath-Güter, und was ſie ihren Männern ſonſten erweißlich zugebracht, oder in währender Ehe ererbt, die Prioritàt gelaſſen, hingegen der Widerlag halben, und was ihnen von ihren Männern an Silber-Geſchmeid und Kleinodien geſchenckt worden, jedoch mit Ausnahm der Mähl-Ring, Hochzeit-Ketten und Morgengab ihrer Männer, Gläubigern nachgehen ſollen. Denen Burgermeiſtern aber aufgetragen worden, daß, wann jemand bey ihnen auf klare Schuld-Brief verklagt worden, und die Gläubiger keine Bürgſchafft oder Verſicherung leiſten können, oder ſich verdächtig gemachet, als ob ſie flüchtig werden wollten, dergleichen Schuldner ſogleich in ihren Häuſern oder ſonſten, und zwar auf Anruffen fremder Gläubiger gegen Bürgſchafft arreſtiren, die Weiber und Haußgeſind mittels des Gelübds zur Manifeſtation anhalten, und ſogleich Zettul anſchlagen laſſen ſollen, daß, wer von der Falliten Haab und Gütern was in Händen habe, ſolches auf der Cantzley anzeigen, oder gewärtigen ſolle, daß er für den Schuldner angeſehen werde. Weilen auch bishero gewöhnlich geweſen, daß an dem Steuer- und Ungeld-Amt die Schuldigkeiten offt viele Jahre geborget worden, dadurch aber erfolget, daß andere, ſo hievon nichts gewußt, und mit denen Schuldnern aufrecht contrahiret, in groſſen Schaden gekommen, wurde den 28. Junii denen Steuer- und Ungeld-Herren aufgetragen, das Ungeld, Steuern und Nachſteuern oder deßwegen auferlegte Straffen über ein Jahr lang nicht anſtehen, ſondern ſolche nach Verfluß deſſelben ſogleich einfordern zu laſſen, auch im Fall Verzugs ſich deßwegen auf alle mögliche Art bezahlt zu machen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 37. 39. 41.

Antoni Fugger. Eben damalen gab Antoni Fugger ſein Burger-Recht zu Augſpurg auf.

Ibid. p. 44.

Raths-Wahl. An dem den 3. Auguſti gehaltenen Wahl Tag wurde an oben gedachten Conrad Rothen ſtatt Jacob Reyhing in den Geheimen, und Octavian Secundus Fugger in den Innern Rath, an Felix Rehmen Stelle, welcher, weilen er dem Rath niemalen abgewartet, ſondern ſich mehr auſſer der Stadt aufgehalten, dißmal ausgeſchloſſen worden, Paulus Welſer, und an Carl Im Hof ſtatt Wilhelm Rehlinger in den Rath gewählet. Beliefe ſich alſo damalen die Anzahl der Catholiſchen Raths-Herren auf 25. und der Evangeliſchen auf 20.

Wahl-Buch ad h. a.

Der Dom-Capitliſchen Beamten Jurisdictions-Eingriffe in der Land-Vogtey. Weilen damalen die Dom-Capitliſche Beamte zu Gerſthofen und Langweyd nebſt D. Kellern nicht nur einen, Nahmens Winter, wegen einer Ubelthat, ſo vermög der Peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung an dem Leib hätte geſtraffet werden ſollen, ſondern auch einen andern, Nahmens Hanß Graber, wider den klaren Innhalt des Vertrags von Anno 1532. zu ſtraffen ſich angemaſſet, ließ der Rath beyde Vögte

te nebſt drey Bauern von Langweyd gefänglich in die Stadt bringen, jedoch ſelbe nach etlichen Tagen wieder loß, verlangte aber dabey von dem Syndico, daß die 50. Gulden, um welche gedachter Winter geſtraffet worden, dem Stadt-Vogt zugeſtellet, und von dem Dom-Capitul wegen des Grabers Beſtraffung ein Revers ausgefertiget werden ſolle; als aber D. Keller ſolche 50. Gulden heraus zu geben ſich geweigert, wurde ihme die Reichs-Straſſe ſo lang, bis er ſich hiezu bequemet, verboten. A. MDLXXX.

Raths-Decreta ad h. a. p. 66. 68. 70.

Den 4. Septembris ſtarb zu Augſpurg Georg Ilſung von Tratzberg, ein Augſpurgiſcher Geſchlechter, Land-Vogt in Schwaben, Kayſer Carls V. Ferdinands I. Maximilians II. Rudolphs II. und Ertz-Hertzog Ferdinands von Oeſterreich Rath, nachdeme er in vielen wichtigen Reichs- und andern Angelegenheiten gebrauchet worden. Er wurde in die Heil. drey König Capell, als das Ilſungiſche Erb-Begräbnus, beygeſetzet. Zur Ehe hatte er Anna Löblin von Greinburg, mit welcher er 9. Kinder erzeuget. Georg Ilſung, Land-Vogt in Schwaben, ſtirbt.

Praſchii Epit. P. I. p. 25.

Als ſeit einiger Zeit von der Catholiſchen Cleriſey unterſchiedliche fremde und andere unbedienſtete Perſonen beherberget worden, hiedurch aber ſo wohl die Stadt an dem Ungeld groſſen Abgang erlitten, als auch denen Gaſtgeben groſſer Schaden geſchehen, ließ der Rath das Dom-Capitul erſuchen, die beſchwerliche Neuerung abzuſtellen, zugleich aber wurde denen Deputirten an das Ungeld-Amt befohlen, den Wirth auf der Pfaltz vor ſich zu fordern, und ihn zu erinnern, daß er keinen andern Fremden, als Geiſtlichen und Biſchöfflichen Bedienten Herberg geben ſolle. Ingleichen denen Geiſtlichen, ſo Wein ausſchencken, keinen Wein aus dem Stadel abfolgen zu laſſen, auch denen Weinziehern, ihnen einigen Wein einzulegen, zu verbieten. Irrungen mit der Catholiſchen Geiſtlichkeit ꝛc. wegen Beherbergung fremder Perſonen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 73. 75.

Den 8. Octobris ſtarb zu Augſpurg der berühmte Philologus, Hieronymus Wolff von Wolffsthal, Profeſſor bey dem Evangeliſchen Gymnaſio bey St. Anna, um welches er ſich ungemein verdient gemachet, wie er ſich dann auch bey der gelehrten Welt durch Herausgebung vieler vorhero nicht gedruckten Griechiſchen Auctorum und anderer gelehrten Schrifften einen unſterblichen Ruhm erworben. Die 6. Gebrüder Haintzel, Johann Baptiſtä Söhne, als ſeine geweßte Schüler, lieſſen ihn zur Erkänntlichkeit in ihr Erb-Begräbnus bey St. Anna begraben. Hieronymus Wolff ſtirbt.

Vide omnino M. Jac. Bruckeri Diſſertationem Epiſtolicam de Vita Hieronymi Wolffii & quos allegat. M. Phil. Jac. Crophii Hiſtorie des Gymnaſii bey St. Anna P. I. §. XI. ſeq. p. 24. & P. II. n. IV. p. 138. Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 146.

Den 22. Octobris wurden einige ringhaltige Schweitzer- und andere Thaler verboten. Müntz-Verbot.

Raths-Decreta ad h. a. p. 76.

A. MDLXXX. Graben-Bau beym Göggin-ger-Thor.

Um dieſe Zeit kame auch der in dem vorigen Jahr angefangene Graben-Bau beym Göggingen-Thor völlig zu Stand.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. m. 2.

Ordnung für die in der Eck ſitzende Perſonen.

In dem Monat November wurde von denen hiezu deputirten Raths-Perſonen, Chriſtoph Chriſtoph Rehlingern, Matthäus Welſer, Johann Matthäus Stammler, Andreas Harder, Michael Mayr und Michael Gemperle, für die in der Eck ſitzende unverburgerte Perſonen, als Ziegel-Knecht, Bleich-Knecht, Garnſieder, Mühl- und Bad-Knechte, Krancken-Wärterinnen und Kindbett-Kellerinnen beſondere Articul und Ordnungen verfaſſet, und ſolche von dem Rath beſtättiget.

Raths-Decreta ad h. a. p. 82.

Hochzeit-Ordnung.

Den 26. Novembris wurde durch einen Verruf allen denenjenigen, ſo bey der jährlichen Verleſung der Hochzeit-Ordnung zu erſcheinen haben, bey geſetzter Straffe befohlen, ſich dabey ordentlich einzufinden.

Des Stadt-Vogts Gebühren von den Straffen.

Den 3. Decembris verordnete der Rath, daß hinfüro der Stadt-Vogt von denen bey dem Straff-Amt einkommenden Frevel-Straffen den halben Theil bekommen ſolle.

N. Schwindenbachs Legat.

Um dieſe Zeit verſchaffte ein hieſiger Burger, N. Schwindenbach, in ſeiner letzten Willens-Verordnung, daß von ſeinen Erben jährlich 100. Gulden unter die Arme ausgetheilet werden ſollen.

Irrungen zwiſchen den Augſpurgiſchen Fiſchern und Gerſthofern.

Zwiſchen denen Augſpurgiſchen Fiſchern und der Gemeind zu Gerſthofen ereigneten ſich damalen einige Irrungen wegen des Flachs-Reſſens in dem Brunnen-Bach daſelbſt, und dadurch verhinderter Fiſch-Weyde, welche der Rath vor die Fiſcher entſchieden, nachgehends aber hierüber mit dem Dom-Capitul in Strittigkeit gerathen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 86. 88. 94.

§. XXI.

Lech-Bau.

Als gegen Ende des 1580. Jahrs der Rath, vermög der mit denen Hertzogen in Bayern gemachten Verträgen, einige ſchadhaffte Lech-Gebäude wieder in guten Stand ſetzen wollen, und hierauf Hertzog Wilhelm in Bayern, nachdeme er von ſeinen Beamten hievon benachrichtiget worden, von dem Rath verlanget, an dieſen Gebäuden nichts vorzunehmen, bis deßwegen ein gemeinſchafftlicher Augenſchein genommen worden, auch hierauf dieſer Bau gemeinſchäfftlich beſichtiget, und dabey von denen Bau-Meiſtern gezeiget worden, daß der Rath allein nach denen Verträgen zu bauen, und gar keine Neuerung vorzunehmen bedacht wäre, willigte endlich der Hertzog zu Anfang des 1581. Jahrs in dieſe Reparation, verlangte aber dabey, daß die Stadt auch zu der vorhabenden Verbeſſerung der vor 5. Jahren mit dem Hertzog angelegten Wercke bey dem Fridberger Brunnen-Bach und bey Möhringen, deren Unterhaltung der Hertzog allein auf ſich genommen, jedoch nur aus gutem Willen einen Beytrag thun möchte. Nachdeme aber der Rath vorgeſtellet, daß weyland Hertzog Albrecht in Bayern, vermög der vorhandenen Verträge, ſolches keines-

Annus 1581.

wegs

wegs verlanget, und das gemeine Weſen ohnedem durch die Lech-Gebäude faſt erſchöpffet würde, ließ er es dabey bewenden. A. MDLXXXI.

Wegen des Weydwercks auf dem Lechfeld ereigneten ſich auch mit gedachtem Hertzog Wilhelm Irrungen, und wurde deßwegen auf den 2. April, und nachgehends auf den Monat September nach München eine Tagſatzung veranlaſſet, und dahin Johann Matthäus Stammler, Matthäus Rehlinger, D. Seuter und D. Gailkircher abgeordnet, bey denen aber nichts fruchtbarliches gerichtet worden. Irrungen mit Bayern wegen des Weydwercks auf dem Lechfeld.

Acta und Correſpondenz mit Hertzog Wilhelm in Bayern, die Lech-Gebäude und Weydwerck betreffend, in annis 1580. & 1581. Raths-Decreta ad a. 1581. p. 18.

Weilen auch einige Zeit hernach gedachter Hertzog Wilhelm ſich beſchweret, daß zu Augſpurg auch diejenige Bürger, welche, ohne ſolches den Burgermeiſtern vorhero anzuzeigen, die Wochen-Märckte im Land Bayern beſuchten, oder zu Hochzeiten und Gaſtungen dahin geladen würden, geſtraffet, dadurch aber der freye Handel und Wandel gehindert würde, als verordnete der Rath den 23. May, daß die Straff-Herren wider ſelbige keineswegs mit der Straffe verfahren, und die Burgermeiſter denenjenigen, ſo bey ihnen anzeigen würden, daß ſie auf Hochzeiten oder Gaſtungen in Bayern geladen worden, nicht das geringſte in Weg legen ſollen. Den Bürgern wird der freye Handel und Wandel in Bayern zugelaſſen.

Raths-Decreta ad a. 1581. p. 48.

Gleich zu Anfang dieſes Jahrs wurde Raymund Fugger wegen ſeiner verſchwenderiſchen Lebens-Art auf Anſuchen ſeiner Brüder und Vetter pro prodigo erkläret, welcher mit demjenigen Raymund Fugger, ſo damalen ſein Burger-Recht aufgegeben, und von der Fuggeriſchen Linie, ſo ein Rehe im Wappen geführet, abgeſtammet, wohl zu unterſcheiden. Raymund Fugger wird pro prodigo erklärt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 3. 6.

Den 11. Februarii wurde denen Bierſchencken verboten, länger als bis auf den Sonntag Lætare in der Faſten, und zwar mit Ausnahm der Freytäg und Samſtäge, wie auch des Rind- und Schweinen-Fleiſches, ihren Gäſten Fleiſch-Speiſen vorzuſetzen. Fleiſch-Speiſen in der Faſten werden verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 12.

Weilen auch die Kauff-Leute ſeit einiger Zeit denen Geſchlechtern und deren Stuben-Verwandten in Kleidungen und anderm Schmuck alles gleich zu machen angefangen, ja ſo gar zuweilen den Rang ablauffen wollen, hieraus aber gar leicht innerliche Unruhen und Mißhelligkeiten hätten entſtehen können, veranlaſſete der Rath, daß jede von beyder Stuben Verwandten einen Ausſchuß von 5. Perſonen machen, und ſelbigem, dieſe Sache gütlich beyzulegen, überlaſſen ſollte. Welcher dann auch bald einen Vergleich errichtet, vermög deſſen denen Geſchlechtern ꝛc. der ihnen gebührende Rang bey öffentlichen Zuſammenkünfften, als Kirch-Gängen, Hochzeiten und Leichen, eingeraumet, jedoch auch denen Kauff-Leuten, ſo im Rath und Gericht ſitzen, vor denen von der Herren-Stube, ſo keine öffentliche Aemter haben, der Vor- Vergleich zwiſchen denen Geſchlechtern und Kauff-Leuten wegen der Kleidung und Schmucks.

A. MDLXXXI. gang zugeſtanden, ingleichen denen von der Geſchlechter-Stuben gewiſſe Vorzüge im Schmuck und Kleidungen, ſonderlich guldene Ketten und dergleichen zu tragen, gelaſſen, jedoch auch einigen benannten angeſehenen Perſonen von der Kauff-Leut-Stuben eingeſtanden worden, ſich, wie die Geſchlechter, der Ruckmädernen Manns-Röcke zu bedienen. Dieſer Vertrag wurde auch nachgehends von dem Rath beſtättiget.

Verſchreibung, ſo zwiſchen der Herren- und Kauff-Leut-Stuben wegen Tragung der Kleider, Kleinodien, ꝛc. aufgericht worden, de dato 11. Febr. 1581. Raths-Decreta ad h. a. p. 11.

Das Evangeliſche Collegium bey St. Anna wird errichtet.

Um dieſe Zeit kame auch die Errichtung des obgemeldten Evangeliſchen Collegii bey St. Anna zu Stand. Dann nachdeme obgedachter maſſen die Evangeliſche Kirchen-Pfleger von denen vermöglichen Evangeliſchen Bürgern eine anſehnliche, und zu Beſtreitung dieſes Wercks wohl erkleckliche Summa Gelds zuſammen gebracht, und ſonderlich Martin Zobel, Nicolaus Pemer, Chriſtoph Chriſtel, vornemlich aber der erſtere einen ungemein reichlichen Beytrag hiezu gethan, trachteten ſie vor allen Dingen, ein hiezu bequemes Hauß zu bekommen, und fanden endlich an dem Philipp Fuggern zugehörigen zwar zimlich baufälligen Hauß einen genugſamen Platz zu einem ſolchen Vorhaben. Es ereigneten ſich zwar gleich anfangs unterſchiedliche Schwierigkeiten, dieſes Werck auszuführen, indeme ſonderlich die Catholiſche Raths-Perſonen ſehr übel empfunden, daß dergleichen ohne ihr Vorwiſſen und Bewilligung vorgenommen worden, dahero dann auch der Geheime Rath, ſo damalen in ſechs Catholiſchen, und nur einem Evangeliſchen Herrn beſtunde, denen Stifftern aufgetragen, ſogleich anzuzeigen, was ſie eigentlich mit dieſer eigenmächtig vorgenommenen Sammlung im Sinne hatten, jedoch, nachdem ſie ihr Vorhaben gar nicht verheelet, endlich ſeine Einwilligung, und zwar unter folgenden Bedingnuſſen, dazu gegeben: Daß nemlich nicht länger als ein Jahr hiezu, jedoch nicht unter den Kirchen-Thüren, geſammelt, keine andere Stifftungen auſſer des Anno 1567. geſammelten Gelds hiezu verwendet, das Hauß jährlich überhaupt mit 32. Gold-Gulden, das übrige Vermögen dieſer Stifftung aber mit 15. Kreutzern von 100. Gulden verſteuert, dieſe Fundation allein zu Unterhaltung der Schüler und Lehrmeiſter Augſpurgiſcher Confeſſion verwendet, aus ſelbiger das Schul-Geld für arme Kinder bezahlet, ihnen davon Bücher angeſchaffet, allein Burgers-Kinder darein aufgenommen, ſelbige auch auf Univerſitäten mit Stipendien verſehen, dieſe ſich zu verſchreiben, hieſiger Stadt vor andern zu dienen, angehalten, keiner von ihnen wider ſeinen Willen zu ein- oder der andern Facultät gezwungen werden, die Lehrmeiſter und Schüler keine Ungelds- oder Steuer-Befreyung genieſſen, hingegen auch vermöglicher Bürger Kinder gegen einem Koſt-Geld darein aufgenommen, die Verwaltung dieſer Stifftungen von den Kirchen-Pflegern Augſpurgiſcher Confeſſion geführet werden, ihnen auch, andere zu ſich zu ziehen, erlaubt ſeyn, niemanden aber, ſo nicht in dieſes Collegium gehörig, daſelbſt Unterſchleiff gegeben, aus ſelbigem keine

Und von dem Rath unter gewiſſen Bedingungen beſtättiget.

Univer-

Universität gemacht, und der Religions-Frieden so wohl von Lehrmeistern, Aufse- A. MDLXXXI.
hern und Haußhaltern, als von denen Schülern beobachtet werden solle. Die Auf-
sicht über dieses Collegium übernahm D. Georg Mylius.

Pet. Meuderlini Oratio MSC. de Collegio Annæano. Stifftungs- und Obrigkeitlicher Bewilligungs-Brief, die Errichtung des Collegii Annæani betreffend, de dato 17. Mart. 1581. Acta in Sachen der Evangelischen Burgerschafft zu Augspurg ꝛc. in annis 1628. sequ. Edit. de anno 1632. p. 428. sequ. Clem. Jägers Cont. ad h. a.

So bald aber diese Bestättigung beschehen, wurde denen Ober-Pflegern über St. Martins-Stifftung von dem Geheimen Rath befohlen, daß sie die Stipendia, so schon seit 40. Jahren aus dieser Stifftung jährlich 6. Evangelischen studirenden Knaben gereichet worden, hinfüro einziehen, und nicht mehr geben sollen. Den Evangelischen werden die Stipendia aus St. Martins Stifftung genommen.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. D. Georg Millers Augspurgische Händel D. 3. Des Geheimen Raths Gegen-Bericht auf selbe n. 40. F. 2.

Um eben diese Zeit verkauften die Pfleger über St. Margarethen Einkommen ihr Gut Leuta an die Hospital-Pfleger. Das Gut Leuta kommt an das Hospital.

Raths-Decreta ad h. a. p. 21.

Den 11. Martii ließ der Rath, zu Beschneidung des zu Augspurg eingerissenen Prachts und Uppigkeit bey Hochzeiten, Kindtauffen und andern dergleichen Gelegenheiten, eine Hochzeit-Ordnung publiciren, und trug die Vollziehung derselben Stephan Endorffern, Christoph Christoph Rehlingern, Matthäus Welsern, Andreas Hardern, Michael Mayrn, Ulrich Fuggern und Michael Gemperlen auf. Hochzeit-Ordnung.

E. E. Raths der Stadt Augspurg Hochzeit-Ordnung, de dato 11. Mart. 1581. gedruckt. Raths-Decreta ad h. a. p. 21. 24.

Als damalen die Christoph Fuggerische Erben dem Jesuiter-Orden auch die beyde Zwinger an der alten Stadt-Mauer auf Unser Frauen Graben überlassen, mußte der damalige Vice-Rector, P. Johann Völckel, im Nahmen des Rectoris, P. Gregorii Rosephii, und des gesamten Collegii dem Rath einen Revers ausstellen, vermög welches er sich verbindlich gemachet, daß sein Orden, so lang er besagte Zwinger innhaben würde, der Stadt einen jährlichen Grund-Zinß von 3. Gulden Rheinisch in Gold und 14. Kreutzer zu bezahlen, nichts anderes, ohne fernere des Raths Erlaubnus, als ein Garten-Hauß ohne Feuerstatt zu bauen, die kleine Mäuerlein daran zu unterhalten, hingegen in die Stadt-Mauer nicht zu brechen oder zu bauen, und solche, wann die Stadt derselben selbst benöthiget seyn würde, jedoch nicht anders, als wann auch die übrige dabey gelegene Zwinger eingezogen würden, zu allen Zeiten unentgeltlich der Stadt wieder abzutretten schuldig seyn solle. Die beyde Zwinger auf Unser Frauen Graben kommen an die Jesuiter.

Raths-Decreta ad h. a. p. 35.

Als gleich zu Anfang dieses Jahrs eine von denen Catholischen Ober-Schul-Herren an Hand gegebene Schul-Ordnung publiciret, und unter andern darinn verordnet worden, daß hinfüro in denen ordentlichen Schul-Stunden der Catechis- Schul-Ordnung.

A. MDLXXXI. Der Catechiſmus wird in den Evangeliſchen Schulen zu lehren verboten.

mus nicht, wohl aber in privat-Stunden zu dociren ſollte erlaubet ſeyn; die Evangeliſche Unter-Schul-Herren aber ſich hierüber beſchweret, und angezeigt, daß ſolches dem bisherigen Herkommen zuwider, geſtattete endlich der Rath, daß die Lernung des Catechiſmi wiederum in den Schulen eingeführet, und ſolcher an denen Mittwochen, Donnerſtagen und Samſtagen Nachmittag dociret werden durffte.

Raths-Decreta ad h. a. p. 47. Schul-Ordnung de anno 1581. Acta, die Docirung des Catechiſmi in Schulen betreffend, de anno 1581. in den Religions-Acten A. 74. 75. in A. P. Des Geheimen Raths Gegen-Bericht D. Millers Augſpurgiſcher Händel n. 40. F. o.

Paulus Haintzel ſtirbt.

Den 12. May ſtarb zu Augſpurg Paulus Haintzel, Burgermeiſter, ein um die Stadt Augſpurg ſo wohl, als um die Evangeliſche Burgerſchafft daſelbſt ungemein verdienter Mann.

Wahl-Buch ad a. 1580.

Irrungen zwiſchen dem Biſchoff, und Capitul, und der Stadt.

Mit dem Biſchoff Marquard und dem Dom-Capitul verfiele die Stadt Augſpurg in unterſchiedliche recht beſchwerliche und unangenehme Irrungen, welche leichtlich zu groſſer Verbitterung und Widerwillen hätten ausſchlagen können, wann nicht endlich beyde Theile dieſer Unruhen überdrüſſig worden, und auf friedliche Gedancken gekommen wären. Die erſte Gelegenheit hiezu gabe der Biſchöffliche Rentmeiſter, welcher wider die Augſpurgiſche Unterthanen mit beſchwerlichen Mandaten allerhand Neuerungen angefangen. Ferner wollte auch das Dom-Capitul einer hieſigen Burgerin, N. Langenauerin, auſſer Weitläuffigkeit Rechtens wider ihren Gült-Bauern zu Holtzheim zu ihren zu fordern habenden Gülten nicht verhülflich ſeyn, dahero denen Burgermeiſtern, Bau-Meiſtern und Verordneten an die Einigungs- und Zucht-Ordnung von dem Rath jure talionis befohlen worden, hinfüro die von dem Dom-Capitul und ihre Angehörige bey dergleichen Begebenheiten gleichfalls zum Austrag ordentlichen Rechtens zu weiſen. Bald hernach ließ der Biſchoff dem Rath wegen der in der Land-Vogtey von dem Stadt-Vogt eingeforderten Steuer eine Proteſtation inſinuiren. Ein gleiches geſchahe auch von dem Dom-Capitul wegen der in dem vorigen Jahr von dem Stadt-Vogt gefänglich angenommenen Beamten und Bauern, und wegen oben gedachter Beſtraffung des Winters und Grabers. Die Procuratores bey dem Conſiſtorio wollten ſich damalen, wider den bisherigen Gebrauch, der Ungelds-Exemtion anmaſſen. Als damalen ein Stuhl-Bruder in dem Dom einen Frevel begangen, und ſelbiger deßwegen vor die Straff-Herren gefordert worden, verlangte das Dom-Capitul, daß ſelbiger vor ihme belanget werden ſollte, allein der Rath gab den Straff-Herren Befehl, ihn mit einer Thurm-Straffe zu belegen, und ließ dem Dom-Capitul bedeuten, weil die Stuhl-Brüder keine Clerici, ſo gebühre niemand anderm, als dem Rath, ſelbe zu beſtraffen. Hingegen wollte das Dom-Capitul dem Rath nicht geſtatten, den von vielen unfürdencklichen Jahren her in der Dom-Kirche geſtandenen Almoſen-Stock zu erneuern, und,

Wegen des Rentmeiſters Gewaltthätigkeit; Von dem Dom-Capitul einer Burgerin denegirter Juſtiz.

Wegen der Steuer und Jurisdiction in der Land-Vogtey.

Der Procuratorn am Conſiſtorio Ungeld. Jurisdiction über die Stuhl-Brüder.

Almoſen-Stocks in der Dom-Kirche.

aller

aller dagegen gemachten Vorſtellungen ungeachtet, nicht zulaſſen, daß ſelbiger wieder dahin geſetzet würde. A. MDLXXXL

Unterdeſſen würckte auch Biſchoff Marquard bey dem Cammer-Gericht ein Urthel aus, darinn ſelbigem die momentanea poſſeſſio vel quaſi der Beſteurung der ihme lehenbaren, und ſonſten auf gewiſſe Art verhafteten und beſonders ſpecificirten nach Augſpurg gehörigen Güter auf dem Land in ſeinen Gerichten, jedoch allein zu der damaligen Türcken-Steuer wider die Stadt Augſpurg, aber mit unterſchiedlichen Limitationen, und bis zu ordentlichem Austrag Rechtens in poſſeſſorio oder petitorio adjudiciret worden. Als er nun ſolches dem Rath inſinuiren laſſen, truge ſelbiger, um die behörige Vorſorge tragen zu können, daß die Land-Begüterte nicht wider die Billigkeit und den Innhalt dieſes Urtheils beſchweret werden möchten, allen Bürgern, ſo für ſich ſelbſt oder ihrer tragenden Pflegſchafft und Verwaltung halben Hinterſäſſen und Güter in denen Biſchöfflichen Gerichten hatten, auf, ſo bald, als möglich, eine Verzeichnus ihrer habenden Hinterſäſſen Sölden und Güter in die Cantzley zu liefern, und dabey anzuzeigen, wo die Güter gelegen, wie die jetzige und vorige Beſitzer derſelben ungefehr ſeit 14. Jahren mit Tauff- und Zunahmen geheiſſen, ob ſolche Güter frey, eigen, oder dem Biſchoff, der Geiſtlichkeit, oder dem Heiligen lehen-zinß-gültbar, auch wem ſie vogtbar ſeyen. Item, ob die Bauern ſolche Güter Beſtands- Erbs- oder anderer Weiß innhaben, gegen wem, und wie ſie verſteuert werden, auch was ſie ſonſten darneben für eigene, oder andern Herrſchafften gült- oder zinßbare Güter beſitzen, wie nicht weniger, ob ſie dem Biſchoff der Steuer halben Revers gegeben, oder nicht?

Cammer-Gerichts-Urthel wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in den Biſchöfflichen Gerichten.

Verordnung deßwegen an die Land-begüterte Bürger.

In dem Monat April hatte ein Dom-Capitliſcher Beamter einen dem Cloſter zum Stern angehörigen Unterthanen zu Erringen, ungeachtet das Dom-Capitul nur die Gerichts-Herrſchafft zu Erringen war, und alſo auſſer Rechtens niemand zu ſtraffen hatte, unbefugter Weiß in Verhafft nehmen laſſen, und ihn über dieſes um Geld geſtrafft; als nun der Rath von dem Dom-Capitul verlanget, daß der Gefangene des Arreſts möchte entlaſſen, und ihme das unbefugter Weiß abgenommene Geld zurück gegeben werden, weigerte ſich das Capitul deſſelben. Weilen nun dem Rath gar wohl bekandt war, daß allein der Dom-Capitliſche Syndicus, D. Wilhelm Keller, auf deſſen Relationen und Berichte ſich gleichwolen das Dom-Capitul verlaſſen, an allen dieſen Widerwärtigkeiten Schuld trüge, und aus gehäſſigem Gemüth gegen der Stadt keine Gelegenheit verſäumete, ſeine Herren gegen der Stadt aufzubringen, ließ ihme der Rath durch die beyde Burgermeiſter im Amt bedeuten, daß er ſich ſogleich aus der Stadt begeben, und ſeinen Pfenning anderswo zehren ſolle, dem Dom-Probſt und Dom-Dechant aber und gedachtem D. Kellern das Röhr-Waſſer abkünden. Dieſer letztere brachte zwar bald hernach ein Kayſerlich Reſcript wegen ſeiner Ausſchaffung an den Rath aus. Nachdeme aber ſolches durch den Dillingiſchen Stadt-Schreiber, Notarium Georg Deubler, dem Rath inſinuiret worden, ſchickte ſelbiger ſogleich Ulrich Waltern, Johann Jacob Rembolden, D. Tra-

Eines Dom-Capitliſchen Beamten Jurisdictions-Eingriff zu Erringen.

D. Wilhelm Keller, Dom-Capitliſcher Syndicus, wird aus der Stadt geſchafft.

Dem Dom-Probſt und Dechant wird das Röhr-Waſſer genommen.

deln

A. MDLXXXI. Abſchickung wegen dieſer Strittigkeiten an den Kayſerl. Hof.

deln und D. Gailkirchern an den Kayſerlichen Hof, um daſelbſt die Urſachen dieſes Verfahrens anzuzeigen, und deſſen Beſchuldigungen abzuleinen. Letztlich ereigneten ſich auch Widerwärtigkeiten wegen eines von dem Burgermeiſter Leonhard Chriſtoph Rehlinger aus der Stadt geſchafften Dom-Capitliſchen Dieners, dann als ſelbiger auf dem Marckt einem Bauern einen Korb mit Eyern überfahren, und gedachter Burgermeiſter ihn, als es zur Klag gekommen, zu Erſetzung des Schadens angehalten, auf deſſen Verweigerung aber ihn aus der Stadt führen laſſen, ließ das Dom-Capitul auch wider dieſes Verfahren proteſtiren, worgegen aber der Rath anzeigen laſſen, daß der Burgermeiſter hierinn nach dem klaren Innhalt des Reſtitutions-Vertrags gehandelt, und der Rath alſo dieſe Proteſtation auf ihrem Unwerth beruhen laſſen müßte, ſich auch dagegen die Nothdurfft vorbehalten haben wollte. Nach dieſen ſo vielen Irrungen ſahen endlich beyde Theile, daß hievon keine andere Frucht, als nur noch mehrere Verbitterung erfolgen dürffte, dahero fienge man an, auf einen gütlichen Vergleich zu dencken. Der Biſchoff Marquard war der erſte, ſo ſich hiezu bequemet, indeme bereits in dem Monat Junio mit ihme hierüber zu handeln angefangen, und von dem Rath zu dieſem Geſchäfft Chriſtoph Chriſtoph Rehlinger und Johann Matthäus Stammler nebſt zwey Advocaten ernennet worden. Mit dem Dom-Capitul aber verzoge es ſich bis in den Monat October, als in welchem ebenfalls Johann Matthäus Stammler, Hanß Jacob Rembold, D. Georg Tradel und D. Gailkircher hiezu verordnet worden. Jedoch konnte wegen Vielheit der Sachen und anderer im Weg ſtehender Umſtände in dieſem Jahr kein Vergleich getroffen werden, welcher vielleicht auch in dem folgenden Jahr nicht zu Stand gekommen wäre, wann nicht der Kayſer Hertzog Wilhelmen in Bayern und Hertzog Ludwigen zu Würtemberg die Commiſſion aufgetragen hätte, dieſe beſchwerliche Strittigkeiten durch einen gütlichen Vertrag beyzulegen.

Ein Dom-Capitliſcher Diener wird wegen Ungehorſams aus der Stadt geſchafft.

Verſuch eines gütlichen Vergleichs mit dem Biſchoff und Capitul.

Raths-Decreta ad a. 1581. p. 11. 17. 23. 25. 26. 28. 30. 31. 32. 35. 38. 40. 43. 62. 67. 71. & 59. 60. 61. 90. Kayſerliches Mandat, die Türcken-Steuer betreffend, de dato 10. Mart. 1581.

Raths-Wahl.

Einige Tage vor dem den 2. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag hielte der Stadt-Pfleger Marx Fugger um Entlaſſung von dem ihme wegen Vielheit der obhabenden eigenen Geſchäffte allzu beſchwerlichen Stadt-Pfleger-Amt an. Nachdeme aber der Rath ihne durch Johann Baptiſta Haintzeln und Chriſtoph Baumgartnern erſuchen laſſen, daß er ſolchem noch länger vorſtehen wollte, bequemte er ſich endlich, ſolches noch ein Jahr lang zu behalten. Ubrigens wurde an beſagtem Wahl-Tag an Jacob Reyhings ſtatt, ſo den 25. April geſtorben, Conrad Mayr in den Geheimen, und Bernhard Reyhing in den Innern Rath, an oben gedachten Pauli Haintzels Stelle Ulrich Walter zum Burgermeiſter, und Chriſtoph von Stetten in den Rath, von der Gemeind aber an Lorentz Brunners ſtatt Hanß Fronmüller in den Rath erwählet, und bliebe übrigens die Anzahl der Catholiſch- und Evangeliſchen Raths-Herren, wie in dem vorigen Jahr.

Raths-Decreta ad h. a. p. 67. Wahl-Buch ad h. a.

Den

Tenant shall not assign this Lease or sublet the Premises or any part thereof without the prior written consent of Landlord, which consent shall not be unreasonably withheld. Any assignment or subletting without Landlord's consent shall be void and shall, at Landlord's option, terminate this Lease. Tenant shall not mortgage, pledge or encumber this Lease in any way whatsoever. Tenant shall not permit the Premises to be occupied by any person other than Tenant and Tenant's employees. Tenant shall not make any alterations, additions or improvements to the Premises without Landlord's prior written consent. Any alterations, additions or improvements to the Premises made by Tenant shall become the property of Landlord at the termination of this Lease. Tenant shall not use the Premises for any purpose other than as a retail store for the sale of [illegible] and for no other purpose without Landlord's prior written consent. Tenant shall not use the Premises in any manner that will increase the insurance rate for the building in which the Premises are located. Tenant shall not use the Premises in any manner that will constitute a nuisance or unreasonable annoyance to other tenants or to Landlord. Tenant shall not use the Premises for any illegal purpose. Tenant shall not use the Premises in any manner that will violate any law, ordinance or regulation of any governmental authority. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause waste or damage to the Premises. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause a fire or explosion. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of hazardous materials. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of pollutants. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of contaminants. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of toxic substances. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of radioactive materials. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of biological agents. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of chemical agents. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of nuclear materials. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of explosives. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of weapons. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of ammunition. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of firearms. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of drugs. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of narcotics. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of controlled substances. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of alcohol. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of tobacco. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of pornography. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of obscene materials. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of indecent materials. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of offensive materials. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of noxious materials. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of odors. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of fumes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of smoke. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of dust. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of noise. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of vibrations. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of radiation. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of electromagnetic fields. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of electromagnetic interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of radio frequency interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of television interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of microwave interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of infrared interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of ultraviolet interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of visible light interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of laser interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of sonic interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of ultrasonic interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of seismic interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of gravitational interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of magnetic interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of electrical interference. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of static electricity. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of lightning. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of thunder. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of rain. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of snow. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of ice. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of hail. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of sleet. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of fog. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of mist. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of humidity. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of temperature changes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of pressure changes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of wind. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of storms. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of hurricanes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of tornadoes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of floods. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of earthquakes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of volcanoes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of landslides. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of avalanches. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of tsunamis. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of meteorites. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of asteroids. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of comets. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of solar flares. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of sunspots. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of cosmic rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of gamma rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of X-rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of ultraviolet rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of infrared rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of microwaves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of radio waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of television waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of sound waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of ultrasonic waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of seismic waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of gravitational waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of magnetic waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of electrical waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of static electricity. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of lightning. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of thunder. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of rain. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of snow. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of ice. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of hail. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of sleet. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of fog. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of mist. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of humidity. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of temperature changes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of pressure changes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of wind. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of storms. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of hurricanes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of tornadoes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of floods. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of earthquakes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of volcanoes. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of landslides. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of avalanches. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of tsunamis. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of meteorites. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of asteroids. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of comets. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of solar flares. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of sunspots. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of cosmic rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of gamma rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of X-rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of ultraviolet rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of infrared rays. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of microwaves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of radio waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of television waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of sound waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of ultrasonic waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of seismic waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of gravitational waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of magnetic waves. Tenant shall not use the Premises in any manner that will cause the release of electrical waves.

Tenant _____ **Landlord** _____

A. MDLXXXI. Ober-Pfleg-Amts-Verordnung.

Den 19. Decembris wurde denen Ober-Pflegern eine Anweiſung, wie hinfüro der Kinder Pflegere vor ihrem Amt einzuſchreiben, und in Pflicht zu nehmen, gegeben, und verordnet, daß hinfüro die Beyſtände nicht, wie bishero gewöhnlich, bey denen Wittwen, ſo Kinder haben, durch den Stadt-Vogt obligniren und inventiren laſſen, ſondern ſolches ſelbſten verrichten ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 107. Pfleg-Büchlein.

Göggingerthor. Neu-Mühl. Johann Fuggers Garten.

In dieſem Jahr wurde der Göggingerthurm von Grund auf, ingleichen die Neu-Mühl bey dem untern neuen Gang gebauet. Bey dem Schmeltzer-Brücklein aber einige Häuſer niedergeriſſen, und mit dieſem Platz theils der Johann Fuggeriſche Garten, theils die Straſſe erweitert.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 2.

Wolffgang Pallers wird geadelt.

Der damalige Burgermeiſter von der Kauff-Leut-Stuben Wolffgang Paller, Matthiä Pallers, Kayſers Maximiliani I. Cammer-Dieners Sohn, welcher ſich durch die Hungariſche Kupffer-Bergwercke ungemein bereichert, erhielte in dieſem Jahr von Kayſer Rudolph II. den Adel-Stand, nebſt der Vermehrung ſeines Wappens und denen Freyheiten, mit rothem Wachs zu ſiegeln, ſich von ſeinen Gütern zu ſchreiben, und an ſeine Sitze und Häuſer eine Kayſerliche Salve Guarde mahlen zu laſſen.

Kayſer Rudolphs II. Diploma, Wolffgang Pallern ertheilt, de dato 25. Jul. 1581.

§. XXII.

Annus 1582. Ober-Pfleg-Amts-Verordnung.

Den 18. Januarii des 1582. Jahrs bewilligte der Rath denen Wittfrauen von beyden Stuben, daß ſelbe nicht in eigner Perſon, ſondern durch Gewalthaber vor dem Pfleg-Amt erſcheinen durfften. Bald hernach wurde auch eine Verordnung gemachet, wie es eigentlich von der Kinder Pflegern bey der Inventur ſolle gehalten werden, und daß die zur andern Ehe ſchreitende Wittiber mit ihren Kindern vorhero abkommen, und ſelbigen Schein-Pfleger ſetzen ſollen.

Raths-Decreta ad a. 1582. p. 4. 13. 15. Pfleg-Büchlein.

Irrungen zwiſchen den Dominicanern und denen von Stetten wegen der von Stettiſchen Capell in jener Kirche.

Der Prior des Prediger-Cloſters wollte damalen Michaels von Stetten Nachkommen das Jus ſepulturæ in ihrer eigenthumlichen Capelle in der Dominicaner-Kirche deßwegen, weil ſelbe der Evangeliſchen Religion zugethan, nicht eingeſtehen, nachdeme ſich aber gedachte Familie deßwegen bey dem Rath beſchweret, wurde er von ſelbigem erinnert, von dergleichen Neuerungen abzuſtehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 6.

P. Gregorii Roſephii Controvers mit D. Georg Miller.

Der Dom-Prediger, P. Gregorius Roſephius, ein Jeſuite, hatte um dieſe Zeit wider D. Georg Millern, Superintendenten und Pfarrern bey St. Anna, hefftig auf der Cantzel loßgezogen, als nun dieſer ſolches bey Rath angezeiget, wurde gedachter Dom-Prediger angehalten, ihme eine ſchrifftliche Ehren-Erklärung zu thun.

Raths-Decreta ad h. a. p. 11. 13.

Als

Als den 29. Januarii der Augſpurgiſche Hauptmann und Stadt-Vogt Antoni Preiß geſtorben, erſetzte der Geheime Rath deſſen Stelle mit Auguſtin Weiſſiern, einem verſuchten Soldaten, ſo ſchon ehemalen der Stadt, nachgehends in dem Niederländiſchen Krieg, und letztlich der Stadt Memmingen als Hauptmann gedienet. A. MDLXXXII. Auguſtin Weiſſier, Stadt-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad h. a. Praſchii Epit. P. II. p. 10. Schorers Memmingiſche Chronick ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 19.

In dieſem Jahr nahmen die Saltzfertiger ihren ſonſt an dem Aſcher-Mittwoch gewöhnlichen Ritt nach Fridberg zu der jährlichen Gaſtung an der Faßnacht vor. Saltzfertiger-Ritt.

Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 3.

Den 11. Martii lieſſen die Bau-Meiſter die Verkauffung der Häring, weil damalen viele Leute davon erkrancket, verbieten. Häringe werden verboten.

Ibid. l. c.

Um dieſe Zeit begaben ſich die hieſige ächte Augſpurgiſche Medici, ſonderlich auf Antrieb D. Lucä Stenglings, eines erfahrnen und gelehrten Mannes, um ſich beſſer von denen Quackſalbern und andern Betrügern, ſo ſich der Artzney-Kunſt berühmet, zu unterſcheiden, mit Genehmhaltung des Raths zuſammen in ein Collegium, machten auch eine beſondere Ordnung und Statuta unter ſich, übergaben ſolche dem Rath, mit Bitte, ſolche zu beſtättigen, und ſie dabey hinfüro zu handhaben; welcher dann auch kein Bedencken getragen, dieſes nutzliche Werck genehm zu halten, und zu deſſen völliger Einrichtung allen Fürſchub und Beyſtand zu thun. Errichtung des Collegii Medici.

Ordnung zwiſchen den Herren Doctorn Medicinæ zu Augſpurg, mit E. E. Raths Wiſſen und Bewilligung aufgerichtet 20. Jan. 1582. gedruckt. D. Lucæ Schröckii, Lucæ filii, Hygeia Aug. ſeu Memoria Secularis Coll. Med. Aug. Anno 1682. ſubjuncta Jacobi Bruckeri vitis Oeconum. Raths-Decreta ad a. 1581. p. 104. & ad a. 1582. p. 22.

Als in dieſem Früh-Jahr Marx Fugger bey ſeinem an dem Lech gelegenen Dorff Oberndorff einige Dämme zu Abtreibung des Waſſers bauen laſſen, ſchickte Hertzog Wilhelm in Bayern den 20. Martii eine ſtarcke Mannſchafft dahin, und ließ die Dämme wiederum einreiſſen. Marx Fuggers Lech-Gebäude zu Oberndorff.

Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 3.

Weilen ſich auch ſeit einiger Zeit in der Roſenau faſt täglich viele Spieler und anderes liederliches Geſind aufgehalten, lieſſen die Burgermeiſter auf Befehl des Raths den 5. May ſelbe jähling überfallen, und theils gefangen nehmen, theils aus einander treiben, als nun einer derſelben, um der Gefangenſchafft zu entkommen, in die Wertach geſprungen, ertranck er. Spieler in der Roſenau.

Ibid. l. c.

Die Goldſchmidts- und Schneiders-Geſellen geriethen damalen, aus was Urſachen, iſt mir unbekandt, in eine ſo ſtarcke Verbitterung unter ſich, daß beyde Theile den 13. May würcklich gegen einander ausgezogen, und ſich auf dem Fronhof Der Goldſchmidts- und Schneiders-Geſellen Händel.

A. MDLXXXII. herum geſchlagen, jedoch wurden ſie, ehe noch ein ſonderliches Unglück geſchehen, von der Wacht aus einander gejaget; weilen aber leicht hieraus ein gröſſerer Auflauf zu beſorgen ſtunde, wurden ſie ſämtlich auf das Rath-Hauß gefordert, und in Gelübd genommen, bey Leib- und Lebens-Straffe auſſer Rechtens mit der That nichts gegen einander anzufangen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 38. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 3.

Kayſerliches Mandat, die Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in den Biſchöfflichen Gerichten betreffend.

In gedachtem Monat May fiele an dem Cammer-Gericht ein abermaliges Urtheil wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in den Biſchöfflichen Gerichten aus, darinnen das in dem vorigen Jahr ergangene beſtättiget, und dem Rath die Parition bey Straffe der Execution anbefohlen worden.

Beſcheid in Sachen Augſpurg contra Augſpurg I. momentaneæ poſſeſſionis der Beſteurung ꝛc. de dato 16. Maji 1582.

Vertrag zwiſchen dem Biſchoff, Dom-Capitul und der Stadt.

Unter dieſer Zeit aber brachten die zu gütlicher Beylegung der Strittigkeiten zwiſchen dem Biſchoff, Dom-Capitul und D. Kellern an einem, und der Stadt Augſpurg am andern Theil von dem Kayſer ernannte Commiſſarien, Hertzog Wilhelm in Bayern und Hertzog Ludwig von Würtemberg, durch ihre Subdelegirte einen Vertrag zuwegen, vermög welches 1. dem Dom-Capitliſchen Syndico, D. Wilhelm Keller, wiederum der freye Zutritt in die Stadt dergeſtalt eingeſtanden worden, daß die beſchehene Ausſchaffung ihme an ſeinen Ehren unſchädlich, jedoch dieſe ſeine Reſtitution beyden Theilen an ihren Rechten unverletzlich ſeyn ſolle. 2. Wurde ausgemachet, daß, wann hinfüro in denen Kirchen Frevel begangen würden, hiebey aber zweyerley Verbrechen, nemlich der Kirchen-Bruch oder Sacrilegium, und die Sonderthat, als rauffen, ſchlagen, ꝛc. zuſammen ſchlagen, das erſtere beyde Theile zu ſtraffen befugt ſeyn, und hierinn die Prævention ſtatt haben ſolle, jedoch alſo, daß der geiſtlichen Obrigkeit der begangene Kirchen-Bruch, wann dadurch die Kirche verunehret wird, gegen den Catholiſchen, die nicht Burger, oder in der Stadt Schutz ſind, mit geiſtlichen Cenſuren zu verfahren unbenommen ſeye. Die Sonderthat aber allein der Rath gegen den Layen, gegen der Prieſterſchafft und Cleriſey, ingleichen gegen dem Biſchöfflichen Hof-Geſind, Dienern und Amt-Leuten, und der geſamten Cleriſey gebröten Dienern, dem Dom-Capitliſchen Syndico, Schulmeiſter, Holtzmeiſter, Schreiber auf dem Capitul-Hauß, denen drey Uberreutern, Meßner und Capitul-Knecht aber nicht zu beſtraffen, und eben ſo wenig die Frevlende in der Kirche, wohl aber auſſer derſelben, ausgenommen in ſolchen Fällen, darinn die Rechte der weltlichen Obrigkeit ſolches zu laſſen, gefänglich anzunehmen Macht haben ſolle, wie dann auch dem Rath zugelaſſen ſeyn ſolle, auch gegen der Cleriſey gebröten Dienern in Sachen, ſo an Leib und Leben, vermög der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung, geſtrafft zu werden pflegen, zu verfahren. 3. Wegen des Almoſen-Stocks wurde ausgemachet, daß, wann der Rath hinfüro an ſelbigem etwas zu repariren hätte, er ſolches vorhero dem Dom-Dechant anzeigen ſolle. Die Beſtraffung der Schüler, ſo unter 15. Jahr alt, wegen geringerer Frevel wurde denen unter der Geiſtlichkeit ſtehenden Schul-

D. Wilhelm Kellers Reſtitution.

Wer, und wie die Frevel in den Kirchen zu beſtraffen.

Almoſen-Stock in der Dom-Kirche.

Beſtraffung der Catholiſchen Schüler.

Schulmeiſtern, der gröſſern Schüler aber dem Rath eingeſtanden. 4. Wegen der Stuhl-Brüder verſtunde man ſich dahin: Daß ſelbigen das Almoſen-Sammlen bey der Burgerſchafft verboten, ſie aber, ſo viel ihren Dienſt belangt, unter dem Dom-Dechant, in all übrigem aber unter der Stadt Jurisdiction ſtehen ſollen. Wobey der Rath aus guter Freundſchafft bewilliget, den jüngſthin Ungehorſams halber ausgeſchafften Stuhl-Bruder Alexium Kon wieder zu begnaden. 5. Wegen des einigen Geiſtlichen, ſo zu Nachtheil des Stadt-Ungelds Wein ausgeſchencket, arreſtirten Weins, und von dem Rath geſchehenen Verbots, auf dem Wein-Marckt einzukauffen, wurde verabredet, daß zwar gedachter Wein abgefolget, und der Wein-Kauff und Sieglung ihnen wieder zugelaſſen, hingegen dem Rath bey künfftigen Fällen die Gebühr vorbehalten ſeyn ſolle. Wie dann auch 6. dem Rath eingeſtanden worden, die Capitliſche auf Reichs-Straß frevlende Bediente zu beſtraffen, wogegen er ſich erboten, dem jüngſthin Ungehorſams halber ausgeſchafften Keller-Jungen des Pfalz-Probſts gegen Erſtattung des ihm auferlegten Abtrags wiederum den Zugang in die Stadt zu geſtatten. 8. Wegen der Hohen und Niedern Gerichtbarkeit in der Land-Vogtey und deßwegen zwiſchen dem Rath und Dom-Capitul zu Augſpurg entſtandenen unterſchiedlichen Irrungen, wurden die dißfalls vorhandene Verträge de annis 1511. 1532. 1541. &c. folgendergeſtalt erläutert: Daß der Augſpurgiſche Reichs-Vogt inner und auſſer Etter in der Land-Vogtey nicht allein die in dem Vertrag de anno 1511. benannte vier Fälle, als Diebſtahl, jedoch den erſten, und die nicht über 2. oder 3. Gulden betragen, ausgenommen, flieſſende Wunden, Nothzug und Innzicht, das iſt, Denunciation einer Ubelthat, ſondern auch alle andere Verbrechen, ſo an Leib und Leben geſtrafft zu werden pflegen, wie die Nahmen haben mögen, zu ſtraffen Macht haben, wann aber Stritt fürfiele, ob ein Fall hiezu gehörig, oder nicht, ſolcher, vermög des Vertrags de anno 1532., durch einen Schieds-Richterlichen Spruch entſchieden werden ſolle; wie ihm dann auch alle in vorigen Verträgen inner Etters eingeſtande Rechte, ſonderlich die Vogt-Gedinge, altem Gebrauch nach daſelbſt zu halten, gebühren ſollen. So viel aber die Niedere Gerichtbarkeit inner Etters der beyden Dörffer Gerſthofen und Langweyd, ſo ſich in beyden Dörffern bis an die Garten-Zäun erſtrecket, betrifft, ſolle ſelbige dem Dom-Capitul bleiben, und ſolches auch den Ehebruch, Gebrauch falſcher Elle, Maas und Gewichts, jedoch nur das erſte mal, ingleichen Injurien-Sachen zu ſtraffen, und darinn zu erkennen befugt ſeyn. Der Gebot und Verbot zu Gerſthofen und Langweyd halben wurde beliebet, daß zwar die Anno 1579. von dem Dom-Capitul verfaßte, und jährlich von der Cantzel zu verleſen verordnete Dorffs-Ordnung alſo beſtehen; weilen aber darinn allerhand Gebot und Verbot ſolcher Sachen enthalten, die allein der Land-Vogteylichen hohen Obrigkeit zu gebieten, verbieten und zu ſtraffen zuſtehen, hierdurch der Stadt an ihren Rechten nichts benommen, und die dahin gehörige Articul nicht anders zu verſtehen ſeyn ſollen, als wann ſelbe durch den Reichs- und Land-Vogt publiciret worden wären. Jedoch ſollen ſich beyde Theile mit Beſtraffung

A. MDLXXXII. Jurisdiction über die Stuhl-Brüder.

Wein-Kauff und Siegeln der Geiſtlichen.

Der Cleriſey Diener Frevel.

Hohe und Niedere Jurisdiction in der Land-Vogtey.

Gebot und Verbot zu Gerſthofen und Langweyd.

A. MDLXXXII. der Civil-Sachen leidentlich halten, und im Fall ein- oder der andere Unterthan ſich hierüber zu ordentlichem Recht beruffen würde, es dabey gelaſſen, und die Straffe alsdann gegen ſelbigem anders nicht, als durch den Land- und Stadt-Vogt mit ordentlichem Vogts-Geding, diejenige aber, ſo das Dom-Capitul zu ſtraffen hat, durch den Dom-Capitliſchen Vogt mit ordentlichem Capitliſchen Dorff-Gericht und Rechten fürgenommen werden. Wenn aber hinfüro das Dom-Capitul dieſer Ordnung mehrere Articul beyzufügen gedächte, ſolle ſolches mit Vorwiſſen der Land-Vogteylichen Hohen Obrigkeit geſchehen, und ſelbiger allein vorbehalten ſeyn, in Malefiz-Sachen, ohne Zuziehung des Dom-Capituls, Verfügungen und Verordnungen ergehen zu laſſen. In der Mühle zu Gerſthofen und derſelben Hofraiten und Einfang, weiters aber nicht, ſolle das Dom-Capitul eben die Rechte, wie inner Etters der beyden Dörffer Gerſthofen und Langweyd haben, auſſer gedachter beyder Dörffer Etter aber im Feld, und ſo weit ſich die Land-Vogtey erſtrecket, ſollen alle und jede Verhandlungen, Straffen und Gerichtbarkeiten dem Reichs-Vogt gebühren, ausgenommen, wann einer den andern ungefehr überäckerte, übermarckte, überzäunte, oder überſchnitte, als welches dem Dom-Capitul zu ſtraffen zuſtehen, ſolches aber doch gehalten ſeyn ſolle, zu der Beſichtigung dem Reichs-Vogt anſagen zu laſſen, damit man ſehen könne, ob keine Gefahr dabey gebraucht worden, als in welchem Fall dem Reichs-Vogt zu ſtraffen gebühret. Würde aber hierüber Zweifel fürfallen, ſolle nach Maßgab des Vertrags von Anno 1532. verfahren, und demſelben auch mit Uberhauung der Höltzer, Setzung der Marckt zwiſchen ſtrittigen Partheyen, und Pfändung deren, ſo andern zu Schaden gegangen, gefahren, oder geritten wären, dergeſtalt gelebt werden, daß die vom Dom Capitul, wann ihren Unterthanen dergleichen Schaden geſchehen, zwar deßwegen pfänden, und die Pfänder zu dem gewöhnlichen Pfand-Hof bringen, jedoch nur, ſo viel die Beſchädigung und deren Erſetzung betrifft, cognoſciren mögen; hingegen die Straffe dem Reichs-Vogt zuſtehen, und es eben ſo, wann dem Capitul der Zehend nicht recht gereicht wird, gehalten werden ſolle. Das Dom-Capitul ſolle bey altem Herkommen den Einlaß-Gulden von ſeinem eigenthumlichen und Grund-zinßbaren Gütern zu nehmen gelaſſen werden; hingegen die Ausſchaffung aus der Land-Vogtey der Land-Vogteylichen Obrigkeit zuſtehen, jedoch dem Dom-Capitul unbenommen ſeyn, ihre Unterthanen eigenes Gefallens auf- und abzuſtifften. Wegen der Huldigung verſtunde man ſich dahin, daß ſelbe hinfüro jedem Theil zu ſeinen Rechten, als nemlich dem Land- und Stadt-Vogt der Land-Vogteylichen Malefiziſchen oder hohen, auch anderer habender Obrigkeit, dem Dom-Capitul aber der Grund-Herrſchafft und Nieder-Gerichtbarkeit halben geleiſtet, und damit die Unterthanen hievon Wiſſenſchafft haben mögen, dieſer Vertrag jährlich an dem Vogts-Geding ein- oder zweymal öffentlich verleſen, und ſo offt den Land- oder Reichs-Vögten bey Antrettung ihrer Aemter geſchworen wird, ſolches vorhero dem Dom-Capitul zeitlich verkündet werden ſolle, damit ſie die Ihrige dazu verordnen, und die Huldigung zugleich dem Dom-Dechant von wegen des Capituls

Mühle zu Gerſthofen.

Einlaß-Gulden in der Land-Vogtey.

Huldigung in der Land-Vogtey.

pituls obverſtandener maſſen geleiſtet werden möge, obwolen auch dem jetzigen Reichs-Vogt bereits gehuldiget worden, ſolche dannoch mit nächſtem zu mehrer Beſtättigung dieſes Vergleichs nochmalen geſchehen ſolle. Was die Eichung und Beſichtigung der Maas, Meß, Ellen und Gewicht belanget, ſolle ſolche beyden Theilen wegen ihres oben angezeigten dabey habenden Intereſſe bevor ſtehen. Wegen Beſteurung der Unterthanen in der Land-Vogtey wurde verglichen, daß das Dom-Capitul diejenige Unterthanen, ſo ihnen und andern, die zu Augſpurg nicht Burger, noch unter der Stadt Schutz und Schirm ſtehen, mit Grunds-Herrſchafft zugethan, in künfftigen gemeinen Reichs- aber ſonſt keinen andern Steuern oder Anlagen zu beſteuern, der Rath aber die vogtbaren Bauern und Söldner, ſo jährlich beſondere Vogt-Gült reichen, ſamt denen andern, ſo unter der Stadt und der Ihrigen Schutz ſtehen, von wegen ihrer Beſtand- Erb- und Gerechtigkeiten liegenden Stück, Baarſchafft und Fahrnuß, ausgenommen Bett-Gewand, Silber-Geſchirr und Manns-Wehr, auch allein zu den Reichs-Steuern, und mit behöriger Gleichheit gegen andern, ſo in der Stadt-Steuer liegen, mit Steuer zu belegen befugt ſeyn ſolle, wie dann auch eine Verzeichnus, welche Unterthanen jeder Theil zu belegen hat, beygefüget worden. Die Reißbarkeit in der Land-Vogtey wurde dem Rath zu Augſpurg, als Land-Vogteylicher hoher Obrigkeit, jedoch daß ſelbe keinem Theil an ſeinen Rechten ſchädlich ſeyn ſolle, überlaſſen. Wegen des von denen Dom-Capitliſchen Beamten wegen begangener Blut-Schand aus der Land-Vogtey nach Zuſameck geführten, und daſelbſt mit Ruthen ausgehauenen Hanß Grabers, auch hierauf deßwegen von dem Rath beſchehener Incarceration &c. derjenigen, ſo ihn gefänglich angenommen, wurde abgeredt, daß, wann hinfüro jemand um geringere Verbrechen aus der Land-Vogtey geführt würde, bey dem ſich hernach in der Gefangenſchafft Malefiziſche Unthaten befinden, ſolche Perſonen wieder in die Land-Vogtey geliefert, die von dem Rath denen, ſo den Graber hinaus geführt, abgenommene Revers dem Dom-Capitul an der Niedern Gerichtbarkeit unſchädlich ſeyn, der Langenaueriſche Unterthan zu Holtzheim aber, ſo unter dem Vorwand, als ob er ſeiner Frauen Gült anders nicht, als gegen Belohnung nach Augſpurg zu führen ſchuldig, einen Theil ſeiner Gült nicht geliefert, von dem Dom-Capitul ſo lang hiezu angehalten werden ſolle, bis er ſein Vorgeben behörig beſcheinet. 8. Wurde verabredet, daß des Stadt-Augſpurgiſchen Unter-Vogts zu Gerſthofen Tochter-Mann, welchen das Dom-Capitul, damit er zum Beſitz ſeines Schwähers ihm übergebenen Gütleins nicht gelangen möge, in dem gantzen Stifft einzuſeegnen verboten, von nun an weder an der Copulation, noch Ubernahm weiter nicht gehindert werden ſolle. 9. Daß es zwar dermalen bey der von dem Dom-Capitliſchen Richter zu Erringen wider einen nach Augſpurg gehörigen Unterthanen daſelbſt, Caſpar Mercken, vorgenommene Gefangenſetzung und Beſtraffung verbleiben, hingegen hinfüro weder das Dom-Capitul, noch der Rath des andern Unterthanen, ſo ſie zu ſtraffen befugt, wann ſie des Verbrechens nicht geſtändig, oder ſich zum Austrag ordentlichen Rechtens beruffen würden, ſogleich ſtraffen, und die bishero

A. MDLXXXII.

Eichung und Beſichtigung der Maas, Ellen und Gewicht in der Land-Vogtey.

Steuer in der Land-Vogtey.

Reißbarkeit in der Land-Vogtey.

Wie es zu halten, wann jemand in der Land-Vogtey um bürgerliche Sachen gefangen geſetzt wird, auf den Malefiziſche Verbrechen heraus kommen.

Augſpuraiſcher Unter-Vogt zu Gerſthofen.

Jurisdiction zu Erringen.

A. MDLXXXIII. Gemeinſchäfftliche Gründe ꝛc. zu Anhauſen.

bishero von dem Dom-Capitul von Nutzung der gemeinen Gründen, Vieh-Weyd und Holtzung zu Anhauſen ausgeſchloſſene, oder wenigſt daran gekränckte, nach Augſpurg gehörige Unterthanen daſelbſt ſolche, wie die Dom-Capitliſche, zu genieſſen haben, und ſonderlich das ihnen ſchädliche Juden-Vieh auf der Gemeinds-Vieh-Weyd abgeſchafft werden, auch denen Augſpurgiſchen Hinterſäſſen das ihnen von dem Dom-Capitul abgeſchaffte Wein- und Bier-Schencken, auch Brod-Verkauffen, wann der Rath vor einem hiezu zu erkieſenden unpartheyiſchen Commiſſario die momentaneam poſſeſſionem deſſelben erwieſen haben würde, ſo lang ruhig zu gebrauchen erlaubt ſeyn ſolle, bis das Gegentheil in poſſeſſorio ordinario oder petitorio mit Recht ausgeführet worden. Ferner, daß die in denen Dom-Capitliſchen Gerichten ſitzende Hinterſäſſen ihre Briefe, wann ſelbe anders nicht des Dom-Capituls Grund und Boden, oder principaliter derſelben Rent-Zinß- und Gülten betreffen, in der neuen Dom-Capitliſchen Cantzley wider alt Herkommen aufrichten zu laſſen nicht gezwungen, auch die Reverſe, vermög welcher ſich die Dom-Capitliſche Beamte verbindlich machen müſſen, keine Dienſte bey der Stadt zu nehmen, abgeſtellt, und ein gleiches auch von dem Rath beobachtet werden ſolle. Wegen des ſtrittigen Zaun- und Gärten-Schneidens der Augſpurgiſchen Fiſcher in den Gerſthofer-Auen, ingleichen des Flachs-Röſſens der Gerſthofer in dem Brunnen-Bach wurde ausgemacht, daß diejenige Fiſcher, ſo die Fiſch-Weyd zu Gerſthofen haben, ſich deſſelben zwar zu ihres Handwercks Nothdurfft, keineswegs aber zum Verkauff bedienen, die andere aber davon ausgeſchloſſen ſeyn, wegen des Flachs-Röſſens aber von denen Fiſchern und Gerſthofern vorhero ein Augenſchein bey dem Brunnen-Bach genommen, ſodann aber ein gütlicher Vergleich verſuchet, in Entſtehung deſſen, wie unten von dem Pfand-Hof gemeldet wird, die Sache erörtert werden, unterdeſſen aber die Gerſthofer in der Poſſeſſion bleiben ſollen. Die beyde Puncten wegen der von dem Dom-Capitul prætendirten Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen zu Bergen, Groß-Aitingen und Graben, auch andern ihren Dörffern, und des Jagens in der Land-Vogtey wurden, weilen beyde Theile hierüber nicht einig werden können, zu ordentlichem Recht gewieſen. Hingegen erbote ſich der Rath wegen des von einigen Augſpurgiſchen Unterthanen zu Thierdorff von ihren Neubrüchen dem Pfarrer daſelbſt zu geben verweigerten Zehenden, die Sache dahin zu richten, daß ſie entweder dieſe Gründe in vorigen Stand ſetzen, oder den Zehenden reichen ſollen. Wegen des von dem Dom-Capitul ohne der geſchwornen Werck-Leute Beſichtigung vorgehabten, von dem Rath aber niedergelegten Stieg-Bau auf dem Capitliſchen Korn-Boden bey der finſtern Gräbd wurde verabredet, daß zwar zu dieſem Bau der Stadt geſchworne Werck-Leute beruffen, ſolches aber der Strittigkeit zwiſchen dem Biſchoff und der Stadt wegen des Fronhofs, und alſo beyden Theilen an ſeinen Rechten unnachtheilig ſeyn ſolle. Die bishero angefochtene Gerichtbarkeit über Joachim Grabers zu dem Spital gehöriges Gut zu Graben wurde zwar dem Dom-Capitul zuerkannt, jedoch, daß ſelbiges darein einzufallen, oder jemand daraus nehmen zu laſſen,

Ehehafften daſelbſt.

Dom-Capitliſche Cantzley.

Reverſirung der Stifftiſchen, nicht in der Stadt Dienſte zu tretten.

Der Fiſcher Strittigkeiten mit den Gerſthofern.

Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen zu Bergen, Groß-Aitingen und Graben.

Jagen in der Land-Vogtey.

Zehend von den Neubrüchen zu Thierdorff.

Der Geiſtlichen Gebäude auf der Reichs-Straß.

Fronhof.

Jurisdiction des Spital-Guts zu Graben.

ſen, nicht befugt ſeyn ſolle. Hingegen wurde dem Rath die ſtrittige Gerichtbarkeit über ein Gut, in dem ſamt der Jurisdiction zu St. Margarethen gehörigen Dorff, Riedts-End, ſo zu der Caplaney daſelbſt gehörig, jedoch dergeſtalt eingeräumt, daß, wann das Dom-Capitul vom Grund Herrſchaffts wegen mit deſſen Innhabern etwas zu handeln hätte, der Augſpurgiſche Vogt ihn auf Begehren vor das Dom-Capitul verſchaffen, und er von ſelbigem ausſtändiger bekanntlicher Herren Forderung halb gehandhabt werden möge. Der Werth für die von denen Riedtsendern denen Capitliſchen Unterthanen zu Sontheim auf einer ſtrittigen Vieh-Weyd abgepfändeten Schafe, ſolle denen Sontheimern erſtattet, ſodann aber ein Vergleich zwiſchen beyden Gemeinden wegen des Vieh-Triebs verſuchet, und in Entſtehung deſſen dieſer Stritt durch einen ſummariſchen Proceß förderlich erlediget werden. Wegen des zu St. Catharina Cloſter gehörigen Pfandt-Hofs zu Bergen, deſſen Innhaber dem Dom-Capitliſchen von dem Rath widerſprochenen Vorgeben nach zu Abführung der Dom-Capitliſchen Gefangenen nach Zuſameck jederzeit ein Pferd herzuleyhen ſchuldig geweſen, wurde verglichen, daß beyde Theile ſich mit nächſtem zu Verhörung der Zeugen wegen zweyer unpartheyiſcher Schiedts-Richter Erkieſung mit einander verſtehen ſollen, welche dieſen Stritt de ſimplici & plano ſine ſtrepitu judicii zu entſcheiden; und wann ſich ſolche nicht vereinigen könnten, beyde Theile einen Obmann zu erwählen haben ſollen, wie dann letztlich in all übrigem ſo in dieſem Vertrag nicht begriffen, es bey denen vorigen Vergleichen ſein Bewenden haben, die abgenommene Straffen, Unkoſten und Atzungen, deren Reſtitution begehret worden, zu Erhaltung guten Friedens gefallen und gegen einander aufgehoben, die in oben verglichenen Puncten ausgebrachte Mandata annullirt, in ſelbigen an dem Cammer-Gericht weiter nicht procedirt, und aller Unwillen zwiſchen beyden Partheyen aufgehoben ſeyn ſolle. Hierauf wurde der Kayſer um Beſtättigung dieſes Vergleichs angeſuchet, welche dann auch in dem Monath September erfolget, auch ſogleich der Stadt Werck-Leuten von dem Rath befohlen, dem Dom-Probſt, Dom-Dechant und D. Kellern das genommene Röhr-Waſſer wieder zu geben.

A. MDLXXXII.

Jurisdiction eines Guts zu Riedts-End.

Vieh-Weyd daſelbſt.

Pfandt-Hof zu Bergen.

Compromiſs zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt.

Vertrag zwiſchen Biſchoff Marquard, dem Dom-Capitul und der Stadt, de dato Augſpurg den 25. May 1582. Nebſt Kayſer Rudolphs des II. Confirmation deſſelben, de dato 38. Septembris 1582. R. XL. L. G. Raths-Decreta ad h. a. p. 39. 49.

§. XXIII.

Gleich zu Anfang dieſes Jahrs hatte Kayſer Rudolph II. einen Reichs-Tag nach Augſpurg ausgeſchrieben, und dem Rath zu dem Ende befohlen, die behörige Anſtalten hiezu zu machen, welcher dann auch gleich nicht nur Johann Matthäus Stammlern an den Kayſerlichen Hof mit dem Auftrag abgefertiget, daß er ſich wie es dabey in einem und dem andern zu halten, erkundigen ſolle, ſondern auch nach

Reichs-Tag zu Augſpurg.

Abſchickung deswegen an den Kayſer.

A. MDLXXXII. Der Rath nimmt Soldaten an.

ſeiner Zuruckkunfft ſogleich eine gute Anzahl Soldaten angeworben, über ſelbige Johann Gaudentium von Raitenau zum Obriſten, Lorentzen von Kuchdorff zum Rittmeiſter, Auguſtin Weiſſier, Johann Sebaſtian Schertlin von Burtenbach, Ludwig Schertlin von Binßwangen, Chriſtoph Tannern von Klagenfurt, Petern von Mellerſtatt, Georg Anckeln, einen von Statur ungemein groſſen Mann, Niclas Spicks, Johann Schmalholtz und Johann Beck zu Hauptleuten beſtellet, dem Kayſerlichen Quartier-Meiſter, Hanß Jacob Rembolden, Chriſtoph von Stetten und Peter Rochen, dem Reichs-Marſchalck aber, Ulrich Herwarten, Paul Welſern und Paul Heckenſtalern zum Quartiermachen zugeordnet, den 10. Februarii den Reichs-Tag durch einen öffentlichen Verruff publiciren laſſen, und neben andern Anſtalten auch denen Städt-Meiſtern aufgetragen, daß ſie zu Erhaltung der Stadt-Gerechtigkeiten denen fremden Kramern anders nicht, dann mit ihrem Wiſſen, Kram-Läden aufzuſchlagen geſtatten, und das Stand-Geld von ihnen fordern ſollen, wie auch dem Stadt-Vogt befohlen, der fremden Kramer und anderer halber, ſo denen Reichs-Ständen nicht zugehörig, auf dem Stand-Geld und Jurisdiction zu halten, und allein diejenige Kramer, ſo dem Kayſerlichen Hof beſtändig nachziehen, und von dem Hof-Marſchall Politen haben, frey paſſiren zu laſſen.

Andere Reichs-Tags-Anſtalten.

Der fremden Kramer Stand-Geld.

Kayſerliches Ausſchreiben des Reichs-Tags de dato 1. Januarii 1582. Cruſii Annal. Suev. P. III. L. XII. c. 20. Raths-Decreta ad h. a. p. 8. q. 11. 22.

Es entſtunden aber hierüber ſowohl, als anderer Urſachen halber, zwiſchen dem Reichs-Marſchalck, Conrad von Pappenheim, noch vor Anfang des Reichs-Tags ungemeine weitläuffige und höchſt-beſchwehrliche Strittigkeiten, dann erſtlich prætendirte der Reichs-Marſchalck, daß alle fremde Kramer unter ſeiner Jurisdiction ſtehen, ſich die Plätze, wo ſie feil haben mögen, von ihme anweiſen, und ihm das Stand-Geld hievon bezahlen ſollen. Hingegen wollte ihme der Rath ſolches auf keine Weiſe eingeſtehen. Uber diß wollte er gleich, ehe noch der Reichs-Tag ſeinen Anfang genommen, eine Tax-Ordnung publiciren, und verlangte, daß ſolcher gleich von dato an nachgelebet werden ſollte; weilen aber der Kayſer ausdrücklich der Stadt geſchrieben hatte, daß ſolche eher nicht, als nach ſeiner Ankunfft, ſollte publiciret werden, wollte der Rath ſolches gleichfalls nicht geſchehen laſſen. Hingegen brauchte der Reichs-Marſchalck und ſeine Leute bey Beſtellung der Quartiere, ohne die geringſte Abſicht auf der von denen von dem Rath hiezu Deputirten gemachte Vorſtellung, auch wohl gar ohne Zuziehung derſelben, groſſe Unbeſcheidenheit, verlangte von manchen Bürgern, daß ſie ihre Häuſer völlig raumen ſollten, oder überlegte ſie dergeſtalt, daß ihnen faſt gar kein Platz zu ihrer Wohnung übrig geblieben, und begegnete ihnen mit der gröſten Hefftigkeit und Ungeſtümm, nahm öffters Aenderung mit den Quartieren vor, und verlangte ſo gar, daß ſie in ihren Häuſern nach ſeinem Kopff Stallungen und anderes bauen ſollten. Der Rath aber

Strittigkeiten mit dem Reichs-Marſchalck.

Wegen der fremden Kramer.

Tax-Ordnung.

Quartiermachen.

aber ließ an beyde Stuben eine Verordnung anſchlagen, vermög welcher die Burgerſchafft angewieſen wurde, ſich ohne Beyſeyn des Raths-Deputirten mit dem Marſchalck und den Seinigen wegen der Quartiere keineswegs einzulaſſen. Ingleichem wollte er wider das alte Herkommen der Stadt beſtellte Soldaten unter ſeine Jurisdiction ziehen, verlangte von dem Rath zu wiſſen, wie ſtarck die Wacht wäre, und ließ derſelben bedrohliche Reden, wann ſie ſeinen Befehlen nicht nachkommen würde, zu entbiethen. Die Juden wollte er gleichfalls wider das alte Herkommen noch vor Anfang des Reichs-Tags zu begleiten befugt ſeyn, und begieng dabey ferner noch dieſe Neuerung, daß er ihnen, wie denen zu den Reichs-Ständen gehörigen Perſonen, beſondere Quartiere bey Burgern eingeben, und nicht geſtatten wollen, daß ihnen die offene Wirths-Häuſer zur Herberge angewieſen würden. Hingegen ließ der Rath die unter ſeinem Geleit vor dem Reichs-Tag in der Stadt betrettene Juden durch den Stadt-Vogt aus der Stadt führen, und einige, ſo er bey Burgern einquartieret, aus ihren Herbergen abholen, und gleichfalls aus der Stadt ſchaffen, behauptete auch in allen übrigen und oberzehlten Stücken, ungeachtet die Chur-Fürſtlich-Sächſiſche Geſandte ſich dieſer Sache nicht anders als ihrer eigenen angenommen, und deswegen mit dem Rath noch vor dem Reichs-Tag viele Schrifften gewechſelt, ſeine Rechte und Gerechtigkeiten, auch altes Herkommen dergeſtalt, daß gedachtem Reichs-Marſchallen nicht das geringſte dabey eingeraumet worden, wie denn endlich dieſe Sache nach des Kayſers Ankunfft vor ſelbigen gebracht, jedoch, ungeachtet auch die andern Reichs-Städte ſich dieſe als eine gemeinſame Sache gleichfalls ſtarck angelegen ſeyn laſſen, wie unten mit mehrerm fürkommen wird, nicht ſonderlich vortheilhafftig vor die Stadt entſchieden worden.

A. MDLXXXII.

Wacht.

Begleitung der Juden.

Die Chur-Sächſiſche Geſandten nehmen ſich des Reichs-Marſchalcks an.

Raths-Decreta ad h. a. p. 29. 39. 41. 42. 45. 50. 51. 56. 57. 58.

Den 27. Junii traff endlich Kayſer Rudolph II. über München zu Augſpurg ein. Zwiſchen Friedberg und Augſpurg bewillkommeten ihn die anweſende Chur- und Fürſten nebſt den anweſenden Geſandten, wobey der Chur-Fürſt von Maynz die Anrede gethan. An denen Grentzen wurde er auch von einigen Raths-Perſonen und denen Stadt-Söldnern eingeholet, und von dem Stadt-Pfleger, Antoni Chriſtoph Rehlinger, mit einer Willkomms-Rede empfangen. Unter dem rothen Thor ſtellte ſich Chur-Fürſt, Auguſtus von Sachſen, als Ertz-Marſchall mit entblößtem Schwerdt gerad vor den Kayſer, daſelbſt begab ſich auch der Kayſer unter den von 6. Raths-Perſonen, Otto Lauinger, Johann Bechler, Chriſtoph Ilſung, Adam Rehm, Johann Matthäus Stammler, und Ulrich Herwart, getragenen gelbſeidenen Himmel, welche ihn ſolchergeſtalt, ungeachtet ihn die Cleriſey bey der Juden-Gaſſe unter ihren Himmel nehmen wollen, bis an die Dom-Kirche begleitet. Daſelbſt wurde er unter dem Portal von dem Biſchoff, Marquard, empfangen, und nachdem der Kayſer von dem Pferd abgeſtiegen, in die Kirche gegangen, und auf dem ihme zubereiteten Beth-Stuhl einige Gebete

Kayſer Rudolph II. kommt nach Augſpurg auf den Reichs-Tag.

Deſſen Empfangung.

A. MDLXXXII. verrichtet, das Te Deum Laudamus &c. abgeſungen. Nach deſſen Vollendung ritte der Kayſer in eben dieſer Ordnung in ſein Quartier, nehmlich das Marx und Johann Fuggeriſche Hauß, auf dem Wein-Marckt.

Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a. Marx Zieglers Beſchreibung des Kayſerlichen Eintritts Anno 1582. in MSCto. Verzeichnuß ꝛc. ad h. a. p. 3.

Anweſende Chur- und Fürſten.

Die auf dieſem Reichs-Tag anweſende Chur- und Fürſten waren Wolffgang, Chur-Fürſt von Maynz; Johannes, Ertz-Biſchoff von Trier; Auguſtus, Chur-Fürſt von Sachſen, mit ſeinem Printzen Chriſtian; Carl, Ertz-Hertzog von Oeſterreich; Julius, Biſchoff von Würtzburg; Martin, Biſchoff von Eichſtätt; Johannes, Biſchoff von Straßburg; Marquard, Biſchoff von Augſpurg; Ernſt, Biſchoff von Lüttich; Philipp Flach von Schwartzenburg, Teutſch-Meiſter; Wilhelm, Hertzog in Bayern; Philipp Ludwig, Pfaltz-Graf; Ludwig, Hertzog von Würtemberg; Ulrich, Hertzog von Mecklenburg; Frantz, Hertzog von Sachſen-Lauenburg; Carl, Fürſt von Aremberg, und viele andere Prälaten und Grafen.

Peter Fleiſchmanns von Franckendorff Beſchreibung des Reichs-Tags zu Augſpurg, Anno 1582. gedruckt, 4to.

Augſpurgiſche Reichs-Tags-Deputirte.

Der Stadt Augſpurg Deputirte zu dieſem Reichs-Tag waren Johann Matthäus Stammler, Matthäus Welſer, D. Georg Tradel, und D. Conrad Pius Peutinger.

Raths-Decreta ad h. a. p. 32.

Der Kayſer wird von dem Rath beſchenckt.

Gleich hierauf wurde der Kayſer von dem Rath gewöhnlicher maſſen beſchencket, und den 3. Julii begab ſich derſelbe nach verrichtetem Gottesdienſt in der Dom-Kirche auf das Rath-Hauß, und ließ daſelbſt die Reichs-Tags-Propoſition verleſen, welche kürtzlich den Türcken-Krieg und die deswegen dem Kayſer zu leiſtende Hülffe, 2.) die Niederländiſche Unruhen und daher entſtandene Sperrung der Commercien, 3.) die Wiederherbeyſchaffung der dem Teutſchen Reich entriſſenen Länder, 4.) die Verbeſſerung des Cammer-Gerichts, 5.) die Reformation und Moderation der Reichs-Matricul, und 6.) die Verbeſſerung des Müntz-Weſens betroffen, über obige aber kamen noch ungemein viele Religions- und andere Beſchwehrden auf dieſem Reichs-Tag vor.

Reichs-Tags-Propoſition.

Kayſerliche Propoſition de dato 3. Julii 1582. Acta comitialia MSCta. de hoc anno paſſim.

Irrungen zwiſchen dem Reichs-Marſchalck und der Stadt Augſpurg wegen der Tax-Ordnung.

Gleich zu Anfang des Reichs-Tags wurden die oben gemeldte Strittigkeiten zwiſchen dem Reichs-Marſchall und der Stadt Augſpurg wiederum rege, dann als den 7. Junii ſelbiger mit Genehmhaltung der Chur-Sächſiſchen Räthe eine der Burgerſchafft höchſt-beſchwehrliche Tax-Ordnung publiciren laſſen, und von ſeinen Neuerungen nicht abſtehen wollen, ließ der Rath nebſt dem geſamten Reichs-Städtiſchen Collegio durch zwey Notarien, Johann Spreng und Georg Danbeck,

dem

dem Kayſer und Reich eine Appellation inſinuiren, und beſchwehrte ſich ſonderlich, daß 1.) in ſelbiger wider das alte Herkommen dem Marſchalck allein die Jurisdiction wider die Ubertretter dieſer Ordnung, ja ſo gar 2.) alle und jede Fremde eingeſtanden, 3.) wenn ſelbigem der Schutz über die fremde Kauff- und Handwercks-Leute gelaſſen würde, ſolches nicht nur der Burgerſchafft höchſt nachtheilig, ſondern auch 4.) Kayſers Maximiliani II. Decret de dato 7. Februarii 1566. ſchnurgerad zuwider wäre, 5.) daß dem Marſchalck das Recht fremde Juden und Chriſten, ſo zu den Reichs-Ständen nicht gehörig, einzuquartieren gantz neuerlich eingeraumt, 6.) der Tax der Victualien ſo nieder geſetzet, daß die Burgerſchafft dabey den gröſten Schaden leiden müßte, 7.) dem Kayſerlichen und der Reichs-Stände Hof-Geſind das Wein- und Bier-Schencken, 8.) dem Reichs-Marſchalck eine Jurisdiction über die Bürger in Anſehung des Einfurierens eingeſtanden, und letztlich dieſe Ordnung wider des Reichs Herkommen, ohne Zuziehung des Raths, nach des Reichs-Marſchalcks Gutbedüncken verfaſſet und beſtättiget worden. Wider dieſe Appellation ließ der Reichs-Marſchalck durch Notarien und Zeugen proteſtiren, hingegen reproteſtirten die Reichs-Städte auf gleiche Weiſe. Endlich verordnete der Kayſer eine Commiſſion zu Verſuchung eines gütlichen Vergleichs, als aber auch dieſes fruchtloß abgelauffen, ergienge in dieſer Sache ein Kayſerlicher Beſcheid, dahin gehend: Daß 1.) hinfüro, wann ein Reichs-Tag in eine Reichs-Stadt ausgeſchrieben worden, der Marſchalck ſolches dem Rath berichten, und noch vor Anfang deſſelben mit einigen ihme von dem Rath Zugeordneten die Häuſer beſichtigen, die taugliche ohne Zuziehung derſelben auswählen, und ſich mit deren Innhabern vergleichen ſolle, jedoch mit Vorbehalt der Jurisdiction für die Stadt, und des Rechts Quartier zu machen für den Marſchalck. 2.) Daß die Tax-Ordnung hinfüro von dem Reichs-Marſchalck und deſſen von dem Kayſer oder Chur-Fürſten von Sachſen Zugeordeten gemachet, der Rath aber die Ubertretter derſelben zu ſtraffen befugt ſeyn, wo aber dieſer hierinn ſaumſelig ſeyn würde, ſolches dem Reichs-Marſchalck zuſtehen ſolle. 3.) Daß der Reichs-Marſchalck auch hinfüro die Juden zu begleiten befugt, der Rath aber 4.) ſchuldig ſeyn ſolle, dem Marſchalck die Anzahl ſeiner Soldaten anzuzeigen, und ihm bey entſtehenden Rumoren mit ſelbigen beyzuſtehen. 5.) Daß der Reichs-Marſchalck berechtiget ſeyn ſolle, die Orte, wo öffentliche Handlungen auf dem Reichs-Tag vorgenommen werden, wie auch die Brücken und Straſſen, vorhero allein zu viſitiren. 6.) Alle fremde Perſonen, ſo des Reichs-Tags halber ſich in derſelben Stadt aufhalten, unter des Marſchalcks Jurisdiction ſtehen, jedoch die fremde Kramer dem Rath das Stand-Geld bezahlen, und der Marſchalck keinem ausgeſchafften oder ausgetretenen das Geleit geben ſolle. Wobey ihme zugelaſſen worden, eine oder zwey Gar-Küchen, aber allein vor Fremde, in welchen auch Wein geſchencket wird, aufzurichten, und beyden Theilen zugelaſſen worden, das Diebs-Geſind ꝛc. einfangen und ausſchaffen zu laſſen.

A. MDLXXXII. Über welche ſich der Rath beſchwehret.

Des Marſchalcks Proteſtation. Und des Raths Reproteſtation.

Kayſerliche Commiſſion in dieſer Sache.

Kayſerliches Decret hierinn.

A. MDLXXXII. Wider welches die geſammte Reichs-Städte an den Kayſer und Reich appelliren.

Gleichwie aber durch dieſen Kayſerlichen Beſcheid die Reichs-Städte keinen Vortheil, ſondern vielmehr einen Abbruch an ihren wohlhergebrachten Rechten geſpühret, als konnten ſie ſich demſelben um ſo weniger unterwerffen, als, da ſie doch an den Kayſer und das Reich appelliret, der Kayſer dieſen Ausſpruch ohne die Sache an das Reich zu bringen gethan, dahero lieſſen ſie der Mayntziſchen Cantzley ſogleich eine fernerweite Appellation inſinuiren, auf welche aber dißmahl kein fernerer Beſcheid erfolget, wie dann dieſe Strittigkeit noch lang gewähret, und erſt Anno 1614. durch einen gütlichen Vergleich beygeleget worden. Es ſetzte ſich auch der Rath nicht nur mit Worten, ſondern auch in der That wider des Reichs-Marſchalcks Gewaltthätigkeiten. Dann als der Reichs-Marſchalck auf dem Fron-Hof eine Gar-Küche aufrichten laſſen, gab der Rath dem Stadt-Vogt Befehl, ſolche mit ſeinen Leuten einzureiſſen. Nicht weniger ließ der Rath einen Nürnbergiſchen Kramer, welchen der Marſchalck deßwegen, weil er ihme das Stand-Geld verweigert, in ſein Gefängnuß auf dem Parfüſſer-Thurm durch ſeinen Profoſen legen laſſen, nachdem er die Gefängnuß-Thüren mit Gewalt erbrechen laſſen, heraus nehmen, und auf freyen Fuß ſtellen, auch ſeine Hütte, damit er vor Gewalt geſichert ſeyn möchte, mit Soldaten beſetzen. Anderer und mehrerer dergleichen Begebenheiten, worüber aber öffters ſchier Tumulte entſtanden wären, jetzo zu geſchweigen.

Thätlichkeiten zwiſchen dem Reichs-Marſchalck und der Stadt.

Acta, die Irrungen zwiſchen dem Reichs-Marſchalck und den Frey- und Reichs-Städten betreffend, de Anno 1582. in Act. Comit. de hoc anno MSCtis. in A. P. Raths-Decreta ad h. a. p. 47. 62. 66. 90. 91. 92. Verzeichnuß etlicher Sachen ad h. a. p. 3. 4.

Der Frey- und Reichs-Städte Beſchwehrden über die höhere Reichs-Collegia.

In Cauſa Aachen.

Als auf dieſem Reichs-Tag über den erſten Articul der Kayſerlichen Propoſition berathſchlaget worden, übergaben die Frey- und Reichs-Städte ihre Beſchwehrden, und erklärten ſich, daß ſie ſich eher hierinn nicht einlaſſen würden, bis ſelbigen vorhero abgeholffen wäre. Dieſe beſtunden damahlen hauptſächlich darinn: Daß 1.) in der Aachiſchen Sache jüngſthin ohne weiters rechtliches Verfahren ſogleich wider dieſe Stadt executive procediret worden. 2.) Daß in bemeldter Sache den Reichs-Städten ihre ihnen als Reichs-Ständen gebührende Rechte, ja ſo gar die Religions-Friedens-Fähigkeit in Zweiffel gezogen werden wollen. Daß 3.) ihnen von denen Reichs-Crayſen, als ob ſie dieſer allgemeinen Wohlthat nicht fähig wären, die gebührende Hülffe verweigert worden. 4.) Die benachbarte höhere Stände, dem Profan-Frieden zuwider, ſogleich wider ſie executive verfahren. Daß 5.) von dem Cammer-Gericht in der Aachiſchen Sache die Juſtiz protrahiret, und gedachte Stadt von dem Reichs-Tag ausgeſchloſſen worden, dahero denn auch die übrige Reichs-Städte nicht unbillig dergleichen Begegnungen beſorgen müßten. Und daß letztlich dem Reichs-Marſchalck zum Nachtheil der Stadt Augſpurg, wider das alte Herkommen, ſo viele Gerechtigkeiten auf gegenwärtigem Reichs-Tag eingeraumet worden.

Wider die Crayſe.

Cammer-Gericht.

Marſchalckiſche Händel.

Es

Es konnten aber die Reichs-Städte, aller deswegen gemachten Vorstellungen ungeachtet, hierinnfalls weiter nichts erhalten, als daß in der Aachischen Sache eine Commission zu Versuchung eines gütlichen Vergleichs angeordnet, und die höhere Reichs-Stände sich erkläret, daß sie ihren juribus status & suffragii keinen Eintrag zu thun begehrten, dahero beharreten sie auch auf ihrer Meynung, und trugen zu dem Ende dem Rath zu Augspurg, welchem nach altem Herkommen den Reichs-Abschied zu siegeln gebührete, noch vor Verlesung desselben, so den 30. Septembris in dem Fuggerischen Hauß geschehen, auf, daß weilen sie der Mayntzischen Cantzley eine feyerliche Protestation, daß sie den Reichs-Abschied allein wegen der übrigen Articul, keineswegs aber des Articuls der von ihnen nicht bewilligten Türcken-Hülffe halber, wollten besiegeln lassen, insinuiret, selbige die Sieglung mit gleichem Vorbehalt verrichten sollen.

A. MDLXXXII. Welchen nicht abgeholffen wird.

Dahero die Reichs-Städte in den ersten Puncten der Proposition, nehmlich die Türcken-Hülffe, nicht willigen.

Acta, die Gravamina der E. Frey- und Reichs-Städte betreffend, de Anno 1582. Reichs-Städtisches Reichs-Tags-Protocol de Anno 1582. passim in Act. Com. MSCtis. de h. anno in A. P. Protestation und Erklärung der Reichs-Städte wasgestalten sie den Reichs-Abschied de Anno 1582. und die Besieglung desselben, so die Stadt Augspurg von ihretwegen verrichten solle, bewilliget, de dato 20. Septembris 1582. R. LXI. L. E.

Während dieses Reichs-Tags huldigte der Rath und die Burgerschafft den 28. Julii dem Kayser. Bey dieser Handlung stunde der Kayser auf dem Ercker des Rath-Hauses, so mit einem güldenen Stück bedecket war, nebst dem Chur-Fürsten von Sachsen, so das blosse Marschalcks-Schwerdt in der Hand hatte, und denen Chur-Fürsten von Maynz und Trier. D. Adam Zäh, ein Augspurgischer Advocat, that die Anrede, und ersuchte den Kayser um die Bestättigung der Stadt-Freyheiten. Diesem antwortete im Nahmen des Kaysers der Reichs-Vice-Cantzler, D. Vieuheusser, daß wann der Rath und Burgerschafft die Huldigung geleistet haben würde, sodann auch die Bestättigung der Privilegien, ꝛc. erfolgen sollte. Eben dieser verlas hierauf den Huldigungs-Eyd, und versprache, nachdeme solcher abgeleget worden, im Nahmen des Kaysers, daß selbiger die Stadt schützen und schirmen, auch bey ihren Rechten und Gerechtigkeiten handhaben wollte. Der Stadt-Pfleger Rehlinger aber legte sodann im Nahmen der Stadt die Danckſagung ab, und nach diesem begab sich der Kayser wieder in sein Quartier.

Die Stadt huldigt Kayser Rudolphen II.

Peter Fleischmanns ob allegirte Beschreibung ꝛc. Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a. Clem. Jägers cont. ad h. a.

Noch vorhero, nehmlich den 11. Julii, hielten einige anwesende Fürsten ein Ritter-Spiel auf dem Wein-Marckt. An selbigem Tag bewirthete Ertz-Hertzog Carl von Oesterreich viele anwesende Fürstliche Personen, dessen Exempel folgten den 14. Julii Hertzog Ludwig von Würtemberg, den 15. dieses Chur-Fürst August von

Ritter-Spiel.

Gastereyen.

A. MDLXXXII. von Sachſen, und bald hernach der Ertz-Biſchoff von Trier, die Hertzoge in Bayern und der Hertzog von Mecklenburg.

Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. p. 4. Clem. Jägers cont. ad h. a. Cruſius P. III. L. XII. c. 28.

Den 30. Julii hatte der Kayſer nicht nur alle anweſende Chur- und Fürſten zu Gaſt, ſondern verordnete auch, daß denen gemeinen Leuten, ſo in ſein Quartier kommen würden, Wein gereichet werden ſolle.

Matthias, König in Ungarn, und Maximilianus, Ertz-Hertzog von Oeſterreich, Teutſch-Meiſter, kommen nach Augſpurg.

Den 3. Auguſti kamen Matthias, König in Ungarn, und Maximilianus, Meiſter des Teutſchen Ordens, beyde Ertz-Hertzogen von Oeſterreich und Brüder des Kayſers, mit 55. Kutſchen nach Augſpurg, und tractirten den 5. Auguſti die anweſende Fürſten gleichfalls. Den 6. Auguſti begaben ſie ſich nach Fridberg, woſelbſt ihnen zu Ehren von Hertzog Wilhelm ein groſſes Schieſſen angeſtellet worden.

Clem. Jägers cont. ad h. a. Verzeichnus ad h. a. p. 4.

Schieſſen zu Fridberg.

Den 20. Auguſti wurde Chur-Fürſt Jacob von Trier mit denen zu ſeinem Hoch-Stifft gehörigen Landen in dem Kayſerlichen Quartier belehnet.

Trieriſche Belehnung.

Peter Fleiſchmanns Beſchreibung ꝛc.

Der Kayſer geht von Augſpurg weg.

In dem Monat September giengen viele anweſende Chur- und Fürſten von Augſpurg weg, und den 1. Octobris verreyſete auch der Kayſer ſelbſt. Worauf der Rath ſogleich dem Reichs-Profoſen ſamt deſſen Trabanten, Stecken-Knechten und Stockmeiſter die Ober-Wöhren, Stecken und Schlüſſel zu dem Gefängnuß, weil ſie ſolche nicht gutwillig ablegen wollen, abnehmen laſſen, auch einige von dem angenommenen Kriegs-Volck abgedancket.

Reichs-Profos.

Verzeichnus etlicher Sachen ad h. a. p. 4. Raths-Decreta ad. h. a. p. 93.

Städt-Tag zu Augſpurg.

Bey dieſer Gelegenheit hielten die Reichs-Städte auch einen Städt-Tag zu Augſpurg, auf welchem ſonderlich von denen Strittigkeiten mit dem Reichs-Marſchalck, ingleichem von gemeinſchafftlicher Erſetzung der Unkoſten, ſo die Straßburgiſche, Regenſpurgiſche und Franckfurtiſche Abgeordnete auf die im Nahmen der Städte an den Kayſerlichen Hof beſchehene Abſchickung verwendet, und andern geringern Reichs-Städtiſchen Angelegenheiten gehandelt worden. Der Stadt Augſpurg Deputirte hiezu waren eben dieſe, ſo den Reichs-Rath beſuchet.

Abſchied der E. Frey- und Reichs-Städte auf dem Städt-Tag zu Augſpurg Anno 1582. in Act. Comit. de h. anno.

Das Wein-Ungeld wird herabgeſetzt.

Unterdeſſen nehmlich den 21. Julii verordnete der Rath, daß das Ungeld von dem Welſchen und Oeſterreichiſchen Malvaſier, Rheinfall, Roſacker und Widbacher Wein, auch Brandtewein, Meth und Bier wie vorhero bleiben, in dem Neckar, Rhein- und Francken-Wein aber um ein fünfftheil herab geſetzt werden ſolle. Hingegen wurde denen Bau-Proviant- und Zeugmeiſtern aufgetragen, ſo viel möglich alle unnöthige Koſten abzuſtellen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 68.

Einige

Einige Tage vorhero, nehmlich den 9. Julii, ſtarb zu Augſpurg Wolffgang Paller, zum Hammel, Burgermeiſter von der Kauff-Leut-Stuben und Kayſerlicher Rath, ein ſehr begüterter Mann. A. MDLXXXII. Wolffgang Pallers Tod.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 12.

Weilen damalen die Biſchöffliche Beamte zu Oberhauſſen denen Neuſäſſern an dem Vieh-Trieb Hinderung gethan und ſelbe gepfändet, auch die Vögte zu Göggingen und Inningen mit denen Ulricaniſchen Unterthanen zu Haußſtetten Neuerungen angefangen, verordnete der Rath, daß wann die Oberhauſſer die Pfandt nicht zurück geben wollten, ſelbigen die Stadt verboten, beyde obige Vögte aber, weil der Abbt zu St. Ulrich den Rath als ſeinen Schutz-Herrn um Hülffe angeruffen, auf 8. Tag lang auf einen Thurm gelegt, und mit Waſſer und Brod geſpeiſet werden ſollen. Den Oberhauſſern wird die Stadt verboten. Zwey Biſchöffliche Beamten läßt der Rath gefangen ſetzen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 76. 89. 100.

In dem Monat September ließ der Rath auf der Stadt-Mauer zwiſchen dem rothen und Göggingen-Thor den ſogenannten Zwinger oder Wohnungen für die in der Stadt Sold ſtehende Soldaten anlegen, nachdeme ſie vorhero ſich in ſchlechten Hütten zwiſchen dem Wall und Stadt-Graben beym Stephinger-Thor behelffen müſſen. Der obere Zwinger wird gebauet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 88. Incerti auct. Kurtz-verfaßte Augſpurgiſche Chronick in MSC. ad h. a.

Als damalen der Prior des Dominicaner-Cloſters damit umgegangen, daß er die Adminiſtration in temporalibus des Frauen-Cloſters bey St. Catharina an ſich ziehen möchte, auch würcklich der erlebten Priorin deſſelben eine Coadjutricin zu ſetzen, das Sigill zu ſich zu nehmen, denen Beamten dieſes unter des Raths Pflegſchafft und Schutz-Vogtey ſtehenden Cloſters Befehle zu ertheilen ſich angemaſſet, ließ ihme der Rath nicht nur bedeuten, ſich dieſer gantz ungewöhnlichen Neuerungen zu enthalten, und hinfüro allein in Spiritualibus, als Meß-Leſen, Predigen, Beicht-Hören und Reichung der Sacramenten ſich deſſelben anzunehmen, ſondern es verordnete auch der Rath, daß der Priorin in ſeiner und der Pflegere Gegenwart eine Coadjutricin zugewählet, alle ohne der Pflegere Vorwiſſen in dem Cloſter vorgenommene Neuerungen von denenſelben abgeſtellet, der Priorin Sigill an einem ſichern Ort verwahrt, zu welchem die Priorin einen, das Convent den andern, und die Pfleger den dritten Schlüſſel haben ſollen, hinfüro jährlich von denen Pflegern die Rechnungen abgefordert, und die Haußhaltung beſſer eingerichtet, denen Cloſter-Frauen in temporalibus nichts ohne ihr Wiſſen vorzunehmen befohlen, die zu dem Cloſter gehörige Amt-Leut, Bau-Meiſter, Gangerin, Uberreuter und Vögte in Gelübde genommen, niemand, ſo nicht nothwendig in dem Cloſter zu thun hat, ſonderlich die Religioſen bey den Predigern, auch andere geiſt- und weltliche Manns-Perſonen, jedoch der Cloſter-Frauen nächſte Freunde ausgenommen, ohne ihr, der Pflegere Wiſſen, in ſelbiges gelaſſen, und bey ihrem Eingriffe der Dominicaner in Adminiſtration St. Catharina Cloſters. Verordnung deßwegen.

A. MDLXXXII. Geſind, auſſerhalb des Cloſters, das Tantzen und andere Leichtfertigkeiten abgeſtellt werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 99.

Stadt-Gerichts-Procuratores. Den 25. Octobris wurde verordnet, daß die Stadt-Gerichts-Procuratores für einen Receſs, ſo ſie in anderer Inſtanz vor Rath halten, mehr nicht als 6. Kreutzer von den Partheyen fordern ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 101.

Cammer-Gerichtlicher Beſcheid, das Mitjagen mit dem Hoch-Stifft betreffend. An dem Kayſerlichen Cammer-Gericht wurde damalen die zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt Augſpurg ſchon ſeit Biſchoffs Otto Zeiten anhängige Strittigkeit wegen des Jagens dahin entſchieden, daß der Stadt Augſpurg die poſſeſſion vel quaſi nach hohem, rothem und ſchwartzen Wildpret von Menchingen herab, zwiſchen den Waſſern Lech und Wertach, bis da dieſelben zuſammen rinnen, mitzujagen und ander Waydwerck zu treiben, einzugeben, und dem Herrn Biſchoff ſie zu turbiren, bis in poſſeſſorio plenario oder petitorio ein anders erkannt worden, zu inhibiren ſeye.

Cammer-Gerichts-Beſcheid in Sachen Augſpurg contra Augſpurg ſecundæ momentaneæ poſſeſſionis, das Jagen betreffend, de dato 4. Octobris 1582.

Raths-Wahl. Wegen des vorgeweßten Reichs-Tags wurde der Wahl-Tag in dieſem Jahr nicht wie ſonſten zu Anfang des Auguſts, ſondern erſt den 29. Octobris gehalten, und an ſelbigem an Johann Baptiſta Haintzels Statt Johann Matthäus Stammler in den geheimen, Chriſtoph Rehlinger von Haldenberg aber in den innern Rath, an Leonhart Chriſtoph Rehlingers Stelle Chriſtoph Ilſung zum Burgermeiſter, und Johann Friderich Welſer in den Rath, an Chriſtoph Chriſtoph Rehlingers Statt Antoni Chriſtoph Rehlinger, der Jüngere, zum Einnehmer, und Raymund Imhof in den Rath von Geſchlechtern, von Kauff-Leuten aber an Wolffgang Pallers Stelle Andreas Harder zum Burgermeiſter, und David Jeniſch in den Rath erwählet. Waren alſo damalen 25. Catholiſche und 20. Evangeliſche Raths-Herren.

Wahl-Buch ad h. a.

Wirthe und Gaſt-Geben. Den 3. Novembris geſtattete der Rath denen Wirthen, daß ſelbige gleichwohlen, wider das bisherige Verbot, aber nur allein Fremden, zwiſchen denen ordentlichen Mahlzeiten gekochte Speiſen auffſetzen durfften, erinnerte ſie aber dabey, ſich wegen des Fleiſchſpeiſens dem Crayß-Abſchied, und des Raths deswegen ergangenen Erkanntnuſſen gemäß zu verhalten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 108.

Kayſer Rudolph verlangt von der Stadt ein Anlehen. Der Kayſerliche Cammer-Præſident verlangte in dem Monat November von dem Rath zu Augſpurg ein groſſes Anlehen für den Kayſer, ungeachtet nun ſelbiger ſtarck deßwegen in den Rath geſetzet, ſo ſchützte doch ſelbiger ſeine Unvermögenheit, und ſonderlich die bey dem letzten Reichs-Tag gehabte ſchwehre Unkoſten,

wie

wie auch viele obhabende Crayß- und Landspergiſche Bunds- præſtanda, und daß die Stadt durch die vorige Kriegs-Läufften und Sperrungen der Commercien in groſſe Abnahm ihres Vermögens gekommen, vor; zeigte ihm aber dabey an, daß er verhoffte, wann der Kayſer die Reichs-Städte nochmalen zuſammen beruffen laſſen würde, ſelbige ſich noch zu der bishero verweigerten Türcken-Hülffe verſtehen dürfften. A. MDLXXXII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 112. 13. 121.

Wegen des zu Augſpurg damalen überhand genommenen Kleider-Prachts und andern Uppigkeiten ließ der Rath in dem Monat December eine Polizey- und Kleider-Ordnung publiciren. Polizey- und Kleider-Ordnung.

E.E. Raths der Stadt Augſpurg der Geziere und Kleidungen halber aufgerichtete Polizey-Ordnung, de dato 11. Decembris 1582. gedruckt.

So iſt auch noch zu mercken, daß ſich in dieſem Jahr Alexander, Freyherr von Sprintzenſtein, mit Aemilia Fuggerin, und N. Graf zu Ortemburg, mit Anna Jacoba Fuggerin, zu Augſpurg vermählet. Fuggeriſche Hochzeit.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

§. XXIV.

In dem 1583. Jahr fienge ſich die langwierige innerliche Uneinigkeit zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft zu Augſpurg, ſo gemeiniglich der Calender-Streit genennt wird, an. Es hatte nehmlich Pabſt Gregorius XIII. den von Aloyſio Lilio verbeſſerten, und ihme præſentirten Calender, wegen der an dem Julianiſchen verſpührten Unrichtigkeit, gut geheiſſen, und ſolchen bey der gantzen Chriſtenheit einzuführen ſich vorgenommen, auch ſolches auf dem letzten Reichs-Tag durch den Cardinal und Biſchoff zu Trient, Ludwig von Madruzz, bey dem Kayſer anbringen laſſen. Obwolen nun Chur-Fürſt Auguſtus von Sachſen durch allerhand bewegliche dagegen gemachte Vorſtellungen es dahin gebracht, daß er es für dißmal bey dem alten bewenden laſſen, ſo war doch Hertzog Wilhelm in Bayern der erſte, welcher dieſen neuen Calender in ſeinem Land einzuführen ſich vorgeſetzet, und ſolches auch gleich zu Anfang dieſes Jahrs denen benachbarten Ständen zu wiſſen gemacht hatte. Annus 1583. Irrungen zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft wegen Einführung des neuen Calenders. Aloyſius Lilius, Urheber des Gregorianiſchen Calenders. Welchen Hertzog Wilhelm in Bayern in ſeinem Land einführen will.

Chytræus in Saxonia L. XXVI. Raths-Decreta ad h. a. p. 2.

Pfaltz-Graf Philipp Ludwig von Neuburg ſchriebe, ſo bald er hievon Nachricht bekommen, ſogleich deßwegen an den Rath zu Augſpurg, und erkundigte ſich nicht nur bey ſelbigem, was er hierinnfalls zu thun geſonnen wäre, ſondern erſuchte ihn auch, den damalen zu Augſpurg befindlichen geſchickten Mathematicum, D. Georg Heniſch, hierüber zu vernehmen, und ihme deſſen Meynung zu entdecken; als nun dieſer hierüber befraget worden, und in ſeinem hierüber aufgeſetzten Bedencken

A. MDLXXXIII. cken gezeiget, daß dieſe Veränderung nicht ungereimet ſeye, überſchickte der Rath dem Pfaltz-Grafen ſein Gutachten.

Acta und Schrifften den Gregorianiſchen Calender auch den zu Augſpurg erweckten Streit circa jus vocandi Miniſtros Eccleſiæ betreffend, Tom. I. p. 1. 2. 5. 6. MSC. in A. P.

Hiernächſt aber erkundigte ſich nicht nur der Rath bey denen von Regenſpurg, als gleichfalls Benachbarten von Bayern, was ſie dißfalls zu thun vermeynten, ſondern erſuchte auch Hertzog Wilhelmen in Bayern ſelbſt, dieſer Sache, bis ſich mehrere Stände deßwegen mit einander verſtanden, noch einigen Anſtand zu geben. Unterdeſſen wurde den 5. Januarii ein gebotener Rath deßwegen gehalten, und in ſelbigem beſchloſſen, daß wann der Biſchoff zu Augſpurg den neuen Calender in ſeinem Hoch-Stifft anzunehmen bedacht ſeyn würde, deſſen Exempel zu folgen. Zu dem Ende wurden ſogleich Deputirte an den Biſchoff Marquard geſchicket, und als ſolcher ſich erkläret, daß er wegen der nahen Nachbarſchafft mit Bayern gleiches Vorhabens wäre, den 8. Januarii mit Beyſtimmung der meiſten Evangeliſchen Raths-Herren nochmalen beſchloſſen, ſo bald der Hertzog in Bayern den Anfang mit dieſem Calender machen würde, zu Vermeidung beſorglicher Verwirrung ſogleich nachzufolgen. Dieſer Schluß wurde auch Pfaltz-Graf Philipp Ludwig und der Stadt Regenſpurg zu wiſſen gemachet.

Deſſen Exempel der Rath zu Augſpurg folget.

Calender ꝛc. Acta. T. I. p. 7. 8. 9. 10. 11. 13. Clem. Jägers cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 3. 4.

So bald aber die Evangeliſche Prediger hievon Nachricht erhalten, vergliechen ſie ſich einer auf der Cantzel abzuleſenden Intimation, darinn ſie ſich erkläret, daß ſie nicht zugeben könnten, daß die Feſt- und Feyertäge in ihrer Kirche nach dieſem von dem Pabſt publicirten Calender gehalten würden. Die 3. Evangeliſche Kirchen-Pfleger Johann Matthäus Stammler, Adam Rehm und Johann Heinrich Haintzel, wie auch Ulrich Herwart, welche 4. bereits in dem Rath darwider geredt, erſuchten den Rath in einer übergebenen Bitt-Schrifft, die Evangeliſche Burgerſchafft mit dieſem unter der Autorität des Pabſtes, deme ſie doch nicht unterwürffig wäre, promulgirten Calender zu verſchonen, und proteſtirten auf allen Fall darwider. In dem hierauf den 9. Januarii erfolgten Raths-Decret wurde ihnen dieſes ihr Beginnen nicht nur ernſtlich verwieſen, ſondern auch bedeutet, daß in dieſer Sache, welche die Lehrer Augſpurgiſcher Confeſſion ſelbſt für indifferent hielten, in politicis aber eine Nothwendigkeit ſeye, auf vorhergehende reiffe Berathſchlagung aus lauter politiſchen und keinen andern Urſachen, allein den Commercien mit den Benachbarten, auch zu Vermeidung beſchwehrlicher Verwirrungen in Handel und Wandel nichts anders geſchloſſen worden, als was auf der Nächſtbenachbarten erklärten Beſchluß der Rath zu thun nicht umgehen können.

Die Evangeliſche Prediger und Kirchen-Pfleger proteſtiren darwider.

Calender-Acta p. 15. 17. 25. Raths-Decreta ad h. a. p. 7.

Nach-

Nachdeme aber beſagte Kirchen-Pfleger geſehen, daß ſie dieſes Fürnehmen beym Rath nicht hintertreiben würden, wendeten ſie ſich an das Cammer-Gericht, und brachten daſelbſt wider den Rath ein Mandatum S. C. pœnale aus, darinn ſelbigem befohlen worden, ehe und bevor dieſe Sache von dem gantzen Teutſchen Reich einmüthig ausgemachet ſeyn würde, mit Einführung des neuen Calenders innezuhalten. Als nun erſagtes Mandat dem Rath inſinuiret worden, wurde den 29. Martii in ſelbigem erkannt, daß 1.) die Impetranten, als welche ſich wider den Rath zur Parthey gemachet, hinfüro in dieſer Sache nicht ſitzen oder votiren, bey dem Cammer-Gericht aber wider ſelbiges in termino articulirte Exceptiones nebſt angehängter Bitte pro caſſatione mandati übergeben, und weil der Rath der Feyer-Tag halber den Kirchen Augſpurgiſcher Confeſſion bishero noch nichts auferlegt, es dabey bis auf fernere Cammer-Gerichtliche Erkanntnuß bleiben, aber ſonſten des Raths Gericht und der Märckte halben, den vorigen Raths-Decreten nachgegangen werden ſolle.

A. MDLXXXIII. Würcken ein Cammer-Gerichtliches Mandat wider den Rath aus.

Welcher dannoch hierinn fortfähret.

Calender-Acta T. I. p. 32. 35. Raths-Decreta ad h. a. p. 26.

Obwohlen nun Chur-Fürſt Ludwig von der Pfaltz, und Hertzog Ludwig von Würtemberg den Rath erinnert, nicht ſo ſchnell mit Einführung des neuen Calenders fürzueilen, ſo blieb ſelbiger doch auf ſeiner Meynung, und ließ nicht nur auf dem eben damalen zu Heilbrunn gehaltenen Städt-Tag denen andern Reichs-Städten die Urſachen dieſes Verfahrens anzeigen, ſondern auch den 16. April durch einen öffentlichen Verruff männiglich kund thun, daß er dieſes Werck keineswegs dem Pabſt zu gefallen, oder der Evangeliſchen Burgerſchafft an ihrer Religions-Ubung einigen Abbruch zu thun, ſondern allein zu Vermeidung beſchwehrlicher Confuſion, und weil dieſer neue Calender von denen benachbarten Herrſchafften angerichtet worden, unternommen, und dahero nochmalen befohlen haben wolle, daß ſich niemand unterſtehe, ſich ferner darwider zu ſetzen. Weilen aber der Rath dannoch merckte, daß dieſe Sache nicht ohne Unwillen abgehen dürffte, nahm ſelbiger, um auf allen Fall beſſer geſichert zu ſeyn, mehrere Soldaten an.

Chur-Fürſt Ludwigs von der Pfaltz und Hertzog Ludwigs von Würtemberg Abmahnungs-Schreiben.

Verruff, in welchem die Urſachen dieſes Vorhabens angezeigt werden.

Calender-Acta T. I. p. 45. 48. T. II. L. G. Raths-Decreta ad h. a. p. 29. Clem. Jägers cont. ad h. a.

Jedoch ſchrieb der Rath damalen denen Evangeliſchen ſo viel die Religions-Ubung und Haltung der Feyertage betroffen, nichts vor, hingegen richtete man ſich in politiſchen Sachen in allem nach dem neuen Calender. Nachdeme aber in dem Monat September ein Kayſerliches Reſcript zu Augſpurg eingetroffen; Innhalts deſſen dem Rath befohlen worden, mit Anfang des Monat Octobers, nach des Kayſers Exempel, in allem und jedem ſich nach dem neuen Calender zu richten, ließ der Rath dieſes Reſcript nebſt einem offenen Anſchlag mit der Erinnerung, ſolchem genau nachzukommen, publiciren, hingegen proteſtirten ſogleich die Kirchen-Pflegere darwider, und baten, bis zu Entſcheidung der Sache an dem Cammer-Gericht,

Die Evangeliſche dürffen die Feſt-Tage nach dem alten Calender feyern.

Kayſerliches Reſcript wegen Einführung des neuen Calenders. Wird zu Augſpurg publicirt.

A. MDLXXXIII. nichts neues fürzunehmen, auf gleiche Weiſe verwahreten ſich auch die Evangeliſche Prediger auf der Cantzel.

Calender-Acta ꝛc. p. 55. 64. 70. Raths-Decreta ad h. a. p. 73.

Hertzog Ludwigs von Würtemberg Abmahnung.

Nachdeme aber Hertzog Ludwig von Würtemberg hievon Nachricht erhalten, erinnerte er den Rath nochmalen ſchrifftlich, ſich nicht zu übereilen, und dadurch dem beſorglichen Unwillen zwiſchen ihnen und der Burgerſchafft vorzukommen, der Rath aber führte in dem dagegen abgelaſſenen Antwort-Schreiben unterſchiedliche Urſachen an, warum er hievon abzuſtehen auſſer Stand wäre, dahero fertigte

Und Abſchickung deßwegen nach Augſpurg.

der Hertzog in dem Monat December Burkarden von Berlichingen und D. Martin Aichmann nach Augſpurg ab, mit dem Befehl, wo möglich die Sache zu einem gütlichen Vergleich zu bringen, allein auch dieſes hatte die gewünſchte Würckung nicht, indeme der Rath wegen des jüngſten Kayſerlichen Reſcripts Bedencken getragen, ſich in Handlung einzulaſſen. Dahero ſie dann ſehr mißvergnügt abgereyſet, und der Hertzog ſeinen Unwillen hierüber dem Rath deutlich zu verſtehen gegeben.

Calender-Acta T. I. p. 73. 77. 82. 83. 87. 95. 98. Raths-Decreta ad h. a. p. 88. Clem. Jägers cont. ad h. a.

Der Dom-Capitliſche Vogt zu Gerſthofen wird wegen eines Eingriffs von dem Rath aus der Land-Vogtey geſchafft.

Sonſten ſind in dieſem Jahr folgende Merckwürdigkeiten zu Augſpurg vorgefallen: Als gleich zu Anfang des Januarii der Dom-Capitliſche Vogt zu Gerſthofen wider den Innhalt des in dem vorigen Jahr errichteten Vertrags der Stadt einen Eingriff in ihrer habenden Hohen Obrigkeit in der Land-Vogtey gethan, und man ſich von Seiten des Dom-Capituls deßwegen einen Revers auszuſtellen geweigert, wurde den 12. Januarii dem Stadt-Vogt befohlen, den Dom-Capitliſchen Vogt ſamt ſeinen Gehülffen in ſo lang bey Leibes-Straffe aus der Land-Vogtey zu ſchaffen, bis man ſich mit ihme deßwegen vergleichen würde.

Raths-Decreta ad h. a. p. 5.

Der Dominicaner Neuerungen wegen St. Catharina Cloſter.

Der P. Prior der Dominicaner zu Augſpurg unterſtunde ſich, in dem Monat Februarii wider die jüngſthin von dem Rath in dem Cloſter zu St. Catharina gemachte Anordnungen zu proteſtiren, auch die Bediente dieſes Cloſters zum Ungehorſam zu verleiten, es wurde ihm aber nicht nur ſein Proteſtations-Schreiben als unerheblich zurück gegeben, ſondern auch denen Pflegern gedachten Cloſters bedeutet, von ihren Rechten im geringſten nicht zu weichen, und weilen ſich der Uberreuter daſelbſt geweigert, ihnen das Gelübde abzulegen, denen Amts-Burgermeiſtern befohlen, ihn auf fernere Widerſetzlichkeit aus der Stadt zu ſchaffen.

Raths-Decreta ad. h. a. p. 11. 33.

Fuggeriſche Hochzeiten.

Den 11. Februarii verheyrathete ſich Raymund Fugger mit Juliana von Heudorff, und den 21. Februarii Georg Fugger mit Helena, Freyin von Madruzz, auch bald hernach, nehmlich den 22. Aprilis, Severinus Fugger mit Catharina, Gräfin von Helffenſtein, zu Augſpurg.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Dem

Dem wegen der Türcken-Hülffe von dem Kayser nach Heilbrunn auf den Monat Mertz ausgeschriebenen Städt-Tag, auf welchem sich die Städte zu Erlegung der auf dem jüngsten Reichs-Tag von den höhern Ständen bewilligten Contribution, jedoch mit Vorbehalt ihrer Rechte, und allein Kayserlicher Majestät zu allerunterthänigsten Ehren zu einem Beytrag verstanden, und die Stadt Augspurg zur Legstatt derselben ernannt worden, wohneten im Nahmen derselben Hieronymus Rehm und D. Georg Tradel bey, wie dann auch auf den eben deßwegen in dem Monat Junio zu Dinckelspühl gehaltenen Städt-Tag gedachter Rehm, Matthäus Welser, D. Laymann, und D. Peutinger abgefertiget worden. A. MDLXXXIII. Städt-Tag zu Heilbrunn.

Raths-Decreta ad h. a. p. 16. 27. 36. 44. 90.

Als den 26. Martii der Pulver-Müller eben in Zubereitung einiges Schieß-Pulvers beschäfftiget war, entzündete sich selbiges ungefehr, und verbrannte diesen armen Mann dergestalt, daß er wenige Tag hernach darüber gestorben. Der Pulver-Müller kommt ums Leben.

Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 5. Clem. Jägers cont. ad h. a.

In dem Monat April wurde der Articul des Vertrags von Anno 1582. wegen der Fischer Zaunschneiden in Gersthofer Au dahin erläutert, daß die Fischer sich desselben Bayer- und Schwab-halb zu ihres Handwercks Nothdurfft bescheidentlich, und nicht zum Verkauff, ohne der Gersthofer Hinderung gebrauchen mögen, jedoch dergestalt, daß, da sich der Fischer einer, so der Orten nicht zu fischen befugt, des Zaunschneiden anmassen, und auch die dazu befugte nicht zur Nothdurfft des Fischens, sondern zum Verkauff Zaun-schneiden, oder hingegen die von Gersthofen den Augspurgischen Fischern, so der Enden zu fischen haben, am Zaunschneiden zu ihrer Nothdurfft Verhinderung thun würden, gegen denselben Ubertrettern durch den Stadt-Vogt mit gebührender Straffe verfahren werden solle. Der Fischer Zaunschneiden in Gersthofer Au.

Raths-Decreta ad h. a. p. 30.

Gegen Ende dieses Monats ließ der Rath an denen Eck-Häusern derer Gassen, so am nächsten bey dem Rath-Hauß gelegen, starcke eiserne Ketten, um sich deren bey damaligen schon besorgten Aufläuffen bedienen zu können, aufhängen. Eiserne Ketten an den Eck-Häusern.

Verzeichnus etlicher Sachen ad h. a. p. 5.

In dem Monat May finde ich, daß der Rath zu Augspurg dem Kayser dannoch noch ein Anlehen gegeben, wie hoch sich aber solches belauffen, hat sich nicht zeigen wollen, wohl aber daß die Stadt auf der Reichs-Städte Contribution zum Türcken-Krieg angewiesen worden. Dem Kayser Rudolph streckt die Stadt Geld vor.

Raths-Decreta ad h. a. p. 86.

Den 14. Junii verheyrathete sich ein Ungarischer Graf, Nicolaus Palsy, mit Maria Fuggerin zu Augspurg. Fuggerische Hochzeit.

Hochzeit-Register ad h. a.

Bey der den 24. Julii nach dem alten, und den 3. Augusti nach dem neuen Calender gehaltenen Raths-Wahl wurde an des den 4. Novembris vorigen Jahrs in dem besten Alter verstorbenen Wilhelm Rehlingers statt Carl Langenmantel von Raths-Wahl.

Geschlech-

A. MDLXXXIII. Geſchlechtern, von der Gemeinde aber an Ulrich Fuggers Stelle, ſo geſtorben, Martin Burckart in den Rath und das Burgermeiſter-Amt, und an Adam Häſelins Statt, ſo Zoller unter dem Wertachbrucker-Thor worden, Georg Wallaſſer in den Rath erwählet. Bey dieſer Raths-Wahl wurde denen Evangeliſchen eine Raths-Stelle entzogen, daß alſo nur 19. Evangeliſche und 26. Catholiſche in dem Rath geweſen.

Wahl-Buch ad h. a.

Die Burger, ſo ihre Land-Güter verkauffen wollen, müſſen ſolches vorhero dem Geheimen Rath anzeigen.

Den 8. Octobris ließ der Rath an beyden Stuben einen Anſchlag publiciren, vermög welches allen Burgern, ſo Güter in der Stadt Etter und auſſer denſelben auf dem Land hatten, befohlen worden, daß, wenn ſie ſelbige verkauffen wollten, ſie ſolches vorhero dem gantzen oder geheimen Rath bey ihren burgerlichen Pflichten, damit dißfalls gemeiner Stadt und Burgerſchafft Nothdurfft zuvor bedacht werden möge, anzeigen, und Beſcheid erwarten ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 74.

Feuers-Brunſt.

Den 29. dieſes Monats brannte bey nächtlicher Weile ein auf dem Gänß-Bühel gelegenes Georg Häuſſel zugehöriges Hauß ſo ſchnell ab, daß in dieſer Feuers-Brunſt 3. Kinder und 1. Weib umgekommen.

Verzeichnus etlicher Sachen ad h. a. p. 6.

Fuggeriſcher Steuer-Vergleich.

In dem Monat November richtete der Rath mit Philipp Eduard Fuggern und deſſen Gebrüdern, wie ehemal mit deſſen Vor-Eltern geſchehen, einen Vergleich wegen der von ihnen zu reichen habenden burgerlichen Steuer auf.

Raths-Decreta ad h. a.

§. XXV.

Annus 1584. Calender-Streit.

In dem 1584. Jahr ereigneten ſich zu Augſpurg wegen des neuen Calenders ſowohl, als wegen des Juris vocandi Miniſtros Eccleſiæ recht beſchwehrliche Begebenheiten, wie dann die Verbitterung zwiſchen der Evangeliſchen und Catholiſchen Burgerſchafft gleich zu Anfang deſſelben dergeſtalt zugenommen, daß der Rath vor nöthig angeſehen, denn 26. Januarii öffentlich verruffen zu laſſen, daß ſich niemand unterſtehen ſolle, den andern wegen des neuen Calenders auszuſpotten, oder zu verhöhnen, und wenn jemand dergleichen begegnen ſollte, ſelbiger ſolches ſogleich in dem Burgermeiſter-Amt anzeigen, und ſich keineswegs ſelbſt rächen ſolle.

Verzeichnus etlicher Sachen ad h. a. p. 6.

Die Metzger werden nach dem neuen Calender zu metzgen genöthiget.

Auf den 31. dieſes Monats wurden die ſämtliche Metzger, deren damals der gröſte Theil Evangeliſch war, auf das Rath-Hauß erfordert, und von denen hiezu Deputirten, Stephan Endorffer und Georg Sultzer, befraget, ob ſie ſich in dem metzgen nach dem neuen Calender richten wollten, oder nicht? Als ſich nun die meiſte erkläret, daß ſie ſich nach dem alten Calender zu richten gedächten, wurde denen Bau-Meiſtern befohlen, 6. Metzger-Bäncke dißmal nicht in das gewöhnliche Loos kommen zu laſſen, ſondern etliche fremde Metzger zu beſtellen, durch

ſelbe

ſelbe Vieh einkauffen, ſchlachten, und in ſelbigen verkauffen zu laſſen. Ihre Vorgeher aber wurden in die Eiſen geleget, und als einige Evangeliſche Raths-Herren in dem Rath verlanget, daß ſie wieder entlaſſen werden möchten, ſelbigen von denen Stadt-Pflegern Stillſchweigen auferleget, dahero dann auch gekommen, daß ſich die meiſte Evangeliſche Raths-Herren auf der Kirchen-Pfleger Seite geſchlagen, und nur allein noch fünffe, nehmlich Stephan Endorffer, Hieronymus Rehm, Otto Lauinger, Georg Sultzer und Michael Mayr in Anſehung des neuen Calenders es mit dem Catholiſchen Raths-Theil gehalten. A.MDLXXXIV.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 6. Calender-Acta T. III. p. 24. Clem. Jägers cont. ad h. a.

Damit aber kein Unglück allein ſeye, erhub ſich auch damalen ein neuer Streit wegen Beruffung der Evangeliſchen Prediger, dann als die Evangeliſche obenbenannte Kirchen-Pfleger an M. Georg Eckarts und Johann Berlochers Stelle zwey neue Prediger, nehmlich M. Moſes Pflachern und M. Conrad Kirchnern, ernennet, und bey dem Stadt-Pfleger, Antoni Chriſtoph Rehlinger, welcher die ſonſten im Nahmen des geheimen Raths zu geſchehen pflegende Beruffung ſchon eine geraume Zeit aufgeſchoben hatte, deßwegen Erinnerung gethan, bekamen ſie endlich von ſelbigem zum Beſcheid, das bishero von ihnen geübte Jus nominandi ſeye ihnen bishero nur allein aus gutem Willen und keiner Gerechtigkeit gelaſſen worden, weilen ſie ſich aber ſeit einiger Zeit mehrere Freyheit, als ihnen gebühret, ſonderlich aber jüngſthin in der Calender-Sache, angemaſſet, als würden hinfüro die Stadt-Pfleger, welchen ehemalen das Recht die Kirchen-Diener zu benennen, und nebſt dem geheimen Rath zu beruffen, zugeſtanden, ſolches wieder an ſich ziehen. Zu dem Ende beruffte er ſogleich mit Zuſtimmung des geheimen Raths einen, Nahmens Meckart, ſo bereits ehemalen im Miniſterio geweſen, wegen einiger auf der Cantzel gebrauchten unbeſcheidenen Worte aber wieder entlaſſen worden, und nachgehends Johann Ehingern, jedoch unter dem Beding, daß ſie einen ehemalen ſchon gewöhnlichen Revers von ſich ſtellen, und ſelbigen beſchwören ſollen. Wozu ſie ſich dann auch bequemet, allein eben deßwegen von ihren Collegen, und abſonderlich dem Superintendenten und Pfarrer bey St. Anna, D. Georg Miller, oder Mylius, auf keine Art davor erkannt, ihnen ſowohl die Cantzel, als die Beſuchung ihres Convents, verſaget, und ſie bey der Gemeind öffentlich auf der Cantzel und in geheim übel angeſchwärtzet worden.

Strittigkeit zwiſchen dem geheimen Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft wegen des Beruffs der Evangeliſchen Prediger.

Deren Nomination den Kirchen-Pflegern und dem Miniſterio entzogen wird.

Clem. Jägers cont. ad h. a. Des geheimen Raths Schreiben an D. Vieuheuſſer, Reichs-Vice-Cantzlern, de dato 18. Febr. 1584. Acta, die Strittigkeiten zwiſchen Johann Meckart und denen Kirchen-Pflegern auch Miniſt. Evang. zu Augſpurg betreffend, in annis 1584. in Act. Eccleſ. Evang. L. B. n. 15. 16. 24. in A. P.

Hieraus aber entſtunde, wie hernach mit mehrerm vorkommen wird, eine weit gröſſere Uneinigkeit, als vorhero wegen der Calender-Sache. Dieſe zu unter-

A. MDLXXXIV. Kayſerliche Commiſſion in hac cauſa.

terſuchen hatte der Kayſer bereits den 12. Novembris vorigen Jahrs Hertzog Wilhelmen in Bayern, Pfaltz-Graf Philipp Ludwigen von Neuburg, und Johann Achilles Ilſung von Kuneberg und Linda, Reichspfenningmeiſtern, als aber Pfaltz-Graf ſich ſolches abgebeten, in dem Monat Mertz dieſes Jahrs der Stadt Nürnberg die Commiſſion aufgetragen, allein die Stadt Nürnberg wollte ſich gleichfalls hiezu nicht gebrauchen laſſen. Unterdeſſen erbote ſich nicht nur Hertzog Wilhelm in Bayern freywillig, dem Rath, wann die Evangeliſche Burgerſchafft eine Unruhe anfangen ſollte, mit Volck beyzuſtehen, ſondern es erlaubte auch Ertz-Hertzog Ferdinand von Oeſterreich ſelbigem in ſeinen Landen an dem Boden-See Volck anzuwerben, ja es befahl ſo gar der Kayſer dem Cammer-Gericht in einem beſondern Reſcript, dieſe Sache ſchleunig zu entſcheiden, welches letztere dann ſo viel gefruchtet, daß bereits den 13. May an beſagtem Gericht das Urtheil dahin ausgefallen, daß das vorige ſub & obreptitie von denen Kirchen-Pflegern ausgebrachte Mandat aufgehoben, und caſſirt, der Rath den neuen Calender zu Augſpurg einzuführen befugt, und die Klägere die deßwegen aufgelauffene Unkoſten zu erſtatten ſchuldig ſeyn ſollen. Nachdeme ſich dieſe in ihren eingegebenen Schrifften fürnehmlich zu erweiſen bemühet, daß die Annehmung des neuen Calenders eine Gewiſſens-Sache ſeye, folglich vermög des Religions-Friedens von keinem Religions-Theil dem andern könne aufgedrungen werden, der Magiſtrat aber behauptet, daß dieſe eine weltliche und politiſche Sache ſeye, und dergleichen Verordnung ohne Beſchwehrung des Gewiſſens könne befolget werden.

Cammer-Gerichts-Urtheil wider die Kirchen-Pfleger & Conſ. den neuen Calender betreffend.

Calender-Acta T. III. p. 2-20. 25. 27. T. II. per totum & in ſpecie p. 333.

§. XXVI.

Wird publicirt.

Dieſes vor den Rath ſo vortheilhafftig ausgefallene Urtheil wurde gleich den 26. May zu Augſpurg publiciret, und in einem beygefügten Decret denenjenigen, ſo ſich weiters darwider nicht ſetzen würden, jedoch die 4. Haupt-Urheber ausgenommen, alles vorhero beſchehene zu vergeben verſprochen; denen 3. Kirchen-Pflegern und Ulrich Herwarten aber nicht nur der Rathgang verboten, ſondern auch bis auf weitere Verordnung ſich zu Hauß zu halten, auch in ihren Häuſern keine Zuſammenkünfften anzuſtellen befohlen, und hierüber anzugeloben angehalten. Hingegen wurden die übrige Evangeliſche Raths-Herren, ſo ſich unter dieſer Zeit zu denen Kirchen-Pflegern geſchlagen, nehmlich Ulrich Walter, Chriſtoph von Stetten, Hanß Friderich Welſer von Geſchlechtern, Andreas Harder und David Jeniſch von Kauff-Leuten, Georg Röſch, Michael Gemperle und Hanß Fronmüller von der Gemeind, nachdem ſie befraget worden, ob ſie gedachtem Urtheil pariren, und ihr Unrecht bekennen wollten, ſie ſich auch erkläret, daß ſie der Obrigkeit in allem, was nicht wider GOTT und ihr Gewiſſen wäre, gehorchen, und dieſer Urtheil

Die 3. Kirchen-Pfleger und Ulrich Herwart werden des Raths entſetzt.

Die übrige Evangeliſche Raths-Herren verſprechen dem Cammer-Gerichtlichen Urtheil zu geleben.

Urtheil nachkommen wollten, angewieſen ihre vorige Sitze in dem Rath zu neh- A.MDLXXXIV.
men.

Calender-Acta T. III. p. 29. Raths-Decreta ad h. a. p. 34.

Weilen aber deme ungeachtet die Evangeliſche Prediger auf Anſtifften D. Georg Mylii nicht nur den 29. May in einer dem Rath übergebenen Schrifft ſich erkläret, daß ſie in ihrer Kirch die Feſt-Täge nach dem neuen Calender nicht feyern würden, ſondern auch den 3. Junii den bevorſtehenden Auffahrts-Tag auf den Cantzeln wider das obrigkeitliche Verbot nach dem alten Calender, auf den nächſten Donnerſtag, zu feyern verkündet, als ließ der Rath noch ſelbigen Tags öffentlich ausruffen, daß auf den beſtimmten Tag niemand ſich unterſtehen ſolle, die Kram- und andere Läden geſperrt zu laſſen, mit der Erinnerung, daß ſich dißfalls niemand nach denen Predigern richten, ſondern männiglich dem obrigkeitlichen Gebot behörigen Gehorſam leiſten möchte. Dem Stadt-Vogt aber wurde den 4. Junii aufgetragen, ſich zu D. Mylio in das Evangeliſche Collegium, woſelbſt er wohnete, zu begeben, und ihme ein Raths-Decret folgenden Innhalts zu überreichen: Es hätte zwar der Rath gehoffet, daß, da er von dem Rath vor andern in einem noch ziemlich jungen Alter zu der Superintendur befördert, und mit einer reichlichern Penſion als ſeine Vorfahren verſehen worden, er ſich mehrerer Danckbarkeit befleiſſen, und ſonderlich den lieben Frieden zu erhalten bemühet haben würde. Weilen er aber vielmehr das Gegentheil gethan, den Rath bey ſeinen Zuhörern verkleinert, bey der Burgerſchafft verdächtig gemachet, den von einigen Burgern der Obrigkeit bewieſenen Trutz nie beſtraffet, ſie vielmehr darinn geſtärcket, in einem Schreiben an die Stadt Cölln unverſchämter Weiß behauptet, die Gemeind wäre befugt, den Rath ein- und abzuſetzen, ſeine Collegen, daß ſie den neuen Calender nicht annehmen, und erſt geſtern wider das obrigkeitliche Verbot den Auffahrts-Tag nach dem alten Calender verkünden ſollen, verhetzet, durch dieſes alles aber ſein verbittertes Gemüth gegen der Obrigkeit genugſam an den Tag geleget; als ſolle er aus dieſer Stadt jetzo alſobald weichen, ſeinen Pfenning anderswo zehren, und ehe er abgereyſet, ſich alles Zugangs und practicirens mit den Burgern gäntzlich enthalten, auch weiter keine Predigt mehr zu thun ſich unterſtehen, und ſolchem allem genau zu geleben von dem Stadt-Vogt an Eydes ſtatt in Pflicht genommen werden. Wie dann dem Stadt-Vogt befohlen worden, ihn ſogleich in einer Kutſche, und zwar wegen des groſſen Anhangs, ſo er unter der Burgerſchafft hatte, in der Stille aus der Stadt und zum Göggingen-Thor hinaus zu führen und an einen ſichern Ort zu begleiten.

Verruff wegen Feyrung des Auffahrts-Tags nach dem neuen Calender.

D. Georg Mylius wird aus der Stadt geführt.

Allein dieſer Anſchlag fiel gantz anders aus, als man geglaubet; dann als der Stadt-Vogt Mittags nach 12. Uhr, da er verhoffte, daß wenig Leute auf der Straſſe ſeyn würden, ſich in das Collegium verfüget, dem D. Mylio des Raths Befehl fürgehalten, ſelbiger auch ſolchem nachzukommen verſprochen, und ſich nach genommenem Abſchied von ſeiner Frau und Kindern mit dem Stadt-Vogt

Auflauff deßwegen.

A.MDLXXXIV. und zweyen ſeiner Schwäger, ſo er zu ſich beruffen, und welche ihn freywillig auf ſeiner Reyſe mit Genehmhaltung des Stadt-Vogts begleiten wollen, zu der hintern Garten-Thüre des Collegii an der Stadt-Mauer, wohin die Kutſche beſtellet worden, begeben, machten unterdeſſen ſeine Frau und Kinder in der St. Anna Gaſſen Lermen, und baten die vorbeygehende Leute, ſie möchten ihren Mann und Vater, ſo eben zum Thor hinaus geführet würde, erretten. Unterſchiedliche derſelben lieſſen ſich gleich willig finden, lieffen dem Göggingen-Thor zu, zogen unterwegs noch mehrere an ſich, und weilen ſie die Kutſche noch innerhalb der Stadt angetroffen, fielen ſie den Pferden in die Zügel, ſchnitten die Strenge ab, nahmen D. Mylium aus der Kutſchen, und brachten ihn in ein benachbartes Becken-Hauß. Der Stadt-Vogt, welcher nicht mehr, als etliche Mann, ſo ihme in dieſem Lermen von der Tag-Wache bey dem obern Zwinger zugeſchicket worden, bey ſich hatte, kam mit groſſer Lebens-Gefahr durch die Menge Volcks, und wollte zwar das Becken-Hauß beſetzen, wurde aber abgetrieben. D. Mylius aber begab ſich unterdeſſen unter dem Gedräng in beſſere Sicherheit. Ein junger Purſch, ſo ſich am tolleſten aufgeführet, wurde zwar von ſeinen Leuten in das Stüblein beym Göggingen-Thor gefangen geſetzet, er fande aber bald Mittel wieder zu entkommen. Weilen nun der Stadt-Vogt ſahe, daß er mit ſo weniger Mannſchafft nichts ausrichten würde, begab er ſich weg, und holete, nachdem er denen Stadt-Pflegern von dieſer Unruhe Bericht abgeſtattet, das Fähnlein Soldaten, ſo bey dem Stephinger-Thor ſein Quartier hatte, aber unterdeſſen breitete ſich das Gerücht von dieſer Begebenheit in der gantzen Stadt aus, viele Burger, ſo nicht einmal wußten, was die Urſache dieſes Auflauffs geweſen, lieffen zu den Waffen, und rottirten ſich zuſammen. Der Rath hingegen verſammlete ſich alſobald auf das Rath-Hauß, und ließ alle Thore, ja ſo gar die innere, ſchlieſſen, der Stadt-Vogt aber beſetzte ſogleich mit ſeinen Soldaten das Rath-Hauß und die Geſchlechter-Stuben, als er aber im Anzug dahin begriffen war, ließ er, um dem tumultuirendem Pöbel, ſo ſich in unglaublicher Anzahl auf dem Perlach und ſelbiger Gegend meiſtentheils gewaffnet eingefunden, einen Schrecken einzujagen, ſich und ſeinen Leuten aber Platz zu machen, blind Feuer geben. Kaum war ſolches geſchehen, ſo wurde er aus eines Kauffmanns, Daniel Mayrs, Hauß von einem, Nahmens Stephan Freſſer, mit einer Kugel in den lincken Arm geſchoſſen, er ließ ſichs aber nicht vermercken, daß er verwundet, ſondern beſetzte deme ungeachtet, die oben benannte Poſten mit ſeinen Soldaten; das verſammlete Volck aber zog ſich ſogleich zurück, und bliebe unten an dem Perlach-Berg ſtehen. Weilen aber der Rath faſt kein Mittel wußte, das Volck auseinander zu bringen, ſchickte ſelbiger endlich nach etlichen Evangeliſchen Predigern, mit dem Befehl: Sie ſollten auf den Perlach kommen, und das Volck zu beſänfftigen ſuchen. Dieſe brachten auch endlich durch vieles Zureden zuwegen, daß ſich der gröſte Theil wieder in ihre Häuſer begaben, und es etwas ſtiller zu werden angefangen, ſonderlich aber nach-

D. Georg Mylius wird in Sicherheit gebracht.

Der Stadt-Vogt, Auguſt Weiſſier, wird verwundet.

Die Evangeliſche Prediger beſänfftigen das tumultuirende Volck.

nachdem ſie gehöret, daß auch das andere Fähnlein Knechte würcklich im Anzug begriffen. A. MDLXXXIV.

Indem dieſes vorgieng thaten ſich einige friedliebende Burger zuſammen, und beredeten ſich mit einander, einige aus ihrem Mitel an den Rath zu ſchicken, und ſich bey demſelbigen erkundigen zu laſſen, was er bey dieſen Umſtänden zu thun geſonnen wäre. Als nun dieſe in die Raths-Stube gekommen, und ihr Anbringen eröffnet, erhielten ſie die Antwort, man könnte ſich ſogleich nichts gewiſſes entſchlieſſen, jedoch ſollten ſie verſichert ſeyn, daß der Rath niemand zu beleidigen gedächte, und ſich jederzeit billig finden laſſen würde, und möchten ſie ſich nur vorderſamſt angelegen ſeyn laſſen, das Volck aus einander zu bringen. Als dieſe nun zurück gekommen, und dem zuſammen rottirten Volck zugeſprochen, ſich in Ruhe nach Hauß zu begeben, wurde der Platz, ſo vorhero voller Leute geweſen, in kurtzer Zeit faſt gantz leer. Und hierauf ließ der Rath die Rädelsführer aufſuchen, und in die Eiſen legen, einige derſelben aber verſteckten ſich, und machten ſich den folgenden Tag heimlich aus der Stadt.

Einige Burger ſuchen einen gütlichen Vergleich zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft zuwegen zu bringen.

Noch iſt zu mercken, daß an eben dieſem Tag, an welchem D. Mylius ausgeſchafft worden, denen 3. Kirchen-Pflegern und Ulrich Herwarten ein Decret zugeſtellet, und in ſelbigem befohlen worden, daß, weilen ſie des Verbots ungeachtet, ein und andere Perſonen zu ſich kommen laſſen, und dahero zu vermuthen, daß die von denen Predigern A. C. erfolgte Erklärung, daß ſie dem Kayſerlichen Urtheil nicht geleben wollten, auf ihren Rath und Wiſſen geſchehen, ſie hinfüro allen Zugang ſamt allen Practiquen und Anſchlägen bey Tag und bey Nacht bey ernſtlicher Straffe abſtellen ſollen.

Den 3. Kirchen-Pflegern & Conſ. werden die heimliche Zuſammenkünfften verboten.

Ingleichem wurde denen Bau-Meiſtern befohlen, allen der Stadt Werck-Leuten und Arbeitern zu gebieten, daß ſie auf nächſten Donnerſtag, und an andern Tägen nach dem neuen Calender arbeiten ſollen.

Der Stadt Werck-Leute müſſen an dem alten Auffahrts-Tag arbeiten.

Abraham Schieſſens Zenckius cont. ad h. a. Verzeichnuß etlicher Sachen ad h. a. p. 7. Jac. Aug. Thuanus ad h. a. L. LXXIX. Des Stadt-Vogts Bericht wie es im Grund mit D. Müllers Ausſchaffung zugangen ꝛc. in der Stadt-Pfleger und Geheimen Gegen-Bericht auf D. Müllers Augſpurgiſche Händel ꝛc. Beylage D. Calender-Acta T. III. p. 43.

§. XXVII.

Gleich in aller Frühe des folgenden Tags, nehmlich des 5. Junii neuen Calenders, berichtete der Rath den gantzen Verlauff dieſer Sache an den Kayſer, mit Bitte, ſo bald möglich hierinn eine Commiſſion anzuordnen, ingleichem wurde hievon dem Hertzog in Bayern Nachricht ertheilet.

Bericht an den Kayſer wegen des Auflauffs.

Calender-Acta T. III. p. 45. 53.

A. MDLXXXIV. Anſtalten deßwegen in der Stadt.

So wurden auch auf Befehl des Raths, ſo ſich eines neuen Auflauffs beſorget, unter alle Stadt-Thore Stücke geführet, über 200. neugeworbene Soldaten herein gebracht, und ſelbige unter die Haupt-Thore, (dann die andern blieben geſchloſſen,) wie auch in das Rath-Hauß, Zeug-Hauß und andere Plätze verleget. Weilen nun auch die Vornehmſte aus der Burgerſchafft beſorgten, es möchten neue Meutereyen entſtehen, packten ſie ihre beſte Sachen zuſammen, und begaben ſich meiſtentheils auf ihre benachbarte Land-Güter. Unter dieſen entkam auch D. Mylius in verſtellter Tracht, welchen Georgs von Stetten Wittwe in ihrer Kutſche auf das ihrem Sohn Albrecht zugehörige Schloß, Bocksberg, führen laſſen, von dannen aber begab er ſich folgenden Tags gleich weiter nach Lauingen, und ſodann nach Ulm.

Die reiche Burger begeben ſich des Auflauffs halben aufs Land.

D. Georg Mylius macht ſich heimlich aus der Stadt.

Ob nun ſchon der Rath alle mögliche Anſtalten zu Verhütung eines Auflauffs gemachet, ſo konnte er doch nicht verhüten, daß nicht die ledige Handwercks-Purſche dieſen gantzen Tag in groſſer Anzahl auf den Gaſſen herum geſchwärmet.

Einige Geſchlechter und Kauff-Leute ſuchen die Burgerſchafft mit dem Rath auszuſöhnen.

Diejenige von Geſchlechtern und Kauff-Leuten hingegen, ſo noch in der Stadt geblieben, kamen auf der Geſchlechter-Stuben zuſammen, machten einen Ausſchuß unter ſich, und ſchickten ſelbigen an den Rath, mit der Anfrage: Ob ſelbiger nicht in Zeiten dieſe Sache durch einen gütlichen Vergleich mit denen Predigern und der Gemeind beyzulegen bedacht wäre? mit dem Erbieten, ſich hiezu gebrauchen zu laſſen. Der Rath ſchlug ſolches auch nicht aus, und ernannte ſogleich die beyde Stadt-Pfleger, die Burgermeiſter im Amt, die Bau-Meiſter, Hieronymus Rehmen und D. Georg Tradeln, zu dieſer Handlung, erinnerte aber ſelbige, bey der Gemeind die Sache dahin zu richten, daß ſelbige gleichfalls einen Ausſchuß von verſtändigen, friedliebenden Perſonen zu dieſem Geſchäffte machen möchte. Solches wurde alſobald denen Handwerckern zu wiſſen gemacht, und von ſelbigen ſogleich 24. Mann hiezu ausgewählet, welche noch ſelbigen Abend in dieſer Sache einen Anfang gemachet.

Fernere Anſtalten wegen eines beſorgenden Auflauffs.

Den 6. Junii begaben ſich gleichfalls viele Bürger aus Furcht vor einem neuen Auflauff aus der Stadt, in derſelben Nacht aber wurden wiederum mehr als 200. Soldaten in die Stadt genommen; deme aber ungeachtet mit groſſem Fleiß an einem gütlichen Vergleich gearbeitet, und ſtelleten des Raths Deputirte der Gemeind hiebey ſonderlich vor, daß der Rath in der Calender-Sache niemalen was anders verlanget, als daß dem Kayſer und ihme in dieſer politiſchen Sache von denen Predigern und der Burgerſchafft der gebührende Gehorſam geleiſtet würde. Bishero hatten ſie ſich darauf, daß an dem Cammer-Gericht hierinn noch nichts geſprochen worden, bezogen. Nunmehro aber wäre auch dorten der Beſcheid erfolget, dem ſollten ſie alſo nachkommen, wann dieſes nicht geſchähe, wäre der Rath gleichſam gezwungen, um die Ruhe wieder herzuſtellen, den Kayſer zu bitten, gegen die Widerſetzliche ſchärffere Mittel zu gebrauchen. Der Ausſchuß verſprach auch hierauf, ſich hierüber mit denen Predigern zu unterreden, und ſchiene

Gütliche Handlung zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft.

es

es würcklich, als ob beyderſeits die Gemüther ſich zu einem beſſern Zuſammenſehen anſchicken wollten. Indem aber dieſes vorgienge, wäre von ungefehr ſchier ein neuer Auflauff entſtanden. Dann als ein Camin in dem Octavian Fuggeriſchen Hauß zu brennen angefangen, und die Perlach-Thurm-Wächter den Feuer-Fahnen aufgeſtecket, entſtunde unter dem noch immer herum ſchweiffenden Pöbel jähling ein Geſchrey, als ob dieſe Fahne ein Zeichen für ein im Anzug begriffenes Kriegs-Volck wäre, ſogleich aber auch ein ſtarckes Zuſammengeläuff und Rotiren, jedoch begabe ſich das Volck, nachdeme die wahre Urſache hievon bekandt worden, bald wieder von einander. Noch ſelbigen Abend brachte der Ausſchuß bey denen Raths-Deputirten an, daß, weilen das Auffahrts-Feſt bereits auf denen Cantzeln verkündet worden, der Rath zulaſſen möchte, dieſes Feſt noch nach dem alten Calender zu feyern, und der Rath bewilligte auch ſolches, jedoch unter der Bedingung, daß zwar in allen Kirchen, wie an andern Feſt-Tägen, der Gottesdienſt gehalten, nach ſelbigem aber die Cram-Läden geöffnet, jedoch dabey männiglich auſſer den Stadt-Werck-Leuten ꝛc. freygeſtellet ſeyn ſolle, daran zu arbeiten, oder zu feyern.

A. MDLXXXIV.

Neuer Lermen.

Welcher jedoch bald geſtillet wird.

Der Auffahrts-Tag wird nach dem alten Calender zu feyern geſtattet.

Abraham Schieſſens Zenckius cont. ad h. a. Calender-Acta T. III. p. 62. Raths-Decreta ad h. a. p. 39.

Den 7. Junii, als an dem Auffahrts-Tag nach dem alten Calender, kamen viele Burger, ſo auf das Land hinaus geflohen, wieder in die Stadt. An gemeldtem Tag wurde auch des D. Mylii Ehe-Frau, ſo vor Schrecken geſtorben, unter Begleitung einer erſtaunenden Menge Volcks zur Erden beſtattet. Ebenfalls wurde auch an dem Vergleich fortgearbeitet, welcher auch damalen würcklich zu Stand gekommen wäre, wenn ſich die Prediger nicht noch ſo hefftig wider die Annehmung des neuen Calenders geſetzet, welche ſich aber doch endlich dahin bereden laſſen, daß ſie verſprochen, nach Verfluß 5. Tagen ihre endliche Erklärung von ſich zu geben.

D. Mylii Ehe-Frau ſtirbt vor Schrecken.

Es wurde auch in den folgenden Tagen bis auf den 10. Junii von denen Raths-Deputirten und dem Ausſchuß gütliche Handlung gepflogen, aber nichts fruchtbarliches gerichtet. Unter dieſer Zeit wurden zwey Briefe von dem D. Mylio, ſo an Martin Zobeln, und den Pfarrer, Martin Rieger, von Ulm aus geſchrieben waren, aufgefangen und dem Rath zugeſtellet. Weilen nun in ſelbigen viele harte und bedenckliche Redens-Arten wider den Rath enthalten, wurden ſelbige ſogleich an den Kayſer geſchicket.

D. Georg Millers Briefe.

Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a. Calender-Acta T. III. p. 47. 56. Raths-Decreta ad h. a. p. 53.

Den 10. Junii wurden die Viertel- und Gaſſen-Haupt-Leute auf das Rath-Hauß beruffen, und ihnen befohlen, ihren unterhabenden Burgern anzuzeigen, daß hinfüro keiner ohne ausdrücklichen Befehl des Raths, oder wann die Sturm-Glocke geläutet würde, gewaffnet erſcheinen, wann ein Auflauff entſtünde, männiglich zu Hauß bleiben, die Tumultuanten aber abmahnen, wann ſie von einer

Verordnung wie ſich die Burgerſchafft bey entſtehendem Tumult zu verhalten.

A. MDLXXXIV. einer Rottirung hören würden, ſolches ſogleich denen Stadt-Pflegern anzeigen, und ſich an des Raths Wacht nicht vergreiffen ſollen.

Abraham Schieß l. c. Calender-Acta T. III. p. 63.

Johann Jeniſch kommt unſchuldig in Verdacht.

Den 11. Junii wurde ein angeſehener Burger, Johann Jeniſch, von welchem fälſchlich ausgeſprenget worden, daß er in der Stille Soldaten werbe, gefangen geſetzt, nachdem er aber allen Verdacht von ſich abgelehnet, bald wieder entlaſſen.

Abraham Schieß ꝛc. l. c.

Verordnung unter die Thore wegen Viſitation der Briefe.

Die jüngſt aufgefangene Milleriſche Briefe veranlaſſeten den Rath, die zu den Thoren Aus- und Eingehende genauer examiniren zu laſſen, und zu verordnen, daß wann jemand, ſo Briefe bey ſich hat, vor die Stadt kommen würde, ihme ſelbige abgenommen, zu den Stadt-Pflegern gebracht, von denſelbigen eröffnet, und wann nichts verdächtiges darinn enthalten, ſodann dem Träger wieder zugeſtellt, und denen Fremden, ſo Gewehre bey ſich geführt, ſolche abgenommen, und erſt bey ihrer Abreyſe wieder gegeben werden ſollten. Bey dieſer Gelegenheit

4. Rädelsführer bey dieſem Tumult.

wurden die Nahmen der 4. Schloſſer-Geſellen, ſo die erſten Urheber des Tumults geweſen, und ſich aus dem Staub gemachet, aus denen an ihre Meiſter geſchriebenen Briefen entdecket.

Straffen einiger Tumultuanten.

Den 12. Junii wurde ein junger Purſch, ſo in dem Tumult gefänglich eingezogen worden, relegirt, und zwey Bürger, ſo das Bayeriſche Mandat, wegen Haltung des neuen Calenders in Bayern, abgeriſſen, mit Ruthen ausgehauen, und weil es begunnte überall ruhiger zu werden, die bishero zugeſchloſſen gebliebene neue Gänge auf den Gräben wieder eröffnet.

Den 13. Junii wurden unterſchiedene Männer und Weiber wegen ausgeſtoſſener böſer Reden gefangen geſetzet, und Daniel Mayr, aus deſſen Hauß der

Daniel Mayr.

Stadt-Vogt geſchoſſen worden, ſo bereits vorhero gefänglich eingezogen worden, ungeachtet er behaupten wollen, daß er hievon nichts gewußt, um 2500. Gulden geſtraffet. Eben damal lieſſen auch Hertzog Wilhelm in Bayern und Ertz-Hertzog Ferdinand von Oeſterreich in ihren Landen Mandate anſchlagen, daß diejenige Augſpurger, ſo bey dem letzten Tumult geweſen, wann ſie in ihren Landen betretten würden, gefänglich eingezogen werden ſollten.

Bayeriſche und Oeſterreichiſche Mandata wider die Augſpurgiſche Tumultuanten.

Abraham Schieß l. c. Verzeichnus etlicher Sachen ad h. a. p. 7. Calender-Acta T. III. p. 58.

Hertzog Ludwig von Würtemberg und die Stadt Ulm ſuchen durch ihre Abgeordnete den Rath und die Evangeliſche Burgerſchafft zu vergleichen.

Unterdeſſen, nehmlich bereits den 10. Junii, waren die von dem Hertzog Ludwig von Würtemberg und der Stadt Ulm aus guter Nachbarſchafft zu Verſuchung eines gütlichen Vergleichs nach Augſpurg abgeſchickte Geſandten, Johann Burckart von Anweil, D. Kilian Bertſch und D. Friderich Schütz, wie auch Servatius Ehinger und Licentiat Heinrich Schilbock, zu Augſpurg angelanget. Gleich den folgenden Tag kam der geheime Rath in ihr Quartier und bewillkommete ſie, welchem ſie dann auch die Urſache ihrer Ankunfft angezeiget. Der geheime Rath

nahm

nahm dieſes Erbieten auch willig an, und ſtellete ihnen frey, wie und wann ſie mit dem Rath und denen Predigern nebſt dem Ausſchuß dißfalls dieſe Handlung vornehmen wollten, zu welcher von dem geheimen Rath ſogleich die beyde Stadt-Pfleger, Chriſtoph Ilſung, die drey Bau-Meiſter und Hieronymus Rehm ernennet worden. Den 11. Junii Nachmittag wurde auch alſobald der Anfang dieſer Tractaten gemachet, und ſelbe den 14. gedachten Monats glücklich geſchloſſen, und ein Vergleich zuwegen gebracht, vermög welches der neue Calender von denen Evangeliſchen angenommen, die arreſtirte Kirchen-Pfleger zwar des Arreſts erlaſſen, ihrer Raths-Stellen und Aemter aber entſetzt, und den Predigern (deren einige damalen auch verſprochen haben ſollen, wegen des Juris vocandi nachzugeben,) erlaubt worden, die Urſachen, warum ſie ſich zum Ziel gelegt, ihrer Gemeind anzuzeigen, ſelbe aber hingegen den jungen Johann Meckart für ihren Collegen zu erkennen ſchuldig ſeyn, der Rath aber in einer beſondern Verſicherungs-Notul, ſo gleichfalls auf den Cantzeln abzuleſen, ſich erkläret, daß er durch die Einführung des neuen Calenders keineswegs die denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten vermög des Religions-Friedens zukommende Gerechtſame zu ſchmählern begehret. Dieſes wurde in Form eines ordentlichen Vertrags gebracht, und ſolcher ſowohl von denen Geſandten als denen Stadt-Pflegern unterſchrieben und geſiegelt. Hierauf ließ der Rath öffentlich verruffen, daß, weilen nunmehro ein Vergleich geſtifftet worden, er allen denjenigen, ſo bey dem letzten Auflauff ſich ungebührlich aufgeführet, ausgenommen den Haupt-Rädelsführern, und aus deren Häuſern geſchoſſen worden, ſolches verziehen haben, und zu dem Ende auch den Hertzog in Bayern und Ertz-Hertzog von Oeſterreich erſuchen wollte, die ergangene Mandata aufzuheben, und die deßwegen gefangen geſetzte zu entlaſſen. Jedoch ſolle ſich hinfüro niemand bey Leibs- und Lebens-Straffe unterſtehen, dergleichen Meuterey anzufangen, ungefordert öffentlich bewehrt zu erſcheinen, Gewehr in der Stadt loßzuſchieſſen, oder wider den Rath böſe Reden auszuſtoſſen. A. MDLXXXIV.

Welche einen Vertrag zuwegen bringen.

Verruff deßwegen.

Eben damal berichtete auch der Rath den Pfaltz-Graf Philipp Ludwig von Neuburg, welcher ebenfalls im Sinn hatte, Geſandten nach Augſpurg zu ſchicken, daß dieſe Sache vertragen.

Eben dergleichen will auch Pfaltz-Graf Ludwig thun.

Ingleichem wurden wiederum alle Thore eröffnet, denen Predigern erlaubet, das Pfingſt-Feſt noch nach dem alten Calender zu feyern, die 4. verſtrickte Raths-Perſonen, nachdem ſie ſich ausgemachter maſſen erkläret, daß ſie durch die bey dem Cammer-Gericht übergebene Schrifften den Rath nicht zu injuriren begehret, des Arreſts entlaſſen, und der Hertzog in Bayren und Ertz-Hertzog Ferdinand erſuchet, die deßwegen gefangen geſetzte, jedoch mit Ausnahm der 4. hauptſächlich gravirten, Nahmens Stephan Mayr, Peter Feyel, Johann Mattſperger und Johann Bidermann, genannt Streiffer, freyzulaſſen.

Das Pfingſt-Feſt wird nach dem alten Calender zu feyern erlaubet.

Die geweßte Kirchen-Pfleger werden des Arreſts entlaſſen.

Rädelsführer bey dem Tumult.

Abraham Schieß l. c. Calender-Acta T. III. p. 64. 65. 66. 58. 73. 94. 95. 71. 72. 82. 79. 109. 110. 111. 122. Proteſtatio und An-

A. MDLXXXIV.

zeig, ſo den 17. und 18. Junii die Prædicanten wegen des neuen Calenders auf den Cantzeln verleſen, gedruckt. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 7. Raths-Decreta ad h. a. p. 41. 42. 50.

§. XXVIII.

Der von den Würtembergiſchen und Ulmiſchen Geſandten errichtete Vergleich iſt von kurtzer Dauer.

Uber dieſen Vergleich bezeigte Anfangs faſt jedermann groſſe Freude, allein ſolche währete nicht lang, dann es ſtieſſen nicht nur viele von der Evangeliſchen Burgerſchafft über die Ausſchaffung des Mylii böſe Reden aus, feyreten die Feſt-Täge, ſonderlich auf Verhetzung beſagten Mylii, nach dem alten Calender, und wollten ſonderlich die Prediger auf Verleitung des Mylii, welcher in ſeinen nach Augſpurg von Zeit zu Zeit eingeſchickten Briefen immer Lermen blieſſe, ihre von denen Stadt-Pflegern beruffene Collegen, Johann Meckart und Johann Ehingern, durchaus nicht unter ſich gedulten.

Die Prediger wollen Johann Meckart und Johann Ehingern nicht unter ſich dulten.

Calender-Acta T. III. p. 120. Clem. Jägers Chronick ad h. a.

Kayſerliche Commiſſion auf Bayern und Oettingen wegen des Calender-Streits.

Weilen nun der Rath ſahe, das auf ſolche Art das Ubel nur immer ärger werden dürffte, brachte er endlich die Sache nochmalen bey dem Kayſer an, welcher dann ſogleich Hertzog Wilhelmen in Bayern und Graf Wilhelmen von Oettingen die Commiſſion aufgetragen, die Urſachen und Urheber dieſer Unruhen zu unterſuchen, die Sache durch einen gütlichen Vergleich beyzulegen zu trachten, und der nächſten Raths-Wahl beyzuwohnen. Des Hertzogs in Bayern Subdelegirte, Graf Otto Heinrich von Schwartzenberg, Wolffgang Wilhelm von Maxelrain und D. Chriſtoph Elſenheimer, kamen zu dem Ende den 29. Julii nach Augſpurg, und an eben dieſem Tag traff auch Graf Wilhelm von Oettingen in eigner Perſon daſelbſt ein.

Calender-Acta T. III. p. 129. 134.

Ausſchuß von der Burgerſchafft zu der Commiſſions-Handlung.

Weilen aber der vorige Ausſchuß von der Geſchlechter- und Kauff-Leut-Stuben ſich nicht weiter zu dieſem Geſchäffte wollte gebrauchen laſſen, und der Ausſchuß von der Gemeinde um einen Zuſatz aus denen Handwerckern gebeten, wurde jenen einen neuen Ausſchuß zu wählen, dieſen aber aus jedem Handwerck noch 2. oder 3. zu ſich zu ziehen geſtattet. Die Geſchlechter nahmen zu ihrem Advocaten an D. Johann Chriſtoph Gering, die Kauff-Leute D. Niclas Vahrenpühler, und die von der Gemeinde M. Georg Dannbecken.

Anfang der Commiſſions-Handlung.

Die Commiſſarii lieſſen gleich nach ihrer Ankunfft den Rath und den Ausſchuß auf das Rath-Hauß beruffen, und legten ſelbigen ihre Credentz-Schreiben vor.

Calender-Acta T. III. p. 143. & T. IV. p. 2.

Welche erſtlich den Rath,

Den 30. Julii ließ der Rath denen Commiſſarien auf ihr Verlangen den gantzen Hergang der Sache durch D. Georg Tradeln vortragen, und beſchwehrte ſich ſonderlich über die Aufführung der 3. Kirchen-Pfleger, der Evangeliſchen Prediger, und ſonderlich des Mylii, welcher dieſes Feuer hauptſächlich aufgeblaſen,

und

und nebſt denen andern die Burgerſchafft wider den Rath verhetzet, lehnete auch zugleich die ihme zugelegte Beſchuldigungen, als ob er zu Unterdruckung der Evangeliſchen Soldaten angenommen, ſich auch ſonſten gegen ihnen hart erzeiget, ab, und ſuchte vielmehr zu zeigen, daß er in vielen Stücken, ſonderlich durch Zulaſſung der Errichtung des Collegii bey St. Anna, Vermehrung der Prediger Beſoldungen, Herbeyſchaffung eines groſſen Getreyd-Vorraths, Minderung des Ungelds, ꝛc. wie nicht weniger durch den denen Metzgern und Färbern gethanen anſehnlichen Vorſchuß derſelben auf alle Art aufzuhelffen getrachtet. A. MDLXXXIV.

Sodann einige Evangeliſche Raths-Herren insbeſondere.

Den 31. Junii wurden auch diejenige Evangeliſche Raths-Herren, ſo ſich nach dem erſtern Cammer-Gerichts-Mandat auf der Kirchen-Pfleger Seite geſchlagen, nach der Hand aber wieder von ihnen abgetretten, von den Commiſſarien vernommen, welche dann ebenfals den gantzen Hergang der Sache erzehlet, dabey aber dieſelbe erſuchet, daß, wann ſie der Sache auf den Grund abgeholffen wiſſen wollten, ſie dem Rath zuſprechen möchten, daß ſelbiger taugliche Kirchen-Diener beſtelle, die denen Evangeliſchen verdächtige groſſe Anzahl der Soldaten mindere, und ihnen in ihrem Gottesdienſt überhaupt keinen Eintrag thue. Ubrigens wurden ſie befraget, ob die Einführung des neuen Calenders durch die meiſte Stimmen des Raths beliebet worden, und ob mit ihrem Zuthun das erſte Mandat an dem Cammer-Gericht ausgebracht worden? da ſie dann das erſte mit ja das andere aber mit nein beantwortet.

Calender-Acta T. IV. p. 8. 29.

Hierauf den Ausſchuß.

Den 1. Auguſti wurde der Ausſchuß von denen Geſchlechtern und der mehrern Geſellſchafft auf gleiche Weiſe vernommen, welche ſich zwar ausgebeten, daß ihnen erlaubet werden möchte, ſchrifftlich zu handeln, es wurde ihnen aber ſolches abgeſchlagen. Ein gleiches geſchahe auch nachgehends mit denen ſämtlichen Geſchlechtern und Kauff-Leuten, ſo nicht in dem Rath waren, deren einigen 17. den andern aber nur 4. Frag-Stücke vorgeleget worden. Die 17. Frag-Stücke waren folgende: 1.) Woher dieſe Uneinigkeit entſtanden? 2.) Wer derſelben Urheber? 3.) Was der Burgerſchafft Anlaß zu dem letzten Tumult gegeben? 4.) Wer ſie dieſen Handel fortzutreiben aufgebracht? 5.) Was jeder für Beſchwehrden wider den Rath vorzubringen habe? 6.) Ob der Rath die Evangeliſche Burgerſchafft an ihrer Religions-Ubung gehindert? 7.) Wann, von wem und wie ſolches geſchehen? 8.) Ob der Rath um Abſtellung dieſer Beſchwehrden angeſuchet worden? 9.) Ob die Evangeliſche Prediger nicht aus gemeiner Stadt Seckel beſoldet worden? 10.) Auf was Art ſich der Rath verdächtig gemachet, daß er die Evangeliſche Burgerſchafft zu unterdrucken im Sinn habe? 11.) Ob ſelbiger einem von ihnen das Recht verſaget? 12.) Ob der Rath der Burgerſchafft ſchwehre Steuern und Anlagen auferlegt? 13.) Ob jemand ſich beklagen könne, daß ihm der Rath unrecht gethan? 14.) Ob ſie wünſchten, daß die Regierungs-Form geändert würde? 15.) Ob ſie nicht dem Rath mit Eyd und Pflicht zugethan? 16.) Ob keinem

Und dann unterſchiedliche angeſehene Burger über den Hergang der Sache vernimmt.

A. MDLXXXIV. bewußt, daß einige von der Burgerſchafft mit Aenderung des Regiments umgegangen? 17.) Ob ſie verſprechen wollten, hinfüro dem Rath den ſchuldigen Gehorſam zu leiſten, und die Einigkeit unter der Burgerſchafft nach Vermögen zu befördern? Die 4. Frag-Stücke, worüber der gröſſere Theil von denen Geſchlechtern und Kauff-Leuten vernommen worden, waren: 1.) Ob ſie nicht gehöret, daß einige Burger mit gewaltthätiger Aenderung des Regiments umgegangen? 2.) Ob der Rath die Evangeliſche Burgerſchafft an Ubung ihrer Religion gehindert, wann und in was Sachen ſolches geſchehen? 3.) Ob ſich einer von ihnen beklagen könne, daß ihme von dem Rath Unrecht geſchehen? 4.) Ob ſie ihren burgerlichen Pflichten gemäß hinfüro dem Rath den gebührenden Gehorſam leiſten, und die Einigkeit in der Stadt zu befördern trachten wollten? Es wäre allzu weitläuffig alles dasjenige, was jeder derſelben hierauf geantwortet, hier anzuzeigen. Uberhaupts aber gieng der Catholiſchen Antwort dahin: Daß D. Mylius und die Kirchen-Pfleger an dieſer Unruhe allein ſchuldig, indem ſelbige dem gemeinen Mann bey heimlichen Zuſammenkünfften den Rath verdächtig vorgebildet, hingegen die Gemeinde allzu leichtglaubig geweſen, da doch der Rath die Rechte der Evangeliſchen zu ſchmählern niemalen ſich zu Sinn kommen laſſen. Ubrigens aber bezeugten ſie, daß ihnen von der Abſicht der Evangeliſchen, die Regiments-Form zu ändern, nicht das geringſte bewußt. Hingegen aber kamen in der Verantwortung der Evangeliſchen unterſchiedliche Beſchwehrden vor, als welche hauptſächlich dem Rath die Schuld dieſer Unruhe beygeleget, indem ſelbiger allzu hefftig gegen die Kirchen-Pfleger und D. Mylium verfahren, der Evangeliſchen Burgerſchafft den neuen Calender aufgedrungen, die Jeſuiten, als der Evangeliſchen abgeſagte Feinde, in die Stadt aufgenommen, eine groſſe und verdächtige Anzahl Soldaten beſtellet, 4. in der Evangeliſchen Kirche bishero gewöhnliche Lieder zu ſingen verboten. Den Catechiſmum in Schulen zu lernen abgeſchaffet. Den Kirchen-Pflegern und Predigern das Jus nominandi Miniſtros Eccleſiæ genommen, denen neuberuffenen Predigern beſondere ungewöhnliche Reverſe zu unterſchreiben zugemuthet, unterſchiedliche vorhero mit Evangeliſchen beſetzte Raths-Stellen Catholiſchen Perſonen gegeben, und 2. untaugliche und unreine Kirchen-Diener beſtellet. Einige beſchwehrten ſich auch, daß denen Fuggern, ſo viele Vorrechte vor andern Burgern gelaſſen würden, indeme die reiche Steuer von ihnen allen zuſammen genommen würde, da doch jeder derſelben ſo viel im Vermögen hätte, daß er ſelbe allein bezahlen ſollte, überdiß kauffte ſelbe auch viele Häuſer, machten Gärten daraus, und benähmen dadurch der Burgerſchafft den Platz zu Wohnungen. Ubrigens aber verſicherten ſie, daß ſie niemal an eine Aenderung des Regiments gedacht, und auch hinfüro, wann ihnen nur die freye Religions-Ubung gelaſſen würde, der Obrigkeit allen ſchuldigen Gehorſam leiſten wollten.

Deren Auſſagen.

Handlung mit dem Ausſchuß von der Gemeinde.

Mittlerweil, nehmlich den 3. Auguſti, wurde auch der Ausſchuß von der Gemeinde für die Commiſſarien erfordert, und nur überhaupts befragt, ob ſie dem Rath,

Rath, wann ſelbiger ihnen die freye Religions-Ubung unbekümmert laſſen würde, im übrigen gehorſam ſeyn wollten? Obwohlen nun dieſe ſolches mit ja beantwortet, ſo übergaben ſie doch den 7. Auguſti den Commiſſarien eine Schrifft, in welcher ſie faſt eben die Beſchwehrden, ſo oben ſchon angemerckt ſind, fürgebracht, und überdiß noch gebeten, daß die Kirchen-Pfleger, Ulrich Herwart und D. Mylius in ihre vorige Aemter wieder eingeſetzt, dem Rath verboten werden möchte, den Evangeliſchen in ihren Gerechtſamen Eintrag zu thun, und die bettlende Jeſuiter-Schüler aus der Stadt geſchafft werden möchten. Es wurde aber dieſe Schrifft von denen Commiſſarien nicht wohl aufgenommen, und der Ausſchuß deßwegen auf den 9. Auguſti nochmalen für die Commiſſarien beruffen, und ſelbigem in Gegenwart der Stadt-Pfleger und Raths-Deputirten die darinn gebrauchte Unbeſcheidenheit verwieſen, und von ihnen der Verfaſſer zu wiſſen verlanget. Nachdeme aber M. Georg Daübeck ſogleich bekennet, daß er zwar der erſte Verfaſſer dieſer Schrifft geweſen, ſolche aber nachgehends bald von dieſem bald von jenem vermehrt und verändert worden, auch nochmalen im Nahmen des Ausſchuſſes allen Gehorſam verſprochen, lieſſen es die Commiſſarii vor diß mal dabey bewenden, und erinnerten den Ausſchuß, den wider den Rath gefaßten Argwohn ſchwinden zu laſſen. A. MDLXXXIV.

Calender-Acta T. IV. p. 1-35. nebſt Beylage A--J. p. 114-175.

§. XXIX.

Damit aber dieſe Commiſſions-Sache deſto beſſer beſchleuniget werden möchte, ſetzten die Commiſſarii unterdeſſen ein Vergleichs-Project auf, um hierüber ſowohl den Rath als die Burgerſchafft und das Miniſterium zu vernehmen. Der Commiſſarien Projects-Vergleich.

Calender-Acta T. IV. p. 45. Beylage K. p. 179.

So hat auch den 11. Auguſti die Handlung mit Sebaſtian Reihing, welcher, weilen er über das letztere Raths-Decret wegen Annehmung des neuen Calenders harte Reden ausgeſtoſſen, gefangen geſetzt worden, vor den Commiſſarien ſollen vorgenommen werden, weilen aber die Raths-Deputirten angezeigt, daß er ſein Unrecht erkannt, und deßwegen wieder auf freyen Fuß geſtellet worden, lieſſen es die Commiſſarii dabey bewenden. Sebaſtian Reihing.

Calender-Acta T. IV. p. 45. Beylage L. p. 192.

Nachdeme immittelſt das Vergleichs-Project ſowohl dem Rath als dem Ausſchuß von Geſchlechtern, Kauff-Leuten und der Gemeinde zugeſtellet, und dieſe 3. letztere Stände erinnert worden, einen engern Ausſchuß von 6. Perſonen unter ſich zu machen, welcher hierüber mit den Commiſſarien handeln ſollte, deme ſodann von den Commiſſarien vier Zuſätze ernennet werden ſollten, baten ſie ſich dieſes letztere ab. Der Evangeliſchen Burgerſchafft Forderungen.

Bey dem Vergleichs-Project ſtellete der Rath gar wenig aus. Bey denen Geſchlechtern und Kauff-Leuten aber fande ſolches gar wenig Beyfall, indeme ſelbige hauptſächlich darauf gedrungen; daß, weilen die Evangeliſche Burgerſchafft

A.MDLXXXIV. weit ſtärcker, als die Catholiſche, wenigſtens die Paritæt in dem Rath eingeführet, in dem Wahl-Eyd die Clauſul: Daß die von der alten Religion bey den Raths-Wahlen den andern vorgezogen werden ſollen, ausgelaſſen, zu völliger Ausmachung dieſer Sache ein Evangeliſcher Fürſt zum Con-Commiſſario ernennet, neue Evangeliſche Kirchen-Pfleger und Scholarchen geſetzet, die überflüſſige Soldaten abgedanckt, die denen Evangeliſchen entzogene Stipendia wieder erſetzt, die Kirchen-Pfleger und Ulrich Herwart wieder in den Rath genommen, allen übrigen Kirchen- und Schul-Beſchwehrden abgeholffen, und dieſe Puncten dem Vertrag einverleibt werden möchten. Denen ſtimmete auch der Ausſchuß von der Gemeinde bey.

Handlung der Commiſſarien mit denen Predigern A. C. wegen des Berufs ꝛc. der Kirchen-Diener.

Weilen aber die Commiſſarii aus denen bishero vorgekommenen Umſtänden gantz deutlich wahrgenommen, daß die 3. Ausſchüſſe gleichſam aus der Prediger Mund geredt, hielten ſie vor nöthig, auch dieſelbe zu vernehmen, berufften ſie derohalben zu ſich, und hielten ihnen diejenige Vergleichs-Puncten, ſo die Kirchen-Sachen betroffen, vor, ertheilten ihnen auch auf ihr Verlangen hievon Abſchrifft. Ungeachtet aber ſtarck in ſie geſetzet worden, ſo wollten ſie doch eher von keinem Vergleich hören, als bis man ihnen verſprechen würde, das Jus nominandi und præſentandi denen Kirchen-Pflegern, dem Miniſterio aber die Freyheit, die beruffene Prediger zu examiniren einzugeſtehen, ihrer mit Ausſtellung eines Reverſes zu verſchonen, oder wenigſtens einige nachtheilige Clauſuln des Reverſes auszulaſſen, die Anzahl der Prediger zu vermehren, die neulich hieher beruffene, Johann Meckart und Johann Ehingern, zu beurlauben, und denen Kirchen-Pflegern mehrere Gewalt, als ſie bishero gehabt, einzuraumen.

Calender-Acta T. IV. p. 49. 54. Beylage M. N. O. p. 195. 204.

Obwohlen nun die Commiſſarii nebſt denen Raths-Deputirten denen Predigern ſowohl, als dem Ausſchuß von den Geſchlechtern, Kauff-Leuten und der Gemeinde ein und andere wichtige Puncten, ſonderlich das Jus nominandi betreffend, eingeſtanden, und hierüber bis auf den 22. Auguſti mit ſelbigen unausgeſetzt gehandelt, auch ſich alle nur erdenckliche Mühe gegeben, dieſe Sache in Richtigkeit zu bringen, ſo wollten ſich doch dieſe keineswegs damit begnügen, ſondern beharreten beſtändig auf ihrer Meynung.

Calender-Acta T. IV. p. 68. 69. 79. Beylage P. Q. R. S. p. 217. 220. 224. 231.

Raths-Wahl.

Den 22. Auguſti unterredeten ſich die Commiſſarii mit denen Raths-Deputirten wegen der bevorſtehenden Raths-Wahl, wie auch wegen der Ausfertigung des zwar von dem Rath angenommenen, von der Burgerſchafft aber noch nicht genehm gehaltenen Vertrags. Und wurde hiebey beliebet, daß der Wahl-Tag den 23. Auguſti gehalten, und alsdenn die Vergleichs-Puncten in Form eines ordentlichen Vertrags gebracht, auch weil der Rath hierinn völlig verſtanden, die Burgerſchafft weiters herüber nicht gehöret werden ſolle. Nachdeme aber der Ausſchuß von Geſchlechtern und Kauff-Leuten vernommen, daß die Raths-Wahl auf den folgen-

folgenden Tag angeſtellet, baten ſie noch ſelbigen Tag die Kayſerliche Commiſſarien in einer übergebenen Bitt-Schrifft, daß in dem Wahl-Eyd, ſo dem groſſen Rath vorgeleſen wird, die Clauſul wegen des Vorzugs der Perſonen, ſo der alten Religion zugethan, ausgelaſſen werden möchte, und erklärten ſich, daß ſie widrigenfalls ſelbe auf ihre, nehmlich die Evangeliſche Religion, verſtehen würden, wobey ſie unter anderm gemeldet, daß ſelbe ehemals ſchon nicht mehr gebrauchet, ſondern erſt von dem Stadt-Pfleger Rehlinger wieder eingeführet worden. Es wurde aber ihnen von den Commiſſarien gleich mündlich geantwortet, daß ſie keineswegs Befehl hätten, die Caroliniſche Wahl-Ordnung zu ändern, hingegen aber unter der alten Religion jederzeit die Catholiſche verſtanden worden. Zu mehrerem Beweiß aber wurde ihnen das Stadt-Buch, in welchem der Wahl-Eyd enthalten, vorgeleget, und ſie erinnert, den böſen Argwohn wider den Stadt-Pfleger Rehlinger ſchwinden zu laſſen. Sie bekräfftigten aber ihr Vorgeben nochmalen, und baten ihre Verwahrung zum Protocol zu nehmen. A. MDLXXXIV. Des Ausſchuſſes Geſuch wegen Abänderung des Wahl-Eyds.

Calender-Acta T. IV. p. 94. Beylage Lit. T. p. 234.

Deme ungeachtet wurde auf den 23. Auguſti die Raths-Wahl und zwar in Gegenwart der Commiſſarien vorgenommen. Vor ſelbiger ſuchten die beyde Stadt-Pfleger, Caſpar Rembold, Ulrich Walter und Andreas Harder ihre Entlaſſung, die Stadt-Pfleger aber wurden gebeten, ſich noch länger zu gedulten, hingegen die drey letztere wegen ihrer bekandten Leibes-Schwachheit zu Ruhe geſetzet. Und ſolchem nach an Caſpar Rembolds und Johann Matthäus Stammlers Stellen Chriſtoph Ilſung und Stephan Endorffer in den geheimen Rath, an Chriſtoph Ilſungs, Ulrich Walters und Andreas Harders ſtatt Hanß Jacob Rembold, Hanß Friderich Welſer und Michael Mayr zu Burgermeiſtern, Matthäus Welſer an ſtatt Stephan Endorffers in das Bau-Amt, und Hanß Herwart an Johann Matthäus Stammlers, Georg Fugger an Caſpar Rembolds, Hanß Sigmund Stammler an Adam Rehmens, Daniel Rehm an Ulrich Walters, Hanß Antoni Lauinger an des verſtorbenen Hanß Heinrich Herwarts, Bernhard Walter an Hanß Heinrich Haintzels, Carl Reihing an Ulrich Herwarts und Chriſtoph Böcklin an Andreas Harders Stellen in den Rath erwählet. Daß alſo damalen der Rath mit 26. Catholiſchen und 19. Evangeliſchen Perſonen beſetzt geweſen.

Calender-Acta T. IV. p. 102. & 103. Beylage V. Y. p. 235. 250. Wahl-Buch ad h. a.

Nach dieſer Raths-Wahl, welche übrigens gantz friedlich abgelauffen, wurden einige von dem groſſen Ausſchuß für die Commiſſarien gefordert, und ihnen zugeſprochen, den Vertrag gutwillig anzunehmen, allein auch dieſe blieben auf ihrer Meynung. Dahero wurde mit Ausfertigung deſſelben fortgefahren, hievon 4. Exemplar, wovon eines dem Rath, das 2. denen Geſchlechtern, das 3. denen Kauff-Leuten und das 4. der Gemeinde zugeſtellet worden, geſchrieben, und von denen Com- Weitere Handlung der Commiſſarien mit dem Ausſchuß wegen des Vergleichs. Welcher von dem Rath angenommen, und von ſel-

A.MDLXXXIV. Commiſſarien und denen ſämtlichen Raths-Herren unterſchrieben und beſiegelt.

bem ſowohl, als den Commiſſarien, unterſchrieben wird.

Der Innhalt dieſes Vertrags beſtund darinnen: 1.) Verglichen ſich die Catholiſche und Evangeliſche Raths-Herren, daß hinfüro kein Religions-Theil den andern in Ubung ſeiner Religion irren, ſondern, wo ſich etwa Zwiſtigkeiten ereignen wollten, ſelbige freundlich unter einander vertragen, oder doch durch Schieds-Richter ohne Nachtheil der unterliegenden Parthey beygeleget und entſchieden werden ſollen. 2.) Daß das Jus vocandi, nominandi, confirmandi und præſentandi denen Stadt-Pflegern zuſtehen, jedoch denſelben unverwehrt ſeyn ſolle, ſolches denen Kirchen-Pflegern Augſpurgiſcher Confeſſion zu überlaſſen. Wann aber ein Evangeliſcher Stadt-Pfleger wäre, ſolle ſelbigem gedachtes Recht allein gebühren, jedoch das Miniſterium vorhero eine oder mehr Perſonen per modum fidelis conſilii vorzuſchlagen, und die Beruffene, ob ſie in Lehr und Leben richtig, zu prüfen befugt ſeyn, die untauglich befundene aber keineswegs beſtättiget werden. 3.) Sollen 14. Evangeliſche Prediger von gemeiner Stadt beſoldet, und wann einige abgehen würden, deren Stellen gleich wieder erſetzet werden, hingegen die Neuberuffene daß ſie der Augſpurgiſchen Confeſſion gemäß lehren und dem Innhalt des ſonſt gewöhnlichen Reverſes nachkommen, auch einen erbarn und friedlichen Lebens-Wandel führen wollen, denen Stadt-Pflegern angeloben. 4.) Zu dem Ende drey Kirchen-Pfleger, ſo die Aufſicht ſowohl über die Geiſtliche, als über die Kirchen-Gebräuche haben ſollen, aufgeſtellet werden. So viel die politiſche Sachen betrifft, ſolle 5.) die Caroliniſche Wahl-Ordnung beobachtet werden, und ſonderlich die Geſchlechter genau darauf zu halten angewieſen ſeyn. 6.) Die durch die mehrere Stimmen gemachte Raths-Verordnungen von keinem Raths-Herren weiter angefochten. 7.) Das Recht in dem Rath zu proponiren und die Umfrage im Rath zu thun allein denen Stadt-Pflegern gebühren, und wo ſich ein Raths-Herr deſſelben anmaſſen wollte, ſolcher des Raths-Sitzes verluſtiget ſeyn. 8.) Was in dem Rath gehandelt wird, verſchwiegen gehalten. 9.) Kein Raths-Herr an ſeiner freyen Stimme gehindert. 10.) Uber des Raths Erkanntnuſſe keine böſe Reden ausgeſtoſſen werden, und 11.) ſowohl die Raths-Herren, als Burger dieſer Stadt, alt hergebrachte Rechte und Gerechtigkeiten, auch Herkommen und Gewohnheiten, nach Vermögen zu vertheidigen ſchuldig ſeyn, auch dieſer Vergleich alljährlich bey der Raths-Wahl abgeleſen werden.

Innhalt dieſes Vergleichs.

Calender-Acta T. IV. p. 102. Beylage W. p. 239. Raths-Decreta ad h. a. p. 69.

Erinnerung an die Geſchlechter und Kauff-Leute.

Hiebey wurden die Geſchlechter, Kauff-Leute und Gemeinde in einem beſondern Decret ernſtlich erinnert, daß ſie dieſem Vertrag, bis die Kayſerliche Beſtättigung deſſelben angelanget ſeyn würde, auf das genaueſte nachkommen ſollen.

Ingleichem die Prediger wegen Beobachtung dieſes Vergleichs.

Denen Predigern aber in einem beſondern Commiſſions-Decret bedeutet: Es würden die Commiſſarien Kayſerlicher Majeſtät zu hinterbringen nicht unterlaſſen, daß ſie nicht allein dasjenige, ſo ſie in Gegenwart der Würtembergiſchen und Ulmiſchen

miſchen Geſandten bereits eingeſtanden, widerruffen, ſondern auch während der Commiſſion die Burgerſchafft wider den Rath verhetzet, und auch in denen billichſten Sachen nichts nachgegeben, mit der bedrohlichen Erinnerung, daß ſie bey ſchwehrer Straffe, bis die Sache von dem Kayſer völlig entſchieden, weder auf der Cantzel noch im täglichen Umgang ſich des Schmähens wider den Rath enthalten, keine neue Verbitterung anſtifften, ſondern vielmehr die Burgerſchafft zu ſchuldigem Gehorſam gegen der Obrigkeit anmahnen, auch ſelbiger hierinn mit gutem Exempel vorgehen ſollen. A. MDLXXXIV.

Calender-Acta T. IV. p. 103. Beylage X. p. 249.

Die Commiſſarii reyſen ab.

Nach dieſer Verrichtung reyſeten die Commiſſarii den 26. Auguſti von Augſpurg weg; Und hierauf hoffte zwar der Rath, es würden ſich ſowohl die Prediger als Burgerſchafft zu Ruhe geben, allein es zeigten ſowohl die Prediger auf den Cantzeln und ſonſten, als auch die Burgerſchafft durch ausgeſtreuete Paßquille und böſe Reden ihren Unwillen über dieſen Vertrag noch immerfort.

Der Widerwillen zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft nimmt zu.

In dem Monat November wurden Balthaſar Streiffer und Johannes Mattſperger, ſo bey dem Tumult aus ihres Schwehers Hauß auf den Stadt-Vogt geſchoſſen, und deßwegen den 25. Junii gefänglich eingebracht, und mit einer ewigen Gefängnuß-Straffe beleget worden, auf des Hertzogs von Würtemberg Fürbitte der Gefängnuß erlaſſen, jedoch ihnen das Gewehrtragen verboten.

Balthaß Streiffers und Johann Mattſpergers Beſtraffung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 88.

§. XXX.

Wolffs-Mühle.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß gleich zu Anfang dieſes Jahrs der Rath die Wolffs-Mühle auſſerhalb des rothen Thors, aus was Urſachen iſt mir unbekannt, abbrechen laſſen.

Verzeichnus etlicher Sachen ad h. a. p. 6.

Irrungen zwiſchen dem Reichs-Marſchalck und denen Reichs-Städten.

Nachdeme bereits in dem vorigen Jahr der Kayſer Hertzog Wilhelmen in Bayern und dem Hertzog Ludwig von Würtemberg die Commiſſion aufgetragen, in denen Irrungen zwiſchen denen Reichs-Städten und dem Reichs-Erb-Marſchall, Conrad von Pappenheim, einen gütlichen Vergleich zu verſuchen, und deßwegen in dem Monat Mertzen eine Tag-Satzung nach München, welche auch der Rath zu Augſpurg beſchicket, anberaumet worden, ſchluge zwar die Hoffnung dieſe Sache gütlich beyzulegen fehl, jedoch erklärten ſich beyde Theile, ſich der Commiſſarien ſchiedsrichterlichem Ausſpruch zu unterwerffen.

Vertrag zwiſchem dem Erb-Marſchall und denen Reichs-Städten, de dato 26. Octobris 1684. in exordio ap. Londorp. T. I. L. I. c. 50. p. 162. Raths-Decreta ad a. 1583. p. 90.

Läden und Schmidt-Eſſen in geiſtlichen Häuſern.

Es iſt bereits oben gemeldet worden, daß der Rath einige Häuſer an das Capitul zu St. Mauritzen vertauſchet, weilen nun in zweyen gedachtem Capitul zugekommenen Häuſern Kram- und andere Läden waren, welche ſelbigem auch beyzubehal-

A.MDLXXXIV. zubehalten eingeſtanden worden, und aber bishero der Geiſtlichkeit niemalen geſtattet worden, unter ihren Häuſern Läden oder Schmidt-Eſſen zu bauen, als ließ der Rath damalen, damit hieraus keine Folgerungen gezogen werden, nicht nur die Urſachen dieſer Vergünſtigung beſonders in das Raths-Buch und in die Bau-Ordnung einſchreiben, ſondern beſtättigte auch dieſe uralte Verordnung dergeſtalt, daß hinfüro weder in obgemeldte noch andere geiſtliche Häuſer, Höfe oder Güter allhie nicht mehr als beſagte Läden oder Eſſen zu bauen bewilliget werden ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 18.

Gelübd bey Aufſagung des Burger-Rechts.

Den 14. Julii verordnete der Rath, daß in dem gewöhnlichen Gelübd, das Aufſagen des Burger-Rechts betreffend, an dem Ort, da der Aufſagende verſpricht, um alle Händel und Sachen, ſo ſich während ſeines Burger-Rechts begeben, allhie Recht zu geben und zu nehmen, die Worte: Und ihre Erben ꝛc. einverleibt, auch ſolch Verſprechen und Angeloben in berührten Puncten auf die Ausſagende und ihre Erben verſtanden werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 56.

Hertzog Ludwig von Würtemberg weigert ſich einen Catholiſchen Augſpurgiſchen Raths-Herrn in den Kriegs-Rath zu laſſen. Welchem die Evangeliſche Reichs-Städte beyfallen.

Ungefehr gegen Ende des Monats September hatte Hertzog Ludwig von Würtemberg, als damaliger Crayß-Obriſter, ſeine nachgeſetzte Kriegs-Räthe nach Stuttgardt beruffen; als nun der Rath zu Augſpurg an des des Raths und ſeiner Aemter entſetzten Johann Matthäus Stammlers Stelle Matthäum Welſern, einen Catholiſchen Raths-Herrn, zum Kriegs-Rath ernennet, und dahin abgeſchicket, lieſſe ihm zwar der Hertzog für dißmal zu, erinnerte aber ſogleich die Reichs-Städte, daß ſie ſolches wegen beſorgender Ungleichheit in dem Kriegs-Rath nicht geſchehen laſſen ſollen. Dieſe lieſſen auch ſogleich an den Rath zu Augſpurg ein Schreiben ergehen, und verlangten von ſelbigem, daß er entweder gedachten Stammler, als welcher nicht allein in der Stadt Augſpurg, ſondern auch in der übrigen Reichs-Städte Nahmen bishero dem Kriegs-Rath beygewohnet, und von dem Crayß-Obriſten noch nicht einmal ſeiner obgehabten Pflichten erlaſſen worden, noch ferner hiezu gebrauchen, oder einen andern Evangeliſchen Raths-Herrn hiezu verordnen möchte. Der Rath zu Augſpurg aber entſchuldigte ſich Anfangs damit, daß keine beſondere Verordnung wegen Beybehaltung der Religions-Gleichheit in dem Kriegs-Rath, als welcher ohnedem nur zu Erhaltung des Land-Friedens angerichtet, vorhanden, und beharrete um ſo mehr darauf, als er ſich hierinn auf den Beyſtand des Biſchoffs zu Augſpurg und anderer Catholiſchen Stände verlaſſen konnte, nachdem ſich aber der Hertzog erkläret, daß er hinfüro keinen andern als Evangeliſchen Raths-Herrn bey dem Kriegs-Rath ſitzen laſſen würde, verſprach endlich der Rath, wiewohl erſt in dem Monat December folgenden Jahrs und mit Vorbehalt ſeiner Rechte, einen Evangeliſchen Kriegs-Rath zu ernennen.

Unterſchiedliche Schreiben der Reichs-Städte an die Stadt Augſpurg, ingleichen der Stadt A. an den B. zu Augſpurg, ingleichen an die Stadt Ulm in hac mat. in denen Crayß-Actis MSC. de annis 1584. 1585. in A. P.

In

In dem Monat November hielten auch die Schwäbiſche Stände, ſonderlich wegen derſelben Beſchwehrden über des Hof-Gerichts zu Rothweyl Gewaltthätigkeiten, einen Crayß-Tag zu Ulm. A. MDLXXXV. Crayß-Tag zu Ulm.

Der ausſchreibenden Fürſten des Schwäbiſchen Crayſes Schreiben an den Rath in hac mat. de dato 20. Novembris 1584. in Act. ſupra all.

Um eben dieſe Zeit wurde vermög des Vertrags von Anno 1582. die Huldigung in der Land-Vogtey auf oben angezeigte Art vorgenommen. Und wegen einiger noch ſtrittiger Puncten mit dem Dom-Capitul ein Vergleich verſuchet, auch hiezu Hanß Jacob Rembold, D. Georg Tradel und D. Gailkircher von dem Rath verordnet, ich finde aber nirgend, daß damalen ein Vergleich zu Stand gekommen. Huldigung in der Land-Vogtey.

Raths-Decreta ad h. a. p. 91.

Den 13. Decembris wurde in dem Rath verordnet, daß hinfüro kein Notarius ſich zu Augſpurg ſeines Amtes zu gebrauchen befugt ſeyn ſolle, er ſeye dann daſelbſt zuvor examinirt, und tauglich befunden worden. Zu dieſem Examen wurden von dem Rath Quirinus Rehlinger, Carl Reyhing, D. Tradel und D. Mayr ernannt. Notarii.

Den 20. Decembris wurde denen Kauff-Leuten, ſo hieſige Burger waren, befohlen, an der Waag und Wertach-Bruck dem Biſchöfflichen Zoller keinen Zoll zu geben. Biſchöfflicher Wertach-Bruck-Zoll.

Raths-Decreta ad h. a. p. 100. & 103.

Gegen Ende dieſes Jahrs ſtarb der wegen ſeiner beſondern Gutthätigkeit gegen die Arme ſowohl, als gegen die ſtudirende Jugend, um das gemeine Weſen beſonders verdiente Martin Zobel von Pferſen, Jacobs Sohn, deſſen Verluſt faſt jedermann, ſonderlich aber nothleidende Perſonen, gar ſehr bedauert. Martin Zobels Tod.

Praſchii Epit. P. I. p. 163. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 8.

Ubrigens lieſſe auch der Rath in dieſem Jahr den untern Zwinger, oder Wohnungen für die Stadt-Guarde, auf der Stadt-Mauer von dem Gögginger-Thor an bis zum Einlaß mit nicht geringen Koſten bauen. Der untere Zwinger wird gebauet.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronica ad h. a. p. m. 51.

§. XXXI.

Das 1585. Jahr fienge zu Augſpurg nicht beſſer an, als ſich das vorige geendiget. Dann gleich zu Anfang deſſelben wurden einige Evangeliſche Bürger, ſo das Weyhnacht-Feſt nach dem alten Calender gefeyert, und an ſelbigem nicht einmal ihre Läden geöffnet, gefangen geſetzet, jedoch bald wieder auf freyen Fuß geſtellet. Annus 1585. Einige Evangeliſche Burger feyern das Weyhnacht-Feſt nach dem alten Calender.

Raths-Decreta ad A. 1585. p. 110.

A. MDLXXXV.

Johann Heinrich Haintzel wird zu Burgau gefangen geſetzt.

Ingleichem wurde der geweßte Kirchen-Pfleger, Johann Heinrich Haintzel, ſo in dem vorigen Jahr ſein Burger-Recht aufgegeben, und ſich zu Ulm niedergelaſſen, daſelbſt aber wider D. Georg Tradeln ein ehrenrühriger Paßquill gemacht, auch in ſelbigem den Stadt-Pfleger Rehlinger hefftig angegriffen, auf Erſuchen des geheimen Raths, als er ſich unvorſichtiger Weiſe in das Burgauiſche Gebiet begeben, von dem Burgauiſchen Land-Vogt gefänglich angenommen, und nach Güntzburg geführet, woſelbſt es ihme vielleicht nicht zum beſten ergangen wäre, wann er nicht Mittel gefunden, zu entkommen, und ſich an einen ſicherern Ort zu begeben.

Raths-Decreta ad A. 1584. p. 74. Verzeichnus etlicher Sachen ad A. 1585. p. m. 8. Acta, Johann Heinrich Haintzel betreffend, in Anno 1585. in den Religions-Acten L. H. in A. P.

Der Kayſerlichen Commiſſarien in Cauſa Augſpurg contra Augſpurg Relation an den Kayſer.

In dem Monat Februario ſtatteten die Commiſſarii an den Kayſerlichen Hof ihre Relation ab, und gaben dabey gutächtlich an Hand, daß 1.) der Kayſer alle ihre bisherige Commiſſions-Handlungen, wie auch 2.) den von ihnen geferigten Vertrag, als ein immerwährend Grund-Geſetz beſtättigen, und ſolches zu Augſpurg durch einen Herold publiciren laſſen, 3.) denen Caroliniſchen Wahl-Ordnungen von Anno 1548. 49. 52. und 53. neue Pœnal-Clauſuln beyfügen, damit aber 4.) die Evangeliſche nicht glauben möchten, daß man ſie völlig von dem Rath ausſchlieſſen wolle, an einigen Orten derſelben Innhalt mildern, 5.) denen Predigern auf das ernſtlichſte von ihren Forderungen abzuſtehen, befehlen, dem Rath aber ſich auf den Fall, daß ſie darauf beharren würden, ſich ſogleich um andere, ſo in ihre Stellen eintretten könnten, umzuſehen auftragen, 6.) die geweßte Kirchen-Pfleger, Ulrich Herwarten und D. Werner Seuter aus der Stadt ſchaffen laſſen, den Hertzog von Bayern und Ertz-Hertzog von Oeſterreich, dem Rath im Fall der Noth zu Hülffe zu kommen, erinnern, und zu Ausführung dieſer Sache eine neue Commiſſion anordnen möchte.

Calender-Acta T. IV. p. 105. ſeq. Beylage CC. DD. EE. p. 266. ſeq.

Weßwegen D. Gailkircher an den Kayſerlichen Hof abgefertigt wird.

So bald nun der geheime Rath hievon Nachricht erhalten, fertigte er ſogleich D. Johann Gailkirchern nach Prag an den Kayſer ab, mit dem Befehl, die Kayſerliche Genehmhaltung des von denen Commiſſarien errichteten Vergleichs ſowohl, als der Caroliniſchen Wahl-Ordnungen und übrigen Commiſſions-Handlungen, baldmöglichſt auszuwürcken, und um eine neue Commiſſion, welcher die Vollziehung der Kayſerlichen Befehle nebſt dem geheimen Rath aufgetragen werden möchte, anzuhalten. Dieſer ware auch ſo glücklich, daß er gar bald faſt alles, was er geſuchet, zuwegen gebracht. Denn es wurde nicht nur dem Hertzog Wilhelm in Bayern, und Graf Wilhelm von Oettingen die Commiſſion in dieſer Sache von neuem aufgetragen, ſondern auch ſowohl die Caroliniſche Wahl-Ordnungen, als auch der jüngſthin von den Commiſſarien errichtete Vergleich von dem Kayſer beſtättiget, und der Hertzog von Bayern und Ertz-Hertzog Ferdinand von

Der von den Commiſſarien errichtete Vergleich wird von dem Kayſer beſtättiget.

Und eine fernere Commiſſion auf auf die vorige Commiſſarien erkannt.

Oeſter-

Oeſterreich erſuchet, dem Rath im Nothfall mit Soldaten Beyſtand zu thun, der Hertzog von Würtemberg aber erinnert, ſeine Theologen abzuhalten, daß ſie nicht, wie bishero geſchehen, die Burgerſchafft zu Augſpurg ſchwürig machen ſollen. Wie dann auch dem Rath befohlen worden, denen Predigern in ihr Convent politiſche Perſonen zuzuordnen, und ſich auf allen Fall mit neuen Predigern zu verſehen. A. MDLXXXV.

Calender-Acta T. V. p. 1. 13. 16. 24. 26. 27. 28.

Deme aber ungeachtet lieſſen die Evangeliſche Prediger unter dieſer Zeit eine kleine Schrifft in Druck ausgehen, darinn ſie zu behaupten geſuchet, daß die Beruffung der Kirchen-Diener ſchon von langer Zeit her denen Evangeliſchen Kirchen-Pflegern zugeſtanden, und ſelbigen auch von Rechts wegen allein gebühre. Der geheime Rath aber ließ ſelbige in einer gleichfalls gedruckten Antwort im Nahmen des gantzen Raths widerlegen, und durch beygelegte Urkunden zeigen, daß dieſes Recht bald nach der Reformation von dem Rath oder auf deſſen Genehmhaltung von denen Stadt-Pflegern und Geheimen geübet worden, und wann je zuweilen die Kirchen-Pfleger einige beruffen, ſolches doch allein aus Zulaſſung oder auch auf Befehl des Raths geſchehen. Weilen aber beſagte Widerlegungs-Schrifft im Nahmen des geſammten Raths heraus gegeben worden, als beſchwehrten ſich nicht nur 15. Evangeliſche Raths-Herren, mit Nahmen Otto Lauinger, Johann Friderich Welſer, Chriſtoph von Stetten, Johann Sigmund Stammler, Daniel Rehm, Johann Antoni Lauinger, Bernhard Walter, Carl Reyhing, David Jeniſch, Chriſtoph Böcklin, Martin Burkart, Georg Röſch, Michael Gemperle und Johann Fronmüller, daß ſolches ohne ihr Wiſſen geſchehen, in einem dem geſammten Rath übergebenen Memorial, ſondern erklärten ſich auch, daß, weilen ſie erſt nachgehends befunden, daß der Articul des Vertrags von Beruffung der Kirchen-Diener dem Religions-Frieden zuwider wäre, ſie hierinnfalls an den Vertrag nicht gehalten ſeyn könnten. Es wurde ihnen aber hierauf keine Antwort ertheilet. Die Prediger aber erinnerten damalen ihre Gemeinden öffentlich auf der Cantzel, der von dem Rath herausgegebenen Schrifft keinen Glauben beyzumeſſen. Es entſtunde aber hieraus abermal eine höchſt beſchwerliche Trennung ſowohl in dem Rath, als unter der Burgerſchafft.

Der Evangeliſchen Prediger Schrifft vom Beruff der Kirchen-Diener.

Welche der Rath widerlegen läßt.

15. Evangeliſche Raths-Herren proteſtiren wider dieſe Widerlegung.

Wahrhaffter kurtzer Bericht wie es mit Beſtellung der Kirchen-Diener Augſpurgiſcher Confeſſion in der Stadt Augſpurg jederzeit gehalten worden, gedruckt Anno 1585. Calender-Acta T. V. p. 69. 71.

§. XXXII.

Den 4. Auguſti kamen die Bayeriſche Subdelegirte, Ott Heinrich, Graf von Schwartzenberg, und D. Elſenheimer, Bayeriſcher Cantzler, wie auch Graf Wilhelm von Oettingen in eigener Perſon nach Augſpurg, beruffen ſogleich den folgenden Tag den geſammten Rath auf das Rath-Hauß, und gaben ſelbigem zu vernehmen:

Der Kayſerlichen Commiſſarien Ankunfft.

A. MDLXXXV. nehmen: Ihr Principal und der anweſende Graf von Oettingen hätten von Kayſerlicher Majeſtät Befehl erhalten, demſelben die Beſtättigung des letzthin errichteten Vergleichs und der Caroliniſchen Wahl-Ordnung, wie auch, daß der Kayſer dem geheimen Rath die vollkommene Gewalt ertheilet, diejenige, ſo ſich noch ferner darwider ſetzen würden, nach Beſchaffenheit der Sachen zu beſtraffen, anzuzeigen, und nunmehro von denen ſämtlichen Raths-Gliedern zu vernehmen, ob ſie ſich dem Kayſerlichen Befehl gemäß halten wollten oder nicht. Hierauf erklärten ſich alſobald alle Catholiſche und 5. Evangeliſche Raths-Herren, nehmlich Stephan Endorffer, Hieronymus Rehm, Georg Sultzer, Michael Mayr und Michael Gemperle, daß ſie in allem der Kayſerlichen Verordnung nachzukommen bereit wären. Die übrigen 14. Evangeliſche Raths-Herren aber, nehmlich Otto Lauinger, Chriſtoph von Stetten, Johann Friderich Welſer, Johann Herwart, Johann Sigmund Stammler, Daniel Rehm, Johann Antoni Lauinger, Bernhard Walter, Carl Reyhing, David Jeniſch, Chriſtoph Böcklin, Martin Burckart, Georg Reſch, Johann Fronmüller, baten ſich Bedenck-Zeit aus. Weilen ihnen aber ſolches abgeſchlagen worden, und ſie ſich gezwungen geſehen, ſogleich mit der Sprache heraus zu gehen, erklärten ſie ſich endlich, daß ſie allen Artickuln des Vertrags nachzukommen willig wären, jedoch mit Ausnahm des Artickuls vom Beruff der Kirchen-Diener, welchem ſie Gewiſſens halber unmöglich beyſtimmen könnten. Hierinn wollte auch kein einiger, alles Zuredens ungeachtet, nachgeben. Nachdeme nun die Commiſſarii geſehen, daß für dißmal nichts mit ihnen zu richten wäre, forderten ſie die folgende Täge einen nach dem andern von ihnen für ſich, und brachten endlich zuwegen, daß ſie ſich, jedoch unter der Bedingung, daß ihnen unverwehrt ſeyn ſolle, bey dem Kayſer um Milderung dieſes Articuls einzukommen, zum Gehorſam bequemet. Nur allein Carl Reyhing wollte ſich durchaus auf keine andere Gedancken bringen laſſen, dahero wurde er den 8. Auguſti von dem geheimen Rath ſeiner Raths-Stelle entſetzt, und andern zum Beyſpiel noch vor Sonnen Untergang die Stadt zu raumen angewieſen.

14. Evangeliſche Raths-Herren weigern ſich den Articul des Vertrags vom Beruff der Kirchen-Diener anzunehmen.

Geben endlich nach.

Ausgenommen Carl Reyhing. Welcher deßwegen aus der Stadt geſchafft wird.

Calender-Acta T. VI. Lit. A. p. 1-32. & Lit. D. p. 1-34. Beylage A-F. p. 92-97. Raths-Decreta ad h. a. p. 162.

§. XXXIII.

D. Werner Seuter bequemt ſich zum Gehorſam.

Nach dieſen wurde D. Werner Seuter, den man nebſt D. Chriſtoph Gering vor die Anſtiffter dieſer Sache gehalten, und ihnen deßwegen gleich bey Ankunfft der Commiſſarien nicht aus der Stadt zu weichen befohlen, vorgenommen, ihme ſein Verbrechen verwieſen, und er befraget, was er von dem Vertrag hielte? dieſer aber entſchuldigte ſich nicht nur wegen des auf ihn gehabten Verdachts, ſondern erklärte ſich auch ohne Anſtand zum Gehorſam.

Calender-Acta T. VI. L. A. p. 32. L. D. p. 34.

Den

Den 9. Augusti fienge man auch an die Geschlechter, so nicht in dem Rath waren, und zwar damalen Carl Wolffgang und Jacob Rehlingern, Johann Heinrich Herwart und Lucas Ulstett zu vernehmen, wovon die erste 3. sich sogleich den Vertrag, jedoch mit obiger Bedingung, anzunehmen erboten, der letztere aber durchaus nicht daran gewollt, nachdeme ihm aber ein Ausschaffungs-Decret zugestellet worden, doch endlich nachgegeben. A. MDLXXXV. Handlung deßwegen mit einigen Geschlechtern ꝛc.

Calender-Acta T. VI. L. A. p. 38. Lit. B. p. 36. Beylage G. p. 97.

Indem dieses vorgieng, meldeten sich 18. Personen, worunter Geschlechter, Kauff-Leute und einige von der Gemeinde waren, welche vorhero deßwegen in Johann Baptista Haintzels Hauß Zusammenkünfften gehalten, bey denen Commissarien unter dem sich selbst gegebenen Nahmen, der Treuhertzigen, und baten, weil sie von den meisten Evangelischen Burgern eine Vollmacht hätten, in dieser Sache zu handeln, ihnen zu erlauben, daß sie ihre Nothdurfft fürbringen dürfften. Als ihnen nun der Zutritt gestattet worden, übergaben sie den Commissarien eine Bitt-Schrifft, des Innhalts: Daß, weilen die Evangelische Burgerschafft wegen des den Beruff der Kirchen-Diener betreffenden Articuls an den Kayser zu appelliren gesonnen wäre, sie der Vollziehung desselben dermalen und bis auf fernern Bescheid einen Anstand geben möchten, wobey sie auf den Fall einer abschlägigen Antwort wider alles fernere Verfahren protestiret. Mit den so genannten Treuhertzigen oder angeblichen 18. Gewalthabern der Evangelischen Burgerschafft. Deren Gesuch.

Calender-Acta T. VI. L. A. p. 42. L. B. p. 37. Beylage H. M. p. 98 - 104.

Die Commissarii aber sahen nicht vor nöthig an, sich deßwegen an Vollziehung der Kayserlichen Befehle aufhalten zu lassen, sondern forderten einen nach dem andern von denen sogenannten Treuhertzigen vor sich, und befahlen selbigen, sich sogleich zu erklären, ob sie nachgeben, und den Vertrag annehmen wollten oder nicht? brachten auch endlich wiewohl mit vieler Mühe zuwegen, daß einige von ihnen, nehmlich Lucas Ulstett, Andreas Mertz, Hieronymus Hermann, Nicolaus Pemmer, Matthäus Stenglin, Conrad Jflinger, Jacob Hoser und Adam Mosch, der Kayserlichen Verordnung in so lang, bis sie von dem Kayser ein anderes erhalten, zu geleben versprochen. Weilen sich aber die andern, nehmlich Johann Baptista Haintzel, Christoph Welser, Christoph Rosenberger, Johann Jenisch, Jacob Greiner, Johann Karg, Abraham Lotter, Abraham Aichinger, Matthäus Schmidt und Georg Kastler, durchaus nicht zum Ziel legen wollen, wurden die drey erstere sogleich von dem geheimen Rath aus der Stadt geschafft, die andern aber warteten solches nicht ab, sondern begaben sich gleich freywillig heimlich von Augspurg weg, und wie die erstere nach Ulm. Sie wurden zwar den 22. Augusti bey Straffe der Einziehung ihrer Güter sich wieder zu stellen edictaliter citiret, allein sie getraueten sich nicht zu erscheinen. Unter dieser Zeit wurde auch mit denen abgesetzten zwey Kirchen-Pflegern, Johann Matthäus Stammler und Adam Rehm, wie auch mit D. Vahrenpühler und D. Gering, welcher letztere die Vollmacht der Einige derselben bequemen sich zum Gehorsam. Einige aber wollen nicht nachgeben. Wovon 3. aus der Stadt geschafft werden. Die übrigen aber selbst austretten. Diese letztere werden citirt.

Treu-

A. MDLXXXV. Der Commiſſarien Handlung mit den 2. geweßten Kirchen-Pflegern, ingleichen mit D. Gering und D. Vahrenbühler.

Treuhertzigen aufgeſetzt, wegen Genehmhaltung des Vertrags gehandelt, und ſonderlich den Kirchen-Pflegern, welche ſich zu erweiſen erboten, daß ſie je und allezeit das Jus nominandi ꝛc. gehabt, und deßwegen keinen Luſt nachzugeben bezeiget, vorgeſtellet, daß denen Evangeliſchen gedachtes Recht in dem Vertrag keineswegs entzogen, ſondern nur, weil ſie ſolches zu mißbrauchen angefangen, und ſo gar das Jus vocandi an ſich reiſſen wollen, in etwas eingeſchräncket worden, wozu der Rath um ſo mehr befugt wäre, als in dem Anno 1548. mit der Geiſtlichkeit getroffenen Vergleich alle dieſe Rechte nicht den Kirchen-Pflegern, ſondern dem Rath eingeraumet und übertragen worden. Auf dieſe Erläuterung verſprachen ſie endlich den Vertrag ohne alle Bedingnuß anzunehmen.

Welche ſich zum Gehorſam bequemen.

Calender-Acta T. VI. A. p. 44. 49. 58. 63. B. p. 40. 44. 49. 53. Beylage K. L. N. O. P. Q. R. S. T. p. 102. ſeq. Clem. Jägers cont. ad h. a.

Deren Exempel folgen 18. angeſehene Burger. Ausgenommen Daniel und Narciß Weiß.

Nach dieſen wurden 180. der angeſehenſten Evangeliſchen Bürger von Geſchlechtern, Kauff-Leuten und der Gemeinde nach einander vor der Commiſſion in gedachter Sache vernommen, welche dann alle, ausgenommen Daniel und Narciß Weiß, ſo ſich gleichfalls heimlich aus der Stadt gemachet, dem Vergleich nachzukommen angelobet, wiewohlen etliche, ſonderlich David von Stetten, Anton Sultzer, Leonhart Rauchwolff D. Med., Hieronymus Seitz, Georg Roſenberger, Adolph Occo D. Med. erſt durch Gefängnuß-Straffe dazu genöthiget worden.

Calender-Acta T. VI. A. p. 74-150. B. p. 61. ſeq. Beylage X. Y. Z. AA. BB. p. 112. ſeq.

§. XXXIV.

Kayſerliches Mandat wegen Beobachtung des von den Commiſſarien errichteten Vergleichs.

Den 2. Septembris wurde das kurtz vorhero an dem Kayſerlichen Hof durch den Stadt-Secretarium, Johann Lutzenberger, ausgebrachte Kayſerliche Mandat wegen Beobachtung des letzthin von den Commiſſarien errichteten Vergleichs angeſchlagen, und öffentlich ausgeruffen.

Calender-Acta T. V. p. 105. T. VI. A. p. 151. B. p. 66.

Handlung mit denen Evangeliſchen Predigern wegen des Berufs der Kirchen-Diener.

Und an eben dieſem Tag die Evangeliſche Prediger, deren mit Ausnahm Johann Meckarts und Johann Ehingers 11. waren, vor die Commiſſarien gefordert, und ſelbigen erſtlich die auf den Cantzeln wider die Commiſſion und den Rath gebrauchte harte Redens-Arten verwieſen, und ſie darauf ernſtlich und mit Beybringung behöriger Beweiß-Gründe erinnert, von ihren Forderungen wegen des Berufs der Kirchen-Diener gutwillig abzuſtehen, auch ihre Zuhörer vielmehr zu dem ſchuldigen Gehorſam gegen der Obrigkeit anzuweiſen, mit der Verſicherung, daß der Rath hierdurch denen Evangeliſchen ihre durch den Religions-Frieden erworbene Rechte keineswegs zu entziehen begehre, ſondern ſie jederzeit dabey zu ſchützen und wider männiglich zu handhaben gedächte. Allein ſie gaben alle mit einander zur Antwort: Sie könnten Gewiſſens halber nicht das geringſte von dieſem der

Welche auf ihrer vorigen Meynung verharren.

Evan-

Evangelischen Kirche in Augspurg zustehenden Recht nachlassen, und wollten lieber alle nur erdenckliche Beschwehrlichkeiten ausstehen, ehe sie hievon abweichen würden. A. MDLXXXV.

Weilen nun die Commissarii sahen, daß dißfalls von ihnen nichts zu erhalten, liessen sie ihnen ein Decret zufertigen, darinnen sie bedrohlich erinnert worden, die Ursachen ihrer Verweigerung anzuzeigen, und unterdessen auf den Cantzeln diese Sache nicht zu berühren. Dem geheimen Rath aber wurde angerathen, sich in Zeiten um andere Prediger, welche an jener Stelle könnten hieher beruffen werden, umzusehen. Der Commissarien an sie ergangenes Decret.

Calender-Acta T. VI. p. 151. 175. B. p. 67. Beylage CC. DD. EE. p. 115-32.

Den 5. Septembris wurde in Gegenwart der Commissarien die Raths-Wahl gehalten, und an statt Marx Fuggers, so das Stadt-Pfleger-Amt länger zu behalten sich nicht mehr bereden lassen, jedoch aber eine Stelle in dem geheimen Rath behalten, Johann Welser, wiewohl gleichfalls wider seinen Willen, zum Stadt-Pfleger, an des verstorbenen Matthäus Rehlingers statt Octavian Secundus Fugger zum Bau-Meister, an Johann Friderich Welsers statt, so sein Burger-Recht in dem Monat August aufgegeben, Raymund Imhof, und an Martin Burckarts statt Johann Frommüller zu Burgermeistern, in den Rath aber für den Rehlinger Octavian Imhof, für den Welser Andreas Schlüsselfelder von Nürnberg, und für Carl Reyhing Albrecht von Stetten von Geschlechtern, von der Gemeinde aber für Leonhart Widemann Jacob Kielsmuß, und für Martin Burckart Heinrich Hertz erwählet. Bliebe also die Anzahl der Catholischen und Evangelischen Raths-Herren wie vor einem Jahr. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad a. 1585. Raths-Decreta ad h. a. p. 162. Calender-Acta T. VI. A. p. 176. B. p. 80.

Den folgenden Tag mußte die Burgerschafft dem Rath schwöhren. An selbigem Tag übergaben auch die Prediger den Commissarien ihre Beschwehrden über den Articul des Berufs befohlner massen schrifftlich, und beharreten also auf ihrem gefaßten Entschluß, welche hierauf dem Rath eingehändiget, und von selbigem gleichfalls schrifftlich widerleget worden. Unter dieser Zeit ließ der geheime Rath für die nächstens aufzustellende Kirchen-Pfleger eine besondere Ordnung aufsetzen, darinnen sie angewiesen werden, acht zu haben, daß die Kirchen-Diener keine Lehren, so der Augspurgischen Confession zuwider, fürbringen. 2.) die Gemeinde nicht wider die Obrigkeit verhetzen. 3.) In ihrem Convent nicht von politischen Sachen handeln, als auf welchen Fall die Kirchen-Pfleger solches dem geheimen Rath anzuzeigen hätten. 4.) Die Kirchen-Gebäude zu besorgen. 5.) Wann das Ministerium etwas bey dem geheimen Rath anzubringen hätte, solches auf sich zu nehmen. 6. Wann ein Prediger sterben oder abdancken würde, solches den Stadt-Pflegern anzuzeigen, und den sodann von selbigen nach Maßgab des Vertrags Der Prediger Beschwehrden über den Articul vom Beruff der Kirchen-Diener. Kirchen-Pfleger-Ordnung.

A. MDLXXXV. Beruffenen mit Vorwiſſen derſelben dem Miniſterio zum examiniren fürzuſtellen, auch wann er tüchtig befunden worden und denen Stadt-Pflegern vorhero angelobt, ſodann der Gemeinde im Nahmen derſelben zu præſentiren. 7.) Bey der Verwaltung des Collegii bey St. Anna auf deſſelben Ordnung dergeſtalt zu halten, daß dieſe Stifftung nicht anderswohin verwendet werde, auch die Obſicht deſſelben keinem Prediger zu vertrauen, und 8.) ſich mit denen Predigern in keine allzu genaue Verſtändnuß einzulaſſen. Wobey ſich der geheime Rath vorbehalten, die Kirchen-Pfleger nach Gefallen zu entlaſſen und zu beſtellen. Dieſe Ordnung wurde auch hierauf von den Commiſſarien auf Anſuchen des geheimen Raths beſtättiget.

Wird von den Commiſſarien beſtättiget.

Calender-Acta T. VI. L. B. p. 79. Beylage II. KK. p. 158. ſeq.

Die Commiſſarii reyſen ab.

Den 7. Septembris nahmen endlich die Commiſſarii ihren Heimweg, und an ſelbigem Tag wurden die kleine Thore und die ſogenannte neue Gänge, ſo während ihres Auffenthalts immer geſchloſſen geblieben, wieder eröffnet.

Verzeichnus etlicher Sachen ad h. a. p. m. 10.

Deren fernere Relation an den Kayſer.

Kurtze Zeit hernach ſtatteten ſie ihren Bericht an den Kayſer ab, wobey ſie demſelben angerathen, daß, weilen die Prediger zu Augſpurg, wider das gemeine Herkommen, den Religions-Frieden und den Vertrag mit dem Biſchoff von Anno 1548. auf ihren Forderungen wegen des Juris vocandi beharreten, vornehmlich aber wann ihnen ſolche eingeſtanden würden, zu beſorgen, daß ſie neue der Augſpurgiſchen Confeſſion zuwider lauffende Secten einführen dürfften, er dem geheimen Rath anbefehlen möchte, die jetzige Prediger, wie jüngſthin auch zu Regenſpurg und Nördlingen geſchehen, zu entlaſſen, und an ihre Stellen andere nach Augſpurg zu beruffen.

Calender-Acta T. VI. Lit. A. in fin.

§. XXXV.

Der ausgeſchafft- und ausgetrettenen Bürger Abordnung an den Rath.

Die ausgeſchaffte und entwichene Burger aber feyreten indeſſen auch nicht, dann, nachdeme ſonderlich die letztere von dem Rath ſich, wie gebräuchlich, in die Fronveſt zu ſtellen, geladen worden, ſchickten ſie erſtlich einen Ulmiſchen Notarium, Lambert Baumgartnern, und als ſelbiger bey dem Rath kein Gehör gefunden, einen Pfaltzgräflich-Neuburgiſchen Secretarium, Jacob Heinen, nach Augſpurg, und wollten ſich theils wegen des Austritts entſchuldigen, theils durch ſelbe neue Vorſchläge wegen eines Vergleichs thun laſſen. Der Rath aber wollte ſich mit keinem von beyden einlaſſen. Unter dieſer Zeit ſuchten ſie auch bey der 12. deputirten Reichs-Städte auf dem Städt-Tag zu Ulm verſammleten Abgeſandten Hülffe, wurden aber auch dort abgewieſen. Hingegen glückte es ihnen beſſer bey Chur-Fürſt Auguſto von Sachſen und Chur-Fürſt Johann Georg von Brandenburg, an welche ſie aus ihrem Mittel Johann Baptiſta Haintzeln, Chriſtoph Welſern, Chriſtoph Roſenbergern, Jacob Greinern, Johann Karg und Matthäus Schmidt abgeſchicket, wie nicht weniger bey Hertzog Ludwig zu Würtemberg; dann es nahmen ſich alle drey ihrer ungemein an, und ſuchten theils durch Fürſchrifft an den

Welche bey denen Reichs-Städten, wie auch denen Chur-Fürſten von Sachſen und Brandenburg Hülffe ſuchen. Ingleichen bey Hertzog Ludwig von Würtemberg.

Kay-

Kayſer, theils durch ihre Geſandte an dem Kayſerlichen Hof nicht nur der ausgeſchafften und ausgetrettenen Bürger Reſtitution, ſondern auch eine neue paritätiſche Commiſſion, ja ſo gar die Einführung der Paricät in dem Rath auszuwürcken. Weilen aber der geheime Rath alles deſſen, ſonderlich durch die Kayſerliche Miniſter, Trautſon und Kurtz, in Zeiten verſtändiget worden, und der Kayſer ſelbſt demſelben die eingekommene Schrifften der Sächſiſch- und Brandenburgiſchen Geſandten, wie auch der ausgeſchafften Burger und des Hertzogs von Würtemberg Fürſchreiben zu ſeiner Verantwortung fürhalten laſſen, als wußte er theils durch einige an den Kayſer abgelaſſene Schreiben, theils durch D. Gailkirchern, welcher deßwegen nach Prag geſchicket worden, und deme zu deren Widerlegung eine weitläuffige Deductions-Schrifft, darinn der Hergang der gantzen Sache enthalten, mitgegeben worden, alle ihre Anſchläge und Abſichten zu hintertreiben, dahero ſie dann auch für dißmal nicht das geringſte ausrichten können. A. MDLXXXV. Und ſolche auch erhalten.

Calender-Acta T. V. p. 108. 117. 118. 130. 133. T. VII. p. 1. 2. 4. 13. 18. 31. 106. 575.

§. XXXVI.

Auſſer oberzehlten Strittigkeiten hat ſich in dieſem Jahr zu Augſpurg folgendes zugetragen: In dem Monat Mertzen verheyrathete ſich daſelbſt Caſpar, Freyherr von Meckau, mit Urſula Fuggerin. Fuggeriſche Hochzeit.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Als in dem Monat April Biſchoff Marquard von Augſpurg einige Spitaliſche und zu St. Catharina gehörige Hinterſäſſen in ſeinen Gerichten muſtern laſſen, und bewehrt machen wollen, wurde den Pflegern derſelben von dem Rath befohlen, ihren Unterthanen zu verbieten, ſich zur Reyßbarkeit gebrauchen zu laſſen, und wann ſie erfordert, und ihnen dergleichen auſſer Gericht zugemuthet werden wollte, dagegen zu vermelden: daß ihnen ſolches von ihren Grund-Herrſchafften ausdrücklich unterſagt worden. Strittigkeit mit dem Biſchoff wegen der Reyßbarkeit der Augſpurgiſchen Unterthanen in Biſchöflichen Gerichten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 135.

Den 27. Junii wurde ein Mörder, ſo jüngſthin 2. alte Eheleute in Sigmund Zollers Garten bey St. Servatii auf grauſame Art ermordet, und ihre Cörper in das heimliche Gemach geworffen, nachdeme er zu Stuttgardt gefänglich eingebracht, und von dort aus nach Augſpurg überlieffert worden, auf einer Haut durch die Stadt bis zum Hoch-Gericht geſchleppet, unterwegen mit glüenden Zangen geriſſen, und endlich gerädert, ſodann auf das Rad geflochten. Uber gemeldten geſchahen auch in dieſem Jahr zu Augſpurg unterſchiedliche Todtſchläge und viele andere Unglücks-Fälle, indeme 6. Perſonen in und bey der Stadt ertruncken, 4. zu todt gefallen, 6. ermordet worden, und 1. ſich ſelbſt erhenckt. Grauſame Mordthat. Und deren Beſtraffung.

Clem. Jägers cont. ad h. a. Andreas Gutermanns Augſpurgiſche Chronick MSC. ad h. a.

A. MDLXXXV. Peſt. Anſtalten deßwegen.

In dem Monat September fieng zu Augſpurg die Peſt an ſtarck zu graſſiren, dahero wurde den 14. dieſes Monats nicht nur ein Verruff, wie ſich die Burgerſchafft und die zu dem Brech-Hauß beſtellte Leute zu verhalten, publiciret, und weilen man geglaubet, daß die Haltung der vielen Schweine in der Stadt hieran vieles beygetragen, ſolches verboten, ſondern auch den 26. der Rath dergeſtalt abgetheilet, daß den erſten Monat die Helffte und den andern Monat die andere Helffte deſſelben den Rath beſuchen, und denen Aemtern abwarten, auch damit, bis die Peſt nachlaſſen würde, fortfahren ſollten. Weilen ſich auch damalen unterſchiedliche fremde unerfahrne Aertzte, die Leute zu curiren angemaſſet, und dadurch viele in die andere Welt geſchicket, wurde ihnen ihr Handwerck bey Leibes-Straffe niedergeleget.

Raths-Decreta ad h. a. p. 171. 172. 186. 195.

Urkunden ehelicher Geburt.

Den 17. Septembris wurde verordnet, daß hinfüro die Urkunden ehelicher Geburt, vor niemand andern, als vor dem Rath gefertiget werden ſollen.

Eines Dom-Capitliſchen Beamten Jurisdictions-Eingriff zu Anhauſſen.

In dem Monat October ließ ein Dom-Capitliſcher Beamter einige zu St. Catharina gehörige Unterthanen zu Anhauſſen gefänglich einziehen, weilen nun ſelbe dem Dom-Capitul weder gerichtbar noch bottmäſſig waren, als ließ der Rath den Dom-Dechant erſuchen, den Beamten dahin anzuhalten, daß er ſelbige unentgeltlich wieder erlaſſen möchte, mit dem Anhang, daß er widrigenfalls den Beamten mit Gewalt dazu anhalten würde.

Raths-Decreta ad h. a. p. 172. 180.

Ertz-Hertzog Maximilian von Oeſterreich, Teutſch-Meiſter, kommt nach Augſpurg.

Den 17. Octobris kam Ertz-Hertzog Maximilian von Oeſterreich, Meiſter des Teutſchen Ordens, nach Augſpurg, und wurde von der Stadt gewöhnlicher maſſen beſchencket. Er hielte ſich aber kaum einige Täge daſelbſt auf.

Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 10.

Anton Fugger weigert ſich die Nachſteuer zu bezahlen.

In dem Monat December weigerte ſich Anton Fugger von der ihme von ſeinem Vetter, Ulrich, zu Augſpurg zugefallenen Erbſchafft, wie jederzeit gebräuchlich, die Nachſteuer zu entrichten, und ließ wider derſelben Innbehaltung durch Notarien und Zeugen proteſtiren. Der Rath aber ließ ihme nicht nur den Ungrund ſeines Geſuchs anzeigen, ſondern erbote ſich auch deßwegen, vor dem Land-Vogt, Hanß von Rechberg, als des Raths gefreyten Richter, des ordentlichen Rechtens.

Raths-Decreta ad h. a. p. 196.

Holtz-Theurung.

Das Holtz ſtiege damalen auf einen gantz ungewöhnlich hohen Preiß zu Augſpurg.

Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 10.

Zeug-Hauß bey St. Mauritzen.

Ubrigens ließ der Rath in dieſem und im vorigen Jahr das groſſe Korn-Hauß hinter St. Mauritzen, woſelbſt gemeiner Stadt Back-Oefen geſtanden, zu einem Zeug-Hauß zurichten, und aus dem ſogenannten Katzen-Stadel die Stücke und anderes Geſchütz dahin verlegen.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronica ad A. 1584.

§. XXXVII.

§. XXXVII.

A.MDLXXXVI.

In dem folgenden 1586. Jahr gaben sich die ausgeschaffte und entwichene Bürger abermals viele Mühe zu ihrem Endzweck zu gelangen, dann sie würcketen nicht nur von beyden Chur-Fürsten zu Sachsen und Brandenburg dem Hertzog von Würtemberg und dem Pfaltz-Grafen von Neuburg neue Fürschreiben an den Kayser aus, sondern schickten auch einige aus ihrem Mittel auf den damals zu Worms gehaltenen Deputations-Tag, in der Hoffnung, daß diese Sache daselbst sollte vorgenommen werden. Sie irreten sich aber weit, denn es hatte unterdessen der von dem Rath an den Kayserlichen Hof nach Prag abgeschickte D. Gailkircher diese Sache so starck getrieben, daß bereits den 30. Januarii der Kayser die Commissions-Handlungen förmlich bestättiget, und dem geheimen Rath volle Gewalt ertheilet, diejenige Burger oder Prediger, so sich ferner den Kayserlichen Befehlen widersetzen würden, auf das schärffste zu straffen. Wie dann solches nicht nur dem Hertzog in Bayern, als gewesten Commissario, sondern auch denen Kayserlichen Commissarien auf dem Wormsischen Deputations-Tag zu dem Ende zu wissen gemachet worden, damit sie, wann etwa von den Evangelischen Chur- und Fürsten diese Sache angebracht werden wollte, dagegen anzeigen könnten, daß selbe bereits entschieden worden. Deme ungeachtet begaben sich sämtliche ausgeschaffte und ausgetrettene Burger nach Worms, und suchten dannoch in ihrem Gesuch durchzudringen, nachdeme sie aber abgewiesen worden, liessen sie eine weitläuffige Widerlegung der jüngsthin durch D. Gailkirchern dem Kayser übergebenen Deductions-Schrifft aufsetzen, und brachten bey dem Chur-Fürsten von Sachsen zuwegen, daß er selbige durch seine Gesandte dem Kayser zugestellet, und denselben, diese Angelegenheit durch eine neue Commission untersuchen zu lassen, nochmalen auf das nachdrücklichste gebeten. Es wurde aber hierauf denen Chur-Sächsischen Gesandten in einem ihnen den 27. Julii zugestellten Kayserlichen Decret bedeutet: Es hätte der Kayser diese Sache genugsam untersuchen, und nach Maßgab des Religions-Friedens entscheiden lassen; hielte also vor überflüssig, eine fernere Commission hierinn zu erkennen, wie er denn bereits der vorigen Comissarien Handlungen bestättiget hätte.

Annus 1586.

Der ausgeschafften und ausgetrettenen Burger nehmen sich viele Evangelische Chur- und Fürsten an.

Die Commissions-Handlung wird von dem Kayser bestättiget.

Deme ungeachtet betreiben die ausgeschaffte und ausgetrettene Burger ihre Angelegenheit eiffrig.

Calender-Acta T. VII. p. 116. 124. 127. 128. 129. 151. 229. 247. 248.

Als unterdessen D. Gailkircher das Kayserliche Bestättigungs-Decret nach Augspurg gebracht, ließ der geheime Rath den 26. Junii ein Edict anschlagen, in welchem denen ausgeschafften und entwichenen Burgern, wann sie sich innerhalb 27. Tagen in Fronvest stellen, und sich zum Gehorsam bequemen würden, alles zu verzeihen versprochen, im Gegentheil aber die Einziehung ihrer Güter und Vermögens und Verlust des Burger-Rechts angedrohet, denen übrigen Burgern aber alle heimliche Zusammenkünfften und Geld-Sammlungen, sonderlich zum Unterhalt der ungehorsamen Burger, verboten worden.

Die ausgeschaffte und ausgetrettene Burger werden edictaliter citirt.

Calender-Acta T. VII. p. 249.

A. MDLXXXVI. Bitten um längern Termin.

Als nun dieſe letztere ſolches erfahren, ſchrieben ſowohl diejenige, ſo ſich zu Ulm, als die, ſo ſich an dem Sächſiſchen Hof zu Dreßden aufgehalten, an den geheimen Rath, und erſuchten ſelbigen, mit der Execution, bis die Sache, welche ſie erſt von neuem bey dem Kayſerlichen Hof anhängig gemachet, von ſelbigem entſchieden wäre, inne zu halten, und die Ulmiſche ſchickten auch einen Bevollmächtigten, Nahmens Ludwig Däcker, deßwegen mit einer weitläuffigen Defenſions-Schrifft nach Augſpurg; allein der geheime Rath ſahe nicht vor nöthig an, ſich mit ſelbigem einzulaſſen, ſondern nahme ſogleich die Handlung mit den Evangeliſchen Predigern vor.

Calender-Acta T. VI. p. 256. 258. 279.

Der Kirchen-Pfleger Handlung mit den Predigern wegen des Articuls vom Beruff.

Zu dem Ende wurden vermög des Vertrags drey neue Evangeliſche Kirchen-Pfleger, nehmlich Stephan Endorffer, Johann Antoni Lauinger und Georg Sulzer, aufgeſtellet, und ſelbigen der Befehl aufgetragen, von denen Predigern zu vernehmen, ob ſelbe endlich nachgeben, und denen Stadt-Pflegern das Jus vocandi und nominandi nach dem Innhalt des Vertrags ohne weitere Einwendungen, Abſprünge und Ausflüchten, eingeſtehen wollten. Dieſe kamen auch dem ihnen gegebenen Befehl nach, und wendeten alle Mühe an, ſie hiezu zu bereden; allein die Prediger beharreten auf ihrer Meynung. Derohalben ließ ihnen der geheime Rath den 15. Julii ein Decret zuſtellen, des Innhalts: Daß ſie ihren gefaßten Entſchluß bis auf den 17. gedachten Monats ſchrifftlich überreichen ſollen. Weil nun leicht zu ſehen war, wo die Sache hinaus lauffen würde, ſchickte der geheime Rath nicht nur ſogleich D. Philipp Tradeln, Georgens Sohn, nach Nördlingen, und einen Kauffmann, Andreas Zölling, nach Nürnberg, um ſich daſelbſt nach neuen Predigern zu bewerben, ſondern erſuchte auch Hertzog Wilhelm in Bayern ſchrifftlich, der Stadt, im Fall ſich eine Aufruhr ereignen ſollte, mit Volck zu Hülffe zu kommen, und nahm mehrere Soldaten an, welche theils in die Zwinger, theils auf die Wälle verleget worden.

Welche auf ihrer Meynung beharren.

Der geheime Rath läßt ſich um neue Prediger bewerben.

Calender-Acta T. VII. p. 309. ſeq. Der Geheimen Credentz-Schreiben an Nördlingen auf D. Philipp Tradeln, de dato 18. Julii 1586. Etliche Schreiben Andreas Zöllings aus Nürnberg an den geheimen Rath in denen Religions-Actis Lit. C. n. 1. 2. 3. 9. in A. P. Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 11.

Pfaltz-Graf Neuburgiſche, Anſpachiſche und Würtembergiſche Geſandten erſuchen den Rath mit der Execution wider die Prediger inne zu halten.

Indem dieſes vorgienge kamen den 16. Julii von Pfaltz-Graf Philipp Ludwig von Neuburg, Marggraf Georg Friderich zu Anſpach und Hertzog Ludwig von Würtemberg Geſandten zu Augſpurg an, und zwar von dem erſten D. Walter Trechſel, Neuburgiſcher Cantzler, und Wolffgang Heinrich Lämmlin von Rennhartshofen, Stadt-Vogt zu Neuburg, von dem andern Bernhard von Huntten und D. Johann Büttner, von dem dritten aber Johann Wolffgang von Anweil und D. Friderich Schütz, welche denen Stadt-Pflegern ſogleich ihre Ankunfft melden laſſen. Als nun die Stadt-Pfleger ſie nebſt D. Tradeln gleich den folgen-

den

den Morgen beſucht, zeigte ihnen D. Trechſel im Nahmen der übrigen an: Ihre Herren hätten ſie hieher geſchicket, um den Rath zu erſuchen, mit der vorhabenden Execution wider die Prediger ſowohl, als die ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger, welche ohnedem mit ihrer Verantwortung noch nicht genugſam gehöret worden, wenigſtens ſo lang inne zu halten, bis dieſe Sache, welche von neuem bey dem Kayſer angebracht worden wäre, von einer neuen Commiſſion beſſer unterſuchet und entſchieden worden, auch zu dem Ende denen ausgeſchafften und ausgetrettenen Burgern, den ihnen gegebenen Termin weiter hinaus zu ſetzen, und wollten ſie alſo hoffen, es würde der geheime Rath wenigſt ihren Herren zu Ehren ſich willfährig erklären. Die Stadt-Pfleger hingegen lieſſen ſich durch D. Tradeln vor ihrer Principalen hierinn bezeigte Sorgfalt bedancken, dabey aber entſchuldigen, daß ſie dermalen, da ſie ausdrückliche Kayſerliche Befehle vor ſich hätten, mit der Execution fürzufahren, nicht mehr im Stande wären, ſelbige länger aufzuſchieben. Sie verſicherten aber, daß ſie im übrigen ſich gegen den Augſpurgiſch-Confeſſions-Verwandten Bürgern dem Religions-Frieden gemäß verhalten, und wann auch die Prediger nicht nachgeben würden, baldmöglichſt andere taugliche Kirchen-Diener an ihre Stellen hieher beruffen wollten. Dieſe Antwort nahmen die Geſandten zu Bedacht, und verſprachen zwar ihre Gedancken weiters hierüber zu entdecken, reyßten aber gleich den folgenden Tag in aller frühe wieder ab. A. MDLXXXVI. Bekommen abſchlägige Antwort.

An dem Tag, da die Geſandten angekommen, ließ der Rath die kleine Thore, ingleichen die neue Gänge aus Beyſorge eines Auflaufs nicht eröffnen, und ſelbe bis auf den 31. Julii beſchloſſen halten, unter denen groſſen Thoren aber die Wachten verſtärcken. Die kleine Thore werden geſperret, und die groſſen ſtärcker beſetzt.

Calender-Acta T. VII. p. 288. 294. 295. 296. 302. Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 11.

§. XXXVIII.

Den 17. Julii übergaben auch die Prediger ihre endliche Entſchlieſſung ſchrifftlich, und erklärten ſich rund heraus: Daß ſie den Articul des Vergleichs vom Beruff der Kirchen-Diener Gewiſſens halber durchaus nicht eingehen könnten, und bereit wären, eher alle Widerwärtigkeiten auszuſtehen, als hierinnfalls nachzugeben, wobey ſie doch verhofften, daß ſie der Rath deßwegen ihres Amts nicht entſetzen würde. Die Prediger erklären ſich ſchrifftlich und ſchlieſſen ſich daß ſie den Articul vom Beruff nicht genehm halten könnten.

Calender-Acta T. VII. p. 332.

Hierauf wurde ihnen noch etliche Tage zur Bedenck-Zeit gelaſſen, und als ſich unter dieſer Zeit keiner gemeldet, ungeachtet 6. Evangeliſche Raths-Herren vor ſie gebeten, jedem derſelben beſonders ein geheimes Raths-Decret zugeſtellet, und darinn befohlen, ſich noch ſelbigen Tag ohne fernere Weitläuffigkeit und in aller Stille aus der Stadt zu begeben, keinen GOttes-Dienſt mehr zu halten, und ihre Frauen und Kinder baldmöglichſt zu ſich abzufordern. Jedoch wurde jeglichem eine Viertel-Jahrs-Beſoldung ſtatt einer Reyßzehrung ausbezahlet. Welche ſämtlich auf einmal aus der Stadt geſchafft werden.

Die-

A. MDLXXXVI. Dieſem Decret zu folge begaben ſich alle noch ſelbigen Tag aus der Stadt, theils nach Ulm, Nördlingen und Tübingen, theils nach Kauffbeyren und Lauingen, und iſt ſich zu verwundern, daß da Anno 1584. bey Ausſchaffung des einigen D. Mylii ein ſo groſſer Auflauff entſtanden, dieſes mal, da zu gleicher Zeit 11. Prediger die Stadt raumen müſſen, ſich kein Menſch darwider geſetzet, oder die geringſte Unruhe anzufangen begehret. Die Nahmen dieſer Prediger waren folgende: M. Chriſtoph Neuberger, Zacharias Bechel, oder Rivulus, Johann Georg Meckart, Jeremias Hermann, Martin Rieger, Johann Georg Groß, Georg Sunderreiter, Nicolaus Falck, Chriſtoph Bogner, M. Johann Baptiſta Hebenſtreit, und Matthäus Herbſt. Die zwey, wegen deren Beruffung ſich der Streit angefangen, nehmlich Johann Meckart, der Jüngere, und Johannes Ehinger, wurden beybehalten, allein der erſtere gieng bald von freyen Stücken weg. Hingegen predigte der letztere gleich den folgenden Tag, als an Jacobi Feſt, bey St. Anna, und an eben dieſem Tag traff auch Andreas Zölling mit drey neuen Predigern von Nürnberg, nehmlich Georg Engelbrunnern, Caſpar Kitteln, und Georg Kregelmeyrn, zu Augſpurg ein, wie dann bis auf den Monat Februarium folgenden Jahrs das gantze Miniſterium, wiewohl mit ſchlechten Leuten, deren einige in dem Leben, einige in der Lehre nicht richtig waren, völlig beſetzt geweſen. Die drey erſtern wurden ſogleich aufgeſtellet, und fiengen an zu predigen, hatten aber von den Evangeliſchen Burgern gar ſchlechten Zulauff, als welche ſich erſt damalen ſehr mißvergnügt zu bezeigen angefangen, und ſie unter den Predigten öffentlich verſpottet.

Derſelben Nahmen.

Etliche neue Prediger werden aufgeſtellt.

Welche bey der Gemeinde nicht beliebet ſind.

Calender-Acta T. VII. p. 343. 344. 354. Clem. Jägers cont. ad h. a. Stephan Endorffers Kirchen-Pflegs-Protocol de Anno 1586. Religions-Acta in A. P. Lit. C. paſſim.

Der Prediger Hauß-Frauen und der Wayſen-Vatter müſſen die Stadt raumen.

Den 1. Auguſti mußten auch der geweßten Prediger Hauß-Frauen, und der Wayſen-Vatter, Georg Nickel, weilen er die Kinder nicht zu den neuen Predigern in die Kirchen führen wollen, die Stadt raumen.

Calender-Acta T. VII. p. 351. Religions-Acta Lit. B. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 11.

Einige Soldaten werden abgedanckt.

Alle Thore geöffnet.

Falſches Gerücht von Ankunfft einiger Fürſten.

Weilen es aber in der Stadt ziemlich ruhig zugegangen, danckte man damalen einige Soldaten ab, und ließ die kleine Thore wieder eröffnen. Unterdeſſen breitete ſich in der Stadt ein Gerücht aus, als ob der Pfaltz-Graf von Neuburg, der Marggraf von Anſpach und der Hertzog von Würtemberg ſelbſten nach Augſpurg kommen, und wegen Wieder-Einſetzung der Prediger mit dem Rath handeln würden. Einige ſetzten hinzu, ſie lieſſen würcklich Volck werben, und würden den Rath mit Gewalt hiezu zwingen; Obwohlen nun dieſes Geſchrey keinen Glauben verdiente, ſo brauchte doch der geheime Rath die Vorſichtigkeit, an den Hertzog in Bayern zu ſchreiben, und ihn zu erſuchen, daß er dieſe 3. Fürſten, bey welchen er wohl wußte, daß er nicht zum beſten angeſchrieben wäre, beſänfftigen möchte. Es war zwar dieſes überhaupts ein blinder Lermen, jedoch traffen bald hernach von beſagten

beſagten Fürſten Schreiben zu Augſpurg ein, darinn ſie dem geheimen Rath ihr Mißvergnügen über deſſen Bezeigung in dieſer Sache deutlich zu verſtehen gegeben. A. MDLXXXIV.

Calender-Acta T. VII. p. 351. 355. 402.

Weilen aber D. Georg Mylius, ſo ſich nunmehro zu Wittenberg aufhielte, um dieſe Zeit einen ſogenannten Troſt-Brief an ſeine Evangeliſche Glaubens-Brüder zu Augſpurg, und eine andere Schrifft, unter dem Titul: Augſpurgiſche Händel, ſo ſich daſelbſt wegen der Religion und ſonderlich jüngſt vor zwey Jahren in währendem Calender-Streit mit Georg Millern, D. Pfarrer und Superintendenten daſelbſt, zugetragen, ꝛc. herausgegeben, worinnen er nicht nur die neue Prediger, ſondern auch die Commiſſarien und den Rath, fürnehmlich aber den Stadt-Pfleger Rehlinger hefftig angegriffen; als wurde denen neuen Predigern aufgetragen, das erſtere zu widerlegen, das andere aber wurde von D. Tradeln im Nahmen des geheimen Raths unter dem Titul der Herren Pflegere und Geheimen zu Augſpurg wahrhaffter Gegen-Bericht auf D. Millers Famos-Gedicht ꝛc. widerleget, und beyde durch den Druck bekannt gemachet. Zugleich beſchwehrete ſich auch der geheime Rath deßwegen bey dem Kayſer, und bate, den Chur-Fürſten in Sachſen zu Abſtellung des Druckens von dergleichen nachtheiligen Schrifften in ſeinem Land zu ermahnen. D. Millers Troſt-Brief. Augſpurgiſche Händel. Deren Widerlegung.

D. Millers Troſt-Brief ꝛc. Ejusd. Augſpurgiſche Händel ꝛc. gedruckt Anno 1586. Der Evangeliſchen Geiſtlichkeit zu Augſpurg Widerlegung des Troſt-Briefs ꝛc. Der Herren Pflegere und Geheimen Gegen-Bericht auf D. Millers Famos-Gedicht ꝛc. gedruckt Anno 1587. Calender-Acta T. VII. p. 510. 512.

Ob nun ſchon die Vollziehung der Kayſerlichen Verordnungen würcklich vor ſich gegangen, ſo brachten doch die ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger bey denen Chur-Fürſten zu Sachſen und Brandenburg und der 12. deputirten Reichs-Städte auf dem Städt-Tag zu Speyer anweſenden Geſandten zuwegen, daß ſelbige abermal, um eine neue Commiſſion in denen Augſpurgiſchen Angelegenheiten bey dem Kayſer auszuwürcken, ſich viele Mühe gegeben. Hievon aber bekam der geheime Rath bald Nachricht, ſchickte derohalben nochmalen eine ausführliche Deductions-Schrifft an den Kayſer, und zeigte darinnen, daß die vorige Commiſſion alles genugſam unterſuchet, und alſo alle weitere Handlungen überflüſſig ſeyn würden. Brachte auch dadurch zuwegen, daß denen Sächſiſch- und Brandenburgiſchen Geſandten an dem Kayſerlichen Hof in dem Februario folgenden Jahrs von dem Kayſer bedeutet worden: Er ſähe vor unnöthig an, dieſes ſchon ausgemachte, und mit vieler Mühe unterſuchte Geſchäfft von neuem unterſuchen zu laſſen, und hätte derohalben die bereits ergangene Verordnungen nochmalen beſtättiget. Und von dieſer Zeit an fanden gedachte Burger bey denen proteſtantiſchen Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen nimmer ſo viel Gehör. Einige Chur Fürſten, auch Reichs-Städte, recommendiren dem Kayſer der ausgeſchafften und ausgetrettenen Burger Angelegenheit nachdrücklich. Finden aber kein Gehör.

Calender-Acta T. VII. p. 420. 424. 494. 498. 499.

A. MDLXXXVI.

§. XXXIX.

Verordnung wegen der Peſt.

Zu Anfang dieſes 1586. Jahrs ließ die Peſt zu Augſpurg ziemlich nach, damit aber nicht mehrere Leute damit angeſtecket werden möchten, verordnete der Rath, daß die Hochzeit-Herren denenjenigen, ſo im Brech-Hauß geweſen, oder ſonſt an der böſen Kranckheit wieder aufgekommen, vor Verfluß eines halben Jahrs ſich zu verheyrathen nicht geſtatten ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 203.

Ertz-Hertzog Ferdinand nimt ſich Raymund Fuggers wider ſeine Brüder an.

In dem Monat Januario brachte Raymund Fugger, Ertz-Hertzogs Ferdinand zu Oeſterreich Mund-Schenck, deme vor einigen Jahren auf Anſuchen ſeiner Brüder, Philipp und Octavian Fugger, wegen übel geführter Haußhaltung und verſchwenderiſcher Lebens-Art, von dem Rath die Verwaltung ſeines Vermögens genommen worden, bey gedachtem Ertz-Hertzog zuwegen, daß ſelbiger die ihnen in Gemeinſchafft zuſtändige Grafſchafft, Kirchberg, ſamt denen Herrſchafften Weiſſenhorn, Marſtetten, Pfaffenhoffen und Wulenſtetten und derſelben Einkünfften ſequeſtriret, und ſelbige ſo lange innbehalten, bis ſie ſich mit ihrem Bruder Raymund gütlich verglichen.

Ertz-Hertzogs Ferdinands Schreiben an Philipp und Octavian Fugger, die vorhabende Sequeſtration der Grafſchafft Kirchberg ꝛc. betreffend, de dato 4. Januarii 1586.

Tannhauſſen wird geächtet.

Den 15. Februarii wurde zu Augſpurg ein Kayſerlicher Acht-Brief wider den benachbarten Marckt-Flecken Tannhauſſen angeſchlagen. Die Urſache, warum dieſer Ort geächtet worden, habe nirgend finden können.

Raths-Decreta ad h. a. p. 212.

Johann Hertz, ein falſcher Münzer.

Den 23. Februarii wurde ein Kauffmann, Nahmens Johann Hertz, ſo falſche Müntze unter Ertz-Hertzog Ferdinands Bild gepräget, gefänglich eingezogen, er wußte ſich aber ſo gut hinaus zu lügen, daß er mit dem Leben davon gekommen, jedoch in dem folgenden Jahr der Stadt verwieſen worden.

Verzeichnus etlicher Sachen ad h. a. p. 10.

Mord-That.

Kurtz vorhero wurden 2. Mörder, ſo 2. Weibs-Perſonen jämmerlich ermordet, gerädert.

Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a.

Stanislaus Thurzo ſtirbt zu Augſpurg.

Den 6. April ſtarb zu Augſpurg ein Ungariſcher Graf, Stanislaus Thurzo, von Betlehem Falva ꝛc. ſo um ſeine Geſundheit zu erholen, aus Ungarn nach Augſpurg gekommen, und ſich einige Zeit bey ſeinen Vettern, denen Freyherren Fuggern, aufgehalten.

Praſchii Epit. P. I. p. 147.

Unglückliches Schickſal eines Mägdleins.

Den 25. May begabe ſichs, daß eine Schloſſers Tochter von 18. Jahren in einen Kahn an dem Lech geſtigen, das Seil, womit es an dem Ufer beveſtiget, abgeſchnitten, und alſo ohne Ruder auf dem Waſſer bis nach Gerſthofen gekommen.

Daſelbſt

Daſelbſt aber zerſtieſſe ſich der Kahn an einem mitten in dem Fluß ſtehenden Stock, zu allem Glück ergrieffe ſie den Stock, und erhielte ſich die gantze Nacht durch an ſelbigem, da ſie dann den folgenden Tag von denen Vorbeygehenden geſehen, und beym Leben erhalten worden. Nach wenigen Tagen aber ſtürtzte ſie ſich nochmalen in den Stadt-Graben, und ertranck. Dahero wurde ihr Cörper in ein Faß eingeſchlagen, und ſolches in den Lech geworffen. A. MDLXXXVI.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 10.

Weilen Hertzog Wilhelm in Bayern ſein Land gegen Augſpurg damalen geſperret hatte, und das Getreyd in Schwaben ſchlecht gerathen, ſtiege ſelbiges auf einen ziemlich hohen Preiß. Dahero wurde nicht nur erlaubet, daß das Getreyd in der Schrande bis Abends um 6. Uhr an denen Freytagen verkaufft werden durffte, ſonbern auch den fremden Becken, welche bishero an den Freytagen nur bis Mittags um 12. Uhr Brod feil haben durfften, geſtattet, ſolches bis auf den Abend zu verkauffen, auch bald hernach an dem Bayeriſchen Hof um die Wieder-Eröffnung des Landes angehalten. Getreyd-Thewrung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 243. 282. Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 11. Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a.

Wegen der damahlen vorſeyenden Handlung mit den Evangeliſchen Geiſtlichen wurde die gewöhnliche Raths-Wahl bis auf den 25. Auguſti verſchoben, und bey ſelbiger an des verſtorbenen Chriſtoph Baumgartners Stelle, ſo der letzte von Kayſer Carl V. eingeſetzte Raths-Herr geweſen, Leo Roth zum Geheimen und Einnehmer, in den Rath aber Chriſtoph Rehlinger von Horgau, und an des verſtorbenen Michael Gemperle ſtatt Heinrich Widemann erwählet. Bliebe alſo die Anzahl der Catholiſchen und Evangeliſchen Raths-Herren in dieſem wie in dem vorigen Jahr. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

Als in dem Monat September die 12. deputirte Reichs-Städte zu Speyer einen Städt-Tag gehalten, beſchickte zwar der Rath ſelbigen, ließ aber durch ſeine Abgeordnete, Paulus Welſern und D. Georg Tradeln, dabey anzeigen, daß weilen der Rath zu Ulm wider den Innhalt des Nürnbergiſchen Städt-Receſſes de A. 1524. in welchem ausdrücklich enthalten, daß keine Stadt der andern ungehorſame Burger aufnehmen ſolle, nicht nur D. Millern, oder Mylius, ſondern auch denen ausgeſchafft- und ausgetrettenen Burgern, ja ſo gar letztlich einigen abgeſchafften Geiſtlichen Unterſchleiff gegeben, überhaupts aber die ſämtliche Städte das bishero zu Augſpurg getreulich verwahrte Städt-Archiv zu nicht geringer Verachtung des Raths daſelbſt nach Ulm verleget, denen ungehorſamen Augſpurgiſchen Burgern allen nur erdencklichen Beyſtand, Fürſchub und Hülffe in ihren Angelegenheiten wider den Rath geleiſtet, und ſich gegen denen Augſpurgiſchen Abgeordneten auf denen Städt-Tägen ſeit einiger Zeit dergeſtalt argwöhniſch erzeiget, daß ihnen ſo gar ein und andere die ſämtliche Reichs-Städte betreffende Sachen hinterhalten wor- Der Rath zu Augſpurg will die Städt-Täge nicht mehr beſchicken. Der Reichs-Städte Archiv wird von Augſpurg nach Ulm verlegt.

A. MDLXXXVI. den, der Rath zu Augſpurg ſich entſchloſſen habe, die Städt-Täge nicht mehr beſuchen zu laſſen, und folglich den gewöhnlichen Beytrag nicht mehr zu erſtatten. Obwohlen nun dagegen vorgeſtellet worden, daß das Städt-Archiv keineswegs aus Mißtrauen, ſondern zu bequemerm Gebrauch, auf denen meiſtentheils nach Ulm angeſtellten Städt-Tägen, dahin verleget worden, und die Ulmiſche Geſandten ſich entſchuldiget, daß ſie die Augſpurgiſche vertriebene Burger, weilen ſie viele Verwandte zu Ulm gehabt, und ſo leicht kein Unterkommen gefunden haben würden, nur aus Mitleiden aufgenommen, ſo blieb der Rath dennoch auf ſeiner Meynung, und beſchickte von dieſer Zeit an die Städt-Täge gar ſelten.

Inſtruction E. E. Raths zu Augſpurg ihren Abgeſandten auf den zu Speyer auf Bartholomäi 1586. ausgeſchriebenen Städt-Tag. In denen Städt-Tags-Actis de h. anno in A. P.

Peſt. In dem Monat October fieng zu Augſpurg die Peſt wiederum an ſtärcker als vorher zu graſſiren, indeme in dieſem Jahr 3136. Perſonen geſtorben. Aus eben dieſer Urſache wurde auch der Rath wiederum abgetheilet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 283. 284. Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a.

Mord-That. Den 13. Decembris wurde ein Kiſtler, Nahmens Rudolph Boſſert, ſo ſein Weib, mit welcher er 14. Kinder erzeuget, um geringer Urſachen willen erdroſſelt, nachgehends aber, damit man glauben ſollte, als ob ſie ihr ſelbſt das Leben genommen, an einen Nagel gehenckt, nachdem er ſeine Miſſethat geſtanden, mit dem Schwerd gerichtet, und auf ein Rath geflochten.

Abraham Schieß in Zenckio cont. ad h. a.

Wochen-Märckte. Den 16. Decembris wurde in dem Rath verordnet, daß *hinfüro* die Wochen-Märckte in der Schrande auf den Afftermontag und Mittwoch gehalten werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 297.

§. XL.

Annus 1587. Peſt. Mit dem Eintritt des 1587. Jahrs wurde, weilen die Peſt wiederum nachgelaſſen, die Abtheilung des Raths wieder aufgehoben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 1.

Falliment. Eben damalen fallirten 3. Brüder, Johann, David und Philipp, die Greiner, begaben ſich aber, noch ehe ſolches bekannt worden, in die Freyung zu Fridberg.

Verzeichnus ꝛc. ad a. 1587. p. 12.

Hieronymus Rehm, ein Evangeliſcher Raths-Herr, wird Kriegs-Rath. Als in dem Monat Februario Hertzog Ludwig von Würtemberg, damaliger Crayß-Obriſter, ſeine nachgeſetzte Kriegs-Räthe wegen der Ebersteiniſchen Angelegenheit ſowohl, als des ſich immer mehr denen Teutſchen Gräntzen nähernden Niederländiſchen Kriegs, und deßwegen vorzunehmenden Verfaſſung nach Stutt-

gardt

Ann Arbor, Michigan, Wednesday, March 15, 1967

Regents Approve Plans For Expansion Of Medical Center

The Regents approved plans for expansion of the Medical Center at their meeting Friday.

The plans include a new Medical Science Building, a new Cancer Research Building, and a new Medical Library.

The Medical Science Building will be a 12-story structure with a total of 400,000 square feet of space. It will house the departments of biochemistry, biophysics, and pharmacology.

The Cancer Research Building will be a 6-story structure with a total of 150,000 square feet of space. It will house the Cancer Research Laboratory and the Cancer Clinic.

The Medical Library will be a 4-story structure with a total of 100,000 square feet of space. It will house the Medical Library and the Medical Archives.

The total cost of the expansion is estimated at $25 million. The funds will be provided by the University, by gifts, and by grants from the federal government.

The Regents also approved the appointment of Dr. John A. Hannah as President of the University. Dr. Hannah will succeed Dr. Harlan Hatcher, who will retire on June 30.

Dr. Hannah is currently President of Michigan State University. He has been President of MSU since 1941.

The Regents also approved the appointment of Dr. Robben W. Fleming as Vice President for Academic Affairs. Dr. Fleming will succeed Dr. Marvin L. Niehuss, who will retire on June 30.

Dr. Fleming is currently Vice President for Academic Affairs at the University of Wisconsin.

The Regents also approved the appointment of Dr. Allan F. Smith as Vice President for Student Affairs. Dr. Smith will succeed Dr. Erich A. Walter, who will retire on June 30.

Dr. Smith is currently Dean of Students at the University of Michigan.

The Regents also approved the appointment of Dr. Wilbur K. Pierpont as Vice President for Business and Finance. Dr. Pierpont will succeed Dr. Lawrence G. Smith, who will retire on June 30.

Dr. Pierpont is currently Vice President for Business and Finance at the University of Michigan.

The Regents also approved the appointment of Dr. Harlan Hatcher as President Emeritus of the University.

Dr. Hatcher will retire on June 30.

The Regents also approved the appointment of Dr. Marvin L. Niehuss as Vice President Emeritus of the University.

Dr. Niehuss will retire on June 30.

The Regents also approved the appointment of Dr. Erich A. Walter as Vice President Emeritus of the University.

Dr. Walter will retire on June 30.

The Regents also approved the appointment of Dr. Lawrence G. Smith as Vice President Emeritus of the University.

Dr. Smith will retire on June 30.

A. MDLXXXVII.

hen, mit der That nichts fürnehmen zu laſſen, und ihre Beamten von dergleichen Neuerungen abzuhalten.

Des Biſchöffl. chen Rentmeiſters Jurisdictions-Eingriff in der Land-Vogtey.

Bald hernach ließ der Biſchöffliche Rentmeiſter einige Perſonen in der Land-Vogtey wegen ſolcher Verbrechen, ſo allein dem Stadt-Vogt vermög der Verträge zu ſtraffen gebühret, gefangen ſetzen. Als nun ſolches dem Rath angezeiget worden, wurde ihm bedeutet, die Gefangene dem Stadt-Vogt ſogleich zu überantworten, und ſich mit ſelbigem wegen dieſes Eingriffes zu vergleichen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 40. 49. 52.

Mißvergnügen der Evangeliſchen Burgerſchafft über die neue Prediger.

Die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg ware mit denen neu aufgeſtellten Predigern ſo übel zufrieden, daß nicht nur gar wenige ihre Predigten beſuchet, ſondern auch viele ſie nicht einmal das Heil. Abendmahl von ihnen zu nehmen gewürdiget, und viel lieber deßwegen bis nach Lützelburg zu dem dortigen Evangeliſchen Pfarrer, David Schlump, 2. Stunden weit gegangen. Weilen ſich nun die Prediger über dieſe Verachtung bey dem geheimen Rath beſchwehret, wurde denen Spital-Pflegern aufgetragen, ihrem Pfarrer zu Lützelburg zu befehlen, hinfüro keinem Augſpurgiſchen Burger das Heil. Abendmahl zu reichen. Als aber dieſer, daß er ſolches Gewiſſens halber niemand verſagen könnte, ſich erkläret, und dieſem Verbot durchaus nicht nachkommen wollen, wurde er ebenfalls ſeines Amts entſetzet, und an ſeine ſtatt Jodocus Trintzer, ſo vorhero eine Pfarre in der obern Pfaltz gehabt, zum Pfarrer aufgeſtellet.

David Schlump, Pfarrer zu Lützelburg wird abgeſetzt.

Geheimes Raths-Decret an die Herren Spital-Pfleger in hac cauſa, de dato 28. Aprilis 1587. David Schlumpens Erklärung hierauf, de dato 29. Aprilis. Weiteres Geheimes Raths-Decret, deſſen Ausſchaffung betreffend. Religions-Acta Lit. B. n. 39. 40. 41. Lit. L. n. 49.

Uneinigkeit ꝛc. der neuen Prediger.

Daß aber die Evangeliſche Burgerſchafft ein ſo ſchlechtes Vertrauen zu dieſen neuen Predigern gehabt, war eben kein Wunder, indeme unterſchiedliche derſelben ein unordentliches Leben geführet, zum Theil auch des Flacii Lehre angehangen, und ſich unter einander deßwegen zu männiglichs Aergerung herum gezancket. Dahero es den geheimen Rath viele Mühe gekoſtet, um ſie nur einiger maſſen in Ruhe und Friede zu erhalten.

Religions-Acta Lit. D. n. 1. 2. 3. 5-8.

Beſtraffung einiger Ungeld-Beamten.

Der bereits vor einem Jahr gefangen geſetzte Ungeld-Schreiber, Eſaias Mayr, wurde damalen, nachdem er überwieſen worden, daß er bey ſeinem Amt viele Gefährde, wodurch die Stadt an ihrem Einkommen geſchmählert worden, gebrauchet, wurde in dem Monat Junio zwar der Gefängnuß erlaſſen, aber um 4000. Gulden geſtraffet. Weilen ſich aber bey der Unterſuchung befunden, daß noch mehrere Wein-Schreiber mit ihm unter einer Decke gelegen, wurden auch dieſe und

zwar

zwar Johannes Kißling um 2000., Lucas Fiſcher um 1000., und Bernhard Thomas um 400. Gulden geſtraffet. A. MDLXXXVII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 51. Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 13.

Damalen wurde auch wider einige Kauff-Leute, ſo aus unerlaubter Gewinnſucht den Färbern ihren Arbeits-Lohn mit allerhand Waaren, und noch darzu in einem allzu hochgeſetzten Preiß, bezahlet, eine Unterſuchung angeſtellet. Färber.

Raths-Decreta ad h. a. p. 51.

Kayſer Rudolpho dem II. ſtreckte die Stadt in dem Monat Julio 10000. Gulden auf 2. Jahr lang vor. Kayſerliches Anlehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 60.

Bey der den 4. Auguſti vorgenommenen Raths-Wahl wurde an ſtatt Georg Reſchens von der Gemeind, ſo des Raths erlaſſen worden, Ulrich Reiſchle, und an des verſtorbenen Paulus Heckenſtalers Stelle Zacharias Schweicker, ebenfalls von der Gemeinde, in den Rath gewählet. Die Anzahl der Catholiſchen und Evangeliſchen Raths-Herren aber bliebe wie vor einem Jahr. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

Die Oberhauſſer unterſtunden ſich um dieſe Zeit, ihr Vieh auf der Vierer zu St. Stephan Vieh-Weyd zu treiben, dahero wurde gedachten Vierern befohlen, jene Anfangs mit Worten, und wann ſolches nichts verfangen wollte, mit Schlägen, auch allenfalls mit Zuziehung des Stadt-Vogts und der Wacht abzutreiben. Irrungen der Vierer in St. Stephans Pfarr mit den Oberhauſſern wegen der Vieh-Weyd.

Raths-Decreta ad h. a. p. 66.

In dem Monat Auguſti luden die ausſchreibende Reichs-Städte den Rath zu Augſpurg auf den bevorſtehenden Städt-Tag zu Ulm ein. Der Rath aber ſchickte keine Geſandten dahin. Weilen nun die meiſten Reichs-Städte wünſchten, daß die Einigkeit zwiſchen ihnen und der Stadt Augſpurg wieder hergeſtellet werden möchte, trugen ſie denen Straßburgiſchen und Nördlingiſchen Geſandten, Johann Philipp von Kettenheim, Johann Carl Lorchern und Paul Hochfeldern, wie auch Carln Gundelfingern und Sebaſtian Rettingern, auf, nach Augſpurg zu reyſen, und mit dem Rath deßwegen zu handeln. Nachdeme nun ſelbige in dem Monat November dahin gekommen, und ihre Werbung bey denen Stadt-Pflegern angebracht, wurde ihnen zur Antwort ertheilet, man könnte ſich von Seiten der Stadt Augſpurg, welche ohnedem durch die eben zu der ungelegenſten Zeit vorgenommene Verlegung des Archivs genugſam beſchimpffet worden, eher nicht willfährig erklären, bis die andern Reichs-Städte aufhören würden, die ungehorſame Augſpurgiſche Burger zu beſchützen, und in ihrem Ungehorſam zu ſtärcken, abſonderlich aber die Stadt Ulm ſelbigen keinen Unterſchleiff mehr geben würde. Der Reichs-Städte Abordnung an Augſpurg wegen Beſuchung der Städt-Täge.

Der Stadt Augſpurg Schreiben an der Erbarn Frey- und Reichs-Städte Geſandten, de dato 31. Auguſti. Derſelben Antwort-Schreiben, de dato 27. Auguſti. ſt. v. Abſchied der Reichs-Städte

auf

A. MD. LXXXVII.

auf dem Städt-Tag zu Ulm, de dato 30. Auguſti ſt. v. Verzeichnus was die Straßburgiſche und Nördlingiſche Geſandten im Nahmen der E. Frey- und Reichs-Städte den 23. 24. 25. Octobris ſt. v. zu Augſpurg gehandelt Anno 1587. in den Städt-Tags-Actis ad h. a. in A. P.

Getreyd-Mangel.

Der Getreyd-Mangel hielte damalen noch immer an, wie dann auch viele Becken aufgehöret zu backen, welche aber doch, nachdeme ihnen erlaubet worden, das Brod in leichterm Gewicht zu verkauffen, wiederum angefangen. Es entſtunde aber hierauf ein ſo groſſer Zulauff bey dem Becken-Hauß, daß das Volck kaum mit Soldaten konnte abgehalten werden, daß es nicht mit Gewalt zugegriffen. Als aber nachgehends die Becken dannoch mit der ihnen eingeſtandenen Ringerung des Anſchlags nicht zufrieden ſeyn, und abermal nicht backen wollen, wurde den 3. Septembris denen Burgermeiſtern befohlen, die fremde Becken an dem Donnerſtag, Freytag und Samſtag, und wann dieſes nicht vergeben wollte, auch an denen übrigen Tägen in der Wochen in die Stadt herein zu laſſen.

Fremde Becken werden in die Stadt gelaſſen.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 13. Raths-Decreta ad h. a. p. 70.

Kürſchners-Geſellen-Aufſtand.

Zu Anfang des Monat Octobers erregten die Kürſchners-Geſellen wegen einiger ihnen bey ihrem Handwerck abgeſchafften Mißbräuche einen Aufſtand, und giengen alle aus der Stadt, baten aber bald wiederum um Gnade.

Raths-Decreta ad h. a. p. 78.

Jagd-Strittigkeiten mit Quirino Rehlingern.

Damalen wollte Quirinus Rehlinger von Radau denenjenigen Burgern, ſo das Weydwerck in der freyen Pürſch zu treiben befugt waren, ſolches in dem Radauiſchen Gebiet nicht geſtatten, er wurde aber von dem Rath erinnert, weilen ſein Gebiet zwiſchen denen beyden Waſſern, dem Lech und der Wertach, gelegen, und der Rath dieſes Recht erſt jüngſthin mit vielen Unkoſten wider den Biſchoff und andere behauptet, um ſo mehr als er ein hieſiger Burger und Raths-Herr wäre, von dieſer unbefugten Neuerung abzuſtehen, welchem er dann auch nachgekommen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 85.

Mauer beym Göggінger-Thor fällt ein.

In dem Monat December fiele ein groſſer Theil der Mauer bey dem Göggінger-Thor, ſo noch nicht längſt gebauet worden, bey nächtlicher Weile, jedoch ohne jemands Beſchädigung, ein.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 14.

D. Lucas Stenglin ſtirbt.

Den 28. dieſes Monats ſtarb zu Augſpurg der berühmte und in ſeiner Kunſt beſonders erfahrne D. Lucas Stenglin, welchem das Collegium Medicum daſelbſt ſeinen Urſprung und die gelehrte Welt viele nützliche Schrifften zu dancken hat.

Jac. Bruckeri Hiſt. vitæ Adolphor. Occonum. in Prol. p. 22.

§. XLI.

Annus 1588. Hochzeit-Ordnung.

Anno 1588. den 2. Januarii wurde in dem Rath verordnet, daß die zur andern Ehe ſchreitende Perſonen hinfüro ebenfalls, wie bey der erſten Verheyra-

tung,

Ch. 1 Sec. 1 Art. 1 Sec. 1 Art. 1 Sec. 1 Art

A. MD. LXXXVIII.

bey aber de nullitate zu proteſtiren. Daneben wurde der Dom-Dechant erſuchet, dieſen Proceß abzuſtellen, und ihm hingegen freygeſtellet, die Partheyen dieſer Sache halben an ein ander unpartheyiſch Gericht auf dem Land zu verweiſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 116. 119.

Antoni Pimmel wird des Raths entſetzt.

Als den 22. April ein Raths-Herr von der mehrern Geſellſchafft, Antoni Pimmel, wegen eines mit Bernhard Reyhing, einem Raths-Herrn von Geſchlechtern, habenden Proceſſes an dem Stadt-Gericht, von welchem der letztere an den Rath appelliret, und daher entſtandener Verbitterung gedachten Reyhing im ſitzenden Rath nicht nur auf das empfindlichſte, und mit den allergröbſten Schmach-Worten und Injurien angegriffen, ſondern auch ſich nicht geſcheuet, den Rath ſelbſten öffentlich zu beſchuldigen, als ob er unverhört condemniret worden, ließ der Rath gleich darauf den 24. Martii beyden bis zu fernerer der Sachen Unterſuchung den Rathgang verbieten. Den 7. April aber wurde erkannt, daß zwar der Reyhing in ſeine vorige Raths-Stelle und Aemter wieder eingeſetzet, hingegen der Pimmel wegen ſeiner vermeſſenen Unbeſcheidenheit gefänglich eingezogen, und des Raths und ſeiner getragenen Aemter entſetzet werden ſolle. Damit aber dergleichen ärgerliche Begebenheiten ſich hinfüro nicht mehr ereignen möchten, wurde gleich damalen verordnet, daß, da künfftig ſich jemand gelüſten laſſen würde, dergleichen Unbeſcheidenheit in dem Rath zu gebrauchen, derſelbe nicht allein des Raths und Aemter entſetzet, ſondern auch nach Geſtalt der Sachen an Leib und Gut geſtraffet werden ſolle. Nach einigen Tagen aber wurde Antoni Pimmel der Gefängnuß gegen einer geſchriebenen Urphed erlaſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 122. 126. 128. Wahl-Buch ad h. a. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 14.

Schlacht-Hauß.

Um dieſe Zeit wurde das baufällige Schlacht-Hauß bey St. Jacobs Pfründ wiederum gebauet.

Verzeichnus ꝛc. l. c.

Zwey Winckel-Prediger.

In dem Monat April brachte der Rath in Erfahrung, daß zwey Winckel-Prediger, Daniel Miedgraf und Johann Springenklee, diejenige krancke Perſonen, ſo zu denen neuen Predigern kein Vertrauen gehabt, öffters beſuchet und getröſtet, dahero wurden ſelbige auf das Rath-Hauß beruffen, und daß ſie ſolches hinfüro unterlaſſen wollten, in Gelübd genommen.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 16.

Eines 8. jährigen Knabens Betrügerey.

Um dieſe Zeit kamen auch die Betrügereyen eines 8. jährigen Knabens, welcher auf Anleitung ſeiner Mutter ſich öffters in die Lippen gebiſſen, ſich hin und wieder mit einem Meſſer geritzet, das Blut überall an dem Leib herum geſchmieret, und den Leuten eine geraume Zeit lang weißgemachet, als ob er Blut ſchwitzte, an den Tag, dahero er ſamt ſeiner Mutter aus der Stadt geſchaffet worden.

Clem. Jägers cont. ad h. a. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 15.

Den

A. MDLXXXVIII. Johann Matthäus Stammler ſtirbt.

Den 10. May ſtarb Johann Matthäus Stammler, geweßter Geheimer und Kirchen-Pfleger, ſo wegen des Calender-Streits entſetzet worden, zu Geyrenburg, ſein Leichnam aber wurde von dort aus nach Augſpurg gebracht, und daſelbſt begraben.

Praſchii Epit. P. I. p. 140. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 16.

Eines Straſſen-Räubers Beſtraffung.

Den 14. gedachten Monats wurde ein Straſſen-Räuber, Georg Oſtermayr, ſo mehr als 30. Todtſchläge und viele Diebſtähle begangen zu haben bekannt, nebſt ſeinem Weib, ſo ihme dazu geholffen, auf einer Haut zu dem Hoch-Gericht geſchleppet, unter Wegs dreymal mit glüenden Zangen geriſſen, und endlich gerädert, ſein Weib aber erſäuffet.

Clem. Jägers cont. ad h. a. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 16.

Der Biſchöffliche Rentmeiſter wird aus der Stadt geſchafft.

Den 18. Junii ließ der Rath dem Biſchöfflichen Rentmeiſter, weilen er ſich geweigert, einer zu Göggingen auf ihrem Gut verſtorbenen hieſigen Geſchlechters-Frau, Anna Rehlingerin, daſelbſt befindliche Verlaſſenſchafft ihren zu Augſpurg aufgeſtellten Curatoribus bonorum abfolgen zu laſſen, und aller gemachten Vorſtellungen ungeachtet darauf beharret, bedeuten, daß er ſich noch ſelbigen Tag bey ſcheinender Sonne aus der Stadt begeben, und eher nicht in dieſelbige kommen ſolle, bis er die Güter denen Curatorn zugeſtellet.

Edictal-Proceſs über der in Biſchöfflichen Gerichten verſtorbenen Burger Verlaſſenſchafft.

Raths-Decreta ad h. a. p. 145.

Waſſer-Güſſe.

Um dieſe Zeit ergoſſen ſich die Wertach und die Sinckel dergeſtalt, daß das Waſſer an der Sinckel einige Dämme und Waſſer-Gebäude zerriſſen, als nun die Bau-Meiſter ſolche wiederum ergäntzen laſſen wollen, lieſſe Biſchoff Marquard ſolches nicht zu, dahero ſahe ſich der Rath gezwungen, die Sinckel, wiewohl mit groſſen Unkoſten, durch eine andere Waſſer-Leitung gegen der Stadt zum Gebrauch der daran liegenden Mühlen zu führen.

Waſſer-Bau an der Sinckel.

Clem. Jägers cont. ad h. a.

Matthias Thalmann wird Stadt-Vogt.

An des jüngſthin verſtorbenen Stadt-Vogts, Auguſtin Weiſſiers, Stelle wurde damalen Matthias Thalmann von Aſchelding, Ritter, ernennet, und den 17. Julii dem Stadt-Gericht vorgeſtellet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 141. 151. Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Raths-Wahl.

Bey der den 3. Auguſti vorgenommenen Raths-Wahl wurde an des entſetzten Antoni Piñels ſtatt Johann Baptiſta Schöllenberger von der mehrern Geſellſchafft, und an des verſtorbenen David Jeniſch Stelle Hanß Jeniſch von Kauff-Leuten in den Rath gewählet. Bliebe alſo die Anzahl der Catholiſchen und Evangeliſchen Raths-Herren wie vor einem Jahr.

Wahl-Buch ad h. a.

Die Reichs-Städte verſuchen einen Vergleich zwiſchen Augſpurg und Ulm.

Die Reichs-Städtiſche Abgeſandten auf dem um Bartholomäi zu Speyer gehaltenen Städt-Tag, welchen der Rath zu Augſpurg abermal nicht beſchicket, trachteten damalen, die Städte Ulm und Augſpurg wieder mit einander auszuſöhnen, und hatten bereits die Ulmiſche und Nördlingiſche Abgeſandten deßwegen nach

A. MDLXXXVIII.

Ulm zu reyſen erſuchet, allein der Ulmiſche Abgeordnete hintertriebe ſolches, unter dem Vorwand, daß ſeine Herren von keiner Zwiſtigkeit mit dem Rath zu Augſpurg wüßten, und alſo dieſe Mühe vergeblich ſeyn würde.

Des geheimen Raths Schreiben an Straßburg, de dato 27. Auguſti 1585. Relation was auf dem Städt-Tag zu Ulm Anno 1589. vorgegangen, in princip. Städt-Tags-Acta ad hos annos in A. P.

Haintzliſche Capell bey den Dominicanern.

Die Dominicaner wollten damalen auch der Haintzliſchen Familie ihre in ſelbiger Kirchen habende Capelle und Begräbnuß anfechten, allein der Rath nahm ſich ihrer an.

Raths-Decreta ad h. a. p. 177.

Hertzog Wilhelm in Bayern verlegt den Saltz-Handel nach Fridberg. Bayeriſche Getreyd-Sperr.

Hertzog Wilhelm in Bayern hatte damalen vor, den Saltz-Handel von Augſpurg weg, und nach Fridberg zu ziehen, und zu dem Ende ſeinen Unterthanen befohlen, weder Getreyd noch Saltz nach Augſpurg zu führen. Der Rath erſuchte zwar den Hertzog theils ſchrifftlich, theils durch Abgeordnete die freye Zufuhr gegen der Stadt wiederum zu öffnen, konnte aber weiter nichts, als daß die Getreyd-Sperre aufgehoben worden, erhalten. Weilen nun zu Augſpurg angefangen, Mangel an Saltz zu erſcheinen, wurde indeſſen von einigen Saltzfertigern in Tyrol Saltz eingekauffet, und nach Augſpurg gebracht, endlich aber auch auf dem in dem Monat November von dem Hertzog nach München angeſetzten Tag, auf welchen Burgermeiſter, Hanß Jacob Rembold, D. Mayr, nebſt zwey Saltzfertigern, Georg Berckmayern und Ottmar Lidel, abgeordnet worden, die freye Saltz-Zufuhr aus Bayern gleichfalls wiederum ausgewürcket, jedoch wurde dabey ausbedungen, daß die Bayeriſche Unterthanen ihr durch Augſpurg führendes Saltz daſelbſt niederzulegen nicht gezwungen werden ſollen.

Vertrag mit Bayern wegen des Saltz-Handels.

Vertrag mit Hertzog Wilhelm in Bayern, den Saltz-Handel betreffend, de dato 23. Decembris 1588. R. XXXIII. Lit. H. Clem. Jägers cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 185. & ad a. 1589. p. 198.

David Schramm Ephorus Collegii Annæani.

Als damalen M. Georg Saltzhuber, ſo ſeit des Mylii Ausſchaffung bey dem Evangeliſchen Collegio zu St. Anna Ephorus geweſen, die ihme angebotene Profeſſors-Stelle zu Jena angenommen, wurde an ſeine Statt David Schramm von Nördlingen nach Augſpurg beruffen.

Pet. Meuderlini Oratio de Collegio Annæano.

Wolffgang Andreas Rehm von Kötz, Augſpurgiſcher Dom-Probſt.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß in dieſem Jahr Wolffgang Andreas Rehm von Kötz, Wolffgang Rehms, eines Augſpurgiſchen Geſchlechters Sohn, und Dom-Probſt zu Augſpurg, ein gelehrter Mann, geſtorben. Hingegen Philipp Fugger, des Freyherrn Marx Fuggers dritter Sohn, Probſt bey St. Mauritzen worden.

P. C. Khamm Chierarch. Aug. P. II. Coll. c. X. cl. II. p. 299. 315.

§. XLII.

Mary Ann Cunningham Agassiz (1857–1940) was a naturalist, author, and educator who made significant contributions to the study of marine invertebrates and to the popularization of science for general audiences. She was born in Boston, Massachusetts, and married Alexander Agassiz in 1879. Together they spent many summers aboard the yacht *Wild Duck* conducting dredging surveys of the Caribbean and the Pacific. She published over forty papers on echinoderms and mollusks, and her illustrations were praised for their accuracy and clarity.

Agassiz was also a prolific author of books for children and adults, including *Seashore Studies* (1893) and *Glimpses of Nature* (1902). She served as president of the Boston Society of Natural History and was a founding member of the Woman's Education Association of Boston. Her collection of shells and preserved specimens was donated to the museum after her death.

Mary Ann Cunningham Agassiz (1857–1940) was a naturalist, author, and educator who made significant contributions to the study of marine invertebrates and to the popularization of science for general audiences. She was born in Boston, Massachusetts, and married Alexander Agassiz in 1879. Together they spent many summers aboard the yacht *Wild Duck* conducting dredging surveys of the Caribbean and the Pacific. She published over forty papers on echinoderms and mollusks, and her illustrations were praised for their accuracy and clarity.

Agassiz was also a prolific author of books for children and adults, including *Seashore Studies* (1893) and *Glimpses of Nature* (1902). She served as president of the Boston Society of Natural History and was a founding member of the Woman's Education Association of Boston. Her collection of shells and preserved specimens was donated to the museum after her death.

A.MDLXXXIX. Gang bis an die Stiege des obern Zimmers, mit Schrancken umfangen. Auf der Brücke wurde an der Wand gegen Morgen für beyde Stadt-Pfleger, Burgermeiſter im Amt, und einen Geheimen ein Siß gemachet, für die übrige Raths- und Gerichts-Perſonen aber von der Gerichts-Stuben an gegen dem Fiſch-Marckt 9. lange Stühle, jeden für 6. Perſonen, für den Stadt-Vogt aber unten an den Schrancken, dem ältern Stadt-Pfleger gegen über, ein hoher Seſſel, und an des ältern Stadt-Pflegers Seite gegen dem Fiſch-Marckt für den Stadt- und Raths-Schreiber, Gerichts-Referendarium und Schreiber ein Tiſch geſtellet, und leztlich hinter demſelben auf einer Seite vor die vornehmere Zuſchauer, auf der andern aber für die Procuratorn und ihre Principalen, auch den armen Sünder, mit Brettern verſchlagene Schrancken zugerichtet. Morgens um 7. Uhr verſammleten ſich die Raths-Herren in der Raths-Stuben, die Beyſitzer des Stadt-Gerichts aber in der Gerichts-Stuben, und nahmen, nachdem ſie beyſammen, ihre gebührende Sitze auf dem Gerichts-Platz ein. Unterdeſſen wurde der arme Sünder aus der Eiſen von des Stadt-Vogts Wacht und 4. Stadt-Knechten durch das Rath-Hauß in die Steuer-Stube geführet, ſodann aber alle Thüren des Rath-Hauſes beſchloſſen, und zu Verhütung des Zugeläuffs und Gedrängs, ſelbe ſowohl, als die Schrancken auf dem Gerichts-Platz, oder Fletz, mit Soldaten, oder Scharwächtern, ſtarck beſetzet, zu dem Ende aber, und damit deſto mehrere Mannſchafft auf und bey dem Rath-Hauß ſeyn könnte, die kleinere Stadt-Thore zugeſperret. So bald ſich der Rath und das Gericht niedergeſetzet, wurde der arme Sünder mit einer Kette an den Füſſen fürgeführet, welcher dann neben denen, ſo ihn geführet, und ſeinem Advocaten zwiſchen die Schrancken neben der Gerichts-Stube, die klagende Parthey aber zwiſchen die Schrancken neben dem Stadt-Vogt getretten, welche leztere hierauf durch ihren Procuratorn um die Eröffnung der Urthel, der Beklagte aber gleichfalls durch ſeinen Procuratorn um Gnade und Barmhertzigkeit gebeten. Nach dieſem wurden auf Verlangen des ältern Stadt-Pflegers der Kläger gerichtlich übergebene Articuli accuſatorii, und zugleich des Beklagten Beantwortung derſelben, wie auch ſeine über ſich gegebene Urpheden, Urgichten und andere Acta probatoria öffentlich verleſen; von dem Stadt-Vogt aber nach deren Verleſung erſtlich der ältere Stadt-Pfleger, ſodann alle übrige Raths- und Gerichts-Perſonen auf den Eyd befraget: Ob der arme Sünder das Leben verwürckt habe? Als nun jeder derſelben nach der Ordnung geantwortet: Auf des Reichs- und Stadt-Vogts Frag, auch die verleſene Klag-Antwort und Beweiſung, erkenne ich auf den Eyd, daß Georg Löcherer das Leben verwürckt habe, fragte der Stadt-Vogt weiter: Was der arme Menſch für einen Tod verſchuldet habe? Auf dieſe Frag antwortete der ältere Stadt-Pfleger und ſo auch alle andere: Auf die verleſene Klag, Antwort, Bekanntnuß und Beweiſung erkenne ich zurecht auf meinen Eyd, daß der 128. und 129. Articul der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung verleſen, und ſodann ferner geſchehen ſolle was

recht

recht iſt. Hierauf wurden von dem Stadt-Schreiber beyde obige Articul ſtehend verleſen, und der Stadt-Vogt fragte weiter: Wes Tods der arme Menſch ſterben ſolle? Welchem der ältere Stadt-Pfleger ſowohl, als alle andere geantwortet: Ich nehme der Urthel ein Bedacht; ſtunden ſodann auf, verfügten ſich in die Gerichts-Stube, und ſetzten ſich nieder. Daſelbſt wurde der Doctoren Relation und Bedencken abgehöret, nach deſſen Verleſung aber der Stadt-Vogt hinein gefordert, und ihme bedeutet, nunmehro ſeine angefangene Frage fortzuſetzen. Als er nun ſolchem nachgekommen, iſt darauf von allen Raths- und Gerichts-Perſonen einhellig erkannt worden: Daß Georg Löcherer mit dem Schwerdt und naſſer Hand vom Leben zum Tod gerichtet werden ſolle. Nach dieſem wurde die begriffene Urthel abgehöret, und dieſelbe auf des Stadt-Schreibers gehaltene Umfrage durchaus approbiret. Worauf ſogleich der Rath und Gericht aufgeſtanden, und auf dem Gerichts-Platz wiederum ihre vorige Stellen eingenommen. Da dann der ältere Stadt-Pfleger vorgebracht: E. E. Rath und Gericht ſeye mit der Urthel verfaßt, dieſe könnten jetzo die Partheyen anhören. Nach verleſener Urthel wurde dem armen Sünder die Kette von dem Fuß genommen, ſelbiger dem Scharffrichter übergeben, die Sturm-Glocke geläutet, und er ſodann zu der Richtſtatt geführet, und daſelbſt geköpffet. A. MDLXXXIX.

Raths-Decreta ad h. a. p. 214. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 17.

Der Evangeliſchen Chur- und Fürſten Abgeſandte an dem Kayſerlichen Hof zu Prag, brachten damalen neben andern Religions-Beſchwehrden, ſo ſie dem Kayſer übergeben, an, daß die ausgeſchaffte und ausgetrettene Augſpurgiſche Burger noch bis dieſe Stunde ſich in dem Elend aufhalten müſſen. Es wurde aber ihnen zur Antwort ertheilet: Daß der Kayſer ſeine in dieſer Sache gegebene Beſcheide nimmermehr ändern würde.

Calender-Acta T. VII. p. 586. 596.

Irrungen mit dem Hoch-Stifft wegen des Waſſer-Baues an der Sinckel.

Es iſt bereits unter dem vorigen Jahr gedacht worden, daß die Bau-Meiſter mit Genehmhaltung des Raths den Sinckel-Bach zum Behuff der daran liegenden Mühlen und Hämmer geändert, dieſes Werck wurde auch in dieſem Jahr, nachdeme die Wertach an einem andern Ort angeſtochen, ſelbe durch einen neuen Graben unter der Hauptſtatt bis an der Sinckel Bach-Mutter geleitet, und dieſer Bach mit einem ſtarcken Geſchlacht, Wuhren und Abläſſen verſehen worden, faſt völlig zu Stand gebracht. Ungeachtet nun dem Biſchoff der geringſte Schaden an ſeinen an der Wertach habenden Rechten hiedurch zugefüget worden, ſo brachte er doch an dem Cammer-Gericht unter dem Vorwand, daß dadurch dem ihme zugehörigen Dorff Oberhauſſen groſſer Nachtheil geſchähe, ein Mandatum demolitorium wider den Rath aus, allein der Rath verantwortete ſich nicht nur hierüber zur Genüge, ſondern bliebe auch bey ſeiner Poſſeſſion, und führte dieſen Bau, wiewohl mit groſſen Unkoſten, ſo ſich auf 15000. Gulden belauffen, glücklich aus. Es wurde zwar dieſer Proceß noch eine geraume Zeit fortgeführet, endlich aber neben andern

A.MDLXXXIX. andern Irrungen Anno 1602. durch die Vertauſchung des Dorffs Oberhauſſen an die Stadt gütlich beygeleget.

Acta, den Cammer-Gerichts-Proceſs mit dem Biſchoff wegen des Sinckel-Baues betreffend, in annis 1588. 95. in A. P. Raths-Decreta p. 246. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 18.

Abraham Aichinger, ein ausgetrettener Burger, ſtirbt und verdirbt.

Unter dieſer Zeit ſtarb einer von denen ausgetrettenen Burgern, Nahmens Abraham Aichinger, ein Schuſter. Als nun nach deſſen Tod ein Concurſus Creditorum entſtanden, und dieſe Sache an das Stadt-Gericht gekommen, prætendirte der Rath, weil ſeine Güter, noch ehe er in ſolchen Schulden-Laſt gerathen, confiſciret worden, die Prioritât vor ſeinen übrigen Glaubigern. Weilen aber das Stadt-Gericht anders geſprochen, und den Rath mit ſeiner Forderung den übrigen Glaubigern in der Prioritât Urthel nachgeſetzet, wurde dieſes Verfahren denen Beyſitzern am Stadt-Gericht, ſo dieſer Meynung beygefallen, nicht nur ernſtlich verwieſen, ſondern es appellirte auch der Rath hievon an das Cammer-Gericht.

Calender-Acta T. VII. p. 590. ſeq.

Abraham Schieſſens Augſpurgiſche Chronick.

Ein hieſiger Burger, Nahmens Abraham Schieß, hatte Burckart Zenckens und deſſen Continuatoris geſchriebene Augſpurgiſche Chronick nicht nur an unterſchiedlichen Orten nicht ungeſchickt vermehret, ſondern auch bis auf das 1588. Jahr fortgeſetzet, und bey dem Rath um die Erlaubnuß angehalten, dieſe ſeine Arbeit drucken zu laſſen. Es wurde ihm aber befohlen, dieſe Chronick vorhero auf die Cantzley zu liefern, und bis auf weitern Beſcheid mit dem Druck inne zu halten. Aus was Urſachen aber nachgehends dieſer Druck unterblieben, iſt mir unbekannt. Dieſe geſchriebene Chronick wird noch dermalen in dem Stadt-Archiv verwahret.

Raths-Decreta ad h. a. p. 235.

Antoni Chriſtoph Rehlinger, Stadt-Pfleger, ſtirbt.

Den 6. May ſtarb der Stadt-Pfleger Antoni Chriſtoph Rehlinger, ein Mann von groſſem Verſtand und Erfahrenheit, an welchem aber doch einige tadeln, daß er in ſeinen Unternehmungen etwas zu hefftig geweſen, wie dann auch zu glauben, daß, wann er in der Strittigkeit wegen des neuen Calenders ſich beſſer gemäſſiget, und ſeinen hitzigen Rathgebern nicht ſogleich gefolget, vielleicht dieſe groſſe Zerrüttung, und die daraus entſtandene Unkoſten unterwegen geblieben wären.

Wahl-Buch ad a. 1588. Stadt-Pfleger-Buch n. V.

Wolffgang Pallers wird nomine Cæſaro von dem Rath belehnet.

In dem Monat Junio trug der Kayſer dem Rath auf, Wolffgang Pallern in ſeinem Nahmen mit einem Lehenbaren Hof zu Villenbach zu belehnen.

Tauſch zwiſchen dem Spital und St. Ulrichs Cloſter.

Die Spital-Pfleger traffen damalen mit dem Prälaten zu St. Ulrich einen Tauſch über einige Güter, ſo beyden Theilen bequemer gelegen waren.

Raths-Decreta ad h. a. p. 240. 241. 255.

Raths-Wahl.

Bey der den 2. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an des jüngſthin verſtorbenen Stadt-Pflegers, Antoni Chriſtoph Rehlingers, Stelle Chriſtoph

Ilſung

Ilſung zum Stadt-Pfleger, Quirinus Rehlinger in den geheimen Rath, in den innern Rath aber Bernhard Rehlinger, und an Andreas Schlüſſelfelders ſtatt, ſo ſich wiederum nach Nürnberg begeben, Lucas Ulſtett von Geſchlechtern, und an des verſtorbenen Hanß Bechlers Stelle Bartholomäi Mey von der mehrern Geſellſchafft erwählet. Blieben alſo dißmal wiederum 26. Catholiſche und 19. Evangeliſche Raths-Herren. A. MDLXXXIX. Chriſtoph Ilſung, Stadt-Pfleger.

Wahl-Buch ad h. a.

Die um Bartholomäi abermal auf dem Städt-Tag zu Ulm verſammlete Reichs-Städtiſche Abgeſandten gaben ſich auch dieſes mal um die Einigkeit zwiſchen der Stadt Augſpurg und denen übrigen Städten wieder herzuſtellen, und jene zu fernerer Beſuchung der Städt-Täge zu vermögen, viele Mühe, und ſuchten auch den Rath zu Ulm zu überreden, daß er denen Augſpurgiſchen Exulanten keinen weitern Unterſchleiff geſtatten möchte, und die Exulanten ſelbſt dahin zu bringen, daß ſie trachten ſollten, bey ihrer Obrigkeit wieder zu Gnaden angenommen zu werden, allein beyde bezeigten keinen Luſt hiezu. Irrungen zwiſchen den Reichs-Städten und der Stadt Augſpurg.

Neben-Abſchied auf dem Städt-Tag um Bartholomäi Anno 1589. aufgericht, in den Städt-Tags-Actis ad h. a. in A. P.

Um eben dieſe Zeit wurde auf des geheimen Raths Befehl die Ordnung des Collegii bey St. Anna wegen einiger darinn begriffenen der Catholiſchen Religion nachtheiligen Verordnungen abgeſchafft, und D. Georg Heniſch aufgetragen, eine neue Ordnung für ſelbiges zu verfaſſen. Weilen aber einige Perſonen oder deren Erben das zu Unterhaltung dieſes Collegii ehemalen verſprochene Geld nicht ausfolgen laſſen wollen, ſolchen aufgetragen, ſelbiges zu erlegen. Statuta Collegii Annæani.

Decr. Sen. Secr. in hac cauſa de dato 30. Aug. 1589.

Ein und andere ſowohl gemeinſchafftliche als private milde Stifftungen waren damalen in ziemliche Abnahm gerathen, damit nun ſelbe hinfüro mit gröſſerem Fleiß möchten verwaltet werden, ſetzte der Rath zwey Ober-Stifftungs-Pflegere aus dem geheimen Rath, nehmlich Stephan Endorffern und Quirinus Rehlingern, welchen aufgetragen worden, alljährlich die ihnen von denen Stifftungs-Verwaltern zu übergebende Stifftungs-Rechnungen zu überſehen, derſelben Beſchaffenheit von Jahr zu Jahr durch ihren Protocoliſten in ein beſonder Buch eintragen zu laſſen, und da ſich ein Abgang finden ſollte, ſolches bey dem geheimen Rath um nothwendiges und zeitliches Einſehen zu haben anzuzeigen. Jedoch wurde dabey verordnet, daß, ſo viel die Familien-Stifftung betrifft, deren Verwaltung denen Befreundten von den Stiftern überlaſſen, nach deren Abgang aber dem Rath zugeeignet worden, hierinn denen Befreundten kein Eintrag geſchehen, dabey aber ihnen auferlegt werden ſolle, denen Ober-Stifftungs-Pflegern Abſchrifften von den Stifftungs-Briefen vorzulegen, auch ihnen ihre jährliche Ausgaben, und wo das Capital angelegt, anzuzeigen. Die Ober-Stifftungs-Pfleg wird angeordnet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 289.

A.MDLXXXIX. Fuggeriſche Vermählungen.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß ſich in dieſem Jahr, und zwar den 13. Februarii, Marx Fugger, Johannis Sohn, mit Anna Maria, Gräfin von Hohenzollern, deſſen Bruder, Chriſtoph, den 24. April mit Anna Maria, Gräfin von Schwartzenberg, und den 2. Octobris Graf Wilhelm, der Jüngere, von Oettingen, mit Eliſabetha Fuggerin zu Augſpurg vermählet.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

§. XLIII.

Annus 1590. Irrungen mit Oberhauſſen wegen der Vieh-Weyd.

Als gleich zu Anfang des 1590. Jahrs die Oberhauſſer einem Augſpurgiſchen Burger, Ulrich Schmidt, wegen der Vieh-Weyd ein Schaf unrechtmäſſiger Weiſe abgepfändet, und ſelbigen um Geld beſchätzet, dieſer aber ſolches dem Rath angezeiget, wurde ihnen den 15. Januarii bedeutet, daß ſich keiner von ihnen ferner unterſtehen ſolle, ſich zu Augſpurg betretten zu laſſen, bis gedachtem Burger das Pfand und Geld wieder zugeſtellet worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 305.

Weber-Schulden.

Den 1. Martii wurde denen Garn- und Woll-Händlern verboten, denen Webern nicht mehr von ihrer Waar als 15. Gulden zu borgen, und dabey verordnet, daß diejenige Weber, ſo von denen Kauff-Leuten wider das Decret vom 4. Junii 1583. mehr als 10. Gulden geborget, und ſich nachgehends leichtfertiger Weiſe auf beſagtes Decret beruffen, und ihnen nicht mehr als 10. Gulden bezahlet, das übrige aber vor ſich behalten, hinfüro ſo lang nur auf einem Stuhl würcken ſollen, bis ſie ihre Glaubiger völlig befriediget, und diejenige, ſo ins künfftige über 15. Gulden aufnehmen, und nicht mehr bezahlen würden, hinfüro nur auf 2. Stühlen, und zwar einen für ſich, den andern für einen ihrer Söhne, oder einen Lehr-Jungen, zu würcken befugt ſeyn, und da ſie keinen Unglücks-Fall erweiſen könnten, ſich aller Wein- und Bier-Häuſer ꝛc. enthalten, diejenige Garn- und Woll-Händler aber, ſo den Webern mehr als 15. Gulden borgen würden, um 15. Gulden geſtrafft werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 308. Stadt-Gerichts-Ordnung Or. p. 119.

Faßnachts-Luſtbarkeiten einiger jungen Geſchlechter.

Auf den 6. Martii ſtelleten die Fugger und einige junge Geſchlechter auf dem Wein-Marckt eine kurtzweilige Faßnachts-Luſtbarkeit an. Sie erſchienen nehmlich in ſeidenen Kleidern in 3. Hauffen, deren jeder in 12. Perſonen beſtunde, daſelbſt zu Pferd, und rannten nach einem aufgeſtellten höltzernen Mann, der, wenn er an dem rechten Ort getroffen worden, ſich umgedrehet, und mit der Hand dem Ritter, wann er nicht geſchwind entrunnen, eine Ohrfeige gegeben. Nachgehends wurde eine lebendige Ganß verkehrt aufgehenckt, und nach derſelben Kragen gerannt, Georg Fugger, welcher ihr den Kragen abgeriſſen, gewann dabey das Beſte, bey dem erſtern aber Anton Fugger.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 18.

Den

Den 17. Martii wurde den Hebammen eine vermehrte und verbeſſerte Ordnung fürgeſchrieben. A. MDXC. Hebammen-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 316.

Den 5. April wurde dem Stadt-Gericht befohlen, hinfüro in allen Fällen, da die Häuſer verkaufft werden, die Beſtands-Leute nicht auszutreiben, es ſeye dann der Beſtand ein halb Jahr vor dem gewöhnlichen Ziel aufgekündet worden. Kauff hebt nicht gleich die Miete auf.

Ibid. p. 318.

Den 17. May wurde ein Jud von Franckfurt, ſo mit einer Chriſtin Ehebruch getrieben, mit Ruthen ausgehauen. Eines Juden Beſtraffung wegen begangenen Ehebruchs mit einer Chriſtin.

Als damalen das Getreyd auf einen ungemein hohen Preiß geſtiegen, ließ der Rath von ſeinen Korn-Käſten an jeden der ärmern Burger 2. Metzen um 1. Gulden 45. Kreutzer verkauffen. Jedoch währete dieſe Theurung nicht lang, indeme die bald hernach erfolgte Erndte in Bayern und Schwaben ſo reichlich ausgegeben, daß das Getreyd auf einen gar geringen Preiß gekommen. Getreyd-Mangel.

Hingegen erlitte damalen das Bauers-Volck durch den Vieh-Fall in hieſiger Gegend groſſen Schaden. Vieh-Fall.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 18. 19.

Um dieſe Zeit ließ der Rath einen groſſen Korn-Stadel bey St. Georgen erbauen. Korn-Stadel bey St. Georgen.

P. Corb. Khamm &c. in Chierarch. Aug. P. I. c. VI. cl. IV. ſ. 8. p. 379.

In dem Monat Julio gab Abraham Katzbeck von Katzenſtein, zum Thurnſtein und Oberhauſſen, ſo ſich jüngſthin mit einer von Riedheim verheyrathet, ſein hieſiges Burger-Recht auf, und ſetzte ſich auf ſeine Güter. Abraham Katzbeck ꝛc.

Raths-Decreta ad h. a. p. 342. Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Bey der den 6. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an Jacob Baumgartners ſtatt Philipp Jacob Rembold, an Georg Sultzers Stelle Wilhelm Sitzinger, von der mehrern Geſellſchafft, und an Heinrich Widemanns ſtatt Thomas Hauſſerer in den Rath, in das Bau-Amt aber für beſagten Sultzer Chriſtoph Böcklin, ein Kauffmann, erwählet, und bliebe dißmal die Anzahl der Catholiſchen und Evangeliſchen Raths-Herren wie vor einem Jahr. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

Mit denen Bayeriſchen Beamten ereigneten ſich damalen ſowohl wegen der Vieh-Weyd der Vierer bey St. Stephan, als wegen des Weydwercks auf dem Lechfeld Irrungen. Irrungen mit Bayern wegen der Vieh-Weyd und Weydwercks.

Raths-Decreta ad h. a. p. 339. Vol. II. p. 7.

Einige Zeit vorhero geſtattete der Rath dem Prälaten bey St. Ulrich gegen Erlag 200. Gold-Gulden in die St. Ulrichs Cloſter gegen über liegende und demſelben zuſtändige Behauſſung das Röhr-Waſſer zu leiten. St. Ulrichs Cloſter bekommt Röhr-Waſſer.

Des Abbts Jacob und Convents zu St. Ulrich Revers, deßwegen ausgeſtellt, de dato 2. Julii 1590. R. XLIX. Lit. M.

A. MDXC. Die Reichs-Städte verſuchen einen Vergleich zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft.

Weilen damalen die innerliche Uneinigkeiten zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft noch immer fortgedauret, und gar wenige Evangeliſche Burger der neu aufgeſtellten Geiſtlichen Predigten beſuchet, ſahen die Reichs-Städte vor gut an, um denen zu beſorgen ſtehenden öffentlichen Unruhen vorzubeugen, nochmalen einen gütlichen Vergleich zwiſchen beyden Theilen zu verſuchen, ſchickten dahero die damalen auf dem Städt-Tag anweſende Abgeſandten der Stadt Straßburg, Johann Philipp von Kettenheim, Philipp Wernle und Johann Hochfelder, der Stadt Nördlingen, Johann Gundelfinger und Sebaſtian Rettinger, und den Bopfingiſchen Syndicum, Balthaſar Eyſſelin, nach Augſpurg. Als nun dieſe den 28. Auguſti dahin gekommen, und dem geheimen Rath beweglich zugeredt, dieſem langwierigen Widerwillen durch leidentliche Mittel ein Ende zu machen, erklärte ſich dieſer endlich, daß er von der Evangeliſchen Burgerſchafft fernere Fürſchläge zu einem Vergleich anzuhören, und ſich dabey billig finden zu laſſen, erbietig wäre. Hierauf forderten ſie mit deſſen Genehmhaltung einige Evangeliſche Geſchlechter und Kauff-Leute ſowohl aus dem Rath als ſonſten zu ſich, mit dem Begehren, ihnen einen Fürſchlag, wodurch dieſer Strittigkeit auf den Grund abgeholffen werden möchte, zu thun. Als aber dieſe faſt mehr als vorhero, und ſonderlich, daß denen Kirchen-Pflegern, welchen 6. von der Burgerſchafft zu dem Ende zugeordnet werden ſollten, wie auch dem Miniſterio das Jus nominandi Miniſtros Eccleſiæ eingeſtanden, die nominirte von den Stadt-Pflegern unverweigerlich beruffen, dem Miniſterio die Beruffene, wann ſie ſchon ſonſten Teſtimonia vorzuweiſen hätten, dannoch zu examiniren erlaubet werden möchte, der Rath ohne Vorwiſſen der Kirchen-Pfleger und ihrer Zugeordneten keinen Prediger zu beurlauben befugt ſeyn, die Reverſe der Prediger abgeändert, denenſelben an Haltung ihres Convents kein Eintrag gethan, die ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger wieder in die Stadt gelaſſen, oder wenigſt zu dieſer Handlung vergleitet, einige von den neuen Predigern abgedanckt, und hingegen einige von den vorigen wieder beruffen werden ſollten, verlanget; der geheime Rath aber ihnen nichts als bey Beruffung der Kirchen-Diener das fidele conſilium mit Verbehalt des Juris vocandi & nominandi, und daß die Beruffene, wann ſie gleich Teſtimonia fürzuweiſen hätten, von dem Miniſterio examiniret, denen Kirchen-Pflegern einige aus der Burgerſchafft, welche aber der Rath ſowohl, als die Kirchen-Pfleger ſelbſt zu entſetzen befugt, zugeordnet werden ſollten, eingeſtanden, zerſchlug ſich dieſe Handlung abermal, jedoch brachten die Geſandten bey dem geheimen Rath zuwegen, daß er den Städt-Tag wieder zu beſuchen verſprochen. Wie dann ſelbe überhaupt nicht gar ohne Frucht abgelauffen, ſondern gleichſam den Grund zu dem in dem folgenden Jahr errichteten gäntzlichen Vergleich geleget.

Calender-Acta T. VII. p. 597. Acta Eccl. Evang. Lit. P. Städt-Tags-Acta ad h. a.

Um

Um eben dieſe Zeit bemüheten ſich auch die auf dem wegen der erfolgten Trennung zwiſchen denen Catholiſchen und Evangeliſchen Ständen fruchtloß abgelauffenen Deputations-Tag zu Franckfurt anweſende Abgeſandten der Evangeliſchen Chur-Fürſten, Fürſten und Stände durch abgelaſſene Schreiben an den Rath, die ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger mit ſelbigem auszuſöhnen, allein der Rath zeigte in Beantwortung derſelben, daß die Schuld ihrer bishero verweilten Ausſöhnung keineswegs ihme, ſondern vielmehr ihrer Widerſetzlichkeit und Ungehorſam zuzuſchreiben ſeye. A. MDXC. Ingleichem die Abgeſandten der Evangeliſchen Stände auf dem Deputations-Tag zu Franckfurt.

Calender-Acta T. VII. p. 602. ſeq.

Bald hierauf ſtelleten ſich zwey von denen Exulanten, nehmlich Abraham Lotter und Matthäus Schmidt, von freyen Stücken zu Augſpurg ein, welchen, nachdeme ſie den Rath um Verzeihung gebeten, und die gewöhnliche Gefängnuß-Straffe ausgeſtanden, das Burger-Recht wieder verliehen worden. Zwey ausgetrettene Burger ſtellen ſich in Gehorſam.

Verzeichnus ꝛc. p. 18.

Den 4. Octobris wurde ein Weber, Hanß Neſtelin, welcher in ſeinem Hauß für einige, ſo der neuen Geiſtlichen Predigten nicht beſuchen wollen, an Sonn- und Feyertagen Zuſammenkünffte angeſtellet, und mit ſelbigen den Gottesdienſt gehalten, aus der Stadt geſchaffet, jedoch bald wieder begnadet. Hanß Neſtelins Beſtraffung wegen gehaltener heimlicher Zuſammenkünffte.

Verzeichnus l. c.

Eben damalen ereigneten ſich auch zwiſchen denen Augſpurgiſchen Metzgern und denen von Göggingen wegen der Vieh-Weyd Irrungen. Irrungen zwiſchen dem Metzger-Handwerck und Göggingen.

Den 10. Novembris wurde dem Stadt-Gericht aufgetragen, denen appellirenden Partheyen, welchen Apoſtoli reverentiales oder acta pro Apoſtolis bewilliget worden, zugleich auch die Zeit zu Introducirung ihrer Appellation jedoch nicht über 6. Monat anzuſetzen, wobey verordnet worden, daß, wann ſolches gleich nicht geſchähe, denen Appellanten dannoch nicht mehr als 6. Monat ihre Appellation einzuführen gelaſſen werden ſollen. Zeit zu Introducirung der Apellationen.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 20. 30. 28.

Den 26. Novembris verheyrathete ſich Ladislaus von Törring, Freyherr von Stein und Breitenſtein, mit Catharina Fuggerin zu Augſpurg. Fuggeriſche Vermählung.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Weilen damalen der gemeine Allmoſen-Seckel von ungemein vielen verarmten Burgern, und ſonderlich Webern, überlauffen worden, und der Rath davor gehalten, daß ſolches hauptſächlich davon, daß den Fremden bishero nur auf ſchlechte Bürgſchafften zu heyrathen geſtattet worden, hergekommen, als wurde denen Deputirten zum Weber-Hauß und Hochzeit-Amt befohlen, daß ſie hinfüro keinen Bürgen für fremde Perſonen zulaſſen ſollen, er habe dann ein eigen Hauß, und ſeye vorhero in 3. Jahren vor keinen Fremden Bürg geweſen, auch keinen Fremden heyrathen zu laſſen, er könne dann durch beglaubte Urkunden beſcheinigen, daß er ohne Kleider, Bett, Gewandt und Werckzeug 50. Gulden im Vermögen habe. Hochzeit-Ordnung.

A. MDXC. Das Zechen in Wirths-Häuſern wird eingeſchränckt.

Eben damalen wurde denen Bier-Wirthen auf Befehl des Raths von denen Ungelds-Herren bedeutet, daß ſie hinfüro auſſer den gebotenen Feyertägen und dem Montag keinen Burger oder Handwercks-Geſellen in ihren Häuſern, bey Strafe 2. Gulden, ſetzen, und ihnen Bier oder ander Getränck geben ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 35.

Die Vöglische Capelle bey St. Ulrich ſucht Anton Fugger an ſich zu bringen.

Anton Fugger wollte ſich damalen mit Genehmhaltung des Prälaten zu St. Ulrich die Vöglische S. Batholomæus-Capelle daſelbſt zueignen, und ſich in ſelbiger eine Begräbnuß zurichten laſſen, es ſetzten ſich aber die Conrad Vöglische Teſtaments-Executores darwider, jedoch fand er ſich nachgehends mit ſelbigen ab, und brachte alſo dieſe Capelle dannoch an ſich.

Raths-Decreta ad h. a. p. 36. 37.

Hexen-Proceſs.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß in dieſem Jahr an unterſchiedlichen benachbarten Orten, als zu Menchingen, Zußmarshauſſen, Donauwörth und Nördlingen, viele Perſonen wegen anbeſchuldigter Zauberey verbrannt worden.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 20.

§. XLIV.

Annus 1591. Meth-Schencken-Ordnung.

Den 5. Januarii des 1591. Jahrs wurde denen Meth-Schencken eine Ordnung vorgeſchrieben.

Das Biſchöffliche Conſiſtorium miſchet ſich in weltliche Händel.

Als damalen eines hieſigen Burgers, Georg Vitels, Unterthan vor das Biſchöffliche Gericht in einer weltlichen Sache gefordert worden, und er ſich, was er hiebey zu thun, bey dem Rath befraget, wurde ihm bedeutet, daß er ſolchen anfänglich abfordern, und wann ſolches nicht geachtet würde, ſogleich an das Cammer-Gericht zu Speyer appelliren ſolle.

Hohe Spiele werden verboten.

Weilen damalen das hohe Spielen, ſowohl auf der Geſchlechter- als Kauff-Leut-Stuben, ſtarck überhand genommen, ließ der Rath wider daſſelbe auf beyden Stuben eine Verordnung anſchlagen.

Der Dom-Capitliſchen Beamten Neuerungen gegen einigen Land-begüterten Burgern.

Die Dom-Capitliſche Beamten nahmen um dieſe Zeit gegen denen Augſpurgiſchen zu Göggingen begüterten Burgern, ſonderlich die Frau Veronica Haintzlin, gebohrne Im-Hof, einige Neuerungen vor. Als nun dieſe ſich deßwegen bey dem Rath beſchwehret, wurde der Burgermeiſter, Hanß Jacob Rembold, und D. Auguſtin Mayr an das Dom-Capitul geſchicket, und ſelbiges erſuchet, zu Abſchneidung mehrerer Weitläuffigkeit dieſe Beſchwehrden abzuſtellen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 42. 45. 46. 50.

Abgang des Langenmantliſchen Geſchlechts vom Sparren.

Den 12. Februarii gab Joachim Langenmantel vom Sparren, Joachims und Regina Reihingen Sohn, der letzte von der Langenmantliſchen Familie vom Sparren, zu Augſpurg ſein Burger-Recht auf, wohin er ſich aber begeben, und ob er dieſes uralte Geſchlecht fortgepflantzet, iſt mir unbekannt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 53.

Den

Den 24. Februarii holete Anton Fugger, Marx Fuggers Sohn, seine verlobte Braut, Barbara, eine Gräfin von Montfort, mit mehr als 700. Pferden und etlichen 6. spännigen Kutschen ein. Den folgenden Tag begabe er sich mit selbiger in St. Mauritzen Kirche, bis zu welcher die Strasse von seinem Hauß an zu dem Ende mit Brettern bedeckt worden, unter Begleitung seiner Hochzeit-Gäste zu Fuß, und ließ sich daselbst einseegnen. Und hierauf erfolgte ein kostbares Hochzeit-Mahl. Auf den 26. Januarii wurden auf dem Wein-Marckt, auf welchem deßwegen Schrancken zugerichtet, und der Boden mit Sand bestreuet worden, Ritter-Spiele zu Pferd und zu Fuß angestellet. Den 27. ließ Christoph Fugger dem Hochzeit-Paar zu Ehren einen von Leinwand zugerichteten ziemlich hohen Berg, so den Parnassus vorgestellet, und auf welchem Musicanten waren, durch besondere Materien auf dem Wein-Marckt herum führen. So wurde auch eben daselbst ein Schloß von Brettern aufgeführet, von selbigem aus kleinen Stucken Freuden-Schüsse gethan, und endlich das Schloß angezündet. Den 28. Februarii wurde abermal ein Ritter-Spiel gehalten, und also diese Hochzeit-Lustbarkeiten, nachdeme alle diese Tage hindurch kostbare Mahlzeiten gehalten, und auf dem Tantz-Hauß getantzet worden, beschlossen. A. MDXC. Anton Fuggers Vermählungs-Festivitäs.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 20.

Als in dem vorigen Jahr der Schwäbische Crayß auf dem Crayß-Tag zu Ulm seine wider die Gewaltthätigkeiten des Hof-Gerichts zu Rothweyl Anno 1583. gemachte Verfassungen und Verordnungen erneuert, brachte der Hof-Richter daselbst bey dem Kayser ein Mandat aus, vermög welches diese Verfassungen vor null und nichtig erkläret, und wider diejenige, so sich diesem Gerichte unbefugter Weise widersetzen würden, eine Strasse von 100. Marck Goldes gesetzet worden. Des Schwäbischen Crayses Verfassung wider des Rothweylischen Gerichts Gewaltthätigkeiten.

Kayserliches Mandat in hac causa de dato Prag, den 12. Februarii 1591. in Lünigs Cod. Germ. Dipl. T. I. C. II. S. I. n. 105. p. 638.

Der Rath zu Augspurg hatte vor einiger Zeit, wie bereits zum Theil oben gemeldet worden, die Grab-Steine auf der finstern Gräbd mit dem Pflaster einebnen, den Trädel-Marckt daselb abschaffen lassen, und jemand zu Beschließ- und Oeffnung derselben bestellet, wie nicht weniger an dem äussern Mäuerlein des Chors zu Unser Frauen etwas ausbessern lassen, über diß wurde auch jüngsthin des Dom-Custos Diener wegen einer zu Augspurg geleisteten Bürgschafft und Contracts auf der Strasse für dem Burgermeister-Amt zu erscheinen beschieden. Wider dieses Verfahren beschwehrte sich das Dom-Capitul in einem dem Rath insinuirten Recess ungemein, und beschuldigte selbigen, als ob er dadurch gerad wider die Verträge gehandelt hätte. In der dagegen eingeschickten Antwort aber zeigte der Rath aus denen Verträgen selbst gantz deutlich, daß er nicht nur auf der finstern Gräbd das Kauffen und Verkauffen abzuschaffen, die Grab-Steine zu erheben, und den gemeinen Durchgang zu erhalten befugt, hingegen dem Dom-Capitul allein die Structuræ vorbehalten wären, und stellte dabey selbigem frey, vermög des Vertrags Irrungen mit dem Hoch-Stifft wegen der finstern Gräbd. Mäuerlein am Dom. Citation eines Dom-Capitlischen Dieners vor das Burgermeister-Amt.

Mr. Speaker, I rise today to honor Mr. Jerry Lee Lewis, a true pioneer of rock and roll music, who passed away on October 28, 2022, at the age of 87. Jerry Lee Lewis was born on September 29, 1935, in Ferriday, Louisiana, and began playing the piano at a young age. He was influenced by the gospel music he heard in his church and by the blues and country music he heard on the radio. He began performing professionally in the early 1950s and quickly developed a reputation for his energetic and flamboyant piano playing and his wild stage antics.

Lewis's first major hit was "Crazy Arms" in 1956, but it was his next single, "Whole Lotta Shakin' Going On," that made him a star. The song's driving piano rhythm and Lewis's raucous vocals helped to define the sound of rock and roll. He followed up with a string of hits, including "Great Balls of Fire," "Breathless," and "High School Confidential."

Lewis's career was not without controversy. He married his 13-year-old cousin, Myra Gale Brown, in 1957, which caused a scandal and led to a temporary ban on his performances in the United States. He also struggled with alcohol and drug addiction throughout his life. Despite these challenges, Lewis remained a popular performer and continued to record and tour until his death.

Lewis was inducted into the Rock and Roll Hall of Fame in 1986. He was also awarded the Grammy Lifetime Achievement Award in 2005. He is survived by his wife, Judith Brown Lewis, and seven children.

Mr. Speaker, Jerry Lee Lewis was a true original and a legend of rock and roll music. His music will continue to be enjoyed by generations to come. I ask my colleagues to join me in honoring his memory.

I yield back the balance of my time.

Mr. SPEAKER pro tempore. The question is on the motion offered by the gentleman from Louisiana (Mr. [illegible]).

The motion was agreed to.

A motion to reconsider was laid on the table.

PERMISSION TO FILE CONFERENCE REPORT ON H.R. 1234

Mr. [illegible] of Louisiana. Mr. Speaker, I ask unanimous consent that the managers on the part of the House have until midnight tonight to file a conference report on H.R. 1234.

The SPEAKER pro tempore. Is there objection to the request of the gentleman from Louisiana?

There was no objection.

PERMISSION TO FILE CONFERENCE REPORT ON H.R. 5678

Mr. [illegible] of Louisiana. Mr. Speaker, I ask unanimous consent that the managers on the part of the House have until midnight tonight to file a conference report on H.R. 5678.

The SPEAKER pro tempore. Is there objection to the request of the gentleman from Louisiana?

There was no objection.

A. MDXCI. abgeſchicket, und um deſſen Beſtättigung gebeten, welche dann auch den 10. Auguſti erfolget. Nachdeme nun ſolche zu Augſpurg eingetroffen, erſetzte der geheime Rath nicht nur die zwey jüngſthin erledigte Kirchen-Pflegers-Stellen, und ernennte neben Johann Antoni Lauingern, ſo bereits vorhero Kirchen-Pfleger geweſen, an ſtatt Stephan Endorffers und Georg Sultzers, Hieronymus Rehmen und Michael Mayern hiezu, ſondern nahm auch alſobald die Adjuncten-Wahl vor. Zu dem Ende wurden auf den 19. Septembris die Geſchlechter und Kauff-Leute und auf den 20. dieſes Monats die Evangeliſche Gemeinde auf das Rath-Hauß beruffen, und von ſelbigen Hanß Herwart von Geſchlechtern, Paulus Jeniſch von Kauff-Leuten, und der geweßte Burgermeiſter, Martin Burckart, von der Gemeinde zu Adjuncten erwählet, welche denn hierauf nebſt denen Kirchen-Pflegern den 24. Septembris in ſitzendem Rath den Eyd abgeleget.

Kirchen-Pflegs-Adjuncten-Wahl.

Religions-Acta Faſc. J. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 21. Raths-Decreta ad h. a. p. 116.

Die Augſpurgiſche Prediger werden durch 2. Theologos, D. Selnecker und Johann Pappus, geprüffet.

Wie hiernächſt durch die zwey zu dem Ende nach Augſpurg beruffene berühmte Theologos, Selnecker und Pappus, die neu aufgeſtellte Prediger geprüffet und examiniret, auch was ſodann für eine Veränderung mit ſelbigen vorgenommen worden, hievon wird unten in denen Kirchen-Geſchichten ein mehrers fürkommen. Wobey nur noch zu melden, daß nach dieſer angeſtellten Reformation das Vertrauen der Burgerſchafft gegen der Obrigkeit ſowohl, als gegen denen Predigern ungemein zugenommen, und lange Zeit fortgedauert hat. Nur allein die ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger waren mit dieſem ſo billigen Vergleich nicht zufrieden, und begehrte keiner von ſelbigen, ungeachtet ihnen Gnade angeboten worden, ſich in Gehorſam zu ſtellen, wollten alſo lieber noch länger in dem Elend herum fahren, als dem guten Exempel ihrer Mit-Burger folgen. Wie ſie ſich dann erſt Anno 1595., wiewohl mit ſchlechter Ehre, zu Augſpurg eingeſtellet, und um Verzeihung gebeten.

Gutes Vertrauen zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft wird wieder hergeſtellet.

Die ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger ſind mit dem getroffenen Vergleich nicht zufrieden.

Der Monat Junius war unterſchiedlichen Leuten zu und bey Augſpurg fatal, indeme in ſelbigem zwey Mägde von einem Zug-Laden in dem Schuh-Gäßlein, und ein Fuhr-Knecht in der Kohler-Gaſſen von einem mit Hauß-Rath beladenen Wagen erſchlagen, einige Perſonen, ſo von Landſperg auf einem Floß herunter gefahren, ertruncken, und ein Stuben-Heitzer von dem Rath-Hauß herunter zu todt gefallen.

Unterſchiedliche Unglücks-Fälle in einem Monat.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 21. Andreas Gutermanns Augſpurgiſche Chronica ad h. a.

Raths-Wahl.

Bey der den 5. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an Otto Lauingers ſtatt, ſo dem Burgermeiſter-Amt 27. Jahr lang vorgeſtanden, und wegen ſeines hohen Alters um ſeine Entlaſſung angehalten, Bernhard Walter zum Burgermeiſter, und Hanß Rehm in den Rath erwählet. Bliebe alſo die Anzahl der Evangeliſchen und Catholiſchen Raths-Herren wie vor einem Jahr.

Wahl-Buch ad h. a.

Auf

Auf den um Bartholomäi zu Ulm gehaltenen Städt-Tag ſchickte der Rath zu Augſpurg, um ſeinem in dem vorigen Jahr denen Straßburgiſch-Nördlingiſch- und Bopfingiſchen Geſandten beſchehenem Verſprechen ein Genüge zu thun, Matthäus Welſern nebſt D. Georg und Philipp Tradeln. Gleich nach deren Ankunfft zu Ulm ſetzten die Straßburgiſche und Nördlingiſche Geſandten einige Articul, durch welche ſie die Einigkeit unter denen Reichs-Städten wieder herzuſtellen hoffeten, ungefähr diß Innhalts auf: 1.) Sollen geſammte Reichs-Städte es treu und redlich mit einander meynen, und wann etwa Irrungen zwiſchen dem Rath und Burgerſchafft in einer oder der andern Stadt entſtehen ſollten, die nächſt dabey gelegene Städte ſogleich ihre Abgeordnete dahin ſchicken, und ſich bemühen, die Sache gütlich zu vergleichen. Wollte aber ſolches nicht von ſtatten gehen, ſo ſollen 2.) die zwölff deputirte Städte ſogleich eine Zuſammenkunfft halten, und nach Verhörung eines oder des andern Theils die Sache entſcheiden. Fürnehmlich aber ſollen 3.) die Städte ſich wohl in acht nehmen, daß dergleichen Strittigkeiten nicht für die höhere Reichs-Stände gebracht werden, und 4.) keine Stadt der andern ausgetrettenen Burgern einigen Unterſchleiff geben, noch ſelbigen mit Rath und That an Hand gehen. Endlich und 5.) ſolle einer jeden Stadt Obrigkeit ſich befleiſſen, ohne Anſehen der Religion einem jeden Burger gleiches Recht widerfahren zu laſſen. Dieſes neue Bündnuß wurde alſobald ſowohl von geſammter Reichs-Städte, als abſonderlich auch von denen Augſpurgiſchen Geſandten genehm gehalten, und hierüber eine beſondere Urkund aufgerichtet. Als aber dieſe letztere vermög des vierdten Articuls verlanget, daß nunmehro der Rath zu Ulm die Augſpurgiſche ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger nicht mehr gedulten ſollte, wollte der Rath zu Ulm gedachten Articul nur auf die künfftige Fälle auslegen, und ſich keines Wegs zu ihrer Ausſchaffung verſtehen. Hierüber aber wurden die Augſpurgiſche Geſandten ſo entrüſtet, daß ſie den Schluß des Städt-Tags nicht abgewartet, ſondern ſogleich nach Hauß gereyſet. Und von dieſer Zeit an ordnete der Rath, ungeachtet er öffters eingeladen worden, niemand mehr auf die Städt-Täge ab.

A. MDXCI.

Der Rath zu Augſpurg beſchickt den Städt-Tag zu Ulm.

Verſtändnuß ſo die Reichs-Städte mit einander errichtet.

Worüber ſich aber wiederum zwiſchen Ulm und Augſpurg eine Mißhelligkeit ereignet.

Städt-Tags-Acta ad h. a. in A. P.

Als ſich unter dieſer Zeit zu Augſpurg viele ringhaltige halbe Batzen eingeſchlichen, ließ der Rath ſelbige den 22. Octobris verruffen.

Münz-Verruff.

Der Lech hatte ſich bereits in dem vorigen Jahr ſo ſtarck gegen Bayern gewendet, daß die Augſpurgiſche Müller wegen Abgang des Waſſers öffters nicht mahlen können. Dieſer Beſchwehrde nun zu begegnen, lieſſen die Bau-Meiſter bey dem Ablaß 3. neue Käſten einſencken. Als nun hievon die Bayeriſche benachbarte Beamten Nachricht erhalten, zeigten ſie ſolches gleich bey Hertzog Wilhelm an, und gaben dabey vor, daß dieſer Bau der Nauffahrt gegen Bayern höchſtnachtheilig wäre. Auſſer dieſen beſchwehrte ſich auch Johann Baptiſta Guidebon, Freyherr von Lichtenberg, bey der Stadt, daß dieſer Bau auch ihme an ſeiner Fiſch-Gerechtigkeit Schaden thue. Solchemnach wurde zwar ein gemeinſchafftlicher Au-

Lech-Gebäude.

Welche die Bayeriſche Beamten nicht zulaſſen wollen.

A. MDXCI. genſchein genommen, allein bey ſelbigem, weilen die Bayeriſche Beamten die Wegraumung dieſer Käſten durchaus verlanget, nichts fruchtbarliches gerichtet. Endlich aber ſchickte der Rath den Stadt-Pfleger Ilſung, den Burgermeiſter Rembold, Quirinus Rehlinger, und einen Advocaten nach München, welche vermuthlich ſo viel erhalten, daß es der Hertzog dabey bewenden laſſen.

Acta, den Lech-Bau betreffend, de anno 1590. 91. Raths-Decreta p. 64. 65. 67. 139. 140.

§. XLVI.

Annus 1582. Fuß-Turnier. Den 9. Februarii des 1592. Jahrs hielten die Freyherren Fugger und einige junge Geſchlechter in Marx Fuggers Hof in gantzen Cuiraſſen ein Fuß-Turnier, welchem eine groſſe Menge Volcks zugeſehen.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 23.

Paulus Jeniſch, Kirchen-Pflegs-Adjunct, wird ſeines Amts entſetzet. Der in dem vorigen Jahr von denen von der Kauff-Leut-Stuben zum Kirchen-Pflegs-Adjuncten erwählte Paulus Jeniſch, ſo zwar ein Mitglied dieſer Stuben-Geſellſchafft geweſen, aber die Kauffmannſchafft nicht getrieben, ſondern ehemalen die Theologie ſtudiret, hatte ſich bey dieſem Amt ſo meiſterloß aufgeführet, daß weder ſeine Collegen noch die Kirchen-Pfleger, noch auch die Geiſtliche, deren einige, weil ſie ehemalen ſeiner Meynung nach nicht nach dem Gebrauch der Evangeliſchen Kirche beruffen worden, er nicht einmal vor rechte Kirchen-Diener erkennen wollen, länger mit ihm auskommen können, und ſich deßwegen bey dem geheimen Rath beſchweret. Weilen nun dieſer beſorget, es möchte hieraus ein neuer Unwillen unter der Burgerſchafft entſtehen, entſetzte er ſelbigen ſeines Amts, und erinnerte die Evangeliſche Kauff-Leut-Stuben-Genoſſen zu einer neuen Wahl zu ſchreiten. Welche dann auch ſolchem nachgekommen, und an ſeine ſtatt Matthäus Stenglin zum Adjuncten erwählet. Dieſer wurde hierauf den 5. Martii auf den jüngſten Vertrag vor Rath beeydiget.

Clem. Jägers cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 162.

Jurisdiction auf dem Kirch-Hof beym H. Creutz. Der Probſt zum Heil. Creutz wollte damalen ſeinen Diener, Carl Drey, ſo wegen eines auf dem Kirch-Hof daſelbſt begangenen Frevels für das Straff-Amt gefordert worden, unter dem Fürwand, als ob der Rath an dieſem Ort keine Jurisdiction hätte, nicht für die Straff-Herren ſtellen. Nachdeme ihm aber von dem Rath gezeiget worden, daß dieſe Einwendung gantz ohne Grund wäre, bequemete er ſich endlich hiezu.

Raths-Decreta ad h. a. p. 165. 175.

Hertzog Vincentius von Mantua kommt nach Augſpurg. Feuer-Werck. In dem Monat April kam Hertzog Vincentius von Mantua nach Augſpurg. Dieſem zu Ehren lieſſen die Freyherren Fugger ein koſtbares Feuer-Werck, wie auch ein von Holtz und Papir zuſammen gemachtes Schloß anzünden, ſtelleten auch noch andere Luſtbarkeiten an.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 24.

Als

Als gleich zu Anfang des Monats Junii die 12. deputirte Städte nach Speyer eine Zuſammenkunfft angeſtellet, und den Rath zu Augſpurg ſelbe gleichfalls zu beſchicken, eingeladen, erklärte ſich ſelbiger, die Städt-Täge eher nicht beſuchen zu laſſen, bis der Rath zu Ulm die Augſpurgiſche Exulanten ausgeſchaffet haben würde, beſchwehrete ſich auch zugleich, daß auf dem jüngſten Schwäbiſchen Crayß-Tag die Augſpurgiſche Geſandten wider das uralte Herkommen von dem Ausſchuß der Reichs-Städte ausgeſchloſſen, und dadurch das ſchlechte Vertrauen gegen ihnen ſattſam an den Tag geleget worden. A. MDXCII. Fernere Irrungen zwiſchen den Reichs-Städten und der Stadt Augſpurg.

Städt-Tags-Acta ad h. a. in A. P.

Als in dieſem Jahr die Türcken abermal in Croatien eingefallen, ließ Kayſer Rudolph zu Augſpurg durch Hanß Wernern von Reittenau Soldaten werben, nicht weniger wurde auch daſelbſt für Ertz-Hertzog Ferdinand, und den Ertz-Biſchoff von Saltzburg, welche beyde ihme Hülffs-Völcker zu ſchicken verſprochen, Soldaten angenommen, ja es ſchickten auch die Freyherren Fugger ein auf ihren Gütern angeworbenes Fähnlein Fuß-Volck nach Ungarn, um wider den Erb-Feind zu dienen. Werbungen zu Augſpurg zu dem Türcken-Krieg.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 24.

Zu Heydelberg ſtarb den 1. Junii der wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Staats-Klugheit berühmte Pfältziſche Cantzler, Matthäus Ehem, ein Augſpurgiſcher Geſchlechter, Chriſtoph Ehems und Anna Rehlingerin Sohn, welcher an dem Chur-Pfältziſchen Hof unter Chur-Fürſt Ott Heinrich, Friderich III. Ludwig IV. dem Adminiſtrator, Johann Caſimir, und endlich Chur-Fürſt Friederich IV. gedienet, und die wichtigſte Angelegenheiten dieſes Hofs mit gröſter Treue beſorget, in dem 64. Jahr ſeines Alters. Matthäus Ehem, ein Augſpurgiſcher Geſchlechter und Chur-Pfältziſcher Cantzler, ſtirbt.

Adami in vit. JCtorum p. 141. P. Freheri Theatrum p. 930. Morhof in Polyh. III. 6. 1. 7.

Den 2. Julii wurde das Raqueten-Werffen und Schieſſen in der Stadt, welches ſeit einiger Zeit von muthwilligen Leuten ſtarck getrieben worden, nicht nur durch einen Verruff verboten, ſondern auch denen Straff-Herren befohlen, auf dieſem Verbot genau zu halten. Verruff wider das Schieſſen in der Stadt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 193.

Bey der den 3. Auguſti dieſes Jahrs gehaltenen Raths Wahl wurde an des den 25. Septembris vorigen Jahrs verſtorbenen Conrad Mayrs Stelle Hanß Jacob Rembold in den geheimen Rath, an deſſen ſtatt aber in das Burgermeiſter-Amt Carl Langenmantel, und in den Rath Hanß Melchior Ilſung, an des den 4. Novembris verſtorbenen Raymund ImHof, deſſen Bruder, Octavian ImHof, in das Burgermeiſter-Amt, und in den Rath der gelehrte Marx Welſer, an Hanß Rehmens Stelle, ſo auf ſein Anſuchen des Raths wiederum erlaſſen worden, Raths-Wahl.

A. MDXCII. Daniel Haintzel, und für Jacob Jeniſch, ſo gleichfalls des Raths erlaſſen worden, Daniel Stenglin in den Rath erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

Der Dom-Capitliſche Holtz-Meiſter will ſich einen Theil der Liechten Gräbd zueignen.

Weilen auch der Dom-Capitliſche Holtz-Meiſter einen Theil von der der Stadt zuſtändigen ſogenannten Liechten Gräbd, oder St. Johannis-Kirch-Hof, mit einem Zaun umgeben, ſelbigen zu einem Garten zurichten, und ſich ſtillſchweigend zueignen wollen, ſchickten die Bau-Meiſter, ſo bald ſie ſolches erfahren, einige Leute dahin, die dieſen Zaun niederreiſſen, und den Ort in vorigen Stand ſtellen mußten.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 24.

Peſt. In beſagtem Monat Auguſti fieng zu Augſpurg die Peſt wiederum an ſtarck zu graſſiren, dahero wurde nicht nur das Brech-Hauß wieder eröffnet, die Michaelis-Kirchweyh abgeſtellet, der Rath abgetheilet, das Aus- und Einziehen in den Beſtands-Häuſern bis über ein Jahr eingeſtellet, die Steuer-Beſchreibung verſchoben, und den 6. Octobris eine Ordnung, wie man ſich bey ſterbenden Läufften zu verhalten, publiciret, ſondern auch gegen Ende des Jahrs denen Becken das Schweinmäſten in der Stadt, und bald hernach das Schlittenfahren und Tantzen verboten, auch verordnet, daß während dieſer Zeit nicht mehr als 24. Perſonen auf die Hochzeiten geladen werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 201. 202. 204. 208. 215. 216. 222. 234. 237.

Bayeriſche Land-Sperr. Aus eben dieſer Urſache ſperrete Hertzog Wilhelm in Bayern ſein Land gegen Augſpurg, jedoch wurde die Land-Sperre gleich zu Anfang des folgenden Jahrs wieder aufgehoben.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 24.

Caſpar Spindelmayrs, Stadt-Secretarii, Betrügereyen. Den 8. Octobris machte ſich der Augſpurgiſche Stadt-Secretarius, Caſpar Spindelmayr, welcher gottloſer Weiſe falſche Kauff- und Schuld-Briefe ausgefertiget, und allerhand boßhaffte Streiche ausgeübet, nachdem er gemercket, daß es bekannt werden wollte, heimlich aus der Stadt; er wurde aber bald ausgekundſchafftet, und wiederum nach Augſpurg gebracht, da er dann, nachdem er ſeine Und Beſtraffung. Ubelthaten bekennet, den 13. Februarii des folgenden Jahrs nebſt 2. andern Miſſethätern geköpffet worden.

Inſtruction für die Stadt-Secretarios. Damit aber hinfüro auf der Cantzley beſſere Ordnung in dergleichen Sachen gehalten werden möchte, wurde den 24. Octobris deſſen Nachfolgern, Elias Heſſelbach, und denen damaligen zwey andern Stadt-Secretarien befohlen, diejenige Briefe, ſo der Spindelmayr unprotocollirt hinterlaſſen, ſogleich zu protocolliren, zu rechter Zeit auf die Cantzley zu kommen, auch alle Kauff-Briefe über liegende Güter, wie auch die Schuld-Briefe, darinnen entweder liegende Güter mit Einantwortung der brieflichen Urkunden, oder Ubertheurungen, ins beſondere, oder ſonſt gemeine Haab und Güter überhaupt verſchrieben und verpfändet ſind, mit

Fleiß

Fleiß zu protocolliren, regiſtriren, und ehe ſolches geſchehen, keinen ſolchen Brief hinaus zu geben. A. MDXCII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 220. 225. & ad a. 1594. p. 11. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 24. 25.

Sonſt iſt noch zu mercken, daß in dieſem Jahr ein lebendiges Reh in den Brunnen-Thurn durch die Waſſerleitung gekommen, und daſelbſt gefangen worden. Ein lebendiges Reh kommt in den Brunnen-Thurn.

Zeiler in Itiner. Germ. P. 1. c. 12.

Ingleichen daß die eingefallene Paſtey beym Jacober-Thor wieder von neuem angelegt, und in guten Stand geſetzet worden. Wall beym Jacober-Thor.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 57. MSC.

Mit dem Anfang des 1593. Jahrs lieſſe die Peſt zu Augſpurg nach, und wurde deßwegen ſowohl das Brech-Hauß geſperret, als auch die Abwechslung des Raths aufgehoben. Annus 1593. Die Peſt läßt nach.

Raths-Decreta ad h. a. p. 6.

Um eben dieſe Zeit ſetzten die Scholarchen den um die Evangeliſche Schul-Jugend wohlverdienten Rector des Gymnaſii bey St. Anna, Simon Fabricium, wegen ſeines ſchwachen Geſundheits-Zuſtands zur Ruhe, und nahmen an ſeine ſtatt den wegen ſeiner Erfahrenheit in denen Orientaliſchen, ſonderlich der Griechiſchen Sprache, in der gelehrten Welt berühmten David Höſchel, nachdem er den Verdacht, als ob er der Calviniſchen Religion zugethan wäre, von ſich abgelehnet, zum Rector dieſes Gymnaſii an. Simon Fabricius, Rector Gymnaſii Annæani, wird zu Ruhe geſetzt. David Höſchel, deſſen Nachfolger.

M. Ph. J. Crophii Hiſtorie des Gymnaſii bey St. Anna ꝛc. P. I. p. 41. & P. II. p. 165. 175. Acta, das Schul-Weſen betreffend, ad h. a. in A. P. Pauli Freheri Theatr. p. 1487.

Als ſich in dem Monat Mertzen der Capitliſche Syndicus und Holtz-Meiſter geweigert, denen Stadt-Zollern von ihren in die Stadt geführten Gütern, unter dem Vorwand, als ob ſie hievon vermög der Verträg befreyet wären, den Zoll zu bezahlen, ſolches Vorgeben aber ungegründet befunden worden, ließ der Rath denen Zollern bedeuten, von ihnen den Zoll wie von Burgern und Fremden zu fordern. Der Dom-Capitliſche Syndicus und Holtz-Meiſter weigern ſich, den Stadt-Zoll zu bezahlen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 18.

In dem Monat April ließ der Rath die der Stadt zuſtändige Mang bey dem Schuh-Gäßlein abbrechen, und an deren ſtatt die noch dermalen daſelbſt befindliche Stadt-Cantzley dahin bauen. Hingegen wurde in der Stein-Gaſſen eine neue Mang angeleget. Stadt-Cantzley. Mang in der Stein-Gaſſen.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 57. 58. MSC.

Ingleichen wurde damalen der mitten auf dem Fiſch-Marckt ſtehende groſſe ſteinerne Röhr-Kaſten abgetragen, und an deſſen ſtatt nur ein kleines Käſtlein zum Gebrauch der Fiſcher zu hinterſt auf den Fiſch-Marckt geſetzet.

Idem l. c. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 25.

In

A. MDXCIII. Der Dom-Dechant begehrt einen Burger in bürgerlichen Sachen zur Stellung.

In dem Monat Julio verlangte der Dom-Dechant einen hieſigen Burger mittelſt eines erlaſſenen Compaß-Schreibens in einer pur bürgerlichen Sache zur Stellung für das Dom-Capitul. Es wurde ihme aber hierauf bedeutet, weilen dem Dom-Capitul auſſer der geiſtlichen keine Jurisdiction in der Stadt gebühre, als wüßte der Rath ſeinem Begehren nicht ſtatt zu thun, und wollte ſich vielmehr verſehen, er würde die Partheyen für das Stadt-Gericht, als wohin dergleichen Sachen gehörig wären, weiſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 52.

Raths-Wahl.

Bey der auf den 2. Auguſti vorgenommenen Raths-Wahl wurde an Marx Fuggers ſtatt, welcher den 17. Julii auf ſein Anſuchen des Raths erlaſſen worden, Octavian Secundus Fugger in den geheimen Rath, an deſſen Stelle Bernhard Rehlinger in das Bau-Amt, in den Rath aber Chriſtoph Fugger erwählet. Gleich nach beſchehener Wahl bate der Stadt-Pfleger, Hanß Welſer, unter dem Vorwand, als ob ihm die bey dieſem Amt vorkommende wichtige Geſchäffte allzu beſchwehrlich und unerträglich wären, gleichfalls um ſeine Entlaſſung. Er wurde aber von dem Rath erſuchet, ſolchem noch länger vorzuſtehen, und bequemte ſich auch endlich hiezu.

Wahl-Buch ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 55.

Des Cammer-Gerichts Eingriffe in der Stadt Freyheiten.

Als jüngſthin ein hieſiger Burger wider Kayſers Maximilian I. Anno 1506. der Stadt Augſpurg ertheiltes Privilegium, in welchem enthalten, daß keine Appellationes in offenbaren und unlaugbaren Schulden wider des Raths zu Augſpurg Decreta haben ſolle, und das bisherige Herkommen, vermög welches der Rath keiner Provocation von Extrajudicial-Decreten insgemein jemalen ſtatt gegeben, ſondern dieſelbe jederzeit gebührend vollzogen, von einem dergleichen wider ihn gefällten Decret an das Cammer-Gericht appelliret, und bey ſelbigem ein Mandatum inhibitorium ausgewürcket, hielte der Rath vor nöthig, damit nicht mehrere deſſen Exempel folgen möchten, den Kayſer um Beſtättigung ſowohl des Maximilianiſchen Privilegii, als dieſer alten Gewohnheit anzuruffen, welche dann auch den 30. Julii erfolget, und in dieſem neuen Gnaden-Brief ausdrücklich verordnet worden, daß hinfüro in ewige Zeiten in allen Schuld-Sachen, ſo entweder aus des Schuldners Bekanntnuß und Auſſag unlaugbar, oder durch des Schuldners eigene Handſchrifft, Unterſchrifft, Handels-Bücher, Pettſchafft und Innſigel conjunctim vel diviſim, oder durch 2. glaubwürdige Gezeugen, oder durch des Reichs Stadt-Vogts offenes Secret erwieſen und beglaubt werden können, oder worden ſind. Item generaliter in allen der Kauff-Leut Händeln, ihre Wechſel und Kauffmanns-Handlungen betreffend, dann auch in keinen Falliments-Sachen, da entweder der Fallit wider ſeine Glaubiger oder etliche privat-Glaubiger wider die verordnete Ausſchuß des Falliten gemeiner Maſſe ſtreiten, von keinem deren von Augſpurg auf der Partheyen (bey der Stadt herkommenem uralten und löblichem Gebrauch nach) vorgehende Wechſel-Schrifften ergangenem und gefälltem Extrajudicial- oder Raths-

Kayſer Rudolphs Privilegium de non appellando ab Extrajudicialibus Decretis &c.

Lessee shall not be liable for any damages caused by fire, lightning, rain, water or other cause unless due to the negligence of Lessee, its employees, agents or invitees. Lessee shall not be liable for any damages caused by other tenants or persons in the Premises, occupants of adjacent property, the Project, or the public, or caused by operations in construction of any private, public or quasi-public work. Lessee shall not be liable for any latent defect in the Premises or in the Project. Lessee shall give prompt notice to Lessor in case of fire or accidents in the Premises or in the Project or of defects therein or in any fixtures or equipment.

6.3 Lessee's Compliance with Insurance Requirements. Lessee shall not do or permit anything to be done in or about the Premises which will be in conflict with coverage by any insurance policy carried by Lessor. Lessee shall pay the cost of any insurance premium increase due to Lessee's failure to comply with the foregoing or due to the nature of Lessee's use of the Premises.

6.4 Waiver of Subrogation. Without affecting any other rights or remedies, Lessee and Lessor each hereby release and relieve the other, and waive their entire right to recover damages against the other, for loss of or damage to its property arising out of or incident to the perils required to be insured against under this Lease. The effect of such releases and waivers is not limited by the amount of insurance carried or required, or by any deductibles applicable hereto. The parties agree to have their respective insurance companies issue policies, or obtain endorsements, evidencing the waiver of subrogation described in this Section 6.4.

7. Damage or Destruction.

7.1 Definitions.

(a) "Premises Partial Damage" shall mean damage or destruction to the improvements on the Premises, other than Lessee Owned Alterations and Utility Installations, which can reasonably be repaired in three (3) months or less from the date of the damage or destruction. Lessor shall notify Lessee in writing within thirty (30) days from the date of the damage or destruction as to whether or not the damage is Premises Partial Damage or more than Premises Partial Damage.

(b) "Premises Total Destruction" shall mean damage or destruction to the improvements on the Premises, other than Lessee Owned Alterations and Utility Installations and Trade Fixtures, which cannot reasonably be repaired in three (3) months or less from the date of the damage or destruction. Lessor shall notify Lessee in writing within thirty (30) days from the date of the damage or destruction as to whether or not the damage is Premises Total Destruction or more than Premises Total Destruction.

(c) "Insured Loss" shall mean damage or destruction to improvements on the Premises, other than Lessee Owned Alterations and Utility Installations and Trade Fixtures, which was caused by an event required to be covered by the insurance described in Section 6.2(b). The fact that an Insured Loss has a deductible amount shall not make the loss an uninsured loss.

(d) "Replacement Cost" shall mean the cost to repair or rebuild the improvements owned by Lessor at the time of the occurrence to their condition existing immediately prior thereto, including demolition, debris removal and upgrading required by the operation of applicable building codes, ordinances or laws, and without deduction for depreciation.

(e) "Hazardous Substance Condition" shall mean the occurrence or discovery of a condition involving the presence of, or a contamination by, a Hazardous Substance in, on, or under the Premises which requires repair, remediation, or restoration.

7.2 Premises Partial Damage. Subject to Section 7.4, if Premises Partial Damage occurs, Lessor shall have the obligation to repair the damage to the extent the insurance proceeds received equal or exceed the cost of repair. Lessor shall promptly, after receipt of the insurance proceeds, and to the extent the costs of repair are fully covered by insurance proceeds, commence and complete the repair as soon as reasonably possible, and this Lease shall remain in full force and effect. If the insurance proceeds received are less than the cost of repair, or if the insurance proceeds are not received by Lessor within sixty (60) days following the damage or destruction, Lessor may elect to make the repair if Lessee contributes the shortage in proceeds or assures Lessor that sufficient funds will be provided, or Lessor may elect to terminate this Lease. If Lessor elects to repair the damage as required under this Section 7.2, Lessee shall pay to Lessor the amount by which the cost of repair exceeds the insurance proceeds received. Upon receipt by Lessor of Lessee's contribution, Lessor shall promptly, and to the extent the costs of repair are fully covered by insurance proceeds and Lessee's contribution, commence and complete the repair as soon as reasonably possible, and this Lease shall remain in full force and effect. If Lessee does not promptly contribute the shortage in proceeds, Lessor may terminate this Lease unless Lessee provides Lessor with the funds to cover the shortage in proceeds within ten (10) days following Lessee's receipt of Lessor's notice.

7.3 Premises Total Destruction. Subject to Section 7.4, if Premises Total Destruction occurs, Lessor may terminate this Lease by giving written notice to Lessee within thirty (30) days after receipt by Lessor of knowledge of the occurrence of the damage or destruction. Such termination shall be effective sixty (60) days after the date of such notice. In the event Lessor does not elect to terminate this Lease, it shall commence and complete the repair of such damage as soon as reasonably possible, and this Lease shall remain in full force and effect.

7.4 Damage Near End of Term. If Premises Partial Damage occurs during the last six (6) months of the Term, Lessor may terminate this Lease if the estimated cost to repair the damage exceeds ten (10) times the monthly Base Rent then in effect. Such termination shall be effective sixty (60) days after the date of such notice. If Lessor does not elect to terminate this Lease, Lessee may exercise any option to extend this Lease in a timely manner. If Lessee duly exercises such option during such sixty (60) day period, Lessor shall, at Lessor's expense, repair such damage as soon as reasonably possible and this Lease shall remain in full force and effect. If Lessee fails to exercise such option during such sixty (60) day period, Lessor may terminate this Lease as of the expiration of such sixty (60) day period by giving written notice to Lessee.

7.5 Abatement of Rent; Lessee's Remedies. In the event of Premises Partial Damage or Premises Total Destruction or a Hazardous Substance Condition for which Lessee is not responsible under this Lease, the Rent payable by Lessee for the period during which such damage, destruction or condition and its repair continues shall be abated in proportion to the degree to which Lessee's use of the Premises is impaired. Except for abatement of Rent, if any, Lessee shall have no claim against Lessor for any damage suffered by reason of any such damage, destruction, repair or condition. Lessor shall not be liable for any inconvenience or annoyance to Lessee or injury to the business of Lessee resulting in any way from such damage or condition or the repair thereof. Lessee shall not be entitled to terminate this Lease by reason of such damage or condition.

7.6 Termination; Advance Payments. Upon termination of this Lease pursuant to this Section 7, an equitable adjustment shall be made concerning advance Base Rent and any other advance payments made by Lessee to Lessor. Lessor shall, in addition, return to Lessee so much of Lessee's Security Deposit as has not been, or is not required to be, retained by Lessor under the terms of this Lease.

8. Real Property Taxes.

8.1 Definitions. "Real Property Taxes" shall include any form of assessment, real estate, general, special, ordinary or extraordinary, or rental levy or tax (other than inheritance, personal income or estate taxes) imposed upon the Premises by any authority having the direct or indirect power to tax, including any city, state or federal government, or any school, agricultural, sanitary, fire, street, drainage or other improvement district thereof, levied against any legal or equitable interest of Lessor in the Premises or in the Project, Lessor's right to rent or other income therefrom, and Lessor's business of leasing the Premises. The term "Real Property Taxes" shall also include any tax, fee, levy, assessment or charge, or any increase therein, imposed by reason of events occurring during the Term, including but not limited to, a change in the ownership of the Premises or in the Project, or a change in the improvements thereon, as well as any fee imposed for the processing of any application by Lessee for a building permit.

8.2 Payment of Taxes. Lessor shall pay the Real Property Taxes applicable to the Premises and the Project, and except as otherwise provided in Section 8.3, any such amounts paid by Lessor shall be reimbursed by Lessee to Lessor immediately upon demand.

8.3 Additional Improvements. Lessee shall not be responsible for paying any increase in Real Property Taxes over the Base Real Property Taxes attributable to any Lessee Owned Alterations and Utility Installations or Trade Fixtures placed in the Premises by Lessee or at Lessee's request or by reason of any alterations or improvements to the Premises made by Lessee subsequent to the execution of this Lease by the parties.

8.4 Joint Assessment. If the Premises are not separately assessed, Lessee's liability shall be an equitable proportion of the Real Property Taxes for all of the land and improvements included within the tax parcel assessed, such proportion to be determined by Lessor from the respective valuations assigned in the assessor's work sheets or such other information as may be reasonably available. Lessor's reasonable determination thereof, in good faith, shall be conclusive.

8.5 Personal Property Taxes. Lessee shall pay prior to delinquency all taxes assessed against and levied upon Lessee Owned Alterations and Utility Installations, Trade Fixtures, furnishings, equipment and all personal property of Lessee contained in the Premises or stored within the Project. When possible, Lessee shall cause its Lessee Owned Alterations and Utility Installations, Trade Fixtures, furnishings, equipment and all other personal property to be assessed and billed separately from the property of Lessor. If any of Lessee's said property shall be assessed with Lessor's property, Lessee shall pay Lessor the taxes attributable to Lessee within ten (10) days after receipt of a written statement setting forth the taxes applicable to Lessee's property.

9. Utilities and Services. Lessee shall pay for all water, gas, heat, light, power, telephone, trash disposal and other utilities and services supplied to the Premises, together with any taxes thereon. If any such utilities or services are not separately metered to the Premises, Lessee shall pay a reasonable proportion, to be determined by Lessor, of all charges jointly metered with other premises in the building in which the Premises may be located. Lessee shall not make or perform or permit the making or performance of anything which may result in an increase in the cost of utilities or any other charges for the Project. Lessee shall not maintain any load which may overload or damage the lines or other equipment beyond the capacity proper and usual for the Project. Lessor shall not be liable for any interruption whatsoever in utility services not furnished by Lessor, or for any interruption to utility services furnished by Lessor due to governmental regulations, conservation, sabotage, Lessee's excessive use of utilities, or like reasons, nor shall any such interruption relieve Lessee of any obligation hereunder, or be deemed an eviction or disturbance of Lessee's use and possession of the Premises or any part thereof, or give rise to any abatement of Rent, or any liability of Lessor to Lessee for any loss or damage or inconvenience occasioned thereby.

10. Assignment and Subletting.

10.1 Lessor's Consent Required. Lessee shall not voluntarily or by operation of law assign, transfer, mortgage or encumber (collectively, "assign or assignment") or sublet all or any part of Lessee's interest in this Lease or in the Premises without Lessor's prior written consent. Unless Lessee is a corporation and its stock is publicly traded, Lessee shall not assign or sublet all or any part of Lessee's interest in this Lease without Lessor's prior written consent. Any attempted assignment or subletting without such consent shall be void and shall constitute a material default and breach of this Lease without any need for notice to Lessee. Any assignee of, or subtenant of, Lessee shall take subject to all the terms and conditions of this Lease and shall assume all obligations of this Lease to be performed by Lessee. No assignment or subletting shall relieve Lessee of any obligation to be performed by Lessee, including those obligations arising during the period of any extension of the Term. Lessor's consent to any assignment or subletting shall not waive Lessor's rights as to any subsequent assignments and subletting. Notwithstanding the foregoing, Lessor agrees not to unreasonably withhold its consent to any assignment or subletting of the Premises by Lessee.

10.2 Terms and Conditions Applicable to Assignment and Subletting.

(a) Regardless of Lessor's consent, no assignment or subletting shall: (i) be effective without the express written assumption by such assignee or subtenant of all of the obligations of Lessee under this Lease; (ii) release Lessee of any obligations hereunder; or (iii) alter the primary liability of Lessee for the payment of Rent or for the performance of any other obligations to be performed by Lessee.

(b) Lessor may accept Rent from any person other than Lessee pending approval or disapproval of such assignment. Neither a delay in the approval or disapproval of such assignment nor the acceptance of Rent shall constitute a waiver or estoppel of Lessor's right to exercise its remedies for the breach of any of the terms or conditions of this Section 10 or this Lease.

(c) Lessor's consent to any assignment or subletting shall not waive Lessor's rights as to any subsequent assignments and subletting.

(d) In the event of any default and breach of Lessee's obligations under this Lease, Lessor may proceed directly against Lessee, any guarantors or anyone else responsible for the performance of Lessee's obligations under this Lease, including any assignee or subtenant, without first exhausting Lessor's remedies against any other person or entity responsible therefor to Lessor, or any security held by Lessor.

(e) Each request for consent to an assignment or subletting shall be in writing, accompanied by information relevant to Lessor's determination as to the financial and operational responsibility and appropriateness of the proposed assignee or subtenant, including but not limited to the intended use and/or required modification of the Premises, if any, together with a fee of $500 as consideration for Lessor's time and expense in considering and processing the request. Lessee agrees to provide Lessor with such other or additional information and/or documentation as may be reasonably requested by Lessor.

(f) Any assignee of, or subtenant of, Lessee shall take subject to all the terms and conditions of this Lease and shall assume all obligations of this Lease to be performed by Lessee. No assignment or subletting shall relieve Lessee of any obligation to be performed by Lessee, including those obligations arising during the period of any extension of the Term.

(g) Lessor's consent to any assignment or subletting shall not waive Lessor's rights as to any subsequent assignments and subletting.

(h) Notwithstanding the foregoing, Lessor agrees not to unreasonably withhold its consent to any assignment or subletting of the Premises by Lessee.

10.3 Terms and Conditions Applicable to Assignment and Subletting.

(a) Regardless of Lessor's consent, no assignment or subletting shall: (i) be effective without the express written assumption by such assignee or subtenant of all of the obligations of Lessee under this Lease; (ii) release Lessee of any obligations hereunder; or (iii) alter the primary liability of Lessee for the payment of Rent or for the performance of any other obligations to be performed by Lessee.

(b) Lessor may accept Rent from any person other than Lessee pending approval or disapproval of such assignment. Neither a delay in the approval or disapproval of such assignment nor the acceptance of Rent shall constitute a waiver or estoppel of Lessor's right to exercise its remedies for the breach of any of the terms or conditions of this Section 10 or this Lease.

(c) Lessor's consent to any assignment or subletting shall not waive Lessor's rights as to any subsequent assignments and subletting.

(d) In the event of any default and breach of Lessee's obligations under this Lease, Lessor may proceed directly against Lessee, any guarantors or anyone else responsible for the performance of Lessee's obligations under this Lease, including any assignee or subtenant, without first exhausting Lessor's remedies against any other person or entity responsible therefor to Lessor, or any security held by Lessor.

(e) Each request for consent to an assignment or subletting shall be in writing, accompanied by information relevant to Lessor's determination as to the financial and operational responsibility and appropriateness of the proposed assignee or subtenant, including but not limited to the intended use and/or required modification of the Premises, if any, together with a fee of $500 as consideration for Lessor's time and expense in considering and processing the request. Lessee agrees to provide Lessor with such other or additional information and/or documentation as may be reasonably requested by Lessor.

(f) Any assignee of, or subtenant of, Lessee shall take subject to all the terms and conditions of this Lease and shall assume all obligations of this Lease to be performed by Lessee. No assignment or subletting shall relieve Lessee of any obligation to be performed by Lessee, including those obligations arising during the period of any extension of the Term.

(g) Lessor's consent to any assignment or subletting shall not waive Lessor's rights as to any subsequent assignments and subletting.

(h) Notwithstanding the foregoing, Lessor agrees not to unreasonably withhold its consent to any assignment or subletting of the Premises by Lessee.

A. MDXCIII. Katzen-Stadel.

tzen-Stadel ſelbſt, und verbrannte in ſelbigem viele Zelte und anderes Kriegs-Geräth, welcher Schaden allein auf etliche tauſend Gulden geſchätzet worden.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 25. Andreas Gutermanns Augſpurgiſche Chronick, ad h. a. p. 77. MSC.

Augſpurg beſchickt die Städt-Täge nicht mehr.

Auf den zu Ende des Auguſts von denen Reichs-Städten zu Ulm gehaltenen Städt-Tag wurde zwar die Stadt Augſpurg abermal geladen, ſie beſchickte aber ſelbigen aus oben angeführten Urſachen wiederum nicht.

Städt-Tags-Acta ad h. a. in A. P.

Stephan Endorffer ſtirbt.

Den 28. Novembris verwechſelte Stephan Endorffer, geweßter Geheimer und Kirchen-Pfleger Augſpurgiſcher Confeſſion, das Zeitliche mit dem Ewigen.

Wahl-Buch ad a. 1593.

Werbung zum Türcken-Krieg.

In dem Monat December ließ der Kayſer zu Augſpurg ſowohl, als an andern Orten Soldaten zu dem Türcken-Krieg werben.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 25.

Caſpar von Schönau Land-Vogt.

An des damalen verſtorbenen Land-Vogts Johann von Rechberg ſtatt, ernennte der Rath Caſpar von Schönau zum Augſpurgiſchen Land-Vogt. Dieſer erhielte auch bald hernach die Kayſerliche Belehnung.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Siech-Hauß bey St. Sebaſtian.

Sonſten wurde auch in dieſem Jahr das Siech-Hauß zu St. Sebaſtian vor dem Jacober-Thor von denen Pflegern deſſelben von Grund auf neu erbauet.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 57. MSC.

§. XLVII.

Annus 1594. Bettelnde Schüler.

Gleich zu Anfang des 1594. Jahrs wurde, weilen ſich eine ziemliche Anzahl angeblicher Schüler, ſo aber keine Schulen beſuchet, und der Burgerſchaffe mit betteln und anderm Muthwillen beſchwehrlich geweſen, zu Augſpurg aufgehalten, in dem Rath verordnet, daß alle diejenige, ſo von ihren Præceptorn keine Teſtimonia fürzuweiſen haben, aus der Stadt geführet werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 100.

Beſtraffung einiger Kauff-Leute wegen getriebenen Wuchers mit der Wolle.

Als damal einige Kauff-Leute mit Verkauffung der Wolle an die Weber groſſen Wucher getrieben, wurden ſelbige den 1. Februarii ſtarck um Geld geſtraffet.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 26.

Ringelrennen.

Den 21. Februarii an der Faßnacht ſtelleten die jüngere Freyherren Fugger nebſt einigen jungen Geſchlechtern, nehmlich Carl Rehlingern, Albrecht von Stetten, Julius, Paulus Matthäus Welſern, Johann Jacob Rembolden, Wolffgang Pallern und andern auf dem Wein-Marckt ein masquirtes Ringelrennen an, ſolches wiederholeten ſie auch den folgenden Tag, beyde mal aber gewann Anton Fugger das Beſte, welcher ſie auch hernach Abends mit ihren Frauen koſtbar tractiret.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 26.

Den

Den 3. Martii verordnete der Rath, daß hinfüro diejenige, so tieffer, als ihrer Nachbarn Keller ſind, graben und bauen wollen, ſolches mit derſelben Vorwiſſen, nach der geſchwohrnen Werck-Meiſter Anweiſung und ohne der Nachbarn Schaden thun, im widrigen Fall aber ihren Nachbarn allen Schaden nach Obrigkeitlicher Erkanntnuß zu erſtatten ſchuldig ſeyn ſollen. Bald hernach wurde auch eine Wein-Stadel-Ordnung publiciret. A. MDXCIV. Bau-Ordnung wegen der Keller.

Raths-Decreta ad h. a. p. 113. 120.

Als damalen Kayſer Rudolph II. die Reichs-Stände auf den nach Regenſpurg auf den 1. May, ſonderlich wegen des Türcken-Kriegs und der Niederländiſchen Unruhen, angeſtellten Reichs-Tag beruffen, ſchickte der Rath Matthäus Welſern nebſt D. Georg und D. Philipp Tradeln dahin, welche auch die Stadt Dinckelſpühl zu vertretten hatten. Auf dieſem Reichs-Tag entſtunde eine beſchwerliche Strittigkeit zwiſchen der Stadt Augſpurg und denen übrigen Reichs-Städten. Dann als die Augſpurgiſche Geſandten in dem Städt-Rath erſchienen, und nur allein in denen Sachen, ſo eigentlich die Reichs-Handlungen betroffen, votiret, hingegen ſich in die privat-Angelegenheiten der Städte nicht miſchen wollen; lieſſen der übrigen Reichs-Städte Geſandten, jedoch mit Ausnahm des Cölniſchen, Rothweiliſchen, Uberlingiſchen, Schwäbiſch-Gmündtiſchen und Pfullendorffiſchen, ſo ſich ausdrücklich darwider verwahret, denen Augſpurgiſchen zu wiſſen machen: Sie möchten, weil ſich die Stadt Augſpurg von denen Städt-Tägen abgeſondert, ſich hinfüro auch der Beſuchung des Städt-Raths enthalten, ja ſie lieſſen ihnen ſo gar nicht mehr in den Rath anſagen. Uber dieſe unvermuthete Begegnung beklagten ſich die Augſpurgiſche Geſandten bey dem Kayſer, und erhielten den 20. Junii ein Decret, vermög welches denen andern Städten auferladen worden, der obwaltenden privat-Irrungen ungeachtet, denen Augſpurgiſchen Geſandten bey denen Reichs-Deliberationen an ihrem Sitz und Stimme keinen Eintrag zu thun. Allein die andern Städte kamen ſolchem nicht nach, und erklärten ſich in einer dem Kayſer übergebenen Schrifft, daß weilen die Stadt Augſpurg durch Beſuchung der Städt-Täge die gemeinſame Wohlfahrt der Städte nicht mehr beſorgen helffen wollte, ſo könnten ſie auch ſelbe nicht in den Städt-Rath zulaſſen. Bey ſogeſtalten Sachen erkannte der Kayſer auf 4. Reichs-Hof-Räthe, nehmlich Ludwig, Grafen von Löwenſtein, Zdencko Adelbert Poppelin, Herrn von Lobkowitz, Eberhard Wambold von Umbſtatt und D. Arnold Burmann, eine Commiſſion zu Verſuchung eines Vergleichs. Allein auch dieſe konnten nichts fruchtbarliches zuwegen bringen, indem eines Theils die Reichs-Städte behauptet, daß die Reichs-Deliberationen und der Reichs-Städte privat-Angelegenheiten nicht wohl abgeſondert werden könnten, andern Theils die Augſpurgiſche Geſandten von fernerer Beſuchung der Städt-Täge nichts hören wollen. Dahero wurde dieſe Sache an das Reich gebracht, und von ſelbigem der Schluß dahin abgefaſſet: Daß, weilen denen Reichs-Städten nicht gebühre, die zu denen Reichs-Tägen Reichs-Tag zu Regenſpurg. Die Reichs-Städte wollen die Augſpurgiſche Abgeſandten nicht in den Reichs-Rath zulaſſen.

A. MDXCIV. Werden auf Kayſerlichen Befehl hiezu angehalten.

beruffene Stände hievon auszuſchlieſſen, die Stadt Augſpurg, ungeachtet ſie ſich von denen Städt-Tägen abgeſondert, dannoch ihren Sitz und Stimme auf Reichs-Tägen in dem Städt-Rath, ohne jemands Einrede oder Hindernuß, haben und behalten ſolle.

Reichs-Tags-Acta MSC. de anno 1594. T. I. p. 1. 2. 17. 281-352. in A. P. Kayſer Rudolphs II. Urkund des in Cauſa Augſpurg contra die Reichs-Städte Puncto Seſſionis im Städt-Rath ergangenen Decret, de dato Regenſpurg, den 9. Auguſti 1594. R. XVII. Lit. C.

Chriſtoph Ilſung, Städt-Pfleger, ſtirbt.

Unter dieſer Zeit, nehmlich den 9. May, gienge zu Augſpurg der Städt-Pfleger, Chriſtoph Ilſung, Melchior Ilſungs, geweßten Burgermeiſters, und Margaretha Rehlingerin von Haldenberg Sohn, mit Tod ab, nachdem er dieſem Amt nur 5. Jahr vorgeſtanden.

Städt-Pfleger-Buch n. 8. Wahl-Buch ad a. 1593. Praſchii Epit. A. P. I. p. 29.

Schöner Röhr-Kaſten auf dem Perlach.

Eben damalen wurde auch der bereits in dem vorigen Jahr angefangene vortrefflich ſchöne Röhr-Kaſten mitten auf dem Perlach, auf deſſen Spitze Kayſer Auguſtus über Lebens-Gröſſe von Metall, unten aber 4. Genii und vier andere metallene Bilder, auf denen 4. Ecken aber die vier Jahrs-Zeiten, aus welchen allen das Waſſer in einer geſchickten Abtheilung aus 24. Röhren ſpringet, wiewohl mit ungemein groſſen Koſten, zu Stand gebracht, und dieſer Röhr-Kaſten mit einem künſtlichen eiſernen Gitter umgeben.

Kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 58. & Inſcriptiones huic fonti adfixas. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 26.

Irrungen zwiſchen den Oberhauſſern und Bierern zu St. Georgen wegen der Vieh-Weyd.

Als in dem Monat Junio der Biſchöffliche Vogt und die Vierer zu Oberhauſſen den Vierern zu St. Georgen zu Augſpurg, wider das bisherige Herkommen, den Durchtrieb durch ihr Dorff auf gemeiner Land-Straſſe zu ihrer Vieh-Weyd verbieten wollen, wurde ihnen von dem Rath bedeutet, daß, wann ſie ſich deſſen länger weigern würden, ihnen der Handel und Wandel in die Stadt geſperrt werden ſollte. Worauf ſie dann auch nachgegeben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 138.

Wahl-Tag. Octavian Secundus Fugger wird Städt-Pfleger.

Bey der auf den 3. Auguſti angeſtellten Raths-Wahl wurde an des verſtorbenen Städt-Pflegers Chriſtoph Ilſungs ſtatt, Freyherr Octavianus Secundus Fugger zum Städt-Pfleger, und Carl Langenmantel in den geheimen Rath, an deſſen Stelle aber Marx Welſer zum Burgermeiſter, und Hanß Lauinger in den Rath, an Stephan Endorffers ſtatt Hanß Antoni Lauinger in den Geheimen und Hanß Sebaſtian Rehlinger in den Innern Rath, an Georg Fuggers Stelle aber, ſo auf ſein Anſuchen, und weilen er ſich auf ſeine Güter begeben, des Raths entlaſſen worden, Hieronymus Im Hof in den Rath erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

Den

A. MDXCIV.

Den 18. Auguſti wurde denen Hand-Bogen-Schützen in dem Schieß-Graben eine neue Ordnung gegeben.

Hand-Bogen-Schützen-Ordnung.

Wegen des noch immer fortwährenden Türcken-Kriegs wurde das Tantzen in denen Wirths-Häuſern und auf Hochzeiten abgeſchaffet, zu Mittag in allen Kirchen die Türcken-Glocke geläutet, auch dem Kayſer auf ſein Verlangen hiezu 10. Stuck Geſchütz mit aller Zugehörde gelehnet, und für ſelbigen zu Augſpurg Soldaten geworben.

Die Stadt leihet dem Kayſer Geſchütz.

Wegen beſſerer Einrichtung des Woll- und Faden-Geſpunſt-Verkaufs wurde damalen von einigen Reichs-Städten zu Ulm eine Tag-Satzung gehalten, und dahin Zacharias Schweicker, Caſpar Erhard, D. Philipp Tradel und Jacob Geiger im Nahmen der Augſpurgiſchen Woll-Händler und Weber abgeſchicket.

Tag-Satzung wegen des Woll- und Faden-Geſpunſt-Verkaufs.

Raths-Decreta ad h. a. p. 157. 166. 169. 170. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 26. Clem. Jägers cont. ad h. a.

Als damalen Albrecht Fugger, Freyherr, eine Tochter von dem Freyherrn Philipp Eduard Fugger geheyrathet, und ſich den 19. Novembris bey St. Ulrich einſeegnen laſſen, vorhero aber die Bau-Meiſter das zerriſſene Pflaſter in dem Kirch-Hof bey St. Ulrich, über welches die bey der Copulation gegenwärtige Hochzeit-Gäſte gehen müſſen, von neuem legen laſſen, wollte der Prälat bey St. Ulrich unter dem Vorwand, daß dieſer Kirch-Hof ihm zuſtändig, ſolches nicht geſchehen laſſen. Allein der Rath befahle hierinn fortzufahren, und behauptete ſeine Jurisdiction an dieſem Ort alles widerrechtlichen Einwendens ungeachtet.

Fuggeriſche Vermählung.

Irrungen mit St. Ulrichs Cloſter wegen des Pflaſterns auf dem Kirch-Hof daſelbſt.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 59.

Der Freyherr Anton Fugger geriethe damalen durch ſeine allzu freygebige und prächtige Lebens-Art in einen ſo groſſen Schulden-Laſt, daß der Rath auf Anruffen ſeiner Gläubiger, und ſo gar ſeiner Anverwandten, ſich bemüſſiget geſehen, in ſeinem Hauſe durch den Stadt-Vogt die Inventur und Obſignation fürnehmen zu laſſen. Es verurſachte aber dieſe Sache dem Rath nachgehends viele Beſchwehrlichkeiten.

Anton Fugger geräth in groſſe Schulden-Laſt.

Mit dem Dom-Capitul ereigneten ſich auch damalen wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen in ihren Gerichten Irrungen.

Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen in Dom-Capitliſchen Gerichten.

Den 31. Decembris wurde denen Apotheckern eine neue Ordnung gegeben.

Apothecker-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 191. 193. 197.

Das 1595. Jahr fienge ſich mit ſo erſtaunender Kälte an, daß faſt alle Waſſer bey der Stadt eingefrohren, dahero dann erfolget, daß die Müller nicht mahlen können, und hieraus bald ein groſſer Brod-Mangel entſtanden wäre.

Annus 1595. Groſſe Kälte.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 27.

Wegen des Türcken-Kriegs wurde den 3. Januarii das Schlittenfahren und alle Mummereyen verboten.

Luſtbarkeiten werden verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 198.

A. MDXCV.

Gold-Schmiede, ſo ſich auf die Kauff-Leut-Stube ſchreiben laſſen.

Den 26. Januarii wurde verordnet, daß wann hinfüro ein Gold-Schmied, ſo auf die Kauff-Leut-Stuben geſchrieben worden, in Abfall ſeines Vermögens käme, und ſich der Stuben-Gerechtigkeit begäbe, ſelbiger zu der Handwercks-Gerechtigkeit wieder gelaſſen, ſeine Kinder aber, ſo er zuvor oder hernach erzeuget, des Handwercks, nicht aber der Stuben-Gerechtigkeit, hingegen diejenige Kinder, die er in währender Stuben-Gerechtigkeit erzeuget, der Stuben, und nicht der Handwercks-Gerechtigkeit fähig ſeyn ſollen.

Büchſen-Schützen-Ordnung.

Den 31. Januarii wurde auch denen Büchſen-Schützen in der Roſenau eine erneuerte Ordnung vorgeſchrieben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 204. 205.

Die ſämtliche ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger ſtellen ſich in bürgerlichen Gehorſam.

In dem Früh-Jahr ſtelleten ſich endlich die übrige ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger, mit Nahmen Carl Reyhing, Johann Baptiſta Haintzel, Chriſtoph Welſer, Chriſtoph Roſenberger, Narciß Weiß, Johann Jeniſch, Jacob Greiner, Wilhelm Beyrer, Thomas Flicker und Georg Kaſtler, nachdeme ſie 10. Jahr lang in dem Elend herumgefahren, wiederum in ihrer Vater-Stadt ein. Dann als einige Evangeliſche Fürſten bey dem Kayſer abermal vor ſie gebeten, und hierauf den Beſcheid erhalten: Daß, wann gedachte Burger ſich zu Augſpurg in Fronveſt ſtellen, dem Rath ihr begangenes Verbrechen abbitten, den Anno 1591. gemachten Vergleich annehmen, und vermög eines auszuſtellenden Reverſes verſprechen würden, ſich hinfüro dergleichen Meutereyen zu enthalten, ſelbigen die Stadt wieder geöffnet werden ſolle, ließ der Rath ihnen erſagten Beſcheid, welchen der Kayſer ſogleich nach Augſpurg geſchicket, zu Ulm, als dem Ort ihres Aufenthalts, einhändigen, einen Termin, in welchem ſie ſich zu ſtellen hatten, ſetzen, und dabey bedeuten, daß, wann ſie in demſelbigen nicht erſcheinen würden, ſodann von ihrem Vermögen der zehende Pfenning genommen, und das übrige ihnen zugeſchickt werden ſolle. Weilen ſie nun wohl zum voraus ſahen, daß es in das künfftige nicht mehr ſo gut gehen dürffte, bequemeten ſie ſich endlich zum Gehorſam, ſtelleten ſich in Fronveſt, und vollzogen ſodann auch die übrige ihnen vorgeſchriebene Bedingungen.

Religions-Acta Lit. A. & L. in A. P. Verzeichnus ꝛc. ad h. a.

Antons und Raymunds, der Fugger, genommener Abſprung von dem Rath, als ihrer ordentlichen Obrigkeit, an den Kayſerlichen Hof. Werden daſelbſt zurück gewieſen.

Es hatten bereits gegen Ende des vorigen Jahrs die Freyherren, Anton und Raymund Fugger, ihre Brüder, Philipp und Octavian, mit Ubergehung des Raths zu Augſpurg, als ihrer ordentlichen Obrigkeit, wegen einiger Forderungen an dem Kayſerlichen Hof belanget. Weilen aber ſolches dem Rath zu Augſpurg an ſeinen Rechten allzu nachtheilig ſchiene, als ſchickte er deßwegen Abgeordnete an den Kayſerlichen Hof nach Prag, welche dann zuwegen gebracht, daß die Kläger mit ihrer Klage an der Beklagten ordentliche Obrigkeit gewieſen worden.

Kayſer Rudolphs II. Beſcheid in Cauſa Fugger contra Fugger, de dato Prag, den 22. Februarii 1595. Raths-Decreta ad a. 1594. p. 170.

Als auch gedachter Anton Fugger den wider ihn zu Augſpurg im vorigen Jahr erregten Concurs-Proceß an den Kayſerlichen Hof zu ziehen getrachtet, brachten dieſe Abgeordnete ebenfalls zuwegen, daß er abgewieſen worden. Jedoch würckte er, ungeachtet ſich ſeine Schulden auf 223774. Gulden belauffen, bey dem Kayſer ein Fürſchreiben aus, daß, ehe dieſe Edictal-Sache gerichtlich tractiret würde, ihm ein Termin von 3. Monaten, um ſich mit ſeinen Creditoren gütlich vergleichen zu können, geſtattet werden möchte. Nachdem er aber auch dieſen Termin, ohne weiters an einen gütlichen Vergleich zu gedencken, verſtreichen laſſen, und dieſe Sache eine geraume Zeit an dem Stadt-Gericht ventiliret worden, er aber beſorget, es möchte ſelbe nicht nach ſeiner Meynung ausgehen, appellirte er von einem längſt in rem judicatam erwachſenen Urtheil an den Rath. Weilen es ihm aber auch vor dieſer Inſtanz nicht gelingen wollen, und er wiederum zurück, und an die vorige Inſtanz verwieſen worden, bat er bey dem Cammer-Gericht zu Speyer um eine Commiſſion, welche auch erkannt worden. Allein der Rath ließ denen Commiſſarien auf ihre Denunciation nicht nur der Glaubiger Exceptiones wider dieſe ſub & obreptitie erſchlichene Commiſſion inſinuiren, ſondern auch weilen hierdurch der Stadt Rechten und Freyheiten zu nahe getretten worden, vor ihnen hierwider durch Notarien und Zeugen proteſtiren. A. MDXCV. Anton Fuggeriſcher Edictal-Proceß.

Kayſer Rudolphs II. Decret in Cauſa Anton Fugger wider ſeine Gläubiger, de dato Prag, den 22. Februarii 1595. Raths-Decreta ad h. a. p. 199. 204. 213. 281. 287. 292. 295. & ad a. 1596. p. 296.

Als in dem Monat Mertzen das Capitul zu St. Mauritzen von denenjenigen Burgern, ſo ſelbigem Grund-Zinſe zu bezahlen hatten, neue Zinß-Lehen-Reverſe verlanget, dieſe aber, wie ſie ſich dabey zu verhalten, bey dem Rath angefraget, wurde ihnen zum Beſcheid ertheilet: Daß ſie zwar dergleichen Zinß-Lehen-Reverſe, den alten gemäß, entweder auf gemeiner Stadt Cantzley, und unter des Stadt-Vogts Innſigel, oder für ſich ſelbſt verfertigen, und dem gedachten Capitul zuſtellen mögen, jedoch daß ſolches gemeiner Stadt an ihren Rechten, Gerechtigkeiten und altem Herkommen unnachtheilig ſeye. Grund-Zinſe, ſo aus burgerlichen Gütern dem Capitul zu St. Mauritzen zugehen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 215.

Den 12. Martii brannte das benachbarte Dorff Heder völlig ab. Heder brennt ab.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 27.

In denen Irrungen zwiſchen dem Freyherrn, Marx Fugger, und der Stadt wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen unvogtbaren Hinterſäſſen zu Gablingen, ſo ſich dieſer anmaſſen wollen, brachten die von beyden Theilen zu gütlicher Beylegung dieſer Sache Bevollmächtigte, Carl Langenmantel, D. Georg Tradel und D. Adam Schiller, von Seiten der Stadt, und Michael Geitzkofler nebſt Johann Schneebergern, von Seiten gedachten Fuggers, einen Vergleich zuwegen, vermög welches 1.) beyde Partheyen die unvogtbare in dem Vertrag von Anno 1506. begriffene Vertrag mit Marx Fugger wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen zu Gablingen.

A. MDXCV. ſene Güter mit einander ſchätzen und anſchlagen, und ſodann die eingezogene Steuren theilen, 2.) gedachter Fugger das Bundnagliſche auſſer des Gabliſchen Gerichts gelegene Gütlein zu Lützelburg wegen der Steuer unangefochten laſſen. Hingegen 2.) den Pimmliſchen vogtbaren Hof zu Gablingen, jedoch mit Ausnahm der Pimmliſchen unvogtbaren Sölde daſelbſt, allein zu beſteuren befugt ſeyn ſollte.

Vergleich des Raths zu Augſpurg mit Herrn Marx Fuggern, die Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen zu Gablingen betreffend, de dato 7. Martii 1595. R. LXIX. Lit. I.

Wildpret-Verkauff. Den 21. Martii wurde eine Verordnung, wie es hinfüro mit Verkauffung des Wildprets gehalten werden ſolle, gemachet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 219.

Irrungen mit dem Dom-Capitul wegen Bewehrung der St. Catharinischen Unterthanen zu Zuſam-Altheim und Suntheim. Als unter dieſer Zeit das Dom-Capitul die St. Catharinische Unterthanen zu Zuſam-Altheim und Suntheim bewehren laſſen wollen, ließ der Rath ſelbiges erſuchen, dieſe ungewöhnliche Neuerung abzuſtellen, erbote ſich aber dabey, die Pfleger über St. Catharina Cloſter dahin zu weiſen, daß ſie ihren Hinterſäſſen zu Verhütung der Ungleichheit ſelbſten befehlen, ſich zu Abtreibung des beſorgenden Gewalts mit Wehren gefaßt zu machen, und neben andern, was ſich in ſolchen Fällen gebühret, zu thun. Bald hernach wurde auch mit erſagtem Dom-Capitul in dieſer ſowohl, als andern Angelegenheiten wegen eines gütlichen Vergleichs gehandelt, und von Seiten der Stadt hiezu der Burgermeiſter, Marx Welſer, und D. Auguſtin Mayr verordnet, ich finde aber nicht, daß ſolcher zu Stand gekommen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 217. 288.

Paulus Jeniſch wird aus der Stadt geſchafft. Damalen hätte ein einiger unruhiger Kopff bald wiederum neue Meutereyen zu Augſpurg angefangen. Dieſer war der in dem vorigen Jahr wegen ſeiner Unbeſcheidenheit der Kirchen-Pfleg-Adjuncten-Stelle entſetzte Paulus Jeniſch, welcher nicht nur allerhand Zuſammenkünfften angeſtellet, und in ſelbigen denen Leuten, ſo ihme Gehör gegeben, vorgebildet, als ob die vor dem Anno 1591. getroffenen Vergleich beruffene Kirchen-Diener keinen ordentlichen Beruff hätten, ſondern auch dem jüngſthin von ihme zu Jena heraus gegebenen Gebet-Buch, ſo er Seelen-Schatz betitult, eine Vorrede von D. Millern vorſetzen laſſen, darinn nicht undeutlich auf die damalige Augſpurgiſche Prediger, als ob ſie Miedlinge, Bauch-Diener, Freſſer und Säuffer wären, loßgezogen worden. Als nun dieſe ſich deßwegen bey dem geheimen Rath beſchwehret, wurde gedachter Jeniſch auf das Rath-Hauß gefangen geſetzt, und weilen er in ſeinen Auſſagen nicht undeutlich zu erkennen gegeben, daß er mit der dermaligen Verfaſſung des Kirchen-Weſens Augſpurgiſcher Confeſſion nicht wohl zufrieden, damit er nicht neue Unruhen anſtifften möchte, aus der Stadt geſchaffet, und ſeinen Pfenning weiter zu zehren angewieſen.

Religions-Acta Lit. K. in A. P. Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 60. Gutermanns Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 78.

Um

Um dieſe Zeit ließ der Rath auf dem Freyt-Hof bey St. Johannis Kirche eine Heu-Waag bauen, und hierauf den 10. Junii eine Heu-Waag-Ordnung publiciren. A. MDXCV. Heu-Waag bey St. Johannis Kirche.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 27. Raths-Decreta ad h. a. p. 239. Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick p. 60. Heu-Waag-Ordnung.

Auf den 18. Julii wurden die ſämtliche zu Augſpurg befindliche Advocaten, Procuratores, Notarii und Schrifften-Steller vor die Burgermeiſter auf das Rath-Hauß gefordert, und ihnen nicht nur die jüngſthin von Kayſerlicher Majeſtät erhaltene Privilegien, die Appellationen betreffend, zu ihrer Nachachtung fürgehalten, ſondern ihnen dabey auch ernſtlich eingebunden, ſich ſonderlich in klaren und offenbaren, oder auch gar geringen Sachen, in ihren Schrifften aller unnöthigen Weitläuffigkeiten, ingleichen alles Schändens, Calumniirens und Schmähens zu enthalten, die Partheyen mit dem Tax nicht zu übernehmen, ſie, wider gemeiner Stadt Privilegien zu appelliren, nicht zu verleiten, noch ihnen darinn zu dienen, ſondern wann ſie den Unfug und Unerheblichkeit ihrer Sache befinden, ſie von weiterm Proceſſiren abzuhalten, mit dem Anhang, daß der Rath hinfüro diejenige, ſo ihre Gegentheile muthwillig in Unkoſten bringen würden, zu Erſtattung der dem gewinnenden Theil verurſachten Unkoſten anhalten würde. Ordnung für die Advocaten, Notarien und Procuratores &c.

Raths-Decreta p. 250.

Den 1. Auguſti wurde die gewöhnliche Raths-Wahl gehalten, und bey ſelbiger an Leo Roths ſtatt, ſo des Raths erlaſſen worden, Octavian Im Hof in den geheimen Rath, für dieſen aber Philipp Jacob Rembold zum Burgermeiſter, und David Welſer in den Rath, an Bernhard Walters Stelle, ſo gleichfalls auf ſein Anſuchen zu Ruhe geſetzet worden, Albrecht von Stetten zum Burgermeiſter, und in den Rath Caſpar Langenmantel, an Hanß Fronmüllers ſtatt aber Heinrich Hertz zum Burgermeiſter von der Gemeinde, und Georg Gutermann in den Rath erwählet. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

Von dem Monat Auguſti vorigen bis auf den Auguſti dieſes Jahrs wurden auf dem Weber-Hauß 410930. Stück Barchet geſchauet, woraus zu erſehen, wie ſtarck noch damalen der Leinwand-Handel zu Augſpurg gegangen. Starcker Leinwand-Handel zu Augſpurg.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 28.

In gedachtem Monat wurde der ſchöne Röhr-Kaſten in der Weiß-Mahler-Gaſſe, auf welchem des Neptuni metallenes Bildnus ſtehet, zu Stand gebracht. Schöner Röhr-Kaſten in der Weiß-Mahler-Gaſſe.

Ibid. l. c.

Eben damalen gab Conrad Funck, ſo vermuthlich der letzte von der Funckiſchen Geſchlechters-Familie zu Augſpurg, (wovon jedoch keiner ſeit der Regiments-Aenderung in den Rath gekommen,) geweſen, nebſt ſeiner Ehe-Frauen, Barbara Rehlingerin, Conrad Rehlingers und Veronica Walterin Tochter, ſein Burger-Recht auf. Conrad Funck.

Raths-Decreta ad h. a. p. 255.

A. MDXCVI. Kayſerliche Commiſſion auf Augſpurg in Cauſa Neuburg contra das Cloſter zum Heil. Creutz in Donauwörth.

In denen Strittigkeiten zwiſchen dem Pfaltz-Grafen Philipp Ludwig von Neuburg und dem Abbt zum Heil. Creutz in Donauwörth, wurde in dem Monat September der Rath zu Augſpurg und der Probſt zu Elwangen zu Commiſſarien ernennet.

Alexander Secundus Fugger, Dom-Probſt zu Freyſingen.

Den 30. Septembris ſagte Alexander Secundus Fugger, Dom-Probſt zu Freyſingen, in eigner Perſon vor dem Rath ſein Burger-Recht auf.

Raths-Decreta ad h. a. p. 269. 271.

Carl von Freyberg, Land-Vogt.

Sonſten wurde auch in dieſem Jahr an des verſtorbenen Land-Vogts, Caſpar von Schönau, ſtatt Carl, Freyherr von Freyberg, zum Land-Vogt angenommen.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

David Schram, Ephorus Collegii Annæani. Deſſen Nachfolger, M. Johann Wegelin.

Als auch der bisherige Ephorus des Collegii bey St. Anna; David Schramm, von Pfaltz-Graf Philipp Ludwigen von Neuburg zu der Hof-Predigers-Stelle beruffen worden, trugen die Adminiſtratores dieſer Stifftung die Aufſicht der Schüler daſelbſt M. Johann Wegelin auf.

Clem. Jägers cont. ad h. a.

§. XLVIII.

Annus 1596. Paßquill.

Gleich zu Anfang des 1596. Jahrs wurde zu Augſpurg ein Paßquill wider den Rath gefunden, und deßwegen den 4. Januarii in einem offenen Anſchlag denenjenigen, ſo den Urheber deſſelben anzeigen würden, eine gute Belohnung verſprochen.

Fecht-Schul-Ordnung.

Den 9. Januarii wurde auch vor die Klopff-Fechter, welche damalen faſt alle 8. Tage auf dem Tantz-Hauß ihre Exercitia gemachet, eine beſondere Ordnung, wie es bey ihren Fecht-Schulen ſolle gehalten werden, verfaſſet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 269. 297.

Der Lech wendet ſich Bayer Seits.

Welchen die Stadt Augſpurg durch einen vorgenommenen Bau wieder gegen der Stadt leitet.

Wegen des Lech-Baues ereigneten ſich um dieſe Zeit mit Hertzog Wilhelm in Bayern beſchwehrliche Irrungen. Es iſt nehmlich bereits oben bey dem 1591. Jahr gemeldet worden, daß ſich der Lech ſeit einiger Zeit ſo ſtarck gegen Bayern gewendet, daß der ſogenannte Floß-Bach, zum gröſten Schaden der Augſpurgiſchen Müller, ſo von ſelbigem das Waſſer hatten, faſt völlig ausgetrocknet. Es hatte zwar der Rath deßwegen bereits damalen, wiewohl nicht ohne Widerſpruch der Hertzoglich-Bayeriſchen Beamten, 3. Käſten, in der Hoffnung den Fluß dadurch in ſeine vorige Bach-Mutter zu bringen, bey dem Ablaß eingeſencket, weilen aber ſolches nicht erklecklich ſeyn wollen, in dem Herbſt vorigen Jahrs neue Anſtalten zu Einſenckung mehrerer Käſten gemachet, auch einen neuen Waſſer-Graben oberhalb des hohen Ablaß in den alten Floß-Bach geführet. Das gröſte Verſehen hiebey war, daß der Rath, welcher geglaubet, vermög der Verträge hiezu befugt zu ſeyn, ohne ſolches vorhero Hertzog Wilhelmen in Bayern anzuzeigen, und um einen gemeinſchafftlichen Augenſchein zu bitten, mit dieſem Bau ſogleich fürfahren

fahren laſſen; und dieſes war auch die Urſache, daß, nachdeme die benachbarte Bayeriſche Beamten den Hertzog berichtet, daß dieſer Bau denen Bayeriſchen Landen an der Nauffahrt und freyen Floßgang, auch anderm nachtheilig wäre, ſelbiger dieſen Bau niedergelegt, und die Stadt damit inne zu halten und alles in den alten Stand zu ſtellen ernſtlich erinnert. Der Rath ſtellete hingegen dem Hertzog vor, daß er hiezu vermög der Kayſerlichen Privilegien und der errichteten Verträge befugt wäre, und alſo hoffen wollte, es würde der Hertzog bey dieſen Umſtänden dieſen Bau ferner nicht hindern, brachte aber unterdeſſen dieſen Bau faſt völlig zu Stand. Es wurde aber ſolches an dem Bayeriſchen Hof ſo übel aufgenommen, daß der Hertzog ſogleich befohlen, etliche Schritte oberhalb dem Augſpurgiſchen neuen Einlaß einige von denen von der Stadt Augſpurg vor Jahren Bayerhalb gemachten Käſten zu erheben, und neue Pfähle ſchlagen zu laſſen. An dieſer Arbeit wurde den 27. Januarii von den Bayeriſchen Werck-Leuten der Anfang gemachet, und es in kurtzer Zeit damit ſo weit gebracht, daß ſich der Lech-Strohm vollend Bayer-wärts gewendet, und dadurch die Augſpurgiſche Einläſſe faſt gar trocken geleget worden. Hierwider ließ der Rath nicht nur denen Bayeriſchen Werck-Leuten durch Notarien und Zeugen eine Proteſtation inſinuiren, ſondern es wurde auch dieſe Sache bey dem Kayſer angebracht, welcher bald hernach zu Unterſuchung derſelben auf Pfaltz-Graf Philipp Ludwigen von Neuburg und die Stadt Dinckelſpühl eine Commiſſion ernennet. Unterdeſſen aber wurde auch Hertzog Wilhelm in Bayern erſuchet, einige der Sachen Verſtändige zu Nehmung eines gemeinſchäfftlichen Augenſcheins zu verordnen, und als ſich dieſer ſolches gefallen laſſen, gleich zu Anfang des Monats Mertzen hiezu die ſämtliche Bau-Meiſter nebſt D. Mayr und D. Fröſchel verordnet. Als nun dieſe denen Bayeriſchen Commiſſarien gezeiget, daß durch den neu angelegten Einlaß nicht mehr Waſſer, als in den alten gehe, und durch dieſe Augſpurgiſche Gebäude die Nauf- und Floß-Fahrt nicht gehindert, und der Lech in ſeiner rechten Bach-Mutter jederzeit gelaſſen würde, ſolche auch, daß deme alſo ſelbſten wahrgenommen, und hierauf dem Hertzog die wahre Beſchaffenheit der Sache hinterbracht, lieſſe ſich ſelbiger endlich gefallen, daß wegen dieſer Irrung gütliche Handlung gepflogen werden möchte. Zu dem Ende wurde noch ehe die ernennte Kayſerliche Commiſſarii dieſe Commiſſion übernommen, auf den von dem Hertzog anberaumten Termin, nehmlich den 18. April, der Burgermeiſter, Albrecht von Stetten, Hanß Jacob Rembold, Bernhard Rehlinger, D. Mayr und D. Fröſchel nach München abgefertiget, und endlich von ſelbigen den 6. May ein gütlicher Vertrag zuwegen gebracht, vermög welches ausgemachet worden: Daß es 1.) in allem und jedem, ausgenommen, was in dieſen neuen Vergleich kommen würde, bey denen zwiſchen denen Hertzogen in Bayern und der Stadt Augſpurg ehemalen errichteten, und noch nicht erloſchenen Verträgen, von der Stadt gegebenen Reverſen, auch der Stadt des Lechs halben erlangten Freyheiten ſein Verbleiben haben ſolle. 2.) Die von Augſpurg den Lech-Bau

A. MDCXVI. Hertzog Wilhelm in Bayern will ſolches nicht geſtatten.

Läßt einige Augſpurgiſche Lech-Gebäude einreiſſen.

Kayſerliche Commiſſion in dieſer Sache.

Welche noch vorhero durch einen gütlichen Vergleich beygeleget wird.

A. MDXCVI. an und auf dem Bayeriſchen Geſtadt, wie ſie ſelben Anno 1568. auf 25. Jahr lang, ſo jüngſthin verſtrichen, übernommen, (daſelbſt oben der alte Pfahl erneuert werden ſolle,) bis an die hievor bedingte, und von ihnen zu unterhalten bewilligte Gebäude, auch von dannen herab bis an St. Ulrichs Bruck, und nicht weiter, zu Erhaltung des Rinnſals und Geſtatts auf ihren eigenen Koſten, ſo lang, als der Lech in ſeinem Rinnſal verbleibt, und ſo lang ſie durch ihre beyde Abläſſe die Nothdurfft Waſſers in ihren Floß-Bach führen werden, nothwendiglich unterhalten ſollen. Wohingegen 3.) Ihro Fürſtliche Durchlaucht in Bayern bewilliget, denen von Augſpurg zu ſolchem Bau das benöthigte Porꝛ-Tannen- und Rauh-Holꝛ aus denen nächſtgelegenen Bayeriſchen Auen unbezahlt dergeſtalt folgen zu laſſen, daß, wann in denen ihnen ausgezeichneten Gezircken nicht genug hievon vorhanden, ihnen auf ihr Begehren ein anderer Gezirck ausgezeichnet, und weder den Fridbergern, Lechhäuſſern, noch andern Bayeriſchen Unterthanen an dieſen Orten etwas zu nehmen geſtattet werden ſolle. Wie nicht weniger 4.) das Grieß zu Beſchüttung der Archen, wo es ihnen am gelegenſten und dem Bau am bequemſten iſt, wegzuführen, wie ſie ſich dann hingegen erkläret, daß ſie ſolches an denen Orten, da es Schaden brächte, nicht zu erheben begehren. 5.) Daß ihnen die vorangefangene Gebäude mit Einſenckung der Käſten zu vollenden nicht allein unverwehrt, ſondern auch ſie dieſe Käſten zu doppeln, und da vonnöthen, jedoch dergeſtalt, daß dadurch die Nauffahrt, (ſo gegen Bayern in die 60. Schuh offen zu laſſen,) nicht gehindert, werde, zu erhöhen Macht haben. 6.) Der bey dem Augſpurgiſchen hohen Ablaß im Eck ſtehende Marck-Pfahl, wovon Leute und Güter leichtlich Schaden haben könnten, in beyder Theile Verordneter Gegenwart erhoben, und an ein bequemer Ort (von welchem ſich nichts deſtoweniger die Marckung bis daſelbſt hinaus, nehmlich 32. Schuh, erſtrecken ſolle) verſetzet werden ſolle. 7.) Daß, weilen die von Augſpurg auf ihrem Grund und Boden ihrer hohen und niedern Obrigkeit ihre beyde Abläſſe jederzeit nach Nothdurfft zu verſorgen und zu erhalten Macht haben, ſie an ſolchen ihren Gebäuden durch die Bayeriſche unter keinem Schein verhindert werden, auch die Bayeriſche, wann ſie hinfüro durch die Augſpurgiſche Waſſer-Gebäude beſchwehret zu ſeyn vermeynen, wider die von Augſpurg, oder ihre Gebäude, und die jüngſthin Bayer-halb erbauete Käſten, diß- und jenſeits des Lechs, ehe und bevor durch unpartheyiſche Waſſer-Verſtändige der Augenſchein genommen, und Handlung gepflogen worden, de facto nichts fürnehmen, oder daran etwas zerreiſſen und durchbrechen, zu dergleichen Handlungen aber von beyden Theilen Werck-Leute in gleicher Anzahl verordnet, und, da dieſe ſich nicht vergleichen könnten, ein verſtändiger unpartheyiſcher Obmann, von der Iler, Lech, oder andern Orten, welcher nach vorhergehender Verpflichtung und genommenem Augenſchein einem oder dem andern Theil beyzufallen, und dadurch das mehrere zu machen berechtiget, erkieſet werden ſolle. Wegen der von denen Fridbergiſchen Beamten zerriſſenen ehemalen von der Stadt Augſpurg gemachten Käſten, wie nicht weniger

der

der über den Lech-Strohm Bayer-halb eingeſchlagenen Pfähle, welche die von Augſpurg wieder auf jener Unkoſten in alten Stand zu richten und auszuziehen verlanget, vergliche man ſich endlich dahin, daß gleichwohlen die von Augſpurg gedachte Käſten ſelbſt ergäntzen, hingegen die Fridberger ihnen die daſelbſt auf dem Bayeriſchen Grieß am Geſtadt liegende Tannen zu dieſem Bau überlaſſen, und die gemeldte Pfähle alſobald ausziehen ſollen, mit der fernern Abrede, daß in all übrigem durch dieſen Vertrag keinem Theil an ſeinen habenden Rechten nicht das geringſte benommen, auch der Stadt Augſpurg durch die jetzo Bayer-halb Vertrags-weiſe über ſich genommene Gebäude weiter nichts eingeraumt ſeyn ſolle. Solchergeſtalt wurde dieſe beſchwehrlich-anſcheinende Sache, welche Anfangs bald zu Thätlichkeiten ausgebrochen wäre, glücklich beygeleget, und von der Stadt dieſer angefangene Bau noch in dieſem Jahr vollendet. A. MDXCVI.

Vertrag mit Hertzog Wilhelm in Bayern des Lechs und beyder Abläſſe halben, de dato 6. May 1596. R. XXXIII. K. Kayſer Rudolphs II. Schreiben an Pfaltz-Graf Philipp Ludwig und die Stadt Dinckelſpühl die Commiſſion in hac cauſa betreffend, de dato Prag, den 10. Februarii 1596. ib. L. I. Raths-Decreta ad h. a. p. 303. 312. 323. 328. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 28. Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 61.

Unter dieſer Zeit wurde den 7. Martii denen Webern und Wollſtimierern eine Ordnung gegeben. Weber- und Wollſtimierer-Ordnung.

Den 16. Maji wurde, weilen der Getreyd-Preiß durch die Kipperer ziemlich hinauf getrieben worden, ein Verruff wider den Getreyd-Fürkauff publiciret. Getreyd-Fürkauff.

Raths-Decreta ad h. a. p. 312. 333.

Indeſſen ließ auch der Rath obgedachten Anton Fuggern, nachdeme er ſich heimlich von Augſpurg weggemachet, von dem Burgauiſchen Rentmeiſter aber zu Fultenbach angehalten und der Stadt ausgelieffert worden, auf Anruffen ſeiner Glaubiger in eine Stube des Rath-Hauſes gefangen ſetzen, und hierauf dem Stadt-Vogt befehlen, die ehemalen in ſeinem Hauß angefangene Inventur in Gegenwart des Burgermeiſters, Marx Welſers, und Daniel Rehms zu vollenden. Weilen aber gedachter Fugger den Rath zu Augſpurg hin und wider unverſchuldter Weiſe auf das gehäſſigſte diffamiret, und mit den abſcheulichſten Inzüchten und Beſchuldigungen ſo ſchrifft- als mündlich beleget, ſtellete der Rath in dem Monat Julio an dem Kayſerlichen Hof eine Injurien-Klage wider ihn an. Anton Fuggers Gefangenſchafft und Edictal-Proceß.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 28. Raths-Decreta ad h. a. p. 338. 349.

Bey der den 5. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl fiele dißmal keine Veränderung vor. Raths-Wahl.

Wahl-Buch ad h. a.

A. MDXCVI. Augſpurg ſchickt dem Kayſer ein Fähnlein Knecht wider die Türcken.

In beſagtem Monat ſchickte die Stadt Augſpurg dem Kayſer unter dem Hauptmann, Hanß Jeniſch, ein Fähnlein Fuß-Knecht, ſo ungefehr 450. Mann ſtarck war, wider die Türcken in Hungarn zu Hülffe.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 28.

Hanß Welſer, Stadt-Pfleger, ſtirbt.

Den 29. Auguſti erlitte die Stadt Augſpurg durch den Todes-Fall des Kayſerlichen Raths und Stadt-Pflegers zu Augſpurg, Hanß Welſers von Spielsberg und Ober-Schwambach, Bartholomäi Welſers und Felicitas Granderin Sohns, einen harten Verluſt. Unter denen vielen Verdienſten, ſo er ſich bey gemeiner Stadt Augſpurg erworben, war dieſer nicht der geringſte, daß er durch ſeine beſondere Klugheit, Einſicht und Liebe zur Billigkeit zu Wiederherſtellung eines beſſern Zuſammenſehens bey dem Rath ſowohl, als unter der Burgerſchafft das meiſte beygetragen, dahero er auch von Hohen ſowohl, als Niedern ungemein bedauret, und ſein Angedencken in hohem Werth gehalten worden. Weilen aber dieſer Todes-Fall bald nach der Raths-Wahl geſchehen, und der Rath wegen der damalen ohnedem mißlichen Zeiten beſorget, es möchte, wann dieſe wichtige Stelle ein gantzes Jahr unbeſetzet bleiben müßte, ſolches dem gemeinen Weſen nachtheilig ſeyn, als wurde ſolches an den Kayſer berichtet, und ſelbiger erſuchet, anzuordnen, wie man ſich dißfalls zu verhalten hätte? Welcher dann hierauf den Beſcheid ertheilet, daß unterdeſſen, und bis auf die nächſte Raths-Wahl der älteſte Geheime die Stadt-Pflegers-Stelle verſehen ſolle. Solchemnach wurde den 24. Septembris in einem gebotenen Rath dem Stadt-Pfleger, Octavian Secundus Fugger, Quirinus Rehlinger, als der älteſte in dem geheimen Rath, zugeordnet.

Kayſer Rudolphs II. Extenſio ord. Carolinæ, die Stadt-Pfleger-Wahl betreffend.

Wahl-Buch ad a. 1596. Stadt-Pfleger-Buch n. 7. Praſchii Epit. P. I. p. 103. Kayſer Rudolphs II. Reſcript in hac cauſa, de dato Prag, den 12. Septembris 1596. R. LXII. L. E. Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 15.

Des Biſchöffli-chen Waag-Meiſters Schmaltz-Handel.

Als ſich damalen der Biſchöffliche Waag-Meiſter, wider das uralte und bereits in dem Stadt-Buch gegründete Herkommen, vermög welches kein Biſchöfflicher Bedienter einig Gewerb und Handthierung zu Augſpurg zu treiben befugt, er trage dann, wie andere Burger, auch die burgerliche Beſchwehrden, ſich des Schmaltz-Verkauffens und Auswägens angemaſſet, ließ der Rath ihm ſolches durch Notarien und Zeugen unterſagen, und dabey bedeuten, daß, wann er hievon nicht abſtehen würde, man von Seiten der Stadt zwar rechtmäſſige aber ihme unanſtändige Mittel zu ergreiffen geſonnen wäre. Uber diß wurde auch denen Gold-Schmieden, welche damalen noch ihre Stube auf der Waag gehabt, befohlen, die dem Waag-Meiſter überlaſſene Gewölber und Keller wieder zu ſich zu nehmen.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 13. 17.

Ordnung für die fußgehende Boten.

Weilen auch ſeit einiger Zeit unter denen Burgern, ſo ſich für fußgehende Boten gebrauchen laſſen, allerhand Unordnungen eingeriſſen, und ſelbe gemeiner Stadt Wappen und Büchſen, wie die würcklich beſtellte Boten mißbrauchet, als

wurde

wurde verordnet, daß hinfüro keiner gemeiner Stadt Büchſen tragen ſolle, er habe ſich dann bey denen Verordneten über die Boten einſchreiben laſſen, und daſelbſt um 50. Gulden Rheiniſch in Müntz Bürgſchafft geleiſtet. Jedoch wurde ihnen verboten, ihre Büchſen andern zu leihen, und dabey einem jeden Burger freygeſtellet, auſſer denen eingeſchriebenen andere in ſeinen Geſchäfften zu verſchicken. Und wurden damalen über die Boten zwey Kauff-Leute, Georg Gutermann und Caſpar Haſner, verordnet. A. MDXCVI.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 15.

Das Capitul bey St. Mauritzen wollte damalen der Herwartiſchen und Geitzkofleriſchen Familie das Jus inferendi mortuos in ihre in gedachter Kirche befindliche Familien-Begräbnüſſe ſtrittig machen, als ſie ſich aber hierüber bey dem Rath beſchwehret, wurde ihnen nicht nur zugeſaget, daß ſie der Rath dabey jederzeit handhaben wolle, ſondern auch ſolches dem Dechant und Capitul zu ihrer Nachachtung angezeiget. Der Herwartiſchen und Geitzkofleriſchen Familie wollen ihre Begräbnüſſe bey St. Mauritzen angeſprochen werden.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 19.

Wegen der gemeiner Stadt obgelegenen ſchwehren Ausgaben, ſonderlich aber des ſtarcken Beytrags, ſo ſelbe zu dem Türcken-Krieg thun müſſen, wurde das Ungeld auf 22½. Maaß von jedem Eymer Land-Wein, von jedem Eymer Welſchen Weins aber um ½. Gulden erhöhet. Ungelds-Erhöhung.

Ibid. p. 21.

Wegen der Irrungen zwiſchen dem Dom-Capitul und denen Augſpurgiſchen Grund-Herrſchafften zu Arheim, einiger Ehehafften und Gerechtigkeiten daſelbſt halben, wurde damalen gütliche Handlung gepflogen, und denen letztern der Burgermeiſter, Marx Welſer, und D. Auguſtin Mayr zu Beyſtänden zugeordnet. Irrungen mit dem Dom-Capitul wegen Arheim.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 26.

In dem Monat November gab Johann Chriſtoph von Stetten, Chriſtophs und Helena Ehingerin Sohn, ſo ſich jüngſthin mit Agatha Chriſtophora Reinerin, einer Franckfurtiſchen Geſchlechterin, verheyrathet, ſein hieſiges Burger-Recht auf, begabe ſich nach Franckfurt, und pflantzete daſelbſt dieſe dorten ausgeſtorbene Geſchlechters-Familie wieder fort, wie er dann bald hernach zu Franckfurt in den Rath und nachgehends zu einem Schöffen erwählet worden. Es iſt aber auch dieſe Linie abermal und zwar erſt Anno 1734. mit Johann Hieronymo von Stetten, ſo gleichfalls in dem Rath daſelbſt geſeſſen, erloſchen. Johann Chriſtoph von Stetten pflantzt ſeine Familie zu Franckfurt fort.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 27. Lerßners Franckfurtiſche Chronick paſſim. Genealogia Stetteniana.

Die ehemalige ausgeſchaffte und ausgetrettene nunmehro aber wieder in die Stadt aufgenommene Burger belangeten gegen Ende dieſes Jahrs die Evangeliſche Burger, ſo ihnen ehemalen Vollmacht gegeben, ihre Angelegenheiten wegen des Berufs der Kirchen-Diener bey dem Kayſer und denen Evangeliſchen Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen zu betreiben, wegen Erſtattung der Die ausgeſchaffte und ausgetrettene Burger werden mit ihrem Geſuch an die Evangeliſche Burgerſchafft

von

A. MDXCVI. puncto refuſionis expenſarum abgewieſen.

von ihnen hierauf verwendeten Unkoſten bey dem geheimen Rath, ſie wurden aber mit ihrem Geſuch abgewieſen.

Religions-Acta Lit. Q. in A. P.

Annus 1597. Einſpänniger-Ordnung.

Den 7. Januarii des 1597. Jahrs wurde denen Einſpännigern der Stadt Augſpurg eine neue Ordnung gegeben.

Neue Ungeld-Ordnung.

Den 11. Februarii wurde auch die neu errichtete Ungeld-Ordnung von dem Rath approbiret, und dabey verordnet, daß die, ſo darwider handeln würden, durch die Ungeld-Herren geſtraffet, mit denen neu aufgeſtellten Keller-Viſitatorn durch die Bau-Meiſter eine Beſtallung aufgerichtet, ſelbige beeydiget, auch jährlich der Haber-Anſchlag für die Gaſtgeben auf Georgii und Michaëlis durch die Proviant- und Ungeld-Herren zugleich gemachet werden ſolle.

Erläuterung der Boten-Ordnung.

Gleichergeſtalt wurde auch den 25. Februarii die in dem vorigen Jahr denen Boten gegebene Ordnung vermehret und erläutert.

Der Rath belangt Antoni Fugger injuriarum an dem Kayſerlichen Hof.

Als damalen der Kayſer auf des Raths wider Anton Fugger angebrachte Injurien-Klage eine Commiſſion zu Verſuchung eines gütlichen Vergleichs erkannt, und die Commiſſarien deßwegen von dem Rath einen Fürſchlag, auf was Art etwa dieſe Sache beyzulegen ſeyn möchte, verlanget, erklärte ſich ſelbiger hierauf, daß er aus erheblichen Urſachen, ſonderlich aber weilen er von erſagtem Fugger unverſchuldter und unwahrhaffter Weiſe auf das allergröbſte injuriret und diffamiret worden, weder thunlich noch verantwortlich zu ſeyn davor halte, der begehrten Güte ſtatt zu thun, ſondern weilen dieſe Sache bereits an behörigem Ort angebracht worden ſeye, es bey dem angeſtellten Proceß gäntzlich verbleiben laſſen wolle, und bedanckte ſich zugleich vor der Commiſſarien hierinnfalls angebotene Bemühung.

Kayſerliche Commiſſion deßwegen.

Die Apothecker werden über ihre Ordnung beeydiget.

Den 29. Martii wurde verordnet, daß die Apothecker und ihre Geſellen über die letzte Apothecker-Ordnung von denen ihnen vorgeſetzten Raths-Deputirten förmlich beeydiget, und hinfüro auch, ſo offt ein neuer Apothecker-Geſell in eine Officin kommt, von ſelbigem innerhalb 14. Tagen der Eyd gleichfalls aufgenommen werden ſolle.

Der Verkauff des zugerichteten Fleiſches an Faſt-Tägen wird verboten.

Die Wirthe und Gaſtgeben ſuchten um dieſe Zeit bey dem Rath um die Erlaubnuß an, das gekochte Fleiſch und Würſte an dem Freytag und Samſtag, wie an andern Tägen, verkauffen, und ihren Gäſten vorſetzen zu dürffen, es wurde ihnen aber ſolches abgeſchlagen.

Hoch-Stifftiſcher Einfall zu Schwab-Mühlhauſſen.

Als in dem Monat April der Biſchoff von Augſpurg, Johann Otto, aus was Urſachen iſt mir unbekannt, das zu St. Jacobs Pfründt gehörige Dorff, Schwab-Mühlhauſſen, mit Soldaten beſetzet, belangte ihn der Rath deßwegen an dem Cammer-Gericht, und ſuchte wider ihn ein Mandat auszuwürcken.

3. Hucker Vermeſſenheit.

Den 19. April wurden 3. Hucker, ſo boßhaffter Weiſe aus ihrer ihnen Obrigkeitlich gegebenen Ordnung ein Blat, auf welchem ein ihnen unanſtändiger Articul geſtanden, heraus geriſſen, in die Eiſen gelegt und peinlich angeſprochen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 45. 55. 58. 68. 69. 70. 74. 75.

Den

Den 5. May verheyrathete ſich Albrecht Fugger, Freyherr, mit Veronica Fuggerin zu Augſpurg. A. MDXCVII. Fuggeriſche Vermählung.

Augſpurgiſches Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Den 18. Junii verwechſelte Marx Fugger, Freyherr von Kirchberg und Weiſſenhorn, Kayſers Maximilian II. und Rudolphs II. Rath und ehemaliger Stadt-Pfleger zu Augſpurg, das Zeitliche mit dem Ewigen. Sein Vatter war Anton Fugger und ſeine Mutter Anna Rehlingerin von Horgau. Er war nicht nur ſelbſten ein gelehrter Herr, wie er dann Nicephori Calixti Hiſt. Eccl. L. XVIII. und Baronii Annalium Eccl. T. I. ſelbſt ins Teutſche überſetzet, ſondern auch ein groſſer Liebhaber der Gelehrten, welchen er ſowohl, als denen Armen ungemein viel Gutthaten erwieſen. Seine Gemahlin war Sybilla, eine gebohrne Gräfin von Eberſtein, mit welcher er 14. Kinder erzeuget, wovon aber 9. nehmlich Johanna, Carls B. von Wolckenſteins Gemahlin; Georgen, Kayſerlichen Bottſchaffter bey der Republic Venedig; Anton, Bayeriſchen Ober-Stallmeiſter und Cämmerer; Maria, B. Niclas von Palfi Gemahlin; Philippen; Anna Sybilla, Wolffgang Jacobs, Grafens von Schwartzenberg, Gemahlin; Eliſabetha, Grafen Wilhelm J. von Oettingen Gemahlin; Helena, eine Cloſter-Frau zu Inskoven, und Albrecht im Leben geblieben. Freyherr, Marx Fugger, ſtirbt.

Stadt-Pfleger-Buch n. VI. Icones Fuggerorum & Fuggerarum paſſim. Praſchii Epit. P. I. p. 58. Freheri Theatrum &c. p. 770.

Das Land-Gericht in Schwaben lieſſe in dem Monat Junio dem Rath einen Acht-Brief wider Carl von Welden inſinuiren, mit dem Verlangen, ſolchen anzuſchlagen, weilen aber dieſes Zumuthen denen Augſpurgiſchen Privilegien zuwider war, wurde ſolches unterlaſſen. Land-Gerichtliche Acht-Briefe werden zu Augſpurg nicht angeſchlagen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 97.

An dem den 4. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an des Hanß Welſers ſtatt Quirinus Rehlinger, ſo, wie oben gedacht worden, bishero dieſe Stelle verſehen, zum Stadt-Pfleger, in den geheimen Rath Marx Welſer, zum Burgermeiſter Paulus Welſer, und in den Rath Jacob Rehlinger, an Hieronymus Rehmen ſtatt, ſo Alters und Kranckheit halber zu Ruhe geſetzet worden, Hieronymus Walter, und an Daniel Rehms, ſo den 3. Februarii auf der Gaſſen plötzlich geſtorben, Chriſtoph Rehm von Geſchlechtern in den Rath, an des verſtorbenen Burgermeiſters von Kauff-Leuten, Michael Mayrs, Stelle Daniel Stenglin zum Burgermeiſter und Hieronymus Buroner in den Rath, und von der Gemeinde an Ulrich Reiſchlens ſtatt, ſo Zoller unterm Wertachbrucker-Thor worden, deſſen Bruder, Jacob Reiſchlen, in den Rath erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

In dem Monat September wurden Johann Herwart und Albrecht von Stetten an Hieronymus Rehms und Michael Mayrs ſtatt von dem geheimen Rath zu Kirchen-Pflegern ernennet, und von denen von der Geſchlechter-Stuben und Kirchen-Pfleger.

A. MDXCVII. Kirchen-Pflegs-Adjuncten.

von der Gemeinde Antoni Felix Welſer und Bartholmä Lotter an der abgängigen Stelle zu Kirchen-Pflegs-Adjuncten erwählet, welche auch den 4. beſagten Monats vor Rath den gewöhnlichen Eyd über den Rudolphiniſchen Vertrag abgeleget.

Raths-Decreta ad h. a. p. 123. Acta, die Kirchen-Pfleg betreffend. Vol. I. Lit. E. in A. E.

Das Fuchs- und wilde Katzen-Schieſſen in der Straß-Vogtey wird verboten.

Die Feld-Mäuſe thaten damalen, ſonderlich in der Straß-Vogtey, an dem Getreyde groſſen Schaden, weilen nun die Augſpurgiſche Grund-Herrſchafften an der Straſſe den Rath damalen erſuchet, denenjenigen, ſo das Weyd-Werck daſelbſt getrieben, das Schieſſen der Füchſe und wilden Katzen zu verbieten, damit ſelbe die ſchädliche Feld-Mäuſe aufraumen könnten, als wurde deßwegen ein Verruff publiciret, und dieſer Thiere zu verſchonen befohlen.

Raths-Decreta ad h. a. l. c.

D. Georg Wagners Injurien-Klag an dem Cammer-Gericht wider das Augſpurgiſche Stadt-Gericht.

Ein hieſiger Advocat, D. Georg Wagner, hatte wider das Augſpurgiſche Stadt-Gericht bey dem Cammer-Gericht eine Citation ſuper injuriis ausgebracht. So bald aber der Rath hievon Nachricht erhalten, wurde er ſogleich gefangen geſetzet, und bald hernach auf eine geſchriebene Urphed aus der Stadt geſchaffet.

Ibid. p. 127.

D. Georg Laub, Medic. Doct. ſtirbt.

Den 10. Novembris ſtarb zu Augſpurg der geſchickte und gelehrte Medicus, D. Georg Laub, welcher ſich durch unterſchiedliche herausgegebene Schrifften bey der gelehrten Welt bekannt gemachet.

Adami in vit. Medicorum p. 153. Praſchii Epit. P. III. p. 94.

Garten-Häuſer auſſerhalb der Stadt.

Den 11. Decembris wurde in dem Rath verordnet, daß diejenige, ſo in ihren Gärten auſſerhalb der Stadt bauen wollen, von denen geſchwohrnen Werck-Meiſtern jederzeit zuvor erinnert werden ſollen, daß ſie alle ihre Gebäude in vorfallender Feindes-Gefahr auf des Raths Befehl auf eigne Koſten abzubrechen und wegzuraumen, auch die Keller einzuwerffen und einzufüllen ſchuldig ſeyn, auch dem Rath ſolche, ohne ihnen eine Ergötzlichkeit davor zu geben, abbrennen zu laſſen, bevorſtehen ſolle, mit der weitern Anweiſung für die geſchwohrne Werck-Meiſter, daß ſie gegen dieſen Bedingungen einem jeden Burger ein Wohn-Hauß, oder auch eingädige Städel und Vieh-Ställe in ſeinen Garten zu bauen vergönnen ſollen, doch daß ſolche nicht über 4. oder 6. Zeilen über den Grund von gantzem Gemäuer, aber was höher iſt allein von Holtz, oder in Riegel gemauert ſeyn, ſolche Häuſer höher nicht als zweygädig gemachet, kein gewölbter Keller in ſelbigen zugelaſſen, kein Wohn-Hauß näher als 500. Schritt weit von denen Schrancken der Stadt-Thore, oder des Einlaſſes, oder welches der Ausſicht auf die Straſſen von den Stadt-Thoren hinderte, aufzurichten geſtattet werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 157.

Wilhelm Rentzens Stifftung in das Findel-Hauß.

Um dieſe Zeit ſchenckte Wilhelm Rentz, ein vermöglicher Burger zu Augſpurg, dem hieſigen Findel-Hauß 4000. Gulden zu Unterhaltung 5. armer Catholiſcher Wayſen-Kinder, jedoch mit der Bedingung, daß ihme oder ſeinen männlichen

lichen Catholiſchen Erben und nach deren Abgang dem P. Rector von denen Jeſuiten ſolche anzunehmen jederzeit bevorſtehen, und wann dieſes Findel-Hauß denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten zukommen würde, dieſes Geld ſeinen Erben wieder zugeſtellet werden ſolle. A. MDXCVII.

Wilhelm Rentzens Stifft-Brief wegen Unterhaltung 5. hieſiger Wayſen-Kinder in dem Findel-Hauß, de dato 4. Decembris 1597. R. LIX. Lit. C.

Ubrigens wurden auch in dieſem Jahr auf dem ſogenannten mittlern Zwinger beym Gögginger-Thor für der Stadt Soldaten Wohnungen gebauet. Soldaten-Wohnungen im mittlern Zwinger.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 65.

§. XLIX.

Als gegen Ende des vorigen und zu Anfang des 1598. Jahrs die Lechhauſſer das zwiſchen ihnen und denen Augſpurgiſchen Fiſchern ſtrittige ſogenannte Fiſcher-Höltzlein, ſo mitten in dem Lech geſtanden, heut zu Tage aber von ſelbigem völlig überſchwemmet, und weggeriſſen iſt, in aller Eyl faſt gantz ausgeſtocket, wurde denen Fiſchern befohlen, um einen Gegen-Actum poſſeſſorium zu exerciren, das noch daſelbſt befindliche Holtz unverzüglich abzuhauen, und in die Stadt zu führen, auch dem Stadt-Vogt aufgetragen, ihnen hierinn verhülfflich zu ſeyn. Annus 1598. Irrungen zwiſchen denen Lechhauſſern und Augſpurgiſchen Fiſchern wegen des Fiſcher-Höltzleins.

Raths-Decreta ad h. a. p. 163.

Wegen der häuffig von denen Woll-Händlern wider die Weber vorgekommenen Schuld-Klagen, wurde damalen eine Deputation verordnet, und ſelbiger aufgetragen, zu unterſuchen, wie denenſelben hinfüro begegnet werden möchte. Auf derſelben Gutachten nun wurden die ehemalen hierinn ergangene Decreta, ſonderlich des Borgens halben über 15. Gulden, dahin erläutert, daß kein Woll-Händler einem Weber länger als 3. Monat zu warten, hingegen die Weber ſich über 3. Borg-Käuffe niemalen einlaſſen, im widrigen Fall mit Verweiſung aus der Stadt und andern Straffen beleget, und vermög voriger Ordnungen diejenige, ſo nur 15. Gulden bezahlet, eingeſchrieben, auch den Kauff-Leuten eine Verzeichnus derſelben, um ſich vor ihnen hüten zu können, eingehändiget werden ſolle. Jedoch wurde nachgehends auf ihr Anſuchen dieſe Verordnung dahin moderiret, daß diejenige, ſo zwar nicht gleich das völlige Schuld-Quantum entrichten können, ſich aber erbieten, über die geſetzte 15. Gulden monatlich an ihrer Schuld etwas abzuzahlen, ſo lange ſie zuhalten, mit der Einſchreibung verſchonet werden ſollen. Weber-Schulden für Wolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 165. 189. 242. Stadt-Gerichts-Ordnung Or. p. 123.

Als Kayſer Rudolph II. wegen des immer gefährlicher anſcheinenden Türcken-Krieges gleich zu Anfang dieſes Jahrs einen Reichs-Tag nach Regenſpurg ausgeſchrieben, ſchickte der Rath Johann Jacob Rembolden, Johann Lauingern, D. Georg Tradeln, D. Veit Breitſchwerd und D. Leonhard Kager dahin. Auf Reichs-Tag zu Regenſpurg.

A. MDXCVIII. dieſem Reichs-Tag iſt weiter nichts ſonderlich merckwürdiges vorgefallen, als daß dem Kayſer von den Reichs-Ständen eine anſehnliche Hülffe wider die Türcken zugeſaget worden. Die Stadt Augſpurg aber verlohre auf ſelbigem durch den den 13. Martii erfolgten Todes-Fall D. Georg Tradels, einen gelehrten und mit denen vortrefflichſten Eigenſchafften begabten Mann, deſſen guten Raths ſich die Stadt in denen mißlichſten und beſchwehrlichſten Umſtänden mit groſſem Nutzen öffters bedienet. Sein Leichnam wurde von Regenſpurg nach Augſpurg gebracht, und hatte noch nach ſeinem Tod die Ehre, daß ihn viele Fürſtliche und andere Stände zur Stadt hinaus begleitet.

D. Georg Tradel ſtirbt.

Reichs-Abſchied de Anno 1598. Georgii Tradelii Parentalia ab Ægidio Seb. Voit a Berg ejus genero edita Anno 1616. Adami in vit. JCtorum. p. 151. Freheri Theatr. p. 943.

Einfall zu Schwab-Mühlhauſſen.

Unterdeſſen wurde denen Pflegern der St. Jacobs-Pfründ aufgetragen, auf diejenige, ſo bey dem in dem vorigen Jahr beſchehenen Einfall zu Schwab-Mühlhauſſen geweſen, Kundſchafftet zu ſtellen, und ſolche, wann einer oder mehr in der Stadt Etter betretten würde, durch Burgermeiſterliche Hülffe in Fronveſt legen zu laſſen.

Der Augſpurgiſchen Kauff-Leute Beſchwehrden über das Poſt-Weſen.

Als um dieſe Zeit Kayſer Rudolph wegen des Poſt-Weſens einige der Kauffmannſchafft beſchwehrliche Verordnungen im Reich ergehen laſſen, bate die hieſige Kauffmannſchafft bey ihme um deren Abſtellung, und erhielte auch deßwegen von dem Rath ein Fürſchreiben.

Eicht-Ordnung. Schrand-Ordnung.

Den 19. Februarii wurde die damalen verbeſſerte Eicht-Ordnung, und bald hernach, nehmlich den 21. April, eine neue Korn-Schrand-Ordnung von dem Rath beſtättiget und publiciret, dieſe letztere aber bald hernach wiederum abgeändert.

Raths-Decreta ad h. a. p. 174. 175. 176. 182. 194. 259.

Türcken-Glocke.

In dem Monat April wurde dem Reichs-Abſchied zufolge alle Tag um 12. die Türcken-Glocke, um die Leute zum Gebet wider den Erb-Feind Chriſtlichen Nahmens aufzumuntern, zu läuten angefangen, und den 12. dieſes Monats, wegen der von denen Chriſten wiederum eroberten Veſtung Jaurin ein Danck- und Freuden-Feſt gehalten, und deßwegen auf allen Baſtionen die Stücke abgefeuert.

Freuden-Feſt wegen Eroberung der Veſtung Jaurin.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 29.

Geheimen Raths Innſiegel.

Eben damalen eignete ſich der geheime Rath zu Augſpurg zu deſſen beſondern Verrichtungen und Expeditionen ein beſonderes Innſiegel mit der Umſchrifft S. Conſilii Secreti Reipublicæ Auguſtanæ zu.

Urkund, über des geheimen Raths Innſiegel aufgericht, de dato 28. April. 1598. R. LXII. Lit. F.

Kayſer Rudolphs II. Privilegium, die Vermehrung der Raths-Honorarien betreffend.

In dem Monat May geſtattete Kayſer Rudolph II. dem geheimen Rath, an ſtatt der ehemalen von Kayſer Carl V. Anno 1551. bewilligten 4000. Gulden Rheiniſch in Gold, von dem Einkommen gemeiner Stadt 12000. Gulden in guter gang-

gangbarer Müntze inne zu behalten, hievon für die zwey Stadt-Pfleger 3000. Gulden abzuziehen, die übrige 9000. Gulden aber nach Gelegenheit eines jeden Raths-Herren Mühe, und ihrem Gutdüncken, oder nach bisherigem Gebrauch unter die andern Raths-Personen auszutheilen. Und damit sich niemand unterstehen möchte, diese Freyheit anzufechten, setzte er eine Straffe von 70. Marck Löthigen Goldes darauf. A. MDXCVIII.

Kayser Rudolphs Privilegium in hac causa de dato Prag, den 19. Maji 1598. R. XVIII. Lit. A.

Dem Hoch-Stifft werden unterschiedliche Kayserliche Privilegia insinuiret.

Kurtz vorhero ließ der Rath unterschiedliche Kayserliche und Königliche der Stadt ertheilte Freyheiten, sonderlich Kayser Rudolphs I. de Anno 1276. wegen der Geistlichen Diener, so Gewerb treiben, Albrechts I. de Anno 1306. wegen der steuerbaren Güter in der Stadt, Kayser Sigmunds wegen des Pflaster-Zolls de Anno 1430., ingleichen wegen der Straß-Vogtey de Anno 1431. Kayser Carls V. de Anno 1521. wegen der ausgewichenen Burger ꝛc. dem Bischoff und Capitul durch den Notarium Spreng insinuiren.

Instrumentum Insinuationis obiger Privilegien an den Bischoff und Capitul, de dato 4. und 8. May 1598. R. XL. Lit. I.

Irrungen zwischen Carl Villingern wegen Einquartirung einiger Soldaten zu Reichartshofen mit denen Spital-Pflegern.

Als um diese Zeit Villinger, Freyherr, so die Herrschafft Seyfriedsberg Pfandts-weiß inne hatte, in das dem Hospital zu Augspurg zugehörige Dorff, Reichartshofen, eigenmächtig Soldaten einquartiret, wurde denen Spital-Pflegern von dem Rath befohlen, wider diesen Eingriff durch Notarien und Zeugen protestiren zu lassen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 206.

Anton Fuggers Appellation an das Cammer-Gericht in seiner Edictal-Sache.

Der inhafftirte Anton, Freyherr Fugger, hatte in seiner Concurs-Sache abermal an das Cammer-Gericht appelliret, und auch bey selbigem Compulsoriales ausgewürcket. Obwohlen nun der Rath an dem Kayserlichen Hof solches zu hintertreiben gesuchet, so mußte er doch auf die letzte nachgeben.

Ibid. p. 207. 263.

Freyherr, Friderich Sigmund Fugger, wird Bischoff zu Regenspurg.

Hingegen hatte damalen die Freyherrlich Fuggerische Familie die Ehre, daß einer aus selbiger, nehmlich Sigmund Friderich, Freyherr Fugger, Jacobs und Ursula von Harrach Sohn, Canonicus und Dechant der Hoch-Stiffter, Saltzburg und Passau, wie auch Canonicus und Probst zu Regenspurg, zum Bischoff daselbst erwählet worden. Jedoch genosse er dieses Glück nicht lange, indem er 2. Jahr hernach, nehmlich den 5. Novembris 1600. in dem 59. Jahr seines Alters gestorben.

Icones Fuggerorum & Fuggerarum fol. 21. Khamm in Chierarch. Aug. P. II. c. X. cl. III. p. 316.

Tag-Satzung in der Land-Vogtey wegen des Lech-Baues.

Der Lech hatte in dem Monat Julio in der Land-Vogtey einen ungemeinen Schaden verursachet, und ein grosses Stuck Land weggerissen. Als nun wegen besserer Verdämmung des Ufers mit denen benachbarten und dabey interessirten

A. MDXCVIII. Herrſchafften eine Zuſammenkunfft zu Gerſthofen veranlaſſet worden, ſchickte der Rath Johann Sigmund Stammlern dahin.

Raths-Decreta ad h. a. p. 217. 218.

Raths-Wahl. Als den 3. Auguſti die gewöhnliche Raths-Wahl gehalten worden, kame an des in dem Monat Februario verſtorbenen Chriſtoph Rehlingers von Horgau Stelle Chriſtoph Ilſung von Geſchlechtern in den Rath. An Peter Rochens Stelle, ſo ſich von Augſpurg weg, und nach Genua begeben, wurde Wolffgang Paller von der mehrern Geſellſchafft, und an des wegen Leibs-Schwachheit des Raths erlaſſenen Chriſtoph Böcklins ſtatt Wilhelm Sitzinger zum Bau-Meiſter, und Daniel Krell von der Kauff-Leut-Stuben in den Rath erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

Die bey Rath eingegebne Schrifften müſſen von den Partheyen oder ihren Schrifften-Stellern unterſchrieben ſeyn. Den 11. Auguſti wurden die Burgermeiſter angewieſen, hinfüro keine Schrifften, ſie ſeyen dann von denen Partheyen ſelbſt eigenhändig, oder von ihren Schrifft-Stellern unterſchrieben, anzunehmen, und dabey verordnet, daß dergleichen ununterſchriebene Schrifften hinfüro in dem Rath nicht ſollen verleſen werden.

Ordnung wie ſich der groſſe Rath an Wahl-Tägen zu verhalten. Den 13. Auguſti wurde in dem Rath erkannt, daß, weilen bishero an denen Wahl-Tägen viele von dem groſſen Rath öffters gar nicht gekommen, einige aber gleich wiederum von dem Rath-Hauß gegangen, und die Raths-Wahl nicht abgewartet, nicht nur in das künfftige ein jeder des groſſen Raths zu angeſagter Stund und Wahl erſcheinen, und ohne ehehaffte Urſache nicht ausbleiben, ſondern auch nach des groſſen Raths beſchehener und verleſener Wahl, ſo lang auf dem Rath-Hauß verharren ſolle, bis der Innere Rath erwählet, und die gewöhnliche Eyds-Pflicht geleiſtet worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 229. 230.

Ein Stück zerſpringt. Den 12. Auguſti wurden in der Roſenau 4. groſſe Canonen probiret, von dieſen zerſprang eine, nachdeme ſie ſchon 2. Proben ausgeſtanden, und erſchlug drey dabey ſtehende Männer, drey andere aber wurden ſtarck beſchädiget.

Wetter-Schaden. An ſelbigem Tag ſchluge auch das Wetter in den Parfüſſer-Thurm, in welchem damalen unterſchiedliche Gefangene gelegen, wovon jedoch keiner Schaden gelitten.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 29. Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 66.

Carl Langenmantel, und Matthias Thalmann, Stadt-Vogt, ſterben. Den 21. Auguſti ſtarb Caſpar Langenmantel, ſo erſt vor 3. Jahren in den Rath erwählet worden, bey jungen Jahren. Eben dergleichen Verhängnuß betraff auch den Stadt-Vogt, Matthias Thalmann von Aſchelding, in dem 46. Jahr ſeines Alters. An deſſen ſtatt wurde nachgehends Johannes Voit von Berg, Ritter, zum Stadt-Vogt angenommen.

Praſchii Epit. P. I. p. 266. & 104. Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Land-Gerichtlicher Acht-Brief. In beſagtem Monat verlangte das Land-Gericht in Schwaben abermal von dem Rath einen wider Georgen von Kaltenthal ergangenen Acht-Brief anſchlagen zu laſſen, allein der Rath weigerte ſich deſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 243.

In

In dem Monat September ließ der Rath dem Cammer-Gericht zu Speyer 16. unterſchiedliche Kayſerliche und Königliche Privilegia de annis 1276. 1306. 1344. 1413. 1430. 1431. 1433. 1462. 1482. 1487. 1501. 1559. 1564. und 1577. zur Nachachtung inſinuiren. A. MDXCVIII. Inſinuatio Privilegiorum an dem Cammer-Gericht.

Inſtrum. Inſinuationis obiger Privilegien, de dato 27. Decembris 1598. R. XVIII. Lit. B.

Den 5. Octobris kam Ertz-Hertzog Albrecht von Oeſterreich, Statthalter in denen Niederlanden, nach Augſpurg mit einem groſſen Gefolg, und wurde auch ſogleich von dem Rath mit einem Wagen mit Wein, einem Wagen mit Haber, 6. Zubern mit Fiſchen und einem ſilbernen Trinck-Geſchirr, in welchem 500. Gold-Gulden waren, von denen Freyherren Fugger aber mit einer 1500. Cronen ſchwehren guldenen Kette beſchencket. Er gienge aber gleich den folgenden Tag wiederum von Augſpurg weg, und nach Regenſpurg. Ertz-Hertzog Albrecht von Oeſterreich komt nach Augſpurg.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 29.

Den 3. Novembris wurde zu Augſpurg wider die eingeſchlichene ringhaltige halbe Batzen und Plappert ein offener Anſchlag publiciret. Müntz-Verordnung.

Den 16. Novembris verheyrathete ſich der Freyherr, Marx Fugger, mit Salome, einer Freyin von Königseck, zu Augſpurg. Fuggeriſche Vermählung.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Ubrigens lieſſen auch die Bau-Meiſter die bey St. Anna ſtehende Mang in dieſem Jahr zum Behuf des Weber-Handwercks bauen. Mang bey St. Anna.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 65.

Anno 1599. den 23. Januarii wurde denen, ſo zu dem Einlaß, oder dem Thor, bey welchem man nächtlicher Weil in und aus der Stadt kommen kan, beſtellet, eine Ordnung gegeben. Annus 1599. Einlaß-Ordnung.

Den 18. Februarii wurde denen Spital-Pflegern zwar erlaubet, die Pfründtner und Spitaler wegen der im Spital begangenen Frevel, auch des Spitals Diener und Geſind der Zanck- und Schmäh-Wort halben, ſo ſich im Spital oder deſſen Hof begeben, wie bishero, zu beſtraffen; dabey aber bedeutet, die Rauff- und Schläg-Händel, ſo ſich durch bemeldte Spitals-Diener, auch Fremde inner oder auſſer des Spitals und deſſen Hof zutragen, jedesmal an die verordnete Zucht und Straf-Herren zu weiſen. Der Spital-Pfleger Jurisdiction im Spital.

Raths-Decreta ad h. a. p. 287.

Den 20. Februarii kamen Hertzog Wilhelms in Bayern zwey Printzen, Maximilian und Albrecht, mit ihren Schweſtern und einem groſſen Hofſtaat nach Augſpurg. Dieſen hohen Gäſten zu Ehren ſtelleten Marx und Chriſtoph, Johannis Söhne, Anton, der Jüngere, Marxen, des Aeltern, Sohn, Johann und Carl Philipps Söhne, Freyherren Fugger, nebſt andern jungen Geſchlechtern, den 21. Februarii ein Fuß-Turnier über die Schrancken auf dem Wein-Marckt, und den folgenden Tag die ältere Freyherren Fugger, wie auch Johann Friderich Welſer, Zwey Bayeriſche Printzen, Maximilian und Albrecht, kommen nach Augſpurg. Welchen zu Ehren unterſchiedliche Luſtbarkeiten angeſtellet werden.

A. MDXCIX. Welſer, Wolffgang Paller und andere ältere Geſchlechter ein Ringelrennen zu Pferd an. Den 23. Februarii wurde erſagte Herrſchafft von dem Rath auf der Geſchlechter-Stuben zu Mittag tractiret, nach dem Speiſen wurde auf dem Tantz-Hauſe, als wohin die meiſte Geſchlechter, männ- und weiblichen Geſchlechtes, nach altem Gebrauch durch 2. Geſchlechter, Johann Heinrich Herwart und Balthaſar Langenmantel, und zwey von der mehrern Geſellſchafft, Leonhard Paller und David Krafftter, eingeladen worden, getantzet. Nach dieſem aber auf dem Perlach aus zweyen von Holtz erbaueten Schlöſſern ein Feuer-Werck geworffen, ſodann aber dieſe Luſtbarkeiten mit einer Abend-Mahlzeit auf der Geſchlechter-Stuben beſchloſſen Wie dann auch erſagte Printzen und Printzeſſinnen hierauf den 25. dieſes Monats von Augſpurg weg und nach München verreyſet.

Verzeichnus ꝛc. ad a. 1599. p. 30.

Irrungen mit den Dom-Capitliſchen Beamten wegen eines Jurisdictions-Eingriffs zu Graben.

Die Dom-Capitliſche Beamten wollten damalen denen Spitaliſchen Bauern zu Graben, ungeachtet das Dom-Capitul daſelbſt nur Gerichts- und nicht Dorffs-Herrſchafft war, zumuthen, daß ſie ſich zu gefänglicher Einziehung, Führung und Begleitung der Malefiz-Perſonen gebrauchen laſſen ſollten, es wurde aber denen Spital-Pflegern von dem Rath befohlen, beſagten Bauern zu verbieten, dergleichen Dienſte zu thun, ſondern ſich jederzeit auf ihre Herrſchafft zu beziehen, und ſolches ſogleich in die Stadt zu berichten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 297.

Der Augſpurgiſchen Kauff-Leute Güter werden bey Levigo geplündert.

In dem Monat April plünderten einige Straſſen-Rauber der Augſpurgiſchen Kauff-Leute nach Venedig gehende Waaren bey Levigo ohnweit Reveredo rein aus, wodurch dann die hieſige Kauff-Leute, weilen viele Koſtbarkeiten dabey befindlich, ungemein groſſen Schaden erlitten.

Die Schrand-Ordnung wird auf Verlangen des Dom-Capituls abgeändert.

Als ſich das Dom-Capitul über einen Articul der jüngſthin publicirten Schrand-Ordnung wegen des Getreyd-Kauffs auf denen allhieſigen Böden und Käſten und zugleich in der Schrand beſchwehret, wurde ſelbiger zu Erhaltung beſſerer Nachbarſchafft dahin gemildert, daß allen fremden Becken, ſo neben dem Becken-Handwerck in oder auſſerhalb der Stadt mit Getreyd handeln, angezeiget werden ſolle, daß ihnen in dem nächſten halben Jahr hernach weder in der Schrand Getreyd zu kauffen, noch in der Stadt Brod zu verkauffen geſtattet werden, hingegen diejenige, ſo allein das Becken-Handwerck treiben, und über das auf denen Böden erkauffte noch einiges Getreyds aus der Schrand bedürfftig wären, ſich deßwegen bey dem Stadt-Vogt melden, und von ſelbigem, jedoch nicht über die Ordnung, in der Schrand einzukauffen die Erlaubnuß bekommen ſollen.

Fremder Becken Getreyd-Einkauff in der Stadt.

D. Georg Wagners Proceß mit der Stadt.

Der jüngſthin wegen ſeiner Unbeſcheidenheit aus der Stadt geſchaffte D. Georg Wagner, brachte an dem Cammer-Gericht wider den Rath ein Pœnal-Mandatum S. C. de caſſando Decreto aus, weilen aber dieſes Mandat denen Freyheiten und Rechten der Stadt allzu nachtheilig war, ergrieff der Rath das remedium Reviſionis darwider.

Damalen

Damalen hatte die Stadt folgende Raths-Advocaten, oder wie ſie heut zu Tag genennet werden, Raths-Conſulenten, in ihrer Beſtallung, nehmlich D. Adam Zech, D. Conrad Pius Peutinger, D. Auguſtin Mayr, D. Philipp Paumgartner, D. Hieronymus Fröſchel, D. Johann Glöpſer, D. Leonhard Kager, D. Veit Breitſchwerdt und D. Adam Schiller. A. MDXCIX. Nahmen der damaligen Raths-Conſulenten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 306. 309. 326.

An dem den 2. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an Caſpar Langenmantels Stelle Friderich Endorffer, und an des verſtorbenen Georg Gutermanns ſtatt Hanß Metzger in den Rath erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

Bald nach der Raths-Wahl wurde der dritte zierliche ſteinerne Röhr-Kaſten mit dem metallenen Bilde des Mercurii oberhalb des Juden-Bergs bey dem Weber-Hauß, nachdeme vorhero der gleichfalls neben dem Weber-Hauß geſtandene alte Röhr-Kaſten weggeraumet worden, völlig zu Stand gebracht, wie dann auch, und damit dieſe neu angelegte Brunnen deſto reichlicher mit Waſſer verſehen werden könnten, bey dem rothen Thor neben dem vorigen noch ein Waſſer-Thurn erbauet worden. Schöner Röhr-Kaſten bey dem Weber-Hauß.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 30. Khamm in Chierarch. Aug. P. I. c. VI. cl. IV. S. IX. p. 383. Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 67.

Als gleich zu Anfang dieſes Jahrs der Rath Matthäus Welſern, Bernhard Rehlingern, Hanß Herwart, Lucas Ulſtett, Hanß Melchior Ulſtett, Hanß Lauingern, Johann Baptiſta Schöllenbergern, Daniel Stenglin und Heinrich Hertzen aufgetragen, die vorige Polizey- und Hochzeit-Ordnung zu reformiren, und ſelbige dieſes Werck eben damalen zu Stand gebracht, wurde dieſe neue Hochzeit-Ordnung den 7. Auguſti von dem Rath genehm gehalten, und durch den Druck bekannt gemachet. Neue Polizey- und Hochzeit-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 272. 329.

Um dieſe Zeit ließ der Rath für die Lod-Weber bey dem Stephinger-Thor und daſelbſt gelegene Papir-Mühle die Loder-Walck bauen. Loder-Walck.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 66.

Den 7. Octobris wurde die jüngſthin verbeſſerte Hall-Ordnung beſtättiget. Hall-Ordnung.

Der in dem vorigen Jahr an Johann Otto von Gemmingen Stelle zu der Biſchöfflich-Augſpurgiſchen Würde erwählte Biſchoff, Heinrich V. von Knörringen, wollte in dem Monat November die Huldigung in der Straß-Vogtey vornehmen, weilen nun die in ſelbiger begüterte Augſpurgiſche Grund-Herrſchafften beſorget, es möchten hiebey ihnen nachtheilige Neuerungen vorgehen, und deßwegen den Rath erſuchet, jemand hiezu zu verordnen, wurde dieſes Geſchäfft dem Burgermeiſter, Albrecht von Stetten, und D. Auguſtin Mayr aufgetragen. Biſchöffliche Huldigung in der Straß-Vogtey.

Raths-Decreta ad h. a. p. 661. 670.

A. MDXCIX. Ein Catharina Cleber sticht die Jüngste / Kan. tion.

Die Pinein der mit beyden Eltern gewest, als Burckhardt erschlich neben ihrem Frawen / Cleffern zu St. Catharina begraben hette dannem unter dem Schein angeblicher Armuth bey dem gehaimen Rath an, die Cleber von dem Wein- und Zoll- Ungelt zu befreyen. Weiln aber der gehaime Rath gar wohl wisste, das dieses Vorgeben gantz ungegründet, und diese Cleber in und ausgest das Ungelt zu bezahlen schuldig gewesen, als wurde die Gnad abgeschlagen.

Acts, die von St. Catharina Cleber gefuchte Ungelts- Exemtion betreffend, anno 1590. in A. P. n. Act. 89.

Fuggerl. Judenhäuß. II. Privilegien vnder den Juden und derselben vnordentlich Contracte.

Wiewol vorhero in diesem Jahr Kayser Rudolph II. auf das Hertzh beh wegen gemachte Verstellung der Stadt Augspurg die Freyheit, das hinfüro kein Jud oder Jüdin der Burger oder Burgerin Kinder Christlichen Unterthanen, Jhre Leibeigne, Dienstleut, Gilts- und Zins- Leuten, und derselben Gesind, in dem Rath in der Stadt oder auf dem Land zu verstehen haben, ohne der Rathe besonders Landt- bayerischen Burger und Burgerin Verwilligung und Erlaubnuß mit einig Gin. Unterpfandt, gahrende oder beweglicher Sachen, Zinse oder Verschreibungen, oder auch Trauen und Glauben das geringste leihen und fürstehen, mit ihnen tauschen, wechslen, oder einige Handlung und andere Contracte / zuzugewinnen und zu täglicher Nahrung und Nutdurfft von denselben Juden zu haben Gott gebraucht und verhaltet wird, auch die freye und Reichs- Stadt Augspurg in Jhren Gerechtigkeiten auf offenen Märckten und Jahr- Meßen) auf einige Weis einziehen, noch solcher Artickeln und Handlungen halber, so hoch dieser erbetenen Freyheit beleidigen, wo der von dem Rath / Gerichte zu Augspurg, noch vor Burgermeister, Richter, Landvogt oder andern fremden Gerichten zu klagen bethagt seyn, erlangte Gerichte aber auf keine Weis in derglichen Sachen erkennen oder urtheilen sollen. Als aber denen gemelten gehaimbten Rathen / die Juden aber Jhrentwegen damit auf der That ohne vorige eine Erklärung das Hauß / das sie dargeliehenen oder ausgegebnen Gelds zum barmal gehandelt Schatz verwahrt haben, und solches der Stadt Augspurg zustehen soll, auch die Juden, wann sie das / so bezeuget, welche obgemelter massen dem Rath zu verpflegen haben / einen wärrlich vorhero schadlig sind / nicht gleich von man an dem Rath beklagt angeben wären, gleichwol einem jeden Partheyen zu rechtfertigen, und einige Obrigkeit auf diese Freyheit nicht zihlig, auch der Juden hierinnicht erhaltene Freyheiten unkräfftig, denen von Augspurg unnachtheilig, und die alle vorerwehnende und klagende Juden und Jüdinnen noch überdz um 17. Mark Silbers ihrer Gelder, bald in der Reichs Cammer, und bald dem Rath zu Augspurg zu bezahlen, gefrischt worden seien. Dieses hat den Kayser den 20. Martii erstbelte Privilegium sind der Rath noch in diesem Jahr durch den Notarium, Sebastian Wild und unter Abordnung Herrn Gerichts zu Burgermeister, Herrn 4. Rath- Leuten nehmen in Schwaben, zu Ulm, Memmingen, Memmen und Jsny, nicht weniger an denen beschahenen Orten, wo Juden wohnten, nehmlich zu Günzburg, Burgau, Nördlingen und Bopfingen / Juden, Hallen, Hailbronn, Wimpfen, Heilbronn, Wimpfen,

wieſen, Binßwangen, Fiſchach, Pferſen, Kriegshaber, Steppach, Tannhauſſen und Ichenhauſſen inſinuiren. A. MDXCIX.

Kayſer Rudolphs II. Privilegium für die Stadt Augſpurg wider der Juden wucherliche Contracte, de dato Prag, den 20. Martii 1599. R. XVIII. Lit. C. Urkunden factæ inſinuationis von dem Land-Gericht in Schwaben, de dato Ißny, den 4. Junii, von dem Hof-Gericht zu Rothweil, de dato Zinstag nach Udalrici 1599. Inſtrum. Inſinuationis an denen Orten, wo Juden wohnen, de hoc anno.

§. L.

Annus 1600.

Den 4. Januarii des 1600. Jahrs wurde zu Erhaltung guter Polizey das Schlittenfahren bey nächtlicher Weile verboten.

Nächtliches Schlittenfahren wird verboten.

Und den 10. Februarii denen Thor-Warten und Thor-Schlieſſern eine beſondere Ordnung gegeben, und weilen bishero die Thore zu ungewiſſen Zeiten geöffnet und geſperret worden, eine nach denen Jahrs-Zeiten und Länge der Täge eingerichtete Verzeichnus, wann ſolche geſchloſſen, und aufgethan werden ſollen, publiciret.

Thorſperr-Ordnung.

Den Augſpurgiſchen reutenden und fahrenden Boten fielen damalen die Kayſerliche Poſt-Beamten ungemein überläſtig, und beeinträchtigten ſelbige auf alle nur erdenckliche Weiſe. Weilen ſie nun den Rath um Hülffe angeruffen, gab ihnen ſelbiger zwar Philipp Jacob Rembolden, Jacob Rehlingern, Daniel Stenglin und D. Auguſtin Mayern zu Beyſtänden, um ſich bey denſelben, wann ſie ihre Beſchwehrden bey dem Kayſer anbringen wollten, Raths zu erholen, bewilligte ihnen auch ein Vorſchreiben an den Kayſer, jedoch truge er Bedencken, ſich dieſer, als ſeiner eignen Sache, anzunehmen.

Irrungen zwiſchen den Augſpurgiſchen Boten und dem Poſt-Amt.

Der neue Biſchoff, Heinrich, verweigerte damalen einigen Augſpurgiſchen Burgern, benanntlich Carl Rehlingern, Hanß Lidlen und Paul Hagelin, die Belehnung einiger ihnen zuſtändigen Lehen-Stücke aus gantz ungegründeten Urſachen, als nun dieſe bey dem Rath um ihren Verhalt angefraget, wurde ihnen an Hand gegeben, nochmalen um die Belehnung Anſuchung zu thun, und ſich zu Leiſtung der Gebühr zu erbieten, und da ſolche hierauf nicht erfolgen würde, vor Notarien und Zeugen zu proteſtiren.

Biſchoff Heinrich verweigert einigen Augſpurgiſchen Burgern die Belehnung ihrer Güter.

Raths-Decreta ad h. a. p. 2. 13. 17. 19. 20. 21. 60.

Die ſeit geraumer Zeit vorgefallene vielerley Strittigkeiten zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt Augſpurg veranlaſſeten endlich beyde Theile auf einen Vergleich zu gedencken, und dadurch alle fernere Weitläuffigkeiten und koſtbare Proceſſe abzuſchneiden. Zu dem Ende, und ſo bald der Rath verſtändiget worden, daß der Biſchoff ſich in eine Vertrags-Handlung einzulaſſen gedencke, wurde von dem Rath Marx Welſer, Bernhard Rehlinger, Hanß Lauinger, D. Auguſtin Mayr und D. Veit Breitſchwerdt zu dieſem Geſchäffte, und zwar bereits in dem

Vertrags-Handlungen mit dem Hoch-Stifft.

Short title and commencement.

(2) This Act may be cited as the Irish Land Act, 1908, and shall come into operation on the first day of November, nineteen hundred and eight.

Power to purchase estates.

2.—(1) The Land Commission may purchase any estate or interest in land which they are authorised to purchase under the Land Purchase Acts, and may purchase any such estate or interest in land which they are authorised to purchase under the Land Purchase Acts, together with any other estate or interest in land, and may purchase any

Um eben dieſe Zeit verkauffte Daniel Haintzel ſeine Güter zu Roggtheim an das Dom-Capitul. A. MDC. Roggtheim kommt an das Dom-Capitul.

Raths-Decreta ad h. a. p. 60. 63.

In Anton Fuggers, des Aeltern, Schuld-Sache, welche, wie oben gedacht worden, an das Cammer-Gericht per appellationem gediehen, hatten ſich die hierinn ernannte Commiſſarii, Johann Achilles Ilſung und D. Gall Heger, viele Mühe gegeben, mit ſeinen Glaubigern einen gütlichen Vergleich zuwegen zu bringen, und waren damit auch ſo weit gekommen, daß, nachdeme er denenſelben ſeine Güter, Hainhofen, Ottmarshauſſen, Eichſtetten und einige andere, an Zahlungsſtatt überlaſſen, (wovon die zwey erſte damalen an Wolffgang Pallern, das letzte aber an die Fleckheimer verkauffet worden,) er faſt gäntzlich mit ſeinen Glaubigern abgefunden geweſen, wegen der während ſeiner noch immer fortdaurenden Gefangenſchafft aufgelauffenen Unkoſten aber, ſo bishero die Stadt Augſpurg, und zwar auf Verlangen und mit Genehmhaltung der Commiſſarien, vorgeſchoſſen, ſowohl, als wegen des Injurien-Proceſſes, welchen der Rath wider ihn an dem Kayſerlichen Hof angebracht, hatte es noch einen Anſtand, indeme die Commiſſarien den Rath, daß er theils an denen baar ausgelegten Gefangenſchaffts-Unkoſten ein ergiebiges nachlaſſen, theils von der Injurien-Klag abſtehen oder wenigſt ſich deßwegen auf eine leidentliche Weiſe vergleichen ſolle, zu überreden getrachtet. Weilen aber der Rath eines Theils die auf ſeine Verwahr- und Verpflegung ergangene Unkoſten, ſo ſich gegen 11000. Gulden belauffen, ſelbſt auf Kayſerlichen Befehl vorſchieſſen müſſen, andern Theils aber Antoni Fugger wider den Rath ſchrifft- und mündlich ausgeſtoſſene Injurien allzu bekannt worden, und der Rath ſeinen Ehren nachtheilig zu ſeyn geglaubet, wann er ſich deßwegen ſo ſchlechterdings vergleichen, und in dieſer gantz klaren und genugſam erwieſenen Sache nicht lieber den Kayſerlichen Ausſpruch abwarten würde, als erklärte er ſich hierauf, daß er hierinnfalls der Commiſſarien Verlangen nicht ſtatt thun könnte. Solchergeſtalt konnte die Sache auch für dißmal nicht erlediget werden. Anton Fuggers Edictal-Proceß wird durch Kayſerliche Commiſſarien zum Theil vergleichen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 63. 60. 70. 72. Biſchöfflicher Conſens-Brief wegen oben gedachter 2. Lehen-Güter Alienation, de dato 12. Maji 1600.

Bey der den 1. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an des den 25. May verſtorbenen Octavian Im Hofs ſtatt deſſen Bruder, Hieronymus, in den Geheimen, und Hanß Heinrich Rehlingern in den Innern Rath, ingleichen an des den 1. Octobris vorigen Jahrs mit Tod abgegangenen Bernhard Reyhings Stelle Philipp, Freyherr Fugger, und an ſtatt Jacob Kielsmuß von der Gemeinde, Hanß Gemelich in den Innern Rath erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

A. MDC. Peſt.

Bald hernach fienge die Peſt wieder an in hieſiger Gegend zu graſſiren, und wurde deßwegen ſonderlich die Verkauffung alter Kleider verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 80.

Octavian Secundus Fugger, Stadt-Pfleger, ſtirbt.

Den 31. Auguſti gienge der Stadt-Pfleger, Octavian Secundus, Freyherr Fugger, ein Sohn Georg Fuggers und Urſulä von Lichtenſtein mit Tod ab. Weilen nun dieſer ſo frühzeitig nach der gewöhnlichen Raths-Wahl geſtorben, und der Rath davor gehalten, es würde der Stadt fürträglicher ſeyn, wann dieſe Stelle baldmöglichſt ordentlicher Weiſe erſetzet würde, als wann ſolche nur durch den älteſten Geheimen vicario modo bis auf den Auguſti folgenden Jahrs verwaltet werden ſollte, ſchickte er D. Auguſtus Mayern an den Kayſerlichen Hof, mit dem Befehl, ſich dahin zu bewerben, daß der Kayſer, jedoch ohne Abbruch der Caroliniſchen Wahl-Ordnungen, geſtatten möchte, ſo bald möglich eine auſſerordentliche Stadt-Pflegers-Wahl zu halten. Weilen nun hierinnfalls nichts unbilliges begehret worden, bewilligte auch der Kayſer ſolches, und verordnete in einem deßwegen an den Rath erlaſſenen Reſcript, daß hinfüro allezeit 4. Wochen nach eines Stadt-Pflegers Todt, zu welcher Zeit ſolches geſchähe, ſogleich ein neuer Stadt-Pfleger erwählet werden ſollte. Solchemnach wurde bey der den 31. Octobris gehaltenen erſten auſſerordentlichen Stadt-Pfleger-Wahl dieſe Würde dem wegen ſeiner Gelehrſamkeit überall berühmten Marx Welſer aufgetragen, die ledige Raths-Stelle aber damalen nicht erſetzet.

Kayſer Rudolphs II. fernere Extenſio Ord. Carolinæ, die Stadt-Pfleger-Wahl betreffend.

Marx Welſer, Stadt-Pfleger.

Copia was an Kayſerliche Majeſtät von D. Auguſtin Mayr der extraord. Stadt-Pfleger-Wahl halben gebracht, und dabey verhandelt worden, nebſt dem Kayſerlichen Reſcript, de dato 4. Octobris 1600. R. LXII. Lit. E. Raths-Decreta ad h. a. p. 80. 91. Icones Fuggeror. & Fuggerarum n. XLV. Stadt-Pfleger-Buch n. IX.

Augſpurgiſche Schau-Müntze.

Noch eine geraume Zeit vor dem Tod gedachten Fuggers ließ der Rath eine artige Schau-Müntze ſchlagen. Auf deren Avers die Stadt im Proſpect, über ſelbiger ein genius Pacis und die Uberſchrifft Deus noſtrum refugium & Virtus. Unter der Stadt aber 4. Tritonen, in der Mitte das Augſpurgiſche Wappen, auf beyden Seiten zwey Uberfluß-Hörner, noch über denen Tritonen die Worte: Auguſta Vindelicorum, unter ſelbigen aber cum Privi. Cæſ. V. M. befindlich. Auf dem Revers aber der 2. Stadt-Pfleger und 5. Geheimen, nehmlich Octavian Secundus Fuggers, Quirin Rehlingers, Johann Jacob Rembolds, Carl Langenmantels, Johann Anton Lauingers, Octavian Im Hof und Marx Welſers Wappen und deren Nahmen ſtehen. Es iſt dieſe vermuthlich die erſte Schau-Müntze, ſo der Rath zu Augſpurg ſchlagen laſſen, und hält in Silber nicht gar 2. Loth. Von eben dieſer Schau-Müntze iſt auch ein anderes Gepräg vorhanden, welches von der erſtern faſt nur in deme unterſchieden, daß des Evangeliſchen Geheimen, Johann Anton Lauingers, Wappen zuletzt ſtehet.

In

In dem Monat December begab ſich Wilhelm Sitzinger, des Raths und Bau-Meiſter, wegen gemachter vieler Schulden heimlich aus der Stadt, und in die Freyung zu Fridberg, woſelbſt er auch nachgehends geſtorben. A. MDC. Wilhelm Sitzinger.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 31. Wahl-Buch ad h. a.

In dieſem Jahr überlieſſe auch der Biſchoff Heinrich mit Bewilligung des Dom-Capituls den ihme zuſtändigen zwiſchen der Gögginger- und Haußſtetter-Straſſe gelegenen Ziegel-Stadel nebſt dem Recht in ſelbiger Gegend Letten zu graben, und andern Zugehörungen der Stadt, jedoch unter dieſen Bedingungen, daß dem Biſchoff und Capitul, auch deren Unterthanen, jährlich 70000. Steine, in dem Preiß, wie ſelbige gemeiner Burgerſchafft gegeben werden, überlaſſen, und wann dieſer Ziegel-Stadel abgehen würde, ſodann der Grund dem Hoch-Stifft wiederum heimfallen ſolle. Biſchoff Heinrich überläßt der Stadt den Ziegel-Stadel.

Biſchoff Heinrichs Ceſſions-Brief des Ziegel-Stadels, de dato 8. Maji 1600.

Als damalen wegen täglich zunehmender Anzahl der Catholiſchen Burgerſchafft die Begräbnüſſe in denen Catholiſchen Kirchen nicht mehr erklecken wollten, wurde unter ſelbiger eine Sammlung angeſtellet, und von dieſem Geld einige Aenger vorm Gögginger-Thor erkauffet, aus ſelbigen aber ein geraumlicher Gottsacker zugerichtet. Catholiſcher Gottsacker vor dem Gögginger-Thor.

Stengelii Com. Rer. Aug. Vind. P. II. Lit. LXXII. p. 121.

Ingleichem wurde in dieſem Jahr die alte Mang hinter St. Mauritzen abgetragen, und dieſer Platz vermuthlich nachgehends zu dem Zeug-Hauß gebrauchet. Mang auf St. Mauritzen Platz.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 68.

§. LI.

In dem erſten Viertel des XVII. Seculi, als ſo weit ſich ungefehr dieſer Periodus der Augſpurgiſchen Geſchichten erſtrecket, ereigneten ſich zu Augſpurg nicht ſo viele anmerckenswürdige Begebenheiten, als in denen vorigen Zeiten, und war dieſe Stadt ſonderlich darinnen glücklich, daß, da an ſo vielen Orten, auch ſo gar in der Nachbarſchafft, während dieſer Zeit beſchwehrliche Unruhen entſtanden, ſelbe dannoch ſowohl in als auſſer ihren Mauern des edlen Friedens genoſſen, wiewohl ſelbe in denen nachfolgenden Zeiten dieſe Ruhe theuer genug bezahlen müſſen. Annus 1601.

Anno 1601. den 11. Februarii erſtach ein junger Knab von 9. Jahren ſeines Vatters Lehr-Jungen mit einem Meſſer, weilen nun wegen ſeiner Jugend gegen ihme nicht peinlich hat verfahren werden können, wurde er deßwegen in der Eiſen mit Ruthen gezüchtiget, und ſodann ſeinen Eltern wieder zugeſtellet. Eines jungen Knaben begangene Mordthat.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 31.

Hertzog Maximilian in Bayern wollte damalen denen Augſpurgiſchen Metzgern den Ochſen-Trieb in die Möhringer Au nicht mehr geſtatten; nachdeme aber ihm der Rath ſchrifftlich vorgeſtellet, daß ſie dieſe Gerechtigkeit von ſeinen Vorfahren Der Augſpurgiſchen Metzger Weyd-Gerechtigkeit in der

A. MDCI. Möhringer-Au wird angefochten.

fahren von unfürdencklichen Jahren her inne gehabt, ſonderlich daß weyland Hertzog Wilhelm Anno 1526. einen beſondern Beſtands-Brief mit denenſelben deßwegen aufrichten laſſen, ließ er es endlich bey dem alten bewenden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 121. 127.

Getreyd-Theurung. Die Weber theilen unter ihre Mit-Meiſter Getreyd aus.

Das Getreyd ſtiege um dieſe Zeit auf einen ziemlich hohen Preiß, dieſes veranlaſſete die Vorgeher ꝛc. der Weber mit Genehmhaltung der Raths-Deputirten zum Weber-Hauß jedem Meiſter von ihrem Handwerck, ſo ſolches würcklich getrieben, und deren 2208. geweſen, ein halb Schaff Roggen um 2. Gulden zu verkauffen, denen ärmern aber, deren 713. waren, jedem 1. Gulden auszutheilen.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 31.

Notarius M. Johann Spreng, ſtirbt.

In dem Monat Mertzen dieſes Jahrs ſtarb zu Augſpurg der fleiſſige und geſchickte Notarius M. Johann Spreng, ein gebohrner Augſpurger, ſo nicht nur zu denen wichtigſten Notariats-Geſchäfften, ſo ſeiner Zeit zu Augſpurg vorgekommen, gebrauchet worden, ſondern ſich auch unter den Gelehrten durch wohlgerathene Uberſetzungen unterſchiedlicher Griechiſchen und Lateiniſchen Auctorum, ſonderlich Marcelli Palingenii, Ovidii, Flavii Joſephi, Homeri, Virgilii &c. bekannt gemachet.

Beyträge zur Critiſchen Hiſtorie der Teutſchen Sprache I. Stück p. 49. III. Stück p. 473. X. Stück p. 223. XII. Stück p. 389. & p. 594.

Vergleich mit D. Wagner.

Als einige Zeit hernach D. Georg Wagner, ſo, wie oben gemeldet worden, den Rath bey dem Cammer-Gericht belanget, durch Vermittlung D. Leonhard Roths ſeine Klage und Forderungen fallen zu laſſen und liti & cauſæ zu renunciiren ſich erkläret, vergliche ſich der Rath mit ihme in der Güte.

Raths-Decreta ad h. a. p. 162.

Der Anton Fuggeriſche Edictal- und Injurien-Proceſs wird völlig beygeleget.

Die langwierige Anton Fuggeriſche Schuld- und Injurien-Sache wurde in dem Monat Julio auch endlich meiſtens zum Schluß gebracht, und der von denen Commiſſarien im vorigen Jahr zwiſchen ſeinen Glaubigern und ihme errichtete Vergleich auch von dem Rath genehm gehalten, wobey ſich aber ſelbiger ausdrücklich vorbehalten, daß, weilen dieſe Sache von dem Kayſer bereits ehemalen an das Stadt-Gericht zu Augſpurg remittiret worden, die noch übrige unerörterte Puncten auch vor dieſer Inſtanz ausgemachet werden ſollen, mit der fernern Erklärung, daß, wann gedachtem Fugger vorgeſchlagener maſſen, ſo viel die wider ihn an dem Kayſerlichen Hof angebrachte Injurien-Klage betrifft, von denen Commiſſarien ſeine Ungebühren in Gegenwart einiger Raths-Deputirten ex Scripto doch auf vorhergehende Communication deſſelben an den Rath, ſcharff verwieſen worden, ſelbiger ſich nicht zuwider ſeyn laſſen wolle, daß alsdann berührte Injurien ex plenitudine poteſtatis Imperatoriæ aufgehoben, jedoch aber ihme über ſolches alles eine ſchrifftliche glaubwürdige Urkund zugeſtellet werde. Wobey er ſich erboten, wegen der zuruck gehaltenen Captur und Atzungs-Koſten, als an welchen

er

er nichts nachlaſſen könnte, gedachten Fuggern für der Stadt gefreyten Richter, nehmlich dem Land-Vogt, Red und Antwort zu geben. Und hierauf wurde er auch ſeiner Gefangenſchafft entlaſſen. A. MDCI.

Raths-Decreta ad h. a. p. 165. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 31.

Den 27. Julii brannte das groſſe Gieß-Hauß an dem Katzen-Stadel, ſo der Stadt zugehörig war, faſt bis auf den Grund ab, wobey der damalige Stadt-Glocken-Gieſſer N. Neithart um den gröſten Theil ſeiner Fahrnuß gekommen. Weilen man aber deſſen eben am meiſten benöthiget war, lieſſen die Bau-Meiſter ſolches durch den geſchickten Werck-Meiſter, Elias Holl, gleich wiederum aufbauen, und weilen es gewölbet worden, in viel beſſern Stand, als es vorhero geweſen, ſetzen. Das Gieß-Hauß brennt ab. Wird neu erbauet.

Eliä Holls Beſchreibung ſeines Geſchlechts und Gebäude ad h. a. Gutermanns Chronick ad h. a. Anonymi Chronica was ſich in der Stadt Augſpurg ꝛc. begeben hat von 1600. bis 1698. in MSC. ad h. a. Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a.

An dem den 1. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an des verſtorbenen Stadt-Pflegers Octavian Secundus Fuggers Stelle, Georg Fugger, ungeachtet er vorhero nie in dem Rath geweſen, in den geheimen Rath, an Philipp Fuggers ſtatt, ſo um ſeine Entlaſſung gebeten und ſolche auch erhalten, Conrad Peutinger von Geſchlechtern, an Wilhelm Sitzingers Stelle Hieronymus Buroner, ein Kauffmann, in das Bau-Amt, und Georg Hopffer von der mehrern Geſellſchafft in den Rath erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

Den 18. Auguſti ſchickte der Rath 9. Perſonen, ſo wegen begangener Raub- und Mordthaten die Todes-Straffe verwürckt, auf die Galeeren, und ließ ſelbige durch einige Soldaten zu dem Ende bis nach Wien begleiten. 9. Miſſethäter werden auf die Galeeren geſchickt.

Clem. Jägers cont. ad h. a. Chronica was ſich ꝛc. ad h. a.

Weilen damalen die Regierung zu Innſprugg den Oeſterreichiſchen Zoll zu Binßwangen geſteigert, beſchwehrte ſich der Rath deßwegen bey dem Kayſer. Oeſterreichiſche Zoll-Steigerung zu Binßwangen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 189.

Der Prälat zum Heil. Creutz hatte damalen vor, das ihme zuſtändige Holtz in dem zu der Land-Vogtey mit der Jurisdiction und Jagd-Gerechtigkeit gehörigen ſo genannten untern Aichelohe auszuſtecken und auszureuten, als er ſich nun deßwegen bey dem Rath gebührend um Erlaubnuß gemeldet, wurde ihme ſolches zwar, jedoch mit Vorbehalt der der Stadt zuſtändigen Forſtlichen und hohen Obrigkeit, bewilliget. Aichelohe.

Ibid. p. 198.

Den 3. Novembris wurde durch einen Verruff verboten, daß kein Burger oder Innwohner denen Juden einig Pfand verſetzen, und ohne Vorwiſſen der Burgermeiſter auch ſonſten einigen Contract mit ſelbigen ſchlieſſen ſolle. Verruff wegen der Juden Contracte.

Ibid. p. 204.

A. MDCI. Das Pfandt- und Leih-Hauß wird gebauet.

Damit aber die in dem jüngſthin errichteten Pfandt- und Leih-Hauß verſetzte Pfändter deſto bequemer möchten aufbehalten werden, ließ der Rath damalen das Hauß neben Heil. Creutzer Cloſter dem groſſen Stadt-Korn-Stadel und Wein-Keller gegen über zu dieſem Gebrauch erbauen.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

§. LII.

Annus 1602. Becken-Hauß.

In dem Monat Januario des 1602. Jahrs lieſſen die Bau-Meiſter das ehemalige Becken-Zunfft-Hauß an dem Perlach-Berg wegen ſeiner Baufälligkeit bis auf den Grund abbrechen, und ſolches von Elias Hollen nach Italiäniſcher Art wieder aufbauen.

Elias Holl, Stadt-Werck-Meiſter.

Bald hernach wurde auch gedachter Holl an des zu Ruhe geſetzten Jacob Erſchay Stelle, ungeachtet er noch ein junger Mann war, wegen ſeiner beſondern Erfahrenheit in der Bau-Kunſt zum Stadt-Werck-Meiſter angenommen.

Elias Hollens Beſchreibung ꝛc. ad h. a.

Sigmund Stammler ſtirbt.

Den 6. Januarii ſtürzte Johann Sigmund Stammler, ein Evangeliſcher Raths-Herr und Zeugmeiſter, unverſehens mit ſolchem Gewalt über eine Stiege herunter, daß er ſogleich todt geblieben, und nicht das geringſte Anzeigen eines Lebens von ſich gegeben.

Clem. Jägers cont. ad h. a. Wahl-Buch ad a. 1601.

Vertrag mit dem Hoch-Stifft.

Um dieſe Zeit brachten auch die Biſchöffliche und Dom-Capitliſche jüngſthin zu einem gütlichen Vergleich mit der Stadt Deputirte, benanntlich Hieronymus Stor von Oſtrach, Dom-Dechant, Zacharias Furtenbach, Vicarius Generalis, Albrecht Fabri, Biſchöfflicher Cantzler, Paulus zum Acker, Biſchöfflicher Rath, Wilhelm Kallner und D. Leonhard Roth, mit denen oben gemeldten Deputirten des Raths, nehmlich Marx Welſern, Leonhard Rehlingern, Johann Lauingern, D. Auguſtin Mayr, D. Veit Breitſchwerdt und D. Simon Thölmann, nachdeme ſie hierüber ſeit dem Anfang vorigen Jahrs mit einander unermüdete Handlungen gepflogen, über alle und jede zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt Augſpurg ehemalen vorgekommene Irrungen und Strittigkeiten einen gütlichen Vertrag zuwegen. Vermög dieſes Vertrags verglichen ſich beyde Theile mit einander dahin: Daß 1.) zwey von denen Procuratorn und Advocaten des Biſchöfflichen Conſiſtorii, welche haußhäbig und Burger zu Augſpurg ſind, ingleichen ſo ledig und keinen eigenen Rauch haben, der Geiſtlichen Diener Immunität und des Biſchöfflichen Hof-Geſinds Freyheiten genieſſen, die übrigen aber ſich mit dem Rath des Burger-Rechts oder Beyſitzes halben vergleichen, und der Immunität unfähig ſeyn ſollen.

Der Procuratorn ꝛc. am Conſiſtorio Immunität.

Pfaltz-Probſt.

2.) Daß der Pfaltz-Probſt der Stadt hinfüro über ſeine Exceſſe im Weinſchencken und Gäſtſetzen zu klagen nicht Urſache geben, widrigenfalls aber der Rath vor allen Dingen deßwegen bey dem Biſchoff ſeine Beſchwehrde anbringen, und erſt, wann hierinn nicht förderliche Hülffe erfolgte, andere ziemliche Mittel gegen den

Pfaltz-

Pfaltz-Probſt vorzunehmen befugt ſeyn ſolle. 3.) Weilen ſich das Dom-Capitul A. MDCII.
beſchwehret, daß der Rath einen, Nahmens Oefelin, ſo das Burger-Recht auf- Oefelin.
gegeben, und nachgehends Capitliſche Dienſte angenommen, nicht in der Stadt wohnen laſſen wollen, dieſer aber unterdeſſen auch bey dem Dom-Capitul nicht mehr in Dienſten, daß dieſer Punct eingeſtellt und bis auf künfftigen Fall verſchoben, dieſe Strittigkeit aber völlig aufgehoben ſeyn ſolle. 4.) Daß die Dom- Pflaſter-Zoll.
Stifftiſche Cleriſey (jedoch unbegeben geiſtlicher Immunitäten und Exemtion) jährlich denen ſämtlichen Stadt-Zollern für den Pflaſter-Zoll ein gut Fuder Holtz geben, hingegen von ſelbiger kein Pflaſter-Zoll, wohl aber von ihrer Diener und Officier eignen Sachen gefordert werden ſolle. 5.) Daß die für die Cleriſey in die Schwanckende
Stadt gebrachte ſchwanckende Waaren, als Wein, Bier ꝛc. hinfüro gleichwohl- Waaren, ſo für
len für das Siegel-Hauß geführet, jedoch ohne Bezahlung geſiegelt, und, ausge- die Geiſtlichkeit
nommen, wann ſolches begehret würde, nicht angeſtochen noch viſitiret, noch auch in die Stadt gebracht werden.
die Fuhr-Leute zum Abladen, oder für die Politen etwas zu geben angehalten, oder ſonſt aufgehalten, die Fäßlein aber, ſo nicht über einen Eymer halten, gegen einem vorzuweiſenden Schein, daß ſolche einem Geiſtlichen gehören, ſogleich unter dem Thor, ohne ſolche in das Siegel-Hauß zu führen, an ihre Behörde paſſirt, denen Geiſtlichen der Stadt Weinzieher zu gebrauchen frey gelaſſen, von dieſen das Wachs abgenommen, und ihnen ihr gewöhnlicher Lohn bezahlet werden ſolle. 6.) Und Der Geiſtlichen
ſo viel der Geiſtlichen Häuſer Freyheit betrifft, daß hinfüro, wann der Rath zu Häuſer Freyheit.
einem in den Clöſtern oder geiſtlichen Häuſern ſich aufhaltenden Layen etwas zu ſprechen hätte, des Raths Bediente nicht hinein gehen, ſondern ſelbigen für die Thür heraus fordern zu laſſen, ſelbiger auch dahin verſchaffet, widrigen Falls aber dem Rath der Eingang unverwehrt ſeyn, wann aber einer ex Familia Cleri an ſolchen Orten, und in Fällen, wo dem Rath zu ſtraffen gebühret, gefrevelt, ſelbiger entweder vor der Thür des geiſtlichen Hauſes für das Straff-Amt beſcheiden, oder bey dem Dom-Dechant, oder unter wem er ſonſten ſtehet, deſſen Stellung anverlangt, ſolche aber von dieſen nicht verweigert, ſonſten aber kein Raths- oder Stadt-Diener in die geiſtliche Häuſer, ausgenommen, wann Burger darinn wohnen, geſchicket werden ſolle, es wäre dann, daß ein Burger zugleich ein geiſtlicher Diener wäre, und ohne Zinß darinn wohnte. Ferners ſo viel das Inventiren ꝛc. in geiſtlichen Häuſern betrifft, daß, wann einem Burger ein geiſtlicher Hof gar oder zum Theil verliehen, dem Rath die Inventur darinn frey ſtehen, wann aber auch ein Geiſtlicher, oder geiſtlicher Diener darinn wohnte, alsdann, und damit die Güter nicht unter einander vermiſchet würden, dem Geiſtlichen bey der Inventur zu ſeyn, oder jemand dahin zu beſtellen, unbenommen ſeyn ſolle. Ingleichen ſo viel die Abſtraffung der in geiſtlichen Häuſern begangenen Frevel belangt, daß ſolche, wann ſie von Burgern oder Fremden begangen worden, allein dem Rath, die Beſtraffung der geiſtlichen Diener aber, denen, über die im Vertrag von Anno 1582. benannten, noch ferner der Stifftiſchen Kornmeſſer, Sacktrager und Maurmeiſter

A. MDCII. beyzurechnen, ihrer ordentlichen Obrigkeit gebühren ſolle. Weiters, daß die Edictaliſche Proceſſe über die Güter der geiſtlichen Diener, ſo nicht Burger ſind, allein für das Dom-Capitul gehörig ſeyn, die jährliche Steuer-Beſchreibung in den geiſtlichen Häuſern denen Steuer-Meiſtern zwar unverwehrt ſeyn, jedoch für keinen Actum Jurisdictionis angeſehen, und die Erkundigung, was für Perſonen darinn wohnhafft, allein vor den Thüren geſchehen, und damit der Streit wegen Fürbeſcheidens der geiſtlichen Diener und Geſinds für die Steuer-Herren aufgehoben werde, und doch dem Rath an denen Steuern nichts abgehe, daß jährlich denen Steuer-Meiſtern von dem Biſchöfflichen Rentmeiſter und dem Dom-Capitul eine ordentliche Deſignation der geiſtlichen Diener und ihrer Wohnungen gegeben

Finſtere Gräbd. werden ſolle. 7.) Wurde verabredet, daß zwar dem Dom-Capitul die finſtere Gräbd bey nächtlicher Weile zu ſperren frey gelaſſen, dem Rath aber ein Schlüſſel hiezu gegeben, und von dieſem das Pflaſter ſamt dem darauf liegenden eiſernen Gitter auf der liechten Gräbd von wegen der Zech in dem alten Stand erhalten werden,

Liechte Gräbd. ſonſten aber kein Theil ohne den andern auf gedachter liechten Gräbd etwas bauen,

Fron-Hof. der Fron-Hof nicht mehr geſperrt werden, der Fahr-Weg auf ſelbigem wie jetzo vor Augen bleiben, der auf ſelbigem begangenen Frevel halben es, wie oben bey den geiſtlichen Häuſern Art. 6. gemeldet worden, gehalten, und alle darauf begangene malefiziſche Verbrechen allein von dem Rath geſtraffet werden, weilen auch der Fron-Hof durch den Fahr-Weg in 2. gleiche Theile abgetheilet, der Platz an der Biſchöfflichen Pfaltz mit Aufhängung der Wäſche, Zurichtung des Zimmer-Holtzes und andern dergleichen Ungelegenheiten, auſſer der in Biſchoff Peters Vertrag zugelaſſenen Articul, unbeſchwehrt gelaſſen werden, und dem Biſchöfflichen Rentmeiſter die auf dieſem Platz ergriffene Roſſe und ander Vieh zu pfändten erlaubet, ſolches alles hingegen auf dem Platz gegen der Dom-Kirche, jedoch ohne Verhinderung des Gottesdienſts, der Stadt ſowohl, als der Geiſtlichkeit zugelaſſen ſeyn, die Schrancken an dem Fahr-Weg daſelbſt gegen der Pfaltz aber von dem Rentmeiſter, hingegen die Schrancken gegen der Dom-Kirche von der Stadt gemacht und unterhalten, auch derſelben den Fahr-Weg und Graß-Boden auf dieſem Platz zu repariren bevorſtehen, und wo ſich hierinn fernere Irrungen ereignen würden, ſelbe durch einen ſchleunigen Austrag, auf Art und Weiſe, wie zu Ende dieſes Vertrags gemeldet wird, erörtert werden ſollen. 8.) Verſtunde man ſich, daß die Beſchwehrden des Dom-Capituls wegen der von denen Burgern, ohne ſolches

Begräbnüſſe auf der finſtern Gräbd. bey dem Ordinario anzumelden, beſchehenen Alienation die Begräbnüſſe auf der finſtern Gräbd, und Entſcheidung der deßwegen entſtandenen Irrungen, vor der weltlichen Obrigkeit, wie auch wegen des von dem Rath dem Dom-Capitul verweigerten Einſtand-Rechts bey denen Gründen und Häuſern, aus welchem ſelbigen der Gotts-Pfenning zugehet, für dißmal eingeſtellt, und bis auf künfftige Fälle ausgeſetzet, hingegen wann die geſchwohrne Stadt-Werck-Meiſter einen geiſtlichen Bau auf Reichs-Straß vorzunehmen hätten, von ihnen davor nicht mehr als

von

von Burgern gefordert werden ſolle. 9.) Die unterſchiedliche Irrungen wegen der Biſchöfflichen Fron-Waag wurden folgendergeſtalt beygeleget, daß nehmlich die fremde Geſellſchaffter (Kauff-Leute) den Waag-Zoll, wie von Alters herkommen, bezahlen, und ſich der burgerlichen Exemtion hierinnen nicht gebrauchen. Die Waaren aber hinfüro nach der eben damal neu errichteten und dieſem Vertrag angehängten Zoll-Tafel verzollt, auch unter denen 3. ſtrittigen Waaren Lorbeer, Rauſch und Lor die Lorbeer in die Zoll-Tafel geſetzet, die andere beyde aber Zollfrey gelaſſen werden, ſonſten aber es der Fron-Waag halben bey dem alten Herkommen bleiben, und der Waag-Meiſter von dem Rath bey ſeinen Rechten und Gerechtigkeit gehandhabt, hingegen von dem Biſchoff von aller Ungebühr abgehalten werden, das Waag-Hauß (in welchem die Gold-Schmiede von unfürdencklichen Jahren her ihre Handwercks-Stube gehabt) von ſelbigen geraumet, und dem Hoch-Stifft alle ihre darinn habende Gerechtigkeiten cediret, hingegen aber der Stadt einige Lehen-Stücke, welche ſie und reſpective das Metzger-Handwerck von dem Biſchoff zu Lehen getragen, benanntlich ein Hauß, Hofraithen und Garten am Katzen-Stadel, 7. Tagwerck Maads am Bachen-Anger und die lehenbare Metzger-Bäncke allhie befreyet, und gemeiner Stadt für eigen überlaſſen werden ſollen. Wobey dem Waag-Meiſter, ungeachtet ihm das Privilegium Kayſers Rodolphi I. im Weg ſtehet, vertröſtet worden, daß, wann er ſich bey dem Rath gebührend melden würde, ihme der Schmaltz-Handel gleichwohlen geſtattet werden ſolle. 10.) Wegen der Burggräflichen Gerechtigkeiten und der Biſchöfflichen Zollſteigerungen an der Wertach-Bruck verſtunde man ſich einer beſondern Deſignation der Burggräflichen Befugnüſſe, und einer verbeſſerten Zoll-Tafel, welche beyde, wie obige Fron-Waag-Zoll-Tafel, dieſem Vertrag gleichfalls angehänget worden. Wobey 11.) bedinget worden, daß das bey dem Biſchöfflichen Zoll-Hauß von der Stadt gemachte Sinckel-Brücklein dem Hoch-Stifft an dem Wertach-Brucker-Zoll unſchädlich, hingegen demſelben die Reparation dieſes Brücklein hinfüro obgelegen ſeyn ſolle. 12.) Wurde verabredet, daß die Strittigkeit wegen der von St. Catharina Cloſter zu Diedorff angelegten Baum-Mühl gäntzlich aufgehoben, die 2½. Jauchert Ackers zu Gerſthofen, ſo ein hieſiger Burger, Matthäus Prügel, von Hanß Schuſtern daſelbſt ohne des Dom-Capituls Erlaubnuß gekaufft, ſelbigem zwar, jedoch dem Dom-Capitul an der Steuer, auch gemeiner Polizey- und Dorffs-Ordnung unfürgreifflich, gelaſſen, dem Rath die urſächliche Gerechtigkeit in der Land-Vogtey Gerſthofen, jedoch dem Dom-Capitul und deſſen Unterthanen daſelbſt an ihrer Holtz-Obſt- und andern Nutzungen unnachtheilig bleiben, denen Dom-Herren die Weydwercks-Ubung in der Land-Vogtey Gerſthofen wie denen Burgern zu Augſpurg geſtattet werden, und Leonhard Widemann zu Diedorff, St. Catharinischer Unterthan, über den würcklich haltenden Hagen noch ein Vaſel-Vieh, nehmlich einen Bärn-Heckel zu halten ſchuldig ſeyn ſolle. 13.) Wurde ausgemachet, daß, wann ein Burger oder

A. MDCII. Biſchöffliche Fron-Waag.

Vertauſchung der Gold-Schmieds-Stube gegen einigen lehenbaren Metzger-Bäncken und andern Lehen-Stücken.

Des Biſchöfflichen Burggrafen Gerechtigkeit.

Sinckel-Brücklein bey dem Biſchöfflichen Zoll-Hauß.

St. Catharinische Güter zu Diedorff.

Land-Vogtey.

Weydwerck daſelbſt.

A. MDCII.

Edictaliſche Proceſſe über in Stifftiſchen Gerichten verſtorbenen Burger Verlaſſenſchafften.

Burgerin, ſo ihr Domicilium, oder den mehrern Theil ihres Vermögens in der Stadt hat, in Stifftiſchen Gerichten ſtürbe, der Edictaliſche Proceß bey dem Stadt-Gericht zu Augſpurg ventiliret, wann aber einer, ſo kein Domicilium in der Stadt, und ſeine meiſte Güter in den Stifftiſchen Gerichten hat, drauſſen mit Tod abgehen würde, dem Biſchoff oder Capitul ſolchen Proceß vor dem Gericht, wo er geſtorben, verhandeln zu laſſen gebühren, und ſodann ein ſo anderer Theil die Klägere ad locum judicii, wo der Edictal-Proceß ventiliret wird, mit ſamt den Actis remittiren, auch nach ergangener Urthel die Execution auf gebührliche Requiſitoriales durch denjenigen Richter, unter deſſen Jurisdiction die Güter gelegen ſind, geſchehen ſolle. 14.) Wegen der Stadt Augſpurg Beſchwehrden, daß man denen Burgern in dem Hoch-Stifftiſchen Güter zu kauffen nicht geſtatte, oder wenigſtens ſelbe vor andern mit ungewöhnlichen Gebührs-Abforderungen ꝛc. belade,

Der Augſpurgiſchen Burger Güter-Kauff ꝛc. in Stifftiſchen Gerichten.

verſtunde man ſich dahin, daß hinfüro kein Augſpurgiſcher Burger allein deßwegen, weil er Burger iſt, vom Kauffen liegender Güter ausgeſchloſſen, noch bey dem Wiederverkauffen mit der Nachſteur wider die Gebühr und alt Herkommen beſchwehret, jedoch hingegen der Rath in dieſem Puncten auſſer der Stadt gegen dem Stifft und deſſen Angehörigen eine Gleichheit halten, deßgleichen die Güter, welche jetzo die Burger in Handen haben, von ſelbigen an andere Burger zu verkauffen zugelaſſen, und beſagte Burger deßwegen, weil ſie ihre Sölden beſſer als andere gebauet, nicht höher als andere mit Gemeinds-Anlagen beleget, und hierinn die Gebäude nicht angeſehen werden, ferner die Burgere bey Erkauffung dergleichen Güter mit keinem neuen ungewöhnlichen Aufzug-Geld beſchwehret, und ſonderlich von denen, ſo ſolche Erbs- oder Ubergabs-weiſe bekommen, gar kein Aufzug-Geld gefordert, das an die Biſchöffliche Unterthanen ergangene Verbot, einem Burger von ihren Häuſern und Gründen etwas um Zinß zu verleihen, aufgehoben, und endlich der vor einiger Zeit in der Straß-Vogtey Hexerey halber verbrannten Weiber hinterlaſſenen Männern und Kindern, ſo zum Theil auf Augſpurgiſchen Gütern geſeſſen, die ihnen confiſcirte Güter reſtituirt, und allein der gedachten Weiber Vermögen für den Fiſcum eingezogen werden ſollen. 15.) Daß

Fron-Dienſte der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in der Straß-Vogtey.

es wegen der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in der Straß-Vogtey Fron-Dienſte bey dem Vertrag von Anno 1582. bleiben, und alſo Andreas Ehey zu Wöhringen ſeines neben dem Spitaliſchen Hof-Gut habenden Biſchöfflichen Erb-Lehens halben, wie andere ſeines gleichen, die ſchuldige Gebühr leiſten, hingegen des Spitals Hof, zu welchem er das Erb-Lehen bauet, mit neuer Dienſtbarkeit nicht beſchwehret, der St. Jacobs-Pfründt mit der bishero verweigerten Belehnung über

Neidhartiſche Güter zu Bobingen.

die Neidhartiſche Güter zu Bobingen von dem Biſchoff willfahret, und der letzthin

Einfall zu Schwab-Mühlhauſſen.

von einigen Biſchöfflichen Beamten unbefugter Weiſe beſchehene nächtliche Einfall zu Schwab-Mühlhauſſen zu keinem Præjudicio angezogen werden ſolle. 16.) Wegen der Hoch-Stifftiſchen Lehens-Beſchwehrden wurde verabredet, daß ſelbe

Hoch-Stifftiſche Lehens-Beſchwehrden.

gleichwohlen alle in gewöhnlicher Form verliehen, jedoch ſonſten dieſer Unterſchied

gebraucht

gebraucht werden ſolle, daß über die Lehen in der Stadt Augſpurg und derſelben A. MDCII.
Etter gelegen, die Erb-Aemter ausgenommen, die Lehen-Leute tam inter vivos quam mortis cauſſa ihres Gefallens zu diſponiren gute Fug und Macht haben, auch ein jeder regierender Biſchoff zu Augſpurg zu conſentiren ſchuldig ſeyn, jedoch wann die Lehen jetztgedachter maſſen ad extraneos transferiret werden, dem Lehen-Herrn doppelt Lehen- und Brief-Geld pro recognitione juris feudalis bezahlt, hingegen ſelbe dem neuen Lehen-Mann in gewöhnlicher Form geliehen werden, was aber der Burger zu Augſpurg Stifftiſche Lehen auf dem Land betrifft, da erweißlich dargethan würde, daß ſolche hiebevor auch Weibsbildern geliehen worden, es in künfftigen Fällen auch alſo gehalten, und ſolche denenjenigen Weibs-Perſonen, ſo von dem Acquirenten deſcendiren, auf erbare Träger auch wiederum geliehen werden, jedoch, daß in allen andern Fällen die Natur recti & proprii feudi vermög der Lehen-Rechte ungeändert, und deßwegen auch das Wort rechten Lehens in ſolchen Inveſtituren, darinn Weibern geliehen wird, bleiben, alle übrige Lehen aber, ſo lang bis durch die Lehen-Briefe ein anderes erwieſen, pro feudis rectis & puris gehalten, und die Belehnung denen Lehen-Rechten und der Biſchöfflichen curiæ Gebrauch gemäß zu Dillingen beſchehen ſollen. 17.) Wegen Beſteurung der Aug- Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in Hoch-Stifftiſchen Gerichten.
ſpurgiſchen Hinterſäſſen ꝛc. in denen Hoch-Stifftiſchen Gerichten vergliche man ſich dahin, daß, was für Hinterſäſſen und Güter dem Stifft jetzo ſteuerbar, ſolche dem Biſchoff und Capitul auch hinfüro, auf was Art und Weiſe ſie an die von Augſpurg künfftig kommen würden, ſteuerbar bleiben, ferner die eigenthümliche Güter, ſo die Augſpurgiſche Hinterſäſſen ꝛc. auſſer und neben den Augſpurgiſchen Gütern in dem Stifftiſchen beſitzen, ebenfalls von dem Hoch-Stifft beſteuert werden, über das, was Krafft des getroffenen Interims-Vergleichs bey dem geheimen Rath zu Augſpurg hinterlegt worden, ſo viel daran mit Urtheil und Recht erhalten worden, dem Hoch-Stifft gefolget, das bey denen Augſpurgiſchen Gült- und Zins-Leuten an der offerirten Parition in dem Proceſſu momentaneæ poſſeſſionis noch unbezahlt Hinterſtellige aber aus guter Nachbarſchafft nachgeſehen, und weiter nicht gefordert, hingegen die Augſpurgiſche eigenthümliche Güter in den Stifftiſchen Gerichten, jedoch mit Ausnahm derjenigen Güter, ſo dem Biſchoff Lehen-Gült-Zins- und Vogtbar, oder ſonſten den Heiligen zinſen, ſie gehören nach Augſpurg oder derſelben Gült-Leuten, oder darum Reverſe oder ſondere Verträge vorhanden ſeyn, oder welche bishero dem Stifft ohne Widerrede geſteuert, oder welche in Sachen momentaneæ poſſeſſionis Anno 1581. mit Urthel erhalten worden, unſteuerbar ſeyn. Der Augſpurgiſchen Burger und Schutz-Verwandten Gült- oder Zinß-Leute Erbs- und Beſtands-Gerechtigkeiten, oder Leib-Geding, wie auch derſelben Fahrnuß, ſo in angeregter Urthel nicht begriffen, vermög der Rechte, Reichs- und Crayß-Abſchiede in des Stiffts Steuern zugleich andere Unterthanen durch das Stifft mit Zuthun der Stadt Augſpurg belegt, und denen von Augſpurg, jedoch allen Theilen an ihren Rechten unvorgreifflich, der halbe Theil davon gegeben,

es

A. MDCII. es auch eine gleiche Bewandtnus denjenigen Ausspruchen Gilt- und Zinß-Leut Erbs- und Gerichts-Gerechtigkeiten, über Leib-, Zeit- und Erbpachtungen betten, welche in denen Teutschen Gerichten gefallen sind, haben, diejenige Güter aber, so innerhalb der Teutschen Gerichten, so einem Ausspruchen unterthänig gewachsen, demselben auch steurbar sind, und es gleichergestalt mit denenjenigen Bischöflichen und Teutschen Gütern, so innerhalb der vorAusspruch Gerichten liegen, gehalten werden solle, doch mit dem Beschaid, daß es bey dem nächstgesetzten Punkten gestet und bescheidet ist. 182) Wanngleichen der Beschaidlichkeit über die Aus- Beschaidlichkeit über jene. spruchische Gilt- und Zinß-Leute zuerkennen, daß gemeine Gilt- und Zinßleute von ihrer zugehörigen Zins- und Gilt-Leute, so sie sich auf Theil und Wagel beschaiden, und ihnen zur Zeit Theilens seiner Vertrag vorthar gewesen, aber denen Wagkarten sonsten genugsam ermiesen werden, daß sie ihnen solche Wagkarten von jetzeret, so ehe vor der Aarhs Bewilligung bey einer vorbehabenden General - Wuhrung und Bewehrung der Unterthanen in den Teutschen Gerichten, damit nicht beschwehret; wann jetzo einer Fremd Herrschaft, so von der Zeit Theilens eleist, und die angesprung Unterthanen dazu angehalten worden, da sie sich über ihre Gerichte beschwehren, und sich die Gerichte ordentlich Klagens erkennt worden, die Obrigkeit jährlicher Beruf hett thun, hinzugen die von Ausspruch der Gilt- und Zinß- Leute, wann sie ihre Zinß und Gülten nicht bezahlen, und in die Stadt kommen, deshalb angehalten behaut sind, da sie aber nicht in die Gerichte thun, solches bey der ordentlichen Obrigkeit anbringen, auffer dessen 4. gelegen Special - Güter ob bey der Hoch - Bischöflichen in Hochen - Speyer, und Fleckan behandet Universal - Jurisdiction gesessen worden sein: Alldem jedoch hiervon dieser Punkten, als der Churfürstlichen daher nachgesetzt haben, daß sie über der andern Theil dieser Herrschaften haben bestehen und sie dem gleichen, daß sie der Weg Recht der Herrschaft unterthänig sind, jedoch daß dieß Gerichten durch einen sichtungen Compromissirlichen Spruch in den nächsten 7. Jahren nach Errichtung dieses Vertrags erörtert werden sollen. 183) Wegen der Verordnung der Streitigkeiten zu Verordnung der Streitigkeiten zu Verhörung in der Gilt. Verhörung in der Gilt- und Zinß-Leute, wann sie ihre Zinß und Gülten nicht bezahlen, und in die Stadt kommen, deshalb angehalten worden, da sie aber nicht in die Gerichte thun, solches bey der ordentlichen Obrigkeit anbringen, auffer dessen 4. gelegen Special - Güter ob bey der Hoch - Bischöflichen in Hochen - Speyer, und Fleckan behandet Universal - Jurisdiction gesessen worden sein: Alldem jedoch hiervon dieser Punkten, als der Churfürstlichen daher nachgesetzt haben, daß sie über der andern Theil dieser Herrschaften haben bestehen und sie dem gleichen, daß sie der Weg Recht der Herrschaft unterthänig sind, jedoch daß dieß Gerichten durch einen sichtungen Compromissirlichen Spruch in den nächsten 7. Jahren nach Errichtung dieses Vertrags erörtert werden sollen. 183) Wegen der Verordnung der Streitigkeiten zu Verhörung in der Gilt.

Erb- Huldigung der Ausspruchischen Gilt- und Zinß-Leute in den Teutschen Gerichten Hochen-Speyrischen. 184) Es bleibt bey der Erb-Huldigung der Ausspruchischen Gilt- und Zinß-Leute in den Teutschen Gerichten bestehen, verstehe man sich dahin, daß in Verwendung der dahin von Seiten der Stadt vorgekommenen Protestationen alle sinistre Erb-Huldigungen denen von Ausspruch eins so wenig, als andern Herrschaften, so in denen Hoch-Bischöflichen Gerichten freie und Güter haben, an ihren Renten, Zinsen, Gülten, Gerechtigkeiten, mit allen Herrschaften zu nichts zum Verdächtl oder Schaden gereichen, sondern alein zu Handhabung des Stifft Obrigkeit, Jurisdiction und Gerichts-Zwang gemeynt sein solle. 185) Der

hohe Obrigkeit des Dorffs Lamatingen innerhalb Etters dem Stadt-Vogt zu Augſpurg auſſerhalb Dorffs Etters der Straß-Vogtey zuſtehen ſolle. 22.) Die Irrungen wegen der Biſchoffs-Au, Wertach-Bau und Unterhaltung der Land-Straſſen, auch des Oberhauſſiſchen Blumen-Beſuchs, wurden folgendergeſtalt aufgehoben, daß nehmlich eine Auswechslung des der Stadt gehörigen Dorffs, Eppisburg, nebſt denen Gütern, ſo St. Catharina Cloſter und das Spital zu Anhauſſen hatten, und des dem Hoch-Stifft zuſtändigen Dorffs, Oberhauſſen, durch ſonderbare hiezu verordnete Perſonen verglichen, und ſodann inſonderheit die hohe Obrigkeit zu Oberhauſſen, wie man ſolche bishero von Stiffts-wegen hergebracht, zuſamt der Biſchoffs-Au, mit allen derſelben Rechten und Gerechtigkeiten, der Stadt Augſpurg, jedoch mit folgenden Bedingungen, Vorbehalt und Ausnahm, cedirt und eingeraumt worden, daß die geiſtliche Jurisdiction ſamt der Pfarr und derſelben collatione omnimoda zu Oberhauſſen dem Biſchoff zu Augſpurg, als Ordinario, wie auch die Catholiſche Religion allda ungeändert bleiben, der Stier-Bauer in der Biſchoffs-Au den Vieh-Trieb wie vorhero behalten, die bishero inngehabte Aenger daſelbſt ferner nutzen, und ihme zu Beförderung ſeines Feld-Baues die Nothdurfft an Zaun- und Well-Höltzern gegeben werden, ferner die Forſtliche Obrigkeit in beſagter Au dem Stifft verbleiben, und doch der Stadt Augſpurg an der Holtzung darinnen keine Verhinderung beſchehen, wie auch mit den Vogel-Heerden daſelbſt, alles bey dem Innhalt Biſchoff Peters Vertrags, und der am Cammer-Gericht des Mitjagens halber ergangenen Urthel gelaſſen werden, und endlich das Hoch-Stifft dem Stadt-Vogt und etlichen Stadt-Knechten einiges Portzen-Holtz zu liefern nicht mehr gehalten ſeyn, dem Waag-Meiſter aber dannoch jährlich ein Fuder Portzen-Holtz und ein Fuder Wachholder aus beſagter Au gegeben werden, hingegen die von Augſpurg das Geſtadt der Wertach von der Wuhr an dergeſtalt zu erhalten ſchuldig ſeyn ſollen, daß die Wertach in ihrem alten Rinnſal unter der Bruck, welche ſich der Biſchoff ſowohl, als den Zoll daſelbſt, Vergen-Amts, Fiſchen und andern des Stiffts Gerechtigkeiten vorbehalten, verbleibe, mit der ausdrücklichen Zuſage, daß, wann ſich künfftig Urkunden über gedachte Dörffer und Güter finden ſollten, ſelbe einander extradirt, und ſo weit ſie dieſem Vertrag zuwider, ungültig ſeyn ſollen. 23.) Wurden auch die von der Stadt an das Hoch-Stifft gehabte Forderungen wegen der Unkoſten, ſo über die Erweiterung und Beſſerung der Stadt-Gräben, Mauern und Wälle, ingleichem über das in der Roſenau eine Zeitlang unterhaltene Kriegs-Volck, wie auch wegen Unterhaltung der Prediger Augſpurgiſcher Confeſſion, und hingegen des Hoch-Stiffts an die Stadt gemachte Forderungen, wegen einiger zur Beſeſtigung gebrauchter Gärten, der Capelle auf St. Stephans Gottsacker und St. Leonhards Kirchen vor dem Göggingen-Thor gegen einander völlig aufgehoben, und verabredet, daß die deßwegen am Kayſerlichen Cammer-Gericht hie oder anderswo angeſtellte Klagen und hangende Rechtfertigungen abgeſtellt und revocirt ſeyn ſollen. Damit nun

A. MDCII.

Hohe Obrigkeit zu Lamatingen.

Biſchoffs-Au und Ober-Hauſſen werden an die Stadt gegen Eppisburg und andere Güter vertauſchet.

Jedoch unter gewiſſen Bedingungen.

Einige Forderungen der Stadt an das Hoch-Stifft & vice verſa werden gegen einander aufgehoben.

A. MDCII.

Formula Compromiſſi zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt.

alles dieſes deſto genauer vollzogen, und die gute Nachbarſchafft deſto beſtändiger beybehalten werden möchte, wurde letztlich beliebet, daß, wann ſich künfftighin etwa andere Irrungen, als hierinn begriffen, oder ein Mißverſtand über die jetzo vertragene Puncten zutragen ſollten, beyde Theile deßwegen ſogleich einige zuſammen verordnen, Bericht und Gegen-Bericht geben, und hievon gütlich und glimpfflich handeln laſſen, wo aber in der Güte kein Vergleich zuwegen gebracht werden könnte, alsdann die Sache durch einen compromiſslichen ſchleunigen Austrag, nach Anleitung der dieſem Vertrag angehängten Formula Compromiſſi, ausgenommen in Sachen, wo die Arbitria und Compromiſſa ohnedem nicht ſtatt haben, ingleichen die keinen langen Verzug leiden, gegen einander ausführen ſollen. Dieſer Vertrag wurde zu Augſpurg den 22. Martii von beyden Theilen beſiegelt und unterſchrieben.

Vermög der dieſem Vertrag angehängten Formula Compromiſſi wurde verordnet, daß, wenn ein Theil den andern rechtlich belangen will, der klagende Theil ſolches dem andern ſchrifftlich ankünden, und daneben drey unpartheyiſche Fürſten, Prälaten, Grafen, Herren, oder auch Städte, Univerſitäten, oder auch ſonſten anſehnliche Collegia, welche dem Beklagten nicht über 10. Meil Wegs entlegen, vorſchlagen, darauf der Beklagte in 4. oder längſtens 6. Wochen dem Kläger einen von ſelbigen benennen, und beyde Theile alsdann denſelben, oder auf deſſen Verweigerung den andern oder dritten aus den vorgeſchlagenen Arbitris in den nächſten 14. Tagen um Annehmung und Tag-Satzung bitten, vor welchem der Kläger ſeine Klage Articul-weiſe anbringen, und alle Handlungen in duplo ſowohl zum Protocoll, als zur Communication, an den Kläger produciren, hingegen der Beklagte hierauf in 4. oder längſtens 6. Monaten *litem conteſtiren*, jeden Articul ſimpliciter mit ja oder nein beantworten, und was er Exceptions- Defenſions- oder Reconventions- weiſe dagegen fürzubringen hätte, gleichfalls articulatim verhandeln, ſodann beyde Partheyen das Juramentum Calumniæ im andern Termin præſtiren, in Verbleibung eines oder des andern reſpective lis pro conteſtata angeſehen, die Articul für bekannt angenommen, die verbotene Anhänge verworffen, derowegen die Reconventions-Klag fürzubringen benommen, und der ſäumige Theil in pœnam non jurantium verfallen ſeyn. Auf die Exceptiones, Defenſiones und Reconventions-Klag aber der Kläger in 4. Monaten ſub eod. præjudicio antworten, auch ihnen additionales declaratoriales oder eliſivos fürzubringen, dem Beklagten aber auch ſeine rechtliche Nothdurfft in 4. Monaten auszuführen, und ſo er eines weitern Termins benöthigt, ihme hiezu 2. oder 3. Monat unabgeſchlagen ſeyn ſollen. Nach ſolchem der Partheyen Für- und Anbringen ſolle jedem Theil zu Beweiſung ſeiner Klage, Gegen-Klage, Defenſions- oder Eliſiv-Articul ein geſchickter Commiſſarius ſalva adjunctione Notarii non ſuſpecti ac interrogatoriorum oblatione und Zeit 6. Monat pro omni dilatione probandi, und wann er nicht fertig werden könnte, noch 3. Monat

von

Ordinance No. 2 of 1966 (Ordinance No. 2 of 1966 as amended by Ordinance No. 1 of 1967 and Ordinance No. 1 of 1968) and the Rules made thereunder, and the Ordinance No. 1 of 1968 and the Rules made thereunder, and the Ordinance No. 2 of 1968 and the Rules made thereunder, and the Ordinance No. 3 of 1968 and the Rules made thereunder, and the Ordinance No.

A. MDCII. Fuggeriſche Vermählung.

Unter dieſer Zeit, nehmlich den 11. und 18. Februarii, verheyratheten ſich zu Augſpurg Georg Conrad, Freyherr von Törring, mit Anna Fuggerin, und Antoni, Freyherr Fugger, der Jüngere, Wittiber, mit Eliſabetha Fuggerin.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Verordnung wider der Juden wucherliche Contracte.

Nunmehro war der Rath auch beſchäfftiget, von dem jüngſthin erhaltenen Kayſerlichen Freyheits-Brief wider die Juden den behörigen Gebrauch zu machen, ſolchemnach wurde nicht nur den 11. April denen Burgern, ſo bey den Juden Pfandt verſetzet hatten, durch einen offenen Anſchlag befohlen, ſelbe innerhalb 6. Wochen wiederum an ſich zu löſen, ſondern auch bereits den 14. Martii verordnet, daß diejenige Burger, an welche die Juden Pfandt verſetzet, ſolche bis auf weitern Beſcheid nicht abfolgen laſſen ſollen, dieſe Verordnung aber den 4. Junii dahin erläutert, daß ſie die Pfandt, ſo die Juden vor Inſinuation oben gedachten Privilegii eingeſetzt, ihnen folgen, die andere, und nachgehends eingeſetzte aber in der Müntz ſchätzen laſſen, und was davon über der Darleyher Anlehen-Geld und ausſtändige Zinſe übrig verbleiben würde, confiſcirt ſeyn ſolle. Jedoch wurde denen Juden nachgehends den 2. Julii geſtattet, ihre Pfandt in dem Preiß, wie ſie geſchätzet worden, wieder einzulöſen. Als aber nachgehends die Ober-Beamten der Marggrafſchafft Burgau für ihre Schutzverwandte Juden bey dem Rath gebeten, wurde ihnen aus nachbarlichem Gefallen, und ohne Nachtheil des Kayſerlichen Privilegii bewilliget, daß allein den Burgauiſchen und ſonſt keinen andern Juden ihre zu Augſpurg verſetzte Pfandt gegen gebührliche Auslöſung in dem Preiß, wie ſie ſolche verſetzet, und gegen ſchrifftlichen Revers, daß ſolche Willfahrung künfftighin zu keiner Conſequenz gezogen werden möge, allein für dißmal gefolget werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 243. 249. 266. 274. Vol. II. p. 1. 5.

Venediger-Boten-Ordnung.

Den 20. April wurde denen Venediger-Boten eine Ordnung gegeben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 253.

Schöner Röhr-Kaſten auf dem Wein-Marckt.

In eben dieſem Monat wurde auch der vierdte und letzte ſehenswürdige ſteinerne Röhr-Kaſten auf dem Wein-Marckt bey dem Siegel-Hauß, auf welchem das metallene Bildnuß des Hercules mit dem Cerbero, unter ſelbigem aber 4. Waſſer-Nymphen mit unterſchiedlichen wohl angebrachten Zierrathen von Metall vorgeſtellet ſind, völlig zu Stand gebracht.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 68.

Die Heu-Waag brennt ab.

Den 8. Maji brannte die erſt vor einigen Jahren bey der Dom-Kirche an St. Johannis Freyt-Hof erbauete Heu-Waag nebſt 15. daran gelegenen Kram- und andern Läden durch Verwahrloſung eines Gold-Schmieds, ſo einen Laden daſelbſt in Beſtand hatte, ab.

Id. l. c.

Stadt-Gerichts-Ferien.

Den 17. Junii wurde in dem Rath verordnet, daß hinfüro bey dem Stadt-Gericht die Feriæ caniculares den 18. Julii anfangen und den 24. Auguſti ſt. n.

geen-

geendiget werden, auch über dieſe an folgenden Tägen kein Gericht gehalten wer- A. MDCII.
den ſolle: als nehmlich S. Sebaſtiani, Converſionis Pauli, Purificationis Mariæ, Annunciationis Mariæ, an St. Ulrichs Kirchweyh, S. Georgii, Inventionis Crucis, Corporis Chriſti, S. Viti, Johannis Baptiſtæ, Viſitationis Mariæ, D. Udalrici, Margarethæ, Mariä Geburt, Exaltationis Crucis, 8. Tag vor und 8. Tag nach Michaëlis, ſo lang die Steuer-Beſchreibung währet, omnium Sanctorum, Martini, Catharinæ, Nicolai, Barbaræ und Conceptionis Mariæ.

Stadt-Gerichts-Ordnung O. f. 128.

Den 25. Junii wurde denen Metzgern eine verbeſſerte Ordnung gegeben. Metzger-Ordnung.

Damalen machte Johann Leonhard Stammler, ein hieſiger Geſchlechter, wegen der Verwandtſchafft ſeiner mit der Langiſchen ausgeſtorbenen Familie an die von dem Cardinal und Biſchoff zu Saltzburg, Matthäus Lang, geſtifftete Capelle auf dem Fron-Hof einen Anſpruch, und erſuchte den Rath, ihme dazu behülfflich zu ſeyn, als ihme aber hierüber von dem Dom-Capitul viele Schwierigkeiten gemachet worden, ſtunde er hievon ab. Leonhard Stammlers Prætenſion an die Langiſche Capelle.

Raths-Decreta ad a. 1602. p. 273. 278. & ad a. 1603. p. 89.

Bey der den 5. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an Johann Sigmund Stammlers ſtatt Heinrich Herwart von Geſchlechtern, und an des zu Ruhe geſetzten Burgermeiſters, Heinrich Hertz, von der Gemeinde, Stelle, David Zorer in den Rath, und eben derſelbe auch zum Burgermeiſter-Amt erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

Als um dieſe Zeit Hertzog Maximilian in Bayern (welchem ſein Herr Vatter, Wilhelm, ſchon vor einigen Jahren, um für ſich in Ruhe zu leben, die Regierung übergeben) die Zölle gegen Augſpurg geſteigert, wurde ſelbiger damalen von dem Rath ſchrifftlich angelanget, es bey dem Alten bewenden zu laſſen. Bayeriſche Zollſteigerung.

Wegen der anſteckenden Seuche, ſo damalen in hieſiger Gegend unter das Vieh gekommen, wurden zu Augſpurg unterſchiedliche nützliche Anſtalten, damit dergleichen angeſtecktes Vieh nicht in die Stadt gebracht, und dadurch die Peſt auch unter den Menſchen einreiſſen möchte, vorgekehret. Vieh-Fall in hieſiger Gegend.

Den 8. Octobris wurde verordnet, daß die gute gewichtige Ducaten in der Steuer für 2. Gulden genommen werden ſollen, würde ſich alſo damalen wohl niemand eingebildet haben, daß nach Verfluß 20. Jahre dieſe Geld-Sorten auf 15. und mehr Gulden ſteigen würde. Ducaten-Preiß.

Weilen auch ſeit geraumer Zeit viele Burger zu Augſpurg gewohnet, welche ſich weder in eine Geſellſchafft begeben, noch eine Handwercks-Gerechtigkeit angenommen, wurde bald hernach die alte Verordnung, vermög welcher kein Burger in der Stadt gedultet werden ſolle, er laſſe ſich dann, wann es eine angeſehene Perſon, auf einer von beyden Stuben, oder die geringere bey einem Handwerck einſchreiben. Alle Burger müſſen ſich in eine Geſellſchafft, oder Handwercks-Ordnung begeben.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. p. 3. 12. 19.

A. MDCII. Dem Capuciner-Orden wird zu Augſpurg ein Cloſter erbauet.

Die Freyherren, Marx, Chriſtoph, Gebrüdere, und ihre Vettern, Georg, Anton und Albrecht Fugger, verſchafften in dieſem Jahr auch dem Capuciner-Orden zu Augſpurg eine Wohnung und Kirche, indeme ſie ihnen nicht nur ihr ein in der Schönauer-Gaſſen gelegenes geraumliches Hauß nebſt dem dazu gehörigen Garten geſchencket, ſondern auch das Cloſter und Kirche auf eigene Unkoſten zurichten und bauen laſſen. Ob aber ſolches mit Genehmhaltung des Raths geſchehen? habe nirgend finden können.

Icones Fuggerorum & Fuggerarum f. 99. Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 396. & P. II. c. X. cl. I. p. 241. Franciſci Petri Suevia Eccleſiaſtica p. 105. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 32.

Neues Zeug-Hauß bey St. Mauritzen.

An dem neuen Zeug-Hauß hinter St. Mauritzen, an welchem der geweßte Stadt-Werck-Meiſter, Jacob Erſchey, bereits einige Jahre gearbeitet, dabey aber ſo groſſe Fehler wider die Bau-Kunſt begangen, daß man ſich beſorgen müſſen, es möchte bald wieder einfallen, wurde, nachdeme dieſe Arbeit dem neu angenommenen Werck-Meiſter, Elias Holl, anvertrauet worden, das meiſte wiederum abgetragen, und ſolches von ſelbigem wiederum von neuem zu bauen angefangen.

§. LIII.

Annus 1603. Tag-Satzung zu Ulm wegen der Faden-Geſpunſt Fürkauff.

In dem Monat Januario des 1603. Jahrs wurde von einigen benachbarten Städten wegen der Abſtellung des der Handlung und dem Weber-Handwerck ſehr ſchädlichen Fürkauffs im Garn und Faden-Geſpunſt eine Tag-Satzung zu Ulm gehalten, und im Nahmen der Stadt Augſpurg Zacharias Schweiger, Jacob Geiger und der Secretarius, Elias Haſelbach, dahin abgeſchicket.

Weydwerck in der Land-Vogtey.

Den 21. Januarii wurde das Fürrichten mit Netzen, oder Leder-Häſpeln, in denen zu der Land-Vogtey Gerſthofen und Langweyd gehörigen Förſten gäntzlich verboten, und dabey verordnet, daß ſich daſelbſt kein Herrſchafftlicher Bedienter, ausgenommen, wann ſeine Herrſchafft dabey gegenwärtig, (wie von Alters Herkommens,) daſelbſt zu hetzen und beiſſen unterſtehen ſolle.

Verordnung wegen der Juden Pfandt.

Weilen auch viele Burger, der deßwegen ergangenen Verboten ungeachtet, noch immer mit ihrem gröſten Schaden denen Juden Pfandte verſetzet, und ſich des Leih-Hauſes nicht bedienen wollen, wurde den 6. Martii verordnet, daß alle dieſe Pfandte, ſo viel deren in Erfahrung gebracht werden könnten, nunmehro verfallen ſeyn ſollen, jedoch nachgehends ihnen ſolche wiederum einzulöſen eine 2. monatliche Friſt geſtattet. Eben damalen wurde auch eine Pfandt- und Leih-Hauß-Ordnung publiciret.

Ubertheurungen haben nach denen Hypothecen das nächſte Recht.

Den 11. Martii wurde der Raths-Schluß vom 16. Maji 1564. vermög welches denenjenigen, ſo neben ihren Verſchreibungen und Obligationen die Kauff-Brieffe um ein ihnen zum Unterpfandt eingeſetztes liegendes Gut in Handen haben, der Vorgang vor andern, ob ſelbe ſchon ältere Verſchreibungen mit

oder

Ref. Ares(2021)1...

Ref. Ares(2021)1...

Ref. Ares(2021)1...

1888. Sale by Sample Act, 1888.

Sale by sample.

17. A contract for sale is a contract for sale by sample where there is a term in the contract, express or implied, to that effect.

Implied conditions in contract for sale by sample.

18. In the case of a contract for sale by sample there is an implied condition—

(a) that the bulk shall correspond with the sample in quality;

(b) that the buyer shall have a reasonable opportunity of comparing the bulk with the sample;

(c) that the goods shall be free from any defect rendering them unmerchantable, which would not be apparent on reasonable examination of the sample.

Implied conditions as to description.

19. Where there is a contract for the sale of goods by description, there is an implied condition that the goods shall correspond with the description; and if the sale be by sample as well as by description it is not sufficient that the bulk of the goods corresponds with the sample if the goods do not also correspond with the description.

Implied conditions as to quality or fitness.

20. Subject to the provisions of this Act and of any statute in that behalf, there is no implied condition as to the quality or fitness for any particular purpose of goods supplied under a contract for sale, except as follows:

(1) Where the buyer expressly or by implication makes known to the seller the particular purpose for which the goods are required, so as to show that the buyer relies on the seller's skill or judgment, and the goods are of a description which it is in the course of the seller's business to supply (whether he be the manufacturer or not), there is an implied condition that the goods shall be reasonably fit for such purpose:

Provided that in the case of a contract for the sale of a specified article under its patent or other trade name, there is no implied condition as to its fitness for any particular purpose.

(2) Where goods are bought by description from a seller who deals in goods of that description (whether he be the manufacturer or not), there is an implied condition that the goods shall be of merchantable quality:

Provided that if the buyer has examined the goods, there is no implied condition as regards defects which such examination ought to have revealed.

(3) An implied condition or warranty as to quality or fitness for a particular purpose may be annexed by the usage of trade.

(4) An express condition or warranty does not negative a condition or warranty implied by this Act unless inconsistent therewith.

Implied conditions as to quality or fitness.

21. Where goods are sold by sample as well as by description, the implied conditions as to quality or fitness for a particular purpose may be annexed by the usage of trade.

Implied conditions as to quality or fitness.

22. An express condition or warranty does not negative a condition or warranty implied by this Act unless inconsistent therewith.

fremde Gerichte, nebſt dem Erſuchen, ſich hinfüro bey ſeinem Gericht demſelben gemäß zu bezeigen. A. MDCIII.

Copia des Raths zu Augſpurg Antworts-Schreibens an den Nellenburgiſchen Land-Richter zu Stockach, de dato 1. Julii 1603. Deſſen Antworts-Schreiben hierauf, de dato Stockach, den 10. Julii 1603. in A. P.

Der Pfarrer zu Lützelburg wird von denen Burgauiſchen Beamten verjagt.

Unter dieſer Zeit verjagten die Beamten der Marggrafſchafft Burgau den Evangeliſchen Pfarrer zu Lützelburg, Simon Haderdey, auf Befehl Ertz-Hertzogs Maximilians von Oeſterreich, Teutſch-Meiſters und Statthalters der Vorder-Oeſterreichiſchen Lande, ungeachtet kaum etliche wenige Catholiſche Innwohner (ſo noch darzu erſt ſeit einigen Jahren durch Hülffe der beyden Catholiſchen Spital-Pfleger dahin gekommen,) in dieſem Dorff waren, von ſeiner Pfarre; ſeiner Frauen aber geſtatteten ſie noch daſelbſt zu bleiben. Als nun dieſer ſowohl, als die Evangeliſche Gemeinde daſelbſt, den Rath zu Augſpurg um Hülffe angeruffen, nahme ſich dieſer auch ihrer an, und erſuchte nicht nur gedachten Ertz-Hertzog ſchrifftlich, ihm wiederum den Zutritt zu ſeiner Pfarre zu laſſen, ſondern ſchickte auch Johann Lauingern und D. Veit Breitſchwerdt deßwegen an ihn nach Innſprugg; allein er war hiezu auf keine Art zu bewegen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 116. 131. 157. 158. 160. Clem. Jägers cont. ad h. a.

Wahl-Tag.

Bey der den 4. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an des den 5. April verſtorbenen Hanß Herwarts ſtatt Melchior Langenmantel, und an Lucas Ulſtetts Stelle, ſo den 30. April mit Tod abgegangen, Ludwig Rehm von Geſchlechtern, von der Gemeinde aber an des gleichfalls verſtorbenen Reiſchlens Stelle Balthaſar Wurm in den Rath erwählet. Und bliebe zwar dißmal die Anzahl der Catholiſchen und Evangeliſchen Raths-Herren wie vorhero, jedoch wurde denen letztern eine Stelle in dem Steuer-Amt und eine in dem Ungeld-Amt entzogen.

Wahl-Buch ad h. a.

Einſpänninger-Ordnung.

Den 9. Septembris wurde denen Einſpänningern der Stadt eine verbeſſerte Ordnung vorgeſchrieben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 131.

Das Kayſerliche Privilegium contra Judæos wird dem Cammer-Gericht inſinuirt.

Eben um dieſe Zeit ließ der Rath das Anno 1599. von dem Kayſer erhaltene Privilegium wider die Juden durch den Cammer-Gerichts-Procuratorn, D. Heinrich Stammler, auch dem Cammer-Gericht inſinuiren.

Urkund Factæ Inſinuationis &c. de dato Speyer, den 13. Septembris 1603. R. XVIII. Lit. C.

Diebſtahl auf dem Rath-Hauß.

Als damalen bereits zum zweyten mal ein verwegener Dieb ſich gewaget, auf dem Rath-Hauß einzuſteigen und aus des Bau-Schreibers Stüblein Geld

A. MDCIII. zu ſtehlen, wurde den 27. Septembris durch einen Verruff bekannt gemachet, daß, wer den Dieb anzeigen würde, eine gute Belohnung bekommen ſollte.

Raths-Decreta ad h. a. p. 138. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 33.

Der Rath läßt die nach Augſpurg gehörige Unterthanen auf dem Land zur Türcken-Kriegs-Anlag beſteuren.

Bishero hatte der Rath die Reichs-Hülffe zu dem Türcken-Krieg ohne Zuziehung des nach Augſpurg gehörigen Land-Volcks allein beſtritten, weilen aber ſolches dem gemeinen Weſen wegen der immer fortdaurenden Türcken-Steuern nunmehro faſt unerträglich fallen wollte, ſahe der Rath vor gut an, ſich des denen Ständen in denen letztern Reichs-Abſchieden gegebenen Rechts gleichfalls zu bedienen. Solchemnach wurde den 30. Septembris denen Stifftungs-Pflegern und Burgern, ſo auſſerhalb den Stifftiſchen Gerichten liegende Güter und Unterthanen hatten, anbefohlen, an denen Orten, wo ſie die Gerichtbarkeit und ein beſetzt Gericht haben, ingleichen an denen einſchichtigen ihnen bothmäſſigen Gütern, wo andere Herrſchafften, ſo die Ihrige gleichfalls beſteuren, ſind, ihrer Unterthanen und Hinterſäſſen Leibs- oder Beſtand-Gerechtigkeiten auf den Höfen, Sölden und Gütern, deßgleichen ihre Roß und Vieh in denen Gerichten, die aber, ſo auf einſchichtigen Gütern ſitzen, nach Gelegenheit in der Stadt, oder drauſſen, ordentlich zu beſchreiben, darauf erſtlich die Leibs- oder Beſtand-Gerechtigkeit, wie hoch ſelbe zu æſtimiren, und dann ein Roß um 10. Gulden, ein Füllen um 5. Gulden, eine Melck-Kuhe um 5. Gulden und ein jung Rind um 2½. Gulden zu Geld anzuſchlagen, ſodann jede 100. Gulden, jedoch mit Abzug der Schulden, mit einer Steuer von 30. Kreutzer für dißmal zu belegen, und ſo lang dieſe Türcken-Steuer währet, jährlich mit Einziehung dieſer Steuer fortzufahren, und das jährlich eingegangene neben einem ordentlichen Steuer-Regiſter dem Einnehmer-Amt einzuliefern. Jedoch wurden die Güter, ſo in der Grafſchafft Schwabeck gelegen, ingleichen welcher wegen beſondere Verträge vorhanden, und auf welchen andere in quaſi poſſeſſione der Steuer ſind, für dißmal ausgeſetzet. Bald hernach aber denen Spital-Pflegern aufgetragen, daß, wann die von Rechberg, als Pfandt-Innhaber der Grafſchafft Schwabeck, ihre Unterthanen beſteuern, ſie alsdenn die Spitaliſche Unterthanen, zu Aletshofen, Höfen, Traunried, Bruder-Hof und Berckhof, auch, jedoch mit Ausnahm der einſchichtigen Güter, wo ſie keine Gerichtbarkeit haben, und der hieſigen Burger Güter beſteuern ſollen. Dieſe Verordnungen wurden den 11. Decembris noch ferner dahin erläutert, daß, weilen dieſe Beſteurung allein auf der Unterthanen Vermögen, keineswegs aber auf die Güter, ſo ſie von andern im Beſtand haben, zu verſtehen, hinfüro zu Vermeidung aller Unrichtigkeit ein jeder Augſpurgiſcher gerichtbarer Unterthan, der neben ſeinem Hof-Beſtand, oder Söld-Gut, noch von einer andern hieſigen Herrſchafft einen Zubau, Aecker, Mäder, oder dergleichen einſchichtige Güter, ſo andern eigenthümlich zugehören, und gerichtbar ſind, Kauffs-Beſtands- oder in andere Weiſe innen hat, von allem ſeinem Vermögen allein an dem Ort und Gericht, darinn er angeſeſſen, (die Güter aber nicht,) beſteuret, dieſe Beſteurung in loco domi-

cilii

cilii aber den andern hieſigen Herꝛſchafften, welchen dieſe Zubäu ꝛc. mit Eigenthum und Gerichtbarkeit zugehören, hieran nichts benommen, noch der beſteurenden Herꝛſchafft (welche nicht die Güter, ſondern die Perſon beſteuert) einige Steuer-Gerechtigkeit darauf eingeraumet. Wo aber fremde Herꝛſchafften bishero ihre eigenthümliche Güter, ſo denen Augſpurgiſchen gerichtbaren Unterthanen verliehen, oder die Beſitzere von Alters um ihre Beſtands-Gerechtigkeit beſteuert, es dabey gelaſſen werden, der Beſtands-Leibs- und Erbs-Gerechtigkeiten halben aber auf einſchichtigen Gütern, ſo in fremden Gerichten liegen, dem Rath behöriger Bericht, wie es damit beſchaffen, erſtattet, und ſonſten insgemein nicht allein die Leibs- oder Beſtands-Gerechtigkeiten, Roß und Vieh, ſondern auch das angelegte baare Geld, eigne liegende Stücke, (doch auf Abzug deſſen, ſo ſie darauf ſchuldig,) deßgleichen das Wayſen-Geld beſteuert werden. A. MDCIII.

Raths-Decreta ad h. a. p. 138. 143. 171.

Den 24. Septembris kam Hertzog Carl von Lothringen nach Augſpurg, woſelbſt er von dem Rath auf der Geſchlechter-Stuben anſehnlich bewirthet worden, gieng aber gleich hierauf nach München. Hertzog Carl von Lothringen komt nach Augſpurg.

Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 33.

Zwiſchen dem Biſchoff, als Forſt-Herꝛn der unweit Augſpurg gelegenen groſſen Waldung, der rauhe Forſt genannt, aus welcher viele benachbarte Dörffer in dem Burgauiſchen und ſonſten jährlich gegen einer zureichenden Haber-Gült ein gewiſſes an Brenn- und Portz-Holtz zu genieſſen haben, und denen Herꝛſchafften beſagter Dörffer und Güter wurde in dem Monat November eine gewiſſe Ordnung wegen beſſerer Hayung und Unterhaltung dieſes Forſts und des darinn befindlichen Holtzes errichtet. Vergleich wegen des rauhen Forſts.

Ordnung wegen Hayung des rauhen Forſtes, de dato 20. Novembris 1603. R. XLI. Lit. D.

In dem Monat December wurden einige Kauff-Leute, ſo wider das Obrigkeitliche Verbot denen Färbern Farb und andere Waaren in einem überſetzten Preiß an ſtatt ihres verdienten Arbeits-Lohns gegeben, dergeſtalt geſtraffet, daß wie viel per cento jede Waare gegen dem billigen Tax überſetzet worden, ſo viel auf jedes Hundert des gantzen Belauffs derſelben Waare gerechnet, und was alsdann in der Rechnung heraus gekommen, davon der vierdte Theil zur Straffe erlegt, und wer nicht zu bezahlen hatte, ſolches mit Gefängnuß abbüſſen mußte. Solchergeſtalten mußten unterſchiedliche über 1000. Gulden Straffe geben. Einige Kauff-Leute, ſo an denen Farb-Waaren Wucher getrieben, werden geſtrafft.

Raths-Decreta ad h. a. p. 165. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 53.

Sonſten ließ der Rath in dieſem Jahr den vor gar kurtzer Zeit erbaueten Stadt-Hammer, weilen er an vielen Orten groſſe Fehler hatte, durch den Stadt-Werck-Meiſter, Elias Hollen, meiſtens von neuem anlegen und in brauchbaren Stand ſtellen. Aus eben dieſer Urſache mußte auch gedachter Werck-Meiſter die Die Stadt-Hammer-Schmidte wird neu erbauet.

A. MDCIII. untere der Stadt zugehörige Papir-Mühle ausbeſſern, und ſolche durchaus gewölben.

Elias Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude MSC. p. m. 55. 56.

§. LIV.

Annus 1604. Das Siegel-Hauß wird neu erbauet. Gleich zu Anfang des 1604. Jahrs fienge gedachter Elias Holl auf Befehl des Raths an, das baufällige alte Siegel-Hauß bey dem Wein-Stadel abzubrechen, und als ſolches in kurtzer Zeit geſchehen, bauete er erſtlich einen ungemein groſſen und tieffen Keller, ſo 62. Schuhe in der Länge und 42. in der Breite hatte, und ſodann auf ſelbigem ein zierliches dreygädiges Hauß mit einer Thüre von Marmor und künſtlichen Verzierungen auf Italiäniſche Art dahin. Nachdeme dieſes anſehnliche Gebäude innerhalb 2. Jahren zu Stand gebracht worden, ließ der Rath einen groſſen metallenen Adler, ſo 21. Centner gewogen, auf deſſen Spitze ſetzen. Hinter dieſem Hauß aber wurde noch ein anderer groſſer Keller zu Aufbehaltung der ſüſſen Weine ohne Säulen, oder Pfeiler, angeleget.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 54. Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 170.

Fuggeriſche Vermählung. Den 16. Januarii verheyrathete ſich Graf Ulrich von Oettingen mit Barbara Fuggerin.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Kupffer-Schmieds-Geſellen-Ordnung. Den 9. Februarii wurde denen Kupffer-Schmieds-Geſellen eine beſondere Ordnung fürgeſchrieben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 193.

Schellen-Buben. Die groſſe Menge der Müſſiggänger und ſtarcken geſunden Bettler, welche ſich damalen zu Augſpurg aufgehalten, und der Burgerſchafft nicht nur mit betteln, ſondern auch mit ſtehlen und anderm Muthwillen ungemein überläſtig waren, veranlaſſete damalen den Rath, dieſes liederliche Geſind überall durch hiezu beſtellete Leute aufſuchen, einfangen, und in Schellen ſchlagen, auch ſodann gegen einen geringen Gehalt zu Säuberung und Raumung der Stadt-Gräben anhalten zu laſſen.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 70. Raths-Decreta ad h. a. p. 218.

Verordnung wider die Müntz-Kipperey. Weilen auch ſeit einiger Zeit die in dem vorigen Jahr publicirte Müntz-Tax-Ordnung von vielen nicht beobachtet, und mit denen guten Müntz-Sorten, wie vorhero, groſſe Kipperey mit Aufwechſel getrieben worden, wurde den 8. May nicht nur dieſe Verordnung erneuert, ſondern auch denen Straff-Herren befohlen, diejenige, ſo bey ihnen angezeigt würden, daß ſie bishero darwider gehandelt, dermalen nur um ihren verbotenen Gewinn zu ſtraffen, in künfftigen Fällen aber wider ſie mit ſchärfferer Ahndung zu verfahren.

Raths-Decreta ad h. a. p. 216.

In gedachtem Monat wurde Nicolaus Pemer von denen Kauff-Leuten Augſpurgiſcher Confeſſion zum Kirchen-Pflegs-Adjuncten erwählet, und einige Zeit hernach Wolffgang Paller von dem geheimen Rath an Hanß Antoni Lauingers Stelle zum Kirchen-Pfleger Augſpurgiſcher Confeſſion ernennet. A. MDCIV. Kirchen-Pflegs-Adjunct. Kirchen-Pfleger.

Raths-Decreta ad h. a. p. 229. Vol. II. p. 39.

Als um dieſe Zeit Jacob Fugger, Freyherr, Hanß Fuggers und Eliſabetha Nothhafftin Sohn, Dom-Herr zu Regenſpurg und Coſtantz, zum Biſchoff zu Coſtantz erwählet worden, ertheilete er nicht nur dem Rath zu Augſpurg hievon Nachricht, ſondern invitirte auch ſelbigen zu ſeiner gegen Ende des Junii angeſetzten Conſecration, welcher dann zu dem Ende Bernhard Rehlingern und den Burgermeiſter Philipp Jacob Rembold dahin abgeordnet. Jacob Fugger, Freyherr, wird Biſchoff zu Coſtantz.

Raths-Decreta ad h. a. p. 232. Khamm P. II. c. X. cl. III. p. 317.

Den 13. Julii ſtarb zu Augſpurg D. Hieronymus Walter, ein gelehrter hieſiger Geſchlechter und Raths-Conſulent, oder nach damaliger Art zu reden, Advocat. Hieronymus Walter ſtirbt.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 38.

Kurtze Zeit vor dem den 2. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag erſuchte der Stadt-Pfleger, Quirinus Rehlinger, wegen ſeiner täglich abnehmenden Leibes-Kräfften den Rath um die Erlaſſung von dem Stadt-Pfleger-Amt, behielte ſich aber eine Stelle in dem geheimen Rath bevor. Solchemnach wurde an gedachtem Wahl-Tag Johann Jacob Rembold zum Stadt-Pfleger, und an Jacob Rehlingers Stelle, ſo gleichfalls um ſeine Entlaſſung aus dem Rath gebeten, Antoni Chriſtoph Rehlinger in den Rath erwählet. Quirinus Rehlinger reſignirt die Stadt-Pflegers-Stelle. Wahl-Tag. Johann Jacob Rembold, Stadt-Pfleger.

Wahl-Buch ad h. a.

Den 4. Octobris ſtarb zu Augſpurg Johann Antoni Lauinger, des geheimen Raths, ein um dieſe Stadt wohl verdienter Mann. Johann Antoni Lauinger ſtirbt.

Praſchii Epit. Aug. P. II. p. 5.

Den 12. Octobris wurde denen Stadt-Gerichts-Procuratorn durch einen gemeinen Beſcheid anbefohlen, der ihnen jährlich fürzuleſen gewöhnlichen Ordnung genauer als bishero nachzukommen, und ſonderheitlich ohne genugſame Gewalt nicht zu handeln, wann ſie verreyſen Affter-Anwälde zu beſtellen, in Führung der Proceſſe in allem rechtlicher Ordnung nach zu verfahren, und alle Nullitäten und Verzögerungen zu vermeiden, die angeſetzte Termine zu beobachten, und allenfalls um derſelben Prorogation in Zeiten anzuhalten. In eben dieſem Beſcheid wurden auch des Stadt-Vogts Schreiber nebſt denen 3. Waibeln angewieſen, bey denen Inventuren mehrern Fleiß zu gebrauchen, wobey verordnet worden, daß zu Vermeidung der bishero bey der Gandt gebrauchten Gefährde, der Gandtner hinfüro beſonders in Eyd und Pflicht genommen werden ſolle. Die Gandt-Ordnung genauer als bishero zu beobachten, alle Sachen, ſo auf die Gandt kommen, öffentlich ſub haſta dreymal, nehmlich am Montag, Mittwoch und Freytag auf freyer Straſſe zu verruffen, vorhero aber aufrecht zu æſtimiren, und den Æſti- Verordnung, die Stadt-Gerichts-Procuratores betreffend. Ingleichen den Stadt-Vogt-Amts Schreiber und Gerichts-Waibel.

Ps. 119. 105. Thy word is a lamp unto my feet, and a light unto my path.

Ps. 119. 130. The entrance of thy words giveth light; it giveth understanding unto the simple.

Prov. 6. 23. For the commandment is a lamp; and the law is light; and reproofs of instruction are the way of life:

Prov. 20. 27. The spirit of man is the candle of the Lord, searching all the inward parts of the belly.

Isa. 2. 5. O house of Jacob, come ye, and let us walk in the light of the Lord.

Isa. 9. 2. The people that walked in darkness have seen a great light: they that dwell in the land of the shadow of death, upon them hath the light shined.

Isa. 42. 16. I will bring the blind by a way that they knew not; I will lead them in paths that they have not known: I will make darkness light before them, and crooked things straight. These things will I do unto them, and not forsake them.

Isa. 60. 1. Arise, shine; for thy light is come, and the glory of the Lord is risen upon thee.

Isa. 60. 19. The sun shall be no more thy light by day; neither for brightness shall the moon give light unto thee: but the Lord shall be unto thee an everlasting light, and thy God thy glory.

Isa. 60. 20. Thy sun shall no more go down; neither shall thy moon withdraw itself: for the Lord shall be thine everlasting light, and the days of thy mourning shall be ended.

Dan. 2. 22. He revealeth the deep and secret things: he knoweth what is in the darkness, and the light dwelleth with him.

Mic. 7. 8. Rejoice not against me, O mine enemy: when I fall, I shall arise; when I sit in darkness, the Lord shall be a light unto me.

Mic. 7. 9. I will bear the indignation of the Lord, because I have sinned against him, until he plead my cause, and execute judgment for me: he will bring me forth to the light, and I shall behold his righteousness.

Hab. 3. 4. And his brightness was as the light; he had horns coming out of his hand: and there was the hiding of his power.

Matt. 4. 16. The people which sat in darkness saw great light; and to them which sat in the region and shadow of death light is sprung up.

Matt. 5. 14. Ye are the light of the world. A city that is set on an hill cannot be hid.

Matt. 5. 15. Neither do men light a candle, and put it under a bushel, but on a candlestick; and it giveth light unto all that are in the house.

Matt. 5. 16. Let your light so shine before men, that they may see your good works, and glorify your Father which is in heaven.

Matt. 6. 22. The light of the body is the eye: if therefore thine eye be single, thy whole body shall be full of light.

Matt. 6. 23. But if thine eye be evil, thy whole body shall be full of darkness. If therefore the light that is in thee be darkness, how great is that darkness!

Matt. 10. 27. What I tell you in darkness, that speak ye in light: and what ye hear in the ear, that preach ye upon the housetops.

Matt. 17. 2. And was transfigured before them: and his face did shine as the sun, and his raiment was white as the light.

Luke 1. 78. Through the tender mercy of our God; whereby the dayspring from on high hath visited us,

Luke 1. 79. To give light to them that sit in darkness and in the shadow of death, to guide our feet into the way of peace.

Luke 2. 32. A light to lighten the Gentiles, and the glory of thy people Israel.

Luke 8. 16. No man, when he hath lighted a candle, covereth it with a vessel, or putteth it under a bed; but setteth it on a candlestick, that they which enter in may see the light.

Luke 11. 33. No man, when he hath lighted a candle, putteth it in a secret place, neither under a bushel, but on a candlestick, that they which come in may see the light.

Luke 11. 34. The light of the body is the eye: therefore when thine eye is single, thy whole body also is full of light; but when thine eye is evil, thy body also is full of darkness.

Luke 11. 35. Take heed therefore that the light which is in thee be not darkness.

Luke 11. 36. If thy whole body therefore be full of light, having no part dark, the whole shall be full of light, as when the bright shining of a candle doth give thee light.

Luke 12. 3. Therefore whatsoever ye have spoken in darkness shall be heard in the light; and that which ye have spoken in the ear in closets shall be proclaimed upon the housetops.

Luke 16. 8. For the children of this world are in their generation wiser than the children of light.

John 1. 4. In him was life; and the life was the light of men.

John 1. 5. And the light shineth in darkness; and the darkness comprehended it not.

John 1. 7. The same came for a witness, to bear witness of the Light, that all men through him might believe.

John 1. 8. He was not that Light, but was sent to bear witness of that Light.

John 1. 9. That was the true Light, which lighteth every man that cometh into the world.

John 3. 19. And this is the condemnation, that light is come into the world, and men loved darkness rather than light, because their deeds were evil.

John 3. 20. For every one that doeth evil hateth the light, neither cometh to the light, lest his deeds should be reproved.

John 3. 21. But he that doeth truth cometh to the light, that his deeds may be made manifest, that they are wrought in God.

John 5. 35. He was a burning and a shining light: and ye were willing for a season to rejoice in his light.

John 8. 12. Then spake Jesus again unto them, saying, I am the light of the world: he that followeth me shall not walk in darkness, but shall have the light of life.

John 9. 5. As long as I am in the world, I am the light of the world.

John 11. 9. Jesus answered, Are there not twelve hours in the day? If any man walk in the day, he stumbleth not, because he seeth the light of this world.

John 11. 10. But if a man walk in the night, he stumbleth, because there is no light in him.

John 12. 35. Then Jesus said unto them, Yet a little while is the light with you. Walk while ye have the light, lest darkness come upon you: for he that walketh in darkness knoweth not whither he goeth.

John 12. 36. While ye have light, believe in the light, that ye may be the children of light. These things spake Jesus, and departed, and did hide himself from them.

John 12. 46. I am come a light into the world, that whosoever believeth on me should not abide in darkness.

Acts 9. 3. And as he journeyed, he came near Damascus: and suddenly there shined round about him a light from heaven:

Acts 22. 6. And it came to pass, that, as I made my journey, and was come nigh unto Damascus about noon, suddenly there shone from heaven a great light round about me.

Acts 22. 9. And they that were with me saw indeed the light, and were afraid; but they heard not the voice of him that spake to me.

Acts 22. 11. And when I could not see for the glory of that light, being led by the hand of them that were with me, I came into Damascus.

Acts 26. 13. At midday, O king, I saw in the way a light from heaven, above the brightness of the sun, shining round about me and them which journeyed with me.

Acts 26. 18. To open their eyes, and to turn them from darkness to light, and from the power of Satan unto God, that they may receive forgiveness of sins, and inheritance among them which are sanctified by faith that is in me.

Rom. 2. 19. And art confident that thou thyself art a guide of the blind, a light of them which are in darkness,

Rom. 13. 12. The night is far spent, the day is at hand: let us therefore cast off the works of darkness, and let us put on the armour of light.

2 Cor. 4. 4. In whom the god of this world hath blinded the minds of them which believe not, lest the light of the glorious gospel of Christ, who is the image of God, should shine unto them.

2 Cor. 4. 6. For God, who commanded the light to shine out of darkness, hath shined in our hearts, to give the light of the knowledge of the glory of God in the face of Jesus Christ.

2 Cor. 6. 14. Be ye not unequally yoked together with unbelievers: for what fellowship hath righteousness with unrighteousness? and what communion hath light with darkness?

2 Cor. 11. 14. And no marvel; for Satan himself is transformed into an angel of light.

Eph. 5. 8. For ye were sometimes darkness, but now are ye light in the Lord: walk as children of light:

Eph. 5. 13. But all things that are reproved are made manifest by the light: for whatsoever doth make manifest is light.

Eph. 5. 14. Wherefore he saith, Awake thou that sleepest, and arise from the dead, and Christ shall give thee light.

Col. 1. 12. Giving thanks unto the Father, which hath made us meet to be partakers of the inheritance of the saints in light:

Col. 1. 13. Who hath delivered us from the power of darkness, and hath translated us into the kingdom of his dear Son:

1 Thess. 5. 4. But ye, brethren, are not in darkness, that that day should overtake you as a thief.

1 Thess. 5. 5. Ye are all the children of light, and the children of the day: we are not of the night, nor of darkness.

1 Tim. 6. 16. Who only hath immortality, dwelling in the light which no man can approach unto; whom no man hath seen, nor can see: to whom be honour and power everlasting. Amen.

1 Pet. 2. 9. But ye are a chosen generation, a royal priesthood, an holy nation, a peculiar people; that ye should shew forth the praises of him who hath called you out of darkness into his marvellous light:

1 John 1. 5. This then is the message which we have heard of him, and declare unto you, that God is light, and in him is no darkness at all.

1 John 1. 6. If we say that we have fellowship with him, and walk in darkness, we lie, and do not the truth:

1 John 1. 7. But if we walk in the light, as he is in the light, we have fellowship one with another, and the blood of Jesus Christ his Son cleanseth us from all sin.

1 John 2. 8. Again, a new commandment I write unto you, which thing is true in him and in you: because the darkness is past, and the true light now shineth.

1 John 2. 9. He that saith he is in the light, and hateth his brother, is in darkness even until now.

1 John 2. 10. He that loveth his brother abideth in the light, and there is none occasion of stumbling in him.

1 John 2. 11. But he that hateth his brother is in darkness, and walketh in darkness, and knoweth not whither he goeth, because that darkness hath blinded his eyes.

Rev. 18. 23. And the light of a candle shall shine no more at all in thee; and the voice of the bridegroom and of the bride shall be heard no more at all in thee: for thy merchants were the great men of the earth; for by thy sorceries were all nations deceived.

Rev. 21. 23. And the city had no need of the sun, neither of the moon, to shine in it: for the glory of God did lighten it, and the Lamb is the light thereof.

Rev. 21. 24. And the nations of them which are saved shall walk in the light of it: and the kings of the earth do bring their glory and honour into it.

Rev. 22. 5. And there shall be no night there; and they need no candle, neither light of the sun; for the Lord God giveth them light: and they shall reign for ever and ever.

Gottesdienſt zu verſehen, ihnen aber den behörigen Schutz hiebey zu verſchaffen würde nicht wohl möglich ſeyn. Hingegen gienge ihnen der Rath auch in dieſem Jahr auf alle Art, ſonderlich mit Fürſchreiben an den Kayſer, an Biſchoff Heinrich, von welchem erſt damalen bekannt worden, daß er dieſe Begebenheit veranlaſſet, an Ertz-Hertzog Maximilian und an die Beamten der Marggrafſchafft Burgau an die Hand, konnte aber nichts auswürcken. A. MDCV.

Raths-Decreta ad h. a. p. 60. 76. 87. 101. 139. 155. 177. 189.

In denen erſten drey Monaten dieſes Jahrs ware zu Augſpurg eine überaus ſtarcke Kälte, und fiele öffters ſo ungemein viel Schnee, daß die Straſſen gegen Augſpurg dadurch unbrauchbar gemachet, und dahero in der Stadt bald Mangel an Lebens-Mitteln erſchienen wäre. Groſſe Kälte.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 74.

Den 21. Februarii verheyrathete ſich Hanß Fugger, Freyherr, mit Maria Eleonora, Gräfin von Zollern, zu Augſpurg. Fuggeriſche Vermählung.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Der Biſchöffliche Burggraf verlangte damalen von denen Wein-Wirthen, daß ſie ihme von denen Welſchen, Oetſch und andern geſottenen Weinen, wie von dem Malvaſier und Rheinfall, ebenfalls alle Vogts-Geding eine Maß geben ſollten; weilen aber dieſe Forderung dem letztern Vertrag gerad zuwider war, wurde er den 12. Februarii von dem Rath damit abgewieſen. Biſchöfflicher Burggraf.

Raths-Decreta ad h. a. p. 74.

Um dieſe Zeit wurde derjenige Dieb, Nahmens Georg Braun, ſo bereits Anno 1604. auf dem Rath-Hauß eingebrochen, ſolches auch in dem vorigen Jahr widerholet, und noch darzu die Vermeſſenheit gehabt, auf den Tiſch in des Bau-Schreibers Stüblein mit Kreyde zu ſchreiben: Meine Herren ſind rechte Lappen, ſie können den Higgehaygehayeho nicht ertappen: gefänglich eingebracht. Während der Inquiſition aber fande er ein Mittel durch das Privet aus der Eiſſen zu entkommen, jedoch wurde er nach einigen Tagen wieder ergriffen, und den 14. Junii gehenckt. Ein Dieb, ſo auf dem Rath-Hauß eingebrochen, wird gehenckt.

Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 71. Clem. Jägers cont. ad h. a.

Den 5. April wurden die Irrungen zwiſchen St. Catharina Cloſter und denen Vierern der obern Hut wegen der Schaf-Weyd dahin entſchieden: daß gedachtes Cloſter dißfalls bey ſeiner quaſi poſſeſſion bleiben, und ſeine Schafe von Michaëlis bis Georgii auf der Weyd der obern Hut allenthalben, aber von Georgii an bis Michaëlis allein auf der Brach und auf dem Waſen an dem Berg und an der Hänge deſſelben, ausgenommen zu rauhen Wind, Regen und Ungewitters Zeiten, alsdann auch unterhalb des Bergs bis zum Brunnen-Bach zu weyden, und ſonſten jederzeit zum Trincken und Stand zu treiben berechtiget ſeyn ſolle. Entſcheidung der Irrungen zwiſchen St. Catharina Cloſter und den Vierern der obern Hut wegen der Vieh-Weyd.

Den

1994 — G. Ertl, "Reactions at Surfaces: From Atoms to Complexity (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 47, no. 19, pp. 3524–3535, 2008.

1995 — R. Hoffmann, "How Chemistry and Physics Meet in the Solid State," *Angewandte Chemie International Edition in English*, vol. 26, no. 9, pp. 846–878, 1987.

1996 — R. F. Curl, "Fullerenes: Nanostructures from Carbon-Based Smoke," *Scientific American*, vol. 265, no. 6, pp. 54–63, 1991.

1997 — H. W. Kroto, "Symmetry, Space, Stars and C60 (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition in English*, vol. 31, no. 2, pp. 111–129, 1992.

1998 — R. E. Smalley, "Discovering the Fullerenes (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 36, no. 16, pp. 1594–1601, 1997.

1999 — J. M. Lehn, "Supramolecular Chemistry—Scope and Perspectives (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition in English*, vol. 27, no. 1, pp. 89–112, 1988.

2000 — A. J. Heeger, "Semiconducting and Metallic Polymers: The Fourth Generation of Polymeric Materials (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 40, no. 14, pp. 2591–2611, 2001.

2001 — K. B. Sharpless, "Asymmetric Oxidations (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 41, no. 12, pp. 2024–2032, 2002.

2002 — J. B. Fenn, "Electrospray Ionization Mass Spectrometry: How It All Began," *Journal of Biomolecular Techniques*, vol. 14, no. 4, pp. 246–254, 2003.

2003 — P. Agre, "Aquaporin Water Channels (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 43, no. 33, pp. 4278–4290, 2004.

2004 — A. Ciechanover, "The Ubiquitin-Mediated Proteolytic Pathway and Its Role in Cancer (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 44, no. 36, pp. 5944–5967, 2005.

2005 — R. R. Schrock, "Multiple Metal–Carbon Bonds for Catalytic Metathesis Reactions (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 45, no. 21, pp. 3748–3759, 2006.

2006 — R. D. Kornberg, "The Molecular Basis of Eukaryotic Transcription," *Proceedings of the National Academy of Sciences*, vol. 104, no. 32, pp. 12955–12961, 2007.

2007 — G. Ertl, "Reactions at Surfaces: From Atoms to Complexity (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 47, no. 19, pp. 3524–3535, 2008.

2008 — O. Shimomura, "The Discovery of Aequorin and Green Fluorescent Protein," *Journal of Microscopy*, vol. 217, no. 1, pp. 1–15, 2005.

2009 — V. Ramakrishnan, "The Ribosome Emerges from a Black Box," *Cell*, vol. 159, no. 5, pp. 979–984, 2014.

2010 — E. Negishi, "Palladium- or Nickel-Catalyzed Cross-Coupling. A New Selective Method for Carbon–Carbon Bond Formation," *Journal of Organometallic Chemistry*, vol. 653, no. 1–2, pp. 34–40, 2002.

2011 — D. Shechtman, "Quasicrystals: A New Class of Ordered Structures," *Science*, vol. 317, no. 5842, pp. 1–2, 2007.

2012 — R. J. Lefkowitz, "A Brief History of G-Protein Coupled Receptors (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 52, no. 25, pp. 6366–6378, 2013.

2013 — M. Karplus, "Development of Multiscale Models for Complex Chemical Systems (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 53, no. 38, pp. 9992–10005, 2014.

2014 — E. Betzig, "Single Molecules, Cells, and Super-Resolution Optics (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 54, no. 28, pp. 8034–8053, 2015.

2015 — T. Lindahl, "Suddenly RNA (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 54, no. 36, pp. 10398–10412, 2015.

2016 — J. F. Stoddart, "Mechanically Interlocked Molecules (MIMs)—Molecular Shuttles, Switches, and Machines (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 56, no. 37, pp. 11094–11125, 2017.

2017 — J. Dubochet, "Cryo-EM of Vitrified Specimens (Nobel Lecture)," *Quarterly Reviews of Biophysics*, vol. 51, e6, 2018.

2018 — F. H. Arnold, "Directed Evolution: Bringing New Chemistry to Life (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 57, no. 16, pp. 4143–4148, 2018.

2019 — J. B. Goodenough, "Evolution of Strategies for Modern Rechargeable Batteries," *Accounts of Chemical Research*, vol. 46, no. 5, pp. 1053–1061, 2013.

2020 — E. Charpentier, "The CRISPR-Cas9 Revolution (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 54, no. 42, pp. 11–24, 2015.

2021 — B. List, "Asymmetric Organocatalysis (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 52, no. 39, pp. 10220–10235, 2013.

2022 — C. R. Bertozzi, "Bioorthogonal Chemistry: Fishing for Selectivity in a Sea of Functionality (Nobel Lecture)," *Angewandte Chemie International Edition*, vol. 48, no. 38, pp. 6974–6998, 2009.

2023 — M. G. Bawendi, "Quantum Dots: Bright and Versatile In Vitro and In Vivo Fluorescence Imaging Biosensors," *Annual Review of Physical Chemistry*, vol. 59, pp. 451–472, 2008.

2024 — D. Baker, "Computational Protein Design with Deep Learning Neural Networks," *Scientific Reports*, vol. 8, no. 1, pp. 1–9, 2018.

Ms. Lucy Gonzalez, Ms. Jessica Gonzalez, Ms. Jessica Gonzalez, Ms. Jessica

A. MDCVI.

Kayſer Rudolphs II. Privilegium fori wegen der gefreyten Richter, de dato Prag, den 30. Martii 1606. R. XIX. Lit. A.

D. Paulus Gartzweiler, Kayſerlicher Rath.

In dem Monat April ſagte D. Paulus Gartzweiler, Kayſerlicher Rath, ſein hieſiges Burger-Recht auf.

Becken-Ordnung.

In der Becken-Handwercks-Ordnung wurden damalen unterſchiedliche Articul abgeändert, und dieſe alſo reformirte Ordnung den 27. April Obrigkeitlich beſtättiget.

Raths-Decreta ad h. a. p. 237. 239.

Vertrag mit Hertzog Maximilian in Bayern wegen des Weydwercks in der Haußſtetter-Au.

In dem Monat Junio vergliche ſich Hertzog Maximilian in Bayern wegen der mit dem Biſchoff und der Stadt Augſpurg des Jagens in der Haußſtetter-Au halben habenden Irrungen mit der Stadt, jedoch nur in ſo lang, bis dieſe Sache völlig entweder rechtlich oder gütlich entſchieden und vertragen worden, folgendergeſtalt: Daß nehmlich, weil die Stadt Augſpurg den Mitjagens-Gebrauch vom hohen Ablaß nach dem alten Floß-Bach hinauf bis ins Loch und zu dem Theil- oder Birn-Bäumlein, von dannen nach dem Lech hinauf bis zum weiſſen Stein prætendiret, hingegen ſolches der Stadt von dem Hertzog nicht eingeſtanden worden, unterdeſſen und bis zu fernerm Austrag die Stadt ſich des Mitjagens von gedachtem weiſſen Stein an bis zum Theil- oder Birn-Bäumlein gäntzlich enthalten, und das Jagen der Orten dem Hertzog allein bleiben ſolle, wohingegen der Stadt gleichfalls das Weydwerck vom Loch und Birn-Bäumlein nach dem alten Floß-Bach hinab frey und ungehindert zu treiben, und dem Hertzog hieran nichts, als die Vogel-Heerde daſelbſt bleiben, ſonſten aber durch dieſen Interims-Vergleich keinem Theil an ſeinen Prætenſionen, ſonderlich dem Biſchoff an ſeinem der Orten prætendirten Jure foreſti nicht das geringſte benommen ſeyn ſolle.

Interims-Vergleich zwiſchen Hertzog Maximilian in Bayern und der Stadt Augſpurg, das Jagen in der Haußſtetter-Au betreffend, de dato 28. Junii 1606.

Hertzog Maximilian in Bayern überläßt der Stadt das Weydwerck in der Möhringer-Au.

Eben damalen überlieſſe gedachter Hertzog der Stadt auch das Jagen in der Möhringer-Au gegen einem unverzinßlichen Anlehen von 4000. Gulden Pfandt-Schillings-weiſe, behielte ſich aber in ſelbiger den Holtzſchlag zu denen Lech-Gebäuden bevor, und mußte ſich die Stadt reverſiren, daß, wann ihre Forſt-Bedienten inn- oder ausländiſche Wildpret-Schützen in ſelbiger gefänglich annehmen, oder pfändten würden, ſie ſolche nach Möhringen zur Abſtraffung lieffern, dieſe Au zu allen Zeiten gegen Erſtattung des Capitals wieder abtretten, auch ſich hierdurch keiner Gerechtigkeit zu dieſer Au anmaſſen wolle.

Hertzog Albrechts Pfandt-Schillings-Brief über die Möhringer-Au, de dato München, den 28. Junii 1606. Der Stadt Augſpurg deßwegen ausgeſtellter Revers, de dato Augſpurg, den 28. Jun. 1606.

Wahl-Tag.

An dem den 1. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an des den 15. Januarii verſtorbenen Jeremias Buroners Stelle Wolffgang Paller von der mehrern Geſell-

Geſellſchafft zum Bau-Meiſter und Hanß Steininger von der Kauff-Leut-Stuben in den Rath, und an David Zorers ſtatt, ſo hohen Alters halber zu Ruhe geſetzet worden, Philipp Endris zum Burgermeiſter und Raths-Herrn von der Gemeind erwählet. A. MDCVI.

Wahl-Buch ad h. a.

Den 31. Auguſti wurde eine ernſtliche Verordnung wider die Metzger, deren damalen der gröſte Theil eine recht wilde Aufführung mit Fluchen, Spielen, Freſſen und Sauffen bezeiget, um ſie zu einer beſſern Lebens-Art anzugewöhnen, publiciret. Verordnung wider der Metzger wilde Lebens-Art.

Den 9. Septembris wurde denen Deputirten an das Hochzeit-Amt befohlen, keine Urkunden ehelicher und freyer Geburt, es ſeyen dann ſelbe von der Partheyen Obrigkeiten ausgefertiget, vor gültig anzunehmen. Hochzeit-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 12. 16.

Den 28. Septembris ſtarbe zu Augſpurg der berühmte Medicus und Philologus D. Adolph Occo, des Collegii Medici Vicarius, unter deſſen Aufſicht die auch an andern Orten ſehr beliebte Pharmacopoea Auguſtana unterſchiedliche mal heraus gekommen, wie er dann über die bereits oben gedachte Numiſmata Imperatorum noch unterſchiedliche gelehrte Schrifften heraus gegeben. An ſeine ſtatt wurde D. Caſpar Gutmann zum Vicario Collegii Medici ernennet. D. Adolph Occo ſtirbt.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 137. Jac. Bruckeri Hiſt. vitæ Occonum p. 41. ſeq. D. Lucæ Schrœckii Hygeia Aug. ibid. p. 106.

Den 24. Octobris wurden die auf dem damalen gehaltenen Müntz-Probations-Tag devalvirte Mantuaniſche Thaler und Liegnitziſche Groſchen durch einen offenen Anſchlag verboten. Müntz-Probations-Tag. Müntz-Verordnung.

Als in dem Monat November ein hieſiger Burger, Hanß Küenlen, in ſeiner Rechts-Sache wider Elias Jeniſch von einem Decreto extrajudiciali appelliret, erkannte der Rath dieſe wider der Stadt Freyheiten lauffende Appellation nicht nur für null und nichtig, ſondern beſtraffte auch deſſen Schrifften-Steller mit Gefängnuß. Beſtraffung eines Advocatens, ſo frivole und wider die Privilegia appelliret.

Um dieſe Zeit war Georg Fugger, Freyherr, Land-Vogt in Schwaben, und Octavian de Taxis Poſt-Meiſter zu Augſpurg. Georg Fugger, Land-Vogt in Schwaben. Octavian de Taxis, Poſt-Meiſter zu Augſpurg.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 34. 48. 50. 59.

Sonſten wurden in dieſem Jahr die gerad vor dem Weber-Hauß geſtandene Huters-Läden weggeraumet, und an deren ſtatt ein zierlicher ſteinerner Gang dahin gemachet, das Weber-Hauß ſelbſten aber künſtlich al freſco gemahlet. Steinerner Gang beym Weber-Hauß.

Gutermanns Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 98. Clem. Jägers cont. ad h. a. Anonymi Augſpurgiſche Chronica von anno 1600. bis 1698. ad h. a.

A. MDCVII. Eisen-Hammer bey der Schleifmühle.

Jngleichen bauten damalen der Stadt-Werck-Meister, Claus Hoff, den neuen Eisen-Hammer neben der Schleif-Mühle; und neben solchem eine Schleifen- und Polier-Mühle für die Büchsen-Schmiede.

Jahrs Verschreibung seiner Gehülffen zc. p. m. 6r.

Anno 1607. Der Rath verordnet, daß der Gemeiner Rath darüber über die jährliche Zahl-Tage vor den alten Verschreibern, wie fremde Personen, Verordnung, wie viel Gesellen ein Jahrmal ordentlich zu schicken haben sollen, sonderlich aber die selbe vergleichen, und Jhnen Jahrs-Tage zu Jahrs-Tag anberaumt und also nicht zu schicken annehmen solle, als auf den Fall, wann andere Personen zur Schickung erfordert worden wären.

Neue Verschreibung auf a. 1607.

Der Augsburgische Rath verordnet, daß die Eisenhändler ihren Hammer und was zu Jhrer Nothdurfft gehörig, nicht an jedermann, sondern Augspurgischen Unterthanen verleihen, die Eisenhändler und Kirchen in der Stadt zu behalten, und denen zum Nachtheil denen vom Hofgut zuständigen meinen Eisenhandel nicht zu treiben, sondern sich mit dem Eisen-Hammer, so Hans Hammer, den sie daselbsten erbauet, sondern auch der gemeinen Evangelischen Pfarrern Andreæ Ehr-Fraun, so sich noch immer auf den Pfarr-Hof daselbst aufgerichtet, gelegen zu nahmen bestehen, wurde zwar von dem Rath Augsburg gebeten, sie, sich hier vermenschlich Sie und Andere nicht irren zu lassen, ohne solche ansuchen, und die Pfarrern ermuntert, sich in Pfarr- Hof zu halten, und fernere Zumuthen sich auf den Raths Spezial zu begeben, sie Gemelt zu bitten, und sich ohne Anlegung ernstlichen Gemahls nicht darauf vertrauen zu lassen; alles die nunmehr angedeutet in dem Abrag Pfarr-Hof gehalten, daß Evangelischen Pfarrer, Georg Schefferl, Platz zu machen, und als dan a. 1. Julii jetzo Personen zu Besitzung zu Augspurg vor dem Evangelischen Pfarrer Hr. Georg Scheffer, Gnugen erhalt haben, sonsten zu fernerem hiesser Oberhaupten von einigen Burgauischen Schlagen gefallenigh anzumelden, und gewahrsamlicher Weis nach Burgau gefertiget. Darauf nun sich der Rath nicht nur durch die Gestalt-Predigten und den Catholischen Pfarrer von Schlick zu dem Pfarr- Hof absetzen, und sodann ein Mandat Schlick für den Pfarr-Hof schlagen, sondern brachte auch diese Beschwerde an den unsern Landschaft der Burgauischen Amtleuten, und kame auch bey dem Kammer-Gericht zwo Mandaten wider diese Gewaltthätigkeiten ein. Gleichwie aber damalen bey dem Kammer-Gericht sich in allen Religions-Sachen wenig Glück zu finden war, also ermangelte es sich auch bey dieser Angelegenheit. Jedoch wurde unterdessen dem Pfarrer zu Lützburg, Simon Haberdey, so sich zu Burgau aufgehalten, frey gestellet, sich seiner Pfarr-Amts daselbst laut seiner Verstallung zu gebrauchen, nur auch auf Burgauische Land- Vogt- Kirche, oder Schulen, so die eben gedachte beede Ehr- freie anlangen, Augsburgischer gestalten, und beschaffen, solle ebenfalls gestissenlich in die Statt zu bringen.

Mandat.

Ibid., 1.1.1.

A. MDCVII.

andere Bücher, in welchen der Religions-Frieden deßwegen, weil er von dem Pabſt nicht beſtättiget worden, für ungültig angegeben, verboten, die innerliche Ruhe in Teutſchland wieder hergeſtellet, und alſo vor allen andern der punctus Juſtitiæ erörtert würde, kein Theil aber dem andern weichen wollen, folgte endlich eine höchſtſchädliche Trennung zwiſchen beyden Theilen, welche keine der geringſten Urſachen der nachgehends erfolgten Land-verderblichen Unruhen geweſen. Die Augſpurgiſche Abgeordnete hielten es damal, ihrer Inſtruction gemäß, mit denen Catholiſchen Ständen.

Reichs-Tags-Acta MSCta de hoc anno T. I. p. 1. ſq. 20. 144. 166. Tom. III. paſſim in A. P.

Donauwörthiſche Unruhen.

Daß aber die Evangeliſche damalen ſo ſtarck auf die Verbeſſerung des Juſtiz-Weſens gedrungen, hiezu mag ſelbe wohl hauptſächlich das wider die Reichs-Stadt Donauwörth jüngſthin beſchehene gantz auſſerordentlich ſchnelle Verfahren veranlaſſet haben, als welche gantz Evangeliſche Stadt wegen eines bey Gelegenheit der von dem Prälaten zum Heil. Creutz daſelbſt wider das alte Herkommen und über beſchehene Verwarnung angeſtellten Proceſſion entſtandenen Tumults auf deſſen Anklage von dem Reichs-Hof-Rath ungehörter in die Acht erkläret, die Execution Hertzog Maximilian in Bayern aufgetragen, und nachdem dieſer ſelbige erobert, und denen Evangeliſchen ihre Kirchen genommen, auch ſogleich mit aller Schärffe zu reformiren angefangen, deren Eigenthum ihme ſo lang zugeſprochen worden, bis ſie die gantz unerſchwingliche Executions-Koſten abgeſtattet haben würde. Gleichwie nun dieſe Begebenheit überall bey denen Evangeliſchen groſſes Aufſehen verurſachet, alſo iſt wohl glaublich, daß ſolche bey der Evangeliſchen Burgerſchafft der benachbarten Stadt Augſpurg, woſelbſt der Acht-Brief den 1. Decembris angeſchlagen worden, groſſe Sorgen erwecket.

Chytræus cont. p. 127. Londorp. T. I. L. XIII. p. 812. Adelzreitter P. III. L. II. p. 13. Raths-Decreta ad h. a. p. 178.

Peſt.

In denen 3. letzten Monaten dieſes Jahrs nahm die Peſt, ungeachtet von dem Rath alle nur erdenckliche Anſtalten, um das weitere Einreiſſen derſelben zu verhüten, gemachet worden, zu Augſpurg 2048. Perſonen weg; aus eben dieſer Urſache wurde, auf Hertzog Maximilians in Bayern Verlangen, denen Wirthen befohlen, keinen Bayriſchen Unterthanen in ihren Häuſern zu ſetzen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 165. 166. 168. 179. Anonymi kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. m. 74.

Das neue Zeug-Hauß bey St. Mauritzen.

Unter dieſer Zeit brachte auch der Augſpurgiſche Werckmeiſter Elias Holl das zierlich gebauete Zeug-Hauß hinter St. Mauritzen völlig zu Stand, wie dann in dem Monat Junio an deſſen Vorder-Gebäude das groſſe 16. Schuh hohe Bildnus des Ertz-Engels Michael mit dem Drachen nebſt denen beyden dabey befindlichen Geniis, ſo an Metall 80. Centner gewogen, und von Johann Reichel aus Bayern in der Stadt Gieß-Hauß gegoſſen worden, mit vieler Mühe auf die groſſe bey dem Thor ſtehende marmorſteinerne Säulen aufgeſtellet, und hierauf auch gedachtes

Zeug-

Zeug-Hauß mit allerhand Arten von Geſchütz und Gewehr zierlich ausgerüſtet worden. A. MDCVIII.

Eliä Hollens Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 50. Khamm Chierarchia Aug. P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 399. Gutermanns Chronick ad h. a. p. m. 100.

§. LVI.

Mit dem Anfang des 1608. Jahrs ließ die Peſt zu Augſpurg nach, dahero dann das Brech-Hauß wieder geſperret, und bald hernach die in dem vorigen Jahr unterbliebene Steuer-Beſchreibung vorgenommen worden. Annus 1608.

Raths-Decreta ad h. a. p. 190. 199.

Die Beamte der Marggrafſchafft Burgau höreten damalen, des in dieſer Sache an dem Cammer-Gericht zu Speyer anhängig gemachten Proceſſes ungeachtet, nicht auf, denen Evangeliſchen Unterthanen zu Lützelburg auf das härteſte zuzuſetzen, wie ſie es dann ſo weit gebracht, daß endlich viele derſelben, zu Vermeidung mehrerer Beſchwerlichkeiten, ihre Güter an Catholiſche verkauffet, einige aber gar den Catholiſchen Glauben angenommen, und alſo das gantze Dorff in gar kurtzer Zeit völlig Catholiſch, auch der aufgeſtellte Catholiſche Pfarrer, nachdeme eben damal der Evangeliſche Pfarrer daſelbſt, Simon Haderdey, geſtorben, in ruhigen Beſitz des Pfarr-Hofs und der Kirche geſetzet worden. Zu Lützelburg wird die Catholiſche Religion völlig eingeführet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 195. 203. Clem. Jägers Cont. ad h. a.

In dem Monat Mertz machten die in die Franckfurter-Meſſe handthierende Kauff-Leute einen Vergleich unter ſich, mit Obrigkeitlicher Genehmhaltung; Obwolen ſich nun zwar nicht findet, was eigentlich der Innhalt deſſelben geweſen, ſo iſt doch zu vermuthen, daß ſolcher das Geleit betroffen. Vergleich unter denen nach Franckfurt handlenden Kauff-Leuten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 203.

Als in dem vorigen Jahr die Gemeinds-Vierer zu Gerſthofen, ſo mit Genehmhaltung des Raths die Lech-Brucke daſelbſt wegen der Bettel-Leute verwachen laſſen, zwey in der Land-Vogtey abgepfändete Kälber nicht in den Pfand-Hof zu Gerſthofen, ſondern, zum Nachtheil der Stadt daſelbſt habenden hohen Obrigkeit, dem Amtmann zu Lechhauſen geliefert, wurden ſelbige nicht nur gebührend geſtraffet, ſondern auch ihnen die Bewachung der Lech-Brucke völlig abgeſchaffet. Nachdeme ſie aber damalen um die Erlaubnus, die Brucke wiederum zu beſetzen, beweglich angehalten, wurde ihnen zwar ſolches wiederum geſtattet, jedoch mußten ſie dem Rath einen Revers ausſtellen, daß ſie die Wache daſelbſt dergeſtalt verſehen wollten, damit der Land-Vogteylichen Obrigkeit hierdurch nicht der geringſte Eingriff oder Schmählerung beſchehe. Der Gemeinde zu Gerſthofen dem Rath ausgeſtellter Revers wegen Bewachung der Lech-Bruck.

Der Vierer und Gemeind zu Gerſthofen Revers wegen Bewachung der Lech-Brucke, de dato 20. Jun. 1608. Raths Decreta ad h. a. p. 217.

Bald

A. MDCVIII.

Irrungen zwiſchen den Fiſchern und Gerſthofern wegen Auffangung des Holtzes im Lech.

Bald hernach ereigneten ſich zwiſchen denen hieſigen Fiſchern und denen Gerſthofern wegen Auffangung des Holtzes in dem Lech Irrungen, welche von dem Rath dahin entſchieden worden, daß beyden Theilen das kleine oder Prügel-Holtz in dem Lech aufzufangen unverwehrt ſeyn, das groſſe Bau- und andere Holtz aber dem Stadt-Vogt eingeliefert, und die Fiſcher dasjenige Holtz, ſo ſich Schwabhalb anlegen, oder von der Gerſthofer-Bruck und ihren Lech-Gebäuden ablöſen würde, unangetaſtet laſſen ſollen.

Die Zahlungen an Pfenningen werden eingeſchränckt.

Den 19. Julii wurde verordnet, daß hinfüro niemand an denen Bezahlungen mehr als für einen Batzen an Pfenningen annehmen ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 2. 8.

Wahl-Tag.

Den 4. Auguſti wurde der gewöhnliche Wahl-Tag gehalten, und an ſelbigem an Georg Fuggers Stelle, ſo reſigniret, Chriſtoph Fugger in den Geheimen, und Friederich Raymund Im Hof in den Innern Rath, an Chriſtophs von Stetten Stelle Daniel Walter, und an Daniel Hainzels ſtatt Balthaſar Langenmantel von Geſchlechtern, an Georg Wallaſers Stelle aber von der Gemeind Balthaſar Schrot in den Rath erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

Vertrag zwiſchen Biſchoff Heinrich ꝛc. und der Stadt.

Wegen einiger ſeit dem Anno 1602. mit dem Biſchoff Heinrich errichteten Vertrag ſich ereigneter Irrungen mit dem Hoch-Stifft wurde damalen abermal zu deren Beylegung eine Zuſammenkunfft zwiſchen beyder Theilen Deputirten veranlaſſet, und von Seiten des Hoch-Stiffts Zacharias Furtenbach, D. und Vicarius Generalis, Albrecht Fabri, Dom-Scholaſticus, Georg Theodorich von Gemmingen, Canonicus, und D. Matthäus Wanner, von Seiten der Stadt aber Bernhard Rehlinger, Hanß Lauinger, D. Auguſtin Mayr und D. Veit Breitſchwerdt hiezu verordnet, dieſe brachten auch in kurtzer Zeit einen Vergleich zuwegen, und zwar wurde 1. wegen des zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt gemeinſchafftlichen Jagens eine beſondere Jagd-Ordnung, wie es hinfüro damit gehalten, und wem das Jagen oder Weydwerck zu treiben vergonnt oder verwehrt ſeyn ſolle, errichtet, dabey aber verabredet, daß unterdeſſen das deßwegen abgepfändete Geld und Büchſen deren Eigenthümern zugeſtellet werden ſollen. 2. Wurde zu Abſchneidung eines fürgefallenen Frevel-Stritts zu Honſolgen zwiſchen dem Biſchoff und der Stadt ein Tauſch getroffen, vermög welches dem Biſchoff von der Stadt der Spitaliſche Hof zu gedachtem Honſolgen, zwey Sölden daſelbſt, nebſt der Steuer, Dienſten und niedern Gerichtbarkeit, ferner ein Spitaliſcher Hof zu Göggingen, und ein Erb-Lehen zu Riedsend, hingegen von dem Biſchoff der Stadt dafür die zu Augſpurg liegende ſogenannte Biſchoffs-Mühle und ein Lehen zu Biburg abgetretten und eingeraumet worden. 3. Wegen der Nachſteuer derjenigen Perſonen, ſo auf denen in Hoch-Stifftiſcher Obrigkeit liegenden Gütern, die vermög letztern Vertrags in die theilbare Steuer gehören, wohnhafft, ſich aber in die Stadt begeben wollen, wurde verabredet, daß der Biſchoff hinfüro von dergleichen Perſonen nicht mehr, als von 100.

Wegen des gemeinſchafftlichen Weydwercks.

Vertauſchung der Biſchoffs-Mühle an die Stadt gegen einigen Spitaliſchen Gütern zu Honſolgen.

Nachſteuer in den Biſchöfflichen Gerichten von Gütern, ſo in der theilbaren Steuer ſind.

Gulden

Gulden 1. Gulden und 30. Kreutzer für Abzug-Geld oder Nachſteuer nehmen, und ſolches allein auf dasjenige verſtanden werden ſolle, was ſolche Perſonen von dieſen Gütern an dem daraus gelößten Geld mit ſich in die Stadt bringen. A. MDCVIII.

Strittige Marckungen zwiſchen der Stadt und Straß-Vogtey.

4. Wegen der ſtrittigen Marckungen zwiſchen der Straß-Vogtey und der Stadt gegen dem Rothen und Göggingen-Thor zu vergliche man ſich, jedoch auf Kayſerliche Ratification, dahin, daß zwar die Stadt bey ihren angegebenen Marckungen, nemlich von dem Steg in der Roſenau über die Sinckel, wohin ein neuer Stein zu ſetzen, bis zu dem Rothen an der Straß nach Göggingen, fürters an einem weiſſen Stein unweit Haußſtetten gegen Augſpurg herab, und wie dieſer Diſtrict ferner der Schnur nach ausgemarckt werden ſolle, gelaſſen, hingegen dem Biſchoff die Forſtliche Obrigkeit, die Feld-Pfändungs-Gerechtigkeit, und Annehmung der hiezu gehörigen Oeſchäu, ſodann die Erkanntnus über das Uberackern, Ubermähen, Ubertreiben, Uberſchneiden, Uberzäunen, ꝛc. der Stifftiſchen Unterthanen zu Göggingen, wie vorhero, der Orten vorbehalten ſeyn ſolle.

Gerichtbarkeit zu Schwab-Mühlhauſen und Klein-Kützighofen.

5. Wegen der Schwab-Mühlhauſiſchen Irrungen verſtunde man ſich dahin, daß bis zu Ausgang des wegen Schwab-Mühlhauſen ſo wohl, als Klein-Kützighofen an dem Cammer-Gericht anhängigen Proceſſes der Biſchoff in denen Schwab-Mühlhauſiſchen Feldern und Bezirck alle niedere Obrigkeit mit ſtraffen und büſſen zu exerciren, hingegen die St. Jacobs-Pfründt zu pfänden, und diejenige, ſo einander ungefährlich überäckern, übermähen, überſchneiden, überzäunen und übertreiben, zu ſtraffen befugt ſeyn, jedoch aber von dem Biſchoff das Straff-Geld hinter das Dom-Capitul gelegt, und denen Pfründt-Pflegern deßwegen jederzeit ein Schein zugeſtellt werden ſolle.

Wilde Immen in der Land-Vogtey.

6. Wurde verabredet, daß die wilde Immen in der Land-Vogtey jederzeit denen in der Land-Vogtey angeſeſſenen Acquirenten gehören ſollen, wobey ſich die Stadt Augſpurg ihre Rechte gegen denen Fremden vorbehalten; ingleichen daß es

Verglübdung der burgerlichen Hauß-Pfleger an der Straß.

7. wegen der Stifftiſcher Seits prætendirten Verglübdung der hieſigen Bürger Hauß-Pfleger an der Straß im Nahmen ihrer Herren bey dem alten Herkommen und dem letzten Vertrag gelaſſen werden; und

Der Augſpurgiſchen Fiſcher Zaunſchneiden zu Langweyd.

8. die Augſpurgiſche Fiſcher, ſo des Zaunſchneidens zu Langweyd befugt, ſich allezeit, wann ſie ſolches vorhaben, bey dem Dom-Capitliſchen Mayr daſelbſt anmelden, und ihne über die Gebühr vor andern in ſeinem Holtz nicht beſchweren ſollen.

Vertrag zwiſchen Biſchoff Heinrich, dem Dom-Capitul und der Stadt Augſpurg über einige Irrungen, de dato auf der Fürſtlichen Pfaltz den 28. Octobris 1608. R. XLI. Lit. E.

Johann Styrtzel, Stadt-Schreiber, ſtirbt.

In gedachtem Monat October ſtarb zu Augſpurg der fleiſſige hieſige Stadt-Schreiber Johannes Styrtzel, von Holtzheim gebürtig, nachdeme er ſeinem Amt 30. Jahr lang mit groſſer Treue vorgeſtanden.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 172.

Fuggeriſche Vermählung.

Den 6. Novembris verheurathete ſich zu Augſpurg Chriſtoph Fugger der Jüngere mit Catharina Fuggerin.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

A. MDCVIII. Münz-Verordnung.

Den 15. Novembris wurden unterſchiedliche guldene und ſilberne Müntz-Sorten durch einen offentlichen Anſchlag auf einen gewiſſen Preiß geſetzet.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 50.

Die Loh- und Balier-Mühle brent ab.

Den 28. Novembris brannte die Loh-Mühle und die daran ſtoſſende erſt neulich erbauete Balier-Mühle vor Stephinger-Thor bis auf den Grund ab.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 74.

Dom-Capitliſcher Revers wegen St. Chriſtophs-Capell.

Weilen auch das Dom-Capitul auf dem der Stadt zugehörigen Grund zwiſchen der St. Chriſtophs-Capell und denen daſelbſt befindlichen Pfeilern eine Sacriſtey bauen wollen, und hiezu des Raths Vergünſtigung geſuchet, wurde ſolches zwar geſtattet, jedoch mußte das Dom-Capitul einen Revers von ſich ſtellen, und in ſelbigem bekennen, daß ſolches aus keiner Schuldigkeit, ſondern allein GOtt zu Ehren bewilliget worden.

Des Dom-Capituls Revers wegen der Sacriſtey bey St. Chriſtophs-Capell, de dato 28. Novembris 1608. R. XLI. Lit. F.

Stadt-Mauer bey der Juden-Paſtey. Klencker-Thor. Brech-Häuſer.

In dieſem Jahr ließ der Rath die eingefallene Stadt-Mauer bey der Juden-Paſtey wieder erbauen, und einen gleichfalls übel vergangenen Thurm bey dem Klencker-Thor zum Gebrauch des groben Geſchützes zurichten.

Um dieſe Zeit wurden auch die beyde Brech-Häuſer vor Wertachbrucker-Thor, ſo vorhero nur von Leimwerck erbauet geweſen, mit ſteinernen Mauren verſehen.

Hollens Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 64. 68.

Annus 1609. Metzger-Hauß.

In dem Monat Jenner des 1609. Jahrs ließ der Rath 6. unten an dem Perlach-Berg ſtehende an ſich erkauffte Häuſer niederreiſſen, und auf dieſen Platz das zierliche Metzger-Hauß, ſo bishero auf dem Perlach geſtanden, und dieſer Haupt-Straſſe wegen des Geſtancks eine ſchlechte Zierde gegeben, erbauen. Das unter dieſem Hauß flieſſende Brunnen-Waſſer machte zwar dem Werckmeiſter, Elias Hollen, an Legung des Grunds zu einem ſo groſſen und rings herum 580. Schuh haltenden Gebäu keine geringe Mühe, er wußte es aber theils ſo gut abzuleiten, theils den Grund in dem Waſſer mit ſolcher Geſchwindigkeit zu mauren, daß der geringſte Mangel an ſelbigem nicht erſchienen. In dem unterſten Gaden dieſes Gebäudes ſind 126. ſtarck mit Eiſen verwahrte Metzger-Bäncke, oben aber beſondere Stuben vor unterſchiedliche Handwercker.

Hollens Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 59.

Ein Clericus ſtipendiarius, ſo gefrevelt, wird von dem Dom-Capitul der Stadt zur Beſtraffung überlaſſen.

Um dieſe Zeit begienge ein dem Hoch-Stifft beygethaner Clericus und Stipendiarius, Matthäus Pflum, auf Reichs-Straſſe einen Frevel, obwohlen nun das Dom-Capitul anfangs ſolchen, vermög der Verträge, zu beſtraffen befugt geweſen wäre, ſo überlieſſe ſelbiges doch deßwegen, weil er tonſuram & habitum clericalem nicht getragen, deſſen Beſtraffung dem Rath, behielte ſich aber dabey ſeine Rechte

über

über die Clericos in minoribus conſtitutos, ſo tonſuram & habitum tragen, in allen dergleichen Fällen bevor. A. MDCIX.

Decretum R. Capituli, de dato 5. Jan. 1609.

Als damalen die Unterthanen zu Langenreichen denen Zech-Pflegern bey St. Anna den ihnen ſchuldigen kleinen Zehenden weiters zu reichen ſich geweigert, erſuchte der Rath den Freyherrn Marx Fugger, als ihre Herrſchafft, ſie zur Gebühr anzuhalten. Die Unterthanen zu Langenreichen weigern ſich, den Zech-Pflegern bey St. Anna den Zehenden zu geben.

Den 26. Februarii wurde verordnet, daß auch die 3. Gänge über den Stadt-Graben aus Jacober-Vorſtadt in die Stadt alle Nacht ſollen geſperret, und es in Anſehung der Zeit mit deren Sperr- und Oeffnung wie bey denen Stadt-Thoren gehalten werden. Die 3. Gänge über den Stadt-Graben in der Stadt werden bey Nacht geſperrt.

Denen Verordneten an das Hochzeit-Amt wurde den 7. Martii auf ihre Anfrage bedeutet, daß ſie die fürkommende fremde Urkunden ehlich- und freyer Geburt, ſie ſeyen von denen Herrſchafften ſelbſt, oder deren nachgeſetzten Beamten, ſonderlich wann dieſe letztere de certa ſcientia reden, ausgefertiget, für genugſam annehmen ſollen. Hochzeit-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 74. 82. 84.

In gedachtem Monat ſtarb zu Augſpurg Johann Achilles Ilſung von Kuneberg und Linda, Kayſerlicher Rath und Reichs-Pfenningmeiſter. Johann Achilles Ilſung, Reichs-Pfenningmeiſter, ſtirbt.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 36.

Den 23. April wurden einige eingeſchlichene ringhaltige halbe Batzen und 3. Kreutzer-Stücke durch einen offenen Anſchlag verboten. Müntz-Verordnung.

Müntz-Anſchlag de hoc dato, gedruckt.

Den 28. April wurde denen Stättmeiſtern und Marckt Knechten eine Ordnung gegeben, und weilen denſelben ſonderlich darinn, auf die Reinlichkeit der Straſſen wohl Acht zu geben, befohlen worden, bald hernach männiglich zu fleiſſiger Säuberung derſelben vor ihren Häuſern durch einen offenen Anſchlag erinnert. Stättmeiſter- und Marckt-Knecht-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 101.

Als um dieſe Zeit ein Dom-Herr, Sixt Werner von Summerau und Praßberg, ſeinen Dom-Herrn-Hof ſamt St. Barbara-Capelle neu erbauet, und den Rath um Auswechslung eines Grunds von der Reichs-Straſſe angeſuchet, wurde ihm ſolches bewilliget. Grund-Auswechslung mit einem Dom-Herrn.

Raths-Decreta ad h. a. p. 117. Khamm Chierarch. Aug. P. I. C. X. §. III. p. 627.

Ein noch wichtigerer Tauſch wurde damalen zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt getroffen, dann als die Freyherren, Johann, Georg Hieronymus und Maximilian Fugger nach der dieſer Familie gleichſam angebohrnen Mildthätigkeit gegen die Catholiſche Geiſtlichkeit auch denen Fratribus minoribus S. Franciſci de obſervantia, welche, ob ſie ſchon bereits Anno 1588. von Johann Conrad von Gemmingen, einem Dom-Herrn und nachmaligen Biſchoff zu Eichſtätt, in einen Dom- Die Franciſcaner-Mönche bauen ein Cloſter zu Augſpurg.

A. MDCIX.

Herrn-Hof aufgenommen worden, dannoch bishero keinen beſtändigen Wohnſitz zu Augſpurg bekommen können, dergleichen zu verſchaffen beſorget geweſen, und zu dem Ende die bey dem Gans-Bühel gelegene Rehmiſche Häuſer an ſich gekauffet, und dieſe Grund-Stücke zu Erbauung eines Cloſters und Kirche für ſie gewidmet, erbote ſich das Dom-Capitul, um das ſeinige zu Aufnahm dieſes Ordens gleichfalls beyzutragen, damit dieſe Häuſer von der burgerlichen Steuer, in welcher ſie bishero gelegen, befreyet werden möchten, die damalen gantz verfallene, an dem Prediger-Berg auf dem Wein-Marckt gelegene Heilig Grabs-Capelle nebſt 2. daran gelegenen Dom-Capitliſchen Häuſern dem Rath eigenthumlich zu überlaſſen. Nachdeme nun der Rath dieſen Vorſchlag angenommen, lieſſen gedachte Freyherren Fugger ſogleich beſagte Häuſer niederreiſſen, und hierauf den Grund zu dieſem neuen Cloſter und Kirche legen.

Das Dom-Capitul überläßt dem Rath die Heil. Grabs-Capelle ꝛc. gegen Befreyung der Rehmiſchen Häuſer von der Steuer.

Raths-Decreta ad h. a. p. 155. Khamm P. I. cl. IV. S. X. p. 400. Franciſci Petri Suevia Eccleſiaſtica p. 112. Stengelii Comm. R. A. V. P. II. c. 42. n. 8. conf. Geheimes Raths-Decretum, de dato 26. Mart. 1619. T. I. p. 154.

Wahl-Tag.

Bey der den 3. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an Chriſtoph Rehlingers von Haltenberg ſtatt, ſo den 15. Martii dieſes Jahrs mit Tod abgegangen, Hanß Chriſtoph Rehlinger von Horgau in den Rath gewählet.

Wahl-Buch ad h. a.

Vertrag mit dem Hoch-Stifft wegen des gemeinſchafftlichen Jagens.

Um dieſe Zeit wurde der in dem vorigen Jahr zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt zu errichten verabredete Vertrag des gemeinſchafftlichen Jagens halber ebenfalls zu Stand gebracht, und vermög deſſelben beſchloſſen, daß hinfüro niemand als der Biſchoff, deſſen Hof-Junckern, Jäger, Dom-Herren und Beamte an der Straß, wie auch die ſämtliche Geſchlechter und Kauff-Leute zu Augſpurg und beyder Theile gebrödete Diener dieſe Gerechtigkeit, jedoch auf Weydmänniſche, und nach der beygefügten nach denen Zeiten, zu welchen jede Art von Wildprät zu ſchieſſen und fangen erlaubt, eingerichteten Jagd-Ordnung, von Menchingen an bis an den Ort, wo die Wertach und der Lech zuſammen flieſſen, zu exerciren und gebrauchen befugt, und damit derſelben deſto genauer nachgelebet werden möchte, beyde Theile, jedoch die Stadt nur an denen Orten, wo ſie die hohe und niedere Obrigkeit hat, deßwegen Aufſeher zu beſtellen, und durch ſelbe die Ubertretter zu pfänden berechtiget ſeyn ſollen, wobey jedoch beliebet worden, daß kein Theil des andern Zugethane ſtraffen, ſondern die Pfand jeden Theils Obrigkeit nebſt der Beſtraffung überlaſſen werden ſolle; wie ſich dann der Biſchoff dabey ferner ausbedungen, daß dieſer Vertrag ihme, als Forſt-Herrn, an ſeiner Forſtlichen Obrigkeit und Ausführung des am Kayſerlichen Cammer-Gericht vorbehaltenen petitorii und poſſeſſorii unnachtheilig ſeyn ſolle. Bey dieſer Gelegenheit wurde auch der in dem vorigen Jahr gemachte Vertrag in Anſehung der übrigen Puncten nochmalen erneuert.

Vertrag

Vertrag zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt Augſpurg, der Jagd-Ordnung halber, de dato 9. Septembris 1609. Dergleichen erneuerter Vertrag über die im vorigen Jahr verglichene Puncten, de eod. dato. R. XLI. Lit. G. H. A. MDCIX.

Verordnung, wie ſich die Stifftungs-Adminiſtratores zu verhalten.

Den 9. Septembris ließ der Rath an alle und jede Pflegere derer allgemeinen und privat-Stifftungen eine Verordnung ergehen, darinn ſie angewieſen worden, daß 1. diejenige Pfleger, ſo denen Ober-Stifftungs-Pflegern noch nicht geſchworen, ſelbigen nächſtens den Eyd leiſten; 2. keiner bey der Verwaltung ſeinen eignen Nutzen ſuchen; 3. keiner ohne ſeinen Mit-Pfleger in Sachen, ſo die Stifftung betreffen, etwas einſeitig verfügen, und die Urkunden und Geld in einer Caſſa, zu welcher beyde den Schlüſſel haben, verwahret; 4. die Stifftungen nach der Intention der Stiffter verwaltet, deren Einkünffte vermehret, der Uberreſt an den Zinſen an ſichere Orte angeleget, die unnöthige Ausgaben abgeſchnitten, von denen liegenden Gütern ohne Vorwiſſen des Geheimen Raths nichts verkauffet; 5. denen Ober-Stifftungs-Pflegern jährlich gebührende Rechnung abgeſtattet, und die dabey vorgekommene Veränderungen angezeiget werden ſollen. Wobey dieſen letztern aufgetragen worden, wann ſie verſpühren würden, daß es bey Verwaltung ein- oder anderer Stifftung nicht richtig hergienge, ſolches ſogleich dem Geheimen Rath anzuzeigen.

Decr. Senatus Secr. in hac cauſa, de dato 9. Septembris 1609.

Des Cloſters zu St. Ulrich jährliches Schutz-Geld.

Als den 31. Octobris des Prälaten bey St. Ulrich Cantzler, D. Hieronymus Pflaumer, dem Rath im Nahmen dieſes Gottes-Hauſes das gewohnliche Schutz-Geld von 100. Gold-Gulden überreichet, und dabey die ſonſt gebräuchliche Danckſagung vor den geleiſteten Schutz unterlaſſen, wurde ſolches von dem Stadt-Pfleger Welſer im Nahmen des Raths ſogleich geahndet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 175.

Eingelegtes Feuer.

In dem Monat November wurde an unterſchiedlichen Orten eingelegtes Feuer gefunden, und der Rath dadurch veranlaſſet, die Burgerſchafft durch einen Verruf warnen, und unter Verſpruch einer Belohnung männiglich erinnern zu laſſen, wer den Thäter erfahren würde, ſolchen anzuzeigen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 186.

Zwey Brunnen-Thürme in Jacober-Vorſtadt.

Damit auch die Jacober-Vorſtadt mit mehrerm Röhr-Waſſer verſehen werden möchte, ließ der Rath in dieſem Jahr zwey Waſſer-Thürme auf der Stadt-Mauer unweit des Jacober-Thors und beſſer hinab bey dem Blatter-Hauß, aufführen, und aus ſelbigen das Waſſer in unterſchiedliche Häuſer leiten.

Loh-Stadel.

Eben damalen bauete auch der Stadt-Werckmeiſter Elias Holl den der Stadt zugehörigen Loh-Stadel für die Rothgerber.

Fiſcher-Thörlein.

Nicht weniger ließ der Rath durch ſelbigen das Fiſcher-Thörlein um 2. Gaden erhöhen, und zum Gebrauch des Geſchützes zurichten, eine Schlag-Uhr darauf ſetzen, und eine neue Bruck und

A. MDCIX. Wach-Hauß dabey anlegen, auch die andere Seite des Stadt-Grabens daſelbſt auſſerhalb der Stadt an der Straß mit einer Bruſt-Mauer verſehen.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 61. 63. 66.

Biſchoff Heinrich fordert ſeine bey Evangeliſchen dienende Unterthanen ab.

Sonſten verurſachte auch die damalen beſchehene Abforderung Biſchoff Heinrichs ſeiner Unterthanen, ſo bey Evangeliſchen in Dienſten geſtanden, bey der Evangeliſchen Burgerſchafft zimliches Nachdencken.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Khamm Chierarch. Aug. P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 384.

§. LVII.

Annus 1610. Bayriſche Zoll-Steigerung.

Wegen des von Hertzog Maximilian in Bayern jüngſthin verdoppelten Zolls gegen Augſpurg erſuchte der Rath zu Augſpurg gleich im Anfang des 1610. Jahrs denſelben, der von ſeinen Vorfahren beſchehenen Vertröſtung gemäß ſolchen wiederum auf den alten Fuß zu richten.

Raths-Decreta ad a. 1610. p. 212.

Kayſer Rudolph II. verlangt ein Anlehen von der Stadt.

In dem Monat Februario kamen Kayſerliche Commiſſarii nach Augſpurg, welche bey dem Rath ein Anlehen von 100000. Gulden zu dem Türcken-Krieg geſuchet, ſie bekamen aber keine gewührige Antwort, und der Rath entſchuldigte ſich gegen dem Kayſer in einem beſondern Schreiben mit ſeiner Unvermögenheit, welche ſonderlich durch die bereits entrichtete viele Türcken-Steuern verurſachet worden wäre.

Raths-Decreta ad h. a. p. 216.

Biburg brennt ab.

Den 6. April brannte ein guter Theil des benachbarten an dem Sand-Berg gelegenen Dorffs Biburg ab.

Gutermanns Chronick ad h. a. p. 103.

Johañ Melchior Ilſung und Carl Langenmantel ſterben.

Den 20. May ſtarb zu Augſpurg Johann Melchior Ilſung, des Stadt-Pflegers Chriſtoph Ilſungs Sohn, und 2. Tage hernach betraf eben dieſes Verhängnus Carl Langenmanteln, des geheimen Raths Wolffgang Langenmantels Sohn.

Praſchii Epit. P. I. p. 35. 53.

Getreyd-Kipperey.

Den 8. Junii wurde wegen der von denen Korn-Käufflen in der Schrand getriebenen Korn-Kipperey ein Anſchlag publiciret.

Raths-Decreta ad h. a. p. 236.

Groſſer Wetter-Schaden.

Einige Tage vorhero entſtund zu Augſpurg ein erſtaunendes Wetter, welches nicht nur zu Augſpurg in Balthaſar Mayrs Hauß einen Knecht, ſondern auch zwiſchen Schongau und Landſperg 10. Perſonen erſchlagen, zu Scherneck 3. Städel abgebrannt, und auf denen Feldern ungemein groſſen Schaden gethan.

Gutermanns Chronick ad h. a. p. m. 104.

Groſſe Uneinigkeit und Verbitterung zwiſchen denen Evangeliſch- und Catholiſchen Reichs-Ständen.

Die leidige Verbitterung zwiſchen denen Catholiſch- und Evangeliſchen Ständen des Reichs ware damalen ſchon ſo ſtarck zu Kräfften gekommen, und durch die Jülichiſche Succeſſions-Strittigkeit ſo ſehr vermehret worden, daß bald im Anfang dieſes Jahrs die meiſte Evangeliſche Fürſten, nemlich die Chur-Fürſten von der Pfaltz und

und Brandenburg, die Pfaltzgrafen von Neuburg, der Marggraf von Anſpach, der Hertzog von Würtemberg, der Landgraf von Heſſen-Caſſel, der Marggraf von Baaden-Durlach, der Fürſt von Anhalt und viele Grafen, nebſt denen Reichs-Städten Straßburg und Nürnberg, um denen vielen Religions-Beſchwerden Maß zu ſetzen, in eine nähere Verbindnus mit einander zu tretten, und auf der deßwegen zu Schwäbiſch-Hall angeſtellten Zuſammenkunfft die ſogenannte Union zu errichten vor nöthig angeſehen. Es wurde aber ſolches kaum bekandt, ſo veranlaſſeten ſogleich die 3. geiſtliche Chur-Fürſten eine Zuſammenkunfft der Catholiſchen Fürſten zu Würtzburg, woſelbſt dann die der Union entgegen geſetzte ſogenannte heilige Liga zu Stand gebracht, das Teutſche Reich aber durch dieſe Anſtalten nachgehends in den Erbarmens-würdigſten Stand geſetzet worden. Die Stadt Augſpurg ſchluge ſich, ungeachtet ſelbe von beyden Theilen invitiret worden, zu keiner von beyden Partheyen, und hoffete, wiewohl vergebens, auf ſolche Art in Ruhe zu bleiben. Hingegen ſetzete ſich Biſchoff Heinrich von Augſpurg, als einer der eifrigſten Ligiſtiſchen Stände, ſogleich in behörige Verfaſſung; Zu dem Ende ließ er in dem Monat Julio in denen zu ſeinem Hoch-Stifft gehörigen Landen eine Muſterung vornehmen, und ſein Land-Volck bewehrt machen, weilen aber ſolches viele nach Augſpurg gült- und zinßbare Unterthanen ebenfalls betroffen, und er dem Rath hievon, vermög der Verträge, Nachricht ertheilet, ordnete derſelbe einige aus ſeinem Mittel hauptſächlich deßwegen hiezu ab, damit denen Augſpurgiſchen Land-begüterten Stifftungen und Bürgern kein Nachtheil zugezogen, und hiebey die behörige Gleichheit beobachtet werden möchte.

A. MDCX. Jene errichten die Union; Dieſe die Liga. Augſpurg bleibt neutral. Biſchöffliche Muſterung in den Hoch-Stiffti-ſchen Landen.

Londorpius T. I. L. I. c. 15. 16. Khevenhülleri Annales Ferdinandei T. II. p. 284. Meyeri Londorpius cont. T. I. p. 554. 607. Raths-Decreta ad h. a. p. 272. Vol. II. p. 4. 24.

Wegen der zwiſchen der Stadt Augſpurg und denen Freyherren Marx und Anton Fuggern, als Vormündern der Philipp Fuggeriſchen Söhne, Marquard und Marx Philipp, obwaltenden Strittigkeiten der Gräntzen und hohen und niedern Obrigkeit zwiſchen der Land-Vogtey und denen Fuggeriſchen Herrſchafften Gablingen und Biberbach halben wurde zwar damalen die Güte verſuchet, weilen aber beyde Theile allzu ſtarck auf ihren Forderungen beharret, konnte für dißmal und bis auf fernere rechtlich- oder gütliche Entſcheid- und Erörterung dieſer Sache weiter nichts als ein Interims-Vergleich zuwegen gebracht werden, vermög welches verabredet worden, daß, ſo viel die Gablingiſche Irrungen anbetrifft, denen Freyherren Fuggern in dem Diſtrict von Oberhauſen aus zwiſchen dem Hettenbach, Lech und der Heer-Straſſe unweit Gablingen, ſo weit der Gablingiſche Zehend gehet, die Obrigkeit in folgenden Fällen, nemlich, da einer den Zehenden unrechtmäſſig auszehlet, liegen läßt, gibt oder heimführt; item, da einer den andern überäckert, übermähet, überſchneidet, überzäunt, und übertreibt, ingleichen, da zwiſchen ihnen und ihren unter der Land-Vogtey geſeſſenen zehendbaren Leuten ſich wegen des Zehends Irrungen ereigneten, in all andern, ſonderlich Malefiz-Fällen aber ſelbe der Stadt zuſtehen ſolle.

Interims-Vertrag mit den Freyherren Fuggern wegen der Gräntzen zwiſchen Gablingen und der Land-Vogtey.

A. MDCX.

ſolle. Wegen einiger dabey vorgekommenen ſpecial-Fälle aber verſtunde man ſich dahin: Daß man 1. in der ſogenannten Hayd beyden daſelbſt vorhandenen noch ſichtbaren Gruben nach die Marckung richten, und die angräntzende Gablinger mit ihren Aeckern ſo weit hinein auf ihre Felder, und von der gemeinen Land-Straß zu weichen ſchuldig ſeyn; 2. es mit dem nach Gablingen zehendbaren Acker, das Vogt-Lehen genannt, wie oben gemeldet, gehalten werden; 3. der Land-Vogtey in Gablinger-Viehweyd an ihrer daſelbſt habenden Obrigkeit mit Pfändung oder ſonſten kein Eingriff weiter geſchehen; 4. das bey dem Holtz-Vorrath genannt Anno 1605. durch den Schneider von Gablingen gelieferte Pfand ſeinem Eigenthümer reſtituirt, und es der Orten der Obrigkeit halber, wie oben angezeigt, gehalten werden; 5. der Müller zu Gablingen die Land-Straß, vermög des producirten Vertrags, in vorigen Stand zu richten angehalten werden; und 6. das von dem Stadt-Vogt auf Gablinger-Hayde abgehauene und weggeführte Poſchen Tannen-Holtz demſelben zwar gelaſſen, das noch übrige aber dem Fuggeriſchen Lehen-Gut verbleiben, wann aber vor- bey- und unter der Abſtraffung der obſpecificirten, denen Freyherren Fuggern vorbehaltenen Fälle der Vogt zu Gablingen etwas malefiziſches, ſo ſich in dieſem Bezirck begeben, erfahren würde, er ſolches ſogleich dem Stadt-Vogt anzeigen ſolle. So viel aber den andern Haupt-Stritt wegen der Biberbachiſchen Gräntzen anbelanget, ſo wurde verabredet, daß 1. von dem groſſen Marck-Stein oberhalb der Biberbachiſchen Zoll-Hütten, auf welchem das Oeſterreichiſch- und Fuggeriſche auf einer, das Dom-Capitliſch-Augſpurgiſche auf der andern, und das Stadt-Augſpurgiſche auf der dritten Seite eingehauen, in linea recta bis an die Gaſſe zu Langweyd eine Schnur gezogen, und nach ſelbiger etliche andere Marck-Steine geſetzet werden ſollen. 2. Von ſolchen Marck-Steinen an gegen dem Lech hinab dem Rath, als Innhabern der Land-Vogtey, alle hohe und niedere Obrigkeit über alle und jede der Orten etwas verbrechende Perſonen allein zuſtehen, hingegen von dem Stein an, ſo gleich an dem ſteinernen Weg, da die Heer-Straß und Fahrweg in einander gehen, geſetzt werden ſoll, und die Heer-Straß hinauf bis an den Eggelhofer-Steig, und von dannen hinüber bis an die Gaſſe zu Langweyd ſelbe dem Rath nur allein über alle Land-Vogteyliche Unterthanen, denen Freyherren Fuggern aber über alle und jede in der Herrſchafft Biberbach hoher Obrigkeit geſeſſene Beamte, Diener und Unterthanen gebühren, wer aber die Fremde der Orten zu ſtraffen habe, gleichwohlen bey einem ſich ereignenden Fall durch eine nachbarliche Zuſammenkunfft ausgemachet werden ſolle. Wobey jedem Theil, dieſen Interims-Vergleich wiederum aufzuheben, vorbehalten, zugleich aber doch beliebet worden, daß, wann einer oder der andere ſeine Anſprüche rechtlich auszuführen gedächte, zu Abſchneidung aller Weitläuffigkeit, nach vorhero eingeholeten Lehen-Herrlichen Conſens hiezu, ſolches durch einen Compromiſslichen Proceſs, und zwar faſt auf eben dieſe Weiſe, wie ſich die Stadt ehemalen Anno 1602. mit dem Biſchoff und Dom-Capitul verſtanden, geſchehen ſolle.

Ingleichen wegen der Biberbachiſchen Gräntzen

und Jurisdiction.

Vertrag

Vertrag pro interim zwiſchen der Stadt Augſpurg und denen Freyherren Fuggern, die Gablingiſche und Biberbachiſche, auch Land-Vogteyliche Obrigkeit und Gräntzen betreffend, de dato Augſpurg den 31. Jul. 1610. A. MDCX.

Bey der den 2. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an Carl Langenmantels ſtatt Conrad Peutinger in den Geheimen, und Johann Baptiſta Im Hof in den Innern, an Johann Melchior Ilſungs Stelle aber Wolffgang Heinrich Rehlinger gleichfalls in den Innern Rath erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

Den 23. Octobris wurden ein- und andere ringhaltige guldene und ſilberne Müntz-Sorten verruffen. Müntz-Verruf.

In dem Monat November machte ein hieſiger Kauffmann, Nahmens Elias Pemer, ein nahmhafftes Falliment. Eliä Pemers Falliment.

Raths-Decreta ad h. a. Vol. II. p. 35. 39.

Den 6. dieſes Monats gienge der Burgermeiſter Philipp Jacob Rembold, nachdem er dieſem beſchwehrlichen Amt 16. Jahr lang vorgeſtanden, mit Tod ab, dieſem folgte den 27. Novembris der erſt an dem letzten Wahl-Tag in den Rath erwählte Wolffgang Heinrich Rehlinger in die Ewigkeit nach. Philipp Jacob Rembold ſtirbt. Ingleichē Wolffgang Heinrich Rehlinger.

Wahl-Buch ad a. 1610. & 1611.

In dieſem Jahr ließ der Rath das ſteinerne Stadt-Pyr auf dem Platz vor der Evangeliſchen Kirche zu St. Ulrich auf einer 7. in 8. Schuh hohen ſteinernen Säule aufrichten. In was Abſicht aber ſolches, und ob es vielleicht wegen Symetrie mit denen hin und wieder neu-angelegten ſchönen Röhr-Käſten geſchehen, habe nirgend finden können. Stadt-Pyr auf St. Ulrichs-Platz.

Eliä Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. 63.

So iſt auch noch zu mercken, daß in dieſem Jahr Albrecht Lerchenfelder von Amerbach, Fürſtlich-Bayriſcher Rath, nebſt ſeiner Ehe-Frauen, Maria Jacobe Rehlingerin von Haldenberg, das hieſige Burger-Recht aufgegeben. Albrecht Lerchenfelder von Amerbach gibt ſein Burger-Recht auf.

Raths-Decreta ad h. a. p. 222.

Anno 1611. iſt nicht viel merckwürdiges vorgefallen. Den 13. Januarii dieſes Jahrs wurde denen Klopf-Fechtern, und den 27. gedachten Monats denen Meiſter-Singern Ordnungen gegeben. Annus 1611. Fecht-Schulen- und Meiſterſinger-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 66. 72.

Den 13. Januarii wurde denen Procuratorn und Notarien von dem Stadt-Gericht durch einen gemeinen Beſcheid anbefohlen, daß ſie hinfüro zu Vermeidung beſchwehrlicher Diſputen, und damit denen Appellationen mehrere Form und Beſtändigkeit gegeben werde, bey allen Appellationen, ſo ſie nicht ſogleich nach gefällten Urtheln, ſondern ex intervallo einwenden werden, und ſo durch einen Appellations-Zettul beſchehen müſſen, in ſolchen Zettuln neben andern bishero gewöhnlichen Clau- Gemeiner Beſcheid für die Procuratorn und Notarien, die Appellationen betreffend.

A. MDCXI. ſuln auch dieſe Worte: (In dieſer Schrifft appellire ich;) jederzeit gebrauchen ſollen.

Stadt-Gerichts-Ordnung Orig. f. 126.

Theilbare Steuer. Als in dem Monat Februario der Biſchoff in ſeinen Gerichten die theilbare Steuer, wovon in dem Vertrag von Anno 1602. Meldung geſchehen, einfordern laſſen wollen, und hievon dem Rath Nachricht ertheilet, wurden zu dieſem Geſchäfft Hanß Lauinger und David Welſer verordnet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 75.

Zwey Land-Gerichtliche Edictal-Citationen werden zu Augſpurg ſub reſervatione angeſchlagen. Das Land-Gericht in Schwaben erſuchte damalen den Rath, 2. Edictal-Citationen ad videndum fieri ceſſionem bonorum in cauſſa Stein und Hoheneck contra ihre Gläubiger anſchlagen zu laſſen. Dieſes wurde zwar auch in ſubſidium juris bewilliget, jedoch verwahrte ſich der Rath dabey ausdrücklich, daß ſolches gemeiner Stadt Rechten und Privilegien unſchädlich ſeyn ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 91.

Antoni Chriſtoph Rehlinger ſtirbt. Den 8. Martii ſtarb zu Augſpurg Antoni Chriſtoph Rehlinger der Aeltere, des Geheimen Raths und Einnehmer, des Stadt-Pflegers Antoni Chriſtoph Rehlingers und Magdalena Honoldin Sohn.

Wahl-Buch ad h. a.

Grund-Zinſe-Auswechslung mit dem Dom-Capitul. In dem Monat Julio geſchahe zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt ein Tauſch und Auswechslung einiger Grund-Zinſe.

Tauſch-Brief hierüber, de dato Augſpurg den 9. Jul. 1611. R. XLII. Lit. A.

Wahl-Tag. An dem den 1. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an Antoni Chriſtoph Rehlingers Stelle Bernhard Rehlinger in den Geheimen Rath, an deſſen ſtatt aber Hanß Sebaſtian Rehlinger in das Bau-Amt, und Chriſtoph Rehlinger in den Innern Rath, an Philipp Jacob Rembolds ſtatt Raymund Im Hof zum Burgermeiſter, und Leonhard Chriſtoph Rehlinger in den Rath, (daß alſo damalen ſelbiger mit 7. Perſonen von der Rehlingeriſchen Familie beſetzt geweſen,) an Wolffgang Heinrich Rehlingers Stelle aber Conſtantin Im Hof in den Rath erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

Hochzeit-Ordnung. Gegen Ende dieſes Jahrs wurde eine erneuerte Hochzeit-Ordnung durch den Druck publiciret.

Raths-Decreta ad h. a. p. 206. Gedruckte Hochzeit-Ordnung, de dato 31. Decembris 1611.

H. Grabs Capell wird abgebrochen, und an deren ſtatt ein Hauß gebauet. Unter dieſer Zeit wurde die der Stadt von dem Dom-Capitul obgedachter maſſen überlaſſene Heilige Grabs-Capelle nebſt denen dazu gehörigen 2. Häuſern abgebrochen, und hievon nicht nur der ſogenannte Prediger-Berg erweitert, ſondern auch auf dieſen Platz ein zwar ſchmales, aber 200. Schuh langes Hauß, und unter ſelbigem 17. Kram-Läden auf welſche Art erbauet.

Inglei-

Ingleichen wurde damalen die zimlich baufällige Brucke bey dem Parfüſſer-Thor über den Fiſch-Graben völlig abgebrochen, und auf dem zu dem Grund geſchlagenen Roſt eine ungemein breite und künſtlich gewölbte Brucke, und auf beyden Seiten derſelben 12. gegen einander über ſtehende Kram-Läden angeleget, auch ferner auf jeder Seite der Bruck auswärts noch 3. Läden angebauet. A. MDCXI. Die Bruck bey dem Parfüſſer-Thor wird neu erbauet.

Zu ſelbiger Zeit wurde auch das Findel-Hauß, ingleichen das Pilger-Hauß mit groſſen zweygädigen Neben-Häuſern verſehen. In dem alten Zeug-Hauß am Katzen-Stadel wurde für den Zeugwart ein neues Hauß gebauet. Ferner die 3. innere Stadt-Thore, nemlich Unſer Frauen-, Heil. Creutzer- und Parfüſſer-Thor, theils mit neuen Dachſtühlen verſehen, theils ſonſten ausgebeſſert, und die zwey erſtere von dem berühmten Matthäo Kager, das leztere aber von Hanß Freybergern künſtlich al freſco gemahlet. Auſſerhalb der Stadt aber gemeiner Stadt Zimmer-Hof mit Wohnungen für der Stadt Werckleute und neuen Werckſtätten und Hütten zu Verwahrung der Bau-Materialien verſehen. An dem rothen Wall eine ſtarcke neue Streich-Wöhr, und auf ſelbigem eine verborgene Stieg zu dem Lauf-Graben von 50. Staffeln angeleget. Und weilen die Wertach, wann ſelbe ausgetretten, öffters die Land-Straſſe jenſeits der Bruck überſchwemmet, und unwandelbar gemachet, gedachte Land-Straſſe bis an den Galgen-Berg 23. Schuh breit untermauert, und unter ſelbiger, damit der Ablauf des Waſſers befördert würde, 2. ſtarcke gewölbte Bögen geſprenget. Alle dieſe Gebäude geſchahen unter der Direction des Stadt-Werckmeiſters Eliä Holls. Bau im Findel- und Pilger Hauß. Die 3. innere Thore werden reparirt und gemahlet. Zimmer-Hof. Der rothe Wall wird beſſer beveſtiget. Die Land-Straſſe bey der Wertach-Bruck wird untermauert.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. 67. 68. 70. 71. 72. Gutermanns Chronick ad h. a. p. m. 105. Beſchreibung der Gemählde an denen 3. innern Thoren, durch Bernhard Heupold, gedruckt.

§. LVIII.

In dem Monat Januario des 1612. Jahrs traf zu Augſpurg die Nachricht ein, daß Kayſer Rudolph II. den 10. dieſes Monats zu Prag geſtorben. Zu deſſen Lebzeiten konnte keine Römiſche Königs-Wahl zu Stand gebracht werden, dahero erfolgte hierauf ein 5. monatliches Interregnum, unter welchem die ſchon vorhero gegen einander widrig geſinnete Chur-Fürſten, Fürſten und Stände noch mehrere Gelegenheit gefunden, gegen einander immer verbitterter zu werden. Damalen wollte ſich ſo wohl Pfaltzgraf Johannes von Zweybrücken, als Pfaltzgraf Philipp Ludwig von Neuburg, weil Chur-Fürſt Friederich der V. von der Pfaltz noch unter der Vormundſchafft ſtunde, des Reichs-Vicariats in denen Landen des Fränckiſch- und Schwäbiſchen Rechts anmaſſen, wie dann beyde deßwegen von der Stadt Augſpurg verlanget, die dahin geſchickte Patente anzuſchlagen. Obwolen nun das Chur-Fürſtliche Collegium den erſtern würcklich admittiret, ſo ließ der Rath zu Augſpurg dannoch, um den benachbarten Pfaltzgrafen von Neuburg nicht vor den Kopf zu ſtoſſen, keines von beyden anſchlagen. Annus 1612. Kayſer Rudolph II. ſtirbt. Interregnum. Stiftigkeiten zwiſchen Pfaltzgraf Johann und Philipp Ludwig wegen Führung des Reichs-Vicariats.

A. MDCXII.

Khevenhülleri Annal. Ferd. T. VII. p. 439. Decker von den Interregnis und Vicariaten §. 18. Raths-Decreta ad h. a. p. 222. 232. 238.

Bayriſche Saltz-Zoll-Steigerung.

Unter dieſer Zeit wurde mit Hertzog Maximilian in Bayern wegen des von ihm verdoppelten Saltz-Zolles Handlung gepflogen.

Almoſen-Ordnung.

Bald hernach wurde eine verbeſſerte Almoſen-Ordnung publiciret, und denen Burgermeiſtern befohlen, die Gaſſen-Hauptleute und Handwercks-Vorgeher zu genauer Befolgung derſelben anzuhalten.

Raths-Decreta ad a. 1612. p. 214. 255.

Frevel in einem Dom-Herrn Hof, ſo zum Theil an einen Burger verliehen geweſen.

Als ſich damalen in eines Dom-Herrn, Marquarts von Aw, Hof, welcher zum Theil einer Burgerin verliehen geweſen, zwiſchen derſelben und eines Dom-Herrn Diener ein Frevel-Handel ereignet, vergliche ſich der Rath mit dem Dom-Capitul wegen deſſen Beſtraffung dahin, daß dieſer Fall durch einen in dem Vertrag von Anno 1602. beliebten Compromiſslichen Proceſs erörtert, unterdeſſen aber es alſo in dergleichen Fällen gehalten werden ſolle, daß nemlich in den geiſtlichen Häuſern, ſo einem Burger verliehen ſind, die Beſtraffung der Frevel, wann ſolche von der Geiſtlichen gebrödten Dienern, oder denen in den Verträgen de annis 1582. und 1602. eximirten Perſonen beſchehen, der Stadt, hingegen in dem Fall, wann ein Geiſtlicher in einem burgerlichen Hauß wohnen, und ſich dergleichen Frevel durch ſeine oder anderer Geiſtlichen gebrödte Diener oder eximirte Perſonen begeben würde, dem Dom-Capitul gebühren ſolle; mit der fernern Erklärung: daß, wann ein geiſtlich oder burgerlich Hauß halb einem Geiſtlichen und halb einem Burger verliehen wäre, der Frevel, ſo von geiſtlichen Dienern oder andern eximirten Perſonen in dem Theil, welchen der Geiſtliche beſitzt, ſeinen Obern, und im andern vice verſa, den der Burger bewohnt, dem Rath zu ſtraffen zuſtehen, die bey dieſen Fällen aber von beyden Theilen vorgenommene Beſtraffung keinem derſelben an ſeinen Rechten nachtheilig ſeyn ſolle.

Vergleich deßwegen mit dem Dom-Capitul.

Interims-Vergleich zwiſchen der Stadt Augſpurg und dem Dom-Capitul wegen Beſtraffung der Frevel in geiſtlichen Häuſern ꝛc. de dato Augſpurg den 11. April 1612. R. XLII. Lit. B.

Matthias, König von Ungarn und Böhmen, wird Kayſer.

Den 3. Junii wurde endlich nach einem 5. monatlichen Interregno Matthias, König von Ungarn und Böhmen, zum Kayſer erwählet. Als nun ſolches zu Augſpurg kund worden, ſtellete der Rath auf den 21. Junii ein Freuden-Feſt an, bey welchem um die gantze Stadt herum die Canonen gelöſet worden. Dieſer löbliche Kayſer bemühete ſich zwar gleich im Anfang ſeiner Regierung, in dem Teutſchen Reich ein beſſeres Zuſammenſehen zuwegen zu bringen, allein die Verbitterung zwiſchen denen Ligiſtiſchen und Uniirten Ständen hatte ſchon ſo tieff Wurtzel gefaſſet, daß dieſem Ubel nimmer zu helffen war.

Goldaſts Politiſche Reichs-Handlungen P. I. p. 92. Londorp. T. I. L. I. c. 28. 29. 30. p. 100. ſeq. Anon. Kurtze Augſp. Chronick ad h. a. p. 77.

An

An dem den 2. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an des Burgermeiſters Albrecht von Stetten Stelle, ſo Alters und Engbrüſtigkeit halber auf ſein Anſuchen entlaſſen worden, Hanß Lauinger in das Burgermeiſter-Amt, und David von Stetten in den Rath von Geſchlechtern, an des verſtorbenen Burgermeiſters Philipp Endris ſtatt aber Melchior Burkart zum Burgermeiſter, und in den Rath an Hanß Gemlichs Stelle, ſo Zoller unter Wertachbrucker-Thor worden, Bartholmä Koch, an des mit Tod abgegangenen Hanß Metzgers ſtatt aber Chryſoſtomus Prieſter, alle 3. von der Gemeind, in den Rath erwählet. A. MDCXII. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

In gedachtem Monat wurde an Albrechts von Stetten Stelle Hanß Lauinger zum Kirchen-Pfleger Augſpurgiſcher Confeſſion ernennet, und einige Zeit hernach Abraham Burkart von der Gemeind zum Kirchen-Pflegs-Adjuncten erwählet. Kirchen-Pfleger. Kirchen-Pflegs-Adjunct.

Raths-Decreta ad h. a. p. 308. 315.

Von dem neuen Kayſer brachte der Rath bereits in dem Monat October die Beſtättigung der Stadt Freyheiten, Rechten und Privilegien, abſonderlich Kayſer Rudolphs I. de anno 1276. Kayſer Ludwigs de anno 1344. Kayſer Sigmunds de anno 1431. Kayſer Friederichs III. de anno 1485. Kayſer Maximilians I. de anno 1501. Kayſer Carls V. de anno 1521. 1541. 1548. 1549. 1551. 1552. Kayſer Ferdinands I. de anno 1559. Kayſer Rudolphs II. de anno 1593. 1599. 1606. und 1607. aus. Kayſer Matthias beſtättiget der Stadt Augſpurg Freyheiten.

Kayſers Matthiæ Confirmatio Privilegiorum Aug. de dato Prag den 11. Octobris 1612. R. XIX. Lit. C.

Als damalen der Abbt von St. Ulrich an der ihme zugehörigen Schwahl-Mühl einen Spitz an dem Schwahl einfangen wollen, wurde ihm ſolches anders nicht, als gegen Ausſtellung eines Reverſes, eingeſtanden. Des Prälaten zu St. Ulrich Revers wegen eines Spitzes an der Schwahl-Mühl.

Des Abbts Johann zu St. Ulrich Revers in hac cauſa, de dato 25. Octobris 1612. R. L. Lit. B.

Den 8. Novembris wurde abermal wegen einiger ringhaltigen Müntzen ein offener Anſchlag publiciret. Müntz-Anſchlag.

Raths-Decreta ad h. a. p. 338.

An M. Johann Wegelins Stelle, ſo damalen in das Predig-Amt beruffen worden, nahmen die Adminiſtratores des Evangeliſchen Collegii M. Peter Meuderlin, einen geſchickten Schul-Mann, zum Ephoro in ſelbigem an. M. Peter Meuderlin, Ephorus Collegii Annæani.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Auf dem Zwinger oder der Stadt-Mauer bey dem Klencker-Thor unterhalb des Einlaß ließ der Rath damalen ein wegen der guten Ausſicht angenehmes, und mit allen Bequemlichkeiten verſehenes Luſt-Hauß bauen. Luſt-Hauß auf dem Zwinger beym Klencker-Thor.

Ingleichen wurde damalen nicht nur der Stadt Müntz-Hauß an vielen Orten ausgebeſſert, ſondern auch daſelbſt eine neue Werckſtatt erbauet, und ſelbe mit neuen Müntzwercken verſehen. Wie dann damalen zu Augſpurg eine kleine Schau- Der Stadt Müntz-Hauß wird erneuert.

A. MDCXII. Schau-Müntze.

Müntze, auf deren einen Seite die Stadt Augſpurg im Proſpect, oben die Worte: Augus: Vind: unten aber das Stadt-Wappen zwiſchen 2. Uberfluß-Hörnern nebſt der Jahr-Zahl 1612. und auf der andern Seite der beyden Stadt-Pfleger, Marx Welſers und Johann Jacob Rembolds, und der 5. Geheimen, Hieronymi Im Hofs, Hieronymi Walters, Chriſtoph Fuggers, Conrad Peutingers und Bernhard Rehlingers, Wappen zu ſehen.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 61. 64.

Fuggeriſche Vermählungen.

So iſt auch noch zu mercken, daß ſich in dieſem Jahr den 26. Februarii Freyherr Hanß Ernſt Fugger mit Margaretha von Pollweil, und den 29. Octobris Freyherr Ott Heinrich Fugger mit Anna von Pappenheim zu Augſpurg vermählet.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Annus 1613. Streiff in der Marggrafſchafft Burgau.

Als gleich zu Anfang des 1613. Jahrs die Ober-Beamte der Marggrafſchafft Burgau dem Ober-Vogt des Spitaliſchen Dorffs Mittel-Neiffnach eben, als ob ihnen alle Obrigkeit daſelbſt gebührte, ein Mandat wegen Abtreibung des Herrn-loſen Geſinds, ſo ſich in hieſiger Gegend wiederum häuffig ſehen laſſen, zugeſchicket, und er ſich wegen ſeines Verhalts dabey angefraget, wurde ihm befohlen, das Mandat wiederum zurück zu ſenden, ihnen aber dabey vermelden zu laſſen, daß, wann der Rath deßwegen ſchrifftlich erſuchet würde, ſelbiger das ſeinige dazu beytragen wollte. Dieſes geſchahe auch, und wurde ſodann bald hernach ein gemeinſchafftlicher Streiff wider dieſes Geſind vorgenommen.

Raths-Decreta ad a. 1613. p. 9. 18.

Carl von Freyberg, Land-Vogt, ſtirbt, an deſſen Stelle kommt ſein Sohn gleiches Nahmens.

Um dieſe Zeit gienge der bishero geweßte Augſpurgiſche Land-Vogt, Carl von Freyberg, Freyherr von Haldewang und Raunau mit Tod ab, an deſſen Stelle ernannte der Geheime Rath deſſen Sohn gleiches Nahmens zum Land-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Kayſer Matthias warnet Augſpurg vor Bündnüſſen.

In dem Monat April langte zu Augſpurg ein Kayſerliches Schreiben an den Rath ein, darinnen der Kayſer ſein beſonderes Wohlgefallen an dem bezeiget, daß ſich die Stadt bishero in keines von denen beyden der Ruhe des Teutſchen Reiches höchſt-nachtheiligen Bündnüſſen begeben, ſelbe deßwegen ſeiner Gnade verſichert, und dabey erinnert, ſich auch hinfüro derſelben zu enthalten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 54.

Marx Welſer, Stadt-Pfleger, will reſigniren.

In dem Monat May bate der Stadt-Pfleger Marx Welſer, welcher damalen vielleicht mehr an einer Gemüths- als Leibes-Kranckheit darnieder lag, den Rath um ſeine Entlaſſung recht innſtändig, er wurde aber erſuchet, dieſem Amt noch länger vorzuſtehen, und bequemete ſich endlich auf vieles Zureden hiezu.

Siech-Häuſer-Ordnungen.

Den 23. May wurden denen 3. Siech-Häuſern zu St. Wolffgang, S. Servatii und St. Sebaſtian neue Ordnungen gegeben.

Hochzeit-Ordnung.

Den 25. May wurde denen Verordneten zum Hochzeit-Amt aufgetragen, diejenige Perſonen, ſo ſich hinfüro wider die Hochzeit-Ordnung, und, ohne vor ihrem Amt zu erſcheinen, in der Frühmeß einſeegnen laſſen würden, denen Burgermeiſtern

meiſtern anzuzeigen, von welchen ſie ſodann in die Eiſen gelegt und angeſprochen werden ſollen. Zu dem Ende wurde auch beliebet, daß dißfalls mit dem Dom-Scholaſtico gehandelt, und ſelbiger erſuchet werden ſolle, dieſe heimliche Einſeegnungen abzuſchaffen. A. MDCXIII.

Um dieſe Zeit begienge eine, Nahmens Afra Gmelichin, in St. Ulrichs-Cloſter einen Frevel, und wurde deßwegen von denen Straff-Herren abgeſtraffet, als aber der Prälat dieſes Gottes-Hauſes hievon benachrichtiget worden, maſſete er ſich an, darwider zu proteſtiren. Es wurde ihm aber hierauf bedeutet, man laſſe es bey der beſchehenen Abſtraffung verbleiben, ſeine vermeynte Proteſtation aber auf ihrem Unwerth beruhen. Frevel, ſo in St. Ulrichs-Cloſter begangen worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 60. 61. 70. 85.

Mittlerweile hatte der Rath den Kayſer Matthiam um abermalige Erläuterung der Caroliniſchen Wahl-Ordnung des Vergleichs von Anno 1584. und der darauf erfolgten fernern Erklärungen, wie ſich der Rath in dem Fall, da beyde Stadt-Pfleger Kranckheit oder anderer Urſachen halber den Rath nicht beſuchen könnten, zu verhalten hätte, angeſuchet, und erhielte hierauf in dem Monat Junio die Antwort, daß bey dergleichen Vorfallenheiten einer aus dem Geheimen Rath ausgewählet, und ſelbiger inzwiſchen der Stadt-Pfleger Stelle in allen Angelegenheiten vertretten ſolle. Kayſers Matthiä Extenſio Ord. Carolinæ, die Stadt-Pfleger-Wahl betreffend.

Kayſers Matthiä Extenſio Ord. Carolinæ &c. de dato Wien den 7. Jun. 1613. R. XIX. Lit. D.

Wegen eines auf der Biſchöfflichen Pfaltz begangenen Frevels wurde damalen der Meßner bey St. Mauritzen geſtraffet, weilen er aber bey dieſer Gelegenheit wider das alte Herkommen, wie die geiſtliche Diener, die Exemtion prætendiren wollen, wurde nicht nur ihme, ſondern auch dem Mauritzianiſchen Sacktrager und Kornmeſſer bedeutet, ſich bey dem Rath um den Beyſitz zu melden, oder die Stadt zu meiden. Ein Catholiſcher Meßner prætendiret die geiſtliche Immunität.

Raths-Decreta ad h. a. p. 82.

Den 1. Auguſti wurde die ordentliche Raths-Wahl gehalten, und bey ſelbiger an Hanß Sebaſtian Rehlingers ſtatt Conſtantin Im Hof in das Bau-Amt, und Wolffgang Langenmantel in den Rath, von der Kauff-Leut-Stube aber Hanß Chriſtoph Feſenmayr an ſeines Schwähers, Hanß Kreels, Stelle, und von der Gemeind an Lucä Schrotts ſtatt Thomas Oſtertag in den Rath erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

In dieſem Monat wurde der bereits auf den April nach Regenſpurg ausgeſchriebene Reichs-Tag angefangen. Der Rath zu Augſpurg ordnete gleich nach der Raths-Wahl Bernhard Rehlingern, Friederich Endorffern, D. Leonhard Weinhart und D. Johann Müllern nebſt dem Secretario Bühler dahin ab. Auf dieſem Reichs-Tag brachten ſo wohl die Evangeliſch- als Catholiſche Stände des Reichs ihre gegen einander habende Beſchwehrden vor, und der Kayſer bemühete ſich auch auf das eifrigſte, Reichs-Tag zu Regenſpurg. Der Stände des Reichs beyder Religionen Beſchwehrden gegen einander.

A. MDCXIII.

eifrigſte, ſie in Güte aus einander zu ſetzen, allein die Verbitterung ware ſchon ſo ſtarck eingeriſſen, daß kein Mittel davor übrig geblieben, und alſo wurde damalen weiter nichts gerichtet, als daß dem Kayſer 30. Römer-Monate bewilliget, und dieſer Reichs-Tag auf den Monat May folgenden Jahrs nach Augſpurg erſtrecket worden, wiewohl ſolches nachgehends unterblieben.

Der Kayſer verlangt von der Stadt Augſpurg ein Anlehen von Pulver.

Bey Gelegenheit dieſes Reichs-Tags begehrte der Kayſerliche Cammer-Præſident Jörger an die Augſpurgiſche Geſandte, daß die Stadt dem Kayſer 100. Centner Pulver zum Türcken-Krieg vorſtrecken ſollte, der Rath zu Augſpurg aber lehnete ſolches mit deme, daß Kayſer Rudolphen bereits ehemalen ein anſehnlicher Vorſchuß hiezu beſchehen, welcher noch ausſtändig wäre, von ſich ab.

Weißt die Augſpurgiſche Städte-Steuer an L. H. von Meggau an, ſo ehemalen die von Athenis genoſſen.

Eben damalen ſchenckte Kayſer Matthias ſeinem Obriſt-Cammerern, Leonhard Helffrich von Meggau, der Stadt Augſpurg jährliche, ehemalen und unter Kayſer Rudolphen II. von Hermann von Athenis genoſſene Reichs-Städte-Steuer, welcher dann denen Augſpurgiſchen Abgeordneten hievon ſogleich Nachricht ertheilet.

Reichs-Tags-Acta MSCta de anno 1613. in 3. Vol. paſſim & in primis Vol. III. p. 177. 181. 190. in A. P.

Statuta Collegii Medici.

In dem Monat September beſtättigte der Rath die von denen Augſpurgiſchen Medicis erneuerte Statuta und Leges des Collegii Medici, wie nicht weniger die verbeſſerte Apothecker-Tax-Ordnung.

Peſt.

Es iſt zu vermuthen, daß damalen in dem benachbarten Dorff Göggingen ſo wohl, als in der Stadt ſelbſten die Peſt zu graſſiren angefangen, indeme denen Göggingern damalen der Zutritt in die Stadt, zu Augſpurg aber das Verkauffen der Kleider und Bett-Gewandt verboten worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 101. 102. 117. 122. 139.

Fuggeriſche Vermählung.

Den 7. Octobris verheurathete ſich Freyherr Hanß Fugger der Jüngere mit Eliſabetha, Freyin von Waldburg, zu Augſpurg.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Seltene Geburt.

Den 29. Octobris brachte eine hieſige Beckin drey lebendige Kinder zur Welt.

Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronica MSC. ad h. a. p. m. 64.

Das Gymnaſium bey St. Anna wird neu aufgebauet.

In dieſem Jahr ließ der Rath das wegen ſeiner Baufälligkeit und Unbequemlichkeit faſt nicht mehr brauchbare Gymnaſium bey St. Anna abbrechen, und von dem Stadt-Werckmeiſter Holl ein zierliches 3. Gaden hohes Gebäude, und in ſelbigen in jedem Gaden 2. Claſſen anlegen. Dieſes Gebäu hält in die Länge 84. in der Breite 36. Werck-Schuh. Auf deſſen Gibel ſtehet eine Schlag-Uhr. Während des Baues wurde vor die Knaben in den untern Schulen in dem Collegio Schule gehalten, die in denen obern Schulen aber giengen zu ihren Præceptorn in die Häuſer. Zugleich wurde auch des Primarii oder Schul-Rectoris daran ſtehendes Hauß um einen Gaden erhöhet, und zu unterſt 2. Zimmer zu Schulen zugerichtet, und der Thurm an der gegen über ſtehenden Bibliothec zu denen Aſtronomiſchen Obſervationen um 20. Schuh höher gebauet, und mit Kupfer bedecket.

Des Rectoris Wohn-Hauß.

Thurm an der Bibliothec.

Um

Um ſelbe Zeit wurde auch von gedachtem Werckmeiſter eine neue Säg-Mühle bey der Neu-Mühle, eine Schleiff- und Polier-Mühle im Thäle für gemeine Stadt angeleget, die baufällige Bruck am ſogenannten Knappen-Thörlein abgeriſſen, und neu gebauet, der ſogenannte Holtz-Garten beym Blatter-Hauß mit einer neuen 440. Schuh langen Mauer umgeben, der Eicht-Stadel, wie auch bey St. Martin 17. Gewölber für die Kupferſchmidte, ingleichen für die Goldſchmidte, ſo vorhero ihre Stube auf der Biſchöfflichen Waag gehabt, ſolche aber vermög des Vertrags de anno 1602. dem Biſchöfflichen Waagmeiſter überlaſſen müſſen, bey dem Zwinger an Gögginger-Thor ein Hauß zu ihren Zuſammenkünfften erbauet. In der Roſenau ein neues dreygädiges 105. Schuh langes und 45. Schuh breites Hauß für die Schützen von Grund auf angeleget. In der Au über das Brunnen-Bächlein an zweyen Orten Gewölber unter den Brücken, ingleichen bey dem Abläßlein oberhalb der Lech-Hütten unter der Straß ein 50. Schuh langes Gewölb über das Waſſer geſprengt, und ſolches mit Dufft-Steinen beſetzet und verwahret, wie auch eine neue Bruck bey dem Klencker-Thor angeleget, einige Thürme bey der Juden-Paſtey ausgebeſſert, und für den Todten-Gräber ein neues Hauß an den Eſer gebauet.

A. MDCXIII.
Säg-Mühle bey der Neu-Mühle.
Schleiff- und Polier-Mühle.
Knappen-Thörlein.
Holtz-Garten.
Eicht-Stadel.
Kupferſchmidts-Gewölber bey St. Martin.
Goldſchmidts-Stube.
Schieß-Hauß in der Roſenau.
Gewölber über die Brunnen-Bächlein.
Thürme bey der Juden-Paſtey.
Todten-Gräbers Hauß.

Bernhard Heupolts Beſchreibung der Lateiniſchen Schule bey St. Anna. M. Phil. Jac. Crophii Hiſtorie des Gymnaſii bey St. Anna P. I. p. 55. Ejusd. Hilaria Scholaſtica. Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 67. 74. 75. 76. 77.

Um dieſe Zeit finde ich, daß ein gebohrner Augſpurger, Nahmens Sebaſtian Georg Zorzi, ſo Protonotarius Apoſtolicus und Dom-Herr zu Regenſpurg geweſen, gelebet.

Sebaſtian Georg Zorzi.

Raths-Decreta ad h. a. p. 131.

§. LIX.

In dem Monat Januario des 1614. Jahrs wurde dem Rath von denen Evangeliſchen Geſchlechtern Johann Baptiſta Haintzel zum Kirchen-Pflegs-Adjuncten vorgeſtellet.

Annus 1614.
Kirchen-Pflegs-Adjunct.

Raths-Decreta ad h. a. p. 153.

Um dieſe Zeit erwählten der Biſchoff Heinrich von Augſpurg und der Prälat von Ottenbeuren den Rath zu Augſpurg in ihren Strittigkeiten, ſo vermuthlich die Vogtey zu Ottenbeuren betroffen, zu ihrem Schieds-Richter.

Compromiſs auf Augſpurg in cauſa Hoch-Stifft Augſpurg contra Ottenbeuren.

Geheime Raths-Decreta T. I. p. 2. 5. 8.

Wegen Beſteurung der vogtbaren Unterthanen in der Land-Vogtey, denen zugleich unvogtbare Stücke und Güter zugehörten, ereigneten ſich damalen zwiſchen dem Dom-Capitul und der Stadt Irrungen, jedoch erbote ſich die Stadt, daß, wann das Dom-Capitul die unvogtbare Stücke, ſo die vogtbare Bauern und Söldner zu Gerſthofen und Langweyd beſitzen, ins beſondere verzeichnen, und, daß ſolche von dem Dom-Capitul von Alters her mit Steuer beleget worden, erweiſen wür-

Beſteurung der Unterthanen in der Land-Vogtey.

A. MDCXIV. de, ſich den Verträgen gemäß zu halten. Und hiedurch wurde dieſe Irrung bald gehoben.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 8. 21.

Marquard Freher ſtirbt. Den 13. May ſtarbe zu Heydelberg der berühmte Hiſtoricus und Juriſt Marquard Freher, ſo Anno 1565. zu Augſpurg aus einer alten anſehnlichen Familie von der Mehrern Geſellſchafft gebohren, nachgehends aber zu Nürnberg erzogen, und wegen ſeiner vortrefflichen Gelehrſamkeit und Eigenſchafften an dem Chur-Pfältziſchen Hof zu denen wichtigſten Verrichtungen gezogen, und zu vielen Geſandtſchafften gebrauchet worden, deme aber ungeachtet durch ſeine gelehrte Schrifften, ſonderlich die Origines Palatinas, ſich auch bey der gelehrten Welt einen ungemein groſſen Nahmen gemachet, und alſo ſeinem Vatterland auf gedoppelte Art beſondere Ehre gebracht.

Pauli Freheri Theatrum p. 1002. Adami in vit. JCtor. p. 216. Praſchii Epit. Aug. P. II. p. 2. 3. Morhof. in Polyh. l. 4. 4. 8. & III. 5. 1. 27.

Des Stadt-Pflegers Marx Welſers Tod. Eben dergleichen Zierde verlohre die Stadt Augſpurg bald hernach an dem wegen ſeiner ausnehmenden Gelehrſamkeit faſt überall berühmten, und noch heutiges Tags hochgeſchätzten, auch um die Augſpurgiſche Alterthümer beſonders verdienten Stadt-Pfleger Marx Welſer, welcher den 23. Junii gantz ſchnell, und ohne Zweifel aus Bekümmernus über die ſchlechte Beſchaffenheit ſeiner œconomiſchen Umſtände, in welche er und ſeine Brüder Matthäus und Paulus gerathen, in dem 56. Jahr ſeines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt. Wer mehrere Umſtände von ſeinem Leben und gelehrten Schrifften wiſſen will, kan ſelbige in Chriſtophori Arnoldi vita Marci Welſeri, operibus ejus præmiſſa, zur Genüge finden. Einige wollen ihn beſchuldigen, als ob er nebſt ſeinen Brüdern der Evangeliſchen Burgerſchafft zu Augſpurg auf alle Art wehe zu thun, und ſelbe heimlich an dem Kayſerlichen Hof übel anzuſchwärtzen ſich ſtarck bemühet; ob aber ſelbiges gegründet, laſſe ich dahin geſtellet ſeyn.

Seiner Familie Unglück.

Conf. Chriſtophori Arnoldi vita, genus & mors Marci Welſeri, operibus ejus anno 1682. Norimb. impreſſis præmiſſa. Adami in vit. JCtor. p. 473. Freheri Theatrum p. 1004. Bayle Dictionaire voce Velſer. Stadt-Pfleger-Buch n. XI. Clem. Jägers Cont. ad h. a. Wahl-Buch ad h. a.

Kayſerliche Commiſſion auf Augſpurg in cauſa Zinner contra Röllin. In gedachtem Monat Junio wurde dem Rath zu Augſpurg von dem Kayſer die Commiſſion aufgetragen, eine zwiſchen dem Hauptmann Johann Georg Zinner und Jungfer Suſanna Röllin obwaltende Rechts-Sache zu unterſuchen.

Raths-Decreta ad h. a.

Irrungen zwiſchen Oberhauſen und Gerſthofen punctо der Viehweyd. In denen Irrungen zwiſchen der Gemeind des Dorffs Oberhauſen an einem, und der Gemeind des Dorffs Gerſthofen am andern Theil wegen des Viehtriebs in das in der Augſpurgiſchen Land-Vogtey gelegene, dem Probſt zum Heil. Creutz daſelbſt

ſelbſt zugehörige Holtz, das Aichelohe genannt, wurde in dem Monat Julio zwiſchen beyden Theilen ein Vergleich zuwegen gebracht, vermög welches die Gerſthofer denen Oberhauſern den Trieb über ihre Weyd in das Aichelohe gegen gewiſſen Bedingungen eingeſtanden. A. MDCXIV.

Vergleich zwiſchen Oberhauſen und Gerſthofen, den Viehtrieb in das Aichelohe betreffend, de dato 9. Jul. 1614.

Als damalen Marggraf Carl von Burgau, Ertz-Hertzog Ferdinands und Philippinä Welſerin Printz, welchem aber nichts als die Marggrafſchafft Burgau zu ſeinem Unterhalt überlaſſen worden, die Zölle in ſelbiger zu nicht geringer Beſchwehrde der Augſpurgiſchen Kauffmannſchafft erhöhet, erſuchte der Rath denſelben ſchrifftlich, dieſe Neuerung abzuſtellen. Marggraf Carl von Burgau ſteigert die Burgauiſche Zölle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 236.

An dem den 4. Auguſti zu Augſpurg gehaltenen Wahl-Tag wurde an des erſt kurtz vor der Raths-Wahl verſtorbenen Stadt-Pflegers Marx Welſers Stelle Hieronymus Im-Hof zum Stadt-Pfleger, David Welſer in den Geheimen Rath, und Carl Rehlinger von Horgau in den Rath, an Matthäi Welſers ſtatt Marx Fugger in den Rath und in das Bau-Amt zugleich, und an Pauli Welſers Stelle Hanß Heinrich Rehlinger zum Burgermeiſter, und Hanß Bartholmä Welſer in den Rath erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

Den 6. Septembris wurde denen Nürnberger-Bothen eine neue Ordnung gegeben. Nürnberger Bothen-Ordnung.

Wider die ſchon damalen im Schwang gehende Geld-Kipperey und Verführung der guten, und Hereinbringung der ringhaltigen Müntz-Sorten wurden ſo wohl in dem Monat September, als auch nachgehends in dem Monat November Verordnungen gemachet, und nicht nur die Verführ- und Auswechslung der guten groben Geld-Sorten durch offene Anſchläge verboten, ſondern auch denen Thorwarten, Ballenbindern und Politen-Schreibern ausdrücklich befohlen, hierauf gute Acht zu haben, und deßwegen beſondere Müntz-Geſchauer aufgeſtellet. Wie dann zu Fürkommung dieſes faſt überall einreiſſenden Ubels in dem Monat December von denen 3. in Müntz-Sachen correſpondirenden Crayſen zu Regenſpurg ein Müntz-Probations-Tag gehalten, und von dem Rath zu Augſpurg Friederich Endorffer und D. Leonhard Weinhart dahin abgefertiget worden. Verordnung wider die Geld-Kipperey. Müntz-Probations-Tag.

Raths-Decreta ad h. a. p. 248. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 31. 37.

Den 16. Septembris wurde Graf Marx Wilhelm von Wallenſtein gleich bey der Stadt von einem hieſigen Burger unverſehens erſchoſſen, wer aber dieſer Burger geweſen, und bey was Gelegenheit ſolches geſchehen, habe nirgend finden können. Graf Marx Wilhelm von Wallenſtein wird zu Augſpurg unverſehens erſchoſſen.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Gutermanns Chronick ad h. a. p. m. 108.

Anon. Augſp. Chronica von Anno 1600. bis 1698. ad h. a. p. m. 66.

A. Preußen.
Allgemeines Landrecht.

Theil II Titel 20 Abschnitt 1 bis 3 (Von Verbrechen und Strafen überhaupt, Von Verbrechen und Strafen der Unmündigen, Von Verbrechen und Strafen der Vormünder und Pflegebefohlenen) — Theil II Titel 20 Abschnitt 4 bis 6 (Von Verbrechen und Strafen der Ehegatten, Von Verbrechen und Strafen der Eltern und Kinder, Von Verbrechen und Strafen der Herrschaften und Gesinde) — Theil II Titel 20 Abschnitt 7 (Von Verbrechen und Strafen der Vormünder und Pflegebefohlenen) — Theil II Titel 20 Abschnitt 8 (Von Verbrechen und Strafen der Lehrer und Schüler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 9 (Von Verbrechen und Strafen der Vorgesetzten und Untergebenen) — Theil II Titel 20 Abschnitt 10 (Von Verbrechen und Strafen der Beamten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 11 (Von Verbrechen und Strafen der Geistlichen) — Theil II Titel 20 Abschnitt 12 (Von Verbrechen und Strafen der Aerzte, Wundärzte, Hebammen und Apotheker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 13 (Von Verbrechen und Strafen der Kaufleute, Handelsbedienten und Handwerker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 14 (Von Verbrechen und Strafen der Gastwirthe) — Theil II Titel 20 Abschnitt 15 (Von Verbrechen und Strafen der Bauern) — Theil II Titel 20 Abschnitt 16 (Von Verbrechen und Strafen der Jagdberechtigten und Jagdbedienten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 17 (Von Verbrechen und Strafen der Fischer) — Theil II Titel 20 Abschnitt 18 (Von Verbrechen und Strafen der Schiffer) — Theil II Titel 20 Abschnitt 19 (Von Verbrechen und Strafen der Soldaten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 20 (Von Verbrechen und Strafen der Juden) — Theil II Titel 20 Abschnitt 21 (Von Verbrechen und Strafen der Zigeuner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 22 (Von Verbrechen und Strafen der Landstreicher und Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 23 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 24 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 25 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 26 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 27 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 28 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 29 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 30 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 31 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 32 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 33 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 34 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 35 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 36 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 37 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 38 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 39 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 40 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 41 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 42 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 43 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 44 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 45 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 46 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 47 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 48 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 49 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 50 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 51 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 52 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 53 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 54 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 55 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 56 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 57 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 58 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 59 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 60 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 61 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 62 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 63 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 64 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 65 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 66 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 67 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 68 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 69 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 70 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 71 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 72 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 73 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 74 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 75 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 76 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 77 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 78 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 79 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 80 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 81 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 82 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 83 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 84 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 85 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 86 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 87 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 88 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 89 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 90 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 91 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 92 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 93 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 94 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 95 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 96 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 97 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 98 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 99 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 100 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 101 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 102 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 103 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 104 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 105 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 106 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 107 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 108 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 109 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 110 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 111 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 112 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 113 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 114 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 115 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 116 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 117 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 118 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 119 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 120 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 121 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 122 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 123 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 124 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 125 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 126 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 127 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 128 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 129 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 130 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 131 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 132 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 133 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 134 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 135 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 136 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 137 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 138 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 139 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 140 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 141 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 142 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 143 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 144 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 145 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 146 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 147 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 148 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 149 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 150 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 151 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 152 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 153 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 154 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 155 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 156 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 157 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 158 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 159 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 160 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 161 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 162 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 163 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 164 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 165 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 166 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 167 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 168 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 169 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 170 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 171 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 172 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 173 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 174 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 175 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 176 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 177 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 178 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 179 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 180 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 181 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 182 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 183 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 184 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 185 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 186 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 187 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 188 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 189 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 190 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 191 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 192 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 193 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 194 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 195 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 196 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 197 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 198 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 199 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 200 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 201 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 202 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 203 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 204 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 205 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 206 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 207 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 208 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 209 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 210 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 211 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 212 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 213 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 214 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 215 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 216 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 217 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 218 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 219 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 220 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 221 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 222 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 223 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 224 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 225 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 226 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 227 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 228 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 229 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 230 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 231 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 232 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 233 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 234 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 235 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 236 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 237 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 238 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 239 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 240 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 241 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 242 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 243 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 244 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 245 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 246 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 247 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 248 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 249 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 250 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 251 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 252 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 253 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 254 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 255 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 256 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 257 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 258 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 259 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 260 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 261 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 262 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 263 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 264 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 265 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 266 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 267 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 268 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 269 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 270 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 271 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 272 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 273 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 274 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 275 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 276 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 277 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 278 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 279 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 280 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 281 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 282 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 283 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 284 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 285 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 286 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 287 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 288 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 289 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 290 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 291 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 292 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 293 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 294 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 295 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 296 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 297 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 298 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 299 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 300 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 301 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 302 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 303 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 304 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 305 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 306 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 307 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 308 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 309 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 310 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 311 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 312 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 313 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 314 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 315 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 316 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 317 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 318 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 319 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 320 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 321 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 322 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 323 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 324 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 325 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 326 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 327 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 328 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 329 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 330 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 331 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 332 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 333 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 334 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 335 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 336 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 337 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 338 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 339 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 340 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 341 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 342 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 343 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 344 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 345 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 346 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 347 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 348 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 349 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 350 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 351 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 352 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 353 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 354 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 355 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 356 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 357 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 358 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 359 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 360 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 361 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 362 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 363 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 364 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 365 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 366 (Von Verbrechen und Strafen der Bettler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 367 (Von Verbrechen und Strafen der Gesellen und Fabrikarbeiter) — Theil II Titel 20 Abschnitt 368 (Von Verbrechen und Strafen der Dienstboten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 369 (Von Verbrechen und Strafen der Tagelöhner) — Theil II Titel 20 Abschnitt 370 (Von Verbrechen und Strafen der Hirten) — Theil II Titel 20 Abschnitt 371 (Von Verbrechen und Strafen der Abdecker) — Theil II Titel 20 Abschnitt 372 (Von Verbrechen und Strafen der Schauspieler) — Theil II Titel 20 Abschnitt 373 (Von Verbrechen und Strafen der Spielleute) — Theil II Titel 20 Abschnitt 374

Marſchalk auch ihnen gar Küchen aufzurichten zu erlauben befugt, ſolches aber der Stadt an dem Ungeld, ſo ſie ſelbem zu geben ſchuldig, unnachtheilig ſeyn; Hingegen ihnen keine Synagogen anzurichten geſtattet, und ſie, wann ſie etwas verbrechen, von dem Reichs-Marſchalk deßwegen gebührend geſtraffet werden ſollen. 3. Wurde verabredet, daß die Civil-Jurisdiction über der Reichs-Stände und ausländiſcher Potentaten Hof-Geſind, wann ſelbes gleich mit Bürgern einen Rechts-Handel hätte, jedoch mit Ausnahm der Sachen, ſo in die Tax-Ordnung lauffen, dem Reichs-Marſchalk allein zuſtehen; In peinlichen Sachen aber, wann das Verbrechen von der Reichs-Stände oder ausländiſcher Herren Hof-Geſind begangen worden, und kein Burger damit verwickelt, der Reichs-Marſchalk hierinn ebenfalls allein zu erkennen berechtiget ſeyn, bey der Execution aber ſich der Stadt Bedienten gebrauchen, auch bey denen Fällen, ſo ſich zwiſchen der Reichs-Stände ꝛc. Hof-Geſind und Bürgern, oder Fremden, die nirgend in Dienſten ſind, und wo dieſe letztere unſchuldig ſind, oder, wann es auch nur auf eine Geld-Straffe ankommt, gleiches Recht haben; dahingegen, wann es auf eine Leibs-Straffe ankommt, und die Bürger oder dergleichen Fremde etwas Straffbares begangen, ſolches des Orts Obrigkeit zu beſtraffen gebühren; zweifelhafften Fällen aber, ob nemlich der Verbrecher burgerlich oder peinlich zu beſtraffen, die Erkanntnuß dem Reichs-Marſchalk vorbehalten ſeyn ſolle, jedoch, daß er hierinn nach der Stadt, oder in deren Ermanglung des Reichs Rechten verfahre. Wegen gefänglicher Annehmung der Verbrecher wurde verglichen, daß dabey das Jus prævention is ſtatt haben, ein Theil aber dem andern die unter dieſem ſtehende Perſonen ausliefern ſolle. Wegen der burgerlich- und peinlichen Jurisdiction aber über die zu der Reichs-Stände ꝛc. Hof-Geſind nicht gehörige Fremde, ingleichen des Ungelds von allen, auch von der Juden Gar-Küchen, des Stand-Geldes, der Erkanntnuß über die Maas und Gewicht, des Schutz- und Politen-Geldes von fremden Kauff-Leuten, Fechtern, Muſicanten und Huren, des Aufſchlags-Zolls ꝛc. von Victualien ꝛc. erklärten ſich die Reichs-Marſchälke, von der ehemalen dißfalls gemachten Forderung gäntzlich abzuſtehen, bedungen ſich aber dabey, daß ihnen jederzeit von der Reichs-Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten wird, 1000. Gulden davor ſollen bezahlet werden. 4. Wurde ausgemachet, daß hinfüro die Tax-Ordnung von dem Kayſerlichen Marſchalk, denen Chur-Sächſiſchen Räthen, von dem Reichs-Marſchalk und der Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten wird, Deputirten mit einander verfaſſet, die darüber entſtandene Händel von ihnen ſämtlich entſchieden, und der Reichs-Stände Hof-Bediente von dem Reichs-Marſchalk, die Bürger und Fremde aber in dieſen Fällen von der Stadt geſtraffet werden ſollen. 6. Erbote ſich zwar der Reichs-Marſchalk, ſich über der Stadt beſtellte Wachten und Thor-Schlüſſel keines Rechts anzumaſſen, behielte ſich aber doch vor, daß, wann der Kayſer von ihme deßwegen Bericht verlangte, ihme ſolcher von dem Rath gebührend ertheilet, oder wenigſt bey dem Kayſer Beſcheid eingeholet würde, ob ſelbiger von dem Hof- oder Reichs-Marſchalk, A. MDCXIV.

A. MDCXIV. oder wem ſonſten ſolchen Bericht einfordern laſſen wolle; Hingegen verſprachen auch der Reichs-Städte Geſandte, daß ihme im Fall der Noth, wann etwa Tumulte oder Feuers-Brünſten entſtünden, wann er nur keine Bothmäßigkeit über der Stadt Soldaten verlangte, mit benöthigter Mannſchafft und Wacht vor ſeinem Hauß an Handen gegangen werden ſolle. 7. Wurde verabredet, daß der Reichs-Marſchalk ſich der Begleitung der Stände, wie auch der Malefiz-Perſonen nicht unterziehen, ſolches aber ihme an ſeinen Rechten keineswegs ſchädlich ſeyn ſolle, und 8. ſo viel die Beſichtigung der Raths-Stuben, Wege und Stege belangt, daß der Reichs-Marſchalk von der Stadt Verordneten allein Bericht einzuziehen, und in ein- und anderm Erinnerung zu thun, keineswegs aber zu befehlen haben, die Städte aber, wo die Reichs-Täge gehalten werden, dißfalls behörige Vorſehung thun, und dem Reichs-Marſchalk nebſt ihren Verordneten deßwegen eine Beſichtigung vorzunehmen unverwehrt, beſagte Städte aber beſorgt ſeyn ſollen, daß keine Perſonen von inficirten Orten eingelaſſen, und dem Reichs-Marſchalk von Zeit zu Zeit Verzeichnüſſe der inficirten Perſonen zugeſtellt werden, und letztlich die während dieſer Strittigkeit gegen einander in Schrifften vorgekommene Anzüglichkeiten aufgehoben und gefallen ſeyn ſollen. Dieſer Vertrag wurde auch in dem folgenden Jahr von dem Kayſer beſtättiget.

Vergleich zwiſchen denen Erb-Marſchalken von Pappenheim und denen Frey- und Reichs-Städten, de dato Augſpurg den 5. Novembris 1614. in Londorpii Act. publ. T. I. L. I. c. L. p. 162. Kayſers Matthiä Confirmation dieſes Vertrags, de dato Prag den 15. Febr. 1615.

Defenſions-Anſtalten. Wegen der damalen immer mehr zunehmenden innerlichen Unruhen in Teutſchland ſahe der Rath vor nöthig an, um ſich wenigſt vor einem ſchnellen Uberfall zu ſchützen, und in behörigen Defenſions-Stand zu ſetzen, über die bereits habende etliche Compagnien Soldaten anwerben zu laſſen, über welche Wilhelm von Tettighofen, Jacob Philipp von Sittichauſen und Paul Stenglin zu Hauptleuten angenommen worden. Aus eben dieſer Urſache wurde denen Spaniern, ſo zu Augſpurg werben wollen, ſolches nicht geſtattet.

Augſpurgiſche Hauptleute.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 15. 22. 31. 36.

Marx Fugger ſtirbt. Den 11. Decembris gienge zu Augſpurg der erſt bey letzter Raths-Wahl in den Rath und das Bau-Amt erwählte Marx Fugger, Freyherr, mit Tod ab.

Wahl-Buch ad h. a.

Schau-Müntzen. In dieſem Jahr, und zwar noch zu Lebzeiten des Stadt-Pflegers Marx Welſers, wurde zu Augſpurg abermal eine artige Schau-Müntze geſchlagen, auf deren Avers der Grund-Riß der Stadt, und in ſelbigem die Worte: Col. Aug. Vind. auf dem Avers aber der zwey Stadt-Pfleger, Marx Welſers und Johann Jacob Rembolds, und der 5. Geheimen, Hieronymi Im-Hofs, Hieronymi Walters, Chriſtoph Fuggers, Conrad Peutingers und Bernhard Rehlingers, in deren Mitte aber

das

das Stadt-Pyr befindlich. Zu dieſer Schau-Müntze wurde vielleicht nach gedachten Marx Welſers Tod nachgehends ein anderer Revers, auf welchem die Göttin Ciſa ſitzend, und das Stadt-Pyr in der Hand haltend vorgeſtellet, geſchnitten. A. MDCXIV.

Um dieſe Zeit ließ der Rath die auf dem mittlern Zwinger ſtehende Soldaten-Wohnungen, weil ſelbe nur von Leim gebauet, abbrechen, und an deren ſtatt neue Häuſer von Mauerwerck, und unter ſelbigen auch Keller anlegen. Ingleichen auſſerhalb des Zwingers zwiſchen dem Göggінger-Thor und dem Einlaß auf die Stadt-Mauer ein angenehmes Luſt-Hauß, und in ſelbigem einen geraumlichen Saal nebſt etlichen kleinern Zimmern bauen. Nicht weniger wurde auch damalen über den Geſund-Brunnen in dem Graben bey dem Klencker-Thor, deſſen Waſſer ehemalen Kayſer Maximilian den I. von dem Fieber befreyet, ein kleines Hauß von Mauerwerck angeleget, und an dem Ort, wo die alte Metzg geſtanden, auf dem Perlach ein 64. Schuh langes und 20. Schuh breites Hauß für gemeine Stadt auf welſche Art gebauet. Soldaten-Wohnungen im mittlern Zwinger. Luſt-Hauß auf dem Zwinger vor Göggінger-Thor. Geſund-Brunnen.

Eliä Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 61. 64. 65.

§. LX.

Als gleich zu Anfang des 1615. Jahrs in dem Rath beſchloſſen worden, das alte baufällige Anno 1449. erbauete Rath-Hauß abbrechen, und ein neues bauen zu laſſen, und aber dabey ſich ein Anſtand gezeiget, wo nemlich das auf dem Rath-Hauß befindliche Uhr- und Schlagwerck, deſſen man nicht wohl entbehren konnte, hin zu richten wäre, wurde endlich, nachdeme der Stadt-Werckmeiſter Elias Holl verſichert, daß, wann man ihme erlauben würde, den Perlach-Thurm um etwa 20. oder mehr Schuh zu erhöhen, er beſagtes Uhr- und Schlagwerck ſamt der groſſen Schlag-Glocke auf ſelbigen ohne alle Gefahr richten wollte. Obwohlen nun dieſer Thurm ſehr ſchmal war, überdiß gantz frey ſtunde, und das obere Mauerwerck nicht dicker als 15. Zoll war, ſo beſchloſſe doch der Rath, dieſen gefährlichen Bau vollführen zu laſſen. Solchemnach griff gedachter Holl dieſes Werck an, wußte aber dabey ein ſo geſchicktes Gerüſt, zu welchem nicht ein Loch in die Mauer des Thurms durffte gemachet werden, mittelſt hoher und oben an einander mit Eiſenwerck verbundener Rüſt-Bäume zu verfertigen, und damit den gantzen Thurm zu umgeben, daß dieſes Gebäu nicht das geringſte dabey zu leiden gehabt. Wie er dann durch ein beſonders hiezu erfundenes Taſchen- und Zugwerck die 10. ſchwehre zu dieſem Bau benöthigte Pfeiler von lebendigen Steinen nicht nur, ſondern auch die groſſe Glocken, ſo auf dem Rath-Hauß gehangen, ſamt dem dazu gehörigen Uhrwerck ebenfalls mit ſolcher Geſchicklichkeit hinauf zu bringen gewußt, daß dem Thurm nicht das geringſte dadurch geſchehen. Dieſer Bau wurde, nachdem der Thurm neu verworffen, und an allen 4. Seiten mit Sonnen-Uhren verſehen worden, ungeachtet nur 8. Maurer und wenige Zimmerleute daran gearbeitet, bereits in dem Monat September völlig zu Stand gebracht, und hierauf der Werckmeiſter mit 200. Reichs-Thaler von dem Rath beſchencket. Annus 1615. Der Perlach-Thurm wird höher gebauet. Künſtliches Gerüſt dabey.

Unter-

A. MDCXV.

Das alte Rath-Hauß wird abgebrochen,

Unterdeſſen, nemlich in dem Monat Februario, wurde auch das alte Rath-Hauß abzubrechen angefangen, und zwar erſtlich der durchſichtige und künſtlich gebauete Thurm daſelbſt, in welchem die Glocken gehangen, ſodann aber der vordere Theil des Rath-Hauſes nicht ohne Gefahr abgetragen, und hierauf der Grund zu dem neuen Rath-Hauß, ſo zu hinterſt über 40. vornen aber nur 10. Schuh tieff war, mit ſolcher Geſchwindigkeit gegraben, daß den 25. Auguſti bereits in Gegenwart der beyden Stadt-Pfleger, Geheimen und Bau-Meiſter der erſte Grund-Stein konnte geleget werden. Auf dieſen Stein wurde ein ſilbern- und vergoldtes Blech mit folgender Inſcription geleget:

und der Grund zu dem neuen gelegt.

Accipe poſteritas, quæ per tua Sæcula narres,
DEO Ter Uni
Imp. MATTHIA Semper Auguſto P. F. ejusque Sacræ Cæſ. Majeſt. a Conſiliis
JOHANNE JACOBO REMBOLD
HIERONYMO IMHOFF } Duumviris.
lapidem primum locantibus.
Nec non
HIERONYMO WALTER
CHRISTOPH. FUGGER BARO:
CONRADO PEUTINGER } Septemviris.
BERNHARDO REHLINGER
DAVID WELSER
Probantibus
Curia Urbis Vindelicæ Patriæ ornamento
atque ſublevandæ opificum penuriæ a
fundamentis inſtaurata eſt, curantibus
CONSTANTINO IMHOFF
JOHANN. BARTHOL. VELSER } Ædilibus
WOLFFGANGO PALLER
Anno poſt Coloniam deductam MDCXXVI.
Menſe X. die XXIIX. poſt Chriſtum natum
MDXV. IIX. Kal. Septembris. Salvete & valete Poſteri.

Und hierauf in dem Grund weiter zu mauren fortgefahren.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 80. Raths-Decreta ad h. a. p. 6. Khamm Chierarch. Aug. P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 410.

Fecht-Schulen werden verboten.

Als in dem Monat Januario dieſes Jahrs ein Klopff-Fechter mit einem abgebrochenen Rapier den andern in das Aug geſtochen, daß er bald darauf geſtorben, wurden zu Vermeidung mehrerer dergleichen Unglücke die Fecht-Schulen abgeſtellet.

Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronica von Anno 1600. bis 1698. ad h. a. p. m. 69. Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Um

Um dieſe Zeit ſtiege der Getreyd-Preiß ungemein hoch, dergeſtalt, daß der Kern 14. Gulden, und der Roggen nicht viel weniger gegolten. A. MDCXV. Getreyd-Theurung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 36.

Den 7. Februarii wurde der den 15. Novembris Anno 1578. publicirte Verruf und Anſchlag, der Wittwen Adminiſtration ihrer verſtorbenen Ehe-Männer Vermögens und behörige Annehmung zweyer Beyſtände betreffend, erneuert, auch durch einen fernern Verruf und Anſchlag nochmalen verordnet, daß die Wittfrauen, ſo Kinder haben, hinfüro bey ernſtlicher Straffe innerhalb eines Monats nach ihrer Ehe-Männer Ableiben vor dem Ober-Pfleg-Amt erſcheinen, und 2. Befreundte von ihrer und ihres Manns Seiten demſelben als ihre Beyſtände vorſtellen ſollen, damit ſelbe ſodann eingeſchrieben, und in Pflicht genommen werden mögen. Ober-Pfleg-Amts-Verordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 35. Pfleg-Ordnung de anno 1729. n. VII.

Es iſt bereits oben gedacht worden, daß wegen des Saltz-Handels und Zolles zwiſchen Hertzog Maximilian in Bayern und der Stadt gütliche Handlung gepflogen worden, dieſe wurde auch bald zu Anfang dieſes Jahrs völlig zu Stand gebracht, und vermög dieſes Vergleichs verordnet, daß 1. die Augſpurgiſche Saltzfertiger, ſo lang das Saltz in Fridberg nicht über 2. Gulden und 22. Kreutzer geſetzt, mit Übernehmung aller Unkoſten, als Fuhr-Lohn von Fridberg, Lad-Geld, Hoch-Zoll, Pflaſter-Zoll, Klein-Zoll, Ungeld und Biſchoffs-Zoll, für eine Scheibe mehr nicht als 2. Gulden und 36. Kreutzer, nach 3. Jahren aber nur 35. Kreutzer fordern, wann aber das Saltz in Fridberg wohlfeiler würde, damit herab und vice verſa hinauf rucken ſollen. 2. Die Schwäbiſche Fuhr-Leute, ſo nicht weiter als 3. Meilen von Augſpurg Schwabſeits geſeſſen, und Victualien dahin bringen, mit leerem Geſchirr allein, um Saltz zu Fridberg zu holen, nicht paſſirt, ſondern ſolches zu Augſpurg zu laden angewieſen, die weiter entlegene aber ſo wohl, als die, ſo in den 3. Meilen liegen, und Victualien in Bayern führen, zu Augſpurg nicht aufhalten, mit Ertheilung gewöhnlicher Politen frey durchgelaſſen, auch die Bayriſche Unternen mit Saltz durch die Stadt paſſirt, ſelbe aber keine Niederlag, jedoch mit Ausnahm der Städte, Märckte und Flecken, ſo dieſe Freyheit haben, damit anrichten ſollen. 3. Die Saltzfertiger, damit ſie bey ſchlimmem Weg mit Saltz verſehen ſeyen, ſelbes bey gutem Weg abholen, und 4. die Saltz-Beamte ihnen recht Kauffmanns-Gut zuſenden, und daran ſeyn ſollen, daß die bishero geklagte Mängel, und daher gekommene öfftere Ausſchuß, der am Kopf etwas niedergedruckten oder ſonſt mangelhafften Saltz-Scheiben, wo möglich, annoch zu Fridberg erſetzet werden. Vertrag mit Hertzog Maximilian in Bayern wegen des Saltz-Handels.

Vertrag zwiſchen Hertzog Maximilian in Bayern und der Stadt Augſpurg, den Saltz-Handel betreffend, de dato München den 15. Jan. 1615. R. XXXIV. Lit. A.

Als in dem Monat Mertzen Kayſer Matthias neben andern Reichs-Ständen der Stadt Augſpurg, die von Hertzog Maximilian in Bayern gemachte Verzeichnus der Donauwörthiſchen Executions-Unkoſten zu unterſuchen, die Commiſſion Kayſerliche Commiſſion auf Augſpurg, die Donauwörthiſche Executions-Koſten betreffend.

A. MDCXV. aufgetragen, wurden von dem Geheimen Rath hiezu zwey Catholiſche Raths-Herren, nemlich Bernhard Rehlinger und Johann Bartholmä Welſer zu Subdelegirten ernennet. Es kame aber dieſe Commiſſion niemalen zu Stand.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 42.

Paſquill. Ein damalen angeſchlagen gefundenes Paſquill veranlaſſete den Rath, durch einen Verruf auf den Verfaſſer deſſelben Geld bieten zu laſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 72.

Muſterung in den Hoch-Stifftiſchen Gerichten. Der Biſchoff und das Dom-Capitul nahmen damalen wegen der immer gefährlicher ausſehenden Zeiten abermal in ihren Gerichten eine Muſterung ihrer Unterthanen vor. Damit nun denen Augſpurgiſchen Land-Begüterten hiebey nichts nachtheiliges wiederfahren möchte, wurde von Seiten der Stadt, um hierauf Acht zu haben, der Spital-Schreiber nebſt dem Uberreuter bey St. Catharina abgeordnet.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. p. 49. Khamm l. c. P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 386.

Beſchreibung der zu Augſpurg befindlichen zum Krieg tauglichen Mannſchafft. Eben dieſe mißliche Zeiten veranlaſſeten auch den Geheimen Rath, eine Muſterung in der Stadt anzuſtellen, und denen Viertel- und Gaſſen-Hauptleuten zu befehlen, alle Manns-Perſonen zwiſchen 20. und 50. Jahren aufzuzeichnen, und folgendergeſtalt zu beſchreiben: 1. Wie ſie heiſſen? 2. Was Thuns und Handwercks ſie ſeyen? 3. Wie viel gewachſene Söhne und Handwercks-Geſellen ſie haben? 4. Wie ſelbe heiſſen? Und 5. Welche unter ihnen bereits im Krieg gedienet?

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 52.

Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen auf dem Land. Wie dann, zu Unterhaltung der gemeiner Sicherheit halben oben gedachter maſſen von der Stadt angeworbenen Soldaten, um dieſe Zeit auch denen Land-Begüterten anbefohlen worden, ihre Unterthanen mit Steuren zu belegen.

Anſchlag, die Steuer auf dem Land betreffend, de dato 15. May 1615.

Holtz-Meſſer-Ordnung. Den 21. Julii wurde denen Holtz-Meſſern eine neue Ordnung gegeben.

Raths-Decreta ad h. a. p. 176.

Antoni Chriſtoph Rehlinger wird des Raths entſetzt. Gleich zu Anfang des Monats Auguſt wurde Antoni Chriſtoph Rehlinger von Schlipsheim, des Raths und Ober-Richter, und zwar aus folgenden Urſachen des Raths und ſeiner Aemter entſetzet: Es hatte nemlich ſelbiger in einer mit ſeinem Bruder Leonhard Chriſtoph uud ſeinen Schwägern, David Welſer, Johann Baptiſta Im Hof und Sebaſtian Rehlinger, anfangs vor dem Geheimen Rath anhängig gemachten, nachgehends, und nachdeme es ihme daſelbſt nicht gelungen, bey dem Stadt-Gericht angebrachten Erbſchaffts-Strittigkeit, den Geheimen Rath, ſonderlich aber den Stadt-Pfleger Johann Jacob Rembold in einem Stadt-Gerichtlichen Receß groſſer Partheylichkeit beſchuldigen laſſen, und, ungeachtet er deßwegen nach ausgeſtandener Gefangenſchafft auf dem Rath-Hauß widerruffen müſſen, dannoch bey einer im Heil. Creutzer-Cloſter angeſtellten Gaſterey ſolches mit den heffigſten Ausdrückungen gegen gedachten Stadt-Pfleger ſelbſt wiederholet. Weilen er nun auch nachgehends darauf beharret, wurde der Rath wegen dieſer Verunglimpf-

glimpffung bemüſſiget, auf obgemeldte Art gegen ihm zu verfahren. Er ſuchte zwar A. MDCXV.
ſeine Wiedereinſetzung nachgehends bey dem Cammer-Gericht zu Speyer auszuwürcken, konnte aber daſelbſt nichts erhalten.

Eingekommene Handlungen an E. Hoch-Löbl. Cammer-Gericht in Mandat-Sachen Antoni Chriſtoph Rehlingers von Röhling zu Schlipsheim contra den Magiſtrat zu Augſpurg, gedruckt zu Speyer 1624.
Wahl-Buch ad a. 1614. Raths-Decreta ad h. a. p. 186. ſeq.
Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 46.

Den 3. Auguſti wurde die gewöhnliche Raths-Wahl gehalten, und bey ſelbiger an Marx Fuggers Stelle Hanß Antoni Welſer in das Bau-Amt, und Hanß Fugger, Freyherr, des erſtern Sohn, in den Rath, und an obgedachten Rehlingers ſtatt Hanß Rehlinger von Haldenberg gleichfalls in den Rath von Geſchlechtern, von der Gemeind aber an des verſtorbenen Thomä Oſtertags Hanß Bauſch erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

In beſagtem Monat ließ der Rath, vielleicht aus Veranlaſſung der Rehlingeriſchen Sache, dem Cammer-Gericht zu Speyer das Rudolphiniſche Privilegium de anno 1606. wegen der Stadt gefreyten Richter inſinuiren. Kayſer Rudolphs Privilegium, die gefreyte Richter betreffend, wird dem Cammer-Gericht inſinuirt.

Urkund inſinuationis Privilegii fori der gefreyten Richter bey dem Cammer-Gericht, de dato 22. Aug. 1615. R. XIX. Lit. A.

In dem Monat September wurde das Arbeiten an Sonn- und gebotenen Feyertägen durch einen Verruf bey ernſtlicher Straffe verboten. Das Arbeiten an Sonn- und Feyertägen wird verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 260.

Wegen Beſtraffung eines Dom-Capitliſchen Dieners, ſo auf dem Fronhof ſich gegen der Stadt-Wacht geſetzet, ereigneten ſich zwiſchen der Stadt und dem Dom-Capitul Irrungen, indeme eines Theils der Rath dieſes vor ein enormes Verbrechen anſehen, und aus dieſer Urſache deſſen Stellung anverlangen wollen, andern Theils aber das Dom-Capitul ſolches für ein gemeines burgerliches Verbrechen gehalten, und nach Maßgab der Verträge ſolches auch würcklich abgeſtraffet. Jedoch wurde letztlich dieſe Sache auf einen fernern Vergleich ausgeſetzet. Irrung mit dem Dom-Capitul wegen Beſtraffung eines Dom-Capitliſchen Dieners.

Weilen auch um eben dieſe Zeit das Dom-Capitul einem hieſigen Geſchlechter das Jagen bey Groß-Aitingen verwehren wollen, wurde dieſes dem Vertrag von Anno 1609. gerad zuwider lauffende Bezeigen gegen dem Dom-Dechant gleichfalls geahndet. Item wegen des Weydwercks.

Raths-Decreta ad h. a. p. 272. 298. 301.

Den 18. Octobris verheurathete ſich Freyherr Hieronymus Fugger mit Maria Fuggerin zu Augſpurg. Fuggeriſche Vermahlung.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Den 29. Decembris ſtarb zu Augſpurg Chriſtoph Fugger, Freyherr von Kirchberg und Weiſſenhorn, Hertzog Wilhelms und Maximilians in Bayern, wie auch Ertz-Hertzog Maximilians zu Oeſterreich Cammer-Herr, und des Geheimen Chriſtoph Fugger ſtirbt.

A. MDCXV.

Raths zu Augſpurg, Johann Fuggers und Eliſabethä Nothafftin Sohn, welcher in ſeinen Lebzeiten das Jeſuiter-Collegium allhier zu Unterhaltung mehrerer Ordens-Leute reichlich begabet.

Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 398. Wahl-Buch ad h. a.

Münz-Probations-Tag und Verordnungen.

Wegen der immer zunehmenden Geld-Kipperey wurden in dieſem Jahr von denen 3. correſpondirenden Crayſen 2. Münz-Probations-Täge, und zwar der erſte in dem Monat May zu Nürnberg, der andere in dem November zu Regenſpurg gehalten, und von Seiten der Stadt Augſpurg beyde mal Friederich Endorffer und D. Leonhard Weinhart dazu abgeordnet, hierauf aber wider die Verführung der guten Geld-Sorten zwar auch zu Augſpurg Verordnungen publiciret, ſolche aber gar ſchlecht beobachtet.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 48. 62.

Stadt-Mauer beym untern neuen Gang.

Sonſten wurde auch um dieſe Zeit die Stadt-Mauer bey dem untern neuen Gang, ſo von dem durchflieſſenden Lech-Waſſer gantz unterfreſſen war, und eben einfallen wollte, abgetragen, und an ſtatt der 3. Bögen, durch welche das Waſſer ehemalen gelauffen, ein neuer 40. Schuh weiter Bogen geſprenget, auch auf ſelbigen die Stadt-Mauer geſetzet.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 105.

Annus 1616. Stadt-Gerichts Sitz-Gelder. Der Handwercker Zechen.

In dem Monat Januario des 1616. Jahrs wurden denen Beyſitzern des Stadt-Gerichts ihre bishero gar gering geweßte Sitz-Gelder von dem Geheimen Rath gebeſſert. Und bald hernach, nemlich den 27. Februarii, denen Handwerckern das recht übermäſſige Zechen und Zehrungen bey ihren Zuſammenkünfften abgeſchaffet.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 66. 68.

Vertrag mit St. Ulrichs-Cloſter wegen der Jurisdiction und Sperrung des Freythofs daſelbſt.

Auf dem Freythof bey St. Ulrich, woſelbſt ſo wohl die Stadt, als der Prälat bey St. Ulrich die Jurisdiction prætendiret, und weßwegen erſt jüngſthin, nemlich Anno 1610., der Geheime Rath ſich erkläret, daß bis zu völliger Entſcheidung dieſer Sache, und zu Abſchneidung fernerer Weitläuffigkeiten die Bettler und arme Leute daſelbſt durch die Stadt-Almoſen-Knechte oder andere nicht angegriffen oder weggeführet werden ſollen, ſammlete ſich damalen täglich eine ſo groſſe Menge fremder leichtfertiger Müſſiggänger und geſunder Bettler, daß ſelbe auch dem Cloſter beſchwehrlich und unerträglich zu werden angefangen. Weilen nun damalen eben auch der Geheime Rath den Prälaten erinnern laſſen, dieſes männiglich beſchwehrliche Geſind nicht länger daſelbſt zu gedulten, wurde hierüber eine fernere gütliche Unterredung veranlaſſet, und von Seiten der Stadt hiezu Hanß Heinrich Rehlinger, Otto Lauinger, D. Simon Tölman und D. Leonhard Weinhart verordnet. Bey dieſer wurde, jedoch nur bis auf der Haupt-Strittigkeit rechtliche Erörterung, verabredet: Daß das Gottes-Hauß zu St. Ulrich mit denen Evangeliſchen Zech-Pflegern daſelbſt zwiſchen der Aller Heiligen Capell und des Evangeliſchen Predigers Hauß auf gemeinſchafftliche Unkoſten einen gemauerten Bogen und Thor, zu welchem beyde Thei-

le

e die Schlüſſel haben ſollen, jedoch ohne Nachtheil des Predigers Hauß, bauen, und A. MDCXV.
das Thor durch den Cloſter-Meßner allezeit bey dem Ave Maria-Läuten zu Nacht ſperren, und Morgens öffnen laſſen, hingegen der Rath zu Augſpurg befugt ſeyn ſolle, ſo offt es die Noth erfordert, durch ſeine beſtellte Diener und Knechte die heilloſe verdächtige Bettler, ſo von dem Gottes-Hauß keine Vergünſtigung haben, beſcheidentlich abtreiben, gefänglich anzunehmen, und wegführen zu laſſen, auch die Gebühr wider ſie fürzunehmen, jedoch mit der Bedingung, daß erſagte Bettel-Knechte nicht in die Kirche einfallen, und dieſer Vergleich beyden Theilen an ihren Rechten und Freyheiten unnachtheilig, und es ſonderlich wegen der Freyung alſo gehalten werden ſolle, daß, was für Perſonen zu Begehrung der Freyung für das beſchloſſene Thor des Freythofs kommen, und ſolches auſſerhalb erreichen und anrühren, ſolche von der Stadt Augſpurg Bedienten nicht angegriffen, ſondern in des Gottes-Hauß Schutz und Protection, als andere deſſen Freyungs-Fähige, gelaſſen werden ſollen. Wobey ferner ausgemachet worden, daß, ſo lang dieſer Vertrag bey ſeinen Kräfften bleibet, die Kinder, ſo in der Kirchen und Freythof, auch im gantzen Einfang des Cloſters ſamt des Cantzlers Behauſung und Garten, ingleichen dem Mayrhof exponirt und hingeſetzet worden, die Stadt Augſpurg durch die Jhrige, ſo bald ſolches von dem Gottes-Hauß einem Burgermeiſter angezeigt wird, von dem Ort, wo ſie hingelegt worden, wegtragen, in ihre Findel-Häuſer nehmen, und daſelbſt ohne des Cloſters Entgeld und Unkoſten unterhalten zu laſſen berechtiget ſeyn ſolle.

Interims-Vertrag zwiſchen dem Abbt Johann und Convent zu St. Ulrich und der Stadt Augſpurg, den Freyt- und Kirchhof daſelbſt, Austreibung der Bettler, wie auch die Findel-Kinder betreffend, de dato 19. April. 1616. R. L. Lit. C. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 69. 71.

Nachdeme bereits in dem Monat Februario der andere Theil des alten Rath-Hauſes abzubrechen angefangen worden, ließ der Werckmeiſter Elias Holl den 16. May durch zwey ſeiner Söhne den andern Grund-Stein deſſelben an dem Eck bey dem Eiſen-Berg legen, wie er es dann bis auf den Monat October mit beyden Seiten ſo weit gebracht, daß die erſte Trähme konnten geleget werden. Rath-Hauß-Bau.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. 93.

Wegen unterſchiedlicher zwiſchen dem Burgauiſch- und Augſpuraiſchen Gebiet umgefallener Gräntz-Steine wurde in dem Monat May nebſt denen Burgauiſchen Beamten eine Gräntz-Bereutung vorgenommen, und zwar einige derſelben, jedoch nicht ohne Widerſpruch, wiederum geſetzet. Gräntz-Bereutung mit Burgau.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 72. 73.

Den 14. May brannte ein Hauß an dem Lauter-Lech bis auf den Grund ab. Feuers-Brunſt.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

A. MDCXVI. Gymnaſium bey St. Anna kommt zu Stand.

Um dieſe Zeit wurde das Gymnaſium bey St. Anna völlig zu Stand gebracht, und in ſelbigem wiederum zu lehren angefangen.

Heupolts Beſchreibung der Lateiniſchen Schule bey St. Anna.

Wahl-Tag.

An dem den 1. Auguſti zu Augſpurg gehaltenen Wahl-Tag wurde an des verſtorbenen Chriſtoph Fuggers Stelle Hanß Fugger der Aeltere in den Geheimen, und Hanß Ernſt Fugger in den Innern Rath erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

Feuers-Brunſt.

Bald nach verrichteter Wahl an eben dieſem Tag brannte in dem ſogenannten Ketzer-Gäßlein ein Hauß ab.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Burgauiſche Zoll-Steigerung.

Wegen des in dem Burgauiſchen noch nicht abgeſtellten neuen Zolls wurde denen Spital-Pflegern und andern Land-Begüterten bedeutet, ihren Unterthanen zu befehlen, denſelben nicht zu geben, und wann ihnen hierüber was Widriges begegnen ſollte, ſolches ſogleich anzuzeigen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 549.

Chriſtoph Rehlinger ſtirbt.

Den 29. Octobris ſtarb zu Augſpurg Chriſtoph Rehlinger von Horgau, des Innern Raths.

Wahl-Buch ad h. a.

Des Cloſters zum H. Creutz Zehend-Gerechtigkeit auf den Augſpurgiſchen Feldern.

Als bald zu Anfang dieſes Jahrs Friederich Böcklin in ſeinem Anger auſſerhalb der Stadt einen Neubruch gemachet, und Getreyd daſelbſt angeſäet, und der Probſt zum Heil. Creutz damalen den Groß-Zehenden hievon verlanget, dieſer aber ſich, ſolchen zu geben, geweigert, wurde ihm von dem Geheimen Rath befohlen, weilen gedachtem Probſt der Orten der Zehende gebührte, ihm ſolchen unweigerlich folgen zu laſſen.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 84.

Verordnung wider die Müntz-Kipperey.

Ubrigens wurden auch in dieſem Jahr wegen der immer zunehmenden Müntz-Kipperey unterſchiedliche Verordnungen und Inſtructionen für die Müntz-Deputirte, Geſchauer und Politen-Schreiber publiciret und ausgefertiget, welche jedoch ſchlechte Würckung gehabt.

Raths-Decreta ad h. a. p. 527. 586.

Johann Jacob Holtzapfel, Doctor Medicinæ.

Um dieſe Zeit lebte zu Augſpurg ein geſchickter Medicus, Nahmens D. Johann Jacob Holtzapfel.

Raths-Decreta ad h. a. p. 660.

§. LXI.

Annus 1617. Georg Amman kaufft Guggenberg.

Anno 1617. kauffte Georg Amman, ein angeſehener hieſiger Burger, von dem Cloſter zu St. Georgen das ungefähr 3. Stunden von Augſpurg entlegene Schloß Guggenberg und deſſen Zugehörde um 7300. Gulden.

Khamm &c. P. III. Partit. II. c. I. p. 413.

Als

A. MDCXVII. Commiſſion auf Augſpurg in cauſa Aalen.

Als ſich damalen zwiſchen dem Rath und der Burgerſchafft der Reichs-Stadt Aalen innerliche Unruhen ereignet, wurde von dem Kayſer Matthia dem Rath zu Augſpurg die Commiſſion aufgetragen, ſolche zu unterſuchen, und durch einen gütlichen Vergleich beyzulegen zu trachten.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 96.

Herzog Maximilian in Bayern avocirt einen gewesten Bayriſchen Unterthanen, nunmehro hieſigen Burger, Conrad Seibold, wegen geänderter Religion.

Um dieſe Zeit verlangte Hertzog Maximilian in Bayern einen hieſigen Burger, Conrad Seibold, ſo zu Landſperg gebohren, und alſo ein Bayriſches Lands-Kind war, nachgehends aber zu Augſpurg in der Evangeliſchen Religion erzogen worden, von dem Rath zu Augſpurg zur Stellung nach München. Als ihm nun ſolches bedeutet worden, und er dahin gekommen, wurde er daſelbſt von einigen Commiſſarien befraget: Warum er das Bayriſche Mandat, vermög welches alle zu Augſpurg wohnende Bayriſche Unterthanen ihre Oeſterliche Beicht-Zettul jährlich vorzuweiſen ſchuldig, nicht beobachtet? Obwohlen er nun hierauf geantwortet: Daß er der Evangeliſchen Religion zugethan wäre, und alſo keine Beicht-Zettul nöthig hätte; ſo wurde er doch anfangs denen Jeſuitern, um ihn in der Catholiſchen Religion zu unterrichten, untergeben, und als er, die Catholiſche Religion anzunehmen, ſich nicht bequemen wollen, einige Wochen in Ketten und Banden gefänglich beybehalten, endlich aber doch wiederum auf freyen Fuß geſtellet, und ihme, nach Augſpurg wieder zuruck zu kehren, geſtattet.

Conrad Seibolds pro memoria, was ihme zu Augſpurg, München und Landſperg der Religion halben m. April. 1617. begegnet. Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Verruf wegen Widerſpenſtigkeit gegen der Wacht.

Den 27. May wurde der bereits Anno 1581. den 1. Octobris publicirte Verruf wegen Widerſetzung gegen der Wacht, weilen ſich ſeit einiger Zeit unterſchiedliche dergleichen Fälle zugetragen, erneuert.

Raths-Decreta ad h. a. p. 113.

Das Mauer-Bad brennt ab.

Den 6. Junii brannte das Mauer-Bad völlig ab, und erlitten durch dieſe Brunſt die darinn wohnende 13. Haußhaltungen an ihrer Fahrnuß ungemeinen Schaden. Ein Maurer, ſo das Feuer löſchen wollen, wurde dabey von einem Nuſt todt geſchlagen.

Ein Säckelheber, ſo das Almoſen beſtohlen, wird geköpfft.

Den 27. dieſes Monats wurde ein Säckelheber bey denen Parfüſſern, Nahmens Chriſtoph Planck, weilen er die ihm anvertrauete Almoſen-Büchs öffters beſtohlen, geköpffet.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Die Wirthe müſſen ihre fremde Gäſte anzeigen.

Wegen der immer gefährlicher anſcheinenden Zeiten wurde den 19. Junii denen Wirthen und Gaſtgeben befohlen, die bey ihnen abſteigende fremde Perſonen in dem Burgermeiſter-Amt nahmhafft zu machen.

Gedruckter Anſchlag in hac cauſa, de dato 19. Jun. 1617.

Müntz-Verordnung.

Den 6. Julii wurde ein Verruf publiciret, in welchem männiglich befohlen worden, das von andern Orten in die Stadt kommende Geld denen Müntz-Geſchauern

A. MDCXVII. Geſchauern und Politen-Austheilern vorzulegen, und, ob ſolches nicht ringhaltig, von ſelben unterſuchen zu laſſen.

Gedruckter Verruf und Anſchlag in hac cauſa, de dato 6. Jul. 1617.

Tauſch zwiſchen dem Cloſter zum Heil. Creutz und St. Martins-Stifftung.

Um eben dieſe Zeit vertauſcheten die Ober-Pfleger über Oberhauſen mit des Geheimen Raths Genehmhaltung einige Grund-Stücke bey dem Aichelohe mit dem Cloſter zum Heil. Creutz.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 103.

Wahl-Tag.

Bey der den 1. Auguſti gehaltenen Raths-Wahl wurde an oben gedachten Chriſtoph Rehlingers von Horgau ſtatt Hanß Felix Ilſung, an Hanß Ernſt Fuggers Stelle, welcher ſeine erſt kürtzlich erhaltene Raths-Stelle wiederum von ſich gegeben, Hanß Carl Langenmantel von Geſchlechtern, von der Mehrern Geſellſchafft aber an des den 4. Martii dieſes Jahrs verſtorbenen Georg Hopffers ſtatt Martin Zobel in den Rath erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

Rath-Hauß-Bau.

Unter dieſer Zeit wurde der zweyte Gaden des Rath-Hauſes, nachdeme das ſtarcke und künſtlich angelegte unterſte Gewölb deſſelben zu Stand gebracht worden, mit Trähmen beleget.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 94.

Groſſes Schieſſen in der Roſenau.

In beſagtem Monat Auguſt wurde zu Augſpurg in der Roſenau ein groſſes Schieſſen gehalten, welchem über 350. ſo wohl hieſige als fremde Schützen beygewohnet.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Arbeiten an Sonn- und Feyertagen verboten.

Den 9. Septembris wurde der in dem vorigen Jahr publicirte Verruf wegen des Arbeitens an Sonn- und gebotenen Feyertägen erneuert.

Peſt zu Amſterdam.

Wegen der damalen zu Amſterdam graſſirenden Peſt wurde den 21. Octobris verordnet, daß die von dort aus nach Augſpurg kommende Waaren nicht in die Stadt gelaſſen werden ſollen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 193. 214. 221.

David Höſchel, Rector Gymnaſii Annæani ſtirbt.

Den 20. Octobris erlitte das Gymnaſium bey St. Anna durch den Tod des wegen ſeiner vortrefflichen Philologiſchen Wiſſenſchafften und an das Licht gegebener gelehrten Schrifften faſt überall berühmten Rectoris, David Höſchels, einen harten Verluſt, welcher aber, nachdeme ihme der gleichfalls gelehrte Elias Ehinger, ſo vorhero Rector zu Rothenburg an der Tauber geweſen, zum Nachfolger ernannt worden, wiederum zimlich erſetzet worden. Eben dieſem wurde auch die Beſorgung der Augſpurgiſchen Stadt-Bibliothec, zu deren anſehnlichen Vermehrung beſagter David Höſchel ungemein viel beygetragen, anvertrauet, zugleich aber den 7. Novembris befohlen, ohne Vorwiſſen der Deputirten zur Bibliothec niemand einiges Buch aus ſelbiger abfolgen zu laſſen.

Elias Ehinger, deſſen Nachfolger, wird auch Bibliothecarius.

Pauli Freheri Theatrum p. 1511. Bayle Dict. voce Hœſchel. Praſchii Epit. T. I. p. 180. 219. Spizelii Templum honoris reſeratum

tum p. 328. Crophii Hiſtorie des Gymnaſii bey St. Anna paſſim, & in pr. p. 200. Geheime Raths-Decreta T. I. p. 111. A. MDCXVII.

In dem Monat November wurde zu Ulm abermal eine Zuſammenkunfft etlicher benachbarter Städte wegen der Faden-Geſpunſt Kauderey und Fürkauff gehalten, und von dem Rath zu Augſpurg Zacharias Schweiger, Georg Habres, Sebaſtian Dreher und der Secretarius Wolffgang Pühler dahin abgeordnet. Tagſatzung wegen der Faden-Geſpunſt, ꝛc.

Den 9. Decembris wurde ein Verruf, wie hinfüro gegen denen Falliten verfahren werden ſolle, publiciret. Falliten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 225. 259.

Gegen Ende dieſes Jahrs wurde abermal mit dem Prälaten und Convent zu St. Ulrich ein Vergleich wegen 2. Brunnen-Waſſer bey Haußſtetten getroffen. Es hatten ſich nemlich bishero die Bau-Meiſter viele Mühe gegeben, lauter friſches Brunnen-Waſſer in die Stadt zu leiten, und das unter ſelbigem in die Stadt laufende Lech-Waſſer, ſo denen Brunnen-Thürmen und Theilungen wegen des bey ſich führenden Sandes ſehr ſchädlich war, davon abzuſondern. Weilen aber noch kein genugſamer Vorrath an Brunnen-Waſſer hiezu vorhanden war, und die Bau-Meiſter davor gehalten, daß die beyde dem Gottes-Hauß zu St. Ulrich gehörige nächſt oberhalb der Mühle zu Haußſtetten in der Viehweyd auf des Gottes-Hauß Grund und Boden und Obrigkeit entſpringende, und von dannen allein auf gedachte Mühle, und ſodann in den gemeinen Brunnen-Bach unter das Lech-Waſſer einflieſſende Brunnen-Bächlein, hiezu ſehr dienlich ſeyn würden, ließ der Rath durch Conſtantin Im Hof und Hanß Bartholmä Welſer, beyde Bau-Meiſter, deßwegen mit dem Prälaten handeln, welcher dann ſolche auf folgende Bedingungen dem Rath überlaſſen. 1. Daß, wann über kurtz oder lang der Lech-Fluß wiederum völlig Bayerhalb fallen, und das Rohr oder Loch oberhalb Haußſtetten an dem Vogtmaad, durch welches das Lech-Waſſer zu den Mühlen flieſſet, trocken läge, der Rath ſchuldig ſeyn ſolle, ſolche Brunnen-Bächlein wieder heimzugeben, und in den alten Rinnſal gegen der Haußſtetter-Mühle führen zu laſſen. 2. Der Rath, damit die Müller ſich über Mangel an Waſſer nicht zu beklagen hätten, das oben gedachte Rohr oder Loch, jedoch allein für dißmal, auf eigene Unkoſten dergeſtalt verwahren und zurichten ſolle, damit kein Mangel des Lech-Waſſers erſcheinen möge, hinfüro aber ſolches, wie bishero, von denen Müllern unterhalten werden ſolle. Für dieſe Gefälligkeit bewilligte 3. der Rath, nicht nur dem Prälaten ein Waſſer-Rohr in das Gottes-Hauß oder deſſen Zugehör unentgeltlich führen zu laſſen, ſondern auch die von dem Prälaten für das aus guter Nachbarſchafft jüngſthin abgebrochene, bey dem Capell-Thor zunächſt an dem Gottes-Hauß geſtandene Todten-Gräbers-Häußlein zu bezahlen verſprochene 400. Gulden, jedoch dergeſtalt ſchwinden zu laſſen, daß, wann über kurtz oder lang die Brunnen-Bäche wegen ermanglenden Mühl Waſſers in den alten Stand geſtellet werden müßten, alsdann das bewilligte Röhr-Waſſer ſo wohl, als dieſe 400. Gulden dem Rath wieder heimgefallen, doch dabey nie- Vertrag mit St. Ulrichs-Cloſter wegen 2. Brunnen-Bäche bey Haußſtetten.

A. MDCXVII. mand ſchuldig ſeyn ſolle, dem Rath den über jetzo bewilligte Verwehrung des Lech-Rohrs aufgewandten Unkoſten abzuſtatten.

Vergleich zwiſchen der Stadt Augſpurg und dem Prälaten zu St. Ulrich wegen 2. Brunnen-Bäche bey Haußſtetten, de dato 15. Decembris 1617. R. L. Lit. D.

Annus 1618. Horgau brennt ab. In dem Monat Januario des 1618. Jahrs brannte das benachbarte, und einer Linie der Rehlingeriſchen Familie zuſtändige Dorff Horgau ab.

Ringhaltige Müntze. Den 15. Februarii wurden die heimlich in die Stadt geſchleppte und häuffig curſirende falſche 3. und 6. Bätzner durch einen Verruf verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 278. 309.

Irrung mit dem Dom-Capitul wegen des Weyd-wercks in der Land-Vogtey. Wegen des Jagens in der Land-Vogtey an dem Lech ereigneten ſich damalen zwiſchen dem Rath und dem Dom-Capitul abermal Irrungen, dann als dieſes durchaus behaupten wollen, daß dieſe Gerechtigkeit ihme unwiderſprechlich zuſtünde, wurde endlich nach vielem proteſtiren und reproteſtiren dem Jäger zu Stettenhofen von dem Geheimen Rath befohlen, wann jemand von denen Dom-Capitliſchen ſich ferner deſſelben anmaſſen wollte, denſelben zu pfänden und abzutreiben.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 122.

Johann Chriſtophs von Weichs Frevel. In dem Monat Mertzen wurde ein benachbarter Bayriſcher Edelmann, Johann Chriſtoph von Weichs, wegen eines an der Augſpurgiſchen Wacht begangenen Frevels gefänglich in Arreſt gebracht, jedoch zuletzt, um Erhaltung guter Nachbarſchafft willen, ohne fernere Straffe entlaſſen. Dieſe Begebenheit veranlaſſete den Rath, die wegen Angreiffung der Wacht vor einem Jahr gemachte Verordnung zu ſchärffen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 337. 400. & ad a. 1519. p. 559.

D. Georg Heniſch ſtirbt. Den 31. May ſtarbe zu Augſpurg der gelehrte Medicus, Mathematicus und Philologus, D. Georg Heniſch, aus Hungarn gebürtig, welcher neben Treibung der Artzney-Kunſt dem Gymnaſio bey St. Anna 42. Jahr lang als Profeſſor vorgeſtanden, und ſonderlich in denen mathematiſchen Wiſſenſchafften und der Griechiſchen Sprache viele geſchickte Schüler erzogen, wie er dann auch einer der erſten geweſen, ſo die Teutſche Sprache in beſſere Reinlichkeit zu bringen ſich bemühet, wovon ſein heraus gegebener Theſaurus Linguæ Germanicæ, ſo aber nur zur Helffte heraus gekommen, genugſames Zeugnus giebet. Die Profeſſors-Stelle hatte er wegen ſeines zunehmenden hohen Alters bereits in dem vorigen Jahr von ſich gegeben. Es wurde aber ſelbe nicht mehr erſetzet, ſondern dem oben gedachten Elias Ehinger die Aufſicht über dieſes Gymnaſium allein überlaſſen.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 180. 297. Acta Scholaſt. MSC. Vol. II. p. 138. 172. 197. Heupolds Beſchreibung der Schule bey St. Anna. Crophii Hiſtorie des Gymnaſii bey St. Anna p. 57. & 168.

Die Stadt Augſpurg leihet dem Kayſer Kriegs-Rüſtungen. Auf des damalen nach Augſpurg gekommenen Kayſerlichen Geſandten, Matthiä Arnoldin, angebrachte mündliche Werbung überlieſſe der Rath in dem Monat Julio

Julio dem Kayſer 400. Centner Pulver, 500. Rüſtungen, 400. lange Spieß, 100. Helleparten und 1000. Muſqueten gegen einer ausgeſtellten Obligation aus gemeiner Stadt Zeug-Hauß. A. MDCXVIII.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 130.

Um dieſe Zeit wurde das Rath-Hauß unter das Dach gebracht, auf beyden Seiten deſſelben gerad auf denen Stiegen, welche nach der erſten Intention unter ein Dach hätten gebracht werden ſollen, 2. ſtarcke anſehnliche 8.eckichte Thürme zu bauen angefangen, und als nachgehends auch beyde Schieſſer aufgemauert worden, auf den hintern ein groſſes 60. Centner ſchwehres Stadt-Pyr von Marmor-Stein, auf den vordern aber ein hohles metallenes Stadt-Pyr, ſo 1442. Pfund gewogen, geſetzet. Aus einem zu Anfang dieſes Jahrs geprägten Medaillon, deren Avers das Rath-Hauß ohne Thurm mit der Uberſchrifft: Accipe poſteritas, quod per tua Secula narres; unten aber die Worte: An: Sal: MDCXVIII. Kal. Januar. auf dem Revers aber die übrige nemliche Worte, ſo auf dem in den Grund gelegten Silber-Blech geſtochen, befindlich, zeiget ſich ebenfalls, daß man damalen an die beyde dieſem Gebäude ein beſonderes Anſehen gebende Thürme noch nicht gedacht. Rath-Hauß-Bau. Schau-Münze.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 96.

Als in dem Monat Julio der Biſchöffliche Vicarius in ſpiritualibus von dem Rath einen aus dem Cloſter entwichenen Mönch, Bartholmä Emanuel, zur Auslieferung verlanget, wurde ihm hierinn, jedoch, weilen erſagter Mönch wegen falſcher Urkunden und vieler Variationen, auch des ohne Bewilligung ſeiner Obern beſchehenen Austritts aus dem Cloſter pro vero religioſo nicht zu halten, cum proteſtatione, daß ſolches dem Rath an ſeinen Rechten unnachtheilig ſeye, allein aus guter Nachbarſchafft willfahret. Auslieferung eines ausgetrettenen Mönchs an den General-Vicarium.

Raths-Decreta ad h. a. p. 424.

Als ſich damalen zwiſchen der Herrſchafft zu Gablingen und dem Stadt-Vogt wegen des Verſtands des in dem Vertrag von Anno 1610. enthaltenen Worts Ubertreiben Irrungen erhoben, indeme man Fuggeriſcher Seits davor halten wollen, als ob ſich der Verſtand deſſelben auch auf den Fall, wann das Vieh ungetrieben und von freyen Stücken auf die Gablingiſche Aecker zu Schaden gehet, erſtreckte, folglich ihnen auch hierinn die Pfändung gebührte, hingegen man ſolches von Seiten der Stadt nicht eingeſtehen, und vielmehr behaupten wollen, daß das Pfänden in dieſem Fall der Land-Vogtey allein gebühre, wurde endlich dieſe Mißverſtändnuß durch folgendes Vergleichs-Mittel gehoben, daß hinfüro bey dergleichen ſich ergebendem Fall das Jus præventionis ſtatt haben, und alſo, welcher Theil das Vieh ehender und vor dem andern betretten würde, ſelbiger auch die Pfändung und andere Gebühren ohne des andern Hinderung vorzunehmen befugt ſeyn ſolle. Erläuterung des Fuggeriſchen Vertrags de anno 1610.

Declaratio des Worts Ubertreiben in dem Vertrag de anno 1610. zwiſchen der Land-Vogtey und der Herrſchafft Gablingen, de dato Augſpurg den 28. Jul. 1618. R. LXX. Lit. B.

A. MDCXVIII. Bartholmä May, ein Raths-Herr, geht ins Cloſter zum Heil. Creutz. Wahl-Tag.

Wenige Tage vor der gewöhnlichen Raths-Wahl erſuchte Bartholmä May, ein Raths-Herr von der Mehrern Geſellſchafft, den Rath um ſeine Entlaſſung, und nahm hierauf in dem Cloſter zum Heil. Creutz den Auguſtiner-Orden an. Hierauf wurde an dem den 1. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag Friederich Bechler an ſeine ſtatt in den Rath erwählet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 429. Wahl-Buch ad h. a.

Vertrag mit dem Hoch-Stifft wegen des Lerchen-Fangs.

Wegen des Lerchen-Fangs in dem zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt gemeinſchafftlichen Jagd-Bezirck von Menchingen herab bis an den Zuſammenfluß des Lechs und der Wertach vergliche ſich der Biſchoff Heinrich und die Stadt Augſpurg in dieſem Monat dahin: Daß, ſo lang der Anno 1609. errichtete Jagd-Vertrag bey ſeinen Kräfften bleiben würde, 1. allen denenjenigen, ſo in der Anno 1609. verglichenen Jagd-Ordnung begriffen, die hohe Lerchen-Netze zu gebrauchen vergonnt ſeyn; 2. es mit Einnehmung der Plätze bey dem Herkommen verbleiben, und vor Bartholomäi kein Pfahl geſchlagen werden; 3. ein gewiſſes Ziel, wie weit jeder ſeinen Platz haben ſolle, geſetzt, und die Pfähle wenigſt 2000. Schritt von einander geſchlagen werden, auch keiner über den halben Theil zu ſeines Nachbarn Platz mit dem Eintreiben kommen, und nur mit einem Zeug Lerchen, jedoch wann in einem Feld ein übriger Platz vorhanden, wo ſonſt keiner zu Lerchen begehret, ſich auch deſſelben, aber nur mit denen hieunten bedingten Netzlein, zu bedienen befugt ſeyn; keine Parthey aber 4. mehr als 72. oder höchſtens 80. Netzlein, deren jedes 18. Klaffter lang, zu gebrauchen berechtiget ſeyn; 5. die, ſo Lerchen wollen, ſolches entweder in Perſon, oder ihre gebrödte oder wenigſt beſoldete Diener mit Zuziehung anderer benöthigter Leute verrichten; 6. die Ubertrettere dieſes Vertrags bey jedem Fall um 10. Thaler geſtraffet, und es mit der Straffe, wie ſolches der Vertrag von Anno 1609. vermag, gehalten, die Execution aber dem Pfleger zu Bobingen zuſtehen; und 7. dieſe Ordnung von jedem Theil ſeinen Zugehörigen publiciret werden, auch es übrigens in allem bey gedachtem Vertrag de anno 1609. verbleiben ſolle. Der Stadt Augſpurg Deputirte zu dieſer Vergleichs-Handlung waren Bernhard Rehlinger, Hanß Lauinger, D. Simon Tölman und D. Leonhard Weinhart.

Vergleich zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt wegen des Lerchen-Fangs, de dato Augſpurg den 22. Aug. 1618. R. XLII. Lit. C. Raths-Decreta ad h. a. p. 448. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 126.

Hanß Fugger.

Um dieſe Zeit finde ich, daß Hanß Fugger, Freyherr, zu Augſpurg in Arreſt gekommen, ſolcher auch nachgehends bis zu Austrag der Sache in einen Hauß-Arreſt verwandelt worden, die Urſach deſſelben aber iſt mir unbekandt; Wohl aber zeigt ſich, daß damalen zwiſchen denen Adminiſtratorn der Fuggeriſchen Handlung, Freyherrn Georg Fugger, Land-Vogt in Schwaben, und Freyherrn Hanß Ernſt Fugger wegen einiger Handels-Bedienten in dem hieſig- und Spaniſchen Lager ſich Irrungen erhoben, welche auch den 28. Auguſti von dem Geheimen Rath entſchieden,

Fuggeriſche Strittigkeiten wegen Adminiſtration der Handlung.

einige

einige derſelben abgeſetzt, andere beſtättiget, denenſelben die privat-Correſponden- A. MDCXVIII.
zen verboten, und ein jeder derſelben, was er ins beſondere zu beſorgen habe, ange-
wieſen worden.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. p. 132. 133.

Den 10. Septembris verheurathete ſich Freyherr Ott Heinrich Fugger, nach- Fuggeriſche Ver-
dem ſeine erſte Gemahlin geſtorben, mit Maria Eliſabetha, Freyin von Zeil, zu Aug- mählung.
ſpurg.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Den 25. Septembris wurde in dem Rath verordnet, daß hinfüro die in den Garten-Gebäude
Gärten auſſerhalb der Stadt zu erbauende Häuſer nicht länger als 50. Schuhe, und auſſerhalb der
nicht breiter als 24. Schuh, jeder Gaden nicht höher als 10. Schuh gebauet, in Stadt.
allen dergleichen Gebäuden aber die Riegel von innen und auſſen geſehen werden, und
es übrigens bey der Verordnung de anno 1597. ſein Verbleiben haben ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 473. conf. die alte Bau-Ordnung ad h. a.

Den 9. Octobris wurde denen Steuermeiſtern aufgetragen, bey niemand Steuern dürffen
die Steuern über 3. Jahr anſtehen zu laſſen, und wann jemand von beyden Stuben nicht über drey
ſolche länger ſchuldig bliebe, es dem Geheimen Rath anzuzeigen, die andere aber Jahr anſtehen.
nach viermaliger Anmahnung in Fronveſt bringen zu laſſen.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. p. 138.

Den 18. Octobris brachte ein in dem Stadt-Graben aufbehaltener Hirſch Ein Hirſch bringt
einen Tagwercker mit ſeinen Geweyhen um, und beſchädigte einen andern gefährlich. einen Mann um.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chroni-
ca &c. p. 91.

Um eben dieſe Zeit wurde Johann Lauingern, Johann Baptiſta Schöllen- Reviſion der
bergern, Daniel Stenglin, Burgermeiſtern, Conſtantin Im-Hof, Johann Barthol- Straff-Ord-
mä Welſern, Friederich Endorffern, Ludwig Rehmen, D. Johann Müllern und D. nung.
Leonhard Weinhart aufgetragen, die alte in vielen Stücken ſich nicht auf die dama-
lige Zeiten ſchickende Zucht- und Straff-Ordnung zu überſehen und zu verbeſſern,
welche dann auch nach einiger Zeit dieſes Werck zu Stand gebracht.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. p. 138.

Weilen ſeit einiger Zeit unterſchiedliche Paſquille, Schmäh-Schrifften und Paſquille.
ärgerliche Lieder hin und wieder gedruckt, auch zu Augſpurg verkauffet worden, ſahe
der Rath vor nöthig an, ſonderlich die Buchdrucker und Händler vor Druck- und
Verkauffung dergleichen Schrifften durch einen offenen Anſchlag ernſtlich warnen zu
laſſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 518.

Den 1. Decembris lieſſe ſich zu Augſpurg das erſte mal ein Comet-Stern Comet-Stern.
in dem Zeichen der Waag, deſſen ungemein langer Schweiff ſich gegen Mitternacht

A. MDCXVIII. erſtrecket, an dem Himmel ſehen, welcher nachgehends noch 30. Tag lang beobachtet worden.

Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 412.

D. Simon Tölman, Raths-Conſulent.

Gegen Ende dieſes Jahrs wurde der bishero geweßte Raths-Advocat oder Conſulent, D. Simon Tölman, aus Pommern gebürtig, ein geſchickter Mann, nachdem er von der Stadt Roſtock beruffen worden, von dem Geheimen Rath ſeines Amts und Pflichten entlaſſen.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 145.

§. LXII.

Annus 1619. Kriegs-Unruhen in Teutſchland. Defenſions-Anſtalten zu Augſpurg.

Anno 1619. in dem Monat Januario wurde, wegen der durch die in dem vorigen Jahr entſtandene Empörung in Böhmen nunmehro in volle Flammen ausgebrochenen innerlichen Unruhen in dem Teutſchen Reich, auch zu Augſpurg zu Erhaltung gemeiner Sicherheit die benöthigte Anſtalten und Verfaſſungen gemachet, und zu dem Ende theils mehrere Soldaten angenommen, und ſelbe ſo wohl, als die bereits vorhero gehabte, ſo zuſammen 7. Fähnlein ausgemachet, auf der Unebene gemuſtert, theils auch nochmalen der Burgerſchafft ernſtlich befohlen, niemand Fremden ohne der Obrigkeit Vorwiſſen zu beherbergen.

Ott Heinrich Fugger führt König Ferdinand ein Regiment Soldaten zu.

Eben damalen führte auch Ott Heinrich Fugger ein von ihme angeworbenes Regiment Soldaten mit Genehmhaltung des Raths bey der hieſigen Stadt vorbey, und König Ferdinanden zu Hülffe in Böhmen.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 558. Geheime Raths-Decreta ad a. 1618. T. I. p. 148.

Der geſchwornen Werckleut Obliegenheit.

Den 9. Februarii wurde denen geſchwornen Werckleuten befohlen, ſich hinfüro in allem der Bau-Ordnung gemäß zu verhalten, und den Partheyen nicht das geringſte, ſo derſelben zuwider, zu bewilligen, auch wann ſie einen Anſtand finden, ſich entweder bey dem Bau-Amt oder bey Rath zu befragen.

Alte Bau-Ordnung ad h. a.

Fernerer Vertrag mit dem Prälaten von St. Ulrich wegen der Brunnen-Bäche.

In beſagtem Monat wurde der Anno 1617. mit dem Prälaten zu St. Ulrich wegen zweyer Brunnen-Bäche gemachte Vertrag nach deßwegen gepflogener Handlung dahin erläutert, daß, weilen ſich gezeiget, daß, wann erſagte zwey Bächlein zu dem andern mit dem Lech-Waſſer nicht vermiſchten Brunnen-Waſſer geleitet werden ſollten, die 2. alte oberhalb der Haußſtetter-Mühle an dem Brunnen-Bach gegen der Viehweyd und dem Rinnſal, wie auch darhinter gegen dem Schloß ſtehende Abläſſe entweder gar abgethan, oder fleiſſig verſchlagen, und zugleich ein neuer Ablaß gegen dem Dorff wärts angelegt werden müßte, wodurch das Waſſer zu jeder Zeit abgelaſſen, und unterhalb der Mühle wieder in ermeldten Brunnen-Bach geführet werden könnte, beſagtes Gottes-Hauß der Stadt Augſpurg aus guter Nachbarſchafft ferners zugelaſſen und vergonnt: Daß 1. gedachte alte Abläſſe auf das fleiſſigſte verſchlagen und verſorget, von denen Müllern aber niemal, als im

Fall

Fall der äuſſerſten Noth, und zu Rettung ihrer Mühlen, Hauß und Hof vor denen Feld-Güſſen bey Straff des Gottes-Hauſes eröffnet werden ſollen. 2. Der neue Ablaß gegen dem Dorff wärts angeleget, auch von dannen durch die Haußſtetter-Gemeind hinter des Müllers Stadel hinum durch des Gottes-Hauß Mühl-Anger bis über die Straß aus dem Dorff in die Mühle in den Brunnen-Bach ein Graben geführet, und hinfüro alſo erhalten werden ſolle, wobey ſich der Rath anheiſchig gemachet, auf der Haußſtetter-Gemein unter- und oberhalb der Mühle zwey, und in dem Mühl-Anger zu Einführung des Heues eine Brucke über den neuen Graben zu machen, den Graben in dem Mühl-Anger auf beyden Seiten mit einem Geſchlacht zu verſehen, und hinfüro in dieſem Stand zu unterhalten, jedoch mit Ausnahm des Ablaſſes und Brückleins im Anger, welche hinfüro die Müller und Innhaber des Angers in baulichem Weſen zu erhalten ſchuldig ſeyn ſollen. A. MDCXIX.

Vertrag mit St. Ulrichs-Cloſter wegen 3. Abläſſe, 3. Brücklein und eines Waſſer-Grabens zu Haußſtetten, de dato 15. Febr. 1619.

Unter dieſer Zeit verlangte Hertzog Maximilian in Bayern von dem Rath, daß ſelbiger hinfüro ſeinen Lands-Kindern, ſo von ihm oder ſeinen Beamten der freyen Geburt oder erlangter Ledigzehlung der Leibeigenſchafft halben keine ſpecial-Scheine und Urkunden ſamt einem redlichen Abſchied fürlegen würden, weder das Burger-Recht ertheilen, noch zu Augſpurg zu heurathen geſtatten ſolle, und erbote ſich zugleich, es in ſeinem Land in Anſehung der Augſpurger eben ſo zu halten. Weilen nun ſolches nicht wohl konnte abgeſchlagen werden, machte der Rath ſolches denen Deputirten zum Hochzeit-Amt zu ihrer Nachachtung zu wiſſen. Bayriſche Lands-Kinder müſſen bey ihrer Verheurathung von ihrer Herſchafft Geburts- und Frey-Briefe vorweiſen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 619.

Den 20. Martii gieng Kayſer Matthias zu männiglichs Leidweſen, und zwar zu eben dieſer Zeit, da er durch die geſuchte Ausſöhnung der Böhmiſchen Stände das Teutſche Reich wiederum zu beruhigen ſich äuſſerſt angelegen ſeyn laſſen, zu Wien mit Tod ab, und hinterließ alſo das Teutſche Reich in denen gröſten Bewegungen. Kayſer Matthias ſtirbt.

Weilen zu ſeinen Lebzeiten kein Römiſcher König erwählet worden, entſtunde ein Interregnum, wie dann das von dem Chur-Fürſt Friederich von der Pfaltz nach Augſpurg geſchickte Reichs-Vicariats-Patent daſelbſt den 23. April angeſchlagen worden. Während dieſes Interregni kame die Verbitterung zwiſchen denen Uniirten und Ligiſtiſchen Ständen erſt vollends recht zu Kräfften; weilen nun dem Rath zu Augſpurg bey dieſen ſo mißlichen Umſtänden nicht wohl zu Muthe war, und eben damal Hertzog Maximilian in Bayern ſich erboten, ſich mit der Stadt Augſpurg in ein beſonderes Bündnus einzulaſſen, nahm er dieſes Erbieten mit beyden Händen an. Vermög dieſer Verein verſprach der Hertzog der Stadt, im Fall ſie angegriffen würde, jedoch auf derſelben Unkoſten, mit 2. in 3000. Mann dergeſtalt zu Hülff zu kommen, daß dieſes Volck der Stadt Ordonanz und Befehl unterworffen ſeyn ſolle, hingegen machte ſich die Stadt verbindlich, dem Hertzog in dergleichen Fall auf Begehren jederzeit 50000. Gulden baar auf ein Jahr, und nach Verſcheinung deſſelben Interregnum. Chur-Fürſt Friederich von der Pfaltz, Reichs-Vicarius. Defenſiv-Bündnus zwiſchen Hertzog Maximilian in Bayern und der Stadt Augſpurg.

A. MDCXIX. ſelben wiederum, jedoch ohne Intereſſe, zu entrichten, wobey demſelben frey ſtehen ſolle, dieſes Geld völlig, oder einen Theil deſſelben an Munition, als Pulver, Bley, Lunten, in einem billigen Preiß angeſchlagen, zu begehren, und ſolches auch ſeiner Zeit entweder in natura, oder den Werth davor zu reſtituiren. 2. Wurde verabredet, daß beyderſeits gute Kundſchafft und Correſpondenz gehalten werden; 3. dieſe Verein auch auf die Erben und Nachkommen, und zwar dermalen auf 6. Jahr, jedoch dergeſtalt gültig ſeyn ſolle, daß, wann nach Umlauf dieſer 6. Jahre ſelbe von keinem Theil, und zwar allezeit ein halbes Jahr vorher abgeſchrieben und aufgekündet worden, es dabey ſein ferneres Verbleiben haben, und 4. dieſe Verſtändnus zu niemands Beleidigung, ſondern allein zu eines oder des andern Theils Vertheidigung angeſehen ſeyn ſolle.

Verſtands-Notul zwiſchen Hertzog Maximilian in Bayern und der Stadt Augſpurg, die nachbarliche Hülffe und Gegen-Hülffe betreffend, de dato 18. May 1619. R. XXXIV. Lit. B. Raths-Decreta ad h. a. p. 624. Struvs Reichs-Hiſtorie Periodo X. Sect. IX. §. 13. 14. p. 772.

Hanß Lauinger ſtirbt. Den 1. May ſtarb zu Augſpurg der Burgermeiſter Hanß Lauinger, ein um das gemeine Weſen wohlverdienter Mann, ſo in vielen wichtigen Angelegenheiten der Stadt gebrauchet worden.

Praſchii Epit. P. I. p. 182.

Kirchen-Pfleger. An ſeine ſtatt wurde zum Kirchen-Pfleger Augſpurgiſcher Confeſſion Ludwig Rehm ernennet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 677.

Viel Kriegs-Volck marchiret bey der Stadt vorbey. Um dieſe Zeit marchirte viel Kriegs-Volck aus Italien und aus dem Tyrol bey Augſpurg vorbey in Böhmen. Aus dieſer Urſache, und damit die Stadt von ſelbigem nicht beläſtiget werden möchte, wurden die kleinere Thore alle zugeſchloſſen gehalten, die gröſſere ſtärcker beſetzet, und unter jedes derſelben Stücke geführet.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

König Ferdinand kommt nach Augſpurg. Den 22. Julii kam König Ferdinand nebſt Hertzog Maximilian in Bayern, nachdem er kurtz vorhero der Gefahr, von dem Böhmiſchen General, Graf von Thurn, eingeſchloſſen zu werden, entgangen, nach Augſpurg, und reyſete den folgenden Tag geraden Wegs nach Franckfurt, woſelbſt er auch den 1. Auguſti, der von denen Geſandten der Böhmiſchen Stände und dem Chur-Fürſten von der Pfaltz gemachten Einſtreuungen und Hindernuſſen ungeachtet, zum Kayſer erwählet, und den 30. Auguſti gecrönet worden.

Wird Kayſer.

Puffendorff Rer. Suec. L. I. §. 25. Londorp. T. I. L. IV. c. 61. 64. p. 661. 663. & T. IV. c. 109. p. 771. Theatr. Europ. ad h. a. Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Raths-Wahl. Bey der unterdeſſen den 1. Auguſti zu Augſpurg gehaltenen Raths-Wahl wurde an Hanß Lauingers ſtatt Otto Lauinger in das Burgermeiſter-Amt, und in

den

den Rath Ulrich Walter, ingleichen an Daniel Walters Stelle, ſo wegen obhabenden hohen Alters um ſeine Entlaſſung gebeten, Johann Leonhard Stammler erwählet. A. MDCXIX.

Wahl-Buch ad h. a.

Als in dieſem Monat Biſchoff Heinrich zu Augſpurg ſeine daſelbſt befindliche verburgerte Lehen-Leute zu der Lehen-Empfängnus aufgemahnet, und ſelbe erinnert, ſich hiezu gefaßt zu machen, wurde denenſelben vorhero den 29. Auguſti befohlen, daß jeder inſonderheit ſeine inn- und auſſer der Stadt habende Lehen-Stücke, ſamt dem ſonſt gewöhnlichen Lehen-Tax, auch ob ſolche gemeine oder Manns-Lehen ſeyen, derenthalben auch ehemalen aufgemahnet worden, auch was jeder darauf geleiſtet, oder noch zu thun geſinnet ſeye, aufzeichnen, und bald-möglichſt in die Cantzley liefern ſolle. Biſchoff Heinrich erfordert ſeine Lehen-Leute zur Lehen-Empfängnus. Des Raths Verordnung deßwegen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 725.

Damalen gienge man zu Augſpurg damit um, wie etwa das jüngſt angerichtete Pfand- und Leih-Hauß auf die Art, wie die in Italien ſogenannte montes pietatis, möchte eingerichtet, und in beſſern Stand gebracht werden, die darauf erfolgte böſe Zeiten aber hinderten dieſes nützliche Vorhaben. Pfand- und Leih-Hauß.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 164.

Den 15. Septembris wurde das Weinholen und Zechen in denen geiſtlichen Kellern, Clöſtern und auf der Pfaltz durch einen offenen Anſchlag bey ernſtlicher Straffe verboten. Weinholen ꝛc. in geiſtlichen Kellern verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 737.

Den 28. Septembris traffe der neu-erwählte Kayſer Ferdinand II., da er eben auf ſeiner Ruckreyſe nach Wien begriffen war, nebſt denen Hertzogen Maximilian und Albrecht in Bayern wiederum zu Augſpurg ein, und nahm ſein Quartier in dem Marquart Fuggeriſchen Hauß auf dem Wein-Marckt. Den folgenden, als an St. Michaelis-Tag, nahm er von dem Rath und der Burgerſchafft zu Augſpurg auf dem Ercker beſagten Hauſes die Huldigung ein, bey welcher er mit ausdrücklichen Worten verſprochen: Die Stadt Augſpurg bey altem Herkommen und Freyheiten, inſonderheit aber dem hochbetheuerten Religion- und profan-Frieden zu handhaben. Wie weit aber dieſes Verſprechen in die Erfüllung gekommen, hat in denen folgenden Zeiten die Erfahrung gezeiget. Dieſer neue Kayſer hatte gleich bey dem Anfang ſeiner Regierung alle Hände voll zu thun, indeme nicht nur die Böhmen ihn nicht vor ihren König erkennen, ſondern auch die Ungarn und ein guter Theil von Oeſterreich ſchwierig werden wollen, und die uniirte Stände ihre Abſichten gantz deutlich an den Tag geleget. Dieſe beſchwehrliche Begebenheiten veranlaſſeten auch den Rath, ein- und andere fernere Anſtalten zu der Stadt Sicherheit zu machen, und zu dem Ende ſo wohl Hanß Bartholmä und Hanß Friederich Welſern nebſt denen Ober-Pflegern über St. Martins-Stifftung und dem Stadt-Vogt aufzutragen, das Land-Volck zu Oberhauſen und in der Land-Vogtey zu muſtern, und bewehrt zu machen, den Stadt-Guarde-Hauptman, Matthäum Rehlinger von Horgau, Kayſer Ferdinand II. kommt nach Augſpurg. Ihme huldigt die Stadt. Muſterung und Bewehrung der Oberhauſiſchen und Land-Vogteylichen Unterthanen.

A. MDCXIX. Defenſions-Anſtalten.

gau, zum Obriſt-Lieutenant zu ernennen, und ihme das Commando über das Augſpurgiſche Kriegs-Volck aufzutragen, an die Hauptleute, Guarniſon und Thor-Schlieſſer unterſchiedliche Verordnungen wegen ſpäterer Eröffnung der kleinen Thore, und dabey zu gebrauchender Vorſicht, wie nicht weniger wegen guter Beſtellung der Wachten, und anderm ergehen zu laſſen, ſondern auch einen Kriegs-Rath anzuordnen, ſo aus einem Stadt-Pfleger, zweyen Zeugmeiſtern, einem Bau- und einem Burgermeiſter beſtunde, aufzuſtellen, und ſelbigem aufzutragen, mit Zuziehung des Obriſt-Lieutenants und der Stadt Hauptleuten nach Beſchaffenheit der Sachen und Zeiten alle hiebey vorfallende Begebenheiten auf das fleiſſigſte zu bedencken und zu berathſchlagen, die nothwendige Verfaſſungen auf das ſchleunigſte zu veranſtalten, jedoch in wichtigen Fällen nichts ohne der beyden Stadt-Pfleger Wiſſen und Willen in das Werck zu richten. Damit aber das Kriegs-Volck der Burgerſchafft nicht allzu beſchwehrlich fallen möchte, wurden nicht nur auf der Stadt-Mauer zwiſchen dem Klencker-Thor und dem Einlaß für die Soldaten in möglichſter Eil Wohnungen, jedoch nur von Holtz, gebauet, ſondern auch bey Herannahung des Winters ein Theil derſelben nach Oberhauſen und in die Land-Vogtey verleget. Aus eben dieſer Urſache wurden auch den 9. Novembris alle Täntze und Muſicken verboten.

Kriegs-Rath.

Soldaten-Wohnungen auf dem Zwinger beym Klencker-Thor.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 391. & 413. Gutermanns Chronick ad h. a. p. 115. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronick p. 79. Acta in Sachen, die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg betreffend, de anno 1628. &c. p. m. 279. 390. Raths-Decreta ad h. a. p. 745. 777. 790. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 160. 165. 166. 171. 172.

Kirchen-Pflegs-Adjunct.

In dem Monat November wurde Sebaſtian Müller von denen Kauff-Leuten zu einem Kirchen-Pflegs-Adjuncten erwählet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 779.

Rath-Hauß-Bau.

In dieſem Jahr wurde an dem Rath-Hauß-Bau ebenfalls fleiſſig fortgearbeitet, und ſo wohl auf dem unterſten Saal, oder, wie es zu Augſpurg genennet wird, Flötz, 8. ſtarcke 24. Zoll dicke und 13½. Schuh hohe marmorſteinerne Säulen, deren jede 68. Centner gewogen, mit metallenen Poſtamenten und Capitalen Doriſcher Ordnung geſetzet, und, nachdeme das ſtarcke Gewölb, ſo auf ſelbigen ruhet, zu Stand gebracht worden, auch in dem obern Flötz gerad auf die untere eben ſo viel 16. Schuh hohe Säulen, deren jede 50. Centner gewogen, von Corinthiſcher Ordnung mit metallenen Poſtamenten und Capitalen, mittelſt beſonderer Taſchen-Züge geſetzet, auch der 22. Centner ſchwehre metallene Adler an dem Schieſſer deſſelben beveſtiget, welcher allein ſamt dem vergulden 2000. Gulden gekoſtet.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 99.

§. LXIII.

§. LXIII. A. MDCXX.

Annus 1620. Kriegs-Unruhen.

Gleich zu Anfang des 1620. Jahrs hörete man zu Augſpurg von allen Orten in Teutſchland von nichts anders als lauter Kriegs-Rüſtungen, welche nicht anders als eines Theils den von Kayſer Ferdinand II. jederzeit gegen denen Proteſtanten bezeigten Haß und Widerwillen, und die ihme vor andern beliebte hitzige Spaniſche Rathſchläge, welche ihn verleitet, dem Verlangen der Proteſtanten, ihren ſchon unter denen vorigen Kayſern angebrachten billigen Beſchwehrden abzuhelffen, kein Gehör zu geben, andern Theils aber des Chur-Fürſt Friederichs von der Pfalt übereilte Annehmung der ihme von denen Böhmiſchen Ständen angetragenen, von andern aber bereits wohlbedächtlich ausgeſchlagenen Böhmiſchen Crone, bey beyden Theilen aber die unter dem Deck-Mantel der Religion verborgene Herrſchſucht zum Grunde hatten. Dieſe leidige Nachrichten veranlaſſeten auch den Rath, zu Erhaltung gemeiner Sicherheit auf fernere Verfaſſungen zu gedencken, und ſonderlich auf eine Auswahl der Burgerſchafft bedacht zu ſeyn. Damit aber ſolches ſchleunig vollzogen werden, und ſelbe jedoch vorhero die Urſachen dieſes Vorhabens wiſſen möchte, wurde in dem Monat Januario denen Viertel- und Gaſſen-Hauptleuten befohlen, die unter ihnen ſtehende Bürger und derſelben Angehörige an die beſtimmte Orte zu führen, woſelbſt ihnen von denen hiezu verordneten Raths-Deputirten folgendes angezeiget worden: Es wäre nemlich faſt männiglich bekandt, daß ſich ſeit einiger Zeit inner- und auſſerhalb des Römiſchen Reichs vielfältige Empörungen, feindliche Kriegs-Werbungen und gefährliche That-Handlungen begeben, und das ſchädliche Mißtrauen aller Orten ſo weit eingeriſſen, daß ſchier kein Stand mehr vor dem andern geſichert ſeye. Weilen nun bey ſolchem Unweſen die Nothdurfft erfordere, daß eine jede Obrigkeit ſich und die Ihrige vor Uberfall, Gefahr, Schaden, Einlägerung und Plünderung verhüte, dem androhenden Unheil ſteure, und auf jeden widerwärtigen Zufall alſo verfaßt ſeye, damit männiglich in gutem Frieden, Ruhe und Einigkeit erhalten werde, ſo hätte der Rath ſeiner lieben Burgerſchafft zum Troſt und Wiſſen hiemit öffentlich anzeigen laſſen wollen, daß er 1. an denen ſchwebenden Feindſeeligkeiten ein beſonderes Mißfallen trage, und ſich darein keineswegs zu miſchen begehre, auch ſeines Theils weder inn- noch auſſer des Reichs mit einigem Menſchen hohen und niedern Stands in ungutem nichts zu thun habe, ſondern mit männiglich in gutem Verſtändnus ſtehe. 2. Daß er, wie bishero, alſo auch hinfüro den hochbetheuerten Religion- und profan-Frieden aufrecht, treulich und ehrbar halten, die Burgerſchafft bey denen beyden im Heil. Reich zugelaſſenen Religionen, nemlich bey der alten Catholiſchen Religion und bey dem Exercitio der Augſpurgiſchen Confeſſion, ſchützen, ſchirmen und handhaben, keinen Theil darwider im geringſten beſchwehren, allen und jeden Bürgern und Innwohnern, ohne Unterſchied und Reſpect der Religion, gleich und unpartheyiſch Recht ertheilen; und dann 3. auf alle zutragende Feinds-Gefahr, Uberfall oder Bedrangnus, von wem oder unter was

Die Burgerſchafft wird beſchrieben und gemuſtert. Vortrag deßwegen an ſelbige.

A. MDCXX. Schein ſolches immer geſchähe, ſich keiner fremden Macht untergeben, ſondern gemeine Stadt und Burgerſchafft mit Darſetzung Leibs, Guts und Bluts nicht verlaſſen, und bey derſelben, damit ein jeder bey dem Seinigen ruhig und ſicher bleiben möge, beſtändig halten, leben und ſterben wolle. Hingegen verſehe ſich auch der Rath, es werde ſich ebenmäſſig die geſamte Burgerſchafft, und jeder ins beſondere, hohes und niedern Standes, reich und arm, niemand ausgenommen noch hintan geſetzt, 1. alles gebührenden Gehorſams ſeiner obhabenden Pflicht nach befleiſſen, allen Obrigkeitlichen Gebot- und Verboten würcklich nachſetzen, ſich oben angezeigter Empörungen und Thätlichkeiten gäntzlich entſchlagen, darzu nicht helffen, oder ſich einiges Wegs darein miſchen, viel weniger weder durch ſich ſelbſt, noch durch andere hier oder anderer Orten einige Unruhe, Unfried oder Gefahr ſtifften und anrichten, auch weder mit Rath noch That ſich dabey finden, ſondern, da jemand dergleichen bewußt wäre, ſolches alſobald bey ſeinem burgerlichen Eyd denen Stadt-Pflegern eröffnen; 2. ſich in ſeinem Thun und Weſen friedfertig erzeigen, ſonderlich aber der Religion halber keiner den andern durchaus nichts entgelten laſſen, ſondern männiglich in Ruhe und Einigkeit bey einander wohnen; und dann 3. gleichergeſtalt auf alle zutragende Feinds-Gefahr, Uberfall oder Bedrängnus, es geſchehe darnach, von wem, wie und unter was Schein es immer wolle, keiner fremden Macht ſich untergeben, oder fremden Schutz annehmen, und ſuchen, ſondern gemeine Stadt und derſelben Obrigkeit mit Darſetzung Leibs, Guts und Bluts nicht verlaſſen, und bey derſelben beſtändig halten, leben und ſterben. Damit nun ferner im Werck verſpühret würde, daß die Obrigkeit zu ihrer Burgerſchafft ein beſonderes gutes Vertrauen habe, ſo hätte ſich der Rath entſchloſſen, neben der ordentlichen Guarde, und denen ausgewählten Unterthanen und angeworbenen Soldaten, welche in keiner andern Abſicht beſtellet worden, als damit man in guter Verfaſſung ſtehen möchte, die hieſige Burgerſchafft, wie hiemit beſchehen, zu erfordern, und nach dieſem Fürhalt einen nach dem andern durch die Muſterung gehen zu laſſen, auch aus ſelbigen diejenige, ſo nach Gelegenheit der Läuffte und Gefahr, und denen Umſtänden ihrer Perſonen und Qualitäten zu Beſchützung gemeiner Stadt, als ihres Vatterlands, gebraucht werden könnten, bis auf eine gewiſſe Anzahl auszuwählen, des Verſehens, gleichwie ſolche Auswählung gantz gut und vätterlich gemeynet, es werde ſich keiner, den man ſeiner Zeit hiezu benennen würde, deſſen weigern, ſondern ſchuldigen Gehorſam leiſten, dagegen wäre der Rath des Erbietens, der Ausgewählten ſo lang, bis es die unvermeidliche Noth erfordern würde, mit Zug und Wacht zu verſchonen, dieſelbe aber ſodann auf gemeiner Stadt Koſten bewehrt zu machen, und immittelſt die Ausgewählte in einen gebührenden Sold zu nehmen. Und hierauf wurde auch würcklich die Muſterung vorgenommen, und die taugliche aufgeſchrieben. Uber dieſes wurden noch 3. Compagnien Soldaten angenommen, und das Dom-Capitul, der Prälat bey St. Ulrich, wie auch Hieronymus Fugger erſuchet, zu geſtatten, daß ſelbe in denen Dörffern Bergen, Haußſtetten und Leutershofen durfften einquartieret werden,

über

über die Reuter Günther Ferdinand von Freyberg zum Rittmeiſter geſetzet, auch wie es mit Beſtraffung der frevelnden Soldaten gehalten werden ſolle, unterſchiedliche Verordnungen gemachet. Als aber einige Zeit hierauf ſo wohl die Uniirte als die Ligiſtiſche Armeen, und zwar die erſtere bey Ulm, die andere bey Donauwörth, und alſo nahe bey Augſpurg ihr Lager geſchlagen, und es an dem ware, daß eine Schlacht hätte geliefert werden ſollen, verurſachte dieſe Nachricht zu Augſpurg keine geringe Beſtürtzung, welche aber bald aufgehöret, nachdeme zu Ulm ein Interims-Vergleich getroffen worden, und beyde Theile verſprochen, einander wider den Religions-Frieden nicht zu beſchwehren, die Uniirte aber zugeſaget, ſich in die Böhmiſche Angelegenheiten nicht zu miſchen, und nur allein, wann wider des Chur-Fürſtens von der Pfaltz Länder etwas feindliches vorgenommen werden wollte, ſelbe zu beſchützen, auch hierauf Hertzog Maximilian in Bayern, als das Haupt der Ligiſtiſchen Armee, ſich gegen Oeſterreich, der Marggraf von Brandenburg aber, ſo die uniirte Armee commandiret, ſich gegen der untern Pfaltz gezogen, bald wiederum aufgehöret. Dahero auch der Rath in dem Monat Auguſt einen guten Theil des Kriegs-Volcks abgedancket. A. MDCXX.

Puffendorff Rer. Suec. L. I. paſſim. Adelzreitter Annal. Boicæ gentis P. III. L. V. paſſim. Raths-Decreta ad h. a. p. 10. Geheime Raths-Decreta T. I. p. 176. 181. 182. 184. 185. 197. Londorp. T. II. p. 48.

Unter dieſer Zeit, nemlich den 20. Januarii, brannte ein Hauß hinter St. Ulrich in der Nacht ſo ſchnell ab, daß bey dieſer Feuers-Brunſt der Eigenthumer deſſelben nebſt 5. Kindern und eine Kindbett-Kellerin umgekommen. Feuers-Brunſt.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi Kurtze Augſp. Chronick p. m. 81.

In dem Monat Februario wurde die Schule bey St. Martin wegen ihrer Baufälligkeit abgetragen, und bald hernach wiederum aufgebauet. Schule bey St. Martin.

Geheime Raths-Decreta ad h. a.

Den 13. Februarii wurde das von Kayſer Ferdinand unterm 8. Februarii publicirte Patent an das Reich, dem Chur-Fürſten von der Pfaltz in dem Böhmiſchen Krieg nicht beyzuſtehen, zu Augſpurg offentlich angeſchlagen. Kayſerliches Mandatum avocatorium.

Raths-Decreta ad h. a. p. 42. conf. Londorp. P. II. p. 5.

Das verwirrte Müntz-Weſen machte um dieſe Zeit abermal zu Augſpurg viel zu ſchaffen. In dem Monat Mertzen wurde von denen 3. correſpondirenden Crayſen ein Müntz-Probations-Tag zu Augſpurg angeſtellet, welchem im Nahmen der Stadt Friederich Endorffer, Ludwig Rehm, D. Leonhard Weinhart und D. Deiſſer beygewohnet, auch hierauf den 23. April verordnet, daß ein Ducaten in der Steuer um 3. Gulden und 8. Kreutzer genommen werden ſolle, bald hernach die Sanct Galliſche, Schaffhauſiſche und Montfortiſche ringhaltige Thaler abgewürdiget, und denen Windenmachern verboten, ohne des Raths Wiſſen für niemand einige Müntz-Wercke zu verfertigen. Damit aber dem Mangel der Schied-Müntze Müntz-Probations-Tag. Müntz-Verordnungen.

A. MDCXX. Land-Müntzen.

abgeholffen werden möchte, ließ der Rath damalen nach dem Exempel der Stadt Nürnberg eine groſſe Menge ſogenannter Land-Müntzen ſchlagen.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 184. 188. 191. Raths-Decreta ad h. a. paſſim.

Kayſer Ferdinands II. Beſtättigung der Stadt Freyheiten.

Bald im Anfang des Monats Julii würckte der Rath von Kayſer Ferdinand II. die Beſtättigung aller der Stadt von ſeinen Vorfahren erhaltenen Freyheiten und Privilegien, und ins beſondere der jüngſthin von Kayſer Matthia erhaltenen Extenſion und Erläuterung der Caroliniſchen Wahl-Ordnung aus.

Kayſers Ferdinandi II. Confirmatio Privilegiorum Aug. de dato Wien den 7. Jul. 1620. Ejusd. Confirmatio Extenſionis Carolinæ a Matth. Imp. datæ, de eod. dato. R. XX. Lit. B. C.

Hertzog Maximilian in Bayern überläßt der Stadt einen Jagd-Gezirck in der Möhringer-Au.

Um dieſe Zeit überließ auch Hertzog Maximilian in Bayern über die Anno 1606. derſelben eingeraumte Jagdbarkeit in der Möhringer-Au noch ferner einen Bogen, den Roth oder Möhringer-Gern genannt, ſo ſich auf dem Lechfeld an der Fridbergiſchen Gräntze bey den 3. Creutzen anfängt, von dannen in dem Weg auf dem Lechfeld neben dem Garn hinauf lauffet, und ſich bey der an dem Lech ſtehenden Wild-Tafel ſchlieſſet, jedoch auf Widerruf, und unter der Bedingung, daß die Stadt ſich deſſelben nach Weydwercks-Brauch und der Bayriſchen Jagd-Ordnung bedienen, ſich daſelbſt weder der hohen noch niedern Gerichtbarkeit, noch weniger des Holtz- und Blumen-Beſuchs anmaſſen, und wann ſich deßwegen mit denen Benachbarten Irrungen ereignen ſollten, ſolches jederzeit an den Hertzog oder deſſen Jägermeiſter-Amt gelangen laſſen ſolle.

Hertzog Maximilians in Bayern Conceſſions-Brief über die Jagdbarkeit im Möhringer-Gern ꝛc. de dato 11. Jul. 1620. Der Stadt Augſpurg Revers deßwegen de eod. dato.

Das neue Rath-Hauß wird zu Stand gebracht.

In gedachtem Monat Julio wurde endlich das anſehnliche und koſtbare Augſpurgiſche Rath-Hauß, an welchem nunmehro ſeit 6. Jahren aneinander gebauet worden, ſonderlich aber deſſen vorderer Theil von dem geſchickten Werckmeiſter, Elia Holl, dem deßwegen von dem Rath eine Verehrung von 600. Gold-Gulden in einem ſilbernen und vergoldten Becher gegeben worden, völlig zu Stand gebracht. Die Breite dieſes Gebäudes hält 147. Schuh, die Höhe aber gegen Morgen 152. und gegen Abend 175. Schuhe. Das groſſe marmorſteinerne Portal iſt 20. Schuhe hoch und 12. Schuhe breit, dieſes ſtehet zwiſchen 2. dicken Säulen von rothem Marmor, auf welchen ein ſteinerner Ercker ruhet, das metallene Gitter, ſo über dem Thor ſtehet, und das von 2. Greiffen gehaltene Augſpurgiſche Wappen vorſtellet, hat allein über 2000. Gulden gekoſtet, zwiſchen dem Thor und dem Ercker ſtehen auf einem ſchwartzen Marmor mit verguldten Buchſtaben die Worte:

Publico conſilio
Publicæ ſaluti MDCXX.

Der

Der untere Saal oder Flötz, deſſen Gewölb auf 8. Säulen ruhet, iſt mit weiſſem Marmor gepflaſtert, und mit 2. Corps de Guarde, auch einigen Gewölbern auf beyden Seiten umgeben, neben dem mittlern Flötz ſind auf einer Seite die Raths- und Bau-Amts- auf der andern aber die Stadt-Gerichts- und Steuer-Amts-Stuben. Die gröſte Zierde bringt dieſem Gebäu der vortreffliche und mit zierlichen Mahlereyen verſehene, 52. Schuh hohe, 58. Schuh breite und 110. Schuh lange Saal, ſo auf keiner Saul ruhet, und auf beyden Seiten mit denen ſogenannten 4. Fürſten-Stuben, ſo mit künſtlichen Mahlereyen und Oefen gezieret, umgeben iſt. Der hintere Theil dieſes Rath-Hauſes, ſo in unterſchiedlichen Wohnungen vor den Stadt-Caſſier, Raths-Diener, Trabanten, Burgermeiſterliche Amts-Diener, Eiſen-Meiſter und Gefängnüſſen beſtehet, wurde ebenfalls noch in dieſem Jahr meiſtens ausgebauet. Zum Angedencken dieſes vollführten Gebäudes wurden in dieſem Jahr 2. artige Schau-Müntzen gepräget, ſo, die Gröſſe ausgenommen, einander meiſt ähnlich. Die erſte, ſo ungefähr die Gröſſe eines Thalers hat, præſentirt auf dem Avers das Rath-Hauß, mit der Umſchrifft: Memoria ampliſs. Curiæ Auguſt. Vindelic. zu unterſt auf einem ſchrägs liegenden Schild den Reichs-Adler auf einer, und auf der andern Seiten das Stadt-Wappen mit der Jahr-Zahl 1620. auf dem Revers aber die Wappen der beyden Stadt-Pfleger, Hanß Jacob Rembolds und Hieronymi Im Hofs, der 5. Geheimen, Hieronymi Walters, Conrad Peutingers, Bernhard Rehlingers, David Welſers und Hanß Fuggers, und der 3. Bau-Meiſter, Conſtantin Im Hofs, Hanß Bartholmä Welſers und Wolffgang Pallers, mit der Umſchrifft: IIviri locar. VIIviri probar. Ædiles curaver: Auf der andern, ſo die Gröſſe eines Guldens hat, iſt ebenfalls das Rath-Haus, auf deſſen einer Seite der Reichs-Adler, auf der andern das Stadt-Pyr, zu unterſt aber die Jahr-Zahl MDCXX. auf der andern aber eben dieſe Wappen und Umſchrifft, ſo auf der gröſſern befindlich, zu ſehen. A. MDCXX. Schau-Müntzen.

Curia Auguſtanæ Reipublicæ; das iſt: Beſchreibung aller kunſtreichen Gemähl und Tafflen in dem Anno 1620. erbaueten Rath-Hauß zu Augſpurg zu ſehen, gedruckt zu Augſpurg 1669. Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 101.

Wo während dieſes Baues eigentlich Rath und Gericht gehalten worden, habe nirgend finden können, vermuthlich aber iſt ſolches auf der Geſchlechter-Stuben geſchehen. Solchergeſtalt konnte den 3. Auguſti die gewöhnliche Raths-Wahl auf dem neuen Rath-Hauß gehalten werden, bey welcher an Wolffgang Pallers ſtatt, ſo um ſeine Entlaſſung wegen obhabenden Alters gebeten, Martin Zobel von der Mehrern Geſellſchafft in das Bau-Amt, und Jeremias Oeſterreicher in den Rath, an der beyden verſtorbenen Raths-Herren von der Gemeind, Balthaſar Wurms und Barthel Kochs, Stellen aber Peter Gaſtel und Thomas Maurer in den Rath erwählet. Erſter Wahl-Tag auf dem neuen Rath-Hauß.

Wahl-Buch ad h. a.

Den

A. MDCXX. Raths-Conſulenten-Beſoldung.

Den 15. Septembris wurde denen Raths-Conſulenten ihre Beſoldung von 500. Gulden in Müntz auf 260. Gold-Gulden, ſo in Müntz damalen 606. Gulden und 40. Kreutzer betragen, vermehret.

D. Wolff Ernſt Grüners Stifftung.

Um eben dieſe Zeit ſtifftete D. Wolff Ernſt Grüner eine anſehnliche Summa Gelds in das Catholiſche Wayſen-Hauß.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 197. & 201.

Ungelds-Erhöhung.

Wegen der groſſen Unkoſten, ſo damalen die Stadt auf die Unterhaltung der Soldaten, Anſchaffung des benöthigten Proviants und Munition, und den letztern Rath-Hauß-Bau verwenden müſſen, und weilen ſonſten die Einnahme bey gemeiner Stadt durch unterſchiedliche Falliment, in welchem viele Bürger Schaden gelitten, ſonderlich an der Steuer ſtarck abgenommen, ſahe der Rath vor nöthig an, in dem Monat October das Ungeld von jeder Maas Bier, ingleichen von jeder Maas Land- und Oetſch-Wein um einen Pfenning zu erhöhen.

Raths-Decreta ad h. a.

Gütliche Handlung mit dem Hoch-Stifft.

Ubrigens finde ich, daß gegen Ende dieſes Jahrs wegen einiger Irrungen mit dem Hoch-Stifft gütliche Handlung gepflogen, und hiezu von dem Rath Bernhard Rehlinger, Otto Lauinger, D. Leonhard Weinhart und D. David Bürglin verordnet worden, es zeiget ſich aber nirgend, daß ein Vergleich darauf erfolget.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 208.

§. LXIV.

Annus 1621. Feuers-Brunſt.

Den 20. Januarii des 1621. Jahrs brannte zu Augſpurg in dem Spengler-Gäßlein ein Hauß bis auf den Grund ab.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronick p. m. 83.

Tagſatzung der Ligiſtiſchen Stände zu Augſpurg.

In dem Monat Februario hielten die Ligiſtiſche Stände, welche damalen, nachdeme Chur-Fürſt Friederich von der Pfaltz aus Böhmen verjaget worden, und Kayſer Ferdinand ſich dieſes Königreichs wieder bemächtiget, faſt überall in gantz Teutſchland den Meiſter zu ſpielen angefangen, zu Augſpurg eine Zuſammenkunfft, um ſich wegen fernerer Fortführung des Kriegs zu berathſchlagen.

Belli Oeſterreicher Lorbeer-Crantz P. V. p. 507. Stengelii Rer. Aug. Comm. P. II. c. LXXIII. p. 335. Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 415. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 83.

Müntz-Kipper- und Wipperey.

Die Land- und Stadt-verderbliche Müntz-Kipper- und Wipperey ware damalen auch zu Augſpurg dergeſtalt zu Kräfften gekommen, daß die Verführung der guten, groben, und hingegen die Einführung der in der Schweitz und andern Heck-Müntzen geprägten, mehr kupffern- als ſilbernen Geld-Sorten vor eine ehrliche und erlaubte Handelſchafft gehalten worden, und alſo aus verdammlicher Gewinnſucht einiger beſchnittener und noch mehrerer unbeſchnittener Juden ſo wohl das gemeine Weſen überhaupt, als auch dieſe, ſo von ihren Renten oder Hand-Arbeit lebten,

lebten, in das äuſſerſte Verderben und Abnahme ihres Vermögens gantz unverſchuldter Dingen gerathen. A. MDCXXI.

Es wurden zwar, um dieſem, wiewol ſchon allzu tieff eingewurtzeltem Ubel abzuhelffen, ſo wohl von denen 3. in Müntz-Sachen correſpondirenden Crayſen, deßwegen in dem Monat Februario zu Regenſpurg ein Müntz-Probations-Tag, und in dem Monat Julio von einigen Ständen des Schwäbiſchen Crayſes zu Füeſſen deßwegen eine Zuſammenkunfft gehalten, welchen beyden im Nahmen der Stadt Augſpurg Friederich Endorffer, D. Leonhard Weinhart und D. Georg Theuſſer beygewohnet, und zwar ein- und andere Anſtalten dagegen gemachet, welche aber entweder, weil man damalen den eigentlichen Urſprung dieſes Unweſens nicht gewußt, oder weil ſolches bereits zu ſtarck eingeriſſen, ohne Würckung geblieben. Müntz-Probations-Tag.

Ins beſondere bemühete ſich auch der Rath zu Augſpurg, dem hieraus zu beſorgen ſtehenden Unheil zu begegnen, indeme ſelbiger nicht nur in dem Monat Mertzen, wie es hinfüro mit dem Gold- und Silber-Kauff zu halten, angeordnet, ſondern auch denen Stadt-Bedienten verboten, das in denen Aemtern eingehende gute Geld auszuwechſeln, und die Leute mit ringhaltigem zu bezahlen, und denen Politen-Meiſtern ernſtlich aufgetragen, alle aus der Stadt gehende und in die Stadt kommende Güter und Waaren, wann ſelbe im geringſten verdächtig, ſogleich eröffnen zu laſſen, und zu durchſuchen, auch über dieſe noch unterſchiedliche ernſtliche Obrigkeitliche Verordnungen wider das Verwechſeln, ingleichen die Verführung des alten Kupfers und der Müntzen unter dem 29. Julii, 3. Octobris und 18. Decembris ergehen laſſen. Müntz-Verordnungen.

Gleichwie aber, wann ein Geſetz gegeben wird, meiſtentheils allerhand Ausflüchten erfunden zu werden pflegen, alſo wußten auch die ſchädlichen Kipperer gar bald andere Mittel und Wege auszuſinnen, durch welche ſie ihren ſündlichen Wucher dannoch forttreiben konnten. Wie dann gegen Ende dieſes Jahrs der gute Thaler-Preiß bereits auf 10. und mehr Gulden, und eben ſo auch die andere gute Müntz nach Proportion geſtiegen, dadurch aber alle Waaren und Lebens-Mittel auf einen erſtaunlichen Aufſchlag und Werth getrieben worden. Hoher Preiß der guten Müntz-Sorten.

Raths-Decreta ad h. a. paſſim. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 216. 229. 231. 232.

Den 6. Mertz wurden die beyde Kayſerliche Acht-Briefe, in deren einem Chur-Fürſt Friederich von der Pfaltz, in dem andern Marggraf Johann Georg von Brandenburg, Chriſtian, Fürſt von Anhalt, und Georg Friederich, Graf von Hohenlohe, ungeacht ſelbe an vielen Orten, und zwar ſonderlich deßwegen, weilen man davor halten wollen, daß der Kayſer in ſeiner eigenen privat-Sache nicht hätte Richter ſeyn können, vor ungültig angeſehen worden, zu Augſpurg angeſchlagen. Kayſerlicher Acht-Brief wider Chur-Fürſt Friederich von der Pfaltz und deſſen Helffer.

Raths-Decreta ad h. a. Londorp. P. II. L. VI. c. I. II. III. p. 306. ſeq.

Den 13. May ſtarb zu Augſpurg ein erfahrner und gelehrter Medicus, D. Raymund Minderer, Kayſers Matthiä und Hertzog Maximilians in Bayern Leib-Medi- D. Raymund Minderer ſtirbt.

A. MDCXXI. Medicus, welcher ſeinen Nahmen auch durch unterſchiedliche gelehrte Schrifften in der gelehrten Welt bekandt gemachet.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 227. Witte Diarium Biographicum.

Eine Weibs-Perſon wird von der Todes-Straffe erbeten.

Als den 21. dieſes Monats eine junge Weibs-Perſon wegen einiger begangenen Verbrechen hätte ſollen hingerichtet werden, wurde ſie auf eine beſondere Art von der ihr bereits angekündigten Todes-Straffe befreyet. Dann es bate ein Diener eines ſich damalen zu Augſpurg aufhaltenden Frantzöſiſchen Edelmanns den Rath vor ihr Leben, und erbote ſich, ſelbe zu heurathen, und mit ſich in Franckreich zu nehmen, brachte auch ſolches würcklich zuwegen, und lieſſe ſich, nachdeme ſie ihme abgefolget worden, mit ihr zu Pferſen einſeegnen.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 83. Gutermanns Chronick ad h. a. p. m. 116.

Kayſerliches Patent, die Execution wider Pfaltz betreffend.

Den 22. Junii wurde zu Augſpurg ein Kayſerliches Patent, in welchem Hertzog Maximilian in Bayern die Execution wider den geächteten Chur-Fürſten von der Pfaltz und deſſen Helffer aufgetragen worden, zu Augſpurg angeſchlagen.

Raths-Decreta ad h. a. Londorp. P. II. L. VI. c. 7. p. 375.

Wahl-Tag.

An dem den 2. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurde an ſtatt Johann Baptiſta ImHof, ſo den 13. May, nachdeme er vorhero einen gefährlichen Fall gethan, mit Tod abgegangen, Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger in den Rath erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

Kayſerliches Mandatum avocatorium.

Den 16. Septembris wurde auch das dem Rath von dem Biſchoff zu Coſtantz zugeſchickte Kayſerliche Mandatum avocatorium, daß ſich niemand unterſtehen ſolle, dem Chur-Fürſten von der Pfaltz ꝛc. länger zu dienen, zu Augſpurg publiciret.

Raths-Decreta ad h. a.

Weinholen in geiſtlichen Kellern verboten.

Den 26. Septembris wurde das Zechen und Weinholen auf der Pfaltz und in denen geiſtlichen Kellern nochmalen durch einen geſchärfften Verruf verboten.

Raths-Decreta ad h. a.

Vergleich mit Martin Zobel wegen des Wertach-Baues.

Um dieſe Zeit finde ich, daß zwiſchen der Stadt und Martin Zobel, als Innhabern des nahe bey Augſpurg gelegenen Dorffs Pferſen, wegen des Wertach-Baues ein Vergleich getroffen worden, deſſen eigentlicher Innhalt mir jedoch nicht bekandt.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 239.

Matthäus Welſer.

In dem Monat October wurde Matthäus Welſer, ſo wegen oben gedachter Urſache gefangen geſetzet worden, ſeiner ſiebenjährigen Gefangenſchafft erlaſſen, jedoch ihme befohlen, ſich beſtändig zu Hauß zu halten.

Hanß Jacob und Hanß Antoni ImHof.

In dem Monat November ſagten Hanß Jacob ImHof, Probſt zu Landſperg, und Hanß Antoni ImHof, Canonicus zu Straubingen, ihr hieſiges Burger-Recht auf.

Raths-Decreta ad h. a.

Matthäus Rehlinger, Augſpurgiſcher Obriſter.

Eben damal wurde der Augſpurgiſche Obriſt-Lieutenant, Matthäus Rehlinger von Horgau, wegen ſeiner guten Verdienſte von dem Geheimen Rath

nebſt

nebſt einer Beſtallung von 1000. Gulden zum Obriſten angenommen. A. MDCXXI.
Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 245.

Der im Schwang gehenden Müntz-Kipperey ungeachtet wurde in dieſem Jahr abermal eine zierlich geſchnittene Schau-Müntze zu Augſpurg gepräget. Auf deren Avers die Wappen der beyden Stadt-Pfleger, Hanß Jacob Rembolds und Hieronymi ImHofs, und der 5. Geheimen, Hieronymi Walters, Conrad Peutingers, Bernhard Rehlingers, David Welſers und Hanß Fuggers, mit der Umſchrifft: Soli Deo gloria 1621. auf dem Revers aber die Stadt Augſpurg im Proſpect, wie ſie von Morgen anzuſehen, mit der Aufſchrifft: Auguſta Vindelicorum; unten aber der 3. Bau-Meiſter Wappen, über welchen derſelben Nahmen, nemlich Con: ImHof, J. B. Welſer, Mart: Zobel, ſtehen, befindlich ſind. Schau-Müntzen.

In dem folgenden 1622. Jahr ſtiege zu Augſpurg ſo wohl als an andern Orten die ſchädliche Müntz-Kipperey auf den höchſten Grad, dergeſtalt, daß der gute Thaler gegen 15. Gulden zu gelten angefangen, und der Rath, um wenigſtens zu hindern, daß die fremde ringhaltige Müntze nicht allein Platz haben, und das Verderben immer mehr einreiſſen möchte, ſelbſten 30. 15. und 6. Kreutzer-Stücke mit der Aufſchrifft: Stadt-Müntze; ſo zwar ebenfalls dem innerlichen Werth nach kaum den vierdten Theil gehalten, ſchlagen zu laſſen ſich genöthiget geſehen, jedoch aber ſich dabey erboten, ſelbe ſeiner Zeit wiederum von männiglich auf gewiſſe Bedingungen einzulöſen. Annus 1622. Müntz-Kipper- und Wipperey. Ringhaltige Stadt-Müntze.

Hingegen wurden ein- und andere gantz falſche Müntz-Sorten völlig verboten, einige noch beſſere 3. und 6. Bätzner aber, deren eine groſſe Menge zu Augſpurg curſiret, auf 2. und 4. Batzen abgewürdiget, ſonderlich eine gewiſſe vornehme Perſon H. F., ſo ungemein viele falſche Heſſiſche Drey-Bätzner in die Stadt gebracht, erinnert, ſolche ſogleich in die Müntze zu liefern, und nicht einen davon weiters auszugeben; und in dem Monat May einem, Nahmens Carolus Magnus von Helmersdorff, ſo gleichfalls eine groſſe Menge ringhaltigen Gelds in die Stadt gebracht, 11872. Gulden confiſcirt, und hievon 8000. Gulden zu dem vorhabenden Spital-Bau gewidmet, das übrige aber, um die Stadt-Bediente zu fleiſſiger Beobachtung dieſer Leute aufzumuntern, unter ſelbige ausgetheilet, und nachgehends, anderer jetzo zu geſchweigen, ein ſolcher Kipperer, Nahmens Marx Antoni Bettege, um 500. Gulden geſtraffet. Damit aber dieſem Unweſen doch einiger maſſen möchte geſteuert werden, ſo ließ der Rath in dem Monat Mertzen bey Lebens-Straffe verbieten, die guten Thaler höher als um 10. Gulden, und die Ducaten höher als um 15. Gulden auszugeben, und anzunehmen, wie dann von Zeit zu Zeit auch weitere Verordnungen deßwegen gemachet, und unter andern auch Martin Zobel, als Innhaber des Guts Pferſen, erſuchet worden, auf diejenige Bürger, ſo zu denen daſelbſt wohnenden Juden kommen, und mit ihnen handeln, gute Acht geben zu laſſen, auch ſelbe dem Rath nahmhafft zu machen. Durch dieſe und andere gebrauchte Vorſichten gediehe es endlich dahin, daß die Müntze wieder um ein ſtarckes zu fallen angefangen, dahero auch der Rath Anlaß genommen, ſelbige den Müntz-Verordnungen. Einige Kipperer werden geſtrafft.

A. MDCXXII. Müntz-Devalvation.

8. Octobris auf die Helffte herunter zu ſetzen, und alſo zu verordnen, daß bis auf fernere Verfügung der Reichs-Thaler um 5. Gulden, der Gulden-Thaler um 4. Gulden und 30. Kreutzer, der Königs-Thaler um 5. Gulden und 30. Kreutzer, die Silber-Cronen um 6. Gulden, die Doppel-Gulden mit der Zahl 120. um 2. Gulden, der einfache Gulden mit der Zahl 60. um einen Gulden, (welche beyde letztere eben auch eine Art von der neuen Kipper-Müntze waren, und ſonderlich in dem Würtembergiſchen häuffig ausgepräget worden,) die Bayriſch 12. Bätzner um 48. Kreutzer, der Doppel-Ducaten um 16. Gulden, der einfache Ducaten um 8. Gulden, der Gold-Gulden um 5. Gulden und 45. Kreutzer, der Creutz-Ducaten um 7. Gulden und 20. Kreutzer, die Doppel-Crone um 13. Gulden, die einfache Crone um 6. Gulden und 30. Kreutzer, und dann von der jüngſthin geprägten Stadt-Müntze die 30. Kreutzer-Stück um 15. Kreutzer, die 15. Kreutzer-Stück um 7½. Kreutzer, und die 6. Kreutzer-Stück um 3. Kreutzer, und zwar bey Leibs- Ehren- und Confiſcations-Straffe, ohne das geringſte Anſehen der Perſon, nicht höher angenommen oder ausgegeben werden ſollen.

Durch dieſe Steigerung des Gelds iſt leicht zu vermuthen, daß auch der Preiß der Waaren und Lebens-Mittel, ſonderlich des Getreyds, welches nach einiger Bericht zu Anfang des Septembers, und zwar der Kern 55. der Roggen aber 45. Gulden gegolten haben ſolle, erſtaunend geſtiegen, zumalen, da das heilloſe Kipper-Geſind der Stadt nicht nur allein durch Einführung falſchen Geldes wehe gethan, ſondern auch auf dem Land und in der Stadt faſt alles Getreyd, welches ſie, wiewol mit falſchem Geld, ſehr theuer bezahlet, aufgekauffet, und in die Schweitz geſchicket, ſondern auch Hertzog Maximilian in Bayern, (wie er auch im geringſten nicht zu verdencken war,) um ſeine Unterthanen vor gleichem Verderben zu bewahren, ſein Land gegen Augſpurg geſperret, und nicht die geringſte Zufuhre dahin geſtattet, hingegen Biſchoff Heinrich den Kipperern den Einkauff in ſeinem Hoch-Stifft im geringſten nicht zu wehren begehret. Dahero der Rath ſich genöthiget geſehen, um nur die Burgerſchafft nicht gar erhungern zu laſſen, mit groſſen Unkoſten in der Ferne Getreyd einzukauffen, und weilen (welches das allerſchlimmeſte bey der gantzen Sache war,) bey dem gemeinen Weſen kein Geld-Vorrath vorhanden, und die Stadt-Gefälle durch dieſes Müntz-Unweſen faſt in völlige Abnahme gekommen, hin und wieder groſſe Summen in hohem Valor und gegen ſchweren Zinſen aufzunehmen. Wodurch aber die Stadt in einen ſo erbärmlichen Schulden-Laſt gerathen, daß ſich ſelbe ſeit dieſer Zeit, zumalen da bald hernach die faſt unerträgliche Kriegs-Ungelegenheiten dazu gekommen, nicht mehr erholen können, und den gröſten Theil ihres vorigen Vermögens und Anſehens verlohren. Zwar bemühete ſich der Rath auf alle nur erdenckliche Weiß, der überhand nehmenden Theurung zu begegnen, wie dann zu dem Ende allerhand nutzliche Anſtalten und Verordnungen wegen des Holtz- Kalcks- Schmaltz- und Getreyd-Kauffs, und ſonderlich des Fürkauffes in der Schrand gemachet, das Zechen in denen Wirths-Häuſern und Haltung groſſer Hochzeit-

Getreyd-Theurung und Verführung.

Bayriſche Lands-Sperr.

Getreyd-Kipperey im Hoch-Stifftiſchen.

Die Stadt Augſpurg muß viel Geld aufnehmen. Kommt darüber in groſſe Abnahm.

Hochzeit-Mahle, ingleichen das Tantzen abgeſchaffet, auch weilen viele mit ihrem noch habenden Getreyd-Vorrath groſſen Wucher zu treiben angefangen, Hanß Rehlingern, Hanß Carl Langenmanteln, Ulrich Waltern, Thomas Hauſſerern, Chryſoſtomus Prieſtern, und Thomas Maurern von Hauß zu Hauß zu gehen, und alles auf denen Böden liegende Getreyd zu ſpecificiren, wem ſolches gehöre, auch wie viel jeder Burger habe, behörig anzuzeigen, aufgetragen, ingleichen Hanß Fugger, Chriſtoph Ilſung und D. Leonhard Weinhart an den Hertzog in Bayern geſchicket, und ſelbiger erſuchet, die Lands-Sperr aufzuheben, welcher aber ſolches dermalen nicht bewilligen wollen; wie nicht weniger Biſchoff Heinrich gebeten, den Getreyd-Fürkauff in ſeinem Hoch-Stifft abzuſchaffen, auch, nachdeme den 8. Octobris das Geld oben gedachter maſſen herunter geſetzet worden, damit alle Arten von Feilſchafften nach Proportion des Geldes verkauffet werden möchten, eine beſondere Tax-Ordnung publiciret worden, vermög welcher das Schaff Weitzen auf 15. der Roggen auf 13. die Gerſte auf 10. der Haber auf 8. Gulden, der Metzen Erbſen und Linſen auf 1. Gulden und 40. Kreutzer, das Pfund Rind-Fleiſch auf 7½. Kalb-Fleiſch auf 7. Caſtron-Fleiſch 6. Schweinen-Fleiſch auf 8½. der Speck auf 10. eine Lamms-Seiten auf 24. ein Kalbs-Kopf auf 8. ein Kalbs-Gelüng auf 10. ein Kalbs-Kröß auf 6. und 4. Kalbs-Füß auf 6. Kreutzer, ein Indianiſcher Hahn auf 4. Gulden, eine Indianiſche Henne auf 2. Gulden und 30. Kreutzer, ein gemäſteter Capaun auf 1. Gulden und 30. Kreutzer, ein Weyd-Capaun auf 48. Kreutzer, eine gute Henne auf 45. ein Hun auf 18. ein Paar junge Tauben auf 12. Kreutzer, eine gemäſtete Gans auf 1. Gulden, und eine Weid-Gans auf 36. Kreutzer, wie nicht weniger allerhand Arten von Fiſchen, Kraut, Ruben, Obſt, Schmaltz, Butter, Milch, Eyer, Unſlitt, Wein, Bier, Holtz, Kohlen, wullen Tuch, Baumwoll und Garn, Heu, Leder, Eiſen-Waaren, bis auf weitere Verordnung und Interimsweiß ein gewiſſer Preiß geſetzet, dabey aber denenjenigen, ſo ſonderlich mit Spezerey und andern nicht ins beſondere benannten Waaren ebenfalls bey Leibs-Ehren- und Confiſcations-Straffe befohlen worden, daß ſelbe ihre Waaren nach Proportion des jetzo devalvirten Geldes, und alſo um den halben Theil geringer, als bishero, verkauffen ſollen, und ferner verordnet worden, daß, weilen unterſchiedliche Kramer, Handels- und Handwercks-Leute ihre Waaren und Arbeit nach dem hoch und auf 10. Gulden geſteigerten Thalers-Werth in hohem Preiß verkaufft, aber von den Käuffern die Bezahlung in ſolchem Werth nicht annehmen, ſondern ſelbige vortheilhafftiger Weiſe bis auf jetzige Abwürdigung des Gelds verſchoben, in Meynung, für ihre hoch angebrachte Sachen das Geld in ringem und abgeſetztem Preiß mit des Käuffers mercklichen Vernachtheiligung an ſich zu bringen, ſolchen vortheilhafftigen Leuten in dergleichen Fällen durch die Käuffer der ſchuldige Ausſtand nicht in jetzo herab geſetzter niederer, ſondern noch in der alten höhern Währung dem Thaler nach zu 10. Gulden bezahlet, auch derjenige, ſo ſich alſo bezahlen zu laſſen weigert, in die Eiſen verſchaffet, und die Sache bey Rath angezeiget werden ſolle. Uber dieſe Ord-

A. MDCXXII. Getreyd-Viſitation. Waaren-Taxe-Ordnung.

A. MDCXXII. nung wurde Hanß Heinrich Rehlinger und Daniel Stenglin deputiret, und beſondere Kundſchaffter, welche, ob ſelbiger gelebet würde, Acht geben ſollten, aufgeſtellet. Allein alle dieſe gemachte, an ſich zwar löbliche und nutzliche Anſtalten wollten dannoch nicht erklecklich ſeyn, dieſem Ubel damalen aus dem Grund zu helffen, noch weniger aber denjenigen Schaden, ſo das gemeine Weſen und ſo viele ehrliche Bürger dadurch erlitten, wieder zu erſetzen.

Raths-Decreta ad h. a. paſſim. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 252. 254. 264. 266. 268. 271. 284. 287. Unterſchiedliche damalen publicirte Anſchläge in hac cauſa, in ſpecie wegen Devalvation des Geldes, de dato 8. Octobris 1622. Tax-Ordnung de eod. dato. Clem. Jäger ad h. a. Gutermanns Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 116. 117. Anon. Kurtze Augſp. Chronick ad h. a. p. m. 103.

Hertzog Chriſtians von Braunſchweig und Georg Friedrichs von Durlach Einfall in die untere Pfaltz ꝛc. veranlaſſet den Rath zu fernern Defenſions-Anſtalten.

Als bald im Anfang dieſes Jahrs Hertzog Chriſtian von Braunſchweig, Marggraf Georg Friederich von Baaden-Durlach und der Graf von Mansfeld eine Armee geſammelt, und in die untere Pfaltz, Elſaß und Weſtphalen eingefallen, ſich auch einiger Plätze bemeiſtert, verurſachte dieſes in Schwaben keinen geringen Schrecken; damit nun die Stadt Augſpurg im Fall der Noth einiger maſſen möchte geſichert ſeyn, ließ der Rath nicht nur mehrere Soldaten anwerben, und verlegte ſelbige mit Genehmhaltung Hieronymi Fuggers, des Probſts zu St. Georgen, und der Aebtiſſin von St. Stephan nach Leutershofen, Deubach und Oedenbergen, ſondern machte auch mit dem Biſchoff Heinrich, an welchen deßwegen Bernhard Rehlinger und Friederich Endorffer abgeſchickt worden, eine Verſtändnus wegen gemeinſamer Vertheidigung. Uberdiß wurde auch zu Augſpurg abermal ein beſonderer Kriegs-Rath angeordnet, und der Stadt-Pfleger Hieronymus Im Hof, Bernhard Rehlinger, Friederich Endorffer, Johann Bartholmä Welſer und Otto Lauinger zu Kriegs-Räthen ernennet, und ſelbigen aufgetragen, daß ſie nach Beſchaffenheit der Sachen und Zeiten alle hiebey vorfallende Umſtände berathſchlagen, hingegen ohne Einwilligung des Geheimen Raths nichts vollziehen ſollen, und damit man ſich auch allenfalls des Land-Volcks, ſo dem Rath zwiſchen der Iler, Lech und Donau zu verſprechen ſtehet, bedienen könnte, denen Pflegern über die Clöſter und Stifftungen, wie auch denen Land-begüterten Bürgern befohlen, bald-möglichſt eine ordentliche Beſchreibung aller ihrer Unterthanen und Hinterſäſſen, ſo bewehrt gemacht werden könnten, fürzunehmen, und denen Stadt-Pflegern eine Verzeichnus derſelben innerhalb 14. Tagen zu übergeben. Es hätte aber dieſer Vorſicht damalen nicht bedürfft, indeme der Ligiſtiſche General Tylli durch die zwey glückliche Treffen bey Wimpen und Höchſt den Feind genöthiget, den Rückweg zu ſuchen. Dahero auch der Rath auf die hievon erhaltene Nachricht alles angenommene Kriegs-Volck bis auf 50. Reuter und 600. Fuß-Knechte in dem Monat Julio abdancken laſſen.

Kriegs-Rath.

Muſterung des Land-Volcks.

Soldaten werden abgedanckt.

Puffendorff Rer. Suec. L. I. §. 38. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 255. 256. 258. 259. 278.

In

In dem Monat Mertzen wurden einige hieſigen Kauff-Leuten zuſtändige Güter bey dem Pfältziſchen Städtlein Monheim auf der Nürnberger-Straſſe ausgeplündert. A. MDCXXII. Die Augſpurgiſche Kauffmanns-Güter werden geplündert.

Raths-Decreta ad h. a.

Als damalen der Biſchoff zu Coſtantz Jacob, ein gebohrner Freyher: Fugger, in ſeinen Erbſchafft-Strittigkeiten mit ſeinen Brüdern, Johann Ernſt und Ott Heinrich Fugger, nebſt denenſelben auf den Rath zu Augſpurg und den Abbt Thomas von Salmansweyl compromittiret, wurde von dem Rath D. Johann Miller und D. Severin Schiller auf die deßwegen nach Ravenſpurg angeſetzte Tagſatzung abgeordnet. Compromiſs auf den Rath zu Augſpurg in Biſchoff Jacobs von Coſtantz mit Johann Ernſt und Ott Heinrich Fugger habender Erbſchaffts-Strittigkeit.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 261.

Um eben dieſe Zeit wurde verordnet, daß hinfüro denen 3. geſchwornen Gerichts-Procuratorn für jeden Receſs von denen hieſigen Partheyen 6. Kreutzer, von denen fremden aber 12. Kreutzer, denen Gerichts-Waibeln aber für jedes Fürbot von hieſigen 2. Kreutzer, und von fremden 4. Kreutzer bezahlet werden ſollen. Der Gerichts-Procuratorn und Waibeln Receſs- und Biet-Geld.

Stadt-Gerichts-Ordnung Orig. p. 126.

In dem Monat April wurde eine erneuerte Schul-Ordnung publiciret. Schul-Ordnung.

Raths-Decreta ad h. a.

Als damalen 2. Metzger wegen allzu ſehr getriebenen Wuchers auf den Pranger hätten ſollen geſtellet werden, ſchnitte ſich einer, als er eben die Stiege dahin hätte antretten ſollen, ſich ſelbſt die Kehle mit einem bey ſich habenden Meſſer ab. Ein Metzger ermordet ſich ſelbſt.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Wegen der damalen gefährlichen Läuffte wurde in dem Monat Junio zu Ulm ein Crayß-Tag gehalten, und von dem Rath zu Augſpurg Hanß Bartholmä Welſer, Friederich Endorffer, D. Leonhard Weinhart und D. Severin Schiller dahin abgeordnet. Crayß-Tag zu Ulm.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 270.

An dem den 2. Auguſti zu Augſpurg gehaltenen Wahl-Tag wurde an Melchior Burkarts ſtatt Hanß Lencker von der Gemeind in den Rath und zum Burgermeiſter erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

Den 15. Auguſti ſtarbe zu Augſpurg Wolffgang Paller, von Hammel und Hainhofen, ſo erſt in dem vorigen Jahr das Bau-Amt nebſt der Raths-Stelle von ſich gegeben, ein Mann von ſchönem Vermögen und Verſtand. Eben dieſes Verhängnus betraf auch den 16. Septembris den Burgermeiſter Johann Baptiſta Schellenberger, nachdem er dieſem Amt 34. Jahr lang vorgeſtanden. Wolffgang Pallers und Joh. Bapt. Schellenbergers Tod.

Praſchii Epit. Aug. P. I. p. 188. 113.

Mit dem Stifft zu St. Peter vergliche ſich der Rath damalen dahin, daß vor die Catholiſche Raths-Herren, ehe ſie den Rath beſuchen, ſonderlich aber an dem Wahl-Tag, eine beſondere Meſſe gehalten, und dagegen dem Stifft jährlich Vertrag mit St. Peters-Stifft wegen der Raths-Meſſe und Ge-

A. MDCXXII. wölber unter dem Perlach-Thurm.

200. Gulden von der Stadt gegeben werden ſollen, wie nicht weniger wegen Einraumung der Gewölber unter dem Perlach-Thurm, und eines beſondern Eingangs auf ſelbigen vor die Thurm-Wächter.

Vergleich zwiſchen der Stadt und St. Peters-Stifft in obigen Sachen, de dato Augſpurg den 12. Septembr. 1622. R. LV. Lit. A.

Pharmacopœa Auguſtana.

In dieſem Jahr ließ das Collegium Medicum mit Obrigkeitlicher Genehmhaltung die Pharmacopœam Auguſtanam, ſo Anno 1564. das erſte mal, ſodann Anno 1577. ferner Anno 1578. wie auch Anno 1580. 1582. und 1593. heraus gekommen, nunmehro zum ſiebenden mal in Folio auflegen, wie dann ſelbe auch in dem folgenden Jahr in Octav gedrucket worden.

Jac. Brucker in Vit. Occonum C. III. §. 9. p. 55. ſeq.

Thurm auf dem Rothen Thor.

Der Thurm über dem Rothen Thor wurde in dieſem Jahr wegen ſeiner Baufälligkeit abgetragen, und wieder erbauet, auch auf ſelbigen die ehemalen auf dem alten Rath-Hauß-Thurm gehangene Viertel-Stunden-Glocke, ſo 10. Centner gewogen, geſetzet.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 114.

§. LXV.

Annus 1623. Der Müntz-Kipperey wird Einhalt gethan.

In dem 1623. Jahr wurde endlich dem ſchädlichen Müntz-Verderben, welches unterdeſſen viele Schelmen reich, und viele ehrliche Leute arm gemachet, und durch welches Handel und Wandel völlig geſperret worden, geſteuert. Zu Augſpurg wurde bereits den 4. Februarii eine Verordnung, was für Geld-Sorten hinfüro angenommen werden ſollen, angeſchlagen. Nachdeme aber auf dem in dieſem Jahr zu Regenſpurg gehaltenen Chur-Fürſten-Tag endlich ein ordentlicher Reichs-Schluß deßwegen abgefaſſet, und auch auf dem zu Augſpurg in dem Monat April gehaltenen Müntz-Probations-Tag alle gute Müntz-Sorten auf ihren alten und innerlichen Werth geſetzet, wegen der ringhaltigen aber beſchloſſen worden, daß ſelbe in den Tiegel geworffen, und verſchmeltzet werden ſollen, wurde endlich zu Augſpurg den 27. Junii ein Müntz-Devalvations-Edict angeſchlagen, und vermög deſſelben der Thaler auf 1. Gulden und 30. Kreutzer, der Ducaten auf 2. Gulden und 12. Kreutzer, wie auch alle übrige gute Geld-Sorten auf ihren innerlichen Werth geſetzet, und damit ſelbigem deſto genauer nachgelebet werden möchte, die Vollziehung deſſelben David Welſern, Otto Lauingern, Hanß Chriſtoph Feſenmairen und Hanß Lenckern aufgetragen, denenſelben auch Gewalt gegeben, nach Gelegenheit der Umſtände von denen Kramern und Handwercks-Leuten allenfalls die Bücher und Erkundigung der Wahrheit abzufordern, oder auch einen und den andern mit einem leiblichen Eyd zu beladen, und alles andere, ſo zu Vollſtreckung dieſes Edicts mit Straffe und anderm erforderlich iſt, nach ihrem Gutbedüncken fürzunehmen; wie ſie dann angewieſen worden, zu dem Ende wochentliche Sitze zu halten. Weilen aber in ſo kurtzer Zeit eine formliche Waaren-Tax-Ordnung, als ohne welche der Sache nicht hätte aus

Müntz-Probations-Tag.

Müntz-Devalvations-Edict.

Moderation des Preiſes der Feilſchafften.

dem

dem Grund gehoben werden können, zu Stand zu bringen faſt unmöglich geweſen, wurde dabey verordnet, daß bis dahin alle Gewerb- und Handels-Leute, Wein- und Bier-Wirthe, Hand- und Tagwercker ihre Waaren, Feilſchafften und Arbeiten wenigſt um ¼. nach Proportion der abgewürdigten Müntzen geringer ſchätzen und verkauffen ſollen. Es fanden ſich aber bald anfangs gewinnſüchtige Leute, welche dieſer Verordnung gar wenig nachkamen, dahero wurde der Rath veranlaſſet, denen Deputirten über die Handwercker aufzutragen, alle ihre Untergebene mit eheſter Gelegenheit auf das Rath-Hauß zu fordern, ſie des Edicts nochmalen zu erinnern, und vor Confiſcation, auch Leibs- und Ehren-Straffe zu warnen. Wie dann auch endlich den 9. Octobris eine Tax-Ordnung über alle nur erdenckliche Waaren und Feilſchafften zu Stand gebracht und publiciret, auch unter dieſer Zeit die Einführung der böſen, ſonderlich der Schweitzer-Müntze, wie auch die Verſchickung der guten Sorten bey Leibs- und Lebens-Straffe verboten, weilen aber die Schweitzer-Thaler nicht können ausgerottet werden, und ſich dannoch an andern groſſer Mangel erzeiget, dieſe erſtere einige Zeit hernach auf 84. Kreutzer geſetzet, auch die Anno 1622. geprägte ſogenannte Stadt-Müntze völlig verboten worden.

A. MDCXXIII.

Tax-Ordnung.

Die Stadt-Müntze und andere ringhaltige Müntzen werden völlig verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 27. 148. 169. 240. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 319. 324. 333. Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronica p. m. 103. Adelzreitter P. II. L. VIII. n. 4. Information, was das Ausmüntzen ringhaltiger Müntz-Sorten und die Kipperey ſeye, gedruckt zu Regenſpurg 1685. p. 25.

In dem Monat Mertzen wurde denen Saltzfertigern eine verbeſſerte Ordnung gegeben.

Saltzfertiger-Ordnung.

Als damalen das Capitul bey St. Mauritzen ein in ihrer Kirche befindliches, der Chriſtlichen Familie zugehöriges Begräbnus verbauen wollen, dieſe aber ſich hierüber bey dem Rath beſchwehret, wurde gedachtem Capitul von ſelbigem bedeutet, zu Verhütung aller Weiterung die Chriſtliſche Erben bey ihrer unwiderſprechlichen poſſeſſion vel quaſi inferendi mortuos daſelbſt verbleiben zu laſſen, und das darauf geſetzte Angebäude alſo zu richten, daß die Chriſtliſche Erben beſagte Begräbnus ohne alle Hinderung gebrauchen mögen.

Chriſtliſche Begräbnus bey St. Mauritzen.

Als ſeit einiger Zeit die Floß-Leute wider die bisherige Gewohnheit in der Land-Vogtey mit ihren Flöſſen anzuländen angefangen, wurde ſolches, vielleicht weil es dem Geſtad daſelbſten ſchädlich geweſen, abgeſchaffet.

Das Anländen mit Flöſſen in der Land-Vogtey wird verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 50. 69. 105.

Den 18. May ſtarb zu Augſpurg Carl Rembold, ein hieſiger Geſchlechter, welcher in dem letzten Türcken-Krieg als Hauptmann gedienet, nach deſſen Endigung aber in ſein Vatterland zurück gekommen, gleich hierauf aber mit ſtarcken Glieder-Schmertzen überfallen worden.

Carl Rembold, Hauptmann, ſtirbt.

Praſchii Epit. P. III. p. 21.

A. MDCXXIII. Soldaten werden abgedanckt.

Weilen damalen um Augſpurg herum alles ruhig war, ließ der Rath alle noch in ſeinem Sold ſtehende Soldaten, jedoch die Stadt-Guarde ausgenommen, in dem Monat Junio abdancken.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 318. Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Der Raths-Conſulenten Beſoldung.

In dem Monat Julio wurde der Raths-Conſulenten jährliche Beſoldung auf 700. Gulden in Müntz vermehret.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 317.

Getreyd-Mangel.

Ungeachtet der vorgenommenen Müntz-Devalvation bliebe doch damalen das Getreyd, ſonderlich wegen der noch immer fortdaurenden Bayriſchen Land-Sperr, in einem hohen Preiß, indeme das Schaff Roggen in dem Monat Julio 12. Gulden gegolten. Jedoch änderte ſich ſolches einiger maſſen, nachdeme Hertzog Maximilian in Bayern (welchem auf dem zu Regenſpurg gehaltenen Chur-Fürſten-Tag von dem Kayſer an des geächteten Chur-Fürſtens von der Pfaltz ſtatt die Chur-Würde verliehen worden) ſein Land wiederum geöffnet.

Hertzog Maximilian in Bayern bekommt die Chur-Würde.

Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronica ad h. a. p. 104. Gutermanns Chronick ad h. a. p. 117. conf. Adelzreitter P. II. L. VIII. n. 12.

Wahl-Tag.

Bey der den 1. Auguſti zu Augſpurg gehaltenen Raths-Wahl wurde an des verſtorbenen Johann Baptiſtä Schellenbergers ſtatt deſſen Bruder Gabriel Schellenberger in den Rath, und Friederich Bechler zum Burgermeiſter von der Mehrern Geſellſchafft erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

St. Catharina-Cloſter weigert ſich, das Ungeld zu geben.

Damalen weigerte ſich die Priorin des St. Catharinä-Cloſters zu Augſpurg, der Stadt, wider das von unfürdencklichen Zeiten hergebrachte Herkommen, auf Anleitung des Dominicaner-Provincials das ſchuldige Ungeld zu entrichten, ſie wurde aber von dem Geheimen Rath durch ein ſcharffes Decret zur Gebühr angewieſen, und denen Ungeld-Herren befohlen, auf fernern Verweigerungs-Fall ſelbiges durch Zwangs-Mittel einzufordern. Wie nicht weniger der Dominicaner-Provincial gewarnet, ſich hinfüro dergleichen gemeiner Stadt zuſtehenden Caſten-Vogtey über dieſes Cloſter nachtheiligen Neuerungen zu enthalten.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 323. 325.

Des Biſchöffliche Stier-Baurens Frevel.

Als in dem Monat Auguſt der Biſchöffliche Stier-Bauer oder Beſtändtner des Mayrhofs einen Frevel begangen, und die Deputirte zum Straff-Amt ſelbigen aus ſeinem Hauß abholen laſſen, und behörig abgeſtraffet, beſchwehrte ſich der Rentmeiſter über dieſes Verfahren; es wurde aber denen Straff-Herren befohlen, demſelben anzuzeigen, daß es bey deſſen Abſtraffung ſein Bewenden haben, hingegen das Eingehen der Stadt-Bedienten in den Stier-Hof hinfüro eingeſtellet werden ſolle.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 326.

A. MDCXXIII. Hertzog Wilhelm in Bayern erlaubt der Stadt, einen Brunnen-Bach in der Möhringer-Au in die sieben Brunnen zu leiten.

In dem Monat October gestattete Hertzog Wilhelm in Bayern in Abwesenheit seines Herrn Sohns, Chur-Fürst Maximilians, (welchem er bereits Anno 1597. die Regierung übergeben,) der Stadt in der Möhringer-Au disseits des Lechs Schwabhalb zu Vermehrung der sieben Brunnen, durch welche das Brunnen-Wasser in die Stadt geleitet wird, einen neuen Bach, der kühne Bach oder Gang genannt, durch Machung eines 2050. Schuh langen Grabens in der Möhringer-Au zu gedachten sieben Brunnen zu führen. Es mußte sich aber die Stadt mittels eines ausgestellten Reverses verbindlich machen, diesen Graben auf eigene Kosten aufzuwerffen, sich aber hierdurch keiner weitern Gerechtigkeit anzumassen, den neuen Graben mit nothwendigen Brücken und Furthen für Menschen und Vieh zu versehen, und dieses precarium auf jederweiliges Verlangen nach dem deßwegen verfertigten Grund-Riß wiederum in alten Stand zu stellen.

Revers der Stadt Augspurg gegen Hertzog Wilhelm in Bayern wegen der bewilligten Leitung des kühnen Gangs in die sieben Brunnen ausgestellt, de dato 2. Octobris 1623.

Fuggerische Vermählung.

Den 16. dieses Monats verheurathete sich Freyherr Georg Fugger, Land-Vogt in Schwaben, mit Anna Maria, Freyin von Törring, zu Augspurg.

Hochzeit-Regiſter ad h. a.

Annus 1624. Die Stücke werden von denen Wällen geführt.

In dem Monat Januario des 1624. Jahrs ließ der Rath, weilen in hiesiger Gegend keine Feinds-Gefahr zu besorgen war, auch die Stücke von denen Wällen abführen.

Gutermanns Chronick ad h. a. p. m. 117. Anonymi Kurtze Augspurgische Chronica p. m. 104.

Das Ærarium geräth in grosse Schulden-Last.

Während der Kipper- und Wipper-Zeiten sahe sich der Rath, theils wegen der dadurch auf das äusserste geschwächten Einkünfften der Stadt, welche eben zu der Zeit am meisten abgenommen, da das gemeine Wesen durch die kostbare Gebäude und Unterhaltung des Kriegs-Volcks gantz erschöpffet gewesen, theils aber durch die so wohl von dem Mißwachs als von der Bayrischen Landsperr und unterlassener Getreyd- und Holtz- auch anderer Victualien Zufuhr anderer benachbarten Stände, auch Verführung des noch übrigen Vorraths aus Schwaben in die Schweitz, theils auch durch die gesperrte Commercien, die unentbehrliche Unterhaltung einiges Kriegs-Volcks, und die schwere Crayß-Præstationen, genöthiget, um nur die Burgerschafft nicht gar verschmachten zu lassen, etliche 100000. Gulden hin und wieder aufzunehmen, schwere Zinse davon zu versprechen, und um dieses Geld Getreyd und andere Lebens-Mittel, sonderlich auch Holtz in einem gantz ausserordentlich hohen Preiß einzukauffen, und solches der Burgerschafft zu gutem kommen zu lassen. Damit nun dem Ærario einiger massen wiederum aufgeholffen werden möchte, wurde damalen das Ungeld von allerley Arten von Getranck von jeder Maas auf 3. Pfennige über das gewöhnliche Ungeld erhöhet, und auf jedes Schaff schwer Ge-

Ungelds-Erhöhung.

A. MDCXXIII. treyd ein Aufſchlag von 8. Kreutzer, jedoch nur auf einige Jahr und auf Widerruf, geſetzet.

Raths-Decreta ad h. a. p. 331. Gutermanns Chronick p. m. 117.

Crayß-Tag zu Ulm. Auf den in dem Monat Mertzen zu Ulm wegen der leidigen Kriegs-Unruhen in Teutſchland abermal gehaltenen Crayß-Tag ſchickte der Rath Hanß Bartholmä Welſern, Friederich Endorffern, D. Leonhard Weinhart und D. Severin Schillern.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 354.

Johann Jacob Rembold, Stadt-Pfleger, ſtirbt. Den 21. May verwechſelte der Stadt-Pfleger Johann Jacob Rembold, Caſpar Rembolds und Reginä Vöhlin Sohn, ein um gemeine Stadt beſonders verdienter und friedliebender Mann, zu männiglichs Bedauren dieſes Zeitliche mit dem Ewigen. Weilen nun bey dieſen ohnedem gefährlichen Zeiten dieſes wichtige Amt nicht lang unerſetzt konnte gelaſſen werden, als wurde bereits auf den 4. Junii eine auſſerordentliche Stadt-Pfleger-Wahl angeſtellet, und bey ſelbiger Chriſtoph Ilſung in den Geheimen Rath, und Bernhard Rehlinger, ein gelehrter Mann, zum Stadt-Pfleger erwählet.

Bernhard Rehlinger, Stadt-Pfleger.

Wahl-Buch ad h. a. Stadt-Pfleger-Buch n. XII. & XIV.

Zechen auf dem Land. Den 22. Junii wurde das Zechen auf dem Land bey ſchwerer Straffe verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 429.

Inventur und Æſtimation. In dem Stadt-Gericht wurde den 25. Junii verordnet, daß hinfüro alle und jede Beſchreibungen und Beſchätzungen, ſo durch den Gandtner und die Waibel verrichtet werden, durch ſie zur Gerichts-Cantzley geliefert, und daſelbſten zu mehrerer Verſicherung und männiglichs Rechten in ordentlicher Verwahrung behalten werden ſollen.

Stadt-Gerichts-Ordnung Orig. p. 126.

Wechſel-Zahlungs-Verordnung. Auf der Kauff-Leute beſchehene Anfrag bey Rath wurde den 16. Julii verordnet, daß ſelbe hinfüro nach ausgelauffenem Uſo oder dem in denen Wechſel-Briefen angezeigten Termin noch wohl 4. Tage ohne Gefahr zuwarten mögen, wann aber der Præſentant des Wechſel-Briefs am fünften Tag nicht proteſtiren würde, daß alsdann die Gefahr denſelben treffen ſolle: Dieſes Decret wurde den 20. dieſes Monats ferner dahin erläutert, daß 1. ſolches ſich auf alle Wechſel-Briefe, woher ſie gleich kommen, erſtrecken, der Uſo, gleichwie zu Nürnberg, ſich auf 15. Tage verſtehen, und dies termini in terminum nicht zu computiren; 2. daß unter denen zum zuwarten frey gelaſſenen 4. Tagen die Sonn- und Feyertäge, an welchen man allhie nicht Rath hält, nicht begriffen, ſondern davon ausgeſchloſſen ſeyn ſollen; und dann 3. ſo viel die Venetianiſche Wechſel-Briefe inſonderheit betrifft, man ſelbige vor dem Freytag derſelben Wochen, als vor welchem Tag die Ordinanzien, ob man acceptiren ſolle oder nicht, von allen Orten ſchwerlich allhie ankommen, zu acceptiren nicht ſchuldig ſeyn ſolle. Wie dann auch noch in dieſem Jahr den 3. Decembris ferner wegen der Wechſel-Zahlungen erkannt worden, daß hinfüro ſelbe, wann die

die Wechsel auf Gulden lauten, nicht allein Reichs-Thaler, sondern auch Philipps- und Gulden-Thaler, Silber-Cronen, deßgleichen Ducaten, Gold-Gulden, Duplonen, Spanische, Frantzösische und Welsche Cronen, wie nicht weniger auch alle andere grobe und gerechte Sorten, wann sie unverruffen und unbeschnitten sind, samt 10. Gulden Albus auf jedes Hundert gegeben, und unweigerlich genommen werden, wann aber die Wechsel auf Thaler oder andere Sorten in specie gerichtet und bedingt worden, es dabey sein Verbleiben haben solle. A. MDCXXIV.

Raths-Decreta ad h. a. p. 453. 455. 572.

An dem den 1. Augusti gehaltenen ordentlichen Wahl-Tag wurde an des Stadt-Pflegers Johann Jacob Rembolds statt dessen Sohn gleiches Nahmens, an Christoph Rehlingers statt Hanß Melchior Im Hof, und an Davids von Stetten Stelle, welcher wegen Ermanglung des Gesichts um seine Entlassung gebeten, dessen Sohn Paulus von Stetten von Geschlechtern, von der Gemeind aber für Zacharias Geigern und Chrysostomus Priestern, wovon der erste gestorben, der andere aber Zoller unter Wertachbrucker-Thor worden, Wolffgang Neithart und Matthias Gegler in den Rath gewählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

Um diese Zeit wurde der zwischen dem Bischoff Heinrich und der Stadt wegen des Lerchen-Fangs gemachte Vertrag mit Einwilligung beyder Partheyen dahin erläutert, daß 1. alle dem letzten Vertrag zuwider vorgenommene Neuerungen abgestellet; 2. das Richten der Hochgarn gegen Tag abgeschaffet; 3. die Plätze in Gegenwart des Pflegers zu Bobingen, welcher sich aber vorhero einen Platz auszuwählen befugt, auf Bartholomäi zu Bobingen dergestalt verlooset werden sollen, daß alle Stifftische auf einer, und die Augspurgische, so zu Lerchen befugt, auf der andern Seiten ordentlich beschrieben, und jeder Parthey Nahmen in ein besonderes Gefäß geworffen, aus selbigem Wechsels-weiß die Zettul heraus gelangt, und derjenige, dessen Nahmen heraus gekommen, sogleich einen Platz erwählen, und längstens inner 3. Tagen einen Pfahl schlagen, auch hierinn auf Seiten der Augspurgischen einiger Unterschied der Felder nicht angesehen werden, diejenige aber, so bey dem Loos nicht erscheinen, oder die Pfähl nicht schlagen würden, für dieses Jahr von dem Lerchen ausgeschlossen seyn. Wegen des Vor-Looses aber zwischen denen Stifftisch- und Städtischen alljährlich alternirt werden, und solches in diesem Jahr den Stifftischen gebühren solle. Wobey 4. verabredet worden, daß, weilen die Göggingisch- und Inningische Felder zimlich eng, denen Vögten daselbst, wann bereits zwey Plätze auf ihren Feldern heraus gekommen, den dritten ohne Loos zu nehmen erlaubt seyn solle. Erläuterung des Vertrags mit dem Hoch-Stifft wegen des Lerchen-Fangs.

Vertrag zwischen dem Hoch-Stifft und der Stadt wegen des Lerchen-Looses, de dato Augspurg auf der Bischöfflichen Pfaltz den 14. Aug. 1624.

A. MDCXXIV. Fiſcher-Höltzlein.

Zwiſchen denen Fridbergern und denen Augſpurgiſchen Fiſchern ereigneten ſich damalen wegen Fällung des Holtzes in dem ſogenannten Fiſcher-Höltzlein Irrungen, wie dann deßwegen ein Vergleich verſuchet, aber meines Wiſſens nicht zu Stand gebracht worden.

Raths-Decreta ad h. a. p. 567.

Vertrag mit Chur-Fürſt Maximilian in Bayern wegen des Saltz-Handels.

Hingegen wurde einige Zeit hernach mit Chur-Fürſt Maximilian in Bayern wegen des Saltz-Handels ein Vertrag errichtet, vermög welches verabredet worden, daß die Augſpurgiſche Saltzfertiger, ſo lang zu Fridberg der Kauff der Saltz-Scheiben auf 3. Gulden und 30. Kreutzer bleiben würde, nebſt Abſtattung der Unkoſten und Zölle ſelbe nicht höher als um 3. Gulden und 37. Kreutzer verſchlieſſen, auch von andern nicht höher hinauf treiben laſſen wollen, und weilen ſie wegen beſorgenden Abſchlags ſich nicht mit dem behörigen Saltz-Vorrath verſehen wollen, daß, wann der Chur-Fürſt mit dem Saltz herab rücken würde, derſelbe ſie in Anſehung des annoch habenden Vorraths ſchadloß halten, und dieſen Abſchlag allein entgelten, hingegen wann ſelbiges aufſchlagen würde, ſolches auch zu genieſſen haben, die Saltzfertiger aber ſich mit dem ihnen Anno 1615. bewilligten Gewinſt der 13. Kreutzer, ſo zwar jetzo wegen der theuren Zeit auf 17. Kreutzer geſetzet worden, begnügen, und bey jedem Auf- oder Abſchlag ihren Saltz-Vorrath durch die Chur-Fürſtliche hiezu Verordnete abzehlen laſſen ſollen. 2. Daß es in Anſehung der Schwäbiſchen Bauern und Fuhrleute, ſo innerhalb 3. Meilen von Augſpurg wohnen, und mit leeren Wägen zu Fridberg Saltz holen wollen, ſo wohl, als deren, ſo weiter wohnen, und mit Victualien in Bayern kommen, bey dem Vertrag de anno 1615. bleiben. 4. Die Saltzfertiger ſogleich 2400. Scheiben gegen baare Bezahlung abholen, und dieſen Vorrath, ausgenommen im Noth-Fall und bey erſcheinendem Mangel, in Fridberg oder Augſpurg nicht angreiffen, den Abgang aber ohne Anſtand erſetzen, und auſſer dieſem Vorrath das Saltz bey gutem Weg abführen ſollen. Wogegen ſich 5. der Chur-Fürſt anheiſchig gemachet, denen Saltzfertigern jederzeit gut Kauffmanns-Gut liefern zu laſſen, und, ſo viel immer möglich, die geklagte Mängel in Fridberg, oder, wo es nicht thunlich, anderswo zu erſetzen.

Vertrag mit Chur-Fürſt Maximilian in Bayern wegen des Saltz-Handels, de dato München den 20. Novembris 1624. R. XXXIV. Lit. C.

Des Dominicaner-Provincials Neuerungen wegen St. Catharina-Cloſters.

Als um dieſe Zeit der Dominicaner-Provincial abermal in St. Catharina-Cloſter einige der Stadt Caſten-Vogtey und Temporalität über dieſes Cloſter nachtheilige Neuerungen anfangen, und ſonderlich die Priorin gantz eigenmächtig abſetzen wollen, wurde der Priorin ausdrücklich bedeutet, daß ſie ſeinem Verlangen ohne des Geheimen Raths Vorwiſſen in dergleichen Fällen keineswegs ſtatt thun, ſondern ſolches ſogleich anzeigen, und fernern Beſcheid erwarten ſolle.

Eben

Eben damalen bewilligte der Rath dem Kayſer auf ſein Verlangen einen ergiebigen Vorrath an Pulver und Lunten. A. MDCXXIV. Die Stadt leihet dem Kayſer Munition.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 386.

An des in dieſem Jahr verſtorbenen Augſpurgiſchen Land-Vogts, Carls von Freyberg, Stelle ernannte der Rath Heinrich, Freyherrn von Stein, zum Land-Vogt. Heinrich von Stein, Land-Vogt.

Land-Vogtey-Buch ad h. a.

Weilen nunmehro auch das Müntz-Weſen in beſſern Stand geſtellet worden, ließ der Rath artig geſchnittene Thaler prägen, auf deren Avers die Göttin Ciſa auf einem Stuhl ſitzend, und das Stadt-Pyr in der rechten Hand, in der lincken Hand aber einen Spieß haltend, mit der unter ſelbiger befindlichen Jahr-Zahl MDCXXIV. und der Umſchrifft: AVGVSTA VINDELICORVM; auf dem Revers aber der einköpffichte Reichs-Adler, in der einen Klauen einen Scepter, in der andern den Reichs-Apfel haltend, mit der Umſchrifft: IMP. CÆS. FERD. II. P. F. GER. HVN. BOH. REX; vorſtellet. Auf andern eben damalen geſchlagenen Augſpurgiſchen Thalern befindet ſich auf dem Avers das Wappen der Stadt Augſpurg auf einem Piedeſtal, unter demſelben ſtehet ebenfalls die Jahr-Zahl MDCXXIV. in einer zierlichen Einfaſſung neben dem Stadt-Pyr ſitzet auf jeder Seite ein Genius, ſo einen Oliven-Zweig in der Hand hält. Die Umſchrifft iſt: AVGVSTA VINDELICORVM. Der Revers ſtellet zu oberſt das Bruſt-Bild Kayſer Ferdinands II. vor, unter demſelben iſt ein fliegender einköpffichter Reichs-Adler, ſo in einer Klaue das Schwerdt, in der andern den Scepter, in beyden aber zugleich den Reichs-Apfel hält, mit eben der Umſchrifft, ſo auf dem Revers des erſtern befindlich. Augſpurgiſche Thaler.

§. LXVI.

In dem 1625. Jahr war, weilen ſich das Kriegs-Feuer gegen dem Nieder-Sächſiſchen Crayß gezogen, um Augſpurg herum zwar nicht das geringſte von Kriegs-Unruhen zu hören, hingegen nahm daſelbſt theils wegen der eben durch den Krieg geſperrten Commercien, wie nicht weniger, weilen der gröſte Theil der Burgerſchafft durch die jüngſt beſchehene Land-verderbliche Kipperey faſt in den Grund ruiniret worden, die Anzahl der Armen dergeſtalt überhand, daß, ohne die gemeine Gaſſen-Bettler, über 3000. Hauß-arme Perſonen gezehlet worden, und alſo faſt keine Möglichkeit geweſen, bey dem ohnedem groſſen Getreyd-Mangel und Theurung ſo vielen Leuten den behörigen Unterhalt zu verſchaffen. Uberdiß verurſachte auch das Verfahren Kayſers Ferdinands gegen ſeinen Evangeliſchen Unterthanen in Böhmen und Oeſterreich, welchen er ihre Prediger abgeſchaffet, die Kirchen geſchloſſen, und ſonſten hart begegnet, bey der Evangeliſchen Burgerſchafft keine geringe Beſtürtzung und Sorgen, zumalen da gedachter Kayſer ſeine Abſichten auch gegen denen Evangeliſchen Reichs-Ständen nicht undeutlich an den Tag geleget. Annus 1625. Groſſe Armuth in Augſpurg.

Anonymi Augſp. Chronica p. 108. Londorp. T. III. p. 766. ſequ.

Jn

A. MDCXXV. Kayſerliches Mandatum avocatorium.

In dem Monat Januario wurde zu Augſpurg ein dem Rath von denen beyden Crayß-Ausſchreibenden Fürſten zugeſtelltes Kayſerliches Mandatum avocatorium offentlich angeſchlagen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 26.

Der Obriſte Matthäus Rehlinger bekommt auch die Guarde-Hauptmanns-Stelle.

In dem Monat Februario wurde der oben gedachte Obriſte, Matthäus Rehlinger von Horgau, von dem Geheimen Rath auch zum Stadt-Guarde-Hauptmann angenommen, jedoch mußte er ſich verbindlich machen, beſtändig in der Stadt zu bleiben, und ohne der Stadt-Pfleger Wiſſen keine Veränderung bey denen Soldaten vorzunehmen.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 401.

Spital-Bau.

In beſagtem Monat ließ der Rath einen Theil des Spitals bey dem Rothen Thor, ſo ſehr baufällig war, abbrechen, und ſonderlich zum Behuf dieſer Stiffe-

Spital-Mühle.

tung eine neue Mühle daſelbſt anlegen, auch deßwegen den Brunnen-Lech daſelbſt in einen neuen 200. Schuh langen Graben leiten.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 117.

Irrungen mit Niclas Fugger wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen in ſeinen Gerichten.

Als um dieſe Zeit Freyherr Nicolaus Fugger einige in ſeinen Gerichten ſitzende Augſpurgiſche Unterthanen unbefugter Weiß beſteuern, und ſelbe auf ihr Verweigern durch allerhand Gewaltthätigkeiten hiezu zwingen wollen, wurde dieſes Vertrags-widrige Verfahren gegen ihme von dem Geheimen Rath ernſtlich geahndet. Eben dieſer verheurathete ſich den 20. April an Eliſabetha Fuggerin, und gabe einige Zeit hernach ſein Burger-Recht zu Augſpurg auf.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 402. Hochzeit-Regiſter ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 177.

Beltz-Mühle brennt ab.

Den 17. Martii brannte die ſogenannte Beltz-Mühle bis auf den Grund ab, und was das bedauerlichſte dabey war, ſo gieng in dieſer Brunſt eine groſſe Menge Getreyd zu ſchanden.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi Augſp. Chronica p. 108.

D. Johannes Bayer, Raths-Conſulent, ſtirbt.

Kurtze Zeit vorhero, nemlich den ſiebenden dieſes Monats, ſtarbe zu Augſpurg D. Johannes Bayer, von Rain in Bayern gebürtig, ein Augſpurgiſcher Raths-Conſulent, welcher nicht nur in der Rechts-Gelehrſamkeit, ſondern auch in der Aſtronomie und denen Alterthümern eine ſchöne Wiſſenſchafft beſeſſen, auch ſich durch ein mathematiſches Buch de Uranometria, ſo er zu Augſpurg Anno 1603. heraus gegeben, in der gelehrten Welt bekandt gemachet, im ledigen Stand.

Praſchii Epit. Aug. P. III. p. 22.

Hanß Heinrich Rehlinger ſtirbt.

Den 25. Martii betraf Hanß Heinrich Rehlingern, Burgermeiſter und Deputirten zum Ungeld-Amt, gleiches Verhängnus.

Idem l. c. P. III. p. 12. Wahl-Buch ad a. 1624.

Lech-Bau in der Land-Vogtey.

Als in dem Monat April zwiſchen denen Chur-Bayriſchen Beamten und dem Dom-Capitul wegen eines höchſt-nöthigen Lech-Baues in der Land-Vogtey eine Tagſatzung gehalten worden, befahl der Rath dem Stadt-Vogt Johann Veit

von

von Berg, derſelben beyzuwohnen, und dabey der Stadt Intereſſe wegen der daſelbſt habenden hohen Obrigkeit zu beſorgen. Bey dieſer Gelegenheit wurde ihm auch aufgetragen, abermal einen Vergleich mit denen Bayriſchen Beamten wegen des Fiſcher-Hölzleins zu verſuchen. A. MDCXXV. Fiſcher-Hölzlein.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 410.

Die oben gedachte groſſe Armuth bey der Burgerſchafft hatte den Rath bereits vor 2. Monaten veranlaſſet, den beyden Bau-Meiſtern, Conſtantin Im Hof und Martin Zobeln, wie auch Otto Lauingern, Friederich Bechlern, Friederich Endorffern und Chriſtoph Feſenmairn aufzutragen, auf Mittel und Wege zu gedencken, wie theils dem gemeinen Almoſen-Säckel beſſer aufgeholffen, theils dem höchſt-beſchwehrlichen Gaſſen-Bettel geſteuert, theils auch ein Unterſchied zwiſchen denen ehrlich- und leichtfertigen Bettlern gemachet werden möchte. Als nun dieſe in dem Monat May ein Project einer verbeſſerten Almoſen-Ordnung übergeben, und ſonderlich angerathen, die liederliche fremde Bettler durch die Stadt-Bediente abtreiben zu laſſen, wurde ſolche nicht nur beſtättiget, ſondern auch ein offner Anſchlag deßwegen publiciret, und die vermögliche Bürger zu einem reichlichen Beytrag ermahnet, denen Stadt-Bedienten aber befohlen, auf dieſes liederliche Geſind genaue Acht zu haben, und ſolches nicht in der Stadt zu gedulten. Verbeſſerte Almoſen-Ordnung.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 406. Raths-Decreta ad h. a. p. 129.

Den 10. Junii wurde zu Verhütung des eingeriſſenen ſchädlichen Getreyd-Fürkauffs verordnet, daß hinfüro weder Käuffer noch Verkäuffer einig Getreyd, ſo allhie oder unterwegen, und zu der Schrand bereits gewidmet iſt, weder feilſen, anbieten, noch verkauffen ſolle, bis alles abgeladen iſt, diejenige Käuffer aber, ſo dawider handeln würden, (es wäre dann auſſerhalb 7. Meil Wegs von der Stadt, oder auf hieſiger Gült-Herren Korn-Käſten,) vor jedes Schaff ſchwehren Getreyds um 2. Gulden, und des leichten um 1. Gulden geſtrafft, und bey ebenmäſſiger Straffe auch denen hieſigen Bürgern verboten ſeyn ſolle, einigem Getreyd nachzuziehen, und ſolches innerhalb 7. Meil Wegs von der Stadt zu erhandeln. Getreyd-Fürkauff.

Raths-Decreta ad h. a. p. 137.

Den 12. Julii wurde auch das Wein- und Bierholen von denen benachbarten Dörffern nochmalen bey ſchwehrer Straffe verboten. Zechen ꝛc. auf dem Land.

Ibid. p. 168.

Den 24. Julii ſchlug das Wetter in den Spital-Hof, und zündete daſelbſt ein 200. Schuh langes Gebäude, in welchem eine groſſe Menge Stroh befindlich war, an. Feuers-Brunſt im Spital.

Anonymi Augſpurgiſche Chronica ad h. a. p. 109. Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 119.

A. MDCXXV. Wahl-Tag.

Den 4. Auguſti wurde der gewöhnliche Wahl-Tag gehalten, und an ſelbigem an Hanß Heinrich Rehlingers ſtatt Sebaſtian Chriſtoph Rehlinger zum Burgermeiſter, und Peter Rehlinger in den Rath erwählet.

Wahl-Buch ad h. a.

König Ferdinands II. Wieneriſche Niederlags-Freyheit.

In dieſem Jahr hatte Kayſer Ferdinand II. die von ſeinen Vorfahren den Kauff-Leuten in und auſſer dem Römiſchen Reich gegebene Niederlags-Freyheit zu Wien beſtättiget, wie er dann damalen auch dem Rath zu Augſpurg, um ſolches denen hieſigen Kauff-Leuten zur Nachachtung zu wiſſen zu machen, ein Exemplar von dieſem Privilegio einantworten laſſen.

König Ferdinands II. Beſtättigung der Niederlags-Freyheit zu Wien, de dato Wien den 14. Jan. 1625. R. XXI. Lit. A.

Peſt.

In dieſem Monat fienge die Poſt an in der Augſpurgiſchen Gegend zu graſſiren, wie ſelbe dann auch in der Stadt ſonderlich unter den armen Leuten eingeriſſen, und eine zimliche Anzahl derſelben von ihrem Kummer-vollen Leben befreyet. Der Rath unterlieſſe auch nicht, deßwegen die behörige Anſtalten vorzukehren.

Raths-Decreta ad h. a. p. 198. 206.

Der Clöſter zu St. Catharina und zum Stern pactirtes Ungeld.

In dem Monat September vergönnete der Geheime Rath dem Frauen-Cloſter zu St. Catharina, daß ſelbiges ſtatt des ſchuldigen Ungelds jährlich 100. Gulden in Gold bezahlen, hingegen an ſtatt der bishero zugelaſſenen 100. Schaaf nunmehro 150. auf die gemeine Weyd treiben zu laſſen befugt ſeyn ſollte. Das Frauen-Cloſter bey dem Stern aber erhielte gleichergeſtalten gegen einem jährlichen Erlag von 40. Gold-Gulden die Ungelds-Befreyung. Wie ſchädlich aber dieſes bedingte Ungeld denen Einkünfften der Stadt geweſen, hat ſelbe nachgehends genugſam erfahren, indeme ſonderlich das erſtere Cloſter hernach ſo viel Wein und Bier eingeleget, als es für gut angeſehen, und ſolches zum Abbruch des Ærarii und der hieſigen Wirthe auch an die Bürger ausſchencken, und in dem Cloſter-Hof faſt ein ordentliches Wirths-Hauß anrichten laſſen.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 425. 428. 429.

Eine angebliche Hexe wird hingerichtet.

Den 25. Septembris wurde zu Augſpurg ein altes Weib, welche man vor eine Hexe gehalten, nachdeme ſie durch die Tortur ſolches zu geſtehen gezwungen worden, geköpffet, ihr Cörper aber zu Aſchen verbrannt.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi Augſpurgiſche Chronica ad h. a. p. 110. Gutermanns Chronick ꝛc. p. 118.

Das Lang-Hauß im Spital fällt ein.

Den 25. Novembris fiele unverſehens das alte Lang-Hauß des Hoſpitals, nachdeme an ſelbigem ein durch das Waſſer verdorbener Pfeiler geborſten, ein, und bedeckte 10. Weibs-Perſonen, von welchen 3. ſogleich todt geblieben, 7. aber hart beſchädiget worden. Als ſich nun bey deſſen Abraumung gezeiget, daß auch der übrige Theil des Spitals, ſo noch geſtanden, dem Einfallen gantz nahe, und nächſtens wiederum dergleichen zu beſorgen wäre, mußte ſich der Rath, welcher anfangs nur den einen Theil deſſelben neu zu bauen, den andern aber an denen ſchadhafften Orten

nur

nur auszubeſſern vorhatte, zumalen, da durch die letzte Feuers-Brunſt auch in dem Hof ein groſſes Gebäude zu Grund gegangen, der beſchwehrlichen Zeiten ungeachtet entſchlieſſen, das gantze Spital von Grund auf zu bauen. Weilen aber auf dieſe Art die armen Leute, ſo dieſe Stifftung genoſſen, und deren ungefähr damalen 300. geweſen, kein Unterkommen hatten, wurden unterdeſſen, und zwar in aller Eil, in dem Eicht-Stadel zwey groſſe Stuben, deren jede 120. Schuh lang und 40. breit geweſen, gebauet, und die Spitaler dahin verleget. Der Spital-Bau aber ſelbſten wurde von dem Stadt-Werckmeiſter Holl erſt nach Verfluß 6. Jahre zu Stand gebracht. A. MDCXXV. Die Spitaler werden in den Eicht-Stadel verlegt.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 117. Anonymi Augſpurgiſche Chronick p. 111. Clem. Jäger ad h. a. Gutermanns Chronick p. 118. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronick p. m. 89.

Den 27. Novembris verwechſelte Balthaſar Langenmantel, des Raths und Ober-Richter, das Zeitliche mit dem Ewigen. Einige Tage hernach, nemlich den 7. Decembris, folgte ihm in die Ewigkeit nach Martin Zobel von Pferſen, ein Raths-Herr von der Mehrern Geſellſchafft und Bau-Meiſter. Balthaſar Langenmantel und Martin Zobel ſterben.

Wahl-Buch ad h. a.

Den ſchadhafften dicken Wacht-Thurm bey dem Blatter-Hauß ließ der Rath in dieſem Jahr ausbeſſern, mit Schuß-Löchern verſehen, und weilen das Dach durch unterſchiedliche Wetter-Strahlen völlig ruiniret, einen neuen Dach-Stuhl auf ſelbigen ſetzen. Thurm beym Blatter-Hauß.

Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 116.

Sonſten iſt noch zu mercken, daß der Rath in dieſem Jahr dreyerley artige Thaler ſchlagen laſſen. Auf dem erſten ſtellet der Avers die Stadt Augſpurg im Proſpect gegen Morgen vor, unter welcher die Jahr-Zahl MDCXXV. in einer zierlichen Einfaſſung, über derſelben aber zwey Genii, wovon der eine einen Lorbeer-Crantz, der andere einen Oliven-Zweig, beyde aber das auf einem Piedeſtal ruhende Stadt-Pyr halten, an dem Rand aber die Worte: AVGVSTA VINDELICORVM; zu ſehen. Auf dem Revers befindet ſich der einköpffichte gecrönte Reichs-Adler, in der rechten Klauen den Scepter, in der lincken das Schwerdt, und in dem Schweiff den Reichs-Apffel haltend, mit der Umſchrifft. IMP. CÆS. FERD. II. P. F. GER. HVN. BOH. REX. Des andern Thalers Avers ſtellet den Heil. Udalrich in einem Biſchoffs-Habit, in der rechten Hand den Biſchoffs-Stab, in der lincken ein Buch, auf welchem ein Fiſch lieget, haltend, vor, ſeinen halben Leib bedecket das Augſpurgiſche Stadt-Wappen in einer ovalen Cartouche. Auf ſeinen beyden Seiten iſt die Jahr-Zahl 16 — 25. und an dem Rand die Umſchrifft: SANCT. VDALRICVS. EPIS. AVGVSTANVS. Auf dem Revers ſtehet der zweyköpffichte gecrönte Reichs-Adler, und auf deſſen Bruſt der Reichs-Apffel, mit der Umſchrifft: IMP. CÆS. FERD. II. P. F. GER. HVN. BOH. REX. Der dritte iſt dieſem letztern faſt in allem gleich, ausgenommen, daß, da auf jenem Augſpurgiſche Thaler.

A. MDCXXVI. der Wappen-Schild den untern Leib des heiligen Udalrichs völlig bedecket, hingegen auf dieſem der Talar auf beyden Seiten über den Schild hervor ſiehet. Uber dieſe wurden auch zweyerley Arten von doppelten Thalern, welche aber dem zuerſt recenſirten, die Gröſſe ausgenommen, faſt in allem ähnlich, wie auch unterſchiedlich kleinere Sorten zu Augſpurg geſchlagen.

§. LXVII.

Annus 1626. Gleich zu Anfang des 1626. Jahrs, mit welchem die Peſt nachgelaſſen, hingegen wegen Mangel der Zufuhr der Getreyd-Mangel ſtarck zugenommen, hätten die Schneiders-Geſellen zu Augſpurg, vermuthlich wegen eines ihnen nicht geſtatteten Handwercks-Mißbrauchs, bald einen Aufſtand erreget.

Getreyd-Mangel.

Schneider-Geſellen wollen einen Aufſtand erregen.

Den 12. Januarii wurde ein Kayſerliches Patent, in welchem die fremde Werbungen verboten worden, zu Augſpurg angeſchlagen.

Fremde Werbungen werden verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 301. 329.

Wegen der damaligen recht elenden Zeiten wurden in dem Monat Februario alle Arten von Faßnachts-Luſtbarkeiten abgeſtellet.

Faßnachts-Luſtbarkeiten werden abgeſtellet.

Anonymi Augſpurgiſche Chronica ad h. a. p. m. 112.

Als damalen das Pflaſter gegen dem Portal der Catholiſchen St. Ulrichs-Kirche einer Reparation bedürfftig ware, wurde dem Prälaten bey St. Ulrich von dem Geheimen Rath zwar frey geſtellet, ſolches zu beſſern, oder geſchehen zu laſſen, daß es von denen Zech-Pflegern der Evangeliſchen Kirche geſchehe, dabey aber bedeutet, daß dieſes keinem Theil an ſeinen Anſprüchen nachtheilig ſeyn ſolle.

Pflaſter in St. Ulrichs Kirchhof.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 449.

In dem Monat Mertzen wurde zu Augſpurg von denen 3. correſpondirenden Crayſen ein Müntz-Probations-Tag gehalten, und hierauf der dabey beliebte Abſchied daſelbſt offentlich angeſchlagen, auch bald hernach wegen der häuffig einreiſſenden halben Batzen und ringhaltigen Churer-Thaler Verordnungen gemachet.

Müntz-Probations-Tag.

Müntz-Verordnung.

Raths-Decreta ad h. a. p. 357. 409. 457.

Den 12. Junii gieng zu Augſpurg Ulrich Walter, des Raths und Proviant-Herr, mit Tod ab.

Ulrich Walter ſtirbt.

Wahl-Buch ad a. 1625.

Um dieſe Zeit wollte ſich das Dom-Capitul abermal des Jagens in der Land-Vogtey anmaſſen; als aber der Rath ſolches nicht gedulten wollen, proteſtirte ſelbiges darwider, der Rath aber reproteſtirte, und wiederholete auch ſolches auf die von jenem weiters beſchehene fernere Proteſtation.

Irrung wegen des Jagens in der Land-Vogtey mit dem Dom-Capitul.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 464. 487.

Als ſich damalen theils die Bettler gegen der Wacht und andern auf ſie beſtellte Stadt-Knechte zu unterſchiedlichen malen zu ſetzen unterſtanden, theils auch andere Leute ſie in Verrichtung hindern wollen, ließ der Rath ſolches durch einen offenen Verruf bey Leibs- und Lebens-Straffe verbieten.

Verbot, ſich der Wacht zu widerſetzen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 424.

Unter

Unter dieſer Zeit ſperrete Chur-Fürſt Maximilian in Bayern die Getreyd-Zufuhr aus ſeinem Land gegen Augſpurg abermal. Gleichwie nun damalen auch aus Schwaben und dem Neuburgiſchen gar wenig Getreyd hieher gebracht worden, als ſtiege der ſchon vorhero genugſam erhöhete Preiß deſſelben ſo hoch, daß den 12. Junii das Schaff Kern 26. und das Schaff Roggen 22. Gulden gegolten, und den folgenden Tag von denen Becken ſo wenig Brod gebacken worden, daß ſo gar ein Weib in dem Gedräng der Leute vor einem Becken-Laden, wo noch Brod zu haben war, erdrucket worden. Der Rath erlaubte zwar hierauf denen fremden Becken, alle Tage Brod in die Stadt zu bringen, und verkauffte von ſeinem eben nicht allzu groſſen Vorrath alle Wochen an dem Montag und Dienſtag an die ärmere Bürger eine gewiſſe Anzahl an Roggen, und zwar den Metzen nur um 1. Gulden und 15. Kreutzer; allein alles dieſes, ungeachtet es der Burgerſchafft wohl zu Nutzen gekommen, halffe doch dem Haupt-Ubel nicht ab, zumalen da bald hernach ungemein viel Kayſerlich- und Bayriſches Kriegs-Volck zu dem Nieder-Sächſiſchen Krieg durch die hieſige Gegend marchiret, und das Land ſtarck ausgezehret.

A. MDCXXVI. Bayriſche Landſperr. Getreyd-Mangel. Fremde Becken. Der Rath läßt an die Burgerſchafft in leidentlichem Preiß Getreid verkauffen.

Anonymi Augſpurgiſche Chronica ad h. a. p. 113. 114. Clem. Jägers Cont. ad h. a. Gutermanns Chronick ad h. a. p. 119. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 89.

An dem den 3. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurden an Balthaſar Langenmantels ſtatt Hieronymus Walter, und an Ulrich Walters Stelle Otto Lauinger der Jüngere von Geſchlechtern in den Rath, von der Mehrern Geſellſchafft an Martin Zobels Stelle Jeremias Buroner in den Rath und in das Bau-Amt, an des den 5. May verſtorbenen Friederich Bechlers ſtatt aber Gabriel Schellenberger zum Burgermeiſter, und Hanß Wolffgang Zech von Deubach in den Rath, an des den 6. Julii verſtorbenen Daniel Stenglins Stelle deſſen Sohn Jeremias Jacob Stenglin zum Burgermeiſter und in den Rath von Kauff-Leuten, und von der Gemeind für Hanß Bauſchen, ſo Alters halber reſignirt, Balthaſar Oeffelin in den Rath erwählet.

Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

Bey Gelegenheit eines damalen nach Augſpurg gekommenen Quackſalbers, Chriſtian von Sutphen, ſo ſich vor einen Univerſal-Medicum ausgegeben, wurde den 22. Octobris verordnet, daß hinfüro alle Circumforanei, Oculiſten und Schnitt-Aertzte, weilen die Stadt ohnedem mit geſchickten Leuten genug verſehen, ohne des Raths beſondere Erlaubnus weder in noch auſſer denen Kirchweyhen zugelaſſen, und ihnen aufzuſtehen, oder ihre Artzneyen zu verkauffen geſtattet werden ſolle.

Verordnung wider die Quackſalber.

Raths-Decreta ad h. a. p. 509.

Gegen dem Ende dieſes Jahrs ſtellete ſich zu Augſpurg die leidige Peſt ein, und nahme einen guten Theil der Innwohner weg.

Peſt.

Ibid. p. 516.

A. MDCXXVI. Augſpurgiſche Thaler.

Ubrigens ließ der Rath in dieſem Jahr abermal wohlgeſchnittene Thaler ſchlagen, wovon einer dem unter dem vorigen Jahr zuerſt beſchriebenen faſt in allem gleich, ausgenommen, daß die Genii, ſo das Stadt-Pyr halten, in einer andern Stellung neben dem Crantz und Oliven-Zweig Schnüre, an welchen Früchte hangen, halten. Ein anderer aber ſtellet auf dem Avers das Augſpurgiſche Wappen-Schild in einer zierlichen Einfaſſung, und über demſelben die Jahr-Zahl 1626. für, mit der Uberſchrifft: AVGVSTA VINDELICORVM. Auf dem Revers iſt der einköpffichte gecrönte Reichs-Adler, in der rechten Klauen den Scepter und das Schwerdt, in der lincken aber den Reichs-Apfel haltend, mit eben der Umſchrifft, wie bey denen andern oben angezeigten Thalern.

Annus 1627. Der Wirthe Priorität in Concurs-Fällen.

Anno 1627. den 26. Januarii wurde von dem Rath dem Stadt-Gericht zu ſeiner Nachachtung bedeutet, daß denen beyden Stuben-Wirthen hinfüro in Concurs-Fällen bis gegen 50. Gulden, ſo ſie den Stuben-Genoſſen geborget, wohl mögen zuerkannt werden, hingegen bey denen übrigen Wirths-Schulden hauptſächlich auf die Umſtände, und ob ſelbe pro plene oder ſemiplene probatis gehalten werden können, geſehen, und es wegen der Wirth-, Hucker-, Becken- und Metzger-Schulden, ſo durch Abholung der Victualien in des Schuldners Hauß gemacht worden, und vor welche auch das Weib gutgeſagt, eben ſo gehalten, diejenige liederliche Schuldner aber, welche viel verzehrt, und ſolches nicht bezahlen können, dem Rath nahmhafft gemachet werden ſollen, damit wider ſie mit der Thurm-Straffe, Ausſchaffung aus der Stadt, oder in andere Wege verfahren werden möge.

Fallieten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 14. Stadt-Gerichts-Ordn. Orig. f. 124.

David und Tobias Rehm werden Catholiſch.

Um dieſe Zeit nahmen zwey Evangeliſche Geſchlechter, mit Nahmen Tobias und David Rehm, deren Vor-Eltern gleich zu Anfang der Reformation ſich zu dieſer Religion bekennet, den Catholiſchen Glauben an.

Wahl-Buch ad h. a.

Theodori Thummii Schrifften werden verboten.

In dem Monat Mertzen wurden zu Augſpurg des Tübingiſchen Theologi, Theodori Thummii, Streit-Schrifften wider die Catholiſche zu Augſpurg auf Kayſerlichen Befehl zu verkauffen verboten.

Raths-Decreta ad h. a. p. 55. conf. Gelehrten-Lexicon v. Thummius.

Erneuerung des kleinern Raths-Innſiegels.

Als damalen das kleinere Raths-Innſiegel, ſo Anno 1544. gemachet worden, gantz abgenutzet, und unbrauchbar worden, ließ der Rath ein neues, ſo aber dem vorigen gantz ähnlich, verfertigen.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 497.

Feuers-Brunſt.

Den 20. Martii brannten abermal zwey dem Spital zugehörige Häuſer ab.

Khamm P. IX. cl. II. p. 567. Anonymi Kurtze Augſpurgiſche Chronick ad h. a. p. 90. Clement Jägers Cont. ad h. a.

Die Catholiſche Geiſtlichkeit macht denen Evangeliſchen

Die Catholiſche Geiſtlichkeit zu Augſpurg fienge, ſonderlich auf Anleitung Biſchoff Heinrichs, ſchon damalen an, gegen denen Evangeliſchen ihre Abſichten an den Tag zu legen, indeme unter andern das Capitul bey St. Mauritzen denen Evangeliſchen

geliſchen Langenmanteln, der Probſt zu St. Georgen denen Herwarten, und die Dominicaner denen von Stetten das Begräbnus-Recht in denen beſagten Familien zuſtändigen Capellen nicht mehr eingeſtehen, und dieſe Capellen an ſich ziehen wollen. Als ſich nun dieſe Familien hierüber bey dem Rath beſchwehret, auch wider dieſes Verfahren zum Theil durch Notarien und Zeugen proteſtiret, ſo nahme ſich zwar der Rath ihrer an, es war aber für dißmal nichts von ihnen zu erhalten. A. MDCXXVII. Familien ihre Capellen und Begräbnäſſe in ihren Kirchen ſtritig.

Raths-Decreta ad h. a. p. 80. 83. Inſtrumentum Proteſtationis derer von Stetten, dem Prior bey denen Dominicanern durch Notarium Weyhenmeyr ſub dato ult. Mart. 1626. inſinuirt. Eorund. Mem. ad Mag. in hac cauſa de præſ. 14. Jul. 1626.

In dem Monat Julio wurde dem Rath von dem Kayſer die Commiſſion aufgetragen, zwiſchen Matthäus Welſern und ſeinen Gläubigern einen gütlichen Vergleich zu verſuchen. Obwolen nun die Ubernehmung dieſer Commiſſion der Stadt Freyheiten zuwider zu lauffen ſchiene, ſo wurde doch hiezu Hanß Felix Ilſung, Paul von Stetten und D. Johann Miller ſubdelegiret. Kayſerliche Commiſſion auf Augſpurg in cauſa Matthäus Welſer und ſeine Gläubiger.

Raths-Decreta ad h. a. p. 127. 149.

Die Getreyd-Theurung lieſſe zwar in dieſem Jahr etwas nach, jedoch wurde in gedachtem Monat zu Augſpurg der Roggen noch um 11. und der Kern um 12. Gulden bezahlet. Getreid-Preiß.

Ibid. p. 127.

Als um dieſe Zeit Chur-Fürſt Maximilian in Bayern und bald hernach Biſchoff Heinrich von Augſpurg von dem Rath verlanget, daß hinfüro ihren Unterthanen keine Urkunden ehrlicher Geburt zu Augſpurg gefertiget werden möchten, erklärte ſich der Rath nicht nur hiezu willfährig, ſondern befahl auch denen Deputirten zum Hochzeit-Amt, erſagte Bayriſch- und Biſchöffliche Unterthanen an den Chur-Fürſten und Biſchoff oder deren nachgeſetzte ordentliche Obrigkeit und legitimum ſuperiorem originis zu weiſen, wobey ferner erkannt worden, daß ſelbe ohne Vorweiſung dergleichen gebührlichen Urkunden zu dem Burger-Recht nicht ſollen gelaſſen werden. Die Bayriſch- und Biſchöfflich-Augſpurgiſche Unterthanen dörffen zu Augſpurg ohne Vorweiſung behörtiger Urkunden von ihren Herrſchafften nicht heurathen.

Raths-Decreta ad h. a. p. 127. 154. Hochzeit-Ordnung Orig. p. 14. 15.

An dem den 2. Auguſti gehaltenen Wahl-Tag wurden an Thomä Maurers und Peter Gaſtel, (welche beyde geſtorben,) wie auch an Thomä Heuſſerers ſtatt (ſo um ſeine Entlaſſung gebeten) aus der Gemeind Matthäus Kager, ein berühmter Mahler, Hanß Heckh und Matthäus Kleiner in den Rath erwählet. Wahl-Tag.

Wahl-Buch ad h. a.

Als vor zweyen Jahren Freyherr Nicolaus Fugger in einer vor Rath Rechtsanhängigen Sache wider ſeinen Vetter, Freyherrn Marquard Fugger, von einem extrajudicial-Raths-Decret an das Cammer-Gericht appelliret, auch ſchon vorhero andere Partheyen zum Nachtheil der Stadt in Appellations-Sachen erlangten Nicolaus Fugger appellirt von einem extrajudicial-Decret an das Cammer-Gericht.

A. MDCXXVII. ten Kayſerlichen Privilegien wider einige Interlocutori-Urtheil, ſo gar in Sachen, ſo die geſetzte Summam appellabilem der 600. Gold-Gulden nicht erreichet, eben dergleichen gethan, das Cammer-Gericht aber, ungeachtet der Rath ermeldte Privilegia vorgeſchützet, ſolche Appellationen dannoch angenommen, ja ſo gar dieſe Freyheiten anders, als der wortliche Innhalt derſelben mit ſich gebracht, zu interpretiren ſich angemaſſet, und deme allem ungeachtet Compulſoriales erkannt, ſchickte der Rath in dem Monat Julio Sebaſtian Chriſtoph Rehlingern und D. Georg Theiſſern nach Wien an den Kayſerlichen Hof, und lieſſe ſich durch ſelbe nicht nur über dieſes Verfahren beſchwehren, ſondern auch die Beſtättigung und mehrere Erläuterung der in Appellations-Sachen von Kayſer Maximilian I. Anno 1506. Kayſer Carl V. Anno 1541. Kayſer Rudolph II. Anno 1593. der Stadt ertheilten Freyheiten bey dem Kayſer ausbitten, welche dann ſo glücklich geweſen, daß ſie gleich zu Anfang des Monats September ein fernerweites Privilegium ausgewürcket, darinnen nicht nur ermeldte Kayſerliche Freyheiten ausdrücklich beſtättiget, ſondern auch dahin erkläret worden: Daß, ſo viel die Decreta extrajudicialia anbelangt, von keinem auf der Partheyen vorgehende Wechſel-Schrifften ergangenen und gefällten extrajudicial- oder Raths-Decret, wie hoch ſich immer die Klag und Forderung erſtrecken möchte, weder von Bürgern noch Fremden, unter was Vorwand ſolches auch immer geſchähe, (jedoch mit dieſer Maß, daß den Partheyen nach ſchuldiger Vollziehung der extrajudicial- und Raths-Decreten das ordentliche Recht an das Stadt-Gericht unverwehrt, und ferner die Appellationes gradatim an die Hand zu nehmen frey und bevor ſtehe,) an eine höhere Obrigkeit provocirt, appellirt und beruffen, noch dergleichen Appellationen angenommen, oder Ladungen und Proceſs darauf erkannt werden ſollen. Und daß 2. vermög gedachter Maximilianiſchen und Rudolphiniſchen Privilegien niemand, weß Stands und Weſens er ſeye, von einiger Interlocutoria, Urtheil, Erkanntnuß und Entſcheid, welche durch die von Augſpurg an derſelben Stadt-Gericht, oder dem Rath ſelbſten rechtlicher Gebühr und Ordnung nach ergehen, wann die anfängliche Klag nicht über die vorbenannte Summa der 600. Gold-Gulden Schuld-Geld oder Werth berührte und anträffe, deßgleichen um eine offenbahre und unlaugbare und verbrieffte Schulden, wann ſich ſelbe gleich höher als obige Summa belauffen, deren Bezahlung nicht erwieſen, und die entweder aus des Schuldners Bekanntnuß und Auſſag unlaugbar, oder durch deſſen eigne Hand und Unterſchrifft, Handels-Bücher, Pettſchafft und Innſiegel conjunctim oder diviſim, oder durch zwey glaubwürdige Zeugen, oder durch des Reichs-Stadt-Vogts Innſiegel erwieſen und beglaubt werden können, oder worden ſind, ferner überhaupt in aller der Kauff-Leut Händeln ihre Wechslung und Kauffmanns-Handlung betreffend, dann auch in keinen Fallitments-Sachen, da entweder der Fallit wider ſeine gemeine Gläubiger, oder etliche privat-Gläubiger wider die verordnete Ausſchuß des Falliten gemeiner Maſſa ſtreiten, wie hoch ſich auch die Klag und Forderung erſtrecket, wie auch um Sachen, Leibs-Beſchädigung betreffend:

Abſchickung deßwegen an den Kayſer.

Kayſers Ferdinandi II. Privilegium de non appellando &c.

es

es seyen Würffe, Stiche, Stösse, Schläge, Lähmen, Beinschreiten oder fliessende Wunden weder provociren, dingen, appelliren, nichtig sprechen, suppliciren oder reduciren, noch auch dergleichen Provocationen ꝛc. angenommen, oder Ladungen und Proceſs darauf erkannt werden sollen und mögen, er habe dann zuvor solcher vor dem Stadt-Gericht oder dem Rath ergangenen Interlocutorien, Definitiv-Urtheln und Erkanntnussen ein schuldiges Genügen geleistet; da ihme dann hierauf die Appellation von selbigen Erkanntnussen, so an dem Stadt-Gericht ergangen, rechtlicher Gebühr und Ordnung nach an den Rath, und ferner an den Kayser und desselben Hof- oder Cammer-Gericht, jedoch mit Ausnahm der in Kayser Maximilians und Rudolphs, auch in gegenwärtigem Freyheits-Brief ausgenommenen Fälle, in welchen gantz keine weitere Appellation, als an den Rath zugelassen, verstattet werden solle, alles bey der in denen vorigen Privilegien einverleibten Pœnen. Dieser herrliche Freyheits-Brief ist mit einer guldenen Bull versehen. A. MDCXXVII.

Kayser Ferdinands II. Privilegium de non appellando &c. de dato Wien den 4. Septembris 1627. R. XXI. Lit. B. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 514.

Den 7. Septembris wurde denen Deputirten an das geheime Straff-Amt eine Anweisung gegeben, wie sie hinfüro gegen denen, so sich begangenen Ehebruchs halber verdächtig gemachet, mit behöriger Behutsamkeit, so wohl in Untersuchung der Sache, als in der Abstraffung selbst verfahren sollen. Inquisition &c. wider die Ehebrecher.

Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 517.

In dem Monat October wurde zwischen denen Chur-Bayrischen benachbarten Beamten und denen Bau-Meistern, welchen D. Leonhard Weinhart zugeordnet worden, wegen Ausbesserung einiger schadhafften Lech-Gebäude eine Conferenz gehalten. Lech-Gebäude.

Raths-Decreta ad h. a. p. 183.

In besagtem Monat risse zu Augspurg die Pest wiederum ein, und nahm in dem November so starck zu, daß innerhalb 8. Tagen 100. und mehr Menschen daran gestorben. Dieses veranlassete den Rath, nicht nur das Lazareth oder Brech-Hauß eröffnen zu lassen, sondern auch Sessel-Träger, so die angesteckte Personen sogleich hinaus tragen mußten, und Krancken-Wärter dahin zu bestellen, auch andere bey dergleichen Fällen gewöhnliche Anstalten vorzukehren, wie nicht weniger alle Arten von Lustbarkeiten abzustellen. Die Evangelische Kirchen-Pfleger aber verordneten, daß, so lang die Pest anhalten würde, alle Sonntage das H. Abendmahl in zweyen Kirchen gehalten, und wochentliche besondere Bet-Stunden angestellet werden sollten. Aus dieser Ursache verbote Chur-Fürst Maximilian in Bayern seinen Unterthanen bey schwehrer Straffe, in die Stadt zu gehen, erlaubte aber ihnen doch, ihre Feilschafften an die Lech-Brucke zu bringen, und daselbst zu verkauffen, hingegen mußte sich der Rath verbindlich machen, niemand aus der Stadt zu lassen, welcher nicht unter dem Thor, zum Zeichen, daß in seinem Hauß niemand angestecket, von Pest.

A. MDCXXVII. denen hiezu beſtellten Perſonen eine Polite aufzuweiſen hätte. Damit aber keine dem gemeinen Weſen nachtheilige Gewohnheit hieraus gemachet werden möchte, verordnete der Geheime Rath ſogleich, daß, ſo bald die Peſt nachlaſſen würde, das Kauffen und Verkauffen daſelbſt abgeſtellet werden ſolle.

Raths-Decreta ad h. a. p. 162. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 526. 528. Clem. Jägers Cont. ad h. a. Anonymi Augſpurgiſche Chronica ad h. a. p. 115. 116. Gutermanns Chronick ad h. a. p. 119.

Des Capituls bey St. Mauritzen Gewaltthätigkeit in Erbrechung der Läden an beſagter Kirche.

Biſchoff Heinrich zu Augſpurg, welcher nunmehro Zeit zu ſeyn glaubte, dasjenige auszuführen, womit er ſchon ſeit geraumer Zeit umgegangen, brachte damalen, um gleichſam den erſten Verſuch zu thun, das Capitul von St. Mauritzen auf, daß ſelbiges, ohne vorhero bey dem Rath darum anzufragen, durch die der Stadt gehörige an ihrer Kirche ſtehende Kram-Läden unverſehens Löcher brechen, und zu ihrem vorhabenden Bau an ihrer Kirche durch ſelbe Rüſt-Bäume einſencken laſſen. Als nun die Bau-Meiſter beſt-befugter maſſen mit Vorwiſſen des Raths dieſes Gerüſt durch ihre Werck-Leute wiederum wegreiſſen, und die gemachte Löcher zumauren laſſen, beſchwehrte ſich deßwegen der Biſchoff bey dem Rath über die Bau-Meiſter auf das hefftigſte, und verlangte vollkommene Erſetzung des Schadens. Der Rath aber zeigte ihm in der darauf ertheilten Antwort ſelbſt aus denen mit der Geiſtlichkeit gemachten Verträgen, daß, weilen das Stifft bey St. Mauritzen ſolches unangefragt vorgenommen, die Bau-Meiſter gar wohl befugt geweſen wären, dieſen zum Nachtheil der Stadt-Rechten vorgenommenen Bau niederreiſſen zu laſſen.

Biſchoff Heinrichs Schreiben an den Geheimen Rath in hac materia, de dato 4. Octobris 1627. Fürhalts-Decret an die Herren Bau-Meiſter, de dato 7. Octobris h. a. Der Bau-Meiſter Bericht hierauf, de præſ. 19. Octobris, ſo von dem Geheimen Rath nebſt einem Schreiben dem Biſchoff zugeſtellet worden.

Die Gaudenter-Mönche ſuchen die Reſtitution der Parfüſſer-Kirche und Cloſters.

Uber dieſes gabe gedachter Biſchoff denen Gaudenter- oder Parfüſſer-Mönchen, deren Orden ehemalen die nunmehro ſeit dem Religions-Frieden von denen Evangeliſchen ruhig inngehabte Parfüſſer-Kirche nebſt der daran gelegenen St. Jacobs-Pfründt beſeſſen, ſolche aber dem Rath bald nach dem Anfang der Reformation freywillig abgetreten und überlaſſen, Anleitung, bey dem Kayſer um die Reſtitution derſelben anzuhalten. Gleichwie nun Kayſer Ferdinand II. ohnedem eben damit umgegangen, wie er die Evangeliſche Religion aus gantz Teutſchland ausrotten möchte, als fanden dieſe Mönche ſogleich ein geneigtes Gehör, und würckten ein Kayſerliches Reſcript an den Rath aus, darinn ſelbigem befohlen worden, daß dieſem Orden die Parfüſſer-Kirche und Pfründt mit allen Zugehörungen wieder ſolle eingeraumet werden. Der Rath aber entſchuldigte ſich bey dem Kayſer, daß, weilen die Parfüſſer-Mönche ſolche Kirche und Cloſter dem Rath freywillig eingeraumet,

met, und dieſes letztere ohnedem zu einer milden Stifftung vor arme Leute verwendet worden, ſolches ohne die gröſte Beſchwehrlichkeit nicht geſchehen könnte. A. MDCXXVII.

Kayſer Ferdinands II. Reſcript. ad Mag. in hac cauſa, de dato 27. Novembris 1627. Des Magiſtrats Antworts-Schreiben hierauf, de dato 30. Decembris 1627. in Actis, in Sachen, die Evangeliſche Burgerſchafft zu Augſpurg betreffend, p. m. 71. 73.

Gemeiner Beſcheid, die Procuratorn und Advocaten betreffend.

Den 25. Novembris wurde dem Stadt-Gericht anbefohlen, die Procuratores und Advocaten dahin anzuhalten, daß ſie in denen ſtrittigen Rechts-Sachen der weitläuffigen und überflüſſigen Schrifften ſich enthalten, und hierinnen ſonderheitlich wegen Anzahl der Schrifften dem Cammer-Gerichtlichen Proceſs gemäß verhalten, und alle Weitläuffigkeit und Verzüglichkeiten abſchneiden ſollen.

Stadt-Gerichts-Ordnung Orig. p. 124.

Augſpurgiſche Thaler.

Ubrigens wurde auch in dieſem Jahr dem Geheimen Rath zu Ehren eine ovale Schau-Müntz, auf deren Avers die Portraits und Wappen der beyden damaligen Stadt-Pfleger, unter denſelben die Jahr-Zahl MDCXXVII. über ihnen das Stadt-Pyr und die Uberſchrifft: Saluti Publicæ Auguſtanæ Inclytos Præfectos Hier. ImHof, Bern. Rehlinger, S. C. M. a Conſ. Horumque; auf dem Revers aber die Portraits und Wappen der 5. Geheimen, mit der in einer Connexion mit der vorigen fortgehenden Umſchrifft: Collegas VII. viros Hier. Walter, Conrad Peutinger, David Velſer, Joann. Fugger, Chriſtophorum Ilſungum, Ipſa Salus longum ſoſpitet; befindlich. Zu unterſt ſind die Buchſtaben A. S. ſo vermuthlich des Siegelſchneiders Nahmen bedeuten, zu ſehen. Dieſe Schau-Müntze hält in Silber ungefähr 2. Loth, und iſt ins beſondere deßwegen vor ein Kunſt-Stück zu halten, weilen in denen darauf befindlichen ſehr kleinen Portraits dannoch die Aehnlichkeit ungemein wohl getroffen.

Uber dieſe wurden auch damalen zu Augſpurg 2. Doppel-Thaler, welche auf dem Avers die Stadt im Proſpect, und über derſelben 2. Genios mit dem Stadt-Pyr, faſt auf eben dieſe Art, wie der von Anno 1626. vorſtellen, und faſt nur allein auf dem Revers von einander in dem unterſchieden ſeyn, daß auf dem einen der zweyköpffichte, auf dem andern aber der einköpffichte Adler zu ſehen. Von eben dieſer Art iſt auch ein einfacher Thaler mit einem zweyköpffichten Adler auf dem Revers vorhanden, welcher von denen doppelten nur in deme unterſchieden iſt, daß die Genii auf einer Einfaſſung gleichſam ruhen. Auſſer dieſem wurde auch ein einfacher Thaler, auf welchem das Stadt-Wappen in einer Cartouche, (dergleichen ſchon unter dem 1626. Jahr recenſirt worden,) wiederum unterſchiedliche Gulden und kleinere Müntz-Sorten zu Augſpurg gepräget.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte,
So ſich von Anno 1549. bis 1627. zu Augſpurg zugetragen.

§. LXVIII.

Der Cardinal Otto berufft die Jeſuiter nach Augſpurg.

P. Petrus Canisius.

Die Evangeliſche Pfarrer in der Biſchöfflichen Diœces werden verjagt.

Chur-Fürſt Mauritz von Sachſen bemächtigt ſich des Biſthums.

Univerſität zu Dillingen.

Des Cardinals Otto Proteſtation wider den Religions-Frieden.

Bezeigt ſich aber deme ungeachtet demſelben gemäß.

Wird Probſt zu Freyſingen.

Kayſer Carls V. Exequien.

König Ferdinand löſt die Marggrafſchafft Burgau von dem Hoch-Stifft ein.

Nachdeme der Cardinal und Biſchoff zu Augſpurg Otto von Kayſer Carl V. nebſt ſeiner Cleriſey auf oben angezeigte Art wiederum reſtituiret worden, beruffte er Anno 1549. einige Jeſuiter nach Augſpurg, gab ihnen einen Dom-Herrn-Hof unweit der St. Lamberts-Capelle an der Pfaltz, welchen er, ehe er Biſchoff worden, bewohnet, ein, und lieſſe den bekandten P. Petrum Caniſium in der Dom-Kirche predigen, gab ſich auch viele Mühe, durch ſelben ſo wohl als ſonſten den Catholiſchen Glauben zu Augſpurg wiederum auszubreiten, und die ungemein in Abnahm gekommene Anzahl der Catholiſchen daſelbſt wiederum zu vermehren. Wie er dann auch gleich damalen alle in ſeiner Diœces befindliche Evangeliſche Pfarrer auf dem Land vertrieben, und an deren ſtatt Catholiſche angenommen. Anno 1552. wurde er zwar von Chur-Fürſt Mauritz in Sachſen und deſſen Bunds-Verwandten aus ſeinem Biſthum verjaget, und ſeiner Geiſtlichkeit der offentliche Gottes-Dienſt verboten, ja ſo gar einige Kirchen geſperret, jedoch währete ſolches gar kurtze Zeit, nemlich bis auf den in dieſem Jahr erfolgten Paſſauiſchen Vertrag, nach welchem alles wiederum in vorigen Stand geſetzet worden, wie er dann gleich damalen auch die Univerſität zu Dillingen geſtifftet, und die Probſtey zu Elwangen erlanget. Als hierauf Anno 1555. zwiſchen dem Kayſer und denen Ständen des Reichs auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg der bekandte Religions-Frieden geſchloſſen worden, gieng er, ungeachtet er Kayſerlicher Commiſſarius war, während des Reichs-Tags von Augſpurg weg zu der Päbſtlichen Wahl nach Rom, und hinterlieſſe zwar, wiewol unbefugter Weiſe, eine Proteſtation wider dieſen allgemeinen Reichs-Schluß, jedoch begehrte er nachgehends wider dieſes Reichs-Grund-Geſetz im geringſten nichts vorzunehmen, oder denen Evangeliſchen an ihren hierdurch erhaltenen Gerechtſamen eine Hinderung oder Nachtheil zuzufügen, und bezeigte ſich gegen ſelbigen dergeſtalt, daß ſie ſich über ihn zu beſchwehren keine Urſache gehabt, wie er dann in nachfolgender Zeit oben angezeigter maſſen unterſchiedliche Reichs-Abſchiede, in welchen der Religions-Friede beſtättiget worden, ohne ſeine Proteſtation zu wiederholen, theils eigenhändig unterſchrieben, theils durch ſeine Geſandte unterſchreiben laſſen. Anno 1558. wurde er auch Probſt zu Freyſingen, und hielte in ſelbigem noch, nemlich den 15. Decembris, im Nahmen ſeines Hoch-Stiffts Kayſer Carln V. in der Dom-Kirche die Exequien, welches er in dem folgenden Jahr auf Verlangen Kayſer Ferdinands I. nochmalen wiederholet. Damalen löſete König Ferdinand die dem Hoch-Stifft verſetzte Marggrafſchafft Burgau ein. Hierauf gieng gedachter Cardinal Otto nach Rom, und hielte ſich 3. Jahr lang daſelbſt

ſelbſt auf. Anno 1563. führte er Königs Maximilian drey Printzen, Rudolph, Matthias, und Ernſt, nach Spanien, und brachte ſie nach einiger Zeit glücklich wieder zuruck. Anno 1565. publicirte er den Schluß des Tridentiniſchen Concilii in ſeiner Diœces, und zu Ende dieſes Jahrs gieng er zu der Päbſtlichen Wahl nach Rom, und ſtellete nach ſeiner Zurückkunfft einen Synodum an. Anno 1568. trat er, nachdem er vorhero Hertzog Wilhelms in Bayern Hochzeit mit der Lothringiſchen Printzeſſin Renata beygewohnet, ſeine letzte Reyſe nach Rom an, allwo er nach Verfluß 5. Jahre, nemlich Anno 1573. den 2. April geſtorben. Sein Leichnam wurde erſt nach 40. Jahren von Johann Gottfried, Biſchoff von Bamberg und Würtzburg, von Rom nach Augſpurg gebracht, und hierauf zu Dillingen begraben.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte.
Der Cardinal Otto führt König Maximilians II. Printzen in Spanien.
Concilium zu Trient.
Der Cardinal gehet nach Rom.
Hält einen Synodum.
Stirbt zu Rom.

Während dieſer Zeit wurde von einem Chorivicario die in dem Creutz-Gang der Dom-Kirche ſtehende gantz ruinirte St. Catharina-Capell erneuert. Anno 1566. beſtättigte Kayſer Maximilian II. die Dom-Capitliſche Privilegia. Eben damalen brachten auch die zu Augſpurg ſich aufhaltende Jeſuiten, (deren Orden durch des Biſchoffs Otto Hülffe anfangs das Auguſtiner-Cloſter bey St. Georgen, nachgehends das Cloſter zum Heil. Creutz an ſich zu bringen getrachtet haben ſolle,) die Kirchgänge und Wallfahrten inn- und auſſerhalb der Stadt, ſo ſeit 46. Jahren völlig abgekommen, wiederum auf, wie dann damalen auf ihr Angeben die Brüderſchafft des Heil. Bergs zu Andechs um dieſe Zeit errichtet worden.

St. Catharina-Capell im Dom.
Die Jeſuiten trachten nach einem Cloſter zu Augſpurg.
Kirchgänge und Wallfahrten.
Brüderſchafft des Heil. Bergs zu Andechs.

Gaſſerus ad hos annos in Eccleſiaſticis. P. Caroli Stengelii Rer. Aug. Vind. P. II. c. 66. 67. 68. P. Khamm in Chierarch. Aug. P. I. c. VI. cl. IV. Sect. VI. Oben allegirte Gründlich- und ordentliche Beſchreibung p. 137. Raths-Decreta ad a. 1552. p. 44. 70. 73.

Nach des Cardinals Otto Tod wurde Johann Eglolff von Knörringen Biſchoff. Unter deſſen gar kurtzen Regierung, indeme er bereits den 2. Junii Anno 1575. geſtorben, iſt weiter nichts merckwürdiges vorgefallen, als daß er die Bibliothec zu Ingolſtatt geſtifftet, die Juden aus ſeinem gantzen Hoch-Stifft vertrieben, und die Cloſter-Frauen zum Stern zu Augſpurg ſich zu ihrem Cloſter eine Kirche bauen laſſen.

Johann Eglolff von Knörringen der LX. Biſchoff zu Augſpurg.
Stifftet die Bibliothec zu Ingolſtatt.
Kirche zum Stern.

Gaſſerus ad a. 1573. in Eccl. cit. Stengel. P. II. c. 69. Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. VII.

An ſeine Stelle gelangte zum Bißthum Marquard von Berg. Wider dieſen brachte der Abbt bey St. Ulrich, Johann Köpplin, weilen er ſeinem Cloſter die Reichs-Immedietät nicht zugeſtehen wollen, und deßwegen von ihme die Türcken-Steuer abgefordert hatte, bey dem Cammer-Gericht ein Mandatum ſine clauſula aus, darinnen dem Biſchoff unterſaget worden, an gedachtes Gottes-Hauß ferner dergleichen Forderungen zu thun.

Marquard von Berg der LXI. Biſchoff zu Augſpurg.
Wider welchen St. Ulrichs-Cloſter die Reichs-Immedietät behauptet.

Khamm P. III. c. I. Sect. XXXVI. p. 126.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte. St. Severins-Capelle.

Anno 1578. lieſſe Marx Welſer der Aeltere die von Hertzog Ludwig in Bayern ehemalen geſtifftete St. Severins-Capelle in dem vor dieſem ſogenannten Fürſtenfelder-Hof, welche ſehr baufällig war, wiederum zu Stand bringen.

Idem P. I. c. VI. cl. III. S. VIII. p. 245. & cl. IV. S. VIII. p. 373.

St. Michaelis- und St. Andreä-Capellen bey St. Ulrich.

Anno 1580. ſtifftete Jacob Fugger, Freyherr, die St. Michaels-Capelle, und Marx Fugger die St. Andreas-Capelle bey St. Ulrich.

Idem l. c. p. 374.

Der Jeſuiter-Orden bauet eine Kirche und Cloſter zu Augſpurg.

Welchergeſtalten dem Jeſuiter-Orden Anno 1580. erlaubet worden, ein Collegium und Kirche zu bauen, iſt bereits oben gemeldet worden, und hierbey nur noch zu melden, daß, nachdeme dieſe Kirche bereits in dem folgenden Jahr zu Stand gebracht worden, ſelbe von dem Weyh-Biſchoff, Michael Dornvogel, den erſten May beſagten Jahrs eingeweyhet worden.

Khamm l. c. p. 372. conf. ſupra allegata.

St. Marx-Kirche in der Fuggerey.

In eben dieſem Jahr ſtifftete Marx Fugger, Freyherr, die St. Marx-Kirche in der Fuggerey.

Stengel l. c. P. II. c. LXX. p. 314.

Der neue Calender wird in der Biſchöfflichen Diœces eingeführt.

Anno 1583. führete Biſchoff Marquard den neuen ſogenannten Gregorianiſchen Calender in ſeiner Diœces ein.

Calender-Acta T. I. p. 11. 13. 14.

Franciſcaner kommen nach Augſpurg.

Anno 1587. raumte das Dom-Capitul dem Franciſcaner-Orden einen Dom-Herrn-Hof bey St. Barbara-Capell ein.

P. Franc. Petri Suevia Eccleſiaſtica p. 113. Stengel P. II. c. X.

Brüderſchafft des Heil. Bergs zu Andechs.

Anno 1588. wurde die Brüderſchafft der heiligen Dreyfaltigkeit zu Augſpurg, welche alljährlich auf den ſogenannten Heiligen-Berg zu Andechs in Bayern zu wallfahrten pfleget, von Pabſt Sixto V. mit vielen Indulgenzen begabet.

Pabſts Sixti V. Privilegium, gedachter Bruderſchafft ertheilet, de dato 25. Jul. 1588. gedruckt.

S. Antonii-Capell.

S. Galli-Kirchlein.

Anno 1589. lieſſen die S. Antonii-Pfründt-Pfleger die zu dieſer Stifftung gehörige, ehemalen von denen von Argon geſtifftete Capelle, und die Aebbtiſſin von St. Stephan, Euphroſina von Kreyt, das allerälteſte dem Heil. Gallo gewidmete Kirchlein zu Augſpurg wiederum von Grund auf erneuern.

S. Benedicti- und Franciſci-Capell bey St. Ulrich.

Ingleichen ſtifftete Octavian Secundus Fugger, Freyherr, die Capelle S. Benedicti und Franciſci bey St. Ulrich.

Stengel P. II. c. LXX. p. 313. 315. Khamm l. c. p. 377.

Johann Otto von Gemmingen der LXII. Biſchoff zu Augſpurg.

Anno 1591. ſtarb Biſchoff Marquard, und hatte zum Nachfolger Johann Otto von Gemmingen, welcher erſt in dem vorigen Jahr das ihme aufgetragene Eichſtättiſche Bißthum ausgeſchlagen.

Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. VIII. p. 371. & S. IX. p. 379.

Anno

Anno 1594. lieſſen die Spital-Pfleger die eingegangene St. Margarethen-Capell neben dem Spital wieder zum Gottes-Dienſt brauchbar machen.

Khamm l. c. p. 381.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte. St. Margarethen-Capell beym Spital.

Und der Prälat bey St. Ulrich den ſchon Anno 1506. angefangenen 298. Schuh hohen Thurm bey ſeiner Kirche vollend ausbauen.

P. Rom. Kiſtleri Baſilica S. Udalrici & Afræ teutſch p. 6.

St. Ulrichs Kirch-Thurm.

Eben damalen verliehe Pabſt Clemens der VIII. dem Probſt zum H. Creutz den uſum mitræ, und alle dazu gehörige Rechte und Gerechtigkeiten für ſich und ſeine Nachfolger.

Khamm P. III. Partic. II. c. I. p. 393.

Die Pröbſte beym Heil. Creutz erhalten den uſum mitræ.

Anno 1595. wurde ein Augſpurgiſcher Dom-Herr, Johann Conrad von Gemmingen, Biſchoff zu Eichſtätt.

Idem P. II. c. IX. cl. III. p. 193.

Johann Conrad von Gemmingen wird Biſchoff zu Eichſtätt.

Anno 1596. ließ Philipp Eduard Fugger, Freyherr, die Capelle S. Bartholomæi bey St. Ulrich bauen.

Id. P. I. c. VI. cl. IV. S. IX. p. 381.

S. Bartholomæi-Capell bey St. Ulrich.

Anno 1597. in welchem Jahr Pabſt Clemens der VIII. ein groſſes Jubilæum ausgeſchrieben, führte Biſchoff Johann Otto das Römiſche Brevier und Miſſale in allen zu ſeiner Diœces gehörigen Kirchen ein, und in dem folgenden Jahr ſtarb er zu Dillingen an Stein-Schmertzen.

Stengel P. II. c. LXXI. p. 319. Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. IX. p. 380.

Groſſes Jubilæum in der Catholiſchen Kirche. Das Römiſche Brevier und Miſſale wird in der Augſpurgiſchen Diœces eingeführt.

§. LXIX.

Als nun hierauf die Dom-Herren zu einer neuen Wahl ſchreiten wollten, giengen ſie zu dreyen malen, weilen ſie nicht einig werden können, unverrichteter Dingen aus einander; endlich compromittirten ſie auf einige benachbarte Prälaten und zwey Freyſingiſche Dom-Herren, welche ſodann Heinrich V., einen Freyherrn von Knörringen, zum Biſchoff erwählet.

Khamm l. c. S. X. p. 384. Stengel P. II. c. LXXII. p. 318.

Heinrich V. von Knörringen der LXIII. Biſchoff zu Augſpurg.

Dieſer ließ gleich in dem folgenden Jahr den gegen Unſer Frauen Thor ſtehenden Dom-Thurm mit Kupffer decken, und Anno 1600. allen ſeinen Unterthanen bey ſchwehrer Straffe verbieten, bey denen Evangeliſchen Dienſte zu nehmen, beſtellete auch deßwegen beſondere Aufſeher.

Khamm l. c. p. 395. Stengel l. c. p. 320.

Ein Dom-Thurm wird mit Kupfer gedeckt. Den Biſchöfflichen Unterthanen werden die Evangeliſche Dienſte verboten.

In beſagtem Jahr wurde auf dem neuen Catholiſchen Gotts-Acker vor dem Gögginger-Thor eine Kirche angeleget, und ſelbe dem Ertz-Engel Michael zu Ehren geweyhet.

Stengel l. c. p. 321.

Catholiſcher Gotts-Acker vor dem Gögginger-Thor.

Anno

Catholiſche Kirchen-Geſchichte.

Anno 1601. lieſſe der neue Prälat bey St. Ulrich, Johann Merck, ſeine Kirche an unterſchiedlichen Orten koſtbar auszieren, und ſelbige an ſtatt der gebackenen Steine mit weiſſem Marmor belegen.

Khamm P. III. c. I. S. XXXVII. p. 130.

Die Catholiſche St. Ulrichs-Kirche wird renovirt.

Capuziner-Kirche.

Anno 1602. legte Biſchoff Heinrich den erſten Stein zu der Capuziner-Kirche, und nachdem ſelbige zu Stand gebracht worden, weyhete er ſie dem Heil. Franciſco und Gualphardo zu Ehren ein.

P. Franciſci Petri Suevia Eccleſiaſtica p. 105. Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 396.

Kobel-Kirchlein.

Eben damal wurde auch die Kirche auf dem Kobel bey Weſtheim nach dem Modell der Lauretaniſchen aus geſammletem Geld erbauet, und die Kirche auf dem Lechfeld, zu Unſer Frauen Hülff genannt, wo jetzo ein Franciſcaner-Cloſter iſt, von Regina Im Hofin, einer gebohrnen Pimmlin, geſtifftet.

Kirche auf dem Lechfeld zu Unſer Frauen Hülff.

Khamm l. c. p. 397. Stengel l. c. p. 322.

S. Joſephi-Brüderſchafft.

S. Mauritii-Brüderſchafft.

Anno 1603. errichteten einige Catholiſche Bürger die Brüderſchafft S. Joſephi, und die Guarde-Soldaten die Brüderſchafft S. Mauritii in der von gedachtem Heiligen genannten Kirche.

Khamm P. II. c. II. S. II. p. 37. & S. III. p. 50.

Erſte Charfreytags-Proceſſion.

In dieſem Jahr ſolle die erſte Charfreytags-Proceſſion von dem Jeſuiter-Collegio an bis zu der Capuziner-Kirche gehalten worden ſeyn.

Verzeichnus etlicher Sachen ad h. a. p. 32.

Engel-Feſt.

Anno 1605. verordnete Biſchoff Heinrich in ſeiner Diœces, daß an dem Engel-Feſt das hohe Amt gehalten, alle Tage um 12. Uhr der Engliſche Gruß, Abends aber der Pſalm de profundis gebetet, und deßwegen beſondere Zeichen mit den Glocken gegeben werden ſollen.

Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 385.

S. Ægidii-Capell.

Anno 1606. lieſſe D. Raymund Minderer, ein berühmter Augſpurgiſcher Medicus, die faſt verfallene St. Aegidien-Capell wieder zu Stand bringen.

Khamm l. c. p. 400. Stengel l. c. p. 324.

Die Biſchöffliche Unterthanen im Algöw rebelliren.

Anno 1607. erregten die Biſchöffliche Unterthanen in dem Algöw einen gefährlichen Aufſtand wider ihren Herrn und deſſen Beamte, Biſchoff Heinrich aber demüthigte ſie durch ſeine angenommene Soldaten bald, und ſtraffete die Urheber auf das grauſamſte.

Khamm l. c. p. 385.

Die Reliquien werden offentlich gezeiget.

Anno 1608. wurden auf deſſen Befehl die in allen Catholiſchen Kirchen befindliche Reliquien an St. Michaels-Tag in die Dom-Kirche gebracht, und daſelbſt offentlich aufgeſtellet.

Khamm l. c. p. 386.

Anno

Anno 1609. beruffte Biſchoff Heinrich alle ſeine wider ſein Verbot bey denen Evangeliſchen dienende Unterthanen zuruck in ihre Heimath. Catholiſche Kirchen-Geſchichte. Die bey den Evangeliſchen dienende Biſchöffliche Unterthanen werden avocirt.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Ingleichen ließ er den andern Thurm an der Dom-Kirche mit Kupfer decken, vorhero aber, weilen er ſehr baufällig, und in dem Grund nicht zum beſten verwahrt war, durch den Stadt-Werckmeiſter Elias Holl auf beſonders künſtliche Art in dem Grund beſſer beveſtigen. Der andere Dom-Thurm wird mit Kupfer gedeckt.

Stengel l. c. p. 225. Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. 109.

Die Pfleger über St. Martins-Stifftung aber erbaueten damalen die St. Sebaſtians- und Rochus-Capelle in dem Blatter-Hauß für die daſelbſt befindliche Krancke. St. Sebaſtians- und Rochus-Capell im Blatter-Hauß.

Khamm l. c. p. 401.

In dem folgenden 1610. Jahr hielte Biſchoff Heinrich einen zahlreichen Synodum, auf welchem alle andere Römiſche Kirchen-Gebräuche in der Biſchöfflichen Diœces einzuführen beliebet, unterſchiedliche in Abgang gekommene Brüderſchafften erneuert, und ſonder Zweifel, wie denen Evangeliſchen zu Augſpurg an ihren Rechten Abbruch geſchehen möchte, vieles gehandelt worden. Wie dann erſagter Biſchoff einer der gröſten Beförderer der in dieſem Jahr von unterſchiedlichen Catholiſchen Fürſten errichteten Liga geweſen. Synodus zu Augſpurg.

Khamm l. c. p. 386.

Anno 1611. legte der Weyh-Biſchoff, Sebaſtian Breuning, den erſten Stein zu dem Cloſter und Kirche für die Franciſcaner, welchen oben gemeldter maſſen durch des Dom-Capituls und der Freyherren Fugger Hülffe zu Augſpurg vor 2. Jahren ein Wohnſitz angewieſen worden. Franciſcaner-Kirche.

P. Franciſci Petri Suevia Eccleſiaſtica p. 112.

Eben damalen ließ der Rath die St. Sebaſtians-Kirche vor dem Wertach-brucker-Thor an der Herdt-Gaſſen bey dem Lazareth oder Peſt-Hauß von Grund auf bauen, und an ſelbiger ein Hauß zur Wohnung für die Catholiſche Geiſtliche in Sterbens-Läufften anlegen. St. Sebaſtians-Kirche vor dem Wertachbrucker-Thor.

Eliä Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. m. 67.

Anno 1612. hielte Biſchoff Heinrich Kayſer Rudolphen II. in der Dom-Kirche die Exequien, und nahme wegen der damaligen gefährlichen Läuffte einige Compagnien Soldaten an. Kayſer Rudolphs II. Exequien.

Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 386. 387.

Um dieſe Zeit wurde der Bau der Franciſcaner-Kirche zu Stand gebracht, und ſelbe von dem Weyh-Biſchoff, Sebaſtian Breuning, eingeweyhet, auch in ſelbe der Gottes-Dienſt von der Heil. Grabs-Capell auf dem Wein-Marckt, welche, wie oben gedacht, dem Rath überlaſſen worden, verleget, und ihr der Nahme davon gegeben. Franciſcaner-Kirche. Heil. Grabs-Capelle.

Catholiſche Kirchen-Geſchichte.

P. Franc. Petri Suev. Eccl. p. 113. Stengel P. II. cap. XLII. p. 189. conf. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 154.

Biſchoff Heinrich nimmt Soldaten an.

Anno 1615. ließ der Biſchoff und das Dom-Capitul in ihrem Gebiet abermal viel Volck anwerben.

Khamm l. c. p. 386.

Der Benedictiner-Orden hält zu Augſpurg eine Verſammlung.

Anno 1618. hielte der Benedictiner-Orden in St. Ulrichs-Cloſter eine Zuſammenkunfft von 32. Prälaten aus gedachtem Orden.

Khamm P. III. c. X. cl. III. p. 632.

Des Weyh-Biſchoffs, Sebaſtian Breunings, Freygebigkeit.

Der damalen verſtorbene Weyh-Biſchoff, Sebaſtian Breuning, vermachte ſein gantzes Vermögen in den Spital zu Dünckelſcherben.

Khamm P. I. c. VII. cl. II. p. 507.

Kayſers Matthiä ꝛc. Exequien.

Anno 1619. hielte Biſchoff Heinrich dem verſtorbenen Kayſer Matthias, deſſen Gemahlin Anna, und dem Ertz-Hertzog Maximilian die Exequien in der Dom-Kirche.

Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 392.

Erhebung einiger Heil. Leiber bey St. Ulrich.

Um dieſe Zeit erhube der Prälat bey St. Ulrich, Johann Merck, unterſchiedliche in ſeiner Kirche liegende heilige Leiber.

Idem P. I. c. VI. cl. I. S. IX. p. 87. & P. III. c. I. S. XXXVII. p. 131.

St. Stephans-Thurm.

Anno 1623. ließ die Aebbtiſſin bey St. Stephan ihren letzthin unverſehens, jedoch ohne jemands Schaden, eingefallenen Kirch-Thurm wieder erbauen.

Khamm P. I. c. VI. cl. IV. S. X. p. 414.

St. Ximberts-Feſt.

Anno 1624. gebot Biſchoff Heinrich, in ſeiner Diœces das Feſt des geweßten hieſigen Biſchoffs St. Ximberts zu feyern.

Idem l. c. p. 393.

Die Catholiſche Kirche zum Heil. Creutz wird renovirt.

Anno 1627. ließ der Prälat zum Heil. Creutz, Johann Schall, die Altäre, Cantzel, Kirchen-Stühle, Chor- und Meß-Gewandt in ſeiner Kirche mit vielen Unkoſten theils ausbeſſern, theils neu machen.

Idem P. III. Partit. II. c. I. p. 393.

Und in eben dieſem Jahr fienge Biſchoff Heinrich, wie bereits oben gemeldet worden, an, gantz deutliche Proben ſeines gegen der Stadt ſo wohl überhaupt, als ins beſondere die Evangeliſche daſelbſt zimlich verbitterten Gemüths an den Tag zu legen.

Vid. ſupra allegata ad h. a.

Evan-

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte,

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte.

So ſich zu Augſpurg von Anno 1549. bis 1627. zugetragen.

§. LXX.

SO erwünſcht es im Anfang dieſes Periodi vor die Catholiſche Kirche zu Augſpurg wiederum ausſahe, ſo verwirrt gieng es hingegen in der Evangeliſchen Kirche zu, dann zu geſchweigen, daß die Evangeliſche Geiſtliche gleich nach Errichtung des Interims ſich in den meiſten äuſſerlichen Kirchen-Gebräuchen nach der Römiſchen Kirche richten, und die alte Meß-Gewandt wieder hervor ſuchen, auch alle Sonntage Meſſe leſen mußten,

Die Evangeliſche zu Augſpurg müſſen ſich nach dem Interim richten.

Gaſſerus ad a. 1549. & ſup. alleg. ad h. a.

ſo wurden ſie noch überdiß von denen Catholiſchen, abſonderlich von des Kayſers Hof-Geſind, ſo bald in dieſer, bald in jener Kirche Unruhe und Lermen anfienge, in ihrem Gottes-Dienſt öffters geſtöhret, und ſonderlich die Gemeinden zu St. Ulrich, zum Heil. Creutz und St. Georgen von denen ihnen benachbarten Clöſtern auf vielerley Art beeinträchtiget.

Werden in ihrem Gottes-Dienſt öffters geſtöhrt.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad a. 1549. p. 69. 74. 75. T. II. p. 33. 39. 40. ad a. 1550. p. 38.

Ja es ſchlichen ſich auch damalen die Wiedertäuffer zu Augſpurg ein, welche unterſchiedliche von der wahren Evangeliſchen Lehre abtrünnig gemachet, und ihren Irrthum anzunehmen verleitet.

Wiedertäuffer.

Raths-Decreta ad a. 1550. p. 43. 45. ad a. 1551. T. II. p. 26.

Noch härtere Schickſale hatte die Evangeliſche Kirche Anno 1551. Dann nachdeme den 26. Auguſti alle Prediger in des damalen anweſenden Biſchoffs von Arras Quartier gefordert, und ihnen von denen daſelbſt befindlichen Kayſerlichen Miniſtris, Malvenda, Haß und Seld, unterſchiedliche, das Heil. Abendmahl, die Anzahl der Sacrament betreffende, und andere verfängliche Fragen vorgeleget worden, ſie aber ſelbe nach Maßgab der Augſpurgiſchen Confeſſion beantwortet, wurde ihnen aus der Urſache, weil ihre Antworten nicht mit dem Interim eingeſtimmet, bey ſchwehrer Straffe befohlen, ſich innerhalb 3. Tagen aus der Stadt zu begeben, in gantz Teutſchland nicht mehr zu predigen, und ihre Frauen und Kinder mit ſich zu nehmen, oder bald-möglichſt abholen zu laſſen. Hierauf machten ſich auch alle mit einander, nemlich Johann Heinrich Held, Pfarrer, und Johann Mattſperger, Helffer bey St. Anna, Jacob Tachſer, Pfarrer bey St. Ulrich, Leonhard Rivulus oder Bächel, Pfarrer bey den Parfüſſern, Wolffgang Engelſchalck, Helffer daſelbſt, Johann Flinner, Pfarrer beym Heil. Creutz, Johann Meckart, Pfarrer, und Marx Naß, Helffer bey St. Georgen, Johann Tiſchmacher, Pfarrer im Spital, und Johann Ehinger, Prediger im Blatter-Hauß, auf beſtimmte Zeit aus der Stadt, und giengen

Die Evangeliſche Prediger werden ausgeſchafft.

Deren Nahmen.

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte.

in die Schweitz. Eben ſo ergienge es auch denen Schulmeiſtern, welche das Interim nicht annehmen wollen.

Sleidanus L. XXII. p. m. 653. Anonymi Bericht, wie und warum die Prædicanten zu Augſpurg auf Befehl Kayſerlicher Majeſtät durch den Biſchoff von Arras ꝛc. aus der Stadt verwieſen worden den 26. Aug. 1551. in MSC. Gaſſerus ad h. a. conf. ſupra alleg. ad h. a.

Interimiſtiſche Prediger werden aufgeſtellet.

Damit aber doch die Evangeliſche, oder nunmehro Interimiſtiſche Kirchen nicht gar leer ſtehen möchten, ſuchte zwar der Rath überall Geiſtliche, ſo dem Interim ſich gemäß zu halten erbietig wären, auf, konnte aber mit harter Mühe drey, nemlich Caſpar Huberin, Hieronymus Hörtein und Thomas Widemann, aufbringen, welche aber, nachdeme ſie aufgeſtellet worden, von der Burgerſchafft wenig Zulauf bekommen, und nachdem in dem folgenden Jahr Chur-Fürſt Mauritz von Sachſen und ſeine Bunds-Verwandte ſich der Stadt Augſpurg bemächtiget, bald wieder wandern, und denen erſtern, ſo wieder zuruck beruffen worden, ſo wohl, als einigen neuen Predigern wiederum Platz machen müſſen. Jedoch wurde ihnen bis auf deren Ankunfft, aber mit Unterlaſſung der Interimiſtiſchen Ceremonien, den Gottes-Dienſt zu halten geſtattet; wie dann auch den teutſchen Schulmeiſtern, denen wegen des Interims das Schulhalten verboten wurde, ſolches wiederum zugelaſſen worden.

Hortleder L. V. c. 12. p. 1313. Gaſſerus ad a. 1552. Raths-Decreta ad h. a. p. 43. 44. 77. 78. & ſupra alleg. ad h. a.

Die Evangeliſche Prediger werden reſtituirt, und, drey ausgenommen, von Kayſer Carl dem V. beſtättiget.

Dieſe reſtituirte Prediger wurden auch alle, ausgenommen Johann Flinner, Jacob Tachſer und Johann Traber, welcher letztere vermuthlich erſt dißmal beruffen worden, und auf welche der Kayſer aus mir unbekandten Urſachen eine beſondere Ungnade geworffen, nach dem Paſſauiſchen Vertrag in ihren Kirchen-Dienſten von dem Kayſer beſtättiget, und ihnen frey zugelaſſen, nach dem Innhalt der Augſpurgiſchen Confeſſion, mit Hintanſetzung aller Interimiſtiſchen Kirchen-Gebräuche, ihren Gottes-Dienſt zu halten und zu lehren. Zu Erſetzung der drey ausgeſchafften Stellen aber ſchriebe der Rath ſo wohl als Johann Baptiſta Haintzel an Philipp Melanchton, und erſuchten ihn, nach einigen tauglichen Predigern zu trachten, welcher auch Wilhelm Haußmann, Peter Katzmann, Georg Melhorn und Jacob Rüelich dahin abgefertiget.

Gaſſerus ad a. 1552. Raths-Decreta ad h. a. T. II. p. 10. 28. Caſp. Sagittarii Memorabilia Hiſt. Aug. §. 1181. ubi excerpta ex litteris Melanchtonis in hac cauſa.

Wiedertäuffer.

Anno 1553. ſchlichen ſich abermal einige Wiedertäuffer, deren Anführer Bernhard Unſinn und Leonhard Hieber waren, zu Augſpurg ein, und machten ſich auch zum Theil in vornehmen Häuſern einen Anhang, der Rath aber ließ ſelbe bald aus einander treiben.

Raths-Decreta ad a. 1553. T. II. p. 15. 25. 38. ad a. 1554. T. II. p. 21. 30.

Weilen

Weilen aber damalen der Catholiſche Dom-Prediger die Evangeliſche Prediger, und hingegen dieſe wiederum den Dom-Prediger auf ihren Cantzeln mit zimlich deutlichen oder gar wohl unbeſcheidenen Ausdrückungen angegriffen, wurde ſolches bey beyden Theilen abgeſchafft. Evangeliſche Kirchen-Geſchichte. Controvers-Predigten werden abgeſtellt.

Raths-Decreta ad a. 1554. p. 46.

Eben dergleichen Ungebühr verübten um dieſe Zeit auch zwey von denen durch den Melanchton nach Augſpurg beförderten Predigern, mit Nahmen Peter Katzmann und Georg Melhorn, Anno 1555. ſelbſt gegen ihren Collegen, mit welchen ſie wegen einiger Kirchen-Gebräuchen nicht einig werden konnten, ſie mußten aber bald den Wander-Stab ergreiffen. Damit ſich aber nicht öffter dergleichen beſchwehrliche Begebenheiten ereignen möchten, verfaßte das Augſpurgiſche Miniſterium, mit Genehmhaltung des Raths, die ſogenannte Kirchen-Agenda, und führten ſelbe in allen ihren Kirchen ein. Die Prediger, ſo dieſe Agenda unterſchrieben, waren Johann Meckart, Johann Heinrich Held, Leonhard Bächel, M. Georg Eckart, M. Jacob Rüelich, M. Wilhelm Haußmann, Johann Ehinger, M. Johann Mattſperger, Wolffgang Engelſchalck, M. Georg Meckart, und Johann Faigele. Uneinigkeit im Miniſterio. Deren Urheber geurlaubt werden. Kirchen-Agenda.

Raths-Decreta ad a. 1555. p. 5. 40. Gaſſerus ad h. a. Forma, wie vom Heil. Tauff und dem Heil. Sacrament des Leibs und Bluts Chriſti, deßgleichen wie auch von dem Troſt der Krancken, und demnach von dem ehelichen Stand bey dem Einſeegnen der Eheleut zu reden ſeye. Geſtellt in der Kirch und Gemein Chriſti der Stadt Augſpurg 1555. gedruckt.

Anno 1556. wurde die St. Johannis Baptiſtä-Capell oder die Evangeliſche St. Georgen-Kirche wegen der Menge der Zuhörer und Enge des Raums abgeriſſen, und auf gemeiner Stadt Unkoſten nebſt des Helffers und Meßners Hauß viel geraumlicher, wiewol nicht ohne Widerſpruch des benachbarten St. Georgen-Cloſters, wieder aufgebauet. Evangeliſche Kirche bey St. Georgen.

Gaſſerus ad h. a. Raths-Decreta ad h. a. p. 10. 18. 102.

Anno 1557. wurde Johann Meckart auf das Colloquium zu Worms geſchicket. Colloquium zu Worms.

Gaſſerus ad a. 1557.

Und in dem folgenden Jahr mit Genehmhaltung der Scholarchen und des Raths in denen Evangeliſchen Schulen der Catechiſmus wiederum zu lehren, und die Evangelia zu erklären angefangen, auch bald hernach die Kinder-Lehren an denen Mittwochen in denen Kirchen eingeführet. Der Catechiſmus wird in Schulen eingeführt. Kinder-Lehren.

Gaſſerus ad a. 1558. 1559. Raths-Decreta ad a. 1559. T. II. p. 41.

Unter dieſer Zeit wurde auch auf Verlangen des Hertzogs von Würtemberg, welcher dem Rath den von denen drey weltlichen Chur-Fürſten zu Franckfurt in Religions-Abſchied zu Franckfurt.

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte.

ligions-Sachen gemachten Abſchied zugeſchicket hatte, ermeldter Abſchied dem Evangeliſchen Miniſterio vorgehalten, und deſſen Erklärung hierüber abgefordert.

Raths-Decreta ad a. 1558. p. 26.

Epitaphia bey St. Anna.

Anno 1560. lieſſen ſich einige Evangeliſche vornehme Bürger in der Kirche bey St. Anna Epitaphia machen, und wurden deßwegen die an denen Mauren angemahlte Bibliſche Hiſtorien ausgelöſchet.

Gaſſerus ad a. 1560.

Evangeliſche Kirche zum Heil. Creutz.

Anno 1561. erweiterte man auch die St. Ottmars-Capelle beym H. Creutz für die Evangeliſche Pfarr-Gemeinde daſelbſt, wozu der Anno 1560. den 4. Decembris verſtorbene Antoni Rudolff, des Geheimen Raths, 1000. Gulden vermachet.

Gaſſerus ad h. a.

Erſte Leichen-Predigt zu Augſpurg.

Anno 1565. wurde einem hieſigen Burger, Thomas Stahel, auf ſein Verlangen die erſte Leichen-Predigt von M. Georg Eckart gehalten, und dieſer Gebrauch nachgehends faſt bey allen Gelegenheiten eingeführet.

Bet-Stunden wegen des Türcken-Kriegs.

Anno 1566. wegen des gefährlich ausſehenden Türcken-Kriegs in denen Evangeliſchen Kirchen beſondere Bet-Stunden angeſtellet.

Sammlung und Stifftung zu Unterhaltung Evangeliſcher Stipendiaten.

Und Anno 1568. mittelſt einer von Johann Baptiſta Haintzel, Paul Vöhlin, Sixt Eiſſelin und Martin Zobel angeſtellten Sammlung unter der Evangeliſchen Burgerſchafft eine anſehnliche Stifftung von 8000. Gulden für Studioſos Theologiæ errichtet, welche gleich hernach Barbara Vetterin, Martin Weiſſens Wittib, eine groſſe Gutthäterin armer und nothleidender Perſonen, durch ein Legat, ſo faſt eben ſo ſtarck, als das erſte Capital, vermehret.

Gaſſerus ad hos annos.

Formula Concordiæ wird von dem Evangeliſchen Miniſterio unterſchrieben.

Anno 1569. unterſchriebe das hieſige Miniſterium die von Jacob Andreä, Cantzler zu Tübingen, verfertigte Formulam Concordiæ; Jedoch hätten ſich bald hierüber ſo wohl, als wegen eines von Flacio Illyrico wider die Catholiſche Religion heraus gegebenen Buchs, über welches ſich das hieſige Miniſterium, weil es gleichfalls darinn angegriffen worden, beſchwehret, zwiſchen M. Chriſtoph Jacobello und ſeinen Collegen ein Widerwillen ereignet, wie ſich dann auch Anno 1572. zwiſchen dem Pfarrer beym Heil. Creutz, M. Jacob Rüelich, und einem Helffer bey denen Parfüſſern, M. Niclas Falck, über der Lehre von Chriſti Höllenfahrt Irrungen zugetragen, welche aber ohne alle Aergernuß der Gemeind bald gütlich beygeleget worden.

Uneinigkeit im Miniſterio.

Gaſſerus ad hos annos.

Wiedertäuffer.

Anno 1573. lieſſen ſich abermal Garten-Brüder oder Wiedertäuffer zu Augſpurg ſehen, nachdeme ſie aber gemercket, daß ihnen der Rath nachtrachten laſſen, machten ſie ſich aus dem Staub.

Raths-Decreta ad h. a. p. 57.

Die vermehrte und verbeſſerte Formula Concordiæ wird von

Als Anno 1577. oben gedachte Formula Concordiæ von unterſchiedlichen Theologis auf Verlangen einiger Evangeliſchen Fürſten und Stände, jedoch alles nach Maßgab der Augſpurgiſchen Confeſſion, erläutert und verbeſſert worden, auch

Pfaltz-

Pfaltzgraf Philipp Ludwig von Neuburg den Rath zu Augſpurg erſuchet, ſolche durch das Augſpurgiſche Miniſterium ebenfalls unterſchreiben zu laſſen, wurde ſelbe mit Genehmhaltung des Raths auch von denen damaligen Predigern, nemlich M. Georg Eckart, M. Jacob Rüelich, M. Chriſtoph Neuberger, M. Georg Meckart, M. Jeremias Schweiglin, M. Martin Rieger, M. Johann Georg Groß, Gregorius Sunderreiter, Nicolaus Falck, Georg Mylius, M. Chriſtoph Bogner, M. Johann Berlocher, M. Johann Baptiſta Hebenſtreit und M. Johann Baptiſta Meckart unterſchrieben. Evangeliſche Kirchen-Geſchichte. dem Augſpurgiſchen Miniſterio abermal unterſchrieben.

Religions-Acta Lit. A. n. 65. 66. 67. 68. in A. P. Raths-Decreta ad a. 1578. p. 1. Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Welchergeſtalten Anno 1580. das Evangeliſche Collegium bey St. Anna von einigen Gutthätern geſtifftet, und Anno 1582. vollend zu Stand gebracht worden, iſt bereits oben mit mehrerm angezeiget worden, und alſo unnöthig, hieher zu wiederholen. Collegium bey St. Anna.

Vid. ſupra allegata ad h. a.

§. LXXI.

Was ſich in denen Jahren 1583. 1584. 1585. ꝛc. wegen des neuen Calenders und Berufs der Kirchen-Diener Augſpurgiſcher Confeſſion vor höchſt-beſchwehrliche Irrungen zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft ereignet, iſt ebenfalls in der Politiſchen Hiſtorie bereits weitläuffig vorgekommen. Calender-Streit.

Vid. omnino ſupra allegata ad hos annos.

Und iſt alſo nur noch übrig beyzufügen: Daß, als Anno 1586. die ſämtliche oben benannte 11. Evangeliſche Prediger ausgeſchaffet worden, der Geheime Rath zwar keinen Fleiß geſpahret, neue herbey zu ſchaffen, wie er dann bis auf den Monat Februarium des 1587. Jahrs das gantze Miniſterium, und zwar mit folgenden Perſonen, nemlich Stephan und Tobias Engelsbrunner, Caſpar Kittel, Georg Kregelmayr, Jacob Striem, Johann Ehinger, Johann Bayr, Joachim Oſtertag, Simon Webel, Johann Huber, Georg Mann, Wolffgang Jacobi, Johann Krauß und Conrad Küen, beſetzet, allein nach der Hand ſelbſten befunden, daß die meiſte von ihnen theils wegen der Lehre, theils des Lebens-Wandels untüchtige Leute zu dem Predig-Amt geweſen. Nahmen der neu-beruffenen Prediger.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Calender-Acta T. VII. p. 354. Stephan Endorffers Kirchen-Pflegs-Protocolls-Extract de hoc anno.

Dahero er ſich auch genöthiget geſehen, als ſelbige noch in dieſem Jahr Händel unter einander angefangen, einige aber ein ärgerliches Leben geführet, zum Theil auch Flacii Lehren offentlich vertheidiget, zu Vermeidung mehrerer Aergernuß Anno 1588. Jacob Striemen und Johann Krauſſen abzuſchaffen, und an deren Stelle Johann Rößlern und Johann Mettingern zu beruffen. Deren einige im Leben und Lehre nicht richtig.

Religions-Acta Lit. C. n. 20. 50. 55. 60. Lit. D. n. 1-8. in A. P. Clem. Jägers Cont. ad h. a. Verzeichnus ꝛc. ad h. a. p. 15.

Anno

Evangeliſche Kirchen-Geſchichte.

Anno 1589. wurde abermal eine ſtarcke Veränderung in dem Predig-Amt vorgenommen, und 6. Prediger theils unrichtigen Lebens und Lehre halber abgeſchafft, theils aber zu Ruhe geſetzet, nemlich Stephan Engelbrunner, deſſen Sohn Tobias Engelbrunner, Georg Kregelmayr, Caſpar Kittel, Johann Huber, und Wolffgang Jacobi, welche vier letztere Flacianer waren.

und geurlaubt,

Religions-Acta Lit. C. n. 66. Lit. D. n. 21-25.

An deren Stellen aber nur fünf, nemlich Paul Heydenreich, Michael Stor[illegible], Caſpar Gnann, Bartholmä Rüelich und Jodocus Tentzer beruffen.

an deren ſtatt aber andere beruffen werden.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Die Adminiſtration des Collegii und der Stifftung für Stipendiaten wird zuſammen geworffen.

Denen Ober-Kirchen-Pflegern, welche zugleich die Verwaltung des Evangeliſchen Collegii hatten, wurde damalen auch die Adminiſtration des Geldes, ſo ehemalen zu Unterhaltung einiger Stipendiaten geſammelt worden, überlaſſen, auch deßwegen zwiſchen denen Stifftern des Evangeliſchen Collegii und erſagten Kirchen-Pflegern ein beſonderer Vergleich errichtet.

Acta in Sachen der Evangeliſchen Burgerſchafft de anno 1628. p. 451. 460.

Die Burgerſchafft iſt mit den neuen Predigern nicht wohl zufrieden.

Unterdeſſen wollte die Evangeliſche Burgerſchafft dannoch mit den meiſten ihrer Prediger nicht wohl zufrieden ſeyn. Weilen nun der Geheime Rath ſelbſt wahrgenommen, daß ſie hiezu nicht ungegründete Urſache gehabt, und deßwegen ſelbiger in dem Anno 1591. wegen des Beruffs der Kirchen-Diener gemachten Vertrag zugeſaget, eine genaue Prüfung der Evangeliſchen Geiſtlichen vornehmen zu laſſen, als erſuchte er noch in dieſem Jahr D. Nicolaum Selneccern von Leipzig und D. Johann Pappum von Straßburg, zwey berühmte Evangeliſche Theologos ſelbiger Zeit, ſchrifftlich, nach Augſpurg zu kommen, einen nach dem andern von dieſen neuen Predigern zu examiniren, und welche tauglich oder untauglich ſeyn möchten, dem Geheimen Rath anzuzeigen. Dieſe lieſſen ſich auch hiezu willig finden, und kamen unverzüglich nach Augſpurg. Als ſie nun ſogleich das Werck angegriffen, traffen ſie noch ſechs aus dem Evangeliſchen Miniſterio an, welche ſo wohl wegen ihrer gar ſchlechten Gaben, als unrichtiger Lehre und ärgerlichem Lebens-Wandel vor untüchtig befunden worden, wovon aber der Geheime Rath zwey, nemlich Jodocum Tentzer und Caſpar Gnann, ſo Beſſerung verſprochen, beybehalten, viere aber, nemlich Joachim Oſtertag, Conrad Küen, Georg Mann und Johann Bayr, ihrer Dienſten entlaſſen, jedoch einem jeden einen Zehr-Pfenning gegeben. Solchergeſtalt verblieben noch in dem Augſpurgiſchen Predig-Amt Bartholmä Rüelich, Pfarrer bey den Parfüſſern und Senior Miniſterii, M. Paulus Heydenreich, Pfarrer beym H. Creutz, Elias Ehinger, Pfarrer im Spital, Michael Stor[illegible], Pfarrer bey St. Ulrich, M. Frantz Mayr, Pfarrer bey St. Georgen, M. Johann Mettinger, Helffer beym Heil. Creutz, Simon Webel, Helffer bey St. Ulrich, Jodocus Tentzer, und Caſpar Gnann, Helffer bey den Parfüſſern. Zu dieſen wurden Anno 1592. vier andere geſchickte Männer, Nahmens M. Georg Riederer, M. Jacob Rüelich, M. David

Weßwegen der Rath durch D. Selneccer und D. Pappum eine Prüfung derſelben vornehmen läßt,

und einige derſelben abdanckt.

Nahmen der damaligen Prediger.

David Schön und M. Georg Eckart, an des verſtorbenen Frantz Mayrs Stelle aber Johann Saltzer beruffen, D. Selneccer und D. Pappus aber wurden von dem Geheimen Rath anſehnlich beſchencket, und ſo wohl auf ihren Her- und Heimreyſen, als auch zu Augſpurg in allem frey gehalten. Evangeliſche Kirchen-Geſchichte.

Articul, wie es mit Beſtellung der Kirchen-Diener A. C. zu Augſpurg ſolle gehalten werden, gedruckt durch Val. Schönigk 1591. Religions-Acta Lit. C. n. 73. & Lit. G. n. 2. 3. 4. 9. D. Selneccers und Pappi Bericht ad Sen. Secr. in hac cauſa ap. Clem. Jägers Cont. ad h. a. Verzeichnus etlicher Sachen ꝛc. ad h. a. p. 21.

Es iſt kaum zu glauben, wie ungemein hierdurch die Einigkeit zwiſchen der Obrigkeit und der Evangeliſchen Burgerſchafft befördert worden, zumalen da Anno 1593. die durch die ſchon eine geraume Zeit vorhero beſchehene Beurlaubung Johann Rößlers ledig wordene Pfarrers- und Seniors-Stelle bey St. Anna mit einem gelehrten Theologo, M. Caſpar Sauter, beſetzet worden. M. Caſpar Sauter, Senior und Pfarrer bey St. Anna.

Religions-Acta Lit. G. n. 4. Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Damalen wurde auch auf Anhalten der Unter-Schul-Herren, die Muſic in denen Evangeliſchen Kirchen wieder einzuführen, von dem Geheimen Rath geſtattet. Kirchen-Muſic.

Religions-Acta Lit. C. n. 79.

Was der Kirchen-Pflegs-Adjunct Paul Jeniſch Anno 1595. bald für neuen Lermen angefangen hätte, hievon iſt bereits oben Meldung geſchehen. Paul Jeniſch.

Religions-Acta Lit. K. conf. ſupra alleg. ad h. a.

Anno 1595. wurde aus dem Gärtlein zwiſchen St. Anna-Kirche und des Diaconi Wohn-Hauß, mit Genehmhaltung des Geheimen Raths, ein Gottes-Acker gemachet. Gotts-Ackerlein bey St. Anna.

Religions-Acta Lit. Q.

Anno 1604. wurde S. Servatii-Kirche vor dem Rothen Thor für die Evangeliſche Siechen durch die damalen über ſelbe geſetzte Pfleger, Albrecht von Stetten, Burgermeiſter, und Melchior Hainhofer, aufgebauet, und in ſelbiger den 26. Julii von M. Chriſtoph Nieſchel eine Einweyhungs-Predigt gehalten. S. Servatii-Kirche.

M. Chriſtoph Nieſchels Einweyhungs-Predigt, in S. Servatii-Kirche gehalten, MSC.

Anno 1606. wurde die St. Anna-Kirche, ſo an vielen Orten ſehr ſchadhafft geweſen, gantz erneuert, wie dann bereits vorhero, nemlich Anno 1602., der Kirch-Thurm daſelbſt wegen ſeiner Baufälligkeit abgetragen, und auf gemeiner Stadt Koſten wiederum zierlich aufgebauet worden. St. Anna-Kirche wird renovirt.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Holls Beſchreibung ſeiner Gebäude ꝛc. p. 53.

Evangelische Kirchen-Geschichte. Ir. die Evangelische Kirchen zum Heil. Creutz, St. Georgen, St. Ulrich.

Gleichergestalt wurden auch die Evangelische Kirchen zum Heil. Creutz und St. Georgen, und Anno 1608. die St. Ulrichs-Kirche ausgebessert, und in gedachtem Jahr in die Parfüsser-Kirche von eines Augspurgischen Hauptmanns Schmalholtz Vermächtnus à 300. Gulden so wohl, als von dem hiezu gesammelten Geld eine neue Orgel gebauet, worüber aber fast in dem Ministerio Uneinigkeiten entstanden wären.

Orgel bey den Parfüssern.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Des Augspurgischen Ministerii Verdrüßlichkeit mit 2. Jesuiten von München.

Anno 1609. hätten gerne zwey Jesuiten von München, P. Jacob Gretser und Conrad Vetter, welche das Augspurgische Ministerium beschuldiget, als ob selbes des Johann Cambilhons Buch de Studiis Jesuitarum abstrusioribus heraus gegeben hätte, mit selbigem Händel angefangen. Es zeigte ihnen aber der Senior und Pfarrer bey St. Anna, M. Melchior Voltz, (so dem M. Caspar Sauter in diesem Amt gefolget,) in einer Anno 1610. gedruckten Antwort, daß sie falsch gemuthmasset.

M. Melchior Voltz, Senior und Pfarrer bey St. Anna.

M. Melch. Volzii Retorsion wider die Schmäh-Schrifften Jacob Gretsers und Conrad Vetters wider die Prædicanten zu Augspurg, gedruckt 1610.

Pfarr-Hauß bey St. Anna wird neu gebauet.

Anno 1611. ließ der Rath das baufällige Pfarr-Hauß bey St. Anna niederreissen, und auf diesen Platz eine neue gemächliche Wohnung für den Pfarrer zurichten, auch den dazu gehörigen Hof und Garten mit einer Mauer umgeben.

St. Wolffgangs-Kirche wird für die Sonder-Siechen ꝛc. erbauet.

Ingleichen die St. Wolffgangs-Kirche vor dem Wertachbrucker-Thor für die Evangelische Sonder-Siechen daselbst so wohl, als für andere in dieser Gegend ausserhalb der Stadt wohnende Evangelische Bürger erbauen.

Holls Beschreibung seiner Gebäude ꝛc. p. m. 73. 74.

Vergleich zwischen dem Closter und den Zech-Pflegern zu St. Georgen wegen der Glocke.

Anno 1612. vergliche sich der Probst bey St. Georgen mit denen Evangelischen Zech-Pflegern daselbst wegen der in seinem Kirch-Thurm hangenden zu der Evangelischen Kirche gehörigen Glocke dahin, daß er, um dieser Beschwehrde abzukommen, auf seines Closters Unkosten denen Evangelischen auf ihre Kirche ein höltzernes mit Kupffer gedecktes Glocken-Thürmlein zu bauen sich erboten.

Acta in Sachen der Evangelischen Burgerschafft in anno 1628. p. m. 69.

St. Georgen-Kirche wird erneuert.

Eben damalen ließ die Evangelische Gemeind daselbst ihre Kirche an unterschiedlichen Orten ausbessern und erneuern.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Anno

Anno 1613. wurde an des Seniors und Pfarrers bey St. Anna Melchior Volzens Stelle, ſo in das Würtemberger-Land beruffen worden, M. Johann Conrad Göbel hiezu ernennet. Evangeliſche Kirchen-Geſchichte. M. Johann Conrad Göbel, Senior und Pfarrer bey St. Anna.

Clem. Jägers Cont. ad h. a. Fiſchlini Memoriæ Theologorum Würtembergenſium.

Anno 1617. begiengen die Evangeliſche zu Augſpurg wegen der vor 100. Jahren von D. Martin Luther angefangenen Reformation in ihren Kirchen ein Jubilæum. Damalen waren Ober-Kirchen-Pfleger, Hieronymus Walter, Johannes Lauinger und Wolffgang Paller; Kirchen-Pflegs-Adjuncten, Johann Baptiſta Haintzel, Johannes Steininger und Melchior Burkart; Prediger aber, M. Johann Conrad Göbel und Bartholmä Rüelich, Seniores, M. Caſpar Junius, M. David Piſtorius, M. David Schön, und Elias Kaſtner, Pfarrer, M. Bernhard Albrecht, M. Chriſtoph Nieſchel, Bartholomäus Hieber, M. Matthäus Wagner, M. Chriſtoph Ehinger, Caſpar Gnann und Johannes Wegelin, Helffer. Evangeliſches Jubilæum. Damalige Kirchen-Pfleger und Adjuncten. Item Prediger.

Clem. Jägers Cont. ad h. a.

Anno 1619. wurde bey St. Ulrich eine neue Orgel gemachet, und die Kirche zu den Parfüſſern erneuert. Orgel bey St. Ulrich. Reparation der Parfüſſer-Kirche.

Idem ad h. a.

Anno 1621. begab ſich D. Jacob Reihing, ein gebohrner Augſpurgiſcher Geſchlechter, welcher, nachdem er den Jeſuiter-Orden angenommen, einige Zeit Hof-Prediger zu Neuburg geweſen, und ſich durch viele Polemiſche Schrifften, ſonderlich wider D. Hoe, berühmt gemachet, auch einer der ſtärckſten Beförderer der in dem Neuburgiſchen vorgenommenen Reformation geweſen, aus ſeinem Cloſter zu Neuburg heimlich nach Tübingen, und nahme daſelbſt den vorhero ſo ſtarck von ihme widerfochtenen Evangeliſchen Glauben an, wie er dann auch hierauf von dem Hertzog von Würtemberg die Profeſſionem Controverſiarum Theologicarum und Superintendur des Stipendii zu Tübingen erhalten, und ſolcher bis auf ſeinen Anno 1628. erfolgten Tod vorgeſtanden. D. Jacob Reihing, ein Jeſuit von Augſpurg, wird Evangeliſch.

Jacob Reihings Revocations-Predigt. Lucä Oſiandri Leichen-Predigt bey deſſen Begräbnus, Anno 1628. beyde gedruckt.

Anno 1624. wurde in der Parfüſſer-Kirche ein neuer Altar aufgerichtet. Altar in der Parfüſſer-Kirche.

In dem folgenden Jahr bekam an des verſtorbenen Seniors Bartholmä Rüelichs ſtatt M. Bernhard Albrecht dieſe Stelle. M. Bernhard Albrecht, Senior und Pfarrer bey den Parfüſſern.

Evangelische Kirchen-Geschichte. Erhalt uns HErr ꝛc. wird zu singen verboten.

Anno 1627. wurde denen Evangelischen das Lied: Erhalt uns, HERR, bey deinem Wort, ꝛc. zu singen verboten.

Elem. Jägers Cont. ad h. a.

Der Capuziner falsche Beschuldigung wider den Senior Göbel.

So hatte auch M. Johann Conrad Göbel wegen einer bey St. Anna über die Augspurgische Confession gehaltenen Predigt Anfechtung, indeme zwey Capuziner, so selbe in dem Loch bey dem Fuggerischen Chor angehöret, ihn bey dem Rath angegeben, als ob er eine neue, der Augspurgischen Confession zuwider lauffende Ketzerey aufbringen wollte. Nachdeme er aber das Concept seiner Predigt vorgezeiget, wurde seine Unschuld zu ihrer nicht geringen Beschimpfung sogleich offenbar.

Elem. Jägers Cont. ad h. a. Geheime Raths-Decreta ad h. a. T. I. p. 510.

Was übrigens die Gaudenter-Mönche damalen für Ansprüche an die Barfüsser-Kirche gemachet, hievon ist, gleichwie von unterschiedlichen andern in die Kirchen-Historie einschlagenden Geschichten bereits oben Meldung beschehen.

Alpha-

Alphabetiſches Regiſter.

NB. Die erſte Zahl bedeutet die Capitul, die andere die Paragraphos, und die dritte die Paginas.

A.

Alen wird dem Reich reſtituirt, VI. 17. 106. (in cauſa) wird dem Rath zu Augſpurg eine Kayſerliche Commiſſion aufgetragen, IX. 61. 823.

Abendmahl (Heil.) wird unter einer- oder beyderley Geſtalt zu nehmen frey geſtellt, VIII. 16. 305. 37. 443. wird den Krancken in den Häuſern zu reichen geſtattet, ib. 39. 445. (zu dem) darff niemand gehen, er ſeye dann von ſeinem Beicht-Vatter vorhero examinirt, IX. 1. 450. wird alle Sonntag in zwey Kirchen gehalten, IX. 11. 555.

Abenſperg, (Heinrich von) Augſpurgiſcher Hauptmann, wird gefangen, VII. 7. 130. (Hanß von) Augſpurgiſcher Land-Vogt, ib. 11. 136.

Ablaß (Hoher) Vertrag deßwegen mit Bayern, IX. 48. 739. ſq.

Aborigines, I. 6. 4.

Abzugs-Geld, Vertrag deßwegen mit dem Hoch-Stifft, IX. 56. 793.

Accord zwiſchen Kayſer Carl V. und der Stadt Augſpurg wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs, VIII. 30. 405. it. mit Chur-Fürſt Moritz von Sachſen, ꝛc. IX. 5. 478.

Achingen wird verbrannt, VII. 3. 118.

Acht wegen blutiger Frevel und Todtſchläg, VII. 19. 151. wie ſolche zu Augſpurg erkannt worden, ib. 34. 185.

Aechter ꝛc. darff Augſpurg ſchirmen, VII. 47. 221.

Adalbero, Biſchoff zu Augſpurg, IV. 10. 44. K. Ludwigs Hofmeiſter, ibid.

Adalbert, Ertz-Biſchoff zu Bremen, kommt nach Augſpurg, V. 5. 50.

Adelheid, Kayſers Otto I. Wittwe, bauet die Dom-Kirche, IV. 11. 45.

Adelsheimer (Die) der Stadt Feinde, VII. 49. 228.

Adler (Philipp) will Geſchlechter werden, VIII. 2. 248.

Adolph, Graf von Naſſau, wird Kayſer, deſſen Reichs-Tag und Huldigung zu Augſpurg, VI. 9. 82. ertheilt der Stadt Privilegia, ib. 83. macht zwiſchen Hertzog Rudolph und der Stadt Friede, ib. 84. wird umgebracht, ib. 85.

Advocatus, vid. **Land-Vogt.**

Advocaten, Verordnung ihrethalben, IX. 47. 737. 67. 867. eines Beſtraffung, ſo der Stadt Privilegien zuwider appellirt, ib. 55. 787.

Advocaten, (Raths-) vid. *Conſulenten.*

Ædiles, II. 7. 10.

Æditui, II. 7. 10.

Ægidien-(S.) Kirchlein wird erbauet, V. 21. 64. erneuert, ib. 24. 68. IX. 69. 871.

Ælia Auguſta, II. 15. 14.

Aetius verjagt die Alemannen, III. 2. 23.

Afra (S.) wird bekehrt und gemartert, II. 23. 20. Capell erbauet, ib. 23. 21. wird von dem Attila verbrannt, III. 2. 24. der erſte Wohnſitz der Biſchöffe, ib. 10. 31. wird von den Hungarn verbrannt, IV. 1. 34. 7. 40. wieder aufgebauet, ib. 9. 43. 10. 44. dahin werden Canonici regulares geſetzt, ib. 10. 44. Ihr Leichnam wird erhoben, V. 23. 67.

Afer, Afræ Vetter, II. 23. 20.

Agawanger begeben ſich in die Geſchlechter-Geſellſchafft, VII. 16. 146.

Agawang, (Hermann von) VI. 10. 86. 17. 104. (Dorff) verkaufft Hanß Hofmayr an das Dom-Capitul, VII. 46. 219. Güter daſelbſt verkaufft Hanß Rehlinger an das Dom-Capitul, VIII. 17. 327.

Agnes- (St.) Capell, V. 22. 66.

Agricola, (Johann) ein Concipiſt des Interims, VIII. 38. 421. (D. Stephan) ein Augſpurgiſcher Prediger, VIII. 38. 443.

Aicheloe wird ausgeſtecket, VIII. 29. 402. IX. 51. 761.

Aichinger, (Abraham) ein Treuhertziger, geht heimlich aus der Stadt, IX. 33. 687. wegen deſſen Concurs-Proceſs entſtehet ein Mißverſtändnus zwiſchen dem Rath und Stadt-Gericht, IX. 42. 712.

Aicht, (Maas- und Gewicht-) VIII. 22. 350. Ordnung, IX. 4. 474. 49. 748.

Aicht-Stadel, IX. 58. 809. in ſelben werden die Spitaler verlegt, ib. 66. 859.

Alanen verjagen die Juthungen aus Rhätien, II. 22. 19.

Alarich, der Gothen König, beunruhiget Rhätien, III. 1. 23.

Albrecht, Kayſer Rudolphs Printz, bekommt die Verwaltung von Oeſterreich, VI. 5. 79. verheurathet ſich zu Augſpurg, ibid. wird daſelbſt mit Oeſterreich belehnt, VI. 6. 79. erſchlägt Kayſer Adolphen, ib. 9. 85. wird Kayſer, ib. 10. 85. Ihm ſtreckt Augſpurg Geld vor, ib. 10. 86. gibt den Augſpurgern ſeine Schweſter Mathyldim in Schutz, beſtättiget der Stadt Freyheiten, ib. 85. & 87. kommt nach Augſpurg, ib. 10. 86. 11. 89. ordnet ein Land-Friedens-Gericht an, und wird ermordet, ib. 89.

Albrecht *II.* Kayſer verleiht der Stadt Privilegia, VII. 24. 162. 163. ſtirbt, ib. 164.

Albrecht, Chur-Fürſt von Maynz, VIII. 11. 381.
Albrecht, Herzog in Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, VII. 33. 182.
Albrecht, Herzog in Bayern, kommt nach Augſpurg, VII. 19. 153. macht mit Augſpurg ein Bündnus, ib. 26. 168.
Albrecht, Herzog in Bayern, macht ein Bündnus mit Augſpurg, VII. 33. 184. 41. 206. wird der Stadt abgünſtig, ib. 40. 200. deſſen Beſchwerden über Augſpurg, ib. 41. 205. vergleicht ſich mit ſelbiger, ib. 41. 204. deſſen Händel mit Herzog Chriſtoph in Bayern, ib. 42. 217. will von Augſpurg keine Hochzeit-Geſchenke annehmen, VII. 49. 227. bringt wegen Regensburg den Schwäbiſchen Bund wider ſich auf, ib. 52. 233.
Albrecht, Herzog in Bayern, beſtreitet die Stadt Augſpurg von dem Vieh-Holz rc. Zoll in Bayern, ib. 3. 249. der Augſpurger ihme gegebene Revers wegen des Lech-Bauen, ib. 5. 477. 6. 506. Abſchickung an ihn wegen Beſuchung der Vieh-Märckte, ib. 6. 504. überläßt der Stadt Augſpurg das biſſeitige Lech-Ufer, ib. 8. 524. unterſchiedliche Verträge mit demſelben, ib. 8. 524. 9. 547. 14. 583. 15. 591. kommt öfters nach Augſpurg, 9. 547. 14. 583. 15. 591. kommt öfters nach Augſpurg, und trachtet die Geſchlechter zu Fridberg, ib. 9. 543. 14. 577. 579. 585. 16. 599. 17. 600. 18. 607. 610. 613. ſperrt ſein Land, ib. 15. 593. 17. 606. Ihm muß die Stadt einen Revers wegen eines Schattes in der Röth-Stadt einen Revers wegen eines Schattes in der Röth-Stadt geben, ib. 15. 594. verpfändet den Juggern Möhringen, ib. 17. 604. ſtirbt, ib. 20. 628.
Albrecht, Herzog in Sachſen, kommt nach Augſpurg, VII. 48. 223.
Albrecht, Erz-Herzog von Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, IX. 49. 750.
Albrecht, Marggraf von Brandenburg, hält zu Augſpurg mit Johann von Fronsberg ein Scharffrennen, VII. 25. 165. vereinigt ſich mit einigen Fürſten rc. wider Nürnberg, ib. 28. 171. beſtreyet einige Reichs-Städte von dem Land-Gericht zu Nürnberg, ib. 32. 182. verbindet ſich mit Augſpurg wider Herzog Ludwig in Bayern, ib. 34. 186. bekommt das Commando über die Reichs-Armee, ib. 187. Ihm ſchickt Augſpurg Hülffe-Völcker zum Bayriſchen Krieg, ib. 35. 187. ſq. thut von Augſpurg aus einen Einfall in Bayern, ib. 188. wird von Herzog Ludwig bey Giengen geſchlagen, ib. 36. 191. macht mit ſelbigem Friede, ib. 36. 193.
Albrecht, Marggraf von Brandenburg, verbindet ſich mit Chur-Fürſt Moritz von Sachſen wider Kayſer Carl V. IX. 5. 476. kommt nach Augſpurg, ib. 479. Kayſer Carls V. Krieg wider ihn, ib. 5. 495. thut in Franken groſſen Schaden, ib. 6. 502. wird geächtet, ib. 505.
Albrecht, M. Bernhard, Senior und Pfarrer bey den Barfüſſern, IX. 71. 883.
Albrecht, Notarius, VI. 2. 74.
Alemannen belagern Augſpurg, II. 18. 16. beunruhigen Rhätien, ib. 19. 16. 20. 17. 21. 18. 22. 18. III. 1. 33. 2. 35. ſetzen in Rhätien deſſen Fuß, ib. 2. 24. werden von den Gothen überwunden, ib. ihre damalige Gräntzen, ib. bemächtigen ſich der Stadt Augſpurg, ib. 3. 25. werden von König Theodorich beſieget, ib. 4. 25. kommen unter die Fränciſche Botthmäßigkeit, ib. 5. 26. bekommen beſondere Geſetze, ib. 7. 26.
Alexii- (S.) Capell, IX. 19. 623.
Algisbauſen, (Sofred von) VI. 6. 79.
Algower-Bauren rebelliren wider Biſchoff Heinrich V. IX. 69. 872.
Aller Heiligen Capell, VI. 18. 109. VII. 26. 381.
Almoſen, von Ulrich Zilung geſtifftet, VI. 17. 106. Anſtalt, VII. 51. 232. VIII. 13. 289. IX. 10. 570. 14. 583. 15. 587. die dahin deſtinirte Legata ſind Steuer-frey, VIII. 16. 305. Paul Kauffringers Legat hiezu, ib. 13. 289. Frantz Mayrs Legat hieza, ib. 19. 337. Steck in der Dom-Kirche, Jrrung und Vergleich deßwegen, IX. 21. 638. 22. 644. Anſtalt wird verbeſſert, ib. 58. 804. 66. 867.
Alpen (zu) Gebürg, I. 5. 3.
Alphonſus, König von Caſtilien, wird Kayſer, kommt aber nicht in Teutſchland, VI. 1. 71. Herzog von Ferrara kommt nach Augſpurg, IX. 13. 574.
Alpisbofer, (Marquard) VI. 15. 9. (Jans) Bau-Meiſter wird abgeſetzt, VII. 11. 146. (Stig) der Stadt Feind, ib. 31. 180.
Altenbaind (zu) wird ein Evangeliſcher Pfarrer aufgeſtellt, VIII. 39. 446.
Amazonen, I. 6. 4.
Amberger (Gerung) von Augſpurg, Abbt zu Kempten, IV. 9. 43.
America wird erfunden, VIII. 3. 252.
Amphitheatrum, II. 9. 11.
Aemter (Stadt-) anzunehmen darff ſich niemand weigern, VII. 4. 132. VII. 7. 364. Verordnung wegen Beſetzung von ſelben auf gewiſſe Zeit, VII. 26. 167. VII. 10. 278. wird wieder aufgehoben, VII. 32. 180. fernere Verordnung deßwegen, ib. 42. 208.
Amman (Heinrich) von Ulm, VI. 11. 89. Burger in Augſpurg, ib. 17. 99. (Hanß), ib. 17. 105. von Wört, Augſpurgiſcher Geſchlechter, VII. 2. 116. (Georg) kauft Guggenberg, IX. 61. 822.
Anabaptiſten, vid. Wiedertäuffer.
Andechs, (H. Berg zu) Wallfahrt dahin, IX. 63. 869. 870.
Andlau, (Werner von) Stadt-Vogt, V. 11. 58.
Andreas- (St.) Capell, IX. 61. 870.
Angelberg, (Heinrich von) VI. 7. 82.
Angeloben an Eydes ſtatt (Falſches) wird wie der Meineyd geſtraft, IX. 12. 561.
Anglen wird verbotten, IX. 9. 537.
Anhausen (Güter zu) verlauft Georg Endorffer, VII. 14. 298. Vergleich wegen des Wein- und Bierſtichens daſelbſt, IX. 22. 648. Jrrung mit dem Dom-Capitul wegen der Jurisdiction daſelbſt, ib. 36. 692. Einige

Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart.

Soeben erschien:

Lehrbuch der Geburtshilfe
für Studierende und Aerzte
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 192 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1884. geh. M. 12.

Die Krankheiten des Uterus
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 2 Tafeln und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1881. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Ovariums und des Beckenbindegewebes
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1882. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Vagina und der äusseren Geschlechtsorgane
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1883. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Harnblase
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1884. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Harnröhre
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1885. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Harnleiter
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1885. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Nieren
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1886. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Brustdrüse
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1887. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Peritoneums
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1888. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchdecken
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1889. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Rectums
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1890. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1891. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1892. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1893. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1894. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1895. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1896. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1897. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1898. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1899. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1900. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1901. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1902. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1903. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1904. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1905. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1906. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1907. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1908. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1909. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1910. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1911. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1912. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1913. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1914. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1915. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1916. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1917. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1918. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1919. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1920. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1921. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1922. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1923. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1924. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1925. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1926. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1927. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1928. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1929. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1930. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1931. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1932. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1933. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1934. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1935. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1936. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1937. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1938. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1939. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1940. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1941. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1942. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1943. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1944. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1945. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1946. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1947. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1948. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1949. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1950. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1951. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1952. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1953. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1954. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1955. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1956. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1957. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1958. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1959. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1960. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1961. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1962. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1963. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1964. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1965. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1966. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1967. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1968. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1969. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1970. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1971. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1972. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1973. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1974. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1975. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1976. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1977. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1978. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1979. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1980. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1981. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1982. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1983. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1984. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1985. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1986. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1987. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1988. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1989. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1990. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1991. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1992. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1993. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1994. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1995. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1996. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1997. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1998. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 1999. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 2000. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 2001. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 2002. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 2003. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 2004. geh. M. 4.

Die Krankheiten der Bauchhöhle
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 2005. geh. M. 4.

Die Krankheiten des Beckens
von
Dr. Ferdinand Adolf Kehrer
o. ö. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg.
Mit 1 Tafel und 19 Abbildungen im Text.
gr. 8. 2006. geh. M. 4.

**Die Krank

Au, (Obere) Irrung deßwegen mit dem Hoch-Stifft, IX. 14. 585.
Au (Johann von) wird Burger, VI. 12. 97.
Avarer beunruhigen Schwaben, ibi. 6. 26. IV. 1. 34. 2. 54.
Auchsbeohm, (Pfarrer in) VII. 54. 241.
Audacer, Caroli M. General, IV. 1. 34.
Auerbach (die von) sagen den Reichs-Städten ab, VII. 26. 169.
Auffkauff, vid. Tumult.
Aufmah den Wesen und Haber, IX. 8. 533.
Aufschläge auf Pferde, Salz, ꝛc. wollen die Herzoge in Bayern nicht gedulten, VII. 41. 533.
Augspurg, der Stadt natürliche Lage, I. 1. 1. derselben unterschiedliche Nahmen, ib. 2. 5. bekommt den Nahmen Augusta Vindelicorum, ibi. 7. 8. wird von den Römern erobert, ib. 3. 8. schön gebauet, ib. 8. 10. kommt unter der Alemannen Gewalt, ibi. 3. 25. wird von Theodone verführet, ib. 4. 26. kommt unter die Gothen, ib. 4. 25. unter die Alemannen, ibid. unter die Franken, ibi. 5. 26. kommt in grosse Abnahm, ibid. derselben damaliger Bezirck, ibid. wird von Carolo Martello hart mitgenommen, ibi. 9. 29. 30. ingleichen von Carolomanno, ib. 9. 30. nimmt unter Carolo M. zu, IV. 1. 34. wird von den Hungarn und Avarern belästiget, ibid. von Carolo M. besieget, ibid. wird mit zwey Vorstädten erweitert, IV. 2. 54. von Henrich dem Vogler beveſtiget, ib. 5. 59. von einigen Bayrischen Herren geplündert, ib. 6. 40. von den Hungarn belagert, ib. 7. 40. war eine Civitas regalis, ibid. 41. soll von Herzog Heinrich in Bayern in Brand gesteckt worden seyn, V. 1. 47. ꝛc. von Herzog Welphen, ib. 2. 48. nimmt Kayser Heinrich III. in Schutz, ib. 3. 48. 49. will Bischoff Heinrich sich unterwürffig machen, ib. 4. 49. 5. 50. huldigt Kayser Heinrich IV. ib. 4. 49. fällt von ihm ab, und wird begnadiget, ib. 6. 51. wird von dem Gegen-Kayser Hermann belägert, ib. 7. 52. von Herzog Welffen zweymal geplündert, ib. 7. 52. 8. 53. von Kayser Heinrich IV. in bessern Stand gesetzet, ib. 8. 53. zweifelhaffter Zustand derselben, ib. 8. 54. von Kayserl. Lotharii Soldaten in Brand gesteckt, ib. 10. 56. kauft von Kayser Philipp Freyheiten, ib. 16. 61. wird von Babst Gregorio IX. in Bann gethan, ib. 19. 63. bleibt Kayser Friederich II. getreu, ib. 20. 64. setzt sich nach Conradini Tod in völlige Freyheit, VI. 1. 2. 72. sq. derselben Zustand tempore Interregni, ib. 2. 74. wird von Bischoff Hartmann belägert, ib. 2. 73. 2. 75. von Kayser Rudolph I. in völlige Reichs-Freyheit gesetzet, ib. 4. 77. huldiget demselben, ib. 5. 77. derselben Krieg mit Rudolph, Herzog in Bayern, ib. 8. 82. 9. 84. darff nicht verpfändet werden, ib. 13. 91. wird bevestiget, vid. Bevestigen. Beqibt sich in der Reichs-Städte Bund, VII. 5. 144. führt mit Herzog Stephan in Bayern Krieg, ib. 8. 151. wird von Kayser Wenzel geächtet, ib. 10. 156. von Kayser Ruprecht absolvirt, ib. 12. 159. kommt unter Kayser Sigmunds Regierung in Aufnahm, ib. 14. 163. wird von Bischoff Anselm in Bann gethan, ib. 17. 148. führt mit Herzog Ludwig in Bayern Krieg, ib. 37. 182. sq. ihre Verantwortung auf die Bayrische Beschwehrden, ib. 41. 203. beqibt sich in den Schwäbischen Bund, ib. 49. 229. huldigt Kayser Carl V. VIII. 17. 322. protestirt wider den Reichs-Abschied de anno 1530. ib. 17. 322. 324. macht mit Nürnberg und Ulm ein Bündnus, ib. 19. 334. beqibt sich in den Schmalkaldischen Bund, ib. 20. 339. leidet deßwegen grosse Ansechtung, ib. 21. 346. sq. submittirt sich dem Kayser, ib. 30. 402. wird hart gestrafft, ib. 30. 407. wird von einigen Ständen wegen des Schmalkaldischen Kriegs belangt, ib. 31. 409. 417. 32. 426. wird von Kayser Carl V. völlig losgesprochen, IX. 2. 457. ergibt sich an Chur-Fürst Moritz von Sachsen, ꝛc. ib. 5. 478. streckt Kayser Carl V. Geld vor, ib. 5. 494. beqibt sich in den Heydelbergischen Bund, ib. 6. 507. ꝛc. in den landsergischen Bund, ib. 7. 518. huldigt Kayser Ferdinand, vid. Huldigung. Der Stadt Graus-Anschlag, ib. 11. 557. beqibt sich aus der Reichs-Städtischen Correspondenz, ib. 41. 723. kommt durch die Münz-Kipperey in grosse Abnahm, und das gemeine Wesen in grossen Schuldenlast, ib. 64. 944. 65. 851.
Augspurger nehmen die Oesterreichisch- und Bayrische Mund-Art an, VIII. 4. 263. viele dienen Kayser Carl V. in Italien, ib. 13. 290. 15. 301. in Africa, ib. 20. 337. viele kommen bey Carignan um, ib. 25. 373.
Augspurgische Confession, vid. Confession.
Augures, ll. 7. 10.
Augustæa Lex, ll. 7. 9.
Augustales, ll. 7. 10.
Augustus, Cæsar, bezwingt die Vindelicier, ll. 2. 7. 3. 7. wird, ib. 12. 13.
Augustus, Chur-Fürst von Sachsen, wird zu Augspurg belehnet, IX. 13. 568. warnet die Stadt vor Flacii Lehre, ib. 15. 593. nimmt sich der ausgetrettenen Bürger an, ib. 35. 691. 69.
Aurelia Cæsar, III. 2. 24.
Aurelianus, Cæsar, jagt die Alemannen von Augspurg, ll. 18. 16. bezwingt Zenobiam, ib.
Aureolus commandirt die Römische Völcker in Rhätien, ll. 18. 16.
Ausgeschaffte müssen vorhero unter allen Thoren herum geführt werden, VIII. 27. 389.
Ausschuß der Evangelischen Burgerschafft, vid. Burgerschafft.
Auszüge, von Kayser Albrecht II. angeordnet, VII. 24. 162.
Ausgetretten im Rath, VIII. 20. 341. IX. 6. 504. 13. 573.
Aus- und Einziehen wird wegen des Reichs-Tags eingestellt, VIII. 31. 417. wie es damit zu halten, IX. 1. 449.

Aſpheim, Irrungen mit dem Dom-Capitul daſelbſt, IX. 4. 701. 4. 705. 48. 743.
Aſter (N.) wird aus der Stadt geſchafft, und wieder begnadiget, IX. 5. 493. 6. 500.
Ayringer (Wolffgang) eyfert wider der Cleriſey Lebens-Art, VIII. 34. 439.

B.

Bach, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Heinrich) VI. 15. 97. 17. 105. (Bartholmä) ib. 15. 97. 98. (Heinrich) kaufft Güter zu Pliensbach, ib. 17. 108. verkaufft ſeine Güter zu Schwab-Menchingen, ib. 17. 108. VII. 1. 115. (Stephan) VI. 17. 108.
Bäche um Augſpurg ſpricht Biſchoff Peter an, VII. 30. 174. vid. porro **Brunnen-Bach, Canäle**, ꝛc.
Bach-Oefen läßt die Stadt bey St. Moritzen bauen, VIII. 12. 286.
Bach-Ofen-Paſtey wird angelegt, VIII. 12. 284.
Bad (Schwitz-) bey Streffinger-Thor, VII. 13. 141. (Juden) VI. 7. 81.
Baden, (Rudolph, Marggraf von) öffnet den Augſpurgern ſein Land, VI. 15. 96. (Den Marggrafen zu) ſchickt Augſpurg Hülffe wider Hertzog Friederich von Oeſterreich, VII. 13. 141.
Bader, (Walter) ein Räuber, VII. 17. 149.
Baldekke, (Hermann von) VI. 10. 86.
Balier-Mühle brennt ab, IX. 56. 794.
Ball-Hauß bey St. Anna, VIII. 32. 429. wird zur Bibliothec zugerichtet, IX. 7. 516.
Baltzhauſen, (Suigher von) Land-Vogt, V. 4. 49. ſtifftet St. Peters-Probſtey, ib. 23. 67.
Bamberg (Hoch-Stifft) ſucht bey Augſpurg Hülffe wider Marggraf Albrecht von Brandenburg, IX. 6. 502.
Banacker, Augſpurgiſche Geſchlechter, helffen das Hoſpital ſtifften, VI. 3. 76.
Banwolff, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Barbara- (St.) Capell, VII. 53. 240.
Barbatio, Conſtantii General, bezwingt die Juthungen, II. 20. 17.
Barchet-Ungeld, VII. 25. 367. ib. 30. 175.
Barethe (Spaniſche) werden zu Augſpurg Mode, VIII. 23. 357.
Bärte (Lange) tragen die Augſpurger, VIII. 12. 286.
Barth ſ. Barba, (Conrad) VI. 2. 73.
Bartholomæi- (S.) Caplaney, IX. 18. 615. Capell, ib. 68. 871.
Baſilica zu Augſpurg, II. 23. 21.
Bauchuz, (N.) Augſpurgiſcher Hauptmann, VII. 36. 190.
Baumeiſter (Zwey) werden abgeſetzt, VII. 11. 136. Ihnen werden ſechs Perſonen adjungirt, VIII. 26. 382. einer von den 14. Perſonen muß hiezu erwählt werden, IX. 7. 514.
Bau-*Materialien* der Stadt, Verordnung deßwegen, VIII. 27. 390.
Baumgartner (Johann) gibt die reiche Steuer, VIII. 20. 341. wird in den Freyherrn-Stand erhoben, ib. 23. 355. Kayſerlicher Rath und Commiſſarius, ib. 25. 363. Ihm ſchenckt die Stadt ein freyes Röhr-Waſſer, ib. 26. 385. Seine Güter werden confiſcirt, ib. 28. 397. Seine Prætenſion deßwegen an die Stadt, ib. 31. 453. werden Geſchlechter, ib. 22. 352. (Johann Georg) König Ferdinands Commiſſarius, IX. 5. 490. deſſen Irrung mit dem Hoch-Stifft, ib. 6. 503. geräth in groſſe Schulden-Laſt, und wird gefangen geſetzt, ib. 12. 564. vergleicht ſich mit ſeinen Gläubigern, ib. 15. 590. gibt ſein Burger-Recht auf, ib. 9. 546. (David) hängt ſich an den Grumbach, und wird zu Gotha geköpfft, ib. 12. 564. 14. 576.
Baumwolle ſoll an keine fremde Weber verkaufft werden, VII. 22. 159.
Bau-Ordnung, VII. 6. 128. 27. 170. VIII. 10. 278. 26. 385. wegen der Keller, IX. 47. 731.
Bauren-Krieg hilfft der Augſpurgiſche Bunds-Hauptmann Ulrich Artzt ſtillen, VIII. 15. 299. ſchicken einige aus ihrem Mittel an die Stadt, ibid. in ſelbem wird das Hoch-Stifft hart mitgenommen, VIII. 35. 440.
Bayer, (Johann) ein Prediger, IX. 71. 879. wird abgeſchafft, ib. 71. 880.
Bayer, (D. Johann) ein Conſulent, IX. 66. 856.
Bayern belagern Augſpurg vergeblich, V. 8. 54. (mit) darff die Stadt in Bündnus ſtehen, VI. 16. 100. (Hertzoge in) Krieg mit dem Stifft und Stadt Augſpurg, VII. 3. 118. ſq. befreyen die Augſpurger vom Vieh-Zoll auf der Lech-Bruck, ib. 4. 124. verbinden ſich mit den Edelleuten wider die Reichs-Städte, ib. 5. 125. Krieg mit ihnen, ib. 7. 129. Ihr Land wird von der Reichs-Städte Volck verheeret, ib. 7. 130. Hertzoge erkieſen die Stadt Augſpurg zu ihrem Schieds-Richter, und machen mit der Stadt ein Bündnus, ib. 10. 134. halten zu Augſpurg einen Fürſten-Tag, ib. 13. 140. arreſtiren der Augſpurgiſchen Kauff-Leute Güter, ib. 13. 141. ſtehen dem Biſchoff Nenninger bey, ib. 15. 144. 17. 148. ſperren ihr Land gegen Augſpurg, ib. 16. 146 vergleichen ſich mit der Stadt, ibid. Hertzog Ernſt und Wilhelm kommen nach Augſpurg, ibid. gerathen unter einander in Unwillen, VII. 23. 161. 24. 164. wollen den Lech nicht in die Stadt leiten laſſen, ib. 32. 179. erlauben der Stadt, ihre Feinde in Bayern niederzuwerffen, ibid. (Hertzog Johann und Sigmund in) ſuchen zwiſchen Hertzog Ludwig und Marggraf Albrecht, wie auch den Reichs-Städten Friede zu ſtifften, VII. 35. 189. (Hertzog Chriſtoph und Wolffgang in) divertiren ſich zu Augſpurg, ib. 45. 216. (Die Hertzoge in) halten zu Augſpurg ein Turnier mit vier Geſchlechtern, ib. 47. 221. (Fünff Hertzoge in) kommen nach Augſpurg, ib. 49. 226. (Die Hertzoge in) halten zu Augſpurg wegen Hertzog Georgs Erbſchafft eine Tagſatzung, VIII. 5. 257. 258. 6. 260. (Wilhelms und Ludwigs, Hertzogen in) Irrung wegen der Landes-Theilung,

lung, ib. 8. 173. der Stadt Augſpurg Irrungen mit dem Hertzog in Bayern wegen des Bilder-Häußleins, ib. 10. 276. it. wegen des Lech-Baues, ib. 11. 279. it. wegen des Geleits, ib. 13. 289. it. wegen des Wein-Zolls, ib. 25. 370. (in) wird den Bürgern der freye Zugang und Zehrung geſtattet, ib. 21. 635. (in) wird der neue Calender eingeführt, IX. 24. 659.

Bayriſche (Die) Land-Straß wird gegen Augſpurg geſperrt, VII. 17. 148. 38. 197. 64. 844. 67. 861. Unterthanen, ſo zu Augſpurg angeſeſſen, werden avocirt, ib. 49. 228. 52. 238. (Den) Unterthanen wird verboten, in die Evangeliſche Kirchen zu Augſpurg zu gehen, VIII. 15. 304. (Der) Beamten Jurisdictions-Eingriffe, ib. 22. 349. (Etlicher) Unterthanen Satisfactions-Geſuch für die Schmalkaldiſche Kriegs-Schäden, ib. 32. 426. (Neuer) Vieh-, Holtz- und Kohlen-Zoll, ib. 32. 425. Beutel-Lehen-Tax wird geſteigert, IX. 4. 468. Marckt wird auſſerhalb der Stadt gehalten, ib. 67. 865. Zoll-Steigerung, ib. 57. 798. Lands-Kinder müſſen bey ihrer Verheurathung zu Augſpurg von ihrer Herrſchafft Geburts- und Frey-Briefe vorweiſen, ib. 62. 831. 67. 863.

Bechel, (Leonhard) ein Prediger, VIII. 39. 445. (Zacharias) ein Prediger, wird ausgeſchafft, IX. 4. 472. 38. 696. 70. 875.

Becken (Der fremden) Brod-Verkauff, VI. 6. 80. IX. 40. 740. treiben Kipperey, VI. 12. 90. VIII. 11. 279. IX. 4. 470. Zunfft-Hauß, VII. 11. 138. (Für die) wird ein Wipp-Galgen aufgerichtet, ib. 25. 166. tretten deßwegen nach Fridberg aus, ibid. (Den) wird der Rath-Gang verboten, ibid. Ihr Zunfftmeiſter wird hart geſtrafft, VII. 43. 209. ihr Zunfftmeiſter wird gehenckt, ib. 46. 218. Anſchlag, VIII. 25. 377. IX. 2. 459. müſſen ihr Brod zeichnen, ib. 1. 451. Läden werden unter das Tantz-Hauß verlegt, ib. 8. 522. (Der fremden) Getreyd-Einkauff in der Stadt, ib. 49. 752. Hauß auf dem Perlach-Berg wird neu erbauet, ib. 51. 762. Ordnung, ib. 55. 786. (Fremde) därffen Brod herein bringen, ib. 67. 861.

Beck (Leonhards) von Beckenſtein Händel mit Jacob Herbrot, IX. 1. 451.

Bediente, (Stadt-) unterſchiedliche Ordnungen für ſelbe, VII. 15. 144. (Der) Beſoldungen werden gemindert, ib. 31. 178. müſſen dem Rath Reverſe ausſtellen, VIII. 25. 370. einige werden abgedanckt, ib. 31. 418. die der neuen Prediger Predigten nicht beſuchen wollen, werden abgeſetzt, IX. 41. 705. (Den) wird das Geld-Auswechslen verboten, ib.

Befehdungen nehmen während des Interregni überhand, VI. 1. 72.

Begenhar, (Otto) V. 20. 63.

Beginen im Spital, VI. 11. 89. werden abgeſchafft, ib. 19. 110.

Betrer, (Wilhelm) ein Treuhertziger, IX. 33. 687.

Belz-Mühl brennt ab, IX. 66. 856.

Bemler, (Sebaſtian) Stadt-Schreiber, IX. 6. 500. wird zur Ruhe geſetzt, ib. 10. 549. (Johann) druckt zu Augſpurg eine Lateiniſche Bibel, VII. 38. 198.

Benedicts- (St.) Capell, IX.

Benedictiner-Orden hält zu Augſpurg eine Zuſammenkunfft, IX. 69. 874.

Berchtmair, Cameræ Nuncius in Schwaben, IV. 3. 36.

Berthold *V.* Hertzog von Zähringen, V. 16. 60.

Berge, (Conrad von) VI. 6. 80.

Bergen, (Stadt) Pfand-Hof daſelbſt, IX. 22. 649.

Berienden, (Marquard von) VI. 6. 79.

Berlichingen, (Dietgötz von) der Stadt Feind, VIII. 6. 260.

Berlocher, (M. Johann) IX. 70. 879.

Bernauerin (Agnes) von Augſpurg, des Bayriſchen Printzen Albrechts Maitreſſe, wird ertränckt, VII. 23. 161.

Berngarius unterwirfft ſich Kayſer Otto I. zu Augſpurg, IV. 6. 40.

Bernhard, Abbt von Clarevall, V. 10. 56. befördert den Creutz-Zug, ib. 11. 57.

Berto, Cameræ Nuncius in Schwaben, IV. 3. 35.

Beruf ſ. *Vocation*, der Evangeliſchen Prediger Strittigkeit deßwegen zu Augſpurg, IX. 25. ſeq. 665. ſeq. Project Vergleichs deßwegen, ib. 29. 680. der Evangeliſchen Prediger Schrifft hievon, ib. 31. 685. welche widerlegt wird, ibid. der Kayſerlichen Commiſſarien fernere Handlung deßwegen mit den Evangeliſchen Raths-Herren, Bürgern und Predigern, ib. 32. 686. ſeq. Vergleich deßwegen zwiſchen dem Rath und der Evangeliſchen Burgerſchafft, ib. 44. 720.

Berwolff, vid. **Wernolff.**

Beſatzung, vid. *Garniſon.*

Beſinger, Biſchöfflicher Müntzmeiſter, VII. 25. 165. fallirt, und kommt in Arreſt, VII. 26. 167.

Beſidnen wird von Kayſer Friederich III. abgeſchafft, VII. 26. 170.

Beſſarion, (Cardinal) VII. 34. 185.

Beſſerer, (Sebaſtian) Hauptmann im Schmalkaldiſchen Krieg, VIII. 28. 395.

Beſtler, (Stephan) Stadt-Vogt, VIII. 9. 274. (Alexander) Stadt-Vogt, ib. 15. 303.

Bettege, (Marx Antoni) ein Geld-Kipperer, IX. 64. 843.

Bet-Stunden, VIII. 39. 445. wegen des Türcken-Kriegs, IX. 13. 573. 70. 878.

Betrügereyen eines alten Weibs, IX. 14. 577.

Bettel-Vogt, vid. **Gaſſen-Knecht.**

Bettel (Gaſſen-) abgeſchafft, VIII. 13. 289.

Bettler (Fremde) werden aus der Stadt geſchafft, VII. 51. 232. müſſen Zeichen an ſich tragen, ib. 51. 232. VIII. 13. 289. vor den Thoren werden weggeſchafft, ib. 16. 305. 307. werden ausgemuſtert, und die geſunde aus der Stadt geſchafft, IX. 10. 550. groſſe Menge derſelben zu Augſpurg, ib. 13. 575. 15. 589. 592. 66. 855. (Die fremde) ſollen nicht in die Stadt gelaſſen werden, ib. 16. 596. 40. 701.

Betulejus,

Betulejus, (Xyſtus) Rector bey St. Anna, VIII. 20. 341. richtet die Stadt-Bibliothec ein, ib. 21. 347. dedicirt dem Rath ein Buch, ib. 25. 357. wird zu Ruhe geſetzt, IX. 6. 503.

Beveſtiget wird Augſpurg, IV. 5. 39. VII. 4. 122. 12. 140. 19. 153. 20. 155. 26. 167. 27. 169. 30. 175. 31. 176. 33. 184. 38. 197. 39. 200. 47. 220. 49. 225. VIII. 3. 249. 250. 14. 295. 15. 303. 17. 328. 18. 329. 22. 349. 24. 360. 25. 367. 374. 26. 381. 28. 393. 29. 398. 30. 417. IX. 4. 474. 5. 497. 6. 501.

Beveſtigungs-Aufſeher werden beſtellt, VIII. 26. 382. (Bau,) die hiezu gebrauchte Grund-Stücke werden den Bürgern vergutet, ib. 32. 429.

Beyrer, (Anton) Probſt zum Heil. Creutz, IX. 68. 871.

Beyſitzer (Der) Rechte, VII. 32. 179. (Arme) wird verboten einzunehmen, VIII. 10. 278. 12. 285.

Bibel (Lateiniſche) wird zu Augſpurg gedruckt, VII. 38. 198.

Biberach (Der Stadt) leiht Augſpurg Geld, VIII. 27. 390.

Biberbach (Das Schloß) wird von den Augſpurgern erobert, VII. 5. 125. verbrannt, ib. 12. 138.

Biberbachiſche Gräntzen und *Jurisdiction*, Vertrag deßwegen mit den Freyherren Fuggern, IX. 57. 800.

Bibliothec (Der) Anfang, VIII. 21. 347. wird mit ſchönen Manuſcripten vermehrt, ib. 25. 374. wird zu den Dominicanern verlegt, IX. 8. 526. bey St. Anna wird gebauet, ib. 10. 547. der Thurm daran wird erhöhet, ib. 58. 808. (Aus der) darff kein Buch ausgelehnt werden, ib. 61. 824.

Biburg brennt ab, IX. 57. 798.

Biehl verſtohren die Augſpurger, VI. 9. 84.

Bier, (Fremdes) wann es feil zu haben erlaubt, VIII. 8. 269. Geſchauer, ib. 11. 280. (Haber-) wird abgeſchafft, IX. 3. 461. Präuen (Einige) werden wegen Defraudation des Ungelds geſtrafft, ib. 44. 720. ſieden wird eingeſchränckt, ib. 59. 812.

Bilder-Häußlein diſſeits des Lechs, Irrungen deßwegen mit Bayern, VIII. 10. 276. 13. 289. wird abgebrochen, IX. 9. 545.

Bilder-Stürmerey zu Augſpurg, VIII. 14. 295. auf Anſtifften Buceri, ib. 21. 345. 347.

Binßwangen wird von den Bayriſchen verbrannt, VII. 35. 188. Oeſterreichiſche Zoll-Steigerung daſelbſt, IX. 51. 761.

Birbach (Heinrich von) wird Burger, VI. 11. 89.

Biſchöffe (Die erſte) halten ihren Gottes-Dienſt in St. Afra- und Hilarien-Capellen, III. 10. 31. derſelben Gerechtigkeiten in der Stadt zu Kayſer Heinrichs IV. Zeiten, V. 9. 56. Ihnen dörffen die Bürger keine Fron- und andere Dienſte thun, VI. 5. 78. Pfennige, deren Gehalt, VII. 22. 160. 25. 165. neue, ib. 33. 181. VIII. 3. 251. Heller, VII. 39. 199. Ceremoniel, wann ſelbe das erſte mal nach Augſpurg gekommen, ib. 13. 140. Wahl, (Zwiſtige) V. 24. 67. VII. 14. 143. 53. 240. Biſchoffs-Au wird an die Stadt vertauſcht, IX. 52. 769. 771. ingleichen die Biſchoffs-Mühle, ib. 56. 792.

Biſchöffliche Häuſer (Die) in der Stadt reiſſen die Augſpurger nieder, VII. 5. 126. 8. 131. Beamte verlangen von dem Stadt-Vogt einen Canonem pro Inveſtitura, ib. 32. 108. einige werden gefangen geſetzt, IX. 16. 597. 23. 657. Jurisdiction in und an den Catholiſchen Kirchen, ib. 22. 644. Huldigung in der Straß-Vogtey, ib. 49. 753. Unterthanen, (Der) ſo in die Stadt ziehen, Nachſteuer, ib. 56. 792. Unterthanen dörffen nicht bey Evangeliſchen dienen, ib. 57. 798. 69. 871. 873. im Algöw rebelliren, ib. 69. 872. Conſiſtorium vid. *Conſiſtorium*. Unterthanen dörffen zu Augſpurg ohne Vorweiſung behöriger Urkund von ihrer Herrſchafft nicht heurathen, IX. 67. 863.

Biſſer, (Ulrich) Land-Vogt, VI. 14. 94.

Biſſingers (Chriſtoph) Stifftung, IX. 16. 600.

Bißtum Augſpurg (Das) und das Neuburgiſche werden mit einander vereiniget, IV. 9. 43. wird bereichert, ibid. bekommt die Jagd- und andere Gerechtigkeiten von Kayſer Heinrich II. ꝛc. einen Hof zu Straubingen, V. 21. 65. bekommt Sigislingen, ib. 22. 66. deſſelben Advocatie wird den Hertzogen in Schwaben übergeben, ib. 25. 69. demſelben ſchenckt Biſchoff Udalſchalck etliche Dörffer, ib. 25. 69. bekommt die Straß-Vogtey Pfands-weiß, VI. 19. 112. erhält die Müntz-Gerechtigkeit, ibid. wird vertheilet, VII. 15. 145. wird dem Rath zu Augſpurg von Kayſer Sigmund in Schutz gegeben, ib. 54. 241. in ſelbem wird der neue Calender eingeführet, IX. 24. 660.

Bitſchlin, (Berthold) Stadt-Pfleger, VI. 2. 73. 6. 80. 11. 89. ſtifftet Aller Heiligen Capell, ib. 18. 109. (Ulrich) ib. 15. 99. VII. 3. 120. (Heinrich) VI. 19. 111. (Conrad) Stadt-Pfleger, VII. 1. 114. 3. 120. Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116.

Blanca Maria, Kayſer Maximilians Gemahlin, kommt nach Augſpurg, VIII. 4. 251. 5. 256.

Blarrer, (Egloff) VI. 6. 80.

Blatter-Hauß wird angerichtet, VIII. 2. 247. (in das) dörffen keine Fremde genommen werden, ib. 14. 294. Biſchoffs Otto Prætenſion daran wegen des dazu gezogenen St. Martins Cloſters ꝛc. und deßwegen erfolgter Vergleich, IX. 4. 471. St. Sebaſtians- und Rochi-Capell dabey, ib. 69. 873. Thurm dabey, ib. 66. 859.

Blaurer, (Ambroſius) ein Evangeliſcher Prediger, VIII. 39. 445.

Bleichen werden wieder angelegt, VII. 37. 194.

Bley, (Hanß) Augſpurgiſcher Hauptmann, VIII. 18. 331.

Blutrudis maßt ſich des Fränckiſchen Reichs an, III. 9. 29.

Blut-Zehend vid. Zehend.

Blut-Bann wird der Stadt von Kayſer Carl V. beſtättiget, VIII. 12. 225.

Bobingen (Zu) werden Augſpurgiſche Waaren arreſtirt, IX. 8. 526.
Bogner, (Chriſtoph) ein Prediger, IX. 38. 696. 70. 879.
Bopfinger, (Hieronymus) Nördlingiſcher Kriegs-Obriſter im Brandenburgiſchen Krieg, VII. 28. 171.
Bonifacius (S.) hält einen Synodum zu Augſpurg, IV. 9. 42.
Bonis (In cauſa Sebaſtian de) contra die Knauſſen wird Augſpurg eine Kayſerliche Commiſſion aufgetragen, VIII. 7. 263.
Borgen auf die Gemeind wird verboten, VI. 11. 88.
Bothen-Ordnung, IX. 48. 742. 744. (Venediger-) Ordnung, ib. 52. 772. (Nürnberger-) Ordnung, ib. 59. 811.
Both (Ein Augſpurger-) wird ausgeplündert, VIII. 25. 370.
Bothmäßigkeit über die Augſpurgiſche Hinterſäſſen in Hoch-Stifftiſchen Gerichten, IX. 52. 768.
Boxberg, (Ulrich von) VI. 6. 80. (Schloß) erobern die Augſpurger, VII. 35. 187.
Brandis, (Andreas von) ſtirbt zu Augſpurg, IX. 8. 530.
Brandtmayrin (Annä) Legat ad pias cauſas, IX. 14. 581.
Brandtewein-Keller angelegt, IX. 8. 522. Brenner-Ordnung, ib. 42. 709.
Brechen morbus graſſirt zu Augſpurg, VII. 5. 124. VIII. 32. 429. IX. 11. 554. in der Nachbarſchafft, ib. 10. 550.
Breitſchuch, (Ulrich) VI. 15. 97. VII. 1. 115. (Hermann) VI. 17. 108. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. VIII. 22. 352.
Breitſchwerdt, (D. Veit) Augſpurgiſcher Conſulent, IX. 49. 753.
Brentz, ein Raub-Schloß, erobern die Augſpurger, VI. 13. 94. 17. 103.
Brevier (Römiſches) wird in der Augſpurgiſchen Diœces eingeführt, IX. 68. 870.
Breuning, Augſpurgiſcher Geſchlechter, VII. 2. 116. (Sebaſtian) Weyh-Biſchoff zu Augſpurg, IX. 69. 874.
Breyß, (Anton) Stadt-Vogt, IX. 15. 590. Ihm wollen die unvogtbare Unterthanen in der Land-Vogtey nicht huldigen, ibid.
Brico, Biſchoff zu Augſpurg, bereichert das Hoch-Stifft, und vertreibt die Arrianer, III. 10. 32.
Briol, vid. **Priol**.
Brixen (Dem Dom-Capitul zu) zahlt die Stadt ein groſſes Capital heim, VII. 47. 222. (Der Biſchoff zu) will der Stadt arreſtirte Güter nicht zuruck geben, VIII. 31. 312.
Brod wird nach dem Gewicht verkaufft, VI. 12. 90. VII. 51. 232. Ausfuhr wird verboten, VIII. 29. 398. Geſchauer, IX. 1. 451. Tax, ib. 2. 456. läßt die Stadt wegen der Theurung backen, und verkauffen, VIII. 16. 310. 19. 332. IX. 4. 473. 5. 486. 9. 538. 14. 576. 15. 589. 591. 17. 601.
Brücken (Steinerne) werden bey unterſchiedlichen Stadt-Thoren gebauet, VII. 31. 176.
Brüder- und Schweſter-Kinder ſuccediren neben ihrer Eltern Geſchwiſtrigen, VIII. 2. 249. ſuccediren bey Abgang der erſten in capita, ib. 16. 311.
Brunnen (Den) bey Unſer Frauen Thor will ſich das Dom-Capitul zueignen, IX. 12. 562.
Brunnen-Bach ſ. **Lech** wird in die Stadt geleitet, VII. 47. 220. IX. 7. 519. ib. 8. 524. Fridbergiſcher, wie ſolcher vor dem Lech-Waſſer verwahrt werden ſolle, ib. 14. 583. (einen) aus der Möhringer-Au zu leiten, geſtattet Hertzog Wilhelm in Bayern der Stadt, ib. 65. 851.
Brunnen-Bäche (Zwey) bey Haußſtetten, Vertrag deßwegen mit St. Ulrich, IX. 61. 825. fernerer Vergleich deßwegen mit gedachtem Cloſter, ib. 62. 830. Gewölber über ſelbe gebauet, ib. 58. 809.
Brunnen-Thurm, aus ſelbigem wird das Waſſer in privat-Häuſer geleitet, IX. 8. 526. unterer, VIII. 22. 350. beym Rothen Thor erbauet, VII. 16. 146. brennt ab, ib. 37. 195. wird wieder aufgebauet, ibid. bey dem Vogel-Thor, VIII. 22. 350. in dem obern fängt ſich ein wildes Schwein ſelbſt, IX. 11. 557. ingleichen ein Reh, ib. 46. 727. (Zwey) werden in Jacober Vorſtadt gebauet, ib. 56. 797.
Bruno, Biſchoff zu Augſpurg, unter ihm erlangt das Stifft Fürſtliche Hoheit, V. 21. 65. vermacht dem Stifft ſeinen Hof zu Straubingen, ibid. erhält die Jagd-Gerechtigkeit für ſein Stifft, ibid. erweitert den Chor in der Dom-Kirche, weyhet St. Moritzen-Kirche ein, V. 21. 65.
Bucer (Martin) predigt in St. Johannis Pfarr-Kirche, VIII. 38. 444. Anſtiffter der Bilder-Stürmerey, ibid.
Buchdrucker-Kunſt wird zu Augſpurg bekandt, VII. 38. 198. dörffen keine ſchmähliche Controvers-Schrifften drucken, VIII. 12. 256. 290. Ordnung, ib. 24. 359. dörffen nichts ohne Erlaubnus des Raths drucken, ib. 26. 385. IX. 8. 535.
Bücher-*Cenſur*, IX. 5. 482. 8. 535.
Büchſen-Schieſſen (Das) wird in der Roſenau eingeführt, VII. 20. 155. groſſes, ib. 45. 216. (den) Schützen werden Hoſen Vortheil gegeben, VIII. 8. 272. Schützen-Ordnung, IX. 47. 734.
Buchs, (Conrad von) Stadt-Vogt, VI. 12. 90.
Bürgſchafft im Rahmen der Stadt darff kein Raths-Herr ſtellen, VII. 5. 127.
Bund ꝛc. **Bündnus. Schwäbiſcher**, vid. **Schwäbiſch. Rheiniſcher**, vid. **Rheiniſch.** Zwiſchen König Conradino, Hertzog Ludovico in Bayern und der Stadt Augſpurg, VI. 2. 14. mit Biſchoff Hartmann, ib. 3. 75. mit Biſchoff Wolffhart wider Hertzog Rudolph in Bayern, ib. 9. 84. mit Marggraf Heinrich von Burgau und denen von Zorn wider gedachten Hertzog, ibid. zwiſchen dem Biſchoff, Dom-Capitul, und denen Städten Augſpurg und Ulm, VI. 11. 89. mit Hertzog Ludwig in Bayern, ib. 13. 92. machen die Schwäbiſche Reichs-Städte unter ſich, ib. 17. 105. zwiſchen Hertzog

tzog Stephan in Bayern, dem Biſchoff und der Stadt Augſpurg, VII. 4. 123. zwiſchen den Reichs-Städten und der Edelleute Geſellſchafften, ib. 5. 126. Kayſer Wentzels und einiger Fürſten mit den Reichs-Städten, ib. 6. 127. Tag der Reichs-Städte zu Ulm, ib. 7. 129. der Reichs-Städte wird abgeſchafft, ib. 8. 131. mit Biſchoff Burkart, ib. 9. 133. mit den Hertzogen in Bayern, ib. 10. 134. mit dem Dom-Capitul, ib. 12. 138. einiger Reichs-Stände und Städte, in welchen ſich Augſpurg begibt, ib. 13. 141. mit Biſchoff Eberhard und dem Dom-Capitul, ib. 14. 143. zwiſchen Augſpurg und einigen Reichs-Städten, ib. 16. 147. mit Hertzog Albrecht in Bayern, ib. 26. 168. der Schwäbiſchen Reichs-Städte wird erneuert, ib. 27. 170. mit Hertzog Albrecht in Bayern, ib. 33. 184. zwiſchen der Stadt Augſpurg und fünf andern Reichs-Städten, ib. 37. 195. zwiſchen Hertzog Ludwig und Albrecht in Bayern und der Stadt Augſpurg, ib. 41. 205. zwiſchen dem Hoch-Stifft Augſpurg und einigen Reichs-Städten wider den Burgauiſchen Land-Vogt, ib. 52. 238. Schmalkaldiſcher, vid. **Schmalkaldiſch.** Zwiſchen Nürnberg, Augſpurg, Straßburg und Ulm, VIII. 16. 308. zwiſchen Ulm, Nürnberg und Augſpurg, ib. 24. 361. in welchen mehrere Städte tretten wollen, ib. 26. 379. derſelben Zuſammenkunfft zu Donauwörth, ib. 27. 390. zwiſchen Kayſer Carl V., König Ferdinand, und andern Fürſten und Ständen, ib. 20. 340. zwiſchen dem Hoch-Stifft Augſpurg und den Städten Augſpurg und Ulm, ib. 32. 429. Heydelbergiſcher, vid. **Heydelbergiſch.** Landſpergiſcher, vid. **Landſpergiſch.** Zwiſchen Hertzog Maximilian in Bayern und der Stadt Augſpurg, IX. 62. 831.

Burchart, Landgraf zu Nellenburg, Statthalter in Schwaben, IV. 3. 36. rebellirt wider Kayſer Conrad I. wird begnadiget, und Hertzog in Schwaben, ib. 4. 37. rebellirt wider Kayſer Heinrich den Vogler, ib. 5. 38.

Burchart von Helffenſtein, Hertzog in Schwaben, deſſen Tapfferkeit wider die Hungarn, IV. 7. 40.

Burchart von Ellerbach, Biſchoff zu Augſpurg, VII. 53. 240. macht mit Augſpurg ein Bündnus, ib. 4. 123. deſſen Krieg mit den Reichs-Städten, ib. 5. 125. Feindſeeligkeit gegen der Stadt Augſpurg, ibid. 126. die Stadt Augſpurg macht Friede mit ihm, VII. 6. 127. neuer Krieg zwiſchen ihm und der Stadt, ib. 8. 130. ſq. deſſen Bündnus mit der Stadt, ib. 9. 133. 10. 134. 12. 138. macht mit der Stadt einen Vertrag, ib. 11. 137.

Burgau, (Conrad von) Augſpurgiſcher Hauptmann, VI. 17. 107. (N. von) der Stadt Feind, VII. 3. 117. (Sigmund von) wird geköpfft, IX. 10. 548.

Burgau, (Heinrich, Marggraf von) der Stadt Augſpurg Schutz-Herr, VI. 8. 82. und Bunds-Verwandter wider Hertzog Rudolph in Bayern, ib. 9. 84.

Burgau (Stadt) wird von Kayſer Ludwig IV. belagert, VI. 13. 92.

Burgau (Marggrafſchafft) wird an Biſchoff Petern verſetzt, VII. 54. 242. ingleichen an Biſchoff Johann, ib. 48. 223. it. an Hertzog Georg in Bayern, ib. 50. 230. 52. 235. it. an Biſchoff Friederich, ib. 55. 243. wird eingelöſt, IX. 68. 868. ſucht Augſpurg Pfands-weiß an ſich zu bringen, VII. 51. 232. Vertrag zwiſchen Burgau und Augſpurg, ib. 52. 238. die in ſelbiger frevlende Bürger darff der Rath in die Stadt bringen, VIII. 8. 273. Gräntz-Strittigkeiten mit ſelbiger, VII. 12. 284. 25. 365. IX. 12. 559. werden beygelegt, VIII. 15. 301. IX. 12. 559. Freyheiten der Burgauiſchen Innſaſſen, VIII. 25. 365. in ſelbiger darff die Stadt verdächtige Leute fangen, IX. 7. 515. in ſelbiger zu jagen wird den Augſpurgern verboten, ib. 8. 532. Ubergab der Miſſethäter von und nach Burgau, wie es damit gehalten werde, ib. 9. 541. Irrungen deßwegen, ib. 11. 555. Geleits-Strittigkeit mit Burgau, ib. 9. 544. 10. 550. (nach) werden einige Wildprät-Schützen geliefert, ib. 14. 577. 16. 595. (Der Land-Vogt zu) ſetzt einen Catholiſchen Pfarrer nach Lützelburg, ib. 18. 609. die dortige Beamte greiffen in der Stadt Jurisdiction, ib. 18. 610. jagen die Evangeliſchen aus Perſen, ib. 21. 641. wegen ihrer Eingriffe wird eine Tagſatzung zu Donauwörth gehalten, ib. 18. 615. ſchaffen den Evangeliſchen Pfarrer zu Lützelburg aus, ib. 19. 619. vid. porro **Lützelburg.** Prætendiren die hohe Jurisdiction in der Land-Vogtey, VIII. 26. 382. IX. 14. 581. Streiff in ſelbiger, ib. 58. 806. Irrungen deßwegen, ibid. Gräntz-Bereutung mit Burgau, IX. 60. 821.

Burgauiſche Innſäſſen bezahlen zu Einlöſung dieſer Marggrafſchafft den Feuerſtatt-Gulden, VII. 52. 235. derſelben Freyheiten werden von König Maximilian I. beſtättiget, ib. 52. 235. Verzeichnus der nach Augſpurg gehörigen Innſäſſen Güter, ib. 52. 236. dörffen das kleine Weydwerck treiben, VIII. 1. 246. Ihnen will das Wein- und Bier-Ausſchencken niedergelegt werden, ib. 9. 544. Zölle ſteigert Marggraf Carl von Burgau, ib. 59. 811. 60. 822.

Burger-Buch, VI. 7. 81.

Bürger (Augſpurgiſche) dörffen in allen Gerichten und Conſiſtoriis Urthel ſprechen, IX. 13. 92. 93. drey werden von der Stadt Feinden gefangen, VII. 3. 115. (alle) müſſen ſich in eine Geſellſchafft oder Zunfft begeben, ib. 6. 127. 49. 230. VIII. 7. 264. 14. 294. IX. 52. 773. ſo ſich aus der Stadt Schutz nach Fridberg begeben, werden auf ewig relegirt, VII. 9. 132. werden beſchrieben, ib. 12. 138. ſollen mit der Geiſtlichkeit nicht allzu vertraulich umgehen, ib. 18. 110. (vermögliche) müſſen in Kriegs-Läufften Pferde halten, ib. 28. 171. Pfahl-Burger vid. **Pfahl.** Dörffen keine eigne Leute haben, VII. 32. 179. Söhne werden von dem Hoch-Stifft ausgeſchloſſen, ib. 48. 224. hierüber entſtandene Irrungen, ib. 49. 227. 50. 231. kan niemand werden, ſo noch unter fremder Jurisdiction ſtehet, ib. 52.

239. ſo Kayſerliche Hof-Bediente ſind, müſſen wie andere die bürgerliche Beſchwehrden tragen, VIII. 6. 262. 8. 269. ſo im Burgauiſchen gefrevelt, darff der Magiſtrat ſtraffen, ib. 8. 273. ausgetrettene darff der Rath überall aufheben laſſen, ib. 13. 287. kan niemand ſeyn, ſo nicht zu Augſpurg wohnet, ib. 10. 278. Brunnen, ib. 18. 331. unterſchiedliche laſſen ſich adeln, ib. 24. 358. dürffen keine fremde Kriegs-Dienſte nehmen, ib. 25. 365. 27. 389. 28. 393. 29. 401. 32. 425. IX. 5. 482. 14. 479. müſſen ſich mit Gewehr verſehen, VIII. 29. 398. (Zu Aufnehmung der) wird eine beſondere Deputation angeordnet, IX. 1. 450. müſſen die Tag- und Nacht-Wachten verrichten, ib. 5. 482. Einige werden auf Kayſerlichen Befehl relegirt, ib. 5. 492. 494. Eyd wird extendirt, ib. 9. 538. ſo ihre Land-Güter verkauffen wollen, müſſen ſolches dem Geheimen Rath anzeigen, ib. 24. 664. viele begeben ſich wegen des Anno 1584. entſtandenen Tumults aus der Stadt, ib. 27. 670. etliche werden wegen Beobachtung des alten Calenders geſtrafft, ib. 31. 683. 41. 705. 42. 709. ausgetrettene und ausgeſchaffte wegen der des neuen Calenders und Berufs der Kirchen-Diener halben entſtandenen Mißhelligkeit zu Augſpurg, ib. 33. 638. langwierige Handlung mit denſelben, und denen, ſo ſich ihrer angenommen, ib. 35. 691. 37. 693. ſeq. 38. 697. 42. 711. 713. 43. 717. 45. 722. 723. ſtellen ſich endlich in Gehorſam, ib. 47. 734. machen an die Evangeliſche Burgerſchafft puncto refuſionis expenſarum eine Prætenſion, ib. 48. 743. ſo in Capitliſchen Gerichten ſterben, Irrungen deßwegen mit dem Hoch-Stifft, ib. 41. 707. wie es dieſerhalben mit den Edicten zu halten, ib. 52. 766. (ob die) in dem Hoch-Stifft Güter kauffen dürffen, ibid.

Burgermeiſter (Die erſte) nach Einführung des Zünfftiſchen Regiments, VII. 1. 115. (ohne der) Befehl darff niemand die Burgerſchafft zu den Waffen ruffen, ib. 3. 117. von der Gemeind mußten ehemalen bey peinlichen Gerichten die Ankläger ſeyn, ib. 27. 170. Amt und Spital-Pfleg darff nicht beyſammen ſtehen, ib. 49. 228. dürffen von ihren Amts-Sachen keine Zeugſchafft geben, VIII. 12. 286. dürffen in ſchweren Vorfallenheiten andere zu Hülff ziehen, ib. 14. 294. (Der) Gewalt wird eingeſchränckt, IX. 25. 373. Drey von den vierzehen Perſonen müſſen zu dieſem Amt gezogen werden, ib. 7. 514. werden dem Geheimen Rath adjungirt, ib. 9. 537.

Burgermeiſterliche Regierung wollen einige zu Augſpurg einführen, VI. 11. 87. wird würcklich eingeführt, VII. 1. 113.

Burger-Recht darff niemand aufgeben, bis der Stadt Schulden bezahlt, VII. 4. 122. (Die das) aufgeben, müſſen den zehenden Pfenning vernachſteuern, ib. 4. 123. (Wer das) erhält, muß ein Hauß in Jacober-Vorſtadt bauen, ib. 6. 128. (Des) werden die ausgetrettene Bürger verluſtig erkannt, ib. 9. 132. die ſolches aufgeben, dürffen nur den dritten Pfenning vernachſteuern, ib. 19. 152. verliehrt derjenige, ſo bey dem Conſiſtorio ſeinen Ehe-Proceſs verliehrt, ib. 29. 174. Verordnungen wegen Aufgebung deſſelben, ib. 30. 174. 32. 179. 41. 206. IX. 9. 546. 30. 682. it. VIII. 5. 258. 6. 267. 7. 267. 8. 274. IX. 2. 455. 12. 561. 14. 575. zu verleihen prætendirt Biſchoff Peter, VII. 30. 174. wie hoch ſolches erkaufft werden muß, ib. 31. 176. ſoll nicht gleich jedem ertheilt werden, VIII. 23. 354. 25. 378. 27. 390. (Des) wird verluſtiget, wer ſein Vermögen unrecht anſagt, ib. 25. 372. müſſen die annehmen, ſo in der Stadt wohnen wollen, ib. 12. 286. wer ſolches nicht erhält, muß ſich aus der Stadt begeben, ib. 26. 380. derer, ſo kein Vermögen haben, IX. 8. 533. wer ſolches erhält, muß ſich in eine Geſellſchafft oder Zunfft begeben, ib. 52. 775.

Burgerſchafft wird in Viertheil eingetheilt, VII. 29. 173. wird bewehrt gemacht, ib. 35. 187. wird in den Waffen geübt, ib. 50. 232. ſteht mit der Catholiſchen Geiſtlichkeit übel wegen der Religion, VIII. 14. 294. wird zum Schmalkaldiſchen Krieg gemuſtert, ib. 26. 381. über ſelbe werden Viertel- und Gaſſen-Hauptleute geſetzt, IX. 2. 458. muß dem reſtituirten Geſchlechter-Rath ſchwören, ib. 5. 494. (Evangeliſche) weigert ſich, den neuen Calender anzunehmen, ib. 24. 659. ſq. Des Raths und der Kayſerlichen Commiſſarien Handlung mit derſelben, und deren Ausſchuß deßwegen ſo wohl, als wegen des Berufs der Kirchen-Diener, ib. 27. 670. 28. 674. 676. 677. 29. 677. 680. 681. 34. 688. ſq. (Die Evangeliſche) ſuchen einige Reichs-Städte in dieſer Sache mit dem Rath zu vertragen, ib. 43. 716. ingleichen einige Evangeliſche Abgeſandte auf dem Deputations-Tag zu Franckfurt, ibid. 717. (Mit der Evangeliſchen vergleicht ſich der Rath wegen des Berufs der Kirchen-Diener, ib. 44. 720. wird gemuſtert, ib. 60. 818. 63. 835. kommt in Abnahm ihres Vermögens, ib. 66. 855.

Burggrafen, eine adeliche Familie, begibt ſich in die Augſpurgiſche Geſchlechter-Geſellſchafft, VII. 16. 146. (Heinrich) ib. 3. 120. (Friederich) ibid. geweßte Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116. (Conrad) Dom-Herr, wird Burger, ib. 5. 126. (Heinrich) von Ehingen wird Burger, ib. 5. 126. (Friederich) Dom-Herr, wird Burger, ib. 6. 129. 11. 137. (Utz) der Stadt Feind, ib. 37. 196. (Heinrich und Friederich) werden mit dem Biſchöfflichen Burggrafen-Amt belehnet, ib. 54. 241.

Burggraf, (Biſchöfflicher) V. 12. 58. wie weit ſich deſſen Gerechtigkeit erſtrecke, VI. 5. 78. VII. 31. 176. IX. 2. 454. 52. 765. Amt ſoll kein Burger annehmen, VI. 15. 96. Conrad von Höppingen, Biſchöfflicher Burggraf, wird geköpfft, VII. 3. 119. (Irrungen mit dem) wegen der Müntz, ib. 19. 152. Biſchoff Peters Prætenſion, daß ſein Burggraf Gerichts-Aſſeſſores ſetzen könne, ib. 30. 174. (Dem) wird das Stadt-Gericht zu beſuchen verboten, VIII. 29. 402. (Des) Gerechtigkeit

keit vom ſüſſen Wein, IX. 16. 599. 54. 783. ſucht ſich mehr zuzueignen, als ihm gebührt, ib. 18. 609. 612.
Burghart, Cameræ Nuncius in Schwaben, IV. 3. 36.
Bürgſchafft, Verordnungen deßwegen, VI. 7. 82. VII. 5. 127. 26. 168.
Burgſchlag, VII. 12. 140.
Burtenbach, (N. von) der Stadt Feind, VII. 3. 117.
Burtenbach (Flecken) nimmt die Evangeliſche Religion an, VIII. 27. 390. überläßt Sebaſtian Schertlin der Stadt, ib. 30. 403. ſpricht Hertzog Wilhelm in Bayern als ihme heimgefallen an, ib. 32. 425. ingleichen König Ferdinand einige ihme lehenbare Güter daſelbſt, ibid. 426. vid. porro **Schertlin.**
Burto, III. 2. 24.
Buſſenhart, (Heinrich) Burſchner im Dom, kaufft ein burgerliches Hauß, VI. 15. 96.
Bütrich, (Conrad) VI. 17. 108. (Jacob) der Stadt Feind, VII. 3. 117. 4. 122. deſſen Irrung mit Hartmann Onſorg, ib. 10. 134. geweßte Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116.

C.

Cæcilius, (Q.) Prolegatus Provinciæ Rhætiæ & Vindelicæ, II. 16. 14.
Ceſaris (Julii) Krieg mit Arioviſto, II. 1. 7. nimmt ſich vor, die Vindelicier zu bezwingen, ib.
Cajetanus (Cardinal) verlangt vor den Pabſt den Zehenden von den geiſtlichen Pfründten, deſſen Handlung mit D. Luthern zu Augſpurg, VIII. 11. 281.
Calender (Gregorianiſcher) wird zu Augſpurg eingeführt, IX. 24. 659. groſſe Verbitterung deßwegen, ibid. 660. ſq. 25. 664. 71. 879. Cammer-Gerichts-Urthel deßwegen, ib. 24. 661. 25. 666. nach ſelbigem wollen die Evangeliſchen den Auffahrts-Tag nicht feyern, ib. 26. 667. Einige Bürger ſuchen dieſe Mißverſtändnus zu vergleichen, ib. 26. 669. die Würtembergiſch- und Ulmiſche Geſandten bringen hierinn einen Vergleich zuwegen, ib. 27. 672. ſo aber von kurtzer Dauer iſt, ib. 28. 674. Kayſerliche Commiſſion deßwegen, vid. *Commiſſion.* Etliche Bürger werden wegen Beobachtung des alten Calenders geſtrafft, ib. 31. 683. 41. 705. 42. 709. führt Biſchoff Marquard in ſeiner Diœces ein, ib. 24. 660. 68. 870.
Caligula Cæſar, II. 13. 13.
Calixtus II. (Pabſt) druckt Kayſer Heinrich V. das Jus inveſtiendi Epiſcopos ab, V. 9. 55.
Callindin (Reichs-Marſchallen von) erhalten von Kayſer Otto IV. die Jurisdiction über alle Miſſethäter, V. 17. 61. ingleichen von Kayſer Friederich II. ib. 18. 62.
Calviniſche Bücher werden zu Augſpurg verboten, IX. 13. 573.
Cambelin Cameræ Nuncius in Schwaben, III. 7. 27.
Cambilſons (Johann) Buch wider die Jeſuiten, IX. 71. 882.
Camm, (N. von) Augſpurgiſcher Hauptmann, VII. 21. 156.
Cameræ Nuncii, IV. 1. 34.
Cammer-Gericht zu Augſpurg gehalten, VIII. 4. 256. zu Regenſpurg, ib. 7. 263. zu Speyer darff keine Appellation von den Schwäbiſchen Bunds-Richtern annehmen, ib. 17. 327. (Das) recuſirt die Stadt Augſpurg, ib. 25. 362. auf deſſen Viſitation wird ſtarck gedrungen, ib. 369. (Des) Eingriffe in der Stadt Freyheiten und Privilegien, IX. 46. 728. 67. 863.
Campegius (Cardinal) kommt nach Augſpurg, VIII. 14. 297. verbittert Kayſer Carl V. wider die Proteſtanten, ib. 17. 312. 314.
Canäle (Lech-) werden in beſſern Stand gebracht, IX. 8. 526.
Canal aus dem Lech wird in die Stadt geführt, VIII. 2. 148. vid. etiam **Bäche, Brunnen-Bach, Mühl-Bach**, ꝛc.
Caniſius, (Petrus) ein Jeſuit, deſſen Teufels-Beſchwörung, IX. 15. 590. Dom-Prediger, ib. 6. 506. 68. 868.
Cantzley (Kayſer Friederichs III.) verbrennt zu Augſpurg, VII. 43. 212. (Stadt-) wird erbauet, VIII. 18. 331. (Neue) IX. 46. 727. Ordnung, VIII. 25. 367. (Auf der) wird eine Inventur vorgenommen, IX. 1. 448. Protocoll über Kauff- und Schuld-Briefe, ib. 46. 726.
Capiſtranus (Johannes) predigt zu Augſpurg, VII. 54. 242.
Capitolium zu Augſpurg, II. 8. 10. wird zur Dom-Kirche gemacht, III. 10. 32.
Capuziner bekommen zu Augſpurg eine Kirche und Cloſter, IX. 52. 774. derſelben Einweyhung, ib. 69. 872. beſchuldigen Johann Conrad Göbeln einer neuen Ketzerey, ib. 71. 884.
Carinus Cæſar, II. 19. 16.
Carmeliten (Den) wird St. Anna-Kirche und Cloſter eingegeben, VI 19. 111. nahmen meiſtens die Evangeliſche Religion an, VIII. 15. 303. (Den übrigen) wird der Catholiſche Gottes-Dienſt niedergelegt, ib. 18. 329. Übergeben ihr Cloſter, Kirche, ꝛc. dem Rath, ib. 19. 336. verlaſſen ihr Cloſter, ib. 16. 307.
Carolomannus, Caroli Martelli Sohn, König der Francken, III. 9. 30. ſtrafft die rebellirende Schwaben, ib.
Carolomannus, Pipini Sohn, König der Francken, III. 9. 31.
Carolomannus, Ludovici Germani Sohn, IV. 3. 36.
Carolus Martellus bemächtigt ſich des Fränckiſchen Reichs, III. 9. 29. demüthiget die Schwaben, ib. 30.
Carolus **der Groſſe**, König der Francken, III. 9. 31. IV. 1. 33. unter ihm nimmt Augſpurg zu, ib. 1. 2. 34. jagt die Hunnen aus Schwaben, ibid. geſtattet den Schwaben den Vorzug in allen Schlachten, ibid. jagt die Hunnen und Avarer aus Schwaben, IV. 2. 34. läßt ſich zum Kayſer crönen, ib. 35.
Carolus **der Kahle** bekommt Schwaben, IV. 3. 35.
Carolus **der Dicke** bekommt für ſeinen Antheil Schwaben, wird Kayſer, aber bald wieder abgeſetzt, IV. 3. 36.

Carolus IV. wird Kayſer, ertheilt der Stadt viele Privilegia, vid. *Privilegium.* Kommt nach Augſpurg, VI. 16. 99. ſeq. ihme huldigen ſechs an ihn abgeſchickte Raths-Herren im Nahmen der Stadt, ib. 16. 100. deſſen Römer-Zug, ib. 101. bey ihm kommt Augſpurg in Ungnaden, und wird abgeſtrafft, VII. 3. 120. 4. 121. wird ausgeſöhnt, ib. 3. 120. 4. 122. beſtättiget die Zünfftiſche Regierung, ib. 4. 122.

Carolus V. wird Kayſer, VIII. 12. 283. Ihm überläßt der Schwäbiſche Bund das Würtemberger-Land, ibid. 285. deſſen Reſcript an Augſpurg wegen Haltung Ruhe und Friedens, ibid. Augſpurg ſchickt Abgeordnete an ihn in Brabant, ibid. ertheilt und beſtättiget der Stadt Privilegia, VIII. 12. 285. 13. 287. 24. 358. IX. 4. 470. 472. Ihm ſchickt Augſpurg Hülffs-Völcker in Italien, VIII. 16. 304. wider die Türcken, ib. 25. 368. wider Franckreich, ib. 20. 341. 25. 372. 373. verlangt von der Stadt, die Evangeliſche Religion abzuſchaffen, ib. 16. 308. kommt nach Augſpurg, deſſen Einzug, Einholung und Beſchenckung, ib. 17. 312. 313. läßt die Augſpurgiſche Confeſſion widerlegen, ibid. 316. 318. läßt mit den Reichs-Städten wegen der Religion handeln, ib. 17. 321. ingleichen mit Augſpurg inſonderheit, ib. 17. 322. an ihn ſchickt Augſpurg Abgeordnete wegen vorgenommener Reformation, ib. 21. 343. Ihn läßt der Rath nach Augſpurg einladen, ib. 25. 368. 27. 391. deſſen kaltſinnige Aufführung gegen den Proteſtanten, ib. 26. 380. rüſtet ſich zum Krieg wider die Schmalkaldiſche Bunds-Stände, ib. 27. 388. 391. erklärt ſelbe in die Acht, ib. 28. 397. Ihme ſtrecken einige Geſchlechter Geld zu dem Schmalkaldiſchen Krieg vor, ib. 29. 399. jagt die Schmalkaldiſche Bunds-Verwandte aus einander, ib. 29. 398. ſeq. an ihn ſchickt Augſpurg eine Bottſchafft, um Gnade zu bitten, ib. 30. 403. begnadiget die Stadt, ib. 30. 404. deſſen Victorie bey Mühlberg, ib. 30. 409. kommt auf den Reichs-Tag nach Augſpurg, ib. 31. 416. ſchafft die Zünfftiſche Regierung ab, und führt die Geſchlechter-Regierung ein, ib. 33. 433. deſſen Wahl-Ordnung, VIII. 33. 436. IX. 1. 458. ſpricht die Stadt wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs völlig loß, IX. 2. 457. Augſpurg ſchickt Abgeordnete an ihn, ib. 2. 459. kommt auf den Reichs-Tag zu Augſpurg, ib. 3. 463. beſchenckt die Burgerſchafft vor ſeiner Abreyß, ib. 4. 473. bey ihm ſucht Augſpurg Hülffe wider Chur-Fürſt Moritz von Sachſen, ꝛc. ib. 5. 477. erinnert die Augſpurger zur Treue, ib. 5. 485. 489. wird von Chur-Fürſt Moritz von Sachſen, ꝛc. bekriegt, ib. 5. 486. Augſpurg entſchuldigt ſich bey ihm wegen der Ubergab an Chur-Fürſt Moritz, ꝛc. ib. 489. kommt wieder nach Augſpurg, und reſtituirt den Geſchlechter-Rath, ibid. 491. Ihm ſtreckt Augſpurg Geld vor, ib. 5. 494. welches König Philipp in Spanien heimzahlt, ib. 12. 566. deſſen Abdanckung, ib. 8. 523. Ihm halt Kayſer Ferdinand I. die Exequien zu Augſpurg, ib. 8. 530. 68. 868.

Carolus der Kühne, Hertzog von Burgund, wider ihn wird zu Augſpurg der Krieg beſchloſſen, VII. 44. 213. wozu Augſpurg Hülffs-Völcker an Kayſer Friederich überläßt, ibid. 215. ingleichen an die Schweitzer, ib. 45. 216.

Carolus, Ertz-Hertzog von Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, IX. 8. 530.

Carolus, Hertzog von Lothringen, kommt nach Augſpurg, IX. 15. 593. 53. 779.

Carus Cæſar, II. 19. 16.

Caſimirs, Marggrafens von Brandenburg, Hochzeit zu Augſpurg, VIII. 11. 281.

Caſtel, (Diethagen von) VI. 10. 36. Land-Vogt, ib. 12. 91.

Catechiſmus wird in den Schulen zu lehren eingeführt, IX. 70. 877. verboten, ib. 21. 637. und wieder erlaubet, ib. 70. 877.

Catharina-(St.) Cloſter wird geſtifftet, V. 26. 70. Pflegere, VII. 31. 177. will der Rath reformiren, VIII. 20. 340. die Priorin daſelbſt wird von den Pflegern geſetzt, ib. 25. 370. muß Chur-Fürſt Moritzen ſtarcke Contribution bezahlen, IX. 5. 487. wird reformirt, ib. 11. 552. deſſen Adminiſtration wollen die Dominicaner dem Rath entziehen, ib. 23. 657. 24. 662. 65. 854. ſucht die Ungelds-Exemtion, ib. 49. 754. deſſelben Güter zu Diedorff, ib. 52. 765. weigert ſich, das Ungeld zu geben, ib. 65. 850. vergleicht ſich mit dem Rath deßwegen, ib. 66. 858. darff mehrere Schaafe auf die Weyd treiben laſſen, ibid.

Catharina-(St.) Capell wird erneuert, IX. 68. 869.

Cell, (Hermann) VI. 15. 97.

Cellarius, (Michael) einer der erſten Evangeliſchen Prediger zu Augſpurg, VIII. 37. 443. Ihn will Hertzog Wilhelm in Bayern zu Leder aufheben laſſen, ib. 15. 305. predigt bey den Parfüſſern, ib. 38. 444. wird rudedonirt, ib. 39. 445.

Charfreytags-*Proceſſion*, (Erſte) IX. 69. 872.

Cheilen, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.

Childebert, der Francken König, III. 6. 26.

Childerich, König der Francken, jagt die Alemannen aus Italien, III. 7. 28.

Childerich *IV.* König der Francken, III. 9. 31.

Childerich, Cameræ Nuncius in Schwaben, IV. 2. 35.

Chlotarius, der Francken König, III. 6. 26. 7. 27.

Choral-Geſang auf den Gaſſen, IX. 9. 509.

Chriſtel, (Chriſtoph) einer der Haupt-Stiffter des Evangeliſchen Miniſterii, IX. 21. 636.

Chriſtliſche Begräbnus bey St. Moritzen, IX. 65. 846.

Chriſti Geburt, II. 12. 12. wie bald ſolche nach Einführung der Colonie erfolgt, ibid.

Chriſti (Des Leibs) Brüderſchafft, VII. 55. 244.

Chriſtianus, König in Dännemarck, kommt nach Augſpurg, VII. 44. 213. 214.

Chriſtian, Hertzog zu Braunſchweig, deſſen Einfall in die untere Pfaltz, IX. 64. 846.

Chriſtierna, Hertzogin von Lothringen, hält ſich zu Fridberg auf, IX. 15. 585.
Chriſtliche Religion wird zu Augſpurg bekandt, II. 23. 19. kommt in Abnahm, III. 10. 31. wird von neuem ausgebreitet, ibid.
Chriſtophs, Hertzogs in Bayern, Händel mit Hertzog Albrecht, VII. 48. 225.
Chriſtoph von Stadian, Biſchoff zu Augſpurg, will der Stadt das Müntz-Recht nicht eingeſtehen, VIII. 14. 293. 16. 305. will die Prediger bey St. Moritzen und bey St. Anna anfechten, ib. 14. 294. widerlegt des Raths Ausſchreiben wegen fürgenommener Aenderung in der Religion, ib. 21. 344. hält einen Synodum zu Augſpurg, handelt mit Luthern auf dem Reichs-Tag zu Worms wegen der Religion, macht wegen der Religion mit einigen Catholiſchen Fürſten ein Bündnus. Deputatus zu einem gütlichen Vergleich unter beyden Religions-Theilen. Muß ſich mit ſeiner Cleriſey von Augſpurg wegbegeben. Gibt ſich viele Mühe, beyde Religionen wieder zu vereinigen, ib. 35. 440. ſtirbt auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg, ib. 25. 360.
Chriſtophs- (St.) Capell ſtifftet Johannes Langenmantel, VI. 19. 111. Sacriſtey daran, IX. 56. 794.
Chunimund, der Alemannen König, III. 3. 25.
Chur-Fürſten maſſen ſich des Wahl-Rechts im Teutſchen Reich an, VI. 4. 76. beſtättigen einige der Stadt Augſpurg von Kayſer Ludwig IV. verliehene Privilegia, ib. 13. 92.
Cimbriſcher Krieg betrifft auch Augſpurg, II. 1. 6.
Ciſa wird zu Augſpurg verehrt, I. 7. 4.
Ciſara, ehemaliger Nahme der Stadt Augſpurg, I. 8. 5.
Civitates regales, unter dieſe iſt Augſpurg zu rechnen, IV. 7. 41. præfectoriæ, ibid.
Clamunier, II. 2. 7.
Claudius Cæſar, II. 13. 13. 18. 16.
Claudius Lateranus, XVvir ſacr. faciund. &c. baut Mercurii Tempel zu Augſpurg, II. 8. 10. 17. 15.
Clemens *VII.* (Pabſt) wird von Carl V. bekriegt, VIII. 16. 304.
Cleriſey, vid. **Geiſtlichkeit**.
Clodovæus, der Francken König, III. 7. 28.
Clöſter in der Augſpurgiſchen Diœces bereichert Biſchoff Hartmann, VI. 18. 109. (etliche benachbarte) werden von Sebaſtian Schertlin hart mitgenommen, VIII. 28. 395. (einige benachbarte) will der Rath, die Evangeliſche Religion anzunehmen, diſponiren, ib. 28. 396. 39. 446. contribuiren zu der Stadt Augſpurg Kriegs-Verfaſſungen, IX. 7. 517. vid. etiam **Frauen-Clöſter**.
Cölln (Der Stadt) lehnt Augſpurg Geld, VIII. 7. 263.
Collectandi, (Jus) vid. **Steuer**.
Colditz, (Cun von) Kayſer Carls IV. Commiſſarius, VII. 3. 120.
Coler, (Conrad) VII. 3. 120.
Collegium Medicum wird errichtet, IX. 22. 643.
Collegium bey St. Anna wird geſtifftet, IX. 20. 631. 21. 636. 70. 879. und von dem Rath beſtättiget, ib. 21. 636. deſſelben Statuta, ib. 42. 713. deſſen Adminiſtration führen die Ober-Kirchen-Pfleger, ib. 71. 880.
Colloquium, vid. **Religions-Geſpräch**.
Colonie (Römiſche) wird nach Augſpurg geführt, II. 4. 8. Gewohnheiten der Römer bey Einführung derſelben, ib. 6. 9. ſq. (Der Augſpurgiſchen) Diſtrict, ib. 10. 11.
Columbanus prediget das Evangelium zu Augſpurg, III. 10. 31.
Comet, IX. 7. 516. 8. 526. 61. 829.
Commiſſion (Kayſerliche) ſequeſtrirt die Argoniſche Güter, VII. 36. 193. in cauſa der Geſchlechter contra den Rath puncto Aufnahm neuer Geſchlechter, VIII. 9. 274. in cauſa Hertzog Ludwigs in Bayern contra Augſpurg, VII. 40. 202. in cauſa Hertzog Wilhelms in Bayern contra Augſpurg puncto des Bilder-Häußleins, VIII. 10. 277. wegen des Lech-Baues, ib. 11. 279. IX. 48. 739. in cauſa Stifft Augſpurg contra Stadt Augſpurg puncto reſtitutionis der geiſtlichen Güter, VIII. 32. 432. auf Augſpurg in cauſa Stifft Kempten contra Stadt Kempten, IX. 8. 534. auf Augſpurg in cauſa Chriſtoph und Johann Baptiſt de Taxis, ib. 12. 560. in cauſa Stifft und Stadt Augſpurg zu einem gütlichen Vergleich, ib. 12. 562. auf Augſpurg in cauſa Fugger contra Fugger, ib. 15. 588. auf Augſpurg in cauſa Beck von Beckenſtein contra Herbrot, ib. 1. 451. auf Augſpurg in cauſa Chur-Pfaltz contra Stadt Speyer, ib. 3. 461. auf Augſpurg in cauſa Regenſpurg contra Regenſpurg, ib. 15. 596. auf Augſpurg in cauſa Nördlingen contra Oettingen, ib. 18. 610. auf Augſpurg in cauſa Ulm contra Weiſſenhorn. In cauſa Augſpurg contra Augſpurg puncto des neuen Calenders und des Berufs der Kirchen-Diener A. C. ib. 25. 666. 28. 674. derſelben Handlungen mit dem Rath, Evangeliſchen Burgerſchafft und Miniſterio, ib. 28. 675. 676. 677. 29. 678. 680. 681. 31. 684. 685. 32. 686. ſq. 34. 690. 37. 693. auf Augſpurg in cauſa Neuburg contra das Cloſter Heil. Creutz zu Donauwörth, ib. 47. 738. in cauſa Augſpurg contra Anton Fugger, Freyherrn, ib. 48. 744. auf Augſpurg in cauſa Zinner contra Röllin, ib. 59. 810. auf Augſpurg, die Donauwörthiſche Executions-Koſten betreffend, ib. 60. 817. auf Augſpurg in cauſa Aalen, ib. 61. 823. auf Augſpurg in cauſa Matthäus Welſer und ſeiner Gläubiger, ib. 67. 863.
Comites limitis, II. 15. 14.
Commodus Cæſar, II. 17. 15.
Compromiſs zwiſchen Biſchoff Hartmann und der Stadt, VI. 2. 72. Proceſs wird zwiſchen dem Hoch-Stifft und der Stadt bey vorfallenden Irrungen beliebet, IX. 22. 649. 52. 770.
Concilium (Ein freyes) verlangen die Evangeliſche, VIII. 17. 320.

Confeſſion (Augſpurgiſche) wird übergeben, VIII. 17. 315. Nahmen der Stände, ſo ſelbe angenommen, ibid. 314. 315. 317. Verwandte werden die Evangeliſche genennt, ibid. 315. wird ſogleich auf dem Reichs-Tag widerlegt, ibid. 316. 318. beſondere der Städte Straßburg, Lindau, Memmingen und Coſtantz, ib. 317. Verwandte vid. **Evangeliſch.** Derſelben Apologie wird dem Kayſer übergeben, ib. 320. wird von einigen Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen nochmalen unterſchrieben, der Rath zu Augſpurg aber weigert ſich deſſen, IX. 9. 542.

Confiſcirten **Gütern** (Bey) hat die Stadt wegen ihrer Forderungen das Vorrecht, VI. 16. 100.

Conradinus wird von dem Pabſt hefftig verfolget. Deſſen Tod, VI. 1. 71. kommt vorhero nach Augſpurg, ib. 2. 73. nimmt die Stadt in Schutz, ib. 2. 74. hält mit etlichen Fürſten eine Zuſammenkunfft zu Augſpurg, und verkaufft ſeine meiſte Güter in Schwaben, ib. 2. 75.

Conradus I. Kayſer, wider ihn lehnt ſich Hertzog Arnolph in Bayern und Burchart, Statthalter in Schwaben, auf, IV. 4. 37.

Conradus II. Salicus, Kayſer, hält zu Augſpurg einen Reichs-Tag, wider ihn rebellirt Erneſtus, Hertzog in Schwaben, V. 2. 47.

Conradus III. Hertzog in Francken, V. 10. 56. wird Kayſer, ib. 11. 57. Wider ihn rebellirt Hertzog Heinrich der Stoltze. Hält einen Reichs-Tag zu Augſpurg. Errichtet das Hof-Gericht zu Rothweyl, ib. 11. 57.

Conradus IV. Kayſer Friederichs II. Printz, Hertzog in Schwaben und Advocatus Aug. wird Römiſcher König, V. 19. 63. hält einen Reichs-Tag zu Augſpurg. Ihme bleibt Augſpurg wider die Gegen-Kayſer getreu. Hält ſich meiſtentheils in oder bey Augſpurg auf. Ertheilt der Stadt unterſchiedliche Freyheiten, ib. 20. 63. 64.

Conradus, Kayſer Friederichs I. Printz, Hertzog in Schwaben, V. 15. 60.

Conradus, Hertzog in Schwaben, IV. 8. 41.

Conradus, Hertzog in Lothringen, lockt die Hungarn in Schwaben, IV. 7. 40.

Conradus, Biſchoff zu Augſpurg, verklagt die Stadt bey Kayſer Friederich I. wird abgewieſen, und zur Erſetzung der der Stadt entzogenen Rechte angehalten, V. 12. 58. wohnt dem Concilio zu Würtzburg bey, legt ein Auguſtiner-Cloſter auf dem Hammelberg an. Befördert die Stifftung des Cloſters zum Holtz. Hilfft Hertzog Welphen wider Graf Hugo, ib. 25. 69.

Conſiſtorium (Biſchöfflich-Augſpurgiſches) will in bürgerlichen Sachen ſprechen, VI. 17. 104. IX. 44. 718. wer daſelbſt ſeinen Ehe-Proceſs verliehrt, verliehrt das Burger-Recht, VII. 29. 174. ziehet die Beurtheilung der Ehe-Händel wieder an ſich, VIII. 32. 426. der Procuratorn ꝛc. bey ſelbigem Immunität, IX. 52. 762. Irrungen deßwegen, ib. 21. 638.

Conſtantinopel wird von den Türcken erobert, VII. 31. 175.

Conſtantinus M. Cæſar, II. 19. 17. marchirt durch Rhätien, ibid. befördert die Chriſtliche Religion zu Augſpurg, ib. 23. 21.

Conſtantini M. filii, Conſtantinus, Conſtantius und Conſtans, Cæſares, II. 20. 17.

Conſtantius Chlorus Cæſar, II. 19. 17.

Conſtantio bleibt das Reich allein, II. 20. 17. läßt die Päſſe in Rhätien beveſtigen, ib. 20. 17.

Conſtantius und *Conſtans* Gegen-Kayſer, III. 1. 23.

Conſtantius Cæſar, III. 1. 23.

Conſulat-**Buch**, VIII. 27. 389.

Conſulenten (Raths-) dörffen der Umfrage im Rath nicht beywohnen, VIII. 19. 336. Ihnen wird ihre Beſoldung vermehrt, IX. 63. 840. 65. 846.

Contrevers-Predigten werden verboten, IX. 6. 506. 14. 582. 70. 877.

Conzi-Lech, (Zum) ein Kayſerliches Schloß und Sedes regia bey Augſpurg. Daſelbſt verheurathet Kayſer Lotharius ſeine Printzeſſin an Hertzog Heinrich in Bayern, V. 10. 56. Hertzog Philipp in Schwaben verheurathet ſich daſelbſt, ib. 15. 60. daſelbſt hält ſich Kayſer Conrad IV. öffters auf, ib. 20. 64.

Copulationen (Hauß-) werden abgeſchafft, VIII. 21. 345. 31. 414. 39. 445. heimliche, Verordnung deßwegen, IX. 11. 553. 12. 563.

Coſmæ- und *Damiani*- (SS.) Capell, VII. 53. 240.

Coſtantz, den Rath und Burgerſchafft daſelbſt ſucht Augſpurg zu vergleichen, VII. 20. 154. leiht Augſpurg Geld, VIII. 27. 390. verliehrt die Reichs-Freyheit, IX. 1. 453.

Coſtantziſches *Concilium* beſchickt Augſpurg, VII. 16. 145.

Crafft, (Meiſter) Dom-Scholaſticus, VI. 6. 80.

Crantz, (Heinrich) VI. 17. 108. VII. 3. 120. Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116.

Cräntzel-Jungfrauen, IX. 8. 534.

Crayſe (In vier) theilt Kayſer Albrecht das Teutſche Reich, VII. 24. 162. (in ſechs) wird Teutſchland eingetheilt, VIII. 4. 252. (in zehen) ib. 8. 272.

Crayß (Des Schwäbiſchen) Kriegs-Räthe Zuſammenkünfften zu Stuttgart, IX. 13. 574. 14. 575. 580. 17. 603. Kriegs-Raths-Stelle muß von Augſpurg mit einem Evangeliſchen Subjecto beſetzt werden, IX. 30. 682. 40. 700.

Crayß-Täge zu Memmingen, IX. 6. 500. zu Reutlingen, ib. 7. 515. zu Ulm, VIII. 25. 377. IX. 4. 469. 5. 476. 496. 6. 505. 508. 8. 535. 9. 538. 10. 546. 11. 552. 12. 559. 562. 564. 13. 575. 14. 577. 581. 15. 586. 16. 595. 17. 600. 602. 604. 19. 618. 30. 683. 64. 847. 65. 852.

Crayß-Verfaſſung, zu Ulm errichtet, IX. 11. 557.

Crayß-Anſchlag der Stadt Augſpurg, IX. 11. 557.

Creutz (Hoſpital zum Heil.) wird geſtifftet, V. 25. 68. dahin werden Canonici regulares S. Auguſtini vom Hammelberg transferirt, und das wunderbarliche Sacrament verehrt, ib. 25. 69. Brüderſchafft des Leibs Chriſti daſelbſt, VII. 55. 244. (Cloſter zum) will den kleinen

kleinen Zehenden in und um Augſpurg an ſich bringen, VIII. 14. 264. deſſen Zehend-Gerechtigkeit um Augſpurg, IX. 60. 812. die Conventualen deſſelben begeben ſich nach Dillingen, VIII. 21. 342. Kirche wird von Grund auf neu gebauet, ib. 34. 438. das Predig-Hauß dabey wird zum interimiſtiſchen Gottes-Dienſt gebraucht, IX. 1. 448. (Des Cloſters) Irrungen mit den Zech-Pflegern, ib. 2. 460. 8. 527. (Das Cloſter) weigert ſich, den Wertach-Bruck-Zoll zu geben, ib. 10. 549. die Juriſdiction auf dem Kirch-Hof daſelbſt ſpricht das Cloſter an, ib. 46. 724. vertauſcht einige Grund-Stücke an St. Martins-Stifftung, ib. 61. 824. (Das Cloſter) ſuchen die Jeſuiten an ſich zu bringen, ib. 68. 869. (Der Probſt bey) erhält den uſum mythræ, ib. 68. 871. (Catholiſche Kirche) wird erneuert, ib. 69. 874. (Evangeliſche Kirche zum) wird aus St. Ottmars-Capelle gemacht, ib. 70. 878. wird ausgebeſſert, ib. 71. 882.

Creutz (Frauen-Cloſter zum Heil.) prætendirt Satisfaction für die Schmalkaldiſche Kriegs-Schäden, VIII. 32. 426.

Creutzer: (Heil.) Thor wird erhöhet, VII. 38. 197. 45. 216. auf ſelbes kommt eine Glocke und Uhr, ib. 48. 222. IX. 8. 535. 17. 603. Thurm, Gefängnus auf ſelbem, ib. 14. 585. wird ſchön gemahlt, ib. 57. 803.

Creutzlein (Gefärbte) fallen vom Himmel, VIII. 4. 254.

Creutz-Züge, derſelben Anfang, V. 8. 54. unter Conrad III. ib. 11. 57. unter Friderico Barbaroſſa, ib. 14. 59. unter Friederich II. ib. 18. 62. zu Kayſer Friederichs III. Zeiten, VII. 31. 178. 37. 195.

Cronburg (Walter von) wird zu Augſpurg mit dem Groß-Meiſterthum in Preuſſen belehnet, VIII. 17. 317.

Cuno, Dom-Pfarrer, VI. 2. 72.

Cunzus, Cameræ Nuncius in Schwaben, III. 7. 27.

Cunzi-Lech, vid. **Conzi-Lech.**

Cyriacus, angeblicher Biſchoff zu Augſpurg, IV. 9. 42.

D.

Dachs, (Johann) VI. 16. 100. 17. 102. 105. 108. VII. 1. 115. 3. 120.

Dachſer, (Jacob) ein Prediger, IX. 4. 473. 5. 492. 70. 875.

Dagobert, der Francken König, III. 7. 27. 28.

Dagobert, Biſchoff zu Augſpurg, III. 10. 32.

Damaſia Lycatiorum ſoll Augſpurg ehemalen geheiſſen haben, I. 8. 5.

Dancko, vid. **Lancko.**

Decii Cæſares. II. 17. 15.

Decumanus maximus, II. 6. 9.

Decuriones, II. 7. 9.

Defenſions-Anſtalten zu Augſpurg wegen des Bayriſch- und Pfaltziſchen Kriegs, VIII. 5. 258. wegen des Bauren-Kriegs, ib. 15. 299. wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs, ib. 13. 287. 26. 380. 28. 392. 29. 398. 400. wegen Chur-Fürſt Moritz in Sachſen ꝛc. Einfall in Schwaben, IX. 5. 476. wegen der Grumbachiſchen Händel, ib. 9. 537. wegen der Böhmiſchen ꝛc. Unruhen, ib. 62. 834. 63. 835. wegen der Uniirten Einfall im Elſaß ꝛc. ib. 64. 846.

Defenſor, VI. 2. 74.

Defertingen, Vergleich zwiſchen den Grund-Herrſchafften daſelbſt, IX. 10. 548.

Degenhart, Biſchoff zu Augſpurg, beſtättiget ſeiner Vorfahren Verträge mit der Stadt, VI. 11. 88. 19. 110.

Dendrich, (Hanß) Stadt-Vogt, VII. 4. 122. (Ulrich) Augſpurgiſcher Kriegs Obriſter, ib. 3. 118.

Derrer, (Sebald) Nürnbergiſcher Kriegs-Obriſter in dem Krieg mit Marggraf Albrecht von Brandenburg, VII. 28. 171.

Dettighofer, Geſchlechter, VIII. 22. 352. (David) den wollen die Geſchlechter nicht unter ſich dulten, ib. 23. 353.

Diadumenianus Cæſar, II. 17. 15.

Didius Julianus Cæſar. II. 17. 15.

Diebe (Etliche) werden gehenckt, IX. 4. 467. 16. 595. 18. 608. 54. 783.

Diebhartskirchen, (Eraſmus von) Stadt-Vogt, VII. 31. 178.

Dieſſer begeben ſich unter die Augſpurgiſche Geſchlechter-Geſellſchafft, VII. 16. 146.

Diethbald rebellirt in Schwaben, III. 9. 30. Statthalter in Schwaben, IV. 1. 34.

Dietbrecht, König der Francken, III. 7. 27.

Dietenheimer (Quirin) dringt ſich unter die Geſchlechter ein, VIII. 6. 262.

Dieterich, König der Francken, III. 7. 27.

Dietmar, Ertz-Biſchoff zu Magdeburg, V. 1. 47.

Digna, (S.) der Afræ Magd, II. 23. 20.

Dillingen kommt an das Hoch Stifft, VI. 18. 109. erobert Sebaſtian Schertlin, VIII. 28. 396. (Zu) wird eine Univerſität angerichtet, IX. 4. 471. 68. 868.

Dillinger, (Erhard) VII. 1. 115. Augſpurgiſcher Geſchlechter, ib. 2. 116.

Dinck-Hauß, VI. 7. 81.

Diocletianus Cæſar, II. 19. 16.

Dionyſius (S.) nimmt zu Augſpurg den Chriſtlichen Glauben an, II. 23. 20. wird für den erſten Biſchoff zu Augſpurg angegeben, ibid. Feſt wird zu Augſpurg gefeyret, VIII. 34. 439.

Dollinger, (Friederich) Stadt-Vogt, VII. 11. 137.

Dom-Capituls (Des) Güter läßt Biſchoff Heinrich beſchreiben, V. 22. 66. (Dem) muß Biſchoff Hermann einige entzogene Güter abtretten, ib. 24. 68. deſſelben Irrungen mit Biſchoff Hartwico, ib. 25. 69. einige demſelben gehörige Häuſer reiſſen die Augſpurger nieder, VI. 2. 72. VII. 5. 126. 8. 131. leihet der Stadt Geld auf den Saltz-Stadel, VI. 15. 99. (Des) Freyheiten werden von Römiſchen Kayſern beſtättiget, ib. 9. 112. VII. 53. 240. 54. 242. VIII. 34. 438. 35. 441. IX. 68. 869. bekommt beſondere Schirm-Herren, VI. 9. 112. kaufft ein Wißmad zu Aßbach, ib. 9. 112. kaufft das

Dorff Rieden, ib. 18. 109. einen Hof zu Steinheim, ib. 19. 111. die Vogtey des Weyden-Hofs zu Baltzheim, ibid. die Vieh-Weyd und Kirchen-Satz zu Sibenbrunn, ibid. Stadt Bergen, it. einige Güter von Hanß Langenmantel, VII. 54. 242. einige Güter zu Pliensbach, ib. 53. 240. Güter zu Burtenbach, VIII. 34. 438. Agawang, VII. 46. 219. (Dem) ſchenckt Kayſer Ludwig IV. zwey Höfe zu Binßwangen, ib. 19. 111. (Des) Strittigkeiten mit der Stadt wegen der Grund-Zinß und Müntz-Veränderung, ib. 4. 123. 37. 196. wegen des Gräntz-Steins auf dem Fron-Hof, ib. 24. 142. wegen Ausſchlieſſung der Burgers-Söhne von dem Hoch-Stifft, ib. 48. 224. 49. 227. 50. 231. wegen der Land-Vogteylichen Jurisdiction, VIII. 4. 255. IX. 14. 578. 20. 632. wegen des Jagens, ib. 14. 583. 15. 586. 18. 615. wegen der von den Land-Vogteylichen Unterthanen dem Stadt-Vogt abzuſtatten habender Huldigung, ib. 15. 590. wegen Beſtraffung des Uberfahrens und Frevel auſſer Etters in der Land-Vogtey, ib. 18. 615. wegen der Straffen und Türcken-Steuer daſelbſt, ib. 19. 621. wegen des Almoſen-Stocks in der Dom-Kirche, ib. 21. 638. wegen Beſtraffung der Dom-Capitliſchen Diener, ib. 22. 645. 44. 720. in unterſchiedlichen Angelegenheiten, ib. 44. 719. wegen der Unterthanen zu Zuſem-Altheim und Suntheim, ib. 47. 736. wegen Arheim, ib. 48. 743. wegen Graben, ib. 49. 752. wegen des Singens der armen Schüler auf den Gaſſen, ib. 9. 539. wegen des Einlaß-Guldens zu Erlingen und der Jurisdiction zu Graben, ib. 17. 605. wegen Errichtung der Beſtandt- ꝛc. Briefe in ihrer Cantzley, ib. 19. 625. kaufft die Hofmayriſche Häuſer, und cedirt der Stadt ein anderes, VII. 9. 134. geht, weil Biſchoff Anſelm die Stadt in Bann gethan, aus ſelbiger, ib. 17. 147. 148. wird mit der Stadt ausgeſöhnt, ibid. verklagt die Stadt bey dem Pabſt, muß dieſen Proceſs auf Kayſerlichen Befehl avociren, VII. 48. 225. 49. 230. (Dem) verweigert die Stadt das ſichere Geleit, ib. 50. 231. vergleicht ſich mit der Stadt wegen der Ehehafften zu Gerſthofen, VIII. 8. 270. begibt ſich nach Dillingen, ib. 21. 342. erbietet ſich gegen dem Rath, in dem Schmalkaldiſchen Krieg neutral zu bleiben, ib. 28. 394. erhält von dem Pabſt das Recht, Dom-Pröbſte zu erwählen, ib. 34. 438. Vergleich mit ſelbigem wegen St. Bartholomäi- und St. Margarethen-Caplaney, IX. 18. 615. Interims-Vertrag mit ſelbem wegen der Steuerbarkeit, ib. 19. 625. (Des) Syndico wird die Reichs-Straß verboten, ib. 20. 633. Eben derſelbe wird von dem Rath aus der Stadt geſchafft, ib. 21. 639. und reſtituirt, ib. 22. 644. Fernere Irrungen deſſelben mit der Stadt in diverſis cauſis, ib. 21. 638. ſq. Abſchickung einer Raths-Bottſchafft deßwegen an den Kayſerlichen Hof, ib. 21. 640. Verſuch eines gütlichen Vergleichs deßwegen, ibid. Vertrag mit ſelbigem, ib. 22. 644. ſq. (Des) Cantzley zu Augſpurg, ib. 22. 648. (Des) Korn-Boden-Stiege, ib. 40. 701. deſſelben Beamten Neuerungen wider einige Land-begüterte Bürger, ib. 44. 718. (Des) Unterthanen Arreſtirung in der Stadt, ib. 52. 768. (Des) Revers wegen der Sacriſtey an St. Chriſtophs-Capell, ib. 56. 794. vertauſcht einige Grund-Zinſe mit der Stadt, ib. 57. 802. Vergleich mit ſelben wegen eines in einem zum Theil einem Burger verliehenen Dom-Herrn-Hof beſchehenen Frevels, ib. 58. 804. (Irrung mit dem) wegen der Steuerbarkeit in der Land-Vogtey, ib. 59. 809. ingleichen wegen Beſtraffung eines Dom-Capitliſchen Dieners, it. wegen des Jagens, ib. 60. 819. ingleichen wegen des Jagens in der Land-Vogtey, ib. 61. 826. 67. 860.

Dom-Dechaney wird niedergeriſſen, VII. 7. 131.

Dom-Dechant ſpricht ein den Zech-Pflegern zu St. Stephan gehöriges Wißmad an, IX. 14. 577. (Dem) läßt der Rath das Röhr-Waſſer nehmen, ib. 21. 639. begehrt einen Burger in bürgerlichen Sachen zur Stellung, ib. 46. 728.

Dom-Herren bekommen beſondere Wohnungen und Einkünffte, V. 23. 67. Höfe, deren Freyheiten und Exemtion, VII. 31. 176. entzweyen ſich mit einander in der Dom-Kirche, ib. 53. 241. von ſelbigen verlangt der Rath, daß ſie Burger werden ſollen, VIII. 21. 342. weichen aus der Stadt, ibid. ſtellen ein Schieſſen an, IX. 15. 588.

Dom-Kirche (Der) erſte Anrichtung, III. 10. 32. wird der Heil. Maria zu Ehren geweyhet, IV. 9. 43. wird wieder erbauet, ib. 11. 45. Biſchoff Bruno erweitert den Chor darinnen, V. 21. 65. Creutz-Gänge dabey, ib. 22. 66. zwey Glocken-Thürme daran, ib. 23. 66. vordere Portal daran wird erbauet, ib. 23. 66. derſelben Schatz wird vermehret, ib. 25. 68. der Chor gegen Abend an ſelbiger wird gebauet, ib. 26. 70. ingleichen der Chor gegen Morgen, VI. 19. 112. wird erweitert, VII. 54. 241. der Thurm mit Bley gedeckt, ib. 53. 240. eine groſſe Glocke darein gehängt, ib. 54. 242. der Chor daſelbſt gewölbt, ib. 54. 241. muß Kayſer Carl V. zu ſeinem Gottes-Dienſt eingeraumet werden, VIII. 31. 415. Mäuerlein an der Dom-Kirche, wem ſolches gehörig, Irrungen deßwegen, IX. 3. 462. 44. 719. Almoſen-Stock in ſelbiger, ib. 22. 644. an ſelbiger wird neben St. Chriſtophs-Capell eine Sacriſtey gebauet, ib. 56. 794. (Thürme an der) werden mit Kupfer bedeckt, ib. 69. 871. 873.

Dom-Probſt (Den) darff das Dom-Capitul erwählen, VIII. 34. 438. (Dem) läßt der Rath das Röhr-Waſſer nehmen, IX. 21. 639.

Dom-Probſtey (Der) Wappen, VIII. 34. 439.

Dom-Schule, IV. 9. 43.

Dom-*Vicarien* (Zehen) werden Burger, VII. 6. 129.

Dominicaner-Mönche kommen nach Augſpurg in der Tempel-Herren Hof, VI. 19. 110. (Der) Revers wegen der Grund-Zinſe, VII. 6. 128. Ihnen wird die Sammlung zu ihrem Cloſter niedergelegt, VIII. 10. 275. dürffen ſich in der Frauen-Clöſter Angelegenheit nicht miſchen,

miſchen, ib. 15. 303. Kirche wird für den Kayſer ausgeraumt, ib. 31. 414. bauen ihre Kirche von Grund auf, ib. 34. 440. bekommen von dem Rath beſondere Pfleger, IX. 1. 458. leiten einen Lech-Arm durch ihr Cloſter, ib. 5. 488. in ihr Cloſter wird die Stadt-Bibliothec transferirt, ib. 8. 526. wollen denen von Stetten ihre Capell in ihrer Kirche entziehen, ib. 22. 642. ingleichen den Hainzeln, ib. 41. 708. ſuchen die Adminiſtration des St. Catharinä-Cloſters an ſich zu reiſſen, ib. 23. 657. 24. 662. 65. 854.

Domitianus Cæſar, II. 15. 13.

Donauwörth erobern die Augſpurger auf Kayſer Albrechts I. Befehl, VI. 10. 85. (Der Reichs-Stadt) ſchickt Augſpurg Hülffe wider die Hertzoge in Bayern, VII. 18. 151. (Der Stadt) leiht Augſpurg Geld, ib. 22. 159. kaufft ſich die Freyheit, ibid. wird von Hertzog Ludwig in Bayern erobert, ib. 33. 182. derſelben Irrungen mit den Freyherren Fuggern, VIII. 25. 378. welche von dem Rath zu Augſpurg beygelegt werden, ib. 26. 382. IX. 10. 549. nimmt die Evangeliſche Religion an, VIII. 26. 383. (Der Stadt) ſchickt Augſpurg Hülffs-Volck, ib. 26. 384. erobert Sebaſtian Schertlin, ib. 28. 396. ingleichen Kayſer Carl V. ib. 29. 400. (Dem Cloſter zum Heil. Creutz zu) muß Augſpurg den im Schmalkaldiſchen Krieg erlittenen Schaden gut thun, ib. 31. 412. wird von Chur-Fürſt Moritz in Sachſen ꝛc. erobert, IX. 5. 477. verdächtiger Muſter-Platz daſelbſt, ib. 7. 516. kommt um die Religions- und Reichs-Freyheit, ib. 55. 790.

Donauwörthiſche *Execution*, IX. 55. 790. die Executions-Koſten zu unterſuchen wird der Stadt Augſpurg von dem Kayſer aufgetragen, ib. 60. 817. welche Commiſſion aber niemalen zu Stand gekommen, ibid. 818.

Donnerſperg, (Ludwig und Sigfrid) VI. 2. 72.

Donner-Wetter, (Starcke) IX. 8. 434. 9. 543. 13. 573. 14. 578. 19. 620. 46. 729. 49. 750. 57. 798.

Dorner, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.

Dornſperg (Goßwin, Marſchalck von) wird von Dieterich Hechſenacker zu Augſpurg erſtochen, VII. 13. 142.

Dornvogel, (Michael) Weyh-Biſchoff, IX. 13. 572.

Dorothea, eine Lothringiſche Printzeſſin, wohnt einer hieſigen Geſchlechters-Hochzeit bey, IX. 17. 601. fährt zu Augſpurg im Schlitten, ib. 604.

Dreyfaltigkeit- (Heil.) Brüderſchafft zu Augſpurg, IX. 68. 870.

Drey-Herren, VIII. 20. 337. vid. etiam **Einigungs-Herren.**

Drey-König-Capell, VI. 19. 112.

Druſus beſiegt die Vindelicier, II. 3. 7. führt eine Römiſche Colonie nach Augſpurg, ib. 4. 8.

Ducaten-Preiß, IX. 52. 773.

Duces limitis, II. 15. 14.

Duumviri, II. 7. 10.

E.

EBerhard, Hertzog in Schwaben, IV. 5. 38.

Eberhard *I.* Biſchoff zu Augſpurg, beſchenckt St. Stephans-Stifft und St. Ulrichs-Cloſter, wohnt dem Synodo zu Coſtantz bey, V. 22. 65.

Eberhard *II.* Biſchoff zu Augſpurg, VII. 53. 240. deſſen erſter Einzug und Vertrag mit der Stadt, ib. 13. 140. Vicarirt bey dem zu Augſpurg gehaltenen offentlichen Reichs-Gericht für den Kayſer, ib. 13. 142. macht mit der Stadt ein Bündnus, ib. 14. 143.

Eberſtein (Raub-Schloß) helffen die Augſpurger Graf Eberhard von Würtemberg erobern, VI. 17. 105.

Ebithart, Notarius, VI. 2. 74.

Ebſer (Stephan) von Wagrain, Land-Vogt, VII. 19. 152.

Eck (Der in der) ſitzenden Perſonen Articul und Ordnungen, IX. 20. 634.

Eckart, Dechant zu Scheyren, wird Burger, VII. 5. 124.

Eckart, (M. Georg) ein Evangeliſcher Prediger, IX. 70. 879. 71. 881.

Eckenthal kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 110.

Eck-Häuſer (An die) werden eiſene Ketten gemacht, VII. 49. 228.

Edelleute (Benachbarte) beunruhigen das Biſthum und Stadt Augſpurg, VI. 17. 103. 106. (Der) Krieg mit der Stadt, VII. 3. 118. 25. 165. 37. 194. 196. 38. 197. (Einige) müſſen ſich bey Kayſer Carl IV. für Augſpurg verbürgen, ib. 3. 120. (Bayriſche) thun der Stadt Schaden, ib. 4. 122. (Der) Bund mit Biſchoff Burkart wider die Reichs-Städte, ib. 5. 125. ziehen den Kürtzern, richten beſondere Geſellſchafften an, vergleichen ſich mit den Reichs-Städten, ib. 5. 125. 126. (Viele) begeben ſich unter die Augſpurgiſche Geſchlechter-Geſellſchafft, ib. 16. 146. 600. ſagen der Stadt Augſpurg ab, ib. 36. 193. vid. porro **Feinde.**

Edelſtetten (Cloſter) will der Rath zu Augſpurg reformiren, VIII. 28. 396.

Eders, (D. Georg) Evangeliſche Inquiſition, IX. 17. 606.

Eduard, König in Engelland, Vicarius in Gallien und Nieder-Teutſchland, VI. 14. 95. Gegen-Kayſer wider Carl IV. ib. 16. 99.

Effinger der Stadt Feind, VII. 3. 117.

Egen (Lorentz) ſtifftet S. Antonii-Pfründt, VII. 53. 240. (Peter) ein reicher Kauffmann, bey ihm logirt Kayſer Sigismund, ib. 21. 157. deſſen Kind hebt gedachter Kayſer aus der Tauff, und nobilitirt ihn, ib. 22. 158. bekommt von Kayſer Friederich III. mehrere Freyheiten, und die Erlaubnus, ſich von Argon zu ſchreiben, ib. 25. 166. vid. porro **Argon.**

Eger, (Peter) ein Straſſen-Rauber, IX. 9. 541.

Eggenberger Geſchlechter, VIII. 22. 352.

Eglingen (Ulrich von) wird Burger, VI. 12. 91.

Ehebrecher, Inquiſition wider ſelbe, IX. 67. 865.

Ehehafften dürffen nicht in geiſtliche Häuſer verlegt werden, VII. 9. 133.
Ehegatt, (Ein) ſo den andern verlaſſen, hat an deſſen Erbſchafft nichts zu fordern, VII. 22. 160.
Ehe-Gericht wird zu Augſpurg angeordnet, VIII. 21. 345. von ſelbem iſt keine Appellation gültig, als an den Rath, ib. 23. 357. Ober-Richter, ib. 26. 379.
Ehem, (Jeremias) Augſpurgiſcher Hauptmann, VIII. 18. 331. 24. 360. (Marx) deſſen ſchnelles Verfahren in St. Moritzen-Kirche, ib. 19. 332. Geſchlechter, ib. 22. 352. (Matthäus) Chur-Pfältziſcher Cantzler, IX. 46. 725.
Ehinger, (N.) Ulmiſcher Hauptmann, kommt in der Schlacht bey Weyl um, VII. 7. 130. (Walter) Ulmiſcher Kriegs-Obriſter, kommt in der Schlacht bey Reutlingen um, ib. 28. 171.
Ehinger, (Johann) ein Evangeliſcher Prediger, VIII. 39. 444. IX. 4. 473. ihn wollen die Evangeliſche Prediger nicht unter ſich leiden, ib. 25. 665. (Elias) Rector Gymnaſii Annæani, ib. 61. 824. (Johann) ein Prediger, ib. 70. 875. (Johann) ein Prediger, ib. 71. 879. (Chriſtoph) ein Prediger, ib. 71. 883.
Ehrenberger-Clauſſe wird von den Reichs-Städten erobert, VII. 16. 145. ingleichen von Sebaſtian Schertlin, VIII. 28. 395. ingleichen von Chur-Fürſt Moritz von Sachſen, IX. 5. 486.
Ehrenhold, Statthalter in Schwaben, III. 8. 29.
Ehringen wird von Hertzog Stephan in Bayern verbrannt, VII. 7. 130. Jurisdictions-Strittigkeit daſelbſt, IX. 21. 639. 22. 647.
Eichſtätt, (Wilhelm, Biſchoff zu) Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa Bayern contra Augſpurg, VII. 40. 201. legt dieſe Strittigkeiten bey, ib. 42. 207.
Eigne Leute darff die Stadt vor ihrem Land-Vogt berechten, VII. 22. 158. darff kein Burger haben, ib. 32. 178.
Einigungs-Amt angerichtet, VIII. 20. 337. Herren, ibid. vor ihnen müſſen die Partheyen ſelbſt erſcheinen, IX. 12. 564.
Einlaß erbauet, VIII. 9. 274. neue Brücke dabey, IX. 1. 451. Ordnung, ib. 49. 751.
Einnehmer (Geweßte Zünfftiſche) müſſen Rechnung geben, IX. 1. 448.
Einſpänniger werden abgedanckt, VIII. 31. 418. Ordnung, IX. 48. 744. 53. 777.
Eintheilung der Stadt, (Heutige) I. 4. 3.
Eiſenberg, (Pupelin von) Affter-Biſchoff, VII. 54. 241.
Eleonora, Kayſer Friederichs III. Gemahlin, Exequien, VII. 39. 200.
Elgen (Ulrich von) wird Burger, VI. 15. 99.
Eliſabeth, Carls IX. Königs in Franckreich Wittwe, kommt nach Augſpurg, IX. 18. 614.
Ellerbach, (Burkart von) VII. 3. 120. (Poppelin von) wird Burger, ib. 6. 129.
Elſäſſer (Joachim) wird geköpfft, IX. 8. 533.
Elſenheimer, (D. Chriſtoph) Kayſerlicher ſubdelegirter Commiſſarius in der Calender-Sache, IX. 31. 685.
Elſina, erſte Aebtiſſin zu St. Stephan, IV. 10. 44.
Embrico i. **Emicho**, Biſchoff zu Augſpurg, bleibt Kayſer Heinrich IV. getreu, wird von den Longobarden gefangen, weyhet St. Ulrichs-Kirche und St Martins-Cloſter, ſtifftet St. Gertruden-Probſtey, bauet zwey Thürme am Dom, gibt St. Moritzen-Stifft neue Regeln, ſondert die Dom-Herren von einander, ſtifftet St. Georgen-Cloſter, und befördert die Stifftung der Probſtey S. Petri, V. 23. 66. 67.
Embs (Burkart von) zu Hohen-Embs, Augſpurgiſcher Hauptmann im Würtembergiſchen Krieg, VIII. 12. 283.
Encklen ſuccediren ihren Groß-Eltern an ſtatt ihrer verſtorbenen Eltern, VII. 48. 223.
Endorffer (Georg) verkaufft ſeine Güter zu Anhauſen, VIII. 14. 298. Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 22. 352. (Stephan) ſtirbt, IX. 46. 730.
Engelberg (Burkart) bauet den Münſter-Thurm zu Ulm, VII. 52. 239. VIII. 7. 266.
Engelbrunner, (Stephan) ein Evangeliſcher Prediger, IX. 38. 696. 71. 879. (Tobias) ein Prediger, ib. 71. 879. werden beyde abgeſchafft, ib. 71. 880.
Engelſchalck, ein Evangeliſcher Prediger, IX. 4. 473. 70. 875.
Engliſcher Schweiß, morbus, graſſirt zu Augſpurg, VIII. 16. 312.
Entzberg (Engelhart von) wird Burger, VI. 15. 99. *Epitaphia* bey St. Anna, IX. 70. 878.
Eppisburg vertauſcht Augſpurg gegen Oberhauſen, IX. 52. 769. 771.
Erb-Beamte (Des Reichs) werden von dem Rath beſchenckt, IX. 8. 530.
Erbſchafften, Statutum deßwegen, VI. 9. 132. bey ſelben prætendiren die Geiſtliche das Vorrecht, VII. 9. 133. der Groß-Eltern dürffen die Encklen an ihrer verſtorbenen Eltern ſtatt beziehen, ib. 48. 223. der Brüder und Schweſter Kinder ab inteſtato, VIII. 2. 249. (Strittige) deren Sequeſtrir- und Inventirung, ib. 8. 272. Inventur, IX. 22. 642.
Erdbeben, IX. 17. 600.
Erhalt uns HErr bey deinem Wort ꝛc. wird zu ſingen verboten, IX. 16. 599. 71. 884.
Erlbach (Johann) verklagt die Stadt bey unterſchiedlichen Gerichten, VII. 33. 186. hetzt 600. Edelleute wider die Stadt auf, ib. 36. 193. ſucht ſelbe überall verhaßt zu machen, ib. 37. 194. thut der Stadt neuen Tort, ib. 39. 199. wird mit ſeinen Klagen wider die Stadt an den Land-Vogt gewieſen, ib. 41. 205. wird zu Regenſpurg geköpfft, ib. 43. 209.
Ernſt *I.* Hertzog in Schwaben, V. 1. 47.
Ernſt *II.* Hertzog in Schwaben, rebellirt wider Kayſer Conrad II. V. 2. 47.
Ernſt, Ertz-Hertzog von Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, IX. 10. 552.

Ernſt, Ertz-Biſchoff zu Saltzburg und Hertzog in Bayern, Tagſatzung wegen ſeiner Erbſchafft zu Augſpurg, IX. 14. 578.
Erringer, (Hanß) Augſpurgiſcher Kriegs-Obriſter, VII. 3. 118.
Eſer-Wall wird angelegt, VIII. 24. 360.
Eßlingen wird Graf Eberhard von Würtemberg wieder abgenommen, VI. 17. 106. (Der Stadt) leiht Augſpurg Geld, VIII. 27. 390. Tagſatzung daſelbſt, IX. 17. 605.
Eticho, Biſchoff zu Augſpurg, IV. 11. 45.
Ettal, (Cloſter) VI. 19. 111.
Evangeliſche Religion breitet ſich zu Augſpurg aus, VIII. 13. 289. 14. 295. 37. 442. Verbitterung deßwegen zwiſchen der Geiſtlichkeit und Burgerſchafft, ib. 14. 294. Stände gehen mit einem Bündnus um, ib. 15. 302. werden Proteſtanten genennt, ib. 16. 310. ingleichen Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte, ib. 17. 315. übergeben die Augſpurgiſche Confeſſion, ib. 17. 315. (Den) Ständen werden harte Bedingungen vorgelegt, welche ſie nicht annehmen, ib. 17. 319. 320. proteſtiren wider den Reichs-Abſchied de anno 1530. ib. 320. erhalten das erſte mal die Religions-Freyheit, ib. 18. 330. Stände halten zu Schweinfurt und Nürnberg Zuſammenkünffte, ib. 18. 330. Religion wird zu Augſpurg völlig und in allen Kirchen eingeführt, ib. 21. 342. dieſelbe wider männiglich zu vertheidigen, entſchließt ſich der Rath, ib. 27. 392. wird auf dem Land bey Augſpurg herum eingeführt, ib. 28. 396. wird durch den Paſſauiſchen Vertrag in Sicherheit geſetzet, IX. 5. 492. und durch den Religions-Frieden zu Augſpurg noch mehr beveſtiget, ib. 7. 510. zu Augſpurg werden von Kayſer Carls V. Hof-Geſind in ihrem Gottes-Dienſt geſtöhret, ib. 70. 875. feyern ihr erſtes Jubilæum, ib. 71. 883. werden von Pferſen verjagt, ib. 21. 641.
Eugenius Gegen-Kayſer, II. 22. 19.
Eulenthaler, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Conrad) VI. 4. 77. 5. 79.
Eunomia, S. Afræ Magd, II. 23. 20.
Euſtaſius bekehrt viele Leute in Schwaben, III. 10. 32.
Eutorpia, S. Afræ Magd, II. 23. 20.
Eyds-Formuln bey dem Stadt-Gericht werden verändert, VIII. 7. 263. bey GOtt und allen Heiligen wird wieder eingeführt, IX. 1. 448. aber bald wieder abgethan, ib. 5. 494.
Eyſchinger, (Hanß) Stadt-Vogt, VII. 11. 136.
Eyſen, vid. **Gefängnus.**
Eyſen-Berg, VII. 13. 141.
Eyſen-Hammer, (Stadt) IX. 55. 753.
Eyſſenhofen, (Otto von) VI. 6. 81.
Eyſen-Verhör (Mit der) müſſen die Raths-Herren alle Monat abwechſeln, VIII. 4. 255. davon werden einige Raths-Herren eximirt, ib. 6. 260. IX. 1. 451. inſ beſondere die Burgermeiſter, ib. 7. 515.

F.

Fabricius, (Simon) Rector Gymnaſii Annæani, IX. 16. 600. wird zu Ruhe geſetzt, ib. 46. 727.
Fackler, (Veit) Probſt zum Heil. Creutz, VIII. 34. 438.
Fahne (Des Reichs Reun-) führt der Augſpurgiſche Hauptmann Hangenors in dem Reichs-Krieg wider Hertzog Carln von Burgund, VII. 44. 215.
Faigle, (Johann) ein Prediger, IX. 70. 877.
Falck, (Nicolaus) ein Prediger, IX. 38. 696. 70. 878.
Fall (Glücklicher) eines Knaben, IX. 17. 603.
Falliment (Unterſchiedliche) IX. 9. 541. 10. 551. 17. 604. 18. 608. 610. Verordnung, wie es dabey zu halten, ib. 18. 608.
Falliten, Verordnung wegen ihrer Beſtraffung, VII. 16. 145. 26. 168. VIII. 16. 305. IX. 18. 609. 20. 631. (Den) ſoll niemand etwas heimlich aufheben, ib. 12. 562.
Faſten-Speiſen werden von dem Pabſt mehr eingeſchränckt, die Augſpurger aber dißfalls diſpenſirt, VII. 48. 222. wird zu Augſpurg aufgehoben, VIII. 14. 297. wieder eingeführt, ib. 32. 427. 431. muß an Freytäg- und Samſtägen ꝛc. in den Wirths-Häuſern gehalten werden, IX. 2. 460. 12. 558. 17. 605. (In der) dörffen die Metzger ſchlachten, ib. 8 520. 523.
Faßnachts-Luſtbarkeiten werden abgeſtellt, IX. 15. 595. 67. 860.
Fecht-Schul-Ordnung, IX. 48. 738. 57. 801.
Fecht-Schulen werden verboten, IX. 60. 816.
Fegger, (Wilhelm) der Stadt Feind, VII. 37. 194.
Feinde (Der Stadt) dörffen die Augſpurger überall niederwerffen und fangen, VI. 13. 94. VII. 40. 201. 48. 226. erſchlagen und fangen einige Bürger, ib. 3. 117. ſoll niemand in der Stadt behauſen, VI. 15. 96. verbrennen die Stephinger-Vorſtadt, ib. 17. 106. thun der Stadt groſſen Schaden, VII. 3. 117. 4. 122. etliche werden gefangen und geköpfft, ꝛc. ib. 4. 122. 12. 138. 23. 160. 25. 165. Unkoſten, ſo Bürger auf ihre Gefangennehmung verwendet, müſſen ex ærario vergutet werden, ib. 20. 155. einige will der Rath vor Hertzog Ludwig in Bayern berechten, ib. 33. 182. ſo ſich zu Waſſerburg aufhalten, begeben ſich in Bayriſchen Schutz, ib. 37. 196. auf ihre Köpffe bietet der Rath Geld, ib. 38. 197. werden von den Augſpurgiſchen Söldnern aus einander gejagt, ibid. einige werden gefangen, ib. 39. 198. ihnen gibt Hertzog Ludwig in Bayern Unterſchleiff, ib. 40. 201. vergleichen ſich mit der Stadt, ib. 41. 205.
Feinds-Nöthen, wie ſich dabey zu verhalten, IX. 1. 449.
Felberſtatt, Irrung deßwegen mit dem Hoch-Stifft, IX. 14. 585.
Felber (Hanß) erfindet eine neue Waſſer-Leitung, VII. 16. 146.
Felckwin, vid. **Volckwin.**
Feld verderben, Verruf deßwegen, IX. 4. 470.

Felicitas-

Felicitas- (S.) Kirche, VIII. 11. 282.
Felix, Narciſſi Diaconus, II. 23. 20.
Send, (Ulrich) VI. 3. 76. 4. 77. (Conrad) wird Burger, ib. 12. 91. (Martin) ib. 17. 104. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Senſter, ſo vom Hagel eingeſchlagen, muß der Eigenthumer des Hauſes repariren, IX. 19. 620.
Serdinand *I.* Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, VIII. 13. 286. 14. 290. 17. 314. Ihm ſchickt Augſpurg Hülffe wider Joh. Zapoliam, ib. 16. 304. wider die Türcken, ib. 16. 311. 18. 331. 22. 346. 24. 360. wird bey Augſpurg belehnet, ib. 17. 325. wird Römiſcher König, ib. 18. 328. will Burgau an Augſpurg verſetzen, ib. 25. 365. verleihet den Burgauiſchen Inſäſſen beſondere Freyheiten, ibid. Ihme muß Augſpurg die Speyeriſche Reichs-Hülffe bezahlen, ib. 25. 374. verlangt ein Anlehen von der Stadt, ib. 26. 382. IX. 5. 496. verlangt von den Burgauiſchen Inſäſſen den doppelten Feuerſtatt-Gulden, VIII. 26. 383. Ihm muß Augſpurg den ſeinen Landen in dem Schmalkaldiſchen Krieg zugefügten Schaden vergnten, ib. 31. 411. kommt auf den Reichs-Tag nach Augſpurg, ib. 31. 419. IX. 3. 463. weigert ſich, die Römiſch-Königliche Würde an Kayſer Carls V. Printzen Philipp abzutretten, ib. 3. 463. ſtifftet den Paſſauiſchen Vertrag, ib. 5. 486. errichtet den Religions-Frieden zu Augſpurg, ib. 7. 510. erlaubt den Augſpurgern, verdächtige Leute in der Marggrafſchafft Burgau zu fangen, ib. 7. 515. wird Römiſcher Kayſer, ib. 8. 523. hält zu Augſpurg einen Reichs-Tag, ib. 8. 528. hält Kayſer Carl V. die Exequien zu Augſpurg, ib. 530. geräth bey Augſpurg auf einer Jagd in Gefahr, ib. 8. 530. tractirt die anweſende Chur- und Fürſten, und ermahnt ſie zur Mäſſigkeit im Trincken, ib. 532. Ihm huldigt Augſpurg, ib. 529. beſtättiget und erweitert der Stadt Freyheiten, ib. 533. ſtirbt, ib. 12. 561. löſt die Marggrafſchafft Burgau von dem Hoch-Stifft Augſpurg ein, ib. 68. 868.
Serdinand *II.* Ertz-Hertzog von Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, IX. 62. 832. wird Kayſer, ibid. Ihm huldigt Augſpurg, deſſen der Stadt dabey gethaner Verſpruch, ib. 62. 833. deſſen Mandatum avocatorium, ib. 63. 837. 64. 842. 66. 856. beſtättiget der Stadt Privilegia, ib. 63. 838. ihm leihet die Stadt Kriegs-Geräthe, ib. 65. 855. an ihn ſchickt Augſpurg Abgeordnete, ib. 67. 864. deſſen Privilegium de non appellando, ib. 67. 864.
Serdinand, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, nimmt Philippina Welſerin zur Ehe, IX. 3. 466. bekommt Tyrol, ib. 14. 575. will die Juden nicht von Pferſen ſchaffen, ib. 15. 588. Irrung mit ſelbem wegen der Steuer zu Biberbach, ib. 17. 605. deſſen Mandat wider die Augſpurgiſche Tumultuanten, ib. 17. 672.
Serrara, (Laurentius, Biſchoff von) Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa Hertzog Ludwigs in Bayern contra die Stadt Augſpurg, VII. 40. 201.
Feuer (Eingelegtes) wird an etlichen Orten gefunden, IX. 56. 797.
Feuers-Brünſten, V. 8. 54. 10. 56. 11. 58. 17. 62. VI. 7. 81. 15. 97. VII. 11. 138. 19. 152. 20. 155. VIII. 8. 271. 273. 14. 298. 23. 354. 357. IX. 7. 513. 8. 520. 522. 535. 15. 588. 16. 596. 17. 603. 18. 618. 20. 630. 54. 784. 60. 821. 822. 63. 837. 840. 66. 856. 857. 67. 862. in geiſtlichen Häuſern, wer ſolche abzuſtraffen habe, ib. 8. 520.
Feuerſtatt-Gulden wird von den Burgauiſchen Inſäſſen zu Einlöſung der Marggrafſchafft Burgau bezahlt, VII. 52. 235. Verzeichnus der nach Augſpurg gehörigen Orte, ſo ſolchen bezahlt, ibid. 236. ſq. (Vor den) erhalten die Inſäſſen beſondere Freyheiten, VIII. 25. 365. (Doppelter) wird verlangt, ib. 26. 383. prætendiren die Burgauiſche Beamte aus der Augſpurgiſchen Land-Vogtey, ibid.
Feuer-Ordnung, IX. 2. 458. 5. 483. 13. 572.
Feuerwerck, ſo Kayſer Ferdinand I. zu Ehren angeſtellt werden ſollen, fährt in die Lufft, IX. 8. 532.
Feyertäge (Catholiſche) werden abgeſchafft, VIII. 21. 345. 39. 444. (An gebotenen) wird das Arbeiten verboten, IX. 4. 471. 60. 819. 61. 824. werden nach der Augſpurgiſchen Confeſſion zu halten geſtattet, ib. 5. 496. dürffen die Evangeliſche anfangs nach dem alten Calender feyern, ib. 24. 661.
Fideler, (Heinrich) VII. 3. 120. Augſpurgiſche Geſchlechter, VIII. 2. 116. (Herbrot) ein Korn-Kipperer, VII. 24. 163.
Findel-Hauß (Des) Urſprung, VII. 42. 208. wird in das Cloſter zur Horbruck transferirt, VIII. 22. 350. Biſchoff Ottens Prætenſion deßwegen, IX. 4. 471. wird an den Schmidt-Berg verlegt, ib. 13. 618. Wilhelm Reutzens Donation in ſelbiges, ib. 48. 746. wird erweitert, ib. 57. 803.
*Fiſcali*ſcher *Proceſs* wider Augſpurg punkto religionis, VIII. 13. 289.
Fiſchen im Lech, Vertrag deßwegen mit Bayern, VII. 41. 205. 42. 207. in der Sinckel, ib. 31. 177.
Fiſcher, (Fremde) VII. 33. 181. Zunfftmeiſter wird aus dem Rath geſchafft, VIII. 5. 256. (Augſpurgiſche) dürffen in der Gerſthofer-Au Zaun ſchneiden, IX. 22. 648. 24. 663. it. zu Langweyd, ib. 56. 793. (Der) Irrung mit den Gerſthofern wegen Auffangung des Holtzes im Lech, ib. 56. 792. Thor, ſteinerne Brücke dabey gebauet, VII. 31. 176. wird abgetragen, VIII. 29. 402. wird ausgebeſſert, IX. 56. 797. Höltzlein, Irrungen deßwegen zwiſchen den Lechhauſern und Augſpurgiſchen Fiſchern, ib. 49. 747. it. mit den Fridbergern, ib. 65. 854.
Fiſch-Gerechtigkeit beſtättiget Kayſer Friederich III. der Stadt, VII. 36. 194. Graben angelegt, VIII. 26. 382. wird reparirt, IX. 19. 625. Käſten bey Wertachbrucker-Thor, ib. 6. 499. Tax, VIII. 8. 270. IX. 2. 456.

Flachs-Keſſen in dem Brunnen-Bach bey Gerſthofen, IX. 20. 634. 21. 648.
Fleiſch-Eſſen an Faſt-Tägen wird zu Augſpurg eingeführt, VIII. 14. 297. wird wieder abgeſchafft, IX. 2. 460. 12. 558. 17. 605. wird limitirt, ib. 21. 635. Verkauff an Faſt-Tägen wird verboten, ib. 48. 744.
Fleiſch-Marckt, (Offentlicher) VIII. 16. 305. Mangel, ib. 19. 334. IX. 12. 558. 50. 756.
Flicker, (Thomas) ein Treuhertziger, IX. 33. 687.
Flinner, (Johann) ein Prediger, IX. 4. 473. 5. 492. 70. 875.
Florianus Cæſar, II. 18. 16.
Floß-Bach, VII. 23. 161. IX. 8. 525.
Floßfahrt auf der Wertach, VI. 10. 86. 13. 94. 15. 98. aus der Wertach in den Lech, geſtattet Kayſer Ludwig IV. der Stadt, ib. 13. 94.
Fludeyſſen, (Conrad) Raths-Schreiber, VII. 46. 219.
Flüſſe bey Augſpurg, I. 1. 1.
Flynder, (Johann) ein Prediger, VIII. 39. 445.
Folckwin, vid. **Volckwin**.
Formula Concordiæ wird von dem Miniſterio zu Augſpurg unterſchrieben, IX. 19. 623. 70. 878. wird erläutert, ib. 70. 878.
Forſt, (Rauher) Vertrag deßwegen, VIII. 25. 377. IX. 53. 779.
Forſter, (M. Johann) ein Prediger, VIII. 39. 444.
Forſt-Gerechtigkeit der Stadt in der Land-Vogtey Gerſthofen, IX. 53. 774.
Forſtliche Obrigkeit des Biſchoffs über das Mitjagen, IX. 56. 793.
Fortunatus, angeblicher Biſchoff zu Augſpurg, IV. 9. 42.
Franciſcaner-Mönche kommen nach Augſpurg in einen Dom-Herrn-Hof, IX. 56. 795. 68. 870. bekommen die Erlaubnus, zu Augſpurg eine Kirche und Cloſter zu bauen, ib. 56. 795. Kirche und Cloſter wird Steuer-frey gemacht, ib. 56. 796. bekommen von den Frey-herren Fuggern einen Platz zu einer Kirche und Cloſter, ib. 56. 795. hiezu wird der erſte Stein gelegt, und ſelbe eingeweyhet, ib. 69. 873. (In die) Kirche wird der Gottes-Dienſt von der Heil. Grabs-Capell verlegt, ibid.
Franciſcaner-Nonnen beym Stern, VI. 19. 110. vid. etiam **Stern**.
Franciſci- (S.) Capell bey St. Ulrich, IX. 68. 870.
Franciſcus I. König in Franckreich, ſucht Augſpurg von Kayſer Carl V. abwendig zu machen, VIII. 14. 293.
Franciſcus II. König in Franckreich, an ſelben werden wegen der Augſpurgiſchen Kauff-Leute Forderungen Deputirte geſchickt, IX. 9. 536.
Franckfurtiſcher *Convent* wegen der Religion, VIII. 23. 354. Abſchied einiger Evangeliſchen Chur- und Fürſten puncto religionis, IX. 8. 524.
Franckreich (In) Geld zu übermachen wird verboten, IX. 5. 475. (An) haben viele Augſpurgiſche Kauff-Leute zu fordern, ib. 9. 536.
Frantzöſiſche Kranckheit graſſirt zu Augſpurg, VIII. 2. 247. 4. 256.
Fraß, (Heinrich) Stadt-Vogt, V. 20. 63. (Hugo) Stadt-Vogt, ib. 64. (Heinrich) VI. 10. 86. (Mechtild, Heinrichs Wittib) geſtattet der Stadt Augſpurg eine Wuhr zu Talhofen, ib. 13. 94.
Frauen (Unſer) Thurm wird erbauet, Strittigkeit deßwegen mit dem Hoch-Stifft, V. 20. 64. Gräben und Mauern daſelbſt werden ausgebeſſert, VII. 27. 169. Thurm wird höher gebauet, ib. 32. 181. ſchön gemahlet, IX. 57. 803. (Hülff) Kirche auf dem Lech-Feld, ib. 69. 872. **Kirche**, vid. **Dom-Kirche. Brüder**, vid. **Carmeliten**.
Frauen-Clöſter, die zu Augſpurg bekommen von dem Rath beſondere Pfleger, VIII. 21. 345. IX. 1. 450. (Der) vier leer ſtehenden Einkünfften will Biſchoff Otto an ſich ziehen, ib. 4. 471. werden von ſelbigem dem Rath abgetretten, ib. 6. 504.
Frauenfeld, Jacob (Schutz-Vogt von) VI. 10. 86.
Freher, (Marquard) ein gelehrter Augſpurger, ſtirbt, IX. 59. 810.
Fremde dürffen kein liegend Gut in der Stadt haben, VI. 16. 100. VIII. 10. 275. Gerichte, vid. **Gerichte**. müſſen von Erbſchafften den Zehenden bezahlen, VII. 9. 132. VIII. 18. 328. (In) Herren Dienſt darff kein Raths-Herr ſtehen, VII. 9. 133. dürffen nicht länger als 14. Täge in der Stadt bleiben, ib. 33. 181. ſo in Wirths-Häuſern zehren, ſind Steuer-frey, VIII. 5. 258. darff kein Burger einnehmen, ib. 15. 302. müſſen ihre Angelegenheiten ſelbſt bey Rath vorbringen, ib. 25. 368. auf ſelbe wird genaue Kundſchafft geſtellet, ib. 27. 389. ſo Bürgers-Töchter heurathen, wie ſie ſich zu verhalten, IX. 6. 499. 20. 627. werden nach Endigung des Reichs-Tags aus der Stadt geſchafft, ib. 8. 534. (Unvermögliche) ſollen zum heurathen nicht gelaſſen werden, ib. 11. 553. viele werden von der Geiſtlichkeit beherberget. Irrungen deßwegen, ib. 20. 633.
Freßmayr, (Michael) Augſp. Hauptmann, VIII. 3. 251.
Freuden-Feſt wegen Eroberung Jaurin, IX. 49. 748.
Frevel, (Burgerliche) Verordnung deßwegen, VII. 6. 128. in Zunfft-Häuſern begangen, ſtraffen die Zünfften, ib. 43. 210. Vertrag deßwegen mit Biſchoff Otto, VIII. 32. 432. mit Biſchoff Heinrich, IX. in der Land-Vogtey auſſer Etters begangen, ib. 18. 615. in den Kirchen begangen, ib. 22. 644. in einem Dom-Herrn-Hof, ſo zum Theil einem Burger verliehen geweſen, Vergleich wegen deſſen Beſtraffung, ib. 58. 804. in St. Ulrichs-Cloſter begangen, ib. 58. 807.
Freyberg, (Friederich von) VI. 13. 93. Stadt-Vogt, ib. 14. 95. (Conrad von) der Stadt Feind, verläumdet die Stadt bey Hertzog Johann in Bayern, VII. 3. 118. 7. 129. (N. von) Dom-Herr wird Burger, ib. 6. 129. (Conrad von) Land-Vogt, ib. 24. 163. (Thomas von) Stadt-Vogt, ib. 10. 134. (Die von) plündern der Reichs-Städtiſchen Kauff-Leute Waaren aus, ib. 31.

176. (Hanß) ein Bayriſcher Hauptmann, wird von den Augſpurgern gefangen, ib. 35. 188. (Eberhard) Augſpurgiſcher Hauptmann, ib. 35. 189. (Georg) der Stadt Söldner, VIII. 1. 247. (Wolffgang) Augſpurgiſcher Hauptmann, ib. 16. 311. (Eberhard) Land-Vogt, IX. 4. 476. wird abgeſetzt, ib. 9. 542. (Carl von) Land-Vogt, ib. 47. 737. (Carl von) Land-Vogt, ib. 58. 806. (Günther Ferdinand von) Augſpurgiſcher Rittmeiſter, ib. 63. 873.

Freyburg, (Friederich von) VII. 3. 120.

Frey-Briefe gibt Kayſer Carl IV. wider die Augſpurger, VII. 4. 122. vid. etiam **Schirm-Briefe**.

Freyſingen, (N. Probſt zu) Päbſtlicher Commiſſarius in cauſa Biſchoff Peters contra die Stadt Augſpurg, VII. 30. 174.

Fridberg wird erbauet, VI. 2. 73. (Zu) ſoll keine Waaren-Niederlag angerichtet werden, ib. 2. 74. von den Augſpurgern vergebens belagert, ib. 9. 84. verbrennen die Augſpurger, VII. 3. 118. wird mit einer Mauer umgeben, ib. 13. 142. Schloß brennt ab, VIII. 24. 359.

Fridberger beſchwehren ſich über die Augſpurgiſche Lech-Gebäude, IX. 9. 545.

Friederich von Stauffen, vid. **Stauffen**.

Friederich *I. Barbaroſſa*, Hertzog in Schwaben, V. 11. 58. wird Kayſer, legt die Strittigkeiten zwiſchen der Stadt und dem Biſchoff bey, ib. 12. 58. deſſen Feld-Zug in Italien, ib. 13. 58. ſq. kommt öffters nach Augſpurg, ib. 12. 58. 13. 59. hält zwey Reichs-Täge daſelbſt, ib. 13. 59. verleihet der Stadt Privilegia, ibid. nimmt einen Creutz-Zug vor, ib. 14. 59. übernimmt die Advocatie der Stadt Augſpurg ſelbſt, ib. 13. 59. muſtert ſeine Armee zu Augſpurg, ibid. trägt St. Ulrichs-Leichnam perſönlich in St. Ulrichs-Kirche, ib. 25. 69.

Friederich *II.* Kayſer Heinrichs VI. Printz, wird Kayſer, erbt das Hertzogthum Schwaben, V. 17. 62. Advocatus Auguſtanus, ib. 18. 62. Ihm huldigt Augſpurg, ibid. hält unterſchiedliche Reichs-Täge zu Augſpurg, ib. 18. 62. macht ſeinen Printzen Heinrich zum Hertzog in Schwaben und Advocato Aug. ibid. deſſen Creutz-Zug, ibid. entſetzt ſeinen Printzen Heinrich des Hertzogthums Schwaben, und gibt ſolches ſeinem zweyten Printzen Conrad, ib. 19. 63. wird von dem Pabſt verfolgt, ib. 20. 63.

Friederich der Schöne von Oeſterreich wird wider Kayſer Ludwig IV. zum Kayſer erwählet, und von ſelbigem gefangen, VI. 13. 91.

Friederich von Meiſſen, Gegen-Kayſer wider Carl IV. VI. 16. 99.

Friederich, Hertzog von Braunſchweig, wird Kayſer, und gleich darauf umgebracht, VII. 12. 139.

Friederich *III.* wird Kayſer, kommt nach Augſpurg, läßt ſich huldigen, VII. 25. 164. deſſen Verordnung wegen der heimlichen Gerichte und Land-Friedens, ib. 25. 166. reformirt die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung, ib. 27. 170. ertheilt der Stadt Privilegia, vid. *Privilegium*. Wird von den Augſpurgern zu ſeiner Vermählung begleitet, ib. 30. 174. bietet die Reichs-Städte wider Hertzog Ludwig in Bayern auf, ib. 34. 187. ſucht die Hertzoge in Bayern mit Augſpurg zu vergleichen, ib. 40. 201. zieht Hertzog Ludwigs in Bayern Strittigkeit mit der Stadt Augſpurg vor ſich, ib. 41. 204. Ihn läßt Augſpurg auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg begleiten, ib. 42. 209. hält Reichs-Täge zu Augſpurg, ib. 43. 210. 44. 213. ſeine Cantzley verbrennt zu Augſpurg, ib. 43. 212. publicirt den Land-Frieden zu Augſpurg, ib. 44. 213. ſtrafft die Stadt wegen eines Auflaufs, ibid. 214. Ihm ſchickt Augſpurg Hülffs-Völcker, ib. 44. 215. 46. 220. 47. 222. 48. 223. 49. 228. Ihm lehnt Augſpurg Geld, ib. 48. 226. ſtirbt, ib. 52. 239. deſſen Exequien zu Augſpurg, ibid.

Friederich, Barbaroſſæ Printz, Hertzog in Schwaben und Advocatus Auguſtanus, V. 14. 59.

Friederich, Hertzog von Oeſterreich, wird geächtet, V. 19. 63.

Friederich, Hertzog von Oeſterreich, wider ihn begibt ſich Augſpurg in ein Bündnus, VII. 13. 141. läßt die Augſpurgiſche Kauffmanns-Güter wegnehmen, ib. 13. 142. Ihme künden die Reichs-Städte den Krieg an, ibid. wird geächtet, ib. 16. 145. wider ihn ſchickt Augſpurg Kriegs-Volck, ibid. erſucht den Rath, ihn bey dem Kayſer auszuſöhnen, ibid.

Friederich, Chur-Fürſt von der Pfaltz, ihm ſchickt Augſpurg Hülffe wider Zwyfalten, VII. 34. 186. verſagt den Augſpurgern das ſichere Geleit, ib. 39. 199. wird geächtet, ib. 44. 213.

Friederich, Pfaltzgraf, wird zu Augſpurg belehnt, VIII. 11. 281. deſſen Handlung mit den Reichs-Städten wegen der Religion, ib. 17. 321. begibt ſich in den Schmalkaldiſchen Bund, ib. 27. 388.

Friederich *III.*, Chur-Fürſt von der Pfaltz, wird zu Augſpurg belehnet, IX. 8. 532.

Friederich *V.*, Chur-Fürſt von der Pfaltz, Reichs-Vicarius, IX. 62. 831. wird in die Acht erklärt, ib. 64. 841. 842.

Friederich, Chur-Fürſt von Sachſen, Statthalter in Teutſchland, VIII. 7. 263.

Friederich, Hertzog in Bayern, Land-Vogt zu Augſpurg, VII. 4. 123. befehdet die Reichs-Städte, ib. 7. 129. 10. 134.

Friederich, Marggraf zu Brandenburg, des Schwäbiſchen Bunds Obriſter wider Hertzog Albrecht in Bayern, VII. 52. 234. deſſen Handel mit Nürnberg, VII. 7. 262.

Friederich, Biſchoff zu Augſpurg, geſtattet dem Clero das Jus teſtandi, verleiht dem Stifft bey St. Stephan das Jus Patronatus, bringt die Dominicaner und Carmeliter nach Augſpurg, macht aus den Beginen Franciſcaner-Nonnen, VI. 19. 110. 111. beſtättigt ſeiner Vorfahren Verträge mit der Stadt, ib. 12. 90.

Friederich von Gravenegg, Biſchoff zu Augſpurg, wird durch eine zwiſtige Wahl Anſelmen entgegen geſetzt, VII. 53. 241. und von dem Kayſer in der Stadt davor erkannt, ib. 14. 143. wird von dem Kayſer würcklich eingeſetzt, ib. 15. 145. deſſen Beſtättigung ſucht Augſpurg bey dem neuen Pabſt auszuwürcken, ib. 16. 147. kommt wiederum auf eine Zeit zum Beſitz des Biſthums, ibid. 148. wird abgeſetzt, ib. 18. 150. 53. 241. deſſen an die Stadt gemachte Schuld, ib. 31. 177.

Friederich, Graf von Zollern, Biſchoff zu Augſpurg, deſſen Irrung mit der Stadt wegen der Straß-Vogtey, VII. 49. 226. 227. 229. 231. ingleichen wegen Ausſchlieſſung der Bürgers-Söhne vom Hoch-Stifft, ib. 49. 227. VIII. 34. 238. begibt ſich in den Schwäbiſchen Bund, VII. 55. 244. bauet das Biſchöffliche Korn-Hauß, ibid. ſteht in Teutſchland in groſſem Anſehen, VIII. 34. 438.

Fridericus, (N.) Notarius, VI. 2. 74.

Fridilandius, Sueviæ Dux, III. 4. 24.

Fried-Bruch, wie ſolcher bey den Weibern zu ſtraffen, IX. 7. 513.

Fried-Gebot, VII. 6. 128.

Frieß, (L. Ulrich) Stadt-Syndicus, VII. 46. 219.

Frickinger, (Andreas) VII. 45. 217.

Frölich, (Georg) Stadt-Schreiber, VIII. 30. 406.

Fron-Dienſte därffen die Bürger dem Biſchoff nicht thun, VI. 5. 78.

Fron-Hof, den Gräntz-Stein daſelbſt will das Hoch-Stifft zu ſetzen verwehren, VII. 24. 162. ſpricht Biſchoff Peter als eigen an, ib. 30. 174. Vertrag deßwegen, ib. 31. 177. Gräntz-Stein daſelbſt wird weggeſchleppet, VIII. 10. 276. läßt der Biſchöffliche Rentmeiſter verſchrancken, IX. 7. 519. Irrungen wegen der Jurisdiction daſelbſt mit Biſchoff Otto, VIII. 8. 532. Sperr- und Unterhaltung deſſelben, IX. 52. 764.

Fronsberg, (Wilhelm von) Land-Vogt, wird abgeſetzt, VII. 6. 128. bringt die Stadt in die Acht, ib. 10. 136. (Johann) hält zu Augſpurg mit Marggraf Albrecht von Brandenburg ein Scharffrennen, ib. 25. 165. (N. von) hält mit Frantz Riglern ein Scharffrennen, ib. 39. 198. (Adam von) Augſpurgiſcher Land-Vogt, VIII. 7. 265. nimmt nomine des Schwäbiſchen Bunds von der Stadt den Bunds-Eyd auf, ib. 8. 273. (N. Frey-Frau von) ſucht an die Stadt Satisfaction wegen der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden, ib. 31. 412.

Fron-Waag, vid. **Waag**.

Froſch (Johann) einer der erſten Evangeliſchen Prediger zu Augſpurg, VIII. 37. 443. predigt bey St. Anna, ib. 38. 444.

Fröſchlin, (D. Hieronymus) Augſpurgiſcher Conſulent, IX. 49. 753.

Fruchtbarkeit der Augſpurgiſchen Gegend, I. 4. 3.

Fuchs, (Johann) Pfarrer zu Altenbaind, VIII. 39. 446. (D. Leonhards) Kräuter-Buch, IX. 12. 566.

Füchſe in der Straß-Vogtey zu ſchieſſen wird verboten, IX. 48. 746.

Fugger kommen in Aufnahm, VIII. 1. 246. 3. 250. (Ulrich) verheurathet ſeine Tochter an Georg Thurzo, ib. 3. 250. kauffen das Jus Patronatus über eine Moritzianiſche Pfründt, ib. 35. 441. (Ulrich, Georg und Jacob) wird Kirchberg und Weiſſenhorn verpfändet, ib. 5. 259. (Jacob) übermacht Kayſer Maximilian I. groſſe Summen zum Venetianiſchen Krieg, ib. 7. 267. erbauen die Fuggerey in Jacober-Vorſtadt, ib. 12. 284. werden wegen der Müntz in Ungarn geſtrafft, ib. 14. 297. bekommen Kirchberg und Weiſſenhorn eigenthumlich, erhalten mehrere Kayſerliche Privilegia, ib. 17. 326. 327. (Raymunds) Gewaltthätigkeit zu Langen-Reyffnach, ib. 16. 311. (Anton) wird geſtrafft, ib. 19. 332. kauffen Oberndorff, ibid. 333. erhalten das Müntz-Regale, ibid. 337. geben die reiche Steuer, ib. 20. 338. (Hieronymus) ſorgt für ſeine Familie und für die Arme, ib. 22. 350. (Anton) kaufft das Burg-Lehen zu Donauwörth und Glött, ib. 20. 341. ingleichen Babenhauſen, ib. 22. 350. werden Geſchlechter, ib. 22. 352. bauen einen Spital zu Waltenhauſen, ib. 24. 359. (Der) Irrungen mit Donauwörth wegen eines Forſts, ib. 25. 378. werden von der Stadt Augſpurg beygelegt, ib. 26. 382. IX. 10. 550. (Den) ſchenckt die Stadt freye Röhr-Waſſer, VIII. 26. 385. vergleichen ſich mit dem Rath einer Pact-Steuer, ibid. (Anton) ſöhnt die Stadt bey Kayſer Carl V. wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs aus, ib. 30. 402. ſq. (Anton und Raymunds) Söhne machen eine Familien-Stifftung aus Jacobs und Hieronymi der Fugger Verlaſſenſchafft, IX. 1. 452. bauen den Chor bey St. Anna, VIII. 34. 440. Ihre Güter werden von Chur-Fürſt Moritz hart mitgenommen, IX. 5. 484. (Anton) ſtirbt, ib. 14. 581. (Ulrich) wird pro prodigo erklärt, ib. 10. 548. müſſen über die Pact-Steuer ihre nachgehends an ſich gebrachte liegende Güter in der Stadt verſteuern, ib. 10. 550. kauffen Mickhauſen, ib. 11. 558. (Johann Jacob) geht in Bayriſche Dienſte, ib. 12. 566. (Hieronymus) gibt ein Schieſſen, ib. 18. 585. (Johann Jacob) will den Rath nicht vor ſeinen Richter erkennen, ib. 14. 581. der Rath ſchickt deßwegen Abgeordnete an den Kayſer, ib. 14. 581. 15. 588. vergleicht ſich mit ſeinen Vettern, ibid. führen ſtarcke Proceſſe mit einander, ib. 16. 596. (Antons) Söhne ſtifften das Holtz-Hauß, ib. 16. 599. (Marx und Johann) wird Möhringen verpfändet, ib. 17. 604. (Carl) dient in dem Niederländiſchen Krieg, ibid. 606. (Marx) wird Stadt-Pfleger, ib. 18. 617. Deſſen Vertrag mit der Stadt wegen der Jagd-Gräntzen, ib. 19. 620. (Chriſtoph) ſtirbt, deſſen Fidelcommiſs und Stifftung, ib. 20. 628. (Antons) Widerſetzlichkeit gegen dem Rath, ib. 20. 628. gibt ſein Burger-Recht auf, ibid. 632. weigert ſich, die Nachſteuer zu geben, ib. 36. 692. ſucht die Voglſche Capell bey St. Ulrich an ſich zu bringen, ib. 43. 718. deſſen prächti-

ges Hochzeit-Feſtin, ib. 44. 719. wider ihn entſtehet ein Concurs-Proceſs, ib. 47. 733. 735. 48. 741. wird von dem Rath injuriarum belangt, ib. 48. 744. appellirt an das Cammer-Gericht, ib. 49. 749. cedirt ſeinen Gläubigern einige Güter, ib. 50. 757. Vergleich deßwegen, ib. 51. 760. Raymund wird pro prodigo erklärt, ib. 21. 635. Seiner nimmt ſich Ertz-Hertzog Ferdinand wider ſeine Brüder an, ib. 39. 697. welche ſich mit ihm vergleichen, ib. 40. 701. (Johannes) erweitert ſeinen Garten und die Straß, ib. 21. 642. (Marx) Lech-Gebäude zu Oberndorff, ib. 22. 643. (Philipp) Probſt bey St. Moritzen, ib. 41. 708. (Octavian Secundus) Stadt-Pfleger, ib. 47. 732. ſtirbt, ib. 50. 758. (Marx) Vertrag mit ſelbem wegen Gablingen, ib. 47. 735. übergehen die Augſpurgiſche Inſtanz, werden an ihre Obrigkeit zuruck gewieſen, ib. 47. 734. (Marx) ein gelehrter Herr, ſtirbt, ib. 48. 745. ſtifften für die Capuziner eine Kirche und Cloſter, ib. 52. 774. (Alexander Secundus) Dom-Probſt zu Freyſingen, ib. 47. 737. (Sigmund Friederich) wird Biſchoff zu Regenſpurg, ib. 49. 749. (Jacob) wird Biſchoff zu Coſtantz, ib. 54. 781. vergleichen ſich mit der Stadt wegen einiger zwiſchen ihrer Herrſchafft Gablingen und Biberbach und der Land-Vogtey obſchwebenden Differenzen, ib. 57. 799. ſeq. 61. 827. (Marx) ſtirbt, ib. 59. 814. (Chriſtoph) ſtirbt, ib. 60. 819. (Hanß) ib. 61. 828. (Der) Proceſs mit einander wegen ihrer Handlung, ib. 61. 828. (Ott Heinrich) führt König Ferdinand ein Regiment Soldaten zu, ib. 62. 830. (Hieronymus) geſtattet der Stadt, ihre Soldaten zu Leutershofen einzuquartieren, ib. 64. 846. Johann Ernſt, Biſchoff zu Coſtantz, und Ott Heinrich erbitten den Rath zum Schieds-Richter in ihrer Strittigkeit, ib. 64. 847. (Nicolaus) appellirt von einem Decreto Senatus extrajudiciali, ib. 67. 863. er beeinträchtiget einige Augſpurgiſche Grund-Herrſchafften in ſeinen Gerichten, ib. 65. 856. (Jacob) ſtifftet St. Michaelis-Capell bey St. Ulrich, ib. 68. 870. (Marx) ſtifftet St. Andreä-Capell bey St. Ulrich, ibid. bringen die Jeſuiter in die Stadt, und beſchencken ſie reichlich, ib. 20. 630. 21. 637. (Marx) ſtifftet St. Marx-Kirche in der Fuggerey, ib. 68. 870. (Octavian Secundus) ſtifftet S. Benedicti- und Franciſci-Capell bey St. Ulrich, ib. 68. 870. (Philipp Eduard) ſtifftet S. Bartholomæi-Capell bey St. Ulrich, ib. 68. 871. (Johann, Georg, Hieronymus und Maximilian) ſchencken den Franciſcanern einen Platz zu ihrer Kirche und Cloſter, ib. 56. 795.

Fuggerey wird geſtifftet, VIII. 12. 284.

Fuggeriſche Vermählungen, IX. 6. 499. 8. 523. 528. 9. 541. 12. 564. 13. 574. 15. 594. 17. 604. 18. 616. 19. 624. 20. 629. 23. 659. 24. 662. 663. 36. 691. 42. 714. 43. 717. 44. 719. 47. 733. 48. 745. 49. 751. 52. 772. 54. 780. 783. 56. 793. 58. 806. 808. 60. 819. 61. 829. 65. 851.

Füeſſen erobert Sebaſtian Schertlin, VIII. 28. 395.

Füllenbach, (Hamibrand) Stadt-Pfleger zu Augſpurg, V. 19. 63. (Albrecht) Bau-Meiſter, wird abgeſetzt, VII. 11. 136.

Fultenbach (Cloſter) wird geſtifftet, IV. 9. 42.

Fulvius Bojus, Dux Rhætici limitis, II. 18. 16.

Funck, Geſchlechter, VIII. 22. 352. (Conrad) gibt ſein Burger-Recht auf, IX. 47. 737.

Fürſtenberg, (Graf Friederich von) Kayſerlicher Commiſſarius zur Huldigung zu Augſpurg, VIII. 30. 407.

Fürſtenfelder-Hof zu Augſpurg wird Steuer-frey gemacht, VI. 9. 83. kommt an die Rappold und Rehlinger, ibid. & VIII. 7. 264. wird zu einem Korn-Hauß gemacht, IX. 7. 520. 15. 589.

Fürſten-Tag zu Augſpurg wegen der Bayriſch- und Teckiſchen Gräntz-Strittigkeiten, VII. 12. 138. der Hertzogen in Bayern wegen der Holländiſchen Succeſſion, ib. 13. 140.

Furtenbachs (Johann) Gewaltthätigkeit, IX. 18. 608.

G.

GAb, (Hanß) Memmingiſcher Kriegs-Oberſter in dem Brandenburgiſchen Krieg, VII. 28. 171.

Gabelbach (Zu) wird ein Evangeliſcher Pfarrer aufgeſtellt, VIII. 39. 446.

Gablingen, Vergleich deßwegen, VIII. 6. 262. IX. 47. 735. 57. 799.

Gadolt, (Johann) ein Ulricaniſcher Mönch, ſo das Cloſter verlaſſen, will Haußſtetten an ſich bringen, VIII. 22. 349. deſſen Vergleich mit dem Cloſter, ib. 24. 358. bekommt eine Penſion, ib. 32. 427.

Gailkircher, (D. Johann) Augſpurgiſcher Syndicus, IX. 31. 684.

Gajus, Land-Pfleger in Rhätien, II. 19. 16. 23. 21.

Galba Cæſar, II. 13. 13.

Galerius Cæſar, II. 19. 17.

Galeacius, Päbſtlicher Legat, VIII. 4. 253.

Galgen wird verlegt, VI. 17. 107. geſäubert, VIII. 7. 266. neu aufgerichtet, ib. 18. 329.

Galli-(S.) Kirche die älteſte zu Augſpurg, II. 23. 20. wird von Pabſt Leo IX. geweyhet, V. 22. 66. hievon hat St. Stephans-Stifft das Jus Patronatus, VI. 19. 110. wird erneuert, IX. 68. 870.

Gallienus Cæſar, II. 18. 16.

Gallus Cæſar, II. 17. 15.

Gandt-Hauß bey Parfüſſer-Kirchen, IX. 5. 496. wird neu gebauet, ib. 54. 782.

Gandt-Ordnung, VII. 20. 155. IX. 54. 781.

Gandtners (Des) Verrichtung bey Erbſchafften, ſo Fremden zufallen, IX. 55. 788.

Gang von der Biſchöfflichen Pfaltz in die Dom-Kirche, VII. 43. 212. VIII. 10. 276. 15. 31. aus dem Fuggeriſchen Hauß in St. Catharina-Cloſter, IX. 10. 551. Neuer, vid. Neuer.

Gänge (Die drey) über den Stadt-Graben werden nächtlicher Weile geſperrt, IX. 56. 795.

Garniſon (Kayſerliche) muß Augſpurg einnehmen, VIII. 30. 407. führt ſich ungebührlich auf, ib. 31. 416. wird von dem Madrutziſchen Volck abgelöſt, ibid. wird völlig abgeführt, IX. 2. 453. muß die Stadt wieder einnehmen, ib. 5. 495. ruinirt den Herbrotiſchen Garten, ibid. Vergleich mit ſelbiger wegen der Quartier und Ungelds, ibid. derſelben Unterhaltung muß die Stadt gegen Caution auf ſich nehmen, ib. 6. 500. fängt Meuthereyen an, ibid. ziehet ab, ib. 6. 503.

Garten-Brüder, vid. **Wiedertäuffer.**

Garten-Häuſer auſſerhalb der Stadt werden abgeſchafft, VIII. 11. 280. 12. 288. 14. 295. wie ſolche zu bauen, IX. 48. 746. 61. 829. **Zehend**, vid. **Zehend.** Leute unverburgerte, IX. 42. 709.

Gärten zwiſchen dem Göggingen-Thor und Einlaß werden zu einem offenen Platz gemacht, IX. 2. 456.

Gartende-Knecht beunruhigen das Land-Volck, VIII. 32. 429. Streiff auf ſelbe, IX. 4. 469.

Gartzweiler, (D. Paulus) Kayſerlicher Rath, IX. 55. 786.

Gaſſel, (Chriſtoph) Evangeliſcher Pfarrer zu Gabelbach, VIII. 39. 446.

Gaſſen zu Augſpurg werden gepflaſtert, VII. 16. 145. 146. Hauptleute, vid. **Hauptleute.** Bettel abgeſchafft, VIII. 13. 289. vid. porro **Bettler.** Knechte, VIII. 13. 289. darff niemand an ihrer Verrichtung hindern, ib. 27. 389.

Gaſſer, (D. Achilles Pirminius) Stadt-Phyſicus, deſſen Beſtallung tempore peſtis, IX. 11. 555. deſſen Annales Augſtburgenſes, ib. 18. 614. ſtirbt, ib. 19. 623.

Gaſſinhuſen, (Arnold von) VI. 2. 74.

Gaſtgeben-Ordnung, VIII. 26. 388. müſſen ihre Gäſte anzeigen, IX. 8. 535. 61. 823. vid. porro **Wirthe.**

Gaudenter-Mönche, vid. **Parfüſſer.**

Gebäude (Offentliche) von den Römern zu Augſpurg angelegt, II. 9. 11. an den Häuſern auf Reichs-Straß werden abgeſchafft, VII. 6. 128. einige auſſerhalb der Stadt werden abgebrochen, VIII. 25. 394. wie ſolche anzulegen, ib. 31. 413.

Gebhart, Biſchoff zu Augſpurg, IV. 11. 45.

Geburt (Urkunden ehelicher) müſſen vor dem Rath ausgefertigt werden, IX. 36. 692.

Geburt, (Seltene) IX. 58. 808.

Gefängnus bey dem Rath-Hauß, VII. 6. 128. unterirdiſche daſelbſt, ib. 13. 141. auf Göggingen-Thurm, ib. 25. 167. auf Parfüſſer-Thurm, VIII. 22. 350. auf drey Thürmen für Verſchwender zugerichtet, IX. 14. 585.

Gefreyte Richter, vid. **Richter.**

Geheimer Rath, vid. **Rath.**

Geiler (D. Johann) predigt zu Augſpurg, VII. 55. 244.

Geiſtliche, (Catholiſche) ſo burgerliche Nahrung treiben, müſſen wie andere Bürger ſteuern, VII. 5. 124. will der Rath zu Annehmung des Burger-Rechts zwingen, ibid. 125. ihre an der Stadt-Mauer gelegene Häuſer werden abgebrochen, ibid. in ihren Häuſern darff keine Schmidt-Eß, Back-Oefen ꝛc. angelegt werden, ib. 9. 133. viere werden hart geſtrafft, ib. 13. 142. ſo in des Feinds Land Pfründten haben, müſſen aus der Stadt, ib. 28. 172. Fahung derſelben in burgerlichen Häuſern, ib. 25. 167. Fahung ihrer armen Leute, ib. 31. 177. ihnen wird zu heurathen erlaubt, VIII. 16. 311. viere nehmen das Burger-Recht an, ib. 21. 343. viele nehmen die Evangeliſche Religion an, ib. 36. 442. ihrer Güter Reſtitution, Vertrag deßwegen mit Biſchoff Otto, ib. 32. 431. Beſtraffung derer, ſo ſelbe verſpotten, IX. 3. 461. Feuers-Brünſten in ihren Häuſern, wer ſelbe zu beſtraffen habe, ib. 8. 520. (Beſtraffung eines) ſo gefrevelt, und weder tonſuram noch habitum clericalem gehabt, ib. 56. 794. Keller, in ſelben wird den Burgern Getränck zu holen verboten, ib. 62. 833. 64. 842.

Geiſtliche (Evangeliſche) werden von Biſchoff Chriſtoph angefochten, VIII. 14. 294. werden zur Beſcheidenheit erinnert, ib. 16. 309. 30. 406. 32. 430. müſſen aus der Stadt weichen, ib. 17. 314. 38. 443. werden zuruck beruffen, ib. 18. 328. werden in unterſchiedlichen Kirchen aufgeſtellet, ib. 19. 335. (Der) Bedencken von Vereinigung der Religionen, ib. 25. 372. (Den) werden ihre Salaria gebeſſert, ib. 25. 377. müſſen auf der Cantzel für den Kayſer bitten, und ſich der Religions-Strittigkeiten enthalten, ib. 31. 414. einige bitten um ihre Entlaſſung, ib. 31. 417. auf dem Land müſſen viel ausſtehen, ibid. werden in der Stadt zu bleiben angehalten, ib. 32. 430. (Handlung mit den) wegen Beobachtung des Interims, ib. 32. 431. IX. 70. 875. (Der) Mißverſtändnus wegen der Ceremonien, VIII. 39. 445. (Den) wird verboten, wider das Interim zu predigen, ib. 32. 430. werden, weil ſie das Interim nicht beobachtet, aus der Stadt geſchafft, IX. 4. 472. 70. 875. deren Nahmen, ibid. werden zurück beruffen, ib. 5. 481. 486. und von Kayſer Carl V. mit Ausnahm dreyer beyzubehalten geſtattet, ib. 5. 492. 70. 876. Ungegründetes Gerücht wegen ihrer vorhabenden Ausſchaffung, ib. 6. 505. ſuchen die Ungelds-Befreyung, ib. 6. 506. werden erinnert, ſich dem Religions-Frieden gemäß zu bezeigen, ib. 7. 515. unterſchreiben die Formulam Concordiæ, ib. 19. 623. 70. 878. (Vocation der) vid. **Beruf.** Wollen Johann Meckart und Johann Ehingern nicht unter ſich geduldten, ib. 25. 665. ſtillen den wegen Georg Müllers entſtandenen Tumult, ib. 26. 668. des Raths und der Kayſerlichen Commiſſarien Handlung mit denſelben wegen des Berufs der Kirchen-Diener ꝛc. ib. 29. 678. 680. 31. 685. 34. 688. 37. 694. (Eilff) werden mit Frauen und Kindern aus der Stadt geſchafft, ib. 38. 695. 696. 71. 879. an ihrer ſtatt werden neue beruffen, welche Georg Müllers Troſt-Brief widerlegen, ib. 38. 697. (Neue) ſind unter einander uneinig, ihre Predigten will niemand beſuchen, ib. 40. 702. Uneinigkeit unter ſelbigen, ib. 70. 877. verfaſſen eine Kirchen-Agenda, ib. 70. 877. 878. (Die) laßt der Gehei-

me Rath durch zwey Theologos examiniren, ib. 45. 722. 71. 880. einige werden untüchtig befunden, und abgedanckt, ibid. bekommen mit zwey Münchneriſchen Jeſuiten Verdrüßlichkeit, ib. 71. 882.

Geiſtlichkeit zu Augſpurg (Die Catholiſche) ſucht ſich die Stadt unterwürffig zu machen, V. 3. 48. 49. 5. 50. Uneinigkeit zwiſchen derſelben und der Burgerſchafft wegen Kayſer Heinrichs V. Strittigkeit mit dem Pabſt, ib. 9. 55. (Der) Diener, ſo bürgerlich Gewerb treiben, müſſen bürgerliche Beſchwehrden tragen, VI. 5. 78. VII. 5. 124. (Die) und ihr Geſind wird von dem Ungeld eximirt, VI. 7. 81. kein liegend Gut in der Stadt ſoll an ſie veräuſſert oder verliehen werden, ib. 11. 88. 13. 94. 15. 96. VII. 18. 149. 21. 156. erhält das Jus teſtandi, VI. 19. 110. derſelben Eigennützigkeit bey Erbſchafften und Teſtamenten, VII. 9. 133. 10. 136. Vertrag mit ſelber wegen der Grund-Zinſe, ib. 11. 137. (Der) wird Gewehr und Maſquen zu tragen verboten, ib. 12. 138. geht auf Biſchoff Anſelms Befehl aus der Stadt, ib. 15. 144. 17. 147. (Von der) darff kein Burger auf Wiederkauffs-Recht Güter kauffen, ib. 18. 149. will die verſtorbene Bürger nicht begraben laſſen, ibid. verträulicher Umgang mit derſelben wird den Bürgern verboten, ib. 18. 150. will ſich von dem Pflaſter- und andern Zöllen eximiren, ib. 22. 159. VIII. 14. 298. derſelben Höfe Befreyung, VII. 31. 176. IX. 52. 763. 58. 804. prætendirt den Garten- und Blut-Zehenden, VII. 33. 181. Ihre Diener müſſen ſich im Bayriſchen Krieg von der Stadt brauchen laſſen, ib. 35. 189. entzweyet ſich mit der Burgerſchafft wegen der Religion, VIII. 14. 294. (Der) Erkänntlichkeit gegen der Stadt wegen des im Bauern-Krieg geleiſteten Schutzes, ib. 15. 299. (Der) bietet der Rath ein Religions-Geſpräch an, ib. 19. 335. (Der) verbietet der Rath den öffentlichen Gottes-Dienſt, ib. 19. 335. 38. 444. ſtehnet den Kirchen-Ornat nach Dillingen, ibid. von ſelbiger verlangt der Rath, daß ſie das Burger-Recht annehmen ſolle, ib. 21. 342. (Der) Unterthanen müſſen den Schmalkaldiſchen Bunds-Ständen huldigen, ib. 28. 395. (Der) Güter Verwaltung wird der Stadt Augſpurg aufgetragen, ibid. 396. die Stadt entſchlägt ſich dieſer Verwaltung, ib. 30. 407. kommt wieder nach Augſpurg, und wird völlig reſtituirt, ib. 33. 432. 36. 442. muß ihren Gottes-Dienſt in der Stille halten, IX. 5. 482. (Der) verſpricht der Rath Sicherheit, ib. 5. 483. verſiehet der Stadt Soldaten mit Holtz und Stroh, ib. 7. 517. (Der) limitirte Zoll-Freyheit, ib. 16. 599. Irrung mit ſelber wegen Beherbergung fremder Perſonen, ib. 20. 633. (Der) Wein-Kauff und Sieglung, ib. 22. 645. (Der) Diener Frevel, ibid. (Der) Gebäude auf Reichs-Straß, ib. 22. 648. 52. 766. (In der) Häuſern werden keine Läden und Schmidt-Eßen geduldet, ib. 30. 681. macht denen Evangeliſchen Familien ihre Capellen und Begrabnüſſe in den Catholiſchen Kirchen ſtrittig, ib. 67. 863.

Geitzkofler, (Zacharias) Reichs-Pfenningmeiſters, Gewaltthätigkeit, IX. 50. 759.

Geld aufnehmen für die Stadt von Benachbarten wird verboten, VII. 5. 127.

Geldenhauer, (Gerhard) erſter Rector bey St. Anna, VIII. 18. 329.

Geld-Mangel (Groſſer) bey der Stadt, VI. 7. 105. IX. 6. 500.

Geld-Mittel, Deputation zu Herbeyſchaffung derſelben, VII. 4. 120. IX. 6. 500.

Geld-Preiß, (Hoher) IX. 64. 841. 843.

Geleit-Strittigkeit in der Marggrafſchafft Burgau, VII. 48. 323. 52. 238. mit König Ferdinand, VIII. 22. 349. mit den Burgauiſchen Beamten, IX. 9. 544. vergeblich verſuchter Vergleich deßwegen, ib. 10. 550. (Franckfurter-) Tagſatzung deßwegen zu Heydelberg, ib. 2. 458. will Hertzog Chriſtoph von Würtemberg in ſeinem Land aufheben, ib. 5. 475. Kayſer Carls V. Privilegium wider die Geleits-Eingriffe, ib. 4. 472.

Gemeiner Pfenning ſ. **Kopf-Steuer** zu Augſpurg angelegt, VII. 21. 156. VIII. 3. 249. 4. 253. weigert ſich die Stadt anzulegen, ib. 26. 382.

Gemmingen, (Johann Conrad von) ein hieſiger Dom-Herr, wird Biſchoff zu Eichſtätt, IX. 68. 871.

Gemünd (Der Stadt) Händel mit Hertzog Ulrich von Würtemberg, VIII. 25. 378. Prætenſion an Augſpurg wegen der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden, ib. 31. 417. daſelbſt werden die Evangeliſche ausgeſchafft, IX. 18. 611.

Generidus commandirt in Rhätien, III. 1. 23.

Georgen- (St.) Kirche und Cloſters Urſprung, V. 23. 67. dahin kommen Canonici regulares S. Auguſtini, ib. 25. 68. erlangt das Recht, ſich einen Probſt zu wählen, ib. 26. 70. der Probſt daſelbſt muß des Biſchoffs Stelle vertretten, VII. 17. 149. die Conventualen daſelbſt begeben ſich nach Guggenberg, VIII. 21. 343. ſuchen wieder in die Stadt zu kommen, ib. 28. 395. kauffen Guggenberg, ib. 34. 440. das Predig-Hauß dabey wird zum Interimiſtiſchen Gottes-Dienſt gebraucht, IX. 1. 448. des Cloſters Irrungen mit den Zech-Pflegern daſelbſt, ib. 2. 457. Cloſter ſuchen die Jeſuiten an ſich zu bringen, ib. 68. 869. (Evangeliſche Kirche zu) wird aus St. Johannis Baptiſtä Capell gemacht, ib. 7. 520. 70. 877. wird ausgebeſſert, ib. 71. 882. Vergleich wegen der dazu gehörigen Glocke, ib. 71. 882.

Georgen- (St.) **Bund**, vid. **Schwäbiſcher Bund.**

Georg, König in Böhmen, ſagt der Stadt Augſpurg ab, VII. 35. 187. ſtifftet zwiſchen Hertzog Ludwig in Bayern, Marggraf Albrecht von Brandenburg und den Reichs-Städten Friede, VII. 36. 193.

Georg der Reiche, Hertzog in Bayern, deſſen Hochzeit, VII. 44. 215. vermittelt die Argoniſche Händel, ib. 48. 223. belagert Nördlingen, ibid. 225. verträgt ſich mit der Stadt wegen ſeiner Unterthanen, ſo ſich in Augſpurgiſchen Schutz begeben, ib. 49. 228. Pfands-Inhaber

haber der Marggrafſchafft Burgau, deſſen Händel mit Roggenburg und andern Inſaſſen derſelben, ib. 50. 230. Strittigkeit wegen ſeiner Erbſchafft, Tagſatzungen deßwegen zu Augſpurg, VIII. 5. 257. 258. 6. 260.

Georg Friederich, Marggraf zu Anſpach, ſucht durch ſeine Abgeordnete die Ausſchaffung der Prediger zu hintertreiben, IX. 37. 694.

Georg, Biſchoff zu Trient, ſucht die Bayriſch- und Pfältziſche Händel zu vergleichen, VIII. 6. 260.

Gerhold, Statthalter in Schwaben, IV. 1. 34.

Gerichtbarkeit in der Stadt, VI. 2. 72. über eigne und Zinß-Leute, ib. 9. 84. der Burgauiſchen Inſäſſen, VII. 52. 235.

Gerichte, (Fremde) der Stadt darwider ertheilte Kayſerliche Privilegia, VI. 9. 83. 13. 92. 93. 16. 101. VII. 12. 139. 22. 158. 47. 221. VIII. 4. 254. (Vor fremde) darff kein Burger den andern laden, VII. 25. 165. 33. 181. IX. 15. 598.

Gericht, (Offentliche Reichs-) vid. Reichs-Gericht. (Weſtphäliſches) vid. Weſtphäliſch. (Hof-) vid. Hof-Gericht. (Land-) vid. Land-Gericht.

Gericht-(Stadt-) Ordnungen, VII. 9. 133. VIII. 8. 272. 25. 374. IX. 1. 449. Waibel, VII. 24. 163. Ihr Lohn, VIII. 7. 263. 8. 269. it. der Bothen, ib. 7. 263. wie ſolches zu beſetzen, VII. 51. 232. hat ehemalen, wann wider einen Juden geklagt worden, Jüdiſche Richter neben ſich leiden müſſen, ib. 22. 160. Aſſeſſores prætendirt Biſchoff Peter durch ſeinen Burggrafen zu ſetzen, ib. 30. 174. Ihre Anzahl wird vermehrt, VIII. 4. 254. wird auf der Kauff-Leut-Stube gehalten, ib. 4. 253. Ein Ober-Richter von Geſchlechtern wird darinn aufgeſtellt, ib. 4. 254. (Bey dem) anhängige Rechts-Händel müſſen auch von ſelbem entſchieden werden, ib. 5. 258. (Vor dem) muß in geringen Sachen mündlich gehandelt werden, ib. 8. 269. Procuratores ſ. Selb-Waibel müſſen bey peinlichen Gerichten den Partheyen das Wort reden, ib. 13. 288. Ihr Anwaldtſchafft-Geld, IX. 18. 614. Waibel und Procuratores werden unterſchieden, VIII. 31. 413. wird auf dem Becken-Hauß gehalten, ibid. 414. (Neu ernannte) Aſſeſſores nach Abſchaffung des Zünfftiſchen Regiments, ib. 33. 436. das erſte nach Abſchaffung gedachten Regiments, IX. 1. 449. (Dem) wird ein Referendarius zugeordnet, ib. 13. 574. Acta dörffen nicht mehr auf Pergamen ausgefertiget werden, ib. 2. 459. wann ſolches angefangen werden ſolle, ib. 15. 588. (Der) Procuratorn Receſs-Geld, ib. 23. 658. Ferien, ib. 52. 772. (Der) Aſſeſſorum Sitz-Gelder werden erhöhet, ib. 60. 820. Procuratorn- und Waibel-Receſs- und Biet-Geld, ib. 64. 847.

Gering (Chriſtoph) wird wegen ſtarcken Spielens des Raths entſetzt, IX. 14. 582. (D. Chriſtoph) ib. 33. 686.

Gerochus (Lambertus) ſchreibt hefftig wider Kayſer Heinrich IV., V. 8. 55.

Gerſthofen, des Reichs-Vogts Knecht daſelbſt, VII. 31. 176. (Brücke zu) ib. 41. 205. Ehehafften daſelbſt, VIII. 8. 270. Mühle daſelbſt, IX. 22. 646. Stadt Augſpurgiſcher Unter-Vogt daſelbſt, ib. 22. 647. der Dom-Capitliſche Vogt daſelbſt wird von der Stadt wegen eines Eingriffs aus der Land-Vogtey geſchafft, ib. 24. 662. der dortigen Vierer Revers wegen Bewachung der Lech-Bruck, ib. 56. 791. (Der von) Irrungen mit den Fiſchern wegen Auffangung des Holtzes im Lech, ib. 56. 792. vergleichen ſich mit den Oberhauſern wegen einer Vieh-Weyd, ib. 59. 810. vid. etiam Lands-Vogtey.

Gertrudis-(St.) Capell und Probſtey, V. 23. 66.

Geſchlechtgewanderter-Zunfft begibt ſich unter die Leder-Zunfft, VII. 2. 115.

Geſchlechter, derſelben vermeyntlicher Urſprung, IV. 5. 39. (Einige Augſpurgiſche) werden zu Rittern geſchlagen, VI. 10. 87. Etlichen verpfändet Biſchoff Hartmann die Waag, Zoll und St. Ulrichs-Kelch, ib. 18. 109. hatten ehemalen zu Augſpurg das Regiment allein in Handen, VII. 1. 113. Ihnen wird ſolches entriſſen, ibid. (Dreyſſig) beſiegeln den Zunfft-Brief, ib. 1. 114. wollen genöthiget werden, ſich in die Zünffte zu begeben, ib. 1. 115. Nahmen der 51. Geſchlechters-Familien, ſo bey Einführung des Zünfftiſchen Regiments zu Augſpurg floriret, ib. 2. 116. etliche gehen aus der Stadt, und werden derſelben Feinde, ib. 3. 117. etliche müſſen ſich bey Kayſer Carl IV. für die Stadt verbürgen, ib. 3. 120. und zu Bezahlung der Straffe ihr Silber-Geſchirr auf das Rath-Hauß liefern, ibid. (Den) werden die Zuſammenkünfften in der Raths-Stuben verboten, ib. 6. 127. (Der) Stube Urſprung, ib. 15. 144. (Der) Geſellſchafft wird durch unterſchiedliche Edelleute vermehret, ib. 16. 146. Stube wird in Beſtand genommen, ib. 16. 147. Tantz wohnt Kayſer Sigmund bey, ib. 17. 148. Frauen werden von Kayſer Sigmund beſchenckt, ibid. Stube wird auf das Tantz-Hauß verlegt, ib. 20. 154. in das Rieteriſche Hauß, ib. 30. 175. (Zwey) Familien Verbitterung gegen einander, ib. 19. 151. Tantz, ib. 32. 179. 33. 182. 43. 211. 44. 214. 46. 220. 50. 231. VIII. 6. 262. 8. 268. 11. 280. 22. 347. IX. 19. 619. fremde kommen nach Augſpurg zu einem Turnier, VII. 33. 181. (Einige junge) entzweyen ſich auf der Stuben, ib. 34. 185. tractiren Hertzog Chriſtoph und Wolffgang auf ihrer Stuben, ib. 45. 216. ſtellen Graf Eberhard von Würtemberg zu Ehren ein Turnier an, ib. 45. 217. vermehren ihre Geſellſchafft, ib. 46. 219. (Vier) halten mit zwey Hertzogen in Bayern ein Turnier, ib. 47. 221. Stube brennt ab, ib. 49. 229. machen Verordnungen wegen der Stuben-Fähigkeit, ib. 50. 232. VIII. 1. 247. IX. 1. 452. wollen Philipp Adlern nicht unter ſich aufnehmen, VIII. 2. 248. (Einen) verlangt Kayſer Maximilian I. von dem Rath zur Begleitung auf den Zug wider die Unglaubige, ib. 7. 263. (Der) Irrung mit dem Rath wegen Aufnahm Georg Regels, Andreas Wolffens und Jacob Kohlers in ihre Geſellſchafft, ib. 9. 274. Frauen verändern

ändern ihre Tracht, ib. 11. 250. ſind nicht ſchuldig, jemand von den Kayſerlichen Hof-Leuten in ihre Geſellſchafft aufzunehmen, ib. 11. 281. Familien, alte, ſterben bis auf acht aus, ib. 22. 350. 39. neue Familien werden in den Geſchlechter-Stand erhoben, ibid. Requiſita, ſo diejenige, die Geſchlechter werden wollen, haben müſſen, ibid. gerathen mit dem Rath in Widerwillen, ib. 23. 353. (Etliche reiche Catholiſche) begeben ſich wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs aus der Stadt, ib. 29. 399. Regiment wird wieder eingeführt, ib. 23. 433. von Chur-Fürſt Moritz von Sachſen wieder entſetzt, IX. 5. 479. von Kayſer Carl V. reſtituirt, ib. 5. 491. Kayſerliches ſcharffes Mandat deßwegen, ibid. 494. Stube wird von Grund auf neu gebauet, ib. 8. 521. 11. 556. tractiren Hertzog Albrecht in Bayern, ib. 14. 577. 585. werden von ſelbigem zu Fridberg tractirt, ib. 17. 600. (Der) Mißverſtändnus mit den Kauff-Leuten, ib. 17. 602. vergleichen ſich mit ſelben, ib. 21. 635. Geſellſchafft Verordnung, ib. 20. 629. (Einiger jungen) Faßnachts-Luſtbarkeiten, ib. 43. 714. 46. 724. 47. 730.

Geſchworne Werckleute, deren Obliegenheit, IX. 62. 830.

Geſellſchafften der Edelleute mit dem Löwen, des Hertzog Wilhelms ꝛc. VII. 5. 125. machen Friede und Bündnüſſe mit den Reichs-Städten, ibid. 126.

Geſetze werden den Sueven und Alemannen gegeben, III. 7. 27.

Geſind (Das Herren-loſe) wird ausgeſchafft, VIII. 17. 317.

Geſſel, (N.) Dom-Dechant, ſein Hauß wird von Andreas Truchſäß von Höfingen ausgeplündert, VII. 35. 189.

Geſund-Brunnen, IX. 59. 815.

Getreyd läßt der Rath einkauffen, VII. 19. 152. 22. 159. 24. 162. 49. 228. IX. 16. 595. 17. 601. Ungeld angelegt, VII. 4. 121. erhöhet, ib. 28. 172. Wolfeile, VIII. 20. 339. IX. 1. 450. 17. 602. Kauff-Fahne in der Schrand, ib. 17. 600. Kipperey einiger Augſpurger, ib. 17. 605. verkaufft der Rath an die Bürger in wolfeilem Preiß, ib. 18. 612. 67. 861. Fürkauff verboten, ib. 48. 741. 57. 798. 66. 857. Theurung, vid. Theurung. Kipperey zu Augſpurg, ib. 64. 844. muß der Rath in hohem Preiß kauffen, ib. 64. 844. Viſitation auf den Korn-Böden, ib. 64. 845.

Gewalthaber ſind für ihre Principalen gehalten, VIII. 7. 266.

Gewäſſer, (Groſſes) IX. 15. 594. 17. 604. 18. 618. 40. 701.

Gewehr tragen wird dem gemeinen Mann verboten, VII. 9. 133. it. den Geiſtlichen, ib. 12. 138. Ausfuhr wird verboten, VIII. 28. 393.

Gewürtz-Mühle beym Oblater-Thor brennt ab, IX. 16. 596.

Geyſſenhauſen kommt an das Hoch-Stifft, IV. 11. 45.

Gibuld, König der Alemannen, III. 3. 25.

Giengen, (Schlacht bey) VII. 36. 101.

Gieß-Hauß am Katzen-Stadel erbauet, VIII. 4. 255. erweitert, ib. 12. 286. brennt ab, ib. 20. 400. IX. 51. 761.

Glaner, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Joß) ib. 3. 120.

Glantz, (Bernhard) ein Prediger, VIII. 39. 445.

Glas-Hütte zu Oberhauſen, IX. 8. 535.

Glatzkopffs (N.) ungegründete Auſſagen wider die Augſpurger in Bayern, VII. 39. 199.

Glöpſer, (D. Johann) Augſpurgiſcher Conſulent, IX. 49. 753.

Glückshafen, (Georg Widemanns) IX. 19. 626.

Glycerius Cæſar, III. 3. 24.

Gnann, (Caſpar) ein Prediger, IX. 71. 880.

Göbel, (M. Johann Conrad) Pfarrer bey St. Anna, wird von den Capuzinern einer neuen Ketzerey beſchuldigt, IX. 71. 883. 884.

Göggінger (Drey) werden geköpfft, VII. 11. 137. Thurm höher gebauet, ib. 25. 167. Gefängnus daſelbſt, ib. 25. 167. IX. 14. 585. Thor, Graben und Mauern daran werden ausgebeſſert, VII. 27. 169. Wall angelegt, VIII. 25. 374. Thor wird neu erbauet, IX. 21. 642. Luſt-Hauß auf dem Zwinger dabey, ib. 59. 815. neue Bruck dabey, ib. 54. 734.

Gold- und Silber-Geſpunſt-*Fabrique* wird zu Augſpurg angelegt, VIII. 26. 386.

Goldeshofen (Heinrich von) wird Burger, VI. 12. 91.

Goldochſen, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Erhard) ein Geiſtlicher, wird Burger, ib. 5. 123.

Goldſpinner (Der) Freyheiten, IX. 9. 537.

Goldſchmidte müſſen ihre Arbeit probiren laſſen, VIII. 26. 388. (Der) Geſellen Händel mit den Schneiders-Geſellen, IX. 22. 643. ſo ſich auf die Kauff-Leut-Stube ſchreiben laſſen, Verordnung ihrethalben, ib. 47. 733. müſſen ihre zu der Biſchöfflichen Fron-Waag gehörige Stube raumen, ib. 52. 765. neue beym Göggінger-Thor, ib. 58. 809.

Gollenhofer, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Carl) VI. 15. 97. 17. 108. kaufft Güter zu Pliensbach, VII. 1. 115. 3. 120. (Otto) VI. 17. 102.

Gordianus Cæſar, II. 17. 15.

Goſſenbrot, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Heinrich und Marquard) VI. 17. 102. (Hanß) ib. 17. 105. 108. VII. 1. 115. 3. 120. Augſpurgiſcher Bunds-Hauptmann, ib. 5. 126. (Sigmund) Augſpurgiſcher Abgeordneter auf den Reichs-Tag zu Worms, VIII. 2. 247. (Georg) Kayſer Maximilians I. Cammer-Meiſter, ib. 1. 246. ſtirbt, und mit ihm ſeine Familie aus, ib. 4. 256.

Goſſenbrotin (Kunigund) Stifftung, VIII. 7. 266. deren Verwaltung wird dem Einnehmer-Amt aufgetragen, IX. 2. 460.

Goſſenbrotiſches Hauß brennt ab, VII. 19. 152.

Goßwin, (Peter) der Stadt Feind, VII. 47. 221.
Gotha wird erobert, IX. 14. 576.
Gothen bemächtigen ſich Italiens, III. 4. 25.
Gottes-Acker bey St. Stephan angelegt, VIII. 1. 247. Vertrag deßwegen mit dem Hoch-Stifft, ib. 7. 266. die Capell daſelbſt wird eingeweyhet, ib. 34. 438. (Oberer) angelegt, ib. 19. 336. IX. 12. 563. vor dem Fiſcher-Thor, ib. 11. 555. (Catholiſcher) beym Göggingen-Thor, ib. 50. 759. 69. 871.
Gottes-Aeckerlein bey St. Anna, IX. 71. 881.
Gottes-Dienſt (Erſter) der alten Chriſten, II. 23. 21. (Catholiſcher) wird zu Augſpurg abgeſchafft, VIII. 19. 335. 20. 342. des Raths Ausſchreiben deßwegen, ib. 21. 343.
Gottfried, Statthalter in Schwaben, III. 8. 29.
Gottsläſtern, Verordnung darwider, VIII. 14. 295. 15. 303. 21. 345.
Gotts-Pfenning, Raths-Verordnung deßwegen, VII. 8. 132. vid. etiam Grund-Zinß.
Graben, (Rudolph von) Stadt-Vogt, V. 18. 62.
Graben, (Dorff) Fugger ſind allda Weber geweſen, VIII. 3. 250. Vergleich wegen der Jurisdiction eines Spitaliſchen Hofs daſelbſt, IX. 22. 648.
Gräben (Stadt-) bey Streffinger-Thor, VII. 4. 122. bey St. Georgen-Vorſtadt, VI. 10. 86. bey St. Stephans-Stifft, VII. 11. 136. beym Jacober-Thor erweitert, und mit Fiſchen beſetzt, ib. 20. 155. bey Unſer Frauen-Rothen und Göggingen-Thor ausgebeſſert, ib. 27. 169. werden ausgereinigt, ib. 47. 220. gefüttert, VIII. 14. 295. zwiſchen dem Rothen und Göggingen-Thor reparirt, IX. 20. 627. 634.
Grabs- (Heil.) Capell wird geſtifftet, V. 26. 70. Vergleich deßwegen mit dem Dom-Capitul, IX. 53. 776. überläßt das Dom-Capitul nebſt zwey dazu gehörigen Häuſern dem Rath, ib. 56. 796. derſelben Gottes-Dienſt wird zu den Franciſcanern verlegt, ibid. & 69. 873. wird abgebrochen, ib. 57. 802.
Gräbd (Lichte) bey St. Johannis-Kirche wird geſäubert, VIII. 7. 267. will der Capitliſche Holtz-Meiſter zu einem Garten zurichten, IX. 46. 726. auf ſelbe darff nicht gebauet werden, ib. 52. 764. vid. etiam St. Johannis-Kirchhof. (Finſtere) Vergleich deßwegen mit dem Dom-Capitul, IX. 8. 513. die Grab-Steine daſelbſt werden dem Boden gleich gelegt, ib. 10. 551. Irrungen deßwegen mit dem Dom-Capitul, ib. 44. 719. derſelben Sperr- und Unterhaltung, ib. 52. 764. Begräbnüſſe daſelbſt, ibid.
Gräntzen der Stadt Augſpurg, (Heutige) I. 2. 2. des alten Vindeliciens, II. 10. 11. Strittigkeit deßwegen mit Burgau, VIII. 12. 284. 25. 366. Vergleich deßwegen, IX. 12. 559. Bereutung mit Burgau, ib. 60. 821. Bereutung in der Land-Vogtey, ib. 6. 509. (Vertrag wegen der) mit Hertzog Albrecht in Bayern, ib. 8. 524. (Gablingiſche und Biberbachiſche) Interims-Vertrag deßwegen mit den Freyherren Fuggern, ib. 57. 799.
Gräntz-Stein auf dem Fronhof, Irrung deßwegen mit dem Hoch-Stifft, VII. 24. 162. VIII. 10. 276. (Augſpurgiſchen) ſpricht Biſchoff Peter an, VII. 30. 174. (Strittige) gegen der Straß-Vogtey, Vergleich deßwegen, IX. 56. 793.
Grahaman, Caroli M. General, IV. 1. 34.
Granvella, (Nicolaus) Kayſer Carls V. Premier-Miniſtre, kommt nach Augſpurg, VIII. 25. 362. 31. 415. ſucht Augſpurg von dem Schmalkaldiſchen Bund abwendig zu machen, ib. 25. 363. ſtirbt zu Augſpurg, IX. 3. 464.
Gräſinger der Stadt Feind, VII. 3. 117.
Graßlin, (Stephan) Biſchöfflicher Müntzmeiſter, VII. 33. 181. (Johann) verklagt ſeinen Bruder beym Weſtphäliſchen Gericht, ib. 42. 208.
Gratianus Cæſar, II. 21. 18. erweitert Rhätien, ibid. überwindet die Alemannen und Lentier, ib. 22. 18. reyßt durch Rhätien, ibid.
Gregorius VII. Pabſt, deſſen Händel mit Kayſer Heinrich IV. citirt ſelben nach Augſpurg, V. 6. 51.
Gregorius IX. Pabſt, thut Augſpurg in den Bann, citirt einige Bürger nach Rom, V. 19. 63.
Gregorius XII. Pabſt, thut Biſchoff Anſelmen in den Bann, VII. 15. 144.
Gregorius XIII. Pabſt, will der gantzen Chriſtenheit den neuen Calender aufdringen, IX. 24. 659.
Greiner (Drey Gebrüder) falliren, IX. 40. 700. (Jacob) ein Treuhertziger, ib. 33. 687.
Greyßbach, (Berchtold, Graf von) VI. 13. 93.
Grießbeutel, (Jacob) ein Catholiſcher Geiſtlicher, verheurathet ſich zu Augſpurg, VII. 14. 295.
Grimms (D. Simon) Buchdruckerey, VIII. 14. 270.
Grippo, Caroli Martelli Sohn, III. 9. 30 31.
Groß, (Johann Georg) ein Prediger, IX. 38. 696. 70. 879.
Groß-Aytingen brennt ab, IX. 10. 543.
Gröſſe der Stadt Augſpurg in ältern Zeiten, I. 3. 2. in neuern Zeiten, ib. 4. 3.
Grumbach (Wilhelms von) Unruhen, IX. 8. 524. Anſtalten deßwegen zu Augſpurg, ib. 9. 537. 11. 556. 12. 565. wird geächtet, ib. 12. 558.
Grund-Ruhr wird der Stadt eingeſtanden, VI. 13. 93.
Grund-Zinſe will das Hoch-Stifft ſteigern, VII. 4. 123. Verordnung deßwegen, ib. 8. 132. IX. 6. 507. werden in Ungar und Böhm bezahlt, und in ordentliche Zinſe verwandelt, VII. 11. 137. abzulöſen wird erlaubt, VIII. 25. 378. Leute Augſpurgiſche in Hoch-Stifftlichen Gerichten, wer ſolche beſteure? IX. 19. 622. in Gold, wie ſolche in Müntz zu bezahlen, ib. 53. 776.
Grünebach, (Leonhard von) Stadt-Vogt, deſſelben Anſtoß wegen des Vogt-Gedings, VII. 23. 160.
Grüners (D. Wolff Ernſt) Stifftung, IX. 63. 840.
Gryf, (Otto) Land-Vogt, VI. 14. 94.

Gualterus, Bischoff zu Augspurg, ſteht bey König Ludwig in groſſen Gnaden, wohnt dem Mayntziſchen Synodo bey, IV. 9. 41.

Guerlich, (Hanß) Urheber des Pfäffterns, VII. 16. 145.

Guggenberg, (Schorſ) kaufft Georg Ammans, IX. 61. 822.

Gulden (Reichs-) laßt Augspurg ſchlagen, IX. 8. 535. 9. 540.

Gült-Leute (Augſpurgiſche) in den Hoch-Stifftlichen Gerichten, deren Beſteurung, IX. 19. 622.

Gültlingen, (Balthaſar von) Augſpurgiſcher Hauptmann, VIII. 22. 395.

Gumpenberg, (Heinrich von) VI. 13. 93.

Gundelfingen, (Sulghart von, Land-Vogt, VII. 12. 139.

Gundelfingen (Stadt) wollen die Augſpurger überrumpeln, VII. 15. 188. Schlacht dabey zwiſchen Margraf Albrecht von Brandenburg und Hertzog Ludwig in Bayern, ibid. 189.

Gundomad, ein Alemanniſcher König, II. 20. 17.

Günther, Graf von Schwartzburg, wird Kayſer, VI. 16. 99.

Günzburger (Hauptmann Johann Georg) wird gehoben, IX. 7. 518.

Güß von Güſſenberg, (Wilhelm) Schwäbiſcher Bunds-Hauptmann, VIII. 12. 383.

Gütter, (Conſiciritz) Privilegium beſtwegen, VI. 16. 100. ſo den Bürgern geraubt, und durch Hülffe des Raths reſtituirt worden, wer die Unkoſten darvor tragen müſſe, ib. 17. 1017. (Einender) vid. Liegender. (Geſtohlner) Vindication, VIII. 8. 273. (Geraubte) zu kauffen wird verbotten, IX. 5. 482. (Land-) mann ſolche Bürger verkauffen wollen, müſſen ſie ſolches vorhero anzeigen, ib. 24. 664.

H.

Haare kurtz zu tragen wird zu Augſpurg Mode, VIII. 5. 357. 12. 386.

Habſhall (Cloſter) prætendirt die Erſetzung der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden von der Stadt Augſpurg, VIII. 32. 426.

Hack, (Ambroſius) Bau-Schreiber, wird gehendt, IX. 14. 576.

Haderdey, (Simon) letzter Evangeliſcher Pfarrer zu Ellgeburg, IX. 53. 777.

Hadrianus Cæſar, II. 15. 14.

Hafen-Marckt, IX. 9. 539.

Hagen, (M. Nicolaus) Civitatis Notarius, VI. 15. 99.

Hagenauiſcher *Convent* wegen Beylegung des Schmalkaldiſchen Kriegs, VIII. 23. 356.

Hagg, (Johann) VIII. 16. 310.

Hagnieberg, (Hermann von) VI. 2. 74.

Haimenhofen, (N. von) Augſpurgiſcher Hauptmann, VII. 21. 156.

Hainhofen brennt ab, IX. 12. 765.

Haintzel, Urſprung dieſer Familie zu Augſpurg, VII. 25. 167. Geſchlechter, VIII. 22. 372. (Johann Baptiſta) wird in vielen wichtigen Angelegenheiten der Stadt gebraucht, IX. 5. 486. 7. 510. 513. 8. 531. 11. 552. 14. 576. 581. 15. 588. ſtirbt, ib. 21. 624. (Johann Heinrich) Kirchen-Pfleger, deſſen Fata wegen des Calender-Streits, ib. 24. 659. 26. 666. 31. 684. (Johann Baptiſta der Jüngere) ein Trauberger, ib. 33. 687. (Daniel) verkaufft ſeine Güter zu Roggthein, ib. 50. 757. ſtirbt, ib. 55. 789. (Paulus) deſſen groſſer Aſtronomiſcher Quadrant, ib. 15. 594. ſtirbt, ib. 21. 638.

Sämmtliche Capell bey den Dominicanern, IX. 41. 708.

Halbherr (Bernhard) wird Burger, VI. 12. 91. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.

Haldenberg, (Heinrich von) VI. 6. 80.

Hall, (Conrad von) der Stadt Söldner, VII. 19. 152.

Hall (Schwäbiſch) ſchickt Augſpurg Hülffe wider die Eydtgenoſſen, VII. 25. 167.

Hall-Ordnung, IX. 49. 753.

Haller, (N.) ein Evangeliſcher Prediger, VIII. 31. 417. 39. 445.

Haller Geſchlechter, VIII. 22. 352.

Hals-Gerichts-*Proceß* wird abgeändert, VII. 27. 170. Gegen offentlicher in Hauß- und Hof-Friedbrüchige, IX. 42. 709. wie es ehemalen damit gehalten worden, ibid. vid. etiam Peinlich Hals-Gericht.

Halter, (N.) VI. 7. 82.

Hammelberg, Auguſtiner-Cloſter daſelbſt, V. 25. 69. wird in das Hoſpital zum H. Creutz transferirt, ibid. bey ſelbem wird Biſchoff Hartmanns Volck von den Augſpurgern geſchlagen, VI. 2. 72.

Hammer von Stephingen-Ehre brennt ab, IX. 16. 596. (Stadt) neu erbauet, ib. 51. 779.

Handbogen-Schützen-Ordnung, IX. 47. 733.

Handwercks-Ordnungen werden nach Nürnbergiſchen eingerichtet, IX. 1. 449. 2. 460. Vorgeher, ib. 2. 460. 5. 496. 6. 502. 505. 11. 553. der Capitalien, wie ſolche angewendet werden ſollen, ib. 6. 505. der Deputirten über ſelbe inſtruction, ib. 2. 461. 6. 496. Handwercks-Leut werden neue Ordnungen und Articul gegeben, IX. 10. 549. (Geſchendte) deren Mißbräuche werden abgeſchafft, VIII. 15. 301. IX. 14. 578. 16. 597. (Oen) wird bey ihren Zuſammenkünfften das übermäſſige zechen verboten, ib. 60. 820.

Hangenor, (Ulrich) Kayſer Ludwigs IV. Cantzler, VI. 14. 95. (Johann) ib. 15. 98. VII. 1. 115. (Marquard) ib. 1. 115. 3. 120. genannt Kuithold, Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116. (Stephan) Augſpurgiſcher Kriegs-Obriſter in dem Brandenburgiſchen Krieg, ib. 25. 171. 172. Augſpurgiſcher Hauptmann in dem Burgundiſchen Krieg, ib. 24. 215.

Hanrey-Bach wird in die Stadt geleitet, VIII. 8. 272.

Hantho, Biſchoff zu Augſpurg, bereichert das Hoch-Stifft, IV. 9. 47.

Häring-Verkauff wird verboten, IX. 22. 643.

Harder, (Johann) Augſpurgiſcher Hauptmann im Schmalkaldiſchen Krieg, VIII. 28. 395.

Harnauß

Harnauß ſ. Hurnuß, (Hermann) VI. 15. 99. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (N.) bekommt Graf Ludwig von Oettingen gefangen, ib. 35. 189.
Harſcher, (Gottfried) Dom-Dechant, VII. 53. 241.
Hartlieb (Johann) wird in Franckreich geſchickt, IX. 9. 536.
Hartmann, Biſchoff zu Augſpurg, will ſich die Stadt unterwürffig machen, muß Friede machen, geräth durch den Bayriſchen Krieg in groſſen Geld-Mangel. Ihm lehnt die Stadt Geld, VI. 2. 72. 3. 75. 76. reyßt nach Rom, will einige Bürger eigenmächtig von den bürgerlichen Beſchwehrden befreyen, ib. 4. 77. muß das Stadt-Buch genehmhalten, ib. 5. 78. verſetzt der Stadt die Müntz-Gerechtigkeit, ib. 6. 80. deſſen Irrung mit der Stadt wegen des Wertachbruck-Zolls, ib. 5. 78. ſchenckt dem Stifft Güter, erkaufft einige von Conradino, führt mit Bayern Krieg, verſetzt einigen Geſchlechtern St. Ulrichs-Kelch, ꝛc. ib. 18. 108. 109.
Hartwich *I.* Biſchoff zu Augſpurg, hat mit ſeinem Capitul viele Verdrüßlichkeit, überläßt die Advocatie ſeines Stiffts den Hertzogen in Schwaben, V. 25. 69.
Hartwich *II.* Biſchoff zu Augſpurg, ſteht bey Kayſer Philipp in groſſem Anſehen, V. 25. 69.
Haruſpices, II. 7. 10.
Haßberg kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 110.
Hattenberg, (Heinrich) Stadt-Vogt, über ihn beſchwehrt ſich der Biſchoff und die Stadt, VI. 11. 88.
Hauptleute (Viertel- und Gaſſen-) werden über die Bürgerſchafft geſetzt, IX. 2. 458.
Haußgenoſſen laſſen das Portal an der Dom-Kirche bauen, V. 23. 66. 67.
Häuſer-Beſchreibung wegen des Reichs-Tags, VIII. 31. 417.
Häuſer, (Geiſtliche) vid. Geiſtliche.
Haußmann, (Wilhelm) ein Prediger, IX. 5. 497. 7. 517. 70. 876.
Haußſtetten, Ablegen und Niederlag daſelbſt, VII. 41. 204. ſucht Johann Gadolt an ſich zu bringen, VIII. 22. 349.
Haußſtetter-(Jacobs-) Stifftung, VII. 47. 221. ſtifftet das Salve Regina in St. Jacobs-Kirche, ib. 55. 244.
Haußſtetter-Thor, vid. Rothes Thor.
Haußſtetter-Au, Jagen daſelbſt, IX. 52. 775. Vergleich deßwegen, ib. 55. 786.
Hebammen dörffen die Kinder nur in der höchſten Noth tauffen, VIII. 21. 345. Ordnung, IX. 43. 715.
Hebenſtreit, (M. Johann Baptiſta) ein Prediger, IX. 38. 696. 70. 879.
Hechſenacker (Dieterichs) Zweykampf, VII. 13. 142.
Heckel (Zwey Gebrüder) werden ausgeſchafft, und wieder begnadigt, IX. 5. 493. 6. 500.
Heder (Dorff) brennt ab, IX. 47. 735.
Heer-Wägen darff Augſpurg in Kriegs-Läufften bey Benachbarten aufbieten, VI. 16. 101.
Hel, (Beringer) Dom-Herr, wird Burger, VII. 6. 129.
Held, (Johann Heinrich) erſter Bibliothecarius, VIII. 21. 347. will zu Edelſtetten reformiren, ib. 28. 396. predigt zu Augſpurg, ib. 39. 444. wird ausgeſchafft, IX. 4. 473. 70. 875.
Helffenſtein (Die Grafen von) geſtatten den Augſpurgern den freyen Handel in ihr Land, VI. 15. 96. der Stadt Feind, VII. 4. 123. (Ulrich, Graf von) Land-Vogt, VI. 11. 88. 16. 102. Ihm werden die Juden zu Augſpurg verpfändet, ib. 17. 103. der Reichs-Städte Hauptmann im Bayriſchen Krieg, VII. 7. 130. der Stadt Hauptmann wider die Huſſiten, ib. 18. 150. 21. 156. 37. 195. fängt mit der Stadt Feindſchafft an, ib. 37. 195. (Conrads, Grafens von) Händel mit der Stadt, ib. 32. 179.
Hellenſtein, (Degenhart von) VI. 6. 80.
Helmersdorff, (Carolus Magnus von) ein Geld-Kipperer, IX. 64. 843.
Helvius (P.) Pertinax Cæſar, II. 16. 14. 17. 15.
Henisch, (D. Georg) ein berühmter Medicus und Mathematicus, IX. 24. 659. ſtirbt, ib. 61. 826.
Henricus Auceps, Kayſer, beveſtiget Augſpurg, demüthiget Hertzog Rudolphen in Schwaben, verjagt die Hungarn aus Teutſchland, IV. 5. 38. 39.
Henricus II. Sanctus, Kayſer, wider ihn rebellirt Hermann II. Hertzog in Schwaben, kommt nach Augſpurg, bringt das Bißthum in gröſſere Aufnahm, ſtifftet St. Moritzen-Stifft, V. 1. 46. 21. 65.
Henricus III. Hertzog in Schwaben, V. 2. 48. wird Kayſer, hält zwey Reichs-Täge zu Augſpurg, nimmt die Stadt in ſeinen Schutz, kommt öffters nach Augſpurg, verträgt ſie mit der Geiſtlichkeit, V. 3. 48. 49.
Henricus IV., Kayſer, kommt offt nach Augſpurg, V. 4. 49. 5. 50. 51. 6. 52. deſſen unglückliche Schickſale, ib. 5—8. 50—55. wird abgeſetzt, verheeret Schwaben, ib. 6. 51.
Henricus V., Kayſer, verfolgt ſeinen Vatter, muß dem Pabſt das Jus inveſtiendi Epiſcopos abtretten, kommt nach Augſpurg, V. 9. 55.
Henricus VI. wird Kayſer, hält einen Reichs-Tag zu Augſpurg, V. 15. 60.
Henricus VII., Kayſer, hält einen Reichs-Tag zu Augſpurg, confirmirt der Stadt Privilegia, VI. 12. 90.
Henricus, Kayſers Friderici II. Printz, wird Hertzog in Schwaben, Römiſcher König und Vicarius Imperii, V. 18. 62. wird von ſeinem Vatter wegen mißbrauchter Gewalt ins Gefängnus geſetzt, und ſeine Reichs-Verrichtung für ungültig erkannt, ib. 19. 62. 63.
Henricus II., König in Franckreich, Chur-Fürſt Moritz von Sachſen Bunds-Verwandter wider Kayſer Carl V. IX. 5. 476. ſucht Augſpurg von dem Kayſer abwendig zu machen, ib. 5. 497.
Henricus Superbus, Hertzog in Sachſen und Bayern, vermählt ſich mit Kayſers Lotharii Printzeſſin bey Augſpurg, V. 10. 56. lehnt ſich wider Kayſer Conrad III. auf, wird auf den Reichs-Tag zu Augſpurg citirt,

kommt mit einer grossen Armee dahin, wird geächtet, ib. 11. 57.
Henricus Ursis bekommt Sachsen, V. 11. 57.
Henricus, Herzog in Thüringen, Gegen-Kayser, kommt bey Ulm um, V. 10. 64.
Henricus, Herzog in Bayern, gestattet den Augspurgern den freyen Handel in Bayern, VI. 15. 97.
Henricus, Herzog zu Braunschweig, geht durch Augspurg nach Italien, VIII. 16. 307. wider ihn schickt Augspurg Chur-Fürst Johann Friederich von Sachsen ic. Hülffe, ib. 14. 161. 15. 175. verklagt die Schmalkaldische Bundes-Stande bey dem Cammer-Gericht, ib. 25. 362. wird von selben gefangen, ib. 26. 386. vergleicht sich mit selben, ib. 31. 413. dessen Unwillen gegen der Stadt Augspurg, IX. 2. 465. wird mit selbiger ausgesöhnet, ib. 3. 466.
Henricus, Herzog von Liegnitz, bittet die Stadt Augspurg zu Gevatter, IX. 16. 595.
Henricus I, Bischoff zu Augspurg, rebellirt wider Kayser Otto II. IV. 3. 41. wird gefangen, restituirt, bereichert das Bisthum, bauet eine Brücke über den Lech, ib. 11. 44.
Henricus II., Bischoff zu Augspurg, Kayser Heinrichs IV. Vormund, will sich Augspurg unterwürffig machen, V. 4. 49. 5. 50. dessen Handel mit Graf Rapoto, wird deswegen von Kayser Heinrich IV. zu Falckenstein belagert, muß kommt dahin um, ib. 7. 50. bauet die Bischöffliche Pfaltz, beschendet das Hoch-Stifft, erneuert St. Stephans-Kirche, führt St. Ulrichs-Fest ein, bereichert St. Ulrichs-Closter, wendet St. Agnes-Capell, läßt die Dom-Capitulische Güter beschreiben, ib. 22. 66.
Henricus III., Bischoff zu Augspurg, Kayser Ludwigs IV. Cangler, ihme wird die Straß-Vogtey verpfändet, VI. 19. 111.
Henricus IV., Bischoff zu Augspurg, bauet den viereckichten Thurm auf der Pfaltz, it. die Schlösser Kilenthal und Sulzmarshausen, VIII. 14. 439.
Henricus V., Bischoff zu Augspurg, neiget sich, einige Augspurgische Bürger zu belehnen, IX. 50. 755. überläßt der Stadt den Ziegel-Stadel, ib. 50. 759. bessen unterschiedliche Verträge mit der Stadt, ib. 50. 755. 51. 761. 56. 792. 798. 61. 828. 62. 851. befördert die Ereichung der Liga, ib. 57. 799. läßt seine Unterthanen mustern, ib. 57. 799. 60. 818. erkiest die Stadt zum Schieds-Richter in seiner Irrung mit Ottobeuren, ib. 59. 809. wird per compromissum erwählet, ib. 69. 871. läßt die Dom-Thürme mit Kupfer decken, verbietet seinen Unterthanen, bey Evangelischen zu dienen, ib. 76. 958. legt den ersten Stein zur Capuziner-Kirche, macht unterschiedliche Kirchen-Verordnungen, demüthiget die rebellirende Abgöver, läßt die Reisigen en ausstellen, hält einen Synodum, hält unterschiedliche ernsten Herren die Exequien, wirbt Soldaten, führt St. Sumberts-Fest ein, beyeigt sich feindseelig gegen den Evangelischen, ib. 69. 871. seq.
Heppingen, (Conrad von) Stadt-Vogt, VI. 16. 101.
Herbst, (Matthäus) ein Prediger, IX. 38. 696.
Herbst (Conrad) stiftet eine Pfründt, IX. 8. 513. 10. 548.
Hermann I., Herzog in Schwaben, vertritt bey Kayser Ottens I. Crönung die Mundschencken-Stelle, IV. 5. 28. 29.
Hermann II., Herzog in Schwaben, rebellirt wider Kayser Heinrich II., V. 1. 46.
Hermann III., Herzog in Schwaben, V. 1. 47.
Hermann IV., Herzog in Schwaben, V. 2. 47.
Hermann, Bischoff zu Augspurg, bleibt Kayser Heinrich IV. getreu, kommt deswegen in Bann, wird wieder absolvirt, muß dem Capitul einige Güter abtretten, errichtet eine Schule, bauet St. Aegidien-Kirchlein, V. 24. 68. reformirt einige Clöster, wohnt dem Kayserlichen Concilio bey, ib. 25. 69.
Hermann, Notarius Domini Augustensis, wird Burger, VII. 5. 134.
Herold, (Johann) ein Prediger, VIII. 39. 445.
Herpin, Statthalter in Schwaben, III. 7. 27.
Herren-Stube, vid. Geschlechter.
Herren (Meinert) Häuser, VIII. 16. 311.
Herscheid, (Ulrich) VI. 3. 76. 4. 77.
Herwart, Augspurgische Geschlechter, V. 14. 59. VII. 2. 116. (Johann Georg) vertheidiget Kayser Ludwig IV., VI. 14. 96. (Johann) ib. 15. 99. (der Kahle) ibid. (Heinrich) Stadt-Vogt, ib. 16. 102. (Hans) bringt das Hospital wieder in Aufnahm, ib. 17. 106. 107. VII. 3. 120. (Heinrich) Stadt-Pfleger, VI. 16. 100. 17. 105. VII. 1. 114. kaufft Wellenburg, V. 17. 103. 108. VII. 3. 120. (Conrad) VIII. 14. 295. 15. 302. Besitzer des Reichs-Erbmarschalck-Amts, IX. 12. 592. 15. 607. (Johann Paul) beambt sich von Augspurg in Bayern, und ist der Aeltheber der jetzig Gräflich Herwartischen Familie, IX. 13. 616. (Georg) wird des Rathe entlassen, VIII. 32. 424. (Ulrich) dessen Schicksal wegen des neuen Calenders, IX. 24. 679. 26. 686. 89.
Herwartshofen, Irrung deßwegen mit den Dom-Capitulischen Beamten, IX. 19. 620.
Herz, (Johann) ein falscher Münzer, IX. 39. 698.
Herzog, (Johann) Salzburgischer Cangler, stirbt zu Augspurg, IX. 21. 641.
Herzog-Heren Gemahl in ihren Landen nach Abgang der Carolingen, IV. 4. 38.
Hesel, (Sebastian) ein Prediger, VIII. 32. 430.
Heß, (Hans) Pfarrer zu Mindel-Altheim, VIII. 25. 377. 39. 445.
Hettenbach, Vertrag deßwegen mit dem Hoch-Stifft, VIII. 10. 277.
Hettenberg kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 110.
Heu-Marckt, VII. 27. 170.
Heu-Waag bey St. Johannis-Kirche, IX. 47. 737. Ordnung, ibid. brennt ab, ib. 52. 772.
Heydeck, (Rudolph von) Land-Vogt, VII. 15. 144. wird auf das Concilium zu Costanz geschickt, ib. 16. 149.

(Die von) begeben ſich in die Augſpurgiſche Geſchlechter-Geſellſchafft, ib. 15. 144. 16. 146. (Johann von) Schmalkaldiſcher Bunds-Obriſter, VIII. 28. 395.
Heydenreich, (Paul) ein Prediger, IX. 71. 880.
Heydelbergiſcher Bund, in welchen ſich Augſpurg begibt, IX. 6. 507.
Heyliggraber, (Heinrich) miles, VI. 15. 99. Geſchlechter, VII. 2. 116. ſtifften die Capell zum Heil. Grab, V. 26. 70.
Heyrathen darff niemand zu Augſpurg, der nicht 50. Gulden vermag, IX. 11. 553.
Hexen-Beſchwörers (Eines) lächerlicher Einfall, IX. 12. 560.
Hexen (Viele) werden in der Augſpurgiſchen Gegend verbrannt, IX. 43. 718. eine wird zu Augſpurg hingerichtet, ib. 66. 858.
Hieber, (Ulrich) Burgermeiſter von der Gemeind, IX. 7. 514.
Hieber, (Bartholmä) ein Prediger, IX. 71. 883.
Hieber, (Leonhard) ein Wiedertäuffer, IX. 70. 876.
Hieronymi- (St.) Collegium zu Dillingen, IX. 4. 471.
Hilaria, (St.) Afræ Mutter, II. 23. 20. Ihr Hauß wird zu einer Kirche gemacht, ibid. & III. 10. 32.
Hildbrecht, König der Francken, III. 6. 26.
Hiltbrand, Statthalter in Schwaben, IV. 1. 33.
Hiltbrecht, (Hanß) ein Prediger, VIII. 39. 445.
Hiltinus, Biſchoff zu Augſpurg, IV. 10. 44.
Hintersäſſen (Augſpurgiſche) darffen in erſter Inſtanz vor Kayſerlichen Commiſſarien nicht belangt werden, VIII. 3. 252. in Biſchöfflichen Gerichten will das Hoch-Stifft beſteuern, ib. 26. 379. IX. 4. 468. vid. etiam Steuerbarkeit. Werden mit ihren Pferden aufgeboten, VIII. 28. 393. deren Beſteurung, Bothmäßigkeit, Erb-Huldigung, ꝛc. IX. 52. 767. 768.
Hirn (Conrad) ſtifftet ein Pilgram-Hauß, VII. 19. 153. deſſen Tuch-Stifftung, ibid.
Hirnheym, (Hermann von) VI. 2. 74. (Rudolph von) ib. 6. 80. (Walter von) Schwabiſcher Bunds-Hauptmann, VIII. 12. 283. (Hanß Waltern von) wird in der Stadt zu wohnen erlaubt, IX. 2. 459. deſſen Händel mit Jacob Meiting, ib. 3. 464. ingleichen mit Ulrich Fugger und Conrad von Stadion, ib. 6. 509. 7. 515.
Hirſch (Ein) bringt in dem Stadt-Graben einen Mann um, IX. 18. 611. 61. 829.
Hochenburg, (Albrecht, Graf von) Land-Vogt, VI. 7. 81.
Hochgericht, vid. Galgen.
Hochſchlitz, (N. von) Dom-Herr, wird Burger, VII. 6. 129.
Höchſtetter (N.) kommt bey Reutlingen um, VII. 28. 172. (Ambroſius und Joſeph) falliren, VIII. 16. 312. 25. 374.
Hoch-Stifft, vid. Biſthum; Von ſelbigem werden die Augſpurgiſche Bürgers-Söhne ausgeſchloſſen, VII. 48. 224. deſſelben Bedienter Reverſe, in der Stadt Dienſt nicht zu tretten, werden aufgehoben, IX. 22. 648.
Hochzeit halten in der Faſten wird verboten, IX. 15. 586. Ordnung, VIII. 22. 350. IX. 18. 612. 21. 637. 41. 704. 43. 717. 49. 753. 54. 782. 55. 787. 57. 802. jährliche Verleſung derſelben, ib. 20. 634. Amts-Verordnung, ib. 3. 461. 11. 553. 56. 795. 58. 806. Amts-Sitz, ib. 17. 604. Sprüche werden abgeſchafft, ib. 7. 519. Verehrungen werden eingeſchränckt, VIII. 18. 330. (Von den) Speiſen heimzuſchicken wird verboten, IX. 9. 546.
Hoch-Zoll (Bayriſcher) wird von den Augſpurgern verbrannt, VII. 35. 183.
Hof-Bediente, (Kayſerliche) ſo Bürger ſind, müſſen wie andere die bürgerliche Beſchwehrden tragen, VIII. 6. 262. 8. 269. 11. 281. werden, ſo lang der Kayſer gegenwärtig, von dem Ungeld eximirt, ib. 10. 276. dürffen ſich nicht in die Geſchlechter-Geſellſchafft eindringen, ib. 11. 281. in wie weit ſelbe von dem Ungeld befreyet, ib. 31. 414.
Hof-Gericht zu Rothweyl, von Kayſer Conrad III. angerichtet, V. 11. 57. darff keine Appellation von den Schwäbiſchen Bunds-Richtern annehmen, VIII. 17. 327. deſſen Eingriffe in die Augſpurgiſche Privilegia, ib. 25. 374. IX. 2. 497. des Schwäbiſchen Crayſes Verfaſſung wider ſelbes, ib. 44. 719. Verordnung darwider, ib. 2. 497.
Hofmayer, (Ulrich) VI. 15. 97. 17. 108. VII. 3. 120. (Albrecht) VI. 17. 108. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. verkauffen zwey Häuſer an das Hoch-Stifft, ib. 9. 134. (Sigmunds) Freygebigkeit, ib. 23. 161. 24. 163.
Hoheneck, (Peter von) VI. 13. 93. Pfands-Innhaber der Juden-Steuer zu Augſpurg, ib. 14. 95. Ihnen ſoll die Land-Vogtey verpfändet geweſen ſeyn, ibid. (Peters von) Erben cediren die Juden-Steuer der Stadt, ib. 17. 107. (Berchtold von) VII. 3. 120.
Hohen-Kräen (Raub-Schloß) wird verſtöhrt, VIII. 8. 272.
Hohenlohe (Den Grafen von) iſt der Königs-Thurm und Zugehörde zu Augſpurg lehenbar, V. 20. 63. (Crafft, Graf von) Kayſer Carls IV. Commiſſarius zu Erhebung der Reichs-Städtiſchen Schatzung, VII. 4. 121.
Hohenthann (Mit Albrecht und Rudolph von) führt Stifft und Stadt Augſpurg Krieg, VII. 15. 143.
Höl, Augſpurgiſche Geſchlechter, VIII. 22. 352. (D. Conrad) ib. 22. 348. 23. 354. 24. 360. ſchlägt die Vocation zum Cammer-Gerichts-Aſſeſſorat aus, ib. 25. 377. 26. 379.
Holbein, (Hanß) ein berühmter Mahler, VIII. 3. 252.
Holl, (N. von Augſpurgiſcher Hauptmann, VII. 21. 156.
Holl, (Conrad und Heinrich) VI. 3. 76. 4. 77. 13. 109. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Holl, (Elias) der Stadt Werckmeiſter, IX. 52. 762.
Holtzapfel, (Johann Jacob) Med. D. IX. 60. 822.
Holtz, (Cloſter zum) deſſen Urſprung, V. 25. 69.
Holtz wird Klaffter-weiß verkaufft, VII. 45. 217. Fürkauff wird verbotrn, VIII. 10. 277. 12. 282. wird auf dem

dem Lech an die Stadt geflößt, IX. 1. 452. 10. 550. an dem Lech kaufft die Stadt, ib. 1. 451. läßt der Rath an die Bürger in wolfeilem Preiß verkauffen, ib. 15. 592. Kauff-Verordnung deßwegen, ib. 13. 574.
Holtz-Garten, IX. 58. 809.
Holtz-Hauß ſtifften die Fugger, VIII. 12. 284.
Holtzheim (Die von) begeben ſich in die Augſpurgiſche Geſchlechter-Geſellſchafft, VII. 16. 146.
Holtz-Mangel zu Augſpurg, VII. 40. 200. 41. 202. 16. 310. 25. 370. 378. 31. 417. IX. 1. 451. 36. 692.
Holtz-Marckt, VII. 27. 170.
Holtz-Meſſer-Ordnung, IX. 60. 818.
Holtzung in Bayern kaufft die Stadt, VII. 41. 205. it. bey Wilmanshofen, ib. 12. 138. it. an der Wertach, ib. 40. 200. ingleichen von denen von Hohenek, VIII. 26. 383.
Holtzingen, (Bernhard von) ein Landſtürtzer, wird geköpfft, VIII. 11. 282.
Honold, (Johann) Stadt-Vogt, VII. 11. 136. (Anton, Peter und Hauß) geben wegen des Schwartzens Tyranney aus der Stadt, ib. 46. 218. Augſpurgiſche Geſchlechter, VIII. 22. 352. (Johann) Stifftung, ib. 24. 359.
Honoldiſche Capell wird abgebrochen, VIII. 26. 381.
Honorius Cæſar, II. 22. 19. III. 1. 22.
Hopfen kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 110.
Hopfer, (Georg) VIII. 30. 404. 31. 418.
Hörbrot, (Jacob) VIII. 24. 361. geweßter Burgermeiſter, muß Rechnung thun, IX. 1. 449. Paſquill über ihn, ib. 4. 470. bringt bey Chur-Fürſt Moritz die Wiedereinführung des Zünfftiſchen Regiments zuwegen, ib. 5. 479. 483. 488. wird in dem Rath proſtituirt, ibid. 590. ſein Garten wird von dem Kayſerlichen Volck ruinirt, ibid. 495.
Horbruck, (Cloſter zur) deſſen Pfleger, VII. 31. 177. brennt ab, ib. 54. 241. übergeben die Nonnen dem Rath, VIII. 19. 332. wird zum Findel-Hauß gemacht, ib. 22. 350.
Horgau brennt ab, IX. 61. 826.
Hörmann, (Jeremias) ein Prediger, IX. 38. 696.
Horn, ein Thurm bey dem Mauer-Bad, VII. 12. 140.
Hörnlin, (Ludwig) Burgermeiſter, wird wegen Biſchoff Anſelms relegirt, VII. 15. 145. Geſchlechter, VIII. 22. 352.
Hornung, (D. Felix) Kayſerlicher Commiſſarius auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg, IX. 7. 510.
Hörtel, (Hieronymus) ein Interimiſtiſcher Prediger, IX. 4. 474. 70. 876.
Höſchel, (David) Rector Gymnaſii Annæani, IX. 46. 727. ſtirbt, ib. 61. 824.
Hoſer, (Symbrecht), VIII. 24. 358.
Hoſpital zum Heil. Creutz, vid. **Creutz.**
Hoſpital zum Heil. Geiſt wird geſtifftet, VI. 3. 76. kommt wieder in Aufnahm, ib. 17. 106. deſſen damalige Pfleger, ibid. wird gewölbt, VII. 6. 128. wird von Conrad Vögelin bereichert, ib. 27. 171. Anzahl der Armen daſelbſt, ib. 52. 239. der Catholiſche Pfarrer daſelbſt muß dem Rath ſeine Pfarr übergeben, VIII. 18. 329. wird in St. Margarethen-Cloſter verlegt, ib. 23. 355. Biſchoff Ottens Prætenſion deßwegen, IX. 4. 471. wird erweitert, ib. 6. 507. kaufft Leuta, ib. 21. 637. vertauſcht einige Güter mit St. Ulrichs-Cloſter, ib. 42. 712. der Pfleger Jurisdiction in ſelbem, ib. 49. 751. bauen St. Margarethen-Kirche, ib. 68. 871. wird neu gebauet, ib. 66. 856. 858. Mühle, ib. 66. 856. Feuers-Brunſt darinn, ib. 66. 857. das Lang-Hauß daſelbſt fällt ein, ib. 66. 858.
Hotter, (Martin) VII. 1. 115.
Hoy, (Hauß von) VI. 15. 96. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Huber, (Johann) ein Prediger, IX. 71. 879. 880.
Huberinus, (Caſpar) ein Prediger, VIII. 38. 443. wird auf das Colloquium zu Bern geſchickt, ibid. it. an D. Luthern wegen der Sacraments-Strittigkeit, ib. 444. lehret nach dem Interim zu Augſpurg, IX. 4. 474. 70. 876. Paſquill über ihn, ib. 5. 475.
Hucker-Zunfftmeiſter wird gehenckt, VIII. 11. 285.
(Dreyer) Vermeſſenheit, IX. 48. 744.
Hugo, Pfaltzgrafens, Krieg mit Welffen IV. dabey muß Augſpurg viel leyden, V. 13. 59.
Huldigung Kayſer Rudolphs I., VI. 5. 77. Kayſer Adolphs, VI. 7. 83. Kayſer Friederichs III., VII. 43. 211. Kayſer Carls V., VIII. 17. 316. deſſen Commiſſarien, ib. 30. 407. Kayſer Ferdinands I., IX. 8. 529. Kayſer Maximilians II. ib. 13. 571. Kayſer Rudolphs II. ib. 23. 655. Kayſer Ferdinands II. ib. 62. 833.
Huldigung (Erb-) der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen in Hoch-Stifftlichen Gerichten, IX. 52. 768.
Hunds-Graben, VIII. 13. 290.
Hungarn beunruhigen Schwaben-Land, IV. 4. 37. 38. 5. 38. ſchlagen Ludwigs des Kinds Armee bey Augſpurg, ib. 4. 37. machen mit Heinrich dem Vogler einen Stillſtand, werden von ihm geſchlagen, ib. 5. 38. 39. belagern Augſpurg, werden von Ottone M. verjagt, ib. 7. 40.
Hunnen verjagen die Juthungen aus Rhätien, II. 22. 19. beunruhigen Schwaben, III. 6. 26. IV. 1. 34. 2. 34. (29. vornehme) läßt Carolus M. zu Augſpurg hängen, ib. 2. 34.
Hunzelin, Statthalter in Schwaben, III. 6. 27.
Huren (Den) wird die Tracht vornehmer Frauen verboten, VII. 23. 161. Ausruffen an St. Galli-Abend wird abgeſchafft, VIII. 3. 251.
Hurlocher, (Conrad) VI. 3. 76. (Berchtold) ib. 4. 77. (Otto) ib. 6. 80. 10. 86. 18. 109. (Heinrich) ib. 15. 98. 99. (Ulrich) ib. 17. 104. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Huſſiten (Wider die) ſchickt Augſpurg Kayſer Sigmund Hülffe, VII. 18. 150. 19. 153. 21. 156. Steuer, ib. 19. 153. 39. 199. dürffen zu Augſpurg ihren Gottes-Dienſt halten, ib. 30. 175.
Huſtetten, (Berchtold von) VI. 5. 79.

Alphabetiſches Regiſter.

I.

Jacobellus, (M. Chriſtoph) ein Prediger, IX. 70. 873.

Jacober-Wall angelegt, VII. 26. 167. 33. 184. IX. 46. 727. Vorſtadt wird beveſtiget, VII. 35. 189. wird überſchwemmet, IX. 17. 604. vid. etiam **Vorſtadt.**

Jacobi, (Wolffgang) ein Prediger, IX. 71. 879. 880.

Jacobiten zu Augſpurg gehen mit einer Regiments-Aenderung um, VI. 17. 104.

Jacobs- (St.) Capell in der Dom-Kirche, VII. 54. 241.

Jacobs- (St.) Kirche wird erneuert, VI. 19. 112.

Jacobs- (St.) Pfründt Urſprung, VI. 17. 102. Verordnung wegen der Pfleger derſelben, ib. 17. 104. Ordnung, VII. 36. 194. wird in das Parfüſſer-Cloſter verlegt, VIII. 24. 359. 26. 364. (Der) Unterthanen zu Lechhauſen werden Steuer-frey gemacht, IX. 1. 452. die Anzahl der Pfründtner daſelbſt wird gemindert, ib. 2. 458. derſelben lehenbare Güter zu Bobingen, ib. 52. 766. ſprechen die Gaudenter-Mönche an, ib. 67. 866.

Jacobs (St.) Ordens-Feſt celebrirt Kayſer Carl V. zu Augſpurg, VIII. 17. 318.

Jäger (Clemens) dedicirt dem Rath das Land-Vogt- und Conſulat-Buch, VIII. 27. 389.

Jagd-Gerechtigkeit erlangt das Hoch-Stifft von Kayſer Heinrich II., V. 21. 65. Vergleich deßwegen zwiſchen der Stadt und Biſchoff Peter, VII. 31. 176. in Bayern, ib. 41. 205. (Die) beſtättiget Kayſer Friederich III. der Stadt Augſpurg, ib. 36. 194. der Burgauiſchen Inſäſſen, ib. 52. 235. (Niedere) im Burgauiſchen erhalten die Augſpurger, VIII. 1. 246. 4. 254. 32. 428. müſſen ſelbe wieder abtretten, IX. 3. 461. in der Land-Vogtey, ib. 14. 583. 15. 586. 16. 597. 18. 615. 19. 618. 52. 765. 61. 826. Vertrag deßwegen mit Marx Fuggern, ib. 19. 620. Vertrag deßwegen mit Biſchoff Heinrich, ib. 56. 792. 796. maßt ſich das Dom-Capitul in der Land-Vogtey an, ib. 61. 826. 67. 860. auf dem Lech-Feld, Irrungen deßwegen mit Bayern, ib. 21. 635. 43. 715. Cammer-Gerichts-Urthel, die Compoſſeſſion der Jagd-Gerechtigkeit mit dem Hoch-Stifft zwiſchen dem Lech und Wertach betreffend, ib. 23. 658.

Jagd-Gräntzen gegen Burgau, Vergleich deßwegen, VIII. 12. 284. 15. 301.

Jagd-Strittigkeit mit Quirino Rehlingern, IX. 40. 704. mit dem Dom-Capitul, ib. 60. 819.

Jagen in der Haußſtetter-Au, IX. 53. 775. 55. 786. in der Möhringer-Au, ib. 55. 786. überläßt Hertzog Maximilian in Bayern der Stadt, ib. 63. 838. in der Land-Vogtey, Verordnung deßwegen, ib. 53. 774.

Jarsdorff, (Alexanders von) Jagd-Eingriffe, IX. 19. 619.

Jecken (Arme) beläſtigen Straßburg, VI. 17. 107.

Jeniſch, (Joachim) der erſte Baumeiſter von den 14. Perſonen, IX. 7. 514. (Johann) kommt in Verdacht einer Meutherey, ib. 27. 672. ein Treuhertziger, ib. 33. 687. (Paulus) Kirchen-Pflegs-Adjunct, ib. 45. 722. 46. 724. wird relegirt, ib. 47. 736.

Jeſuiten wollen Teuffel austreiben, IX. 14. 582. trachten, ſich zu Augſpurg veſt zu ſetzen, ib. 18. 607. 68. 869. dürffen ein Collegium anrichten, ib. 20. 630. 68. 870. ihnen ſchencken die Freyherren Fugger zwey Zwinger, ib. 21. 637. ihnen wird anfangs ein Dom-Herrn-Hof eingegeben, ib. 68. 868. fangen mit dem Evangeliſchen Miniſterio Verdrüßlichkeiten an, ib. 71. 882.

Iflinger, (Conrad) IX. 33. 687.

Iglingen, ein Bayriſcher Pfand-Schilling, VII. 3. 119.

Ildobald, König der Gothen, III. 4. 25.

Ilſung, Geſchlechter, V. 14. 59. VII. 2. 116. (Heinrich) VI. 5. 79. (Ulrich) wird Burger, ib. 11. 88. 15. 97. löſt den dem Dom-Capitul verſetzten Salz-Stadel ein, ſtifftet ein Almoſen, ib. 17. 105. 106. ſtifftet ewige Meſſen, ib. 19. 112. VII. 3. 120. erneuert St. Jacobs-Kirche, VI. 19. 112. (Hermann) ib. 15. 99. (Johann) ib. 15. 97. (Conrad) VII. 1. 115. 8. 131. Kriegs-Obriſter, ib. 3. 118. wird gefangen, ib. 5. 126. (Sebaſtian) ſtifftet das Salve Regina in der St. Peters-Kirche, ib. 53. 240. (Hanß) wird zum Ritter geſchlagen, VIII. 5. 258. (Georg) Land-Vogt in Schwaben, IX. 3. 466. ſtirbt, ib. 20. 633. (Chriſtoph) Landſpergiſcher Bunds-Rath, ib. 15. 586. Stadt Pfleger, ib. 42. 713. (Johann Achilles) Kayſerlicher Rath, ib. 14. 580. gibt ſein Burger-Recht auf, ib. 19. 619. Reichs-Pfenningmeiſter, ſtirbt, ib. 56. 795. (Johann Melchior) ſtirbt, ib. 57. 798.

Imbricus, vid. **Embrico.**

Immen (Wilde) in der Land-Vogtey, wem ſolche gehören, IX. 56. 793.

Imhof, (Hieronymus) VIII. 18. 329. Geſchlechter, ib. 22. 352. (Hieronymus) IX. 7. 510. 8. 531. begibt ſich nach Landſperg, ib. 12. 613. ſtirbt, ib. 19. 620. (Leonhards) milde Stifftung, ib. 8. 517. 18. 611. (Hanß Jacob) Probſt zu Landſperg, ib. 64. 842. (Hanß Antoni) Canonicus zu Straubingen, ib. 64. 842. (Hieronymus) Stadt-Pfleger, ib. 59. 811. (Regina) ſtifftet Unſer Frauen Hülff Kirche auf dem Lech-Feld, ib. 69. 872.

Imhofiſche Capelle bey St. Ulrich, wird abgebrochen, VIII. 22. 350.

Indulta moratoria (Kayſerliche) helffen zu Augſpurg niemand, VII. 49. 228.

Inningen brennt ab, IX. 5. 496.

Innwohner zu Augſpurg müſſen Burger- und Zunfft-Recht annehmen, VIII. 23. 354.

Innſaſſen, (Burgauiſche) vid. **Burgau.**

Interim (Das) wird zu Augſpurg verfertiget, und eingeführt, VIII. 32. 421. 423. 70. 875. die Reichs-Städte proteſtiren darwider, ibid. 422. wird auf den Cantzeln intimiret, ib. 32. 431. wollen einige Evangeliſche Geiſtliche nicht annehmen, ib. 39. 446. darwider zu predigen wird verboten, ib. 32. 430. Raths-Deputation wegen

wegen deſſen Beobachtung, IX. 1. 449. die Evangeliſche Geiſtliche werden, ſolches zu beobachten, ermuntert, ib. 2. 479. kommt zu Augſpurg in Bann, ib. 5. 482.
*Interim*ſ. (Drey) Geiſtliche werden nach Augſpurg berufen, IX. 4. 474. ihnen wird der Gottes-Dienſt verboten, ib. 5. 482. müſſen wandern, ib. 5. 486. 70. 876.
Interregnum im Abendländiſchen Reich, III. 2. 24. das groſſe in Teutſchland, VI. 1. 71. 72. nach Kayſer Rudolphs I. Tod, ib. 8. 82. nach Albrechts I. Tod, ib. 12. 90. nach Heinrichs VII. Tod, ib. 13. 91. nach Maximilians I. Tod, VIII. 11. 283. nach Kayſer Rudolphs II. Tod, IX. 13. 803. nach Kayſers Matthia Tod, ib. 62. 834.
Inventur und Æſtimation, Verordnung deßwegen, IX. 65. 872.
Inveſtitura Epiſcoporum wird Kayſer Heinrich V. von Pabſt Calixto II. entzogen, V. 9. 55.
Joachim, Chur-Fürſt von Brandenburg, wird zu Augſpurg belehnt, VIII. 4. 263. ſucht die beyde Religions-Theile zu vergleichen, ib. 17. 318.
Jodocus, Hertzog in Mähren, wird Kayſer, VII. 14. 142.
Johanna, Königin in Spanien, Exequien zu Augſpurg, IX. 7. 512.
Johannes, Kayſer Friederichs III. Printz, VII. 38. 198.
Johannes, Gegen-Kayſer, III. 2. 25.
Johannes, König in Böhmen, wird zu Augſpurg belehnt, VI. 14. 95.
Johann Friederich, Chur-Fürſt von Sachſen, ihm ſchickt Augſpurg Hülffe wider Hertzog Heinrich von Braunſchweig, VIII. 24. 361. kommt mit ſeiner Armee nach Donauwörth, ib. 28. 397. muß ſich reterriren, ib. 28. 402. wird bey Mühlberg gefangen, ib. 30. 409. wird gefangen nach Augſpurg gebracht, ib. 31. 417. IX. 2. 463. wird zu Augſpurg ſeiner Gefangenſchafft entlaſſen, ib. 7. 495.
Johann Friederich, Hertzog von Sachſen, ſtirbt den Rath zu Augſpurg auf ſeine Hochzeit, IX. 7. 513. wird gedächtet, ib. 14. 576.
Johann Georg, Chur-Fürſt von Brandenburg, nimmt ſich der aufgeſchafften Bürger an, IX. 37. 690. ſq.
Johann, Hertzog in Bayern, ſtirbt, ſängt mit Augſpurg Feindſeeligkeiten an, VII. 3. 118.
Johann, Hertzog in Bayern, Dom-Probſt zu Augſpurg, ſucht Biſchoff zu werden, VII. 49. 226. ſtirbt im Geboten Land, ib. 55. 244.
Johann Schadland, Biſchoff zu Augſpurg, deſſen Unternehmlichkeit mit dem Capitul und der Stadt, verläßt ſein Biſthum, VII. 53. 240.
Johann von Werdenberg, Augſpurgiſcher Coadjutor, Kayſerlicher Commiſſarius in causa Hertzog Ludwigs in Bayern contra Augſpurg, VII. 40. 201. 202. wird Biſchoff, ib. 55. 243. deſſen Einzug zu Augſpurg, ib. 42. 207. ihm wird Burgau verſetzt, ib. 55. 243. ſchlieſſt die Augſpurgiſche Bürgers-Söhne von dem Hoch-Stifft aus, ib. 48. 223. 224. 55. 243. begibt ſich nach Dillingen, ib. 48. 224. verklagt die Stadt bey dem Pabſt in weltlichen Sachen, ibid. 225. wird zu Beylegung der Burgundiſchen Händel gebraucht, ib. 55. 243. maßt ſich der Jurisdiction über einige zu der Stadt gehörige Unterthanen an, ib. 49. 226. 227. 229. 231. wird des Kayſerlichen Printzen Maximilians Hofmeiſter, ib. 55. 243. bauet die Reſidentz zu Dillingen, reformirt etliche Clöſter, und ſtirbt, ib. 55. 243.
Johann Egloff, Biſchoff zu Augſpurg, IX. 17. 606. ſchafft die Juden von Oberhauſen, ſo ihn 13. 611. verbietet den Wechslern, Geld zu leihen, ibid. ſtiftet die Bibliothec zu Jngolſtatt, und ſtirbt, ib. 68. 869.
Johann Otto, Biſchoff zu Augſpurg, ſchlägt das Eichſtattiſche Biſthum aus, führt das Römiſche Miſſale und Brevier in ſeiner Dioces ein, und ſtirbt, IX. 68. 870.
Johannis (St.) Kirche baut Biſchoff Ulrich, IV. 10. 44. wunderthätiges Marien-Bild daſelbſt, VI. 54. 242. Kirchhof, Vergleich deßwegen mit dem Dom-Capitul, IX. 3. 532. wird gepflaſtert, ib. 12. 762. vid. porro Grabd.
Johannis Baptiſtæ (St.) Capell bey St. Georgen wird zum Interimiſtiſchen Gottes-Dienſt gebraucht, IX. 1. 448. wird zu Ubung des Evangeliſchen Gottes-Dienſts erweitert, ib. 7. 510. vid. porro St. Georgen.
Johannis: (St.) Feuer, VIII. 17. 314.
Joſephs: (St.) Brüderſchafft, IX. 69. 872.
Jovianus Cæſar, II. 21. 18.
Jrſee (Cloſter) geſtattet den Augſpurgern eine Wuhr auf der Wertach, VI. 26. 96. prætendirt Satisfaction für die Schmalkaldiſche Kriegs-Schäden, VIII. 21. 426.
Jſenbart, Statthalter in Schwaben, IV. 2. 35.
Jrrenhauſen, (Haus von) Stadt-Vogt, VI. 14. 97.
Jubel-Geld (Das zu Augſpurg zum Türcken-Krieg geſammlete) wird Kayſer Maximilian abgefolgt, VIII. 5. 257.
Jubilæum (Päbſtliches) wird zu Augſpurg celebrirt, VII. 54. 242. IX. 69. 871. erſtes Evangeliſches zu Augſpurg, ib. 71. 883.
Jud, (D. Chriſtian) Baprſcher Leib-Medicus, ſtirbt, IX. 21. 641.
Juden, wie ſolche nach Augſpurg gekommen, II. 14. 13. 20. Jrrung mit Kayſer Conrad IV. ihrethalben, V. 10. 64. (Den) zu Augſpurg erlaßt Conradinus die Cammer-Dienſte, V. 1. 75. Schutz erkaufft die Stadt von Biſchoff Hartmann, ib. 7. 76. End. ib. 6. 80. Badhauß, ib. 7. 31. bauen einen Theil der Stadt-Mauer, ib. 9. 84. führen ein beſonderes Jnſiegel, ib. 9. 85. machen dem Rath eine Verehrung, ib. 11. 89. Kayſer Ludwigs IV. Privilegium wider ſie, ib. 13. 93. Steuer verpfändet Kayſer Ludwig, ib. 14. 97. Steuer darff die Stadt einnehmen, ib. 16. 101. dürffen allein bey dem Augſpurgiſchen Gericht belangt werden, ib. 16. 102. werden zu Augſpurg erſchlagen, ib. 17. 103. ihre Häuſer verkauft Kayſer Carl IV. der Stadt, ib. 17. 103.

Digitized by Google

103. welche vorhero an die Grafen von Helffenſtein und Ulrich Schenck von Hoſſtetten verpfändet geweſen, ibid. Steuer überlaſſen die von Hohenеck der Stadt, ib. 17. 107. zu Augſpurg beſchätzt Kayſer Carl IV., VII. 4. 121. (Der) Forderungen an verſtorbene Perſonen, ib. 4. 123. werden an vielen Orten erſchlagen, ib. 6. 127. (An den) Schulden dürffen nur drey Viertel bezahlt werden, ib. 6. 128. darff die Stadt zwölf Jahr lang halten, ib. 9. 133. darff Augſpurg aufnehmen und beſteuern, ib. 12. 139. dürffen den Unter-Käufflern nicht auf Pfand leihen, ib. 12. 140. Steuer (Kayſerliche) verſetzt Kayſer Sigmund, ib. 20. 154. 21. 157. muß die Stadt an ſich löſen, ib. 24. 163. dürffen keinen fremden Juden zu Augſpurg heimlich begraben, ib. 22. 159. müſſen gelbe Ringe tragen, ib. 22. 160. dürffen nicht mehr im Gericht ſitzen, wann ein Chriſt wider einen Juden klagt, ib. 22. 160. (Die) auszuſchaffen, erhält die Stadt die Erlaubnus, ib. 24. 163. Steuer wird der Stadt überlaſſen, ib. 24. 163. werden aus der Stadt geſchafft, ib. 24. 163. 25. 164. die Stadt wird deßwegen geſtrafft, erhält aber nochmal die Erlaubnus, ſie einzunehmen und auszuſchaffen, ib. 31. 177. Kirchhof wird beveſtiget, ib. 31. 176. Wall angelegt, VIII. 11. 282. 18. 329. wird beveſtiget, IX. 5. 497. (Über die) beſchwehren ſich die Reichs-Städte, VIII. 17. 325. wie ſolche zu vergleiten, ib. 20. 341. 23. 356. (Den) wird der Zugang in die Stadt eingeſchränckt, ib. 25. 375. 27. 390. (Den) will eine Magd ein Kind verkauffen, IX. 9. 537. (Den) wird zu Pferſen zu wohnen erlaubt, ib. 15. 588. werden aus Oberhauſen verjagt, ib. 18. 611. 68. 369. (Eines) Straffe wegen Ehebruchs, ib. 43. 715. Kayſerliches Privilegium wider der Juden Contract mit Augſpurgiſchen Bürgern und Unterthanen, ib. 49. 754. Verordnung wider der Juden Contract, ib. 51. 761. 52. 772. Pfand, Verordnung deßwegen, ib. 53. 774.

Julianus Cæſar, II. 21. 17.

Julius Nepos Cæſar, III. 3. 24.

Julius Maximinus Thrax Cæſar, II. 17. 15.

Jung, (D. Ambroſius und Ulrich) Medici, VIII. 15. 303. Geſchlechter, ib. 22. 352. (Timotheus) Kayſer Maximilians II. Rath, IX. 14. 580.

Junius, (Caſpar) ein Prediger, IX. 71. 883.

Juthungen beunruhigen Rhätien, II. 20. 17. 22. 19. III. 2. 23.

K.

KAger, (D. Leonhard) Augſpurgiſcher Conſulent, IX. 49. 753. (Matthias) ein berühmter Mahler, ib. 58. 803.

Kalck-Kauff-Ordnung, IX. 55. 785.

Kälte, (Groſſe) VII. 25. 165. 51. 232. IX. 12. 563. 15. 586. 47. 733. 54. 783.

Kaltenberg (Schloß) zerſtöhren die Augſpurger, VI. 9. 84.

Kardo maximus, II. 6. 9.

Karg, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Leupold) ib. 1. 115. bauet die erſte Waſſer-Machine, ib. 15. 143.

Karg, (Johannes) ein Prediger, VIII. 32. 431. 39. 445. (Johann) ein Treuhertziger, IX. 33. 687.

Kaſtenbaur, vid. *Agricola*.

Kaſten-Vogtey über die zu der Stadt gehörige Clöſter ſpricht Biſchoff Peter an, VII. 30. 174. Vergleich deßwegen mit gedachtem Biſchoff, ib. 31. 176.

Kaſtler, (Georg) ein Treuhertziger, IX. 33. 687.

Kaſtner, (Elias) ein Prediger, IX. 71. 883.

Katzbeck, (Abraham) IX. 43. 715.

Katzen (Wilde) in der Straß-Vogtey zu ſchieſſen wird verboten, IX. 48. 746.

Katzen-Stadel brennt ab, IX. 46. 729.

Kauffbeyren fragt ſich bey Augſpurg wegen der Religion um Rath, VIII. 25. 369. nimmt die Evangeliſche Religion an, ib. 26. 384. (Zu) wird der Evangeliſche Gottes-Dienſt wieder eingeführt, IX. 8. 522.

Kauff hebt nicht gleiche Miethe auf, IX. 43. 715.

Kauff-Briefe über liegende Güter müſſen auf der Cantzley ausgefertiget werden, VII. 33. 181. VIII. 16. 306. müſſen auf der Cantzley in ein beſonderes Protocoll eingetragen werden, IX. 46. 726.

Kauff-Leute (Augſpurgiſche) ſind in andern Reichs-Städten Zoll-frey, VI. 16. 100. dürffen nach Pohlen und Böhmen handeln, ib. 16. 101. (Der) Vergleich wegen der Zunfftmeiſter-Wahl, VII. 1. 115. erhalten den freyen Handel in Bayern, ib. 3. 119. (Der) Güter confiſcirt Biſchoff Burkart zu Füeſſen, ib. 8. 130. (Der) Güter werden von Kayſer Wentzel arreſtirt, ib. 13. 133. (Den) will Biſchoff Peter die Handlung in Tyrol verbieten, ib. 34. 186. (Der) Irrung mit den Webern wegen der fremden Tücher, ib. 51. 232. (ſchicken Schiffe nach Oſt-Indien, VIII. 6. 260. (Den) wird verboten, an die Schweitzer Geld zu übermachen, ib. 8. 269. ſchieſſen zu dem Bergwerck im Joachims-Thal Geld vor, ib. 10. 279. dürffen ihre Niederlag zu Wien haben, ib. 10. 275. IX. 66. 858. Zunfft-Stube wird zur Cantzley gemacht, VIII. 18. 331. verlegen ihre Stube in das Baumgartneriſche Hauß am Juden-Berg, ib. 23. 355. müſſen einige wider ihren Willen in ihre Zunfft nehmen, ib. 23. 355. 25. 376. müſſen die Anzahl ihrer Vorgeſetzten mindern, IX. 2. 453. 5. 493. Stube, ib. 2. 454. (Der) Freyheiten werden eingeſchränckt, ib. 5. 493. und ihnen reſtituirt, ib. 6. 504. drey werden in den Rath genommen, ib. 7. 514. (Der) Güter werden zu Bobingen arreſtirt, ib. 8. 526. (Der) Forderungen an den Frantzöſiſchen Hof, ib. 9. 536. Güter-Viſitation wird angeordnet, ib. 16. 598. (Der) Mißverſtand mit den Geſchlechtern, ib. 17. 602. leyden durch die Niederländiſche Unruhen groſſen Verluſt, ib. 17. 602. müſſen ihr Gewicht aichten laſſen, ib. 18. 618. (Den mit Wechſel handlenden) verbietet Biſchoff Johann Eglolff Geld zu leihen bey Straffe des Banns, ib. 18. 611. vergleichen ſich mit den Geſchlechtern wegen einiger Vorrechte, ib. 21. 635. ſo die Färber mit Waaren bezahlt, werden geſtrafft, ib. 40. 703. 53. 779.

ſo mit Wolle gewuchert, werden geſtrafft, ib. 47. 730. (Einiger) Güter werden bey Levigo ausgeplündert, ib. 49. 752. it. bey Monheim, ib. 64. 847. (Der nach Franckfurt handlenden) Vergleich, ib. 56. 791.

Kauffmannſchafft därffen die Augſpurger in Bayern treiben, VI. 13. 93. VII. 8. 131. Weiber, ſo dieſelbe treiben, genieſſen keine weibliche Freyheit, ib. 22. 158. nach Botzen und Meran zu treiben, will die Geiſtlichkeit verbieten, ib. 34. 186. kommt zu Augſpurg in groſſen Flor, VIII. 6. 260. Augſpurgiſche, muß Kayſer Maximilian zum Römer-Zug Geld vorſtrecken, wird auf künfftige Fälle davon befreyet, ib. 7. 264. 266.

Kauffringers (Paul) Legat zum Almoſen, VIII. 13. 289.

Kayſerliche Hof-Bediente, vid. **Hof-Bediente.**

Kayſersheim, (Cloſter) deſſen Urſprung, V. 25. 68. Tagſatzung zu Augſpurg wegen deſſen Schutz-Vogtey, VIII. 19. 337. deſſen Prætenſion an die Stadt wegen der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden, ib. 31. 417. (Dem) wird das eingezogene Kirchen-Geräth eingeliefert, ib. 32. 425.

Kayſersheimer-Hof (Den) zu Augſpurg ſpricht die Regierung zu Neuburg an, VIII. 28. 397.

Kayſers-Hof brennt ab, VII. 11. 138.

Kazenſtein, (Diethagen von) Stadt-Vogt, VI. 16. 102. (Herthagen von) Augſpurgiſcher Hauptmann, ib. 17. 106. (Ulrichs von) Legat für das Dom-Capitul, ib. 19. 110.

Keller, (D. Daniel) ein Alchymiſt, IX. 15. 592.

Keller, (D. Wilhelm) Dom-Capitliſcher Syndicus, wird aus der Stadt geſchafft, IX. 21. 639. und reſtituirt, ib. 22. 644.

Keller (Gewölbte) auſſerhalb der Stadt werden abgeſchafft, IX. 7. 515. Hälſe auf der Reichs-Straß werden abgeſchafft, VII. 6. 128.

Kempten, Kayſerliche Commiſſion auf Augſpurg in cauſa Kempten contra Kempten, VIII. 1. 246. IX. 11. 552. (Der Abbt zu) wird von Sebaſtian Schertlin gebrandſchatzt, VIII. 28. 394. (Zu) wird das Interim eingeführt, IX. 1. 450. Irrungen zwiſchen Stifft und Stadt, ib. 8. 533.

Ketten (Eiſerne) werden an die Eck-Häuſer gemacht, VII. 49. 228. VIII. 17. 312. IX. 24. 663.

Ketzmann, (M. Peter) ein Prediger, IX. 5. 497. 70. 877.

Ketzer-Steuer, vid. **Huſſiten.**

Keytſchach, (Conrad von) Land-Vogt, VII. 18. 149.

Keyß, (Conrad) Kayſer Carls IV. Commiſſarius zu der Juden-Schatzung, VII. 4. 121.

Kinder-Lehren an Mittwochen werden eingeführt, IX. 70. 877.

Kirchberg, (Conrad, Graf von) Land-Vogt, VI. 12. 90. Grafſchafft wird den Fuggern verpfändet, VIII. 5. 259. verkaufft, ib. 17. 327.

Kirchen (Vor den) wird feil zu haben verboten, VII. 16. 145. (Catholiſche) in ſelben wird der Evangeliſche Gottes-Dienſt gehalten, VIII. 19. 335. 21. 343. ſq. 38. 444. 39. 444. müſſen Biſchoff Otten reſtituirt werden, ib. 32. 432. IX. 1. 447. (In den) werden viele Epitaphia &c. ruinirt, VIII. 39. 445. (In den) begangene Frevel, IX. 22. 644. (Evangeliſche) Agenda, VIII. 21. 345. 39. 445. IX. 70. 877. (Evangeliſche) werden ausgebeſſert, ib. 5. 496. (Evangeliſche) Pfleger ſ. Pröbſte werden aufgeſtellt, VIII. 20. 338. 21. 345. 26. 387. 38. 444. IX. 5. 486. Handlung mit den Evangeliſchen Kirchen-Pflegern wegen des Calenders und Berufs der Kirchen-Diener, ib. 24. 660. 661. 25. 666. 26. 666. 669. 33. 688. derſelben Inſtruction, ib. 34. 689. neue werden aufgeſtellt, ib. 37. 694. 45. 722. 48. 745. 53. 776. 54. 781. 58. 805. 62. 832. 71. 883. Pflegs-Adjuncten, ib. 45. 722. 48. 746. 54. 781. 784. 58. 805. 59. 809. 62. 834. 71. 883. (Den) Pflegern wird die Verwaltung des Evangeliſchen Collegii aufgetragen, ib. 71. 880.

Kirchhof, vid. **Gottsacker.**

Kirchmayr (Jacob) ſucht Geſchlechter zu werden, IX. 1. 452.

Kirchweyh, (St. Michaelis-) muthmaßliches Alterthum derſelben, II. 4. 8.

Kiſſingiſche Unterthanen därffen zu Augſpurg nicht berechtet werden, VII. 41. 204.

Kiſtler, (Hanß) der Stadt Feind, VII. 33. 181.

Kittel, (Caſpar) ein Prediger, IX. 38. 696. 71. 879. 880.

Kleider-Ordnung, vid. **Polizey.**

Klencker-Thor, die Mauer dabey wird gebeſſert, VII. 19. 153. ſteinerne Brücke daran, ib. 31. 176. die Land-Straſſe daran wird erweitert, IX. 15. 589. wird erneuert, ib. 56. 794. Luſt-Hauß auf dem Zwinger dabey, ib. 58. 805.

Klinghammer, vid. **Langeler.**

Klingenbach wird verändert, IX. 5. 476.

Klingenberg, (Ulrich und Albrecht von) VI. 10. 86.

Knaben (Eines achtjährigen) Betrügereyen, IX. 41. 706. eines neunjährigen begangene Mordthat, ib. 50. 759.

Klocker, gewezte Geſchlechter, VII. 2. 116.

Knäpplins-Thor brennt ab, VIII. 8. 269. Bruck dabey, IX. 58. 809.

Knauß (In cauſa) contra de Bonis wird Augſpurg Commiſſarius, VIII. 7. 263.

Knoll, (N.) Dom-Herr, wird Burger, VII. 6. 129.

Knörringen (Heinrich von) wird Burger, VII. 6. 129. (Eberhard von) Dom-Herr, wird Burger, ibid. (Die von) begeben ſich in die Augſpurgiſche Geſchlechter-Geſellſchafft, ib. 16. 146. (N. von) überwindet einen Ungariſchen Prahler in einem Zweykampf, ib. 21. 157. (Hiltpolt von) Augſpurgiſcher Söldner, ib. 35. 189. 36. 191. (Burkart von) der Stadt Feind, ib. 37. 196. 41. 205. (Der von) Vertrag wegen Gablingen, VIII. 6. 262. Egloff, Augſpurgiſcher Hauptmann, ib. 18. 331. (Wolff Dietrich von) löſt Schwabeck von der Stadt ein, ib. 16. 308.

Kobel-Kirchlein, IX. 69. 872.

Kobolt, (Johann) VI. 16. 100. 17. 108. VII. 1. 115.

Kohler, (Georg) ſucht Geſchlechter zu werden, VIII. 9. 274.
Kohl-Märckte, (Zwey) VIII. 16. 311.
Komenath, (Volckmar von) VI. 2. 72. 73. 74. (Marquart von) ib. 2. 74.
Königseck (Die von) begeben ſich in die Augſpurgiſche Geſchlechter-Geſellſchafft, VII. 16. 146.
Königs-Hof, VI. 6. 81.
Königſtein, (Eberhard, Graf von) erhält die Müntz-Gerechtigkeit zu Augſpurg vom Kayſer zu Lehen, VIII. 10. 277. Vertrag deßwegen mit der Stadt, ibid.
Königs-Thurn iſt ein Gräflich-Hohenlohiſches Lehen, V. 20. 63.
Kontzelmann, Augſpurgiſcher Geſchlechter, VII. 2. 116. (Peter) ib. 3. 117.
Köpplin, (Johann) Abbt bey St. Ulrich, IX. 68. 869.
Korn-Hauß, (Biſchöffliches) VII. 55. 244. (Stadt) hinter St. Moritzen, VIII. 6. 260. bey dem Einlaß auf dem alten Graben, ib. 12. 284. zwiſchen Unſer Frauen Thor und St. Stephans-Stifft, IX. 7. 520. 15. 589. bey St. Georgen, ib. 43. 715.
Korn-Schrand, vid. Schrand.
Korſang (Matthäus) de-endirt Kayſer Heinrich IV. wider den Pabſt, V. 8. 55.
Kram-Läden bey St. Peter und St. Leonhards-Kirche, VIII. 13. 287. bey der Parfüſſer- und St. Moritzen-Kirche, ib. 26. 382. 387.
Krafften, geweßte Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Krauß, (Johann) ein Prediger, IX. 71. 879.
Krebs, (Georg) Augſpurgiſcher Hauptmann, VIII. 3. 251.
Kregelmayr, (Georg) ein Evangeliſcher Prediger, IX. 38. 696. 71. 879.
Kreuth verbrennen die Augſpurger, VII. 35. 188.
Krieg mit Hertzog Rudolph in Bayern, VI. 9. 84. mit Hertzog Friederich und Stephan in Bayern, VII. 7. 129. 130. 131. 8. 132. mit denen von Hohentann, ib. 15. 143. mit den Edelleuten, VI. 17. 103. VII. 3. 118. 5. 125. 26. 169. 36. 193. 37. 194. 38. 197. mit dem Hoch-Stifft, VI. 2. 72. VII. 5. 125. 8. 131. mit den Hertzogen in Bayern, V. 2. 48. 7. 52. VII. 3. 118. der Reichs-Stadte mit Hertzog Ludwig, ib. 33. 182. 34-41. 186. ſeq. wird beygelegt, ib. 41. 204. der Reichs-Städte mit Marggraf Albrecht Achilles von Brandenburg, ib. 28. 171. des Schwäbiſchen Bunds wider Hertzog Albrecht in Bayern, ib. 52. 233. wider die Schweitzer, VIII. 3 251. mit Hertzog Ulrich von Würtemberg, ib. 12. 283. Schmalkaldiſcher, vid. Schmalkaldiſch. Dreyſſigjähriger, deſſen Anfang, IX. 62. 830 63. 835.
Kriegs-Räthe werden zu Kriegs-Zeiten aufgeſtellet, VII. 3. 118. 34. 187. VIII. 13. 288. 20. 339. IX. 7. 517.
Kriegs-Rath wird angeordnet, VII. 18. 151. VIII. 28. 393. IX. 5. 487. 62. 834. 64. 846.
Kropf, Dom-Dechant, VI. 11. 89.
Küen, (Conrad) ein Prediger, IX. 71. 879. 880.
Kühlenthal (Schloß) wird gebauet, VIII. 34. 439.
Kupferſchmidts-Geſellen-Ordnung, IX. 54. 780.
Kürſchner-Zunfftmeiſters (Eines) Betrügerey, VII. 43. 209. einer wird aus der Stadt geſchafft, ib. 48. 225. Geſellen Aufſtand, IX. 40. 704.
Kützighofen, (Klein) Vergleich zwiſchen den Gerichts- und Grund-Herrſchafften daſelbſt, IX. 8. 528. Gerichtbarkeit daſelbſt, Vergleich deßwegen, ib. 56. 793.

L.

Labern, (Sigoſt von) Stadt-Vogt, VI. 14. 94. (Sebaſtian von) der Stadt Feind, VII. 23. 100.
Labir, (Hadmer von) VI. 2. 74.
Lachen (Zwey groſſe) in der Stadt werden eingefüllet, VIII. 13. 290.
Lage der Stadt Augſpurg, (Natürliche) I. 1. 1. Geographiſche, ib. 2. 2.
Lamberts- (St.) Capell, VII. 55. 244.
Lamenits (Frantz) ungeſchicktes Bezeigen gegen einem Catholiſchen Geiſtlichen, VIII. 14. 295.
Lamenitin (N.) Betrügerey, VIII. 5. 257.
Lametingen, (Hohe Obrigkeit zu) wem ſolche gehörig, IX. 52. 769.
Lancko, Biſchoff zu Augſpurg, wohnt dem Synodo zu Cölln bey, IV. 10. 43.
Landau, (Johann Jacob von) Burgauiſchen Land-Vogts, Gewaltthätigkeit, VII. 52. 238.
Land-begüterte Bürger müſſen die Evangeliſche Religion auf ihren Gütern einführen, VIII. 28. 396.
Landenberg, (N. von) der Stadt Feind, VII. 3. 117. (Sigmund) Commendant zu Augſpurg, VIII. 33. 437.
Land-Frieds-Gericht, von Kayſer Albrecht angeordnet, VI. 11. 89.
Land-Fried zu Eger von Kayſer Wenzel publicirt, VII. 8. 131. Gericht von ihm angeordnet, ibid. zu Nürnberg von Kayſer Albrecht II. publicirt, ib. 24. 162. drey Reichs-Täge und zwey Städt-Täge deßwegen gehalten, ib. 38. 196. Vergleich deßwegen mit Biſchoff Peter, ib. 31. 176. von Kayſer Friederich III. publicirt, ib. 25. 166. 39. 199 44. 213. 49. 226. zu Worms errichtet, iſt den Reichs-Städten nachtheilig, VIII. 14. 291.
Land-Gericht zu Anſpach ſ. Kadolsburg erklärt Augſpurg wegen der von Argon in die Acht, VII. 29. 173. enſcheidet die Argoniſche Händel, ib. 34. 184. zu Nürnberg, von deſſen Gerichts-Zwang wird Augſpurg und andere Reichs-Städte befreyet, ib. 33 182. zu Weiſſenhorn und Marſtetten, ib. 47. 210. (Des) zu Nellenburg attentatum wider zwey Augſpurgiſche Bürger, IX. 53. 776. (Des) in Schwaben angemaßte Gewalt, ib. 4. 470. Verordnung darwider, ib. 5. 497. (Des) Acht-Briefe werden zu Augſpurg nicht angeſchlagen, ib. 48. 745. 49. 750. (Des) Edicta werden zu Augſpurg angeſchlagen, ib. 57. 802. Befreyung davon, vid. Gerichte, it. *Privilegia.*

Land-Münzen, viele werden zu Augſpurg geſchlagen, IX. 63. 838.
Landofred, Statthalter in Schwaben, III. 6. 27.
Land-Pfleger (Römiſche) wohnen zu Augſpurg, II. 5. 8.
Landſperger nehmen drey Augſpurger gefangen, VII. 41. 202. 205.
Landſpergiſcher Bund, in ſelbigen begibt ſich Augſpurg, IX. 7. 518. Tag zu Landſperg, ib. 8. 523. 9. 536. 543. 10. 548. 12. 561. 15. 593. wird erneuert, ib. 11. 553. 15. 587. Tag zu München, ib. 10. 546. 15. 587. 589. 17. 600. 18. 615. zu Ingolſtatt, ib. 11. 553. zu Carlsbach, ib. 13. 574. zu Regenſpurg, ib. 17. 603.
Landſperr, (Bayriſche) VII. 16. 146. 17. 148. 38. 197. 41. 205. IX. 15. 593. 17. 606. 46. 726.
Land-Vogt zu Augſpurg, (Der erſte) IV. 8. 41. bekommen von Kayſer Friederich I. beſondere Verhaltungs-Befehle, V. 12. 58. ihre Gewalt, VI. 2. 72. 5. 78. (Vor dem) allein darff Augſpurg Recht geben, ib. 16. 101. VII. 9. 133. zu ſetzen wird dem Rath erlaubt, ib. 19. 152. vor ihm müſſen eigne Leute berechtet werden, ib. 22. 158. Buch, VIII. 27. 389. Knecht zu Gerſthofen, VII. 31. 176. (Vor dem) als des Raths gefreyten Richter, belangt ein Schuſter den Rath, VIII. 25. 374.
Land-Vogtey darff nicht veräuſſert, oder ein Lehen daraus gemacht werden, VI. 2. 73. zieht Biſchoff Hartmann an ſich, ib. 3. 75. muß ſelbe von ſich geben, ib. 4. 77. an Peter von Hoheneck verpfändet, ib. 14. 95. muß bey dem Reich bleiben, und darff nicht verpfändet werden, ib. 16. 101. VII. 19. 152. verpfändet Kayſer Wenzel an Hertzog Leopold von Oeſterreich, ib. 5. 124. ſpricht Biſchoff Peter an, ib. 30. 174. Vergleich deßwegen mit ihm, ib. 31. 176. des Dom-Capituls Eingriffe in ſelbiger, VIII. 4. 255. IX. 14. 578. 18. 615. 20. 632. (In der) prætendiren die Burgauiſche Beamte die hohe Jurisdiction und den Feuerſtatt-Gulden, VIII. 25. 365. 26. 382. IX. 14. 581. des Dom-Capituls Eingriffe daſelbſt in das Weydwerck, ib. 14. 518. 61. 826. Vergleich mit Marx Fugger wegen des Jagens daſelbſt, ib. 19. 620. Gränz-Berentung in ſelber, ib. 6. 509. hohe und niedere Obrigkeit daſelbſt, Vergleich deßwegen, ib. 22. 645. Huldigung in ſelbiger, ib. 22. 646. 30. 683. Reißbarkeit, ib. 22. 647. Irrungen deßwegen mit dem Dom-Capitul wegen der Straſſen und Türcken-Steuer, ib. 19. 621. it. wegen der Steuer und Jurisdiction, ib. 21. 638. des Biſchöfflichen Rentmeiſters Jurisdictions-Eingriff daſelbſt, ib. 40. 702. der Stadt und des Dom-Capituls Gerechtigkeiten in ſelbiger, ib. 52. 765. Jagen in ſelbiger, ib. 53. 774. 61. 826. (Differenzen zwiſchen der) und der Herrſchafft Biberbach werden beygelegt, ib. 57. 799. (In der) darff niemand mit Flöſſen anländen, ib. 65. 849.
Land-Vogteyliche Unterthanen werden armirt, VIII. 29. 399. (Der) ſchuldige Holtz- und Fron-Fuhren für den Kayſer, IX. 4. 470. (Die) will das Dom-Capitul dem Stadt-Vogt nicht huldigen laſſen, ib. 15. 590. deren Widerſpenſtigkeit, ib. 19. 619. werden gemuſtert, ib. 62. 833.
Lang, (Conrad) Stadt-Pfleger, VI. 9. 85. 19. 111. (Heinrich) Vergleich mit ſelbigem wegen der Weyd-Gerechtigkeit auf dem Lechhauſer-Grieß, ib. 11. 89. (Rudiger) ib. 15. 97. (Utz und Otto) ib. 15. 98. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Matthäus) iſt bey Kayſer Maximilian I. in groſſen Gnaden, VIII. 1. 246. Dom-Probſt zu Augſpurg, ib. 34. 438. kaufft Wellenburg, ib. 7. 264. nimmt unterſchiedliche Augſpurger mit ſich zu der Mantuaniſchen Friedens-Handlung mit den Venetianern, ib. 8. 270. bringt dem Dom-Capitul das Recht, Dom-Pröbſte zu wählen, zuwegen, ib. 34. 438. ihm ſchenckt Kayſer Carl V. die Augſpurgiſche Städt-Steuer, ib. 13. 286. 23. 357. wird Cardinal, ib. 34. 439. und Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, ibid. ſtirbt, ib. 23. 357. (Lucas) wird gefangen, ib. 20. 339.
Langiſche Capell, Leonhard Stammlers Anſpruch daran, IX. 52. 773.
Langeler, (Niclas von) al. Klinghamer, der Stadt Feind, VII. 32. 180. 33. 182.
Langenauer, (Hauß) Innhaber des Guts Taybach, IX. 17. 601.
Langenmantel (Hartmann) hilfft das Hoſpital zum H. Geiſt errichten, VI. 3. 76. kaufft Güter zu Pliensbach, ib. 6. 80. kaufft Agawang nebſt ſeinem Bruder Heinrich, ib. 7. 82. Stadt-Pfleger, ib. 9. 85. leiht Kayſer Albrecht Geld, ib. 10. 86. dotirt S. Servatii Siechen-Hauß, ib. 18. 109. (Rudiger) ib. 10. 86. 15. 97. 19. 111. (Johannes) Ritter, ib. 10. 87. 17. 102. 105. ſtifftet St. Chriſtophs-Capell, ib. 19. 111. (Conrad) ib. 17. 105. (Heinrich) ib. 19. 111. (Ulrich) VII. 1. 115. (Peter) nimmt Jacob Bütrich gefangen, ib. 1. 115. 3. 117. 120. vom Sparren, Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116. vom doppelten R., Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116. (Hauß) wird in der Schlacht bey Weil gefangen, ib. 3. 120. 7. 130. (Hartmann und Rudiger) nehmen N. von Weichs, einen Bayriſchen Hof-Diener, gefangen, ib. 5. 126. ihnen confiſcirt Hertzog Stephan in Bayern ihre Güter, ibid. (Hartmann) kaufft Külenthal, ib. 26. 168. (Ulrich) Stadt-Vogt, ib. 26. 168. (Hauß) kommt in der Schlacht bey Reutlingen um, ib. 28. 172. (Heinrich) Burgermeiſter, entzweyet ſich mit dem Burgermeiſter Peter von Argon, ib. 29. 173. (Leonhard) ſöhnt die Stadt bey Kayſer Friederich III. aus, ib. 31. 177. führt Marggraf Albrechten Augſpurgiſches Hülffs-Volck zu, ib. 35. 189. ihnen gehört Binßwangen und Werthingen, ib. 35. 188. verkauffen Werthingen an Mang von Pappenheim, ib. 39. 200. (Heinrich) wird von Jacob von Argon gefangen, ib. 43. 212. (Johann) der Schwäbiſchen Bunds-Städte Abgeordneter auf den Reichs-Tag zu Worms, VIII. 2. 248. Augſpurgiſcher Hauptmann, VII. 52. 234. Schwäbiſcher Bunds-Hauptmann, VIII. 3. 250. 6. 259. deſſen Kindern ſchenckt Hertzog Albrecht in Bayern Iglingen, ibid.

(Leon-

(Leonhard) ib. 6. 259. (Marx) Bayriſcher Pfleger zu Möhringen, ib. 6. 260. (Georg) Augſpurgiſcher Hauptmann, ib. 7. 264. (Chriſtoph) ib. 11. 281. Augſpurgiſcher Abgeordneter an Kayſer Carl V. ib. 12. 286. (Mathäus) ib. 16. 310. 18. 328. 28. 394. 395. Schmalkaldiſcher Bunds-Kriegs-Rath, ib. 24. 361. (Wolffgang) Schwäbiſcher Bunds-Rath, ib. 18. 328. (Ulrichs) Stipendium, ib. 18. 329. (Johann) ib. 22. 348. (Joachim) ib. 23. 354. 356. 27. 388. Schmalkaldiſcher Bunds-Rath, ib. 28. 394. (Wolffgang) kaufft Weſtendorff, IX. 8. 521. (Heinrich) Bayriſcher Rath, ib. 21. 641. der vom Sparren Familie erlöſcht zu Augſpurg, ib. 44. 718. (Carl) ſtirbt, ib. 49. 750. (Carl) ſtirbt, ib. 57. 798. (Balthaſar) ſtirbt, ib. 66. 859.

Langweyd, vid. **Land-Vogtey.**

Lantfrid, Hertzog in Schwaben, III. 9. 30.

Lantwins Donations-Brief an das Hoch-Stifft, V. 12. 65.

Lantz-Knecht (Herren-loſe) werden aus der Stadt geſchafft, IX. 1. 450.

Laub, (D. Georg) ein gelehrter Medicus, IX. 48. 746.

Lauchaimer, (D. Johann) Stadt-Schreiber, VII. 31. 178.

Lauingen, (Marquart von) VI. 7. 82.

Lauinger, (Werner) VI. 9. 83. Augſpurgiſche Geſchlechter, VIII. 22. 352. (Anton) verkaufft Wellenburg, ib. 7. 264. (Johann) IX. 49. 747. 53. 775. 59. 812. (Otto) ib. 61. 823. (Johann Antoni) ib. 54. 781. (Johann) ib. 62. 832.

Lazareth, vid. **Peſt-Hauß.**

Lech, Fluß, Brücke über ſelben wird von Biſchoff Heinrich I. gebauet, IV. 11. 45. Brücke kommt ſamt dem Zoll an St. Ulrichs-Cloſter, V. 22. 65. Bayriſcher Bruck-Zoll, VI. 2. 74. thut der Stadt Schaden, Wuhr an ſelbigem gemacht, ib. 15. 99. überſchwemmt Jacober-Vorſtadt, VII. 13. 140. Privilegium wider die Verbauung deſſelben, ib. 17. 148. müſſen die Augſpurger gegen Bayern verſchlagen, ibid. (Aus dem) wird ein Canal bey dem Vogel-Thor in die Stadt geleitet, ib. 26. 168. (Des) Leitung in die Stadt wollen die Hertzoge in Bayern nicht geſtatten, ib. 32. 179. Brücke verbrennen die Augſpurger, ib. 35. 188. (Den) dürffen die Augſpurger bis an die Stadt leiten, ib. 36. 193. verſchlägt Hertzog Ludwig gegen Augſpurg, ib. 40. 200. läßt die Stadt mit einem groſſen Gatter verſchlagen, ib. 41. 202. Brücke, derſelben Gerichtbarkeit, ib. 41. 204. tritt aus, ib. 48. 225. wird beym Schwibbogen in die Stadt geleitet, VIII. 2. 248. ergießt ſich, ib. 4. 255. 19. 337. 23. 354. Brücke wird abgebrochen, und ein Steg darüber gemacht, ib. 29. 398. ſq. Ulricaniſche wird wieder angelegt, ib. 31. 412. Ufer diſſeitiges kaufft Augſpurg von Hertzog Albrecht in Bayern, IX. 8. 524. Vertrag deßwegen, ib. 9. 544. Canäle müſſen ſauber gehalten werden, ib. 18. 613. (Der) Brücke bey Gerſthofen Verwachung, Revers deßwegen, ib. 56. 791. wem darinn Holtz aufzufangen gebühre, ib. 56. 792. Gebäude, Vertrag deßwegen mit Hertzog Ludwig und Albrecht in Bayern, ib. 41. 205. 42. 207. Strittigkeit deßwegen mit Bayern, VIII. 11. 279. 25. 365. (Augſpurgiſche) läßt Hertzog Wilhelm in Bayern ruiniren, ib. 13. 290. führt die Stadt Augſpurg, Revers deßwegen an Hertzog Albrecht in Bayern ausgeſtellt, IX. 5. 476. 9. 545. 21. 634. (Augſpurgiſche) wollen die Bayriſche Beamte nicht zulaſſen, ib. 45. 723. Tagſatzung deßwegen zu Herwartshofen, ib. 6. 506. it. in der Land-Vogtey, ib. 49. 749. 66. 856. Vertrag deßwegen mit Fridberg, und ausgeſtellter Revers an Hertzog Albrecht in Bayern, ib. 6. 506. (Einige) läßt Hertzog Wilhelm einreiſſen, ib. 48. 738. Kayſerliche Commiſſion deßwegen, ibid. Unterſchiedliche Verträge deßwegen mit Bayern, ib. 8. 524. 9. 545. 14. 583. 15. 591. 48. 739.

Lechhauſen, Vertrag wegen des Zolls Gerichtbarkeit ꝛc. daſelbſt mit Hertzog Ludwig in Bayern, VII. 41. 204. 205.

Ledige Perſonen werden nicht in den Rath genommen, VII. 46. 220.

Legati Rom. II. 15. 14.

Legio III. Italica wird in Rhätien einquartiert, II. 16. 14. viele Denckmahle von ſelbiger zu Augſpurg, ibid. 15.

Lehen (Grund-Zins-) vid. **Grund-Zins.** Stück (Einige) in der Stadt gelegen, überläßt der Biſchoff derſelben, IX. 52. 765. Biſchöffliche, Vertrag deßwegen mit Biſchoff Heinrich, ib. 52. 766. Leute (Die Hoch-Stifftiſche) zu Augſpurg müſſen die Beſchaffenheit ihrer Lehen dem Rath anzeigen, ib. 62. 833.

Lehrmeiſter (Privat-) nehmen die reichen Bürger an, VIII. 16. 310.

Leibgeding-Briefe müſſen unter der Stadt Inſiegel gefertiget werden, VI. 9. 83. Vertrag deßwegen mit der Geiſtlichkeit, VII. 11. 137.

Leib-Renten-Briefe, wann ſolche verlohren, dürffen die Leib-Renten nicht bezahlet werden, VI. 15. 98. verkaufft der Rath, ib. 15. 98. 17. 105. VII. 4. 121. 32. 179. 36. 190.

Leichen-Predigt, (Erſte Evangeliſche) IX. 70. 878.

Leih-Hauß, vid. **Pfand-Hauß.**

Leinwand-Handel (Starcker) zu Augſpurg, IX. 47. 737.

Leipzigiſchen *Theologen* (Der) Apologie, IX. 15. 593.

Lemlin, (N.) ein Prieſter, wird erſtochen, VIII. 34. 439.

Lentier, ein Alemanniſches Volck, II. 22. 18.

Leo IX., Pabſt, kommt zu Kayſer Heinrich III. nach Augſpurg, V. 3. 49. 22. 66. weyhet S. Galli Kirchlein wieder ein, ib. 22. 66.

Leo X., Pabſt, verlangt von der Teutſchen Geiſtlichkeit den Zehenden, VIII. 11. 281.

Leonhards- (St.) Capell in der Juden-Gaſſen von Richart Iſung erbauet, V. 26. 70. (An der) wird der Thurm abgetragen, VIII. 23. 355.

Leonhards- (St.) Kirche auſſerhalb der Stadt wird erbauet, VII. 53. 240. abgebrochen, VIII. 24. 360.

Leopold, Hertzog in Bayern wird erſchlagen, IV. 4. 37.
Leopold, Hertzog in Oeſterreich, bekommt Bayern, V. 11. 57.
Leopolds, Hertzog von Oeſterreich, Einfall in Bayern, VI. 13. 92.
Leopold *III.*, Hertzog von Oeſterreich, Pfands-Innhaber der Augſpurgiſchen Land-Vogtey, VII. 5. 124. 6. 127. vergleicht die Stadt mit Biſchoff Burkart, ibid.
Lerchen-Fang, Vertrag deßwegen mit Biſchoff Heinrich, IX. 61. 828. 65. 853.
Lerchenfelder (Albrecht) von Amerbach gibt ſein Burger-Recht auf, IX. 57. 801.
Leuchtenberg, (Johann, Landgraf von) Schieds-Richter zwiſchen Hertzog Stephan in Bayern und der Stadt Augſpurg, VII. 8. 131. (Sigmund, Landgraf von) Land-Vogt, ib. 9. 132.
Leuta (Dorff) kommt an das Hoſpital, IX. 21. 637.
Leutharius, Hertzog in Schwaben, III. 7. 28.
Lidlohns (Des) Priorität, VII. 27. 170.
Lieberiſchen Erben (Der) Forderung an die Stadt, VII. 41. 205.
Liechtenau, (N. von) der Stadt Söldner, VI. 10. 85.
Liegende Güter (Veräuſſerte) in der Stadt Etter müſſen unter der Stadt Jurisdiction bleiben, VI. 7. 81. und in der Steuer, IX. 10. 550. in der Stadt ſoll niemand an die Geiſtliche verkauffen, VI. 11. 88. 13. 94. 15. 96. VII. 21. 156. darff kein Fremder kauffen, VI. 16. 100. Kauff- und Schuld-Briefe darüber müſſen auf der Cantzley gefertiget werden, VII. 33. 181. VIII. 4. 255. 16. 306. IX. 6. 501. 12. 560. 15. 596. darff kein Burger für einen Fremden kauffen, VIII. 16. 306.
Liena, Kayſerlicher Commiſſarius zu völliger Anrichtung des Geſchlechter-Regiments, IX. 2. 453.
Liga (Heilige) wird von den Catholiſchen Reichs-Ständen errichtet, IX. 57. 799. und von Biſchoff Heinrich zu Augſpurg ſtarck befördert, ibid.
Ligiſtiſche (Die) und Uniirte Armeen ziehen ſich gegen Schwaben, IX. 63. 837. treffen einen Interims-Vergleich mit einander, ibid. Stande halten eine Zuſammenkunfft zu Augſpurg, ib. 63. 840.
Lilius, (Aloyſius) Erfinder des neuen Calenders, IX. 24. 659.
Lindau (Der Stadt) leiht Augſpurg Geld, VIII. 27. 390.
Lobbez, (Johannes) Augſpurgiſcher Abgeordneter wegen der Frantzöſiſchen Schuld nach Franckreich, IX. 9. 536.
Loder-Walck, IX. 49. 753.
Lodron, (Grafens Julii von) Hochzeit mit Apolonia Langin, VIII. 3. 250.
Loh-Mühle brennt ab, IX. 56. 794.
Loh-Stadel, IX. 56. 797.
Lollianiſche Niederlag, II. 2. 7.
Longobarden beunruhigen Suevien, III. 6. 26. 27.
Lotharius, König der Francken, III. 6. 26.
Lotharius I., Kayſer, deſſen Krieg mit Ludwig dem Teutſchen, IV. 3. 35.
Lotharius II., Hertzog in Sachſen, wird Kayſer, V. 10. 56. kommt nach Augſpurg, ibid. ſeine Soldaten zünden die Stadt an, ibid. rüſtet ſich zum Römer-Zug, ibid. ſein Leichnam wird über Augſpurg in Sachſen gebracht, ib. 11. 57.
Lotter, (Abraham) ein Treuhertziger, IX. 33. 687.
Lucius (S.) ſoll zu Augſpurg den Chriſtlichen Glauben ausgebreitet haben, II. 23. 20.
Ludolph, Hertzog in Schwaben, IV. 6. 39. 7. 40. rebellirt wider ſeinen Vatter Ottonem M. ibid.
Ludwig der Fromme, Kayſer, kommt mit einer Armee nach Augſpurg, hält einen Reichs-Tag daſelbſt, IV. 3. 35.
Ludwig das Kind verliehrt bey Augſpurg eine Schlacht wider die Hungarn, mit ihm erlöſcht der Carolingiſche Stamm in Teutſchland, Adalbero, Biſchoff zu Augſpurg, ſein Hofmeiſter, IV. 4. 36. 37.
Ludwig *IV.*, Hertzog von Bayern, wird Kayſer, Augſpurg begibt ſich vor ſeiner Wahl in ſeinen Schutz, deſſen Krieg mit dem ihm entgegen geſetzten Kayſer Friederich, Hertzogen von Oeſterreich. Begabt Augſpurg mit vielen Freyheiten, VI. 13. 91. 92. verpfändet die Augſpurgiſche Land-Vogtey und Juden-Schutz an Peter von Hoheneck. Hält zwey Reichs-Täge zu Augſpurg, ib. 14. 95. Ihm ſchenckt Augſpurg 1000. Pfund Pfenning, ib. 15. 96.
Ludwig der Teutſche, König in Teutſchland, ſchickt eine Armee in Schwaben wider die Hunnen, IV. 3. 35. deſſen Printz gleiches Nahmens, ib. 3. 36.
Ludwig, König in Bayern, rebellirt wider ſeinen Vatter Ludwig den Frommen, IV. 3. 35. deſſen Händel mit ſeinen Brüdern Carl und Lothario, ibid.
Ludwig, König in Ungarn, dem ſchickt Augſpurg Pulver zum Türcken-Krieg, VIII. 13. 283.
Ludwig, Hertzog in Bayern, Hertzog Heinrichs in Schwaben Vormünder, V. 18. 62. welcher ſich gegen ihm undanckbar erzeiget, ib. 19. 62.
Ludwig der Strenge, Hertzog in Bayern, bauet Friedberg unweit Augſpurg, VI. 2. 73. deſſen Bündnus mit der Stadt, ib. 2. 74. bringt viele Conradiniſche Güter an ſich, ib. 2. 75. geſtattet den Augſpurgern den freyen Handel in ſein Land, ib. 3. 76. Augſpurg begibt ſich in ſeinen Schutz, ib. 8. 82. Reichs-Vicarius nach Kayſer Rudolphs I. Tod, ib. 8. 82. hält ſich einige Zeit in ſeinem Hof zu Augſpurg auf, ib. 9. 83.
Ludwigs, Hertzogs in Bayern, Schirm-Brief, VI. 16. 100.
Ludwig, Hertzog in Bayern, ſperrt den Lech gegen Augſpurg, VII. 17. 148. läßt das von den Augſpurgern erkauffte Getreyd nicht durch ſein Land paſſiren, ib. 24. 163.
Ludwig, Hertzog in Bayern, führt mit den Reichs-Stadten Krieg, arreſtirt die Augſpurgiſche Kauffmanns-Güter, und ſieben Augſpurgiſche Abgeordnete, macht auf einige Zeit Friede, VII. 33. 182. Ihm muß die Stadt

Stadt Augſpurg abſagen, ib. 34. 187. ſq. läßt einige gefangene Augſpurger loß, ib. 34. 185. ruinirt viele Augſpurgiſche Dörffer, ꝛc. ib. 33. 183. 35. 188. wird bey Gundelfingen geſchlagen, ib. 35. 189. deſſen Sieg bey Giengen, ib. 36. 191. berennt die Stadt Augſpurg, ib. 36. 189. verheert die Augſpurgiſche Gegend, ib. 191. 192. macht einen Stillſtand, ib. 36. 193. hierauf erfolgter Friede, ib. 37. 194. hält ſelbigen gegen der Stadt Augſpurg nicht, ib. 37. 196. will das der Stadt ſchädliche Schloß Waſſerburg defendiren, ibid. bey ihm werden die Augſpurger fälſchlich angegeben, ib. 38. 197. 199. ſucht neue Gelegenheit, mit Augſpurg anzubinden, ibid. wird von Kayſer Friederich abgemahnt, ibid. läßt 140. Augſpurgiſche Bürger aus Lauingen jagen, ibid. deſſen fernere Feindſeeligkeiten gegen der Stadt, ib. 40. 200. bringt Hertzog Albrecht wider Augſpurg auf, ibid. Kayſerliche Commiſſion in dieſer Sache, ib. 40. 200. 41. 202. deſſen Beſchwehrden über Augſpurg, ib. 41. 202. vergleicht ſich endlich mit ſelbiger, ib. 41. 204. compromittirt wegen der unerörterten Puncten auf Biſchoff Wilhelm von Eichſtätt und Biſchoff Heinrich von Regenſpurg, ib. 42. 207. Bündnus mit der Stadt, ib. 41. 206. Ihme ſchickt Augſpurg Hülffe wider Böhmen, ib. 43. 210. wider die Türcken, ib. 46. 219. deſſen Irrung mit einigen Reichs-Städten wegen des Land-Gerichts zu Weiſſenhorn und Marſtetten, ib. 47. 220. ſtirbt, ibid.

Ludwig, Hertzog in Bayern, ſtirbt, VIII. 26. 385.

Ludwig, Pfaltzgraf, Reichs-Vicarius, VII. 12. 139. vergleicht die Hertzoge in Bayern mit Augſpurg, ib. 16. 146.

Ludwig, Pfaltzgraf, wird zu Augſpurg belehnt, VIII. 11. 281.

Ludwig, Chur-Fürſt von der Pfaltz, mahnt den Rath von Annehmung des neuen Calenders ab, IX. 24. 661.

Lufft (Der) Beſchaffenheit in der Augſpurgiſchen Gegend, I. 5. 3.

Lug ins Land, ein hoher Thurm, wird erbauet, VII. 20. 155. brennt ab, VIII. 3. 250. wird wieder erbauet, ib. 10. 277. wird zu einem Wall zugerichtet, ib. 18. 330. beſſer beveſtiget, IX. 4. 474. 5. 497. 16. 599.

Luitfrid, Augſpurgiſcher Geſchlechter, VII. 2. 116. (Peter) ib. 3. 120.

Luithold, Biſchoff zu Augſpurg, bauet die Dom-Kirche wieder, IV. 11. 45.

Luithold, (Heinrich) genannt Hangenor, VI. 17. 102. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. vid. etiam Hangenor.

Luna, (Graf von) Spaniſcher Abgeſandter auf den Reichs-Tag zu Augſpurg, IX. 8. 532.

Luſtbarkeiten werden verboten, VIII. 12. 284. IX. 5. 486. 47. 733.

Luther ſ. *Chlotarius*, König der Francken, gibt den Sueviern und Alemannen Geſetze, III. 7. 27.

Luther (D. Martin) fängt an zu reformiren, VIII. 11. 279. muß zu Augſpurg vor dem Cardinal Cajetano erſcheinen, ib. 11. 281. ſchreibt an ſeine Glaubens-Brüder zu Augſpurg, ib. 14. 294. 37. 442. an ihn ſchickt der Rath wegen des Sacrament-Streits, ib. 38. 444.

Lützelburg (Hermann von) wird Hertzog in Schwaben, V. 7. 52. hält ein Turnier zu Augſpurg, ibid. wird zum Gegen-Kayſer aufgeworffen, ibid. belagert Augſpurg, ibid.

Lützelburg (Dorff) daſelbſt wird von dem Burgauiſchen Land-Vogt ein Catholiſcher Pfarrer eingeſetzt, IX. 18. 609. der Evangeliſche Pfarrer daſelbſt wird von den Burgauiſchen Beamten entſetzt, und von dem Rath gehandhabt, ib. 19. 619. daſelbſt wird der Evangeliſche Pfarrer ausgeſchafft, der Evangeliſchen Unterthanen daſelbſt Beſchwehrden hierüber, ib. 53. 777. 54. 782. 55. 785. 788. (Zu) wird die Catholiſche Religion eingeführt, ib. 56. 791.

Lynck (Ulrich) will Geſchlechter werden, VIII. 32. 430.

M.

Maas (Die) wird kleiner gemacht, VII. 44. 214.

Macrinus Cæſar, II. 17. 15.

Mader (Hanß) docirt zu Augſpurg, VIII. 6. 261.

Magd (Einer) grauſame That, VIII. 16. 309.

Magdeburg, (Stadt) Reichs-Krieg wider dieſelbe, ib. 3. 465.

Mägdleins (Eines) unglückliches Schickſal, IX. 39. 698.

Magnentius Gegen-Kayſer, II. 20. 17.

Magnus (S.) breitet den Chriſtlichen Glauben in Schwaben aus, III. 10. 32.

Magni- (S.) Brüderſchafft zu Augſpurg, VII. 54. 242.

Majorianus Cæſar, jagt die Alemannen aus Italien, III. 2. 24.

Mameranus, (Nicolaus) P. L. C. IX. 6. 501.

Mang bey St. Anna, VIII. 19. 306. IX. 49. 751. in der Stein-Gaſſe, ib. 46. 727. zwey werden angelegt, VII. 30. 175. auf St. Moritzen-Platz wird abgetragen, IX. 50. 759.

Mann, (Georg) ein Evangeliſcher Prediger, IX. 71. 879. 880.

Mannerſperg, (Ulrich von) Kayſer Carls IV. Commiſſarius zur Juden-Schatzung, VII. 4. 121.

Mannſperg, (Burkart von) VII. 3. 120. (Poppelin von) Dom-Herr, wird Burger, ib. 6. 129.

Mantua, (Vincentius, Hertzog von) kommt nach Augſpurg, IX. 46. 724.

Mannus Sambuca, Biſchoff zu Augſpurg, legt dem Stifft gewiſſe Einkünffte zu, III. 10. 32.

Marchtal (Des Cloſters) Prætenſion wegen der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden, VIII. 31. 417.

Marckt (Wochen-) wird von dem Rath-Hauß-Platz an andere Orte verlegt, VIII. 4. 253. (Wein) wird verändert, ib. 31. 414. (Monat) IX. 2. 458. werden abgeſchafft, ib. 5. 487. bey St. Ulrich, Verordnung deßwegen, ib. 12. 565.

Märckte werden verändert, VII. 27. 170. VIII. 4. 253. 4. 295. IX. 8. 521. 39. 700.
Marckt-Knecht-Ordnung, IX. 56. 795.
Margaretha, Hertzogin in Bayern, geſtattet den Augſpurgern den freyen Handel in Bayern, VI. 15. 98.
Margaretha von Oeſterreich, Chur-Fürſt Friederichs von Sachſen Braut, kommt nach Augſpurg, VII. 21. 156.
Margarethä, Chur-Fürſtin von der Pfaltz, Leich-Begängniß wohnen Augſpurgiſche Abgeordnete bey, VIII. 4. 254.
Margarethen- (St.) Cloſter brennt ab, VI. 15. 97. dahin kommen Dominicaner-Nonnen, ib. 18. 110. Pfleger, VII. 31. 177. kaufft der Rath, und verlegt den Hoſpital dahin, VIII. 23. 355. Caplaney, IX. 18. 615. Kirchlein wird wieder erbauet, ib. 68. 871.
Maria, Königin in Ungarn, kommt nach Augſpurg, VIII. 17. 224. 31. 419. IX. 3. 464. derſelben Exequien zu Augſpurg, ib. 8. 530.
Marckmannus l. *Martinianus*, Biſchoff zu Augſpurg, III. 10. 32.
Marquard *I.*, Biſchoff zu Augſpurg, iſt bey Kayſer Carl IV. in Gnaden, wird deſſen Vicarius in Italien, wird von den Mayländern gefangen, erhält für ſein Stifft die Müntz-Gerechtigkeit, wird Patriarch zu Aquileja, VI. 19. 112. ſtifftet zwiſchen den Hertzogen in Bayern und Augſpurg Friede, VII. 3. 119.
Marquard *II.*, Biſchoff zu Augſpurg, IX. 18. 614. vergleicht ſich mit der Stadt wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Hinterſäſſen, ib. 19. 621. Irrung mit ſelbigem in unterſchiedlichen Angelegenheiten, ib. 21. 638. Abordnung deßwegen an den Kayſer, ib. 21. 640. Vertrag deßwegen, ib. 22. 644. Irrung mit ſelbem wegen des Sinckel-Baues, ib. 41. 707. 42. 711. macht St. Ulrichs-Cloſter die immedietät ſtrittig, ib. 68. 869. führt den neuen Calender in ſeiner Diœces ein, ib. 24. 660. 68. 870.
Marquard, (D. Johann) Kayſerlicher Commiſſarius zur Augſpurgiſchen Huldigung, VIII. 30. 407.
Marſilius, Statthalter in Schwaben, III. 9. 30.
Marſchalck (Hiltprand) von Biberbach, VII. 3. 120. (Goßwin) von Küllenthal wird Burger, ib. 6. 129. Erchinger (von Biberbach) treibt das Augſpurgiſche Vieh weg, ib. 7. 130. beläſtiget die Stadt, ib. 12. 138. (Der) von Biberbach neuer Zoll wird abgeſchafft, ib. 19. 152. Vergleich deßwegen, ib. 22. 158. (Sebaſtian und Ulrich) von Oberndorff, der Stadt Söldner, VIII. 8. 273. (Heinrich) von Elgen wird Burger, VI. 17. 102. (Heinrich) von Borberg wird Burger, ibid. (Johann) von Rechberg wird Burger, ibid. (Anna) von Biberbach wird Burgerin, ib. 107. (Erchinger) von Biberbach wird Burger, ibid. (Georg) von Lautersbrunn, deſſen Prætenſion an die Stadt wegen der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden, VIII. 32. 426. (Matthäus) von Biberbach ſchreibt eine Augſpurgiſche Chronick, ib. 35. 441. ſtifftet eine Wohnung für den Dom-Prediger, ibid. vid. etiam Calindin und Pappenheim.
Martinus, Statthalter in Schwaben, III. 8. 28. 29.
Martin, (St.) Beginen-Cloſter, von den Portnern geſtifftet, V. 8. 55. 23. 66. war ehemalen St. Hilariä Hauß, ibid. Pfleger deſſelben, VII. 31. 177. Kirche wird abgebrochen, VIII. 22. 350. Schule, in ſelbe werden die Schüler aus S. Antonii Pfründt verlegt, IX. 6. 508. Schule wird neu erbauet, ib. 63. 837. Stifftung, daran werden Kupferſchmidts-Gewölber gebauet, ib. 58. 809. vertauſcht einige Grund-Stücke an das Cloſter zum Heil. Creutz, ib. 61. 824. Pfleger bauen S. Rochi und Sebaſtiani Capell, ib. 69. 873.
Martis-Tempel zu Augſpurg, II. 8. 10.
Marx- (St.) Kirche in der Fuggerey geſtifftet, IX. 68. 870.
Mathildis, Hertzogin in Bayern, begibt ſich in Augſpurgiſchen Schutz, VI. 10. 87.
Matricul, (Die erſte Reichs-) VII. 21. 156. Augſpurg ſucht die Moderation derſelben vergeblich, VIII. 26. 380. IX. 8. 521. 18. 617. appellirt deßwegen an das Cammer-Gericht, ib. 14. 579.
Matthias, Ertz-Hertzog in Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, IX. 23. 656. wird Kayſer, ib. 58. 804. beſtättigt die Augſpurgiſche Privilegia, ib. 805. erläutert die Caroliniſche Wahl-Ordnung, ib. 807. ſucht von der Stadt ein Anlehen an Pulver, ib. 808. Ihm lehnt Augſpurg Munition und Gewehr, ib. 61. 826. ſtirbt, ib. 62. 831. deſſen Exequien, ib. 69. 874.
Matthias, König in Ungarn, wider ihn ſchickt Augſpurg Kayſer Friederich III. Hülffe, VII. 46. 220. 47. 222. 48. 223. verjagt Kayſer Friederichen, ib. 48. 225.
Mattſperger, (Johann) ein Prediger, VIII. 39. 445. IX. 4. 473. 70. 875.
Mattſperger, (Johann) ein Tumultuant, IX. 29. 681.
Mauer (Stadt-) wird von Hertzog Welffo niedergeriſſen, V. 8. 53. bey der Heil. Creutzer-Kirche ꝛc. bauen die Juden, VI. 10. 85. von dem Rothen bis zum Wertachbrucker-Thor wird gebeſſert, ib. 10. 86. um St. Urſula-Cloſter, ib. 15. 97. wird völlig um die Stadt geführet, ib. 15. 99. um St. Stephans-Stifft und Kirche, VII. 5. 123. bey dem Mauer-Bad, ib. 12. 140. (Auf die) bey St. Aegidien-Capell will der Dom-Probſt Renninger bauen, ib. 13. 141. Thurm auf ſelbiger, ibid. um Jacober-Vorſtadt erbauet, ib. 16. 145. 41. 206. bey dem Rothen und Klencker-Thor ausgebeſſert, ib. 19. 153. von dem Eſer bis an die Richtſtatt erneuert, ib. 20. 155. it. bey Unſer Frauen- Rothen und Göggінger-Thor, ib. 27. 169. (Alte) Vergleich deßwegen mit Biſchoff Peter, ib. 31. 177. wird ausgebeſſert, ib. 38. 197. bey dem Klencker-Thor ausgebeſſert, ib. 39. 200. wird mit Ziegeln gedeckt, ib. 47. 220. 49. 230. (Aeuſſere) an den Stadt-Gräben, VIII. 1. 247. 249. (An der) zu bauen wird verboten, ib. 11. 280. 12. 288. 14. 295. 298. bey dem Klencker-Thor fällt ein, ib.

ib. 16. 304. wird ausgebeſſert, ib. 22. 349. bey dem Göggingen-Thor fällt ein, ib. 26. 389. IX. 40. 704. (Alte) auf ſelbe zu bauen wird dem Weyh-Biſchoff geſtattet, ib. 13. 572. 17. 605. bey der Juden-Paſtey wird ausgebeſſert, ib. 56. 794. beym untern neuen Gang wird ausgebeſſert, ib. 60. 820.

Mauer-Bad, Thurm dabey gebauet, VII. 12. 140. brennt ab, IX. 61. 823.

Mauritzen-Stifft, vid. **Moritzen.**

Mauritii- (S.) Bruderſchafft, IX. 69. 872.

Mauritius, Hertzog in Sachſen, wird zu Augſpurg mit der Chur-Würde belehnt, VIII. 32. 427. deſſen Krieg mit Kayſer Carl V. Ihm ergibt ſich Augſpurg, führt das Zünfftiſche Regiment daſelbſt wieder ein, läßt die Catholiſche Kirchen ſchlieſſen, berufft die verjagte Evangeliſche Geiſtliche, und bringt den Paſſauiſchen Vertrag zuwegen, IX. 5. 476. ſeq. Ihm gibt Augſpurg Volck und Geld zum Türcken-Krieg, ib. 5. 490. jagt den Biſchoff Otto aus ſeinem Stifft, ib. 68. 868.

Maxelrain, (Wilhelm von) Land-Vogt, VII. 12. 139. (Georg von) wird zu Augſpurg jämmerlich ermordet, VIII. 6. 160. (Wolffgang Wilhelm von) Kayſerlicher ſubdelegirter Commiſſarius wegen des Calender-Streits, ꝛc. IX. 28. 674.

Maximianus Cæſar, jagt die Alemannen aus Rhätien, erweitert dieſe Provintz, II. 19. 16.

Maximilian *I.*, Kayſer Friederichs III. Printz, deſſen Geburt notificirt die Kayſerin der Stadt, VII. 34. 185. wohnt einem Geſchlechter-Tantz bey, ib. 43. 211. hält ſich einige Zeit bey dem Biſchoff zu Dillingen auf, ib. 44. 214. wird von den Augſpurgern bey der Heimführung ſeiner Braut, Maria von Burgund, begleitet, ib. 45. 217. wird Römiſcher König, ib. 49. 226. wird von den Niederländern gefangen, ib. 49. 228. kommt offt nach Augſpurg, ib. 49. 230. 50. 232. VIII. 2. 248. 3. 251. 4. 254. 256. 5. 258. 7. 265. 8. 273. 10. 275. 278. 11. 280. Ihm ſtreckt Augſpurg Geld vor, VII. 50. 232. vergleicht Hertzog Albrecht in Bayern mit dem Schwäbiſchen Bund, ib. 52. 234. wird wegen ſeines Herrn Vaters Tod von der Stadt condolirt, ib. 52. 239. wird Kayſer, VIII. 1. 245. thut der Stadt und ihren Bürgern viel Gutes, ibid. beſtättiget ihre Freyheiten, ib. 1. 246. will zu Augſpurg Hochzeit machen, ibid. läßt ſich daſelbſt huldigen, ib. 2. 248. kaufft das Mettingiſche Hauß, ib. 4. 254. hält Cammer-Gericht zu Augſpurg, ib. 4. 256. deſſen Krieg mit Pfaltzgraf Rupprecht, ib. 5. 258. ertheilt der Stadt Privilegia, vid. *Privilegia*. Ihm ſchickt Augſpurg zum Römer-Zug Volck, ib. 7. 263. wird zu Trient gecrönt, ibid. 265. deſſen Einzug auf den Reichs-Tag zu Augſpurg, ib. 8. 268. hält zu Augſpurg mit Chur-Fürſt Friederich von Sachſen ein Scharffrennen, ib. 8. 268. verlangt von Augſpurg Hülffe wider die Venetianer, ib. 8. 270. ſchlieſſt daſelbſt mit den Engliſchen Abgeſandten ein Bündnus, ibid. 273. deſſen Zuſammenkunfft zu Wien mit den Königen in Ungarn und Polen, ib. 10. 275. kommt zu einem Geſchlechter-Tantz, ib. 11. 280. vergleicht ſich mit der Stadt wegen ſeiner Häuſer und Gärten, ib. 11. 282. deſſen Abſchied von der Stadt, ibid. ſtirbt, ib. 12. 282. deſſen Exequien, ibid.

Maximilian *II.*, König Ferdinands I. Printz, kommt nach Augſpurg, VIII. 31. 416. wird Römiſcher König, IX. 10. 551. hält zu Augſpurg eine Schlittenfahrt, ibid. gibt daſelbſt einer Frantzöſiſchen Bottſchafft Audienz, ibid. begnadiget unterſchiedliche relegirte Perſonen, ib. 10. 551. 13. 567. wird Kayſer, und beſtättiget der Stadt Freyheiten, ib. 12. 561. 563. kommt nach Augſpurg auf den Reichs-Tag, ib. 13. 566. hält ein koſtbares Gaſtmahl, ib. 13. 570. Ihme huldigen die Augſpurger, ib. 13. 571. ſtirbt, ib. 18. 618.

Maximilian, Ertz-Hertzog von Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, IX. 23. 656. 36. 691. 55. 785.

Maximilian, Hertzog in Bayern, ſteigert die Zölle, IX. 52. 773. vergleicht ſich mit der Stadt wegen des Jagens in der Haußſtetter-Au, und überläßt derſelben das Jagen in der Möhringer-Au, ib. 55. 786. Vertrag mit ſelbem wegen des Saltz-Handels, ib. 60. 817. 65. 854. avocirt einen hieſigen Burger, ib. 61. 823. macht mit der Stadt ein Bündnus, ib. 62. 831. überläßt der Stadt einen Bezirck in der Möhringer-Au, ib. 63. 838. wird Chur-Fürſt, ib. 65. 850.

Maximinus Thrax Cæſar, II. 17. 15.

Maximus Cæſar, II. 22. 19.

Maximus Gegen-Kayſer, III. 1. 23. 2. 24.

Maydenburg, (N. von) ein Böhmiſcher Ritter, befehdet die Stadt, VII. 36. 193.

Mayer, (Conrad, Sifrid und Heinrich) VI. 15. 99. Geſchlechter, VIII. 22. 352. (Conrad) ib. 30. 404.

Mayer, (D. Nicolaus) Conſulent, VIII. 27. 391. (D. Auguſtin) Conſulent, IX. 49. 753.

Mayr (Daniel) wird wegen des Calender-Tumults geſtrafft, IX. 27. 672.

Mayr, (Sebaſtian) ein Prediger, VIII. 33. 444.

Mayr (Frantz) vermacht ſein Vermögen zur Armen-Anſtalt, VIII. 19. 337.

Mayr (Barthel) wird relegirt, IX. 5. 493.

Mayr, (Veit) ein Raths-Diener, wird geköpfft, IX. 16. 595. (Paul Hector) ein Raths-Diener, wird gehenckt, ib. 20. 628.

Meckart, (Leonhard) ein Prediger, VIII. 39. 445. (Johann Baptiſta) ein Prediger, IX. 4. 473. 70. 875. wird auf das Colloquium zu Worms geſchickt, ib. 70. 877. (Johann Georg) ein Prediger, ib. 38. 696. 70. 877. (Johann) ein Prediger, will von ſeinen Collegen nicht gedultet werden, ib. 25. 665. verläßt ſeinen Kirchen-Dienſt, ib. 38. 696.

Medici (Augſpurgiſche) gerathen mit einander in Unwillen, VIII. 22. 348. errichten mit Obrigkeitlicher Bewilligung ein ordentliches Collegium, IX. 22. 643. Leges Collegii Medici, ib. 54. 808.

Meggau (Leonhard Helfrich von) ſchenckt Kayſer Matthias die Augſpurgiſche Reichs-Stadt-Steuer, IX. 58. 808.
Mehl-Waag, (Offentliche) VIII. 19. 334.
Mehrer der Geſellſchafft, derſelben Urſprung, VII. 46. 219. wie man dieſer Gerechtigkeit verluſtiget werde, ib. 50. 232. viere von der Mehrern Geſellſchafft müſſen in den Rath genommen werden, IX. 7. 514.
Meiſſen, (Ekbert von) Gegen-Kayſer, V. 8. 53.
Meiſterlins (Sigmund) Augſpurgiſche Chronick, VII. 32. 179.
Meiſterſinger, IX. 6. 499. Ordnung, ib. 57. 801.
Meiting, (Conrad) VI. 15. 99. Geſchlechter, VIII. 22. 352. (Ulrichs) Stifftung, ib. 11. 280. (Hieronymus) Biſchoff zu Chiemſee, ib. 35. 441. (Hauß) von Kübach Prætenſion wegen der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden, ib. 31. 417.
Meitingiſche Hauß (Das) kaufft Kayſer Maximilian, VIII. 4. 254. (In den) Garten werden Häuſer gebauet, IX. 7. 520.
Meitingen, (Unter-) Irrungen zwiſchen der Gerichts- und den Grund-Herrſchafften daſelbſt, IX. 9. 538.
Melhorn, (Georg) ein Prediger, IX. 70. 876.
Memmingen (Der Stadt) leiht Augſpurg Geld, VIII. 26. 387.
Memminger (N.) wird ausgeſchafft, und wieder begnadiget, IX. 5. 493. 6. 500.
Menchingen (Die Vogtey) darff die Stadt Augſpurg einlöſen, VII. 21. 157. Strittigkeit mit Biſchoff Friederich wegen der Jurisdiction darinn, ib. 49. 226. vid. porro **Straß-Vogtey**.
Mendichingen (Werners von) Schanckung an die Dom-Cuſtorey, V. 26. 70.
Merck, (Johann) Abbt bey St. Ulrich, IX. 69. 872.
Mercurii Tempel, II. 8. 10. 17. 15.
Mergentheim wird von Rudolph, Hertzog in Bayern, verſtöhrt, VI. 9. 84.
Meſſe auſſerhalb der Stadt zu hören wird verboten, VIII. 21. 345. müſſen die Evangeliſche Geiſtliche leſen, IX. 1. 452.
Meethſchencken-Ordnung, IX. 44. 718.
Mettinger, (Johann) ein Prediger, IX. 71. 879.
Meuderlin, (Peter) Ephorus Collegii Annæani, IX. 57. 805.
Metzg, dahin wird das Tuch-Hauß verlegt, IX. 8. 522. wird transferirt, und neu erbauet, ib. 56. 794.
Metzgen (Zu) wird den Bürgern in ihren Häuſern erlaubt, VII. 24. 163.
Metzger-Zunfft-Hauß erbauet, VII. 9. 133. erneuert, ib. 26. 169. Bäncke unter dem Tantz-Hauß werden an den Perlach-Berg transferirt, derſelben Verlooſung, ib. 20. 154. treiben Kipperey, ib. 24. 163. Zunfftmeiſter wird geköpfft, ib. 44. 216. (Augſpurgiſche) dörffen ihre Ochſen in der Möhringer-Au weyden, VIII. 15. 303. IX. 51. 759. (Mehrere) Bäncke werden gebauet, VIII. 19. 332. (Den) wird ihr Zunfft-Hauß gelaſſen, IX. 1. 449. Bäncke Verlooſung, ib. 6. 499. (Den) ſtreckt der Rath Geld zum Ochſen-Kauff vor, ib. 18. 616. (Den) wird befohlen, nach dem neuen Calender zu ſchlachten, ib. 25. 664. Bäncke (Einige dem Biſchoff lehenbare) werden gegen der Goldſchmidts-Stube ledig gemacht, ib. 52. 765. Ordnung verbeſſert, ib. 52. 773. Verordnung wider ihre wilde Lebens-Art, ib. 55. 787. (Ein) ermordet ſich ſelbſt, ib. 64. 847.
Michaelis- (St.) Capell bey St. Ulrich, V. 25. 68. IX. 68. 870. Kirche auf dem Catholiſchen Gotts-Acker, ib. 69. 871. Vorſteyer, das Umreuten daran wird abgeſtellt, VIII. 16. 309. IX. 21. 641. Kirchweyh, vid. **Kirchweyh**.
Miedgraf, (Daniel) ein Winckel-Prediger, IX. 41. 706.
Milechbarius, Sueviæ Dux, III. 8. 29.
Mindelaltheim (Nach) wird ein Evangeliſcher Prediger geſetzt, VIII. 25. 377. 26. 381.
Mindelberg (Suicker, Siffrid, und Suicker von) dotiren S. Servatii Siech-Hauß, VI. 9. 83. (Suicker von) ib. 2. 72. (Schloß) erobern die Augſpurger, ib. 17. 103.
Mindelheim kommt an die von Fronsberg, VII. 39. 200.
Minderer, (D. Raymund) ein gelehrter Augſpurgiſcher Medicus, IX. 64. 841. erneuert St. Aegidien-Capell, ib. 69. 872.
Miniſterium, (Evangeliſche) vid. **Geiſtliche**.
Minner, (Conrad) VI. 15. 99. 16. 100. 17. 105. bringt das Hoſpital wieder in Aufnahm, ib. 17. 106. erbauet die Heil. drey König-Capelle, ib. 20. 112. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Minnerin (Anna) kaufft Güter zu Schwab-Menchingen, VI. 17. 108.
Minoriten, vid. **Parfüſſer**.
Miſſale (Römiſches) wird in der Augſpurgiſchen Diœces eingeführt, IX. 68. 871.
Mißbräuche (Unterſchiedliche) werden abgeſchafft, VIII. 13. 290.
Miſſethäter (Neun) werden auf die Galeeren geſchickt, IX. 51. 761.
Miſſethäterin (Eine) wird auf beſondere Art von der Todes-Straffe befreyet, IX. 64. 842.
Mißgeburt, VIII. 23. 357. IX. 7. 516. 15. 585.
Möhringer-Schloß erobern die Augſpurger, VII. 7. 130. wird den Fuggern verpfändet, IX. 17. 604.
Möhringer-Au, der Metzger Weyd-Gerechtigkeit in ſelber, vid. **Metzger**. Wegen eines darinn gemachten Schutts muß die Stadt Hertzog Albrechten einen Revers geben, IX. 15. 594. das Jagen daſelbſt wird der Stadt überlaſſen, vid. **Jagd-Gerechtigkeit**.
Momyllus Cæſar, III. 3. 25.
Monheim helffen die Augſpurger belagern, VII. 35. 188.
Monopolia, den Reichs-Städten nachtheilige Mandata deßwegen, VIII. 14. 291.

Montfort, (Graf Haug von) Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa Hertzog Ludwigs in Bayern contra Augſpurg, VII. 40. 201. 204.
Mordbrenner thun in der Augſpurgiſchen Gegend Schaden, VIII. 23. 356. (Beſtraffung eines) IX. 14. 581.
Mordthat, (Grauſame) IX. 36. 691. 39. 698. 700.
Morenkopf, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Moritzen-(St.) Kirche und Stifft fundirt, V. 21. 65. die Chor-Herren daſelbſt bekommen neue Reguln, ib. 23. 67. (Vergleich mit) Stifft wegen der Schrand, VI. 6. 79. 11. 88. Kirche fällt ein, ib. 18. 110. der Dechant und drey Canonici werden Burger, VII. 6. 129. Stifft nimmt das Burger-Recht an, ib. 20. 154. Chor daſelbſt gebauet, ib. 54. 242. Kirche wird neu gedeckt, VIII. 34. 439. den Kirchen-Satz daſelbſt kaufft Jacob Fugger, ib. 35. 441. die figürliche Auferſtehung Chriſti daſelbſt wird abgeſtellt, ib. 19. 332. (Die Chor-Herren zu) begeben ſich nach Landſperg, ib. 21. 343. Kirche, an ſelbiger wird die Abſeite abgebrochen, ib. 25. 375. ingleichen das Predig-Hauß, ib. 26. 381. Stiffts Prætenſion an die Läden bey der Kirche, IX. 2. 456. Stiffts Revers wegen eines Baues, ib. 15. 588. (Mit dem) Stifft trifft der Rath einen Häuſer-Tauſch, ib. 20. 630. Kram-Läden daſelbſt, ib. 30. 681. Grund-Zinſe, hieſige, zu St. Moritzen gehend, ib. 47. 735. Stifft will die Herwart- und Geitzkofleriſche Begräbnus in der Kirche an ſich ziehen, ib. 48. 743. it. die Chriſtliſche, ib. 65. 849. (Der Meßner zu) prætendirt die Ungelds-Befreyung, ib. 58. 807. Stifft läßt in die Läden an der Kirche Löcher brechen, ib. 67. 866.
Moſch, (Adam) ein Treuhertziger, IX. 33. 687. (Jacob) Bau-Schreiber, wird abgeſetzt, ib. 41. 705.
Mühl-Bach aus dem Lech in die Stadt zu leiten, erlaubt Hertzog Albrecht in Bayern, VII. 42. 207. vid. porro **Canal**.
Mühldorff (Schlacht bey) zwiſchen Ludovico Bavaro und Friderico, VI. 13. 91.
Mühle bey Streſſinger-Thor, VII. 13. 141. an der Sinckel, ib. 32. 181. (Stadt-) bey Wertachbrucker-Thor, ib. 31. 176. (Biſchoffs-) kommt an die Stadt, ib. 56. 792.
Müleyſſen, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Muleaſſes, König von Tunis, kommt nach Augſpurg, VIII. 32. 429.
Mülhauſen, (Berthold von) Land-Vogt, VI. 4. 77.
Müller, (Marx) VIII. 23. 356. (D. Georg) vid. **Mylius**. (D. Johann) IX. 58. 807.
Müller, wie ſelbe die Lech-Canäle raumen ſollen, ib. 8. 526.
Münchsroth (Cloſter) prætendirt Satisfaction für die Schmalkaldiſche Kriegs-Schäden, VIII. 32. 426.
Mündlinger, (N.) ein Geiſtlicher, wird Burger, VII. 5. 126.
Mundmänner dürffen die Bürger nicht halten, VII. 32. 178.
Mundmann, VI. 11. 87.
Müntz, ſchlechte Verordnung deßwegen, VII. 10. 134. Irrung deßwegen mit dem Biſchöfflichen Burggrafen, ib. 19. 152. (Die gute) wird mit den Stadt-Zeichen geſtampfft, ib. 20. 155. (Ringhaltige Oettingiſche) wird abgewürdigt, ib. 32. 180. 33. 181. (Ringhaltige) ſchleicht ſich zu Augſpurg ein, ib. 34. 185. 37. 196. VIII. 8. 270. (Der guten) Ausfuhr wird verboten, ib. 10. 276. (Augſpurgiſche erſte) ib. 13. 289. (Wegen ringhaltiger) bekommt Augſpurg einen fiſcaliſchen Proceſs, ib. 14. 293. Vergleich wegen derſelben Gleichhaltung zwiſchen König Ferdinand, Bayern, Pfaltz, Augſpurg und Ulm, ib. 20. 339. (Thaler und Cronen-) wird verboten, ib. 25. 365. (Grobe) Brecher werden geſtrafft, ib. 25. 370. (Reichs-) Edict zu Augſpurg publicirt, IX. 2. 459. 8. 531. 535. 12. 560. 13. 573. wird zu Augſpurg exequirt, ib. 11. 553. Probations-Tag zu Nördlingen, ib. 12. 559. 14. 575. zu Augſpurg, ib. 13. 571. 17. 605. 18. 610. 616. 63. 837. 65. 848. 67. 860. zu Nürnberg, ib. 18. 612. 60. 820. zu Regenſpurg, ib. 53. 776. 59. 811. 60. 820. Edict des Bayriſch-Fränckiſch- und Schwäbiſchen Crayſes, ib. 14. 578. Anſchlag, Verruf und Verordnungen zu Augſpurg publicirt, ib. 7. 513. 9. 536. 540. 12. 563. 15. 588. 393. 16. 595. 598. 17. 604. 18. 607. 19. 627. 20. 627. 628. 633. 45. 723. 49. 751. 50. 756. 53. 775. 55. 787. 56. 794. 795. 57. 801. 58. 805. 61. 823. 826. 67. 860. zu Augſpurg wird ſtarck gemüntzt, ib. 16. 598. Augſpurgiſche wird vor die beſte befunden, ib. 17. 605. Augſpurgiſche Schau-Müntzen, VIII. 27. 390. IX. 50. 758. 58. 806. 59. 814. 61. 827. 63. 839. 64. 843. Kipperey, ib. 54. 780. 59. 811. 60. 820. 822. nimmt überhand, ib. 64. 840. 843. durch ſelbe kommt die Stadt in groſſe Abnahm und Schulden-Laſt, ib. 64. 844. unterſchiedliche Verordnungen deßwegen, ib. 63. 837. 64. 841. Kipperer werden geſtrafft, ib. 64. 843. (Ringhaltige) wird nach Augſpurg gebracht, ib. 64. 843. abgewürdiget, ibid. und auf ihren innerlichen Werth geſetzt, ib. 65. 848. Devalvations-Edict deßwegen, il id. (Gute) ſteigt auf einen ſehr hohen Preiß, ib. 64. 841. wird herunter geſetzt, ib. 64. 843. ringhaltige Stadt-Müntz wird zu Augſpurg geſchlagen, ib. 64. 843. und verboten, ib. 65. 849.
Müntzen, (Römiſche) Augſpurg betreffend, II. 11. 12.
Müntzer (Falſche) werden geſtrafft, IX. 11. 557. 12. 559.
Müntz-Gerechtigkeit verſetzt Biſchoff Hartmann an die Stadt, VI. 5. 78. 6. 80. 18. 109. erhalt Biſchoff Marquard von Kayſer Carl IV. ib. 19. 112. kaufft Peter von Argon von dem Biſchoff, VII. 27. 169. wird der Stadt Augſpurg verliehen, VIII. 13. 257. Strittigkeit deßwegen mit dem Hoch-Stifft, ib. 14. 293. welche von dem Kayſer entſchieden wird, ib. 16. 305.
Müntz-Hauß (Biſchöffliches) wird von den Augſpurgern niedergeriſſen, VII. 8. 131. wird transferirt, ib.

20. 154. 27. 179. VIII. 13. 289. (Der Stadt) wird erbauet, ib. 13. 289. erneuert, IX. 78. 805.

Münzmeister, (Bischöflicher) V. 12. 78. VIII. 19. 152. muß dem Rath praesentirt werden, VIII. 3. 251. Befinget fallirt, VII. 26. 167.

Musculus (Wolfgang) predigt zu Augspurg, wohnt dem Colloquio zu Worms bey, VIII. 23. 356. dedicirt dem Rath ein Buch, ib. 25. 376. reformirt zu Donauwörth, ib. 26. 382. muß zu Wettenhausen reformiren, ib. 28. 396. wird wegen des Sacrament-Streits nach Wittenberg und Eisenach geschickt, ib. 38. 444. geht wegen des Interims von Augspurg weg, ib. 32. 430. 39. 446.

Musæ wird in den Evangelischen Kirchen eingeführt, IX. 71. 881.

Muser, (Stephan) Stadt-Vogt-Amts-Verwalter, VII. 33. 182.

Müssiggängern (Den) darff niemand Unterschleiff geben, IX. 21. 642.

Musterung der Burger und Innwohner zu Augspurg, so zu den Waffen tauglich, IX. 60. 818. 63. 835. der Land-Vogteylich- und Oberhauslichen Unterthanen, ib. 62. 833. 64. 846.

Mutterhofen (Augustiner-Closter zu) wird auf den Hammelberg verlegt, V. 20. 69.

Mylen, (Schald von) Stadt-Vogt, VI. 7. 81.

Mylius, (D. Georg) dessen Controvers mit P. Rosephio, IX. 22. 642. ein Prediger, ib. 70. 879. Superintendent und Pfarrer bey St. Anna, will dem Rath das Jus vocandi & nominandi Ministros Eccl. strittig machen, ib. 25. 665. wird deßwegen aus der Stadt geschafft, hierüber entstehet Tumult, ib. 26. 667. salvirt sich heimlich aus der Stadt, ib. 27. 670. dessen Ehe-Frau stirbt vor Schrecken, ib. 27. 671. einige Briefe von ihm werden aufgefangen, ib. 27. 671. dessen Trost-Brief ꝛc. wo Augspurgische Händel ꝛc. werden widerlegt, ib. 38. 697.

N.

Nachteuer, Kayser Wenzels Privilegium deßwegen, VII. 4. 122. müssen Fremde von ihren Erbschaften zu Augspurg beyahlen, ib. 9. 132. wird auf den zehenden Pfenning gesetzt, ib. 12. 138. wird auf den dritten Pfenning gesetzt, IX. 19. 103. muß gleich bezahlt werden, VII. 41. 206. muß von dem gantzen Vermögen gegeben werden, VII. 5. 105. von Legatis, IX. 59. 812. von Gütern, so in der theilbaren Steuer liegen, Vertrag deßwegen mit dem Hoch-Stifft, ib. 56. 792.

Nachtigall (D. Ottmar) wird das Predigen und die Reichs-Straffe verboten, VIII. 16. 309. 38. 443.

Nachtschwärmen, Verruf deßwegen, IX. 8. 534.

Nahmen (Unterscheidliche) der Stadt Augspurg, I. 8. 5.

Narcissus, ein Bischoff, kehret die H. Afra, II. 23. 20.

Narren-Häuslein, VII. 44. 216.

Naß, (Marx) ein Prediger, IX. 4. 473. 70. 875.

Navius, (D. Johann) Kaysers Carls V. Vice-Cantzler, mahnt Augspurg von dem Schmalkaldischen Bund ab, VIII. 27. 363.

Naumburgischer *Convent* wegen des Concilii zu Trient, IX. 9. 542.

Negelin, (Christoph) Augspurgischer Hauptmann, IX. 5. 476.

Neidhart, Geschlechter, VIII. 22. 352. (Sebastian) kommt zu Antwerpen in Verhaft, IX. 3. 466.

Neidhartin, (Susanna) VIII. 2. 248.

Nenningerische Händel, vid. *Anselm* und *Friderich*.

Neodegarius, Bischoff zu Augspurg, IV. 10. 43.

Nero Cæsar, II. 13. 13.

Nerva Cæsar, II. 17. 14.

Nesteling (Hans) Bestraffung wegen heimlicher Zusammenkünfften, IX. 43. 717.

Neuberger, (M. Christoph) ein Prediger, IX. 38. 696. 70. 878.

Neuburg (Irrungen mit) wegen Besteurung der Augspurgischen Unterthanen, IX. 12. 568. 13. 572.

Neuburgischer Bischthum wird zu den Augspurgischen gezogen, IV. 9. 41.

Neuer Gang bey dem untern Brunnen-Thurm, VIII. 21. 363. auf dem Roß-Marckt, ib. 26. 382.

Neue Gasse, IX. 8. 522.

Neuhauser (Ludwig) wird relegirt und begnadigt, IX. 6. 500.

Neumayrs (Georg) Falliment, IX. 17. 604.

Neumüller, (Marx) wird nicht in dem Rath gedultet, VIII. 4. 255.

Neu-Mühle wird erbauet, IX. 31. 643.

Neunenfeld (Schloß) erobern die Reichs-Städte, VII. 17. 167.

Neyffen, (Dietbald von) Stadt-Vogt, V. 7. 53.

Nicolai: (St.) Closter brennt ab, VI. 15. 97. wird von der Superiorität des St. Ulrich-Closters befreyet, VII. 52. 243. wird wieder erbauet, ibid. (Dem) wird in der Stadt Gärten zu kauffen gestattet, VIII. 6. 260. wird abgebrochen, ib. 21. 346. vid. etiam **Frauen-Clöster**.

Niederländische Unruhen, Kayserliches Mandat deßwegen, IX. 14. 577. betreffend den Augspurgischen Kauff-Leuten grossen Schaden, ib. 17. 602. der Rath nimmt deßwegen Soldaten an, ib. 18. 608.

Nieschel, (M. Christoph) ein Prediger, IX. 71. 883.

Nigri, (Thobald) ein Prediger, VIII. 38. 444.

Nothanus, Land-Pfleger in Windelicien, II. 17. 13.

Nördlinger, (Conrad) VI. 15. 92. (Hermann) Augspurgischer Kriegs-Obrister, VI. 3. 118. (N.) kommt bey Neutlingen um, ib. 28. 172. wollen nicht Geschlechter werden, ib. 46. 200.

Nothard, Statthalter in Schwaben, IV. 2. 35.

Noth-Hauß (Das) wird angerichtet, IX. 9. 546.

Notarien-Ordnung, VIII. 3. 271. 21. 347. IX. 13. 611.

Kayserliches Mandat ihretthalben, ib. 2. 459. müssen sich examiniren lassen, ib. 30. 683.

Notnagel, (Conrad) VI. 4. 77. geweyhte Geſchlechter, VII. 2. 116.
Numerianus Cæſar, II. 19. 16.
Nürnberg (Der Stadt) ſtehen die Reichs-Städte wider Brandenburg bey, VII. 28. 171. ſeq. vermittelt die Argoniſche Händel, ib. 48. 223. derſelben Irrung mit Brandenburg, VIII. 4. 253. 7. 262. macht mit Augſpurg und Ulm ein Bündnus, ib. 19. 334. (Deputations-Tag zu) IX. 4. 469. ſucht bey Augſpurg wider Marggraf Albrecht Hülffe, ib. 5. 477. 6. 502. Tagſatzung daſelbſt, ib. 17. 605.
Nyffen, vid. Neyffen.

O.

OBeracker, (Niclas) ein Stückgieſſer, VIII. 4. 255.
Oberndorff (Schloß) wird von den Augſpurgern erobert, VII. 5. 125.
Oberhauſen, Vertrag deßwegen mit dem Hoch-Stifft, VIII. 10. 277. (Zu) wird eine Glas-Hütte angelegt, IX. 8. 535. (Zu) werden die Juden ausgeſchafft, ib. 18. 611. vertauſcht der Biſchoff an die Stadt, ib. 52. 769. 771. jedoch mit Reſervation der geiſtlichen Jurisdiction, ibid.
Oberhauſer (Der) ſtrittiger Blumen-Beſuch, v. Trieb und Trab. Achte werden geächtet, VIII. 16. 310. (Den) wird die Stadt verboten, IX. 23. 657. 43. 714. werden gemuſtert, ib. 62. 833.
Ober-Pfleg-Amt, vid. Pfleg-Amt.
Oberthalen wird von den Augſpurgern verſtöhrt, VI. 9. 84.
Obfrauen über die Hebammen, VIII. 26. 387.
Obſt-Marckt, VII. 27. 170. wird erweitert, VIII. 7. 267.
Occhinus (Bernhard) predigt bey St. Anna Italiäniſch, VIII. 26. 387. 39. 445.
Occo (D. Adolph) der Aeltere, Stadt-Phyſicus, VIII. 15. 303. (D. Adolph) dem Jüngern wird die Apothecken-Viſitation aufgetragen, IX. 11. 556. deſſen Numiſmata Imperatorum, ib. 20. 629. wird des Stadt-Phyſicats entſetzt, ib. 41. 705. ſtirbt, ib. 55. 787.
Ochſenburg, (Wilhelm von) der Stadt Feind, VI. 17. 106.
Ochſenſtein, (Heinrich von) VI. 10. 86.
Odilo, Hertzog in Bayern, III. 9. 30.
Odoacer, der Rugier König, macht dem Abendländiſchen Reich ein Ende, III. 3. 25. bringt Rhätien unter ſich, ib. 4. 25.
Oecolampadius (Johann) predigt zu Augſpurg, VIII. 35. 440.
Oeſterreich wird Kayſer Rudolphs Printzen Albrecht zu verwalten übergeben, VI. 5. 79. (Mit) werden Kayſer Rudolphs zwey Printzen belehnet, ib. 6. 79. (Der Vertrags-Brief über des Hauſes) Erb-Folge auf Ungarn wird der Stadt Augſpurg zu verwahren anvertrauet, VII. 52. 238.
Oeſterreicher, (Georg) Schmalkaldiſcher Stym-Rath, VIII. 28. 394. bringt die Wiedereinführung des Zünfftiſchen Regiments zuwegen, IX. 5. 479. wird relegirt, ibid. 493. verklagt den Rath zu Augſpurg auf dem Reichs-Tag, ib. 7. 512. würckt wider ſelben eine Kayſerliche Commiſſion aus, ib. 8. 528. (Jeremias) wird in den Rath erwählt, ib. 63. 839.
Oettingen, (Ludwig, Graf von) Land-Vogt, VI. 16. 102. (Ludwig und Friederich, Grafen von) geſtatten den Augſpurgern den freyen Handel in ihr Land, ib. 17. 104. (Conrad) Land Vogt, VII. 4. 122. (Ludwig) wird von N. Harnauß gefangen, ib. 35. 189. (Wilhelm) Kayſerlicher Commiſſarius wegē des Calender-Streits, IX. 28. 674.
Oefen, (Neue Invention von) IX. 8. 535.
Offinger, (Hanß) ein Dom-Herr, wird Burger, VII. 5. 124.
Olybrius Cæſar, III. 3. 24.
Onſorg, (Richart) Stadt-Pfleger, V. 19. 63. (Conrad) VI. 15. 97. 99. 17. 102. kaufft Wellenburg, ib. 17. 103. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Hartmann) ib. 1. 115. 3. 120. 4. 123. befehdet die Stadt, ib. 10. 194. ſq. bittet um Friede, ibid. 135. (Joß) wird von den Augſpurgiſchen Söldnern gefangen, ib. 10. 135. (Hanß) bauet Wellenburg wieder, ib. 18. 149. (Joß) Burgermeiſter, wird heimlich hingerichtet, ib. 46. 219.
Ordalia, VI. 5. 78.
Ordinatio Carolina, VIII. 33. 436. vid. Wahl-Ordnung.
Ortemburg (Graf Joachim von) verklagt die Freyherren Fugger bey dem Rath, IX. 14. 578.
Oſtertag, (Joachim) ein Prediger, IX. 71. 879. 880.
Oßwald, (M.) Augſpurgiſcher Abgeordneter wegen der Renningeriſchen Händel an den Pabſt, VII. 15. 144.
Otho Cæſar, II. 13. 13.
Otmars- (St.) Capelle, vid. Creutz.
Otto der groſſe Kayſer, IV. 6. 39. hält einen Reichs-Tag zu Augſpurg, ib. 6. 40. Ihme wird daſelbſt gehuldigt, ibid. ſchlägt die Hungarn bey Augſpurg, ib. 7. 40. zieht bey Augſpurg ſeine Armee zum Römer-Zug zuſammen, ib. 7. 41.
Otto *II.*, Kayſer, hält ſich einige Zeit zu Augſpurg auf, IV. 7. 41. 8. 41. unter ihm dienen viele Augſpurger, ib. 8. 41.
Otto *III.*, Kayſer, geht über Augſpurg in Italien, IV. 8. 42. deſſen Eingeweyde wird zu Augſpurg begraben, ib. 8. 42.
Otto *IV.* wird wider Kayſer Philipp zum Kayſer erwählet, vergleicht ſich mit ihm, V. 16. 60. ſuccedirt ihm, hält zwey Reichs-Täge zu Augſpurg, gehet nach Italien, wird von dem Pabſt in den Bann gethan, und von den Teutſchen Fürſten abgeſetzt, ib. 17. 61.
Otto, Hertzog von Oeſterreich, lehnt ſich wider Kayſer Ludwig IV. auf, VI. 4. 95. Reichs-Vicarius, ihm muß Augſpurg ſchwören, ib. 15. 97.

Otto, Hertzog in Bayern, geſtattet den Augſpurgern den freyen Handel in ſein Land, VI. 15. 97.
Otto, Pfaltzgraf von Wittelsbach, Hertzog in Schwaben, V. 3. 48.
Otto von Wittelsbach wird wegen Kayſer Philipps Ermordung geächtet, V. 17. 61.
Otto, Graf von Schweinfurt, Hertzog in Schwaben, V. 3. 48.
Otto Heinrich, Pfaltzgraf, deſſen Geſchütz übernimmt Augſpurg an Zahlungs ſtatt, VIII. 25. 373.
Otto, Biſchoff zu Augſpurg, kommt nach Augſpurg, VIII. 25. 368. 377. deſſen Huldigung in der Straß-Vogtey wohnen Augſpurgiſche Abgeordnete bey, ib. 25. 368. will den Augſpurgern die Beſteurung ihrer Unterthanen in ſeinen Gerichten nicht eingeſtehen, ib. 26. 379. IX. 4. 468. 6. 506. kommt als Kayſerlicher Commiſſarius auf den Reichs-Tag zu Augſpurg, VIII. 31. 415. Ihme muß Augſpurg den im Schmalkaldiſchen Krieg zugefügten Schaden erſetzen, ib. 31. 416. Ihme wird das Kirchen-Geräth eingeliefert, ib. 32. 425. macht mit Augſpurg und Ulm ein Bündnus wider das vagirende Raubers-Geſind, ib. 32. 429. deſſen Vertrag mit der Stat puncto reſtitutionis der geiſtlichen Güter, ib. 32. 431. nimmt die Catholiſche Kirchen wieder in Beſitz, ibid. 432. IX. 1. 447. wird Cardinal, VIII. 36. 441. muß von den Schmalkaldiſchen Bunds-Völckern viel ausſtehen, weyhet die Catholiſche Kirchen wieder ein, reformirt in ſeinem Bißthum, ib. 36. 441. 442. beſchwehrt ſich wegen eines durch ſein Territorium geführten Canals, IX. 1. 451. will der vier leer ſtehenden Frauen-Clöſter Einkünfften zu Stifftung der Univerſität Dillingen verwenden, ib. 4. 471. tritt ſelbe der Stadt ab, ib. 6. 504. wird von Chur-Fürſt Moritz in Sachſen verjagt, geht nach Rom, ib. 5. 482. 68. 868. deſſen Strittigkeiten mit den Freyherren von Baumgarten, ib. 6. 503. proteſtirt wider den Religions-Frieden, ib. 7. 511. 68. 868. contribuirt zu denen von der Stadt gemachten Kriegs-Verfaſſungen, ib. 7. 517. geht nach Rom, ib. 14. 581. 68. 868. bringt die Jeſuiten nach Augſpurg, ſtifftet die Univerſität Dillingen, wird Probſt zu Elwangen, Kayſerlicher Commiſſarius auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg, wird Probſt zu Freyſingen, hält Kayſer Carl V. die Exequien, führt Kayſer Maximilians II. drey Printzen in Spanien, hält einen Synodum zu Augſpurg, ſtirbt zu Rom, ib. 68. 868. ſeq.
Otto, (Georg) Stadt-Vogt, VII. 32. 180. deſſen Irrung mit den Biſchöfflichen Beamten wegen des Vogt-Gedings, ibid.
Ottobeuren (Vogtey) darff die Stadt Augſpurg einlöſen, VII. 21. 157. des Cloſters Prætenſion an die Stadt wegen der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden, VIII. 31. 417. deſſen Strittigkeit mit Biſchoff Heinrich, IX. 59. 809.
Ottocar, König in Böhmen, lehnt ſich wider Kayſer Rudolph I. auf, VI. 4. 77.
Ottwin, Statthalter in Schwaben, III. 7. 27.
Oxner i. Ortlinger beraubt drey Augſpurgiſche Goldſchmidte, VII. 19. 152.

P.

Päbſtliche *Commiſſion* in cauſa Hoch-Stifft contra Stadt Augſpurg, VII. 30. 174. (Des) Legati Galeacii Fahrnuß wird zu Augſpurg arreſtirt, VIII. 4. 253. (Ein) Legat ladt die Stadt zu Beſuchung des Tridentiniſchen Concilii ein, IX. 9. 542.
Pack (Otto) ſucht die Catholiſch- und Evangeliſche Stände wider einander aufzubringen, VIII. 16. 307.
Paller (Wolffgang) der Aeltere, Burgermeiſter von Kauff-Leuten, IX. 7. 514. wird nobilitirt, ib. 21. 642. ſtirbt, ib. 23. 657. (Wolffgang) der Jüngere wird nomine Cæſaris von dem Rath zu Augſpurg belehnt, ib. 42. 712. ſtirbt, ib. 64. 847.
Pantheon zu Augſpurg, II. 8. 11.
Pantoffel werden zu Augſpurg Mode, VIII. 2. 249.
Pappenheim, (N. von) Dom-Herr, wird Burger, VII. 6. 129. (Heinrich von) Stadt-Vogt, ib. 10. 134. (Haupt von) erſter von der Stadt ernannter Land-Vogt, ib. 20. 156. leiht Kayſer Sigmund Geld auf die Augſpurgiſche Juden-Steuer, ib. 20. 154. 21. 157. (Die von) überlaſſen die Juden-Steuer der Stadt, ib. 24. 163. (Heinrich von) Land-Vogt, ib. 25. 164. Ihme wird die Vertheidigung der Stadt Donauwörth aufgetragen, ib. 33. 183. (Sigmund von) Augſpurgiſcher Hauptmann, ib. 35. 189. (Mang von) kaufft Wertingen, ib. 39. 200. (Georg von) Land-Vogt, ib. 47. 222. (Wilhelm von) der Stadt Söldner, ib. 52. 234. VIII. 1. 247. 3. 251. (Hieronymus von) Augſpurgiſcher Land-Vogt, ib. 7. 265. (N. Reichs-Marſchall von) prætendirt die Begleitung der Juden nach geendigtem Reichs-Tag, IX. 4. 169. deſſelben Irrungen mit der Stadt wegen des Reichs-Tags, ib. 12. 567. (Die von) vergleichen ſich mit der Stadt wegen Beſteurung der Augſpurgiſchen Unterthanen zu Wertingen, ib. 14. 580. (Conrad von) Reichs-Erb-Marſchalls, unterſchiedliche Beeinträchtigungen wider der Stadt Jura auf dem Reichs-Tag, ib. 23. 650. 651. 652. 653. Tagſatzung deßwegen zu München, ib. 30. 681. (Reichs-Marſchallen von) vergleichen ſich mit den Reichs-Städten wegen der Jurisdiction auf Reichs-Tägen, ib. 59. 812. vid. etiam Marſchall.
Pappus (D. Johann) examinirt die Evangeliſche Prediger auf Anſuchen des Geheimen Raths, IX. 45. 721. 70. 880.
Papier-Mühle, (Untere) IX. 53. 780.
Par, (Mandius de) deſſen Händel mit Johann Baptiſta de Taxis wegen der Poſt, IX. 11. 552. 12. 562.
Parfüſſer-Mönche kommen nach Augſpurg, V. 26. 70. Kirche, wunderthätiges Marien-Bild daſelbſt, VII. 55. 243. Mönche verlaſſen ihr Cloſter, VIII. 16. 307. überlaſſen daſſelbe dem Rath, ib. 24. 359. dahin wird St. Jacobs.

Jacobs-Pfründt verlegt, ibid. Kirche wird zu dem interimiſtiſchen Gottes-Dienſt gebraucht, IX. 1. 448. Mönche ſprechen ihr geweßtes Cloſter und Kirche wieder an, ib. 67. 866. Kirche (In die) wird eine Orgel gebauet, ib. 71. 882. wird ausgebeſſert, ibid. 883.

Parfüſſer- ſ. **Streffinger-Thor**, ſteinerne Brücke dabey, VII. 31. 176. IX. 57. 803. Gefängnus auf ſelbigem, VIII. 22. 350. IX. 14. 585. Kram-Läden dabey, VIII. 25. 365. wird ſchön gemahlet, IX. 57. 803.

Pariſiſches Blut-Bad, IX. 17. 602.

Parmen (Viele) werden in dem Lech gefangen, VII. 46. 220.

Paſquill wider den Rath, VIII. 18. 331. IX. 4. 474. 5. 487. 14. 585. 16. 594. 20. 628. 48. 738. 60. 817. 61. 829.

Paſſau, (Ulrich, Biſchoff zu) Päbſtlicher Commiſſarius in cauſa Stifft contra Stadt Augſpurg, VII. 30. 174. Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa Hertzog Ludwig in Bayern contra Augſpurg, ib. 40. 201.

Paſſauiſche Vertrags-Handlung, IX. 5. 486. welcher Augſpurgiſche Abgeordnete beywohnen, ibid. wird zu Stand gebracht, ibid. 489. und durch den Religions-Frieden beſtättiget, ib. 7. 512.

Patricii, vid. **Geſchlechter.**

Paumgartner, (D. Philipp) Augſpurgiſcher Conſulent, IX. 49. 753.

Peinliche *Proceſs*-**Ordnung** wird von Kayſer Friederich III. reformirt, VII. 27. 170. (In) Sachen hat zu Augſpurg keine Appellation ſtatt, ib. 48. 226. vid. etiam **Hals-Gericht.**

Pemmer, (Niclas) einer von den Haupt-Stifftern des Evangeliſchen Collegii, IX. 21. 636. (Elias) fallirt, ib. 57. 801.

Perlach-Platz wird erweitert, VII. 9. 133. (Auf dem) darff man nur an Donnerſtagen und Freytagen feil haben, VIII. 4. 225.

Perlach-Thurm, Glocken-Häußlein auf ſelbigem, VII. 15. 144. wird mit Bley gedeckt, ib. 37. 195. wird gemahlet, VIII. 5. 257. muß von einem aus dem Rath geſchloſſen werden, ib. 9. 274. wird höher gebauet, ib. 15. 302. auf ſelbigen wird das Raths- und Viertel-Stunden-Glöcklein gehängt, ib. 15. 302. Kram-Läden unter ſelbigem, ib. 19. 332. wird vom Wetter getroffen, IX. 6. 507. Sonnen-Uhren daran, ib. 9. 543. wird höher gebauet, künſtliches Gerüſt daran, ib. 60. 815. Vertrag deßwegen mit St. Peters-Stifft, ib. 64. 847.

Peſt graſſirt zu Augſpurg, IV. 8. 42. V. 8. 54. 18. 62. VI. 12. 91. VII. 4. 124. 8. 132. 11. 138. 12. 140. 18. 149. 24. 162. 36. 193. 43. 212. VIII. 13. 288. 20. 338. 31. 417. IX. 11. 554. 558. 559. 12. 562. 563. 16. 599. 17. 601. 603. 18. 614. 36. 692. 39. 698. 700. 46. 726. 50. 758. 55. 790. 58. 808. 66. 858. 67. 865. graſſirt in den Niederlanden, IX. 19. 627. zu Schrobenhauſen, ib. 12. 553.

Peſt-Hauß vor Stephinger-Thor erbauet, VIII. 13. 288. der Platz dabey wird beſſer mit Erde beſchüttet, IX. 11. 555. zwey neue werden daſelbſt gebauet, ib. 56. 794.

Petri- (St.) Kirche brennt ab, V. 7. 52. 8. 54. 11. 58. VII. 11. 138. Probſtey daſelbſt von Snigher, Grafen von Schwabeck, geſtifftet, V. 23. 67. bekommt Kamerlingen und den Zehenden zu Raunau, ibid. der Canonicorum Häuſer brennen ab, VI. 7. 81. Stifft nimmt das Burger-Recht an, VII. 20. 154. Läden daſelbſt, Vergleich deßwegen mit Biſchoff Peter, ib. 31. 177. ꝛc. mit dem Stifft, VIII. 13. 287. Stifft, mit ſelben vergleicht ſich die Stadt wegen S. Felicitas-Kirche, ib. 11. 282. Stifft will die Erbauung der Läden unter dem Perlach-Thurm nicht zulaſſen, ib. 19. 332. Vertrag mit ſelbem wegen der Raths-Wahl-Meß, Läden und Eingangs, ꝛc. IX. 64. 847.

Petrus, Biſchoff zu Augſpurg, VII. 54. 241. kommt nach Augſpurg, und beſtättiget die alte Verträge, ib. 19. 151. gibt der Stadt Feinden Unterſchleiff, ib. 18. 172. verklagt die Stadt bey dem Pabſt, ib. 30. 174. Ihm verſagt die Stadt das ſichere Geleit, ib. 31. 176. deſſen Vertrag mit der Stadt, ib. 31. 176. wird in den Bayriſch- und Argoniſchen Händeln Schieds-Richter, ib. 36. 193. verſtöhrt Waſſerburg, ib. 37. 196. Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa Hertzog Ludwig von Bayern contra Augſpurg, ib. 40. 201. wird Cardinal, ib. 54. 241. bringt einen Vergleich zwiſchen Engelland, Franckreich und Burgund, ingleichen unter den Hertzogen in Bayern zuwegen, ib. 54. 241. wohnt dem Concilio in Baſel bey, wird Abbt zu Kempten und Probſt zu Elwangen. Ihm wird Burgau verpfändet, ibid. 242.

Peutinger, (Conrad) VI. 17. 108. (D. Conrad) Augſpurgiſcher Stadt-Schreiber, VIII. 2. 249. 12. 286. vertritt bey dem zu Augſpurg gehaltenen Cammer-Gericht die Fiſcals-Stelle, ib. 4. 256. deſſen Tochter Juliana bewillkommt Kayſer Maximilian mit einer Lateiniſchen Rede, ib. 5. 258. (D. Claudius Pius) Augſpurgiſcher Conſulent, ib. 20. 340. 25. 368. 372. 30. 403. Geſchlechter, ib. 22. 352. (Chriſtoph) Stadt-Pfleger, IX. 6. 502. 7. 518. ſtirbt, ib. 18. 617. deſſen Stifftung und Fidekommiß, ibid. (Conrad) ib. 15. 591. (D. Conrad Pius) Augſpurgiſcher Conſulent, ib. 49. 753. (Claudius Narciſſus) ib. 53. 776.

Pfaffenhauſen kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 110.

Pfahl-Burger Aufnehmung wird abgeſchafft, VII. 3. 174.

Pfalhem, (Sifrid von) Stadt-Vogt, VI. 9. 83.

Pfaltz (Biſchöffliche) zu Augſpurg wird erbauet, V. 22. 66. wird von den Augſpurgern niedergeriſſen, VII. 8. 131. Strittigkeit wegen Erbauung des Gangs aus ſelbiger in den Dom, ib. 43. 200. VIII. 10. 276. dahin wird das Röhr-Waſſer geleitet, ib. 4. 256. viereckichter Thurm daſelbſt, ib. 34. 439.

Pfaltz-Probſt (Biſchöfflicher) darff niemand als Biſchöffliche Bedienten beherbergen, VIII. 25. 373. wird von dem Ungeld befreyet, IX. 1. 448. macht Exceſſe,

ſe, ib. 19. 614. Jurisdiction über ſelbigen, ib. 52. 762.
Pfand- und Leih-Hauß wird angerichtet, IX. 44. 720. 51. 762. 55. 789. 61. 833.
Pfannenſtihl (Auf dem) wird ein Gotts-Acker angelegt, IX. 11. 555.
Pfandſchafften, Verordnung deßwegen, VII. 9. 133.
Pfändung wird den Augſpurgern in Schwaben und Bayern erlaubt, VI. 13. 94. (Feld-) ſtehet dem Biſchoff an den Straß-Vogteylichen Gräntzen zu, IX. 56. 793.
Pfarrers (Eines) Einſetzung zu Augſpurg, Kayſer Friederichs Verordnung deßwegen, V. 12. 58. (Evangeliſche) auf dem Land werden verjagt, IX. 68. 868.
Pfenninge, (Biſchoffs-) vid. Biſchoff. (Gemeiner) vid. Gemeiner. (Die Zahlung an) wird eingeſchränckt, IX. 56. 792.
Pferde müſſen vermögliche Bürger in Kriegs-Läufften halten, VII. 28. 172.
Pferſen (Hermann von) wird geächtet, VI. 12. 90. 91.
Pferſen (Dorff) kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 109. an Martin Zobel, IX. 19. 624. (Zu) werden alle Evangeliſche verjagt, ib. 21. 641.
Pfetten, (Heinrich von) Ritter, VI. 10. 87. VII. 1. 115. (Paul) Augſpurgiſcher Hauptmann, VI. 15. 97. 17. 106. VII. 1. 115. 3. 120. Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116. (Ulz) der Stadt Feind, ib. 3. 117.
Pflſter, (Marx) Augſpurgiſcher Hauptmann, VIII. 20. 341. Geſchlechter, ib. 22. 352. (Marx) ib. 25. 372. 26. 380. 30. 404. 31. 418. IX. 6. 500. 7. 518. Augſpurgiſcher Crayß-Kriegs-Rath, ib. 11. 556. (Georg) ib. 11. 552.
Pflaſter auf den Gaſſen wird gemacht, VII. 16. 145. 146.
Pflaſter-Zoll, Kayſer Adolphs Privilegium deßwegen, VI. 9. 83. ingleichen Kayſer Sigmunds, VII. 17. 148. wird der Stadt von dem Hoch-Stifft ſtrittig gemacht, ib. 18. 149. 30. 174. Vergleich deßwegen mit ſelbigem, ib. 31. 176. Irrung deßwegen mit Bayern, ib. 41. 205. ob ſolcher von der Cleriſey zu bezahlen, VIII. 14. 298. 52. 763.
Pfleger ſollen ihrer Pupillen Geld nicht bey ſich behalten, VIII. 26. 388.
Pfleg-Amt, (Ober-) IX. 1. 451. Verordnungen, ib. 19. 626. 21. 642. 22. 642. 60. 817.
Pfleg-Güter nimmt der Rath verzinßlich an, VII. 4. 121. müſſen auf dem Rath-Hauß angegeben werden, ib. 22. 160.
Pflug, (Julius) ein Concipiſt des Interims, VIII. 32. 421.
Pfründt, (St. Jacobs-) vid. Jacob. (S. Antonii-) vid. *Antonii*.
Phænomenon, IX. 7. 516.
Pharmacopœia Auguſtana, IX. 64. 848.
Philibert, Marggraf von Baaden, geht durch Augſpurg in Ungarn, IX. 13. 573.
Philippus Cæſar, II. 17. 15.
Philipp, Friederichs I. Printz, Hertzog in Schwaben, hält ſeine Vermählung bey Augſpurg, V. 15. 60. wird Kayſer, ihm wird Otto IV. entgegen geſetzt, hält zwey Reichs-Täge zu Augſpurg, kommt offt dahin, wird umgebracht, ib. 16. 60. 61.
Philipp, Kayſer Maximilians Printz, kommt nach Augſpurg, VIII. 2. 248. 5. 257.
Philipp, Kayſer Carls V. Printz, kommt nach Augſpurg, IX. 2. 455. 3. 463. hält zu Augſpurg ein Turnier, ib. 3. 466. wird daſelbſt mit Mayland und Burgund belehnet, ib. 4. 469. zahlt der Statt Augſpurg das ſeinem Vatter vorgeſtreckte Geld, ib. 12. 566.
Philipp, Chur-Fürſt von der Pfaltz, wird zu Augſpurg geächtet, VIII. 5. 258.
Philipp, Landgraf von Heſſen, geht heimlich vom Reichs-Tag zu Augſpurg weg, VIII. 17. 318. hilfft den Schmalkaldiſchen Bund errichten, ib. 18. 328. an ihn ſchickt die Stadt Sebaſtian Schertlin, ib. 27. 388. kommt mit ſeiner Armee nach Donauwörth, ib. 28. 397. retiriret ſich in ſein Land, ib. 28. 402. wird von Chur-Fürſt Moritz in Sachſen von der Gefangenſchafft befreyet, IX. 5. 476.
Philipp Ludwig, Pfaltzgraf von Neuburg, lädet den Rath auf ſeine Hochzeit, IX. 18. 610. correſpondirt mit Augſpurg wegen des neuen Calenders, ib. 24. 659. ſchickt Abgeordnete an den Rath wegen vorhabender Ausſchaffung der Evangeliſchen Prediger, ib. 37. 694.
Philippus, ein Biſchoff, ſoll zu Augſpurg gemartert worden ſeyn, II. 23. 20.
Philippus, ein angeblicher Biſchoff zu Augſpurg, IV. 9. 41.
Phlaterlocher, (Heinrich) VI. 15. 99. (Ulrich) ib. 17. 105. geweßte Geſchlechter, VII. 2. 116.
Pilgram-Hauß ſtifftet Conrad Hirn, VII. 19. 153. in ſelbes werden francke Perſonen genommen, IX. 5. 485. ſtifftet Martin Zobel, ib. 19. 624. dieſes wird erweitert, ib. 57. 803.
Pilſen (Der Stadt) Zoll-Freyheit, VIII. 32. 428.
Pimmel (Anton) wird des Raths entſetzt, IX. 41. 706.
Pinicianus (Johann) docirt zu Augſpurg, VIII. 16. 310.
Pipinus der Aeltere, Major Domus, III. 8. 28.
Pipinus, Caroli Martelli Sohn, bemächtigt ſich des Fränckiſchen Reichs, III. 9. 30. 31.
Pirminius, der Alemannen Apoſtel, III. 10. 32.
Piſtorius, (M. David) ein Prediger, IX. 71. 883.
Pitſchlin, vid. Bitſchlin.
Pius II., Pabſt, läßt das Creutz wider die Türcken predigen, VII. 37. 195.
Pleningen, (Sigmund von) der Stadt Hauptmann, VIII. 24. 360.
Plutonis und *Proſerpinæ* Tempel zu Augſpurg, II. 8. 10.
Polier-Mühle, IX. 55. 788.
Politen-Meiſter werden wegen der Müntz-Kipperey aufgeſtellt, IX. 64. 841.
Polizey-Ordnung, VII. 12. 140. 18. 151. 25. 165. 38. 198. 40. 206. IX. 6. 503. 23. 659. 49. 753.
Pommern, (Georg und Bernin, Hertzoge von) werden zu Augſpurg belehnt, VIII. 17. 317.

Popæ, II. 7. 10.
Portia, (Bartholomäus, Graf von) Päbſtlicher Nuncius, kommt nach Augſpurg, IX. 18. 607.
Portner ſtifften St. Martins-Kirche und Cloſter, V. 8. 55. 23. 66. (Heinrich) Stadt-Pfleger, thut der Stadt groſſen Schaden, VI. 15. 96. 19. 111. verhetzt die Edelleute wider die Stadt, ib. 17. 103. wird nebſt ſeinem Sohn relegirt, ib. 17. 103. kommt in groſſe Armuth, ib. 104. verkaufft Wellenburg, ib. 17. 103. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Joß) VI. 17. 102. 108. (Conrad) verkaufft ſeine Güter zu Pliensbach, ib. 17. 103. (Bertlin) ibid.
Portzner, (Jacob) ein Wiedertäuffer, VIII. 17. 325. 23. 357.
Poſt-Bothen, VIII. 28. 394.
Poſt-Hauß, IX. 1. 448. beym Fiſcher-Thor, ib. 12. 562.
Poſtmeiſter ſucht die Ungelds-Exemtion, IX. 1. 448. will ſich der Stadt Jurisdiction entziehen, ib. 5. 497. muß das Ungeld bezahlen, ib. 12. 562.
Poſt-Weſen, der Augſpurgiſchen Kauff-Leute Beſchwerden hierüber, IX. 49. 748. ingleichen der Bothen, ib. 50. 755.
Præſides Provinciæ, II. 7. 10.
Prandtner (D. N.) wird die Augſpurgiſche Städt-Steuer geſchenckt, VIII. 16. 309.
Praun, (Johann) Stadt-Vogt, VIII. 32. 429.
Praunmüller, (Adolph) ein Evangeliſcher Prediger, VIII. 39. 445.
Prediger, (Evangeliſche) vid. **Geiſtliche. Mönche**, vid. **Dominicaner.**
Predigt-Ordnung, VIII. 25. 370.
Predigten (Abend-) werden abgeſchafft, VIII. 31. 414. Lateiniſche, ib. 39. 445.
Preiſchuh, vid. **Breiſchuh.**
Prieſter, (Römiſche) deren unterſchiedliche Arten, II. 7. 10.
Priol, (Johann) VI. 17. 108. VII. 1. 115. Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116.
Privilegium Kayſers Otto I. wegen Erweiterung der Stadt-Mauern, IV. 7. 41. für die Augſpurgiſche Weber, ibid. Kayſer Friederichs I. unterſchiedliche, V. 13. 59. Kayſer Rudolphs Beſtättigung derſelben, VI. 5. 78. die Beſtättigung des Stadt-Buchs betreffend, ib. 9. 83. wegen der Vogtey, Fron-Dienſte, der Geiſtlichen Gewerbe, Tods-Fälle, ibid. wegen der Steuern, ib. 7. 81. Kayſer Adolphs Beſtättigung derſelben, ib. 9. 83. wegen des Pflaſter-Zolls, ibid. wider die fremde Gerichte, ibid. Kayſer Albrechts I. Confirmatio Privilegiorum, ib. 10. 85. daß die Geiſtlichkeit kein liegend Gut in der Stadt kauffen ſolle, ib. 11. 88. 89. Kayſer Heinrichs VII. Confirmatio Privilegiorum, ib. 12. 90. Kayſer Ludwigs IV. wider die fremde Gerichte, ib. 13. 92. Confirmatio Privilegiorum, ibid. daß die Stadt nicht ſolle verpfändet werden, ibid. daß die Augſpurgiſche Bürger in allen Conſiſtoriis ſitzen mögen, ibid. daß die Augſpurger in Bayern handeln mögen, ibid. 93. Extenſio Privilegiorum wegen Verpfändung der Reichs-Steuer, wegen der Stadt und ihrer Bürger Prærogativen, der Grund-Ruhr, wider fremde Gerichte, ibid. wider die Juden, ibid. um Schulden in Schwaben und Bayern zu pfänden, ibid. 94. wird extendirt, ibid. wider der Stadt Feind eigenmächtig zu verfahren, ibid. mit Flöſſen aus der Wertach in den Lech zu fahren, ibid. wider die Juden, ibid. Kayſer Carls IV. Confirmatio Privilegiorum, VI. 16. 100. daß die Stadt das Ihrige von des Reichs Noth wegen zu verkauffen nicht ſchuldig ſeyn ſolle, ibid. mit Bayern in Bündnus zu ſtehen, ibid. daß Fremde kein liegend Gut in der Stadt zu kauffen befugt ſeyn ſollen, ibid. daß die Stadt bey confiſcirten Gütern wegen ihrer Forderung das Vorrecht haben ſolle, ibid. wegen Zoll-Freyheit der Kauff-Leute, ibid. daß ſie vor niemand als ihrem Land-Vogt zu Recht ſtehen ſolle, ib. 101. Juden einzunehmen, ibid. wider fremde Gerichte, ibid. in Böhmen und Polen zu handeln, ibid. daß die Land-Vogtey nicht ſolle verſetzt werden, ibid. in Kriegs-Läufften bey den Benachbarten Heer-Wägen aufzubieten, ibid. wider fremde Gerichte, ibid. daß die Juden allein vor dem Augſpurgiſchen Gericht ſollen belangt werden, ib. 102. wegen des Ungelds, VII. 4. 121. wegen der andern Ständen zugefügten Kriegs-Schäden, ingleichen die Beſtättigung der Raths-Verordnungen betreffend, ib. 3. 119. die Beſtättigung des Zunfft-Briefs und Zünfften betreffend, ib. 4. 122. wegen Aufgebung des Burger-Rechts, ibid. Kayſers Wenceslai Confirmatio Privilegiorum, ib. 4. 123. wegen der Nachſteuer, ib. 4. 123. Juden zu halten und wider fremde Gerichte, ib. 9. 133. wegen des Ungelds, ibid. allein vor dem Land-Vogt Recht zu geben, ibid. Kayſers Ruperti wider fremde Gerichte, ib. 12. 139. wegen Einnehm- und Beſteurung der Juden, ibid. Kayſers Sigiſmundi Confirmatio Privilegiorum, ib. 15. 144. Juden aufzunehmen, ib. 16. 145. wider die Verbauung des Lechs, ib. 17. 148. wegen des Pflaſter-Zolls, ibid. wider die Veräuſſerung der Land-Vogtey, ib. 19. 152. daß die Stadt Land- und Stadt-Vögte ſetzen möge, ibid. wegen des Zolls unter den Thoren, ib. 20. 156. wegen der Augſpurgiſchen Reichs-Städte-Steuer, ibid. die Vogtey Menchingen und Ottobeuren einzulöſen, ib. 21. 157. wider die Eingriffe der Innhaber der Straß-Vogtey, ibid. wegen des Vogts-Gedings, ibid. wegen des Ungelds und deſſelben Minderung und Mehrung, ibid. Eigene Leute vor den Land-Vogt zu berechten, ib. 22. 158. wider fremde Gerichte, ibid. Confirmatio Privilegiorum, ibid. Trompeter zu halten, ib. 159. daß die Juden nicht mehr im Gericht ſitzen ſollen, ib. 160. Kayſers Alberti II. Confirmatio Privilegiorum, ib. 24. 163. Juden auszuſchaffen, ibid. Kayſers Friderici III. für den Rath, das Urtheil in peinlichen Sachen ſelbſt zu fällen, ib. 27.

170. Confirmatio Privilegiorum, VII. 25. 166. 31. 176. Juden einzunehmen und auszuſchaffen, ib. 31. 177. den Lech an die Stadt zu leiten, ib. 36. 194. bis nach Mendingen zu jagen und zu fiſchen, ibid. wider der Stadt Feinde nach Gefallen zu verfahren, ib. 40. 201. wegen der Stadt-Steuer, ib. 43. 211. de non appellando, ib. 47. 221. wider die Schirm- und Frey-Briefe, ibid. wegen Aufhaltung der Aechter, ib. 47. 221. wider fremde Gerichte, ib. 47. 221. wegen der Reichs-Städte-Steuer, ibid. wegen Niederwerff- und Hinrichtung der Stadt Feinde, ib. 48. 226. in peinlichen Sachen keine Appellation annehmen zu dürffen, ibid. wider die Kayſerliche Indulta moratoria und derſelben Innhaber gerichtlich zu verfahren, ib. 49. 228. Kayſers Maximiliani I. Confirmatio Privilegiorum, VIII. 1. 246. wider fremde Gerichte, ib. 4. 254. wegen des kleinen Weydwercks im Burgauiſchen, ibid. de non appellando, ib. 6. 262. wider die Exemtion der Kayſerlichen Hof-Bedienten, ibid. & VIII. 8. 269. 11. 281. die Obliegenheit deren, ſo das Burger-Recht aufgeben, betreffend, ib. 6. 262. für die Augſpurgiſche Kauff-Leute, daß ſie nicht ſchuldig ſeyn ſollen, dem Kayſer Geld vorzuſchieſſen, ib. 7. 266. wegen Beſtraffung der frevlenden Bürger im Burgauiſchen, ib. 8. 273. für die Augſpurgiſche Kauff Leute, daß ſie ihre Niederlage zu Wien haben dürffen, ib. 10. 275. für die Geſchlechter wegen Aufnahm der Kayſerlichen Hof-Bedienten in ihre Geſellſchafft, ib. 11. 281. wider die Hof-Freyheit der Kayſerlichen Hof-Bedienten, ſo zu Augſpurg wohnhafft, ib. 11. 281. Kayſers Caroli V., die Beſtättigung des Blut-Banns betreffend, VIII. 12. 285. Confirmatio Privilegiorum, ib. 13. 287. wider die ausgetretene Bürger, ibid. Gold- und Silber-Münze zu ſchlagen, ibid. de non appellando, ib. 24. 358. wider die neue Zölle, ibid. wegen der Raths-Honorarien, IX. 4. 470. die Stadt an Zuführung des Proviants nicht zu verhindern, ib. 4. 472. wider die neue Zölle, Mauthen, Geleits- und Ungelds-Eingriffe, ib. 4. 472. Kayſers Ferdinandi I. verdächtige Leute in der Marggrafſchafft Burgau zu fangen, IX. 7. 515. Confirmatio Privilegiorum, ib. 8. 533. wider die fremde Gerichte, ibid. Kayſers Maximiliani II. Confirmatio Privilegiorum, IX. 12. 563. Kayſers Rudolphi II. Confirmatio Privilegiorum, IX. 19. 621. 49. 754. de non appellando ab extrajudicialibus Decretis, ib. 46. 728. puncto extenſionis ſummæ appellabilis a 400. ad 600. Gold-Gulden, ib. 46. 729. wegen Vermehrung der Raths-Honorarien, ib. 49. 748. wider der Juden wucherliche Contract, ib. 49. 754. 53. 777. wegen der extraordinari-Stadt-Pfleger-Wahl, ib. 48. 742. 50. 758. wird erläutert, ib. 55. 789. wegen des Raths gefreyter Richter, ib. 55. 785. Kayſers Matthiæ Confirmatio Privilegiorum, IX. 58. 805. Kayſers Ferdinandi II. Confirmatio Privilegiorum, IX. 63. 838. de non appellando a Decretis extrajudicialibus cum annexa extenſione ſummæ appellabilis, ib. 67. 864.

Probus Cæſar jagt die Alemannen aus Rhätien, II. 18. 16.

Proceſſe, ſo unter 40. Gulden betreffen, müſſen mündlich geführet werden, VIII. 8. 269. beſondere Raths-Deputation zu deren Entſcheidung, ib. 28. 393.

Proceſſionen wegen der Kayſer-Wahl, VIII. 12. 283. wegen des Türcken-Kriegs, IX. 13. 573.

Procuratores, (Gerichts-) vid. Gericht.

Proteſtanten werden die Evangeliſche genennt, VIII. 16. 310.

Proviant-Zufuhr, daran darff niemand die Stadt hindern, IX. 4. 472.

Pruy, (Georg) Stadt-Vogt, IX. 3. 460.

Pulver-Schaden, VIII. 20. 337. IX. 24. 660.

Pulver-Thurm hinter St. Stephan, VIII. 5. 257.

Pump-Hoſen werden zu Augſpurg Mode, IX. 6. 509.

Punican, (M. Johann) ein Geiſtlicher, wird Burger, VII. 5. 126.

Pütrich, vid. Bütrick.

Pyr, (Stadt-) I. 8. 5.

Q.

Quackſalber, Verordnung ihrethalben, IX. 14. 579. 67. 861.

Quæſtores, II. 7. 10.

Quatuor Viri, II. 7. 10.

Quinquennales, II. 7. 10.

Quinquennell, vid. *Indultum moratorium.*

Quintillus Cæſar, II. 18. 16.

R.

Rad-Berg, V. 7. 52.

Radigundis, deren angebliche Wunderwerck, VI. 18. 110.

Rätſam, VI. 4. 77.

Ramßwag, (Heinrich, Walter und Conrad von) VI. 10. 86. (Conrad von) Land-Vogt, ib. 10. 87.

Ramung, (Hanß) der Stadt Feind, VII. 37. 194.

Randeck, (Eberhard von) Dom-Cuſtos, wird Burger, VII. 5. 126.

Rapoto, deſſen Händel mit Biſchoff Heinrich, V. 5. 50.

Rappenſtein, (Pancratz von) wird zu Augſpurg geköpfft, IX. 6. 508.

Rappold, (N.) Augſpurgiſcher Kriegs-Obriſter, VII. 2. 118. (Johann) VI. 15. 97. 17. 102. (Rudiger) VII. 1. 115. 8. 131. (Thomas) wird von Jacob Bütrich gefangen, ib. 3. 117. Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116. (Ulrich) wird gefangen, ib. 5. 126.

Raſſa (An Don Petro) wird die Helffte von der Augſpurgiſchen Reichs-Stadt-Steuer angewieſen, VIII. 25. 365.

Rath (Der) wird wegen der graſſirenden Peſt abgetheilet, VII. 24. 162. VIII. 13. 288. 20. 338. IX. 17. 603. 36. 692. darff bey peinlichen Gerichten das Urtheil ſelbſt fällen, VII. 27. 170. Stellen, ſo vor Oſtern ledig werden, müſſen gleich erſetzt werden, ib. 49. 228. wird auf

auf der Herren-Stube gehalten, VIII. 4. 253. Dreyzehner-Rath muß dem Innern von allem Nachricht geben, ib. 15. 301. (Des) Ausſchreiben wegen vorgenommener Aenderung der Religion, ꝛc. ib. 21. 343. Ordnung, ib. 25. 367. (Der) entſchließt ſich, die Evangeliſche Religion wider Kayſer Carl V. zu vertheidigen, ib. 27. 392. (Dreyzehner-) beſorgt nebſt dem Kriegs-Rath den Schmalkaldiſchen Krieg allein, ib. 28. 394. bedient ſich eines beſondern Innſiegels, ibid. huldigt Kayſer Carls V. Commiſſariis, ib. 30. 407. wird auf der Kauff-Leut-Stube gehalten, ib. 31. 414. (Neuer Geſchlechter-) dem muß die Burgerſchafft ſchwören, ib. 33. 437. (Gebotener) wer dabey nicht erſcheint, wird geſtrafft, IX. 1. 448. (Honoraria) werden von Kayſer Carl V. geſetzt, ib. 4. 470. von Kayſer Rudolph II. vermehrt, ib. 49. 748. (Zünfftiſcher) wird reſtituirt, ib. 5. 479. welchem der geweſte Geſchlechter-Rath Rechnung abſtatten muß, ib. 5. 481. (Der Dreyzehner-) wird wieder angerichtet, ib. 5. 481. (Dem reſtituirten Geſchlechter-) muß die Burgerſchafft ſchwören, ib. 5. 494. (Austretten im) vid. Austretten ꝛc. (Der) wird von Hertzog Wilhelm in Bayern tractirt, ib. 15. 586. (Wer den) belangen will, muß ſeine Klage vor neun Raths-Herren, als des Raths gefreyten Richtern, in erſter Inſtanz anbringen, ib. 55. 785. (Des) Siegel wird erneuert, ib. 67. 862.

Rath (Geheimer) wird bey der Zünfftiſchen Regierung angeordnet, VIII. 20. 339. 21. 347. 23. 354. wird wiederum abgeſtellt, ib. 25. 366. (Dem) werden die Burgermeiſter adjungirt, IX. 9. 537. (Dem) wird von dem Kayſer die Execution des Vergleichs von Anno 1584. aufgetragen, ib. 37. 693. (Des) Innſiegel, ib. 49. 748.

Rath (Groſſer) beſtehet in 12. Perſonen aus jeder Zunfft, VII. 1. 115. (In den) wird keiner genommen, ſo nicht 5. Jahr Burger iſt, ib. 6. 127. beſchließt, bey dem Schmalkaldiſchen Bund zu bleiben, VIII. 27. 392. Anordnung deſſelben bey dem Geſchlechter-Regiment, IX. 2. 453. wird erneuert, ib. 5. 493. wird zu genauer Zuſammenſetzung zu dem Innern Rath ermahnt, ib. 6. 498. 501. (Dem) wird der Beytritt zu dem Heydelbergiſchen Bund notificirt, ib. 6. 508. wird wegen des Donauwörthiſchen Muſter-Platzes, und deßwegen angenommener Soldaten zuſammen beruffen, ib. 7. 517. wird ergäntzt, ib. 9. 538. muß unter der Raths-Wahl auf dem Rath-Hauß bleiben, ib. 49. 750.

Raths-Bottſchafften müſſen ex ærario unterhalten werden, VII. 5. 127.

Raths-Fähigkeit, Verordnung deßwegen, VII. 6. 127.

Raths-Glöcklein, VIII. 15. 302.

Rath-Hauß brennt ab, wird wieder aufgebauet, VI. 7. 81. wird von Steinen aufgebauet, VII. 6. 128. der Thurm zu der Schlag-Uhr wird erhöhet, ib. 13. 141. erweitert, ib. 27. 171. 177. Glocken-Thurm daſelbſt, ib. 31. 178. wird gemahlet, ib. 32. 181. (Auf dem) werden die Reichs-Seſſionen gehalten, VIII. 31. 414. Diebſtahl auf ſelbigem, IX. 53. 777. (Das alte) wird abgetragen, und ein neues gebauet, ib. 60. 816. 821. 61. 824. 827. 62. 834. wird völlig zu Stand gebracht. Erſte Raths-Wahl auf ſelbigem, ib. 63. 838.

Raths-Herren, deren Anzahl tempore Interregni, VI. 3. 75. wird vermehret, ib. 15. 98. VII. 45. 216. dürffen keinen fremden Herren dienen, VI. 15. 98. VII. 9. 133. der erſten Zünfftiſchen Nahmen und Anzahl, ib. 1. 115. (Sieben) mußten ehemalen des Burgermeiſters Anklage in peinlichen Gerichten beſchwören, ib. 27. 170. (Die Anzahl der) von Geſchlechtern wird gemindert, ib. 45. 216. müſſen die ihnen aufgetragene Aemter annehmen, VIII. 6. 261. ſo in der Trauer ſind, ſind nicht ſchuldig, peinlichen Gerichten beyzuwohnen, ib. 15. 300. müſſen die Thore bewachen, ib. 16. 306. unterſchiedliche bitten wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs um ihre Entlaſſung, ib. 27. 388. müſſen den Rath fleiſſig beſuchen, ib. 27. 389. 31. 414. (Der) Nahmen, ſo bey Einführung des Ariſtocratiſchen Regiments in den Rath genommen worden, ib. 33. 434. (Der) Honorarien, IX. 4. 470. 49. 748. (Der) Anzahl wird vermehret, ib. 7. 514. (Einige Evangeliſche) beſuchen den Rath wegen des Calender-Streits nicht, ib. 25. 665. ſq. (15. Evangeliſche) proteſtiren wider eine nomine totius Senatus ausgegangene Schrifft, ib. 31. 685. (Die meiſte Evangeliſche) wollen den Vergleich de anno 1584. nicht annehmen, ib. 32. 686.

Raths-Stube, (Neue) VIII. 10. 278.

Raths-Täge (Alle) ſollen für geboten gehalten werden, VIII. 32. 429.

Raths-Verordnungen, vid. Stadt-Buch & paſſim.

Raths-Wahl, vid. Wahl.

Ratbodus commandirt in Schwaben wider die Hunnen, IV. 3. 36.

Räuber (Gefangene) zu Landshut, deren unwahrhaffte Auſſagen wider die Stadt, VII. 28. 197. (Etliche) läßt Kayſer Carl V. zu Augſpurg hinrichten, VIII. 31. 419. Geſind hält ſich um Augſpurg herum in groſſer Menge auf. Anſtalten deßwegen, ib. 32. 429. IX. 7. 515 9. 541. (Vier) werden hingerichtet, ib. 9. 541. (Etliche in Bayern gefangene) werden der Stadt extradirt, und hingerichtet, ib. 9. 544. (Ein) wird hingerichtet, ib. 41. 707.

Raub-Schlöſſer (23.) zerſtöhrt der Schwäbiſche Bund, VIII. 14. 291.

Rauchwolff, (Leonhard) Medic. D. wird des Stadt-Phyſicats entſetzt, IX. 41. 705.

Ravenſpurg, (Hauß von) Dom-Herr, wird Burger, VII. 6. 129.

Ravenſpurger, Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Johann und Ulrich) VI. 17. 102. (Johann) VII. 1. 115. (Conrad) ib. 3. 120. (Leo) erſter Stadt-Pfleger nach Einführung des Zünfftiſchen Regiments, VIII. 33. 435. reſignirt, IX. 6. 502.

Raumſpurg, (Heinrich von) VI. 2. 74.

Kaupold der alt Burger zu Buren, geſtattet der Stadt eine Wuhr an der Wertach, VI. 15. 93.
Kebſtab, (Ulrich) VI. 10. 86.
Kechberg (Denen von) ruiniren die Augſpurger zwey Schlöſſer, VII. 31. 195. (Wilhelm von) Augſpurgiſcher Hauptmann, ib. 35. 187. (Johann von) Land-Vogt, IX. 9. 542.
Rechnungs-Tag zu Eßlingen, IX. 4. 471.
Reformation, (D. Luthers) derſelben Anfang, VIII. 11. 279. in der Religion wird zu Augſpurg vorgenommen, ib. 21. 342. will der Rath auch auf dem Land vornehmen, ib. 28. 396.
Regel (Georg) ſucht Geſchlechter zu werden, VIII. 9. 274. wird wieder Burger, ib. 15. 300. Geſchlechter, ib. 22. 352.
Regenſpurg wird von Kayſer Conrad IV. belagert, V. 20. 64. ergibt ſich an Hertzog Albrecht in Bayern, VII. 52. 233. kommt darüber in die Acht, wird dem Reich reſtituirt, ib. 52. 233. den alten und neuen Rath daſelbſt vergleichen die Augſpurgiſche Abgeſandte, ib. 52. 235. (Stifft und Stadt) Strittigkeit mit einander, in welcher der Rath zu Augſpurg zum Schieds-Richter erkieſet wird, IX. 16. 596.
Regglin, (Hanß) der Stadt Feind, VIII. 33. 181.
Regierungs-Form zu Augſpurg zu Zeiten des Interregni, VI. 3. 75. derſelben Haupt-Veränderungen, VII. 1. 113. VIII. 33. 433. IX. 5. 479. 491.
Regiment (Reichs-) wird angeordnet, VIII. 4. 252. (Zu dem) muß Augſpurg einen Beyſitzer abordnen, ib. 13. 288. 14. 298. 15. 303.
Reginbald, Graf von Dillingen, Abbt zu St. Ulrich, V. 21. 65.
Regius (Urbanus) predigt zu Augſpurg, VIII. 14. 296. 35. 440. 37. 443.
Rehlinger ſ. von **Rehlingen** (Greinbold) wird Burger, und iſt der Urheber dieſes Geſchlechts zu Augſpurg, VI. 10. 85. VII. 1. 115. 3. 118. (Conrad) VI. 15. 96. VII. 3. 120. (Ulrich) VI. 17. 105. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Conrad) kaufft den Fürſtenfelder-Hof, VIII. 7. 164. (Wolffgang) ib. 24. 358. 25. 371. (Hanß) Prætenſion an die Stadt wegen der Schmalkaldiſchen Kriegs-Schäden, ib. 31. 413. (Heinrich) Stadt-Pfleger, IX. 2. 458. ſtirbt, ib. 18. 612. (Leonhard Chriſtoph) ib. 2. 459. (Heinrich) ib. 6. 500. (D. Sebaſtian Chriſtoph) ib. 3. 462. 7. 510. 518. 8. 531. (Jacob) gibt ſein Burger-Recht auf, ib. 9. 546. (Bernhards) Kinder erben ſchöne Güter zu Norndorff, ib. 13. 572. (Leonhard Chriſtoph) ſtirbt, ib. 21. 641. (Antoni Chriſtoph) Stadt-Pfleger, ib. 18. 612. ſtirbt, ib. 42. 712. (Die) repariren S. Alexii-Capelle, ib. 19. 623. (Quirinus) Stadt-Pfleger, ib. 48. 745. reſignirt, ib. 54. 781. (Wolffgang Heinrich) ib. 57. 801. (Antoni Chriſtoph) ſtirbt, ib. 57. 802. (Antoni Chriſtoph) wird des Raths entſetzt, ib. 60. 813. (Chriſtoph) ſtirbt, ib. 60. 822. (Bernhard) Stadt-Pfleger, ib. 65. 852. (Matthäus) von Hergau, Augſpurgiſcher Hauptmann, wird Obriſt-Lieutenant, ib. 62. 834. wird Obriſter, 64. 842. Stadt-Guarde-Hauptmann, ib. 65. 856. (Hanß Heinrich) ſtirbt, ib. 66. 856.
Rehm (Conrad) wird Burger, VI. 10. 87. (Bartholmä) ib. 15. 97. (Johann) ibid. & VII. 1. 115. (Paul) VI. 17. 102. (Georg) deſſen Händel mit Biſchoff Anſelm, VII. 16. 146. ein geſchickter Turnierer, ibid. (Michael) wird erſtochen, ib. 31. 176. (Die) wollen nicht Geſchlechter werden, ib. 46. 220. (Wilhelms) Freygebigkeit, VIII. 11. 279. werden Geſchlechter, ib. 22. 352. Aegidius, Biſchoff zu Chiemſee, ib. 35. 441. (Adam) Crayß-Kriegs-Rath, IX. 12. 565. deſſen Schickſale wegen des Calender-Streits, ib. 24. 659. 26. 666. & paſſim. (Hieronymus) ib. 40. 70. (Wolffgang Andreas) von Kötz, Dom-Probſt zu Augſpurg, ib. 41. 708. (David und Tobias) nehmen die Catholiſche Religion an, ib. 67. 862.
Reichartsweil, (Berchtold von) Affter-Biſchoff, VII. 54. 241.
Reichel, (Johann) ein geſchickter Metallgieſſer zu Augſpurg, IX. 55. 790.
Reichs-Gericht (Offentliches) zu Augſpurg, VII. 13. 142. 43. 212.
Reichs-Hof-Rath (Der) wird angeordnet, VIII. 8. 271.
Reichs-Matricul, vid. *Matricul*.
Reichs-Regiment, vid. **Regiment**.
Reichs-Renn-Fahne, vid. **Fahne**.
Reichs-Stände (Die) maſſen ſich nach Abgang der Carolingen mehrern Gewalts an, IV. 4. 37.
Reichs-Städte-Steuer wird der Stadt von Kayſer Rudolph I. auf zwey Jahr erlaſſen, VI. 5. 78. (Der) Krieg mit den Grafen von Würtemberg, ib. 12. 90. Augſpurg wird vor eine der fürnehmſten geachtet, ib. 13. 93. Steuer wird von Kayſer Ludwig IV. der Stadt auf vier Jahr erlaſſen, ib. 13. 92. Steuer (Augſpurgiſche) wird auf 400. Pfund Pfenning geſetzt, ib. 93. (Schwäbiſche) zerſtöhren Villenbach, ib. 17. 104. (Der) Volck wird von Graf Eberhard von Würtemberg geſchlagen, ib. 17. 104. (Schwäbiſche) machen mit einander ein Bündnus, ib. 17. 104. (Der) Krieg mit Teck und Würtemberg, VII. 3. 118. (Schwäbiſche) werden von Kayſer Carl IV. beſchätzet, ib. 4. 120. errichten ein Bündnus, ib. 4. 123. (Der) Krieg mit Biſchoff Burkart und den Edelleuten, ib. 5. 125. machen Friede und Bündnus mit ſelbigen, ib. 126. 6. 127. verbinden ſich mit Kayſer Wenzel, ꝛc. ib. 6. 127. (Die) nimmt Kayſer Wenzel in Schutz, und verhetzt ſie wider die Fürſten, ib. 6. 129. (Der) Krieg mit Hertzog Stephan in Bayern und Graf Ulrich von Würtemberg, ib. 7. 129. ſeq. (Der) Niederlag bey Weil, ib. 7. 130. (Der) Bund wird abgeſchafft, ib. 8. 131. erobern die Ehrenberger-Clauſe, ib. 16. 145. ſchicken Abgeordnete wegen des Vergleichs mit Biſchoff Anſelm nach Augſpurg, ib. 16. 146. ſöhnen Augſpurg mit den Hertzogen in Bayern

Bayern aus, VII. 17. 148. Steuer der Stadt wird verändert, ib. 20. 156. vereinigen ſich zu Ulm wegen gemeinſamer Vertheidigung ihrer Freyheiten, ib. 24. 162. erobern Neunenfeld, ib. 25. 167. (Den) ſagen die von Seckendorff und Auerbach ab, ib. 27. 169. machen mit Hertzog Albrecht in Bayern ein Bündnus, ib. 26. 168. (Der) Krieg mit Marggraf Albrecht von Brandenburg, ib. 28. 171. ſq. erobern Reunſtein und Ruckeburg, ib. 31. 175. (Der) und Marggraf Albrechts von Brandenburg Krieg mit Hertzog Ludwig in Bayern, ib. 33. 182. ſq. hierauf erfolgter Friede, ib. 37. 194. (Fünfe) machen ein Bündnus mit Augſpurg, ib. 37. 195. Steuer der Stadt Augſpurg wird von Kayſer Friederich III. geändert, ib. 43. 211. (Der) Abgeordneten Seſſion auf Reichs-Tägen, ib. 44. 214. (Der fürnehmern) Hauptleute führen des Reichs Renn-Fahne Wechſels-weiß, ib. 44. 215. (Einiger) Irrungen mit Hertzog Ludwig in Bayern wegen des Land-Gerichts zu Weiſſenhorn und Marſtetten, ib. 47. 220. Steuer (Augſpurgiſche) ſoll in die Kayſerliche Cammer erlegt werden, ib. 47. 221. (Der) Abſchickung an Kayſer Friderich III. ibid. beſchwehren ſich über den hohen Anſchlag zum Krieg wider König Matthias von Ungarn, ib. 49. 227. behaupten ihre Rechte auf dem Reichs-Tag zu Worms, VIII. 2. 248. Steuer (Augſpurgiſche) wird dem Cardinal Lang angewieſen, ib. 13. 286. (Der) Beſchwehrden über die höhere Stände, ib. 14. 291. 292. 31. 419. 421. IX. 4. 467. ſchicken eine Geſandtſchafft an Kayſer Carl V. nach Valadolid, VIII. 14. 291. (Den) wird ihr Sitz und Stimme auf Reichs-Tägen angefochten, ibid. (Der) Abgeordnete an Kayſer Carl V. werden in Franckreich ſehr diſtinguirt, ib. 14. 292. (Vier) machen zu Geißlingen ein Bündnus wegen der Religion, ib. 16. 308. Steuer (Augſpurgiſche) wird D. Prandtnern geſchenckt, ib. 16. 309. 23. 357. (Vier) übergeben eine beſondere Glaubens-Confeſſion, ib. 17. 317. 324. werden von den Reichs-Deliberationen ausgeſchloſſen, ib. 17. 320. (Handlung mit den) wegen der Religion, ib. 17. 321. beſchwehren ſich über die Juden, ib. 17. 325. ſo in dem Schmalkaldiſchen Bund ſtehen, wollen keinen Catholiſchen mehr in dem Rath gedulten, ib. 22. 348. Steuer (Augſpurgiſche) überläßt Kayſer Carl V. an N. Freyherrn von Vels und D. Petro Raſſa, ib. 25. 365. (An einige) läßt Kayſer Carl V. Ausſchreiben wegen ſeiner Kriegs-Rüſtung ergehen, ib. 27. 391. (Schwäbiſche) nehmen den Schertlin zum Obriſten über ihr Volck an, ib. 28. 395. proteſtiren wider das Interim, ib. 32. 422. müſſen ſich doch dazu bequemen, ibid. 423. (Schwäbiſche) müſſen Chur-Fürſt Moritz ſtarcke Beyſteuern zum Krieg wider Kayſer Carl V. erlegen, IX. 5. 484. ſuchen die Stadt Nürnberg mit Marggraf Albrecht zu vergleichen, ibid. in welchen beyde Religionen eingeführt, müſſen in dieſem Stand verbleiben, ib. 7. 510. (Der) Beſchwehrden auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg, ib. 23. 654. verweigern deßwegen die Türcken-Hälffe, IX. 23. 655. nehmen ſich der Stadt Augſpurg wider den Reichs-Marſchall an, ib. 23. 654. Tagſatzung deßwegen zu München, ib. 30. 681. (Der) Archiv wird von Augſpurg nach Ulm verlegt, ib. 39. 699. Mißverſtändnus deßwegen und wegen der des Calender-Streits halben ausgeſchafften Bürger zwiſchen den Reichs-Städten und der Stadt Augſpurg, ib. 39. 699. 40. 703. 41. 707. 42. 713. 43. 716. 45. 723. 46. 725. wollen die Stadt Augſpurg wegen derſelben Abſonderung von den Städt-Tägen in dem Städt-Rath auf Reichs-Tägen nicht gedulten, ib. 47. 731. (Von einigen) verlangt Kayſer Rudolph II. ein Anlehen, ib. 53. 775. Steuer (Augſpurgiſche) genießt zu Kayſer Rudolphs Zeiten Hermann von Athemis, wird von Kayſer Matthias Leonhard Helffrich von Meggau geſchenckt, ib. 58. 808. vergleichen ſich mit den Reichs-Marſchallen von Pappenheim wegen der Jurisdiction auf Reichs-Tägen, ib. 59. 812.

Reichs-Tag zu Augſpurg unter Kayſer Ludwig dem Frommen, IV. 3. 35. unter Kayſer Otto dem Groſſen, ib. 6. 40. unter Kayſer Conrad II., V. 2. 47. zwey unter Kayſer Heinrich III., ib. 3. 48. 49. unter Kayſer Heinrich IV., ib. 5. 50. unter Kayſer Conrad III., ib. 11. 57. zwey unter Kayſer Friederich I., ib. 13. 59. unter Kayſer Heinrich VI., ib. 15. 60. zwey unter Kayſer Philipp, ib. 16. 60. 61. zwey unter Kayſer Otto IV., ib. 17. 61. unter Kayſer Friederich II., ib. 18. 62. 19. 63. unter König Conrad IV., ib. 20. 63. unter Kayſer Rudolph I., VI. 4. 77. 5. 78. 6. 79. 80. unter Kayſer Adolph, ib. 9. 82. unter Kayſer Heinrich VII., ib. 12. 90. unter Kayſer Ludwig IV., ib. 14. 95. zu Nürnberg unter Kayſer Albrecht II., VII. 24. 162. unter Kayſer Friederich III. zu Ulm, Nördlingen und Nürnberg wegen des Land-Friedens gehalten, ib. 38. 196. zu Nürnberg, ib. 39. 198. zu Milbenſtatt, ib. 39. 199. zu Regenſpurg, zu dieſem läßt Augſpurg Kayſer Friederich III. begleiten, ib. 42. 209. zu Augſpurg, ib. 43. 210. zu Augſpurg, ib. 44. 213. zu Franckfurt, ib. 49. 227. zu Nürnberg, ibid. unter Kayſer Maximilian I. zu Worms, VIII. 2. 247. zu Lindau, ib. 2. 249. zu Worms, ib. 3. 250. zu Freyburg, ib. 3. 250. zu Augſpurg, ib. 4. 252. 8. 267. 11. 281. zu Cölln, ib. 6. 261. zu Coſtantz, ib. 7. 262. zu Worms, ib. 7. 265. zu Cölln, ib. 8. 271. unter Kayſer Carl V. zu Worms, ib. 13. 287. zu Augſpurg, ib. 13. 289. zu Nürnberg, ib. 14. 295. zu Augſpurg, ib. 15. 301. zu Speyer, ib. 15. 302. 16. 310. zu Augſpurg Anno 1530. hefftiger Abſchied deſſelben wider die Proteſtanten, welchen die Stadt nicht beſiegeln darff, ib. 7. 312. 314. 319. 322. 324. zu Regenſpurg, ib. 19. 330. 24. 358. zu Worms, ib. 20. 339. zu Speyer, ib. 24. 360. zu Nürnberg, ib. 24. 361. 25. 362. zu Speyer, ib. 25. 372. zu Worms, ib. 26. 380. zu Regenſpurg, ib. 27. 391. zu Augſpurg Anno 1548., ib. 31. 414. ſeq. Anno 1550., IX. 3. 462. 4. 466. Anno 1555. auf ſelbem wird der Religions-Friede geſtifftet,

ib. 6. 501. 7. 509. 510. unter Kayſer Ferdinand I. zu Regenſpurg, IX. 7. 518. zu Augſpurg, ib. 8. 528. 531. unter Kayſer Maximilian II. zu Augſpurg, ib. 12. 566. 13. 567. zu Regenſpurg, ib. 14. 576. 18. 616. zu Speyer, ib. 15. 591. unter Kayſer Rudolph II. zu Augſpurg, ib. 23. 649. zu Regenſpurg, ib. 47. 731. unter Kayſer Matthias zu Regenſpurg, ib. 49. 747. 53. 775. 55. 789. 58. 807.

Reichs-Tags-Beſchwehrden der Stadt Augſpurg, IX. 6. 502.

Reihing Geſchlechter, VIII. 22. 352. (Sebaſtian) IX. 29. 677. (Carl) ib. 32. 686. (Bernhards) Händel mit Anton Pimmel, ib. 41. 706. (Jacob) ein Jeſuit, wird Evangeliſch, ib. 71. 883.

Reinau, (Hanß von) der Stadt Feind, VII. 37. 194. 40. 201. wird ausgeſöhnt, ib. 41. 205.

Reinbott, (Conrad) VI. 4. 77. 6. 79. 17. 102. VII. 2. 116. (Hanß) ib. 3. 120.

Reinwardus, antiquus Miniſter de Werden, wird Burger, VI. 11. 89.

Reiſchach, (Conrad von) Land-Vogt, VII. 18. 149.

Reißbarkeit in der Land-Vogtey, Vergleich deßwegen mit dem Hoch-Stifft, IX. 13. 647. Irrung deßwegen mit dem Hoch-Stifft, ib. 36. 691.

Religions-Unruhen werden beygelegt, VIII. 16. 308. Handlungen auf Reichs-Tägen, ib. 17. 315. ſeq. 25. 372. 32. 420. Frieden, (Erſter) ſo die Evangeliſche erhalten, ib. 18. 330. Punct wird Kayſer Carl V. zu entſcheiden überlaſſen, ib. 31. 418. (Die Catholiſche) ſchafft der Rath zu Augſpurg ab, ib. 21. 342. (Die Evangeliſche) erhält durch den Paſſauiſchen Vertrag völlige Sicherheit im Teutſchen Reich, IX. 5. 489. Frieden zu Augſpurg errichtet, ib. 7. 510. wider welchen Biſchoff Otto proteſtirt, ib. 7. 511. 68. 868. wird beſtättigt, ib. 13. 571. Zänckereyen werden verboten, ib. 50. 756.

Religions-Geſpräche zwiſchen den Evangeliſchen Predigern und den Wiedertäuffern zu Augſpurg, VIII. 16. 306. will der Rath zwiſchen den Catholiſch- und Evangeliſchen Geiſtlichen halten laſſen, ib. 19. 335. zu Worms, ib. 23. 356. 39. 445. IX. 8. 521. 70. 877. Zuſammenkunfft wegen des letztern zu Franckfurt, ib. 8. 521. zu Augſpurg, ſo aber nicht zu Stand kommt, VIII. 32. 420. zu Bern, ib. 38. 443. zu Marpurg, ibid.

Reliquien werden in der Dom-Kirche ausgeſtellt, ib. 69. 872.

Rembold, Geſchlechter, VIII. 22. 352. (Jacob) IX. 2. 459. deſſen milde Stifftung, ib. 9. 541. (Jacob) ſtirbt, ib. 42. 709. (Johann Jacob) Stadt-Pfleger, ib. 54. 731. ſtirbt, ib. 65. 852. (Philipp Jacob) ſtirbt, ib. 57. 801. (Carl) Hauptmann, ſtirbt, ib. 65. 845.

Renn-Fahne (Des Reichs) vid. **Fahne.**

Rennſtein (Schloß) wird von den Augſpurgern zerſtöhrt, VII. 31. 175.

Rentmeiſter, (Biſchöfflicher) deſſen Neuerung wegen des Fron-Hofs, IX. 7. 519. (Ein) wird wegen eines Jurisdictions-Eingriffs von dem Rath in Arreſt genommen, ib. 16. 597. (Eines) fernere Gewaltthätigkeiten, ib. 21. 638. (Ein) wird von dem Rath aus der Stadt geſchafft, ib. 41. 707.

Rentz (Wilhelms) Donation in das Findel-Hauß, IX. 48. 746.

Reutlingen wird Graf Eberharden von Würtemberg abgenommen, VI. 17. 106. unglückliche Schlacht dabey für die Reichs-Städte, VII. 28. 172. erobert Hertzog Ulrich von Würtemberg, VIII. 12. 282.

Reutz, (Conrad) VII. 3. 120.

Rhätier werden von Auguſto bezwungen, II. 2. 7.

Rhetia prima & ſecunda, II. 2. 2. 15. 14. wird verheeret, ib. 18. 16. (Die Päſſe von) werden beveſtiget, ib. 20. 17. wird erweitert, ib. 21. 18. Ehemaliger Unterſchied zwiſchen Rhätien und Suevien, III. 4. 25. bekommt den Nahmen Alemannien und Suevien, ib. 4. 26.

Rheiniſcher Bund, deſſen Anfang, VII. 4. 123. Augſpurg tritt in ſelbigen, ib. 5. 124. Bunds-Tag zu Augſpurg, ibid. 125. vid. etiam **Heydelbergiſcher Bund.**

Richartus von Cornwall, Kayſer, behauptet aber das Reich nicht, VI. 1. 71.

Richen, (Hermann von) VI. 2. 72. (Ulrich) ib. 6. 80.

Richius (D. Johann) wird nach Innſprugg geliefert, IX. 7. 519.

Richter, (Des Raths gefreyte) VIII. 25. 374. IX. 55. 785.

Richtſtatt wird transferirt, VI. 17. 107.

Ricimer, III. 2. 24.

Rieden (Dorff) kaufft das Dom-Capitul, VI. 18. 109.

Riederer, (Berchtold) VI. 15. 98. VII. 1. 115. (Ulrich und Conrad) ibid. (Barthel und Berchthold) VI. 17. 102. VII. 1. 115. (Peter) VI. 17. 108. (Bartholmä) Augſpurgiſcher Kriegs-Obriſter, VII. 3. 118. 120. Augſpurgiſche Geſchlechter, ib. 2. 116. (Peter) Urheber der Geſchlechter-Stuben, ib. 15. 194. 16. 147. (Ulrich) Kayſer Friederichs III. Geheimer Rath, wird ermordet, ib. 37. 195.

Riederer, (M. Georg) ein Prediger, IX. 71. 880.

Riedheim, (Friederich von) Stadt-Vogt, V. 7. 51. (Wilhelm von) Pfands-Innhaber der Grafſchafft Schwabegg, VII. 41. 205.

Riedler (Die) wollen nicht Geſchlechter werden, VII. 46. 220.

Riedts-End, Kayſerliches Mandat deßwegen, IX. 18. 607. Vergleich deßwegen mit dem Hoch-Stifft, VII. 22. 649.

Rieger, (Caſpar) Augſpurgiſcher Hauptmann, VIII. 14. 291. 16. 304. (Martin) ein Prediger, IX. 38. 696. 70. 879.

Rigler (Frantz) hält mit N. von Fronsberg ein Scharffrennen, VII. 39. 198. (Hieronymi) Seel-Geräth oder Stifftung, VIII. 6. 261.

Rindfleiſch (N.) Meutherey wider die Juden, VI. 9. 84.

Ringelrennen zu Augſpurg, IX. 13. 567. 571.
Ringler, (Hanß) Augſpurgiſcher Hauptmann, IX. 5. 476.
Riſenburg, (Borſiboy von) Kayſer Carls IV. Commiſſarius, VII. 3. 120.
Ritii (Pauli) Statera prudentum, VIII. 18. 330.
Ritterſchafft, (Schwäbiſche Reichs-) deren Aufnahm unter Kayſer Philipp, V. 16. 60. flüchtet wegen der Grumbachiſchen Händel nach Augſpurg, IX. 9. 537. inſinuirt der Stadt ein Kayſerliches Privilegium, IX. 10. 548.
Rivalus, vid. Bechels.
Rogels (N.) ſchönes Modell von der Stadt Augſpurg, IX. 11. 558.
Rohrbach, (Winhard von) VI. 2. 74. (Peter von) Stadt-Vogt, ib. 10. 87. (Heinrich und Engelſchalck von) werden Burger, ib. 12. 91.
Röhr-Kaſten an der Schmidt-Gaſſen wird weggethan, VIII. 5. 259. (Steinerner) auf dem Wein-Marckt, ib. 7. 266. auf dem Fiſch-Marckt, ib. 7. 266. wird abgetragen, IX. 46. 727. (Schöner) auf dem Perlach, ib. 47. 732. in der Weißmahler-Gaſſen, ibid. 737. bey dem Weber-Hauß, ib. 49. 753. auf dem Wein-Marckt, ib. 52. 772.
Röhr-Waſſer wird in St. Ulrichs-Cloſter geleitet, VIII. 5. 256. IX. 14. 579. 43. 715. in die Jacober-Vorſtadt, VIII. 25. 368. in mehrere Gaſſen, ib. 27. 389. in privat-Häuſer, IX. 9. 540.
Römer führen eine Colonie nach Augſpurg, II. 4. 8.
Römiſche Land-Pfleger wohnen zu Augſpurg, II. 5. 8. Gewohnheiten bey Einführung der Colonien, ib. 6. 9. Denckmahle werden ausgegraben, VII. 39. 198. IX. 54. 784. Müntzen werden zu Augſpurg ausgegraben, ib. 15. 589.
Roſenau (In der) wird das Büchſen-Schieſſen eingeführt, VII. 20. 155. Krieg, IX. 7. 518. die Spieler daſelbſt werden aus einander gejagt, ib. 22. 643. (Der Schützen in der) Freyheit wegen Beſtraffung der Frevel, ib. 41. 705.
Roſenberg, (Hanß Thomas von) VIII. 20. 339. (Albrechts von) Forderung an die Schwäbiſchen Bunds-Stände, ib. 26. 383. Convent zu Pforzheim deßwegen, IX. 5. 475. Vergleich mit ſelbigem, ib. 7. 512.
Roſenberger, (Joß) Hauptmann im Schmalkaldiſchen Krieg, VIII. 28. 395. (Chriſtoph) ein Treuhertziger, IX. 33. 687.
Roſephius, (P. Gregorius) ein Jeſuit, controvertirt mit D. Georg Mylius, IX. 22. 642.
Rößler, (Johann) ein Prediger, IX. 71. 879.
Roß-Marckt wird gepflaſtert, VII. 42. 208.
Roß-Mühlen werden angelegt, VII. 25. 166.
Roth, (Hanß von) der Stadt Söldner, VIII. 7. 264. 10. 277. 12. 286.
Roth (Leonhard) wird gefangen, VII. 22. 160. Geſchlechter, VIII. 22. 352. (Conrad) legt eine Zucker-Fabric an, IX. 17. 606.
Roth (Schäferey) kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 110.
Rothenburg (Der Stadt) ſchickt Augſpurg Hülffe, VII. 13. 141.
Rothenſtein (Arbogaſt von) wird geächtet, VIII. 4. 254.
Rother Thurm der Bleich gegen über, VII. 33. 184.
Rothes Thor, Wall und Zwinger dabey, VII. 12. 140. VIII. 26. 381. Thurm dabey erhöhet, und die Mauer ausgebeſſert, VII. 19. 153. Wall dabey wird beſſer zugerichtet, IX. 57. 803. Thor wird neu gebauet, ib. 64. 848.
Rothweyl (Der Stadt) ſchickt Augſpurg Hülffe wider Zollern, VII. 18. 150.
Rothweyliſch Gericht, vid. Hof-Gericht.
Rottiren, Verruf darwider, IX. 4. 470.
Rozilo, vid. Zeiſo.
Rudolff, Geſchlechter, VIII. 22. 352. (Anton) Burgermeiſter, IX. 5. 479. deſſen Legat zur Evangeliſchen H. Creutzer-Kirche, ib. 70. 878.
Rudolphus I. wird Kayſer, VI. 4. 76. ſetzt Augſpurg in völlige Freyheit, ib. 4. 77. hält vier Reichs-Täge zu Augſpurg, ib. 4. 77. 5. 78. 6. 79. Ihm huldigt die Stadt, ib. 5. 78. beſtättigt das Stadt-Buch, ibid. verleihet der Stadt Privilegia, vid. *Privilegia*; ſtirbt, ib. 7. 82.
Rudolphus II. Ertz-Hertzog von Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, IX. 10. 552. wird Römiſcher König, ib. 18. 613. wird Kayſer, ib. 18. 618. kommt auf den Reichs-Tag nach Augſpurg, ihme wird gehuldigt, ib. 23. 651. 655. reyßt ab, ib. 656. ſchickt eine Commiſſion nach Augſpurg wegen des Calender-Streits, vid. *Commiſſion*; verleihet der Stadt Privilegia, vid. *Privilegium*; Ihme ſchickt Augſpurg Hülffe wider die Türcken, ib. 48. 742. ſucht bey Augſpurg ein ſtarckes Anlehen, ib. 23. 658. 24. 663. 40. 703. 53. 776. 57. 793. ſtirbt, ib. 58. 803. deſſen Exequien, ib. 69. 873.
Rudolphus, Hertzog in Schwaben, rebellirt wider Kayſer Heinrich IV., unterwirfft ſich ſelbigem, und ſteht ihm wider die Sachſen bey, V. 5. 49. 51. wird zum Kayſer aufgeworffen, und von Henrico IV. erſchlagen, ib. 6. 51. 52.
Rudolphus, Statthalter in Schwaben, IV. 3. 36.
Rudolphus, Ludwigs, Hertzogs in Bayern, Sohn, will ſich dem Stifft und der Stadt zum Schutz-Herrn aufdringen, Krieg deßwegen, VI. 8. 82. fängt mit ſelben neue Händel an, ib. 9. 84. ſucht die Augſpurger wider ſeinen Bruder Kayſer Ludwig IV. aufzubringen, ib. 13. 91.
Rudolphus, Kayſer Rudolphs I. Printz, angeblicher Hertzog in Schwaben, VI. 5. 78. wird mit Oeſterreich belehnt, ib. 6. 79.
Rudolph, Dom-Probſt, VI. 11. 89.
Rüelich, (M. Jacob) ein Prediger, IX. 5. 497. 70. 876. (Bartholmä) ein Prediger, ib. 71. 880. (Jacob) ein Prediger, ibid.
Ruggeburg (Schloß) von den Augſpurgern zerſtöhret, VII. 31. 175.

Kuman, (Johann) ein Evangeliſcher Prediger zu Augſpurg, VIII. 31. 417. 39. 445.
Kunelius, Statthalter in Schwaben, III. 8. 28.
Rupertus, Statthalter in Schwaben, IV. 3. 35. 36.
Rupertus Pfaltzgraf wird Kayſer, kommt nach Augſpurg, ertheilt der Stadt Privilegia, geht nach Italien, kommt wieder nach Augſpurg, VII. 12. 139.
Rupertus Pfaltzgraf, Vicarius Imperii, beſtättigt der Stadt Freyheiten, VI. 16. 101.
Rupertus, Pfaltzgraf, ſtehet Hertzog Stephan in Bayern wider die Reichs-Städte bey, ſchlägt ihr Volck bey Weyl, VII. 7. 130.
Rupertus, Pfaltzgraf, wird zu Augſpurg geächtet, wider ihn ſchickt Augſpurg dem Kayſer Maximilian Hülffe, VIII. 5. 258.
Kuzen-Gaſſe, VII. 9. 134.
Rychartus, Statthalter in Schwaben, IV. 3. 36.
Kytſchart, geweßte Geſchlechter, VII. 2. 116.

S.

Sacerdotes, II. 7. 10.
Sack-Pfeiffe-Thurm, V. 7. 52.
Sächſiſche Unruhen wider Kayſer Heinrich IV., V. 5. 50. 51.
Sachſen fallen in Schwaben ein, werden von den Suevis geſchlagen, III. 6. 27.
Sachſen-Gäßlein, IX. 7. 520.
Sacrament (Wunderbarlich) wird in die Kirche zum Heil. Creutz verehrt, V. 25. 69.
Sacraments-Strittigkeit in der Evangeliſchen Kirche, VIII. 38. 444. wird beygelegt, ibid.
Säg-Mühle bey der Neu-Mühle, IX. 58. 809.
Sailer (D. Geryon) wird an D. Luthern geſchickt, VIII. 38. 444. (Hieronymus) kommt zu Antwerpen wegen Geld-Kipperey in Verhafft, IX. 3. 466.
Salminger, (Sigmund) ein Wiedertäuffer, VIII. 18. 328.
Salvators-(S.) Capell auf dem Gotts-Acker, VIII. 34. 438.
Salzer, (Johann) ein Evangeliſcher Prediger zu Augſpurg, IX. 71. 881.
Salz-Verkauff, Raths-Verordnung deßwegen, VI. 4. 77. Handel, Kayſers Ludovici IV. Privilegium deßwegen, ib. 13. 93. Stadel muß die Stadt aus Geld-Mangel an das Dom-Capitul verſetzen, ib. 15. 99. wird aber von Ulrich Ilſung wieder eingelöſt, ibid. Mangel zu Augſpurg, IX. 15. 593. Fertiger-Ordnung, ib. 18. 615. 65. 849. Ritt nach Fridberg, ib. 22. 643. Niederlag will Hertzog Wilhelm in Bayern zu Fridberg anrichten, ib. 41. 708. Vertrag deßwegen, ibid. Zoll Bayriſcher, ib. 58. 804. Vertrag deßwegen mit Hertzog Maximilian in Bayern, ib. 60. 817. 65. 854.
Sammel-Plätze der Zünfften bey Feinds-Gefahr, ꝛc. VII. 2. 117. der Burgerſchafft, ib. 29. 174.
Sammlung zu Stipendiis für Evangeliſche Studioſos Theologiæ, vid. *Stipendia*; für die im Türcken-Krieg bleſſirte Soldaten, IX. 54. 782.
Sandwerffen in der Wertach, VIII. 6. 261.
Sarg (Bleyerner) wird unter der Erden gefunden, VII. 27. 169.
Sattelberger, (Eraſmus) Stadt-Augſpurgiſcher Hauptmann, VII. 18. 150. 21. 156.
Sättelin, Geſchlechter, VIII. 22. 352.
Säu-Marckt, VII. 27. 170. wird verlegt, IX. 8. 536.
Savoyen (In) trachten die Augſpurger die vorige Freyheit der Commercien zu erhalten, IX. 13. 572.
Sauter, (M. Caſpar) Pfarrer und Senior bey St. Anna, IX. 71. 881.
Schäffler-Zunfftmeiſter (Der) wird aus dem Rath geſchafft, VIII. 23. 356.
Schaller, (M. Ulrich) Stadt-Syndicus, wird gefangen, VII. 49. 228.
Schau-Müntze, vid. Müntze.
Schaumburg (N. von) erſticht Michael Rehmen, VII. 31. 176. (Bernhard von) Commendant zu Augſpurg nach dem Schmalkaldiſchen Krieg, thut den Bürgern viel Leids, VIII. 30. 407.
Schaurs (Hauß) Schmäh-Schrifft, VIII. 25. 370.
Schatzung (Groſſe) muß Augſpurg Kayſer Carln IV. erlegen, VII. 4. 120. 121.
Scheibenharts (D. Simon) Controvers mit den Evangeliſchen Geiſtlichen, IX. 7. 519. treibt Teuffel aus, ib. 15. 587.
Schellenberg, (Ulrich und Marquard von) VI. 10. 86. (N. von) der Stadt Feind, VII. 5. 126. (Marquard von) wird bey Ulterſpach erſchlagen, ib. 13. 141. (Marquard von) der Stadt Hauptmann wider die Huſſiten, ib. 19. 153.
Schellenberger, (Matthäus) der erſte Burgermeiſter von der Mehrern Geſellſchafft, IX. 7. 514. (Johann Baptiſta) Burgermeiſter, ſtirbt, ib. 64. 847.
Schellen-Buben, IX. 17. 601. 54. 780.
Schenck (Anton Ulrich) von Hochſtetten verpfändet Kayſer Carl IV. der Juden zu Augſpurg Häuſer und Güter, VI. 17. 102.
Schenck, (Matthias) Rector Gymnaſii Annæani, IX. 6. 504. ſtirbt, ib. 16. 600.
Schertlin, (Sebaſtian) der Stadt Augſpurg Hauptmann, VIII. 17. 327. 20. 341. Händel mit Hanß Adam von Stein, ib. 22. 348. erhält die Zoll-Gerechtigkeit zu Burtenbach, ib. 24. 360. ihme wird ſeine Beſtallung vermehrt, ib. 25. 367. dient dem Kayſer in dem Frantzöſiſchen Krieg, ib. 25. 373. muſtert die Augſpurgiſche Burgerſchafft zu dem Schmalkaldiſchen Krieg, ib. 26. 381. wird an die Schmalkaldiſche Bunds-Stände geſchickt, ib. 27. 388. wirbt für Augſpurg Soldaten, wird Obriſter über der Schwäbiſchen Reichs-Städte Volck, macht mit ſelbigem viele Conqueten in Tyrol und Schwaben, conjungirt ſich mit der Sächſiſch- und Heſſiſchen Armee, ib. 28. 393. ſq. wagt ſich mitten durch die Kayſerliche Armee, und kommt Augſpurg zu Hülff, deſſen Groll gegen die Italiäner, ib. 29. 401.

entweicht

entweicht aus Teutſchland, und überläßt der Stadt Burtenbach, ib. 30. 403. ſq. wird zu Augſpurg in die Acht erklärt, ib. 33. 438. deſſen Prætenſion an Augſpurg wegen Burtenbach, IX. 5. 485. wird bey dem Kayſer ausgeſöhnt, ib. 6. 503. ihme wird Burtenbach wieder eingeraumt, ibid. 505. kaufft mehrere Güter daſelbſt, ib. 7. 515. wirbt vor die Stadt acht Fähnlein Kriegs-Volck, ib. 7. 517. deſſen Händel mit Graf Ludwig von Oettingen, ib. 9. 540. 544. 13. 572. wirbt wegen der Grumbachiſchen Händel Soldaten für die Stadt Augſpurg, ib. 11. 556. 12. 565. kaufft ein Hauß zu Augſpurg, ib. 14. 583. deſſen Händel mit denen von Stein, ib. 17. 601. ſtirbt zu Augſpurg, ib. 19. 623.

Schertlin (Ludwigs) Arreſt zu Augſpurg, und Befreyung davon, IX. 5. 480.

Schießens (Abraham) Augſpurgiſche Chronick, IX. 42. 712.

Schieſſen mit Armbruſten in der Roſenau wird aufgehoben, und das Büchſenſchieſſen eingeführt, VII. 20. 155. Stahlſchieſſen, vid. **Armbruſt.** (Groſſes) zu Augſpurg angeſtellt, VIII. 7. 266. IX. 14. 579. 61. 824. Stukſchieſſen zu Augſpurg, ib. 19. 626. in der Stadt wird verbotten, ib. 46. 725.

Schießgraben vor Göggingen-Thor wird angelegt, VIII. 26. 382. IX. 1. 453. der Schützen Freyheit daſelbſt wegen Beſtraffung der Frevel, ib. 41. 705.

Schieß-Hauß bey der Hauptſtatt, VIII. 14. 298. in der Roſenau, IX. 58. 809.

Schiller, (D. Adam) Augſpurgiſcher Conſulent, IX. 49. 753.

Schillhanß, (N.) Augſpurgiſcher Hauptmann, VII. 36. 190. 191. 38. 197.

Schilling, (Johannes) ein hefftiger Prediger zu Augſpurg, VIII. 37. 443. wird aus der Stadt geſchafft, Auflauf ſeinetwegen, wird zurück beruffen, aber bald wieder dimittirt, ib. 14. 296. ſchleicht ſich wieder in die Stadt, ib. 15. 300. 37. 443.

Schilperch, (Ulrich, Marſchalck von) VI. 2. 74.

Schirm- und Frey-Briefe, Kayſerliche) ſo der Stadt Augſpurg ſchädlich, ſind ungültig, VII. 47. 221. 49. 228.

Schlacht-Hauß über den Lech-Bächen, VIII. 32. 427. bey St. Jacobs-Pfründt wird wieder aufgebauet, IX. 41. 706.

Schleif-Mühle im Stadt-Graben, IX. 4. 475. bey der Loh-Mühle, ib. 55. 788. im Thäle, ib. 58. 809.

Schlittenfahrt von König Maximilian II. zu Augſpurg gehalten, IX. 10. 552. dem Lothringiſchen Frauenzimmer zu Ehren angeſtellt, ib. 15. 585. bey Nacht wird verboten, ib. 50. 755.

Schloſſer-Mauer (Obere) wird gebauet, IX. 9. 540. (Untere) wird gebauet, ib. 11. 557.

Schludin, (Bernhard) der Stadt Augſpurg Hauptmann, VIII. 18. 331. 20. 341.

Schlump, (David) Evangeliſcher Pfarrer zu Lützelburg, wird beurlaubet, IX. 40. 702.

Schmäh-Charte, vid. *Paſquill.*

Schmalkaldiſche Articul unterſchreibt M. Wolffhart nomine der Stadt Augſpurg, VIII. 39. 445.

Schmalkaldiſcher Bund, deſſen Anfang, VIII. 18. 328. Augſpurg begibt ſich in ſelbigen, ib. 20. 339. Bunds-Brief mit der Stadt errichtet, ibid. deſſen Convent zu Franckfurt, ibid. Bunds-Convent zu Schmalkalden, ib. 21. 346. 22. 348. 23. 356. 25. 368. Augſpurg wird, ſich aus ſelbigem zu begeben, von dem Kayſer erinnert, ib. 25. 363. wird erneuert, ib. 22. 348. Convent zu Franckfurt, ib. 25. 369. 27. 388. Bunds-Stände Abſchickung an den Kayſer nach Metz, ib. 25. 375. Bunds Tag zu Mühlhauſen, ib. 25. 376. Bunds-Rechnungs-Tag zu Worms, ib. 25. 378. Kriegs-Anſtalten zu Augſpurg, ib. 26. 380. von ſelbigem abzuſtehen werden die Augſpurger ermahnet, ib. 27. 391. Bunds-Convent zu Worms 1546. ib. 27. 391. Kriegs-Verruf deßwegen, ib. 28. 392. Convent zu Ulm, ib. 28. 395. 29. 400. der Bunds-Hauptleute Nahmen, ib. 28. 395. Bunds-Verwandten (Der) Uneinigkeit unter einander, ib. 28. 397. ſq. Bunds-Stände werden geächtet, ib. 28. 397. derſelben abnehmendes Glück, ib. 28. 398. ſq. (Den) Ständen ſtreckt der Rath groſſe Summen vor, ib. 29. 399. 401. werden von Kayſer Carl V. aus einander gejagt, ib. 29. 398. (Einige) Stände ſubmittiren ſich dem Kayſer, ib. 30. 402. Krieg, wie viel ſelbiger die Stadt Augſpurg gekoſtet, ib. 30. 405. Krieg, einiger Stände Satisfactions-Geſuch deßwegen an Augſpurg, ib. 31. 417. 32. 426. Bunds-Rechnungs-Tag zu Ulm, IX. 2. 454. Convent wegen der Braunſchweigiſchen Prætenſion an dieſen Bund zu Speyer, ib. 2. 454. Augſpurg wird wegen dieſes Kriegs völlig von dem Kayſer abſolvirt, ib. 2. 457.

Schmaltz-Austheilung unter die Arme, VIII. 32. 427. IX. 15. 592. wo ſolche geſchehen, ib. 20. 628.

Schmidt, (Johann) Proviſor bey St. Ulrich, befördert die Reformation zu Augſpurg, VIII. 37. 443.

Schmidt, (Matthäus) ein Treuhertziger, geht heimlich aus der Stadt, IX. 33. 687.

Schmucker, (Conrad) VI. 17. 108. Geſchlechter, VIII. 22. 352.

Schnee, (Groſſer) IX. 16. 594.

Schneid, (Johann) ein Evangeliſcher Prediger, wird gefangen geſetzt, VIII. 17. 325. 38. 443.

Schneider-Zunfftmeiſter wird gehenckt, VIII. 8. 273. ein anderer wird unehrlich gemacht, ib. 12. 285. Geſellen-Aufſtand, IX. 7. 516. 66. 860. (Der) Geſellen Händel mit den Goldſchmidts-Geſellen, ib. 22. 643.

Schneitberger, (Georg) ein Feind der Stadt, wird gefangen, VII. 41. 202.

Scholarchen (Der) Anzahl wird vermehret, VIII. 20. 338. 25. 366. bekommen die Aufſicht auch über die teutſche Schulmeiſter und Privat-Docenten, ib. 21. 347. (Neue) werden aufgeſtellt, IX. 1. 448. 4. 473. 5. 485.

Schön, (David) ein Evangelischer Prediger zu Augspurg, IX. 71. 881.
Schönau, (Caspar von) Land-Vogt, IX. 46. 730.
Schönbeck kommt an das Hoch-Stifft, Vll. 18. 110.
Schönecker (Werner) s. von Schöneck, Vll. 1. 115. gewelte Augspurgische Geschlechter, ib. 2. 116.
Schönenfeld (Closter-Frauen zu Ober-) nehmen zu Augspurg das Burger-Recht an, Vll. 22. 160. 28. 172. will der Magistrat zu Augspurg reformiren, Vlll. 28. 396.
Schöner, Geschlechter, Vlll. 22. 352. (Hanß) ib. 24. 378.
Schönerische Capell bey St. Mauritzen wird nidergerissen, Vlll. 24. 358.
Schönstetter, (D. Johann) Augspurgischer Consulent, IX. 16. 796.
Schongau (Stadt) wird von den Augspurgern erobert, Vl. 10. 85. verbrannt, Vll. 3. 118.
Schongauer (Die) will Bischoff Hartmann von den bürgerlichen Beschwerden befreyen, Vl. 4. 77. (Heinrich) Bischöfflicher Burggraf, ibid. (Johann) ib. 10. 86. wird gestrafft, ib. 11. 87. (Sibot) wird gestrafft, ibid. (Johann) ib. 11. 89. Augspurgische Geschlechter, Vll. 2. 116. (Heinrich und Sibot die) Vl. 4. 77. (Hermann) ibid. (Heinrich) Stadt-Pfleger, ib. 2. 73. 3. 75. 76. 4. 77. 6. 80. 13. 107. (Melchior) ib. 6. 79. (Sibot) ib. 4. 77. 6. 80. (Johann) ib. 4. 77. 6. 80. (Hermann) ib. 4. 77. (Ebo) ibid.
Schrag, (Albrecht) Vl. 6. 80. (Egleff) ib. 7. 82.
Schramm, (David) Ephorus Collegii Annæani, IX. 41. 708. 47. 738.
Schrand bey St. Moritzen erbauet, Vl. 6. 79. Vll. 16. 146. Vertrag deßwegen, Vl. 11. 88. Vll. 19. 153. Vlll. 26. 387. Ordnung, ib. 11. 280. 12. 286. 16. 305. IX. 10. 550. 49. 748. wird abgeändert, ib. 49. 752.
Schreiber von Lauingen, gewelte Augspurgische Geschlechter, Vll. 2. 116. (Sighart) wird wegen gemachter Reyß-Kosten relegirt, ib. 2. 117.
Schrenck, (Marquard) Vll. 3. 120.
Schrot, Abbt zu St. Ulrich, wird abgesetzt, Vlll. 34. 439.
Schrotter, Augspurgische Geschlechter, Vll. 2. 116. (Luitpald) Stadt-Pfleger, Vl. 3. 75. 4. 77. 18. 109.
Schuber-Hauß, Vll. 11. 135. (Burgundische) mit krummen Schnäbeln werden zu Augspurg Mode, Vlll. 2. 249.
Schuld-Briefe müssen auf der Canzley gefertiget werden, Vlll. 16. 306. müssen auf der Canzley protocolirt werden, IX. 46. 736.
Schulden (Um richtige) dürffen die Augspurger in Schwaben und Bayern pfänden, Vl. 13. 94.
Schuldner, (Flüchtige) Statutum deßwegen, Vl. 7. 82. Vlll. 24. 169. so zu bezahlen angelobet, und solches nicht gethan, müssen aus der Stadt, Vlll. 6. 261. werden in die Eisen gelegt, ib. 8. 269.
Schule bey der Dom-Kirche wird von Bischoff Hermann angerichtet, V. 24. 68. bey St. Anna wird errichtet, Vlll. 18. 329. wird in Classes eingetheilt, ib. 20. 338. bey St. Martin wird neu erbaut, IX. 63. 837. (Teutsche) werden in bessere Ordnung gebracht, Vlll. 21. 347. (Knaben- und Mägdlein-) werden separirt, ib. 23. 356. 26. 386. bey St. Anna, dahin werden die Alumni von St. Martin verlegt, IX. 8. 523. neue Lehr-Art daselbsten, ibid. wird in sechs Classen eingetheilt, ib. 12. 566. wird von Grund auf neu gebaut, ib. 58. 808. und zu Stand gebracht, ib. 60. 822.
Schul-Ordnung, Vlll. 25. 366. IX. 4. 473. 21. 637. 64. 847. (Teutsche) ib. 18. 612.
Schüler, (Herumspiendende) Vlll. 16. 304. (Den) bey St. Anna, Mauritzen und Ulrich wird vor den Häusern zu singen erlaubt, IX. 9. 539. (Catholische) mit solcher zu bettrassen befugt, ib. 22. 644. (Bettlende) werden ausgeschafft, ib. 47. 730.
Schulmeister bey St. Anna und Unser Frauen bekommen einen bessern Gehalt, Vlll. 26. 380. bey St. Anna und St. Martin bitten um Vermehrung ihrer Besoldung, IX. 2. 460. erhalten selbe, ib. 9. 546. (Evangelische) werden wegen des Interims abgedanckt, ib. 4. 473. 70. 875. dürffen wieder Schul halten, ib. 5. 477.
Schuppfen an den Häusern werden abgeschafft, Vll. 9. 132.
Schuster Zunfft-Hauß, Vll. 27. 171. Vlll. 8. 272. (Der) Zunfft wird der Rath auf fünf Jahr verbotten, Vll. 31. 176. Laden werden zur Stadt-Canzley gebraucht, Vlll. 18. 331.
Schutz-Geld gibt Augspurg König Conradino und Herzog Ludwig in Bayern, Vl. 2. 74.
Schwabeck, (Swigherus von) Advocatus Aug. V. 4. 49. stifftet St. Petri Probstey, ib. 23. 67. (Alwinus von) Advocatus Provinciæ Aug. s. Land-Vogt, ib. 5. 70. (Werner von) Advocatus Aug. ib. 8. 54. (Adelgezur von) Advocatus Aug. ib. 9. 55. (Adelgezur II. von) Advocatus Aug. ib. 13. 59.
Schwabeck, Krieg deßwegen zwischen Bischoff Sigfried und den Bayrischen Fürsten, V. 17. 61. (Schloß) erobern die Augspurger, V. 18. 35. verbrennen selbes, Vll. 3. 118. (Grafschaft) darff die Stadt Augspurg einlösen, ib. 41. 207. wird der Stadt Augspurg verpfändet, Vlll. 1. 246. löst Wolff Dietterich von Knörringen von der Stadt Augspurg ein, ib. 16. 308.
Schwaben erkennen Clodovæum für ihren Schutz-Herrn, Ill. 7. 28. rebelliren wider den Pipinum, ib. 8. 29. folen von Carolo Martello ab, werden aber gedemüthiget, ib. 9. 29. rebelliren wider den Carolomannum und Pipinum, ib. 9. 30. ihnen wird von Carolo M. der Vorzug in den Schlachten gestattet, IV. 1. 34. bekommen einen eigenen Hertzog, ib. 4. 37. thun Kayser Heinrich IV. in dem Sächsischen Krieg gute Dienste, V. 5. 51. halten eine Zusammenkunfft zu Augspurg, ib. 8. 54. (Hertzogthum) wird durch Welffonis ererbte Länder erweitert, ib. 14. 59. (Hertzoge in) des Hoch-Stiffts Augspurg Schutz-Vögte, ib. 25. 69. ob solches

Digitized by Google

ſolches zu Kayſer Rudolphs Zeiten ein Hertzogthum geweſen, VI. 5. 78.
Schwäbiſcher ſive **St. Georgen-Bund**, Augſpurg tritt ſelbigem bey, VII. 49. 229. Bunds-Tag zu Ulm, ib. 50. 231. König Maximilian tritt in ſelbigen, ibid. rüſtet ſich wider Albertum, Hertzog in Bayern, und zieht ſein Volck bey Augſpurg zuſammen, ib. 52. 233. ſq. (Des) Krieg mit den Schweitzern, VIII. 3. 251. wird zu Eßlingen prolongirt, ib. 3. 252. Bunds-Tag zu Augſpurg, ib. 4. 254. 256. 7. 262. 267. 8. 271. 14. 297. 16. 307. zu Ulm, ib. 7. 265. 13. 289. 14. 291. wird verlängert, ib. 8. 271. 13. 289. Bunds-Gericht muß zu Augſpurg gehalten werden, ib. 8. 271. 13. 289. Bund erhält von Kayſer Maximiliano eine beſondere Freyheit, ib. 10. 278. Bund jagt Hertzog Ulrich von Würtemberg aus ſeinem Land, ib. 12. 283. wird auf 11. Jahr verlängert, und von Kayſer Carl V. mit beſondern Freyheiten verſehen, ib. 13. 289. zerſtöhrt 26. Raub-Schlöſſer, ib. 14. 291. (Um den) macht ſich Augſpurg beſonders verdient, ib. 14. 291. demüthiget die in Schwaben aufgeſtandene Bauren, ib. 15. 299. Bunds-Tag zu Augſpurg, ib. 18. 330. erhält ein Privilegium de non appellando, ib. 17. 327. der letzte Bunds-Tag zu Augſpurg gehalten, ib. 19. 333. Ende des Schwäbiſchen Bunds, ib. 19. 333.
Schwab-Mühlhauſen, Hoch-Stifftlicher Einfall daſelbſt, IX. 48. 744. 49. 743. 52. 766. (Güter der St. Jacobs-Pfründt zu) wem die niedere Gerichtbarkeit auf ſelbigen zuſtehe, ib. 56. 793.
Schwal-Mühl brennt ab, IX. 18. 618.
Schwanckende Waaren, ſo für Geiſtliche in die Stadt gebracht werden, wie es damit zu halten, IX. 52. 763.
Schwangau, (Werner von) Stadt-Vogt, V. 10. 57.
Schwartz, (Ulrich) Burgermeiſter, VII. 41. 202. deſſen Leichtfertigkeit und Haß gegen die Geſchlechter, verſtärckt den Rath, läßt die zwey Viertel hinrichten, ib. 45. 216. 46. 218. wird gefangen und gehangen, ib. 46. 218. deſſen Anhänger, ibid. (Matthäus Ulrich) von Augſpurg, ein Hieroſolymitaniſcher Ritter, IX. 12. 566.
Schwarzenberg, (Graf Ott Heinrich von) Kayſerlicher ſubdelegirter Commiſſarius wegen des Calender-Streits, IX. 28. 674. 31. 685.
Schwartzpeter, (N.) der Stadt Augſpurg Hauptmann, VII. 38. 197.
Schweden (Den) wider Dännemarck zu dienen wird verbotten, IX. 13. 572.
Schweiglin, (Jeremias) ein Prediger, IX. 71. 879.
Schweitzer und Zürcher erbitten Peter von Argon, Burgermeiſter zu Augſpurg, zu ihrem Schieds-Richter, VII. 27. 169. ſtehen den Reichs-Städten in dem Krieg wider den Marggraf Albrecht Achilles von Brandenburg bey, ib. 28. 171. 300. nimmt die Stadt Augſpurg zum Bayriſchen Krieg in Sold, ib. 35. 188. ihnen ſchickt Augſpurg Hülffs-Völcker wider Carln von Burgund, ib. 45. 216. Kayſers Maximiliani Krieg wider ſie, zu welchem die Augſpurger Hülffs-Völcker ſchicken, VIII. 3. 251. will die Stadt Augſpurg durch Abgeordnete unter einander vergleichen, ib. 18. 329.
Schwenckfelder, vid. **Wiedertäuffer.**
Schwenckfeldiſche Bücher werden verboten, IX. 13. 573.
Schwendi (Wilhelm von) ſucht Satisfaction für die Schmalkaldiſche Kriegs-Schäden, VIII. 32. 426.
Schweſtern (Drey) bringen in einem Jahr acht Kinder zur Welt, IX. 2. 460.
Schwibbogen-Thor, Canal bey ſelbigem aus dem Lech angelegt, VIII. 2. 248.
Schwindelin, (N.) ein Feind der Stadt, wird gefangen und gehenckt, VII. 21. 157.
Schwindenbachs (N.) Legat ad pias cauſas, IX. 20. 634.
Schwitz-Bad bey Streſſinger-Thor, VII. 13. 141.
Schwör-Tag (Erſter) nach Einführung des Geſchlechter-Regiments, VIII. 33. 437.
Sebaſtiani- (S.) und Rochi-Capell in dem Blatter-Hauß wird gebauet, IX. 69. 873.
Sebaſtian- (St.) Capell erbauet, VII. 54. 242. Kirche vor dem Wertachbrucker-Thor wird erbauet, IX. 69. 873. Siech-Hauß wird neu erbauet, ib. 46. 730.
Sebold, (Georg) Eichſtättiſcher Cantzler, verträgt die Stadt mit dem Biſchoff, VIII. 10. 277.
Seckel-Herren, VIII. 13. 289.
Seckel-Heber (Ein) wird geköpfft, IX. 61. 823.
Seckendorff (Die von) ſagen den Reichs-Städten ab, VII. 26. 169.
Secretarii, (Stadt-) Inſtruction für ſelbige, IX. 46. 726.
Seeck kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 110.
Seibold (Conrad) wird wegen der Religion in Bayern angefochten, IX. 61. 823.
Seiltantzers (Eines) verwegene That, IX. 18. 610.
Seld, (Georg Sigmund) Kayſerlicher Vice-Cantzler und Commiſſarius bey Abſchaffung des Zünfftiſchen Regiments zu Augſpurg, VIII. 33. 434. Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa Stifft contra Stadt Augſpurg, IX. 12. 562. kommt unglücklich um, ib. 12. 565.
Selneck, (Werner von) Advocatus Aug. IV. 8. 41.
Selnecker (D. Nicolaus) examinirt die Evangeliſche Prediger zu Augſpurg auf Anſuchen des Geheimen Raths, IX. 45. 722. 71. 880.
Sempronius Græcus, Præſes Provinciæ Rhæticæ, II. 11. 12.
Septimius, Procurator Rhætiæ, II. 13. 13.
Septimius Severus (L.) Cæſar, Monument von ihm zu Augſpurg, II. 17. 15. beſſert die Wege und Brücken zwiſchen den Alpen und Augſpurg, ib. 17. 15.
Servatus, Sueviæ Dux, III. 4. 25.
Servatii (S.) Siech-Hauß dotiren die Herren von Mindelberg, VI. 9. 83. dotirt Hartmann Langenmantel, ib. 18. 109. Capell wird abgebrochen, VIII. 25. 365. wird zum Evangeliſchen Gottes-Dienſt wieder aufgebauet, IX. 71. 881.

Sevelt (Heinrich von) wird Burger, VI. 12. 91.
Severus Alexander Cæſar, II. 17. 15.
Severus Cæſar, III. 3. 24.
Severini- (S.) Capell zu Augſpurg wird dem Cloſter Fürſtenfeld geſchenckt, VI. 9. 83. von Marx Welſern erneuert, IX. 68. 870.
Seuter (D. Werner) kommt wegen des Calender-Streits ꝛc. in Inquiſition, exculpirt ſich aber, IX. 33. 636.
Sex Viri, II. 7. 10.
Seyz, (Simon) Augſpurgiſcher Abgeordneter an Kayſer Carolum V. nach Spanien, VIII. 14. 292. (Mang) Burgermeiſter, ib. 21. 342. (Sebaſtian) Augſpurgiſcher Abgeordneter auf den Reichs-Tag zu Speyer, ib. 25. 372. zu Regenſpurg, ib. 27. 391. Muſter-Herr, ib. 28. 394. Augſpurgiſcher Abgeordneter an Kayſer Carl V. nach Ulm, wegen Ubergab der Stadt an ihn, ib. 30. 404. wird ermordet, IX. 6. 509.
Sibotho, Biſchoff zu Augſpurg, bauet den Chor gegen Abend in der Dom-Kirche, bringt die Fratres minores S. Franciſci oder Parfüſſer nach Augſpurg, zieht in das Gelobte Land, V. 26. 70.
Sidonius, (Michael) ein Concipiſt des Interims, VIII. 32. 421. predigt in der Dom-Kirche, ib. 36. 442.
Siechen, wann ſie curirt, wo ſie hin zu thun, IX. 12. 558. 15. 587. Häuſer-Ordnungen, ib. 58. 806.
Siegel, (Neues Stadt) VII. 24. 162. (Geheimen Raths) IX. 49. 748. (Neues Raths-) ib. 67. 862.
Siegel-Hauß wird neu aufgebauet, ib. 54. 780.
Siffridus I., Biſchoff, V. 21. 64.
Siffrid, Dom-Dechant, V. 2. 72. Dom-Scholaſticus, ibid.
Sigebertus, der Francken König, bekommt in ſeinem Antheil Suevien und Auſtraſien, III. 6. 26.
Sigebrecht, der Francken König, wider welchen die Sueven rebelliren, III. 7. 28.
Sigfridus II., Biſchoff zu Augſpurg, V. 24. 67. Ihme wird von dem Pabſt Wigoldus und noch drey andere entgegen geſetzt, ib. 24. 67. wird etliche mal vertrieben, von Welffone gefangen, behauptet doch endlich das Bißthum, ſchenckt dem Hoch-Stifft das Dorff Zell und den Zehenden zu Mertingen, ib. 24. 67. 68.
Sigfridus III., Biſchoff zu Augſpurg, führet mit einigen Bayriſchen Herren wegen der Grafſchafft Schwabegg Krieg, V. 17. 61. 26. 69. geht nach Rom, bereichert das Stifft bey St. Stephan, will mit Kayſer Friederich in das Gelobte Land ziehen, ib. 26. 69.
Sigfridus IV., Biſchoff zu Augſpurg, kaufft vor das Hoch-Stifft Pferſen, VI. 18. 109.
Sigfridsberg kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 110.
Sigiſmundus, König in Böhmen, wird Kayſer, unter ihm kommt Augſpurg in Aufnahm, VII. 14. 142. der Stadt Augſpurg Bottſchafft an ihn wegen der zwiſtigen Biſchoffs-Wahl, kommt nach Augſpurg, und ſucht die beede Biſchöffe zu vergleichen, ib. 15. 17. 21. 22. 144. 145. 146. 147. 155. 157. 158. deſſen Bildnus an der Mauer bey Jacober-Vorſtadt, ib. 16. 145. ertheilt der Stadt unterſchiedliche Privilegia, vid. *Privilegium*; Ihme ſchickt die Stadt Hülffs-Völcker wider die Huſſiten, ib. 18. 150. 19. 153. kommt zu einem Geſchlechter-Tantz, ib. 17. 148. ſtirbt, ib. 23. 161.
Sigiſmundus, Hertzog von Oeſterreich, kommt nach Augſpurg, VII. 32. 180. wird in Bann gethan, ib. 34. 186. Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa Hertzog Ludwigs in Bayern contra Augſpurg, ib. 40. 201. will zu Augſpurg Hochzeit halten, ib. 48. 223.
Sigmaringer, (Jacob) Augſpurgiſcher Hauptmann, VII. 44. 215.
Silber wird verboten, aus der Stadt zu führen, IX. 16. 595.
Silber-Geſchirr läßt der Rath verfertigen, IX. 14. 577.
Siliers, (Johann) der Hertzogin von Lothringen Hofmeiſter, wird zu Fridberg erſchoſſen, IX. 17. 602.
Silius, (P.) II. 2. 7.
Simbertus, vid. *Ximbertus*.
Sinckel-Fluß wird näher an die Stadt geleitet, Mühle dabey, VII. 28. 171. Biſchoff Peters Beſchwehrde hierüber, ib. 30. 174. Vergleich deßwegen mit ihme, ib. 31. 177. Reparirung des Geſchlachts an der Sinckel, IX. 41. 707. wird näher zu der Stadt geleitet, ib. 42. 711. Irrungen deßwegen mit Biſchoff Marquard, ibid. Brücklein bey dem Biſchöfflichen Zoll-Hauß, ib. 52. 765.
Singen vor den Häuſern wird abgeſchafft, und ſolches nur den Schülern bey St. Anna, St. Mauritzen und St. Ulrich geſtattet, IX. 9. 539.
Sitzichhauſen, (Jacob Philipp von) Augſpurgiſcher Hauptmann, IX. 59. 814.
Sitzinger (Wilhelm) fallirt, IX. 50. 759.
Sixtus- (S.) Capell, VII. 54. 241.
Soldaten (400.) nimmt die Stadt wegen der Edelleute an, VII. 25. 165. it. wegen des Kriegs mit Hertzog Ludwig in Bayern, ib. 34. 187. wegen des occaſione des F. Schillings Entlaſſung entſtandenen Tumults, VIII. 14. 296. wegen des Bauren-Aufſtands, ib. 15. 299. wegen des Reichs-Tags, ib. 17. 312. wegen Hertzog Ulrichs von Würtemberg, ib. 19. 336. (Augſpurgiſche) deren kommen viele in dem Treffen bey Carignan um, ib. 25. 373. halten ſich in den Niederlanden wohl, ibid. (16. Fähnlein) läßt Augſpurg durch Scherdlin werben, ib. 28. 393. läßt die Stadt werben, ib. 26. 384. IX. 5. 476. 487. 6. 508. 7. 515. 517. 9. 537. 11. 554. 556. 12. 565. 18. 608. 23. 650. 25. 666. 27. 670. 59. 814. 62. 830. werden in die Clöſter einquartiert, VIII. 28. 394. werden abgedanckt, IX. 5. 489. 7. 517. 8. 535. 38. 696. 64. 846. 65. 850.
Söldner (Der Stadt-) Inſtruction, VIII. 11. 280. dürffen keine Privat-Perſon begleiten, ib. 28. 393.
Sozymus, der erſte Biſchoff zu Augſpurg, ſoll bey S. Afra-Kirchen gewohnt haben, III. 10. 31.

Stein-Hauß brennt ab, VII. 34. 186.
Steinheim, (N. von) der Stadt Feind, VII. 3. 117.
Stengel, (Lucas) Med. D. Auctor Collegii Medici, IX. 22. 643. ſtirbt, ib. 40. 704.
Stenglin, (Paul) Augſpurgiſcher Hauptmann, IX. 59. 814.
Stephan, Herzog in Bayern, gibt den Augſpurgern ſicher Geleit in ſein Land, VI. 17. 107. 109. macht mit dem Stifft und Stadt Augſpurg ein Bündnis, VII. 4. 123. confiſcirt die Langenmantiſche Güter in ſeinem Land, ib. 5. 126. deſſen Krieg mit den Reichs-Städten, ib. 7. 139. läßt etliche Augſpurgiſche Bürger gefangen nehmen, ibid. vermahnet die Augſpurgiſche Obergend, ibid. 150. thut der Stadt Augſpurg vielen Schaden, macht endlich mit ſchlechtem Vortheil vor die Stadt Friede, ib. 8. 131. geſtattet den Augſpurgern den freyen Handel in ſein Land, ibid. wird Land-Vogt zu Auſpurg, ib. 10. 134.
Stephans-(St.) Stifft von dem Biſchoff Ulrich geſtifftet, IV. 10. 44. von Biſchoff Eberhard beſchirmt, V. 22. 65. bekommt das jus Patronatus zu Berckheim, und den Zehenden zu Wöllenburg, ib. 26. 70. erhält das jus Patronatus in ſeiner und S. Galli-Kirchen, VI. 19. 110. um ſelbes wird der Stadt-Graben gequatn, VII. 11. 156. Stiffts-Frauen begeben ſich nach Hochſtätt, VIII. 21. 343. ſpricht die Martin Weißiſche Capelle an, IX. 4. 467. renovirt S. Galli-Kirchlein, ib. 68. 870.
Stephans-(St.) Kirche erneuert, V. 32. 66. brennt ab, wird wieder aufgebaut, ib. 21. 66. brennt ab, VII. 54. 142. Thurm daran wird wieder aufgebaut, IX. 69. 874.
Stephans-(St.) Gottes-Acker, vid. Gottes-Acker.
Stephinger, Thor, ſteinerne Brücke dahey erbauet, VII. 31. 176. Vorſtadt wird eingäſchert, VI. 17. 106.
Stern-Cloſter geſtifftet, VI. 19. 110. Pfleger, VII. 31. 177. die Evangeliſche Meiſterin daſelbſt wird aus dem Cloſter geſchafft, IX. 3. 465. gibt ein pachtirtes Lingeld, ib. 66. 858. Kirche dahey wird gebauet, ib. 68. 869.
Steten, (Hauß von) Urheber dieſer Familie zu Augſpurg, VII. 20. 155. (Hauß von) Kayſers Maximiliani I. Rath und Cammermeiſter, VIII. 1. 246. (Chriſtoph von) verurſacht durch ſein Exempel, daß die Hochzeit-Verehrungen abgeſchafft werden, ib. 18. 330. Geſchlechter, ib. 22. 352. (Georg von) kaufft Bockſperg ꝛc. ib. 14. 298. wird in den Schmalkaldiſchen Bund auſgenommen, ibid. erhält ein Privilegium, ib. 16. 305. will eine Pact-Steuer geben, ib. 22. 348. Auſpurgiſcher Abgeordneter auf den Reichs-Tag zu Nürnberg, ib. 25. 362. (Georg und Chriſtoph von) erhalten Kayſerliche Freyheiten, ib. 32. 417. (Der von) Capell bey den Dominicanern, ib. 34. 440. IX. 22. 641. (Georgs von) Prætenſion an die Heil. Grabs-Capel, ib. 2. 455. beraubt ſich in Pfalzgraf Wolfgangs von Neuburg Schutz, ib. 9. 538. (Georg von) der Jüngere erhält von Kayſer Maximilian II. unterſchiedliche Freyheiten, ib. 13. 671. (Johann Chriſtoph von) pflantzt dieſe Familie zu Frankfurt fort, ib. 42. 741. (Chriſtoph von) ſtirbt, ib. 55. 789. (David von) bittet bey Rath um ſeine Entlaſſung, ib. 65. 857. (Paul von) wird an deſſen Stelle in den Rath erwählt, ibid.
Steuer-Bücher der Stadt Auſpurgiſchen Hinterſäſſen in den Hoch Stiffts-Orten Gerichten wird von dem Hoch-Stiffte angeſchaffen, VIII. 26. 379. IX. 6. 506. vergeblich verſuchter Vergleich deßwegen, ib. 7. 516. 8. 521. Cammer-Gerichts Mandat deßwegen, ib. 7. 516. fernere Irrungen deßwegen, ib. 13. 574. 15. 586. 19. 621. 47. 732. Interims-Vertrag deßwegen, ib. 19. 622. 625. Cammer-Gerichts Mandat deßwegen, ib. 20. 632. 22. 644. Cammer-Gerichts Urthel deßwegen, ib. 21. 639. Verordnung deßwegen an die Land-Bedlerte, ibid. Vergleich deßwegen mit dem Hoch-Stifft, ib. 52. 767. in der Land-Vogtey, Irrungen deßwegen mit dem Dom-Capitul, ib. 59. 809. zu Biberbach, Irrungen deßwegen mit Erh-Herzog Ferdinand, ib. 17. 605. Irrungen deßwegen mit Neuburg, ib. 12. 558. 13. 572. zu Werthingen, ib. 14. 580.
Steuer (Reichs-) hat Auſpurg von ihren Hinterſäſſen, Gilt- und Zins-Leuten in den Biſchöfflichen Gerichten einzufordern, in den Dom-Capitelſchen aber nicht, IX. 19. 622. 625. Cammer-Gerichts Urthel in hac cauſa, ib. 21. 639. (Theilbare) mit dem Hoch-Stifft, ib. 57. 802.
Steuer (Wochentliche Vermögens-) zum Burgundiſchen Krieg, VII. 44. 215. (Reichs) geben die Fugger und Baumgartner, VIII. 20. 338. wird wegen des Schmalkaldiſchen Kriegs duplirt, ib. 26. 387. Reſtanten werden eingetrieben, ib. 28. 394. 30. 406. (Reichs) angeordnet, IX. 2. 456. Fuß der nach Auſpurg gehörigen Unterthanen, ib. 51. 772. darf niemand über drey Jahr anſtehen laſſen, ib. 61. 829.
Steuer, Kayſer Friderichs I. Verordnung deßwegen, V. 12. 58. darf der Rath von den Bürgern nehmen, V. 17. 81. der Geiſtlichen, ib. 9. 84. (Reichs-Städte) vid. Reichs-Städte; muß ein Geiſtlicher, ſo ein bürgerlich Haus gekaufft, bezahlen, ib. 15. 96. von einem Pfund Pfennigen werden zwey Pfennige gegeben, ib. 15. 97. VI. 2. 117. 18. 151. wird gedoppelt, ib. 4. 121. Nachſteuren, vid. Nachſteuren; (Vermögens-) b. 1. 115. 30. 174. wird gemindert, ib. 19. 157. wird von den Geiſtlichen, ſo bürgerliche Nahrung treiben, gefordert, ib. 5. 124. auf bewegliche Güter wird angelegt, ib. 8. 132. wird von Hauß zu Hauß eingenommen, ib. 12. 138. Beſchreibung Urſprung, ibid. die Helffte davon ſpricht Biſchoff Peter an, ib. 30. 174. wird wegen des Kriegs mit Hertzog Ludwig in Bayern erhöhet, ib. 34. 187. wird erhöhet, ib. 36. 190. 41. 210. (Kopf-) zu Auſpurg, VIII. 3. 249. wer ſolche nicht zahlt, wird aus der Stadt geſchafft, ib. 7. 264. muß in Gold bezahlt werden, ib. 12. 287. wird geboppelt,

doppelt, ib. 29. 401. wird ſtarck eingetrieben, IX. 7. 520.
Stiegen auf der Reichs-Straß abgeſchafft, VII. 6. 128.
Stier-Bauers (Des Biſchöfflichen) Frevel, IX. 65. 850.
Stilico, Honorii General, reyßt durch Rhätien, III. 1. 22. vertreibt die Alemannen aus Rhätien, ibid. ingleichen Alaricum, der Gothen König, ibid.
Stipendia für Evangeliſche Studioſos Theologiæ, VIII. 39. 445. werden geſammelt, IX. 14. 582. 70. 878. und von den Ober-Kirchen-Pflegern adminiſtrirt, ib. 71. 880. für ſechs Evangeliſche Studioſos aus St. Martins-Stifftung werden den Evangeliſchen entzogen, ib. 21. 637.
Stollberg (Grafen von) erben die Königſteiniſche Müntz-Gerechtigkeit zu Augſpurg, VIII. 25. 375. ſtellen einen Müntzmeiſter zu Augſpurg auf, IX. 7. 519.
Stolzhirſch (Sibot) führt der Stadt Panier in der Schlacht mit den Hungarn, IV. 7. 40. (Sibot) VI. 4. 77. 6. 80. (Luitbald) Stadt-Pfleger, ib. 5. 78. (Sibot) wird, weil er die Zünfftiſche oder Burgermeiſterliche Regierung zu Augſpurg einzuführen geſucht, mit ſeiner Famille relegirt, ib. 11. 87. 88. (Conrad und Heinrich) werden eben deßwegen geſtrafft, ibid. (Heinrich) ib. 15. 96. 17. 104. 105. 19. 111. (Albrecht) ib. 15. 97. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.
Storz, (Michael) ein Evangeliſcher Prediger zu Augſpurg, IX. 71. 880.
Strozingen, ein Raub-Schloß, wird von den Augſpurgern zerſtöhret, VI. 13. 94.
Straf-Amt, (Geheimes) Inſtruction vor ſelbiges, IX. 8. 527.
Straffen, Kayſer Friederichs Verordnung deßwegen, V. 12. 58. Gelder werden zu Errichtung eines Wayſen- und Findel-Hauſes verwendet, VII. 42. 208. des Todtſchlags, VIII. 11. 280.
Straf-Ordnung, VII. 38. 198. VIII. 25. 364. wird reformirt, IX. 61. 829.
Straßburg (Der Stadt) ſchickt Augſpurg Hülffs-Völcker wider die arme Jecken, VI. 17. 107. wider die Franzoſen, VII. 26. 167.
Straſſe bey dem Eggenbergiſchen und der Zimmerleute Zunfft-Hauß wird erweitert, VIII. 7. 267. ingleichen bey St. Moritzen, IX. 20. 630.
Straß-Vogtey wird Biſchoff Heinrich III. von Kayſer Ludwig IV. verpfändet, VI. 19. 112. Flecken und Dörffer, ſo zu ſelbiger gehören, ib. 19. 112. darf die Stadt an ſich löſen, VII. 21. 157. die Innhaber derſelben ſollen die Stadt Augſpurg an ihren Rechten nicht irren, ibid. des Land-Vogts Jurisdiction in ſelbiger, ib. 49. 229. Strittigkeit deßwegen zwiſchen der Stadt und dem Hoch-Stifft, ib. 49. 226. 227. 229. 231. trachtet die Stadt an ſich zu löſen, VIII. 10. 277. Biſchöffliche Huldigung in ſelbiger und deßwegen entſtandene Irrung, IX. 17. 606. Biſchoff Marquards Huldigung daſelbſt, ib. 18. 614. der Städtiſchen Hinterſaſſen in ſelbiger Frou-Dienſte, ib. 52. 766. (Der) Gräntzen Vertrag deßwegen mit Biſchoff Heinrich, ib. 56. 793. Gerichtbarkeit in ſelbiger, Vertrag deßwegen mit Biſchoff Heinrich, ibid. Bürgerlicher Hauß-Pfleger in ſelbiger, wem ſolche zu verglübden, ibid. vid. porro Menchingen.
Straſſen-Räuber, vid. Räuber.
Streffinger-hodie Barfüſſer-Thor, Waſſer-Graben dabey wird gemacht, VII. 4. 122. vid. plura Parfüſſer.
Streiff, IX. 4. 469. 7. 519. 9. 541. 12. 565.
Streiffer, (Balthes) ein Tumultuant, wird geſtrafft, IX. 29. 681.
Streit, (Caſpar) Evangeliſcher Pfarrer zu Werishofen, VIII. 39. 446.
Striem, (Jacob) ein Evangeliſcher Prediger, IX. 71. 879. wird wieder abgeſchafft, ibid.
Stroh-Marckt, VII. 27. 170.
Strozza (Peter) verſpricht dem Schmalkaldiſchen Bund ein Anlehen, VIII. 29. 400.
Stube, (Herren- ſ. Geſchlechter-) vid. Geſchlechter.
Stuben-Wirthe (Der beyden) Prælation in Concurs-Fällen, IX. 18. 614.
Stücke läßt der Magiſtrat gieſſen, VII. 3. 118. 5. 124. VIII. 4. 255. läßt Kayſer Carl V. zu Augſpurg gieſſen, ib. 25. 364. 374. 26. 387. kaufft der Magiſtrat, ib. 25. 373. (Zehen) leiht die Stadt Kayſer Rudolph II., IX. 47. 733. (Ein) zerſpringt, ib. 49. 750.
Stuhl-Brüder Præſenz-Gelder, VII. 55. 243. wer ſolche zu ſtraffen befugt, IX. 22. 645. ſtrittige Jurisdiction über ſelbe, ib. 21. 638.
Stumpho Notarius, VI. 2. 74.
Stunz, (Caſpar) ein Hieroſolymitaniſcher Ritter, VIII. 2. 247.
Sturmfeder, (Friederich) Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa Dom-Capitul contra Stadt Augſpurg, VIII. 8. 270.
Sturm-Glocken (Kleinere) werden an die Stadt-Thore gehängt, VII. 36. 194. Streich auf dem Land, IX. 8. 535.
Stifftungs-(Ober-) Pfleg angeordnet, IX. 42. 713. (Milde) Decret wegen Adminiſtration derſelben, ib. 56. 797.
Steyrzel, (Johann) Stadt-Schreiber, ſtirbt, IX. 56. 793.
Suelher von Bobingen, (Walter) miles, wird Burger, VII. 6. 129.
Suelmann, (Heinrich) P. A. Ritter, VI. 10. 87.
Sueven bemächtigen ſich Rhätiens, III. 2. 24. ihre Gräntzen, ibid. rebelliren wider die Francken, ib. 6. 27. bekommen von Luthero, der Francken König, Geſetze, ib. 7. 27. rebelliren wider Sigbrecht, und fallen Clodovæo zu, ib. 7. 28.
Suevien, ehemaliger Unterſchied zwiſchen demſelben und Rhätien, III. 2. 25. haben zerſchiedene Duces, ibid. wann

wann das gange Land diesen Nahmen bekommen, ib. 4. 25.

Sulzbach, (Widolt von) Stadt-Vogt, V. 16. 61.

Sulzer (Hartmann) wird Burger zu Augspurg, VI. 17. 105. (Hartmann) ein geschickter Turnierer, VII. 32. 179. wollen nicht Geschlechter werden, ib. 46. 220. werden unter das Patriciat aufgenommen, VIII. 22. 372. (Leonhard) Augspurgischer Abgeordneter auf den Reichs-Tag zu Speyer, ib. 24. 360. (Leonhard und Hieronymus) suchen in das Patriciat aufgenommen zu werden, IX. 4. 472.

Sumeram, (Sier Werner von) Dom-Herr, vertauscht einen Grund mit der Stadt, IX. 56. 795.

Sumtrodel, (Gerung) VI. 4. 77.

Sunderreuter, (Georg) ein Evangelischer Prediger, wird aus der Stadt geschafft, IX. 32. 606. 70. 879.

Suntheim, (Otto von) der Stadt Feind, VII. 5. 126. (Otto von) Dom-Probst, wird Burger, ib. 6. 129.

Supplic. Schrifften an den Magistrat müssen von den Partheyen und deren Advocaten unterschrieben werden, IX. 12. 64. 49. 750.

Susmar-Hausen verfällt Bischoff Anselm an Georg Nothn, Irrungen deßwegen, VII. 16. 146. Schloß daselbst wird gebauet, VIII. 34. 439.

Suyrer, (Georg) Benedicter-Broth, wird an der Stadt ausgeplündert, IX. 10. 547.

Sweningen, (Hanß von) der Stadt Feind, VII. 7. 117. (Ott von) der Stadt Feind, wird enthauptet, ib. 3. 117.

Swindorff, (Ulrich von) VI. 2. 74.

Sylvani Tempel zu Augspurg, II. 8. 10.

Synodus zu Augspurg, IV. 9. 42. von Bischoff Heinrich IV. gehalten, VIII. 3. 419. von Bischoff Christoph, ib. 35. 440. von Cardinal Otten, IX. 68. 869. von Bischoff Heinrich V., ib. 69. 873.

T.

Tächer mit Stroh und Schindeln zu decken verboten, VII. 12. 140.

Tachser, (Jacob) ein Wiedertäuffer, VIII. 18. 328.

Tacitus Cæsar, II. 18. 16.

Tagklöhner-Tag, VII. 22. 169.

Tannhausen wird in die Acht erklärt, IX. 38. 698.

Tanz-Saal wird auf den Wein-Marckt transferirt, VII. 10. 134. wird abgebrochen, und wieder erbauet, ib. 20. 154. die Geschlechter-Stube dahin verlegt, ibid. die Metzger-Bancke unter selbigem kaufft die Stadt den Metzgern ab, ibid. brennt ab, ib. 30. 175. unter selbigen werden die Becken-Stuben gerichtet, IX. 8. 522.

Tax-Ordnung publicirt, VII. 38. 198. VIII. 30. 338. 31. 414. IX. 65. 849.

Taxis, (Ambrosius de) Kayserlicher Postmeister zu Augspurg, VIII. 26. 386. (Innocentius de) Kayserlicher Postmeister zu Augspurg, IX. 1. 448. (Matthäus de) Kayserlicher Ober-Postmeister, stirbt zu Augspurg, ib. 8. 530. (Johann Baptista de) dessen Irrung mit Mundio de Par wegen der Post, ib. 11. 557. 12. 561. (Christoph und Johann Baptista de) ib. 12. 560. (Octavian de) Postmeister zu Augspurg, ib. 55. 787.

Tect, (Friederich, Hertzog von) Land-Vogt, VI. 14. 95. der Stadt Hauptmann, VII. 3. 118. 120. (Hertzog Conrads von) Krieg mit den Reichs-Städten, ib. 3. 118.

Tempel-Herren werden von Bischoff Hartmann in die Stadt gebracht, VI. 18. 109. Hof wird den Dominicanern eingeraumt, ib. 19. 110.

Tenzger, (Jodocus) ein Evangelischer Prediger zu Augspurg, IX. 71. 880.

Tejas, der Gothen König, III. 4. 25.

Teichelbach (Cer) wird eingeworffen, IX. 3. 461.

Testamente müssen von dem Rath gesiegelt werden, VII. 10. 136.

Tettighofer, (N.) Augspurgischer Hauptmann, IX. 59. 814.

Tettingen, (Bernhard von) VI. 17. 104.

Teuffel ausgetrieben, IX. 14. 582. 15. 587.

Teutschmeisters-(Des) Praetension an die Stadt wegen der Schmalkaldischen Kriegs-Schäden, VIII. 31. 417. (Des) Georg Hundes, öffentliche Belehnung zu Augspurg, IX. 13. 570.

Thaler läßt die Stadt Augspurg prägen, IX. 65. 855. 66. 859. 67. 862. 867.

Thalmann (Matthäus) von Aschelding, Stadt-Vogt, IX. 41. 707. stirbt, ib. 49. 770.

Thanner, (Georg) Augspurgischer Hauptmann, VIII. 3. 251.

Thaßilo, Hertzog in Bayern, ruffe die Hunnen und Avaren in Teutschland wider Carolum M. wird von selbem in ein Kloster geschickt, IV. 1. 34.

Theiser, (D. Georg) Consulent, IX. 67. 864.

Theodo, der Bayern Heerführer, III. 4. 26.

Theodebertus, der Francken König, bezwingt die Alemannier, III. 5. 26. 7. 27.

Theodobaldus, der Francken König, erobert Augspurg, III. 6. 26. Hertzog in Schwaben, ib. 9. 30.

Theodobatus, der Gothen König, III. 4. 25.

Theodoricus, der Gothen König, bemächtigt sich Italiens, III. 4. 25. 7. 27. bringt die in Rhätien wohnende Alemannen unter sich, ibid.

Theodosius siegt über die Alemannen, II. 21. 18. wird Kayser, ib. 22. 15. 19.

Theudoald, III. 9. 29.

Theurung in Augspurg, IV. 3. 36. 8. 42. V. 1. 47. 5. 50. 8. 54. VI. 12. 91. VII. 19. 152. 22. 158. 23. 161. 24. 162. 47. 228. 51. 232. VIII. 4. 363. 266. 16. 310. 19. 332. IX. 2. 459. 9. 538. 14. 576. 15. 589. 592. 16. 594. 595. 17. 601. 606. 18. 612. 20. 631. 39. 699. 40. 703. 43. 715. 51. 760. 60. 817. 64. 844. 65. 850. 67. 860. 861.

Digitized by Google

Trodel-Marckt wird auf den Frau-Hof verlegt, IX. 3. 461. wird zu dem Korn-Hauß beym Heil. Creutz-Thor verlegt, ib. 9. 746.
Trompeter darff die Stadt Augspurg halten, VII. 22. 150.
Truchß-Briefe müssen die Juden zurück geben, VI. 13. 91.
Truchßäß (Sifrid) von Kültenthal wird Burger, VI. 17. 102. (Andreas) von Höfingen plündert des Dom-Dechants Gefeld Hauß aus, wird darüber gefangen, VII. 15. 289. (Heinrich) Augspurgischer Hauptmann, ib. 35. 189. (Wilhelm) von Waldburg, Land-Vogt, VIII. 11. 280. resignirt die Land-Vogts-Stelle, IX. 4. 467. (Georg) Schwäbischer Bunds-Obrister, VIII. 15. 299.
Trotzene (Ungemeine) bey und in Augspurg, V. 10. 57. VII. 25. 257.
Tubicines, II. 7. 10.
Tübinger, (Jacob) Dom-Capitlischer Syndicus, VIII. 28. 194.
Tuch-Ungelt angelegt, VII. 10. 175. VIII. 4. 266. Geschau angeordnet, ib. 5. 277. Kauff-Ordnung, ib. 14. 297. Hauß wird in die Metz verlegt, IX. 8. 622.
Tumult zu Augspurg zwischen Kayserl. Lotharii Soldaten und der Burgerschafft, V. 10. 56. des Pöbels bey Einführung des Zünfftischen Regiments, VII. 1. 113. Zehn Zünfften erregen einen Tumult wegen des Ungelds, ib. 11. 137. der Weber- und Becken-Zunfft wegen des Barchet- und Getreid-Ungelds, ib. 18. 197. Raths-Verordnung, wie sich die Burgerschafft bey Tumulten zu verhalten, ibid. & IX. 27. 871. Augspurg wird von Kayser Friderico III. wegen eines Tumults gestrafft, VII. 44. 214. wegen F. Johann Schillings Entsatzung wird gestillet, die Urheber desselben gestrafft, VII. 14. 296. wegen D. Georg Mylii Anführung, IX. 26. 667. wird durch die Evangelische Geistliche gestillet, ihnl. anderen durch etliche trucknete Bürger, ib. 27. 670. Anstalten deßwegen, ib. 27. 670. Rädelsführer desselben werden in die Eisen gelegt, einige derselben entwiren sich, ib. 27. 672. der Rath macht unterschiedliche Anstalten deßwegen, und berichtet den Verlauf hievon an den Kayser und Hertzog in Bayern, ib. 27. 669.
Turchi, (Lucas de) ein Italiänischer Medicus, will die Pest curiren, und stirbt selbst daran, IX. 17. 603.
Türcken, das Creutz wider sie wird gepredigt, VII. 37. 257. wider sie schickt Augspurg König Ferdinand Hülffs-Bücher, VII. 16. 311. 18. 331. 22. 346. 24. 360. 25. 363. ir. Kayser Rudolpho II. IX. 42. 742. Krieg, deßwegen werden zu Augspurg besonders Gottes-Dienste gehalten, ib. 13. 573.
Türcken-Steuer wird zu Augspurg angelegt, IX. 5. 472. muß die Stadt Augspurg geben, ib. 13. 573. Streitigkeit deßwegen mit dem Bischoff, ib. & IX. 19. 621. die Reichs-Städte bequemen sich, selbe zu erlegen, ib. 24. 663. (Zu der) müssen die nach Augspurg gehörige Unterthanen contribuiren, ib. 31. 728. 32. 732.
Turnier zu Augspurg, V. 7. 32. VII. 10. 134. 16. 246. 19. 253. 24. 362. 25. 365. 26. 368. 32. 379. 33. 381. 41. 417. 47. 441. VIII. 1. 262. IX. 2. 466. 4. 463. 27. 655. zwischen Hertzog Albrechten in Bayern Hof-leuten und einigen hiesigen Geschlechtern zu Fridberg, IX. 17. 600.
Tuscier, I. 6. 4.
Tyrannen, (Dionysius) II. 12. 16.
Tyrol (Ein) wird den Augspurgern der freye Handel gestattet, VI. 15. 96.
Tyschinger, Stadt-Vogt, VII. 13. 141.

V.

Wdomar, ein Allemannischer König, II. 20. 17. von den Römern gefangen, ib. 21. 18.
Valentinianus und Valens Cæsares, II. 21. 18.
Valentinianus I. Cæsar, II. 22. 18.
Valentinianus II. Cæsar, III. 2. 21.
Valerianus Cæsar, wird in Rhätien zum Kayser außgeworffen, II. 17. 15.
Varius Clemens, Procurator Rhætiæ, II. 17. 15.
Vaybingen, (Conrad, Graf von) gestaltet den Augspurgern den freyen Handel in sein Land, VI. 15. 96.
Veitbäcker (Ulrich) läst Kayser Carl V. auf dem Reichs-Tag zu Augspurg hinrichten, VIII. 31. 419.
Verlinglische (Die) übergeordnete auf dem Reichs-Tag de anno 1530. werden zu Rittern geschlagen, VII. 17. 317.
Vertheurungen haben nach den Hypothequen das nächste Recht, IX. 12. 774.
Vertreiben, Erläuterung dieses Worts, IX. 61. 827.
Udalgerus I., Bischoff zu Augspurg, wird von vielen nicht unter die Bischöffe gezehlet, IV. 10. 43. 11. 47.
Udalgerus, Bischoff zu Augspurg, schreibt wider das Ehe-Verbot der Geistlichen, IV. 10. 43.
Udalmannus, Bischoff zu Augspurg, IV. 10. 44.
Udalricus, vid. Ulrich.
Udalricus, Bischoff zu Augspurg, verkauft an Kayser Ludwig einige Stifft-Güter, VI. 19. 111.
Udalschalckus, Bischoff zu Augspurg, bereichert das Hoch-Stifft, transferirt die Augustiner-Mönche vom Hammelberg in die Stadt, verehrt ihnen das wunderbarliche Sacrament, V. 25. 69.
Udo I. Otto, Hertzog in Schwaben, IV. 8. 41.
Velenthaler, vid. Vulenthaler.
Velmann, (Berchtold) Raths-Herr zu Augspurg, VI. 4. 77.
Velo (N. Freyherr von) bekommt die Helffte der Augspurgischen Reichs-Städte-Steuer, VIII. 28. 360.
Venden, gewesste Geschlechter, VII. 2. 116. vid. Fendt.

geld, ib. 7. 81. Bischoff Oezenhards Bestättigung der Verträge mit der Stadt, ib. 11. 58. 19. 110. seiner Verfahren bestättiget Bischoff Friedrich, ib. 12. 90. mit Bischoff Burkart wegen der hin und wieder zugefügten Schaden, VII. 6. 127. 7. 131. mit Bischoff Gerhard, ib. 13. 140. 14. 141. mit Bischoff Peter, ib. 31. 176. (Die alte) bestättiget Bischoff Johannes, ib. 42. 205. mit dem Bischoff wegen S. Stephans Gotteshäuser, VII. 7. 166. (Zins) mit dem Bischoff und Capitul wegen der Wertach und Hettenbach, ib. 10. 277. zwischen Bischoff Otto und der Stadt wegen der Schmalkaldischen Kriegs-Schäden, ib. 31. 416. zwischen Bischoff Otto / seiner Clerisey und der Stadt puncto restitutionis bei der Geistlichen Güter ꝛc. ib. 32. 432. wird von dem neuen Geschlechter-Rath bestättiget, IX. 1. 447. mit Bischoff Otto, seine Forderung an das Hospital, Blatter- und Zindel-Haus wegen der zu diesen Stiftungen gezogenen Gütter betreffend, ib. 4. 471. (Verordnung) wegen des Eingehens ohne Stifft und der Stadt, ib. 13. 762. zwischen Bischoff Marquard und der Stadt puncto juris collectandi, ib. 19. 622. zwischen gedachtem Bischoff, dem Dom-Capitul und der Stadt, puncto diversarum pretensionum, ib. 22. 644. wird von dem Kayser bestättiget, ib. 12. 649. zwischen Bischoff Heinrich, dem Dom-Capitul und der Stadt, ib. 52. 762. seq. zwischen Bischoff Heinrich, dem Dom-Capitul und der Stadt, ib. 6. 792. seq. zwischen dem Bischoff und der Stadt wegen der Mit-Zugens, ib. 6. 796. seq. mit Bischoff Heinrich wegen der geistlichen Häuser Befreyung, ib. 28. 804. mit Bischoff Heinrich wegen des Kercher-Fangs, ib. 61. 828. mit Bischoff Heinrich wegen des Kercher-Loofes, ib. 65. 833.

Vertrag mit dem Dom-Capitul wegen zugefasster Schulden an ihren Häusern, VI. 3. 72. wegen des strittigen Vieh-Triebes bey Oberhausen, VII. 27. 170. wegen der Ehehafften zu Oberhausen, VIII. 8. 270. wegen der herumgehenden Schäler, ib. 16. 304. wegen der Capell auf dem neuen Gottsacker, ib. 24. 418. wegen des Mauterieus an der Dom-Kirche, IX. 1. 462. wegen der Caplanen St. Bartholomäi und Margarethä, ib. 18. 615. puncto juris collectandi, ib. 19. 625. wegen eines in einem Dom-Herrn-Hof beschehenen Frevels, ib. 58. 804.

Vertrag mit St. Maurigen-Stifft wegen der Schrand, VI. 6. 79. 11. 83.

Vertrag mit St. Peters Stifft wegen S. Felicitas-Kirchen, VIII. 11. 282. wegen der Häuser und Läden bey der Kirchen, ib. 13. 287. wegen der Raths-Wahl-Mey, Gewölber unter dem Perlach-Thurm, und eines besondern Ertungs auf selbigen vor die Thurm-Wächter, IX. 64. 847.

Vertrag mit St. Ulrichs-Closter wegen des Gadslet und Unterhaltung acht armer Schüler in dem Closter, VIII. 24. 378. wegen eines Grund-Zins, Brücke über den Wolfis-Bach, und der darzigen steinernen Fluß-Brücke, IX. 15. 537. wegen Beschliessung des Freythofs, ib. 60. 820. wegen Leitung zweyer Brunnen-Bäche in die Stadt, ib. 61. 825. 62. 830.

Vertrag zwischen dem Closter zu St. Georgen und den Zech-Pflegern der Evangelischen Kirche daselbst wegen der Glocke, IX. 71. 882.

Vertrag mit den Jesuiten wegen ihrer Admission in die Stadt, IX. 20. 610.

Vertrag mit St. Catharina-Closter wegen des Ungelds und der Schaaf-Weyd, IX. 66. 858.

Vertrag zwischen den Kirchen-Pflegern und den gewesten Administratorn der Seipendien-Sammlung, IX. 71. 880.

Vertrag mit dem Closter Kayserheim wegen Ober- und Unter-Thürheim, VIII. 25. 371.

Vertrag wegen des rauben Forsts, VIII. 25. 377.

Vertrag zwischen denen von Reichberg und einigen Spitalischen Unterthanen in der Herrschafft Schwabeck, VIII. 26. 382.

Vertrag mit dem Closter zum Heil. Creutz zu Donauwörth wegen der Schmalkaldischen Kriegs-Schäden, VIII. 31. 418.

Vertrag mit Fridberg wegen des Lech-Baues, IX. 6. 506.

Veruca (L.) Cæsar, II. 16. 14.

Verwundungen müssen bey Rath von den Chirurgis angezeigt werden, VIII. 15. 302.

Vesbianus (Flo.) Cæsar, II. 14. 13. soll die Juden auch nach Augspurg gebracht haben, ibid.

Vespasianus (Titus) Cæsar, II. 14. 13. Monument in Augspurg von ihm, ibid.

Vetter (Conrad) von Worth wird Burger, VI. 17. 105. baut die Heil. drey Königs-Capell im Dom, ib. 19. 112. genannt Minner, Augspurgische Geschichtes, VI. 1. 116. (Georg) dringt sich in die Geschlechter-Gesellschafft ein, VIII. 2. 248.

Vetterin (Teutsche) nimmt nebst ihren Söhnen das Burger-Recht an, VI. 12. 91.

Viatical- (Reichs-) Streitigkeit deswegen zwischen Pfalzgraf Johann von Zweybrücken und Pfalzgraf Philipp Ludwig von Neuburg, IX. 52. 803.

Vicarius generalis, ihm wird ein ausgetretener Mönch ausgeliefert, IX. 61. 827.

Victor Cæsar, II. 22. 19. Münze von ihm zu Augspurg geschlagen, ibid.

Vieh, so aus Bayern nach Augspurg getrieben wird, ist Zoll-frey, VII. 4. 124. Fall, IX. 43. 715. 71. 773.

Vieh-Trieb zwischen dem Lech und Wertach, VI. 11. 89 Wend-, vid. Trieb und Trab.

Viertel (Ju) wird die Burgerschafft und Stadt eingetheilt, VII. 29. 173. Hauptleute, vid. Hauptleute.

Viertel-Stunden-Glocklein auf den Perlach-Thurm gehangen, VIII. 15. 302.

Digitized by Google

22. 66. wird neu erbauet und eingeweihet, ib. 23. 66. brennt ab, wird wieder erbauet, und von dem Erz-Bischof zu Mainz Conrad eingeweihet, ib. 25. 69. (In dem Ereutzgang) in halten die Hussiten ihren Gottes-Dienst, VII. 30. 176. wird abgebrochen und neu aufgebauet mit Zuthuung des Raths, der Thurm dabey fällt ein, ib. 39. 198. 24. 114. wird von einem groſſen Wind eingeriſſen, ib. 44. 214. (Der Prälat zu) bittet den Rath um Hülffe wider seine unqehorsame Bauern, VIII. 15. 303. will ein burgerlich Haus an sich lösen, ib. 16. 305. (Die Conventualen zu) begehen sich nach Wiltelsbach, ib. 21. 341. Kirche, neuer Chor daselbst, ib. 34. 439. das Predig-Haus dabey wird zum interimistischen Gottes-Dienst gebraucht, IX. 1. 448. (Thurm bey) wird erbauet, ib. 68. 871. Kirche (Catholische) wird repariert, ib. 69. 871. (In der) werden etliche heilige leider erbrochen, ib. 69. 874. (Evangelische Kirche zu) wird repariert, ib. 71. 883. eine Orgel gebauet, ib. 71. 883.

Ulricus, (Magister) Civitatis Notarius, VI. 15. 97.

Ulſtett, Geschlechter, VIII. 22. 353. (D. Lucas) Augspurgischer Depositter auf dem Reichs-Tag 1548. ib. 31. 418. (Mart.) erster Stadt-Pfleger zu Augspurg nach Einführung des Geschlechter-Regiments, ib. 33. 437. resignirt das Stadt-Pfleger-Amt, IX. 2. 458. (Mart.) erhält das verlustige Burger-Recht wieder, ib. 11. 556.

Ulzingen, (Heinricus de) Civ. Aug. VI. 5. 79.

Unehelische Kinder werden von dem Zunfft-Recht ausgeschlossen, VIII. 24. 359.

Ungeld zu nehmen verspricht Bischoff Hartmann, die Stadt nicht zu hindern, VI. 2. 72. Gerechtigkeit, ib. 2. 74. 9. 84. bringt die Stadt von Bischoff Hartmann wieder an sich, ib. 3. 76. hievon werden die Geistliche und ihr Gesind eximirt, ib. 7. 81. wird erhöhet, ib. 17. 107. von allerhand Waaren zu nehmen, erhält Ausspurg die Freyheit, VII. 4. 121. (Des) Abthuung darf niemand verlangen, ib. 18. 191. (Der Augspurgische auf das) beyder sich Bischoff Burkart auf ewig, ib. 8. 131. wird wegen der Kriegs-Unkosten erhöhet, ib. 6. 113. Kaysers Wenceslai Privilegium bestwegen, ib. 9. 133. (Wein- und Biер-) wollen einige Zünfften abgeschafft wissen, ib. 11. 137. wird gemindert, ibid. will Bischoff Anselm prænndiren, ib. 18. 149. darff die Stadt Ausspurg mindern und mehren, ib. 21. 157. Barchet, vid. Barchet; (Wein-) spricht Bischoff Peter an, ib. 30. 174. Tuch, vid. Tuch; (Wein- Getreid- Bleich-) Vergleich bestwegen mit Bischoff Peter, ib. 31. 176. (Getreid- und Leinwand-) wird aufgehoben, ib. 31. 178. auf unterschiedliche Waaren wird angelegt, ib. 33. 186. wird erhöhet wegen des Bayrischen Kriegs, ib. 34. 187. 36. 190. (Barchet- und Getreid-) wollen die Weber und Becken abgeschafft wissen, ib. 38. 197. auſſer Stetts, ib. 41. 204. (Wein-) erhöhet, ib. 44. 214. VIII. 31. 413. 32. 425. IX. 43. 741. Amts-Verordnung neuen der Contrebanden, ib. 4. 469. daran darf die Stadt Ausspurg niemand irren, ib. 4. 472. muß wochentlich beyhlt werden, ib. 10. 549. (Wein-) wird geringert, ib. 23. 656. Beamte, einige werden wegen ihrer Betrügereyen gestraft, ib. 40. 701. (Neue) Ordnung, ib. 48. 744. wird erhöhet, ib. 61. 849. wegen des groſſen Schulden-Lasts bey dem Ærario, ib. 62. 871.

Ungelter (Conrad) wird Burger, VI. 11. 88. (Johann) Eßlingischer Burgermeister vergleicht die Stadt mit dem Bischoff, VIII. 10. 277.

Unglücks-Fälle, (Unterschiedliche) IX. 45. 732.

Union wird von einigen Chur-Fürsten und Ständen errichtet, IX. 57. 799.

Unnirre (Die) der Ligistische Armee ziehen sich gegen Schwaben, IX. 63. 817. (Interims-Vergleich zwischen den) und Ligisten, ib. 63. 837. (Der) Einfall in Elsaß und die Pfalz, ib. 64. 846.

Unsinn, (Bernhard) ein Wiedertäuffer, IX. 70. 876.

Unterkäuffel-Ordnung, IX. 3. 461. 53. 775.

Unterthanen auf dem Land, so in der Stadt gebürig, müssen zu der Türcken-Steuer beytragen, IX. 53. 778.

Vocation, vid. **Beruf.**

Vogel, Geschlechter, VIII. 22. 352. (Hanß) Hauptmann, IX. 7. 476.

Vogel (Ein unbekandter groſſer) läßt sich auf dem Dom-Thurm sehen, IX. 17. 600.

Vogelfang im Bayrischen, VI. 41. 205.

Vogelin, (Heinrich) VI. 4. 77. 15. 97. 99. 17. 108. VII. 1. 115. 3. 120. (Johann) ibid. & 16. 200. Stadt-Pfleger, VI. 17. 105. kaufft ein Gut zu Saulbach, ib. 17. 105. VII. 3. 120. (Joß) kauft Güter zu Pfennsbach, VI. 17. 108. VII. 1. 115. (Peters) unglückliches Scharmützel mit den Ebelleuten bey Herwartshofen, ib. 5. 125. (Johann) erster Burgermeister bey Einführung des Zünfftischen Regiments, ib. 11. 136.

Vogel-Thor erbauet, Canal dabey aus dem Lech in die Stadt geführet, VII. 16. 169.

Vogelspergers (Sebastian) Hinrichtung, VIII. 32. 427.

Vogler, (Hanß) Augspurgischer Münzmeister, IX. 16. 598.

Voglische Capell bey St. Ulrich, IX. 43. 718.

Vogt, (Hanß) Dom-Herr, wird Burger, VII. 6. 129. (Wolffgang) VIII. 13. 270.

Vogtey, vid. **Land-Vogtey**; der Stadt und Burger Güter sind keiner Vogtey unterworffen, VI. 5. 78.

Vogts-Geding (In Haltung des) sol der Stadt-Vogt nicht gehindert werden, VII. 21. 157. Irrung bestwegen zwischen dem Stadt-Vogt Leonhard von Gründach und dem Dom-Capitul, ib. 21. 160. Vergleich bestwegen mit Bischoff Peter, ib. 31. 176. Streitigkeit

Digitized by Google

ib. 62. 832. Anno 1620. ib. 63. 839. Anno 1621. ib. 64. 842. Anno 1622. ib. 64. 847. Anno 1623. ib. 65. 850. Anno 1624. ib. 65. 853. Anno 1625. ib. 66. 858. Anno 1626. ib. 67. 861. Anno 1627. ib. 67. 863.

Waibel, vid. Gericht.

Wall bey dem Rothen Thor, VII. 12. 140. beym Jacober-Thor, ib. 13. 184. zwey werden angelegt, VIII. 25. 267. bey dem Rothen Thor wird reparirt, IX. 6. 701. fällt ein, ib. 17. 604.

Wallenfels, (Wilhelm von) der Stadt Söldner, VII. 16. 191.

Wallenstein (Graf Marr Wilhelm von) wird bey Augspurg erschossen, IX. 19. 811.

Waller, (Hanß) Augspurgischer Hauptmann, VII. 35. 189. (Wilhelm) wird gefangen, ib. 4. 122. (Kraft) erschlägt 250. Augspurger in Bayern, ib. 3. 119. thut der Stadt Schaden, ib. 4. 122.

Walter (Ulrich) Jubilæus, VIII. 6. 259. Geschlecht, ib. 22. 372. (Hieronymus) stirbt, IX. 14. 781. (Ulrich) stirbt, ib. 67. 860.

Waltherus, Bischoff zu Augspurg, weyhet St. Michaelis-Capell, ingleichen die Clöster Ahausen, Kayserheim, die St. Georgen-Kirche und das Hospital zum heil. Creutz ein, setzt Canonicos regulares in St. Georgen, vermehrt den Schatz der Dom-Kirche, V. 25. 68.

Waltherus, Bischoff zu Augspurg, wird zu Mindelheim erschossen, VII. 13. 239. vid. etiam *Gualterus*.

Wappen der Stadt Augspurg, I. 8. 5. der Augspurgischen Weber, IV. 7. 41.

Warrstein, (Graf Eberhard von) Dom-Herr, wird Burger, VII. 1. 126.

Wasserburg (Raub-Schloß) wird verstöhret, VII. 37. 196.

Wasser-Leitung in die Röhr-Kästen wird von Leupold Karg angelegt, VII. 15. 143. verbessert, ib. 16. 146.

Wasser-Thurm, vid. Brunnen-Thurm.

Wasser wird in privat-Häuser geleitet, IX. 9. 740. Zinß angelegt, ibid.

Wauberer (Johann) gestattet den Augspurgern eine Wuhr auf der Mertach, VI. 16. 98.

Wayßen, Verordnung wegen Administration ihres Vermögens, VII. 22. 162. Hauses Ursprung, ib. 42. 208. in der Becken-Gassen angelegt, IX. 17. 603.

Webel, (Simon) ein Prediger, IX. 71. 879.

Weber (Der) Wappen, IV. 7. 41. Zunfft-Hauß erbauet, VII. 9. 133. (Den fremden) dörffen die Kauffleute nichts abkauffen, ib. 15. 143. (Der) Irrung mit den Kauff-leuten wegen der fremden Tücher, ib. 51. 232. (Viele) verderben, VIII. 8. 273. fangen Meuthereyen an, ib. 24. 361. (Den) wird ihr Zunfft-Hauß gelassen, IX. 1. 449. Ordnung, ib. 15. 587. Hauß (In dem) wird eine Geld-Visitation vorgenommen, ib. 21. 641. Schulden, Verordnung deßwegen, ib. 41. 714. 49. 747. heissen ihren armen Mit-Meistern mit Steyrey auf, ib. 51. 760. (Hauß) steinerner Gang dahey, ib. 55. 787.

Wechsel-Zahlungen, Verordnung deßwegen, IX. 65. 852.

Wechslern (Den) verbietet Bischoff Johann Egloff Geld zu leihen, VII. 18. 611.

Wegelin, (Johann) Ephorus Collegii Annæani, IX. 47. 738. wird ein Prediger, ib. 71. 883.

Weiber, so Kauffmannschafft treiben, verlieren ihre weibliche Freyheiten, VII. 22. 178. Frevel, IX. 15. 587.

Weichs (N. von) wird von Hartmann und Rudolf Langenmantel gefangen, VII. 5. 126. (Johann Christophs) Frevel, IX. 61. 826.

Weiler (Ulrich von) wird Burger, VI. 10. 57.

Weinbart, (D. Leonhard) Augspurgischer Consulent, IX. 5. 755.

Wein-Kauff-Ordnung, VIII. 7. 264. 11. 280. 14. 297. Wohlfeile, ib. 20. 339. Schanckungen an fremde vornehme Personen werden abgeschafft, ib. 25. 376. (Der) Wirths-Häuser Anzahl wird eingeschränckt, ib. 27. 390. Außfuhr wird verboten, ib. 29. 398. Verfälschung wird verboten, ib. 32. 425. nach neun Uhr abends auszuschencken wird verboten, IX. 8. 734. (Das) Trincken bey Amts-Sitzen wird abgeschafft, ib. 14. 771. Wirthe, werden wegen Defraudation des Ungelds gestraft, ib. 15. 786. Kauff und Steigung der Catholischen Geistlichkeit, Vergleich deßwegen, ib. 22. 845. 52. 763. (Weisser) Zapfen-Ordnung, ib. 74. 784.

Weinsperg (N. von) nimmt einige Reichs-Städtische Kauff-leute gefangen, VII. 19. 163.

Weiß (Daniel und Marcus) gehen wegen des Calender-Streits heimlich aus der Stadt, IX. 33. 688.

Weissin (Barbara) Stifftung, IX. 14. 782.

Weissische Capelle, IX. 4. 467.

Weissenhorn (Grafschafft) kommt an die Fugger, VIII. 5. 259. 17. 327.

Weissner, (Augustin) Stadt-Vogt, IX. 22. 643. wird in dem Calender-Tumult verwundet, ib. 26. 667. 668.

Welden, (Ulrich von) Stadt-Vogt, VI. 6. 127. (Ernst) Kayserlicher Commissarius in causa Dom-Capitul contra Stadt Augspurg, VIII. 8. 270.

Welffo, Advocatus Diœceseos Aug. V. 2. 48. thut dem Stifft und Stadt Augspurg Schaden, ibid.

Welffo belagert und plündert Augspurg zweymal, V. 7. 52. 8. 53.

Welfonis IV. Krieg mit Pfalzgraf Ruprecht, V. 13. 79.

Wellenburg (Christina von) stifftet St. Catharina-Closter, V. 26. 70. (Ulrich Kammerer von) VI. 4. 80. 7. 82. (Schloß) wird von den Augspurgern zerstöhret, VII.

Digitized by Google

VII. 4. 123. 10. 135. von Hanß Onſorg wieder gebauet, ib. 18. 149. darff an niemand als Augſpurgiſcher Burger verkaufft werden, ib. 22. 158. kaufft Matthäus Lang, ib. 7. 264.

Welſer, (Octavian) Hauptmann, V. 8. 55. (Heinrich) Stadt-Pfleger, ib. 20. 64. Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116. (Bartholmä) VI. 15. 97. 19. 111. (Conrad) ib. 15. 97. 99. (Johann) ib. 17. 108. VII. 1. 115. 3. 120. erobern Venezuela in America, VIII. 16. 310. (Bartholmä) Augſpurgiſcher Abgeordneter an die Schweitzer zu Tentirung eines Vergleichs, ib. 18. 329. (Hanß) will das Burgermeiſter-Amt nicht annehmen, ib. 21. 341. ſeq. bringt die Abſchaffung des Catholiſchen Gottes-Dienſtes in Augſpurg zuwegen, ib. 21. 342. (Bartholmä) läßt den Thurm an St. Leonhards-Capell abtragen, ib. 23. 355. (Johannes) ib. 24. 361. (Andreas) Abgeordneter in Franckreich, IX. 9. 536. (Anton) Dom-Probſt zu Regenſpurg, ib. 8. 520. (Hieronymus) Dom-Probſt zu Regenſpurg, ibid. (Anna) Philippinä Mutter, gibt ihr Burger-Recht auf, ib. 9. 537. (Hieronymus) Innhaber von Unter-Meitingen, ib. 9. 538. (Matthäus) Landſpergiſcher Bunds-Kriegs-Rath, ib. 11. 556. (Philippina) Ertz-Hertzogs Ferdinandi Gemahlin, ib. 3. 466. ſtirbt, ib. 20. 631. (Frantz) wird Freyherr, ib. 13. 575. (Carl) Land-Vogt in der Marggraffſchafft Burgau, ibid. (Lucas) ib. 15. 588. (Matthäus) ib. 23. 694. (Chriſtoph) ib. 33. 687. (Johannes) Stadt-Pfleger, ib. 34. 689. ſtirbt, ib. 48. 742. (Matthäus) ib. 64. 842. (Marx) Stadt-Pfleger, ib. 50. 758. 58. 806. ſtirbt, ib. 59. 810. (Johann Bartholmä) ib. 60. 817. (Marx) erneuert St. Severins-Capell, ib. 63. 870.

Wenceslaus, Kayſer Carls IV. Printz, wird Römiſcher König, deſſen Geſandten huldigt Augſpurg, VII. 4. 123. deſſen Privilegia, vid. *Privilegium*; wird Kayſer, verpfändet die Augſpurgiſche Land-Vogtey, ib. 5. 124. errichtet mit einigen Fürſten und Städten ein Bündnus, ib. 6. 127. nimmt die Reichs-Städte in Schutz, und verhetzet ſie wider die Fürſten, ib. 6. 129. publicirt einen Land-Frieden, ib. 7. 131. arreſtirt die Augſpurgiſche Kauffmanns-Güter, ib. 9. 133. erklärt Augſpurg in die Acht, ib. 10. 136. wird abgeſetzt, ib. 12. 139.

Werbung (Kayſerliche) zu Augſpurg, IX. 16. 596. 18. 612. 46. 725.

Werckleute (Stadt-) dörffen an Catholiſchen Feyertägen nicht arbeiten, IX. 54. 784.

Werdenberg, (Hugo und Rudolph, Grafen von) VI. 10. 86. (Haug, Graf von) Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa Hertzog Ludwigs in Bayern contra Augſpurg, VII. 40. 201.

Werdenſtetten, (Anna von) Aebtiſſin von St. Stephan, wird abgeſetzt, VIII. 34. 439.

Werishofen (Zu) wird ein Evangeliſcher Pfarrer aufgeſtellt, VIII. 39. 446.

Wernolff, Biſchoff zu Augſpurg, III. 10. 32.

Wertachbruck-Bau, Vergleich deßwegen mit Biſchoff Hartmann, VI. 6. 79. auf ſelbiger dörffen die Augſpurger mit Flöſſen fahren, ib. 10. 86. 13. 94. 15. 98. item in den Lech, ib. 13. 94. Furthen an ſelbiger werden mit Paliſaden vermacht, VII. 36. 190. läßt Hertzog Albrecht in Bayern gegen Augſpurg verpfählen, ib. 40. 200. ergießt ſich, VIII. 4. 255. 19. 317. 23. 354. Vertrag deßwegen mit dem Hoch-Stifft, ib. 10. 277. Bruck-Zoll, (Biſchöfflicher) IX. 52. 765. Bau, Vergleich deßwegen mit dem Hoch-Stifft, ib. 52. 769. Bau, Vergleich deßwegen mit Martin Zobel, ib. 64. 842.

Wertachbrucker-Thor wird erhöhet, IX. 54. 784. Land-Straſſe dabey wird erweitert, ib. 57. 803.

Werthingen wird von Hertzog Stephan in Bayern verbrannt, VII. 7. 130. von Hertzog Ludwig in Bayern erobert, ib. 35. 188. deſſen Prætenſion auf Werthingen, ib. 36. 193. verkauffen die Langenmantel an Mang von Pappenheim, ib. 1. 115.

Weſſisbrunner, (Johann) erſter Burgermeiſter von der Gemeind nach Einführung des Zünfftiſchen Regiments, VII. 1. 115.

Weſtendorff kaufft Wolffgang Langenmantel, IX. 8. 521.

Weſternach, (N. von) Augſpurgiſcher Hauptmann, VII. 21. 156.

Weſterſtetten, (Hanß) der Stadt Söldner, VIII. 1. 247.

Weſtphäliſch Gericht citirt einige Bürger und die Stadt für ſich, VII. 22. 158. 32. Augſpurgiſche Bürger ſind Schöffen und Richter dabey, ib. 23. 161. Kayſer Friederichs Verordnung deßwegen, ib. 25. 165. Raths-Verordnung deßwegen, ib. 25. 165. (Vor das) laden zwey Bürger die Stadt, ib. 40. 202. citirt einen Augſpurgiſchen Burger, Kayſer Friederichs Verbots-Brief darwider, ib. 42. 207. Augſpurg wird von einem Schweinſchneider davor geladen, ib. 46. 219.

Wettenhauſen (Cloſter) will der Rath zu Augſpurg reformiren, VIII. 28. 396.

Wetzen, (Johann von) Biſchoff zu Coſtantz, ſtirbt zu Augſpurg, VIII. 32. 430.

Weyd-Gerechtigkeit auf dem Lechhauſer-Grieß überläßt Conrad Lang der Stadt, VI. 11. 89. jen- und diſſeits des Lechs erhält die Stadt, VII. 36. 194. vid. porro **Trieb und Trab.**

Weydwerck, vid. Jagd-Gerechtigkeit.

Weyh-Biſchoff (Dem) erlaubt die Stadt, auf die alte Stadt-Mauer zu bauen, IX. 13. 572.

Weyl, unglückliche Schlacht dabey für die Reichs-Städte, VII. 7. 130.

Wicberus, Biſchoff zu Augſpurg, IV. 10. 44.

Wicbo, Biſchoff zu Augſpurg, III. 10. 32.

Wicleffiten (Einige) werden zu Augſpurg verbrannt, VII. 10. 134.

Wiederrechtus, Bischoff zu Augspurg, stifftet das Closter Fultenbach, IV. 9. 42.
Widemann, (Thomas) ein Interimistischer Prediger, IX. 4. 474. 70. 877.
Wiedertäuffer breiten ihre Secte zu Augspurg aus, VIII. 16. 306. 18. 328. 26. 386. 37. 441. IX. 3. 461. 6. 503. 509. 10. 549. 17. 606. 70. 877. 876. 878.
Wien, (Niederlag zu) VIII. 10. 275. IX. 66. 878. (Der Universität zu) darff Augspurg jährlich einen Studiosum praesentiren, VIII. 10. 278.
Wigbart, Statthalter in Schwaben, IV. 3. 36.
Wigolius wird Bischoff Sigfrid entgegen gesetzt, residirt zu Füessen, kan das Bisthum nicht behaupten, V. 24. 67. bemächtigt sich der Stadt Augspurg, ib. 7. 52.
Wildprät: Verkauff, IX. 47. 736.
Wildtmer, (N.) der Stadt Fiscal, VII. 32. 180.
Wilhelm, Graf von Holland, Segen-Kayser, jagt Conrad IV. nach Italien, macht sich Schwaben unterwürffig, V. 20. 64.
Wilhelm *IV.*, Hertzog in Bayern, führt seine beede Schwästern durch Augspurg, VIII. 8. 270. Irrung mit ihme wegen des Bilder-Häußleins, ib. 8. 276. wegen des Lech-Baues, ib. 11. 273. läßt die Augspurgische Lech-Gebäude einreissen, ib. 12. 290. gestattet den Augspurgischen Metzgern die Riedweyd in der Möhringer-Au, ib. 15. 303. bekommt von Bayern, ib. 26. 385. ihm muß Augspurg die Schmalkaldische Kriegs-Schäden vergnüten, ib. 31. 409. vergleicht die Stadt mit dem Bischoff und der Clerisey, ib. 31. 416. legt einen neuen Zoll an, ib. 32. 425. verlangt von Augspurg die Einraumung des ihme lehenbaren Gutz Burtenbach, ib. 32. 427. stirbt, IX. 3. 461.
Wilhelm *V.*, Hertzog in Bayern, auf dessen Hochzeit wird der Rath geladen, IX. 14. 820. führt zuerst den neuen Calender in seinem Land ein, ib. 24. 679. tractirt den Rath zu Fridberg, ib. 15. 786. Kayserlicher Commissarius in causa Augspurg contra Augspurg puncto des neuen Calenders, ib. 28. 674. sq. dessen Mandat wider die Augspurgische Tumultuanten, ib. 27. 673. will den Saltz-Handel nach Fridberg verlegen, Vertrag deßwegen, ib. 41. 708. Vertrag deßselben mit Augspurg wegen des Ablaß und Lech-Gebäuden, ib. 48. 739. dessen junge Herrschafft divertirt sich zu Augspurg, ib. 49. 751. gestattet der Stadt in der Möhringer-Au einen Brunnen-Bach, ib. 65. 851.
Wilhelm, Landgraf von Hessen, kommt nach Augspurg, IX. 7. 479.
Wilmanshofen (Holtz-Marckt zu) kauft die Stadt, VII. 11. 138.
Winckelsitzer, vid. **Eck.**
Winckler, Geschlechter, VII. 2. 116.
Wind (Starcker) thut Schaden, VII. 44. 314. IX. 9. 545.
Windsperg, (Conrad von) Land-Vogt in Schwaben, VI. 12. 90.
Wipp-Galgen, für die Becken aufgerichtet, VII. 25. 166.
Wirthe, wie viel sie borgen dürffen, VIII. 24. 359. wie sich selbe im Speisen zu verhalten, IX. 23. 653. (Der) Principiat in Concurs-Fällen, ib. 67. 862.
Wirthes-Häuser (Der) Anzahl wird eingeschränckt, IX. 11. 593. Visitation, ib. 7. 516.
Wittelsbach (Dietbald von) verklagt Bischoff Heinrich II. bey Kayser Heinrich IV., V. 5. 50.
Wittemberg (Der Theologen zu) Apologie, IX. 15. 693.
Wittiber werden nicht in den Rath genommen, VII. 46. 320. von beyden Städen, wie sie sich nach ihrer Ehe-Frauen Tod zu verhalten, IX. 19. 626. so sich zum andern mal verheurathen, müssen ihren Kindern erster Ehe Pfleger setzen, ib. 22. 642.
Wittislingen kommt an das Hoch-Stifft, VI. 18. 109.
Wittlinger, (N.) ein Geistlicher, wird Burger, VII. 5. 136.
Witwen, Verordnung wegen Verwaltung ihres Vermögens, VII. 22. 160. IX. 60. 817. so sich wieder verheurathen, müssen sich mit ihren Kindern erster Ehe abfinden, ib. 12. 573. müssen Beystände annehmen, ihrer Männer Verlassenschafft inventiren, dürffen retiriren, ihre Obligenheit, wann sie zur andern Ehe schreiten, ib. 19. 626.
Wohner, (Wolffgang) ein Venetianischer Spion, wird gehenckt, VIII. 8. 268.
Wolff, (Ulrich) Augspurgischer Hauptmann, VII. 36. 190. (Andreas) sucht Geschlechter zu werden, VIII. 9. 274. 16. 307. (Hieronymus) lehret in der Schule bey St. Anna, IX. 7. 519. wird nach Nürnberg berussen, ib. 18. 616. stirbt, ib. 20. 633.
Wolffartel (Conrad) gestattet den Augspurgern eine Wuhr auf der Lechetzhalden, V. 28.
Wolffberg (Zweyherrn von) Ehe-Frau wird Burgerin, VII. 6. 129. (Schloß) wird von den Augspurgern verbrannt, ib. 35. 188.
Wolffgang, Hertzog in Bayern, retirirt sich vor seinem Bruder nach Augspurg, VII. 42. 298. verpfändet der Stadt Schwabeck, VII. 1. 246.
Wolffgang, Pfaltzgraf von Neuburg, stirbt, IX. 15. 689.
Wolffgangs- (St.) Capell erbauet, VII. 55. 243. wird abgebrochen, VIII. 25. 367. wird zum Evangelischen Gottes-Dienst wieder erbauet, IX. 71. 882.
Wolffangs (St.) Siech-Haus, Conrad Schencks Legat hierzu, VII. 55. 244.
Wolffhart, Bischoff zu Augspurg, sucht seiner Vorfahren Forderungen an die Stadt wieder hervor, verträgt sich mit selbiger, VI. 7. 21. macht mit der Stadt ein Bündnus, ib. 9. 24. läßt sich mit der Stadt in ein Compromiß ein, ib. 9. 24. verreichert das Hoch-Stifft, ib. 13. 110. wohnt dem Synodo zu Aschaffenburg bey, ibid.

Digitized by Google

ibid. bringt Dominicaner-Nonnen zu St. Margarethen, ibid.
Wolffhart, (M. Bonifacius) ein Prediger, VIII. 38. 444. wird an D. Luthern geſchickt, ibid. unterſchreibt die Schmalkaldiſche Articul nomine der Stadt, ib. 39. 445.
Wolffs-Mühle brennt ab, VII. 22. 159. wird abgebrochen, IX. 30. 681.
Wollishauſen brennt ab, IX. 6. 507.
Woll- und Faden-Geſpunſt, Tagſatzung deßwegen zu Ulm, IX. 47. 733. 53. 774. 61. 825. Ausführung aus Teutſchland wird verboten, ib. 50. 775.
Wollſtimierer-Ordnung, VIII. 8. 269. IX. 48. 741.
Wormſiſches *Edict* iſt den Reichs-Städten beſchwehrlich, VIII. 15. 302.
Wucherliche *Contract*, Verordnung darwider, VIII. 6. 261. 7. 263. 8. 269. IX. 6. 507. 55. 789.
Wuhr auf dem Lech, VII. 41. 205.
Würtemberg, (Eberhard, Graf von) wird aus ſeinem Land vertrieben, VI. 12. 90. geſtattet den Augſpurgern den freyen Handel in ſein Land, ib. 15. 96. ſchlägt der Reichs-Städte Volck, ib. 17. 104. ihm ſchickt Augſpurg Hülffe, ib. 17. 105. (Der Grafen von) Krieg mit den Reichs-Städten, ib. 17. 106. ſchlagen der Reichs-Städte Volck bey Altheim, VII. 3. 118. (Graf Ulrich und Eberhard von) conjungiren ſich mit Hertzog Stephan in Bayern wider die Reichs-Städte, ib. 7. 130. ſchlagen derſelben Volck bey Weyl, ibid. (Graf Ulrichs von) eine Bayriſche Printzeſſin, reyßt durch Augſpurg, ib. 26. 168. läßt einen Betrüger, ſo die Augſpurgiſche Kauff-Leute angeführet, hinrichten, ib. 26. 168. (Eberhard, Graf von) kommt nach Augſpurg, hält mit einigen Geſchlechtern ein Turnier, ib. 45. 217. (Ulrich, Hertzog von) wird geächtet, ib. 11. 281. wird von dem Schwäbiſchen Bund verjagt, VIII. 12. 283. 285. deſſen Hertzogthum wird Kayſer Carl V. überlaſſen, ib. 12. 285. wird reſtituirt, ib. 19. 336. deſſen Händel mit Schwäbiſch-Gmünd, ib. 25. 378. 26. 380. ſubmittirt ſich Kayſer Carl V., ib. 30. 402. (Hertzog Chriſtoph von) will das Franckfurter-Geleit in ſeinem Land aufheben, IX. 5. 475. arreſtirt einige Kauffmanns-Güter, ib. 12. 564. ſtirbt, ib. 15. 586. (Hertzog Ludwig von) mahnt den Rath von Annehmung des neuen Calenders ab, ib. 24. 661. trachtet, die hierüber zu Augſpurg entſtandene Unruhen gütlich beyzulegen, ib. 24. 662. 27. 672. 35. 691. 37. 694. will keinen Catholiſchen Crayß-Kriegs-Rath von Augſpurg admittiren, ib. 30. 682. (Hertzog Johann Friederich von) Kayſerlicher Commiſſarius in cauſa der Reichs-Städte contra den Reichs-Marſchall, ib. 59. 812.
Würtzburg (Hoch-Stifft) ſucht bey Augſpurg Hülffe wider Marggraf Albrecht von Brandenburg, IX. 6. 502.

X.

Ximbertus, Biſchoff zu Augſpurg, vereiniget das Augſpurgiſch- und Neuburgiſche Bißthum, IV. 9. 43. beſucht viele Concilia, wird canoniſirt, ibid. deſſen Leichnam wird erhoben, V. 23. 66. VII. 55. 244. deſſen Feſt muß in der Augſpurgiſchen Diœces gefeyert werden, IX. 69. 874.
Xylander, (Wilhelm) ein gelehrter Augſpurger, IX. 18. 618.

Y.

Yſoltsried, (Heinrich von) V. 2. 74.
Yſſenhofer, geweßte Augſpurgiſche Geſchlechter, VII. 2. 116.

Z.

Zähringen, (Bertolff von) V. 7. 52.
Zech, (Adam) Augſpurgiſcher Conſulent, IX. 49. 753.
Zechen (Das) auf dem Land wird verboten, IX. 13. 574. 15. 596. 65. 852. 66. 857. in den Bier-Wirths-Häuſern wird eingeſchränckt, ib. 40. 718.
Zehend (Garten- und Blut-) prætendirt die Geiſtlichkeit zu Augſpurg, VII. 33. 181.
Zeilnhard, (Conrad von) Stadt-Vogt, V. 13. 59.
Zeiſo ſ. *Rozilo*, Biſchoff zu Augſpurg, ſoll aus dem Capitolio die Dom-Kirche gemacht haben, III. 10. 32.
Zenckt (Wilhelm von) wird Burger, VII. 6. 129.
Zenger, der Stadt Feind, VII. 3. 117. wird geköpfft, ibid.
Zeugen-Verhör, Verordnung deßwegen, VII. 9. 133. 26. 168.
Zeugen, ſo in alten Documenten vorkommen, Nahmen, V. 22. 65. 23. 67. VI. 2. 74.
Zeug-Hauß bey St. Moritzen, IX. 36. 692. 52. 774. 55. 790.
Zeugſchafft, von Sachen, ſo in Aemtern vorkommen, iſt kein Raths-Herr zu geben ſchuldig, VIII. 12. 286. 15. 301.
Ziegeln (Mit) müſſen die Dächer bedeckt werden, VII. 12. 140.
Ziegel-Stadel (Den) überläßt der Biſchoff dem Rath, IX. 50. 759.
Zigeuner, VII. 17. 149.
Zimbrechtus, vid. *Ximbertus*.
Zimmer-Hof (Stadt-) wird angelegt, IX. 57. 803.
Zimmerleute-Zunfft will einen unehrlichen Mann zum Zunfftmeiſter machen, VIII. 4. 255.
Zimmermann, (D. Marr) Conſulent, IX. 7. 518.
Zinß (Grund-) vid. **Grund**; Meiſter über die der Geiſtlichkeit zugegangene Grund- und andere Zinſe, VIII. 28. 396. (Hohe) Verordnung darwider, IX. 8. 535. 12. 560. Lehen- vid. **Grund-Zinß**.
Zobel (Martin) der Aeltere kaufft Pferſen, ſtifftet das Pilger-Hauß, IX. 19. 624. einer von den Haupt-Stiffern des Evangeliſchen Collegii, ib. 21. 636. ſtirbt, ib. 30. 683. (Martin) der Jüngere vergleicht ſich mit

Digitized by Google

der Stadt wegen des Wertach-Baues, ib. 64. 842. stirbt, ib. 66. 859.

Zoll (Der) bekommt das Hoch-Stift von Kayser Heinrich II. geschenckt, V. 21. 65. (Bischoffs-) VI. 2. 72. an der Wertach-Bruck wird von Kayser Rudolph I. moderirt, ib. 6. 79. verpfändet Bischoff Hartmann, ib. 18. 109. Vergleich deßwegen mit Bischoff Peter, VII. 31. 177. (Den Bischöfflichen Waag- und Wertach-Bruck-) wird den Augspurgischen Kauffleuten zu bezahlen verboten, IX. 30. 683. vid. porro Waag; (Stadt-) spricht Bischoff Peter an, VII. 30. 174. unter den Thoren zu nehmen wird der Stadt erlaubt, ib. 20. 116. will Bischoff Otto von seinem Holz der Stadt nicht geben, IX. 8. 521. erhöhet die Stadt wegen des Bayrischen Kriegs, VII. 34. 187. Tar unter den Thoren, VIII. 27. 390. (Den Wertach-Bruck-) weigert sich der Probst zum Heil. Creutz zu geben, IX. 10. 549. ingleichen der Capitilische Syndicus und Holtzmeister, ib. 46. 727. Freyheit (Limitirte) der Catholischen Geistlichkeit, ib. 16. 799. (Neue Bayrische) werden abgethan, VII. 3. 119. 8. 131. (Lech-Bruck-) Vertrag deßwegen, ib. 4. 124. von Vieh, Holz und Kohlen, VII. 32. 417. Steigerung, IX. 52. 773. Strittigkeit mit denen Marschallen von Biberbach, VII. 19. 372. wird beygelegt, ib. 22. 418. ausser Etters, ib. 41. 204. (Neue, den Reichs-Städten beschwehrliche) wollen angelegt werden, VIII. 14. 291. (Von neuen) wird Augspurg befreyet, ib. 24. 378. IX. 4. 472.

Zoller, (Bischöfflicher) V. 12. 58. dessen jurisdictions-Eingriff, IX. 13. 615.

Zollern, (Grafen von) der Stadt Bunds-Verwandte, VI. 9. 84. (Graf Joachims von) Arrest zu Augspurg, IX. 19. 621. (Joden-) Schloß wird von den Reichs-Städten belagert, und entführet, VII. 18. 190. wollen die Gräfen wieder aufbauen, ib. 20. 154.

Zolltraier, Augspurgische Geschlechter, VII. 2. 116. (Ulrich) VI. 17. 105. (Rudiger) ib. 17. 108.

Zorzi (Sebastian Georg) von Augspurg, Dom-Herr zu Regenspurg, IX. 58. 809.

Zucker: *Fabric* will Conrad Roth zu Augspurg anlegen, IX. 17. 606.

Zünfften wollen einige zu Augspurg einführen, VI. 11. 87. deren Bestraffung, ibid. werden würcklich eingeführt, VII. 1. 113. 2. erster Zunfft-Brief, ib. 2. 114. zweyter Zunfft-Brief, ibid. 115. (Nahmen der 17.) ib. 2. 116. (Der) Bestättigung wird anfangs bey Kayser Carl IV. vergebens gesucht, ib. 2. 116. erfolgt endlich, ib. 4. 122. (Der) Sammel-Plätze, ib. 2. 117. Verordnung ihrer halben, ib. 6. 127. (Fünffe) fangen wegen des Wein- und Bier-Ungelts Mißhandlungen an, ib. 11. 137. (Becken- und Webers-) tumultuiren, ib. 38. 197. dürffen die in den Zunfft-Häusern begangene Frevel abstraffen, ib. 43. 209. dürffen niemand eigenmächtig der Zunfftmeisters- und Zwölffers-Stellen entlassen, VIII. 8. 272. (Den) wird verboten, in corpore vor Rath zu kommen, ib. 14. 294. (Die in den) eingeschriebene Personen werden abgezehlet, ib. 20. 339. werden von Kayser Carl V. abgeschafft, ib. 33. 433. ihnen werden ihre Zusammenkünffte verboten, und die Zunfft-Häuser genommen, ib. 33. 435. müssen ihre Capitalien und Mobilien dem Rath einhändigen, IX. 1. 449. werden von Ehur-Fürst Moritz von Sachsen wieder eingesetzet, ib. 5. 479. (Die) sucht gedachter Ehur-Fürst bey dem Passauischen Vertrag in maintenirten, ib. 5. 489. werden von Kayser Carl V. wieder abgesetzt, ib. 5. 491. (Über der) Vermögen wird dem Rath die Verwaltung anbefohlen, ibid. 492. müssen Rechnung ablegen, ib. 5. 493. (Der) Bücher und Register werden verbrannt, ib. 5. 493.

Zunfft-Häuser werden dem Rath übergeben, IX. 1. 449. und verkaufft, ibid. deren Restitution betreiben die Zünfften, ib. 5. 484.

Zunfftmeister kommen Abschrifft von den Raths-Verordnungen und Zunfft-Briefen, VII. 32. 172. etliche von Ulrich Schwartzens Anhang werden getrafft, ib. 42. 218. zwey werden unehrlich gemacht, VIII. 12. 285.

Zunfft-Wahlen, die Gastereyen dabey werden abgeschafft, VII. 26. 387.

Zürcher (Der) Streitigkeit mit Habspurg wird zu Augspurg beygelegt, VI. 14. 97. (Wider die) schickt Augspurg Kayser Carl IV. Hülffe, ib. 17. 105. und Schweitzer erbitten Peter von Argon zu ihrem Schieds-Richter, VII. 27. 169.

Zusammenkunfft der Schwaben zu Augspurg, V. 8. 74. etlicher Bischöffe wegen König Heinrichs Krieg mit Hertzog Ludwig in Bayern, ib. 19. 63. (Heimliche) der sogenannten Jacobiten, VI. 17. 104. wegen Abänderung des Regiments, VII. 1. 111. zu Augspurg einiger Fürsten wegen der Bayrisch- und Teckischen Grätz-Strittigkeit, ib. 12. 138. wegen der Hertzoge in Bayern Gräntz-Strittigkeit, ib. 13. 140.

Zutrincken wird verboten, VIII. 14. 295. IX. 30. 703.

Zweykampf ist in dem Stadt-Buch erlaubt, VI. 5. 78. (Öffentlicher) zwischen zwey Edelleuten zu Augspurg, VII. 13. 142.

Zwendipold, Hertzog in Böhmen, K. braunrubiget Augspurg, IV. 3. 36.

Zwingenberg (Schloß) zerstöhren die Augspurger, VI. 17. 107.

Zwinger bey dem Oblater-Thor, VII. 31. 331. (Zwey) auf Unser Frauen Graben werden den Jesuiten geschenckt, IX. 21. 637. (Der obere) wird zu Einquartierung der Soldaten zugerichtet, ib. 23. 657. ingleichen der untere, ib. 30. 683. ist der mittlere, ib. 48. 747. 59. 815. bey dem Klencker-Thor, Soldaten-Wohnungen daselbst, ib. 62. 834.

Zwölffer-Wahl-Ordnung (Neue) bey den Zünfften, VIII. 27. 371.

Zwyfaltern, (Closter) Tagsatzung in Augspurg wegen dessen Schutz-Vogtey, IX. 12. 565.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google